



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

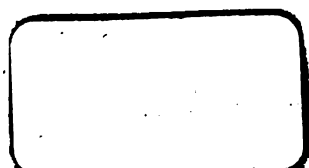
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

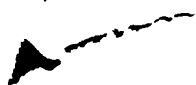
- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.







Repertorium
der
gesamten deutschen Literatur

Jahrgang 1839.



Repertorium

der

gesamten deutschen Liter

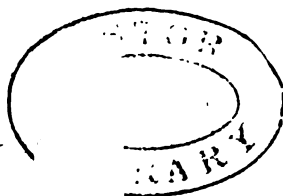
Herausgegeben
im Vereine mit mehreren Gelehrten
von

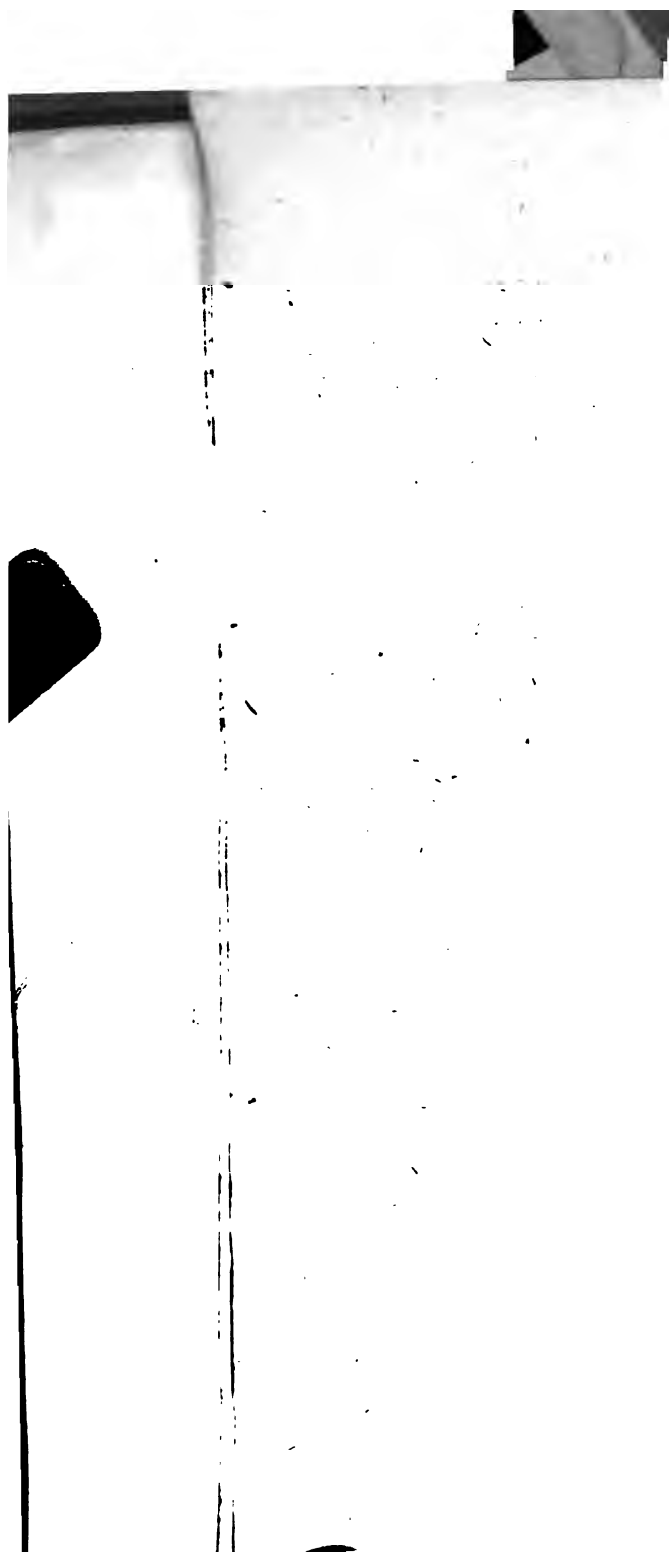
Dr. C. C. Ersdorf,
H. S. A. Hofrath, Oberbibliothekar an der Universität zu L.

Zweihundzwanzigster Band.

Leipzig:
F. A. Brockhaus.

1839.





R e g i s t e r.

- Abbildung u. Beschreibung der in Deutschland wild wachsenden etc. Giftgewächse.** Von Dr. *J. F. Brandt*, Dr. *P. Phoebeus* u. Dr. *J. T. C. Ratzburg*. 1. Abthl.
- Abdruck der Duplikschrift für den Herrn Reichsgrafen Gustav Adolph Bentinck zu Varel etc.** Herausgegeben von den Doctoren *C. F. Dieck* und *F. G. Eckenberg*
- Acta seminarii philol. Heidelbergensis** ed. *C. L. Keyser*. Fasc. I.
- Actenstücke, merkwürdige, aus dem Zeitalter der Reformation.** Herausgeg. von Dr. *Chr. Ghe. Neudecker*. 2. Abthl.
- Aeschylus** Tragödien, griechisch, mit Anmerk. von *C. W. Schneider*. 4. Bd. Agamemnon
- Ahhans, C. L.**, Grundsätze u. Umgestaltung d. blah. Geologie
- Ange, Walter de St.**, praktische Eisenhüttenkunde. Deutsch bearbeitet von Dr. *C. Hartmann*. 2 Thle.
- Annas Comnenae Alexiadis Libri XV.** Ed. *Lud. Schopen*. Vol. I.
- Aphthonii** Progymnasmata graeca. Recens. Dr. *Jul. Petiholdt*
- Arnold, Fr. u. J. W.**, die Erscheinungen und Gesetze des lebenden medechl. Körpers
- Arnold, Fr.**, Lehrbuch der pathologischen Physiologie des Menschen. 2. Thl. 2. Abthl.
- Artus, Willh.**, tabellarische Uebersicht d. in d. preuss. Pharmacepöe aufgenommenen chem. Apparate
- Averdieck, Joh.**, Briefe an einen Theologie Studirenden
- Axel, Novelle.** A. d. Schwedischen übers. von *C. Eichel*. 3 Thle.
- Bader, Frx.**, Revision der Philosophie der Hegelschen Schule
- Bach, Fr.**, Sensitiven
- Bacherer, Gust.**, Sterne und Meteore in deutscher Zukunft u. Gegenwart
- Bade, Carl**, Napoleon im Jahre 1815. 1. Thl.
- Bader, Jos.**, das breisgauische Freiburg und seine Umgebungen
- Barfuss, Fr. W.**, Optik, Katoptrik und Dioptrik
- Beckstein, Ludw.**, Hallup der Schwimmer
- Beck, J. Ludw. Willh.**, das Exccutionsgesetz vom 25. Febr. 1835

| | |
|-------------------------------------------------------|------------|
| k von Lübeck. | 225 |
| s lebendem Welt. | 569 |
| elut. Sokrates und | 146 |
| | 235 |
| Apocryphen Böhmens | 455 |
| Apocryphen Böhmens | 558 |
| A.-techn. Flora Böh- | 558 |
| | 557 |
| de Petamogeta Böhmens | 558 |
| nde. Mit erläuterndem | 853 |
| 1—4. Heft. | |
| erbare Rettung und Un- | 284 |
| teck | 580 |
| . Bd. | 492 |
| | 492 |
| de Reisen. 2 Thle. | 359 |
| ds und Vel. Chr. Fr. Rest. | 434 |
| üb. d. Bewegungen des wei- | 234 |
| Geruchssinn | |
| chte aller geistlichen und welt- | 5 |
| ühenden Orden. 2. Bdes. Sup- | |
| des Thierreichs. Nach Will | 55 |
| erwort von Dr. Karl Vogel. 1. u. | |
| s des Arzneigebrauchs in den psych. | 522 |
| sch der beschreibenden Botanik | 343 |
| ligion nach ihrer Idee und geschichtl. | 196 |
| s. w. der Freimaurerei | 582 |
| abuch | 432 |
| eben Jern. Ein Erbauungsbuch. 1. Hälfte | 13 |
| ichte der hellenischen Dichtkunst. 3. Bd. | 437 |
| ramat. Dichtkunst der Hellenen. 1. Thl. | 437 |
| ch, das Geheimnis des Menschenwohns zu | 437 |
| el Predigten | 12 |
| Weltgeschichte in Biographien. 2 Bde. | 60 |
| ichte in Biographien. 1. u. 2. Thl. | 60 |
| Identität u. materielle Connexität der Rechts- | 118 |
| . T. C. Reitzberg, Deutschlands phanerogami- | |

| | |
|--------------------------------------------------------|--|
| Prozess. 2 Thle. | |
| Brückmann, Johs., der heilige Damm | |
| Brougham, Henry Lord, die Staatsmänner wi- | |
| epoche George III. | |
| Broussais, Cas., moral. Gesundheitslehre. Dou- | |
| lenberg | |
| Buch, Leop. v., über den Jura in Deutschland | |
| Bülow, Fr., die Geschichte des europ. Staats | |
| Bürkner, J., popul. Chemie u. ihre Anwend. an | |
| Burmeister, Herm., Handbuch der Entomolog | |
| Byron's Manfred. Einleit., Uebersetzung u. l | |
| Cassaris, Cassi Julii, de bello gallico et de | |
| Editio nova | |
| Cannabich, J. G. Fr., Hülfsb. b. Unterr. in | |
| Chem., d. österr. Geschichtsforscher. 1. | |
| Ciceronis, M. T., oratio pro A. Licinio Archi- | |
| kungen von Dr. Rud. Stürenburg | |
| Clausen, J. Fr., freim. Gedanken üb. d. verkeh- | |
| ten der Pietisten und Frömmeler in | |
| Clemens, Fr. Jac., de philosophia Anaxagor | |
| Corda, A. C. J., Icones fungorum hucusque | |
| Corpus scriptorum historiae Byzantinae. E | |
| G. Niebuhr's instituta | |
| Cousinen, die, Novelle. Aus dem Schwed. | |
| C. Dieck. 3 Thle. | |
| Crath, Alb., Geschichte einer Reise nach Al | |
| Crauser, Friedr., zur Gallerie der alten Dru | |
| Crüsmann, Phil. Pet., Denkschrift des evan | |
| gismus in Friedberg f. d. J. 1839 | |
| Cruse, W., über die acute Bronchitis der Ki | |
| Dalei, Bened., Licht- u. Nachtblumen aus De | |
| Dammann, praktisches Handbuch der Fabri | |
| des Stahls. Deutsch bearbeitet von | |
| Dantz, C. G. W., die agrarischen Gesetze | |
| 5. Bd. 1. Abthl. | |
| — die Hypothekenordnung des preuss. | |
| Decades, novarum stirpium. Dec. I—X. | |
| Deffe, W., die anorganische Chemie | |
| Deitzsch, Frz., Lutherthum und Lögenthum | |
| Denkschriften u. Briefe s. Charakteristik | |
| Dieck, C. F., Abdruck der Duplikatschrift, s. | |
| Diehl, J. L., anatom. Atlas d. gerichtl. Pra | |
| Dierbach, Joh. H., Grundriss der allgem. | |
| 2. Thl. | |
| Dietrich, Das Taschenbuch der Arzneikun | |

Diring, Rob., die Lehre von der Anwendung der ...
 Doyt, Aug., Gedichte, den Mäcen Anclon's zugeeignet.
 Dubois, C. F., orthologische Gallerie. 16-22.
 Dufrenoy, Ad., die chemischen Heilmittel und Gifte
 — Handbuch der pharmaceutisch-chemischen
 Dumas, J., die Philosophie d. Chemie, genannt
 Deutsche Uebersetzung von C. Ekmann
 Dupuis, geschichtl. Entwicklung des Aberglaubens
 über die Herrschaft zu allen Zeiten beh.
 — über den Ursprung des Calvus.
 Dr. C. G. Rhl
 Dupuy, Ad., nouvelle Grammaire Françoise

Eggers, E. W. Th., Versuch einer
 Altklassischen gelehrten Rechts.
 Engelhardt, der Erbgraf.
 Ekenstahl, G. v., Reinecktaschenbuch
 — theoreti. u. prakt. Lehrb.
 Endlicher, Steph., genera plantarum
 disposita. No. XI.
 — genera plantarum etc.
 — iconographia generum
 Engadin, des, und die Er.
 Engelhardt, G., Reineck der
 v. Wrangel län.
 geg. von C. R.
 Engelmann, C., Kreuznach,
 — Kreuznach, s.
 stration. T.
 Entwärfe zu Pro.
 10-12.
 Erichson, Wilh.
 2. Abth.
 Erichson, Guil.
 leop.
 Ernst, einige
 Ernst, Lud.
 Esquiroi, I.
 —
 Euklid's

F
 F

Register.

| | | |
|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | E., Erliebniß des Herzens | |
| | erria, Br., über die Cöllner Urkunde | |
| | chtersleben, Ernst Fröh. v., die Gewissheit und Würde Heilkunst | |
| | Fischer, Al., Mas' Anello. Geschichtl. Tragödie | |
| | Fischer, Fr., der Somnambulismus. 2 Bde. | |
| | Fischer, Glo. Eus., Katechisationen über ausgewählte Stellen heil. Schrift | |
| | Fischer, J. H. E., Predigten für die häusliche Erbauung. 2 Flischer, Joh. Glt., Flora der deutschen Ostseeprovinzen E Liv- u. Kurland. Herausgeg. von Em. Lindemann Fleury, Louis, die in ihren Blüten dargest. Homöopathie. De von Siegm. Haslau. Förg, Ant., Grundlinien zu einer morphologischen Betrachtung Gehirns — das Rückenmark des Menschen mit den Ursprüngen d Nerven Fracka, Ch. M., Sammlung kleiner Abhandlungen, die mehr deutsche Numismatik betreffend Fragmenta comicoorum graecorum. Collegit Aug. Meineke. — postarum comediae antiquae. Collegit Aug. Mei P. I. Fragmente aus Oesterreich. Herausgeg. von F. E. P. Franeour, L. B., vollständiger Lehrkurs der reinen Mathem Aus dem Franz. übersetzt von Dr. Edm. Kämp. 1 1. u. 2. Buch Fränkel, L., die specielle Physiologie Fränkel, Mor., u. Max. Ring, Gedichte Franque, die Kurorte des Herzogthums Nassau Freitag, Gust., de Hrosakha postris Frickhöffer, K., Leitfaden bei d. Unterrichte im Rechnen. 2 Friedreich, J. B., Pathologie der psych. Krankheiten — Arbeiten für Pathol. u. Therapie der psych. Krankh 1. Bd. Frühlich, Ant., Feen-Märchen. 3 Bdehn. Fruck, Z., kurze Geschichte des Buches) Sansens Führer, der, in das Reich der Wissenschaften. 2. Bd. 6. / — — — — — 2. Bd. 7. / | |
| an Stadt. | 251 | |
| Reisende | 153 | |
| china naturalis | 640 | |
| VIII. | 154 | |
| | 566 | |
| m-Lieutenant Ferd. von Sibirien. Heraus- | 559 | |
| den u. deren Anwendung | 335 | |
| de et leur mode d'admini- stracion | 335 | |
| an über das ganze N. Test. | 99 | |
| an Mark Brandenburg. 1. Bd. | 149 | |
| des Staphilinorum insectorum Co- p. I. | 252 | |
| tranne u. die Züricher | 818 | |
| Auswahl der mittelalterlichen Gedichte | 438 | |
| Abhandl. Uebers. von Dr. W. Bern- | 432 | |
| | | Gedg, Franz Frhr. v., Novellen und Skizzen |
| | | Gehe, Ed., Reisebilder |
| | | Gehler, S. T., physikalisches Wörterbuch. 9. Bd. 2. Abthl. Geiger, Phil. Lor., pharmaceutische Botanik. 2. Aufl., neu b von Dr. Th. Fr. L. Nees v. Esenbeck u. Dr. Joh. J |

feld. Fortges. von Dr. Chr. Fr. Wüllenbrunn.
 Goebel, F. J., Lehrbuch der Physik u. Astronomie
 Gok, C. Fr. v., die Weinrobe und ihre Früchte. 5. Lief.
 Götschen, Joh. Friedr. Ludw., Vorles. üb. das gemeine Civilrecht.
 Herausgeg. von Adr. Erxleben. Bd. 2. Abthl. 1. u. 2.
 Bd. 3. Abthl. 1.
 Götz, Geo. Jos., der Freih. v. Wissen od. die gemischte Ehr
 Greife, Fr. B., Leitfaden zum Studium des händelverschen P
 rechts. 1. Thl. 2. Ausg.
 Gruber, Karl, der Unterricht in der Ramllehre
 Grulich, Fr. Jos., de loci Matth. XXIV, 1. 2. interpret
 vis dissertatio
 Grunert, J. Aug., Elemente der analytischen Geomet
 Gupan, Pet. Er., Abhandlung über die gesetzmassig
 concurrirender Gläubiger. 2. u. 3. Bd.
 Gündel, Fr. Herrn., Lehrbuch d. christl. Religio
 ———, Erster Religionsunterricht
 ———, die Hauptsätze d. christl. Glaubens
 Gultbier, Fr. Phil. Aug., Summarien od. v
 gen u. erbaut. Betrachtungen d.
 staments. 4. Thl. 1. u. 2. Ab

Hach, Joh. Fr., das Alte Lübsche
 Hagen, H., von der Staatslehre
 ———, Dienste in der Staats
 Hagenbach, K. R., Luther v
 Hüglerperger, Erz. Jer., üb
 ———, stühle
 ———, Neue Briefe üb
 Hahn-Hahn, Ida Grä
 Haid, Heren., d. ges
 Hake, A. v., Sophor
 Haldane, Rob., A
 ———, 2. Bd.
 Haltaus, K.,
 Hammer, Ju
 Handbuc
 Hanne, J
 Harms,
 Hartm

Register.

| | |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | J. C. A., Orthoësthetik od. die Lehre vom richtigen La Arch., Monographie der Puerperalkrankheiten . . . |
| | K. Fr., Grondriss der Geometrie. 1. Thl. . . |
| | S. A. W., Frhr. v., der tiefe Meiser Erbtoila |
| | rmann, K. Fr., Geschichte u. System der Platonischen Phi sophie. 1. Thl. S. Lief. |
| | Herausg., C., die Nichtigkeitklage in bürgerl. Rechtsstrafigkeit |
| | Herr, A., Handbuch der Mineralogie |
| | Herzenkron, dramatische Gaben |
| | — dramatische Kleinigkeiten. 6. Bd. |
| | Metz, Aug., Unterred. d. Herren v. Sandau, v. Wiesau, d. Sa Meyer u.A. üb. d. Lebensf. d. kathol. u. protest. Kir |
| | Menzel, Predigten, Confirmations-, Tran- u. Schul-Einf |
| | rungsged. 1. Samml. |
| | Heyfelder, Studien im Gebiete der Heilwissenschaft. 2. Bd. |
| | Bildebrand, J., Philosophiae Gnosticae origines |
| | Hirzel, Carl, die Classiker in den niedern gelehrten Schulen . |
| | Hölzer, Louis, dramat. Sprichwörter zur schauspielmäßigen D stellung eingerichtet |
| | — lehrreiche Märchen zur Bildung u. zum Vergnügen jug licher Herzen . |
| | Holdheim, Sem., Worte Gottes. 1. Bd. 2. Heft . . . |
| | Holst, Aug. Fr., Predigten |
| | Hoppe, J., das schwere Athmen |
| | Horn, Herm., Reperta quaedam circa nervi sympathici anatomi |
| | Hoyer, C. A. H., Flora der Grafschaft Schaumburg |
| | Bruchbauer, Frz., Elemente der medie. Chemie u. Botanik . |
| | Hueck, Alex., die Achsendrehung des Auges . . . |
| | Hüllmann, K. Dietr., Handelsgeschichte d. Griechen |
| | Humboldt, Alex. v., krit. Untersuchungen üb. d. histor. Entwic lung der geograph. Kenntnisse von der Neuen Welt. d. Krantz. übers. von Dr. Jul. L. Ideler. 2. Bd. , Huttenrodvivaus od. Dogmatik der evangel.-lutherischen Kir |
| | 4. Aufl. |
| | |
| | Ideler, Jul. Ludw., Sage und Geschichte |
| | Irring, Weah., Sagen von der Eroberung und Unterjochung S nassa. Uebers. von Leonardo |
| | Iscratas, Recognoverunt Jo. Geo. Bailevus et Herm. Saxep |
| | Vol. I. et II. |
| | |
| | Jäger, Fr. W., grosser Schulatlas der neuesten Erdbeschreibu |
| | Jäger, J. N., Moral-Philosophie |

| | Seite | |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|---------------|
| Meier von Andenberg, Fr. Jos., die Leistungen des L. L. Artillerie-Regiments zu Prag | 214 | h. Pott. |
| Mietheisen, A. C. J., der ehemalige Oberhof zu Lübeck und seine Rechtsprüche | 415 | Polz |
| Mitarbeiter, theologische. Eine Quartalschrift, herangegeg. von A. F. Lude. Polz. 1. Jahrg. 4. Heft. 2. Jahrg. 1.—4. Heft | 685 | Prez. Pet. P. |
| Mittheilungen aus d. Verhandlungen naturforschender Freunde zu Berlin. 2. Jahrg. 1838 | 254 | |
| Mohr, Bern., Beitr. zu einer künftigen Monographie des Karyema | 221 | |
| Müller, Car. Odofr., antiquitates Antiochenae | 157 | |
| Müller, Ferd., Erhebungen für die Jugend | 278 | |
| Müller, Frid. Ern., Commentatio exegetico-critica de loco Ev. Joh. VI, 51—58. | 892 | |
| Müller, J., über den eigenthümlichen Bau des Gehörorgans bei den Cyclostomen | 88 | |
| Müller, Joh., über die Compensation der physischen Kräfte am menschl. Stimmorgan | 235 | |
| Müller, J. N., Führer durch die erb. Dom- u. Münsterkirche zu Freiburg im Breisgau | 571 | |
| Müller, Karl Aug., Kurfürst Johann Georg der Erste | 57 | |
| — das Soldnerwesen in den ersten Zeiten des 30jähr. Krieges | 5 | |
| — Forschungen auf d. Gebiete der neuern Gesch. 1. u. 2. Lief. | | |
| Musnik, F. A., Theater und Novellen | | |

Nachbarn, die. Aus dem Schwedischen. 2 Thele.
 Naegle, Herm. Fre., Commentatio de causis quadam prolapsu
 niculi umbilicalis in partu
 Naudin, Joh. Jos., praktisches Handbuch der Schönfärberei
 Nebel, W. M., der natürliche Sohn
 Nees ab Esenbeck, Th. Fr. Lud., genera plantarum F
 nicae. Fasc. XIX.
 Nöggerath, J., u. J. Burkert, der Bau der Röhren
 Novarum stirpium Decades. Decas 1—X.

Observationes astronomicae institutae in
 Dorpatensis edidit F. G. W. Stru-
 Oppermann, M. F., Leitfaden beim Unse
 1. Abthl. 1. Cursus.
 Oratores Attici. Recognoverunt Jo.
 Sauppius. Fasc. II.
 Origenis opera omnia, edidd. Car.
 nuo recens. C. H. Ed. L.
 — in Genesim
 — in Exodum et Levit. b
 Ostiander, Joh. E., Lehrbuch
 Oudendorpii, Franc., Scholl-
 versos epistolas.

Palmer, Heint., re
 in Dar-
 Pappenheim,
 Pappenheim

Register.

Rafael von Urbino. 2 Thle.
Therapie der Whytt'schen Gehirnkrankheit der
nach den besten, neuesten franz. u. engl. Schrift-
bearbeitet von Dr. F. J. Schwann

as, H. E. G., Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebens-
geschichte

ngilly, R., wer soll getauft werden?

strick, J. Gottfr., das Mittelpunctleben der Schöpfung

Pflug, J., neueste Geographie nach stufenweis geordneten Cursen

Piderit, F. C. Ph., geschichtl. Wanderungen durch das Weserthal

Piorry, P. A., Diagnostik o. Semiotik. Aus dem Französ. übers.
von Dr. Gust. Krupp. 2. Bd.

Platt, Albr., Schulatlas über alle bekannte Theile der Erde

Poppe, J. H. M. v., gewerbewissenschaftliches Volks- und Jahr-
büchlein. 2. Jahrg.

Potsdam u. seine Umgebungen im 19. Jahrh.

Preusker, Karl, über Jugendbildung. 2-4. Heft

Pruner, F., ist denn die Pest wirklich ein ansteckendes Uebel?

Rabenhorst, L., Flora Lusatica. 1. Bd.

Rambach, Aug. Jac., Entwürfe der über die evang. Texte gehaltenen
Predigten. 21. Samml.

Rath, wohlgemeinter, an alle Eltern, wie ihre Kinder ausserhalb
der Schultenden zu beschäftigen sind

Ratzburg, Jul. Thd. Christ., die Forstinsecten. 2. Aufl.

Raumer, Frdr. v., Beiträge zur neuen Geschichte. 3-5. Bd.

— Europa vom Ende des 7. Jähr. bis zum Ende des amerika-
nischen Kriege. 3 Bde.

Rebs, Ch. G., Erinnerungen aus meinem Leben

Reiche, S. G., die Glaubenslehren des Evangeliums

Reichenbach, Ludw., Icones florae Germanicae et Helveticae etc.
Vol. II.

Reinganum, Herm., Geschichte der Erd- und Länderabbildungen
der Alten. 1. Thl.

Reinhold, C., die Mathildenhöhle

Reinach, Hugo, Ab. d. wahrscheinliche Zusammensetzung der che-
mischen Grundstoffe

Reisotagebuch, pädagogisches. 1. Bdehen.

Reisig's, Prof. K., Vorlesungen über latein. Sprachwissenschaft.
Herausgeg. mit Anmerk. von Dr. Fr. Haase

Reitberg, Fr. Wilh., die christlichen Heilslehren nach den Grund-
sätzen der evang.-luther. Kirche

Richter, A. L., die organischen Knochen-Krankheiten

Richter, Jul., de Aeschyl. Sophoclis, Euripidis interpretibds

Riets, E. F. A., deutsches Lesebuch für die untere Bildungstufe
der Gymnasien

Riffel, Casp., Predigten an alle Sonn- u. Festtage d. Jahres. 1. Bd.

Ritter, C., die Steps's (Topes) oder die architectonischen Denk-
male an der Indo-Baktrischen Königstrasse

Röder, G. W., und P. C. v. Tscherner, der Kanton Graubünden.

53

571
578
Angen 578
-Lekt. 578
174

467
prologus fe-

222
Richard . . . 188

470
um Florae Germa-

346
schiede etc. . . 49

255

in specula univ. Cass.
irave. Vol. VII. . . 144

sarrichte in der Erdkunde.

575

le. Geo. Beierus et Herm. . . 181

r. et Car. Vinc. Delorus, De-
Lemmatzsch, Tom. VIII. et IX. . . 896

896

896
omillas . . . 899

zum christl. Religionsunterricht

in selectas quendam Ciceroae ad di-

scidit Dr. Joh. Ansteth. Liebmann . . 46

- Roese, C., über den Mißbrauch d. geist. Getränke, in Beziehung
zur Medicinalpolitik und gerichtl. Medicin. 225
- Röhberg, Joh., die Papierfabrikation in allen ihren Theilen. 188
- Roller, C. F. W., Grundsätze für Errichtung neuer Irrenanstalten. 523
- Römer, Fr. A. v., die Verfassungen d. norddeutschen Ostsee-
gebirges. Nachtrag.
- Roon, Albr. v., Grundsätze der Feld-, Völker- und Staatenkunde.
1. u. 2. Abthl. 2., ganz umgearb. Aufl. 52
- Rösch, C., über die Bedeutung des Bluts. 536
- Rosenberg, H., der Weichselkopf. 517
- Rouhiert, Konr. Frz., Geschichte u. System des deutschen Straf-
rechts. 1. Thl. 523
- Roth, C. Ludw., Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte.
1. Bds. 1. Hft. 519
- Roth, Ch. Th., zweites Lehr- u. Lesebuch.
- Roth, Rich., warum fällt die deutsch.-orange. Kirche gerade in
unsern Tagen d. Bestirnis von Prodigenscheinungen?
- Rothemann, der Primat des Papstes. Herausgeg. von Dr. R. B.
Dr. Weis. 8. Bds. 1. u. 2. Abthl. 14—19. Jähr.
- Rubino, J., Untersuchungen üb. röm. Verfassung und Ges.
1. Thl.
- über den Entwicklungsgang der röm. Verfassung
Höbepunkte der Republik
- Rückert, Fr., die Weisheit des Brahmanen. 6. Bds.
- Rühle, J. A. Ed., der Mensch und sein Veralten.
- Runge, F. F., technische Chemie d. Alkohols.
- Ruoff, A. J., ab. Cholera u. deren spezifische F.
- Esperth, Chr. Fr., die kirchl. Verfass. des N.
von Wülk, Chr. Fr. Brauns. 2. J.
- Sachs, Joh. Jac., repertorisches Jahrb.
gesammten Heilkunde im J.
Sanda u. der Freih. von, mit dem
Kritik
- Sander, Aug., Beiträge zur Kelti-
matik. 2. Thl.
- Beiträge z. Erklärung
und Aristophanes
- Sander, Meta, Beiträge zu
Santo Domingo, Geist.
- Geist des P.
- Zum wie e
- Serpis, P., Geogr.
von W.
- W.
- W.

Register.

| | | |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------|--|
| | <i>Br. C. Ph., Geschichte der Weltbegebenheiten des 14 u. 15. Jahrh.</i> | |
| | <i>die Weltgeschichte in zusammenhängenden Erzählungen</i> | |
| | <i>4. Bd. 1. Thl.</i> | |
| | <i>idit, Max., de Theophraste rhetore</i> | |
| | <i>maase, Ed., christliche Stimmen an der Ostsee</i> | |
| | <i>choemann, Geo. Frid., Specimen in Theophrasti Oeconomium</i> | |
| | <i>Schöll, Ado., Beiträge z. Kenntniss der trag. Poesie d. Griechen. 1. B</i> | |
| | <i>Beiträge zur Geschichte der griech. Poesie. 1 Thl.</i> | |
| | <i>Schönfeld, M., über die Leucorrhoe junger Mädchen. A. d. Franz</i> | |
| | <i>Übers. von Dr. Geo. Herm. Möller</i> | |
| 308 | <i>Schölecin's, J. L., Pathologie u. Therapie. 4 Thle. 4. Aufl.</i> | |
| | <i>Schopenhauer, Johanna, Jugendleben und Wanderbilder. 2 Bde.</i> | |
| 314 | <i>Schott, Sigm., Max Emanuel, Prinz von Württemberg und sei</i> | |
| 319 | <i>Freund Karl XII. König von Schweden.</i> | |
| do in | <i>Schreiber, H., Freiburg im Breisgau mit seinen Umgebungen</i> | |
| 27 | <i>Schröder, H. Th. E., die Grundwahrheiten des Christenthums</i> | |
| 308 | <i>Schubert, Ghl. Heinar. v., Reise in das Morgenland in den Jahre</i> | |
| Eden u. | <i>1896 u. 1897. 2. Bd.</i> | |
| Jahrh. | <i>Schultz, C. H., sur la circulation et sur les raisonneaux lactifere</i> | |
| Geschichte. | <i>dans les plantes</i> | |
| ung wie von | <i>Schünemann, Aug. Andr., praktische Metallurgie.</i> | |
| 350 | <i>Schütt, A., Edgar. Dramatisches Gedicht in 5 Acten.</i> | |
| 350 | <i>Schwabe, S. H., Flora Anhaltina. Tom. II.</i> | |
| 350 | <i>Schwann, F. J., Pathol. u. Ther. der Whyttischen Gehirnkrank</i> | |
| 350 | <i>heit der Kinder</i> | |
| 350 | <i>Schwartz, Gottfr. W., allgemeine und specielle Heilquellenlehr</i> | |
| 350 | <i>1. u. 2. Abthl.</i> | |
| 350 | <i>— pharmacolog. Tabellen, oder systemat. Arzneimittellehr</i> | |
| 350 | <i>in tabellarischer Form. 2. Thl.</i> | |
| 350 | <i>Schwarz, J. C. E., Predigten. 2. Samml. 1. Heft</i> | |
| 350 | <i>— Predigten und kleinere geistliche Amtareden. 3. u. 4. Heft</i> | |
| 350 | <i>Schwarz, Theod., Hymnen an den Tod</i> | |
| 350 | <i>— Ist der Kirchenbesuch Noth?</i> | |
| 350 | <i>Schwarze, Lud. Frd. Oscar, de crimine rapinae</i> | |
| 350 | <i>Sebastian, geheime Mittheilungen aus den Zeiten des franz. Kaiser</i> | |
| 350 | <i>reichs. Nach Em. M. de Saint-Hilaire „Souvenirs in</i> | |
| 350 | <i>times du temps de l'Empire“</i> | |
| 350 | <i>Seidl, Joh. Gabr., Episoden aus dem Romane des Lebens</i> | |
| 350 | <i>Seydewitz, Frz., Sammlung trigonometrischer Aufgaben</i> | |
| 350 | <i>Seyffarth, Wold., 29 Federstriche aus England</i> | |
| 350 | <i>Sichel, H. F. F., die Bedeutsamkeit der wechselseitigen Schulehr</i> | |
| 350 | <i>richtung</i> | |
| 350 | <i>Siegel, C. Chr. Fr., Handbuch der christlich-kirchlichen Alterthü</i> | |
| 350 | <i>mer. 2-4. Bd.</i> | |
| 350 | <i>Sittenbuch der engl. Gesellschaft aus den Papieren Gunter's vo</i> | |
| 350 | <i>P. Q. O.</i> | |

Soult, Frid., der Reichsmäster. Nach dem
Weich

— aus dem Leben eines Schriftstellers.
W. Schultz. 2. Bde.

Spaniergänge, bairner, gewidmet dem
Spiller, P., 5539 arithmetische u. geometr.

Spitzner, Fr., *Observationes criticae*
Smyrnaei Posthomerica

Spruner, K. v., Atlas zur Geschichte v.
— Leitfaden zur Geschichte von

Stahl, Karl, König Kodrus. Eine Min.
Stannius, Herm., über krankhafte Ver-

stärkungen des menschl. Körper

Staudenmaier, F. A., über das W.
innere Organismus der Un-

Stephan, Guil., de origine partition

Sternberg, Karl, Gedichte

Stitzner, Chr. Fr., Frau Martha

Strauss, Das. Fr., Charakteristik

Strauss, Viet., Theobald. 3 Bde.

Stunden der Andacht in poet.

Sturm, Jac., Deutschlands Floi
17—18. Heft

Suchow, Gust., systematische
theoret. Naturwissen

Sugenheim, S., Staatsleben

Tafel, Theoph. Luc. Fr.

Terne, C. H., Form und
struktur

Terson, das Ende der

Thekla, der Stern von

Theophrastus chronogr.

Theser, Ernst, die F

Thierack, Fr., Tax

2. Abthl.

Thieme, M. Br. W.

thicken

Tholuck, A., Pr

Tiele, J. N., C

Tischendorf, I

Töltsch, St.

1.

Treviranus,

ch

Treviran-
Twister

A. Uecheloff, Geschichte d. Feldzüge in der asiatischen Türkei 1828 und 1829. Deutsch von A. G. Lämmlein. 1. u. 2. Bd.

Valentin, G., de functionibus nervorum cerebralium et nervi sympathici libri quatuor

Valleix, F. L., Klinik der Kinderkrankheiten. Deutsch bearbeitet
von Dr. H. Bressler

Vorrentrepp, Geo., Tagebuch einer mediz. Reise nach England,
Holland u. Belgien

Verth, Joh. Em., Homilienkranz für das katholische Kirchenjahr.
4. Bd.

511 Vermann, E. Fr., wie kann Einer in das Reich Gottes kommen?
Villevasse, Hénri de. Über den Mineralreichtum . . .

Vitalis, Grundriss der Färberei u. d. Zeugdrucks. 2. Aufl., glanz-
lich umgearbeitet von Dr. E. Max. Dingler

Volz, R., medic. Zustände und Forschungen

ca. cinquante agro
noma Bedeutung für die In-

sehr Bedeutung für die In-

Außeran einer neuen Welt

Ann. Jo. Claveri. Vol. I.

nach römischem Rechte . . .

neuesten Geschichte. 7. Jahrg.

Grundlagen der theoretischen und prak-

Folge. 1. Quartal.

des A. Testaments

Concl., Disputado de Christo, Parte VI
 einer Kritik der wissenschaftlichen Medi-

der Kritik der wissenschaftlichen Medi-

1. Folien z. Erläuterung d. neuen Unt.
2. d. organ. Elemente d. tier. Körper etc.

U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE: 1957

Wachsmuth, Will., europ. Sittengeschichte. 5. Thl. 2. Abthl.

Wagner, Rud., *Icones physiologicae. — Erläuterungstafeln zur Physiologie u. Entwicklungsgeschichte.* 1. u. 2. Abthl.

Wagner, Wilh., die Belagerung von Kolberg. Drama

Welter, L., Leitfaden u. Lehrstoff für den geograph. Unterricht.
1. u. 2. Course

Wengenheim, F. Th., die Perle von Zion. 2 Thle. in 1 Bde.

164 — die Perle von Zion. 2. Buchh.
— der Babell 2. Theil

[illegible]

| | |
|-----|--------------------------------------------|
| 298 | Weinlig, Alb., die Pflanzensohle |
|-----|--------------------------------------------|

590 Weis, C., Einiges über Homöopathie

352. Weiske, Carl Aug., Handbuch des allgemeinen deutschen Gewerbe-
rechts

11 Wer soll getauft werden? und worin besteht die Taufe? Nach
A. Encl. des R. Penzance

Wette, W. M. L. de, kurzgefasstes exeget. Handbuch z. N. Test.

geg. von D. N.
F. Link, J. N.
Wörterbuch, med.-c
Dr. Kox.
Wunderlich, M. C. G.,
Wurzer, medicinisch-1

Zacharia, K. Sal., v
2. Aufl.

— Regierungale

Zander, H. D. F., 1
1. u. 2. H.

Zerbl, Joh. Bapt.,

Zeise, H., über die
Holzlein

Zeitschrift für
scher, 8
2. Bds.

— für die
Igen.
1—4.

— für Re
volgt

— für T
und
Zu-

Zerronnen, C
Zimmerman

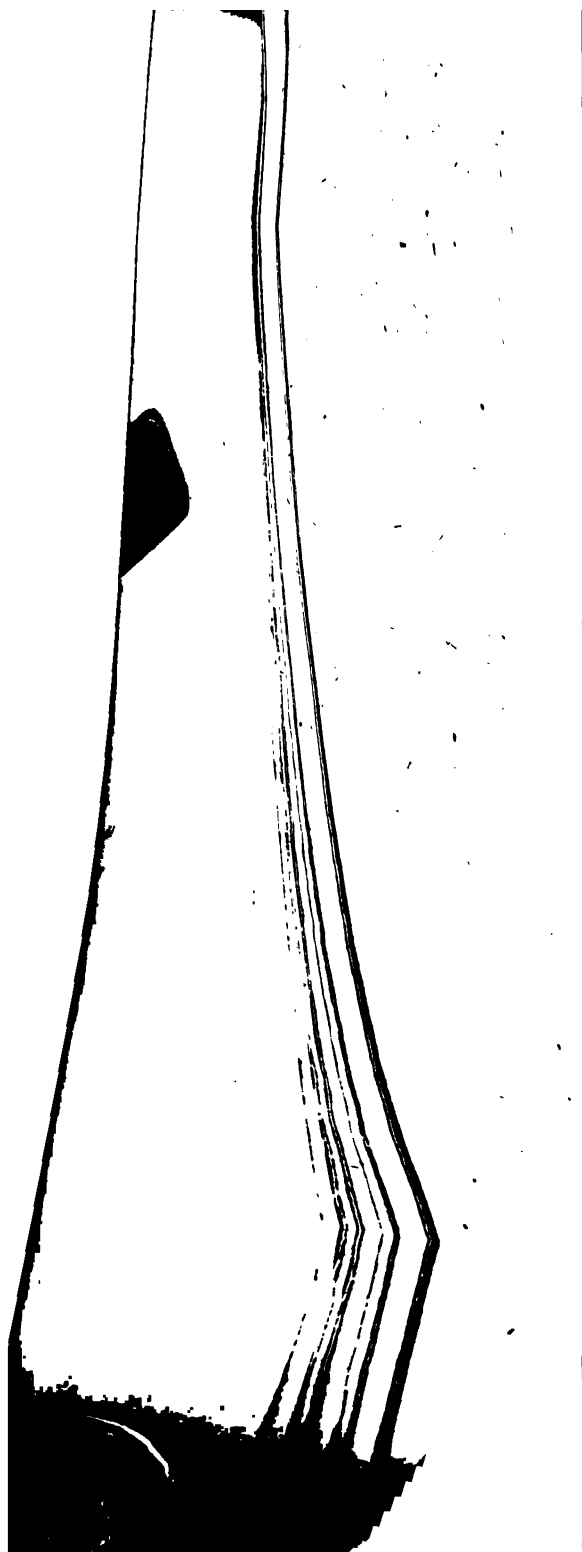
Zirndorfer
Zirndorfer

Zwischenp

rische Miscellen.

Ehrenbezeugungen. Seite 3, 10, 18, 35, 42.
tizen. 36.
schaften. S. 37.
a. S. 11, 30.
1, 9, 17, 25, 33, 41.
srichten. S. 4, 26, 43.

a Bibliographie für Deutschland. No. 40—52.
aphischer Anzeiger. No. 40—52.



Register

über

Personalnotizen und Gelegenheitschriften, welche in
literarischen Miscellen zum XIX—XXII. Bde.
mitgetheilt werden.

in römischen Ziffern nennen den Band, die arabischen die Seite.)

Todesfälle.

| | | | |
|------------------------------------|----------|-----------------------------------|----------|
| am | XIX, 41 | Becchi | XXII, 26 |
| am, Will. | XX, 9 | Beechey, Will. | XIX, 49 |
| nalis | XXI, 17 | Beer, Peter | XIX, 9 |
| banus, Aug. | XXII, 8 | Bell, Will. | XXI, 25 |
| berthold | XXII, 84 | Bellenghi | XXI, 1 |
| ison, Archibald | XXI, 9 | Beit, Rob. | XXII, 42 |
| llen, Jos. | XXII, 34 | Bentinck, William-Henry Cavendish | XXI, 1 |
| lindau, Bened. Ant. Fr. Frhr. v. | XX, 51 | Berchoux, Jos. (pseudonym Muzard) | XIX, 1 |
| indiano - Birsek | XXII, 9 | Berger, Lucie. | XIX, 49 |
| F'Anguy, Bergeron | XIX, 9 | Bernard, Baron | XXII, 17 |
| Amacker, Ant. Frhr. v. | XX, 26 | Bernhard, Hartmann | XXI, 49 |
| Assmann, Heint. Ludw. Jul. | XIX, 10 | Besibe, Cph. | XIX, 10 |
| Augustin, Abt von Stams | XX, 8 | Bethen, Will. | XXII, 25 |
| Augustoni, Gio. | XX, 10 | Beven | XXI, 32 |
| Beck, Maria Alo. Edler v. | XX, 42 | Bevne, v. | XIX, 1 |
| Bacon, Peter | XXII, 2 | Biondi, L. | XXII, 58 |
| Bejzik, Joh. v. | XXI, 17 | Bird, James | XX, 10 |
| Berker, Edm. Henry | XX, 10 | Bismarck, Heint. | XIX, 27 |
| Barolo, Carlo Tencredi Palletti di | XIX, 17 | Bismarck, Phil. Willh. Geo. Aug. | XX, 27 |
| Bertala | XX, 9 | Bismarck, Chr. Gli. | XIX, 1 |
| Berthold, Fr. | XIX, 27 | Boaden, James | XX, 1 |
| | XX, 57 | Böhm, Phil. | XXI, 10 |
| tom. Haynes | XX, 49 | Böhmer, Geo. Willh. | XX, 9 |
| loch. Andr. Aug. XI, 25 | | | |

| | | | | |
|------------------------|-----------------------|--------------------|----------|--------|
| Bretschneider, C. Gli. | XXI, 50 | Centin | XIX, 42 | Dre... |
| Bretzner | XXI, 19 | Conisen | XX, 48 | Dre... |
| Breuer | XXII, 42 | Cooper, C. P. | XXI, 35 | Dre... |
| Breuster, David | XXII, 44 | Cordier | XXII, 18 | Dre... |
| Brier, Guiz. | XX, 32 | Cornelius, v. | XX, 12 | Dre... |
| Brockhaus, Herm. | XXII, 10 | da Costa de Macedo | XX, 41 | Dre... |
| Brown, Heintz. | XXI, 12 | Cotton, R. L. | XX, 5 | Dre... |
| Brown, Rob. | XXI, 53 | Cortals | XX, 45 | Dre... |
| Bruce, John | XXI, 50 | Cresser, Fr. | XX, 23 | Dre... |
| Brück | XXII, 10 | Cross, Will. | XXII, 10 | Dre... |
| Brud | XXI, 18 | Calvert, W. | XXII, 24 | Dre... |
| Brüggenmann, Fr. | XX, 10 | Carth | XXII, 24 | Dre... |
| Brunnenmann, | XXI, 51 | Dobson | XXII, 24 | Dre... |
| Brunner, Jos. | XXI, 13 | Doguerre | XXI, 24 | Dre... |
| Bryant, T. R. | XXI, 34 | Dalgus | XXI, 24 | Dre... |
| Buchegger | XX, 53 | Damenwa | XXI, 24 | Dre... |
| Buckland, Will. | XXI, 32, 35 | Daniel | XXI, 24 | Dre... |
| Bälu, G. | XX, 51 | Daniel, J. Fr. | XXI, 24 | Dre... |
| Bälu, v. | XX, 10 | Darwin, Ch. | XXI, 24 | Dre... |
| Bälinger, Chr. H. | XXI, 55 | Darwin, C. G. B. | XXI, 24 | Dre... |
| Bärcher | XXII, 42 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Bunzel, C. | XXI, 24, 29, XXII, 18 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Bunzel, Rob. W. | XXI, 3 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Burchardt, Aug. | XX, 4 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Burdach, Ernst | XX, 4 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Burghard, Sim. | XX, 89 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Busch | XX, 4 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Busse | XIX, 10, XXII, 45 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Butsch, Joh. Albr. | XX, 6 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Buttler, Fr. | XX, 35, 39 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Cadalotne, de | XXI, 50 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Careja | XXI, 51 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Carbon | XXI, 5 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Cardinali | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Carey | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Cartide, Mich. | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Carus | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Caterini | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Cattaneo, Fr. | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Cattermole, Rich. | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Celiez, Adolphe | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Ceratti, F. P. I | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chalabaux, H. | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chapman, B. | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chappuis | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chenier | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chenre | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Chil | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |
| Ch | XX, 24 | Darwin | XXI, 24 | Dre... |

Register.

XXXI

| | | | |
|--------------------------------|------------------|-------------------------|------------------|
| | XX, 10 | Ficker, A. | XXI, 42 |
| | XX, 23 | Field, Joshua | XXI, 84 |
| | XX, 43 | Filon | XXI, 26 |
| | XXII, 46 | Fisch, Herm. | XX, 31 |
| and | XX, 59 | Fischel-Arnheim | XXI, 18 |
| | XX, 4 | Fischer | XIX, 18 |
| Félic | XIX, 51 | Fischer (Zweybr.) | XX, 35 |
| sh. | XX, 3 | Fischer, Jos. | XXI, 42 |
| | XIX, 27 | Fischer v. Waldheim | XIX, 28 |
| | XIX, 11, XXI, 26 | Flatt, v. | XIX, 3 |
| yer, Charles | XIX, 23 | Flesch, Joh. Jac. | XX, 31 |
| dy, Emmanuel | XIX, 4 | Flügel | XIX, 11 |
| ponchel | XX, 45 | Flügel, Carl | XXI, 26 |
| razzi, Marchese de | XX, 45 | Flügel, Joh. Gfr. | XIX, 51 |
| etrochet | XXI, 33 | Fölsing | XXII, 31 |
| Shell | XXI, 50 | Förstemann, K. Edu. | XXII, 48 |
| Eden, Jos. v. | XX, 23 | Follot, Joh. Mart. | XX, 35 |
| Edmond, Lordbischof von Durham | XXI, 30 | Forbes | XXI, 23 |
| | XXI, 42 | Forke | XXII, 3 |
| Ege | XIX, 11 | Forshall, Jos. | XXI, 30 |
| Egen | XXI, 34 | Forster, J. R. | XXI, 44 |
| Egerton, Lord Francis | XIX, 3 | Forstmaier, Fel. | XX, 34 |
| Egger | XX, 39 | Franz | XIX, 41, XXI, 44 |
| Egger, Nk. | XXI, 42 | Freyer | XIX, 10 |
| Eggerdorf, Berah, Pachner v. | XX, 45 | Freytag, Geo. W. | XIX, 18 |
| | XXI, 32 | Fricke | XXI, 50 |
| | XXI, 32 | Friedrich, G. | XIX, 35 |
| | XIX, 11 | Friedheim | XIX, 11 |
| | XX, 43 | Friedrich, Jos. Heinar. | XX, 31 |
| | XIX, 11 | Fritsch, Frz. | XIX, 35 |
| | XIX, 10 | Fritz | XX, 53 |
| | XXII, 18 | Fromberg | XX, 53 |
| | XXII, 42 | Frommann, Carl | XX, 3 |
| | XIX, 18 | Fromp, Rob. | XX, 23 |
| | XIX, 11 | God | XIX, 23 |
| | XXI, 31, 35 | Gaimard | XX, 23 |
| | XIX, 12 | Gaisberg, Frhr. v. | XIX, 3 |
| | XX, 32 | Gaisford | XX, 52 |
| | XXII, 10 | Galloway, Thom. | XXI, 23, 33 |
| | XX, 52 | Galluppi, Pasquale | XIX, 18 |
| | XX, 38 | Gans, Benif. | XXII, 7 |
| | XXI, 33 | Gasperin, Agénor de | XIX, 12 |
| | XX, 58 | Gassin | XX, 23 |
| | XXI, 11 | Gass | XXI, 23 |
| | XXII, 43 | Gärtner, Gust. Fr. | XX, 29 |
| | XXI, 55 | Gay-Lussac | XIX, 51 |
| | XXII, 18 | Gehardt | XX, 57 |
| | XXI, 50 | Geil | XX, 52 |
| | XXII, 18 | Geisler, v. | XIX, 3 |
| | XXI, 10 | Geismann | XX, 43 |
| | XXI, 23 | Geisler, C. | XX, 62 |
| | XXII, 46 | Georg | XIX, 18 |
| | XXI, 51, XXI, 54 | Gergonne | XIX, 51 |
| | | Gerhard | XIX, 44 |
| | | Gerlach | XIX, 11 |
| | | Gerlach, v. | XIX, 11 |

| | | | |
|-----------------------|-----------------|--------------------|-----------------|
| Geradorf, E. G. | XX, 9 | Halm, Fr. | XXII, 43 |
| Gesenius | XX, 52 | Hamilton, W. J. | XXI, 32 |
| Gessl | XXI, 26 | Hamilton, W. R. | XXI, 29, 30, 44 |
| Geyer, R. H. | XXII, 27 | Hangren, P. | XIX, 6 |
| Gless | XXII, 15 | Hansen, Ptd. | XX, 53 |
| Gilbert, Dan. | XXI, 33 | Hardegg | XXI, 42 |
| Girard | XIX, 18 | Harrer, Fr. | XX, 36 |
| Göpel | XXII, 31 | Hartmann, v. | XIX, 11 |
| Göpel, Gust. | XXII, 31 | Hasse, C. E. | XXII, 9 |
| Göppert, H. R. | XXI, 11, 44 | Hasse, Friedr. | XIX |
| Görres, Jac. Jos. v. | XIX, 3 | Hauck | XV |
| Göschel | XX, 10 | Hawn, Chr. Wülh. | Y |
| Göschel (Aschaffab.) | XXI, 26 | Haupt, Mor. | Y |
| Göschel | XXII, 5 | Hauptmann | |
| Göschel, Otto | XX, 43 | Haxthausen | |
| Götze (Berl.) | XIX, 4 | Hecker (Freiburg) | |
| Gorlons | XXII, 47 | Hecker, J. F. C. | XX |
| Goschew | XX, 43 | Hehl | |
| Gottward | XX, 34 | Heimbach, Gust. F. | |
| Gottschick | XXII, 32 | Heine, Bernh. | |
| Göwen, J. R. | XXI, 33 | Henke, E. | |
| Gräfe, Heinr. | XIX, 19 | Henke, H. W. | |
| Graff | XXI, 44 | Henneberger | |
| Graham, Th. | XXI, 23 | Hennequin | |
| Graz | XX, 51, XXI, 11 | Henning | |
| Graun | XIX, 11 | Herbst | |
| Graves | XX, 5 | Hergt | |
| Gray, G. | XXII, 44 | Herr | |
| Gray, J. E. | XXI, 33 | H | |
| Greenough, G. B. | XXI, 31, 32 | | |
| Greiling | XIX, 10 | | |
| Grellier, Wülh. | XXI, 34 | | |
| Grigor'jev | XXII, 4 | | |
| Grimm, Jac. | XX | | |
| Grimm, K. Wülh. | XX | | |
| Grimm v. Süden, Vinc. | | | |
| Gross, Joh. Jac. | | | |
| Grosse, J. C. C. | | | |
| Grote, Fabr. v. | XX | | |
| Grüneisen, C. | | | |
| Gruppen | | | |
| Gruppe, O. F. | | | |
| Gumposch, Ph. | | | |
| Gundert | | | |
| Gurll | | | |
| Haan, W. | | | |
| Haartm | | | |

| | | | |
|------------------------|-------------------|------------------------------|---------|
| | XXI, 43 | Attem | XXI, 2 |
| | XX, 58 | Kiene | XX, 2 |
| Jul. | XX, 48 | Kierulff, J. Fr. | XX, 4 |
| ul, Contr. | XXI, 55 | Kiliant, v. | XIX, 4 |
| rkhausen, v. | XIX, 28 | King, Joshua | XX, 4 |
| er, J. | XXI, 85 | Klaiber, C. F. | XXI, 4 |
| pfeld | XXII, 15, 16 | Klausen, R. H. | XX, 4 |
| uschberg | XIX, 28 | Klee, Heine. | XXI, 4 |
| Russel, Fr. | XX, 44 | Klette, Ferd. | XX, 4 |
| Husson | XIX, 4 | Klette, F. G. Jul. | XX, 4 |
| Huszar, Val. v. | XIX, 19, XXII, 10 | Klostermaier | XX, 4 |
| Jacob | XIX, 11 | Kläber | XX, 4 |
| Jacobi, Max. | XIX, 11 | Knauer | XX, 4 |
| Jäger, Jos. | XX, 44 | Knauer, Jos. | XX, 4 |
| Jäger Marcus, | XIX, 4 | Kneschke, E. H. | XXII, 4 |
| Jäger, St. | XXI, 26 | Kneuttinger | XX, 4 |
| Jahn, Fd. | XIX, 51 | Knobel, Aug. | XX, 4 |
| Jahn, O. | XXI, 44 | Kobell, Egid. v. | XXI, 4 |
| Jaumann, v. | XIX, 3 | Koch (Stettin) | XX, 4 |
| Ideler | XX, 52 | Köhler | XX, 4 |
| Jedlik, A. | XXII, 43 | Köhler (Berl.) | XXII, 4 |
| Jlgen, Rud. | XXI, 54 | Kölpin | XIX, 4 |
| Imhof, L. | XX, 4 | König (Königsb.) | XXII, 4 |
| Immermann | XXII, 42 | König, Frhr. v. | XIX, 4 |
| Ingram | XXI, 35 | Könneritz, Jul. Trg. Jac. v. | XXI, 4 |
| Inosenzeno | XXII, 47 | Köppe, E. Siegfr. | XXII, 4 |
| Jochmus | XX, 3 | Köster, Fr. Burch. | XIX, 12 |
| Jolly, R. | XXI, 33 | Köstin | XIX, 4 |
| Jomard | XIX, 28 | Kolmodin, O. | XIX, 4 |
| Jones | XXI, 35 | Konezny | XX, 4 |
| Jones, D. T. | XXII, 44 | Koop | XXII, 4 |
| Joseph, Joh. Wüh. | XXII, 85 | Korobkin | XXII, 4 |
| Jubnal, Achille | XIX, 19 | Kosegarten, J. Gfr. L. | XIX, 4 |
| Jumee, Lucio. Thd. Em. | XIX, 51 | Kotel'nikow | XXII, 4 |
| Julien, Stanis. | XIX, 35 | Krahmer, Aug. Wüh. | XIX, 4 |
| Julien | XXI, 50 | Krahner, Fr. | XIX, 4 |
| Jung | XXII, 51 | Kramer, Fr. | XXI, 4 |
| Jungmeister | XIX, 11 | Kranichfeld | XXII, 4 |
| Juchapio | XXII, 47 | Kranching, C. Const. | XXI, 4 |
| Juanischeo | XXII, 48 | Krause (Berl.) | XXI, 4 |
| Kabath | XXII, 10 | Kraus, Joh. Edler v. | XXI, 4 |
| Kales, Frz. | XXI, 43 | Kreydig, Joh. Gli. | XXI, 4 |
| Kainitschenko | XXII, 47 | Krieg v. Hochfelden | XX, 4 |
| Kanzer | XXII, 51 | Krug, Wüh. | XXII, 4 |
| Kapfer, M. | XX, 11 | Kruh, H. | XXII, 4 |
| Karner, Ant. | XIX, 51 | Krukenberg | XIX, 4 |
| Kasper, Wüh. | XX, 32 | Krukenstern, v. | XIX, 4 |
| Kastorickij | XXII, 44 | Kühnast | XIX, 4 |
| Kaubek, Joh. | XX, 54 | Kürper, J. | XXII, 4 |
| Kayser (Strasb.) | XX, 56 | Kürtner, v. | XIX, 4 |
| Keller, v. | XIX, 3 | Kühneyer | XIX, 4 |
| Kelly, P. S. | XXI, 19 | Kumner | XXI, 4 |

| | | | |
|----------------------------|-----------------------|--------------------|---------|
| Kratz | XXII, 47 | Longpérier, de | XX, 11 |
| Laborde, Léon de | XX, 52 | Lonsdale, John | XX, 3 |
| Labouderie | XX, 21 | Lorain | XIX, 12 |
| Ladenberg, v. | XX, 44, XXII, 3 | Lorentz, Rud. | XX, 48 |
| Lambruschini | XIX, 33, XXII, 18, 48 | Loreye | XX, 51 |
| Lané | XIX, 41 | Losert, Adalb. | XX, 32 |
| Lampadius | XIX, 36 | Ludwig | XIX, 35 |
| Landmann | XIX, 35 | Ludwig, v. | XXI, 42 |
| Lange (Berl.) | XXII, 31 | Lücke, Fr. | XIX, 1 |
| Langenthal, Chr. Edu. | XXI, 43 | Lüdemann, C. P. M. | XX, 1 |
| Latham, R. G. | XXI, 19 | Lüderitz, Gust. | XX, 1 |
| Latussek | XX, 44 | Lütken, v. | X |
| Lauber, Ludw. Mart. | XIX, 52 | Lumin | X |
| Laurell, Alex. | XXI, 52 | Lyell | |
| Laurent | XIX, 12 | Madem, Ch. Hope | |
| Laurop | XIX, 3 | Macreight | |
| Lavillegille, N. de | XIX, 11, XX, 21 | Madihn | |
| Leake, W. M. | XXI, 29 | Magnussen, Finn | |
| Lebrun | XXII, 18 | Mahé | |
| Lee | XXI, 32 | Mahlmann | |
| Lehner, G. | XXI, 3 | Mahr, Em. | |
| Leibbrand, C. A. | XXII, 7 | Mai, Angelo | |
| Leithoff, M. L. | XXI, 3 | Maier, Mich. | |
| Lennep, van | XX, 52 | Malkmus, G. | |
| Lenormant, Ch. | XIX, 12 | Malle | |
| Lentz | XIX, 13 | Mangold | |
| Leopold | XIX, 19 | Maran, | |
| Leopold, L. | XXII, 7 | Marx | |
| Lepinoy | XXI, 3 | Mari | |
| Lepsius | XXI, 29 | M. | |
| Lerach, Bern. Max. | XX, 31 | | |
| Letronne | XX, 51 | | |
| Leau, de | XXI, 50 | | |
| Levin, Jac. | XX, 68 | | |
| Lewis, T. Frankland | XXI, 1 | | |
| Lichtenfels, Thadd. Peiner | XIX, 1 | | |
| v. | XX, 1 | | |
| Lichtenstein | | | |
| Lichtensthaler, v. | | | |
| Liebig, Just. | | | |
| Lieber | | | |
| Lille, Bened. Ol. | | | |
| Linck | | | |
| Lindblad, J. Chr. | | | |
| Lindgren, H. G. | | | |
| Link, v. | | | |
| Lippert | | | |
| Lisfranc | | | |
| Listing | | | |
| Littre | | | |

| | | | |
|------------------------------------|----------------------|--------------------------|------------------|
| Ch. | XIX, 12 | Northumberland, Hera. v. | XXI, 1 |
| an, Aug. de | XXI, 35 | Obernadorfer, Joh. Bapt. | XX, 1 |
| genstern, v. | XXI, 38 | Odescałchi | XIX, 1 |
| vin | XX, 58 | Oehlschläger, Ad. Glo. | XX, 1 |
| Aortüz, Franz | XXI, 44 | Ogilby, W. | XXI, 1 |
| Microschkia | XXI, 11 | Ohly | XIX, 1 |
| Mosch, Ant. | XXII, 45 | Ohm | XXII, 1 |
| Moschenbach, Andr. | XXII, 43 | Ohm, Georg Sim. | XX, 45, XXI, 4 |
| Moser | XX, 37 | Ohm, M. | XXI, 1 |
| Moser, Ludw. | XIX, 13, 28, XXI, 26 | Oldecop | XXI, 1 |
| Mosera, F. C. | XX, 28 | Olfers, v. | XXI, 1 |
| v. u. zur Mühlen | XX, 44 | Olshausen, Herm. | XIX, 1 |
| Mühlenbein | XXII, 8 | Ordinaire | XIX, 1 |
| Mühlenbruch | XXII, 18 | Onseley, Gore | XXI, 1 |
| Müller (Berl.) | XX, 45 | Overbeck | XX, 1 |
| Müller (Freiburg i. Breisg.) | XIX, 11 | Owen, Rich. | XXI, 1 |
| Müller (Rinteln) | XXII, 10 | Pabst, H. | XX, 1 |
| Müller, v. | XIX, 22, XXII, 16 | Pabst, H. W. | XX, 1 |
| Müller, Glo. | XXI, 43 | Palmer, H. R. | XXI, 1 |
| Müller, Joh. Jac. | XXII, 7 | Pambour | XXI, 1 |
| Müller, Jos. (München) | XIX, 85 | Paris, Paulin | XIX, 1 |
| Müller, Jul. | XXII, 43 | Paul | XIX, 1 |
| Müller, Ludw. | XX, 11, XXI, 54 | Pauli | XXII, 1 |
| Müller, S. | XX, 33 | Paulowickij | XXII, 1 |
| Münch, v. | XX, 58 | Pax | XXII, 1 |
| Münch-Ballinghausen, v. (Fr. Heim) | XXI, 43 | Pedersent, Alo. | XX, 1 |
| Mürken | XXII, 43 | Pendaros | XXI, 1 |
| Mursakenitoch | XXII, 43 | Perleb | XX, 1 |
| Mutzenbecker | XXII, 43 | Pernice, Ludw. A. Ant. | XIX, 1 |
| Nacomowitch | XIX, 18 | Perril | XXII, 1 |
| Nähe, J. Aug. | XXII, 47 | Petit, L. H. | XXI, 1 |
| Nägde, Fra. Jos. | XX, 11 | Petretini, Joh. | XX, 1 |
| Neumann, Joh. Fr. | XIX, 12 | Petzall, Otto | XXI, 43, XXII, 1 |
| Neander | XXI, 11 | Pfaffer, Ado. | XXI, 1 |
| Neander, Aug. | XXI, 50 | Pfeil | XIX, 1 |
| Neubert, C. Fr. | XXI, 44 | Pfoufer | XX, 1 |
| de Negri, Marchese | XXI, 43 | Pierrot | XIX, 1 |
| Neidhardt, A. | XX, 45 | Plicher | XXI, 1 |
| Neiller | XX, 45 | Pilling | XX, 1 |
| Neubach | XIX, 10 | Pisagret | XX, 1 |
| Neubach | XIX, 4 | Pischi, Fr. A. | XXI, 1 |
| Neubach | XXII, 43 | Pitcheft | XIX, 1 |
| Neumann | XX, 43 | Pianche, Gustave | XXII, 1 |
| Neumann, L. | XXII, 43 | Pianch | XX, 1 |
| Neumann, H. v. | XXI, 29 | Pant, Jos. | XX, 1 |
| Neumann, H. v. | XXII, 43 | Palmson | XXII, 1 |
| Neumann, F. A. | XIX, 19 | Palmer, C. | XX, 1 |
| | XX, 28 | Pasam, v. | XXI, 1 |

| | | | | |
|----------------------------|-----------------|------------------|------------|------|
| Potho, v. | XX, 44, XXI, 50 | Ringelmann | XIX, | |
| Punkett, T. | XX, 28 | Ripon, Graf v. | XXI, 29 | |
| Pochmann | XX, 35 | Ritschl, Fr. | XX, 28 | |
| Pogány, Adalb. | XIX, 28 | Ritter (Bred.) | XXI, 50 | |
| Poggendorf | XIX, 41 | Roebus, Theod. | XX, 31 | |
| Poisson | XIX, 4, XX, 19 | Rödiger, Ludw. | XXII, 10 | Schm |
| Le Pottier, Eugène | XX, 45 | Röhr, J. Fr. | XX, 11 | Schm |
| Pommeuse, Hugue de | XX, 21 | Römer | XX, 13 | Schm |
| Pott, Aug. Fr. | XX, 8 | Rösel | XIX, 11 | Schm |
| Pouillet | XIX, 4 | Roget, P. M. | XXI, 28 | |
| Prand, J. A. | XXII, 43 | Roller | XX, 44 | |
| Presl | XIX, 41 | Romanon, H. W. | XIX, | |
| Prieger | XXII, 35 | Roos, Chr. L. | XX | |
| Prüssel | XIX, 11 | Rose, Curt. | XX, 44, XX | |
| Prokesch v. Osten | XX, 25, XXI, 44 | Roser, W. | X | |
| Puchta | XXII, 27 | Ross, John | | |
| Pudor | XIX, 11 | Rost | | |
| Quetelet | XX, 28 | Rothensack | | |
| Raab, Ant. Ritter v. | XXII, 18 | Rott | | |
| Raebiger, Jul. Fd. | XX, 33 | Routh | | |
| Rafaelli, Pietro | XXII, 43 | Royce, J. Forbes | | |
| Rafn | XX, 51 | Rudberg, Fr. | | |
| Raimann, Joh. Edler v. | XXII, 43 | Rudolphi | | |
| Ramsau | XX, 35 | Rüdt, Frhr. | | |
| Raper, H. | XXI, 33 | Rüppel | | |
| Raschig | XXII, 14 | Runde, O. | | |
| Ratzinger, Geo. | XX, 34 | Ruppert | | |
| Ravaissou, Félix | XX, 3 | Ruppe | | |
| Ravenel, Jules | XX, 59, XXI, 11 | Ruß | | |
| Ranson, R. W. | XXI, 31 | Sch | | |
| Récapé | XX, 23 | | | |
| Recfort | XXII, 43 | | | |
| Rechberg, Graf v. | XIX, 3 | | | |
| Redepenning, E. Rud. | XX, | | | |
| Reger, Joh. | XX | | | |
| Reichenbach, Karl | XX | | | |
| Reichlin-Meldegg, K. A. v. | | | | |
| Reiffenberg, v. | | | | |
| Reinhardt (Kopelsh.) | | | | |
| Reinhold, E. | | | | |
| Reisslin | | | | |
| Rendu, Vict. | | | | |
| Rennie, Geo. | | | | |
| Renoux | | | | |
| Ribbeck | | | | |
| Riccabona, | | | | |
| Richelot | | | | |
| Richmo | | | | |
| Richt | | | | |
| Ric | | | | |

Register.

XXXVII.

| | | | |
|-------------------------|-----------------|----------------------|--------------------|
| | XX, 32 | Smyth, W. H. | XXI, 24, 33 |
| | XXI, 51 | Socin, H. | XIX, 12 |
| | XXI, 51 | Soden, v. | XIX, 8 |
| | XX, 32 | Sohnke, C. A. | XXI, 12, 27 |
| | XX, 33 | Somerville, James | XX, 5 |
| | XX, 52 | Spangenberg | XIX, 28 |
| Ed. | XIX, 19 | Spencer, Graf | XXI, 36 |
| | XXII, 15, 16 | Spons | XIX, 11 |
| | XIX, 11 | Spontini | XIX, 13, XX, 4, 52 |
| dorfer, J. | XXI, 51 | Sporer, M. | XX, 44 |
| , Rob. | XIX, 35 | Spry | XXI, 29 |
| Joh. | XX, 4 | Seliviskij | XXII, 47 |
| v. Karolsfeld, Jul. | XIX, 3 | Sokolovskij | XXII, 45 |
| berger, Jos. | XX, 36 | Sokolovjev | XXII, 43 |
| ie (Halberst.) | XXI, 3 | Stadler, Joh. Boang. | XX, 29 |
| nein, J. L. | XX, 59, XXI, 43 | Stahl | XX, 4 |
| | XXII, 5 | Stanley | XX, 5 |
| noll, Ed. | XXII, 7 | Stark, P. | XXII, 7 |
| chorn, Ludw. | XX, 3 | Starks | XIX, 11 |
| Schott, Wih. | XX, 62 | Steeger, Ado. | XXII, 7 |
| Schott v. Schottenstein | XXI, 42 | Stegmann, Fr. Ludw. | XXII, 16 |
| Schröder, J. Henr. | XIX, 6 | Stein, Frhr. v. | XIX, 11 |
| Schtscharovskij | XXII, 45 | Steinberger, Andr. | XX, 36 |
| Schuch | XXI, 3 | Steinig | XIX, 8 |
| Schülleim, Carl | XX, 35 | Steinrück | XIX, 11 |
| Schütz, C. | XXII, 7 | Stieglitz, Joh. | XX, 11 |
| Schützenberger | XX, 56 | Stier, Rud. | XIX, 13 |
| Schultz (Küstrin) | XX, 29 | Stöber | XX, 56 |
| Schultze, Fr. G. | XX, 64 | Strantz, Fr. v. | XIX, 23 |
| Schulze (Prenzlau) | XXII, 11 | Strauss (Berl.) | XX, 53 |
| Schulze, Fr. | XX, 4 | Streckeisen, K. | XX, 4 |
| Schumacher | XX, 52 | Strobel, Jos. | XX, 40 |
| Schumann | XIX, 3 | Ströbele | XIX, 8 |
| Schwalbe, Fr. Herm. | XXII, 10 | Strohmeyer | XX, 45 |
| Schwanthaler | XIX, 3 | Strohmeyer, L. | XXI, 13 |
| Schwarz | XXI, 11 | Strombeck, v. | XX, 44 |
| Schwarz, J. F. L. | XXII, 7 | Stropp | XIX, 11 |
| Schweitzer, Chr. Wih. | XXII, 35 | Struve | XXII, 47 |
| Schwenck, Conr. | XXII, 11 | Stuhlik, Fd. | XX, 29 |
| Scoutetten | XX, 56 | Succow | XX, 52 |
| Sedgwick, Ad. | XXI, 23, 32 | Suden | XIX, 13 |
| Sédlitz | XX, 52 | Sulzbeck, Fr. Xav. | XX, 39 |
| Seger | XIX, 3 | Sussex, Herz. v. | XXI, 23, 35 |
| Selbst, Val. | XX, 35 | Sutherland, Herz. v. | XXI, 29 |
| Seinheim, Graf v. | XIX, 3 | Sweedborn, P. E. | XIX, 7 |
| Seltherr | XIX, 11 | Swinburne, J. E. | XXI, 35 |
| Selenickij | XXII, 43 | Symanski | XIX, 11 |
| Serra | XIX, 12 | Szemenics, Paul | XX, 3 |
| Sick | XX, 52 | Taddell | XIX, 11 |
| Sieffert, Fr. Ludw. | XX, 44 | Taillandier | XIX, 11, XX, 21 |
| Siege, O. Chr. Fr. | XXII, 4 | Talbot, W. H. Fox | XXI, 23 |
| Sienius | XXI, 3 | Tamister | XX, 21 |
| Sinzen | XX, 11 | Tardivel | XIX, 51 |
| Singens, Thom. | XXI, 31 | Tatham, R. | XXII, 44 |
| Smith, G. Sidney | XXII, 44 | Taubert, Wih. | XX, 45 |
| Smith, W. H. | XXI, 23 | Tauffer | XX, 11 |

| | | | | |
|-------------------------------------|--------------------|-----------------------|----------------|------|
| Temme, J. D. H. | XXI, 12 | Fairy, Ad. | XXI, 8 | Wre, |
| Temzeulen | XXII, 48 | Wacker | XXI, 48 | |
| Teizer, Ch. | XX, 21 | Wachmann, C. v. | XXI, 12 | W |
| Teizer, Cuj. | XX, 28 | Wächter, C. Geo. v. | XXI, 48 | W |
| Theremin, Ludo. Fr. XX, 52, XXII, 5 | | Wagner (Minister) | XXI, 11 | |
| Thiele | XXI, 18 | Wagner, C. Frz. Chr. | XXI, 18, XX, 4 | |
| Thienemann, Friedr. Aug. | XXI, 48 | Wagner, C. Frz. Ehrw. | XXI, 54 | |
| Thierry, Amédée | XXI, 19 | Wagner, Joh. | XX, 35 | |
| Thiersch, Br. | XXI, 3, 11, XX, 52 | Wagner, Wih. | XX, 38 | |
| | XXI, 48 | Walchner, Fr. Aug. | XXI, 48 | |
| Thilo | XXI, 11 | Walckenaer, de | XXI, 48 | |
| Thoms, Will. J. | XXI, 54 | Waldenfeld, Frhr. v. | XXI, 48 | |
| Thomsen | XX, 4 | Walker, James | XXI, 48 | |
| Thon | XXI, 18 | Wallmüller | XXI, 48 | |
| Thorsander, Joh. | XXI, 6 | Wallqvist, Elof | XXI, 48 | |
| Tichomandritskij | XXII, 48 | Walther, v. | XXI, 48 | |
| Tite, J. W. | XXI, 54 | Wandiner, J. B. | XXI, 48 | |
| Törnroth, Laur. H. | XXI, 52 | Wappert, G. | XXI, 48 | |
| Tonson | XXI, 28 | Warnkönig | XXI, 48 | |
| Tonstg, Ant. | XXI, 51 | Warszinski | XXI, 48 | |
| Tornberg, C. J. | XXI, 6 | Weber, E. H. | XXI, 48 | |
| Torrey | XXI, 38 | Webster, Th. | XXI, 48 | |
| Toulmon, Bottée de | XXI, 11, XX, 21 | Wegeler | XXI, 48 | |
| Tourdes, G. | XX, 56 | Weis (Stuttg.) | XXI, 48 | |
| Toussenel | XXI, 27 | Weise | XXI, 48 | |
| Transtvetter | XXI, 11, XXII, 48 | Weissenberg, | XXI, 48 | |
| Tributien | XXI, 48 | Welcker | XXI, 48 | |
| Trefurt, J. H. Chr. | XX, 44 | Wenderoth | XXI, 48 | |
| Tröge, L. J. | XXI, 4 | | XXI, 48 | |
| Tschollens | XXII, 45 | Wening | XXI, 48 | |
| Tuch, Fr. | XX, 52 | | XXI, 48 | |
| Tupinier | XX, 21 | Wes | XXI, 48 | |
| Turner, Henry | XXI, 35 | W. | XXI, 48 | |
| Twosten, A. D. Chr. | XXII, 5 | | XXI, 48 | |
| Tyrrrell | XXI, 29 | | XXI, 48 | |
| Uhlemann, Friedr. | XX, 59 | | XXI, 48 | |
| Ullmann, Oph. | XXI, 55 | | XXI, 48 | |
| Ulrich | XXI, 55 | | XXI, 48 | |
| Uschold, Joh. | XXI, 55 | | XXI, 48 | |
| Vallon, A. | XXI, 55 | | XXI, 48 | |
| Vandenbergh, Aug. | XXI, 55 | | XXI, 48 | |
| Vanoski | | | XXI, 48 | |
| Vanotti, v. | | | XXI, 48 | |
| Varia | | | XXI, 48 | |
| Vater | | | XXI, 48 | |
| Vatouk | | | XXI, 48 | |
| Veneday | | | XXI, 48 | |
| Verhoven, Ant. | | | XXI, 48 | |
| Vernet, Horace | | | XXI, 48 | |
| Viennet | | | XXI, 48 | |
| Vincent | | | XXI, 48 | |
| Vincken | | | XXI, 48 | |
| Völcker | | | XXI, 48 | |
| Vogel (?) | | | XXI, 48 | |
| Vogel | | | XXI, 48 | |

Schul- u. Universitätsnachrichten. G
Gesellschaften. Institute.

Conte

te

- Aachen XXI, 14.
Abbeville, Soc. R. d'émul. XX, 11.
Aberdeen, Univ. XXII, 44.
Aix, Acad. des sciences etc. XX, 12.
Alençon, Assoc. Normande XX, 12.
Amberg, Gymn. u. lat. Sch. XX, 36.
— Landw.- u. Gewerbach. XX, 37.
Amiens, Acad. des sc. etc. XX, 12.
Angers, Soc. d'agriculture, des sc.
et arts XX, 12.
— Soc. d'agricult., d'industrie et
de médecine XX, 12.
Annaberg XIX, 19, XXII, 11.
Annweiler, XX, 35.
Ansbach, Gymn. u. lat. Sch. XX, 38.
— Landw.- u. Gewerbach. XX, 38.
Arezzo, Accad. di scienze, lettere ed
arti XIX, 43.
Arnberg, XXI, 14.
Arras, Soc. R. des sc. etc. XX, 12.
Aschaffenburg, Gymn. u. lat. Sch.
XX, 38.
— Landw.- u. Gewerbach. XX, 39.
Augsburg, kathol. Gymn. u. lat. Sch.
XX, 39.
— evang. Gymn. XX, 39.
— polytechn. Sch. XX, 40.
— Kreis-, Landw.- u. Gewerbach.
XX, 40.
Aveyron, Soc. des lett. etc. XX, 12.
Avanches, Soc. d'agricult. XX, 12.
Bamberg, Gymn. u. lat. Sch. XX, 37.
— Landw.- u. Gewerbach. XX, 37.
Basel, Univ. XX, 4.
Bayern, Schulnachr. XX, 33.
Bayreuth, Gymn. u. lat. Sch.
— Kreis-, Landw.- u. Ge
XX, 37.
Berlin, Univ. XIX, 4, XX
— Akad. d. Wissenschaften
XXI, 38, 44.
— Friedr. Wilh. XXII, 30.
— Joachimsth. XXII, 30.
— Collège fr. XXII, 30.
— Gymn. z. XXII, 30.
— Friedr. XXII, 30.
—
- Berlin, Gewerbach. XX, 46.
Bern, Gymn. XXI, 5.
Besançon, Acad. des sc., belles-
lett. et arts XX, 12.
— Soc. d'agricult. etc. XX, 12.
Beziers, Soc. archéologique XX
Bielefeld XX, 71.
Blois, Soc. R. d'agricult. X
Bombay, Med. and Phys. Soc.
Bonn, Univ. XIX, 4, X
— Gymn. XXI, 14.
Bordeaux, Acad. R. des
— Soc. R. de médecine
— Soc. Linnaéenne
— Comice agricole
Boulogne-sur-Mer
du commerce
Bourg, Soc. R.
Bourges, Soc.
etc. XX,
— Soc. d'
Brandenb.
45, X
Branden
— G
Br
Br

- Soc. XXI, 27.**
oc. XXI, 27.
d. Gioenia di scienze.
XX, 48.
- Marne, Acad. des sc.
d'agricult. etc. XX, 14.
K, 36.
, Univ. XIX, 23, XXII, 47.
roux, Soc. d'agricult. XX, 14.
urg, Soc. R. academ. XX, 14.
onia, Physiographischer Verein
l, 45.
mt-Ferrand, Acad. des sciences
XX, 14.
XXI, 14.
nz XXI, 14.
kathol. Gymn. XXI, 15.
rang. Gymn. XXI, 15.
feld XXI, 14.
tz XXI, 46.
Scientific and Literary Society
XI, 27.
mbach XX, 37.
uzig XIX, 52.
ggendorf XX, 35.
ion, Acad. des sc., arts et belles-
lettres XX, 14.
Comm. des antiquités XX, 14.
Uingen, Gymn. u. lat. Sch. XX, 39.
- Landw. u. Gewerbesch. XX, 40.
inkelshülh XX, 38.
Jorpat, Univ. XIX, 24, 29, XXI,
18, XXII, 46.
- Professoren-Institut XXII, 46.
Dortmund XX, 71.
Dresden, Kreuzsch. XXI, 8.
- Vitzth. Geschl.-Gymn. u. Bloch-
mann. Inst. XXI, 20, XXII, 11.
Dublin, Univ. XXII, 44.
- R. Irish Acad. XXI, 27.
- Geol. Soc. XXI, 27.
Düren XXI, 15.
Düsseldorf XX, 35.
Düsseldorf XXI, 15.
Duisburg XXI, 15.
Durham, Burt. Soc. XXI, 27.
Edinburgh, Univ. XXII, 44.
- R. Society XXI, 27.
Eichfält XX, 38.
Eisenach XXI, 5.
Eisleben XX, 68.
Elsfeld XXI, 15.
Elbing XXI, 47.
Ellingen XX, 38.
Elhwangen XIX, 15.
Epinal, Soc. Fémal. XX, 14.
Erfurt XX, 68.
Erlangen, Univ. XX, 33, XXI, 18.
- Gymn. u. lat. Sch. XX, 38.
- Landw.- u. Gewerbesch. XX, 38.
Essen XXI, 15.
Falaise, Soc. acad. des sc. XX, 14.
- Soc. acad. agr. etc. XX, 14.
Falmouth, R. Cornwall polyt. Soc.
XXI, 27.
Feuchtwangen XX, 38.
Florenz, Accad. della Crusca XIX, 43.
- Accad. dei georgofili XIX, 43.
Frankenthal, lat. Sch. XX, 36.
- Landw. u. Gewerbesch. XX, 36.
Frankfurt a. M. XXI, 6.
Frankfurt a. d. O. XX, 47, XXII, 31.
Frankreich, Akademiceen XXII, 43.
- gel. Gesellsch. XX, 11 ff.
Freiburg, Univ. XIX, 5, XX, 53.
Freysing, Gymn. u. lat. Sch. XX, 34.
- Landw.- u. Gewerbesch. XX, 34.
Fulda XXII, 14.
Genf, Univ. XXI, 51.
Germersheim XX, 36.
Glasgow, Univ. XXII, 44.
- Statist. Soc. XXI, 27.
Glas XXI, 12.
Gleiwitz XXI, 12.
Glogau, evangel. Gymn. XXI, 13.
- kathol. Gymn. XXI, 13.
Görlitz, Gymn. XIX, 54.
- oberlaus. Ges. d. Wiss. XXII, 38.
Göttingen, Univ. XX, 33.
- Soc. d. Wiss. XXII, 38.
Grätz, Univ. XXII, 6.
Grenoble, Acad. des sc. et d. arts
XX, 15.
- Soc. d'agric. etc. XX, 15.
Grimma XIX, 20, XXII, 12.
Großbritannien u. Irland, Universi-
täten XXII, 44.
- gel. Gesellsch. XXI, 27.
Grünstadt XX, 35.
Guben XX, 68, XXII, 32.
Gumbinnen XXI, 47.
Gunsenhausen XX, 38.
Halle, Univ. XIX, 5.
- Gymn. d. Waisenh. XX, 68.
- Pädagogium XX, 69.
- höh. Realsch. im Waisenh. XX, 69.
Hann XX, 72.
Hann XXII, 15.
Hannover XIX, 15.
Harr, Soc. d'études div. XX, 15.

- Heidelberg, Univ. XIX, 29. Leyden, Univ. XX, 5.
 Heiligenstadt XX, 69. Liegnitz, Gymn. XIX, 55.
 Helsingfors, Univ. XXI, 52. — Ritterakad. XIX, 55.
 Herford XX, 72. Lille, Soc. R. des sc. etc. XX
 Herbruck XX, 88. — Assoc. Lilloise pour es
 Hersfeld XXII, 15. lettres etc. XX, 15.
 Hessen (Kurfürstenthum), Schulen — Soc. d'hort. XX, 15.
 XXII, 14. Lindau, lat. Sch. XX,
 Hildburghausen XIX, 15. — Landw.- u. Gewer
 Hirschberg XIX, 55. Lisse XIX, 52.
 Hof, Gymn. u. lat. Sch. XX, 87. London, Univ. Coll
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX, 87. XXI, 19.
 Ingolstadt XX, 84. — King's College
 Innsbruck, Univ. XXII, 6. — Roy. Soc. X
 Irland, Universitäten XXII, 44. — — of Liter
 — gal. Gesellsch. XXI, 87. — — of Anti
 Ischreis, Schulen XX, 34. — — Geogr
 Kaiserlautern, lat. Sch. XX, 86. — Statist.
 — Kreis-, Landw.- u. Gewerbesch. — Nankin
 XX, 86. — Geol.
 Kasan, Univ. XIX, 23, XX, 53, — Zool.
 XXII, 46. — We
 Kaufbeuren, lat. Sch. XX, 40. — Ba
 — Landw. u. Gewerbesch. XX, 40. — I
 Kempten, Gymn. u. lat. Sch. XX, 39. —
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX, 40. —
 Kiel, Univ. XIX, 5, XX, 34. —
 Kien, Univ. XIX, 24, 29, XX, 53,
 XXII, 47. —
 — Lyc. des Fürsten Reichenbach
 XXII, 43.
 Kirchheimbolanden XX, 36.
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX
 Kitzingen XX, 39.
 Königsberg in Pr., Friedrichs
 XXI, 47.
 — altst. Gymn. XXI, 47
 Königsberg in d. Neumark
 Kreuznach XXI, 15.
 Kusel, lat. Schule X
 — Landw.- u. Gew
 Leibach XXII, 6.
 Landau, lat. Sch
 — Landw.- u. G
 Landsberg XX
 Landshut, Gy
 — Landw.-
 Lauban X
 Leeds, P
 Leipzig
 — N
 — X

les sc. etc. XX, 15.
 agric. XX, 15.
 d'agric. etc. XX, 15.
 Soc. XXI, 37.
 f. Pädag. d. Klost. aus.
 rauen XX, 69.
 , Imp. reg. istit. di scienze,
 ed arti XIX, 43.
 ester, Lit. and Philos. Soc.
 I, 35.
 nheim, Versamml. d. deutschen
 hilol. u. Schulmänner XXII, 39.
 rburg, Univ. XIX, 6, XX, 53,
 XXI, 53.
 — Gymn. XXII, 16.
 Marienwerder XIX, 52, XXI, 47.
 Marseille, Soc. de statist. XX, 15.
 Meaux, Soc. d'agric. etc. XX, 15.
 Meissen XXI, 4.
 Memmingen, lat. Sch. XX, 40.
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX, 40.
 Mende, Soc. d'agric. XX, 15.
 Megeburg XX, 69.
 Metten XX, 35.
 Metz, Acad. roy. XX, 16.
 — Soc. des sc. méd. XX, 16.
 Mühlentberg XX, 39.
 Minden XX, 72.
 Mittelfranken, Schulen XX, 37.
 Modena, Soc. ital. delle sc. XIX, 44.
 Montauban, Soc. de sc. etc. XX, 16.
 Montpellier, Soc. archéol. XX, 16.
 Moskau, Univ. XIX, 23, XXII, 45.
 — Döml. Lyc. XXII, 45.
 — Lamrevschs Institut. d. orient.
 Sprachen XXII, 46.
 Mühlhausen XX, 70.
 München, Univ. XIX, 6, XXI, 20.
 — K. bayer. Akad. d. Wissensch.
 XIX, 42.
 — alt. Gymn. u. lat. Sch. XX, 34.
 — neues Gymn. u. lat. Sch. XX, 34.
 — polyt. Centralch. XX, 34.
 — Kreis - Landwirth. - Gewerbesch.
 XX, 34.
 Münsterstadt XX, 39.
 Münster, Univ. XXI, 55.
 — Gymn. XXI, 14.
 Münsterseifel XXI, 16.
 Naaburg XX, 37.
 Nancy, Soc. R. des sc. etc. XX, 16.
 Nantes, Soc. R. acad. XX, 16.
 Nantua, Soc. d'étud. XX, 16.
 Nürnberg XX, 70.

— Accad. Ercol. XIX, 45.
 — Soc. del progr. XIX, 45.
 Neisse XXI, 18.
 Neuburg XX, 40.
 Neuruppin XX, 47.
 Neustadt a. d. Aisch, XX, 38.
 Neustadt a. Haardtgeb., latein. Sch.
 XX, 36.
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX, 36.
 Neuville, Com. agric. XX, 16.
 Newcastle-upon-Tyne, Soc. of An-
 tiquaries XXI, 35.
 New-York, Anthq. Soc. XXI, 37.
 Niederbayern, Schulen XX, 34.
 Nîmes, Acad. roy. XX, 16.
 Niort, Soc. de méd. XX, 16.
 Nördlingen, lat. Sch. XX, 40.
 — Landw.- u. Gewerbesch. XX, 40.
 Nordhausen XX, 70.
 Nürnberg, Gymn. u. lat. Sch. XX, 38.
 — polyt. Sch. XX, 38.
 — Kreis-Landw.- u. Gewerbesch.
 XX, 38.
 — Handwerkisch. XX, 38.
 — Elem.-Zeichnungssch. XX, 38.
 Oberbayern, Schulen XX, 34.
 Oberdonaukreis, Sch. XX, 39.
 Obergörf XX, 40.
 Oberfranken, Schulen XX, 37.
 Obermainkreis, Schulen XX, 37.
 Oberpfalz u. Regensburg, Sch. XX, 36.
 Odessa, Richel. Lyc. XXII, 48.
 Oels XIX, 56.
 Oesterreich, Universitäten und Ge-
 lehrten-Schulen XXII, 6.
 Oettingen XX, 40.
 Oldenburg XXI, 6.
 Olmütz, Univ. XXII, 6.
 Oppeln XXI, 13.
 Oxford, Univ. XX, 5, XXI, 24,
 XXII, 44.
 — Ashmol. Soc. XXI, 36.
 — Soc. for promoting the study of
 Gothic Architecture XXI, 35.
 — Engl. Agric. Soc. XXI, 36.
 Paderborn XXI, 14.
 Padua, Univ. XIX, 30, XXII, 6.
 — Imp. R. Accad. di scienze, lett.
 ed arti XIX, 45.
 Pappenheim XX, 38.
 Paris, Univ. XX, 53.
 — Collège de France XIX, 22.
 — Inst. roy. de France XX, 16.
 — Acad. franç. XX, 17.

XIX, 52
 XXI, 47
 XX, 15
 XX, 15
 XXI, 37
 XX, 69
 XIX, 43
 I, 35
 XXII, 39
 XIX, 6
 XX, 53
 XXI, 53
 XXII, 16
 XIX, 52
 XXI, 47
 XX, 15
 XX, 15
 XXI, 4
 XX, 40
 XX, 40
 XX, 15
 XX, 69
 XX, 35
 XX, 16
 XX, 16
 XX, 39
 XX, 72
 XX, 37
 XIX, 44
 XX, 16
 XX, 16
 XIX, 23
 XXII, 45
 XXII, 45
 XXII, 46
 XX, 70
 XIX, 6
 XXI, 20
 XIX, 42
 XX, 34
 XX, 34
 XX, 34
 XX, 34
 XX, 39
 XXI, 55
 XXI, 14
 XXI, 16
 XX, 37
 XX, 16
 XX, 16
 XX, 16
 XX, 70

- Acad. des sc. AA, 18.
- Acad. des beaux-arts XX, 19.
- Acad. des sc. mor. et politiques XX, 19, XXII, 39.
- Acad. roy. de médecine XIX, 32, XX, 20, XXII, 44.
- Soc. roy. d. Antiq. XX, 20.
- Soc. de l'hist. de Fr. XX, 21.
- Institut historique XX, 21.
- Soc. de géogr. XX, 21.
- Soc. franç. de statist. univ. XX, 21.
- Inst. de langues XX, 22.
- Soc. des sc. natur. de France XX, 22.
- Soc. d'hist. natur. de Paris XX, 22.
- Soc. géol. de France XX, 22.
- Soc. Linn. XX, 22.
- Soc. anat. XX, 22.
- Soc. méd. d'observ. XX, 22.
- Soc. des sc. phys. chim. etc. XX, 22.
- Soc. méd.-prat. XX, 22.
- Soc. phrérol. XX, 22.
- Soc. libre des beaux-arts XX, 22.
- Soc. d'encour. pour les lettres et les beaux-arts XX, 22.
- Soc. acad. des enfans d'Apollon XX, 22.
- Soc. des arts graph. XX, 22.
- Athénée des arts XX, 23.
- Soc. roy. et cent. d'agric. XX, 23.
- Soc. philotechn. XX, 23.
- Soc. typographique XX, 23.
- Soc. europ. des éch. de tous les livres impr., manusc. etc. XX, 23.
- Soc. agiogr. XX, 23.
- Soc. litt. polon. XX, 23.
- Assoc. bibliophil. XX, 23.
- Partenkirchen XX, 34.
- Passau, Gymn. XX, 35.
- Kreis-Landwirth.- u. Gewerbschule XX, 35.
- Pavia, Univ. XX, 5, XXII, 6.
- Perpignan, Soc. philom. XX, 2.
- Soc. Pyrén. pour la propag. sciences nat. XX, 23.
- Pesaro, Accad. agraria XIX.
- Pesth, Univ. XX, 7, XXII.
- Pfalz, Schulen XX, 35.
- Philadelphia, philos. Soc.
- Acad. of Nat. Sc. X.
- Hist. and Lit. Comr.
- Franklin Inst. X.
- Flauen ?.
- Soc. philarm. XX, 23.
- Posen (Prov.), Schulen XIX, 52, XXI, 48.
- Posen XIX, 53, XXI, 48.
- Potsdam XX, 47.
- Prag, Univ. XX, 53, XXI, 55.
- Prenzlau XX, 47.
- Preussen (Prov.), Schulen XIX, 52, XXI, 46.
- Quebec, Lit. and Hist. Soc. XXI, 8.
- Rastenburg XXI, 48.
- Ratibor XIX, 56.
- Recklinghausen XXI, 14.
- Regenkreis, Schulen XX, 36.
- Regensburg, Gymn. u. lat. Sch.
- Kreis-Landw.- u. Gew. XX, 37.
- lat. Sch. z. alt. Capell.
- Rendsburg XXI, 6.
- Regatkreis, Schulen X.
- Rheinkreis, Schulen X.
- Rheinprovinz, Schul.
- Riga XXI, 7.
- Rinteln XIX, 21.
- Rom, Pontif. acc. logia XIX, 4.
- Rosenheim XX.
- Rossleben XX.
- Roth XX, 8.
- Rothenburg.
- Rouen, A.
- Soc.
- Soc.
- Infé.
- Russ.
- Sc.
- S.

X, 38.
b. XX, 38.
b. XX, 39.

adnitz XIX, 56.
Weinfurt, Gymn. u. lat. Schule
XX, 39.

— Landw.- u. Gewerbsch. XX, 39.
Schwerin XIX, 15, XXI, 7.

Soest XX, 72.

Sondershausen XIX, 22.

Sorau XX, 47.

Speyer, Gymn. u. lat. Sch. XX, 35.

— Landw.- u. Gewerbsch. XX, 36.

Stendal XX, 71.

Stockholm, Akad. d. Wiss., Gesch.

u. Alterth. XXI, 46.

Strassburg, Univ. XX, 54.

— Acad. des sc. etc. XX, 24.

— Soc. d'hist. nat. XX, 24.

Strasbourg, Gymn. u. lat. Sch. XX, 35.

— Landw.- u. Gewerbsch. XX, 35.

Thorn XIX, 52.

Tübt XIX, 52.

Türchenreuth XX, 37.

Tülx XX, 34.

Toulon, Soc. des sc. etc. XX, 24.

Toulouse, Acad. R. des sc. etc. XX, 24.

— Acad. des jeux flor. XX, 24.

— Soc. roy. de méd. etc. XX, 24.

Traunstein XX, 34.

Trier XXI, 16.

Tübingen, Univ. XIX, 6, XXII, 6.

Turin, R. accad. delle sc. XIX, 46,

XXII, 40.

— R. soc. agraria XIX, 47.

Uffenheim XX, 38.

Unterdonaukreis, Schulen XX, 34.

Unterfranken u. Aschaffenburg, Schu-
len XX, 38.

Untergünzburg XX, 40.

Untermainkreis, Schulen XX, 38.

Upsala, Univ. XIX, 8.

Utrecht, Univ. XX, 7.

Velletri, Soc. lett. Volca-Voliterna
XIX, 47.

Venedig, Ateneo XIX, 48.

Wales, Soc. for the publ. of anc.

Welsh manusc. XXI, 36.

— Cymrodorion Soc. XXI, 36.

Wallerstein XX, 40.

Weiden XX, 37.

Weimar XIX, 15, XXI, 8.

Weissenburg XX, 38.

Wesel XXI, 16.

Westphalen (Prov.), Schulen XX,

71, XXI, 14.

Wien, Univ. XX, 7, 65, XXII, 5.

— med.-chir. Josephs-Akad. XX,

67, XXII, 6.

Windsbach XX, 38.

Windsheim, XX, 38.

Wittenberg XX, 71.

Würzburg, Univ. XIX, 8, XX, 7.

— Gymn. u. lat. Sch. XX, 39.

— Kreis-Landw.- u. Gewerbsch.

XX, 39.

Wunsiedel, lat. Sch. XX, 37.

— Landw.- u. Gewerbsch. XX, 37.

York, Yorkshire Philos. Soc. XXI, 36.

Zittau XIX, 21, XXII, 13.

Zweibrücken, Gymn. u. lat. Sch.

XX, 35.

— Landw.- u. Gewerbsch. XX, 36.

Zwickau XXII, 13.

Gelegenheitsschriften.

| | |
|---------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Abegg, Jul. Heinr., de sententia condemnatoria ex solis indicis | XX, 32 |
| Acher, Ant., de anni temporum influentia in organismum humanum | XXI, 20 |
| Adler, perspektive rectilineae P. I. | XX, 47 |
| Adler, Ros. Jac., de nephritide | XXII, 4 |
| Adrena, Flor. Mar., de metrorrhagia | XX, 63 |
| Agazzi, Ant., il Cinto bandito nell'ernia riducibile | XIX, 30 |
| Alberti, Heinr., kurze Gesch. d. schweizer Schulanstalt seit 1837 | XXI, 7 |
| Altrin, Luigi, de hydrothorace | XX, 5 |
| Aletrich, Mich., de mulierum gravidar. incommodis | XIX, 80 |
| Aletrich, Vinc., de vita beata | XX, 66 |
| Alms, Jon. Aug., de morborum medullae spinalis diagnosi | XX, 8 |
| Alschfeld, C. F. S., üb. d. krit. Behandl. d. Geschichtsbücher des T. Livius | XXII, 30 |

Sch III
Gewerbsch

Capella XL

, 5.

ulen XX, 57.

ulen XX, 55.

4 Schulen XX, 11

, 7.

XX, 21, XXII, 16

unif. acad. Rom. d. univ.

XXI, 46.

heim XX, 24.

leben XX, 70.

h XX, 38.

thenburg XX, 38.

Rouen, Acad. R. des sc. etc. XL

— Soc. libr. d'etat. XX, 8

— Soc. centr. du depart. de la Seine

Interieure XX, 24.

* Russland, Universitäten XII, 8

— u. Schulen XXII, 44.

Saarbrücken XXI, 16.

Sachsen (Königl.), Schulen III

19, XXI, 8, XXII, 11.

Sachsen (Prov.), Schulen XX, 8

verb- St. Andreæ, Univ. XXII, 44

Saint-Omer, Soc. d'agric. XX, 3

— Soc. des Antiq. XX, 24, XXII, 8

St. Petersburg, Univ. XIX, 8

XXII, 44.

— päd. Haupt-Inst. XXII, 46.

Saint-Quentin, Soc. des sc. etc.

XX, 24.

Salzburg XXII, 6.

Salsedel XX, 71.

Schleiz, Gymn. XXI, 7.

— Bürger-u. Tüchtersch. XII, 7

Schulen (Prov.), Schulen XIX, 3

XXI, 12.

| | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| luminis aberrationibus | XX, 31 |
| Anhang zu den Vorschriften üb. Studien und Disciplin für d. Studirenden an d. Hochschulen d. Kön. Bayern | XXI, 23 |
| Anger, Ed., de amore | XIX, 30 |
| Anton, Karl Gli., alphabet. Verzeichn. mehr. in d. Oberlausitz üblichen, eigenthüm. Wörter u. Redensarten | XIX, 55 |
| — Materialien zu e. Gesch. des gürlitzer Gymnas. im 19. Jahrh. | XIX, 55 |
| Apostoli, Gaet., coxidentem inter et coxarthrocacem quaed. di- scrimina | XIX, 30 |
| Arndt, Dav., de praecipuis tunicae humoris aquei affectionibus | XX, 59 |
| Artner, Lud. de, de urethrae stenosis | XX, 67 |
| Arzt, Wih., de aeris in venas ingressu in operationibus chirurg. | XXII, 4 |
| Aschauer, Fr. de, de pseudocistis | XX, 6 |
| Artolf, Santo, de blennorrhagiam inter et blennorrhoeam sexus utriusque genitalium differentia | XIX, 30 |
| Atger, Frp., de l'originalité de la morale de Jesus | XX, 30 |
| Aymold, Joh. Bapt., über die Aufgabe einer Philosophie der Natur | XX |
| d'Azerailles, C. J. B. L. Carrière, l'auscultation appliquée à l'étude des phénomènes de la grossesse | X |
| Bach, quaestionum elegiarum spec. I. | XX |
| Bagoli, Balih. de, de myelophthisi | |
| Bahrt, Beiträge zur Lehre von den regulären Körpern | |
| Balassa, Joh., de iuvene medico | |
| Bandelow, Ernst, de diabete mellito | |
| Banzer, Phil., über Scropheln | |
| Baroschi, Giac., de scleriasi | |
| Barsan, Luigi, de prosopalgia | |
| Bartholmas, Ed., über Brustwaisersucht | |
| Bartholmess, Chr., examen critique des preuves de l'im- mortalité de l'ame | |
| Battich, Lor., de angina faucium gangraenosa | |
| Bauer, Joh. Nep., de haematuria | |
| Baum, Joh. Wih., origines evangelii in Gallia res | |
| Baumann, J. Geo., sur le sens du mot ἀληθεια | |
| Baumgarten-Crusius, vita Fabricii Chemnicensi | |
| Baur, Jos., Gesch. einer Krankheit der Harnb. | |
| Beck, Aug., de dysenteria | |
| Beck, Ern. Théod., sur l'authenticité de VIII, 11. | |
| Becker, Ant., observator. in scriptt. hist. | |
| Beelitz, Cäs. Em., Jesu Vorbild für alle handlung der Religionswahrh. | |
| Bellini, Zaccaria, de prosopalgia | |
| Benati, Gaet., de stethoscopia in | |
| Bergh, Jul. Imm., vaticinia Joelia | |
| Bergonzoli, Gius., de plantarum | |
| Bergt, Chr. Ado., de panaritio | |
| Bernard, Car., de functionibus poris humani | |
| Bernardt, C., differentialia de ligata | |
| Berndt, Fr. E. G., de febris nervosae ca- | |

Berni,
Bister
Bing
Binde
Bis
Bis
Bis
P

Porta-
Parati. F
ins le N
P. I.
ase

Jean
angustae c
religionalib
iten
Cor vii passionit
Fennice versa
erphologia
Auidi electrici

Register.

XLVII

| | | |
|-----------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|----------|
| | phobia | XX, 5 |
| | sensibilitatis in cordis motum | XX, 66 |
| de | | XX, 5 |
| de | apud Homerum | XXI, 46 |
| Gaet., de | atina | XX, 5 |
| Frz., de | | XXI, 20 |
| Fr., de | gastromalacia | XX, 61 |
| Mt., Domen., de | anatomiae pathol. necessitate | XIX, 30 |
| Meyer, Joh. Mth., de | Filaria mediana | XXI, 21 |
| Mobum, H. Fr. Geq., de | legibus, sec. quas fixa idea forma- | XX, 20 |
| | tur in vesanis | |
| Blaschhoff, L., üb. den Unterricht in der | französ. Sprache auf | XXI, 16 |
| | Gymnasien | XIX, 30 |
| Blakupski, Carlo, de | herpete | XX, 67 |
| Blitzan, Jos., de | lactis usu medico | XX, 66 |
| Blasa, Joh., de | aqua ferrata urbis Iglaviae | XX, 66 |
| Blau, Wilh., de | dysphagia | XX, 31 |
| Bleich, Edu., de | amygdalinitis | XXII, 4 |
| Bloch, H., de | usu atque efficacia aquae frigidae | |
| Blochmann, Karl Just., Gesetze, Haus- u. | Tagesordnung des | XIX, 20 |
| | Vitzthum-Blochmann, Gymnas. Erziehungschauses | XXI, 52 |
| Blomquist, Alex., de | principio methodi ethnographicae schediasma | XXI, 21 |
| Böck, Ab. v., üb. den gastrischen Rheumatismus | | XX, 62 |
| (Böckh, Aug.), üb. einen Anachronismus des Plato zu Anf. des | Bücher üb. die Republik | XX, 69 |
| Bönniger, Frz. Jos., de | cardialgia | |
| Börsch, Fr., üb. die Laugona u. Borda des Venant. Fortu- | natus | XXII, 15 |
| Böttcher, Jul. Fr., T. Livii de rebus Syracusanis capita ad | fid. Puteani maxime cod. denuo collati et editoris | XXI, 4 |
| | passim coniecturis emendata | |
| Beigol, Ch. Gust., de la manière de envisager le prém. chapitre | de la Genèse | XX, 54 |
| Beile, Pet. Mein., de cholera asiatica | | XX, 63 |
| Bolognini, Fr., sul caffè | | XX, 5 |
| Bonacone, L., de conditionibus general. et special. longaevi- | tati hum. faucentibus | XIX, 20 |
| Bonini, L., de aphtis | | XX, 5 |
| Bonnati, C., de arte memoriae com. hist. | | XX, 46 |
| Bonnati, E., Erinnerung an Schleiermacher als Lehrer | | XXII, 31 |
| Bononi, Seref., sulla odierna frequenza delle malattie croniche | | XX, 6 |
| Borchardt, Lud., de nova fracturae osium fasciis immobilibus | sanandi methodo | XX, 61 |
| Bordoli, Claud., de gonorrhoea | | XX, 6 |
| Borg, Aug. Gust., diss. exeg. in locum Paulinum Rom. V. 12. | | XXI, 52 |
| Bottani, Gio., de prosoalgia etc. | | XX, 6 |
| Botteri, C., de irritide | | XIX, 30 |
| Bottazelle, Gio., de vini effectibus | | XIX, 80 |
| Bottini, G. B., de musicis influiri in animalium oeconomia | | XX, 56 |
| Bouisson, de l'avenir de la physiologie | | XX, 56 |
| — éloge de M. Monnier | | XX, 59 |
| Bovermann, Dan., de peritonitide | | |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|
| <i>Breadow, Osc. A. Ludw., de gastrumacia</i> | AA, 01 |
| <i>Breinlstein, Jan. Curter v., de emeticis et per alvum evacuan-</i> <i>tibus</i> | XX, 67 |
| <i>Breitzmann, Lud. Wih., de tumore albo</i> | XX, 59 |
| <i>Breslauer, Jac., synopsis entozoorum hominis</i> | XX, |
| <i>Bretz, Max., de cura lactantium diætetica</i> | XX, |
| <i>Brichla, Ant. Mart., de morbis capillorum</i> | XX, |
| <i>Bricka, Chr. Fr., réflexions relatives à l'introduction à l'épître</i> <i>de St. Jaques</i> | XX |
| <i>Briegleb, Gust., üb. die Scrophelkrankheit</i> | XX |
| <i>Brillowski, Geschichte des Pompejus</i> | XY |
| <i>Brockmann, J. Fr., examen crit. des preuves de l'existence</i> <i>de dieu</i> | |
| <i>Brückner, de notationibus annorum in hist. graeca Xenoph.</i> <i>suspectis</i> | |
| <i>Brüggemann, H., de artis dialecticae, qua Plato sibi viam ad</i> <i>scientiam veri munivit, forma ac ratione</i> | |
| <i>Brüll, Frc. Mich., de cortice peruviano</i> | |
| <i>Bruni, P., osteosis dexteri lodi iecoris</i> | |
| <i>Brunner, H., de morbis quibus lien afficitur</i> | |
| <i>Brunner, Pet., Was ist von der Zweckmässigkeit der</i> <i>sion zu halten?</i> | |
| <i>Bruscky, Aug., de morbillis</i> | |
| <i>Buchner, Fr., Beitrag zur Auflösung der unbestimm-</i> <i>gaben des 2. Grades</i> | |
| <i>Budde, Joh. Fr., de vindicatione rerum mobilium</i> | |
| <i>Bünger, Ferd., de vera exspectandi methodo</i> | |
| <i>Bungener, Fel., la peine de mort est-elle</i> <i>le Christianisme?</i> | |
| <i>Burckhardt, Ado., die Criminalgerichtsbarr-</i> <i>die Kaiserzeit</i> | |
| <i>Burger, J. D. Fr., oratio morientis</i> <i>— essai sur les opinions de</i> | |
| <i>Buschmann, Albr. Dtr., fractura co-</i> | |
| <i>Cahn, Sigism., trias quaest. Horat</i> | |
| <i>Calieri, Fort., de affectione hys-</i> | |
| <i>Calleja, Piet., de endocarditid</i> | |
| <i>Camisasca, Ant., de haemop-</i> | |
| <i>Cammenzind, Cp., üb. das</i> | |
| <i>Cantoni, Gaet., de ephy-</i> | |
| <i>Capello, Ant., de apht-</i> | |
| <i>Capitani, Gius. de, de</i> | |
| <i>Carpary, Giov., de pleuritide</i> | |
| <i>Cassel, Benj., de glandularum bronchialium</i> | |
| <i>Castella, Ern. de, sur la phlegmasia alba</i> | |
| <i>Castendyck, Car., de aeris carbonici vi</i> | |
| <i>Carliotti, Arculcare, storia della lettera</i> | |
| <i>Carioni, Frc., de quassia amara</i> | |
| <i>Carozzi, Maxr., de cura foetus</i> | |
| <i>Cataneo, Gius. de</i> | |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Gios. Gius., de hyperthorace | XX, 6 |
| Gios., sulla rinoplastica | XX, 6 |
| Wüh., de Luciano philosopho | XX, 12 |
| na, Joh. Alex., de morbis colicis | XXI, 20 |
| na, Conte Tomm., Valperga di, della coltivazione delle | XIX, 30 |
| barbatietole in Piemonte | XX, 6 |
| ment, Frc., de anomalis menstruorum | XX, 61 |
| Obier, H. Fr. H., ub. den Lehrgang in techn. Schulen | XX, 66 |
| Cohn, Ed., de dyspomania periodica | XIX, 47 |
| Collas, Alb., de hypertrophia cordis | XX, 67 |
| Colboretto, Edu., de ictero gravidar. et neonator. | XIX, 30 |
| Comment, A., le sang considéré sous le point de vue physio- | XX, 37 |
| Corlin, A. Ed. Fr. Thd., de vermibus intestinalibus | XX, 61 |
| Constantini, Grol., dell' azione rescissoria per lesione enorme | XX, 60 |
| Cozzi, Luca, dell' arterio-flebite | XX, 56 |
| Cronnest, Ed., de catamenitis | XXII, 4 |
| Cuery, H. C. Jul. de, de ichthyosi | XIX, 31 |
| Cuzzetti, L., della segala cornuta | XX, 59 |
| Cypulski, Adalb., de bello civili Sullano | XIX, 31 |
| Cygnaeus, Frid., comment. de Hannibale | XX, 62 |
| Dalla Rizza, G. B., de ischuria perfecta | XXI, 52 |
| Decker, J. P., de tabe dorsuali | XIX, 31 |
| Deegan, Ernst, Grundlinien z. Gesch. Lübeck's v. 1148-1226 | XX, 59 |
| Deiters, Gius., de pneumotorrhagia | XX, 61 |
| Deitzi, Nic., de dispositionibus hereditariis etc. | XXI, 6 |
| Desiderati, C., de phthisiasi | XIX, 31 |
| Deschacht, über den anomalen Gebrauch taiger neubekand- | XX, 29 |
| schen Präpositionen | XIX, 31 |
| Dick, Herm., de ophthalmia neonatorum | XX, 30 |
| Dietel, H., de methodo medicamentis ad culem applicandi | XIX, 47 |
| Dietmann, Mich., de hydropse ovariorum | XXI, 20 |
| Dietrich, Frc., de sermone chaldaici proprietate | XX, 67 |
| Dillenburger, Guil., Quæstionum Horatianar. P. I. | XIX, 53 |
| Dillenburger, Guil., de tinea capitis | XX, 61 |
| Diamer, Lud., de perforatione | XXI, 15 |
| Dilling, Ern., de oculorum cultura | XXI, 20 |
| Dörfl, J. G., des Pap. Statius II. Sylve metz. vordruckt | XX, 65 |
| Dörfl, Emil, lineamenta medicinis punctionibus | XXII, 13 |
| Dünichar, Mart., de vi naturae medicatricis | XX, 22 |
| Dunin, Gio. Ang. de, de neuralgia | XX, 66 |
| Dvor, die neuere Farbenlehre mit andern chrom. Theorien verglichen | XIX, 31 |
| Dragomanni, Gio. Gherardi, se il movimento stato impresso di recente alle lettere tenda a farle progredire o a | XXI, 30 |
| Droppe, J. J. Higo, de morbo Brighti | XIX, 43 |
| Druckmüller, N., de motu corporis liberi | XX, 61 |
| Dür, C., febris lacteae historia | XX, 30 |
| Repert. d. ges. deutsch. Lk. XXII. | XX, 6 |

- Ditz, J., das Verhältniss der Religion zur Industria XX, 89
 Dussaut, Jul., essai d'introduction critique au livre de Jonas XX, 54
 Eckert, Jac., die Geschichte der Städtien-Anstalt zu Landshut XX, 85
 Eder, Jos., de calculis vesicalibus XX, 67
 Ege, J. G., üb. d. Mineralwasser zu Neustadt b. Waiblingen XXII, 7
 Egger, Lor., de dysenteria epidemica XX, 67
 Ehrmann, C. H., Eloge historique d'Ern. Alex. Lauth XX, 56
 Eichet, Fr. Herm. Ed., de febris intermitt. proxima causa et sede XX, 49
 Eichhorn, Fr., üb. die Unterschiede der acuten Aufreizungs-
 krankheiten des Rückenmarks XXII, 6
 Eifrig, Joh., de scarlatina XX, 67
 Eisenach, H., observatio iridderemias partialis XXI, 53
 Eiss, Herm., descriptio entozoorum XX, 67
 Elbe, F. J. Ed., de syphilidis origine XX, 61
 Emberger, Car. de, de veneficio per arsenicum XX, 67
 Emerich, H., über Rhinoplastik XXI, 13
 Emmer, Frz. P., de pulsu articularum XXI, 22
 Enresz, Car., analysis praecipuor. fontium medicat. Hungariae XX, 65
 Ender, Fr. Gust., de horoptero et strabismo XXII, 1
 Endres, Arn., de osteomalacia adultorum XX, 67
 Engelhardt, Fr. Wih., anacoluthorum Platonior. Spec. II. XI, 1
 Engelhardt, Joh. Geo. Veit, Symbolae ad historiam interpreta-
 tionis evangelii Joannei
 Erbas, Mth., de tractamine arthritidis
 Erdl, M., disquisit. anatôm. P. I. de membrana sclerotica
 Erley, Fr., de morbis corporis callosi
 Esch, Fd., de empyematibus
 Eschbeck, Fd., de gangraena et sphacelo
 Ess, J. Frz., de coffea
 Etzrodt, Erw., das Mutterkorn
 Ewald, H., Verzeichniss der oriental. Haa. d. Univ.-Biblio-
 zu Tübingen
 Fabek, Jos., de methodo endermica
 Faber, H., über den Abgang von Gallensteinen
 Harnwege
 Facchinetti, Gio. de, de veneno viperino
 Faccini, Gius., in pulmonum phthisicos tubercul-
 pathol.
 Falck, Uebersetzung der Rede des Lysias von
 tostheneas
 Fallmerayer, Jak. Ph., welchen Einfluss hat
 Griechenlands durch die Slawen auf
 Faurel, J. J., essai sur les événements,
 amené la Saint-Barthélemy
 Faust, A. D., si l'état de l'atmosphère
 considéré comme étant la cause
 suicides?
 Favre, Benj., études sur Catharine
 Feigl, Jac., de hysteriani
 Fellenberg, Ado., de effectu rheu-
 Ferragni, Gast., de dermatitidis
 Ferrandi, L., de sabiniae usu
 Ferrini, Ang., de rheo
 Feszl, Leop., de angina m
 Fiebig, J., die wichtigsten
 Lichtes

Fischer, C.
 Fischer, W.
 Fleischer
 Flügel, J.
 Fock, F.
 Fracast.
 Frac.
 Frä.
 Fr.
 F.

- ati
de valetudine rite tuenda .
die Menstruation
W., Erläuterung des Zwölf-Tafelgesetzes. Abschn. 1.
Car. Mor., de mythi imprimis Graeci natura
Joh. Carl, Plutarchi Phocion. Cap. 1-3.
Fd., de diabete
cassi, Dom., de hepatitide
aconiti, L., de epichesi urinosa
rinkel, S., das Opium
Francesconi, Gius., de atlantarthrocace
Freyendorf, Max., ab. d. Medicin der alten Hebräer
Frolich, Leop., de haemorrhagia
Freudenprung, Seb., comm. de Jernande s. Jordane
Freund, Jos., de differentia nonnullor. morbor.
Freyberg, Max. Frhr. v., Rede üb. d. histor. Gang der bayer.
Landes-Gesetzgebung bis Maximilian I.
Freytag, Gust., de initia scenicae poesis apud Germanos
Friedrich, Car., de morte adparente
Friedberg, Ado. v., de dentitione
Friedel, L. A. Fd., de diabete
Friedländer, Mor., de tabulorum et membranar. e tubo intest.
delectione
Friedlein, Lud., de melaena
Friepeze, Wenx., de tremore mercuriali
Fritsche, Fr. Ghi., de origina atque indole progymnasmatum
rhetoricor. P. I.
Fritzschler, Paul, ab. d. Natur der Kuhpocken
Fröhlich, Chr. Fr., ab. Staphylophilie
Frotscher, C. H., observat. critt. in quosd. locos Bruti Cice-
ron. P. III.
Fürstenau, Wilh., de carminum aliquot Horatianor. chronologia
Fumagalli, C., de arthritide
Funcke, Frz. Phil., de Panyssadi Halicarnassensis vita ac poesi
Gebbi, Fr., de gravidarum incommodis et morbis
Gärtner, Gust. Fr., de summo juris natur. problemate
Galletti, Guil., de vegetabilibus phanorogamicis etc.
Ganger, Const., über die Veratrine
Gargula, Tymn., di alcune novità introdotte nella letteratura
Italiana
Gasparini, P., de struma glandulae thyroideae
Gasteiger, Frid., de de febr. petrida
Gaxzeniga, Fult., de lymphangiolitidum dignitate
Gohle, H., de Bodae Venerab. vita et scriptis
Geier, Rob., de Ptolemaei Lagidae vita
Geiger, Gius., de differentis sexus respectu anat. physiol.
Geillin, Gobr., carminis epicl Schahinneh fragmentum hexam.
sueth. reddit. P. 1-4.
Gengler, Ad., de ecclesia invisibili eademque visibili
Genuzer, Wilh., de purgantium in morbis acutis usu
Gerber, Fr., Gesch. des ganz. Schulwesens d. Stadt Sonders-
hausen
Gerlach, Joh., de morbis simulatis
Gerhardt, A. G., de Tac. Agric. cap. 2.

- Gernhard, A. G., *Questionum Platon. Spec. I.* XXI, 8
 Geronimi, *Pusq., de taenia* XX, 6
 Gerson, *Gust., de pleuritide* XX, 8
 Geruzer, E., *essai sur l'éloquence et la philos. de St. Bernard.* XX, 53
 Geschmay, Vinc., *de natura medicatrix* XIX, 31
 Ghisolfi, Vinc., *de chlorod* XX, 6
 Glacich, Ant. Fel., *de acu-pressore* XIX, 31
 Glden, Nic. Abr., *commentarii in scriptt. graec. et lat. P. 1—23.* XXI, 53
 Gldemeister, Joh., *de rebus Indiae. P. 1.* XX, 30
 Giorgi, L. M., *de opio* XX, 6
 Girardi, Frs., *de epilepsia* XX, 6
 Glasser, Chr. Flam. H. A., *über d. Unterschied des Vortrags* XX, 38
d. Mathematik an Gymnas. u. Gewerbschulen XXI, 20
 Glocker, Em., *de statu morborum nosocomii Augustani* XX, 8
 Gloner, J. C., *üb. d. Krankheitsconstitutionen d. J. 1837 im* XXI, 21
Hospitale zu Würzburg XX, 6
 Glossner, Andr., *de amaurosi* XX, 6
 Glubrecht, Fr. Herm., *de parotide epidemica* XX, 6
 Gmeiner, Geo., *de aquis soteris tyrolensibus* XX, 6
 Gmelin, G. A., *über den Winterschlaf der Thiere* XX, 6
 Gneist, U. R. A. F., *de recentiore literarum obligatione* XX, 6
 Göbel, Joh., *de febre soporosa* XX, 6
 Goeden, Bernh., *de gangraena nosocomiali* XX, 6
 Goertitz, Joh., *Emendationes Horat. cum 2 appendicibus* XX, 6
 Göschl, Jac. Mt., *üb. den Ursprung des kirchl. Zehnts* XX, 6
 Götz, Vict. Imm. Nov., *hypertrophiae cordis sinistri exemp.* XX, 6
 Golgi, Aless., *de febris typhoides* XX, 6
 Goltz, Frz. Jul., *de auscultatione et percussione* XX, 6
 Gott Fröhlich, Joh. v., *einige Stellen in Horatius O* XX, 6
krit. behandelt XX, 6
 Gottschick, Apollinis cultus unde decedens sit
 Gouvillet, F., *tb. d. Irrereden mit Zittern* u. Sat.
 Gradowicz, Ed. Jos., *de aquis sulfureis regni* u. Sat.
 Gräfenhan, *de origine vi et usu 3 particulae* u. Sat.
 Graser, Fr. Wih., *de locis Virg. Geo. I. IV* u. Sat.
Ecl. X. u. Sat.
 Grarvogi, Edu. Edler v., *über die Un* u. Sat.
 Greger, Lud., *de cerebri commotio* u. Sat.
 Grenier, Wold. Lud., *de vi pua* u. Sat.
medicatrix u. Sat.
 Greverus, J. P. E., *über die Gl* u. Sat.
 Grillet, Hyac., *de febribus int* u. Sat.
 Gringmuth, Wilib., *de rhypar* u. Sat.
 Grossmann, Chr. Glo. Leb., *de rhypar* u. Sat.
P. III. IV. u. Sat.
 Grünberger, Alb., *de 2 Quis soteris regni Bo* u. Sat.
 Grysar, C. J., *de Sophrone mimographo* u. Sat.
 Günther, num propter aucta pendente conc
manis bona aucta pendente conc u. Sat.
 Günther, Aug. Fr., *de cavatio edictalis iter* u. Sat.
liam genesi in hominibus u. Sat.
 Günther, C. F., *de tormentorum abro* u. Sat.
 Guercke, Wih. Em., *de dignosce* u. Sat.
 Guerra, Dom., *lontae peritonitidis t* u. Sat.

| | | |
|--|-------------------------------------------------------------------|----------|
| | Aristotelischer Logik | XX, 59 |
| | chnusten | XXI, 22 |
| | stionum Horat. P. I. | XXII, 6 |
| | nate Millari | XX, 71 |
| | na | XX, 68 |
| | d. der Nomina substant. durch Präpo- | XX, 66 |
| | lat. Sprache. Abthl. II. | XIX, 56 |
| | pt., de hernia cerebri | XXI, 21 |
| | de Wirkung des Holzgeistes auf d. thier. | |
| | cirrhusi hepatis | XXII, 6 |
| | aquis Sternberg. | XXII, 4 |
| | colchico autumnali | XX, 67 |
| | de aquis in Fusia | XX, 66 |
| | de cerebri tuberculis | XX, 67 |
| | de cognitione morbor. nonnull. medullae spinalis | XX, 30 |
| | oben einer neu auszuarbeitenden Schulgrammatik | XX, 61 |
| | Wüh., oratio memoriae Landvoigti dicata | XX, 71 |
| | Wern., de lientitide | XX, 69 |
| | st., de nephritide acuta | XX, 60 |
| | Hugo Alb. Em., synopsis anginae membran. etc. | XX, 60 |
| | nn, Car., de chlorosi | XX, 63 |
| | ann, Gust., de hypochondriae causis | XX, 61 |
| | r, Car., de cholelithis humanis | XX, 67 |
| | brod, brevis Graecar. literar. historia | XXI, 12 |
| | aerdinger, B. Fr., die Wirkung des Broms | XXII, 6 |
| | inkelmann, H. Fr. A., über die Bleichsucht | XXI, 21 |
| | insius, Th., Nekrolog v. Geo. Gust. Sam. Köpke | XX, 45 |
| | Jeintz, Wüh., de auscultatione gravidarum | XXII, 4 |
| | Held, J. Chr., Proleg. in Plut. vitam Timol. P. II. | XX, 37 |
| | Heldenberg, Lud., de vermibus in corpore humano | XXI, 21 |
| | Heil, Thom., de sanguine | XX, 6 |
| | Heller, Car., de scorbuto | XX, 66 |
| | Hellmer, Frc., de influxu consuetudinis in vitam sanam et morbos. | XX, 67 |
| | Helm, Jul., de metrophtibitide puerperali | XX, 66 |
| | Hempel, Ado. Hilmar, de arthroplogosi | XXII, 29 |
| | Hendrikz, Wibr., de variis uteri delapsam curandi methodis | XX, 60 |
| | Hengel, J. Fr. van, observatt. morbi qui dicitur dothinenteria | XX, 6 |
| | Herbst, Fr. Wüh., de anthrace contagioso | XXII, 4 |
| | Hermann, C. Fr., Spicileg. annotatt. ad Juven. Sat. III. | XXI, 54 |
| | — de loco Plat. de republ. VIII. p. 546. B. | XXI, 54 |
| | — Vindiciae disputationis de idea boni ap. Platon. | XXI, 54 |
| | — de republicis Platon. temporibus | XXI, 54 |
| | — de loco Pers. sat. IV. 48—50. | XXI, 53 |
| | Hermann, Joh. Gabr., üb. d. Vortrag d. Gewerbs-Encyclopädie | XX, 40 |
| | Herold, Hier., die Wechselfieber | XXI, 21 |
| | Herrmann, Zach., üb. die christl. Demuth | XX, 36 |
| | Herrnböck, C. v., üb. das Eisen | XX, 37 |
| | Hertz, Rud., de corporrhoes | XX, 66 |
| | Hernog, Aug., vesiculi saturni chronici casus | XX, 60 |
| | Hess, Frc. Ant., de febris meserica | XX, 63 |
| | Hesse, Gust. Theod., de morbis pancreaticis | XX, 59 |
| | Heydenreich, an officium auctorem de deficiente literarum can- | |
| | bialium adimplemento certifiorem reddendi, ad prae- | |
| | sentantem recte restringatur? | XXII, 22 |

ornam.

oria com-

a adhaerent-

scilicet morbis

ex angulo productum

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <i>Heydloff, C. H.</i> , de haemorrhoidibus | XX, 60 |
| <i>Hezel, Fd.</i> , Kritik der neuen Methode des Dr. Pauli d. grauen Staar zu stechen | XXII, 7 |
| <i>Hildebrand, Frc.</i> , de tuberculis in genere | XX, 67 |
| <i>Hilscher, Aug.</i> , de agrypnia | XX, 67 |
| <i>Hindenburg, Ernst Ed.</i> , de excantionibus tatarum et eun- torum etc. | XXII, 23 |
| <i>Habel, J. Car.</i> , de variis formis doctrinae moralis Peripateti- corum usque ad Ciceronem | XXI, 54 |
| <i>Hirsch, Chr.</i> , de rheumatismo | XX, 8 |
| <i>Hirschland, Mos.</i> , de veneni evolutione in organis secretoris | XX, 30 |
| <i>Högg, Car.</i> , de pubertate | XX, 67 |
| <i>Hoegg, Gebh. Hil.</i> , üb. d. Nothwendigkeit des lat. Elementar- Unterr. zweckmäßiger einzurichten | XIX, 15 |
| <i>Höpfner, J.</i> , examen critique de la doctrine de Schleiermacher sur l'église chrét. | XX, 54 |
| <i>Höpfner, Ludw.</i> , meditationum ad ius iudicarium fasc. I. | XXII, 20 |
| <i>Hoffmann, Jos. Ant.</i> , de valeriana officinali | XXI, 55 |
| <i>Hoffmeister, K.</i> , Nekrolog des verstorb. Prof. Dr. Petersen | XXI, 15 |
| <i>Hoh, H.</i> , de maniae pathologia | XXI, |
| <i>Holeczek, Jo. Alo.</i> , historia blepharophthalmoblepharorrhoeae acutae | XXI |
| <i>Holtze, Wilh.</i> , de morbo haemorrhoidali | XX |
| <i>Holzappel, üb.</i> den Namen und Begriff des Heidenthums | XX |
| <i>Hons, C. Jos. A. H.</i> , de emphalocoe | XX |
| <i>Hopfensack, J. Chr. Guil. Aug.</i> , de primo in eccles. christ. haer- eticorum supplicio | XX |
| <i>Horlacher, J. Fr. C.</i> , de letalitate vulnerum abdominalis | XX |
| <i>Hornet, Jos.</i> , de hydropse ascito e vitio cordis | XX |
| <i>Horst, J. M.</i> , Behandlung des Flachses nach der Ernte | XX |
| <i>Horstmann, H. Nic. Joh.</i> , de placenta praevia | XX |
| <i>Hours-Marchand, Adr.</i> , essai histor. sur la réorganisation de l'église réformée en France | XX |
| <i>Huber, Jos.</i> , de temperamentis | XX |
| — de arthritide | XX |
| <i>Hüber, J. E.</i> , de sanguine arterioso pulli gallinacei | XX |
| <i>Hülsmann, J.</i> , von dem Wesen gemeinnütziger bürgerli- Thätigkeit | XX |
| <i>Hülstett, G. K. A.</i> , üb. d. nordwestl. Durchfahrt | XX |
| <i>Hummel, Alex.</i> , de erysipelate neonatorum | XX |
| <i>Hummel, B.</i> , üb. traumatische Gefäßabblutungen | XX |
| <i>Hummel, Vinc. Em.</i> , de urocystitide | XX |
| <i>Hunt, Jos.</i> , de Cosmogonia Ovidii | XX |
| <i>Husham, G. H.</i> , de gangraena nosocomiali | XX |
| <i>Jacob, Fr.</i> , observatt. ad Tac. Annal. critt. P. II. | XX |
| <i>Jacubovsky, Max.</i> , üb. d. Operation des Darmkreises | XX |
| <i>Jäckel, C.</i> , Rede bei der Gedächtnissfeier des Cantors Rust | XX |
| <i>Jäger, Geo.</i> , statist. Uebersichtstabelle üb. d. sammtl. Schulen und Studienanstalt kreises 1836—37 | XX |
| <i>Jahn, Fr.</i> , üb. die Anwendung des Brechwe- genentzündungen | XX |
| <i>Jansen, Rutg.</i> , de jodo | XX |
| <i>Jenicke, Edu.</i> , Observationes in Isaacum | XX |
| <i>Jikell, Frid.</i> , de inflammatione | XX |
| <i>Ilg, A. Andr.</i> , indicationes partis artifi- | XX |

Ilg, A.

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

Ingens

| | |
|---------------------------------------------------------------|----------|
| de dignitate scientiae medicae | AA, 67 |
| Alex., (praea. Imm. Ilmoni,) om behandlingen | |
| Syphilis utan Quicksilfver | XXI, 62 |
| „, de glossitide | XX, 6 |
| „, alcune cose intorno al dolore dei denti | XX, 6 |
| du duel et de sa législation | XX, 14 |
| oh., in aliquot Plat. vitae Ciceron. capita comment. | XX, 33 |
| „, üb. Ersparung des Brennholzes | XX, 39 |
| Vilh., de chlorosi | XX, 59 |
| „, Wih., de ventriculi et vesicae urin. duplicitate | XX, 59 |
| ch, Led., regulae prophylacticae de gravidis | XIX, 31 |
| in, Meinrad, üb. Würde u. Werth d. Anthropologie | XX, 39 |
| nbach, C., de cholera asiatica | XX, 61 |
| Mer, Jos., conspect. morbor. anni 1836 in clinico med. Prag. | |
| tractatorum | XXI, 65 |
| Kanzler, C. Jul., de epilepsia | XX, 60 |
| Kapp, Fr., üb. den Schutz der Gesundheit in den Schulen | XX, 72 |
| Karl, Frz., de usu et viribus opii | XXI, 21 |
| Karpe, Frz., conspect. histor. epidemiarum praecipuarum | XX, 66 |
| Kauders, Vinc., de herpete phlyctaenode | XXI, 55 |
| Kaufmann, Mth., de atrophia infantum | XXI, 21 |
| Keim, Jos. W. A., kurze Darstell. d. Cholera epidemica | XXI, 21 |
| Keller, Engelh., der Wein als Heilmittel | XX, 8 |
| Kellner, Frz. Xav., de angina membranacea | XXI, 21 |
| Kertenberg, Fel., de ileotypho | XXI, 18 |
| Kick, Ed., de chlorosi | XX, 66 |
| Kickinger, Alo., de morbis popularibus mentis | XX, 66 |
| Kieffer, Geo. Pet., Darlegung des Gedankenzusammenhanges | |
| in d. Iphig. Aulid. d. Eurip. | XX, 38 |
| Kikinger, Bernh., üb. die Verhältnisse der organ. Wesen zur | |
| unorgan. Welt | XXI, 21 |
| Kinzelbach, Frz. C. Fr., Aphorismen üb. Kinderkrankheiten | XXII, 7 |
| Kladr, Alo., de morbo cereali | XX, 67 |
| Klein, Ado., üb. die Bildung der Gallensteine | XXII, 7 |
| Klein, Frz. Nic., zur Geschichte des Marienklosters in der | |
| Loer binnen Coblenz | XXI, 14 |
| Klein, Wm. Bertr., de funiculi umbilicalis procidentia | XX, 30 |
| Kleinschmidt, F. Herm., üb. d. Ernährung der Säuglinge | XX, 8 |
| Kleiss, Ird., de constitutione annua | XX, 67 |
| Kley, Fr. Wih., de spondylarthrocace | XXII, 4 |
| Klien, C., de matrimonis mixtis. P. I. | XXII, 21 |
| Klien, Fr. Ado., üb. den Zustand des budissiner Gymnas. zu | |
| Ant. dieses Jahr. | XXII, 11 |
| Klößen, K. F., Erläut. einiger Abschnitte des alten berliner | |
| Stadtbuchs | XX, 46 |
| Knoch, C. Ludw. A., de paedopneumotetano | XX, 66 |
| Kobell, Frz. v., vergleich. Betrachtungen üb. die Mannichfal- | |
| tigkeit in der organ. u. unorgan. Natur | XIX, 42 |
| Koch, Alb. Bernh., de tunica mucosa | XX, 63 |
| Koch, Ant., de parotitide | XXI, 21 |
| Koch, Car., descriptio staphyloetis scleroticas | XXI, 21 |
| Koch, Guido, Versuch einer Odontologie | XXI, 21 |
| Kodys, Phil., de fluxu menstruo | XX, 66 |
| Köhler, C., de influenza | XX, 63 |

- Kömer, G. E.*, de veterum scriptorum usu in orationibus
verbo affirmantibus, re negantibus XXII, 13
— incunabulorum bibliotheca Zwicav. fascicul. I. XXII, 14
- König, Fd.*, de retinae mutationibus etc. XX, 30
- Körner, J. Gfr.*, de herniis generatim XX, 6
- Kolt, Ferd.*, de resectione ossium XXI, 1
- Kopisch, Rud.*, de Aeschyl. Agamem. cantico tertio XX,
- Kornbeck, Fr.*, üb. d. Verband von Scutla b. Knochenbrüchen XXII,
- Kosegarten, Wlk.*, de valeris et pretii vi et mementis in oeconomia polit. XX
- Kovacs, Jos. L.*, de arthritide XX
- Krasty, Jos.*, conspect. morbor. anni 1837 in clinico med. Prag. tractatorum XI
- Kratochvila, Gius.*, imago melanoseos oculi XI
- Kreissmann, Aug. Ant.*, de neuralgiarum natura, ortu et curatione
- Krenda, Fr.*, de hydropse
- Kretschmar*, die regelmäss. Declination der griech. Sprache
- Kretschmer, Jos.*, de anthrakekali
- Kretschmayer, Fr.*, de applicatione cypai in chirurgia
- Kreutle, Jos.*, üb. die Ursachen der grossen Sterblichkeit im Oberamt Ehingen
- Krüger, J. Gerh. H.*, de elementaribus cartilagineis ossiumque partibus
- Krütz, Em.*, üb. d. Vortrag des Naturwissenschaften u. derv. Beziehung auf Gewerbs-Encyclopädie
- Kruhl*, Einiges üb. des Aristot. Begriff vom höchsten Gut
- Kruis, Frid.*, de ophthalmia rheumatica
- Kriisch, Jos. Fr.*, de fontibus medicatis Bohemiae
- Kubasta, Barth.*, de febris puerperali
- Kahn, Apollonii Citiensis* de articulari reponendis commun. P. V., VI., VII., VIII. XXII
- Künz, Massim. Fed.*, de balneis frigidis
- Küpper, Wlh.*, sectionis caesareae historia
- Küsser, Joh. Bapt.*, de chlorosi
- Kuhl*, de prognosi in morbis chir. cautiissime sistenda.
- Kulenkamp, G. C.*, üb. Modulation
- Kummer, Ferd.*, de spasmo tonico
- Kunzi, Arn.*, du commerce des Hébreux avant l'exil
- La Baume, Fr. W. Frz. Al.*, de cardialgia
- Lachmann, Ferd. Heinr.*, von dem Eigenthümlichen zucht auf Gelehrtenschulen
- Legus, W. Gabr.*, Bidrag till Revision af Lärans ution i Brettnål. Del 1 u. 2.
- Leinati, Ant.*, de gustu
- Lamont, J.*, üb. d. Nebelflecken
- Landsberger, Nath.*, de funiculi umbil. structura
- Lange, Ern. Ph. C.*, de struma
- Langer, Henr. Herm.*, de ballismo
- Lauber, Ludw. Mart.*, Bemerkk. üb. die jetzigen an die Gymnasien
- Lauroll, Alex.* (pr. L. H. Törnroth), Afha lersta örats catarrh
- de prolapsu uteri
- Laurell, Axel Ado.*, den philos. speculati P. VII

| | | |
|--|------------------------------------------------------------------|----------|
| | Delanschwellungen | XXI, 18 |
| | A. O. L., geschichtliche Nachrichten über das | |
| | Gymn. zu Marienwerder | XIX, 62 |
| | ocabulis φιλόλογος, γραμματικός, κριτικός | XXI, 47 |
| | animadvv. in Broussaisianam doctrinam | XIX, 31 |
| | Max., de phlegmatia alba dolento | XX, 20 |
| | de chlorosi | XX, 66 |
| | d, Ch., Recherches sur l'origine etc. des hiérogly- | |
| | phiques d'Horapollon | XX, 58 |
| | ev., della natura considerata come potenza medicatrice | XX, 6 |
| | oh., de combustione spontanea | XX, 66 |
| | stein, de cognosc. medullae spinal. morbis | XX, 60 |
| | Ludw., de coxarthrocace | XX, 61 |
| | re inedito di alcuni illustri Accademici della Crusca | XIX, 43 |
| | Frz. Xav., de methode epidermica | XXI, 21 |
| | Jul., de haemorrhagia cerebri | XX, 60 |
| | nen, Joh. Fd., de functione reflexoria systematis nervosi | XXII, 4 |
| | seno, de belli servilis causis et origine | XXII, 30 |
| | stein, Marc., de lue confirmata | XX, 66 |
| | ederer v. Liederskron, Leop., kurze Geschichte d. Landwirth- | |
| | u. Gewerbschule zu Erlangen | XX, 38 |
| | Liederskron, Fr. Leop. v., die Verkrümmungen des Rückgrats | XXI, 18 |
| | Altenthal, Sam., die jüdischen Aerzte | XXI, 21 |
| | Lille, Ben. Ot., diss. in II. Pauli ad Corinth. epist. c. III. | |
| | v. 4-18. | XXI, 52 |
| | Lilling, Jos., de semiotica dentium et gingivae | XXI, 56 |
| | Lindemann, Fr., de usu aquae frigidae ap. Veteres | XIX, 21 |
| | — de interita opp. artis statuariae apud veteres | XXII, 18 |
| | Lingenhöl, J. Nep., die Nachgeburts-Zögerungen, ihre Ursa- | |
| | chen und Folgen | XXI, 21 |
| | Linsén, Joh. Gubr., de locis quibusd. poetar. Rom. | XXI, 58 |
| | — loci Sophoclei a Cicer. conversi commentar. I. II. | XXI, 53 |
| | — Phoenix idyllium Claudiani. Sect. I. II. | XXI, 58 |
| | — anthologiae lat. exempla. I. II. | XXI, 58 |
| | Lobenwein, Gius., de luce | XIX, 31 |
| | Löb, C. Fr., de oophoritide acuta | XXII, 22 |
| | Lochner, Lod. de, analog. morbor. cum organismis | XIX, 31 |
| | Löffler, Ern. Rud., de causa probabili diversos vitae aetatum | |
| | characteres sistente | XXII, 21 |
| | Löffler, Geo., de hypopyo | XXI, 21 |
| | Löschke, vom Gebrauche und Unterschiede der lat. Partikel | |
| | nisi u. si non | XXII, 11 |
| | Löwenstein, Aug., de mulierum morbis quaed. | XX, 61 |
| | Lomas, Joh., observatt. in extremitatum fracturas | XXII, 4 |
| | Longard, Leonh. Cep., symbolae ad doctr. de digamma aeolico | XX, 20 |
| | Longo, Ant., de animi pathematibus | XIX, 31 |
| | Longoni, Defend., de hypochondriasi | XX, 6 |
| | Lorents, annotatt. in Livii lib. XXI. spec. | XXI, 16 |
| | Lorents, Rud., de vett. Tarentinorum rebus gestis spec. I. | XX, 48 |
| | Lorinser, Gust., conspect. Stachyopteridium in Bohemia sponte | |
| | nascentium | XXI, 56 |
| | Lotze, Rud. Herm., de futurae biologiae principiis philosophicis | XXII, 19 |
| | Louis, C. F., Anleitung zur Bestimmung der Licht- u. Schat- | |
| | tenseiten bei einer Zeichnung | XX, 20 |
| | Lorenzich, Joh., de asthma Millari | XX, 67 |

- Lucas, Chr. Gust.*, de symmetria et asymmetria organorum animalitatis XXI,
Luckhardt, Petr., de tracheotomia XXI, 53
Lumpe, Ed., de emetico XX, 66
Lunzer, Vinc., de febris internis XX, 66
Lutteri, Ant., de olei terebinthinae usu XX, 6
Luzardo, Em., de pollagi XX, 6
Maas, Rede geh. am 3. Aug. 1858 XXI, 15
Magenta, C., de respirationis auscultatione ope stethoscopii XX,
Mahler, Val., hist. et descriptio catarrhi epidem. XXI,
Maier, Frc., de arnica montana XX,
Mallinckrodt, Arn., de morbo medullae spinalis XX,
Mange, Alb. Aem., de gastromalacia XXI,
Mangli, G. B., de adminiculis diagnosticis XX,
Mannheim, Is. Hirsch, de morbo trichomatoso s. plica polon. XXI,
Marabini, Piet., oenni sugli avvelenamenti causati dal rame Y
Marchescheffel, Wilh., de catalogo et coeis, caralib. Hesiodia
Marconi, Ant., de tempestatum in morbos influxu
Marcus, Mich., de functione lienis
Marocchi, Seb., de re medica
Marquard, Chr. Benj., de matris imaginatione in foetus formationem efficaci
Marre, Aug., de pericarditidis diagnostice
Martin, Herm., de resectione costarum
Martini, C. Fr. Ph. v., Denkrede auf Frz. v. Paula v. Schran
Martini, Ado. Ed., de aetate infantili
Matthison, Nekrolog des verstorb. Direct. Fr. Schmieder
Mattusch, Jo. Gobr., de barycoia
Matsch, C. Ant. Epiph., necrophororum monographiae P.
Maur, Joh., de difficultatibus in versione infantis in utero
Mayer, Herm., de interdicto quod vi aut clam
Mayer, J. Bapt., Leben Carls des Grossen von Eginhard t setzt u. erläutert
Meyer, Jul. Rob., über das Santonin
Mayeri, Ign., de haematuria
Mayr, Jos., de alimentis animi humani
Mehlhorn, de appositione in Graeca lingua
Meinhard, Vict., de placenta retardata
Meising, M., Antrittsrede
Mendel, Fd. v., über die Wichtigkeit des Unterrichts in Oeconomie
Menkes, S., de tempore et justo intervallo cibos ca
Mennequin, Alex., Memoire sur la suicide
Menschig, Benj., de frenuli linguae morbis
Menz, G. Fr., de secundinarum retardationibus
Merkel, K. Ludw., de nasi secretionibus Spec. I.
Merlo, Ang., de regionibus paludosis Mantuae illic grassantibus
Mertens, Lud., in tegumentis salus
Mettegang, Ludw., de diabete praesertim meli
Meuth, Wie wäre in Bayern die Landwirthschaft zu heben?
Meyer, über die Brennlinien, welche durch Lichtes von Curven der 2. Ordr
Meyer, Abrah., de cognosc. morbis intesti
Meyer, C., de arthritide

Register.

LIX

| | | |
|--|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| | „ de cholera asiatica | XX, 61 |
| | nomine organi Aristotelici | XXI, 22 |
| | Beschreibung und Untersuchung des monostoma rum | XX, 4 |
| | de absorptione | XX, 6 |
| | „ de febris gastrica | XX, 6 |
| | „ intorno ai danni dall' allattamento mercenario gionati | XX, 6 |
| | nt., de lienis officio | XIX, 31 |
| | inr., de bubone syphilit. | XXI, 56 |
| | do., de stannatibus | XXI, 52 |
| | über den Bau der vegetabilischen Zellmembran | XXII, 6 |
| | über den Einfluss des Bodens auf die Vertheilung der Alpenpflanzen | XXII, 6 |
| | Giov., de crisis | XX, 6 |
| | ell' origine de' crostacei | XIX, 31 |
| | Dom., de praecipuis medicis dotibus et officiis | XIX, 31 |
| | i, Ferd., de sulphatis chininae | XIX, 31 |
| | i, Pasq., de tussis convulsiva | XX, 6 |
| | „ Wenc. Leop., histor. synopt. ophthalmiarum duarum | XXI, 56 |
| | ia, J. Wolfg., de morbo puerperali | XX, 66 |
| | k, Gul., de semilogia oculi | XXI, 21 |
| | überg., de antiquissima Aegyptiorum historia | XX, 70 |
| | hstein, H. J., de acido nitrico | XXI, 56 |
| | ldner, Jos., de meteorismo intestinali | XXI, 56 |
| | üller, Probe einer neuen Uebersetzung des Aristophanes | XX, 70 |
| | — Biographia d. verstorbenen Domdechant. W. H. Warmb von Zingk | XX, 70 |
| | Müller, über die französ. Sprache als Theil des Gymnasial- Unterrichts | XIX, 22 |
| | — zur Geschichte der Entwicklung des Dramas in Deutschland | XIX, 58 |
| | Müller, Frz. Rud., die beschwerliche und schmerzhaft Men- struation | XXI, 21 |
| | Müller, Jos., Ab. niederrheinische Provinzialismen | XXI, 14 |
| | — Vergleich. Zusammenstellung der goth., alt-, mittel- u. neuhochd. Declinationen u. Conjugationen | XXI, 12 |
| | Müller, Jul., de miraculor. Jesu Christi natura et necessi- tate. P. I. | XXI, 54 |
| | Müller, Karl Aug., das Söldnervwesen in den ersten Zeiten des 30jähr. Krieges | XIX, 20 |
| | Mündler, O. Phil., Ab. die Berechnung des Inhalts der Fässer | XX, 40 |
| | Müncher, Fr., de Romanor. republ. inter Sullam Caesarem- que dictatores forma | XIX, 15 |
| | Mützell, Nekrolog v. Ernst Const. Ilgen | XXII, 30 |
| | Nedenitzek, Dem., de cantharide | XX, 66 |
| | (Näke, Aug. Fd.), de loco Eusebii praevar. evang. IV, 16. | XX, 31 |
| | — quaestiones de quibsd. locis Homeri II. lib. I. | XX, 31 |
| | — de loco Servii ad Virg. Georg. I. 482. | XX, 31 |
| | Nagl, Mth., de morbo scrophuloso | XX, 66 |
| | Natorp, E. O. Lud., de spina bifida | XX, 61 |
| | Nawmann, Max., de vet. medicor. Graec. cognitione morbor. uteri | XX, 30 |
| | ng d. Nees, W. Corn., de vi mutatae monetae in solutionem pecuniae | XX, 30 |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <i>Negrini, Omob.,</i> de pleuritide | XX, 6 |
| <i>Nehse, Alb.,</i> de melanosi | XXII, 4 |
| <i>Neidhart, Ant.,</i> de carditide | XX, 68 |
| <i>Nichols, G. J.,</i> üb. d. Resection im Ellenbogengelenke | XX, 6 |
| <i>Nicolas, Mich.,</i> Essai d'hermeneutique | XX, 94 |
| <i>Nicoletti, Ant.,</i> de haemorrhagiis | XIX, 9 |
| <i>Nicolini, L.,</i> de myelitide | XIX, 8 |
| <i>Niebeding, de L. Attii</i> fabulis | XXI, 4 |
| <i>Niedner, Chr. W.,</i> philosophiae Hermesii explicatio et existimatio | XXII, 1 |
| <i>Nissen, A. F.,</i> de vitis quae vulgo Corn. Nep. nomine feruntur, contra Lieberkühnium - Pollmannianum aliosque disput. P. I. | XXI, |
| <i>Nobbe, Carl Friedr. Aug.,</i> litteratura geographiae Ptolemaeae | XIX, |
| — Analecten zum Leben Heinrich des Frommen | XXI, |
| — quaestiones grammaticae lat. | XXII, |
| <i>Noë, Gius.,</i> de analepsi. | XX, |
| <i>Noeldechen, Fr. Wilh. Al.,</i> de hydrocephalo chronico | XXII, |
| <i>Nötzl, Ambr.,</i> de aneurysmatibus | XX, |
| <i>Nonveiller, L.,</i> stethoscopium in cordis laesionibus | XIX, |
| <i>Nusser, Joh.,</i> üb. Krankheiten bei Gewerben überhaupt | XXI, |
| <i>Oelschläger, Frz.,</i> Annotatt. ip Soph. Oedip. Reg. | XX, |
| <i>Olavsky, Edu.,</i> üb. die Wiedereinführung der Leibesübungen in die Gymnasien | XIX |
| <i>Oliari, Frs.,</i> de leucorrhoea | XX |
| <i>Oliari, P.,</i> de morbis haereditariis | XIX |
| <i>Ordolf, H. L.,</i> Bemerkungen z. Lehre vom animus possidendi | XXI |
| <i>Ortleb, Wahrh.,</i> üb. das staphyloma scleroticas | XX |
| <i>Othues, Ant.,</i> de delirio tremente | XX |
| <i>Ott, Fr. Jos.,</i> de asphyxia neonatorum | XX |
| <i>Pachmayer, Joh. Bapt.,</i> de differentia pneumophthiseos tuberculosa etc. | XX |
| <i>Paggen, Jos.,</i> diagnosis morbor. partis cardiacae et partis mediae ventriculi | X |
| <i>Pappert, Ant.,</i> de ovariorum morbis | X |
| <i>Partel, Nic.,</i> de menorrhagia | XI |
| <i>Paterno, Fr.,</i> principali doti e doveri del medico di campagna | XI |
| <i>Pattuzzi, Ben. Salv.,</i> de raphania | X |
| <i>Patze, ad Fridericum Wilh. III.</i> libertatis German. restitutorem | X |
| <i>Patzelt, Jos.,</i> observatt. circa hydropathias | X |
| <i>Paulus, Max Jos.,</i> hist. cyanoseos cum peculiari cordis abnormitate | X |
| <i>Pauly, Wolf.,</i> de graviditate extrauterina |] |
| <i>Pedroni, Ant. Maria,</i> de meningitide spinali |] |
| <i>Pellandì, Gius.,</i> de tabe mesenterica | X |
| <i>Perger, Alo. Clem.,</i> de curva catenaria sphaerica parabolica |] |
| <i>Peri, Sam. A.,</i> de induratione textus cellulosi |] |
| <i>Peters, W. C. Hartz.,</i> Observatt. ad anatomiam cheloniorum |] |
| <i>Petrenz, Fr. W. Th.,</i> über einige Mängel des gewöhh. Verfahrens bei dem Unterricht in den alten Sprachen |] |
| <i>Pezzettì, P.,</i> de scabie |] |
| <i>Pfeffer, A. E. L.,</i> de glandulae prostratae morbis |] |
| <i>Pfefferkorn,</i> die Colonien der Altgriechen |] |
| <i>Pfeiffer, C.,</i> de euthanasia medica |] |
| <i>Pfeilsticker, Gust.,</i> chem. Untersuchung des Fayalits |] |
| <i>Pflüger, C. H. Fr.,</i> über das Wiederabbrechen fehlerhaft geheilter Knochenbrüche |] |

Register.

LXI

| | | |
|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <i>Pfaff, Henr.</i> | nob. de, de tetano | XX, 66 |
| <i>Pfordan, G.</i> | Ado. v. d., Beiträge zur Geschichte d. gerichtl. Medicin | XX, 8 |
| <i>Pfotenhaus, C.</i> | Aem., morbus Brighti cum diabete mellito collatus | XXII, 4 |
| <i>Pfriem, C.</i> | Jes., das Lithoscop | XX, 8 |
| <i>Philips, C.</i> | Ge., üb. Erb- und Wahlrecht mit besonderer Beziehung auf das Königthum der german. Völker | XIX, 42 |
| <i>Piacentini, Gio.</i> | de cerebrosis nonn. medicis in Hippocratis doctrinam obrectatoribus | XIX, 31 |
| <i>Pico, Walth. Fr.</i> | de febribus | XIX, 31 |
| <i>Pico, Ant. Bald.</i> | de rhinorrhagia | XX, 7 |
| <i>Piderit, C. Wilh.</i> | de Hermagora rhetore | XXI, 53, XXII, 15 |
| <i>Pinzani, G. B.</i> | sull' operato nelle sale chirurg. di Udine, 1836—37 | XIX, 31 |
| <i>Pizzo, Ant.</i> | amauroses animadversiones quaed. | XIX, 31 |
| <i>Pizzocaro, Fr.</i> | de rachitide | XX, 7 |
| <i>Platzer, Gius.</i> | de lacte | XIX, 34 |
| <i>Pivo, Jos.</i> | de apoplexia sanguinea | XXI, 56 |
| <i>Pöhlmann, A. Ch. A.</i> | physiol.-toxicolog. Untersuchungen über das Coniin | XXI, 18 |
| <i>Pokorny, Mich. Hier.</i> | de naturae vi medicatrice | XX, 60 |
| <i>Polsberg, H. L.</i> | de rebus Chemonitarum et Collatianorum | XX, 46 |
| <i>Porro, Erc.</i> | in Rheum electum | XX, 7 |
| <i>Posner, Wilh.</i> | de spongia offic. in vaginam applicanda | XX, 34 |
| <i>Postepski, Lud.</i> | nob. de, de sassaparilla | XX, 66 |
| <i>Pretsch, Innoc.</i> | de autocheiria | XX, 66 |
| <i>Prims, C.</i> | de diacta convalescentium | XXI, 20 |
| <i>Prins, Joh. Jac.</i> | de locis evangelistarum, in quibus Jesus baptismi ritum subiisse traditur | XX, 5 |
| <i>Fröll, F. Math.</i> | de oculi morbis | XX, 66 |
| <i>Frömmel, Aemil.</i> | de lactatione | XX, 7 |
| <i>Proksch, Jos. Ant.</i> | de sympathia | XXI, 58 |
| <i>Fross, C. Mar. Bern.</i> | de dysenteria | XX, 60 |
| <i>Puppi, L.</i> | de arteriarum torsione | XIX, 31 |
| <i>Pusinelli, C. Fr. Ant.</i> | addit. ad pulsus normalis cognitionem | XXII, 22 |
| <i>Quadri, Ang.</i> | de neuralgiis | XX, 7 |
| <i>Quenstedt, Fr. Ed.</i> | de viribus motum sanguinis efficientibus | XXII, 4 |
| <i>Quistorp, J. Gust.</i> | de chorea S. Viti | XX, 68 |
| <i>Rabus, Joh. Mich.</i> | Observatt. in Tibulli carmina | XX, 39 |
| <i>Rädler, Jos. Aur.</i> | de partu praemature provocato | XXI, 21 |
| <i>Raffalovitsch, Sol. Arth.</i> | de syphilide capitis | XX, 60 |
| <i>Rainprechter, Fr.</i> | die Convulsionen der Schwangeren und Gebärenden | XXI, 18 |
| <i>Remier, Fr. Alex.</i> | de pathol. epilepsiae | XX, 60 |
| <i>Rendenborgh, Jos. Wilh. v.</i> | de morbis chron. vetriculi | XXII, 4 |
| <i>Rank, Andr.</i> | de effectu potuum spirituosorum | XX, 67 |
| <i>Rapp, Ch. Fréd.</i> | sur l'enseignement de la religion dans les écoles prim. protest. de l'Alsace | XX, 54 |
| <i>Rattinger, Car.</i> | de aquis medicatis St. Thomae in Austr. ad Oenum | XX, 67 |
| <i>Reaizon, Fel.</i> | Spensippi de primis rerum principis placita | XX, 58 |
| <i>Raymond, Bernh.</i> | über künstl. Blutentleerung | XXI, 20 |
| <i>Redlich, Bernh. Jos.</i> | de elephantiasi scroti | XX, 60 |
| <i>Regenart, Jac.</i> | de galaktotria vernali | XX, 67 |
| <i>Rehfeld, Ad. W. M.</i> | de morbo maculoso haemorrhag. Werlhofii | XX, 60 |
| <i>Reichers, Rud.</i> | de hypertrophia cerebri | XX, 80 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <i>Reimnitz</i> , über die zyklischen Kurven und ihre Anwendung in der Physik u. in der praktischen Mechanik . . . | XXII, 32 |
| <i>Rein, Gabr.</i> , Kejsarsdömet Rysslands statistik i sammendrag. No. 7—10. . . | XXI, 52 |
| —, Biskop Thomas och Finland i hans tid. No. 1—4. . . | XXI, 53 |
| <i>Reinartz, Frz. Ant.</i> , de structura et functione hepatis . . . | XXII, 4 |
| <i>Reindl, Joh.</i> , de charact. pathognom. februm . . . | XX, 66 |
| <i>Reinhardt, A. Th.</i> , de vocis intensione, extensione, modo in lingua lat. . . | XX, 64 |
| <i>Reinhardt, Th. F. G.</i> , Virgiliana . . . | XIX, 15 |
| <i>Reinwald, Car.</i> , de morbis capillorum . . . | XX, 67 |
| <i>Reiss, Sim.</i> , de physiographia seminum officinalium . . . | XX, 66 |
| <i>Reitz, F.</i> , Bestand der Bevölkerungsverhältnisse des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin . . . | XXI, 8 |
| <i>Rest, Jos.</i> , de nutritione . . . | XXI, 21 |
| <i>Retenbacher, Car.</i> , de mali hypochondriaci causa proxima . . . | XX, 63 |
| <i>Rey, Mich. W. Hub.</i> , num ganglia abdominalia inflammata sint aut mutata in typho abdominali . . . | XX, 60 |
| <i>Reyscher, A. L.</i> , über die Einführung der württemb. Gesetze in die neuen Lande . . . | XXII, 7 |
| <i>Rhodius, E.</i> , die Digitalis purpurea in grössern Gaben u. im Anfang acut-entzündlicher Krankheiten zu reichen . . . | XX, 8 |
| <i>Ribbeck</i> , Antrittsrede . . . | XX, 45 |
| <i>Richter, Alo.</i> , de colchico autumnali . . . | XX, 66 |
| <i>Richter, Car.</i> , de ballismo . . . | XX, 67 |
| <i>Richter, F. W. Th.</i> , de peritonitide puerperarum . . . | XX, 61 |
| <i>Ridolf, Mich.</i> , sull' insegnamento della pittura . . . | XIX, 43 |
| <i>Riederer, Joh. Bapt.</i> , über die Fortbildung des Gewerbmannes als Lehrling, Geselle u. Meister . . . | XX, 34 |
| <i>Riedle, Jos.</i> , de asthmate thymico . . . | XXI, 21 |
| <i>Riemann, C. Wih.</i> , de hydrops . . . | XXII, 4 |
| <i>Rigamonti, G. B.</i> , de morbo nigro . . . | XIX, 31 |
| <i>Rigaux, Ludw.</i> , de salis culinaris in corp. animale vi . . . | XX, 30 |
| <i>Right, Epif.</i> , de pertussi . . . | XIX, 31 |
| <i>Rigler, Lor.</i> , de rabie hominum . . . | XX, 67 |
| <i>Rinke, Mart.</i> , die Zeitwörter der lat. 3 Conjug. in ihren Perfectformen . . . | XX, 69 |
| <i>Rist, Fr.</i> , de metrorrhoea urethrali . . . | XXI, 21 |
| <i>Ritschl, Fr.</i> , de Dionysii Halic. antiq. Romanis . . . | XX, 32 |
| — de emendatione fabb. Terentianar. disputatio . . . | XX, 32 |
| — Scena Plantina Mil. glor. II, 4. emendata . . . | XX, 32 |
| <i>Riva, Piet.</i> , de cortice radice punice granati . . . | XX, 7 |
| <i>Rixei, Aless.</i> , de cinchonis usui medico adhibitis . . . | XX, 7 |
| <i>Rochleder, Ant.</i> , de voce et loquela . . . | XX, 67 |
| <i>Roderburg, Jos.</i> , comparatio pathol. inter organa lacrimal. atque uropostica . . . | XX, 61 |
| <i>Röder, C. Wih.</i> , de institutione variolarum in vaccis instituta . . . | XXII, 24 |
| <i>Röder, J. A.</i> , Betrachtungen über Einzelnes aus der neuesten Geschichte der Medicin . . . | XXI, 18 |
| <i>Rohm, Jos.</i> , de scrophuloseos ad oculum formis . . . | XX, 67 |
| <i>Romberg, A.</i> , die Masern-Epidemie in Tübingen . . . | XXII, 6 |
| <i>Romberg, Herm.</i> , de ponte Varolii . . . | XX, 30 |
| <i>Ronnenberg, Thd.</i> , de morbis cerebelli . . . | XX, 30 |
| <i>Rosbach, H.</i> , de numero digitorum adancto . . . | XX, 30 |
| <i>Rose, H.</i> , über die Rechnung mit unmöglichen Grössen . . . | XX, 38 |
| <i>Rosenbach, Wolfg.</i> , de capitis doloribus . . . | XX, 7 |

Register.

LXIII

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <i>Rosenfeld, L., magnetismi brevis historia</i> | XXI, 21 |
| <i>Roser, Wih., die Humoral-Pathologie</i> | XXII, 6 |
| <i>Rosmini, Leop. de, Istruz. alla donna madre in senso satologico</i> | XIX, 31 |
| <i>Rossatti, Gio., de medicinae dignitate</i> | XIX, 31 |
| <i>Rossie, Aug., de angina membran.</i> | XX, 61 |
| <i>Rückert, über den Gebrauch u. Nichtgebrauch der Part. <i>ut</i> in dem paulin. Briefen</i> | XXII, 18 |
| <i>Rumsey, Nathan., de placenta disrupta</i> | XX, 39 |
| <i>Rupp, Bemerkk. üb. Pädagogik in Uebergangsperioden</i> | XXI, 47 |
| <i>Ruprecht, Fr. Jos., tentamen agrostographiae univ.</i> | XXI, 56 |
| <i>Rusdoff, Aem. v., de talipedibus</i> | XXII, 5 |
| <i>Rustler, Jos., de hydrasiologia</i> | XX, 67 |
| <i>Rybicka, Fr., de physiographia montium gigant.</i> | XX, 66 |
| <i>Sacchi, Ach., de balneis</i> | XX, 7 |
| <i>Saccmani, Fr., de modica nucis vom. virtute</i> | XIX, 31 |
| <i>Sachen, Geo. Erh., Wasser als Kraft zum Drehen etc.</i> | XX, 37 |
| <i>Safst, Joh., de hominis varietatibus</i> | XX, 66 |
| <i>Saffrätter, Geo. Jos., Kirche und Schule</i> | XX, 39 |
| <i>Sahlberg, Chr. Reg, insecta Fennica. Part. II. P. 13—18.</i> | XXI, 63 |
| <i>St. Hilaire, E. Rousseau, quid sit in artibus pulchritudo</i> | XX, 62 |
| <i>Sala, Ang., an alio virtute pollent dynamica hypersthenizante</i> | XX, 7 |
| <i>Salathé, C. A., du rhumatisme en général et de celui de la matrice en part</i> | XX, 53 |
| <i>Sandi, Giac. Don., sul notariato</i> | XIX, 30 |
| <i>Savy, Théoph., analyse des discussions de Bossuet et de Claude sur la nature de l'église et son autorité</i> | XX, 54 |
| <i>Schaden, Aem. Aug. v., de artis origine</i> | XIX, 19 |
| — <i>Präliminarien einer Gestaltungslehre des Menschen</i> | XXI, 22 |
| <i>Schäfer, Phil., descriptio anat. path. monstri cum evestratione</i> | XX, 29 |
| <i>Schäfer, K. Rainer v., Ueberpflanzung der Hornhaut</i> | XXI, 18 |
| <i>Scheffer, H. L., examen exég. et crit. du XXI. chap. de l'évang. selon S. Jean</i> | XX, 54 |
| <i>Scheldt, Ryd., de stentomate magno. In antro Highmeri observatio</i> | XX, 59 |
| <i>Schelte, Joh., de chlorosi</i> | XX, 66 |
| <i>Schenk, Ern. Ludw., de hepatis abscessibus</i> | XX, 60 |
| <i>Schenkel, Dan., de ecclesia Corinthia primaeva factionibus turbata</i> | XX, 4 |
| <i>Scherell, G. W. F., de l. un. C. de rei uxoriae act. §. 7.</i> | XXII, 21 |
| <i>Scherer, Ferd. equ. de, de metrorrhagia</i> | XX, 66 |
| <i>Schren, J. J., Versuche über die Wirkungen einiger Gifte auf verschiedene Thierclassen</i> | XX, 8 |
| <i>Scherffer, Wih., de struma</i> | XX, 67 |
| <i>Schlaess, Fil., Elegia latina</i> | XIX, 43 |
| <i>Schiffner, Gust., de ulceribus tubi intestinalis</i> | XX, 66 |
| <i>Schilling, Fr., de torsione arteriarum</i> | XX, 67 |
| <i>Schirwitz, K. Aug., drei Schulreden im J. 1837 gehalten</i> | XX, 70 |
| <i>Schlosser, Joh. Bapt., über die Hypochondrie</i> | XXI, 21 |
| <i>Schmidt, Chr. Aug., de tussi convulsiva</i> | XXI, 18 |
| <i>Schmidt, Jul., de Johanne Sarisberiensis</i> | XX, 32 |
| <i>Schmidt, Th. C., de loco Aristot. <i>quæ. exposit.</i> III. 1.</i> | XX, 68 |
| <i>Schnöger, F. v., die Sternwarte zu Regensburg</i> | XX, 36 |
| — <i>über die Festigkeit der Körper</i> | XX, 37 |
| <i>Schmuckermayer, Bth., üb. den deutschen Sprachunterricht an den techn. Gymnasien</i> | XX, 35 |
| <i>Schmundt, C. Jul., de dignoscendis ventriculi morbis</i> | XX, 60 |
| <i>Schneymann, Genesios cap. 1. annot. illustratum</i> | XXI, 16 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------|
| <i>Schneider, Ant. Fr.</i> , de digitalis in morbis psychica us | XXI, 56 |
| <i>Schneider, Guill.</i> , considérations sur la guerre des paysans et sur les rapports avec la réforme | XX, 54 |
| <i>Schneider, O.</i> , comm. de veterum in Aristophanem scholior. fontibus | XX, 61 |
| <i>Schnell, Jac.</i> , de digestion | XX, 7 |
| <i>Schnitzler, Andr.</i> , de hydrophobia | XX, 66 |
| <i>Schober, C.</i> , de angina membranacea | XX, 61 |
| <i>Schoek, Joh. Ludw.</i> , de vitae contemplativae in gentilitismo et in Judaeis religiois vestigiis | XX, 54 |
| <i>Schömann, G. F.</i> , Loc. ap. Aristoph. Ran. prol. 43. et v. 1477. explicati | XX, 64 |
| —— annotatt. critt. ad Aristotelis Oeconom. | XX, 64 |
| —— de loco Herod. VII. 87. | XX, 64 |
| —— annotatt. critt. ad locos quosd. Platarchi | XX, 64 |
| <i>Schöndug, Jos. L.</i> , de idiosomnambulismo | XX, 66 |
| <i>Schönborn, C.</i> , zur Verständigung über Goethes Faust | XIX, 54 |
| <i>Schönheit, Rubin</i> , de phebilitide uterina | XX, 66 |
| <i>Schönwalder</i> , das Glück der Wissenschaft | XXI, 12 |
| <i>Scheller, Fr. A.</i> , de pathologia epileptica | XX, 59 |
| <i>Scheltisack, P. Ant.</i> , casus ischiarthrocaceos suppuratoriae felicitate sanatae | XX, 51 |
| <i>(Scholz)</i> , Abriss der Erfahrungslehre | XXI, 13 |
| <i>Schornstein, Fr. W. Geo.</i> , de cerebri semiologia | XX, 30 |
| <i>Schröder</i> , üb. die psycholog. Bedeutung des Gefühls beim Religionsunterrichte | XX, 46 |
| <i>Schröder, O.</i> , de cerebri emotione | XXI, 21 |
| <i>Schröter</i> , Beiträge z. Erklär. d. Mythen d. Alterthums | XXI, 16 |
| <i>Schropp, Ed. Jos.</i> , de scarlatina | XXI, 22 |
| <i>Schubarth, K. F.</i> , was thut der Behandl. d. Gesch. Noth etc. | XIX, 55 |
| <i>Schubert, Fd.</i> , die Diastase | XX, 8 |
| <i>Schubert, G. H. v.</i> , üb. die Einheit im Bauplane der Erdfeste von einem Feststehenden in d. Geschichte d. nichtbaren Natur etc. | XIX, 42 |
| <i>Schüller, Fr. Arm.</i> , de gastritide substantiali chronica | XXI, 22 |
| <i>Schüttengruber, Ser.</i> , de apoplexia | XX, 63 |
| <i>Schütz, Leop.</i> , de morbis biliosis | XX, 67 |
| <i>Schulck, Gfr.</i> , de tilla europaea | XX, 60 |
| <i>Schulck, Gfr.</i> , de tilla europaea | XX, 67 |
| <i>Schulte, Fra.</i> , de hydrocephalo acuto | XX, 59 |
| <i>Schultze, Fr.</i> , Abr. v. Bibran, seine Studien, Reisen etc. | XX, 60 |
| <i>Schultze, Rud.</i> , de hepaticide | XIX, 55 |
| <i>Schulze</i> , Rede zur Einführung des Dir. Ribbeck etc. | XX, 45 |
| <i>Schulze</i> , Bedeutung u. Aufeinanderfolge der lat. Tempora | XX, 47 |
| <i>Schumacher, Herm.</i> , de semiologia oculi hum. | XX, 60 |
| <i>Schwalbe, K. Fr. Herm.</i> , Beitr. zur histor. Entwicklung der Lehre von d. temp. u. modis des griech. Verbums | XX, 69 |
| <i>Schwandner, W. Fr.</i> , casus asthmatis thymici | XXII, 6 |
| <i>Schwarz, Corn.</i> , de catarrho epidemico | XX, 66 |
| <i>Schwarz, Fr.</i> , de fissura ani | XX, 61 |
| <i>Schwarzer, Jos. Rich.</i> , üb. das Kopfwes | XXI, 18 |
| <i>Schwabbe, C. Ant.</i> , de febre puerperali inflamm. | XX, 63 |
| <i>Scortegagna, Gius.</i> , delle cure dovute agl' infanti e del danno delle fascie | XIX, 31 |
| <i>Seelinger, Jac.</i> , üb. den Nutzen artescher Brunnen | XX, 57 |
| <i>Segethen, Herm.</i> , de colica pictionum | XX, 8 |
| <i>Seidel</i> , de scholarum, quae florentes Romanor. imperio Athenis exstiterunt, conditio | XXI, 13 |

Register.

LXV

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <i>Seidenbusch, K.</i> , de pneumonia | XXI, 21 |
| <i>Seltenhammer, Car.</i> , de hypochondria | XX, 66 |
| <i>Semerad, Mth. Ant.</i> , de blepharospasmo | XXI, 66 |
| <i>Sengebusch, Fr. Aug.</i> , morbor. internor. acutorum diagnosis | XX, 61 |
| <i>Sevir, Jac.</i> , de extractione cataractae | XX, 67 |
| <i>Seydel, Car.</i> , de ictero | XXI, 22 |
| <i>Siber, J. M.</i> , Grundzüge einer Geschichte des ältern Medicinalwesens der Stadt Kitzingen | XX, 8 |
| <i>Siber, Thdd.</i> , Gedächtnisrede auf Joh. v. Baader | XIX, 42 |
| — Gedächtnisrede auf Prof. A. Mor. Meilinger | XXI, 22 |
| — Rede an die Studirenden | XXI, 23 |
| <i>Sichel, Bruchst. e.</i> Einlelt. in die Homer. Gesänge | XX, 70 |
| <i>Sieber, Wilh.</i> , de signis graviditatis falsis | XX, 60 |
| <i>Sillig, Jul.</i> , quaestionum Plinianarum Spec. 1. | XXI, 8 |
| <i>Simon, J. Franc.</i> , de lactis muliebris ratione chemica | XX, 62 |
| <i>Sjöström, Axel Gabr.</i> , Homeri Odyssaea aethica reddita. T. III. P. 5—9. | XXI, 52 |
| <i>Smith, Jac. Th.</i> , de haemorrhagiis | XX, 59 |
| <i>Smith, Will.</i> , de febrium causis | XX, 60 |
| <i>Solera, Gius.</i> , de lepra | XX, 7 |
| <i>Sondinger, H.</i> , die Mutterwuth | XXI, 18 |
| <i>Späth, J. Leonh.</i> , üb. d. Natur, Veränderungen u. Dauer unserer Sonne | XIX, 42 |
| <i>Spagnolo, Giov.</i> , de peste aegyptiaca | XX, 7 |
| <i>Spiekermann, Dan. H. Fd.</i> , de cardialgia | XX, 60 |
| <i>Spiller, P.</i> , disputatio de analysi curvae aequat. hac expressae: $(x^2 - x^2)^2 - 6axx^2 - 2ax^3 + a^2x^2 = 0$ | XXI, 48 |
| <i>Spilling, Car. Jul.</i> , de asphyxia neonatorum | XX, 63 |
| <i>Spitzer, Stigism.</i> , de morbo Brighti | XX, 66 |
| <i>Spott, Joh.</i> , hist. ani praeternaturalis | XXI, 56 |
| <i>Spring, Ant. Fr.</i> , | XXI, 22 |
| <i>Squassi, G. B.</i> , de syphillide | XX, 7 |
| <i>Stachelhausen, Gust.</i> , de laparotomia | XX, 29 |
| <i>Stachelhausen, Jul.</i> , de pseudarthroses curatione | XX, 30 |
| <i>Stänglen, C. L. E.</i> , üb. d. Befestigung einiger Muskel d. Gesichts | XXII, 7 |
| <i>Stahl, W.</i> , üb. Gasbeleuchtung | XX, 58 |
| <i>Stainer, Aug.</i> , de modendi methodis | XX, 66 |
| <i>Stallbaum, G.</i> , oratio qua doctrina de Deo Platonica et Christ. inter se comparatur | XIX, 21 |
| — Prolusio de persona Bacchi in Ranis Aristoph. | XXI, 8 |
| — die Thomasschule z. Leipzig nach dem allmäl. Entwicklungsgange ihrer Zustände | XXI, 4 |
| <i>Stange, index plantar. phanerog. Francof.</i> | XXII, 51 |
| <i>Stanko, Jos.</i> , de enunciatis conditionalibus lat. linguae | XX, 84 |
| <i>Stärke, Fr. Glob.</i> , de Aristot. Metaphysicor. lib. II. | XX, 47 |
| <i>Staurenghi, Fr.</i> , de castrationis effectibus | XX, 7 |
| <i>Steinacker, duae quaestiones iuris Saxon.</i> | XXII, 23 |
| <i>Steinau, Jul. H.</i> , de morbis haereditariis | XX, 61 |
| <i>Steinbrecher, Alo.</i> , de variis appetitus vitii | XXI, 22 |
| <i>Steinhell, C. A.</i> , üb. d. Telegraphie durch galvan. Kräfte | XIX, 43 |
| <i>Steinrück, C. O.</i> , de nervorum regeneratione | XX, 61 |
| <i>Stenizer, Geo. de.</i> , de evolutione ovi hum. | XX, 67 |
| <i>Stephan, Fr. W.</i> , de coxarthrocace | XX, 64 |
| <i>Stephan, Geo.</i> , die Sterblichkeit d. Kinder bei der Geburt mit vorlieg. Ffassen | XX, 8 |

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| <i>Stendel, Hellm.</i> , üb. die Wirkung d. Wassers in Krankheiten | XXII, 6 |
| <i>Stendner, Rob.</i> , de fenticulo | XXII, 6 |
| <i>Stoeter, C.</i> , de quibusd. Hegelii placitis cum doctrina Christ. comparatis | XXI, 5 |
| <i>Stoll, Fd.</i> , de statu hominis erecti | XX, 5 |
| <i>Stolz, Joh.</i> , de gangraena senili | XXI, 5 |
| <i>Strauss, Bernh.</i> , allgem. patholog. Betrachtungen üb. Gebärmutter-Krebs | XXI, 2 |
| <i>Strebel, L. Fr.</i> , üb. d. Unterricht in d. Naturgesch. an Gewerbschulen | XX, 32 |
| <i>Streber, Frz.</i> , üb. d. Gorgonen-Fabel | XIX, 42 |
| <i>Strüch, Flor.</i> , de ballismo | XX, 65 |
| <i>Strohl, E.</i> , de l'action sympathique des médicaments | XX, 56 |
| <i>Stromeyer, L.</i> , de dolore genu morbum coxarium comitante | XXI, 13 |
| — de combinatione actionis nervorum et motoriorum et sensariorum | XXI, 13 |
| <i>Struve, E. E.</i> , Verzeichn. u. Beschreib. einiger Hss. d. Bibl. des Gymnasiums zu Görlitz | XIX, 54 |
| <i>Studer, Nic.</i> , de aeris sub operationibus chirurg. in venas introitu | XX, 50 |
| <i>Studer, Theoph.</i> , Observatt. critt. in Petronii coenam Trimalchionis | XXI, 5 |
| <i>Stutz, J. C. Fr.</i> , de Mercurio vivo in alvi obstructionem vermibus ortam agente | XXI, 53 |
| <i>Surleau, Geo.</i> , essai sur l'enseignement religieux dans les écoles de campagne | XX, 54 |
| <i>Suerdss, A. Th.</i> , einige Verbesserungsversuche z. Texte der Sophokl. Tragödien | XXI, 7 |
| <i>Sutton, Car.</i> , de syphilide primaria | XX, 66 |
| <i>Sybel, H. de.</i> , de fontibus libri Jordanis de origine actue Gothorum | XX, 61 |
| <i>Szostakowski, J.</i> , de mundi principiis sec. Platonem | XX, 32 |
| <i>Tacconi, P.</i> , de psittide | XX, 7 |
| <i>Taillefer, Louis</i> , essai hist. et crit. sur la conférence de Jérusalem | XX, 46 |
| <i>Talamini, Inn.</i> , de gasteralgia | XIX, 31 |
| <i>Tappari, Giop.</i> , della ginnastica | XIX, 31 |
| <i>Taroni, Gius.</i> , sull' uso dell' apparecchio permanente etc. | XX, 7 |
| <i>Tavonati, L.</i> , de febri hectica | XX, 7 |
| <i>Tellmann, Gfr.</i> , de epistaxi | XX, 67 |
| <i>Teutscher, Frz. H.</i> , de gastritide et acuta et chronica | XX, 59 |
| <i>Texxa, Giov.</i> , de itinerum in morbis utilitate | XIX, 31 |
| <i>Theile, Fr.</i> , de viribus Daphnes Mezerei | XXII, 19 |
| <i>Thiersch, Bh.</i> , scholae Tremonienses | XX, 72 |
| <i>Thomae, Frz. Jul.</i> , de induratione scrophul. linguae et genarum | XXII, 4 |
| <i>Thomas, E.</i> , Recherches sur la position des Celtes-Voloes | XX, 16 |
| <i>Thurmayer, Mich.</i> , de amaurosi | XXI, 21 |
| <i>Tietze, Jos.</i> , de radice plantarum | XXI, 56 |
| <i>Tillich, Alex.</i> , diagnos. morbor. mammae muliebris | XX, 61 |
| <i>Törnroth, Laur. H.</i> , de inflammatione aurem mediam exercente | XXI, 52 |
| <i>Trainer, Ado.</i> , de pathologia urocystitidis acutae | XX, 60 |
| <i>Trojelli, Gius.</i> , theoria febrium intermittantium | XX, 7 |
| <i>Trommschläger, J.</i> , de morbillis | XIX, 31 |
| <i>Turchetti, Aur.</i> , de haemorrhoidibus | XX, 7 |
| <i>Uhland, C.</i> , üb. anaplast. Operationen | XXII, 6 |
| <i>Uhlenbrock, Ant.</i> , de tussi convulsiva | XX, 61 |

Register.

LXVII

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| <i>Unrein, Jul. C.</i> , de arbitrio iudicii ex cod. crim. Sax. concessio | XXII, 29 |
| <i>Uschold, J. N.</i> , üb. d. Verhältnisse d. Thraker u. Pelasger zu den Hellenen | XX, 35 |
| <i>Varenga, Thom.</i> , de fribi flava | XX, 7 |
| <i>Veit, Egin.</i> , üb. d. Zustand d. Landwirthschaft in Bayern etc. | XX, 40 |
| <i>Venanzio, Girol.</i> , sullo stato presente della letteratura in Italia | XIX, 45 |
| <i>Vent, Ern.</i> , aperçu sur la reformation en Belgique | XX, 54 |
| <i>Vergé, Méth.</i> , aperçu sur l'état polit. des Protestants en France | XX, 54 |
| <i>Vidoni, C.</i> , delle viscere dell' ostetricia | XX, 7 |
| <i>Villanova, Girol.</i> , dei cibi e delle bevande | XX, 7 |
| <i>Vilmar, A. F. C.</i> , üb. Rudolph von Eins | XXII, 16 |
| <i>Virgili, Gast.</i> , de sanguinis vita | XX, 7 |
| <i>Wack, Frc.</i> , de electricitate | XIX, 32 |
| <i>Vöttner, Herm.</i> , üb. den Werth der Psychologie für die prakt. Medicin | XXII, 7 |
| <i>Vogel, Jul.</i> , prodromus disquisitionis sputorum in variis morbis exscretoerum | XXI, 22 |
| <i>Volk, Ftz. Xav.</i> , Ärtzl. Beobachtungen während d. Exped. d. bayr. Truppen nach Griechenland | XXI, 21 |
| <i>Vollmar, Tractatio</i> de homogeneitate differentialium | XXI, 5 |
| <i>Voss, A.</i> , Bemerkk. zu einigen Stellen des Virgil | XXI, 15 |
| <i>Walnitz, Aug. Théoph.</i> , études sur le dogme de l'eucharistie | XX, 54 |
| <i>Wagner, Alex.</i> , de phthisi ulcerosa et tuberculosa | XX, 67 |
| <i>Wagner, C. Frc. H.</i> , de natura morbi quaestiones gen. | XXI, 58 |
| <i>Wagner, Fr. Wilh.</i> , de Evanis poetis elegiacis eorumque carminibus | XX, 32 |
| <i>Wald, Ephr.</i> , de nonnullis animalium domesticor. morbis homini inimicis | XX, 60 |
| <i>Waldmann, Frc.</i> , de gastromalacia | XX, 67 |
| <i>Waller, Joh.</i> , conspect. morbor. in clinico med. Prag. anno 1836—37 tractatorum | XXI, 56 |
| <i>Walke, Geo. Aug.</i> , de praecipua inter hodiernam Arabum linguam et antiquam differentia | XXI, 52 |
| <i>Wallmannsberger, Mth.</i> , de hirudinibus | XX, 67 |
| <i>Walther, Jac.</i> , de haemoptysi | XX, 67 |
| <i>Walther, Herm.</i> , de vi nervorum in secretionibus regundis | XXII, 20 |
| <i>Wasmann, Ade.</i> , de digestionis | XXII, 4 |
| <i>Weber, Ern. Heinr.</i> , annotationes anatomicae et physiologicae. Prolus. IV. V. | XXII, 19, 22 |
| <i>Weber, Fr. W.</i> , de struma | XX, 68 |
| <i>Weichert, N. A.</i> , de discrimine pronom. αἰσού et αἰσέου. P. II. | XIX, 54 |
| <i>Weise, Gust. Ado.</i> , de fistula vesico-vaginali | XXII, 4 |
| <i>Weiss, Fr. C. Ad. Al.</i> , de emolitione encephali | XXI, 22 |
| <i>Weiss, Ign.</i> , de haematemesi | XX, 7 |
| <i>Weissbrod, J. B.</i> , Rede an die Studirenden | XXI, 23 |
| <i>Weissenstein, Gabr.</i> , de educatione sematica | XX, 7 |
| <i>Wentzel, C.</i> , variar. coreomorphoscos methodor. adumbratio | XX, 60 |
| <i>Werner, Jul.</i> , de conditionalium enuntiationum apud Homerum formis. P. II. | XIX, 55 |
| <i>Westermann, A.</i> , de Callisthene Olynthiaco et Pseudocallisthene | XXII, 28 |
| <i>Wer, Fr. C.</i> , de Punicis linguae reliquis in Plauti Poenulo | XIX, 15, XXI, 7 |
| — de Punicis Plautinis meletemata | XXI, 7 |
| <i>Wickerkiewicz, Joh. Alo.</i> , de pelvi feminea | XX, 31 |
| <i>Wiedemann, H. Rud.</i> , de fungo medullari | XX, 61 |
| <i>Wieler, Chr.</i> , de nasi ad cerebrum ratione pathol. | XX, 30 |
| <i>Wiener, H. C.</i> , de alcalibus et alcaloidis | XXI, 22 |
| <i>Wiese, über Schuldisciplin</i> | XX, 47 |

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Wilberg, Fr., die ebene Trigonometrie d. Griechen aus d. Almagest des Ptolemäus | XXI, 1 |
| Will, Joh. Bapt., über Arthritis | XXI, 2 |
| Willigk, Gust. Ado., die merkwürdigen Krankheitsformen der wundärztl. Schule zu Prag 1833 | XXI, 56 |
| Wimmer, Fr., phytologiae Aristotelicae fragmenta (P. 1.) | XIX, 53 |
| Wimmer, Herm., Observationes Livianae | XXII, 11 |
| Windscheid, Bernh. Jos., de valida mulierum intercessione | XX, 29 |
| Winer, G. B., de verbor. cum praeposit. compositor. in N. T. usu. P. III. | XXII, 26 |
| Winiewski, de Sophocl. Antigoniae cantico chori tertio | XXI, 55 |
| Winkler, Jo. Maur., de syriaca carminis Deborahae Jud. V. versione etc. | XX, 31 |
| Wintrich, Marg., über d. Rheumatismus cordis | XXI, 22 |
| Wirzen, Joh. E. Ach., in geographica plantarum per partem prov. Casanenais distributione illustranda periculum | XXI, 52 |
| Wiss, quaestt. Horatianar. libellus VIII. | XIX, 22 |
| Witzschel, A., Vindiciae Euripidene | XXI, 5 |
| Woitylak, Ant., de phimosi | XXII, 4 |
| Wolf, Ign., de morbis lactantium | XX, 67 |
| Wolff, Gust. Wilh., ossis maxill. inferioris conspectus pathol. anatomicus | XXII, 4 |
| Wolff, Moses, de lupo | XXII, 5 |
| Wolfram, B. Ch. A., üb. d. Anwend. d. Algebra auf Rechnungen d. bürgerl. Lebens | XX, 57 |
| Worlitschegg, Giov., de infantis recens nati nutritione | XIX, 32 |
| Wüstner, Lor., de frequentioribus febrium intermitt. causis | XX, 7 |
| Wunder, C. G., de superficiebus quae continentur aequationibus: $mx^2 + ny^2 - z^2 = f^2$ et $x^2 - ny^2 + az = 0$ | XXI, 5 |
| Wunder, Edu., descholior. in Soph. tragoedias auctoritate. P. 1. . . . | XIX, 30 |
| Wurm, Chr., de patria lingua | XX, 37 |
| Wurzer, Ferd., und seine Jubelfeier | XIX, 54 |
| Wydra, Fr., de hypochondriasi | XX, 67 |
| Zaborsky, Fr., de cane rabido | XX, 67 |
| Zander, Fr., Selbstbiographie | XXI, 47 |
| Zandonella, Andr., anatome et physiologia atheismo et materialismo exponuntur | XIX, 32 |
| Zannato, M., de acidi carbonici virtute | XX, 7 |
| Zanolini, Giov. Nic., de cedro Libani | XX, 7 |
| Zehetmeyer, Fr., de sanguinis circulatione | XX, 67 |
| Zeyss, H. F., d. Lehre vom lat. Acoent | XIX, 52 |
| Ziegler, Fr. Vict., Observatt. iuris crim. P. I. | XXI, 33 |
| Ziemann, Abhandl. üb. d. franz. Sprachunterricht | XX, 69 |
| Zimmermann, J. Phil., de quibusd. similitudinibus inter homin. braeum serm. et superiores linguas | XX, 35 |
| Zinke, Jos. Max., de salicino | XXI, 56 |
| Zoczek, Joh. Wenc., de ictero | XXI, 56 |
| Zoller, Mart., de hysteria | XX, 67 |
| Zumpt, C. T., oratio natalitii Friderici Guilelmi III. habita | XX, 63 |

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben Katholiken zu Verfassern.)

[1528] Kurzgefasstes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament. Von Dr. *W. M. L. de Wette*. 1. Bdes. 3. Thl. 2., verb. u. verm. Ausg. Leipzig, Weidmann. 1839. (VIII u.) 280 S. gr. 8. (1 Thlr. 3 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Kurze Erklärung des Evangeliums und der Briefe Johannis.

[Vgl. Report. Bd. XIII. No. 1425.]

Was der Hr. Vf. für diese 2. Ausg. seines Commentars über das Evang. und die Briefe Johannis gethan habe, hat er in die Worte zusammengefasst: „Bei dieser 2. Ausgabe habe ich Meyer's früher übersehenen Commentar, die 5. Aufl. des Tholuck'schen, die 3. Aufl. des Lebens Jesu von Strauss, Neanders L. J., die evangelische Geschichte von Weisse und einiges Andere verglichen. Zu Aenderungen in der Erklärung habe ich mich nur bei Joh. 3, 3. 4, 7. 11. 37. 5, 44. 7, 4. 8, 19. 19, 35. veranlaßt gesehen.“ Unter solchen Umständen haben wir auch nicht nöthig, den Lesern einen ausführlichern Bericht über die Abweichungen der 2. Ausg. von der 1. zu erstatten, da sie sich nur auf wenige Stellen beschränken, und auch in ihnen nicht gerade bedeutend sind. Indess kann diese 2. Ausg. allerdings eine vermehrte heissen, insofern sich überall die Spuren der Vergleichung mit den vom Vf. angeführten Werken finden. Wie er aber zu Joh. 6, 25. bemerken konnte: „Die verwundernde Frage: wann bist du hieher gekommen? deutet allerdings auf das Wunder hin, sie wird aber nicht benutzt, um es geltend zu machen. Mehr Schein hat die andere Vermuthung, dass diese Ueberfahrt dem dienen sollte, J. gleich nachher mit dem Volke über die

Speisung reden zu lassen, zumal wenn man die Bemerkung Weisse's II. 228 hinzunimmt, dass diese Unterredung ursprünglich in keiner Beziehung auf dieselbe gestanden habe"; und wie es auch nachher zu V. 30. diesem Gelehrten darin Recht geben konnte, dass sich dieses Gespräch ursprünglich nicht auf die Speisung bezog, können wir bei dem ganz offen zu Tage liegenden Zusammenhange des Gesprächs mit der Speisung in Hinsicht seines Inhalts und seiner Form, und bei dem im V. 15. deutlich angegebenen Grunde der Ueberfahrt, durch welche sich J. dem Volke entziehen wollte, nicht wohl begreifen. Indessen man ist es von dem Hrn. Vf. schon gewohnt, dass ihm seine Skepsis Schwierigkeiten und Bedenklichkeiten finden lässt, wo in der That kein genügender Grund zu solchen vorhanden ist. Ob man aber über die Frage nach der Beziehung dieses Gesprächs auf das Abendmahl so leicht hinwegkommen könne, wie der Vf. der sich S. 89. so erklärt: „Eine mehr oder weniger bestimmte Beziehung auf das Abendmahl liesse sich keineswegs im Sinne J., allenfalls im Sinne des Evang. annehmen; jedoch macht es der Mangel einer Andeutung, wie 2, 21. f. 7, 39. 12, 33. 21, 19., und die Nichterwähnung des Abendmahls im Ev. unwahrscheinlich, vgl. die Geschichte der Auslegung dieser Stelle b. Lck. Anh. B.“ —, wollen wir hier dahingestellt sein lassen.

[1529] **Summarien oder Kurzer Inhalt, Erklärungen und erbauliche Betrachtungen der heil. Schrift des neuen Test. 4. Thl., 1. u. 2. Abthl.** Vom Briefe Paulus an die Galater bis zum Briefe Judä. Von *Fr. Phil. Aug. Gutbier*, Superint. u. Consist.-Rath zu Ohrdruff. Leipzig, Wienbrack. 1838. VIII u. 472 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Mit diesem Bande, welcher sich über die auf dem Titel angegebenen neutestamentlichen Briefe erstreckt, beabsichtigt der Vf. sein Werk zu schliessen; verheisst jedoch S. IV noch Summarien über die Offenbarung Johannis folgen zu lassen, wenn sie von dem Theile des Publicums, den seine Arbeit angesprochen hat, gewünscht werden sollten. Ref. gehört zu diesem Theile des Publicums nicht. Er kann den Plan, nach welchem der Vf. gearbeitet hat, nicht gutheissen und den Nutzen, der nachhaltig daraus hervorgehen soll, nicht absehen. Der Vf. hat offenbar für die Erklärung viel zu wenig gethan, selbst nach den engen Grenzen, welche die Popularität seines Werkes ihm steckte, und darum auch die moralischen Betrachtungen, welche er daran anschliesst, auf zu seichten Grund gebaut. Wir muthen ihm nicht zu, dass er sein Publicum mit der Masse von Erklärungen bekannt mache, welche sich durch die Geschäftigkeit der Gelehrten beinahe an jeden biblischen Vers im Laufe der Zeit angesetzt ha-

sen. Dadurch hätte er offenbar sein eigentliches Ziel verfehlt. Allein eine Inhaltsübersicht und eine Uebersetzung sind auch an sich gewiss viel zu geringe Mittel, um für Prediger, Schul-
lehrer und Leute, welche zu Hause sich erbauen wollen, die Schwierigkeiten vieler Gedanken und realer Verhältnisse aufzu-
hellen. Am allerwenigsten aber reichen diese Mittel aus, die Wahl einer vorgezogenen Erklärung zu rechtfertigen, besonders dann, wenn auf diese Wahl offenbar bisweilen mehr ein nahe
liegender praktischer Gedanke als die exegetische Wahrheit in-
fluiert hat. Für kurze beizugebende Erklärungen wenigstens der schwierigsten Stellen hätte man einen Theil der moralischen An-
wendungen hingeben können, welche theils bei der Verwandtschaft des Inhalts der einzelnen neustamentlichen Stücke nicht selten im Gedanken sich wiederholen, theils an sich und einzeln be-
trachtet, von einer gewissen Breite nicht freizusprechen sind. So
nun scheinen uns diese Summarien um dieser ihrer Einrichtung willen weder zum häuslichen noch zum kirchlichen Gebrauche recht geschickt. Denn entweder müssten sie zu diesem Zwecke eine mit der Erklärung Hand in Hand fortlaufende Anwendung,
oder eine an die Erklärung sich anknüpfende, zu einem Ganzen sich abrundende Betrachtung enthalten. Gerade ein Mittelding
zwischen beiden, eine blosse Uebersetzung, welche die Betrach-
tung vorbereiten, und eine versweise fortschreitende Betrachtung,
welche die Erklärung überflüssig machen soll, — hat der Vf.
gewählt. Ref. wünscht, dass reine Praktiker, verlassen von an-
dern Mitteln und mit diesem Buche in der Hand ihm erfahrungs-
mässig einen höhern Werth und grössere Brauchbarkeit mögen
zusprechen können, als er nach bestem Wissen und Gewissen
von seinem Gesichtspuncte aus es vermag. Das Aeußere dieses
Bandes ist in der Weise der früheren Bände, berechnet besonders
auf Wohlfeilheit.

84.

[1530] Geist des Papstthums. Von *Santo Domingo*.
Leipzig, Reclam jun. 1839. 252 S. 8. (1 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Rom wie es ist, von u. s. w. 3. Bd.

[1531] Geist der Päpste. Von *Santo Domingo*,
Vf. von Rom, wie es ist u. s. w. Aus d. Französ. Quedlin-
burg, Basse. 1839. 326 S. gr. 8. (16 Gr.)

Dieser ursprünglich französisch geschriebenen und pseudo-
nym herausgegebenen Schrift geschieht durch die gleichzeitige
zwiefache Verpflanzung auf deutschen Boden fast zu viel Ehre.
Denn die kurze chronologische Geschichte des Papstthums, welche
sie enthält, kann weder von Seiten der Wissenschaftlichkeit noch
der Kinkleidung ein irgend höheres Verdienst in Anspruch neh-

men, und erscheint mehr auf die blosse Unterhaltung berechnet, wird aber in dieser Sphäre den Eindruck bewirken, welchen der freimüthige Vf. beabsichtigt, da er auf nicht ungeschickte Weise das Eigenthümliche und Hervorstechende in den Charakteren der Päpste und in den Hauptmotiven ihrer öffentlichen Handlungen und geheimen Umtriebe auf das Bezeichnendste, auch durch Einstreuung weniger bekannter Züge, darzustellen sucht, und vor den Augen der Leser in jener fortschreitenden Kirchenherrschaft, welche durch Schlaueit, Verstellungskunst und Beharrlichkeit vom Staube der Verfolgung aus ein in die Wolken ragendes Ziel erreichte und als Stufenleiter dazu klüglich den materiellen Besitz wählte, eine Unterjochung der schlimmsten Art sich entfalten lässt. Wo es sich inzwischen um die Darlegung des Geistes des Papstthums überhaupt handelt, dürfte doch auch die Andeutung nicht fehlen, welch' ein bedeutendes Moment in der Entwicklung des Menschengeschlechts die römische Hierarchie abgegeben habe. Die *Raisonnements* des Vfs. sind nicht immer zieltreffend, und zahlreiche historische Ungenauigkeiten, deren specielle Vorführung hier zu raumraubend sein würde, kommen vor. Ob die nicht minder zahlreichen Druckfehler in beiden Ausgaben (z. B. Epiphanius st. Epiphanius; Cedronius st. Cerdo; Marrioniten und Kainisten statt Marcioniten und Kainiten u. s. w.) mehr auf Rechnung des Vfs. oder der Uebersetzer zu stellen seien, muss Ref. unentschieden lassen. — Was das Verhältniss der beiden Uebertragungen betrifft, möchte Ref. der zuerst gestellten den Vorzug ertheilen. &

[1532] *Der Primat des Papstes in allen christlichen Jahrhunderten. Von Dr. *Rothensee*, geh. Rath u. Generalvikariats-Direktor des ehemal. Bisthums Speier zu Bruchsal. Nach seinem Tode herausg. von Dr. *Röss* u. Dr. *Weiss*. 3. Bds. 1. u. 2. Abthl. 14—19. Jahrh. Mainz, Kupferberg. 1838. VIII u. 822 S. gr. 8. (3 Thlr. 6 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XI. No. 506. Bd. XIV. No. 1797.]

Endlich ist in diesem voluminösen Werke der „Primat des Papstes“ auf dem Papiere durch alle Jahrhunderte glücklich hindurchgebracht. Man muss in der That die Mühe und die Ausdauer, womit das zum Theil mühsame Aufsuchen dieser Zeugnisse verbunden gewesen sein mag, eben so sehr bewundern, wie die leichtfertige und ordnungslose Aneinanderreihung derselben. Am allerseltsamsten wird dem aufmerksamen Leser aber zu Muth, wenn er Aussprüche und leichtthin geworfene Notizen, die zuweilen gar nichts für den Primat des Papstes beweisen, in einem Werke lesen muss, das eine Generalpolemik gegen alle Antipapisten enthält. So steht unter der Chiffre Addison S. 733 Folgendes: „Der Papst ist gewöhnlich ein Mann von grossem

Wissen und grosser Tugend, zur Reife des Alters und der Erfahrung gelangt, der selten eine Eitelkeit oder ein Vergnügen auf Kosten seines Volkes zu befriedigen, und weder für Weib noch Kind noch für eine Geliebte zu sorgen hat.“ Wenn diese ein „vortheilhaftes Zeugniß“ sein soll, oder ein solches, woraus für den Primat des Papstes nur das Mindeste folgt, so wollen wir auch noch die Wörtlein „gewöhnlich“ und „selten“ glauben. Doch es zeigt sich in diesem letzten Bande förmlich ein Naschen nach Zeugnissen von Protestanten, daher hat man so gierig zugegriffen und hier und da verborgenes Gift mit unterlaufen lassen. Hiermit wollen wir indessen gar nicht in Abrede stellen, dass hier und da irrig und falsche Bestreitungen des Papstthums eine gründliche Widerlegung erfahren haben, wie z. B. Paulus S. 724, Carové S. 610 u. a. Daraus würde aber ebenfalls wieder ein Beweis gegen die Gründlichkeit des operosen Werks überhaupt resultiren, und daher für die den Primat nicht erhärtenden, sondern nur günstigen Zeugnisse eine besondere Sammlung anzulegen gewesen sein. Denn wie in diesem Buche Alles bunt und kraus durch einander läuft, diese muss einem Leser mit einfacher aber gründlicher Beurtheilungsgabe fast unerträglich vorkommen. Es würde ein dankenswerthes Unternehmen sein, wenn Jemand sämtliche in diesem Buche zusammengestellte Zeugnisse summarisch ordnen und die Hauptergebnisse in kurzen Sätzen darlegen wollte. Denn so müsste mit grosser Evidenz der Beweis geführt werden können, dass für den „Primat des Papstes“ im eigentlichen Sinne sich nur sehr wenige Stimmen erhoben haben. Und wie stand es mit diesem Primat zur Zeit des „heillosen Schisma“? wie wörtlich S. 48 geschrieben steht. Damals schrieb man *de auctoritate papae ab ecclesia!* So viel steht geschichtlich fest, dass im 14. Jahrh. das Bewusstsein der Kirche von sich selbst und von ihrer rechtmässigen Gewalt ein ganz anderes war, als die Römlinge des 19. Jahrh. behaupten. Und ausserdem ist zu erwarten, dass die neuesten kirchlichen Wirren dazu beitragen werden, die in der gesammten kathol. Kirche niedergelegten Gaben und Kräfte in eine heilsame Bewegung zu versetzen. Hierdurch wird aber schwerlich der Stuhl Petri aufs Neue erbaut werden, denn sein dormaliger Inhaber vermag die Stützen desselben nicht zu erhalten und wird selbst nur mässig unterstützt.

116.

[1533] Geschichte aller geistlichen und weltlichen, erloschenen und blühenden Orden. Von *Ferd. Frhrn. v. Biedenfeld*. 2. Bdes. Supplementheft. Weimar, Voigt. 1839. XX u. 120 S. gr. 8. (16 Gr.)

Der Vf. will diese Supplemente als „Zeugnisse seines guten

„Heinrich und Antonio“ gemacht und dann S. 48 der Plan der Kritik angegeben, nämlich 1) einen Auszug aus dem Freiherrn zu liefern, 2) die Form der Schrift und 3) ihren Inhalt zu betrachten. Den 1. Abschn. (— 70) übergehen wir, weil er wesentlich nur ein Auszug aus Br.'s Schrift, wenn auch mit vielen ungehörigen Zusammenstellungen und Bemerkungen ist. Nur an einer Anmerkung müssen wir das Faunengesicht zeigen, welches hinter ihr hervorschießt. Zu der Ueberschrift des Abschnittes: „Der Freih. v. Sandau im Auszuge“ gibt der Vf. folgende Note: „da er auch beim Ausziehen seinen freiherrlichen Anstand behaupten soll, so dürfen etwaige prüde Leserinnen, welche den Fra Diavolo nicht sehen konnten, nicht fürchten, dass die Nuditäten die guten Sitten beleidigen werden.“ So schlüpfrig ist der Boden der Kritik! S. 70—92 folgt die formelle Kritik der Br.'schen Novelle, eingeleitet durch folgenden Uebergang: „Gottlob! kann ich nachrufen, nun bin ich mit deinem hölzernen Elaborat fertig und zum Bretschneider daran geworden.“ Das Resumé dieses Abschnitts ist ein klug verdeckter Angriff vom Einzelnen aufs Ganze. Hr. Br. „ein knöcherner Kathodermann“ (S. 76) hätte es gar nicht wagen sollen, den Katholicismus in einer Novelle erwürgen zu wollen, weil er ein Protestant und ein Rationalist ist. Denn eine Novelle ist ein Kunstproduct; aber der Rationalismus und Protestantismus — beide Begriffe lässt der Vf. recht absichtlich durcheinander fließen, damit der Angriff auf den Protestantismus weniger gehässig erscheine, — ist aller Kunst baar und quitt. Nicht bloss in den bildenden Künsten hat er nichts geleistet, auch „die deutsche Poesie der Protestanten ging beim Katholicismus betteln und krallte sich mit convulsivischer Verwerfung an die kathol. Kirche fest.“ (S. 77.) So ungerecht und widersinnig diese Behauptungen sind, so sehr die letztere sich, durch die vor aller Augen ausgelegte deutsche Literatur und die erste durch Kenntniss der geschichtl. Momente widerlegt, welche längst vor dem Entstehen der protest. Kirche die katholische zur Pflegerin der bildenden Künste machte und zur Inhaberin eines realen Kunstschatzes, welcher weit mehr aus dem Reichthum ihrer äussern Mittel als aus der Idee des Katholicismus erwuchs, so geht doch der Vf. auf keines dieser Momente ein, sondern benutzt sehr schlaue die Kunstkoquetterie der sogenannten Gebildeten, um ihnen Verdacht gegen ihre Kirche einzupflanzen und Zugeständnisse zu entlocken auf einem Wege, den sie in ihrer unreligiösen, sentimentalen Halbheit mit dem Vf. zu gehen mitunter sehr geneigt sind. Der letzte Abschnitt (S. 93 ff.) prüft den Inhalt der Br.'schen Schrift und steckt sich keine geringere Aufgabe, als die, die Grundlosigkeit aller gegen Roms dogmatisches und polit. System erhobenen Bedenken, die sich etwa in jener Schrift finden, darzuthun. Wir können eine Uebersicht über

diesen Theil, der sehr ins Einzelne verfließt, um so eher übergehen, als von dem Vf. nichts als das Allbekannte in seiner Unzulänglichkeit wiederholt worden ist. Werfen wir nun zum Schlusse noch einen Blick auf die Art, wie der Vf. die „unbefangene Kritik“ handhabte, so müssen wir ihm allerdings zu der Klugheit gratuliren, mit welcher er seinen Namen hinter einer Anonymität versteckt hat, welche allein ihn vor der Verachtung aller Bessergesinnten schützen kann. Denn beispiellos ist die Gemeinheit, welche er sich gegen seine Gegner und ihre Sache erlaubt; Gothaischer Polterer (S. 8), knöcherner Kathedermann (S. 76), Pferdemit an den Stiefeln und Mistkäfernatur (S. 85), „nothzüchtelnde Lakaien-Exegese (S. 127), Verstandeswolle (S. 97) das sind die Lieblingsausdrücke, die stromweise aus des Vfs. Kehle gehen. Beispiellos ist ferner die Charakterlosigkeit, die alle Farben spielt und alle Gegensätze aus sich heraus produciren kann, wenn sie nur von Wirkung wider den Gegner sind. Derselbe Vf., von dem wir probeweise von S. 4. 5. 18. sehr unsaubere Witzeleien mitgetheilt, versenkt sich S. 156 über die Nonne zu Dähmen und S. 157 zu Kalkorn am Lager eines ekstatischen Edelfräuleins in eine seltsam mit solchen Frivolitäten contrastirende Andacht; warum? weil er beides wider seinen Gegner gebrauchen wollte; hat sich nach S. 116 aufgelegt, „in den politischen Tagesangelegenheiten reinen Mund zu halten, weil die Differenzen, in denen Preussen mit dem Papste sich befindet, ihn nichts angehen“, und klagt doch S. 199 Preussen an, den 214. §. seines eigenen Criminalrechts verletzt und „ein Attentat gegen das Princip des westphäl. Friedens“ begünstigt zu haben. Doch genug von einer Schrift, die nur um ihres verwerflichen Geistes willen mehr als den angemessenen Raum für sich gefordert hat. — Ueber die zweite Gegenschrift kann ein protestant. Kritiker schwerlich sich ereifern, so ernstlich sie auch nicht etwa bloss gegen den Fr. v. Sandau, sondern gegen den Protestantismus selbst zu Felde zieht. Denn die Waffen, mit denen sie kämpft, sind zu stumpf und abgeschlagen, und die Geberden zu plump und ungelenk, als dass sie den Gegnern gefährlich sein könnte; und nur etwa zu verhüten taugt diese Schrift, dass nicht in der Umgebung ihres Vfs. eine gerechtere Ansicht über die besprochene Sache Platz greife, wofür derselbe auch schon sonst noch zu sorgen wissen wird. Wir wollen die Leser des Repert. nicht mit einer Nacherzählung langweilen. Nur so viel, dass Hr. Götz durch einen Streit über die Besitznahme eines Gutes für das kathol. Fräulein von Wiesau den Schauplatz der Geschichte nach Gotha verlegt, wodurch er, ohne ihn zu nennen, zu recht gemeinen Ausfällen auf den Vf. des Fr. von Sandau (S. 12 u. S. 197—202) erwünschte Gelegenheit erhält; dass er an einer Wirthstafel in Koburg einem protest. Superintendenten im Streite mit

bloss in Worten besteht, die geglaubt, sondern auch in Handlungen, die verrichtet werden sollen. Letzteren wird jetzt nur zu häufig factisch widersprochen, und von wie Vielen würde namentlich die Taufe umgangen werden, aus welcher sie, mit Luther zu reden, „ein lauter ledig Zeichen machen, etwa wie man die Schaafte zeichnet“ (S. 6), wenn die eingeführte gute Ordnung sie nicht hinderte. Billig hätte der Herausgeber sich die kleine Mühe nicht sollen verdriessen lassen, gehörigen Orts die Verweisungen auf Luthers Schriften anzubringen. — Die zweite Schrift beabsichtigt durch Analysirung aller auf die Taufe bezüglichen Bibelstellen und durch Erledigung vieler sie betreffenden Fragen populäre Verständigung, erschwert aber dieselbe durch oft ganz unnöthige Anhäufung einer grossen Menge von Citaten aus theologischen Schriften älterer und neuerer Zeit. Dieser gelehrte Apparat hätte vielfach beschnitten werden sollen, um die Resultate klarer und gedrängter zum Bewusstsein der Leser zu bringen. Indess gehört diese Schrift, obschon hier und da eine gewisse Einseitigkeit nicht zu verkennen ist, doch der besseren Gattung der sogenannten Tractätchen an, deren mehrere bereits, nach einem auf dem Umschlage abgedruckten Verzeichnisse, aus dem Quakensehen Verlage hervorgegangen sind. 8.

[1539] Drei Predigten von *J. W. Bornemann*, Past. der evangel. Gemeinde in Meurs. Wesel, Becker. 1839. 47 S. gr. 8. (6 Gr.)

Ref. kann es nur bedauern, dass der Vf. dieser Predigten vor der Bekanntmachung derselben durch den Druck den Rath eines einsichtsvollen und unparteiischen Freundes nicht eingeholt hat. Ein solcher würde ihm gewiss zu bedenken gegeben haben, wie misslich es sei, mit Predigten hervorzutreten, die sich weder durch Invention noch Elocution irgendwie auszeichnen, vielmehr in Anlage, Benutzung der Texte, Vertheilung und Ausführung des Stoffes und in der Darstellung so viel Unlogisches, Willkürliches, Unpassendes und Unrichtiges zu Tage fördern, dass ein gerechter Tadel derselben nicht werde ausbleiben können. Mag es auch sein, dass dem Vf. die erste dieser Predigten (Mit welchen Waffen sollen wir uns im Kampfe mit der Sünde rüsten?) vielfach zum Drucke abgefordert wurde — er hätte es bei dem Complimente bewenden lassen sollen; mag es nützlich sein, dass erbauliche Gedanken über das Missionswesen, dergleichen die 2. Predigt anregt, nicht in den Kirchen verhallen, sondern auch in den Häusern festgehalten werden — er hätte dafür die vielen trefflichen Missionspredigten und Berichte, die jetzt allenthalben fast erscheinen, wirken lassen können; mag es zugegeben werden müssen, dass bezüglich auf den Unterschied zwischen Heiligungs-

und Guadenmitteln, den die 3. Predigt erörtern will, auf Kanzeln, in Katechismen und im Leben häufig gefehlt werde — er wird sich für die Entfernung dieses Ungebührnisses durch seine Predigt wenig versprechen dürfen, da sie viel zu unvollständig und unklar geblieben ist. Auf Einzelnes noch einzugehen, ist bei der grossen Menge der Rügen, die unvermeidlich sein würden, wenigstens hier nicht möglich. 8.

[1540] Das Leben Jesu. Ein Erbauungsbuch von *E. Gfr. Ado. Böckel*, Dr. der Theol. u. Philos., Grossherz. Oldenb. OHosprediger, Geh. KRathe u. Generalsuperintend. 1. Hälfte. Berlin, Rucker u. Püchler. 1838. VIII u. 284 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Auch dieses Werk soll in seinem Kreise ein Gegengewicht gegen den nachtheiligen Einfluss sein, welchen das Leben Jesu v. Strauss auf die Gemüther der Laien haben muss, die, wie der Vf. in seinem trefflichen, mit nachahmungswürdiger Präcision abgefassten Vorworte sagt, „unfähig, den letzten Gründen nachzuforschen, Hypothesen als erwiesene, unwiderlegliche Resultate nehmen, und abgeneigt, zwei starke Bände durchzulesen, sich mit Bruchstücken begnügen, deren sie sich in unglücklicher Verblendung oder Anmaassung als des Schlüssels zur Lösung aller Räthsel bedienen.“ Aber es soll nicht den wissenschaftlichen Widerlegungen der Str. Schrift sich anreihen, vielmehr dazu dienen, die Gemüther der Laien zu beruhigen, und der Vf. hat nach des Ref. Ueberzeugung den einzig richtigen Weg dazu eingeschlagen. „Je weniger die Untersuchungen, auf denen die Glaubwürdigkeit der in den Evangelien enthaltenen Nachrichten beruht, so angestellt werden können, dass nichttheologischen Lesern Alles verständlich und einleuchtend wird, desto wichtiger erscheint es, mit Beseitigung aller kritischen Forschungen jene Nachrichten, wie sie durch die Veranstaltung der göttl. Vorsehung auf unsere Zeit gekommen sind, ihrer innern Wahrheit und ihrer praktischen Wichtigkeit nach vor gebildeten Laien darzulegen. Christliche Ueberzeugung kann doch von Niemand, auch nicht von dem gelehrten Theologen, auf einem andern Wege gewonnen werden, als auf dem, welchen der Erlöser selbst Denen zeigte, die an ihm waren irre geworden: So jemand wird den Willen Dessen thun, der mich gesandt hat, der wird inne werden, ob meine Lehre von Gott sei.“ (Joh. 6, 16. 17.) Und von diesem Gesichtspunkte aus, dass die innere Vollkommenheit der christl. Offenbarung zugleich Gewähr leistet für ihre historische Wahrheit, ist das Werk, so weit es hier vorliegt, bearbeitet. Es enthält 55 einzelne Betrachtungen, auf 3 Hauptabschnitte vertheilt, von denen der 1. „Geburt, Kindheit und Jugend Jesu“; der 2. „Anfang der Wirksamkeit

Jesu“; der 3. „Öffentliche Wirksamkeit Jesu bis zum zweiten Paschah“ überschrieben ist. Die Einrichtung ist die, dass zuerst die einfache Erzählung eines Abschnittes aus Jesu Leben gegeben wird; diese Erzählung ist sodann durch kurze, erbauliche Betrachtungen und Anwendungen unterbrochen oder schliesst auch erst mit ihnen; für die geschichtlichen Verhältnisse stehen erläuternde Noten unter dem Texte. Beifallswerth ist die Weise, in welcher der Vf. erzählt. Sie ist einfach und doch nicht ohne Schmuck, gedrängt und doch nicht ohne erläuternde Ausführlichkeit; sie weiss auf die einzelnen Umstände Licht und Schatten so zu vertheilen, dass der Leser nicht das Fruchtbare übersieht, während er am Unwichtigen grübelnd hängen bleibt; sie ist bei aller Angemessenheit der Darstellung an den Genius der Zeit frei von jenem widerlichen Modernisiren, das von gewissen Seiten her sich in die praktischen Darstellungen der bibl. Geschichte eingeschlichen hat, und dürfte daher auch in dieser Hinsicht vielen unserer heutigen Lehrer und Erzieher zur Läuterung ihres Geschmacks zu empfehlen sein. Die damit verknüpften Anwendungen sind nicht flüchtig aufgegriffene Lebensmomente, sondern zeugen bei aller Kürze für des Vfs. reiche Erfahrung und tiefen psychologischen Blick. Endlich sind bei aller Sparsamkeit die dem Texte beigegebenen Noten äusserst schätzenswerth. Sie geben Gelegenheit, eben so sehr den reichen Schatz des Wissens, aus welchem der Vf., als den Takt, mit welchem er ausgewählt hat, zu bewundern, und räumen, „mit Beseitigung aller kritischen Forschungen“ (S. V), wie seine Absicht war, doch jene Hindernisse weg, an denen auch der ungelehrte denkende Leser hängen bleibt. Und so lässt denn für den besondern Zweck, welchen der Vf. verfolgte, sein Werk nichts Erhebliches zu wünschen übrig, da auch die Verlagshandlung für ein sauberes Aeusseres gesorgt hat.

84.

Jurisprudenz.

[1541] De origine partitionis digestorum in digestum vetus infortiatum cum tribus partibus et digestum novum. Commentatio in certamine litt. civium Acad. Geo. Augustae die IV. Iun. MDCCCXXXIX praemio reg. ornata. Scripsit *Henr. Kaulen*. Gottingae, Dieterich. (s. a.) (6 u.) 41 S. gr. 4. (12 Gr.)

[1542] De origine partitionis digestorum etc. Scripsit *Guil. Stephan*, Bischusis ad montes pares oriundus. Ibid. (s. a.) (6 u.) 27 S. gr. 4. (8 Gr.)

Also zwei Schriften auf einmal über die Eintheilung der Digesten. Man hätte glauben sollen, dass, nachdem darüber so viele Jahre lang nach allen Richtungen hin, besonders aber über die Entstehung, den Namen des Infertiatum und dessen Verhältnisse zu den Tres partes disputirt worden ist, nun endlich einmal nicht ein Waffenstillstand, sondern vielmehr ein ewiger Friede diesem Federkampfe ein Ende gemacht haben werde. Haben doch noch in der neuesten Zeit die beiden Antesignani der Rechtshistoriker, Savigny und Hugo, die Sache mit der grössten Gründlichkeit gegen einander ausgefochten, indem bekanntlich Jener die genannten Eintheilungen und Benennungen als historisch-zufällig, Dieser als aus einer planmässigen, künstlichen Berechnung der gegenseitigen Verhältnisse der Theile hervorgegangen erklärte. Eben so bekannt ist, dass Niebuhr eine zur Savigny'schen sich hinneigende, Eichhorn eine Hugo's und Savigny's Behauptungen vermittelnde Meinung aufgestellt, und dass endlich Hugo selbst eine Vereinigung seiner Ansicht mit der Savigny's versucht habe, nachdem Puchta gegen Savigny geschrieben hatte. Hierbei hätte man füglich stehen bleiben können. Indess die göttlicher Juristenfacultät stellte folgende Preisaufgabe: „*Ut exponerentur potius, quam dijudicaretur variae opinionēs de origine partitionis Digestorum in Digestum vetus, Infertiatum cum tribus partibus et Digestum novum.*“ — Cui bono? fragt Ref. Von den beiden darauf eingegangenen und oben genannten Schriften hat nun zwar keine ausschliessend den Preis erhalten, quia utraque de judicio auctoris exponendo, et de enarranda historiae controversiae recentiori potius sollicita fuit, quam de rationibus, quae in utramque partem jam a pluribus inde saeculis, licet saepius parum distincte, allatae fuerant. Indess ist zwischen beide, um nicht abzuschrecken, der Preis vertheilt worden; und das war billig. Das Resultat dieser Arbeiten ist das frühere geblieben; aber der Fleiss der Bewerber verdiente Auszeichnung; denn es ist nicht zu verkennen, dass sie mit vieler Sorgfalt die verschiedenen Relationen und Meinungen von der frühesten Zeit bis auf die neueste aufgesucht und zusammengestellt haben. Und in der That, mehr war in Ermangelung neuer Quellennachrichten des frühesten Mittelalters aus dem vielbesprochenen Gegenstande nicht zu machen. — Das gegenseitige Verhältniss beider Preisschriften ist das, dass der Vf. der ersten Schrift vorzugsweise in chronologischer Folge die früheren Darstellungen bis auf Hugo mit einem kurzen Ueberblicke am Schlusse gibt, dann auf Hugo's und Savigny's Controverse mit Erwähnung von Niebuhr's, Eichhorn's und Puchta's Meinung übergeht und zuletzt mit Beurtheilung dieser verschiedenen Ansichten sich für Savigny erklärt. Der Vf. der zweiten Schrift dagegen gelangt nach einer geordneten Ausscheidung der Hauptpunkte der Untersuchung, mit gehörigen Orts eingeschobener Darstellung der

verschiedenen Meinungen zu der Ueberzeugung, sich, obwohl mit einigen Modificationen, für Hugo's Meinung erklären zu müssen. Das Lob grösserer Deutlichkeit, eines gewissen historischen Taktes und besserer Schreibart ist Jenem zu ertheilen; Dieses das einer strengern, schärfern Sichtung. — Will man die Untersuchung von Neuem beginnen, so möge man doch ja darauf Rücksicht nehmen, dass in den besten, d. h. den ältern Hdschr. das Dig. Vetus nicht mit dem Titel de Divortio (XXIV, 2), sondern mit dem ersten Fragmente des Titels Solutio matrimonii (XXIV, 3) schliesst, so dass dieses Fragment noch zum Digestum vetus gehört; ferner auf die Handschriften ein Augenmerk richten, welche die Tres Partes allein haben, wie z. B. die Handschrift in Rouen (wenn gleich dort in französische Uebersetzung), auch nicht die Handschriften des Infortium vergessen, z. B. die schöne Handschrift von Angers, und diese nebst dem Glossar genau untersuchen; endlich dürfte es wohl noch der Mühe werth sein, die Schriften der ältesten Glossatoren, gereinigt aus Handschriften, genau durchzulesen und dabei anzumerken, ob das Infortium und die Tres Partes, und wie viele Stellen daraus erwähnt werden. So ist es z. B. gewiss auffallend, dass in der Vetus Collectio der Dissensiones dominorum aus den Tres Partes nur eine Stelle angezogen wird. Soll die Frage gefördert werden, so müssten neue Wege eingeschlagen werden; und Ref. hofft hier wenigstens einige Winke gegeben zu haben. Die Preisaufgabe, so wie sie gestellt ist, kann zur endlichen Entscheidung der streitigen Frage nicht führen.

59.

[1543] Abdruck der Duplikatschrift für den Hrn. Reichsgrafen Gustav Adolph Bentinck u. s. w. zu Varel, gegen den Hrn. Reichsgrafen Wilhelm Friedrich Christian Bentinck u. s. w. im Haag, betr. die Successionsrechte in die s. b. Reichsgräfl. Oldenburg-Bentinckschen Familientheileicampss-Herrschaften und Güter u. s. w. Herausgeg. von den Doctoren *C. F. Dieck* und *F. G. Eckenberg* zu Halle und Wermisdorf in Sachsen. Leipzig. (Bernh. Tauchnitz.) 1839. XVI u. 336 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Abermals eine Processchrift in einem durch die Natur der Verwicklung, die ihm hervorrief; der Rechtsfragen, die dabei Einfluss haben und durch die Bedeutung des Objects, dem es gilt, höchst interessanten Streite. Unsern Lesern ist das Wesentliche des Streitpunctes bereits bekannt. Die vorliegende Schrift ist, mit geringen bloss stilistischen Aenderungen, ganz so, wie sie zu den Acten gegeben worden, und setzt ihrer Natur nach begreiflicherweise die stete Vergleichung mit der Replik, auf die sie als Antwort dienen soll, voraus. Es versteht sich auch von selbst,

dass der Gesichtspunkt, aus welchem eine solche Arbeit zu beurtheilen ist, ein ganz anderer sein muss, als aus dem wir ein Werk betrachten, bei dem nicht das Geschäft des Sachwalters, sondern das unbedingt unbefangene Interesse an wissenschaftlicher Wahrheit geleitet hat. Den Vf. des vorliegenden wird man gewiss das Zeugniß nicht versagen können, dass er mit hohem Geschick und grosser Gründlichkeit ihrer Aufgabe genügt haben. Die Schrift wird nicht bloss um der interessanten Rechtsfragen willen, zu deren Aufhellung sie beiträgt, sondern auch als publicistische Musterschrift ihren Werth behaupten. Es ist übrigens bekannt, dass sich auch Heftler, der Anfangs auf einer entgegengesetzten Seite stand, neuerdings in Betreff der Succession der Mantelkinder der von den Herausgebern vertheidigten Ansicht gekehrt hat.

99.

Medicin und Chirurgie.

[1544] Versuch einer Kritik der wissenschaftlichen Grundlage der Medicin von *St. Tóltényi*, k. k. Rath u. Prof. u. s. w. 1. u. 2. Bd. Wien. (Heubner.) 1838. XL. 834, XVI u. 415 S. gr. 8. (4 Thlr. 6 Gr.)

Tóltényi, dessen pathologische Ansichten bereits durch sein Lehrbuch der Pathologie dem grösseren Publicum bekannt geworden sind, hat die Mühe übernommen, die Fundamente der Medicin in ihren philosophischen, physiologischen, pathologischen und therapeutischen Theilen untersuchen zu wollen. Dass das Bedürfniss einer solchen Kritik immer von Neuem auftaucht, ist ein interessantes Factum, aber wenig Hoffnung ist, dass durch eine derartige Bemühung, wie sie in diesem Buche zu finden ist, die Verwirrung gemindert, mehr Besorgniss im Gegentheil, dass sie vermehrt werde. Nicht als wenn es dem Vf. an vielen richtigen Ansichten gebräche (er hat z. B. wohl eingesehen, welche grossen Mängel die in der mathematischen Physik übliche Theorie der Kräfte an sich trägt), allein er zeigt in der Entwicklung derselben eine Originalität, die man bedauern muss. Anstatt Gedanken kurz in derjenigen Sprache der Reflexion mitzutheilen, die der neuern Civilisation allein zu Gesicht steht, bewegt er sich dithyrambisch in Anrufungen und ist oft nicht vermögend, ihr übliche Begriffe in dieser Weise auch nur zu einiger Klarheit zu bringen. So drehen sich viele Seiten gleich im Anfangen die einfache Erkenntniss, dass äusserliche Reize und Einflüsse nur veranlassende Momente für den Körper werden, um Prozesse nach ihm immanenten Gesetzen zu vollführen. Um diess am Bewusstsein zu bringen, hatte der Vf. aber nöthig; sehr viel

halbverstandenes und wesenloses Raisonement über den *Causa* begriff voranzuschicken. Diese Diatribe über den Begriff d. Kraft verliert sich nun unmerklich in eine Abhandlung über Lie und Farben, wobei die sehr nahe liegende Sache, dass Farl und Glanz subjective durch objective Bewegungen und deren thematische Verhältnisse hervorgerufene Empfindungen seien, in das Mühsamste durch Thezen, Antithesen und Deductionen allk Art herausgeklügelt wird. Eine besondere Polemik eröffnet d. Vf. gegen Starks pathologische Theorie und wird wahrscheinlich in dem 3. vermuthlich der Pathologie gewidmeten Bande sein Schrift darüber weitläufigere Aufklärungen geben. Nächst diesem Inhalte des der Philosophie gewidmeten 1. Theils enthält der 2 die Beleuchtung der physiologischen Theorien. Das Princip der Selbsterhaltung soll dem Vf. nach das alleinige Urprincip, sein die Empfindung die Urqualität sein. Es ist Schade, dass manch gute Gedanken dieses Buchs durch die maasslose Weitschweifigkeit und die ganz anhaltlose Originalität der Denkweise verloren gehen werden. Manchmal ist es wohl, als knüpfte sich Einige an Reflexionen an, die man sich entsant, bei dem menschlichen Geschlechte wahrgenommen zu haben; aber oft hört Alles auf unter Blumen, Klang und Sternen in der dunkelgrauen Nacht. Alles trägt den Charakter einer unaufschliessbaren Individualität, wie denn der Vf. selbst in den Prolegomenis S. XI von seinem Werke sagt: „Unmittelbar meinem Haupt entsprossen, ist es mir gleich in allen Zügen, wie ein Wesen, welches der Sprosszeugung nach vom Stammwesen abfällt. Mir in allen Zügen und dem ganzen Innern nach gleich, kann es nicht die Abzeichen eines gemischten oder fremdartigen Blutes an sich tragen, wie Geschöpfe, die der Sexualgenese ihren Ursprung verdanken.“ — Diese Probe des Stils wird hinlänglich den Beweis liefern, wie schwierig es sein möchte, durch diese zwei Bände hindurch den Vf. bis in alle feinen Nüancen seiner Gedanken zu folgen, obwohl nicht in Abrede gestellt werden darf, dass sich unter vielen Wucherungen der guten Gedanken auch viele finden. 151.

[1545] Denkwürdigkeiten in der ärztlichen Praxis von Dr. Joh. Heinr. Kopp, kurf. hess. geh. OMed.-Rath, Medicinalrefer. bei der kurf. Regierung zu Hanau u. s. v. 4. Bd. Frankfurt a. M., Kettembeil. 1839. VIII u. 440 S. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Report. Bd. X. No. 2147.]

Wer bei seinem ärztlichen Wirken den Satz stets zur Richtschnur behält, dass Heilen der Krankheiten die höchste, letzt und schönste Aufgabe der ganzen Medicin ist, wer deshalb die Untersuchungen und Beobachtungen wahrer und bewährter Heil-

künstler in ihrem ganzen Werthe zu würdigen und von der nur zu oft gebotenen leichten Waare zu unterscheiden weiss, der wird mit Freuden die Fortsetzung eines Werkes zur Hand nehmen, das sich es vorzugeweise zur Aufgabe macht, dem Wesen und den Eigenthümlichkeiten der Heilmittel in Bezug auf den kranken Organismus nachzuforschen, und reichliche Anekdote aus der Schatzkammer ärztlicher Erfahrung eines Mannes darzubieten, dessen Ruf als Praktiker seit einer langen Reihe von Jahren fest begründet ist. — Gegenwärtiger 4. Bd. der altbekannten Kopp'schen Denkwürdigkeiten beginnt mit einer Abhandlung über die innerliche Anwendung des *Argentum nitricum fusum*. Der Vf. bedient sich desselben nur in kleinen Gaben ($\frac{1}{12}$ — $\frac{1}{16}$ Gr. 2 stündlich bei Erwachsenen, bei Kindern $\frac{1}{32}$, in Pillen und Pulverform) und sah deshalb von diesem Mittel nie die nachtheiligen Einwirkungen auf den Organismus, welchen andere Aerzte beklagen zu müssen glaubten, die aus ihren Kranken durch Ueberrättigung der Körper mit diesem Metall, wandelnde Dagnerotypien machten. Ihm schien das geschmolzene salpetersaure Silber specifisch auf den nerv. vagus und das Gangliennervensystem, die Sensibilität herabsetzend, dann aber auch mittelbar beruhigend auf das Gefässsystem zu wirken. Zum Beleg wird eine grosse Reihe von meist glücklich beendeten Krankheitsfällen aufgeführt, wovon sich die meisten auf Magenkrampf, asthmatische Beschwerden, Keuchhusten u. dergl. beziehen. — Die hierauf folgenden „syphilitischen Bemerkungen“ enthalten höchst interessante Erfahrungen über die langjährige unbemerkbare Fortdauer syphilitischer Reste nach anscheinend vollkommener Heilung, über Mittheilung des Giftes durch eheliche Beiwohnung ohne örtliche Ansteckung, über die Fortpflanzung dieser latenten Syphilis auf die Nachkommenschaft und die gewöhnlichen Zeichen, durch welche sich diese Ahndung der Sünden des Vaters an den Kindern kund zu geben pflegt. Der Vf. bestätigt die Erfahrung, dass Sublimat zwar leicht und bequem die Zufälle beseitigt, jedoch nicht immer gründlich heilt, dagegen rühmt er die sicherere, wenn auch weniger schnelle Hülfe, welche ihm, selbst bei primärer Ansteckung, der rothe Quecksilberpräcipitat fast stets gewährt hat. Nur zuweilen veranlasste er bei anhaltenderem Gebrauche und grösserem Dose eine Affection der Mundhöhle, die jedoch stets ganz eigner Art und von der nach Calomelgebrauch ganz verschieden war. Zu Unterdrückung der Salivation nach jeder Quecksilberanwendung zeigte sich Jodine innerlich genommen, recht nützlich. Die Mercurialkrankheit ist nach K. lange nicht so häufig, als viele Theoretiker behaupten; Schwefelleberbäder sind ein unnützer Schlenndrian, welcher die Nachwirkung des Quecksilbers aufhebt; Goldmittel sind unzuverlässige antisypilitica, doch als Zwischenmittel zur Abwechselung zu gebrauchen. Beim Tripper reicht K. zu

Anfänge mit gutem Erfolge Salpeter zu einer halben Unze in 6 Unzen Sonnenemulsion, den Bala. Copaivae oft schon im entzündlichen Stadium. Zum Beschluss dieses Abschnitts einige ausführlich beschriebene Fälle von Trippersenche und Bemerkungen über die günstige Wirkung einer consequent durchgeführten, freilich sehr theuern, Sassaaparillkur; in dem folgenden, die Scrophelkrankheit betreffend, 2 Fälle von allgemeinem Emphysem nach Scropheln. Unter der Ueberschrift: „Varietäten“ sind kürzere Abhandlungen und Notizen vereinigt. Wir erwähnen von diesen: Mittheilungen über gute Wirkung des innerlich und äusserlich angewandten Stockfischleberthrans bei Uebeln, in denen er bisher noch nicht in Gebrauch gezogen worden war (nässende, übelriechende Schuppenflechte, scrophulöse Geschwülste; Lungenleiden, mit Verdacht von Tuberkeln); über die Grippe im Jahr 1837, als Fortsetzung früherer Berichte, über die Mouches volantes und deren diagnostische und prognostische Bedeutsamkeit, über das Natron carbonicum acidulum, ein treffliches zur Raserei reizendes Digestivmittel, über Veratria, salpeter-salzsäure Bäder, Jodquecksilber, Leucorrhoea (Fortsetzungen von Abhandlungen früherer Jahrgänge), Decoctum Zittmanni (welches entschieden kein Quecksilber enthält und von K. auch bei Kindern gegen hartnäckige crusta lactea angewandt wird), über Onanie, Jodarsenien, Bleisackergebrauch, Abdominaltyphus u. s. w. Als Anhang eine kleine Sammlung von Recepten, Arzneiverbindungen, welche sich dem Vf. vieljährig als heilsam und zuverlässig bewiesen.

49.

[1546] Die Krankheiten des Kopfes und der Sinnesorgane. Nach den neuesten und bewährtesten Forschungen deutscher, französischer und englischer Aerzte systematisch bearbeitet von Dr. *H. Bressler*. 1. Bd. Krankheiten des Gehirns. Berlin, Voss. 1839. VIII u. 452 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Die Krankheiten des Gehirns und der äussern Kopfbedeckungen nach *Andral, Bouillaud, Breschet, Martinet* und *Duchatelet, Lallemand, Rochoux, Rostan, Abercrombie, Copland, Stokes, Fuchs, Schönlein* u. A. in systematischer Ordnung dargestellt von u. s. w.

[1547] Medicinisch - chirurgisch - therapeutisches Wörterbuch oder Repertorium der vorzüglichsten Curarten, die in dem Zeitraume von 1750—1838 mit Rückblicken auf die ältere und älteste Zeit von den berühmtesten Aerzten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens, angewendet und empfohlen worden sind. Herausgeg. durch einen Verein von Aerzten. Mit einem Vorworte des Geh. Med. Raths Prof. Dr. *Barez*. 1. Bd.

(Abortus — Furunculus.) Berlin, Alex. Duncker. 1880.
VI u. 806 S. gr. 8. (n. 5 Thlr.)

Die vorherrschende Neigung des medicinischen Publicums ist gegenwärtig dahin gerichtet, von dem Guten das Beste und das Beste wo möglich Alles für geringe Kosten zu erwerben, und Buchhändler sowie Gelehrte verfehlen nicht, diese Neigung gehörig auszunutzen, indem sie nicht ermüden, encyclopädische Wörterbücher, systematische Encyklopädien, Sammlungen, Analekten, Bibliotheken, Repertorien, und wie die derartigen Werke, wenn die Literatur jetzt überschüttet wird, alle heissen mögen, ans Licht zu befördern. Es möchte diese Richtung durchaus nicht zu misbilligen sein, wenn durch solche Unternehmungen nicht alles Interesse, das das Publicum an der Literatur nimmt, absorbiert würde, so dass selbständige Werke, Monographien und überhaupt die Erzeugnisse des die Wissenschaft fördernden Fleisses sich über der Fluth der übrigen Literatur emporzuhalten kaum noch im Stande sind. Doch mögen wir es den Schriftstellern nicht verargen, wenn sie dem Publicum Dasjenige darbieten, wemach es Verlangen trägt; und es haben diese Werke den grossen Nutzen, dass sie die ärztliche Wissenschaft gemeinnütziger machen und zur Belehrung derjenigen Aerzte, welche das eigentliche medicinische Publicum bilden, wesentlich beitragen. Daher ist auch den hier anzusehenden Werken ihr Werth nicht abzusprechen. Die Vff. des therapeutischen Wörterbuchs beabsichtigten, wie der auf dem Titel genannte Vorredner bemerkt, dem praktischen Arzte ein Vademecum in die Hand zu geben, welches in gedängter Form die gegen jede Krankheit gebrauchten Mittel in Erinnerung bringt und ihm Rath zu erteilen vermag, wenn in hartnäckigen Krankheitsfällen die üblichen Curmethoden vergeblich angewendet und erschöpft sind. Es ist daher ein Werk, weniger zum Studium eingerichtet, da in ihm bloss die verschiedenen Curmethoden, ohne Erörterung der Krankheitsursachen, des Krankheitsbildes und rationeller Indicationen aufgezählt sind, als vielmehr bequem zum Nachschlagen, indem (ganz ähnlich, wie in Szerlecki's Wörterbuch, dem die Vff. nachge-eifert zu haben scheinen) die Krankheiten alphabetisch geordnet sind und unmittelbar auf den Krankheitsnamen die Namen der Aerzte folgen, deren Heilmethoden mit wenigen Zeilen, seltner in ausführlicheren Aufsätzen, angegeben werden. Die Geisteskrankheiten bleiben ganz ausgeschlossen; eben so der operative Theil der Chirurgie. Ungeachtet dieser raumsparenden Einrichtung, bei sehr engem Druck in gespaltenen Columnen umfasst der 1. Band doch bloss die Buchstaben A — F, so dass das ganze Werk unter 4 Bänden wohl kaum zu beendigen sein möchte, was allerdings für das Streben der Vff. nach möglichster Vollständigkeit spricht. Wenn der

des Lehrers von den Kinderkrankheiten recht Ersparnisse der numerischen Methode zu erwarten sei. Zu solchen Untersuchungen bot man keine amtliche Stellung, welche Gelegenheit und er trägt dieselben in diesem Buche vor; weiter finden aber auch wenig darunter. Es ist gar nicht zu bezweifeln, dass Vfs. manche wichtige Bemerkung, viele interessante Beobachtungen gemacht hat; aber diese müssten zwar ergänzt und vervollständigt werden, um Alles zu enthalten, was von einer Klinik Kinderkrankheiten erwartet werden darf. Denn es ist zu behaupten, dass bloss Krankheiten der neugeborenen Kinder berücksichtigt werden, und auch diese nicht alle; von dem Krankheits der Brust wird bloss die Pneumonie, von denen der Digestionsorgane der Stomach und die Darmentzündung, von denen des Kopfes Blutgeschwulst und die Apoplexie (Hämorrhagia meningum cerebri), als Krankheiten des Zellgewebes das Oedem (wie die Verhärtung des Zellgewebes nennt), von dem Hautkrankheiten endlich Pusteln und Pemphigus abgehandelt. Eine Ansicht zur klinischen Untersuchung der Neugeborenen ist dem Buche vorausgeschickt. Mit besonderer Ausführlichkeit ist der Scharlach behandelt, dem über $\frac{1}{3}$ des ganzen Buches gewidmet ist; nicht dem ist der Pneumonie vorzügliche Aufmerksamkeit geschenkt worden. Die Darstellungsweise des Vfs. empfiehlt sich als instructiv; es wird in der Regel eine allgemeine Uebersicht der in Rede stehenden Krankheit jedem Capital vorausgeschickt, dem eine specielle Beschreibung des Leichenbefundes, der Symptome, des Verlaufes der Krankheit, ihrer Diagnose, Prognose, Aetiologie, sowie endlich auch der Therapie nachfolgt, und endet noch eine Aufzählung der Ansichten verschiedener Autoren beigefügt ist. So wie die Anhänger der numerischen Untersuchungsmethode im Allgemeinen auf Erörterung der Einzelheiten, die bei Erkenntniss und Behandlung der Krankheiten in Betracht kommen, grossen Fleiss verwenden, so hat auch der Vfs. solche Weise manche wichtigen Beitrag zur Vervollständigung der Lehre von den Kinderkrankheiten geliefert, wenn wir weit entfernt sind, zu glauben, dass sich allen billigen Wünschen, die man für die Wissenschaft hegen mag, auf solche Weise befriedigen lassen. Der Uebersetzer hat keine Vorrede zu diesem Buche gegeben, worinnen er sich etwa ausspräche, ob man Fortsetzung desselben erwarten dürfe. Während wir dieses durchdringen, kommt uns aber der Titel des französischen *ouvrage* zur Hand, der folgender ist: Clinique des maladies *enfants nouveau-nés*: par F. L. Valleix, médecin du bureau *des des hôpitaux civils de Paris*, ancien interne de l'hôpital *enfants nouveau-nés*. Vol. I. avec 2 planches gravées et coloriées. Paris 1855. Demzufolge würde Einiges, was wir dem Buche

Letzt lagten, auf Rechnung des mangelhaften Titels der deutschen Uebersetzung zu setzen sein. 27.

[1551] Ueber die acute Bronchitis der Kinder und ihr Verhältnisse zu den verwandten Krankheitsformen. Von Dr. *Wilh. Cruse*, prakt. Arzt u. Privat-Doc. an der Univ. zu Königsberg. Königsberg, Gebr. Bornträger. 1839. VIII u. S. 9—187. gr. 8. (1 Thlr.)

Wenn gleich schon ältere Aerzte gelegentlich Andeutungen gaben, die auf eine Bekanntschaft mit den Eigenthümlichkeiten der Entzündung der Luftröhrenverzweigungen schliessen liessen, so waren es doch zuerst hauptsächlich *Boerhaave* und *Halliday*, denen wir die Unterscheidung und Aufstellung einer, besonders Krankheitsform unter dem Namen der Bronchitis zu verdanken haben. Dieselbe fand aber bei den Nosologen keine ganz allgemeine Anerkennung, indem manche dieselbe unter dem Capitel der Pneumonie beschrieben, andere für einen höhern Grad der catarrhalischen Reizung ansahen und mit dem entzündlichen Catarrh verwechselten, wieder andere sie mit dem Croup zusammenstellten, oder wohl gar den Keuchhusten damit verwechselten. Es war daher ganz an der Zeit, diese für die Praxis höchst wichtige Lehre von den Eigenthümlichkeiten der Bronchitis von neuem einer Revision zu unterwerfen. Dies hat denn der Vf. auf eine sehr beifallswerthe Art geleistet, indem er theils die vorhandenen literar. Hülfsmittel benutzte, theils eigene Erfahrungen und Beobachtungen zu Rathe zog, und die sich auf solche Weisen darbietenden Thatsachen mit der Fackel der allgem. Pathologie beleuchtete. Er hat dabei die Ergebnisse der pathol. Anatomie zwar sorgfältig berücksichtigt, um aus ihnen die Resultate, welche sich aus der Beobachtung des Krankheitsverlaufes ziehen lassen, zu ergänzen, ihnen aber durchaus nicht den überwiegenden Einfluss auf das Urtheil über das Wesen der Krankheit eingeräumt, wie es von den französischen Aerzten in der Regel geschieht. Ziemlich ausführlich verbreitet sich der Vf. über die Geschichte der Bronchitis, aber das wichtigste und daher auch umfangreichste Capitel ist dasjenige, worin vom Sitz und Wesen der Krankheit gehandelt wird. Es ist hier der Ort nicht, dem Vf. in die Einzelheiten seiner Untersuchungen zu folgen, aber die Art und Weise, wie er die Beziehungen der Bronchitis zu den verwandten Krankheitsformen aneinander setzt, wie er das Zustandekommen der Krankheit erklärt und die einzelnen Symptome, sowie die Resultate der Leichenöffnungen erläutert, muss als höchst beifallswürdig anerkannt werden. Minderer Ausführlichkeit bedurfte es zwar bei Ausarbeitung der übrigen Theile des Buches, welche die Nosographie, die Aetiologie und Prognose, die Diagnose, sowie end-

lich die Therapie behandeln; aber auch hier zeigte der Vf., dass es ihm darnach zu thun war, Alles auf eine richtige Ansicht von dem Wesen der im Rede stehenden Krankheit zu basiren und mit der nöthigen Gründlichkeit die praktische Nutzbarkeit zu vereinigen. 27.

[1552] Ueber die Leucorrhoe junger Mädchen vor dem Jahren der Mannbarkeit, von *M. Schönfeld*, Dr. d. Med., Chir. u. Geburtshilfe u. s. w. Aus dem Franz. übersetzt von *Geo. Herm. Möller*, Dr. d. Philos. u. ges. Med. u. s. w. Cassal, Bohné. 1839. 52 S. gr. 8. (8 Gr.)

Das französische Original des Dr. Schönfeld zu Charteroi erschien zu Anfang dieses Jahres in Gent. Man findet darinnen eine recht klare und vollständige Darstellung dieses, oft wohl nur zu wenig beachteten Uebels und der bei seiner Heilung zu beobachtenden Regeln, und wir sind überzeugt, dass der Uebersetzer in dieser wohl gelungenen deutschen Bearbeitung eine recht verdienstliche Arbeit geliefert hat.

[1553] Ueber krankhafte Verschliessung grösserer Venen-Stämme des menschlichen Körpers. Von *Dr. Herm. Stannius*, ord. öff. Prof. der Med. an der Univ. zu Rostock. Berlin, Bethge. 1839. 123 S. gr. 8. (n. 16 Gr.)

Je seltener in der neuern praktisch-medicinischen Literatur Werke vorkommen, welche mehr zur Förderung der Wissenschaft mit dem nöthigen Aufwande von Kenntnissen und Fleiss gearbeitet, als aus Speculation auf den Beifall des grösseren Publicums und den daraus zu ziehenden Gewinn abgefasst sind, desto freudiger heissen wir die uns vorliegende Schrift von Stannius willkommen, welche ein ebenso reges wissenschaftliches Streben als Gelehrsamkeit und Reife des Urtheils bezeugt. Die Lehre von der Obliteration der Venen, welche in neuerer Zeit für die Pathologie so wichtig geworden ist, ist in derselben mit derjenigen Vollständigkeit, welche die vorhandenen Vorarbeiten gestatteten, vorgetragen worden. Nachdem in der Einleitung die nöthigen historischen Notizen über diese Lehre mitgetheilt worden sind, erzählt der Vf. im 1. Abschn. theils ausführlicher, theils mit kürzeren Worten die bekannt gewordenen einzelnen Beobachtungen über Verschliessung grösserer Venenstämme, deren er 68 mittheilt; wovon der letzte, von ihm selbst beobachtete, die Geschichte einer gleichzeitigen Obliteration der oberen und unteren Hohlvene mit ihren beiderseitigen grösseren Aesten enthält. Im 2. Abschnitte wird nachgewiesen, dass die Obliteration der Venen meist, wie sich aus anatomischen Untersuchungen ergibt, für Folge der Ent-

stimmung der innern Venenhaut zu halten ist, die entweder durch Druck auf die Venenstämme, oder durch das Eindringen fremdartiger reizender Substanzen, z. B. von Riten, in das Innere der Venen hervorgerufen wird; in manchen Fällen ist aber auch die Entwicklung von Krebsmaterie oder von Markschwamm-Masse innerhalb der Venen, seltener fester, kalkartiger oder knöchiger Gebilde für die Ursache der Verstopfung zu halten. Wie es aber möglich sei, dass bei solcher Verchliesung grösserer Venen das Leben bestehen könne, wird im 3. Abschnitte gezeigt, wo von der Entwicklung des bis jetzt noch nicht hinlänglich in Betracht gezogenen venösen Collateralkreislaufs ausführlicher die Rede ist. Der 4. Abschnitt endlich handelt von den Krankheitserscheinungen, die die Verchliesung grösserer Venenstämme begleiten, und der darauf sich gründenden Diagnose. Von einer ärztlichen Behandlung dieses Krankheitszustandes konnte begrifflicher Weise kaum die Rede sein; doch auch diese hat der Vf. wenigstens zu erwähnen nicht ganz vergessen. Diese ist eine kurze Skizze vom Inhalte dieses wichtigen Werkes, das eben so wohl der Aufmerksamkeit des Pathologen wie des Physiologen in hohem Grade würdig erscheint.

27.

[1554] Die chemischen Heilmittel und Gifte oder praktische Anleitung zur Erkennung und Prüfung ihrer Eigenschaften mit steter Berücksichtigung der Preuss. Pharmacopoe. Für Aerzte, Physiker u. Apotheker in alphabetischer Ordnung, entworfen von *Ado. Duflos*. Mit 1 Steindrucktaf., einigen vergleich. Tabellen über die üblichen medic. chem. Nomenclaturen, Medicinalgewichte) Maasse u. s. w. Breslau, Hirt. 1839. VII u. 362 S. gr. 8. (2 Thlr. 8 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Handbuch der pharmaceutisch-chemischen Praxis u. s. w. 2. Thl. Enthaltend die Anleitung zur Erkennung und Prüfung der chemischen Heilmittel und Gifte nach ihren Eigenschaften von A. D. u. s. w.

[Vgl. Repert. Bd. XV. No. 451.]

Ref. kann sich bei diesem mit ungemeinem Fleisse bearbeiteten Werke bloss auf Angabe des Inhalts einlassen und muss dem Chemiker von Fach und den der Chemie und Pharmacie ausschliesslich gewidmeten kritischen Instituten die Beurtheilung der Resultate überlassen, welche der Vf. aus eignen und fremden Versuchen und Untersuchungen gezogen und in diesem Handbuche niedergelegt hat. Der 1. Thl., oder die Einleitung, umfasst 1) die Lehre von den Reagentien und Apparaten, welche bei pelizilischen, analytisch-chemischen Untersuchungen unentbehrlich sind, mit Hinweisung auf die verschiedenen im Werke selbst vorkommenden Anwendungen; 2) eine genaue Beschreibung

der verschiedenen analytischen Verfahren, welche bei Untersuchungen von unbekannten Arzneimischungen und sonstigen verdächtigen Substanzen, sowie bei Prüfung der Arzneimittel selbst auf Echtheit und Güte eingeschlagen werden müssen, je nach den bezüglichlichen gesetzlichen Forderungen. Im 2. The. werden die chemischen Arzneikörper und Gifte selbst einzeln abgehandelt. Die Anordnung der Gegenstände ist alphabetisch mit Zugrundelegung der von der Preuss. Pharmacopöe angenommenen lateinischen Nomenclatur, wie denn überall eine besondere Rücksicht auf genanntes Werk genommen worden. Neuere, sowie auch ältere chemische Zubereitungen von irgend einer pharmakologischen Wichtigkeit, welche in der preuss. Pharmacopöe nicht vorkommen, sind überall, entweder in dem fortlaufenden Texte oder in den Anmerkungen eingeschaltet; Dasselbe gilt auch von den allgemeinen Lebens- und Nahrungsmitteln, welche Gegenstand polizeilich chemischer Prüfung werden können. Bei jedem Artikel findet sich eine kurze Andeutung seiner Gewinnungsweise, sodann folgt eine Angabe seiner allgemeinen Eigenschaften und seines Verhaltens, sowohl für sich, als gegen andere Arzneikörper; endlich werden die möglichen Verfälschungen und Verunreinigungen, denen der Körper ausgesetzt sein kann, und die Art und Weise, sie unzweifelhaft zu entdecken, beschrieben. Bei den sogenannten heroischen Arzneimitteln, den Giften, sind die Erscheinungen, welche sie mit Reagentien darbieten, sowohl wenn sie in reiner Form, in einfacher Auflösung, als auch in complicirten organischen Gemengen vorkommen, aus leicht ersichtlichen Gründen, mit grösserem Detail, als bei den minder heftig wirkenden, abgehandelt. Ausserdem habe ich, fährt der Vf. fort, nirgends unterlassen, auf die Beziehungen, in welchen der eine oder der andere der abgehandelten Körper zu den allgemeinen chemischen Gesetzen steht, hinzuweisen, um so die chemischen Grundwahrheiten, deren Kenntniss auch denen, die sich ihrem anderweitigen Berufe zufolge nur einseitig mit der Chemie beschäftigen können, unerlässlich ist, gleichsam in praktischen Beispielen zu erläutern, und dadurch das Werk auch zum Selbststudium anwendbar zu machen. Die angefügten Tabellen beziehen sich auf die üblichen medicinischemischen Nomenclaturen, Medicinalgewichte und Maasse, die Löslichkeitsverhältnisse der in Wasser oder Weingeist löslichen Präparate u. s. w. — Druck und Papier sind ausgezeichnet.

112.

[1555] Ist denn die Pest wirklich ein ansteckendes Uebel? Von Dr. F. Pruner, d. Z. Director des Central-spi-tales in Kairo. München, literar. artist. Anstalt. 1839. VI u. 34 S. gr. 8. (n. 4 Gr.)

Der Vf. glaubt, dass Aegypten das Vaterland der Pest ist und schreibt derselben eine sehr bedingte Contagiosität zu. Während wir Occidentalen die Pest bis vor kurzer Zeit für den Prototypus einer contagösen Krankheit hielten, sehen wir, dass in Ländern, wo die Pest herrscht, die Frage über ihre Ansteckungsfähigkeit noch eben so unentschieden ist, als bei uns über die der Cholera. Ref. meint, dass es in unsern Begriffen über die Contagien liege, die noch mancher Berichtigung bedürfen, bevor wir zur Lösung einer solchen Frage geschickt sind, und zweifelt auch, dass das hier anzuzeigende, etwas flüchtig abgefasste Schriftchen, das jedoch als die Stimme eines Augenzeugen nicht ohne Interesse ist, hierzu einen entscheidenden Beitrag liefere.

27.

[1556] Das schwere Athmen. Untersucht von Dr. J. Hoppe. Berlin, Hayn. 1839. (VIII u.) 61 S. 8. (8 Gr.)

Die Untersuchungen des Vfs. bezwecken nichts, als den Begriff der Dispnoë — so schreibt Vf. stets statt Dispnoë — genauer festzustellen, ihre Ursachen zu ermitteln und mehrere damit verwechselte Erscheinungen davon abzusondern. Das Schriftchen gehört also mehr der physiologischen Pathologie als der Nosologie an und enthält manche nützliche und interessante Bemerkungen, wenn man auch dem Vf. nicht in allen einzelnen Punkten beistimmen kann.

27.

[1557] Ansichten über die spezifische Curmethode oder Homöopathie und ihr Verhältniss zu andern Heilarten, gestützt auf die Ergebnisse einer mehrjährigen Praxis, mit einem Anhang vieler, als Belege dienender Krankengeschichten von W. Diez, Dr. d. Med. u. Chir. in Ehningen a. d. A. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1839. VIII u. 191 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der Vf. findet es unbegreiflich, dass der Werth der Homöopathie noch von so sehr vielen Aorzten verkannt werden und ganz unberücksichtigt bleiben könne, und um zur weiteren Ausbreitung derselben beizutragen, theilt er seine eignen Beobachtungen mit. Er ist selbst nicht ausschliesslich Homöopath, stellt vielmehr die 3 Haupt-Heilmethoden, die antipathische, die allopathische oder ableitende und die spezifische oder homöopathische, vergleichend nebeneinander, weist die Vorzüge der letzteren nach, zeigt dagegen aber auch, in welchen Fällen man sich ihrer zu enthalten habe; zugleich sucht er die hauptsächlichsten gegen die Homöopathie erhobenen Einwürfe zu entkräften und zählt die

Puncte auf, in welchen man von der strengen ursprünglichen Lehre Hahnemanns abzuweichen habe und in der neueren Zeit allerdings auch abgewichen sei. In welchen Krankheitsformen der Vf. die Homöopathie mit grösserem oder geringerem Erfolge angewendet habe, theilt er nicht bloss summarisch mit, sondern erzählt auch sehr viele Krankengeschichten, welche die bei weitem grössere Hälfte des ganzen Buches ausfüllen, das für den praktischen homöopathischen Arzt manches Interessante zu enthalten scheint, und für den Nichthomöopathen zu Erlangung einiger Bekanntschaft von dieser Lehre und ihrem gegenwärtigen Stande ein guter Führer sein dürfte. 27.

[1558] Die Gewissheit und Würde der Heilkunst.

Für das nicht ärztliche Publicum dargestellt von *Ernst Freiherrn v. Feuchtersleben*, Dr. d. Arzneik., Mitgl. d. med. Facult. zu Wien. Wien, Gerold. 1839. X u. 170 S. gr. 12. (16 Gr.)

In geistreicher Weise, wie es sich von dem nicht bloss als Arzt, sondern auch als Dichter rühmlichst bekannten Vf. erwarten lässt, schildert derselbe den jetzt zur Mode gewordenen Unglauben an die Heilkunst, sucht die Ursachen nachzuweisen, auf denen er beruht, weist dann die Grundlosigkeit desselben nach und macht so die Mittel bemerklich, wie demselben gesteuert werden könne, worunter der an die Aerzte gerichtete Zuruf: werden wir besser, so wird es besser werden, nicht die letzte Stelle einnimmt. Sowohl Nichtärzte, an die es zunächst gerichtet ist, als auch Aerzte werden dieses Schriftchen nicht ohne Interesse und Nutzen lesen.

[1559] Medicinische Unterhaltungsbibliothek oder Collectivblätter von heiterem und ernstem Colorit für alte und junge Aerzte. 3. Bdchn. Mit dem Bildnisse Max. Stoll's. Leipzig, Engelmann. 1839. IV u. 211 S. gr. 8. (18 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIX. No. 459.]

Auf dem Titel ist, wie bei den früheren Bändchen, das Inhaltsverzeichniss abgedruckt, das wir hier mittheilen wollen: 1) Charakteristiken: Stoll's Leben und Wirken (vorzüglich nach Heckers Gesch. der neueren Heilk. 1839 mitgetheilt). Ambrosius Pavé (aus Weylands Gallerie der ausgez. Aerzte. Paris 1836) Baron Larrey u. Baron Desgenettes. 2) Novellen und Skizzen, enthaltend: 2 Erzählungen, die seltsame Augencur von Dr. H. Meynert, und eine Nacht aus dem Leben eines jungen Arztes von Dr. Lasker (Jul. Sircaux); ferner Betrachtungen über Ver- und

Nachrichte, über die Kranken von Ehemals und Jetzt von Dr. Jeitteles, über Priester und Arzt von M. Koch. 3) Aerztliche Lebenspolitik, enthaltend 2 kürzere Aufsätze. 4) Medicinische Länder-, Völker- und Städtekunde: über die Medicin in Java von E. Selberg, über die Heilkunde der Kaffern von A. Steedmann, und über die der Chinesen. 5) Poesieen. 6) Miscellen, worunter sich Mittheilungen von Heim in Ludwigsburg: „Altes aus England“ befinden. Der Aufsatz über das wahre ärztliche *Savoir faire* wäre wohl richtiger unter 3, aufzunehmen gewesen. 7) Kunst- und Lebensansichten, grösstentheils aus aphoristischen Sätzen bestehend, endlich 8) Curiosa und Anekdoten. Durch eine recht zweckmässige Auswahl der Aufsätze ist auch diessmal dem Motto: „das beste Ziel hat Der erwählt, wer Heitrem Nütliches vermählt“ Genüge geleistet worden; die Quellen, woraus der Herausgeber seine Materialien entlehnt hat, sind diessmal mit ziemlicher Genauigkeit angegeben und das ganze Unternehmen scheint bei dem Publicum den wohlverdienten Beifall zu finden, indem der Verleger bereits das zu hoffende Erscheinen eines 4. Bändchens ankündigt.

28.

Anatomie und Physiologie.

[1560] Physiologische Untersuchungen. Anwendung der Induction auf die Nervenphysik. Von Dr. *Laymann*. Coblenz. (Bädeker.) 1839. VI u. 60 S. gr. 8. (n. 12 Gr.)

Das 50jährige Doctorjubiläum des Geh. Raths Dr. Wegeler zu Coblenz gab dem Vf. Veranlassung zur Herausgabe dieses Schriftchens, das in sehr vielen Dingen ein strebendes Hinausgehen über die im allgemein Theoretischen leider noch sehr herrschende Unbesinnlichkeit und Zusammenhanglosigkeit verräth, doch aber neben diesen guten Eigenschaften Spuren der Unsicherheit und Tactlosigkeit trägt, die durch ein nicht vollendetes Durchdringen der wissenschaftlichen Grundlagen hervorgebracht wird. So kommen schon in der Vorrede gute Bemerkungen, und doch gleich darauf die alte Thorheit, dass die Thiere und Pflanzen sich von den Steinen durch intussuscipirende Thätigkeit der Ernährung unterscheiden. Im Anfange der Schrift selbst geht der Vf. auf principielle Untersuchungen rücksichtlich des Wesens der Kräfte ein, entwickelt nach einigen passenden Bemerkungen unmittelbar wieder den Irrthum, dass man die Erscheinungen, die man bisher der Attraction zuschrieb, richtiger einer Druckkraft zurechnete, welche er freilich nicht lehrt, ohne Massen, die der Attraction zwischen zwei Körpern widerstehen, zu construiren. Bemerkungen über Newton folgen, die eine einfache Ueberlegung

hätte zurückhalten können. So gehen wir, vom VI. geführt, noch durch viele sehr trübe *Raisonnements* über Kräfte, mitgetheilte Kräfte und Cohäsion weiter bis S. 12, wo plötzlich die vortrefflichsten Gedanken über die Art der Nerventhätigkeit anfangen. Nur eine dem Raume nach bewegende Kraft wird den Nerven zugestanden, weil es andere Kräfte überhaupt nicht gebe. Die Wirkung derselben bestehe in veränderter Anordnung der Molecüle bald mit Ausscheidung der einen, bald mit Aufnahme der andern. S. 13 sagt der Vf. sehr kurz, treffend und schön: „Wohl ist die Kraft der Nerven eine mechanisch bewegende, aber die Wirkung dieser Kraft ist eine chemische und in Folge dieser erst mechanisch.“ Hieraus scheint sich dem Vf. ein eignes Princip der Multiplication der Kraft zu ergeben, so dass eine Kraftäusserung der Nerven, weil sie ihre Wirkung erst secundär durch chemische Prozesse hindurch hervorbringt, sehr klein sein und dennoch einen angebbaren Effect haben kann. Dieses erinnert an die Multiplication imponderabler Strömungen und das Erwecken eines elektrischen Stroms durch einen andern. So scheint es, als hätten solche Reflexionen den Vf. zu seiner Theorie der Induction geführt, ein Ausdruck, für welchen wir eine deutliche Angabe des Sinnes nicht haben finden können, denn leider befinden wir uns beim Vf. schon wieder auf verdunkeltem Boden. Es folgen nun Erläuterungen über den rigor mortis, die nicht ohne Scharfsinn sind, dann wunderbare Ansichten über den Stoffwechsel in den Blutgefässen. Die Nerven werden vorgestellt als veranlassende Ursachen eines bestimmten Stoffwechsels in den Organen, zu denen sie gehen; in dieser Hinsicht wirken nun alle Kräfte der Nerven gleich; die Specification des Effectes kommt erst durch die eigenthümliche Natur des zu zersetzenden Organs hinzu. Diese Thätigkeit der Nerven wird nun vom Gehirn ihnen nicht mitgetheilt, sondern in ihnen inducirt, worunter sich freilich Nichts denken lässt, als eine Sollicitation irgend einer Art, die nicht näher angegeben wird. Jene Kraft der Nerven soll sich doppelt entladen, einmal durch einen continuirlichen Strom, eine fortwährende unmerkliche Thätigkeit, und ausserdem durch einzelne stärkere Actionen, zu denen wir ohne Zweifel vornehmlich die durch den Willen inducirt zu rechnen haben. Der Vf. vertieft sich hierauf in weitläufige Betrachtungen über die Inductionen der einzelnen Nerven durch Gehirn und Rückenmark, theilt viele Gedanken über die Genese der Fiebersymptome mit und beleuchtet noch einige andere pathologische Gegenstände, Alles in einer Weise, deren aphoristische Zusammenhanglosigkeit und Dissipation es eben so sehr, wie der sonderbare und vollkommen undentsehe Stil des Vfs., erschwert, dem Gedankengange zu folgen. Im Ganzen scheint uns das Verdienst dieser Schrift, diejenigen Gedanken über Nerventhätigkeit im Hintergrunde zu

haben, die wir bereits oben anführten; allein was die Einführung der Induction in die Physiologie betrifft, so werden die Vortheile davon sehr illusorisch sein; besonders wenn man mit dem Begriffe so wenig Eigenthümliches verbindet. Es ist Schade um die guten Gedanken des Vfs., die hier in der Zusammenstellung mit physikalisch Unrichtigem und philosophisch Mangelhaftem weniger freundlichen Eindruck machen, als sie verdienen. Wollte der Vf. diese Verbesserungen vornehmen und, beiläufig gesagt, von Hegel nicht länger, wie S. 60 geschieht, vermeinen, er habe das Dasein zwischen das Sein und Nichts gestellt, um das Werden zu erklären, so würde er sich gewiss ein Verdienst um sich selbst erwerben. 151.

[1561] Tafeln zur Erläuterung der neuen Untersuchungen über die organischen Elemente der thierischen Körper und deren Zusammensetzungen. Von *Gfr. Rnh. Treviranus*. Nach des Vfs. Tode herausg. von *Lud. Chr. Treviranus*. Bremen, Heyse. 1838. XIV Kupfertaf. u. 30 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Die Zeichnungen, die den Inhalt der vorl. Schrift ausmachen, waren von dem verew. T. bestimmt, einen Theil des 2. Heftes der von ihm noch selbst unternommenen „Beiträge zur Aufklärung der Erscheinungen und Gesetze des organ. Lebens“ zu bilden. Einige Tafeln zur Erläuterung des Baues der retina, welche er selbst in Kupfer gestochen, sind in jenem Hefte bereits erschienen, die übrigen, deren Herausgabe der Tod des Vfs., vielleicht, wie sein Bruder in der Vorrede anführt, durch die Anstrengung bei der Vollendung der Kupfertafeln beschleunigt, unterbrach, erscheinen hier als das 4. Heft jener Beiträge, begleitet von kurzen, vom Vf. selbst herrührenden Erklärungen, welche auf die im 2. Hefte enthaltenen neuen Untersuchungen über die organischen Elemente des thierischen Körpers zurückweisen. Treviranus' Arbeiten auf diesem Felde der histiologischen Mikroskopie sind in ihrem Werthe und ihrer Eigenthümlichkeit so bekannt, als dass darüber etwas Weiteres zu sagen wäre. Diese Untersuchungen haben das Mühselige, oft nur nach langen Vergleichen einige Resultate zu geben, und so sehen wir denn theillich auch in diesen Erläuterungstafeln neben interessanten Beobachtungen auch andere abgebildet, die eigentlich erst hätten werden sollen. Die Kupfer selbst sind wohl ausgeführt und beschäftigen sich Fig. 1—3 mit den Elementarcylindern des formlosen Zellgewebes; Fig. 4—20 mit den Hirn- und Rückenmarkscylindern der Wirbelthiere, ihrer Lagerung und innern Structur, so wie den Veränderungen, die sie durch den Einfluss des Wassers erleiden. Fig. 21—29. Nervencylinder der Wirbel-

thiere. Fig. 30—37. Aeusserer Endigungen der Sinnesnerven bei den Wirbelthieren; eine der interessantesten Parthieen, grösstentheils dem Bau der retina gewidmet. Fig. 38—40. Innerer Bau der Nervengeflechte bei den Wirbelthieren; Bilder, aus denen sich nichts Klares ergibt. Fig. 41—51. Hirn- und Nervensubstanz der wirbellosen Thiere; besonders Darstellung des zusammengesetzten Insectenauges. Fig. 52—67. Muskel- und Sehnenfasern. Fig. 68—73. Einfache Häute, Knochensubstanz. Fig. 74—80. Schöne und merkwürdige Abbildungen feiner Capillargefässnetze aus verschiedenen Theilen. Fig. 81—105. Saugadern und Zotten, Entstehung der ersten aus den letztem und gegenseitige Verhältnisse. Fig. 106—107. Schwingende Wimpern der Papillen einiger Organe. Fig. 108—109. Absondernde Schläuche der conglomerirten Drüsen. 151.

[1562] Zur Kenntniss der Verdauung im gesunden und kranken Zustande. Ein physiologischer Versuch von Dr. S. Pappenheim. Mit 1 lithogr. Taf. Breslau, Kohn. 1839. 216 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

Diese beachtenswerthe kleine Schrift wird auf einem zweiten Titel als 1. Heft einer noch zu erwartenden Reihe von Abhandlungen über die Verdauung bezeichnet. Der Vf. stellt als Aufgaben, die bei dem Studium dieses physiologischen Processes zu bearbeiten sind, im Anfange seines Buches die Untersuchung der chemischen Veränderung der in den Magen gebrachten Speisen, die Prüfung über Löslichkeit oder Unlöslichkeit der durch diesen Chymismus entstandenen Verdauungsproducte, die Auffindung der Bedingungen, unter denen die Verbreitung dieser Producte vom Magen aus geschieht (und diese sowohl unabhängig, als mit Berücksichtigung äusserer darauf einwirkender Einflüsse), und endlich die Untersuchung der Gesetze auf, unter denen eingeführte fremde Stoffe, z. B. Contagien, die einzelnen genannten Processe der Verdauungsfuction abändern. Diese Aufgaben, die allerdings wohl Alles umfassen, was über diesen Gegenstand in Frage gestellt werden kann, zu lösen, bringt der Vf. zuvor die nöthigen anatomischen, chemischen und physiologischen Vorbereitungen herbei, denen dieses Heft zum grössten Theile gewidmet ist. Er beschäftigt sich S. 7—23 mit der genauen anatomischen Beschreibung der mikroskopischen Magendrüsen, deren Structur durch die Arbeiten von Boyd, Purkinje und Bischoff zuerst näher bekannt geworden ist. Der detaillirte Bau und die Lagerung dieser äusserst feinen Drüsen, so wie die Regelmässigkeit in der Anordnung ihrer einzelnen Theile und der des in ihnen enthaltenen Secrets wird von dem Vf. nach eigenen Untersuchungen an dem Magen des Schweines, des Kalbes und des Menschen behandelt, zugleich mit Berücksichtigung der Entwicklungsge-

schichte und der während des Lebens fortdauernden Metamorphose der angeführten Theile. Hierzu liefern die Zeichnungen der beigefügten Lithographie einen erläuternden Anhalt, der nicht unnütz ist, da es zu bedauern steht, dass die Darstellung des Vfs. grade in diesem interessanten Theile nicht durchweg die Deutlichkeit der Beschreibung zeigt, die bei mikroskopischen Gegenständen zumal so sehr zu wünschen wäre. S. 23 folgt ein Abschnitt von dem künstlichen Magensaft, der zu den Verdauungsexperimenten anzuwenden ist, wo sich der Vf. dafür entscheidet, dass das zwischen dem Drüsen Schlauch und dem Epithelium enthaltene Secret das wirksame Digestionsprincip enthalte. Nach dem Vf. wird das Pepsin erst bei 80° Réaum. zerstört, Eiweiss bleibt nur bis wenig über 30° löslich, wesshalb denn die Reinigung des aus der Schleimhaut gezogenen Extracts vom Eiweiss durch Abdampfen bei 60—70° leicht möglich wird, indem nur ein geringer Theil Eiweiss sich wieder auflöst und nur wenig Pepsin in dieser Temperatur unlöslich wird. Vom Osmazum frei, lässt sich die Verdauungsfähigkeit erhalten, wenn man die frische oder getrocknete Schleimhaut zuerst mit Alkohol auszieht, welcher das Pepsin nicht angreift. Mit diesem auf diese und ähnliche Art gewonnenen Flüssigkeiten hat der Vf. chemische Reactionen zu erzielen gesucht, die er vollständig mittheilt, ohne dass aus diesen mühevollen Untersuchungen ein positives Resultat schon jetzt abzuleiten wäre, da selbst noch zweifelhaft ist, ob Pepsin und Eiweiss wirklich zwei verschiedene Körper oder das erstere eine Modification des letztern sei, indem die Reactionen in ihren Unterschieden ziemlich unbestimmt und vieldeutig bleiben. Um so mehr Aufmerksamkeit verdienen die von dem Vf. angestellten Versuche zur Erläuterung des Verhaltens der Verdauungsfähigkeit und des Eiweisses gegen die Stoffe der Galle. Purkinje und der Vf. hatten schon früher einen hindernden Einfluss der Galle bei der Verdauung des Eiweisses bemerkt. Der Vf. fand nun, dass das Gallenharz allein die hindernde Kraft besitzt, dagegen die übrigen Bestandtheile der Galle ihn entbehren, der Gallenzucker aber in grösseren Qualitäten die vom Harze behinderte Auflösung des Eiweisses befördert. Ausser dem Gallenharze besass keines der vielen Harze, die der Vf. noch zu denselben Versuchen benutzte (Guajac, G. Ammon. u. s. f.), die Kraft, die Auflösung und Verdauung des Eiweisses zu beschränken. Versuche mit flüssigem Hühnereiweiss ergaben, dass es durch Gallenharz aus der wässerigen Auflösung niedergeschlagen wird. Es folgt hierauf eine sehr reichhaltige und auch andere Probleme der Physiologie vielfältig berührende und aufhellende Abhandlung, die sich mit der Entwicklung und mikroskopischen Bildung der Verdauungsschleimhaut und über die Metamorphosen, die sie und ihr Secret bei der Ausübung ihrer Function erleiden, beschäftigt.

Aus allen diesen Untersuchungen, die zum Theil abgebrochen, ihre Fortsetzung in späteren Heften erwarten, zieht der Vf. S. 185 einige vorläufige Folgerungen über das Wesen des Verdauungsprocesses, wornach die Säure des Magensaftes, durch Oxyde und Superoxyde nur mit Beschränkungen ersetzbar, die Fäulniss verhindert, in welche das Pepsin allein mit den organischen Substanzen übergehen würde, dagegen zur Auflösung der gebildeten Verdauungsproducte nicht nothwendig ist, da diese mit Ausnahme eines Minimum bereits in Wasser löslich sind. Gebunden wird keine oder wenig Säure, wogegen das Pepsin in der entstandenen Mischung umgewandelt erscheint, indem es durch eines seiner empfindlichsten Reagentien, salpeters. Quecksilberoxydul, nicht als Pepsin gefällt wurde. Den Beschluss des Werkes machen vorläufige Notizen zu einer pathologischen Physiologie der Verdauung, die mehrere sehr interessante Facta enthalten. 151.

[1563] *Reperta quaedam circa nervi sympathici anatomiam, tabb. 4 lith. illustrata. Auct. Herm. Horn, AA. LL. M. Phil. u. Med. Dr., Med. pract. (Kitzingen, Köpplinger.) 1839. IV u. 11 S. gr. 4. (1 Thlr. 6 Gr.)*

Die rege Theilnahme, welche in neuerer Zeit der sympathische Nerv sowohl in anatomisch-physiologischer, als in praktischer Hinsicht erweckt hat, ist Veranlassung gewesen, dass namentlich im Kopftheil desselben bei erneuten Untersuchungen auch neue Verbindungsfäden desselben entdeckt wurden, die, wegen der Schwierigkeit der Untersuchung auch den Geübtesten entgangen waren, besonders da Fettmassen den grösseren Theil derselben umgeben. Auch unser Vf. hat sich durch Auffindung eines neuen Geflechtes desselben, das zugleich mit einem Ganglion versehen ist, verdient gemacht. Er fand dasselbe an der inneren Seite des N. abducens (mit dem es verwachsen zu sein scheint), zuweilen auch über diesem Nerven gelegen, oder auch zwischen ihm und dem oculo-motorius liegend, an der Carotis, da, wo sie über den Türkensattel aufsteigt und die Form eines römischen S darstellt, an ihrer inneren Seite. Grösse und Gestalt wechselt sehr, bald bildet es einen dünnen Kreis oder auch ein netzförmiges Gewebe, ist einige Linien gross, und hat die grauröthliche Farbe der Ganglien. Es entspringen aus ihm Zweige, die zum oculo-motorius und abducens gehen, sowie andere zarte Aeste, welche an den N. trochlearis treten; andere endlich hängen auch mit dem ersten Aste des fünften Paares zusammen. Ferner fand der Vf. auch Fäden des Sympathicus, die an den N. opticus treten; doch lässt er es unentschieden, ob sie sich in ihn einsenken, oder bloss unter seiner Nervenhülle hingehen. Diese Fäden nämlich entspringen meist aus dem Gangl. caroticum, laufen an

der inneren oder unteren Seite der Carotis hin, eingehüllt in die Knochenhaut, die den Türkensattel und die äussere Seite der Keilbeinhöhle bedeckt, bis zum vorderen proc. clinoidens, durchbohren die Knochenplatte, die den kleinen Flügel des Keilbeins mit dem Körper verbindet, und gelangen so zum Sehnerven. Ja einige zarte Aeste gehen auch wieder rückwärts, und bilden mit den oben beschriebenen Aesten des neuen Knotens ein netzförmiges Geflecht. — Je wichtiger nun diese neuen Entdeckungen für die Geschichte des Sympathicus sind, um so mehr muss man wünschen, dass auch von Anderen sie bestätigt werden, indem dadurch manches physiologische Problem gelöst werden könnte.

113.

[1564] Das Rückenmark des Menschen mit den Ursprüngen seiner Nerven. In morphologischer Beziehung dargestellt von Dr. *Ant. Förg*. Mit 8 Holzschn. München, Franz. 1839. VIII u. 54 S. gr. 8. (9 Gr.)

Das Rückenmark ist bereits von so vielen ausgezeichneten Anatomen untersucht worden, dass man glauben sollte, es könne mit Ausnahme von Kleinigkeiten, kaum etwas besonders Wichtiges an ihm noch entdeckt werden, und doch zeigt sich, dass, wenn öfter und andauernder sich Jemand von neuen Gesichtspunkten ausgehend mit diesem Gegenstande beschäftigt, er auf neue unberücksichtigte Gestaltungsverhältnisse stösst. Der Vf. hat sich sieben Jahre lang mit den Centralorganen des Nervensystems des Menschen und der Thiere beschäftigt, und glaubte daher um so mehr seine Resultate veröffentlichen zu müssen, als selbst in grösseren und besseren Lehrbüchern über Anatomie noch falsche Ansichten über den inneren Bau des Rückenmarkes aufgeführt werden. Seine Vorgänger hat er treulich benutzt; doch scheinen ihm die beiden gehaltvollen Werke über das Rückenmark von Girgensohn, die so manches hier als neu Vorgetragene schon längst bekannt machten, entgangen zu sein. Mit Uebergang der Lagen- und Längenverhältnisse des Rückenmarkes in verschiedenen Lebensperioden, die nichts Neues bieten, mag hier nur Das erwähnt werden, was der Vf. vorzugsweise hervorhebt. In der Entwicklungsgeschichte wird namentlich darauf viel Gewicht gelegt, dass die vorderen Stränge früher sich bilden als die hinteren, und die Höhlenbildung im Rückenmarke daher mehr ein histologischer Process, als eine blosse Umrollung nach hinten gedacht werden muss. Die vordere Längenspalte des Rückenmarks ist weiter als die hintere, nur in jene dringt die pia mater tief ein, über diese schlägt sie sich von einer Seite zur andern brückenartig herüber, ohne einen Fortsatz nach innen zu geben. Bemerkenswerth ist auch der oft beobachtete Fall, dass die hinteren

Stränge der grauen Substanz unter einander zu einer Art von Sack oder Blase verschmolzen, welche eine gezackte gelbliche Wand umgab, und die mit graulichweisser Markmasse erfüllt war, so dass sie also Aehnlichkeit mit dem Ciliarkörper des kleinen Gehirns, und mit dem Olivenkerne im grossen hatte. — Was die seitlichen Furchen betrifft, so möchte hier wohl der VL nur mit Anderen annehmen, dass sie bis an die grauen Stränge reichen, denn eine wirkliche Spalte lässt sich kaum nachweisen. Interessant ist besonders die Analogie, welche zwischen Hirn und Rückenmark aufgestellt wird. Wie hier nämlich die graue Substanz immer im Centrum vorkommt, so birgt dort jeder einzelne Hirntheil einen grauen Kern, um den herum sich die Marksubstanz anlagert. Nimmt man diese sämtlichen grauen Kerne des Gehirnes übersichtlich im transversalen Durchschnitt, so kommt im Gehirn fast die nämliche Figur zum Vorschein, die im Rückenmark der graue Kern darstellt. In der Mitte nämlich der Sehhügel und Trichter, nach vorn die Linsenkerne und Streifenhügel, nach hinten die Vierhügel und Ciliarkörper. Auch die Gefässverbreitung im Rückenmark ist interessant. Von der spinalis anterior treten Stämmchen in die vordere Mittelfurche in ziemlich geradem Laufe bis zur grauen Commissur, und lösen sich in dieser in ein dichtes Netz auf, das sich selbst in die Hörner ausbreitet. Die spinalis post. hingegen bilden das Netz für die pia mater, aus dem im geraden Verlaufe der Faserung entlang, Gefässe in die Marksubstanz gehen. Endlich wird noch eine Erklärung der doppelten Functionen der Rückenmarksnerven in der Art versucht, dass die vorderen Wurzeln desshalb Bewegungsnerven seien, weil die vorderen Stränge des Rückenmarkes sich zuerst bilden, diese also der Punct seien, von welchem aus eine Bewegung (Entwicklung) geht; während die hinteren Stränge erst dadurch entstehen, dass die vorderen nach hinten wachsen, und einander berührend sich in sich selbst umstülpen, hier also nothwendig ein sich Finden und damit ein Empfinden oder sich Fühlen verbunden sei. Ob diese Erklärung Stich halte, mag einstweilen dahingestellt sein.

113.

[1565] Ueber den eigenthümlichen Bau des Gehörorganes bei den Cyclostomen, mit Bemerkungen über die ungleiche Ausbildung der Sinnesorgane bei den Myxinoiden. Fortsetzung der vergleichenden Anatomie der Myxinoiden. Vorgetragen in der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin im J. 1836 von J. Müller. Mit 3 Kpft. Berlin. (Dümmler.) 1838. 36 S. gr. 4. (n. 1 Thlr.)

Wie die Cyclostomen im Bau fast des ganzen Körpers von den übrigen Fischen abweichen, so auch rücksichtlich der Gehör-

organe, und da die Untersuchungen derselben ziemlich schwierig sind, so konnte es nicht fehlen, dass über den Bau derselben verschiedene, zum Theil ganz falsche Meinungen vorgetragen wurden, indem Theile des Gehörorgans geleugnet, die wirklich vorhanden sind, andere dagegen aufgeführt wurden, welche fehlen. J. Müller zeigt nun in vorl. Werke, wie der Gehörapparat dieser, sonderbaren Fischgruppe beschaffen sei, nachdem er zunächst eine Kritik der Beobachtungen anderer Forscher in chronologischer Reihenfolge gegeben hat. Seine eignen Untersuchungen führten ihn zu dem Resultate, dass die Cyklostomen mit undurchbohrtem Gaumen eine andere Anordnung der Gehörwerkzeuge darbieten, als die mit undurchbohrtem Gaumen, die Myxinoiden. Petromyzon nämlich und Ammocetes, die zu der ersten Abthl. gehören, besitzen eine sogenannte Gehörkapsel, in welcher das Labyrinth zwar frei liegt, aber florartig von einem faserig-häutigen Gewebe umhüllt wird, dessen Entfernung vor allen Dingen nöthig ist, um zu einer klaren Einsicht zu gelangen. Dieses Gewebe hat zu den irrigen Angaben früherer Beobachter die Veranlassung gegeben. Das häutige Labyrinth selbst zerfällt in eine vordere und hintere Zelle, über deren jeder ein halbkirkelförmiger Canal sich erhebt. An diesen halbkirkelförmigen Canälen sind besonders die Ampullen von ausgezeichnetem Bau, denn sie bilden nicht bloss wie bei anderen Wirbelthieren eine einfache Ausbuchtung, sondern jede besteht aus 3 neben einanderliegenden Erhabenheiten, von denen wieder die zweiseitlichen gleich, die mittlere ungleich ist. Ausser den Ampullen stehen die halbkirkelförmigen Canäle noch durch eine dritte, ihnen gemeinschaftliche Oeffnung mit der Höhle des Labyrinthes in Verbindung. Im Inneren des Labyrinthes findet sich nie eine Spur von kalkartiger Masse und die Vertheilung des Gehörnerven bietet nichts Besonderes dar. Ganz von diesem Typus abweichend ist nun aber der Bau des Gehörorgans der Myxinoiden. Die knorpelige Gehörkapsel nämlich hat inwendig noch einen knorpeligen Riegel, wodurch das Innere derselben ringförmig wird. Als häutiges Labyrinth findet sich bloss ein in sich selbst zurücklaufender häutiger Kanal, ohne besonderes Vestibulum, ohne Sack, ohne Ampullen. Das ganze innere Ohr ist demnach auf einen einzigen halbkirkelförmigen Canal reducirt, an welchem sich der Gehörnerv verzweigt. — Ausserdem werden noch wichtige Resultate über die Sinnesorgane der Myxinoiden beigegeben, unter denen sich besonders die über das Auge betreffenden auszeichnen. Die Myxinoiden sind nämlich, wie neuere Beobachtungen gezeigt haben, Schmarotzerthiere, welche anderen Thieren in den After kriechen und sich dort ansaugen. Deshalb sind auch die Augen derselben nur unvollkommen entwickelt, wie besonders die Untersuchungen an Bdellostomen dargethan haben. Das kleine Auge liegt in einem mehr als dreimal

grösseren Fettpolster, ist ohne alle Augenmuskeln und der Sehnerv ohne die übrigen gewöhnlichen Nerven allein vorhanden. Bei der Gattung *Myxine* ist das Auge sogar noch verkümmert. Es liegt hier sogar unter Muskeln verborgen und besteht bloss aus einer Schicht von Häuten, in deren Innerem eine pulsirende Masse vielleicht die Linse oder die Glasfeuchtigkeit darstellen könnte.

113.

Classische Alterthumskunde.

[1566] *Acta seminarii philologici Heidelbergensis. Fascic. I. Sophoclis Ajax, Electra, Oedipus Rex emendatae et illustratae ex codicibus Palatinis XL et CCCLVI. Edidit C. L. Kayser, Ph. Dr. Heidelbergae, Mohr. 1839. VIII u. 111 S. gr. 8. (16 Gr.)*

So wenig passend auch der Titel dieser Schrift zu sein scheint, so können sich doch die im Lesen von Handschriften geübteren Mitglieder des heidelbergischen philol. Seminars gar grosse Verdienste um die classischen Studien erwerben, wenn sie, wie sie hier begonnen, fortfahren, die zum Theil noch ganz unbenutzten Schätze der Palatina durch sorgfältige Collationen für die gelehrte Welt zugänglicher zu machen. Der Inhalt des vorliegenden 1. Heftes, der seiner Natur nach nicht einer Beurtheilung nach erster flüchtiger Ansicht unterliegen kann, ist folgender. Den Hauptstamm bildet der cod. no. 40, nach der mit Sachkunde, doch auch mit gar zu behaglicher Breite geschriebenen Notiz über die hier benutzten Mss. von Dr. Zachariä (S. 103 ff.), aus der Zeit kurz vor der Mitte des 14. Jahrhunderts, vielleicht schon aus den letzten Jahren des 13. herstammend. Ueber den Inhalt wird nicht Rechenschaft gegeben, so dass der Leser ungewiss bleibt, ob das Ms. alle Stücke des S., oder nur die hier berührten drei enthält. Bothe benutzte es bereits, doch nicht mit der gehörigen Genauigkeit. Hier erhalten wir, wofür Hr. K. hoffentlich garantirt, eine genaue Collation des Ajax S. 1—45, der Electra S. 49—66, und des Oedipus Rex S. 70—102. Die Arbeit ward unter die dazu berufenen Mitglieder des Seminars so getheilt, dass Hr. M. A. Fischer die erste, Hr. G. Zickendrath die zweite, Hr. F. Ebner die dritte Abtheilung besorgte. Uebrigens hat man sich nicht bloss auf eine dürre Angabe der Varianten beschränkt, sondern auch an verschiedenen Orten Nachweisungen und Bemerkungen eingestreut, welche von Fleiss und gutem Urtheil zeugen. Als „plane nova“ bezeichnet der Herausgeber 1) Scholien aus der eben genannten Handschrift, vorzüglich zum Ajax und dem Anfang der Electra, — von sehr geringem Gehalt;

2) Excerpte aus dem cod. Pal. no. 356 (aus der Mitte des 14. Jahrhunderts), in welchem auf 10 Blättern eine nicht geringe Anzahl Verse aus dem Ajax, der Electra, dem Oedipus Rex und der Antigone, wenigere aus den Trachinierinnen und dem Philoctet verzeichnet stehen; die aus den drei ersten Stücken sind gehörigen Orts in der Collation selbst angegeben; die aus den übrigen hat Hr. K. gleich in der Vorrede S. VI f. mitgetheilt; 3) Excerpte aus dem cod. Pal. no. 129 (nicht CXXXX, wie irrthümlich in der Vorrede angegeben ist) aus dem 15. Jahrhundert, — wenige und unbedeutende Varianten zu Ajax, Electra, Oedipus Rex (welche besser gleichfalls in die Hauptcollation einzuschalten waren), Oedipus Coloneus und Philoctet, ebenfalls in der Vorrede S. VII f. Am Schlusse Addenda et Corrigenda, worunter entbehrliche Glossen zu den 60 ersten Versen des Ajax, welche wegen der blassen Tinte, mit welcher sie geschrieben sind, Anfangs übersehen wurden.

2.

[1567] *Aischylos Agamemnon*, Griechisch, mit Anmerkungen von *Gottl. Carl Wilh. Schneider*, Dr. d. Phil. u. Prof. am Gymn. zu Weimar. Leipzig, Böhme. 1839. XVI u. 340 S. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Auch u. d. Tit.: *Aischylos Tragödien*, Griechisch, mit Anmerkungen u. s. w. 4. Bdchn.

Mit diesem Bändchen schliesst die Arbeit, wenigstens die druckfertige, des verewigten Schneider. Ref., welcher an demselben keine eigenthümlichen Abweichungen oder Vorzüge vor den früheren entdeckt hat, begnügt sich, auf die Berichte über diese im Repert. Bd. I. No. 912, Bd. IV. No. 501 und Bd. XII. No. 786. zu verweisen. Möge es der Verlagsbehandlung gelingen, zur Vollendung dieses wohlgemeinten Unternehmens einen tüchtigen, dem Stoffe gewachsenen und mit den Bedürfnissen jüngerer Leser, für welche die Ausgabe bestimmt ist, vertrauten Gelehrten zu gewinnen.

2.

[1568] *Specimen observationum in Theophrasti Oeconomicum et Philodemi librum IX. de virtutibus et vitiis*. Scripsit *Geo. Frid. Schoemann*. Gryphiswaldiae, Koch. 1839. 37 S. 4. (n. 12 Gr.)

Unter den Schriften des Aristoteles befinden sich bekanntlich zwei *Oikonomoi*. Die eine derselben ward längst schon entschieden und einstimmig für unecht anerkannt; allein auch gegen die andere, die schon nicht ganz unverdächtig war, erhoben sich sehr starke Bedenklichkeiten, seitdem man in dem zu Herculaneum aufgefundenen und im 3. Bande der Volumina Herculaneensia

(Neap. 1827) von Javaroni und Rosini herausgegebenen 9. Buche der Schrift des Philodemus *περί κακῶν καὶ τῶν ἀρεσκυμένων ἀρετῶν* diesen Oeconomicus nicht, wie gewöhnlich, dem Aristoteles, sondern dem Theophrastus zugeschrieben fand. Götting, welcher jene beiden Schriften nebst der des Philodemus zu Jena 1830 herausgab, suchte zwar mit einem nicht geringen Aufwande von Scharfsinn den zweiten Oeconomicus als echt Aristotelisch zu erweisen. Dagegen aber erklärt sich jetzt Hr. Sch. in der vorl. Schrift aufs Entschiedenste, und widerlegt nicht nur die Beweise Göttings für Aristoteles gründlich, sondern zeigt auch aus dem anderwärts von Aristoteles über diesen Gegenstand aufgestellten Grundsätzen, so wie überhaupt aus der ganzen Behandlungsweise, dass von ihm die Schrift unmöglich herrühren könne, sondern vielmehr höchst wahrscheinlich von einem seiner Schüler verfasst sei, und zwar von Theophrastus, welchen Philodemus, ein gewiss unverwerflicher Zeuge, als Vf. nennt. Philodemus selbst beschäftigt sich in diesem 9. Buche „über die Laster und Tugenden“ mit der Oekonomie, beschränkt sich jedoch darauf, zuerst die in dasselbe Fach einschlagenden Schriften des Xenophon und Theophrastus zu beurtheilen, und dann die Epikureischen Lehrsätze über diesen Gegenstand zu entwickeln. Insbesondere ist es auch hier der den Theophrastus betreffende Theil, welchen Hr. Sch. einer ausführlichen Kritik unterwirft; doch handelt er am Schluss auch über einige von den eigenen Sätzen des Philodemus. Das Ganze ist mit der Besonnenheit und Klarheit geschrieben, welche wir an dem Vf. zu schätzen schon gewohnt sind. Der Text des Philodemus wird dabei vielfach erläutert, verbessert und anders ergänzt, als es von den neapolitanischen Herausgebern und von Götting geschehen ist. 2.

[1569] *Observationes criticae et grammaticae in Quinti Smyrnaei Posthomericæ. Scripsit Frc. Spitzner. Lipsiae, Weidmann. 1839. XII u. 343 S. gr. 8. (2 Thlr.)*

Bei dem ausserordentlichen Eifer, mit welchem seit ungefähr zehn Jahren wieder die Homerischen Studien betrieben werden, konnte es kaum fehlen, dass eine mehr als gewöhnliche Aufmerksamkeit sich auch den späteren Epikern zuwendete. Unter diesen ist Quintus Smyrnaeus auf eine Weise bevorzugt worden, welche, zumal bei den nicht unerheblichen Vorarbeiten von Rhodomannus (1614), de Pauw (1734) und Tychsen (1807), höchst befriedigende Resultate erwarten liess. Hrn. Sp. gebührt hier der erste Platz, zumal da seine Studien über Quintus von weit Alterem Datum sind (schon im J. 1816 theilte derselbe Bemerkungen über die *Posthomericæ* in seiner geschätzten Schrift „*de versu Graecorum heroico*“ mit), und er daher der Erste ist, welcher an eine neuer

gründliche Recension dieses Schriftstellers Hand anlegte. Leider aber waren bisher seine zahlreichen Bemerkungen nur in Zeitschriften und Schulprogrammen niedergelegt und deshalb nicht Allen gleich zugänglich. Sehr erwünscht ist es daher, dass der Vf. dieselben jetzt in dem vorliegenden Bande zusammengestellt (Abschn. I. S. 1—10.) Progr. v. J. 1818), II. S. 41—20 (v. J. 1818), III. S. 21—57 (aus der Zeitschr. für die Alt. Wien. v. J. 1837), IV. S. 58—71 (v. J. 1837), und nicht nur durch nochmalige Ueberarbeitung gebessert, sondern auch durch Hinzufügung dreier neuer Abschnitte (V. S. 72—98, VI. S. 99—206, VII. S. 207—233, bei welchem letzteren erst Köchly's vorzügliche Abhandlung im 2. Bde. der Acta sec. gr. benutzt werden konnte, weshalb der Vf. einige die ersten acht Bücher betreffende Stellen kurz in der Vorrede bespricht) um das Dreifache vermehrt hat. Die einzige Ausstellung, welche wir uns erlauben, betrifft den Mangel an Zusammenhang und Rundung in den ersten fünf Abschnitten. Die ersten vier sind allerdings an sich selbständige Aufsätze und konnten als solche wohl Anspruch auf Abdruck in ihrer ersten Gestalt machen; allein sicherlich wäre es für den Leser von sehr wesentlichem Vortheile gewesen, wenn Hr. Sp. dieses historische Interesse aufgeopfert und statt dessen jene vier Aufsätze mit dem neu hinzukommenden fünften in dem Masse verschmolzen hätte, dass er die betreffenden Stellen nach ihrer natürlichen Aufeinanderfolge ordnete und so, wie in den beiden letzten Abschnitten, einen fortlaufenden Commentar lieferte. Doch wir erkennen, dass wir bei dem Mangel an Musse, worüber der Vf. in der Vorrede klagt, etwas Unmögliches verlangen, und wollen des Gesagte daher nur als einen frommen Wunsch betrachten wissen, zumal da auch durch einen sorgfältigen Index der Unbequemlichkeit einigermaßen abgeholfen wird. Ein anderer Wunsch, den wir noch anschliessen, ist der, dass Hr. Sp. doch ja den Plan einer Ausgabe des Quintus Smyrnaeus nicht aufgeben, sondern recht bald ins Werk setzen möge. 2.

[1570] Die Würde der Musik im griechischen Alterthume, zur Beachtung für die Gegenwart dargestellt von M. Aug. Beger, Rector d. höh. Bürgersch. zu Neustadt-Dresden: Dresden, Arnold. 1839. 119 S. gr. 8. (n. 12 Gr.)

Der Geschichte der Musik bei den Griechen haben neuerlich Jakobs und Driberg unter Anderen in besonderen Aufsätzen die Beachtung gewidmet, die ihr in den grössern Werken von Busby, Burney u. s. w. nicht in gleicher Art zu Theil werden konnte. Der Behandlungsweise des Erstgenannten, Jakobs, schliesst sich die unsers Vfs. an, indem er ganz quellengemäss zu Werke gehend in 2 Haupttheilen zuerst die Macht und Würde der Mu-

sik in den griechischen Staaten, dann die Ansichten der griechischen Philosophen über dieselbe darstellt. Er war bei seinem vieljährigen Studium der griechischen Philosophen zunächst durch die originelle Schrift des Sextus Empiricus *adv. Musicos* darauf geführt worden, die Ansichten der Andern über die Musik zu vergleichen; das Resultat gibt er in der hier im 2. Theile vorliegenden Zusammenstellung. Es ergibt sich, dass Pythagoras, Sokrates (wenigstens im Alter), vor Allen Plato, Aristoteles und Plutarch zu den entschiedensten Freunden der Musik, dagegen die Cyniker, Stoiker, Epikuräer und Skeptiker zu deren Gegnern zu zählen sind. Die Modificationen der einzelnen Betrachtungsweisen, namentlich die Motive und Schranken der der Musik abholden philosophischen Richtungen werden genauer entwickelt, und in den Anmerkungen Belege und Erläuterungen sowohl aus der ältern als neuern Geschichte und Literatur der Tonkunst gegeben. Zur Vervollständigung dieser Untersuchungen hat der Vf. im 1. Theile die Stellung und Geltung der Musik in den griechischen Staaten darzulegen unternommen. Wir finden hier, nach einer allgemeinen Einleitung, wobei zugleich auf den weiteren Begriff der Musik nach griechischem Sprachgebrauch Rücksicht genommen wird, zunächst eine übersichtliche Zusammenstellung alles Dessen, was Homer über die Wirkungen der Musik in der Ilias und Odyssee, namentlich in Bezug auf Odysseus und Achilles mitgetheilt hat, sodann eine Entwicklung der Macht und Bedeutung der Musik in Sparta, in Athen, und kürzlich in den übrigen griechischen Staaten. Die Darstellung des ersteren ist in sehr anziehender, blühender Sprache nach dem Dichter, die des letzteren meist nach Athenäus und Plutarch gegeben. Die Beziehungen, die zu weiteren Entwicklungen, namentlich im Vergleiche mit Erscheinungen der neuern Zeit, führen könnten, sind theils andeutungsweise in Anmerkungen, theils etwas entwickelter in besondern Excursen dargelegt, welchen letztern man gern eine grössere Ausführlichkeit bei der Reichhaltigkeit des Stoffes und der grossen Belesenheit des Vfs. wünschen möchte. Jedenfalls gibt das Schriftchen ein beredtes Zeugniß der tüchtigen Gelehrsamkeit und des regen Forschersinnes des Vfs., Anregung zu mehrseitiger Behandlung und Erörterung dieses, auch in Bezug auf unsere Zeit und ihre Bestrebungen sehr interessanten Gegenstandes.

122.

[1571] Professor *K. Reissig's* Vorlesungen über lateinische Sprachwissenschaft. Herausg. mit Anmerkungen von Dr. *Fr. Haase*, Oberlehrer. Leipzig, Lehnhold. 1839. XVIII u. 885 S. gr. 8. (3 Thlr. 12 Gr.)

Der Abdruck von Collegienheften verstorbener berühmter

Männer scheint immer eine miseliche Sache zu sein; denn die Anforderungen, welche man an akad. Vorträge und an eine einem grösseren Publicum vorzulegende Schrift zu machen hat, sind sehr verschieden. Der akademische Lehrer will junge Leute in die Wissenschaft einführen, sie anregen und begeistern, ihnen nicht sowohl die Wissenschaft fertig vorlegen, als vielmehr für die eigene Forschung den Weg zeigen und nützliche Winke und Andeutungen geben. Anders eine Schrift, welche Ergebnisse vieljähriger Forschung bieten und der Form und dem Inhalte nach vollendet sein soll. Da nun Reisig selbst den Seinigen ausdrücklich die Herausgabe dieser Vorlesungen untersagt hatte, konnte der Abdruck derselben nur dann gerechtfertigt erscheinen, wenn in ihnen der Wissenschaft wirklich glänzende Resultate geboten würden. Und in der That, die nicht geringen Erwartungen, die man von diesem Werke hegen durfte, sind vollkommen befriedigt, und man kann selbst behaupten, dass es allein im Stande sein würde, dem Namen Reisigs den ehrenvollen Platz in der Literatur zu sichern, welchen er bereits behauptet; es ist ein schönes Denkmal des Scharfsinns und der sorgsamsten Forschung und Gelehrsamkeit desselben. Nach einer Einleitung, in welcher über allgemeine Grundsätze der Sprachforschung, die Bearbeitungen der lateinischen Sprachwissenschaft, die Geschichte und den Geist der lateinischen Sprache und über allgemeine Grundsätze und Ideen zur Erwerbung einer guten Latinität gesprochen wird, folgt das in 3 Theile zerfallende Werk. Der 1. Thl. behandelt die sogenannte Formenlehre, welche hier mit Recht „Etymologie der Wortformen“ genannt worden ist. Reisig geht bis auf die ersten Anfänge und die ältesten Zeiten zurück und sucht die Bildung der lat. Sprache aus der Verschmelzung des äolischen Dialekts mit einer italischen Sprache und die Ausbildung und Umgestaltung der Formen so viel möglich nachzuweisen. Daher ist auch in diesem Theile eine Vergleichung der Formen der griech. Sprache durchgeführt und das Buch nicht bloss für die Erforschung der lat. Grammatik und die Geschichte der lat. Sprache, sondern auch für die griech. Grammatik von Wichtigkeit. Der 2. Thl. enthält die Reisig eigenthümliche Semasiologie oder Bedeutungslehre und gibt a) Grundsätze, welche bei der Entwicklung der Bedeutung gelten, b) Grundsätze, nach welchen die Wörter hinsichtlich der Bedeutung zu wählen sind. Dieser Theil ist für die Bildung eines lat. Stils und für Lexikographie nicht unbedeutend, zumal da der Inhalt desselben anderweit im Zusammenhange noch nicht bearbeitet ist; man muss bedauern, dass R. auch hier sich bloss auf die nothwendigsten Andeutungen beschränkt hat. Der 3. Thl. behandelt die Syntax nach einer eigenthümlichen, jedoch scharfsinnigen Auffassung, und hieran schliesst sich eine Abhandlung über pelagische und hellenische

Sprache. Es ist schwer zu bestimmen, ob dieses Buch für die klarere und nichtvollere Auffassung und Anordnung der einzelnen Theile der lat. Syntax, oder für die Geschichte der lat. Sprache, für die tiefere Einsicht in die Bildung und Entstehung der Formen, oder die philosophische und allgemeine Sprachlehre von grösserer Wichtigkeit ist. Ueberall bietet es eigenthümliche Ansichten, und selbst diejenigen, mit welchen man sich nicht verständigen kann, sind von Bedeutsamkeit. Namentlich jüngeren Philologen ist wegen seiner anregenden Kraft dieses Werk sehr zu empfehlen. Der Herausgeber hat diese Vorlesungen nach Vergleichung von sieben Heften mit Sorgfalt abdrucken lassen und überdiess nicht bloss in den Anmerkungen, sondern auch in dem Texte selbst Nachträge und Berichtigungen und möglichst vollständig die betreffende Literatur gegeben. Dem Geiste der Vorlesungen wäre nun freilich eine sorgsame Auswahl der vorzüglichsten Schriften angemessener als eine vollständige Angabe derselben gewesen, auch haben die Berichtigungen und die Angabe der von Reisig abweichenden Ansichten, die Menge Parenthesen und Fragzeichen oft etwas Störendes; allein diese Zusätze sind doch meist wieder von der Art, dass auch für sie der Herausgeber Dank verdient, und in grammatischen Schriften ist man bereits an dergleichen Zerstückelungen und Einschaltungen gewöhnt. Die äussere Ausstattung des Buches ist gut.

7.

[1572] Franc. Oudendorpii scholia in selectas quoddam Ciceronis ad diversos epistolas nunc primum edidit Dr. Jo. Aenoth. Liebmann. Lipsiae, Friese. 1839. VIII u. 391 S. 8. (2 Thlr.)

Im Jahre 1749 erklärte Oudendorp seinen Schülern eine Anzahl auserwählter Briefe des Cicero. Ein Exemplar dieser Erklärungen (ob von Oudendorp eigenhändig, oder von einem seiner Schüler niedergeschrieben, erfährt man nicht) kam in die reiche, jetzt zerstreute Büchersammlung des Baron v. Bülow auf Beiernaumburg, und von da in den Besitz des Hrn. L. Eine bereits im J. 1834 daraus bekannt gemachte Probe fand Beifall bei gelehrten Kennern und erregte den Wunsch, das Ganze veröffentlicht zu sehen, ein Wunsch, zu dessen Befriedigung Hr. L. bereitwillig die Hand bot. Die Frage war nur, auf welche Weise am zweckmässigsten die Herausgabe dieser Scholien in's Werk gesetzt werden könne. Den Gedanken an einen unveränderten und vollständigen Abdruck gab Hr. L. bald auf, indem er gewahrte, dass manches Triviale und auf die Capacität der damaligen Jünger der Wissenschaft Berechnete in der Sammlung enthalten sei, was namentlich für deutsche Leser keiner Wiederholung

bedarfe. Diese Alles musste unbedingt weggeschnitten werden. Allein auch den Rest unverändert abdruckend, schien nicht rathsam. Zwar ist es keineswegs uninteressant zu wissen, was ein Mann, wie Oudendorp, über diese und jene Stelle gedacht und gesagt hat; der Gewinn jedoch wäre nur ein historischer, kein rein wissenschaftlicher gewesen. Um daher die längst verschollenen Worte Oudendorps aufs Neue für die Gegenwart zu befruchten, war es nöthig, durch allerhand Andeutungen, Berichtigungen und Nachträge aus den betreffenden Leistungen der seitdem verstrichenen neunzig Jahre den damaligen Stand der Alterthumswissenschaft mit dem gegenwärtigen zu vereinbaren und zu vermitteln. Hr. L. hat sich diesem nicht leichten Geschäft mit eben so grosser Liebe und Ausdauer als Geschicklichkeit und Umsicht unterzogen und so ein Werk geliefert, welches besonders für die grammatische Seite der gewählten Briefe Vielen gewiss ein sehr willkommenes Hülfsmittel sein wird. Dennoch fürchten wir fast, es habe derselbe Oudendorp auch zum Druck wohl nie bestimmte Arbeit überschätzt und sich selbst gegen den übrigen höchst achtenswerthen Gelehrten zu sehr in den Schatten gestellt. Alle Wiederbelebungversuche solcher Schriften, die sich doch im Grunde längst überlebt haben, sind der darauf verwendeten Mühe ungeachtet doch nur ein Stückwerk. Von einer neuen Bearbeitung, in welche die brauchbaren Bemerkungen Oudendorps auf passliche Weise verwebt werden konnten (und wie Vieles würde dabei noch in Wegfall gekommen sein!), würde sicherlich Hr. L. mehr Genuss, die Wissenschaft mehr Gewinn gehabt haben. — Die Anmerkungen erstrecken sich übrigens auf folgende Briefe: Buch I. Br. 1. 2, II. 3. 7. 8. 9. 13. 16. 18, III. 6. 7. 8. 11. 12. 13, IV. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 14, V. 1. 2. 5. 7. 11. 12. 13. 15. 16. 17. 18, VI. 1. 6. 11. 12, VII. 2. 6. 7. 8. 9. 10. 18. 20, VIII. 16. 17, IX. 8. 9. 14, X. 4. 6. 7. 11. 22. 25. 27. 30, XI. 2. 18. 24, XII. 5. 13. 16. 28, XIII. 28, XV. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 12, XVI. 17. 21. — Etwas weisseres Papier wäre ein Oudendorp schon werth gewesen. 2.

[1573] *Caesi Julii Caesaris de bello gallico et de bello civili commentarii. Acced. de bellis Alexandrino Africano Hispaniensi libri singulares. Editio nova emendatio. Haelae, libraria orphanotr. 1839. VI n. 393 S. 8. (12 Gr.)*

Zwar nicht bewusstlos, wie einige wohl gezielte und applicirte Seitenhiebe gegen die kopfhängerischen Bestrebungen an gewissen Orten in der Vorrede bezeugen, wohl aber anspruchlos tritt diese von Hrn. Dr. Eckstein in Halle besorgte Ausgabe des Cäsar in die Welt hinaus. Es enthält dieselbe nichts von ge-

lehrtem Beiwerk. Auch die anstaltliche Absicht des Herausgebers „*adjicere protogomena de elocutione Caesaris, in quibus et de singulis rebus grammaticis quae Caesaris propria essent et de universa orationis conformatione diligentius explicaret*“ wurde zuletzt aufgegeben; indem zu befürchten stand, dass dadurch einmal das Buch zu sehr angeschwollen und verteuert werden, dann aber auch die Abhandlung selbst, wenn sie nicht zu niedrig gehalten oder gar in deutscher Sprache geschrieben werden sollte, die Capacität der Schüler, für welche die Ausgabe bestimmt ist, übersteigen, und doch am Ende vor dem Erscheinen der bevorstehenden kritischen und mit ansehnlichen Hülfsmitteln unternommenen Ausgabe von Schneider nichts Durchgreifendes und durchaus Sicheres zu liefern im Stande sein würde. Wir müssen diese Rücksichten als wohlbegründet gelten lassen und betrachten mittlerweile die Vorlage eines möglichst reinen und correcten Textes schon als einen nicht geringen Gewinn für den Zweck der Schule. Auch die äussere Ausstattung verdient mit Rücksicht auf die ehemalige hallische Waisenhaus-Löschpapier-Periode rühmlichst erwähnt zu werden.

2.

Naturwissenschaften.

[1574] Systematische Encyclopädie und Methodologie der theoretischen Naturwissenschaften von Dr. *Gustav Suckow*, ord. Hon.-Prof. d. Phil. an d. Univ. zu Jena. Halle, Schwetschke u. Sohn. 1839. XII u. 313 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Der Zweck des gegenwärtigen Werkes war, den Studirenden so wie anderen Freunden der Naturwissenschaft, eine gedrängte Uebersicht der verschiedenen Richtungen der letzteren zu geben. Zugleich beabsichtigte der Vf. dadurch in das besondere Studium der Naturkunde einzuführen, und durch scharfe Sonderung der verschiedenen Zweige der Wissenschaft einen allgemeinen Standpunkt aufzufassen, von dem aus man dieselbe beim weiteren Studium betrachten müsse. Nachdem daher im allgemeinen Theile über Wissen und Wissenschaft, über den Gelehrtenstand in Rücksicht auf Lehrer und Schüler, über Methode und Methodologie, über das Studium der Naturwissenschaften auf Universitäten, so wie über die Natur als Gegenstand der Naturwissenschaften und ihre Aufgabe gesprochen worden ist, werden im besonderen Theile die einzelnen theoretischen Abschnitte derselben der Reihe nach aufgeführt. Ueberall ist hier in passender Kürze über den Gegenstand und die Aufgabe der einzelnen Zweige gesprochen. Die beigelegte Literatur kann jedoch höchstens dem Bedürfnisse eines

angehenden Studiirenden entsprechen. Beherrigungswürth sind dagegen vorzüglich die Ansichten, welche der Vf. über den Vortrag der Naturwissenschaften auf Universitäten entwickelt, so wie die Regeln, die man auf naturwissenschaftlichen Reisen zu befolgen hat.

118.

[1575] Der Bau der Erdrinde, nach dem heutigen Standpunkte der Geognosie bildlich dargestellt von Dr. J. Nöggerath, Oberberggrath und Prof. zu Bonn, und Dr. J. Burkhart, Oberbergamtssecretär. 5 color. Taf. in grossem Imperialform. VI u. 47 S. Text. Bonn, Henry u. Cohen. 1838. Fol. (n. 5 Thlr. 16 Gr.)

Die leider sehr verspätete Anzeige dieses ausgezeichneten Hilfsmittels für das Studium der Geognosie wird ziemlich kurz ausfallen können. Es ist hier auf fünf der Quers nach aneinander schliessenden Tafeln ein idealer Durchschnitt durch die Erdrinde gegeben, wie er sich nach den neuesten Ansichten darstellen würde. Webster und Bonnié haben schon früher solche ideale Durchschnitte gegeben, aber die Vff. haben ganz Recht, dass man auf den ersten Blick sehen muss, wie sie ihre Vorgänger übertreffen haben — und zwar nicht allein in Vollständigkeit, sondern auch in möglichster Naturtreue und Richtigkeit der Angaben. Die Vollständigkeit wird allerdings durch das gewählte sehr grosse Wandtafelformat, welches von der Bestimmung als Lehrmittel ohnehin erfordert wurde, in räumlicher Hinsicht sehr erleichtert, indessen ist nicht zu verkennen, dass mit der Menge der aufzunehmenden Details auch die Schwierigkeit der kritischen Sichtung wächst, die Ueberwindung derselben also desto grössere Meisterschaft bekundet. Was man unter Naturtreue bei solchen idealen Durchschnitten zu verstehen hat, bedarf für Die, welche den Nutzen dieser Art von Hilfsmitteln nicht geradezu leugnen — weil eine von aller hypothetischen Folgerung freie Naturdarstellung noch gar nicht möglich sei, keiner Erläuterung. Die Richtigkeit der Angaben kann natürlich nur durch gewissenhafte Benützung der Quellen erlangt werden. In allen diesen Beziehungen leisten die vorliegenden Tafeln das Mögliche, und eben darum sind sie, obgleich allerdings nach den Ansichten eines bestimmten von den Vff. vorgezogenen Systems geordnet, doch als Hilfsmittel beim Studium eines jeden geologischen Werkes brauchbar. Die Verschiedenheit der Ansichten erstreckt sich auch, abgesehen von kleineren Differenzen in der Parallelisirung verschiedener Gebilde — welche hier möglichst berücksichtigt sind — vornehmlich fast nur auf das gegenseitige Verhältniss der heptanischen und vulkanischen Massen und der in Hinsicht der Entstehung zweifelhaft sein sollenden Gesteine. In dieser letztern

Beziehung würde freilich ein Anhänger der älteren Ansicht, der dann jedoch ideale Durchschnitte auch überhaupt verdammt, die vorliegenden Tafeln nicht brauchen können, denn die Grundsätze der Vf. sind aus ihren bisherigen Productionen zur Genüge bekannt. Was aber die geschichteten Gebirgsmassen anlangt, so sind diese Durchschnitte unabhängig von jeder Theorie brauchbar, da sie sich bestreben, das Beobachtete möglichst treu wieder zu geben. Bekanntlich haben die neuern Formationen keine unbedeutende Synonymik und nicht immer ist man über die Parallelisirung der Formationen verschiedener Länder einig. Die daraus hervorgehenden Schwierigkeiten sind über die auf den Tafeln selbst angebrachte französische und englische Synonymik nicht gänzlich zu beseitigen gewesen, und der beigegebene Text hat namentlich den Zweck, hierüber ganz in's Klare zu setzen. Er bildet in der That eine sehr vollständige Synonymik der Formationen, mit kurzer Charakteristik und guter Literatur versehen. Wenn es auch nöthig war, diesem Text durch systematische Anordnung eine Einheit zu geben und darin die Ansichten der Vf. zu bekräftigen, so macht derselbe doch keineswegs auf den Titel eines für sich allein brauchbaren Handbuchs Anspruch. — Es kann hiernach nicht bezweifelt werden, dass diese Tafeln allen Lehrern, welche überhaupt an den Nutzen idealer Durchschnitte glauben und das Talent haben, den Hauptfehler dieser Art von Hilfsmitteln — leicht zu unbedingter Annahme hypothetischer Voraussetzungen zu verleiten — durch ihren Vortrag zu neutralisiren, höchst willkommen sein müssen. Anerkennen müssen wir ferner, dass sich dieselben in artistischer Hinsicht vor keinem fremden Producte zu schämen haben, dass vielmehr hier den Deutschen die Ehre, in so grossartiger bildlicher Darstellung der geognostischen Verhältnisse vorausgegangen zu sein gesichert ist.

4.

[1576] Grundzüge der Geologie und Geognosie. Lehrbuch für öffentliche Vorträge, besonders auch in Gymnasien und Realschulen, so wie zum Selbststudium. Von *Karl Cäsar Ritter von Leonhard*, Geh. R. u. Prof. zu Heidelberg. Mit 3 Taf. 3., verm. u. verb. Aufl. Heidelberg, Engelmann. 1839. XX u. 402 S. gr. 8. (3 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Naturgeschichte des Mineralreichs. 2. Abth. Geologie und Geognosie.

Bei dieser neuen Auflage eines mit Recht so sehr beliebten Lehrbuches bedarf es nur der Anzeige, dass sie erschienen sei. Die Grundsätze, welche der Vf. in seinen geognostischen Arbeiten zu befolgen pflegt, die ihm eigne Meisterschaft des Vortrags, sein

Talent, den für das jedesmalige Publicum gerade geeigneten Ton zu finden, treten uns auch hier ganz in der frühern Weise entgegen. Die äußere Ausstattung dieser neuen Auflage ist vorzüglich zu nennen, und man kann mit dem Vf. nur einverstanden sein, dass er, statt der früher beabsichtigten Beigabe von Abbildungen der Leitmuscheln, es vorzog, nur die Abbildungen in Bronne's Lithaea zu citiren, da dieses Werk allerdings in den Händen der Meisten sein dürfte.

[1577] Ueber den Jura in Deutschland. Eine in der kgl. Akad. der Wissenschaften am 23. Febr. 1837 geleseene Abhandlung von Leop. v. Buch. Nebst 1 Karte, 1 typograph. u. 1 lithogr. Taf. Berlin. (Dümmler.) 1839. 87 S. gr. 4. (1 Thlr. 8 Gr.)

Apert eine willkommenes Gabe aus dem Schatze der berühmten Geognosten. Nachdem der Vf. kurz auf die ganz charakteristische Eigenschaft des deutschen Jura, dass er mehrmals quer von Klüffen durchschnitten wird (Wernitz, Altmühl, Pegnitz) und dadurch die falsche Ansicht der Geographen widerlegt, dass der Wassertheiler auch der höchste Rücken sei, aufmerksam gemacht hat, spricht er zunächst im Allgemeinen von der Erstreckung des deutschen Jura von Schaffhausen aus durch Württemberg und Bayern nördlich der Donau hin bis in die Gegend von Coburg, und von dem Zusammenhange desselben mit dem schweizerischen und dem französischen bis ins Luxemburgische und südwestlich bis über Bourges hinaus reichenden Jura. Eine kleine Karte erläutert das Angeführte. Dieser ganze Jura umschliesst einen nach Norden zu, in der Linie von Luxemburg über Mainz nach Coburg offenen (d. h. nicht durch Jura, sondern durch Thonschiefer geschlossenen) Kessel. Es werden dann die gemeinsamen Eigenthümlichkeiten des ganzen Jura in seiner Schichtenstellung (besonders in Beziehung auf den eingeschlossenen Kessel) und in seinem Verhältniss zu den Nachbarn angedeutet. Hierauf wird der schweizer Jura in seiner Zerrüttung, der schwäbische Jura in seiner Ruhe und Regelmässigkeit und der fränkische Jura in dem ausgezeichneten Auftreten des Dolomits kurz, aber treffend charakterisirt. Die nöthigen allgemeinen Folgerungen werden zu ziehen nicht unterlassen. Hierauf wendet sich die Untersuchung im Besondern zum deutschen Jura, dessen Schichten in drei grosse Abtheilungen zerfallen: 1) der untere Jura oder Lias, an der nördlichen Abdachung des deutschen Jura ununterbrochen bis nach Coburg als eine zuweilen meilenbreite hügelige Vorauer zu beobachten; 2) der mittlere Jura oder weisse Jurakalk, durch mächtige blaue Thonschichten von dem vorigen getrennt; 3) der obere Jura (Corallenkalkstein, Nerineenkalk, Portland-

stone), vom varigen durch den Duford clay getchieden: Ueberall werden die Leitmuscheln hiezu angedeutet. Von S. 27 an folgt nun ein vollständiges, geognostisch geordnetes Verzeichniss aller Leitmuscheln des deutschen Jura, 102 an der Zahl. Eine typographische Tafel dient zu Veranschaulichung der Vorkommensverhältnisse. Den Schluss macht die von einer Abbildung begleitete Beschreibung eines im Solenhofener Schiefer gefundenen Abdrucks einer Libelle, welcher nach Eriksen entweder einer Aeshna oder einer Libellula, oder einer zwischen beiden stehenden neuen Gattung angehört. Abdrücke ähnlicher Thiere gehören bekanntlich zu den Seltenheiten und noch seltener sind sie so gut erhalten, da hier wohl der Kopf gänzlich fehlt, aber Hinterleib, Mittelleib und Flügel vorzüglich erhalten sind.

[1578] Die Versteinerungen des norddeutschen Oolithengebietes. Ein Nachtrag von *Fr. A. v. Römer*. Mit 5 lithograph. Taf. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1859. IV u. 59 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)

Dieser Nachtrag enthält zuvörderst auf den ersten 8 Seiten Erläuterungen zu der im Hauptwerke (angewiesen Bd. XL No. 156) dargestellten Ansicht des Vfs. vom norddeutschen Oolithengebiet, welchen sehr zweckmässig eine mit A bezeichnete Tafel mit Durchschnittten beigegeben ist. Hierauf folgen 185 nachträglich beobachtete Versteinerungen, von denen 5 den Pflanzen, die übrigen den Thieren angehören, unter welchen sich nur wenige Fische, sonst aber fast nur Corallen und Conchylien befinden. Bei weitem der grösste Theil der beschriebenen Arten ist neu und erst vom Vf. aufgestellt. Durch Numerirung, Randverweisungen und Behandlung schliessen sich diese Nachträge ganz dem Hauptwerke an. Auch die 4 Tafeln mit Abbildungen tragen die Nummern XVII—XX. Die Ausstattung kommt mit der des Hauptwerks überein. So geben diese Nachträge ein neues Zeugnis von der rühmlichen Thätigkeit für geognostische Bearbeitung des deutschen Oolithengebietes, welcher sich bekanntlich neben dem Vf. neuerdings auch Danker und Koch angeschlossen haben. Mögen sich auch gegen die vom Vf. beliebte Begrenzung des norddeutschen Oolithengebietes Ausstellungen machen lassen, so können diese doch dem eigentlichen Werthe seiner Forschungen nicht den geringsten Abbruch thun, und so viel Ref. weiss, hat auch das Hauptwerk des Vfs. bereits überall die gerechte Anerkennung erfahren.

4.

[1579] Die Pflanzenchemie, ein Handbuch für Aerzte und Apotheker. Unter theilweiser Zugrundelegung von Thomsens organic chemistry und mit Benützung der besten Quellen bearbeitet

von Dr. *Alb. Weinlig*. Leipzig, Vogel. 1869. XIV u. 853 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Indem der Unterzeichnete die Anzeige seines Buches selbst unternimmt, ist dabei zunächst nicht seine Absicht, das Erscheinen desselben an sich zu rechtfertigen; denn dass ein möglichst vollständiges Handbuch der Pflanzenchemie in ihrer neuesten Gestalt ein Bedürfniss war, wird kaum geleugnet werden können. Für das Bedürfniss der Theoretiker sorgte Löwig und in gewohnter Art Berzelius in der neuesten Ausgabe seines Handbuchs. Beide konnten oder wollten Vieles, was dem Arzte und Apotheker wichtig und interessant ist, nicht ausführlich berücksichtigen. Für das Interesse der Letzteren wollte der Unterzeichnete sorgen — damals von Liebig's neuer Ausgabe des Geiger'schen Handbuchs noch nichts kennend. Aber auch letzteres Buch befolgt einen wesentlich abweichenden Plan und hat als Compendium der besondern Ansichten Liebig's einen ganz besondern Werth. Verliegendes Buch macht nur auf eine möglichst vollständige Vereinigung des Thatssächlichen Anspruch. Eigenthümliches enthält es nur in Bezug auf die Einteilungen, welche bei einigen in dieser Beziehung bisher sehr vernachlässigten Körperclassen, den Extractivstoffen, Farbstoffen, Harzen und Ätherischen Oelen — versuchsweise — aufgestellt wurden. Dass namentlich den Darstellungsmethoden, auch in historischer Hinsicht, besonderer Fleiss zugewendet wurde, schien durch die besondere Bestimmung des Buches geboten zu werden. — Einen nachtheiligen Einfluss auf die innere Oekonomie des Buches hat der Umstand gehabt, dass ursprünglich eine Bearbeitung von Thomson's *organic chemistry* beabsichtigt und erst im Laufe der Arbeit, in der sich immer stärker aufdringenden Ueberzeugung von der Unzulänglichkeit der Thomson'schen Arbeit, der Plan sich so gestaltete, wie er jetzt ausgeführt ist. Es konnten aber die schon entstandenen Uebelstände, welche übrigens nur Auswärtige sind — insofern sich der Unterzeichnete nur durch das ganze Buch als Uebersetzer und Ergänzer verhalten musste — nicht mehr ganz beseitigt werden. Der Unterzeichnete ist jedoch überzeugt, dass diess Anderen weniger auffallen wird, als ihm selbst. Möge diess auch mit wesentlichen Mängeln, die er sehr wohl fühlt, der Fall sein und das Buch als zweckmässig erkannt werden. Dr. Weinlig.

[1580] *Icones florum Germanicarum et Helveticarum sunt Podemontanae, Tyrolensis, Istrianae, Dalmaticae, Austriacae, Hungaricae, Transsylvanicae, Moraviae, Borussiae, Holsaticae, Belgicae, Hollandicae, ergo medius Europae iconographia et supplementum ad opera. Willdenowii, Schumacheri, Perssonii, Decandollii, Gaudini, Koehleri aliorumque. Exhibens nuperrime de-*

tectis novitiis additis collectionem compendiosam imaginum characteristicarum omnium generum atque specierum quas in sua Flora Germanica excursoria recensuit, auctor *Lud. Reichenbach*. Vol. post Agrostographiam editum II. Tetradynamae seu Cruciferae cum Resedeis Tab. aen. CIII. et Vol. III. cui insunt Papaveraceae, Capparideae, Violaceae, Cistineae et Ranunculaceae pro parte. Tab. aen. CVI. Lipsiae, Hofmeister. 1837—39. XVIII n. 31 u. 16 S. gr. 4. (schwarz n. 8 Thlr. color. n. 15 Thlr.)

Auch unter dem besonderen Titel der in den Bänden enthaltenen Pflanzenfamilien.

[Vgl. Repertor. Bd. VIII. No. 1208.]

Seit längerer Zeit ist, obgleich ohne Schuld der Redaction, von diesem wichtigen und nützlichen Werke, welches in seiner äusseren Einrichtung der bis zu 1000 Tafeln gediehenen Iconographia gleicht und als Fortsetzung derselben betrachtet wird, nicht die Rede gewesen. Es schreitet gleichwohl kräftig weiter und kann, da sich die Künstler immer besser eingerichtet haben, in Ausführung der Tafeln für noch vorzüglicher erklärt werden, als die erste Reihe. Obgleich der Vf. natürlicherweise in Hinsicht seiner Grundsätze sich treu geblieben ist, so erscheint dennoch diese Fortsetzung als ein von der früheren Iconographie ganz verschiedenes Werk. Diese enthielt nur zweifelhafte, oder neue, oder doch sonst interessante Arten aus ganz Europa, vollständig dargestellt und beschrieben, und war sonach vorzugsweise für Geübtere bestimmt; während jetzt sämtliche Arten aus dem weiten Gebiete der Reichenbach'schen Flora excursoria aufgenommen und nothwendig mehrere auf einer Tafel zusammengedrängt, demnach oft nur theilweise abgebildet sind, hier also wohl vorzüglich Anfänger berücksichtigt werden. Gleichwohl findet man manche neue, auch noch nicht dargestellte, oder doch genauer als früher erörterte Pflanzen aufgenommen, so dass auch der Mann vom Fache dieses Werk nicht leicht entbehren kann. Der Text hat sich insofern geändert, als in Hinsicht der Diagnosen nur auf die Flora excursoria verwiesen wird, und da dieselbe in den Händen aller Botaniker des Gebietes ist, so kann diess nur gebilligt werden. Kürzere, zum Theil kritisirende Bemerkungen sind aber häufig beigelegt. Der Raum dieser Blätter gestattet nur, auf einiges Neue und sonst Wichtige hinzuweisen. Vol. II. Hier erscheint auf dem Titel die merkwürdige, mit *Cochlearia* verwandte *Rhizobotrya alpina* Tausch, nach einer Zeichnung des Vfs., eine Pflanze, die von Sieber nur zufällig zwischen Rasen der *Draba stellata* aufgefunden wurde, deshalb noch zweifelhaft und der Beobachtung der Alpenreisenden zu empfehlen ist. Unter den diesen

Band ziemlich anfüllenden Cruciferen zeichnet Raf. als besonders instructiv und gelungen Folgendes aus: die Gattungen *Thlaspi*, *Lepidium*, *Draba*, *Alyssum*, mit den für das Gebiet neuen *A. micropetalum* Fisch.; *A. Rochetii* Andr. und *Wierabickii* Heuff., *Cardamine*, *Dentaria*, *Arabis*, hier *A. alpestris* Sech., planisiliqua *R. a. glastifolia* Rehb.; *Barbarea*, *Nasturtium*, *Erysimum*, neu bearbeitet. Ein Beitrag für die Flora exo. ist auch *Capsella pauciflora* Koch und völlig unbeschrieben: *Sinapis* (*Sinapistrum*) *Schkuhriana*, bis jetzt mit *S. orientalis* verwechselt. Unter dem auf 4 Taf. zusammengestellten Rosodaceen ist *R. gracile* Ten. eine am österreichischen Schneeberge von Welwitsch aufgefundenen Neuigkeit. — Vol. III. enthält 1) Papaveraceen, 2) Fumariaceen, 3) Berberideen, 4) Capparideen, 5) Violaceen, 6) Cistineen und einen Theil der Ranunculaceen. Neu ist unter 2 *Fumaria Petteri* Rehb. — Die Violaceen sind ziemlich umgearbeitet und mit Vorliebe auch in den Darstellungen behandelt. Die schwierigen *Helianthema* und Cisten sind lehrreich zusammengestellt. Auch den *Ranunculus*-Arten muss alles Lob gespendet werden. *Thalictrum flexuosum* Bernh. Catalog wird immer noch das *T. collinum* Wallr. benannt. Ueber diese Gattung scheint der Vf. sich mit Koch am wenigsten verständigt zu haben. 54.

[1581] Naturhistorischer Bildersaal des Thierreiches.

Nach *William Jardine* bearbeitet. Mit einem Vorworte von Dr. *Karl Vogel*, Director der vereinigten Bürgerschulen in Leipzig. 1. u. 2. Lief. jede mit 3 color. Taf. Peeth, Hartleben. 1839. XII u. 24 S. Lex. 8. (à n. 8 Gr.)

Der Vf. des Vorworts gibt eine flüchtige historische Skizze der Naturkunde neuerer Zeit, von Bonnet und Buffon ausgehend und als Hauptstützen der Wissenschaft A. v. Humboldt, F. v. Cuvier und Goethe hervorhebend, ferner mit Eifer und Kenntniss der Sache, nützliche, wohl zu beherzigende Winke über die richtige Behandlungsweise des naturhistorischen Unterrichts in Schulen und die dazu erforderlichen Lehrmittel, Naturaliensammlung und Abbildungen. Hr. V. schenkt hier namentlich den Ansichten Lüben's in Bezug auf die genetische Methode des Unterrichts Beifall, und folgt, was die Sammlungen für Schulen betrifft, den Rathschlägen Lichtenstein's, welche dieser auf Veranlassung des k. preuss. Ministeriums des Cultus für die Gymnasien und höhern Lehranstalten entwarf. Die Abbildungen anlangend, so reiht der Vorredner an die Gruson'schen Wandtafeln, den Goldfuss'schen Atlas, der aber wohl zum Schulunterricht zu gross angelegt ist, die Schinz'schen Tafeln und den Burmeister'schen zoologischen Atlas, die meist nach dem Leben gearbeiteten Tafeln von Jardine in der Naturalist's Library. Diese erscheint in demselben Verlage von

Diezmann, übersetzt. In dem vorliegenden Bildersaal werden Jardine's Tafeln im grösseren Maassstabe und in Bezug auf die Hauptfiguren sorgfältig colorirt mitgetheilt. Man muss diesem Abbildungen das Lob ertheilen, die Thiere treu, in natürlichen Stellungen und unter entsprechender und geschmackvoller Staffage zu geben. Auf das Sichbarmachen charakteristischer Theile konnte der Zeichner meist wohl grössere Aufmerksamkeit verwenden. Jedenfalls werden aber die Tafeln dieses Bildersaales zum Unterrichte mit Erfolg zu benutzen sein. Dass auch auf Unterhaltung Rücksicht genommen wurde, zeigt die Darstellung des Wallfischfangs. Der Text ist in hohem Grade zweckentsprechend, interessant, frei von allem Pedantischen. In der 1. Lief. sind enthalten: auf einer Tafel der grüne und graue Papagey, auf einer 2. der gedachte Wallfischfang, auf der letzten der nordische Colibri und Annacolibri. Lief. 2: 1) Flusspferd und indisches Nashorn, 2) Pfauen- und Schleiertaupe, 3) verschiedene Schmetterlingsraupen und Puppe, Schwalbenschwanz und Segelvogel. 54.

[1582] Naturgeschichte der Vögel Mecklenburgs von H. D. F. Zander. 1. u. 2. Lief. od. 1. Thl. 1. u. 2. Heft. Wismar, Schmidt u. v. Gossel. 1837. 160 S. gr. 8. (à n. 7 Gr.)

Von den Raubvögeln ausgehend werden in systematischer Folge die Vögel des Grossherzogthums in einer kunstgerechten und interessanten Weise beschrieben. Der Vf. scheint der Trennung der Gattungen und Arten ergeben und nimmt desshalb die Brehm'schen Vögel und die Subgenera Boje's und Anderer auf. Die Hefte reichen bis zu den Eulen. Unter diesen wird Str. nyctea als Sippe Haemaria und als Syrnium aedium, ein nach des Vfs. Ansicht bisher mit S. stridulum verwechselter Kautz, unterschieden durch grosse weisse Schulterflecke, grossen Kopf mit hellgrauem Gesicht und $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ Zoll langem Schwanz. Vielleicht ist es Meisner's und Schinz's Str. macrocephalus. Dass Scops carniolica in Mecklenburg vorkäme, ist sehr unwahrscheinlich. Ausser den Bemerkungen über das Vorkommen ist Ref. sonst nichts Eigenthümliches in dieser correct gedruckten Schrift vorgekommen; der Vf. hat aber die besten Schriftsteller fleissig benutzt. 54.

[1583] Anleitung zum Selbststudium der Meteorologie. Nach dem Book of Science von Karl Hartmann. Mit 4 Abbildd. Leipzig, Exp. d. Pfennig-Magazins. 1838. VIII u. 111 S. 16. (9 Gr.)

Auch u. d. Tit: Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste. 2. Bd. 7. Abthl.

Hef. hat schon früher (Repertor. Bd. XVIII. No. 2122—24.) Gelegenheit gehabt, zu bemerken, dass die Kürze, welche den einzelnen Abtheilungen dieser Handbibliothek zur Pflicht gemacht ist, sich eigentlich nicht wohl mit der Erreichung ihres Zwecks verträgt, wenigstens für die meisten Gegenstände. Eine gedrängte Darstellung des gesammten Umfanges einer Wissenschaft wird nicht leicht populär gehalten werden können, und will man dies, so erhält man entweder ein Gemisch deutlicher und undeutlicher Particen, oder auch nur ein Aggregat einzelner, lose zusammenhängender Darstellungen. Die Art und Weise, wie man sich am besten aus solcher Verlegenheit zieht, besteht nur darin, dass man von einer anerkannt guten populären Schrift über den Gegenstand einen Auszug macht — wo man dann gewiss ist, wenigstens die Vorzüge der dort gewählten Methode für sich zu haben, wenn auch die nöthige Abkürzung zuweilen auf Kosten der Deutlichkeit geschehen muss. Die vorlieg. Anleitung zum Studium der Meteorologie schliesst sich an Preuts bekanntes Buch an, und es ist somit für Den, welcher eine oberflächliche Kenntniss von der genannten Wissenschaft nehmen will, nicht ganz unzweckmässig gesorgt worden.

4.

Staatswissenschaften.

[1584] Vermischte Schriften von *Carl Ernst Jarcke*.

3. Bd. München, literar. artist. Anstalt. 1839. IV u. 639 S. gr. 8. (3 Thlr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIX. No. 84. Bd. XX. No. 941.]

Enthielten die beiden früheren Theile dieser vermischten Schriften mehrfache Abhandlungen, die neben dem Politischen auch ein geschichtliches Interesse in Anspruch nahmen, so ist das bei dem vorliegenden weniger der Fall. Es sind kleine Aufsätze mit vorwaltender politischer Tendenz, oder vielmehr aus dem Gesichtspuncte einer politischen Partei über den Staat und sein Wesen geschrieben. Sie mögen wohl meist schon in dem berliner politischen Wochenblatte gestanden haben. Oft erscheinen sie zu sehr als blosse kurze Journalartikel. Das System, was der Vf. bekämpft, ist zu tief gewurzelt, als dass es mit einem raschen Auftreten seiner ärgsten Blößen und mit einigen kecken Gegenbehauptungen zu beseitigen wäre; man muss ihm in alle Einzelheiten nachgehen und ihm jeden Ausweg abschneiden. Der Vf. sagt wohl (S. 8): die deutsche Wissenschaft sei für immer von der Flachheit jenes Naturrechts erlöst, welches noch vor einem Menschenalter, auch nur mit einem Zweifel anantastet, ein überaus gefährliches Wagstück gewesen wäre. Man möchte das

glauben, wenn man auf die von den Tüchtigsten als die bedeutendsten anerkannten Männer und ihre Maximen und Lehren blickt. Aber anders urtheilt man, wenn man das scheinbar überwundene System immer wieder auftauchen, in den Köpfen der zahllosen Mediocrität dominiren und auf die Massen noch nur zu grossen Einfluss behaupten sieht. — Einige Abhandlungen, die nur Auszüge aus fremden Schriften, aus Moser, enthalten, mögen in einem Journale ihren Zweck, dürfen aber keinen Anspruch auf die Aufnahme in diese Sammlung gehabt haben. Uebrigens werden auch hier die Leser bemerken, dass der Vf. keineswegs einer extremen Partei angehört. Das jedoch kann man nicht verkennen, dass er gleichfalls Parteimann ist und die Gegner stets von der schwärzesten Seite ansieht, dass er mit Vorliebe aufsucht und gegen sie spricht, ohne die Milderungsgründe mit gleichem Ritzers ans Licht zu stellen. Und doch dürfte es selbst zur Ueberwindung der von ihm bekämpften Ansichten sehr wichtig sein, dass gezeigt wird, wie verführerisch sie auch für edle Gemüther sind. Dann schadet ihm unverkennbar eine Beimischung dogmatischer Ansicht. Er führt Alles auf gewisse, den Menschen durch göttliche Offenbarung gewordene Gesetze, als letzte Gründe zurück. Nun Alles beruht auf Gott und geschieht mit ihm und unter ihm. Aber seine Gesetze hat Gott in der Form des Causalnexus gegeben und für Alle lässt sich die Entstehungsursache in der Natur der irdischen Verhältnisse und die Bestimmung in dem Gesetz der höheren Zweckmässigkeit auffinden. Diese zu suchen, ist wichtiger, sie gefunden zu haben, überzeugender, als die Berufung auf einen offenbaren Willen, an den so Viele nicht glauben. — Uebrigens beziehen sich die hier mitgetheilten Abhandlungen hauptsächlich auf Entstehung des Staats, staatsbürgerliche Gleichheit, Eigenthum, Erbrecht, Constitutionalismus, französische Revolution und Restauration. Für die Fragen des äusseren Staatenlebens, in denen Gentz sich so meisterhaft bewegte, scheint der Vf. keinem Sinn zu haben.

99.

[1585] Schriften von Friedrich von Gentz. Ein Denkmal. Von *Gust. Schlesier*. 3. Thl. Mannheim, Hoff. 1839. LII u. 366 S. 8. (2 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Kleinere Schriften von Friedrich von Gentz. Herausgegeben von *Gust. Schlesier*. 2. Thl.

[Vgl. Repert. Bd. XVIII. No. 1890.]

Dieser 3. Thl. schliesst sich seinen Vorgängern sehr würdig an und wird auch durch ein Sendschreiben des Ritters Prokesch von Osten an den Herausgeber merkwürdig, wobei jener Staatsmann, der Gentz so nahe gestanden, sich mit der höchsten Entschiedenheit und grossem Eifer zum Lobe des Verewigten, als

Staatsmannes, als Schriftstellers und als Menachen, ausspricht. Diess wieder veranlasst den Herausgeber, sich unumwundener über seine eigne Ansicht von Gents zu erklären. Dabei führt er zugleich zwei sehr merkwürdige, erst kürzlich ans Licht getretene Briefe von Gents aus dem J. 1805 an, die nun in der That vielen Verleumdungen ein Ende machen müssen, wenn die Verleumdung und der Parteihaß jemals zu bekehren wären. — Was den übrigen Inhalt dieses Bandes anlangt, so bringt er grösstentheils kleinere, aber wahrhaft classische Artikel zur Rechtfertigung der österreichischen Politik nach 1815. Als Anhang werden einige treffliche Aufsätze über das österreichische Papiergeld mitgetheilt. 99.

[1586] Dr. K. Sal. Zachariä's, Grossherz. Bad. Geh. Rathes u. s. w. Vierzig Bücher vom Staate. 4. Bd. 1. Abth. 2. Aufl. Heidelberg, Osewald. 1839. 272 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr. für 2 Abthl.)

Auch u. d. Tit.: Regierungalehre. Von u. s. w. 2. Bd. 1. Abthl.

[Vgl. Repertor. Bd. XXI. No. 1206.]

Wir haben nur das Erscheinen dieses Bandes der neuen Ausgabe eines vielbekannten Werks zu melden und darauf aufmerksam zu machen, dass darin hauptsächlich die völkerrechtlichen Beziehungen, mehr aus einem philosophischen, als aus dem praktischen Gesichtspunkte, behandelt werden. 99.

[1587] Von der Staatslehre und von der Vorbereitung zum Dienste in der Staatsverwaltung. Aufsätze, gerichtet an angeh. Cameralisten, zunächst an seine Herren Zuhörer, von *Heinr. Hagen*, Dr. d. Philos., K. Pr. Reg. Rathe u. Prof. zu Königsberg, Ritter u. s. w. Königsberg, Gebr. Bornträger. 1839. 477 S. gr. 8. (2 Thlr. 8 Gr.)

Ref. steht nicht an, vorliegendes Werk für eine der ausgezeichnetsten Erstheimungen in der ganzen staatswissenschaftlichen Literatur zu erklären. Er würde es unbedingt zum Vorbereitungsstudium für Alle, die sich den Staats- und Cameralwissenschaften widmen, und zum Handbuch für Diejenigen, welche sich nur im Allgemeinen mit diesen bekannt machen wollen, empfehlen, wenn es nach seiner ganzen Anlage, besser darauf berechnet wäre, für diesen Zweck ausreichen zu können. Wie es vorliegt, beweist es jedoch die vorzügliche Befähigung des Vfs., ein encyclopädisches Handbuch der Staats- und Cameralwissenschaften zu bearbeiten. Jetzt ist es freilich nicht auf alle hierher gehörigen Disciplinen ausgedehnt, nimmt kein Abscheu auf Systematik und

bringt gar keine Literatur bei. Aber was der Vf. gibt, das ist das Bewährteste und Gediegenste, was man in diesem Gebiete nur finden kann. Der darin nicht Bewanderte wird es manchem einfachen Satze, der hier, wie die ganze Schrift, ganz schlicht und anspruchslos auftritt, nicht ansehen, wie bedeutungsvoll er ist und welche Sicherheit in Durchdringung und Beherrschung dieses Gebietes er voraussetzt. Der erste Theil, um den Inhalt kürzlich zu referiren, behandelt die Fragen, die sich an den Staat und die reine Staatslehre knüpfen. Der zweite hat es mit den Grundbegriffen der Nationalökonomie zu thun; der dritte im Wesentlichen mit dem Rechte, der vierte mit der Culturpolitik, Staatswirtschaft und der allgemeinen Verwaltungspolitik; der fünfte mit der Finanzwissenschaft; der sechste zeigt, welche Geschäfte zum Staatsdienste der Cameralisten gehören, und welche Vorbereitung der Cameraldienst verlangt; der siebente endlich hat es mit der den betreffenden Beamten, noch ausser den Cameralwissenschaften, wissenswerthen allgemeinen Bildung zu thun. Die Sprache des Vfs. bezeichnet Würde, Ernst und hohe Klarheit.

99.

Geschichte.

[1588] Die Weltgeschichte in Biographiceen. Von Dr. C. W. Böttiger, Hofr. und Prof. der Gesch. zu Erlangen. 1. u. 2. Bd. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. XVI u. 474, VIII u. 481 S. gr. 8. (Subscript.-Pr. n. 3 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Die alte Geschichte in Biographiceen. 1. u. 2. Thl.

Als Ref. dieses Buch zuerst in die Hand nahm, glaubte er, es sei vom Vf. für einen ersten, einfachen Jugendunterricht bestimmt. Er wurde zu dieser Meinung durch den Titel veranlasst, und weil es eine gewöhnliche Annahme ist, dass in dieser Gestalt die geschichtlichen Daten den leichtesten Weg zu dem jugendlichen Gemüthe fänden. Indess sah er bald, dass die Geschichte von dem Vf. in einem viel höheren Tone und Geiste aufgefasst, als dass dem Werke eine Bestimmung für die erste Jugend zugeschrieben werden dürfe, sah, dass es schon für ein feines, selbstdenkendes Publicum bestimmt sei. Es muss daher vom Vf. die biographische Form um eines andern Grandes willen gewählt worden sein. Vielleicht dachte derselbe, dass die Geschichte wohl Partisen enthalte, die für das Allgemeine von geringem Interesse, selbst dem gebildeten Publicum, um den Gang des Lebens zu begreifen, nicht dringend notwendig wären; er meinte, dass die biographische Form ihm dazu helfen und die

nen würde, diese für die Kenntnisse der allgemeinen Entwicklungen nicht unmittelbar notwendigen Dinge leicht fallen zu lassen. Ref. ist von dem Hrn. Vf. überzeugt, nicht allein, was sich von selbst versteht, dass ihn ein klarer und bestimmter Begriff bei der Anarbeitung geleitet, sondern auch, dass dieser ein solcher, dem eine allgemeine Richtigkeit nicht abzusprechen sei. Die allgemeine Richtigkeit der Ansicht wäre hier, dass allerdings nicht Alles, was in der Geschichte erscheint, für die Kenntniss des Ganges des Menschenthumes, für die Offenbarungen des göttlichen und des menschlichen Geistes in der Geschichte gleich dringend notwendig ist, ja dass man Vieles geradehin durchfallen lassen kann. Ein gesundes und auf richtigen Ansichten beruhendes Concentriren wird auch in Wahrheit, je länger die Geschichte wird, um desto notwendiger. Denn woher soll, bei dem mit jedem Jahrzehnt sich in riesenhafte Progressen mehrenden Stoff den Menschen nach dem Ablaufe von noch einigen Jahrhunderten die Zeit kommen, diese unermessliche Masse zu überschauen? Aber die Richtigkeit dieser Ansicht im Besondern, d. h. in der von dem Vf. gewählten biographischen Form, kann Ref. nicht anerkennen. Der Vf. hat gerade durch sie sich und dem Leser Schwierigkeiten bereitet und den rechten, organischen Zusammenhang, welchen die Geschichte haben muss, nicht vollständig erscheinen lassen können, trotz dem, dass er zuweilen Personen fingirt, um eine Schilderung anzuknüpfen zu können, Personen, von denen er selbst eingestehen muss, dass sie, wenn sie auch nicht gerade wirkliche Fiktionen, doch an die Fiction sehr nahe anstreifen. Es ist doch auch so vieles Schlagende und Wichtige, das ganze menschliche Geschlecht oder einen grossen Theil desselben Durchdringende und Beherrschende in die Welt gekommen, was sich nicht natürlich und einfach an Einzelwesen knüpfen lässt, weil es nicht von ihnen kam, und was sich daher nur in eine erzwungene Verbindung mit ihnen bringen lässt. Ref. ist überzeugt, dass die an sich selbst treffliche Arbeit des Vfs. unendlich würde gewonnen haben, wenn er gerade diese biographische Form nicht gewählt, sondern die Sachen frei hätte sprechen lassen, wie sie nun einmal sind. Gleich am Anfange knüpft der Vf. die Geschichte des alten Morgenlandes der Reihe nach an folgende Personen: Noah, Menu, Buddha, Foh, Confucius, Dechemschid, Zoroaster, um in die Geschichte der Hebräer, der Hindu, der Sinesen, der Zendvölker einzuleiten. Abgesehen davon, dass ein Theil dieser Einzelwesen gewisse nur in dem Reiche der Phantasie und nie in dem Reiche der Wirklichkeit Existenz hatten, sieht man nicht ab, warum das Ganze an sie geknüpft wird, warum nicht lieber und einfacher der Geist der Massen geschildert worden, von dem sie doch selbst nur die Producte waren. Die von dem Vf. hier und in dem folgenden Theile der Ge-

schichte des alten Morgenlandes für die Unterweisung gegebenen Sachen sind immer das Wesen erfassend, klar, deutlich und bestimmt. Aber noch klarer und deutlicher würden sie leicht haben gestaltet werden können, wenn die biographische Form nicht gewählt worden wäre. Bei dem Uebergange auf das Abendland, auf die Griechen sucht der Vf. durch die Namen Minos, Theseus, die Atriden, die Héracliden den festen Boden zu gewinnen. Wollte der Vf. nun einmal in biographischer Form schreiben, so würde es doch zweckmässiger gewesen sein, bei der ganzen früheren Geschichte der Griechen eine Ausnahme zu machen und eine allgemeine Einleitung zu geben, bei der sich Alles, was zum Wesen der Geschichte gehört, viel bestimmter hätte anbringen lassen. Bei der vom Vf. gewählten Form verschwindet das Allgemeine, welches für die frühere Zeit besonders auch zugleich das Besondere ist, zu sehr in unbestimmter Gestaltung. An die ältere Geschichte Griechenlands ist, um dem Gesetze der Gleichzeitigkeit Genüge zu thun, gleich die älteste Geschichte Roms angeknüpft, und dieses Gesetz ist auch im Fortgange der Darstellung nach Möglichkeit beobachtet worden. Das 2. Buch geht von dem Anfange der Perserkriege bis auf den Untergang des Hauses Alexanders des Grossen, in Rom hina zur Gleichstellung der Patrizier und der Plebejer. Obwohl auch für diese Zeit besondere Vortheile von dem biographischen Systeme, etwa grössere Klarheit und Bestimmtheit des Ganzen, oder auch nur namhafte Raumersparniss nicht hervortreten, so fallen doch wenigstens die wesentlichen Nachtheile, welche es dem Anfange des Werkes gebracht hat, mehr hinweg, was in der Natur des Gegenstandes selbst liegt. Die Geschichte kann nun mehr auch in dieser Form als ein organisches Ganzes erscheinen. Ref. hatte dieses Buch der Ordnung nach durchgelesen, den 2. Band vor dem ersten nicht einmal angesehen. Als er nun zu diesem kam, ward er durch die Vorrede des Vfs. wahrhaft überrascht, in welcher von ihm eingestanden ward, dass er fühle, wie im Streben, den grossen weltgeschichtlichen Gang festzuhalten, Manches auf Kosten des biographischen Interesses zu gedrängt gehalten worden sei. Zugleich gibt er seinen Entschluss an, den Biographien einen grössern Raum, und deshalb jedem Zeitraume eine kurze weltgeschichtliche Uebersicht zu geben. Er hat also doch selbst das Missverhältniss zwischen Behandlungsart und Stoff gefühlt. Dieses Gefühl hat ihn indessen zu einer den oben entwickelten Ansichten des Ref. entgegengesetzten Verfahrensweise bestimmt. Dieser würde das Biographische mehr in den Hintergrund geschoben, das Allgemeine mehr in den Vordergrund gestellt haben. Der Vf. will das Entgegengesetzte thun, und für das Allgemeine durch die weltgeschichtlichen Einleitungen sorgen. Das 3. Buch gibt nun Biographien aus der Zeit von Alexander

dem Grossen bis auf August und Jesus Christus; das 4. von da bis auf Theodosius den Grossen. Das Einzelne hat Ref. auch hier immer vorzüglich gearbeitet gefunden, und durch die neue Methode des Vfs. hat das Werk an Klarheit und Bestimmtheit bedeutend gewonnen, an Dingen, welche in gleicher Weise von dem 1. Theile nicht immer zu rühmen sind.

[1589] Gesammelte kleine historische Schriften von G. G. Gervinus. Neue veränderte Ausgabe. Leipzig, Engelmann. 1889. XI u. 618 S. 8. (2 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Historische Schriften von G. G. Gervinus. 7. Bd. Gesammelte kleine Schriften.

Das Journalwesen gewährt zwar den Vortheil, dass es zu mancher nützlichen Arbeit veranlasst, die ausserdem unterblieben oder verzögert worden wäre, und dass es manches Tüchtige einem weiteren Kreise unter die Augen bringt, als vielleicht ausserdem wenigstens gleichzeitig der Fall gewesen wäre. Denn Bücher wollen gesucht sein; verbreitete Journale kommen Vielen ins Haus und suchen sie auf. Es hat aber auch den Nachtheil, dass so vieles Tüchtige nur einen kurzen Nutzen stiftet, dass es zwar gleichzeitig von Vielen genossen, aber auch nur von Vielen und nicht von den Nachfolgenden genossen wird. Denn später sucht Niemand ein altes Journal auf, weil es unter vielem für ihn unbrauchbaren Ballaste etwas enthält, was ihm ein werthvolles Körnchen ist. Gleich hier in dieser Sammlung finden wir mehrere Aufsätze aus den deutschen Jahrbüchern, die 1815 mit grossem Aufsehen in die Welt traten, aber dasselbe Jahr nicht überlebt haben. Sie können nur ein geringes Publicum gefunden haben, sonst wären sie fortgesetzt worden, und auf die Wenigen, die sich einmal für dieses Journal interessirten, beschränkt sich wahrscheinlich der ganze Kreis, dem sein Inhalt bekannt worden ist. Wie manche geistvolle Aufsätze sind auf diese Weise in älteren und neueren Journalen einer frühen Vergessenheit überliefert worden! Es ist daher ein Vortheil, den die politischen Geschicke unsers Vfs. gehabt haben, dass sie ihm eine so lebendige Theilnahme zuwendeten, die es ihm möglich machte, schon in so frühen Jahren seine kleineren Schriften zu sammeln. — Dem Anfang bilden die gegen Heeren gerichteten historischen Briefe. Sie sind scharfsinnig, gewandt und gelehrt; sie enthalten Manches zur Aufhellung alter Verhältnisse und Schönes zur Charakteristik neuerer Geschichtschreiber; sie sind veranlasst durch eine löbliche Dankbarkeit des Schülers von Schlosser. Aber wir sehen sie doch nur mit Bedauern. Hätte der Vf. alles Nichtpersönliche darin und noch mehr von gleicher Art als rein wissenschaftliche

Untersuchung veröffentlicht, man hätte es mit ungetrübter Freude begrüßen können, und wenn es eben in der Ansicht gefehlt hätte, dass Heeren's Ideen den ihnen gewordenen Ruhm nicht verdienten, so wäre auch der andere Zweck erreicht gewesen. Aber dass diese ganz gelehrte und scharfsinnige Schrift bloss den Zweck hat, zu beweisen, Heeren sei nicht der grosse Mann, für den er gehalten worden, das können wir nur als eine Verirrung eines jungen Menschen betrachten. — Darauf folgt der Aufsatz über historische Grösse, aus dem Archiv von Schlosser und Bericht. Geschichte der Zechkunst und über deutsches und französisches Unterrichtswesen, aus den Blättern für literarische Unterhaltung. Der bekannte Plan zur Reform der deutschen Universitäten, aus den deutschen Jahrbüchern. So wenig wir alle Grundzüge desselben billigen, am wenigsten an ihre Ausführbarkeit, am allerwenigsten an ihr Ausgeführtwerden glauben können, so freuen wir uns doch seiner Auffassung, da er vieles Einzelne enthält, was der Beherrschung allerdings werth ist. Unbegreiflich bleibt es auch uns, dass, wie hier erzählt wird, Thiersch in der That glauben konnte, jener Plan rühre von einem praktischen Geschäftsmann her. Jeder Satz musste ihn von dem Gegentheil belehren. Die Einleitung in die deutschen Jahrbücher. Recensionen aus diesen über Schlosser's universalhistorische Uebersicht der Geschichte der alten Welt und über Börne's Briefe. Gut, dass Gervinus die letztern geschrieben hat. Wie fürchterlich würde ein Anderer dafür geschmäht und verketzert worden sein. In der That, wenn die Menschen, die einen Börne vergöttern, jemals belehrt werden könnten, so hätte es durch diese Briefe geschehen müssen; nicht durch das Extravagante derselben, aber durch die augenfälligen Beweise gänzlicher Unfähigkeit zu politischem Urtheil. Brief für Brief widerlegt immer Einer den Andern, keine Voraussetzung trifft ein; Alles kommt anders, als der weise Politiker denkt und behauptet. Unser Vf. beurtheilt den Mann ganz richtig. Auch in Dem, was er überhaupt über die Zerrisseenen sagt, muss man ihm im Ganzen beistimmen. Doch bemerken wir, dass die Ansichten von Menschen, die durch ihre Schicksale veranlasst wurden, die Welt von einer Seite zu betrachten, die nicht die gewöhnliche ist, allerdings Beachtung verdienen, wenn sie auch cum grano salis zu verstehen sind. — Ueber Schinkels Entwurf zu einem Denkmal für Friedrich d. Gr., aus den deutschen Jahrbüchern; über das Mosaikgemälde der Alexanderschlacht in Pompeji, aus den heidelberger Jahrbüchern. Zwei Aufsätze, die an Lessing erinnern, der jedoch präciser ist. Recensionen aus den heidelberger Jahrbüchern und den Blättern f. literar. Unterhaltung, fast Alle der Sammlung und Aufbewahrung nicht unwerth.

[1590] Die Geschichte des Europäischen Staatensystems. Aus dem Gesichtspuncte der Staatswissenschaft bearbeitet von *Friedr. Bülow*, ord. Prof. d. prakt. Philos. an d. Univ. Leipzig. 3. Thl. Bis auf die neuesten Zeiten. Leipzig, Göschen. 1839. VI u. 618 S. gr. 8. (2 Thlr. 18 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIV. No. 1748. Bd. XVII. No. 1311.]

Haben es schon die Bearbeiter allgemeiner Geschichtswerke gemeiniglich erfahren, dass ihr Stoff immer gewaltiger anwächst, je näher sie der neueren Zeit kommen, so musste das bei dem vorliegenden Werke, das die Geschichte wesentlich aus dem politischen Gesichtspuncte darstellt, sie zur Bildungsschule des Staatsmannes benutzt, sie für den Gebrauch der heutigen Diplomaten bearbeitet, doppelt der Fall sein. Der vorliegende dritte Theil übertrifft seine Vorgänger weit an Umfange und umfasst doch eine viel kürzere Zeit. Aber welche Zeit! — Der erste Abschnitt der hier geschilderten dritten Periode reicht von dem Ausbruch der französischen Revolution bis zum zweiten pariser Frieden. Im ersten Capitel behandelt er die offene Revolution und den offenen Kampf wider sie, was bis zu den Friedensschlüssen von Basel geht. Die französische Revolution in ihrem inneren Verlaufe gibt zu vielfachen politischen Betrachtungen und zu einer ausführlichen Charakteristik Robespierre's Anlass. Die Kriegsgeschichte hätte aber wohl etwas abgekürzt werden können, wie der Vf. bei späteren Gelegenheiten gethan hat. Im zweiten Capitel wird von der revolutionirenden Eroberung bis zu den Friedensschlüssen von Lüneville und Amiens gehandelt. Hier kommt u. A. eine vorläufige Charakteristik Bonaparte's, die aber im Fortgange des Werks vervollständigt wird. Die bewaffnete Neutralität führt zu völkerrechtlichen Untersuchungen. Das 3. Cap. behandelt die Zeiten des französischen Kaiserthums in drei Unterabschnitten: bis zum tilsiter Frieden, bis zum Kriege von 1812, bis zum zweiten pariser Frieden. Die Gründung des Kaiserthums und die Beurtheilung der preussischen Politik dürften aus dem 1., die Würdigung des Continentalsystems und die Begründung des Krieges von 1812 aus dem 2., die Darstellung des Congresses von Wien und namentlich der sächsischen und deutschen Frage aus dem 3. besonders hervorzuheben sein; sowie auch die Charte Ludwigs XVIII. betrachtet wird. Der 2. Abschnitt behandelt die Zeiten des Ueberganges von 1815 bis in die zweite Hälfte des Jahres 1839 und bespricht u. A. die heilige Allianz, die Interventionsfrage, die Reaction gegen den deutschen Liberalismus der ersten Jahre nach dem Befreiungskriege, die Juliusrevolution, die Quadrapelallianz, die orientalische Frage. Wie

das Alles behandelt sei, zu beurtheilen, muss Ref. Andern überlassen.

99.

[1591] Beiträge zur neueren Geschichte aus dem britischen und französischen Reichsarchive von *Friedr. v. Raumer*. 3—5. Bd. Leipzig, Brockhaus. 1839. XVI u. 582, VI u. 590, VI u. 581 S. gr. 12. (n. 6 Thlr. 16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Europa vom Ende des siebenjährigen bis zum Ende des amerikanischen Krieges (1763—1783). Nach den Quellen im britischen und französischen Reichsarchive von u. s. w. 3 Bde.

Die Resultate einer wahrhaft ungeheuren Arbeit. 324 Folianten in dem Archive von London, nicht viel weniger in dem Archive von Paris, gingen, wie der Vf. in der Einleitung sagt, durch seine Hände. Die Quellen sollen selbst reden. Durch das ganze Werk hindurch hat sie Hr. v. R. auch fast stets selbst reden lassen, weil sie zeither fast ganz unbekannt waren. Ein reiner Abdruck von Quellenaussagen ist es jedoch keinesweges; der Vf. stellt bisweilen den Zusammenhang her, und ergreift auch öfters die Gelegenheit, um seine Gedanken über diesen oder jenen Gegenstand auszuführen. Das Buch ist somit zweierlei. In einer Beziehung, wo der Vf. nicht selbst schöpferisch gewesen, hat es für Andere geradehin die Wichtigkeit und die Bedeutung einer Quellensammlung. Es ist aber auch fast eine Geschichte der Zeit, über welche diese Quellen reden. Ref. sagt mit Bedacht „fast“, denn eine wirkliche, in organischem Zusammenhang stehende, systematisch dargestellte Geschichte ist es natürlich nicht. Man könnte eher sagen, systematisch geordnete Abhandlungen über einzelne Theile der Geschichte des genannten Zeitabschnittes bilden den Inhalt. Der hohe Werth des Ganzen wird dadurch um nichts vermindert. Nur hätte dieser vielleicht durch eine grössere Glätte der Darstellung, durch Weglassung so manches Raisonnements gesteigert werden können. Denn wenn auch der grösste Theil dieser politischen Betrachtungen allerdings tief gehend und lehrreich ist, so sind doch manche auch von der Art, dass sie füglich entbehrt werden könnten. Es ist, als ob sich der Vf. manchmal selbst Gegner schaffe, um sie bekämpfen zu können. Thl. I. S. 101 wird gesagt, es sei ein grosser Irrthum, die Polizei als den Mittelpunkt des gesammten Staatslebens zu betrachten, tauglich, Alles zu leiten, Alles zu ordnen, Alles zu beaufsichtigen, Alles zu controliren. Seit Squilace und Aranda dauere diese Thorheit bis auf den heutigen Tag fort. Hernach kommt eine Widerlegung. Ref. glaubt nicht, dass es Jemanden gibt, der über

Polizei die Vorstellung hat, welche der Vf. bekämpft. Wenigstens müsste man dann sogleich hinzufügen, dass dieser Jemand kein Vernünftiger sei, keiner, der auch nur die ersten Begriffe vom Staat hat. Und wäre von einem solchen auch nur zu reden wohl der Mühe werth? Oder es ist vom Vf. anders gemeint als es dünkt. Dann würde wenigstens die excentrische Ausdruckweise bemerkt werden müssen. Indess Ref. hat hier zunächst auf die vorliegenden geschichtlichen Reichthümer aufmerksam zu machen, auf grosse Reichthümer, für deren Aufstellung dem Vf. nicht Dank genug von Jedem gezollt werden kann, den der Gang der Ereignisse und des Lebens kümmert. Die ersten Hauptstücke handeln von Portugal und Spanien, von Pombal besonders und Aranda. Die Archive sind hier nicht eben ergiebig, wenigstens nicht an neuen Nachrichten. Daher redet der Vf. mehr in seinem eigenen Namen und nennt Pombals und Arandas Verfahren (I, S. 97) ein Revolutioniren von oben herab. Ref. sieht davon ab, ob dieser Ausdruck gerechtfertiget werden kann. Reichhaltiger sind die Archive schon über Dänemark, über König, Hof, Minister, allgemeine Verhältnisse. Christian VII., die Königin Mathildis, Struensee, die Katastrophe der beiden Letzten sind der Mittelpunkt der Berichte wie der Betrachtungen des Vfs. Die ersteren verbreiten über das Ganze in der That manches neue Licht. Das Raisonnement des Vfs. läuft dabei entschieden gegen den Absolutismus, nicht allein nach unten, sondern auch nach oben zu. Es ist (S. 160) ein Irrthum, dass die Form der Unumschränktheit den Herrschern nothwendig mehr Gewalt gebe als eine andere Verfassung. Sie werden dann, wie Christian VII. und Mathildis, nur Werkzeuge in den Händen Anderer. Indess ist das doch nur ein Accidens des Absolutismus, welches dem Wesen desselben durchaus widerspricht. Hierdurch möchte sich die Untauglichkeit des Absolutismus selbst für Die, welche ihn besitzen, schwerlich er härten lassen, denn wer darnach strebt, denkt sich ihn ohne dieses Accidens, meint kräftig genug zu sein, diess von sich halten zu können. Dagegen enthält der Fortgang des Werkes wieder einen grossen Reichthum an Berichten über die Zustände Schwedens vor und bei der Revolution von 1772. Das elende Wesen und Treiben vor derselben erscheint in den kleinsten Zügen mit der grössten Klarheit durch die Berichte der Archive. Es ist das Betragen der Repräsentanten Schwedens eben so jämmerlich und elend, als seltsam, wie sich Jemand noch die Mühe geben kann, solche Menschen zu bestechen. Und doch werfen die verschiedenen Mächte 2½ Mill. Thaler an den Reichstag von 1769 weg. Sehr wahr sagt der Vf. über diesen ganzen Irrsinn (I, S. 325): Die Vergeudung dieser ungeheuren Summe hatte für das wahre Wohl Schwedens und der fremden Mächte nicht die geringste erhebliche Wirkung. Sie zeigt nur, in welche verdammliche Mittel

und Wege die damalige superkluge Diplomatie hineingerathen war. Die Berichte steigen an Wichtigkeit und Interesse, indem sie auf Russland, Polen und Preussen übergehen. Die Situation Katharina's II. nach der Revolution von 1762 erscheint in einer ganz neuen Gestalt. Der Stolz, die Kraft, sie sind nur nach aussen zu da. Im Innern ist Katharina fast demüthig gegen den russischen Nationalcharakter. Sie fühlt sich nicht glücklich, sie muss sich fügen, heute Dem, morgen Jenem, immer auf eine Weise, die ihr unangenehm ist. Sie zeigt sich schwach und unentschlossen, kommt es darauf an, die kleinste Frage zu entscheiden, welche im Innern einen Widerspruch erzeugen könnte (I, S. 314). Der versuchte Aufstand des Mirowitz zu Gunsten Iwans muss diese Situation noch mehr verdüstern. Aber mehr noch als mit der Situation der Kaiserin beschäftigen sich die Berichte mit Polen. Sie sagen schon 1763, dass Polen von Russland und Preussen würde getheilt werden, so ginge die Rede. Eine grosse Anzahl von Berichten über die Ereignisse der J. 1763—1765 in ihren seltsamen verworrenen Gestaltungen füllen den letzten Theil des 1. Bdes. Die Berichtsteller fangen an zu ahnen, welche tief-liegende Entwürfe die Kaiserin haben möchte. Angehängt sind 2 Beilagen, eine über den grossen Kurfürsten, eine 2. über Preussen von 1730—1740. Sollten diese Arbeiten nicht besser anderswo als hier gestanden haben? Hier erscheinen sie wie ein fremdartiges Einschiebsel. Der 2. Thl. wird mit einem eben so wichtigen als interessanten Gesandtschafts-Rapport über Frankreich eröffnet, der nicht allein die Verhältnisse des Staates, sondern auch der kathol. Kirche beleuchtet. Mit Verwunderung erfährt man (II. S. 17) dass unter dem Klerus selbst eine Bewegung auf Reinigung der Kirche, besonders auf die Abstellung des Klosterwesens ist. Der Berichtersteller meint, wenn die Regierung eine Kirchenreform in freiem, antirömischen Geist vornehmen wollte, Widerstand würde sie gar nicht finden. Doch dieser Staat ist nicht darnach; innerlich verwirrt und missgeleitet, bereitet sich eine fürchterliche Revolution vor. Es folgt ein kurzer Blick auf Joseph II., der nicht viel des Bemerkenswerthen enthält. Der 2. Thl. hat fast ganz die polnischen Angelegenheiten zum Mittelpunkt. Die Berichte bleiben fortwährend von den politischen Betrachtungen des Vfs. durchwebt, unter denen, wenn auch einige als überflüssig angesehen werden möchten, nicht wenige sind, die klare und schlagende Wahrheiten enthalten; z. B. S. 56: „Es ist und bleibt irrig, ein Unbedingtes, absolut Bestes für alle Zeiten und Völker auszusinnen und zu versuchen, es in Staat und Kirche eiligst geltend zu machen. Dieses angeblich Unbedingte enthält Nichts als Abstractionen“. An solchen gelungenen Untersuchungen sind noch in diesem Theile enthalten eine (S. 175) über das historische Recht, eine andere über die Intervention. Die ge-

sandschaftlichen Berichte selbst drehen sich in dem fast unermesslichen Kreise von Zuständen und Verhältnissen, von diplomatischen Feinheiten, Künsten, Verwickelungen und Berücksichtigungen, mit denen sich die Mächte in den Angelegenheiten, welche der ersten Theilung Polens vorausgingen, entgegenstanden. Es ist hier Sache der Unmöglichkeit, Einzelnes hervorzuheben. Die engl. Berichte sprechen sich immer ganz klar darüber aus, dass es der Kaiserin von Russland klare und unzweideutige Absicht sei, ganz Polen zu beherrschen. Da nun die Thatsachen eben so laut und unzweideutig sprechen, doch weder von England und Frankreich etwas geschieht, so macht der Vf. (S. 251) die richtige Bemerkung, dass Preussen und Oestreich allein sich ausser Stande befunden, zwei so veraltete und innerlich verstaubte Staaten, wie Polen und die Türkei gewesen, gegen Russland zu halten. Preussen besonders wird von dem Vf. mehrmals und mit Unparteilichkeit in Schutz genommen. Die feindliche Stellung, welche Oestreich und Frankreich auch nach dem Ende des siebenjährigen Krieges immerfort gegen Preussen behalten, hätten den König Friedrich II. nothwendig in die russische Allianz von 1764 getrieben und in derselben festgehalten. Dem König blieb zuletzt keine andere Wahl als die Theilung, denn er sah (S. 545), dass die Russen nach Abschluss des Türkenfriedens ganz Polen für sich behalten würden. Deshalb betrieb er allertags am meisten die Theilung, die Russland am Ende nicht gern, nur aus Besorgniss vor der Möglichkeit eines Bundes zwischen Preussen und Oestreich, zugab. Die Geschichte ist in diesem 2. The. bis auf den Moment der Theilung selbst geführt. In der Mitte dieser Schilderungen wird auch noch einmal ein Blick auf Frankreich geworfen, auf die Zeit der Herrschaft der Dubarry und des Bruches zwischen dem Könige und den Parlamenten. Der Hof eilt durch eigene Erbärmlichkeiten dem Untergange entgegen. Die Hofintriguen (S. 367) mehren sich in solchem Grade, dass man im Laufe von 24 Stunden den grössten und auffallendsten Wechsel bemerkt. Schon im J. 1771 ist Alles auf den Punkt gekommen, dass der Berichtersteller meint, es liege nicht ausser der Wahrscheinlichkeit, dass sich ein allgemeiner Widerstand gegen die Regierung erhebe. Es liegt in der Beschaffenheit eines Werkes, wie das vorliegende, dass es die Verhältnisse und Zustände weniger in einem kurzen, ausdrucksvollen Bilde zusammenstellt, als sie vielmehr durch die Meinungen und Ansichten hochgestellter Augen- und Ohrenzeugen erscheinen lässt. Der Leser gewinnt damit den Vortheil, gewissermassen in die Verhältnisse selbst, in die einzelnen Theile, aus denen sie sich zusammensetzen, hineinsehen zu können. Die Resultate werden schwieriger gewonnen, aber sie treten auch um so heller vor die Seele. Ein solches Werk hat also sein wesentliches Verdienst

darin, dass es eine Thatsache oder einen in die Welt tretenden Gedanken in seinen einzelnen Theilen durchhell. Deshalb ist es aber auch nicht geschickt und gemacht, in einer kurzen Andeutung seinen vollen Werth anerkannt zu sehen, eine vollständige Würdigung seines Werthes zu erfahren. Eine kurze Andeutung kann da immer nur im Grossen und Allgemeinen sprechen. Der 3. Thl. hat eigentlich zwei Haupttheile, welche der Vf. in dem einzelnen Hauptstücken nebeneinander hergehen lässt: Russland und Frankreich. Bei den anderen Grossstaaten, Preussen, England und Oestreich, ist das Eingehen in die Verhältnisse nicht so tief und nicht so im Einzelnen. Ueber Russland, Panin, Potemkin, die Orloffs, die Mignons der Kaiserin, die Kaiserin selbst, den Grossfürsten und die Grossfürstin, das ganze Leben und Treiben des russischen Hofes, das Ganze der russischen Politik, deren Tendenz wesentlich erobernd ist, findet eine vielfache Beleuchtung statt. In dem Innern Russlands ist und bleibt die Stellung der Kaiserin misslich und zweideutig, Alles treibt sich in einer Welt kaum übersehbarer Kabbalen und Intriguen herum. An Pugatschoffs Unternehmen (S. 47) wird die Zweideutigkeit der Lage der Kaiserin besonders offenbar. Hätte derselbe nicht so totalen Mangel an gemeinem Menschenverstande gehabt (S. 350), wäre er nach Moskau gegangen, die grössten Dinge würden ihm gelungen sein. In den franz. Angelegenheiten, wenn der Vf. selbst redet, zeigt er sich als einen entschiedenen Feind des alten Staates. Es herrscht, womit auch die Berichte vollkommen übereinstimmen, da an dem Hofe, in der Regierung (S. 68) so viel Schmutz, dass man ihn nur mit Ekel anrührt. Es ist die letzte Zeit Ludwigs XV., welche beschrieben wird. Es ist so viel Schlechtes zusammengekommen, dass nur eine totale Umgestaltung noch Rettung bringen zu können scheint. Was den Hof anlangt, so wird es auch unter dem guten Ludwig XVI. nicht besser. Das Ganze, sagt der Berichterstatter (S. 123), ist ein solcher Schauplatz von Eifersucht, Umtrieben und Ränken, dass kein Feind Frankreichs es schlimmer wünschen kann. Ludwig XVI. selbst, seine Unerfahrenheit, sein nicht grosses Geschick, seine bald sich gestaltende Abneigung vor den Geschäften, der Königin leichtsinniges und unkluges Benehmen, die ganzen Maassregeln und Bewegungen, durch welche der Ausbruch der Revolution vorbereitet wird, ist der Gegenstand sehr ausführlicher Berichte. Von der Nothwendigkeit, die Reichsstände zu berufen, ist doch viel eher als es der gewöhnlichen Meinung nach geschehen, die Rede, schon im J. 1774 von vielen Seiten offenbart sich die Meinung, dass der gegenwärtige Stand der Dinge nicht dauern könne. Zwei Capp. des Werkes sind ausschliesslich Preussen gewidmet. Die Regierungsmaassregeln Fr.'s II. werden, im Ganzen genommen, vertheidigt und aus der Zeit erklärt. Ueber Oestreich, den Ausbruch der nordamerika-

nischen Revolution, den Streit wegen der Schifffahrt der neutralen Mächte werden eine Menge interessanter Verhandlungen und Meinungen mitgetheilt. Eine der letztern, des englischen Bericht-erstatters, ist besonders merkwürdig. Sie nimmt mit Bestimmtheit an (S. 216), dass die Freiwerdung Nordamerikas auch die Freiwerdung Südamerikas nach sich ziehen müsste, dass am Ende keiner europäischen Macht ein Fussbreit Landes dort bleiben werde.

91.

[1592] Wilhelm der Erste, König von Württemberg und die Entwicklung der Württembergischen Verfassung vor und unter seiner Regierung. Von *Reinhold Köstlin*, beider Rechte Dr. Stuttgart, Brodhag. 1839. XI u. 554 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Der Vf. ist zuerst als Dichter, als welcher er unter fremdem Namen auftrat, mit Lob genannt worden. Doch hat man von seinem ersten, damals in den Correspondenzartikeln unserer Journale sehr gerühmten Werke nicht viel weiter gehört. Auch das vorliegende Buch eröffnet er mit einem Declamationsgedicht an die Erbprinzessin von Oranien, was wir aber nur sehr mittelmässig finden können. In dem Buche selbst zeigt er sich im Besitze guter geschichtlicher Materialienkenntniss, eines blühenden Stils und eines anerkennungswerthen Strebens nach Mässigung und Besonnenheit, dem nur die Befangenheit in einem falschen politischen Systeme Eintrag thut. Doch scheint uns dieses System kein dem Wesen des Vfs. nothwendiges und so bleibt die Hoffnung, dass er sich davon losringen wird. Das Werk zerfällt in drei Bücher. Im ersten wird die Vorgeschichte des Landes und der Familie (Dynastie) gegeben. Dabei spielen allerdings philosophische Kunstausdrücke der neuesten Schulen eine grössere Rolle, als der Geist des Staatsmannes. Der Vf. beurtheilt überdies die vergangenen Zeiten vielfach aus dem Gesichtspuncte der heutigen; das ist etwas Gewöhnliches, denn es ist das Leichteste. Er ist sehr geneigt, Alles auf Persönlichkeiten zu schieben, und eben darin sucht er besonders den Charakter des vorigen Jahrhunderts, dass Alles auf Persönlichkeiten angekommen sei. Aber liess nicht eben die Möglichkeit einer solchen Willkür-herrschender Personen und dass sie auf solche Bahnen gerieth, aus der Zeit überhaupt? Die französische Revolution versteht der Vf. nicht und bei ihrer Beurtheilung tritt eben jene politische Befangenheit hervor. Im Uebrigen sind viele scharfe und treffende Züge in dieser Schilderung und nur das altständische Verfassungenwesen finden wir zu sehr vernachlässigt. — Das zweite Buch stellt das Leben König Wilhelms bis zur Thronbesteigung dar. Die Regierung König Friedrichs wird mit Freimuth geschildert,

aber auch entschieden gegen die Anklagen zu vertheidigen gesucht, die man gegen sie erhoben. Die Aufhebung der alten Verfassung rechtfertigt der Vf. durch die „Unmöglichkeit“ (sol heißen Unfähigkeit) „derselben, sich aus sich selbst heraus auf ihren eignen Grundlagen und in dem beschränkten Umkreise ihrer eignen Factoren zu regeneriren“, und aus dem Andrang unserer Ereignisse. Letzteres fand auch in Sachsen statt und hier hat die treu erhaltene Verfassung später ihre Regenerationsfähigkeit wohl bewiesen. Was soll man ferner dazu sagen, wenn es S. 205 heisst: „Harte Charaktere, die zu Wirkungen im Grossen bestimmt sind, sehen leicht über die niedrigeren Gebiete des Rechts hinweg; sie können nicht abwarten, nicht langsam ausgleichen, sie müssen zugreifen und augenblickliche Resultate haben, um ihren reiferen Plänen freie Bahn zu machen. Es ziemt aber der Nachwelt, solche Helden der Staatsidee nicht einer menschlichen Schuld anzuklagen, sondern sie als Organe eines höhern, Menschen und Zeiten ausgleichenden Geistes bewundernd zu verehren —“? Oder S. 292: „Er war es, der die Ideen des neunzehnten Jahrhunderts (?) mit Gewalt in ein widerstrebendes Erdreich einsammelte (sic), wenn er sie gleich nicht bis zur Blüthe treiben konnte; er war es, der den Schutt (?) vieler Jahrhunderte von dem Boden wegräumte, auf welchem das neue Gebäude unseres öffentlichen Lebens sich erheben sollte; er war es, der die Idee der Freiheit wenigstens auf dem religiösen Gebiete zur Verwirklichung brachte (?) und die politische Freiheit wenigstens vorbereitete, indem er die Gleichheit. Aller vor dem Gesetze mit eiserner Consequenz durchführte, und das ganze System feudalistischer Halbknechtschaft (?) von Grund aus zerstörte, oder wenigstens auflöckerte“? Der Vf. hat sich nicht darüber erklärt, was er unter Gleichheit vor dem Gesetz versteht. Dieser Redeaussdruck bezeichnet etwas Vernünftiges, wenn man darunter Gleichheit des Rechts begreift. Die hat aber König Friedrich nicht gewährt, dagegen eine Gleichheit der Rechte, oder Nichtrechte gefordert, indem er viele Rechte ungeschont aufhob. Uebrigens, was würde aus Württemberg geworden sein, wenn nicht König Wilhelm auf König Friedrich folgte? Weit entfernt fern, dass wir glauben, Letzterer habe Ersterem wahrhaft vorgearbeitet, sind wir vielmehr überzeugt, das Werk König Wilhelms würde, vielleicht nicht so leicht und nicht so schnell, aber ungleich wohlthätiger gelungen sein, wenn die von dem Vf. so gerühmte Dictatur nicht vorausgegangen wäre. Uebrigens bemerken wir noch, dass sich bei Gelegenheit des Befreiungskrieges die sündende Volksmeinung bei dem Vf. allerdings ganz anders ausspricht, als man es im Norden gewohnt ist. — Das dritte Buch schildert die Regierung König Wilhelms. Es ist ein Panegyricus, dem zu widersprechen wir weder Kraft noch Willen haben. Ueber

den Bundestag hat der Vf. auf seinem Standpunkte kein billiges Urtheil. Bei Schilderung der württembergischen Opposition von 1833 windet er sich ziemlich diplomatisch durch. Uebrigens gesteht Ref., dass er die Bearbeitung der Regierungsgeschichte eines noch lebenden Fürsten etwas vorzeitig findet. 99.

[1593] Max Emanuel, Prinz von Württemberg und sein Freund Karl XII. König von Schweden. Ein biographisch-histor. Versuch von *Sign. Schott*. Mit 2 Portr. Stuttgart, Krabbe. 1839. XII u. 259 S. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Es ist des Vfs. Absicht nicht gewesen, das ganze Leben Karls XII. zu beschreiben; es soll diess nur in so weit geschehen, als es mit dem Leben des, der der Hauptheld dieser Schrift sein soll, Max von Württemberg, zusammenfällt. Max von Württemberg wird von jugendlicher Thatenlust hingerissen, sich an den kriegsgerischen König anzuschliessen. Das Leben desselben nennt der Vf. mehr einen genialen Traum als eine Wirklichkeit. Der vierzehnjährige Prinz stürzt sich in das Kampfgewühl aus angeborenem Heldensinn, wird von Karl XII., dem zarten Gefühle sonst so fremd, geliebt wie ein Sohn; erst 20 Jahre alt, wird Max mit zu den Streitern von Paltawa gezählt werden. Ein so kurzes Leben des Knaben, des Jünglings kann natürlich nur dadurch von einigem Interesse werden, dass in seiner Schilderung doch weit mehr die Heldengestalt Karls XII. als der werdende Jüngling hervortritt. Um diesen drehet und bewegt sich auch somit die kleine Schrift zumeist. Karl in Polen und in Sachsen nimmt einen weiten Raum ein. Wenn Max von Württemberg erscheint, so ist das immer nur sehr bedeutungslos. Der Vf. hat kein wahres Interesse da schaffen können, wo zu einem solchen der Grund und Boden gar nicht vorhanden ist, ein wahres Interesse nämlich für den jungen Max von Württemberg. Interesse überhaupt ist in der Schrift wohl vorhanden, das, welches von Karl XII. und seinen Thaten und seinen Umgebungen kommt. Grosse und weitläufige Forschungen über denselben würden nun wieder nicht an ihrer Stelle gewesen sein, da es eigentlich eine Biographie des Max von Württemberg sein soll. Einiges hat der Vf. indessen recht gut behandelt, namentlich im 9. Cap. die Geschichte Patrals. Auch der Schluss, der Feldzug in Russland, die Schlacht bei Paltawa ist gut erzählt. Prinz Max, welcher Mittelpunkt dieses Werkes sein soll, aber es nicht ist, ja der in demselben ziemlich selten erwähnt werden kann, wird gefangen und sährt bald darauf. Nur als einen biographisch-historischen Versuch, - für welches das Ganze sich auf dem Titel auch ausgibt, kann man es wohl gelten lassen. Der Vf. zeigt sich nicht ohne Talente, besonders nicht ohne das Talent der Darstellung und Schilderung.

Nur insofern ist dieser Versuch ein wenig gelungener zu nennen, als er eine Hauptfigur gewählt hat, aus der sich nun einmal der Kern einer geschichtlichen Darstellung nicht bilden liess. Es möchte daher dem Vf. anzuathen sein, auch für einen künftigen zweiten Versuch einen angemesseneren, grössern Stoff zu wählen.

91.

[1594] Die Stupa's (Topes) oder die architectonischen Denkmale an der Indo-Baktrischen Königsstrasse und die Colosse von Bamiyan. Eine Abhandlung zur Alterthumskunde des Orients, vorgetragen in der K. Akad. der Wissensch. am 6. Febr. 1837 von *Carl Ritter*. Mit 1 Karte und 8 lithogr. Taf. Berlin, Nicolai'sche Buchh. 1838. VIII u. 272 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Gr.)

Mehr als zu jeder anderen Zeit haben in gegenwärtiger und jüngst vergangener die Schätze des Orients, sowohl in Sprache als in Kunst, die Aufmerksamkeit der Alterthumsforscher auf sich gezogen, und die Zahl der Schriften, die uns mit den vorzüglichsten jener Schätze bekannter zu machen versucht haben, ist bereits eine nicht unbedeutende geworden, so verschieden auch der Werth derselben immer sein mag. Vorliegende Schrift ist zweifelsohne eine der interessantesten und belehrendsten, und ihre Veröffentlichung verdient, als ein trefflicher Beitrag zur Alterthumskunde des Orients, die vollkommenste Anerkennung. Der Vf. sagt im Vorworte, seine Schrift solle nicht sowohl ausgemachte Thatsachen in den gemeinsamen Schatz des Wissens auf die Dauer niederlegen, als vielmehr zu neuen Forschungen über denselben Gegenstand und damit verwandte anregen. Dass dieselbe reichen Stoff zu Forschungen gibt, wird ein Jeder finden, der die Schrift liest, zumal man in ihr bis in ihre kleinsten Theile nicht nur eine genaue Nachweisung der schon vorhandenen, im Allgemeinen aber weniger bekannten Quellen findet, was allerdings um so nothwendiger war, da die neuesten Schriften der bengalischen Societät aus Calcutta doch nur in wenigen Exemplaren nach Europa gelangen, sondern auch eine Auswahl von getreuen Abbildungen des lehrreichsten unter den aufgefundenen Monumenten wie ihres Inhaltes. Näher auf den Inhalt der Schrift einzugehen, liegt diesen Blättern zu fern; wir begnügen uns mit einer kurzen Angabe dessen, was sie dem Leser und Forscher bietet. Nach einer kurzen Einleitung gibt der Vf., und diese Seiten sind besonders höchst beachtenswerth, einen kurzen Abriss der geschichtlichen Verhältnisse des Ländergebiets zwischen dem obern Indus, westwärts, bis zum Rande des Hindu Khu oder indischen Kaukasus, die der grossen Königsstrasse bis Bamiyan. Hierauf folgt unmittelbar die Beschreibung Bamiyan's und seiner Denkmale,

wobei Ref. vorzüglich auf das Ende des Abschnitts aufmerksam machen muss, wo der gelehrte Hr. Vf. darthut, wie die jüngsten Berichte über das Thal von Bəppiyaa und seine Denkmale, die Masla gegeben hat, so schätzenswerth dieselben auch sind, dass noch keineswegs vollständig befriedigend genannt werden können, da sie noch sehr Vieles ununtersucht lassen, und dagegen sich in mancherlei unbegründeten Vermuthungen ergehen. Noch interessanter aber als dieser 1. Theil des Buchs ist der folgende, in welchem über die colossalen Mauerthürme und die aufgefundenen Münzschatze gesprochen wird. Es erfüllt aber dieser 2. Theil in zwei grössere Abschnitte. In dem ersten handelt der Vf. von den Gruppen der Topes auf der Westseite des Indus, und zwar 1) von der Gruppe in Peshawer in dem Khyber-Bergen; 2) von der in der Umgebung von Jelalabad; 3) von der in der Umgegend von Kabul, und 4) von den Topes von Beghrām, im Norden von Kabul, am Fues des Hindu Klu; in dem zweiten von der Erbauungszeit, dem Namen, der Bestimmung, Construction und den Inhalt der Topes. Als schätzenswerthe Zugabe ist dem Ganzen endlich eine sehr ausführliche Abhandlung über den Topo von Manikyala auf der Ostseite des Indus, welchen bekanntlich Elphinstone 1810, wo er denselben auf seiner Rückreise in dem Pendschab entdeckte, für ein Denkmal makedonisch-griechischer Zeit hielt, weil kein anderes, indischer Baukunst, diesem vergleichbar zu sein schien. Höchst sauber sind endlich auch die dem Buche beigegebenen 8 lithographirten Tafeln. 117.

Biographie.

[1595] Die Staatsmänner während der Regierungsepoche Georgs III. Mit Bemerkungen über Parteikämpfe und einem histor. Anhang. Aus dem Engl. des *Henry Lord Brougham*. 1. Bd. Pforzheim, Dennig, Fink u. Comp. 1839. VIII u. 391 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Dazu in besonderer Mappe: zwölf englische Stahlstiche (a. 2 Thlr.)

Der Charakter der hier geschilderten Personen, die zum Theil von einer so hohen geschichtlichen Stellung und Bedeutung sind, dass jeder Beitrag zu ihrer näheren Ergründung überaus wichtig wird, zum Theil auch, wie verstrahlend sie immer in dem britischen Staatshandeln wirken mochten, doch dem nicht-englischen Publicum weniger nahe bekannt wurden; die Art der Schilderung, die sowohl den politischen, als den Privatcharakter der betreffenden Individuen berührt und vielfältig auf psychologische und geschichtliche Einzelheiten eingeht; endlich der Vf., der, selbst eine Person von hoher geistiger und politischer Be-

deutung, sich hier über jene grossen Staatsmänner zu stellen sucht, ein Urtheil über sie abgibt und zugleich in ihre Würdigung zahlreiche allgemeine politische Reflexionen verwebt — das Alles macht das vorliegende Werk ohne Frage zu einer merkwürdigen Erscheinung. Aber wehe dem Leser, der vergessen sollte, aus welcher Feder diese Darstellung geflossen ist und mit welchem unablässigen Misstrauen er diesen Schriftsteller zu betrachten hat. Allerdings die auch hier so oft begognenden Inconsequenzen und grellen Widersprüche, sowie die Härte des Urtheils, das über die einzelne That gefällt wird, während oft gleich daneben ein eben so ungemein Lob desselben Charakters gefunden wird, sollten auch den Arglosesten misstrauisch machen. Brougham, mit all seinem Scharfsinn, seiner Kenntniss und seiner rhetorischen Kunst ist nicht zum Biographen berufen; denn er ist leidenschaftlich und absichtsvoll. Wie oft blickt hier ein wahrhaft Entsetzen erregender Hass aus gleissenden Worten hervor! Wie oft sieht man, dass das Urtheil nur gefällt wurde, um einem heutigen Gegner einen Hieb zu versetzen, einer heutigen politischen Meinung einen Dienst zu leisten! Dazu sind seine eignen politischen Meinungen keineswegs tief begründete und gehaltreiche. Der Mann ist zu sehr Gelehrter und echter englischer Staatsmann, und er ist es zu wenig, um ein gediegener Staatsphilosoph zu sein. Er hat eine Hinneigung zu Abstractionen, aber sein Geist führt ihn nicht viel weiter als zu den Sophismen der ersten französischen Revolution. Dabei äussert persönliche Leidenschaftlichkeit einen steten Einfluss auf seine Meinungen. Am deutlichsten blickt ein heuchlerisch verdeckter Hass gegen die Könige durch; ein Lieblingsmittel des edlen Lords ist servile Schmeichelei der Classen der Gesellschaft, die er und seine Leute ausschliesslich das Volk zu nennen pflegen; auch seinen besten Ansichten liegt der Fehler zum Grunde, Verhältnisse und Menschen anders zu setzen, als sie sind und sein können. — Die geschilderten Personen sind: Georg III., Lord Chatham, Lord North, Lord Loughborough, Lord Thurlow, Lord Mansfield, Lord Oberrichter Gibbs, Sir William Grant, Burke, Fox, Pitt, Sheridan, Windham, Dundas, Erskine, Perceval, Lord Grenville, Grattan, Wilberforce, Canning, Sir Samuel Romilly, Franklin, Friedrich II., Gustav III., Kaiser Joseph, Kaiserin Katharina. Die Schilderungen Georgs, Friedrichs, Gustavs, Josephs und Katharinens sind wahre Paquille. Als tadellos werden nur Wilberforce, Franklin und Romilly dargestellt. Darf man aber auf das Urtheil des Vfs. über den Charakter, die Einsichten und das politische Wirken der Geschilderten kein Gewicht legen, so wird man doch mit Dank manche einzelne Züge zu ihrer Portraittirung und namentlich was er über den Charakter der Beredsamkeit der Redner unter ihnen mittheilt, begreifen und ihm jedenfalls da, wo er lebt, viel mehr

Glauben schenken müssen, als da, wo er tadelt. Eine Fundgrube übrigens für Reallexika ist das Buch nicht, denn es enthält über die äusseren Lebensumstände der Dargestellten meist nur sehr dürftige Notizen und setzt wohl das Meiste als bekannt voraus. Die vorliegende Uebersetzung ist sehr schön äusserlich ausgestattet und namentlich sind die zwölf trefflichen Stahlstiche eine lobenswerthe Beigabe. Wir hätten gewünscht, dass eine kurze Notiz über die Portraits, denen sie nachgebildet worden, beigelegt worden wäre. In dem Portrait des sonst in jeder Abbildung unverkennbaren Friedrich II. würde Niemand diesen Fürsten erkennen. Er ist geharnischt und das Bild muss aus seinen ersten Regentenjahren herrühren. 99.

[1596] Dr. Martin Luthers Leben und Wirken. Ein Geschenk für Confirmanden und die erwachsene Jugend von *J. Th. Kretzer*. Mit 19 Abbildd. Neuwied, Lichtfers. 1839. VIII u. 105 S. 16. (12 Gr.)

Der Vf. bemerkt zum Schlusse des Vorworts, dass er seinem nächsten Zwecke gemäss nur Hauptzüge aus dem Leben Luthers und der Zeit der Reformation habe liefern wollen, die Mitte zwischen zu grosser Ausführlichkeit und trockner Kürze getroffen zu haben wünsche und bei seiner Zusammenstellung besonders Zahn und Feener als Führer benutzt habe. Bezüglich auf den angebrachten Stoff ist anzuerkennen, dass namentlich aus L.'s häuslichem Leben und zur Schilderung seines Charakters Vieles beigebracht ist, was jungen Christen zu Dem, was sie in den Schulen von Luther gehört und gelernt haben müssen, willkommene Nachträge liefern wird. Doch sollte die eigentliche reformatorische Thätigkeit des grossen Mannes, unter genauerer Bezeichnung der faulen Flecke der damaligen Kirche, mehr hervorgehoben worden sein, damit im Ganzen mehr der Belehrung als der Unterhaltung gedient würde. An der Darstellung des Vfs. ist Manches zu rügen. Die den einzelnen Abschnitten vorangestellten gereimten, aber oft sehr holperigen Inhaltsanzeigen reichen nicht aus, dem Ganzen den volksthümlichen Anstrich zu geben, der unstreitig beabsichtigt wird; die Wahl des Ausdrucks ist hin und wieder verfehlt, z. B. S. 23, wo es von Luthern nach seiner Rückkehr von Rom heisst: „Kein Wunder also, wenn er, sobald er sich wieder auf vaterländischem Boden befand, zu schreien und zu lärmen anfang.“ Ausserdem fehlt es nicht an Nachlässigkeiten und Verstössen gegen die Grammatik, so wie an Fehlern in Namen und Daten, z. B. S. 11 Arian st. Arius; S. 43 u. 46 Alexander st. Aleander u. s. w. Auch die moderne Guitarre (S. 35) hätte der Laute, welche L. liebte und spielte, weichen sollen. Die beigegebenen Lithographien sind

ungemein schlecht, und es lässt sich demnach zur Empfehlung dieser Schrift nicht viel sagen. 8.

[1597] **Erinnerungen aus meinem Leben.** Zur Förderung der Bildung und Lebensweisheit. Von Dr. Ch. G. Rebs. Zeitz, Schieferdecker. 1839. VIII u. 152 S. 8. (18 Gr.)

Ein für seinen Beruf begeisterter, eine lange Reihe von Jahren in Segen wirkender Schulmann legt hier Rechenschaft ab von Dem, was er gewollt und in wie weit er sein angestrebtes Ziel erreicht habe. Wer wollte tadeln, dass ihm diese Mittheilung an das grössere Publicum Bedürfniss war, obgleich sein Lebensgang nicht ausserordentliche und auffallende Ereignisse aufzuweisen hat und ihm nicht beschieden war, auf der Spitze einer Lebenswelle seinen Standpunct zu haben? Er wurde überdies auch durch seine Freunde zur Herausgabe dieser Erinnerungen veranlasst, und diese, sowie seine zahlreichen Schüler bilden den eigentlichen, engeren Kreis seiner Leser, für welche mancher scheinbar unbedeutende Zug vom Interesse sein wird, während namentlich jüngere Schulmänner nicht ohne vielfache Anregung und Belehrung diese Schrift lesen werden. Am 23. Aug. 1773 wurde Rebs in Rossleben geboren, erhielt seine Bildung auf der dasigen Klosterschule und bezog 1792 die Univ. Leipzig, um sich dem Studium der Theologie zu widmen. Im J. 1796 ging er als Lehrer an das Lyceum zu Reichenbach im sächs. Voigtlande, 1799 als 4. ord. Lehrer und Dirigent geistlicher Musikern an die Stiftsschule zu Zeitz, wo er noch jetzt in diesem Berufe in voller Thätigkeit steht. — Die biographische Hälfte des Buches, wozu die Beschreibung einiger Fussreisen des Vf. zu rechnen sind, ist mit vielen lehrreichen Bemerkungen durchflochten; in der andern Hälfte werden neben mehreren Aufsätzen allgemeineren Inhalts einzelne Unterrichtsgegenstände behandelt, namentlich der Unterricht in der Religion, im Rechnen, in der Naturkunde, in der deutschen Sprache, im Gesang und im Orgelspiel, wobei manches hehrzigenwerthe Wort ausgesprochen worden ist. Auch hat der Vf. bekanntlich über mehrere dieser Gegenstände seine Methode dem pädagogischen Publicum vorgelegt, und namentlich durch seine mehrmals aufgelegte „prakt. Anleitung zum Rechnen nach Pestalozzi's Lehrart“ um die Verbreitung eines geistbildenden Rechnenunterrichts sich besonders verdient gemacht. Wir wünschen dem verdienstvollen Vf. Kraft, noch fernerhin viel Gutes zu wirken, zunächst aber seiner Schrift zahlreiche und aufmerksame Leser. 132.

[1598] **Skizzen aus meiner Bildungs- und Lebensgeschichte zum Andenken an mein 50jähriges Jubiläum.** Mit

vieleu den Zeitgeist charakterisirenden Zuschriften von der Univ. Tübingen, von 16 Facultäten, von der Stadt Heidelberg und von 12 Diöcesen aus der baier. Pfalz. Den Theilnehmenden gewidmet von Dr. H. E. G. Paulus, Grossh. Bad. Geh. Kirchenrath, Prof. d. Theol. u. Philos. Heidelberg, Gross. 1839. VIII u. 199 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der Mann der „denkgläubigen Ueberzeugungstreue, des christlich vernünftigen Glaubensmuthes und der gewissenhaften Gottandächtigkeit“ gibt in diesem Buche „Wahrheit ohne Dichtung aus seiner Jugend und seinem literarischen Leben — soweit dies bei Rück Erinnerungen möglich ist“. Nachdem er von vornherein mit seinen Reminiscenzen etwas vorgegriffen, zu denen ihn die Annäherung des festlichen Tages (d. 15. April 1839) aufgefordert hatte, beginnt er S. 7 ff. seine „dankvollen Mittheilungen“, denen etliche polemische Sätze gegen Dr. Tholuck beigemengt sind, namentlich wegen einer anzüglichen Stelle in der „Glaubwürdigkeit der Ev. Gesch.“ und einer gedruckten Allocution, welche Th. an Theologie Studirende und Candidaten des P.-Amts im theol. Studienstifte zu Strassburg gehalten hat. Die Zahl der Gratulanten ist bedeutend, um so inniger und herzlicher aber auch der Dank des Jubilars. S. 49 ff. beginnen die Skizzen aus dem Leben dieses Veteranen. Zuerst vergleicht er die im Badischen seit der Regierung Karl Friedrichs begründete „kirchliche gewissenhafte Lehrfreiheit mit der zu Jena 1789 vorgefundenen gesetzlichen Lehrthätigkeit“. S. 58: „Die in Baden gesetzlich bestehende, gewissenhaftfreie Anwendung der prot. evang. Kirchenlehre, welche nicht im unverbesserlichen Festhalten einzelner Dogmen besteht, vielmehr auf dem nie verlöschenden, gegen allen Autoritätszwang protestirenden Grundsatz: Prüfet Alles und behaltet das Beste! fest beharrt, erneuert in mir insbesondere — eine eben so dankvolle Erinnerung an die akademische Lehrfreiheit, die unter dem einsichtsvollen Schutz des 1828 verstorb. Grossherzogs Karl August von Weimar auf den wissenschaftlichen Flor der Univ. Jena gewirkt hat, welcher ich zwischen 1789 und 1803 als Lehrer anzugehören die Freude hatte.“ Hieran schliesst sich ein kurzer Abriss seiner früheren Geistesbildung und Erziehung. Paulus ist geboren am 1. September 1761 zu Leonberg im Württembergischen. Sein Vater war Prediger und hielt sich (S. 79) „an den mit gelehrten Studien vereinbarten Pietismus der Halle'schen Schule von Francke, Michaelis, Rambach u. dgl.“, hatte aber nach dem Tode seiner Gattin „ausserordentliche Apparitionen“ und (S. 83) „wurde, — wie wenn er, der sonst ganz besonnene Mann, als Visionär in einer mania particularis wäre, seines Amts ohne Pension entlassen“. P. bekennt S. 79, dass er auch als neunjähriger Knabe

seinem Vater stliche Tage lang Engels- und Teufelsvisionen vorgeheuchelt, diesen „Zustand der Lüge aber bald abscheulich und unerträglich“ gefunden habe. Den ersten gelehrten Unterricht empfing er von eben demselben, was aber die religiöse Ausbildung anlangt, so legt er das Bekenntniss ab (S. 80 f.), „das Glauben-Wollen war allerdings so ernstlich in seinem (des Knaben) Gemüth, dass er immer sehr bange wurde, wenn er sich bewusst war, dass er diess und jenes so zuversichtlich Vorgetragene zu glauben, doch nicht sich aufnöthigen konnte“. Mit dem 10. Jahre entschloss er sich „zu den theolog. Studien wegen eines innigen Bedürfnisses und Geistesdranges nach eigener Ueberzeugung“, obgleich in ihm eine Neigung zur Naturforschung vorwaltete, eine Neigung, die 1788 noch einmal in ihrer ganzen Lebendigkeit wiederkehrte. (S. 123.) Aus dem Vaterhause kam er zunächst vom 14.—16. Jahre in die Klosterschule zu Blaubeuren, wo er verschiedene „Gemüthserfahrungen durchmachte“. Er las hier vor dem ersten Abendmahlsgeuss im Beichtbuche des Fresenius, worin die verschiedenen Stufen der Kettfernung des Sünders von Gott ausführlich beschrieben sind. (S. 88.) „Noch jetzt habe ich eine Nachempfindung, wie ängstlich ich suchte und prüfte, auf welcher von ihnen ich selbst stehen möchte. Unentschieden und zagend ging ich endlich zu der heiligen Handlung, deren ich mich gern unwürdig erklärt hätte, bloss weil ich meinen Sündenzustand nicht so, wie die dort gegebenen fürchterlichen Beschreibungen ausmalten, in mir finden konnte und folglich noch weniger des eigentlichen Heilmittels dafür gewiss wurde.“ S. 89: „Ich suchte fortwährend in aller Einfeld, was als Beruhigungs- und Besserungsmittel mir vorkam. So gerieth ich an die von J. Moser gesammelten „letzten Stunden bekehrter Missethäter“, las Schulz „Leitungen des Höchsten“, meinte mir keine bessere Bestimmung geben zu können, als ein Callenbergischer Missionär unter die Juden und Halbchristen im heil. Lande zu werden. — Zum Glück bekam diese Gemüthsstimmung eine geistigere Richtung, da ich Klopstocks Messias jetzt zum ersten Mal und nur in kurzer Zeit durchzulesen erhielt.“ Klopstocks Epos ward die Veranlassung, nach und nach die meisten damals bekannten schönen Schriftsteller Deutschlands „leider! ohne Anleitung und Auswahl zu lesen“. S. 91. „In dem letzten Jahre des Studienaufenthalts zu Blaubeuren traten Veränderungen ein, die das ruhige Fortschreiten in allem Besseren nicht förderten. Physiologische Warnungen, mit väterlicher Vorsicht gegeben, hätten viel Unheil verhüten können. Die baldige Versetzung in die höhere Klosterschule (Bebenhausen) im Nov. 1777 war ein glücklicher Wechsel.“ Hier fing P. an, sich mit der profanen Literatur und Geschichte mehr zu beschäftigen. (S. 93.) „Zum grossen Glück wurden mir zugleich die

Ernestische theologische und Michaelis orientalische Bibliothek bekannt. — Durch jene Beispiele von selbstthätigen Beurtheilungen war Einigen von uns mit einem Mal ein ganz neues Licht aufgesteckt, wie auf den weiten Feldern der Kirchen- und Dogmengeschichte und der krit. Exegese mit Urtheil zu lesen und zu arbeiten sei.“ Vom Winter 1779 an folgte der „fünfjährige, glückliche, zeitreiche, sorgenfreie, akademische Cursum“ zu Tübingen. S. 94. „Schnurrer, Storr und Röder nebst dem logikalischen Metaphysiker Ploucquet sind die Einzigsten, von denen ich dort als von Lehrern gelernt zu haben mir bewusset bin.“ Beim Schluss der 2 ersten akadem. Jahre schrieb P. seine Magister-Diss.: „Observatt. philol.-criticae ad quaedam loca vaticiniorum Jesaiae.“ Hierauf trieb er nach Kästners Lehrbuch eifrig Mathematik und dem Studium derselben hat er nach seinem eigenen Geständnisse bedeutende Vortheile zu danken, welche ihm (S. 97.) „bei dem Briefe an die Römer und Galater“ sehr zu statten kamen. Schon damals (1783) bemerkte er, dass in diesen Briefen „die apostolischen Grundsätze vom Unterschied zwischen dem blinden Dogmenglauben und der für alle Menschen möglichen und beseligenden Ueberzeugungstreue, d. i. dem Gesinnungsglauben, zu erforschen seien, welchen schon Abraham nach dem Apostel ebenso gottgefällig haben konnte, wie, nachdem Jesus als der wahre Christus gelehrt hatte, auch der Christ, welcher das zur geistigen Rechtschaffenheit Nöthige nunmehr viel besser wissen und üben könne“. Bei dieser „beseligenden Ueberzeugungstreue und bei diesem gottgefälligen Gesinnungsglauben“ ist P. bis auf den heutigen Tag geblieben. Nach Absolvirung des akadem. Cursum leitete er die Erziehung zweier Anverwandten in Schornsdorf, übernahm 1786 das Vicariat der latein. Stadtschule daselbst, verwaltete es aber nur bis zum folgenden Jahre, da sein Geist darbt und er „ohnehin immer kränkelnd war“. (S. 116.) „Im Winter 1787 ging ich zum Vater zurück, zugleich mit der Lust und Bitte von ihm im Mathematischen weiter geführt zu werden, weil mich jetzt, da mein Gemüth wegen der Glaubensangelegenheit für mich selbst ganz beruhigt war, das Physikalische wieder anlockte.“ Hierauf unternahm er im J. 1788 auf Empfehlung zweier Professoren und unterstützt durch die Munificenz des Frhrn. v. Palm eine wissenschaftliche Reise durch Deutschland, um seine Aufmerksamkeit auf Lehrmethoden, Einrichtungen und Apparate geübter Lehrer zu richten. In Helmstädt erhielt er durch Bruns die „beste Anleitung zu einer Reise nach England“, reiste über Holland dahin, richtete dort seine Thätigkeit vorzüglich auf Orientalia und ward, ohne sein Wissen, durch Griesbach u. A. an Eichhorns Stelle zum Prof. Orientalium an der Univ. Jena vorgeschlagen. Auf der Rückreise aus England sah er Paris und Versailles und wurde nach seiner Heimkehr ins Vater-

sondern, wo es sich thun liess, mit Geschick und Verstand auch die politischen Ereignisse damaliger Zeit mit in den Bereich ihres Gemäldes zieht, enthält die grössere Hälfte des Buches Reisekizzen, die freilich nicht modern pikant, dagegen aber treuherzig wahr sind, wie denn überhaupt die Vfn. überall die strengste Wahrheitsliebe, verbunden mit herabgewinnender Anspruchslosigkeit, bekundet. Manche Bemerkungen sind nach so langer Zeit jetzt von doppeltem Interesse, so z. B. Das, was sie bei ihrer Anwesenheit in Paris, kaum 2 Jahre vor dem Ausbruche der Revolution, über den damaligen Hof sagt. — Bedeutenderes, vornehmlich aus der letzten Zeit ihres Lebens, wo sie als Schriftstellerin auftrat und vielen Beifall fand, würden wir gewiss erfahren haben, wäre sie nicht unerwartet vom Tode überrascht worden. Der Pietät ihrer Tochter verdanken wir eine geschickte Zusammenstellung vorhandener Tagebuchkizzen, die Manches, wenn nicht vollkommen, doch zur Genüge ergänzen. Die Ausstattung verdient noch einer besonders lobenden Erwähnung. 6.

[1600] Des geh. Hofraths u. Prof. Dr. J. B. Trommsdorffs Lebensbeschreibung. Von Dr. J. G. W. Mensing, dem Schwiegersohne des Verstorbenen. Erfurt, Hilsenberg. 1839. 88 S. gr. 8. (n. 16 Gr.)

Joh. Barthol. Trommsdorff ward am 8. Mai 1770 zu Erfurt geboren, wo sein Vater, Wilh. Bernhard, Prof. der Medicin und zugleich Besitzer einer Apotheke war. Durch tüchtige Gehülfen in der Officin, namentlich durch Green, der als Prof. in Halle starb, erwachte in dem Knaben Tr. der Wunsch, sich der Pharmacie zu widmen, den des Vaters frühzeitiger Tod zur Reife brachte. Denn nach zweijährigem Besuche des Gymnasiums kam er zu dem Bergrath und Leiharzt Dr. Buchholz in Weimar, dem Besitzer der Hofapotheke daselbst, auf die Lehre. Nicht nur die reiche Büchersammlung des Lehrherrn, sondern auch die Annäherung an Männer, wie Bertuch, Bode, Musäus u. A., mit welchen Buchholz häufig verkehrte, wirkte anregend auf den Jüngling, der besonders durch Scheffers und Bergmanns Schriften auf dem Gebiete der Chemie heimisch zu werden suchte. Nach überstandener Lehrzeit kehrte er zunächst auf einige Zeit nach Erfurt zurück, um sich mit mathemat. und linguistischen Studien zu beschäftigen, conditionirte dann an einigen Orten und übernahm nach dem Tode seines Stiefvaters, des Prof. Planer, die Verwaltung der mütterlichen Apotheke in Erfurt. Von da an verfolgte er die entschieden-praktische Richtung, die ihn eben so berühmt als gemeinnützig machte. Gebrechen der mannichfaltigsten Art aus der Pharmacoeutik zu entfernen und wissenschaftlichen Geist unter den Apothekern zu verbreiten, war sein

unablässiges Bestreben; für diesen Zweck wirkte er durch zahlreiche Schriften, besonders durch sein „Journal der Pharmacie“ (1794—1834), erfolgreicher noch durch die Gründung seines pharmaceutisch-chemischen Institutes, welches in dem Zeitraume von 33 Jahren 287 Zöglinge zählte. Im J. 1810 gründete er eine Unterstützungs-Anstalt für arme mangelnde Apothekergesellen, welche zum Schlusse des J. 1837 bereits einen Capitalfond von 14,056 Thlr. besaß, und von 1833—1837 über 600 Thlr. an Unterstützungen gezahlt hatte. Tr. starb d. 8. März 1837. — Diese Hauptumstände aus seinem Leben werden in der vorliegenden Biographie mit vielen interessanten und speciellen Notizen über des Verewigten Aeusere Erscheinung, sein häusliches, bürgerliches und wissenschaftliches Walten umkleidet, welche eine eben so achtungswerthe als liebenswürdige Persönlichkeit herausstellen und auch den ihm ferner Gestandenen lebhafte Theilnahme einflößen müssen. Das verdienstliche Verzeichniss der Schriften Trs. (mit Angabe derjenigen, welche ins Französische, Italienische, Schwedische, Dänische, Polnische und Russische übersetzt worden sind), so wie die Aufzählung der gelehrten Gesellschaften, welche seine Mitgliedschaft suchten, geben zugleich einen sicheren Maassstab zur Beurtheilung der Auszeichnungen, durch welche Tr.'s gemeinnützige Wirkenskreis von so vielen Seiten her anerkannt wurde, und bei deren näherer Bezeichnung sein Biograph mit sichtbarer Liebe verweilt. Es wäre nur zu wünschen, dass Letzterer manches seinem eigentlichen Zwecke Fernerstehende nicht in den Bereich seiner Schrift gezogen hätte, wie von vornherein ganz unnöthiger Weise eine Geschichte der Stadt Erfurt in neue gegeben wird, und wie er gleich auf dem Titel gegen alle Sitte eines rein persönlichen Verhältnisses gedenkt, das seine Erledigung in dem von den Familienverhältnissen handelnden Abschnitte der Erzählung finden musste und auch wirklich gefunden hat. Dagegen ist auf dem Titel die beigegebene Abbildung der Denkmünze unangezeigt geblieben, welche auf Tr.'s 80jähr. Pharmaceuten-Jubiläum geschlagen worden ist. Auf dem Avers wird des Jubilars Brustbild mit Namen, Datum und Jahreszahl umgeben; auf dem Revers werden die angebotenen Figuren mit ihren Symbolen durch die Inschrift:

*Fax divina coquit succos morbisque modetur
erikatur.*

[1601] Johann Gottlieb Uhle, für seine Freunde. Erinnerungen aus dem Leben des Pastor Uhle, Begründers und vieljährigen Secretärs des christl. Vereines im nördlichen Deutschland. Von *Fr. W. C. Kranichfeld*, Past. zu Wolkenburg. Leipzig, Köhler. 1839. VI u. 114 S. gr. 8. (9 Gr.)

Hodegetik, ihren Begriff und ihre Hauptprobleme, ihre Einteilung; Quellen und Hilfskenntnisse, ihr Studium, ihre Literatur. Der 1. Theil behandelt nur die allgemein wissenschaftliche und akademische Propädeutik, unter welchem Titel von dem Wesen der Wissenschaft und des Gelehrtenberufs überhaupt und von dem Wesen der Universität, etwas weitläufig gesprochen wird. Nun bringt der 2. Theil die Methodik des akademischen Studiums im engeren Sinne. Darin wird wieder über das Wesen des akademischen Studiums überhaupt, und zwar über das Studium im Allgemeinen und über die notwendigen Voraussetzungen des akademischen Studiums, wohnin der Vf. u. A. auch richtige Lebensansicht und gute Anwendung der Zeit rechnet, gehandelt; darauf die Methodik des öffentlichen Studiums, des Privatstudiums und endlich die Methodik des akademischen Lebens, in Bezug auf körperliche Ausbildung, Wirtschaft, Geselligkeit, Moralität, Politik, Aesthetik und Religion vorgetragen. Gewiss wird ein tüchtiger Lehrer, der dieses Buch als Leitfaden zu seinen Vorlesungen benützt, wobei er Manches abkürzen und manches Andere, z. B. den Panot der Duelle und Verbindungen, viel gründlicher behandeln, auch die hier ganz mangelnde Rücksicht auf die verschiedenen Fachstudien nachtragen müste, es für diesen Zweck recht geeignet finden.

99.

[1603] Ueber das Wesen der Universität und den innern Organismus der Universitätswissenschaften, mit besonderer Rücksicht auf die Stellung zum Staat und zur Kirche, aus dem Standpunkte der Theologie. Von Dr. F. A. Staudenmayer, Prof. der Theol. an d. Univ. Freiburg im Breisgau. Freiburg, Wagner. 1839. 108 S. gr. 8. (14 Gr.)

Die Aufgabe, welche die Universität im Verhältnisse zum Staat, zur Kirche und zur Menschheit überhaupt zu lösen habe, wird von unserm Vf. in jener idealen Auffassung dargestellt, welche nicht Menschen setzt, wie sie nicht sind und nicht sein können, welche aber den Menschen der Gegenwart das höchste Ziel setzt, was sie unter den gegebenen Verhältnissen erreichen können, damit sie wenigstens darnach streben, sich ihm anzunähern. Es wird ferner die Beziehung der wichtigsten Wissenschaften auf das Göttliche und die Wichtigkeit dieser Beziehung in ein helles Licht gesetzt, und mit den stärksten Gründen bewiesen. Wenn der Vf. diess speziell nur bei der Mathematik, Naturwissenschaft, Philosophie, Geschichte, Philologie und Staatswissenschaft durchführt, so ist die Uebergangung anderer Disciplinen wohl nur der Bescheidenheit des Vfs. beizumessen, die ihm keine Besprechung von Gegenständen erlaubt, bei denen er glauben mochte, ihre Besprechung auch nur für seinen Zweck erfordere eine genauere

Sachkenntniss, als er sich zuschreiben wollte. Radlich wird das Verhältniss von Staat und Kirche überhaupt erörtert. Die ganze Darstellung trägt das Gepräge eines philosophisch durchgebildeten, tief sinnigen Geistes. Ref. bedauert nur, dass ihm die Schrift nur zu wahlverwandten Geistern geschrieben scheint, und deren Zahl ist nicht gross. Es liegt nicht in der Sprache; aber wir dürfen es uns nicht verbergen, für manche Wahrheiten gebietet es nur zu Vielen an allen geistigen Fühlseiden, mit denen sie sie erfassen könnten, und die entgegengesetzten Irrthümer stimmen so gut zu den Richtungen der Zeit, zu der Fassungskraft so Vieler und zu den Absichten Derer, die da klug sind, aber nicht weise, dass es nicht befremden darf, wenn sie diesen Allen die Wahrheiten erscheinen.

99.

[1604] Nouvelle Grammaire française, appuyée sur un grand nombre d'exemples et d'exercices, tirés des meilleurs écrivains. A l'usage des classes supérieures; par *Ado. Dupuy*, professeur à l'école publ. de commerce de Leipsic. Leipzig, E. Fleischer. 1839. XXIV u. 427 S. 8. (n. 1 Thlr.)

Die vielgebrauchte und früher in grossem Ansehen stehende französische Sprachlehre von Noël und Chapsal hat durch die neueren Forschungen, so wie durch genauere Prüfung ihres Inhalts viel an ihrem Ansehen verloren. Besonders waren es Michaud („Grammaire selon l'Académie“) und Martin et Bescherelle („Réfutation complète de la Grammaire de M. M. Noël et Chapsal“, Paris 1838), die das schon schwankend gewordene Gebäude umstürzten. Der gelehrte Vf. der vorlieg. Sprachlehre hat mit Sorgfalt und Umsicht die Arbeiten der französischen Grammatiker benutzt und. seinem Buche eine für deutsche Schüler passendere Gestaltung gegeben. Er hat, da das Buch für höhere Classen bestimmt ist, zunächst die Syntax behandelt und nur die Eintheilung, so wie einen Theil der Uebungen aus der Sprachlehre von Noël und Chapsal beibehalten. Die Regeln sind kurz und deutlich vorgefassen und durch Beispiele aus den besten Autoren erläutert. Die 2. Abtheilung, nachdem in der ersten sämtliche Regeln durchgegangen sind, enthält Uebungen über alle Theile der Syntax, welche zur Wiederholung der vorangehenden Regeln sehr zweckmässig sind. Die äussere Ausstattung ist ausgezeichnet.

Deutsche Sprache und schöne Literatur.

[1605] Sterne und Meteore in deutscher Zukunft und Gegenwart von *Gust. Bacherer*. Leipzig, Fest. 1839. gr. 12. (1 Thlr. 8 Gr.)

Der Vf. hat, um den etwas seltsamen Titel des Buches zu rechtfertigen, eine ganze Vorrede geschrieben, ohne dass wir überzeugt würden. Wo finden wir in diesem Buche jene Sterne oder gar Meteore entdeckt, beschrieben und in ihrem wahrscheinlichen Laufe berechnet, welche über dem künftigen Deutschland aufgehen sollen? Selbst die Koryphäen der badenschen und württembergischen Kammer, welche der Vf. portrairt, gehören z. Th. schon der nächst hinter uns liegenden Vergangenheit an, z. Th. hängen sie wohl noch mit dem an sich flauen Leben der Gegenwart zusammen, aber schwach, und den wenigsten von ihnen dürfte es vom Schicksal bestimmt sein, für die Zukunft des deutschen Vaterlandes in die Bedeutung eines Sterns oder die Potenz eines Meteors zu treten. Doch der Vf. meint es redlich und gut und schüttet in der Vorrede sein glühendes und wackeres Patriotenherz vor uns aus. Diese Vorrede ist eigentlich nichts als eine Anklage der in materiellen Zwecken und unlautern Absichten erstarrten, eines grossartigen Schwunges entbehrenden Zeit, welche „kriecht und hündelt“. Die Anklage des Vfs. hat Grund, wenn sie auch mit etwas zu dunkler Schattirung individuellen Missmuths unterlaufen ist. Ueberall sieht der Vf. Schlechtigkeit, Flachheit und Gemeinheit gedeihen, so in der Politik, wie auf der Bühne, in der Literatur und im geselligen Verkehr der Menschen unter einander; dagegen begehrt er, dass wir alle Selbstsucht verbannen, uns an das Vaterland, das theuere, inniger anschliessen, das germanische Element und das Volksbewusstsein in der Nation nähren und die Freiheit nicht, wie es wohl geschieht, bloss in unsere Köpfe, sondern in unsere Herzen einkehren lassen sollen. Des Vfs. Germanismus ist an sich ehrenwerth, aber doch etwas unklar. Auch in den Portraitschilderungen der Mitglieder der baden'schen und württemberg'schen Kammer, die unter dem Titel „parlamentarische Portraits“ den interessantesten Theil des Buches bilden, ist es nicht recht klar, von welchen politischen Principien eigendlich ausgehend der Vf. die Portrairten lobt oder tadelt; ja, Lob und Tadel sind oft so gestellt, dass jenes dieser, dieser jenes aufhebt. Doch bekundet sich in dieser Abthl. eine tüchtige und gesunde Beobachtungsgabe und ein schönes Talent, politische Männer mit lebendigen Zügen abzuschildern. In den übr-

gen Aufsätzen des Buches vertieft sich der Vf. oft in eine zu grosse Breite, und wo er humeristisch und novellistisch gestalten will, wird er nicht bloss breit, sondern auch nicht selten stilistisch unschön. 60.

[1606] *Lommels Jugend-Lieder* von 1821 bis 1833, Amberg, W. Lämmermann. 1839. 120 S. 8. (14 Gr.)

[1607] *Gedichte von Dr. Karl Sternberg*. Marburg, Elwert. 1839. XIV u. 257 S. 8. (1 Thlr.)

Beide Sammlungen enthalten recht gute, ansprechende Gedichte. Hr. L. wusste indess in der Regel seinen Gegenstand besser zu beherrschen und seine Verse lesen sich etwas flüssender; er gehört nicht der neuesten Zeit an; Kommoralieder, Soldatenlieder, poetische Behandlung von Gegenständen aus der classischen Mythologie u. dgl. trifft man bei neueren Dichtern seltener. Ziemlich Dasselbe ist von der zweiten Gedichtsammlung zu sagen; doch herrscht in derselben noch grössere Mannichfaltigkeit; wir finden darinnen unter andern auch noch Epigramme, Romanzen, Hymnen auf Friedrich den Grossen, eine freie Uebersetzung eines Ossian'schen Gesangs, und sogar ein geistliches Oratorium, und auf letztere drei scheint der Vf., wie aus der Vorrede hervorgeht, einigen Werth zu legen. Die Ossian'sche Uebersetzung schien auch dem Ref. beifallswürdig zu sein. 28.

[1608] *Licht- und Nachtblumen aus Deutschland und Italien*, von *Bened. Dales*. Wien. (Becks Univ.-Buchh.) 1839. 261 S. 12. (20 Gr.)

Dieses Bändchen enthält ebenso viele Seiten als Sonette, welche Erinnerungen an Italien, freundschaftliche Verhältnisse, die Leiden und Freuden der Liebe und andere ähnliche Gegenstände, welche der Dichter Herzen zu rühren pflegen, in wohlklingender, ansprechender Weise verherrlichen. Die typographische Ausstattung des Bändchens ist sehr vorzüglich.

[1609] *Der heilige Damm. Legende in vier Gesängen* von *John Brinckmann*. Rostock, Oberg. 1839. 188 S. 12. (n. 16 Gr.)

Das niedere Land an der Ostseeküste bei Dobberan wird vor den Ueberfluthungen des Meeres durch den sogenannten heiligen Damm geschützt, welcher der Sage nach sich während einer Nacht aus dem Meere emporgehoben hat. Dieses Ereigniss setzt das Dichters Phantasie mit der Ausbreitung der christlichen Religion in Verbindung, indem er darstellt, wie während des Kam-

pfes zwischen Heiden und Christen durch einen heidnischen Zauberer ein Sturm erregt ward, der in Folge christlichen Geküts den günstigen Ausgang der Bildung jenseits schützenden Dammes nahm. Dies ist der Inhalt der 4 Gesänge achtzeiliger Stanzas, woraus dieses Gedicht besteht, welches sowohl hinsichtlich seiner Anlage, als auch wegen seiner Form als wohl gelungen bezeichnet werden darf.

[1610] *Sensitiven.* Gedichte von *Fr. Bach.* Leipzig, P. Baumgärtner. 1839. VIII u. 130 S. 8. (18 Gr.)

Den Inhalt dieser Gedichte bezeichnen die Ueberschriften der einzelnen Abtheilungen; sie sind: *Erotica*, *Wanderlieder*, *Natur* und *Gemüth*, *Lieder vom Sterben* und zuletzt einige *Schlussgedichte*. Mit Recht nennt der Vf. seine Lieder *Sensitiven*; denn es sind tief empfundene Gefühle, die nicht durch den besungenen Gegenstand erst erweckt werden, sondern im Gemüth des Dichters entsprungen sind, und aus ihm heranstretend einen äusseren Gegenstand fest halten, um durch ihn Form zu gewinnen. Vielleicht darf man ihnen das Vorherrschen einer traurig-sentimentalen Stimmung zum Vorwurfe machen, von der man wünschen muss, dass sie einem kräftigeren, lebensvollen Streben Platz machen möge, damit die künftigen Erzeugnisse des Dichters in heiterern Weisen erklingen mögen.

28.

[1611] *Die Mathildenhöhle.* Novelle nach einer wahren Begebenheit von *C. Reinhold.* Stuttgart, Brodhag'sche Buchh. 1839. 268 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)

Es ist ein beachtenswerthes Talent, das sich in dieser Novelle ausspricht, aber ein noch nicht durchgebildetes. Bedeutende Elemente bewegen sich in derselben, aber sie sind noch nicht auf die rechte Weise geschieden und geeint, sie wogen und gähren noch im wüsten Chaos durcheinander. Daneben wuchert eine Masse unbrauchbaren Stoffes, der die Verbindung der einzelnen Monaden eher hindert, als fördert, und die wirklich brauchbare Materie eher in den Hintergrund drängt, als ihr zur Hilfe dient. Wenn daher der Vf. bei Ausarbeitung künftiger Produkte erst einen sicheren umfassenden Plan entworfen und nach dessen Reife sein Werk mit Ueberlegung und Ruhe — wobei jedoch der Enthusiasmus des Genies im Erzeugen und Bräuen ungestört sein muss — bis zum Ende durchführen wird, anstatt, wie anscheinend bei dieser Novelle geschehen, erst an's Werk zu gehen und bei dem allmählichen Fortschreiten desselben gleichzeitig den Plan dazu auszusinnen und auszuführen, dann kann er sich Erfolge

schern, die ihm jetzt nur in der Perspective der Möglichkeit liegen können. Die äussere Ausstattung gibt keinen Anstoss. 133.

[1612] *Erlebnisse des Herzens. Liebes-Novelletten von E. Ferrand.* Berlin, Krause. 1839. VIII u. 133 S. gr. 12. (1 Thlr.)

Das Büchlein enthält zehn kleine meist tragisch auslaufende Ereignisse und Lebenserinnerungen. Die Erfindung ist sehr gering, von objectiver Gestaltungskraft kaum eine Spur vorhanden, aber als elegisch-lyrische Ergüsse und süsse Herzensschwärmereien sprechen diese Novelletten freundlich an. Der Stil ist einfach und warm, wie die Empfindung, die ihn dictirt hat. Hier und da findet sich ein nicht unwitziger ironischer Zug als pikantes Gewürz. Diese Novellen sind blosser Elegieen über verschmähte, unglückliche Liebe, über ein gestorbenes Mädchen, über einen verkommenen Dichter und über mancherlei anderes Verkommenes, worüber man zum Theil besser ein Gedicht, als eine Novelle oder einen sentimentalen Aufsatz schreibt. Die lyrische Grundstimmung des Vfs. drängt sich überall hervor und lässt seinem innig fühlenden zarten Herzen auf den Grund sehen. Diess ist der Hauptverzug dieser anspruchslosen Novelletten. 60.

Berg- und Hüttenwesen.

[1613] *Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann auf das Jahr 1839.* Herausgegeben und verlegt von der k. Bergakademie zu Freiberg. Nebst 1 Tab. u. 2 lith. Taf. in qu. Fol. Freiberg. (Craz u. Gerlach.) 1839. VI u. 249 S. gr. 8. (u. 16 Gr)

[Vgl. Reporter. Bd. XVIII. No. 2072].

Ausser den gewöhnlichen, jährlich wiederkehrenden Rubriken dieses den Lesern bereits lange bekannten Jahrbuches, ist dieser Jahrgang besonders reich an Originalaufsätzen, von denen wir folgende anführen: 1) Maschinenbaugehülfe Braunsdorf über Anfertigung von Treibeseilen aus Eisendrath zu Freiberg. Die hier beschriebenen Versuche wurden durch die bekannten oberharnischen veranlasst. Man fand die vom Hame bezogenen Drathseile so praktisch, dass man bald in Freiberg selbst eine Werkstatt zu Verfertigung derselben einrichtete. Das hier beobachtete Verfahren ist einfacher als das hame's, und der Nachahmung werth. Die Apparate sind auf 2 lithograph. Tafeln abgebildet. 2) Oberschiedswardein Winkler über Verschmelzung der Zinnerze in Flammöfen; eine Vergleichung der verschiedenen Zinnschmelzprocessen, welche sich für Localitäten, wo hinreichende

Erzverrätthe da sind, um mehrere Wochen hinter einander schmelzen zu können, wie zu erwarten war, für den Flammofenbetrieb erklärt. 3) Gewerkenprobirer Platner führt den Beweis, dass die freiberger Amalgamrückstände kein Chlorsilber enthalten. Von Ungenannten rühren her: 5) Ueber die Kosten der Keilverspünde, und 5) über die Anwendung von Windkesseln (welche ganz unpraktisch befunden wurden) bei Wassersäulenmaschinen. Die Rubrik, welche neue Erfindungen u. s. w. abhandelt, ist diessmal besonders interessant durch eine lange Reihe chemischer Untersuchungen von sächs. Hüttenproducten durch Prof. Kersten. Ausserdem enthält sie eine Menge mehr oder minder interessanter und wichtiger Notizen über Gebläse, Treibeseile (gegerbte, mit Kantschuk getränkte, Aloës., Bands., Draths.) u. s. w., so wie eine Tabelle von Hallbauer zu Berechnung der Wasserausflussmengen. — Eine Extraction des statistischen Inhaltes würde die Grenzen einer Anzeige überschreiten. 4.

[1614] Der tiefe Meissner Erbstolln. Der einzige, den Bergbau der Freiberger Reviere für die fernste Zukunft sichernde Betriebsplan, dargelegt von *S. A. W. Freiherrn v. Herder*, K. S. Oberberghauptmann. Nebst einer geognostischen Karte, einem Profil und einem Grundrisse. Leipzig, Brockhaus. 1838. XVI, 115 u. CXXIV S. gr. 4. (n. 4 Thlr. 12 Gr.)

Ueber diese etwas verspätete Anzeige des bereits so bekannten Schwanengesanges unsers vielverdienten Herder wird wenig zu sagen übrig bleiben. Besser loben kann man das Werk nicht, als wenn man sagt, es erfüllt seinen Zweck vollkommen; es muss auch dem Nicht-Bergmann die vollkommenste Ueberzeugung beibringen, dass nur durch Erbauung des grossen Elbstollns (vom Halsbrückner Spath bis an die Triebisch bei Meissen) eine dauernde Sicherung des freiberger Bergbaues möglich wird, so wie dass der hier auseinandergesetzte Plan unter allen möglichen der vortheilhafteste und verhältnissmässig billigste ist. Diese Ueberzeugung ergibt sich aus der Darlegung des gegenwärtigen Zustandes des freiberger Bergbaues, der zu Gewältigung der Wasser erforderlichen Kräfte und Kosten und aus der Ansicht der beigegebenen Profile. Eine zweite Frage ist die nach dem Vortheile, welcher von einer solchen dauernden Sicherung des freiberger Bergbaues zu hoffen steht, und ob er die ersten Kosten (3,600,000 Thlr., also während eines 47jährigen Stollnbetriebs jährlich 76,600 Thlr.) die die Anlegung des Stollns erfordert, einigermaassen lohnen werde? Darauf lässt sich nun bekanntermaassen nur hypothetisch antworten, da sich nicht beweisen lässt, was für Silber die Tiefe liefern werde. Aber dieser Wahrscheinlichkeitsbeweis ist vom Vf. so gut geführt worden, als nur irgend möglich, und be-

stärken sich die Hoffnungen des Vfs. nur zur Hälfte, so kann kein Zweifel darüber sein, was man zu thun hat. Da dem nächsten Landtage der Gegenstand wahrscheinlich vorgelegt werden wird, ist die Schrift vom höchsten Interesse, aber auch an sich ein sehr wichtiger statistischer Beitrag zur Geschichte des sächsischen Bergbaues, da die Beilagen vollständige Nachweisungen über Ausbringen, Kunstgezeuge, Wassergöpel, Aufbereitungsmaschinen, Gänge und Gruben der freiberger Reviere enthalten. In wissenschaftlicher Hinsicht sind die zu Führung des erwähnten Wahrscheinlichkeitsbeweises nöthigen Betrachtungen über Entstehung der Gänge sehr interessant; in praktisch-bergmännischer endlich die ausführlichen Betriebspläne und Kostenanschläge von unschätzbarem Werthe. — So scheint denn gerade vorliegendes letztes Werk des Verewigten besonders geeignet gewesen zu sein, seine ganze Tüchtigkeit zu zeigen und seinen Verlust doppelt schmerzlich zu machen. Die Verlags-handlung hat ihrerseits dem Werke eine seiner Vortzüglichkeit ganz entsprechende Ausstattung angedeihen lassen.

[1615] Der innern Gebirgswelt Schätze und Werkstätten. Oder gemeinfassliche Darstellung der Bergbaukunde. Von *Carl Hartmann*. Mit vielen Abbildd. auf 6 (lith.) Taf. Stuttgart, J. Scheible. 1838. VIII u. 312 S. gr. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

Eine populäre Darstellung des Bergbaues in seiner Eigenthümlichkeit und mit seiner eigenthümlichen Sprache war, trotz der mannichfachen kurzen Versuche dazu in Unterhaltungs- und Kinderschriften, ohne Zweifel noch ein Bedürfniss, da es nicht leicht einen allgemein interessanteren und doch zugleich von der Mehrzahl so wenig gekannten Gegenstand geben kann. Die in den beliebten geologischen Vorlesungen von Leonhard über den Gegenstand gegebenen Andeutungen können und sollen ihn auch nicht erschöpfen. Der bekannte Vf., dessen Talent wir niemals bestritten — nur dessen maasslose Anwendung getadelt haben, war, als ehemaliger praktischer Bergmann, vorzugsweise zu Bearbeitung des Gegenstandes geeignet, und in der That gehört auch die vorliegende Schrift zu seinen gelungensten. Alles, was die verschiedenen Arbeiten des Bergmanns in der Grube, das Aufahren, die vielfachen Betriebsarten der Bergbaue, Förderung, Zimmerung, Mauerung, Wasserhaltung und Weiterlesung anlangt, ist mit einer dem Zwecke vollkommen entsprechenden Vollständigkeit und Deutlichkeit abgehandelt und grösstentheils durch Abbildungen, die indessen zahlreicher hätten sein können, erläutert. Unter den Abbildungen finden wir alle diejenigen wieder, welche sich in den bei demselben Verleger erschienenen populären Ver-

lesungen von Leonhard auf unsern Gegenstand beziehen — was den Besitzern dieser Vorlesungen um so weniger angenehm sein kann, da viele dieser Bilder weniger auf Instruction — die hier Hauptsache ist — als auf pittoreske Ansicht berechnet sind. Eine solche vielfache Benützung der Platten wird jetzt überhaupt recht Mode und scheint oft ein Haupthebel für das Erscheinen neuer Schriften zu sein. Im Ganzen verdient jedoch dieses Verfahren wenig Lob. A.

[1616] Anleitung zum Selbststudium der Berg- und Hüttenkunde. Nach dem Book of Science von *K. Hartmann*, Mit 5 Abbildd. Leipzig, Exp. d. Pfenning-Magazine: 1838. VIII u. 139 S. 16. (12 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste. 2. Bds. 6. Abth.

In Bezug auf die Form dieser Schrift verweisen wir auf Das, was wir oben No. 1583. gesagt haben. Die Bergbaukunde ist ein Auszug aus v. Leonhard's popul. Vorlesungen und aus des Vfs. eigener vor Kurzem erschienener lobenswerther Schrift über diesen Gegenstand; in der Metallurgie war er vorzugsweise Schubarth und Karmarsch gefolgt. Am vollständigsten ist diese letztere Wissenschaft behandelt; in der Bergbaukunde vermisst man dagegen bisweilen ungern eine besondere Erklärung öfter wiederkehrender Kunstausdrücke, wie sie allerdings für den Zweck einer solchen Schrift erforderlich scheint. Hiervon abgesehen verdient indess auch diese Abth. des „Führers“ Lob.

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben Katholiken zu Verfassern.)

[1617] **Hutterus Redivivus oder Dogmatik der Evangelisch-Lutherischen Kirche.** Ein dogmatisches Repertorium für Studierende. 4., verb. Aufl. Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1839. XIV u. 366 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Ref. hat über dieses nun schon in der 4. Auflage erschienene und vielfach benutzte Werk sehr wenig zu sagen. Der Streit, welcher in dasselbe einen Sinn und eine Bedeutung legte, welche dem Vf. nicht in die Gedanken gekommen war und nur Leute verwirren konnte, denen Bücher allein aus Recensionen und vom Hören-Sagen bekannt sind, ist ein für allemal abgethan. Unterrichtete wissen, dass es ein Compendium sein will, welches die akademische Jugend mit der alten Dogmatik unserer Kirche gründlich bekannt machen soll, wissen auch jetzt, wo die neue Bearbeitung von Hase's evangel. Dogmatik vorliegt, welche „der treue Abdruck seines eignen innersten Selbst ist“, in welchem Verhältnisse dieses Compendium zu der dogmatischen Ansicht des Vfs. sich befindet. Demnach ist nur anzugeben, dass diese neue Auflage nach des Vfs. eigener Bezeichnung S. X. eine „verminderte und wenig verbesserte“ ist. Als ein rein historisches Product, dessen Verdienst in der treuen, rein objectiven Auffassung einer vergangenen Zeit besteht, war das Werk grosser Umbildungen weder fähig noch bedürftig und der Vf. begnügte sich demnach, hier und da Ausdrücke und Bestimmungen kürzer und strenger zu fassen, und aus dem seit 1836 erschienenen dogmatischen Werken, so weit es der Plan dieses Compendiums gestattete, die gewöhnlichen Nachträge beizufügen. Der Vf. selbst benutzte dasselbe nicht mehr als Grundlage in seinen Vorlesungen, was wohl wünschenswerth war, da an eine vergangene dogmatische Entwicklungsform eine gegenwärtige, wenn sie nicht jener

sehr nahe verwandt ist, ohne Schwierigkeit und Nachtheil sich nicht anknüpfen lässt; als „Repertorium für Studierende“ wird aber das Buch eben in seiner Art forthin willkommen bleiben und nützlich werden. 13.

[1618] * Der Bilderstreit der byzantinischen Kaiser. Eine historisch-kritische Abhandlung von *J. Marx*, Lehrer d. Kirchengesch. u. d. Kirchenrechts am bischöfl. Priester-Seminar zu Trier. Trier, Lintz. 1839. 120 S. gr. 8. (16 Gr.)

Nicht ohne Spannung nahm Ref. diese Schrift in die Hände, und seine Spannung war noch grösser, als er das Motto las: „Die heilige katholische Kirche zieht durch verschiedene und mannichfaltige Dinge ihre Kinder zur Busse und zur Erkenntniss, wie die göttlichen Gebote zu halten seien; sucht alle unsre Sinne emporzuheben zur Herrlichkeit Gottes, führt hinan durch den Gehör- und den Gesichtssinn, indem sie die Begebenheiten (der Erlösung) für unsere Augen (in Bildern) vorstellt.“ (Die VII. allgem. Synode Art. VI bei Harduin coll. concill. t. IV. p. 440.) Schon dieses Motto sowie die Einleitung S. 3—8 lässt den Standpunkt erkennen, in welchem und von welchem aus der Vf. an die Ausarbeitung seines Themas ging. Die Schrift selbst aber, die übrigens viele Belesenheit, so wie eine ungewöhnliche Gewandtheit in der Sprache offenbart, ist im vollsten Sinne des Wortes ein Panegyrikus auf die Bilder und deren kirchliche Verehrung. Sie zerfällt in einzelne §§.; und von diesen handelt der 1. von der Entstehung des Bilderstreites, der 2. von den bilderstürmenden Kaisern, der 3. ausschliesslich von Leo dem Isaurier, der 4. von Constantin Copronymus, der 5. von den übrigen bilderstürmenden Kaisern, der 6. von den Päpsten während der Bilderstürme, der 7. ausschliesslich von Gregor III. und den übrigen Päpsten während des Bilderstreites. Mit §. 8 beginnt der 2. Abschnitt des Buches, welcher die wissenschaftliche Beurtheilung des Streites sich zur Aufgabe setzt. Hier behandelt §. 8 die Frage: „Woher die Bilder in dem christl. Cultus und Leben?“, §. 9 verbreitet sich über das Alter und den Gebrauch der Bilder bei den Christen; §. 10 bringt die Einwendungen, welche die Aftersynode zu Constantinopel gegen den Gebrauch der Bilder beigebracht hat; §. 11 enthält die Widerlegung der von der Aftersynode vorgebrachten Gegengründe; §. 12 ferner die nähere Angabe des Zweckes der Bilder und Nutzen derselben; §. 13 die Verehrung der Bilder; §. 14 die Verhandlungen über den Gebrauch der Bilder in der abendländischen Kirche. Liegt es ausser dem Zweck dieser Blätter, eine ausführliche und kritische Beschreibung dieser Schrift zu geben, so machen wir dafür unsere Leser mit Hrn. M.'s Ansichten von der Sache selbst be-

kennt, damit sie erfahren, welch' gläubiger Christ und humaner (?) Schriftsteller der VI. ist. Es genügen diese drei Stellen. S. 97 heisst es: „Wenn man es zweckmässig findet, ein Militär-Zeughaus mit den Waffen berühmter Feldherren und mit eroberten Fahnen, eine Kriegsschule mit den Büsten grosser Feldherren, eine öffentliche Bibliothek mit den Bildnissen der ausgezeichneten Schriftsteller zu schmücken, so ist es ebenfalls zweckmässig und nützlich, die christlichen Tempel mit den Siegeszeichen des Erlösers, mit den Trophäen seiner Heiligen zu schmücken.“ Ferner das bekannte Argument S. 100: „Wer den König selbst ehret, wird gewiss auch das Bild desselben, durch welches der Seele innerlich das geistige Bild der Heiligkeit und Liebenswürdigkeit des Königs selbst vorgeführt wird, nicht verachten können. Kann es wohl bei religiösen Bildern anders sein? Wird einem Bilde schon wegen der Vollkommenheit und Schönheit seiner Formen, wegen künstlerischer Vollendung Werth beigelegt, Achtung erwiesen, wird dann nicht noch mehr heil. Bildern wegen Dessen, was sie darstellen, eine gewisse Ehre erwiesen werden können!“ und endlich S. 108, wo Hr. M. gegen den würdigen Rührs loszieht: „Wenn daher der protestantische Geschichtschreiber Rührs sagt: die Kaiserin Irene versammelte 787 eine neue Kirchenversammlung zu Nicaea, die nach 8 Sitzungen nicht nur die Anbetung und Verehrung (τιμητική προσκύνησις καὶ λατρεία) heiligte und ermunterte u. s. w., so erklären wir diese Behauptung in Deutsch und in Griechisch, wie gross auch sonst der Ruf dieses Historikers sein mag, für eine infame Lüge.“ Wenn mit solchen Waffen gekämpft werden soll, dann muss ein wahrhaft wissenschaftlich Gebildeter zurücktreten!

117.

[1619] Entwürfe zu Predigten und Homilien über das ganze Neue Testament. Ein Hand- und Hilfsbuch für Geistliche und Candidaten, bearbeitet von mehreren Geistlichen. Bd. 10—12. Erfurt, Hennings u. Hopf. 1839. 140, 140 u. 139 S. gr. 12. (à 8 Gr.)

Auch u. d. Th.: Entwürfe zu Predigten und Homilien über das ganze Neue Testament, von J. G. Matthes. 8., 9. und 10. Bdehen.

[Vgl. Repertor. Bd. IV. No. 466. Bd. VI. No. 348. Bd. XIX. No. 430.]

Nachdem sich Ref. an dem zuletzt bezeichneten Orte des Repert. die Mühe einer ausführlichen Abschätzung dieser Entwürfe genommen hat, wird ihm kein Leser die Zumuthung machen, mit diesen hoffentlich drei letzten Bändchen ein Gleiches zu thun. Sie sind bearbeitet vom Hrn. Pfr. Matthes und erstrecken sich vom 13. Cap. des Br. an die Römer an über das N. Test. bis zu

Ende. Fast alle halten sich in derselben, man kann nicht einmal sagen, Mittelmässigkeit, sondern Erfindungslosigkeit und Unbrauchbarkeit. Z. B. Bd. X. S. 107. Th. von dem christl. Selbstvertrauen. Partition: 1) Wesen und Natur desselben; 2) Mittel, zu demselben zu gelangen; 3) beseligende Wirkungen desselben. Was in aller Welt soll ein armseliger Mensch — denn ein solcher wird nur zu diesem Buche greifen, — mit einer solchen Disposition machen? Soll er sie weiter disponiren und sich klar machen, was ja eben die Disposition angeben sollte, welches das Wesen, die Mittel und die Wirkungen seien? Nun dann braucht er auch diese Disposition nicht. Oder soll er zu Hrn. M. noch einmal seine Zuflucht nehmen und von ihm die weitere Disposition, welche erst etwas disponirt, sich ausbitten? Dann wünschen wir ihm, dass er möge an den rechten Mann gekommen sein. Denn mit solchen Dispositionen kann man die Welt beglücken, auch ohne seines Gegenstandes nur irgendwie mächtig zu sein. Eben so Bd. XI. S. 60. Th. Wahre Christen beherrscht ein himmlischer Sinn. Part. 1) Worin besteht dieser Sinn? 2) Welche Würde und Vorzüge gewährt dieser Sinn? Wozu diese beiden Fragsätze? Was sie fragen, das eben will ja Der wissen, der ohne eine solche Disposition nichts weiss. Hätte Hr. M. über ein einziges bibl. Buch, oder über einen einzigen Perikopen-cyclus Predigtentwürfe geliefert, hätte er den Gang der Meditation gezeigt und mit wenigen, aber passenden und geistvollen Gedanken die Armen am Geiste befruchtet, so sollten uns, so sehr wir für unsere Person Ekel gegen alle Arbeiten der Art empfinden, dennoch diese Entwürfe von dem Standpuncte Derer aus, die sie mit Nutzen brauchen konnten, willkommen sein. So aber vermögen wir ihnen weder einen Werth beizulegen, noch überhaupt einen Zweck abzusehen, zu welchem sie geschrieben wurden.

13.

[1620] Festreden an die Gebildeten über das Wesen des christl. Glaubens, insbesondere über das Verhältniss der geschichtl. Person Christi zur Idee des Christenthums, nebst einer Abhandlung über das Wunder, von *Joh. Wilh. Hanne. Braun-schweig, Leibrock. 1839. XVI u. 190 S. gr. 8. (21 Gr.)*

Den 4 Reden und der Abhandlung über das Wunder geht eine äusserst geschmacklose Vorrede, „Widmung“ genannt, voran, vielleicht durch das unglückliche Streben, einen Mann, dem Originalität und Geistestiefe angeboren war, den grossen Schleiermacher in seinen Reden über Religion nachzuahmen (s. S. V.), vielleicht auch durch die Meinung erzeugt, wenn man zu Gebildeten rede, müsse man ihrer Halbheit imponiren durch einem Sprachgallimathias, der jedoch dem Ohre des wahrhaft Gebilde-

ten allein schon ein solcher Grusel ist, dass er um selbstwillen das ganze Buch bei Seite legen möchte. Denn wer die Gebildeten meistern will, muss besser denken, und wer besser denkt, wird auch richtiger und geschmackvoller sprechen als sie. Wie aber klingt diese Vorrede? Nur ein Pröbchen. S. XI heisst es: „Dazu kommt, wenn einmal jenes uralte Verlangen in Euch wach wird nach Erquickung Eurer Seelen an der Betrachtung des Schönsten unter den Menschenkindern, wie Ihr ihn Euch noch am liebsten vorstellt, so tritt die Alles nivellirende Kritik, die keinen göttlichen Muthorn mehr gelten lassen mag, auf der mit Schattenfiguren besetzten Oberfläche der Weltgeschichte vor Euch hin, und lässt die höchste Gestalt vor Euern Augen schwind-süchtig (!) erblichen. Wie Mancher von Euch mag ausserdem bei den religiösen Spaltungen unserer Tage schon das Gefühl gehabt haben, als hätte die neuere Bildung den Glauben ausgesetzt zwischen Charybdis und Scylla! Die disparatesten Fraktionen durchkreuzen das relig. Bewusstsein. Bald fühlt er sich hingeschleudert an den Rispol eines öden Pantheismus, unter dessen kaltem Gestirn das feurige Vitalprincip des christl. Glaubens nur schwunglose Flossfedern nackter Resignation treibt.“ In dieser Weise sollen die Gebildeten in das Allerheiligste des christl. Glaubens eingeführt werden! Denn der Vf. hat sich das Ziel gesteckt, für solche Leser „den Glauben an Christum mit dem Denken und der vernünftigen Bildung zu versöhnen; es soll ihnen durch sie der Inhalt des christl. Glaubens vorgehalten werden, wie er die Macht hat, Rede zu stehen vor der heutigen Bildung und in ihr selbst die Fäden nachzuweisen, welche wieder in seinen Mittelpunkt zurückführen“. (S. XV.) Auf diese Widmung folgen 4 Reden: I. Dass der Glaube an die Herabkunft des ewigen Worts ins Fleisch noch immer fest steht und nie wanken kann. Weihnachtsrede. S. 1—39. II. J. Chr. unser einziger und vollkommener hoher Priester in Ewigkeit. Charfreitagsrede. S. 39—87. III. Die herrl. Gemeinschaft mit Christo im Glauben betrachtet nach ihrem Anfange, Kampfe und Siege. Osterrede. S. 87—129. IV. Jesus Chr. ist bei den Seinen ewiglich. S. 129—154. Nach den Worten der Vorrede S. IV: „ich habe sie Reden genannt, obgleich sie als Predigten vor einzelnen Gemeinden erzeugt worden sind“, so wie nach der ganzen Anlage, welche Eingang, Text, Thema, Theile u. s. w. hat, wird man auf einen Augenblick versucht, diese Reden für den wörtlichen Abdruck wirklich gehaltenen Predigten hinzunehmen. Aber ihre unverhältnissmässige Länge und die Art, wie die Gedanken theils producirt, theils eingekleidet werden, gestatten nicht, dem Vf. einen solchen Missgriff zuzutrauen. Daher schliessen wir aus einer Anmerkung am Ende des Werkchens: „sämmlichen Reden liegen gehaltene Predigten zu Grunde“, dass jene Predigten zu diesen Reden anage-

dehnt und umgearbeitet worden sind. Wahrscheinlich verdanken sie auch dieser Grundlage den bessern und einfachern Ton, der, nur an einzelnen Stellen der 4 Reden noch schwülstig und hochtrabend, in der letzten Abhandlung herrschend wird und gegen die Vorrede vortheilhaft abtödt. Hat Hr. H. sie aber dennoch, so wie sie hier stehen, vor christl. Gemeinden als Predigten gehalten, was man nicht nur nach jener Bemerkung im Vorworte, sondern nach der jedesmaligen Ueberschrift: Weihnachtspredigt u. s. w. anzunehmen berechtigt ist, so hat er wider vom dem Wesen der Beredsamkeit im Allgemeinen, noch den geistlichen insbesondere einen Begriff und ist so gewiss kein Redner, als es Einer, der eine blosse Abhandlung schreibt, nicht sein kann. Denn bei dem Redner müssen alle Wahrheiten durch das Medium des Denkens hindurchgegangen sein, ohne dass darum die dialektische Form an ihnen kleben geblieben ist; am allerwenigsten heisst dem geistl. Redner dieses Ankleben ein Verstehen des Glaubens mit dem Denken. Was den Inhalt der 4 Reden anlangt, so stehen sie auf dem dogmatisch-orthodoxen Standpunkte, doch nicht ohne mitunter die historische Thatsache zu sublimiren oder durch die innere Dignität Jesu zu illuminiren. Ideenreichtum ist ihnen ebenfalls nicht abzusprechen, aber sie würden wirksamer sein, wenn diesen, namentlich in der ersten Rede, klarer entfaltet wäre, und wenn für den Leser durch eine bessere Partition mehr Ruhe- und Anhaltspunkte gewährt würden. — S. 154 ff. folgt eine Abhandlung: „Ueber die Nothwendigkeit und Vernünftigkeit des Wunders in der Geschichte J. Chr.“ Das Wunder wird S. 161. „zunächst in seiner hist. Dignität, nach welcher es rückwärts die nothwendige Voraussetzung der historischen Entstehung des Christenthums ist; sodann nach seinem Verhältnisse zum speculativen Begriffe, wiefern es nämlich eine vernünftige Nothwendigkeit zur Grundlage hat, betrachtet“ und die Abhandlung trifft wesentlich mit den Resultaten zusammen, welche auf sehr verwandtem Wege in Tholuck's Glaubwürdigkeit der ev. Geschichte Abschn. IV. S. 86 ff. und in Danb's Proleg. zur Dogmatik Abschn. I. darüber niedergelegt sind. 13.

[1621] Das Leben Jesu in Predigten behandelt, von Dr. *Karl Zimmermann*, Grasshorenogl. Hessischen Hofprediger. 2—4. Abthl. 2. Abthl.: Jesu öffentl. Leben und Wirken für das Gottesreich. B. Bis zum Einzuge in Jerusalem. 3. Abthl.: Jesu Leiden und Sterben. 4. Abthl.: Jesus der Auferstandene. Darmstadt, Diehl. 1838, 39. 417—1104 S. 8. (für 4 Abthl. 1 Thlr. 20 Gr.)

Die 1. Abth. des nun beendigten Predigtenruns über das Leben des Herrn haben wir im Repert. Bd. XIII. No. 1261 ange-

zeigt, auch dort hervorgehoben, was uns an dem Stenogramm und dem analytischen Verfahren des Vf. weniger beifallwerth erscheint. Nun aber das Ganze uns vor Augen liegt, treten die verhältnissmässig sehr unbedeutenden Mängel immer mehr zurück und die grossen Vorzüge des Werkes entfalten sich. Es ist, als wäre die Liebe, die Einsicht, die Begeisterung und die Gnade dem Vf. mit dem Werke selbst gewachsen, in welchem er den Herrn zu schildern fortführt, wie er an Gnade bei Gott und den Menschen zunahm. Sehr weise hat der Vf. die Einrichtung getroffen, dass er auf die Bedeutung des Tages Rücksicht nimmt, wo und in weit diess bei einem so streng vorgeseichneten Plane möglich ist. So predigt er am 1. Adv. über die wunderbare Speisung nach Joh. 6, 1 — 14. und stellt sie als ein Vorbild Dessen dar, was Chr. auch in diesem neuen Kirchenjahre an uns thun wird. (S. 496.) Wo diess aber nicht der Fall ist, weil Festtage hineinfallen, deren Bedeutung für die Lebensgeschichte Jesu entweder schon entwickelt oder erst später zu entwickeln ist, da unterbricht mit eben so richtiger Beachtung Dessen, was der Prediger der Festzeit schuldig ist, der Vf. seine Betrachtungen und nimmt sie erst nach Beendigung der Festzeit wieder auf; wie z. B. S. 510, wo der Hr. Dr. Z. vom 4. Adv. auf den 1. p. Eph. springt. Was nun die Behandlung der Texte anlangt, so findet überall das innigste Durchdringen zwischen Text und Ausführung statt, und obgleich wir meinen, dass dem Texte mitunter in zu ungebundener Weise nachgegangen wird, so müssen wir doch zugeben, dass im Allgemeinen diese Art der Entwicklung für geschichtliche Texte die vorzüglichere ist, weil der Gang eines bestimmten Lebens in seinem geschichtlichen Verlaufe entwickelt werden soll, eine Rücksicht, welche durchaus keiner andern geopfert werden durfte. Nicht minder beifallwerth ist die Art und Weise, wie der Vf. auch die tiefer liegenden praktischen Momente der Geschichte aufzufinden, zu verfolgen und anzuwenden versteht. Es klingt überall ein Sinn durch, der im Geiste seinen Herrn — als ein echter Jünger — auf seinem ganzen Wege begleitet hat; der ihm nicht nachgegangen ist, um ihm etwas abzuhören oder abzusehen, was in den Augen und Ohren der Welt neu und unerhört ist, sondern der ihn als Den darstellen will, der der Welt zum Heile gemacht und eben dadurch auch Vielen zu einem Falle gesetzt ist, was die Welt am wenigsten gern von ihm hören mag. Was endlich die Darstellung anlangt, so hat Hr. Dr. Z. es nicht für nöthig gefunden, von dem Hässlichen und Schönsten der Menschenkinder in hohen und schönen Worten zu reden, wahrscheinlich überzeugt, dass die treue Darstellung seines Bildes auch ohne grossen Wortschmuck erhoben sei. Die Sprache ist durchaus einfach, aber in dieser Einfachheit der treue Abdruck eines gebildeten Geistes und eines richtigen und gesun-

den Gefühle. Sie erhöht um Vieles den Werth der Predigten, die wir einmal in der Masse des Mittelmässigen als etwas Vorzügliches bezeichnen können, und wir freuen uns, dass auch die Verlagshandlung sie so würdig ausgestattet in die Welt gesendet hat.

13.

[1622] Predigten und kleinere geistliche Amtsreden von **Dr. J. C. E. Schwarz**, Grossh. Sachs. Kirchenrath, Superintendent, u. Prof. d. Theol. 3. u. 4. Heft. Jena, Frommann. 1837. 153—354 S. gr. 8. (à n. 8 Gr.)

[1623] Predigten von **Dr. J. C. E. Schwarz** u. s. w. 2. Samml. 1. Heft. Ebendas., 1839. IV u. 98 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

Von einem anderen Ref. ist (Repert. Bd. XIII. No. 1600.) über die beiden ersten Hefte berichtet worden, welche durch die vorliegenden, nachträglich noch zur Anzeige zu bringenden Abtheilungen zur ersten Sammlung vervollständigt wird. Mit der am gedachten Orte aufgestellten allgemeinen Charakteristik der S. Predigten ist der diessmalige Ref. völlig einverstanden und bringt in der von seinem Vorgänger angenommenen Weise den Inhalt der Einzelhefte zur Kenntniss der Leser des Rep. III. 1) Der Blick auf das Grab am Ostermorgen. Lebendig und trefflich individualisirend. — 2) Der Blick auf die Erde am Himmelfahrtsmorgen. Originell in der Anknüpfung des Einzelnen an die gewählten Textesworte Luc. 24, 50—53. — 3) Mit welchen Empfindungen wir heute wieder die Kirche des Herrn unter uns wachsen sehen. Ueber Joh. 4, 35; vor der Confirmation. — 4) Das Abendmahl im Lichte des Gottesreiches. Ueber Luc. 17, 20—21; vor der ersten Communion der Confirmirten. Beide Vorträge sind lichtvoll, kräftig und herzlich. — 5) Confirmationsrede, über 1 Thess. 5, 19. Die Textesworte: den Geist — der Kraft, Liebe und Zucht — dämpft nicht! bilden das Thema. — 6) Beichtrede. Zweckmässig und eindringlich. — IV. 1) Allmählig gedeiht das Gute am sichersten. Die Richtigkeit dieser Erfahrung wird (auf den Gebieten des Staats, der Wissenschaft und Kirche) nachgewiesen und Ermahnungen zu heilsamem Misstrauen, stärkerem Vertrauen und erhöhter Berufsfreudigkeit werden daran geknüpft. — 2—4) Drei Predigten über das Gleichniss vom verlorenen Sohne. — Die Entfernung aus dem Vaterhause; die Rückkehr dahin; die Aufnahme, welche er findet — durch Text-Erklärung und Anwendung ausgezeichnet schön. — 5) Wessen wir uns rühmen sollen und wessen nicht? Homilie am Busstage über Jerem. 9, 23—24. Eine wahre emanatio scripturae, wie Baer die Predigt sinreich bezeichnet. — 6) Einführungsgrede. Wär-

devot und eindringlich. — Der 1. Heft der 2. Samml., von welcher der grösseren Gleichmässigkeit wegen Casualreden ausgeschlossen worden sind, gibt: 1—2) Passionspredigten: die Verurtheilung Jesu durch den hohen Rath (über Matth. 26, 57—66.) und: Gesinnungslosigkeit als Quell von den Leiden des Herrn (üb. Matth. 27, 11—26.). Beide Vorträge sind reich an schönen psychologischen Winken; doch darf man zweifeln, ob das Wort: Gesinnungslosigkeit treffend genug sei. — 3) Durch Christi Tod wird über unser inneres Leben entschieden. Charfreitagapr. üb. Luc. 23, 46—53. Echt evangelisch. — 4) Furcht und grosse Freude beim Auferstehen. Als künftig vorhanden nachgewiesen in Hinsicht auf die Erkenntnisse, die sich uns eröffnen; auf die Verbindungen, in welche wir treten; auf das Urtheil, welches über uns ergeht. — 5) Die Lehre des Apostels Paulus von der Auferstehung des Leibes. Ueber 1 Cor. 15, 35—44. Gehört durch körnige Gedrängtheit unstreitig mit zu dem Besten, was über die vielfach angefochtene Lehre gesagt werden kann. — 6) Wie wir das Irdische suchen und das Himmlische finden. Ueber die Epistel am Himmelfahrtsteste mit der ansprechenden Disposition: wir suchen irdisches Wissen und finden himmlisches Licht; w. s. ird. Glück u. f. himml. Kraft; wir s. ird. Trost u. f. himml. Ruhe. — Der ungemein wirksamen Gewandtheit des Vfs. in Benutzung der jedesmaligen Zeit- und sonstigen Verhältnisse muss, als eines schönen Gemeingutes aller dieser Arbeiten, mit besonderem Lobe noch gedacht werden.

8.

[1624] דברי מפי' Worte Gottes oder Gottesdienstliche Vorträge, gehalten in der Synagoge zu Frankfurt a. d. O. von Dr. *Sam. Holdheim*, Rabbiner. 1. Bds. 2. Heft. Frankf. a. d. O., Tempel. 1839. S. 101—208 gr. 8. (n. 16 Gr.)

[1625] Predigten, Confirmations-, Trau- und Schulführungreden von Dr. *Mendel Hess*, Land-Rabbiner zu Stadt-Lengsfeld. 1. Samml. Eisenach. (Baercke.) 1839. XVI u. 194 S. 8. (n. 20 Gr.)

[1626] Predigten für Sabbathe und Festtage. Gehalten von Dr. *M. Lilienthal*, Rabbinatskandid. in München. München, Lindauer. 1839. 116 S. gr. 8. (12 Gr.)

Wiewohl es neuerdings den Anschein hatte, als ob das unter den Juden unseres Vaterlandes von mehreren Seiten her durch Männer wie Auerbach, Beer, Kley, Mannheimer, Salomon, Wolf u. A. eingeführte Predigen in deutscher Sprache wieder aufhören werde, so gewinnt doch vielmehr diese mit dem erwachenden und emporstrebenden Geiste der deutschen Juden in nahem Zu-

sammenhangs stehende Richtung: vielmehr an Festigkeit, da es offenbar ist, dass man jüdischerseits von der Auffassung eines bloss deistischen, modern-natürlichen Religions- und Moral-Systems immer mehr zurückkommt, um sich strenger an die Dogmen und Institute des Mosaismus zu halten. Dafür zeugen die homiletischen Schriften der den oben bezeichneten Kreise erweiternden Männer, welche hier zur gemeinschaftlichen Anzeige zusammengestellt sein mögen. Bei der ersten (No. 1624.) kann unter Bezugnahme auf die Anzeige des 1. Hefts (Repert. Bd. XXI. No. 889.) die Angabe genügen, dass die Fortsetzung 5 Predigten und 2 Reden enthalte. Die drei ersten Predigten, am Passahfeste gehalten, besprechen das Andenken an die Befreiung aus Aegypten in ihrer Wichtigkeit für Geist und Herz, Familie und Beruf; die beiden letzten, gehalten am Feste der Gesetzgebung, vertheilen sich über den Gedanken, dass Israel durch die 10 Gebote zum Propheten der Völker geworden sei. Von den beiden Reden ward die eine bei einer Trauung, die andere zur Jahresfeier der Gründung eines Hospitals gehalten. Man könnte dem Ausdrucke des Vfs. mehr Einfachheit wünschen. Der Vf. der Schrift No. 1625. spricht sich in dem Vorworte über Materie und Form seiner Arbeiten befriedigend aus. In erster Beziehung wirkt er dem in häuslichen und öffentlichen Kreisen Israels hervortretenden Verlangen nach Erbauung förderlich sein, Candidaten der jüdischen Theologie eine instructive Beispielsammlung liefern und den fortgeschrittenen Ideen auch durch das öffentliche Wort Eingang und Geltung verschaffen; in letzterer erklärt er sich für grössere Freiheit von dem gewöhnlichen Schulzwange. Ohne jedoch in dieser Beziehung den Vorwurf ordnungsloser Ungebundenheit zu verwirken, weist er seinen Vorträgen den Charakter der Lebendigkeit aufzudrücken und zeigt dadurch, dass er nicht ohne Nutzen gute christliche Redner als Vorbilder studirt habe und des Ausdrucks in der deutschen Sprache weit mehr als Mancher seiner Standesgenossen mächtig sei. Man kann daher Predigten wie: das Vergängliche und Ewige im Leben; die alte Lehre und der neue Bund; des Israeliten Verhalten gegen den Staat; die heilige Lampe u. s. w. nicht ohne Anerkennung des achtungswerthen Talents ihres Vfs. lesen. Die ganze Sammlung enthält 9 Predigten und 7 Reden. Die jezuweilige Mittheilung hebräischer Stellen aus Codex oder Talmud ohne deutsche Uebersetzung (z. B. S. 28) ist eine Inconsequenz, welche vielleicht selbst manchen jüdischen Lesern nicht willkommen sein dürfte. — Auch der Vf. der Predigten unter No. 1626. verdient Lob und Aufmunterung. Wie er zunächst in der Wahl und Aufstellung seiner Hauptsätze glücklich erscheint, so weiss er auch fast durchgängig seine Stoffe wohl zu vertheilen und symmetrisch zu ordnen; in Handhabung der Sprache zeigt er Gewandtheit und lässt, wo es die Gelegen-

heit mit sich belagt, hohem Schwung der Rede nicht vermiesen. Die Sammlung besteht aus 8 Predigten, welche unter andern folgende Hauptsätze: Die Wichtigkeit des Berufs (über Prov. 8, 20.); Alles mit Gott (über Genes. 9, 8.); die Freuden in Gott (über Deuter. 12, 18.); die Züchtigungen Gottes (über Deuter. 5, 5-6.) u. s. w. besprechen. 8.

[1027] *Heimlichenkranz für das katholische Kirchenjahr. Von Joh. Eman. Veith. 4. Bd. Wien, Meyer u. Comp. 1838. IV u. 323 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[Vgl. Repert. Bd. XII, No. 859. 1083. Bd. XIV, No. 1803.]

„Der gegenwärtige Band enthält eine Reihe von fast täglichen Vorträgen, die sich der Zeitfolge nach zwischen die sonntäglichen der 3 ersten Bände einreihen. Der 5. wird die Adventsonntage sammt jenen nach Epiphania, dann noch mehrere Festtage umfassen und somit den ganzen Cycclus beschließen.“ Das ist's, was die Leser des Repert. von dem Vf. theils haben, theils nächstens noch zu erwarten haben, dem äussern Umfange nach. Ueber den Werth seiner ascetischen Arbeiten aber, über seine Flachheit, seinen Ungeschmack und seine unanständige Popularität, das wir nicht sagen, Gemeinheit, die eine wahre Verurtheilung an der Kanzel ist, haben wir Bd. XII, No. 859 ausgesprochen. Dass er auf seinem verkehrten Wege nur vorwärtwärts wird, davon einige Beispiele aus diesem 4. Bde., welcher 21 Vorträge enthält. S. 309 predigt er am Feste des heil. Leopoldes, Markgr. v. Oesterreich. Da heisst es S. 314: „Wird aber der Sterbliche, der auf seine Leibesgestalt, auf seinen Knochenbau, oder auf die Weisse seiner Haut sich etwas einbildet“ u. s. w., und S. 316. 317. spielt er die Gedächtnisspredigt des heilig gesprochenen grossen Abnherrn des Hauses Oesterreich sogar mit einer bestialischen Fabel. Denn dort lesen wir: „Darüber mag die alte Fabel Auskunft geben, die uns erzählt, wie einst drei Geschöpfe von sehr verschiedener Gemüthsart, der Fuchs, der Igel und das Eichhorn, im Walde zusammentrafen und in ihrer Conversation über die Mittel sich besprachen, die sie anzuwenden pflegten, um sich aus Noth und Gefahr zu helfen. Der Igel bekannte, dass er bei solchen Gelegenheiten nichts Besseres wüsste, als sich zusammen zu rollen und unbeweglich zu bleiben, die Stacheln nach Ausssen gekehrt. Das Eichhörchen rühmte seine Fertigkeit, in aller Hast einen hohen Baum zu erklimmen. Der Fuchs hingegen versicherte, mit einer Art von Mitleiden für solche Unbeholfenheit, dass er mindestens mit Hundstücken und Schlichen vertraut sei, die er, je nach den Umständen, trefflich zu brauchen wüsste. Plötzlich aber zeigten sich Lügen u. s. w.“ Mit solchen gemeinen Trivialitäten erspart

sich Hr. V. die gemessene und gedachte Durchführung seines Gegenstandes. Ja, so sehr verlässt ihn alles Schicklichkeitsgefühl, dass er selbst in der Charfreitagspredigt S. 99 f. dem Thomas Cantipratanus eine Liebesgeschichte nacherzählt von einer adelichen Dame in Brabant, die in Liebesbrunst „bis zum Wahnsinn“ gerathen, dadurch curirt wird, „dass es ihr plötzlich war, als stünde der Herr neben ihr mit der Dornenkrone und den blutenden Wunden, aus dessen Munde sie gar deutlich die Worte vernahm: Mich sollst du lieben.“ Wer sich so weit vergessen kann; selbst in einer Charfreitagspredigt, der ist als Prediger ein für allemal charakterisirt. Wem es Spass macht, solche Curiosa zusammenzulesen, dem rathen wir, diese Homilien durchzulesen, sonst aber Niemandem.

84.

[1628] *Das heilige Jahr. Kurze Betrachtungen auf alle Tage des Kirchen-Jahres; sammt Erwägungen zu einer dreitägigen Gemüthsversammlung im Jahre hindurch. Von *K. Zwischenpflug*, Pfr. zu Oberwinkling, Regens des Klerikalseminars u. bisch. geistl. Rathe in Regensburg. Regensburg, Manz. 1839. XXI u. 534 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Gr.)

Mit wie grossem Rechte auch der Vf. tägliche Beschäftigung mit religiösen Wahrheiten für ein Hauptmittel wahrer Besserung erklärt, so könnte man doch fast zweifeln, ob durch die besondere Einrichtung, welche er seinem Erbauungsbuche auf alle Tage des Jahres gegeben hat, dieser Zweck in vorzüglichem Grade erreicht werden dürfte. Im Allgemeinen werden nämlich die jedetägigen Erbauungstoffe in zu aphoristischer, die unmittelbare Richtung des Gemüths auf das Ewige zu wenig berücksichtigender Form gegeben, für welche das in der Regel angehängte Monologisiren nicht genug entschädigt. Rücksicht auf die Geistesbildung in den niedrigeren Ständen, denen der Vf. nützlich sein will, hätte ihn mehr die eigentliche Gebetsform als vorherrschend ergreifen lassen sollen. Dass er übrigens seine Materialien hauptsächlich an die Fest- und Sonntags-Evangelien und Episteln anknüpft, kann man nur gutheissen, die „anerkannt vortrefflichen französischen Schriften“ aber, die er grösstentheils benutzte, hat er nicht näher bezeichnet. In dem Ganzen tritt das vollständige römisch-katholische System hervor. So gewiss nun dieses eine Menge wahrer und erbaulicher Gedanken darbietet, so zeugt doch gerade die vorlieg. Schrift nicht eben für die Erfahrung, die manche neuere katholische Schriftsteller machen lassen, dass die Gesundheit der Vernunft doch im Ganzen unverwüstlich sei und auch in der kath. Kirche die Runde zu machen anfangt. So beginnt unser Vf. seine erste Betrachtung in der ersten Adventswoche folgendermaassen: „Was sich vor dem Gerichte ereignen wird.

in der Luft. Die Luft wird entzündet, von Blitzstrahlen durchkreuzt und mit dicken Finsternissen bedeckt werden. Sonne und Mond werden verfinstert werden; die Sterne werden vom Himmel fallen und überall wird man die erschrecklichen Zeichen des göttlichen Zornes sehen. Die verfinsterte Sonne stellt Jesum Christum vor, die schöne Sonne der Gerechtigkeit, welche den Augen des Verworfenen auf immer sich entziehen wird; der verfinsterte Mond bedeutet Maria, welche den verurtheilten Sündern nicht mehr gewogen sein wird; die herabfallenden Sterne sinnbilden uns die Heiligen, welche für diese unglücklich Verdammten nicht mehr bitten werden“ u. s. w. — Man kann nur wünschen, dass ein solcher Anfang nicht sofort das Ganze verleihe. Uebrigens ist die ganze Darstellungsweise des Vfs. sehr unvollkommen. 8.

[1629] Ist der Kirchenbesuch Noth? Ein Wort an die Gebildeten von *Theod. Schwarz*, Dr. d. Theol. u. Past. zu Wick auf der Insel Rügen. Hamburg u. Gotha, Friedr. u. Andr. Perthes. 1839. IV u. 50 S. gr. 8. (6 Gr.) !

Zuerst erklärt sich der Vf. über die Bedeutung des Kirchenbesuchs in der christlichen Gemeinde dahin, die Kirche, welche die öffentliche Predigt des Evangeliums postulire und als sichtbare und bestimmte durch Wort und Sacramente erhalten werden müsse, könne durch wissenschaftliche, sittliche und ästhetisch-gesellschaftliche Bildung nicht ersetzt, viel weniger überboten werden; alle wahre Geistesbildung gehe nur vom Worte und Geiste Christi aus; es genüge auch nicht, im Hause sein Wort zu lesen, sondern es solle öffentlich an seinem Tage als ein Bekenntniss seines Volkes zur Vereinigung der Seelen gepredigt werden. Sodann wird auf die Frage eingegangen: wie der Feiertag von den Gebildeten zu heiligen sei und als Grundlage der Gesinnung, welche Theilnahme am Gottesdienste von selbst suche werde, jene Furcht und Ehrfurcht vor Gott bezeichnet, welche so ganz verschwunden sei, indem die Unkirchlich-Gebildeten nur Liebe und Vertraulichkeit zu ihrem Gott zu preisen wüssten. „Da eben steckt der Irrthum bei den Gebildeten, doch Unkirchlichen, dass sie Gott als ihres Gleichen ansehen, mit dem sie gleichsam eine gute Cameradschaft halten, der ihnen so gewiss bleibt, wie das eigne Herz, und mit dem sie sich durch eine flüchtige Reue sogleich wieder aussöhnen können“ u. s. w. (S. 11.) — Ferner wird erwogen, worin würdige Sonntagsfeier in einem evangelischen Staate bestehe! Mit Recht wird die Einfachheit des evang. Gottesdienstes in Schutz genommen und vor dem Einmischen paganistischer Elemente durch Nachgiebigkeit gegen die Anforderungen sentimentaler Kunstfreunde gewarnt. Trefflich werden die Einwendungen gegen die veralteten Kirchenlieder

und das langweilige Einerlei der Predigten beseitigt, und in letzter Beziehung der dogmatischen Richtung in ethisch-religiöser Form den Vorrang gegeben. So wenig der Vf. die Geistlichen selbst von der Mitschuld an der Unkirchlichkeit der sogen. Gebildeten freispricht, so weist er doch überzeugend nach, dass bei allen Predigtformen würdiger Gottesdienst bestehen könne, und dass es vorzüglich darauf ankommen werde, dass das Gesetz der 10 Gebote evangelisch und das Evangelium als ein Gesetz des ewigen Lebens gepredigt werde. — Endlich wird untersucht, was der Staat zu thun habe, um die kirchliche Neigung zu wecken und zu beleben. Es wird aber nicht bloss eine Abkürzung des Geschäftsganges gefordert, damit dadurch der grossen Beamtenzahl ihr Sonn- und Festtag wiedergegeben werde, sondern auch die Anerkennung der Kirche, als eines Standes im Staate. Bei Landtagen und ständischen Versammlungen durch die höhere Geistlichkeit repräsentirt und das Interesse des Staats in seinen inneren Beziehungen als ein kirchliches darstellend, werde sie das Triebrad, das der ganzen Staatsmaschine neuen Schwung gebe, das Herz gleichsam des Staatskörpers, welches alles Blut warm und frisch durch die Adern treibe, dem Gesetze seine höhere ethische Macht gebe, den Glauben zu einem Gemeingute und die Kirchlichkeit zu einer Ehrensache mache. — Dies sind die Grundsätze einer Schrift, welche einen besonders faulen Fleck in den höheren Kreisen des gesellschaftlichen Lebens in kräftig-lebendiger, oft fast bitter werdender Rede berührt und bei der Durchführung des Einzelnen eine grosse Masse treffender Bemerkungen darbietet, welche für die scharfe Beobachtungsgabe ihres Vfs. und seinen christlichen Sinn aufs Rühmlichste zeugen.

8.

[1630] *Ueber die geistliche Seelenführung im Beichtstuhle. In Briefen an einen Freund von *Erz. Ser. Hägl-spenger*. Salzburg, v. Seidel. 1830. XII u. 324 S. gr. 12. (16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Neue Briefe über die Seelsorge. 3. Bdchn. Von u. a. w.

Der Vf. definirt die Seelenführung als „die treue, durch das Festhalten an der Doctrin der kathol. Kirche vor Irrthum gesicherte individuelle Handleitung der Seelen von der Sünde zu Gott durch einen von der Kirche hierzu besonders vorordneten Priester“ und hebt demnach von der dreifachen Beziehung, nach welcher seine Kirche in dem Beichtvater den Richter, Arzt und Seelenführer erblicken lässt, die letztere hervor, obschon genau genommen Das, was jene Theorie trennt, in der Wirklichkeit zusammengehört und auch kaum in der bis ins kleinste Detail aus-

gebildeten Bunde und Beicht-Anstalt der kathol. Kirche aneinander gehalten werden kann. Zunächst spricht der Vf. von den Hindernissen dieser Seelsorge im engeren Sinne, die er in Mängeln (der Erkenntniss, des Gemüths, des Lebens und der Amtspraxis) Seitens der Geistlichen, im Mangel an erforderlicher Disposition Seitens vieler Beichtkinder und in andern mit dem Zeitgeist zusammenhängenden Umständen findet; alsdann verbreitet er sich über die Eigenschaften, die der geistliche Seelenführer besitzen müsse, bezeichnet die besonderen Stadien seiner diesfälligen Mitwirksamkeit und schliesst mit Bemerkungen über General- und Kinder-Beichten. Ueberhaupt aber will er seine Beschränkungen als eine systematische Zusammenstellung der Grundsätze der ausgezeichnetesten Praktiker seiner Kirche angesehen wissen und nur die Form sich aneignen. Der freieren aber, welche Briefe nicht nur gestatten, sondern auch gewissenmassen fordern, that das zu sehr hervortretende Schematisiren bedauernden Eintrag. Sonst ist die Darstellung ansprechend und lebendig, obschon nicht ohne stilistische Nachlässigkeiten. Dahin gehören die Pleonasmen; bereits schon (S. 12, 134, 200 u. s. w.), Wiederrückkehr (S. 50); die Verwechslung des Ausdrucks: Pfuhi mit Pfühl (S. 22, 98) u. dgl. m. Der bafangenerconfessionelle Standpunct des Vfs. hat und hin wieder (z. B. S. 8, 175 u. s. w.) Aeusserungen veranlasst, die er nicht vertreten kann. Dessenungeachtet werden auch protestantische Geistliche diese Briefe mit Nutzen lesen. Ist doch die *Ars artium, regimen animarum*, auch ihr Geschäft, und je mehr sie vielleicht die Zahl Derer wachsen sehen, welche sich ihrer Einwirkung namentlich durch Vernachlässigung der Beichte und des Abendmahles entziehen, desto stärker sollen sie prüfen, wodurch sie vielleicht selbst diese Entfremdung mit verschuldeten. Gelegenheit zu einer solchen Prüfung gibt des Vfs. Schrift.

8.

[1631] Hanauer Kirchenbote. Ein Monatsblatt zur Erbauung und Verständigung. — Herausgeg. von J. Carl, Hülfsp. an der Johanniskirche. 1—7. Heft. Hanau, König. 1839. 254 S. 8. (12 Hefte 1 Thlr. 12 Gr.)

Diese Monatsschrift soll nach der Absicht ihres Herausgebers, gemäss dem Sinne des den einzelnen Heften mitgegebenen Motto's:

Die Kirchen seh' ich öde stehen,
Denn will in die Häuser gehen;
Der Kirche Segen lässt mich preisen
Und auch in ihre Tempel weilen.

durch Ausbahnung einer fruchtbaren und nachhaltigen Erbauung in den Häusern das Bewusstsein des Zusammenhanges mit der Kirche und daraus hervorgehende Theilnahme an ihrem Cultus

anregen; sie will demnach die christliche Wahrheit nach den Grundsätzen der vereinigten evangelischen Kirche klar entwickeln und die Anwendung derselben aufs Leben auch durch die Mannichfaltigkeit der Form — stehend soll nur die Aufnahme einer Predigt in jedes Heft sein; ausserdem Erzählung, Brief, Gespräch, Parabel, Legende, Lied u. s. w. — sich erleichtern. — Ref. darf den Geist, der in dieser Zeitschrift waltet, als einen guten rühmen; Der Herausgeber, grösstentheils wohl auch zugleich Verfasser, zeigt sich besonders in seinen Predigten recht wacker, indem er in seinen einfachen und klaren Hauptsätzen ohne sehr vielgliedrige Theilungen die Texte gut verarbeitet, auch in einer edle Popularität anstrebenden Sprache schöne Anwendungen auf das Leben zu machen versteht. In den Briefen und Gesprächen weiss er einen naiven Claudius'schen Ton nicht übel zu treffen und durchzuführen, und wenn auch die Gedichte, Lieder, Sprüche u. s. w. von grossem poetischen Talente nicht zeugen, so enthalten sie doch Elemente, bei welchen Verstand und Herz nicht leer ausgehen. In der Fluth von Zeitschriften, die jetzt aufstauen und verschwinden, mag man doch einer solchen, wie die vorliegende, längeren Bestand wünschen, da sie über den Ort ihrer Erscheinung hinaus gelesen und benutzt zu werden verdient.

8.

Jurisprudenz.

[1632] Juristische Encyclopädie, auch zum Gebrauche bei akademischen Vorlesungen. Von Dr. N. Falck, Etatsrath, o. Prof. d. R. an d. Univ. zu Kiel, Ordinar. im Spruchcollegium, Ritter u. s. w. 4., verb. Ausg. Leipzig, Bösenberg. 1839. XVI u. 319 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)

Bei dem vorliegenden Buche, welches sich einer so allgemeinen Anerkennung erfreut und nach Form und Inhalt hinlänglich bekannt ist, bedarf es zur Anzeige einer neuen Ausgabe nur der Bemerkung, dass zwar die Anordnung des Ganzen unverändert geblieben ist, dagegen im Einzelnen viele Zusätze und auch Berichtigungen hinzugekommen sind. Wie der Vf. überhaupt in dem ganzen Werke als ein durch und durch gediegener Jurist erscheint, und dasselbe daher den Eindruck auf den Leser macht, welchen Erzeugnisse echter Wissenschaft nie verfehlen, so ist er auch in der sorgfältigen Pflege, welche er auf sein den Zeitgenossen so werth gewordenes Kind verwendet, unermüdet. Möchten sich die hier überall sichtbare Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit doch alle Diejenigen zum Muster nehmen, welche Lehrbücher von Neuem herausgeben! Der Wunsch des Vfs., dass das

25.

Noch auch in der neuen Ausgabe als ein solches möge angesehen werden, welches angehenden Juristen den rechten Weg zeige, um zu einer gründlichen und zugleich praktisch brauchbaren Kenntnis des Rechts zu gelangen, kann unmöglich unerfüllt bleiben.

[1633] Die Identität und materielle Connexität der Rechtsverhältnisse, oder: der Umfang der Wirkung der Res judicata, die Concurrentz der Klagen und das Präjudicium, von Dr. T. Brochmeyer, Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1839, VIII u. 468 S., gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Der Vf. dieser Abhandlung hat sich bereits in mehreren Aufsätzen im Archiv für die civilist. Praxis und in der Zeitschrift für Civilrecht und Process als ein denkender und selbstständiger Gelehrter gezeigt, welchen uns mehr Klarheit in der Darstellung seiner durchdachten und schatzreichen Ansichten zu wünschen wäre, um eines allgemeineren Beifalls gewiss zu sein. Gerade so zeigt er sich auch in dieser höchst interessanten Schrift. Schon die Wahl des Gegenstandes erweckte in dem Ref. ein günstiges Urtheil; wer sich mit Vorliebe den Forschungen über einen Stoff hingeben kann, welcher ebensoviele Schwierigkeiten darbietet, als er in die Grundelemente der wichtigsten Lehren des Civilrechts eingreift, bei dem lässt sich gewiss eine tiefere Einsicht in das Wesen unserer Wissenschaft und ein nicht gewöhnlicher Ernst des Strebens voraussetzen. — Hören wir den Vf. selbst über die Idee, von welcher er ausging: „Bei dem Versuche, welchen ich hier der Oeffentlichkeit übergebe“, so beginnt die Vorrede, „ging ich von der Ansicht aus, dass in denjenigen Verhältnissen, welche, wie ein ausgezeichnete juristische Schriftsteller (G. F. Puchta) sagt, bei der Trennung der Theorien des Civilrechts und des Processes zwischen beide Lehrstühle gefallen sind, — welche auf der Grenze zwischen beiden Doctrinen liegen und diejenigen sind, welche dann in Betracht kommen oder entstehen, wenn bei dem Lebendigwerden der Rechtsverhältnisse das eine das andere berührt, wann an die Stelle des Ungewissen das Urtheil die Gewissheit stellt und ihre relative Natur wieder in anderer Beziehung das zur Gewissheit Gebrachte ungewiss lässt, oder die Lüge kraft des Urtheils zur Wahrheit gestempelt wird; — dass in diesen Verhältnissen die Grundlage für die Erlangung einer sichern Herrschaft über das Verhältniss der Verbindung mehrerer Rechtsverhältnisse in demselben Process und insbesondere das der processualischen Nebensachen gesucht werden müsse. Ich glaubte dabei die Rechtsverhältnisse überhaupt in ihren ersten Grundlagen und die Bedeutung der ihnen zum Grunde liegenden Thatfachen auffassen und im Einzelnen mein Augenmerk auf die Res judicata, die Klagenconcurrentz und die Präjudicien richten

zu müssen, als Materien, welche mehr oder minder in Verwandtschaft mit einander stehen; ihre Behandlung schien mir zum Zwecke jener Grundlage zu genügen, deren Stoff eine gewisse Grenze angewiesen werden musste, wenn nicht ganze Materien, welche in der Theorie des Civilrechts ihre ausführliche Behandlung finden, von ihm ergriffen, und wenn nicht der Zweck der Bearbeitung verfehlt werden sollte.“ — Demgemäß verbreitet sich der Vf. zuerst in einer Einleitung, welche das erste Capitel bildet, über die Identität und Connexität der Rechtsverhältnisse, indem er zugleich das Wesen, die Natur und die Arten der letzteren nach allen Seiten hin beleuchtet und feststellt. In dieser mit philosophischer Schärfe durchgeführten Entwicklung hat den Ref. besonders die von eben so viel Kenntniss als Einsicht zeugende Anknüpfung des positiven Stoffes an die durch Abstraction gewonnenen Principien angesprochen, wobei zugleich ein für alle Mal bemerkt sei, dass der Vf. überall eine sehr gründliche Heilkunst und Belesenheit in den Quellen darlegt. Das 2. Cap. handelt dann von der Identität der Rechtsverhältnisse insbesondere; vorzüglich wichtig und durchgearbeitet ist hier der Abschnitt, in welchem von dem Umfange der Wirkung der res judicata und von der Identität des Subjects insbesondere, so wie von der Divinität des dinglichen und des persönlichen Rechtsverhältnisses die Rede ist. Im 3. Cap. betrachtet hierauf der Vf. die Connexität der Rechtsverhältnisse wegen Identität oder Connexität des Objects, und kommt dann hier auch auf die von ihm mit genauer Sanderung der Begriffe revidirte und wesentlich geförderte Lehre von der Concurrenz der Klagen. Endlich im 4. Cap. wird die Connexität der Rechtsverhältnisse durch die in Folge eines Abhängigkeitsverhältnisses des einen von der andern notwendige Identität des Subjects in derselben, erörtert, und diese führt den Vf. auf das Präjudicium und auf die exceptio und actio praepjudicialia, über welche Gegenstände sich manches Eigenthümliche bei ihm findet. — Aus diesem kurzen Abriss des Weges, welchen der Vf. bei seiner Untersuchung eingeschlagen hat, wird man den Zusammenhang des Ganzen wenigstens im Allgemeinen erkennen können. Leider ist hier der Ort nicht, auf Einzelnes noch specieller aufmerksam zu machen, als eben schon hier und da geschehen ist, auch müssen wir uns eine kritische Besprechung mehrerer Puncte, in welchen wir Ausstellungen gegen den Vf. zu machen haben, versagen. Indem wir diese ausführlicheren Recensionen überlassen, können wir nicht umhin, noch einmal das Buch des Vfs. als eine der besten Leistungen in dem Gebiete der Monographien über Materien des Civilrechts und Civilprocesses mit gebührendem Lobe anzuerkennen und die Hoffnung auszusprechen, dass sein tüchtiges Streben solche Erfolge haben

möge, wie die der Wissenschaft und ihm selbst nur gewünscht werden können. 25.

[1634] Ueber exekutorische Urkunden und Exekutiv-Prozess von Dr. *Hans Karl Briegleb*, Advokat zu Nürnberg. 1. Thl. (Auch u. d. Tit.: Geschichte des Exekutiv-Prozesses u. s. w.) 2. Thl. (Auch u. d. Tit.: Chrestomathie von Belegstellen zur Geschichte des Exekutiv-Prozesses u. s. w.) Nürnberg, Recknagel. 1839. VIII u. 384, VIII u. 412 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)

Wir erhalten hier den Anfang eines Werkes, welches unserer Literatur ein wahrer und bedeutender Gewinn zu werden verspricht und welchen in jeder Beziehung die vollste Anerkennung verdient. Ref. würde, hätte der Vf. auch minder Gelungenes geleistet, schon Das als etwas Rühmliches bezeichnen, dass er, ein practischer Jurist, mit einem in der That seltenen Fleisse die Bearbeitung einer Lehre unternommen hat, nicht um, wie es gewöhnlich geschieht, seinen Standesgenossen bei der täglichen Arbeit einen sicheren Führer und getreuen Rathgeber an die Hand zu geben, sondern um die Wissenschaft zu fördern, und dadurch, wenn auch nicht so in unmittelbarer und handgreiflicher, doch in viel nachhaltiger und wirksamer Weise die Praxis zu unterstützen, dieselbe aber auch zugleich zu veredeln. Doch wir haben nicht bloss in dieser subjectiven Beziehung dem vorliegenden Werke das gebührende Lob zu ertheilen, auch in seinem Inhalte erscheint es als eine durchaus gediegene Leistung. Wer die Literatur unseres deutschen Processes kennt, weisse, was für diesen noch zu thun ist, nicht sowohl für das System und die Feststellung der obersten Principien, — obwohl auch hier dem wissenschaftlichen Forscher noch ein ziemlich weites Feld geöffnet ist, — als vielmehr in der Begründung der einzelnen Institute, in der Entwicklung ihrer Entstehung und Ausbildung, in der Nachweisung des Zusammenhanges zwischen dem Vorhandenen und dem Vergangenen. Wer den Werth der historischen Methode für die Rechtswissenschaft noch so gering anschlägt, muss doch bei einiger Kenntnis unseres Processrechtes gestehen, dass sie hier am Orte sei, um uns durch die Eröffnung der Einsicht in das Werden darüber aufzuklären, was wirklich vorhanden ist; denn es gibt nicht wenige processualische Lehren und Grundsätze, unter den gewöhnlich gelehrten und von Einem dem Andern nachgesprochenen, bei welchen eine Beleuchtung an der Hand der Geschichte ergeben würde, wie viel Schein und wie wenig Wahrheit in ihnen ist. Dieser Methode ist der Vf. gefolgt; um ein eben so merkwürdiges, als wichtiges Institut des Processes zu ergünden. Mit welchem glücklichen Erfolge diese geschehen sei, laßt schon

Das, was jetzt von dem Werke vorliegt, wird sich aber noch bestimmter und klarer herausstellen, wenn der Vf. den hier begonnenen Faden weiter fortgesponnen haben wird. — Die meisten Processualisten (Martin macht auch hier eine rühmliche Ausnahme) halten den Executivprocess für ein Institut rein deutschen Ursprungs und leiten ihn aus dem ehemals in Deutschland gewöhnlichen Pfändungsrecht wegen künftlicher und unlogbarer Schuld ab. Freilich darüber vermögen sie keine Auskunft zu geben, wie es geschehen sei, dass gerade die so ganz eigenthümliche und jenem alten Pfändungsrecht fremde Form des Executivverfahrens aus dem ersteren hervorgegangen sei. Und dieser Krebschaden der angegebenen Ansicht muss sogleich Zweifel an der Richtigkeit derselben erregen. Diese Zweifel aber hat der Vf. zu der vollständigsten Gewissheit eines hier obwaltenden Irrthums erhoben; denn er ist durch seine Forschungen zu einem durchaus anderen Resultate gelangt, welches er Thl. I. S. 8 mit folgenden Worten ausspricht: „Nicht Deutschland, sondern Italien ist das ursprüngliche Vaterland des Executivprocesses. Hier findet er sich schon sehr frühe als ein eigenthümliches Institut der toscanischen, dann der lombardischen Stadtrechte vor, dessen sichere Spuren bis in das 12. Jahrh. zurückgehen. Es verbreitet sich bald über ganz Italien, später, und zwar wenigstens schon im 14. Jahrh. über die Nachbarländer Frankreich und Spanien, und endlich auch über Deutschland, wo uns sichere Spuren desselben nicht vor dem 16. Jahrh. begegnen.“ Mit welchem gewissenhaften Fleisse und mit welcher gründlichen Gelehrsamkeit der Vf. verfahren ist, um dieses Resultat zu begründen, davon wird sich Jeder durch eine Einsicht in das Buch leicht überzeugen. Uns ist es nicht möglich, den Entwicklungen des Vfs. im Einzelnen zu folgen, und wir beschränken uns daher bloss darauf, den Weg, welchen er eingeschlagen, im Allgemeinen zu beschreiben. Um es erklärlich zu machen, wie ein nach dem Obigen ursprünglich so particulaires Institut sich so weit verbreiten und ausserhalb seines Vaterlandes das Ansehen eines gemeinrechtlichen erlangen konnte, erörtert der Vf. in der Einleitung auf eine eben so gründliche, als interessante Weise das Verhältnisse der italienischen Stadtrechte zu dem schon im 12. Jahrh. in Italien als gemeines Recht geltenden römischen Rechte und mittelst desselben zu dem gemeinen Rechte der Spanier, Franzosen und Deutschen. Hierauf geht er zu der Darstellung der factischen Erscheinungen über, aus welchen sich durch einen Kampf des römischen Rechts mit der germanischen Rechtsansicht allmählig der Executivprocess entwickelt hat. Er betrachtet demgemäss zuerst Italien (Thl. I. S. 46—188); dann die geistlichen Gerichte (ibid. S. 231), ferner Spanien (— S. 276); hierauf Frankreich (— S. 321) und zuletzt Deutschland. Bei dem letzteren Lande endet er schon

auf einige durch Missachtung des geschichtlichen Zusammenhanges entstandene irrige Lehren der Gegenwart hin, eine vollständige Würdigung des heutigen Zustandes ist aber von dem Systeme des Executivprocesses zu erwarten, welches wir bald vom Vf. zu erhalten hoffen. — In den Anhängen zum ersten Theile finden sich Abdrücke von drei für die Geschichte des Executivprocesses interessanten Urkunden, einem toscanischen Placitum von 1058, einer Stelle aus den Gesetzen von Toro und einer Ordonnanz Philipps des Schönen. Der 2. Thl. ist aber lediglich eine Sammlung von Quellenbelegen zu jener Geschichte, indem der Vf. hier die betreffenden Stellen aus den Schriften der italienischen Juristen, aus den italienischen Statuten und aus den Schriften der spanischen und französischen Juristen vollständig wiedergegeben hat. Er hat sie mit literar-geschichtlichen Einleitungen und mit Anmerkungen, meistens kritische Notizen oder Nachweisungen enthaltend, ausgestattet. Diese Sammlung hat indess nicht bloss für ihren nächsten Zweck grossen Werth, sondern ein weiteres Verdienst derselben besteht darin, dass sie uns mit manchen, zur Geschichte des römischen Rechts im Mittelalter sehr wichtigen Documenten, welche bisher wenig oder gar nicht zugänglich waren, genauer bekannt macht. Der Vf. hat nicht bloss dadurch, sondern auch durch seine eingewebten Untersuchungen, z. B. über die Autorschaft und Echtheit des tractatus de guarantee in instrumento editus per dominum Guidonem de Sujaria, einen Beitrag zur Literaturgeschichte geliefert, in welchem sich Manches zur Ergänzung und selbst zur Berichtigung der meisteerhaften Untersuchungen v. Savigny findet. — Hoffen wir, dass der Vf. bald die Fortsetzung eines Werkes liefert, welches ihm so sehr zur Ehre gereicht.

25.

[1635] Das Exsecutionsgesetz vom 28. Februar 1838 mit Anmerkungen herausgegeben von Dr. *Joh. Ludw. Wilh. Beck*, Präs. d. K. S. App. Ger. zu Leipzig, ausserord. Prof. d. R., d. K. S. C. V. O. Ritter. Leipzig, Bernh. Tauchnitz. 1839. 94 S. gr. 8. (12 Gr.)

Das k. Sächsische Gesetz, dessen Text und Erklärung die vorlieg. Schrift enthält, hat sehr verschiedenartige Beurtheilungen erfahren. Bei den vielen Zweifeln, zu welchen es Veranlassung gegeben, war eine Erläuterung desselben für den prakt. Juristen, insbesondere für den Richter, dessen freier Thätigkeit dasselbe einen grösseren Spielraum angewiesen hat, als der war, in welchem er sich bisher zu bewegen pflegte, zu einem wahren Bedürfnisse geworden. Von wenigen sächsischen Juristen konnte sich aber ein belehrender Commentar erwarten lassen, als gerade von dem Vf., welchem nicht bloss eine sehr gründliche Rechtskenntnis,

sondern auch die reichsten Erfahrungen, früher in einem überaus thätigen Dienstverhältnis und neuerdings an der Spitze eines der ersten Gerichtshöfe Sachsens gesammelt, zur Seite stehen. Ob er aber durch sein Werk diesen Erwartungen überall entsprechen habe, möchte nicht unbedingt zu bejahen sein. Namentlich hat nach des Ref. Ansicht der Vf. nicht überall den Standpunkt des Unterrichters, dessen Belehrung doch zunächst bezweckt wurde, gehörig festgehalten, und derselbe wird sich bei manchen der Erläuterung sehr bedürftigen Punkten nach dieser noch immer umsehen. Abgesehen aber von diesem, doch nur relativen Mangel findet man in der Schrift eine reiche Anzahl von treffenden Bemerkungen, und man erkennt stets den Scharfsinn und die praktische Umsicht des Vfs. wieder. Dem Vernehmen nach ist bald eine zweite, dasselbe Gesetz behandelnde Schrift zu erwarten.

25.

[1636] Abhandlung über die gesetzmäss. Befriedigung concurrender Gläubiger. Von *Pet. Er. Gspan*, k. k. Landrathe. 2. Bd. Von der wirklichen Befriedigung concurr. Gläubiger ausser d. Concursverhandlung. 3. Bd. Von der gesetzmäss. Befriedigung concurrender Gläubiger im Concurswege. 1. Abth. Von der Vorbereitung z. Befriedigung der Gläubiger im Concurswege. Grätz, Damian u. Sorge. 1838; 39. IV u. 264, 144 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XIV. No. 1920.]

Ref. muss bei der grossen Ausführlichkeit dieses Werkes mit einer kurzen Angabe des Inhalts der vorlieg. beiden Bände sich begnügen. In dem 2. Bde., welcher von der wirklichen Befriedigung concurr. Gläubiger ausserhalb des Concurses handelt, spricht der Vf. in 5 Abschnitten von der Befriedigung derselben aus dem executiven (erzielten) Meistbethe sammt Zugehör, durch Sequestration aus den Renten und Besoldungen, durch die Behandlung, und von der Befriedigung concurrender Verlassenschaftsgläubiger. Dieser letztere Abschnitt, der doch bloss von einer besondern Art der Gläubiger handelt, ist von dem Vf. zum vorletzten gemacht worden, was um so weniger sich rechtfertigen lassen dürfte, als er seinem Eintheilungsgrunde nach gar nicht in die Reihe der übrigen gehört, und daher jedenfalls nur anhangsweise behandelt werden konnte. In dem 1. Abschn. werden zuerst die Bestandtheile des Zahlungsfonds, dabei besonders die Einhebung der rückständigen Nutzungen und die Zusammenstellung des ganzen Zahlungsfonds erörtert, sodann die Liquidirung der Ansprüche auf den ausgemittelten Zahlungsfonds, namentlich der Hypothekar- und der Octavelposten, und die hierbei eintretenden Rechtsmittel nachgewiesen, hierauf die Classification

und Zuweisung genauer detaillirt, auch einige „fehlerhafte Gepflogenheiten“ namentlich beim Vertheilen der Einbringungskosten gerügt, und endlich von der wirklichen Befriedigung oder Uebernahme der zugewiesenen Gläubiger von Seiten des Erbschafters gehandelt, wobei insbesondere auf die Frage über den Schadenersatz und die Erbschaftsklage näher eingegangen wird. Der 2. Abschnitt von der Befriedigung durch Sequestration zerfällt in 3 Theile, in denen von der Erwirkung und Führung der Sequestration und der Vertheilung der Sequestrationsgelder gehandelt wird; hierbei ist der allerdings sehr streitigen Lehre von der Sequestration der Fideicommissgüter besondere Beachtung gewidmet, so wie auch das rücksichtlich der Octavaforderungen bei der Sequestrationsvertheilung eintretende Verhältnisse genauer erörtert wird. Kürzer ist der 3. Abschnitt, welcher die Befriedigung aus Renten, Besoldungen und Pensionen zum Gegenstande hat, abgehandelt. Dagegen zerfällt der folgende, die Verlassenschaftsgläubiger betreffende, in mehrere Abtheilungen, indem zuerst von der Repräsentation des Erblassers, sodann von den Rechtsverhältnissen derselben zu den erst nach dem Tode des Schuldners entstandenen Ansprüchen, hierauf von dem Rechte derselben, bei den Verlassenschaftsgeschritten zu interveniren, endlich von ihren Rechtsverhältnissen gesprochen wird. Hervorzuheben ist die Untersuchung der Frage, ob die Absonderung des Vermögens einen Vorzug der Gläubiger unter sich bewirkt (§. 376 ff.). Der letzte Abschnitt dieser Abtheilung, von der Concurrenz durch die Behandlung, enthält die Rechtsgrundsätze über die Form der Behandlung, die Verbindlichkeit der Gläubiger, sich in die Behandlung einzulassen, und die mit derselben verbundenen Rechtswirkungen. Noch sind zwei Formulare, einer executiven Vertheilung und einer Sequestrationsgelder-Vertheilungsanordnung, beigelegt. Die von dem 3. Bande vorliegende 1. Abth., welche die Vorbereitung zur Befriedigung der Gläubiger im Concurswege zum Gegenstande hat, verbreitet sich in 3 Abschnitten über Concurs und dessen Eröffnung überhaupt, über Vermögenserhebung und Verwaltung desselben und über Liquidirung. Das Verfahren bei der wirklichen Befriedigung, so wie die Erörterung der Rechtsverhältnisse der Gläubiger nach beendetem Concurs bleibt noch der 2. und 3. Abtheilung dieser Banden vorbehalten. Dabei beabsichtigt aber der Vf. nicht, die ganze Concursverhandlung zu umfassen, sondern will sich bloss auf das beschränken, was auf die gesetzmässige Befriedigung der Gläubiger in Concursfällen zunächst und vorzüglich Einfluss hat. Bei dem durchgängig praktischen Gesichtspunkte des Vfs. ist, wie zu erwarten, die Darstellung der Regeln über die Erhebung und Verwaltung des Vermögens sehr am weitläufigsten gegeben, wogegen die allgemeinen Grundsätze vom Concurs nur kurz erörtert, und nur die Eröffnung desselben,

Nach einer kurzen Uebersicht der Geschichte der Chirurgie handelt der VI. im 1. Cap. von der Ratsefindung; 2. von den Krankheiten des Gefäßsystems; 3. von den Krankheiten der Knochen (hierbei werden auch die Fracturen mit abgehandelt); 4. von den Krankheiten der Gelenke (dabei auch Luxationen u. dgl.); 5. von den Wunden (nebst Verbrennungen); 6. von der Amputation. — Wenn nun auch die vorliegende 1. Abth. dieses Werkes eine gewisse Oberflächlichkeit und namentlich die häufig recht fühlbare Unterlassung der nöthigen Bezugnahme auf Anatomie, Physiologie und Pathologie unleugbar derselben zum Vorwurfe gerichtet, so bietet sich doch in der vom VI. angenommenen, so zu sagen, handgreiflich-didaktischen Richtung, in der sichtbaren Thätigkeit seines praktischen Wissens, so wie ganz vorzüglich darin, dass bei den Abbildungen hauptsächlich und mehr, als bisher gewöhnlich geschehen, das Object der Operation, wie es sich während derselben darstellt, berücksichtigt worden ist, eine so günstige und originelle Seite des Ganzen dar, dass dem Werke eine nicht unbedeutende praktische Brauchbarkeit zugestanden werden muss. Es ist daher besonders denen, welche sich bereits einige wissenschaftliche Selbständigkeit erworben haben, als praktischer Wegweiser zu empfehlen. — Die 2. Abth., mit welcher das Werk geschlossen wird, soll auch in der Uebersetzung nächstens erscheinen. Der Uebersetzer rechtfertigt sich in der Vorrede wegen der, vor der Hand wenigstens, beobachteten Anonymität.

16.

[1639] Die organischen Knochen-Krankheiten. Ein Lehrbuch von Dr. A. L. Richter, Regimentsarzt, Ritter u. s. w. Berlin, Enslin. 1839. 208 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Zum ersten Male seit Boyer's zu Anfang dieses Jahrhunderts erschienenem Werke über Knochenkrankheiten erhalten wir hierdurch wieder eine umfassende Bearbeitung dieses Gegenstandes, welche durch ihren gediegenen praktischen Werth, sowie durch eine klare und bündige Darstellungswaise, das ärztliche Publicum doch schon aus zahlreichen schriftstellerischen Leistungen rühmlich bekannten Autor zu neuem Danke verpflichtet. Nach einer Einleitung (S. 1—9) folgt die Literatur der Knochenkrankheiten im Allgemeinen und dann: 1. Cap. Die Knochenentzündung (Ostitis). 2. Cap. Die Knochenhautentzündung (Periostitis). 3. Cap. Die Knochenentförmung (Osteopysis). 4. Cap. Die Knochenverschwammung (Osteomalacia, Caries). 5. Cap. Der Knochenbrand (Osteonecrosis). 6. Cap. Die Erweichung des Knochen (Osteomalacia). 7. Cap. Die Verhärtung der Knochen (Osteosclerosis). 8. Cap. Die Knochenauflöcherung (Osteoporosis). 9. Cap. Die Knochenmürbheit (Osteopsathyrosis). 10. Cap. Der Knochenabschwind

(Osteoambrosia). 11. Cap. Die Knochengeschwülste (Osteophyta). 12. Cap. Die Knochenanzwüchse (Exostoses). 13. Cap. Die Beinhautgeschwülste (Periostoses). 14. Cap. Die Balggeschwülste in den Knochen (Osteocystoiden). 15. Cap. Der Markschwamm der Knochen (Fungus medullaris ossium). 16. Cap. Die Knorpelgeschwulst der Knochen (Chondroma ossium). 17. Cap. Die Fleischgeschwulst der Knochen (Osteosarcoma). 18. Cap. Die Fasergeschwulst der Knochen (Tumor fibrosus ossium, Osteosarcoma). 19. Cap. Die Tuberkelkrankheit der Knochen (Tuberculosis ossium). 20. Cap. Die Melanose der Knochen (Osteomelanosis). 21. Cap. Die Wassersucht der Knochen (Hydrops ossium). — Einem jeden einzelnen Capital ist die specielle Literatur angehängt. 16.

[1640] Die Lehre von den Unterleibsbrüchen, zunächst zum Gebrauche der Studirenden im Umriss dargestellt von Dr. *Emil Kirchner*, prakt. Arzte, Wundarzte u. Privatdoc. a. d. Univ. zu Kiel. Mit 5 lithogr. Taf. Kiel, Baurmeister u. Comp. 1839. IV u. 119 S., gr. 4. (2 Thlr. 20 Gr.)

Bei Bearbeitung dieses Werkes beabsichtigte der Vt. eine möglichst gedrängte, doch zugleich genügende Zusammenstellung des aus bekannten Meisterwerken Geschöpften in der Art zu liefern, dass das Studium der Hernien (dieses so wichtigen und doch noch in manches Dunkel gehüllten Theiles der Chirurgie) dem Anfänger erleichtert, die Erfassung des Gegenstandes aber durchaus vollständig und klar würde; — eine Aufgabe, die er durch fleissige und umsichtige Bearbeitung rühmlich gelöst hat. Auf eine kurze historische Einleitung folgt der allgemeine Theil. 1. Cap. Von der Begriffsbestimmung der Hernien. 2. Cap. Von dem Entstehen der Brüche im Allgemeinen und den ätiologischen Momenten der Unterleibsbrüche insbesondere. 3. Cap. Von den chirurgisch-anatomischen Verhältnissen der Unterleibsbrüche im Allgemeinen. 4. Cap. Von der Diagnose der Unterleibsbrüche im Allgemeinen. 5. Cap. Von der Eintheilung der Unterleibsbrüche. 6. Cap. Von den krankhaften Veränderungen der Unterleibsbrüche. 7. Cap. Von der Bestimmung der Prognose bei Unterleibsbrüchen im Allgemeinen. 8. Cap. Von der Behandlung der Unterleibsbrüche im Allgemeinen. Specieller Theil. 1. Cap. Vom Bruche in der Leiste. 2. Cap. Vom Bruch im Schenkelbuge. 3. Cap. Vom Nabelbruche. 4. Cap. Vom Bäuchbruche. 5. Cap. Vom Rückenbruche. 6. Cap. Vom Bruche des Hüftbeinloches. 7. Cap. Vom Mittelfleischbruche. 8. Cap. Vom Musterscheidenbruche. 9. Cap. Vom Mastdarmbruche. 10. Cap. Vom Zwerchfellbruche. — Von vorzüglichem praktischen Werthe sind die chirurgisch-anatomischen Beschreibungen

der einzelnen Brüche und die anatom. Uebersicht der Bruchgegenden, die, wo es nöthig schien, auf das Sorgfältigste gegehen wird.

[1641] Die Heilungen der Blatadererweiterungen durch Acupunctur. Von Dr. C. Kuh, Prof. an der med.-chir. Lehranstalt. Breslau, Grass, Barth u. Comp. 1839. 72 S. gr. 8. (9 Gr.)

Der Vf. legt hiermit eine neue, und wie er zu glauben sich für berechtigt hält, sichere und gefahrlose Heilungsmethode des im Rode stehenden Uebels dem ärztlichen Publicum zu weiterer Prüfung vor. Seit sieben Jahren hat er, anfänglich auf dem Grund der an Thieren mehrfach unternommenen Experimente gestützt, diese Methode auch bei Menschen bewährt gefunden. Und sie verdient demnach allerdings um so mehr Beachtung, als die bisher bekannten Heilmethoden von der ärztlichen Welt mit Recht als gefährlich gefürchtet werden, und die Leidenden daher häufig ohne Hilfe bleiben.

16.

[1642] Die Achsendrehung des Auges. Von Dr. Albrecht Hueck. Nebst 1 Steintaf. Dorpat, Kluge. 1838. 35 S. gr. 4. (20 Gr.)

Der Vf. beginnt mit Betrachtungen über die Lage und gemeinsame Wirkung der schiefen Augenmuskeln, um eine sichere Basis für die Beurtheilung der gesonderten Wirkung jedes obliquus zu gewinnen. Hierauf geht er zur Erörterung folgender Sätze über: 1) Die schiefen Augenmuskeln können die Achsendrehung des Augapfels bewirken. 2) Die Drehung des Augapfels um seine Längenchse ist beim Lebenden nachweisbar. 3) Wozu dient die Achsendrehung des Augapfels? (S. 17—35) und macht schliesslich darauf aufmerksam, dass die von ihm (und zwar erschöpfend) nachgewiesene Achsendrehung des Augapfels mittelst der schiefen Augenmuskeln auch auf die so räthselhafte Versetzung des oberen schiefen oder Rollmuskels durch einen einzelnen Hirnnerv bei allen Classen der Wirbelthiere (welcher dicht neben seinem Paare entspringend, auffallender Weise eine so isolirte Existenz hat) vielleicht einiges Licht werfen dürfte.

16.

Classische Alterthumskunde.

[1643] Beiträge zur Kenntniss der tragischen Poesie der Griechen von Ado. Schöll. 1. Bd. Die Tetralogien der attischen Tragiker. Berlin, Reimer. 1839. XII, IV u. 670 S. gr. 8. (3 Thlr. 4 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Beiträge zur Gesch. der griech. Poesie.
1. Thl. Zur Kenntniss der tragischen Poesie der Griechen. 1. Bd.
Die Tetralogien u. s. w.

Die Hauptzüge dieser Schrift lassen sich ungefähr so zusammenfassen. Die Tetralogie im engeren Sinne bestand aus drei Tragödien und einem Satyrspiele. Dass man jedoch nicht streng an dieser Regel hielt, beweist die *Alkestis* des Euripides, welche bekannter Didaskalien zufolge mit noch drei anderen Tragödien in Scene gesetzt wurde, ein Stück, welches zwar dem Begriff des Tragischen im engeren Sinne nicht entspricht, aber doch auch mit Welcker nicht als ein uneigenliches Satyrspiel betrachtet werden kann. Wahrscheinlich ward auch von anderen Dichtern von jener Regel abgewichen, wie einerseits aus der verhältnissmässig nur geringen Anzahl bekannter Satyrspiele, andererseits aus einer Notiz des Schol. zu Arist. Ran. 1155. in Bezug auf den Proteus des Aeschylus sich ergibt. Von Aeschylus ist sonst kein Beispiel dieser Art weiter bekannt. An seine Trilogien (die *Oresteia*, die *Lýkurgeia*, die Didaskalien der Perser und des Prometheus) schliesst sich nach alter Sitte das Satyrspiel an, bei welchem letzteren als eigenthümlich hervorgehoben wird, dass, während die Trilogie ein geschlossenes Ganze bildet, dasselbe die Grundmotive der Tragödien auf eine heitere Weise wiederholt. Nach Prüfung der Ansichten verschiedener Gelehrten über das Wesen der Trilogie (Schlegel, Welcker, Müller, Hermann, dessen Hypothese, dass das erste Stück für den Geist, das zweite für Ohr und Gefühl, das dritte für das Auge berechnet gewesen sei, durch Beispiele, welche aus Aeschylus *Orestie* und Prometheus, und aus Euripides *Alkestis*, *Medea*, *Philoctet*, *Troades*, *Palamedes*, *Alexandros* entlehnt werden, abgewiesen wird) kommt der Vf. auf die Eigenthümlichkeiten des Euripides und Sophokles. Was Euripides betrifft, so ist bisher der innere Zusammenhang seiner Trilogien nicht recht erkannt und in der Regel ganz geleugnet worden; Hr. Sch. weist denselben nach für den *Alexandros*, *Palamedes* und die *Troades*, ausserlich an der Zeitfolge im trojanischen Sagenkreise, innerlich an der Verknüpfung der Motive. Diese Trilogie kam mit dem Satyrspiele *Sisyphus* im J. 4151, Olymp. 91, 2. zur Aufführung; unverkennbar sind darin die historischen Beziehungen auf die sicilianische Expedition, die Unterjochung von Melos, die kurz zuvor von den Athenern begangenen Justizmorde u. s. w. Auch bei den anderen bekannten Didaskalien des Euripides, die ausserlich nicht verbunden sind, findet sich ein gemeinsamer Bezug auf einen allgemeineren Gedanken: so in der Tetralogie der Kreterinnen, des Alkmaon zu Psophis, des Telephus und der *Alkestis*, deren gemeinschaftlicher Mittelpunkt die Charakteristik des weiblichen Her-

zene Bildet, desgleichen in der Tetr. Medea, Philoctet, Dictys und die Schmittler, das Band des Vaterlandes und des Stammbandes auf der einen, das Fremdenloos und Fremdenrecht auf der andern Seite. Dass diese Art der Composition nicht eine vereinzelte Erscheinung, sondern bei Eur. förmlich Gewohnheit war, folgt daraus, dass sie im 17. Jahre seiner tragischen Laufbahn sich an der Didaskalie der Alcestis, 7 Jahre später wieder an der der Medea, und 16 Jahre darauf abermals an der der Troaden zeigt. Von Sophokles hingegen wird überliefert, dass er isolirte Dramen ohne tetralogische Einheit aufgebracht. Der Vf. behauptet jedoch, dass auch er zuweilen seine Tragödien in einen Fabelzusammenhang gruppirte, weil unter seinen Stücken den Titeln nach auch solche sind, die keinen tragischen Abschluss haben, wie die Lakonerinnen, welche den Raub des Palladion zum Vorwurf hatten, und vermuthlich nebst dem Laokoon, den Antenoriden (denen aber S. 437 ff. der Aias Lokros substituirt wird) und der Polyxena ein Ganzes, eine troische Didaskalie, bildeten. Auf ähnliche Voraussetzungen führen die Titel: Helena's Raub und Helena's Rückforderung; der Achäer Sammlung und der Achäer Festmahl, wozu vielleicht die Hirten und entweder ein Satyrspiel oder als erste Tragödie der Tetralogie die Skytizerinnen gehörten; eben so ergibt sich eine Achilleische Didaskalie, bestehend aus den Stücken Aichmalotides, Antenoriden, Epinausimache und Phryger (was besonders aus einer Vergleichung der Tetralogie des Attius, Briseis, Nyktegresia oder Antenoriden, Myrmidenen oder Epinausimache, und Hektor's Lösung, gewonnen wird), und eine telamonische, deren Anfangsstück der Aias war, an den sich Teukros und Telamon anschlossen. — Ref. fühlt ganz das Aermliche dieser Skizze der lebensvollen und lebenswarmen Darstellung des Hrn. Sch. gegenüber. Aber es ist auch rein unmöglich, von der sinnigen Art und Weise, womit derselbe seine Sätze in allen ihren Haupt- und Nebenpartieen entwickelt und begründet, und durch Zusammenstellung der Fragmente sowohl als durch inniges Durchdringen der alten Fabelwelt, eine Reihe längst verloren gegebener Tragödien wieder vor unsern Augen entstehen lässt, mit wenig Worten ein klares Bild zu geben. Mag dabei auch hier und da ein Fehltritt gethan sein, wie es auf so unsicherm Boden wohl kaum anders möglich ist, mag auch die Phantasie den Vf. zuweilen über die Grenze des Erkennbaren in die Regionen, wo Alles in Nacht und Nebel zusammenfließt, hinausgetragen haben, so hat sich derselbe doch sicherlich durch diese Schrift als einer der weniger bevorzugten Geister bearkundet, denen das Wesen der attischen Tragödie in ihrer innersten Tiefe sich erschlossen hat.

2.

[1644] De Aeschyl, Sophoclis, Euripidis interpreti-

bus graecis. Scripti Jul. Richter, Ph. Dr. Berolini, Bessner. 1839. 118 S. 8. (n. 12 Gr.)

Nachdem der VI. im 1. Cap. über die verschiedenen Recensionen der Tragiker gesprochen und nach Prüfung der bisher aufgestellten Meinungen sich dahin erklärt, dass von den Dichtern selbst nur Aeschylus und Euripides von einzelnen ihrer Stücke eine doppelte Recension gegeben haben, nachdem er ferner daselbst von den Interpolationen gehandelt, welche er in 3 Classen zerlegt, die der Dichter selbst (wie die Schlussverse in Euripides Medea, Alceste, Helena, Andromacha, Bacchae, Phoenissae, Orestes und Iphigenia in Tauris), der Schauspieler und der Schreiber (Beispiele S. 27. Z.), gibt er in den folgenden Cap. eine Geschichte der Interpretation der Tragiker. Er theilt dieselbe in drei Perioden. Cap. 2. erste Periode, anfangs historische, dann ästhetische Interpretation. Anfangspunct das Lycurgische Gesetz Olymp. 103. (bei Plut. vit. dec. orat. p. 841), wonach von Staatswegen ein diplomatisch beglaubigtes Exemplar der drei größten Tragiker entworfen wurde, in welchem nach des Vfs. Ansicht nicht nur die Text des Dichters selbst vorgeschriebene Aenderungen, sondern sogar die Varianten der Abschreiber mit verzeichnet gestanden haben sollen. Es folgen Aristoteles (dessen Schriften in dieser Beziehung theils historisch waren, wie die Didaskalien, theils ästhetisch, wie die *poetiká*, theils aus beiden Elementen gemischt, wie die *nepl xparádwn*, *nepl komíwn*, *nepl hýmnwn*), Theophrastus, Dicaearchus (die Ansicht über die *éxroútas* befriediget wenig), Heraclides Ponticus, Aristoxenus musicus, Chamaeleon, Hieronymus Rhodius, Praxiphanes, Asclepiades Tragicus, Philochorus, Duris (die von Fabricius gemeinte Stelle ist wahrscheinlich keine andere als die des Athen. IV. p. 184. D.), Sosibius, Nearchus (wo Marquardt de Gynico zu bemerken war), Alexander Aetolus, Callimachus, Ister, Eratosthenes, Apollonius Rhodius, Timarchus Rhodius, Timachidas, Demaratus. Cap. 3. zweite Periode, erst ästhetisch, dann kritisch-grammatisch, beginnt mit Aristophanes von Byzanz, welcher, wie der Vf. meint, zuerst Kritik übte und das athénische Staatsexemplar, welches nach Alexandria kam, copirt haben soll, was jedoch nur auf ziemlich vager Vermuthung beruht. Ihm folgen Callistratus, Aristarchus, Orates, Enclides, Parmeniscus, Dionysodorus, Dionysius Thrax, Satyrus, Corystus, Asclepiades Myrleanus, Apollodorus Tarsensis, Cyrenaeus und Atheniensis, Amaranthus, Pius, Alexander Co-tymaensis, Horapollon, Philostratus Alexandrinus, Ptolemaeus Pindarus. Cap. 4. dritte Periode: Didymus, Jaba, Nestor (ist wahrscheinlich der Tarsensis, Strab. XIV. p. 674), Soterichus („certior ejus aetas“, sagt der Vf., ohne es jedoch anzugeben), Rufus, Epaphroditus, Epitherses, Palamedes, Hephastion, Ego-

stein, Herodias, Phrygisch, Philostrate, Lammius, Heliadus, Soper, Pamphilus, Den Schluss machen, die Scholiasten, die Lexikographen und Demetrius Triclinius. — Bei allen diesem Reichthum ist doch die Schrift sehr mager ausgefallen und gibt nicht viel mehr als allgemeine Umrisse; es scheint aber, als habe der Vf. keine andere Absicht gehabt und konnte sie auch gar nicht haben; da er einem so kleinen Raum zur Abhandlung eines Gegenstandes bestimmte, welcher, wenn man der Sache auf den Grund gehen, leicht das Hundertfache in Anspruch nehmen dürfte. Nachdem demnach die Grenzen an der gehörigen Präcision und Rundheit. Zu loben ist, dass der Vf. seine Meinung nicht gefangen gibt, sondern dieselbe möglichst selbständig zu entwickeln sucht; und gebietet es hier nicht selten, an der nöthigen Begründung und etwas mehr Vorsicht wäre wohl wünschenswert gewesen. Auch der lateinische Ausdruck hätte die Fülle vertragen können.

[1645] Beiträge zur Kritik und Erklärung der griechischen Dramatiker, von Aug. Sander. 2. Heft. Hildesheim, Gerstenberg. 1839. VI u. 92 S. gr. 8. (12 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Beiträge zur Erklärung des Aeschylus, Sophocles, Euripides und Aristophanes, von u. s. w.

Nachdem wir im Allgemeinen schon den Gehalt und die Tendenz dieser Beiträge bei Gelegenheit unseres Berichts über das 1. Heft derselben (Repert. Bd. XIII. No. 1374.) angedeutet, beabsichtigen wir uns hier, den in der Vorrede besprochenen nicht sehr delicaten Streit des Vfs. mit einem ehemaligen Schüler von Hitzsch bedauernd, auf eine kurze Angabe der im vorliegenden Heft behandelten Stellen Aeschylus Agam. v. 1—24, 36—39, 273, 274, Eumenid. v. 3, 5, 28, 36; Sophocles Electr. v. 530—533, 550, 551, 554, 555, 913, 914 (über angebliche Anlesung der Part. 2d), 1015, 1115, 1116, 1028, 1035, 1108, 1109 (wel. vertheidigt), 1264 (ist nichts ausgefallen), 1279, 1280 (ist. vertheidigt), 1281—1288, Philoct. v. 667—671, 899 (Optat in Fragestimm), 900, 901, 912, 913, 980, 1068, 1069, 1092—94, Oedip. Coloni v. 816, 821, 826, 858, 879, 1109, Euripides Hecab. v. 8, 14, 15, Electr. v. 1, 22, 23, 25—28, 381—83 (ist. vertheidigt), 54—59, Hippolyt. v. 74—80, Ion v. 789, 790, 792, 799, 812, 813, Med. v. 83, 555—568, Heracid. v. 101, 102, 162—165, Aristophanes Nab. v. 2, 3, Acharn. v. 130—132 (ist. vertheidigt). S. 75 folgen Nachträge zum 1. Heft, worin der Vf. mehrere daselbst besprochene Stellen gegen die von Dr. Kayser in der Zeitschrift für die Alt. Wiss. 1838 gemachten Einwendungen vertheidigt.

[1646] *Frid. Wieseleri* *Hamoverani coniectanea in Aeschylī Eumenides*. Gottingae, Vandenhoock et Ruprecht. 1839. CLXVIII u. 247 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Ueber Aeschylus Eumeniden mitzusprechen ist allerdings schwierig in dem Sinne, in welchem es Hr. W. unternimmt, so nämlich, dass er einmal unter Bewahrung eigener Selbständigkeit und Unparteilichkeit sich zwischen den einander schroff entgegengesetzten Massen der in jüngster Zeit aufgestellten Meinungen, Vermuthungen, Erklärungen, Verbesserungen u. s. w. hindurchzuwinden gedenkt, und dann, was er als Hauptgesichtspunct angibt, so viel als möglich „*novi quid proferre*“ sich bestrebt. Das Letztere wenigstens möchten wir weder in der philologischen Literatur noch anderwärts als Grundsatz gelten lassen, so lobenswürdig auch bei unserem ewigen Wiederkäuen längst bekannter und tausend Mal schon gesagter Dinge dieses Streben an sich ist. Denn sicherlich wird das Gute, wenn es neu ist, nicht eben seiner Neuheit wegen geschätzt, eben so wenig als man dessen seiner Aechtheitlichkeit wegen überdrüssig werden wird. Doch ist es überhaupt wohl mit jenem Bestreben nicht so ganz genau zu nehmen, und man würde sich sehr irren, wenn man von der vorliegenden Schrift lauter neue und unerhörte Dinge erwarten wollte. Im Ganzen glauben wir Hrn. W. das Zeugniß geben zu dürfen, dass er mit Geschick und Glück Hand an die Lösung seiner schwierigen Aufgabe gelegt habe. Sowohl in der 1. Abtheilung (welche in 2 Abschnitte zerfällt, 1. *enarratur fabula; disputatur simul de scenae ratione deque personarum habitu; subiiciuntur passim adnotationes ad singulos locos*; 2. *disputatur de specie habituque scenico chori deque universa ratione, qua se gesserit in fabula agenda*), als auch in der zweiten, welche den Commentar enthält (dazu ein Auctarium, und leider wieder ein Auctarium zum Auctarium, so wie Addenda und Corrigenda, die Druckfehler, deren nicht wenige sind, gar nicht mit eingerechnet), bewährt sich der Vf. als einen fleissigen, denkenden und urtheilfähigen Gelehrten. Wenn wir demnach an verschiedenen Stellen von seinen Ansichten, Erklärungen und Verbesserungsverschlügen abweichen, so mag diess in der eigenthümlichen Natur des Gegenstandes oder in der Verschiedenheit unserer Anschauungsweise seinen Grund haben. Hier zum Beleg Einiges aus den ersten Blättern. Gleich auf der ersten Seite wirft Hr. W. in der Anmerkung einige etymologische Bruchstücke hin, denen es an aller Begründung ermangelt; *χοῖρος*, *χηραμός*, *χερός*, *Κωρυκίς* (*κίτρα*), *χοῖρος* (*νάνη* bei Paus. IV, 1, 1, nicht II. 1, 1.), *Κρυσαίαι* (*πρυχαί* b. Pindar), *ἡ Κίρκης* (b. Strabo), *σιρρός*, *ξηρός*, *Σκύρος*, — das Alles soll von *κέρω* herkommen, eine etwas

starke Zumuthung für den Leser sowohl als für das arme *καίρου*. Ebendaa. schwankt der Vf. in der Erklärung des *Ἀηλίας τε χοιράδα* Vs. 9., womit höchst wahrscheinlich das ganze Delos gemeint ist, hin und her, ja die Glosse des Schol. A. *Ἀηλίας τε χοιράδα, τὴν στοργγύλην* bringt ihn auf die Vermuthung, dass derselbe *γυράδα* statt *χοιράδα* gelesen, was aber nachher wieder unwahrscheinlich gefunden wird, obgleich das sonst nie vorkommende Wort *γυράς* richtig gebildet zu nennen. Alles Möglichkeiten, welche, wo nicht zu unterdrücken, doch mit zwei, drei Worten abzu thun waren, um Raum für Wichtigeres zu gewinnen, wie z. B. für das *Προνόλα* Vs. 21, wobei zwar die von Hermann vorgezogene Lesart *Προνόλα* getadelt, über die Sache selbst aber, die wichtig genug ist und zu mancherlei Betrachtungen Veranlassung gibt, nichts gesagt, sondern der Leser auf einen andern Ort (den wir hier wenigstens nicht haben auffinden können) vertristet wird. Vs. 49. schreibt Hr. W., nachdem er Hermann's und Anderer Ansicht, dass ein Vers ausgefallen sei, verworfen, *γ' Ἀρνύλασσιν* für *Γοργυλοισιν* und betrachtet die Worte *οὐδ' — φέρουσας* als Parenthese, so dass *ἄνταροι* ff. sich auf *γυναῖκας* zurückbeziehe. Die Aenderung ist nicht ohne Geschick gemacht; doch hätte man dann nach *εἶδον* eine anknüpfende Partikel, wie *γάρ*, erwartet. Wenn ferner der Vf. hinzufügt, dass die Farien in der That den Gorgonen so ähnlich waren, dass sie auf den ersten Blick mit denselben verwechselt werden konnten, so wäre es doch ziemlich unpoetisch gewesen, die Pythia, nachdem sie gesagt, wofür sie die Frauen halte, nun noch ohne Weiteres hinzufügen zu lassen, wofür sie dieselben nicht halte. An der Stelle des Arist. Plut. v. 422, wo Chremylos zur Penia sagt: *οὐδ' εἰ τις; ὥχρα μὲν γὰρ εἶναι μοι δοκεῖς*, und Blepsidemos entgegnet: *ἴσως ἔστιν ἐκ τραγῳδίας*, wird von Hrn. W. *ὥχρα* für gleichbedeutend mit *μέλαινα* erklärt, weil dieses Beiwort den Eumeniden anderwärts beigelegt werde und „selenit pauperes, quibus in serdibus fere tota vita est, etiam in facie hujus rei vestigia prae se ferre neque enim colorem habere, quem laetioris fortunae homines ac delicati.“ Die Richtigkeit der Beziehung zugegeben, wird doch weder Aristophanes die Armuth nach ihrem möglicher Weise schmutzigen Gesichte, so lange es noch bezeichnendere Merkmale gibt, schwarz genannt haben, noch ist *ὥχρος* so viel als schwarz, noch endlich werden die Eumeniden Mehrengesichter gehabt haben. *ὥχρος* ist blass, fahl, erd- und leichenfarbig; dieselbe Farbe, vielleicht um einen Grad dunkler, hatten wohl auch die Eumeniden, und bekanntlich sind die Bezeichnungen der Farben bei den Griechen sehr vieldeutig. Dazu noch der f. Vers, *βλέπει γέ τοι μανικόν τι καὶ τραγηδῶν*, woraus erhellt, dass die Farbe, welche übrigens bei den Darstellungen der Eumeniden auch ausser der Tragödie gewiss keine andere war, hier ziemlich, um nicht

zu sagen ganz; Nebensache ist. Fernere Würdigung des Einzelnen müssen wir ausführlicheren Beurtheilungen überlassen. 2.

[1647] *Oratores Attici. Recognoverunt, adnotationes criticas addiderunt, fragmenta collegarunt, onomasticon composuerunt Jo. Geo. Baierus et Herm. Sauppius. Fasc. II. Isocrates. Turici, Höhr, 1839. VII u. S. 149—324. gr. 4. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)*

[1648] *Isocrates. Recognoverunt Jo. Geo. Baierus et Herm. Sauppius. Vol. I. II. Ibid. 1839. 255 n. 258 S. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)*

Auch u. d. Tit.: *Oratores Attici. Recognoverunt etc. Pars IV.*

Mit erwünschter Schnelligkeit schreitet dieses eben so zweckmäßige als schön ausgestattete Unternehmen vorwärts, und wir können nach Dem, was wir darüber bereits in der Anzeige des 1. Heftes (Reportor. Bd. XIX. No. 115. 116.) gesagt und seitdem durch genauere Prüfung bestätigt gefunden haben, demselben nur das beste Gedeihen wünschen. Auch dem Isocrates, welcher das vorliegende 2. Heft füllt, ist die Sorgfalt der Herausgeber, wie sich nach den schon früher über diesen Schriftsteller erschienenen Arbeiten derselben erwarten liess, in nicht geringem Masse zu Theil geworden, so tüchtig hier auch schon von Hrn. Bekker vorgearbeitet war. Dem vortrefflichen und von Interpolationen (durch welche alle übrigen bekannten Mss. über die Massen entstellt sind, ein Umstand, welcher ohne Zweifel der Vielgelesenheit des Isocrates im dem ersten Jahrhunderten nach Chr. zuzuschreiben ist) fast ganz reinen Codex Urbinae geben natürlich auch die Herausgg. durchgängig den Vorzug, selbst mit noch größerer Consequenz als es bereits von Bekker geschehen ist. Dazu veranlasste insbesondere der günstige Umstand, dass der kritische Apparat durch eine vollständige Collation des bisher nur theilweise bekannten und benutzten Codex Ambrosianus O. 144. aus dem 14. Jahrh. einen sehr bedeutenden Zuwachs erhielt. Dieser Codex stimmt mit dem Urbinae an vielen Stellen überein. Dass er jedoch nicht aus diesem geflossen sein könne, ergibt sich nicht bloss daraus, dass er eben so oft von demselben abweicht und dann entweder der Vulgata folgt, oder auch einzig und allein die wahre Lesart darbietet (S. IV. wird auf vierzig und einige Stellen der Art hingewiesen), sondern auch aus dem bemerkenswerthen Umstande, dass er die Rede über die Antiochia vollständig enthält, während im Urbinae der Schluss derselben fehlt. Sicherlich erwächst hieraus ein höchst bedeutendes Moment für alle die Stellen, an welchen beide Mss. übereinstimmen. Ausserdem benutzten die Herausgg. noch einen

Schaffhausener Codex aus dem 15. Jahrh., welcher zwölf Reden enthält und für die *Demonicea* vorzüglich ist, in den übrigen hingegen sich an die *Vulgata* anschliesst. Uebrigens sind auch hier wiederum die Leistungen neuerer Gelehrten, insbesondere die von *Strange*, sorgfältig benutzt, und von den Herausgebern selbst eine Reihe von *Emendationen* versucht worden, denen zum grössten Theile man seinen Beifall nicht versagen kann. 2.

[1649] *De Theophrasto rhetore commentatus est Max. Schmidt*, Ph. Dr., aedium Franck. condit. gym. rector. Halis Saxonum, Libraria orphanotroph. 1839. 64 S. gr. 4. (n. 12 Gr.)

Der Vf. schickt seiner Hauptuntersuchung Einiges über die Lebensumstände des Theophrastus voraus, wobei wir nur die bei einer biographischen Skizze doch so nahe gelegte natürliche Aufeinanderfolge etwas mehr beobachtet zu sehen gewünscht hätten. Mit dem Resultate wird man im Allgemeinen einverstanden sein können. Th. starb im J. 287; da unter den verschiedenen Angaben über die Dauer seines Lebens die des Diog. Laert., welcher sie auf 85 Jahre ansetzt, den meisten Glauben verdient, so war er 372. geboren. Seine von Plutarch erwähnte zweimalige Befreiung seines Vaterlandes Leabos von Tyrannen setzt der Vf. in die Zeit zwischen den Tod des Platon und den des Aristoteles. Im J. 322 übernahm er den Vorsitz in der peripatetischen Schule und blieb in Athen mit Ausnahme des einzigen Falles, wo er durch das Gesetz des Sophokles gezwungen war, nebst den übrigen Philosophen auszuwandern, ein Exil, welches jedoch nur von kurzer Dauer war. Herr Sch. setzt dasselbe nach Clinton in's J. 316, und ziemlich in dieselbe Zeit den von Agnoniden gegen ihn anhängig gemachten Process *ἀσεβείας*. Nach einigen allgemeineren Bemerkungen über die peripatetische Schule, sowie über Theophr. als Lehrer und Schriftsteller lässt er von S. 23 an ein vollständiges und beurtheilendes Verzeichniss der rhetorischen Schriften desselben folgen. 1. ἀνημμένων λόγων (so corrigirt der Vf. d. Vulg. τόπων) β'. 2. ἀγωνιστικὸν ἢ τῆς περὶ τοῦς ἐριστικὸς λόγους θεωρίας (wo der Vf. ἢ einschaltet und zu dem Genitiv βιβλίον supplirt, was für einen Büchertitel nicht viel Wahrscheinlichkeit hat; mindestens müsste man annehmen, dass die Zahl der Bücher ausgefallen sei), 3. ἐπιχειρημάτων α', 4. ἐνοτάσεων γ'. 5. θέσεις αδ', 6. περὶ τῶν ἀτέχνων πόντων, 7. περὶ τῶν ἀπλῶν διαφορημάτων (Inhalt ungewiss), 8. περὶ ἐνθυμημάτων, 9. εἰρημάτων β' (nur Spengels wegen erwähnt, welcher diese Schrift zu den rhetorischen rechnet, wogegen der Vf. ganz richtig annimmt, dass sie vielmehr von allerhand Erfindungen handelte), 10. περὶ λέξεως, oder nach Simplicius περὶ λόγου

συναγωγῶν (deren Inhalt der Vf. nach den Andeutungen des Schol. zu Aristot. Categ. p. 3. so angibt: „Th. exordians a substantivi, verbi, conjunctionum et articulorum definitionibus, disseruit de propria et translata oratione et de iis, quae verbis acciderent per apocopen, syncopen et aphaeresin, et quanam voces essent simplices, quae compositae et decompositae, denique de orationis generibus, quid esset perspicuum, quid grave, quid dulce, quid fidem faceret“, und zugleich annimmt, dass Th. darin alles Das, mit umfaest habe, was Aristoteles im 3. Buche seiner Rhetorik auseinandersetzt. Hierauf folgen S. 39—53 die Fragmente dieser Schrift, 24 an der Zahl), 11. *παράγγραμμα ῥητορικά* und *περί ἔκτης ῥητορικῆς*, 12. *λύσεις*, 13. *προομιῶν α*, 14. *περί προθέσεως καὶ διηγῆματος*, 15. *περί παραδείγματος*, 16. *περί τεχνῶν ῥητορικῶν εἰδῆ ξα'* oder vielleicht richtiger *ιζ'* (Spengel stellt die Schrift mit der *τεχνῶν συναγωγῇ* des Aristoteles zusammen, Herr Schm. dagegen meint, dass Th. darin nicht *ξα'*, sondern *ζα'* „orationis sive formas sive virtutes“ abgehandelt habe), 17. *περί ὑποκρίσεως*, 18. *περί δίκανικῶν λόγων*, 19. *περί διαβολῆς*. Diese ziemlich confuse Ordnung rührt von der Aufeinanderfolge her, in welcher diese Schriften bei Diogenes Laërtius stehen. Vielleicht hätte sich Hr. Schm. nicht an sie binden sollen; doch gibt am Schlusse noch eine systematische Uebersicht. Es kann nicht die Absicht dieser Anzeige sein, entscheiden zu wollen, ob wirklich alle diese Schriften, wie der Vf. annimmt, was jedoch nicht durchgängig auf allen Zeugnissen, sondern zum Theil nur auf Vermuthung und Combination beruht, rhetorischer Natur waren. Allein selbst, wenn es sich ausweisen sollte, dass die eine und die andere vielmehr einem anderen verwandten Gebiete angehörte, so würde diess dem Verdienste dieser schätzbaren und gut geschriebenen Abhandlung keinen Eintrag thun.

2.

[1650] *M. Tulli Ciceronis oratio pro A. Licinio Archia poeta*. Mit Anmerkungen von Dr. *Rudo. Stürenburg*, ord. Lehrer am Gymnas. zu Wismar. Leipzig, Baumgärtner. 1839. XX u. 207 S. 8. (1 Thlr.)

Mag auch Mancher seine Fehler erkennen und berouen, so besitzen doch gewiss Wenige Seelenstärke genug, dieselben mit eben der Offenheit und Unbarmherzigkeit vor dem Forum der Oeffentlichkeit zu bekennen und zu verdammen, wie es Hr. St. in der vorlieg. Schrift thut. Bereits im J. 1832 gab derselbe die Rede für den Dichter Archias mit lateinischen Anmerkungen heraus und in einem der folgenden Jahre die Bücher de officiis. Beide Arbeiten glaubt er nach mittlerweile gewonnener besserer Ueberzeugung in ihren Grundsätzen und ihrer Ausführung als verfehlt bezeichnen zu müssen, und gibt nun als Beleg, für die

erstere wenigstens, eine neue Bearbeitung der Rede für Archia. Dieser Umstand konnte natürlich nicht ohne wesentlichen Einfluss auf die äussere Form der Arbeit bleiben; allein eben diese Form ist es, welche wir, aller unserer Hochachtung vor der Quelle, aus welcher sie geflossen, ungeachtet, doch nicht durchaus gut heissen können. Durch das Ganze hindurch zieht sich ein buschfertiger, selbstpeinigender Mission, welcher den Leser verstimmt, da er in dessen Brust nichts Entsprechendes findet. Hr. St. selbst mag diese Art und Weise, sich auszusprechen, zwar Bedürfnis gewesen sein; allein es würde ohne Zweifel mehr Tact verrathen haben, wenn er nach ein für allemal abgegebener Erklärung über das Verhältniss der neuern Ausgabe zu der ältern nun ohne Weiteres die Sache selbst reden und an die Stelle des Falschen das Wahre gesetzt hätte. Nächst dem können wir nicht umhin, unsere Zweifel auch an der Zweckmässigkeit der ausführlichen erzählenden Methode auszusprechen, welche Hr. St. bei Ausarbeitung seines Commentars eingeschlagen hat. Das, was er hierüber in der Vorrede S. VII bemerkt, würde nur in dem einen Falle richtig sein, wenn er meinte, dass alle Schriften des Alterthums — und die Rede pro Archia hat doch wohl keinen Vorzug? — in gleicher Ausdehnung commentirt werden sollten. Aber wie weit soll dann unsere kleine Spanne Leben ausreichen? — Ja noch mehr, die vorl. Ausgabe ist offenbar nicht für Schüler, sondern für Gelehrte, besonders für den Lehrer bestimmt. Muss ein solcher aber schon sich über 14 Seiten Text Dinge sagen lassen, die 193 Seiten einnehmen, was soll dann erst dem Anfänger, dem minder Geübten und an's Selbstdenken Gewöhnten gesagt werden? — Dieses Alles soll nur dem Princip gelten. In jeder andern Beziehung rechnen wir die Arbeit des Hrn. St. zu den vorzüglichsten. Der Text, unter welchem nur die Abweichungen von Orelli an-gemerkt sind, ist einer neuen Prüfung mit Sorgfalt und Besonnenheit unterworfen worden und nun so beschaffen, dass man sich, falls keine neuen wichtigen handschr. Hülfsmittel gefunden werden, dabei wohl wird beruhigen können. Sehr lesenswerth sind auch die in der Vorrede mitgetheilten Beobachtungen, die Hr. St. über die Corruptelen der Mss. des Cicero angestellt hat, wiewohl die Anwendung der daraus gezogenen Regeln mit nicht geringen Schwierigkeiten verknüpft ist. Aus dem Commentar, der reich an werthvollen Bemerkungen ist, heben wir insbesondere Das hervor, was an verschiedenen Stellen über die Wortstellung gesagt ist. Gewiss nicht Ref. allein wird bei so geistvoller Auf-fassung den Wunsch hegen, dass Hr. St. diesen noch so sehr im Augen liegenden Gegenstand recht bald im Zusammenhange und im Ganzen bearbeiten möge.

Mathematische Wissenschaften.

[1651] Euklid's Geometrie, oder die sechs ersten Bücher der Elemente nebst dem 11. u. 12., aus dem Griech. übers. von *Joh. F. Lorenz*. Nach der 6. Ausgabe sämmtlicher funfzehn Bücher der Elemente nebst einem Anhang von *M. C. Dippe*. Mit 9 Kupfertaf. Halle, Buchh. d. Waisenh. 164 S. gr. 8. (16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Euklid's Elemente acht Bücher: die sechs ersten nebst dem elften und zwölften, aus dem Griech. übersezt u. s. w.

Da die Bearbeitung des Euklid durch Lorenz nach so häufig wiederholten Auflagen hinreichend bekannt und auch die Zusammenfassung dieser acht Bücher schon sonst gebräuchlich ist, so bedarf wohl nur der Anhang einer Erwähnung, der in zwei Abtheilungen unter den Ueberschriften, Verhältnisszahlen der ebenen Figuren, Verhältnisszahlen der Körper, diejenigen Sätze enthält, die sich auf die wirkliche Ausmessung der ebenen Figuren und Körper beziehen. Die äussere Ausstattung ist besonders in Beziehung der Figurentafeln zu loben. 140.

[1652] Elemente der analytischen Geometrie zum Gebrauche bei Vorlesungen von *Joh. Aug. Grunert*, Dr. d. Philos. u. ord. Prof. d. Mathem. an d. Univ. zu Greifswald u. s. w. 2. Thl. Mit 2 Figurentaf. Leipzig, Schwickert. 1839. IV u. 304 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Ganz in derselben allgemeinen und umfassenden Art wie im 1. den graden Linien und Ebenen hauptsächlich gewidmeten Theile (vgl. Repert. Bd. XX. No. 852) behandelt der Vf. hier die Linien und Flächen des zweiten Grades. Er geht dabei von der Discussion der allgemeinen Gleichung des zweiten Grades zwischen zwei Veränderlichen aus, zeigt die durch Coordinatenveränderungen möglichen Vereinfachungen dieser allgemeinsten Form, und charakterisirt die verschiedenen unter ihr begriffenen Linien durch die entsprechenden Bedingungsgleichungen zwischen den constanten Coefficienten. Die allgemeine Betrachtung der Durchschnitte einer beliebigen Graden mit irgend einer Linie des zweiten Grades führt sodann zu den Sätzen über die Durchmesser, die auch ganz allgemein aufgestellt werden und nur in einzelnen Fällen natürlich eine speciellere Untersuchung nöthig machen. Das nächste Cap. über die Directrixen und Brennpunkte beginnt mit der allgemeinen Definition für diese Linien und Punkte, und

zeigt dann, dass und in welcher Art es solche Linien und Punkte bei den Linien des zweiten Grades gibt. Die berührenden Linien werden hierauf ohne Zuziehung der Differentialrechnung behandelt, indem ihre Gleichungen aus denen für schneidende Linien abgeleitet werden; sodann folgt in den beiden nächsten Cap., eine reichhaltige Auswahl solcher Aufgaben mit ihren vollständigen Auflösungen, die auf Linien des zweiten Grades als geometrische Oerter führen oder durch die Schnitte solcher Linien gelöst werden, endlich eine nicht unbedeutende Zahl der wichtigsten von jenen Lehrsätzen, die sich auf Systeme von graden Linien, die als schneidende oder berührende mit Kegelschnitten in Verbindung stehen oder auf eingeschriebene Vierecke und Vielecke beziehen. Die kurze Entwicklung der Polargleichungen und die Erörterung der Beziehungen der Linien des zweiten Grades zum Kegel beschliessen diesen Gegenstand. Die Theorie der Fläche des zweiten Grades, die in einem Cap. zusammengefasst ist, geht ebenso von der Discussion der allgemeinen Gleichung zwischen drei Veränderlichen aus, deren Vereinfachung sogleich die Eigenschaften der Mittelpunkte und der ebenen Schnitte erkennen lässt, und sodann zu einer Classification sämtlicher hieher gehöriger Flächen, endlich zu der allgemeinen Gleichung der Berührungsebenen führt. Unter dem Titel: „Theorie der Transversalen“ fügt der Vf. hiezu eine Reihe von Lehrsätzen über Systeme solcher sich schneidender grader Linien, deren Lage durch bestimmte Verhältnisse zwischen den einzelnen Abschnitten oder durch die Bedingung der Berührung an Linien oder Flächen des zweiten Grades oder auf ähnliche Art beschränkt ist. Da viele dieser Sätze nicht an die Ebene gebunden sind, so nehmen sie mit Recht hier ihren Platz ein, jedoch erscheint das Ganze nur als eine Sammlung einzelner Merkwürdigkeiten, und Ref. kann daher den Titel nicht recht gelten lassen, wenn auch allerdings die Anordnung so getroffen ist, dass häufig ein voranstehender Satz zur Begründung eines folgenden benutzt wird. Ein Anhang behandelt mit grosser Allgemeinheit die Gnomonik, und gibt unter andern eine vollständige, theils graphische, theils rechnende Methode zur Construction von Sonnenuhren; er bildet den Beschluss dieses Theiles, der sich in Hinsicht der Darstellung sowie in jeder anderen Beziehung dem ersten vollkommen würdig anschliesst. 140.

[1653] Vollständiger Lehrkurs der reinen Mathematik von *L. B. Francoeur*, Prof. d. Mathem. an d. Univ. zu Paris u. s. w. Nach der 4., verb. u. verm. Originalausg. aus d. Französ. übers., mit Anmerk. u. Zusätzen versehen von *Dr. Edm. Kulp*, Lehrer d. Mathem. u. Physik an d. höh. Gewerbeschule in Darmstadt. 1. Bde. 1. Buch. Arithmetik.

2. Buch. Algebra. Bern, Dalp. 1839. VIII, 138 u. 125 S. gr. 8. (1 Thlr. 2 Gr.)

Das 1. Buch enthält in 4 Capp. die Grundrechnungsarten, die nöthigsten Bemerkungen über Primzahlen, Theilbarkeit der Zahlen und Proben der Rechnungsarten, die Rechnungen mit gewöhnlichen und Decimalbrüchen, wo bei letzteren zugleich auf die Perioden Rücksicht genommen und das neue französische Maasssystem erklärt wird, zu welchem der Uebersetzer noch die Maasse der wichtigsten übrigen Länder hinzufügt, hierauf die Erhebung zu Potenzen und die Ausziehung von Quadrat- und Kubikwurzeln, die Lehren von den Verhältnissen und den darauf sich gründenden Rechnungsarten, von den Progressionen und von den Logarithmen. Die Behandlung der letzteren Gegenstände ist hier eigentlich nur noch eine vorbereitende, und beschränkt sich auf das Elementarste. Im 2. Buche handelt das 1. Cap. von den algebraischen Rechnungsarten, wobei auch die Bruchform und das Aufsuchen eines gemeinschaftlichen Theilers bei Polynomen nicht unberücksichtigt bleibt. Das 2. Cap. bezieht sich auf die Gleichungen des ersten Grades, wobei auch Ungleichheiten und unbestimmte Gleichungen in Betracht gezogen werden. Ganz dem 1. Buche analog folgen hierauf die Potenzen und Wurzeln in allgemeinerer Darstellung und die Gleichungen des zweiten Grades, endlich im 4. Cap. eine erweiterte Betrachtung der Proportionen, Progressionen und Logarithmen mit ihren Anwendungen auf Zins-, Renten- und Rabattrechnung. Jedem Buche ist eine Anzahl von Noten beigelegt, in denen der Uebersetzer theils eigene Erläuterungen gibt, theils diejenigen Anmerkungen des Vfs. zusammenfasst, die sich auf einzelne abgesonderte Gegenstände beziehen, und darum beim ersten Lesen des Buches überschlagen werden können. Die Vorzüge, wodurch sich dieses Werk in Frankreich so allgemeine Anerkennung verschafft hat, sind besonders ausserordentliche Kürze und Klarheit bei dennoch sehr grosser Reichhaltigkeit der Darstellung. Der Vf. lässt keine Gelegenheit unbenutzt, um schon frühzeitig durch eingeflochtene Bemerkungen spätere Erweiterungen vorzubereiten, und unterlässt nicht, seinem Lehren stets einige Uebungsbeispiele und alle irgend nützliche Anwendungen beizufügen, dagegen umgeht er alle längeren Entwicklungen und Beweisführungen, die ein strenger und systematischer Gang erfordern würde. Die Uebersetzung ist sehr wohl gelungen, nur wäre für manche Leser wohl zu wünschen gewesen, dass den Uebungsbeispielen, in denen französische Maasse und Münzen häufig vorkommen, ähnliche, auf deutsche Leser berechnete substituirt worden wären.

138 Mathematische Wissenschaften.

Ein Handbuch für Lehrer und Schüler. Von *Karl Gruber*,
Oberlehrer am Grossh. Schullehrer-Seminar zu Ettlingen. Nebst
2 lith. Taf. Karlsruhe, Braun. 1839. VI u. 69 S.
gr. 8. (n. 10 Gr.)

Der Titel dieses Buches verspricht eigentlich etwas Anderes als darin geleistet wird, wenigstens kann Ref. darin nichts erkennen, als eine Vorschule für den Unterricht in der Geometrie, indem der Vf. auf eine oberflächliche Art, wie sie für den ersten Unterricht bei Kindern allerdings zweckmässig sein kann, die in der Geometrie vorkommenden Begriffe erklärt und in einer Folge von Fragen, Lehrsätzen und Aufgaben die wichtigsten Wahrheiten mittheilt, ohne sich jedoch an den meisten Stellen auf Beweise einzulassen oder höchstens auf solche, die sich auf blosser Anschauung gründen. Auf diese Art werden zuerst die verschiedenen Formen der Ausdehnung, die möglichen Lagen gerader Linien gegeneinander, die gradlinigen Figuren, der Kreis als Vieleck von unendlich vielen Seiten oder Alleck, wie der Vf. sich ausdrückt, endlich die wichtigsten Körper im Allgemeinen, besonders ihrer Entstehung nach betrachtet. Der 2. Abschn. umfasst das Nöthigste über Messung von Linien und Winkeln und die Sätze über Bewegung; die wichtigsten Eigenschaften und Ausmessung von Dreiecken, Vierecken, Vielecken und Kreislinien. Unpassend erscheint hierbei das Wort identisch in der Bedeutung von congruent und die Angabe der Ludolph'schen Zahl mit 32 Decimalstellen. Der 3. Abschnitt betrifft die Aehnlichkeit der Figuren, der 4. die Ausmessung sowohl der Oberfläche als des Inhalts der hauptsächlichsten Körper. Der Vf. bedient sich hierbei für Pyramide mitunter des Ausdruckes „zugespitzter“ und für Prisma des Ausdruckes „gleich dicker Körper“, Benennungen, welche er wohl hätte vermeiden sollen, da er doch einmal die eigentlichen Namen einführt. In Hinsicht des Umfanges der einzelnen Lehren ist eher zu viel als zu wenig gethan, indem manche Sätze mit aufgenommen sind, die wohl eine schon ausgebildete Fassungskraft und wenigstens gewiss einen ziemlich ansehnlichen Beweis fordern.

140.

[1655] Grundriss der Geometrie. Für Forstschulen und technische Gymnasien bearb. von *K. Fr. Hennig*, Prof. d. Mathem. in Schweinfurt. 1. Thl. Elementare; ebene Geometrie. Mit 8 Steindrucktaf. Ansbach, Brügel. O. J. XVIII u. 91 S. 8. (12 Gr.)

Die Kürze, mit der der Vf. die wichtigsten Lehren der Geometrie darstellt, wird nicht durch Oberflächlichkeit, sondern durch eine zweckmässige Auswahl und Beschränkung der mitzutheilenden

Sätze erreicht. Hierbei wird auf den praktischen Zweck besonders bei den Sätzen über die Ausmessung der Figuren wohl Rücksicht genommen, und der einzige Uebelstand, der wenigstens zum Theil aus der Kürze erwächst, ist der, dass die Anordnung mitunter weniger übersichtlich ist, weil die Sätze so aufeinanderfolgen, wie sie sich am kürzesten einer aus dem andern erweisen lassen. Zur Begründung der Sätze über Parallellinien nimmt der Vf. einen eigenthümlichen von ihm schon früher besonders auseinandergesetzten Gang, (*Neue Begründung der Parallelen-theorie*, Campe 1836), den wir nicht billigen können. Er geht nämlich dabei von der Definition aus, dass parallele Linien solche sind, die überall gleiche Entfernung voneinander haben, und zwar wird der Begriff der Entfernung auf eine dunkle und nicht ganz genügende Art so bestimmt, dass man darunter grade Linien verstehen soll, die auf der einen senkrecht errichtet und bis an die andere verlängert sind. Den Beweis für die parallele Lage zweier graden Linien, die mit einer dritten sie schneidenden graden Linie gleiche Wechselwinkel bilden, führt der Vf. nur so, dass er von jedem der beiden Punkte, wo die schneidende Linie eine der in Frage stehenden Linien trifft, ein Perpendikel auf die andere fällt, dann mit leichter Mühe die Gleichheit dieser Perpendikel nachweist, und nun auf gleiche Entfernung der Linien in zwei Punkten schließen will, voraus dann, kraft eines andern vorhergehenden Satzes, die Sache erwiesen sein würde. Er vergisst aber hierbei, dass diese Perpendikel nicht ohne Erleichterung als auf einer und derselben Linie senkrecht stehend angenommen werden können, da der Construction nach nur das eine auf der einen, das andere auf der andern Linie senkrecht ist; hiemit fällt die Uebereinstimmung mit der Definition und die Bündigkeit des Beweises weg. Noch zwei andere nahe hiemit zusammenhängende Irrthümer haben in dieser Abweichung vom gewöhnlichen Wege ihren Grund, nämlich folgende beiden Sätze: „Nähern sich zwei Punkte einer graden Linie um gleich grosse Entfernungen einer andern, so müssen sich alle Punkte der Linie um die nämliche Entfernung nähern.“ Zwei in einer Ebene liegende grade Linien, welche in zwei Punkten gleiche Entfernung von einander haben, sind in allen Punkten gleich weit von einander entfernt oder parallel.“ Beide Sätze werden leicht durch zwei sich schneidende Linien widerlegt, wenn man die beiden Punkte auf verschiedenen Seiten, aber in gleichen Entfernungen vom Durchschnitte annimmt. Glücklicherweise hat der Vf. als Anhang die Euklid'sche Darstellung der Parallelen-theorie in der Kürze beigegeben, ausserdem sind in der Einleitung einige für den Anfänger-gewiss nützliche Bemerkungen über Gegenstand, Geschichte und Methode der Geometrie enthalten.

[1656] Vorschule der Geometrie von *M. C. G. Wamderlich*, Ephorus des Seminars in Schönthal. Mit 4 lithogr. Tafeln. Tübingen, Cotta. 1839. 138 S. 8. (16 Gr.)

Aus vieljährigen Erfahrungen zieht der Vf. den Schluss, dass der geometrische Unterricht häufig deswegen geringe Früchte trage, weil er zu spät bei schon minder empfänglicher Auffassung begonnen werde, und weil bei zu grosser Strenge durch das hienüt verbundene längere Verweilen bei den ersten Sätzen und die nicht ausreichende Berücksichtigung der Anwendungen den Schülern die Lust benommen werde. Der Vf. schickt daher dem strengen Cursus einen vorbereitenden voraus, dessen Gang durch diese Vorschule angedeutet werden soll. Das Eigenthümliche derselben ist, dass sie aus nichts als einer wohlgeordneten und für den Zweck reichhaltigen Folge von Aufgaben besteht, die mit ihren Auflösungen und häufigen beigefügten Anmerkungen die Entwicklung der planimetrischen Lehren bilden, wobei die beherrschenden Lehrsätze nur angedeutet und gewissermaassen inductorisch eben durch die Lösungen der Aufgaben gewonnen werden. Die ganze Darstellung ist übrigens hauptsächlich auf die Anschauung berechnet und darum mit einer grossen Zahl sauberer Figuren erläutert. Definitionen und wirkliche Beweise spielen nur eine sehr untergeordnete Rolle. Die Anordnung, die der Vf. gewählt hat, ist die, dass er zunächst grade Linien ihrer Länge und Lage nach vergleicht, die Verbindung von Linien zu Winkeln und die Vergleichung von Winkeln lehrt, worauf die einfachsten Aufgaben über den Kreis und mit besonderer Ausführlichkeit Constructionen von Dreiecken und Vierecken und deren Verwandlungen in Figuren von gleichem Inhalte folgen. Hieran schliesst sich eine vervollständigte Betrachtung des Kreises, besonders in Verbindung mit graden Linien und gradlinigen Figuren und die wirkliche Ausmessung grader Linien, Winkel, gradliniger Figuren und des Kreises.

140.

[1657] Sammlung trigonometrischer Aufgaben nebst Auflösungen, Berechnungen und Uebungsbeispielen und einer kurzen Darstellung der ebenen Trigonometrie. Zum Gebrauche für Gymnasien und Realschulen. Von *Frz. Seydewitz*, Lehrer d. Mathem. u. Physik am K. Gymnasio zu Heiligenstadt. Mit 4 Steindrucktaf. Heiligenstadt, Delion. 1839. VIII u. 240 S. gr. 8. (18 Gr.)

Die Absicht des Vfs. ist eine doppelte; er will nämlich erstens einen hinlänglichen und wohlgeordneten Vorrath von Aufgaben zur Bearbeitung durch die Schüler liefern und zugleich zweitens, wenigstens bei einem grossen Theile derselben, die

analytische Behandlungsart mit der rein geometrischen verbinden, um dadurch das Interesse der Schüler an der Sache zu beleben. Dem nach diesen Gesichtspuncte geordneten, ausserst reichhaltigen und vielseitigen Systeme von Aufgaben geht eine zwar sehr kurz gefasste, aber zweckmässige Darstellung der ebenen Trigonometrie voraus, die zunächst die ursprünglichen und erweiterten Begriffe der trigonometrischen Functionen erklärt, die Ableitung der goniometrischen Formeln gibt, und daran einige allgemeine Lehrsätze über die Beziehungen zwischen den Stücken des Dreiecks anschliesst, aus denen sich die Auflösungen für die einzelnen möglichen Aufgaben leicht ableiten lassen. Die Aufgaben selbst werden nun nur noch durch einige allgemeine Andeutungen über die Methode der Auflösung eingeleitet, und sind dann so eingetheilt, dass im 1. Abschnitte die elementären Aufgaben über das rechtwinklige, dann das gleichschenklige und zuletzt über das Dreieck im Allgemeinen stehen. Der 2. Abschnitt enthält zusammengesetztere Aufgaben über das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck, bei denen nicht die erforderlichen Stücke des Dreiecks selbst, sondern einfache Functionen derselben gegeben sind. Im 3. Abschnitte folgen hierauf Aufgaben über das Viereck, die zuvor durch Ableitung einiger allgemeinen Relationen zwischen den Stücken des Vierecks und durch die Betrachtung der verschiedenen möglichen Aufgaben vorbereitet werden. Der 4. Abschnitt enthält einige wenige schwierigere praktische Aufgaben, der 5. geometrische Aufgaben, die immer sowohl auf rein geometrischem als auf trigonometrischem Wege gelöst werden, und sich auf den Flächeninhalt von Kreisausschnitten und Kreisabschnitten, auf Construction von Kreisen, die gegebenen Bedingungen entsprechen, auf die Construction eines gegebenen Dreiecks in ein anderes und auf ähnliche Gegenstände beziehen. Die Behandlungsart der Aufgaben ist stets eine solche, dass zuerst nach den voranstehenden Lehrsätzen eine Formel in Buchstaben für den Fall gebildet wird, wobei zugleich überall, wo es nöthig ist, besonders in den ersten Abschnitten, eine Uebersicht der zu betrachtenden einzelnen Fälle voransteht, und bei jeder einzelnen Aufgabe diejenigen Bedingungen untersucht werden, von denen die Möglichkeit der Lösung abhängt. Hierauf folgt dann die ausführliche Berechnung eines Beispiels in Zahlen, eine Anzahl Uebungsbeispiele und eine oder mehrere Anwendungen auf Gegenstände der Feldmesskunst, der mathematischen Geographie, der Physik und Astronomie. Nur in den letzten Abschnitten fallen natürlich die Uebungsbeispiele, Berechnungen und Anwendungen in der Regel weg.

[1658] Tafeln der Quadrat- und Kubikwurzeln aller Zahlen von 1 bis 26500, der Quadratzahlen aller Zahlen von 1 bis

erwähnt. Bei der Beschreibung der Dampfmaschine hält sich der Vf. mit geschichtlichen Mittheilungen so lange auf, dass ihm zu einer genügenden Betrachtung der Dampfmaschinen, wie sie jetzt construiert werden, kein Raum bleibt. In dem Abschnitte der Optik über Beugung, Interferenz und Polarisation liess sich zwar in solcher Kürze gewiss nichts Ausreichendes geben; jedoch hätten wenigstens einige der merkwürdigsten Erscheinungen eine genauere Erörterung verdient, und es hätte dagegen manches Andere, z. B. über Farbenmischung, füglich wegbleiben können. In dem Abschnitte über Electricität ist dem Ref. besonders die Beschreibung eines äusserst rohen Condensators und das über Berührungselectricität Gesagte, als der Gegenwart nicht angemessen aufgefallen. Ähnliches gilt von den Mittheilungen über Elektromagnetismus; und von der Induktion elektrischer Ströme durch den Magnet und allen dahin gehörenden Erscheinungen ist gar nichts gesagt. Dass die Astronomie, die den Beschluss bildet, und die Chemie, die in der Einleitung kurz behandelt wird, sich auch keiner genügenden Darstellung erfreuen, ist bei der Beschränktheit des Raumes eher verzeihlich; jedoch hätte, wenn einmal davon die Rede sein sollte, besonders das eigentliche Wesen der Stöchiometrie besser und mit grösserer Schärfe in's Licht gesetzt werden können. Empfehlenswerth ist die Einrichtung, dass nicht nur eine sehr ausführliche Inhaltsanzeige, sondern auch eine lexikographisch geordnete Uebersicht aller behandelten Gegenstände beigegeben ist, und dass der Vf. am Ende jedes Abschnittes reichliche, aber freilich nicht überall ganz wohlgewählte Citate für Diejenigen beifügt, die sich weiter unterrichten wollen. Der Druck empfiehlt sich sehr durch sein schönes Aussehen, weniger durch Correctheit, wenigstens schreiben wir ausser ziemlich vielen offenbaren Druckfehlern auch manche Fehler in den Namen citirter Autoren dem Setzer und Corrector zu. In dem uns vorliegenden Exemplare kommen acht Seiten zwischen 129 und 144 doppelt vor, so dass auf beiden Seiten eines Bogens Dasselbe steht; wir erwähnen diesen Umstand nur, weil sich ein solches zufälliges Versehen leicht durch eine grössere Anzahl von Exemplaren erstrecken kann, sich aber vielleicht noch vor der Ausgabe derselben redressiren lässt.

140.

[1660] *Observationes astronomicae institutae in specula universitatis Caesareae Dorpatensis* edidit *F. G. W. Struve*, speculae Dorpatensis director. Vol. VII. seu novae seriei vol. IV. *Observationes annorum 1827, 1828, 1829, 1830.* Dorpati. (Severin.) 1838. XXXVIII u. 235 S. gr. 4. (n. 4 Thlr. 12 Gr.)

Nach einer längeren Unterbrechung (der 6. Bd. erschien 1830),

die theils durch die riesenhaften Arbeiten des Herausgebers in Beziehung auf die Doppelsterne, theils durch die Gradmessung in den Ostseeprovinzen Russlands und die Gründung der Sternwarte bei St. Petersburg verursacht wurde, setzt der Herausgeber die Veröffentlichung der auf der dortigen Sternwarte angestellten Beobachtungen fort. Da die anderweitigen Beobachtungen schon theils in besonderen Werken, theils in den astronomischen Nachrichten mitgetheilt wurden, so enthält der vorliegende Band fast nur die Beobachtungen des zweiten Astronomen, Herrn Preuss, die an einem Reichenbach'schen Meridiankreise angestellt wurden und sich auf die Oerter der Hauptsterne, der Sonne und des Mondes, der Doppelsterne des neuen Katalogs und einiger kleineren Sterne beziehen, die theils bei der Gradmessung zur Bestimmung geographischer Breiten, theils als Vergleichungssterne bei Beobachtungen von Kometen gedient haben. So wie in den früheren Bänden enthält auch hier die Einleitung alle diejenigen Angaben in grösster Schärfe und Ausführlichkeit, die zur Redaction dieser Beobachtungen erforderlich sind. Am Schlusse finden sich noch einige von mehreren Beobachtern zugleich angestellte Beobachtungen von Sternbedeckungen durch den Mond.

140.

[1661] Kurzgefasste Beschreibung des Mondes. Ein Auszug aus der grösseren Selenographie von W. Beer und J. H. Mädler. Von Dr. J. H. Mädler, Astronom u. Königl. Professor. Mit 1 Kupfertafel. Berlin, Schropp u. Comp. 1839. IV u. 120 S. Lex.-8. (12 Gr.)

Der grossen Zahl derjenigen Liebhaber der Astronomie, die sich für die wechselnden und mannichfachen Erscheinungen auf der Oberfläche des Mondes mehr als für irgend einen andern Himmelskörper interessiren, kann wohl nichts erwünschter sein, als diese kurze und leichtverständliche, dabei aber doch fast vollständige Zusammenstellung alles Dessen, was in Beziehung auf den Mond entweder wirklich dargethan ist, oder sich doch mit Bestimmtheit vermuthen lässt. Die Vorzüge der Kürze und Fasslichkeit erreichte der VI. bei diesem Auszuge aus dem grösseren Werke „der Mond in seinen kosmischen und individuellen Verhältnissen“ vorzüglich dadurch, dass er alle numerischen Data, die sich bei der Berechnung der angestellten Messungen ergaben, mit Ausnahme der wichtigsten Endresultate, ebenso die Entwicklung der Rechnungsmethoden und die gründliche Betrachtung der Störungen des Mondlaufes wegliess, dass er dagegen manche Erläuterungen beifügte, und als Einleitung eine kurze Erklärung der wichtigsten Begriffe und vorkommenden Bezeichnungen vorausschickte. Die 4 Abschnitte, die das Buch selbst bilden, sind

hierauf so angeordnet, dass der 1. Alles enthält, was sich auf Lauf, Umdrehung, Gestalt, Grösse und Masse des Mondes, sowie auf die hiedurch bedingten Erscheinungen der Tages- und Jahreszeiten bezieht. Der 2. enthält ausser einigen geschichtlichen Mittheilungen über die Arbeiten anderer Astronomen und einer kurzen Auseinandersetzung der Methoden die Hauptresultate der angestellten Messungen in Beziehung auf die Lage der ausgezeichneten Punkte der Mondoerfläche und die Durchmesser der hauptsächlichsten Ringgebirge. Bei weitem umfangreicher sind die beiden letzten Abschnitte, von denen der 1. mehr im Allgemeinen und gewissermaassen classenweise die verschiedenen Formen, unter denen sich die Mondoerfläche zeigt, und ihre Erklärungen soweit möglich enthält, und sich auch auf die bei Sonnen- und Mondfinsternissen beobachteten besonderen Erscheinungen erstreckt, während der andere wirklich im Einzelnen die Beschreibung aller derjenigen Gegenstände gibt, die auf der kleineren Generalkarte verzeichnet sind; zugleich finden sich hier die genommenen Höhenbestimmungen für die einzelnen Gebirge. Am Schlusse spricht sich der Vf. über die mit Recht von der Zukunft zu erwartenden Aufklärungen aus, obgleich er natürlich hier, sowie überhaupt bei jeder vorkommenden Gelegenheit, aufs Strengste alle jene phantastischen Ansichten und Meinungen abweist, die besonders in der neueren Zeit hier und da laut geworden sind; zugleich werden diejenigen Einflüsse erwähnt, die der Mond auf die Erscheinungen auf der Oberfläche der Erde ausübt, unter andern die in der neuesten Zeit beobachtete geringe Einwirkung auf die Magnetnadel.

140.

[1862] Grundlinien zur Erkenntniss des lebenden Weltgebändes. Von *Stephan Benditsch*, Dr. d. Med. und k. k. Rathe. M. 1 lithogr. Taf. Grätz. (Leipzig, Weygand.) 1839. VI u. 72 S. 8. (10 Gr.)

Der Vf. gehört zu der leider nicht kleinen Classe Derjenigen, die durch mangelhafte Auffassung astronomischer Wahrheiten und durch eine lebhafte Phantasie verleitet, sich berufen glauben, die, wie sie meinen, nur auf Hypothesen beruhenden Sätze der Astronomie umzustossen und Besseres an deren Stelle zu setzen. Noch kein Versuch dieser Art ist jedoch dem Ref. vorgekommen, der mit so wenig Schein der Wahrheit und auf so unverständliche Art hervorgetreten wäre, als der vorliegende, von dem sich erwarten lässt, dass er auch nicht einen einzigen Anhänger finden wird. Es würde rein unmöglich sein, von dem verworrenen Gange der Darstellung einen Begriff zu geben, auch glaubt Ref. den Geist des Ganzen hinreichend zu charakterisiren, wenn er anführt, dass der Vf. das innere Wesen alles Bestehenden auf die Verbindung

des Würfels mit der Kugel zurückführen und daraus auch auf eine freilich nicht begriffliche Art die Bewegungen der Himmelskörper erklären will. Hierbei soll die Sonne sich um den Mond und mit dem Monde zugleich um die Erde bewegen, die Sonne soll nur um die Hälfte des Erddurchmessers von der Oberfläche der Erde abstehen u. s. w. Uebrigens sieht der Vf. glücklicherweise ein, dass er nicht auf Anklang rechnen darf; er hofft aber auf den Untergang des Kopernikanischen Systems und das Urtheil der Nachwelt.

140.

Naturwissenschaften.

[1863] Grundriss der Mineralogie mit Einschluss der Geognosie und Petrefactenkunde. Für höhere Lehranstalten und zum Privatgebrauch von *Ernst Fr. Glocker*. Mit 8 Kupfer- tafeln. Nürnberg, Schrag. 1839. XXXIV u. 993 S. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

Der Fleiss, welcher an dem Vf. längst bekannt ist, liess erwarten, dass dieses Buch seine Bestimmung, eine möglichst vollständige Uebersicht Alles hinreichend begründeten Thatsächlichen in der Mineralogie und Geognosie nach ihrem heutigen Standpunkte zu geben, wacker erfüllen werde. Das wird man denn auch auf keine Weise leugnen können, wenigstens hat Ref. in der Zeit, die er bis jetzt auf Prüfung des Inhalts hat verwenden können, keinen wesentlichen Mangel aufzufinden vermocht, im Gegentheile aber die sehr vollständige Synonymik — die auch im Register berücksichtigt ist, als einen Vorzug kennen gelernt, der das Buch als Handbuch sehr auszeichnet. Die allgemeine Anordnung ist natürlich die gewöhnliche. Begriff, Geschichte, Literatur, Hilfsmittel, Einteilung der Wissenschaft bilden die 31 Seiten starke Einleitung. Dann folgt die allgemeine Oryktognosie oder Kennzeichenlehre, nach ihr das System; hierauf allgemeine Geognosie, specielle Gebirgsartenlehre und eine allgemeine Uebersicht der Petrefacten. Ueber die Anordnung und Ausführung im Einzelnen ist Folgendes zu bemerken: In der Krystallographik (der Vf. schreibt Crystall, was nicht zu billigen ist) befolgt der Vf. ein gewissermaassen eklektisches System; indem er sich im Allgemeinen der Naumann-Mohs'schen Zeichen bedient, nimmt er vier Systeme an: das reguläre (welches wieder zerfällt in das cubisch-octaedrische, tetraedrische, pyritoedrische); das quadratische (zerfallend in das homöodrisch-quadratische, das geneigt-flächig-hemiedrisch-quadratische und das parallelfächig-hemiedrisch-quadratische); das rhombische (zerfallend in das orthorhombische, klinorhombische und klinorhomboidische); das dibyaxialisch-rhom-

boedrische (zerfallend in das dihexaedrische und das rhomboidrische). Die Synonyme dieser Abtheilungen in den Systemen anderer Krystallographen ergeben sich von selbst. Einen besondern Vorzug kann man der Methode des Vfs. gerade nicht zuschreiben. — Dass die chemischen Kennzeichen der Mineralien nur cursorisch angedeutet sind, ist nur zu billigen. — Das oryktognostische System des Vfs., welches bekanntlich ein natürliches ist, gestaltet sich jetzt folgendermaassen: I. Carbonite: 1) Anthracite, 2) Asphaltite; II. Sulphurite: 3) Thiolithe, 4) Cinnabroeste, 5) Camprachalcite, 6) Pyrite; III. Metalle: 7) Metalle; IV. Oxyde, A) Metalloxyde: 7) Oxydelithe, 13) Metalloxyde (Silicite), 9) Amphibolite, 10) Sklerolithe, 11) Pyromachite, 12) Zeolithe, 13) Aegillite, 14) Margerite; V. Halöide: A) Metallhalöide: 15) Helochalcite, 16) Chalkoberyte, 13) Metalloïdhalöide: 17) Hellithe; C) Salze: 18) Hydrolite. Man sieht, dass das System wesentlich seine frühere, bekannte Gestalt beibehalten hat. — In der Geognosie ist nur das Thatsächliche der Lagerungsverhältnisse ganz kurz berücksichtigt und dann die Gebirgsarten in einer allerdings ungewöhnlichen Vollständigkeit aufgezählt und zwar nach folgendem Systeme: I. Petrefactenleere: 1) Vulkanische, 2) pyromachitische, (feldspathartige), 3) augitische, (Trapp), 4) amphibolische, 5) granitische, 6) glimmerige, 7) quarzige, 8) selinische. II. Petrefactenführende, 1) Grauwackenformation, 2) Steinkohlenformation, 3) Zechsteinformation, 4) Triasformation, 5) Lias- und Juraformation, 6) Kreideformation, 7) Braunkohlen- und Tertiärformation, 8) Diluvialformation, 9) Alluvialformation. Die Beschreibung der Gebirgsarten ist aber keine rein mineralogische, sondern nimmt auch bei Gelegenheit der Vorkommensaufzählung auf alle geognostische Verhältnisse Rücksicht. Von zoologischen Theorien, Formations-Parallelen und dergleichen konnte nach dem Plane des Vfs. keine Rede sein. Die Petrefactenkunde enthält eine der zoologischen und botanischen Ordnung folgende ganz allgemeine Uebersicht der Petrefacten, welche recht wohl geeignet ist, einen Ueberblick zu verschaffen und Interesse an der Sache zu erwecken. — Einige Anhänge geben während des Drucks nöthig gewordene Nachträge zur speciellen Oryktognosie. Die Tafeln erläutern die Krystallformen. 4.

[1664] Handbuch der Mineralogie oder Anleitung, die Mineralien auf eine leichte und sichere Weise durch eigne Untersuchung zu bestimmen. Für Schulen, Anfänger der Mineralogie und Jeden, der ein gefundenes Mineral gerne auf der Stelle nach Namen, Eigenschaften, Benutzung u. s. w. kennen lernen möchte, bearbeitet von *A. Herr*, Lehrer am Gymnasium zu Wetzlar. Mit 4 Steindrucktaf. u. 1 Farbentaf. Wetzlar, Wigand. 1839. VIII u. 428 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Diese neueste Schrift des im Fachw. der Naturwissenschaften als guter Schulmethodiker bereits bekannten Vfs. bildet einen Pendant zu v. Kobells bekannten Tafeln. Was letztere für ein rein chemisches System und für den mit dem Gebrauche des Löthrohrs und der Reagentien Vertrauten; das ist dieses Buch für die rein naturhistorischen Systeme und für Den, der von Hilfsmitteln nichts zu gebrauchen versteht, als etwa einen Feuerstahl oder eine Feile. Nach einer allgemeinen Kennzeichenlehre (welcher die nicht besonders gut ausgeführten Tafeln zur Erläuterung beigegeben sind) erhalten wir hier nämlich eine mit blosser Hülfe der Kennzeichen der Brennlichkeit, des Geschmacks, der Härte, der Durchsichtigkeit, des Glanzes und der Farbe analytisch geordnete Aufzählung aller Fossilien, nach welcher es allerdings Jedem sehr leicht werden muss, ein Mineral zu bestimmen, vorausgesetzt nämlich, dass er die Nüancen jener Eigenschaften richtig zu unterscheiden weiss, was von einem Anfänger in der That nicht sogleich zu erwarten ist, aber doch bald erlangt werden kann. Dass dabei viele Mineralien, welche sehr verschiedene Grade derselben Eigenschaft zeigen können, an verschiedenen Orten vorkommen mussten, war unvermeidlich, — Auch für die Felsarten ist ein solcher Schlüssel gegeben, wobei die Art der Mengung, Structur, Bruch und Farbe hauptsächlich benutzt wurden, welcher aber natürlich erst dann zu brauchen ist, wenn der Schüler bereits die einzelnen Gemengtheile kennt oder schnell zu bestimmen weiss. — Hat der Schlüssel einmal auf eine bestimmte Art geführt, so findet man dann an dieser Stelle die vollständige Beschreibung, wobei auch spec. Gew., Krystallform, chemisches Verhalten, Vorkommen und Benutzung erwähnt sind. — Ref. zweifelt nicht, dass sich das Buch sehr nützlich machen wird. Er bemerkt nur noch, dass die Terminologie der Krystalle ganz die v. Leonhard'sche ist.

4.

[1665] Die Käfer der Mark Brandenburg; beschrieben von *Wilh. Ferd. Erichson*, Dr. d. Med. u. Phl., approb. Arzte, Privatdocenten in Berlin u. s. w. 1. Bd. 2. Abthl. Berlin, Morin. 1839. S. 385—740. gr. 8. (2 Thlr.)

[Vgl. Repert. Bd. XIV. No. 1948.]

Ueber die vorzügliche Bearbeitung dieser Käferfauna hat sich Ref. bereits bei Anzeige der 1. Abthl. ausgesprochen; es bedarf daher hier nur einer kurzen Angabe des Inhalts der vorliegenden zweiten. Sie wird grösstentheils von den fortgesetzten Staphylinen ausgefüllt, von welchen die 1. Gruppe, die Aleocharinen, in der ersten Abtheilung des Bandes vollendet wurde. Bei den folgenden 8 Gruppen nimmt der Vf. zuerst auf ein von ihm neu entdecktes Kennzeichen Rücksicht, welches diese Insectenfamilie

in zwei grosse Hälften theilt, nämlich eine, wo das auf der Unterseite des Halsschildes hinter den Vorderhüften gelegene Prothorax-Stigma deutlich sichtbar ist (Alcocharini, Tachyporini u. Staphylinini), und die andere, wo dieses Organ unter einer Horndecke verborgen ist (Paederini, Stenini, Oxytelini, Phloeocharini, Omalini und Proteinini). In den die alten Gravenhorst'schen Gattungen Tachyporus und Tachinus begreifenden Tachyporinen tritt als neue Gattung *Tanygnathus* auf; für *Hypocypthus*, wird *Hypocypthus*, nach Schüppel selbst, restituirt und *Trichophya* Mannerh. in *Trichophyus* umgeändert. — Die Gruppe der Staphylininen erhält durch die Gattung *Leptacinus* (Staphyl. batychnus Gyll.) einen Zuwachs; *Pelecyporus* Nordm. wird, als schon vergeben, in *Earyporus* verwandelt und einige Gattungen von Leach und Kirby werden genauer begrenzt. Die Gruppe der Paederinen ist in der Form ziemlich unverändert gelassen; ebenso die der Steninen, unter denen *Stenus* selbst nicht weniger als 52 Arten begreift. Unter den Oxytelinen sind *Phloeonaeus* (Oxytel. caelatus auct.), *Acrognathus* (Omal. mandibulare Gyll.), *Deleaster* (Anthophag. dichrous Grav.) neu unterschieden. — Die Phloeocharinen enthalten nur eine einzige Art: *Phloeocharis subtilissima* Mannerh. — Die Omalinen erhalten folgende neue Gattungen: *Arpodium* (Omal. quadrum Gyll.), *Olophrum* (Omal. piceum Gyll. u. Aehnliche), *Lathrimaeum* (Omal. strocephalum Gyll.) und *Deliphrum* (Omal. tectum Gr.). — Die Proteinini bleiben ohne Zusatz. — Den Beschluss des Bandes macht die (8.) Familie der Historen, welche der Vf. bekanntlich schon in Klug's Jahrbuch bearbeitete. Der Vf. verfährt hier nach ganz ähnlichen Grundsätzen, bis auf die Folge der Gattungen, unter denen keine neuen auftreten. — Von S. 688—90 sind Berichtigungen, von S. 691—700 Nachträge gegeben. Eine systematische Uebersicht und ein Register der Gattungen, Arten und Synonymen schliessen diesen Band, dessen äussere Ausstattung tadellos ist. Mag der Vf. die Entomologen bald mit der Fortsetzung dieses ausgezeichneten und nützlichen Werks erfreuen.

54.

[1666] Die Forstinsecten, oder Abbildung und Beschreibung der in den Wäldern Preussens und der Nachbarstaaten als schädlich oder nützlich bekannt gewordenen Insecten. In systematischer Folge und mit besonderer Rücksicht auf die Vertilgung der schädlichen. Im Auftrage des Chefs der 2. Abth. des K. Pr. Hausministeriums, Hrn. Geh. St. Minist. v. *Ladenberg* Exc., herausgegeben von *Jul. Theod. Christ. Ratzeburg*, Dr. d. Med. u. Chir. u. berecht. Arzte, Prof. a. d. höh. Forst-Lehranstalt. 1. Thl. Die Käfer. Mit 22 theils Kupfer-, theils vielen lithograph. Tafeln u. vielen Holzschnitten. 2., mit Zusätzen u.

Besichtig. verm. Auflage. Berlin, Nicolai. 1889. XVI u. 247 S. Nebst 4 Tabellen. gr. 4. (u. 6 Thlr. 20 Gr.)

[Vgl. Reporter. Bd. XV. No. 500.]

Ref. hat a. a. O. über das Rathenburger'sche Werk ausführlich berichtet und äussert sein Urtheil in dem bereits nach 2 Jahren nöthigen Erscheinen einer 2. Ausgabe bestätigt. Dass dieselbe keine grossen Veränderungen darbietet, ist natürlich, und wäre es der Fall, so würde diess dem Werke nicht zur Empfehlung gereichen. Bei angestellter Vergleichung fand Ref. nur einige Nachbesserungen und theils hieftliche, theils literarische Nachträge, welche sich weniger auf Anordnung und Systematik, als auf das hier Wichtigere, Lebensweise und Arten der Verftigung, beziehen. Hin und wieder hat der Vf. selbst gegen die erste Ausgabe zusammengezogen und vereinfacht. Diess ist z. B. bei der Gattung *Buprestis* der Fall gewesen, wo die Zahl der Arten von 17 auf 8 beschränkt wird und die früher besonders aufgeführten hier anhangsweise erwähnt sind. Ueber das Vorkommen von *B. cynaeceus* sind schätzbare Nachrichten beigebracht. Auch *B. Hyperici* hat beträchtliche Zusätze erhalten. Sie ist nentlich verständig beobachtet worden. Von *Coccipella* bis *Anobium* ist wenig nachgetragen. Von den Sägehörnern das bereits Erwähnte. Unter den Blatthörnern bei dem Maikäfer Mehreres und nicht Unwichtiges. *Melolontha ruficornis* ist untergeordnet. Die Büschelkäfer anlangend, so wurde *Rhyachites Betuleti* beträchtlich vermehrt; auch *Magdalis violacea* als wirklich schädlich beobachtet. Zusätze erhielten ferner *Hylodius Pini* und *Gleonus glaucus*. Auf Herrn Hartig's Erinnerung ist am Schlusse der Familie auch *Cossonus* eingeschaltet; aber aus Mangel an Beobachtungen doch nur kurz berührt. Nicht ohne wichtige Nachträge blieben die Borkenkäfer; besonders wurde *B. dispar* nach seinen Gängen beobachtet und eine Zeichnung derselben gegeben. Auch die Darstellung einer von *Hylesinus piniperda* arg mitgenommenen 12 bis 15jährigen Schonung ist in Holzschnitt beigegeben worden. Die Gattung *Eccoptogaster* ist ebenfalls beträchtlich erweitert, nicht durch Arten, aber durch Beobachtungen über Vorkommen. Zu den *Cerambycinen* wurde nur Unbedeutendes nachgetragen. Unter den *Chrysomelinen* finden sich bei *Haltica olivacea* Kollar's Beobachtungen nachgetragen und bei *H. nemorum* die von Westwood. *Cryptoccephalus Pini* hält der Vf. noch immer nur für unmerklich schädlich. Am Schlusse ist neu hinzugekommen ein Käferkalender in tabellarischer Form. Die Tafeln sind ohne merkliche Veränderungen geblieben und geben dem Werke besondere Werth. Der gerühmte billige Preis der ersten Ausgabe ist nur um 20 Gr. erhöht worden und da 45 Seiten und eine Tabelle hinzugekommen sind, wird man diess nicht unbillig finden. Die nicht ganz spar-

haben Druckfehler sind auf einer besondern Seite berichtigt und auch einige Bezeichnungen in den Tafeln verbessert. Der VI. ist mit Bearbeitung des 2. Thls. beschäftigt. 54.

[1667] *Plantarum vascularium genera eorumque characteres et affinitates tabulis diagnosticis exposita et secundum ordines naturales digesta*, auctore *C. F. Meissner*, M. D. in univ. Basil. P. P. O. etc. Accedit Commentarius, exhibens praeter annotationes atque explicationes varias generum synonyma et indicationem librorum in quibus descriptiones fassiores iconesque nec non novarum specierum diagnoses etc. inveniuntur Fasc. IV—VII. Lipsiae, Weidmann'sche Buchh. 1838, 39. Tab. S. 105—256. Comment. S. 73—160. gr. Fol. (à n. 1 Thlr. 8 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIV. No. 1841.]

In einer Collectiv-Anzeige mit Endlicher's *genera plantarum* hat Ref. bereits die höchst lobenswerthe Einrichtung und Ausführung dieser Gattungen der Gefässpflanzen in tabellarischer Form bis zum 3. Hefte dargestellt und zugleich den eigenthümlichen Standpunkt bezeichnet, welchen es neben dem genannten Werke einnimmt, so dass keins von beiden das andere ersetzt, sondern jedes seine besondern Vortheile und Vorzüge darbietet. Indem demnach hier nur die Versicherung genügt, dass die Fortsetzung mit gleicher Sorgfalt bearbeitet ist, mag sogleich der Inhalt der vorliegenden Hefte kurz angedeutet werden. Fasc. IV. beschliesst zuvörderst die Rosaceae, bringt sodann die kleine Familie der Calycanthaceae, hierauf die Myrtineae, wozu Granaceae und Philadelphaceae als subordinates gestellt werden, während die Barringtoniaceae und Lecythideae als zweifelhafte Tribus zu der Unterordnung der Myrtaceen gezogen sind; ferner die Combretaceae, Melastomaceae (mit Einschluss von DC.'s Memecyleae), Lythraceae, Rhizophoraceae, Vochysiaceae, Onagraceae (mit Einschluss der Haloragaceae und Ceratophylleae), zweifelhaft die Podostemeae, die Classe der Poponiferae, bestehend aus: Papayaceae, Turneraceae, Maloherbiaceae, Passifloraceae, Belvisiaceae, Loaseae, Cactaceae und Grossulariaceae. Sodann die Ficoideae, Tamariscineae, Portulacaceae, Elatinaceae, wohin auch Tetradielis Stev. provisorisch gestellt wird, die Paronychiaceae, Crassulaceae, Surianeae, Francoaceae, mit (?) Lemnaceae (*Lemnathes* u. *Flotkea*) und Saxifragaceae zum Theil. — Fasc. V. beendet die letztere in VII Tribus getheilte Familie und erläutert die schwierigen Umbelliferae. Er enthält ferner: Araliaceae, Hamamelideae, Alangiaceae, Cornaceae (hieher, doch ungewiss, sind *Votomita* und *Aucuba* gebracht), Loranthaceae und Caprifoliaceae (mit *Adoxa*). Wiederum eine Classe bilden die Rubioidae, bestehend aus: Lippayeae, Meis. (geh. Lip-

pyr. Endl. Atanta.) und Rubiaceae; sodann folgen Lygodesmeaceae, Valerianaceae, Dipsacaceae, Calyceraceae und die Riesenfamilie der Compositae. Diese füllt nicht nur gänzlich den VI. Fasc., sondern auch einen grossen Theil des VII. Bei Familien von solcher Ausdehnung zeigt die tabellarische Anordnung ihren Nutzen am deutlichsten und wird durch diese mühevollen Arbeit die Candolle'sche Monographie erst ganz brauchbar gemacht. Auf die Compositae folgen im VII. Hefte als Classe zunächst die Campanulinaceae, welche aus folgenden Familien bestehen: Stylideae, Brunoniaceae, Geodeniaceae, Lobeliaceae, Campanulaceae und zweifelhaft Pongatiaceae (nachdem die Gattung *Pongatum* früher bei den Ficoideen aufgezählt war). Zu der folgenden Classe Ericineae werden 4 Ordnungen: Vacciniaceae, Ericaceae, Monotropaceae u. Epacridaceae gezählt. Die nächste Classe, Styracineae, enthält: Styracaceae, Ebenaceae, Sapotaceae und Aquifoliaceae. Myrsineae und Primulaceae folgen; den Beschluss dieses Heftes macht die Classe Ligustrineae, aus 4 Ordnungen, den noch nicht mit Sicherheit hierher gestellten Columelliaceae, den Boliviariaceae, Jasmineae und Oleaceae. Dem Commentar anlangend, so erreicht er bereits die Aquifoliaceae. Aus ihm erhellt besonders die Consequenz, welche der Vf. bei Begrenzung der Familien und Gattungen befolgt. Hierin scheint das Meisner'sche Werk sich wesentlich vor dem Endlicher'schen auszuzeichnen, wo die Grundsätze, nach welchen der Vf. in manchen Familien die Gattungen sehr vervielfältigt, in anderen in demselben Grade zusammenzieht, nicht immer deutlich hervortreten. Auch in der natürlichen Umgrenzung der Classen u. s. w. findet Ref. ein vorzügliches Verdienst der vorliegenden Arbeit. Letzteres wird besonders bei näherer Vergleichung der Campanulinen, und vor allen der Ericineen einleuchten. Von Hrn. Alph. DC. sind zu beiden genannten Classen handschriftliche Beiträge mitgetheilt worden. Völlig zweifelhafte, kaum mit einiger Sicherheit unterzubringende Gattungen sind stets in dem Commentar charakterisirt. Das Aeusserere des Werks ist lobenswerth und der Druck correct. Mehr Zusätze als Druckfehler sind auf dem Umschlage des IV. Fasc. gegeben. 54.

[1668] *Genera plantarum secundum ordines naturales disposita.* Auctore *Steph. Endlicher.* No. XI. Vin-dobonae, Beck. 1839. S. 801—880. gr. 4. (n. 1 Thlr.)

[Vgl. Repert. Bd. XX. No. 805.]

In dem vorlieg. Hefte, welches bereits im Juni ausgegeben sein soll, werden 166. die Loranthaceen beendigt. Die Blumenschen und Martius'schen Gattungen sind als Sectionen von *Loranthus* betrachtet, und nur *Tupeia* Forst. u. *Nuytsia* Br. getrennt. — 167) Hamamelideae und 168) Bruniaceae, nach Brong-

start. — Classe 41. Germiculatae enthält: 169) *Crataegaceae*, denen die *Fraxineae* u. *Cephaloteae* angehängt sind; 170) *Saxifragaceae*. Als verwandt der Abtheilung der *Escalloniaceae* werden *Aryophyllum* Forst., *Roussaea* Sm. und *Braxia* Pet. Th. aufgeführt. 171) *Ribesiacae*, unter denen *Robsonia* und wohl mit Recht als getrennt von *Ribes* angenommen wird, während die anderen Spachschen Gattungen billigerweise von *Ribes* nicht getrennt sind. — Classis 42. *Polycarpicae*. 172) *Menispermaceae*, mit den *Phytocreneae*; 173) *Myristiceae*, 174) *Anonaceae*. Hier vermisst Ref. *Mollinedia* R. u. P., welche nach der Bemerkung zu 2079 hier ihre Stelle finden sollte. 175) *Schizandraceae*, wohin zweifelhaft auch *Mayna* Aubl. gestellt wird; 176) *Magnoliaceae*, 177) *Dillemniaceae*, 178) *Ranunculaceae*, nach DC., 179) *Berberidaceae*. — Classis 43. *Rheadae*: 180) *Papayeraceae*, nach Bernhardi's Ansichten begrenzt, mit Einschluss der *Fumariaceae*. 181) *Cruciferae* sind in dieser Nummer noch nicht vollendet. Der Vf. ist im Wesentlichen DC. gefolgt; es sind aber die neuesten Gattungen an ihre Stellen gebracht und mehrere auf zu schwachen Merkmalen beruhende eingezogen worden, was sehr notwendig war. Die Zahl der Gattungen erreicht mit *Isatis* 4938. 54.

[1669] *Iconographia generum plantarum*. Edidit *Steph. Endlicher*. No. VIII. Tab. 85—96. Vindobonae, Beck. 1839. gr. 4. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)
[Vgl. *Repert.* Bd. XX. No. 804.]

Sechs der wiederum Wichtiges bringenden Tafeln sind nach Ferd. Bauer'schen Zeichnungen gearbeitet, nämlich: *Pailotum* (*Tmesipteris*) *Forsteri* E., *Boehmeria australis* E., *Polygonum australe* Rich., *Wollastonia Forsteriana* DC., *Stenochilus glaber* Br. u. *Aphanopetalum resinosum* E. — Sonst noch *Hedyotis gentianoides* E. *Cosmibuena ochracea* E., nach einer sehr detaillirten Zeichnung von Fenzl, *Fockea capensis* E. und *Anticharis arabica* E. Letztere ist eine neue Gattung der *Scrophularineae* (genera des Vf. No. 3944.), welche Schimper, und auch Seb. Fischer, in Arabien entdeckten. Steudel und Hochstetter haben sie unter *Capraria aegyptiaca* vertheilt. Sie gehört zu den *Gratioloideae*. Eben so interessant ist unter 94. eine neue Gattung der *Acanthaceae*, *Russagerra collina* d. Vfs., *Acanthodium* nahe gestellt. Bekannt ist 95. *Calampelis scabra* Don. 54.

[1670] *Die Lehre vom Samen der Pflanzen*, dargestellt von Dr. *Emil Kratzmann*. Mit 4 lithogr. Taf. Prag. (Borrosch u. André.) 1839. (VI u.) 98 S. gr. 8. (n. 18 Gr.)

Die Entwicklungsgeschichte des Pflanzensciens ist neuerlich von so viel Seiten bearbeitet worden und die Ansichten darüber sind sowohl von den älteren als unter sich so abweichend, übrigens die hier einschlagenden Abhandlungen so zerstreut, dass der Vorschlag des Prof. Kosteletsky zu der obigen mit Fleiss und Sorgfalt ausgearbeiteten Inauguralschrift nur mit Billigung und Dank aufgenommen werden kann. Da der Vf. selbst erklärt, dass er keinen Anspruch auf Originalität mache, so kann hier auch nur die Art und Weise der Darstellung in Betracht kommen. Diese ist fast durchgängig klar und die beigelegten Tafeln, welche gut ausgeführt sind, tragen auch das Ihrige bei, die oft verwickelten Verhältnisse zu erläutern. Es scheint jedoch, als wenn der Vf. nicht immer an die Quellen selbst zurückgegangen sei, sondern aus Relationen geschöpft habe. Auch wäre zu wünschen gewesen, dass die Literatur vollständiger angegeben sei, und es hätte deshalb, unseres Bedünkens, das Schlusscapitel, die Keimung, Involution des Samens genannt! kürzer gehalten werden können. Der Vf. betrachtet: 1) das Eichen vor der Befruchtung, 2) die Samenbildung, was ihm gleich mit Zeugung ist, 3) die Zeigung oder das Reifen, Evolution des Samens nach Hrn. K., dann die Samenreife, d. h. den Zustand der Reife. Hierauf folgt das gedachte Schlusscapitel. Hier wäre wohl grössere Bestimmtheit der Ausdrücke zu wünschen gewesen. Ausserlich ist diese gewiss nützliche kleine Schrift ganz gut ausgestattet. 54.

[1671] Die Weinrebe und ihre Früchte, oder Beschreibung der für den Weinbau wichtigern Wein-Reben-Arten nach einem naturgemässen Classifications-System. Ein Beitrag zur Naturkunde des Weinstocks von *Carl Friedrich von Gabl*, Ritter, k. Hof-Domänen-Rath, Vorstand d. Ges. f. d. Weinverbesserung. Mit 30 nach der Natur gemalten Abbildungen von *Fr. Seubert*, Prof. a. d. Gewerbeschule in Stuttgart. 5. Lief. Stuttgart, Ebner. 1836. 108 S. Roy. Fol. (n. 28 Thlr. 8 Gr.)

Es ist bekannt, welchen Fleisse man neuerlich, besonders auch in Württemberg, wie schon früher am Rhein und in Würzburg, auf die Anpflanzung besserer Rebsorten, auf eine sorgfältigere Lesse und rationellere Behandlung des Weines selbst verwandt hat, wozu ausser dem landwirthschaftlichen Vereine besonders auch die für Weinverbesserung begründete Gesellschaft, an deren Spitze der Vf. stand, wesentlich beigetragen hat. Letzterer machte sich auch bereits durch Notizen über den rheinländischen Weinbau, durch eine Abhandlung über den Weinbau am Bodensee, am obern Neckar und an der schwäbischen Alp, sowie durch eine kleine Schrift, die Weinrebe betitelt, vorthailhaft bekannt und

letztere ist theilweise dem vorliegenden Prachtwerke zum Grunde gelegt. Ob es der wohlverdienten Verbreitung des vorliegenden Werkes nicht vortheilhafter gewesen wäre, wenn es in kleinerem Format zu einem verminderten Preise erschienen wäre, will Ref. hier unerörtert lassen und vielmehr von der lobenswerthen Einrichtung und Ausführung eine kurze Nachricht geben. In einer allgemeinen Einleitung wird unter A. zuvörderst das Systematische und Botanische beigebracht, die Linné'sche Charakteristik von Vitis und die Zusammenstellung der Arten nach Sprengel gegeben. Hier hätte wohl auch der Arbeit von Schultes im *Systema vegetabilium* Tom. V., obgleich sie grossentheils Compilation ist, gedacht werden können. Dagegen sind die Verwandtschaften der Gattungen am Ende des Abschnitts erläutert. Unter B. wird eine sehr umfassende Beschreibung der Weinrebe, mit Rücksicht auf die Charakteristik der cultivirten Rebarten, gegeben, welche ganz lobenswerth erscheint und, obgleich das Historische nicht übergangen wird, doch besonders mit praktischer Tendenz abgefasst ist. Die sämmtlichen Theile, selbst die kleinsten Organe der Pflanze, mit Ausschluss der Elementartheile, sind genau beschrieben und durch die Tafeln A. und B. erläutert. Auch die Untersuchungen von Dr. Berg über Schwere des Mostes, den Wasser- und Säuregehalt desselben u. s. w., in einer besondern Schrift, Stuttgart 1827, bekannt gemacht, sind, da sie auf Veranlassung der Weinverbesserungsgesellschaft vorgenommen wurden, natürlich nicht unberücksichtigt geblieben. Unter C. wird eine Classification der Rebarten, besonders nach Rozier, Chaptal, Jullien, Christ, Springer, mit Berücksichtigung der Arbeiten von Clemente und Acerbi, sowie eine sehr vollständige Literatur des Fachs gegeben. Vier Abtheilungen werden, wie in des Vfs. Schrift, die Weinrebe, auf die für constant erklärte Behaarung der Blätter vorzugsweise begründet, zugleich aber Form der Trauben, Stellung der Beeren, Gestalt und Grösse der letzteren, sowie ihres Stiele, der Saft der Beere und die Zeitigung zu Aufstellung von Familien und Ordnungen im Auge gefasst. Nach diesen Grundsätzen werden sodann die besonders in Württemberg gebauten Sorten und Varietäten genau und gründlich geschildert. Auf den gut gezeichneten und colorirten 28 Steintafeln sind die Sorten dargestellt, welche am allgemeinsten geschätzt und verbreitet sind, und nur einige seltene südliche werden hinzugefügt. Abgebildet sind in Traube, Blatt-, Rebe und Beere: 1) Klevner, 2) Ruländer, 3) Traminer, 4) Müllerrebe (Meunier), 5) Ortlieber, 6) Rissling, 7) Veltliner, 8) Urban, 9) Elbling, 10) Fürterer, 11) Malvasier, 12) Burgunder, 13) Silvaner, 14) Süssroth, 15) rother Hängling, 16) rother Gutedel, 17) Petersilienrebe, 18) Orleans, 19) Zottelwelscher, 20) Trollinger, 21) Gänsefüssler, 22) Färber, 23) Geissdattie, 24) rundbeerige Cibebe, 25) Korinthe, 26) Tokayer, 27) fälscher

Zottelwelscher. — Was das Aeusserere des Werkes betrifft, so ist dasselbe splendid, das Papier vorzüglich und der Druck schön und correct, so dass es eine Zierde jeder Bibliothek sein wird.
128.

Alte Geographie.

[1672] *Antiquitates Antiochenae. Commentationes duae Car. Odofr. Mülleri. Cum Tabb. II. Gottingae, Dieterich. 1839. VIII u. 134 S. gr. 4. (1 Thlr. 8 Gr.)*

Unter allen Städten des Alterthums sind wenige, welche eine so lange Vernachlässigung von Seiten der Alterthumsforscher so wenig verdient haben, als die *καλή Αντιόχεια*, die dritte Hauptstadt des römischen Weltreichs. Sehr erfreulich ist es daher, dass ein Mann wie Hr. M. sich entschlossen, diese Lücke auszufüllen. Wir erhalten hier eine mit umfassender Kenntniss entwerfene und mit Hülfe der vorzüglichsten Geschichts- und Reisewerke reich ausgestattete Schilderung der alten Stadt mit allen ihren zahlreichen und prachtvollen Kunstwerken. Die erste dieser beiden Abhandlungen S. 1—74, gelesen in d. Gött. Akad. am 14. Juni 1834, qua *Antiochiae ad Orontem sub graecis regibus quae fuerit figura et quae praecipua ornamenta describitur*, behandelt zuerst die Lage der Stadt, hierauf die verschiedenen für die Aensere Physiognomie derselben Epoche machenden Erdbeben (vor Chr. 148, nach Chr. 37 unter Cajus, bald darauf wieder unter Claudius, 115 unter Trajanus, 341 unter Constantius, 457 unter Leo d. Gr., 526 unter Justinus, 528 unter Justinianus, 587 unter Justinus II. und Tiberius, 588 unter Mauritius, die Gründung (an der Stelle der älteren Ortschaften Iene oder Iopolis, Meroe, Bottia, Antigonis) v. Chr. 300 Olymp. 119, 4. durch Seleucus Nicator, der sie nach seinem Vater benannte, ihre Vollendung 270 durch Antiochus, ihre griechisch-macedonische Bevölkerung, deren Verfassung, Charakter und Bildung, dann die erste Ansestaltung der Stadt durch Seleucus (insbesondere die *Τύχη Αντιόχειας*, „non Fortuna omnium rerum gubernatrix ab Antiochensibus culta, sed ipsius Antiochiae sors divinitus constituta“ S. 35 ff., Daphne, Heraclea u. s. w.), die ferneren Anlagen und Erweiterungen durch Antiochus Soter und die folgenden Seleuciden, so wie die ferneren Schicksale bis zur römischen Zeit. Die 2. Abhandlung, S. 75—134, gelesen am 8. Juni 1839, qua *Antiochiae urbis forma quibus modis sub Romanorum imperio mutata sit ostenditur*, geht von dem Edict des Caesar, wodurch er im J. 47 v. Chr. den Antiochenern die Freiheit verlieh, aus, und weist die Veränderungen nach, welche die Stadt durch Caesar,

Agrippa, Herodes, Tiberius, Caius, Claudius, Titus, Domitianus, Trajanus, Hadrianus u. s. w. bis herab auf die Zeiten der Osmanen erfuhr. Beigegeben sind zwei sauber gestochene Tafeln, von denen die eine den Grundriss der Stadt Antiochia, worauf die mittelalterlichen Anlagen durch rothe Farbe von den älteren sehr anschaulich geschieden sind, die andere eine Abbildung der *Τύχη Ἀντιοχείας* aus dem Vaticanischen Museum und die von 13 antiochenischen Münzen aus verschiedenen Zeiten enthält. 2.

[1673] De Thessalonica eiusque agro. Dissertatio geographica. Scripsit *Theoph. Luc. Fr. Tafel*, Ph. Dr. Litt. Antiq. in Univ. Tubing. P. P. O. Berolini, Reimer. 1839. 18, CIX u. 553 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)

Unter den zahlreichen Monographien im Fach der Geographie, welche die neuere Zeit hervorgebracht hat, nimmt die vorliegende vielleicht die erste Stelle ein; wenigstens wird ein gleich umfassendes und erschöpfendes Quellenstudium und eine ausführlichere und gründlichere Verfolgung des Gegenstandes durch alle seine Stadien nicht leicht bei einer der übrigen anzutreffen sein. Hr. T. handelt seinen Gegenstand in drei Abschnitten ab. Der 1. oder historische (S. 1—CIX) wurde bereits im J. 1835 bekannt gemacht und erscheint hier in veränderter und verbesserter Gestalt als Prolegomena. Er zerfällt in 5 Capp., von denen das 1. über die Benennungen der Stadt, das 2. über deren Einwohner sich verbreitet, das 3—5. ihre Geschichte zunächst bis zu dem slavischen Kriegen, dann während derselben und endlich von da bis zum J. 904, wo sie zum ersten Male den Saracenen in die Hände fiel, verfolgt. Die Geschichte der Jahre 904—1330 verspricht der Vf. bei anderer Gelegenheit mitzuthellen. Der 2. oder beschreibende Abschnitt (S. 1—317) enthält die eigentliche Dissertation. Auch hier erlaubt die Tendenz dieser Blätter nur eine ganz allgemeine Angabe des überreichen Inhalts. Cap. 1) situs urbis, 2) antiquitas urbis et nomina, 3) magnitudo urbis atque opulentia, 4) dignitas urbis politica, 5) dignitas urbis ecclesiastica, 6) dioecesis, 7) portae urbis, 8) aedes partesque urbis potiores, 9) munimenta, 10) suburbia, 11) arx, 12) aquaeductus, putei, cisternae, cloacae, 13) portus, 14) sinus, 15) mercatura, 16) moundinae Demetriae, 17) Demetria, 18) ager. Gegen diese Einteilung dürfte wohl Einiges einzuwenden sein; so z. B. hätte das 15. u. 16. Cap. vielleicht richtiger nach dem 3. seine Stelle gefunden und das 17. sich besser mit dem 5. verbinden lassen; das 2. aber ist im Grunde schon in dem 1. u. 2. der Prolegomena enthalten, so dass beide Abschnitte einander ergänzen, während passlicher der Gegenstand im Zusammenhange an einer einzigen Stelle abgehandelt worden wäre. Der 3. Ab-

schnitt (S. 319—530) bildet eine Appendix verschiedener die Stadt Th. betreffender Schriften (darunter mehrere nicht werthlose, Anekdota) und anderer Aufsätze gemischten Inhalts. Cap. 1. Abhandlung des Abbé Belley, „Observations sur l'histoire et sur les monumens de la ville Thessalonique,“ aus den Mém. de l'acad. des inscr. vol. 38. a. 1777. p. 121 u. f. abgedruckt, eine Abhandlung, welche zwar nicht ohne Werth, jedoch durch Herrn T.'s eigne Arbeit doch ganz entbehrlich werden ist; verdienstlicher wäre es ohne Zweifel gewesen, statt dessen eine Charta des ager Thessalonicensis, die wir schmerzlich vermissen, beizugeben. Cap. 2. Eustathius Thessalonicensis. Diesen Abschnitt will der Vf. als vorläufigen Beitrag zu einer von ihm selbst auszuführenden umfassenden Biographie des für die Geschichte von Th. so wichtigen Eustathius betrachtet wissen. Derselbe enthält nächst der commentirten Notiz aus Fabricius A. Epistolae Eustathio datas: a) Michaelis Nicetas (aus 1 cod. Laurent. LIX, 12.), b) Michaelis Pselli (aus 1 cod. Paris); B. Monodiae in obitum Eustathii: a) Michaelis Nicetas (aus d. angef. cod. Laur.), b) Euthymii (aus 1 cod. Ox.); C. Inedita Eustathiana: a) Emanuelis Comneni imperatoris allocutio, cum esset Myrrenum Metropolitae electus (aus 1 cod. Ox.), b) Supplicatio Manuelli Comneni imperatori nomine civitatis Constantinopolis oblata, quum siccitate laboraret (aus 1 cod. Ox.). Cap. 3. Marmor viride veterum (der sogenannte verde antico), bereits in den Abhh. der bayerischen Akademie, philos. philol. Cl., 1837. vol. 2. S. 131 ff. mitgetheilt, hier verbessert und vermehrt. So locker auch der Zusammenhang ist, in welchem dieser Abschnitt mit den Untersuchungen über Th. selbst steht, so wird doch dieser Wiederabdruck desselben dem Alterthumsforscher sehr willkommen sein; noch mehr würde es vielleicht ein Separatabdruck gewesen sein. Cap. 4. Tributa Atticorum seculo XII. praestita, ein vom Metropolitae Michael beim Kaiser Alexius eingereichtes Bittschreiben um Verminderung der den Athenern aufgelegten Abgaben (aus dem oben angef. cod. Laur.), ein für die spätere Geschichte Athens wichtiges Actenstück. Cap. 5. Benjamin Tudelensi itinerarium. Hr. T. bereitet eine neue, besonders das Historische und Geographische erläuternde Ausgabe dieser nicht unwichtigen, bekanntlich hebräisch geschriebenen und zuerst zu Constantinopel im J. 1543 erschienenen Schrift des Rabbi Benjamin von Tudela (im J. 1171) vor und theilt hier als Probe die Tour von Barium nach Abydos nebst Commentar mit. Cap. 6. Codex Baroccianus CXXXI. Inhaltsangabe der bereits oben erwähnten, aus ungefähr 560 Blättern bestehenden oxford'schen Handschrift. Dieselbe enthält über 150 Stücke, unter denen aber nur etwa die Icones des Philostratus, die Rhetorik des Menander, die Schrift de phadtis philosophorum des Plutarch, de virtutibus des Aristoteles, de Is-

menes Annotibus des Eustathius und Hesäges von Libanios besondere Auszeichnung verdienen. — Wir haben den Inhalt dieses höchst reichhaltigen Werkes etwas genauer angegeben, um unsere Leser, von denen, wie wir fürchten, nur wenige dasselbe kaufen werden, einigermaassen darin zu orientiren. Anfangs gedachten wir uns über die zu grosse Weitschichtigkeit der Behandlung tadelnd auszusprechen; allein ein Vorwurf dieser Art ist schwer zu motiviren und beruht in den meisten Fällen auf der Bequemlichkeit des Lesers und seiner Scheu vor grossen Büchern über kleine Dinge. Wir wollen denselben daher lieber unterdrücken. Doch einen andern können wir Hrn. T. nicht erlassen, dem nämlich, das Buch lateinisch und nicht lieber deutsch geschrieben zu haben. Es dürfte sich wenigstens an seiner Latinität gar Manches aussetzen lassen.

[1674] Thebana Paradoxa. Sex libris exposuit *Rob. Unger*. Vol. I. Halis, Lippert. 1839. VIII u. 493 S. gr. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

Dem Vf. schwobte, als er sein Buch taufte, ohne Zweifel die *Ἐρμῆα παράδοξα* des Lysimachus vor. In welchem Grade geistiger Verwandtschaft beide zu einander stehen, lassen wir dahingestellt sein; die Verwandtschaft in der Form scheint uns jedoch nicht eben sehr gross zu sein, man müsste denn dem Lysimachus das Paradoxon zutrauen, dass er jedes Flässchen und jedes Häuschen für ein Paradoxon angesehen. In sofern aber ist der Titel nicht übel gewählt, als er den Leser, bevor er noch das Buch öffnet, darauf vorbereitet, dass er etwas finden werde, was er nicht erwartet. Und in der That, etwas Aehnliches ist uns kaum je vorgekommen. Zu vor lassen wir der ausserordentlichen Belesenheit des Hrn. U., der man es ansieht, dass sie eine selbsteigene und nicht aus Registern zusammengestopelte ist, wir lassen ferner dem bewundernswerthen Fleisse und der glücklichen Combinationsgabe desselben alle Gerechtigkeit widerfahren. Allein seinen Geschmack möchten wir nicht zu dem unrigen machen. Wenn die Form einer Schrift nicht ganz Nebensache ist, sondern es vielmehr für dieselbe, wenn die Schrift selbst, wir wollen nicht einmal sagen auf Vollkommenheit, sondern nur auf Verdaulichkeit Anspruch haben soll, eine Norm gibt, welche in einer ebenmässigen Gliederung und in einem Aufwande von Mitteln besteht, welcher genau nach dem vorliegenden Zwecke berechnet ist, so hat Hr. U. etwas durchaus Formloses, etwas Ungeheuerliches geliefert. Zwar an der Anlage des Ganzen haben wir nichts auszusetzen, welche folgende ist: Liber I. de Thebarum primordiis, p. 1—77. Cap. 1. de Cadmo Cadmeae conditore, Cap. 2. de Amphione et Zetho Thebarum conditoribus, Cap. 3.

de moenibus Thebarum ab Amphione et Zetho exstructis, Cap. 4. de nomine Thebarum. Liber II. de fluviis fontibusque Thebarum, p. 81—249. Cap. 1. de Dirce fonte et fluvio, Cap. 2. de fonte Aretiade, Cap. 3. de Ismeno fluvio, Cap. 4. de origine et cursu Ismeni et Dirces fluviorum, Cap. 5. de ostio Ismeni, Cap. 6. de natura Ismeni et Dirces, Cap. 7. de Melia et reliquis Thebani agri fontibus, Cap. 8. de reliquis Thebarum fontibus. Liber III. de portis Thebarum, p. 253—345. Cap. 1. de Ogygiis portis, Cap. 2. de Electricis portis, Cap. 3. de Proetidibus portis, Cap. 4. de Neistis portis, Cap. 5. de Crenacis, Hypsistis, Homeloidibus portis, Cap. 6. de portarum situ atque ordine. Angehängt sind 28 Corollaria, p. 349—464. Wenn jedoch bei dieser umfänglichen Behandlung eines so speciellen Punctes nicht Mittel und Zweck im schreiendsten Missverhältnisse stehen, so gestehen wir sehr im Irrthum zu sein. Für jedes Buch liess sich, um dessen Form recht anschaulich zu charakterisiren, ein entsprechendes Menschenbild aufstellen. So wäre das Buch des Hrn. U. einem Menschencolosse von Thurmeshöhe zu vergleichen, der doch nicht mehr verzehren und verdauen könnte als wir anderen sechs Schuh hohen Menschenkinder. Würde die Meiserin Natur sich jemals wohl so weit vergreifen? Oder missfällt Hrn. U. diese Parallele, so wollen wir sein Buch, nicht an Majestät des Anblicks, sondern an Ueppigkeit der Vegetation mit einem Urwalde vergleichen, wo die ungebändigte rohe Naturkraft eine Wildniss geschaffen, durch welche der Ansiedler sich erst einen Weg mit Axtschlägen rechts und links bahnen muss. Für den geschmeidigen Leib des Indianers, dem es gleichgültig ist, wo er sein Haupt hinlegt, mag das ein ganz angenehmer Aufenthaltsort sein; wir aber, die wir einmal dem Dämon der Civilisation verfallen sind, wir wollen angebaute Felder, gerade, ebene Strassen und auf jedem Kreuzwege wo möglich einen Wegweiser. Wir verkennen dabei keineswegs, dass in den Wäldern des Hrn. U. Holz in Masse wächst, aus dem sich dereinst mancher grosse Kriegerheld seine Flotte und mancher kleine Federheld sein bescheidenes Hüttchen zimmern wird; nur für das bloss genossende Publicum ist nicht gesorgt. So viel, und schon zu viel, das Buch im Allgemeinen zu charakterisiren. Das Einzelne zu würdigen liegt ausser unserer Sphäre. Doch müssen wir noch der zahlreichen hier und da eingestreuten und Schriftsteller jeder Gattung betreffenden Verbesserungsvorschläge rühmend gedenken, welche ein schönes Talent verrathen und zum Theil ganz evident sind. Nur möchten wir dem Vf. rathen, im Ganzen den Zügel seiner Kritik etwas schärfer anzuziehen. Wenigstens ist es ein ziemlicher Grad von Maasslosigkeit, wenn er z. B. S. 391. die allerdings sehr verderbte Stelle des Apollonius hist. mir. c. 49. καθάπερ πρός Ἀπολλόνιον τὸν μασσαῶν ἐκδοῦναι χρημασθαι αὐτὸν τοῦ μαρ-

πειλον τοῦ τῆς Πασφίλης δάμωσι ἀδελφῆς λέγεται τὸν μουσικὸν καταστῆσαι u. s. w. so corrigirt: καθάπερ πρὸς Ἀριωτόξενον τὸν μουσικὸν ἐλθόντα (χρησασθαι αὐτῷ τοῦ Ἰσμηνίου τοῦ τῆς Πασφίλης τῆς Αἰμοιτοῖδα ἀδελφῆς λέγεται τὸν μουσικόν) καταστῆναι u. s. w. Auch gegen Verbesserungen, wie sie S. 433 über dens. Apoll. c. 43, S. 355 über Plutarh. Pericl. c. 7, S. 452 über Steph. Byz. s. v. Ἐαρες, und anderwärts vorgeschlagen worden, dürfte sich Manches einwenden lassen. 2.

Geschichte.

[1675] Geheime Mittheilungen aus den Zeiten des französischen Kaiserreichs. Nach *Em. M. de Saint-Hilaire* „Souvenirs intimes du temps de l'Empire“ von *T. Sebastiani*. Zürich, Schulthess. 1839. 320 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Warum die hier erzählten Dinge mit dem Namen der geheimen beehrt worden sind, ist nicht recht abzusehen. Der grösste Theil derselben besteht in Erzählungen solcher Ereignisse, von denen nicht das Geringste geheim war. Es sind Scenen aus dem Lager von Boulogne, das bunte Leben der französischen Soldaten unter sich, besonders das Leben und Treiben des ersten Consuls, des Kaisers unter ihnen. Diese Scenen sind zuerst von dem Vf. mit grosser, fast dramatischer Lebendigkeit geschildert, dann tragen sie allerdings bei, den Mann des Jahrhunderts in ein helles Licht zu stellen, wie er die Menschen zu behandeln, wie er sie zu gewinnen verstand, besonders wenn diese Menschen Soldaten waren. Einige Sachen, welche der Vf. berichtet, sind von hohem Interesse und wenig in diesem Zusammenhange bekannt. Wie die Rede von der Landung in England gewesen, habe der Ingenieur Fulton dem Bonaparte ein Memoire vorgelegt, durch eine neue Erfindung, durch Dampfschiffe, hoffe er die englische Flotte übermeistern und die Landung in England bewerkstelligen zu können. (S. 21.) Bonaparte habe geschrien, der Mann verdiene ein Königreich, wenn das zur Wahrheit gemacht werden könne. Nun sei Fultons Memoire dem Institute zur Prüfung überwiesen worden, und das habe entschieden (S. 81), der Erfinder sei weiter nichts als ein phantastischer Schwärmer. Zehn Jahre darauf, als Gefangener Englands auf dem Northumbria, habe der Kaiser Fultons Dampfschiff mit der englischen Flagge durch die Wellen dahinstürmen sehen und sei auf das heftigste ergriffen worden: (S. 121) „Also, habe er ausgerufen, ist die Zukunft der Staaten von einer neuen Idee abhängig, also barg die Natur in ihrem Busen eine ungekannte Kraft, welche

das Schicksal der Welt anzukündern vermöchte. Und dieses Geheimniss hielt ich in den Händen und verlor es wieder, weil ich mich an Andere wendete als an mich selbst, O glaube nur Jemand den Gelehrten!“ In der That, was würde mit der Welt geworden sein, wenn die Franzosen die Ersten gewesen, die mit den Dampfschiffen aufgetreten, wenn damit die englische Flotte gebrochen, die Landung in England bewerkstelligt worden wäre! Eine grosse Menge solcher einzelner Züge aus dem Leben des Kaisers, vorzugsweise aber aus den Jahren 1805 und 1813, wie sie den nächsten Umgebungen desselben wohl bemerkbar werden konnten, alle in einem schönen, zuweilen dramatischen Style erzählt, enthält das vorliegende Werkchen. Von Dem aber, was man „die Geheimnisse der Diplomatie“ nennt, nicht ein Wort. 91.

[1676] Sage und Geschichte. Ein Sendschreiben an den Hrn. Prof. von den Hagen von *Jul. Ludw. Ideler*. Berlin, Schultze. 1839. 39 S. gr. 8. (6 Gr.)

Keine Untersuchung über das Wesen der Sage und der Geschichte, wie man wohl nach dem Titel vermuthen könnte, sondern eine Betrachtung über mehrere in Karls des Grossen Umgebungen und Geschichte erscheinende Personen, von denen einige aus dem geschichtlichen Kreise auch in den sagenhaften hinüberspielen. Der sagenhafte Ruotland hat nach dem Vf. seine Wahrheit in einem Ruotland, der im Jahre 855 Bischof von Arles ward und sich als Krieger auszeichnete, Genelon, der Verräther, in dem Erzbischof von Sens gleichen Namens, der unter Karl dem Kahlen wegen Verraths verurtheilt ward. Der Vf. geht sodann auf die Gemahlinnen Karls des Grossen über und vermuthet, dass die erste Himiltrudis sei, ob sie gleich Einhard nur eine Beischläferin nenne, und dass Pipin des Höckerigen uneheliche Geburt erst nach seiner Rebellion behauptet worden sei. Es wird dann weiter auch auf die Schwestern Karls übergegangen und gegen die Behauptung Einhards, dass nur eine solche vorhanden gewesen, durch andere Schriftsteller nachgewiesen, dass deren mehrere vorhanden. Endlich werden noch mehrere Stellen über Arno beigebracht, den Erzbischof von Salzburg, Karls und Alcuins vertrauten Freund, da er eine ausführlichere Betrachtung und Behandlung verdiene, als ihm gewöhnlich in der Geschichte zu Theil werde. Ebenso über Luidrad, den Erzbischof von Lyon. Das Ganze erscheint als eine neue Vorbereitung der Geschichte Karls des Grossen, zu welcher der Vf. entschlossen ist, wie seine jüngst in diesen Blättern erwähnte Ausgabe des Einhard dazu offenbar die erste war. (Vgl. *Reporter*. Bd. XXI. No. 1141.) Nach diesen Schriften zu urtheilen, wird die Arbeit des Vfs. einem Schatz besonnener und mühsamer Quellenforschung darboten. 91.

[1677] Ernst der Bekenner, Herzog von Braunschweig und Lüneburg. Biographischer Versuch von *H. Ch. Heimburger*, 2. Stadtprediger zu Celle. Celle, Schulze. 1839. XII u. 188 S. gr. 8. (21 Gr.)

Kann es auf das Studium der allgemeinen Geschichte nur vortheilhaft einwirken, wenn einzelne Parteen derselben ausschliesslich behandelt oder solche Charaktere besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt werden, welche in der Zeit, in der sie lebten, für Hauptpersonen angesehen werden müssen, so ist es doppelt erfreulich, wenn an ein solches Geschäft Männer gehen, wie der Vf. des vorliegenden Schriftchens, der bei allem Ernst für das Studium der Geschichte, bei aller Gedicgenheit seiner Kenntnisse und bei allem gesunden Urtheile dennoch eine Bescheidenheit und Humanität bekrundet, die heutzutage immer seltener zu werden droht. Das Buch zerfällt in 5 Capp. Im 1. entwirft der Vf. eine Schilderung des Zeitraums von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 16. Jahrh.; das 2. führt uns den Helden des Buchs selbst vor, in der Zeit vor seiner Regierung (ganz vorzüglich), das 3. beschreibt die schwierigen Verhältnisse, unter denen Ernst die Regierung übernahm, die Einführung der evangel. Lehre im Lande, namentlich in der Residenz Celle, sowie die Folgen davon; das 4. beginnt mit dem Reichstage zu Augsburg und endigt mit Ernst's Tode; das 5. endlich zeigt uns Ernst's Fürstenleben, seine Wirksamkeit für Kirchen und Schulen, sein Familien- und Stillleben, seine Kindererziehung u. s. w. In der That ein herrliches Bild, das uns hier vor die Augen geführt wird; und wohl stimmen wir Hrn. H. bei, wenn er sagt, dass Ernst seine Zeit erkannt habe, eine Zeit, in welcher es vorzüglich heilige Sache der Machthaber war, den Himmel über ihren Völkern, den Stand seiner Gestirne und die an ihm aufgehenden Zeichen sorgfältig zu beachten, damit es ihnen möglich werde, den Bedürfnissen der Zeit nachbelfend oder zuvorkommend zu begegnen und friedlich vermittelnd zu verhindern, dass man nicht an gar zu harten Kämpfen zusammenstosse. Unter den urkundlichen Beilagen interessirte uns namentlich die 3.; Herzog Ernst's Ermahnungsschreiben an die Klosterherren zu St. Michaelis in Lüneburg, dass sie sich zur evangelischen Lehre sollen bekehren (1530 M. Martio). Die Quellen, aus denen Hr. H. geschöpft, sind überall treu angegeben und die ungedruckten, die ihm zu Gebote standen, nicht unbedeutend.

117.

[1678] Taschenbuch der neuesten Geschichte. 7. Jahrg. Geschichte des Jahres 1837. Von *Fr. Thiersch*. 2. Abthl.

Mit 4 Portraits. Tübingen, Cotta. 1839. IV u. 408 S. 8. (u. 1 Thlr. 20 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XX. No. 866.]

Das Taschenbuch zeichnet sich vortheilhaft vor manchem seiner Brüder durch zweckmäßige Kürze der Darstellung und durch gesundes Urtheil aus. Der Vf. verweilt zuerst besonders bei Spanien und Portugal. Ref. siehet aus mehreren Aeusserungen des Vfs., dass derselben die aufsteigende, zerfressende, Alles zerstörende Natur des demokratischen Princips sehr wohl bewusst ist. Er siehet das besonders daraus, was der Vf. (S. 88) über die portugiesischen Freiheitsmänner sagt: „Es waren nur Wenige, welche die Freiheit in etwas Anderm suchten, als in Schwächung der öffentlichen Macht, oder in der Leichtigkeit, sich ohne Arbeit auf Kosten Anderer oder auf Kosten des Staates zu nähren und dem eigenen Leidenschaften zu genügen.“ Ref. wünscht, dass sich der Vf. nicht mit solchen abgerissenen Aeusserungen begnügt habe, sondern dass er klar und bestimmt hervorgetreten sei. Es ist in der That Noth, dass dieses von den Verstandigen und Wohlmeinenden einmüthig geschieht. Einen bedeutenden Raum widmet der Vf. dann den nord- und südamerikanischen Staaten. Sehr richtig bezeichnet er Das, was sich in Nordamerika gegen die Demokratie erhebt, als Agrokrate. Von Jackson etwas niedergeschlagen, wird es bald wieder sich erheben. (S. 156.) Russland, Griechenland, die Pforte, ein Blick auf die andere ausser-europäische Welt bildet den Schluss. Gute, treffende, Licht auf die Ereignisse werfende Bemerkungen finden sich nicht selten in dem anmuthigen Gang der Erzählung eingestreut, z. B. (S. 213) wie Russland eine doppelte Bedeutung habe als politische Macht und als wahres Haupt der gesammten morgenländisch-katholischen Kirche, auf welches die Augen aller Gläubigen derselben gerichtet und von denen der Gang Russlands fast allenthalben gefördert wird. 91.

[1679] Politischer Rückblick auf das Jahr 1838, nebst Anhang über die ersten fünf Monate des laufenden Jahres, von Dr. K. Fr. E. Ludwig. Hamburg, Nestler u. Melle. 1839. 128 S. gr. 8. (16 Gr.)

Der Vf. berichtet im Vorwort, dass die von ihm hier veröffentlichten Zeilen bereits in einem hamburger Blatte stückweise erschienen, dass er aber von vielen Seiten angefordert sei, sie als besondere Broschüre erscheinen zu lassen. Das gesammte Lese-publicum möge es als eine anspruchslose Arbeit aufnehmen. Das Ganze ist nur eine kurze Schilderung der Gegenwart, oft, wie z. B. bei Spanien und Portugal, mit einem ziemlich langen Rück-

Blick in die allernächste Vergangenheit. Grosse Anforderungen lassen sich allerdings an ein politisches Werk, welches weiter nichts als den Moment der Gegenwart erfassen will, nicht machen. Indess ist doch des Ref. Ansicht, dass, wer mit einem Werke über die Gegenwart auftritt, sich über den Zustand zu erheben verstehen, die Urtheile desselben leiten, aber sie nicht verwirren muss. Allenthalben, obwohl Ref. im Allgemeinen Kenntnisse und gutes Urtheil bei dem Vf. anerkennt, ist dieses doch bei demselben nicht der Fall. Wenn er z. B. Louis Philipp darüber tadelt, dass er Ostentation mit der Tapferkeit seiner Söhne macht, weil im 19. Jahrh. durch solches Gaukelspiel Niemand bethört werden könnte, so zeigt der Vf. nur, dass er die Franzosen und Frankreich nicht kennt. Bethören soll dieses Reden nicht; wozu denn das? Die Franzosen würden es selbst höchst auffallend finden, wenn von dem Bischen Thaten der Prinzen gar nicht gesprochen, wenn gar kein Wesen davon gemacht würde. Jeder Franzose verlangte Dasselbe für sich und es geschieht bei jedem. Bis dahin raisonnirt er über den Ruhm des andern und macht seinen Witz darüber. Der Vf. kann die Franzosen gar nicht kennen. Etwas schlimmer ist es, wenn bei Gelegenheit der Parlamentsreform der Vf. es als das letzte Streben des menschlichen Geschlechtes, das noch erreicht werden müsse, angibt, dass die Nationalvernunft repräsentirt werden würde (S. 42). Es ist nun bei uns gerade genug geschehen, die Gedanken der Menschen zu verwirren, sie mit unverdaulichen Ideen anzufüllen, mit Ideen, die deshalb unverdaulich, weil sie nie in das Leben gesetzt werden können, aus dem einfachen Grunde, weil Niemand die Macht hat, dem gesammten Leben eine durchaus andere Gestalt zu geben. Ein Mann wie der Vf. muss wissen, dass die Aufstellung einer sogenannten Repräsentation der Nationalvernunft nach allen menschlichen Zuständen ein Ding der Unmöglichkeit ist. Wer soll sagen, in wem sich diese Nationalvernunft am besten finde? Welche Macht soll die verschiedenen Ansichten darüber vereinigen, und sie könnten nicht anders als verschieden ausfallen; wer bürgt dafür, dass Diejenigen, welche die Nationalvernunft repräsentiren sollen, den Fall gesetzt, dass Alle sich darüber vereinigen, wo sie in dem Momente der Wahl sitze, diese Nationalvernunft nun auch immer sind, und wem soll das Urtheil zustehen, ob sie immer von ihnen besessen worden oder nicht? Das ist ein Labyrinth, an dem gar kein Ende zu sehen ist; der Staat, der die Repräsentation der Nationalvernunft einführen wollte, müsste nothwendigerweise in eine Verwirrung fallen, gegen welche die alt-polnische ein blosses Kinderspiel. Das Ganze würde wahrscheinlich zu der entsetzlichsten Anarchie führen. Solche Dinge sollten nun billig nicht länger als würdige Ziele der menschlichen Bestrebungen angegriffen werden, von solchen

Dingen sollten nicht länger die glänzenden Erwartungen, auf welche die bittersten Täuschungen folgen müssten, erragt werden. Es diene solche Rederei nur dazu, Menschen, die nicht selbst denken können, mit der Vorstellung zu erfüllen, dass der gegenwärtige Zustand ein unglückseliger sei, dass von einem andern, den man noch gar nicht kennt, eine ungeheuere Seligkeit erwartet wird. Von demselben Gehalte ist, was (S. 57) über das Repräsentativsystem überhaupt, (S. 92) von dem in Deutschland im Besondern gesagt wird, das wahre Wesen des Staates nicht erfassend, aber mit vielen schwankenden Redensarten von Vorschritten der Menschen. Vor allen Dingen entwerfe man sich doch ein klares Bild darüber, wohin man schreiten will. Zweifelsohne wird darauf geantwortet werden, nach allgemeinem Glück, nach Humanität, nach der Herrschaft derselben, besonders aber nach Freiheit. Aber es ist eine grosse Frage, welcher Gestaltung die letztere sein muss, um die ersteren zu geben, welche doch wohl die Hauptsache sind. Der Vf. selbst ist darüber keineswegs sicher. Zwar behauptet er selbst da wo er von Oestreich spricht (S. 57), dass die Repräsentativverfassung das endliche Ziel wie zugleich Bürgerschaft und Basis jeder Staatsgesellschaft, dass sie das Resultat fortschreitender geistiger und sittlicher Bildung sein werde, wobei er indessen unberührt lässt, ob auch hier die Repräsentation der Nationalvernunft, oder irgend eine andere und welche gemeint sei, gibt aber sogleich auch zu, dass, wie es in dem österreichischen Staate sich ergebe, ein Volk unter einem gerechten und väterlich-absoluten Herrscher selbst weniger gedrückt sein könne, als durch die zusammengesetzte und kostspielige Maschinerie der drei Staatsgewalten und unter zweihundert Königen statt eines Monarchen. Er sagt also selbst, obgleich er sich ausdrücklich dagegen verwahrt, dass die Form von ihm nicht etwa für gleichgültig gehalten werde, doch, dass jene Nationalrepräsentation zu Glück, Humanität und Freiheit gar nicht wesentlich nothwendig sei. Jedenfalls aber kann die Nation nicht durch etwas rein Abstractes, nämlich die Vernunft, repräsentirt werden. Das Leben verlangt Lebendigkeit, eben weil es Leben ist, die Vernunft aber wird, wie Kirche und Glaube, immer nur auf einem fast unsichtbaren Wege in der Welt wirken können. So unmöglich es sich zeigen würde, die Leitung der Kirche einer handgreiflichen und in Personen erscheinenden Repräsentation der Frömmigkeit und des Glaubens zu übergeben, so unmöglich wird es stets sein, die Leitung des Staats einer handgreiflichen und in Personen erscheinenden Repräsentation der Nationalvernunft zu überantworten. 91.

[1680] Neues Lausitzisches Magazin, herausgegeb. von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften durch deren

Secrétaire *J. L. Haupt*, evangel. Predig. und Ordinarius an der heil. Dreifaltigkeitskirche. 14—17. Bd. (Neue Folge I—III. Bd.) 320, 209, 414 u. 184 S. mit meteorolog. Tafeln u. Reg. Görlitz, Heyn. 1836—38. (à 1 Thlr. 16 Gr.)

Die oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, welche bereits seit dem Jahre 1779 besteht, jetzt 270 Mitglieder zählt und schätzbare Sammlungen von Büchern, Urkunden, Karten, Kupferstichen, Mineralien, Pflanzen, Vögeln, Alterthümern, Münzen u. a. besitzt, hat statutengemäss ihrer Wirksamkeit eine dreifache Richtung gegeben. Einerseits sucht sie in ihrem Kreise wissenschaftliche Thätigkeit zu mehren und zu erhalten; andererseits wendet sie ihre Aufmerksamkeit auf die Geschichte, Topographie, Alterthümer, Natur- und Völkerkunde der Ober-Lausitz; endlich will sie auch allgemeinere wissenschaftliche Angelegenheiten fördern helfen. Von diesem Gesichtspuncte aus müssen die vorliegenden 3 Jahrgänge des Magazins, die ersten der Neuen Folge, betrachtet werden. Das Feld, auf dem sich diese Zeitschrift bewegt, ist sehr gross, daher die darin behandelten Gegenstände sehr mannichfaltig sind, wie man aus dem Inhalte des 1. Bds. erschen mag. Dieser enthält: Abhandlungen, Geschichte der Poesie in der Lausitz, nebst Zusätzen; alte Briefe aus dem 15.—17. Jahrh. über kirchl. Angelegenheiten der Ober-Lausitz. Hat Diehsa Slaven oder Deutschen seinen Ursprung zu verdanken? Alterthümer auf dem Todtensteine bei Königshain. Eine sehr merkwürdige Aeusserung Lessings. Warum Moses stammelte? Altdenische Legende. Literarische Anfrage. Ueber die Vergrösserungen der Nieder-Lausitz. Etwas von einem lausitzer Poeten. Erinnerungen an einen ausgezeichneten lausitzer Augenarzt. Lubanum oder Laubanum? Des Königs Matthias Ankunft in der Lausitz 1611. Eine Probe der Esquimaux-Sprache. Eine alte Glockengiesserrechnung. Noch Einiges über die oberlaus. Grenzurkunde v. J. 1213. Etwas über Cph. Mylius. Ueber das Raubhaus b. Quitzdorf. Literar. Reise in das Innere von Böhmen. Repertorium der lausitzischen Literatur. Literarische Notizen. Miscellen. Nachrichten über Volksfreuden, Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe, Gesetzgebung, Justizpflege und Polizeiverwaltung, Provinzialverfassung und Verwaltung, städtisches Gemeinwesen, ständische Wirksamkeit, Medicin- und Sanitätswesen, gemeinnützige Anstalten und Vereine, Schenkungen und Vermächtnisse, Jubelfest, Religions- und Kirchenwesen, Unterrichts- und Schulwesen, verdienstliche Handlungen, Ehren- und Gnadenbezeugungen, Beförderungen und Dienstveränderungen, Todesfälle, Lebensbeschreibungen, Unglücks-

älle, Verbrechen und Selbstmorde, Witterungsbeobachtungen. Die Nachrichten anlangend, die besonders paginirt etwa ein Drittheil des Magazins einnehmen, haben sie sehr selten literarischen Werth, liegen auch eigentlich ausser dem wissenschaftlichen Wirkungskreise der Gesellschaft, mögen aber für kleinere Kreise an Ort und Stelle anziehend und nicht ohne Nutzen sein. Von den Abhandlungen behandelt bei weitem der grösste Theil locale Gegenstände. Ausser den angeführten gehören hierher aus dem 2. u. 3. Bande: Die durch die Sechsstädte zerstörten Raubburgen. Beispiele aus dem görlitzer Achtebuche. Erinnerungen an Werner. Ueber das Kliemtische Ms. (Monographie über Ebersdorf b. G.) Ueber die Ritterburgen und Raubschlösser in der Oberlausitz. Zur naturhistorischen Kenntniss der Lausitz (geognostisch und botanisch). Ueber Ch. Weise (1680) und den böhm. Jesuit Balbin. Ueber die Feier des Buchdruckerjubiläums in der Lausitz vor 100 Jahren. Zur Erinnerung an d. laus. Historiker A. v. Hanguitz (1681). Proben aus den ältesten Rathsrechnungen zu Görlitz (seit 1375). Aus dem Reisetaschenbuche des Dr. v. Anton (Bemerkungen über Gelehrte in Budissin, Dresden, Leipzig, Weimar, Gotha, Jena, Naumburg, Pforte, Halle zu Anf. d. Jhd.). Erinnerungen an Lessa und seine Stiftungen (geb. 1692). Lausitzische Urnenentdeckungen v. J. 1692. Ueber slavische Ortsnamen in der Lausitz. Ueber die ält. Geschichte von Sorau. Ueber die heutigen Wendon in der Lausitz. Der Opferhügel bei Ostritz, der Vennsberg genannt. Die Diaconi zu Spremberg (seit 1618). Literaturangaben vom Oybin. Berichte über die *Collectanea Lusatica Ms.* (jetzt auf der Rathsbibl. zu Zittau) vom P. Frenzel, gest. 1740. Correspondenz von Gellert u. Tr. v. Gersdorf auf Meffersdorf (Stifter d. oberl. Gesell. d. W.). Beschreibung einer Chronik von Erschaffung der Welt bis 1350 (*Ms.* aus dem 15. Jahrh. in der Milich'schen Bibl.). Tagebuch eines leipziger Studenten im 15. Jahrh. Beispiele zur oberlapp. Rechtsgeschichte (seit 1531). Ueber Kasp. Dulichius (aus Lessings Gedächtnisschrift, Kamenz 1727). Allgemeinen Inhalts sind, ausser den angeführten, vornehmlich folgende Abhandlungen: Literar. Reise in Böhmen vom Diac. M. Pescheck. (II. 1) Sie enthält Bemerkungen über Geschichte, Bibliotheken, Alterthümer Böhmens. — In der Abhandlung über das Studium fossiler Hölzer von Göppert (III. 1) macht der Vf. aufmerksam auf Pflanzenanatomie und zeigt, wie man am leichtesten aus Holzstücken zwei Longitudinal- und einen Transversalschnitt erhalte, woraus die Familie, oft auch die Gattung des Baumes erschen werde. Ueberhaupt könne auf diesem Wege mit der Zeit der Ursprung der Geschiebe, in denen Holzversteinerungen so häufig sind, ermittelt werden. — Die merkwürdigen sogen. Römerschäuzen mit dem Römerkeller bei Costebrau, unweit Senftenberg hält

schen des wissenschaftlichen Geistes wegen, in welchem er gearbeitet ist, mehr zu empfehlen. Indessen ist, ausser der schon gerügten Ueberfüllung, die hier namentlich durch ein zu weit getriebenes Streben nach Genauigkeit in der Terrainzeichnung hervorgerufen wird, noch besonders zu tadeln, dass die Länder zu sehr von ihrer Umgebung losgetrennt sind und also ohne ihre Beziehung zu derselben sich darstellen. Sie sind sämmtlich mit Erläuterungen ausgestattet, die uns ganz überflüssig erscheinen, da man neben ihnen wohl noch einen geographischen Leitfaden brauchen müsste, wie z. B. die Elemente von Berghaus, nach denen die Karten gearbeitet sind. Den durch die Erläuterungen weggenommenen Raum hätte man besser zu Vergrößerung der Karten anwenden können. Fehlerfrei sind die Karten übrigens auch nicht, wenigstens nicht in den Namen. 121.

[1683] Leitfaden bei dem Unterrichte im Rechnen.

Bearbeitet von: Director *K. Frickhöffer*, Lehrer am Schullehrerseminar zu Idstein. 1. u. 2. Thl. Wiesbaden, Ritter. 1839. XI u. 171, VIII u. 327 S. gr. 8. (2 Thlr. 4 Gr.)

Der besondere Zweck des Vfs., ein Buch zu liefern, das nicht nur für den Unterricht der Seminaristen vollkommen ausreichend sein, sondern ihnen auch später als Lehrern noch eine Erleichterung und Zurechtweisung gewähren soll, hat ihn veranlasst, mit grösserer Ausführlichkeit als es für den Schulunterricht nöthig sein würde, die sämmtlichen elementaren Rechnungsarten zu behandeln. Er schickt in einer Einleitung seine Ansichten über den zu wählenden Gang und die Methode des Unterrichts voraus, und theilt dann den 1. Theil in einen vorbereitenden und einen ausgeführten Lehrgang ein, von denen der 1. vorzüglich zur mündlichen Darcharbeitung mit bloss gelegentlicher Einführung schriftlicher oder auf concrete Gegenstände bezüglicher Aufgaben bestimmt, die Rechnungsarten mit solchen ganzen und gebrochenen Zahlen betrifft, die mit weniger als drei Ziffern geschrieben werden. Hiebei ist für Veranschaulichung hinreichend gesorgt und zahlreiche Winke für den Lehrer beigelegt. Der ausgeführte Lehrgang beschäftigt sich zunächst mit dem Numeriren ausführlich, und führt hiebei sogleich die Decimalbrüche ein, so dass die Grundoperationen gleich gemeinschaftlich an ganzen Zahlen und Decimalbrüchen nachgewiesen werden, worauf zuletzt eine ausführliche Bruchrechnung folgt. In dieser Abtheilung herrscht die schriftliche Behandlung natürlich vor, die Aufgaben sind nur theilweise gelöst und bestehen mitunter in der Bildung neuer Aufgaben, die gewissen Bedingungen entsprechen. Die Darstellungsart ist in der Regel eine solche, dass erst aus der Lösung

der Aufgaben selbst die allgemeine Regel, die eine Classe von Fällen umfasst, abgeleitet wird. Der 2. Theil enthält nun die Anwendungen hievon oder die Rechnungen mit benannten Zahlen, sodann leitet der Vf. auf die angedeutete Art mit Umgehung der Proportionen die Regeln aller jener Rechnungsarten ab und erläutert sie mit besonderer Ausführlichkeit, die gewöhnlich, allerdings mit grösserer Gründlichkeit, auf die Lehre von den Proportionen gebaut werden, und hier eben nur als Regeln erscheinen. Ein Anhang enthält die Bestimmung der Maasse, Gewichte und Mässen verschiedener Städte und Länder. Der 3. Theil wird die Proportionen, Gleichungen und Logarithmen behandeln. 140.

[1684] 3200 arithmetische und geometrische Rechnungsaufgaben aus dem durch das preussische Abiturientenreglement vorgezeichneten Gebiete der Elementarmathematik für Gymnasien, höh. Bürger-, Gewerb- und Militärschulen herausgegeben von *P. Spiller*. Mit 1 Figurentaf. Berlin, Mittler. 1839. X u. 258 S. 8. (21 Gr.)

Diese Sammlung, deren Reichhaltigkeit der Titel schon einigermaassen bekundet, zerfällt in 2 Abschnitte, einen arithmetischen und einen geometrischen, von denen jedoch auch der letztere nur Aufgaben zu numerischer Berechnung enthält. Die Aufgaben des 1. Abschnittes beziehen sich auf die Grundoperationen, auf Rechnungen mit Potenzen und Wurzeln, auf Ausziehung von Quadrat- und Kubikwurzeln, auf Rechnung mit Logarithmen, auf Gleichungen des ersten und zweiten Grades und Progressionen. Im Anfange werden besonders Buchstabenausdrücke, später gleichmässig allgemeine Buchstabenausdrücke und wirkliche Zahlen behandelt, und immer Abschnitte beigelegt, die vermischte, in Worte ausgedrückte Aufgaben enthalten. Der 2. Abschnitt fordert die Bestimmung der Länge einzelner Linien und des Flächeninhalts bei gradlinigen Figuren und dem Kreise, so weit sie durch die Planimetrie an die Hand gegeben wird, dann folgen in geringerer Zahl Aufgaben der ebenen Trigonometrie, hieran schliessen sich Aufgaben über Rauminhalt und Oberfläche der wichtigsten Körper und ebenfalls in geringerer Menge sphärisch-trigonometrische Aufgaben. Die Resultate beabsichtigt der Vf. in einem besondern Hefte nächstens erscheinen zu lassen, indem er mit Recht den Nutzen, der hieraus für den Lehrer und für den Selbstunterricht entspringt, höher anschlägt, als die geringe und leicht zu vermeidende Gefahr eines Misbrauchs von Seiten der Schüler. 140.

[1689] Hallup der Schwimmer. Novelle von *Ludw. Bechstein*. Leipzig, Taubert. 1839. 269 S. gr. 12. (1 Thlr. 16 Gr.)

B. hat Talent genug, um ein gutes Buch zu schreiben, dass er sich aber selten die nöthige Zeit dazu nimmt, ist zu bedauern! Mit seinen schnell hingeworfenen Productionen, denen es immer an Durcharbeitung, überhaupt an aller Reife mangelt, wird er sich nie einen bedeutenden Platz in der Literatur erringen. Dieser sein Gesamtwirken als Romanschriftsteller treffende Tadel muss leider auch wieder auf diese Novelle ausgedehnt werden. Zeug genug, um eine treffliche Dichtung daraus zu bilden, so wie aber Alles in und durch einander geworfen, das Zufälligste, Oberflächlichste dem Nothwendigen beigemischt worden ist, erhebt sich diese neueste Product B.'s kaum bis zur Mittelmässigkeit. — Ein armer Junge, der, so scheint es, der Sohn eines Adelligen ist, besitzt ein grosses Talent, sich im Wasser herumzutummeln. Dadurch wird er der Retter eines schönen Mädchens; Beide lieben sich, allein die Verhältnisse gebieten ein Unterdrücken ihrer Neigung. Dazwischen drängen sich nun Handelsspeculationen, adelige und bürgerliche Nichtsnutzigkeit und Frömmelci, man weiss nicht, woher sie kommen, noch wozu sie hier dienen, sie fallen wie vom Himmel in die Geschichte hinein, und nachdem man sich hin- und hergequält hat, entführt Hallup seine ehemals von ihm Gerettete und Beide ziehen in der Welt herum als Wasserkünstler. Doch bald geht die Glückseligkeit zu Ende, es tritt Noth ein, Vorwürfe folgen, und endlich trennt man sich wieder, um erst kurz vor dem Tode auf elendem Strohlager sich nochmals zu begegnen, nachdem zuvor alle früher in glücklichen Verhältnissen Lebenden zum Theil durch Selbstmord umgekommen sind. Ohne Plan, ohne psychologische Schärfe, in loser, stellenweise zerlatterter Sprache geschrieben, macht diess Alles einen unangenehmen Eindruck und dürfte nur die Abonnenten mittelmässiger Leihbibliotheken amüsiren.

[1690] Der Schulmeister. Von *Fréd. Soulié*. Nach dem Franz. von *Wilh. Ludw. Wesché*. Braunschweig, Meyer sen. 1839. 288 S. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[1691] Aus dem Leben eines Schriftstellers. Von *Fréd. Soulié*. Aus d. Franz. von *W. Schultx*. 2 Bde. Ebendas., 1839. VIII u. 304, 343 S. gr. 12. (2 Thlr. 16 Gr.)

Die neueren französischen Schriftsteller haben Das für sich, dass sie mitten aus dem modernen socialen Leben Zustände und

Situationen herauszugreifen wissen, die bei allem Mangel innerer Wahrheit doch den Schein derselben so täuschend festhalten, dass die Mehrzahl der Leser sich willig dem Eindruck hingibt, welchen sie im Moment selbst auf die Unsichtigeren machen. Soulié steht in der Reihe dieser Schriftsteller mit oben an und zeichnet sich auch unter den bedeutendsten durch ein Etwas aus, das Dem, was wir Deutschen Gemüth nennen, sehr nahe kommt und es zum Theil ersetzt. Raffinirt bleiben dabei immer auch seine besten Productionen, lässt er sich aber gehen, so artet sein außerordentliches Talent geradezu bis zur Fratzenhaftigkeit aus, wird lässlich, abschreckend und unsittlich. Wir erinnern hier nur an seine „Memoiren des Teufels“. Die vorliegenden beiden Producte trifft dieser Vorwurf nicht. Hier sieht man ein Ringen nach künstlerischer Rundung, nach Einfachheit im Erfinden und Darstellen, und ein tieferes Eindringen in das Herz der Menschheit. „Der Schulmeister“ würde sogar Anspruch auf eigenthümliche Meisterschaft machen und in einem gewissen Sinne zur Nacheiferung aufgestellt werden können, wäre in ihm die Einfachheit nicht wieder so sehr auf die Spitze getrieben, dass man vor epigrammatischer Kürze, vor der natürlichsten Natürlichkeit, weder zu Athem, noch zum Genuß kommen kann! Der Gedanke, einen kräftigen Naturmenschen, der von Jugend auf aller Welt bloss zur Zielscheibe ihres Spottes, ihrer Herabwürdigung gedient hat, von ihr gestossen, geknechtet und gemischandelt worden ist, ohne deshalb sein edles Herz zu verlieren, ist nicht neu; wohl aber ist es die Durchführung in der Art, wie S. diesen Charakter erfasst. Der Schulmeister Brutus besiegt durch seine hässliche Majestät die raffinirteste Uebercultur Derer, mit denen er in Berührung kommt, erwirbt sich die Liebe eines gleich ihm unverdorbenen, aber aristokratisch erzogenen Mädchens, Pamela, und zerreisst alle Netze, welche ihm die Niederträchtigkeit Hoher und Niederer stellt. In der Zeichnung des ehemal. Revolutionairs und Henkers zu Lyon, Hrn. von Lugano, der durch eine schauderhafte Schandthat eine arme bittende Marquise um Ehre und Verstand bringt, hat S. ein eben so glänzendes Talent bewiesen, als in der Charakterentwicklung Brutus', des Sprösslings dieser Schlechtigkeit. Auch dessen Schwester Rosalie, so wie die wahnsinnige Mutter Beider, sind meisterhaft gezeichnet. Wir fragen nun, warum man nur gerade solche schensalliche Stoffe wählt, die zwar fesseln, spannen, aber nie erquickern, auch nicht bei der geschicktesten und im Ganzen menschen Behandlung, wie die S.'s ist. Ein offener Irrthum ist es, wenn die französischen Autoren uns einreden wollen, solche Zustände seien der Zeit die normalen, die aller Orten und auf allen Stegen gleich in die Augen springenden. Diese ist eine Lüge, und eben weil dem so ist,

müssen wir immer wieder vor solchen der moralischen Verwilderung entlehnten Stoffen das deutsche Publicum warnen. — No. 1691. enthält einzelne Erzählungen, die mit dem Leben eines Schriftstellers nichts zu schaffen haben. Der Titel lässt sich also bloss in so fern rechtfertigen, als sie Abschnitte seiner Thätigkeit bezeichnen. Einige sind recht lebenswerth, z. B. die kleine Skizze „Ein Gesetzesentwurf“, obwohl auch auf diese der oben ausgesprochene Tadel wieder angewandt werden muss. Andere haben nur zur Fällung gedient. Alle sind bereits früher schon gedruckt und zum Theil sogar in deutschen Zeitschriften erschienen, wie eine der grösseren: „Christine in Fontainebleau“, in der Mitternachtszeitung. Die Uebersetzung beider Werke ist fließend, die Ausstattung lebenswerth. 6.

[1692] Der Stern von Andalusien. Ein Cyklus von Romanzenkränzen von *Thekla*. Dresden, Arnold. 1838. IV u. 332 S. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

Seitdem aus die Zeitschriften, Almanache u. s. w. eine so entsetzliche Sündfluth des fadeiten, weiblichsten Liebes-, Schnucks- und andern Gepinsels in Reimen bringen, welche die Unterschicht von Männern (mit venia verbo) führen, nehmen wir eher mit günstigem, als ungünstigem Vorurtheile die lyrischen Erzeugnisse einer Dame zur Hand. Betrügt uns diese Vorausmeinung, nun, so darf es weder wundern, noch beunruhigen, dass es ein schlechtes, oder was noch schlimmer ist, mittelmässiges Buch mehr in Deutschland gibt — bei einem grossen Strome kommt ein Tropfen nicht in Betracht —; finden wir uns aber nicht getäuscht, so müssen wir uns schon der Hoffnung wegen freuen, dass eine Beurkundung weiblicher Ueberlegenheit manchen unbedeutenden Dichter zurückhalte, seine Erzeugnisse drucken zu lassen, oder auch, was logischer gedacht ist, die Buchhändler vom Verlag abschrecke. So viel ist gewiss, dass die vorliegende Gedichtsammlung nicht zu jenem verdächtigen Wast zu zählen ist. Die Dichterin (wie wir hören, Ida von Döringfeld) hat sich unter dem Namen *Thekla* schon in Zeitschriften bekannt gemacht, und wenn ich nicht irre, einmal in einem schönen Gedichte die Verzeihlichkeit der Männer genügt. Der ganze Cyklus ist eine zusammenhängende Erzählung, die allerdings im Anfange an „Donna Diana“ von Lopez de Vega erinnert, aber nach dem ersten Gesange nimmt das Gedicht eine ganz andere Wendung und strebt einem an das Tragische streifenden Schlusse entgegen. Alasido, die Heldin des Epas, soll von zwölf Rittersen zu ihrem Gemahl wählen; sie sendet die Ritter zum Kampf aus und der Tapferste soll ihre Hand nach 2 Jahren erhalten. Alle sind hernit

um die schöne Alzaide zu stützen und verlassen sie. Nun ist den Thaten jedes einzelnen Ritters ein Gesang gewidmet, doch fehlt es hier neben grossen Schönheiten nicht an Breite und lyrischer Behaglichkeit, die störend ist. Während die Ritter in der weissen Welt kämpfen, verleben sich zwei Ritter in Sevilla in Alzaide, von Gagen, der eine, Omar, Gegenstücke findet. Die zwölf Ritter kehren zurück, Alzaide gesteht ihnen, dass sie Omar liebe, die Ritter ergeben sich in ihr Schicksal, Muley jedoch, Omars Nebenbuhler, fordert ihn heimlich zum Kampfe bei Nacht heraus. Omars Freund Gagen hat die Ausforderung vernommen, stellt sich eher, als Omar und opfert sich für diesen, von Muleys Hand sterbend, aber ihn zugleich tödtend. Dies ist das Stoffliche der Erzählung, welches für die schöne Erfindungsgabe der Vfn. spricht, wenn wir auch gestehen müssen, dass wir sie hin und wieder etwas müde und abgespannt antreffen. Das Sprachliche ist sehr gewandt, gebildet, wohlwährend. Ueberhaupt weht ein echt spanischer Geist durch das Aufmerksamkeit verdienende Product. — Von geringerer Bedeutung, obwohl Erzeugnisse eines Mannes, der jedoch nicht in die oben erwähnte Classe zu werfen ist, sind

[1693] Gedichte von *Julius Kreis*. Heßbronn, Drechsler. 1839. VIII u. 332 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Der Dichter ist ein Schwabe. Es ist immer schlimm, in einem Lande als Poet gehören zu sein (Ref. redet hier nicht von einem überragenden Talente oder gar Genie, das sich seine eigenen Grenzen zieht), wo sich eine Dichterschule gebildet hat, welche noch nicht in weiter Vergangenheit liegt. Dann werden auch recht hübsche Talente oft zu Epigonen, die nichts Bedeutendes leisten, sondern mit dem grossen Strame fortgeschwimmen. Dieses lässt sich auf J. K. anwenden. Er gehört mit seinem ganzen Wesen der schwäbischen Dichterschule an, doch nicht sowohl der Uhländischen Manier, sondern der Weise seiner Schüler, der „Goldweigten“, Sängers, die eigentlich schon Epigonen sind. Man wird von den Gedichten des Vfn. nicht recht erwärmt, obwohl sich hier und da Schönheiten vorfinden; man könnte ihm eine gewisse schwülstige Manier der Gefühle oder sich in dieser Manier auszudrücken, vorwerfen. Es fehlt ihm nicht selten die Natürlichkeit, die doch dem Schwaben eigen ist, was die Behauptung bestätigt, dass er ein „Nachgeborener sei“. Selbst wo er mehr aus dem beschränkten Kreise schwäbischer poetischer Anschauung hervustritt, zeigt er sich als jener. Doch, was wir bei den Schwaben in der Regel finden, tritt uns auch hier entgegen, eine ehrenwerthe Gesinnung. Die äussere Ausstattung dient

Buches übertrifft die auf graues Löschpapier gedruckte Gedichtsammlung von der oben besprochenen Dichterin. 115.

[1694] Die Weisheit des Brahmanen, ein Lehrgedicht in Bruchstücken. Von *Fr. Rückert*. 6. Bdehen. Leipzig, Weidmann'sche Buchh. 1839. 354 S. gr. 12. (1 Thlr. 16 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIX. No. 1313.]

Der Umschlag dieses den früheren an Eleganz nicht nachstehenden Bändchens belehrt uns, dass mit demselben das Lehrgedicht beendet ist. Es enthält die 16—20. Abtheilung des Ganzen, das wir nicht besser, als mit des Dichters eignen Worten charakterisiren zu können glauben:

Wenn ihr vielleicht vermisst in diesem Buch die Einheit,
Statt grossen Ganzen seht der Einzelheiten Kleinheit;

Doch eine Einheit ist, und doppelte, darin:

Die Einheit in der Form, die Einheit auch im Sinn.

Auf wie viel Stoff nur angewandt die Einheit sei,

Das lenkt der Zufall, und ist wirklich einerlei.

28.

[1695] Der Rebell. Historischer Roman von *F. Th. Wangerheim*. 2 Thle. Leipzig, Wienbrack. 1839. 198 u. 214 S. 8. (2 Thlr.) *

[1696] Weibertreu und Fürstenwort. Historische Novelle aus den letzten Tagen Karls des Kriegerischen, Herzogs von Burgund, von *F. Th. Wangerheim*. Leipzig, Wienbrack. 1839. 201 S. 8. (1 Thlr.)

Dem erstgenannten Romane liegt eine Entdeckungsreise zu Grunde, die im J. 1561 ein spanischer Grande, Don Pedro de Ursua, von Peru aus, den Amazonenstrom hinauf unternahm, um das Goldland aufzusuchen. Die drei Befehlshaber der Expedition standen im Solde des reichen Ursua. Es brach jedoch eine Meuterei auf den Schiffen aus, in welche die Gemahlin des Granden verwickelt war und die zur Folge hatte, dass derselbe ermordet, und die ganze Mannschaft souverain erklärt wurde. Man wählte einem jungen Anführer, Don Fernand, zum Könige, und übertrug ihm die Länder, welche man im Laufe der Zeit in Besitz nehmen werde. Bald aber trat der Reiteroberst Aguirre gegen ihn auf, vernichtete Fernand mit Schiff und Anhang, und erklärte sich zum Herrn der übrigen zwei Fahrzeuge. Er verschmähte jedoch den Titel König und gab sich den Namen Rebell. In dieser Eigenschaft sagte er sich feierlich von Philipp II. los, sties die Donna de Ursua, die mit ihm wieder gemeinschaftliche Sache

machen wollte, voll Verachtung von sich, und nahm das an dem Ufer des Tacarigua-See von Diaz Moreno gegründete Valenzia, eine spanische Colonie, in Besitz. Noch ehe der Gouverneur der benachbarten Colonien ihn bekämpfen konnte, hatten schon Abfall und der Verrath seines Freunds, eines Pfaffen, seinen Untergang herbeigeführt. Ob der Dichter den Stoff mehr oder weniger frei benutzt hat, können wir nicht angeben, da uns die Begebenheit unbekannt ist. Der Roman selbst ist wohl gelungen. Die Sprache ist glänzend, und an den Stellen, wo Naturschilderungen einfließen, höchst malerisch; die Geschichte entwickelt sich rasch und mit steigendem Interesse, und die Charaktere entfalten sich an ihr auf das Natürlichste. Der Rebelle ist ein Mann von Tapferkeit und Ausdauer, aber auch von Härte, Herrschsucht und Grausamkeit. Ihm zur Seite steht ein wohlgezeichnetes Bild eines geschmeidigen und trügerischen Pfaffen. Rührend ist das Schicksal der Tochter des Rebellen; ihr Herz ist getheilt zwischen der Liebe zu einem jungen Krieger und der kindlichen Pflicht und Anhänglichkeit zu ihrem Vater; sie stirbt als ein schuldloses Opfer der Meuterei. Ihr als Gegenstück steht Donna Ursula da, ein Weib voll Eitelkeit und Kälte, die die Welt verrathen würde, wenn sie ihr als Preis zufiele. — Bei weitem von geringerem Werthe ist die historische Novelle No. 1696, welche in Willkür und Formenlosigkeit ausartet. Die Geschichte berührt die letzten Lebensstage Karls des Kühnen; als er mit seinem Heere vor Nancy lag. Er schickt am Weihnachtsabende 1476 einen Rittershauptmann mit Gefolge nach der nahen Stadt Pontmousson, um dem ältzigen Bürgermeister, nach einem gegebenen Worte, nicht tödten, sondern nur, wegen seiner Verbindung mit dem Feinde, zur Rechenschaft ziehen zu lassen. Der Hauptmann jedoch läßt ihn, um sich seiner Frau zu bemächtigen, schuldlos hinrichten. Ein junger Maler, der die Bürgermeisterin heimlich und nicht ohne Glück liebte, hinterbringt die That dem Herzoge. Dieser erscheint entrüstet in der Stadt, läßt den Hauptmann mit der Witwe des Bürgermeisters, da sie von dem Rehen war geschändet worden, erst priesterlich einsegnen, dann hinrichten. Der Maler, der seiner nun freien Geliebten gern die Hand reichen möchte, resignirt jedoch darauf, denn sie ist durch einen Schwur, den sie ihrem ersten Gemahl gethan, daran verhindert. Das Entsagen wird ihm aber auch nicht schwer, denn er liebt die schöne Fran ja als Künstler, und diese platonische Liebe bedarf nicht des Bewuses. So häufig die Schilderungen einer solchen Liebe sind, oben so unwahr und abgeschmackt bleiben sie. Zum Schlusse wird noch aus der Chronik des Stadtschreibers zu Pontmousson das unglückliche Ende des Herzogs erzählt. Eine wohlfeile und leichte Art, die Druckbogen gehörig vollständig zu machen. Wie

können zwei geistige Kinder eines Antors/ einander so unähnlich sehen!

71.

[1697] *Leben und Traum. Novellen von Jul. Hattover.*
2 Thle. Leipzig, Engelmann. 1839. XX u. 241, 298 S.
gr. 12. (2 Thlr. 12 Gr.)

Der VI. dieser Novellen hat sich schon früher durch einen kleinen Roman „Adelich und Bürgerlich“ auf eine vortheilhafte Art bekannt gemacht. Vorliegende Novellen leiht der VI. mit einer Art Märchen anstatt der Vorrede ein, worin er selbst als „Utöban“ auftritt und sich als einen poetisch gestimmten Menschen darstellt, der sich in die Posa des Lebens nicht finden könne, und von der Fee Præctia, die er nicht zu schmeicheln wisse, verfolgt und chikanirt werde. Man möchte ihn entschuldigen, sagt er am Schlusse des niedlichen Märchens, daß er dem Publicum so kleine Erzählungen biete, er würde gern lauter und frei von grösseren Dingen reden, aber ein zu schwerer Bann laste auf ihm. Die beiden ersten Novellen: „der König“ und „das Billet“, unter dem Gesamttitel „Herr und Knecht“ haben einen Zusammenhang, indem sich in der zweiten auf dem Kindern eines unter seltsamen Schickungen verbundenen Ehepaars ein tragisches Schicksal erfüllt, das man bereits in der ersten leicht heraufwachen hört. Es handelt sich hier um nichts Geringeres als um einen Brudermord. Der novellistische Glaube der Leser wird zuweilen etwas stark in Anspruch genommen, aber die Figur Ludwigs XVIII., welche sich durch beide Novellen hindurchzieht, ist gut gehalten. In den „Traumbildern der Zeit“ entwickelt sich das Lebensschicksal eines jungen für Napoleon enthusiastischen Franzosen, welcher innerhalb jenes trüblichen und dumpfen Zustandes, der während Napoleons Elka-Exils über Frankreich brütete, sein tragisches Schicksal erfüllt. „Der neue Rothmantel“, eine Märchennovelle, persiflirt in einem poetischen Schneider und seinen schönggeistigen Freunden, das Dichtertrüben von Personen, welche über Scheere und Leisten hinausgehen, und die Verirrungen der modernen Journalistik. H. hat für solche humorist. Kreuz- und Querzüge ein hübsches Talent, aber eine etwas zu breite Manier. Vieles ist mit echt komischer Kraft aufgefaßt und dargestellt, so die Rede Bernhards über Schuldner und Gläubiger, worin durch glücklich erfundene Wortspiele eine jetzt gäng und gäbe gewordene Schreibweise persiflirt wird. Der Stil ist im Ganzen wohlgebildet, klar und einfach; ein bescheidenes, humorloses, fühlendes Herz spricht sich überall aufs unzweifelhafteste aus; die eingewebten oft äusserst wohlklingenden Lieder zeugen von vielem lyrischen Talent. Ref. glaubt, dass der VI. für das

rein Lyrische und das Märchen ein größeres Talent besitzt als für die eigentliche Novelle; dort weilt sich sein Gefühl schön zu verdichten, in seinen novellistischen Schöpfungen weitet es sich in zu breiter Anlage aus. Die lyrische Empfindung, nicht die novellistische Erfindung scheint bei dem Vf. vorherrschend zu sein. Einzelne Gestaltungen sind ihm allerdings gelungen. 60.

[1698] Die Perle von Zion. Von F. Th. Wagnersheim. 2 Bde. Leipzig, Weber. 1839. VI u. 218, VI u. 216 S. 8. (2 Thlr.)

[1699] Benjamin Israeli oder Fünf Jahre auf den Galceren. Sittenroman aus der neueren Zeit von Dr. S. Zirndorfer. 2 Bde. Frankfurt a. M., Kuchler. 1839. XII u. 192, 211 S. 8. (n. 2 Thlr.)

Obwohl diese beiden Bücher nichts mit einander gemein haben, fassen wir sie doch zusammen, da sie jüdische Stoffe enthalten und von jüdischen Schriftstellern bearbeitet worden sind. Der Vf. von No. 1698. hat einen allgemein bekannten Namen, was unserm Dafürhalten nach wohl von seinem Vieltätigen herührer mag. Besser jedenfalls wär es für seine zukünftige Unsterblichkeit, wenn W. alljährlich ein paar Bände weniger herausgäbe; denn diese Schnelligkeit im Büchermachen dürfte in Zukunft seine Unsterblichkeit problematisch erscheinen lassen. Doch diese ist eine Meinung, die wir ihm nur so nebenbei zu bedenken geben. Was nun vorliegendes Buch anlangt, so lässt sich in Kürze weiter nichts davon sagen, als dass es ein sehr lang angedehntes Raisonnement über Judenthum, Judenemanzipation, Judenklugheit und Dummheit, über getaufte und noch zu taufende Juden, über die Hypothese des ewigen Juden und die Modernisierung der Idee vom Ahasver enthält, wozu noch eines Juden schönes Töchterlein kommt, die Perle von Zion benamset. Das könnte nun Alles ganz gut und schön sein, hätte es sich aus Hs. W. ein wenig mehr angelegen sein lassen, die Fäden, woraus diese superfeine Gewebe gewirkt wurde, mit mehr Kunstseide durch einander zu schiessen. So wie es jetzt vorliegt, bleibt es völlig ungenießbar, und wir fürchten sehr, diese Perle wird für Zion auf ewig verloren gehen. No. 1699. hält sich mehr an die Materie, thut aber darin wieder etwas zu viel. Hr. Z. zeichnet mit einem französisch zugespitztem Griffel. Daraus mag Schuld sein, dass er französische Criminalacten und auch zum Theil einen französischen Roman benutzt hat. Uebersetzung, behauptet aber Hr. Z., sei deshalb sein Buch nicht! Es muss demnach eine Originalarbeit sein, und originell ist sie wirklich,

insofern in beiden Bänden die unverdiente Schmach eines jüdischen Bonvivants erzählt wird, der aus Leichtsinne eine Fälschung begeht und daher ohne Weiteres fünf Jahre auf die Galeeren kommt. Benjamin Israeli oder Jötl, wie er sich auch nennt, ist von Haus aus eine gute, ehrliche Haut, sparsam, feinsinnig, klug, lebenswürdig; nun trifft ihn aber das Unglück, dem Stempel des Galeerensträflings mit sich herumschleppen zu müssen, und das stürzt ihn tiefer und tiefer. Er liebt zwar, wird auch wieder geliebt, aber der Teufel, in Gestalt eines ehemaligen Mitgefangenen, verräth ihn und sein Verbrechen. Das richtet dann viel Unheil an, das mit Entsagung alles Erdenglückes, viel Zeter und Thränen und dem Untergange manches ehrlichen Menschenkindes endigt. Ausserdem gibt es viel Nichtsnutzigkeit in dem Buche. Man sieht, wie demoralisirt die Menschen in Paris sind und wie vortheilhaft diess für einen Autor ist, indem solche widerliche Stoffe gar interessant zuzurichten und dem leselustigen, geschmacklosen Publicum mündrecht zu machen sind. Bei glücklicherer Wahl wollen wir jedoch Hrn. Z. einigen Erfolg gern zugestehen!

6.

[1700] Die Leidenschaften. Erzählungen von G. P. R. James. A. d. Engl. übers. von Dr. E. Sussenhl. 2 Bde. Leipzig, Kollmann. 1839. 282 u. 254 S. 8. (2 Thlr. 8 Gr.)

Die psychologische Tiefe der Leidenschaften novellistisch zu erfassen und ihren verschiedenen Charakter gewissermassen auf persbnificiren und an bestimmten Personen und Situationen durchzuführen, ist die Aufgabe, die sich der bekannte Lieblingschriftsteller James hier gesetzt und zum Theil auch glücklich gelöst hat. Die Novelle „Gewissensangst“ ist einem deutschen Repräsentanten zugetheilt und von ausreicher, wenn auch etwas gesuchter Erfindung; die Novelle „Eifersucht“ spielt natürlich in Italien und ist höchst unbedeutend; die dritte „Rache“ zeichnet sich durch eine eigenthümliche und spannende Erfindung aus und spielt in England; die vierte „Liebe“ erinnert ein wenig an den Stil des deutschen Ritterromans und behandelt die Liebe des Grafen Foix und der Blanca von Navarra, wie zugleich der Isabella von Valois zu jenem, worüber sie wahrneinig wird; die fünfte „Verzweiflung“ repräsentirt sich durch einen Engländer, welcher Atheist ist und seine Verzweiflung über verschuldetes und unver schuldetes Elend in einer einsamen Gegend Tyrols abbrütet; die sechste „Hass“ spielt in Spanien und erscheint als die psychologisch bedeutsamste. Die Novellen sind selbst nicht ohne Leidenschaft geschrieben, aber auch reich an trivialen Exclamationen und

inden moralischen Einschiebseln, welche den offenbar moralischen Eindruck des Ganzen, statt zu stärken, nur schwächen. Die Uebersetzung ist fließend. 60.

[1701] König Kodrus. Eine Missgeburth der Zeit. Von *Karl Stahl*. Leipzig, Gebhardt u. Reissland. 1839. 102 S. 8. (12 Gr.)

Der Vf., eigentlich K. Gödicke, nennt sein satyrisches Drama eine Missgeburth der Zeit, was es auch in mehr als einer Hinsicht ist; es ist ein formloses Ding ohne alle innere Einheit, ein wohlversificirtes Zusammengewürfel von Ernst und Spass, antiken und modernen Elementen, Lobgedichten auf die sieben göttlinger Professoren und boshaften Ausfällen auf fast alle Schriftsteller, welche jetzt am Strande der deutschen productiven Literatur ziehen. Vieles wird mit Unrecht gegesselt, Anderes mit Recht, aber auch dieses Rechts begibt sich der Vf. durch den wegwerfend boshaften Ton, der nicht einmal mehr originell ist und den er Andern abgelernt hat. Das Drama ist nach dem Muster der Platon'schen satyrischen Dramen gearbeitet. Die tragische Basis des Stückes ist der freiwillige Untergang des Kodrus, wodurch Athen von den Herakliden befreit wird, und versetzt uns ganz in die alte athenensische Welt; fast alle übrigen Personen sind Personifikationen moderner Begriffe und nur da, um Zustände und Individuen der Gegenwart zu persifliren. Um populär zu werden, müsste man eine verständlichere Form zu seinen Satyren wählen, aber die Satyre hat sich, so gut wie die Poesie und Philosophie, vom Volke zurückgezogen und liefert gelehrte Arbeiten, die nur von wenigen Betheiligten genossen, gelesen und verstanden werden. Man spreche rein und klar zum Volke; dieses fortdauernde Prickeln und Stacheln, welches unsere jüngste literarische Thätigkeit bezeichnet, fördert uns um keinen Schritt weiter. Weniges in diesem Drama ist witzig, indess Manchem treffend; gediegene Ansprüche hat der Vf. seinem Haupthelden, Kodrus selbst, in den Mund gelegt; die antike metrische Form ist durchaus rein und sauber gehalten, nicht so der Witz, der oft auf eine sehr unnöthige Weise plump und unsauber auftritt. Es ist traurig, zu denken, wie gering die Zahl derjenigen deutschen Productionen ist, an denen sich Herz und Gemüth wahrhaft erquicken könnten. Ein schleichendes Gift des Neides wie des kleinlichsten Ehrgeizes vergiftet unsere Producenten, wie es in dieser intensiven Beise schwerlich je in einer Literatur sich geäußert hat. 60.

Technologie.

[1702] **Gewerbswissenschaftliches Volks- und Jahrbüchlein.** Ein Magazin aller neuen Erfindungen im Gebiete der Gewerbe und Künste, herausg. von *J. H. M. v. Poppe*. Hofr. u. Prof. u. s. w. Mit 2 Kupfertaf. 2. Jahrg. Glogau, Flemming. 1839. IV u. 203 S. 8. (u. 8. Gr.)

Ref. glaubt durch seine Anzeigen der letzten Werke des *Vfa.* (Repert. Bd. XVII. No. 1628, 29 u. 30.) mit den Productionen desselben ein für allemal abgeschlossen zu haben und wird sich wohl die Mühe ersparen können, noch ein Wort darüber zu verlieren. Dieser 2. Jahrgang reiht sich dem ersten würdig an; Dinglers Journal ist sein Vater und das polytechnische Centralblatt seine Mutter.

[1703] **Optik, Katoptrik und Dioptrik oder theoretisch-praktischer Unterricht über den möglichst vollkommenen Bau aller optischen Instrumente, besonders aller Arten von Fernröhren und Mikroskopen, nebst Angabe der praktischen Hülfsmittel zur technischen Ausführung derselben.** Ein populäres Lehrbuch für alle diejenigen, welche mit geringen mathematischen Vorkenntnissen sich von diesen Gegenständen eine möglichst gründliche Kenntniss erwerben und vollkommen optische Instrumente verfertigen wollen. Herausg. von *Dr. Fr. W. Bausen.* Mit 41 lith. Taf. Weimar, Voigt 1839. XXIV u. 526 S. 8. (2 Thln. 16 Gr.)

Auch u. d. Ttl.: **Neuer Schauplatz der Künste und Handwerke** u. s. w. 3. Bd.

Dieser Band bildet einen der vorzüglichsten Bestandtheile des Schauplatzes und verdient in der That ernstlich empfohlen zu werden. Der Thtl. gibt den Inhalt so vollständig an, dass man eigentlich nur zu sagen braucht: die Versprechungen des Titels sind auf eine Weise erfüllt worden, die allen gerechten Anforderungen entspricht. Der „Neue Schauplatz“ ist auch besser ausgestattet, als es der alte war.

[1704] **Torfbüchlein oder Eigenschaften, Gewinnung und Benutzung des Torfs.** Bearbeitet von *F. G. Wieck.* Mit 1 Taf. Abbild. Chemnitz, Expedition des Gewerbebl. 1839. 56 S. gr. 8. (9 Gr.)

Man kann diese Zusammenstellung alles Wissenswerthen über Verkommen, Gewinnung, Hohlkraft, Pressung, Treibung, Verkohlung — Benützung zum Heizen, zu Leuchtgas, zu Dämpfen, zu Papier, zu Tinte u. s. w. des Torfes, erläutert durch Abbildungen der Torfpresse von Tauberth und Eresby (beide leider nicht völlig praktisch); eines Torfstreutungs- und eines Torfverkohlungsofens, nicht anders als vollkommen zeitgemäss und ihrer Ausführung, mit gewissenhafter Benützung der angeführten reichhaltigen Literatur, nur als gelungen betrachten. 4.

[1705] *Vitalis Grundriss der Färberei und des Zeugdrucks.* 2. Aufl., gänzlich umgearbeitet von Dr. E. *Mas, Dingler.* Mit 1 Taf. Abbildg. Tübingen, Cotta. 1839. XH u. 649 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Gr.)

Diese 2. Aufl. eines schon in der 1. sehr bekannten Buches ist eigentlich eine ganz neue Arbeit, von welcher nur der Inhalt der 1. Aufl. einen Bestandtheil bildet, während die in den neuesten Productionen von Thillaye und Chevreul und in der sehr reichhaltigen Journalliteratur der letzten Jahre enthaltenen wichtigen Bereicherungen der hier abzuhandelnden Lehren bei weitem den grösseren Theil bilden. Wir möchten es jedoch eben deshalb rügen, dass der geschätzte Vf. in manchen Capiteln, welche von Vitalis beibehalten werden konnten, diesen selbst noch per ich redend einführt; ein zwar nur formeller Umstand, durch dessen Beseitigung aber das Buch noch mehr an Einheit gewonnen hätte. Ueberhaupt lässt die Ineinanderarbeitung der Materialien hier und da noch zu wünschen übrig — man unterscheidet an vielen Stellen, so zu sagen, die Nahte zu gut. An einigen Punkten hätten auch die neueren Forschungen noch vollständiger berücksichtigt werden können; so ist z. B. der chemische Theil des Artikels Krapp nicht ganz gehügend — wenn gleich zugegeben werden muss, dass eine vollständige Darstellung dieser Materie, wie sie jetzt ist, auch etwas Verwirrendes haben würde, wenn sie nicht sehr kritisch bearbeitet wird. Die Theorie der Kuhlpassagen und die Lehre von den Beizen hätte zu Ende des 1. Theiles behandelt werden sollen, da sie nicht bloss beim Drucke, sondern auch beim Einfärben in Betracht kommen und ohne Zweifel bei dem allgemeinen Theile bleiben müssen. Abgesehen von diesen und ähnlichen Ausstellungen, die sich, wie man sieht, hauptsächlich gegen Form und System machen lassen, ist das Buch ohne Zweifel das beste neuere Compendium über Färberei. Sollten praktische Färber nicht Recepte genug darin finden, so würde diess allerdings nur ein Lob mehr sein. Solchen Zwecken dienen Knyssigs Zeugdruck und ähnliche Werke. Aber

nach nur unvollkommen. Die Hervorbringung der Nuancen, welche so sehr mit der Mode wechseln, bleibt Sache des Praktikers; hier soll er nur die allgemeinen Mittel und Wege dazu erhalten. 4.

[1706] Praktisches Handbuch der Schönfärberei. Für Färber und Fabrikbesitzer. Von *Joh. Jos. Naudin*, Tuchfärber in Hildesheim. Quedlinburg, Basse. 1839. XII u. 132 S. gr. 8. (20 Gr.)

Dieses Büchlein ist von der in der vorigen Anzeige erwähnten zweiten Art. Es ist eine Sammlung von Recepten, welche der Vf. seiner Erfahrung nach für erprobt hält und sehr anspruchlos, aber natürlich nicht ohne Wiederholung vieles Bekannten mittheilt. Die von S. 118 an gegebene Uebersicht und Erklärung der Farbmateriellen und sonstigen Hilfsmittel beim Färben enthält zwar manche nicht anbrauchbare Notiz, hätte aber bei der allerdings etwas krassen Ignoranz des Vfs. in chemischen Dingen lieber wegleiben sollen. Wer wird heut zu Tage noch sagen: „Das Vitriol ist ein brennendsaures Salz“ und Aehnliches? Doch dergleichen ist einmal von dem als Schriftsteller dilettirenden Praktiker unzertrennlich und muss bei dem andern Guten, was ihre Leistungen haben, übersehen werden. 4.

[1707] Die Papierfärbekunst in allen ihren Theilen. Ein Lehrbuch für angehende Papier- und Tapetenfabrikanten, Buchbinders, Papparbeiter u. s. v. Von *Joh. Röhlberg*, Färber hiesiger Papiere. Leipzig, Lauffer. 1839. IV u. 154 S. gr. 8. (18 Gr.)

Eine Anleitung, welche ohne Zweifel sehr praktisch sein mag (Ref. versteht das Praktische des Papierfärbens nicht), da der Vf. viele Jahre lang selbst Fabrikant gewesen ist. Sie leidet weniger als viele ähnliche Bücher an Mängeln der Form und ist im Ganzen recht deutlich und gut geschrieben. Ausdrücke wie „stark aufgelöstes Gummi“ statt concentrirte Gummiauflösung, sind freilich nicht geeignet, die Deutlichkeit zu fördern, doch kommen solche nur selten vor. Gegen die Vollständigkeit lässt sich, so viel Ref. beurtheilen kann, Nichts erinnern. Erwünscht und zweckmässig wäre indessen die Beigabe einiger Abbildungen der mechanischen Hilfsmittel gewesen. 4.

[1708] Praktisches Handbuch der Fabrikation und Bearbeitung des Stahls. Nach dem Französischen des *Danienne*

deutsch bearb. von Dr. J. F. Hartmann. Mit 10 Tafel
Abbild. Quedlinburg, Basse. 1839. X u. 140 S. gr. 8:
(20 Gr.)

Vorliegendes Buch ist eine deutsche Bearbeitung des 1885
erschienenen: „Essai pratique sur la manière de travailler l'acier“
von Dumasme, eines Buches, welches durch die wirklich köst-
liche Mischung ausgezeichnetester praktischer Bemerkungen und
vollkommen sinnloser theoretischer Raisonsnements merkwürdig ist,
aber eben deshalb, bis auf einige Auszüge in den Annales des
mines, in Frankreich fast ganz unbeachtet vorübergegangen ist.
Man muss es dem deutschen Bearbeiter danken, dass er das Gute
der Arbeit möglichst auszuschöpfen, zu ordnen und seinen Lands-
leuten zugänglich zu machen bemüht gewesen ist. Ref. hat das
Original sowohl, als jene Auszüge in den Annales des mines
seiner Zeit durchgesehen und kann die vorliegende Arbeit als ge-
lungen bezeichnen. Sie zeugt von einem Fleisse, den man nicht
immer an des Vfs. Arbeiten zu sehen gewohnt ist. 4.

[1708] Form und Farbe, ihre hohe Bedeutung für die
Industrie, von C. H. Terne, Lehrer an der Gewerbschule
in Chemnitz. Mit 4 lithograph. Abbild. Chemnitz, Ex-
pedit. d. Gewerbeblatts f. Sachsen. 1839. IV u. 47 S.
gr. 4. (18 Gr.)

Kunst und Industrie gingen bei den Alten viel mehr Hand
in Hand, als bei uns. Und doch sind wir jetzt mit unserer In-
dustrie dahin gekommen, dass die Fabrikate ohne Rücksicht auf
ihr Aeusseres gekauft werden; die Waare übersteigt den Bedarf,
man muss also durch Aeusere Ausstattung die Concurrenz bestehen
und den Käufer reizen. Diesen Reiz verleiht aber nur die Kunst
durch Form und durch Farbe. Von jeher ist der Mensch bedacht
gewesen, seine hässlichen Bedürfnisse durch Kunst zu verschönern.
Wie sieht es aber jetzt damit aus? Nicht die Kunst, nein, die
Mode hat die Herrschaft, und Preis gibt die Mode. Der deutsche
Fabrikant ist, was seine Verzierung betrifft, nur Nachahmer,
er wagt gar nicht zu erfinden. Dem muss aber abgeholfen wer-
den durch Bildung und Verbreitung guter Zeichner in der in-
dustriellen Welt und durch Bildung des Geschmacks überhaupt. —
Dieses ungefähr die Themat, welche in vorliegendem Schriftchen,
das allerdings einen empfindlichen faulen Fleck unserer Industrie,
ganz besonders der sächsischen, trifft, abgehandelt werden. Leider
aber geht mit dem guten Willen und dem Eifer, der aus allen
den kurzen Abhandlungen über Verhältnisse der Kunst zur In-
dustrie, über Herrschaft der Mode, über Muster für alle Arten

von [Stoffen] über plastische Industrie, über Ornamentikunst in Deutschland und Frankreich, über Erleuchtung und Anwendung der Zeichnungskunst, über Farben, über Geschmack u. s. w. hervorleuchtet, auch ein dermaassen bombastischer und blumenstrotzender, von allen andern Dingen eher und dann erst von der Sache redender Stil parallel, dass dadurch der Effect, anstatt gesteigert zu werden, gütentheils vernichtet wird. An Bildern, welche Uebersinn enthalten, an geschnitten und gemalten Stellen kann es dabei nicht fehlen. Eine einfache, würdevolle und eindringliche Sprache würde weit mehr geschätzt haben, als dieses hochtrabende Künstlergeschwätz. So etwas versteht auch der Industriemann nicht und mag es nicht verstehen. — Die vier beiliegenden Lithographien sind bereits im Gewerbeblatt für Sachsen dagewesen und stellen vom Vf. erfundene Muster und Ornamente dar. 4.

Berg- und Hüttenwesen.

[1710] Repertorium der Bergbau- und Hüttenkunde, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung der neueren Fortschritte dieser Wissenschaften; nach den besten in- und ausländischen Hilfsquellen zusammengestellt von Dr. *Carl Hartmann*. 4. (od. 1. Supplement-) Bd. Nebst 16 lithogr. Plano-Tafeln. Weimar, Voigt. 1839. XIV u. 624 S. gr. 8. (u. 6 Thlr.)

Auch n. d. Tit.: *Héron de Villefosse* über den Mineralreichthum.

Jedenfalls gehört die Bearbeitung von Villefosse's Werk über den Mineralreichthum zu den besten und verdienstlichsten Arbeiten C. Hartmanns. Man kann es nicht anders, als zweckmässig finden, dass der Vf. diese seine Arbeit durch Supplemente, welche eine vollständige Zusammenstellung der neueren Bereicherungen enthalten, bis auf die neueste Zeit fortzuführen sucht — und dass diese Supplemente (es soll noch ein Band folgen) auch einen selbständigen Werth als Repertorium haben, ist ebenfalls klar. Es wäre gar nicht anzweckmässig, wenn alle Jahre ein solches Repertorium erschiene. — Das Repertorium zerfällt in 2 Abtheilungen, eine statistische, nach den Staaten geordnete, und eine technische. Letztere gibt im ersten Abschnitte die hieher gehörigen geologischen Entdeckungen, die neueren Verbesserungen in der Markscheidkunst, im Schiessen, im Seilbohren, im Anfahren, im eigentlichen Bergbau und in der Wetterlösung. Der 2. Abschnitt handelt vom Grubenbetriebe (Förderungs-, Wasserhaltungs-,

Wettermaschinen), welche hauptsächlich die Arbeiten in Cornwall und am Ockerharze die verdiente ausführliche Berücksichtigung gefunden haben. Das eigentlich metallurgische wird wohl im 2. Bde. nachfolgen, indessen enthält die statistische Abtheilung schon sehr viele technische Bemerkungen. Da übrigens seit dem Erscheinen des letzten Bandes von Villoreasse 16 Jahre verflossen sind, ist einerseits der bedeutende Umfang der Supplemente gerechtfertigt, andererseits die Schwierigkeit der Ausarbeitung leicht einzusehen. Man wird daher auf absolute Vollständigkeit keinen Anspruch machen dürfen.

4.

[1711] **Praktische Metallurgie für Hüttenbeamte, Gold-, Silber- und andere Metallarbeiter, Mechaniker, so wie für Gewerbe- und Realschulen.** Von *Aug. Andr. Schönmanna*. Mit 8 Taf. Abbildd. Quedlinburg, Basse. 1839. (IV u.) 117 S. gr. 8. (1 Thlr. 4 Gr.)

Eine im Allgemeinen recht fleissige und dankenswerthe Arbeit, in deren Bestimmung sich aber der Vf. selbst sehr geirrt hat. Man braucht nur zu bedenken, dass hier die ganze Metallurgie auf 117 S. abgehandelt ist, um die Behauptung, dass das Buch dem Hüttenbeamten und überhaupt dem praktischen Arbeiter nützen solle, wahrhaft lächerlich zu finden. Für den ersten Unterricht und um eine allgemeine Idee von der Sache zu geben, ist es nach des Ref. Ansicht recht zweckmässig. Etwas mehr Fleiss hätte indessen auf die Form der Darstellung verwendet werden können. Als Beispiel diene folgender Satz: „Es ist nicht möglich, durch eine allgemeine Art die Verhältnisse zu bestimmen, worin man u. s. w. zusammenmischen muss. Indem wir jedoch den einfachsten Fall nehmen, kann man folgende Verhältnisse annehmen u. s. f.“ S. 46.

4

[1712] **Praktische Eisenhüttenkunde, oder systematische Beschreibung des Verfahrens bei der Roheisenerzeugung und der Stabeisenfabrikation, nebst Angaben über die Anlage und den Betrieb der Eisenhütten;** von *Walter de St. Ange*, ehem. Artillerieoffizier u. s. w. Begleitet von einem Atlas mit 63 Planotafeln der jetzt angewendeten Maschinenapparate und Gezüge, der alle zur Ausführung der Anlagen erforderlichen Details enthält; gezeichnet von *Le Blanc*. Deutsch bearbeitet von Dr. *Carl Hartmann*. 1. Thl. Die Roheisenerzeugung. 2. Thl. Die Stabeisenbereitung. Weimar, Voigt. 1839. XII u. 180 S. nebst 32 Planotafeln, VI u. 166 S. nebst 31 Planotafeln. 4. (u. 2 Thlr. 16 Gr.)

Das nun vollendete vorliegende Werk hat manche Anfechtungen erfahren müssen, welche aber doch ihren Hauptgrund in dem gegen den deutschen Bearbeiter herrschenden Vorurtheile, welches im Allgemeinen der Ref. ebenfalls zu theilen schon öfter bekannt hat, zu haben scheinen; denn sie betrafen doch meist unwesentliche Dinge. Ref. kann nicht umhin, die Verpflanzung dieses ausgezeichneten Kupferwerks auf deutschen Boden — mit deutschen Preisen — für sehr verdienstlich zu halten. Der Text ist eigentlich nur Nebensache und dient nur den Abbildungen als Bindemittel. Die Ausführung der Abbildungen in dieser deutschen Ausgabe — wenn auch in Stein — lässt kaum etwas zu wünschen übrig. Da sie wirklich bestimmt sind, als Constructions muster zu dienen, scheint allerdings der wegen hier und da unterlassener Reduction aller Abbildungen auf ein Maass erhobene Einwand von Gewicht, und Ref. mag nicht leugnen, dass der Herausgeber besser gethan hätte, die kleine Mühe nicht zu scheuen; aber so sehr wichtig ist der Einwand denn doch nicht, dass er den Werth der Abbildungen bedeutend beeinträchtigte; wer bauen will, muss selbst Maasse zu reduciren verstehen. Die Einrichtung des Werkes bedarf übrigens keiner näheren Erläuterung, da sie unmittelbar aus dem Titel hervorgeht.

4.

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben Katholiken zu Verfassern.)

[1713] Vorlesungen über die Dogmatik der Ev.-Luth. Kirche, nach dem Compendium des Dr. de Wette, von Dr. Aug. Detl. Chr. Twesten, ord. Prof. der Theol. in Berlin u. s. w. 1. Bd. welcher die Einleitung und den kritischen Theil enthält. 4. Aufl. Hamburg, Fr. Perthes. 1838. XVI u. 456 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Geist und Form dieses viel gerühmten und vortrefflichen Lehrbuchs sind hinlänglich in gelehrten Zeitschriften besprochen worden. Dasselbe in diesen Blättern einer ausführlicheren Beurtheilung zu unterwerfen, ist weder zulässig noch nöthig; — unzulässig, weil die Grenzen einer Anzeige nur in seltenen Fällen überschritten werden sollen, unnöthig, weil ein unveränderter Abdruck der 3. Ausgabe von 1838 gegeben ist. Indessen fühlt sich Ref. doch gedrungen, einfältig einige Fragen zu thun, welche das gelehrte Publicum nicht übel deuten und der hochgestellte Hr. Vf. nicht unwillig aufnehmen möge. Waren nicht wenigstens einige Zeilen als Vorwort dieser neuen Auflage voranzuschicken, um die wissenschaftliche Gemeinde zu begrüßen und ihr Rechenschaft zu geben, warum der Wiederabdruck ohne alle Zusätze, Veränderungen und Verbesserungen geschehen sei? Ist das letzte Lastrum nicht reich genug an solchen theologischen und kirchlichen Erscheinungen gewesen, die bei einer neuen Auflage dieses dogmatischen Lehrbuchs wohl Berücksichtigung verdient hätten? Sind die Ansichten des Vfs. in jeder Beziehung so probehaltig auf dem Kampfplatze der theologischen Parteien, dass er weder von Freunden noch von Feinden etwas zu besorgen hat? De Wette's Compendium mit seinem ästhetischen Rationalismus und evangelisch-lutherische Dogmatik — das scheint fast ein Sider-

oxylem. Indess wir hoffen, dass der verdiente Hr. VL sich demalen mit einer Generalumarbeitung seines dogmatischen Werkes beschäftige und damit bald das gelehrte Publicum überraschen und erfreuen werde.

116.

[1714] Die christlichen Heilslehren nach den Grundsätzen der evangelisch-lutherischen Kirche. Apologetisch dargestellt und entwickelt von Dr. *Fr. Wilh. Rettberg*; ausserordentl. Prof. der Theol. zu Göttingen. Leipzig, Barth. 1838. VIII u. 286 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Durch ein Versehen des Ref. blieb das Repertorium in Rückstand mit Anzeige dieser Schrift, und es glaubt derselbe jetzt einer umfassendern Darstellung ihres Inhaltes sich enthalten zu müssen, nachdem sie schon in anderen Zeitschriften, denen weit mehr Raum dazu zu Gebote steht, ausführlich kritisirt ist. Der VL wollte mit dem nicht ganz entsprechend gewählten Titel die Behandlung derjenigen Stücke des luther. Lehrbegriffs bezeichnen, welche die Dogmatik Anthropologie und Soteriologie zu nennen pflegt. Er behandelt sie nun in 7 Abschn., von denen I. den Urzustand der Menschheit; II. die Sünde; III. die Erbsünde; IV. die Prädestination; V. die Erlösung; VI. die Heilsordnung; VII. die Gnadenmittel zum Gegenstande hat, und ging (S. VI) „mit dem guten Vertrauen an die Prüfung des Systems, dass das Werk der Reformation, dem nach so vielen andern Seiten der Charakter christlicher Wahrheit gewiss ist, unmöglich in Aufstellung des Glaubens selbst in Irrthum und Unverstand verfallen sein konnte“, und traf bei seiner Prüfung wesentlich mit den Resultaten des lutherischen Lehrbegriffs zusammen. Inwie weit diess jedoch bisweilen ohne die wünschenswerthe Bestimmtheit geschehen sei, ist schon anderweit ausführlich gezeigt worden. Ueberdiess hat Ref. schmerzlich gefühlt, dass in diesem Plane „die näheren Fragen über die Person und Dignität des Erlösers“ ausgeschlossen wurden, und weder die S. VII noch S. 178 dafür angeführten Entschuldigungen beruhigen ihn. In gewisser Hinsicht schon der II., besonders aber der V. Abschn. sind ohne diesen Locus ihres Fundaments beranbt, und gar nichts sagen will die S. 178 so eingeleitete Entschuldigung: „dass nun dieser Erlöser in der Person Jesu von Nazareth erschienen sei, ist Glaube der christl. Kirche, der eben, weil er Glaube ist, von der Wissenschaft keine Beweise für sich erwartet, sondern von ihr höchstens entwickelt und zur lebendigen Anschaulichkeit geführt werden kann.“ Glaube der Kirche sind aber auch die übrigen von dem VL entwickelten Punkte, und doch hat er die Beweise der Wissenschaft dafür nöthig gehalten. Und wäre nur wenigstens jener Glaube, da er ein gemeinsamer, kein confessionell-

unterscheidender ist, entwickelt worden als Basis für die Punkte der Soteriologie, in welcher der Lehrbegriff unserer Kirche abweichend ist. Ist diese nun ein wesentlicher Mangel der Schrift, so schliesst er doch auch nach des Ref. Urtheil die ihr sonst gewordene Anerkennung selbstständiger Forschung nicht aus. Das Aeusserste ist gut.

13.

[1715] Charakteristiken und Kritiken. Eine Sammlung zerstreuter Aufsätze aus den Gebieten der Theologie, Anthropologie und Aesthetik von Dr. *Doc. Fr. Strauss*. Leipzig, O. Wigand. 1839. X u. 459 S. gr. 8. (3 Thlr.)

„Der Gedanke, diese Sammlung zu veranstalten“, beginnt der Vf. seine Vorrede, „schreibt sich ursprünglich von dem Wunsche her, den ich hegte und den mehrere Aufforderungen von aussen in mir führten, die in den Hallischen Jahrb. erschienene Abhandlung über Schleiermacher und Daub denjenigen Lesern, die sich für den Gegenstand derselben mehr als nur vorübergehend interessieren, in besonderem Abdruck in die Hände zu geben. Dieser Wunsch erweckte einen Andern, eine Gesamtrezension neuerer Hauptwerke über den Ursprung der ersten Evangelien auf ähnliche Weise aus dem Strome der Journalliteratur an's Land zu ziehen. Von hier aus lag es nahe, sich noch weiter umzusehen, wo sich dann Ein und Anderes fand, was geeignet schien, die Sammlung abzurunden und über den Kreis der Theologie hinaus zu erweitern.“ So erhält denn das Publicum hier eine Sammlung von 14 Recensionen und Abhandlungen des Vfs., die aber allzu verschiedenartig sind, als dass die Sammlung „abgerundet“ genannt werden könnte, und bei deren Zusammenstellung auf das specielle Interesse theologischer Leser, für welche die ganze Sammlung vorzugsweise wichtig ist, wohl etwas billigere Rücksicht hätte genommen werden können. Die erste und umfangreichste Abtheil. „zur Theologie“ beginnt mit der in hohem Grade der Aufbewahrung würdigen Abhandlung über Schleiermacher und Daub in ihrer Bedeutung für die Theologie unserer Zeit (Hall. Jahrb. 1839. No. 13 fgg. No. 39 fgg. No. 69 fgg.) eine Arbeit, die recht gut nach Inhalt und Umfang (S. 1—212) als selbstständiges Werk hätte erscheinen können. Es folgt II. eine Recension über Rosenkranz Encyclopädie der theol. Wissenschaften (S. 213—234) aus dem J. 1832, die älteste theologische Arbeit des Vfs.; III. die schon erwähnte Gesamtrezension der Schriften und Abhandlungen von Siefert, Schneckenburger und Kern über den Ursprung des Matthäus-Evangeliums aus d. J. 1834 (S. 235—285), welche der Vf. den unmittelbaren Vorläufer seiner Kritik des Lebens Jesu nennt, und über deren Verhältnisse zu seinen jetzigen Ansichten und den spätern Untersuchungen er

sich S. V u. VI ausspricht. IV. Rec. über Mayerhoffs histor.-kritische Einleitung in die Petrinischen Schriften aus dem J. 1836 (S. 286—298); V. Recens. über Böhmer Auslegung des Br. an d. Kolosser aus d. J. 1835. (S. 292—298). — Die 2. Abtheil. hat die Ueberschrift: „Zur Wissenschaft der Nachtseite der Natur“ und enthält unter VI—XII Recens. üb. J. Kerners Geschichten Besessener neuerer Zeit (S. 301—327), desselben „eine Erscheinung aus dem Nachtgebiete der Natur (S. 328—338), über die 2. Aufl. von Passavant's Lebensmagnetismus (S. 339—354), Eschenmayers Conflict zwischen Himmel und Hölle (S. 355—376), Wiener's Selma, die jüdische Seherin (S. 377—389) und als Beilage unter XI eine aus früherer Zeit (dem J. 1830) herrührende Kritik der verschiedenen Ansichten über die Seherin von Prevorst (S. 390—404). Die 3. Abthl. endlich „zur schönen Literatur“ enthält die Recens. von Hoffmeister's und Hinrichs' Schriften über Schiller, von Auerbachs Roman „Spinoza“ und von Hirzels Streitschrift gegen Eyth, der die alten Classiker als Quelle der Unsißlichkeit aus den niedern Gelehrtenschulen verbannt wissen will. — Uebrigens sagt der Vf. (S. VIII), dass keine dieser Arbeiten ohne sorgfältige Durchsicht und mannichfache Verbesserung, selbst wie die Abhandl. über Schleierm. und Dasb., nicht ohne Einschaltung ganzer Abschnitte, hier wieder abgedruckt worden ist. Sieht Ref. davon ab, dass allzu Verschiedenartiges hier zusammengestellt ist, und das Zusammengestellte doch immer noch einer anderswo stehenden Ergänzung bedarf, wie man denn z. B. bei den Aufsätzen über die Erscheinungen des animalischen Magnetismus ungern die Charakteristik J. Kerners vermisst, die der Vf. schon den „Zwei friedlichen Blättern“ einverleibt hat, so wüsste er nicht, was er an dieser Sammlung anzusetzen hätte, als etwa noch Das, dass der trotz der guten Ausstattung ziemlich hohe Preis eine, wenn auch nicht ganz unverdächtige Schmeichelei zu sein scheint, die die Verlags-handlung der Celebrität des Autors macht.

80.

[1716] Die Religion nach ihrer Idee und geschichtlichen Erscheinung, in einer Uebersicht der vorzüglichsten Religionen, besonders des Christenthums und der christl. Kirche nach ihren verschiedenen Erscheinungsformen. Ein Handbuch für Gebildete, zur Orientirung über die wichtigste Angelegenheit der Menschheit. Von Aug. v. Blumröder. Sondershausen, Enpel. 1839. XXXII u. 429 S. gr. 12. (1 Thlr. 12 Gr.)

Wenn der Vf. seine Vorrede mit den Worten beginnt: „Man hat in der Regel wenig Zutrauen zu Schriften über Religion, welche von Laien abgefasst sind,“ so hat er damit ein wahres Wort gesprochen, leider aber durch sein Buch nicht dazu beige-

tragen, die verdächtige und bei Männern von Fach übel angeschriebene Laientheologie zu Ehren zu bringen. Er versichert, dass sich bei ihm schon frühzeitig Zweifel gegen die kirchlichen Dogmen geregt haben, und um jene zu beschwichtigen, griff er zu „theologischen, besonders apologetischen Schriften.“ Allein es wurden hiedurch nur neue Zweifel angeregt, die ihn zu dem Entschlusse führten, Theologie zu studiren, S. VII, „denn mit Gewissheit hoffte ich, bei den theol. Universitätslehrern, welche ihr ganzes Leben der Erforschung der religiösen Wahrheit geweiht hatten, werde die erwünschte Begründung dieser Wahrheit zu finden sein. Aber, wie man leicht denken kann, — die Zeit eines halben Jahres, in welcher ich theologische Vorlesungen hörte, reichte hin, mich von der Nichtigkeit dieser Hoffnung zu überzeugen, und in einer unglücklichen Stunde, während welcher der würdige Griesbach in Jena seine Zuhörer in den Labyrinth der verschiedenen Meinungen über den Logos des Johannes herumführte, stieg meine Verzweiflung zu dem Grade, dass ich sofort meine theol. Hoffte ins Feuer warf und das angefangene Studium aufgab.“ Wer wollte zu einem Manne von solch' aufrichtigem Selbstgeheimnis kein Vertrauen fassen? Von 1806—1815 nahm er als Militär an den Kriegen in Deutschland, Spanien, Russland u. a. w. Theil. Doch blieb auch während dieser Zeit ihm die Religion Herzensangelegenheit. „Wieder zur Ruhe gekommen“, beschäftigte er sich mit philosophischen und geschichtlichen Studien und kam so auch allmählig auf seine „alte Liebhaberei an theol. Gegenständen zurück, aber nur insofern sie von allgemeinem Interesse für jeden religiösen Menschen sind“. So hat er in einer langen Reihe von Jahren die verschiedenen Ansichten und Meinungen über Religion und Christenthum durchgeprüft und legt nun „die Ergebnisse dieser Prüfung dem Publicum vor“, um zu erfahren, ob sie gewichtige Beistimmung erhalten möchten oder nicht. Sein Standpunct ist der des vulgären Rationalismus, wiewohl er S. 205 sagt: „Die individuelle Vernunft ist gar sehr trügerisch, obgleich sie sich in ihrem Stelze oft Untrüglichkeit beimißt, und in der Philosophie ein gewisses metaphysisches Papstthum (Logopapismus) zu begründen sucht.“ Ebend.: „In keinem begeisterten Seher ist die ideale Vernunft so glänzend hervorgetreten, als in Jesu, dessen Lehren von solcher allgemein anerkennenden Wahrheit sind, dass wir uns wohl berechtigt halten können, (sic!) in ihm eine ewige Mustervernunft zu verehren.“ Er findet in der kirchlichen (sowie in der politischen) Welt zwei Hauptparteien, die „historische, welche den Blick bloss nach der Vergangenheit gekehrt, in dem dadurch Begründeten ein ewig Bestehendes erblickt, und die rationalistische, welche Alles nach Vernunftidealen umgestalten möchte“. Der Hauptzweck bei dieser Schrift ist, dahin zu wirken, „dass das immer noch herrschende Vorurtheil, nach welchem der

wird in dem ihnen vorangestellten Vorworte als ein reichbegabter Jüngling geschildert, der auf der Schule am classischen Alterthume sich nährte, an den Werken neuerer Dichter sich erhob und in Berlin unter Schleiermacher und Hegel philosophischen Studien sich hingab, die aber seine Empfänglichkeit für das einfache Wort des Evangeliums nicht unterdrückten. Für die achtungswertheste Entwicklung seines philosophischen Talents zeugen die meisten hier zu einem Ganzen verbundenen Briefe, welche Ansichten und Behauptungen Schleiermachers in seinen Monologen gegen Angriffe der Hegel'schen Schule durch Rosenkranz in Schutz nehmen. Sollte auch Manchen, die mit den hier in Anwendung kommenden Terminologien nicht vertraut sind, das Lesen dieser Briefe etwas erschwert, wohl gar verleidet werden, so darf es schon als ein Verdienst gelten, dass die Aufmerksamkeit junger Theologen auf eine Schrift Schleiermachers wieder hingelenkt wird, welche unstreitig voll tiefer Gedanken ist und in dieser Beziehung fleissiges Studium verdient. Der letzte Brief lässt in trefflichen Andeutungen über den Stand und die Wirksamkeit des Geistlichen tiefe Blicke in das reiche Gemüth seines Vfs. thun und es beklagen, dass ein früher Tod ihn dem heiligen Berufe, für den er sich vorbereitet hatte und glühete, entzog. Als das Eigenthümliche des geistlichen Standes bezeichnet er das Priesterliche und bemerkt, dass dieser Bezeichnung, „wie in früherer Zeit, so auch in jetziger von Männern, die wohl von der Sache etwas verstehen werden, wiederum das Wort geredet werde. Denn jetzt hat man dem grossen Theile nach in der protestantischen Kirche nur Prediger und Pastoren; eine naive Anzeige, wie oftmals darüber, dass das eigentlich Wahre wenig vorhanden ist“.

8.

[1718] Das Mittelpunctleben der Schöpfung und Kanzelvorträge über die Taufe, die Beichte, das Abendmahl, die Unsterblichkeit und die Wiedervergeltung, gehalten von weil. *J. Gfr. Petrick*, Vf. des Werks: „das Christenthum und der Geist der Zeit, ihr Kampf und ihre Versöhnung“. Stuttgart, Hallberger. 1839. 235 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Die bei dem Namen des Vfs. in Bezug genomene, anderweitige Schrift ist von einem anderen Mitarbeiter (Repert. Bd. I. No. 549.) kurz, aber den Geist des Ganzen so wohl charakterisirend angezeigt worden, dass der diessmalige Ref. im Einverständnisse mit ihm ebenfalls nur ganz kurz zu Werke zu gehen nöthig haben wird. In der 1. Abth. der vorliegenden Schrift (S. 1–97), welche durch das auf dem Titel befindliche Wort: „gehalten“ mit der 2. sehr unpassend in Verbindung gesetzt ist, wird nach Vorausschickung allgemeiner Ansichten vom Weltalle und der Natur, „als einem realen, gottseicnden und gottwerden-

den Mittelpuncten⁴⁴, eine Theorie der Gesetze aufgestellt, nach welchen in der ganzen Natur alle Entstehung, Entwicklung und Ausbildung der Dinge in bestimmten Abstufungen und Fortschritten geregelt und denen auch der Mensch in Allem, was er sei und werde, unterworfen sei. Es soll nicht in Abrede gestellt werden, dass die Erläuterung der von dem Vf. angenommenen Hauptabstufungen der vom irdischen Standpunkte ins Auge gefassten Natur manches Eigenthümliche, vielleicht auch Neue enthalte, dessen Prüfung Naturforschern überlassen bleiben muss; im Ganzen aber verletzt der hochfahrende und abbrechende Ton und die einem offenbaren Pantheismus geneigte und dem Christenthume abholden Tendenz. Noch klarer tritt diese in der 2. Abth. hervor, deren einzelne Bestandtheile sehr uneigentlich Predigten genannt werden, da sie vielmehr längere und kürzere philosophische Abhandlungen oder Vorlesungen über das Wesen und die Bedeutung der auf dem Titel speciell bezeichneten Gebräuche und Dogmen sind. Die Kritik über den jedesmal in Frage kommenden christlichen Lehrbegriff ist nicht nur scharf, sondern auch oft bitter. 8.

[1719] Freimüthige Gedanken über die verkehrten Religionsansichten der Pietisten oder Frömmeler in unserm Zeitalter, von Dr. J. Fr. Clasen, weil. evang. protest. Prediger in Tönning. Itzehoe. (Altona, Aue.) 1839. VI u. 54 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

Seichtes, unwissenschaftliches — aber mit grosser Selbstgefälligkeit vorgetragenes — Gewäsch über Pietismus und Mysticismus, wie man es schon zu hundert Malen in flachen Aufsätzen, faden Zeitungsartikeln und gehässigen Insinuationen gelesen hat. Der Vf. hat keine haltbaren Begriffe über Christenthum und dessen Verhältnisse zur Menschheit, daher er echten und verkehrten Pietismus weder scharf zu unterscheiden noch zu beurtheilen versteht. S. 8: „In unsern Zeiten besteht der Pietismus in dem übertriebenen Gefühl und Bewusstsein (sollen das etwa klare Begriffe sein?!) von der natürlichen und gänzlichen Verdorbenheit der menschlichen Natur durch Adams Fall, von der Verdamulichkeit des natürlichen Menschen, von der Unfähigkeit des Menschen, sich Tugend und Gottes Wohlgefallen zu erwerben, und daher die Nothwendigkeit einer stellvertretenden Genugthuung durch den Tod Jesu, um gerech und selig zu werden.“ Hiernach — und diese Ansicht ist auch bereits früher von Bretschneider ausgesprochen worden — sind Luther, seine mit ihm einigen Freunde und Alle, welche an dessen formellem und materiellem Principe festhalten, Pietisten. — Doch hören wir, wie der Vf. den Mysticismus definirt: dieser ist „diejenige Verirrung des religiösen Gefühls, vermöge dessen der Mensch das Göttliche nur durch den Glauben ergreifen zu können

wähnt, und dabei sich selbst einer gänzlichen Unthätigkeit und einer müßigen Beschauung hingeben zu dürfen glaubt, gerade gegen das Christenthum, welches nicht einschläfern, sondern zu einem thätigen, kräftigen und ernsten Wirken anspornen will“. Bei Darstellung der Ursachen, woraus Pietismus und Mysticismus zu erklären sind, übersieht der Vf., dass eben das Haupt- und Grundübel, — die Sünde, — diese traurigen Erweichungen des Pietismus, der krankhaft in Separatismus und Conventikelwesen ausartet, herbeiführe. Gegen den Schluss dieser Schrift, die Ref. mit Wehmuth gelesen hat, ertheilt der Vf. Rath, wie den Frömmern Einhalt zu thun sei, scheint aber doch grosse Furcht vor ihnen zu haben, denn er sagt S. 53, man solle „ihren Umgang wie die Pest“ fliehen. Es ist schade um manche treffende Bemerkungen, die hier und da vorkommen, aber sie laufen so mit Irrthümlichem durch- und ineinander, dass sich ihre Kraft gänzlich abschwächen, wo nicht gar verlieren muss. 116.

[1720] Dinter und Harms. Eine Sammlung von Schriften und Gegenschriften, zum Druck befördert durch die Redaction des itzehöer Wochenblattes. 2. Aufl. Altona. (Auc.) 1839. 48 S. gr. 8. (8 Gr.)

Die Veranlassung zu dieser parteilosen „Brochürensammlung“ ist folgende: Die schlesw.-holst. patriotische Gesellschaft hatte sich bewogen gefunden, einem verdienten Schulmanne, Keltling, als Ehrengeschenk ein Exemplar der Dinter'schen Schullehrerbibel zustellen zu lassen. Hierüber sprach Dr. Harms in Kiel sein Erstaunen aus in einem Aufsätze des itzehöer Wochenblattes unter der Aufschrift: „Also das noch“, und missbilligte sehr entschieden die Bibelerklärung, welcher „der rationalistische Schnabel Dinters“ (S. 7) folge. Harms fand bald Gegner und verschiedene Gegenschriften wurden in das gen. Wochenblatt aufgenommen; es fehlte aber auch nicht an Vertheidigern der H.'schen Ansichten, sowie an moderaten Beurtheilern der kleinen Controverse und das untheologische Wochenblatt konnte bald nicht mehr den zugesandten Vorrath fassen. Demnach hat die Redaction mit Bewilligung der Einsender die eingegangenen Artikel in der Form einer eigenen kleinen Sammlung abdrucken lassen. Voran steht der Aufsatz von Harms, daran schliesst sich ein „offenes Sendschreiben“ des Archidiak. Wolf in Kiel an Harms. (Diese beiden nächsten Collegen stehen in gar keiner christl. Gemeinschaft miteinander.) Wolf hatte zugleich die theol. Facultät in Kiel indirect angegriffen, daher erfuhr er eine ruhige Abfertigung vom Prof. Theol. Pelt, wegen seines Angriffs auf Harms eine derbe Zurechtweisung von einem Ungenannten und eine scharfe Belehrung von einem Prädikantscandidaten. Die übrigen Aufsätze sind kürzer und von

geringerem Belange und dürfte ihr Charakter im Allgemeinen „für Harms, nicht gegen Dinter“ zu bezeichnen sein. Rülliche Schulmeister haben darin den Mund recht voll genommen.
116.

[1721] Die Religionshandlungen der lutherischen Kirche.

In neun Predigten von Dr. Harms, Pastor in Kiel und Kirchenpropst. Kiel, Univers.-Buchh. 1839. VIII u. 142 S. gr. 8. (18 Gr.)

Diese Predigten haben die Taufe, Confirmation, Beichte, das Abendmahl, die Trauung, das Begräbniß und den öffentl. Gottesdienst zu ihren speciellen Betrachtungsgrundlagen. Der Vf. bemerkt in dem Vorworte, dass er sie nicht erst neuerdings und une tenore gehalten, sondern aus früher und später gesprochenen ausgewählt habe, indem er ihre Zusammenstellung für Geistliche und Laien nützlich erachtete. Wie sehr muss man ihm hierin beipflichten! Lehrt es die Erfahrung, dass viele Geistliche in dem freilich oft abspannenden Kreislaufe ihrer gottesdienstlichen Verrichtungen den höheren Sinn für dieselben verlieren, und nach und nach einem unseligen, handwerksmässigen Schlendriane anheimfallen, so kann es nur als anregend und erfrischend auf sie einwirken, wenn sie die Handlungen, „mit welchen die Kirche ihre Hände nach den Einzelnen austreckt“, nach der ihnen zustehenden Bedeutsamkeit oder nach den an ihnen besonders hervortretenden erbaulichen Momenten von einem Manne besprechen hören, dem tiefe, innige Erfassung des Christenthums und ausgezeichnete Gabe, dasselbe mit den verschiedenartigsten Verhältnissen und Bedürfnissen des Lebens in oft überraschende Verbindung zu setzen, nicht abgesprochen werden kann. Laien aber dürfte es bei der so weit verbreiteten Theilnahmlosigkeit am öffentl. Gottesdienste und sonstigen Religionshandlungen jetzt mehr als je vorzuhalten und einzuschärfen sein, „dass das Christenthum“, wie unser Vf. S. 22 sagt: „sich nicht halbiren lasse, sondern nach seiner Beschaffenheit — nicht Wort allein, sondern auch Handlung — ein Ganzes bleiben wolle.“ In beiderlei Beziehung darf man sich von einem aufmerksamen Studiren und Lesen dieser Vorträge Erspriessliches versprechen. In dem ersten werden einleitungsweise die Religionshandlungen als Ausflüsse des Christenthums und nach ihrem Zusammenhange unter einander betrachtet; mit Ausnahme der „Aussegnung der Verstorbenen“, welche in 2 Predigten abgehandelt wird, kommt auf jede der übrigen kirchl. Handlungen eine Predigt. Die in ihnen hervorgehobenen, als für gemeinschaftliche Betrachtung geeignetsten Momente werden in der Regel geschickt zu einem Ganzen verknüpft und in zahlreichen, das innerste Wesen der Religion berührenden Blicken, in über-

fortnehmen lässt; endlich derselben Kürze der Vorträge begegnen wir auch hier wieder. Es finden sich auf 226 Seiten nicht eben engen Druckes 30 Predigten vom Sonnt. Jubilae bis zum 27. n. Tr., wozu eine am Erntefeste und eine am Reformationsfeste gehaltene Predigt kommen. Diese letzte Predigt namentlich ist ein Beweis, dass der Vf. neben aufrichtiger Liebe zu christlicher Eintracht mit eben so grosser Liebe gegen seine Kirche beaseelt ist, und ihr nichts vergibt. Er stellt, üb. Jer. 9, 24. predigend, die Frage hin: „Worin unser Ruhm, evangelische Christen zu sein, vor Nichtprotestanten sich bewähren müsse“; und zeigt, dass dieses geschehen müsse durch ein unverrücktes Festhalten an dem Evangelio; durch eine immer fortgesetzte Religionserkenntniss; durch eine fortwährend sich erhöhende Veredelung des Herzens. Da heisst es z. B. S. 219 in der Ausführung des 1. Punctes „Mit solchen Lehren traten Luther und andere Verfechter der evangel. Wahrheit unter Christen auf, denen die Meinung als Stütze der Kirche galt, dass das menschliche, sichtbare Oberhaupt der Christenheit und die Versammlungen der Priester der Kirche nicht nur zu bestimmen hätten, wie die Lehren der heil. Schrift zu verstehen sind, sondern auch durch Gottes heil. Geist ausgerüstet und berechtigt seien, zu den in der h. Schrift enthaltenen Lehrsätzen des Christenthums neue hinzuzufügen. Gegen solche Willkür stritt der Mann Gottes und was er nur immer an der Kirchenlehre seiner Zeit tadelte, das tadelte er nach den Aussprüchen der heil. Schrift“ u. s. w. Man muss diese Sprache um so mehr ehren, wenn man nicht nur auf des Vfs. Hinneigung zur Irenik Rücksicht nimmt, sondern auch bedenkt, wo er diese Sprache führt. Uebrigens weht auch durch diesen ganzen Band Predigten ein praktischer Sinn, der sie gewiss nicht ungesegnet lassen wird.

84.

[1725] Predigten von *Aug. Fr. Holst*, Past. zu Oederan. Ein Vermächtniss an seine Gemeinden. Berlin, Reimer. 1839. VIII u. 206 S. gr. 8. (22 Gr.)

Den fünf verschiedenen Gemeinden, bei denen nach einander der Vf. das Predigtamt verwaltete, ist in ansprechender Weise diese Sammlung gewidmet, welche 20 Predigten enthält. Der Vf., ein Mann, den Originalität und Reife des Geistes vor Vielen das Recht zuspricht, sich auf diesem Felde vernehmen zu lassen, ist auch sonst schon als Ascetiker bekannt, und die Kritik, welche in diesem Bereiche so selten ohne Ueberdruß davon kommt, hat hier einmal ein angenehmes Geschäft. Schon die Hauptsätze, nach Inhalt und Form, die er behandelt, nehmen für den Redner ein. Es sind folgende: 1) Wie nöthig es sei, das neue Jahr mit dem Entschlusse zu beginnen, uns schmerzliche Prüfungen gefallen zu

lassen. 2) Der Mensch denkt und Gott lenkt. 3) Dass die Religion ein unentbehrliches Gut für alle Menschen sei. 4) Das Streben, in unserm Berufe ganz zu sein, was wir sein sollen. 5) Meine Stunde ist noch nicht gekommen. 6) Sag' es Niemand! 7) Das Sehnen nach wunderbaren Beweisen der waltenden Gottheit. 8) Das Vertilgen der Bösen. 9) Hier ist gut sein! Hier wollen wir Hütten bauen! 10) Der Kampf mit den Umständen. 11) Das Unbekannte in den Gefahren des Herzens. 12) Der Gang zum Tode. 13) Ueber die Anfechtungen. 14) Der Zug nach der Ewigkeit. 15) Ueber die Rathschläge, welche uns auf Kosten der Pflicht gegeben werden. 16) Was zieht uns zu Jesu? 17) Der Unwille über die Wahrheit. 18) Wie nöthig es sei, uns bei unserm Rechthandeln in einer pflichtmässigen Unabhängigkeit von den Urtheilen der Menschen und von dem Gange des Schicksals zu erhalten. 19) Erinnerungen an unsere erste Abendmahlsfeier. 20) Der Stand am heil. Grabe. Wir sind weit entfernt, an diesen Hauptsätzen, welche den Vorrug des Neuen und Ansprechenden mit dem der Behältlichkeit verbinden, modeln zu wollen, wenn wir auch z. B. No. 10. und besonders 13. zu weit und unbestimmt gefasst finden, und meinen, dass bei No. 18. die Einheit durch eine doppelte Beziehung der Unabhängigkeit theils auf menschl. Urtheil, theils auf den Gang des Schicksals gestört sei. Eben so geistvoll sind meist auch die Gesichtspuncte, aus welchen der Hauptsatz betrachtet wird. So wird z. B. (S. 55) der Zuruf: Sag' es Niemand! aus Matth. 8, 1—13. als ein Wort 1) des bösen Gewissens; 2) der strafbaren Absicht; 3) der bewährten Klugheit; 4) des freundlichen Vertrauens; 5) der stillen Wohlthätigkeit angesehen. So wird S. 120 gezeigt, dass „der Gang zum Tode“ 1) begleitet sein soll von ernsten Betrachtungen über den Tod; 2) erheitert durch selige Hoffnung; 3) bezeichnet durch nützliche Thätigkeit; 4) ehrenvoll durch dankbare Zeugnisse Derer, die durch uns veredelt und beglückt sind. Auch die Ausführung ist an guten Gedanken, schönen Schilderungen, treffenden und originellen Wendungen — ohne alles Haschen nach Neuem und Unerhörten — reich, die Sprache des Vfs. aber würdig und edel. Und so ist denn nicht zu verkennen, dass diese Predigten wahre Erzeugnisse theologischer und religiöser Bildung sind. — Hat nun so der Redner das Seine gethan, so hätte auch die Verlagehandlung das Ihre thun und wenigstens für besseres Papier sorgen sollen. 84.

[1726] Religiöse Vorträge bei dem Gymnasialgottesdienst in Darmstadt in den Jahren 1834—39, gehalten von *Heinr. Palmer*, Dr. d. Ph., ord. Lehrer an d. Gymnasium in Darmstadt u. 1. Gymnasialpred. das. Darmstadt, Jonghaus. 1839. XVI u. 198 S. gr. 8. (16 Gr.)

In der Einleitung vervollständigt der Vf. die Nachrichten, welche er früher bei der Herausgabe einer ähnlichen Sammlung „religiöser Vorträge“ (Mainz, 1833) in einer besonderen Abhandlung über die Einrichtung des Gymnasialgottesdienstes in Darmstadt gegeben hatte, rechtfertigt sich kurz gegen einige Recensenten der oben angezogenen Reden und spricht sich über Gymnasialgottesdienst überhaupt sachkundig und umsichtig aus. Die Vorträge selbst hat er unter vorherrschender Berücksichtigung der religiösen und sittl. Bedürfnisse des jugendlichen Alters durch biblische Texte, die er zu Grundlagen der meisten machte, durch häufigeren Gebrauch der Worte der Bibel und durch fleissige Erläuterungen aus der evangelischen Geschichte, so wie durch Voranstellung kurzer Gebete oder passender Segensprüche der allgemeineren Sphäre der Schalreden zu entrücken und ihnen mehr den Charakter der Predigten aufzudrücken gesucht. In logischer und symmetrischer Anordnung der Materialien, in einfach-edler und ernst-herzlicher Sprache und in einer nicht geringen Kunst zu individualisiren — oft bis auf einzelne Personen, was freilich nur der gleichsam geschlossene Schulstaat möglich und zulässig macht — hat er ihnen Eigenschaften zu geben verstanden, durch welche sie bei ihrem ersten Hervortreten eben so eindringlich und nützlich gewesen sein mögen, als sie sich beim Lesen studirenden Jünglingen bewähren können. Die ganze Sammlung umfasst 29 Vorträge, unter anderen über folgende Hauptsätze: die Vortheile einer in Dürftigkeit verlebten Jugend; die Beschaffenheit und Folgen des jugendlichen Leichtsinns; das Vertrauen der Schüler zu ihren Lehrern; die nachtheiligen Folgen der Vergnügungssucht; Jesus Christus ein Vorbild der Besonnenheit, des Gehorsams, des Gottvertrauens, der Freundschaft für Jünglinge und Knaben; die Pflicht des Jünglings, sein Wort zu halten u. s. w.

[1727] *Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres von Dr. *Casp. Riffel*, bischöf. Decan des Decanats Giessen u. ord. Prof. an der kath.-theolog. Facultät. 1. Bd. Vom 1. Sonnt. des Adv. bis Ostern. Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1839. XIV u. 415 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Dass wir in diesen Predigten einer handfesten kath. Polemik, namentlich gegen die protestantische Kirche begegnen würden, liess schon die Vorrede vermuthen. Der Vf. bestimmt sie für christliche Familien, „damit sie abzuwehren im Stande seien die giftigen Pfeile des Un- und Irrglaubens“ (S. III). „Der Standpunct, welchen ich hierbei eingenommen, ist der rein positive, d. h. der rein katholische.“ Ferner (S. VI): „Wie der Standpunct, von welchem ich ausgegangen, so ist auch die

Aus- und Durchführung rein positiv, d. h. katholisch, und hat eben diese katholische Wahrheit den unendlichen Vorzug, dass sie sich aus sich selbst begründet, und die katholische Kirche, dass sie nicht ihre Feste feiert in masslosen Schmähungen gegen andere Denkende (?); nur dem Irrthume, welcher in der Verneinung seinen Bestand hat, ist diess eigen; wir haben keinen Grund, ihn darum zu beneiden.“ Zu diesem Rühmen von dem Geiste seiner Kirche ist nun des Vfs. 24. Predigt auf den 5. Sonnt. in der Fasten ein merkwürdiges Actenstück. Aus Joh. VII, 54. leitet er den Satz ab: „So wie die Juden Christum lästerten und Steine gegen ihn aufheben, also lästern auch Viele in unsern Tagen die Kirche.“ Der Hr. Dr. zieht nun nicht etwa, was ganz seines Amtes wäre, gegen den unkirchlichen Geist überhaupt zu Felde, sondern Feinde und Lasterer seiner Kirche sind ihm eben Alle, welche nicht mit unbedingtem, unterwürfigem Glauben zu ihr stehen. Ganz wie Irenäus und andere Polemiker der alten Kirche entwirft er nun vor allen Dingen von der Unsittlichkeit der Akatholiken ein schauerhaftes Bild, weil diess sicherer Abscheu als die Abweichung von dem fraglich allein wahren Glauben erregt. So heisst es von ihnen S. 350: „Spott und Hohn, Arglist und Trug ist die Antwort, womit sie vor Andern ihre Schande zu bedecken und gegen die Vorwürfe ihres Gewissens Sicherheit sich zu erwerben bemüht sind. Alle Leidenschaften aufregend, treten sie bald offen hervor, bald schleichen sie die finsternen Wege der Mitternacht; ihr Gift reichen sie unter einem Schalle der übertriebensten Empfehlungen, ihre Lehre ist der Becher der Weisheit, in welchem die höchste Wahrheit vereint ist mit dem Süssen, mit Dem, was der modern Sinnlichkeit und dem lüsternden Menschen schmeichelt.“ Ja nach S. 352 sind es „Menschen, welche nach den Grundsätzen ihres Glaubens eine völlige Vernichtung aller geistigen Kräfte des Menschen, eine Entkleidung von seinem eigentlichen Wesen bekennen müssen“. Hat sich der Zuhörer nur erst mit Entsetzen von dem sittlichen Conterfei solcher Menschen abgewendet, was wird er sich dann nicht Alles leichtgläubig von ihren akatholischen, ketzerischen Irrthümern einreden lassen! Wird er dann wohl noch dem Gedanken sich hingeben, sein Pater lüge, wenn er sagt S. 354. 355: „Es sind Menschen, welche von ihres Gleichen ihre Glaubenspunkte empfangen, welche seit ihrem Entstehen der irdischen Gewalt das Recht zuerkannt, jene nach Gefallen zu ändern, welchen das äussere Gesetzbuch (welches?) höheres Ansehen hat als das Evangelium.“ Was wissen denn katholische Zuhörer der Mehrzahl nach davon, dass diess eben so viel Unwahrheiten als Worte sind? Doch der polemische Geist dieser Predigten wird sich richten durch seine Wirkungen, und wir haben ihn um so mehr zu beklagen, wenn er sich sonst mit

Eigenschaften in der Person des Redners verbündet, welche ohne ihn verdampfte, verstockte und irreligiöse Gemüther ihrem wahren Klende entreissen könnten, das in so reichem Maasse innerhalb der Kirche herrscht, von deren Sprechern sich's so viele zur verkehrten Aufgabe gemacht haben, nur nach Aussen ihre Blicke zu wenden. Der Vf. frage sich, wenn er einmal eine von weltlichen Vortheilen und Vorurtheilen reine Stunde haben spürt, wenn eigentlich sein im Vorworte S. VIII ausgesprochener Wunsch gelte: „Möchten doch diese Menschen den ungeheuern Balken, Vorurtheil genannt, endlich einmal aus ihren Augen ziehen!“ — Die Aussere Ausstattung ist schön. 13.

[1728] *Die gesammte katholische Lehre in ihrem Zusammenhange. Vorgetragen in Katechesen an der Metropolitankirche U. L. Fr. in München von *Heren. Haid*, der Th. Dr. u. Erzbisch. geistl. Rathe. 3. Bd. Von der Liebe. Mit einer Beilage: Von dem Staate, der auf die zehen Gebote sich gründet, oder von dem weltl. Regimente als göttl. Einsetzung; oder auch von dem göttl. Rechte der Könige. München, Giel. 1838. XXVIII u. 418 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[Vgl. Report. Bd. XVI. No. 573. Bd. XVIII. No. 1643.]

Ueber Plan und Anordnung des Werkes ist das zum Verständniß Nöthige a. a. O. gesagt. „Auch in diesem Theile der christl. Lehre folgte ich im Betroß der Ordnung dem ehrwürdigen Vater und Lehrer der Societät Jesu, Petrus Canisius, in Betroß aber des Inhalts dem preiswürdigen Werke, dem röm. Katechismus (S. V).“ Nur eine Beilage, die auf dem weitschweifigen Titel bemerkte, von welcher weder der röm. Katechismus, noch Canisius etwas wissen, ist hinzugekommen, über welche sich der Vf. also ausläßt: S. VII. „Ich hielt diese Abhandlung in einer christlichen Lehre zugleich auch für ein Bedürfniss unserer Tage, da es seit geraumer Zeit Meinung, ja bei Vielen Grundsatz geworden ist: die Völker seien souverain; der Fürst habe seine Gewalt und Machtvollkommenheit von dem Volke; der Staat sei ein Act, das Werk eines Vertrags, der zwischen dem Fürsten und dem Volke geschehen ist. Diese gefährliche Meinung, diese nachtheilige Lüge muss bekämpft und das Volk zur göttl., zur wahren Ansicht der Obrigkeit erhoben werden. Das Volk muss die Erkenntniß gewinnen, dass die weltl. Obrigkeit göttliche Einsetzung, der König der souveraine Fürst von Gottes Gnaden ist.“ — Zuerst handelt Hr. H. in der 62—94. Christenlehre die „Liebe“ und die zehn Gebote ab und zieht dahinein nicht wenig, das man an einem andern Orte gesucht hätte. So behandelt er z. B. S. 132 f. unter dem 3. Gebote die Frage: Haben auch die Heiligen ihren Sabbath? Doch kommt namentlich in der Behandlung

der Gebote sehr viel Verständiges vor. So wird S. 164 gefragt: Wenn Bischöfe oder weltl. Obrigkeiten etwas Ungerechtes befehlen, müssen wir ihnen doch gehorchen? und darauf geantwortet: „Wenn sie etwas Unbilliges und Ungerechtes befehlen, so dürfen wir ihnen durchaus nicht gehorchen, da sie solches nicht vermöge ihrer Gewalt, sondern aus Ungerechtigkeit und verkehrtem Herzen thun.“ Nun hätten wir nur gewünscht, dass der Vf. noch etwas höher über die Bischöfe hinauf seine Frage gestellt hätte, und hätten dann doch hören mögen, ob seine Antwort eben so vernünftig klänge! Endlich handelt er Katechese S. 95—99 die Beilage ab: „Von dem Staate oder dem göttl. Rechte der Könige.“ Der Gegenstand der Abhandlung, in 5 Katechesen vertheilt, wird an das 4. Gebot angeknüpft. Es wird gezeigt, dass Adam, Noah und die Patriarchen ursprünglich als Herren in ihrem Hause regierten, ja Priesterthum und Fürstenthum zur Zeit der Patriarchen in einer Person vereinigt war. Dann wird weiter durch die Geschichte des israelit. Volkes hindurchgeführt, wie Gott sein König und Moses bloss sein Herzog (S. 381) gewesen sei; wie sich die weltliche Macht geschieden und sichtbar in einem Könige herausgestellt habe, der, was auch durch die Ansicht anderer Völker dargethan wird, von Gottes Gnaden sei (S. 404). Auch wird S. 410—416 der Ritus der Kirche bei der Krönung abgehandelt. Hier hat es allerdings dem Vf. rathsam geschienen, Einiges an der Theorie Gregors VII. hinsichtlich des weltl. Regiments und seiner ihm von der Kirche — und nicht von Gottes Gnaden — verliehenen Machtvollkommenheit zu mildern und zu verschweigen, woran er sehr wohl gethan hat. Schliesslich heisst es: „Der nächste Gegenstand ist eine andere Macht, die höher ist als der Staat, da dieser einmal sein Ende findet, mit Vollendung der Dinge aufhören muss; jene andere aber, nämlich die geistl. Macht, das heisst die Kirche, nimmer aufhören wird.“ Nun meinen wir aber denn doch, was der Vf. Kirche heisst, so weit sie neben dem Staate in der Zeitlichkeit existirt und nöthig hat, dass ihr unsichtbares Oberhaupt, Jesus Christus, sichtbar repräsentirt werde, sei eben so gut zum Aufhören bestimmt als der Staat. Doch warten wir ab, wie er in den Katechesen, welche diesen Punkt behandeln sollen, uns diese Sache darthun wird. 84.

[1729] Wie kann Einer in das Reich Gottes kommen? in einer Auslegung von Joh. 3, 1—21. beantwortet von *E. Fr. Versmann*, Cand. d. Predigtamtes. Hamburg, Perthes Besser u. Mauke. 1839. 111 S. gr. 8. (12 Gr.)

Der Vf. hätte sich für seinen, wie es scheint, ersten Versuch in der populären Auslegung der Schrift keine passendere Stelle der-

selben wählen können, als das Zweigespräch, welches den eigentlichen Kern der Offenbarung in sich schliesst und, nach Dräseke's Ausdrücke, am evangel. Himmel wenn auch nicht der Angelstern ist, der auf dem Pfade des Glaubens die Richtung zu bestimmen habe, doch jedenfalls ein Stern erster Grösse, zu dessen strahlendem Lichte alle den Horizont des Christenthums beobachtende Seher, Geistliche und Laien, mit immer neuem Wohlgefallen zurückkehren. Die Klarheit, mit welcher der Vf. den Sinn seiner Perikope dem Bewusstsein der Leser entgegen zu bringen weiss, beruht hauptsächlich auf der treffenden Entwicklung und Feststellung der allgemeineren Begriffe, — Reich Gottes, Wiedergeburt, Glaube, Geist, Fleisch u. s. w. — und entspricht der Gewandtheit, mit welcher das Schwierigere aufgeklärt und die Verbindung des Einzelnen zu einem Ganzen nachgewiesen wird. Wenn man denn auch dem Vf. nicht gerade in allen Einzelheiten (z. B. in der Erklärung des V. 14) beistimmen könnte, so wird doch seinem ernstesten Eingehen in das eigentliche Wesen der christl. Ideen der verdiente Beifall nicht fehlen können. Dazu kommt noch der Vorzug einer fliessenden und gewählten Sprache, so dass man ihn aufmuntern mag, durch die Bearbeitung irgend eines biblischen Buches sein achtungswerthes Talent für populäre Schriftauslegung weiter zu entwickeln und auf diesem Wege die Bemühungen gelehrter Bibelforscher gemeinnütziger machen zu helfen. 8.

Medicin und Chirurgie.

[1730] Die Leistungen des kaiserl. königl. Artillerieospitals zu Prag, nebst vorausgeschickten Betrachtungen über die Gesundheitspflege der Soldaten überhaupt und der Artilleristen insbesondere, von *Fr. Jos. Mezler von Andelberg*, Dr. d. Med. u. Chir., Regimentsarzte im k. k. 1. Art.-Reg. u. s. w. Prag, Haase Söhne. 1839. VIII u. 357 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Unter Militärärzten wird man selten eine Hinneigung zu phantastischen Extravaganzen, Theoretisiren und Hypothesensucht finden, eher und häufiger wohl das Gegentheil, ein Verfallen in's Empirische, Oberflächliche und Handwerksmässige der Kunst. Diess bringt die Art ihrer ersten Ausbildung sowohl, als der eigenthümliche Wirkungskreis zuwege, in welchen sie nach Beendigung ihrer Studien eintreten und den sie oft nie wieder verlassen. Vereinigen sich jedoch durch ein glückliches Zusammentreffen vorzügliche Geistesanlagen mit warmem Eifer für die Wissenschaft, classischer Vorbildung und einer reichen Gelegenheit, in selbständiger Stellung vielfache Erfahrungen einzusammeln, so gehen auch

aus diesem Stande Männer hervor, die als wahre Meister und Vorbilder für ihre Standesgenossen zu betrachten sind und denen in Anerkennung ihrer praktischen Vorzüge auch das grössere Publicum gar oft ein angewöhntliches Vertrauen zu sollen geneigt ist. Irrt Ref. sich nicht, so tragen die Sicherheit und Ruhe im ganzen Benehmen, die schnelle Einsicht und Bestimmtheit im Erkennen, die Einfachheit im Behandeln der Krankheiten, alles Folgen des durch keine vorgefassten einseitigen Ansichten getrübbten Blickes in die Natur der vorhandenen Verhältnisse, oft wohl auch ein gewisses dictatorisches, dem Kranken imponirendes Aeusseres, vorzugsweise dazu bei, einem Arzte dieser Art die Vertrauen erweckende Würde und die glücklichen Erfolge seines Handelns zu verschaffen. — Im Vf. dieser Schrift glaubt Ref. einen Arzt dieser Gattung gefunden zu haben; wenigstens hat ihn die Lectüre dieses tüchtigen Werks mit wahrer Achtung gegen des Vfs. Beruf zur Kunst erfüllt, der sich, verbunden mit Aeusserungen einer wahren Humanität, einer gesunden Lebensansicht und vielseitiger Erfahrung, überall kund gibt. Man glaube nicht, dass nur der Militärarzt Befriedigung in diesem Werke finden könne oder dass ein rein locales Interesse an dasselbe geknüpft sei: höchstens liesse sich dies von dem 1. Theile (S. 1—133) behaupten, in welchem, als nothwendige Bedingungen zum Verständnisse des 2., specielle Angaben über das dem Vf. untergeordnete Personal (ein Artillerieregiment von 1000 Mann und mehrere andere einzelne Truppenabtheilungen sammt den, denselben angehörigen Weibern und Kindern), eine medicinische Topographie über Prag, Schilderungen der Lebensweise der Soldaten und eine Darstellung der Witterungsbeschaffenheit und herrschenden Krankheitsconstitution in den Jahren 1825—35 enthalten sind. Wir halten uns deshalb auch an den ein allgemeineres Interesse in Anspruch nehmenden 2. Theil, der uns die Leistungen des k. k. Artillerieospitals, also die *ratio medendi* des Vfs. vorführt. Er beginnt mit einer Darlegung der meist musterhaften Einrichtung des Spitals, dessen Lage und andere örtliche Verhältnisse bis 1838 allerdings Manches zu wünschen übrig liessen. Der Vf. huldigt einem weisen Eklekticismus und ist gleich entfernt von übermässigem Arzneigebrauch, als von tragem Zuschauen, da, wo es Noth thut, ernstlich einzugreifen. Die Mittel werden möglichst einfach verordnet; eine kleine Anzahl gewählter Formeln hat sich stets ausreichend bewiesen, und obgleich nie der wohlfeilste, sondern stets der sicherste Weg erwählt worden ist, so konnte man doch in 10 Jahren 9988 Kranke im Spital und fast eben so viel Marode, Leicht- und Revierkranke ausserhalb desselben mit einem Aufwande von nur 1830 fl. 11 kr. (also durchschnittlich 5 kr. für den Mann) behandeln. Nur die Einrichtung des Wärterpersonals ist unsweckmässig, die Diät gut, doch die Speisung nicht eben

schmackhaft und grosse Abwechslung gewährend. Von den genannten 9988 Kranken genesen 9452, 166 wurden invalid, 294 starben, 76 blieben Rest. Die niedrigste Krankenzahl hatte das Jahr 1826 (701), die höchste 1833 (1413). Auf eine tabellarische Uebersicht der Erkrankungsfälle folgen in einzelnen Capp. und Classen die Erfahrungen über die wichtigsten Krankheitsformen.

1. Classe. Fieber. Wechselfieber befielen 950 Mann; vor 1820 waren sie höchst selten. Seitdem aber das Regiment Commando's auf zwei Jahre in die Festungen Theresienstadt, Budweis, Königgrätz und Josephsstadt gibt, wo diese Fieber epidemisch herrschen, hat man auch im prager Spital fortwährend mit ihnen und ihren Folgen zu kämpfen. Gemeiniglich erkrankten die Abgelösten im Herbst oder im nächsten Frühling in Folge der Einwirkung anderer, ausführlich namhaft gemachter ursächlicher Momente. Schätzbar ist eine Uebersicht der Ab- und Zunahme der W. F. nach den einzelnen Jahren durch eine Zusammenstellung der in 4 Jahren unter dem Militair in ganz Böhmen Erkrankten. In dieser Zeit verbrauchte man 11 Ctn. 19 Lth. Chinarinde und 6 Pfd. 5 Lth. 1 Q. Chinin, im Werth von 3000 fl. — Der Vf. ist für möglichst baldige Unterdrückung der Anfälle; häufig benutzte er eine Auflösung von Chinin. sulph. in Alcohol, die jedoch nicht vor Recidiven schützte. Katarrhale Fieber, mit Einschluss der Influenza von 1833, kamen 535 vor; rheumatische waren sehr gewöhnlich und endemisch. Gastrische Fieber wurden 711 behandelt; Gastricismus gesellte sich fast zu allen chronischen Leiden. Gallenfieber 317, meist zur Herbstzeit. Typhöse Symptome wichen örtlichen Blutentziehungen am Kopfe, kalten Umschlägen und Aderlässen, die der Vf. trotz der vielfältig verbreiteten Ansicht, dass Venaesectionen bei Gallenfiebern nicht gestattet sind, mit Glück anwendete. Dagegen warnt er vor ihrem Gebrauch bei vermeintlicher Pneumonie. An febris nerv. und Typhus abdominalis starben von 58 Kranken 29. Die erstern waren fast nie rein, sondern entweder gastrisch oder entzündlich. Alle Reizmittel wurden streng vermieden, mehr indifferente, resolvirende Arzneien gereicht. Der Vf. verwirft die Meinung nicht, dass beim Unterleibsnervenfieber die scharfen Stoffe im Darmkanale Entzündung und Geschwürbildung herbeiführen können, daher letztere am häufigsten im untern Theile des Dünndarmes. Selten zeigten die Sectionen etwas Abnormes in der Schädelhöhle, dagegen Entzündungen der Luftröhrenäste, Darmgeschwüre (6mal mit Durchlöcherung), Blutüberfüllung der Aorta, des linken Herzventrikels und der Leber, schwarzes, sehr aufgelöstes Blut. Die Behandlung war meist expectativ und den Umständen angepasst (Brech- und Abführmittel, Salmiak, derivantia, Liquor Chlori).

2. Classe. Entzündungen. Acute Localentzündungen: 1589. Reine Gehirnentzündung selten; häufiger entzündliche Reizung. Augen-

entzündungen 246; Anginen, Tracheitis, Pneumonie. Ref. macht auf die trefflichen praktischen Bemerkungen in Bezug auf das Heilverfahren in der letztern Krankheit aufmerksam. Im Ganzen kam der Vf. mit der alten, rein antiphlogistischen Methode stets so gut aus, dass er kein Bedürfniss einer andern fühlte; jedoch benutzte er in den letzten Jahren, wo sich häufig gallige Complicationen zeigten, mit dem besten Erfolg den Tart. emeticus in grössern Dosen, jedoch nach vorausgeschicktem Aderlasse, wenn er indicirt war. Narcotica fand er zu Anfange immer schädlich und eher die Hepatisation einleitend, als diese verhindernd. Von Carditis ist ein Fall bemerkenswerth, der in Vereiterung überging. Hepatitis (mit Ausschluss der chronischen) kam 54 mal vor, Enteritis 73 mal, wovon 23 Fälle tödtlich abliefen. M. beschuldigt dieserhalb vorzugsweise die leichte Bekleidung des Unterleibs. Epididymitis zeigte sich 171 mal, theils in Folge heftiger Körperbewegung beim Tripper oder durch Quetschung im Dienst. Rheumatische Entzündungen wurden selten rein beobachtet, dagegen häufig simulirt, Rosen 57 mal. 3. Classe. Hautausschläge. Scarlatina, im Jahre 1829 und 1830 zu Prag epidemisch, kam 27 mal vor, mehrmals ohne Ausschlag. Morbilli 1828 epidemisch. Tussis convulsiva. Das Glückliche des Vergleichs des Keuchhustens mit einer Ausschlagskrankheit liegt nach dem Vf. vorzüglich in den Stadien. Er empfiehlt die Methodus expectativa, Verhütung schädlicher Einflüsse, vorzüglich der kalten Luft. Typhus exanthematicus, seit 1819 in Prag nicht verschwunden, 1825 epidemisch. Die Behandlung einfach, nach dem Grundcharakter des Fiebers, den Stadien und den Complicationen, die besonders entzündlich waren. Von Scabies 1319 Fälle, Recidive 6 von 100, niemals Scabies retropulsa. Auch in Prag, wie in Sachsen, ist ihr Vorkommen in den letzten Jahren häufiger, doch erklärt der Vf. diesen Umstand in Bezug auf das Militair gänzlich dadurch, dass sie von aussen, namentlich von der sächsischen und böhmischen Grenze, durch Beurlaubte u. s. w. gewöhnlich eingeschleppt worden war. Er bedient sich der modificirten englischen Methode und zur Stärkung des Hautorgans nach inveterirter Krätze der kalten Waschungen. Herpes: 54. 4. Classe. Cachektische Krankheiten. Syphilis 1283, wovon 158 secundärer Natur. Durchschnittlich dauerte die Kur 3—4 Wochen. Es werden mehrere Fälle in verschiedenen Ansteckungsformen nach Beischlaf mit einer und derselben Dirne angeführt, Tripper oder Schanker, oder beides zusammen. Kein Fall von Heilung durch Buboneneiterung; dagegen verschwanden örtliche Symptome oft schnell und unvermerkt, machten jedoch secundäre Erscheinungen. In den letzten Jahren soll die Krankheit sich milder gezeigt haben, was der Vf. daraus schliesst, dass er weniger Mercur zur Heilung brauchte (?). Die Behandlung wirklicher Syphilis, oft auch des Trippers, ver-

langte stets Mercur. Gegen Schanker: Calomel bis zur Salivation, später abwechselnd mit Mercurius solubilis. Das erstere Mittel brauchte er selbst bei Lues inveterata mit Erfolg; bei Exanthemen, Schankern im Halse, der Nase und den Stirnhöhlen: Sublimat; in den hartnäckigsten Fällen: die Schmierkur oder dem rothen Präcipitat. Als Curiosum wird ein Fall von eingebildeter Syphilis erzählt, der durch eine vorgespiegelte Inunctionskur beseitigt wurde. Scropheln: 70; Icterus 85; Arthritis 132, Scorbut 12, Phthisis pulmonalis 185, Hydrops 54 (Hydrothorax 21, Ascites 33). 5. Classe. Krankheiten der Secretion und Excretion. Hämoptoe: 35, Diarrhoea: 273, Herbstübel. Cholera asiatica im Jahre 1832 und 1833 71, wovon 12 starben. Von 43,000 Mann Militair in Böhmen erkrankten vom Dec. 1831 — Dec. 1832 1133, von denen 350 verstarben. Im Jahre 1836, wo die Krankheit nur vom 28. Juli — 31. Dec. grassirte, unterlagen derselben von 572 Individuen 194. Der geringe Abgang im prager Spital ist den trefflichen Einrichtungen und der zweckmässigen Hülfe zuzuschreiben. 6. Classe. Neurosen. 2 Fälle von Tetanus, 2 von Chorea, 19 von Epilepsie (11 mal simulirt), 1 von Prosopalgie, 10 Geisteskranke. Die 7. Classe, chirurgische Krankheiten, liefert, wie bei allen Militairhospitälern, im Frieden wenig Interessantes. — Der Vf. beabsichtigt, mit Herausgabe dieses Werkes seinem einstigen Nachfolger im Amte einen Leitfa-den zu geben, dessen er sich gleich beim Eintritte in die Station bedienen könne, den jungen Feldärzten ein Beispiel vor die Augen zu führen, wie sie ihren Wirkungskreis nützen und Materialien zu einer medicinischen Topographie ihres Standorts sammeln können, zu ähnlichen Arbeiten in Bezug auf andere Standquartiere und grössere Waffenplätze aufzumuntern und nebenbei, wenn auch nicht durch Fälle ausgezeichnete Behandlung und unerhörte Beobachtungen, doch durch Bestätigung mancher alten Erfahrung praktisch zu nützen. Und dieser letztere Punct, den der bescheidene Vf. zu sehr in Schatten gestellt hat, verdient als besonders wichtig für die Beurtheilung des Buches hervorgehoben zu werden.

49.

[1731] Pathologie und Therapie der Whytt'schen Gehirnkrankheit der Kinder nach C. Smyth, Coindet, Matthey, Brochet, Shearman, Bricheteau, Charpentier, Abercrombie, Burns, Berton, Griffith, Rütz, Marshall-Hall, Gooch, Evanson und mehr. and. der besten, neuesten französ. u. engl. Schriftsteller zusammengestellt und bearbeitet von Dr. F. J. Schwann. Bonn, Habicht. 1839. XIV u. 298 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

[1782] Die diagnostische Bedeutung der einzelnen Symptome der hitzigen Hirnhöhlenwassersucht der Kinder von Dr. *Heinr. Wolff*, prakt. Arzte in Bonn. Bonn, Marcus. 1839. 63 S. gr. 8. (9 Gr.)

Ref. kann nicht beurtheilen, ob blosser Zufall oder Absicht dem gleichzeitigen Erscheinen zweier Schriften über denselben Gegenstand, und zwar an einem Orte, zu Grunde liegt, glaubt aber, dass eine Zusammenstellung der Titel und Anzeigen hier ganz besonders an ihrem Platze ist. No. 1731. ist in Folge einer von dem G. R. Prof. Dr. Nasse an den Vf. ergangenen Aufforderung entstanden, das Wichtigste aller in Frankreich und England seit Gölis erschienenen Arbeiten über die genannte Krankheit in einer wissenschaftlich geordneten Zusammenstellung dem deutschen Publicum vorzuführen. Derselbe wird auch vom Vf. als die Veranlassung zu dem für die Krankheit gewählten Namen bezeichnet, durch welchen man die bisher gebräuchlichen, theils unpassenden, theils unrichtigen Benennungen umgehen und zugleich den Verdiensten jenes engl. Arztes um die Belehrung über dieses mörderische Uebel eine ehrende Anerkennung zu Theil werden lassen wollte. Eine solche hätte doch wohl eher Gölis von seinen Landesleuten verdient! — Der Vf. hat seine Zusammenstellung in 9 Abschnitte getheilt, und liefert im 1. eine Beschreibung der Krankheit mit Annahme von 3 Stadien, dem der gesteigerten, dem der verminderten Reizempfänglichkeit und dem der grössten Schwäche verbunden mit Reizung, als Folge der zu Stande gekommenen Ergiessung. Im 2. Abschn. geht er den Werth und die Bedeutung der Symptome durch. Kopfschmerz ist von diesen das wichtigste und constanteste; gleich nach ihm der eigenthümliche Ausdruck des Gesichts, die schnelle Veränderung desselben, der bleiche, ödematöse Habitus, die eigenthümliche Runzelung der Augenbrauen, der ängstlich scheue, starre und finstre, leidende Blick, der, nach Rüff, selbst den Wärtern im l'Hôpital des enfans so bekannt ist, dass sie aus ihm die Krankheit sofort erkennen. Er hebt ferner, als von allen Schriftstellern als besonders wichtig anerkannt, hervor: die Lichtscheu, die mitunter leicht injicirte Conjunction, die bemerkbare Abmagerung, das Aufheben des Kopfes, Aufregtheit bei Schlaftrigkeit im ersten, Somnolenz im 3. Stadium, die schwer zu beschreibende, jedoch leicht wieder zu erkennende Beschaffenheit der Stimme (*vox hydrocephalica*), die Verstopfung der Nase, das Verdrehen der Augen nach oben, die Erweiterung der Pupille im 2. Stadium, die oscillatorischen Bewegungen der Iris bei halbgeöffneten Augenlidern, und schliesst mit Betrachtung der consensuellen Symptome, des Charakters des die Krankheit begleitenden Fiebers, der Veränderungen im Pulse (Abweichungen mehrerer Schriftsteller von Whyts Behauptungen,

in Betreff der im 2. Stad. so auffälligen Langsamkeit desselben), des meist constanten Erbrechens, der eigenthümlichen Beschaffenheit des Stuhlgangs, der Zeichen aus dem Urine und dem Verhalten der äussern Haut. Der 3. Abschn. umfasst die Complicationen, von denen die am häufigsten vorkommende durch Entzündung eines grössern oder geringern Theils der Arachnoidea bedingt wird, wesshalb auch Viele beide Krankheiten für identisch halten. Weniger häufig findet man gleichzeitige Entzündung der Hirnsubstanz (Erweichung oder Verhärtung derselben begründend), Complicationen mit Keuchhusten, Exanthemen, Entzündung der Verdauungsorgane (secundäre Leberentzündung), Scropheln, Würmern, Gastromalacie, dem Zahngeschäft und Hirntuberkeln. Im 4. Abschn. begegnen wir den von den verschiedenen Vf. aufgestellten Formen der Krankheit und einer Aufzählung der mit der Whytt'schen Krankheit möglicherweise zu verwechselnden Leiden; der 5. handelt von der Prognose. Hinsichtlich der pathol. Anatomie verweist der Vf. auf eine Abhandlung des Dr. H. Nasse (Untersuchungen zur Physiol. u. Pathologie von Fr. Nasse u. H. Nasse, Heft 3. Bonn, 1836) und fügt nur aus einem später erschienenen Aufsätze von Rüfz einige interessante Bemerkungen hinzu (das Vorkommen einer Menge kleiner, harter, weisslicher, hirsekorntartiger und halbdurchsichtiger Granulationen in der Arachnoidea als die constanteste und am meisten charakteristische anatomische Störung dieser Krankheit). Der 6. Abschnitt ist der Aetiologie gewidmet (Erblichkeit des Uebels), der 7. der Natur und dem Wesen der Whytt'schen Krankheit. Nach einer trockenen Zusammenstellung der verschiedenen Theorien, die am Ende auf eins hinauslaufen, gibt der Vf. folgende eigene Ansichten: Der vermehrte Blutandrang nach dem Gehirn ist bloss Symptom, daher kann man weder active noch passive Congestion als nächste Ursache der Krankheit ansehen; eben so wenig kann man letztere aber auch in Entzündung des Hirns und seiner Häute suchen, da in vielen Fällen sich keine Zeichen einer solchen auffinden liessen. Der Vf. ist daher mit Brichteau, Burns, Shearman und Evanson der Meinung, dass die Entzündung bloss als Complication angesehen werden muss. Dasselbe, was von der Congestion galt, gilt auch vom Erethismus, denn auch dieser ist nie durch sich selbst bedingt, sondern entsteht nur auf vorhergegangene Einwirkung von Reizen. Versteht man jedoch unter Erethismus gesteigerte Reizempfänglichkeit, so fühlt sich der Vf. veranlasst, den Schriftstellern beipflichten zu müssen, welche einen solchen Zustand des Gehirns als nächste Ursache der Whytt'schen Krankheit vor Augen hatten (Burns). Diese dem Kindesalter eigenthümliche erhöhte Reizbarkeit ist aber keineswegs mit Erhöhung der Lebenskraft des Organs verbunden, diese im Gegentheil vermindert und geschwächt. Hieraus erklärt sich das 2. Stadium

des Torpers, die Anwesenheit der Drucksymptome, die nicht von Ergiessung herrühren. Ist im 3. Stadium anscheinend kräftige Reaction zu bemerken, so lässt sich dieselbe nur so erklären, dass die erfolgte Anschwitzung als ein neuer und heftiger Reiz wirkt, dem zu entfernen der Organismus die letzten, ohnmächtigen Anstrengungen macht. Die Behandlung der Krankheit und eine specielle Würdigung der vorzüglichsten Mittel und Heilmethoden bilden den Inhalt der beiden letzten Abschnitte. — Was der Vf. im Vorworte versprochen, hat er nach des Ref. Ansicht auf befriedigende Weise erfüllt. — Die Schrift des Dr. Wolff No. 1732, ist ein Ergebniss praktischer Erfahrung und jedenfalls eine werthvolle Erscheinung. Der Vf. entwirft, gestützt auf 24jährige Beobachtung einer grossen Anzahl von Fällen acuter und schleichender Art, von welchen leider über 100 tödtlich abliefen, bei 40 jedoch die Section gemacht werden konnte, ein naturgetreues Bild der subacuten Form der Krankheit als derjenigen, welche am häufigsten vorkommt, am leichtesten verkannt wird, und doch am meisten noch Hülfe zulässt, und lässt auf die Beschreibung des ganzen Verlaufs, von den ersten Spuren bis zum Tode, eine Angabe der constanten und nicht constanten Erscheinungen der verschiedenen Stadien und die Würdigung der einzelnen Symptome folgen. S. 38—46 zählt der Vf. die dem Hydrocephalus acutus am ähnlichsten Krankheitsformen auf: den zuerst von Marshall-Hall beschriebenen hydrocephalusartigen Zustand von Erschöpfung, eine von Hachmann, unter dem Namen *Apoplexia venosa infantum* aufgestellte Krankheit, die hydrocephalusartigen Zustände von gastrischer Reizung und entzündlicher Affection des Rückenmarks und seiner Hüllen. Den Beschluss machen Krankengeschichten und eine Tabelle über die in der Stadt Bonn während 13 Jahren an entzündlichen Hirnaffectionen und Convulsionen gestorbenen Kinder.

49.

[1733] Beiträge zu einer künftigen Monographie des Empyems von Dr. *Bern. Mohr*. Kitzingen, Köpplinger. 1839. 151 S. gr. 8. (20 Gr.)

Der Vf. theilt 24 kurze Krankengeschichten mit recht gut gezeichneten Sectionsberichten aus der Klinik des Julius-Hospitals in Würzburg mit, woselbst er früher als Hülfssarzt fungirte. In dem angehängten Resumé zieht er durch Vergleichung und Zusammenstellung der Fälle sowohl untereinander, als mit den von Andral, Laennec u. A. aufgezeichneten, aus seinen Beobachtungen gewisse allgemeine, Entstehung, Verlauf und Symptome des Empyems betreffende Lehrsätze, die einem späteren Bearbeiter dieser Krankheitsform sehr brauchbare Materialien an die Hand geben. Schade, dass die dem Prof. Dr. von Marcus dedicirte

kleine Schrift, in Folge stiefmütterlicher Behandlung von Seiten der Verlagsbuchhandlung, in einem etwas schäbigen Gewande eingehert.

49.

[1734] *Commentatio de causa quadam prolapsus funiculi umbilicalis in partu, non rara illa quidem, sed minus nota, quam pro munere professoris extraord. in fac. med. acad. Raperto-Carolinae rite suscipiendo scrib. Herm. Frc. Naegele, Med. Dr. Heidelbergae, Winter. 1839. 30 S. gr. 4. (n. 8 Gr.)*

Als Ursache der auf dem Titel genannten Abnormität des Hergangs bei der Geburt stellt der Vf. eine ungewöhnlich tiefe Anheftung der Placenta zunächst des Muttermundes mit gleichzeitiger Insertion des Nabelstrangs an dem dem Muttermunde zugewendeten Rande der Placenta auf. Bevor er jedoch der Art und Weise gedenkt, wie er zu dieser Entdeckung gelangt ist, und die einzelnen, besonders instructiven Geburtsfälle mittheilt, fühlt er sich veranlaßt, die gewöhnliche Meinung, als ob die Placenta ihren Sitz in der Regel mehr im Grunde der Gebärmutter vis à vis dem Muttermunde habe, als unrichtig und in der Natur nicht begründet zu bekämpfen. Man hat diesem Gegenstande nicht die gehörige Aufmerksamkeit geschenkt, vermuthlich weil die Gelegenheit, den Anheftungspunct des Mutterkuchens bequem zu erforschen, nicht gerade häufig vorhanden war, man auch wohl die Sache nicht für so wichtig hielt. Die Leichenöffnungen Schwangerer sind ein zu selten gebotenes Mittel, um über diesen Punct in Gewissheit zu kommen, die Fälle von Verwachsung der Placenta mit der innern Gebärmutterwand, welche operatives Eingreifen nöthig machen, gewähren, abgesehen von ihrer Seltenheit, keine reinen Ergebnisse, da einmal der Uterus gewöhnlich schon zusammengezogen hat und dann wohl in den meisten Fällen das Dringliche des Zustandes die Aufmerksamkeit von derartigen Nebenuntersuchungen ablenkt. Dagegen weist aber der Vf. auf zwei Wege hin, welche er mit Erfolg zu Ermittlung des wahren Sitzes der Placenta betreten hat, die geburts-helfliche Auscultation und die genaue Untersuchung der abgegangenen Nachgeburt, vornehmlich der in den Eihäuten bemerkbaren Stelle des Einrisses. Der Umstand, dass die gerissene Öffnung sich in den meisten Fällen mehr oder weniger in der Nähe des Placentar-Randes vorfand (was schon Levret und Smellie nicht unbekannt war), schien ihm hinreichend den Beweis abzugeben, dass die gewöhnliche Anheftungsstelle des Mutterkuchens der Grund des Uterus nicht sein könne, weil in diesem Falle unbedingt bei der Mehrzahl eine centrale Durchreissung der Eihüllen beobachtet werden müsse. Wenn er nun gleichzeitig, ge-

stützt auf die Resultate der Auscultation, den mittlern Theil des Uterinkörpers, namentlich die linke Seite desselben, für den gewöhnlichsten Sitz des Mutterkuchens anspricht, so weicht er auch in Bezug auf die Insertionsstelle des Nabelstrangs von der hergebrachten Ansicht ab, da ihm beinahe nur ausnahmsweise eine centrale Einsenkung desselben in die Placenta zu Gesicht kam (unter 50 Fällen 2 Mal). Vereinigen sich nun sehr hervortretende Ausartungen dieser als naturgemäss zu betrachtenden Bildungen, sitzt die Placenta ganz nahe am Muttermunde und der Nabelstrang an der Peripherie der erstern, so liegt es am Tage, dass der, selbst kurze, Nabelstrang, auch bei normaler Beckenweite, vorfallen und die eigenthümliche Action des innern Muttermundes, welche in gewöhnlichen Fällen ein unzeitiges Vorfallen anderer Kindestheile neben dem Kopfe mit Erfolg verhindert, in diesem Falle sich unwirksam erweisen muss. — Es gibt Ideen, welche so viel Ansprechendes an sich haben, dass man veranlasst wird, ihnen Beifall zu zollen, auch wenn die Erfahrung noch nicht ein günstiges Urtheil über sie ausgesprochen hat. Als eine solche dürfte wohl die in vorliegender Abhandlung aufgestellte Ansicht von der gewöhnlichsten Veranlassung zum Verfall der Nachgeburt zu betrachten sein; da jedoch Hr. Prof. N. sie nicht pure hingestellt, sondern mit hinreichenden Beweisen ihrer Richtigkeit versehen der Oeffentlichkeit übergeben hat, so hat er sich doppelte Ansprüche auf die Dankbarkeit seiner Kunstverwandten erworben.

112.

[1735] Anatomischer Atlas der gerichtlichen Praxis zum Gebrauche bei Legaluntersuchungen für Aerzte und Richter von Dr. J. L. Diehl, Oberamts-Physicus. Heidelberg, Winter. 1839. 4 S. Fol. u. 10 Steindrucktaf. mit Erklärung. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)

Unsers Wissens existirt noch kein Bilderwerk, welches ausschliesslich für den gerichtlichen Arzt und Wundarzt geschaffen, bei legalen Leichenöffnungen und Abfassung von Gutachten dem ungetreuen Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen bestimmt ist. Da Dr. D. diesem Bedürfnisse auf eine passende und keineswegs kostspielige Art abgeholfen hat, so verdient er schon deshalb den Dank des gerichtsarztlichen Publicums. Er ging aber beim Entwerfe dieses Atlas ursprünglich von einer andern Idee aus, welcher wenigstens die Originalität nicht abzuspochen ist. Es sollen die Blätter desselben, welche zu diesem Behufe auch einzeln, das Stück zu 4 Gr., verkäuflich sind, auch als erläuternde Beilagen zu den Gutachten dienen, insofern nämlich der Gerichtsarzt auf der dazu erwähnten Tafel die Stellen der bei der Section vorgefundenen Verletzungen anzeichnet und somit dem Richter und

Vertheidiger ein lebendigeres und genaueres Bild der fraglichen Abnormitäten darbietet, als es eine blosse Beschreibung verschaffen kann; gleichwie es in Bezug auf Localitäten bei wichtigen Untersuchungen durch Aufnahme von Situationszeichnungen schon längst gebräuchlich und wohl auch gesetzlich anbefohlen ist. Die 10 Taf. enthalten 1) Eintheilung des menschlichen Körpers in Regionen (Dimensionen desselben, Lage der Theile in den Regionen). 2) Muskeln, Schlagadern und Nerven des Kopfes. 3) Hals- und Brustnerven. 4) Aeusserer Brust und Unterleib. 5) Muskeln und Gefässe des Oberschenkels. 6) Innere Brusthöhle. 7) Unterleib, Eingeweide und Gefässe. 8) Schädel in 4 Ansichten. 9) Das Gehirn und 2 Kinderschädel. 10) Kreislauf des Blutes im Fötus. — Die Ausführung ist in Linienmännern, die 10. Tafel und einige andere enthalten bloss Contouren. Die Abbildungen sind grösseren anatomischen Werken entlehnt, doch unterstützten Dr. Tiedemann, Dr. Arnold und Dr. Kobelt den Vf. durch Ueberlassung einzelner Arbeiten. Prof. Mittermaier hat sich in einem (auf dem Umschlage abgedruckten) Privatbriefe sehr vorthellhaft über das Unternehmen in Bezug auf dessen Nützlichkeit für Juristen ausgesprochen und unter Andern den Wunsch geäussert, die obern Gerichtsbehörden möchten den Gerichtsräthen den Gebrauch dieser Tafeln verschreiben. 112.

[1736] Der Missbrauch geistiger Getränke in pathologischer, therapeut., med.-polizeilicher und gerichtl. Hinsicht untersucht von *C. Roesch*, Dr. d. Med., Amtsarzt in Schwenningen im K. Württemberg. Tübingen, Laupp. 1839. II u. 336 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Unstreitig hatte der Vf. die Ansicht, bei Ausführung seines löblichen Unternehmens sich auch ausserhalb des ärztlichen Publicums einen Kreis von Lesern zu erwerben, und deshalb eine Einkleidung gewählt, die seinen Vortrag auch jedem Gebildeten verständlich macht, und neben der Belehrung auch Unterhaltung gewährt. Wir hoffen, man wird es uns nicht als einen Tadel des Buchs auslegen, wenn wir dasselbe zum grossen Theil für eine musterhafte medicinische Volksschrift in höhern Stile erklären, ist ja das Uebel, dessen Bekämpfung der Vf. seine Kräfte gewidmet hat, von der Art, dass nicht bloss von Aerzten Abhülfe für dasselbe zu erwarten ist! Nach der Vorrede ist die Abhandlung für die „*Annales d'hygiène publique et de médecine légale*“ geschrieben, aber von dem Vf. selbst ganz umgearbeitet und bedeutend vermehrt deutsch herausgegeben worden. Sie enthält 1) Diätetisches; Verschiedenheiten in der Wirkung der verschiedenen geistigen Getränke. 2) Nachweisungen über den täglich zunehmenden Hang zur Trunksucht. 3) Der Rausch und seine

unmittelbaren Folgen: 4) Folgen des habituellen übermäßigen Genusses geistiger Getränke für den Organismus; Krankheiten der Säuer. 5) Ursachen der Trunkergebenheit; Trunksucht. 6) Leichenöffnungen und Untersuchungen des Blutes der Säuer. 7) Wesen der Weingeistvergiftung. 8) Therapie der Trunksucht: a) der acuten Weingeistvergiftung oder des Rauschen; b) der chronischen Weingeistvergiftung, der Folgen des habituell gewordenen Misbrauchs weingeistiger Getränke; c) Heilung der Gewohnheit zu trinken und der Trunksucht. 9) Masseregeln zu Verhütung der Trunksucht. 10) Betrachtung derselben vom medicinisch-gerichtlichen Standpunkte aus. — Obgleich der Vf. meist compilatorisch verfährt, so unterlässt er doch nicht, individuelle Ansichten und eigene Erfahrungen häufig einzutragen, zu welchen ihm der leider auch im Süden Europa's überhandnehmende Missbrauch des Branntweins und seine Stellung als Mitglied und eifriger Beförderer eines Mässigkeitsvereins mehrfache Gelegenheit gegeben haben. — In Folge der liederlichen Correctur sind so viele Druckfehler stehen geblieben, dass man das schon vorhandene Verzeichniss derselben leicht um das Doppelte vermehren könnte.

[1737] Ueber den Missbrauch der geistigen Getränke, in Beziehung zur Medicinalpolizei und gerichtlichen Medicin. Von Dr. C. Rösch. Besond. Abdruck aus den Analecten für die ges. Staatsarzneikunde. Berlin, Rubach. 1839. 134 S. gr. 8. (16 Gr.)

Allem Anscheine nach ist dieses die unverkürzte Uebersetzung des Aufsatzes aus den „Annales d'hygiène publique“, zu welchem ausser den in vorstehender Anzeige unter 1. und 2. aufgeführten Capiteln, noch die Pathologie und Therapie der durch übermäßigen Genuss von Spirituosen entstehenden Krankheiten vom Vf. in seiner ausführlicheren Bearbeitung gefügt sind. Im Uebrigen kann man beide Schriften fast Satz für Satz mit einander vergleichen, und jedenfalls bleibt es eine ganz eigene Erscheinung, eine deutsche Arbeit aus dem Französischen zurückübersetzt, mit dem Original zusammenhalten zu können, von dem sie in Stil und Wahl der Ausdrücke ganz abweicht. Ganz gegen den Sprachgebrauch schreibt der Uebersetzer Trunkvölligkeit für Trunkfälligkeit.

112.

[1738] Lehrbuch der praktischen Chirurgie, von L. J. Bégin, Prof. d. chir. Klinik zu Strassburg, Oberwundarzt der Armee u. s. w. Nach der 2. Ausg. deutsch bearb. und mit Zusätzen verm. von A. Neurohr, Med. et Chir. Dr. Mit einem Vorworte von Dr. J. F. Dieffenbach, K. Pr. Geh. Med.-Rathe.

Report. d. ges. deutsch. Lit. XXII. 3.

15

n. s. w. 2 Thle. Berlin, Voss. 1839. XIV u. 452,
II u. 411 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Sek Boyer's bändereichem, oft durch seine Weitschweifigkeit erschöpfendem Werke ist in Frankreich kein systematisches, alle Zweige der Chirurgie umfassendes chirurgisches Lehrbuch erschienen. Ein solches Werk müsste daher doppelt willkommen sein, zumal wenn es von einem Manne wie Bégis ausgeht, einem der ausgezeichnetsten Schüler Dupuytren's, dessen Lehren und Grundsätze überall durchblicken. Die Gegenstände sind mit grosser Klarheit, Bündigkeit und Sachkenntniss abgehandelt. Es ist darin die anatomische Ordnung befolgt, welche zwar bei den deutschen Systematikern nicht beliebt ist, aber für die Deutlichkeit und leichte Orientirung sehr beachtungswerthe Vortheile gewährt. Das Ganze stellt eine gedrängte Uebersicht der jetzigen französischen Chirurgie dar. — Hinsichtlich der Uebertragung ins Deutsche glauben wir uns jedes besondern Urtheiles enthalten zu können, da Dieffenbach dieses Unternehmen als ein sehr verdienstliches aus wahrer Uebersetzung anpreist — und für dasselbe wohl nicht leicht Jemand geeigneter sein konnte, als Dr. Neurohr, der einen Theil seiner Studien unter Bégis's unmittelbarer Leitung absolvirte. — Nur müssen wir beim Leser im Voraus die Beachtung des jedem Bande angehängten Verzeichnisses sinnentstellender Druckfehler anregen. — Das Werk zerfällt in 7 Bücher. 1. Buch. Von den Krankheiten, welche sämmtliche Theile des Organismus befallen können, und von den dabei angezeigten Operationen. 1. Cap. Ueber die Operationen und den Verband. 2. Cap. Von der Entzündung und deren Behandlung. 3. Cap. Von den Producten der Entzündung und den dabei angezeigten Operationen. 4. Cap. Von den Wunden und den dabei angezeigten Operationen. 2. Buch. Von den Krankheiten des Verdauungsapparates und den dabei angezeigten Operationen. 1. Cap. Von den Krankh. des Verdauungsapp. über dem Zwerchfelle. §. 1. Verletzungen der Lippen; Operationen, die sie erheischen. §. 2. Verletzungen des Unterkiefers. §. 3—5. Krankheiten des Oberkiefers, der Zähne, der Wangen und der Speicheldrüsen. §. 6. Verletzungen der Zunge. §. 7. Krankh. des Gaumensegels und der Mandeln. §. 8. Verletzungen des Pharynx und des Oesophagus. 2. Cap. Von den Krankh. des Verdauungsapparates unter dem Zwerchfelle, und den dabei angezeigten Operationen. §. 1. Bruchwunden. §. 2. Fremde Körper im Darmkanale. §. 3. Verletzungen der Leber und der Milz. §. 4. Ergiessungen in der Bauchhöhle. §. 5. Krankh. des Rectum und Anus. 3. Cap. Brüche des Unterleibes und die dabei angezeigten Operationen. §. 1. Von den Brüchen. §. 2—8. Von den Leisten-, Schenkel-, Nabel-, Bauch-, Mittelschisch-, Hüftbein- und Zwerchfellbrüchen. §. 9. Von der Hernia

feram. ovalis. §. 10. Von den innern Hautoberungen. — 3. Buch. Krankh. der Geschlechts- u. Harnwerkzeuge und die dabei angezeigten Operationen. 1. Cap. Krankh. der Geschlechtsorgane des Weibes. 2. Cap. Krankh. der männlichen Geschlechtsorgane. 3. Cap. Krankh. der Urethra, der Prostata und der Blase. 4. Cap. Blasensteine. §. 1. Harnsteine. Zustand der damit behafteten Organe. §. 2. Kurverfahren bei Harnsteinen. §. 3. Verhältnisse der Lithotomie zur Lithotritie. — 4. Buch. Krankh. des Respirationapparates und die dabei angezeigten Operationen. 1. Cap. Von den Verletzungen des Kehlkopfes und der Luftröhre. 2. Cap. Von den Brustverletzungen. (2. Thl.) 5. Buch. Von d. Krankh. des Circulationsapparates und den dabei angezeigten Operationen. 1. Cap. Von den Verletzungen des Herzens. 2. Cap. Von den Verletzungen der Arterien. 3. Cap. Von den Verletzungen der Venen. 4. Cap. Von den Krankheiten des Capillar-Gefäßsystems. 5. Cap. Von d. Verletz. des lymphatischen Apparates. — 6. Buch. Von d. Krankh. der Sinnesapparate und den dabei angezeigten Operationen. 1. Abschn. Krankh. der Sinnesorgane. 1. Cap. Von d. Verletz. des Gesichtssinnes. §. 1. Krankheiten der Thränenorgane. §. 2. Krankh. der Augenlider. §. 3. Verletz. des Augapfels. a) Traumat. Verletz.; b) Entzündungen der oberflächlichen Gegend des Auges, Conjunctivitis, Keratitis, Scleritis; c) Krankh. der mittleren Gegend des Auges, Iritis, künstliche Pupille, Katarakt; d) Verletz. der tieferen Gebilde des Auges, Glaucoma, Chorioiditis, Retinitis, Fungus medullaris, Krebs des Auges, Geschwülste der Augenhöhle; e) Verletz. des Sehvermögens und der locomotorischen Organe des Auges. 2. Cap. Krankh. des Gehörapparates. 3. Cap. Von den Krankh. der Nase und der Nasenhöhlen. 2. Abschn. Von der Krankh. der Nervenstränge und der Wirbelsäule. 1. Cap. Von den Verletz. der Nerven. 3. Abschn. Krankh. des Gehirnes. 1. Cap. Von den Verletz. der Hirnhäute. 2. Cap. Verletz. der Hirnhäute und des Gehirns. — 7. Buch. Von d. Krankh. des locomotorischen Apparates. 1. Cap. Verletz. der Gelenke und ihrer annexen Theile. 2. Cap. Verletz. der Finger- und Zehenspitzen. 3. Cap. Von d. Krankh. der Gelenke. 4. Cap. Von der Resection der Gelenke. 5. Cap. §. 1. Knochenbrüche. §. 2. Dynamische Krankheiten der Knochen. 6. Cap. Von den Amputationen der Glieder. 149.

[1739] Tabellarische Uebersicht der in der preussischen Pharmakopöe aufgenommenen chemischen Präparate mit Angabe der Mittel, wodurch sie zersetzt werden und welche daher bei der Anwendung vermieden werden müssen. Zum Gebrauche für angehende praktische Aerzte entworfen von Dr. *Wilh. Artus*, Privatdoc. zu Jena. Eisenach, Bärecke, 1839. VIII u. 96 S. 4. (20 Gr.)

Vorliegendes Buch vertheilt in 3 Abtheilungen, von denen die beiden 1. völlig unnütz sind, die letzte aber viel besser sein könnte. Die 1. gibt nämlich auf 17 Seiten die chemische Eintheilung der Körper, wie sie in jedem, auch dem unbedeutendsten Lehrbuche, und ein solches wird doch wohl jeder angehende Arzt besitzen, gefunden wird. Uebrigens müssen angehende Aerzte dergleichen im Kopfe haben. Die folgenden 19 Seiten geben dann eine Uebersicht über die verschiedenen Arzneiformen, welche bei weitem nicht Das erreicht, was die bessern Handbücher der Receptirkunde geben; und ein solches muss ebenfalls jeder angehende Arzt haben. Oder wollte der Vf. beides durch sein Buch ersetzen? — Die letzte Abtheilung endlich, S. 37—96, zählt alle Mittel der Pharm. boruss. alphabetisch auf in drei Spalten, deren erste Namen und Synonyma, deren zweite, hier ganz überflüssige, Formel und Zusammensetzung und deren dritte endlich die verbotenen Verbindungen enthält. Demnach redacirt sich Alles, was eigentlich dem Buche eigen ist, auf die letzte Spalte der 3. Abtheilung. Und es lässt sich auch gar nicht leugnen, dass eine solche Uebersicht von grossem Nutzen sein kann. Mit andern Gegenständen vereinigt findet sie sich aber schon in vielen Receptirbüchern; besonders gut in den Handbüchern von Schubarth und von Phöbus; deren eines wohl jeder Arzt besitzen wird. Darum hätte der Vf. besser gethan, wenn er sich bloss auf die 3. Abtheilung mit Weglassung der mittlern Spalte beschränkt und diese in eine zum Taschengebrauch bequeme Form gebracht hätte. Dann würden sich vielleicht genug gefunden haben, denen das Hülfsmittel willkommen gewesen wäre.

4.

[1740] Ueber die Apotheken in den Herzogthümern Schleswig und Holstein in merkantil. und statist. Beziehung. Nebst zeitgemässen Mittheilungen über das Apothekerkfach, Apothekertaxe u. s. w. im Allgemeinen, veranlasst durch den Aufsatze des Hrn. Dr. und Physicus G. A. Michaelis in Kiel: Ueber die Anlegung neuer Apotheken in den Herzogthümern. Von H. Zeise. (Aus Pfaff's Mittheil. u. s. w. Jahrg. IV. Heft 11 u. 12. besonders abgedruckt.) Altona, Hammerich. 1839. VIII u. 103 S. gr. 8. (12 Gr.)

Dr. Michaelis hatte in dem auf dem Titel erwähnten und am Schlusse des Schriftchens noch besonders abgedruckten Aufsatze (Mittheil. f. Med., Chir. u. Pharmacie Jahrg. IV. Heft 9. 10.) die Ansicht ausgesprochen, dass es 1) für die Bewohner der Herzogthümer überhaupt, sodann 2) für die Apotheker selbst und 3) für die so häufig der Beschäftigung ermangelnden, jüngern Aerzte heilsam wäre, wenn ausser den schon bestehenden 46 Apotheken (auf 800,000 Einw.) noch mehrere errichtet wür-

den. Gegen Altep gut gemeintem, jedoch etwas flüchtig und mitunter ohne hinreichende Sachkenntnis geschriebenen Vorschlag erklärt sich nun in vorliegender Broschüre der Apotheker Zeiss in Altona und widerlegt ihn Satz für Satz unter Beibringung von Belegen und Berechnungen, jedoch nicht ohne seiner Entgegnung den eigenenthümlichen bitteren Beigeschmack zu geben, den Ref. schon an mehreren literarischen Productionen von Apothekern bemerkt hat; die pro aris et focis die Feder ergriffen hatten. Es kommen in dieser Schrift zu viele locale Beziehungen in Betracht, als dass Ref. für das ausgebreitete Publicum des Reporter. einen Auszug derselben zu geben sich erlauben dürfte. Wer sich für statistische und andere, auf das Apothekenwesen bezügliche Notizen, namentlich in Hinsicht auf Abänderung bestehender Einrichtungen und neue Gesetzgebung interessiert, wird, wenn Landes er auch sei, manches Brauchbare in diesem Heftchen finden. 112.

Anatomie und Physiologie.

[1741] *Icones physiologicae. Tabulae physiologiam et generosam historiam illustrantes, auct. Rud. Wagner. Erläuterungstafeln zur Physiologie und Entwicklungsgeschichte u. s. w. herausgeg. von Rud. Wagner. 1. u. 2. Abthl. Leipzig, Voss. 1839. 12 u. 8 Taf. u. VII u. 52 S. gr. 4. (u. 5 Thlr.)*

Seitdem die physiologischen Lehren mehr und mehr an die Resultate der feinsten mikroskopischen Beobachtungen sich angeschlossen und überhaupt die detaillirtesten Ergebnisse der höheren Anatomie zu ihren Voraussetzungen machten, ist dieser Zweig der Medicin in seiner wissenschaftlicheren Ausbildung gewissermaßen eine esoterische Lehre geworden, die nur wenige Gelehrte in ihrer Integrität besitzen. Die Wichtigkeit dieser neuen Forschungen für die Begründung der Pathologie liess es längst wünschen, die Präparate, die den Forschern zur Auffindung ihrer Resultate gedient hatten, auch für die Lernenden zu einem allgemeinen Gebrauche zu bringen. Des Vfs. Unternehmen erfüllt diesen Zweck, die physiologischen Lehren durch bildliche Darstellung der Präparate zu illustriren, in einer Weise, wie sie von diesem ausgezeichneten Anatomen voraus erwartet werden durfte. Es würde überflüssig sein, über den Werth dieses Werkes zu sprechen, der nicht nur durch seinen Vf., sondern auch durch die Theilnahme anderer Gelehrten, wie Weber, Schwann, Bischoff verbürgt wird. Es bleibt uns nur übrig, den Inhalt dieser beiden Lieferungen anzugeben, da eine nähere wörtliche Beschreibung der Abbildungen, die eben umgekehrt zur Versinnlichung der Beschreibung ge-

geben sind, nicht in unserm Sinne liegen kann. Die 12 Taf. des 1. Heftes sind der Physiologie der Zeugung und Entwicklung gewidmet. Thl. I. Samenkörperchen und Samenthierchen der verschiedenen Thierclassen. II. Bau der Eier im Eierstock und vor der Entwicklung des Embryo; Darstellung der Grafschen Bläschen, des eigentlichen Eieheins, des Keimbläschens und der andern damit zusammenhängenden Gegenstände. III. Bebrütete Hühnereier aus der ersten Periode. Die Bildung der Primivietreife, des Frucht- und Gefäßhofs; die Scheidung der Keimhaut in seröses, vasculöses und muköses Blatt; Bildung der Rückenplatten und der Nervencentralcanäle; erste Gestalt des Herzens und seiner Gefäßstämme. IV. Hühnerembryonen aus der zweiten Periode. Weitere Entwicklung besonders des Blutblatts und des Schleimblatts. Kiemenbogen und Kiemengefäße. Bildung des Darmcanals. Allantois. Kopf und Extremitäten. V. Eier und Embryonen verschiedener Thiere; Krähe, Maulwurf, Eidechse, Kaninchen, Hund, Schaaf. VI. Entwicklungsgeschichte des Hundes. VII. Entwicklungsgeschichte des Menschen; eine vortreffliche Darstellung, der Genesis der verschiedenen Eihäute, die jedoch durch colorirte Contouren gewiss noch mehr Deutlichkeit erlangt haben würde, ein Umstand, der überhaupt bei diesen Tafeln zu den stillen Wünschen gehört. VIII. Früheste menschliche Embryonen. IX. Ei und Embryo des Menschen. Fig. 2. eine merkwürdige Abbildung vom Haargefäße, die sich in einer Zotte der placenta foetalis verzweigen, von Weber injicirt. X. XI. Fortsetzung. XII. Umrisse der Eier und Embryonen des Menschen in ihren Lagen; so wie von Schwann mitgetheilte Abbildungen über die Entwicklung verschiedener Gewebe. Diese Gegenstände, sämmtlich mit Feinheit und Zierlichkeit ausgeführt, bilden den reichhaltigen Inhalt der ersten Lieferung, begleitet von einer kurzen lateinischen und deutschen Erklärung, die, obwohl diese Tafeln zur Erläuterung der Werke des Vfs. bestimmt sind, dennoch vollkommen hinreicht zur Verständigung über die Figuren, von denen sehr wenige sein dürften, die sich nicht durch ihre Klarheit selbst explicirten. Das 2. Heft enthält 8 Taf. zur Physiologie der Ernährung. XIII. Blutkörperchen, von verschiedenen Thieren; ein Lieblingsgegenstand des Vfs., der wohl nicht diesen ganzen malerischen Aufwand verdient hätte. XIV. Kapillargefäßnetz und erste Bildung dieser Gefäße. Auch diese Tafel scheint etwas kahl zu sein. Figuren wie V können wenigstens nicht zur Erläuterung einer Sache dienen, sondern bedürfen selbst der Erläuterung durch die Sache. Ein Gleiches ist es mit Fig. 3 auf Tafel XV, die eben so wenig etwas Anschauliches und Ueberzeugendes hat. Diese Tafel enthält den Bau der Respirationswerkzeuge und den Kreislauf in den Lungen. XVI. Sehr schöne und dankenswerthe Abbildungen über die mikroskopischen Magen-

drüsen, die vielleicht etwas ausführlicher hätten anfallen dürfen, und der verschiedenen Drüsen der Haut. XVII. Darstellungen der Parotis und ihrer Entstehung; ein grosser Theil der Tafel ist mit Speicheldrüsen der Insekten angefüllt; allerdings zeigen diese viele Mannichfaltigkeit und Combination, doch schien uns ihre Darstellung kürzer möglich gewesen zu sein. Ausserdem Gowersche Drüse des Igels und Hardersche Drüse des Polekane. XIX. Bau des Hodens. Dazu 26 Figuren von Insekten, um der phantastischen Gestalt willen. XX. Nieren, Darmzotten und einige andere Theile. Ref. muss gestehen, sich mit der Anordnung dieser zweiten Lieferung nicht ganz zufrieden gestellt zu sehen, und glaubt, dass trotz der ausgezeichnet schönen Figuren die Insektenanatomie der weitläufigern Darstellung einiger Theile des Schleimhautsystems und deren feinerer Structur hätte weichen können. Es ist zu wünschen, dass die dritte Lieferung bald erscheine, und so den Freunden der Physiologie ein Weg zur allgemeinen Kenntnissnahme der physiologischen Entdeckungen eröffnet werde. 151.

[1742] *G. Valentini de functionibus nervorum cerebri et nervi sympathici libri quatuor.* Bernae, H. Ber. 1839. IV u. 162 S. 4. (2 Thlr. 12 Gr.)

Wenn auch über den hier besprochenen Gegenstand schon viel geschrieben und experimentirt worden ist, so galt es doch bis jetzt rückichtlich der Functionen einzelner Nerven, und namentlich des sympathischen Systems, noch manche Zweifel, so dass neue Versuche darüber als nothwendig erscheinen mussten. Der Vf., durch vielseitige Arbeiten im Gebiete der Anatomie und Physiologie längst bekannt, gibt nun hier eine Uebersicht der Functionen des gesammten Nervensystems so, dass nicht bloss nach fremden, sondern auch nach eigenen Untersuchungen die Action jedes einzelnen Nerven, so weit diese durch Experimente an lebenden Thieren und durch pathologische Fälle geschehen konnte, erläutert wird. Was die Rückenmarksnerven anlangt, so bestätigten sich hier ganz die Bell'schen Beobachtungen. Interessant ist zugleich die Analogie, welche der Vf. zwischen den vorderen und hinteren Wurzeln der Rückenmarksnerven und den beiden Nervensträngen der wirbellosen Thiere nachweist, da Versuche zeigten, dass hier der Rückenstrang der Bewegung, das Bauchmark der Empfindung diene, also das umgekehrte Verhältniss wie bei den Wirbelthieren stattfindet. Der N. opticus zeigte sich als reiner Sinnesnerv; der Oculomotorius aber, obgleich auch Bewegungsnerv, doch nach seinen beiden Aesten verschieden; der obere Ast nämlich regulirt die willkürlichen, der untere die unwillkürlichen Bewegungen des Auges. An den übrigen Kopfnerven an-

gestellte Versuche bestätigen grösstentheils die schon von Andern gemachten Beobachtungen; nur vom Glossopharyngeus wird bewiesen, dass er nicht Bewegungsnerv, sondern wirklich Geschmacksnerv sei; vom Vagus, dass er bloss der Sensibilität vorstehe. Das Herz verdankt ihm seine Bewegung nicht; denn nach seiner Durchschneidung bewegt es sich fort, wenn man nur die Tracheotomie anstellt und dadurch den Erstickungstod vermeidet. Erst durch den Zutritt von anderen bewegenden Nervenfasern erhält der Vagus gleichzeitig auch diese Function. Was den N. sympathicus betrifft, so wird hier über seine Wirksamkeit eine Ansicht aufgestellt, die zwar weder neu, noch durch Experimente begründet ist, aber doch wegen ihrer Einfachheit anspricht. Es sei nämlich dieses Nervensystem nichts als die unmittelbare Fortsetzung des Gehirns und Rückenmarks, Theils sensible, theils irritable aus demselben entspringende Fäden bilden den N. sympathicus, und machen ihn geschickt, zu gleicher Zeit der Bewegung und der Sensibilität vorzustehen. Nachdem in dieser Weise alle bekannte Nerven hinsichtlich ihrer physiologischen Bedeutung betrachtet worden sind, stellt der Vf. höchst interessante Reflexionen über die Gesetze an, denen alle peripherischen Nerven während ihres Wirkens gehorchen. Es werden hier untersucht und mit Klarheit entwickelt zunächst die physiologische Symmetrie derselben, dann ihre Primitivfasern, die besonders wichtige Bildung der Ganglien und die relative Thätigkeit der peripherischen Nerven. Endlich betrachtet der Vf. in einem besonderen Abschnitte den Einfluss der peripherischen Nerven auf die Function der einzelnen Organe, wie der Sinne, der Bewegung, der Verdauung, des Blutkreislaufes, der Respiration, der verschiedenen Absonderungen und der Zeugung besonders, so dass man also dieses Werk gewisse als die zur Zeit vollständigste Nervenphysiologie ansehen kann. Druck und Papier sind vorzüglich. 113.

[1743] Grundlinien zu einer morphologischen Betrachtung des Gehirns. Als Programm zu seiner demnächst erscheinenden morphologischen Darstellung des Cerebrospinalorgans des Menschen von Dr. *Ant. Förg*. München, Franz. 1839. VIII u. 35 S. gr. 8. (6 Gr.)

Wenn auch gerade keine bedeutenden und für die nähere Kenntniss des Gehirns und Rückenmarks sehr erspriesslichen Ansichten hier niedergelegt sind, so ist doch das Streben des Vfs., Einheit in das Cerebrospinalsystem zu bringen, immer lobenswerth, da hierdurch leichter als auf andere Weise die allmälige Herausbildung des einen aus dem anderen Gebilde deutlich gemacht werden kann. Im Cerebrospinalorgane nämlich sind zunächst folgende Gebilde deutlich: das Rückenmark, das Bindeglied desselben,

verlängertes Mark, Brücke und Hirnschenkel; dass das Gehirn, an dem ein Hinterhirn (kleines Hirn), Mittelhirn und Vorderhirn erscheinen. An allen diesen Gebilden zeigt sich eine bestimmte, gewisses Gesetze befolgende Gliederung; wo alle constitutiven Elemente der einzelnen Abtheilungen Identität zeigen, und nur eine in das andere sich umwandelt. So entsteht allmählig der encephalogenische Process, der wieder aus drei verschiedenen Momenten besteht: in der Involution (Rückenmark), in vermittelnder Aufhebung desselben (verlängertes Mark, Brücke und Hirnschenkel) und in der Evolution (Gehirn). Diese drei Prozesse schliessen zwar eine nothwendig genetische Betrachtungsweise in sich, aber doch ist überall die Simultaneität der einzelnen Momente im Auge zu behalten. Diess die Ansicht des Vfs. dieser kleinen, gut gedruckten Schrift.

113.

[1744] Ueber die Compensation der physischen Kräfte am menschlichen Stimmorgan. Mit Bemerkungen über die Stimme der Säugethiere, Vögel und Amphibien. Fortsetzung und Supplement der Untersuchungen über die Physiologie der Stimme von *Joh. Müller*. Mit 4 Kpft. Berlin, Hirschwald. 1839, II u. 52 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Diese schönen Untersuchungen über die Stimme gründen sich auf frühere Bemerkungen über denselben Gegenstand und dienen jenen eigentlich nur zur Ergänzung. Es war nämlich durch Versuche nachgewiesen, dass, wenn man von Thieren frische Luft-
röhren mit dem Kehlkehl nimmt und durch die untere Oeffnung Luft einbläst, ein der Stimme des betreffenden Thieres ähnlicher Ton entsteht, wobei zugleich die Thätigkeit der Stimmwerkzeuge beobachtet werden kann. Diese Versuche sind nun hier weiter verfolgt und auf die menschlichen Stimmwerkzeuge so ausgedehnt worden, dass selbst künstliche Kehlköpfe noch ein ausgezeichnetes Resultat gaben. An einem senkrecht befestigten Kehl-
kopf, und zwar am vordern obern Theile des Schildknorpels, wurden Gewichte in der Stufenfolge von $\frac{1}{4}$ Loth bis zu 37 Loth aufgehangen. Mittelst dieser Einrichtung; und dadurch, dass die Stimmritze zugleich zu verengen und zu erweitern war, konnten alle Töne der musikalischen Scala hervorgebracht werden. Dasselbe war auch möglich, wenn ein künstlicher Kehlkopf construirt wurde, dessen Bänder durch Kautschouk nachgebildet waren. — Cuvier hatte schon früher durch Versuche am Kehlkopf und der Luft-
röhre der Vögel dargethan, dass durch Veränderung der Labia der Glottis der Vögel die harmonischen Grundtöne der Vögel hervorgebracht werden können. Diess nahm der Vf. wieder auf und fand, eine ähnliche Einrichtung anwendend wie beim Menschen, dass nicht bloss diese, sondern alle möglichen und dank-

besten Tone von einem Minimum, bis zum Maximum hervergebracht werden, ja dieses war sogar dann möglich, wenn man den unteren Kehlkopf in den Mund nahm und Luft einblies, noch besser gelang es aber mittelst einer einfachen Vorrichtung, eines Glasröhrchens nämlich, das man in irgend einen Luftröhrenast einsetzte, und nun Luft einblies, mochte der andere dann verschlossen, oder noch mit seiner Lunge in Verbindung sein. — Was die Amphibien betrifft, so wurden besonders das Krokodil, Frösche und Kröten und die Pipa in Betracht gezogen; die Stimme des Krokodils wird den menschlichen Falsettönen verglichen. Das Quaken der Frösche hervorzubringen war dem Vf. nicht möglich, weil die Stimmblassen durch Einblasen von Luft gewöhnlich nicht mit in-Schwingungen versetzt werden können; ganz deutlich aber bildete sich der brammende Ton der Pipa. — Auch bei mehreren Säugethieren, besonders Affenarten, wurden Versuche ähnlicher Art gemacht, indess mag Vorstehendes genügen, um auf die Wichtigkeit der Schrift aufmerksam gemacht zu haben.

113.

[1745] Neue Beobachtungen über die Bewegungen des weichen Gaumens und über den Geruchssinn. Von Dr. F. H. Bidder. Mit 1 lithogr. Taf. Dorpat. (Leipzig, Michelben.) 1838. 27 S., gr. 4. (u. 20 Gr.)

Man erhält hier die Resultate wiederholter Beobachtungen von einem in chirurgischer Behandlung befindlich gewesenen Kranken, bei welchem durch Hinwegnahme der halben rechten Seitenwand der äusseren Nase, der rechten Seitenwand der Nasenhöhle mit den daran befestigten Muscheln u. s. w. mehrere dem Auge sonst völlig entzogene Parteen mit aller Bequemlichkeit betrachtet werden konnten. Die Beobachtungen über die Gaumenbewegungen beziehen sich namentlich auf die 3 Hauptmodifikationen desselben: 1) Beim Schlucken, 2) beim Athmen, 3) bei der Stimme und Sprache. — Nicht minder interessant sind die aus diesem Falle für die Physiologie des Geruchssinnes sich ergebenden Resultate, welche dahinauslaufen: 1) Dass die äussere Nase, sowie die eigenthümliche Gestaltung der Nasengänge nicht etwa bloss zur Vergrösserung der empfindenden Oberfläche dienen solle, sondern dadurch besonders auf die Geruchsempfindung Einfluss habe, dass sie den Luftstrom an sich modificire, so dass er in einer bestimmten Richtung, in einer bestimmten Gestalt die Ausbreitung der Nerven zu treffen gezwungen, vielleicht an den Wänden der Nase in eine gewisse schwingende Bewegung versetzt werde, was für die schon früher angedeutete Aehnlichkeit zwischen den äusseren Bedingungen des Geruchs und Gehörs sprechen würde; 2) dass die jetzt wohl allgemein geltende Ansicht, dass die Nebenhöhlen

der Nase, da sie nämlich einer durch das Athmen bewirkten Bewegung der Luft nicht theilhaftig werden können, an der Geruchsempfindung selbst keinen Antheil haben, hierdurch einen neuen Anhaltspunkt gewinnt. 149.

Philosophie.

[1746] De philosophia Anaxagorae Clazomenii. Dissert. inaugur., quam — ad summos in philosophia honores rite capessendos in Univ. litt. Berolin. — publice defendet *Franc. Jac. Clemens*, Confluentinus. Berolini, Burmeister u. Stange. 1839. (V u.) 75 S. 8. (n. 8 Gr.)

Ohne eine selbständige Untersuchung zu sein, was nach dem schon vorhandenen Arbeiten über Anaxagoras weder nöthig noch sogar möglich ist, enthält diese akadem. Probeschrift nach einigen kürzeren Bemerkungen über die Philosophen vor Anaxagoras eine klare, mit den Quellenstellen belegte Darstellung seiner Lehre. Die neuerdings wieder von Schaubach angenommene Auffassung der Homoiomerien, dass in jeder derselben alle Qualitäten als vereinigt gedacht werden müssen, die zuletzt keinen andern Grund hat, als eine missverstehende Erklärung des Simplicius zu Arist. Phys. III, 4., lehnt der Vf. mit Recht ab; wenn er aber die Benennung davon ableitet, „quia *ὁμοιοι*. similes sunt rebus, ad quas formandas conferuntur“, so widerspricht dem die der Etymologie und der Sache nach näher liegende Definition des Arist. de gen. et corr. I, 1. Mit besserem Grunde aber erklärt er, dass die Hegel'sche Auffassung des Anaxagorischen *νοῦς* ohne gänzliche Nichtbeachtung der unzweideutigsten Erklärungen in den eigenen Fragmenten des Anaxagoras gar nicht begreiflich sei.

80.

[1747] Ueber den tiefern Schriftsinn des revolutionären Sokrates und der gesetzlichen Athenen. Eine Hypothese von *J. Bendixen*, Rector in Husum. Husum. (Altona, Aue.) 1839. 71 S. gr. 8. (n. 12 Gr.)

Wenn Heinsius der Forchhammer'schen Schrift über Sokrates und seinen Process in mehr gemüthlicher Weise, ohne einen grossen Apparat gelehrter Widerlegung und selbst nicht ohne einige Concessionen zu machen widersprochen hat (vgl. Repert. Bd. XIX. No. 380.), so finden wir hier einen zu ernsterem Kampfe mit blanken und scharfen Waffen, die er zugleich mit glücklichem Witz und freiem Humor handhabt, gerüsteten Gegner. Er behandelt nämlich die ganze Forchhammer'sche Schrift als eine Art

Mystification, mit welcher es dem Vf. selbst nicht Ernst gewesen sei, als eine Arbeit für Freunde des Scherzes und der Satyre, und das ist auch der Grund für die Wahl des Titels. „Lesen wir doch die Verdächtigung des Sokrates, heisst es am Schlusse, in einem Buche, in welchem der selbständigste Charakter des Alterthums in einen politischen Intriganten verzerrt wird; in welchem der wärmste Enthusiasmus begeisterter Seelenliebe zusammenschrumpft zu einem Calcul egoistischer Engherzigkeit; welches auf das Haupt des wahrhaftesten Mannes inmitten eines lügenden und belogenen Volkes den Vorwurf der Heuchelei wälzt und des Abfalls vom väterlichen Glauben, u. s. w. — Ist diese nicht neueste Mode? Möglichkeiten unter die Thatsachen gemischt, Vermuthungen eingeschoben in den Context des Bekannten und dann Folgerungen angehängt, die da hätten folgen können! u. s. w. Und da würde uns nicht in dem sonnenklaren Beweise, dass unter so bewandten Umständen von Rechtswegen selbst über einen Sokrates das: Schuldig! könne ausgesprochen werden, ein Gegenstück geboten zu jenem sonnenklaren Beweise einer furchtbaren Propaganda für den Mohamedanismus in Deutschland?“ Aber dieses Resultat, dessen Ironie um so bitterer ist, je ruhiger und freundlicher sie der Vf. vorbereitet und ausspricht, ruht auf der Unterlage einer die Schritt des Gegners Schritt für Schritt verfolgenden, sie mit sicherer Behaglichkeit zerlegenden Kritik, die ihre Waffen niemals aus blossen Declamationen, sondern immer aus Thatsachen entlehnt, und die eben deshalb, ganz abgesehen von ihrer polemischen Richtung, als ein trefflicher Beitrag zur Kenntniss der Verhältnisse des Sokrates und seiner Zeit betrachtet werden muss. Einzelnes zu erwähnen würde hier zu weit führen; Ref. gesteht aber sehr gern, dass er der aufmerksamen Lectüre dieses Büchleins ein paar höchst genussreiche Stunden verdankt, und glaubt sie Allen, die an diesen nach ein Paar Jahrtausenden wieder angeregten Verhandlungen Theil nehmen, auf das Angelegentlichste empfehlen zu dürfen. An Gründlichkeit und historischer Haltung der Untersuchung wenigstens steht die vorl. Schrift weit über der Forchhammer'schen. 81.

[1748] *Dissertatio Platonica, qua tum de causa et natura mythorum Platoniorum disputatur, tum mythus de amoris ortu, sorte et indole, a Diotima in Convivio narratus, explicatur. Accedunt scholia et enarratio eorum, quae inde a Platarcho ad illustrandum mythum allata fuerunt. Scripsit Alb. Jahnius, Bernae Helvetius. Bernae, Jenni fil. 1839. VIII u. 195 S. gr. 8. (1 Thlr. 4 Gr.)*

Der ausführliche Titel bezeichnet schon ziemlich vollständig den Inhalt und Gang derselben. Um eine befriedigende und völ-

Ng begründete Auslegung des Platonischen Mythos vom Eros zu geben, welcher im Symposion der Diodora zugeschrieben wird, spricht sich der Vf. im ersten allgemeinen Theile der Schrift über den Grund und das Wesen der Platonischen Mythen aus (p. 1—43). Eine Aufzählung der in den Platonischen Dialogen vorkommenden Mythen (p. 1—12), bei welcher zugleich auf die Stellen ein besonderer Nachdruck gelegt wird, in welchen die Mythen als philosophische Lehren in der Form der Wahrscheinlichkeit enthaltend bezeichnet werden, bildet die historische Grundlage zu der philosophischen Erörterung über Grund und Wesen dieser Mythen (p. 13—43). Sehen wir dabei ab von den sehr weidäufig ausgeführten psychologischen Behauptungen über Vernunft (*mens*), Verstand (*ratio*) und Phantasie, in welchen unter Anderm über den Verstand die häufig gehörten Klagen und Anklagen wiederholt werden, so kommt die Ansicht über die Mythen selbst auf Folgendes hinaus. Wenn der Philosoph das Wissen, welches ihm die geistige Anschauung des Unendlichen, Ewigen gibt, mitzuthellen versucht, so geschieht es — accidit, ut philosophus, dum illa omnis scientias mysteria aperire conatur, quibus ad humanam intelligentiam revocandis nunquam satisfaciunt ratio et scientia, ea mentis solius ope patefacere nequeat, sed phantasia, tamquam mentis interprete, uti coactus sit (p. 29). *Fabulae Platonis sunt Jovianae*: nulla quidem in his inest scientia, si scientiam intelligimus doctrinam in artis formulam redactam, inest autem scientia, siquidem scientia sola est rerum stabilium et permanentium, et ei sola idonea ac divina natura sunt aeternae (p. 33). Zu diesen Sätzen, welche, so viel dem Ref. bekannt, nicht eben Neues oder von dem allgemein Anerkannten wesentlich Abweichendes über die Platonischen Mythen enthalten, kommt nun noch die Bestimmung hinzu, dass die in den Mythen dargestellten Lehren nicht anders, als in dieser mythischen Form dargestellt werden konnten; — quid si ipsis istis mysticis (fabularum) mysteria continentur? quid si ea aliter enuntiare non potuerant? p. 35 — eine Bestimmung, welche von dem Vf. ebenso entschieden behauptet wird, als sie unerwiesen dasteht, und nicht einmal gegen die Instanzen geschützt wird, die man gegen eine solche im Inhalte der Lehren selbst liegende allgemeine Nothwendigkeit der mythischen Form aus Plato selbst leicht genug anführen kann. — Der 2. Theil, *enarratio eorum, quae ad fabulam cognoscendam et recte aestimandam necessaria sunt* (p. 43—63) gibt ein Argument des Symposion vom Anfange des Gesprächs bis zu der zu erklärenden Stelle, welches zuletzt bei dem Mythos vom Eros aus dem Charakter des Auszugs in den der Uebersetzung übergeht. Nach dieser zweifachen Vorbereitung gibt der 3. Theil (p. 64—119) die Erklärung der Fabel selbst. Poros ist die göttliche Natur der intelligibeln Welt, Penia die Materie, der von Beiden erzeugte Eros

der Natur überlieferten die Agenten Gottes den Fähigkeiten und hiernit Würdigsten jeder Zeit, womit die ältesten Traditionen oder Erblehren entstanden; 8) die ursprüngliche Geschichte des Menschen ist darum der alleinige Gegenstand der ursprünglichen Mythologie und Symbolik; 9) aus jenen Ueberlieferungen der Weisen und ihrer Schüler entstanden die Mysterien der alten Welt mit aller ihrer Verschiedenheit; 10) die vollständigste und zuverlässigste Geschichte des Göttlichen und Menschlichen, der göttlichen Offenbarungen und der durch himmlische oder unter Menschen selbst erweckte Agenten Gottes findet sich in den Schriften des alten und neuen Bundes. 103.

[1750] *Moral-Philosophie.* Von *J. N. Jäger*, Dr. u. gewes. suppl. Prof. der Philos. an der k. k. Univ. zu Lemberg. Wien, Neubner. 1839. XVI u. 210 S. gr. 8. (21 Gr.)

In ähnlicher Weise, wie in der vor Kurzem in diesen Blättern (Bd. XXI. No. 1131.) angezeigten Logik, behandelt hier der Vf. die Ethik. Er hält sich in den Grenzen des Gewöhnlichen, und man darf an diese Darstellung wohl keine höheren wissenschaftlichen Ansprüche machen, als welche die Rücksicht auf den Unterricht in der Philosophie an den Universitäten seines Vaterlandes gestattet. Die Grenzen desselben bezeichnet ungefähr die „Darstellung der vorzüglichsten Moralprincipe“, die mit Kant abschliesst. Uebrigens theilt der Vf. den Stoff in 2 Theile, einen allgemeinen, der sich mit der sittlichen Gesetzgebung und der sittl. Zurechnung beschäftigt, und einen besondern, der nach der Feststellung des Moralprinzips in der Formel: „suche durch dein gesamtes Thun und Lassen deine freie Achtung für alles Uebersinnliche auszudrücken“, von der Pflicht (nach dem Schema der Pflichten gegen sich selbst, gegen Andere und gegen Gott), der Tugend und der Weisheit handelt. 79.

Naturwissenschaften.

[1751] *Anfangsgründe der theoretischen und praktischen Chemie, nebst Anwendungen auf die Gewerbe.* Von *M. Fr. Wilh. Thiemé*. Mit 47 Abbild. d. chem. Apparates auf 5 Steintaf. Leipzig, Geo. Wigand. 1839. VIII u. 232 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Bei Werken, wie das vorliegende, kommt Alles auf die Methode an. Ref. ist mit dem Vf. über das oberste Princip, auch den Schüler erst an weniger wichtigen Verbindungen in den Geist der Chemie einzuführen, ehe man ihn mit etwas Anderem beehligt,

einverstanden. Aus folgendem, so weit es der Raum verstattet, von Bemerkungen begleiteten Inhaltsverzeichnisse wird man sehen, wie der Vf. dieses Princip zur Ausführung gebracht hat. Dass er bei seinen Lesern nichts weiter voraussetzt, als Bekanntschaft mit der Regel *de tri*, ist im Allgemeinen zu billigen — obgleich freilich die Erfahrung, dass ein so ganz wenig mathematisch gebildeter Geist in der Regel kaum die einfachsten chemischen Lehrsätze vollkommen begreift, gewiss nicht bestritten werden kann. Die Lehre von den Mischungsverhältnissen ist es, an welcher, wie Ref. aus Erfahrung weiss, alle solche Leute scheitern. Sie begreifen das concrete Beispiel, aber nie den allgemeinen Satz. Dieses Verständniss hat nun der Vf., wie hier gleich vorläufig erwähnt werden soll, offenbar dadurch zu erleichtern geglaubt, dass er in den Beispielen sich Anfangs, statt des allgemeinen Ausdrucks „Gewichtstheile“ immer bestimmter Gewichtsnamen (Pfe. oder Lothe) bedient; dadurch wird aber der angegebene Uebelstand gerade vergrößert und die Gewöhnung an allgemeine Ausdrücke immer weiter hinausgeschoben. — Doch zum Inhalte. Die kurze Einleitung führt geradezu auf den Begriff der chemischen Verbindung, welcher ganz einfach durch Gegenüberstellung des Schabens der Kreide und der Zerlegung des Quecksilberoxyds in der Hitze deducirt wird. Freilich weiss darum noch Niemand genau, was eigentlich chemische Verbindung sei, indessen kann man es nicht gerade missbilligen, wenn der Anfänger nicht gleich mit Subtilitäten geplagt wird; er begnügt sich mit der dunkeln Ahnung. Es wird nun zu Aufzählung der einfachen Stoffe übergegangen. Diese werden in 3 Abtheilungen zerfällt: die 1. enthält alle sogenannte Salzbilder incl. Selen und Phosphor, die 2. Wasserstoff, Kohlenstoff, Bor und Stickstoff, die 3. die Metalle, wozu auch sehr falsch Silicium gerechnet wird. Der Grund der Eintheilung ist, wie man sieht, ein elektrochemischer und im Allgemeinen richtig; wenn aber gesagt wird, Körper der ersten Classe verbinden sich nur dann miteinander, wenn kein Metall zugegen ist, so fragen wir z. B., ob der Phosphor nicht verbrennen wird, wenn ein Metall zugegen ist? um nur gerade eins der wichtigsten Beispiele zu wählen. (Eine Neigung des Vfs., ähnliche Sätze allgemein hinzustellen, ist noch an andern Stellen wahrzunehmen, so z. B. bald darauf: Einfaches verbindet sich nur mit Einfachem u. s. f., während die Ungültigkeit des sogenannten Binaritätsgesetzes in dieser Form und Allgemeinheit erwiesen ist und beim Cyan vom Vf. selbst zugegeben werden muss.) Es folgen nun die allgemeinsten Verbindungsgesetze und die Lehre von den Mischungsgewichten. Dabei ist $H = 1$ angenommen und überhaupt nur die einfachsten Zahlen gewählt. Im Bezug auf Atomgewichte folgt der Vf. fast ganz Kühn, nimmt auch die Kieselersäure $= SiO$ an. Es wäre aber, die grössere Rich-

tigkeit dieser Ansicht gern zugegeben, doch am Ende besser gewesen, sich an das vor der Hand allgemeiner Recipirte anzuschliessen, schon aus dem Grunde, weil der Schüler dann andere Schriften leichter verstanden hätte. Zu Durchführung neuer oder weniger verbreiteter Ansichten eignen sich solche besonders für den Gewerbestand bestimmte Bücher, wie das vorliegende, am wenigsten. Es folgt nun die Betrachtung der hauptsächlichsten Verbindungen der einfachen Körper in der gebräuchlichen Reihenfolge. Wir können derselben natürlich nicht im Einzelnen folgen. Sie beschäftigt sich bloss mit Eigenschaften und Verhältnissverhältnissen und ist kurz in Bezug auf die Masse des Gegebenen, aber die Darstellung anlangend etwas weitschweifig, wie denn der Vf. in gewissem Grade das unglückliche Vorurtheil zu haben scheint, dass Weitschweifigkeit und Deutlichkeit synonym seien. Recht praktisch sind die beim Sauerstoff, Chlor, Schwefel gegebenen Uebersichten ganzer Verbindungsclassen und eine vergleichende Uebersicht der correspondirenden Verbindungen. Bisher hatte der Vf. streng vermieden, irgend eine chemische Arbeit zu erwähnen. Dies geschieht nun in dem praktischen Theile des Buches, welcher, nach Voraussendung einer allgemeinen Darstellung der chemischen Operationen und Geräthschaften, die Darstellung aller bisher behandelten Verbindungen mittheilt. Der allgemeine Theil dieses Abschnitts ist etwas dürr ausgefallen und es gewinnt nach ihm allerdings den Anschein, als ob der Vf. in praktischen Arbeiten selbst noch sehr Anfänger sei. Er würde sonst z. B., wenn er das Auswaschen (was nach ihm nur mit Wasser geschieht) erwähnte, der Waschflasche gedacht — er würde das bekannte Mittel, beim Abgiessen einen Glasstab an den Rand des Gefässes zu halten, gekannt haben u. s. w. Was aber die Trennung des praktischen Theiles von dem theoretischen in der vorliegenden Weise anlangt, so erklärt sich Ref. für Zwecke, wie dieser, damit einverstanden — und er steht überhaupt nicht an, das Buch, trotz der gemachten Ausstellungen, unter die bessern Elementarbücher der Chemie zu zählen.

[1752] Die anorganische Chemie, in ihren Grundzügen dargestellt von *Wilh. Delfs*. Kiel, Universitätsbuchh. 1839. VIII u. 191 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der Zweck dieses Buches war eine Darstellung der Hauptzüge des ganzen Gebäudes der anorganischen Chemie in kurzen, kräftigen, den innerlichen, wissenschaftlichen Zusammenhang klar machenden Strichen — in besonderer Hinsicht auf Zugrundelegung bei Vorlesungen. Dass dabei die Erörterung der Imponderabilien ausgeschlossen wurde, ist nur zu billigen. — Ein Urtheil über das vorliegende Buch kann nur entweder betreffen die Ausserliche,

von speciellen theoretischen Ansichten nicht geradezu abhängige Weise, in der der Vf. durch Form und Anwendung seinen Zweck zu erreichen gesucht hat, oder auch die theoretischen Ansichten, zu denen er sich bekennt. In ersterer Beziehung können wir das Büchlein geradezu als Muster concinner, von aphoristischer Dürre gleich weit, wie von vornehmer Unverständlichkeit entfernter Darstellung bezeichnen und die Anordnung als eine vollkommen logische, die Uebersicht ungemein befördernde. Die theoretischen Ansichten anlangend, so ist der Vf. Atomistiker, Elektrochemiker, aber im streng-voltaschen Sinne, wie von einem Schüler Pfaßs a priori zu erwarten war. Seiner Anordnung liegt eine etwas abweichend construirte elektrische Spannungsreihe zum Grunde. Dieselbe hat unter andern das Eigenthümliche, dass sie die sogenannten Triaden, d. h. jene Gruppen von je drei in ihren Eigenschaften sehr analogen Körpern, deren Atomgewichte merkwürdigerweise in dem einfachen Verhältnisse stehen, dass das mittlere allemal = der halben Summe des höchsten und niedrigsten ist, besonders hervorhebt. Solche Triaden sind: Chlor, Brom, Jod; Schwefel, Selen, Tellur; Chrom, Molybdän, Vanadium; Yttrium, Cerium, Thorium; Calcium, Strontium, Baryum; Lithium, Natrium, Kalium. Das Fluor lässt der Vf., da es sich mit Sauerstoff nicht verbindet, gleich auf diesen folgen. Nun kommen die beiden ersten Triaden, dann Phosphor, Arsen, Antimon und Osmium (als nichtmetallische Halbzünder), hierauf Bor, Kiesel, die säurebildenden Metalle, Zinn, Gold, Platinmetalle, Silber u. s. f. wie gewöhnlich. Dass der Vf. bei seiner Logik die Urtübel von Berzelius, d. h. dessen Volumentheorie und die Theorie der Haloidsalze ebenfalls ausmerzen musste, versteht sich. — Das Buch zerfällt in einen allgemeinen und einen besonderen Theil. Jener fängt damit an, die Chemie zu definiren als: die Lehre von den Ursachen, Gesetzen und Erfolgen der Anziehungs- und Abstossungserscheinungen, welche zwischen einzelnen Atomen heterogener Arten der ponderablen Materie in unmessbaren Entfernungen stattfinden; eine Definition, gegen die sich vom atomistischen Standpunkte aus nichts einwenden lässt und aus der sich a priori die Schwierigkeit ergibt, die chemische Verbindung von der blossen Cohäsion und Adhäsion mit Bestimmtheit zu unterscheiden. Dieser Definition folgt als zweites Postulat, dass alle diese Anziehungen und Abstossungen durch Elektricität und Wärme und deren verschiedene Verwandtschaft zu den Stoffen bedingt werden, was der Lehrer nun freilich zu beweisen haben wird. Hierauf folgt natürlich sogleich die Andeutung der elektrischen Spannungsreihe, Aggregationszustände, Verwandtschaft (wo wir den alten Sauertheig von der disponirenden Verwandtschaft weggewünscht hätten) — und Einwirkung der Umstände darauf. Binariitätsgesetz (Radikal-Zünder; Basis-Säure). Neutralisation, Salze und Arten derselben.

Mischungsgewichte. Volumina. Besondere Auseinandersetzung der gewählten Spannungsreihe. Eintheilung der Nichtmetalle in Zünder und Halbzünder; der Metalle in leichte (Alkalimetalle, Alkali-Erdmetalle, Erdmetalle) und schwere (säurebildende, basenbildende). — Der besondere Theil zerfällt in drei Abtheilungen. Die erste handelt von den nichtmetallischen Stoffen und zwar zuerst nacheinander von Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenstoff. Der Wasserstoff gibt Gelegenheit, sich über das Atom desselben gegen Berzelius (und überhaupt gegen dessen Doppelatome) zu erklären. Folgen die Zünder ersten Ranges: Fluor, Chlor, Brom, Jod (Chlorthorie; Widerlegung der Heloidsalze); die Zünder zweiten Ranges: Schwefel, Selen, Tellur; die Halbzünder Phosphor, Arsenik, Antimon und Osmium und die Halbzünder Bor und Kiesel. Die zweite Abtheilung handelt von den Metallen; zuerst im Allgemeinen von ihren Eigenschaften, von den Oxyden, Chloriden, Sulphuriden, Phosphoriden (Zündungsstufen), Legirungen u. s. w., dann speciell nach Gruppen: Leichte Metalle: Alkalimetalle ersten Ranges (L., N., C.), zweiten Ranges (Bn., Str., Ca., Ma.), Erdmetalle (Bor., Al., Zir., Th., Cr., Ytt.). Schwere Metalle; basenbildende ersten Ranges (Mn., Fe., Co., Ni., Zin., Ur.), zweiten Ranges (Cd., Pb., Bi., Cur., Hg., Ag., Pa., Rh.); säurebildende ersten Ranges (Ti., Ta., Chr., Mo., Va., Wo.), zweiten Ranges (St., Au., Pt., Ir.). Die dritte Abtheilung handelt von den Salzen und Doppelsalzen; ihrer Nomenclatur; Sättigungscapacität, Isomorphie; dann speciell von den Sauerstoffsalzen, deren allgemeine Eigenschaften nach den Säuren und nach den Basen angegeben werden; von den Fluor-, Chlor-, Brom-, Jod- und Cyansalzen, von den Schwefel-, Selen- und Tellursalzen. Im ganzen besondern Theile ist mit glücklicher Auswahl nur so viel Beschreibendes gegeben, als zu Charakteristik des Stoffes und zu Unterstützung der theoretischen Betrachtungen über seine Stellung im System nöthig war. — Ref. steht nicht an, vorliegendes Buch unter die beachtenswerthen Erscheinungen der neueren chemischen Literatur zu zählen.

4.

[1753] Ueber die wahrscheinliche Zusammensetzung der chemischen Grundstoffe, von *Hugo Reinsch*. Hof, Grau. 1839. 96 S. gr. 8. (10 Gr.)

Der Vf., ein auch durch verschiedene praktische Arbeiten bekannter, keineswegs talentloser junger Chemiker, bringt uns hier eine Gabe, an welcher wir sehr wohl den thatsächlichen und den raisonnirenden Theil zu unterscheiden haben. Es handelt sich nämlich um die Nachweisung, dass unsere sogen. Elemente zusammengesetzt sind. Dafür wird als experimenteller Beweis angeführt, dass sich Chlor unter gewissen Umständen durch die

galvanische Säule aus Wasser erzeugen lasse, was allerdings nach den freilich von anderwärts her noch nicht bestätigten Versuchen des Vf. begründet zu sein scheint. Daraus würde dann folgen, dass das Chlor eine Oxydationsstufe des Wasserstoffs sei. Der Vf. sucht dabei zugleich die alte Salzsäuretheorie zu rehabilitiren und nimmt an, wasserfreie Salzsäure sei $= 3\text{H} + 2\text{O}$, Chlor (ein Doppelatom) aber $= 3\text{H} + 3\text{O}$ (nur durch die relative Atomzahl von Wasserstoffhyperoxyd verschieden), wonach sich dann die Chlormetalle als trockne salzsaure Salze darstellen. Dieser Ansicht fehlt nun freilich nicht mehr als jeder Beweis und dabei findet sich der üble Umstand, dass diese Formeln — welche der Vf. für überzeugend hält — gar nicht mit den Resultaten der Rechnung übereinstimmen. Im Chlorkalium z. B. sind, wie — unabhängig von aller Theorie — fest steht, 52,53 p. c. Kalium enthalten; bleibt also für den damit verbundenen Körper 47,47, was mit dem angenommenen Atomgewichte des Chlors übereinstimmt; aber $3\text{H} + 3\text{O}$ gibt stets ein Atomgewicht $= 318,7$, was zu dem Atomgewichte des Chlors (442,6 für das Doppelatom) in gar keinem einfachen Verhältnisse steht. — Prüfen wir nun den bloss raisonnirenden Theil, so finden wir zuerst den Vf. gegen Phantome kämpfend, da noch Niemand die Zusammengesetztheit unserer jetzigen Elemente für unmöglich gehalten hat; der Vf. auch keineswegs der Erste ist, welcher in dieser Beziehung auf die merkwürdigen Gruppen und Floskeln aufmerksam macht, ja sogar die merkwürdigste Eigenschaft dieser Gruppen — das ganz einfache arithmetische Verhältniss ihrer Atomgewichte — gar nicht zu kennen scheint. Die Annahme, dass die Natur nur einen negativen Stoff, Sauerstoff, erzeugt habe, also alle Körper Sauerstoffverbindungen sein müssen, da ein einfacher Körper überhaupt gar nicht bestehen könne, weil Alles durch Gegensatz bedingt sei — ist allerdings die uns bis jetzt vorgekommene keckste Ausgeburt eines naturphilosophischen Elektrochemismus, dem vorläufig jeder reelle Beweis fehlt. Denn die beiden folgenden Sätze, dass mit grosser Wahrscheinlichkeit der Organismus sogenannte Elemente zu bilden vermöge, und dass es zusammengesetzte Stoffe gebe, die sich den einfachen ganz analog verhalten, beweisen — die Richtigkeit des ersten selbst in der vom Vf. beliebten Ausdehnung zugegeben — allerdings Das, was wir schon wissen, nämlich dass es sehr wohl möglich sei, dass mehrere oder am Ende alle unsere sogenannten Elemente zusammengesetzt sind — sie beweisen aber keineswegs, wie sich der Vf. einbildet, dass die Elemente zusammengesetzt sein müssen und dass es keine einfachen Stoffe gebe. Ref. wäre begierig, zu hören, wie der Vf. nach seiner Ansicht die Existenz des Sauerstoffs im isolirten Zustande — wo er selbst ihn doch für einfach halten muss — rechtfertigen will, wenn er nicht den

Sauerstoff selbst wieder als Sauerstoffverbindung geltend macht. Zu solchen voreiligen Constructionen a priori ist es noch keinesweges Zeit in der Chemie und der Vf. ist auch — mit seiner Erlaubniß — des mathematischen Theils der Chemie nicht mächtig genug, um sich gegen grobe Verstöße zu sichern. Wir können daher die Details der aus den Heischesätzen des Vfs. gezogenen Folgerungen füglich übergehen. — Uebrigens aber widerholen wir, dass die Versuche des Vfs. über die Chlorbildung aller Aufmerksamkeit und controlirenden Repetition von Seiten geübter Experimentatoren werth sind. 4.

[1754] Die Philosophie der Chemie. Vorlesungen, gehalten im Collège de France von *J. Dumas*, gesammelt von *Bineau*, und in's Deutsche übertragen von *C. Rammeisberg*, Dr. d. Phil. Berlin, Lüderitz. 1839. VIII u. 387 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Das vorliegende Buch sollte eigentlich heissen: Geschichte der chemischen Theorie, oder, wenn man einmal so will, Geschichte der Philosophie der Chemie. Es enthält in einer Reihe von elf Vorlesungen die Geschichte der chemischen Theorien von der ägyptischen Zeit an bis auf Berzelius. In der ersten Vorlesung sind die ersten Anfänge der Aegypter, Juden, Griechen und Araber angedeutet, dann Baco, Albertus Magnus, Raymund Lullius, Paracelsus, Agricola, Palissey ausführlicher berücksichtigt. Die zweite Vorlesung geht auf le Fèvre, die fünf Elemente, Glaser, Lémery und die unvergesslichen, hier auf ganz unerwartete Weise richtig als die wahren Begründer einer bessern chemischen Theorie geschilderten Deutschen — Becher und Stahl — über. Die dritte beschäftigt sich mit Scheele und Priestley; die vierte mit Lavoisier; die fünfte, nach einer concininen Uebersicht der Lavoisier'schen Theorie mit Wenzel, Richter, Proust und Dalton, den Begründern von der Lehre der Aequivalenten; die sechste Vorlesung ist der besondern Betrachtung der atomistischen Theorie und ihrer Entwicklung — bis zu Swedenborg — gewidmet; die siebente betrachtet die Verhältnisse zwischen Volumen und Atom, spezifische Wärme und Atom und den Isomorphismus; die achte den Dimorphismus und die Isomerie. In der neunten Vorlesung wird auf die Nomenclatur, ihren Zusammenhang mit den Ansichten über die Constitution der Körper, auf Formeln (sogen. empirische und rationelle) und Zeichen übergegangen, dabei auch, bei ziemlich unvollständiger Abhandlung des eigentlichen Gegenstandes, mehrer Missbräuche, z. B. des Formelwesens von Laurent und der wahrhaft verrückten Nomenclatur von Griffins gedacht. Die zehnte Vorlesung handelt die Ansichten über Verwandtschaft, von Geoffroy und Bergmann bis Berthollet ab; sie hätte wohl vor der sechsten

Vorlesung stehen sollen. Die elfte Vorlesung endlich ist der elektrochemischen Theorie gewidmet und dabei natürlich vorzugsweise Davy, Ampère, Berzelius und Faraday berücksichtigt. — Die neueste Zeit hat also noch keine Berücksichtigung gefunden, was in gewisser Beziehung gut ist. — Schon aus der gegebenen Uebersicht wird man sehen, dass von Vollständigkeit keine Rede ist; wenn wir auch die Uebergang intercurrirender Erscheinungen wie des Dualismus von Winter, der Meissnerschen Theorie u. s. w. billigen, so hätte doch z. B. der auf die ganze chemische Theorie so einflussreichen Geschichte des Chlors und der Alkalienmetalle u. s. w. besser gedacht werden sollen; bei etwas geringerer Weitschweifigkeit an unwichtigeren Stellen, wo seitens lange Citate aus den Schriftstellern beigebracht werden, wäre diess möglich gewesen, ohne das Buch zu vergrössern. Indessen geben wir sehr gern zu, dass das Buch — sofern man sich auf Bineau's Gewissenhaftigkeit verlassen kann — abgesehen von seinem Werthe an sich, besonders den hat, zu zeigen, wie gerade Dumas alle jene Theorien aufgefasst und verarbeitet hat, und also als wichtiger Beitrag zur innern Bildungsgeschichte eines so ausgezeichneten Chemikers zu dienen. Es ist auch in der That interessant, wie sehr das ganze Buch mit seinen Vorzügen und Mängeln zu dem Manne passt, wie man ihn sonst kennt. — Dass das Buch auch in Beziehung auf Sprache und Stil eine angenehme Lectüre gewähren werde, liess sich von dem Franzosen erwarten, und dem Uebersetzer muss man es Dank wissen, dass er uns diesen Genuss fast gar nicht verkümmert hat.

4.

[1755] Grundzüge zur gänzlichen Umgestaltung der bisherigen Geologie, oder kurze Darstellung der Weltkörper- und Erdrindenbildung, von *C. Ludw. Althaus*. Mit 3 lithogr. Taf. Coblenz, Bädeker. 1839. XII u. 148 S. 8. (16 Gr.)

Der Vf., Oberhüttenbauinspector in Sayn, ist durch die mit Bischof zusammen angestellten Versuche über das Verhalten geschmolzener Basaltkugeln beim Abkühlen bekannt. Indem wir hier seinen Versuch, eine ganz neue Geologie, oder vielmehr Kosmologie, denn die Theorie ist für alle Weltkörper gültig, zur Anzeige bringen, müssen wir bedauern, dass der Raum dieser Anzeige nicht einmal die vollkommene Darlegung der vom Vf. aufgestellten Theorie, geschweige denn eine Kritik zulässt. Bekanntlich nimmt nichts mehr Platz weg, als geologische Discussionen, die nur mit vielen Beispielen von beiden Seiten geführt werden können. Eine kurze Darstellung des leitenden Principe in der Theorie des Vfs. wird übrigen durch die etwas untergeordnete und zum Theil aphoristische Darstellungsweise und die geringe stilistische Ge-

wandtheit, die der Vf. übrigens freimüthig bekennt, etwas erschwert. Die Grundidee des Vfs. scheint dem Ref. folgende zu sein: Im Anfange waren im Raume alle Elemente im gasförmigen Zustande vertheilt, zugleich die sogenannten Imponderabilien; aus der Einwirkung letzterer auf die ersteren sind alle bekannte Formen der Materie entstanden, die gebildeten Massentheile aber geriothen, in Folge der energischen chemischen Einwirkung (Verdampfung, Verflüchtigung, Expansion, Contraction) sogleich in Bewegung und das ist der Ursprung der ganzen kosmischen Bewegungen. Die Bewegung hinwiederum wirkte ein auf die Gestaltung der gebildeten Massen und die Schwerkraft diente durch Vereinigung kleinerer und lockerer Massen mit festeren und grösseren Kernen zu allmählicher Vergrösserung dieser letzteren. Das ist im Allgemeinen der Ursprung der übereinander gelagerten Gebirgsmassen; sie sind von aussen an den noch glühenden Kern der Erde angefliegen, die Petrefacten aber haben sie gleich mitgebracht, denn wohl konnte in jenen kleineren angefliegenen Massen die erste Reaction der Elemente so weit erschöpft und die Abkühlung so weit vorgeschritten sein, dass der Bildungsprocess zu Organismen fortschritt, aber nicht auf der damals noch glühenden Erde. Wie nun diese Idee in einzelnen Details verfolgt, mit frühern Theorien verglichen, die Unzulänglichkeit des Neptunismus und Vulkanismus und die Richtigkeit vorliegender Theorie an Beispielen zu zeigen versucht wird, das kann hier nicht weiter auseinandergesetzt werden. Im Allgemeinen scheint uns die ganze Theorie des Vfs. vorläufig noch das Gepräge der Unreife zu tragen und selbst für eine durchgeführte Discussion noch nicht fertig genug zu sein. Daher glauben wir nicht, dass sich gegenwärtig viele Stimmen in der Angelegenheit erheben werden. Indessen verdient die Schrift aber doch gewiss gelesen zu werden, und es wäre Schade, wenn der Vf. nicht durch eine wissenschaftliche Besprechung veranlasst werden sollte, sein Lehrgebäude wenigstens in einer Weise aufzuführen und mit solchen Details zu versehen, dass sich in der That nach allen Seiten darüber reden und, wo nöthig, eine vollständige, möglichst thatsächliche, Widerlegung geben lasse, was bei dem jetzigen Stande der Sachen nicht möglich zu sein scheint, wenn nicht ein blosser Kampf von Assertionen ohne factische Beweise geführt werden soll.

[1756] Die Phänomene der Geologie, leichtfasslich in Vorlesungen entwickelt von Dr. *Gideon Mantell*, beim Vortrage nachgeschrieben von G. F. *Richardson*, deutsch herausg. von Dr. *Jos. Burkart*, k. pr. Oberbergamtssecretair. Mit einer Vorrede von Dr. *Jak. Nöggerath*, k. pr. Oberberggrath. 1. Bd.,

mit 28 Steindrucktaf. Bonn, Henry u. Cohen. 1839.
VIII u. 371 S. 8. (1 Thlr. 21 Gr.)

Es hätte kaum der einleitenden Worte Nöggerath's bedurft, um einem Werke Mantell's, übersetzt durch den bekannten mexikanischen Reisenden, bei uns eine günstige Aufnahme zu sichern. Sowohl der Vf. als der Uebersetzer — der sich hier rein als solcher verhalten und gar nichts verändert oder zugesetzt hat — haben auch den Erwartungen entsprochen. In Bezug auf den Uebersetzer heisst diess natürlich so viel, als er hat flüssend und treu übersetzt, was denn auch ganz in der Ordnung ist. Was die Treue anlangt, hätte Ref. jedoch lieber gesehen, wenn sich der Uebersetzer an den Stellen, wo sich Mantell im Laufe seines freien Vortrags auf vorgelegte Abbildungen und Gegenstände bezieht, die sich auf den beigegebenen Tafeln nicht wiederfinden, eine Abweichung erlaubt und solche störende Beziehungen vermieden hätte. Der Nachschreiber Richardson hat freilich gerade darin ein Mittel zu finden geglaubt, den Vorlesungen ihre lebendige Frische zu erhalten — was dem Ref. nicht ganz so schmecken will. — Den Inhalt des Buches selbst anlangend, so entspricht er ebenfalls den Erwartungen — insofern man von Mantell eine ausgezeichnete Berücksichtigung der Petrefacten, besonders der höhern Thierclassen, erwarten musste. In der That ist bei weitem der grösste Theil dieses Bandes mit Betrachtungen und Beschreibungen der untergegangenen Thierwelt angefüllt und die sich nicht immer durch grosse Deutlichkeit auszeichnenden Lithographien stellen auch meist Petrefacten und Abdrücke dar. Hierin liegt denn auch der unterscheidende Charakter dieser Vorträge, und es ist nicht zu leugnen, dass sie eben darum eine ganz eigenthümliche Stellung einnehmen und alle andere Bücher ähnlicher Tendenz ergänzen. Ref. möchte aber eben deshalb nicht glauben, dass das Buch allein geeignet sei, im Selbststudium einen ganz richtigen Begriff der Geologie zu geben. Die Petrefacten treten zu sehr in den Vordergrund. Damit sei übrigens keineswegs gesagt, dass das Uebrige vernachlässigt sei. Im Gegentheil finden sich über die Formationen der Gegenwart und die jüngern Formationen überhaupt eine Menge ganz ausgezeichneter und zum Theil auch — was englische Verhältnisse, die gerade hier so wichtig sind, anlangt — ganz neue Bemerkungen, und diese, obgleich im Ganzen mehr lose aneinandergereiht, entbehren auch nicht so weit des inneren Zusammenhanges, dass man sich nicht ein ganzes Bild der Formationen construiren könnte. Aber alles Das kommt Kinem doch immer nur vor, wie der Kitt, welcher die Petrefacten zusammenhält, und scheint nur erzählt zu sein, um des Vfs. Ansichten über die Thierwelt der Vorzeit desto wirksamer hervortreten zu lassen. — Dass das

Alles kein Tadel des Buchs sein, sondern nur zur Bezeichnung seiner eigenthümlichen Stellung dienen soll, braucht Ref. nicht erst zu versichern. Das vorliegende Bändchen geht in vier Vorlesungen von den Formationen der Gegenwart bis zur Kreideformation inclusive.

4.

[1757] Ornithologische Gallerie, oder Abbildung aller bekannten Vögel von *C. F. Dubois*. 16.—22. Heft. Jedes mit 6 ausgemalten Tafeln. Aachen. (Mayer.) 1838, 39. X u. 121—172 S. 4. (à n. 12 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XVIII. No. 1864.]

Mit dem 22. Hefte und Taf. 112. ist der 1. Bd. dieses Buchs geschlossen, dem 2. aber sind die bereits gelieferten Tafeln 113—123 angehörig, wozu der Text noch fehlt. Die dem letzten Hefte beigegebene Vorrede zeigt, dass der Herausgeber das Schreiben des Textes lieber einem der Sprache Kundigen überlassen sollte. Dass seine Abbildungen richtiger und seine Beschreibungen ausführlicher sind, als man sie gewöhnlich in den bekanntesten Naturgeschichten findet, möchte ausser dem Vf. wohl Niemand glauben. Hier sind auch einige Eier und Nester geliefert. Drei angeblich neue Arten sollen *Fringilla cinereocollis*, *Platala rufipes* und *Falco Brehmii* sein. Ref. hat nicht die Anmaassung, auf diese Darstellungen ein Urtheil begründen zu wollen; denn leider sind die Tafeln noch immer weit entfernt, auch nur sehr mässigen Ansprüchen zu genügen. Man werfe nur einen Blick auf T. 113, die erste des 2. Bandes, *Phoenicopterus antiquorum* und betrachte das Missverhältniss des Kopfs zum Hals und dem übrigen Körper, und man wird bedauern, dass im 19. Jahrhunderte noch solche Ungestalten publicirt werden können. Ein Register zum 1. Bde. ist beigegeben. Künftig soll bisweilen eine Tafel weniger und dafür ein halber Bogen Text mehr geliefert werden.

54.

[1758] Fauna insectorum Europae, cura *E. F. Germar*. Fasc. XXI. Halae, Kümmel. (o. J.) 25 col. Taf. u. 27 Blätter Text. qu. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XVIII. No. 1697.]

Auch dieses Heft bringt wiederum mancherlei Neues, oder doch Wichtiges in grossentheils vorzüglichen Abbildungen. 1. *Zuphium unicolor* Gmr. Wird als dem *Chevalati* Lap. verwandt bezeichnet und ist kaum davon verschieden. 2. *Feronia Rend Schmidtii* Klg. in lit. (*Abax Zawadskyi* Dej.) aus Galizien. 3 u. 4. werden als *Phyllocerus fulvipennis* Guér. mas et fem. aus Si-

cilien geklebert; 4 ist jedoch eine eigene, Ref. auch in männlichen Individuen vorgekommene, Art: *P. Spinolae* Silb. 5. *Ludius guttatus* Dej., eine sehr ausgezeichnete steiermärkische Elateride. 6. *Campylus borealis* Payk. (sub Elat.) bekannt, obschon selten; aber noch nicht abgebildet. 7. *Cebrio melanocephalus* Dej., noch unbeschrieben. 8. *C. xanthomernus* Dej. (Fabricii Leach.). 9. *Attagenus poecilus* Gmr. neu und eine der schönsten Arten der Gattung aus Sardinien. 10. *Chlorophanus nobilis* Dhl. aus Ungarn, neu. 11. *Sciaphilus nignidus* Schhr. Dieser vom Herausgeber entdeckte Rüsselkäfer war noch nirgends dargestellt. 12. *Otiorhynchus dives* Dhl. aus Ungarn. Prächtig und noch unbeschrieben, ebenso: 12. *Ot. cymophanus* Gmr. ebendaber. 13. *Acalles Rolletii* Kze. litt., durch Grösse und sonst ausgezeichnete neue Art. 15. *Dorcadion divisum* Gmr. n. sp. aus der Türkei. 16. *D. pyrenaicum* Dej. unbeschrieben und wie das folgende 17. *D. bilineatum* Mig. mss. noch nicht dargestellt. Aus derselben Gattung ebenso *D. abruptum* Mig. mss. — 19. *Trigonosoma Desfontainii* Gmr. (*Tetyra* F.) nach einem sicilischen Individuum. 20. *Pachycoris maculiventris* Kze. mss. Gmr. Zeitschr. Sehr ausgezeichnet. 21. *Ascalaphus ottomannus* Kze. in litt. aus der Türkei. Diese Art soll nach Burmeister zu *A. italicus* Charp. Brullée Expéd. de Morée gehören, ist aber sehr wesentlich verschieden. 22. *Ascalaphus ictericus* Charp. (horae, aber ohne Abbildung). 23. *Ceratina chalcites* Illg., glänzend metallische, grosse Art aus Sicilien, zum ersten Male dargestellt. Ebenso 24. *Eucera ruficornis* F. aus dem südlichen Europa und 25. *Eucera dentata* Klg. in litt. aus Deutschland. Bei der letztern sind die zwei vorletzten Ringe des Hinterleibes, an den Seiten kurz gezähnt, wovon jedoch die Abbildung nichts erkennen lässt.

54.

[1759] *Singulorum generum Carculionidum unam alteramve speciem additis iconibus a David Labram ad naturam delineatis illustravit L. Imhoff*, Med. Dr. 3. u. 4. Heft. Basel, Schweighauser. 1838, 39. Jedes m. 8 ill. Steintaf. u. 16 S. 8. (à 12 Gr.)

Die in den beiden ersten Heften behandelte Familie der Brenthiden wird hier mit *Clacaderes radulirostris* Imh. (*radulir. et planirostris* mas et fem. Schhr.) beschlossen. Von den Uloceriden ist eine interessante neue Art: *Uloc. tetraurus* Imh. aus Buenos Ayres u. *Episus aculeatus* Imh. n. sp. vom Kap gegeben. Die Cyladen sind auf einer Tafel durch *Cylas turcippennis* Schh. und *angustatus* Dej., vom Senegal und noch unbeschrieben repräsentirt. *Oxyrhynchus discors* dient als Beispiel für die *Oxyrhynchides*. Den Bruchiden gehören die 3 folgenden Tafeln an:

Bruchus luteicornis und *nucleorum* Schhr. — *Spermophagus cistelinus* und *Cardui* und *Urodon suturalis* Schhr. — Heft 4. ist ganz den Anthribiden bestimmt und enthält folgende interessante Repräsentanten der Familie: *Mecocerus Gazella* Schhr., *Xenocerus saperdoides* Gmr. in einer Abänderung der Zeichnung; *Ptychoderes elongatus* Schhr., *Phloeotragns Heros* Schhr., *Stenocerus fulvitaris* Schhr., *Nemotrichus indistinctus* Dej. n. sp.; *Mecconemas tuberculatus* Imh. n. sp., mexikanisch, aus der Escher-Zollkofer'schen Sammlung und *Acorynus sulcirostris* Schhr. — Von diesen Arten sind früher kaum zwei oder drei abgebildet worden, und die hier gelieferten Darstellungen ohne allen Vergleich vollkommener und sorgfältiger colorirt als in den beiden ersten Heften, so dass Ref. der Fortsetzung mit Verlangen entgegen sieht.

54.

[1760] *Genera et species Staphylinorum, insectorum coleopterorum familiae auctore Guil. F. Erichson, Med. et Phil. Dr. hist. nat. in univers. litt. Berol. priv. docente etc. Pars prior. Acced. tab. aeneae tres (I. III. et IV.). Berolini, Morin. 1839. 400 S. Lex.-8. (3 Thlr.)*

Linne kannte von dieser Familie, welche seine Gattung *Staphylinus* bildete, 26 Arten und hatte unter diese noch einiges Fremdartige eingemengt. In vorliegendem Werke werden 113 Gattungen der Staphylinen, unter 11 Tribus vertheilt, aufgestellt. Ueber die Zahl der Arten erklärt sich der Vf. aus leicht begreiflichen und, zu billigenden Gründen, nicht; allein es scheint, dass wenigstens im gemässigten Theile der nördlichen Halbkugel sie etwa doppelt so viel betragen als die Carabicingen. Wird nun auch in Betracht gezogen, dass die Arten der Staphylinen weitere Verbreitungsbezirke haben als letztere, so möchte, bei einer runden Summe der bisher aufgefundenen Carabicingen von 3000 Arten, eine gleiche Zahl für die Staphylinen wohl nicht gar zu weit von der Wirklichkeit entfernt bleiben. In vorliegender Abtheilung der Monographie sind 46 Gattungen mit 657 Arten aufgeführt und diese gehören nur den 3 ersten Tribus an, von welchen die letzte, stärkste, Staphylinini, nur zum kleinsten Theile bis jetzt abgehandelt ist. Es kann also auch hieraus vermuthet werden, dass Ref.'s nur ganz allgemeine Schätzung sich der Wahrheit nähern werde. Diess Alles sei nur berührt, um zu zeigen, von welchem Umfange das Feld sei, dessen Bearbeitung der Vf. sich vorgenommen hat. Von der Schwierigkeit der Behandlung mag der Umstand eine Andeutung enthalten, dass Gravenhorst's zur Zeit ihres Erscheinens, 1802 und 1806, mit Beifall aufgenommene Monographien bereits fast völlig unbrauchbar geworden sind. Der harkalischen Arbeit, diese neuerlich nur durch Graf Mannerheim's

und Prof. Nerdmann's zwar schätzbare, aber doch nur auf gewisse Gegenden oder Sammlungen beschränkte Schriften erläuterte und umfassende Familie im Allgemeinen abzuhandeln, war in subjectiver und objectiver Hinsicht Hr. Erichson unstreitig am meisten gewachsen und hat, wenn es dessen bedürfte, seine Befähigung dazu in den Käfern der Mark hinreichend documentirt. Niemand befindet sich zu einer Monographie dieser Art in einer günstigeren Stellung als der Vf. am k. Museum in Berlin. Von allen Seiten, selbst aus den Museen von Breslau und Turin, sowie aus den meisten Privatsammlungen, selbst französischen und englischen, sind ihm Beiträge zugekommen. Die vorangestellte Einleitung handelt im Allgemeinen über Folgendes: Ueber den natürlichen Charakter der Familie, der besonders in dem Hinterleibe mit 6 bis 7 freien, durchaus hornartigen Ringen und den abgekürzten, an der Naht zusammengefügt Deckschildern liegt, welche die Flügel verbergen; von den Verwandtschaften, besonders nahe den Silphen, von der Bildung der einzelnen Organe, sowohl der äusseren, die auf das Genaueste beschrieben werden, als auch der innern, wo Manches noch künftigen Untersuchungen vorbehalten bleibt. Ebenso von der Verwandlung, der Nahrung und Lebensart, wo Ref. hinzufügen will, dass, seinen Beobachtungen zufolge, *Anthophagus obscurus* nach Art der *Limacium* und *Hydraena* an der Unterseite der auf dem Boden der Gebirgshöhe liegenden Steine sich aufhält. Sodann setzt die Einleitung auf sehr interessante Weise die geographische Verbreitung der Staphylinen auseinander. Schlüsslich wird von der Einteilung der Familie gehandelt, sowohl historisch, jedoch nur kurz und nicht ganz genügend, als auch nach des Vfs. eigenen Untersuchungen, und es werden hier die Charaktere der 11 angenommenen Tribus: *Aleocharini*, *Tachyporini*, *Staphylinini* (die *Oxyperini* einschliessend), *Paederini*, *Pinophilini*, *Stenini*, *Oxytelini*, *Piestini*, *Phloeocharini*, *Omaliini* und *Proteinini*, in analytischer Methode übersichtlich zusammengestellt. Hier zeigt sich der Scharfblick des Vfs., der übrigens, wie bekannt, Eklektiker ist, auf das Deutlichste. Genaue Beschreibung aller Theile, Erläuterung der Verwandtschaften, kritische und andere Bemerkungen stehen vor jeder Tribus und Gattung wieder besonders. Wo es nöthig und thunlich war, sind die Gattungen in Unterabtheilungen gebracht, um das Aufsuchen der Arten zu erleichtern. Die Zahl der Gattungen ist, wie oben gedacht, stark vermehrt; doch nicht ohne Grund. Bei jeder einzelnen Art sind Diagnose, Grösse nach Liniem, die bezüglichen Schriften, Fundort, oft sehr im Allgemeinen, bisweilen auch Finder und Sammlung, nach Rfs. Meinung nicht oft genug, sondern Beschreibung und am Schlusse Bemerkungen verschiedener Art gegeben. Was die Citate betrifft, so muss es auffallen, dass der Vf. sein deutsches Werk, „Käfer der Mark“,

stets lateinisch „Col. Marth.“ citirt, während er doch andere deutsche und französische Titel nicht übersetzt. Die Schreibart ist, ohne auf Eleganz Anspruch zu machen, in der Regel deutlich und bestimmt. Obgleich der Vf. nicht zu den Puristen gehört und sich darüber auf ganz verständige Weise in der Vorrede erklärt, so zeigt er sich doch nicht immer consequent. Warum z. B. *membraneus* statt des gewöhnlichen und auch Plinianischen *membranaceus*? Schreibt der Vf. übrigens einmal *Holotrochus* und *Homalota*, so war auch *Holophrum* und *Homalium* zu setzen, und änderte er *Trichophya* in *Trichophyus*, so musste es auch *Prognathus* statt *Prognatha* heissen. Doch: *ubi plura nitent etc.* sagt Ref. und muss nur bedauern, dass der auf weissem Papier befindliche Druck aus scharfen Lettern nicht reiner von Fehlern ist. Die beigegeführten Tafeln geben auf der ersten merkwürdige Formen von Staphylinen in guten, reinlich gearbeiteten Figuren, auf den beiden andern (III. u. IV.) Mundtheile. Die Erläuterung derselben, in so weit sie nicht hier schon erwähnte Arten betrifft, darf mit der Fortsetzung, und hoffentlich bald, erwartet werden.

54.

[1761] Mittheilungen aus den Verhandlungen der Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin. 2. Jahr., 1837 u. 3. Jahr. 1838. Berlin, Nicolai. 1838, 39. 36 u. 45 S. gr. 8. (n. 8 u. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIV. No. 2035.]

Nachdem Ref. a. a. O. von dem Wiederaufleben der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin, einem durch Alter und gediegene Arbeiten verdienten Vereine, Nachricht gegeben hat, zeigt er mit Freude die immer lebhaftere und wichtigere Thätigkeit der Gesellschaft an, von welcher die vorliegenden zwei Jahresberichte Zeugnisse geben. In einer Stadt, wie Berlin, welche in den Naturwissenschaften so zahlreiche Notabilitäten enthält, scheint diess zwar nichts Auffallendes zu sein; gleichwohl war es eine lange Zeit bei den vorhandenen gleichen Mitteln anders und die Gesellschaft war auf sehr wenige arbeitende Mitglieder zurückgesunken. An vielen Orten ist bei ähnlichen Vereinen die Zahl der producirenden Mitglieder gewöhnlich nur klein, dagegen die Zahl der bloss consumirenden um so grösser. Hier scheint sich in dieser Hinsicht ein sehr günstiges Verhältniss entwickelt zu haben. Es waren nämlich in den Jahren 1837 u. 38 folgende Herren, besonders in Bezug auf die dabei erwähnten Gegenstände vortragend thätig: Bremer, Mortalitätsverhältnisse zu Berlin während der Grippe; v. Buch, neue fossil. Cephalopoden aus Glatz; Dove, polarisirtes Licht und Aehnliches; Ehrenberg, vielfach in Bezug auf Infusorien, niedere Thiere, mikroskopische

Untersuchung höherer u. s. w., Erichson, Vergleichung der Orthopteren und Neuropteren in ihren systematischen Verhältnissen, Gurkt, in Bezug auf Krankheiten der Hausthiere; Karsten, Metalllegirungen, Redaction der Eisenerze in den Schachtöfen; Lichtenstein, Verpflanzung der rothen Rebhühner nach Schlesien, Thierfahrten, den Hildburghausischen ähnlich; aus dem new-red-sandstone in Cheshire; Link vielerlei Phytotomisches; Stämme von Xanthorrhoea, Pandanus, Korollenerven der Compositae, Wachsthum der Wurzeln, mikroskopische Untersuchung verschiedener Steinkohlen; J. Müller, über Schwann's Versuche, die Gährung betreffend, Genesis der Wirbel bei den Fischen und anderes, Ichthyologisches und Ichthyotomisches, Weichtheile von Pentacrinus u. s. w.; v. Olfers Leben der Auer, Lepidotus-Arten aus den Portlandschichten und Anderes über Petrefacten; Poggendorff, über die von ihm beobachteten Magnetisirungserscheinungen; H. Rose, Palladium, mexikanisches Quecksilbererz und Idrislin; G. Rose, über die Bedingungen, unter denen sich Kalkspath und Arsenit bilden; Schleiden, Verwandlung der Holzfaser der Fichte in Stärkmehl durch Kochen mit kaustischem Kali, über Spiralfaserbildung; Sebeck, über Mangel des Farbensinns; Troschel, Amphipepla glutinosa; Weiss, über geognostische Verhältnisse des Berner Oberlandes, nach Studer's Beobachtungen des Salzbirges bei Hallstadt, Bildung von Magneteisenstein-Oktaedern auf Ilseburger Schlacken und Anderes; Wiegmann, über 2 neue Arten von Procyon und Structur von Peripates. — Kurze Notizen gaben noch oder legten Zeichnungen und Exemplare vor die HH. August, Eichwald, Klag, Lucae, Magnus, Reich. — Man sieht, wie Wichtiges und Anziehendes hier in den Sitzungen zur Sprache gekommen ist und von welchen bedeutenden Männern. Die Anzüge sind sehr ungleich, bald ausführlich, bald sehr kurz und ungenügend. Gewöhnlich liegt diess mehr an den Vortragenden, als am Secretair. Zu wünschen wäre jedoch, dass die Correctur dieser Mittheilungen sorgfältiger wäre.

54.

[1762] *Novarum stirpium Decades*. Editae a Museo Caesareo Palatino Vindobonensi. I. Decas I—X. Vindobonae, Beck'sche Universitätsbuchh. 1839. IV u. 92 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Die rastlose und ehrsüchtige Thätigkeit des Hrn. Endlicher, welcher bekanntlich im letzten Jahre als Custos bei dem wiewer Museum angestellt worden ist, scheint auch diese neue und wichtige Zeitschrift ins Leben gerufen haben. Ref. nennt diese Decaden eine Zeitschrift, weil jede Decas mit Nummer und einem Datum des Drucks versehen ist. Das Letztere erscheint aber etwas illusorisch und möchte eher auf die Beendigung der

Handschrift als des Drucks zu beziehen sein, da einzelne Decaden auf der Mitte des Bogens beginnen und diese Ref. noch ungetrennt zugekommen sind, so dass sie nicht einzeln ausgegeben sein könnten. Das hier publicirte Hundert enthält durchaus neue von den HH. Endlicher, Fenzl, Putterlick und Reisseck auf die vollständigste Art und, wie zu erwarten, lege artis beschriebene Gewächse. Sie sind theils aus den lebenden und getrockneten Sammlungen des Baron v. Hügel entnommen, woraus wohl das Aufheben des botanischen Archivs und der Enumer. plantar. nov. Holland. prognosticirt werden kann, theils aus den neuholländischen Sammlungen von Ferd. Bauer und Roë, aus den tropisch afrikanischen von Kotschy und Russegger, den kap'schen von Drège und Ecklon, theils auch einzelne, besonders amerikanische, aus anderen Sammlungen. Es dienen diese Decaden sowohl als vorläufiges Supplement der Endlicher'schen Genera und Erläuterung zu der Iconographia desselben, wie auch als Commentar zu den aus den wiener Gärten sich allmählig verbreitenden Hügel'schen Pflanzen, und als Supplement zum Systema Vegetabilium überhaupt. Sehr zweckmässig ist eine Uebersicht der hier geöffneten Schätze des wiener Museums nach den Familien vorausgeschickt und ein Register am Schlusse gegeben. Kurz äussere Einrichtung und innerer Gehalt verbinden sich, diese Schrift, besonders wenn sie länger fortgesetzt wird, zu einer der wichtigsten Erscheinungen der neueren Zeit für systematische Botanik zu machen. Ref. kann hier nur über die neuen und in Endlicher's Genera nicht befindlichen Gattungen kurze Notiz geben: *Tribonanthes* (Haemadoraceae) *australis* Endl., *Cynogeton* (Najadeae) *Hügelii* Endl. (iconogr. t. 78.), *Didymanthus* (Chenopodeae) *Roëi* Endl., *Gliechrocaryon* (Santalaceae) *Roëi* Endl. Wien. Annal., *Manglesia* (Proteaceae) *tridentifera* Endl., sämmtlich neuholländisch. — *Crossopteryx* (Rubiaceae) *Kotschyana* Fenzl, tropisches Afrika; *Coslostylis* (Loganiaceae) *loganioides* Torr. et Gray mss. (Endl. iconogr. T. 101.) aus Florida, *Conomitra linearis* Fenzl trop. Afrika und *Fockia capensis* Endl. (iconogr. t. 91.), beides Asclepiadeen, von welcher Familie eine schätzenswerthe, nach den neuesten Entdeckungen verbesserte Uebersicht gegeben wird; *Mallophora* (Verbenaceae) *globiflora* und *corymbosa* Endl. Wien. Annal., beide aus Neuholland; *Dasymalla* (Myoporineae) *axillaris* und *terminalis* Endl., neuholländisch, *Halgania* Gaudich. (Asperifoliae) in 3 Rotschen neuen Arten Endlicher's; *Friedrichsthalia* (Asperifol.) *physaloides* Fenzl. trop. Afrika; *Anthetroche* (Scrophular.) *pannosa* Endl. Neuholland; *Anticharis* (Scrophul.) *arabica* Endl. (iconogr. t. 93.) Arabien; *Russeggera* (Acanthaceae) *collina* Endl. (iconogr. 94.) trop. Afrika; *Schwaben* (Acanthaceae) *modesta* Endl. tropisches Afrika; *Cesatia* (Umbellif.) *ernata* Endl. Wien. Ann. aus Neuholland; *Aphanopetalum*

(Saxifragaceae), *rhinosum* Endl. (Iconogr. 96.) neuholländisch. — Von Portulacaceae; beschreibt Fenzl 4 neue Gattungen: *Plinthas cryptocarpus* und *Diplochonium sceuvioides* vom Kap; *Ancistrostigma cypseloides*, Neuholland; *Mohocesia corrigioloides*, Chile (zugleich *Calandrinia monandra* DC.); *Corethrostylis* (*Lasiopetalum*) *bractea* Endl. Neuholland; *Brassia* (*Maregraviacaea*) *actinophora* Endl. Neuholland; *Ploeslea* (*Sapindaceae*) *scrobunda* Endl. Neuholland; *Unguadia* (*Hippocastaneae*) *speciosa* Endl. (Atakta 36.), Texas; *Petalopogon* (*Rhamnaceae*) *cuspidatus* Reisseck, Kap, und *Phylis cuspidata* Eckl. et Z.; *Ocospermum* (*Pittosporaceae*) *bicolor* Putterlick Neuholland. Aus der Familie der Myrtaceae: *Polyzoe purpurea* Endl. (Wien Abn.), Neuholland; *Thryptomene anstralis* id. ibid.; aus der Papilionaceae zuletzt: *Kotschyia africana* Endl. aus Nordafrika, in der Abtheilung der Hedysareen ausgezeichnet. Papier und Druck sind tadellos; der Preis dafür erscheint gleichwohl zu hoch. 54.

[1763] Flora der deutschen Ostseeprovinzen Esth-, Liv- und Kurland, bearbeitet von Dr. Joh. Gli. Fleischer, k. R. Koll. Assess. Herausgeg. von Em. Lindemann. k. R. Koll. Assess., Lehrer am Gymnas. zu Mitau. Mit dem Bildnisse des Vfs. Mitau, Reyher. 1839. VI u. 390 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

Wiederum eine der hundert und abermals hundert Flores, welche ohne Nachtheil der Wissenschaft ungedruckt geblieben, oder doch auf ein Namen- und Standorts-Verzeichniß reducirt sein würden. Der verstorbene Vf. und der Herausgeber mögen bei dieser Schrift die besten Absichten gehabt und allen Fleiß darauf verwendet haben; gleichwohl kann Ref. obiges Urtheil nicht unterdrücken. Da, wie in der Vorrede bemerkt wird, die Diagnosen und Beschreibungen meist aus Koch's Flora Deutschlands entlehnt sind, so läßt sich nicht einmal mit Sicherheit annehmen, dass die richtigen Arten vorlagen. Durch die Aufnahme von *Saxifraga controversa*, noch dazu als einjährig angegeben, von *Juncus alpinus* Vill. etc. wird ohnedieß Verdacht gegen die Richtigkeit der Bestimmungen erregt. Die Flora, welche übrigens auch offenbar zufällig verwilderte Arten, wie *Helminthia achiloides*, *Wiborgia Acmeila* aufnimmt, begreift nur Phanerogamen. Das Gebiet ist nicht sehr interessant. Die unter höhern Breiten gewöhnlich auf Torf und Moor der Ebene vorkommenden Bergpflanzen des südlichen Deutschlands (*Pinguicula alpina*, *Primula farinosa*, *Swertia perennis*, *Pedicularis aseptum* etc.) und Strandpflanzen (*Corispermum intermedium* Schwg., *Juncus halimifolius*, *Linnaria Loeselii*, *Pisum maritimum*, *Tragopogon floccosus*) bieten noch das Wichtigste dar. Sonst sind von eigenenthümlichen oder

zurückhalten, welcher das ganze Werk betrifft. Der Vf. hat nämlich ziemlich ausführliche Beschreibungen der charakteristischen Producte der einzelnen Länder und Inseln gegeben. Wir glauben, dass diese in ein rein geographisches Werk eben so wenig, als in den geographischen Unterricht gehören, in der Voraussetzung, dass Schulanstalten, für welche geographische Schilderungen, wie sie der Vf. gibt, passen sollen, besonderen naturgeschichtlichen Unterricht in ihren Lehrplan aufgenommen haben werden. 121.

[1766] Lehrbuch der Erd- und Staatenkunde von Joh. Gfr. Sommer. 2. Bd. 3. Abthl. Prag, Calve, 1839. II n. 433—756 S. 8. (1 Thlr. 3 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XVII. No. 1586.]

Mit dieser Abtheilung ist der 2. Bd. des Sommer'schen Lehrbuchs geschlossen. Sie enthält die österreichische Monarchie und ist als ein besonderes Ganze verkäuflich unter dem Titel: „Das Kaiserthum Oesterreich, geographisch-statistisch dargestellt von J. G. Sommer“ (Prag 1839. 260 S. 8.) Von der 3. Abthl. des 2. Bdes. des Lehrbuchs unterscheidet sich dieser besondere Abdruck nur durch ein den österreichischen Staat allein umschliessendes Register, während jener ein Gesamtregister über den ganzen 2. Bd. beigegeben ist. Dass übrigens diese Abtheilung mit vorzüglicher Sorgfalt und in einer grösseren Ausführlichkeit behandelt werden würde, liess sich erwarten; dennoch ist das Maass, welches bei Bearbeitung der übrigen Länder beobachtet worden, nicht ungebührlich überschritten. Die Einrichtung des Buches brauchen wir Denen, welche dergleichen Werke beachten, wohl nicht erst in's Gedächtniss zurückzurufen und auf Einzelnes einzugehen, dazu ist hier nicht der Ort. Zudem ist die Genauigkeit des Vfs. anerkannt. Hauptsächlich in einem Punkte sind wir nicht befriedigt worden. Es fehlt nämlich in dieser Abtheilung, wie in den früheren, eine Zusammenfassung der vereinzelter Angaben zu einer allgemeinen Charakteristik des ganzen Staates; welche als das wissenschaftliche Endergebniss zu betrachten ist. Darin beruht aber ja hauptsächlich, wenn wir nicht irren, „das eigentliche Verdienst der neueren Erd- und Staatenkunde; dass sie überall nach Resultaten strebt, welche der Zerfahrenheit Dessen, was man sonst Geographie und Statistik nannte, erst wissenschaftlichen Halt und eine Einheit geben sollen, welche über jener ehemals allein herrschenden Vielheit ganz verloren ging. 121.

[1767] Reisetaschenbuch für höher Gebildete, die zu ihrer Belehrung fremde Länder besuchen wollen. Von Dr. G.

v. Knecht. 1. Thl. Quedlinburg, Ernst. 1859.
XII n. 552 S. gr. 12. (1 Thlr. 16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Theoretisches und praktisches Lehrbuch für wissbegierige Reisende; enthaltend: Allgemeine Reiseeregeln, sowie das Wissenswürdigste aus dem Gebiete der Erdkunde und Statistik, der Mineralogie, Hydrographie, Meteorologie, Botanik, Zoologie und Ethnographie des zu bereisenden Landes.

Um einen Begriff von dem vorliegenden Buche zu geben, dessen Grundidee keine unpassende genannt werden kann, kann Ref. nichts weiter thun, als den Inhalt kurz referiren; es wird sich daraus und aus wenigen Randglossen am besten ergeben, in wiefern das Buch dem Zwecke entspricht. — Dieser 1. Bd. zerfällt in 4 Abtheilungen. Die 1. ist überschrieben: Allgemeine Bemerkungen und praktische Regeln. Sie handelt im 1. Abschn. von der Kunst zu reisen überhaupt (S. 1—47). Hier finden wir die eigentlichen Reiseeregeln und neben vielem Trivialen auch recht gute und treffende Bemerkungen über Zeit und Art des Reisens, Fortkommen, Gasthöfe, Creditbriefe, Kleidung, Reiseapotheke, Rettungsmittel und Gefahren u. s. w. Der 2. Abschn. handelt von der Kunst, auf Reisen zu beobachten und der 3. von Führung des Reisejournals. Beide geben nach des Ref. Ansicht nur Dinge, die sich von selbst verstehen; indessen mag es auch Leute geben, denen auch dieses erst gesagt werden muss — nur glauben wir nicht, dass es dem Vf. gelingen wird, solche jemals zu wahrhaft vernünftigen Reisenden zu machen. — Die 2. Abtheilung ist überschrieben: Erdbeschreibung und Statistik im Allgemeinen. Sie gibt in 6 Abschnitten erst etwas vage Ideen über wahre Erdkunde überhaupt, dann die allgemeinsten, nach Okenscher Weise aufgefassten Sätze über die Bestandtheile und den Bau der Erde (besonders Felsartenkunde), hierauf eine allgemeine Orographie (wobei die allgemeinen Begriffe, jedoch nach eigenthümlichen Ansichten, erläutert werden), 4. eine allgemeine Hydrographie, in gleicher Art behandelt; 5. eine Abhandlung über die natürlichen Grenzen der Staaten und 6. eine allgemeine Einleitung in die Statistik. In dieser Abtheilung werden sehr viele eigenthümliche, meist nur halb verdaute Ansichten aufgestellt, in deren nähere Erörterung einzugehen hier leider der Raum verbietet, die aber keinesfalls in einem Buche der Art, welches sich nur durch Anschliessung an das Recipirte allgemein verständlich machen kann, am Platze sind. Die 3. Abtheilung enthält ebenfalls 6 Abschnitte, welche von der Geographie, Mineralogie (und Geognosie), Hydrographie, Meteorologie, Botanik und Zoologie des (zu bereisenden) Landes handeln, d. h. allgemeine Abrisse dieser Doctrinen oder vielmehr nur allgemeine Darstellungen der in ihnen abzuhandelnden Gegenstände geben, um daraus die Fra-

gen abzuleiten, die sich der Reisende in jedem Falle zur Beantwortung vorlegen muss, wenn er das Land ordentlich kennen lernen will. In naturhistorischer Hinsicht ist Oken gefolgt — was wieder wegen der absonderlichen Terminologie zu tadeln ist; in der Geognosie scheint der Vf. gar kein System zu haben. Ganz hiepter Weise ist bei der Mineralogie Hüttenkunde mit erwähnt, worin sich die krassste Ignoranz Luft macht. Das Laboratorium wird definiert als der Ort, wo die Materie, auf welche das Brennmaterial wirken soll, hingelegt wird. Durch das Ganze weht ordentlich ein unheimlicher alchymistischer Geist. Am besten ist noch die Hydrographie und die Meteorologie (Witterung, Klima, Ebbe, Fluth u. s. w.) abgehandelt. — Die 4. Abtheilung soll von den Einwohnern des Landes und ihren Wohnungen reden. Die vier ersten Abschnitte bilden Blicke auf die vier Hauptwelttheile und ihre Bewohner. Wir erwähnen nur, dass darin allemal zuerst die Hauptstämme der Einwohner, die Centralstädte jedes Stammes (allemaal Häfen; in Europa Marseille, Hamburg, Odessa); die für die Berührung und Vermischung der Stämme wichtigsten Punkte (Paris, London u. s. w.) und dann die sogenannten Verkehrssysteme des Welttheils aufgeführt werden (in Europa neun, z. Th. sehr wenig begründete). Der 5. Abschnitt gibt eine höchst flache sogenannte Charakteristik der Völker Europas. Die beiden letzten Abschnitte handeln endlich von Bevölkerung, Sprache, Tracht, Religion, Sitten, Nahrung, Städten, bürgerlichen Institutionen u. s. w. Ein 2. Theil soll die gewerblichen, sittlichen und bürgerlichen Interessen ausführlicher betrachten. Suche sich der Vf. in diesem namentlich von seinem Hauptübel, der Sucht nach Originalität, möglichst frei zu halten.

4

[1768] Reisebilder von *Ed. Gehe*. Leipzig, Focke. 1839. 200 S. 8. (1 Thlr.)

Eine Reise nach Paris und ein mehrwöchentlicher Aufenthalt daselbst gaben dem Vf. zur Abfassung vorliegenden Bäckleins Anlass, das in keinerlei Beziehung sich über das Gewöhnliche erhebt, man müsste denn die etwas prettöse Sprache, die Absichtlichkeit der Reflexion und des bildlichen Ausdruckes, und die Abwechslung von Prosa und Versen in unserer Zeit ungewöhnlich finden wollen. Was über Paris gesagt wird — um die ganz unbedeutende Reise dahin gar nicht erst zu erwähnen — beschränkt sich auf einige Artikel über die Theater, den arc de triomphe de l'étoile, das Louvre, das Palais Luxembourg, den Kirchhof Père la Chaise und einige Bemerkungen über das Tagesleben in P., so wie die Schilderung des Leichenbegängnisses des Grafen v. Lobau, Commandanten der Nationalgarde. Letztere ist die einzige Besonderheit des Buchs, alles Uebrige enthält

allgemein; Referenzen, viel geschichtliche Notizen in geschickter Zusammenstellung, Bemerkungen über einzelne Werke der Kunst, namentlich Gemälde, aber wenig oder nichts Individuelles oder Neues. Es ist auffallend, dass bei dem sichtlichem Interesse des Vfs. für die Künste er nicht tieferes und Gehaltvolleres in seinen Reflexionen über einzelne Kunstwerke gibt. Den 4. Theil des Buches nimmt ein Aufsatz über Versailles ein, geschichtlich und beschreibend, wie wir dorten schon so viele haben, und ohne besondere Reiz der Darstellung. Durchgängig sehen wir den Fleiss, ja oft zu sehr die Studien des Vfs., aber leider! selten mehr, und von seiner Genauigkeit kann als Beispiel dienen, dass er das Namenverzeichnis der französischen Helden, welches auf dem arc de triomphe sich befindet, S. 71—77 vollständig hat abdrucken lassen. Ueber die eingetragenen Gedichte ist zu sagen, dass sie oft nichts als gereimte Prosa sind; nur die im antiken Versmaasse abgefassten über einzelne Kunstwerke im Lantre erhalten sich etwas höher. 122.

[1769] Der Kanton Graubünden, historisch, geographisch, statistisch geschildert. Beschreibung aller in demselben befindl. Berge, Seen, Flüsse, Heilquellen, Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, so wie der Schlösser, Burgen und Klöster; nebst Anweisung denselben auf die genussvollste und nützlichste Weise zu bereisen. Ein Hand- und Hausbuch für Kantonsbürger und Reisende von G. W. Röder u. P. C. v. Tscharner. 1. Abth. St. Gallen, Huber u. Comp. 1838. XI u. 381 S. gr. 12. (u. 1 Thlr. 8 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Historisch-geographisch-statistisches Gemälde der Schweiz. 15. Heft. Der Kanton Graubünden. Von u. a. w. 1. Abthl.

Da der vorliegende Theil des Gemäldes der Schweiz sich dem Plane der früher erschienenen Hefte genau anschliesst (vgl. Repertor. Bd. XVII. No. 1231. u. 5.), bedarf es nur der Hinweisung auf unsere Anzeigen detselben und der kurzen Angabe, worin etwa eine Abweichung von der Behandlung der andern Cantone sich bemerklich macht. Der Canton Graubünden hat nicht allein seiner grössern räumlichen Ausdehnung wegen — er ist darnach der zweite in der Reihe der Cantone, — sondern vorzüglich um der Mannichfaltigkeit des Stoffes, den er darbietet, willen, eine stärkere Bogenzahl in Anspruch genommen, als die übrigen Cantone. Es sind ihm daher 2 Bände gewidmet worden, deren erster uns vorliegender nächst dem kurzen allgem. Ueberblick und den literarischen Nachweisungen die geschichtliche Uebersicht, die Beschreibung des Landes und einen Theil der Schilderung des Volkes enthält. Die Vff. haben sich in einzelne

Frisee. 1838, 80. VIII n. 224, VIII a. 401 S. gr. 8.
(2 Thlr. 14 Gr.)

Der Vf. ist bereits durch einige andere Produkte, welche Wissenschaftlichkeit bezeugen, bekannt geworden. Der Natur der Sache nach kann eine solche nur durch die allgemeine Anlage eines Lehrbuches der Geschichte, nicht durch die besondern Theile desselben erwiesen werden. Die echte Wissenschaftlichkeit, wie wohl sie ihre eigentliche Heimath in höheren Kreisen hat, weiss doch auch für die niedern immer den rechten Weg zu finden. Im Allgemeinen ist diese in dem vorliegenden Werke der Fall. Was zuerst die Geschichte des Alterthums anlangt, so wäre nur zu wünschen gewesen, dass der Vf. nicht in den Fehler fast aller Derser verfallen, die solche Handbücher abfassen, nicht nach dem Systeme, welches von den Sachlage selbst dargeboten wird, zu verfahren. Auch bei ihm erscheinen die Völker und Staaten des alten Morgenlandes beinahe wie durch einen Zufall durcheinander und zusammengewürfelt. Die einzig richtige Methode der Behandlung ist die, die Völker zu classificiren nach den grossen Scheiden, die sich unter ihnen finden, vom Osten nach dem Westen zu schreiben; die Hinduvölker, die Zandvölker, die Semiten hineinander aufzufassen. Die Geschichte Griechenlands und Roms dagegen ist wohl behandelt und wird in dieser Fassung deutlich und eindringlich zu den jugendlichen Gemüthern sprechen. Dabei ist es auch ein Vorzug des Werkes anzusehen, dass der wissenschaftlichen Bestrebungen und der Männer, durch welche diese getragen wurden, allenthalben in besondern Abschnitten gedacht ist. Angehängt ist eine Récapitulation des Ganzen unter dem Titel: „Abriss der alten Geschichte“. Der Vf. redet von dieser, auch im 2. Theile fortgeführten Einrichtung in dem Vorworte selbst. Es soll dazu dienen, die Uebersicht und das Selbststudium und Selbstabfragen der Schüler zu erleichtern. Ref. ist nicht selbst Schulmann und will sich darum eines entscheidenden Urtheils enthalten. Es kommt ihm jedoch vor, als könnten solche so gar sehr ins Kurze gezogene Abrisse eben so gut die Bequemlichkeit und die Lust des Schülers, schnell und wohlfeil über etwas hinwegzukommen, als ein Selbststudium herbeiführen und erleichtern. Am Schlusse sind noch synchronistische Tabellen beigegeben. Im 2. Theile ist der Vf. von dem Grundsatz ausgegangen, dass die neuere Geschichte für die Schule nicht die Wichtigkeit habe, wie die alte, und dass desshalb hier compendiarischer verfahren werden müsse. So ist es in dem Vorwort auseinander gesetzt. Indess ist er diesem selbst nicht vollkommen treu geblieben. Es ist wenigstens ein Missverhältniss in den einzelnen Theilen der Geschichte der neuern Zeit da. Der Geschichte vom Anfange der franz. Revolution bis auf die neuesten Zeiten ist an Raum

beinahe eben so viel als dem ganzen Mittelalter gewidmet. Der Vf. redet hiervon im Vorworte zum 2. Bande. Er habe der neuesten Geschichte darum eine so ausführliche Behandlung gegeben, weil auf gelehrten Schulen gerade dieser Thl. sehr tiefenfüßlich behandelt zu werden pflege, daher es nicht selten geschehe, dass die in das Leben tretenden Jünglinge die Gegenwart fast gar nicht konnten, sie selbst weniger konnten als Andere, die eine gelehrte Bildung gar nicht genossen. Der Vf. hat mit dieser Bemerkung, dass die auf gelehrten Schulen Gebildeten anfangen, in vielen Kenntnissen, und zwar in solchen, die sie kennen sollten, weil sie von ihnen und von der Welt gebraucht werden, bedeutend gegen Anders zurückzubleiben, sehr Recht, indess ist Ref. doch der Ueberzeugung, dass der Vf. in der neuesten Geschichte Manches hätte hinweglassen und dem mündlichen Unterrichte überlassen können, wodurch er Gelegenheit und Raum gewonnen haben würde, tiefer in das Mittelalter einzugehen, tiefer die Grundlagen nachzuweisen, auf denen sich das Leben erheben und gebildet hat. Wo man des Raumes nicht viel hat und die Wahl da ist, ob man in einem Schulbuche den Begebenheiten der neuesten Zeit oder dem Mittelalter, der Geschichte des 16. Jahrhunderts den meisten Raum geben solle, würde Ref. unbedenklich sich auf das Letztere wenden; und dieses aus Gründen, welche gewiss Jedem einleuchtend sind. Aufmerksamkeit hat der Vf. allerdings jenen früheren Jahrhunderten gewidmet. Aber in dem kleinen Kreise, den er sich gezogen, konnte er freilich nicht Alles erwähnen, was er leicht hätte noch anführen können, wenn in der neuesten Geschichte der Kreis von ihm enger gezogen worden wäre. Ueber das Ganze aber muss Ref. das Urtheil fallen, dass es seinem Zwecke vollkommen entspreche und von der Tüchtigkeit des Vfs. ein schönes Zeugniß gebe.

91.

[1773] Handelsgeschichte der Griechen von K. Dietr. Hallmann. Bonn, Marcus. 1839. VIII u. 272 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Dieses Werk liefert einen neuen Beweis von Hrn. H.'s regem Geiste, der, so oft er auch ihn beim Niederschreiben des gewonnenen Resultates auf Abwege geleitet haben mag, dennoch eine Selbstständigkeit und eine Originalität verräth, die Bewunderung verdient. Originalität in der Auffassung, Gewandtheit in der Darstellung, Reichthum an Gedanken und Witz — charakteristische Merkmale seiner früheren zahlreichen Schriften — finden wir auch in vorliegendem Werke, ja in noch grösserem Maasse, da es auf ein bisher nur wenig betretenes Feld führt, das freilich schon längst reiche Früchte hätte tragen können. Wenn aber der gelehrte Vf. sein Werk dem Publicum mit den bescheidenen Worten

übergibt, dass diese Schrift, wenn sie gleich alten Geschichtswerken, die einen allgemeinen Gegenstand behandeln, Ergänzungen und Nachträge zulasse, doch die Grundlage zu einem ausführlichen Gebäude werden könne; so darf wohl der Wunsch ausgesprochen werden, dass den von Hrn. H. so gut wie zum ersten Male dararbeiteten Boden nur Solche wälten zu bebauen suchen mögen, die zu diesem schwierigen Geschäft wahrhaft berufen sind. Auf einzelne, zum Theil neue Resultate des Buches aber näher einzugehen, verbietet theils der Raum und die Tendenz dieser Blätter, welche viel mehr verlangt, dass in möglichster Kürze angegeben werde; was das Werk enthält und der Leser von demselben zu erwarten hat. Nachdem in einer kurzen Einleitung der Vf. sowohl über Seeräuberei, als über die Seemächte und die Schifffahrt der Ältesten Zeit gesprochen und dabei namentlich hervorzuheben gesucht hat, auf welcher Stufe der Ausbildung das Seewesen der Griechen bereits zu Homers Zeit stand, zeigt er in dem 1. Haupttheil den Zustand des griechischen Handels in den frühern Jahrhunderten vor der makedonischen Umgestaltung des Grosshandels. Es zerfällt diese erste Hälfte des Buches in 3 Theile, deren jeder wieder seine besonderen Unterabtheilungen enthält. Im 1. Theil: „Betriebsamkeit und Binnenhandel,“ wird vor Allem dargethan, was die Griechen unter sich im inländischen Handel auszutauschen und was sie im ausländischen abzusetzen hatten, mit andern Worten, welche Gegenstände, namentlich welche Naturerzeugnisse es waren, mit welchen in jener Zeit bei den Griechen Handel getrieben wurde. Hierauf werden die Hauptsitze des mütterländisch griechischen Kunstfleisses und Binnenhandels der frühern Zeit namhaft gemacht, wie: Delos, Lemnos, Aegina, Lakedämon, Korinth, Sikyon, Chios, Athen; und endlich ist ein besonderer Abschnitt, ohne Zweifel der interessanteste in diesem Theile, dem damaligen Sklavenhandel gewidmet. Der darauf folgende 2. Theil beleuchtet den auswärtigen Handel und zwar zuerst den griechisch-phönizischen, dann den sämmtlicher Griechen mit den Umgebungen des mittelländischen und ägäischen Meeres, den mit Hispanien, Gallien, Italien, Sicilien, Libyen, Aegypten, Kleinasien, und endlich den pontischen Handel. Der 3. Theil, unstreitig der redendste Zeuge von des Vfs. Gelehrsamkeit und Scharfsinn, enthält eine Darstellung der damaligen Handelsverfassung und handelt so 1) über die Beaufsichtigung des Handels, 2) über die Beschränkung der Handelsfreiheit, 3) über den Betrieb des Seehandels, 4) über das Geldwesen, 5) über die Bankgeschäfte und 6) über völkerrechtliche Verhältnisse im Allgemeinen, worauf Anmerkungen über Maasse und Gewichte folgen. Die zweite Hälfte des Buches, welche für das makedonische und römische Zeitalter bestimmt ist, zerfällt ebenfalls wieder in 2 Theile, jeder mit besondern Unterabtheilungen. Im 1. derselben werden die Waaren

nachhaft gemacht, welche, aus dem Morgenlande hinzugekommen, in dieser Zeit ebenfalls besondere Handelsartikel würden; der 2. Theil dagegen macht die Handelsplätze und Stapelplätze dieser Zeit nachhaft, wonach die Handelswege aus dem Morgenlande, a) nach dem Mittelmeere, und zwar 1) über Alexandria und 2) über Petra, b) nach dem Pontus, und zwar 1) über Selenkia und 2) über Baktra beschrieben werden, und endlich der Handel in den südöstlichen und südlichen europäischen Gewässern, namentlich von Rhodus, Byzantium und Kyttikus und von Delos und Patooli genauer erörtert ist. Eine nützliche Beigabe ist das vollständige Register, welches sowohl die vorzüglichsten im Werke vorkommenden Namen, als auch die behandelten Gegenstände anführt. Ganz besondere Erwähnung aber verdient Das, dass Hr. H. überall sorgfältig angegeben hat, aus welcher Quelle er geschöpft hat, und welche Stellen der Alten ihn zu seinen Resultaten führten, denn hierdurch wird es seinen Nachfolgern leichter werden können, den begonnenen Bau zur weitem Vollendung fortzuführen. 117.

[1674] Untersuchungen über römische Verfassung und Geschichte von *J. Rubino*, Prof. in Marburg. 1. Theil. (Ueber den Entwicklungsgang der römischen Verfassung bis zum Höhepunkte der Republik.) Cassel, Krieger's Verlagsbuchh. 1839. XX u. 504 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Ueber den Entwicklungsgang der römischen Verfassung bis zum Höhepunkte der Republik. Von u. s. w. 1. Bd.

Obgleich es bereits von verschiedenen Seiten her behauptet worden war, dass Niebuhr bei der Aufführung seines grossartigen Gebäudes der römischen Geschichte mit einer zu freien und kühnen Benützung des in den Quellen gegebenen Stoffes verfahren sei, so hatte doch bis jetzt die Bewunderung, welches das mit so umfassender Gelehrsamkeit, so tiefem Scharfsinn und mit so grossem innern Zusammenhange aufgeführte Werk Jedem einflösst, abgehalten, mit unparteiischer Kritik zum sorgsamem Quellenstudium zurückzukehren. Wie jede ausgezeichnete Leistung in der Wissenschaft, so setzte auch Niebuhrs Werk die ihm folgenden Forscher in eine gewisse Abhängigkeit und Befangenheit, und so vieles Treffliche auch in der seit Niebuhr begonnenen neuen Epoche der Erforschung der römischen Geschichte und Verfassung geleistet worden ist, man muss gestehen, dass die gelehrten Vff. die Quellen (nur immer mit Rücksicht auf Niebuhr durchforscht, nur immer gefragt haben, in wie weit die Angaben der Alten mit dessen Darstellung übereinstimmen oder nicht. Auf diese Weise ist es geschehen, dass man nur immer Einzelheiten dieses Werkes und oft nicht einmal die schwächeren Stellen desselben angegriffen hat. Dazu kam noch, dass man, seit Niebuhr, das

Vertrauen auf die Angaben der Alten so bedeutend erschüttert hatte, sich für berechtigt hielt, dieselben mit gleicher Kühnheit zu deuten und zu verwenden, und dass man Niebuhrs Behandlungsweise oft in den Puncten beibehielt, wo sie gerade weniger zu loben ist. Wer weiss nicht, welchen ausgedehnten Gebrauch der Hauptgegner Niebuhrs von der Vergleichung analoger Verhältnisse anderer Völker, dem Zahlensystemen und anderen Dingen gemacht, und welche kühne Resultate er aus den Angaben der Alten hergeleitet hat? und wie von Niebuhrs Anhängern einzelne Ideen desselben, z. B. die von einem männlichen und weiblichen Principe in dem römischen Staatswesen und Cultus, bis ins Einzelne verfolgt worden sind? — Von diesen Schranken und dieser Abhängigkeit hat sich Hr. R. frei gemacht und mit einer unbefangenen und umsichtigen Kritik, mit Scharfsinn und gründlichem Streben die Quellen durchforscht und die daraus hervorgegangenen Resultate zu einem lichtvollen Ganzen zusammengestellt. Es ging von dem Gedanken aus, dass die antiquarischen Nachrichten, die Traditionen über die Verfassung und die damit verbundenen religiösen und Rechtsinstitute schon frühzeitig schriftlich aufgezeichnet, an fortbestehende Institutionen geknüpft, durch die Verhandlungen vor dem Senate, den Gerichten und der Volkversammlung lebendig erhalten und von Staatsmännern und Priestern mit Sorgfalt überliefert, grössere Glaubwürdigkeit verdienen, als die historischen Nachrichten. Während viele andere Seiten der Geistes-thätigkeit bei den Römern unausgebildet blieben, waren ihre edelsten Kräfte neben den Künsten des Krieges und der Herrschaft auf die Erhaltung und Fortführung des Staatsgebäudes gerichtet, welches sie unter consequentem Festhalten des Ueberlieferten und klugem Nachgeben gegen die Forderungen der Zeit zu hoher Vollendung brachten. Hiermit stand in dem genauesten Zusammenhange, dass unter allen Theilen der Geschichte die der Verfassung mit dem regsten Interesse, mit dem sorgfältigsten Studium behandelt wurde; und der gewissermassen systematische Geist, welcher ihr Staatsrecht durchdrang und jeder Neuerung eine bestimmte Stellung zu dem Alterthümlichen anwies, ohne dieses zu verdrängen, erleichterte es zugleich dem Gedächtnisse, den Gang jeder Institution, von den nur irgend erkennbaren Anfängen derselben an, festzuhalten. Ueberhaupt war in dem römischen Staatswesen mehr, als irgendwo, in jedem Zeitmomente die Kunde der gesammten Vergangenheit von dem höchsten Einflusse auf die Gegenwart, so dass daher ein Staatsmann nothwendig bis zu einem gewissen Grade Geschichtskenner sein musste, und dass alle Geschichtschreiber bis unter Augustus Regierung Staatsmänner waren. — Von diesen Grundgedanken ausgehend, stellte sich nur der Vf. die Aufgabe: die staatsrechtlichen Begriffe der Römer auf ihrem eigenen Boden zu gewinnen und im Vertrauen auf die bei

den römischen Geschichtschreibern sich findende Kenntnisse der Verfassung im Allgemeinen die Prüfung und Zusammenstellung ihrer einzelnen Angaben zu versuchen. Diesen im Ganzen wohl zu billigende Unternehmen hat Hr. R. mit Umsicht und Scharfsinn ausgeführt, so dass daraus manche neue Resultate und eine von den bisher festgehaltenen Ansichten zum Theil abweichende Darstellung der ältesten römischen Verfassung hervorgegangen ist. Die Betrachtung der einzelnen Institute geschieht von so vernünftigen und neuen Standpuncten und mit Aufhellung so schwieriger Puncte, dass man, unterstützt durch die vom Vf. befolgte ruhige, klare und gründliche Beweisführung mit dem lebhaftesten Interesse ihm folgt und in mehreren Puncten ihm zugestehen muss, dass er das Rechte getroffen. Tadelnswerth ist an dem Buche der zu kleine, kaum lesbare Druck der Anmerkungen, die ohnedem fast zwei Drittheile des Ganzen einnehmen. 17.

[1775] Staatsleben des Klerus im Mittelalter von S. Sugenheim. 1. Bd. Berlin, G. Reimer. 1839. XX u. 387 S. gr. 8. (1 Thlr. 20 Gr.)

Ref. begrüsst in dem Vf. einen hellen, gesunden und klaren Kopf, der mit eben so viel Wissenschaftlichkeit als Energie das böse Gespenst der Hierarchie und der Verweltlichung der Kirche angreift, der mit Achtung neben einem Ellendorf genannt zu werden verdient. Gleich in der Einleitung ist Ref. mehreren Ansichten des Vfs. begegnet, die eine unbedingte Wahrheit haben, die mit Kraft und Klarheit dargelegt sind. Der gute Genius der Wahrheit mag sich freuen, dass er solche Freunde und solche Verfechter seiner Sache findet. Die bei weitem grössere Zahl der Menschen im römischen Reiche, unter ihnen eben an Kaiser Constantin, dieses verfaulte und sittlich versumpfte Geschlecht, verstand das wahre Christenthum nicht und sie wollten es nicht verstehen, weil sie, wenn sie's verstanden, in ihrem sittlichen Saunerteige nicht bequem hätten fortleben können. Um aber doch etwas zu thun, um eine Entschuldigung vor sich selbst zu haben, um die innere Stimme zu übertäuben, die durch die Ahnung des Wahren doch in sie gekommen, verfahren sie in heidnischer Weise und überschütteten Kirche und Priester mit Privilegien, mit Reichtum. Dadurch beschwören sie in dem Klerus die scheusslichen Dämonen der Habsucht, des Stolzes, des Neides, der Zwietracht hervor, die sich bald in einer wahrhaft Ekel erregenden Breite sehen in der Kirche des römischen Reiches zeigen. Dann kommen die Germanen zu diesen Römern und werden von ihnen durch unwürdige List um das wahre Christenthum betrogen und ihnen die Lehre von der Kirche, die Lehre von der Nothwendigkeit des Stillsitzens, Schenkens und Gebens, durch welches die Sünden ab-

gewaschen würden, dafür gegeben. Sehr richtig und wahr bemerkt der Vf. dabei, dass es geradehin albern sei, zu behaupten, die Höhe des reinen und wahren Christenthums habe von den rohen Germanen gar nicht gefasst werden können, da diese von dem ungebildeten Verstande eben so gut begriffen werden könne, wie von dem gebildeten, da die Germanen als ein wesentlich sittliches Volk eben zu dieser Auffassung ungemein geschickt gewesen. Er bemerkt eben so richtig, dass gerade die vielen Stiftungen, welche die ersten Jahrhunderte des Mittelalters darbieten, nicht ein Beweis herrschender Frömmigkeit, sondern gerade ein Beweis der durch diese Kirche herrschend gemachten sittlichen Verworfenheit sei. Die ganze Einleitung trifft die wesentlichen Punkte mit ungemeiner Schärfe und Genauigkeit. Dann geht der Vf. zunächst zur Geschichte der Einführung des Zehnten über und führt denselben durch alle christliche Länder hindurch. Dabei wird wieder über den so oft und mit so viel Unrecht gerühmten Karl dem Grossen richtig gesagt, dass er nur listig die Kirche gebraucht, die Priester, ohne Achtung vor ihnen zu haben, erhöht, weil sie seinen Entwürfen dienen sollten; wobei er sich freilich sehr stark verrechnet hat. Das folgende Hauptstück redet von Dem, was von den reiner Gesinnten in der römischen Kirche selbst als ein Haupt- und Grundübel anerkannt worden ist, von der unmittelbaren Theilnahme der Hochpriesterchaft an der weltlichen Macht. Der Vf. hätte noch genauer auf die Entstehung derselben, wenigstens in dem Reiche der Franken, eingehen können. Sie wird dort durch das Eindringen des Klerus in das Lehnswesen herbeigeführt. Und was in dem Reiche der Franken Sitte und Weise geworden und bald als herkömmliches Recht des hohen Klerus angesehen wird, gewinnt von dem Reiche der Franken aus eine eben so weite als schädliche Verbreitung. Nachdem der Vf. nun über die Simonie gesprochen, an welcher doch eigentlich Niemand als die Kirche selbst Schuld ist, die sich durch Trug und Gewalt in die Welt eingedrängt hatte, kommt er auf die Geschichte des Investiturstreites. Der Vf. erkennt in demselben das durchaus verkehrte, mit ihrer apostolischen Würde in dem schreiendsten Widerspruche stehende Streben des Papstthums auf unmittelbare weltliche Macht an, ist indessen geneigt, dem Ganzen einen wohlthätigen, freilich in den Absichten des Papstthums durchweg nicht liegenden Einfluss beizumessen. Die Fürstenwelt sei durch den Angriff des Papstthums genöthiget worden, den Geist frei zu lassen, in der Freiheit der geistigen Bewegungen Schutz gegen die Angriffe der Oberpriestergewalt zu suchen. Wenigstens zunächst und unmittelbar stellt der geschichtliche Gang ein solches Ergebniss doch nicht hervor. Der Vf. führt die Geschichte des Investiturstreites mit allen bedeutenden Reichen Europas durch, verweilt indessen allerdings am längsten bei Deutsch-

land, wo er seinen Hauptmittelpunkt hat. Ob nun wohl der Vf. richtig bemerkt, dass es von Gregor VII. dabei besonders darauf abgesehen gewesen, das Lehnband zu zerreißen, welches Kirchenlehn und Kirchenmacht noch an die weltliche Gewalt band, so hätte der Vf. doch noch erschöpfender über die eigentliche, in einem halben Hintergrund stehende Absicht des Papstthums; allmählig dadurch alle weltliche Reiche aufzulockern und die aufgeloockerten zu vernichten, sprechen sollen. Diese Absicht, welche anzupossennen sie freilich viel zu klug sind, wird doch durch ihre Handlungen vollkommen klar. Machen denn die Römer in Deutschland nicht schon Versuche, rein-weltliche Lehn, wie das Herzogthum Bayern, in Kirchenlehn umzugestalten, in Zusammenhang mit dem apostolischen Stuhl vor der Hand durch das Lehnband zu bringen? Wenn Ref. von dem rein wissenschaftlichen Standpunkte aus das ganze Werk pflichtgemäss anempfiehlt, so kann er auch nicht unterlassen, das Vorwort zu demselben in einer andern Beziehung anzupfehlen. Der Vf. scheint Katholik zu sein und in Umgebungen zu stehen, in denen auf die Restaurirung des Mittelalters hingearbeitet, wie denn wohl leider hin und wieder in Deutschland ein solcher unausführbarer Gedanke gehegt wird. Ueber diese Bestrebungen nun, über den römischen Katholicismus im Allgemeinen spricht sich der Vf. in dem ziemlich langen Vorworte in einer Weise aus, welche in der Kürze nicht wiedergegeben werden kann. Ref. will und kann daher weiter nichts thun, als Jeden, für den die Bewegungen dieser Tage von Interesse sind, auf dieses Vorwort als auf eine wichtige Erscheinung aufmerksam machen.

91.

[1776] Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Verhältnisse zwischen Oesterreich, Ungern und der Pforte im XVI. u. XVII. Jahrh. Aus Archiven und Bibliotheken. Geheimschrift K. Ferdinands I. an Sultan Suleiman I. 1531 — 1532. Wien. (Schaumburg.) 1838. IV 92 u. 16 S. gr. 4. (n. 1 Thlr.)

Für den Abdruck der hier zusammengestellten Actenstücke, welche berichtigende und ergänzende Beiträge zur Geschichte der bezeichneten (fünften) Gesandtschaft enthalten, verdient ihr würdiger Herausgeber; Hr. Ant. von Gévay; Scriptor an der k. k. Hofbibliothek zu Wien, dem Dank der Geschichts-Forscher und Freunde. Zu Gunsten der letzteren und zum leichtesten Verständniss der Einzelheiten, über welche hier berichtet wird, wäre indess freilich eine kurze Mittheilung des Nöthigsten aus der Geschichte wünschenswerth gewesen. K. Ferdinand I., bemüht, den abermaligen Feldzug, mit welchem Suleiman I. Deutschland bedrohte, abzuhalten, hatte bereits gegen Ende des J. 1531 Leon-

hard von Negrola und Joseph von Lamberg zu Gesandten an die Pforte ernannt und ihnen die nöthigen Instructionen erteilen lassen. Ihr Hauptgeschäft bestand darin, die Verlängerung des mit Johann Zapolya abgeschlossenen wiesegrader Waffenstillstands und die gewünschte Zurücküberlassung Ungarns zu bewirken. Aber noch ehe die Gesandten ihre Reise antraten, eröffnete Suleiman am 26. Apr. 1532 an der Spitze von 200,000 Mann seinen 5. Feldzug gegen Karl V. Diesen allein hielt er für einen seiner Waffen würdigen Feind, während er Ferdinand weder als König von Ungarn noch Böhmen anerkannte, sondern ihn als Statthalter des Königs von Spanien — wie er Karl V. nannte — betrachtete und ihn kurzweg dem Befehlshaber von Wien titulirte. Daher konnten seine Gesandten, welche am 14. Juni 1532 zu Nizza vorgelesen und den 6. Juli zu Belgrad entlassen wurden, ihren Zweck nicht erreichen. — Auf diese Gesandtschaft nun beziehen sich die hier zu einem Ganzen vereinigten Actenstücke in folgender Ordnung: Instruction für die Gesandten, d. d. 5. Nov. 1531, lateinisch (S. 3—12) und deutsch (S. 15—24); Bericht derselben an K. Ferdinand, überreicht zu Lins im Sept. 1532, deutsch (S. 27—42). 29 Briefe, theils von Beamten Ferdinands an türkische Würdenträger, theils von Ferdinand selbst an solche, an Suleiman, Karl V., Maria, Statthalterin der Niederlande; Antworten Karls V. und Suleiman u. s. w., lat., franz. u. italienisch (S. 45—92); die bereits gedruckte „Wegraysz Kayserlicher Majestat Legation im 32 jar zu dem Türcken geschickt“ u. s. w. ist der Inhaltsverwandtschaft und Seltenheit wegen als (unpaginirter) Anhang beigegeben. In kurzen Vorbemerkungen des Herausgebers werden die muthmaasslichen Concipienten einzelner Aufsätze angegeben, und die Haupturkunden nach ihrer gegenwärtigen Beschaffenheit genau bezeichnet; diese selbst aber sind mit grösster diplomatischer Treue abgedruckt. Es sei nun noch vergönnt, aus den Urkunden selbst, zur Kenntlichmachung ihrer Wichtigkeit, Einiges mitzutheilen. In der Instruction, aus welcher bereits v. Hammer (Gesch. des osman. Reichs Bd. 3. S. 661) Einzelnes mitgetheilt hat, dreht es sich besonders um zwei Punkte, nämlich in Betreff der Zeit des zu schliessenden Waffenstillstands (Anstands) vom ewigen Frieden bis zum einjährigen Anstande herunter und in Betreff der für die gewünschte Ueberlassung Ungarns anzutragenden jährl. Pension von 20,000 Ducaten bis 100,000 hinaufzusteigen. Die lat. Instruction setzt hinzu: „Quod si Turcas simpliciter, et citra Conditiones ad tale Autizium, seu unionem assentire nolit, sed ad ea, quae postremis Oratoribus nostris inculcavit de Hungaria sibi tota et libere dimittenda redire coeperit, nihil prorsus de illius, vel in toto, vel in parte dimissione sibi facienda respondeant“ (p. 4). — Höchst interessant ist der „Bericht“ der Gesandten an

K. Ferdinand; er beginnt mit der Erzählung von der ersten Audienz bei dem übermüthigen Großwesir Suleimans, Ibrahim Pascha („Imberj wascha“ im Berichte), der, nachdem die Gesandten ihm ihre Aufträge eröffnet, unter Anderen also sich vernehmen lässt: „Ier Redet, wie dy frumen Lewt. den von Einer Einem hern dient; so soll er allen fleis farwenden, das er seines hern Nuts, Eer und frumen guet mach. Das tuet Ier auch. Ier Nent Ewru hern Einen Romischen, Behemechn und Hungrischen khunig. poy was ist ein grosse schambt das sich einer Eines landes, so er nit hat, ein her Nent. Wie kann sich dan Ewr her ferdinandus ein kunig zw hungern Nenen vnd schreiben. ist es doch nit sein. aber vnser geluksaligster kaiser hat mit Ewru hern nichtz zu thuen, dan er helt In fur khaisern khunig. Aber Mein kayser hat vernomen wie etbo vor iij oder iiij Jarn Ein khunig von yspania vber das mör her komen sey, der Ein zelt her hin und wider gerald und an den orten, da Er gewesen, vil schadens gothan, Ime auch allerley Nacion zw feinden gemacht und abeg begert in der Cristenhait versamlungen zu machen, aber selichs nie Erlangen mugen, het auch hin und wider zw den klostern, abten und patriarchen geschickt und versuecht, gelt von Inen heraus zw Reissen mit dem geschrey, das er wider dy turken ziehen wolle. Wier haben dy mandat gesehen und alles das vernomen was man in Eurn Landen thuet. Aber unser khayser hat Im nit anvil moe anthuen wollen, das er so weit herein zw Ime Raisen sol, sonder ist derhalbn von konstantinepl heraus zogen und wil In suechen, wo er In findet. mit dem selbn kunig von yspania hat er zw thuen und nichts zut. Eurn hern ferdinandus, dan er helt In fur keinen khunig, sondern fur Einen, der sein wort nit helt und der sein sachen gern mit listikeit guet machen wil, er ist ein klainer her von Wien, hat oft listigklich versuecht, ob er unter das kunigreich hungern komen mocht, welches unser geluksaligster kaiser mit seinem adel Erobort hat, dan wo sein ros hin trit, das ist alles sein. — — aber er suecht den khunig von yspania, damit Er In nit so grosse moe anthue, das er, wie er das geschray erlauten lassen, in dy turkey ziehen darf, dy weil er sagt, er sey darum aus yspania zogen und hat Ime den pabst ein kron aufsetzen lassen, darum er sich ein kayser Nent. Wier horn aber, der pabst hat Ime dy Cron Nur mit Einem fues und nit mit den handen auf gesetzt, solches hat er mit Einem gelechter geret und gesagt, Wer Ein kayser sein wil und last im ein Cron aufsetzen, der sol der pilikeit nach handeln und sol sein land und leut gehorrig und dy seinigen in gehorsam haben. ob aber Ier Christen ein kayser hab, wo ist sein Reich und wer ist im gehorsam, sehen wier doch wohl, das In Niemand haben wil. Jedermann ist In feind, darum das er mit falschheit um giht. Was ist

sein gelauben, weil er den pabst, der seines gelaubens der obist ist, gefangen vnd vm gelt verkauft hat; der gleichen den-kunig von frankreich, den er durch vertererey gefangen vnd auch vm gelt verkauft, wo hat man luter gesehen, das ein kunig dem andern vm gelt verkaufen sol. Darum ist kein mensch in der Cristenheit, der In leiden mag, denselben suchet vnser kaiser vnd hat mit Eurn hern nichtz zu thun, er ist ein arms herl“ u. s. w. (S. 27—29.) Diese Mittheilungen werden schon hinreichen, auf das Interessante dieser Anekdotorum die Aufmerksamkeit hingelenkt zu haben.

[1777] *Uschakoff* Geschichte der Feldzüge in der asiatischen Türkei während der Jahre 1828 und 1829. Deutsch aus dem Russischen von A. G. Lämmlein. 1. u. 2. Bd. Mit 12 Plänen. 335 u. 254 S. gr. 8. Leipzig, Kollmann. 1838. (n. 7 Thlr.)

Eine einfache Erzählung der Thatfachen, ohne Prunk und Prahlerei, von Interesse freilich besonders für den Militär, doch auch für andere denkende Leser keinesweges ohne ein solches Interesse. Für diese wird von vorzüglichem Werth die genaue Schilderung des Kaukasus sein, welche der Vf. der Geschichte des Krieges vorausgesendet hat. Nicht allein topographisch schildert er ihn, sondern auch, wie die Russen sich desselben allmählig bemächtiget, wie sie in demselben stehen. Angedeutet wird dabei auch die Politik Russlands gegen die eingeborenen Fürsten. Sie ist keine andere und sie kann keine andere sein als die, welche in Indien von den Engländern gegen die Hindukönige und gegen die mohammedanischen Sultane angewendet wird, wenn sie einmal erst dahin gebracht sind, in ein Abhängigkeitsverhältnis zu der Compagnie zu treten. Sie müssen dann allmählig ganz hinweg. Für die europäische Macht, welche herrschen will und welche die barbarischen Länder allmählig in den Kreis der europ. Civilisation hereinziehen bestimmt ist, und sie ist neheinander kein Raum. Darauf schildert der Vf. auch die türkischen Paschaliks, die beim Ausbruche des Krieges in der Nachbarschaft des russischen Gebietes lagen und welche zum Theil Kriegsschauplatz wurden, Achalzik, Kars, Bajazet, Arserum, Masch, Trapezunt. Ueber die Einrichtungen derselben, über ihre Bewohner manche interessante Einzelheiten. Mit nur 12,000 Kriegern kann Pokrowitsch den Kampf beginnen; doch fallen gleich im Anfang die wichtigen Punkte Kars, Achalkalaki, Achalzik in die Hände der Russen. In dem folgenden Feldzuge scheinen die Sachen sich böse zu gestalten. Zwar erfährt der Feldherr, dass 20,000 Mann Verstärkung aus dem Innern Russlands kommen sollten; aber der Krieg mit Persien droht wieder auszubrechen, und die Türken,

kühn geworden, erscheinen sogar vor Achalzik wieder. Aber das von den Persern drohende Ungewitter verzicht sich wieder, und den Türken wird durch die Siege bei Liman, Tschaboria, Kainly und Milly-Düas Respect gelehrt. Nicht ohne Interesse kann man dem kleinen Haufen Tapferer folgen, die immer kühn in das wildfremde Land des Feindes dringen, und ihre Anstrengungen endlich durch den Fall der mächtigen Stadt Arzerum gelohnt sehen.

91.

Schul- u. Erziehungswesen.

[1778] Lebensbeschreibungen und Denkwürdigkeiten aus der allgemeinen Weltgeschichte bis zum westphälischen Frieden. Für die Jugend bearbeitet von A. Morget, Rektor und Seminarlehrer in Berlin. Mit 1 Kupf. Leipzig, Fr. Fleischer. 1839. VI u. 308 S. gr. 12. (u. 12 Gr.)

Auch u. d. Tit.; Der deutsche Kinderfreund u. a. w., herausgegeben von Dr. K. Vogel. 2. Abth. 2. B.

Die Anordnung dieser Erzählungen ist chronologisch und zwar so, dass die Reihenfolge der geschilderten Personen mit dem Verlauf der Weltgeschichte gleichen Schritt hält. Der Inhalt zerfällt daher in 4 Abschnitte: 1) Das asiatische Weltreich. Cyrus. Orakel. 2) Die Griechen. Themistokles. Spiel und Wettkämpfe. Sokrates. Demosthenes. Alexander d. Gr. 3) Die Römer. Scipio d. Aelt. Ein römischer Triumphzug. Cicero. Das erste Triumvirat. 4) Die Deutschen. Hermann. Karl d. Gr. Heinrich IV. Konradin. Luther. Der 30jährige Krieg. Man sieht leicht, dass bei dieser Auswahl dem Vf. es darauf ankam, die wichtigsten Epochen der Geschichte und einzelne vorherrschende Richtungen eines Volkes durch Personen zu repräsentiren. Wie lobenswerth dieser Plan ist, so ist doch nicht Alles geschehen, um ihn so vollständig als möglich auszuführen; denn, um so zu sagen, für eine Portraitrang der Weltgeschichte unter den Formen der hervorragendsten Nationen wäre es, des Zusammenhange und der Klarheit wegen, nöthig gewesen, theils manche zu weite Lücke auszufüllen, theils hier und da andere zur Charakterisirung geschicktere Individuen aufzusuchen. So durfte zur Vermittelung der alten und mittlern Zeit unzweifelhaft Konstantin d. Gr. nicht fehlen. An Konradin knüpft sich kein welthistorisches Interesse, während Friedrich I. eine passende Unterlage für die Darstellung der Kreuzzüge abgegeben hätte. Zu bedauern ist es, dass der Vf. mit dem westphälischen Frieden schliesst, wovon man keinen rechten Grund einsieht; denn wenn er auch seinen letzten Rahmen nicht hätte zur

Aufnahme der Germanen insgesamt erweitern wollen, so lieferte doch auch manches deutsche grosse Leben reichlichen Stoff. Wir bedauern eben diesen Mangel um so mehr, da der Vf. in dem Vorliegenden ein sehr glückliches Talent, in einer leichten, fließenden Sprache auf eben so angenehme als unterrichtende Weise zu erzählen, bezeugt hat; eben so wenig hat er verstimmt, die Geschichte immer in die erforderliche Beziehung zum Christenthum zu setzen. So müssen wir dem Herausgeber dieser echt bildenden Jugendschrift für die neue schätzbare Gabe neuen Dank wissen.

11.

[1779] Erheiterungen für die Jugend. Bestehend in kurzen Erzählungen, Fabeln, Räthseln, Charaden, Logogryphen, Anagrammen, Räthselfragen, in Beispielen von Einfalt, Unklugheit, Thorheit, Gedankenlosigkeit, Geistesgegenwart, Klugheit, Witz, List, Verschlagenheit, Verkehrtheiten in schriftlichen Aufsätzen u. s. w., gesammelt und herausgeg. von *Ferd. Müller*, Lehrer an der St. Jakobischule in Riga. Riga, Göttschel. 1839. VIII u. 207 S. 8. (16 Gr.)

Der umständliche Titel überhebt uns der Mühe, noch ein Wort über den Inhalt dieses „Büchleins“ zu verlieren. Bei einer 2. Auflage könnte der Herausgeber unter die „Beispiele“ der vier ersten Arten seine eignen Erheiterungen aufnehmen, denn eine so arge Verkehrtheit von einem so-disant Jugendschriftsteller ist uns noch nicht vorgekommen, wie hier sie vorliegt, und obendrein brüstet der Vf. sich noch mit der „Sittenreinheit“ seines Products, als sei Unsittlichkeit allein in wollüstigem Schmutz zu suchen //

[1780] Lehrreiche Märchen zur Bildung und zum Vergnügen jugendlicher Herzen von *Luise Hölder*. München, Jaquet. 1838. 396 S. 8. (1 Thlr. 9 Gr.)

[1781] Dramatisirte Sprichwörter zur schauspielmässigen Darstellung eingerichtet. Ein lehrreicher Spiegel für die Jugend, der sie in verschiedenen Abschnitten ihres Lebens handelnd darstellt, von *Luise Hölder*. München, Jaquet. 1838. 353 S. gr. 12. (1 Thlr. 12 Gr.)

[1782] Himmelschlüssel. Eine Sammlung moralischer Erzählungen für die gebildete Jugend von *Rosalie Koch*, Vfm. des Blumenkörbchens u. s. w. Breslau, Grass, Barth u. Comp. 1839. (VI u.) 148 S. gr. 12. (16 Gr.)

Die Werke der genannten beiden Schriftstellerinnen unter-

scheiden sich sowohl äußerlich als in Hinsicht des Inhalts nicht wenig, obwohl wir hiermit weder der einen noch der andern einen absoluten Vorrug eingeräumt wissen wollen. In No. 1 u. 2 gibt es viel graues Papier, einige schlechte Lithographien und geistige (*sit venia verbo!*) Fabrikate von gleicher Qualität, während in No. 3, mit Rücksicht auf „die gebildete Jugend“ Alles bei weitem anständiger und selbst elegant aussieht. Dass man unter jenen „Märchen“ sich etwas ganz Anderes zu denken habe, als man vielleicht nach den Grimm'schen Märchen sich vorzustellen gewohnt ist, leuchtet gleich aus dem Prädicate „lehrreiche“, „zur Bildung und zum Vergnügen jugendlicher Herzen“ ein; sollen wir den Hölder'schen Begriff von Märchen aufheben, so erhalten wir ordinaire moralische Geschichten unter einem Zuckerguss von Feen, Riesen, allerhand Zaubereien und Tenselspek. Von No. 2 können wir nichts sagen, als dass es unser aufrichtigster Wunsch ist, es möchten diese Fäseleien ein „lehrreicher Spiegel“ für junge und alte Kinderschriftstellerinnen werden, worin sie ihr zweck- und zielloses Treiben erblicken, um durch solche hässliche Gestalten auf immer abgeschreckt zu werden. Für das Markwürdigste an No. 3 halten wir den Titel, darum, weil wir uns den Zusammenhang desselben mit dem Inhalte nicht zu erklären wissen; denn dass die „liebe“ Jugend darin irgend einen Himmel finden könnte und sollte, diese Vermuthung erlaubt uns schon die eigene Bescheidenheit der Vfn. nicht. Wir glauben die Absicht derselben besser zu errathen, wenn wir den Titel als etwas Pikantes wiederum der „gebildeten Jugend“ wegen gewählt meinen.

[1783] Fabeln und Sprichwörter zu gegenseitiger Erklärung. Eine unterhaltende und belehrende Gabe für die Jugend. Elberfeld, Büschler. 1839. IV u. 93 S. gr. 8. (10 Gr.)

In diesem Büchelchen ist der glückliche Gedanke ausgeführt worden, den Fabeln als Ueberschrift Sprichwörter vorzusetzen, so dass je nach Bedürfniss eins dem andern zur Erklärung dienen kann, und durch den Reflex das Bild um so tiefer sich einprägt. Wie natürlich an sich diese Verbindung ist, erhält aus der Verwandtschaft des Sprichworts mit der Fabel, da beide der individuellen sinnlichen Form sich bedienen, um eine Erfahrung, einen Rath anzusprechen. Wir geben der vorliegenden Auswahl von Fabeln unsere völlige Beistimmung und erkennen an, dass die schwierige Aufgabe, dieselben durch passende Sprichwörter auszuprägen, gut gelungen ist. Aber die für No. 16 und 20 gewählten Sprichwörter: „Man muss das Uebel im Keime ersticken; man muss das Nützliche dem Schönen vorziehen,“ können gar nicht als solche gelten; und das „Einmal ist keinmal“ bei No. 47, passt wie die Faust aufs Auge. Die Sprichwörter sind am Schlusse

alphabetisch verzeichnet. Druck, Papier und der Lithographirte Umschlag tragen zur Empfehlung dieses neuen Schriftchens bei
11.

[1784] Feen-Märchen. Für die Jugend neu erzählt von Dr. Ant. Fröhlich. 8 Bdchn. Stuttgart, Verl. der Classiker. O. J. 169, 160 u. 141 S. 16. (1 Thlr. 6 Gr.)

Es thut uns leid, diese Märchen nicht so empfehlen zu können, wie sie nach ihrer artistischen Ausstattung es wohl verdienen. Wir haben hier nichts mehr und nichts weniger vor uns als die allbekannten, vergriffenen Contes de Fées von Perrault, die schon unzählige Mal französisch und deutsch in den verschiedensten Gestalten für die deutsche, grosse und kleine, Jugend zu recht gemacht worden sind. Mögen sie noch immer auch von Kindern goutirt oder selbst verschlungen werden, so hält uns diess nicht ab, immer und immer wieder, wie es schon in diesen Blättern geschehen ist, die Rücksichtslosigkeit Derjenigen anzuklagen, welche den deutschen Kindern ihr kräftiges hausbackenes Brod durch französischen Marzipan und Confituren von St. Roche zu verleiden suchen. Die eingedruckten Holzschnitte sind so schön, dass wir ihre Verwendung für solchen Zweck bedauern. Uebrigens bedarf der Titel nach dem Gesagten der Berichtigung. //

[1785] Lese- und Lehrbuch für israelitische Elementarschulen. Herausgegeben von M. Mannheim, Lehrer an der israelit. Elementarschule in Köln. Mit einem Vorworte des Consistorial-Rabbiners Dr. A. Auerbach jun. in Bonn. Köln, Eisen. 1839. VIII u. 152 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

In 6 Abtheilungen sind enthalten: 1) Moralische Sätze und Erzählungen. 2) Gedichte, Lieder, Fabeln, Denksprüche und Räthsel. 3) Aufgaben aus der Satzlehre. 4) Beschreibungen und Briefe. 5) Der Mensch an sich und als Glied des Staatsverbandes (z. B. insbesondere von dem preussischen Staate und Rechte!) 6) Kurzer Abriss der Geschichte der Israeliten. Das Buch besteht aus 3 Elementen, einem jüdischen, einem christlichen und einem indifferenten. Jenes findet sich in denjenigen moralischen Erzählungen und Sprüchen, welche dem Talmud und den Midraschim entlehnt sind, in solchen Gedichten, deren Gegenstand alttestamentlich oder überhaupt national ist, und in der Geschichte des Volks, doch hier nur theilweise, da jene Vorfälle sehr kühl und keineswegs mit israelitischer Gesinnung erzählt werden. Dem 3. Elemente fallen die 3., 4. und 5. Abtheilung anheim, nebst einer Anzahl Stücke aus der 2. Für das christliche bleiben nun

nach starke moralische Erzählungen, welche mit veränderten Namen christlichen nachgebildet sind, und mehrere Gedichte, welche allerdings schon ziemlich farblos sind, eine gewisse christliche Gesinnung aber nicht verleugnen können; z. B. No. 2. 3. 6. 13. Solche Lieder finden sich in den heutigen christlichen Gesangbüchern in Menge. Das Buch leidet also an dem grossen Uebelstande, dass es zu wenig national, zu wenig jüdisch und, was mehr sagen will, zu wenig biblisch ist. Aus Allem geht hervor, dass der Vf. dem jüdischen Rationalismus huldigt. Dass die Einrichtung des Buches Manches zu wünschen übrig lässt, beweist schon die Inhaltsangabe.

11.

Deutsche Sprache und schöne Literatur.

[1786] Denkschriften und Briefe zur Charakteristik der Welt und Literatur. 3. Bd. Berlin, A. Duncker. 1839. IV n. 257 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

[Vgl. Report. Bd. XVI. No. 1092. Bd. XVIII. No. 2048.]

Bei der Vorliebe, welche unser Zeitalter für die Veröffentlichung von Briefen oft selbst noch lebender Personen hat, wird für Diejenigen, die sich für die beiden ersten Bände der vorl. Sammlung interessirt haben, die Bemerkung genügen, dass Hr. Dr. Dorow theils durch seine eigene Handschriften-Sammlung, theils unterstützt durch Varnhagen von Ense und die Besitzer des Nachlasses des Geh. Legationsraths Bartholdy in den Stand gesetzt worden ist, hier wiederum mehrere sehr interessante Actenstücke mitzuthellen, von welchen einige eine Suite bilden, die in dem folgenden Bande fortgesetzt werden soll. Beispielsweise mögen die Briefe des jetzigen Lord Heytesbury an Bartholdy (S. 113—196), des Ministers von Beyme, des Dichters Hoffmann, W. v. Humboldts, des Gr. Fr. von Kalkreuth an Karoline Lucius, verheh. Schlegel (S. 78—112), Niebuhr, Schlabendorf erwähnt werden. — Auf öffentliche Verhältnisse beziehen sich die von S. 215 an folgende Vorstellung Adam Müllers an den Staatskanzler von Hardenberg im Namen mehrerer Edelleute gegen die neuen Gesetzschriften vom J. 1811, so wie einige Briefe von Lossau, Tauentzien und Bardeleben über die Kriegereignisse der Jahre 1813 und 1814 zur Ergänzung eines Aufsatzes: Graf Tauentzien und das vierte Armee-corps, im 1. Bde. dieser Sammlung.

81.

[1787] Fragmente aus Oesterreich. Herausgegeben von

F. E. P. Mannheim, Hoff. 1839. XII u. 312 S. 8. (20 Gr.)

Es zerfallen diese Fragm. in drei sehr verschiedene Arten. Zuerst kommt: „aus Tagebüchern“, eine Art Menagiana, ein Pot-pourri von Gedanken, Einfällen und Reflexionen, die mit Oesterreich meist in gar keinem Zusammenhange stehen (S. 1—24). Dasselbe gilt in der Hauptsache auch von dem folgenden Abschnitte: „Literarisches“ (bis S. 50), denn es sind eben so gut flüchtige Andeutungen über österreichische literar. Producte und Schriftsteller, wie über Börne, Grabbe, Louise Brachmann u. a. w. Die sich daran knüpfende zweite Folgenreihe (S. 51—250), „Politica“ überschrieben, ist dagegen fast ganz, was diese Rubrik andeutet, und gibt über Oesterreichs Stellung, Verfassung, Censur, Adel u. s. f. eine Reihe klarer und freimüthiger Bemerkungen, vornehmlich von S. 76 an, denn bis dahin herrscht ebenfalls der Charakter der Menagiana vor, welcher auch ausserösterreichischen Stoff nicht verschmäht. Wir machen besonders auf das Gymnasialwesen (S. 78 ff.), das Studienwesen überhaupt (S. 80) und den Zustand des Katholicismus aus den Papieren „eines höher stehenden katholischen Geistlichen“ (S. 103 — 130) aufmerksam. Nicht minder werden dann die landständischen Versammlungen in Oesterreich, Zustand der Presse, das Militairwesen, das Beamtenheer, der Klerus, (der hohe und der niedere, mit Rücksicht auf die Liguorianer und Jesuiten), die bürgerliche Stellung der Protestanten, Stoff zu vielen Betrachtungen geben. Auch die Bemühungen, die slawische Literatur wieder zu heben, sind nicht vergessen (S. 230 f. schildert die höchst komische Verirrung eines Professors in Laibach in dieser Hinsicht) und die fast ganz unbekannte österr. Provinzialliteratur wird S. 233 ff. ebenfalls berührt. Die österreichische Aristokratie ist von S. 239—250 mit der englischen in Parallele gesetzt, wobei jene aber sehr in Schatten zu stehen kommt. Dass man bei allen diesen Expectorationen nur aber ja nicht glaube, einen Mann reden zu hören, der Alles blind tadelt, Alles besser weiss. Der Vf. liebt sein Vaterland, kennt es und wünscht es glücklicher zu sehen! Denn, ruft er S. 195 aus: „Wohl entbehrest du Vieles, was man an den gelb und schwarzen Schlagbäumen für Contrebande erklärt, und manchen Baum vermisse ich in deinen Wäldern, manche Blume in deinen Gärten, welche auf deinem Boden ebenso schön und kräftig wachsen würden, wie in fremder Erde; aber vielleicht sind die Samen schon dazu gelegt, vielleicht ist die Zeit nahe, welche sie zur Reife bringt und ihren Schatten, ihre Blüthe und ihre Frucht.“ Die kleine Probe zeigt, dass er edel und würdevoll in Prosa zu schreiben versteht, und diese Gewandtheit bezeugen auch manche seiner elegisch-lyrischen Ergüsse, welche die 3. Abtheil. von S. 253 ff. an bilden. 107.

[1788] *Byron's Manfred*. Einleitung, Uebersetzung und Anmerkungen. Ein Beitrag zur Kritik der gegenwärtigen deutschen dramatischen Kunst und Poesie von *Posgarn*. Breslau, Max u. Comp. 1839. 212 S. 8. (18 Gr.)

Das Hauptübel, woran wir leiden, ist das gäng und gäbe gewordene kritische Raisonement; jeder Nichtschaffende dünkt sich weiser als der Schaffende; je abnormer im Urtheil, desto pikanter — tadelt nur, raisonnirt nur, wenn ihr wollt, dass man euch für geistreiche Leute halte! Sind wir doch schon so weit gekommen, Novellen, in denen nichts gethan wird, als raisonnirt, für eine Production zu halten. Novellen dieses Genre's hat der VI. vorliegender Schrift schon früher geschrieben; diessmal hat er zum Glück das Novellistische ganz bei Seite gelassen und bloss raisonnirt und übersetzt. Leider drückt sich aber auch bei P. der Stempel jenes Fluchs ab, welcher schwer auf unserer Literatur lastet, jenes Fluchs, der darin besteht, ganze Kunstgattungen mit einem rasch absprechenden Urtheil auslöschen, als unzeitgemäss verwerfen und aus gewissen Zeitsymptomen, welche vielleicht nur Symptome eines flüchtigen Modegeschmacks sind, ein Princip abstrahiren zu wollen, welches man zu befolgen hat, um, man erlaube uns den Ausdruck, Kunst und Literatur wieder auf den Strumpf zu bringen. Aber damit unterminirt man nur, statt einen Grund zu legen, worauf man bauen könnte, damit verwirrt man nur, statt zu lichten. Seitdem man über Musik so schön, so geistreich, so pikant zu raisonniren weiss, haben wir keine grossen Componisten mehr, oder höchstens Componisten, welche auf eine geistreiche Weise experimentiren. Das Raisonement, wie wucherndes Unkraut erdrückt die frische Vegetation der genialen Selbstschöpfung. P. behauptet in dieser Schrift, vielleicht mit Recht, dass die Musik das Theater zu Grunde gerichtet habe; aber es sei auch eben so wahr, dass die Form, welche jetzt vom dem Drama gesucht und gewollt wird, die musikalische sei; man müsse musikalische Dramen schreiben. Man sieht, dass dieser Vorschlag etwas von der homöopathischen Heilmethode hat; die Musik hat das Theater zu Grunde gerichtet, mit der Musik muss man es wieder heilen und emporrichten. Ref. fürchtet, dass P. hier in einem vollständigen Irrthum befangen ist; die Vorliebe der Gegenwart für Musik ist muthmaasslich nur ein Modegeschmack; man soll aber der Einseitigkeit einer Zeit nie das Wort reden, sondern ihr mit aller Kraft entgegenarbeiten; denn, wenn wir offenerzig sein wollen, so beschränkt sich unsere Liebe zur Musik leider fast nur auf die Anerkennung der Virtuosität ausübender Künstler, nicht auf die Productionen der Schaffenden. P. schlägt nun vor, *Byron's Manfred* mit musikalischer Begleitung auf die Bühne zu bringen; und ertheilt darzu seine wahlge-

meinten Rathschläge; er hofft sogar, dass durch diesen Versuch eine Reorganisation der Bühne herbeigeführt werden könne. Das ist ein abstruser Gedanke! Mit einem Einzelwerke, namentlich dem Werke eines ausländischen Dichters, lässt sich die deutsche Bühne unmöglich umschaffen. Ueberhaupt ist es ein Irrthum, wenn man glaubt, mit sogenannten metaphysischen Dramen auf unser Publicum wirken zu können; Byron selbst dichtete ja seinen Manfred, wie er sagte, um etwas durchaus Udarstellbares zu schaffen; warum will man klüger sein als Byron? — Posgarn ruft Hrn. F. Mendelssohn Bartholdy auf, sich der Composition des Manfred zu unterziehen, das sei ein würdiges Feld für ihn, in seinem Oratorium Paulus habe er Kraft und Gaben unnütz verschwendet; denn das Oratorium sei an und für sich eine verwerfliche Form! — Die hinzugefügte Uebersetzung des Manfred ist eine werthvollere Arbeit als der raisonnirende Theil des Buches.

60.

[1789] König Sebastian oder wunderbare Rettung und Untergang, von *Fr. Berthold*, herausgeg. von *Ludw. Tieck*. 2 Thle. Dresden, Arnold. 1839. XIV u. 375, 325 S. 8. (3 Thlr. 18 Gr.)

Die pseudonyme Vfa. dieses Romans, eigentlich Fräulein Adelheid Reinhold, hat schon früher ihr schönes Talent in Novellen und der dramatischen Dichtung: „Der Prinz von Massa“, beurkundet. Unter den deutschen Schriftstellerinnen gehörte sie zu den erfindungs-, gestaltungs- und talentreichsten; leider wurde sie der Literatur, die noch viel von ihr zu hoffen hatte, durch einen frühzeitigen Tod entrissen. Im Leben ist es ihr nicht glücklich gegangen; sie war meist Erzieherin und Gesellschafterin, hatte aber starken Geist genug, den beengenden Eindrücken einer untergeordneten Stellung Trotz zu bieten. An Anerkennung in den geselligen Kreisen Dresdens fehlte es der Dame, die auch von vortheilhafter Körpergestalt war, zuletzt nicht. Sie hinterliess noch die dramatischen Dichtungen „Saul“ und „Masaniello“. In dem vorliegenden Roman bekundet sich eine dichterische, vielgestaltige Schöpferkraft, wie man sie bei einer deutschen Schriftstellerin selten findet; viele Züge sind mit wahrhaft männlicher Kraft hingeschlendert; an andern Symptomen erkennt man das Weib, hauptsächlich in der untergeordneten Zeichnung der männlichen Charaktere und an gewissen kleinlichen Ausmalungen. Das räthselhafte Schicksal des heldenhaften Don Sebastian, Königs von Portugal, ist für novellistische Darstellung ein glücklicher Stoff, der von der Vfa. natürlich nicht anders als sehr willkürlich behandelt werden konnte. Mit Wahrheit und ergreifender Kraft, sagt Tieck in der Einleitung, sind die Wüsten Afrika's, die Seelen-

zustände der handelnden und leidenden Personen, der Zug der Karavannen, religiöse Sitten, wunderbare, überraschende Begebenheiten, grossartige Leidenschaft, und auch vorübergehende halb komische Episoden geschildert. Der 2. Thl. scheint uns zu breit ausgetreten zu sein, obgleich der Schluss etwas übereilt ist; in einigen lästernen Liebesscenen, die überhaupt etwas Verbräuchtes haben, sind die Farben zu grell aufgetragen; wir tadeln diese Scenen nicht sowohl darum, weil sie ein Weib geschildert hat, sondern darum, weil sie überhaupt geschildert werden sind; sie sind zu saftig und sorgfältig ausgemalt, wie es in Romanen überhaupt leider zu häufig der Fall ist. 60.

[1790] Kleine Loose aus dem Gebiet der Phantasie. Von dem Verfasser der Wanderungen durch die rhätischen Alpen. (Tschärner.) 2 Thle. Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 1839. 218 u. 215 S. 8. (1 Thlr. 16 Gr.)

Von ziemlich grobem Schmut und Korn sind diese novellistischen Schilderungen schweizerischen Lebens und Treibens. Der neumedisch zugestutzte, oft in den schlechten Wits verfallende Stil contrastirt fast zu sehr gegen die kleinstädtischen Weltansichten des Spieessbürgers aus einem schweizerischen Vorort. Natürlich kann es bei Gemälden, deren Hintergrund meist die neuesten Zustände des republikanischen Helvetiens bilden, nicht an dem modernen politischen Sanerteig fehlen, der manchen sonst ruhigen Staut und manches sonst gewöhnliche Erzählertalent zu unbedeutendem Gähren und witzigem Prickeln bringt. So werden in der Novella „Schützenpfeile“ die Schlechtigkeit und Bernirtheit politischer Flüchtlinge vielleicht zu parteilich karikiert. Dagegen ist das Märchen: „Die Fürstenschule“, wahrhaft gelungen zu nennen; Ideen, die allerdings nicht ganz neu sind, werden im leichten, durchsichtigen Gewande der Fabel höchst ergötzlich vorgeführt. Die „Sühne“, eine Blutgeschichte aus früheren Zeiten, gehört zu dem ganz gewöhnlichen Fabrikaten, aus etwas Geheimthuerei, obligaten Effecten und Unwahrscheinlichkeiten zusammengesetzt. „Das Messer mit der rothen Scheide“ ist dafür mit sehr glücklicher Bonhomie erzählt, und wirft ein pikantes Licht auf das bunte, und doch so kleinlauts Gewürzkrämerleben kleiner Städte. Im „Montanashaus“ will die Komik zu drastisch sein, und wird dadurch ohnmächtig; denn eine so unglanbhafte Bernirtheit, wie sie da vom läßlichen Stadt-Sanitätsausschuss und den Cordonschwabeheln entwickelt wird, hört auf, ein menschliches Zwerchfell zu reizen. 131.

Technologie.

[1791] Die Chemie und ihre Anwendung auf das Leben. Ein notwendiges Hand- und Hülfsbuch zur Belehrung und Unterhaltung für alle Stände. Bearbeitet von *Fr. Tr. Kützing*, Dr. d. Phil., Oberlehrer an der Realschule zu Nordhausen. Mit 1 lithogr. Taf. Nordhausen, Köhne 1838. 1. u. 2. Heft. 192 S. 8. (à Heft 8 Gr.)

Der Versuch des Vfs., eine Chemie für alle Stände zu schreiben, kann im Ganzen recht gelungen genannt werden, vorausgesetzt nämlich, dass das Publicum nur solche Leute enthält, die überhaupt auf der zum Begreifen der Chemie unbedingt nöthigen Geisteshöhe stehen. Anforderungen strenger Methodik darf man an ein Buch, wie das vorliegende, nicht stellen; indessen muss Ref. hier doch das schon hundertmal Gesagte wiederholen, dass das leidige an die Spitze Stellen der ganzen Theorie zu nichts führen kann, und wäre es auch scheinbar noch fasslicher geschehen, wie hier: auch Geschichte der Chemie kann kein Anfänger verstehen. Man wird hieraus ersehen haben, dass der Vf. wie gewöhnlich von der Geschichte der Chemie, den Impponderabilien, der Verwandtschaft, Proportionenlehre, Nomenclatur u. s. w. anfängt. Hieran schlossen sich Operationen und Geräthschaften — wobei im Allgemeinen bemerkt werden kann, dass der Vf. ein gewandter Experimentator zu sein scheint. Nun folgen sich Sauerstoff, Stickstoff, Wasser, Wasserstoffgas, Oxyde des Stickstoffs, Ammoniak, Kohlenstoff, Oxyde desselben, Kohlenwasserstoff, Cyan. Nun wendet sich die Darstellung sogleich zu den organischen Stoffen. Der Vf. ist hier in einer unglücklichen Verwechslung von organisch und organisirt begriffen, indem er alle Körper, die nicht Theil an Bildung der eigentlichen Substanz der Organen nehmen — unorganisch benennt. Er theilt also seine organischen Stoffe in bestimmt geformte (Zellgewebe, Stärke, Kleber, Fasergewebe) und unbestimmt geformte (Schleim, Gallert — wobei ganz unpassend Pectin und Leim vereinigt werden — Osmazein (?), Eiweiss, pflanzliche und thierische Nahrungssäfte. Nun kommen unorganische ternaire und quaternaire Stoffe, von denen bis jetzt Zucker und Gährungsproducte abgehandelt sind. Auf Einzelheiten einzugehen, gestattet der Raum nicht. Aus Obigem wird sich aber schon ergeben, was eigentlich die schwache Seite der vom Vf. befolgten Methode ist. Man braucht übrigens nur die Seiten zu lesen, wo der Vf. seine Ansichten über Organisches ausspricht, um in ihm sogleich den Entdecker der Algen in der Eßigmutter, den Hauptpatron der Gährungsorganismen wiederzuerkennen.

[1792] Populäre Chemie und ihre Anwendung auf Gewerbe, vorgetragen im Gewerbevereine zu Breslau in den Jahren 1836, 1837 u. 1838 von *J. Bürkner*, Dr. d. Med. u. s. w. 1—4. Hest. Bieleg, Wollmann. 1838. 256 S. gr. 8. (n. 1 Thlr.)

Ein Buch, welches sich von der grossen Anzahl ähnlicher Schriften durch keinen wesentlichen Vorzug auszeichnet und ganz die übliche Methode und Anordnung befolgt. Gegen die Vollständigkeit der Thatsachen und gegen die Auswahl der praktischen Anwendungen lässt sich im Allgemeinen nichts erinnern — aber wir können doch nicht begreifen, wie der Vf. behaupten kann, es habe sich kein brauchbares Buch für seinen Zweck gefunden und er habe deshalb seine Vorträge selbst (was jeder gewissenhafte Docent that) ausarbeiten (und auch drucken lassen!) müssen. — Wodurch sich aber das Buch merkwürdig vor allem andern auszeichnet und für den Gewerbsmann, welcher dem gedruckten Buchstaben folgt, fast total unbrauchbar wird, das ist die wahrhaft enorme Anzahl von Druckfehlern und ähnlicher, dem Setzer nicht immer zur Last fallenden, Versehen. Um nur einige Namen anzuführen, finden wir z. B. Cossola (Cessola), Faradey, Neyman, Tennard, Akum u. s. l. Vitriolsaure Luft hat kein Mensch die schweflige Säure genannt; Colcothar ist der Rückstand der Schwefelsäurebereitung aus Eisenvitriol, keineswegs der Salpetersäurerectification über salpeters. Blei, wie der Vf. will, der zum Beweise seiner Unkenntniss noch obendrein sagt, dass man englisches Roth daraus mache, was doch aus schwefels. Blei nicht möglich ist und ihn auf das Richtige führen musste. — Die durchgängige Anführung der lateinischen Namen, auch wo dieselben nicht einmal im Droguerichandel u. s. w. gebräuchlich sind, findet Ref. unzweckmässig. Das Zeichen M und der Name Muraticum für Chlor sind Ueberbleibsel früherer Zeiten und werden jetzt nicht mehr verstanden.

4.

[1793] Technische Chemie der nützlichsten Metalle für Jedermann, von Dr. *F. F. Runge*. 2. Abthl. enthaltend Uran, Eisen, Nickel, Kobalt, Blei, Zinn, Kupfer, Quecksilber, Silber, Gold und Platin, mit 108 im Text befindl. Taf., worauf die chemischen Verbindungen in Natur dargestellt sind. Berlin, Sander. 1839. IV u. S. 311—693. 8. (3 Thlr.)

Wir haben über diese 2. Abthl., welche sich in der Behandlungsweise ganz der früher ausführlich angezeigten ersten (vgl. Report. Bd. XVIII. No. 2081.) anschliesst, um so weniger etwas hinzuzufügen, als der Titel selbst den allgemeinen Inhalt angibt.

4.

[1794] Deutsches Handbuch für Stadt und Land, oder. Bildungsbibliothek für Geist und Herz. 3. Abth. Die Grundelemente der Mechanik. 1. Lief., mit 12 Steindrucktaf. Dresden, G. Fleischer. 1839. IV u. 102 S. gr. 8. (12 Gr.)

Vorliegendes Buch gehört unter die in ihrer Art zweckmässigsten, welche dem Ref. bekannt geworden sind. Die gewählte Methode und die Darstellung sind sehr gut; nur möchte Ref. bezweifeln, dass sich gegenwärtig schon hinreichend allgemein eine genügende arithmetische und überhaupt mathematische Vorbildung finden werde, um hoffen zu können, dass das Buch in dem ganzen Kreise, für den es bestimmt ist, nützen werde. — Vorliegendes Heft gibt nach einer Einleitung, welche die nothwendigsten arithmetischen und geometrischen Vorkenntnisse summarisch darstellt, in 10 Abschnitten Betrachtungen über die Eigenschaften der Körper im Allgemeinen, über Bewegung und Gleichgewicht (Schwere), über Hebel (Waage) und Schwerpunkt, über die einfachen Maschinen (Hebel, Rolle, Winde, schiefe Ebene, Keil, Schraube), über Stricke (deren Steifheit) und Reibung, über Anwendung der Maschinen und Zeitverluste bei der Bewegung, über einfache Fortschaffungswerkzeuge, über die verschiedenen Arten von Mühlen, über Pressen, über Rammen, über Maschinengestelle. — Die erläuternden Abbildungen sind zweckmässig und in Betracht der Bestimmung und des Preises, auch gut genug.

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben Katholiken zu Verfassern.)

[1795] Zeitschrift für die historische Theologie. In Verbindung mit der historisch-theol. Gesellschaft zu Leipzig herausgeg. von Dr. *Chr. Fr. Illgen*, ord. Prof. d. Theol. zu Leipzig. 6. Bd. 2. Stk. 7. Bd. 1—4. Stk. 8. Bd. 1—4. Stk. Leipzig, Barth. 1836—38. VI u. 288, X u. 178, 177, 172, 159, 187, 233 u. 153 S. gr. 8. (à Stück 1 Thlr. 6. Bds. 2. Stk. 1 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. IV. No. 1222. Bd. VII. No. 889.]

In ununterbrochenem ruhigen Fortgange erweitert sich diese schätzbare, nach Anlage und Zweck hinlänglich bekannte Zeitschrift unter der Obhut ihres gelehrten Herausgebers zu einer recht eigentlichen historisch-theologischen Bibliothek, deren Besitz namentlich öffentliche Büchersammlungen nicht mehr enthalten können, und welche in der Wichtigkeit und Zuverlässigkeit, in der Mannichfaltigkeit und Reichhaltigkeit ihrer einzelnen Bestandtheile die sicherste Bürgschaft in sich trägt, sie werde, viele gleichzeitig erscheinende Journale überdauernd, noch von der Nachwelt gesucht und mit Nutzen gebraucht werden. Der küsseren Erscheinung nach hat der verdiente Herausgeber vom 6. Bde. an, jedoch zur Erhaltung des Zusammenhanges unter gleichzeitiger Fortführung der früheren Bändezahl auf Nebentiteln, eine neue Folge eintreten lassen, in welcher diese Zeitschrift forthin in vierteljährigen Heften erscheinen, die Aufnahme an langer Aufsätze beschränken und literar-historische Uebersichten über religiöse und kirchliche Zeitereignisse, so wie gedrängte Darstellungen des Wichtigsten, was im Laufe eines oder mehrerer Jahre der jüngsten Vergangenheit in der christlichen Kirche oder bei anderen Religionsparteien geschehen ist, liefern soll. Der

Inhalt der vorlieg. Hefte ist nachstehender: 6. Bd. 2. St. I. Die älteste hebräische Zeitrechnung bis auf Moses, von R. Rask, gew. Prof. in Kopenhagen; a. d. Dän. übers. von Mohnike in Stralsund (S. 1—122). II. Die Metropolitanverbindung Riga's mit den Bisthümern Preussens. Von Fr. Jacobson, Prof. d. Rechte zu Königsberg (S. 123—79). III. Origo et fundamenta religionis christianae. Eine bisher noch unbekannte antichristl. Schrift aus dem 16. Jahrh.; mitgetheilt von A. Gfrörer, Biblioth. zu Stuttgart (S. 180—259). IV. Dr. H. Aug. Schott, nach seinem Wesen und Wirken im Umriss dargestellt; Rede von A. Gli. Hoffmann, Prof. d. Theol. zu Jena (S. 260—87). — 7. Bd. 1. St. I. Die Natur- und Religionsphilosophie der Chinesen. Von C. Fr. Neumann, Prof. zu München (S. 1—88). II. Der Prophet Jonas, ein assyrisch-babylonisches Symbol. Von Fd. Chr. Baur, Prof. d. Theol. zu Tübingen (S. 88—114). III. Julian der Abtrünnige, ein Verfolger des Christenthums und der Christen. Von G. Fr. Wiggers, Prof. d. Theol. zu Rostock (S. 115—158). IV. Literarisch-historische Beiträge zur Gesch. der Bekämpfung des Judenthums durch christl. Schriftsteller, vom Mittelalter bis zur Zeit der Reformation, von E. Th. Mayerhoff, Privatdoc. zu Berlin (S. 159—78). — 2. St.: I. Die welthistorische Fortbestimmung der Familie, des Staates und der Kirche. Von F. W. Carové (S. 1—40). II. Etwas über den Hymnus: *stabat mater etc.* Nach d. Holländ. des Prof. Kist von H. J. Costers, Cand. d. Pr.-Amtes (S. 41—49). III. Ueber Aben Ezra's Leben, sein Geburts- und Todesjahr. Von A. W. Krabmer, Privatd. zu Marburg (S. 50—57). IV. De Joanne Stautpitijs usque in sacrorum christ. instaurationem meritis, scrips. C. L. W. Grimm, Prof. in Acad. Jenensi (S. 58—126). V. Louis Bantain, als Philosoph und Priester, besonders in seinem Streite mit dem Bisthofs zu Strassburg dargestellt von C. Fd. Jünge, Cand. d. P.-Amtes (S. 127—77). — 3. St.: I. Ideen zu einer Geschichte der Unsterblichkeitslehre bei den Hebräern. Von J. L. Saalschütz, Rabb. zu Königsberg (S. 1—38). II. Die wichtigsten Thatsachen aus der Geschichte der Juden in Regensburg von ihrer Ansiedelung bis zu ihrer Vertreibung. Von J. K. v. Train, gew. bayer. Hauptmann zu Regensburg (S. 39—138). III. Joh. Bugenhagens Sendbrief an die Schüler zu Treptow; mitgeth. v. C. Ed. Förstemann, Bibl. Secr. zu Halle (S. 139—55). IV. Des evang. Märtyrers Joh. Diazins Dedication seiner Schrift: christ. religionis Summa an den Pfalzgr. Otto Heinrich, aus Geo. Veesenmeyers Nachlasse (S. 156—65). V. Erklärung zweier greifswaldischen Theologen (v. Balthasar und Stentzler) gegen einen römischen Card. (Guerini); mitgeth. von Mohnike (S. 166—72). — 4. St.: I. Ideen zu einer Geschichte n. s. w. von J. L. Saalschütz. 2. Abschn. (S. 1—86). II. Ist

Salem der Name des alten Jerusalem? Von A. W. Krahmer u. s. w. (S. 87—106.) III. Duae Erasmi Rot. ad Ph. Melanthonem epistolae; nunc primum ed. Ed. G. Loehn, sacr. ap. Hohensteinenses antistes. (S. 107—14.) IV. Joh. Bugenhagens Auszug aus den Schmalkald. Artikeln in der Lehre von der Rechtsfertigung; mitgeth. von C. Ed. Förstemann (S. 115—22). V. Joh. Valdos. Ein Beitrag zur Reformations-Geschichte. Von C. Schmidt, Dr. d. Theol. u. Privatd. zu Strassburg (S. 123—48). VI. Ueber die Zeit und den Ort der ersten Abendmahlsfeier nach luth. Ritus in der Mark Brandenburg. Von L. Frege, Pred. in Berlin (S. 149—59). — — 8. Bd. 1. St.: I. Die Theologie Zoroasters nach dem Zend-Avesta. Von A. Hölty, Archid. zu Uelzen (S. 1—38.) II. Die sogen. Räubersynode zu Ephesus i. J. 449. Von E. A. Lewald, Prof. d. Theol. zu Heidelberg (S. 39—47). III. Die Arsenianer und Hesychasten; ein Beitrag zur Gesch. der griech. Kirche im 13. u. 14. Jahrh. Von J. Geo. V. Engelhardt, Prof. d. Theol. zu Erlangen (S. 48—135). IV. Nachtrag zu dem Aufsatz: Bartholomeo de las Casas. Von Chr. G. Fr. Weise, Pfr. zu Wansleben (S. 136—155). V. Comödie von der Reformation, gespielt zu Paris im J. 1524. Von C. Grüneisen, Hofpr. zu Stuttgart (S. 156—169). VI. Ueber das Fest des Todaustreibens und des Sommersingens in Deutschland und and. Ländern. Von C. H. Fr. Kruse, Prof. in Dorpat (S. 170—84). — — 2. St.: I. Der Grundcharakter der Idee vom Scheol der Hebräer. Von G. M. Redslob, Prof. in Leipzig (S. 1—11). II. Ueber die Ursachen der verdorbenen Latinität bei den Schriftstellern nach dem Zeitalter des K. Augustus, hauptsächlich bei den Kirchenvätern; von E. F. Leopold, ord. Lehrer am Gymn. zu Annaberg (S. 12—38). III. Ueber den im Heidelbergischen Katechismus ausgedrückten Lehrbegriff. Von M. J. Heinr. Beckhaus, ord. Prof. zu Marburg (S. 39—105). IV. Zuverlässige Mittheilungen über Joh. Heinr. Schönherr's Leben und Theosophie, so wie über die durch die letztere veranlassten sectirerischen Umtriebe zu Königsberg in Preussen (S. 106—233). Dieser Aufsatz ist ganz besonders wichtig, weil er über die sectirerischen Umtriebe der sogen. Mucker in Königsberg Aufschlüsse und Nachrichten ertheilt, die das Gepräge der Wahrheit und Unparteilichkeit an sich tragen und vielleicht die sichersten Quellen für den künftigen Geschichtschreiber bleiben dürften, da es sich kaum möchte erwarten lassen, eine actenmässige Darstellung der gerichtlichen Untersuchung des ganzen ärgerlichen Handels veröffentlicht zu sehen; man vgl. hierzu St. 4. S. 143. — — 3. St.: I. Samuel und Saul. Ein histor. Versuch von H. Rhode, Privatdoc. zu Breslau (S. 1—64). II. Bemerkungen über Matth. I. u. II. vgl. mit Luc. I. 5—80. II. u. III. 23—38., von Fr. Gli. Crome, Super. zu Markoldendorf (S. 65—91). III. Ueber den

Aufenthalt einer Waldenser-Gemeinde in Burg bei Magdeburg, von C. H. L. Pischon, Pred. zu Burg (S. 92—118). IV. Die Alexander-Mythen, verglichen mit den sog. Evangelischen Mythen, von S. B. Geier, Lehrer an der lat. Waisenhaus-Schule in Halle (S. 119—58). — 4. St.: I. Die Gründung der christl. Kirche in dem Gebiete des röm. Bischofs, von F. A. Holzhausen, Privatdoc. zu Göttingen (S. 1—82). II. Nachtrag zu d. Abhandl.: Die Metropolitanverbindung Riga's u. s. w. (s. Bd. 6. St. 2. No. II.), von H. F. Jacobson (S. 82—89). III. Histor. Versuch üb. d. strassburger Münster. Von L. Schneegans. Aus d. Franz. v. L. F. C. Tischendorf (S. 90—142). IV. Bemerkk. des Herausgebers üb. d. Vf. der Abhandlung: Zuverläss. Mittheil. üb. Schönherr u. s. w. (S. 143). Möchte es dem Herausg. gefallen, schon jetzt oder nach Befinden erst später für eine abgeschlossene Reihe von Bänden ein gemeinschaftliches Inhalts-Register ausarbeiten zu lassen, welches nicht bloss die nach und nach gelieferten Abhandlungen verzeichnete, sondern zu einem vollständigen Namen-, Stellen- und Sachen-Register sich erweiterte. Auf diese Weise würde der ungemein grosse Reichthum der in dieser Zeitschrift niedergelegten Materialien sich aufs Klarste herausstellen und der nützliche Gebrauch derselben befördert werden. Ueber die in einem andern Verlag erschienene Fortsetzung dieser schätzbaren Zeitschrift werden wir nächstens berichten. 8.

[1796] Merkwürdige Actenstücke aus dem Zeitalter der Reformation, mit Anmerkungen herausgeg. von Dr. Chr. Gh. Neudecker, ord. Mitgl. der hist.-theol. Gesellsch. zu Leipzig. 2. Abthl. Nürnberg, Campe. 1838. S. 317—785. gr. 8. (n. 2 Thlr. 6 Gr.)

Diese Abtheilung schliesst sich an die im Repert. Bd. XVI. No. 575. angezeigte erste fortführend und ergänzend dergestalt an, dass unter LXIII bis mit CLI 88 theils längere, theils kürzere Urkunden zur Erläuterung der Geschichte der Reformation aus den Jahren 1543—48 mitgetheilt werden. Sie bestehen in einigen Ausschreiben K. Carls und K. Ferdinands, in zahlreichen Schreiben fürstlicher Personen (des Churf. Joh. Friedrich von Sachsen, des Herz. Moritz von Sachsen, des Herz. Ulrich von Württemberg, der Grafen Wilhelm von Fürstenberg und Wolrad zu Waldeck) an den Landgraf Philipp von Hessen, in Briefen Schärtlin von Burtenbachs, Mart. Bucers, Jac. Sturms u. A. an ebendenselben, so wie in Instructionen, welche dieser Fürst an seine in Geschäften auswärtig verschickte Räthe erlässt und in Berichten, welche diese wiederum an ihren Herrn erstatten. Wie in der 1. Abthl., so hat der Herausgeber auch hier den einzelnen Actenstücken kurze Inhaltsanzeigen voran-, und historisch-

literarisch-kritische Anmerkungen an den erforderlichen Stellen untergesetzt, und es gebührt, bezüglich auf letztere, seiner ausgedehnten Geschichts- und Literatur-Kenntnisse, so wie seinem ausdauernden Fleisse und seiner grossen Genauigkeit die entschiedenste Anerkennung. Es würde ungemein leicht sein, durch Hervorhebung und nähere Bezeichnung einzelner Stücke oder mancher Einzelheiten aus ihnen ihre Wichtigkeit für die Berichtigung oder Vervollständigung mancher Punkte der Reformationsgeschichte darzuthun, wenn es dessen nach dem Beifalle, den die diessfallsigen Strebungen des Herausg. bereits gefunden haben, noch bedürfte. Könnte doch auch Denen, welche sich für die Erweiterung des geschichtl. Materiales durch Einreihung neuer Thatfachen in den bisherigen Bestand der Wissenschaft interessieren, mit Andeutungen und Bruchstücken nicht gedient sein, da sie sich lieber dem Totalindrucke hingeben, welchen der durch das Ganze sich erschliessende Einblick in das lebendige Getriebe der damaligen Zeit und in den Rath so vieler Herzen vermittelt. Auf vier Octav-Blättern hat der Herausg. in Facsimiles die Namens- und Schriftzüge mehrerer historischer Personen dem Auge der Leser vorgeführt und lässt auch durch diese Zugabe die mühsame Entzifferung so vieler Originalschreiben in ihrer ganzen Verdienstlichkeit erscheinen.

[1797] Einleitung in die Dogmengeschichte. Von *Theod. Kliefoth*. Parchim, Hinstorff. 1839. X u. 387 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Ref. ist überzeugt, dass dieses eben so gelehrte als geistreiche Werk dem Publicum nicht nachdrücklicher empfohlen werden kann, als durch eine möglichst genaue Darstellung des darin befolgten Ideenganges, soweit derselbe zum Verständnisse der Resultate bekannt werden muss. In welchen Stücken der Vf. in die Fusstapfen seines Meisters, Schleiermachers, getreten, und worin er über ihn hinausgegangen ist, welchen Einfluss das Studium der Hegel'schen Philosophie auf seine Auffassung geschichtlicher Verhältnisse gehabt hat, das wird, ohne dass es besonderer Nachweisung bedürfte, von dem Sachverständigen auch in der folgenden Skizzirung leicht bemerkt werden. Ueber den Zweck der Schrift sagt der Vf. in der Vorrede: „die Geschichte zu begreifen, in der Mannichfaltigkeit ihrer Gestalten die Einheit, in ihrer bunten Vielheit die Ordnung, in der Reihe ihrer Veränderungen das bleibende Gesetz zu erkennen.“ Zu Losern wünscht er sich nur Solche, bei welchen „die Ausweisung an die Wirklichkeit“ möglich ist, welche die Einzelheiten der Dogmengeschichte bis zu einem gewissen Grade kennen, um hier etwas für das innere Verständniss derselben zu lernen. — Die Einlei-

tung (S. 3—6) hebt wie mit einer Rechtfertigung des Unternehmens mit dem Satze an, dass jede wahrhafte That, wenn gleich ihr Ursprung ein durchaus unmittelbarer und innerlicher ist, zum Bewusstsein gelangen muss, um für vollendet zu gelten. Also auch die Gedanken, die Wissenschaften. Die Einleitung in die Dogmengeschichte hat zu handeln: 1) von der Genesis und dem Begriff des Dogma. 2) Von der geschichtl. Entwicklung des Dogma und den Gesetzen derselben. 3) Von der Darstellung der geschichtl. Entwicklung des Dogma, oder der Dogmengeschichte. Die Aufgabe des 1. Abschn. (S. 7—56) ist, die Entstehung des Dogma aus dem Christenthum heraus zu begreifen. Der allgemeine und substantielle christliche Geist, der zunächst auf reale und geschichtlich äusserliche Weise in dem empirischen Leben des Erlösers und der Lebensentwicklung seiner Kirche sich darlegt, wird durch den Glauben zum subjectiven Besitzthum des Einzelnen. Seiner Natur nach entwickelt sich derselbe in dem Individuum unter den Formen des Gefühls, der Erkenntniss, der That, und zwar so, dass jenes erstere die Grundlage, die Erkenntniss dagegen die Spitze des subjectiven christl. Geistes bildet. Wegen der individuellen Vielheit, welche bei dieser Entwicklung neben der Einheit des substantiellen Geistes stattfindet, wird der Process der gegenseitigen Mittheilung nothwendig in der Form der Erkenntniss und der That, damit die Subjectivität sich zu höherer Wahrheit objectivire. Jene nun, die Erkenntniss, welche allein hier betrachtet werden kann, gestaltet sich zuerst als Reflexion; die Differenzen aber zwischen den einzelnen Reflexionen werden aufgelöst durch das wissenschaftliche Begreifen, wobei zugleich eine innere Ordnung und Einheit der gewonnenen Begriffe erzielt wird. Dieses wissenschaftliche, begriffliche und systematische Erkennen der christl. Wahrheit ist das Dogma, welches von der Reflexion nur durch die Form sich unterscheidet. Auch für das Dogma besteht der Process gegenseitiger Mittheilung, und auf solche Weise der Subjectivität entkleidet, von einer Zeit anerkannt und gesetzlich geworden, wird dasselbe zum Symbol. Dieses sowohl wie das Dogma und die Reflexion haftet mit einer Seite in dem Subject, demnach auch in geschichtlichem Boden, in der Zeit; mit der Wandlung der Zeit und dem Eintritt in eine neue Bildungsperiode geht das Subjective in dem Symbol verloren, während das Substantielle hingegen, die objective Wahrheit, in die neue Bildung übergeht. Das Princip der Sünde aber äussert wie überall so auch in der dogmatischen Entwicklung seine trübende und hemmende Macht, indem die Unvollkommenheiten des Subjects dem Dogma und Symbol sich ansetzen. Gegen diese Corruption ist das Heilmittel in der heil. Schrift zu suchen, und wird darin gefunden, wenn das principielle und normative Ansehen derselben anerkannt, richtig gefasst und nicht mit Ver-

nachlässigung anderer Momente überschätzt wird. Drei Momente kommen in dem Dogma zusammen, das geistige, geschichtliche (biblische und symbolische) und wissenschaftliche; sonach ist Dogma: die ihren Inhalt aus Wort und Geist entnehmende wissenschaftliche Darstellung des christl. Geistes und Lebens; Gegenstände dieser Darstellung sind: das Object des Heils, das Subject des Heils, die Ordnung des Heils, die Kirche. Die erste Aufgabe des 2. Abschn., „die geschichtl. Entwicklung des Dogma und die Gesetze derselben“ (S. 56—297), ist aus der Individualität der Völker, welche das Christenthum durchwandert hat, zu erkennen; welcher Dogmenkreis in jedem seine Entwicklung finden musste, um dadurch die grossen Entwicklungsperioden des Dogma aufzufinden. Denn immer nur eine Seite des Inhalts des Christenthums kommt zur Entwicklung, und welche, hängt von der Eigenthümlichkeit des Volkes und der Zeit ab. Aus dem Zusammenstossen des Christenthums mit der griech. Volksthümlichkeit, welche gerade damals in der Speculation über das Göttliche auf das schärfste sich charakterisirte, ging mit Nothwendigkeit die Richtung der ersten dogmatischen Entwicklung hervor, deren Gegenstand die Theologie wurde, und welche innerhalb der griech. Kirche sich vollzog. Im Occident war es das Verhältnisse zwischen Staat und Privaten, die Bedeutung, der Werth und das Recht des Subjects, wodurch der römischen Kirche die Anthropologie zur Aufgabe gemacht wurde. Diese 2. Periode dauert bis zur Reformation. Das Element des germanischen Volkes, die Innerlichkeit, der Drang desselben, immer nach dem Proceß des Werdens zu fragen, brachte in dem Protestantismus die 3. Seite der christl. Substanz, die Soteriologie, zur Entwicklung, welche in der gegenwärtigen Zeit zum Abschluss gekommen ist, und einem neuen Dogmencycclus, nach allen Anzeichen dem von der Lehre der Kirche, Raum gemacht hat. Was nun die Form anlangt, unter welcher diese Dogmenkreise sich darstellen, so hat die griech. Kirche, als nur eine Seite des christl. Wissens entwickelnd, die analytische Form, die römische Kirche verbindet zwei Symbole synthetisch, der protestantischen, welche durch die Soteriologie die Theologie und Anthropologie in innern Zusammenhang brachte, blieb die systematische Form vorbehalten. Innerhalb dieser Periode durchläuft die Entwicklung des Dogma ein dreifaches Stadium, das der Dogmenbildung, der symbolischen Einheit und das der Vollenndung und Auflösung des Dogma. Das Eigenthümliche der Bewegung im 1. Stadium ist der Wechsel von Differenz, welche im christl. Geist und Leben begründet ist und ihrem geschichtl. Verlauf hat und bald in Gestalt von zwei Richtungen durch die ganze Periode sich hindurchzieht, — und von Vermittlung. Die Einmischung der Sünde aber führt hier die Einseitigkeit der der Vermittlung widerstrebenden oder die Differenz

selbst scheuenden Secten herbei, woran der Latitudinarismus, das Bestreben, die Gegensätze äusserlich zu vergleichen, Theil nimmt. Da dem Dogma die drei oben genannten Momente nothwendig sind, so muss dieses Stadium das geistige, traditionelle und wissenschaftliche Element in sich vereinigen. Wenn durch Differenz und Vermittelung sämtliche Artikel des Dogmenkreises dogmatische Bestimmung gefunden haben, dann sinken die Gegensätze zusammen und das Stadium der symbolischen Einheit tritt ein, dessen Charakter gegensatzlose Einheit, Ruhe ist. Sobald das Dogma eine gesetzliche Macht geworden ist, strebt der immer vorwärts eilende Geist allmählig seiner Autorität sich zu entziehen, und das Dogma wird in das 3. Stadium gezogen, in welchem zwei oben einander fortlaufende Reihen mit verschiedener Tendenz sich bilden. Die eine enthält den Kampf der Heterodoxie und Orthodoxie und bildet die allmähliche Auflösung des Symbols; die andere enthält das Werden und die Vorbereitung einer neuen Bildungsperiode. Das Charakteristische dieses Stadiums ist, dass die einzelnen Elemente des Dogma isolirt auftreten, um aus sich das ganze Dogma zu gestalten, und dabei erst dem alten geschichtlich bestehenden, dann dem neu sich bildenden dogmatischen Princip ihre vereinzelte Kraft zuzuwenden. In jener ersten Reihe entwickelt sich zuerst durch Isolirung des geschichtlichen Elementes der Traditionalismus, welcher das Dogma ganz auf die Geschichte, auf die Ueberlieferung, auf Auctoritätsglauben basirt und zuletzt die dogmatischen Formeln mit dem Christenthum identificirt. Dieser treibt aus sich zwei neue Richtungen hervor, den Scholasticismus und den Pietismus. In jenem bestrebt sich das wissenschaftliche Element des Dogma, die Wahrheit desselben zunächst mit Hülfe der formalen Logik, später auch durch eine ausgebildete Metaphysik zu demonstrieren; der Pietismus dagegen sucht die verschwindende Auctorität des Dogma durch religiöse Innigkeit zu restauriren und die erstorbenen Formen und Formeln durch Gemüthlichkeit zu erwärmen. So lange stehen beide Richtungen im Dienste der Tradition. In ihrer Ausbildung aber entfernen sie sich vom Dogma und laufen consequent in Indifferentismus, Naturalismus, Atheismus aus. Aus diesen negativen strebenden Tendenzen bildet sich nothwendig der Rationalismus, die Isolirung des wissenschaftlichen Elementes, welcher unter mannichfaltigen Formen und auf verschiedenen Stufen theils durch den Gebrauch der historischen Kritik, theils durch die Uebertragung allgemeiner Begriffe auf die positiven christlichen Lehren der Herrschaft des Dogma ein Ende zu machen trachtet. Ihm gegenüber sucht der Supernaturalismus, eine aus Traditionalismus, Scholasticismus und Pietismus sich zusammenfassende apologetische Richtung, das Dogma zu retten. Aus dem Gegensatz zu diesen Richtungen und unmittelbar entspringt jene oben

erwähnte zweite Reihe, deren 1. Stufe der Mysticismus, die Isolirung des geistigen Elementes, ist; er hat seinen Lebensgrund in dem geistigen Momente. Auf seiner 2. Stufe bildet er durch Hinzunahme des wissenschaftlichen Elementes sich zum philosophischen Mysticismus heraus; zur Vollendung aber gelangt er erst, wenn er auch das historische Element in sich aufgenommen hat und zu dem Dogma nicht mehr oppositorisch, sondern versöhnend sich verhält. Auf diesem Punkt angelangt wird diese Richtung einer neuen Dogmenbildung fähig, und zugleich vollzieht sich jetzt der Process allgemeinen Zusammensinkens der früheren Richtungen in den Mysticismus. Die so beschriebene Entwicklung des 3. Stadiums geht nun entweder frisch und ungehindert von statten, oder sie wird durch Strenge unterdrückt oder durch Laiendarismus beschwichtigt; in beiden Fällen werden Parakrasen hervorgetrieben und die Gegensätze flüchten sich in Secten. In dem 3. Abschn. (S. 297—373) wird dem Dogmenhistoriker als Aufgabe gestellt, zuerst, das Erkennen der einzelnen dogmatischen Erscheinungen für sich, dann das Erkennen derselben in ihrem historischen Zusammenhange, und drittens die Darstellung der Dogmengeschichte selbst. — Wir haben in diesem kurzen Abriss nur ein schwaches Bild von dem Reichthume dieser Schrift entwerfen können, da wir, ohne auf die Argumentation, die Consequenzen und historischen Belege eingehen zu können, uns meist nur auf die Darstellung von Resultaten beschränken mussten. Von der logischen Festigkeit, der klaren und geistvollen Darstellung, von der gründlichen Gelehrsamkeit und dem tiefen philosophischen wie historischen Blick dieser jedenfalls höchst beachtenswerthen Erscheinung in der theolog. Literatur muss man durch eigene Einsicht sich überzeugen. Dem Verleger wissen wir aber für sein Löschpapier, seine geschmacklosen Typen und für die schlechte Correctur wenig Dank.

5.

[1798] Die kirchlichen Vorlesungen des Neuen Test., erläutert von Dr. Chr. Fr. Ruperts, weil. Super. der Insp. Göttingen 2. Theils, Past. an der St. Jakobskirche und 1. Univ.-Pred. u. s. w. Aus den nachgelass. Handschriften des Verewigten herausgeg. von Wilh. Chr. Fr. Fraatz, Past. zu Wernigsen b. Hannover. 2. Bd. Die Briefe der Apostel und die Offenbarung Johannis. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1839. 430 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XX. No. 892.]

Ref. hat sich bei der Anzeige des 1. Bdes. gestattet, mehrere Bedenken hinsichtlich der Bestimmung und Einrichtung zu erheben, welche dieser Erläuterung der biblischen Abschnitte gegeben ist, da der Herausgeber unterlassen hatte, nähere Auskunft

über den Zweck und Gebrauch derselben zu ertheilen. Diese Bedenken sind ihm nun zwar auch durch die Erscheinung des 2. Bds. im Wesentlichen nicht benommen, indess steht er doch nicht an, zu bekennen, dass derselbe im Ganzen einen günstigern Eindruck auf ihn gemacht habe, als der 1. Bd., was seinen Grund in der Verschiedenheit des Stoffes hat, der im 2. Bde. behandelt ist. Die Darlegung des Inhaltes der histor. Abschnitte war oft nur eine ziemlich trockene und überflüssige Wiederholung des Erzählten, mit eingestreuten Erläuterungen, von welchen man nicht recht wusste, ob sie dem Geistlichen oder der Gemeinde gelten sollten, und die letzternfalls der Erbauung nicht besonders förderlich sein konnten. In dem Inhalte der an sich schwierigeren apostolischen Abschnitte war aber dem vollendeten Vf. mehr Veranlassung zum Verdeutlichen der vorgetragenen Lehre und zum Entwickeln des befolgten Ideengangs gegeben, und hier hat er oft auf recht zweckmässige Weise das Verständniss der einzelnen Stellen dadurch erleichtert, dass er den Hauptgesichtspunct hervorgehoben und den Zusammenhang der apostol. Ideenreihe nachgewiesen hat. Trügt den Ref. nicht Alles, so hat der Vf. die Episteln mit grösserer Vorliebe oder mit grösserem Fleisse, als die Evangelien, bearbeitet, sich tiefer in den Gegenstand eingelassen und seiner Subjectivität einen geringern Einfluss auf die Darlegung des Gegebenen eingeräumt. Im Uebrigen muss Ref. auf Das. verweisen, was er über die Einrichtung des Werkes an der angeführten Stelle des Repert. berichtet hat, und darf versichern, dass sich das Buch mehr zur Privatlectüre, als zum kirchlichen Gebrauche eigne.

58.

[1799] Predigten gehalten im akademischen Gottesdienste der Universität Halle in der Domkirche von *Dr. A. Tholuck*. 2. Folge. 1. Samml. Hamburg, Fr. Perthes. 1839. VI u. 224 S. 8. (21 Gr.)

Vorliegende neue Sammlung, welche der Vf. auf die vier Predigtsammlungen folgen lässt, die in einer grössern Ausgabe von 2 Theilen vereinigt worden sind, enthält folgende Predigten: I. Offenb. 5, 8—10. Was haben wir als Christen bei der immer zunehmenden Herrschaft des Menschen über die Natur vorzüglich zu beachten? II. Joh. 13, 1—17. Das Gebot des wechselseitigen Fusswaschens. III. Ueber dieselbe Stelle: Die Kluft zwischen dem Wissen und Thun des Menschen. IV. Marc. 14, 1—9: „Sie hat gethan, was sie konnte“, ein Wort des Trostes und der Demüthigung. V. Mth. 6, 24. Man kann kein wahrer Christ sein, ohne das fortwährende Bewusstsein der Abhängigkeit von Gott. VI. Joh. 18, 37. 38. Was ist Wahrheit? VII. 1 Cor. 2. Die evangelische Predigt eines Paulus als das Vorbild aller

Predigt. V. 1—5. Der Inhalt der Predigt und die Stimmung des Predigers. VIII. V. 6—13. Der Ursprung und die Form der Predigt. IX. V. 14—16. Die Bedingung ihrer Wirksamkeit. X. Joh. 17, 1—8. Das hohepriesterliche Gebet des Herrn für sich selbst. XI. V. 9—19. Das hohepriesterliche Gebet des Herrn für seine Apostel. XII. V. 20—26. Das hohepriesterliche Gebet des Herrn für uns. XIII. (Am Todtenfeste.) Joh. 11, 28—36. Wie weinen wir heilige Thränen an den Gräbern unserer Entschlafenen? XIV. Röm. 4, 18—22. Des Glaubens Wesen und Wirkung. XV. Gal. 5, 6. Der christliche Glaube eine Kraft der Liebe. XVI. Luc. 10, 17—20. Auch die höchsten Begabungen des Menschen stehen in keinem Verhältnisse zu dem Glücke, ein Kind Gottes zu sein. XVII. Hebr. 9, 27. Was predigt uns Christen das Sterbebett? — Diese Uebersicht lehrt schon zur Genüge, welche interessante Sätze der Vf. hier abgehandelt habe, wenn auch manche mehr umfassen, als dass sie in einer Predigt von dem mässigen Umfange, welchem die Predigten desselben zu haben pflegen, erschöpft werden könnten, und manche etwas zu allgemein ausgedrückt sind; und wer dem Geiste, aus welchem ihre Behandlung geflossen ist, nicht entfremdet ist, und nur einige Predigten des reichbegabten Vfs. gelesen hat, dem brauchen wir auch nicht erst zu sagen, welchen geistigen Genuß er hier finden werde, wenn auch die Beweisführung nicht immer bündig und die Entwicklung nicht immer stetig ist. Vorzüglich anziehend und lehrreich sind die Predigten, welche nach der obigen Inhaltsanzeige ein Thema nach verschiedenen Seiten hin durchführen und ein zusammenhängendes Ganze bilden; unter diesen werden aber wieder die über die evangelische Predigt, ihr Ziel und ihre Beschaffenheit, um so grössere Aufmerksamkeit verdienen, jemebr sie als ein Commentar über manche Ansichten zu betrachten sind, welche der Vf. in den Vorreden der früheren Sammlungen in Beziehung auf die christliche Predigt ausgesprochen hat. Die vergleichende Homiletik erhält zugleich einen reichen Stoff zu neuer Beschäftigung, wenn sie dieselben mit den vier Predigten des Bischofs Dr. Dräseke über denselben Gegenstand in seinem „Wege durch die Wüste“ zusammenhält. So wenig wir aber hier eine solche Vergleichung anstellen können, so wenig wollen wir auch durch eine nähere Darlegung des geistvollen Inhaltes der drei hierher gehörigen Predigten des Hrn. Dr. Th. dem Leser den Genuß verkümmern, welchen ihm die eigene Beschäftigung mit denselben gewähren wird. Manche Ausdrücke, wie „Demonstration des menschlichen Verstandes“, „religiöse Institutionen“, „die Stoa und die Gärten des Akademos“ u. dgl. m. werden freilich nur Dem gestattet werden können, der vorzugsweise zu studirenden Jünglingen spricht.

[1800] Predigten von *Aug. Hausrath*, Hof- und Stadt-Diak. zu Karlsruhe. 1. Samml. Karlsruhe, Gröös. 1838. VI u. 232 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der Vf. sagt: „Ich selbst habe mir gewiss jeder Zeit das Schwerste vorgehalten; doch fühle ich, dass in der Gesinnung, die mein Streben geleitet hat, etwas liegt, das viele Mängel entschuldigen kann.“ Ref. hat in diesen Pred. keinen Grund gefunden, an dieser Gesinnung zu zweifeln; aber eben so wenig findet er auch in dieser Gesinnung einen Grund, wirkliche Mängel dieser Verträge zu verschweigen, und diess um so weniger, weil sie verhindern, dass jene Gesinnung von dem Redner aus frei und kräftig auf die Hörer wirke. Der Vf. sagt ferner S. III: „Ich wünsche in einer Zeit neu erwachter, so heftiger kirchlicher und theolog. Parteinngen ein Wort der Versöhnung gepredigt zu haben.“ Ref. will hier nicht darauf eingehen, wie er über diese Parteinngen sich weiter in dem Vorworte ausspricht und in wie weit er dabei das Wichtige, Nothwendige und Erspriessliche derselben verkannt hat. So viel ist gewiss, sie sind Zeiterscheinungen, nicht willkürlich hervorgegangen, sondern mit Nothwendigkeit hervorgegangen aus der Stellung gewisser in unsrer Bildung begründeter Lebenselemente, welche das rechte Verhältniss gegen einander noch nicht gefunden haben, und man betrachte doch nicht so ängstlich die Nothwendigkeit, mit welcher sie es suchen. Doch soll uns darum des Vfs. versöhnendes Wort willkommen sein, wenn es vermittelnd zwischen diese noch unversöhnten Elemente tritt. Dazu aber ist vom Standpunkte des geistlichen Redners aus unbedingt nothwendig, dass seine Richtung praktisch sei. Aber dieses erste unentbehrliche Erforderniss vermissen wir, die Richtung des Vfs. ist fast durchweg eine unpraktische. Nicht seine Hauptsätze wollen wir damit tadeln, das Unpraktische tritt in der Ausführung hervor. Nur selten ist der Gegenstand in das Lebensgebiet der Zuhörer hinein verpflanzt; meist schwebt er in seiner begrifflichen Allgemeinheit über ihnen, unfähig, sie zu ergreifen und von ihnen ergriffen zu werden. Von der Anwendung, welche am besten die ganze Rede durchdringt, oder auch als sogen. praktischer Theil ihr beigegeben sein kann, ist nicht die Rede. So behandelt der Vf. in der 3. Rede den Satz „Freiheit und Liebe, die Grundelemente unsers relig. Lebens“ und sagt S. 22: „Das Wesen der Freiheit besteht darin, dass wir in eigener Wahl unsere eigene Bestimmung sind; dass wir handeln an Gottes Statt, in seinem Willen, in seiner Kraft, in seiner Führung, so nämlich, dass wir ihn selbst statt des Unsrigen setzen, dass wir Eins mit ihm sind. Nur durch diese Freiheit haben wir eine Persönlichkeit.“ Und S. 24: „Sie (die Freiheit) muss durch etwas bestimmt werden. Diess Bestimmende muss ihr aber mindestens

gleich und ebenbürtig sein, weil ja sonst die Freiheit dadurch aufgehoben werden würde. Richtiger ausgedrückt: das Bestimmende für die Freiheit muss Gott selber sein“. Solche Abstractionen, gegen deren Richtigkeit überdies noch im Einzelnen Erhebliches könnte eingewendet werden, würden nicht untergelassen sein, wenn der Vf. seine Gedanken in der christlich - praktischen Sphäre bestimmter ausgebildet hätte, wenn bei ihm der bibl. Text einen wesentlichen Bestandtheil ausmachte. In mehreren Predigten, namentlich in den drei ersten, ist der Text, aus einem einzigen Verse bestehend, wenig mehr als Motto und der Vf. behandelt ihn in der 3. sogar als blossen Durch- und Uebergangspunct, von dem nun weiter nicht mehr die Rede sein kann. Eine rühmliche Ausnahme macht nur die 9. an einem Basstage gehaltene Predigt. — Endlich ist auch die Form sehr mangelhaft. Die Dispositionen sind lang und unfasslich, weil sie die Gesichtspunkte nicht scharf bestimmen und abgrenzen, z. B. in der 4. Pred., oder sie sind logisch nicht zu rechtfertigen, wie in der 15., „dass die allg. Wohlfahrt eines Volkes von dem Gedeihen des christl. Hausstandes unmittelbar abhängig sei“, wo gezeigt wird, dass aus einem wahrhaft christl. Hausstande dem Gemeinwesen 1) sein wahres Recht, 2) seine Heiligung, 3) und ein höherer, göttl. Sinn erwächst. Wie aber unterscheiden sich die beiden letzten Punkte und sollten sie nicht als Ursache und Wirkung gerade im umgekehrten Verhältnisse wenigstens behandelt sein? Endlich ist die Kürze doch dann gewiss tadelnswerth, wenn sie die Unmöglichkeit einer umfassenden Behandlung des Gegenstandes bedingt. Wer aber z. B. das Thema „Freiheit und Liebe, die Grundelemente unseres relig. Lebens“ auf 6 1/2 Seite grossen Druckes abthun kann, der findet sich sicherlich mit dem Gegenstande und seinen Zuhörern sehr oberflächlich ab. Uns scheint es, als magere der Prediger selbst seine Gemeinde ab, wenn er sie an eine solche geistige Diät verweist. Die äussere Ausstattung ist schön.

84.

[1801] Predigten für die häusliche Erbauung, über sämtliche Sonn- und Festtags-Evangelien des Jahres von *J. H. E. Fischer*, Pastor zu Schönberg im Fürst. Ratzeburg. 2 Bde. Friedland, Barnewitz. 1838. XX u. 480, IV u. 557 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)

Von diesem vollständigen Jahrgange von Predigten sind 32 in den 1. und 37 in den 2. Bd. verwiesen und die drei letzten des 2. Bds. für das Erntedankfest, das Reformationfest und für den Buss- und Betttag bestimmt. Bei der Auswahl dieser Predigten leitete den Vf. der Gedanke (S. IV), „da diese Sammlung zunächst für die häusliche Erbauung bestimmt sei, so müsse sie

für dieselbe die wichtigsten Gegenstände enthalten, welche dem frommen Leser Licht, Erhebung und Beruhigung darbieten“. Um diess erreichen zu können „darfte er sich nicht immer dem Eindrucke hingeben, den der vorl. Text zuerst auf ihn machte, nicht immer die zunächst darin enthaltene Wahrheit und Lehre auffassen. Ueberdiess ist in dem Vf. die Ueberzeugung fest gegründet, die Predigt sei nicht um des Textes, sondern der Text um der Predigt willen, und sie könne biblisch und christlich sein, auch wenn nicht jeder Satz aus dem Texte abgeleitet werde.“ (S. V.) Was die Form dieser Vorträge betrifft (S. VI), „so ist es mit wenigen Ausnahmen dieselbe, in welcher der Vf. sich seit 24 Jahren bewegt, die synthetische, die er in der Jugend als Verehrer Reinhardts liebgewonnen“. Die für Predigten von solcher Bestimmung unentbehrliche Popularität suchte er ganz richtig nicht sowohl in der nicht selten als Platttheit aufgefassten Plantheit der Sprachdarstellung, als vielmehr in der Wahl und klaren, ordnungsmässigen Entwicklung eines ansprechenden Gedankens. Er wollte daher eben so wenig in der Weise Derer, „die sich ihre Aufgabe zu niedrig stellten und jede Lebendigkeit der Rede vermieden, ein Prediger des Volkes werden, als in der Weise Derer, „die (S. IX) nach Art der Tractätlein Predigten zum Vorlesen liefern, angehäuft mit Klagen über die Sünde der Menschen, voll von Drohungen mit dem Zorn und Fluche Gottes“. Wie diess seiner dogmatisch-praktischen Richtung widerstrebe, spricht er ziemlich stark aus: „Ueberall den Beelzebub mit seinen Legionen böser Geister und jene Gespenster und Schreckbilder der Hölle und Verdammnisse zu sehen, welche Augustinus und dessen Anhänger zu Hülfe rufen, um die Menschen zum Busskampf zu drängen, der ihr Leben zu einer thränenreichen Jeremiade verunstaltete, das kann höchstens nur einigen versessenen Webern erbaulich sein.“ Wir wünschten zur Ehre des Vfs. und seiner dogmatischen Einsicht, dass er mit dieser Stelle möchte an sich gehalten haben, in der sich eine arge Misskennung der Sache ausspricht. Denn das System des grossen und geistvollen Augustins, des consequentesten Theologen unter den Vätern der abendländischen Kirche, hat mit dem Tractätleinunwesen nichts zu schaffen, und der Vf. sollte bedacht haben, als er diese Stelle schreiben wollte, dass Augustins Theologie nicht den Beifall einiger versessenen Weber, sondern des grossen Reformators unserer Kirche wegen ihrer innern Folgerichtigkeit und biblischen Wahrheit im Wesentlichen davon trug. — Wir haben aus der gut geschriebenen Vorrede des Vfs. Ansichten mitgetheilt, weil dadurch der Werth und eigenthümliche Gehalt seiner Predigten zugleich bezeichnet ist. Wie sich unverkennbar in die Ansicht desselben etwas Einseitiges einmischt, so ist es auch seinen Predigten aufgeprägt. Zuerst glauben wir, dass die Predigt in der Gemeinde wesentlich ganz dieselbe sei,

als wenn sie zur häuslichen Erbauung bestimmt ist. Und mag hinsichtlich der Auswahl der Gegenstände für eine solche Sammlung dem Vf. für die festliche Zeit des Kirchenjahrs alle Freiheit gestattet sein, so darf er doch nie von der Begebenheit des Festes absehen. Diess ist der Fall z. B. in der Predigt am zweiten Osterfeiertage (S. 317), wo der Vf. „von der Herrschaft des Schmerzes“ spricht, ein für die Thatsache des Festes zu unbedeutender Gegenstand; auch dient es nicht zur vollen Entschuldigung, dass der Vf. in der Predigt am Osterf. näher an die Bedeutung des Festes hinangetreten war. Diese Verirrung hängt mit der S. V ausgesprochenen Ansicht zusammen, „die Predigt sei nicht um des Textes, sondern der Text um der Predigt willen“. Denn diese Ansicht lässt sich mit vollem Rechte umkehren, da der Text das Ursprüngliche ist, über welchen Menschenwort und Menschenweisheit nicht hinaus kann und da die vollkommenste Predigt offenbar die ist, welche wesentlich in dem Inhalte der Schrift aufgeht. Daher kommen auch Behauptungen vor, welche ein tief in das christliche Element der Schrift eingelebtes Gemüth nicht ansprechen und befriedigen. So heisst es in der Predigt, welche die Herrschaft des Schmerzes im 1. Theile als Grausamkeit gegen sich selbst darstellt, S. 321: „Denn nicht für ihn (den Schmerz), sondern für die Freude sind wir geboren. Sie ist das Element unseres Lebens, die Seele unserer Thätigkeit und unserem Geiste so unentbehrlich, wie der Seele das Athemholen.“ Abgesehen davon, dass dieses gern gehörte Evangelium nur zu leicht missverstanden wird, und dass sich von dem Schmerze dieselben Eigenschaften behaupten liessen, so hat auch Paulus 2. Cor. 7, 9—11 von der göttlichen Traurigkeit und dem göttlich Betrübteise eine wesentlich andere Ansicht aufgestellt, welche jede tiefere Auffassung von der Bedeutung des menschlichen Lebens, von seinem Verhalten zur Sünde und von seiner nur durch Kampf und Verleugnung und Busse zu realisirenden Bestimmung billigen muss. — Indess wir erkennen auf der andern Seite des Vfs. Begeisterung für sein innerhalb seiner theologischen Richtung und Gedankensphäre getriebenes Werk, seinen praktischen Sinn und sein Streben nach einer schönen und gefälligen Form der Darstellung an. Doch gestehen wir, dass ihre vorherrschend didaktische Richtung uns nicht immer angesprochen hat, weil uns Belehrung nie der letzte Zweck der Predigt, sondern nur ein Mittel zum Zwecke ist, eine Ansicht, deren wissenschaftliche Entwicklung hier nicht an ihrem Orte sein würde. Das Aeusserere ist, trotz aller Sparsamkeit des Druckes, recht gut.

13.

[1802] Warum fühlt die deutsch-evangelische Kirche gerade in unsern Tagen das Bedürfniss von Predigerseminarien? Denkschrift der Eröffnung des Grossherz. bad.

ev. prot. Predigerseminars zu Heidelberg. Von Dr. *Rich. Rothe*,
 Dir. d. ev. protest. Predigersem., ord. Prof. d. Theol. u. Universitätsprediger. Heidelberg, Mohr. 1838. 79 S. gr. 8.
 (8 Gr.)

Ein kleines Schriftchen, aber voll Geistes! Der Vf. wählte, um sich in seiner neuen Stellung als Director des Seminars zu präsentieren; die einfache, auf dem Titel angegebene Frage; aber er löst sie mit einer Klarheit und verbindet mit ihr eine Sicherheit auf dem Gebiete der Wissenschaft und des Lebens, welche für seine neue Stellung die günstigste Hoffnung erwecken muss. Die Frage nach den Gründen, weshalb unsere Zeit das Bedürfniss von protest. Predigerseminarien so lebhaft empfinde, löst er also. Er zeigt (S. 5 f.), dass das Eigenthümliche des gegenwärtigen Zustandes unserer Kirche im Allgemeinen nach drei Seiten hin gesucht werden könne: „in dem Stande entweder der Frömmigkeit, oder der Wissenschaft, oder endlich des kirchl. Geistes“; zeigt nun, indem er diesen dreifachen Stand der Zeit in gewissen Puncten als einen Nothstand mit allem Rechte entwickelt, dass sie Schulen der lebendigen Frömmigkeit, der gründlichen theolog. Ueberzeugung und des kirchl. Geistes dringend bedürfte, und weist endlich nach, wie Predigerseminarien, angemessen eingerichtet und geleitet, diesem Bedürfnisse entsprechen. Entwicklungen und Darstellungen, welche Zustände der Gegenwart so nahe angehen, machen nur einen Eindruck, — aber dann auch einen recht lebendigen und tiefen, — wenn sie auf vollkommener Wahrheit ruhen, wenn sie nicht von einer Individualität ausgehen, welche sich in ein schroffes und schiefes Verhältniss gegen ihre Zeit gestellt hat, wenn sie nicht in der unbedingten Rückkehr zu abgethanen, sondern in der nothwendigen zeitgemässen Hebung und Vollendung gegenwärtiger Zustände das Heil suchen. In diesem Sinne hat der Vf. in dieser Abhandlung Ausgezeichnetes geleistet. In der ersten dieser drei Beziehungen zeigt er, wie eine Abnahme christl. Frömmigkeit in unsern Tagen unfeugbar sei im Vergleich mit den Zuständen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts in seiner ersten Hälfte, ohne dass deshalb unsere Zeit wesentlich unchristlicher und schlechter geworden sei. Denn „das christliche Leben ist seiner Natur nach ein religiös-sittliches; es hat also wesentlich eine doppelte Seite, eine religiöse und eine sittliche, d. h. nach der einen Seite hin wurzelt es in der bewussten Beziehung des Individuums auf Gott und die in ihr gegebene Gemeinschaft der Menschen unter sich und nach der andern Seite hin in der bewussten Beziehung desselben auf die persönliche menschliche Natur und die durch sie erforderte menschliche Gemeinschaft als solche. Das allein Richtige ist nun allerdings, dass beide Momente sich schlechtthin durchdringen und ineinander aufgehen.“

(S. 8.) Hiernach zeigt er nun ferner, wie in der Verzeit der evangelischen Kirche das religiöse Element das vorherrschende war und wie desshalb das Bedürfniss nach Predigerseminarien schwieg, weil der junge Theolog aufwuchs in dem von allen Seiten ihn umgebenden Elemente der christl. Frömmigkeit; — wie dagegen unsere Zeit, in welcher das sittliche Element das vorherrschend bestimmende und formgebende geworden sei, nach einem Ersatz für die im Leben zurückgetretene Gemeinschaft der christl. Frömmigkeit verlange und wie für die Bildung des künftigen Geistlichen ein geeignetes Ersatzmittel in den Seminarien zu finden sei. Auf gleich tiefe und beifallswerthe Weise führt Hr. Dr. R. auch die beiden andern Punkte durch. Heben wir nur einige Stellen heraus. Hr. R. spricht von der Nothwendigkeit einer bestimmt ausgeprägten religiösen Ueberzeugung, zu deren Gewinnung es nicht ausreiche, sich unbedingt gleich von vorn herein an eins der geltenden Systeme, namentlich an das ältere orthodoxe, anzuschliessen. Von einer solchen unreifen Entschiedenheit sei kein Heil zu erwarten. „Denn da sie nicht das unwillkürliche und subjectiv nothwendige Ergebnisse der geistigen Entwicklung des Individuums ist, so wurzelt sie auch nicht in der innersten Tiefe seiner Persönlichkeit. Bei ihrer Bildung stand ihr Inhalt dem die wissenschaftliche Erkenntniss des Christenthums Suchenden schon zum voraus fest; darum ist sie immer eine bis auf einen gewissen Punkt widernatürlich erzwungene und es ist bei ihr dem innern Wahrheitssinne, mehr oder minder bewusstvolles Weise, eine die Frömmigkeit und die Sittlichkeit selbst in ihrem tiefsten Lebensgrunde verletzende Gewalt angethan.“ (S. 19 f.) Auch hier treten die bekannten Ansichten des Vfs. über die christl. Kirche hervor (vgl. S. 32 ff.), und beachtet man, was er ferner über Symbolenzwang oder über die Heilsamkeit der Differenzen unter den Gläubigen sagt, welche er S. 38 „den Pragmatismus der Gaben des heil. Geistes“ nennt, so wird der Unbefangene wohl bestätigt finden, dass das religiöse Bewusstsein noch ganz andere Formen, als eine abgestorbene Orthodoxie und einen abgelebten Rationalismus hat, um sich wissenschaftlich und praktisch geltend zu machen. Von S. 63 an folgen 4 Beilagen, A) die grossherzogl. Verordnung, die Errichtung des Predigerseminars zu Heidelberg betr.; B) Rede bei der Eröffnung desselben vom Prälaten Dr. Hüffel, mit wahrhaft evangel. Einfachheit geschrieben; C) die des Dir. Dr. Rothe bei derselben Veranlassung und D) das zu Ende der Feierlichkeit von Pfr. Dinenberger gesprochene Gebet. 84.

[1803] Denkschrift des evangelischen Prediger-Seminariums zu Friedberg für das Jahr 1839. Herausgeg. v. Dr. *Phil. Pet. Crössmann*, Dir. d. Seminars, 1. Prof. d.

Theol. u. Stadtpfr. daselbst. Giessen, Heyer. 1839. IV
u. 195 S. gr. 8. (15 Gr.)

Dies ist die 2. Denkschrift des zu Friedberg neu gegründeten evangelischen Predigerseminars. Sie wird eröffnet S. 1—94 mit einer von Prof. Fertsch geschriebenen Abhandlung „die apostolischen Constitutionen und ihre Geltung in liturgischer Hinsicht“. Ohne die Fragen über Entstehungszeit und Art und über Integrität derselben neuen, tief gehenden Untersuchungen zu unterwerfen, verfolgt Hr. F., gemäss der ihm „(S. 65) habituell gewordenen Tendenz, Alles auf das Praktische zu beziehen“, nur seinen liturgischen Gesichtspunct. S. 10—38 gibt er eine Uebersicht über den Inhalt der 8 Bücher der apostolischen Constitutionen, spricht sich S. 38—46 über Geist und Gehalt und Abfassungszeit dahin aus, das Werk solle eine Darstellung von dem Leben und den kirchlichen Einrichtungen der ersten Christen geben, die bishöfliche Kirchenregierung anpreisen und apostolisch-approbirt Formulare für den Gottesdienst mittheilen. Im 5. Abschn. S. 48 ff. wird untersucht, was die Constitutionen dem Liturgen Beachtungswerthes darbieten, und im 6. Abschn. S. 61 ff. wird die Einfachheit ihrer liturgischen Formulare und Rituale als ein nicht zu übersehender Vorzug dargestellt. Im 7. Abschn. S. 70—83 wendet sich der Vf. zu der speciellen Ausbeute aus den apost. Constit. für einzelne Theile des christl. Cultus, nämlich zu Gesang, Vorlesung, einigen symbol. Gebräuchen und namentlich zu den Gebetsformularen, von denen er 15 für verschiedene kirchl. Zeiten und Handlungen mittheilt, worauf er im 8. Abschn. S. 83 ff. zu allgemeineren liturgischen Betrachtungen übergeht. Die Abhandlung zeigt von genauer Kenntniss jener Schriften, doch ohne auf die einzelnen Stücke der aus ihnen gemachten Ausbeute tief einzugehen. Im 2. Haupttheile der Schrift setzt der Director des Seminars S. 95—114 die Chronik desselben fort und spricht sich namentlich gegen den Schluss derselben über mehrere Puncte beifallswerth aus. Nur über einen, über das Zusammenwohnen der Seminaristen, theilen wir seine, mit vielem Schein vorgebrachte Ansicht nicht. Wir lesen S. 108: „Wir haben keine Clausur. Auch ist, unseres Wissens, keine klostermässige Abschliessung der Mitglieder unseres Seminars in Absicht genommen für die Zukunft. So viel auch die Erfahrung und mehr noch die gute Meinung für eine solche anzuführen weis, was der vollen Beachtung werth ist, so bleibt doch Das gewiss, dass man einen Baum, welcher tief wurzeln und frei in die Himmelslüfte sich erheben soll, nicht mit einer Mauer umgeben müsse. Der Sturm muss ihn rütteln, die Wetter müssen ihn berühren, und wenn er dann nicht fällt, sondern nur fröhlicher gedeiht, schliessen wir mit Recht auf eine tüchtige Herawurzel. Fällt er

aber, oder wird er moessig und brandig, — nun, dann war er nicht bestimmt zu dem Kernholz, aus welchem man Säulen baut zur Wohlgestalt und Stütze für die Tempel der Menschen zu Gottes Ehre.“ So viel Schein diese Ansicht hat, so hält sie bei tieferer Prüfung durchaus nicht Stich und siegreich ist die entgegengesetzte von Dr. Rothe in der heidelberger Denkschrift vom Jahre 1838 entwickelt worden. In der 2. Abthl. sind 12 praktische Arbeiten der Lehrer und Mitglieder des Prodigerseminariums mitgetheilt; nämlich eine Rede bei der Aufnahme und eine bei der Entlassung von Mitgliedern der Anstalt von dem Director; eine Entlassungsrede vom Prof. Fertsch, eine Predigt über Apgesch. 8, 1—4. vom Prof. Sell, 2 Abschiedsreden von 2 Seminaristen, 2 Predigten von 2 Seminaristen; das Schlussgebet einer Predigt am Neujahrstage, ein Altargebet vor einer Erntedankpredigt, ein Gebet nach der Predigt am Erntefeste und Anrede und Gebet bei der Taufe eines sehr schwachen Kindes, sämmtlich Arbeiten von Mitgliedern des Seminars. Ist es auch nach den Grenzen des Repert. nicht gestattet, auf diese Arbeiten einzeln einzugehen, so sind sie doch als Früchte eines erfreulichen Strebens zu bezeichnen, die Tüchtigkeit zu einem geistlichen Amte vor Antritt desselben unter guter Leitung zu gewinnen, wenn uns auch von den Arbeiten der Mitglieder nicht eine als das Product eines sehr ausgezeichneten und geförderten Kopfes vorgekommen wäre.

84.

[1804] *Handbuch der katholischen Homiletik. Von Jos. Bapt. Zarbl, Stadtpfr. zum heil. Jodoc in Landshut. Landshut, Wölfl. 1838. XXIII u. 431 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Eine, zwar den Standpunct katholischer Theologie und Wissenschaft nicht verleugnende, durchweg aber kräftige, praktische und gesunde Schrift. Sie ist aus einem doppelten Bedürfnisse, — einem äussern und einem innern — entstanden. Das erstere gibt der Vf. S. XV kund, indem er sich „als Director des erzbischöfl. Clerical-Seminars in Freising“ bezeichnet; für das letztere spricht die ganze Schrift und namentlich auch die Vorrede, welche der Vf. in seinem klaren Bewusstsein des Rechten den falschen Zeitrichtungen gegenüber, charakterisirt. Dort heisst es S. X: „Wenn die Erscheinungen nicht täuschen, so möchten lebhafter als je auf dem Gebiete der theol. Wissenschaft in unserer Zeit jene beiden Extreme wieder hervortreten, von denen das eine die Religion bloss auf die Wissenschaft gründen, das andere aber aller Wissenschaft in der Religion absagen will, wie wir denn in der Eile einer beschleunigten Bewegung meistens auch über das gute Ziel wieder eine Strecke hinausrennen.“ Und in der That charak-

terisirt er vorzugsweise die letztere Richtung, welche namentlich auch jede wissenschaftliche Anweisung und Bildung für den geistlichen Redner als unnütz erklärt (S. XI ff.), so treffend, dass man überall den Mann vernimmt, der auf die Stimmen seiner Zeit wohl gehört hat. — Die wissenschaftliche Anordnung und Gliederung des Stoffes ist einfach und hat einen alten, lange betretenen Weg für sich. Der Vf. lässt auf eine Einleitung, welche in gewohnter Weise die Vorbegriffe abthut, 4 Hauptstücke folgen. Das 1. „vom Gegenstande einer geistlichen Rede“, handelt im 1. Abschn. von dem Thema, im 2. von der Auffindung desselben, im 3. von der Auswahl eines gefundenen Stoffes für eine besondere Predigt und von den Rücksichten, die hierbei zu nehmen. Das 2. Hauptstück: „Von der Anlegung und den Bestandtheilen einer geistlichen Rede,“ bespricht im 1. Abschn. die Anlegung einer geistlichen Rede im Allgemeinen, im 2. die Bestandtheile derselben insbesondere. Das 3. Hauptstück: „Von der innern Ausführung einer geistlichen Rede“ handelt im 1. Abschn. von der Belehrung; im 2. von der rednerischen Ueberzeugung; im 3. von der Bewegung des Willens; im 4. von der Rührung und Bewegung des Herzens. Das 4. Hauptstück behandelt: „die äussere Darstellung einer geistlichen Rede“ und zwar im 1. Abschn. die schriftliche — soll heissen die sprachliche — Darstellung, im 2. den mündlichen Vortrag. Darauf folgt in 6 §§. ein Anhang über Homilien, Geschichtspredigten, exeget., catechet. Predigten, Grabreden, Trauungsreden, Standreden, Hauslehren u. s. w., welche der Vf. nicht schicklicher als an diesem unschicklichen Orte unterzubringen wusste. Schon eine Uebersicht über diesen Plan des Werkes, noch mehr aber ein genaues Eingehen auf die Ausführung desselben im Einzelnen zeigt, dass der Vf. bei vielen und bedeutenden Vorzügen seines Werkes vor ähnlichen seiner Kirche doch an einer streng wissenschaftlichen Bearbeitung der Homiletik viel vermissen lässt. Die Schrift ist recht eigentlich eine Anweisung zu predigen. Die Homiletik im höhern Sinne als Wissenschaft zu begründen durch ein materielles Princip, wie Gelehrte anderer Confessionen, Theremin, Marheineke u. A. es versucht haben, daran hat der Vf. nicht gedacht; er hat sie rein als formelle Wissenschaft aufgefasst. Aber auch in dieser Art der Auffassung und Behandlung ist er bei weitem nicht logisch streng genug. So fallen z. B. das 1. u. 2. Hauptstück vielfach zusammen, weil er im 1. Hauptstücke nicht ganz im Allgemeinen von dem möglichen Stoffe einer christlichen Predigt, sondern von Auffindung, Art und Gestalt des Themas spricht, was im 2. Hauptstücke Abschn. 1. §. 3, 4. und Abschn. 2. §. 4. jetzt erst an seinem Orte wiederkehrt. So hat S. 132 die Eintheilung, auf welche das 4. Hauptstück von der innern Ausführung gegründet ist, keine logische Berechtigung, indem Belehrung, Ueberzeugung,

Bewegung und Nährung, wornach er scheidet, nicht ein vielfaches, wesentlich Geschiedenes sind, was er auch S. 299 sich selbst nicht verbergen kann. Dieser Mangel an einem wissenschaftlichen Principe trägt auch die Schuld, dass der Vf. das Herkömmliche als den Maassstab des Rechten und Erlaubten annimmt und so willkürlich Fesseln anlegt. Dahin gehören z. B. S. 80 die Behauptungen, dass der Vorspruch allezeit ein Text der heiligen Schrift sein müsse. Warum erlaubt er nicht auch einen Kurvers dem Prediger beim Austritt? Ebenso, dass er nicht aus mehreren Bibelstellen zusammengesetzt sein dürfe, was willkürlich und grundlos ist. Individuell ist (S. 110) das Verbot, die Theile fragend auszudrücken, da diess bei einer heuristischen Entwicklung des Gegenstandes, wo die Beantwortung in der Entwicklung allmählig und sicher zum Vorschein kommt, durchaus nicht verwerflich ist. Auch sind die einzelnen Regeln, die er unter jedem §. anführt, entweder von der Art, dass sie mehr in eine Pastoraltheologie als in eine Homiletik gehören, oder nicht streng genug geschieden und zu sehr nur aus praktischen Rücksichten auseinander gezogen; so z. B. S. 98 bei der Lehre von den Eingängen. Auch möchten wir tadeln, dass der Vf. zu viele Beispiele anführt, und so sehr er sich überall gegen einen süßlichen Ton erklärt, doch zu sehr sich in rhetorischen Declamationen gefällt (S. 98 f. 126.). Ist dadurch offenbar der rein wissenschaftlichen Behandlung Eintrag geschehen, so entschädigt dafür eine durchaus concrete Auffassung des Gegenstandes, wodurch das Werk auch für den minder wissenschaftlich gebildeten Candidaten oder Priester brauchbar, und eine ascetische Behandlungsweise, wodurch es praktisch anregend und begeisternd wird; dazu ist der durchaus gesunde und klare Sinn, welcher diese Homiletik durchweht, ein sehr zu schätzender Vorzug der Schrift. Das Treiben und Urtheilen der Zeit mit seinen widersprechenden Richtungen verwirrt den Vf. nie; überall hat er das Rechte und dem Leben selbst Förderliche im Auge und sein Werk ist dadurch reich geworden an herrlichen Sentenzen und Grundsätzen, von denen Ref. nur ungern eine Mittheilung im Auszuge zurückhält. 13.

[1805] Die Grundwahrheiten des Christenthums psychologisch entwickelt und historisch begründet. Ein Beitrag zur Beförderung eines allgemeinen Verständnisses der Schleiermacherschen Ansicht. Für angehende Religionslehrer und Freunde des Christenthums von *H. Th. E. Schröder*, Rector des Gymnasiums zu Otterndorf. Hannover, Hahn'sche Hofbuchh. 1839. 88 S. gr. 8. (8 Gr.)

Der in 8 Abschnitte (Einleitung; Verständigung; Schleiermachers Monologen; der Weg zum Verständnisse; das Gottesreich;

Versöhnung, Erlösung, Offenbarung; Rückblick; der Religionslehrer; Schluss) vertheilte Inhalt dieses Schriftchens lässt sich in folgende Gedanken verkürzen: In dem Menschen existirt eine unzerstörliche, unvereinbare doppelte Natur, deren Differenz aufzulösen er Verlangen trägt. Dazu ist aber möglichst genaue Kenntniss von uns selbst nothwendig. Auch um die Wahrnehmungen Anderer (z. B. Schleiermachers) über die menschliche Natur zu verstehen, muss man dieselben Zustände durchlebt haben, sie angeschaut und durchforscht haben. Diese Erforschung aber wird erschwert durch die Furcht, in unserm Herzen die Sünde zu erblicken; es bleibt also nichts übrig, als unablässig an sich selbst zu bessern. (Diese Argumentation erinnert ziemlich unangenehm an die *secunda Petri*.) Der Zustand der Selbstbesserung ist das Gottesreich, der Zustand der Sündhaftigkeit in ihrer Entwicklung, der darauf folgende der Erkennung der Nothwendigkeit, Hand an uns selbst zu legen und der des festen Entschlusses sind in der allgemeinen Geschichte der Menschheit abgebildet in der israelitisch-heidnischen Zeit, in Johannes d. T. und in Christus. Das Gottesreich muss aufgefasst werden als Versöhnung (des Einzelnen und der gesamten Menschheit mit Gott), als Erlösung (die Zeit Christi, die Stiftung der christlichen Kirche) und als Offenbarung (die endliche Rückkehr jedes Einzelnen und Aller zu Gott). Der Rückblick zeigt eine tabellarische Parallele zwischen dem „Gesamtleben“ (der Geschichte) und dem „Einzelleben“ (der innern Erfahrung). Von dem Religionslehrer wird gefordert: Einsicht in sich selbst, Verständniss der Geschichte, Natur und Bibel, Reinheit im äussern Wandel. Der Schluss rühmt sich, dem Menschen ein festes Fundament, als bisher die heil. Schrift war, gelegt zu haben. — Aus dieser Skizze ist leicht zu entnehmen, wie wenig dem Titel durch den Inhalt entsprochen wird. Einzelne Gedanken sind wohl richtig und man findet hie und da eine feine Bemerkung, aber nirgends ist etwas psychologisch entwickelt, noch weniger historisch begründet. „Ein allgemeineres Verständniss der Schleiermachers Ansicht“ wird daher vergebens angestrebt, da diese selbst durchaus schief aufgefasst ist. Der Vf. scheint Schleiermacher nur aus der Zeit seines philosophischen Mysticismus kennen gelernt zu haben, als derselbe sich oppositorisch gegen die Schrift und Tradition verhielt; seine allmähliche Annäherung an die historische Basis mag ihm fremd geblieben sein. Daher auch die polemische Tendenz des Vfs. gegen die Schrift; daher seine historische Indifferenz. Hinsichtlich der Darstellung bewegt der Vf. sich lediglich in dem Gebiete der Reflexion, die nirgends sich zum Begriff erhebt, aber häufige Declamationen in sich aufnimmt. — Weit entfernt, den guten Willen des Vfs. zu verkennen, können wir doch ein Unternehmen nicht billigen, welches mehr aus einem heftigen Wohlgefallen an seinem Gegenstande, als nach

reiflicher Abwägung des Verhältnisses der Kraft zu dem Werke entstanden ist.

5.

[1806] Standen der Andacht in poetischer Form mit Originalbeiträgen von *Tiedge, Hofffeldt, Agnes Franz, Friederike Bechert, W. Förster, Manitius, Julie v. Grossmann* u. A. m., dargeboten von *C. Geissler*. Leipzig, Schumann. 1839. XXII u. 634 S. 8. (2 Thlr.)

In dieser äusserlich schön ausgestatteten Schrift sind für den Zweck häuslicher Erbauung 365 grösstentheils neuere religiöse oder doch das Gebiet des Religiösen berührende Gedichte zusammengestellt, zu welchen ausser den auf dem Titel namentlich Bezeichneten, welche Originalbeiträge geliefert haben, mehr als 60 Dichter und Dichterinnen contribuabel gemacht worden sind. Bezüglich auf die Aneinanderreihung der Gedichte scheint der Herausg. von vorn herein eine gewisse Ordnung beabsichtigt zu haben; denn nach der Reibefolge der christl. Feste wird auf den Wechsel der Jahreszeiten, des Morgens und Abends u. s. w. übergegangen. Aber bald verschwindet jeder leitende Faden, da es doch durchaus nicht schwierig hätte sein können, grössere oder kleinere Inhaltsabtheilungen anzubringen. So wenig nun auch in Abrede gestellt werden soll, dass in dem Ganzen eine fromme Gefühle vielseitig anregende Gabe dargeboten sei, so ist doch durch sie für die Anregung und Befestigung echt-christlichen Glaubens wenig zu erwarten. Es fehlt ihr dazu das erste, unumgänglich-nothwendige Erforderniss in der Grundlage der biblisch-gläubigen Elemente, welche neuerdings nach längerer Verbannung in manche Kirchen zurückkehren zu wollen scheinen, geflissentlich aber in die Häuser zunächst zurückzuführen sind, um von ihnen aus die Kirchen wieder zu bevölkern. Ohne dem vielverbreiteten Werke, an welches der Herausg. durch die Wahl des Titels für seine Sammlung erinnert, bezüglich auf schöne Form und grosse Vielseitigkeit zu nahe zu treten, vereinigt man sich doch immer mehr dahin, dass es, den christlichen Standpunkt festgehalten, an dem Hauptmangel leide, das Werk Christi nicht genug hervorzuheben. In dieser Rücksicht ist eine Familienähnlichkeit beiden Schriften einzuräumen. Denn wie wenig ist es dem Herausg. darum zu thun gewesen, biblische Stoffe poetisch reproduciren zu lassen, während seine Sammlung im Ganzen der süsslich-sentimentalen Gefühlsregung Vorschub that, welcher ohnedem jetzt von so vielen Seiten her Nahrung zugeführt wird. Durch diese Ansicht soll dem anderweitigen Werthe der Gedichte selbst kein Eintrag geschehen, welche sich von Haller, Herder, Kötke, Lenz, Mahmann, Neuffer, Rückert, Schreiber, Trautschold, Wessenberg, Wörkert u. A. m. herschreiben, deren Namen wohl

wollen beiden werden? S. 35.: „Ich weis keinen andern Weg, als dass das Eine oder das Andere allein herrsche.“ Doch dies wäre kein Friede, sondern Vernichtung des Einen oder des Andern. Der Versuch des Rationalismus, eine Gemeinde des „freien, ruhig fortschreitenden Geistes mit Bestand und Entwicklung“ zu bilden, ist misslungen, und dadurch ein Zwiespalt in die Kirche gekommen, welcher nur also wird gelöst werden können, dass die Offenbarungsgläubigen sich eng an einander anschließen und den eingedrungenen Feind austreiben; die Geistgläubigen aber nicht weiter verlangen, als Glieder der bisherigen Gemeinde zu gelten, sondern eine neue Kirche anrichten; denn die Differenzen beider sind fundamenteller Art. Demnach möge sich Dr. Str. nicht weiter bemühen, Andern begreiflich zu machen, dass er ein Christ sei; — man berufe ihn nicht für Christen, sondern lasse ihn für die Verünftigten kommen, nenne ihn nicht Professor christl. Dogmatik, sondern Lehrer eines neuen Glaubens. So verlangt es die Wahrheit. — Dies der Hauptinhalt dieser Blätter. 116.

Jurisprudenz.

[1809] Zeitschrift für Theorie und Praxis des bayerischen Civil-, Criminal- und öffentl. Rechtes. Herausgegeben von Dr. Fr. Frhrn. von *Zu-Rhein*, k. Kämmerer u. OAG.-Rath. 3. Bd. München, Franz. 1838, 39. 312 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Dieser 3. Bd. wird mit der Erörterung einer in mehrfacher Hinsicht neuerlich besprochenen Frage eröffnet, die eine besondere Wichtigkeit durch ihre etwas zweifelhafte Basis in den meisten Gesetzgebungen und durch ihre Stellung auf der Grenze zwischen Privat- und öffentlichem Rechte erhält; bei der Untersuchung über die Haftverbindlichkeit des Fiscus für die Handlungen seiner Beamten ist ein Eingehen auf das rechtliche Verhältniss der Leistung zum Staate nicht leicht zu vermeiden. Die fragliche Erörterung ist mit vieler Umsicht und besonderer Rücksicht auf Pfeiffer durchgeführt und die Mangelhaftigkeit der gesetzlichen Bestimmungen hierüber in Baiern noch mit zwei Erkenntnissen belegt: der Vf. des gut geschriebenen Aufsatzes ist Reg.-Rath Graf zu München. No. 2 und 3 sind Expositionen über das Ges. vom 17. Nov. 1827, einige Verbesserungen, die Gerichtsordnung in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betr., v. Reg.-Ass. Dr. Lauk in München, und über d. Gemeindeedict nach e. Revision v. J. 1834, vom Prof. Dr. Debes in Würzburg. Ersterer folgt dem Gange des Gerichts und beabsichtigt namentlich eine Zusammenstellung des zur Erklärung desselben Wichtigen aus den

ständischen Verhandlungen, während letzterer in 3 Abschn. zuerst über Geist und Charakter des Gemeindecodex sich ausspricht, sodann sich mit der Beseitigung einiger beim Vollzuge desselben in seinen unrevidirten Normen vorgekommenen Bedenken beschäftigt; und schliesslich einige Wünsche zur weiteren Revision des fraglichen Codex darlegt und motivirt. An diese grösseren Aufsätze schliessen sich mehrere kürzere: 4) Ueber die Folgen der Strafen, dann der Special- oder Hauptuntersuchung wegen Verbrechen oder Vergehen von Staats- oder öffentlichen Dienern, mit dem Resultate, dass die Suspension mit der bei solchen Vergehen erkannten Hauptuntersuchung, die die Dienstentsetzung als selbständige Strafe nach sich ziehen, inglichen mit der wegen Betrugs, Unterschlagung, Fälschung oder Diebstahls erkannten Hauptuntersuchung ausgesprochen werden soll, dagegen sie sowohl bei einer solchen Hauptuntersuchung erkannt werden kann, welche wegen eines mit mehr als monatlicher Gefängnisstrafe bedrohten Verbrechens eintritt, als auch in den oben bemerkten Fällen nicht erfolgt, sofern sie der Richter nicht ausgesprochen hat. 5) Praktische Erörterungen über verschiedene Rechtsmaterien (Arrestverfahren gegen Adelige, Beweis in Ehescheidungssachen, Forum in Ehescheidungssachen und Ehescheidungsgründe der Juden, *prerogatio fori*, *documenta communia*). 6) Ueber das Rechtsverhältniss des in die gesetzlich angreifbare Gehaltsquote eines Staatsbeamten oder in Gutsrenten im Exeutionswege erst einzuweisenden Gläubigers zu den übrigen, in solcher Beziehung bereits gerichtlich eingereichten Creditoren, von AG.-Assessor Gett in Eichstädt, und 7) über das Berufungsfakale in Hinsicht gravirlicher Decrete und Urtheile in Wechseln nach bair. Rechte, von demselben, auf Mängel der gegenwärtigen Gesetzgebung hindeutend. Den Schluss bilden (als stehende Rubrik) oberstrichterliche Präjudizien und Erkenntnisse (Handlohnrecht, Dienstentlassung, Vindicationsklage, Eidesleistung, Verbypothecirung standesherrlicher Besitzungen betr.). Im 3. Hefte liegt zunächst ein Aufsatz des Prof. Debes vor: Beitrag zur Lehre von den Bedingungen der Wahlfähigkeit bei Bildung der Kammer der Abgeordneten, insbesondere in Bezug auf die Classe der adeligen Gutsbesitzer mit Gerichtsbarkeit. Es wird namentlich auf die Ausübung des Wahlstimmrechts und des Rechts der Wahlbarkeit bei denjenigen Gutsbesitzern eingegangen, die ein mit gutherrlicher Gerichtsbarkeit versehenes Gut in *condominio* besitzen. Interessant ist, was unter 10) Reg.-Rath Graf über die Wirksamkeit der Staatsbehörde in Criminalprocessen sagt: ein hieher gehöriger Gesetzentwurf zur Vervollständigung der gesetzlichen Bestimmungen über das Rechtsmittel der Revision in Strafsachen, eigentlich zu Erweiterung gewisser, dem Vorstande des Criminalgerichts und den Kronfiscalen eingeräumten Revisionsbefugnisse wurde bekanntlich in der Kammer der Abgeordneten im

J. 1834 abgeworfen, und der Vf. legt die sowohl nach dem bisherigen, als dem beabsichtigten Rechte innerhalb der Gesetzgebung bestehenden Widersprüche und Anomalien, namentlich bei der seit der Verf. Urk. veränderten Stellung der Fiscale, sehr bündig und klar vor. Unter 11) wird die Frage, ob ein eigener Wechsel dadurch, dass der Aussteller ausserhalb desselben (unten am Rande) einen bestimmten Ort bezeichnet, wo die Zahlung geschehen soll, zu einem transirten werde? vom Kreisrath Dr. Bausback in Bamberg verneint; Ass. Gott entscheidet sich hinsichtlich des für Durchführung und Vorbescheidung der Principal-Intervention zuständigen Gerichts in No. 12) für eine Distinction zwischen dem Verliegen der Interventionsklage als Personal- oder Realklage; No. 13) Beiträge zur Exegese des bayrischen Civil- und Processrechtes von AG.-Accessist Kranzer in München beziehen sich auf den Literalcontract, die lex Anastasiana und einige aus denselben fliessenden Kinreden, sowie auf die oben unter 7) bereits erörterte Controverse. Die Verpflichtung der Geistlichen zur Anzeige eines schon begangenen Verbrechens, wenn sie eine Verletzung des Beichtsiegels bedingt, wird in No. 14) vom HRath Dr. Gründer in Erlangen verworfen, dagegen hinsichtlich eines zu begahrenden Verbrechens in gewissen Fällen anerkannt. Nach einigen Bemerkungen des Prof. Debes über Sachlegitimation schliessen oberstrichterliche Präjudicien und Erkenntnisse (Klage gegen die Staats-Schuldentilgungs-Anstalt, Mangel der Appellationssumme betreffend) das, nicht bloss für Territorialrecht, sehr ergiebige Buch. 22.

[1810] Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung, zunächst für das Königreich Sachsen. Herausg. v. d. vogtländ. jurist. Vereine. Bd. 2. Leipzig, B. Tauchnitz jun. 1838, 39. 572 S. gr. 8. (n. 3 Thlr.)

[Vgl. Repertor, Bd. XVIII. No. 1999.]

Die Reichhaltigkeit und umsichtige Leitung dieser Zeitschrift hat sich auch in diesem 2. Bde., welcher 30 grössere Abhandlungen und unter 49 Nummern eine grosse Anzahl einzelner Präjudizien enthält, wie früher rühmlich bewährt, und ihr Wirkungskreis kann eher noch für erweitert angesehen werden, wenn man unter diesen Aufsätzen nicht wenige findet, welche über die Grenzen des praktischen Geschäftslebens, ja der sächs. Jurisprudenz überhaupt hinaus, sich über Gegenstände von allgemeiner Bedeutsamkeit für die Rechtswissenschaft und Rechtsfortbildung erstrecken. Bei allem Einflusse, den eine solche Ausdehnung auf eine Anerkennung des hier Geleisteten auch ausserhalb des sächs. Rechtsgebiets haben muss, bleibt jedoch Tendenz wie Gebrauch derselben dem ursprünglichen Plane getreu zunächst auf die Bedürfnisse des sächsischen, und namentlich des praktischen sächs.

Juristen beschränkt. Dass mit dieser Richtung sich theoretische Erörterungen wohl verbinden lassen, ja verbunden werden müssen, dürfte hierbei so wenig ausser Zweifel sein, dass es fast der in der Vorr. S. IV befindlichen Rechtfertigung wegen Aufnahme solcher Aufsätze — die beinahe im Gewande der Entschuldigung auftritt — im Interesse der echten Jurisprudenz wohl auch den Ansichten einsichtsvoller Praktiker gegenüber nicht bedurft hätte. — Wir erwähnen zur Begründung des oben Gesagten zuerst einige Aufsätze von allgemeinerem Interesse und nicht privatrechtlichem Inhalte. Drei Beiträge des Ref. Milhauer verbreiten sich über einige zweifelhafte Principien in Bezug auf die Verhältnisse zur Verwaltung; zwar wie die Ueberschrift lautet, nach der in Sachsen bestehenden Verfassung, allein mit erweiterter Tendenz, zumal bei der Besprechung einer schon von Pfeiffer erörterten Frage, betreffend das Verhältnisse der Justizbehörden gegenüber den in das Gebiet der Gesetzgebung einschlagenden Anordnungen der Staatsgewalt. Kann Ref. dem Vf. auch bei seinen Deductionen sowohl, als hinsichtlich der gewonnenen Resultate nicht überall beipflichten, so ist doch das Verdienst einsichtsvoller und gewandter Behandlung nicht zu verkennen, und insbesondere die im 1. Beitrage gegebene Erläuterung des §. 47 der Verf.-Urk. von besonderem Werthe. Eine Andeutung über das hier Verhandelte, obwohl in verschiedenem Sinne, hat bereits in dem ersten Aufsatze dieses Bandes Dr. Mothes gegeben, wenn er' auf die in einer früheren Abhandlung enthaltene Bestätigung des Grundsatzes, dass die Gerichtshöfe die Prüfung der Verfassungsmässigkeit und Rechtmässigkeit einer Ministerialverordnung zu ihrer Competenz rechnen, beruhigend hinweist. Ein anderer Aufsatz: über die Bildung zum Verwaltungsbeamten, vom Prof. Bülow, legt beredt und umsichtig Zustände und Wünsche dar. Dagegen dürfte der unter No. XXIII. gegebene Beleuchtung der Polizei nach ihrem Begriffe, dem Grade ihrer Wirksamkeit und ihrer Verhältnisse zu andern Functionen der Staatsgewalt, der Vorwurf unfruchtbaren Theoretisirens zu machen sein. Criminalrechtlichen Inhalte sind — der Tendenz der Zeitschrift gemäss — bloss wenige Abhandlungen; ARath Roux theilt einen Brandstiftungsfall mit und begleitet denselben mit Erörterungen über einige neuere Gesetzesvorschriften in Beziehung auf das Verbrechen der Brandstiftung und die deshalb zu führenden Untersuchungen (XIII.), und Adv. Erhard spricht sich in einigen Bemerkungen über die Frage, ob nach dem CGBuche an Kindern unter 12 Jahren das Verbrechen der Nothzucht verübt werden kann? gegen die Entscheidung der höhern Behörde bejahend aus (XXV.). Vielfach ist das privatrechtliche Gebiet bedacht. Aus dem Eherechte liegen zwei Abhandlungen des Dr. v. Weber vor, die eine (II.) über beständige Sondernung der Ehegatten von Tisch und Bett nach canonischen

schem Rechte, die andere (XXIX.) über Trennung der Ehe wegen Trunksucht, jene mit besonderer Beziehung auf die im §. 57 des Ges. sub C. v. 28. Jan. 1835 enthaltene Rechtsänderung. Von AR. Dr. Treitschke sind (unter III. u. XXI.) Bemerkungen über die Contravindication bei der Negatorienklage und über den Executivprocess bedingenden Inhalt einer Urkunde; Assessor Dr. Höpfner gibt (VII u. XXV.) Beiträge zur Lehre von der Ratihabition des von einem unbefugten Anwalte Verhandelten und von des Beklagten Ungehorsam im ersten Termine in Negatorien-sachen. In das Gebiet des Wechselrechts schlagen die trefflichen Abhandlungen des Dr. Mothes unter I u. VIII. ein, die namentlich den Unterschied der Nothadresse und der Intervention betreffen, und der Aufsatz XIV. dess. über Provisionsreisende berührt ein der Theorie weit weniger, als der Praxis geläufiges Feld. Andere rein praktische Erörterungen sind die des Adv. Siebenhaar über das richterliche Zusprechen von Verzugszinsen ex officio (IX.); des Adv. Beschornier über das Recht des Schuldners, dem bei alternativer Verbindlichkeit das Wahlrecht zusteht, den Gläubiger durch Erstattung des Werthes der vernichteten Sache abzufinden, wenn diese dem Werth der noch vorhandenen Sache gleich kommt (XVI.); des Amtmann Liebe über die zur bürgerlichen Rechtsverfolgung für und wider Dorfgemeinden wesentlich nothwendige besondere Erlaubniss der ihnen vorgesetzten Behörden (XX.); und des Dr. Tauchnitz über den Umfang des beneficium competentiae, welches dem Gemeinschuldner in Folge der cessio bonorum zusteht (XXVI.). Von den drei erstgenannten Contraversen ist die zweite bejaht, die andern beiden sind verneint. Nicht uninteressant ist die Mittheilung des ARath Käuffer über den dem unehelichen Kinde zukommenden Familiennamen, und das Widerspruchsrecht dagegen, dass Jemand den Geschlechtsnamen eines Andern sich beilegt (XXVII.). Ferner liegt ein Aufsatz des OARath Kori (XVII.) über milde Stiftungen, nach gemeinem und sächs. Rechte, vor; eine Erörterung mehrerer Fragen, den Pflichttheil der Descendenten betr., gleichfalls nach beiden Rechten, vom OAPräsident D. Gottschalk (XIX.); eine Untersuchung der Verbindlichkeit eines von einer mündigen filia familias eingegangenen Rechtsgeschäfts, vom AGPräs. Dr. Beck (XXVIII.). Ein Ungenannter hat sehr vorzügliche Bemerkungen zu §. 17. (betr. den Eintrittspunct der Wirksamkeit) des Heimathsges. v. 1834 geliefert (XI.); Reg. Rath Thümmig den §. 98. der Gesindeordnung v. 1835 durch einen Administrativjustizfall erläutert (IV.). Auch aus den sächs. Herzogthümern sind Beiträge eingeliefert. Geh. Reg. Rath Emminghaus in Weimar schreibt (VI.) über jus scriptum, die Benutzung der Dorfweide betr., und (XV.) über das Weimarsche Gesetz v. 1833, die Uebertragung des Eigenthums von Immobilien betr.; der Aufsatz des Amtmann Liebe zu Oppurg ist

bereits erwähnt. Von den Präjudizien sind die meisten und wichtigsten auf Handels- und Innungswesen bezüglich, obwohl auch einige Erläuterungen des Parochial- und Heimathsgesetzes, der Landgemeindecodification, ja selbst eine Entscheidung des Justizministeriums hinsichtlich der Concurrenz von Gerichtsständen in Criminalsachen (No. 23.) vorliegen. An die Stelle der früher üblichen literarischen Anzeigen sind Beurtheilungen der bedeutenderen Erscheinungen in der Literatur des sächs. Rechts getreten. 22.

[1811] Ausführliche Erläuterung der Pandecten nach Hallfeld, ein Commentar von Dr. Chr. Fr. von Glück, Geh. Hofr. u. o. Lehrer d. R. an d. Univ. in Erlangen, Ritter u. s. w. Nach des Vfs. Tode fortgesetzt von Dr. Chr. Fr. Mühlenbruch, Geh. Justizr. u. o. Lehrer d. R. an d. Univ. in Göttingen, Ritter u. s. w. 40. Thl. Erlangen, Palm. 1838. 490 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIV. No. 1697.]

Dieser Theil enthält den Schluss der Erläuterung des 5. Tit. des 28. Buches: de hereditibus institutis, und den vollständigen Commentar zum 6. Tit. desselben Buches: de vulgari et pupillari substitutione. Die Behandlung des Stoffes ist in der bisherigen Weise erfolgt; nur scheint die Bearbeitung des zuletzt erwähnten Titels absichtlich etwas kürzer ausgefallen zu sein. Höchst interessant ist die schon im vorigen Bande verheissene und hier bei der Erläuterung des 5. Titels im §. 1438 b. gegebene Darstellung des Stüdel'schen und des Blum'schen Rechtsfalles; in Bezug auf den ersteren hat der Vf. seine frühere Ansicht festgehalten, jedoch dieselbe mehrfach anders begründet. — Am Schlusse dieses Theiles findet sich folgende Nachschrift: „Vielfältig geäusserten Wünschen zufolge, hat der Fortsetzer sich zu einer veränderten Behandlungswiese entschlossen, wonach der Commentar, unbeschadet seines wesentlichen Zweckes, in einer mässigen Reihe von Bänden beendigt werden kann. Ueber den veränderten Plan wird die Vorrede zum 41., hoffentlich schon künftige Michaelismesse erscheinenden, Bande das Nähere enthalten.“ Wir sind begierig, wie der Vf. diese schwierige Aufgabe lösen wird. 25.

[1812] Vorlesungen über das gemeine Civilrecht von Joh. Fr. Ludw. Götschen. Aus dessen hinterlass. Papieren herausgeg. von Albr. Erxleben, Privatdoc. d. R. u. ausserord. Beisitzer des Spruchcollegiums zu Göttingen. Bd. 2. Abthl. 1. Sachenrecht. Abthl. 2. Obligationenrecht. Bd. 3. Abthl. 1. Familienrecht. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1839.

XIIⁿ n. 426, XVIIIⁿ n. 716, Xⁿ n. 226 S. gr. 8.
(3ⁿ Thlr. 8 Gr.)

Es ist bei der Anzeige dieser Fortsetzung eines im Repertor. schon besprochenen Werkes (Bd. XVII. No. 1461.) nur kurz zu bemerken, dass der Herausgeber den früher mitgetheilten Plan in der Behandlung des ihm vorliegenden reichen Materials festgehalten, und durch die gewissenhafte Sorgfalt und Pietät, mit welcher er den schätzbaren Nachlass eines höchst würdigen Gelehrten für das Publicum zugänglich gemacht, den früher erworbenen Anspruch auf den Dank desselben noch weiter begründet hat. Hoffen wir, dass der letzte Theil des Werkes eben so rasch folgen werde, als die oben bezeichneten Abtheilungen in die Hände der Freunde civilistischer Studien gelangt sind. 25.

[1813] Ueber Römisches Recht und Neue Gesetzgebung. Von Dr. *M. S. Mayer*, o. Prof. d. R. in Tübingen. Tübingen, Osiander. 1839. 43 S. gr. 8. (5 Gr.)

Eine recht beredte Darstellung der Art und Weise, wie ein neues Rechtsbuch zu Stande zu bringen und doch dabei die Auctorität des röm. Rechts zu erhalten sei, — als mündliche Rede (denn als solche scheint sie ursprünglich hervorgetreten zu sein), wenn auch etwas lang, doch recht kräftig und anregend, — als Druckschrift von wenig Bedeutung. Was der Vf. sagt, ist nicht neu; warum er es nochmals sagt, wird nicht recht klar. 25.

[1814] Zur Lehre vom Besitz. Eine Abhandlung von *A. Köppe*, Stud. jur. Berlin, Alex. Duncker. 1839. 86 S. gr. 8. (12 Gr.)

Durch zufällige Umstände ist die Anzeige dieser Broschüre verspätiget worden, und Ref., welcher das Versäumte gern nachholen möchte, muss leider bemerken, dass es damit jeden Falls zu spät ist. In einen Streit, welcher über einige der wichtigsten Fragen der Besitzlehre und des röm. Rechts überhaupt geführt wurde, hatten sich auch Solche gemischt, deren Aufgabe noch das Lernen war und von welchen daher Niemand Belehrung erwartete und verlangte. Einer derselben, Schaaß, welcher in der Vertheidigung Savigny'scher Lehren verunglückte, ist im Repertor. schon bemitleidet worden (vgl. Bd. XIX. No. 442.); ein anderer ist der Vf. vorliegender Schrift, welcher zur Gans'schen Fahne geschworen hat, und von welchem nichts Tröstlicheres berichtet werden kann, als dass er schon etwas mehr gelernt hat, als sein Vorgänger, was freilich nicht viel sagen will. Das Publicum hat wahrscheinlich Beide schon vergessen, und so mag diese kurze

Nach wenigstens dem Verdienst haben, das Gedächtniss dieser Curiositäten aufgefrischt und zu der früher besprochenen als Gegenstück eine zweite hinzugefügt zu haben.

[1815] Die Fruchtniessung nach römischem Rechte in fortlaufender Vergleichung mit den Anordnungen des allg. bürgerl. Gesetzbuches in Kürze dargestellt von Dr. *Ernst Theser*, Supplenten der Lehrkanzel des röm. Civil- und des Kirchenrechtes an der k. k. Univ. zu Wien. Wien, Gerold. 1839. VIII u. 94 S. gr. 8. (12 Gr.)

Der Vf. beabsichtigt nach der Vorrede keineswegs eine erschöpfende Darstellung der Lehre vom *Usufructus*, sondern nur eine möglichst bündige und fassliche Nachweisung der Verschiedenheiten und der Uebereinstimmungen zwischen den Vorschriften des röm. Rechts und denen des allgem. bürgerl. Gesetzbuches in dieser Lehre. Demgemäss hat er in sechs Abschnitten die betreffenden Bestimmungen des röm. Rechts kurz angegeben und darauf die des österreich. Rechts folgen lassen, dort mit Allegation der einschlagenden Stellen des *Corpus jur. civ.*, hier meistens unter Anführung der Worte des Gesetzbuches selbst; ausführlichere civilistische Untersuchungen hat er ausgeschlossen, bei Controversen gewöhnlich nur die Literatur, wenn auch die ausser-österreichische nicht überall vollständig, angegeben, und nur hier und da seine eigene Ansicht mitgetheilt. Bei diesem beschränkten Plane wird das Buch für österreichische Juristen, welchen das gemeine Recht fremder geworden ist, vielleicht nicht ohne Nutzen sein; für andere ist durch diese trockene Aneinanderreihung gesetzlicher Bestimmungen ohne tieferes Eingehen in den Geist derselben wenig oder gar nichts gewonnen.

[1816] Die Nichtigkeitsklage in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, besonders gegen Erkenntnisse der deutschen obersten Gerichtshöfe, erörtert und beleuchtet von *C. Herquet*, Dr. d. Philos. u. d. Rechte, Kurhess. Regierungsdirector a. D. u. mehrer gel. Gesellsch. Mitglieder. Fulda, Müller. (o. J.) VI u. 120 S. 8. (n. 8 Gr.)

Ueber die Entstehung dieser gehaltvollen Schrift theilt der Vf. in dem Vorworte Folgendes mit. Bei seiner Pensionirung im Jahre 1821 fand er Veranlassung zu einem Processe gegen die kurhessische Staatsregierung wegen Pensionsverkürzung. Zuletzt entschied in diesem Rechtsstreite das Oberappellationsgericht zu Kassel am 7. October 1826 durch ein Erkenntniss, welches „nach sorgfältigster Prüfung und dadurch gewonnener vollkommensten Ueberzeugung, nicht blos als rechtswidrig, sondern selbst als

nichtig“ erschien. Nachdem vergeblich versucht worden war, den Hauptentscheidungsgrund dieses Gerichts im Wege der Restitution durch neue Beweise zu beseitigen, wollte der Vf. zur Nichtigkeitsklage greifen; es stellte sich aber das Bedenken entgegen, ob eine solche Klage bei dem erwähnten O.-A.-G. formell als statthaft zugelassen werden würde. Die verneinende Meinung, welche das Gericht befolgte (und zwar nach S. 77 aus dem Grunde: weil nach der O.-A.-G.-Ordnung gegen ein Erkenntniss des O.-A.-G., das Rechtsmittel der Restitution und die Syndicatsklage abgerechnet, ein weiteres Rechtsmittel nicht zulässig sei, und insbesondere die Nichtigkeitsbeschwerde nach unbezweifelt feststehender Praxis der kurhess. Gerichte nur als devolutives Rechtsmittel geltend gemacht werden könne), veranlasste den Vf., über die Sache weiter nachzuforschen, und mit welcher Gründlichkeit und Sorgfalt er diess gethan, davon gibt das vorliegende Heft, welchem ein zweites, den oben erwähnten Rechtsstreit des Vfs. darstellendes, folgen soll, die unverkennbarsten Beweise. Das Ganze zerfällt in eine Einleitung und drei Abtheilungen, von welchen die erste die Nichtigkeitsklage im Allgemeinen, die zweite die N.-K. in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten nach den verschiedenen Gesetzgebungen und die dritte die N.-K. in solchen Rechtsstreitigkeiten gegen Erkenntnisse der deutschen obersten Gerichte behandelt. Besonders die letzte Abth. ist eine sehr verdienstvolle Arbeit und die von dem Vf. hier mit grosser Genauigkeit gegebene Uebersicht über die bei den deutschen höchsten Gerichtshöfen über den fraglichen Gegenstand anerkannten Grundsätze sehr interessant. Das Resultat dieser Uebersicht ist folgendes: Von 17 obersten Gerichten aus den zum Theil vereinten deutschen Bundesstaaten haben für die Statthaftigkeit der N.-K. gegen ihre Erkenntnisse sich 13 entschieden. Bei den meisten derselben soll diese Klage bei denselben obersten Gerichten Statt finden. Ausser jenen 13 ist bei 2 obersten Gerichten (O.-A.-G. zu Carlsruhe und zu Wiesbaden) die Entscheidung über die Frage noch zweifelhaft, würde aber vorkommenden Falls wahrscheinlich als bejahend zu erwarten sein. Nur 2 oberste Gerichtshöfe (Obertribunal zu Stuttgart und O.-A.-G. zu Kassel) haben die Frage auf den Grund der Praxis der dortigen Gerichte, nach welcher die N.-K. oder Beschwerde nur bei dem höheren Richter angestellt oder als devolutives Rechtsmittel geltend gemacht werden könne, unbedingt verneint. — Durch die erste und zweite Abtheilung hat der Vf. die behandelte Lehre wesentlich gefördert. 25.

[1817] Die Lehre vom Besitz nach Preussischem Rechte, mit Rücksicht auf das gemeine Recht und die Materialien des Allgem. Landrechts dargestellt von C. F. Koch, K. Ob.-L.-

G.-Rath. 2. ganz umgearb. u. sehr verm. Ausg. Breslau, Aderholz. 1839. X u. 302 S. gr. 8. (1 Thlr. 10 Gr.)

Diese gediegene Schrift, welche zuerst im Jahre 1826 erschien, hat in der vorliegenden zweiten Ausgabe bedeutend gewonnen, so sehr, dass man sie in dieser verjüngten Gestalt geradezu als ein neues Werk betrachten kann. Die Art, in welcher der Vf. das preussische Landrecht wissenschaftlich behandelt sehen will, ist schon früher in diesem Repertorium bei Gelegenheit der Anzeige seiner Schrift über die Cession der Forderungrechte referirt und gebilligt worden. Dem von ihm aufgestellten Principien gemäss hat der Vf. in dieser Besitzlehre überall zuerst die Grundsätze des Röm. Rechts dargestellt, und, wo es nöthig, die Umgestaltung derselben durch die neuere Jurisprudenz bemerkt, sodann aber die Grundsätze des Allgem. Landrechts entwickelt, und zugleich die Einsicht in die Gründe, auf welchen die Bestimmungen desselben beruhen, erleichtert und ermittelt. In der Darstellung der gemeinrechtlichen Grundsätze hat er sich meist an Savigny angeschlossen; von vieler Belesenheit und von gründlichem Studium zeugt die Darstellung der Praxis des 18. Jahrhunderts, auf welche der Vf. überall kommen musste, wo es galt, die schiefen und oft gar wunderlichen Ansichten der Bearbeiter des Allg. Landrechts in ihrer Entstehung nachzuweisen. Von Vorarbeiten konnte dem Vf. aus der Literatur des preuss. Rechts nichts für seinen Zweck Taugliches zu Gute kommen; denn die Schrift von Grävell ist nach einem ganz anderen Plane gearbeitet und von geringerem wissenschaftlichen Werthe. Es lässt sich hoffen, dass das tüchtige Zeugniß gründlichen Wissens und unermüdlichen Eifers für die Sache, welches der Vf. wiederum durch diese Schrift abgelegt, nicht bloss belehrend für die preussischen Juristen sein, sondern auch zu ähnlichen Leistungen anregend auf sie wirken werde.

25.

[1818] Das langobardisch-österreichische Lehnrecht. Von Joh. Heinr. Edlen von Kremer, Dr., Regierungsrath u. s. w. 2. Thl. Wien von Mösl's Wittve u. Braumüller. 1838. XII u. 352 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Dieser 2. Thl. ist in derselben Art behandelt, wie der 1. und es gilt daher das vom Ref. über denselben früher in dieser Zeitschrift Bd. XVI. No. 768 Ausgesprochene auch von dem 2. Derselbe beschäftigt sich mit den Rechtsverhältnissen zwischen dem Lehnsherrn und Vasallen, die aus dem bestehenden Lehnsexus hervorgehen, wobei wir es nicht bittigen können, wenn der Vf. aus dem Obereigenthume auch die Lehnstreue herleitet, so dass das persönliche und dingliche Element des Lehns nicht berück-

sichtigt wird. Die so wichtige Lehre von den Lehnsschulden (S. 166—172) ist, wie gewöhnlich, kurz und ungenügend bearbeitet. — Interessant ist die österreichische Gesetzgebung hinsichtlich der Alledification, für deren Zulässigkeit kraft Gesetzes sich der Vf. (S. 271) ausspricht. Während nämlich in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts die Zulässigkeit der Alledification zur Regel erhoben wurde, heisst es in einem Regierungsdecrete von 1817: „Dass es von aller ferneren Alledialisirung landesfürstlicher Lehen überall abzukommen habe“ und „dass die bei Gelegenheit der Verhandlung zur Zustandebringung einer neuen Lehenordnung zur Sprache gebrachte Vorfrage: ob nicht der Lehenexus aufzuheben wäre, gänzlich beseitigt werde“. — Das Werk ist übrigens namentlich für Oesterreich gewiss sehr brauchbar. 3.

[1819] Versuch einer Darstellung des in der Stadt Altona geltenden Rechtes durch *F. W. Th. Eggers*, Advocat in Altona. I. u. 2. Heft. Altona. (Auc.) 1838, 39. VIII u. 160 S. 8. (à 10 gr.)

Den Bewohnern von Altona wird dieses Werk recht willkommen sein, da es bisher an einem ähnlichen fehlte und hier eine ausführliche, auf die vorhandenen Quellen gegründete Darstellung des fraglichen Rechtszustandes geboten wird, die recht viel dazu beitragen möge, die Kenntniss desselben zu erleichtern und weiter zu verbreiten. Das 1. Heft behandelt unter der Aufschrift: Gerichte und öffentliche Gerichtsbureaus der Stadt Altona, 1) das königliche Oberpräsidium; 2) das Obergericht der Stadt oder das Magistratsgericht; 3) das Niedergericht; 4) das Consistorium und mehrere andere Behörden. Das 2. Heft beschäftigt sich mit den Anwälten und dem bürgerlichen und peinlichen Verfahren. Demselben liegt die schauburger Hofgerichtsordnung zum Grunde. S. 11 (Doch wohl schauenburger? Ist dies und S. 12 die deutsche Bundesacte von 1816 nur Druckfehler?) „Ausgeschlossen sind dagegen durchaus die schleswig-holstein'sche Landgerichtsordnung, das lübische und Sachsenrecht“ (Constit. von 1665). Schon hierüber findet sich in Falck's vortrefflichem Handbuche Gründlicheres und Ausführlicheres; überhaupt aber müssen wir bedauern, dass der Vf. auf dieses so nahe liegende Werk keine weitere Rücksicht genommen zu haben scheint, und wenn er auch zunächst das praktische Bedürfniss vor Augen hatte, so halten wir doch dafür, dass selbst auch diesem besser abgeholfen wurde, wenn der Vf. auf geschichtlichem Wege seinem Ziele entgegenging, wobei er sich ja nur das Falck'sche Werk zum Muster zu nehmen brauchte; der wissenschaftliche Werth des Unternehmens würde jedenfalls dadurch sehr erhöht

worden sein. Dazu kommt, dass die Sache gar nicht so schwierig war, da Altona erst 1664 zur Stadt erhoben worden ist. Auch diess ist nicht einmal angegeben, obgleich der Entstehung der Stadt Erwähnung geschieht. Uebrigens können die hier und da beigebrachten geschichtlichen Bemerkungen dem gerügten Mangel durchaus nicht abhelfen. — S. 16 sagt der Vf.: „Aber Gleichheit, heisst es abermals, verlangt der Zeitgeist, Gleichheit Aller, und bleibt auch das Recht der Stadt bestehen, so müssen doch deren bedeutenderen Privilegien fallen und sie muss dem übrigen Lande gleichgestellt werden. Diese Abhandlung ist nur dem Rechte der Stadt gewidmet und es ist daher hier nicht der Ort, mich über diesen Punkt weiter auszulassen; doch sei es mir noch zu bemerken erlaubt, dass die Stadt Altona durch Zurücknahme ihrer nothwendigen Privilegien nothwendig auch ebenso wiederum wird hinsinken müssen, wie sie durch dieselben neben der bedeutendsten Handelsstadt des Continents sich erhoben hat.“ Hierin stimmen wir dem Vf. vollkommen bei. Hätte er aber nähere Kenntniss von dem früheren Städtewesen in Deutschland, so würde er sicher das Recht und die Privilegien der Stadt nicht in der Weise getrennt haben, wie er es thut. Und auch abgesehen davon, wird nicht leicht Jemand unter der Aufschrift: „Darstellung des geltenden Rechts der Stadt Altona“, eine Darstellung Dessen, was aus den Privilegien derselben fliesset, erwarten. Möge der Vf. sich entschliessen, diese selbst in sein Werk aufzunehmen. Ref. scheidet von dem bescheidenen und gewiss wohlmeinenden Vf. mit dem Wunsche, dass er, ehe er an die Bearbeitung des 3. Hefts geht, welches das Privatrecht enthalten wird, sich, wenn es nicht schon geschehen sein sollte, mit dem deutschen Privatrechte genau bekannt macht.

3.

Medicin und Chirurgie.

[1820] Das Einbalsamiren der Leichen in alter und neuer Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Medicin von Dr. *Jul. Magnus*. Braunschweig, Westermann. 1839. IV u. 128 S. gr. 8. (n. 20 Gr.)

Des pariser Chemikers Gannal beachtungswürdige Entdeckungen haben dem Gegenstande dieser Schrift in neuern Zeiten eine allgemeinere Aufmerksamkeit wieder zugewendet, nachdem diese Untersuchungen lange Zeit nur zu den spinösen und unfruchtbarsten Gegenständen der antiquarischen Wissenschaften gehört hatten. Auch der Vf. dieser Broschüre ist zunächst durch eine von ihm unternommene Uebersetzung von Gannals Werk über Einbalsamirungen zu der vorliegenden Arbeit veranlasst worden,

welche besonders die Mängel des französischen Buches in historischer Hinsicht zu verbessern bestimmt ist. Nach einem einleitenden Capitel über die Fäulnisse der thierischen Körper und sowohl die Gründe als die Mittel, ihr entgegenzuwirken, geht der Vf. zu einem Abschnitte über die natürlichen Mumien über, wo er die Bedingungen anführt, unter denen sich in den heissen libyschen Sandwüsten, sowie an einigen bestimmten Orten Aegyptens in mehr localer Begrenzung, die abgestorbenen Körper der Fäulniss entziehen und eine trockene Mumisation erleiden. Beigefügt ist diesem eine Notiz über die von Pymaurin und Vicq d'Azyr weitläufiger beschriebenen, in den Grabgewölben verschiedener Klöster zu Toulouse befindlichen Mumien; ferner derer zu Bordeaux, Palermo und einigen andern Orten. Der zweite Abschnitt ist den künstlichen ägyptischen Mumien gewidmet, und enthält eine fleissige Zusammenstellung der Nachrichten, welche die alten Schriftsteller, namentlich Herodot, über den Act des Balsamirens geben, mit den Ergebnissen, welche sich bei den genauen Untersuchungen der in die abendländischen Museen übergeführten Mumien herausgestellt haben, woraus hervorgeht, dass Herodots Angaben theils unrichtig, theils wenigstens nur von beschränkter Geltung sind, indem die meisten der in Europa untersuchten Mumien nach keiner der drei Herodotischen Methoden genau, behandelt worden sein können. Ueber die aromatischen, balsamischen und kaustischen Substanzen, deren sich die Aegypter bedient haben, mögen, werden die verschiedenen Meinungen der Gelehrten mitgetheilt; auch hierin ist noch nicht alles Ungewisse entfernt. Weidläufer werden Ronyers Arbeiten über diesen Gegenstand berührt, der als Mitglied der französischen Expedition die reichste Gelegenheit zu eigener Ansicht und Untersuchung hatte. Im dritten Cap. spricht der Vf. von dem Balsamiren bei anderen Völkern, den Aethiopiern, Scythen und Persern, dem Eindringen dieser Sitte unter Römern und Griechen, und der von Bory St. Vincent ausführlich beschriebenen Mumien der Guanchos; ferner den Gebräuchen der Peruaner, Südseeinsulaner, Birmanen. Das 4. Cap. handelt von dem Einbalsamiren, als einer der Chirurgie angehörenden Operation, und umfasst die Darstellung der Verfahrungsweisen des Mittelalters bis zu den Methoden, die, durch die Fortschritte der neuern Chemie hervorgerufen, diesen Versuchen überhaupt eine ganz andere Gestalt gegeben haben. Chaus sier lehrte zuerst die Kraft des Sublimats kennen, thierische Theile vor Fäulniss zu schützen, ein Verfahren, welches Béclard zuerst auf Conservation ganzer Leichen anwandte. Die Mumien werden indess trocken und entstellt. Ebenso wird die fäulnisswidrige Wirkung der Holzsäure in ihrem Werthe gemindert durch die Schwärzung der organischen Theile, die sie veranlasst. Zinnchlorid und Arsenik verhindern zwar die Fäulniss, verursachen aber ebenfalls Unkenntlichkeit der

Leiche und letzterer durch Ausdünstung von arsenikwasserstoffigen Gasen überdiess gefährliche Luftverunreinigungen. Wenn es daher durch alle diese Methoden bisher, von der ägyptischen bis auf die neueste Zeit, nicht möglich war, etwas Anderes zu erzielen, als eine Conservation der organischen Form in ihren allgemeinen Umrissen, wieder werthlos gemacht durch die Hässlichkeit der Entstellung, so ist erst durch Gannals neueste Entdeckungen der Weg zu einer wahrhaft werthvollen Mumification thierischer Theile geöffnet worden. Darauf hingeleitet durch die Beobachtung, dass die thierische Gelatine am meisten zur Fäulniss inclinirt, durch aluminöse Salze aber in eine der Fäulniss unzugängliche Verbindung hineingezogen wird, erfand Gannal zuerst auf Veranlassung ärztlicher Seits ein Verfahren, durch Anwendung von Alaunersalzen Cadaver auf Monate hin in ihrer vollkommenen organischen Textur und Weichheit zum Behuf späterer Zergliederungen zu erhalten. Späterhin hat er seine Methode so vervollkommenet, dass es ihm möglich ward, Tode in ihrer ganzen unverletzten natürlichen Erscheinung wie Schlummernde aufzubewahren; ein Verfahren, welches bis jetzt nicht zur öffentlichen Kenntniss gekommen ist, und von dem, da es erst in den letzten Jahren erprobt worden, vom Verlaufe der Zeit noch abzuwarten ist, wie es sich bestätigen wird. Zwei andere in jüngster Zeit von Angelo Lomi in Rom und Ries in Wien entdeckte, ebenfalls geheim gehaltene Methoden sollen den nämlichen Erfolg gehabt haben. — Der Vf. dieser Schrift hat es sich angelegen sein lassen, die hieher gehörigen Thatsachen in hinreichender Vollständigkeit und angemeßener Ausarbeitung vorzutragen, daher dieses Werkchen den Freunden der medicinischen Alterthumswissenschaften bestens empfohlen sein mag.

151.

[1821] Diagnostik und Semiotik, mit vorzügl. Berücksichtigung der neuesten mechanisch-nosognostischen Hilfsmittel, von *P. A. Piorry*, Dr. d. Med., Arzt an der Pitié, Prof. d. klinischen Med. zu Paris u. s. w. Aus dem Französ. übersetzt von Dr. *Gust. Krupp*, prakt. Arzte zu Cassel. 2. Bd. Leipzig. (Cassel, Krieger.) 1838. X u. 453 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[Vgl. Repertor, Bd. XIV. No. 1814. Bd. XX. No. 781.]

Dieser 2., verhältnissmässig schwache Band der Piorry'schen Diagnostik umfasst die Krankheiten des Unterleibes. Bekanntlich findet bei diesen die Auscultation nur in beschränkter Maasse Anwendung, dagegen erlangt unter den sogenannten mechanisch-nosognostischen Hilfsmitteln die mittelbare Percussion eine vorzügliche Wichtigkeit, und es gewährt Interesse, des Vfs. durch zahllose Experimente erlangte Fertigkeit in Anwendung dieser

Explorationsmethode aus dem Werke kennen zu lernen. Freilich möchte wohl manches der von ihm gewonnenen Resultate noch der Bestätigung bedürfen, doch geziemt es Niemandem, darüber abzusprechen, der nicht auf eine gleiche Stufe der Kunstfertigkeit sich mit dem Vf. stellen kann. 3. Cap. Untersuchung der Digestionsorgane. 1. Abschn. Untersuchung der Mundhöhle. Ein schwaches Capitel in jeder Beziehung. Der Vf. stellt einige sonderbare Grundsätze auf: Die Trockenheit der Zunge in acuten Krankheiten soll nur von dem Bestreichen der Luft bei verstopften Nasenlöchern herrühren, der Zungenbeleg kein Kennzeichen gastrisch-biliösen Zustandes abgeben, sondern bloss durch eingetrockneten Speichel erzeugt werden, der gastrische, putride Geruch desselben nur in Folge des in Fäulniss übergehenden Speichels, die schwarze Färbung durch einen höhern Grad von Trockenheit entstehen. Oft soll daher, das Kauen recht trocknen Brods die Zunge schneller und besser reinigen, als ein Brech- oder Purgirmittel. §. 1463: „Zuweilen ist die Oberfläche der Zunge roth gefärbt und dicht daneben und an den Rändern befindet sich eine dicke Saburallage. Die dann fast entblösste Membran ist sehr empfindlich und scheint zuweilen ulcerirt zu sein. Diese Erscheinung kommt oft vor, wenn die Zähne bei gewissen Bewegungen den Zungenbeleg theilweise abreißen, und hängt keineswegs von einer Affection der Haut (?) oder der Schleimhäute ab.“ 2. Abschn. Untersuchung des Pharynx und des Oesophagus. 3. Abschn. Untersuchung des Magens. Hier bezweifelt der Vf., dass der Magensaft etwas Anderes, als hinabgeschluckter und mit Schleim vermischter Speichel sei. 4. Abschn. Untersuchung der Gedärme. 5. Abschn. Untersuchung des Afters und der ihn umgebenden Haut. (Kurz, mit Hinweisung auf die Lehrbücher der Chirurgie.) 6. Abschn. Untersuchung der Leber und der Gallenblase. Sehr genaue Angaben zu Palpation und Percussion der Leber, und Aufzeichnung der Grössenverhältnisse derselben in verschiedenen Krankheiten. So z. B. erscheint den letzteren zufolge bei Hepatitis der mittlere verticale Durchmesser der Leber 2 Zoll grösser, als im Normalzustande; ebenso ist er bei Herzkrankheiten mit bedeutender Circulationsstörung sehr gross, weniger, jedoch stets vergrössert, bei manchen Krankheiten der Respirationsorgane, dagegen unbedeutend im Wechselfieber u. s. w. 7. Abschn. Untersuchung der Milz. Der Vf. verbreitet sich weitläufig über die von ihm bei Wechselfieberkranken (300 an der Zahl) durch die Plessimetrie stets beobachtete Vergrösserung der Milz, die sich durchschnittlich auf 2—2½ Z. belief, und mag dazu durch häufige Angriffe veranlasst worden sein, die er in Bezug auf die Richtigkeit seiner Beobachtungen und die auf dieselbe gestützte Theorie der intermittirenden Fieber erfahren hat. Nach frühern, im Bulletin clinique mitgetheilten Erfahrungen findet ein auffallendes Wechsel-

verhältniss zwischen diesen Anschwellungen und der Anwendung des Chinins statt; oft schon nach einer halben Stunde fiel das Maass der vergrösserten Milz um 1 Zoll; ist die Veränderung beträchtlich, so ist auch das Fieber sehr gemindert, erreicht die Milz ihre normale Grösse, so bleibt das Fieber aus. Das Chininsulphat wirkt demnach, so schliesst der Vf., nicht auf das Fieber, welches nur symptomatisch ist, sondern auf die Milz, das Ausbleiben des Fiebers vermindert also nicht die Splenypertrophie, sondern die Heilung des Fiebers erfolgt auf die der Milzaffectio. Dem Wesen nach erklärt P. das Wechselfieber als eine Reihe von Anfällen einer von den Unterleibsnervengeflechten nach den Gentren und der Peripherie des Nervensystems aufsteigenden Neuralgie, veranlasst durch verschiedene Milzleiden, vorzüglich Vergrösserung dieses Organs, die wiederum gemeiniglich ihren Grund in einer Vergiftung des Blutes durch Sumpfmiasmen hat. 4. Cap. Untersuchung der Harnwerkzeuge. 1. Abschn. Untersuchung der Nieren und Harnleiter. 2. Abschn. Untersuchung der Harnblase und der Harnröhre. „Ueber die Anwendung des Catheters“, aus andern Schriftstellern genommen, der Abschnitt über Plessimetrie der Blase aus des Vfs. „Procédé opératoire“. 5. Cap. Untersuchung der Geschlechtstheile. 1. Abschn. Untersuchung des Uterus und der Vagina. Die Auscultation der schwangern Gebärmutter nur flüchtig berührt, die mikroskopischen Untersuchungen der Absonderungen der Scheide und des Uterus nach Donné (*Recherches microscopiques sur la nature du mucus*, Par. 1837). 2. Abschn. Untersuchung der Ovarien. 3. Abschn. Untersuchung der männlichen Geschlechtstheile. Nutzen der Plessimetrie bei der Untersuchung von Brüchen. 6. Cap. Untersuchung des Bauchfells und seiner Anhänge. — Die Uebersetzung ist wie in den früheren Abtheilungen vorzüglich, nur wünschte Ref. die oft wiederkehrenden Ausdrücke, fötider Geruch, fötider Geschmack und ähnliche, mit den so nahe liegenden und passenderen deutschen Benennungen vertauscht zu sehen.

49.

[1822] Monographie der Paerperalkrankheiten. Von *Theod. Helm*, Dr. d. Med. u. s. w., emer. Assist. am wiener Gebärhause. Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 1839. XVI u. 155 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Der seines Stoffes vollkommen mächtige Vf. hat dem Ref. den seltenen Genuss eines Buches verschafft, in welchem fast kein überflüssiges Wort steht, und bei dessen Lectüre man nicht genöthigt ist, die Goldkörner aus dem Sande mühsam herauszusuchen. Die prägnante Kürze des Vortrags entspricht der Tendenz des Werks, die Krankheiten des Wochenbetts auf einige Hauptformen zurückzuführen. Ref. wird kürlich auf des Vfs. Eigen-

thümlichkeiten eingehen. — Es gibt kein Puerperalfieber, sondern unter diesem Namen sind nur verschiedene Wochenkrankheiten vereinigt worden, von denen wohl eine die andere hervorruft, keine aber in eine andere übergehen kann, da sie alle specifisch verschieden sind. Es zeigen diese die Resultate der Sectionen, und aus diesem Grunde beginnt der Vf. jede Beschreibung der einzelnen Krankheiten mit Darlegung der durch die Leichenöffnungen constatirten patholog. Veränderungen der Organe. Alle Puerperalkrankheiten beruhen auf Entzündungen einzelner Organe, sie heben sehr oft die Individualität des Kranken gänzlich auf und bewirken somit eine Gleichmässigkeit im Erscheinen und im Verlaufe, welche bei vielen andern Krankheiten vermisst wird. Das Fieber entsteht entweder zugleich mit der Krankheit oder gesellt sich während des Verlaufs hinzu. Die Krankheit kann nicht eher als gebrochen erklärt werden, als bis die letzte Spur des Fiebers verschwunden ist. Die rein-antiphlogistische Methode ist die einzige, welche in der Mehrzahl der Puerperalfälle guten Erfolg erwarten lässt. Ausser ihr findet theils gleich anfänglich, theils später oft die antiseptische Anwendung. Als eigentliche, streng geschiedene Wochenkrankheiten sind bis jetzt nur bekannt: 1) Entzündung der Venen des Uterus, seiner Anhängen und seiner Zellstoffschichte (*Metrophlebitis puerperalis*) — Metastasen nach innen (vorzüglich die Lungen) und aussen (einzelne seltene Fälle von *Plegmasia alba dolens*), Feststellung der Diagnose durch die oft erst später sich einfindenden und wiederkehrenden charakteristischen heftigen Frostanfalle, als Beweise der in die Blutmasse erfolgten Aufnahme des Eiters; Puerperalphysiognomie und Icterus, der jedesmal das Vorhandensein von Lobalarpneumonie verkündet. Eigenthümliche, durch *Metrophlebitis puerp.* bedingte Mania; Entstehung der Krankheit a) durch eiterige Zerfliessung der zur Verschlussung der Venenmündungen an der Placentastelle gebildeten Pfropfe; b) durch Resorption des bei septischer Schleimhautentzündung des Uterus erzeugten Ichor, c) durch mechanische Veranlassungen. Eine rationelle Therapie dieser schon von Hippocrates (*Morbi populares* Lib. III. Cap. 12) treffend bezeichneten Krankheit gibt es bis jetzt noch nicht. 2) Entzündung der Schleimhaut des Uterus (*Metrophlegme, hymenitis puerperalis*), entzündlichen oder septischen Charakters: Im erstern Falle kommt sie selten allein vor, im letztern oft endemisch und epidemisch. Prognose meist günstig. In entzündlichen Fällen: Antiphlogose, in septischen innerlich und äusserlich Mineralsäuren. 3) Entzündung der Eierstöcke (*Oophoritis puerperalis*). Selten für sich allein, in vieler Beziehung noch dunkel. — Blutentziehungen, Calomel, Mercurialeinreibungen. 4) Entzündung der Scheide und des Damms (*Koleitis und Perimacitis puerperalis*). 5) Puerperalscharlach (*Purpura puerperalis*) von dem gewöhnlichen Scharlach

verschieden, durch die Section keine constanten primären Veränderungen ausser der Hautentzündung zu entdecken. Sie ist nicht contagiös, entsteht nur in den ersten Tagen nach der Geburt, oft ohne alle Schleimhautsymptome, tritt ohne bestimmtes Verhältniss zum Fieber auf, oft bloss an einzelnen Körperstellen, verschwindet während des Verlaufs, und kommt wieder und hängt mit dem gewöhnlichen Erscheinen des Scharlachs gar nicht zusammen. Die Desquamation erfolgt entweder (bei Blondinen) kleienförmig oder in Lappen; bleibt sie aus, so entsteht leicht Manie mit oder ohne Meningitis. Prognose immer bedenklich. Zeitig angewendete Antiphlogose ist unerlässliche Bedingung (ein oder mehrere Aderlässe, Calomel und Jalappa, Mineralsäuren). 6) Entzündung des Bauchfells (Peritonaeitis puerperalis), entzündlicher oder septischer Natur. — Die Metastase auf das Zellgewebe der Haut, sobald sie schnell erfolgt, verursacht Entzündung desselben, bedeutende, rothe, schmerzhaft und feste Geschwulst, die sich durch diese Kennzeichen von der hydropischen Anschwellung, eine Folge langsamer Ablagerung des Serums, unterscheidet. Diess ist die Entstehungsart der meisten Fälle vom Phlegmasia alba dolens, zwischen welcher Krankheit und der hydropischen Anschwellung sich keine feste Grenzlinie ziehen lässt. Die Section lässt auch eine Entzündung der Lymphgefässe oder Venen entdecken. Manchmal zeigt eine Extremität die entzündliche, die andere die hydropische Anschwellung, ja bisweilen kommen beide Zustände an einem und demselben Gliede vor. Eine constante häufig vorkommende Varietät der Peritonitis puerperalis ist die mit Kopff affection verbundene. Sie geht oft in Manie über; diese aber ist von der durch Phlebitis erzeugten durch Periodicität der Anfälle verschieden, auch ein weniger zu fürchtendes Symptom, als bei jener Krankheit. Die Sectionen weisen bloss Blutüberfüllung des Gehirns nach, selten Meningitis, wesshalb schwer anzugeben ist, ob diese Manie auf sympathische oder metastatische Weise entstanden sei. Das bei Puerperal-Peritonitis vorkommende Friesel ist keine eigenthümliche Wochenkrankheit, sondern kann sich zu jeder Puerperalkrankheit und in jeder Periode derselben gesellen. Therapie: Wenn die Entzündung nicht etwa septisch, so ist bei heftigem Ausbruch und Fieber die Venäsection unerlässlich, ihre Wiederholung oft nothwendige Bedingniss der Besserung; bei heftigen Schmerzen sind 20—30 Blategel angezeigt, und deren Application bei Fortdauer derselben zu wiederholen. Uebrigens ist nichts im Stande, oft so schnell Schmerz und Fieber zu mässigen, als Eisfomente über den Unterleib ausgebreitet, fleissig gewechselt und 2, 3 auch mehrere Tage ununterbrochen fortgesetzt. Ausserdem Mercur innerlich und äusserlich energisch angewendet; darauf entstehende Salivation kündigt sichere Genesung an. 7) Entzündung der Brustdrüse (Mastitis puerperalis.) 20.

[1823] Die Percussion des Unterleibes. Ein Beitrag zur Diagnose der Unterleibskrankheiten von Dr. *Ed. Mayer*, Privatdoc. an der Univ. Halle-Wittenberg. Halle, Lippert. 1839. IV u. 145 S. gr. 8. (18 Gr.)

Fast ganz nach derselben Anordnung, welche Piorry im 2. Bde. seiner Diagnostik befolgt hat, behandelt der Vf. die einzelnen krankhaften Veränderungen der Unterleibsorgane in Bezug auf ihre durch Plessimetrie zu erreichende Erkenntniss von Unterscheidung, kurz, aber fasslich, und die Erfahrungen der Entdecker dieser Untersuchungsmethode mit seinen eigenen in passende Verbindung setzend. Die beigegebenen Krankengeschichten, meist aus der medicinischen Klinik von Halle, sind umsichtig gewählt, und entsprechen der Absicht des Vfs., die Nützlichkeit der Percussion zu Feststellung der Diagnose in helleres Licht zu setzen, hinreichend. Ref. fand Vieles in Mayers Schrift, dessen in dem Piorry'schen Werke noch nicht gedacht wurde, und fühlt sich daher zu der Bemerkung veranlasst, dass erstere durch die letztere keineswegs überflüssig gemacht worden ist. 49.

[1824] Ueber Cholera und deren specifische Behandlung. Von Dr. *A. J. Fr. Ruoff*. Leipzig, Schumann. 1838. IV u. 84 S. gr. 8. (12 Gr.)

Diese Schrift ist bestimmt, die Resultate der specifischen Heilmethode in der Cholera zusammenstellen, was auch, besonders wenn man Statistiken der Gestorbenen und Geheilten verlangt, ganz wohl geschehen ist. Das Buch enthält Beschreibungen der Symptome der Cholera in ihren verschiedenen Formen, und der pathologischen Veränderungen in den Leichen; zahlreiche meteorologische und anderweitige Zusammenstellungen für die Aetologie und einen Ueberblick der specifischen Heilmittel und ihrer Erfolge. Dass diese Erfolge wirklich eingetreten sind, wird kein Allöopath leugnen, da er sich leicht nach der Flexilität aller dieser Lehren Indicationen bilden kann, dieselben Mittel allöopathisch anzuwenden, oder da vielmehr umgekehrt diese Anwendung die frühere war. Eine rationale Indication können wir dennoch hierin nicht finden, sondern die im Ganzen guten Erfolge auch dieser Methode zeigen, dass Krankheit und Therapie noch keinen wesentlichen Berührungspunct gefunden haben.

151.

[1825] Die in ihren Blößen dargestellte Homöopathie von Dr. *Louis Fleury*. Deutsch von *Siegmond Hotlan*. Braunschweig, G. C. E. Meyer. 1839. IV u. 80 S. gr. 12. (8 Gr.)

Eine kurze und angenehme geschriebene Beleuchtung der Hahnemannischen Grundlehren, worin der Vf. allerdings mit Geschick die mannichfachen Thorheiten dieser Schule benutzt, um ihre Autorität zu stürzen, ohne jedoch die allöopathischen Doctrinen selbst auf Grundsätze zurückzuführen, die an und für sich haltbar wären. Dieser ganze Streit ist überhaupt ein Streit um die Richtigkeit der Interpretation, die man gewissen Beobachtungen der vorigen Jahrhunderte gegeben hat. Diese Interpretationen sind beide im Grunde par hazard ergriffen und es ist daher bloss a posteriori durch den Erfolg, den die auf die eine oder die andere gebauten therapeutischen Verfahren haben, die factische, nicht aber zugleich die wissenschaftliche Richtigkeit der einen oder andern darzuthun. In dieser Beziehung sind die Versuche werthvoll, die Fleury selbst gemacht, sowie noch mehr die, welche nach seiner Zusammenstellung von homöopathischen Aerzten in klinischen Instituten gemacht worden sind, und die sämmtlich mit der Rückkehr zu der alten Methode endigten. Dieser 2. Theil des Büchleins ist daher der werthvollere und das Ganze seines Stils und seiner Kürze halber unsern Lesern zu empfehlen, sollten sie auch nicht, wie F., zu der alten Methode zurückkehren wollen, sondern über beide hinaus sich nach einer Methode der Interpretation der Beobachtungen überhaupt umsehen.

151.

Brunnenschriften:

[1826] Allgemeine und specielle Heilquellenlehre, oder hydrologische und balneographische Tabellen von *Ghe. Wilh. Schwartze*, d. Phil. u. Med. Dr., prakt. Arzte zu Leipzig u. s. w. 1. Abthl. Allgemeine Heilquellenlehre u. s. w. 2. Abthl. Specielle Heilquellenlehre u. s. w. Leipzig, Barth. 1839. XVI u. 220, VIII u. 339 S. gr. Fol. (8 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Pharmakologische Tabellen, oder systemat. Arzneimittellehre in tabellar. Form. Zum Gebrauche für Aerzte, Wundärzte, Physici, Apotheker und Chemiker, auch zum Behufe akademischer Vorles. entworfen von u. s. w. 2. Thl.

Der gelehrte Vf. dieses weitläufigen und theuren Werkes (der 1. Theil kostet 12 Thlr.) hatte sich zwar bei Ausarbeitung desselben Osanna Heilquellen der vorzügl. Länder Europas zum Muster und Vorbilde gewählt, jedoch sich in soweit von demselben entfernt, als er die eigentlich praktische Seite der Mineralwässer, d. h. ihre Einwirkung auf den thierischen Organismus, mehr hervorzuheben bemüht war. Anfangs hatte er die Bearbeitung der Heilquellen als einen zur Pharmakologie gehörenden Theil zur Vervollständigung seiner pharmakologischen Tabellen (Leipzig,

1819—1826. 3 Bde. Fol.) bestimmt. Da jedoch die Vollendung der neuen Auflage derselben noch eine ziemliche Zeit erfordern dürfte, so hat er nicht ohne Grund vermuthet, dass die Herausgabe dieser hydrologischen und balneographischen Tabellen dem Publicum nicht unangenehm sein werde. — Die 1. Abthl. dieses Werkes besteht aus 4 Abschnitten, worin, nach einer vorausgeschickten naturhistorischen und physiologischen Abhandlung über die Heilquellen im Allgemeinen, von der Entstehung und Einteilung der Mineralwässer nach chemischen Principien (die von Osann aufgestellte Einteilung ist beibehalten) und von den Veränderungen, welche in den Mineralwässern zu gewissen Tages- und Jahreszeiten stattfinden, endlich von den dynamischen Beziehungen der Heilquellen zu dem thierischen Organismus gehandelt wird. Um die Wirkungen der Mineralwässer ganz kennen zu lernen, geht der Vf. die einzelnen Organe des thierischen Körpers durch und sucht zu bestimmen, welchen Einfluss die Heilquellen auf dieselben zu äussern pflegen. Ob Das, was S. 52 f. von der Wirkung der specifischen Schwere der atmosphärischen Luft auf den thierischen Organismus, desgleichen von dem Einflusse der Temperatur der Atmosphäre auf die Vegetation im Allgemeinen S. 56 beigebracht worden ist, hier an seinem Orte sein dürfte, möchte Ref. bezweifeln. Der 4. Abschn. endlich handelt von der Anwendung und Gebrauchsweise der Mineralquellen und Mineralschlammäder. Aus dieser allgemeinen Heilquellenlehre weiss Ref. nichts Eigenthümliches auszuheben, da fast Alles aus den 94 in der Vorrede S. IX—XI. namhaft gemachten Schriftstellern fast wörtlich entlehnt ist. — Die 2. Abthl., welche die specielle Heilquellenlehre enthält, ist in tabellarischer Form abgefasst. Jede Tabelle hat 5 Columnen, wovon die erste den Namen des abgehandelten Mineralwassers, die 2. den physiologischen Theil oder die geographische Lage, die in die Sinne fallenden Eigenschaften und die natürliche Beschaffenheit der Heilquellen angibt; die 3. beschäftigt sich mit der Angabe der Beschaffenheit und Mischungsverhältnisse der in dem Mineralwässern enthaltenen Bestandtheile; die 4., oder der dynamische Theil gibt die Wirkungsart, die Heilkräfte, die specielle Anwendung, die beim Gebrauche zu beobachtenden Vorsichtsmaassregeln, sowie die Gegenanzeigen des betreffenden Mineralwassers an; die 5. Columnen endlich, welche katagraphologischer Theil überschrieben ist, bringt Dasjenige bei, was die Gebrauchsweise, die verschiedenartige Form, in welcher die Heilquelle, von welcher die Rede ist, angewendet werden kann, die mancherlei Zusätze, welche zur Verstärkung oder überhaupt der Heilquelle zur Abänderung ihrer Wirkung beigemischt werden kann. — Der Vf. hat keine Mühe sich verdriessen lassen, um diesem Werke die möglichste Vollständigkeit zu geben. Diese ist der Grund

der vielen Zusätze und Nachträge, welche sowohl die allgemeine (S. 218—220) als auch die specielle Heilquellenlehre (S. 205—328) erhalten hat. Ein genaues Register beschliesst dieses werthvolle Werk.

[1827] Kreuznach, seine Heilquellen und deren Anwendung. Zunächst für Kurgäste dargestellt von Dr. C. Engelmann, prakt. Arzte in Kreuznach. Mit 3 Stahlstichen u. einer geognost. Karte. Heidelberg, Engelmann. 1839. XIV u. 198 S. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

[1828] Kreuznach et ses sources minérales et leur mode d'administration. Par le Dr. C. Engelmann, Trad. du manuscrit allemand par Ed. Nusbaum, Dr. en philologie. Avec 3 gravures et 1 carte. Ebendas., 1839. XVI u. 179 S. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

Die ungemein wirksamen Heilquellen zu Kreuznach verdienen nach der einzigen, bisher erschienenen von Prieger (Mainz 1827) eine Monographie, und der Vf. war hierzu besonders geeignet. — Nach einer geschichtlichen Darstellung der vielfachen Veränderungen, welche Kreuznach bis auf die neuesten Zeiten erfuhr, wird eine Beschreibung und Gesch. der dasigen Mineralquellen und der im nahen Salinenthale geliefert. Die auf dem Umschlage des Buchs sauber abgebildete und nach der Kronprinzessin von Preussen genannte Elisenquelle kommt auf der Spitze der von den beiden Armen der Nahe gebildeten Insel aus einem Bohrloche, welches bis jetzt 36 Fuss in den Porphyr gedrungen ist. Zwischen dieser Quelle und dem gegenüber liegenden linken Ufer entspringt mitten im Flussbette in einer Tiefe von 10 Fuss aus unzähligen Ritzen des Porphyr eine 2. Quelle. Die der Salinen Carlshalle, Theodorshalle und Münster am Stein entspringen in einem engen, von der Nahe durchströmten und von hohen Porphyrfelsen gebildeten Thale, und sind so reichhaltig, dass die beiden erstgenannten jährlich über 10 Mill. Kubikfuss Soole liefern, und bei grösserem Bedarfe könnte leicht das Doppelte gewonnen werden. Die physischen und chemischen Eigenschaften des kreuznacher Mineralwassers und der Mutterlauge sind von Löwig in Zürich aus den festen Bestandtheilen von 30 Pf. sorgfältig vom Vf. eingedickten Wassers, von Osanna, in dessen Analyse der Elisenquelle der grosse Gehalt von Brom auffällt, der sich mit der Wirkung des Wassers beim inneren Gebrauche nicht vereinigen lässt, von Liebig, Prestinari u. A. bestimmt worden. Der Vf. spricht über die Wirkungen des Brunnens, wobei natürlich die Individualität des Kranken und manche

Nebenumstände mannichfache Modificationen herbeiführen. Die Wirksamkeit der Mineralquellen rührt von der Vereinigung von Brom, Jodine, salzsaurem Kalke und Kochsalze her. Namentlich haben die beiden ersten Stoffe grossen Antheil an den Heilkräften der Quelle. Indess sind auch die in viel geringerer Menge vorkommenden Bestandtheile, z. B. Chlorkalium, Chlorlithium, phosphors. Thonerde u. s. w. nicht als unbedeutende Zugaben anzusehen. Auch die Wirkung des Mineralwassers als Bad gebraucht, hat der Vf. beschrieben. Der Krankheitsformen, welche durch eine Badecur in den kr. Quellen Abhülfe finden können, bringt der Vf. in 3 Classen, deren erste solche Uebel begriff, wogegen der ganze Arzneischatz bereits ohne Erfolg angewendet wurde und selbst angesehene Bäder ähnlicher Art keine Heilung zu bewirken vermochten. Die 2. enthält solche Krankheiten, wo der Erfolg der Cur in der Wirksamkeit begründet ist, die jedes warme oder lauwarme Bad, abgesehen von den in ihm enthaltenen Bestandtheilen, äussert. Zu der 3. Classe werden solche Krankheiten gerechnet, zu deren Wiederherstellung bloss Entfernung von anstrengenden Berufsgeschäften, ein sorgenloses Leben in einer schönen Gegend u. s. w. hinreicht. Sodann wird umständlich gehandelt von den Scropheln, von Leiden der Generationssphäre bei Erwachsenen und ihrer häufigen Folge, der Unfruchtbarkeit, Leiden der Nerven, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten und Folgen zurückgetretener Ausschlüge, sowie von den Umständen, welche den Gebrauch der kr. Quellen verbieten. — Hierauf werden diese Quellen mit andern verglichen, welche ähnliche Bestandtheile haben, oder bei denen die Erfahrung in einzelnen Krankheitsformen ähnliche Wirkungen nachgewiesen hat. Kissingen, Homburg v. d. Höhe, Salzhausen, die Adelheidsquelle zu Heilbrunn, Hall, Ischl sind hier angeführt, und die Eigenthümlichkeit der kr. Quellen angedeutet. Bei Bestimmung der Zeit, wenn die Bäder benutzt werden können, wird der Gebrauch derselben im Winter unter Andern darum in Schutz genommen, weil die Haut durch sie nicht verweichlicht und für die Einwirkung der Witterung empfindlich gemacht, sondern vielmehr abgehärtet und für Erkältung unempfindlich wird. — Was über die Dauer der Trink- und Badecur gesagt wird, und die hierbei zu beobachtenden Regeln sind umständlich und für den Laien fasslich vorgetragen. Wichtig ist der Eindruck und die Heilkraft der mit Salztheilchen geschwängerten Luft, die man in der Nähe der Gradirhäuser einathmet. Es verdient diese Luft eine genaue chemische Untersuchung, und es ist zu verwundern, dass sie noch von keinem Chemiker unternommen worden ist. Ref. wird eine solche Analyse veranlassen. — Um die geognostischen Verhältnisse der Umgegend Kreznachs kennen zu lernen, ist eine geognostische Charte beigegeben, welche aus Nöggerathes Rheinland und Westpha-

Ich entlehnt ist. — Auch für den Botaniker hat der VI. dadurch gehorgt, dass er die in der Umgegend wachsenden Pflanzen namentlich auführt und den Ort bezeichnet, wo sie vorkommen. — Den Schluss dieser Schrift machen Notizen über Wohnungen für Badegäste und über Speisestätten. — Die beigegebenen Stahlstiche sind schön und die französische Uebersetzung (Nec. 1828.) gut.
Dr. Kühn sen.

Philosophie.

[1829] Der Mensch und sein Vermögen. In Briefen über K. V. von Bonstettens Philosophie der Erfahrung, oder Untersuchungen über den Menschen und sein Vermögen. Nebst einem Anhange ausgewählter Gedanken aus diesem Werke. Von J. A. Ed. Rühle, Pfr. zu Oberrietma bei Schneoberg. Leipzig. (Bernh. Tauchnitz jun.) 1839. XII u. 98 S. gr. 8. (n. 12 Gr.)

Die Veranlassung zu dieser kleinen Schrift lag für den Vf. nach dessen eigener Angabe in der Vorrede, darin, dass er, zufällig mit dem auf dem Titel genannten Werke Bonstettens (deutsch von Gfrörer, Stuttgart und Tübingen, 1828) bekannt geworden, bei weiterem Studium sich von der Wahrheit und Richtigkeit der darin vorgetragenen Lehren so überzeugt fand, dass er durch diese Briefe zur weiteren Verbreitung derselben etwas beizutragen und sie „aus dem Dunkel unverdienter Verborgenheit hervorzuziehen“ wünscht. Der Vf. wird daher diese Schrift selbst für nichts mehr, als für eine kurze, übrigens deutliche und klare Zusammenstellung der Hauptgedanken aus Bonstettens Werken angesehen wissen wollen, wobei es freilich in der Natur der Sache liegt, dass, was auf diese Weise an Ordnung und Uebersichtlichkeit gewonnen wird, andererseits an individueller Lebendigkeit der Darstellung verloren geht. Ohne nun auf den Inhalt der Erfahrungsphilosophie, oder richtiger der empirischen Psychologie Bonstettens einzugehen, glaubt Ref. doch die Bemerkung nicht zurückhalten zu dürfen, dass die Hoffnung des Vfs., ihr in Deutschland eine wissenschaftliche Geltung zu verschaffen, schwerlich erfüllt werden wird. Bonstetten ist jedenfalls ein geistreicher Mann, der viel gesehen und gut beobachtet hat, aber als Denker steht er doch im Wesentlichen auf dem Standpunkte der französischen Philosophie, wie sie im vorigen Jahrhunderte durch Bonnet und Robinet, im 19. durch Diejenigen repräsentirt wird, welche die Philosophie auf Selbsterbeobachtung, auf Thatsachen des Bewusstseins u. s. w. gründen, und aus den Functionen gemässer Grundkräfte oder Grundtriebe die wissenschaftliche Speculation, die Moral u. s. w. ableiten. Das Unsi-

chers und Schwankende, auf welchen Basis hat aber dennoch Wissenschaft eben von so vielen Seiten nachgewiesen, dass die besondere Art und Weise, wie Bonstetten durch Annahme zweier Hauptvermögen, Gefühl- und Denkvermögen, und gewisser „Einheitsformen“ ihrer Thätigkeit (Sinn für das physische Bedürfnis, das Schöne, das Gute und Wahre) ihr eine Art Systematik abzugewinnen sucht, ohne sich, wie der Vf. selbst eingesteht, auf eine weitere Begründung einzulassen, nur von sehr untergeordnetem Interesse ist. Der Vf. selbst wird sich davon überzeugen, wenn er nicht etwa auf einzelne Lehrbücher der Psychologie, sondern auf den ganzen Entwicklungsgang der Philosophie seit Kant eine prüfende Untersuchung richtet! Die Liebe zur Sache überwiegt und das wissenschaftliche Interesse, welches der Vf. in dieser Schrift bezeugt, erkennt Ref. sehr gern an; und von dem Aphorismen aus Bonstetten's Schrift (S. 65 ff.), die der Vf. beigegeben hat, enthalten die meisten eben so treffende als schärf ausgesprochene Bemerkungen. 78.

[1830] Der Somnambulismus. Von Prof. Fr. Fischer in Basel. I. Bd. Das Schlafwandeln und die Vision. 2. Bd. Der thierische Magnetismus. Basel, Schwöblichhauser. 1839. (II u.) 366, (II u.) 262 S. 8. (2 Thlr. 10 Gr.)

Nicht bloss das Interesse, welches die, wie man sich in neuerer Zeit auszudrücken pflegt, „zur Nachtheile der Natur“ gehörigen Erscheinungen an und für sich haben, sondern auch eben so sehr die Art und Weise, in welcher man ihnen eine geheimnissvolle, übernatürliche und mystisch-religiöse Bedeutung beilegt und sie zum Vehikel unklarer, ja selbst abergläubischer Meinungen und Bestrebungen gemacht hat, enthalten für eine ruhige und nüchternen Beobachtung die Aufforderung, diesem von der Wissenschaft noch so gut wie gar nicht aufgeklärten Gebiete ohne Scheu wie ohne Vorurtheile eine genaue Untersuchung zu widmen. In dieser Absicht ist offenbar auch die vorliegende Schrift entstanden, und für eine kurze Anzeige derselben scheint zweierlei hervorzuheben werden zu müssen, nur sie im Allgemeinen zu charakterisiren. Das Erste ist, dass der Vf., der zwar die Bedeutung dieser Erscheinungen für die Psychologie und Physiologie nicht verkennt, aber auch sehr wohl weiss, wie schwer es ist, gerade hier das tatsächlich Gegebene von den Zusätzen und Entstellungen des leichtgläubigen Enthusiasmus und der Charlatanerie zu unterscheiden. (t. S. 20 ff.), vor allem Dingen bemüht ist, den wirklichen Thatbestand zu ermitteln. Um zu diesem Zwecke zu gelangen und die fraglichen Erscheinungen in ihrem ganzen Umfange kennen zu lernen, begreift er unter Somnambulismus nicht bloss künstlich hervorgerufene Krankheitszustände, noch weniger

bliese das eigentliche Helleschen, sondern auch die niedrigsten Stufen des Schlafwachsens, welche mit jenen einen gleichartigen, wenn auch noch weniger ausgebildeten Charakter an sich tragen. Dabei ist er bemüht, die einzelnen Entwicklungsstufen möglichst bestimmt zu bezeichnen und nicht nur die gemeinschaftlichen, sondern auch die verschiedenen Merkmale derselben in ein bestimmtes Gesamtbild zusammenzufassen, und somit eine Classification derselben zu erreichen, welche als Basis für die Beurtheilung einzelner Erscheinungen benutzt werden könne. Diese Classen, nach welchen sich die Darstellung des Vf. ordnet, sind folgende: 1) Das Schlafwandeln (der Schlafwandler, der Traumhandler, der Nacharbeiter, der Tagwandler); 2) die Visionen, a) die Tagesvisionen (die Hallucinationen, die Geisteserregung, die religiöse Vision, das zweite Gesicht), b) die Schlafvisionen (die Entzückung oder Ekstase, der Sopor, der Vampirismus, die Hexerei); 3) der thierische Magnetismus, welchem der ganze 2. Bd. gewidmet ist. Er beginnt mit historischen Nachrichten über die Entdeckung desselben, wendet sich dann in beschreibender Weise zu den Mitteln der Erweckung desselben (Manipulation nach ihren verschiedenen Arten; Hauch, Blick, Befehl, blosser Wille, Fernwirkung), ferner zu den somnambulischen Dispositionen (nach den Bedingungen der körperlichen Organisation, des Alters, des Geschlechts u. s. w.). Hierauf folgt die Erörterung der Merkmale, welche den Begriff des thierischen Magnetismus mehr oder weniger durchprüfend constituiren (Rinnschlüpfung, somnambüles Erwachen, Wiedererweckung, magnet. Beziehung, Kampferregung, das Selbstmagnetisiren), sodann handelt der Vf. von der animalischen Atmosphäre und die für sie sprechenden Thatfachen, von dem Rapport zwischen Somnambülie und Magnetisiren, der somnambülen Ansteckung, endlich von den magnetisirten Dingen (Wasser, Glas u. s. w.). Die Erörterung der Erscheinungen des somnambülen Helleschens scheint nach Bd. I. S. 35 einem 3. Bde. aufgespart zu sein. Obwohl nun das empirische Material, welches der Vf. in der angegebenen Weise verarbeitet hat, nicht aus eigenen Beobachtungen, sondern aus schon bekannten Nachrichten geschöpft ist, und obwohl der Vf. in der kritischen Auseinandersetzung des ganz Unverbürgten und Zweifelhafteu sich öfters auf sein subjectives Urtheil, welches sich freilich auf die Vergleichung vieler ähnlicher Fälle stützen mag, beruft, so wird doch seiner Arbeit in dieser Beziehung das Verdienst nicht abgesprochen werden können, dass sie die Uebersicht über die grosse Masse hier bunt durcheinander laufender Räthsel bedeutend erleichtert. Hinsichtlich des zweiten Punctes, welcher berührt werden muss, kann jedoch Ref. keineswegs Dasselbe aussprechen. Es ist dies nämlich die Theorie zur Erklärung der betreffenden Erscheinungen, deren Grundlage Bd. I. S. 104—157 angegeben ist. Das, worauf sich diese Erklärung stützt, ist die Identität der

Seele und der Lebenskraft, wie sie der Vf. auch schon früher in seinen psychologischen Schriften behauptet hat. „Der Somnambulismus“, heisst es S. 106, „ist das Erwachen der Lebenskraft zur Seele. Jene ist es, welche im gesunden natürlichen Zustande in Bewusstlosigkeit und Nothwendigkeit gebunden ist, in der somnambulen Krankheit aber zur Bewusstheit und Freiheit sich löst und nun, nachdem das Tages-Ich des Somnambulen eingeschlafen und in ihren Schoos zurückgesunken ist, das wunderliche Spiel theils mit ihren eigenen Fähigkeiten, theils mit denen des Tages-Ichs treibt, das sie im Schlaf an sich gezogen hat.“ Wenn man auch nur diesen einzigen Satz unter Voraussetzung jener behaupteten Identität zwischen Seele und Lebenskraft genau analysirt, so wird man schon durch ihn auf eine Masse von Fragen getrieben, die die Hypothese des Vfs. dunkler machen, als nur immer die dunkelsten Erscheinungen des Somnambulismus selbst sein mögen, und nicht könnte es geschehen, dass die ganze Theorie sich als eine sehr lockere Combination von Begriffsbestimmungen vorstelle, die ein Wort an die Stelle des andern setzt und deren Elemente sich gegenseitig aufheben. Wenigstens ist nicht das Geringste gewonnen, wenn, während die Physiologie allmählig lernt, sich der Rede von einer einzigen Lebenskraft zu enthalten, die Philosophie und Psychologie diese mit der Seele identificirt, um mit beiden ein nichtssagendes Wechselspiel zu treiben. Die Speculation sowohl als die Naturforschung unserer Zeit haben zwar noch nichts Positives und Haltbares zur Erklärung jener Erscheinungen aufstellen können, aber sie sind in ihren Forderungen über eine haltbare Theorie doch wohl zu weit vorgeschritten, um sich bei den Bestimmungen des Vfs. beruhigen zu können. 80.

Naturwissenschaften.

[1831] Handbuch der Entomologie von *Herm. Burmeister*, Dr. d. Med. u. Phil., Prof. d. Zoologie an der Univ. zu Halle u. Dir. d. zoolog. Museums. 2. Bd. Besondere Entomologie. 2. Abthl. Kakerke, Gymnognatha. 1. Hälfte; vulgo Orthoptera; 2. Hälfte vulgo Neuroptera. Berlin, Th. Enslin. 1838 u. 39. VI u. 397—756, XII u. 757—1050 S. gr. 8. (3 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. IV. No. 1155.]

Die Versetzung des Hrn. B. an die durch den Tod des hochverdienten Nitsch erledigte Stelle der Zoologie in Halle und verschiedene andere literarische Arbeiten haben veranlasst, dass zwischen dem Erscheinen der 1. Abth. dieses 2. Bds. des allgemein als vor-

zöglich anerkannt, und auch ins Englische übertragenen, Handbuchs der Entomologie ein dreijähriger Zeitraum verlossen ist. Obgleich der Vf., wie er selbst bemerkt, die durch Veränderung seines Wohnorts nicht mehr mögliche unausgesetzte Benutzung der reichen berliner Sammlungen schmerzlich empfindet, so ist er doch von mehreren Seiten kräftig unterstützt worden, so dass eine Ungleichheit der Bearbeitung in Hinsicht auf das Material nur wenig bemerkt wird. In der Form ist nichts verändert, als dass die *Characteres artificiales*, einem ausgesprochenen Wunsche zu genügen, lateinisch gegeben werden. — Die 1. Hälfte der 2. Abtheilung handelt von den Orthopteren in dem erweiterten Begriffe des Vfs. und zwar mit Aufnahme der Thripseiten, 7. Zunft, Physapoda Burm.; der Pelzfresser, 8. Zunft, Mallophaga Nitze, der Thysanura, 9. Zunft, die Poduriden und Leptismatiden umfassend und der am Schlusse der eigentlichen Orthopteren aufgenommenen 11. Zunft Dermoptera Burm. oder Forficulina. Die Zünfte 7—9 mussten fast gänzlich aus dem unvollkommenen Material neu bearbeitet werden. Die Physapoda, gen. 225—230, sind meist nach Haliday abgehandelt, welcher sie Thysanoptera nennt; die Mallophagen, gen. 231—234, nach Nitze; die Thysanura, gen. 235, mit Benutzung von Templeton's Arbeiten im Wesentlichen nach Latreille. Die 10. Zunft begreift die umfassenden Orthopteren. Sie zerfallen in 6 Familien: Curcioria Lat.: 1) Blattinae, 2) Mantodea, 3) Phasmodea und Saltatoria Lat., 4) Acridioidea, 5) Locustina und 6) Grylloidea. Die Blattina, in 20 Gattungen getrennt, sind durchaus neu angeordnet. Es fehlte hier fast an allen guten Vorarbeiten, die Serville'schen nicht ausgenommen. Der Scharfblick und das Talent des Vfs. in systematischer Anordnung zeigt sich hier von Neuem. Vielen völlig entwickelten Weibchen fehlen nicht nur die Flügel, sondern auch die Decken. An die Blattinen schliessen sich die, im Aeussern allerdings sehr wesentlich verschiedenen, Mantiden, gen. 261—276. Sie sind grossentheils nach Serville disponirt; enthalten aber auch einige neue Formen, z. B. Tarachades und Phyllocrania vom Cap, Orthodera, neuholländisch, Vates, aus Brasilien. In ähnlicher Weise sind die Phasmodea, gen. 277 (nicht 287 u. s. w.) — 291, auseinander gesetzt; doch, manche früher aufgestellte Gattungen auch zusammengezogen. Die gen. 292—309 bilden die Acridioidea; sie sind sehr genau und gründlich behandelt. Xiphocera Perty (non Latr.) wird als Copiocera unterschieden. Als Batrachotetrix wird Acrid. granulatum Hbst. und eine ähnliche capische Art getrennt. Die nicht springenden Paumoren stehen am Schlusse. Sonst, mutandis mutatis, nach Serville. — Die Locustina, Gatt. 310—341, ebenso. Pomatonota ist eine merkwürdige südafrikanische neue Form, ähnlich Acridopem Guér. Unter Cyrtophyllus scheidet der Vf. Loc. perspicillata und eine ähnliche Stell'sche Art aus Surinam. Bu-

crates Burm. ist *Loc. capitata* De Geer. Ferner: *Stenopelmatus*, *Acheta monstrosa* ähnlich, aber ungeflügelt, in 5 Arten, Gryll. partentous einschliessend. Endlich die Gryllodea, gen. 342—46. *Sphaerium*, *Gryllus* (*Acheta* F.), *Emceptera* Burm. (*Platydistylus* Brullé), *Gryllotalpa* und *Xya*. — Die 11. Zunft, *Dermoptera* genannt, *Dermoptera* Leach., bestehen aus der einzigen Gattung *Forficula* 347. — Die 2. Hälfte der 2. Abthl. des II. Bds. setzt die *Gymnagnatha* in den Formen fort, welche bisher gewöhnlich unter den Neuropteren begriffen wurden. Auch hier bietet das Burmeister'sche Handbuch viel Treffliches und Eigenthümliches dar und gewiss gehörten die hier bearbeiteten Insekten zu den am meisten vernachlässigten. Die 12. Zunft erhält, wahrscheinlich wegen der zweizähligen Spitze des grossen hornigen Kautstücks, den Namen *Nagerkerke*: *Corrodentia*, und ist aus 4 Familien bestehend: *Termitina*, gen. 348., *Embiidae*, gen. 349—351, richtiger und weniger zu Verwechslungen mit *Empis* führend: *Embiadae*, *Coniopterygidae*, gen. 352, und *Psocina*. Die *Termiten* sind bis auf 14 Arten vermehrt und es werden schätzenswerthe physiologische und anatomische Bemerkungen über diese interessanten Thiere beigebracht. Ebenso wichtig ist die Bearbeitung der *Psocina*, welche ausser 354 *Psocus* mit 20 erläuterten Arten noch zwei neue Gattungen des Vfs.: 353 *Troctes* (*Termes pulsator* und *latidicus*) und 355. *Thyrsephorus*, mit 2 brasil. Arten, enthalten. Zunft 13. *Sebulicornia*, aus den Ephemeren und Libellulinen gebildet: Erstere, durch undeutliche Mundtheile (daher *Agnatha* Cuv.) und 4—5gliedrige Tarsen unterschieden, waren auch fast neu zu schaffen und die Arbeiten der Engländer von geringerm Nutzen. Es werden vom Vf. 5 Gattungen angenommen: 356. *Oxyepha* Burm. (*Brachyocercus* Curt.), 357. *Cloë* und 358. *Bastis* Leach. 359. *Palingenea* Burm., durch 3 entfernte Nebenaugen und 4gliedrige Tarsen ausgezeichnet (*Eph. horaria*, *longicauda* und eine neue Art aus Brasilien), 360. *Ephemera auct.* (*E. vulgata*, Latr.). Die Libellulinen sind anatomisch-physiologisch auf das Genueste erörtert und nach von Hrn. v. Charpentier handschriftlich mitgetheilten Notizen classificirt, gen. 361—366. Neue Arten sind in grosser Anzahl aufgenommen. Unter *Epophthalmia* Burm. werden *Lib. metallica*, *aenea* und mehrere ausländische Arten abgetrennt, welche sich durch einen kleinen Fortsatz der Netzaugen vor den Schläfenranda auszeichnen. — Die 14. Zunft begreift die *Semblodea* (Gatt. 367. *Semblis* F. ex am. Burm. und *Neimur* Latr. und 368 *Perla* Geoffr.). Auch hier ist viel Neues zu bemerken. — Unter der 15. Zunft *Trichoptera* Ky. sind die *Phryganeodea* begriffen; Gatt. 369—384. Obgleich der Pictet'schen (nicht Piktet) Monographie gerechtes Lob in physiologischer Hinsicht ertheilt wird, so war sie doch für Systematik weniger brauchbar und es müsste der Vf. hier meist nach eigenen Untersuchungen

neue *Charaktere* einführen. Die 16 angegebenen Gattungen sind vorzugeweise nach dem Baue der Taster und Fühler auseinander-gesetzt. Viele Gattungen von Leach und Curtis sind beibehalten. Neu ist 382. *Barypenthus*, aus zwei brasilischen Arten gebildet. Die 16. und letzte Zunft bilden Latrille's *Planipenni*, enthaltend die Familien der Sialidae, gen. 385—387, *Panorpinia*, gen. 388—391, *Raphidiodea*, gen. 392 und 393, endlich die *Megaloptera*, gen. 394—403. Unter den Sialiden sollte die Gattung *Corydalis* Latr., längst in der Botanik vergeben, einen andern Namen erhalten haben. Des Vfs. *Megaloptera* umfassen die *Hemorobidae* und *Myrmecoleontidae*. Unter den ersteren werden als *Sisyra* *Hemorob. fuscatum* und eine neue Art von Halle abgesondert. *Poly-stoechotes* Brm. ist ein nordamerikanisches Insekt, dem *Hemorobuloseus* nahesteht; *Myrmecoleon* wird in *Myrmecoleon* verbessert und umfasst 20 Arten; *Ancalaphus* 18. — Von S. 1005—1017 sind Berichtigungen und zum Theil ganz wichtige Zusätze gegeben. Ein genaues und vollständiges Register beschliesst diese Abtheilung, welcher auch ein Titel des Bandes, eine Uebersicht des Inhalts und eine Vorrede beigegeben ist. In letzterer zeigt der Vf. an, dass er zunächst, mit Uebergang der Diptera, Hymenoptera und Lepidoptera, von den Calopteris die *Lamellicornia* liefern wird, und fordert im Interesse der Wissenschaft und des zool. Museums zu Halle, dem die Doubletten zufallen sollen, zu Beiträgen auf, welche Ref. dem Vf. in reichem Maasse wünscht, überzeugt, dass vorliegendes Handbuch an den wichtigsten Erscheinungen der entomologischen Literatur gerechnet werden muss. Druck und Papier sind völlig von der lebenswerthen Beschaffenheit, wie früher.

54.

[1832] Wörterbuch der beschreibenden Botanik, oder Kunstausdrücke, welche zum Verständen der phytographischen Schriften notwendig sind. Latein.-deutsch u. deutsch-lat. bearb., alphab. geordn. u. erklärt von Dr. G. *Wilh. Bischoff*, Prof. d. Botan. a. d. Univ. Heidelberg u. s. w. Stuttgart, Schweizerbart. 1839. 283 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Dieses von einem Botaniker, der sich so viel und gründlich mit Nomenclatur beschäftigt hat, bearbeitete Wörterbuch kann von Ref. mit voller Ueberzeugung zum Gebrauche empfohlen werden. Man wird nicht leicht einen der, leider fast zahllosen, Kunstausdrücke, bis auf die Standorte ausgedehnt, vergeblich suchen und die Bedeutungen bestimmt und ausreichend erklärt finden. Die Schrift bildet einen Anhang zu dem ausgezeichneten Lehrbuche der Botanik des Vfs., einer Abtheilung der besonders von heidelbergischen Professoren herausgegebenen *Naturgeschichte der drei Reiche*, wird aber auch besonders ausgegeben. Der Druck ist

übersichtlich und correct; den Haupttheil bilden die lateinischen Wörter und in dem angehängten deutschen Lexikon ist darauf verwiesen. 54.

[1833] Physiologie der Gewächse. Von *Lud. Chr. Treviranus*, der Phil. und Med. Dr. u. o. Prof. an d. Univ. zu Bonn u. s. w. 2. Bd. Mit 3 lithogr. Tafeln. Bonn, Marcus. 1838. XVI u. 809 S. gr. 8. (4 Thlr.)

[Vgl. Repert. Bd. VIII. No. 704.]

Die Gründe, welche das Erscheinen des 2. Bds. dieser wichtigen und in vielen Hinsichten ausgezeichneten Schrift veranlaßten, liegen, wie der Vf. selbst erwähnt, in der neuerlich von so viel Seiten behandelten Lehre von der Befruchtung, wodurch dieses Capitel zu einem der schwierigsten wurde. Hr. T. hat indessen wohl gethan, nicht länger damit zu warten, da sich bereits wieder eine neue Richtung diesen Untersuchungen eröffnet hat, die mit Schleidens, hier allerdings schon berücksichtigten, aber in Bezug auf den Hauptpunkt, dass der Pollenschlauch den Embryo bilde, doch noch bezweifelten Beobachtungen beginnen. — Ref. kann sich wegen der Einrichtung und der Vorzüge der Treviranus'schen Schrift, welche für immer als ein Muster sorgsamer, ruhiger und gründlicher Forschung gelten wird, auf die Anzeige des 1. Bds. beziehen. Besonders mag diese Physiologie für immer als ein äusserst reiches Repertorium früherer Forschungen auf diesem Felde angesehen werden. Es wird im 6. Buche von den Absonderungen, auch von den Producten derselben, sehr ausführlich, und von den Aussonderungen gehandelt. Das 7. ist dem Wachstume und der Reproduction bestimmt. Zu den umfangreichsten gehört das 8. Buch, über die Zeugungsfunktion, mit der bekanntesten Tiefe und Umsicht des Vf. bearbeitet und eine genaue Beobachtung der Blume und ihrer Theile vorausschickend. Buch 9 zerfällt in 4 Capitel: Fruchtbildung, Samenbau, Keimen und Vermehrung durch Knospen und Theilung. Das 10. und letzte Buch erläutert unter Cap. 1 die Lebensreize auf sehr lehrreiche und vollständige Weise, unter 2. den Schlaf und die Bewegungen der Pflanzen und unter 3. die Perioden, Gewohnheiten und die Dauer des Pflanzenlebens. Die beigelegten drei ganz gut auf Stein gearbeiteten Tafeln stellen verschiedene interessante Punkte aus der Menge eigner Untersuchungen des verdienten Vfs. dar und gereichen dem Werke zur Zierde. 55.

[1834] Ueber die geometrische Anordnung der Blätter und der Blütenstände, von *L. und A. Bravais*. Mit einem zweifachen Anhang: Bericht über die Arbeiten der Hrn. *Schimper* und *Braun* über den nämlichen Gegenstand, von *Ch. Martins*

und A. Bravais und Beobachtungen über die Auflösung der paarigen Blattstellung in die spiralige, von Dutrochet. Aus dem Franz. übers. von W. G. Walpers. M. einer Vorlesung von Dr. C. G. Nees von Eckenbeck. Mit 9 Steindrucktafeln. Breslau, Grass, Barth u. Comp. 1839. XII u. 258 S. Lex. 8. (2 Thlr.)

Fast zu gleicher Zeit wurde in Deutschland von Schimper und A. Braun, in Frankreich von Ad. Brongniart, Dutrochet und L. und A. Bravais die Lehre von den Gesetzen der Blattstellung vorgenommen, von den letzteren Beiden rein mathematisch behandelt und die Aufgabe gelöst. Es resultirte hieraus, wie ein nur im Unendlichkleinen veränderlicher Normal-Divergenzwinkel für die Abstände aller Blatt-Cyklen existirt, diese Winkel aber in einem irrationalen Verhältnisse zu einander stehen. Der berühmte Vf. der Vorrede glaubt deshalb auf die Frage „weshalb 3 und 5 die herrschenden Zahlen im Pflanzenreiche seien?“ befriedigend antworten zu können: weil sie die ersten (niedersten) Primzahlen sind. Dabei bleibt aber nach Ref. Meinung noch zu untersuchen, warum bei den Kryptogamen, und selbst bei den beblätterten sich 4 mit ihren Producten als Grundzahl findet. Die hier durch Hrn. Walpers übertragenen Abhandlungen erschienen theils in den Annales des sciences naturelles, theils, die Dutrochet'sche, in den nouvelles annales du Muséum, die erstern aber neuerlich 1838 auch in einem besonderen Abdruck bei Rénouard. Die Schrift enthält von dem Verff. zuerst eine Abhandlung über die spirale Stellung der Blätter, eine zweite über die symmetrische Anordnung des Blütenstandes, einen Bericht über die Schimper'schen und Braun'schen Arbeiten und Dutrochet's Beobachtungen über die Auflösung der paarigen Blattstellung in die spiralige. Auf den Inhalt dieser Schrift näher einzugehen, muss den Fachjournalen überlassen bleiben. Die Uebersetzung scheint nicht ohne Fleiss besorgt; Druckfehler und Verbesserungen sind angezeigt. Das Aeusserere der Schrift ist sehr elegant und die Bearbeitung der Tafeln gibt zu keinem Tadel Anlass. 128.

[1835] Sur la circulation et sur les vaisseaux lactifères dans les plantes. Par le Dr. C. H. Schultz, prof. ordin. de l'univ. de Berlin. Mémoire qui a remporté le grand prix de physique proposé par l'acad. r. des sciences de Paris pour l'année 1833. Avec 23 planches. Berlin, Hirschwald. 1839. 110 S. gr. 4. (n. 3 Thlr. 8 Gr.)

Diese grössere Abhandlung über die vielfach angefochtene und noch nicht von anderen Seiten bestätigte Lehre des Vfs. von der Circulation in den Milchgefässen der Pflanzen, auch kürzer

Cyclose genannt, gewann schon vor längerer Zeit die von der pariser Akademie ausgesetzten Preis, wurde damals nach dem darüber gelieferten Berichten in den Fachjournalen vielfältig besprochen und von der genannten Akademie im VII. Bde. ihrer *Mémoires* nehrlich mit einer Auswahl der 100 Zeichnungen des Vfs. auf den hier gegebenen 23 Tafeln bekannt gemacht. Einem besonderen Abdruck der Preisschrift bildet das vorliegende Werk. Neue Beobachtungen, besonders gegen die Ansichten der Hrn. R. Brown, Amici, Slack, Link und Meyen gerichtet, tuz der Vf. der pariser Akademie am 10. Sept. 1836 vor und ein Auszug aus dem *Comptes rendus* ist dem *Mémoire* beigelegt. Hr. S. beklagt sich, dass die Cyclose nicht genau von Dem unterschieden worden ist, was er Rotation genannt hat, stellt die wohlgegründete Behauptung auf, dass die in Rotation befindlichen Säfte künstlich, mit Krapp oder Indig, gefärbt werden können; nie aber der durch Cyclose bewegte Latex, und beharrt auf seiner Meinung von der Anastomose der *vasa laticia*. Mag die Behauptung des Vfs., dass es für die drei Hauptfunctionen des Pflanzenlebens auch drei Systeme innerer Organe gäbe, das Spiralgefäßsystem für die Assimilation, das Lebensgefäßsystem für die Circulation, das Zellensystem für die Formation, viel Ansprechendes enthalten; zur Zeit ist sie noch eine hypothetische und wenn der Vf. auch subjectiv davon überzeugt sein sollte, so sind seine Darstellungen doch nicht geeignet, Andere zu überzeugen. 54.

[1836] *Genera plantarum Florae Germanicae iconibus et descriptionibus illustrata auctore Th. Fr. Lud. Nees ab Esenbeck.* Continuat Fr. Car. Leop. Spenner, Med. Dr. in univ. Friburg. Prof. Botan. o. p. Fasc. XIX. Bonnæ, Henry et Cohen. (o. J.) Mit 20 lithogr. Taf. u. 20 Bl. Text gr. 8. (u. 1 Thlr.)

[Vgl. Report. Bd. XXI. No. 298.]

Vorliegendes Heft enthält Labiaten und zwar: Lavandula, Rosmarinus, nach des Herausg. Ansicht von Salvia nicht im Mindesten verschieden, Micromeria, von Calamintha auch nach Hrn. S. kaum wesentlich abweichend, Acinos, ebenso, Calamintha, Horminum, Scutellaria, zwei Tafeln Dracocephalum, Melittis, zwei Tafeln, Galeobdolon, sehr nahe Lamium, Sideritis, von Marrubium besonders in der Frucht verschieden, Acanthoprasium Benth. (*Moluccella frutescens* L.). Auch der Vf. betrachtet, wie Bentham, diese Form als zu Ballota gehörig; obgleich Reichenbach die Gattung Beringeria Neck., welche aber nach Hrn. Sp. auf einige Marrubia gegründet ist, hierher überträgt. Es sollen die Knospen für verblühte Kelche genommen worden sein. Prasium (*fructus drupacei*!), Ajuga, womit Hr. Sp. die beiden

folgendes, nach Bonham, zu vereinigen geneigt ist, *Chamaepitys*, *Phleboanthus* Tausch, *Tenacium* Rehb. und *Scorodonia* Adans. Die Taf. findet Ref. mit vorzüglichem Fleisse ausgeführt und reich an Details. Zu *Mycesotis* ist ein Carton beigelegt. Hr. Sp. hat nämlich die interessante Beobachtung gemacht, dass hier die Blumenkrone in der Knospe nach rechts gewunden ist. Der einzige bei den *Borragineen* bis jetzt beobachtete Fall dieser Art.

54:

[1837] *Icones fungorum hucusque cognitorum. Auctore A. C. J. Corda*, Zool. in Mus. Bohem. Custode u. s. w. Tom. III. Mit 9 Taf. Pragae, Calve. 1839. (VIII u.) 55 S. gr. Fol. (n. 6 Thlr. 16 Gr.)

[Vergl. Repert. Bd. XVIII. No. 1774.]

Dieser dem Oberstburggrafen von Chotek gewidmete Bd. der Corda'schen *Icones*, über deren Einrichtung Ref. bei Anzeige der früheren Bde. sich näher erklärt hat, wird mit einem geharnischten Vorworte gegen Prof. Fries und ihm Gleichdenkende, doch ungenannt Gebliedene, eröffnet. Ob Schreiber dieses hier unter den „ungeladenen, verachtungswerthen Compilatoren und Recensenten“ begriffen sei oder nicht, mag ununtersucht bleiben, um der Freiheit, seine Meinung über die Corda'schen Arbeiten sine ira et studio zu sagen, keinen Eintrag zu thun. Man kann es getrost der Zukunft anheimstellen, über die Wahrheit und den Werth der in diesem Werke niedergelegten Beobachtungen zu entscheiden. Dass Ref. aber die Punkte hervorhebt, wo er anders, oder doch nicht so viel gesehen hat als der Vf. und desshalb seine Zweifel ausspricht, mag ihm gleichwohl ferner gestattet sein. I. *Coniomycetes* NE. *Casomaceae*, im Sinne des Vfs. *Illosporium* Mart. Die drei bekannten Arten neu dargestellt. *Illospor. punctum* u. *sagineum* der Dem. Libert werden unter *Myxosporium* Lk. erläutert. — *Echinobotryum atrum* C. nochmals aus der Prachtflora der Schimmel. Ein neues aber heteromorphes *Fusidium* als *F. botryioides* C. beschrieben und dargestellt. — *Physoderma Bryngii* C. *radis indigestaeque moles*! Endlich *Uredo Gynandracearum*, aus Süd-Amerika. — Von *Phragmidiaceen*: *Dicoccyum punctiforme* C., wohl zu den *Pyrenomyces* gehörend; *Sporidesmium antiquum* C. büschelförmig stehend, von ziemlich unbestimmter Bildung. *Mycogone cervina*. Die Flecken sollen zu *Sporotrichum fungorum* gehören und die Sporen nach Walp. *clavatae*, dein *septatae* sein. — Die *Torulaceae* mit 3 neuen Arten von *Torula* selbst, von denen *T. carbonaria* mit *Phragmidium intermedium* Lk. in naher Verwandtschaft zu stehen scheint. — Eine Abtheilung *Septanemae* wird von den *Phragmatrichiaceen* der ersten Bde. des Werks abgetrennt. Hierher *Alternaria tenuis*

NE. — II. Hyphomycetes. *Paecilomycetaceae*: C. *Obliterium Feltiano*, ferner *Camptosium* Lk. *Genosporium* (*Genisporium* Lk.), eine neue *Menispora tortuosa*, *Chaetopsis stachyobola* n. sp., *Spötadium conoplosides*, nochmals aber vollständiger und *Botrytis verticillioidea* n. sp. — Unter *Helminthosporiaceae* eine unbedeutende Form von *Cladospor. herbarum* β *fasciculare*; *Polythrincium Trifolii*, neu dargestellt, so dass die Sporen an den Enden der mehr verschnürten als geschiedenen Fasern sitzen und, angeblich, Öltröpfchen enthalten; *Helmisporium arundinaceum* C. und *Myrostromium macropus*, früher nur beschrieben. — *Polyactididae* C. Von *Haplotrichum roseum* der Prachtflora eine var., *oligosporum* und das kaum genere davon zu trennende nev. gen. *Cephalosporium*, *Acremonium* und *macrocarpum*. *Acrostalagus parasitans*, auf *Cephalospor. Acremon. et Acmosporium botryoideum*, n. g. et sp., merkwürdig durch den kugelförmigen Enden der Flockenäste aufgesetzte Sporen. *Aspergillini*: *Rhodocephalus aureus*, früher noch nicht abgebildet, 2 neue *Penicillia* und *Styeanus putredinis* aus d. Prachtfl. Unter den Stilbinis 3 neue *Periconien*, *Graphium macrocarpum* n. sp. *Stilbum piliforme* P. u. *pelitopus*, richtig *pelidnopus*. Als III. *Myelomycetes*, *fungi involucri peripherici*, *nucleum fructiferum includente*, den früheren *Pyrenomyceten* ungefähr entsprechend, werden, wie man leicht bemerken wird, die verschiedensten Formen wanderbarer Weise zusammengestellt. *Mucoroideae*, *Ascephora* (*Thamnid.*) *elegans* u. A. *Candelabrum* n. sp. — *Asciidiaceae*. *Acidium Tussilaginis*. Dieser gigantischen Darstellung ungeachtet, kann man sich nicht von der Wesentlichkeit der Hülle überzeugen, welche doch offenbar nur veränderte Oberhautbildung zeigt. Die von Unger beobachtete infusorielle Bewegung der Sporenkugeln wird wohl mit Grund für Molekularbewegung erklärt. Der Vf. will das Keimen der anagasteten Sporen beobachtet haben. — *Trichiacei*. *Liccia suberea* C. *Physarei*, *Didymium plicatum*. — *Sclerotiaceae* (sic), wiederum gegen Fries polemisirend: *Genococcum geophilum* β *bysaoidum* und eine Anzahl theils bekannter, theils als neu aufgestellter *Sclerotia*. — *Pyrenomycetes* Fr. C. *Actinothyrium graminis*, *Melanconium Juglandis* n. var. und *elevatum*, wunderbar dargestellt. *Stegonoporus* (*Stilbospora*) *pyriforme* und *cellulosum*. *Sporocodus herbarum* n. g. u. sp., *Georginae*, *lichenicola*, *maculans*, sämmtlich mit geschiedenen Sporen. *Prosthemium betulinum* Kze. sehr ausführlich und mit Rückblick auf die verwandten Bildungen. *Nomaspora*, in mehrere Unterabtheilungen gebracht, von denen eine: *Libertella Desmaz.* *Sphaeronema Georginae* n. sp., *Acrosporum*, 3 Arten, *Sphaeria Colpoma* C. (*Colpoma verrucosum* Wallr.), *Excipula* 3 Arten (*Vermicularia* Lib.), *Labrella Rosacearum*, *Phragmotrichum Chailletii*, gut dargestellt und *Phacidium dentatum*. IV. *Hymenomycetes*. Hier zuerst unter den *Tubercularinis* im

Epicoceum micropes C., auf abgestorbenen *Pomernarz*-Blättern, von wunderlicher Bildung, kaum hierher gehörig, *Chaetostroma stipitatum* C. gleich *Tubercul. ciliata* DC., *Tubercularia pinastris* Lib. *Hymenula rufella* Lb. u. *pustuliformis* C. n. sp. *Fusarium salicinum*, aus der Oberhaut der Weidenäste hervorbrechend und jedenfalls an eine andere Stelle zu setzen; endlich *Solenospor*, herbarum. Refs. Ansicht nach begreifen diese *Tubercularini* sehr heterogene Bildungen und stehen bei den *Hymenomyceten* mit Unrecht. *Tremellinae* enthalten zuerst eine neue Gattung *Hypotremyxa stilbosporioides*, welche Ref. vor längerer Zeit beobachtet hat; doch ohne das flockigfästige und gallertartige Lager bemerken zu können. Hier steht die den *Pyrenomyceten* angehörige Gattung ganz ohne Beziehung. *Nematelia virescens* und eine analytische Darstellung von *Rhizid. auricula* Indae folgen. — Unter einer neuen Gruppe *Corynaceae* sind *Coryneum*, disciforme und umbonatum, und *Podisoma fascum*, zwei Gattungen, die auch nicht die mindeste Beziehung zu einander haben, vereinigt. *Helvellaceae*: hier wird nur das bekannte *Geoglossum viride* unter *Leofia geoglossoides* aufgestellt. — *Pezizae*: *Peziza Acetabulum* und *Hoffmanni* (anomalie *P. Schenckii* Schwabe Hoff.) sind weitläufig nach den Beobachtungen des Vf. erläutert; aber beide von so verschiedenen innerer Bildung dargestellt; dass es Wunder nimmt, wie der Vf. die letztere nicht als Gattung absonderte. Er erklärt aber die *Septonia* überhaupt als „aus abnormen, ja monströsen Individuen einzelner Arten der Schüsselpilze entstanden“, und so waren die wohl hier zu übergehen. — *Agaricini*. Hier ist in Bezug auf den Bau des Hymenium von *Agaricus* eine Uebersicht der neueren Forschungen, nicht ohne allerdings wohl veranlassten heftigen Widerspruch gegen Fries und Link gegeben, nachgewiesen, dass der eigentliche Bau der Basidien und Sporen schon Micheli und Bulliard nicht unbekannt blieb, auch über Vittadini's ziemlich unbeschränkte Untersuchungen, welche die alte und neue Ansicht vereinigten; berichtet und die Benennung der Antheren und Antheridien widerrufen. Bei den *Galorthoeen* nimmt Hr. C. den Saft für Latex und die von ihm bemerkten Röhren für wahre Circulationsgefäße. Es ist dem Zwecke dieser Blätter nicht angemessen, auf eine genauere Beleuchtung dieser neuen Ansichten des Hrn. C. einzugehen. Das Capitel, durch zahlreiche Abbildungen des Fruchtlagers mehrerer Arten von *Agaricus* und *Marulius* erläutert, ist aber unstreitig das wichtigste dieses Bds. Hieran schließt sich die Betrachtung mehrerer *Polyporei*, *Boletus* und *Polyporus*, aus den Hydneis des *Hydnum repandum*, aus den *Auricularinis*, der *Thelophora hirsuta*, aus den *Clavariaceis* endlich der *Clavaria formosa*. — Ueberall wird hier eine analoge Bildung der Fruchtkörper nachgewiesen. Wie gewöhnlich beschließt ein Index diesen

Band, der an äusserer Ausstattung vollkommen dem früheren gleichkommt. 54.

[1838] Einige Worte gegen die Theorie der stufenweisen Entstehung der organischen Wesen auf der Erde. Von Dr. *Steph. Kuterger*, F. O. an der Univ. zu St. Petersburg. Bonn, König. 1839. 25 S. gr. 8. (n. 6 Gr.)

Diese kleine und anspruchslose Broschüre, der Verfasser eines weitläufigeren Werkes, in dem der Vf. seine Ansichten, unterstützt von hinlänglichem Detail, auszuführen gedenkt, macht Opposition gegen die weit verbreitete und seit Cuvier allgemein angenommene Theorie, nach der die verschiedenen Gattungen der Thiere und Pflanzen, oder wenigstens grössere zusammengehörige Abtheilungen solcher Classen, nacheinander zu gewissen durch geologische Data zu ermittelnden Epochen entstanden sein sollten. Er wirt es den Gelehrten vor, vergessen zu haben, dass der grösste Theil der jetzt dem Geologen zugänglichen Gebirge, als einstiger Meeresboden, natürlich nur Wassergeschöpf enthalten könne, und dass darin vorkommende Landthierüberreste nur zu den, ohnehin keineswegs fehlenden, Ausnahmen gehören würden, so dass beispielsweise die Entstehung der Wasserthiere vor den Landthieren eine durchaus ungerechtfertigte Hypothese sei. Erfahrungen werden beigelegt, nach denen ein am westlichen Abhange des Ural gelegenes Sandsteingebirge älterer Formation überaus reich an Resten von Landäugethieren ist. Eben so wenig will der Vf. zugeben, dass die Menschenspecies einer verhältnissmässig späten Zeit ihre Entstehung verdanke, und entscheidet sich dafür, dass alle thierischen Organismen in einer so unveränderlichen Beziehung zu Boden und Klima stehen, dass sie überall vom Anfang an unter denselben Bedingungen gelebt haben, und absterben, wo diese Bedingungen entweder durchaus oder in localer Ansehnung cessiren. Da wir ein ausgedehnteres Werk des Vfs. zu erwarten haben, so genügt es, auf diese Ansichten, die freilich nicht unerwartet kommen, aber dennoch manchen Widerstand finden werden, vorläufig aufmerksam gemacht zu haben. 151.

[1839] Gemeinnützige Naturgeschichte von Dr. *Har. Othm. Lenz*, Lehrer an d. Erzieh.-Anstalt zu Schnepfenthal. 4. Bd. Pflanzereich und Mineralreich. 2. Abth. Die Kryptogamen. — Mineralreich. Mit 11 Tafeln Abbildungen. Gotha, Beckersche Buchh. 1839. S. 711—1016. gr. 8. (n. 20 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIX. No. 204.]

Mit der vorliegenden Abtheilung wird dieses Handbuch, dessen

zweckdienliche Einrichtung und Abfassung früher anerkannt worden ist, geschlossen. Der Ladenpreis der 4. Bände mit 48 Tafeln beträgt nicht mehr als 6 Thlr. 16 Gr. und es möchte kaum ein ähnliches Buch in dieser Ausführlichkeit zu so billigem Preise vorhanden sein, obgleich dasselbe doch für Elementarschulen zu gross und zu kostbar ist. — Die Kryptogamen sind mit der notwendigen Beschränkung bearbeitet. Unter Polypodium ist noch Aspidium, Cystopteris, Woodsia begriffen, was Ref. nicht billigen kann, da doch bei anderen Gattungen auf Anwesenheit und Form des Schleims Rücksicht genommen wurde. Dass *Aspidium capillus* auf Alpen vorkommt, ist ein Irrthum. Bei den Moosen hat der Vf. nach Hedwig- und Beidel gearbeitet, bei den Flechten kennt Fries mehr berücksichtigt sein; die Algen nehmen nicht ganz 3 Seiten ein; die Pilze, oder Schwämme, wie Hr. L. sagt, dagegen 48 Seiten, und ist natürlich hier der Vfs. Werk über die nützlichen und schädlichen Schwämme viel benutzt. Eine Uebersicht der Pflanzengattungen nach dem natürlichen Systeme schliesst das Pflanzenreich. — Das Mineralreich wird in zwei Abschnitten von ziemlich gleicher Stärke abgetheilt, die Oryktognosie und Geognosie. Die letztere könnte über die Fauna und Flora der Vorwelt wohl etwas mehr enthalten, erscheint aber sonst ganz angemessen. Register des Kryptogamen, der Pflanzenfamilien und der Mineralien schliessen die Abtheilung. Von den Tafeln sind 11—20 den Kryptogamen, 24 den wichtigsten Krystallformen gewidmet.

54.

Länder- und Völkerkunde.

[1840] Kritische Untersuchungen über die historische Entwicklung der geographischen Kenntnisse von der Neuen Welt und die Fortschritte der nautischen Astronomie in dem 15. u. 16. Jahrh. von *Alex. v. Humboldt*. Aus dem Franz. übers. von Dr. *Jul. L. Ideler*, Privatdoc. an der Berliner Univ. Berlin, Nicolai. 1837—39. 528 S. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Unter Verweisung auf unsere Anzeige des 1. Bdes. dieses ausgezeichneten Werkes (Repert. Bd. XI. No. 271.) erinnern wir daran, dass der Vf. seine Untersuchungen in 4 Abschnitte getheilt hat, deren erster den Inhalt des 1. Bds. bildet und von den vorbereitenden Ursachen der Entdeckung der neuen Welt handelt. Dieser 2. Bd. gibt nun den 2. Abschnitt unter dem anspruchsvollen Titel: „Von einigen Thatfachen, die sich auf Christoph Columbus und Amerigo Vespucci beziehen.“ Der berühmte Vf. hat sich nur einige streitige oder doch dunkle Punkte aus der

Geschichte jener Seefahrer zur Beleuchtung ausseruchen. Diese werden aber in so umfassender Weise betrachtet, dass diese Darstellung für sich im Stande sein dürfte, ein klares Bild von jenen Männern zu geben. Die grössere Hälfte des Bandes nimmt Columbus in Anspruch. Zunächst ist es Humboldt darum zu thun, sein Geiste, der Bildung und dem persönlichen Charakter des Mannes zu vindiciren, was ihm hier und da abgesprochen worden ist. Es thut dies mit jener Würde und Unbefangtheit, mit jenem Aufgebot von Scharfsinn und Gelehrsamkeit, die man am hochgefeierten Manne schon längst kennt. Columbus war mit einem durchdringenden und nach allen Seiten hin spähenden Blicke, ist ihm namentlich zu grossartigen Ansichten in der physikalischen Geographie verhalf, mit reichen, nur mitunter etwas verworrenen Kenntnissen und mit jener Energie des Charakters, die in grossen Unternehmungen treibt, in seltenem Grade ausgestattet. Nachdem diese der VL. auf das Ueberzeugendste dargehan, knüpft er noch besondere Untersuchungen an über Epoche und Ort der Geburt, Namensunterschrift, testamentarische Verfügungen, Tod und letzte Schicksale des Mannes. Wir erwähnen daraus nur, dass Columbus Geburt Genua vindicirt wird. Dieselbe gewissenshafte Würdigung, welche Humboldt dem Columbus widerfahren lässt, wird hierauf auch dem viel befeindeten Amerigo Vespucci zu Theil. Es ist bekannt, dass man dessen Annahme die Benennung der neuen Welt zuschreibt, dass man ihm hauptsächlich die Verkürzung des verdienten Ruhmes des ersten und eigentlichen Entdeckers derselben beimisst. Auch die neuesten, sonst sehr verdienstvollen spanischen Forscher der Geschichte jener Entdeckungen, Muñoz und Navarrete, haben den angeblichen Betrug des Florentiners, durch erlogene Reiseberichte sich die Entdeckung eines Continentes angewannet und zuerst den Namen Amerika auf die von ihm gefertigten Seecharten gesetzt zu haben, bestätigt. Aus Humboldts Untersuchungen und Nachforschungen ergibt sich nun aber wenigstens so viel, dass der Name Amerika ohne Wissen des Amerigo Vespucci erfunden und verbreitet worden ist. Die Aufklärungen, welche dabei über diesen und über seine Seefahrten gegeben werden, lassen sich hier nicht weiter andeuten. Es bedarf dessen auch nicht, da Jeder, der ein besonderes Interesse an der Geschichte der Entdeckungen nimmt, diese Untersuchungen nicht ungelesen lassen kann. Sie enthalten übrigens eine solche Menge der feinsten und treffendsten Bemerkungen, geben ein so charakteristisches Bild der Zeit, in welcher beide Seefahrer lebten, und beleuchten so viele allgemein interessante Partien der Geographie, dass auch der Laie von ihnen im hohen Grade angezogen werden muss, und wenigstens von ihrer theilweisen Lesung die angenehmste Belohnung sich versprechen darf. 121.

[1841] Reise in das Morgenland in den Jahren 1836 und 1837 von Dr. *Ghi. Heinn. v. Schubert*. 2 Bd. Erlangen, Palm u. Enke. 1839. XIV u. 591 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XIX. No. 83.]

[1842] Bilder aus dem heiligen Lande. Vierzig ausgewählte Original-Ansichten biblisch-wichtiger Orte, in Begleitung des Hrn. Hofr. Dr. v. *Schubert* treu nach der Natur aufgenommen und gezeichnet von *J. M. Bernatz*. Mit erläut. Texte von *G. H. v. Schubert*. 1—4. Heft, enthaltend 40 Bilder u. 1 Gratiszugabe. Stuttgart, Steinkopf. (o. J.) qu. Fol. (6 Thlr.)

Wir hatten gehofft, im 3. Bde. der interessanten Reise, die unsere Ueberschrift nennt, den Schlussstein des ganzen Werks, dessen Beendigung der Vf. in der Vorz. zum 2. Bde. für den verfloßenen Sommer verheissen hatte, noch zeitig genug zu erhalten, um die Anzeige auch über ihn zugleich und somit über den ganzen eigentlichen Kern der glücklich ausgeführten frommen Wallfahrt, der wirklich erst mit dem vorlieg. Bde. in seiner vollen Eigenthümlichkeit heraustritt, erstrecken zu können. Allein das Jahr scheint sich mit rascheren Schritten seinem Ende zuneigen zu wollen, als der Druck des 3. Bds. seiner Erfüllung, und im das neue Jahr möchten wir nicht gern das Bewusstsein mit hinübernehmen, unsern Lesern die Mittheilung über eine Schrift schuldig geblieben zu sein, die wir allerdings nicht nur recht bald, sondern auch in der grössten Allgemeinheit in ihren Händen zu sehen wünschen müssen. — Den Standpunkt nun, aus welchem diese Reisebeschreibung überhaupt zu betrachten ist, haben wir bei der Anzeige des 1. Bds. genügend bezeichnet und bemerken in dieser Beziehung jetzt, wo wir mit dem 2. Bde., nach den eignen Worten des Vf. „an den Anfangspunkt der eigentlichen Reise in das Morgenland“ geführt werden, zum bessern Verständnisse im Allgemeinen nur noch Folgendes: Unser christlicher Hadschi — so nennt sich unser Vf. nach einer naheliegenden Analogie mit den Mekkapilgern, zu welchen ihn seine Reise in die mannichfaltigsten Verhältnisse brachte, zu wiederholten Malen selbst — nimmt unter den öffentlichen Charakteren der Gegenwart unverkennbar in den Reihen jener nicht allzu zahlreichen Notabilitäten, die wir nicht besser als mit dem Prädicat „der Vermittelnden“ zu bezeichnen wissen, eine sehr ehrenwerthe Stelle ein; und Zeugniß dafür, dass wir damit so Unrecht nicht haben, ist schon der Umstand, dass er eine Pilgerreise ins heilige Land im eigentlichen Sinne des Wortes hat machen können, ohne dadurch

seine Stellung zu den Parteien unserer zertrissenen Zeit im Wesentlichen verändert zu haben. Er ist den Männern von der rechten und linken Seite gleich erwünscht zurückgekehrt, und jene wie diese haben die Errungenschaft seiner Reise, wie sie in seiner Reisebeschreibung nun schon zu zwei Drittheilen vorliegt, mit lebhaftem Interesse aufgenommen, mag es auch immerhin sein, dass jenen zur Linken Manches noch immer nicht markirt genug, diesen zur Rechten Einzelnes wohl gar zu innerlich und in dieser Innerlichkeit zu voll, um als Poesie sich deuten zu lassen, aufgefasst erscheinen mag; ein Tribut, den Parteien entrichtet, den unser Pilgrim sich am Ende eben so gefallen lassen wird, wie er den Zoll am heiligen Grabe, den „die Ungläubigen“ forderten, nicht verweigern mochte. — Wir glauben uns der Zustimmung aller Unbefangenen versichert halten zu dürfen, wenn wir jene Ansicht des kirchlich-christlichen Lebens vorzüglich preisen, die in dem Herüberleuchten einer höheren (obern) Welt in die Schattenregionen der untern und zeitlichen die rechte Belebung und Verklärung dieser zu finden und auf diese Weise, statt Entzweiung, Frieden und Versöhnung zwischen jenen beiden Factoren alles Lebens zu stiften weiss, somit aber ihre Wurzel in jener Alles vermittelnden Liebe hat, die allein eben sowohl dem Wissen seine Fülle und Klarheit, wie dem Handeln seine rechte Energie und Freudigkeit zu geben vermag. In dieser Ansicht sahen wir aber unsern Sch. schon in den frühesten Stadien seines öffentlichen Wirkens sich bewegen; erkannten sie in den „Ahnungen einer höheren Geschichte des Lebens“ wie in seiner „Geschichte der Seele“; überzeugten uns bei jedem Schritte, den der Wallfahrer in's heilige Land nach dem 1. Bde. seiner Reisebeschreibung that, dass sie der geleitende Engel war, der ihm jede Erscheinung seiner Wallfahrt deutete, und finden sie nun ganz besonders ausgeprägt und entfaltet in seiner Reiseanschauung, da, wo er aus dem Vorhofe der Heiden in das eigentliche Heilige eintritt, wir meinen: da, wo sein Hadeshibernat erst seinen rechten Anfang nimmt, nämlich in dem vorlieg. Bde. Es ist nicht mehr bloss classischer, es ist heiliger Boden, auf welchem er von nun an hauptsächlich, besonders von da an, wo er die Reise ans rothe Meer antritt, wandelt; und werden eben da mit jedem Schritte die Einflüsse der obern Welt mächtiger und überwältigender, so weiss er nur um so lieblicher und sicherer ihr ätherisches Leuchten mit der Starrheit des Zeitlichen und Leiblichen zu verbinden und auszugleichen, so dass die milde, durchsichtige Darstellung durchgängig wie von Superstition, so von materialem Scepticismus gleich weit entfernt gehalten wird. Folgen uns jedoch nun unsere Leser zu einer kurzen Uebersicht Dessen, was ihrer Betrachtung im 2. Bde. geboten wird, wobei wir uns nur verstatten werden, bei

den ausgezeichnetsten Punkten etwas länger zu verweilen. — Die Fortsetzung des Aufenthalts unserer Wanderer in Aegypten, von denen wir am Schlusse des 2. Bds. die Ankunft aus Alexandria im Kairo vernommen hatten, schildert das 1. Drittheil des vorlieg. Bds. auf 228 S. in sechs Briefen, deren Inhalt theilweise bereits anderweit bekannt geworden ist. Wir gewahren hier mit Interesse die Vorzeichen einer allgemeinen Bewegung und Belebung, die namentlich in Aegypten auf eine bedeutungsvolle Zukunft hinweisen, wie sie Sch. da und dort aufzuzeigen versteht. Natürlich ist auch das Wenige, was gelegentlich zur Charakteristik des Mehemed Ali, dessen mildernder Einfluss auf die Gesittung Aegyptens und Asiens überall, wie das erste Grün einer eben erst erwachten Frühlingsflur, durch die verbrannte geistige Wüste des Orients durchsprösst, gesagt wird, so wie die Audienz des Vfs. bei diesem merkwürdigen Manne selbst (S. 101), in der Gegenwart von besonderer Wichtigkeit. Eben so folgen wir unserm Reisenden gern zu dem wunderbar herrlichen Niltal, so wie zu den grossartigen Umgebungen Kairo's (S. 132). Der 5. Brief (S. 172 ff.), der die Reise nach der Stätte des alten Memphis, nach Sakkara und den Pyramiden erzählt, dürfte in einer solchen Reisebeschreibung nicht fehlen, zumal uns in ihm gar sinnreiche Andeutungen über jene gigantische Natur- und Kunstanschauung der uralten Ägypt. Vorzeit gegeben werden — über jene Anschauung, die, wie die Traumbildern ähnlichen, kolossalen Nebelgestalten der frühesten Morgendämmerung dem nachfolgenden maassgebenden Tageslichte, so in ähnlicher Weise der um Jahrhunderte später erwachten, formgebenden Weisheit und Kunst vorangeschritten ist. Indesse gestehen wir, dass wir gerade in dieser Reisebeschreibung wohl Manches von Demjenigen nicht ungern entbehrt hätten, was z. B. über die „Kahirinerinnen“, überhaupt über das dermalige äussere Leben der Aegypter, das in der That als ein völlig todttes und erstarrtes, in der dereinstigen Auferstehung des Volkes aber als unbrauchbare Schlacke zu beseitigendes erkannt werden muss, mit ziemlicher Ausführlichkeit in den 3 ersten Briefen erzählt wird; wofür wir mit einer jener gemüthlichen Reflexionen über den allgemeinen Standpunct der jetzigen Aegypter, dergleichen unserm Vf. anderwärts so ausgezeichnet zu gelingen pflegen, zufriedener gewesen sein würden. Doch vielleicht macht uns auch die Ungeduld, mit der wir die Abreise in die heiligen Oerter schon längst gar nicht erwarten konnten, gerade hier ungerecht, und so wollen wir statt weiteren Tadels lieber uns freuen, dass endlich im 6. Briefe (S. 208) der lebendig gezeichnete Auszug der Mekkapilgrime das Vorspiel zur eigenen Abreise unserer christlichen Wallfahrer liefert. — Mit S. 228 beginnt das 2. Drittheil dieses Buchs und mit ihm zugleich die eigentliche Pilgerfahrt unseres Reisenden. Es enthält „die Reise durch die

Wüste“. Am 1. Dec. 1836 hatte die Reisegesellschaft die Quarantaine vor Alexandrien begonnen. Am 4. Jan. 1837 war sie gen Kairo gezogen, und am 14. Febr. Vorm. nach 9 Uhr sehen wir sie auf ihre „Schiffe der Wüste“, auf die zwar sichern, aber freilich für abendländische Reiter nicht sonderlich bequemen Kamele vertheilt, um sofort das bewohnte Land zu verlassen und über 5 Wochen lang jene Wüste nach dem Lande der Verheissung hin zu durchziehen, in welcher Israels Heere freilich um Vieles länger verweilen mussten. Fortan verlässt unser Reisebeschreiber die Briefform und kehrt bis zum Ende des Buchs zur eigentlich erzählenden zurück, jeden Tages Merkwürdigkeit treu berichtend. Die „allgemeine Schilderung einer Wüstenreise“ (S. 239 ff.) bitten wir unsere Leser voraus zu nehmen, um sich in den Freuden und Leiden einer solchen Lebenserfahrung auf recht anschauliche Weise zu orientiren; dann aber müssen sie unsern Wanderern auf dem Wege in und durch die Wüste folgen, welcher dem wahrscheinlichen Wege der Heere Israels nach dem gleichen Ziele am nächsten kommen dürfte. Die Reise selbst zieht sich durch Bessatin, nach mehreren Nachlagern in der Wüste, an das rothe Meer (S. 239) gen Suez, von da über die gassenlose Stadt von 40 Häusern, Tor (S. 240), zum Horeb und Sinai (S. 307), wo ein Aufenthalt von sieben Tagen einen schönen, freundlichen Ruhepunct in der beschwerlichen Wüstenwanderung bildet; sodann weiter nach dem Berge Hor mit dem Grabe Aarons, nachdem vorher manche rauhe Thäler durchzogen, der ailanitische Meerbusen mit dem Kastell von Akaba passirt und mehrere Abenteuer unter den Beduinen — auch ein Sturm in der Wüste (S. 408) — bestanden worden waren. Vom Hor herab führt der Weg in die Gräber- und Felsenstadt Petra, diese Sammelstätte aller Geschlechter und Jahrhunderte der älteren Baukunst, der alten Edomiten wie der späteren Römer, und weiter in die ausgedehnte Fläche des Ghor, die bis an das todtte Meer im Norden reicht, somit aber an das Ziel der Wüsten- und den zweiten höheren Anfang der ganzen Pilger-Reise, wir meinen: an die sicheren Grenzen des heiligen Landes. Es ist so; durch und durch lässt es uns der nun erst in die rechte Atmosphäre eingetretene Pilger empfinden, dass die Stätten, durch die er wandelt, heilige, nicht bloss classische, sondern durch jene ausgezeichnete Offenbarung der Kräfte der obern Welt in grauer Vorzeit, die von da in alle Enden der Erde ausgegangen ist und noch immer weiter fortschreitet, um Leben aus dem Tode zu wecken, geweihte Stätten sind; und wir dürfen insofern unsere Lesern versprechen, dass sie von nun an und durch den übrigen Theil dieses Bds. wenigstens hindurch, so zu sagen, aus der noch unentschiedenen Morgendämmerung in die volle Wärme und Klarheit des leuchtenden Tags einer rechten christlichen Wallfahrt

sich versetzt fühlen werden. Wir müssen mit Anführung von Einzelheiten sehr sparsam sein; darum weisen wir bei diesem Abschnitte unseres Buchs nur noch auf das „Verirren in der Wüste“ und die damit zusammenhängenden Sorgen eines Tags und zweier Nächte (S. 247), das unsere Reisenden fast beim Eintritt in die Wüste wie ein Raubthier der Einöde überfiel, und dann auf den wunderherrlichen und echt patriarchalischen Aufenthalt am Sinai und Horeb und in dem schönen Katharinenkloster des ersten (S. 307—355) hin, womit wir noch das Verweilen auf dem „Fürsten und Nazir des edomitischen Gebirgs“, dem Hor mit seiner weiten Umsicht, und in dem schon oben gedachten Petra mit seinen staunenswürdigen Natur- und Kunstmonumenten (S. 419 ff. u. S. 425 ff.) zu verbinden bitten. — Die 3. und letzte Abth. referirt von den „ersten zwölf Tagen in Palästina“ (S. 446—591), die mit dem 23. März 1837 und dem Eintritt über das letzte beschwerliche Wüstengebirge in den lachenden Blumengarten bei dem Zeltendorfe der Araber Kurnax (S. 449) beginnen. Die 3. Tagereise führte hierauf nach dem herrlichen Thale, in welchem Hebron liegt, und in diese uralte, Christen, Juden und Moslemim gleich heilige Stadt selbst, wo die echt orientalische Gastfreundschaft des Oberrabbiners, eines gebornen Spaniers, die Wanderer aufnahm, und am nächsten Morgen der Ostersonntag die von ihren Gefühlen fast überwältigten Pilgrime recht eigentlich an dem mühsam errungenen Ziele ihres monatlangen Ringens begrüßte. Der 2. Ostertag wird auch noch in Hebron, zum Theil in Mamres Hain und an andern geweihten Orten, verlebt, dann aber zugleich als Rüsttag für die letzte Tagereise vor Jerusalem, die den 28. März in aller Frühe beginnen soll, betrachtet. Der Morgen des neuen Tages führt sodann (S. 486 ff.) die Begeisterten, die nun nichts von Müdigkeit und Rast mehr wissen, zum Theil zu Fuss über Bethlehem (S. 491), das jedoch erst später ausführlich gesehen werden soll, auf demselben Wege, auf welchem die Kreuzfahrer unter Gottfried von Bouillon gezogen waren, in die Nähe der heiligen Stadt, und wahrlich der Nachmittag, der endlich die vom hellen Glanze der Abendsonne beleuchtete Zions Burg mit ihren Zinnen, Morias Tempel und Jerusalems Stadt vor ihren Blicken ausbreitete (S. 496), wehte in ihre Seelen dasselbe Entzücken mit seinen unwillkürlichen Thränen, das der gleiche Anblick einst in den Schaaren des Kreuzheeres hervorgerufen hatte. — Die gewöhnliche Herberge aller Fremdlinge aus dem Abendlande, das lateinische Kloster St. Salvator, nimmt sie demnächst am späten Abend auf, und nun folgt „die erste Woche in Jerusalem“ (S. 499—591), deren Beschreibung, den vorlieg. Bd. abschließend, den Wunsch, die Fortsetzung der folgenden Wochen bald genießen zu können, zurückläßt. Wenig bedeutungsvolle Punkte in und um Jerusalem mag es übrigens geben, die nicht

schon in dieser 1. Woche besucht worden wären; aber wo wäre unter den beschriebenen einer, den nicht unsere Leser kennen zu lernen wünschen müssten? und so schliessen wir unsere Anzeige mit dem unverhohlenen Bekenntnisse, dass in der 1. Woche ~~unser~~ Pilgrims zu Jerusalem jeder Tag ein Festtag ist, den in der vorlieg. stillinnigen Schilderung mitgefeiert zu haben Keinen gereuen wird. — Ueber die artistische Zugabe des Schubert'schen Reisewerks, das aber als etwas Selbständiges zu betrachten ist, über die vier Hefte „Bilder aus dem heiligen Lande u. s. w.“ (No. 1842.), können wir uns kurz fassen. Das gemüthliche Schlusswort des Herausgebers, des frommen Buchhändlers C. Hänel in Stuttgart, das am Ende des 4. Heftes steht, sagt Zweck, Bedeutung und Werth des Unternehmens so wahr und ehrlich heraus, dass wir nichts hinzuzusetzen haben. Ja es ist recht brav, dass man versucht hat, die wichtigsten Stationen der merkwürdigen Pilgerreise auch für das Auge zu fixiren; so wahr es bleibt, dass die grösste Treue des die Natur nachbildenden Künstlers die Geister grosser, erhebender und weltüberfliegender Erinnerungen, die um die heil. Stätten schweben, nimmermehr in ihrer ganzen Herrlichkeit darzustellen vermag; das ist und bleibt das schöne Vorrecht des geflügelten Wortes, wovon unser Sch. in seiner Reisebeschreibung bereits Zeugniß gegeben hat und in der Fortsetzung geben wird. Die äussere Geschichte der vorl. Blätter ist folgende: Der treffliche Begleiter Sch.'s, Maler J. M. Bernatz, hat aus seiner Reisemappe die Zeichnungen zu den Bildern geliefert, Emminger und Federer haben sie lithographirt und vom Küstner sind sie gedruckt worden. Eine dankenswerthe Zugabe sind die erläuternden Texte, die Schubert selbst zu sämmtlichen Blättern gegeben hat, alle in der klaren und gemüthlichen Darstellungsweise, die ihm eigen ist, und dadurch wirklich unentbehrliche Schlüssel, um ein durchgängiges Verständniss der erst so ihre rechte Individualisirung erlangenden Zeichnungen zu vermitteln. Nur bei einer Erläuterung haben wir, um dies im Vorbeigehen zu bemerken, nicht folgen können. Das schöne Bild im 4. Hefte: „Berg Carmel“ ist uns auch nach dem Worte unsers Sch. nicht ganz verständlich geworden. Sollte hier eine Verwechslung der Seiten des Bildes stattgefunden haben? — Gleich an Werth sind die Bilder sich nicht; wie wäre diess bei einer so reichen Folge möglich gewesen? Brav gearbeitet sind sie jedoch durchgängig und es kann wohl mit Recht gehofft werden, dass die Kunst auch wirkliche Bereicherung erhalten werde, wenn der geschickte Zeichner nach der Natur, Bernatz, wirklich, wie im Schlussworte angedeutet wird, sich entschliesst, einige, natürlich nur die grossartigsten und bedeutungreichsten, Landschaften in Oel auszuführen. Das „Panorama vom Sinai“ im 2. Hefte, in der Grösse von drei Blättern, ist nicht nur unbequem, sondern,

wie tren es immer sein mag, viel zu wenig im Einzelnen markirt, als dass es befriedigen könnte. Den „Reisegang durch die Wüste“, als Titelvignette, aber wird jeder gern und wiederholt ansehen. 41.

[1843] Amerikanische Reisen. Von M. Reyer und L. Koch. 2 Theile. Leipzig, J. Müller. 1839. XIV u. 242, 205 S. gr. 12. (2 Thlr.)

Jedem Leser, welcher dieses Buch in die Hände bekommt, rathen wir wohlmeinend, sich vom Anfange desselben nicht zurückschrecken und an der weitem Lectüre hindern zu lassen! Es wäre uns heimlich selbst so ergangen, hätte die Pflicht uns nicht genöthigt, mühsam über die unerfreulichen Haidestrecken hinweg fortzuschleppen, nach deren glücklicher Beseitigung Genuss und Belehrung in bunter Abwechslung folgten; So lange sich die Reisenden zwischen Braunschweig und Bremen herumplagten, interessirt sie ihr eigener Magen zu sehr, und auf die Mittheilung des Küchenzettels wird ein verhältnissmässig zu grosses Gewicht gelegt. Mit dem Eintritt in Bremen ändert sich glücklicherweise dieser Geschmack der Reisenden; man spürt Seelust und lebt nun auf. Nach einer genauen Schilderung des Auswanderertriebens in und um Bremen, einer höchst peccirlichen Beschreibung des Gebahrens derselben auf dem Schiffe, folgt eine gelungene Skizze der Ueberfahrt, deren grösster Werth und eigenthümlicher Reiz in der Unmittelbarkeit des Beobachtenden liegt. Ohne etwas Anderes zu bezwecken, als das Erlebte, Gesehene, Bewunderte, im Augenblick, wo es die Aufmerksamkeit der Reisenden erregte, einfach niederzuschreiben, enthalten gerade diese Stetigkeitsnotizen manches Beachtenswerthe. Nur darf man nicht ängstlich auf Zierlichkeit des Stiles dringen. Denn was diesen betrifft, so lässt sich leider etwas Lößliches von ihm nicht sagen. Es ist, so zu sagen, weder gehauen noch gestochen. Der Reisende schreibt und spricht mit ausserordentlicher Ungenauigkeit. Eine gewisse Frische und Originalität erhält dadurch seine Schreibart allerdings, aus Liebe zu unserer deutschen Sprache wollen wir sie indeess doch Niemand empfehlen! — Ueber Amerika selbst, so weit in diesen 2 Bden. der Vf. uns geleitet hat, erfahren wir wenig Neues und andere Reisebeschreiber haben schon Besseres geliefert; aber wir müssen dem Vf. das Verdienst einer von Andern unabhängigen Auffassung und Beurtheilung der amerik. Zustände anerkennen. Ueberall sieht man den besten Willen, wahr und treu zu sein, und dieses gibt dann immer hübsche Ausbeute. Das Volkleben in New-York, eine Fahrt den Hudson hinauf nach Albany, von da weiter durch den grossen Kanal nach Buffalo am Eriesee, endlich über diesen nach Detroit in Michigan; Bemerkungen über das Treiben der Ansiedler in den Wäldern, über

Indianer u. dgl., dieses Alles ist recht frisch, anschaulich und grösstentheils belehrend beschrieben. In Naturschilderungen thut der Vf. hin und wieder etwas zu viel, wenn wir auch zugeben müssen, dass jene Gegenden vor allen den Beschauer dazu einladen mögen. Ganz besonders schätzenswerth sind die landwirthschaftlichen und z. Th. auch die naturwissenschaftlichen Bemerkungen, jene von B., diese von K. Auswanderungslustige finden über Alles, was ihnen Noth thut, die besten und recht praktische Winke. — Im Fall die versprochene Fortsetzung dieser Reisen wirklich folgen sollte, rathen wir den Herausgebern, die deutsche Sprache nicht gar so oft mit neuen Worten zu bereichern, wie in diesen ersten beiden Bänden, und überhaupt mehr Aufmerksamkeit auf den Stil zu wenden. 6.

[1844] 29 Federstriche aus England von Dr. *Wold. Seyffarth*, VI. d. Reisetage u. s. w. Altenburg, Pierer. 1839. IV u. 311 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Man kennt die leichte, ansprechende Manier des Vfs., Zustände, namentlich englische, für ein leselustiges deutsches Publicum so zu schildern, dass weder ein hoher Standpunkt noch ein tiefes Eingehen von einer von beiden Seiten vorausgesetzt wird. Bei vorliegendem Büchlein wird die Flüchtigkeit und Beläufigkeit der Arbeit vielleicht noch weniger versteckt, als es sonst zum Frommen des Vfs., wo nicht des Lesers zu geschehen pflegt. Windsor und Oxford besucht Hr. S. mit seiner jungen Gattin und erzählt nicht bloss, was sie Beide dort Interessantes gesehen, gehört und selbst gesprochen haben, sondern verbreitet sich auch in weiteren — Einschiebseln besser zu vergleichenden — Räsonnements über englische Zustände überhaupt, besonders Erziehung und wissenschaftliche Bildung. Das Alles ist in nettem Conversationston gehalten, nebenbei fällt ein satyrischer Seitenblick auf deutsche Parallelen des Hrn. v. Raumer. Das Capitel über die Kochkunst wird weidläufig kritisiert, geschichtliche Notizen sind passend eingeflochten, und so liest sich das Buch, einige zu breite Declamationen abgerechnet — leicht weg und kann wohl ein grösseres Publicum, als manche andere Schilderung Englands, finden. Aber ein Totaleindruck bleibt nicht zurück als höchstens der von der geistigen Persönlichkeit des Vfs.; zu einem Andern ist das Ganze weder tief, noch concentrirt genug. Jedenfalls ist Unparteilichkeit im Allg. vorherrschend; es werden Missstände der englischen Sitte eben so gerügt, als Missverständnisse, die hinsichtlich derselben in Deutschland herrschen, berichtigt, und Vorzüge des englischen Lebens vor dem deutschen hervorgehoben. Auch ein langer Abschnitt aus den Visits and sketches der Mrs. Jamieson ist eingeschaltet, über deutsche Frauen; nicht alles Gute in Deutschland

faßt der Vf. so anerkennend und mit solchem Nationalgefühle auf, als es wünschenswerth und im Verhältnisse zu dieser Würdigung einer Engländerin angemessen wäre. Der Vf. schreibt zu rasch, um gut zu denken; vielleicht würde er besser denken und schreiben, wenn er weniger, d. h. wenn er nicht so sehr an das Schreiben dächte.

122.

Münzkunde.

[1845] Zur Geschichte der Griechischen und Indoskythischen Könige in Baktrien, Kabul und Indien durch Entzifferung der Altkabulischen Legenden auf ihren Münzen, von *Chr. Lassen*. Bonn, König und van Borcharen. 1838. X u. 284 S. gr. 8. (u. 2 Thlr. 8. Gr.)

Der Standpunct und Zweck der vorlieg. Schrift ist durch den Titel hinlänglich bezeichnet, allein das Buch enthält mehr, als man hiernach erwarten sollte. Durch die in neuester Zeit gemachten Auffindungen antiker, griechisch-indischer Münzen waren mehrere Gelehrte veranlaßt worden, die noch dunkle Geschichte des nördlichen Indiens, und namentlich Baktriens, durch die Erklärung der Legenden aufzuhellen. Was man früher von baktrischen Münzen (so bezeichnete man diese Classe) kannte, beschränkte sich auf das Wenige, was Bayer bekannt gemacht hatte, später lieferten Köhler in Petersburg und Tychsen Nachträge dazu. Allein es waren der Münzen noch zu wenige, um mit Erfolg die Entzifferung vorzunehmen, auf die so Vieles ankam. Größere Hoffnungen wurden nach den Veröffentlichungen Tod's rege und Raoul-Rochette machte einige neue Erwerbungen dieser Münzgattung bekannt im Journal des Sav. 1834, p. 328. Indessen hatten drei Franzosen im Dienste des Raja der Sikhs, die Generale Ventura, Allard und Hr. Court durch Sammeln und Nachgraben in den Topen eine reiche Ausbeute erhalten. In Kabul hatten der Engländer Masson und der Reisende Dr. Honigberger ansehnliche Sammlungen angelegt und erworben. (Die des Hrn. Masson beläuft sich auf etwa 7060 Stück.) Die indischen Sammlungen beschrieb der Secretair der Asiat. Gesellschaft in Calcutta, Prinsep; die der Generale Allard, Ventura und des Dr. Honigberger kamen nach Paris, wo sie Raoul-Rochette in zwei Supplementen zu seiner ersten Schrift herausgab und erläuterte. Wie in Indien Hr. Prinsep, so versuchte in Deutschland Hr. Dr. Grotefend die Entzifferung dieser indisch-baktrischen Münzen; Beide arbeiteten unabhängig von einander und Gr. mit weniger zahlreichem Materiale als Pr. Beider Versuche hält Hr. L. gegen einander, weist ihre Fehler nach und fügt seine An-

nicht bei, indem er zugleich in den Entzifferungsversuchen fortführt. Hiermit beschäftigt sich der 1. Abschn. des Buches in folgender Ordnung: 1) Grundlagen der Entzifferung. Hauptsächlich die Bestimmung der Buchstaben und das Vocaleystem. Man hatte bald erkannt, dass die unbekannte Inschrift Uebersetzung der griechischen sei, und darauf gründeten schon die genannten beiden Gelehrten ihr System. 2) Ehrenbenennungen der Könige, z. B. das Wiedergeben von *μεγας, βασιλευς, νικατωρ, σωτηρ* u. s. w. 3) Weitere Entwicklung des Alphabets aus den griech. Königsnamen, z. B. Antialkides, Eukratides u. ähnl. 4) Nicht griechische Königsnamen (Vonones, Kadphises, Spahrisos). 5) Abweichungen der Hermaios-Münzen, *ροημο, ΖΑΘΟΥ* u. s. w. 6) Die Inschriften in den Topen, woraus auf Dauer und Anwendung der Münzschrift gefolgert wird. 7) Münzen des Agathokles und Pantaleon. 8) Kaperki-Münzen, eine sehr zahlreiche Classe, deren Verschiedenheit darin besteht, dass sie in griech. Schrift nicht griechische Legenden tragen. 9) Indisch-Sassanidische und ältere indische Münzen. (Ueber die Münze des Monneses; Bestimmung des Zeitalters der spätesten indo-skythischen Münzen, als welche der H. die Kanenki betrachtet.) — Hr. L. erkennt in den Münzlegenden kabul'sche Schrift und bestimmt, indem er mit der Untersuchung der Geltung der Buchstaben die Forschung nach dem Gesetze der Sprache verbindet, immer Schrift und Sprache zugleich. Er eignet sich dabei kein anderes Verdienst zu, als das einer Revision und Berichtigung der Leistungen Prinsep und Grotefend, denen er in vielen Punkten heilflichtet. Der 2. Abschn. (S. 115—54) liefert: „Historische Anwendungen“. 1) Geographisches. Geographie der Kabuländer, deren ethnographische Verhältnisse zur Zeit Alexanders d. Gr., nach Arrian und Strabo; Beschreibung nach Ptolemäus (dessen Nachrichten in eine Zeit fallen, der ein Theil dieser Münzen angehört). Hiermit werden die Berichte chinesischer Pilgrime verbunden, die Abel Rémusat bekannt gemacht hat. Diese Wanderungen geschahen zu dreien Malen in den J. 400, 500 und 632; die Pilger waren Buddhisten und wanderten, um die religiösen Orte ihres Glaubens kennen zu lernen. Die Nachrichten sind spärlich und ungenau, so dass schon Rémusat eine gezwungene Erklärung versuchte. Hr. L. weicht sowohl von Rémusat, als von Klaproth, Landresse und Ritter ab, wobei er die einzelnen Anhaltspunkte der Reihe nach durchgeht. — 2) Die Schrift (S. 154—67). Zunächst das Wesen des Alphabets, Charakter der Schrift, Art der Vocalbezeichnung; dann: Vermuthungen über ihren Ursprung, Berührungen mit der Zendschrift, ihre geographische Ausdehnung u. s. w. Hr. L. erklärt sie als heimisch im Süden des Kaukasus, also nicht in Baktrien; überhaupt beschränkt sie sich auf das Gebiet des Kabulstromes, weshalb er sie die Kabul'sche Münzschrift

nennt. — 3) Die Sprache. Das Land dieser Münzsprache setzt der Vf. westlich vom Indus und südlich vom Kaukasus, also Kabulistan, und erklärt sie für ein indisches Prakrit. — 4) Die Könige. Classen der Münzen und ihrer Fundorte. Die Münzen zerfallen in drei Hauptabtheilungen: I. Münzen mit nur griech. Schrift; sie geben entweder rein griech. Namen und Titel, oder nicht griech. Namen mit griech. Titeln, oder auch barbarische Namen und Titel (Kanerki, Oerki). II. Münzen mit griech. und indischer Schrift (Agathokles, Pantaleon). III. Münzen mit griech. und kabulischer Schrift. Diese sind entweder von griech. oder von barbarischen Königen, zu welchen letzteren namentlich die Axxo-Münzen gehören. Von S. 220 an folgt nun die Zusammenstellung der griechisch-baktrischen Könige, dann die Gesch. der Skythen in Baktrien, der griech.-indischen Reiche, der Saker, Tocharer und Parther in Kabul und Indien. Zu welchen Resultaten Hr. L. hier gekommen, mögen die Hauptpuncte darthun. Die Losreissung Baktriens von Syrien unter Theodotus I. setzt er kurz vor 256 v. Chr.; ihm folgt Theodotus II., 209 v. Chr. gründet Euthydemus eine neue Dynastie; 190 v. Chr. stiftet Agathokles ein Reich in Ostkabulistan, er bedient sich der altindischen Schrift auf seinen Münzen, woraus Hr. L. schliesst, dass er auf die Könige von Palibothra gefolgt sei. 185 v. Chr. Demetrios folgt dem Euthydemos in Baktrien. 175, Eukratides erobert Baktrien; Demetrios behauptet sich in Arachosien. 170, Pantaleon in Ostkabulistan. 165, Eukratides stürzt den Demetrios und erobert das Reich des Pantaleon. 160, Ermordung des Eukratides durch seinen Sohn (Heliokles?). Sein Sohn folgt in Baktrien. Antialkiden in Arachosien. Menandros in Indien. 139, Mithridates stürzt das griechisch-baktrische Reich. 126, Einbruch der Saker und Tocharer in Baktrien. 116, Reich der Saker unter Axxo. — Diese die Hauptpuncte, deren genauere Erforschung Hr. L. sich um so mehr angelegen sein liess, weil die Feststellung derselben von Wichtigkeit ist. O. Müller hatte dem Eukratides eine Regierung von 20 Jahren zugeschrieben, gestützt auf die Nachrichten des Strabo, dessen Worte Hr. L. anders zu deuten sich bewogen fühlt. Nach Strabo waren es die Saker, die den Hellenen Baktriana nahmen, und Trogus scheint Dem beizupflichten. Hr. L. beweist die Eroberung durch Mithridat (S. 239 ff.) und lässt die Skoten erst nach dem Tode des Phraates in Baktrien einbrechen (S. 245 ff.). Ein anderer streitiger Punct ist der Regierungsantritt des Eukratides. Nach Justin (XLI, 6.) trat er fast zugleich mit Arsaces VI. die Regierung an; Bayer setzt dies 181 v. Chr., Visconti 165, Hr. L. nimmt das Mittel um 175 v. Chr. (vgl. S. 242 f.) O. Müller setzt ihn in die Jahre 160—140 v. Chr.

[1846] Sammlung kleiner Abhandlungen die muhammedanische Numismatik betreffend von *Ch. M. Frähn*. Mit 2 Kupfertaf. Leipzig, Voss. 1839. 198 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 6 Gr.)

Seit dem Jahre 1835 hat der Staatsrath Frähn in dem Bulletin *scientif. publié par l'Acad. imp. des sciences de St-Petersbourg* eine Reihe interessanter Mittheilungen aus der orientalischen Münzkunde gemacht und namentlich viele noch unbekannte Stücke beschrieben. Diese einzelnen Aufsätze liess der Vf. besonders abdrucken mit der Bezeichnung: (Aus dem Bull. sc. etc.), um sie den mit ihm in Verbindung stehenden Gelehrten mitzutheilen; aber diese Blätter kamen doch nur in die Hände Weniger, da im Wege des Buchhandels sie nicht zu erlangen waren und die Verbreitung des Bulletin nicht den Erwartungen entsprach. Hier sind nun die in den 5 ersten Bänden des Bulletin enthaltenen Aufsätze unter einen gemeinsamen Titel zusammengebracht und so Allen die Theil daran nehmen, zugänglich geworden. Es sind folgende: I. Die neuesten Bereicherungen der muhammedanischen Numismatik 1) aus der neubegonnenen Münzsammlung des Staatsraths v. Fuchs zu Kasan (S. 1—19). Hr. v. F. besass schon früher eine bedeutende Sammlung orientalischer Münzen, die er im Jahre 1824 der Universität Kasan für 12,000 Rubel abtrat, welche mit der schon früher (f. 7000 Rbl.) angekauften Pototschows Sammlung den Hauptbestandtheil des Museums ausmacht. (Frähn; numophyl. Pototianum. Casani 1813 — das erste lat. zu Kasan gedruckte Buch. —) Jene frühere Sammlung beschrieb Fr. in den „Münzen der Ulus Dschutschis“ etc. (1832. 4.) und nach ihm auch Erdmann, in 2 verschiedenen Werken. Seitdem hat Hr. v. Fuchs von neuem gesammelt, und aus dieser 2. Sammlung werden hier 19 Stück, meist inedita, mitgetheilt; z. B. Walid II. in Damascus a. H. 89, Mehdy in Jemama a. H. 169, mit Abd-ullah ben Safid, vgl. Recens. Cl. II. 114; vom Samaniden Ahmed I. b. Ased, a. H. 245 u. s. w. 2) Aus dem Museum der Universität zu Moskau (S. 21—36) 6 meist sehr merkwürdige Stücke, z. B. Jacob d. Saffaride (260). — II. Ueber einige neue Münzerwerbungen des Gr. S. v. Stroganow zu Moskau (S. 37—48). Hier sind besonders hervorzuheben: Aur. des Samaniden Mansur, a. H. 369 zu Bochara geprägt; die 5. Geldmünze die von Saman bekannt ist; desgl. v. Kukburi b. Aly von der Turkmann'schen Dynastie Beu-Buktigin (Arbela) in Irbil 598. III. Einige Berichtigungen zu Hrn. Lelwels numismatique du moyen âge. (Par. 1835, 3 voll.) Die Münze T. II. p. 12. aur. Alfons VIII. von Castilien führt die Aufschrift: antistes ecclesiae (christianae Papa) Romanus maximus. Schätzbar ist die Mittheilung über die spanische Aera. Die Münze Pl. XV. 26 bei Lel. ist von Roger, Bruder des Rob.

Guiscard; die pl. XVII. 2. von Heschem, dem 10. span. Chalifen; die 2. Seite führt den Stempel der Denare Heinrichs II., des deutschen Königs; sie ist also überprägt. IV. Erklärung der 1830 bei Steckborn im Thurgau ausgegrabenen Münzen. Es wurden nämlich unweit Zürich 30 Münzen aufgefunden, unter denen 12 arabische sich befinden, meist jedoch undeutlich und schlecht erhalten, wesshalb auch die Erklärung unbestimmt ausfallen musste. V. Aufklärung über die 2 von Oetter edirten arab. Münzen. In der Schrift über die Münze des Erz. „Pilgrim“ hatte O. 2 Münzen abgebildet, und eine Erklärung gegeben, die Hrn. v. Fr. aufmerksam machte. Allein es finden sich darunter 2 längst bekannte Sachen, näml. Marsden I. 104 und 106., die auch anderwärts beschrieben und abgebildet sind. VI. Ueber eine bisher verkaufte Ortokiden-Münze. Es ist die in Reiske, Repert. Bd. 18. S. 64. 67. beschriebene und gehört dem Ortokiden von Mardin, Nasir-el-din Ortok Arslan S. 90. Ueber das Todesjahr des Imam's Aly Bisza und die Münzen desselben. S. 94. Aufschluss über die beiden Münzen bei dem Spanier Cavanilles — (*Observaciones sobre la historia nat., geografia etc. del regno de Valencia. Madrid 1795, 2 Vol. fol.*) — Die eine (X. I. p. 94.) ist die bei Adler I. 91. gegebene, die andere (II. 7.) ist celüberischen Ursprungs; eine Kupfermünze, die den Namen Tedun tragen soll; wahrscheinlich ist sie also gleich mit der bei Sestini med. isp. p. 157. No. 1. beschriebenen, und trägt in celüber. Schrift die Legende Ild(u)re, was man auf die Stadt Ildum oder Ilduni deutet. Lipsius redet von dieser Münze als von einer Mekka'schen. Vgl. des Vfs. *Paralipomena in d. Mém. l'Acad. imp. de sc. sér. VI. sect. hist. T. II. p. 560. not.* — Nachlese zur Numismatik der Tschinggisiden v. Iran (S. 97—101). Die hier gegebenen 12 Münzen gehören zu der Monographie in den Mém. T. II. p. 479—548. VII. Aelteste Münzen der Dynastie Sefy. Sechs Münzen von Ismail I., die einzigen bis jetzt bekannten. — Hieran schliesst sich die Anzeige der: *Quinque centuriae numorum anecdot. chalifarum etc.* deren 1. Thl. in den Mém. bereits erschienen ist. VIII. Ein paar Worte über die Trauermünze des Ortokiden-Königs Juluk Arslan u. s. w. (S. 113—117.) Im 1. Bde. der Grate'schen Münzblätter 1834 No. 30. II. hatte G. H.(aase) eine Münze beschrieben, die von geringhaltigem Silber geprägt und ihrer Vorstellung wegen „auffallend“ sein sollte. Letzteres ist allerdings der Fall, da die Vorstellung von 4 Personen auf dem Avers orientalischer Münzen zur Zeit nur bei dieser bekannt ist; allein sie ist desshalb auch öfter schon beschrieben oder abgebildet, z. B. v. Barthelemy, Reiske (XI. 15. XVIII. 66. und im 12. Briefe), Castiglione, Mus. Mainoni, Marsden und Frähn (Rec. p. 612. 9.). Fr. bringt die Münze mit dem Tode Saladin's in Verbindung, der im Jahre 589, wo auch die Münze geprägt

wurde, starb. IX. Auswahl einiger Seltenheiten und Merkwürdigkeiten aus der Münzsammlung der asiat. Sprachanstalt des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten (mit 2 Kupfertaf.). Aus der über 4500 Stück umfassenden Sammlung werden hier folgende bekannt gemacht und erläutert: 1 der Dynastie der Aliden-sa's von der Familie Seid in Taberistan; 2 der Dynastie der Tahiriden; 3 der Dynastie der Samaniden; 1 der Buweihiden; 1 der Dynastie der Seldschuken von Iran; 3 der Seldschuken von Kleinasien; 1 der Ortokiden von Mardin; 19 der Dynastie Osman, Timur, Sefy, Send und Katschar, zusammen 33, von denen 26 abgebildet sind. X. Ueber einige bemerkenswerthe Stücke des orientalischen Münzkabinetts der Universität Kiew (S. 137—141). Beschreibung von 4 Münzen, wobei die Vollständigkeit der Legenden des bei Adler M. C. B. 43. und Marsden Tab. X. 182. edirten Stückes und eine Münze von Tahmasp II., Fehrau 1137. Angehängt sind einige Berichtigungen zu dem Aufsatz des Prof. Dorn im Bull. sc. T. II. No. 13. XI. Inedita aus der orientalischen Münzsammlung des Hrn. v. Bose in Leipzig. 16 Münzen, unter denen die Umeijjaden Spaniens bemerkenswerth sind; nämlich Hakem H., Hescham (7 Münzen), Abu-Abd-ullah Muhammed, Fürst von Valencia, ferner vom Mu-rabit Aly, Tachfin und eine von beiden Letzteren gemeinschaftlich geprägt, sämmtlich in Gold. Sodann von Muhammed I., dem 5. Chalifen Spaniens, eine Kupfermünze geprägt in Sermin und die bei Tycheen introd. Tab. II. 26. gegebene. Ueber die Münze Saladin's (Marsd. XII. 121.) aus derselben Sammlung wird S. 160 f. gesprochen. XII. Nachricht von den verschiedenen Münzsammlungen der kaiserl. Eremitage und kurze Beschreibung der unedirten Stücke der letzten derselben. (S. 149—166). Die Eremitage bewahrt noch jetzt 4 orientalische Münzsammlungen (in mehr als 1800 Stücken), wovon ein Theil, der die Dynastie der Sandiden und Katscharen in grösster Vollständigkeit enthält, aus den nach dem Frieden von Turkmanitschai (1829) an Russland gezahlten Entschädigungsgeldern gebildet wurde. Die 1. Abthl. ist beschrieben in den Mém. sér. V. T. IX. 563—586; die 2. in der St. petersburger Zeitung, 1829, No. 136—138; die 3. kam 1832 nach Petersburg und wird in des Vfs. Schriften öfters aufgeführt; die 4. ist hier beschrieben. Sie besteht in 22 Classen aus etwa 400 Münzen, von welchen 27 unedirte aufgeführt sind. XIII. Ueber die tatarischen Münzen der Russen, mit Bezug auf Chaudoir „Aperçu sur les monnaies russes“. (St. Petersburg: 1836, 37. 2 Bde. 8. u. 1 Bd. Kpfr.) Der Vf. theilt die tatar. Münzen der Russen in: 1) Bilingues, auf denen die arab. oder tatar. Inschriften von den Russen selbst componirt sind und eine reelle Bedeutung und best. Beziehung haben; hierher gehören: a) solche, auf denen sich neben dem Namen des russ. Fürsten

auch der des reg. Chanes von Kiptschak findet; z. B. von Dimitri Donski, Wasilii Dmitriewitsch u. s. w.; b) deren tatar. Inschriften wirklich significant und von eigener Erfindung sind (nur von Iwan Wasiljewitsch d. Gr.). 2) Bilingues oder unilingues, auf denen die arab. Inschriften willkürlich und bedeutungslos sind. Sie sind zahlreicher als jene und entweder: bilingues mit oder ohne Bild, oder unilingues, d. h. mit arab. Schrift, aber von einer Seite russisch figurirt, oder endlich ganz arabische. Auf diese Vorbemerkungen folgen Berichtigungen zu Chandoir's Werke, welche diese tatar. russ. Münzen betreffen und jedem Besitzer desselben angenehm sein werden, da nicht bloss in den Legenden, auch in den Beschreibungen Manches gebessert wird, was der Leser leicht übersehen kann. Zuletzt XIV. die Anzeige von der Beendigung der 2. Abthl. der Quinque centaine etc. Mit dem 3. und letzten Theile ist der Vf. dermalen noch beschäftigt.

102.

Schul- u. Erziehungswesen.

[1847] Grundriss der allgemeinen Hodegetik. Als Leitfaden beim Beginn der akademischen Studien und bei allgemeinen hodegetisch-methodologisch-encyklopädischen Vorträgen verfasst von **Dr. Max. Leop. Löwe**, Prof. der Philos. u. der formalen Vorbereitungswissensch. an d. chir. med. Akad., Lehrer d. deutschen Sprache an d. techn. Bildungsanstalt u. s. w. zu Dresden. Dresden, Walther. 1839. IV u. 84 S. gr. 8. (n. 9 Gr.)

Die Veranlassung zur Ausarbeitung dieses Grundrisses war für den Vf. zunächst durch seinen Beruf als Lehrer an der chirurgisch-medicinischen Akademie zu Dresden gegeben und wenn man das Verhältniss im Auge behält, in welchem der allgem. encyklopädische Unterricht an einer solchen Anstalt nothwendig zu den besondern Fachstudien stehen muss, so lässt sich erwarten, dass dieses Lehrbuch seinem Zwecke, als Leitfaden für den mündlichen Unterricht zu dienen, entsprechen werde. Nach einigen einleitenden Bestimmungen über Namen, Wesen und Umfang der Hodegetik, sowie über das Wesen und Ziel der wissenschaftlichen Ausbildung geht der Vf. zu einem encyklopädischen, durch eine Uebersichtstabelle unterstützten Abrisse der einzelnen Gebiete des Wissens über, und schliesst daran methodologische Winke über die Art des Studirens, sowie Erörterungen über die sittlich-religiöse und sociale Seite des akademischen Lebens an. Ein sehr ins Einzelne gehendes, so viel als möglich nach logischen Gesichtspuncten geordnetes Verzeichniss aller der Namen, welche die einzelnen Wissenschaften und ihre Theile bezeichnen,

enthält die 2. u. 3. Beilage, während die erste einigen Bemerkungen über Universitäten gewidmet ist. Jenes Namenverzeichniss muss nun freilich erst durch den mündlichen Unterricht gleichsam belebt werden; indessen es scheint Absicht des Vfs. gewesen zu sein, dem Lehrer soviel Freiheit wie möglich zu lassen. So mühevoll aber auch die Arbeit dieser Zusammenstellung gewesen sein mag, so vermisst man doch in dieser Aufzählung ein durchgreifendes Princip, was sich besonders da fühlbar macht, wo die Specification eines bestimmten Gebietes sich nicht nach äusseren Merkmalen und Verhältnissen richtet, wie z. B. bei den Naturwissenschaften und der Jurisprudenz, sondern von andern tiefer liegenden Gründen bedingt ist. Mit der Auswahl der Literatur wird man nicht durchweg einverstanden sein können, indem für einzelne Fächer oft unwichtige oder dem Anfänger schwer zugängliche Werke genannt sind, während wichtigere und brauchbarere Bücher fehlen; manche auch an einem falschen Orte vorkommen, wie z. B. J. Wagner's mathematische Philosophie unter der Rubrik Grössenlehre. Indessen gerade diese Mängel lassen sich beim mündlichen Unterricht am leichtesten verbessern.

81.

[1848] Pädagogisches Reisetagebuch über einen Theil von Baiern, Thüringen, Württemberg, Baden und Hessen. Von dem Vf. der Schriften: Das Schulhalten im XIX. Jahrh. u. s. w. 1. Bdchn. Nürnberg, Riegel und Wiesner. 1839. VIII u. 152 S. 8. (n. 16 gr.)

Als Vf. dieses Reisetagebuches nennt sich auf der letzten Seite des 1. Bdchns.; wo zugleich ein ausführliches Verzeichniss aller frühern Schriften desselben gegeben ist, Schultheiss, Lehrer an der Knaben-Elementarclasse des St. Sebalder Sprengels. Der Vf. unternahm seine Reise, „um seine Collegen sowie ihr Schulhalten und ihre anderweitigen Verhältnisse kennen zu lernen. Seine Begleiter waren einige Specialcharten, wache Sinne, Liebe zum Guten und ein festes Vertrauen auf Gott“. Unter solchen Umständen aber muss man in der That sich wundern, dass diese Reise für die Leser wenigstens so unbefriedigend ausgefallen ist. Denn abgesehen von der Langweiligkeit, der trocknen Detaillirung, den uninteressanten und ganz unfruchtbaren Reflexionen, denen man auf jeder Seite begegnet, sucht man vergebens nach wichtigen Erfahrungen, neuen Resultaten oder nützlichen Belehrungen; die persönlichen Bekanntschaften können in der Weise, wie sie hier gemacht und erzählt werden, auf allgemeines Interesse keinen Anspruch machen; die zahlreichen Begegnisse aber sind für ein grösseres Publicum geradezu unbedeutend. Anekdoten, gute und schlechte, gibt es allerdings viel, pädagogische Raisonsnements hier und da, aber ohne wahren Werth; die eigene Ueberschätzung und

Mangel an flüchtiger, wissenschaftlicher Bildung, blicken überall hindurch. Am ausführlichsten spricht der Vf. über die Graser'sche Methode im Gegensatz zu der seinigen sich aus, indem er die Vorzüge der letztern, welcher er das Princip des „Unterrichtens“ vindicirt, vor der Methode des „Abrichtens“ bei Graser darzuthun sucht. Ref. kann mit diesem Elementarunterricht, in welchem Begriffe die Anschauung überwiegen, sich nicht befreunden, und an einer Widerlegung Grasers hat der Vf. gar viel fehlen lassen. Die Stelle S. 70, 72 erweckt eine traurige Vorstellung von den christl. Begriffen des Vfs., an welchem alle Mahnungen der Zeit fruchtlos vorübergegangen zu sein scheinen. Die Darstellung ist mühsam, geschraubt wie bei einem Halbgebildeten, reich an falschen Wortbildungen und Stellen (S. 48 „Dienststragnisse“; S. 29 „stapile“; immer dartselbst st. daselbst, vgl. S. 48 Z. 6; S. 28 „wir vergassen uns auch zu zieren“) und orthographischen Schnitzern, die wir für Druckfehler gelten lassen würden, wenn sie nicht so zahlreich wären; z. B. S. 17 „Stellen begleiten“, S. 24 „in Bekleidung des Lehrers“ u. a. ähnl. Unter die Kuriositäten rechnen wir S. 54: „Goethe's Wohnhaus, das Schloss und andres Sehenswerthe wurden nicht näher beaugenscheinigt, dagegen sah ich gefesselte Züchtlinge die Strasse reinigen, wodurch ich etwas missmuthig wurde“; u. S. 55 einen gleichen Anfall von Humanität in der Nähe des hervorragenden Galgens. Endlich können wir zwei Entdeckungen nicht verschweigen, die der Vf. zu machem Gelegenheit hatte, zuerst eine gefährliche Schlacht zwischen Weimar und Jena, und zweitens auf der Strasse von Jena nach Kahla „hervorragende Burgen auf steilen Felsen — welche als stattliche wohnbare Gebäude einladend auf den Wanderer herübersehen. Vor allen dominirt die Leuchtenburg“. Hierzu merke, dass die Bewohner des letzt genannten stattlichen Gebäudes — gefesselte „und ungefesselte“ Züchtlinge sind! 11.

[1849] Die Glaubenslehre des Evangeliums. Zum Gebrauch in den höhern Klassen der Gymnasien und zum Selbstunterricht für die erwachsenere christliche Jugend von *S. G. Reiche*, Rect. u. 1. Prof. d. Gymnas. zu St. Elisab., Ritter u. s. w. Breslau, Grass, Barth u. Comp. 1839. XII u. 174 S. gr. 8. (12 Gr.)

[1850] Lehrbuch zum christlichen Religionsunterricht für die gereifere Jugend in höheren Lehranstalten, auch zum Selbstunterricht für Gebildete von *Dr. Joh. E. Osiander*, Pred. u. Prof. am evang. Semin. in Maulbronn. Tübingen, Osiander. 1839. XII u. 321 S. gr. 8. (1 Thlr. 4 Gr.)

Aus dem Bedürfnisse, eine zweckmässige Grundlage für den Religionsunterricht zu besitzen, sind beide Schriften entstanden, und es gilt nun, zu erforschen, ob den Vfs. gelungen ist, diesem empfindlichen Mangel abzuhelfen. Die Quelle, aus welcher Hr. R. geschöpft hat, „ist der Born des lebendigen Wassers, welcher uns in den heil. Schriften der Bibel aufgethan worden ist“. Ihm stehen die Offenbarungen der heil. Schrift, der Natur und der Vernunft in dem Verhältnisse der Coordination zu einander, und „wegen ihres göttlichen Ursprungs verdienen sie alle drei die gleiche Verehrung und sollen sich gegenseitig erhalten, berichtigen und beleben“. Was man also nach diesem Standpunkte des Vfs. von seinem Versuche zu erwarten habe, ist klar, und die daraus hervorgehende Befürchtung bestätigt sich sowohl durch die Art und Weise, wie hier der Inhalt des Evangeliums dargestellt worden ist, als durch die Wahl der Anordnung, welcher der Stoff sich hat fügen müssen. Sehr natürlich ist ein auffallendes Schwanken in der Auffassung der heil. Schrift dadurch entstanden, was am meisten bei der Vergleichung des dogmatischen Theils mit der biblischen Einleitung sich bemerkbar macht, denn während die Glaubenslehre bis auf einige nachher zu bemerkende Inconsequenzen im Ganzen ziemlich schriftgemäß gehalten ist, enthält der Abschnitt über die heil. Schrift trotz der in Anspruch genommenen Inspiration nur die Resultate einer Kritik, welche es sich zur Aufgabe gemacht hatte, das historische Fundament des Christenthums aufzulösen. Es bedarf nur eines flüchtigen Blicks auf die Charakteristik der einzelnen bibl. Bücher, um hier die ganze Eichhorn'sche Kunst widerzuerkennen, und es müssen sich damit alle Verstandes gegen eine unparteiische kritische Forschung wiederholen. Worauf die Bemerkung, dass der alttestamentliche Canon um 160 v. Ch. geschlossen worden sei, sich gründet, lässt sich eben so wenig begreifen, als der Kette, fast komische Streich, die Geschichte des Jonas zu einem romantischen Gedicht zu stempeln, erklärt werden kann. Zu den Inconsequenzen rechnen wir, da der Vf. einmal die heil. Schrift als Norm sich vorgenommen zu haben behauptet, die Ableitung der Lehre von der Erbsünde mit Bezug auf die Stellen Röm. 2, 18—20. 2, 14. 15. 7, 22. 15. 18. 19., wovon der Grund nur darin liegt, dass der Vf. in das zusammenhängende Verständniss jenes Briefs mit Vergl. von Joh. 3. viel zu wenig eingedrungen ist. Was die Anordnung des Materials betrifft, so entspricht diese dem Zweck eines Lehrbuchs der Religion keineswegs; wir meinen die systematische Form der Schule. Dass aber diese eben so, wie die synthetische dem Jugendunterrichte unangemessen ist, liegt in der Natur der Sache. Eine positive Religion kann einzig auf historischem Wege kennen gelernt und reproducirt werden, und der Missgriff, für Unterrichtsbücher die Form des selbstbewussten Begriffs, der

Wissenschaft; zu wählen, hätte seinen Grund in dem Urtheil, womit man den Inhalt des Evangeliums als Lehre zu betrachten gewohnt ist. Bei einem solchen Verfahren mütste es dem Vf. wohl schwer werden, „die Lehrstunde zu einer das Gemüth ergreifenden Andachtsstunde zu erheben“. Denn auch die dogmatisch-gelehrlichen Notizen, welche hin und wieder anzuweisen (z. B. S. 274) fast zu reichlich; aufgeführt werden, verlieren es, von dem Lebensgrade des Dogma abgesehen, ihre praktische Fruchtbarkeit. — Indem wir nun an No. 2 fortgehen, können wir uns nicht verzeihen, mit einigen Worten die freudigste Lebensbezeugung auszudrücken, welche wir bei Einsicht dieses göttlichen Buchs empfunden haben. Zum ersten Mal fanden wir hierin: glückliche Annäherung an die Idee, welche jedem Religionslehrer vorzuschweben sollte, und wir glauben der Aufnahme dieser Schrift das günstigste Prognostikon stellen zu können. Um einer unparteiischen Beurtheilung nicht vorzugreifen, lassen wir den Vf. selbst über seine Grundsätze sich erklären und sagen bloss die Versicherung hinzu, dass die Ausführung in keinem Stücke hinter der eignen Anforderung zurückgeblieben ist. Der Vf. war zur Ausarbeitung dieses Versuchs durch die wiederholte Preisaufgabe eines Vereins von Bibelfreunden in Würzburg veranlaßt worden, wurde aber durch zufällige Umstände verhindert, seine Arbeit vor der Herausgabe jenem Vereine mitzuthemen. „Für die 1. Hälfte des (4jährigen) Kurses ist der erste, historische Haupttheil des Lehrbuchs bestimmt. „Der biblisch-historische Theil, welcher außer seiner einseitigen Beziehung zur Religionslehre auch eine selbständige Wichtigkeit als wesentlicher Theil der Lehre und als Geschichte des Reiches Gottes hat, ist in kleinerem Umfange gegeben, weil gerade hier der Leitfaden den Schüler auch zum höhern Leitfaden, der Bibel, hinführen wollte. Die Lichtpunkte, in denen das neue Testament die Geschichte des alten aufnimmt oder anwendet, die Beleuchtung mit den Berührungspuncten der Profangeschichte, die innere Fortentwicklung des göttlichen Plans und Principes in der biblischen Geschichte und die Entfaltung der grossen sittlichen Erscheinungen und Charaktere aus demselben werden den Reiz und Segen dieses Unterrichtszweiges nicht verfehlen. Der kirchengeschichtliche Abriss wurde an den biblischgeschichtlichen angeknüpft, um den Zusammenhang der Entwicklung des Reiches Gottes, dessen Idee das Princip der Kirchengeschichte ist, in der Darstellung nicht zu unterbrechen. In dem systematischen Theile, sowohl der Glaubens- als der Sittenlehre, ist es dem Lehrbuche vor Allem um reine, biblische Begründung aus dem Geist und Buchstaben der Schrift zu thun. Das christliche Bewusstsein wird in wesentlichen Punkten durch das kirchliche und durch Andeutung confessioneller Gegensätze näher bestimmt und beleuchtet. Durch öfters eingestreute Beziehung der christl. Wahrheiten und Gebote

auf das eingestimmte höhere Bedürfnis und Bewusstsein des Menschen und durch Hineinsetzung auf die Analogien und Kontraste mit dem ausserchristlichen Religions wird gesucht, mit der biblisch-positiven die biblische und historisch-rationalen Behandlung der christlichen Lehre zu verknüpfen. Die dem lebendigen Organismus der Schrift entsprechende ungetrennte Behandlung der Glaubens- und Sittenlehre musste aus Rücksicht auf die allgemeine Vertheilung in besondere Lehrcurse unterbleiben.“ Danach zerfällt die Schrift in 3 Theile: 1) Religionsgeschichte (biblische, kirchliche, ausserchristliche). 2) Einleitung in die biblischen Schriften. 3) Christliche Religionslehre. Man sieht, es bedurfte nur eines Schrittes, um den schon oben gerügten Fehler der systematischen Darstellung zu vermeiden. Allein auch hier stürzte die irrige Ansicht vom dem Christenthum als Lehre; Leben ist es nach seiner innersten ursprünglichen Bedeutung, als Leben tritt es in der Form der Geschichte auf; als Leben entwickelt es sich in der Kirche; zur Lehre wird es aber erst, wenn es der begreifenden, systematisirenden Reflexion anheimfällt, und dieser Gestaltung bedarf allerdings die Kirche zu ihrem Selbstbewusstsein eben so notwendig wie das Individuum, nur darf dem Process der natürlichen historischen Entwicklung durch frühzeitige Uebergabe der vollendeten Resultate nicht vorgegriffen werden. — Hiermit verbinden wir die kurze Relation eines Schriftchens:

[1851] Lehrbuch der christlichen Religion für Elementar-Volksschulen, in neuer sach- und zeitgemässer Auswahl, Ordnung und Folge der Materie. Bearbeitet von *Kr. Herrn Gündel*. 1. u. 2. Kurz. Meissen, Götsche. 1839. 58 u. 57 S. 8. (4 u. 5 Gr.)

1. Curs. auch u. d. Tit.: Erster Religionsunterricht, das ist Anregung, Belebung und Bildung des moralisch-religiösen Gefühles in sorgfältigst gewählten und möglichst wohlgeordneten Bibel- u. Denkprüchen. — 2. Curs. auch u. d. Tit.: Die Hauptsätze der christl. Glaubens- und Tugendlehre für die 2. Abth. einer Volksschule in neuer, wohlbegründeter Ordnung.

welches lediglich als Curiosum momentan die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen im Stande ist, da wohl schwerlich Jemand in den Ideen des Vfa. sich zurecht finden wird. Zwar soll dieser Leitfaden „hinnehmende Bahn brechen zu Bearbeitungen, entsprechenden dem Geiste unserer Pädagogik, gemäss der unandelbaren Gesetzen der elementar-pädagogischen, synthetischen Methoden, gegenüber der analytischen, wissenschaftlichen“; zwar hat der Vf. von der unbestrittenen Richtigkeit seiner Methode „vollkommen“ sich überzeugt und hilft sich über alle Zweifel mit seinem pädagogischen Bewusstsein leicht hinweg; nichtsdestoweniger können wir

ihn in seiner Hoffnung, dass diese „neue Erleuchtung“ nicht spurlos vorübergehen könne, um keinen Preis unterstützen. Ohne über diese Verirrung noch ein Wort zu verlieren, überlassen wir dem Leser, aus der folgenden Beschreibung selbst zu theilen. Der 1. Cursus enthält in kurzen Paragraphen in der Form von Monologen, welche dem Kinde in den Mund gelegt werden, mit Belegen durch Sprüche oder Liedverse (und welcher Art!) die Pflichten des Kindes in aufsteigender Linie von den Schul- bis zu den Gottespflichten. Als Beispiel legen wir den 1. §. vor: „Erster Schulbesuch. Zweck desselben: Lernen, nämlich: Lesen — Rechnen — Schreiben — Singen — schöne Sprüche und Verse u. v. A. — Das Alles ist notwendig und gut — ja das Lernen selbst weiset der Lehrer ansehnlich und leicht, und uns zur Freude zu machen! — Wie schön ist's doch in der Schule! — Lied:

O wie ist es schön,
In die Schule gehn,
Und was lernen drin, u. s. w.

Auch für „Stoff zu Gedächtnissübungen“ (!) ist gesorgt durch die heiligen 9 Gebote (für die Zartheit des Vfs. existirt kein 6.), die Artikel und das Vaterunser. Nach derselben Manier ist der 2. Curs. eingerichtet, welcher handelt von Gott (Gottes Werke und Wohlthaten, Jesus Christus, Gottes Eigenschaften, Gottes Verehrung oder Pflichten gegen Gott), von dem Menschen (Vorzüge des Menschen nach Leib und Geist, Pflichten gegen die Menschen, pflichtmässiges Verhalten gegen die Thiere, die leblose Natur, des Menschen Verhalten überhaupt). Als Anhang Sprüche für christl. Feste und besondere Fälle, und Luthers Katechismus, natürlich ohne das 6. Gebot. —

[1852] Kleine Bibelkunde für Schulen von C. C. G. Zerrenner, Dr. der Theol. u. Phil. u. s. w. Halle, Küm-
mel. 1839. VI u. 149 S. 8. (5 Gr.)

Ueber die Zweckmässigkeit eines solchen Hilfsbuches für die Schulen sind wir mit dem Vf. nicht einverstanden. Um die Bibelkunde zu einem besonderen Unterrichtsgegenstande zu machen, würde die Zeit wohl schwerlich ausreichen; auch wird bei einer tüchtigen Behandlung der biblischen Geschichte dieser Unterricht überflüssig. Warum will man überhaupt die Gegenstände, welche in einem natürlichen Zusammenhang unter sich stehen, zum Nachtheile des Schülers in Fächer zersplittern, wodurch die Schwierigkeit des Erlernens nur erhöht und das Verständniss erschwert wird? Als Handbuch aber für den Lehrer sind die hier gegebenen Materialien, welche aus dem 2. Thle. des Kinderfreundes von Z. mit den nöthigen Ergänzungen abgedruckt sind, natürlich zu dürftig. Als kleine Unrichtigkeiten und Unvollstan-

Möchten bemerken wir: S. 97. wird der Berg Quarantania, welcher an dem östlichen Abfall des Gebirges Juda liegt, zu dem Gebirge Ephraim gezogen. Unerkännt geblieben sind das Gebirge Naphtali und der Gebirgszug Gilboa. Die Länge des toten Meeres beträgt nicht 14, sondern 11 Meilen. Der Jordan entspringt aus 3, nicht aus 2 Quellen; und die Etymologie aus Jar und Dan ist längst antiquirt. Hieromar st. Hieromax, und Kissen st. Kisen sind wahrscheinlich Druckfehler. Das Thal Kidron und Josephat, welche S. 100 besonders aufgeführt werden, sind identisch. Das Jordangebirg wird S. 101 fälschlich die Ebene am Jordan genannt. Neben der Ebene Jesreel dürfte die Ebene Sebula nicht übergangen werden. Das Jahr 600 der Zerstörung Jerusalems ist ungenau. Golgatha liegt nordwestlich von der Stadt, nicht nördlich nach S. 111. Herodes d. Gr. hatte von seinen Gemahlinnen, ausser der Mariamne, 5 Söhne, nicht 4 (S. 121). Philippus starb nicht 39, sondern 35 v. Chr. Herodes Antipas hinterliess 5 Kinder, ausser den 3 angeführten noch Aristobulus und Mariamne. Sein Sohn Herodes ist als König von Chalcis nicht unbekannt (S. 122). — Das Schriftchen zerfällt in 3 Abschn.: 1. die Bibel mit der Evangelienharmonie, einer Zeittafel über die Apostelgeschichte und einem Verzeichniss der Gleichnisse. 2. Geschichtlicher Inhalt der Bibel. 3. Palästina und seine Bewohner. Leider fehlt das in einem solchen Buche unentbehrliche Register.

11.

[1855] Lesebuch zur Einleitung in die Geschichte, nach den Quellen bearb. von *C. Ludw. Roth*. 1. Bd. 1. Hft. Nürnberg, Schneider u. Weigel. 1839. XVI u. 301 S. gr. 8. (16 Gr.)

Vorlieg. Lesebuch ist nach des Vfs. Angabe für Solche bestimmt, die ungefähr das 11. Jahr erreicht haben, mit der heil. Geschichte bereits bekannt sind und mit Hülfe des Lehrers sich auf einer Wandkarte der alten Welt zurechtfinden können; und es hat der Hr. Vf. das Buch als Lesebuch gestaltet, damit es zum Unterrichte in der Muttersprache und zu dem in der Geschichte zugleich dienen könne. Er sagt ganz richtig in der Vorrede, wo er von dem Standpunkte spricht, von welchem aus er vorlieg. Buch geschrieben, und von dem Plane, dem er gefolgt: „Es wird selten ein Schüler getroffen werden, dessen Verlangen, Erzähltes zu vernehmen, nicht durch Befriedigung mit ordentlichen Erzählungen schon etwas verwöhnt wäre, da die Vff. solcher Schriften die vollständige Freiheit, die ihr Stoff ihnen gewährt, dazu benutzen, um durch Anregung der Affecte in einem Grade, welcher nachmals die Geschichte ausschliesst, die Theilnahme ihrer Leser zu erwecken und zu erhalten.“ Um so notwendiger aber

werde zu sein, dasjenige im 1. Theil der Geschichte zu erzählen, was Theilnahme erwecken könne, und dies werde nur durch das Besondere, Einzelne, Persönliche in der Geschichte bewirkt werden können, durch diejenigen Partien derselben, worin der einzelne Mensch thätig und leidend erscheine, in Lagen und Umständen, für welche eine gewisse Analogie in der Gegenwart wenigstens theilweise vorhanden sei, so dass das bekannt Erscheinende als Brücke zum Unbekannten dienen könne. Wenn daher irgend ein Theil der ganzen Geschichte zum Anfang des Unterrichts in dieser Wissenschaft ausgewählt werden sollte, so schien keiner geeigneter zu diesem Zwecke, als die Geschichte der alten Welt; denn hierin seien die Verhältnisse die einfachsten, die Persönlichkeiten träten stärker hervor, die Beweggründe lägen offener da und das Leben habe vergleichungsweise die meiste Poesie. Darum hat sich auch Hr. R. ausschließlich an die alte Geschichte gehalten und sein Lesebuch soll in 2 Bdn. die historische Zeit der alten Welt, einmal von Lykurgs bis Alexander, und zweitens von Anfang Roms bis etwa zum 4. Jahrh. n. Chr. umfassen. Vorlieg. 1. Hft. des 1. Bds. zerfällt in 12, in einzelne Nummern getheilte Abschnitte und erzählt die Hauptbegebenheiten der alten Geschichte bis zum Ende des peloponnes. Kriegs. Der Raum dieser Blätter erlaubt nicht, in Einzelnes einzugehen; unser Urtheil über das Ganze ist aber lobend, da der Vf. den angegebenen Zweck und Plan offenbar klar vor Augen gehabt und immer Dasjenige sorgfältig aus der grossen Masse abge sondert hat, was ihm vorangewiesen hierzu erforderlich und dienlich schien. Nur hätte der Vf. auf den Stil mehr Sorgfalt verwenden sollen. Es war aber dieser hier um so notwendiger, da Hr. R. das Buch zugleich zum Unterrichte in der Muttersprache benutzen will, und bei keinem Buche eine einfache, lichtvolle und klare Darstellung mehr verlangt wird, als bei einem Schulbuche. Der Druck ist gut, das Papier könnte besser sein. 117.

[1854] Leitfaden beim Unterrichte in der Erdkunde von *M. F. Oppermann*, Lehrer an der hñ. Bürgerschule zu Hannover. 1. Abthl. Vorbereitender Unterricht. 1. Cursus. Uebersicht des Erdganzes. Mit 1 Karte. Hannover, Hahn-sche Hofbuchh. 1839. XX n. 62 S. 8. (8 Gr.)

[1855] Leitfaden und Lehrstoff für den geographischen Unterricht. Ein Hülfsbuch zunächst für Lehrer an Bürgerschulen, bearb. von *L. Wätther*, Oberlehrer an der Bürgerschule zu Werdau. 1. u. 2. Cursus. Leipzig, Polet, 1838. XVI n. 72, XI n. 132 S. 8. (4 u. 8 Gr.)

[1856] Das Wissenswertheste für den geographischen Unterricht in Elementar- und Landschulen, mit einem Anhange die Geographie des alten Palästina enthaltend. Bearb. von G. Chr. Kneise, Lehrer an der Bürgerschule zu Weimar. Mit 18 Lithograph. Reichenbach, Fr. Schumann u. Comp. 1838. XII u. 124 S. 8. (12 Gr.)

[1857] Neueste Geographie nach stufenweis geordneten Cursen, enthaltend: Baiern, Deutschland, die ausserdeutschen europäischen Staaten und die übrigen vier Erdtheile nebst einem kurzen Abrisse der Geschichte Baierns und Deutschlands für die Hand (sic!) deutscher Schüler und Schullehrlinge bearb. von J. Pflug, Mädchen-Ober- und Vorbereitungslehrer der Schullehrlinge zu Culmbach. Nürnberg, Korn. 1840. VIII u. 227 S. gr. 12. (n. 7 Gr.)

Ref. fasst diese vier Werkchen darum in eine Anzeige zusammen, weil sie sämmtlich es mit dem elementaren Unterricht in der Geographie zu thun haben, und weil aus einer Vergleichung derselben am leichtesten sich ergeben wird, welche Stelle sie gegeneinander und unter den geographischen Lehrbüchern überhaupt einnehmen. Es lassen sich jetzt, wie jeder kundige Lehrer der Geographie zugestehen wird, im Allgemeinen zwei Unterrichtsmethoden annehmen, denen man huldigt, so verschieden auch die Ausführung im Einzelnen ausfallen mag. Die eine, ältere, durch Volger u. A. etwas modificirte und reformirte Methode gruppirt den Lehrstoff nach den einzelnen Erdtheilen und Ländern, die andere, neuere, vorzüglich durch Selten und v. Roon vertretene verknüpft das seiner Natur nach Gleichartige zu vergleichenden Uebersichten, ohne Rücksicht auf eine herkömmliche Folge der Erdtheile und Länder. Jene lässt den Unterricht so fortschreiten, dass er entweder von den engsten Kreisen (der Heimath) zu den weitesten (der ganzen Erde) oder von den weitesten Kreisen zu den engsten überzugehen hat; diese regelt ihren Gang theils nach den neueren Forderungen der Wissenschaft, theils nach dem geistigen Entwicklungsgange der Schüler, indem sie ihm zuerst die räumlichen Verhältnisse zu klarer Anschauung bringt, sodann die Physik der Erdoberfläche darstellt und endlich mit dem schliesst, was der Cultur und Politik angehört. Ref. erlaubt sich hier kein Urtheil darüber, welche von beiden Methoden den Vorzug verdiene, vornehmlich weil bei ihnen die mannichfaltigsten Modificationen denkbar sind, die ihren Werth oder Unwerth erhöhen oder vermindern können, und hat vielmehr derselben nur in der Absicht gedacht, um bestimmen zu können, welchen von beiden Wegen die anzuzeigenden Unterrichtsbücher eingeschlagen haben. Herr

Oppenauer folgt dem neueren Unterrichtswege, die Vf. der drei übrigen Werken sind dagegen der älteren Weise im Ganzen treu geblieben. Von diesen letzteren ist jedoch sogleich hier zu bemerken, dass Hr. Walther dem neueren Stufengange am meisten sich nähert, Hr. Knoke von dem Erdgassen auf die Länderbeschreibung übergeht und endlich Hr. Pfing den entgegengesetzten Weg einschlägt, indem er von Bälern anhebt und mit dem Erdtheilen schließt. Betrachten wir nun die einzelnen Arbeiten besonders. Hr. Opp. theilt den ganzen geographischen Unterricht in 2 Hauptcurse, in einen niederen oder vorbereitenden und in einen höheren oder wissenschaftlichen. Jener zerfällt wieder in 8 besondere Curse, deren 1. eine Uebersicht des Erdgassen geben soll, während die beiden folgenden die 5 Erdtheile und die Länder Europa's zur Aufgabe haben. Wir haben es hier zunächst nur mit dem 1. besonderen Curse zu thun. In ihm tritt die Topik vorzüglich hervor. Das, was man bisher für eine fertige Orientirung der Schüler gethan hat, befriedigt den Vf. nicht und er schlägt daher eine neue Methode vor, welche die Vortheile des Selbstzeichnens durch die Schüler darbieten und doch die Nachteile desselben vermeiden soll. Da sich die Orientirung zunächst an charakteristische Theile der Form, dann aber auch an Gegenstände, welche ausserhalb des zu betrachtenden Raumes liegen und einen festen Platz gegen den letzteren einnehmen, knüpfen muss, so sollen die Schüler jene Merkmale in einer angegebenen Reihenfolge auf Karten zeichnen, welche dieselben fein gestrichelt und mit grauer Farbe gedruckt darbieten. Die Schüler haben die für jede Stunde aufzufassenden Theile durch das breitere Nachzeichnen derselben mit schwarzer Farbe besonders hervor. Neben den Merkmalen finden sich statt der Namen fortlaufende Zahlen, nach denen im Buche die Benennungen aufzusuchen und zu erlernen sind. Die mannichfachen Repetitionen und Uebungen, welche sich daran schliessen lassen, hat der Vf. anzudeuten nicht vergessen; wir können sie hier nicht weiter berücksichtigen, empfehlen sie aber jedem denkenden Lehrer zur Beachtung. Die beigegebene Probe einer auf die bezeichnete Weise behandelten Weltkarte in Mercator'scher Projection dient zur Veranschaulichung der vorgeschlagenen Methode. Bei Betrachtung derselben hat es Ref. befallen wollen, als ob eine Zeichnung in so kleinem Maassstabe nicht eben sehr Erspriessliches bewirken könne, doch bescheidet er sich gern vor der vom Vf. ausgesprochenen Erfahrung des Gegentheils und begibt sich überhaupt vor gemachtem eigenen Versuche oder Beobachtung eines fremden jeden Urtheils, da er nur zu gut weiss, wie viel bei dergleichen Anweisungen auf die Ausführung ankomme. Noch ist zu erwähnen, dass der Lehrer, nach des Vfs. Vorschläge, sobald die Repetition und Aufgabe des Pensums, wozu eine halbe Stunde hinreichen soll, abgethan ist, die übrige Zeit

an physikalischen, ethnographischen, topographischen und statistischen Bemerkungen, je nach Gelegenheit und Ort, anzuwenden soll. Dafür finden sich unter dem Texte des Büchleins geeignete Winkeln. Der von einem wissenschaftlichen Geiste und von Kenntnisse der besten geographischen Lehrbücher zeugende Leitfaden des Hrn. W. macht keinen Anspruch auf besondere Neuheit in der Behandlung des geographischen Materials in Schulen. Der Vf. theilt den geographischen Unterricht (in Bürgerschulen) in 3 Curse, die mit der 3. Classe beginnen sollen. Der 1. Course soll die geographischen Elementarbegriffe erklären und einen allgemeinen Abriss der Erdoberfläche geben, der 2. die einzelnen Meere und ihre Verbindungen; die Flüsse, die Gebirge u. s. w. der Erde beschreiben und mit dem 1. Theile der Staatenkunde (Deutschland) abschließen, so dass für den 3. Course die Beschreibung der übrigen Länder Europa's und eine Uebersicht der anderen Erdtheile übrig bleibt. Den Schluss soll die mathematische Geographie machen. Da der Vf. bei der Bearbeitung des Stoffes guten Gewährsmännern gefolgt ist, so ist es ihm gelungen, sein Buch von jenen immer noch so sehr gangbaren Fehlern frei zu halten, denen wir in den sogleich näher zu betrachtenden beiden übrigen Leitfäden begegnen. Hr. K. hat sein Buch in 2 Haupttheile getheilt, von denen der 1. die allgemeine Erdbeschreibung, der 2. die allgemeine Uebersicht der Erdtheile enthält. Zum Schlusse wird Palästina, wie es zur Zeit Jesu war, geschildert. Das Hauptverdienst liegt in einem von der vorliegenden Bestimmung des Buches gebotenen Maasshalten in der Auswahl des Stoffes. Zu Anstellungen in Bezug auf Sprache, falsche oder ungenaue Angaben und Druckfehler ist dagegen zu reichlicher Anlass gegeben. Als Beleg diene Folgendes: S. 36 heisst es: „Das mittelländische Meer, welches durch die Strasse von Gibraltar mit dem atlantischen verbunden ist, und durch welche (sic!) Europa von Afrika getrennt wird, hat u. s. w.“ — Die Ostsee soll ausser dem Belten und dem Sund noch durch einen Meerbusen mit dem Kattegat in Verbindung stehen; der Dnjestr (so, nicht Dnjepet, ist zu schreiben und zu sprechen) soll 600 M., die Wolga 600 M. lang sein; während der Donau 300 M. zugeeilt werden; das Riesengebirge ist als besonderes Gebirge neben den Sudeten angeführt; von dem Thüringerwalde ist gesagt, er liege in Preussen und in den sächsischen Herzogthümern; der Wesuv soll zu den Apenninen gehören; das Cap Matapan wird als die südlichste Spitze der europäischen Türkei bezeichnet, das Cap. S. Vincent, das Cap. la Roca und das Cap Finisterre der Küste von Spanien zugeeilt u. s. w. Merkwürdig sind manche Erklärungen. Z. B.: „Mathematisch ist die Geographie darin, wie sie sich mit der Annahme unserer Erde beschäftigt, aus mit der Grösse und Gestalt derselben bekannt macht.“ „Römisch-Asienisch ist ein Stadt dann, wenn Mehrere das Recht haben,

Gesetze zu geben.“ (Darnach sind unsere constitutionellen Staaten republikanisch!). Als Druckfehler sind uns bei flüchtiger Durchsicht aufgetreten: atlantischer Ocean, baltischer Meerbussen, Jenicole, Archippel, Schaffhausen, Quorra, lybisches Gebirge (statt atlantischer Ocean, baltischer Meerbussen, Jenicole, Archipel, Schaffhausen, Quorra, libysches Gebirge.) Etwas sorgfältiger behandelt ist die Arbeit des Hrn. P. Er geht von Baiern aus und schickt der Beschreibung dieses Landes dessen kurze Geschichte voraus, die recht patriotisch behandelt ist. Im 2. Cursus folgt Deutschland, im 3. kommen die anseerdeutschen Staaten Europa's und im 4. die übrigen Theile der Erde an die Reihe. Dem letzten Cursus ist die sogenannte allgemeine Geographie vorangestellt. Dem Buche fehlt der wissenschaftliche Charakter, den wir auch von dem niedersten Volksschulbuche zu verlangen berechtigt sind. Wir meinen damit, es dürfe auch in einem solchen nichts vorkommen, was von der Wissenschaft verworfen werden ist. Der Ausdruck: „Oesterreich zieht sich weidlich unter Baiern hin an die Schweiz“, läßt sich z. B. auf keine Weise rechtfertigen. Die ehemals beliebte Eintheilung der Erdtheile in Nord-, Mittel- und Süd- ist mit Recht längst verworfen, kommt aber immer noch hier vor. Was soll der Ausdruck: „mathematische Beschaffenheit“ eigentlich sagen? Der Vf. versteht darunter die Lage und GröÙe eines Landes. Nach demselben stehen die Alpen durch besondere Arme unter dem Namen der Vogesen mit dem Juragebirge, und vermittelt der Steppen mit den Pyrenäen in Verbindung. Dergleichen darf in keiner Schule mehr gelehrt werden. Auch lesen wir Nachlässigkeiten, wie: Skagerak oder Kattogut, Meerbussen von Lyon (statt Golfe du lion oder Löwenbussen), der Lago-Maggiore-See u. s. w. Druckfehler sind wohl: Der Chaplasee statt Champlain, Truxille statt Truxilla, Walesgebirge statt Walesgebirge.

121.

[1838] Zweites Lehr- und Lesebuch, Sittlich-religiöses Elementar-Werk für die oberen Abtheilungen der Volksschulen von Dr. Ch. Th. Roth, Dir. d. Grossh. Hess. Schulk-Seminars zu Friedberg. Mainz, Kupferberg. 1839. IV u. 402 S. gr. 8. (16 Gr.)

[1859] Deutsches Lesebuch für die untere Bildungsstufe der Gymnasien. Von E. F. A. Riets. Stralsund, Löffler. 1839. VIII u. 272 S. gr. 8. (12 Gr.)

Ref. hat seine Ueberzeugung von der Entbehrlichkeit solcher Lesebücher zu wiederholten Malen an diesem Orte mit der nöthigen Motivirung ausgesprochen, in welcher Ansicht er auch durch die Einrichtung der vorstehenden nicht irre gemacht worden ist. No. 1

Mit dem Vorrug grösserer Einheit; hier sieht man doch einen bestimmten durchgehenden Plan, während in No. 2 Alles zusammengewürfelt ist. An historischem Stoffe mangelt es letzterem vorzugsweise, da der VI. vor Allem darauf ausgegangen ist, das Gemüth anzuregen. Wegen der Behauptung, für niedere Volksschulen müsse ein Lesebuch encyclopädische Form haben, wird er Widerstand erfahren, da die encyclopädische Tendenz unserer Zeit gerade dem Kindesalter am nachtheiligsten sein muss. Für eine traurige Erscheinung wird es immer anzusehen sein, dass Lesebücher über Lesebücher fabricirt werden, weil kein Lehrer mit den vorhandenen sich begnügen, keiner auf die Leistungen des andern Rücksicht nehmen will; darum lässt jeder seine Stimme erschallen, so dass man in einem wahren Babel zu sein meint.

11.

[1860] Beschäftigungen für die Jugend zur Gewöhnung an zweckmässige Thätigkeit, zur erheiternden Unterhaltung, sowie zur Anregung des Kunst- und Gewerbesinnes. Von Hofr. v. Schubert, Frhrn. v. Wessenberg, Dr. Döbereiner, Fr. Gall, Präceptor Kauffmann, Prof. Klumpp, Dr. Kurr, Prof. Massmann, Dr. Plieninger, Hofr. v. Poppe, Dr. Rion. 4. Bd. Mit 11. Kupfertaf. Stuttgart, Balz. 1838. 411 S. gr. 8. (2 Thlr. 4 Gr.)

Da wir über die Tendenz und den Werth dieser Jugendschrift schon früher uns ausführlicher ausgesprochen haben (Repertor. Bd. XVI. No. 1028.), so können wir jetzt uns auf eine kurze Inhaltsangabe dieses 4. Bds. beschränken. Erzählungen sind geliefert von Schubert (die Reise nach dem Herrenstamm, Aussprüche aus dem Tagebuch einer Reise durch die arabische Wüste vom Sinai bis zum Hor, türkische Gastwirthessitte, Galilei und Newton), von Kauffmann (die Wälder am Amazonenstrom) und Rion (Erzählungen aus der Geschichte von Deutschland); vorzüglich reichhaltig ist dieser Bd. an unterrichtenden Aufsätzen, z. B. Sonnenuhren, Anleitung zum perspectivischen Zeichnen, mathematische Abendunterhaltungen, die christliche Zeitrechnung, der Magnet von Kauffmann; über Hohlspiegel und Hebel von Poppe, der Sternenhimmel von Plieninger, Mädchenstudien von Julie v. J.; aus Gall's Feder sind wieder drei poetische Beiträge geflossen, und neben gewöhnlichen und christlichen Räthseln findet sich ein belehrender Aufsatz über diesen Gegenstand. So sehr wir auch geneigt sind, die Gediegenheit aller dieser Arbeiten anzuerkennen, so können wir doch die Bemerkung nicht unterdrücken, dass das vorherrschende mathematische Element der Verbreitung und dem Gebrauche dieser Schrift Eintrag thun müsse; da demselben die Fähigkeit und Liebe der Jugend im Allgemeinen gerade zu diesem

Kache nicht entspricht, ansserdem machen aber diese Aufsätze keine geringen Anforderungen an Vorkenntnisse, welche bei einem solchen Alter gemeiniglich nicht vorausgesetzt werden können. Richtigkeit und Planmäßigkeit findet hier bei weitem mehr statt als bei andern ähnlichen Unternehmungen, obgleich encyclopädische Zerstückerung noch nicht immer vermieden wird. —

Deutsche Sprache und schöne Literatur.

[1861] Antigone. Ein Trauerspiel von *Osw. Marbach*. Leipzig, Hinrich'sche Buchh. 1839. VII u. 106 S. 8. (16 Gr.)

[1862] Merwich. Ein Trauerspiel. Berlin. (Trautwein.) 1839. 160 S. 8. (16 Gr.)

[1863] Edgar. Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Dr. A. Schütt. Freiburg, Wagner. 1839. 204 S. gr. 12. (21 Gr.)

Vorstehende drei Dramen sind sehr merkwürdig; das erste als eine nicht ganz glückliche Nachbildung der Sophokleischen Tragödie gleichen Namens; das 2. als das Product eines ausgebildeten dramatischen Unverstandes, und endlich das 3. als der Grundstein eines neuen dramatischen Genre's, nämlich des Geistes- oder Gespensterdramas, wie wir es nennen müssen. Man sieht daraus, wie bedeutend und vielversprechend die Fortschritte sind, welche in der neuesten Zeit die dramatische Poesie in Deutschland gemacht hat. M's Antigone verdient hinsichtlich der Sprache, die der Bearbeiter wesentlich berücksichtigt zu haben scheint, wie sein Vorwort besagt, alles Lob, nur hat der Kern der Dichtung selbst dabei nicht gewonnen. Unglücklich warder Gedanke, die Chöre zu reimen. Dadurch verfallen die antiken Choristen oft genug in's Triviale. Verse, wie:

Zu den Tempeln laßt uns wallen;
Freudeklieber laßt es schallen,
Laut zum Dank den Göttern allen!

sind zu ordinär und verbraucht. Es fallen einem dabei die vielen schlechten Poesien unserer Tage ein, denen es ein Spass ist, sieben-tausend Jahre lang in dieser Weise fort zu fallen. No. 1862. hat keinen Namen, was sehr gut ist. Lebte der Vt. von „Merwich“, so würde er früh genug, unter die Todten gehählt werden müssen. Sein Trauerspiel hat bloss das Eigenthümliche,

daß die Männer darth weinen und klammern, die Weiber dagegen lachen, morden und brandstiften. Die Sprache erhebt sich etwas über den Werth unseres Nationaltheaters: „O du lieber Augustin“. Ausserdem hat das Trauerspiel „Merwich“ fünf Acte. Der Vf. von No. 1863. lebt wahrscheinlich in Süddeutschland. Dort ist stückweise das Land, wie wir wissen, mit Geistern sehr gesegnet, und einem solchen Geisterluftzuge haben wir es allem Anscheine nach zu danken, dass Sch. den ersten glücklichen Wurf zu einem Geisterdrama gethan hat. Es geht zwar auch schon vor „Edgar“, dem Geisterdrama, in dramatischen Gedichten Geister auf, das geschieht jedoch bloß beiläufig; dagegen erscheinen sie hier gleich in ganzen Schwadronen. Eine grosse Geister-Assemblée eröffnet sogleich das Stück; und Geister schreiten, wanken und geschnitten in voller Gespenstergala auf der Bühne, und noch dazu mehrmals. Die Veranlassung zu so vielen Gespenstern geben verschiedene Missethaten, deren Sühnung nothwendig ist, wenn Edgar, der Sohn König Lodo's, des Geistersehers, die Tochter König Arthurs, klug, heirathen soll. Nach ist als Merkwürdigkeit zu erwähnen, dass ein schlechter Kori, Natens, Redwald, — sonst ein fader Burche, wie Alle in diesem schändlichen Gedicht — für einen Meineid die sonderbare Strafe des Teufelholens erleiden muss. Diess geschieht nämlich so: Redwald sitzt am Tische Arthurs, isst und trinkt und lügt dann wie Mäcchhausen. Auf einmal versinkt er samt seinem Stuhle, der sogleich wieder heraufkriecht und auf dem Sitzbrett der übrigen etwas erstaunten Gesellschaft eine ansehnliche Portion glühender Knochen präsentiert.

[1864] Die Cousinen. Novelle von der Vfm. der Frauen, der Freunde u. s. w. Aus d. Schwed. übers. von C. Eichel. 3 Thle. Leipzig, Kollmann, 1839. 281, 284 u. 222 S. 8. (3 Thlr.)

[1865] Axel. Novelle von der Vfm. u. s. w. Aus d. Schwed. übers. von E. Eichel. 3 Thle. Ebendas., 1839. 272, 232 u. 194 S. 8. (3 Thlr.)

Weil die Vfm. in schwedischer Sprache schreibt und ihre Werke, wie der Uebersetzer auf dem Titel meldet, die 2. Auflage schon erlebt, dürfen wir immer keine skandinavische Poesie erwarten; die Bildung der Vfm. ist eine deutsche und obendrein eine sehr kleinräthlich-deutsche. Der Hauptinhalt obiger 6 Bde. bildet die Beschreibung der wirtschaftlichen Einrichtungen der jetzigen Familien, in welchen sich die Handlung begibt. Diese Schilderungen würden nicht unverdienstlich sein, denn die Vfm. spricht uns Kenntniss und Wahrheit; leider aber sagen sie nichts

Lebens und Charakteristiken, sondern nur das der bewährte Lebenslauf, wie jeder andere, Sommers auf seinen Gütern, Winters in der Residenz und während der Saison in Baden sich aufhält. Unglücklicherweise auch hat das Leben der höheren geistlichen Kreise für die Vm. nichts Anziehendes; sie findet es langweilig, lieber zu betteln in der Häuslichkeit, um die Interessen, die Sinn und die notwendigen Bedingungen dieses höheren socialen Lebens zu verstehen. Etwas Ähnliches fällt sich in den Charakterbeschreibungen wieder. Über gut und böse, Recht und Unrecht, liebenswürdig und gehässig urtheilt die Vm., wie Willkür und Laune es ihr einfallen. Vermuthlich ist die Erzählung bei einer adeligen Familie und diejenigen Lebensansichten und Grundzüge, welche die ihren Zöglingen als musterhaft zu empfehlen für gut findet, hält sie auch für tuglich und wahrhaft genug, denjenigen Dichtungen als Grundlage und allen Charakteren und Situationen als Folie und Hebel zu dienen, welche sie einem literarisch gebildeten Publikum vorlegt. Wir sind daher nicht einverstanden mit ihr, wenn sie ihre Werke „Novellen“ nennt; die Fäden derselben erinnern zu sehr an die in Deutschland bereits vergessenen „Erschütterungsromane“. Auch der Held beider Novellen verliert sich zweifeln und wird von beiden Meilen seines Herzens, meist durch Missverständnisse, öfter aber auch durch missverständenes Pflichtgefühl; beide Male aber durch den Tod getrennt. Jede Trennung bildet einen dreibändigen Roman. Gleichwohl stirbt er selbst bei der zweiten Trennung, sonst könnte er eine neue Gefährtin finden, und neuen Stoff zu dreibändigen Romanen liefern.

[1866] Novellen und Skizzen von *Franz Erhn. von Gaudy*. Berlin, Morin. 1839. (VIII u.) 268 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Der Vf. dieser kleinen Novellen bekundet in ihnen mehr als eine Gabe. Er kennt das blasierte Leben der Exklusiven, und ist auch eben so tief in die innern Geheimnisse der anspruchsloseren Gesellschaft eingedrungen; eine reiche und geläuterte Phantasie, so wie die höchste Durchbildung in Sprach- und Ausdrucksweise machen ihn ferner zum glücklichsten Darsteller seiner Erfahrungen. Die 1. Novelle, „Ludwiga“, ist die längste, aber so schön auch ihr sprachliches Gewand, nicht die originellste. Ein junger gemüthskräftiger Maler, sein Beschützer, ein im Adelsgeiste des vorigen Jahrh. steif gewordener Graf, dessen jugendliche Tochter, ein Naturkind, und ein junger Verwandter der gräflichen Familie, moderner Roué, bilden eine Folge von Tableaux, deren letzte Scene eine gewöhnliche gemeine Entsagung ist, die auf den Himmel verweist. — In der 2. Erzählung, „der Schweizer-

Selbst in Bologna schildert der Dichter den trübsamen Geschnitt eines Schweizerjünglings, den die Liebe und das Weh nach der Heimath hohen Bergen zur Desertion bewegen. Sein Nebenbuhler, ein leister Werbeunteroffizier, ergreift ihn auf dem St. Gotthard, führt ihn zurück und bringt durch übhe Behandlung den jungen Mann zu solcher Insubordination, dass derselbe endlich die Strafe der Kugel erleiden muss. Das kleine Gemälde ist eben so einfach als reizend. Die Blüthe des Büchleins ist jedoch ein süd-deutsches Genrebild, „Jugendliebe“. Hier entfaltet sich das Talent des Vfs. am besten, namentlich in dem naiv-gemüthlichen Sprachstrome, den der Gegenstand erfordert, und der diesem echt deutschen Bilde ein reizendes Colorit verleiht. Der alte Martinus Kirchhofer, Organist am Wimpfen am Neckar, erzählt seine erste und letzte Liebe. Eine arme Waise, singt er als Chorknabe zu Heilbronn, oft vor einem vornehmen adeligen Hause, an dessen Fenstern sich das junge Edelfräulein zeigt, zu der sein Herz in Liebe entbrennt. Als er eines Abends zu einem Leichenenginen bestellt wird, gewahrt er, dass er diesen seiner Geliebten zu Grabe singt — er fällt hin und hat eine schwere Krankheit zu bestehen. Nach seiner Genesung bekränzt er die Gruft seiner Geliebten mit Rosen; ihre Mutter wird es gewahr und nimmt sich seiner an. Diese sind die Hauptdata dieser reizenden Skizze, am dergutwillen wir schon allen unsern Lesern das Buch an's Herz legen müssen. Ganz dieser Art entgegengesetzt ist die Novelle „der moderne Paris“, das Charakterbild eines jungen Mannes, wie es in Deutschland nur in den höheren Ständen der grossen Städte vorkommen kann. Das Treiben moderner Liebesritterschaft ist hier auf das Trefflichste gezeichnet.

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben *Katholiken* zu Verfassern.)

[1867] Theologische Mitarbeiten. Eine Quartalschrift in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgeg. von *A. F. Ludw. Pelt*, Dr. u. ord. Prof. d. Theol. 1. Jahrg. 4. Hft. 2. Jahrg. 1—4. Hft. Kiel, Univ.-Buchh. 1838, 39. 162, 160, 176, 152 u. 160 S. gr. 8. (à 20 Gr.)

[1868] Ueber das Böse. In Beziehung auf *Jul. Müllers* Schrift: „Vom Wesen und Grunde der Sünde“ Bresl. 1839. Abdruck aus *L. Pelt*s theolog. Mitarbeiten, Bd. II. Hft 4. Ebendas. 1839. 71 S. gr. 8. (10 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XVII. No. 1254.]

Nachdem wir bei der Anzeige der ersten Hefte dieser Quartalschrift von dem Sinne; in welchem sie der Herausg. unternommen, dem Bedürfnisse, welchem er durch dieselbe abzuhelpen gesucht, und der Einrichtung, welche er derselben gegeben hat, beifällig berichtet haben, fassen wir nun die seitdem erschienenen Hefte zusammen, nicht, um eine Beurtheilung der in ihnen enthaltenen Abhandlungen und Bemerkungen zu geben, was hier unthunlich ist, vielmehr um den Lesern eine Uebersicht Dessen zu gewähren, was ihnen hier dargeboten wird, und hin und wieder unsere unmassgebliche Ansicht über den grössern oder geringern Werth des Geleisteten mitzutheilen. Das 4. Hft des Jahrg. 1838 enthält eine in exoget. und dogmat. Hinsicht gediegene Erläuterung der Stelle Mark. 4, 11. 12. *Ἐκείνοις δὲ τοῖς ἔξω ἐν παραβολαῖς τὰ πάντα γίνεται, ἵνα βλέποντες βλέπωσιν καὶ μὴ ὕδωσιν κ. τ. c.* von Fr. Klöpffer, Superint. zu Bergen auf Rügen. Der Vf. hält an der telischen Bedeutung der Conj. *ἵνα* fest, deren Gebrauch und Unterschied von *ὅτι* er scharf-

sinnig erläutert, und gibt die Lösung der dogmat. Schwierigkeit, welche durch die grammatisch richtige Erklärung herbeigeführt wird, in den Worten: „Das *ὅτι μὴ* beabsichtigt nicht schlechthin die negative, so beharren sollende, und daher auch verdammliche Stellung der „*οὐ ἔγω*“ selbst, sondern nur diejenige Bestimmtheit und Determination der Verneinung, wodurch sie Sünde, Schuld — ihre Schuld, d. h. als in der Freiheit begründet erscheint. — So nun wird durch das Parabellehren da, wo sie bei ihrem Widerstreben beharren, der Zustand ihrer Verblendung und Verstockung complet, und er wird es durch ihre eigene Verschuldung. Ein Gericht ergeht nun über das Volk, und der Erlöser will nach seinem göttlichen Beruf Das, was er sonst nicht will, hier aber darf und muss, thun, nämlich sie verloren geben.“ Die weitere Entwicklung berücksichtigt die sich darbietenden Einwürfe und Bedenklichkeiten, namentlich die Fragen, wie das Reden in Gleichnissen Das sein konnte, wodurch der Zweck einer vollendeten Verstockung und damit identischen Verdammniß erfüllt würde, in wiefern dieser Zweck selbst in keinem Widerspruch mit der Sendung Christi stehe, wie die Erfüllung jener Bestimmung mit der Liebe in Christo und mit der Gerechtigkeit Gottes bestehe. — Ferner theilt ein Mitglied eines Prediger-Vereines im Lauenburgschen einen Versuch mit, die angefochtene zweite Speisung Christi (Mtth. 15. u. Mark. 8.) aus dem evang. Texte selbst wider die dagegen erhobenen Zweifel zu verteidigen, der uns wohl gerathen zu sein und seinen Zweck befriedigend erreicht zu haben scheint. Der ausführlichste Aufsatz dieses Heftes ist aber der von H. Steffensen, Cand. des PAmts, herrührende Versuch einer Würdigung der vornehmsten gegen die Christologie Schleiermachers vorgebrachten Einwürfe. Der Vf., ein dankbarer Schüler und Verehrer Schleiermachers, hat seinen Gegenstand mit Sorgfalt und Gewandtheit behandelt, und namentlich gegen Rosenkranz, Baur und Schmid dargethan, dass Schl. wenigstens in der Christologie seinem Plane nicht untreu geworden sei, nachdem er zuvor die Grundansicht desselben gegen den Einwurf zu rechtfertigen gesucht hat, dass eine Christologie, wie Schl. sie beabsichtige, als eine Deduction der eigenthümlichen Persönlichkeit des Erlösers aus dem christl. Gemeinbewusstsein, durchaus unmöglich sei. Das Heft beschliessen Bemerkungen des Privatdoc. Dr. Thomsen in Kiel üb. d. Buch des Hrn. Prof. Rothe: „Anfänge der christl. Kirche und ihrer Verfassung“, namentlich über den Begriff der Kirche, die Entstehung dieser und des Episcopats. Es wird vorzugsweise R.'s Ansicht bestritten, als sei der Episcopat um das J. 70 etwa auf einer Apostelversammlung feierlich eingesetzt worden. Das 1. H. des Jahrg. 1839 wird mit einer ausgezeichneten Abhandlung des Past. D. Lüdemann in Kiel über die Motive eröffnet, durch welche das Christenthum seine

Bekenner zur Befolgung des göttlichen Gesetzes antreibt (S. 1—119). Verdiente auch dieser so tief in das Leben eingreifende und für die Würdigung des Christenthums so bedeutsame Gegenstand, der seit Reinhard (Moral Thl. 4. S. 315—413) keine weitere ausführliche Behandlung erfahren hat, nicht schon an sich eine neue gründliche Erörterung, so würde doch der Geist, in welchem ihn der Vf. behandelt hat, Grund genug zur Empfehlung seines Aufsatzes über denselben sein. Hierauf folgt eine zweckmässige und gehaltreiche Rede des Propstes Callisen in Schleswig, gehalten in einem Predigervereine, über den Ausspruch Augustins: *In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas*; dann ein kurzer, minder bedeutender Aufsatz des Cand. Steffensen über den tiefen Sinn des Wortes: *Ἐκείνον δὲ αὐξάνειν, ἐπεὶ δὲ λατρεύειν*, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Schrifterklärung; ferner ein Wort des Landvoigts Lempert in Süderdithmarschen über Kirche und Staat, welches beweisen will, dass Kirche und Staat nicht verschieden, sondern Eins seien; dass diess aus dem Christenthume selbst mit innerer Nothwendigkeit hervorgehe, und dass bald die Zeit gekommen sein werde, in welcher es keine vom Staat verschiedene Kirche mehr gibt; endlich eine beachtenswerthe Andeutung des Herausgebers über kirchliche Statistik, die Anforderungen, welche man jetzt mit Recht an dieselbe machen darf, und die innere Construction derselben. Den grössern Theil des 2. Heftes nehmen neue Untersuchungen des Prof. D. Köster über das Hohelied Salomo's (S. 1—62), ein kritischer Versuch des Oberlehrers D. Kalkar in Odense über die letzten Zeiten des Reiches Juda (S. 63—103), und Beiträge des Cand. Steffensen zum Verständnisse der Schleiermacherschen Glaubenslehre ein (S. 105—148), welche die mystische Mitte Schl.'s und die Gegensätze des Freien und Mechanischen, des Guten und Bösen, des Wunderbaren und Gewöhnlichen bei Schl. betreffen, und auf die Verherrlichung Schl.'s abzielen. In Bezug auf Hrn. K.'s Abhandlung können wir nur berichten, dass er sich an Ewald anschliesst, der die Einheit des Buchs, und dass Salomo weder Vf. desselben sein könne, noch sein wolle, unwiderleglich dargethan, und die Erklärung desselben überhaupt bedeutend gefördert, aber zwei Punkte übrig gelassen habe, über welche der Zweifel durch ihn mehr geweckt, als beschwichtigt worden sei, nämlich den des hohen Alters, welches er dem Hoheliede zuschreibe, und den der Composition und Anlage desselben. Hinsichtlich beider Punkte hofft nun Hr. K. zu sichern Resultaten gekommen zu sein, indem er nachweist, dass das Hohelied für ein ziemlich spätes Product der nachexilischen Periode gehalten werden müsse, seiner allegorischen Tendenz, seiner aramaisirenden Sprache und seiner überkünstlichen Form wegen. Er gibt hier zugleich eine Uebersetzung des Buches und verspricht den

ausführlichen Commentar zu anderer Zeit zu liefern. Hr. Kalkar theilt das Resultat seiner erneuerten Untersuchungen über eine der verhängnissvollsten und dunkelsten Perioden des jüdischen Staats mit, nachdem seine Abh. „*Lamentationes critice et exeg. illustratae*“ Hafn. 1836. etc. mehrfachen Widerspruch gefunden. Des interessanten Inhalts willen hat der Herausg. ferner einen Aufsatz des Past. Nielsen in Sarau: „Was die sog. Kinderlehre, namentlich in Schleswig-Holstein, ist, was sie sein soll und wie sie darnach einzurichten“, ungeachtet seiner localen Färbung aufgenommen und selbst noch eine kurze Andeutung über „den freien Willen und die Vorherbestimmung“ hinzugefügt. Das 3. Heft füllt eine von Fleiss und Scharfsinn zeugende Untersuchung des Cand. Götting in Flensburg über das Verhältniss der philosoph. und theolog. Tugenden mit Zugrundelegung der Tugendlehre des Thomas von Aquino. Die Würdigung des von ihm Geleisteten müssen wir andern Blättern überlassen. Der Inhalt des 4. Hefes ist dieser: „Der Presbyter Johannes. Eine kritische Skizze von Lic. D. Jachmann in Königsberg.“ Hr. J. legt dem Presbyter die johanneischen Briefe im Kanon mit Entschiedenheit bei, während er es für weniger wahrscheinlich hält, dass auch das letzte Cap. des Evang. von ihm herrühre, und die Frage, ob die Apokalypse ein Werk des Presbyters sei, als eine solche betrachtet, die nicht genügend beantwortet werden könne. Die 2. Abhandlung „über das Böse“ in Beziehung auf Jul. Müller „vom Wesen und Grunde der Sünde“ (Breslau, 1839.) vom Prof. Ritter in Göttingen liegt dem Publikum auch in einem besondern Abdrucke vor, und bedarf keiner Empfehlung von unserer Seite. An sie, die von S. 41—116 reicht, schliessen sich an: *Dicta Christi apocrypha* in deutscher Uebersetzung und mit Erläuterungen vom Sup. Klöpfer. Dann folgen Andeutungen zur bibl. Theologie aus der Prophetie des Hosea vom Lic. Löwe in Kiel (S. 139—157) und den Beschluss macht der Herausg. mit einer kurzen Beleuchtung der von Frauenstädt („Die Menschwerdung Gottes nach ihrer Möglichkeit“ u. s. w. Berlin, 1839.) aufgestellten Frage: „Ist Gott das Ur-Individuum der Menschheit oder vielmehr der Gottmensch?“ Im Allgemeinen enthält diese Zeitschrift so vieles Treffliche und Gelungene, dass ihre Fortsetzung nur willkommen sein kann, welche in derselben Weise, wie bisher, nur mit der einzigen Veränderung erfolgen wird, dass die übrigen Mitglieder der theologischen Facultät das Geschäft der Redaction mit dem zeitherigen Herausg. theilen.

57.

[1869] *Zeitschrift für Theologie, in Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgeg. vom geh. Rath Dr. Hug, geistl. Rath Dr. Werk, geistl. Rath Dr. v. Hirscher, Dr. Staudenmaier und Dr. Vogel, Proff. der theol. Facultät der Univ. Frei-

burg im Dreisgau. 1. Bd. 1. u. 2. Hest. 2. Bd. 1. u. 2. Hest. Freiburg, Wagner. 1839. 256, 234 u. 474 S. gr. 8. (à Hest n. 1 Thlr.)

Der Zweck dieser, an die Stelle der eingegangenen „Zeitschrift für die Geistlichkeit des Erzbisthums Freiburg“ tretenden Zeitschrift wird dahin bezeichnet, in Abhandlungen, Recensionen und Anzeigen Dasjenige zur Sprache zu bringen, was sich auf die Grundfragen der christlichen Wissenschaft und des christl. Lebens wesentlich bezieht, und mit besonderer Rücksicht auf die Gegenwart wichtigere Gegenstände auf das Feld der Geschichte hinüberzuziehen und von da aus zu beleuchten, besonders solche, hinsichtlich deren die unmittelbare Gegenwart, in unhaltbaren und leeren Speculationen sich herumtreibend, den lebendigen Zusammenhang mit der christlichen Vergangenheit abgebrochen zu haben scheint, wie diess z. B. gerade jetzt mit Dem der Fall sei, was die Theologie von jeher als ihr Innerstes und Heiligstes betrachtet habe. „Noch wird bemerkt, dass abwechselnd nur immer Einer der Herausgeber das Redactionsgeschäft besorgen werde, um durch collegialische Ueberwachung die einzelnen Mitarbeiter nicht zu hindern, das gesteckte Ziel nach eigener Ueberzeugung anzustreben. — Ref. hat nun zunächst die in den vorlieg. Heften befindlichen Abhandlungen nachzuweisen, unter welchen Hug's Gutachten über Strauss's Leben Jesu u. s. w. wie der Reihe, so dem Gehalte nach obenan steht, und, wenn vollendet, eine der besten Streitschriften gegen Strauss sein wird. Denn in drei Abtheil. (I. 1. 3—54. 2. 3—68. II. 1. 3—33.) geht es erst bis zum Schluss der Geschichte Johannis des Täufers. Ueberall entwickelt der ehrwürdige Hug eine ungemein grosse, bis ins Kleinste eindringende Gelehrsamkeit und stellt namentlich in den Prolegomenen Vieles auf, was dem Straussischen Verfahren ungünstig ist. — Ein gleichfalls längerer, noch nicht vollendeter Aufsatz eines Ungenannten bespricht den Einfluss des Christenthums auf Recht und Staat, von der Stiftung der Kirche bis zur Gegenwart (I. 2. 68—116. II. 2. 251—309.). Obschon nicht ohne Abhängigkeit von dem in der Geschichte des Katholicismus statarisch Gewordenen werden doch die allgemeinen Grundzüge richtig angegeben, und, obschon kurz, doch ziemlich befriedigend ausgeführt. — Die Aufsätze v. Hirschers (dass es eine positive göttliche Offenbarung geben müsse und darum auch wirklich gebe, I. 1. 54—67.) und Maiers (christliche Bestandtheile des Korans. II. 1. 34—97. und: exegetisch-dogmatische Entwicklung der neutestamentlichen Begriffe von *ζωή*, *ἀνάστασις* und *χρῖς*. II. 2. 309—398.) sind verdienstlich und beachtenswerth. Den übrigen Raum füllen theils längere Recensionen, theils kürzere Anzeigen, nicht nur theologischer Schriften aus verschiedenen Fä-

chern, sondern auch philosophischer von Daumer, Göschel, Hegel, Herbst, Herz, Marheinecke, Möhler, Münch, Reuchlin, Rothe, Theiner u. A. m., zum Theil nach den oben angedeuteten Grundsätzen und unter Vindication des katholischen Princips und Lehrbegriffs. 24.

[1870] Chronologie des A. Test. von Adam's Erschaffung bis zur Befreiung der Juden aus Babel im 1. Jahre d. Koresch, mit 6 Tabellen entworfen und den Theologen, gebildeten Schriftlesern und Geschichtsforschern vorgelegt von *J. N. Tiele*, Past. z. Oberneuland bei Bremen. Bremen. (Heyse.) 1839. 91 S. gr. 8. mit 6 Tabb. (20 Gr.)

Ogleich der Fleiss des Vfs., seine sorgfältige Zusammenstellung chronologischer Stellen, sein unbedingtes Festhalten an den biblischen Ueberlieferungen gerechte Anerkennung verdienen, so werden doch gründlichere Forscher finden, dass diese neue biblische Chronologie auf keinem sichern Grunde beruht. Hätte der Vf. die besten ältern Chronologien, wie Perizonius „L'antiquité des temps“ (Par. 1687.) berücksichtigt, oder die mathematischen Hilfsmittel in Seyffarth „Erste Grundlage zu einer wahren Chronologie“ (Leipz. 1834.), welche einzig und allein wahre Sicherheit in der Chronologie gewähren, beachtet, so würde er auf ganz andere Jahre gekommen sein. Statt dessen sollte die bibl. Zeitrechnung aus sich selbst, ohne alle weitere Hilfsmittel hergestellt werden. So wurde gefunden, dass die Fluth 2509 v. Chr. begonnen, Abraham 2217 geboren, die Israeliten 1927 nach Aegypten gezogen und 1497 ausgezogen seien, dass der Tempel Salomos 1017 gebant, Manasse 698 gekrönt worden. Mit demselben Rechte können alle Zahlen in den 80 verschiedenen Chronologien, die Fabricius Bibl. Ant. p. 187 aufzählt, für die richtigen gehalten werden. Der hebräische Text, was der Vf. S. 91 zugibt, enthält einige Schreibfehler, Widersprüche und Lücken. Diese Lücken können auf die verschiedenste Weise ausgefüllt werden. Legen wir aber mathematische Thatsachen zu Grunde, so lassen sich solche Ungewissheiten nur auf eine Weise beseitigen. Diess an einigen Beispielen hier nachzuweisen hält Ref. sich für verpflichtet. Der Vf. rechnet vom Auszuge bis zum Tempelbau nach 1. Reg. 6, 1. nicht mehr als 480 Jahre. Diess geschieht im Widerspruche mit dem Buche der Richter, welches ohne die angeführten Lücken und Anarchien gegen 700 Jahre für diesen Zeitraum aufzählt. Auch erhellt aus den Genealogien, wie schon Prichard („Aeg. Mythol.“ Lond. 1819. p. 131. A.) nachgewiesen, dass vom Auszuge bis zum Tempelbau etwa 880 Jahre verflossen. Dieser Zeitraum war wirklich so gross, wenn man annimmt, dass der Tempel an demselben Tage als die Stifts-

hütte eingeweiht worden, indem die Hebräer beim Auszuge aus Aegypten das ägyptische Jahr von 365 Tagen beibehielten. Nichts war leichter als 1 Reg. 6, 1. statt *an* (880) *an* (480) zu schreiben. Was thut der Vf.? Da das Buch der Richter ohne die Lücken und Anarchien weit mehr als 480 Jahre zählt, so stellt er die Regierungen der einzelnen Richter in einander, obgleich an keiner einzigen Stelle gesagt wird, dass zwei Richter gleichzeitig regiert hätten, was auch an sich unwahrscheinlich ist. Ist solche Zeitrechnung nicht willkürlich? Eben so rechnet der Vf. von Israels Ankunft in Aegypten bis zum Auszuge 430 Jahre. Dem stehen aber die Genealogien entgegen, wonach nur 215 Jahre gerechnet werden können; so wie Josephus, der 215 Jahre seit Abraham, 215 Jahre seit Israel bis zu dieser Zeit zählt; ingleichen die LXX, die von Abraham bis zum Auszuge 430 Jahre rechnen, abgesehen von der Stelle Gen. 15, 13. Die Israeliten sollen 1927 ein-, 1497 ausgezogen, Moses aber 1577 geboren worden sein. Wie stimmt diess mit Manetho, der die Ankunft der Hirtenkönige, die Jerusalem später erbaut, ins Jahr 2082 (das Jahr 700 der Hundsternperiode) setzt? wie mit Clemens Al., der den Auszug ins J. 1867 (das 545 st. 345 vor der zweiten Hundsternperiode) setzt; wie mit der allgemeinen Annahme der Alten, dass die Israeliten zu Anfange der XVIII. Dyn. Aeg. Könige, welche nach unumstösslichen astronomischen Beobachtungen seit 1900 regiert hat, auszogen? wie mit den Zeugnissen Abarbanel und Josephus, dass 3 Jahre vor Mosis Geburt eine merkwürdige Conjunction von Saturn und Jupiter im Zeichen der Fische stattgefunden, wie im J. 1952 v. Chr.? Moses muss 1848 v. Chr. geboren worden sein, oder alle Zeugnisse des Buches der Richter, Josephus, Abarbanel, Clemens, Manetho, Jul. Africanus und der Mathematik sind Tränmereien und Lügen. Hätte der Vf. die mathemat. Hilfsmittel, die keine Willkür zulassen, auf die Nachrichten der Bibel angewendet, ohne ihnen Zwang anzuthun und ohne sie (ausser 1. Reg. 6, 1.) zu ändern; so würde er gefunden haben, dass die Fluth 3446 v. Chr. stattgefunden und dass alle Data bis zum Tempelbau 400 Jahre früher angesetzt werden müssen, als gewöhnlich. Ueberhaupt aber ist die falsche Annahme zu Grunde gelegt worden, dass nicht die LXX, sondern der hebräische Text die wahre Zeitrechnung enthalte. Der Vf. stützt sich darauf, dass das N. T. auf den hebr. Text baue. Wenn nun aber der hebr. Text erst nach Jerusalem's Zerstörung zur Zeit der Rabbinen in Tiberius geändert worden wäre? — Die griech. Uebersetzung muss bei ihrer Entstehung mit dem Grundtexte übereingestimmt haben, da die Exemplare dazu aus Palästina kamen, da das ganze Synodrium daran gearbeitet auf Befehl Ptolemäus, da die Uebersetzung in die Hände vieler tausend Hebräer kam und ungestört blieb. Der hebr. Text erfuhr bei

der Zerstreuung des Volkes in alle Welt eine Katastrophe, die der Uebersetzung nicht nachgewiesen werden kann. Wie hätte Josephus, der seine Muttersprache wohl verstand und schrieb, der LXX folgen dürfen, hätte er eine richtigere Zeitrechnung gekannt? Hierzu kommen die ausdrücklichen Zeugnisse der Kirchenväter und Araber, dass die Rabbinen im hebr. Texte die Zeitrechnung (um 1500 Jahre) verkürzt haben, damit die Geburt Christi nicht ins 6. Tausend nach der Schöpfung falle, weil nach irgend einer alten Prophezeiung der Messias im 6. Tausend nach der Schöpfung erscheinen sollte. Da diess eingetroffen, so sorgten die den Messias verwerfenden Rabbinen dafür, dass in allen Exemplaren an vielen Stellen die Ziffer 100 (p) vor den kleineren Zahlen nach und nach wegfiel. Auch weiss man, dass die Chronologie der Juden in Aethiopien, Indien und China an die der LXX sich anschliesst. Jedenfalls mussten also nicht bloss die mathemat. Hilfsmittel, sondern auch die bessere Zeitrechnung der LXX zu Grunde gelegt werden bei einer Chronologie des A. T., die auf allgemeine Zustimmung Ansprüche macht und nach S. 89 die erste wahre sein soll. — Deesen ungeachtet soll dem Buche nicht aller Werth abgesprochen werden. Es ist klar und verständlich geschrieben, enthält eine kurze, fast vollständige Zusammenstellung aller chronolog. Stellen des A. T. für die Zeit von Adam bis Cyrus und kann Denen nützlich sein, die in Ermangelung der grössern chronolog. Werke wissen wollen, auf welche Stellen bei der bibl. Zeitrechnung vorzüglich Rücksicht genommen werden müsse. 17.

[1871] *Commentatio exegetico - critica, qua respondetur ad quaestionem a nobiliss. societate de Ammoniana propositam: Numne locus Ev. Joh. VI, 51—58. idoneis argumentis ad verum et proprium sacrae coenae usum trahi queat? praemio, quod proxime accessit, adornata. Scripsit Frid. Ern. Müller. Praefatus est Dr. Cph. Fr. de Ammon. Lipsiae, Weinedel. 1839. VIII u. 100 S. gr. 8. (16 Gr.)*

[1872] *Disputatio de Christo, Pane Vitae, sive de loco Ev. Joa. c. VI. vv. 51—59. coenae sacrae potissimum ratione habita. Ex decreto nobiliss. instituti de Ammoniani legitimo praemio ornata. Scripsit Lobeg. Fr. Const. Tischendorf, Ph: Dr. AA. LL. M. etc. Lipsiae, Koehler. 1839. 83 S. gr. 8. (8 Gr.)*

Es gewährt ein nicht geringes Interesse, diese Commentationen zweier jungen Gelehrten über denselben Gegenstand, welche sich den Preis streitig gemacht haben, näher mit einander zu vergleichen. Indess ist hier eine speciellere Vergleichung der-

selben uns nicht gestattet, und wir müssen uns begnügen, sie nur im Allgemeineren zu charakterisiren. Da gewissermassen durch die Stellung der Aufgabe selbst angedeutet war, in welchem Sinne die Antwort gegeben werden solle, in so fern in dem trahere locum immer etwas Fehlerhaftes liegt, das nicht durch idonea argumenta gerechtfertigt werden kann, so haben sich auch beide Preisbewerber in der Verneinung der Frage vereinigt, nur mit dem Unterschiede, dass der erstere noch weniger als der letztere irgend eine Beziehung der fraglichen Stelle auf das heil. Abendmahl zugeben will, indem er *e singulis loci vocabulis* und *e nexu rerum* darzuthun sich bemüht, neque Jesum propheticam vel prelepticam coenae institutionem, vel ideam omnino perfectam huic loco subjunxisse, neque Johannem orationem Domini conscribentem de coena cogitavisse, suam sententiam involventem, und selbst in Abrede stellt, dass sich die Stelle ad recte constituendam Christianorum de coena sacra opinionem ritumque venustissimum (!) illustrandum eigne, während der letztere S. 77 wenigstens Einiges beibringt de iis, quibus iure, sua quidem sententia, coenae sacrae explicatio Christi oratione, quam Joannes narrat, adiuvatur. Der Erstere setzt sich gleich Anfangs den Zweck, zu beweisen, locum ev. Joh. ad proprium coenae usum trahi non posse, und handelt nach Unterscheidung einer unmittelbaren (histor.) und mittelbaren (hermeneut.) Beziehung der Stelle aufs h. Ab. seinen Gegenstand in 4 Capp. ab, während der letztere sein Resultat mehr allmählig im Gange der Untersuchung gewinnt, welche sich durch 19 §§. hindurchzieht. Hr. M. beschäftigt sich im Cap. 1. ausführlich mit der Erörterung des Sinnes und Zusammenhangs der Rede Jesu im 6. Cap. Joh., und schliesst sich hier unter Anderm in einer längern Untersuchung über *σάρξ* und *σῶμα* den Auslegern an, welche schon aus dem Gebrauche des Wortes *σάρξ* in dieser Stelle erweisen wollen, dass sie nicht auf das Abendmahl bezogen werden könne, welcher Grund uns nicht triftig genug erscheint, wie denn auch Hr. T. kein so starkes Gewicht auf denselben legt. Die Gründe, welche in Cap. 2. *e rerum nexu* hergeleitet werden, sind diese: 1) „Ineptum fuisset (es sind Calvin's Worte) ac intempestivum tunc disserere de coena, quam Dominus nondum instituerat“. Addimus: locus contineret, si de sacra coena sermo ibi esset, prolepsin quandam, quae et a Christi et a Joannis docendi more atque ingenio prorsus est aliena. 2) Quum illa ζωή nulla alia re nisi panis coelestis pastu sit acquirenda, hoc fruendi omnibus omnino temporibus et locis facultas data sit necesse est. Quum autem haec facultas, si locum de coena intelligis, neque ubique neque omnibus temporibus data sit, claram est, non de coena, sed de alia quadam re sermonem esse factum, qua quis ubique omnibusque temporibus frui queat. 3) Fructus, qui ex illius cibi pastu necessario nascitur, i. e. ζωή, non sem-

per et ubique. cunctis coenae sacrae fructuoni junctus reperitur. 4) Si gravissima consideras, quae, si locus de coena sacra sumendus esset, cum eius fructuone necessario essent conjuncta, omni jure flagitabis, ut de coena sacra a Christo revera solemniter instituta coetuique sectatorum graviter mandata in N. T. scriptis testimonia exstent quam clarissima, certissima, absque omni vel levissima dubitatione longissime remota. Atqui tantum abest, ut talia legantur, ut potius coenam sacram ne discipulis quidem cum certa persuasione legamus mandata. In Cap. 3. wird die Frage behandelt: Numne etiamsi Christus ipse ita perorans, quomodo legitur, vix ullam coenae sacrae notionem et ideam orationi subjunxerit, tamen Johannes fortassis, qui alioquin nullam ejus fecerit mentionem, de coena cogitaverit, quum verba scriberet? Sie wird ebenfalls bestimmt verneint, und dasselbe gilt auch von der im 4. Cap. aufgeworfenen Frage: Numne illo loco niti liceat ad illustrandam coenae sacrae doctrinam eiusque vim ac notionem recte conformandam et definiendam? — Hr. T., welcher den ersten Preis erhielt, befolgt in der Darstellung und Entwicklung der Sache folgende Ordnung. §. 1. Prooemium. De Joannis evangelistae fide. §. 2. Locus Jo. 6, 51—59. Graece et Lat. §. 3. Loci Joannei difficultates quatenus sint. §. 4. Interpretandi leges. §. 5. Nominantur ii, qui locum Jo. de coenae sacrae institutione explicant. §. 6. Refutatur ea explicatio. §. 7. Dicant, Christum loco Jo. consilium habuisse proponendi sacrae coenae ideam. Quod reprobatur. §. 8. Putant, Jesu doctrinam loco Jo. dici panem vitae. Quod negatur. §. 9. Totus ipse Christus panis vitae praedicatur. §. 10. Id non stare demonstratur. §. 11. Tota quidem vita, morte vero maxime Christum se dare tamquam panem vitae, e loco Jo. conficiunt. §. 12. Quaeritur an Christus loco Jo. dicat, morte se sua expiatoria hominibus tamquam panem vitae praeberi. Quod affirmatur. §. 13. Quod affirmari dixi, id probatur. §. 14. Continua loci interpretatio. Unsers Erachtens hätte durch eine sorgfältige Erklärung der Stelle im Zusammenhange mit dem Vorhergehenden und Nachfolgenden der Grund zur ganzen Untersuchung gelegt werden sollen, wie der Vf. der 1. Comm. allerdings gethan hat. Dann hätte sich über die verschiedenartigen Ansichten, die hier einzeln und weit übersichtlicher, als in der 1. Comm., aufgeführt und besprochen worden sind, das Urtheil durch Zurückweisung auf die gewonnenen philologischen und exegetischen Resultate leicht feststellen lassen. §. 15. Quaeritur, an offendat, haec ita a Christo disseri. Mit vollem Rechte findet der Vf. die Schwierigkeit, welche die Rede Jesu von seinem Tode für das Verständniß seiner damaligen Zuhörer gehabt habe, nicht so gross, als sie vielen Erklärern vorgekommen ist. §. 16. Cum loco Jo. comparatur 1 Cor. 10, 14 sqq. §. 17. Probatur paucis, Joann. locum et Evangelistarum Paulique de coena sacra locos

cognatos esse. §. 18. Coenae sacrae institutio quid significet, quaeritur. Nachdem im Vorausgehenden der Satz vertheidigt worden ist, Christum coenam sacram instituentem translate locutum esse, wird hier die Bedeutung des Abendmahls dahin bestimmt, Christum ad mortem potissimum suam expiatoriam epulantium animos attentos reddidisse, ita quidem ut peccatis suis propter eandem condonatis sanctissima se cum eo communionem iniisse commonefierent. §. 19. Exponitur, quam Joa. locus vim habeat ad coenae sacrae sensum eruendum. Dass der Vf. im Wesentlichen derselben Meinung sei, welche von Hrn. M. vertheidigt wird, lehren besonders §. 6. u. 7.; Ref. kann jedoch, obgleich er darin unbedingt beistimmt, dass die Stelle historisch nicht vom Abendmahle handele, nicht billigen, dass sie auch zu erweisen suchen, es habe weder Jesus selbst, noch auch Johannes bei dieser Rede an das Abendmahl gedacht; hier wird offenbar mehr bewiesen, als sich überhaupt beweisen lässt. Es ist genug, dass dargethan werde, es sei hier nicht von dem Genusse des Leibes und Blutes des Herrn im Abendmahle die Rede; gegen diese Ansicht zeugen die aus dem Zusammenhange, so wie aus den einzelnen Ausdrücken und anderweitigen histor. Umständen hergeleiteten Gründe; es ist offenbar von einer manducatio spiritualis corporis et sanguinis Jesu die Rede, welche sich ungleich weiter erstreckt, als die fructio realis im Abendmahle, die die nothwendige Bedingung aller Gemeinschaft mit Christo und alles Lebens der Gläubigen durch Chr., auch die nothwendige Bedingung eines satsamen Genusses seines Leibes und Blutes im Abendmahle ist. Dass der Herr, diese Grundbedingung aller Gemeinschaft mit ihm in bildlicher Rede darlegend, in seinen Worten keine ausdrückliche Hinweisung auf das von ihm erst noch einzusetzende Abendmahl gab, lässt sich eben daraus erklären, dass eine solche Hinweisung wo nicht unverständlich, doch unzweckmässig gewesen wäre; dass er aber bei dieser Rede, die sich freilich zunächst an die besondere Veranlassung knüpfte, nicht an das in Kurzem vom ihm einzusetzende Abendmahl gedacht haben sollte, wer mag das mit Bestimmtheit aus seinen Worten abnehmen und beweisen wollen? Da aber Chr. hier weder direct vom Abendmahle sprach noch auf dasselbe als auf einen einzusetzenden Ritus hinwies, so war auch für Johannes, der die Rede des Meisters referirte, so unabweisbar sich ihm auch der Gedanke an das Abendmahl aufdringen mochte, doch um so weniger ein Grund vorhanden, dieser Stiftung ausdrücklich hierbei zu erwähnen, da Jeder, der eine Kenntniss von ihr hatte (und diese war ja wohl zur Zeit des Joh. bei allen Gliedern der Gemeinde vorzusetzen) durch die Worte des Herrn selbst unwillkürlich an dieselbe erinnert werden musste. Ganz unverkennbar zeichnet die 2. Comm. vor der 1., obwohl auch diese von grossem Fleisse und nicht geringem

Scharfsinn Zeugnisse gibt und manche gelungene Particeen hat, doch durch lichtvollere Anordnung, gewandtere Behandlung und Darstellung, und eine fließendere und reinere Diction sich aus. Der Vf. der 1. Abhandl. bewegt sich schwerfälliger, wird in seinen subtilen Untersuchungen zuweilen etwas dunkel und verstösst nicht selten gegen die gute Latinität. Vgl. compage S. 13 Note, praeclearum f. admodum clarum S. 17 u. ö., Ablativ-Endung der Participien in i S. 20 u. ö., facile idem responderi potest, quod Winerus etc. S. 22, nonnulla quaestio S. 75 u. s. w. Hr. T. zeigt, dass er sich schon grössere Gewandtheit im Ausdrucke erworben habe, und seltener stösst man bei ihm auf minder Richtiges, wie z. B. utrique coniuncti S. 11, fac, ut sint loci S. 13, rarum esset, ut dicerentur S. 54.

[1873] *Origenis opera omnia, quae graeco vel latine tantum exstant etc. ex variis edd. et codd. collecta etc., edidd. Car. et Car. Vinc. Delarue. Denno recens., emend., castigavit C. H. Edu. Lommatzsch, Ph. Dr. Th. Lic. ej. in sem. Viteb. Prof. Tom. VIII et IX. Berolini, Eichler. 1838, 39. VI u. 332, VI u. 446 S. 8. (à 1 Thlr. 18 Gr.)* 57.

T. VIII. auch u. d. Tit.: Orig. in Genesin homiliae et fragmenta graeca ex ejusdem in Exodum commentariis. Ex nova editionum Parisiensium recognitione cum integro utriusque Ruasi commentario selectis Huetii aliorumque virr. observatt. ed. etc.

T. IX. auch u. d. Tit.: Origenis in Exodum et Levit. homiliae. Ex nova etc.

[Vgl. Repert. Bd. XIII. No. 4.]

Auch diese beiden Theile müssen mit derselben Anerkennung der Genauigkeit und Sorgfalt des Hrn. Herausg. angezeigt werden, welche zu seiner Zeit den früheren zu Theil geworden ist. Ihr Inhalt ist auf dem Nebentitel jedes Bandes hinreichend angegeben und entspricht den ersten 269 Seiten des 2. Theiles der de la Rueschen Ausgabe. Nur ist die Vorrede weggelassen und auch das zweite der beiden nach dem Vorworte zu Bd. 8. für Bd. 9. zurückbehaltenen Monita, das bei de la Rue (S. 179 f.) dem Leviticus vorangeht, so wie das Monitum zur Erklärung der Genesis (p. XXVI — XXVIII de la R.) suchten wir vergebens. Eine kleine Verstellung hat sich der Herausg. erlaubt, indem er das griechische Fragment der 2. Homilie über den Leviticus, welches die Mauriner erst nach dieser p. 192 f. bringen, gleich hinter den Selectis p. 170 f. eingeordnet hat. Das nach der Vorrede zu Bd. 8. gleichfalls dem 9. vorbehalten Register fehlt. Uebrigens ist allerdings löblich, dass, um die Anschaffung des an

sich zwar billigen, aber für Viele doch gewiss noch zu theueren Werkes zu erleichtern, jährlich nicht mehr als ein Band erscheint. Indessen möchten wir doch grössere Beschleunigung wünschen. Ist doch kaum die Hälfte des Ganzen (Tom. IV ganz, Tom. II bis S. 269 und Tom. III von S. 440 an) bis jetzt abgedruckt. Und wenn auch nicht für gut erachtet werden sollte, jährlich etwa zwei Bände erscheinen zu lassen, so wird doch der Herausgeber nicht verärgern, wenn man verlangt, auch einmal Etwas von den Früchten seiner eigenen Arbeiten zu sehen, besonders da jetzt in der Beschäftigung mit Origenes Schriften und Systeme wieder einmal ein Stillstand eingetreten zu sein scheint, und das *nonum prematur in annum* wenigstens für die Grundlagen seiner Ansicht selbst nach der wörtlichsten Auslegung befolgt sein wird. 85.

[1874] Handbuch der christlich-kirchlichen Alterthümer in alphabetischer Ordnung mit steter Beziehung auf das, was davon noch jetzt im christl. Cultus übrig geblieben ist. Von M. C. Chr. Fr. Siegel, Diac. u. Vesperpred. zu St. Thomä in Leipzig. Bd. 2—4. Leipzig, Schumann. 1836—38. VI u. 473, IV u. 425, VI u. 769 S. gr. 8. (7 Thlr. 12 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. X. No. 2121.]

Wir haben hier über Fortsetzung und Vollendung eines Werkes zu berichten, dessen Anfang zu seiner Zeit von einem andern Ref. angezeigt worden ist, und wir freuen uns, dass wir nicht genöthigt sind, die von diesem ausgesprochenen Ansichten wesentlich zu modificiren. Denn der Vf. lässt von Dem, was dem 1. Bde. nachzurühmen war, auch bei den letzten Nichts vermissen. Indessen werden wir uns doch nun, da das Werk abgeschlossen vorliegt, noch einige früher nicht wohl mögliche Bemerkungen über die Form erlauben dürfen, in welcher dieses neue Handbuch der christlich-kirchlichen Alterthümer auftritt. Es ist „in alphabetischer Ordnung“ abgefasst; allein man würde ihm sehr unrecht thun, wenn man es desshalb sofort mit den älteren Lexicis Antiqu. eccles. von Arndt, Macri u. A. auf gleiche Linie stellen wollte. Vielmehr hatte der Vf. die Absicht, „jedem einzelnen Artikel oder vielmehr jeder einzelnen Abhandlung aus dem Gebiete der chr.-kirchl. Archäologie das wesentlich Nothwendige zuzutheilen und (es) auf allgemeine Punkte zurückzuführen“, die an sich gewiss nicht zu misbilligen ist, aber das Bedenkliche hat, dass consequent sie durchzuführen sehr schwer ist. Und in der That ist auch die Ausführung nicht ohne mancherlei Inconsequenzen geblieben, und es würde leicht sein nachzuweisen, dass unter den 170 Artikeln, aus denen das Ganze besteht, abgesehen von denen, welche überflüssig und der Archäologie fremd sein möchten (z. B.

im 4. Bde. der Art. statistisch-geographische Uebersicht des christlich-kirchlichen Länderbestandes im Römerreiche u. a.), entweder nicht wenige für selbständige Behandlung zu unwichtig, oder, wenn diess nicht zugegeben werden sollte, andere nicht gleichmässig genug bedacht seien. Wir müssen jedoch diese Nachweisung hier unterlassen, weil sie nicht ohne ausführliche Erörterungen geführt werden könnte. Rücksichtlich der alphabetischen Ordnung liegt am Tage, dass sie mehr dem Vf., da er kein systematisches Werk ausarbeiten wolte, als Anhalt zur Zusammenstellung seines in grössern Massen vereinigten Materials, als dem Leser zur Erleichterung des Gebrauchs dienen sollte. Denn streng genommen hätte sie doch erfordert, solche Gegenstände, Ausdrücke u. s. w., welche für besondere Behandlung zu unbedeutend waren, wenigstens in der Reihenfolge der Buchstaben aufzuführen und anzugeben, wo das Nähere zu finden sei. Diess ist jedoch nicht geschehen. Dagegen verspricht der Vf. im Vorworte zum 2. Bde., am Schlusse des Ganzen eine Zusammenstellung derjenigen Artikel, die einander ergänzen und aufklären, und endlich ein noch specielleres Sachregister zu liefern. Beide vermessen wir am Ende des 4. Bds., wo nur Verzeichnisse aller Artikel, der lateinischen und endlich der griechischen Wörter gegeben werden, so dass man also, will man sich zurechtfinden, wenigstens schon mit den lateinischen und griechischen Benennungen der fraglichen Gegenstände bekannt sein muss. Es ist daher sehr zu wünschen, dass diesem Mangel, der fühlbarer ist, je sehneller und über je speciellere Punkte man Auskunft sucht, noch in den Supplementbänden abgeholfen werde, in welchen der Vf. Verbesserungen und Ergänzungen mitzutheilen verspricht (Bd. 4. Vorr.). Dagegen enthält der 4. Bd., um dem Uebelstande, welcher aus der Zerreißung des systematischen Zusammenhanges für die Anschauung des Verhältnisses der einzelnen Punkte zum Ganzen entsteht, möglichst zu begegnen, noch eine gedrängte Darstellung der christl.-kirchlichen Alterthumswissenschaft im Zusammenhange, welche für ihren Zweck, Einzelnes abgerechnet (wie z. B. die Aufführung des Mönchthums unter dem Klerus), recht gelungen ist. — Diese Bemerkungen beziehen sich nur auf das Formelle des Werkes; das Materielle aber sowohl im Ganzen (in Bezug auf die Abgrenzung der Wissenschaft nach sachlichem und seitlichem Umfange) als im Einzelnen (in Bezug auf Vollständigkeit und Richtigkeit) zu besprechen, wird man uns um so eher erlassen, da schon im Voraus von jedem archäologischen Werke angenommen werden darf, dass es bei der Unbestimmtheit so vieler Punkte, bei der Masse der dahin einschlagenden Nebendinge und der Schwierigkeit, die Untersuchungen älterer und neuerer Zeit in vollem Umfange zu kennen und zu würdigen, hin und wieder Ausstellungen unterliegen müsse. Man wird uns wohl

glauben, dass diese auch bei dem vorliegenden Handbuche der Fall sei, und wenn wir als Probe nur anführen, dass Bd. 4. S. 63 noch Ulrich von Huten als Hauptverfasser der *epistolae obsecr. vir.* erwähnt und S. 32 erzählt wird, die meisten Dominikaner hätten zur Fahne der Nominalisten geschworen, so wählen wir mit Vorsatz diese übrigens gerade nicht der Archäologie angehörigen Punkte, weil sie keiner weiteren Besprechung bedürfen. Verwandert aber haben wir uns darüber, dass nach den Bemerkungen, welche über die ungemein grosse Anzahl der Druckfehler von unserem Vorgänger wie von anderen Seiten gemacht worden sind, der Vf. nicht, da er die Correctur selbst zu übernehmen ausser Stande gewesen zu sein scheint, diese Verrichtung einem Sachkundigen anvertraut hat. Dann würden wenigstens Fehler, wie Hypelitus Bd. 3. S. 359 und *στροφοί ἐκδημιούνας* Bd. 4. S. 435 u. 704, vermieden worden sein. Jedenfalls sollte ein Verzeichniss der bedeutendsten Versehen nicht fehlen. Haben wir hiernit ziemlich erschöpfend angedeutet, was wir an diesem Werke etwa auszusetzen hätten, so wird uns schliesslich erlaubt sein, auf seine guten Seiten nochmals hinzuweisen, und sie als solche zu bezeichnen, welche die Mängel weit überwiegen. Denn wir wüssten in der That kein Werk anzugeben, welches auf gleichem Raume eine gleich grosse Menge der schätzbaren literarischen Nachweisungen und wissenschaftlichen Zusammenstellungen enthielte, und wir können getrost sagen, dass alle, denen Musse und Gelegenheit zu eigener gründlicher Beschäftigung mit der chr.-kirchlichen Alterthumswissenschaft abgeht, an der Hand des Vfs. sicher und, wenn sie sich erst etwas genauer mit ihm bekannt gemacht haben, auch ziemlich schnell auf dem Gebiete dieser Wissenschaft sich werden zurechtfinden können. — Die äussere Ausstattung der drei letzten Bände ist an Eleganz der des ersten gleich.

85.

[1875] **P. Sarpi's Geschichte des Conciliums von Trident.* Ins Deutsche übersetzt von *W. Winterer*, Hospitalkfr. in Mannheim. 1. Bd. Mergentheim, Neue Buch-u. Kunsthdl. 1839. 304 S. gr. 8. (1 Thlr. 4 Gr.)

Als zur Wiederherstellung des literarischen Gleichgewichts nöthiges Seitenstück zu Klitsche's Uebersetzung der Pallavicinischen Geschichte des tridentiner Concils — (s. Repert. Bd. IV. No. 1107.) — soll die vorl. Uebersetzung der gleichnamigen Sarpischen Geschichte betrachtet werden, und obwohl weiland Pallavicini contra Sarpi nichts ausgerichtet hat, als Letzterem eine Reihe geringer historischer Versehen (z. B. Verschieben eines Datums, Irrthum in einem Namen oder in Benennung des Vaterlandes eines Bischofes u. s. w.) zum Theil aus Originaldocumenten, vorzu-

rücken, von welchen Berichtigungen die Historiker, nach dem Grundsatz: in studiis nil parvi! dankbaren Gebrauch gemacht haben: so kann es doch nur erwünscht sein, Sarpi's classische Geschichte des tridentiner Concils in einer neuen Uebersetzung zugänglich gemacht zu sehen, da die vor länger als einem halben Jahrh. herausgekommene Rambach'sche Uebersetzung, obschon noch häufig vorkommend, ungeniessbarer geworden ist. Zur Ablehnung des Vorwurfs, als könne die Herausgabe eine Art opponirenden Sinnes gegen die kathol. Kirche verrathen, bemerkt der Uebersetzer: „Sarpi's Buch ist mit Begeisterung für die Kirche, nur gegen die Missbräuche, die in ihr herrschend waren und zum Theil noch sind, geschrieben, und wie ich in diesem Sinne selbst die Reformation des 16. Jahrh. als ein grosses Glück für meine Religion, den katholischen Glauben, betrachte, weil dieser im Kampfe mit jener sich reinigen musste, noch muss und müssen wird, bis der reine Geist des göttlichen Stifters aus dem Grabe irreleitender Verkleidungen nur in passenden Formen, wie der Phönix aus der Asche, sich erheben wird: so halte ich namentlich auch dieses Buch, obschon nicht der Reformation angehörig, sondern das Werk eines kathol. Priesters und Klosterbruders, für ein solches Werkzeug der Vereinigung und glaube, dass es dazu beigetragen hat und noch lange beitragen wird, die eine, heilige, apostolische und kathol. Kirche des Welterlösers, welcher ich von Herzen zugezogen bin, immer mehr zu verbreiten.“ Zu wünschen wohl, aber kaum voranzusetzen ist es, dass der Uebersetzer sich für diese Ansichten der Zustimmung des überwiegenden Theiles seiner Confessions-Verwandten zu erfreuen haben wird, wie sie denn auch überhaupt der Berichtigung bedürfen möchten. Denn die Kirche von Rom war lange, bevor sie im Principe verdarb, schon verdorben in der Praxis, und obgleich es schwer fallen dürfte, einige Dogmen der früheren Concilien zu vertheidigen, ward sie doch erst wirklich schismatisch auf dem Concile zu Trient. Hier fanden die Irrthümer, die sich früher schon in der Praxis nach und nach eingeschlichen, ihre unselige Bestätigung in der Auctorität der Kirche selbst und durch diesen Act der Selbstvernichtung schied sich die römische Kirche selbst aus der reinen evangelischen Kirche. — Die Uebersetzung des Herausgebers lässt sich gut lesen, obwohl sie im Ganzen mehr genau als gewandt sein möchte; zur Erzielung der möglichsten Sicherheit sind Courayers Anmerkungen auszugsweise mitgetheilt, wie auch der in dem Vorworte befindliche biographische Artikel über Sarpi dankenswerth ist. Das Ganze ist auf 4 Bde. berechnet, die Ausstattung gut.

24.

[1876] Lutherthum und Lügenthum. Ein. offnes Bekenntnis beim Reformationsjubiläum der Stadt Leipzig. Von

Frx. Delitzsch. Grimma, Gebhardt. 1839. VI u. 99 S. 8. (u. 8 Gr.)

Ein aus Ueberzeugung und glühender Begeisterung eines in jedem Falle mehr als mittelmässig begabten Geistes hervorgegangener und daher auch mit der Entschiedenheit und dem Feuer derselben sich aussprechender Festgruss. Aber welcher ein Festgruss! Ein Klagelied über den Jammerzustand des lutherischen Zions im Geiste eines alttestamentl. Propheten, eine Stimme, welche das nun entschwundene Fest auf eine Weise auffasst, durch welche offenbar die Freude eher gestört, als belebt und erhöht werden konnte. Nun gestehen wir allerdings dem Vf. zu, dass von einer überwiegenden Mehrzahl das Jubiläum der Kirchenverbesserung, wie überhaupt jedes der seit 1817 zur Erinnerung an die Hauptbegebenheiten der Reformation gefeierten Feste in einem ganz andern Sinne betrachtet und begangen worden sein mag, als im Sinne Derer, welche vor drei Jahrh. mit frommer Freude und unter dem herzlichsten Jubel zur Lehre L.'s sich bekannten, und dass daher eine ernste Mahnung, die ursprüngliche Bedeutung des Festes nicht aus den Augen zu verlieren, keinesweges überflüssig sei; aber wir können einer Stimme, wie sie hier diese Mahnung ausspricht, weder unbedingten Beifall geben, noch einen dem Zwecke nur einigermaassen entsprechenden Erfolg verheissen. Es ist nicht gut gethan und kann zu Nichts führen, der unbefangenen religiösen Freude, die, ob sie auch weit entfernt sein möge von dem vollen Besitze der ihr eigentlich zukommenden innern Begründung und Wahrheit, doch immer noch eine religiöse ist und als solche sich asserts, dadurch rechte Gestaltung und wahren Gehalt geben zu wollen, dass man ihr als Spiegel den geraden Gegensatz verhält, einen Gegensatz, bei dessen Anschauung sie sich selbst so gar wenig als Das erkennen muss, was zu sein sie doch nicht ganz ohne alle Berechtigung glaubt, dass sie alsbald in Versuchung geräth, nicht sich, sondern dem vergehaltenen Spiegel für blind zu halten. Und überdem möchte sie sich hierzu im vorl. Falle um so mehr berechtigt fühlen, je weniger der von Hrn. D. als einzig wahrer Glaubensstandpunkt geltend gemachte Gegensatz an sich selbst ein solcher ist, dem die Befugnisse, an die Spitze der mannichfaltigen Modificationen des Protestantismus zu treten, unbestreitbar einzuräumen wäre oder wirklich von einer bedeutenden Partei zuerkannt würde. Es ist diese nämlich das allein beseligende Lutherthum, der echt lutherische Glaube, der jetzt „aller Orten eine eben so seltene als infamirte Erscheinung“ (S. 69) und das Eigenthum nur einiger Weniger ist, auf die man immer nur Schimpfnamen prägt oder die man gar mit der Schärfe des ebrigkeitl. Schwertes verfolgt (S. 50), der aber dennoch im Nachbarlande von vielen Gemeinden

unter dem Drucke einer langsam zehrenden Verfolgung männlich festgehalten wird (S. 97).“ Diesem Lutherthume gegenüber gilt dem Vf. als Lügenthum Alles, was nicht eben dieses Lutherthum ist, also nicht etwa nur Naturalismus, Theismus, Rationalismus, neuere Gnosis und Calvinismus, sondern auch der Lehrbegriff der herrnhutischen Gemeinde, namentlich ob seines Anstreichens an ketzerischen Antinomismus (S. 70), und das Bekenntniss der unirten Kirche, welches man nach andern Aeusserungen doch wohl unter dem „halbirten Christenthume“ zu verstehen hat, „das auf zwei Seiten binket und Christum und Belial zu vereinigen sucht (S. 98)“; „selbst die der heil. Schrift wieder zugewandte evangelische Partei ist“, nach des Vfs. Ansicht, „gemeiniglich zu indifferent, um die Strenge des lutherischen Glaubens zu billigen, und zu intolerant, um sie zu dulden. Das ist eine harte Rede, die schwerlich bei Andern als einigen Gleichgesinnten Beifall finden wird, am wenigsten aber geeignet war, auf eine solche religiöse Gesinnung, wie sie die der zunächst angesprochenen Bewohner Leipzigs ist, überzeugend einzuwirken. So viel über die Tendenz der Schrift. Ihr Inhalt besteht zunächst in einem Herzenserguss über den traurigen Zustand der echt lutherischen Kirche, eingekleidet in eine dogmatisch-historisch-polemische Besprechung der vornehmsten Gnadenwohlthaten, welche uns durch die Reformation zu Theil geworden sind, nämlich der drei wieder ans Licht gebrachten Grundlehren von dem Ansehen der heil. Schrift (—26), von der Rechtfertigung (—65) und von den Gnadenmitteln (—95). Indess bespricht der Vf. diese Punkte nicht in streng systematischer Ordnung, sondern lässt seinen Gedanken und Gefühlen freien, bisweilen zu weiten Abschweifungen führenden Lauf. Dabei besetzt der Vf. eine vollkommene Herrschaft über den Ausdruck und spricht fast durchgängig klar, kernig und fließend, bisweilen sogar ergreifend; doch gewaltige Ausnahmen davon sind die nicht zahlreichen Stellen, wo es ihm darauf angekommen zu sein scheint, die Lieblichkeit und Süßigkeit älterer Asketen nachzuahmen oder der modernen Bildung zu zeigen, dass nöthigenfalls ein altlutherischer Gläubiger auch in ihrer pikanten Weise sich ausdrücken könne. Daher es auch geschehen ist, dass sein Deutsch weniger rein erscheint, als es sein sollte, denn Worte, wie Bagatelle, Orthotomie u. dgl. gehören nicht in ein Buch fürs Volk. Und dann hätten einem Leserkreise, dem Soylla und Charybdis, Hekatombe u. Aehn. in den Anm. erklärt wird, nicht das Verständniss von Stoa, Akademie, Gärten des Epikur u. A., oder Anspielungen, wie „ich bin gewesen im Tempel des Jupiter Ammon“, zugemuthet werden sollen.

85.

[1877] Geschichte der christlichen Homiletik, ihrer Grundsätze und der Ausübung derselben in allen Jahrhunderten

der Kirche. Von *C. G. H. Lentz*, Dr. d. Theol. u. d. Phil.,
 Pastor zu Halchter und Linden im Herzogthum Braunschweig.
 1. Thl. Braunschweig, Oehme u. Müller. 1839. VIII
 u. 427 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Wenige Werke haben mit einer Geschichte der Homiletik ein gleiches Recht, sich mit dem vielfach gemissbrauchten Anspruch in die Welt einzuführen, dass sie „eine Lücke ausfüllen und einem tief gefühlten Bedürfnisse abhelfen“ wollen. Denn jeder Unterrichtete weiss, dass über die Geschichte der Kanzelberedtsamkeit, ausser Schmidts grösserem, anbahnendem Versuche einer solchen, bis vor Kurzem nur Stückwerk nach Umfang und Inhalt vorhanden war. Desto grössere Erwartungen erregte das vorliegende Werk und, obgleich es diese Erwartungen nicht befriedigen konnte und von einem gleichzeitigen weit überflügelt werden dürfte, so bleibt dem Vf. desselben doch das Verdienst, an einen sehr schwierigen und vernachlässigten Gegenstand gegangen zu sein und einiges Erfreuliche geleistet zu haben. Doch können wir nur über die 1. Hälfte des Werkes urtheilen, welche die Geschichte der Kanzelberedtsamkeit bis zur Reformation fortführt. Freilich dürfen wir über diesen Theil zuerst den harten Tadel nicht zurückhalten, dass weder die Anlage und Eintheilung glücklich ist, noch die Bearbeitung das Lob der Vollständigkeit und eines tiefern philosophisch-historischen Pragmatismus ansprechen kann. Denn was zuerst die Eintheilung anlangt, so nimmt Hr. Dr. Lentz zwei Epochen an, von denen die 1. bis zum Ende des 8. Jahrh., die 2. bis zur Reformation geht. Die weitere Bearbeitung in der 1. Periode geschieht nun so, dass der Vf. die Redner in „griechisch redende“ und in „lateinisch redende“; in der 2. aber in „lateinisch redende“ und „in der Landessprache redende“ eintheilt. Was zuerst die angenommenen beiden Hauptepochen anlangt, so ist der Vf. hierin einer alten, aus der Behandlung der Kirchengeschichte entlehnten Eintheilung gefolgt, da er doch bei Bearbeitung seines Gegenstandes hätte sehen müssen, dass die Entwicklung der christl. Wissenschaft und des kirchl. Lebens nicht nothwendig gleichen Gang nimmt mit der Aussen Entwicklung der Kirche, und dass deshalb die Momente, welche hier Epoche machen, nicht nothwendig mit jener zusammentreffen. Doch wollten wir uns diese Eintheilung immer noch gefallen lassen, wären nur innerhalb dieser Perioden für die weitere Behandlung wahre, historische Momente aufgestellt. So aber geht der Vf. unbegreiflicher Weise von dem Unwesentlichsten, von der Verschiedenheit der Sprache aus, opfert dieser unglücklichen Eintheilung den wahren historischen Pragmatismus und verwickelt sich selbst dadurch in Absurditäten. Denn die Verschiedenheit der Sprache, in welcher sich die Redner aus-

drückten, würde nur dann wesentlich sein, wenn sie zugleich die wesentlichen Unterschiede und Stufen der innern Entwicklung der geistlichen Beredtsamkeit bedingte, was keineswegs der Fall ist. Nicht einmal im Mittelalter charakterisirt sich die scholastische und die mystische Richtung durchgängig dadurch, dass jene in der lateinischen, diese in der Landessprache sich auszudrücken pflegte, da bei der mystischen Richtung erst späterhin und als durchgängige Consequenz der mit ihrer praktischen Tendenz harmonisirende Gebrauch der Landessprache sich geltend machte. Sodann ist der Vf. genöthigt, dieser Eintheilung zu Liebe, welche gar nichts Constitutives in sich hat, die wesentlich auf die Gestalt der Beredtsamkeit wirkenden Momente, z. B. die Verschiedenheiten der alexandr. und antiochen. Schule, die nicänische Orthodoxie, im Mittelalter die scholastische und mystische Richtung, nur wie gelegentlich, oft selbst nur bei dem betreffenden Personum, beizubringen, wodurch aller Pragmatismus verloren geht und die Erzählung eine blosse Aufzählung wird. Endlich ist dieses Eintheilungsprincip völlig unzureichend, wie sich das z. B. S. 80 bei Ephraem dem Syrer herausstellt. Von ihm gesteht der Vf. selbst: „er gehört genau genommen nicht in die griech. Kirche, da er zu Nisibis in Mesopotamien geboren, ein Syrer war und als Diakon zu Edessa der syrischen Kirche diente.“ Dennoch zählt er ihn zu den griechisch-redenden Homilisten, wahrscheinlich aus Verlegenheit, wie und wo er ihm sonst einen Platz anweisen wollte, „weil man aus Achtung gegen seine Beredtsamkeit seine Vorträge schon zu seinen Lebzeiten in das Griechische übersetzte.“ Mit gleichem Rechte wird wohl Hr. D. Lents in dem folgenden Bande Hugo Blair oder Saurin unter die deutsch redenden Homilisten stellen, weil man aus Achtung gegen ihre Beredtsamkeit sie ins Deutsche übersetzt hat. Zieht man dieses Hauptgebrechen der Anordnung sich durch das ganze Werk, so möchte auch im Einzelnen Mancherlei zu tadeln sein; dahin gehört besonders die Unvollständigkeit der Aufzählung, da wo nicht glänzende Redner einen Zeitraum füllten, wie denn z. B. S. 132 f. der Sprung von Photius (+ 890) bis zu Gregorius Palamas (Mitte des 14. Jahrh.) sehr gross ist. Sehr ungenügend und zum Theil selbst unrichtig ist auch, was S. 169 über die Bildung des Pericopencyclus beigebracht wird. Grundfalsch ist es ferner, dass (S. 149) „die älteste Ausgabe der Werke des Ambrosius von Erasmus sei, da, der frühern theilweisen Ausgaben des Ambrosius zu Mailand 1474 u. 1488 nicht zu gedenken, die Werke desselben zu Basel von Amerbach 1492 und wieder 1500 cur. F. Leonarrie Mulbrennensi und Basel 1516 cur. Andrea Hartmanno Argentino herausgegeben wurden. Endlich müssen wir es auch tadelnd erwähnen, dass der Vf. in den mitgetheilten Rednerproben nie angibt, wo er selbst übersetzt oder die Uebersetzung

entlehnt habe. Dagegen bemerken wir mit Vergnügen, dass die Darstellung oft überraschend schön ist, und ohne in eine Mangelerei der Sprachgestaltungen sich zu verlieren, doch durch einen Reichthum und eine lebensvolle Fülle und Anschaulichkeit der Rede sehr vorthellhaft, selbst als Probe, sich auszeichnet, Druck und Papier sind sehr schön. 84.

[1878] *Predigten des *P. Phil. Benjtsius Mayr* aus dem Serviten-Orden, Dr. der Phil. u. emer. Prof. der Religionslehre an der k. k. Univ. zu Innsbruck. Gesammt und herausgeg. von einem seiner Verehrer. 1. u. 2. Bd. Innsbruck, Wagner. 1839. 317 u. 272 S. gr. 8. (1 Thlr. 16 Gr.)

Der 1. Band enthält 30, der 2. 26 Vorträge des verlebten Prof. Mayr, welche der Herausgeber nicht als einen Jahrgang nach dem Laufe der Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, sondern nach 6 Hauptgesichtspuncten des Inhalts anordnete. Demnach finden wir unter A. „über Glauben und Unglauben“ 14; unter B. „von der Kirche und ihrer Gewalt“ 4; unter C. „von dem Worte Gottes“ 2; unter D. „über die Erziehung“ 6; unter E. „am Anfange und Schlusse des Kirchenjahres“ 4; unter F. „über das Gebet“ 11; unter G. „Busspredigten“ 15 Vorträge mitgetheilt. Diese sehr vage Anordnung entschuldigt der Herausgeber mit der Unmöglichkeit, einen vollständigen Jahrgang aus den Tausenden ansgearbeiteter Predigten des Wfs. zusammenzubringen, weil derselbe, an eine Herausgabe seiner Vorträge denkend, dem Ersten Besten, welcher ihn darum anging, das Predigtconcept zu geben pflegte, welches dann selten wieder in seine Hände kam. Eben so erklärt er in der Vorrede die Kürze und die auffallend flüchtige Behandlung der zweiten Hälfte der Predigt aus daraus, dass dem Redner in der Universitätskirche nur die Zeit einer halben Stunde zum Sprechen streng zugemessen war. Wir machen durch diese Predigten Bekanntschaft mit einem Manne, der ein guter und gläubiger Katholik und dabei ein klarer und selbst über religiöse Gegenstände nicht unaufgeklärter Mann ist. So sagt er Bd. 1. S. 146, wo er über die Unfehlbarkeit der Kirche spricht: „Tausende Erfahrungen haben gezeigt, dass jeder einzelne Bischof wie jeder einzelne Mensch irren könne, und selbst die von einigen behauptete Unfehlbarkeit des Papstes ist wenigstens nicht so allgemein und so entschieden, als sie es sein müsste, um sich darauf mit vollkommener Beruhigung in allen Fällen verlassen zu können.“ Dennoch glauben wir Katholiken über seine Rechtgläubigkeit beruhigen zu können, da er durch seine Distinctionen zu retten weiss, was freilich nach dem eignen Hauptgrundsatz consequenter Weise fallen musste. Denn in der-

selben Predigt lesen wir S. 150: „Ein Luther streitet wider den Papst, weil er kein Oberhaupt der Kirche anerkennen will; er ist also ein Ketzer. Ein Paulus widersteht dem Petrus, weil er ihm zu nachsichtig gehandelt zu haben scheint, und er bleibt doch Apostel.“ In allen Predigten findet sich ein strenger Gang der Meditation, nicht, wie so oft, ein unbemessenes, ziel- und planloses Gerede, sondern Fortschritt der Entwicklung, wie er dem denkenden Manne ziemt. Die Darstellung ist ruhig, wie der Gedankengang, überall mehr didaktisch als stark auf das Gefühl wirkend, obgleich der Herausgeber gerade das Letztere von ihr behaupten will. Stilistisch vollendet ist sie freilich nicht, was sich zum Theil daraus erklärt, dass der Vf. nicht für den Druck gearbeitet hat. Auch ist sie nicht gleichbleibend, sondern richtet sich sehr nach dem Theile des Publicums, welchen der Redner vorzugsweise in das Auge fasste. So erlaubt er sich z. B. in der schon berührten 15. Pr. des 1. Bdes. „Was glauben wir, wenn wir an eine untrügliche Kirche glauben?“ eine Menge Ausdrücke, welche nur vor seinen akademischen Zuhörern einige Entschuldigung finden können, wie z. B. kritisch, chaotisch, Publican, Lehrkörper, Philosophie, während andere, mehr das Kirchenpublicum ins Auge fassende Reden, wie z. B. alle die über Erziehung Bd. 1, davon fast ganz frei, überhaupt sehr einfach und verständlich gehalten sind. Für die Wissenschaft der Kanzelberedtsamkeit endlich sind diese Predigten ohne besondern Werth und wir glauben es nach Lectüre derselben dem Herausgeber gern, dass ihr Hauptmoment in der Erinnerung der einstigen Hörer an den verewigten Redner liegt. Die äussere Ausstattung ist für ein wohlfeiles, ascetisches Buch immer noch gut zu nennen.

13.

[1879] *Aug. Jac. Rambachs*, d. h. Schr. Doctors, des hochehr. Minist. Senigrs, Hauptpast. zu St. Michael u. Scholarchen in Hamburg, Entwürfe der über die evangelischen Texte gehaltenen Predigten. 21. Samml. Hamburg, Meissner. 1839. 368 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. V. No. 2273.]

Hr. Dr. Rambach gibt als Senior seinem Ministerium, wenn auch nicht in Absicht auf Diction und rednerischen Gehalt, doch gewiss in Auffindung der Hauptgedanken, Anlegung und Ausfüllung der Abtheilungen, Erschöpfung der gewählten Materien, Benutzung der Texte und Anwendung der Religionslehren aufs Leben ein durchaus nachahmungswerthes Beispiel, und sieht man die vorliegende, das Kirchenjahr 18^{ter} umschliessende Sammlung von Entwürfen in der Absicht durch, um zu sehen, wie ein Mann zum 21. Male von derselben Kanzel und über dieselben Texte

immer noch etwas zu sagen finde, so kann man ihm die Kunst ablernen, zuweilen auch ein Wort oder einen Umstand glücklich zu benutzen. Auch die gleich im Eingange dieser Anzeige auf den Vf. sich beziehende Restriction will Ref. nicht so verstanden wissen, dass dadurch der edlen, deutlichen und verständlichen Sprache, welche vorherrscht, und dem zwischen phlegmatischer Kälte und leidenschaftlicher Hitze das glückliche Mittel treffenden Tone Eintrag geschehe, vielmehr nur dahin, dass jene Eleganz nicht durchsteche, welche das jetzige durch Lectüre verwöhnte und durch sinnliche Eindrücke gewonnen sein wollende Publicum grosser Städte von seinen Kanzelrednern verlangt; oft mit Unrecht, obschon ihm gegenüber sorgfältig die zur Stereotype sich ausprägende Manier jedenfalls zu vermeiden sein dürfte, und demnach bezüglich auf unseren Vf. nach der Regel der Abwechslung nicht allemal ein Liederverschliessen sollte. Zur Nachweisung der Richtigkeit der diesen Entwürfen u. s. w. oben nachgerühmten Vorzüge begnügt sich Ref. mit der Aushebung des für den 1. Pfingstfeiertag bestimmt gewesenen: „Der Kampf der Welt gegen das Reich Christi. I. Er kann uns nicht befremden (die Welt steht ihrem eigenthümlichen Sinne nach, mit dem Geiste Christi im entschiedensten Widerspruche und sieht sich durch das Christenthum in ihren Bestrebungen vielfach behindert). II. Er darf uns nicht bange machen (das Reich Chr. hat schon, da es gegründet ward, die Welt für alle Zeiten überwunden und seine Macht und Würde tritt gerade bei dem Widerstande, dem es erfährt, in desto hellerem Lichte hervor). III. Er soll uns aber auch nicht gleichgültig lassen (wir selbst sind bei dem Kampfe der Welt gegen das Reich Chr. nicht ohne alle Gefahr; wir sind als Jünger Jesu berufen, zur Förderung seines Reiches nach Kräften mitzuwirken). — In dem Studle dieser Entwürfe werden Candidaten und angehende Geistliche die sicherste, praktische Anweisung finden, die Capitel der Homiletik, welche von Auffindung des Thema, Anlegung des Plans, Benutzung des Textes, Wahl der Vorbereitung u. s. w. handeln, ganz verstehen zu lernen und gehörig in Uebung zu bringen. 8.

[1880] Zur Vertheidigung der evangelischen Kirche gegen die päpstlichen Predigten im Winter 18⁷⁹/80 in der Dreifaltigkeits-Kirche zu Berlin gehalten von *Dr. Marheineke*. Berlin, Duncker u. Humblot. 1839. XVI u. 138 S. gr. 8. (18 Gr.)

Sehr wahr bemerkt der berühmte Vf. dieser Predigten in der Vorrede, dass nach dem Gefühle evangelisch gesinnter Gemüther, die an den Zeitereignissen Theil nehmen, die evangelische Kirche der römischen auf die verschiedenen päpstlichen

Allegationen, bischöflichen Hirtenbriefe und priesterlich-zeleotischen Unternehmungen und Zumuthungen noch etwas schuldig sei. „In den Verhandlungen mit dem Staate“ — heisst es — „macht die römische Kirche beständig ihre Lehre geltend, weil sie weiss, dass der Staat sich nicht für berufen halten kann, sich im Widerlegungen derselben einzulassen. Des Unterschiedes von dogmatisch und disciplinärlich insonderheit bedient sie sich nach ihrem jedesmaligen Vortheile und es ist gewiss nach dem Urtheile des Staats nichts so disciplinärlich, was die römische Kirche nicht zur rechten Zeit für dogmatisch ausgeben wird. Wie nun auch immer der Staat durch eine weise Gesetzgebung die Grenzen des römischen Hofes gegen die seinigen bestimme, so kann sich doch die evangelische Kirche das Recht nicht nehmen lassen, da, wo die Lehre für sich zur Sprache kommt, ein Wort mit zu reden und sich des ihr zustehenden freien Werts zu ihrer Vertheidigung zu bedienen. Das verletzte Gefühl lässt sich nur durch genauere, in die Sache selbst eingehende Erörterungen beruhigen, in denen die Wahrheit von der Unwahrheit sich scheiden muss. Dies kann in aller Gemüthruhe geschehen, ohne Leidenschaft, wenn auch nicht, ohne die tiefsten, geistigen Kräfte in Bewegung zu setzen. Die Verhandlung geht vor sich innerhalb der Grenzen der freien Lehre und Alle, von welcher Confession sie seien, wenn es ihnen nur um die Wahrheit zu thun ist, müssen es anerkennen und billigen, dass ihrer Erforschung Fleiss und Untersuchung gewidmet worden, welches Ergebnis sie auch habe. Der Zweck der Vertheidigung aber bringt es mit sich, was zur Empfehlung der römisch-katholischen und zur Verwerfung der evangelischen Lehre geredet worden, zu berücksichtigen, und die, welche sich solche Angriffe erlauben, haben es auch sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre Lehre durch nähere Betrachtung nicht sehr gewinnt, und sich zu überzeugen, dass es besser gewesen wäre, das geheimnissvolle Dunkel auf einer Lehre ruhen zu lassen, die immer am besten daran ist, wenn man sie nicht ans Licht zieht.“ (S. III—V.) Die wörtliche Mittheilung dieser längeren Stelle möge ihre Rechtfertigung darin finden, dass sie, neben ihrer allgemeinen Anwendbarkeit, zugleich insbesondere der Charakterisirung der vorliegenden Predigten nach Inhalt und Fassung diene. Ref. muss hinzufügen, dass sie nach Anlage im Ganzen und nach Ebenmass im Einzelnen die geübte Hand des Redekünstlers nicht verkennen lassen; dass sie frei sind von den Anklängen einer philosophischen Denkart, die sich sonst in die Schriften des Vfs. eindrängt; dass vielmehr in ihnen ein echt evangelischer Geist und Sinn lebt und webt und eine edle Freimüthigkeit, die nur an einigen Stellen (z. B. S. 101, 128 u. s. w.) an Ironie und Bitterkeit streift. Der lebendige Fluss der Rede vom Anfange bis zum Ende bezeugt das innige Ergriffensein

des Vfs. von selbstem grossen Gegenstande, fesselt die Aufmerksamkeit des Lesers und erhöht seinen Genuß. Der specielle Inhalt der fünf hier zusammengestellten Predigten ist folgender: I. „Die Berechtigung der evang. Kirche“; über 2 Cor. 4, 6. (nachgewiesen aus ihrer Entstehung, Ausbildung und Erhaltung). II. „Die evang. Freiheit“; über Gal. 5, 1. (Sie ist weder Willkürlichkeit noch Eigensinnigkeit, sondern das Bewusstsein eines unantastbaren Heiligthums in einem Jeden und Prüfung alles menschlichen Anschauens in Glaubenssachen; wir müssen sie daher immer mehr schätzen lernen und Jedem gern gönnen.) III. „Der Einfluss des ev. Glaubens auf das Wohl eines Volkes“; üb. 2 Cor. 5, 17. (das häusliche, bürgerliche und öffentliche Wohl eines Volkes wird in Betracht gezogen). IV. „Der Glaube im evangel. Sinne“; üb. Gal. 3, 1—2. (Widerlegung gewöhnlicher Irrthümer über ihn, als blosses Fürwahrhalten, oder Hinnehmen auf das Wort eines Andern oder nur menschliches Werk; Erkenntniss des Glaubens in seiner Wahrheit nach Tiefe, Macht und Freudigkeit.) V. „Die Grundlehre der evang. Kirche von der Rechtfertigung durch den Glauben“; üb. Röm. 3, 23—24. (Sie hat zu ihrer Bedingung und Voraussetzung das tiefste Gefühl der Sündhaftigkeit, ist vermittelt durch die Gnade Gottes in Jesu Christo und durch den Glauben daran und ist die Grundlage aller Heiligung; die Mängel der aevangelischen Kirche in dieser Lehre zeigen sich darin, dass in ihr das Gefühl der Sündhaftigkeit und das Bedürfniss der Rechtfertigung verflücht ist, dass dem Glauben die Werke untergeschoben werden, als könne durch sie der Mensch die Rechtfertigung sich verdienen und mehr thun als seine Schuldigkeit.) Aus dieser Uebersicht ergibt sich, dass der Vf. das eigentliche Substantielle und die gänzige Grundlage des ganzen Handels berührt, der gegenwärtig die Welt erschüttert. Da er die Lehre vom h. Abendmahl, die Frage: ob man ausser der Kirche nicht selig werden könne? und andere Lehrpunkte in dem Bereich seiner homilet. Behandlung gezogen haben würde, wenn er sich nicht durch den Beginn des neuen Kirchenjahres auf der einen und durch die Passionszeit auf der anderen Seite begrenzt gesehen hätte, so darf man hoffen, dass er sich wohl nochmals als advocatus ecclesiae werde vernahmen lassen, wahrheitsliebend, freimüthig und ohne Menschenfurcht, darum ohne Beachtung etwaiger Verunglimpfungen durch Katholiken, oder des Missfallens solcher Evangelischen, welche mit der äusserlichen Kirchenlehre in leichtester Weise fertig geworden sind oder auch nur ihren Buchstaben gegen den Geist beschützen. 8.

[1881] Ueber den Ursprung des Cultus. Geschichtlich erwiesener Parallelismus zwischen der Glaubenslehre und den Religionsgebräuchen der Heiden und der Christen. Nach dem Fran-

des Akademikers *Dupuis* von C. G. Rhé, Dr. Philos. Stuttgart, Literatur-Comptoir. 1839. VIII u. 381 S. gr. 8. (n. 1 Thlr. 16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Geschichtliche Entwicklung des Aberglaubens und der Priesterherrschaft zu allen Zeiten bei allen Völkern. Seitenstück zum „Leben Jesu“ von Dr. D. Fr. Strauss. Nach dem Franz. u. s. w.

So weitschichtig die vorliegende Schrift auch ist, so kurz wird sich doch Ref. mit der Anzeige derselben fassen können, da der Grund ihrer dormaligen Verpflanzung auf deutschen Boden hauptsächlich auf Rechnung der Buchhändler-Speculation zu setzen sein wird, die sich in dem Zusatze zum Nebentitel unverschleiert zu erkennen gibt. Zur Erläuterung des hier in Bezug kommenden, Manchen vielleicht nicht sofort gegenwärtigen Sachverhältnisses sei vorbemerkt, dass der franz. Akademiker Charl. Franç. Dupuis (geb. 1742, gest. 1809) bereits im J. 1794 unter dem Tit.: „Origine de tous les cultes, ou la religion universelle“, ein sehr ausführliches, mehrere Bände umfassendes Werk herausgab, in welchem er unter dem Aufwande vielseitiger Gelehrsamkeit auf historischem Wege den Ursprung, die Dogmatik und den Cultus aller positiven Religionen älterer und neuerer Zeit zu ermitteln und zu erklären suchte, für welches er aber im In- und Auslande allgemeinere Anerkennung nicht finden konnte, da er namentlich den an sich wahren Satz, dass die Griechen ihre Ältesten Mysterien von den Aegyptern erhielten, zu den unwahrscheinlichsten Hypothesen gemisebraucht hatte. Dupuis selbst veranstaltete aus diesem grössern Werke einen Auszug, welcher, entkleidet von dem eigentlich gelehrten Apparate, die Hauptresultate seiner Forschungen zusammenstellte, und ihn eben bringt die dieser Anzeige vorliegende Schrift. Dass der Uebersetzer von diesen historischen Umständen in seinem Vorworte nichts erwähnt, auch die Vorrede des Vfs. ohne jede diessfällige Andeutung lässt, führt auf die Vermuthung, er habe die Mehrzahl der Leser zu dem Glauben verleiten wollen, es handle sich um ein neues, à la Strauss vom mythischen Standpunkte ausgehendes, ausschliesslich auf das Christenthum sich beziehendes Werk, während es doch einer über ein Vierteljahrhundert hinausgehenden Vergangenheit angehört, abgesehen von seinem sonstigen wissenschaftl. Gehalte, bezüglich auf die unsinnigen Verdrehungen und Befehlungen des Christenthums nach dem Willen der Vorsehung Das bereits gewirkt hat, was es sollte — nämlich nichts. Dass man aber das Auftreten des Vfs. gegen das Christenthum so, wie eben geschah, bezeichnen könne und dürfe und müsse, dazu berechtigten aufs vollkommenste Aeusserungen, wie etwa nachstehende: „Wir werden nicht mit der Untersuchung anfangen, ob ein Philosoph, Namens

Christus, die unter dem Namen des Christenthums bekannte Religion gestiftet habe; denn wenn wir auch den letztern Punct einräumten, so würden die Christen doch nicht dadurch befriedigt werden, wenn wir nicht auch in Christus einen inspirirten Menschen, einen Sohn Gottes, einen Gott selbst, der für unsere Sünden gekreuzigt worden, erkannten; ja, einen Gott müssen sie haben, der ehemals auf Erden gegessen hat und den man jetzt isst“ (S. 195). „Die Geschichte des Christus ist eine langweilige Legende, die den Charakter der Traurigkeit und Trockenheit hat“ (S. 217). „Man kann in Sachen des Betrugs die Unverschämtheit nicht weiter treiben, als es die ersten christl. Schriftsteller gethan haben“ (S. 264). „Wir denken, dass Christus nie existirt hat, und wir glauben, dass es mehr als einen denkenden Leser gibt, der unserer Meinung ist und erkennt, dass Christus eben so wenig wirklich ist, als der Hercules mit den 12 Arbeiten“ (S. 271). „Die heil. Bücher der Christen enthalten Grundsätze der Moral, welche eine gesunde Philosophie anerkennen muss. Aber diese Grundsätze sind älter als ihre Secte und finden sich in der philosophischen und religiösen Moral aller übrigen Völker. Was ihnen ausschliessend angehört, sind mehrere abgeschmackte oder in ihren Folgerungen gefährliche Maximen“ (S. 347). Doch genug und übergenug, um den unerfreulichen, besangenen und dem Christenthume feindlichen Standpunct des Vfs. kenntlich zu machen. Mag man auch der Vorliebe für seine Hypothese, die christliche Religion in den Kreis des der Natur und der Sonne gewidmeten Cultus einzureihen, noch so viel nachsehen — mag man auch Vieles von seinem Widerwillen gegen das Christenthum vielleicht auf Rechnung der Schreckenszeit setzen müssen, die er durchlief und die unsinnig genug sogar das Dasein eines höchsten Wesens decretirte — doch kann man es sich von einem Forscher auf dem Gebiete des Alterthums kaum möglich denken, dass er von dem Historischen und Positiven in der Entstehung und Fortbildung des Christenthums wirklich so denken sollte, ohne an seinem Verstande irre zu werden, und bezüglich auf sein Herz kann man es doch nur beklagen, einer Indolenz begegnet zu sein, die fast nicht grösser sein kann. Wissenschaft und Leben würden nicht das Mindeste verloren haben, wenn diese Schrift unübersetzt geblieben wäre; schaden kann sie doch, wenn sie in die Kreise des Volks eintritt, in die sie nicht gehört, und da niederreissen hilft, wo es ungemein schwer fällt, wieder aufzubauen. Der religiöse Besitzstand Anderer soll uns ein unantastbares Eigenthum sein. „Verderbe es nicht; es ist ein Segen darinnen!“ heisst es Jes. 65, 8. und als einst ein Pfarrer dem Bischofe Fenelon selbstgefällig anzeigte, dass in seiner Kirchengemeinde nicht mehr getantz werde, beschämte ihn die-

ser durch die Rückfrage: Was haben Sie den Leuten dafür gegeben? 24.

Jurisprudenz.

[1882] Handbuch der Literatur des Criminalrechts und dessen philosophischer und medicinischer Hülfswissenschaften; für Rechtsgelahrte, Psychologen und gerichtl. Aerzte. Von *Kr. Kappler*. 1. Lief. Stuttgart, Scheible. 1888. XVI u. 416 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Bei dem in neuerer Zeit ungewöhnlich erweiterten Umfang der Criminalrechtswissenschaft musste das Bedürfniss sorgfältiger Kenntnissnahme von den verschiedenen, oft sehr vereinzelter oder minder verbreiteter Leistungen der Gelehrten auf diesem Gebiete besonders fühlbar werden; je weniger jedoch für die Abhülfe desselben geeignete oder genügende Schritte gethan wurden, desto willkommener ist das Erscheinen des vorliegenden, mit grossem Fleisse zusammengestellten Werkes. Um die Anlage und den Plan desselben im Allgem. zu bezeichnen, so ist die systematische Anordnung der neuesten Ausgabe des Feuerbach'schen Lehrbuchs angepasst, insofern nicht die abweichenden Zwecke beider Schriften Aenderungen bedingten; hinsichtlich der bis zum J. 1800 erschienenen Schriften findet nach Maassgabe ihrer Wichtigkeit eine Auswahl statt, von dem gedachten Jahre an ist jedoch Vollständigkeit beabsichtigt; endlich ist den Titelangaben zugleich die Bemerkung der bezüglichen Recensionen, und, was die in einzelnen Zeitschriften u. s. w. enthaltenen kürzeren Aufsätze anlangt, ein kurzer Auszug ihres Inhalts beigelegt. Durch jenes Anschliessen an ein als vorzüglich anerkanntes Lehrbuch hat allerdings der Vf. viele Vortheile erreicht; allein es dürfte gleichwohl gegen die Zweckmässigkeit der Stellung mancher Lehre auch hier Zweifel erheben werden müssen. So sind nach Ref. Ansicht die nicht wenigen neueren Entwürfe zu Strafgesetzbüchern unpassend unter der Rubrik Philosophie als Fortsetzung der Criminalpolitik aufgeführt, ihr richtigster Anknüpfungspunct war auf dem Gebiet der Geschichte, wo sie bei der Gesetzgebung der einzelnen Staaten aufzuführen waren, während bloss die ohne Rücksicht auf einen besondern Staat angearbeiteten Entwürfe als der Criminalpolitik lediglich angehörig ihr angerechnet werden konnten. Sodann ist wohl auch das Normaljahr 1800 in vieler Hinsicht etwas zu nahe und mit der in der Geschichte der Rechtswissenschaft begründeten Periodisirung schwerlich vereinbar; der Vf. hat es auch sehr oft zu überschreiten sich genöthigt gesehen. Sehr zweckmässig ist dagegen sowohl die Hinweisung auf Re-

componen, (bei welcher nur das Gegentheil des an Herrn H.'s Premiarium zu stellenden Desideratums, eine grössere Raumparsanie durch Abbreviaturen zu wünschen wäre) als die Extrahirung der in Zeitschriften befindlichen Abhandlungen. Insofern nun dieses Handbuch zunächst den Zweck hat, alles brauchbare Material für einzelne Zwecke des gelehrten Criminalisten nachzuweisen, dürfte wohl die Rücksichtnahme auf Dissertationen nicht darnach beschränkt werden, dass nur die in den Buchhandel gekommenen aufgenommen wurden. Ja mehr gerade in Dissertationen und Programmen Schätzbares enthalten ist, desto angeregter wird sich ein Gelehrter um die aus Bibliotheken oder sonst zu erlangende Einsicht in selbige bemühen, und die Rücksicht auf buchhändlerische Zwecke darf hier um so weniger Platz ergreifen, als dieselbe ja auch bei allen andern Schriften wegfällt. Bei den mehrfachen Hilfsmitteln für die Kenntnisaufnahme von den neueren Dissertationen, unter denen namentlich der Goethe'sche Catalogus zu nennen ist, konnte es auch dem Vf. nicht schwer werden, dieselben in sein Handbuch aufzunehmen. — Vorliegende 1. Lief. enthält ausser dem Verzeichniss der einleitenden Schriften, der Quellen, der Werke über Geschichte und Hilfswissenschaften, so wie über Literatur, nur ein Stück des allgemeinen Theils, nämlich die Lehre von der Natur des Verbrechens, der Anwendung des Strafgesetzes im Allgemeinen, den Gründen der absoluten Strafbarkeit und den die Zurechnung ausschliessenden Geisteskrankheiten. Die gerichtliche Arzneiwissenschaft ist wegen ihres grossen Umfanges aus dem Kreise der Hilfswissenschaften weggelassen und in einen besondern Abschnitt gestellt worden. Als eine zu grosse Ausdehnung des Planes scheint es anzusehen zu sein, wenn der Vf. S. 215 bei der Aufzählung der vermischten Abhandlungen in einer Anmerkung noch eine grosse Anzahl Werke anführt, welche, obgleich dem Titel nach allgemeinen Inhalts, doch kein Criminalrecht enthalten, — nur um der Vermuthung nicht Raum zu geben, als habe er sie übersehen; zumal da bei manchen derselben in der That der Titel eine solche Vermuthung von selbst ausschliesst. Auch finden sich manche Inconsequenzen und Irrthümer. Beispielsweise führen wir an, dass S. 48 unter den Quellen des sächs. Criminalrechts zwar Richters Auszug aus dem Codex Augustanus (mit sehr mangelhafter Titelangabe) und Schwarze's Wörterbuch, nicht aber Haymen's Digesta juris Saxonici erwähnt werden, während Schmiedtgen's „J. Hellwig's Reise nach Dresden“, eine populäre Schrift von ganz geringer Bedeutung, in dieser Serie enthalten ist; dass ferner Eichmann's Syll. obs. praei juris Sax. in foro Ernestino-Saxonico et Ruthenico usum hod. illustr. schon durch ihren Titel anzeigt, dass sie königlich sächsisches Recht nicht betrifft und daher unter diese Rubrik nicht gehört, und dass endlich die An-

gabe unter 408. v. Gesetzesammlung f. d. Kön. Sachsen „J. 1836“ als eine ganz partielle und ungenügende bezeichnet werden muss, indem die ganze Gesetzesammlung seit 1818 anzuführen und jedenfalls mit dem Cod. Aug. und dessen Fortsetzungen (deren 3. gar nicht erwähnt ist) zusammenzustellen war. Von diesen bei einer einzigen Rubrik zu machenden Ausstellungen lässt sich mit Recht auf mehrfache derartige Ungenauigkeiten und Unvollkommenheiten schliessen, die den sichtlichen Sammelreiss des Vfs. leicht in den Schatten stellen und dem sicheren und geeigneten Gebrauche des Buches Eintrag thun dürfen. Am werthvollsten werden immer noch die Extracte aus einzelnen Abhandlungen bleiben.

22.

[1883] Das Alte Lübsche Recht herausgeg. von Dr. *Joh. Fr. Hach*, Rathe beim Oberappellationsgericht der vier freien Städte Deutschlands. Lübeck, v. Rohden'sche Buchh. 1839. IV u. 652 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)

Die Stadtrechte der einzelnen deutschen Städte sind so, bedeutende Erscheinungen und Denkmäler derselben, dass eine würdige Herstellung jener nicht nur das eigene Bedürfniss, sondern auch die Ehre und die Dankbarkeit gebietet. Und dennoch waren sie bis auf die neuere Zeit sehr vernachlässigt und sind es zum Theil noch. Die Stadtrechte sind die Grundpfeiler für das ganze städtische Wesen. Ihnen verdankt die Stadt als solche ihr Dasein; durch die in denselben enthaltenen Einrichtungen bildete sie sich allmählig aus, in ihnen liegt der Grund für das Gute, für das Eigenthümliche, dessen sich die Stadt erfreut. Die Stadtrechte selbst sind die frühesten und häufig die einzigen literarischen Denkmäler der alten Zeit; und gerade der Umstand, dass meist ihr Vf. nicht ein Einzelner war, sondern sie gleichsam aus der Localität der Stadt hervorgingen, macht sie zu einem wahren Eigenthum derselben, noch abgesehen davon, dass sie zunächst im Interesse derselben verfasst sind. Wurden sie dann aber auch Mutterrechte für andere Städte, so ist diess für eine besondere Ehre und Auszeichnung anzusehen, in der eine um so grössere Aufforderung liegt, auf dem Wege der Wissenschaft das Mögliche für sie zu leisten. Schon von diesem Gesichtspuncte aus verdient das Unternehmen des Herausgebers alle Anerkennung und den grössten Dank. Er wird aber dadurch noch gesteigert, dass eine solche Arbeit zu den mühevollsten gehört, und mit Schwierigkeiten verbunden ist, die oft nur Der zu würdigen vermag, der sich mit Aehnlichem beschäftigt hat. Der Vf. bezeichnet in einer sehr ausführlichen und gründlichen Einleitung den Gang der Entwicklung des lübschen Rechts und seiner Handschriften (— S. 178) und theilt sodann mit meist kritischen Bemerkungen, durch

die Vergleichung mehrerer Handschriften bereichert, folgende Quellen mit: I. Lateinischer Codex aus der göttinger Bibliothek (S. 185—228). II. Codex vom J. 1294, welchen der Kanzler Albrecht von Bardewich zum Gebrauch der Stadt Lübeck schreiben liess (S. 231—376). III. Deutscher Codex der göttinger Bibliothek (S. 329—548). IV. Stellen aus lübischen Rechtsbüchern in niedersächsischer Sprache, welche in den Handschriften II. und III. nicht vorkommen (S. 551—589). Das Werk beschliessen Concordanztafeln und ein Register. 3.

[1884] Der ehemalige Oberhof zu Lübeck und seine Rechtssprüche. Von *A. C. J. Michelson*, Dr. d. R. u. Philos., Prof. an der Univ. zu Kiel. Altona, Hammerich. 1839. XXIX u. 374 S. gr. 8. (2 Thlr.)

Den Hauptinhalt dieses Buches bildet eine Sammlung von Urtheilen des ehemaligen Oberhofes zu Lübeck. In einer einleitenden Abhandlung liefert der Vf. (S. 1—11) einen Beitrag zur Begründung der deutschen Oberhöfe überhaupt, und weist nach, dass dieselbe zu suchen sei theils in dem uralten Gebrauche, wemach vor gefällttem Urtheile eine Rechtsbelehrung von einem andern Gerichte eingeholt werden konnte, theils in dem Rechte wirklicher Berufung an ein höheres Gericht, um Abänderung eines gescholtenen Urtheils zu erlangen. Der Ursprung der Einholung einer Rechtsbelehrung bei einem andern Gerichte scheint in dem Antheil gesucht werden zu müssen, welchen die bei den öffentlichen Gerichten erschienenen Freien (der Umstand) an der Urtheilsfindung von jeher genommen haben; Richter und Schöffen konnten sich mit denselben berathen, und es war nur ein Schritt weiter, bei einem andern Gerichte eine Rechtsbelehrung einzuholen, wenn jene Berathung zu keinem genügenden Resultate geführt hatte. Die Wahl dieses um Rechtsbelehrung angegangenen Gerichtes mochte anfänglich durch das Zutrauen, welches in dessen Rechtskundigkeit gesetzt wurde, geleitet sein, es war aber sehr natürlich, dass, wenn dieses Zutrauen gerethtfertiget erschien, sich im Verlauf der Zeit die Regel bildete, dass die Rechtsbelehrungen stets von demselben Gerichte eingeholt wurden, so dass die einzelnen Gerichte ihre bestimmten Oberhöfe erlangten. Wenn nun gleich durch den im Mittelalter herrschenden Gebrauch, einer neu zu gründenden Stadt das Recht einer andern zu verleihen, die Entstehung der meisten Oberhöfe veranlasst wurde, indem es sich ganz von selbst machte, dass die neue Stadt ihre Rechtsbelehrungen aus derjenigen holte, deren Recht sie erhalten, so darf man doch nicht, wie der Vf. ausdrücklich hervorhebt, in diesen Rechtsverpflanzungen die einzige Quelle der Oberhöfe erblicken. Namentlich sind Magdeburg und Frankfurt a. M. durch ihr An-

schen als kaiserl. Pflegenrichter die Oberhöfe mehrerer Städte geworden, ohne dass auf dieselben das Stadtrecht jener übertragen worden wäre. Zunächst hatte dieser Zug (*cursus, recursus*) an einem städtischen Oberhof nur Statt, um in zweifelhaften Fällen eine Rechtsbelehrung zu erlangen, aber später bildete sich auch regelmäßig ein Instanzenverhältniss (Wächter, Württ. Privatr. I. S. 47), indem es den Partien gestattet war, ein gesprochenes Urtheil zu schelten, und dasselbe, um eine Abänderung zu erlangen, an den Oberhof zu ziehen. Sehr oft wurde auch in dem Privilegium der neuen Stadt, diejenige ausdrücklich als höhere Instanz bezeichnet, deren Recht sie erhalten hatte, so dass also bei den meisten Oberhöfen beide Functionen, Ertheilung von Rechtsbelehrungen und Abänderung eines gescheltenen Urtheils, zusammentrafen. (Rechtsbuch nach Distinct. B. 4. C. 25. Dist. 19—25 bei Orloff, S. 236 f.) Umgekehrt wurde aber auch bisweilen in dem Stadtprivilegium der Zug nur zum Zweck der Rechtsbelehrung gestattet (z. B. in dem Privil. f. Wunsdorf v. J. 1334: „Si vero aliquam questionem dubitabilem inter ipse contigerit subverti, quam inter se discutere non poterant, extunc ad civitatem Mindemecum cursum habebunt“, b. Gruppen disc. for. p. 757 n. ö.). Bei einzelnen Oberhöfen kam aber nur die eine oder andere jener Functionen vor; während z. B. Frankfurt regelmäßig Rechtsbelehrungen erteilte und nur ausnahmsweise als Appellationsgericht entschied, fand bei Lübeck das umgekehrte Verhältniss statt. In dem von der Begründung des lübischen Oberhofes handelnden §. 2. (S. 11—20) zeigt der Vf., dass dieselbe lediglich in der Mittheilung des Stadtrechts an andere Städte zu suchen sei, indem schon die ältern Codices (J. 1240, 1250) die ausdrückliche Bestimmung enthalten, dass von den Entscheidungen der mit lübischem Rechte bewidmeten Städte an den Rath zu Lübeck appellirt werden müsse. §. 3. (S. 20—29) beschreibt das Verfahren bei Berufungen nach Lübeck. War eine Partei mit dem Urtheile nicht zufrieden, so musste dasselbe sogleich nach der Publication gescholten werden, widrigenfalls wurde es rechtskräftig und unabänderlich. In den ältern Zeiten wurde ein Mitglied des Gerichts, dessen Urtheil gescholten war, nach L. gesandt, um hier über die Sache die nöthige Auskunft zu geben, die Parteien mussten sich in Person oder durch Bevollmächtigte einfänden, um vor dem Rath mündlich zu verhandeln, worauf das Urtheil sogleich eröffnet und schriftlich ausgefertigt wurde. Später wurde statt des Botens ein Schreiben des Gerichts, von welchem appellirt wurde, mit einem Bericht über den bisherigen Verlauf der Sache übersendet. Seit dem 15. Jahrh. kam statt des mündlichen Verfahrens das schriftliche in Uebung, welches sich anfänglich durch grosse Kürze auszeichnete, indem der Oberhof, ohne eine weitere Verhandlung unter den Parteien zuzulassen, auf

den mit dem geschickten Urtheile eingesendeten Bericht des Untergerrichts über den bisher. Verlauf der Sache alsbald sein Urtheil abgab. Seit dem 16. Jahrh. wurde aber das Verfahren unter dem Einflusse der fremden Rechte sehr weitestehend. Mit der ersten Begründung der Landeshoheit erschien (§. 4. S. 29—35), das Zugrecht an auswärtige Oberhöfe zum Zwecke der Abänderung eines geschickten Urtheiles nicht vereinbar, und wurde daher von den Landesherren öfters unterbunden. So wirkte z. B. Landgr. Heinrich der Eiserne beim Kaiser 1355 ein Privilegium dahin aus, dass seine Unterthanen von der Jurisdiction der Reichsstädte in Civilsachen befreit sein sollten; das Zugrecht an inländische Oberhöfe bestand aber fort. Seit dem 16. Jahrh. kam indess der Zug an die Oberhöfe immer mehr ausser Gebrauch, indem die landesherrl. Hofgerichte, welche anfänglich mit den Oberhöfen eine concurrirende Gerichtsbarkeit hatten, so dass es von der Willkür der Parteien abhing, ob sie an den Oberhof oder an das Hofgericht appelliren wollten (Wächter a. a. O. S. 53), bald ausschliesslich als Appellationsgerichte galten. Nach den Nachweisungen des Vf. gehört der Oberhof zu Lübeck zu denjenigen, welche sich am längsten als Appellationsinstanz erhalten haben; denn wenn gleich schon seit dem Ende des 15. Jahrh. aus manchen mit lübischem Recht begabten Städten die Berufung an den Oberhof, theils durch Gewohnheit, theils durch landesherrl. Verfügung ausser Gebrauch kam, so hörte das Zugrecht der pommerischen Städte nach Lübeck doch erst gegen Ende des 17. Jahrh. völlig auf, während von Rostock sogar noch bis zu Anfang des vorigen einzelne Berufungen vorkommen. So viel über den interessanten Inhalt der einleitenden Abhandlung, welche es sehr bedauern lässt, dass es nicht im Plane des Vf. gelegen, das reichlich vorhandene, aber zerstreute und noch wenig benutzte Material zu einer umfassenderen Untersuchung über die Oberhöfe zu benutzen. — Hieran schlossen sich vier Berufungsschriften an den Oberhof zu Lübeck von den J. 1460, 1465, 1489 u. 1499; dem letzten ist das Vorbringen der Parteien ausführlich einverleibt, während in den andern der Streitpunct nur kurz angegeben ist. S. 47—82 folgt dann ein Verzeichniss der mit lübischem Rechte bewidmeten Städte, nebst erkundl. Angaben über die Zeit und die Art der Bewidmung. — Die Hauptgrundlage der Sammlung von Urtheilen des lübischen Oberhofes bildet der im Dreyerschen Museum auf der Stadtregistratur zu Lübeck aufbewahrte Codex ordinalium Lubecensium; von den hieraus und aus alten Oberhofacten mitgetheilten 260 Urtheilen ist das älteste vom 1401, das jüngste von 1598. Bei jedem Urtheile hat der Vf. den Inhalt kurz angegeben. Ganz besonders Werth erhalten diese Urtheile dadurch, dass sie sich von dem Einflusse der fremden Rechte fast durchgängig frei erhalten haben, da die Lübecker vor Allen

an ihren hergebrachten Rechten festhielten. So erklärte (S. II) der Bürgermeister Hehr. v. Warendorf 1436: „Wente neman mit der Stades Recht kromen mit Kaiserlichem Rechte — wen de latinsche Rechte unse Stades Wesen unvütte und ganz unseemlick sin“, und noch 1555 hat der Rath in einem an das Reichskammergericht gerichteten Schreiben, in Gemässheit des Stadtrechts und der hergebrachten guten Gewohnheiten zu erkennen, „und uns darüber mit Kaiserlichen Rechten, die wir nicht ertragen mögen, nicht beschworen zu lassen“. Die mitgetheilten Urtheile enthalten vielfache Erläuterungen für einzelne Lehren des deutschen Privatrechts, und geben insonderheit ein klares Bild von dem deutschen Gerichtsverfahren, wie es sich bis gegen das 16. Jahrh. ausgebildet hatte, seit welcher Zeit das auf die fremden Rechte gestützte Verfahren an dessen Stelle trat. D. B. 160

[1885] Grundriss zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht mit Einschluss des Lehn- und Handelsrechts nebst beigelegten Quellen von Dr. *Wilh. Thd. Kraut*, ord. Prof. d. Rechte zu Göttingen, 2., verm. u. verb. Ausg. Göttingen, Dieterich'sche Buchh. 1839. XXXVI u. 484 S. gr. 8. (2 Thlr. 8 Gr.)

Da der Inhalt des vorliegenden Buches Denen, die sich dafür interessieren, als bekannt vorausgesetzt werden darf, und man bei der Ehrenhaftigkeit des Vf. an der Wahrheit der Vermehrung und Verbesserung nicht zweifeln kann, auch sich von selbst ergibt, worauf Beides geht, so bedarf es hier eigentlich nur der Anzeige des Erscheinens der 2. Ausgabe. Wenn die Vermehrung sich besonders auf die neu hinzugekommenen Quellenfragmente bezieht, so suchen wir die Verbesserung zunächst in der Anordnung des Ganzen. In Bezug auf diese stimmen wir dem Vf. durchgehends bei, und das hier befolgte System dürfte wohl ziemlich allgemein als zweckmässig und der Sache entsprechend anerkannt werden. Wie billigen es auch ganz, dass der Vf. die Geschichte der Städte mit der Einleitung verwebt hat, und glauben sogar, dass in diese mit der Zeit noch manches Andere verwiesen werden dürfte, nur hätten wir gewünscht, dass der Vf. hier auch auf die Ausbildung der Gerichte Rücksicht genommen, da diese von so grossem Einflusse auf die Entwicklung des Rechts waren. Unter den „Hilfsmitteln“, wo die Rechte anderer germanischer Volksstämme angegehen werden, vermischen wir das spanische, da doch namentlich in den alten Fueros viel rein germanisches Recht enthalten zu sein scheint. — Das Bergrecht ist fast ganz übergangen, und doch konnte hier, wenn irgendwo, vermöge der zahlreich vorhandenen noch giltigen Bergordnungen, durch die Zusammenstellung von Quellenfragmenten

eine Uebersicht der einzelnen Lehren ermöglicht werden. Das Bergrecht verdient aber an sich schon, weil es sich, wie fast kein anderer Zweig des deutschen Rechts, frei von dem Einflusse des römischen erhalten und ausgebildet hat, Beachtung; es kommt aber auch dazu noch, dass neuerdings in einigen bedeutenden Staaten, wie in Preussen und Bayern, durch besondere Verordnungen das Studium des Bergrechts Denen auf der Universität zur ausdrücklichen Pflicht gemacht wird, welche sich später dem bergmännischen Staatsdienst widmen wollen. — Endlich hätten wir noch gewünscht, dass sich der Vf. in der Vorrede über die Bedeutung und die Benützungsart der bei den einzelnen Lehren zusammengestellten Quellenfragmente ausgesprochen hätte. Nichts mehr nämlich als ein Blick auf die dargebotenen Quellen für die einzelnen Materien lehrt, natürlich ohne die Schuld des Vfs., wie übel es mit denselben zunächst beschaffen ist. Wie selten lässt sich eine Lehre aus ihnen ohne Weiteres construiren, und finden sich auch die Hauptsätze wirklich in ihnen vor, so scheitert man nun wieder bei der Frage, ob denn die angegebenen Quellen auch wirklich gemeinrechtlich sind. Ohne den Nutzen einer Quellenzusammenstellung, wie die vorliegende ist, zu verkennen, muss man daher aber doch gestehen, dass sie nur ein Theil des Materials ist, welches der Germanist erst zu verarbeiten hat. Man hat sich also zu hüten, sich keine falsche Vorstellung von diesen „beigefügten Quellen“ zu machen, wie diess z. B. von Seiten der Studirenden möglich ist. Und wenn dem auch bei den Vorträgen leicht abgeholfen werden kann; so wäre es doch wünschenswerth gewesen, dass sich der geschätzte Vf. auch vor dem grösseren Publicum hierüber und zugleich also über die Behandlungsweise des deutschen Rechts ausgesprochen hätte. 3.

[1886] Leitfaden zum Studium des hannoverschen Privatrechts. Von Dr. Fr. B. Grefe, Adv. u. Privatdoc. zu Göttingen. 1. Thl. 2., verb. u. vervollst. Ausg. Göttingen, Dieterich. 1888. X u. 184 S. gr. 8, (u. 1 Thlr.)

Diese beinahe um das Doppelte vermehrte Ausgabe ist nicht nur für das Rechtsstudium in Hannover, sondern auch für die Freunde der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Rechts gewiss eine willkommene Erscheinung, indem wir durch dieselbe mit manchen nicht uninteressanten Particularquellen bekannt gemacht werden, von denen man bisher nur sehr dürftige Nachrichten hatte. Gedenkt man dieser fast zahllosen Local- und Particularrechtsquellen, so sollte man meinen, dass die Deutschen am allerwenigsten der Vorwurf der Unfähigkeit, ihr Recht sich zu schaffen und fortzubilden, treffen könne. Wünschenswerth wäre es, dass wir von allen deutschen Staaten ähnliche Uebersichten

über die vorhandenen Rechtsquellen hätten. Dann erst würde es möglich sein, ein Werk wie Gründers Quellen des Land- und Lehnrechts gut zu schreiben. 3

[1887] Geschichte des öffentlichen Rechts in den Ländern zwischen Niederrhein und Niederelbe von den ältesten Zeiten bis zur Ernennung des ersten sächs. Herzogs ums J. 840 n. Chr. Geb. Eine Einleitung in die Geschichte der Staatsverfassung dieser Länder. Von *Fr. Wilh. Unger*, der Rechte Dr. u. k. hann. Amtsassessor. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1839. VI u. 68 S. 8. (8 Gr.)

Der Vf. beabsichtigt nach dem Vorworte, eine geschichtliche Entwicklung der Staatsverfassung des Königreichs Hannover zu schreiben, und legt diese Einleitung dem Publicum vor, um von ihm Aufmunterndes oder Tadelndes zu vernehmen, spricht sich auch, um diesem Urtheile nicht vorzugreifen, über seinen Plan nicht weiter aus. Dieses an sich gewiss sehr löbliche Verfahren, dem wir viele Nachfolge wünschen, würde dem Vf. aber nach unserer Meinung bessere Früchte getragen haben, wenn er irgend einen Theil aus der Geschichte der Staatsverfassung selbst gegeben hätte, denn der in der vorlieg. Einleitung enthaltene Gegenstand ist ein ganz anderer als der des eigentlichen Werkes, von dem der Vf. gar keine Anschauung möglich macht. Nach der vorlieg. Schrift im Allgemeinen zu urtheilen, so hoffen wir von dem Unternehmnen das Beste, da der Vf. einfach, klar und übersichtlich darzustellen versteht, die Quellen kennt, treu benutzt und mit Recht auf sie mehr gibt, als auf diese oder jene erst in sie hineingetragene Ansicht. So stellte der Vf. auch die Verfassung bei den alten Deutschen quellengerecht dar, indem er sie als bloss in Marken vereint denkt, ohne der Decanien Erwähnung zu thun, und den fränkischen Gau oder die Grafenschaft erst als eine durch Karl den Gr. in Sachsen begründete Einrichtung ansieht. — Von der zahlreichen Literatur findet sich in der Schrift verhältnissmässig nur wenig, und eben so kann sie auch auf neue Aufschlüsse über die besprochenen Gegenstände keine besondere Ansprüche machen. 3.

[1888] Alphabetisches Promptuarium der ältern, neuern und neuesten sächsischen Gesetze des Codex Augusteus, dessen drei Fortsetzungen und der amtlichen Sammlungen von 1818 bis mit 1838, zur Erleichterung der ge- und aussergerichtlichen Rechtspflege, und zum Nachtragen der fernerhin erscheinenden Gesetze bestimmt und eingerichtet von *C. Fr. Jässing*, K. S. Hofr. u. Justizamtmann in Pirna. Grimma, Verlags-Comptoir. 1839. VI u. 76 S. schm. gr. 4. (1 Thlr. 8 Gr.)

Das vorlieg. Registerwerk erschien zum ersten Male im J. 1830; der gegenwärtige Abdruck stellt sich nach dem „Vorworte“ als eine 2. Aufl. dar, und zwar „als einen Wiederabdruck des ursprünglichen Textes, unter Einschaltung der bis ult. 1838 erwachsenen Nachträge“. Es ist also von einer verbesserten Auflage nicht die Rede, im Ganzen aber wird das Werk von dem Hrn. Vf. seinem „Berufe- und Amtsgenossen vom Fach“ übergeben. Da nun der Vf. seinem Buche selbst eine höhere Stellung nicht anweisen wollte, so kann auch nur die Frage zur Beantwortung vorliegen, ob es Das auch wirklich sei, was es nach Obigem sein soll. Bei einer genaueren Prüfung in dieser Beziehung kommt man nun allerdings auf einige nicht unerhebliche Bedenken. Zuvörderst bedient sich der Vf. einer sehr ungewöhnlichen Art, den Cod. Augustini zu citiren. Es wird dabei vorausgesetzt, dass derselbe sammt seinen Continuationen in 6 Bände gebracht worden sei, und solchenfalls bildet der Cod. Aug. Tom. I. u. II., die 1. Forts. dess. Tom. III., die 2. Forts. Tom. IV. und die 3. Forts. in 2 Bänden Tom. V. u. VI. Man sieht, wie unbequem diese Citirart sein muss, wenn, wie gewöhnlich, der Buchbinder das Ganze in mehr oder weniger als 6 Bände gebunden hat! Hiernächst bemerkt man, dass das Promptuarium nicht etwa die über einen bestimmten Begriff nach den verschiedenen Zweigen der Gesetzgebung hin vorhandenen und besonders die neuesten Bestimmungen nachweist, oder doch wenigstens nachzuweisen versucht, sondern es sind die Artikelworte des Promptuarii den Gesetztiteln entnommen, und diese zwar so mechanisch, dass, wenn ein späteres derogirendes Gesetz nicht dasselbe Wort an der Stirn trägt, man solches nicht neben und bei dem aufgehobenen Gesetze angegeben findet, sondern unter einer andern Bezeichnung aufsuchen muss. Dieses Verfahren ist freilich weder dem Buche, noch Dem, der es gebrauchen will, nützlich gewesen; ja es hat nothwendig das Gegentheil von einem Promptuarium werden müssen, wenn dieses Wort von dem lateinischen *promptus* abgeleitet sein und das Buch den Zweck haben soll, das bestehende Recht schnell nachzuweisen. Zur näheren Beweisführung hebt Ref. einige Beispiele aus. Bei Abtreibung der Leibesfrüchte heisst es: „Cod. Aug. Tom. I. p. 118 u. Tom. III. p. 236. u. Mand. v. 14. Oct. 1744 Nr. p. 339. eingeschärft Const. 3. u. 4. P. IV. u. Decis. 78. u. 91.“ Um es beiläufig zu sagen, citirt der Vf. häufig nicht einmal Tag und Jahr des Gesetzes, sondern bloss pag. u. Tom. des Cod. Aug., eine Bequemlichkeit, die, wenn auch dem Buche von dem Vf. gar keine wissenschaftliche Bedeutung beigelegt werden sollte, doch auch innerhalb der von Letzterm sich vorgesteckten Grenzen kaum entschuldigt werden kann. In jenem Artikel selbst aber sind die

wirklich vorhandenen Bestimmungen über „Abtr. d. L.“ nicht vollständig angeführt, ferner die titirten willkürlich und ohne Zusammenhang unter einander gestellt, endlich aber ist das über die abortus procuratio jetzt wirklich und allein geltende Gesetz, Art. 128 f. des Criminalgesetzbuchs v. 1838, neben jenen aufgehobenen ältern Bestimmungen gar nicht angeführt. Da nun die Art. 128 f. des CrGbuchs auch nicht unter Leihhafrucht oder sonst unter einem passenden Worte stehen, so ist im ganzen Promptuarium nicht angegeben, nach welchem Gesetze jetzt die Abtr. d. L. bestraft werde, und dann nur kann man sich dahin finden, wenn man den Art. Criminalgesetzes aufschlägt, von diesem auf das CrGbuch in der Gesetzsammlung geleitet wird, und letzteres selbst nachsieht. — Bei Advocaten liest man: „Deren jährliche Wahl, Anzahl und Bedingungen; Verordn. v. 29. Apr. 1818“. Abgesehen davon, dass diese Worte der bestehenden Verfassung gegenüber keinen rechten Sinn geben, und dass über die Inmatriculationen der Advocaten noch unt. 12. März 1821 u. 11. Mai 1825 Bestimmungen ergangen sind, so dürfte doch die neuere, vom 9. Juli 1836, nicht übergangen werden; diese findet man nur unter der Rubrik Rechtsandidaten. — Bei Apothekenvisitation wird auf einen angebl. Befehl vom 12. Nov. 1550 (vermuthlich die Landes-O. v. 1550) verwiesen. Allein über diese enthält das Ges. u. die Verordn. v. 30. Juli. 1836 die jetzt geltenden Vorschriften. Diese beiden Bestimmungen stehen unter: Bezirksarzt, wo sie gewiss Der nicht sucht, der nicht schon diese neuern Verfügungen genau kennt. — Unter Appellationen und Protestationen ist bloss auf die Verordn. v. 15. März 1821, nicht aber auf die neuere und zum Theil die vorige abändernde vom 14. Mai 1836, verwiesen. — Raub, Mord und Holzdiebstähle werden angeblich nach dem Mandat v. 27. Nov. 1822 bestraft, obwohl dieses Mand. ausdrückl. aufgehoben ist und die Art. 291 f. des CrGbuchs, §. 34. des Steuerstrafgesetzbuchs v. 1838 und das Gesetz v. 2. Apr. 1838 ausführen gewesen wären. — Um nicht zu weitläufig zu werden, verweist Ref. nur noch auf die Artikel: Appellationeninstanzen, Armeen, Arsenik, Arsenikalische Mittel, Arzneihandel, Beerdigung, Brandstiftung, Diebstahl, Dienstboten, Dienstketten, Ehesachen, Fleisckliche Verbrechen, Forstanternehmung u. s. w., Gaudengenuß, Injurien, Pasquill, Plünderung, Rauchschnitzern, Schul- und Kirchendiener, Singungänge, Wittwen, wo überall das jetzt bestehende Recht vergeblich gesucht wird. Derselbe Fall findet aber fast auf jeder Seite mehrmals statt. — Zuweilen führt auch das Promptuarium nicht nur nicht den rechten Weg, sondern enthält sogar recht unangenehme Irrthümer. So heisset es unter Andern: „Wächserin und Schwägerer so arm sind, sind einstweilen am Orte zu behalten“. Bef. v. 12. Febr. 1791. Die Bestim-

nung ist, dass Schwangere, wenn sie sich einen Ort, d. h. einen andern als ihren Heimathsort, zur Niederkunft ermittelt haben, von derselben von erstem nicht weggewiesen werden dürfen, und hien wäre nicht auf den Befehl v. 1791, sondern auf §. 27. des Heimathgesetzes v. 26. Nov. 1834 Bezug zu nehmen gewesen; indess ist die angeblich den armen Schwängern eingeräumte Vergünstigung im ganzen Cod. Aug. nicht und überhaupt wohl niemals eher, als im Promptuarium zur Sprache gekommen, ja die Sache würde, wäre sie ernstlich gemeint, den Communes einen sehr trüglichen Grund zu lebhaften Reclamationen geben. — Unter Ausländer wird angeführt: „sie sind nicht leicht in Corrections-Anstalten zu bringen“, und unter „Arbeitshäuser — Land-“, findet man: „Ausländer sind nicht leicht einzuführen. Bekanntm. v. 10. Aug. 1836 durch die Amtshauptleute“. Es ist also hier von einer ungedruckten Verordnung die Rede; da aber augenfällig die Meinung, dasselben nur dahin gehen kann, dass, wenn man Ausländer, die sich an und für sich zur Bepflanzung als Correctionäre eignen, mit Grund dem Auslande zuweisen kann, man sich ihrer auf diese Weise zu entledigen habe, statt dass man sie zur Correction auf Staatskosten mitliefert, ja, da sogar solche vagabundirende u. s. w. Ausländer, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt werden kann, vorzugsweise in den Fall kommen, in den Correctionsanstalten detinirt zu werden, so wäre allerdings obige Anordnung zu Vermeidung eines Missverständnisses etwas ausführlicher anzugeben gewesen. — Ueberhaupt aber muss Ref. bezweifeln, dass an dem vorlieg. Wiedrucktucke eine besorgende Hand thätig gewesen sei, denn sonst würden auch Dinge wie: Res fructivae, Sepulera canina, Constitutiones Augustae, Partes septimontiae, nicht mit gedruckt worden sein. Auch ist eine andere Unvollkommenheit der 1. Ausgabe nicht entfernt worden. Es hatte der Vf. bei dieser die Absicht, verschiedene an die Unterbehörden gelangte Amtshauptmannschaftl. Verfügungen u. dgl. m. im Anhänge zu geben, und er citirt diese deshalb nach der Nummer der Reihenfolge, die er ihnen gegeben hatte. Während des Drucks hatten jedoch höhere Rücksichten die Mittheilung des beabsichtigten Anhangs bedenklich gemacht, und folglich waren die bereits abgedruckten Verweisungen auf die fraglichen ungedruckten Verordnungen zwecklos. Gleichwohl wirkt auch in der 2., 8 Jahre später erschienenen Auflage immer noch auf diesen fehlenden Anhang, z. B. S. 74 auf No. 12., ja selbst auf No. (sic!) verwiesen. — Da nun das Promptuarium durchaus nicht leistet, was es verspricht, der Vf. aber in seinem Vaterlande den Ruf eines der tüchtigsten und geachteten Justisbeamten hat, so muss man annehmen, dass sein Antheil an dem jetzigen Promptuarium, wenn es schon seinen Namen an der Stirn trägt, doch keiner oder nur ein geringer, und ihm mit dessen Abdruck

irgendwoher ein schmerzliches Unrecht widerfahren sei. Wenn endlich im Titel steht, das Buch sei zum Nachtragen eingerichtet, so ist damit nicht der Druck gemeint, sondern es soll (Vorr. S. V) mit Schreibpapier durchschossen werden, eine Einrichtung, deren freilich auch andere Bücher fähig sind. 137.

Medicin und Chirurgie.

[1889] Medicinische Zustände und Forschungen im Reiche der Krankheiten. Von Dr. R. Volz. Pforzheim, Dennig u. Finck. 1839. VI u. 256S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Der 1. Theil dieses Buchs, „medizinische Zustände“ (S. 1—119) entwickelt die hauptsächlichsten pathologischen Theorien der gegenwärtigen Zeit in lebendiger Sprache und Schilderung. Die Naturphilosophie, der Broussaismismus, die pathologische Anatomie, die Homöopathie werden in diesem medicinischen Salon besprochen, und zuletzt ausführlich die Richtung der Pathologie, als deren eifriger Anhänger der Vf. sich selbst bekennt, nämlich die durch Schönlein, Riesenmann, Jahn und Stark begründete naturhistorische Medicin. Der Streit über diese Principien gehört nicht hierher; wir folgen vielmehr dem Vf., der mit guter Ahnung in der Vorrede sagt, dass, wer diese Principien für falsch halte, doch wenigstens von ihnen keinen schädlichen Einfluss auf die Praxis befürchten werde (denn in der That ist die völlige Unanwendbarkeit dieser Theorien Bürge dafür), zu dem 2. inhaltvolleren Theile seiner Schrift, den Forschungen im Reiche der Krankheiten. Dieser Theil enthält fünf Aufsätze, deren einige ziemlich umfänglich sind. Ref. muss vor Allem rühmen, dass sie interessante, zum Theil wahrhaft belehrende Materien darbieten; und wünschte nur, dass die allerdings wohlgerundete Darstellung des Vfs. dem Leser mehr sich durch Kürze, als durch eine gebildete aber etwas ausgedehnte Rhetorik empfähle. Die 1. Abh. betrifft die Neuralgia coeliaca, die zuerst von Antonietti und Schönlein als selbständige Krankheit anerkannt worden ist. Der Vf., welcher sie öfter zu behandeln Gelegenheit hatte, erörtert ihre Diagnose und Therapie auf 48 S., so dass diese Abhandlung recht wohl als eine kleine Monographie gelten kann. Die Gruppe von Herzkrankheiten, welche hierauf folgt, enthält mehrere sehr interessante Fälle von Pericarditis und Hypertrophie des Herzens; ausführliche Krankengeschichten hebet den Berichten der Leichenöffnungen. Ein Aufsatz über die Behandlung des Gesichtschmerzes bestätigt die Wirksamkeit des Stramonium, der Belladonna, namentlich in Verbindung mit chloresaurem Kali, des ferri carbon., des Aconiti und der Aesserlichen Anwendung von Veratrin, Crotonöl und der russ. Schwitzbäder. Hierauf Beobachtungen

über die Heilkraft des salpetersauren Silbers bei Menstruations-Anomalien, Mutterkolk, neuralgia coeliaca. In einer letzten kurzen Notiz bemerkt der Vf. noch, dass ein von ihm für vollkommen wirksam befundenes französisches Geheimmittel zur Heilung wunder Brustwarzen hauptsächlich aus salpetersaurem Blei besteht, und dass die versuchte Anwendung dieses reinen Präparats dieselben günstigen Erfolge gehabt habe. Er empfiehlt es gleicherweise gegen Ausprüngen der Haut, Lippen, gegen Frostbeulen und Schunden. — Diese Aufsätze gestatten keine weitere Relation, Ref. empfiehlt sie jedoch der Theilnahme der Leser und bemerkt nur noch, dass in der That in allen diesen praktischen Materien der Vf. keinen Versuch gemacht hat, die Grundsätze der naturhistorischen Medicin durch irgend eine Anwendung zu bekräftigen.

151 — 60.

[1890] Lehrbuch der pathologischen Physiologie des Menschen. Von Dr. Fr. Arnold. 2. Thl. 2. Abthl. Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 1899. (VIII u.) S. 545 — 1128. gr. 8. (3 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Die Erscheinungen und Gesetze des lebenden menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande dargestellt von Dr. Fr. Arnold und Dr. J. W. Arnold.

[Vgl. Repertor. Bd. XVII. No. 1578.]

Es ist diese Abtheilung dem Leben der Seele im kranken Zustande gewidmet, wie der 1. den krankhaften Lebensprocess des Körpers berücksichtigte; auch ist hier im Allgemeinen dieselbe Methode befolgt, wie bei dem ersten, da sie am zweckmäßigsten erschien. Die verschiedenen Abnormitäten in den psychischen Thätigkeiten aber betreffen zunächst das krankhafte Sinnenleben, ferner das eigentliche innere Seelenleben, und endlich die Aeusserungen der Seele durch Physiognomik, Stimme, Sprache und Ortsbewegung. Die Sinnesorgane insgesamt können theils selbst krankhaft sein, d. h. an organischen oder an dynamischen Fehlern leiden; theils können Sinnestäuschungen und Veränderungen der Wahrnehmung durch dieselben Krankheiten weit entfernter Organe erkennen lassen, wie diese nicht selten bei Krankheiten hinsichtlich des Gesichts, Geruchs, Geschmacks u. s. w. beobachtet wird. Das Leben der Seele im engeren Sinne lässt ebenfalls verschiedene Abweichungen von der Norm erkennen, welche entweder den Grad oder die Art der Seelenthätigkeit betreffen und sich bald auf einzelne Erscheinungen derselben, wie auf Empfinden, Vorstellen, Denken u. s. w. beschränken, bald auf deren Mehrzahl oder Gesamtheit ausdehnen. Es haben diese Störungen des Seelenlebens ihren Grund theils in Abnormitäten der Sinnenthätigkeit, theils in ursprünglichen oder von andern Systemen und

Organen übertragene Abweichungen des Nervensystems von der Norm. Diese abnormen Seelenzustände geben sich vorzüglich zu erkennen durch ungewöhnliche, veränderte Stimme, Sprache und Ortsbewegung, sowie durch Abweichung der Gesichtszüge und den äusseren Ausdruck überhaupt, wirken aber auch auf die Sinne zurück, und veranlassen hier die mannichfaltigsten Täuschungen. Da das Nervensystem vorzüglich das Leben und die Aeusserungen der Seele vermittelt, so hat man auch die Seelenstörungen hauptsächlich in ihm zu suchen. — Abnormitäten des Seelenlebens geben sich vorzüglich zu erkennen: durch Veränderungen im Aeussern des Körpers; veränderten Ausdruck des Gesichts, tritt man in Krankheiten sehr oft, auch die Stimme wird dabei häufig verändert, die Sprache nimmt verschiedene Modificationen an, und die Bewegungen des Körpers sind entweder völlig aufgehoben, oder doch von der Norm abweichend. — Nach dieser kurzen Darstellung des Inhalts der vorlieg. Abtheil. des Werkes wird Jedermann sehen, dass auch die von wesentlichem Belange für das gesammte ärztliche Publikum ist, besonders da der grössere Theil der Praktiker nicht im Stande ist, die Physiologie in ihrer stufenweisen Vervollkommenung Schritt vor Schritt zu verfolgen, auch hier nur die neueren sicheren Beobachtungen niedergelegt werden. 113.

[1801] Ansichten über die specifische Curmethode oder Homöopathie und ihr Verhältniss zu andern Heilarten von Dr. W. Diez. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1839. VIII u. 191 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Dieses Buch ist bereits seit seinem Erscheinen von beiden medicinischen Parteien mehrfach für eine unparteiische und verständige Darstellung der obschwebenden Differenzen anerkannt worden, und Ref. hat keinen Grund, dieses günstige Urtheil darüber anzugreifen. Der Vf. gehört zu der immer wachsenden Classe von Aerzten, welche mit gänzlicher Beiseitsetzung aller von Hahnemann gegebenen theoret. Erläuterungen einzig und allein von der Erfahrung eine Entscheidung über die Brauchbarkeit der homöop. Arzneien, nicht aber der homöop. Theorien erwarten. In einem einleitenden Abschnitt über Heilmethoden unterscheidet der Vf. 1) die, welche entgegengesetzte Mittel anwendet, und contraria contrariis heilt; 2) die revulsorische oder derivative; 3) die specifische. Von dieser letztern behauptet er, dass sie in der alten Schule sporadisch und principlos angewandt, in der Homöopathie ihre Begründung gefunden habe. Allein die Beispiele, die er anführt, Gebrauch des Quecksilbers gegen Syphilis, des Schwefels gegen Krätze, der China gegen Wechselfieber, sind nicht nur nicht alle glücklich gewählt, sondern betreffen auch sämmtlich nur eine Reihe specifischer Mittel, während die eigentliche specifische

Methoden der alten Schule vielmehr in dem Gebiete der Nervenkrankheiten ihren Sitz hatte; Es kann hier nicht näher darauf eingegangen werden; aber der Vf. hätte sich an Hahnemanns Organon erinnern sollen, wo die homöop. Wirksamkeit gewisser Mittel abgeleitet ist aus zahlreichen Erfahrungen, welche mit diesen Mitteln von allöopathischen Aerzten nach allöopathischen Theorien gemacht worden sind. Die alte Schule besass in der That die Elemente der gesammten specif. Heilmethode, zwar ohne sie nach einem ausgesprochenen Princip anzuwenden; allein das einfache Ansprechen, welches die Homöopathie geleistet hat, gibt dieser keinen methodischen Vorzug, indem ja ihre Jünger selbst jetzt eingestehen, die Thatsache ebenfalls nicht erklären zu können. Der Vf. gibt im Allgemeinen zu, was längst die Ansicht der gebildeten allöopathischen Aerzte war, dass die specifische Heilmethode oder die Homöopathie eine Methode neben andern Methoden sei, der es zur vollendeten Anwendbarkeit noch an allgem. Befriedigung ebenso viel gebricht, als den übrigen. Diese gilt jedoch nur von Dem, was nach Entfernung aller Hahnemann'schen Phantasien, deren vollständiger Widerlegung der Vf. ein umfangreiches Capitel gewidmet hat, noch zurückbleibt; und dies ist allerdings Nichts; was von den allöopathischen Methoden so gänzlich verschieden wäre. Der Vf. bemüht sich ferner, die Indicationen der verschiedenen Heilmethoden aufzustellen, ein Unternehmen, das noch so misslich ist, dass wir die wenige Befriedigung, die dieser Versuch gewährt, nicht dem Vf. aufbürden wollen. Er setzt dann die Vorzüge der homöopath. Methode vor der allöopathischen in 8 Punkten auseinander, zu denen wir einige Bemerkungen nicht unterdrücken können. 1) Sie führt nicht so häufig Nebenwirkungen herbei, als die vielen Arzneigemische der allöopathischen Medicin. — Allein diese Gemische existiren ebenso wenig mehr als Regel, wie die Hahnemann'schen Theorien; beide sind nur noch Missbräuche der respectiven Curmethoden. 2) Bei einer unrichtigen Behandlung schaden die kleinen Dosen weniger als die grossen. Daraus folgt daraus unmittelbar, dass sie bei richtiger Behandlung auch weniger nützen. Die Kraft der Arzneimitteln ist keine intelligente, sondern eine physikalische; ihr Nutzen steht mit der Möglichkeit ihres Schadens in gleichem Verhältnisse. 3) Die heftig schwächenden Methoden der alten Schule, Blutentziehungen, Laxanzen, bewirken lange Convalescenzen und Nachkrankheiten. Der Vf. weiss, dass diese Methoden auch in der Allöopathie schon sehr beschränkt sind, und dass andererseits viele Homöopathen davon ungeachtet Gebrauch machen. 4) Das Princip der Homöopathie verlangt und erlaubt Individualisirung der Krankheit. Das der Allöopathie verlangt sie nicht minder, aber es macht sie noch mehr möglich; die homöopathische Arzneimittellehre hat bis jetzt nicht die geringste Rück-

sicht auf constitutionelle Verschiedenheiten, erworbene Anlagen, Veränderungen, die durch vorübergehende Krankheiten entstanden sind, genommen; die Allöopathie besitzt darüber wenigstens viele Erfahrungen. 5) In zweifelhaften Fällen ist es sicherer, die ganze Symptomengruppe homöopathisch zu berücksichtigen, als allöopathisch auf einzelne eine Pathogenese zu bauen. — Hat man aber die ganze Symptomengruppe, so ist der Fall homöopathisch nicht unsicher, ebenso wenig allöopathisch; hat man sie nicht, so ist der Zweifel beiderseits gleich gross. 6) Die Homöopathie empfiehlt sich durch Einfachheit. Diese mag sein, wenn nur die Allöopathie sich durch ihren Nutzen empfiehlt. 7) Die Homöopathie heilt jeztande; — allein diess gilt doch nur von den Fällen, die sie heilt; es ist die Frage, ob sie bei schweren Fällen die unangenehmen alten Methoden entbehren kann. 8) Grössere Wohlfeilheit. Diess wäre ein reeller Vortheil; allein hier müssen wir erst abwarten, ob die ersten 5 Nummern des Vfs. sich bestätigen. Diesen theoretischen Auseinandersetzungen hat der Vf. einen Anhang von 152 Krankengeschichten beigelegt, welche den Nutzen der Homöopathie erfahrungsmässig bestätigen sollen. In die Aufrichtigkeit und Redlichkeit dieser Versuche ist gewiss kein Zweifel zu setzen, und ein grosser Theil dieser Erfahrungen mag unumwunden zugestanden werden. Allein es ist Nichts so misslich, als Schlüsse daraus zu ziehen; und überdiess ist es immer schwer, sich von einer Theorie durch die Geschichte eines Krankheitsfalls zu überzeugen, den man nicht selbst zu beobachten Gelegenheit gehabt hat. So sind, um nur ein Beispiel zu erwähnen, Beobachtungen wie No. 46 u. 47 über Lungenschwindsucht gar nicht so selten; auch ältere Schriftsteller erzählen häufige Beispiele miraculöser Heilungen durch ganz verschiedene Mittel; und doch hat keins von diesen allen unter allem Aufseheine nach ganz ähnlichen Umständen besondere Wirkung gehabt, wie denn auch der zweite Fall des Vfs. selbst unglücklich verlief. Solche Beispiele sind so dunkel, dass sie für keine Methode etwas beweisen können. Ueberhaupt wäre es nützlicher, hundert Beobachtungen über die Wirkung der homöopathischen Arzneien bei derselben Krankheit zu haben, als ebenso viele Fälle von sehr verschiedenem Charakter. Wir wünschen, dass der Vf. mit seiner Unparteilichkeit sich diesem Geschäft unterziehen möge.

151. 50.

[1892] Der Weichselzopf; eine theoretisch-praktische Abhandlung sammt einer pragmat. Geschichte desselben, treu nach der Natur beobachtet und nach homöop. Grundsätzen bearb. von *H. Rosenberg*. München, Franz. 1839. XVI u. 172 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Der VI., welcher eine vollständig umfassende Monographie des Weichschopfs beabsichtigt zu haben scheint, hat sein Werkchen in 4 Abschnitte eingetheilt, deren 1. in 9 Capp. eine pragmatische Geschichte dieser Krankheit enthält. Diese Darstellung, die sich seitenslang mit den verschiedenen Benennungen der Plica beschäftigt, gibt wenig oder gar keinen Aufschluss über die Geschichte der Krankheit, wohl aber mit einer exorbitanten Weit-schichtigkeit eine Geschichte aller Meinungen, welche berühmte und unberühmte Männer darüber gehabt haben. Wir begreifen die Verdienstlichkeit solcher Zusammenstellungen nicht, besonders wenn im Vergleich damit die inhaltreicheren und mehr zur Sache gehörenden Gegenstände so unbefriedigend behandelt werden, wie es in diesem Abschnitt mit den endemischen Einflüssen des Klimas, der Landesconstitution und der Volkssitten in Polen zur Erzeugung der Plica geschehen ist. Die 2. theoret. Abhandlung der Krankheit entscheidet sich dahin, dass die Plica das Resultat einer im Körper vorhandenen psorischen Dyscrasie sei, die jedoch nur unter Concurrenz bestimmter begünstigender Ursachen diese plicöse Krankheitsform hervorbringe. Dieses kahle Resultat, was sich am Rande wohl von selbst versteht, ist ziemlich Alles, was der VI. in diesem Abschnitte (der dritthalbmal kürzer ist, als der einleitende historische), über die Natur der Plica zu sagen hat. Die Darstellung der einzelnen Stadien hat keine neuen Momente geliefert. Den 3. Thl. des Buches, die praktische Abhandlung enthaltend, hat der VI. auf eine widerwärtige Weise durch Wiederholung von Dingen angeschwellt, die bei jedem Leser vorangesetzt werden müssten. Was soll die botanische Beschreibung von *Vinea* und *Branca*? Und was die seitenlange Explication über die homöopathische Doceulehre, von welcher dann systematisch zur Anwendung auf den vorlieg. Fall übergegangen wird? Die homöopath. Aerzte haben ein eignes Talent, anstatt Beibringung von Material alle Augenblicke die Gelegenheit vom Zaune zu brechen, um den Leser mit theoretischen Excursen zu langweilen. Uebrigens enthält dieser Theil besonders die Anwendung der *Vinea*, *Branca*, des *Lycop.*, Schwefels, Goldes, des Platins und des *Plicins*, sowie einige Worte über die isopathische Behandlung. Der 4. Theil führt den Titel: „Krankengeschichten und ihre Heilungen“, und enthält 10 Beschreibungen von Zöpfen. Was überhaupt zu urtheilen sei über die Arbeit, ist schwierig zu sagen und würde leichter sein, wenn sie bloss den Umfang einnähme, den sie mit ihrem Material ausfüllen kann. Dass der VI. die Literatur der Krankheit kennt, müssen wir wohl voraussetzen, da er von ihr einen so weitläufigen Gebrauch gemacht hat; doch ist es uns wenigstens unmöglich gewesen, von diesem Fleisse diejenigen Früchte zu sehen, die er verdient haben würde.

[1898] **Einiges über Homöopathie nebst Vorschlag zur Prüfung derselben**, veranlasst durch die über diesen Gegenstand bei der Grossh. Hessischen Kammer gepflogenen und veröffentlichten Verhandlungen, für Aerzte und gebildete Nichtärzte von *Dr. Carl Weiss*. Darmstadt. (Pabst.) 1839. IV u. 5—56 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

Diese Schrift eines allöopathischen Arztes, veranlasst, wie der Titel bemerkt, durch die bei der grossh. Hess. Kammer über die Homöopathie veröffentlichten Verhandlungen, beginnt die gewöhnlichen Beleuchtungen der Hahnemann'schen Sätze mit vieler Mässigung, und steigert nur nach und nach sich eressendo zu einigen etwas heftigeren Declamationen, deren Inhalt Ref. freilich nicht missbilligen mag. Im Ganzen that es wohl nur Noth, gerade den Hessen zu zeigen, wie wenig sicher die Grundlagen Hahnemann'scher Theorien, und wie diese selbst bereits von allen ihren Jüngern verlassen sind; das grössere Publicum Deutschlands ist mit diesen Umständen hinlänglich bekannt. Der Vf. erklärt sich weiter gegen die projectirte Errichtung einer homöopathischen Professur zu Gießen; und der Vorschlag, den er zur Prüfung der Hahnemann'schen Lehre that, betrifft im Grunde nur die Prüfung seiner Arzneimittellehre durch polizeilich beaufsichtigte Repetition der Versuche an Gesunden.

151.

30.

Anatomie und Physiologie.

[1894] **Die specielle Physiologie**. Ein kurz gefasstes Handbuch für angehende praktische Aerzte und Wundärzte. Von *Dr. L. Fränkel*. Berlin, Förstner. 1839. VI u. 292 S. gr. 8. (1 Thlr. 16 Gr.)

Der jetzige Zustand der physiologischen Untersuchungen, so interessant auch das rege, fortwährend lebendige Umgestalten der Theorien ist, hat für den Lernenden doch die bedeutende Unbequemlichkeit, dass die Lehrbücher gewöhnlich über alle diejenigen Gegenstände sehr besetzt sind, über die man, wenn auch noch nicht Resultate, doch wenigstens eine hinlänglich grosse Anzahl detaillirter Beobachtungen in seine Gewalt gebracht hat, dagegen dann in der Regel abbrechen, wenn es zu den Theilen der Physiologie kommt, die nicht zu den begünstigten Aufgaben der Zeit gehören. Diese Unbequemlichkeit ist gross und ernsthaft; denn es kommt nicht darauf an, dem praktischen Arzte eine Physiologie beizubringen, in welcher dicht neben der luminösesten Kenntniss mikrometrischer Details die vollkommenste Unkenntniss über andere Processe herrscht; sondern es handelt sich um einen gleich-

zulässigen, wenn auch nicht so specialisirten Ueberblick der organischen Functionen. In dieser Hinsicht ist die Idee des Vfs. ganz wohl zu billigen; es fehlt in der That an anspruchsvollen Werken, an solchen, die nicht selbst Original sind, und daher keine vortzugswise Inclination zu bestimmten Untersuchungen haben. Ausserdem haben solche Bücher noch den bestimmten Werth, mit grosser Evidenz die Lücken nachzuweisen, die sich in unsern physiologischen Untersuchungen finden, wie z. B. die Capitel dieses Buchs über den Einfluss des Nervensystems auf Verdauung, Respiration, Ernährung, ja überhaupt das ganze Capitel über letztere, zu den instructivsten gehören; instructiv nämlich, insofern sie den Zustand der Wissenschaft beleuchten, denn von der Sache kann natürlich die Rede nicht sein. — Das vorlieg. Buch beschäftigt sich, wie der Titel anzeigt, nur mit der speciellen Physiologie und theilt die dahin gehörigen Lehren mit hinreichender Vollständigkeit und Klarheit mit. Der 1. Thl., das Vegetationsleben umfassend, erläutert die Digestion, Respiration, Circulation, Secretion und Wärmebildung nach den neuesten Untersuchungen und mit mancherlei Rücksichtnahmen auf praktische, pathologische Lehren, in deren Beifügung wir freilich weniger Gewinn für die Pathologia finden können, als vielmehr Anforderung für die Physiologie, den praktischen Disciplinen mehr in die Hand zu arbeiten. Der zweite Theil behandelt das animale Leben, d. h. die Functionen des Cerebrospinalnervensystems, der Sinnesempfindungen, der Bewegung, der Stimme und Sprache, welches Alles für den Zweck des Vfs. vollständig und verständlich zusammengetragen ist. Der 3. Thl., die Lehre vom Geiste, ist einer von denen, welchem die Physiologen sich weniger gern zu nähern pflegen. Der Vf. hat hier aber vollständig sein wollen, und aus Mangel an medicinischen Autoritäten sich Rosenkranz in die Arme geworfen. Vol. S. 242 an nimmt somit das Buch des Vfs. einen höheren Flug, dem wir mit Bedauern nachsehen. Obwohl die psychologischen Untersuchungen von den Aerzten sehr vernachlässigt sind, hätte doch wohl durch fleissiges Nachforschen auch über diese Aufgaben sich ein reicherer Inhalt finden lassen, als die sonderbaren Philosopheme, die nur den mageren Gegenstand selbst in langweilige Formeln geschmiedet wiedergeben. S. 247 z. B. heisst es vom Schlafe: „Der Mensch hat sich wieder zur Einheit mit sich hergestellt; das Erwachen stellt ihn daher der Objectivität der Welt mit frischem Muth entgegen. Das Einsichsein kehrt sich wieder nach Aussen; der Zusammenhang mit der Welt wird von Neuem genetisch und der Wachende nimmt ihn zunächst da wieder auf, wo er ihn beim Einschlafen verliess.“ Wie viel Mühe und Metaphysik, um die Süssigkeit der Pandiculation nach einem guten Morgenschlafe zu construiren! In dieser schalen und faden Manier wird noch die ganze Anthropologie, Phänomenologie und

Pneumatologie nach Resenkrantz'scher Eintheilung, durchgegangen; weder an und für sich lebenswerth, noch zweckmäßig in Betracht des Publicums, welches Vf. sich wünschen muss! Sonderbar ist nun nach der Uebergang des Vfs. von diesem psychologischen Theile zu dem vierten, welcher den Lebensprocess der Gattung behandelt; dieser hat also keine psychische Seite und in der That beschränkt sich Alles, was der Vf. darüber zusammenträgt, einzig auf die Lehre der Zeugung, keineswegs aber im Allgemeinen auf den Lebensprocess der Gattung. Diese Gegenstände sind wie die übrigen klar und vollständig behandelt. — Im Ganzen glauben wir die im Redo stehende Schrift Studirenden und angehenden Aerzten empfehlen zu können. Sie ist nichts als Compilation; aber mit Unrecht hat man gegen verständige Compilationen eine vorgefasste Meinung, und wer die physiologische Literatur der Gegenwart kennt, wird nat. angeben, dass unsere Originalwerke keineswegs geeignet sind, hinsichtlich der Brauchbarkeit zum Unterricht den Compilationen aus ebendenselben Werken den Rang streitig zu machen.

151.

[1895] Anatomisches Taschenbuch, enthaltend die Anatomie des Menschen, systematisch bearb. von Prof. Dr. *Bock*. Leipzig, Volckmar. 1839. IV u. 397 S. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Diese kurze, tabellarische und auch durch typographische Hilfsmittel möglichst zusammengedrückte Darstellung der Anatomie des menschlichen Körpers bestimmt der Vf. zum Gebrauche bei Repetitionen, nachdem vorher ein grösseres Handbuch durchstudirt worden sei. Diese Bedingung, welche der Vf. selbst hinzufügt, und von welcher wir voraussetzen, dass die wenigsten seiner Leser gesonnen sein werden, ihr nachzukommen, ist allerdings sehr wesentlich. Denn so gut auch der Vf. die einzelnen Materien durch die verschiedensten Hilfsmittel der Anordnung zur vollständigsten übersichtlichen Klarheit zu bringen sich bemüht hat, so ist es doch das Schicksal aller solcher Abrisse, dem Lernenden niemals einheimisch in den wunderlichen Verwickelungen anatomischer Situationen zu machen. Wir wünschen daher sehr, dass der Rath des Vfs. beherzigt und dieses Buch nur als Hilfsmittel und nicht als Quelle des anatomischen Studiums betrachtet werden möge. Die einzelnen Materien hat der Vf. nach seinem grösseren Handbuche ausgearbeitet, und die verschiedenen Verhältnisse der Theile, wo es nöthig schien, durch tabellarische Vergleichen instructiv darzustellen gewusst. Der Druck ist klar und correct.

151.

Classische Alterthumskunde.

[1896] *Fragmenta comicorum graecorum. Collegit et disposuit Aug. Meineke. Vol. II. Fragmenta poetarum comediae antiquae continentis P. L. Berlin, Reimer. 1839. 608 S. gr. 8. (3 Thlr. 8 Gr.)*

Auch u. d. Tit.: *Fragmenta poetarum comediae antiquae. Pars I.*

Es gereicht dem Ref. zu ganz vorzüglichem Vergnügen, so bald schon die Fortsetzung eines Unternehmens anzeigen zu können, über dessen Zweckmässigkeit er sich bereits bei der Berichterstattung über den 1. Band (*Reperter. Bd. XX. No. 705.*) ausgesprochen, und welches sich beim weiteren Fortschreiten immer mehr und mehr als trefflich und als so unentbehrlich herausstellt, dass man sich wundern muss, wie nicht längst schon Aehnliches versucht worden ist. Freilich aber mögen Wenige nur die dazu erforderlichen Eigenschaften in dem Maasse besitzen, wie Hr. M., Wenige nur diesen wahrhaft eisernen Fleiss, diese umfassende Kenntniss des Gegenstandes, diese klare Besonnenheit, welche gerade bei Fragmentsammlungen, wo das geringe Maass des Gegebenen nur zu oft zum Vehikel maassloser Vermuthungen und Schwindeleien wird, die erste conditio sine qua non ist. Ganz diesen besonnenen und würdigen Charakter trägt auch die Polemik des Vfs., die hier ganz unvermeidlich war, da es häufig nur darauf ankam, durch Abweisung präntiöser Ver- und Zumuthungen die Sache auf ihren einfachen Thatbestand zurückzuführen. Von der Reichhaltigkeit des Inhalts einen Begriff geben zu wollen, würde ein vergebliches Beginnen sein, die fragmentarische Natur des Gegenstandes gestattet diess nicht; nur so viel, dass in dem vorliegenden Bande die Fragmente von folgenden dreizehn Dichtern enthalten sind: Susaris, Chionides, Magnes, Ecphantides, Cratinus, Crates, Pherecrates, Teleclides, Hermippus, Myrtilus, Philonides, Eupolis, Phrynichus, von welchen Cratinus, Eupolis und Pherecrates den Hauptstamm bilden. Der Stoff ist dem Herausg. wider Erwarten, wie es scheint, unter den Händen gewachsen; anfangs wenigstens war den Fragmenten der alten Komödie nur dieser eine Band bestimmt, der nun in zwei Hälften erscheint. Der dritte wird die Fragmente der mittleren, der vierte und fünfte die der neuen Komödie enthalten. Diese Erweiterung kann bei der Tüchtigkeit der Bearbeitung nur willkommen sein. Ja es wäre sehr zu wünschen, dass Hr. M. diesem zweiten Bande noch eine dritte Abtheilung hinzufügte, worin er die Fragmente des Aristophanes behandelte. Er selbst erkennt diess als nothwendig

und zweckmässig an; wenn er es aber ablehnt, weil er es für unrecht halte, „*aliam in alienas res immittere*“, so erkennen wir zwar auch hierin seine würdige Gesinnung, glauben aber doch, dass diese fast ängstliche Bescheidenheit hier nicht am rechten Orte ist, vielmehr gewisse Leute nicht gerade zu Nutz und Frommen der Wissenschaft in dem Glauben bestärken wird, dass dieser oder jener Schriftsteller nur für sie da sei und sie an ihn ein ausschliessliches Privilegium haben. 2.

[1897] Sophoclis tragoediae. Recens. et explanavit *Ed. Wunderus*, Vol. I. Sect. III. cont. Oedipum Coloneum. Edit. sec. multis locis emendata. Gothae, Hennings. 1839. 248 S. gr. 8. (21 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Bibliotheca graeca virorum doctorem opera recognita et commentariis instructa curantibus *Fr. Jacobs* et *Vol. Chr. Fr. Rost*. A. Pectarum Vol. IX. cont. Sophoclis tragoediarum Vol. I. ed. *Ed. Wunder*. Edit. sec. etc.

Nach Dem, was wir über die unlängst erschienene zweite Bearbeitung des Philoktetes Repert. Bd. XXI. No. 1126. bemerkt, haben wir nur hinzuzufügen, dass auch dem Oedipus Coloneus in der vorliegenden neuen Ausgabe die Sorgfalt des würdigen Herausgebers in gleichem Maasse zu Theil geworden ist. 2.

[1898] De chronologia fabularum Euripidearum. Disputatio ab academia Marburgensi praemio ornata, quam scripsit *Herm. Zirndorfer*, Ph. Dr. Marburg, Elwert. 1839. VIII u. 123 S. 8. (n. 16 Gr.)

Da es an äusseren Gründen, nach denen sich die Aufeinanderfolge der Stücke des Euripides bestimmen liesse, einige wenige Angaben abgerechnet, ganz gebricht, so hält sich Hr. Z. bei der vorlieg. Untersuchung einzig an die inneren, und diese sind ihm 1) die häufigen Beziehungen des Aristophanes auf E., woraus sich, da die Zeit der Komödien des A. bekannt ist, ein Rückschluss machen lässt, 2) historische Beziehungen in den Stücken des E., 3) der Verfall der tragischen Kunst, und zwar in doppelter Hinsicht, a) auf das Metrum, b) auf die Oekonomie der einzelnen Stücke. Was das Metrum betrifft, so legt der VI. die Bemerkung Hermanns zum Grunde, dass ungef. Olymp. 69 oder 90. (eine bestimmte Jahrzahl will jedoch Hr. Z. nicht gelten lassen) eine gewisse Nachlässigkeit einzurissen begann, welche sich namentlich in öfterer Auflösung der langen Sylben und in dem häufigen Gebrauche des Anapästus zeigte; je häufiger also diese Erscheinungen bei E. wiederkehren, um so später wird das betreffende Stück anzusetzen sein. So z. B. gehört die Mo-

den, in welcher sich 72 solche Auflösungen finden, einer frühen, dagegen der Orestes mit 569 Auflösungen einer spätem Periode an. Hinsichtlich der Oekonomie aber unterscheidet der Vf., von denjenigen Stücken ausgehend, deren Zeitpunkt genau festgestellt ist, drei Perioden der Dramatik des E., welche mit dem Verfall der Kunst Schritt halten, wobei er die Einheit der Handlung und den Ausgang als Kriterium betrachtet: 1) Stücke mit einer Handlung und traurigem Ausgang; 2) Stücke mit zwei verflochtenen Handlungen, von denen die eine einen fröhlichen, die andere einen traurigen Ausgang nimmt; 3) Stücke mit einer Handlung und fröhlichem Ausgang. Diese Theorie ist wohl eronnen, nur dass man nicht recht einseht, warum E. in späterer Zeit von der doppelten Handlung wieder auf die einfache zurückkam. Wir können natürlich dem Vf. hier nicht durch alle Stadien seiner Untersuchung folgen, sondern begnügen uns, in der Kürze nur das Resultat des Ganzen mitzutheilen. So fallen nach der Ansicht desselben von den Stücken des Euripides die *Peliades* Olymp. 81, 1. vor Chr. 455, die *Cressae*, *Alcmaeon* *ὁ δὲ δὴ Πρωτόδα*, *Telephus*, *Alcestis* Ol. 85, 2. 438, *Medea*, *Philoctetes*, *Dietya*, *Theristae* Ol. 87, 1. 431, *Hippolytus* Ol. 87, 3. 429, *Heracleidae* Ol. 88, 3. 425, *Heccuba* Ol. 88, 4. 424, *Andromache* Ol. 89, 2. 422, *Hercules furens* Ol. 89, 3. 421, *Supplices* Ol. 89, 4. 420, *Electra* Ol. 90, 2. 418, *Alexander*, *Palamedes*, *Troades*, *Sisyphus* Ol. 91, 1. 415, *Iphigenia Taurica* Ol. 91, 2. 414, *Ion* Ol. 91, 3. 413, *Helena*, *Andromeda* Ol. 91, 4. 412, *Hypsipyle*, *Phoenissae*, *Antiope* Ol. 92, 2. 410, *Orestes* Ol. 92, 4. 408. Nur annäherungsweise wird die Zeit für folgende Stücke bestimmt: *Hippolytus* prior vor dem J. 429, *Iphigenia Aulidensis*, *Alcmaeon* *ὁ δὲ δὴ Κροτόν*, *Bacchae*, *Bellerophon*, *Ino*, *Oeneus*, *Phoenix* vor 425, *Cyclops*, *Aeolus*, *Peleus* vor 423, *Sthenoboea*, *Thesus* vor 422, *Melanippe*, *Erechtheus* vor 411. — Die ganze Untersuchung ist mit Geschick und Besonnenheit ausgeführt, und wenn auch über verschiedene Punkte sich noch rechten lässt, und Manches im Einzelnen, bevor es als möglichst sicheres Resultat betrachtet werden kann, wiederholt einer sorgfältigen Prüfung unterworfen werden muss, so hat doch Hr. Z. einen schätzbaren Beitrag zur Geschichte der griech. Dramatik geliefert, welcher von den gelehrten in Aussicht gestellten umfangreicheren Untersuchungen über Euripides etwas Tüchtiges erwarten lässt.

2.

[1899] *Aphthonii Progymnasmata graece*. Recensuit, apparatus critico indicibusque instruxit Dr. *Jul. Petzholdt*. Accessit *Gregorii Corinthii*, ut fortas, de *Sapphonis* dialecto libellum graece primum editum et notis grammaticis indicibusque instructum. Lipsiae, Böhme. 1839. XX u. 106 S. gr. 8. (18 Gr.)

Eine neue Ausgabe der *Progymnasmata* des *Aphthonius* ist selbst nach der letzten Bearbeitung von *Walz* nicht Unverdienstliches, indem nur Wenige sich das voluminöse Corpus rhetorum graecorum anschaffen vermögen. Hr. P., welcher hiermit dem Publicum seine Bräutlingsschrift darbietet, hat alle mögliche Sorgfalt aufgewendet, dieselbe von der kritischen Seite würdig auszustatten. Die grösstentheils schon von *Walz* benutzten handschriftlichen Hilfsmittel sind folgende: Cod. Paris. I. No. 1983. saec. X. nur bis zum 8. Cap. von *Walz* verglichen, der ihn gering achtet, wogegen Hr. P. ihm einen bedeutenden Werth beimisst; Cod. Vindob. 18. saec. XV., mittelmässig; Cod. Lips. 1245. sorgfältig vom Herausg. selbst verglichen, welcher bei allen Anerkennungen seines Werthes doch vor Ueberschätzung warnt; Cod. Monac. 1. 327. saec. XIII. von hohem Werthe; Monac. 2. saec. XV. od. XVI.; dazu kommen noch Varianten, welche *Walz* aus 3 codd. Paris. u. 1 Angelic. auszog und die eines cod. Matrit. bei Iriarte. Nächstdem verglich Hr. P. mit grosser Genauigkeit, wie sich aus der bedeutenden Nachlese ergibt, die er nach *Walz* noch zu machen Gelegenheit hatte, die Aldina, die Juntina und die Ausg. von *Portus* und *Heinsius*, und benutzte noch die kritischen Bemerkungen, welche neuerdings von *Finckh*, *Klotz*, *Spengel*, *Bernhardy* und *Hase* zu *Aphthonius* gemacht worden sind. Endlich kommen dazu noch gewisse Excerpte und Scholien, welche gleichfalls schon von *Walz* veröffentlicht sind. So ausgestattet hat der Herausg., insbesondere mit Hülfe des Paris. 1., des Lips. und des Monac. 1., einen Text geliefert, gegen welchen sich im Wesentlichen wenig einwenden lassen wird. Was die äussere Anordnung betrifft, so hätten wir etwas mehr Räumersparnisse gewünscht, was durch blosses Bezifferung der Handschriften und durch näheres Zusammenrücken der kritischen Noten, wie z. B. in den *Bekker'schen* Ausgaben, leicht erzielt werden konnte. Fast peinlich aber ist es, wenn von der *Walz'schen* Ausgabe nicht nur die Seitenzahl, sondern selbst der Anfang jeder Zeile durch ein besonderes Zeichen im Texte angegeben wird. Eine sehr interessante Zugabe ist das Anekdoton S. 79 — 102, welches die Aufschrift hat: *Γρηγόριος Παῖδος μητροπολίτης Κορίνθου ἐν τῷ περὶ τῆς Σαντοῦς διαλέκτου ταῦτα ἔγραψεν*. Hr. P. entdeckte dasselbe seltsamer Weise auf zwei Quartblättern, welche er in einem Exemplare der *Fischer'schen* Ausgabe des *Anakreon* eingeklebt fand. Das Ganze besteht aus 49 Paragraphen, in welchen ganz kurz Regeln über den Dialekt der *Sappho* angegeben sind. Werthvoll wird dieses Excerpt durch die zugleich mit aus den Dichtungen der *Sappho* angeführten Beispiele, unter denen sich mehrere befinden, welche bisher noch nicht bekannt waren, so dass wir Hrn. P. eine wahre Bereicherung der alten Literatur verdanken. Auch die grammatischen Erläuterun-

gen, welche derselbe den einzelnen Paragraphen beigelegt hat, verdienen berücksichtigt zu werden, wenn sie auch die Sache noch nicht zum Abschluss bringen. Was aber die Autorschaft des Gregorius Corinthius betrifft, so glauben auch wir mit dem Herausg., dass kein hinreichender Grund vorhanden ist, dieselbe zu bezweifeln. Nur wäre zu wünschen, dass über die Entstehung und über die Schicksale dieses Fragments, dessen Werth doch schon früher erkannt worden sein muss, da man es der Aufbewahrung am genannten Orte für würdig hielt, weitere und tiefer gehende Nachforschungen angestellt würden. Schliesslich können wir nicht umhin, Hrn. P. etwas mehr Sorgfalt für den lateinischen Ausdruck zu empfehlen; das unglückliche *libellum* auf dem Titel, das in den Anmerkungen häufig wiederkehrende *sine* statt *praeter* n. A. m. war leicht zu vermeiden. 2.

Literaturgeschichte.

[1900.] Geschichte der hellenischen Dichtkunst von Dr. Geo. Heinr. Bode, Assessor d. philos. Fac. zu Göttingen. 3. Bd. Leipzig, Köhler 1839. VIII u. 570 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Auch n. d. Tit.: Geschichte der dram. Dichtkunst der Hellenen bis auf Alexandros den Grossen von u. s. w. 1. Thl. Tragödien und Satyrspiele.

[Vgl. Repert. Bd. XV. No. 429. Bd. XVI. No. 694.]

Mit eben der Sorgfalt und Gründlichkeit, wie die ersten Bände dieses höchst schätzbaren Unternehmens, ist auch der vorl. Band gearbeitet, welcher sich mit der Tragödie und dem Satyrspiele beschäftigt. Im ersten Abschnitt desselben weist Hr. B. mit grosser Klarheit nach, dass das Drama aus der Verschmelzung des Lyrischen mit dem Epischen, nachdem Beides schon bis zur höchsten Stufe seiner Ausbildung gelangt war, entstand; und, wenn auch das Epos als eigentliches Vorbild der Dramatiker zu betrachten, doch die ersten Keime des Drama in der (chörisch-derischen) Lyrik lagen, während wiederum das lyrische Element weiter zurück trat, je weiter die dramatische Kunst zu ihrer Vollendung vorschritt. Die erste Veranlassung fand die Tragödie in den dem Dionysos geweihten Dithyramben und Phallosliedern und den damit verbundenen mimischen Darstellungen (*ῥαῖοι* hiessen die Satyra, welche den alten Chor bildeten, davon erhielt die Tragödie den Namen, nicht davon, dass ein Bock als Prüfungs- ausgesetzt wurde). Anfangs beschränkten sich dieselben auf die Mythen des Dionysos, gingen bald aber auch auf andere Sagen von ähnlichem Gehalt über. Zuerst war es der Chorführer, der

unter Mitwirkung des Chors das Ganze auführte; bald aber ward ihm gegenüber ein Schauspieler aufgestellt, der Antheil der Satyrn ward beschränkt und nach völliger Aussonderung der ersten Tragödie ein eigenes Spiel für sie geschaffen, das dann wieder als Zugabe der Tragödie diente, auch das früher angewendete trochäische Versmaass für den Dialog mit dem jambischen vertauscht. Für das Weitere müssen wir uns hier, wie bei der Anzeige des vorhergehenden Bandes (Repert. Bd. XVI. No. 694.) auf eine kurze Inhaltsangabe beschränken. II. Abschnitt S. 40 — 57. die Tragödie des Thespis. III. Abschnitt S. 57—61. der attische Tragiker Chörilos. IV. Abschn. S. 62 — 79. die Tragödie des Phrynichos. V. Abschn. S. 79 — 95. Pratinas und Aristias. VI. Abschn. S. 96—156. Volksthümlichkeit der Attiker (worin die Hauptzüge des so. überaus reichen und mannichfaltigen attischen Lebens zu einem anschaulichen Bilde zusammengefasst sind). VII. Abschn. S. 156 — 208. das attische Theater; Mittel der edelsten Darstellung; der Chor und dessen Einrichtung; Vortrag (wobei wir eine bildliche Darstellung des Theaters in seinen einzelnen Theilen recht sehr gewünscht hätten, ein Wunsch, den wir dem VI. wie dem Verleger gewiss im Namen vieler ays. Hertz legen und dessen Erfüllung auch mit dem noch zu erwartenden zweiten Theile dieses Bandes nicht zu spät kommen würde). VIII. Abschn. S. 208 — 352. Aeschylus (Lebensschicksale, poetische und dramatische Neuerungen, dichterischer und religiöser Charakter, Tragödien). IX. Abschn. S. 352 — 448. Sophokles (Leben und dichterischer Charakter, Tragödien). X. Abschn. S. 448—536. Euripides (Leben und dichterischer Charakter, Tragödien, wie oben, zuerst die erhaltenen, dann die verlorenen in ihren Umrissen). XI. Abschn. S. 537—553. Kunst- und Zeitgenossen des Sophokles und Euripides (Philoctetes, Mersimos, Astydamas I. u. II, Philokles II, Aristarchos, Ion, Achaeos, Neophros, Theognis, Nikomachos, Merychos, Karkinos I, Nothippos, Akteor, Sthenelos, Melanthios, Pythangelos, Meletos, Agathon). XII. Abschn. S. 554—562. Tragiker nach Sophokles und Euripides (Dikæogenes, Antiphen, Kleophon, Empedokles, Chäremon, Diagenes, Karkinos II, Xenokles, Aphareus, Theodectes, Hippias, Polyeidos, Spintharos, Simachos, Timositheos). 2.

[1901] Ueber die Entstehung der mittelalterlichen Gedichte, welche die deutsche Heldensage behandeln. Eine von der philos. Fakultät zu Rostock gekrönte Preisschrift von *Ludw. Ernst*, Stud. theol. Rostock. (Adler's Erben.) 1839. IV u. 91 S. gr. 8. (.....)

Ref. glaubte nach Angabe des Titels dieser Abhandlung et-

was Anderes in ihr suchen zu müssen, als er fand; er glaubte hier nicht allein eine Untersuchung über den Inhalt derjenigen Gedichte, welche die deutsche Heldensage behandeln, sondern auch über diese Gedichte als solche, über ihre Form erwarten zu dürfen. So beschränkt sich jedoch das Ganze dieser Untersuchung auf den Inhalt derselben, auf die in ihnen behandelte Heldensage. Ueber die Entstehung und das Wesen derselben, deren hauptsächlichster Bestandtheil in dem Nibelungenliede niedergelegt ist, haben sich verschiedene abweichende Stimmen vernommen lassen. Unter diesen Ansichten sind in neuester Zeit vorzüglich die von Lachmann und Wihl. Grimm zur Geltung gelangt. Ersterer erkennt einen geschichtlichen Bestandtheil der Nibelungensage an, leitet aber den eigentlichen Kern derselben auf den Göttermythos zurück. Grimm dagegen leugnet allen geschichtl. Grundstoff der Sage und findet in den Personen derselben aus frühester Zeit überlieferte Sagenhelden, deren Thaten im Verlaufe der Zeit auf geschichtlich hervorragende Personen theilweise übertragen wurden. Diese beiden Ansichten bestreitet nun der Vf. dieser Abhandlung, indem er die zuerst von Götting aufgestellte Ansicht tiefer begründend darzuführen sucht, dass wir in der deutschen Heldensage echten, in seinen Hauptbestandtheilen noch nachweisbaren historischen Grund anzuerkennen haben, der durch Vermischung, Verwechslung und Hinzusetzung verschiedener Personen und Thatsachen getrübt worden ist. Er weist dies in den einzelnen Theilen der Sage, 1) in der gothischen, 2) bannisch-gothischen, 3) burgundisch-gothischen und 4) fränkischen nach, in deren Helden Dietrich von Bern, Etzel, Günther, Siegfried er die historischen Personen Theoderich, Attila, Gundicaricus und Siegbert findet. Ref. muss sich auf die Angabe dieser allgemeinen Resultate beschränken und überlässt Andern die ausführliche Prüfung einer Schrift, deren Vf. mit schaffsinniger Combination und nicht bloss oberflächlichen und äußerlichen Gründen seiner Ansicht Geltung und Anerkennung zu verschaffen sucht. 127.

[1902.] *De Hrotuitha* poetria scripsit et comœdium Abraham inscriptam adjecit Dr. Gust. Freytag. Vratislaviae, Aderholz. 1839. 42 S. gr. 8. (6 Gr.)

Nach einigen einleitenden Worten, in denen der Vf. dieser kleinen akadem. Schrift darauf aufmerksam macht, wie auch die latein. Gedichte des Mittelalters ihre eigenthümlichen Vorzüge dem Inhalte, ja selbst der Form nach haben, kommt er dadurch seiner Aufgabe näher, dass er zuerst Einiges über die Ausgaben der Werke der Hrotuitha sagt und darauf die wenigen Nachrichten, die sich über das Leben der Nonne von Gandersheim in ihren

eigenen Werken finden, zusammenstellt. Es ergibt sich daraus, dass Hroswitha ungefähr im J. 930 geboren ist; ihre spätesten Gedichte stammen aus der Zeit von 961—973, wodurch der Irrthum Saxens im Onomast., sie habe um 980 geblüht, beseitigt wird. Eine grosse Verehrung gegen die Ottonen, als die Stifter und Wohltäter des Klosters Gandersheim, leuchtet aus ihren Schriften hervor; doch bemerkt der Vf. hinsichtlich des allgemeinen Charakters derselben mit Recht, dass in ihnen wohl der Geist der Frömmigkeit, nicht aber der der Poesie wehe, mit einem Worte, dass sie nüchtern seien. Etwas zu flüchtig scheint uns der Vf. über die Eigenthümlichkeiten der Sprache und Versification in den Worten der Hroswitha hinweggegangen zu sein; genügender dagegen ist Das, was er zur Charakterisirung der einzelnen Stücke, die in Bearbeitungen von Legenden, Comödien und historischen Gedichten bestehen, beibringt. Bei den Comödien hat der Vf. Gelegenheit genommen, in der Kürze seine Ansicht über die ersten Anfänge des deutschen Dramas darzulegen, und verspricht, sich nächstens in einem eigenen Werke ausführlicher darüber auszusprechen. Er bemerkt, dass die Hroswithischen Comödien eigentlich nur religiöse Dialoge sind und gar nichts mit den spätern in Deutschland üblichen Mysterien gemein haben. Daraus schliesst er denn, dass zu der Zeit, als Hroswitha lebte, jene Mysterien in Deutschland überhaupt noch nicht in Gebrauch waren, sondern erst etwa mit dem 12. Jahrh. ihren Ursprung nehmen. Allerdings schreiben sich aus dieser Zeit die ersten Aufzeichnungen und Nachrichten von Mysterien her, aber Ref. ist fast überzeugt, dass schon viel früher und zwar in den am frühzeitigsten christianisirten Rheingegenden Mysterien im Gange waren, von wo sie sich später in das innere Deutschland verbreiteten. — Zum Schlusse hat der Vf. als Anhang die nach seinem Urtheile erträglichste der 6 Comödien der Hroswitha, Abraham, nach der Ausgabe von Celtes abdrucken lassen. 127.

[1903] Sarkotis von *Jakob Masenius*, metrisch übersetzt von *Ludo. Henze*. Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 1839. XII u. 149 S. gr. 8. (16 Gr.)

Auch u. d. Tit.: *Sarcotis Jacobi Masenii tradita novis typis a Ludo. Henze etc.*

Der Vf. dieses Gedichts, der Jesuit Jac. Masenius, geb. 1606, hat sich durch mehrere meist für den Schulunterricht bestimmte Schriften bekannt gemacht; unter diesen Werken ist wohl seine *Sarcotis* in 5 Büchern, worin er den Sündenfall und seine Folgen besingt, sowohl durch Gediegenheit des Inhalts als durch Eleganz der Form das werthvollste und verdient die Beachtung aller Leser, die an den Erzeugnissen der neuern lateinischen

Poesie Gefallen finden. Der jetzige Herausgeber und Uebersetzer lernte das Gedicht durch einen Freund kennen, der es in des Masenius 1682 herausgekommener *Palaestra eloquentiae ligatae* fand, abschrieb und die häufigen Druckfehler verbesserte. Nach diesem Manuscripte versuchte der Herausgeber eine Uebersetzung im Metrum des Originals, wurde von seinem Freunde zur Fortsetzung und Vollendung ermutigt und überlieferte darauf Beides, Uebersetzung und Original, dem Drucke. Die Uebersetzung ist, insoweit überhaupt der lateinische Hexameter dem Genius unserer Sprache angemessen sein kann, grösstentheils fließend und schliesst sich dabei gewöhnlich treu an das Original an. Einzelne Härten des Vermaassens und kleine Fehler der Uebertragung wollen wir nicht rügen; nur dürfte es nicht zu billigen sein, dass der Uebersetzer sehr oft sich Bildungen von Wortformen, namentlich Adjectiven erlaubt, an denen sich nicht allein in Hinsicht des Wohlklangs, sondern auch der Richtigkeit der Bedeutung Manches ansetzen lässt; wir nennen geflüssig, f. flüssig, blasslich f. blass (blässlich würde etwas blass bedeuten), gewindig falsch f. gewunden oder sich windend, feuchtig, räumig u. A. — Der gegenüberstehende lateinische Text ist trotz der gerühmten Verbesserungen doch nicht rein von Druckfehlern. Ref. hat auf den 6 ersten Seiten folgende angemerkt: v. 87. *carceribus* f. *carceribusque*. v. 94. *Thētidōs* f. *Thētyōs* (wobei die Worte *nati Phoebi* falsch übersetzt werden). v. 95. *Protopatři* f. *Protopatris*. v. 104. *expalescit* f. *expalleat*. v. 119. *secunda* f. *secunda*. v. 165. *vitaeque morumque* f. *vitae*. v. 184. *obnibus* f. *obnubis*. v. 188. *tōrum* (danach auch übersetzt) f. *tōtum*. Dass das Gedicht des Masenius schon mehrmals gedruckt worden, scheint dem Herausgeber, nach der Vorrede zu schliessen, unbekannt geblieben zu sein. Ref. lag eine baseler Ausgabe vom Jahre 1780. 8. vor, die als *editio tertia* bezeichnet ist. Am Druck und Papier ist nichts auszusetzen.

127.

Geschichte.

[1904] *Annae Comnenae Alexiadis Libri XV. Graeca ad codd. fidem nunc primum recensuit, novam interpretationem lat. subiecit, C. Ducangii commentarios suasque annotationes addidit Lud. Schopenus. Vol. I. Bonnæ, Weber. 1839. XLIX u. 461 S. gr. 8. (n. 2 Thlr. 8 Gr.)*

[1905] *Theophanis chronographia. Ex recensione Jo. Classens. Vol. I. Ibid., 1839. LIV u. 786 S. gr. 8. (4 Thlr.)*

Auch u. d. Tit.: *Corpus scriptorum historiae Byzantinae. Editio emendatio et copiosior, consilio B. G. Niebuhris instituta, auctoritate academiae litt. reg. Beronae, continuata. Anna Comnena. — Theophrasti chronographia.*

Die Alexias der berühmten Anna Comnena bedurfte einer neuen gründlichen und durchgreifenden Recension um so mehr, je stiefmütterlicher unter allen in den Kreis der Byzantiner gehörigen Schriften gerade sie von ihrem ersten und einzigen Herausgeber, Possinus, behandelt war, welcher dieselbe aus einer Abschrift des Codex Barberinus, die Holstenius aus einer medicaischen Handschrift vervollständigt, mit zahllosen Lücken und Fehlern herausgab. Hr. Sch. brachte, um für seine neue Ausgabe eine möglichst beglaubigte Grundlage zu gewinnen, einen verhältnissmässig ziemlich reichhaltigen Apparat zusammen. Zunächst benutzte er den am Anfang und am Ende lückenhaften Codex Coislinianus, dessen Lesarten Montfaucon in der Bibl. Coisl. mittheilte; ferner erhielt er die Abschrift, welche Gronov zu Rom von dem Cod. Barberinus gemacht und Holstenius aus dem vortrefflichen Flor. vervollständigt hatte, wobei bemerkenswerth ist, dass Gronov's Absicht, die Alexias herauszugeben, dadurch vereitelt wurde, dass diese Abschrift auf dem Wege nach Holland in Frankreich unterschlagen und dem Possinus zugesteckt wurde, welcher bald darauf mit seiner übereilten Ausgabe hervortrat. Bedeutender ist der Auszug aus der Alexias in 8 Büchern (nicht bloss aus 8 Büchern, sondern aus dem ganzen Werke), welcher sich in einem MS. der Münchener Bibliothek befindet. Dieses Excerpt veröffentlichte zuerst, doch ziemlich ungenau, Häscher im J. 1610. Schon 35 Jahre früher hatte der bekannte Martin Kraus in Tübingen eine Abschrift von diesem MS. genommen, und diese erhielt Hr. Sch. aus der Tübinger Bibliothek. Er urtheilt darüber so: „Ego vero accurato ejus usu didici, nullum facile codicem esse, cui Anna tantum debeat, quantum haec Epitomae; quippe quae sola non modo lectionis veritatem saepissime teneatur, verum etiam plura, quae mutila leguntur in reliquis libris (unter Anderen die Vorrede), sana et integra exhibeat.“ Zur Verbesserung der Vorrede diente endlich auch ein Fragment einer pariser Handschrift, welches Niebuhr erworben. Einen früher von Allatius eingesehenen, neuerdings von Niebuhr beschriebenen Cod. Vaticanus konnte der Herausg. eben so wenig benutzen als den ehemals von Cuiacius besessenen, jetzt spurlos verschwundenen Cod. Tolosanus. Mit diesen Hülfsmitteln gelang es ihm, den Text der Alexias, wenn auch nicht von allen Fehlern zu reinigen, doch an unzähligen Stellen zu verbessern und seiner ursprünglichen Gestalt wieder näher zu bringen. Rühmliche Anerkennung verdient auch die lat. Uebersetzung, welche, da die von Possinus

ihrer Ungenauigkeit und Willkürlichkeit wegen ganz unbrauchbar ist, von Grund aus neu gearbeitet ist. Der noch zu erwartende 2. Band wird den trefflichen historischen Commentar des Ducange und kritische Bemerkungen des Herausg. enthalten. — Auch die Chronographie des Theophanes erscheint hier in wesentlich verbesserter Gestalt. Die pariser Ausgabe vom J. 1655 ward von Goar begonnen und nach dessen Tode von Combefinius vollendet. Sie ist insofern überreicht zu nennen, als der dafür gewonnene handschriftliche Apparat nicht für den Text selbst mehr benutzt, sondern erst nachträglich hinter dem Texte als Variantensammlung mitgetheilt werden konnte. Diese Lesarten sind entnommen aus 1 Cod. Francisci Barberini Cardianis, 3 codd. Vatic. No. 154. 155. 979, 1 Palatinus und 1 Peyresianus. Hr. Cl. hat diese Lesarten gehörigen Orts benutzt, die Grundlage seiner Recension aber bildet der vortreffliche Codex Celsianus No. 133, welcher für ihn von dem Hrn. Oest. Schinas (dem nachmaligen ersten Recter der Univ. zu Athen) und M. Pinder, Bibliothekar zu Berlin, im J. 1827 verglichen wurde. Der 2. Band wird die Anmerkungen von Goar und Combefinius und die Indices enthalten.

2.

[1906] Die Weltgeschichte in zusammenhängenden Erzählungen von *Fr. C. Ph. Schlosser*, Geh. Rath u. Prof. zu Heidelberg. 4. Bd. 1. Thl. Frankfurt a. M., Varrentrapp. 1839. XII u. 641 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Geschichte der Weltbegebenheiten des 14. und 15. Jahrh. Norden. — Mitteleuropa. — Italien vom Anfange des 14. Jahrh. bis auf den Frieden von Bratigny und Urbanus IV. Rückkehr nach Rom um 1367.

[1.—3. Thl. in 9 Abtheil. Ebenda. 1824 + 24, 19 Thlr.]

Nach einer ziemlich langen Unterbrechung läßt der Vf. wieder die Fortsetzung seiner Weltgeschichte erscheinen und erklärt in dem Vorworte, dass er seine frühere Ansicht und Absicht über das Werk geändert habe. Es soll zwar auch noch für den Gelehrten vom Fach ein nützliches Werk sein, ist aber von nun an mehr für die gebildete Welt im Allgemeinen bestimmt. Darum sei auch nach Popularität gestrebt worden, so weit eine solche der Individualität des Vfs. möglich und dem Zwecke des Werkes angemessen erschienen. Das Streben nach Glanz, ein großartiges geniales Prahlerei sei nie seine Sache gewesen. Dessen die eigenen Worte des Vfs., die allerdings etwas eckig lauten. Denn was haben Genialität und Prahlerei mit einander gemein, wie kommen sie zusammen! Am Schlusse des Vorwortes erinnert der Vf. noch daran, seines Alters und der Strenge seiner Grundsätze zu gedenken, wenn man das Buch lese und betrachte. Was nun

dieses selbst anlangt, so versteht es sich fast von selbst, der Name des Vfs. besagt es schon, dass es nicht ein leicht hingeschriebenes Werk, sondern die gereifte Frucht einer langen und angestrengten Thätigkeit ist, wovon auch nicht selten die Belege, durch Quellenstudium gewonnen, dem Buche einverleibt sind. Es ist Wahrheit und Klarheit, welche, im Ganzen und Grossen genommen, dem Leser aus diesem Werke entgegenleuchtet. Aber die Strenge der Grundsätze, deren der Vf. in dem Vorworte selbst gedenkt, scheint mehr als einmal, ja öfter zu Bitterkeit zu werden. Es gehet ein trüber Geist, eine trübe Ansicht vom dem Leben und den Menschen durch dieses Werk. Der Vf. sieht allenthalben zumist die Schändlichkeit, Erbärmlichkeit, die Laster und die Frevel der Menschen. Diese Seite des Menschenlebens ist mit den stärksten Zügen hervorgehoben, an derartigen Erscheinungen scheint der Vf., man möchte beinahe sagen, mit Liebe anzuhaften. Nun ist es nicht zu leugnen, gerade die Zeit, welche der Vf. jetzt zu schreiben unternommen, das 14. und 15. Jahrh., bietet sehr trübe sittliche Erscheinungen nicht allein im Einzelnen dar, sondern es ist ihr auch im Allgemeinen ein wüster, sittenloser und alles Heilige verhöhnender und verspottender Charakter nicht abzusprechen. Die Schriftsteller, besonders des 15. Jahrh., sprechen zu laut, unzweideutig und übereinstimmend sich aus, als dass man die Klagen über die herrschende Verworfenheit auf gleiche Lippe mit denen stellen könnte, welche aus reinen und ernstesten Gemüthern über die Genossen jeglicher Zeit geflossen sind und fliessen. Aber der Vf. hat doch zu sehr allenthalben nur Nichtswürdigkeit, Erbärmlichkeit und Frevel gesehen. So sieht der Vf., um aus hunderten von Beispielen, die dem Buche entnommen werden könnten, eines zu erwähnen, in Petrus nur den mystischen Versemacher, den erbärmlichen Schmeichler und Speichelredder der Grossen, in Cola di Rienzi nur den elenden, erbärmlichen und feigen Narren, der sich zu einem Werke drängen will, dem er nicht gewachsen, er erkennt in ihnen nicht auch zugleich wenigstens die Männer, die an die nationale Einheit, an die Ehre Italiens gemahnt worden sind unter der Zerstörung und dem Jammer, welcher sie umgibt. Mit grossem Rechte macht der Vf. selbst einmal aufmerksam auf die Nichtigkeit der sogenannten diplomatischen Geschichte, die jetzt so Mode geworden, indem gar viele nach dem wohlfeilen Rahme, Diplome und Actenstücke zusammengedruckt und excerpirt zu haben, streben, obwohl die Diplome und Archive, das geduldige Papier, sehr oft Dinge besagen müssen, die im Leben gar nicht oder ganz anders vorhanden waren. Da der Vf. hierüber Klarheit gewonnen, mag man sich darüber wundern, dass er noch eine andere Wahrheit nicht ganz vollständig gewonnen zu haben scheint; die auch nicht immer in den Chroniken mit kurzen und unzweideutigen Worten steht, zuweilen

selbst nicht einmal in ihnen angedeutet ist. Oft steht, was in den Seelen der Menschen vorgeht, was der herrschende Gedanke ihres Lebens und ihrer Thaten ist, nirgends. Sie haben es Niemandem vertraut, weil die Natur des Gegenstandes es mit sich brachte, dass sie es Niemandem vertrauen konnten. Die Augen Derer, welche sie umgeben und welche von ihren Thaten und von den Vorgängen schrieben, waren entweder blöde, oder auch sie hatten ihre Gründe, von dem eigentlichen Hebel der Begehrtheiten nicht zu sprechen und nur die Aeußerlichkeiten der Erscheinungen aufzufassen. So ist in dem Streite zwischen Philipp dem Schönen von Frankreich und P. Bonifacius VIII. der innere Grund und Boden der Ereignisse, dass der König die Bildung des grossen französischen Nationalstaates vollenden, der Papst diese verhindern will, als das apostolische Interesse lebhaft verletzend. Aber weder der Eine noch der Andere kann und darf dieses aussprechen, ja sie mussten es zu verhehlen und nach Möglichkeit in den Hintergrund zu stellen suchen. Und doch sprechen es die Thaten laut, ja überlaut aus. Solche Dinge werden indess vielleicht von dem Vf. zu der Genialität gerechnet, von welcher er nichts wissen will. Ref. kann in ihnen nur eine Wahrheit sehen, weiter nichts. Im Uebrigen werden im vorliegenden Bando folgende geschichtliche Bilder dem Auge vorgeführt. Zuerst die Könige der Deutschen Albrecht I. und Heinrich VII., der Zug des Letztern nach Italien und die italienischen Sachen zu seiner Zeit. Dann Norwegen, Schweden, Dänemark und die Ostseeländer, wobei die Bemerkung des Vfs. auffällt, dass von den Slaven in seiner Geschichte nur in so weit die Rede sein solle, als sie mit Deutschen und Scandinaviern in Verbindung gekommen, und entweder in deren Civilisation übergegangen oder unterdrückt, ein blosses Mittel der Erhaltung und Ausbreitung dieser Cultur geworden. Ein wissenschaftlich gewiss nicht zu rechtfertigender Grundsatz. Dann wird die Geschichte Philipps des Schönen, des P. Bonifacius, der Anfänge des avignoner Papstthums, Frankreichs bis zu dem Aussterben der Capetinger gegeben. Da die Kette der Ereignisse in Deutschland, Italien und Frankreich damals innig verbunden ist, so sieht man nicht ab, warum der Vf. sie durch Einfügung der Geschichte des scandinavischen Nordens und der Ostseeländer, die füglich an eine andere Stelle hätten gebracht werden können, von einander gerissen hat. Dann folgt England unter Eduard II. Der 2. Hauptabschnitt des Buches hebt mit Deutschland und Italien unter Ludwig dem Bayern an, der als die allererbärmlichste Figur auf Gottes Erde aufgefasst wird. Dann wird diese Geschichte unterbrochen durch die Darstellung des grossen Kampfes zwischen Frankreich und England bis zum Tractate von Breigny. Die Romanen kommen noch bei dem Vf. um ein Bedeutendes schlechter weg als die Germanen. Deutschland und

Italien unter Karl IV. bis zum J. 1367 bildet den Schluss des Werkes, welches eine höchst achtungswerthe Gabe für den höher stehenden Theil des Publicums ist. Dazu hat es trotz der angedeuteten Mängel der Geist und dazu haben es die reichen und vielen Kenntnisse des Vf. gemacht.

[1907] Europäische Sittengeschichte, vom Ursprunge volksthümlicher Gestaltungen bis auf unsere Zeit, von *Wilh. Wachsmuth*. 6. Thl. 2. Abthl. Das Zeitalter der uneingeschränkten Fürstenmacht und das Revolutionszeitalter. Leipzig, Vogel, 1839. 880 S. gr. 8. (3 Thlr. 16 Gr.)

[Vgl. Report. Bd. XVIII. No. 2029.]

Ueber Werth und Bedeutung des vorlieg. nun beendeten Werkes ist vom Ref. in diesen Blättern bereits wiederholt gesprochen worden. Er glaubt daher, sich über den Schluss nur kurz äussern zu müssen, da im Wesentlichen eine Aenderung nicht eingetreten ist und nicht eintreten konnte. Das Werk ist auf die besten neuern Schriften, besonders solche gebaut, welche durch urkundliche Belege, die sie beibringen, als Quellen angesehen werden müssen. Diese sind mit Umsicht und Geschick geordnet, die eigenen Ansichten, welche vom Vf. aus ihrer Vergleichung gewonnen, geben Zeugnis von hellem und unbefangenen Blick, von redlichem Willen und Streben im Dienste der Wahrheit. Dazu ist Darstellung und Ton würdevoll, und der Stil, einzelne wenige Ausnahmen abgerechnet, den höhern Ansprüchen der Kunst vollkommen entsprechend. Voraus geht ein Abschnitt über die europäischen Staatshändel bis zum Ausbruche der franzöb. Revolution, ein historisches Tableau, in dem keiner der Vorzüge fehlt, die eben als allgemeiner Charakter des Werkes anerkannt werden. Der 2. Hauptabschnitt: „Staatswesen und Volksleben“, hat die Schilderung der verschiedenen in Europa zu dieser Zeit herrschenden Autokratien und der neuern Philosophie zum Hauptgegenstande. Der Vf. nennt diese ein Scheosskind der vornehmen Welt, die ihre europäische Wanderung nicht auf den gemeinen Landtrassen des Volkslebens gemacht habe, sondern eine Hofreise sei es gewesen, die sie gemacht. Im 11. Buche folgen dann, der vom Vf. angenommenen Methode gemäss, nachdem das Allgemeine bereits abgehandelt ist, die einzelnen Staaten. Ueber diese Methode hat sich Ref. bereits früher ausgesprochen. Die Fülle der interessanten und wichtigen Berichte über Ereignisse, Zustände, Menschen und Werke ist sehr gross; ein klares Zeugnis von dem sammelnden, ordnenden und überschauenden Fleisse des Vf. Das 12. Buch behandelt das Revolutionszeitalter. Der Vf. ist hier kurz. Ueber diese Kürze spricht er selbst sich so aus. Unserer Zeit Acten sind noch nicht geschlossen, die Resultate

tate nicht rein und fest, die Stimmung der Gemüther nicht einträchtig, es können nur noch Skizzen gezeichnet werden. Solche aber werden auf wenigen Bogen in einer durch gewichtige Kürze und Präcision bemerkbaren Darstellung der neuesten Zeit erlangt werden. Den Schluss bildet ein sorgfältiges Register über das ganze Werk.

[1908] Der österreichische Geschichtsforscher. Herausgegeben von Jos. Chmel, reg. Chorherrn von St. Florian und k. k. geb. Hof- und Haus-Archivar zu Wien. 1. Bd. Mit 2 Lithogr. u. Tabellen. Wien, Beck'sche Univ.-Buchh. 1838. VIII u. 604 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Hat Hr. Chm. schon früher die Freunde histor. Studien mit gediegenen Werken beschenkt und sich dadurch ein nicht geringes Verdienst um die Wissenschaft erworben, so geschieht diese jetzt von Neuem, indem er in vorlieg. Werke eine Fortsetzung der werthvollen Arbeiten von Mühlfeld, Hobler, Ridler und Kaltenbaeck liefert. In dem „Geschichtsforscher“ soll der Geschichtsforscher ein Repertorium erhalten, das Stoff sowohl für seine Forschungen als Hinweisung auf zerstreute Materialien, zum Theil auch nur die Resultate wissenschaftl. Untersuchungen gibt. Hiernach ist der Inhalt dieses 1. Bandes folgender: I. „Zum Österreich. Städtewesen.“ Meist Resultate einer Reise des Herausgebers im J. 1831, Urkunden, Regesten, einzelne Notizen u. s. w., von Waldfhofen a. d. Ybbs, Ybbs, Nussdorf (Gerechtsame der darsigen Fischerinnung vom J. 1450, (S. 21—27). II. „Zur österr. Finanzgeschichte in der ersten Hälfte des 14. Jahrh.“ (S. 28—49). Einnahmen des Kellerramtes zu Wien und Klosterneuburg, der Mauthen zu Linz, Enns, Stein und Steyer, des Hubmeisteramts zu Wien, der Gerichte zu Klosterneuburg, Krems, Steyer u. s. w. III. „Zur Geschichte der wiener Univ. im 15. Jahrh.“ (S. 50—63). 1) Edict des Rectors vom 20. Sept. 1450 an die Studenten. Es heisst darin: „Propositum ceram nobis, quod nonnulli matricule innotulati more bestiali auso temerario homines invadere eosque letaliter vulnerare ac membris suis mutilare presumant, quodque hostiliter cum armis capucijs ligati et velati incedant, insuper predonum et furum more uvae de vineis ac fructus ex hortis copiose auferant et alia quam plurima enormia crimina — committant“ etc. 2) Notizen aus einer Hdschr. der k. k. Hofbibl. die medie. Facultät betr., namentlich ein Verzeichniss der Vorlesungen nebst Preisen derselben und der Bücher, nach welchen gelesen wurde. IV. „Historia Friderici IV. et Maximiliani I. ab Jos. Gruenbeck“ (S. 64—97). Hier das Original der von J. J. Moser (Tüb. 1721) herausgegebenen deutschen Bearbeitung. Das Ms., wahrscheinlich Grünbecks Autographon, ist

mit Federzeichnungen versehen, die ausführlich beschrieben werden. Der Text und die von K. Maximilian herrührenden Randbemerkungen sind vollständig mitgetheilt. V. „Auszüge aus interessanten Handschriften der k. k. Hofbibliothek, zur Gesch. des 16. Jahrh.“ (S. 98—152). 1) „Zur Cultur und Sittengeschichte, aus Ms. 3301.“ (hist. prof. 111.). 2) Inhaltsverzeichniss der Hdschr. 5542. (hist. prof. 75.) Alfonsi de Santa Cruz. (üb. die Inseln). P. III. IV. 3) Beschreibung d. Hdschr. 10,041. (hist. prof. 24.), das Verhältniss zwischen Karl V. und den Protestanten betreffend, 4) Auszüge aus dem Rationarium des Kämmerers Erz. Ferdinands von Oesterreich (1522—25), Ms. 7871. (hist. prof. 47.). 5) Beschreibung des Ms. 7945. (hist. prof. 105.), Empfangs- und Ausgabebuch des Kämmerers K. Ferdinand I. von 1564. Interessante Notizen, so dass eine vollständige Bekanntmachung dess. zu wünschen wäre. Es heisst z. B.: „März. Am 10. tag magister Zacharias Ortus Pomeranus, welcher ir mat. ain kriegisch puech der theutschen Kaiser vercert hat auf ir mat. bevelch aus gnaden gehen 50 taller.“ — „May. 24. Ainem studenten aus Wittenberg Ambrosius Stainingen — 5 taller.“ VI. Notizenblatt (S. 153—67). — Kurzer Auszug des Handschriften-Verz. der Bibliothek und des Archives des gräfl. Starhembergischen Schlosses Riedeck, sodann eine Inhaltsangabe mehrerer hist. Werke und kurze Notizen. — VII. „Zum österreich. Codex diplomaticus“. 1) Urkunden der 4 voralbergischen Herrschaften und der Grafen v. Montfort, von Jos. Bergmann (mit 1 lithogr. Karte, S. 169—206). 2) Stadtrechte von Klagenfurt und St. Veit in Kärnthen, vom Frsh. v. Ankershöfen (S. 306—16). — VIII. „Zur Münzkunde des 9. Jahrh., von Jos. Bergmann“ (S. 217—25). Im J. 1837 wurden zu Brianco im Mailändischen 63 ital. Silbermünzen in einem Thongefässe gefunden. Sie sind aus dem letzten Viertel des 9. Jahrh. und von Karl dem Dicken, Arnulph v. Kärnthen, Berengar v. Friaul, Guido v. Spoleto und ein einziges Stück von dessen Sohne Lambert. — IX. „Markgraf Conrad in den Urkunden des Stiftes Waldhausen und im Salbuche zu Göttweig, von J. Stülz, Archivar zu St. Florian“ (S. 226—30). Der Vf. meint, dieser Conrad, über welchen nähere Nachrichten fehlen und der daher von Manchen selbst für den Bruder Heinrichs Jasomirgott gehalten wurde, sei Markgraf Konrad zu Znaim, der Enkel der Williburg, Gräfin von Tengling. Er starb am 13. Dec. 1150. — X. „Actenstücke, Herzog Philipps von Burgund Gesandtschaft an den Hof des röm. Kön. Friedrich IV. (1447, 48.) betr. Von E. Birk“ (S. 231—73). — XI u. XIII. „Beiträge zur Gesch. der landesfürstl. Münzen Wiens im Mittelalter, von Th. G. von Karajan“ (S. 274—330 u. 401—500). Eine sehr werthvolle Arbeit und auch in einem besondern Abdrucke erschienen. — XII. Notizenblatt. Literatur der österreich. Gesch. seit

1829 (S. 331—99). XIV. „Ursprung der slawischen Liturgie in Pannonien, von Kepitar“, mit Beziehung auf die im Glagolita Cloz., in Palackys Gesch. v. Böhmen und Schaffariks slav. Alterthümern ausgesprochenen Ansichten (S. 501—15). XV. „Materialien zur vaterländischen Siegel- und Wappenkunde, mitgetheilt durch Wilh. v. Rally“ (S. 516—32), Wappenbriefe von Krema, Mautern, Dürrenstein, Persenburg und Göttweig u. m. a. — XVI. „Das Nennenkloster Imbach, von Joh. von Frast, Cisterz. des Stifts Zwettl“ (S. 533—65). Im J. 1269 gründete es Albero Truchsess von Feldeberg mit seiner Gemahlin Gisela. Aufgehoben wurde es 1782 und gehört jetzt dem Grafen Franz Colloredo. Der Herausgeber hat dazu 14 Urkunden gegeben, die neuerdings dem k. k. geh. Hausarchive einverleibt worden sind. — XVII. „Monumenta Tirolensia, von Ant. Emmert“ (S. 566—85). Hr. E. beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit Sammlungen für die Gesch. Tyrols und beabsichtigt die Herausgabe eines grösseren Werkes in folgenden Abtheilungen: 1) Monum. Tirolensia, Urkunden, welche das Land überhaupt, seine Regenten u. s. w. betreffen; 2) Mon. Tridentina, u. 3) Mon. Brixientia. Dann sollen die Urkunden der 8 Prälaturen (Wiltens, Stams, Neustift, Marienberg, Fiecht, Innichen, Wälschmichel, Gries), endlich die der 22 Städte von Tyrol und Vorarlberg folgen. Als Probe theilt er hier 25 noch unedirte Urkunden von 1077—1383 mit. — XVIII. Notizenblatt (S. 586—604). — Und so möge dieses schätzbare Unternehmen, das in der That unserer besonderen Anpreisung nicht bedarf, die verdiente Unterstützung und Theilnahme finden, damit sein Fortbestehen zur Förderung der histor. Wissenschaft gesichert sei. Auch im Aeusseren empfiehlt sich das Bäch durch seine Ausstattung und namentlich sind die Lithographien mit grossem Fleisse angefertigt. 102.

[1909] Urkunden und Actenstücke zur Geschichte der Verhältnisse zwischen Oesterreich, Ungern und der Pforte im XVI. u. XVII. Jahrh. Aus Archiven und Bibliotheken. Gesandschaft Kön. Ferdinands I. an Sultan Suleiman I. 1532—1533 u. 1534. Wien. (Schaumburg.) 1838, 39. IV u. 156, IV u. 154 S. gr. 4. (n. 3 Thlr.)

Die vorliegenden, auf den Umschlagetiteln auch als 3. und 4. Lief. bezeichneten Urkundensammlungen schliessen sich in Aeusserer, d. h. durch Papier und Druck ausgezeichneter Gestalt genau an die 2. Lief. an, welche in diesen Bl. (Report. Bd. XXII. No. 1776.) ausführlicher angezeigt worden ist. Gewiss ist die Liberalität der österreichischen Regierung, diese so ungemein reichhaltige Materialsammlungen zu einer wichtigen Periode der deutschen und ungarischen Geschichte unverkürzt aus dem

Archivdunkel an das Licht treten, und so gewissermassen hinter den Vorhang der Ereignisse schauen zu lassen, sehr dankenswerth, und volle Anerkennung verdient nicht minder der Fleiss des würdigen Herausgebers, des Hrn. von Gévay. — Die 3. Lief. enthält die Materialien des Kaiserl. Haus-Archives zur Geschichte der sechsten, auf dem Titel näher bezeichneten Gesandtschaft, zu welcher K. Ferdinand den Hieronymus von Zara und Cornelius Duplicius Schepper bevollmächtigt hatte und über deren Umstände und Erfolg v. Hammer (Geschichte des osman. Reichs Bd. 3. S. 124 — 140) ausführlich berichtet. Das wichtigste Actenstück ist der Bericht der beiden Gesandten an K. Ferdinand, vom 27. Sept. 1533 datirt, ein sehr vollständiges Tagebuch, das auch v. Hammer in der erwähnten Geschichte bereits vielfältig angezogen hat. Die Beilagen bestehen in 85 (lateinischen, französischen, italienischen und Deutschen) Briefen, Proclamationen, Vollmachten u. s. w. Karls V., Saleimans I., Ferdinands, Ibrahims, der beiden Botschafter u. A. m. und beziehen sich fast ausschliesslich auf die gerade vorwaltenden Verhältnisse Oesterreichs und Ungarns zur Pforte, dass sie andere Gegenstände fast gar nicht berühren. — Die 4. Lief. bringt die archivalischen Unterlagen zur Geschichte der siebenten Gesandtschaft (1534) Ferdinands an Saleiman, welche, nach der Vorbemerkung des Herausgebers, noch von keinem Geschichtsschreiber erwähnt worden ist. Von Seiten Oesterreichs waren dieselben Männer, wie im vorigen Jahre, committirt und es handelte sich nach den ihnen von Karl und Ferdinand ertheilten Instructionen um Befestigung des Friedens, welcher mit so grosser Anopferung und Demüthigung — unter der Formel von Gütergemeinschaft zwischen Vater und Sohn war von Saleimans Seite Ungarns Usurpation, unter dem Titel von Blutsverwandtschaft die Gleichstellung des Grosswesirs Ibrahim mit Ferdinand als Bruder mit Bruder beschönigt worden — von den Türken erkaufte worden war. Auch hier bildet Scheppers Gesandtschafts-Bericht (S. 29 — 65) das Centrum, um welches sich die Instructionen der Monarchen, ihre Creditive und die übrigen epistolarischen Beilagen, der Zahl nach 50, gruppiren und auf das anschaulichste mitten in die damals ziemlich zerrütteten Verhältnisse der den sieggewohnten Türken entgegenstehenden christlichen Staaten einführen. Da es bei der übergrossen Anzahl neuer Thatsachen und specieller Züge schwer fallen dürfte, belegende Mittheilungen in einen solchen Raum zu bringen, wie er durch den Zweck dieser Blätter bedingt ist, so muss die formverweirte Ausbeutung und Benutzung geschichtlichen Werken und Journalen überlassen bleiben, und es kann nur noch beigefügt werden, dass namentlich auch die Geschichte der Diplomatie und Sitten aus diesen Urkundensammlungen viele wichtige und willkommenere Bereicherungen erhalten werde.

[1910] Geschichte der Eroberung von Mexiko. Aus dem Spanischen des *Don Antonio de Solis* übersetzt von *L. G. Förster*. 2 Bde. Quedlinburg, Basse. 1838. VIII u. 321, 314 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Geschichte der aussereuropäischen Staaten. Herausgegeben von mehreren Gelehrten. 3. u. 4. Bd. Geschichte von Mexiko von *A. de Solis*.

[Vgl. Repertor. Bd. XXI No. 1310.]

Bei vorliegendem Geschichtswerke über Mexiko ist die Arbeit eines ausländischen Schriftstellers zum Grunde gelegt worden, was keineswegs Tadel, vielmehr um so dankbarere Anerkennung verdient, je dürftiger unsere deutsche Literatur über die Geschichte Mexikos und je gefeierter der Name des Spaniers ist, dessen Werk hier auf deutschen Boden verpflanzt wird. Ausführlich über das Verdienst Antonio's de Solis, jenes würdigen Nachfolgers Antonio's de Herrera's, zu sprechen, liegt ausser unserm Bereich und unserm Beruf, und wir haben es hier nur mit seinem Werke im Allgemeinen und mit dem deutschen Uebersetzer desselben, Hrn. Förster, zu thun. Vorgesetzt ist dem Werk eine kurze biographische Notiz über Ant. de Solis und die Dedication desselben an seinen König. Das Werk selbst aber zerfällt in 5 Bücher, deren jedes in einzelne Capitel getheilt ist, die besondere Ueberschriften haben, welche in kurzen Worten angeben, was das Capitel enthält. Was aber die Uebersetzung des Buches anlangt, so ist dieselbe des Originals würdig. Der Stil ist leicht und fließend, die Diction rein und correct. Möge darum das Buch, das viel Interessantes und Neues enthält, in recht Vieler Hände kommen. Niemand wird es unbefriedigt aus den Händen legen, wenn auch hin und wieder nicht zu verkennen ist, dass ein königl. Historiograph der ursprüngliche VL desselben war. Druck und Papier sind gut.

117.

[1911] Geschichtliche Wanderungen durch das Weser-Thal. Von Dr. *F. C. Th. Piderit*, Hauptpf. d. reform. Gem. zu Rinteln. Rinteln, Osterwald. 1838. X u. 106 S. gr. 12. (1 Thlr. 3 Gr.)

Zu den historisch wichtigen und interessantesten Gegenden Deutschlands gehört die Umgegend der Weser, die daher auch eine nicht unbedeutende Literatur bereits aufzuweisen hat. Der Vf. vorliegender Schrift, die gleichsam ein Rathgeber für die Besucher jener Gegend sein soll, verfolgt die Weser von Hameln bis Warenholz, beschreibt das Feld Idistavismus Vlato, die Stifter Obernkirchen, Möllenbeck und Fischbeck, und knüpft daran die

wichtigsten Data der älteren und neueren Geschichte, so wie Nachrichten über die edeln Herren von Lippe, die Grafen von Roden und Schauenburg, die von Berge, das Bisthum und die Stadt Minden u. m. a. — Wir begleiten den Vf. auf seiner Wanderung und betrachten zunächst vom Paschenberge aus „das durch die Schlacht des Germanicus berühmte Feld Idistavicus“. Verglichen mit den Berichten des Tacitus lag diess zwischen Oldendorf, Grossen-Wieden, Krückeberg, Weibeck und dem Süntel. In dem Worte Idistavicus erkennt der Vf. zwei deutsche Wörter, Stau, d. i. eine Ueberschwemmungen häufig ausgesetzte Uferfläche (wo sich das Wasser staut), und Visi, d. i. Wiese. Die Anfangssylbe Id könnte das goth. Ida, Idan — Klippe, Stein sein und so wäre Idistavicus — Felsenstauwiese. In dem bei Tacitus erwähnten Walde des Herkules erblickt der Vf. den Süntel, eigentlich Sonnenthal, woraus Suntal, Süntel. Aehnliche etymologische Forschungen finden sich vielfach, so z. B. Varenholz, Vornholte, vor dem Holze (Walde) gelegen; Vloto, Fluthan. — Ueber die Stifter Obernkirchen, Möllenbeck und Fischbeck wird nichts Neues beigebracht, auch spricht der Vf. vorzugsweise im Allgemeinen über geistliche Stifter. Obernkirchen's Gründung wird zwischen 814 — 20 gesetzt, und der Name durch Overe Kerke (ecclesia principalis) erklärt. Das Frauenstift Möllenbeck wurde 896 gestiftet, Wisbeck (Fischbeck) 934, beide aber, wie der Vf. meint, im J. 936 von den Ungarn zerstört, jedoch bald wieder aufgebaut. — Die Geschichte der Grafen von Schaumburg beginnt mit dem von K. Conrad II. 1026 zum Grafen in Bückigau ernannten Adolf, der 1030 die Schauenburg erbaute, und ist bis auf Otto V., mit dem der Mannesstamm erlosch, fortgeführt, die Geschichte der drei ersten Grafen von Holstein-Schaumburg dagegen im Anhang (§S. 99 ff.) besonders behandelt. Dann folgt die Geschichte der Grafen Roden und der edlen Herren von Lippe; ersteren Geschlechts Name soll sich im Dorfe Hohenrode a. d. Weser erhalten haben. Letzteres führte seit Bernhard VIII. († 1563) den Grafentitel. — Ueber Minden, das als Bisthum seit 803 besteht, erfahren wir zwar nur wenig Neues, aber der Vf. hat die wichtigsten Nachrichten fleissig zusammengestellt. — Den Beschluss macht die Geschichte des mit Stift und Stadt Minden eng verbundenen Geschlechtes der edlen Herren vom Berge, der Schutzvoigte des Bisthums bis ins 14. Jahrh. Ihre Besitzungen waren bedeutend und für den Sitz hält man gewöhnlich den Mons Wedigonis, an dessen Fusse jetzt Wedigenstein liegt. Einige Mönchenbrüder stifteten später hier eine Capelle, die noch jetzt steht und als Margarethenklus oder die Klus auf dem Margarethenberge bekannt ist.

102.

[1912] Napoleon im Jahre 1813, politisch-militärisch

geschildert von *Carl Bade*, ehemaligem K. Pr. Artillerie-Offizier. 1. Thl. Der Krieg in Deutschland bis zum Waffenstillstande, 4. Juni. Altona, Blatt. 1839. XIV u. 228 S. 8. (n. 1 Thlr.)

Ein trefflicher Beitrag zur Geschichte Napoleons. Kurze, scharfsinnige Beartheilung und klare Darstellung der Begebenheiten, verbunden mit Unparteilichkeit machen diese Arbeit jedem Gebildeten überhaupt schätzbar, jungen Militärs aber ist sie noch besonders wegen der Art zu empfehlen, mit welcher der Vf. Napoleons strategisch-taktische Operationen und die der Verbündeten darstellt. Napoleons Grundsatz: Alles für das Volk, nichts durch das Volk, sein Missgriff, „lieber die schwankende Freundschaft der Kronenträger, als die aufrichtige Anhänglichkeit der Völker zu suchen“, bereitete ihm 1812 in Russland das Verderben, 1813 den Verlust von Deutschland und 1814 den Untergang in Frankreich, wo der tolle Versuch des dem Gefängnisse entflohenen Mallet schon 1812 bei einem Haare seine Herrschaft gestürzt hätte, weil diese nicht aufs Volk basirt war. Die Verbündeten bedienten sich dieser Triebfeder gegen ihn, welche die Spannkraft aber bald verloren haben würde, wenn Frankreichs 42 Millionen Menschen sich so erhoben hätten, wie die 6 Mill. Preussen. Das 1. Cap. dieser Darst. setzt diess klar auseinander. Im 2. u. 3. werden die Operationen beider Theile bis zur Schlacht bei Grossgörschen dargestellt. Das 4. erzählt die Schlacht bei Grossgörschen selbst, wo der Fehler der Russen und Preussen, mit vereinzelter Kräfte anzugreifen, gerügt wird und der Sieg unzweifelhaft taktisch, wie politisch, auf Seiten Napoleons blieb. Der Rückzug der Verbündeten nach der Elbe, die Schlacht bei Bautzen finden im 9. Cap. ihre Stelle. Was Nap. hier als Stratege leistete, erinnert an keine der kühnen Combinationen seiner Schlachten von Marengo, Austerlitz, Ulm, Jena, weil es ihm mehr um augenblicklichen Glanz, als um grosse Resultate zu thun war, welche sich erst mit Aufopferung einiger Zeit erzielen liessen. Im 6. Cap. werden wir zum Waffenstillstande geleitet, und sehen ihn im 7. von Nap. in der Hoffnung schliessen, seine Feinde von Oesterreich abwendig zu machen, namentlich aber Russland zu einem Separatfrieden zu bestimmen. „Ohne diesen Wunsch wäre die Eingehung des Waffenstillstandesbarer Unsinn gewesen.“ Der Stil ist lebendig, ohne gerade blühend zu sein, das Aeussere gut und der Druck ziemlich correct; doch muss es S. 129' Noosen statt Neesen heissen.

Schul- u. Erziehungswesen.

[1913] Ueber Jugendbildung, zumal häusliche Erziehung, Unterrichtsanstalten, Berufswahl, Nacherziehung und Nachschulen. Eltern, Lehrern, Lehr- und Dienstherren, so wie Ortsbehörden, Schulvorständen, Gewerb- und Wohlthätigkeitsvereinen gewidmet von *Karl Preusker*, K. S. Rentamtmann in Grossenhain, Ritter u. s. w. 2—4. Heft. Leipzig, Hinrichs. 1887—39. 138, 196, VI u. 142 S. gr. 8. (à 9 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XIII. No. 1318.]

Mit unermüdlichem Eifer fährt der höchst achtbare Vf. fort, Volkserziehung und Bildung im engeren, wie im weiteren Kreise zu fördern durch Rath und That. Davon geben auch die vorliegenden drei Hefte rühmliches Zeugnis. In dem 2. u. 3. — welche auch den besondern Titel: „Ueber Erziehung im Hause der Eltern, mit Rücksicht auf deren mustergebendes Leben und auf Bücherwahl f. e. Haus- und Handbibliothek“ führen, setzt er die Darlegung seiner Ansichten über Erziehung im Allgemeinen fort, und mit Vergnügen und Belehrung wird selbst der Mann vom Fache dem wohlmeinenden, klaren und verständigen Laien zuhören, wenn ein Mann noch Laie in einer Wissenschaft zu nennen ist, der sich nicht nur mit der Idee und dem Wesen, sondern auch mit der Literatur derselben durchaus bekannt gemacht hat. Gerade hierin aber zwang der Vf. jedem seiner Leser Bewunderung ab durch den Reichthum der beigegebenen literarischen Notizen, die sich in einer Provinzialstadt — wie der Wohnort des Vfs. — viel schwerer zusammenbringen lassen, als an den grossen Stapelplätzen der Wissenschaft und des Lebens. Durch diese Eigenthümlichkeit wird diese Schrift, wie jede andere des Hrn. P., zum Repertorium für Jeden, der sich mit dem darin abgehandelten Gegenstande beschäftigen will. — Dass in den Ansichten selbst das praktische Element vorherrscht, war zu erwarten und ist zu loben; denn die Schrift ist dem Volke, nicht den Gelehrten gewidmet. Möge sie recht viel gelesen und beherzigt werden! Sie verdient es. — Einen ähnlichen Empfehlungsbrief verdient das 4. Heft, welches als einzelne Schrift den Titel führt: „Ueber Erziehungs- und Unterrichts-Anstalten, besonders Volks-, höhere Bürger- und Realschulen, Kinder-Bewahr-, Beschäftigungs- und Besserungs-Anstalten.“ An frühere Mittheilungen anknüpfend spricht der Vf. in gewohnter klarer und praktischer Weise 1) über das Schulwesen überhaupt, dessen Princip und daraus hervorgehende Eintheilung der Bildungsanstalten, Leitung derselben, Kosten, Behörden, Lehrer u. dgl. m.; 2) über die Unterrichtsanstalten im Einzelnen, wo er besonders auch den

Realschulen das Wort auf höchst verständige Art redet und auf die Nothwendigkeit derselben für unsre Zeit mit überzeugenden Gründen hinweist, auch über Mädchenschulen findet sich hier manches treffende Wort; 3) über „Erziehung und Unterricht, zum Theil auch Arbeitsunterweisung verbindende Anstalten“: wie Pädagogien, Waisenhäuser, Industrieschulen, Besserungsanstalten u. s. w. und endlich 4) über Berufs- und Fachschulen. Die kleine inhaltreiche Schrift ist jedem Freunde des Schulwesens, besonders allen Schulvorständen in Städten und auf dem Lande dringend zu empfehlen, und kann Vieles dazu mit beitragen, das Urtheil über Schulen und ihren Charakter zu berichtigen. — Die äussere Ausstattung ist des innern Werthes würdig.

9.

[1914] Ueber Volkserziehung. Vom Major *Benicken*. Erfurt, Otto. 1838. 102 S. gr. 8. (10 Gr.)

Wir holen die verspätete Anzeige dieser kleinen Schrift nach, weil die Gediogenheit ihres Inhalts und der wackere Sinn des Vfs., der sich darin ausspricht, dieses fordert. Der Vf. ist ein gemässigter preussischer Patriot, Feind alles Egoismus und in seinen politischen Ansichten streng monarchisch. Dabei hat er aber die Zeit begriffen und mit Klarheit erkannt, was ihr fehlt und frommt, damit das Volk, die Menschheit auf der Bahn der Entwicklung zu immer grösserer Vollkommenheit fortschreite; es ist religiöse Erziehung im umfassendsten Sinne des Wortes. Sie muss im Elternhause begonnen, von diesem und der Schule gemeinschaftl. fortgesetzt, vom Staate überwacht und gefördert werden; denn der Staat hat die Verpflichtung auf sich, das Volk zu erziehen. Alle Volkserziehung aber muss so gründlich, so einfach und so allgemein wie möglich sein, so dass auch die Aermsten durch Erziehung frei zu werden Gelegenheit haben. Im Unterrichte muss dahin gestrebt werden, das Wissen zum Können zu beleben durch die applicatorische Methode des Vfs. (S. 51), nach welcher Alles, was der Schüler lernt, Frucht eigener Bemühung und geistigen Schaffens sein muss, damit es sein geistiges Eigenthum werde. Dieses führt den Vf. auf den bestehenden Schulorganismus, und er bespricht hier die verschiedenen Arten von Schulen mit eben so viel Sachkenntniss als Freimuth, so dass man den Rath aus einem Provinzial-Schulcollegium, nicht aber den Militair zu hören glaubt. In den Klagen über den Bestand unserer Universitäten stimmt er in vielen Punkten mit Diesterweg, und ist, wie dieser, von der Nothwendigkeit ihrer Umgestaltung überzeugt, wenn „dem Geiste der Verneinung und Zerstörung, der durch unsere Zeit schreitet“, Einhalt gethan werden soll. Gleiches fordert er aber auch von der häuslichen Erziehung, und hier mit vollem Rechte. — Kurz das Büchlein ent-

hält des Anregenden und Beherzigungswerthen so viel, dass wir es nachdrücklich empfehlen, dem wackern Vf. aber dafür im Geiste dankbar die Hand drücken.

9.

[1915] Die Bedeutsamkeit der wechselseitigen Schuleinrichtung für unsere ungetheilten Volksschulen, ein Beitrag zur Beantwortung einer pädagogischen Streitfrage, von *H. F. F. Säckel*, Semin. Direct. u. städt. Ober-Schulaufscher in Erfurt. Erfurt, Müller'sche Buchh. 1839. IV u. 176 S. 8. (16 Gr.)

Der Titel spricht die Tendenz der Schrift schon hinlänglich klar aus. Sie ist allen Deuen angelegentlich zu empfehlen, welche sich für die „wechselseitige Schuleinrichtung“, wie sie in Eckernförde zur mustergültigen Ausführung gebracht worden ist, interessieren; denn der wackere, als tüchtiger Schulmann bekannte Vf. spricht sich darin über dieselbe, so wie über die wichtigsten Punkte des heftigen Streites, zu welchem sie Veranlassung gegeben hat, mit Ruhe, Besonnenheit und genauer Sachkenntniss aus. Bevor er aber die Hauptfrage beantwortet: Ist die w. Sch. E. für uns zweckmässig und den Bedürfnissen unserer Volksschulen angemessen? erörtert er die nothwendige Vorfrage: Ob das Bedürfniss, unsere jetzigen Schuleinrichtungen zu ändern, vorliege, oder nicht? und untersucht daher mit Gründlichkeit die Mängel unserer Schulen in ihrem bisherigen Bestande sowohl als Unterrichts-, als auch als Erziehungsanstalten. Viele dieser Mängel glaubt er durch theilweise Anwendung der w. Sch. E. beseitigen zu können, und empfiehlt desshalb dieselbe allen den Lehrern, die zahlreiche, ungetheilte Schulen allein zu besorgen haben; denn nach des Vfs. Ueberzeugung kann der Lehrer in einer Schule mit w. Sch. E. den Unterricht bildender, anregender und erfolgreicher machen und es ermöglichen, dass die Schulsucht nicht bloss in der Schule Ordnung erhalte, sondern nachhaltigen, bleibenden Einfluss auch auf das spätere Leben der Schulkinder äussere. Mit besonderer Klarheit und Wärme weist er S. 131 ff. den Einfluss der w. Sch. E. auf die Förderung des Erziehungszweckes der Volksschule nach. — Ref. gehört keinesweges zu den Bewunderern und Lobrednern dieser Schuleinrichtung, die bis jetzt selbst noch des bestimmt bezeichnenden Namens entbehrt; denn wer kann sich bei der Benennung „wechselseitige Schul-Einrichtung“ einen klaren und richtigen Begriff von der dadurch bezeichneten Sache bilden? — allein nichts desto weniger hat er diese kleine Schrift mit Interesse gelesen und muss sie dem Besten beizählen, was über dieses Thema geschrieben worden ist. Besonders lobenswerth ist die Ruhe, mit welcher der

Vf. Ansichten, die von den seinigen abweichen, bespricht. Solcher Ton ziemt dem Schulmann! 9. *

[1916] Wohlgemeinter Rath an alle Eltern, wie ihre Kinder ausserhalb den Schulstunden in besonderen Anstalten, zur Bewahrung vor Müsiggang zu beschäftigen sind. Leipzig, Meissner. 1839. X n. 54 S. gr. 8. (n. 6 Gr.)

Der ungenannte Vf. dieser Schrift gibt sich in derselben als einen wohlmeinenden Mann kund, der gern auch Etwas beitragen möchte, die Erziehung der Jugend zu sichern gegen den zerstörenden Einfluss der Aussenwelt. Mit richtigem Blicke hat er es erkannt, wie wenig die häusliche Erziehung die Schule unterstützt, während doch von dem einigen Zusammenwirken beider erst der wahre Segen erwartet werden kann. Den Grund dieses Mangels sucht er weniger in dem Willen, als in der Unfähigkeit vieler Eltern, die häuslichen Beschäftigungen ihrer Kinder zu leiten und zu beaufsichtigen. Desshalb macht er folgenden Vorschlag: „Es vereinigen sich in einer Stadt, wo nicht geradezu Mangel an literarisch gebildeten und noch nicht angestellten Männern wäre, eine Anzahl Familien, um ihre Kinder in einem gemeinsam dazu gemietheten Locale unter der Aufsicht eines, oder wenn die Zahl der Kinder besonders gross wäre, mehrerer solcher jungen Männer zu stellen, die sich entweder schon mit Unterricht und Erziehung beschäftigt hätten, oder deren eigentliches Fach mit dem Unterrichten und Erziehen gleichsam verschwistert ist (praktische Theologen), um durch diese die Beschäftigung ihrer Kinder besorgen und leiten zu lassen. Diese Beschäftigung könnte Manichfaches umfassen, und ungefähr drei, vier, fünf, auch wohl sechs Stunden täglich dauern, je nach dem verschiedenen Alter der Kinder, den verschiedenen Jahreszeiten und Tagen und verschiedenen Verhältnissen in den Familien. Allem Andern vorgehen müsste dabei die Fertigung der Arbeiten, welche in der Schule aufgegeben werden, unter der Aufsicht, aber ohne schädliche Beihülfe des Aufsehers. Hiernach möchte besonders dreierlei zweckmässig sein: 1) Die Vorbildung, oder nach Umständen die Vorbereitung auf die Unterrichtsstunden; 2) Befestigung und Verstärkung des in den Unterrichtsstunden Gehörten, was theils in einem Ueberlesen des Aufgeschriebenen, oder des in der Schule durchgenommenen Abschnittes in einem Handbuche bestehen würde, theils im Abfragen von Seiten des Lehrers u. s. w., zuweilen könnten auch Schüler einander selbst unter den Augen des Lehrers abfragen, so wie auch schriftliche Aufsätze über das in der Schule Gehörte sehr nützlich sein würden; 3) Ergänzung des Unterrichtes in einzelnen Puncten mancher Fächer, oder in ganzen Fächern des Unterrichtes, welche die Schule gar nicht, oder nicht in ausreichender Maasse

berücksichtigt (S. 10 ff.). Diesen Vorschlag führt der achtungswerthe Vf. recht gut weiter aus, und entwickelt dabei ebensowohl eine genaue Kenntniss der Natur des Kindes, als eine erfreuliche Bekanntschaft mit den neuen besseren Schriften der pädagogischen Literatur. Möchte ihm doch Gelegenheit gegeben werden, seinem Vorschlag in irgend einer grösseren Stadt auszuführen. In Leipzig bestand vor einigen Jahren eine ähnliche Einrichtung bei der dasigen Bürgerschule, welche jedoch in der neueren Zeit mehr zu einer blossen Privatstunde geworden zu sein scheint, was allerdings zu bedauern ist; denn das Bedürfnisse von Veranstaltungen zur Beaufsichtigung der Schüler ausser der Schule ist nicht in Abrede zu stellen. Nur darf dadurch das Band zwischen Eltern und Kindern nicht gar zu sehr gelöst werden, was unser Vf. bei seinem gutgemeinten Vorschlage doch nicht immer hinlänglich berücksichtigt zu haben scheint. 9.

[1917] Frau Martha, oder kurze Anleitung für Mütter, ihre Kinder zu erziehen und sie für die Schule vorzubereiten. Eine vom hohen Erziehungsrath des Kantons Zürich mit dem ersten Preise gekrönte Preisschrift von *Chr. Fr. Stötzner*. Zürich; Orell, Füssli u. Comp. 1839. XIV u. 138 S. gr. 8. (12 Gr.)

Der Vf., allem Anschein nach ein junger, für seinen Beruf begeisterter Mann, stellt in seiner Martha das Vorbild einer guten Erzieherin ihrer Kinder „für Mütter des Volks“ auf, und wünscht sein Buch, obgleich es hauptsächlich für Landleute bestimmt ist, auch in die Hände von schlichten Bürgern und Handwerkern gebracht zu sehen. Der Inhalt ist nach einer Einleitung folgender: 1) Cap. 1—3. die Körperbildung der Kinder, Cap. 4—7. (S. 11—29.) Einfachheit, Ordnung, Mässigkeit, Reinlichkeit. 2) Verstandesbildung, Cap. 8—10. (S. 29—47.) Folgen der Ueberspannung des Verstandes, Sprachübungen, Anschauungsübungen. 3) Sittliche und religiöse Bildung, Cap. 11—30. (S. 47—137.) Wie Frau Marthas Kinder Höflichkeit und Bescheidenheit lernten, wie sie gehorsam wurden, wie es Frau Martha machte, dass ihre Kinder an Sparsamkeit sich gewöhnten, dass sie die Aufrichtigkeit lieben und die Lüge hassen lernten, wie sie ihren Jacob von Trotz und Eigensinn heilt u. s. w. Ueberall tritt der ehrenwerthe Eifer hervor, zu helfen und zu bessern, und es ist nicht zu verkennen, dass der Vf. seinen Lesern die Grundsätze und Gesinnungen einzupflanzen strebt, welche die Grundlage einer guten Erziehung sind; allein mit diesem guten Willen ist noch nicht genug gethan. Zunächst enthält das Buch doch nur eine Anzahl von Beispielen der Kinderzucht, die Vielerlei voraussetzen; es ist daher durchaus nicht zu erwarten,

dass eine Bauerfrau den Inhalt so vollständig in sich werde verarbeiten können, um die Schrift nicht mehr als blosser Beispielsammlung zu gebrauchen. Hätte der Vf. sich gefragt, warum wohl sein grosser Landmann nicht eine Martha geschrieben habe; vielleicht wäre er zu der Einsicht gelangt, dass eine derartige Einwirkung aufs Volk durch Bücher schon für sich selbst von sehr unsicherem Erfolge sei, und dass ein Volksschriftsteller neben ganz ausserordentlichen Gaben die innigste Vertrautheit mit dem volksthümlichen Verhältnissen und Zuständen mitbringen müsse. Offenbar hat sich der Vf. an den unter den Einflüssen der Cultur stehenden Verhältnissen des aus seiner natürlichen Bahn gerissenen, innerlich und äusserlich kränkelnden städtischen Lebens ein Ideal der Volkserziehung construirt, anstatt das Familienleben des Volks, wie es Gott sei Dank immer noch trotz vieler gutgemeinter aber übelangebrachter Einwirkungen der Cultarkünstelei nicht selten noch angetroffen wird, an Ort und Stelle zu studiren. Wie Martha kann nimmermehr eine Bäuerin denken und sprechen, diese Umsicht, Ruhe und Sicherheit in Handhabung der Erziehung ist künstlich gewonnen, dieser Anflug von Sentimentalität ist aus der Stadt und aus Büchern. Wir sehen, wie andere Bäuerinnen ihre gelehrte Standesgenossin verplüfft anstaunen, und geben dennoch der Erziehungsmethode der ersteren den Preis, welche nicht einmal Rechenschaft über ihre Verfahrungsart zu geben im Stande sind, sondern wie instinctartig ihren wichtigsten Beruf ausüben; welche, um ihre Kinder von einzelnen Fehlern frei zu machen, nicht die Spielsachen auf einige Zeit ihnen wegnehmen und einschliessen, sondern auf der Stelle unbarmherzig darauf losschlagen und wirklich in Zorn gerathen, was doch bekanntlich Eltern nicht sollen; welche, anstatt das Kind mit den Worten zu umarmen: „wie sollte ich dich um deines Handelns willen tadeln, liebes Kind“, weil es, um einem seiner Geschwister eine Strafe zu ersparen, nicht sogleich die Wahrheit gesprochen, mit keinem Worte das edle, grossmüthige Herz ihres Kindes erfreuen und bestärken, ja wohl gar den Vorfall in ihrer Beschränktheit als Lüge bestrafen. Was die Mutter spricht und thut, können die Kinder oft falsch verstehen, und selbst die Mutter kann bei aller Klugheit nicht selten falsche Maassregeln ergreifen; in welchen Gefahren befinden sich also die armen Kinder? Nur ruhig! Der Schöpfer hat dem Kinde die Fähigkeit gegeben, in der Seele der Mutter zu jedem Wort und jeder Bewegung mit vollkommener Klarheit den Commentar zu lesen. Es kommt also auf die pädagogische Klugheit nicht so sehr viel an, und wir wollen lieber die Kinder gebildeter Mütter bedauern, als die, welche in den Händen unverständiger Bauerfrauen sich befinden. — Dass die Mütter, für welche der Vf. schrieb, moralische Geschichten von Chr. Schmid, Jais, Krummacher u. A. als Erziehungsmittel

gebrauchen sollen, bedarf nicht mehr einer Zurückweisung, obgleich sie unter den Händen der weisen Martha mehr als einmal Wunder gethan haben. Ebenso wenig braucht wohl darauf aufmerksam gemacht zu werden, dass der zürcherische Erziehungsrath vor Eintritt der durch die Strauss'sche Frage hervorgerufenen Reformen Musse fand, diese Schrift zu krönen. 132.

[1918] Die Classiker in den niederen Gelehrtenschulen. Zur Würdigung der Schrift von Dr. Eyth: „Classiker u. Bibel in den niederen Gelehrtenschulen.“ Von Carl Hirzel, Rect. d. lat. Schule z. Nürtingen. Stuttgart, Imle u. Liesching. 1838. VIII u. 158 S. gr. 12. (15 Gr.)

Wieder eine Streitschrift! Der Kampfplatz ist hauptsächlich Württemberg und die Veranlassung zum Kampfe selbst zunächst in der Richtung beruhend, welchen das religiöse und kirchliche Leben in jenem Lande theilweise gewonnen hat: es ist die des Rigerismus und des Pietismus. In consequenter Verfolgung ihrer Zwecke versuchten Diejenigen, welche jene Richtung als die einzig heilbringende anerkannten, ihren Einfluss auch auf die Schulen auszudehnen, und griffen daher zunächst das vermeintliche „Heidenthum in christlichen Schulen“ an, ob sie es wohl bannen und austreiben möchten. Als ihr vorzüglichster Wortführer trat Dr. Eyth auf, namentlich in einer Reihe von Schulreden: „Classiker und Bibel in d. nied. Gelehrtenschulen“ (Basel, 1838), und ward wie der Herold einer neuen Zeit und durchgreifender Schulreform von den Seinen mit lautem Beifall begrüsst. Nach mehreren Plänkeleien in verschiedenen Zeitschriften (wie im „Christboten“, dem „Württemberg. Correspondenzblatt“ u. m. a.) bietet nun der Vf. der vorlieg. Schrift jener Partei eine offene Schlacht an, in welcher er die Sache der heidnischen Classiker in christl. Gelehrtenschulen als rüstiger Kämpfer gegen Jedermann zu vertheidigen versucht. Die pädagogischen Blätter mögen über den Kampf selbst richten und über seine Resultate urtheilen; für die Zwecke des Repert. genügt es, die Hauptmomente des Streites zu bezeichnen. Die Hauptmacht der anti-classischen Partei lehnt sich an die Behauptung, „dass an dem jetzigen Zeit unter den gebildeten Ständen herrschenden sittlichen Verderben vorzugsweise die Schuld der Umstand trage, dass die alten Classiker schon in den niedern Gelehrtenschulen das Hauptstudium bilden“. Daher wird eine „Umgestaltung und Wiedergeburt dieser Schulen“ beantragt. Unbekümmert um die Principle geht unser Vf. sogleich auf seinen Gegner los und beweist Hrn. E. die Unhaltbarkeit seiner Anklage theils aus dessen falscher Auffassung des Begriffes der niederen Gelehrtenschulen und ihrer Einrichtung, theils aus dem Geiste der alten griech.

und röm. Classiker selbst, indem er sowohl die Poesie als auch vorzüglich die Geschichte gegen die Schmähungen desselben siegreich vertheidigt (S. 1—121) und die Gründe sinkender Sittlichkeit weit mehr in der häuslichen Erziehung als in der Schule nachweist. Die Widersprüche in der Argumentation seines Gegners hebt unser Vf. mit eben so grossem Scharfsinne, als heissen dem Witze hervor. — Darauf verfolgt er ihn in das Gebiet seiner Vorschläge zu einer Umgestaltung der in Rede stehenden Anstalten, und zeigt in klarer und einfacher Weise, dass selbige nicht nöthig, wenigstens nicht aus den von Hrn. K. dafür beigebrachten Gründen, wobei der Vf. das Latein auch für solche Schüler als unerlässlich notwendigen Unterrichtsgegenstand fordert, die nicht studiren wollen, worin ihm Ref. nur unter der Voraussetzung beipflichten kann, dass in Württemberg der deutsche Sprachunterricht gerade in jenen Schulen noch gänzlich des bildenden Elementes entbehre (S. 121). Die Ungereimtheit der Forderung: „den Stoff der Classiker aufzugeben, hingegen die Form beizubehalten“, wird treffend dargethan, eben so wie das Missliche, die heil. Schrift und die Verhältnisse der Gegenwart zum Material des gesammten Sprachunterrichtes zu machen. — Schliesslich tadelt es der Vf. mit Recht, dass sein Gegner diese Streiffragen in „Schulreden“ erörtert habe, falls sie wirklich alle vor Schülern gehalten worden seien. — Die kleine Schrift ist übrigens voll von guter Ideen.

9.

[1919] Historisches Lesebuch enthaltend Erzählungen und Schilderungen aus den Quellenschriftstellern entlehnt und für die Jugend bearbeitet von **Dr. K. Fr. W. Lanz**, Lehrer am Gymnas. zu Giessen. II. Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters. Leipzig, Engelmann. 1839. XVI u. 484 S. gr. 8. (1 Thlr. 21 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Erzählungen aus der Geschichte des Mittelalters von u. s. w.

Mit dem 1. Thle. dieses Lesebuchs, welcher die alte Geschichte behandelte, konnten wir uns (Repert. Bd. XVIII No. 2045.) nicht ganz einverstanden erklären, insofern seine Hauptbestimmung sein sollte, den Knaben frühzeitig eine lebendige Anschauung classischer Muster zu geben. Bei diesem Bande fällt eben diese, so wie die andere Bestimmung, wonach das Buch auch zur Unterhaltung dienen sollte, weg und es eignet sich dieser Band weniger für die Jugend im gewöhnlichen Sinne als für Geschichtsfreunde überhaupt. Die Masse des Stoffes machte eine Modification des Planes nothwendig. Bis zu den Kreuzzügen herab hat nämlich der Herausgeber die aussereuropäischen und nordischen Völker in den Kreis seiner Erzählungen gezogen, von da

an aber mit Ausnahme der Ungläubigen auscheiden zu müssen geglaubt. Ganz in Wegfall kam Alles, was zur deutschen Geschichte gehört, und der Herausgeber zeigt sich bereitwillig, die deutsche Geschichte in einem besondern Bande auf ähnliche Weise zu bearbeiten. Noch verwahrt er sich gegen die Erwartung, dass die mitgetheilten Stücke als treue Proben der eingeführten Schriftsteller gelten sollen. Ueberall mussten in Rücksicht auf den Plan des Buches Aenderungen vorgenommen und auch die vorzüglichsten Schriftsteller noch sehr abgekürzt und zusammengezogen werden, dennoch hofft er den Charakter der Autoren dadurch nicht gerade verwischt zu haben. Um einen Blick in die Reichhaltigkeit der Sammlung thun zu lassen, bemerken wir, dass sie aus 65 Abschnitten besteht, und nennen wenigstens die Namen der hierbei berücksichtigten und theilweise aufgenommenen Schriftsteller: Ammian, Jornandes, Procop, Wilhelm von Malmesbury, Gregor von Tours, Paul Warnefrid, Abulfeda, Cende, Roderich von Toledo, Nestor, Snorre Sturleson, Gaufrid Malaterra, Wilhelm von Tyrus, Ibn Alatir, Radewig, Kanzow, Boncompagni, Hugo Plazon, Villehardouin, Guillem von Tudela, Joinville, Ricordano Malaspini, Villani, Muntaner, Freissart, Lopez Ayala, Macchiavelli, Nuñez de Liao, Monstrelet, Marinus Barletius und and. Chroniken. — Die äussere Ausstattung ist sehr anständig.

132.

[1920] Katechisationen über ausgewählte Stellen der h. Schrift; als practische Anleitung zum Katechisiren für angehende Prediger und Schullehrer, von *Glo. Eus. Fischer*, Dr. der Ph., Superint., Ritter u. s. w. (Eisleben, Reichardt. 1839. VI u. 256 S. gr. 8. (20 Gr.)

Der Vf., rühmlich bekannt durch seinen Eifer für Katechetik und zuletzt durch seine „kirchlichen Katechisationen“ in 4 Bändchen, theilt im vorlieg. Bändchen 22 Katechisationen über selbstgewählte Bibelstellen mit. Auch diesen Katechisationen schickt er im Vorworte eine neue Erinnerung an die Nothwendigkeit und Nützlichkeit des Katechisirens und eine Klage über die Ungeschicklichkeit sehr vieler Prediger und Schullehrer darin voraus. Ueber das Letztere beklagen wir uns mit ihm aus Erfahrung, da wir die Kunst des Katechisirens sehr hoch anschlagen, wenn wir auch über das Wesen und die rechte Art desselben nicht in allen Punkten wesentlich mit dem Hrn. Vf. zustimmen dürften. Die 15 ersten Unterredungen legen Stellen aus dem Ev. des Matthäus, die 4 folgenden aus dem des Marcus und die 3 letzten aus dem des Lucas zu Grunde. Die Ausführungsweise des Hrn. Vfs. ist durch frühere, ganz ähnliche Arbeiten, von denen sie hier nicht abweicht, hinlänglich bekannt. Das aber ist

der Punct, wo Ref. nicht ganz denselben Weg gehen zu dürfen glaubt, so sehr er auch des Hrn. Vfs. Verdienste namentlich um Wiederbelebung und Verbesserung des kirchlichen Katechet. Unterrichts ehrt. Die Methode desselben scheint ihm nämlich viel zu examinerisch und zu analytisch, während sie, wollte sie wirklich das Kind mehr zum Denken wecken, als durch einen gewissen Mechanismus des Fragens zum Antworten nöthigen, weit mehr heuristisch sein müsste. Und diese Art des Katechisirens, meinen wir, habe es auch verschuldet, dass sehr bedeutende Erzieher, z. B. selbst der verstorbene fromme, helle, geist- und gemüthreiche Schwarz, weit geringer als der Vf. über den Werth des Katechisirens dachten. So unterredet sich z. B. der Vf. in der 17. Katechese über Marc. 2, 27. Hier glauben wir für das Erste gar nicht, dass Alles in katechetischer Form vorzutragen sei, weil die Bekanntheit der Kinder mit Positivum und Historischem, das seiner Natur nach nur ein Mittheilen, und dann ein examinerisches Abfragen, aber nicht ein Ablocken und Findenlassen gestattet, nicht voraussetzen ist. In Folge dieses Missbrauches stossen wir überall nur auf examinerische Fragen, welche sämmtlich auf der Voraussetzung beruhen, dass das Kind die Sache schon recht gut wisse. So heisst es z. B. S. 198. „Die strengen Juden erlaubten am Sabbathe nicht weiter zu gehen als den Sabbathweg: wie viel betrug dieser? A. Eine halbe Stunde.“ Mitunter sind die Fragen ohne alle bestimmte Merkmale für die Antwort, und diese kann nur nach einem gewissen dem Kinde begreiflich gewordenen Fragemechanismus errathen werden; so heisst es z. B. S. 197: Was treiben aber bei uns nicht alle Menschen, wie in den ältesten Zeiten die Israeliten? A. Ackerbau und Viehzucht. Hier müsste genau, wenigstens anstatt „was“ gefragt werden „welche Beschäftigung“ oder ähnlich. Nichts desto weniger glauben wir, auch diese Arbeit des Vfs. werde von Segen sein und namentlich wenigstens dazu beitragen, dass auch die Katechese sich wieder mehr an die Bibel anlehnen wird.

13.

Deutsche Sprache und schöne Literatur.

[1921] Luther und seine Zeit. Eine Sammlung von Gedichten von K. R. Hagenbach. Zürich, Beyel. 1839. X u. 253 S. 8. (n. 1 Thlr.)

Dass in zahlreichen Momenten des Lebens und Wirkens Luthers für dichterische Darstellung ein herrlicher, höchst dankbarer

Stoff liege, hat man bekanntlich bald nach dem Eintritte der Reformation gefühlt und thatsächlich ausgesprochen, und wenn man annehmen darf, dass erst eine länger zurücktretende Vergangenheit die rechte poetische Grundlage vermittele, so haben wir ein vollkommenes Recht, den begeisterten Sänger zu erwarten, der „die Reformation, ein Epos“ uns schenken wird, während wir einem Werner, Friederich, Hyneck, Falk, Bechstein u. A. als seine Vorläufer betrachten. In den Kreis dieser Männer hat sich der treffliche Hagenbach durch den *Cyclos der Luther-Dichtungen* eingeführt, die dieser Anzeige vorliegen und von denen einzelne bereits früher in Journalen abgedruckt waren. Es gehört aber unstreitig zu den seltneren Fällen, dass man einem Manne, der sich durch gediegene wissenschaftliche Forschungen um die Geschichte der Reformation verdient gemacht hat, auf demselben Gebiete, nur nach einer ganz andern Seite hin, mit voller Berechtigung wieder begegnet. Denn man kann nicht nur zu seinem Worten der Zueignung an Wackernagel:

— hab' ich nur des Geistes mich bemächtigt,
Der lebend die Geschichte trägt und schafft —

Ja und Amen sagen, sondern man wird auch die Leichtigkeit, mit welcher er die Sprache beherrscht, die Abwechslung in den Formen der Gedichte, die er eintreten und dabei, je nachdem es die Sachen mit sich bringen, bald hier höheren Schwung, bald dort einfach-naiven Legendenton vorwalten lässt, rühmend anzuerkennen haben. In 3 Abtheilungen: Lehr- und Jugendjahre; Krieg und Sieg; Eh- und Hausstand, Stilleben und Tod — überschrieben, sind 57 längere und kürzere Luthergedichte zusammengestellt; eine 4. Abthl. gibt noch 10 Zeit-Bilder und Genossen; kurze Anmerkungen (S. 231—50) weisen den geschichtlichen Grund des Einzelnen, genomme poetische Licenzen u. dgl. m. nach und aus den *factis dictisque Lutheri memorabilibus* hat der Vf. eine so zweckmässige, besonders auf die Kreise des Volkes berechnete Auswahl zu treffen gewusst, dass er Niemand ganz unbefriedigt lassen wird, wenn auch Dieser und Jener, je nachdem er sich von der Individualität Luthers mehr so oder so angezogen und angesprochen fühlt, auch dieses oder jenes Kraft- und Witzwort des Kernmannes aus den Wellen der Hagenbachschen Poesie hätte mögen auftauchen sehen. Bei der Unthunlichkeit, in dieser Anzeige durch ein ungetheiltes Gedicht die ganze Sammlung vertreten zu lassen, möge doch dem Schlusse des „Luthers Bibel“ überschriebenen Gedichtes ein Plätzchen vergönnt sein:

— in der Frommen Herzen bringet,
Wohin das Wort des Lebens dringet,
Es neuen Trieb und neue Kraft.

Es dringet in der Klöster Zellen
Und sendet von des Thrones Schwellen

Zurück ins Volk den hellen Schein,
Es waltet in der Kinder Kreise,
Geht mit dem Pilger auf die Reise
Und kehrt in niedern Hütten ein.

Im Schoos des Heereslagers steht
Sein Banner aufgerollt und wehet
Hoch über Wehr- und Waffenpracht;
Gefangene besucht im Kerker,
Den Kranken macht's im Glauben stärker
Und leuchtet durch des Grabes Nacht.

Und was fort an den deutschen Zungen
In Red', in Sang und Klang gelungen,
Auf deinen Schultern ist's geglückt,
Du hast den Stein gelegt zum Tempel,
Der deutschen Sprache deinen Stempel,
Den Christenstempel aufgedrückt.

8.

[1922] Faust. Ein dramatisches Gedicht in 3 Abschnitten.
Von F. Marlow. Leipzig, Bösenberg. 1839. XX u.
218 S., gr. 12. (1 Thlr. 6 Gr.)

Es gibt eine Art Poesie in unserer Zeit, die äusserlich sich mit allen Reizen der Anmuth schmückt, unter diesen aber trägt sie Pestbeulen, deren Dunst schon vergiftet. Das ist die Poesie der Weltschmerzler. Nun gibt es aber auch noch eine andere, die in so fern die Maske der Ehrlichkeit vornimmt; als sie von übermässigem Glanze grade nicht viel hält, gelegentlich auch auf jene weltschmerzliche Poesie Geifer in Menge spritzt. Doch glaube ja Niemand, dass sie deshalb besser sei; sie ist eher noch schlimmer, denn sie schlägt den glänzenden Ueberwurf schamlos zurück und freut sich des widerlichen Aussatzes, der ihre Hippokrene ist. Einen Schluck aus dieser poetischen Pestquelle gibt uns Hr. M. in diesem Faust. Er eröffnet das Gedicht mit einer poetischen Zueignung, beiläufig das Beste im ganzen Buche, dann folgt eine prosaische Vorrede, die eine Arroganz, eine Lieblosigkeit, ja einen Hass in sich trägt, der uns wirklich die Haut schauern macht. Ueber das eigentliche Gedicht zu sprechen ist unmöglich, theils weil das non plus ultra aller Wütheit damit erreicht worden ist, und theils weil Ref. ein moralischer Ekel ankam, bei einem Producte, wo die Poesie so weit herabgewürdigt wird, dass sie dem Poeten bloss zum Mittel dienen muss, Rache zu nehmen an einer Menge Persönlichkeiten, die, wie es uns scheint, Hrn. M. sehr im Wege sein mögen. Wir sind nicht so ungerecht, ihm Talent absprechen zu wollen, im Gegentheil gestehen wir ihm ein sehr bedeutendes zu, aber arg ist es, dasselbe so zu handhaben, wie es in diesem Faust geschehen ist. Es sind uns sehr schöne poetische Stellen aufgestossen, aber wer mag sich an ihnen erfreuen,

die wie kleine grüne Inselchen auf einem trüben Oceane schwimmen! Nirgends sieht man einen Funken von Liebe, die doch die Milch des wahrhaften Dichters sein muss, nein Hass, Verachtung Rache, Verzweiflung ist Alles! Verse wie:

O Lump du über alle Geisterlump!
Warst wohl ein Kleiderkünstler, da du lebstest,
Und um den spindeldürren Schneiderleib
Stritt sich im Tod die heilige Dreieinheit
Von Rückendarre, Krätze und Frautesen?

können einem Dichter nicht aus der Feder fliessen, Und doch wimmelt das Buch von ähnlichen Scheusslichkeiten. Dann heisst es wieder:

Hol' dich der Teufel,
Verwünschtes Mondkalb! Soll ein Gewitter mich
Ein Stichelheros von Poetenjungen,
Ein Fatsnarr zwischen Gänsekiel und Scheere,
Ein Synagogenauswürfling u. a. w.

oder Hamlet ergeht sich in Beschreibungen, wie folgende:

Es riecht — wie nur? — mich dünkt wie faule Kröten.
Das ist der Unrath, der heruntersickert
Von eurer madenvollen Oberwelt u. a. w.

Pfui! Werft ein Buch und einen Poeten bei Seite, der sich nicht entblödet, seine Aesthetik aus vermoderten Totdenknochen, aus faulen Leichen, aus Moder und Unrath aller Art zusammenzuleistern! Wir wollen eine Poesie der Reinheit, des keuschen Gedankens, der vertrauenden Liebe, keine poetisirende Wüthriche; die mit Tigerklauen über die Literatur herfallen und nachdem sie Alles zerfleischt, kanibalisches lachend ausrufen: Seht, das ist unser neuer Parnass, hier lasst uns Hütten bauen! 6.

[1923] Mas' Aniello. Geschichtliche Tragödie in 5 Aufzügen von *Alex. Fischer*. Leipzig, Hartknoch. 1839. X u. 226 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

[1924] Die Belagerung von Kolberg. Drama in 3 Abtheilungen von *Wilh. Wagner*. Darmstadt, Leske. 1839. X u. 224 S. gr. 8. (n. 20 Gr.)

Die Tragödie No. 1924. entfaltet vor uns, in kecker, ja überdreister Auffassung, ein recht buntes, lebendiges und anschauliches Gemälde von Mas' Aniello's Empörung, Triumph und jammervollem Untergang. Es bekundet sich hier ein reiches dramatisches Talent, das jedoch der künstlerischen Schönheit und jener Gedrungenheit, welche das Drama verlangt, jetzt noch entbehrt, oder vielmehr aus Caprice und Eigensinn, um überall seinen eigenen Weg zu gehen und recht stark zu erscheinen, aller Mässigung im Drama abhold ist. Wir rühmen den Vf., dass er,

wie er in der Vorrede selbst sagt, keine lyrischen Verse hinsäuselt, welche in der dram. Poesie jetzt gäng und gäbe und der Tod aller Charakteristik und dram. Poesie sind, vielmehr sind seine Verse massiv und von derber Kraft, aber er hat des Groben und Plumpen in seinem Rhythmus und sprachlichen Ausdruck überhaupt doch gar zu viel; er fällt aller Orten in das andere Extrem, um nur nicht schwächlich, matt und charakterlos zu erscheinen. Ersichtlich und lebenswerth ist die Mühe, die der Vf. auf die geschichtl. Vorarbeiten verwandt hat. Die Volksscenen, meist in Prosa geschrieben, sind die gelungensten, weil sie den starken Ausdruck, welcher dem Vf. eigen ist, noch am besten vertragen; indess tragen sie mehr den Charakter einer nordischen Nationalität als einer südländischen, welche sich in gränzere Falten zu brechen liebt. Wollten wir auf das Einzelne eingehen, so würden wir mancherlei zu rügen haben; aber gern sehen wir dem Dichter die einzelnen Mängel nach um des schönen dramatischen Talenten willen, welches sich in der ganzen Composition anspricht. Die Vorrede enthält viel Wahres, ist aber mit zu viel selbstbewusstem Trotz und Uebermuth geschrieben, den wir indess bei einem jungen dramatischen Dichter, welchem der gegenwärtige Zustand der Bühne eher hemmend als fördernd gegenübertritt, verzeihlich finden. — Das Drama No. 1925. führt in z. Th. lebensvollen Scenen und fließenden Jamben nach dem Muster der Schillerschen jene denkwürdige heldenmüthige Vertheidigung der Festung Kolberg an uns vorüber, deren Helden Schill und Nettelbeck, später noch Gneisenau waren. Das Drama, welches natürlich auf eine Darstellung auf der Bühne keinen Anspruch machen kann, ist aus preussischem Patriotismus hervorgegangen und nicht ohne Verdienst. Talent für dram. Charakterzeichnung bekundet sich vorzüglich in den Figuren des wackern Nettelbeck und des alterschwachen Commandanten Perigord, eines von jenen starren Anhängern des grossen Friedrich und seines Systems, welche die grauenvolle Katastrophe von 1806 über die preussische Monarchie hauptsächlich hereinführten; dagegen sind die Figuren Vautry's und der Clotilde, der Nichte Perigord's, als der Intriganten des Stücks, gänzlich misslungen. Der dramatische Dichter wird immer da die höchste Wirkung erzielen, wo er der natürlichen Wahrheit am nächsten kommt, so dass wir an ihn glauben und ihm vertrauen können. 60.

[1925] Die Nachbarn. Aus d. Schwedischen. 2 Thle. Leipzig, Brockhaus. 1839. 290 u. 316 S. 8. (3 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Skizzen aus dem Alltagsleben u. s. w. 2 u. 3. Thl.

Dänemark, Schweden und Norwegen scheinen die einzigen

Länder zu sein, in denen sich noch eine erhabene Sittenreinheit, wie im Leben, so in der Literatur erhalten hat. Das Haschen nach dem Pikanten, womit sich fast Jedermann heutzutage im Leben und im Schreiben befasst, ist ein- für allemal der Tod aller Natürlichkeit und Wahrheit, und doch kann aus diesen beiden allein die wahre Poesie erblühen. Da thut es denn wohl, wenn uns ein verwandtes Volk mit Gaben beschenkt, die bei uns so höchst selten geworden sind. Und in der That, ein rührend einfacheres und dennoch grossartiges Gedicht, als diese „Nachbarn“, konnte uns der Norden aus seinen stillen Thälern nicht senden. „Skizzen aus dem Alltagsleben“ nennt die Vfn. ihre Darstellungen; scheinbar ohne künstlerischen Plan, mehr wie die Gelegenheit es gibt, führt sie uns brieflich bei den Personen ein, die im Verlauf der Begebenheiten zu scharf gezeichneten originellen Charakteren erwachsen. In einem Umkreise von wenig Meilen, an einem jener lieblichen stillen Landseen, an denen Schweden so reich ist, bewegt sich die Gesellschaft von interessanten Nachbarn, gruppiert sich aber hauptsächlich um eine von Gestalt und Charakter gleich erhabene Frau, die als Wittwe eines Generals ihre Stiefkinder streng und rechtlich erzog, und im Besitze eines ansehnlichen Vermögens, eines gesunden Menschenverstandes und einer eisernen Willenskraft ihre grossen Besitzungen selbst verwaltet. Diese Frau, im Buche nur „ma chère mère“ genannt, ist eine von jenen Figuren, wie wir sie in Deutschland wohl vergebens suchen möchten, von deren Vorhandensein im Norden aber Poesie und Geschichte unumstössliche Zeugnisse ablegen. Sie hat einen einzigen Sohn, der, ihr gleich an Talent und Willenskraft, schon als Kind der Mutter oft die Spitze bot, später aber von unbändigen Leidenschaften hin- und hergeworfen, sie bestiehlt. Die Mutter hält in patriarchalischer Weise Gericht über ihn und verlangt, er solle sich vor ihr demüthigen. Allein Bruno fühlt sich dadurch so sehr verletzt, dass er jetzt der Mutter schroff entgegentritt, sie zuletzt von sich stösst und furchtbare Drohungen hören lässt, worauf denn die Mutter den Sohn verflucht. In der Nacht darauf entflieht derselbe. Die Mutter wird nun noch strenger und ernster, ohne im Mindesten deshalb ungerecht zu erscheinen, und so vergehen 15 Jahre. In dieser Zeit hat sie ihr Haus verlassen und an einen Fremden verpachtet, der sehr zurückgezogen lebt. Es ist Bruno, der nach mancherlei seltsamen Schicksalen sich durch Handelsspeculationen ein grosses Vermögen erworben hat, doch nirgends Ruhe fand und nur heimkehrt, um wo möglich die Mutter zu bewegen, den Fluch von ihm zu nehmen. Die Mittelpersonen in diesem Drama sind vorzugsweise „ma chère mère“ Stiefsohn, ein Arzt, der von seiner Frau, der Erzählerin der ganzen Begebenheit, nur Bär genannt wird. Dieser Bär, wenn man will, ein ganz ordinärer Mensch, voll hässlicher

Angewöhnungen, dabei aber ein ehrenwerther Mann, für den die Vfn. uns aufs innigste einzunehmen weiss, und seine Frau, die sich ebenfalls mit liebenswürdiger Naivetät selbst schildert, leiten die Versöhnung der eisernen Mutter mit ihrem verfluchten Sohne ein, und der Zufall, indem Bruno der Lebensretter seiner unverzeihlichen Mutter wird, führt eine Erkennungs- und Versöhnungs-scene herbei. Die vielen Scenen, welche diesem Vorfalle vorhergehen, sind in ihrer schmucklosen Einfachheit grossartig und in jeder Hinsicht meisterhaft gehalten, nicht weniger auch was darauf folgt, vor Allem das Erblinden von ma chère mère. Die Figur Brunos ist zwar nicht ganz neu, doch mit vielem Geschick behandelt, so dass sein Erscheinen jederzeit fesselt, und selbst der fortwährende Trübsinn, der ihn beherrscht, nicht ermüdet. Dagegen finden wir sein Verhältniss zu Hagar, einer Art Maitresse, so wie diese selbst in ihrer an Wahnsinn streifenden Liebeswuth, weder anziehend noch nothwendig. Unter den übrigen auftretenden Personen verdient das reine Bild Serena's, der nachmaligen Gattin Bruno's, einer besonders lobenden Erwähnung. Schliesslich können wir nicht unterlassen, das treffliche Buch Jedermann zu empfehlen.

6.

[1926] Einige Lebenserfahrungen, meinen jüngeren Schwestern zur Beherzigung erzählt. Von *Meta Sander*. Aarau, Sauerländer. 1839. VI u. 445 S. gr. 12. (1 Thlr. 20 Gr.)

Gut gemeinte moralisirende Erzählungen, die nicht ohne psychologischen Werth sind, obwohl die zum Pietismus hinneigende Lebensansicht der Vfn. ein reines Behagen daran nicht recht aufkommen lässt. Die 1. Erzählung: „Die Unvermählten“, ist eine Selbstbiographie der Vfn. und ohne Zweifel die werthvollste Gabe des ganzen Buches. Mit lobenswürdiger Offenheit und Unparteilichkeit schildert sie sich, ihre Lage, ihre Stellung zu einer jüngeren, stets ihr vorgezogenen Schwester, ihr Misstrauen gegen diese und deren plötzliches trauriges Ende am Vorabende des Hochzeitstages. Auch einige Seitenblicke auf die politische Lage des Elsass zur Zeit der Restauration, so wie Schilderungen häuslicher Scenen sind gar wohl gerathen. Minder glücklich ist die Vfn. in der wirklich sogenannten Novelle. Hier mangelt ihr das richtige ästhetische Gefühl, und sie glaubt Alles gethan zu haben, wenn sie ihren Darstellungen eine streng sittliche, wir möchten fast sagen eine pietistische Wendung gibt. So ist die 2. Erzählung „Der Hausfreund“ gehalten, so verläuft auch die letzte: „Die Assassinen“. Wir sind weit davon entfernt, die gute Absicht der Vfn. zu verkennen, nur müssen wir aber auch ihre eigene Ansicht von der Poesie, worüber sie in dem Vorwort sich äussert, als eine irrthümliche bezeichnen.

6.

[1927] Episoden aus dem Romane des Lebens. Von *Joh. Gabr. Seidl*. Leipzig, Volckmar. 1839. 324 S. gr. 12. (1 Thlr.)

[1928] Erzählungen am Kamin von *Alb. Graf Pappenheim*. 3. Bdchn. München, Liter.-artist. Anstalt. 1839. 344 S. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[1929] Der natürliche Sohn. Psychologisches Nachtgemälde aus den Papieren eines Todten. Von *W. M. Nebel*. 2 The. Mannheim, Löffler. 1839. 338 u. 274 S. gr. 12. (2 Thlr. 12 Gr.)

Sämmtliche hier aufgeführte Schriften gehören der leichten Unterhaltungsliteratur an, welche die eigentliche poetische Production von Tage zu Tage mehr überwuchert und erstickt. Seifenblasen sind es, welche nicht einmal immer schön gefärbt sind, die aufsteigen und zerplatzen, ehe man es vermuthet. No. 1927. enthält 5 Novellen und Novelletten von J. G. Seidl, den wir höher schätzen würden, wenn er nur Lyriker und nicht zugleich auch Novellist sein wollte. Seine Gedichte sind in der Regel allerliebste, seine Novellen und Erzählungen wollen gar nichts bedeuten. Sie tragen durchaus das farblose und nüchterne Gepräge der wiener Novellistik, und wenn es auch wahr ist, dass die österreichischen Poeten, genährt in der Atmosphäre des süddeutschen Volksliedes, in Vers und Reim sich lieblich, naturfrisch und bezeichnend auszudrücken wissen, so ist es auch eben so wahr, dass ihre erzählende Prosa in hohem Grade elend ist. Von eigentlicher Erfindung ist in S.'s Novellen kaum die Spur wahrzunehmen, oder sie tritt doch in so naiver, kindlicher oder besser kindischer Gestalt auf, dass sie für nichts zu achten ist. Die Tragik ist überall missrathen, noch mehr die Komik und Humoristik, oder vielmehr ein zweifelhaftes Ding, was sich den Anschein gibt, humoristisch zu sein. Gemüthlichkeit und Harmlosigkeit entschädigen nur einigermaßen für die vielen Mängel, wodurch sich diese Novellen auszeichnen. — Die Erzählungen unter No. 1928., deren 3. Bd. wir hier anzuzeigen haben, stehen um vieles höher; die Darstellung ist einfacher und gesunder, die Erfindung energischer, die Motive psychologischer. Die Mehrzahl dieser Novellen behandelt Abnormitäten des Geistes, mit einem Worte, Wahnsinnserscheinungen, und spielt z. Th. in einem Irrenhause. Hin und wieder ist die Erfindung, die als Motiv für die Entstehung der geschilderten Wahnsinnsfälle dienen soll, etwas wunderlich und unwahrscheinlich. Die letzte Erzählung, die gemüthlichste von allen, enthält ein, wie es scheint, fingirtes Tagebuch aus dem 14. Jahrh., angeblich von Reinold Geislinger,

Geheimsekreter des Herzogs Werner von Uralingen, der in Italien als Kriegoberster eine bedeutende Rolle spielte; es ist durch seine Naivetät wie durch seinen Inhalt anziehend. — Der Roman No. 1929. nennt sich ein psychologisches Nachtgemälde und ist nicht ohne Talent geschrieben, das jedoch mit sich, mit der Welt und den Gesetzen der Kunst vollkommen im Unklaren liegt. Der Vf. häuft alle möglichen Schrecken und Greuel zusammen, wie die Verrode sagt in moralischer Absicht, ohne dass ein verständiger Leser mehr dabei empfinde, als bei dem Anblick eines an die Wand mit Kreide oder Kohle gemahlten Teufels. Ein schändlicher Mönch, ein Wahnsinniger, ein Bastard mit dazu gehöriger weiblicher Umgebung spielen die Hauptrolle. Warum der Roman ein so trauriges Ende nehmen muss, begreift man in der That nicht; indeas kommt es unsern Romanschreibern auch gar nicht auf das Begreifliche an. 60.

[1930] Sophonisbe. Trauerspiel in 1 Acte von *A. von Hake*. Leipzig, Brockhaus. 1839. 48 S. 8. (8 Gr.)

Nicht sowohl Trauerspiel, als tragische Skizze, wie auch Grillparzer, dem sie gewidmet ist, dem Dichter bemerklich machte und dieser selbst es in dem Zueignungsworte einräumt. Das Ganze besteht nur aus 3 Scenen. In der ersten wird der alte Gemahl Sophonisbens, Syphax, gefangen und sie beschliesst, ihre Reize beim Sieger, Massinissa, geltend zu machen, wird aber von Liebe zu ihm, wie er zu ihr, beim ersten Blick gefesselt. In der 2. Scene tritt Scipio auf, um den gefangenen Syphax grossmüthig zu trösten, dem wilden Massinissa zu sagen, dass über Sophonisbes Geschick nicht er, sondern Rom zu entscheiden habe und in der 3. reicht dieser stipulationsmässig der Geliebten den Giftbecher, um sie vor der Schmach zu bewahren, in Ketten den Wagen des römischen Triumphators zu begleiten. So übereilt nun aber auch Alles ist, so ist doch dichterisches Talent nicht zu verkennen, und die Einkleidung selbst voll Wärme, rund und kräftig. 107.

[1931] Der Rechte. Von *Ida Gräfin Hahn-Hahn*. Berlin, A. Duncker. 1839. 368 S. 8. (2 Thlr.)

Ein Roman, oder besser eine Novelle, wie diese, verräth ihren Ursprung von weiblicher Hand auf den ersten Blick, so elegant ist ihr Costüm, so zierlich ihr Gang, so äusserst geschwätzig ihre Zunge, die nie still steht. Die Vfn ist als Romanschriftstellerin eine Art George Sand, auf deutsche Weise abgedämpft und zugerichtet. Das Verhältniss zwischen Mann und Weib ist auch bei ihr der Mittelpunkt, um den sich die ganze romantische

Maschine dreht. Das ist echt weiblich; ein Weib, mag es sich anstellen, wie es will, die Pfähle ihrer Anschauungen so weit hinausstecken, wie es will, wird doch immer auf das Geschlechtsverhältniss zurückkommen; wie sich Mann und Weib gegenseitig lieben, hassen, verkennen und martern, das darzustellen ist die Hauptaufgabe einer schriftstellernden Frau, darüber kann sie nicht hinaus. Aus den Romanen der Dudevant, wie aus dem der Gräfin H. scheint als Resultat immer nur hervorzugehen, dass der Mann auf Gottes Welt, die doch noch für viele andere Dinge Raum hat, nichts weiter zu thun habe, als zu lieben und immer zu lieben. Das Weib hat einmal keinen Sinn für das Verhältniss des Mannes zum Manne, zum Staate, zur Geschichte, zur Wissenschaft; sie wird ihn immer nur einseitig lyrisch auffassen; das Weib fühlt, auch ohne es sich gestehen zu wollen, dass es für den Mann geschaffen sei, und es begehrt zur Wiedervergeltung, dass der Mann auch nur immer so thun und handeln solle, als ob er einzig und allein für das Weib geschaffen sei. Wollten die Frauen doch erkennen lernen, dass sie eben nur als die lyrische Seite an der epischen des Mannes hinzutreten, durch deren Verschmelzung das Drama der Weltgeschichte sich bildet, und dass in der bewussten Vertretung dieser Gefühlsrichtung ihre Selbständigkeit beruht! — Auf diese Gedanken ist Ref. durch die Lectüre des vorl. Romans wie auf dessen Endergebniss geleitet worden. Alle Situationen beruhen hier nur auf geschlechtlicher Zu- oder Abneigung. Ein schönes treffliches Weib, welches zweimal verheirathet, mit keinem von beiden Männern glücklich ist und endlich mit einem jungen Manne in ein inniges Freundschaftsverhältniss tritt; ein anderer junger Mann, der zweimal liebt, von keiner seiner Geliebten begriffen wird und sich endlich verheirathet: das sind die Hauptfiguren des Romans, wozu noch mehrere andere Seiten- und Nebenfiguren treten, in denen zuweilen eine glückliche Ironie sichtbar wird. Handlung ist wenig und die Zeichnung der Männer, wie meist in den Romanen der Frauen, nicht eben erbaulich, oft sogar verfehlt. Das Weib lernt so selten den Mann in seinem eigentlichen Berufe und Charakter kennen und desto mehr im Zustande seiner Schwäche dem Weibe gegenüber, wie könnte es ihn vollständig ergründen und auffassen? An feinen Beobachtungen und Bemerkungen, wo es eben das Verhältniss beider Geschlechter zu einander, die Stärken oder Schwächen des weiblichen Geschlechts selbst, Haus, Familie, Liebe und Erziehung betrifft, fehlt es in diesem angenehm stylisirten, aber in zu breiten Raisonsnements sich hinschleppenden Buche nicht. 60.

[1932] Der Erbgraf, von *Eginhardt*. Altenburg, Pierer. 1839. 210 S. 8. (1 Thlr.)

Feinheit in Auffassung und Darstellung innerer Lebensver-

hältnisse, Gewandtheit in Zeichnung und Sprache und edle Würde der Tendenz und poetischen Gestaltung zeichnen diese Novelle vortheilhaft aus. Den düstern Hintergrund, aus dem die unheilvolle Verwicklung hervorgeht, bildet eine Vertauschung zweier Kinder, die gegen das Ende hin erst dem Leser bekannt wird, nachdem ihn bis dahin sein auf das edelste gehaltenes und fein durchgeführtes Liebesverhältniss zwischen einer jungen Wittwe und dem Erbprinzen beschäftigt hat. Der glückliche Familienkreis eines kleinen Hofes, und ein anderer durch die verbrecherische Gattin getrübt einer gräflichen Familie, sind der Boden, auf welchem wir uns abwechselnd befinden. Vor den höhern Anforderungen, die Staat und Stand an ihn stellen, tritt die Liebe des Prinzen zu Sylvia, nachdem sie bis zur edlen Entsagung Seitens Letzterer gelangt, zurück, um eine schöne Vergeltung an den übrigen nach Jahren eintreten zu lassen, als die Frevelthat offenbar geworden; die Neigung jener beiden Kinder gelangt zu dem Ziele glücklicher Vereinigung, besiegelt durch die Gunst des indess Fürst gewordenen Erbprinzen. Das widrige Gefolge jenes Verbrechens ist mit zarter Hand verhüllt und nichts stört den wohlthuenden Eindruck, den der sichtlich schöne Charakter des Romans durchgehend hinterlässt. Vielleicht lassen sich gegen die Lösung des Knotens von der Seite kunstgerechter Composition her Einwendungen machen, und zuzugestehen ist ein Missverhältniss zwischen der ersten und zweiten Hälfte der Dichtung: aber das Missbehagen daran wird durch die sonstigen Vorzüge, zumal die Reinheit und den Reiz der Darstellung, überwunden. 122.

[1933] Berliner Spaziergänge gewidmet deutschem Volkthume. Berlin, Voss. 1839. 111 S. gr. 8. (n. 16 Gr.)

Dem Berliner ist sein Berlin Deutschland selbst, wir dürfen uns daher nicht verwundern, wenn der ungenannte Vf. dieser Spaziergänge seine kleine Schrift dem deutschen Volkthume widmet. Wir möchten wohl wissen, was dem deutschen Volkthume daran liegt, wenn der Vf. für die Verschönerung Berlins Vorschläge macht oder über das berliner Museum seine immer wohlgemeinten Betrachtungen anstellt. Diese Vorschläge sind aber oft höchst sonderbar; der Vf. schlägt vor, ganze Häuserreihen zu demoliren, um freie Plätze und schöne Aussichten zu gewinnen; aber welcher Staatskasse ist diess möglich? Es gibt in Berlin viel Wichtigeres zu thun, als öffentliche Spaziergänge mit so gewaltigen Kosten aus behauten und reiche Zinsen gewährenden Stellen hervorzuzaubern. Was gelegentlich über die Unzulänglichkeit des alt hergebrachten Gymnasialunterrichts gesagt wird, ist von allgemeinerer Bedeutung und dürfte wohl zu erwägen sein. Wackerey Gesinnung ist der Vf., der ein schon bejahrter und er-

fabrener Mann zu sein scheint, jedenfalls und der Ausspruch wohl zu beachten, wenn er sagt: „Jetzt haben wir weder starke noch schöne Sitten; das Leben sinkt immer mehr zu einer Unbedeutendheit, die nur der Mangel alles Kräftes von Jugend an verhindert, in ihrer Trostlosigkeit sich einem Jeden gegenüberzustellen“ u. s. w. Der Stil des Schriftchens ist zu geschnörkelt und pathetisch im Vergleich zu der Einfachheit des Gegenstandes.

60.

[1934] Der neue Messias und seine Propheten. Eine kulturhistorische Novelle von *Fr. Menk*. Frankfurt a. M., Sauerländer. 1839. 282 S. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Eine alte Geschichte im modernen „kleidsamen Modegewande“ der Novelle und noch dazu der culturhistorischen, wie sie der Vf. nennt. Ein Prof. Stabäus hat in einer süddeutschen kleinen Stadt einen mystisch-pietischen Conventikel errichtet und sich an die Spitze der Bethörten gestellt als ihr erster Lehrer und Messias. Einen der Gläubigen, dem Dr. Kurz, einen religiösen Schwärmer, wählt der neue Messias zum Apostel und sendet ihn aus, damit durch seine Bemühungen das Häuflein der Rechtgläubigen einen stabilen Zufluchtsort erhalte. Der Doctor geht zu einem seiner Schüler, dem Grafen Feller, um ihn und seine Familie zu bekehren und ihn dann zu vermögen, der Union seinen Landsitz einzuräumen; er gewinnt dessen Achtung, so wie die Zuneigung der Gräfin, und trotz der warnenden Stimme der gesunden Vernunft, die in der Person des Superint. v. Zahlen auftritt, neigt der Graf sich immer mehr und mehr zum Pietismus hin. Die noch nicht vollendete Heilung des kranken Kindes bestimmt die Gräfin nach der Stadt zu reisen, um bei einem Arzte Hülfe zu suchen; sie sucht den Prof. Stabäus auf, an den Kurz sie empfohlen, von ihm Trost und Rath zu erlitten. Ihr Anblick entzündet in Stabäus die sündige Lust, aber sein in dem Schleier geheuchelter Gottwohlgefälligkeit gehüllter Versuch auf die Tugend der Gräfin wird von derselben gebührend abgewiesen. Dadurch wird die Union zersprengt; Kurz verschwindet und der Messias nebst Consorten kommt ins Irrenhaus, einer sogar ins Zuchthaus. — Ref. kann sich weder mit Zweck noch mit Inhalt des Werkchens befreunden. Zwar mag der tiefere Zweck, den das Buch hervorgernfen; dessen sich freilich der Vf. nicht deutlich bewusst geworden ist, nicht geradezu ganz zu verwerfen sein, aber es täuscht sich der Vf. doch sehr, wenn er etwa wähnt, „als Verfechter einer neuen Idee“ aufzutreten. Dass es, von der höchsten Andacht zur höchsten Sinnlichkeit zu schreiten, keines grossen Schrittes bedarf, weiss die Welt schon lange und es kann diese mit Hunderten von Beispielen belegt

werden; eben so wenig ist es unbekannt, dass das Conventikl-
wesen da, wo es auftrat, oft zur Unsittlichkeit führte. Und wenn
sich der Vf. mit den „graduirten Theologen“ in Vergleich stellt,
die „keinen Anstand nehmen, zu versuchen, ob der von ihnen
anagestreute Saame wohl anderswo gedeihe, als in den alten und
ausgetrockneten Furchen ihrer Dogmen und Lehrsätze,“ so ist
das doch etwas zu viel gesagt. Hr. M. ist unvorsichtig mit den
Farben umgegangen und hat viel zu grell gemalt, daher es kommt,
dass er mitunter Ekel erregt. Wenigstens wurde in dem Ref.
ein dem ganz verwandtes Gefühl erregt, als er die Erzählung
des Superintendenten S. 197 las und bei der plumpen Liebeserklä-
rung des Prof. Stabäus erging es ihm nicht besser. Solche Art
zu kämpfen schadet der Wahrheit mehr, als sie nützt, da durch
Vorführung unreiner Scenen auch nicht Eine Seele gewonnen
wird. Hätte der Vf. die Absicht gehabt, ein Buch zu schreiben,
welches sinnliche Aufregung bezweckt, wäre dieselbe wohl er-
reicht; meint er aber, es werde sein Werk zum „Träger für die
keine unserer kräftigen Cultarentwicklung“ werden, so hat er
sich nach unsrer Ueberzeugung sehr getäuscht. Noch müssen wir
hinzufügen, dass es uns wundert, dass der Vf. seine Mystiker
alle zu Katholiken macht, da doch, wie bekannt, dem Katholi-
cismus diese Art vom Sectirerei fremd ist. 148.

[1935] Die Mystiker, Novelle, und der Arzt als Scharf-
richter, ein Lebens- und Reisebild, von *H. F. Mannstein*.
Dresden, Arnold'sche Buchh. 1839. 139 S. 8. (18 Gr.)

Diese Novelle hat einen ähnlichen Inhalt wie der „neue
Messias“ und unterscheidet sich nur dadurch von dem Werke des
Hrn. Menk, dass in ihm der Plan zur Verführung feiner angelegt
und durchgeführt ist und dass er gelingt. Allein Ref. muss ge-
stehen, dass er auch dieses Buch nicht ohne von dem unbehag-
lichen Gefühle geistiger Leere beschlichen worden zu sein, aus
den Händen gelegt habe; er muss wiederholen, dass der Wahr-
heit nichts genützt wird durch Aufdeckung und Beschreibung un-
sittlicher Scenen. Der sittlich Gebildete bedarf ihrer nicht zur
Abschreckung vom Bösen, da dieselbe aus ihm selbst heraus-
kommt; und wenn Der, welcher unreine Gedanken hegt, das Buch
aufsucht, wird sich das der Vf. wohl zum Ruhme anrechnen
wollen? — Die 2. Novelle: „Der Arzt als Scharfrichter“ ist ein
„Lebens- und Reisebild“ genannt; warum? will uns nicht ein-
leuchten. Sie steht nicht höher als die 1. in Anlage und Aus-
führung und enthält so viel des Unwahrscheinlichen und Unge-
reimten, als wir uns nicht entsinnen können; auf so wenige Blätter
zusammengedrängt gelesen zu haben. — 148.

Schöne Künste.

[1936] Geschichte der Glasmalerei in Deutschland und in den Niederlanden, Frankreich, England, der Schweiz, Italien und Spanien, von ihrem Ursprung bis auf die neueste Zeit. Von *M. A. Gessert*, Rechtsgelehrten. / Stuttgart u. Tübingen, Cotta'sche Buchh. 1839. VI u. 312 S. 8. (1 Thlr. 16 Gr.)

Abermals ein Werk deutschen Fleisses, das man von Bogen zu Bogen mit steigender Bewunderung liest und mit hoher Achtung für den Vf. schliesst. Und doch sind es nur Nebenstudien eines „Rechtsgelehrten“ in München; wir möchten den Vf. lieber einen „recht Gelehrten“ und noch etwas Besseres nennen, weil an seinem Buche mehr als Gelehrsamkeit zu Tage bricht; ein richtiges, kunstsinniges Urtheil, rechte Liebe zur schönen Kunst, dieser ewig heitern, aus himmlischen Höhen stammenden Freundin der Menschheit — und endlich ein praktischer Takt, der das Erkannte und Gelernte klar darzustellen und gemeinnützlich zu machen versteht. Wie weit bleiben doch hinter dieser Arbeit, die in so bescheidener Form auftritt, alle ähnlichen, auch die allerneuesten unsrer überrheinischen Nachbarn zurück, so schön geschmückt und ausgestattet sie auch auftreten und für den ersten Augenblick bestechen mögen! Ja, es ist in der That die erste selbständige und erschöpfende Bearbeitung dieses schwierigen kunstgeschichtlichen Stoffes, welche ausser den vielen und trefflichen technischen Notizen und Nachweisungen, die Verbreitung und Behandlung der Glasmalerei in allen Ländern, wo sie Pflege gefunden, bis auf die allerneuesten Versuche, sie wieder in ihr volles Leben und Recht zu rufen, mit diplomatischer Genauigkeit darlegt und documentirt. — Ref. kann hier nicht in das Einzelne eingehen, aber ebenso wenig umhin, den letzten Abschnitt (S. 239—Ende), die vierte Periode der Glasmalerei, von 1800—1839, enthaltend, als höchst gelungen und interessant zu bezeichnen. Die drei früheren Perioden bestimmt der Vf. durch folgende Zahlen: die erste: von 999—1400; die zweite: von 1400—1600; die dritte: von 1600—1800. — Der Himmel gebe dem wackern Vf. noch recht viel Musse zu solchen Nebenbeschäftigungen und erhalte ihm noch lange inmitten des Actenstaubes die geistige Frische, die er in diesem trefflichen Buche gezeigt hat! 9.

[1937] Christliche Kunstsymbolik und Ikonographie. Ein Versuch, die Deutung und ein besseres Verständnis der kirchlichen Bildwerke des Mittelalters zu erleichtern. Frankfurt

a. M., Hermann. 1839. XXXVIII u. 222 S. gr. 8.
(1 Thlr. 16 Gr.)

Eine höchst verdienstliche und empfehlenswerthe kleine Schrift, welche eben so sehr von der tüchtigen Gesinnung, wie von dem gediegenen Kenntnissen und dem grossen Fleisse des ungenannten Vfs. — R. Weigel's Kunstkatalog No. VIII. nennt Hrn. Dr. Helmsdörfer als solchen — Zeugniß gibt. Die Arbeit ist aber um so verdienstlicher, als ausser des alten Jo. Molani hist. a. n. imagg. und des Jonae Aurel. de cultu imagg. LL. III. und einiger wenigen andern, fast gar keine Vorarbeiten den Vf. unterstützen. Um sein Buch gemeinnützlich, namentlich auch für den Künstler, zu machen, wählte er zur Darlegung seines mühsam zusammengebrachten Materiales die alphabetische Anordnung, „damit das Verzeichniß könne als Clavis gebraucht werden“, indem er zugleich mit einer höchst selten vorkommenden Resignation allen gelehrten Apparat versteckt gehalten hat, so dass der mit solchen Studien nicht näher vertraute Leser kaum ahnet, welche Masse von Belesenheit zur Herstellung dieser einfachen, anscheinbaren Notizen über „Adler, Anker, Apfel, Blumen, Einhorn, Fahnen, Krug, Lamm, Mühlstein, Nagel, Rathe“ u. s. w. im Bildwerken des Mittelalters gehörte. Hauptabsicht bei der ganzen Arbeit war ihm übrigens, zum eigentlichen Verständniß der Bilder mitzuwirken, „weil nur durch eine solche Betrachtungsweise von einer Richtung abgelenkt wird, die allerwege nur das ästhetische Wohlbehagen und eine süßliche Sentimentalität sucht.“ Diese Absicht aber ist in der ernsten, würdigen, und durchaus wahren Vorstellung, welche der Vf. von der christlichen Kunst überhaupt hat, tief begründet, wie er sie in der meisterhaft geschriebenen Einleitung (S. IX—XXXVIII.) gar schön und klar ausspricht. — Dieses Zeugniß wird für den Zweck einer kurzen Anzeige genügen, um das Werkchen allen Künstlern und Kunstfreunden angelegentlich zu empfehlen und dem Vf. unsere dankbare Anerkennung zu beweisen. Die äussere Ausstattung ist sehr schön und macht der Verlagshandlung alle Ehre.

[1938] Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi. Von J. D. Passavant. In 2 Theilen mit 14 Abbildd. Leipzig, Brockhaus. 1839. XXXVI u. 592, 705 S. gr. 8. (u. 18 Thlr.)

Längst erwartet ist endlich das vorliegende Werk erschienen, welches wir, ohne Widerspruch zu befürchten, für eine der allerbedeutendsten Erscheinungen der neueren Literatur der Kunstgeschichte zu erklären wagen. Ein Werk deutscher Liebe und Gewissenhaftigkeit, so wie der gründlichsten Forschung und des

ausdauerndsten Fleisses ist es in der würdigsten Form in Stil und äusserer Ausstattung ans Licht getreten, und darf der freudigsten Begrüssung von Seiten aller Derer gewiss sein, denen auch die Kunst als eine Offenbarung des Göttlichen in der Menschheit gilt, und welche eben desshalb die Beschäftigung mit ihrer Geschichte für einen wesentlichen Theil wahrer Kunstliebe ansehen. Die Zahl Derer aber, die Das bekennen und bethätigen, mehrt sich von Tage zu Tage, und immer mehr tritt sinniger Ernst in Beschauung und Beurtheilung der Künstler in ihren Leistungen an die Stelle der eiteln, selbstsüchtigen Sammelsucht, der gedankenlosen Betrachtung, oder der süsslich ästhetisirenden Beschwatzung der Kunstwerke. So verlangt's der deutsche Charakter! Davon gibt auch das treffliche Buch Zeugnisse, dessen Anseign uns jetzt obliegt. — Rafael ist die Sonne, welche den hellen Tag neuer Kunst in seinem vollen Glanze am Himmel der Menschheit hinaufführt; von ihm geht noch jetzt der grösste Theil des Lichtes und der Wärme aus, welche das Kunstleben unserer Zeit bedingen und durchdringen. Er ist der Träger, der Leiter göttlicher Ideen, die sich unter seiner Hand und auf seiner Staffelei zu den reinsten Formen wahrer Schönheit gestalteten, und die seitdem in gleichem Maasse zum Typus der modernen Kunst geworden sind, wie die Bildwerke von Griechenland und Rom für die Antike. Daher ist sein Leben ein wesentlicher Theil der neuen Kunstgeschichte selbst, was schon der fleissige Vasari erkannte, den so Viele aus- und abgeschrieben haben, bis in neuester Zeit der nun verstorbene Maler Friedrich Rehberg (1824) in München, fast gleichzeitig Quatremère de Quincy in Paris, und sein italienischer Uebersetzer Longhena (1829), der fleissige Forscher Pungileoni und der geist- und kenntnisreiche Freiherr v. Rumohr (1831, im 3. Bde. seiner „ital. Forschungen“) den Weg eigener und selbständiger Betrachtung einschlugen. Ihnen schliesst sich nun in der würdigsten Weise Hr. P. an, indem er das Beste und Vollständigste bietet, was bis jetzt über Rafael und seine Vorgeschichten geschrieben worden ist. Sein Buch ist die Frucht der allergenauesten Studien; denn er unternahm zu diesem speciellen Zwecke eine Reise nach England, besuchte zum dritten Male Paris und bereisete später während einem vollen Jahre Italien, wo er schon früher sieben Jahre verlebt hatte. Deutschland kannte er schon in allen Richtungen, Wien besuchte er noch zu seinem Zwecke. Die grossen Gemälde der spanischen Gallerie R.'s hatte er schon früher in Paris kennen gelernt: so dass ihm mit Ausnahme einiger wenigen von geringer Bedeutung alle Werke R.'s, durch Selbstanschauung bekannt sind. Damit aber noch nicht zufrieden, besuchte er auch die Schauplätze der Thätigkeit des grossen Urbinaten und durchforschte fast alle grösseren und kleineren Biblio-

theken Italiens, Deutschlands, Frankreichs und Englands, um Documente für sein Leben und seine Zeit zu erwerben. So vorbereitet und ausgerüstet ging er an das Werk, das nun vollendet vor uns liegt. Die kritische Würdigung desselben müssen wir andern Blättern überlassen; für den Zweck des Report. genügt es, auf das Charakteristische der Arbeit aufmerksam zu machen. Dieses beruht zunächst und zumeist in den mit ungemeinem Fleisse zusammengebrachten und geistreich verarbeiteten Nachrichten über R.'s Vater Giovanni Santi und dessen Familie, worin der Vf. nur den oben genannten Padre Pungileoni zum Verarbeiter hatte. Der gebildeten und kunstfertigen Vaters Einfluss auf die Entwicklung seines reichbegabten Sohnes wird dabei aufs Ueberzeugendste nachgewiesen (I. S. 1—47). Mit unverkennbarer Vorliebe behandelt hierauf der Vf. R.'s Lehr- und Wanderjahre, 1495—1508, unstreitig wie der schwierigste, so der gelungenste Theil des ganzen Werkes, dessen Lesung Ref. wirklich entzückt hat (I. S. 48—133). So zeichnet nur die Hand wahrer, in reinem Herzen wohnender Liebe im Lichte der sichersten Forschung und des klaren Verstandes. Welch ein Leben entfaltet sich hier vor unsern Blicken! — Freilich zu poetisch, als dass es unserm prosaischen, kalt berechnenden, nur nach Aussen strebenden Zeitalter als Wahrheit gelten kann. Fast möchte man glauben, es sei in R. das Leben eines jeden wahren Künstlers gleichsam idealisch vorgebildet, so sehr musste Alles, namentlich auch der hochgebildete Hof zu Urbino, zu seiner glücklichen Ausbildung mitwirken. — Der folgende 3. Abschnitt macht uns mit R. unter Julius II., also mit seiner Thätigkeit in den JJ. 1508—13 bekannt, wobei des Einflusses gedacht wird (S. 166—169), den Michel Angelo auf R. übte. Im IV. Abschn. begleiten wir R. in seiner Thätigkeit unter Leo X. bis zu seinem 1520 erfolgten Tode (S. 205—328), wobei auch R.'s Arbeiten als Architekt und Bildhauer zur Sprache kommen. Anzüge aus seinen Briefen beleben und verschönern die Schilderung der äussern Lebensverhältnisse, zwischen welchen wir die Gemälde des trefflichen Meisters aufgestellt und erklärt finden, so dass der ganze Rafael hier zur Erscheinung kommt. Dazu gehören aber auch seine Schüler (Abschn. V.), welche ausführlich besprochen werden (S. 329—397). Der Anhang des ersten Theiles enthält: 1) Belege, die Familie Santi betreffend; 2) Nachrichten über die Baumeister, Bildhauer und Maler des 15. Jahrh. in Urbino; 3) Nachrichten über einige verlorne Gemälde von Giov. Santi; 4) Mittheilungen aus dessen Reimchronik; 5) Einiges über die umbrische Malerschule; 6) drei Sonnette R.'s; 7) ein Sonnett von Franc. Francia; 8) Briefe v. R.; 9) Breve des Papstes, wodurch R. zum Baumeister v. St. Peter ernannt wird; 8) Lebensumriss R.'s v. Paolo Giovio; 9) Versuch die Kupferstiche des Marc Anton, Agostino Veneziano

und Manco da Ravenna nach den Meistern, nach denen sie gefertigt sind, zu ordnen — u. m. a. von geringerem Belang. — Der 2. Theil beschäftigt sich ausschliesslich mit den Werken — Gemälden und Zeichnungen — R.'s, und gibt 1) ein chronologisches Verzeichniss der ersteren, genau nach den verschiedenen, in seinem Leben nachgewiesenen Entwicklungsperioden geordnet (S. 1—386); 2) Verzeichniss seiner Entwürfe zu Bildwerken, deren fünf angeführt werden; 3) seine architektonischen Entwürfe, besonders seinen Plan zur Peterskirche; 4) ein sehr vollständiges, kritisches Verzeichniss der Zeichnungen R.'s, die sich in Italien, Deutschland, England, Frankreich und Spanien finden, so wie auch derjenigen, welche aus der Sammlung Cerzat in alle Welt zerstreut worden sind (S. 466—613). Den Beschluss machen die Kupferstiche nach den Bildnissen und die älteren nach Zeichnungen R.'s. Ein vollständiges Sach- und Namenregister erhöht die Brauchbarkeit des trefflichen Werkes, wie die beigegebenen vierzehn schön gestochenen Kupfertafeln in Royal-Fol. ihm zum wahren Schmücke gereichen. Dass auch der Verleger den innern Werth des Buches anerkannte, beweist die wahrhaft elegante Ausstattung durch Druck und Papier. Und so findet sich denn hier Alles zusammen, was ein deutsches National- und Prachtwerk charakterisiren soll: innere Gedicgenheit und äussere einfache Schönheit. Freuen wir uns dessen um so mehr, je seltener wir dergleichen Erscheinungen in unserm Vaterlande begegnen. Möge der Erfolg beweisen, dass der Sinn dafür und die Anerkennung derselben unter uns noch nicht erloschen ist.

Theologie.

(Die mit * bezeichneten Schriften haben *Katholiken* zu Verfassern.)

[1939] **Einleitung in das System der Christlichen Lehre oder Propädeutische Entwicklung der Christlichen Lehr-Wissenschaft.** Ein Versuch von **J. T. Beck**, auss. Prof. d. Theol. an d. Univ. Basel. Stuttgart, Belser. 1838. XII u. 295 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

Dieses Werk setzt sich die grosse, doppelte Aufgabe, die durch ihre herkömmliche wissenschaftl. Behandlung getrennten Elemente der christl. Lehre in ihrem nothwendigen Zusammenhange darzulegen und sie von ihrem eignen Mittelpuncte, der Schrift, aus als einen in sich selbst fertigen, und nur aus sich selbst zu erkennenden Lebens-Organismus zu begründen; oder, wie es S. X heisst: „die posit. Gestalt des Christenthums, wie die Schrift sie zeichnet, immer lauterer und vollständiger darzulegen“. Und diese Aufgabe hat die wichtige Schrift nach dem Urtheile des Ref. auf eine beachtenswerthe Weise gelöst, so wenig er sich auch mit einzelnen auf die Spitze getriebenen Entwicklungen befreundeten kann. Der 1. Abschn. legt eine „wissenschaftl. Systematisirung der christl. Lehre“ in 8 §§. dar. §. 1. Als unbrauchbar für die christl. Lehrwissenschaft werden ausgeschieden die theosophische Gnosis, welche „mit ihren angeblich neuen Erschauungen der unsichtbaren Welt es nimmer zum Erkennen, nur zur Ahnung oder Conjectur oder subject. Vorstellung es bringend, sich nicht wissenschaftlich organisiren lässt; und die philosophisch-speculative Gnosis, welche, unabhängig vom posit. Lehrinhalt, aus der eignen Begriffsspeculation die Wahrheit produciren und construiren, nicht als Gegebenes reproduciren will“. Dagegen wird die christl. Lehrwissenschaft gebaut auf die gläubige Gnosis, welche die Wahrheit aus der christl. Lehrschrift

gläubig empfängt und, ohne in ein über denselben hinausliegendes Erkenntnis-Gebiet dringen zu wollen, in zusammenhängendem Denken die gegebenen Wahrheiten für die Erkenntnis vermittelt; „sie strebt die bibl. Offenbarung mit den Hülfsmitteln der Wissenschaft dem denkenden Geiste zur Erkenntnis zu bringen“.

§. 2. Das Grundelement der christl. Lehrwissenschaft ist der Glaube, doch nicht in dem einseitigen Sinne eines bloss psychol. Zustandes, d. i. einer innerlichen relig. Bestimmtheit, oder in dem eines bloss äusserl. Religions-Inhaltes, sondern Beides in sich vereinigend als Glaubens-Religion, zugleich als substantieller und dynamischer Glaube. Die gläubige Gnosis der christl. Lehrwissenschaft entsteht nun dadurch, dass der Geist die obj. christl. Wahrheit durch diesen Glauben einerseits schon hat, und andererseits sie zum Bewusstsein bringt in der Art und Weise eines mit logischer Nothwendigkeit zu bestimmten Begriffen sich entwickelnden Denkens. Eben so ist auch die Form doppelt gebunden (§. 3.), mit dem Glauben nämlich an das obj. Christenthum (d. i. an sein urkundliches Lehr-Organ, das eigne Lehr-Wort des Christenthums in seiner Lehr-Urkunde), mit dem Denken aber an die Denkgesetze und an die Principien und Methode der Wissenschaft. Der denkende Geist der Vernunft verhält sich aber gegen den Glauben (§. 4.) nicht passiv, sondern receptiv; doch auch nicht productiv, sondern reproductiv; reproducirend nämlich das Geistesleben mit bewusster und freier Selbstbestimmung in der seiner Freithätigkeit zugewiesenen Sphäre. Der Glaube — weder ein geistig unbelebtes noch ein menschlich-geistiges, sondern ein lebendiges, gottbegeistertes Object — ist das durchaus productive Element (S. 25). §. 5. Diess ist nun nicht in die Formel umzusetzen, die reproducirende Thätigkeit sei nichts Anderes, als dass das Denken sich vertiefe in seinen Gegenstand. Dadurch würde dem Denken alle Thätigkeit von vorn herein beigelegt, der Glaube verhielte sich rein leidend. Das Glaubensleben ist nun weder für sich schon eine abstracte Allgemeinheit (wie eine blosser Idee), noch eine endlich begrenzte Besonderheit und als solche gewissen nothwendigen Denkbestimmungen unterworfen; sondern, seinem Wesen nach eine unendlich-geistige Lebens-Oekonomie, unterwirft er unsere Denkbestimmungen selbst einer höhern Lebensordnung; daher a) kann unser Denken nicht ursprünglich selbstthätig das wesentl. Lebensgebiet des Glaubens erkennend sich unterwerfen; nicht einmal ideal kann es in dasselbe eingehen, um sich mit ihm zu identificiren. Der Glaube versetzt sich selbst (zuerst) in unsern Geist und identificirt sich mit ihm, und zwar real, nicht bloss ideal. Weil aber b) der Glaube „obj. u. subj. als ein in der Endlichkeit sich offenbarendes vollkommenes System des unendlichen Lebens, welches in verschiedenen Gliederungen und Lebensstufen

zur Erscheinung kommt, bereits urbildlich explicirt ist in einer eignen abgeschlossenen Offenbarung, einem Urproduct, wovon alle nachbildlichen Offenbarungen nur fortlaufende Reproductionen sind, so muss α) der Geist den vollen obj. Glaubens-Inhalt aus jenem Urproduct, dem eigens abgeschlossenen Offenbarungs-Canon schöpfen und β) vom Centrum der Offenbarung aus der Genesis derselben nachgehen, die Wahrheiten der Offenbarung verfolgend in ihrer allmähigen Entfaltung und Ausbildung. §. 6. Der wissenschaftl. Glaubens-Erkenntniss genügt nun weder das speculative noch das reflectirende Verfahren, „weil beide den Glauben nur nach dem Gange der innern Denkgesetze bestimmen und entwickeln wollen, in der unwahren Voraussetzung, dass sie ihren Gegenstand a priori oder a posteriori zur Genüge in sich hätten“. Sie wählt vielmehr die real-genetische Methode, welche dem Gange, den die Sache selbst nimmt, dem eignen Offenbarungsgange nachgeht. Nachdem nun gezeigt ist, dass eine „wissenschaftl. Darstellung den Real-Organismus der christl. Lehre zu einem Begriffs-Organismus zu machen und die Identität der Sachbestimmung der christl. Lehre mit den Gedankenbestimmungen ihres Begriffs zu vollziehen haben“, wird §. 8. der Begriff der christl. Lehrwissenschaft dahin bestimmt: sie sei „die gläubig wissenschaftl. Entwicklung des ungetheilten und in sich selbst vollendeten christl. Lehr-Systems in seinen wesentlichen Begriffs-Momenten, seiner allgemeinen, besondern und individuellen Glaubens-Bestimmtheit. — Der 2. Abschn. legt den Elementar-Organismus der christl. Lehre dar (S. 48—267) in 6 Unterabtheilungen. Die 1. handelt von Religion oder Offenbarung und Glauben im Allgem. Zuerst werden unter A. negative Sätze aufgestellt. Nach einigen Vorsätzen wird gezeigt, dass das Selbstbewusstsein in seiner blossen Unmittelbarkeit weder der stetige Grund noch die stetige Ursache der Rel. sei. Das Selbstbewusstsein setzt schon ein obj. Dasein der Religion voraus, und eine obj. Ursache, durch welche es sie in sich hat. Eben so wenig ist es aber auch der Grund oder das innere Entwicklungs-Princip der Rel.; denn es schliesst auch die irregul. Entwicklungen nicht aus. Es muss also in seiner Ursprünglichkeit wieder durch ein Anderes erst specifisch bestimmt sein, damit Rel. aus ihm hervorgehe (S. 53). Die psychologische Urgestalt der Rel. kann aber auch nicht im Gefühl gesucht werden; sie ist ein specifisch Geistiges, Rel. ein allgem. Geistiges; auch umfasst sie ursprünglich schon alle Factoren und Thätigkeiten des Seelenlebens, — nicht bloss das Gefühl — in ihrer Einheit. Eben so wenig kann die ursprüngliche Geistesform der Rel. in allen Seelen-Factoren zusammen liegen; denn diese sind wieder nur abgeleitete Thätigkeiten des principiellen Geisteslebens und Anfang jedes, auch des weltlichen Erkennens, Füh-

lens u. s. w.), daher aber nicht Grundform der Rel. als etwas Specifischen. Nachdem so die ausserhalb der Schrift gesuchten Anfangs-Entwickelungen der Rel. negirt sind, folgen S. 58 B. die positiv biblischen Sätze; §. 5. beginnt mit der Position: „Die h. Schrift gibt uns eine eben so psychologisch als geschichtlich wahre Darstellung der Rel. in ihrer wahrhaften Genesis, wie dieselbe bei dem Menschen als Individuum und als Gattung wirklich sich ereignet. Diese Genesis der Religion wird nun angewiesen. §. 6. Im menschl. Urzustand war die Rel. weder etwas Fertiges, noch etwas nur Angelegtes (Disposition), sondern lebendiger Anfang od. beginnende Lebensentwicklung. Ihre stetige Ursache (bewirkendes Princip) war die unmittelbar allgegenwärtige Vater-Offenbarung; ihr steter Grund (inneres Entwicklungs-Princip) die in u. aus dem Menschen bildungsfähig wirkende Gottähnlichkeit, und gestalten sollte sich diese zum freien Menschen-Typus, zum beständig lebendigen Genuss und Umgang Gottes, zum *εἶδος θεοῦ* (Gen. 1. 2., Eph. 4, 24., Col. 3, 10.). §. 7. Diese Ur-Relig., zurückgedrängt durch das Uebergewicht eines bloss animalischen Elements, komme nicht zur Ausbildung. §. 8. Das Wesen aller wirkl. Rel. nach Grund und Inhalt wie Gestalt, nach ihrer obj. u. subj. Realität ist Glaube, *πίστις* (2 Cor. 5, 7. Hebr. 7, 11.). Nach Hebr. 11, 1. liegt in der Wurzel des Glaubens Obj. und Subjectives noch ungeschieden in einander; er ist: Eingründung, lebensgründliche Innerlichkeit (Hypostase obj. u. subj.) unzeitlicher Güter, und Zucht (obj. u. subj.) unsichtbarer Gesetze, die substantielle und potentielle Gegenwärtigkeit einer Zeit und Raum übersteigenden Welt (S. 62). §. 10. Vermöge dieser real. Innerlichkeit des Gl. ist der Mensch von den ältesten Zeiten her ein Bezeugter, indem sein Glaube als Subjectivität (die Gläubigkeit) ursprünglich nur empfangend, receptiv ist. §. 11. Aus diesem innern Anfang entwickelt sich die Gläubigkeit zu geistiger Selbstthätigkeit, die jedoch nur reproducirend ist u. in stufenmässig organischer Fortbildung die gläubige Vernunftthätigkeit (Hebr. 11, 8.) u. die gl. Freithätigkeit (v. 6. 7.) umfasst. Nachdem nun nachgewiesen ist, wie sich der Glaube substantiell auf der Stufe der gläub. Vernunftthätigkeit §. 12. und Freithätigkeit §. 13. entwickle, und wie auch von dieser natürl. Glaubensentwicklung die Ursächlichkeit in der *ῥεῦμα δυνάμεως* liege §. 14., wird §. 15. gezeigt, wie auch in dies. natürl. Glaubensentwicklung die menschl. Vernunft u. Freithätigkeit durch die animalische Lebensentwicklung (*σάρξ*) zurückgedrängt werde; wie aber auch in dieser Zeit der Degeneration die ausserweltl. Substanz der Rel. sich bezeuge §. 16. und wie namentlich in der degenerirt-natürl. Wirksamkeit der Rel. der Sitz derselben sich im menschl. Gewissen darlege §. 17. (Rom. 2, 1 f., 14 f.). Von §. 18—26. finden sich C.

Folgerungen; dass der Centralsitz aller Rel. das Gewissen sei, und in ihm auch selbst noch in der degenerirten Menschennatur sich offenbare, §. 18.; dass sie aber im Gewissen dem geistigen Sinne zunächst nur als überweltlicher Zug und Ahnung sich zu fühlen gebe, §. 19.; dass u. wie daraus die verschied. Ableitungen der Rel. sich erklären, §. 20; dass die Rel. ursprünglich etwas Nothwendiges für den Menschen sei, §. 21., dem noch aber, als im eignen Selbst des Menschen sich concentrirend; neben der Nothwendigkeit auch Freiheit schon ursprünglich in sich habe; §. 22.; dass in der Religionsentwicklung §. 23. und nicht minder in dem Entwicklungsprincipe der Rel. §. 24. Nothwendigkeit und Freiheit beisammen sei; endlich dass die Rel. objectiv im Allg. nur als Nothwendigkeit, §. 25.; subjectiv aber erst in der Entwicklung sei, so weit diese der Freiheit (§. 26.) anheimfällt. — Die 2. Abtheilung spricht von den faktischen Religionen od. dem Ungl. im Allg. §. 27—38. w zeigt, dass der Ungl. als Negation des Gl. auf einen Anfang des Gl. §. 27. u. auf eine Thätigkeit hinweise, die von einem antireligiösen Principe stamme, §. 28. Dieses object. innerliche Entwicklungs- und Entwicklungs-Princip des Ungl. ist nicht die Sinnlichkeit an sich, als welcher jener Antagonismus ursprünglich nicht inwohnt, sondern die in ihr liegende Sünde, §. 29. Das subj. Entwicklungs-Princip dagegen ist die Ungläubigkeit, *ἀπιστία* §. 30. Der Ungl., durchgängig der Gegensatz zum Gl., §. 31., hat als Entwicklungsstufen die *ἀγνοία* Eph. 4., 18. §. 32. u. die *πᾶσις* εἰς κατὰ, §. 33., deren Erscheinungen u. Verhältnisse zum Gl. §. 34—38. angegeben sind. — Die 3. Abthl. behandelt die besond. Glaubensreligion od. die positiv göttl. Offenbarung im A. T. §. 39—47.; die Idee von Offenbarung im Allg. als reell schon gegeben im Gewissen, §. 39.; die Legitimation jeder besondern Offenbarung vor der Grand-Offenbarung im Gewissen, §. 40., und ihr Bestimmt werden durch die Sünde, §. 41., worauf dann die Betrachtung der stufenweis sich entwickelnden Offenbarung im A. T. folgt, §. 42—47. Gemäss der hist. Betrachtungsweise schliesst sich daran in der 4. Abthl. die vollkommene Glaubensreligion od. die unmittelbar gottthafte Offenbarung in Christus, §. 48—61. Das Christenthum wird gleich in seinem ersten Beginn als der Vollendungs-Anfang der wesentlich vollkommenen Offenbarung dargestellt, §. 54. S. 146, als schöpferische Erinnerung und Vollendung der Uroffenbarung sowohl als der vorübergehenden und vorbereitenden Zwischenoffenbarungen, die es in sich aufnimmt; als unmittelbar allgegenwärtige Vater-Offenbarung in gottmenschlicher Verpersönlichung. Die Hauptgliederung des ganzen Offenbarungsorganismus seit Eintritt der Sünde ist nun diese: 1) die ursprünglich-göttl. Naturordnung, besetzt nämlich im göttl.

Lebensgründe, dem Gewissen; 2) die positiv göttl. Normalordnung, im israelitisch-legislatorischen Lehr-, Staats- und Cultur-Organismus; 3) die gottmenschliche Gnadenordnung in Christus; worauf §. 61. S. 159 die christl. Offenbarung dahin bestimmt wird: Sie ist die schöpferische Realisirung der ewigen und geschichtlichen Offenbarungs-Fälle Gottes, welche, gottmenschlich sich verpersönlichend und persönlich (nicht bloss eigenschaftlich) geistig sich abgestaltend, als das reinigende und neu schaffende Leben, Liebe und Licht Gottes, eine allumfassende Heilsoekonomie des Vaters, Sohnes und Geistes in den Auserwählten begründet, entwickelt und vollendet. Hieran schliesst sich in d. 5. Abthl. die Selbst-Rechtfertigung der christl. Offenbarung, §. 62—70., welche Alles auf Erfahrung gründet und als Beweisstufen, §. 65. die Gewissenserfahrung, §. 66. die Heilerfahrung u. §. 67. die Glaubens-Gnosis angibt; worauf §. 71—81. ein Anhang über Wunder u. Weissagungen folgt, zu reichhaltig, um hier besprochen werden zu können, der jedoch, nichts Formelles anerkennend und ausscheidend, einzelne Erscheinungen der Schrift so weit auf die Spitze stellt, dass z. B. bei den Weissagungen §. 79. S. 201 die Weissagungsasahlen für wesentliche Darstellungsmittel, die prophet. Zahlen dagegen für „die innersten Uebereinstimmungen der ausserweltlichen Maassverhältnisse, für h. Ursahlen, die elementare Weltorganisation bemessend, zu deren Enthüllung nur die bibl. Aufschlüsse über Schöpfung und Urzeit dienen“, ausgegeben werden. Eben so cassirt die 6. Abthl. die Offenbarungs-Urkunde, §. 82—101, die wichtigsten Erörterungen durch die apodictische Beweisart als Geist u. Kraft, die, so sehr sie Objectivität anspricht, doch etwas sehr Subjectives bleibt. Um endlich diese Gliederung in sich selbst abzuschliessen, so dass ein Angriff auf sie nur von ihrer eigenen Innerlichkeit aus möglich wäre, ist §. 102—109 ein Anhang gegeben zur theol. Auslegung der Schrift, wo drei Grade der Interpretation angenommen werden: die historisch-grammatische als die gemeinste, weil sie nur das Historische und Grammatische zum Verständniss bringt, die psychologische, welche die in Sprache und Geschichte sich offenbarenden menschl. Gedanken, Gesinnungen und Gefühle entwickelt, und endlich die pneumatische, welche erst zum vollen, specifischen Schriftsinn, zum göttlich-geistigen Sinn kommt, S. 275. Rechten wir über diese Zertheilung wesentlich in jeder richtigen Interpretation verknüpfter Momente mit dem Vf. nicht, da sie sich selbst gar bald richten muss. Gewiss hat der Vf. das Verdienst, vom Neuen auf die wahre Grundlage der Theologie, auf die Schrift, hingewiesen zu haben, abgesehen auf dem von ihm eingeschlagenen Wege, welcher Alles auf innere Momente zurückführt, alle äussere Kritik und allen äusserlich Zwingende der Wis-

senschaft aufgehoben und nur eine Schanze für die sog. wiedergelebene Theologie aufgeworfen werden ist. — Der Druck ist gut, nur hätte die Verlagehandlung für einen Corrector sorgen sollen, der vom Griechischen wenigstens eine Vorstellung hatte, denn endlos sind hier die Fehler. 84.

[1940] Versuch, das Geheimniss des Menschensohns zu enthüllen. Von Dr. *Chr. Fr. Böhme*, CRath u. Inspector zu Luckau b. Altenburg. Neustadt a. d. O., Wagner. 1839. VI u. 192 S. gr. 8. (18 Gr.)

Wer den etwas dunkel- und kurzgefassten Titel dieser Schrift und den Namen ihres Vfs., ohne nähere Bezeichnung durch Vornamen und Charakter, angezeigt finde, könnte leicht zu dem Glauben verleitet werden, es handle sich hier um eine der Speculation und Theosophie angehörige Untersuchung, da vielmehr in ihr das Erzeugniss eines Mannes was entgegentritt, der sich als gründlichem und vorurtheilsfreien Exegeten bekannt gemacht hat und hier nach beifallswerther Erklärungsmethode und mit ihm auszeichnender Präcision seine Ansicht über die Bedeutung des von Jesu gebrauchten Ausdrucks: Menschensohn entwickelt. Ueber die Frage: wie sich Jesus zugleich Menschen- und Gottessohn habe nennen können? hatte der Vf. bereits vorläufigst — in Augusti's theol. Monatsschrift Jahrg. 1802. S. 393 ff. — seine von den Theologen nicht berücksichtigte Meinung abgegeben, und da er sich bei seinen fortgesetzten Untersuchungen über die christliche Religion auf die bedeutsame Benennung: Menschensohn, oft zurückgeführt sah; ohne Gelegenheit zu haben, sich ausführlicher darüber zu erklären, so thut er es in der vorliegenden selbstständigen Schrift so, dass er zunächst die Gründe aufführt, um welcher willen die Selbstbenennung Jesu Christi durch den Ausdruck: Menschensohn als Geheimniss betrachtet werden könne und müsse, welches noch immer nicht enthält sei, insofern ihm nämlich auch die neuerdings aufgestellten Erklärungen, namentlich von Scholten, Fleck und von Ammon, nicht genügen könnten. Die verheissene und versuchte Enthüllung liegt in der Erklärung, dass in jener Selbstbenennung folgende Momente zu suchen seien: der Mensch, vorzugsweise vor allen übrigen Menschen so benannt; für alle Menschen ohne Ausnahme und Unterschied der Mensch; ihrer Aller Herr und König. Mit andern Worten würde also in erster Beziehung das Ideal der Menschheit, in der Sprache der Philosophie, oder der Mensch, wie er sein soll, im gemeinverständlichen Ausdrucke bezeichnet; in zweiter der Kosmopolit in der höchsten und edelsten Bedeutung des Wortes; in der letzten das Ideal der Menschheit nach seiner bestimtesten Kraft und Würde. Diese Erklärung nun sucht der

Vf. als richtig zu erweisen, dass mithin das Geheimniss der Sache, d. h. in welchem Sinne sich Jesus „Menschensohn“ nannte, aufgeklärt sei, während das der Person, d. h. wie dieser Jesus dazu kam, ein so göttliches Amt sich zuzuschreiben und der Verwaltung desselben sich zu unterziehen, nie hinlänglich werde enthüllt werden können, da Jesus in der Menschengeschichte ein Wunder sei und bleibe. Uebrigens hat der Vf., abgesehen von der Hauptsache, in dieser Schrift noch mehrere, theils längere (z. B. über das gegenseitige Verhältniss der kanonischen Evangelien), theils kürzere Bemerkungen aus dem reichen Schatze seiner gründlichen Bibelstudien mitgetheilt, die beachtet zu werden verdienen.

24.

[1941] Viro optimo, amicissimo C. Ed. Niese, Torgavae septem prope annos Diacono, iam ad ampliorem Inspectoris sacrorum in illustri schola Portensi dignitatem evecto congratulantes valedicunt interiores eius amici interprete *Fr. Jos. Grulich*, Torgavae Archidiacono. Praemissa est de loci Matth. XXIV, 1. 2. interpretatione brevis dissertatio. Torgavae. (Wideburg.) 1839. XII S. gr. 4.

Es handelt sich hier um die Erklärung der Worte, welche der Herr zu seinen Jüngern sprach, als sie ihm vom Oelberge aus das prachtvolle Tempelgebäude zeigten: *Ἀμὴν λέγω ὑμῖν, ὃ μὴ ὀφείη ὦδε ἄνθρωπος ἐπὶ λίθον, ὃς ὃν καταλύθήσεται*, und vorzugsw Weise um die Partikel *ὃ* vor *βλέπετε*, welche, von mehreren Auslegern aus dem Texte geworfen, neuerdings von Meyer in *ὃ* verwandelt wurde. Nach mehreren an sich triftigen Bemerkungen schlägt der Vf. folgende Erklärung vor, bei welcher die beibehaltene Partikel allein einen zulässigen Sinn gewähre: „Non negat Dominus, discipulos ταῦτα videre, h. e. cuivis in templi aedificio conspicua, magnitudinem, splendorem, aliaque ejusmodi mirabilia; quod, ut iterum dicam, fuisset ineptum. Nam ταῦτα illa cuncta ante oculos erant posita, quae nemo nisi caecus — non poterat non videre et dignoscere. Verum negat, illos πάντα ταῦτα videre, quae discipulis occulta, ipse solus animo prospiceret certissime eventura; nimirum templi desolationem, urbis expugnationem, futurorumque temporum calamitatem, de quibus ab hoc loco exorsu edeinceps per totum caput vaticinatur. Quare in vocabulo πάντα omne verborum pondus sententiaeque vim inesse ideoque cum emphasi illud pronuntiandum puto“. Es entsteht ihm also, ohne dass er selbst ein Fragzeichen nach ταῦτα zu Hülfe zu nehmen brauchte, dieser Sinn: „Videtis quidem ταῦτα, quae quisque, cui sana est oculorum acies, adspicere ac discernere potest, h. e. templi aedificium ejusque magnificentiam. Sed non videtis ταῦτα πάντα, quae animo meo observantur, multo illa graviora“

etc. Diese Erklärung sucht der Vf. hierauf mit den Relationen des Mark. u. Luk. in Einklang zu bringen, indem er die kürzern Worte der Letzteren nach Maassgabe seiner Auffassung der Worte bei Mth. ergänzt und auslegt. Ref. hält indess den Vorschlag des Vfs. mehr für scharfsinnig, als für einfach, richtig und überhaupt nothwendig. Es muss bei dieser Auffassung Manches hinzugelegt werden, was sich nicht so natürlich und leicht darbietet und darum auch bisher noch von keinem Ausleger entdeckt worden ist; es würde das Recht zu dieser Auffassung vielmehr erst durch eine Stellung der Worte gegeben werden, wie diese: *Ὁ πάντα ταῦτα βλέπετε*; da oben der Ton auf das *πάντα* gelegt werden soll; und da auch Mark. hat: *Βλέπετε ταύτας τὰς μεγάλας οἰκοδομὰς*; und Lukas: *Τὰυτὰ ἃ θεωρεῖτε, ἑκείνοισιν ἡμεῖραι κ. τ. λ.* Da sie Alle das Sehen des Tempelgebäudes im Eingange der Rede des Herrn erwähnen, so kann es doch nicht so absurd und inept sein, als es dem Vf. und manchem andern Ausleger erschienen ist, dass der Herr seine Rede mit einer Aeußerung, wie diese: „Ihr seht diess Alles“ u. s. w. beginnt, obwohl die Jünger durch ihr Hinweisen auf dem Tempel allerdings keinen Zweifel darüber gelassen hatten, dass sie diess Alles gesehen hätten; es knüpft der Herr seine Rede ganz einfach mit diesen Worten an Das an, was sich aus den Worten der Jünger ergab, dass sie nämlich den Tempel betrachtet hatten, als wollte er sagen: „Ja, diess Alles seht ihr wohl“, ohne dass auf diese bloss den Uebergang bildenden Worte ein besonderes Gewicht zu legen wäre; und es ist zuletzt nur eine andere Wendung oder Form der Rede, wenn derselbe Gedanke fragweise ausgedrückt wird: „Nicht wahr, ihr seht diess Alles?“ oder: „Seht ihr nicht diess alles?“ Man darf nur keinen so starken Accent auf diese anknüpfenden Worte legen, und der Anstoss, den man an dem *ὅ* genommen hat, scheint mehr auf einem individuellen Gefühle zu beruhen.

[1942] Jesus Christus. Tagebuch eines Gläubigen von Gottfr. Gentzel. 1. Bd. Berlin, Plahn'sche Buchh. 1839. IV u. 314 S. gr.8. (vollst. n. 2 Thlr. 12 Gr.)

Dieses, jedem Tage des Jahres eine Gemüthsansprache zuweisende Erbauungsbuch weicht in der angenommenen Ausdrucksweise von den Andachtsbüchern gewöhnlichen Schlages sehr ab. Es folgt nämlich durchgehends der abgebrochenen, musivischen, sentenzenreichen Lehrart der Bibel, welche neuerdings auch Lamennais so glücklich nachgeahmt hat und welcher, wenn sie sonst gläubigen Sinnes nicht baar ist, besondere Eindringlichkeit nicht abgesprochen werden kann. Nun gibt sich aber nicht bloss in der Zuignung an den Heiland selbst — wie man sie vor älte-

hauptschule zu Ung. Hradisch. (Wien, Beck.) 1838. 380 S. gr. 12. (u. 1 Thlt. 4 Gr.)

Hr. W. ist zwar Katholik, doch rührt nur Weniges von katholischen Dichtern, z. B. von Fr. v. Schlegel und von Wessenberg in dieser Sammlung, das Meiste von Protestanten her, von Dach, J. J. Rambach, Klopstock, Gellert, Ch. F. Neander, Uz, Münster, Voss, Mahlmann, Witschel u. A. Christliches und Unchristliches steht friedlich neben einander; Beides zu scheiden möchte dem Sammler nicht gegeben sein. Auch der poetische Gehalt Dessen, was er hier zusammen drucken liess, ist sehr verschieden. Das Zusammengehörige, einen und denselben Gegenstand Betreffende sollte vereinigt sein, allein es folgt Alles bunt auf einander. Die Dichter sind bald unter ihren Liedern genannt, bald nicht, wahrscheinlich weil der Sammler sie nicht kannte; doch fehlen oft allbekannte Namen. Druck und Papier sind ausgezeichnet gut. 137.

[1945] Christliche Stimmen an der Ostsee. Von Ed. Schnaase. Danzig, Gerhard. 1838. 63 S. 8. (8 Gr.)

Vier und vierzig Lieder nach passend gewählten Choralmelodien, in welchen sich christl. Sinn auf eine einfache, wohlthunende Weise ausspricht. Man sieht, der Dichter hat erfahren, was uns vor Allem erst fähig macht, „ein neues Lied“ anzustimmen. Freilich fehlt seinen Liedern es an der rechten Ursprünglichkeit; es fehlt ihnen das unmittelbar zur Seele Sprechende und sie Gewinnende, wenigstens nach des Ref. Erfahrung. Manches ist uns bloss als ein Nachklang aus alten Kernliedern vorgekommen. Doch dürfen wir hoffen, noch Tüchtigeres, Eigenthümlicheres, Gedankenvolleres von Hrn. S. zu erhalten. 137.

[1946] Biblische Dichtungen zum Gebrauch beim Unterrichte in der heil. Geschichte. Gesammelt u. herausgeg. von P. J. Beumer, Lehrer zu Gartrop. Wesel, Bagel. 1839. X u. 204 S. 8. (12 Gr.)

[1947] Fromme Harfenklänge. Eine Sammlung biblischer Poesien. Allen Bibelfreunden gewidmet von P. J. Beumer, Lehrer zu Gartrop. Wesel, Bagel. 1839. X u. 204 S. 8. (12 Gr.)

Dichtungen über die meisten hervorragenden Personen und über wichtige Momente der heil. Geschichte von J. P. Lange (13), A. Knapp (10), J. A. Krummacher (10), dem Herausgeber (9), A. E. Fröhlich (5), Ph. Körner (4), H. A. v. Kamp (3), Herder

(3), K. A. Döring (3), v. Schenkendorf (3), A. Hungari (3), Anna Schletter-Bernett (2), J. H. C. Nonne (2), A. Schreiber (2), C. J. P. Spitta (2), Benedict (2), Sturm, Matthiesson, v. Stolberg, Raupach, Bachner, A. Mahlmann, Hohlfeld, Penner, Klopstock, v. Wessenberg, Wilhelm, Schmid, W. Hey, A. H. Niemeyer, A. W. v. Schlegel, Heilmann, F. Strack, G. Ludwig, A. Franz, ein Gedicht von Jedem derselben und endlich 2 von Ungenannten. Vieles davon ist ausgezeichnet, wie das schon die Namen der Dichter erwarten lassen. Einiges hätte wegbleiben sollen, namentlich „Die Prüfung Abrahams“, von Raupach, ein Gedicht, dem man es zu sehr ansieht, dass es von einem Theaterdichter herkommt; manches Andere, z. B. das Weihnachtslied von A. H. Niemeyer, hätte hier und da eine kleine Aenderung bedurft. Uebrigens enthalten beide unter No. 1946. und No. 1947. genannte Schriften nur unter verschiedenen Titeln genau Eins und Dasselbe. Wir wünschen indess dieser Sammlung die verdiente Verbreitung. 137.

[1948] Lieder eines heimgegangenen Freundes. Elberfeld, Hassel. 1839. 107 S. gr. 12. (6 Gr.)

Herzensergüsse von Einem, dessen tiefstes Sehnen und Verlangen nun gestillt ist, nämlich ausser dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn, ein Verlangen, das sich in fast allen diesen Liedern zart, innig und tief ergreifend ausspricht. Doch kennt und preist der Sänger auch die seligen Erfahrungen, welche Die, „in welchen das ewige Leben bereits angebrochen ist“ und „die allein fühlen das rechte Heimweh“, schon während der Zeit ihrer Pilgerschaft hienieden machen. Gleichgestimmte werden manche mattere Stelle, manches unpassende Bild, überhaupt manches Mangelhafte im Aeusseren dabei gern übersehen. 137.

[1949] Das Ende der alten und das Aufleben einer neuen Welt. Streifzüge durch rationalistische Gebiete. Nach dem Französ. des Abbé *Terson*. Weimar, Voigt. 1838. XXII u. 331 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Das vorliegende Buch erschien, wie der Uebersetzer bemerkt, in Frankreich in Gestalt einer Zeitschrift in zwanglosen Heften. Daraus erklärt sich das Fragmentarische dieser Betrachtungen, zugleich auch ihre rhetorisch-poetische Form. Eine Art Roman oder Drama wird uns vorgeführt, worin ein Unbekannter als Apostel der neuen Religion auftritt und zu den verschiedensten Personen über die verschiedensten Verhältnisse des Lebens spricht. Die Tendenz seiner Lehre ist zunächst eine auflösende, gerichtet ge-

gen die bestehenden religiösen, politischen, socialen Institutionen; doch gibt sie sich auch einen positiven Inhalt, indem sie, dem Spiritualismus und Despotismus gegenüber, die Geltung und den Werth des Materiellen ausspricht, industrielle Vervollkommenung und Freiheit fodert, und davon die Rettung besonders der niedern Classen, von dem auf ihnen lastenden Drucke des Elends und der Unterwürfigkeit erwartet. Man sieht leicht, mit welcher Schule man es zu thun hat; indessen ist die Simonistische Lehre hier nicht sowohl schon zum geschlossenen System ausgearbeitet, als nur in ihrer Negativität geltend gemacht und für positive Gestaltung des Lebens mehr noch in Anpreisungen einer dahin abzweckenden Gesinnung, als in wirkl. neue Institutionen gestellt; daher der Vf. von dieser Seite sich häufig unverkennbar dem Abbé Lamennais nähert, wenn er schon minder vag und tumultuarisch als dieser verfährt. In den speculativen Parteen nimmt er, wie die Simonisten, einen Pantheismus an, welcher offenbar Berührungen mit der deutschen Naturphilosophie verräth. Der Uebersetzer scheint ein Rationalist mit ziemlich skeptischer Färbung zu sein, der die negativen Ansichten des Vfs. auf dem wissenschaftlichen Gebiete bestens acceptirt und durch zahlreiche Parallelstellen aus Lichtenberg, Gutzkow, Röhr, Wegscheider, Lamennais u. A. commentirt, dagegen dessen praktische Consequenzen, wo sie ins öffentliche Leben reformirend einzugreifen drohen, eifrig und stark abweist und gegen jeden Verdacht einer Theilnahme daran sich ängstlich verwahrt. Durch diese Halbheit der Gesinnung paralytirt der Uebersetzer jede Wirkung des Buches; denn ohne die praktischen Consequenzen schwebt diese Skepsis völlig in der Luft. Freilich findet sich eine solche Durchbildung jener Ansicht auch bei dem französ. Vf. nicht, der sie zu poetisch unklar fasst; aber darum eben war es Sache des deutschen Bearbeiters, aus dem Verfehlten und Nebulosen die stricte Consequenz des Principes klar und scharf herauszuheben. Die Betrachtung des Vfs. durchläuft unter wechselnden Formen der Darstellung und der Situation folgende Gegenstände: Die Einleitung (S. 1—46) stellt im Allgemeinen die Idee auf, wie die überlebte christl. Religion durch eine Religion der Association zur Förderung der Industrie und der materiellen Wohlfahrt der Menschen zu ersetzen sei. Diese Religion verkündet der Unbekannte, der sich vorzugsweise an die arbeitende Classe wendet, den Arbeitern (II.) in den Eisenwerken (S. 47—66). — Darauf wird III. in einem Traum (S. 67—118) die theoretische Seite der Lehre entwickelt, die, wie bemerkt, ein naturphilosophischer Pantheismus ist. IV. Cap. Von der Wahrheit (S. 119—183) ist zuerst gegen die überschwenglichen Wahrheiten einer geoffenbarten Religion gerichtet, und hält dagegen fest an der relativen menschlichen Wahrheit, behauptet sodann die Nothwendigkeit einer Fort-

bildung der christl. Religion zu einem Cultus der Materie, weil Gott eben so gut Materie als Geist sei, und stellt die 34 Artikel des neuen Gesetzes auf, welche im Wesentlichen von dem Simonismus sich nicht unterscheiden dürfen. — Das gibt Gelegenheit, V., ein Vorurtheil zu bekämpfen (S. 184—204), was sich zunächst an die irrationelle Stellung der Gesellschaft zu dem gestraften und auch wohl gebesserten Verbrecher knüpft, dann auch allgemeiner gefasst wird; ferner wird dann gesprochen (in demselben oben angedeuteten Sinne) VI. vom Menschen (§. 1. was ist der Mensch? §. 2. warum und zu welchem Vorsehungszweck ist der Mensch auf dieser Erde? §. 3. welches sind im Allgemeinen die Pflichten der Menschen unter sich? und §. 4. von der Hierarchie und menschlichen Gleichheit (S. 205—251). VII. Von den Beziehungen und Verhältnissen zwischen Mann und Weib (S. 252—282). (Ein durch vielfache Berührungen mit modernen französischen und deutschen Theorien, hierüber sehr interessantes Capitel, was leider der Uebers. nicht vollständig zu geben für angemessen befunden hat.) Im Anhang (S. 283—327) sind fragmentarische, den Ansichten des Abbé Terson homogene Ideen aus des Hrn. Léonce de Saporta „Esprit politique et social du XIX. siècle“ und ein Hirtenbrief des Primas der gallikanischen Kirche, Fr. Châtel, der sich im ähnlichen Sinne über die Beziehung der Religion zum Leben ausspricht, beigelegt. — Der kurze Epilog aus: „Eve et Marie, Philosophie du Christianisme dans son Rapport avec la Femme“ par G. Lassus, resumirt den Inhalt des oben angeführten VII. Capitels. 103.

Jurisprudenz.

[1950] Lehrbuch der Institutionen des röm. Rechts von Dr. *Theod. Marexoll*, K. S. Hofrath, o. Prof. d. R. u. Beis. d. Juristenfac. zu Leipzig, des Grossh. Hess. Ludwigsord. Ritter. Leipzig, Barth. 1839. XVI u. 410 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

Bei einem neuen Lehrbuche wirft man gewöhnlich zwei Fragen allgemeinen Inhalts auf, und lässt sich durch die Antworten, welche man auf dieselben erhält, meist zu einem Urtheile über Zweckmässigkeit und Brauchbarkeit des Buches bestimmen. Diese Fragen beziehen sich auf die Methode und das System. Ueber beide, insbesondere über die erstere, sind die Ansichten so verschieden, wie nur möglich, und man kann hier in der That, ohne die unglückliche Sucht zu haben, es mit Keinem verderben zu wollen, recht wohl mehrere verschiedene Ansichten als gegründet neben sich gelten lassen. Denn die Methode insbesondere ist so

wenig nach absolutem Maassstabe zu beurtheilen, und hängt so sehr von individuellen Eigenschaften des Lehrers und auch wohl des Lernenden ab, dass hier die eine, dort die andere einen gleich guten Erfolg haben kann. Aber auch bei dem System hängt so viel vom Vortrage des Docenten und von der Capacität der Zuhörer ab, dass man keineswegs behaupten kann, das am meisten wissenschaftliche System werde auch immer in der Praxis des Unterrichts das beste sein. Darum, und weil überhaupt hier nicht der Ort ist, auf einen so oft und vielseitig verhandelten Principienstreit einzugehen, enthält Ref. sich jeder beurtheilenden Bemerkung über die vom Vf. befolgte Methode und das von demselben adoptirte System, und begnügt sich vielmehr, einen treuen Bericht über Beides abzustatten, wobei er hier und da Einzelheiten zu besprechen Gelegenheit finden wird. So viel jedoch kann er im Allgemeinen zu bemerken nicht unterlassen, dass die Anlage des Buches ihm sehr zweckmässig zu sein scheint, und dass man sich von dem Gebrauche dieses Buches bei Vorlesungen einen nicht geringen Nutzen versprechen könne. Als seinen Hauptzweck bezeichnet der Vf. in der Vorrede die möglichste Einfachheit des Systemes und ein solches Concentriren des reichhaltigen Stoffes, wie es ihm den Bedürfnissen eines für den ersten Unterricht im Rechte bestimmten Lehrbuches angemessen erschien. Das System ist seinen Grundzügen nach das sog. römische Institutionensystem; jedoch hat der Vf. hier und da, mit möglichster Schonung des Ganzen, Modificationen vorgenommen, um die Uebelstände, welche aus jenem Systeme sich ergeben, zu beseitigen. So hat denn sein Buch folgende Anordnung erhalten. Nachdem in einer Einleitung von dem Namen und dem Zweck der Institutionenvorlesungen, vom Rechte überhaupt und vom röm. Rechte insbesondere gehandelt, und im 1. Theile die Geschichte der Quellen des röm. Rechts bis auf Justinian nach vier Perioden (1) bis auf die XII Tafeln; 2) bis auf August; 3) bis auf Constantin; 4) bis auf Justinian), an welche sich eine Darstellung der späteren Schicksale und der Reception in Deutschland schliesst, dargestellt ist, zerfällt der 2. Theil in folgende Bücher: I. Allgemeine Grundsätze über die Rechte, deren Arten, Ausbildung, Verfolgung und Schutz; II. das *jus personarum*, oder die Lehre von den Personen und ihrer Rechtsfähigkeit; III. die Lehre von dem Vermögensrechte, deren erster Abschnitt das Sachenrecht behandelt, während der zweite das Obligationenrecht erörtert; IV. die Lehre von den Familienverhältnissen (Ehe, väterlicher Gewalt, Vormundschaft); V. die Lehre von den Verlassenschaften. Ref. will hier nur ein den Ausdruck betreffendes Bedenken erheben, ob es nämlich angemessen sei, Sachenrecht und Obligationenrecht unter dem Namen Vermögensrecht zu begreifen, da doch auch die Lehre von den Verlassenschaften wesentlich zum Vermögens-

nicht gehört, und mithin durch jenen, nach des Ref. Ansicht nothigen Namen bei Anfängern leicht ein Missverständnis entstehen kann. Die Anordnung der obigen 5 Bücher im Einzelnen scheint ihm für eine klare Einsicht in den Inhalt derselben sehr förderlich zu sein. Einen Punkt will er aber auch hier speciell hervorheben, auf welchen er dieses Lob nicht mittheilen wissen möchte. Bekanntlich findet sich in dem sog. Institutionensystem die Lehre vom Besitz nur beiläufig bei den Interdicten behandelt; diese höchst unpassende Stelle konnte ihr der Vf. nicht lassen, er nahm sie in das Sachenrecht auf. Bis hierher ist Ref. ganz einverstanden. Aber wenn nun der Vf. den Besitz in dem Capitel, welches vom Eigenthume handelt, und zwar bei Gelegenheit der Aufzählung der einzelnen dem Eigenthümer zustehenden Befugnisse, namentlich des Rechts auf den Besitz darstellt, so kommt diess dem Ref., besonders in einem für Anfänger bestimmten Buche sehr bedenklich vor. Denn, erstlich wird dadurch in dem Lernenden nothwendig ein Zusammenfließen der Begriffe Eigenthum und Besitz veranlasst, deren Sonderung, (wie Jeder weiss, der das Studium unserer akademischen Jugend nicht bloß aus den Vorlesungen kennt) gewöhnlich sehr lange Zeit braucht, um zur Anerkennung zu gelangen. Dagegen findet sich nun zwar eine Bemerkung bei dem Vf.; allein sie ist viel zu kurz, um einer Begriffsverwirrung vorbeugen zu können, welche in der Stellung der ganzen Lehre eine so mächtige Stütze hat. Auch hat der Vf. unter den Quellenbelegen nicht einmal diejenigen mit aufgeführt, welche vor der Verwechselung des Eigenthums mit dem Besitze warnen. Zweitens ist jene Stelle für den Besitz auch darum nicht passend, weil der Vf. hier zugleich die quasi possessio behandelt, welche doch gewiss nicht zum Eigenthum gehört. Nach des Ref. Dafürhalten war die angemessenste Stelle für die Besitzlehre zwischen §. 76 u. 77 beim Vf. Nachdem dieser nämlich von den Einteilungen, den Sachen gehandelt hat, spricht er im §. 76 von dem Begriff und den Arten der dinglichen Rechte; hieran liess sich mit Leichtigkeit der Besitz anschliessen, und dann von §. 77 an auf das Eigenthum und die übrigen dinglichen Rechte im Einzelnen übergehen. — In Bezug auf das Material, welches der Vf. aufgenommen, hat er sich auf das Nothwendigste beschränkt. So wenig Ref. irgend gemeint ist, diese zu missbilligen, indem vielmehr auch er den vom Vf. eingeschlagenen Weg im Allgemeinen für den richtigeren hält, so hat es ihm doch in einzelnen Fällen erschienen, als ob jene Beschränkung zu weit gegangen sei. So wird, um nur einen solchen Fall anzuführen, z. B. die Lehre von der Verwandtschaft, welche anerkannter Maassen vorzugsweise eine Institutionenmaterie ist, nur beiläufig bei Gelegenheit des status familias berührt, ohne

aus weiter in eine Darstellung der Grade und Verwandtschaften der Verwandtschaft eingegangen wird; der Schwägerschaft aber ist speciell gar nicht gedacht. Und doch wird in späteren Lehren, namentlich in der von der Intestaterbfolge, eine Kenntnis der Verwandtschaftsrechte vorausgesetzt, um auch nur das Wenige, was der VI. im §. 185 von jener Erbfolge sagt, verstehen zu können; ebenso ist wenigstens ein Begriff von Schwägerschaft erforderlich, um das im §. 143 erwähnte Verbot der Ehe wegen derselben richtig aufzufassen. Uebrigens darf man bei der Beurtheilung des Buches nicht übersehen, dass Manches, was der VI. in seinen Paragraphen selbst nicht besonders hervorgehoben hat, doch in den beigefügten Belegstellen hinreichend angedeutet und absichtlich nur dem mündlichen Vortrage überlassen worden ist. Darin besteht nämlich eine dem Ref. ausserordentlich zweckmässig erscheinende Eigenthümlichkeit dieses Lehrbuches, dass nicht für jeden einzelnen, in den Paragraphen aufgestellten Grundsatz in den Anmerkungen Stellen aus den Rechtsquellen angeführt, sondern die schlagendsten Quellenbelege dem Texte des VI. unmittelbar angehängt worden sind, so dass sie als eine lateinische Fortsetzung desselben sich darstellen. Wer das über diese den Bedürfnissen und Einsichten des Anfängers ganz entsprechende Einrichtung vom VI. in der Vorrede S. VIII. X. Gesagte liest, wird hierin gewiss mit dem Ref. eine besondere Verdienstlichkeit dieses Lehrbuches anerkennen. Endlich in Betreff der Literatur hat der VI. den Grundsatz befolgt, dass er nur bei den eigentlichen Rechtsquellen, und auch da nur im Ganzen sehr wenige Schriften angeführt, sonst aber sich alles Cifrens von Büchern enthalten hat. Ref. kann das Letztere bei einem Institutionen-Lehrbuche nicht missbilligen; er sieht aber nicht ein, warum bei den Rechtsquellen ein anderes Princip befolgt worden ist, als bei der Darstellung der Rechtssätze, und warum, wenn einmal bei jenen die Beifügung von Literatur für nothwendig gehalten wurde, nur eine sehr gedrängte gegeben worden ist. Um übrigens auch hier wenigstens eine Bemerkung über eine Einzelheit zu machen, so hat Ref. sich gewundert, dass bei den Ausgaben des Corpus juris gerade die jetzt am leichtesten zu erhaltenden von Böck und Kriegel-Herrmann-Oschböckgen nicht erwähnt werden sind. Denn diese, besonders die letztere, sind doch wohl dem Anfänger mehr zu empfehlen, als die vom VI. angeführten, welche entweder im Buchhandel gar nicht zu haben oder für angehende Juristen nicht geeignet sind. Hiermit hat Ref. den Lesern einen Abriss dieses neuen Lehrbuches gegeben, aus welchem sie wenigstens die äussere Gestalt desselben werden erkennen können. Er scheidet von demselben mit der gebührenden Anerkennung der Dienste, welche sich in der Herausgabe des dem Buche zuge-

Grunde. Hingegen Plans geneigt, und der Gewandtheit und Sicherheit, welche sich in der Ausführung desselben bewährt hat. 25

[1951] Der Jurist, eine Zeitschrift vorzüglich für die Praxis des gesammten österr. Rechts, unter Mitwirkung der Herren: J. Kitka, Mor. v. Stubenrauch u. A. Herausgeg. von Ign. Wildner, Dr. d. Rechts, Mithl. d. Juristen-Fac. u. s. w. 1. Bd. 1. u. 2. Heft. Wien, v. Mösl's Wittwe u. Bratmüller. 1839. VI u. 494 S. gr. 8. (4 Thlr. f. 2 Bde.)

Der bereits früher veröffentlichten Ankündigung gemäss enthält diese Zeitschrift Abhandlungen über Rechtsfragen, Rechtsfälle, dauernde Ansichten der Praxis, ferner Recensionen inländischer juristischer Werke, endlich Particularentscheidungen der obern und obersten k. k. Behörden. Sowohl das einleitende Vorwort des Herausgebers, in welchem sich derselbe sehr gut und umsichtig über das Verhältniss zwischen Theorie und Praxis ausspricht, als der Geist der Redaction, wie er sich in vorlieg. 2 Heften erkennen lässt, versprechen dieser Zeitschrift eine sehr günstige Zukunft und der Wissenschaft wie dem praktischen Leben mannichfache bereichernde Erfahrungen. Wir übergehen die Recensionen (über 11. Werke) und die kürzern Mittheilungen von Particularentscheidungen und hezeichnen die Hauptpunkte, welche den Gegenstand der Abhandlungen bilden. An den Spitze steht ein Successionsfall in ein mährisches Fideicommiss, mitgetheilt vom Herausgeber, welcher im 2. Heft über die Ratscheltungen desselben einen Nachtrag gegeben hat; über Erbrecht verbrocht sich noch eine andere Abhandlung dess. Vfs. über die angebliche Anomalie zwischen §§. 627. u. 644. d. allg. b. G. B., und ein Aufsatz des Dr. Kalossa über die Anwendung von §. 115. d. d. G. O. auf Testamente. Zwei Aufsätze des Dr. Magada von Mühlensfeld beziehen sich auf gesetzliche Pfandrechte, und eine Auslegung des dahin einschlagenden §. 469. d. a. b. G. B. gibt der Herausgeber, der auch im 2. Hefte noch bes. über die Quellen des gesetzlichen Pfandrechts spricht. Andere civilrechtliche Verhältnisse sind erörtert in folgenden Aufsätzen: Ueber die Unrechtmässigkeit des Besitzes im Falle der Ersitzung von 30 oder 40 Jahren, ein Civilrechtsfall über die Anlegung der Verträge, und im 2. Hefte ein Rechtsfall, der gleichfalls auf Obligationsrecht sich bezieht, sowie ein anderer über die Beschlagnahme in Privilegienangelegenheiten vom Herausg.; ferner ein Aufsatz des Dr. M. v. Mühlensfeld, welcher an die Mittheilung eines Rechtsfalles Erörterungen über das Rechtsverhältniss zwischen Herrschaften und den auf zerstückten Meyerhofgründen angesiedelten Erbpächtern in Ansehung der Stenerentrichtung wendet über-

lassenem Gründen anknüpft. Insbesondere ist das Wechsel- und Handelsrecht Gegenstand mehrerer Abhandlungen, von denen wir 2 des Herausg. über die Fähigkeit, sich durch unförmliche Wechsel zu verbünden in jenen Ländern, wo die WO. vom J. 1763 gilt, und über die Art des Vollzuges der wechselgerichtlichen Executions-Bewilligung gegen die der Militär-Gerechtbarkeit unterworfenen, aber dennoch wechselfähigen Personen; ferner 2 andere eines Ungenannten über die Rechtfertigung einer Wechselvormerkung und über die Beweiskraft des Börseschlusszettels, letztere beide an Rechtsfälle sich anreihend, nennen. Aus dem Ehe-recht sind die beiden Fragen, ob es eine Aufforderungsklage im Eheprocess gebe? und mit welchem Momente die Vermuthung für die Gültigkeit der Ehe eintrete, so wie ob es gar keine Vermuthung für die Ungültigkeit einer Ehe gebe? erstere vom Dr. Mikolasch, letztere vom Herausgeber untersucht. Reich ist besonders das Gebiet der processualischen Rechte bedacht; der Herausgeber verbreitet sich namentlich über den Gerichtsstand der Wahlkinder, über die Gerichtspraxis in Betreff des Rückerglans der Güternamhaftmachung, über den Begriff der Vollmacht zu einem einzelnen Geschäft, über die Zustellung der Pfändungsbewilligung, über die Rubricirung im Falle des Todes eines der Streittheile während des Processus, über die Pflicht des Gerichts-kostenersatzes und über die Cession den Klagegegenstandes während des Processus; nächstdem hat derselbe Ungenannte einen Rechtsfall über die Cumulirung der Real- und Personalexecution mitgetheilt und der Dr. v. Stubenrauch über die Folgen des Ungehorsams im österr. Civilprocess gehandelt. Weniger berücksichtigt finden wir das Criminalrecht; es liegen in dieser Beziehung eine Erläuterung des §. 732 d. Strafgesetzes über Gefallen-Übertretungen (die Führung regelmässiger Gewerbebücher betr.) und eine „Ansicht über die Wesenheit und die Anzeigungen des Verbrechens der betrügerischen Crida“, vom Herausgeber, und zwei Criminalrechtsfälle zur Erläuterung der §§. 88, 89. d. St. G. B. I. Thls. vor, welche sich auf Bestechung beziehen. Dagegen müssen wir insbesondere zweier Aufsätze aus dem Gebiet der gerichtlichen Medicin, vom Dr. Langer, gedenken: das Subject der juristischen Gesetze überhaupt von Ärztlicher Seite betrachtet, und: über was kann und soll die Medicin dem Richter bei dem Versuche eines Verbrechens Aufschluss geben? welche beide in dem Vt. einen scharfen Denker und gewandten Darsteller erkennen lassen. Bei dieser Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des hier Gebotenen, das wir noch gar nicht vollständig angeführt haben, ist der Zeitschrift sowohl eine günstige Aufnahme beim Publicum, als besonders die Erfüllung des Wunsches recht vieler Leser Unterstützung durch Mittheilungen in Aussicht zu stellen,

den der Herausgeber, in der Vorrede hervorhebt und zu dem er sich um so mehr veranlasst sehen mochte, als der grössere Theil, namentlich des 1. Heftes, von ihm allein herrührt. 22.

[1952] Ueber die *legis actiones* und das Centumviralgericht der Römer. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte von einem Praktiker. Zwickau, Laurentius. 1839. 77 S. 8. (n. 8 Gr.)

Der Zusatz „von einem Praktiker“ könnte entweder als Entschuldigung angesehen werden oder aber als eine Andeutung des Standpuncts, von welchem aus diese immer noch so dunkle Lehre behandelt worden ist. Die erstere bedarf der Vf. nicht, der, wenn ihm auch nicht gerade die neueste Literatur im vollen Umfange zu Gebote gestanden zu haben scheint, doch auf dem Gebiete der Wissenschaft einheimisch ist, in der zweiten Hinsicht öftt allerdings bisweilen die „praktische Nothwendigkeit“ durch (S. 76), wenn auch der Vf. sonst den Gang genommen hat, wie ihn auch der stricte Theoretiker verfolgen würde. Seine ganze Untersuchung basirt sich auf die Spaltung des röm. Volks in Patricier und Plebejer. Und da wird man unwillkürlich an Goethe's Xenie erinnert: ist das Kreuz einmal gezimmert, findet sich schon Jemand, der daran geschlagen wird. Nur kürzlich können hier einige Punkte hervorgehoben werden. Die Entstehung der *legis actiones* datirt sich schon aus der Zeit vor den XII Tafeln (möglich, dass nach diesen einige Formeln abgeändert wurden), und neben der *sacramenti actio*, welche Gajus als die allgemeine kurz bezeichnet, ist es noch die *iudicis postulatio*, bei welcher eben die *subtilitas veterum* besonders hervortrat. Letztere war nun die Klage unter den Patriciern mit dem *unus iudex*, die *sacramenti actio*, die der Plebejer vor dem Volksgerichte der *centumviri*, und das *sacramentum* gleichsam das Gunstgeld, welches die Plebejer an die *pontifices* als Wahrer des Rechts, für Verstattung eigener *Jurisdiction* zu bezahlen hatten. Wie sich nun diess nach den XII Tafeln gestaltete, wie man namentlich die *sacramenti actio* vor dem *unus iudex* verhandeln, doch aber auch das Centumviralgericht mit einem bestimmten Geschäftskreise bestehen liess, darüber mag man das Nähere im Buche selbst nachlesen. 97.

[1953] Grund- oder Fundamental-Wissenschaft des gemeinen deutschen und sächsischen Civil- und Criminal-Processes, oder dessen Begriff, Wesen, Grund und höchste und letzte Grundprincipien, mit einer Philosophie des positiven Processrechts, mit Andeutungen für Processgesetzgebung und in Vergleichung mit dem preuss. und französa. Prozesse dargestellt von

putative Sohn, weil die daraus erzeugten Kinder den legitimen gleich zu achten sind.“ S. 39. Ueber Erbtheilung, bei Activforderungen, welche abgesondert abgetreten worden sind, hat der debitor, caput eines nomen verum die actio contraria (z. B. ex mutuo wegen späthlicher Forderungen) gegen die Miterben“ u. s. w.

[1855] Die agrarischen Gesetze des preuss. Staats seit dem Jahre 1806 mit den betreffenden Rechtsbestimmungen des Allgem. Landrechts u. s. w. systematisch zusammengestellt von *C. G. W. Dantze*, k. pr. Oekon. Commiss., Ritter u. s. w. S. Bd. 1. Abthl. Leipzig, Barth, 1839. XLVII u. 1452 S. gr. 8. (5 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Die Hypothekenordnung des Preuss. Staats mit den dazu ergangenen Erläuterungen und Vorschriften der Behörden bis auf die heutige Zeit. Systematisch zusammengestellt und bearb. von u. s. w. Der Hypothekenordnung 1. u. 2. Hälfte.

Bereits oben Bd. XX. No. 92. des Repertor. ist über die Gründe, welche eine Trennung des auf dem zweiten Titel angegebenen Gegenstandes und dessen separate Behandlung ratsam erscheinen liessen, näher berichtet worden. Die Einrichtung ist die, dass zu den einzelnen Titeln und §§. der Allgem. Hypothekenordnung vom 20. Decbr. 1783 die später erschienenen Gesetze, Verordnungen und Erläuterungen, namentlich auch die entsprechenden Stellen des Landrechts und der Gerichtsordnung entweder wörtlich, oder mit Verweisung auf die Stellen, wo sie bereits früher gegeben worden, abgedruckt sind, jedoch mit Weglassung alles Dessen, was durch die spätere Gesetzgebung sich erledigt hat. Von S. 973 folgen noch diejenigen Normen, welche direct für einzelne Provinzen gegeben sind, nach chronologischer Ordnung, nämlich A. die für Westphalen, B. für die ehemals köln. Provinzen, die Aemter Heeringen und Kelbra, C. für Ost- und West-Preussen, D. für die Provinz Pommern, endlich E. Verordnungen wegen Einführung der Hypothekenordnung in das Grossherzogthum Hessen u. s. w. S. 1297 beginnt das Sachregister. — Noch ist eine 2. Abthl. dieses Bandes, welche die Denkmäler enthält, zu erwarten, um dieses Werk, dessen dringliche und angemessene Ausführung auch hier wiederholt anerkannt werden muss, zu beschliessen. 97.

[1856] Handbuch des allgemeinen deutschen Gewerbrechts mit vorzüglicher Rücksicht auf Sächsisches Recht von *Carl Aug. Weiske*, Kön. Sachs. Hofrath, Finanzviceconsulenten und Adv. zu Dresden. Leipzig, Schwickert, 1839. X u. 314 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

Das Allgemeine von den hier behandelten Lehren findet man wohl in allen Compendien des deutschen und partikularen Rechts; eine Zusammenstellung der speciellern Grundsätze aber ist an sich nicht unverdientlich, und Der, welcher nun eben hauptsächlich Das kennen lernen will, was die sächs. Gesetzgebung über Gewerbsverhältnisse, im weitesten Sinne, enthält, findet es hier in ziemlicher Vollständigkeit zusammen. Weitere Ansprüche aber darf man an das Buch nicht machen, das leider sehr flüchtig gearbeitet ist. Ueber die äussere Anordnung will Ref. nichts sagen; sie hat ihm etwas verwerren geschienen, indess wird im Nothfalle das Inhaltsverzeichnis beim Suchen anheilsen; er will es auch nicht gerade tadeln, dass hier und da rein Privatrechtliches eingemischt worden, z. B. §. 370. über Haftung für die Fehler des verkauften Viehs; aber für die Flüchtigkeit zeugt z. B., dass S. 62. das Mandat vom 23. März 1831 ganz vergessen, umgekehrt §. 303. Anm. 2. eine Masse röm. Stellen angeführt werden konnte, von denen nur höchstens die, welche von Ackergeräthschaften sprechen, etwas zur Sache Gehöriges enthalten. Dafür entschädigt nun auch nicht die scheinbare Umsicht bei der Benutzung der einschlagenden Literatur, denn mit besonderer Vorliebe wird alles Mögliche citirt, neben Stellen der Classiker finden sich die Titel rein technischer Werke, in dem Abschnitt über Handwerksinnungen die Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft (S. 51) und das Quedlinburger Hand- und Reisebuch für junge Handwerker (S. 65), wie denn bei den Eisenbahnen der Asphalt als Gegenstand des Transports S. 273 wohl nur erwähnt wird; um Anm. 5. einen Artikel des schwäbischen Merkurs über dessen Gebrauch bei der Bedachung herbeizuziehen. Wird man übrigens in einem auf Zusammenstellung des positiven Stoffe berechneten Werke recht gern weitläufige staatswirthschaftliche Raisonnements vermissen, so kann man doch in einem Handbuche erwarten, dass wenigstens im Bezug auf die vielen allgemeinen Fragen über gewerbsrechtliche Verhältnisse, welche heut zu Tage so gewichtig und einflussreich erscheinen, eine leitende Grundansicht, welcher der Vf. huldigt, angedeutet werde; allein davon findet sich keine Spur. Denn die oft sehr desultorischen Einfälle, welche an manchen Stellen ganz überraschend vorkommen und auch in stilistischer Beziehung dem Buche nur nachtheilig sind, wird Niemand dafür ansehen. Ref. will hier nur zwei Beispiele anführen, die nicht gerade besonders herausgesucht sind. §. 2: „Der Handel dient gleichsam den Handwerkern, indem er so wie der Ackerbau die zu verarbeitenden Stoffe herbeiführt.“ ... es zeigt aber ein blühender (einkaufender) Welthandel die Hülflosigkeit eines Volks an, denn in der Industrie muss zuletzt und mit Recht ein Theil des Handels untergehen. Bald erzeugen wir uns nämlich den Zucker (durch Zuckerrübenbau) selbst und Osmar

weht für Russland Tächer. Schwerlich (doch vielleicht) wird sich die Natur auch durch Erzeugung der feinsten, wohlthätigsten Süßfrüchte ersetzen lassen. Könnten wir aber alles Fremde selbst schaffen, der Buchhandel bleibt Welthandel“ n. s. w. und §. 204. nach der Bemerkung, dass die Vermehrung der Communicationsmittel die Gast- und Schankgerechtigkeit wichtiger macht: „Die Römer kannten keine Verhinderung der Gewerbetreibenden unter einander, also gab es dort auch keine Gast- und Schankgerechtigkeit, wie wir sie kennen“, und hierauf, nachdem die Hospitalität (Anm. Livius, Plutarchus in Coriolano) und die Nichtachtung der Gasthöfe erwähnt, „die die klimatische Verschiedenheit weniger nothwendig machte“, weiter: „Hier kannten die Römer nicht (Anm. Tac. Germ. c. 23) — — — im Norden Deutschlands hängt das Bierbrauen mit dem Ausschälen zusammen und daran knüpft sich die Gasthofsgerechtigkeit“ n. s. w.

[1957] Handbuch der Literatur des Criminalrechts von Fr. Koppler. 2. u. 3. Lief. Stuttgart, Scheible. 1838. XVII—XXXII, 417—1218 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Die 1. Lief. dieses Werkes, über dessen Charakter und Werth wir uns bereits oben No. 188. ausgesprochen haben, umfasste noch nicht ganz den allgemeinen Theil des Strafrechts; wir finden in der vorlieg. 2. Lief. noch die unter die Rubriken: „geschärfte Todesstrafen“ und „Strafanstalten“ gehörige Literatur. Bei der ersten ist die Behauptung des Vf. S. 417, dass noch jetzt auf die Strafe des Feuers [Feuertodes] von deutschen Gerichten wenigstens erkannt werde, wohl zu kühn; auch dürften die von ihm angeführten Belege keinesweges neu genug sein, um zur Beantwortung dieser Frage aus dem Gesichtspuncte des gegenwärtigen Standes der Criminaljustiz dienen zu können. Beide unter No. 3484 u. 3485 namhaft gemachte Urtheile fallen in den Anfang des 3. Jahrzehends unseres Jahrhunderts, und welche Umwandlung in Wissenschaft und Uebung des Strafrechts liegt nicht zwischen jetzt und damals! — Die Literatur über Gefängniswesen ist sehr reichhaltig; um so wünschenswerther wäre eine bessere Classification derselben, als die hier dann und wann stattfindet, wo z. B. die Schriften über: „Verein zur Forderung und Besserung der Gefangenen nach ausgestandener Strafe“ unter der Abtheilung für Gefängniswesen einzelner Staaten stehen. Im hiesigen Theile hat sich der Vf. strenger an Feuerbach anschließen können, da hier die Erfordernisse eines systematischen Literaturverzeichnisens größtentheils mit denen eines wissenschaftlichen Systems zusammenfallen. Wer aber auf Fülle Bedacht nehmen musste, welche in dem Feuerbachschen Lehrbuche nicht mit im-

begriffen waren, weil sie z. B. der Particulargesetzgebung eigen-
thümlich angehörten, da lässt sich die Ansehung nicht immer
billigen. Ein auffallendes Beispiel gibt No. 5557. S. 723. Da
hat H. W. Mender im J. 1803 in einer Diss. de calumniatione
rebus metallicis ein besonderes Verbrechen der Bergschändung auf-
gestellt, wofür er alle Verbrechen vertritt, durch welche der gute
Ruf des Bergbaus geschädelt und dessen Emporkommen gehin-
dert wird. Ein solches Verbrechen ist aber niemals als ein be-
sonderes und mit diesem Namen zu belegendes in Sachsen an-
erkannt worden, und es ist daher schon irrig, wenn der Vf. den
Angabe dieser Diss. die Bemerkung voraussetzt, „es nicht
in einigen sächsischen Ländern die Gesetze ein besonderes Ver-
brechen der Bergschändung auf“, da diese Bemerkung nur von
Mender erfunden worden ist. Eben so falsch ist es aber, wenn
er diese Angabe unter die Rubrik: Verletzung des Rechts an
Sachen durch blosse Beschädigung, stellt, da der Gesichtspunkt,
welchen der Vf. jener Diss. festgehalten wissen will, ein ganz
anderer, vielmehr staatswirthschaftlicher ist. — Nach einer andern
Seite hin lässt sich Hr. K. den Vorwurf eines Zuviel machen.
Er hat hiezu specielle Gesetze einzelner Staaten über ein ein-
zelnes Verbrechen völlig abdrucken lassen; z. B. S. 944 die neue-
sten in Frankreich gegen die Hahler von Waffen- und Krieger-
munition erlassenen (noch dann in deutscher Uebersetzung und ohne
alle Angabe des Datums) und S. 1057—1065 drei Gesetze über
den Indicienbeweis, von Sachsen-Weimar, Schaumburg-Lippe und
Oesterreich. Zwar sucht er das letztere Verfahren mit dem all-
gemein-wissenschaftlichen Interesse, welches sie darbieten, zu
rechtfertigen; allein zu welcher ungehörigen Ausdehnung würde
eine Consequenz führen, wenn er auch nur alle, z. B. im Archiv
d. Crim. Recht. oder in Eitsigs Zeitschr. in extenso mitgetheilten
Gesetze abdrucken liesse? und wohin würde trotz der Consequenz
zu gelangen sein, wenn nicht alle derartigen Gesetze, wenn auch
nur angeführt, nicht einmal abgedruckt würden? Ein fernerer
Zuviel ist S. 982 ff. sichtbar. Hier finden wir von No. 7064
bis mit 7085 eine ziemlichliche Anzahl von Uebersetzungen der Cri-
minalkompetenz einzelner hannoverscher Aemter an andere spe-
ciell namhaft gemacht. Schwierlich kann es aber im Plane eines
Literaturhandbuchs, wie das vorliegende, liegen, sich mit derartigen
Particularitäten zu befassen, deren Aufnahmegrund bloss in dem
zufälligen Umstande beruhen kann, dass ihres in der jurist. Zeit-
ung f. Hannover gedacht worden ist; oder es müsste wenigstens
ein gleichmässiges Verfahren hinsichtlich anderer Länder in An-
sicht stehen, und demgemäss z. B. in Betreff Sachsens alle in der
Leipziger Zeitung bekannt gemachten derartigen Veränderungen
hier extrahirt werden. Um aber von dem Uebersatze auf die
Mängel des Buches überzugehen, so kann eine specielle Be-

zugabe auf solche in d. Bl. zwar nicht Platz ergreifen, aber ein Beispiel dürfte hinreichen, um zu zeigen, dass der Vf. bei aller Vollständigkeit, die er angestrebt haben mag, doch keineswegs den denselben Anforderungen genügend entsprochen habe. Wir wählen die S. 657 ff. aufgeführte Literatur über Selbstmord; der Vf. führt aus dem 18. Jahrhunderte 17 Einzelschriften darüber an; wir tragen aus dem gleichen Zeitraum die Namen von 11 Schriftstellern über denselben Punkt nach, deren Zahl sich durch mehrere namentlich anonyme Schriften noch leicht vermehren lässt: Adami (London 1700), Gaudlich (erschien anonym im J. 1736), Dügner (Leipzig 1715), Dumas (Amsterdam 1773, übersetzt Leipzig 1775), Lass (1776), Watt (London 1776, deutsch Halle 1776), Burekhardt (Leipzig 1786), Block (Aurich 1792), Müller (1796), Bischof (Nürnberg 1797), Knäppel (1799). Nachdem war, da der Vf. selbst bis z. J. 1609 zurückgeht, jedenfalls das seltene Werk von Denno: *Bradávatos*, London 1646, zu erwähnen; und der Vf. der Nr. 5117 erwähnten Birk nicht Gredbeck, sondern Greddeck zu schreiben. — Ref. begnügt sich mit diesen Bemerkungen, da er dadurch dargehen zu haben glaubt, wie er die Leistungen des Hrn. Vfs. genau ins Auge gefasst und, bei allen dagegen gemachten Ausstellungen, unbefangenen gewürdigt habe; er hofft und wünscht aber, dass, was sich ergänzen lässt, in einem Supplemente baldmöglichst hinzugefügt werden und indess das Buch diejenige Verbreitung gewinnen möge, welche es namentlich bei seinem die Grenzen gewöhnlicher Literaturwerke weit übersteigenden Inhaltereichthum zu verlangen verdient. 22.

v [1958] Geschichte und System des deutschen Strafrechts von Konr. Frz. Rosshirt. 1. Thl. Allgemeine Rechtsgeschichte. Stuttgart, Schweizerbart. 1838. VIII u. 360 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

Wiewohl der Haupttitel des vorliegenden Werkes eine doppelseitige Behandlung des deutschen Strafrechts erwarten lassen dürfte, so wird doch die dogmatische Seite nach den Andeutungen, die der Vf. in der Vorr. über seine Methode gibt, vor der historischen zurücktreten oder vielmehr in derselben aufgehen. Er erklärt sich nämlich im Resultate dahin, dass er in diesem 1. Thle eine „allgem. Rechtsgeschichte, d. h. (eine Geschichte) der Einrichtungen, Quellen und ihres Inhalts, um die fortgehende Entwicklung des Rechts zum jetzt bestehenden Systeme zu erkennen und ihm zur Einleitung zu dienen“ gehen wolle, wogegen die übrigen Theile des Werkes eine „Geschichte des Systems der einzelnen strafbaren Handlungen, so wie der Strafen und der Bestrafung d. h. des Verfahrens und der Zurechnung“ enthalten sollen. „So

tritt denn," fährt er fort, „das System des gemeinen deutschen Strafrechts selbst als innerer Kern hervor und es ist ein Werk versucht, wodurch das Verhältniss jeder neuen Gesetzgebung zur Vergangenheit wohl bemessen werden kann.“ In wie weit die hier bezeichnete Methode für die systematische Bearbeitung selbst genügend oder nur erspriesslich sei, wird sich erst bei der Beurtheilung der ferneren Theile des Werkes, welche eben die „Geschichte des Systems“ enthalten werden, näher prüfen lassend wir wenden uns daher zu vorliegendem 1. Theile insbesondere und finden denselben mit einer Vorbemerkung über Periodisirung beginnend, worin die Erklärung gegeben ist, dass man hier nicht, wie in der politischen Geschichte, das Jahr nennen könne, da es sich vielmehr von einem „Sittengemälde der Nation handle, wo Jahrhunderte wie Tage sind,“ dass daher nur die alte, mittlere und neue Zeit zu unterscheiden sei und Jeder wisse, wo im Allg. diese Zeiträume anfangen und aufhören. Allein selbst bei vollkommener Anerkennung der Richtigkeit jener Prämisse wird es doch zur wissenschaftlichen Begreifung durchaus nothwendig erachtet werden müssen, die Wendepunkte, die Epochen festzustellen und den Blick, der der geschichtlichen Entwicklung folgt, an gewissen Ereignissen, als den vorauszusehenden einflussreichen, zu fixiren, oder, wenn diese Behandlungsweise als die Einsicht hommend verwerflich erschien, sich über alle Abtheilung zu erheben und der freien Bewegung der Rechtsidee auf ihrem Bildungsgange in Deutschland unaufgehalten zu folgen. Der Mittelweg des Vfa. in seiner unbestimmten Begrenzung, trägt einen nothwendigen Widerspruch in sich. Von der alten Zeit gibt der Vf. zuerst eine übersichtliche Einleitung in 7 und eine weitere Ausföhrung und urkundliche Nachweisung in 12. §§. Aus Tacitus und den *leges barbarorum* wird in 2 §§. etwas mitgetheilt; dann folgen im Ferneren kurze Bemerkungen — denn mehr kann man es nicht nennen — über Gerichtswesen, Rechtspflege u. dgl. aus den Capitularien, wobei auf Eichhorn's und v. Savigny's Ausföhrungen bisweilen näher eingegangen wird. Es sind durchaus nur Materialien, unter gewisse Rubriken zusammengestellt; der innere, geistige Zusammenhang des altdeutschen Strafrechts wird so wenig dargelegt, als auf die mannichfachen der wissenschaftlichen Untersuchung noch unterliegenden Punkte des Details eingegangen. So gelangen wir zur mittleren Zeit oder dem „eigentlichen deutschen Mittelalter vom Anfange des 11. bis Ende des 16. Jahrh.“ Hier ist als sehr verdienstlich hervorzuheben die Benennung, welche der Vf. den einzelnen italienischen und deutschen Stadtrechten gewidmet hat; er ist hier völlig quellengetreue zu Werke gegangen. In einem 2. Cap. legt er sodann kürzlich Plan, Methode und nothwendige Beschreibung in der Darstellung der Strafrechtsgeschichte des germanischen Mittel-

tere dar, und vertheilt sich dann in den folgenden 4 Abschnitten über die einzelnen Theile desselben: Reichsstrafrecht, Partikularstrafrecht, gemeines und geistliches Strafrecht. Bei dem Partikularrecht gibt er nur „Specimina“, und zwar von dem Rheinischen Franken, besonders der Pfalzgrafschaft am Rhein, vom Speier und Worms, ferner von den Bisthümern Bamberg und Würzburg und dem Burggrafthum Nürnberg; wobei dieselbe quellmäßige Behandlung, wie oben, zu rühmen ist. In der Darstellung des gemeinen Strafrechts, die nach dem Schwaben- und Sachsenspiegel gegeben wird, sieht er sich freilich oft wieder genöthigt, auf die einzelnen Stadtrechte zurückzugehen und wendet sich zuletzt auch zu einer Vergleichung des deutschen und italienischen Rechts; hier wäre eine schärfere Hervorhebung des Gemeinschaftlichen, als durchgehender Grundsatz-Anerkanntes wünschenswerth gewesen, während der VL oft vor lauter Versuchen, zu generalisiren, nicht zur höhern Würdigung des Principgemässen kommt. Die Bemerkung, mit welcher er diese ganze Abtheilung begleitet, dass hier Alles auf der Theorie des gemeinen Rechtes und auf den Gebräuchen der Gerichte beruhe, die erstere aber als buchgelehrte Arbeit nicht der Praxis unterliege, sondern vielmehr das Recht noch rein rationell und traditionell sei, ist zwar in einer gewissen Beschränkung sehr richtig, allein sie zeigt, dass der VL eben nicht zur vollen Klarheit in der Auffassung des hier annehmenden Gesichtspuncts gekommen sei. Jedenfalls zu kurz dürfte das geistliche Strafrecht behandelt und namentlich der wesentliche Einfluss des kanonischen Rechtes auf das gesamte gemeine Strafrecht zu wenig entwickelt sein. In dem 3^{ten} Buche, das der neueren Zeit gewidmet ist, sind die wichtigsten Abschnitte über, welcher eine Charakteristik der Quellschilderung der Wissenschaft in Italien und Deutschland, die deutschen Land- und Stadtrechte, Bambergensis, Carolina und die damit in Verbindung zu bringenden Reichsgesetze enthält, und der letzte, die Geschichte der Wissenschaft bis in das 19. Jahrh. gebend. Beide verdienen besondere Anerkennung wegen ihres genaueren Hinsehens auf Literatur- und Dogmengeschichte, und wegen der im Ganzen sehr beifallswürdigen Entwicklung des Fortschritts der Wissenschaft; das Rechtsleben selbst ist verhältnissmässig weniger sorgfältig verfolgt und dargelegt worden und namentlich schwächt sich der Blick durch zu grosse Verallgemeinerung der Uebersicht in den letzten, der Gesetzgebung und Theorie der neuesten Zeit gewidmeten Paragraphen sehr ab. Hier hätte eine gründlichere Würdigung der verschiedenen wissenschaftlichen Richtungen und ihrer Stellung zu den Legislationen Platz ergreifen mögen. 22.

[1959] De crimine rapinae ex principis juris communis. Comm. jur. quam eruditorum examini submisit. Dr. jur.

Leit. Red. Oscar Schwarze. Dresden, Arnold'sche Buchh. 1839. XVI u. 121 S. gr. 8. (18 Gr.)

Der Vf. hatte die ersten 9 §§. vorliegender Schrift schon bereits früher als Inauguraldissertation veröffentlicht, ein Umstand, dem es wahrscheinlich zuzuschreiben ist, dass er die ganze Monographie in lateinischer Sprache gegen die jetzt glücklicherweise allgemeiner werdende Sitte abgefasst hat. Vielleicht wäre ausserdem auch die Klarheit der Darstellung gefördert worden, die man an manchen Stellen wohl vermissen mag. Im Ganzen zeugt die Schrift von vielem Studium und umfassender Belesenheit; bisweilen scheint der Vf. des Stoffes nicht ganz Herr zu sein, und in der Verschiedenheit der Meinungen neigt er sich oft zu Concessionen, die der Consequenz seiner eigenen schaden. Durchgreifende neue Ansichten findet man wenig und überhaupt würde ein höherer Standpunkt den Ueberblick gesichert und das Detail mehr geregelt haben. Hinsichtlich der Anordnung hat der Vf. Abegg's Methode insofern befolgt, als er in einem historischen Theile die Entwicklung des Begriffs des Raubes nach seinen einzelnen Momenten im römischen, germanischen und neueren deutschen Rechte, und in einem zweiten Theile dann die dogmatische Construction dargestellt gibt. Auf die absonderlichen Particulargesetzgebungen hat derselbe nur beiläufig in Anmerkungen, und auf die Entwürfe — was im Allgem. zu billigen ist — gar keine Rücksicht genommen. Allein bei dieser Bezugnahme, insbesondere auf das sächs. Criminalgesetzbuch, hat Ref. Manches gefunden, worin er dem Vf. keineswegs beipflichten kann. So führt derselbe S. 106 die Sanction des röm. Rechts an, nach welcher Drohungen, welche auf Lebensgefahr der Kinder gehen, auch als den Eltern zugefügte Gewalt angesehen werden sollen, und setzt in Anmerk. 387 hinzu: recedat oed. Sax. art. 157., ja er fügt sogar einen Beispielfall bei, worin er sagt: Wer der Mutter ihr Kind entreisst und zu tödten droht, um sie dadurch zu seinem Willen zu nöthigen, würde nach Art. 168. (Nöthigung) mit höchstens 6 Wochen Gefängnis bestraft, dagegen wenn er mit gegen die Mutter selbst gerichteten Drohungen sie genöthigt hätte, sich ihm hinzugeben, er wenigstens 6jährige Zuchthausstrafe erlitt. Hier kann der Vf. nur in dem Irrthum befangen sein, dass der angeführte Art. 157. völlig dem §. 1. des Ges. v. 8. Febr. 1834 entspreche, wonach allerdings die Drohungen auf die eigene Person des Bedrohten beschränkt wären; allein es ist ausdrücklich diese Beschränkung durch Weglassung des Worte: „derselben“ dem jener Gesetzes §. mit GG-Buche aufgehoben und die Absicht, in welcher dies geschehen, in dem Dep. Ber. d. 2. K. S. 102. dahin bezeichnet worden, „dass man durch gedachte Weglassung dem Begriffe der Nothwehr die Ausdehnung geben wollen, welche anderwärts durch

die Worte: „für fremdes Leben oder Gesundheit“ positiv ausgedrückt sei. Desgleichen hält Ref. die Zweifel, welche der VI. hins. des Maassstabes, wonach die Strafe der Begünstiger des Raubes zu bemessen sei, aufstellt (S. 115), für minder erheblich; er würde vielmehr nicht bloss die „generalior dispositio“ des Art. 239. mit dem VI. zur Begründung der Ansicht, dass hier auf den erlangten Gewinn mit Rücksicht zu nehmen sei, anführen, sondern besonders den Umstand als entscheidend ansehen, dass in demselben Art. der wissenschaftliche Vertrieb gestohlenen oder geraubter Sachen mit besonderer Strafe bedroht ist, woraus zur Genüge hervorzugehen scheint, dass unter den Verbrechen gegen das Eigenthum hier der Raub mit gezählt werden müsse. — Ref. schliesst mit dem Wunsche, dass der VI. auch bei seiner jetzigen Stellung als Administrativbeamter sich von dem mit so vielem Talente betretenen Felde der theoretischen Jurisprudenz nicht ganz zurückziehen möge.

22

[1960] Das Verbrechen der Ehrenverletzung. Ein Beitrag zur Beurtheilung des Entwurfs eines Strafgesetzbuches für das Grossherzogthum Baden vom J. 1836 und für das Königr. Württemberg 1835. Von *J. v. Kettenaker*, Hofgerichtsdirektor zu Mannheim, Ritter u. s. w. Mannheim, Schwan u. Götz, 1839. IV u. 104 S. gr. 8. (12 Gr.)

Es bedarf keiner Erinnerung, dass der hier berührte Punkt zu den schwierigsten in der Gesetzgebung gehört, und dass die noch so scharf und umsichtig aufgefassete Regel den Richter doch im einzelnen Falle im Stiche lassen wird, da bei der Beurtheilung so viele andere moralische sowohl, als conventionelle Rücksichten zu nehmen sind. Muss man daher immer mehr dem verständigen Ermessen und dem natürlichen Rechtsgefühle des Richters vertrauen, so könnte es fast scheinen, als ob eine so specielle Gesetzgebung vielleicht mehr hinderlich als förderlich wäre, indem je mehr auf ausdrücklichen Gesetzen Beruhendes wir haben, desto mehr auch Zweifelsgründe und Anhaltspunkte für die Chikanen, wenigstens was diesen Gegenstand betrifft, gegeben sind. Die vorlieg. Schrift, ursprünglich als Beitrag in das Archiv für die Rechtspflege und Gesetzgebung d. Grossherzogth. Badens bestimmt, gibt nun hier nach einer allgemeinen Einleitung eine Reihe sehr schätzbaren Anmerkungen zu den betreffenden Artikeln der auf dem Titel bemerkten Entwürfe, die neben Dem, was namentlich schon von Mittermaier über diese Lehre geschrieben worden ist, als eine willkommene Hilfe, namentlich für ständige Berathungen über Strafgesetzbücher erscheinen.

22

Medicin und Chirurgie.

[1961] Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Prof. der med. Facultät zu Berlin: *D. W. H. Busch, C. F. von Graefe, R. Horn, H. F. Link, J. Müller, E. Osann.* Berlin, Veit u. Comp. 1838—40. 18—22. Bd. 18. Bd. Dings — Jochbein; 19. Bd. Jochbeinmuskeln — Klopfskur; 20. Bd. Klotzange — Ladanum; 21. Bd. Lähme der Füßen — Lascitas; 22. Bd. Luxatio — Mellago gram. 738, 695, 701, 688 u. 730 S. gr. 8. (à 3 Thlr. 8 Gr.)

[Vgl. Repert. Bd. XVII. No. 1364.]

Ref. zeigt diese Bände an mit der gewiss von allen Besitzern der frühern getheilten Befriedigung, dass der jetzige Verleger des weitschichtigen Werkes für ununterbrochenen Fortgang solche Sorge trägt, die einen endlichen Abschluss desselben hoffen lässt. Er enthält sich, wie früher, eines Eingehens auf den Inhalt, weil er sich abermals an einigen Hauptpunkten überzeugt hat, dass mancherlei Bemerkungen, die sich über dieselben machen lassen, theils mit der Verweisung auf andere noch zu hoffende Artikel, theils mit der Geschichte der Entstehung und des Fortgangs des Werkes selbst abgelehnt werden können. 45.

[1962] Studien im Gebiete der Heilwissenschaft von *Dr. Heyfelder*, Leibarzt und Medicinalrath zu Sigmaringen u. s. w. 2. Bd. Stuttgart, Hallbergersche Verlagsb., 1839. VI u. 277 S. gr. 8. (1 Thlr. 18 Gr.)

Hatte Ref. nicht den 1. Band dieser trefflichen Sammlung seiner Zeit dem ärztlichen Publicum in diesem Repertorium (Bd. XVII. No. 1368.) vorgeführt und seiner ganzen Eigenthümlichkeit nach in bester Ueberzeugung bezeichnet, so müsste er sehr bedauern, dass ihm in der Anerkennung, welcher auch diesem 2. Bde. eben so voll gebührt, nicht nur andere literarische Beurtheilungen, sondern auch der Beifall des Auslandes, Frankreich insbesondere, so sehr zugekommen sind. So aber darf er sich auf jene von ihm ausgegangene Anzeige des 1. Bdes. um so mehr beziehen, als seine dort ausgesprochenen Ansichten von des geehrten Vfs. ärztlichem Wirken und schriftstellerischer Thätigkeit allenthalben, wie aus dem Vorwort zu diesem 2. Bde. erhellt, Bestätigung fanden; und jetzt wiederum durch diesen Band gerechtfertigt werden. — Wir finden den Vf. hier vorzugsweise auf dem Gebiete der Kinderkrankheiten, die er ehemals schon

mit grossem Glück systematisch bearbeitet hat, und überall bringt seine reiche Erfahrung Ergänzungen und neue Ansichten auf dieses Gebiet, die es gerade als ein noch keineswegs ausgebeutetes erkennen lassen. Namentlich rechnen wir als solche die gleich zu Anfang stehenden allgemeinen Bemerkungen über Kinderkrankheiten, die über Mässern, Keuchhusten und Scharlach; und wir finden in den Abschnitten über Hernien und Hasenscharte Andeutungen, auf welche die blosse Chirurgie wenig Rücksicht zu nehmen pflegt, wie denn unter andern des Vfs. Erfahrungen über Herniotomie bei ganz kleinen Kindern die Aufmerksamkeit der Aerzte und Chirurgen im vollen Maasse verdienen, und auf welche unsers Wissens kein chirurgisches Lehrbuch zu sprechen kommt, da man hier gewöhnlich nur an die Taxis, nicht an die Operation denkt. — Der Vf. benutzte aber auch seine Stellung als erster Medicinalbeamter seines Landes zu Erörterungen und Darlegungen aus dem Gebiete der Staatsarzneikunde, und wir erhalten hier in den „Beiträgen zur Geschichte des Selbstmordes mit besonderer Rücksicht auf die im Fürstenthume Hohenzollern-Sigmaringen in dem Zeitraume 1814 — 1838 stattgefundenen Selbstentleibungen“ eine Arbeit, welche diese Stellung des Vfs. vollkommen rechtfertigt. Das ganze Buch gewährt das Vergnügen, auf eine ungewundene und durchaus unbefangene, aber allenthalben geistreiche Weise neue Erfahrungen oder neue Ansichten an das Bekanntere angeknüpft zu finden, und wir sind dem Vf. den Dank schuldig, uns überaus oft auf diese Weise überrascht zu sehen. 45.

[1963] Dr. J. L. Schönlein's, Prof. in Zürich, allgemeine und specielle Pathologie und Therapie. Nach dessen Vorlesungen niedergeschrieben und herausgegeben von einigen seiner Zuhörer. In 4 Thlen. 4., sorgfältig u. vielverb. Aufl. (Würzburg; Etlinger'sche Buchh.) 1839. VIII n. 327, IV n. 276, VIII n. 281, VI n. 208 S. 8. (n. 6 Thlr.)

Diese 4. Auflage der vielbesprochenen Vorlesungen Schönlein's beweist den Hunger, der unter einem grossen Theile besonders jüngerer und angehender Aerzte nach Schönlein's Ansichten und Mittheilungen herrscht. Ref. bedieft sich des Ausdrucks „Hunger“, da er selbst in seinen Kreisen oft Gelegenheit hat, die eifrige Bemühung um die hier wieder erscheinenden Schriften zu beobachten und die Genügsamkeit zu bewundern, welche eine Compilation, die auf jeder Seite das Gepräge des Collegienheftes an sich trägt, in Ermangelung authentischer Darlegungen des Mannes, dessen Name hier an der Spitze steht, in sich aufzunehmen. Die Unternehmung der auf dem Titel nicht genannten Verlags-handlung (Etlinger in Würzburg) ist also ge-

glückt, trotz dem, dass Schönlein sie bei ihrem ersten Erscheinen förmlich desavouirte, was er, so viel Ref. bekannt, niemals zurückgenommen hat. Unter diesen Umständen sieht sich Ref. nicht veranlaßt, auf eine Beurtheilung des Buchs einzugehen. Unmöglich wäre es, mit dem ausgezeichneten Manne über Gegenstände zu rechten, zu denen er seinen Namen freiwillig nicht hergegeben hat; sonst würden die Abschnitte, die als allgemeine Pathologie und Therapie an der Spitze des Werks stehen, dazu Veranlassung genug geben durch das Desultorische des Vortrags und das Abrupte der Anordnung. Ueber die Systematik der speciellen Pathologie aber hier eine Erörterung zu beginnen, ist weder der Ort noch die Zeit; der Ort nicht, weil das Repertorium sich begnügen kann, das Erscheinen einer 4. Auflage anzuzeigen; die Zeit nicht, weil die Versuche, ein sogenanntes „natürliches“ System der Krankheiten zu begründen, sammt den Principien, von denen sie ausgehen, erst einer breitem Unterlage von Seiten der allgemeinen Pathologie bedürften, als hier gegeben und als in andern Schriften, die dieselbe Richtung verfolgen, gerechtfertigt ist. — Man würde aber die vorstehenden Aeusserungen ganz falsch verstehen, wollte man in ihnen Zweifel oder einen Angriff auf den praktischen Werth dieses Buchs, und auf die Tüchtigkeit seines ersten Urhebers finden. Es gehört etwas dazu, ohne weitere schriftstellerische Thätigkeit, als die Herausgabe einer Inauguralabhandlung („Von der Hirnmetamorphose“, Würzburg 1816), einen europäischen Ruf als Lehrer und praktischer Arzt zu gewinnen; von dieser Seite wäre also ein Zweifel ganz vergeblich. Aber auch der besonders diagnostische Werth dieser „Pathologie und Therapie“ hat dem Buche jedenfalls die Verbreitung verschafft, die auch wohl noch mehrere Auflagen desselben nöthig machen wird, wenn sich der erste Urheber, dessen Wissen und Erfahrungen hier in sehr grosser Kürze niedergelegt und gesammelt sind, nicht entschliessen sollte, mit seinen reicheren Schätzen selbst hervorzutreten.

45

[1964] Grundriss der speciellen Pathologie mit besonderer Rücksicht auf die pathologische Anatomie von *Herb. Mayo*, Wundarzt am Middlesex-Hospital, Prof. der Anat., Physiol. und pathol. Anat. des K. Collegiums der Aerzte zu London. Aus dem Engl. übers. und mit einigen Zusätzen und Bemerkk. herausg. von *Dr. F. Amelung*, Grossh. Hess. Med. Rathe, dirig. Arzte an d. Landeshospital u. Irrenhause Hofheim. 2. Abthl. Darmstadt, Leske. 1839. X u. 470 S. gr. 8. (2 Thlr. 6 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XIX. No. 103.]

Ref. hat sich bei Anzeige der 1. Abthl. über den Werth

dieses Buches ausgesprochen und es der Ehre einer Uebersetzung ins Deutsche für unworth erklären müssen. Diese 2. Abthl. ist nicht geeignet, einen Widerruf dieses Urtheils zu veranlassen. Sie zeigt dieselbe dürftige Kürze, Seichtigkeit und Unvollständigkeit; besteht grösstentheils aus Citaten und Krankengeschichten und mag für chirurgische Schulen genügen. Wir bedauern, dass der Hr. Uebersetzer seine Zeit gerade diesem Buche gewidmet hat, dessen Mängel ihm trotz der der 1. Abtheil. vorgedruckten Anpreisung nicht verbergen geblieben sein konnten, da ein grosser Theil der auf dem Titel genannten Anmerkungen ergänzenden, adelnden und berichtigenden Inhalts ist. Cap. IX. Die Verdauungsorgane. Die Lehre von der semiotischen Bedeutung des Harnwegs höchst dürftig und mangelhaft; über die Aphthen 5 Zeilen, der Wasserkrebs ganz vergessen. Die Krankheiten des Magens unlogisch eingetheilt und behandelt. S. 39 leitet der Vf. das Blutbrechen von Blutüberfüllung der Abdominal-Drüsen ab; die Wirkungen der Gifte gibt er nach Christison, die der chron. Magenleiden nach Astruc; die gallertartige Erweichung des Magens (Gelatinisation) wird so oberflächlich erwähnt, dass ihrer nicht einmal als Kinderkrankheit gedacht wird. Von den „böartigen Krankheiten“ des Magens handelt der Vf. gar nicht aus dem Grunde, weil die Erscheinung einer Monographie derselben von H. Kiermans bevorstehe und man durch dieselbe zu neuen Ansichten geführt werden würde. Uebrigens sollen die Erscheinungen derselben sich nicht von denen der einfachen Entzündung und Verschwärung unterscheiden lassen! Natürlich ist nun der charakteristischen Verschiedenheit der pathologischen Zustände der Cardia und des Pylorus u. s. w. gar nicht gedacht. Bei den Krankheiten des Dünndarms stellt der Vf. den Satz auf, dass der Reus mehr krampfhafter als entzündlicher Natur sei. Ganz erbärmlich sind die Stellen, welche von den Geschwüren des Dünndarms handeln, da man die Berücksichtigung ihres Vorkommens beim Abdominaltyphus, die Beschreibung ihrer Formen und Eigenthümlichkeiten u. s. w. fast ganz vermisst. Die paar hierzu gelieferten Krankengeschichten sind überdiess nicht einmal ganz passend gewählt. Eben so gehaltes und im Widerspruche mit sich selbst ist das, was der Vf. über die asiat. Cholera vorbringt; das non plus ultra von Seichtigkeit, Kürze und schlechter Beschreibung aber ist das Capitel von der Dysenterie. „Bei der Tympanitis ist das Gas entweder im Darmkanal selbst eingeschlossen oder es ist doch (soll heissen durch) eine Perforation desselben, in die Peritonealhöhle eingedrungen.“ S. 81. Also eine andere Art der Trümmeleucht kennt der Vf. nicht? Ref. mag nicht aus den folgenden Capiteln (X. vom absorbirenden System; XI. Organe der Circulation; XII. die Respirationsorgane; XIII. Urinogenital-System) auf gleiche Weise Mittheilungen machen, doch

muß er beispielsweise bemerken, dass die Krankheiten der Luftröhre auf 2, der Lungen auf 18, der Harnblase auf 9, der weiblichen Urethra und Vagina, des Uterus und der Eierstöcke auf 6, sage sechs Seiten abgehandelt sind. — Die Krankengeschichten sind meist Abercrombie nachgezählt; mitunter wären sie besser weggeblieben, z. B. S. 106: „Torper (des Dickdarms) von Wirkung der Farbe (sic). Ein Herr wurde wegen hartnäckiger Verstopfung der Eingeweide, welche ursprünglich dem Schlafen in einem frisch gemalten Zimmer zugeschrieben wurde, von dem ausgezeichnetsten Aerzten Englands und Irlands behandelt; früher von vollblütigem Habitus, magerte er sehr ab und das Uebel dauerte auf diese Weise 2 Jahre, bis dass Dr. Cheyne den Galvanismus empfahl, welcher innerhalb 3 Wochen die natürliche Thätigkeit des Darmkanals wieder herstellte.“ Was nützt diese Geschichte, wenn nicht einmal angegeben wird, welche Farbe diesen nachtheiligen Einfluss ausserte? — Warum in der übrigens lobenswerth bearbeiteten Uebersetzung constant: Lympe, Seyrrhus, Paroxismus, Dysenterie, Cirkulation, Sarcoma modularis beibehalten worden sind, kann sich Ref. nicht erklären. 40.

[1965] Die Solidarpathologie und die Humoralpathologie, oder kritische Bemerkungen über Rösch's Schrift über primäre Säftekrankheiten. Von Dr. *Hauß* in Beisigheim, Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsb. 1839. 94 S. gr. 8. (15 Gr.)

[1966] Ueber die Bedeutung des Bluts im gesunden und kranken Leben und das Verhältniss des Nervensystems zu demselben. Oder: Vertheidigung meiner pathologischen „Untersuchungen“ gegen die Angriffe der Solidar- und Nervenpathologie. Von Dr. *C. Rösch*, Kön. Württ. Amtsarzt in Schwenningen u. s. w. Ebendas., 1839. VIII u. 106 S. gr. 8. (15 Gr.)

Beide Schriften gehören, wie man auch aus den Titeln ersieht, so zusammen, dass eine gemeinschaftliche Anzeige derselben gerechtfertigt erscheint. Wenn es interessirt, einen alten Streit der Pathologie mit Gründen wieder aufgenommen und fortgeführt zu sehen, die aus der neuen Gestaltung der Physiologie in unserer Zeit mit erschöpfender Ausführlichkeit gesammelt und gegen einander gestellt sind, der wird in den Schriften der beiden mit ehrenvoller Selbständigkeit kämpfenden Freunde Befriedigung finden. Ref. ist nicht etwa gesonnen, mit seiner Ansicht die Mitte zu halten, oder dem Streit als einen bei gleichen Gründen nicht zu entscheidenden zu betrachten, vielmehr muss er erklären, dass das Bestreben, einen primären Grund für die Mannichfaltigkeit

der Erkrankungen zu finden, nur auf einem alten Irrthum der allgemeinen Pathologie zu beruhen scheint, dem Irrthum nämlich, aus einem blossen Begriffe, dem obersten der allgemeinen Pathologie, der Krankheit, die Mannichfaltigkeit der erfahrungsmässig gegebenen Erkrankungen (Formen) ableiten zu wollen, und, damit diess geschehen könne, diesem (bloss logischen) Begriffe, der allerdings die concreten Erscheinungen umfasst, aber nicht erzeugt, als einem *πρώτον νόσος* irgend eine concrete Basis, im Nervensysteme oder im Blute, geben zu wollen. Vielmehr lebt Ref. der unerschütterlichen Ueberzeugung, dass die Untersuchungen über Wesen und sogenannte nächste Ursache der Krankheiten in die specielle Pathologie und nur in diese gehören, weil das Gegebene überall ein Besonderes, Individuelles, in seiner Bedingtheit Anderem nicht Gleiches ist, mithin jede gerade erfahrungsmässige Begründung pathologischer Vorgänge die Möglichkeit anderer, und deren ganz verschiedene Erklärung nicht ausschliesst. Die beiden Gegner scheinen dem Ref. viel besser zu wissen, womit sie, als was sie begründen wollen, und das Ergebniss des Streites kann nie zu einem Resultate führen, welches die allgemeine Pathologie, auf die doch das Absehen gerichtet scheint, benutzen könnte. Wenn daher Hr. Dr. Rösch in seiner Vorrede, des Ref. gern gezellter Anerkennung seiner „Untersuchungen“ (Reporter. Bd. XIII. No. 1614. u. Bd. XVI. No. 772.) gedenkend, sagt, derselbe halte die Theorie für nicht genug begründet, so ist vielmehr des Ref. jetzt hoffentlich deutlich dargelegte Meinung die gewesen, dass eine solche Theorie überhaupt nicht möglich sei, so wenig wie eine entgegenstehende. Aber die Wissenschaft wird dennoch durch solche Untersuchungen, wie die der beiden ehrenwerthen Gegner, gewinnen, und es erweckt ein günstiges Vorurtheil für die Bildung der dortigen Aerzte, zwei so viel beschäftigte Praktiker mit Gegenständen des Denkens und Forschens beschäftigt zu sehen, die eine sehr übel verstandene Eintheilung dem Kathedergelehrten zuweist, während der wahrhaft tüchtige Arzt täglich auf sie hingeletet wird. 45.

[1967] Ueber das Wesen der Natur, nebst einem Blick auf die Homöopathie. Von Dr. *Gustav Widenmann*. Stuttgart, Ebner u. Seubert. 1839. VI u. 170 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Die Reste der Schelling-Okenschen Naturphilosophie verbunden mit einigen Formeln Hegelscher Schule werden nach und nach zum Panier aller Sectirer in der Medicin. Wo irgend etwas von dem Gewöhnlichen Abweichendes auftreten will, geschieht es gewiss allemal unter der Escorte dieser naturphilosophischen Ideen und mit einem süffisanten Herabblick auf die ernste und strenge

empirische Behandlung der Wissenschaft. Allein es würde vergeblich sein, die Nothwendigkeit und Bedeutung dieser Behandlung Deuten klar machen zu wollen, deren Streben nicht dem Wahren, sondern dem Piquanten gilt; wir müssen also an diesen Phantasien selbst aufzeigen, wie wenig sie ein Recht haben, sich der philosophischen Farben zu rühmen, deren sie sich bemächtigen. Der Vf., der sich für Hegels Schüler erklärt, beginnt mit dem Unterschiede der organischen und unorganischen Natur, deren erstere die letztere in sich aufgehoben und überdiess noch ein Plus organischer Thätigkeit enthalten soll. Diess ist zwar einseitig und unrichtig, aber der Streit würde hier Hegel gelten. Die unorganischen Erscheinungen sind nun selbst nach einer solchen aufsteigenden, übergreifenden Reihe des Aufhebens und Aufgehobenseins gegliedert. Die letzten Abstractionen der erscheinenden Natur führen auf den Begriff des Raumes. Hier spricht der Vf. ohne Arg von constituirenden Theilen, nämlich Puncten, welche Puncte „ihrem Wesen“ nach nicht unterschieden, sondern nur verschieden sind. Daher hat die raumerfüllende Materie nur irgend einen, aber keinen bestimmten Ort zur Voraussetzung; weil eben bestimmte Orte der wesenlosen Verschiedenheit der Raumpuncte halber nicht möglich sind. Und daraus folgt die Undurchdringlichkeit der Körper! Denn da ein Körper nicht Nichts werden kann, so muss er seinen Raum behaupten. Als wenn nicht vielmehr aus der Gleichgültigkeit des Orts für jeden Körper folgte, dass in einem und demselben Orte der Körper tausend vorhanden sein könnten! Denn der Körper verlangt ja nur irgend einen Ort, und wo hat der Vf. ausdrücklich diejenigen Orte ausgeschlossen, in denen schon andere Körper sind, oder welchem Grund hat er, sie auszuschliessen, als nur eben die Undurchdringlichkeit der Körper, welche er construiren will? Der Vf., zur Bewegung übergehend, behauptet ferner, dass in der Bewegung des Falles es sich zeige, wie sehr wesenlos der räumliche Unterschied der beiden gravitirenden Körper war, indem er sogleich nach aufgehobenem Hinderniss vernichtet wird. Es liegt allerdings gar Nichts daran, zu entscheiden, was an diesem Bonmot eines wesenlosen räumlichen Unterschieds ist; aber sonderbar ist die Logik, aus der Kraft, mit der der unterstützte Körper auf seine Unterlage drückt, und der Geschwindigkeit, mit der er beschleunigt fällt, zu schliessen, dass ihm seine Entfernung vom Gravitationsmittelpunct gleichgültig und wesenlos gewesen sei. Wahrlich, was so bestimmt und gesetzmässig aufgehoben wird, ist für den Begriff nie wesenlos oder gleichgültig, sondern ihm widersprechend und eben deshalb sehr wesentlich. Diese Einzelheiten mögen zeigen, wie wenig der Vf. darauf Anspruch machen kann, seinen Sätzen eine philosophische Begründung gegeben zu haben. Wir beschränken uns jetzt auf die Relation des Uebrigen.

Nach vielfachen Auseinandersetzungen über Cohäsion, Electricität, Chemismus, Licht, Wärme, in denen wir nicht Alles verständlich gefunden haben, geht der Vf. zur Betrachtung des organischen Lebens über, und zwar zuerst zur Krystallisation, welche der Vf. mit Schülz, und gewiss mit Beistimmung der Meisten zur organischen Naturlehre zieht. Dieser Abschnitt enthält mancherlei gute Gedanken, obwohl uns Manches zu weit ausgeführt scheint, um noch wahr bleiben zu können. Diesem folgen entsprechende Abschnitte über vegetatives und animalisches Leben, unter denen einzelne ebenfalls nicht ohne Geist ausgearbeitet sind. Leider begegnen wir aber überall jenem Pseudohegelianismus, der die entsprechenden Gedanken theils unverständlich, theils durch gewaltsame Verrenkung unwahr macht. Was aber das Ganze dieses Abschnitts betrifft, so kann Ref. den Titel: „über das Wesen der Natur“ nicht angemessen finden; die eigentlichen naturphilosophischen Probleme, das wahre Wesen der Natur, werden hier im Gegentheil nicht berührt; es kommt vielmehr nur zu der schon lange überall üblichen Betrachtung der sogenannten drei Naturreiche, welche naturhistorische Aufgabe freilich vielen Philosophen den Gegenstand der Naturphilosophie zu erschöpfen scheint. — Wir wenden uns noch einen Augenblick zu dem andern praktisch-medicinischen Theile. In einem Abschnitt über Krankheit versteht es der Vf., eine ziemlich speciöse Hegelsche Trias von Krankheitsmomenten aufzustellen, deren erstes, die Hemmungskrankheiten begreifend, die durch die Kraft des Organismus urgirtte Einwirkung des Aeusseren darstellt. Allein so negirt, ist dieses Aeusserer als eine gewalthätige Potenz anerkannt; die wahre Negation der Schädlichkeit ist die Gewohnheit; hier ist der Gegensatz des Aeusseren verschwunden; das Hinzukommen einer Gelegenheitsursache aber weckt diesen schlummernden Keim, der nur scheinbar überwunden, d. h. nicht anerkannt, aber doch seiend, war; und es entsteht so die dritte Stufe der eigentlichen Krankheit. So anmuthig diese Alles ausgedacht ist, so wenig können wir darauf die Neugier bewundern. Indessen ist es nicht ohne Interesse, wie der Vf. daraus seine Heilmethoden ableitet. Das erste Stadium liefert die allöopathischen Methoden, die directe, derivirende und die entziehende. (Sonderbar ist der Zweifel des Vfs., ob man wohl schon dadurch zu heilen versucht habe, dass man den ganzen Organismus schwächte.) Dagegen die zweite Stufe, wo die Schädlichkeit ihre Wirksamkeit verloren hat, erfordert die Behandlung durch Nachwirkung des Organismus, also homöopathische Mittel. Hier ist nämlich der Organismus unempfindlich gegen die Schädlichkeit selbst, aber noch sehr empfindlich gegen der Schädlichkeit höchst ähnliche Potenzen; deshalb kann die Krankheit einerseits nicht durch direct entgegengesetzte Mittel, und andererseits nicht durch die Krankheitsursache selbst (Isopa-

the) geheilt werden. Der Vf. begibt sich hierauf in Klaxelheiten, deren Relation unmöglich ist, und führt noch eine Polemik über Homöopathie gegen Schulz, in welcher unbegreiflicher Weise viel von des Paracelsus Verachtung der Naturheilkraft die Rede ist. Diese praktischen Abschnitte haben uns gezeigt, dass der Vf. weder ohne Kenntnisse noch ohne Geist ist, und dass nur die Affectation philosophischer Redeweise, die er nicht mit Sicherheit zu handhaben weiss, ihm seine Gedanken zu nichts macht. (151.)

[1968] Handbuch der allgemeinen Pathologie der psychischen Krankheiten. Von J. B. Friedreich. Erlangen, Palm u. Enke. 1839. XIV u. 670 S. gr. 8. (2 Thlr. 20 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Arbeiten für Pathologie und Therapie der psych. Krankheiten. 1. Bd.

Der unermüdlich schreibende Vf. stellt dieses Werk als eine gänzliche Umarbeitung der 2. Auflage seiner „Allgem. Diagnostik der psych. Krankheiten“ (1832) dar; man kann es auch als eine Zusammenfassung und Wiederholung der bei verschiedenen Anlässen und unter verschiedenen Titeln vorgestellten Ansichten, Meinungen und Behauptungen des Vfs., verbunden mit einer Menge der wissenstheoretischen und nützlichsten Thatsachen, über psychische Krankheiten nennen. Denn in dem 1. Cap.: „Begriff und Wesen“ (der psychischen Krankheiten) die „somatische Basis der psychischen Krankheiten“, „Vermittelung aller psychischen Functionen durch das Gehirn“, „Beweis, dass das Gehirn ausschliesslich und allein nur der Sitz der psychischen Krankheiten ist“; ferner: „Verlust der vernünftigen Freiheit oder der Selbstbestimmungsfähigkeit nach Vernunftgründen“ u. s. w. abhandelnd, fanden wir dasselbe Material, welches der Vf. theils in seiner „Historisch-kritischen Darstellung der Theorien“ (Repert. Bd. VIII. No. 779.), theils in seiner „Gerichtlichen Psychologie“ (Repert. Bd. V. No. 1805.) verarbeitet hat, auch hier wieder, und dürfen des Vfs. Ansichten und Bestrebungen in diesen Punkten als hinreichend bekannt voraussetzen. Sodann folgen die Capp.: Symptomatologie (somatische und psychische; letztere scheint in ihrer Beschaffenheit wirklich nur Ehren halber mit aufgeführt); Aetiologie (auch hier können die „psychischen Gelegenheitsursachen“ vor der Breite der „psychischen und somatischen“ nicht aufkommen); Verlauf und Typus; Prognose; Complicationen; Geographisches; Leichenöffnungen; Krankenunternehmung. — Wer sich mit der Literatur über psychische Krankheiten, besser aber wer sich mit psychischen Krankheiten im Leben und nach dem Tode bekannt gemacht hat, dem wird der Standpunkt und das Niveau

dieses Schriftstellers und seiner eine kleine Bibliothek bildenden Werke so gegenwärtig sein, dass wir hier mit dieser Anzeige genügt zu haben glauben. 45.

[1969] Beiträge zur Kenntniss des Arzneigebrauchs in den psychischen Krankheiten. Von *Fr. Bird*, Med. Dr. u. s. w., Stuttgart, Hallberger. 1839. 127 S. gr. 8. (15 Gr.)

Eine Sammlung Krankengeschichten, von denen nur zu wünschen wäre, dass der Vf. durch Angabe der Orte, wo, und der Aerzte, von denen diese „Kurversuche“ gemacht worden sind, das Unglaubliche glaublich gemacht hätte. Es sind nämlich hier Pracht-exemplare der Versuche einer gewaltsamen Behandlung Geisteskranker durch, wie gesagt, unglaubliche Quantitäten oder Portionen (denn Gaben kann man es nicht nennen) der eingreifendsten narkotischen, drastischen und ähnlichen Araneisubstanzen, so wie durch die wohlbekannte Maschinerie der Irrenzucht Häuser erzählt. Der Vf. macht mit Recht geeignete Reflexionen über diese „Versuche“, und die Herren von der „somatischen Basis“ finden hier eine hübsche Sammlung von Hohlspiegeln, welche diesen Somatismus in allen möglichen Verzerrungen zurückstrahlen. Nur gesteht Ref., der die frühern Schriften dieses Vfs. auch kennt, über die Geständnisse desselben und das Geschäft, was er mit Bekanntmachung dieser Krankengeschichten übernimmt, nicht wenig verwundert zu sein, und hat sich kaum eine andere Erklärung bilden können, als die der Uneinigkeit des Vfs. mit sich selbst.

45.

[1970] Die Geisteskrankheiten in Beziehung zur Medicin und Staatsarzneikunde vollständig dargestellt von *E. Esquirol*, Director der Irrenanstalt zu Charenton u. s. w. Ins Deutsche übertragen von *Dr. W. Bernhard*. 2 Bde. Berlin, Voss. 1838. VIII u. 390, VI u. 387 S. gr. 8. (4 Thlr.)

Wer beläuft von dem Geschrei der vorlauten Wortführer in dem unnützen Streite, der sich neuerdings auf dem Gebiete der Psychiatrie erhoben hat, eine ruhige Betrachtung unbefangener mitgetheilter Thatsachen sucht, wer sich Belehrung wünscht für einen Beruf, der statt des leeren Geredes und Geschreibes Handeln verlangt einer Classe von Hülfbedürftigen gegenüber, die wahrlich nicht auf die Feststellung der Theorie warten können, der mag dieses Buch zur Hand nehmen und des Vfs. vierzigjährige Erfahrung zu Rathe ziehen. Wenn sich Esquirol selbst entschuldigt, seinem Werke keine systematische Gestalt gegeben zu haben, so wollen wir dagegen ganz seine Abhandlungen über

die einzelnen Geisteskrankheiten hinnehmen und von ihm hören, was er für die Behandlung und Heilung derselben vermag, wie er sie charakterisirt, wie er ihren Verlauf und ihre Entstehung kennen lehrt. Wir erhalten in der vorliegenden Uebersetzung die zweite Uebersetzung und Verbindung der einzelnen Artikel in dem Dictionnaire des sciences médicales, die Esquirol zum Vf. hatten, noch immer als den unverbundenen, aber treu der Natur entnommenen Stoff, welchen zu sammeln wenigen Aerzten so lange und auf so mannichfaltige Weise vergönnt war. Wir erhalten mit diesem Werke zugleich die Geschichte der Versuche, die Lehre und Behandlung der Geisteskrankheiten aus der Beschränktheit und man darf sagen der Barbarei, in der sie sich zu Ende des vorigen Jahrhunderts noch befand, herauszuarbeiten, und der Vf., der den Anfang einer bessern Zeit mit herbeiführen half, kann von dieser Umgestaltung am besten Zeugniß geben. Wir lassen noch eine Uebersicht des Inhalts folgen, woraus der Leser entnehmen mag, was er hier zu suchen hat: I. Allgemeine Betrachtungen. Symptomatik, Aetiologie, Verlauf, Prognose und Behandlung der Geisteskrankheiten überhaupt. II. Hallucinationen. III. Illusionen. IV. Wuth. V. Geisteskrankheiten der Neugebundenen und Nährenden. VI. Epilepsie. VII. Krisen der Geisteskrankheiten. VIII. Melancholie. IX. Dämonomanie. X. Selbstmord. XI. Monomanie. XII. Manie. XIII. Verwirrtheit. XIV. Idiotie. — Statistische Abhandlungen über die Geisteskrankheiten. XV. Von den Anstalten, die den Geisteskranken in Frankreich gewidmet sind, und von den Mitteln, sie zu verbessern. XVI. Von den Irrenanstalten. XVII. Historische und statistische Abhandlung über Charenton. XVIII. Notizen über Gheel. XIX. Gibt es heut zu Tage mehr Geisteskranke als vor 40 Jahren? Abhandlungen über die Geisteskrankheiten in Beziehung zur gerichtlichen Medicin. XX. Ueber die Isolirung der Geisteskranken. XXI. Ueber die Mordmonomanie. XXII. Bemerkungen über die von den Schriftstellern angegebenen Zeichen, ob ein erhängt Gefundener sich selbst erhängt hat, oder nach seinem Tode aufgehängt worden ist.

45.

[1971] Grundsätze für Errichtung neuer Irrenanstalten, insbesondere der Heil- und Pflegeanstalt bei Achern im Großherzogthum Baden. Von C. F. W. Roller, Director der Irrenanstalt zu Heidelberg. Mit 1 lithogr. Plan. Karlsruhe, Müller'sche Hofbuchh. 1838. XVI u. 125 S. gr. 8. (18 Gr.)

Die abermalige Verlegung der 1820 von Pforzheim nach Heidelberg übergesiedelten Irrenanstalt nach Achern, die Errichtung derselben an ihrem neuen Standorte, insbesondere aber die

Frage, ob ein psychiatrisches Clinicum mit derselben zu verbinden sei, und ob sie eben deshalb nicht besser zu Heidelberg gehalten wäre, gehen dem Vf. Veranlassung, sich über die berührten Punkte theils gegen Anfechtungen zu vertheidigen, theils im Allgemeinen auszusprechen. Insbesondere behandelt der Vf. die letztere Frage ausführlich und weitläufig, angefordert durch einen Aufsatz des Privatdocenten Dr. Herrmann zu Heidelberg: „Ueber das Studium der psychischen Medicin“ (Heidelberger med. Anzeigen 1838. III. 3.). Er weist alle die wirklichen und scheinbaren Gründe, welche den allerdings wünschenswerthen Unterricht der Studierenden in der Psychiatrie durch ein mit der Irrenanstalt zu verbindendes Clinicum zu erreichen aufgeführt werden sind, mit Entschiedenheit zurück. Ref., der Gelegenheit gehabt hat, einige Beobachtungen in Bezug auf diese Frage zu machen, gesteht, dass er als Director einer Irrenheilanstalt sich aus allen Kräften gegen die Annahme oder Uebernahme eines Clinicums in seiner Anstalt wehren würde. — Der Vf. vertheidigt sodann die Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Irrenanstalt, und hebt, worin ihm Ref., soweit er sich hat umsehen können, nur sehr bedingt beistimmen möchte, die Vorzüge grosser und öffentlicher Anstalten hervor. Endlich veranlasst ihn seine Stellung, auch über die Verbindung einer Heil- mit einer Pfliganstalt das Wort zu nehmen. — Die beigelegte Lithographie gibt den Grund- und Aufriss der Anstalt zu Achern. 45.

[1972] Medicinisch-pharmaceutische Receptirkunde für angehende Aerzte und Wundärzte zum Behufe der Vorlesungen entworfen von **Dr. Ferd. Wurzer**, Kurf. Hess. Geh. Ob. Med. Rathe, Commandeur des Ord. vom gold. Löwen, ord. Prof., Director u. s. w. zu Marburg. Marburg, Garthe. 1839. VIII u. 136 S. 8. (12 Gr.)

Bei der grössten Hochachtung gegen den vielfach verdienten Vf. würde Ref. dieses Schriftchen doch für ein entbehrliches und in Vergleich zu vielen andern für ein unvollständiges erklären müssen, soll es mehr leisten, als der Titel verkündigt, und zugleich zum Selbststudium für angehende Aerzte dienen. Hierzu eignet es sich durchaus nicht; als Grundriss für die Vorlesungen des Vfs. mag es brauchbar sein. — Druck und Papier erscheinen fast als eine Injurie gegen eine literarische Notabilität, wie Dr. Wurzer ist. 112.

[1973] Aerztliche Vorarbeiten das beabsichtigte Krankenstift für das sächsische Gehirge betreffend. Ein Versuch über öffentliche Provincial-Krankenpflege und in Bezug auf Sachsen insbesondere von **Dr. Ludo. Herm. Unger**, K. S. Med.

Rath in Zwickau. 2. Heft. Mit 1 lithogr. Bauplane. Zwickau. (Richter'sche Buchh.) o. J. XIV u. 98 S. gr. 8. (12 Gr.)

Der Vf. stattet Bericht ab über die Verhandlungen, welche in Bezug auf die Errichtung von Krankenversorgungsanstalten für das sächs. Erzgebirge, namentlich in Betreff mehrerer kleinsten Hospitäler oder einer Centralanstalt in Zwickau seit einer Reihe von Jahren stattgefunden haben. Er entscheidet sich für letztere in einem ausführlichen, dem Ministerium des Innern abgegebenen Gutachten, welchem ein vom Architect Conradi in Chemnitz gefertigter Grundriss und eine Berechnung des zu Erbauung, Einrichtung und Unterhaltung eines Krankenhauses von 40 Betten erforderlichen Geldaufwandes beigegeben sind. Letzterem zufolge betragen die Kosten für Bau und Einrichtung ungefähr 31,000 Thlr., die der jährl. Unterhaltung 4504 Thlr. Bis zum 11. Septbr. 1839 waren zu Erreichung dieses Zweckes meist durch eingegangene milde Beiträge und bedingungsweise verheissene Stiftungen 37,376 Thlr. 23 Gr. 10 Pf. schon vorhanden. Erwähnenswerth sind hierbei 2 Legate, eins von 10,000 zu Errichtung zweier, auf 8—10 Betten berechneter Krankenhäuser, und ein zweites von 20,000 Thlr. für eine in der Kreisstadt Zwickau zu errichtende Centralanstalt von 40 Betten. — Hr. Dr. Unger, der sich mit rühmlichem Eifer für dieses höchst verdienstliche Unternehmen interessirt, hat auf Veranlassung der Regierung die bedeutendsten Krankenanstalten des nördlichen Deutschlands bereist und die hierbei gesammelten Erfahrungen seiner Schrift einverleibt. Die oben erwähnte Streitfrage ist hauptsächlich durch die Stiftung von 20,000 Thlr. entschieden und deshalb ein Eingehen auf die Vortheile und Nachtheile mehrerer kleinerer Anstalten überflüssig. Ref. getraut sich jedoch, zu Gunsten der letzteren Manches anzuführen, und bemerkt hier nur beispielsweise, wie sehr ein auch noch so geringer fixer Gehalt die precäre Existenz manches bedürftigen Arztes und Wundarates im obern Gebirge verbessern würde.

112.

[1974] Tagebuch einer medicinischen Reise nach England, Holland und Belgien. Von Dr. Geo. Varrentrapp. Frankfurt a. M., Varrentrapp. 1839. XIII u. 678 S. gr. 8. (3 Thlr.)

Ein hundred Tage lang, vom 8. Apr. bis 21. Jul. 1838, war der Vf. dieses Tagebuchs von Frankfurt a. M. abwesend, durchflog, zum grossen Theile freilich mit Hülfe des Dampfes, während dieser Zeit Holland, England, besuchte Dublin und Edinburg, sah auf der Rückreise die bedeutendsten belgischen Städte und hatte

nach Müssen genug, so viel zu sehen und zu beobachten, dass seine Wahrnehmungen ein ziemlich umfangreiches Buch anfallen, welches in der That, um sich über die äusseren medicinischen Verhältnisse der gedachten Länder zu unterrichten, recht befriedigend ist und Jedem empfohlen werden mag, der sich zu einer ähnlichen Reise vorbereiten will. Der Inhalt ist im Allgemeinen in chronologischer Ordnung zusammengestellt, der Vf. widmete seine Aufmerksamkeit vorzüglich dem Hospitalwesen, nämlich der Einrichtung der Hospitäl, ihren Apparaten zu Luftreinigung, ihren verschiedenen Heizarten, den Einrichtungen zum Kochen, Waschen, der ökonomischen und finanziellen Verwaltung u. s. w., in welchen Hinsichten wir über eine grosse Anzahl der verschiedensten Hospitäl Auskunft erhalten; namentlich interessirt sich der Vf. auch für Bauart, Einrichtung und Verwaltung des Irrenhäuser und sucht nachzuweisen, in welchem Verhältnisse dieselben zur Bevölkerung stehen. Daher berücksichtigt er auch, so viel es sich thun liess, die Wohlthätigkeits- und Erziehungsanstalten, Versorgungsanstalten, Gefängnisse, die Verhältnisse der Armuth und Bettel. Dass Schilderungen der Universitäts-Einrichtungen, gelehrter Gesellschaften und anderer wissenschaftlicher Anstalten nicht vermisst werden, versteht sich von selbst. Der Vf. reiste über Cöln nach Holland, besuchte Nymwegen, Utrecht, Amsterdam, Leyden, Haag und fuhr von Rotterdam nach London. Ohne uns mit dem speciellen Inhalte des Buches beschäftigen zu wollen, dürfen wir doch nicht unerwähnt lassen, in welchem veralteten schlechten Zustande der Vf. das Hospitalwesen Hollands vorfand, so sehr sich auch viele ärztliche Vorstände desselben, denen freilich der erforderliche Einfluss zur Vornahme der nöthigen Verbesserungen abgeht, durch Gelehrsamkeit und guten Willen auszeichnen. Die Schilderung von London nimmt einen guten Theil des Buches ein. Von da machte er eine Excursion nach Bedfordshire, reiste darauf über Windsor nach Oxford und Birmingham, besuchte Portsmouth, Bath, Bristol, Manchester, Liverpool und Wales, und begab sich von da nach Dublin, wo er sich theils wegen der freundlichen Aufnahme, die er dort fand, theils wegen des wissenschaftlichen Strebens, das sich ihm überall kund gab, sehr wohl befand. Eine Schilderung der Armuth und des Elends, das in Irland Alles niederdrückt, und eine Beurtheilung der zur Hebung desselben nöthigen Maassregeln dürfte wohl auch ein nicht-medicinisches Publicum ansprechen. In Schottland sah der Vf. Glasgow und Edinburg, kehrte von hier nach London zurück und trat dann über Belgien seine Rückreise an, auf der er noch Ostende, Brügge, Antwerpen, Brüssel, Lüttich, Aachen und Siegburg besuchte. So wie der Arzt auf seinen Reisen nicht bloss für medicinische Gegenstände Interesse hegt, sondern auch andern Merkwürdigkeiten, die sich ihm etwa darbieten, seine Auf-

marktfähigkeit schenkt, so zeigt auch der Vf. einen für Schät-
 ten der Natur und Kunst, für Eigenthümlichkeiten der Völker
 u. s. w. empfänglichen Sinn. Dass London mit seinem riesen-
 haften Verkehr, seinen historischen Denkmälern, seinen grossar-
 tigen Anstalten für Handel und Gewerbe viel Anziehendes darbot,
 lässt sich leicht denken; aber auch die Landsitze des englischen
 Adels, das als Geburtsort Shakspeare's berühmte Stratford, die
 Schönheiten der Insel Wight, ein Ausflug in die schottischen Hoch-
 lande zu den Seen, denen Scott ein classisches Interesse verlieh,
 und vieles Andere sind Gegenstände sehr anziehender Schilderun-
 gen geworden. Endlich lernen wir den Vf. auch als Kunstfreund
 kennen; kein Denkmal, dem er auf seinen Touren begegnet,
 kein architektonisch wichtiges Gebäude entgeht seiner Aufmerk-
 samkeit und Beurtheilung, und die Bildergalerien haben sein In-
 teresse in besonderem Grade in Anspruch genommen. Hier scheint
 uns aber der Vf. entweder zu viel oder zu wenig gethan zu
 haben; die Aufzählung einzelner Bilder nimmt in der Regel im
 Verhältniss zu Dem, was sich der Leser aus des Vfs. Urtheilen
 abschmecken kann, zu viel Raum ein und die gesammelten Notizen
 scheinen, wenn man die Zeit, die dem Vf. gegönnt war, mit dem
 in Holland und England aufgehäuften Kunstschatzen vergleicht,
 sich ähnlich zu verhalten, als wenn ein Reisender vom Kilpost-
 wagen aus botanische Beobachtungen anstellen wollte. Uebrigens
 verdient aber des Vfs. Gabe, Gegenstände aufzufassen und zu
 beschreiben, alle Anerkennung, und kein Leser, sei es, dass er
 sich vom nie gesehenen Lande in den bezeichneten geistigen Rich-
 tungen einige Kenntniss verschaffen, oder zu einem Besuche des-
 selben vorbereiten will, wird dieses Buch ohne grosse Befriedi-
 gung wieder aus der Hand legen.

27.

Brunnenschriften:

[1975] Jahrbücher für Deutschlands Heilquellen und
 Seebäder. Herausgeg. von C. v. Gräfe, kön. Preuss. Geh.
 Rath u. Generalstabsarzte d. Armee, ord. Prof. an d. Univ. Ber-
 lin u. s. w. und Dr. M. Kalisch. 4. Jahrg. In 3 Abthl.
 Berlin, Klemann. 1839. VI u. 230, 324 u. 140 S.
 gr. 8. (Zusamm. 3 Thlr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XVII. No. 1204.]

[1976] Die Kurorte des Herzogthums Nassau im J.
 1838. Von Dr. Franque, Med.- u. Reg.-Rath u. Ba-
 dearzt zu Ems. Ebendas., 1839. 148 S. gr. 8. (16 Gr.)

Der Wunsch der Hrn. Herausgeber, dass diese Jahrbücher
 bei den Brunnen- und Badeärzten Deutschlands Theilnahme finden

möchten, ist auf eine erfreulich Weise in Erfüllung gegangen. Denn während die Jahrgänge von 1835, 36 u. 37 nur 390, 436 u. 614 Seiten einnahmen, füllt der von 1838 694 S. an. Zur Förderung des Unternehmens verzichteten die Herausgeber für sich auf jeden pecuniären Vortheil, und sie haben sich auch in der Hoffnung nicht getäuscht, dass ihre Mitarbeiter dieselben uneigennützigsten Gesinnungen mit ihnen theilen würden. Die tüchtigsten vaterländischen Brunnenträger haben auch in diesem Jahrg. Mittheilungen gegeben, und es enthält derselbe sowohl in wissenschaftlicher, wie in praktischer Beziehung sehr lehrreiche Aufsätze. Namentlich sind viele interessante Krankheitsfälle mitgetheilt worden, welche für den Arzt dadurch, dass sie die mehrjährige Einwirkung eines gewissen Mineralwassers auf eine bestimmte Krankheit bemerken lassen, anziehend werden. Wichtig ist, dass mehrere deutsche Regierungen diesen balneologischen Jahrb. dadurch eine kräftige Unterstützung angedeihen lassen, dass sie den Herausgebern die eingesendeten Physikat-Berichte, in so fern sie die Heilquellen und Kurorte betreffen, entweder schon jetzt mittheilen, oder künftig mitzutheilen versprochen. Aus dieser Quelle ist der erste, von Dr. Kalisch bearbeitete Aufsatz über sämmtliche im Königreiche Bayern befindliche Mineralwässer hervorgegangen. Der VI. hat die 83 Heilquellen Bayerns nach den verschiedenen Regierungsbezirken, in welchen sie zu Tage kommen, übersichtlich geordnet. Hierauf folgen Mittheilungen böhmischer Brunnenträger und Bäderärzte für die Saison von 1838, nämlich Dr. Schmelkes praktische Beobachtungen an den Quellen zu Teplitz, Dr. Ulrichs Notizen über Teplitz, Dr. Mitterbachers ärztliche Bemerkungen über Karlsbad, Dr. Fleckles Mittheilungen aus dem Gebiete der brunnenträgerischen Praxis und Dr. Meiers über die Wiesbadenquelle in Franzensbad bei Eger. — Die 2. Abthl. enthält 3 Aufsätze: 1) Dr. Rampold spricht über die Bäder Württembergs in der Badezeit von 1838 im Auftrage des von dem ärztlichen Vereine dieses Landes für die Bäder desselben niedergesetzten Comité. 2) Die Bade- und Brunnenträgeranstalten des Grossherzogth. Baden in der Brunnenträgerzeit von 1838, aus amtlichen Berichten an die grossherzogliche Sanitäts-Commission. 3) Die Kurorte des Herzogthums Nassau, im J. 1838: Vom Reg.-Rath Dr. Franque. Vorausgehen statistische Notizen, dann werden die Wirkungen der Thermalquellen zu Wiesbaden beschrieben. Beigefügt sind Aphorismen über diesen Brunnenträger vom Geh. Hofr. Dr. Perz. In dem Aufsatz über Kms sind merkwürdige Krankheitsfälle erzählt, welche durch dieses Mineralwasser geheilt wurden. Dr. Thilenius stellt Bericht ab über den Besuch Weilbachs im Sommer 1838. Dr. Küster setzt seine Mittheilungen über Kronthal fort, und der Amtsapotheker Jung in Hochheim berichtet über die von ihm angestellten chemischen Analysen des Kothbrunnens zu Wiesbaden, des Sin-

tars aus der Kränchenquelle zu Rms, einer in einem alten zum Schützenhofe in Wiesbaden gehörigen Gewölbe gefundenen organischen Substanz und endlich der Salzquelle zu Soden No. 4. — Die 3. Abthl. enthält Berichte über die Kurorte Preussens, und zwar Dr. Zemblin's über die Brunnen-, Molken- und Badeanstalt zu Salzbrunn im J. 1838; Dr. Bannerth's Resultate der Wirkungen der Landecker Thermen 1838; Dr. Hemprichs Uebersicht der Wirkungen der Eisenquelle zu Cudowa; Dr. Rosenberger von der Soodampfbade-Anstalt zu Küssen; Dr. Lohmeier über das Soolbad Elmen bei Grosssalza 1838. — Hierauf folgen Berichte von Dr. Liebholtz über das Seebad bei Travemünde und von Dr. Blum über das Seebad auf Norderney, 1838. — Mit diesen Jahrbüchern soll im kommenden Jahre eine allgemeine Zeitung des Brunnen- und Badewesens verbunden werden, in welcher alle diejenigen Artikel Platz finden werden, die sich durch Inhalt, Form oder Tendenz für die Jahrbücher nicht eignen, oder deren zweckmässige Veröffentlichung weder eine Beschränkung auf den bloss ärztlichen Leserkreis, noch eine Verzögerung bis zum Erscheinen der Jahrbücher gestattet.

Dr. Kühn sen.

Classische Alterthumskunde.

[1977] Auserlesene griechische Vasenbilder, hauptsächlich etruskischen Fundorts, herausgegeben von *Ed. Gerhard*, Archäol. d. k. Museums zu Berlin. 1—6. Heft. 96 S. mit 36 Taf. in Buntdruck gr. 4. u. 1 Ergänzungsh. m. 6 Taf. ohne Text. Berlin, Reimer. 1838, 39. (à 2 Thlr.)

Der berühmte Vf. des *Rapporto Volcente*, dem, wie um andere Theile der Archäologie, so besonders um die Vasenkunde, Jedermann ein glänzendes und unvergängliches Verdienst zuerkennen muss, erwirbt sich von Neuem in reichem Maasse den Dank der gelehrten Welt und der Freunde alter Kunst, indem er aus dem Schatze seiner unter den günstigsten Verhältnissen gesammelten Zeichnungen griechischer Vasenbilder eine vorzüglich lehrreiche und ansprechende Auswahl der Oeffentlichkeit übergibt. Ist diese Auswahl, wie sich leicht erwarten lässt, so getroffen, dass jedes einzelne Denkmal schon an sich von hohem Interesse ist, so erhöht sich der Werth noch um Vieles durch die Verbindung, in der es mit anderen erscheint. Es ist ein Hauptverzug des Werks, dass weder die Gefässe einer bestimmten Sammlung ohne Rücksicht auf ihre Würdigkeit, noch vereinzelt stehende Darstellungen nach willkürlicher Wahl in zufälligem buntem Gemische, wie in mehreren Vasenwerken, mitgetheilt werden, sondern immer eine Anzahl gleichartiger oder verwandter Denkmäler im

bedeutungsvollen Gruppen zusammengestellt erscheinen. Dazu kommt die Genauigkeit und Treue der Ausführung, die eben so wenig bessernd den eigenthümlichen Charakter der Werke verwischt, als durch grelles Colorit eine falsche Vorstellung von dem Anblicke erweckt, den diese Gefässe im Allgemeinen und nach ihrer Verschiedenheit des Farbentons gewähren. Die sinnigen und gelehrten Erläuterungen des Hrn. Herausg. eröffnen das Verständniss langer Reihen von Denkmälern, die eben nur durch ihre Verknüpfung ihre volle Bedeutung erhalten, und im Allgemeinen wird ihnen volle Beistimmung zu Theil werden müssen, wenn auch in Einzelheiten abweichende Meinungen stattfinden können. — Das 1. Heft gibt auf Taf. 1—5. vier Darstellungen der Geburt Athenens im Beisein mehrerer, nicht immer derselben Gottheiten. Drei derselben sind im archaischen, die grösste Composition (T. 3. u. 4.) im vollendeten Style. Das vierte (T. 5.) stellt den Augenblick vor der Geburt dar, ehe Hephästos erscheint. T. 2. zeigt noch ausserdem die Rückseite des einen Gefässes, die Rückführung der Briseis. Ob auch in solchen Darstellungen die Beziehung auf Siegespreise in Kampfspielen zu suchen sei, das möchte doch bezweifelt werden können. T. 5, 1 und 6, 1 stellen Gigantenkämpfe vor, die erste mehrerer vereinigter Götter, die zweite Athenens mit Enkelados. Das 2. Heft mit einer Götterversammlung. Das Gemälde ist zwar roth auf schwarzem Grunde, aber von strengerer Zeichnung, worin Hr. G. nicht sowohl, wie auf der Schale des Sosias, hieratisches Gepräge, als Spuren tyrrhenischer Ausartung wahrzunehmen glaubt. T. 8—12. stellen Wassergottheiten dar: Nereus und Triton; Poseidon mit einem Gespanne weisser Flügelrosse, nach d. H. Kora zurückführend; Poseidon Epoptes und derselbe Gott in seinen Beziehungen zu Amymone und Aethra, Letzteres von besonderer Schönheit. Im 3. Hefte folgen auf T. 13—17. Zusammenstellungen mehrerer Gottheiten, welche Hr. G. für athletische Göttervereine erklärt. Besonders interessant ist Taf. 16., wo 3 Götter und eben so viele Göttinnen paarweise geordnet erscheinen und Athene in der Mittelgruppe den ersten Rang erhalten zu haben scheint, während auf den übrigen Darstellungen Apollo unverkennbar die Hauptperson ist. T. 18. von besonderer Schönheit zeigt Athene und Hermes. Zwei sehr interessante Gemälde gibt T. 19. Das erste, schwarze Figuren auf weissem Grunde, stellt Hermes und Maia dar, Ersteren bartlos in jugendlichem Alter, so dass man ohne den Caduceus und den Rest der Inschrift ihn nicht erkennen würde; das zweite Hermes Nomios hinter der Schaafherde hergehend. Auf Taf. 20—30. folgen delphische Gottheiten in mannichfaltiger Abwechslung. Zuerst (Taf. 20., 21.), Apollo mit Viergespann, dem Artemis die Lyra reicht; daneben steht Hermes, eine Blume haltend; vor den Rossen Leto; alle vier Gottheiten sind durch

die beige-schriebenen Namen beglaubigt. Ein Nebenbild derselben Vase zeigt zwei feindliche auf Viergespannen sich gegenüberstehende Krieger, zwischen die ein geflügeltes Weib gesprungen ist. Die Inschrift benennt sie *IPIS*. Hr. G.'s Vermuthung, dass es vielmehr *EPIΣ* heißen solle, spricht allerdings an; doch lässt sich wohl auch Iris als zwischen die Streitenden tretend und dem Kampfe Einhalt thugend denken. Die folgende Tafel gibt zwei vortreffliche Bilder einer volcentischen Amphora mit rothen Figuren. Die Vorderseite zeigt den Angriff des Tityos auf Leto, welcher Apollo und Artemis zu Hülfe kommen. Hinter Letsterer steht *ΑΙΔΟΣ*, was Hr. G. für einen Beinamen der keuschen Göttin nimmt. Sollte es nicht vielmehr ein Rest oder eine Verstümmelung des vollen Namens *ΑΡΤΕΜΙΔΟΣ* sein, da die Genitive sich öfter und auch auf unserem Bilde finden? Die Rückseite bietet in gleich sorgfältiger Ausführung drei Palästriten nebst einem Aufseher der Palästra dar; sie sind sämmtlich durch Namen bezeichnet. T. 23—30. stellen abwechselnd Apollo und Artemis oder Leto, oder alle drei dar; auf den beiden letzten tritt noch Hermes hinzu. Zu den letzten 6 Taf., so wie zu denen des Ergänzungshefts, welche besonders Nachträge zu den Darstellungen der Gigantenkämpfe und Wassergottheiten liefern, fehlen noch des Hrn. Herausg. Erläuterungen. — Möge das schöne Werk die thätige Unterstützung finden, die es vor vielen andern verdient, und der verdienstvolle Hr. Herausgeber sich dadurch veranlasst sehen, sich nicht auf mythische und athletische Darstellungen zu beschränken, sondern auch von den oft äusserst interessanten Scenen aus dem täglichen Leben, welche bisher zu unbeachtet geblieben sind, recht Vieles mitzuthellen. Becker.

[1978] Vasenbilder. I. Orestes in Delphi. II. Theseus und der Minotaurus. III. Dionysos und sein Thiasos. IV. Diomedes und Helena. V. Poseidon und Aymone. Herausgeg. und erklärt von *Otto Jahn*. Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. 1839. Mit 4 lithogr. Taf. 40 S. gr. 4. (n. 20 Gr.).

Diese kleine Schrift eines jungen dänischen Gelehrten ist nicht ohne mehrfaches Interesse. Es sind nicht sowohl singuläre Darstellungen, welche uns zum ersten Male noch nicht gesehene Scenen aus der griechischen Götter- und Helden-Welt vorführen; sie sind auch nicht der Art, dass man ihnen eine besondere Wichtigkeit für die Erklärung anderer Werke von zweifelhafter Bedeutung zusprechen könnte; aber theils sind es doch Bilder, die eine Reihe verwandter Denkmäler in erwünschter Weise vervollständigen helfen, theils verleihen ihnen die erläuternden Zugaben des Hrn. Herausgebers einen erhöhten Werth. — Es sind, wie der Titel sagt, 5 Hauptbilder (von 4 verschiedenen Gefässen),

welche mitgetheilt wurden, und die Schrift beginnt sofort mit deren Erklärung, ohne Vorerinnerung, warum gerade diese in keinem Zusammenhang stehenden Darstellungen ausgewählt wurden. Das erste zeigt Orestes im delphischen Heiligtume. Er hat den Erdnabel umfasst, während die Pythia einsetzt aus dem Tempel entflieht und Apollo mit aufgehobener Rechten die eindringende, völlig schwarz dargestellte Erinnye abwehrt. Rechts steht Artemia, mit Geberde des Staunens nach der verfolgenden Göttin blickend. Der Herausg. macht auf die Uebereinstimmung mit Aeschyles, aber auch auf das Abweichende der Darstellung aufmerksam und geht dann vergleichend 5 andere dieselbe Scene enthaltende Vasenbilder durch. Auf Taf. 2. sind Vorder- und Rückseite eines Gefässes mitgetheilt. 1) Theseus und der Minotaurus, ein auf Vasen häufig vorkommender Gegenstand, und auch hier ohne Singularität der Darstellung. 2) Ein Dionysos-Thiasos, in welchem allerdings die Gruppierung des Dionysos mit Ekrene interessant ist und von d. Herausg. gelehrt erläutert wird. Die den einzelnen Thiasoten beigezeichneten Namen haben ihm Veranlassung gegeben, eine dankenswerthe Zusammenstellung der Namen beizufügen, welche überhaupt Figuren dieser Art auf Vasen gegeben worden. Ueber mehrere derselben wird sich allerdings streiten lassen, und da bekanntlich diese Namen oft mit der größten Nachlässigkeit geschrieben und verschrieben sind, so wird immer der Conjectur ein weites Feld geöffnet bleiben. Uebrigens muss man ganz davon absehen, sie etwa für stehende Benennungen gewisser mythischer Persönlichkeiten zu halten, da sie vielmehr oft bloss nach der Laune und dem Einfall des Künstlers gegeben sein mögen, um einen bestimmten Charakter zu bezeichnen. Taf. 3. gibt nur Fragmente eines sehr zerstörten Gefässes. Auf dem Hauptbilde steht die durch Inschrift bezeichnete Helena zwischen zwei jungen Kriegern, die *obvoχόν* in der Hand haltend. Der Eine ist Diomedes benannt, über dem Andern finden sich nur noch die Buchstaben *EIO*. Die Deutung der Scene ist vielleicht für uns gänzlich verloren. Man kann entweder an des Diomedes Brautwerbung denken, wogegen indessen zu sprechen scheint, dass er, ausser den doppelten Lanze in der Rechten, in der Linken noch das Schwert hält; oder es ist eine nachhomerische Situation und dann könnte vielleicht jener Name *ΕΙΕΒΙΟΣ* gewesen sein. Die 4. Taf. gibt die beiden schon von Gerhard (Vasenh. 11.) veröffentlichten Bilder einer apulischen Schale, Poseidon und Amymon darstellend.

Becker.

[1879] Zur Gallerie der alten Dramatiker; Auswahl unedirter griechischer Thongefässe der Grossherzogl. Badischen Sammlung in Karlsruhe. Mit Erläuterungen von Dr. Friedr.

Crewter, ordentl. Prof. d. n. Lit. zu Heidelberg u. s. w. Mit Lithogr. Umrissen (9 Taf. in verschied. Format). Heidelberg, Winter. 1839. 130 S. Lex.-8. (n. 2 Thlr.)

Die Erwerbung einer Anzahl griechischer Thongefässe für die grossherzogl. badische Sammlung hat Hrn. GR. Crewter veranlasst, „vorerst eine kleine aber auserlesene Zahl unedirter Vasen dieser Sammlung dem Publicum bekannt zu machen“. Jede solche Mittheilung aus dem unerschöpflichen Vorrathe dieser in den mannichfaltigsten Beziehungen hochwichtigen Denkmäler muss dankenswerth erscheinen, selbst wenn es nur eben das Bild ist, an dessen Bekanntheit man sich erfreut und man die beigegebenen Erklärungen allenfalls missen könnte. Diese dürfte in der That für Viele der Fall bei verstehender Schrift sein; nicht als ob sie nicht manche schätzbare Notiz enthielte, denn wie liess sich das Anders von dem gelehrten Hrn. Vf. erwarten; aber die Deutungen der Bilder selbst werden Wenige zu adoptiren geneigt sein, wenn sie nicht in dem mythologischen Systeme des Vfs. befangen sind. — Das Hauptbild, welches hier mitgetheilt wird (T. 1.), stellt das Urtheil des Paris vor. Es ist im reichen, in Gewandung und Beiwerken fast dem Ueberladenen sich nähernden Style. In der Mitte sitzt Paris. Durch den vor ihm liegenden Hand und einige Andeutung von Stranchwerk ist sein Schäferleben auf dem Ida hinlänglich bezeichnet. Eros oder Pithos nähert sich ihm; zur Linken steht Hermes, der die Göttinnen herbeigeführt hat; hinter ihm sitzt Aphrodite mit Eros; über ihr eine weibliche Figur, *Euryklea* bezeichnet, und eine zweite, die einen Kranz hält, Helios am Rande mit seinem Viergespanne aufsteigend beleuchtet die Scene. Paris zur Rechten steht zunächst Athene, dann Hera, hinter welcher eine weibliche Figur mit der Uberschrift *Klaupetia* sitzt. Darüber thront Zeus, den Kopf rückwärts nach der Scene gewendet. In der Mitte des Bildes sieht man die halbe Figur der Eris. Der Erklärung dieser Darstellung gehen zwei Abschnitte voraus. 1) „Der Mythos von Paris und Helena nach seinen Quellen; Wendungen und Deutungen.“ 2) „Übersicht der Darstellungen dieses Mythos auf andern z. Th. unedirten Kunstdenkmälern, besonders auf griechischen Vasen.“ Dann folgt „die Erklärung des Hauptbildes der grossen Vase der grossherzogl. badischen Sammlung: Das Urtheil des Paris in Gegenwart kosmischer Gottheiten.“ Es versteht sich, dass die Erklärung ganz im Geiste der Symbolik gegeben wird, über deren neues Aufleben in Uscholds Vorhalle z. griech. Gesch. u. Mythol. der Vf. S. 17 seine Freude bezeugt, wiewohl mit der Befürchtung, dass bei der Sagenbehandlung jenes Gelehrten ein grosser Theil der älteren Völkergeschichte und namentlich der griechischen im Dunst und Rauch aufgehen möchte. Dabei kann man wohl an

die Worte des Dichters denken: Ihr säet Blut und wurdet auch: das Blut ist aufgegangen. Ref. hat weder Lust, noch erlauben es die Grenzen dieser Anzeige, den supponirten kosmischen Charakter des Bildes einer Kritik zu unterwerfen. Er begnügt sich, an zwei kleineren Bildern nachzuweisen, wie sehr die Erklärung verfehlt worden ist. Das erste befindet sich auf T. 5. Eine männliche Gestalt, halb bekleidet, mit langem Bart und Haupthaare, sitzt, in der Linken ein Scepter haltend, auf einem Sessel. Vor ihm und im Rücken steht je eine Frau, die aufgehobenen Hände gegen sein Haupt haltend. Links dem Sitzenden im Rücken steht der sattsam durch Tracht, Petasos und Flügelschuhe bezeichnete Hermes. Der Hr. Vf., der überall gern Dionysos sieht, gibt S. 51 folgende Erklärung: „Auf der Rückseite desselben Gefässes scheint der spitzbärtige Hermes zwei Frauen eingeführt zu haben, die dem in ihrer Mitte sitzenden bärtigen Dionysos ihre Ehrfurcht bezeugen“. Dabei würde in der That Dionysos (für den übrigens nicht die mindeste Andeutung vorhanden ist, wohl aber dagegen) schwerlich so trübselig mit gesenktem Haupte vor sich hinsehen. Es genügt indessen ein Blick auf Gerhards Vasenbilder T. 1—5., namentlich 2. u. 5., um sofort sich zu überzeugen, dass der Sitzende Niemand als Zeus, die Frauen Eileithyien sind, und dass die Geburt der Athene vorgestellt wird. Es ist der Augenblick vor der Geburt, wie bei Gerhard T. 5. — Wir wenden uns noch zu dem zweiten Bilde, Taf. 9. Ein jugendliches Weib steht vor einem Brunnen und füllt den Krug mit dem Wasser, das aus einem zum Löwenkopfe umgebildeten Felsen hervorspringt. Hinter einem Baume, der am Brunnen steht, kniet lauernd ein mit Helm, Schild und Lanze gewaffneter Krieger, der offenbar dem Weibe nachstellt. Der Vf. erkennt darin „Menelaus am Brunnen, Messeis im Hinterhalte gegen Andromacha“. Er folgert dabei aus Eurip. Androm. 39 f., dass Menelaus schon einen Mordversuch auf Andromache gemacht habe, ehe sie in das Heiligthum der Thetis sich flüchtete. Nun sagt aber davon Euripides kein Wort, sondern bloss von Hermione: *βούλεται δέ με κτανεῖν, πατήρ τε θυγατρὶ Μελέλως συνδράττει*, d. h. sie beabsichtigen Beide sie zu tödten, und weil sie das fürchtet, flüchtet sie zu der Göttin. Es hat also die Erklärung keine Stütze an Euripides. Der Vf. nimmt übrigens an, das Bild sei noch unerklärt; diess ist indess zweifelhaft, wie es scheint, ist dieses oder ein gleiches schon in den Götting. Anz. 1832 S. 1017 nach Herodot VI, 137 von Otf. Müller auf einen Pelasger bezogen, der einer attischen Jungfrau nachstellt. — Die Erklärung dieses letzten Vasenbildes gibt den Commentar zu dem Titel; denn im Uebrigen stehen weder die Darstellungen noch der Inhalt der Schrift in besonderer Beziehung zu den Dramatikern.

Becker.

Philosophie.

[1980] Geschichte und System der Platonischen Philosophie von *K. Fr. Hermann*. 1. Thl. die historisch-kritische Grundlage enthaltend. 3. Lief. Heidelberg, Winter. 1839. XXIII u. 481—718 S. gr. 8. (1. Thl. 3 Thlr. 8 Gr.)

Der Charakter und die Tendenz dieses Werkes sind, soweit es der Umfang dieser Blätter gestattet, bei der Anzeige der beiden ersten Abtheilungen (Bd. XIX. No. 121.) bezeichnet; es wird daher genügen, jetzt nur kurz den Inhalt dieser dritten, den 1. Bd. abschliessenden Lieferung anzugeben. Durch die im ersten Bache gegebene Darstellung von Platons Leben und Verhältnissen zur Aussenwelt war für seine philosophische Entwicklung, wie für seine schriftstellerische Thätigkeit die Eintheilung in drei Perioden begründet, welche durch den Tod des Sokrates und durch Platons Heimkehr nach Athen und Beginn der Lehrthätigkeit in der Akademie als Hauptmomente seines Lebens geschieden werden. Einige Dialogen, deren Abfassungszeit historisch feststeht, werden dann dazu benutzt, den verschiedenen schriftstellerischen Charakter Platons in jenen drei Perioden zu bestimmen und so einen sichern Maassstab für die Zeitbestimmung der übrigen zu gewinnen. Hiernach werden der ersten Periode besonders solche kleinere Dialogen zugewiesen, welche bisher entweder angezweifelt oder den grössern als Anhänge und Excurse zugegeben wurden, und von den umfangreicheren Protagoras und Euthydemus; als in die Uebergangsperiode zur zweiten Hauptreihe gehörend werden dann charakterisirt Apologie, Kriton, Gorgias, Euthyphron, Menon, Hippias d. Gr. (S. 468—490); in die zweite schriftstellerische Periode werden die dialektisch vermittelnden Gespräche Kratylus, Theätet, Sophist, Staatsmann, Parmenides gesetzt (S. 490—510), in die dritte endlich, in welcher Platons Philosophie zum allseitigen Abschlusse, seine schriftstellerischen Werke zu vollendeter Darstellung gelangen, Phädrus, Menexenus, Gastmahl, Phädon, Philebus, Republik, Timäus, Kritias, Gesetze (S. 510—551). Indem die Nachweisung der chronologischen Folge sich eben so sehr einerseits auf die gegebene Lebensentwicklung Platons berufen muss; als sie andererseits die Tendenz hat, den Charakter eines jeden Gespräches nach Inhalt und Form zu betrachten, so bildet dieses dritte, der Anordnung der Platonischen Werke gewidmete Buch selbst schon die Brücke zu dem zweiten Haupttheile des Werkes, in welchem die systematisch entwickelnde Darstellung der Platonischen Philosophie gegeben werden soll.

Die nähere Motivirung der Anordnung hängt natürlich an so mannichfachen Beziehungen, deren Zusammenfassung erst einen Beweis gibt, wie er in solchen Dingen überhaupt gegeben werden kann, dass Ref. es sich versagen muss, einen Auszug aus dem reichen Inhalte dieser Abtheilung zu versuchen. Wenn übrigens nach des Vfs. eigener Erklärung dieses ganze Buch wesentlich gegen die Schleiermacherische Anordnung gerichtet ist, und durch Aufstellung einer historisch begründeten Folge jene vollständig zu widerlegen beabsichtigt, so finden doch dabei zugleich alle auf diesem Gebiete besonders in der neuesten Zeit ausgesprochenen Ansichten im Texte und in den reichhaltigen Anmerkungen (S. 555—713) ihre Berücksichtigung, und manche von dem Vf. früher vereinzelt aufgestellten Behauptungen ihre weitere Entwicklung; in jener Beziehung verdient besonders die Begründung der Richtigkeit der Gesetze, in dieser die bestimmtere Bezeichnung der verschiedenen Abfassungszeit der einzelnen Theile der Republik hervorgehoben zu werden.

133.

[1981] *Philosophiae Gnosticae origines. Dissertatio historico-philosophica auctore Dr. J. Hildebrand. Berolini, Barmaister u. Stange. 1839. X u. 78 S. 8. (n. 12 Gr.)*

Als Veranlassung dieser zunächst wohl für einen akademischen Zweck ausgearbeiteten Probeschrift gibt der Vf. die Dunkelheit an, die trotz der Aufklärungen, die die gnostischen Systeme seit Möhsheim, in neuerer Zeit namentlich durch Neander, Matter und Baur erhalten haben, noch über dem Ursprunge dieser Lehre schwebt. Er zählt in dieser Beziehung die von Verschiedenen aufgestellten Meinungen in der Vorrede kurz auf, und bezieht zur Entscheidung jener Frage den Weg, dass er nach einigen Bemerkungen über die Bedeutung des Wortes *γνῶσις* und nach einer kurzen Angabe der allen gnostischen Systemen gemeinschaftlichen Lehren (im 1. Cap.) im 2—4. Cap. die einzelnen im Oriente und in Aegypten herrschenden religiösen Ansichten (Brahmaismus, Buddhismus, Lehre des Zoroaster), die Entwicklung der griechischen Philosophie seit Thales und ihre spätere Berührung mit dem Oriente, endlich die jüdisch-alexandrinische Religionsphilosophie einzeln durchgeht und ihre Hauptlehren kurz aufzählt. Obwohl diese Darstellung den grössten Theil der Abhandlung einnimmt, so ist doch das Gebiet, über welches sie sich erstreckt, viel zu weiträufig, als dass mehr, als ein höchst allgemeiner Abriss aller dieser verschiedenen Richtungen und ihrer gegenständlichen Beziehungen unter einander hätte gegeben werden können. Im 6. Cap. mit der Ueberschrift: *de philosophandi ratione primis aetate christianae temporibus*, spricht der Vf. seine Ansicht über den Ursprung des Gnosticismus S. 77 dahin aus: di-

verschiedensten elementa in philosophia gnostica continentur: orientalia i. e. Brahmatismi, Buddhae, Zoroastri doctrinae, graeca imprimis Platonica, praeterea theologiae Judaeorum praecipue Philonis philosophicae, religionis judicae et christianae. Quum autem in philosophia gnostica multa diversa elementa inveniantur, difficile est dicere, in quasnam classes Gnostici dividendi sint. Ex non quidem sententia in tres partes discedunt: sunt ii, qui magis philosophiam orientalem (Pseudo-Basilidiani, Saturninus, Carpocrates, Setiani, Cainitae), ii, qui magis philosophiam Platonica (Valentinus, Bardesanes, Tatianus, Ophthae) sequuntur, ii denique, qui inter philosophiam Platonica et orientalem intercedunt (Marcion, qui religionem judicam magis illustrat). Omnino philosophia Zoroastri et contemplatio orientalis apud Gnosticos Syriacos, emanationis doctrina, philosophia Platonis, speculatio graeca apud Gnosticos Alexandrinos praevalet. Für den Beweis dieses Resultates wäre es jedoch nach des Ref. Meinung zweckmässiger gewesen, wenn der Vf. von einer genaueren Analyse der einzelnen gnostischen Systeme ausgegangen wäre, und ihre Beziehungspunkte rückwärts verfolgt hätte; wofür er durch Weglassung einer nicht geringen Anzahl historischer Notizen im 2—4. Cap., die für den bestimmten Zweck des Vfs. nur von sehr untergeordneter Bedeutung sind, recht wohl hätte Platz gewinnen können.

79.

[1982] Orthobiotik oder die Lehre vom richtigen Leben. Von Dr. J. C. A. *Heinroth*, K. Sachs. Hofrath, Prof. der psych. Therapie an d. Univ. Leipzig u. s. w. Leipzig, K. Tauchnitz. 1839. VI u. 384 S. gr. 8. (2 Thlr.)

[1983] Moralische Gesundheitslehre oder Anwendung der Physiologie auf Moral und Erziehung von *Cas. Brquissais*, Dr. der Med., Leibarzt und Prof. am militairärztl. Hospitale für höh. Bildung du Val-de-Grâce u. s. w. Deutsch bearb. von *Siegm. Frankenberg*. Braunschweig, Meyer sen, 1838. XI u. 264 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Es ist merkwürdig, dass fast zu gleicher Zeit zwei Männer, ganz verschiedenen Ländern angehörig, von eben so entgegengesetztem Standpunkte und ganz verschiedener Richtung denselben Gegenstand bearbeiten. Wenn wir in dem ersten der beiden Vff. den beredten Vertheidiger von Ansichten wiederfinden, deren consequente Durchführung auf sehr verschiedenen Gebieten eben so sehr die Energie als die Uebereinstimmung seiner Ueberzeugungen bewundern lässt, so sehen wir dagegen in dem zweiten den Repräsentanten eines Bemühens, welches in der neuern Zeit um so mehr Anhänger gewonnen hat, je mehr es sich auf ein er-

weiteres Wissen zu gründen scheint, und, müssen wir hinzusetzen, je bequemer es ist, Erscheinungen vorgeblich zu erklären und vermöge dieser Erklärung gültig zu finden, als ihnen entgegenzuarbeiten. Das Letztere hat sich Heinroth zur Aufgabe seines spätern Lehens gemacht; er sucht dem Verfall der sittlichen Selbständigkeit entgegenzuarbeiten durch die von ihm gegebenen Andeutungen einer Unabhängigkeit der Psyche von dem Körper, an welchen sie doch gebunden ist; das Erstere versucht Broussais, und mit ihm viele Andere, wenn sie in gewissen physiologischen Erscheinungen die Bedingtheit einer Organisation finden wollen, die ihre Nothwendigkeit auch in den Thaten und Vorgängen des geistigen Lebens geltend macht. Die Phrenologie und zum Theil die pathologische Anatomie ist die Basis, von welcher aus die Folgerungen und Lehren Broussais' abgeleitet werden; während Heinroth in der auch von seinen Gegnern nicht geleugneten sittlichen Bestimmung des Menschen im Allgemeinen den Hauptbeweis findet, dass die zu ihrer Verwirklichung führenden Bestrebungen unmöglich mit der automatischen Thätigkeit des Organismus gegeben sein und zusammenfallen könnten. In der Anerkennung, dass es Anlagen zu einer moralischen Vervollkommenung, zu einem Rechtleben, zu einer Gesundheit der Seele gebe, in der Forderung sie auszubilden, treffen die beiden Richtungen, die wir hier anzudeuten versuchten, zusammen; der Unterschied ist, dass Broussais und die mit ihm mehr oder weniger Uebereinstimmenden diese Anlagen als individuelle und mannichfaltige abgestuft, Heinroth als generelle und ausschliesslich dem einen Grund zukommende auffasst, dass jene die Erreichung des Ziels von der Bedingtheit der individuellem Anlagen, dieser von der Bearbeitung derselben durch die Individuen abhängig macht. Die moralische Weltordnung würde äusserlich in beiden Fällen aufrecht erhalten werden, die Zurechnung eine verschiedene sein, wenn es auch gewiss dem denkenden Theile der Physiologisten nicht einfallen wird, sie aufheben zu wollen. Wir verehren an Heinroth das Bestreben, die höhere Würde der Menschen aufrecht erhalten zu wollen neben den Fortschritten der Naturwissenschaft, von denen jene nicht abhängig sein darf; wir finden bei Broussais das Bemühen, inmitten einer Alles auflösenden und das Einzelne rücksichtslos der Betrachtung oder Vermuthung hingebenden Naturforschung darauf hinzuweisen, dass es neben dem Erkennen noch ein Sollen gibt, ein Bemühen, wovon wir wünschen, dass es mit so viel Erfolg in dem Vaterlande Broussais' gekrönt sein möge, als sich unser deutscher Vf. sagen darf in nahen und entfernten Kreisen bereits erreicht zu haben.

45.

H.

Naturwissenschaften.

[1984] *J. S. T. Gehlert* physikalisches Wörterbuch neu bearbeitet von *Gmelin, Littrow, Muncke, Pfaff*. 9. Bds. 2. Abthl. Thermom.—U. Mit Kupfertaf. XI—XXXIV. Leipzig, Schwickert. 1839. S. 825—1598. gr. 8. (3 Thlr. 16 Gr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XXI. No. 1022.]

Wir haben kürzlich die bedeutenderen Artikel dieser Abtheilung herauszuheben. S. 825—1019 von *Muncke* bearbeitet eine Darstellung der verschiedenen thermometr. und pyrometr. Apparate, Tabellen zur Vergleichung der Scalen und Correctionen. S. 1022—1073 von *Littrow* über die Trabanten. Ein Artikel über das Princip der Trägheit von *Littrow* S. 1073—75 besitzt wenigstens die Eigenschaft der Kürze. Ueber die Uhren hat S. 1105—1136 derselbe Vt. einen Aufsatz geliefert; ebenso über Umdrehung S. 1136—89; Umhüllung — 1213 und Umlaufzeiten — 1265. Den übrigen Theil dieser Abtheilung nimmt zum grössten Theile die ebenfalls von *Littrow* bearbeitete Theorie der Undulationen ein, ein Abschnitt, der sich detaillirt über die verschiedenen Phänomene der Akustik und Optik verbreitet, indessen nicht allenthalben diejenige Klarheit hat, die er vermöge seines Rückganges auf die ersten Elemente der Undulationslehre haben könnte. 151.

[1985] Sammlung von Abbildungen schweizerischer Insekten, nach der Natur gezeichnet von *J. D. Labram*, mit Text von *Dr. Im Hof*. 2. Bdchn. 35—40. Heft u. 3. Bdchn. 41—44. Heft. Jedes mit 4 color. Taf. u. ebenso viel Bll. Text. Basel, Spittler u. Comp. 1838, 30. 8. (n. 3 Thlr. 22 Gr.)

Heft 40 auch u. d. Tit.: Insekten der Schweiz, die vorzüglichsten Gattungen je durch eine Art bildlich dargestellt von *J. D. Labram*. Nach Anleitung und mit Text von *Dr. Ludw. Im Hof*. 2. Bdchn. 21—40. Heft.

[Vgl. Repert. Bd. X. No. 2037.]

Die in vorliegendem Werke gelieferten Abbildungen haben sich sehr vervollkommen und entsprechen allen Anforderungen, welche bei dem niedrigen Preise zu machen sind. Auch der Text, obgleich ziemlich kurz gehalten, ist doch dem Zwecke angemessen. Von interessanten und vorzüglich dargestellten Arten der vorliegenden Hefte nennt Ref. die folgenden: *Mycetocharis ocapularis* Illig. ♂ (*bipustulata* ♀), *Sphex flavipennis* F. ♂ u. ♀, *Eu-*

pelix cuspidata Gmr., *Acocephalus costatus* Burm. ♂ u. ♀, *Harpyia bifida* Ochs., *Aylacus Latreillianus* NE. von Basel, *Lophyrus polytomus* Hart, ♂ ♀ ebendaber, *Microdon mutabilis* Meig. ♂ ♀, *Ceria conopseoides* Meig., *Tiphia femorata* F. ♂ ♀. Erstere ist vom *Tiphia morio* Pz. wesentlich verschieden; *Ploas virens* Latr., eine schon dem Süden angehörige Art; *Crabro vagabundus* Pz. mit dem bis jetzt noch nicht beobachteten Männchen. *Cephalia dimidiata* n. sp. ♀. *Nyson nigripes* n. sp. ♀; *Melitaea Merope* Ochs., für verschieden von *Artemis* erklärt; *Nomada terminalis* n. sp. bisher mit *N. germanica* Pz. verwechselt; *Eumenes dumetorum* Pz. (sub *Vespa*) ♂ ♀., *Zygaena exulans* Ochs.; *Astata abdominalis* Latr. ♂ ♀. — Es verdient besonders gerühmt zu werden, dass die Verschiedenheit der Geschlechter, welche zu manchen Irrthümern Anlass gab, hier stets im Auge behalten ist. Auffallend erscheint es, dass im Texte nicht der neuere und adoptirte, sondern stets der älteste Name vorausgestellt wird, was Ref. für unpassend hält, da unter der Tafel die gangbaren Benennungen angegeben sind. Das Aeusserere wie früher. 54.

[1986] Genera plantarum secundum ordines naturales disposita. Auctore *Steph. Endlicher*. No. XII. Vindobonae, Beck. 1839. S. XVII—XX. u. 881—960. gr. 4. (u. 1 Thlr.)

[Vgl. Repertor. Bd. XXII. No. 1668.]

Vorliegende Nummer, welche im November ausgegeben worden ist, führt zuerst die Crucifereu zum Ende. Hieran reiht sich Ord. 182. *Caparideae* gen. 4983—5009. *Roydsia* Roxb., welche der Vf. für verwandt erklärt. Die kleinen Ordnungen der *Resolidae* (183) und *Datisceae* (184) beendigen die 43. Class. *Rhoeides* durch die Gattungen 5010—17. Die 44. *Nelumbia* umfasst nur 3 kleine Ordnungen; 185. *Nymphaeaceae*, denen *Sarracenia* angefügt ist; 186. *Cabombeae* u. 187. *Nelumboneae*, überhaupt die Gattungen 5018—26. — Classe 45. führt den Namen *Parietales* und schliesst Folgendes ein: Ord. 188. *Cistineae*, 189. *Droseraceae*, denen *Parnassia* angehängt ist; 190. *Violarieae*, 191. *Sauvagesieae*; *Luxemburgia* ist statt bei der folgenden Familie hier angereiht; 192. *Frankeniaceae*, mit den *Candolle'schen* *Fouquieriaceen*; 193. *Turneraceae*, mit *Wormskioldia* Thonn. u. Schum.; 194. *Samydeae*; 195. *Bixaceae*, mit den *Richard'schen* *Flacourtianen* und anhangeweise *Blume's Pangiacoen*; 196. *Homalineae*; 197. *Passifloreae*; 198. *Malesherbiaceae*; 199. *Leonaeae* und 200. *Papayaceae*, demnach die Gattungen 5027—5120. — Classe 47. *Peponiferae*; 201. *Nhandirobeae*; 202. *Cucurbitaceae*; hierher als verwandt: *Gronovia*, u. 203. *Begoniaceae*. Gatt. 5121—62. Die folgende Classe 48. *Opuntieae* umfasst nur die

Ordn. 204. *Cuscutae*. 9 Gattungen. — Classe 49. *Caryophyllinae* wird in dieser Nummer noch nicht beendet. Folgende Ordnungen gehören hierher: 205. *Mesembryanthemaceae*. 5163. *Mesembryanthemum*, richtiger *Mesembrianthemum*; 206. *Portulacaceae*, nach Fenzl., Gatt. 3164—5196: ges. affine *Lewisia* Ordn. 207. *Caryophyllaceae* nach demselben Botaniker; nur von 5197—5213. *Arversia Cambessed.* in dieser Nummer enthalten, welche sonst den frühern gleichkommt. Der *Conspectus diagnosticus* ist bis zu den *Rubiaceis* *Spermacaceis* fortgeführt. 54.

[1987] Deutschlands Flora, in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen. Herausgegeben von Jac. Sturm. 1. Abthl. 75—80. Heft. 3. Abthl. 17—18. Heft. Nürnberg. (Leipzig, Hinrichs'sche Buchh.) 1838, 39. 16. (à n. 18 Gr.)

[Vgl. Report. Bd. XVI. No. 876.]

Es sind hier von Abtheil. E. drei Doppelieferungen gegeben; die erste, Heft 75, 76, enthält von den *Chenopodeen*: *Blitum glaucum* und 14 Arten von *Chenopodium* selbst; die 3., Heft 79, 80., die Gattungen *Atriplex*, 15 Arten und *Halimus*, 2 Arten; ferner 5 Species *Doronicum* und die zwei einheimischen *Bryonien*, sämmtlich vom Hofrath Koch bearbeitet. Im Allgemeinen sind hier die Arten enger gehalten als in der Synopsis und es findet besonders eine Erläuterung der Nebenformen an diesem Orte Platz. So sind bei *Chenopodium* aufgenommen: *Ch. intermedium* M. u. K., *viride* L., *C. concatenatum* Thuill., *acutifolium*. Bei *Atriplex* folgende Arten: *A. campestris* Koch, *erecta* Sm., *ruderalis* Wallr., *oppositifolia* DC., *Sackii* Rostk. et Schmidt., *marina* L. Mant. Mit dem 75. Hefte wird das 17. Bdehn. der Flora geschlossen und über die 1. Abthl. des ganzen Werks eine systemat. Uebersicht und ein Register geliefert, was um so erwünschter ist, als seit 1847 nichts der Art gegeben wurde. Das Doppelheft 77, 78, von Prof. Hoppe mit Text versehen, enthält die *Juncaceen*, sodann *Alismaceen*, *Cyperaceen* und deutsche *Melanthiaceen*. Von *Luzula* und *Juncus* sind einige wohl noch etwas zweifelhafte Arten abgebildet, z. B. *Luzula alpina* Hoppe, *pallescens* Hoppe, *nigricans* DC.; aber auch die von Koch aufgenommene *L. multiflora* Lej. Ferner: *Juncus diffusus* und *paniculatus* Hoppe und der seltene, ausser dem angeführten Orte, auch im Harze vom Apotheker Hampe beobachtete *J. nigrifolius* Don. Ganz interessant ist es, hier *Tofieldia glacialis* Gaud und *borealis* Wahlenb., mit der gewöhnlichen *T. calyculata* zusammengestellt zu finden. Von *T. borealis* wurden die Perianthien in der, als *alpina* Sternb. u. Hoppe gelieferten, Abbildung nach Angabe des letzteren fälschlich gelb statt weiss colorirt, wie sie im lebenden Zustande erscheinen. Unter den Cy-

bekannt gewordenen Vergiftungsfälle, so wie Alles an, was in Bezug auf die deutschen Giftgewächse von Interesse ist. Sie sind eine wesentliche Bereicherung dieses Werkes und werden vornehmlich den Aerzten willkommen sein. Für die Besitzer der ersten Ausgabe sind indess die Nachträge besonders abgedruckt worden, so dass sich jeder sein Exemplar ergänzen kann. Bei dieser neuen Ausgabe hatten die Vff. mit dem Verleger auch eine grössere Wohlfeilheit im Auge, weil der Preis der ersten ihrer grösseren Verbreitung hinderlich gewesen zu sein scheint. Sie erreichten ihre Absicht besonders dadurch, dass sie die Kupfer tafeln nur theilweise, meist nur halb illuminiren liessen, wie diess jetzt in vielen, namentlich englischen Werken geschieht. Ref. kann versichern, dass durch dieses Verfahren die Brauchbarkeit durchaus nicht beeinträchtigt worden ist. — Für Diejenigen, welche die innere Einrichtung der frühern Ausgabe nicht schon kennen, bemerkt Ref. noch Folgendes. Einer Einleitung über Gifte und Pflanzengifte im Allgemeinen, so wie über deren Eintheilung folgen die Beschreibungen der vorzüglichsten und meisten deutschen Giftgewächse nach einer natürlichen Methode geordnet. Dabei ist eine gute Charakteristik jeder Gewächsfamilie, der die folgenden Giftpflanzen angehören, vorangestellt. Bei dem wissenschaftlichen Namen findet man überall zahlreiche deutsche und andern europäischen Sprachen angehörige Benennungen. Die Synonyme sind vollständig angegeben und die vorzüglichsten ältern und neuern botanischen Werke, besonders die, welche Abbildungen enthalten, angeführt. Dem wesentlichen Art-Charakter folgt eine sehr genaue und ausführliche Beschreibung des Gewächses, eine Angabe des Vaterlandes und natürlichen Standorts, der Eigenschaften, Wirkungen, Anwendungen und Gegenmittel. Jedem dieser Abschnitte ist die grösste Sorgfalt gewidmet, jeder ausführlich bearbeitet. Ueberall sind unter dem Texte die Quellen angegeben und sonst noch manche interessante Bemerkungen beigelegt worden. — Zu wünschen wäre gewesen, dass es dem gelehrten und umsichtigen Vff. gefallen hätte, auch die als giftig verdächtigen Gewächse, so die Gattungsverwandten von *Ranunculus*, *Helleborus*, *Euphorbia*, *Digitalis* u. s. w., die scharfen Arten von *Clematis*, *Veratrum nigrum* L., *Asarum europaeum* L., *Bryonia alba* L. u. *B. dioica* Jacq., *Chelidonium majus* L., *Adonis vernalis* L., *Lactuca Scariola* L., *Cytisus Laburnum* L., *Mercourialis perennis* L., *Rhamnus cathartica* L. u. a. wenigstens anzuführen oder durch kurze Beschreibungen kenntlich zu machen. Die Abbildungen sind sämmtlich Originale nach der Natur und hinsichtlich der Richtigkeit und Schönheit der Zeichnungen so wie der Ausführung in Kupfer äusserst gelungen zu nennen. Die Zergliederungen der Blumen, Früchte und Samen, die zum Theil stark vergrössert dargestellt sind, machen dieses Werk sehr em-

pfahlenwerth für Botaniker und brauchbar zum Studium so wie beim Unterrichte in der Botanik. — Abgebildet sind: *Lobelia temulentum*, *Fritillaria imperialis*, *Narcissus Pseudo-Narcissus*, *Colchicum autumnale*, *Veratrum album*, *Paris quadrifolia*, *Arum maculatum*, *Daphne Mezereum*, *D. Laureola*, *D. striata*, *D. alpina* u. *D. Cneorum*, *Cyclamen europaeum*, *Digitalis purpurea*, *Gratiola officinalis*, *Hyoscyamus niger* u. *H. albus*, *Datura Stramonium*, *Scopolina atropoides*, *Atropa Belladonna*, *Mandragera vernalis*, *Solanum nigrum*, *Nerium Oleander*, *Cynanchum Vincetoxicum*, *Ledum palustre*, *Lactuca virosa*, *Coronilla varia*, *Conium maculatum*, *Oenanthe fistulosa*, *Aethusa Cynapium*, *Sium latifolium*, *Cicuta virosa*, *Pulsatilla vulgaris* u. *P. pratensis*, *Anemone nemorosa*, *Ranunculus acris*, *R. sceleratus*, *R. Flammula alpestris* u. *R. Thora*, *Helleborus niger*, *H. foetidus* u. *H. viridis*, *Caltha palustris*, *Aconitum Anthora*, *Ac. Lycocleum*, *Ac. Cammarum*, *Ac. altigaleatum*, *Ac. variabile tauricum*, *Ac. variab. neubergense*, *Ac. variab. Napellus*, *Papaver somniferum*, *Euphorbia palustris* und *Euph. Cyparissias*, *Taxus baccata*, *Juniperus Sabina* u. *Rhus Toxicodendron*.

1.

[1990] Flora der Grafschaft Schaumburg und der Umgegend, mit besonderer Rücksicht auf Arzneikunde, den Haushalt, die Landwirthschaft u. die Gewerbe bearb. von *C. A. H. Hoyer*, Apotheker in Rinteln. Rinteln, Verlagsinstitut. 1838. IV, 512 u. XXXIV S. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

An vorliegendes Buch darf man die Ansprüche nicht machen, zu denen man sich berechtigt glaubt, wenn man den Titel einer Specialflora liest. Es finden sich in demselben keine neuen Entdeckungen, auch wenn diese nur auf Abänderungen der Form gewisser Gewächsorten sich beziehen sollten, obwohl jede Gegend Eigenthümlichkeiten darbietet, die durch Boden, Klima und andere Localverhältnisse bedingt werden. Der Vf. beabsichtigte, sein Buch möglichst populär abzufassen und ihm ein grösseres Publicum dadurch zu verschaffen, dass er die Eigenschaften der Gewächse, ihren Nutzen und Schaden, ihre Anwendung in der Heilkunst, in den Gewerben, in der Landwirthschaft u. s. w. angab. Weshalb er aber dennoch die Gattungsscharaktere lateinisch und deutsch gegeben hat, ist nicht abzusehen. Die Gewächse sind nach dem Sexualsysteme Linné's angeordnet; aber es sind keine Uebersichten der Gattungen geboten und überhaupt ist nichts gethan worden, was einem Anfänger oder mit der Wissenschaft nur wenig Vertrauten das Auffinden der Gewächse erleichtern könnte. Dennoch ist das Buch bloss für diese bestimmt, da Botaniker vom Fach nichts für sich darin finden werden. Dass dem Vf. die einem botan. Schriftsteller nöthigen Kenntnisse zum Theil noch abgehen, ist

schon aus einigen Gattungsdiagnosen zu erkennen. So S. 296 Geum: Kelch zehnpaltig, unten: mit abwechselnden, sehr kleinen, spitzen Felsen. Blumenblätter fünf. Samen geschwänzt, grannig, gewöhnlich mit gefiederten Grannen. Abgesehen davon, dass gefiederte Granne nur ein Schreibfehler sein mag, da in dem lateinischen Charakter *arista geniculata* steht, so müsste es doch heissen: Kelch unterständig; zehnpaltig, Zipfel zweireihig, abwechselnd fünf kleiner und abstehender, Bl. 5., Früchtchen (nicht Samen) in den bleibenden, langen, gegliederten, kahlen oder rauhhaarigen Griffel endigend. Der Gattung *Narcissus* wird Kelch und Blumenkrone zugeschrieben; bei mehreren Gattungen der Doldengewächse werden die Theilfrüchtchen Samen genannt u. s. w. Freilich stehen fast sämtliche lateinische Gattungscharaktere mit denselben Worten in Mössler's Handbuch der Gewächskunde und der Vf. hat dieselben nur übersetzt, allein diese entschuldigt ihn nicht; er hätte bessere wählen oder selbst entwerfen sollen. Auch die Beschreibungen der Gewächse sind meist wörtlich aus jenem Handbuche abgeschrieben. Was also der Vf. selbst gethan hat, ist äusserst gering und meist fehlerhaft. So stimmen z. B. die Ausdrücke in den vom Vf. übersetzten Stellen nicht mit den in den Beschreibungen von Mössler gebrauchten überein, was den Anfänger nothwendig verwirren muss. *Anthodium* wird mit *Anthodium*, *Receptaculum* mit *Hälter* übersetzt, und dennoch in den Beschreibungen für ersteres entweder Kelch oder Hülle, für letzteres Fruchtboden gebraucht. Den Orchideen, so den Gattungen *Orchis*, *Gymnadenia*, *Neottia* u. a., werden Zwiebeln (statt Knollen, *Tubera*) zugeschrieben. Ref. kennt zwar die Flora jener Gegend nicht, glaubt aber dennoch, dass die Aufzählung der Gewächse nicht vollständig sei, weil z. B. nur 20 Arten der Gattung *Carex* und unter diesen die seltene *Carex spicata* Schkhr., *C. capillaris* L. (und die Ref. unbekannte *Carex nemorosa* Schkhr.) aufgeführt sind, wogegen aber mehrere überall sehr gemeine Arten fehlen. Warum gegen die Gesetze der Botanik hinter den Namen jeder Riedgrasart Schkuhr als Auctorität gestellt worden ist, kann Ref. eben so wenig sich erklären, als weshalb besonders auf den ersten Bogen die Gewächsamen doppelt, aber mit verschiedenen Auctoritäten versehen, angegeben werden. Z. B. *Ligustrum vulgare* L. (*Ligustrum vulgare* Schk.); *Veronica officinalis* L. (*Veronica officinalis* Schk.) Der Standort ist fast durchgängig in ähnlicher Weise wie S. 183 von *Aegopodium Podagraria* L. angegeben. „Ist eine in Baumgärten und an Hecken stehende, kaum auszurottende, ausdauernde Pflanze mit kriechender Wurzel, welche im Juli blüht, und bei Rinteln vor dem Osthore an Hecken steht.“ — Schliesslich bemerken wir noch, dass diese Flora nur die wildwachsenden Phanerogamen umfasst.

[1991] *Flora Halberstadensis excursoria* oder Uebersicht der um Halberstadt wildwachsenden sichtbar blühenden Pflanzen und Farn. Nach dem Sexualsystem mit Angabe der Standorte und der Blüthezeit geordnet von Dr. *Wilh. Schatz*, Oberl. am K. Domgymnas. zu Halberstadt. — Mit einer geognost. Beschreibung der Umgegend von Halberstadt von *C. Jünger*. Halberstadt. (Lindequist u. Schönrock.) 1839. XXIV u. 119 S. gr. 12. (12 Gr.)

Das Gebiet dieser Flora begrenzt ein Kreis, welcher mit einem vierstündigen Radius von Halberstadt aus gezogen worden ist. Als besonders reichhaltige Stellen werden angegeben; der Schiffgrabenbruch bis Oschersleben, der Hay, der Hoppelberg, das Steinholz und der Harzrand von Suderode bis Ilsenburg. Aufgeführt worden sind 1052 Species in 426 Generibus, wobei einige, deren Vorkommen nicht sicher ermittelt ward, durch Fragezeichen ausgezeichnet wurden. Es werden nur die systematischen lateinischen und deutschen Namen, die Ausdauer, Blüthezeit und die Standorte angegeben. Die geognostische Beschreibung von Halberstadts Umgegend ist gelungen, und es wäre zu wünschen, dass die Verhältnisse des Pflanzenvorkommens hinsichtlich des verschiedenen Bodens und anderer örtlichen Bedingungen gleichfalls übersichtlich angegeben worden wären. — Der Druck ist correct.

[1992] *Flora Lusatica* oder Verzeichniss und Beschreibung der in der Ober- und Niederlausitz wildwachsenden und häufig cultivirten Pflanzen von *L. Rabenhorst*, Apotheker 1. Classe, Kreisdirector des Apothekervereins im nördl. Deutschland. 1. Bd. Phanerogamen. Leipzig, Kummer. 1839. LXVII u. 336 S. gr. 8. (2 Thlr. 4 Gr.)

Das vorlieg. Buch soll den Freunden der Botanik in der Lausitz und besonders der dortigen Jugend als Führer bei ihren botanischen Wanderungen dienen und wird seinem Zwecke entsprechen. Nur würde in dieser Beziehung es zweckmäßiger gewesen sein, wenn es durchaus in deutscher Sprache geschrieben worden wäre, da nicht jeder Gewächsfreund die zahlreichen bot. Termini kennt. Viele auch gar nicht lateinisch verstehen und man jetzt mit den deutschen wissenschaftlichen Ausdrücken grösstentheils bestimmte Begriffe verbindet. Indess hat der Vf. sich die besten Floren Deutschlands zum Muster genommen und ist eben so weit entfernt, einen Ruhm darin zu suchen, irgend eine auffallende Pflanzenabänderung als eine neue Art aufzustellen, als davon die durch genaue und namhafte Botaniker specifisch unterschiedenen Gewächse zu vereinigen. Wahrscheinlich wird sich später noch

manche Pflanze im Gebiete dieser Flora auffinden, die hier nicht angeführt worden ist, und dazu gerade wird dieses Buch wesentlich beitragen. Die innere Einrichtung ist folgende: Voran steht eine Uebersicht der lausitzer Gewächse nach natürlichen Familien, d. h. es sind diejenigen Familien, aus welchen Gewächse in jener Gegend vorkommen, in deutscher Sprache charakterisirt und dabei die Namen der Gattungen angegeben. Der Anordnung liegt das natürl. System von De Candolle zum Grunde. Einer Uebersicht der Classen und Ordnungen des Linné'schen Sexualsystems folgt ein *Conspectus generum* nach demselben Systeme in lat. Sprache. Die Classe *Syngenesia* ist jedoch nicht in die Linné'schen Ordnungen, sondern in die Gruppen *Corymbiferae*, *Cynarocephalae* und *Cichoraceae* getrennt. Dieser *Conspectus* wird sich vorzüglich den Anfängern zum leichtern und schnellen Bestimmen der Gattungen nützlich erweisen. Die Gattungen und Arten sowohl der wildwachsenden, als auch auf Feldern und in Wäldern cultivirten Gewächse sind, wie es bei Specialfloraen und bei Berücksichtigung angehender Botaniker am zweckmässigsten erscheint, nach dem Sexualsysteme geordnet und in folgender Weise behandelt worden: Dem systematischen lateinischen und deutschen Gattungsnamen folgt der lat. Gattungscharakter. Es sind diese Charaktere gut entworfen und nehmen bisweilen ausser auf die Blüten und Früchte auch auf andere Organe und Verhältnisse Rücksicht. Bei verwandten Gattungen ist das sie unterscheidende und trennende Merkmal durch gesperrte Typen hervorgehoben. Dasselbe gilt auch von den lat. Diagnosen der Arten. Es ist diese Einrichtung, die Koch in seiner *Synopsis fl. germ. et helv.* bereits befolgt hat, wohl geeignet, den mit der Wissenschaft noch minder Vertrauten auf die vorzüglichsten Unterscheidungszeichen aufmerksam zu machen und ihm das Bestimmen zu erleichtern. Gewöhnlich werden einige gute Abbildungen weit verbreiteter Werke, als: Reichenbach's *Iconogr.*, Sturm's *Flora*, Hayne's *Arzneigewächse*, Schkuhr's *Handbuch* u. s. w., ferner die wichtigsten Synonyma, Ausdauer, Blüthezeit, natürlicher und specieller Standort angegeben. Eigentliche Beschreibungen, die man dem Titel nach vermuthen dürfte, finden sich nicht. Dagegen sind fast überall in Klammern eingeschlossene Bemerkungen beigelegt, welche über verschiedene Verhältnisse, Eigenthümlichkeiten, Kennzeichen u. s. w. sich verbreiten und gewiss willkommen sein werden. Den Beschluss macht ein Register über die Namen der Familien, Gattungen, Arten und über Synonyma. Papier und Druck sind gut, doch letzterer leider incorrect, wie das Verzeichniss beweist, das noch nicht alle Fehler auführt. Dem 2. Bde., welcher die Cryptogamen enthalten wird, soll eine Darstellung der geognostischen Verhältnisse des Gebietes beigegeben werden.

[1993] Flora Anhaltina. Auctore S. H. Schwabe,
 Conseil. anal. et plur. secc. liter. socio. Tom. II. Cum tabb.
 lithogr. VII. Berolini, Reimer. 1839. 425 S. gr. 8.
 (.....)

[Vgl. Report. Bd. XVIII. No. 1773.]

Es ist ein seltener Fall, dass die Floren nach ihrem kryptogamischen Theile noch bearbeitet und demnach vollendet werden. Noch seltener ist diese Bearbeitung auf eigene und genaue Untersuchungen begründet, wie es in der vorliegenden Flora Anhaltina der Fall ist. Um so dankbarere Aufnahme und Anerkennung verdient demnach dieser 2. Band. Die Einrichtung gleicht im Wesentlichen der des ersten. Vorgeschiedt wird eine Uebersicht der Ordnungen und Gattungen von No. 441 Equisetum, bis 638 Uredo. Zu den Gonopteriden, richtiger Gonyopteriden, wird ausser Equisetum auch Chara gerechnet, wogegen wohl Manches zu erinnern wäre, wenn hier, bei einem Lehrbuche, nicht mehr Uebersichtlichkeit, als natürliche Anordnung Zweck wäre. Die Farne sind im weiteren Sinne mit Einschluss der Ophioglossen und Osmundaceen genommen, die Rhizospermae (Salvinia u. Pilularia, warum nicht Rhizopterides oder Hydropterides?) und als Bryopterides die Lycopodiaceen getrennt. Unter Musci begreift der Vf. auch noch die Hepaticae; dann lässt er die Algen, Lichenes u. Fungi folgen und weicht sonach von der gewöhnlichen Anordnung, in der die Flechten vor den Algen stehen, und wie Ref. scheint, ohne zureichenden Grund, ab. Die Pilze zerfallen in die neueren Friese'schen Abtheilungen. Ueber das Specielle nur einige kurze Bemerkungen. Bei Chara sind Al. Braun's Arbeiten noch unberücksichtigt geblieben. Asplenium Adiantum nigrum und Grammitis Ceterach kommen am Harze vor, das eben dort häufige Polypodium alpestre Hoppe ist aber nicht aufgeführt. Aspidium cristatum Sw. findet sich bei Dessau; A. aculeatum am Harze. Die Laubmoose sind nach einem eklektischen Systeme, mit besonderer Rücksicht auf Bildung des Peristoms, ohne Einfluss der neuesten Arbeiten, gegeben. Als Codonopilus extimatus wird Encalypta vulgaris aufgeführt. Die Untersuchungen von Bruch und Schimper haben jedoch gezeigt, dass das Peristom nicht immer fehlt. Encalypta streptocarpa ist als Streptocarpus contortus getrennt, der Name aber schon längst an eine phanerogamische Pflanze vergeben. Das innere Peristom dieses Moores haben Bruch u. Schimper trefflich dargestellt. Weissia schließt ist eine seltene hier aufgeführte Art. Auf Aulacomnium trägt Hr. S. den Namen Musium über, da er die übrigen Arten mit Bryum vereinigt. Neckera pamila wird vom Harze angegeben. Letztere ist mit Hypnum vereinigt. Bei den Lebermoosen blieben Nees v. Esenbecks, Lindenbergs u. A. neue Arbeiten unberührt. Von

Riccia natans hat der Vf. Früchte beobachtet. Die Algen sind mit Vorliebe behandelt, auch ist eine neue Art beschrieben: *Conferva arundinacea* und manche Species anders gestellt als bisher. So werden z. B. *Conferva ericetorum* mit *Byssus Jolidans* zu *Tremetophlia* gebracht. *Hydrocoryne spongiosa* Spr. ist genauer beschrieben und abgebildet. Auch *Badiaga fluvialis* Spr. wird zu den Algen gestellt. Die Flechten sind meist nach Fries bearbeitet, der die *Collembata* mit Recht von dieser Ordnung nicht ausgeschlossen. Unter den Pilzen ist Ref. als neu aufgefallen: *Peziza atro-alba*, *Fusarium Graminearum*, *Sphaeria subulata* (nicht P.), *tecta*, *Botrytis rufa*, *Stilbospora utriculosa*, *Puccinia candata*, *vulgaris* u. *appendiculata* u. *Uredo aurantiaca*. Bei *Tubercularia* hat Hr. S. nach aussen Sporen tragende Fäden im Hymenium beobachtet. Die Tafeln 1—5 sind Algen, 6 u. 7 Pilzen gewidmet. Das Verzeichniss der benutzten Schriften und ein Register der Gattungen, Arten und Synonyme beschliesst den Band, dessen Druck und Papier dem ersten vollkommen entspricht. 54.

[1994] Taschenbuch der Arzneigewächse Deutschlands. Herausg. von Dr. Dav. Dietrich. Mit 50 illum. Kupfertaf. Jena, A. Schmid. 1838. XII u. 262 S. gr. 8. (3 Thlr. 12 Gr.)

[1995] Taschenbuch der ausländischen Arzneigewächse. Von Dr. Dav. Dietrich. 1. Abthl. Mit 50 illum. Kupfertaf. Ebendas., 1839. 224 S. gr. 8. (3 Thlr. 12 Gr.)

Diese beiden Bücher gehören offenbar zu den gewöhnlichsten Fabrikarbeiten der Büchermacher unserer Tage. Ueber den Zweck des ersten spricht sich der Vf. in folgendem undeutschen Satze aus: „Der Zweck des vorliegenden Werkchens, für angehende Pharmaceuten und Aerzte bestimmt, ist, sich eine genaue Kenntniss der in Deutschland wachsenden officinellen Gewächse zu erwerben.“ Am Ende des Vorworts sagt er indess selbst, er könne sein Werk nur ein Verzeichniss der officinellen Pflanzen nennen, und in der That ist es auch nicht viel mehr. Die Gewächse sind nach dem Sexualsysteme Linné's geordnet. In der gegebenen Uebersicht der Gattungen sind die Charaktere häufig unwissenschaftlich und unbranchbar. So lautet z. B. der Gattungsscharakter von *Salicornia*: „Krone fehlt. Blätter fehlen.“ — Von *Fraxinus*: „(Krone fehlt.) Geschlecht einhäusig. Frucht geflügelt.“ — Von *Achillea*: „Kelch eiförmig, vielblättrig, geschindelt. Strahlenblümchen abgestutzt, bloss nur 5. Fruchtboden convex, spreublättrig.“

Fruchtknoten spreitblättrig (?); Same (?) elliptisch, nackt.“ — Um die jetzt gebräuchlichen deutschen wissenschaftlichen Ausdrücke scheint der Vf. sich wenig bekümmert zu haben, denn er nennt die Früchte der Syngonisten „Samen“. Z. B. bei *Calceolula*, *Pyrethrum*, *Matricaria* u. s. w. Der Gattung *Aristolochia* wird eine Blumenkrone und *Asarum* ein Kelch zugeschrieben. Auch bei der Gatt. *Euphorbia* ist Linné's Ansicht über die Geltung der Theile noch beibehalten worden. Dagegen sind die Blumentheile von *Aconitum*, *Aquilegia*, *Delphinium* etc., nach der Ansicht der Neuern richtig bezeichnet. Die Diagnosen der Arten sind meist nur Uebersetzungen derjenigen, welche L. Reichenbach in der Flora germanica excursaria gegeben hat. Sie hätten ausführlicher sein können, zumal da keine Beschreibungen der Gewächse beigegeben werden und das Buch für Anfänger bestimmt ist, die besonders bei artenreichen Gattungen schwerlich damit auskommen dürften. Auch sind diese Uebersetzungen nicht immer richtig. Bei *Salvia pratensis* L. S. 57 heisst es: „Blätter herzförmig, länglich, gekerbt und getheilt“; bei Reichenbach dagegen No. 2279. *foliis cordato-oblongis crenatis incisive*, wie auch die Blätter in der That gestaltet sind. Bei *Hieracium* auf S. 41 heisst es: „Haarkrone — schmutzigweiss oder schildkrötenfarbig“. (*Pappus sordide albidus vel testaceus*.) Auf die Diagnose folgt die Angabe des Standorts, der Blüthezeit, der Dauer des Gewächses und des pharmaceutischen Namens des gebräuchlichen Theils, wobei bisweilen auch mehr Raum, als nöthig gewesen wäre, der Beschreibung des Arzneikörpers gewidmet worden ist; so z. B. S. 55 der Manna. Zweckmäßiger wäre dieser Raum für botanische Bemerkungen verwendet worden, da Synonyma, Citate guter und vollständiger Abbildungen so wie ausführliche Beschreibungen sogar der wichtigsten Gewächse durchaus fehlen. — Die Abbildungen, deren 4 auf einer kleinen Octavtafel sich befinden, sind in den meisten Fällen zwar so, dass ein Pflanzenkenner wissen kann, was sie darstellen sollen, namentlich wo sie Verkleinerungen guter und bekannter Originals sind, allein ein Anfänger wird durch sie nicht in den Stand gesetzt, eine bestimmte Pflanze wissenschaftlich und sicher kennen zu lernen; höchstens können sie dazu dienen, ein oberflächliches und schädliches Wissen zu begünstigen. Denn leider werden viele junge Leute durch dergleichen Machwerke, die ihnen wegen ihrer Wohlfeilheit (richtiger ihrer Werthlosigkeit) empfohlen zu werden pflegen, von einem ihnen nützlichen und ernsthaften Studium abgezogen, und dann wegen Unzulänglichkeit der auf diese Weise erworbenen Kenntnisse späterhin der Wissenschaft selbst abhold. — Das Taschenbuch der ausländischen Arzneigewächse gibt S. 1—38 die Gattungscharaktere und sodann Beschreibungen der Arten bis zur Cl. *Didynamia*. Diagnosen sind ganz weggeblieben und

die Beschreibungen meist unzureichend. Von grösserm Umfange dagegen findet man das Pharmacentische. Um hier ein Beispiel der Ausdrucksweise des Vfs. zu geben, wählt Ref. eine Stelle, wo von der Bereitung des Upas-Giftes geredet wird: „Die ganze Masse (nämlich ein Gemisch des Gummiharzes von *Antiaris toxicaria* Loecher. und andern Gewächstheilen), die Körner von *Capicum annuum* ausgenommen, zerlösst man; letztere zermalmt man dann auf dem Boden des Gefässes, was eine Art Wallung hervorbringt und auf die Oberfläche steigt, wo es weggenommen wird, und so werden noch 8—10 zerstoßen, wo dann das Gift fertig ist“ (S. 56). — Druckfehler finden sich nicht selten, häufig besonders in den systematischen und pharmaceutischen Namen, wo sie am sorgfältigsten hätten vermieden werden sollen. 1.

[1906] Pharmaceutische Botanik von *Phil. Lor. Geiger*. 2. Aufl., neu bearb. von *Dr. Th. Fr. L. Nees v. Esenbeck* u. *Dr. Joh. H. Dierbach*. 1. Hälfte. Heidelberg, Winter. 1839. 1090 S. gr. 8. (5 Thlr.)

Diese neue Auflage, welche nach einem Zeitraume von mehr als 10 Jahren erscheint, unterscheidet sich von der ersten in vielen Stücken und ist wesentlich vermehrt und verbessert worden. Es übernahm und begann diese neue Bearbeitung der um die Botanik überhaupt und um die pharmaceutische insbesondere verdiente *Th. Fr. L. Nees v. Esenbeck*, welcher in den J. 1830—32 mit *Ebermaier* bereits ein vorzügliches Handbuch der med. pharmac. Bot. herausgab; jedoch konnte er dieselbe nicht vollenden, indem ihn der Tod zu früh der Wissenschaft entriß. Es besorgte nun die Fortsetzung der durch seine zahlreichen botanischen und pharmakolog. Schriften rühmlichst bekannte *Dr. J. H. Dierbach*. Solche Namen sind eine sichere Bürgschaft für die Gediengenheit der Bearbeitung und Ref. hat nur über den Inhalt zu berichten. — Die pharmac. Gewächse sind nach dem natürlichen Systeme, wie dasselbe in den Hauptsätzen von *De Candolle* aufgestellt worden ist, angeordnet. Dabei wurden aber die verwandten Familien in natürliche Reihen zusammengestellt, wie es durch von *Martius* in seinem *Conspectus regni vegetabilis* geschehen ist. Darüber, dass ein natürliches System am zweckmässigsten bei der Belehrung über pharmaceutische Gewächse ist, herrscht jetzt wohl nur eine Meinung. In dem am Schlusse der Einleitung gegebenen *Conspectus* werden die Namen von 341 Familien aufgeführt. Sehr richtig ist die Ansicht *Nees v. Esenbeck's*, dass ein Werk wie vorliegendes in dem Maasse an Werth gewinnt, als es eine grössere Anzahl natürlicher Familien behandelt. Die 1. Hälfte dieses Buches enthält die Familien von den Kryptogamen aufsteigend bis zu den Mimaceen, welche dem Con-

species nach die 194. Fam. bilden. Ref. findet die schwierige Auswahl der Gegenstände wohl gelungen, denn obwohl vorzugsweise die in den besten deutschen Pharmacopöen aufgenommenen Gewächse berücksichtigt worden sind, so wurden doch auch von den ältern obsolet gewordenen, sowie von den in neuerer Zeit entdeckten die wichtigsten aufgenommen und nach ihrem Werthe ausführlicher oder kürzer behandelt; endlich sind auch die wichtigsten Nahrungs- und Giftgewächse nicht ohne Berücksichtigung geblieben. Sehr zweckmässig sind überall genaue Beschreibungen der von den Gewächsen abstammenden Arzneikörper, so wie die Kennzeichen ihrer Güte und Echtheit, ihre chemischen und therapeutischen Eigenschaften u. s. w. angegeben. Durch Verschiedenheit der angewendeten Lettern wurde sowohl das Auffinden und Erkennen des Wichtigern erleichtert, als auch viel an Raum gewonnen. Ueberhaupt ist die typographische Einrichtung lobenswerth. Wenn von Nees v. E. die Ansicht ausgesprochen wird, dass man bei Bildung der Gattungen (Genera) nicht allzu streng bloss an die Berücksichtigung der Blüthe und Frucht sich halten solle, indem es auch Fälle gebe, wo der Stengel oder die blattartigen Theile wichtige Merkmale darbieten, so ist derselben zwar nicht geradezu zu widersprechen; allein es dürfte durch Berücksichtigung dieser Theile bei Aufstellung von Gattungscharakteren die ohnehin schwierige Erkennung der Gattungen nur noch mehr erschwert werden; richtiger und vortheilhafter sind die von diesen Organen hergenommenen Merkmale zur Feststellung von Unterabtheilungen der Genera oder zu Untergattungen zu benutzen. Deshalb findet Ref. die Trennung des *Veratrum officinale* Schlicht. als besondere Gattung *Sabadilla* (off.) Brandt. nicht gut, da ausser dem Habitus nur das Vorhandensein einer kleinen Nektargrube am Grunde der Perigonabtheilungen ein Unterscheidungszeichen darbietet, auch stellte Brandt (Bullet. scient. I. 23.) *Sabadilla* nur als Untergattung von *Veratrum* an. Zugleich kann Ref. den Wunsch nicht unterdrücken, dass bei den verwandten Gattungen die Charakteristiken derselben möglichst gleichlautend gegeben worden sein möchten, damit das Unterscheidende um so leichter und schneller erkannt werden könnte. Nichts ist jedoch dagegen einzuwenden, dass die Gattungscharaktere nicht in der gebräuchlichen wissenschaftlichen Weise, sondern mehr beschreibend gegeben werden sind, indem dadurch gewiss nicht selten das Verstehen erleichtert wird. Dass die Vff. keine Diagnosen der Arten den Beschreibungen voranstellten, ist ein empfindlicher Mangel, da es sehr schwer ist, eine Beschreibung dem Gedächtnisse einzuprägen oder aus ihr die wesentlichen Kenn- und Unterscheidungszeichen herauszufinden, und dennoch ist es unumgänglich nöthig, dass man diese wisse. Was die Beschreibungen selbst betrifft, so sind dieselben vollständig und durchaus gelungen zu

nommen. Ueberall haben die Vf. die besten und neuesten Schriften benutzt und kaum ist ihnen bei ihrer ausgebreiteten Kenntniss der Literatur etwas entgangen. Beim Cabobonpfeffer vermisst Ref. die Angabe des Resultats der neuesten Untersuchungen Miquel's (*Commentarii phytographici etc. Fasc. I. Commentatio de vero Pipere Cabeba etc. Lugd. Bat. 1839.*), doch war wahrscheinlich der Druck beim Erscheinen jener Schrift schon weiter vorgeschritten. Nicht unerwähnt bleiben darf der nützliche Beitrag, welchen der unlängst verstorbene Prof. Zenker gab, indem er die Flechten, welche auf officinellen exotischen Rinden vorkommen, neuen genauen Untersuchungen unterwarf und dabei die vorzüglichen Sammlungen anerkannter Pharmakognosten benutzte. Die systematische Uebersicht dieser Flechten reicht S. 46—78. Leider finden sich in derselben mehrere Druckfehler bei den Citaten der Abbildungen. Im Ganzen ist jedoch der Druck correct und das Papier gut. 1.

[1997] *Elemente der medizinischen Chemie und Botanik, zum Gebrauche für Candidaten der medicinisch-chirurgischen Studien, zusammengestellt von Frz. Hruschauer, der Med. u. Chir. Dr., ö. o. Prof. an der k. k. Univ. zu Grätz. Grätz, Kienreich. 1839. XXV u. 454 S. gr. 8. (2 Thlr. 16 Gr.)*

Der Vf. wollte dem Vorworte zufolge eine gedrängte und dennoch leicht faecliche Zusammenstellung der Elemente der medicinischen Chemie und Botanik geben, und wählte daher nur das Wichtigste aus diesen viel umfassenden Wissenschaften und eine Darstellungsweise, die auch Denen, welche eine geringere wissenschaftliche Vorbildung besitzen, deutlich und klar wäre. Deshalb ist eine umfassende und streng wissenschaftliche Erläuterung der genannten Gegenstände in diesem Buche nicht zu suchen, obgleich der Zusatz auf dem Titel „zum Gebrauche für Candidaten“ u. s. w., diess einigermaassen wenigstens erwarten liess. Da der Vf. überall nur die österreichische Landes-Pharmakopöe berücksichtigte, so ist sein Buch auch nur für Candidaten der Medicin auf österreichischen Universitäten geschrieben, und er mag es wahrscheinlich bei seinen Vorlesungen als Leitfaden benutzen. Die 1., der Chemie gewidmete Abthl. umfasst 300 Seiten und ist in 4 Theile getheilt. Diese handeln 1) von den Ursachen und Gesetzen der chemischen Thätigkeit im Allgemeinen, wobei zugleich von den wichtigsten pharmaceut. Operationen die Rede ist; 2) von den einfachen Stoffen und ihren wechselseitigen Verbindungen der 1. Ordnung; 3) von den unorganischen Verbindungen der höheren Ordnungen, und 4) von den organischen Verbindungen. — Es ist diese Abtheilung gelungen zu nennen, in-

den der VI. des Wissenswertheits der pharm. Chemie nach den Grundsätzen der vorzüglichsten neueren Chemiker so erläuterte, dass Jeder, auch wenn er bedeutendere Vorkenntnisse der allgemeinen Chemie nicht besitzt, Alles leicht fassen und sich aneignen kann. Die Bereitungsweise der chemischen Arzneipräparate wird überall nach der österreich. Pharmakopöe gelehrt. Leider ist, besonders bei der organischen Chemie, Vieles nur zu kurz angedeutet und manches Interessante weggelassen worden. Falsch ist, dass das sogen. Myrthenwachs (S. 239) von Myrthenarten stamme; es wird von den Früchten einiger amerikanischer Arten der Gatt. *Myrica* gewonnen. — Die 2. Abthl., die medicinische Botanik umfassend, verdient weniger Beifall. In der allgemeinen Botanik ist durch das Bestreben recht kurz zu sein, Manches unverständlich geworden, manche berichtigende Ansicht neuerer Botaniker nicht aufgenommen und sogar durchaus Falsches aufgestellt worden. So findet sich S. 332: „Die Nuss (*Nux*) unterscheidet sich von der Steinfrucht durch die mehr lederartige (nicht fleischige) äussere Hülle, welche beim Reifen unregelmässig aufspringt. (Mandel, Wallnuss).“ Nach der Ansicht der Neuern ist aber weder die Definition, noch sind die Beispiele richtig. S. 324: „Schliesst der Kelch nur eine einzige Blumenkrone ein, ist die Blumenkrone eine einfache; sind mehrere Kronen, welche keine Stielchen haben, von einem gemeinschaftlichen Kelche umgeben, heisst die Blumenkrone eine zusammengesetzte; eine doppelt zusammengesetzte aber, wenn viele zusammengesetzte Kronen mit ihren gemeinschaftlichen Kelchen wieder in einem allgemeinen gemeinschaftlichen Kelche stehen. Sind viele gestielte Kronen von einem gemeinschaftlichen Kelche umgeben, ist dieses eine gehäufte Blumenkrone.“ Niemand wird es versuchen, dergleichen Sätze, die sowohl hinsichtlich des Stils als des Inhalts falsch sind, zu vertheidigen. — S. 345 beginnt der 2. Theil dieser Abthl. mit der Ueberschrift: Uebungen aus der besondern Pflanzenkunde. Es werden darin die in den österreichischen Staaten einheimischen officinellen Gewächse, nach dem Sexualsysteme Linnés geordnet, kurz beschrieben, und die Namen der davon abstammenden gebräuchlichen Theile und Präparate angegeben. — Das Mutterkorn, *Secale cornutum*, wird noch als *Sclerotium Clavus* De C. beschrieben. Druck und Papier sind gut. 1.

[1998] Grundriss der allgemeinen ökonomisch-technischen Botanik, oder systematische Beschreibung der nutzbarsten Gewächse aller Himmelsstriche. Ein Handbuch für alle Freunde des Pflanzenreichs von Dr. Joh. H. Dierbach, Prof. d. Med.

zu Heidelberg. 2. Thl. Heidelberg, Groos. 1839. XXXIV u. 572 S. gr. 8. (2 Thlr. 16 Gr.)

Der 1. Theil dieses Werkes erschien bereits 1836 und enthält diejenigen für Oekonomie und Technik wichtigen dikotyledonischen Gewächse in den 49 natürlichen Familien, bei denen baum- und strauchartiger Wuchs vorwaltet (vgl. Repert. Bd. VHL No. 1205.). Dieser 2. Thl. enthält 38 dikotyledonische Gewächsfamilien, in denen ausser Bäumen und Sträuchern auch Kräuter oder bloss die letztern vorkommen. Obgleich es für den Zweck dieses Buchs gleichgültig sein kann, in welcher Anordnung die Familien stehen, so bietet doch die, welche dem Vf. beliebt hat, vor andern natürlichen Methoden keinen Vortheil dar, sondern trennt auch noch überdiess manche näher verwandte Familien von einander. Es sind hier folgende wichtige Familien beschrieben: Mimosaceen, Caesalpinceen. Da diese beiden Familien besonders reich an Blumen sind, welche Gerbstoff enthalten, so wurden in einem Anhang noch einige andere ausländische Gerberpflanzen zusammengestellt. Papilionaceen, Chrysobalanaceen (hier, wo von der *Ipocypselia* gehandelt wird, ist eine Uebersicht der besttesten Früchte der Tropenländer geliefert worden). Amygdalaceen (Mandeln-, Pfirsich-, Aprikosen-, Pflaumen- und Kirschbäume mit vollständiger Angabe aller bis jetzt bekannter durch die Cultur entstandener Abänderungen). Pomaceen (Birnen-, Äpfel- und Quittenbäume, gleichfalls mit Angabe sämtlicher Abänderungen). Rosaceen, Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen (hier sind bei den Kohl- und Gemüsearten auch einige Gemüsepflanzen wärmerer Länder angeführt, doch ist diese Uebersicht ziemlich dürftig ausgefallen, was jedoch Niemand beklagen wird), Lineen, Malvaceen, Bombaceen u. a. — Die Beschreibungen der Gewächse sind zwar kurz, enthalten aber Alles, was dem Oekonomen und Techniker wissenschaftlich und nöthig sein kann. Ausführlicher sind diese bei wichtigeren und besonders inländischen oder Cultur-Gewächsen, wo dann auch die gehörige Rücksicht auf die Abänderungen genommen worden ist, so z. B. bei den Bohnen, Linzen, Erbsen und den bereits genannten Gemüse- und Obstarten. Auch sind an mehreren Stellen Verzeichnisse der wichtigsten Schriften über die bezüglichen Gegenstände geliefert worden, so S. 305 die Literatur der Pomologie, S. 342 f. die der Rosen und Zierpflanzen, S. 440 der Levkojen, S. 459 des Waids, S. 463 des Gartenbaues und besonders der Gemüscultur u. s. w. Es werden diese Verzeichnisse, die auch das Neueste enthalten, Vielen erwünscht sein. Endlich sind in besondern Anhängen Beschreibungen schädlicher Insekten gegeben worden, so S. 310 derer, welche den Obst- und Waldbäumen, und S. 467 derer, welche den in Deutschland cultivirten Gemüsearten schädlich sind. S. 318 befindet sich

ein kurzes Verzeichniss der wichtigsten Schriften über schädliche Insekten und die Vertilgungsmittel derselben. Wenn auch diese Insektenbeschreibungen, als nicht hierher gehörig, hätten wegblassen können, da gewöhnlich keine Mittel zu ihrer Vertilgung oder zur Verhinderung des durch dieselben entstehenden Schadens angegeben worden sind, und mit gleichem Rechte auch andere schädliche Thiere hätten angeführt werden müssen, so ist durch sie doch andern wichtigern Gegenständen kein Eintrag geschehen. Aus vorstehender Angabe des Inhalts dieses Werks wird dessen Reichhaltigkeit und Brauchbarkeit genugsam hervorgehen und Ref. kann es nicht nur den Oekonomen, Künstlern und Handwerkern, sondern auch allen Freunden der Gewächskunde empfehlen, welche die dem Menschen wichtigsten Pflanzen aller Gegenden der Erde kennen lernen wollen. Möge bald der dritte die monokotyledonischen Gewächse enthaltende Theil folgen. Der Druck ist schön und correct, das Papier aber schlecht; das uns vorliegende Exemplar hat dreierlei, an Grösse und Güte verschiedenen Papier.

1.

[1999] Oekonomisch-technische Flora Böhmens. 2. Bd.

1. Abthl. In ökonomisch-technischer Hinsicht bearbeitet von F. Grafen v. Berchtold, in botanischer von P. M. Opiz, k. k. Cameral-Forstkonzipisten u. s. w.; die Potamogeta von Frz. Xav. Fieber, Mitgl. m. G. Prag. (Kronberger u. Weber.) 1838. 297 S. gr. 8. (1 Thlr.)

Auch u. d. Tit.: Oekonomisch-technische Flora Böhmens nach einem ausgedehnteren Plane bearbeitet von u. s. w.

[Vgl. Repertor. Bd. XIII. No. 1460.]

Von einem andern Ref. ist bereits die Einrichtung dieser ausführlichen Flora mit dem ihr gebührenden Lobe angegeben worden. Die vorliegende Abtheilung enthält die 4. Classe des Sexualsystems in der dieser Schrift eigenthümlichen Ausführlichkeit. Dass die Zahl der als neu aufgestellten Arten nicht gering sein möge, lässt schon der Name des botanischen Herausgebers vermuthen und der Werth der Opiz'schen Arten ist unter den Botanikern hinreichend bekannt. Auch mit einigen neuen oder bis jetzt doch wenig bekannten Gattungen beschenkt uns Hr. O., z. B. der aus *Cornus Sanguinea* und *alba* gebildeten *Swjda* u. *Dipsacella* (*Dipsacus pilosus*); *Gentianella Columna*, *Eurythalia Renealm.* u. *Tetrorrhiza Renealm.*; obsolete aus *Gentiana* gebildete Gattungen werden restituirt. — Da Ref. von einigen besonders gedruckten Theilen dieser Flora noch nachstehend zu sprechen hat, so mag nur noch die Bemerkung stattfinden, dass der Druck der Schrift sehr correct und das Papier weiss ist. Ein Register der

lateinischen, deutschen und böhmischen Gattungsnamen wurde auch hier beigelegt. 128.

[2000] Die Rubiaceen Böheims. Mit Einschluss der Färberröthe (*Rubia tinctorum*). Monographisch bearbeitet in ökon.-technischer Hinsicht von *F. Grafen v. Berchtold*, in botanischer von *P. M. Opiz* u. s. w., Prag. (Kronberger u. Weber.) 1838. 99 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

[2001] Die Dipsaceen Böheims. Monographisch bearbeitet von u. s. w. Ebendas., 1838. 48 S. gr. 8. (n. 6 Gr.)

Die Rubiaceen sind zu der Ehre eines besondern Abdrucks aus der „ökon.-techn. Flora“ 2. Bd. 1. Abthl. wohl vorzüglich durch den Krapp gekommen, über dessen Cultur und technische Benützung eine lange Abhandlung aufgenommen ist, welche das Wichtigste über diese Pflanze enthält und ganz geeignet ist, den Krappbau in Böhmen zu allgemeinerer Aufnahme zu bringen, sobald nämlich die Landbauer im Stande sind, ihn unter dem allgemeinen und ihnen wohl nur ausnahmsweise verständlichen Titel der Rubiaceen aufzufinden. Bei allem Fleiss und Eifer zeigt sich hier doch einiger Mangel an richtigem Takt. — Dasselbe gilt von den Dipsaceen. Hier ist über die Cultur der Karden ein grösserer Artikel. Doch ist der grösste Theil dieser Schrift rein botanisch. *Scabiosa graminifolia*, die nach Kroker, einer sehr unzuverlässigen Autorität, als auf dem Riesengebirge vorkommend, aufgenommen ist, wird zur Gattung *Trochocephalus* erhoben, während Mertens und Koch sie mit Recht nur als Unterabtheilung von *Scabiosa* betrachteten. 128.

[2002] Die Potamogeta Böhmens. Monographisch bearbeitet, in ökonomisch-technischer Hinsicht, von *F. Grafen v. Berchtold*, in botanischer von *Frz. Xav. Fieber* u. s. w. Mit 4 lithogr. Taf. verm. u. aus der ökon.-techn. Flora Böhmens 2. Bds. 1. Abthl. besonders abgedruckt. Prag. (Kronberger u. Weber.) 1838. 50 S. gr. 8. (n. 16 Gr.)

Die vorliegende Abhandlung kann Ref. als eine sehr fleissige und schätzenswerthe empfehlen. Ist sie auch nicht ganz frei von willkürlichen Namenänderungen und enthält sie vielleicht ein paar zu fein getrennte Arten, so tragen doch die genauen Beschreibungen und deutlichen Abbildungen wesentlich zur Aufhellung dieser schwierigen Gattung bei. Die Schrift enthält vollständig die bis zu ihrem Erscheinen bekannten deutschen Arten;

da zwei noch nicht in Böhmen entdeckte Species zugleich berücksichtigt werden, im Ganzen 23. Darunter werden als neu beschrieben: *P. Condyllocarpus* Tausch und *P. Bercholdi* Fieders. Letzterer steht dem *P. pusillus* nahe und würde noch genauer zu beobachten sein; ersterer dem *trichoides*, scheint aber durch aderselose Blätter und den scharfkantigen Rückenkiel der Steinschale wesentlich abzuweichen. In Bezug auf andere Arten ist die hier unbenutzt gebliebene Koch'sche Synopsis noch zu vergleichen. Das Oekonomisch-Technische ist bei dieser Gattung ziemlich unbedeutend.

128.

Länder- und Völkerkunde.

[2003] Reise des kais.-russ. Flotten-Lieutnants *Ferd. v. Wrangel* längs der Nordküste von Sibirien und auf dem Eismere in den J. 1820—1824. Nach den handschriftl. Journalen und Notizen bearb. vom *G. Engelhardt*, Staatsrath; Herausgeg. nebst einem Vorworte von *C. Ritter*, Dr. u. Prof. Mit Tafeln der Temperatur-Verhältnisse und 1 Landkarte. 1. u. 2. Thl. Berlin, Voss, 1839. XII, 355 u. 321 S. gr. 8. (5 Thlr.)

Zu den wichtigsten Bereicherungen der Erdkunde gehört dieses Werk, das zugleich den 3. Bd. des „Magazin von Reisebeschreibungen“ bildet. Der Nordosten Asiens erscheint hier in veränderter Gestalt, und die Arbeit „des Flotten-Lieut.“, jetzt Contre-Admirals Wrangel reißt sich würdig an die Bemühungen von Parry, Ross, Franklin u. s. w., welche das arktische N. W. Amerika aufzuhellen bemüht waren. Alles ist darin aus den Quellen unmittelbar geschöpft, namentlich auch die als Einleitung dienende historische Darstellung der sibirisch-polarischen Entdeckungsreisen der Russen vom weissen Meere bis an die Behringstrasse, welche bis auf das Jahr 1598 zurückgehen, ob sie schon in früherer Zeit meist nur Sache kühner, wenig unterrichteter Pelzhändler, Jäger und Kosaken waren, unter denen ein Deshnew und Motora die erste rühmliche Rolle spielen. Aber seit 1734 unternahmen auch wissenschaftlich gebildete Männer solche Fahrten, und zwar meist zur See von Archangel aus, um so den Weg nach Kamtschatka zu finden. Lassinius, Schalkaurow, Andrejew, Lachow, Leontjew wetteiferten hier mit Cook, der 1778 von Westen her in die Behringstrasse gelangte. Durch die Regierung wurden der Captain Billings (1784—1794), Hedenström u. A. mit diesen Untersuchungen beauftragt, bis man erkannte, dass diese ganze Küste besser vom Lande aus, als zur See er-

foracht werden könne, und Alexander I. die in dieser Reise beschriebene Expedition 1820 anordnete. Sie ward in 2 Theile getrennt. Der eine unter Wrangel sollte von der Kolyma, der andere von der Jana aus unter dem Flotten-Lieut. Anjou beginnen. Dem Erstem ward der Mitschman Matjuschkin, der Stenermann Kosmin und der Arzt Kyber, nebst 2 Matrosen beigegeben. Bis S. 122 im 1. Thle. geht diese hist. Einleitung. Dann wird im 1. Abschn. die Reise von Petersburg bis Jakuzk erzählt, wo man über das südliche fruchtbare Sibirien, Irkuzk, diese Hauptstadt Sibiriens, das Flussnetz, welches Sibirien überzieht, die Wälder an der Lena, die hier vorkommenden Waldbrände viel Neues erfährt. Am 25. Jul. 1820 kam man in Irkuzk an; das schon ganz den Stempel des kalten, düstern Nordens trägt, aber der Mittelpunkt des innern Binnenhandels ist. Der Umsatz der Peltereien beträgt allein über $2\frac{1}{2}$ Mill. R. Anjou trat hier seine Reise auf der Lena an und Wrangel ging nach der Kolyma. Gebahnte Strassen gab es nun nicht mehr, als es (2. Abschn.) von Irkuzk nach Nis'hne Kolymsk am 12. Septbr. 1820 fortgieng. Der Leser wird nun mit den verschlossenen, düstern, abergläubischen, processstüchtigen Jakuten bekannt, er wird über den steilen werchojanskischen Bergrücken geführt, welcher die Scheide zwischen der Lena und Jana bildet; die Kälte betrug (im Oct.) schon 16 — 20 Gr. R.; man findet Städte von 4 — 5 Hütten, und der 87jähr. Pope Michail hatte jährlich weit über 250 d. Meilen zu durchreiten, seine Gemeinen zu besuchen. Nach 224 Tagen hatte Wr. Nis'hne Kolymsk am 2. Nov., 11,000 Werst von Petersb., erreicht, und die Kälte betrug schon 32 Gr. Bemerkungen über die untere Kolyma und ihre Bewohner bilden den 3. Abschn. (I. S. 180 — 220). 38 Tage dauert hier die Winternacht und die Kälte steigt im Jan. weit über 40 Gr. R., doch wachsen in den tiefen Thälern Thymian, wilde Rosen und Vergissmeinnicht, die Thierwelt ist in grösster Mannichfaltigkeit da. Am meisten leidet der Mensch hier im Frühjahr durch Hangernoth, welche überhaupt eine Geissel dieser nur auf unsichere Jagd und Fischfang angewiesenen Regionen ist. Die Art, wie Wr. sich in Nis'hne Kolymsk einrichtete und zur Entdeckungsreise vorbereitete, berichtet der 4. Abschnitt. 50 Nanten (Schlitten) mit 600 Händen mussten requirirt werden. Am 31. Dec. kam der bekannte abenteuerliche Capitain Cochrane hier an, und das gewöhnliche öde Leben wurde durch den einfallenden Jahrmarkt abwechselnd, über welchen viel Belehrendes mitgetheilt wird. Die erste Entdeckungsfahrt nach der Insel Sucharnoi, dem Baranowfelsen, dem Baranowfluss, und weiter nach Osten hin bis zur Insel Arantan und dem Cap Scholagskoj ist im 5. Abschn. beschrieben; sie leitete zu den zahllosen Beobachtungen ein, welche der Reisenden warteten. 90 Fuss hohe

Eisberge mussten erklommen und fast senkrecht herabgestiegen werden. Nirgends ein menschliches, ja nur ein lebendiges Wesen! 23 Tage dauerte diese Reise, während welcher Matiuschkin nach Ostrownoje gegangen war, um mit den daselbst zum Jahrmarkt gekommenen Tschuktschen Verbindungen wegen der Fahrt nach ihren Küstenpunkten anzuknüpfen. Der 6. Abschn. erzählt diese seine Fahrt (I. S. 268—292). Schon hier finden sich ungemein schätzbare Notizen über dieses wenig bekannte Volk, das über die Behringstrasse nach der Nordwestküste Amerika's übersetzt, Wallrosszähne und Pelzwerke einzutauschen und sie hier gegen Tabak, Brantwein, Eisen den Russen zu bringen. Namentlich wird über ihre Schamanen und Menschenopfer S. 284 u. s. w. berichtet. Wr.'s zweite Eisfahrt (im 7. Abschn. I. S. 292—335) ging auf das Meer selbst hinaus mit 240 Hunden, um die Bäreninseln zu besuchen. Die Gefahren waren wo möglich noch grösser zwischen Eisbergen, über Eisspalten, auf unsichern Eisfeldern. 36 Tage wurden dazu verbraucht, über 150 deutsche Meilen zu durchkreuzen. In Nis'hne Kolymsk war bei der Rückkehr der Frühling eingetreten, und der Sommer (1821) wurde daher benutzt, die Küste zwischen der Mündung der Kolyma und Indigirka, so wie die Kolymamündungen selbst und die Ufer des Anij aufzunehmen. Die Natur bot hier vom Meere entfernt mehr Abwechslung, und mit der Darstellung dieser Fahrt schliesst im 8. Abschn. der 1. Thl. Der 9. Abschn. im 2. Thle. beginnt mit der Reise des Matiuschkin längs der Ufer des (kleinen und grossen) Anijflusses, wo die räthselhaften Mammuthknochen in ungeheurer Menge sich vorfinden, denn je weiter nach Norden in Sibirien, desto grösser sind die Lager davon. Es treten dem Leser die wenig bekannten Jakahiren, so wie die merkwürdigen Züge wilder Rennthiere entgegen, welche oft eine Breite von 7—15 deutschen Meilen einnehmen. Die Jagd derselben wird S. 11—13 lebendig geschildert. Die ganze Bevölkerung dieses grossen Ufergebietes beträgt aber kaum — 400 Köpfe (S. 27). Der 10. Abschn. berichtet die Aufnahme der Küste des Eismeeres vom kleinen Tschukotschjeffassé bis zur Mündung der Indigirka durch den Steuermann Kosmin 1821 (S. 32—58). Im 11. schildert Wr. seine grosse dritte Eisfahrt, 1822, bei deren Ausrüstung er, weil eine Seuche $\frac{1}{3}$ aller Hunde im letzten Winter getödtet hatte, mit grossen Schwierigkeiten kämpfen musste. Noch grösser aber waren die Müheligkeiten auf der vom 10. März an begonnenen Reise selbst. Manchen Tag kam man kaum 2 Stunden weit, und in den Eiswüsten gereichte es zur grossen Freude, als Wr. mit dem Lieut. Anjou zusammentraf (4. Mai), der von seiner Expedition in Pochodsk ankam, um von da nach der Jana zurückzukehren. 57 Tage hatte Wr. auf seiner Fahrt zugebracht und nur vom 5. Mai bis

23. Jun. rastete er, um dann die steinige Tundra (Wüste) zu besuchen (12. Abschn.); „ein ungeheueres Grab der Natur“, nur selten von Rennthier- und Gänseheerden belebt, das sich nach dem Meere hinabsenkt. Der zum Wegweiser dienende Jakahire verlor zuletzt jede Richtung, die Lebensmittel gingen zu Ende; man musste Suppen aus Baumrinde (von jungen Lärchenbäumen) kochen; und Wr. kam ganz erschöpft am 20. Aug. in Nis'hne Kolymsk wieder an. Matiuschkin hatte den Auftrag, diese Tundra noch weiter östlich und nordöstlich zu bereisen, und seine Abenteuer werden im 13. Abschn. erzählt. Er kämpfte mit nicht geringeren Schwierigkeiten, namentlich auch mit Millionen Muskito's, welche die sparsamen Freuden des kurzen Sommers in den dortigen Gegenden so verbittern, dass man oft die strengste Kälte herbeiwünscht. Nur selten traf er eine verhältnissmässig reizende Gegend und zu den Jurten der Tschuktschen gelangte man ebenfalls mehr durch Zufall, als auf dem richtigen Pfade, denn der Wegweiser verfehlte. Der Hunger schien Alle tödten zu müssen, da man Tage lang nichts; als einige in Mäuselöchern gefundene Wurzeln hatte, bis man endlich einen kleinen See traf und in ihm eine Menge Fische fing. Am 24. Sept. endlich kam auch er in Nis'hne Kolymsk wieder an. Eine vierte Eisfahrt und Aufnahme der Insel Koliutschin im J. 1823 wird im 14. Abschn. beschrieben. Wr. unternahm sie selbst mit dem Steuermann Kosmin und dem Hrn. v. Matiuschkin, und wurde von einem Tschuktschenhänptling, dessen Vertrauen er gewann, hierbei wesentlich unterstützt, da dieser in seiner Art ein ganz gebildeter Mann war. Der am 5. März begonnene Reise war aber schon am 22. ein Ziel gesetzt, da Eisspalten und Eisschollen und Eisberge unüberwindliche Hindernisse entgegenstellten, und so die Frage, ob ein festes Land jenseits Sibirien zu finden sei, diesmal ebenso, wie auf dem frühern Fahrten, zu beantworten unmöglich machten. Der Weg war oft von offenen Wasserstellen auf allen Seiten abgeschnitten und der Sturm setzte die Eisberge in Bewegung, dass sie wie Riesen auf einander loszustürzen schienen. Einmal rettete nur der Instinct gleichsam aus der unabwendbar scheinenden Gefahr. Entdeckt wurde auf der Heimkehr das Grab des merkwürdigen Schalaurow, d. h. die Hütte, welche er sich hier, als er 1764 oder 1765 gestrandet war, erbaute, um in ihr einen grausamen Tod zu finden. Ein Besuch des Jakanfelsen und des Punctes, welchen Cook 1777 als Nordcap bezeichnete, fand ebenfalls statt und erst am 10. Mai erreichte man Nis'hne Kolymsk, also nach 78 Tagen, wieder, in welchen 2300 Worst zurückgelegt worden waren. Der Schluss dieses Abschn. ist besonders wegen der hier gegebenen Nachrichten über die Tschuktschen lesenswerth (S. 218—228). Der letzte (15.) Abschn. beschreibt die Rückreise von Nis'hne Kolymsk nach Petersburg und ein An-

hang (S. 244 bis Ende) verbreitet sich über die Bildung des Eises im Polarmeere, die offenen Regionen und Strömungen desselben, seine Tiefe, das Nordlicht, das Fahren auf den von Hundenzogenen Schlitten, auf welchen oft täglich 20 und mehr deutsche Meilen zurückgelegt werden, so wie endlich über das problematische nördöstlich von Sibirien liegende, angeblich vom Kosaken Andrejew 1762, aber auch schon früher angedeutete feste Land, und gibt eine Reihe Tabellen über Meteorologie, Temperatur, Abweichung der Magnetaedel u. s. f. Die Aufsuchung jenes festen Landes oder die Ermittlung der Nichtexistenz davon war ein Hauptzweck dieser Reise und wurde verfehlt, wie das Auffinden der Nordwestpassage im entgegengesetzten Polarmeere; allein so viel geht doch aus den zahlreichen Bemühungen Wr.'s und seiner Gefährten hervor, dass es sich nicht in einer von der Nordküste Asiens erreichbaren Entfernung befindet und nach keiner Richtung hin gesehen werden konnte. Von Jakan aus wäre, existirt es, bei einem anhaltend kalten, aber sturmlosen Winter und spätem Frühlinge die Entdeckung am ersten möglich (S. 230), was jedoch Andrejew und seine Vorgänger gesehen haben wollen, ist theils eine Verwechselung mit (den Bären- u. a.) Inseln, theils mit der Küste des festen Landes von Asien selbst (S. 269—274). — Wie viel Bereicherung die Erd- und Völkerkunde durch diese Reise gewonnen haben, wird diese Anzeige leicht bemerkbar machen, und wir hätten nur gewünscht, dass auch die Expedition des Lieut. Anjou eine Beschreibung finden möge, um das ganze schöne Tableau vom 170—235. Gr. östlicher Länge von Greenwich und 62—77. Gr. nördl. Breite vervollständigt zu sehen. Die Beschwerden, welche Wr. und seine Gefährten im Dienste der Wissenschaften duldeten, die Gewissenhaftigkeit und Anspruchslosigkeit, womit er berichtet, die unermüdliche Ausdauer geben ihnen einen Anspruch auf grosse Dankbarkeit und erfüllen uns mit Achtung vor Russlands Bildungsanstalten, aus welchen solche Männer hervorgehen. Die Verlagsbandlung hat das Werk trefflich ausgestattet, die grosse Karte ist ein Meisterstück; der Druck aber zeigt wenig Fehler. Einmal kommt „lyrisch“ vor, statt „malerisch“ (I. S. 288).

* r.

[2004.] Geschichte einer Reise nach Algier und des dreijährigen Aufenthalts in diesem Lande, nebst Beobachtungen über den Zustand desselben in den Jahren 1831—1834, von *Alb. Crath*, Dr. Med. aus Rottenburg am Neckar. Mit 1 Ansicht von Algier. Rottenburg a. N., Bäuerle. 1839. VIII u. 195 S. 8. (12 Gr.)

Von so vielen andern Beiträgen zur Kenntniss von Algier unter-

scheidet sich dieser vorthellhaft dadurch, dass ihn ein nicht ungebildeter Arzt geschrieben hat, der hier traurige Erfahrungen genug machte. Er beabsichtigte zunächst nach N.-Amerika auszuwandern und ging deshalb aus Rottenburg mit Weib und Kind nach Havre de Grace, wo sich aber Alles vereinte, den dort befindlichen deutschen Auswanderern den letzten Heller abzupressen, und unter ihnen selbst gab es das niederträchtigste Gesindel. Ein Anruf der franz. Regierung, sich zur Colonisation in Algier zu melden, bestimmte ihn daher, nach letzterem zu gehen, indem viele Deutsche sich gleichfalls anschlossen. Die Seefahrt dauerte 30 Tage und er fand sogleich eine Anstellung als Unterwundarzt, die er nachher mit der Administration eines Gutes und dann mit der Stelle eines Arztes in einer 2 Stunden von Algier entfernten Colonie vertauschte, worauf er wieder als Spitalarzt eintrat. Ueber die Producte, welche der Boden hier tragen kann (Oelbäume, Wein, Indigo, Baumwolle, Cochenille), die Einwohner, die Umgestaltung von Algier, finden sich hübsche Details und eben so neue Belege, wie wenig die Franzosen das Colonisationsgeheimnis verstehen, da die Employés in aller Art Unwissenheit mit Prolerei vereinten. Endlich wurde ihm der Dienst gekündigt, sein Weib starb im Wochenbette und mit getäuschten Hoffnungen kehrte er in die Heimath zurück. Möge seine Schrift dazu beitragen, Andere vor einem ähnlichen übereilten Unternehmen zu bewahren. Der Stil und das Aeusserere könnten besser sein. 107:

[2005] Sittenbuch der englischen Gesellschaft aus den Papieren *Gunter's* von *P. Q. O.*, Aufwärter bei Almack's. Stuttgart, Hallberger'sche Verlagsh. 1839. IV u. 399 S. gr. 8. (2 Thlr. 12 Gr.)

Zwei Vorzüge zeichnen diese Schrift namentlich vor vielen ähnlicher Tendenz aus: die tiefe Einsicht in die Verschlingungen und Falten des socialen Lebens in England und der hohe Standpunct, von welchem aus die Reflexion und Beurtheilung über diese Verhältnisse gehandhabt wird. Setzt man noch zur Vervollständigung des Bildes hinzu, dass das Ganze in einem ungemein anziehenden und von hoher Bildung zeugenden Tone geschrieben ist, so wird man mit dem Ref. die Ueberzeugung theilen, dass diese Schrift ganz besonderer Beachtung würdig ist. Wir bezeichnen in Kürze den Inhalt näher. In der Einleitung stellt der VL — wie verlautet, ein deutscher Nordamerikaner — den Gesichtspunct an die Spitze, dass englische Gesittung mehr oder weniger in allen Ländern der Erde Eingang finde, und charakterisirt hierauf die Eigenthümlichkeiten der höhern Gesellschaft, namentlich in England, in wenig, aber feinen Zügen und unter besonderer Hervorhebung der vermeintlich für Aeusserungen des guten Tons gehaltenen

Sitten, wie sie in solcher Nachahmung auf dem Continente zum öftern angetroffen werden. Das 1. Cap. ist nun der nähern Betrachtung der häuslichen Verhältnisse der Engländer gewidmet, der Vf. erörtert sogleich die Grundtiefen des socialen Lebens und spricht dann über die Stellung der Weiber gegen die Männer; er kehrt im 2. Cap. zu dem „Engländer in der Gesellschaft“ zurück und geht hier specieller auf das in der Einleitung mehr in allgemeinem Umrissen Gezeichnete ein, wobei er, freilich etwas episodisch, selbst das Detail der englischen Kochkunst zu berühren nicht verschmäht und über das Verhalten bei Tische sich ausführlicher verbreitet. Das 3. Cap. handelt über „englischen Zeitvertreib“, Theater, Bälle, Concerte, nicht minder über Dichter, Musiker, Schauspieler; charakteristisch ist, dass er bei Gelegenheit des „Zeitvertreibs“ unter den höhern Classen der Gesellschaft auch auf den Ehebruch zu sprechen kommt; von den Vergnügungen der niedern Stände weiss er dagegen, vielleicht eben so im an sich richtigen Verhältniss wie in Berücksichtigung der Tendenz seines Buches, nur wenig zu sagen. Desto ausführlicher sind die Clubs und Spielhäuser der Hauptstadt im 4. Cap. geschildert, wo die genaueste Detail- und besonders Personalkenntniss das Interesse der Darstellung erhöht. Der feine Organismus der Spielindustrie mit seinen greeks, den Verführern, und flats oder pigeons, den Verführten, mit den Anweisungen durch J. O. U. (Joweyou), die an Kürze alle Erfindungen des merkantilischen Verkehrs übertreffen, und mit den ganzen Speculationen der hellätes (Höllenbewohner) auf die Börsen der jungen Unerfahrenheit, wird hier in seiner ärgsten Nichtswürdigkeit offen dargelegt und diese Darstellung mit der Mittheilung von Crockford's „12 goldenen Lebensregeln für seinen Sohn, als dieser die grosse Welt betrat“ aus dem „Satyristen“ gekrönt. Im 5. Cap. lernen wir den Engländer auf Reisen in Italien, Frankreich und Deutschland kennen: der Vf. beginnt es mit einer statistischen Durchschnittsberechnung, nach welcher auf 1000 Engländer, die jährlich den Continent bereisen, Einer kommt, der in der Absicht reist, um seinen Geist und sein Herz auszubilden, dagegen 333 Officiere, die auf halbem Solde stehen, 50 dem Schuldenarrest entflohenen Bonvivants u. s. f. Dass sich daran die warnendsten Bemerkungen über das Verhältniss der Deutschen zu ihren Gästen aus dem Inlande knüpfen, ist zu erwarten; diese Bemerkungen werden detaillirter fortgesetzt in dem 6. Cap. „die Engländer in den Bädern“. Dagegen erhebt sich der Vf. wieder auf einen umfassenderen Gesichtspunct im 7. Cap., wo er über den Engländer als Staatsbürger, Patriot, Politiker, Kaufmann, Soldat und Matrosen, sodann aber über den Zustand der politischen Parteien und die Aussicht in die Zukunft spricht; insbesondere ist die Lage des englischen Adels im Gegensatze zu Fürst Pückler's An-

sichten über denselben sehr scharf und genau gezeichnet. Kürzer behandelt im 8. Cap. der Vf. die kirchlichen Verhältnisse Englands, die Stellung der Sekten und der „zum guten Ton gehörigen Geistlichkeit“, und die Orangisten, und concentrirt zuletzt im 9. Cap. seine Ansichten über „englische, französische und deutsche Contraste“. — Auch die äussere Ausstattung des Buches ist sehr empfehlend.

122.

123.

Topographie.

[2006] Das Engadin und die Engadiner. Mittheilungen an dem Sauerbrunnen bei St. Moritz im Kanton Bünden aufgefasset für die, welche sich über dieses schöne Thal und seine Bewohner nähere Kenntnisse verschaffen, und das dortige Sauerwasser mit Erfolg gebrauchen wollen. Nebst 1 Titelkupf. Freiburg im Br., Herder'sche Kunst- u. Buchh. 1837. VIII u. 278 S. gr. 12. (n. 1 Thlr.)

Der ungenannte Vf., nach S. 145 ein Pfarrer, besuchte seiner Gesundheit wegen mehrere Jahre hinter einander die Heilquelle bei St. Moriz und hielt sich ein genaues Tagebuch. So wenig er anfangs die Absicht hatte, die gesammelten Notizen zu veröffentlichen, so bestimmten ihn doch in der Folge Umstände, von diesem Vorsatze abzugehen. Denn so viele Reisebeschreibungen auch über einzelne Theile der Schweiz erschienen sind, so arm ist Graubünden daran, und Lehmanns Beschreibung ist ein wenig brauchbares Buch. Der Vf. glaubte daher mit Recht, durch seine Schrift, in welcher er nicht allein Alles, was über das Engadin öffentlich bekannt gemacht worden ist, sondern auch schriftliche Mittheilungen sachkundiger Männer benutzte, Vielen einen angenehmen Dienst zu erzeigen. Bei Beschreibung des Weges von Chur nach St. Moriz schildert er zuvörderst die Sitten und Gebräuche der Einwohner und gibt über vielfache Merkwürdigkeiten des Landes Auskunft. Das Thal, durch dessen Mitte der Oberhalbsteiner Rhein fliesst, ist reich an Dörfern. Es enthält edle Metalle, einen schneeweissen Alabaster, reichhaltige und von allen fremden Stoffen so durchaus freie Eisenerze, dass sie auch ohne vorhergegangene Schmelzung im Hochofen verarbeitet werden können. Aber alle diese Schätze des Mineralreichs werden von den Bündnern nicht benutzt. Der Mangel an Industrie ist hier so gross, dass man sonst die reichhaltigen inländischen Thongruben nicht einmal zur Bereitung gemeiner Topfwaren benutzt hat, sondern diese lieber aus dem Mailändischen und anderwärts her bezieht. Erst in der neuesten Zeit wurden an einigen Orten Töpfereien errichtet. Die schönen, längst

bekannten Salzquellen am Ufer des Inn, Tarasp gegenüber, sind nie benutzt worden. Die auf dem Tinziner Ochsenberge befindlichen Spuren von drei Kupfergruben sollen erst jetzt von Ausländern weiter verfolgt werden. — Bei Beschreibung des Fleckens St. Moriz werden mehrere falsche Behauptungen Anderer widerlegt, Nachrichten über die Einwohnerzahl, die Ursachen ihrer Abnahme, die dortige Meriskirche, über die Alpenbenutzung u. s. w. mitgetheilt. Der nahe gelegene See gewährt der Gegend einen eigenthümlichen Reiz. Die Heilquelle, welche 1831 f. durch eine Actiengesellschaft mit einem ansehnlichen Curhause versehen wurde, liefert eine grosse Menge eines klaren, geruchlosen, säuerlich schmeckenden Wassers. Die chemische Analyse desselben ist mehrmals unternommen worden; die neueste von dem Apotheker in Chur, Kapellen, 1822 angestellte hätte wohl verdient umständlich mitgetheilt zu werden, damit man sich von der Richtigkeit der gewonnenen Resultate hätte überzeugen können. Jetzt muss man sich mit der S. 70 gegebenen tabellarischen Zusammenstellung und Vergleichung der vorzüglichern verwandten deutschen Mineralquellen mit der bei St. Moriz begnügen, nach welcher ein Pfund dieses Wassers 2,88 Gr. schwefels. Natrum, 1,25 Gr. salza. Natrum, 0,08 Gr. salza. Talkerde, 2,40 Gr. kohleus. Talkerde, 0,30 Gr. schwefels. Kalk, 2,90 Gr. kohleus. Kalk, 0,02 Gr. salza. Kalk, 0,01 Gr. Extractivstoff, 0,32 Gr. kohleus. Eisenoxydul und 19,5 Kub. Zolle kohleus. Gas enthält. Ehedem wurde diese Quelle weniger zum Baden, als zum Trinken benutzt. Bei Versendung des Wassers wird von der Administration die äusserste Sorgfalt angewendet. — Bei der Charakterschilderung der Engadiner sind die Ober- und Unter-Engadiner mit Recht unterschieden worden. Unter den letztern herrscht mehr naives Wesen, Offenheit und Redlichkeit, als unter den zum Nachtheil ihres Charakters verfeinerten Ober-Engadinern. Jener ist heftig und ehrgeizig, und hat wegen Betreibung des Ackerbaues weniger mit drückendem Elende zu kämpfen. — Die Auswanderungen der Engadiner sind wegen Betreibung irgend eines Handelsgeschäftes oder sonstigen Erwerbszweiges sehr häufig; im J. 1814 hielten sich in Ober-Italien etliche Tausend auf, welche Nahrung und Unterhalt mit Schuhflicken fanden. Durch diese Auswanderungen wurde Engadin sehr entvölkert, und Luxus und Immoralität nimmt überhand. In Silva plana wohnt zwar kein Schneider oder Schuhmacher, aber 28 Zuckerbäcker. — Der active Handel Ober-Engadins beschränkt sich auf das Vieh und den Waarendurchpass, welcher jedoch unbedeutend ist. — In Bünden herrscht viel religiöser Sinn, daher eine strenge Feier des Sonntags; auch wird die äussere Achtung des Sonntags auf die Prediger, die übrigens gering besoldet und noch mit dem Schulunterrichte belastet sind, übertragen. Das Schulwesen ist in Ober-

Engadin in den neuern Zeiten gut eingerichtet und in jeder Gemeinde eine Schulbehörde aufgestellt, welche über den ordentlichen Schulbesuch zu wachen hat. In Unter-Engadin wurden erst 1831 Vorschläge zur Gründung eines Schulfonds gethan. — Das Haus-, Gemeinde- und Armenwesen, die Betreibung der Landwirtschaft, des Gartenbaues und Forstwesens, die Alpen- und Viehwirtschaft werden sodann noch beschrieben. Im Anhang wird noch von dem veltliner Wein, von den Reiserouten auf verschiedenen Wegen ins Engadin, von dem bündnerschen Geldfuss, von Maass und Gewicht im Ober-Engadin u. A. Nachricht ertheilt.

56.

[2007] *Die Philanthropie des Glaubens, oder das kirchliche Leben zu Verona in der neuesten Zeit. Geschildert von *Alo. Schlör*, Dr. d. Theol. u. Weltpriester. Wien, Mayer u. Comp. 1839. IV u. 70 S. gr. 8. (12 Gr.)

Der Vf. dieser Schrift stellt in ihr die während seines Aufenthaltes in Verona über das kirchliche Leben daselbst gemachten Beobachtungen in einem fruchtbaren Ueberblicke zusammen, zur Beherrigung anderwärts und als Specialbeitrag zur Kenntniss des religiösen Zustandes Italiens. Kurz beschreibt er die vorzüglichsten Kirchen Verona's, deren es etwa 60 gibt, und gedenkt dabei des immer neu, sich bethätigenden Frommsinns der Veronesen, sie zu verschönern und zu bereichern; kommt dann auf den zahlreichen Klerus, schildert die Feier der Gottesdienste in ihrer grossen Abwechslung von Festen und Andachten und in der reichen Mannichfaltigkeit des relig. Unterrichts durch Predigten, Homilien, Katechisationen, Instructionen, Meditationen u. s. w.; geht über auf die höheren und niederen Lehranstalten, welche den Glanzpunct des religiös-philanthropischen Strebens zu Verona bilden und fast ausschliesslich in den Händen des Klerus und geistlicher Genossenschaften sind; berührt auch zuletzt noch mehrere Institute, z. B. das Busshaus für Gefallene, das Versatzamt (*monte di pietà*), die geistliche Leihbibliothek u. s. w., welche ebenso für Wohlthätigkeitssinn, als für das Bestreben, der Sittlichkeit des Volkes aufzuhelfen, zeugen. Man müsste freilich genau auf dem Standpuncte des Vfs. stehen, wenn man Alles in demselben vertheilhaften Lichte erblicken sollte, in welchem es ihm erschien. Aber unter allen Umständen bleibt die Menge der von ihm aufgeführten Thatbeweise für das werththätige Christenthum in Verona so gross, dass man in sein Lob mit einstimmen darf, sollte es vielleicht auch etwas zu hoch angeschlagen sein, wenn er Seitens der Stadt Verona täglich 200 Thlr. als für Zwecke der Wohlthätigkeit gespendet annimmt (S. 29). Anziehend sind die ganz ins Specielle gehenden Notizen über die Stiftungen mehrerer

religiöser Genossenschaften, die erst in den letzten Jahren anerkannt und bestätigt wurden, und mit inniger Theilnahme lernt man in Nicola Mazza einen frommen Geistlichen kennen, welcher eine Erziehungsanstalt für arme Knaben gründete, die deren jetzt 300 verpflegt und erzieht, ohne ausser der Wohlthätigkeit der Frommen einen eigenen Fond zu haben. Der gute Priester pflegt in seiner Glaubenseinfalt zu sagen: „Die armen Kinder aufnehmen, das ist mein Geschäft; aber sie ernähren, dass geht dich an, lieber Gott.“ Wenn man ihn fragt, woher er denn das Geld nehme, um so viele Kinder zu unterhalten? so antwortet er: „Ich beziehe mein Geld aus einer Bank, die noch nie ein Falliment gemacht hat. Der liebe Gott gibt täglich so viel aus und kommt doch in keine Schulden“ (S. 58). Den Ansichten und Urtheilen, welche der Vf. in seinen Bericht hin und wieder einreihet, wird man in der Regel beistimmen können. So nennt er (S. 17) die sogenannte Kinderlehre einen nicht genug zu beachtenden Gegenstand, „in dessen Vernachlässigung und Geringschätzung die krasse Ignoranz in Religionssachen heutzutage grossentheils ihren Grund finde; ein unermessliches Verdienst um die religiöse Volksbildung würden sich Diejenigen erwerben, welche die Kirchenkatechese in Aufnahme und Ansehn zu bringen sich bemüheten“. Nach ausführlicher Nachricht über die in Verona ganz neuerlichst erst eröffnete geistliche Leihbibliothek wird (S. 65) hinzugefügt: „Es bedürfte nur der eifrigen Bemühung des Klerus und einiger milden Beiträge der Gläubigen, um nicht bloss in jeder Stadt, sondern in jeder Pfarrgemeinde eine kleine, zweckmässige Leihbibliothek zu Stande zu bringen. So abgeneigt auch in unserer Zeit ein grosser Theil des Publicums der religiösen Lectüre ist, so würde doch durch unentgeldliches Ausleihen guter Bücher wenigstens unter dem gemeinen Volke viel Gutes bewirkt werden.“ Nur da, wo er der Sitte gedenkt, besonders um die Fastenzeit fremde Priester, die sich als Kanzelredner auszeichnen, kommen zu lassen, hat er sich unrichtig ausgedrückt, wenn er (S. 16) sagt: „man sei befriedigt und entzückt, wenn der Redner durch unerreichbare (?) Erhabenheit der Gedanken und der Sprache zu imponiren wisse.“

8.

[2008] Topographie und Statistik von Lübeck und dem mit Hamburg gemeinschaftl. Amte Bergedorf. Ein Beitrag zur topographisch-stat.-hist.-politischen Beschreibung der freien Hansestadt Lübeck und dem Landgebiete derselben. Unter Mitwirkung mehrerer Gelehrten herausgeg. von A. L. u. C. G. Behrens. 2. Bd. herausgeg. von G. Behrens. Lübeck, v. Rohden'sche Buchh. 1839. XII u. 368 S. gr. 8. (2 Thlr. 16 Gr. f. 2 Bde.)

Das alte *Habent sua fata libelli* hat sich hier insofern geltend gemacht, als ein Zeitraum von 10 Jahren (der 1. Bd. erschien im J. 1829) zwischen dem Erscheinen beider Bände liegt, ohne dass man eine Ursache von dieser Trennung erfährt. Der 1. Thl. enthält die eigentliche Topographie und „Theile der Statistik“, der 2. die Verfassung und Verwaltung. Die und der Herausgeber selbst übernahmen mehr, wie es scheint, die Zusammenstellung der von vielen Anderen einzeln gearbeiteten Materialien, indem G. Bahrens (H. S. V) den „verschiedenartigen Stil“, welcher im Ganzen herrscht, damit entschuldigt; aber auch ausserdem würde diese Theilnahme Mehrerer ins Auge fallen, weil manche Parteen zu weit ausgesponnen, andere dagegen über alle Gebühr kurz gehalten sind. So ist z. B. der Artikel über die „Beschäftigung der Einwohner“ (I. S. 122—168) so ausführlich wie wohl in keiner Topographie behandelt. Man sieht aber hier, wie wenig noch in Lübeck freie Concurrenz herrscht, wie manches Gewerbe zünftig oder doch von besonderer obrigkeitlicher Concession abhängig, und die Zahl der Concessionen beschränkt ist. Selbst „die Lavementssetzerinnen“ (17) sind concessionirt und eine Menge anderer Arbeiten gehört zu „verlehnten“ Corporationen, z. B. (16) Holzsäger, (6) Kohlenträger, (4) Rostocker, (6) Wismarische Träger u. s. w., deren Amtsbefähigung „durch Kauf oder Erbschaft“ oder Erpachtung vom Rathe erhalten wird. Dagegen sucht man umsonst nach Aufschluss über so manche Alterthümlichkeiten und Merkwürdigkeiten, welche in Lübeck zu finden sind. Die Notiz über die grosse Marienkirche z. B. ist mit 10—12 Zeilen abgemacht, des berühmten Todtentanzes, der sogen. Bardewicker Säulen, des Overbeck'schen Gemäldes, des kunstreichen Sacramentshäuschens, des Altars von Quellhaus u. s. w. ist gar nicht gedacht. Eben so wird das Frödenhag'sche Haus mit seinen weltberühmten Schnitzereien aus dem 16. Jahrh. nicht erwähnt. Ueberhaupt scheint die ganze Arbeit nur auf die Einwohner Lübecks berechnet, und daher Dasjenige, was bei ihnen allen als bekannt vorausgesetzt werden kann, nur kurz oder gar nicht berührt worden zu sein; denn in dem Verzeichnisse jener zünftigen, nicht zünftigen, concessionirten und „verlehnten“ Gewerbe kommen gar viele vor, die freilich jeder Lübecker, aber sicher kein Auswärtiger kennen wird, z. B. „Bandreisser, Bündfütterer, Fastbäcker, Ledertauer, Käakenmacher, Caffamacher, Haarwascher, Kipsenmacher, Parcelisten u. s. f.“ Am sorgfältigsten ist das Statistische, so wie die ziemlich complicirte Verfassung und Verwaltung behandelt. Der ganze 2. Bd. ist diesem Gegenstande gewidmet. Die eigentliche Topographie der Stadt und ihres Gebietes ist (I. S. 18—112) in alphabetischer Ordnung, die Statistik davon I. S. 115—264 mitgetheilt und dann schliesst sich die Darstellung von Bergedorf in gleicher Art an.

Doch klagen die Herausgeber (I. S. XI), „dass manche Angaben nicht zu erlangen,“ oder „obwohl vorhanden, nicht mitzutheilen“ gewesen wären. 107.

[2009] Potsdam und seine Umgebungen im neunzehnten Jahrhunderte. Berlin, Gropius. 1839. 40 S. gr. 4. (n. 8 Thlr. 8 Gr.)

Eine historisch - topographische Schilderung der sehenswertheften Punkte in und bei Potsdam, der zugleich, was architektonische und landschaftliche Darstellung betrifft, 19 vortreffliche Kupferstiche beigegeben sind. Schade, dass sich oft die Figuren darauf verzeichnet finden. Besonders schlecht sind meist die Pferde weggekommen. Da Potsdam wie eine freundliche Oase mitten in einer Sandwüste liegt, und durch schöne Natur, wie durch historische Erinnerungen und Kunst so viel Interessantes bietet, so wird diese Gabe des Griffels und der Presse vielen Fremden und allen Preussen willkommen sein. 107.

[2010] Das breisganische Freiburg und seine Umgebungen. Ein Handbuch für Reisende von *Jos. Bader*, Gehülfe am Grossh. Bad. Generallandesarchiv u. s. w. Mit 1 Karte von Dr. *J. E. Woerl*. Freiburg, Herder. 1838. IV u. 92 S. 8. (n. 8 Gr.)

[2011] Freiburg im Breisgau mit seinen Umgebungen. Unter vielseitiger Mitwirkung neu bearb. von Dr. *H. Schreiber*. Mit 9 Stahlstichen, 1 Karte der Umgebung und 1 Plane der Stadt. Ebendas., 1838. XI u. 444 S. gr. 12. (2 Thlr. 12 Gr.)

[2012] Führer durch die erzbischöfliche Dom- und Münsterkirche zu Freiburg im Breisgau. Eine kurze Darstellung des Merkwürdigsten in und an derselben. Von Dr. *J. N. Müller*, erzbisch. Domprähendar. Freiburg, Wagner. 1839. 86 S. 8. (12 Gr.)

Verstehende Schriften haben denselben Zweck, den Fremden mit der Topographie und der Geschichte des uralten Freiburgs bekannt zu machen und ihn am Orte selbst und in der Umgegend zurecht zu weisen. No. 2010. thut diess, indem sie einestheils weniger auf das Einzelne eingeht, anderntheils jedoch manche alte Volkssage in Prosa und Versen aufgenommen hat. No. 2011. ist eine neue Bearbeitung einer schon 1825 erschienenen Beschreibung, welche Hr. S. erweitert und verbessert von

Neuem herausgab, um den im Jahre 1838 dort versammelten Aerzten und Naturforschern eine Huldigung darzubringen. Bis S. 64 behandelt er die Geschichte der Stadt, von da folgt bis S. 157 die natürliche Beschaffenheit (Lage, Klima, Geognosie, Thiere, Pflanzen). Hieran schliesst sich bis S. 191 die eigentliche Topographie. Die Bewohner der Stadt (etwa 12,500), ihre Gewerbe, die dortigen Anstalten für Wissenschaft und Kunst, nebst den Umgebungen füllen dann den übrigen Raum. Für den Fremden, der nicht lange weilt, würde Ref. den Führer vorschlagen. Wer länger hier bleibt, wird mit grösserem Nutzen die Schrift von Schreiber gebrauchen, deren äussere Ausstattung, namentlich auch, was die Beilagen betrifft, ausgezeichnet ist. Gleiche Anerkennung verdient die Beschreibung der berühmten Domkirche (No. 2012.), welcher eine äussere und innere Ansicht und ein Grundriss beigegeben sind. 107.

Geschichte.

[2013] Geschichte der Erd- und Länderabbildungen der Alten, besonders der Griechen und Römer, von *Herm. Reinganum*, Dr. u. Professor. 1. Thl. Einleitung und die Zeit bis auf Herodot. Jena, Mauke. 1839. VI u. 185 S. gr. 8. (1 Thlr. 6 Gr.)

Eine zwar nicht umfangreiche, aber durch und durch mit Fleiss, Sorgfalt und Geschick gearbeitete und für das Studium der Geschichte und Geographie höchst wichtige Schrift. Mit Recht klagt Hr. R. im Vorwort, dass eine sorglich bearbeitete Geschichte der Erd- und Länderabbildungen, die ihrer Natur nach als ein so wichtiges Moment der geographischen Wissenschaft uns entgegentreten, bis jetzt noch sowohl überhaupt als für das Alterthum insbesondere fehlt. Der Grund davon liegt in unserer Zeit. Eher finden sich Hunderte, die eine Rede des Cicero oder ein Stück des Sophokles oder was sonst für einen schon hundert Male bearbeiteten Schriftsteller ausstaffiren und solches Opus in die Welt zu senden bereit sind, als ein Einziger, der einen Stoff zur Bearbeitung zu wählen wagte, der ein Eindringen in die Tiefen der Wissenschaft als erste Bedingung hinstellt. Ein um so grösseres Verdienst hat sich Hr. R. durch vorlieg. Buch erworben, in welchem ein ganz neues, noch unbetretenes Feld uns eröffnet wird, denn kaum erwähnenswerth sind die wenigen bisherigen Leistungen über diesen Gegenstand, und mit Recht nennt der Hr. Vf. seine Schrift eine ohne Vorbild in der Sache selbst geschaffene. Dieser 1. Theil enthält, wie auch auf dem Titel gesagt ist, eine Einleitung — S. 64, welche im Allgemeinen so

wie im Besondern ausführlich über den gewählten Stoff und dessen Behandlung spricht. Darauf folgt der eigentliche Kern des Buchs, welcher in diesem Bande in 2 Theile getheilt ist. Der 1. enthält die mythische Zeit bis auf Anaximander im 7. Jahrh. vor Chr., der 2. zeigt den Uebergang zur historischen Zeit und reicht bis auf Herodot im 5. Jahrh. vor Chr. Das noch Uebrige des verdienstvollen Werkes wird, wie der Vf. verspricht, in höchstens 2 Theilen bestehen und bald nachfolgen. Mag er bei seiner allerdings herkulischen Arbeit nicht ermüden; wir sehen dem Erscheinen des nächsten Bandes mit Verlangen entgegen. Druck und Papier sind vorzüglich. 417.

[2014] Muhammed's Religion nach ihrer inneren Entwicklung und ihrem Einflusse auf das Leben der Völker. Eine historische Betrachtung gelesen in der öffentlichen Sitzung der kön. Academie der Wissenschaften zur Feier ihres 79. Stiftungstages von *Joh. Jos. Ign. Doellinger*, ord. Prof. d. Theol. an der Ludwig-Maximilians-Univ. München. (Franz.) 1838. 147 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 8 Gr.)

Muhammed und seine Religion, der Islam, ist eine so merkwürdige, aber dabei auch grossartige Erscheinung sowohl in der Profan- als in der Kirchengeschichte, dass Das, was bereits über den Mann gesagt und geschrieben worden ist, dem Historiker bei weitem noch nicht genügen kann. Wenn man erwägt, dass durch den Islam die reinste und einzige Quelle aller Humanität, das Christenthum, in einem grossen Theile der Welt vernichtet, und dass Millionen damit die Möglichkeit der schönsten und reinsten Ausbildung genommen ward, deren das Menschengeschlecht fähig zu sein scheint, so ist das Erscheinen dieses Islam gewiss nur zu bejammern. Wenn man aber dagegen erwägt, dass eben derselbe Islam, doch die Erkenntniss eines Gottes und so manchen anderen erhebenden Gedanken zu den Völkern des wildesten Heidenthums getragen hat, zu denen das Christenthum bei seinem Erscheinen noch keinen Weg gefunden, ihn vielleicht auch bis jetzt noch nicht gefunden hätte, so ist sein Erscheinen auf der andern Seite gewiss nur mit Freude zu betrachten. Der Islam ist eine Erscheinung in der Welt, dessen Bestimmung offenbar noch nicht abgemessen ist, daher es wohl an der Zeit ist, selbst auch nach einem Cludius (Muhammeds Religion aus dem Koran, 1809) und nach einem Oelsner (Mohammed, Darstellung des Einflusses seiner Glaubenslehre auf die Völker des Mittelalters, 1840) und anderen brauchbaren Darstellungen, Muhammeds Religion nach ihrer inneren Entwicklung und ihrem Einflusse auf das Leben der Völker einer abermaligen genauen Untersuchung zu unterwerfen. Diese Aufgabe hat sich vorlieg. Schrift gestellt, sie aber

auch auf eine Weise zu lösen gesucht, die uns über das Erscheinen der Schrift nur Freude fühlen lassen kann. Hr. D. verbindet mit seinem tiefen Wissen einen so ausgezeichneten kritischen Scharfblick, eine so vorzügliche, schöne Darstellung und ein überall so klares Urtheil, dass Ref. gesteht, lange keine Schrift gelesen zu haben, die ihn also gefesselt hätte. Hr. D. hat richtig in M. gefunden, was in ihm anerkannt werden muss, und ganz richtig bemerkt er S. 7: Muhammed war zugleich Religionslehrer und Gesetzgeber im ganzen Umfange des sittlichen, bürgerlichen und politischen Gebietes, er war ein Prophet nicht nach dem Muster Jesu, sondern nach dem Vorbilde des Moses. Jene Lebensverhältnisse, welche in dem einfachen und kunstlosen Zustande seiner Araber vorkamen, wurden, wie sie sich unter den Bedingungen des Bodens, des Klima's und der altüberlieferten Sitten gestaltet hatten, durch seine Gesetzgebung fixirt; die göttl. Autorität, welche man allen seinen Aussprüchen und Anordnungen beilegte, verlieh, da sie nothwendig auch auf seine Bestimmungen über bürgerliche und conventionelle Verhältnisse übergetragen werden mussten, denselben einen Charakter starrer, unbeweglicher Stabilität, und setzte dadurch künftiger Entwicklung eine schwer zu durchbrechende Schranke. Daher ist aber auch, wenn gefragt wird, was der Islam an dauerhaften Schöpfungen hervorgebracht und wie viel er für die Veredlung des Geistes und der Sitten der Völker gethan hat, ohne Bedenken zu antworten, dass er auch hinter den mässigsten Erwartungen zurückgeblieben ist. Seine Macht hat sich, wie Hr. D. treffend bemerkt, immer mehr im Zertrümmern und Niederreißen, als im Pflanzen und Gründen, wie im Hervorrufen und Entwickeln neuer Schöpfungen bewährt; in 80 Jahren hat er mehr zerstört, als er in 1200 Jahren aufgebaut hat. Daher hat aber auch der Islam jetzt die Höhe des Mittags längst überschritten, weit hinter ihm liegt seine eigentliche Blütezeit und Aërnte, schneller und schneller scheint sein Tag sich dem Abend zuzusenken; nur Entvölkerung und Verwilderung des Landes erscheint jetzt im Gefolge dieser Religion. Diess die Grundansichten Hrn. D.'s, nach denen der Stoff behandelt worden ist. Soll Ref. aber sagen, welche Stellen der Schrift ihn am meisten angezogen haben und welche er für die gelungensten erklären möchte, so sind diess S. 20—29, wo über den Einfluss des Islams auf die Ehe und die Familie, über die Lage des weibl. Geschlechts, über die religiöse Zurücksetzung der Frauen, über die Folgen der Polygamie, die Leichtigkeit der Ehescheidung, Hypokrisie des Muhammedanismus, über die Ausschliessung der Frauen aus der Gesellschaft der Männer und über die sittliche Corruption der Männer gesprochen wird; ferner S. 80 ff., wo Hr. D. ausführlich und gründlich über die moslemischen Secten und häretischen Parteien, so wie über die Schwäche der Vertheidigungsmittel gegen die An-

griffe der Secten handelt, und endlich S. 140 bis zu Ende, welche Seiten Hrn. D.'s Schlussbetrachtungen und Ausblicke in die Zukunft enthalten. Hr. D. stellt hier dem Islam das Prognosticon, dass die Zeit, wo über den Trümmern seines Reichs die Morgensröthe eines neuen Tages aufgehen werde, gewiss nicht mehr fern sei, und dass dann das christliche Europa gewiss nicht zur Rolle des müssigen Zuschauers bestimmt sei. Die äussere Ausstattung der Schrift ist lobenswerth.

[2015] Das Reich der Longobarden in Italien, nach *Paul Warnefrid* u. s. w., zunächst in der Blats- und Wahlverwandschaft zu Bojoarien: hier, nach einheimischen Quellen und Wahrnehmungen von *Jos. E. Ritter von Koch-Sternfeld*, k. b. Legationsrath, Ritter u. s. w. München. (Franz.) 1839. XVI u. 230 S. gr. 4. (n. 1 Thlr. 12 Gr.)

Je unverkennbarer heute noch, nach dem Ablaufe von vollen tausend Jahren, die wechselseitigen historischen und politischen Beziehungen zwischen der Lombardei und Bayern auf eine nahe Verwandschaft, auf unverkennbare Sympathien beider Länder zu einander hindeuten, um so schmerzlicher ward bisher, wie auch der gelehrte Hr. Vf. vorliegender Schrift in der Vorrede sagt, eine Monographie vom Reiche der Longobarden in Italien und zunächst von und mit dem gleichzeitigen Bojoarien gänzlich vermisst. So hoben Verdienste auch einzelne Forscher in der Geschichte der Longobarden, namentlich die Geschichtschreiber Italiens, und unter diesen vor allen Muratori sich erworben, so kannten diese doch alle Bayern nicht, nicht seine Fürsten-, Volks-, seine Cultur- und Sittengeschichte, daher auch die bisherige Geschichtschreibung beider Länder ziemlich einseitig und jede für sich abgeschlossen erscheint. Diesem Mangel nun abzuheffen, ist der Zweck vorliegenden Werkes. Es lag nicht in des Hrn. Vfs. Absicht, von Paul Warnefrid eine vollständige Uebersetzung zu liefern, aber doch schien es ihm zweck- und zeitgemäss, ihm von Buch zu Buch, von Capitel zu Capitel zu folgen und das Material seinem Standpunkte gemäss chronologisch und pragmatisch zu ordnen, um so in der freien Uebersetzung und in der Zugabe aus anderen Quellen das historische und wahre Verständniss in dem Grade zu erreichen, dass es für die Lombardei und für Bayern gleiche Gewährschaft leistet. Dabei hatte der Hr. Vf. die reifere Jugend auf den Hochschulen in Oesterreich und Bayern und sofort eine wesentlich notwendige Ergänzung ihrer historischen und publicistischen Disciplinen zum besonderen Augenmerke. Das ganze Werk zerfällt demnach in 6 Abschnitte. Der 1., überschrieben die Grafschaft Leoben im Salzburggau, enthält Andeutungen über Herkommen, Abstammung, Verzweigung und die Erbämter der

Grafen von Leobenau und gibt Nachricht über die Abtei Seon im Chiemgau und deren Fundation. Der 2. Abschnitt ist überschrieben: die Longobarden; ihre Wanderungen aus dem Norden Germaniens. Sie weilen in Pannonien und nehmen unter Alboin (568 n. Chr.) Venetia und sofort Italien in Besitz. Eine zehnjährige Anarchie ihrer Führer und Häupter (584). Zur leichtern Uebersicht und Vergleichung der auszugsweise dem Paul Warnefrid entnommenen Stellen ist hier zu Text und Noten fortlaufend das Buch in römischen und das Capitel in arabischen Ziffern beigelegt. Was die Gesetze der Longobarden anlangt, so hielt sich der Hr. Vf. an Pauli Canciani: *Barbarorum leges antiquae*. Venet. 1781. Vol. I. Bemerkenswerth, wenigstens interessant ist übrigens das Urtheil, das der Hr. Vf. hier S. 28 u. 29 über die zwei neuesten Bearbeiter, der Geschichte des longobardischen Reichs in Italien fällt, Dr. Heinrich Leo und dessen Geschichte der italienischen Staaten, Hamburg 1829 (Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Ukert) und Friedr. v. Kerz und dessen Fortsetzung der Geschichte der Religion Jesu Christi, von Friedr. Graf v. Stolberg, Mainz 1829. Von ersterem Werk sagt der Hr. Vf., es sei gleichsam (?) eine Profangeschichte Italiens und durchaus nach den Ansichten der protestantischen Confession construiert. Der 3. Abschnitt ist überschrieben: das longobard. Reich in Italien im christlich-germanischen Sinne gegründet durch die Könige Authar (Odoacher), Agilulf und Arivald (Arnulf); durch Theudelinda und Gundoberga aus Bajoarien (584—636). Der 4. Abschnitt handelt über: Rothar (Roderich), aus dem Geschlechte Arodas (auch König durch Gundoberga), das Haus Gunduualds, die Könige Aripert (Aribo) I. II. und Bertharit (Berthold); Grimoald, den Usurpator und Retter; K. Cunibert, den Vielgeliebten; K. Liutprand (Liutpold) den Grossen und seine Gesetzgebung in Bajoarien. Der 5. Abschnitt, und diess ist vielleicht der wichtigste Theil des Buchs, führt die Ueberschrift: die drei letzten Könige der Long. Ratchis (Ratho), Ahistulf (Agilulf) und Desiderius. Ihre maasslosen Befehdungen Roms; die einschreitende Grossmacht der Franken. Rückblick auf die Rechtssysteme und die Zustände in Italien. Karl der Grosse; Herzog Tassilo II. in Bojoarien; Fall der Longobarden und der Agilulfinger. Der 6. Abschnitt endlich handelt über Südbajoarien und die Schweiz u. s. w., zeigt die Ein- und Rückwanderungen jenseits und dienseits der Alpen, gibt arkundliche Nachweise und nähere Andeutungen darüber aus dem VII. bis zum X. Jahrh. aus Sprache, Gebieten, Stiftungen, Erb- und Pflegämtern, Orts- und Landesverwaltung und wirft endlich einen Blick auf das heutige lombardisch-venetianische Königreich. Beigegeben sind dem Ganzen endlich noch 2 Anhänge, enthaltend nachträgliche Bemerkungen und Nachweise. Das Ganze ist un-

streitig mit grossem Fleisse, Geschick und kräftiger Sachkenntnis geschrieben, daher das Buch den späteren Forschern in der Gesch. der Longobarden unentbehrlich sein wird. 117.

[2016] *Sagen von der Eroberung und Unterjochung Spaniens.* Aus d. Engl. des *Washington Irving*, übers. von *Lenardo*. Aachen, Hensen u. Comp. 1839. V u. 250 S. gr. 12. (14 Gr.)

Man kann diese Schrift am passendsten als Zusammenstellung des historischen Materials für Dichter bezeichnen, welche in den allerdings merkwürdigen Fügungen der spanischen Geschichte unter den letzten Königen der Westgothen und zur Zeit der Eroberung Spaniens durch die Araber Stoffe für dramatische oder novellistische Behandlung suchten. Zwar gibt sich die Verrede des Ansehen, als wäre eine gründliche historische Forschung vorausgegangen und die Haltung des Buches selbst deutet darauf hin, dass der Vf. als Darsteller höheren Anforderungen, als sie an blossen Historiker gemacht werden, zu entsprechen gesucht habe. Allein dass von jener nicht sehr die Rede sein kann, davon zeugt schon der Umstand zur Genüge, dass hier *Witiza's*, des vorletzten Gothenkönigs, Leben und Charakter in der ganzen Nichtswürdigkeit dargestellt wird, mit welcher die geistlichen Chronisten sein Andenken zu schwärzen versucht haben, ohne dass hierbei irgend auf die mehrfachen Untersuchungen neuerer Historiker Rücksicht genommen wäre, welche jene Darstellung bedeutend be einschränken dürften. Indem sich nun die Erzählung rein an die Referate mehrerer Chroniken hält, wickelt sie den Faden der Geschichte in seiner chronolog. Reihenfolge nach und nach glatt vor uns ab, und das ganze Verdienst des Erzählers besteht darin, dass er den sagenhaften Charakter seiner Originale durch eine etwas dichterische und romantische Umkleidung modernisirt hat: für die Lesewelt allerdings schwachlich piquant genug, dem Geschichtschreiber zu poetisch, dem Geschichtsforscher völlig ungenügend, aber den Dichtern sehr empfehlenswerth als Fundgrube poetischer Stoffe, die zugleich oft unter den glücklichen Reflex einer Auffassung gebracht sind, welche das höhere, in diesem Buche aber nur wenig hervorleuchtende Talent des Vfs. bekunden.

[2017] *Wiener Skizzen aus dem Mittelalter von J. E. Schlager.* Neue Folge. (Wien, Gestold.) 1839. VIII u. 450 S. gr. 12. (2 Thlr.)

Wenn gleich dieses Buch, da es fast durchweg in urkundlichen Mittheilungen besteht, für den grössern Theil der Leser

ziemlich ungenüßbar sein möchte, so enthält es doch eine Menge schätzbaren Materials für die frühere Sitten- und Bildungsgeschichte der Residenz Wien, namentlich aus dem 16. u. 17. Jahrhundert. Wegen letztern Umstandes möchte nach unserm Dafürhalten die Bezeichnung „Wiener Skizzen aus dem Mittelalter“ nicht ganz passend gewählt sein, da man das Mittelalter gewöhnlich mit dem 15. Jahrh. schliesst, höchstens bis zum Tode Maximilians I. ausdehnt. Ungefähr die Hälfte des Buchs (S. 1 — 200) nehmen Auszüge aus den Stadtbüchern des Raths der Stadt Wien ein, worin über Ehrengeschenke, die zu verschiedenen Zeiten dem Hofe und angesehenen Fremden gemacht wurden, über Gastmähler und Festlichkeiten, die in ähnlicher Beziehung statt hatten, berichtet wird. Diese Auszüge reichen vom 15. Jahrh. bis zum Jahre 1790. Sehr interessant sind die Nachrichten „Aus dem Leben und Wirken der dramatischen Kunst in Wien bis zur Mitte des 18. Jahrh.“ (S. 201 — 378). Die ersten Berichte über Aufführungen deutscher Komödien auf dem wieners Rath- und Zeughause finden sich aus der Mitte des 16. Jahrh. vor. Als Beilage hat der Herausg. eine Komödie von Hans Sachs, die zu Wien im J. 1553 gegeben wurde; desgleichen eine andere „Schöne Tragedi von sechs streitbaren Helden zu Rom durch Georgium Lucium 1579“ abdrucken lassen. Es folgen einige unwichtigere Miscellen mit einer lithographirten Abbildung des rothen Thurmtowers zu Wien. Die Titelvignette zeigt das wohlge- langene Portrait der Anna Prandstetterin, Frau des wieners Bürgermeisters Georg Prandstetter, nach einer gleichzeitig geprägten Silbermedaille. Druck und Papier sind vorzüglich. 127.

[2018] Kurfürst Johann Georg der Erste, seine Familie und sein Hof, nach handschriftl. Quellen des Königl. Sächs. Haupt-Staats-Archivs dargestellt von *Karl Aug. Müller*. Ein Beitrag zur Cultur- und Sittengeschichte des 17. Jahrh. Mit 1 Facsimile. Dresden, G. Fleischer. 1838. XVII u. 242 S. gr. 8. (1 Thlr. 12 Gr.)

[2019] Das Söldnerwesen in den ersten Zeiten des 30jähr. Krieges nach handschriftl. Quellen u. s. w. dargestellt von *K. Aug. Müller*. Ein Beitrag zur Kriegs- und Sittengeschichte des 17. Jahrh. Ebendas., 1838. VII u. 62 S. gr. 8. (9 Gr.)

Auch u. d. Tit.: Forschungen auf dem Gebiete der neuern Geschichte. Herausg. von u. s. w. 1. u. 2. Lief.

Wir glauben uns keines unpassenden Ausdrucks zu bedienen, wenn wir das vorlieg. Werk einer Mosaik vergleichen, in

sofern nämlich: der Vf. aus den sehr beträchtlichen handschriftlichen Actenstücken, Briefen und Urkunden, die er im Königl. Hauptstaatsarchive zu Dresden mit grosser Ausdauer und Genauigkeit durchging und für seine Zwecke excerpirte, lange Stellen und Aussüge im Originale nur mit schonender Abänderung der veralteten Orthographie, seinem Werke so einverleibt hat, dass die letzteren bei weitem den grösseren Bestandtheil desselben bilden. Wir stossen hier mitten im Werke nicht allein auf vollständige Briefe, Berichte u. dgl., sondern sogar auf zeitenlange Rechnungen und Verzeichnisse, die nach unserer Ansicht passender in einen Anhang hätten verwiesen werden sollen. Wird nun schon dadurch das Gemälde etwas bunt und sind auch nicht alle die Steine, die der Künstler zur Zusammenstellung des Gemälden gebraucht, immer mit der nöthigen Sparsamkeit gewählt, so würde doch Ref. mit dieser Darstellungsweise sich eher einverstanden erklären, hätte uns der Vf. ein Gemälde aus einer Zeit darstellen wollen, die bereits unserm Gesichtskreise ferner entrückt ist und für deren Kenntniss namentlich unsere gedruckten Quellen weniger oder nicht ausreichend sind. So liegen aber gerade für das 17. Jahrh., ein Jahrhundert, das dem Geschichtsforscher in allen Beziehungen nur höchst unerfreuliche Seiten zeigt, so zahlreiche, leichtzugängliche gedruckte Quellen vor; dass eine weitere Vermehrung desselben durch Abdruck handschriftlicher, wenn diese nicht von ganz besonderer Wichtigkeit sind, eine, wenn auch nicht ganz überflüssige, doch in vielen Fällen im Verhältnisse zu der aufzuwendenden Mühe wenig lohnende Arbeit ist. — Die 4. Abthl. des gegenwärtigen Werks, was sonst in seiner Art ganz tüchtig ist und von des Vfs. ausgezeichneten Befähigung zum Historiker das beste Zeugnis ablegt, zerfällt in 3 Hauptabschnitte, deren 1. den Kurf. Johann Georg, der 2. seine Familie und der 3. seinen Hof schildert; jeder dieser 3 Abschnitte begreift wieder mehrere Unterabtheilungen in sich, wodurch das Ganze etwas zersplittert und Wiederholungen an einigen Stellen herbeigeführt werden sind. Nach des Vfs. Schilderung erscheint allerdings Kurf. Johann Georg in einem milderen Lichte, als wir ihn bisher zu betrachten gewohnt waren; wir erblicken in ihm einen Mann geraden, unverfälschten Sinnes, noch unberührt von dem mit dem 30jährigen Kriege über Deutschland hereinbrechenden Sittenverdorbnisse, dem aber alle höhern, den Regenten zugehörige Bildung abgeht und der daher fast allein in der Jagd und beiden in jener Zeit so verschwenderischen Gastmählern Vergnügen und Befriedigung findet. Mit Ausnahme der Musik, die an Heinrich Schütz einen ihrer würdigsten Vertreter hatte, sehen wir kaum eine andere Kunst oder Wissenschaft am dem Hofe Johann Georgs gepflegt und befördert, als etwa die Malerei; über dieses Cap. scheint jedoch des Vfs. flüchtiger, weil wahrscheinlich seine Quellen wenig aus. haben, hin-

weggelassen zu sein, während er in dem Abschnitte über Musik sehr ausführlich ist. — Ueber die zweite, ihrem Umfange nach viel schwächere Abthl. der „Forschungen“, die das Söldnerwesen in den ersten Zeiten des 30jährigen Kriegs schildert, stellt sich unser Urtheil in derselben Weise, wie über die 1. heraus. Auch diese Schilderung beruht ganz auf handschriftlichen Actenstücken des dresdner Archivs, beschränkt sich daher meist auf Sachsen und das angrenzende Böhmen, kann aber als allgemeineres Bild aus jener Zeit betrachtet werden, da das Söldnerwesen an den verschiedenen Orten Deutschlands damals dasselbe war. Die 3. Lief. wird uns Johann Georg als Regenten vorführen. Möchte sich auch hier über ihn, wie über die Leistungen unsers Vf., ein nicht minder vortheilhaftes Urtheil fällen lassen. — Die kassere Ausstattung des Buchs ist lobenswerth. 127.

[2020] Atlas zur Geschichte von Baiern, entworfen und gezeichnet von *K. v. Spruner*, k. b. Lieutenant. Gotha, J. Perthes, 1838. 6 Blätter. qu. Fol. (3 Thlr.)

[2021] Leitfaden zur Geschichte von Baiern von *C. v. Spruner*. Bamberg, Dresch. 1838. 97 S. gr. 8. (.....)

Hr. v. Spruner ist dem literarischen Publicum bereits durch das 1. Heft des hist.-geographischen Handatlas (Gotha, Perthes) rühmlichst bekannt. In dem vorliegenden Atlas von Bayern will er ein treues Bild desselben vom Beginne der Geschichte bis auf unsere Zeiten liefern, und hierdurch einzelne Dunkelheiten und Hypothesen möglichst beseitigen. Bereits die vorzüglichsten Geschichtsschreiber von Bayern in diesem Jahrhunderte haben Winke für die geographische Feststellung einzelner Theile gegeben, und der geschichtliche Atlas von Kruse über Europa ist dem Vf. das erste Muster gewesen. Er bestrebt sich dabei die Einteilung nach den wichtigsten hist.-geographischen Perioden, verbunden mit der größtmöglichen Vollständigkeit in Darstellung der inneren Gestaltung und Gebietsabtheilung, so zu machen, dass sein Atlas für jeden Leitfaden der Geschichte Bayerns passt. Rhätia, Noricum und die angrenzenden Länder sind im 1. Blatte dargestellt; in diesem bekanntesten Bezirke aus der ältesten Zeit Deutschlands hielt der Vf. sich fest an Das, was unabweifelt echt, und durch noch vorhandene Überreste oder durch Ausgrabungen bestätigt wurde. Von diesen uthern Puncten aus wies er die Verbindungsstrassen gestützt auf die besten Quellen nach, unter welchen die Peutingerische Tafel, Antonini itinerarium und die Notitia atriisque imperii an der Spitze stehen. Auch die hier einschlagenden besondern Schriften des Mittelalters, sowie die neuesten

für Noricum, das südliche Rhätia, Schwaben, den Rhein und die bayerische Rheinpfalz wurden benutzt. Wir vermischen hier nur J. Galer von Weineck Rhätia. Zürich 1616. Fol. Die römischen und späteren Strassenzüge, die Colonien, Castelle, Castra, Schanzen und Meilensteine sind durch besondere Zeichen angegeben. — Auf dem 2. Blatte sind die Gauen von Bojaria, Frascaonia und einem Theile von Allemannia aus dem 7. bis ins 11. Jahrh. beleuchtet. Hier sind die wichtigsten Werke dieses und des vorigen Jahrh., sowohl für Altbayern, als für Main- und Rheinfranken gewissenhaft benutzt, und die Widersprüche, welche Manche einander entgegenstellen, glücklich beseitigt. Da in diesen 5 Jahrhunderten das Christenthum in dem heutigen Königr. Bayern eingeführt wurde, so nahm er auf die Sitze und Grenzen der einzelnen Diöcesen, wie der güterreichsten Klöster und grossen Reichsburgern besondere Rücksicht. Bayern, Schwaben, Main- und Rheinfranken sind auf der Karte durch Farben genau geschieden, aber zu bedauern ist, dass die einzelnen Gauen noch den römischen Zahlen nicht zugleich im Texte der Vorbemerkungen specificirt sind, und erst durch Zuziehung des Werkes von Lang über die Gauen anschaulich gemacht werden müssen. — Das 3. Blatt zerfällt in 2 Theile, deren 1. die Besitzungen der Welfen und Hohenstaufen im 12. Jahrh. enthält, während der 2. die südöstlichen Marken Deutschlands bis zur Gründung der Herzogthümer Oesterreich und Steyermark vorstellt. Eine kleine Abtheilung dieser Karte gibt noch eine Uebersicht von Süddeutschland am Ende des 8. Jahrh., grösstentheils nach Kruse gebildet. Ungern vermischen wir unter den benutzten Quellen: Eichebarts Beiträge zur alt. Gesch. von Kärnten, 2 Thle. 1817 — 19. — Auf dem 4. Blatte erscheinen die Herzogthümer Bavaria, Frascaonia und ein Theil von Allemannia nach erblichen Grafschaften und Gebieten eingetheilt. Der Vf. erkennt mit Dank die Erleichterung, welche ihm hier durch v. Lang's alte Grafschaften und Gebiete Bayerns geworden ist, sowie durch die Mittheilungen des Archivars Oesterreicher über die fränkisch-moravischen Gebiete. So unverkenbar auf dem 2. Blatte der hierarchische Einfluss war, so tritt in dieser Periode der dynastische vor. Die Sitze der in Urkunden vorkommenden Geschlechter sind besonders bezeichnet. — Das 5. Blatt weist die Besitzungen der Wittelsbacher in Tyrol, Bayern, Brandenburg und Holland während des 14. Jahrh. auf der einen Hälfte, auf der andern den Umfang des Churfürstenthums Pfalz am Rhein, und des Herzogth. Zweibrücken nach. Hier tritt besonders die Zerstückelung des grossen Länderbesitzes nach K. Ludwigs des Bayern Tode hervor, und die Grafschaften Veldenz, Sponheim, Zweibrücken und das Fürstenthum Simmern sind kenntlich gemacht. — Das 6. Blatt zerfällt in 2 Theile, deren 1. Bayern und die obere Pfalz mit ihren Erwerbungen und

Verlusten vom 13. bis zum 16. Jahrh., der 2. Bayern, Pfalz und Zweibrücken, nebst den niederrheinischen Herzogthümern im J. 1778 darstellt, wo Churf. Karl Theodor mit dem Hause Oesterreich den früher bezweckten Tausch von Bayern einleiten liess. Ein besonderer Abschnitt zeigt die von Karl Theodor ererbten Besitzungen des letzten Markgrafen von Bergen op zoom in den Niederlanden. — Die 7. Karte endlich macht mit der neuesten Geschichte des Königr. Bayern nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen mit allen Gebietsveränderungen von 1811 — 16 bekannt. Hier sind alle Orte, welche seit dem Beginne des 30jähr. Krieges durch Gefechte, Verhandlungen u. s. w. merkwürdig wurden, eingetragen, so wie die Namen der Thäler, Bergspitzen, Flüßchen, Strassen und Pässe. — Zu den neuesten Erscheinungen im Fache der Geschichte Bayerns gehört der Leitfaden (No. 2021.), welcher zur Verständlichung des angezeigten Atlases sehr gut benutzt werden kann. Obschon er nur auf 6 Bogen sich beschränkt, so enthält er doch die merkwürdigsten Ereignisse von Bayern, Schwaben, Franken und der Pfalz in gedrängter Kürze. Der Mangel an §§. möchte der Verbreitung desselben unter der ersten studirenden Jugend, für welche er bestimmt zu sein scheint, wenn er ohne die Karten benutzt werden soll, etwas hinderlich sein, besonders in der 1. Abthl. bis zum Schlusse der Carolinischen Periode. Der Vf. beginnt mit den sehr [hypothetischen] Vorgängen 600 Jahre vor Christus, und schliesst mit den neuesten Thaten des König Ludwig. Unangenehm hat uns berührt, dass manche Thatfachen dieses Jahrhunderts lediglich zum Vortheile des Letzteren und auf Kosten des über alles Lob erhabenen Königs Max Joseph und dessen Ministers Montgelas erzählt werden.

67.

Freimaurerei.

[2022] Geschichte, Grundidee und Verfassung der Freimaurerei. Zeitgemäss dargestellt von Einem Freimaurer. Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 1838. XVI u. 372 S. gr. 12. (n. 1 Thlr. 16 Gr.)

Zu den erfreulichsten Erscheinungen auf dem Gebiete der freimaurerischen Literatur gehört diese Schrift. Dem, bearbeitet mit wissenschaftlichem Geiste und verfasst in einer schönen, klaren Sprache, gibt sie ein treffliches Bild von Dem, was Freimaurerei war, ist und sein soll, und lehret, frei von Geheimniskrämerei und hoch über der gewöhnlichen Seichtigkeit maurerischer Schriften, eine Kunst achten, welche für die Menschheit von Bedeutung ist und nur selten in ihrem wahren Werthe erkannt wird.

Die geschichtliche Entwicklung der Kunst, ein Vernunftreich zu bilden, oder Religion, Kunst- und Staatsleben in harmonischem Gleichgewichte darzustellen, weist der Vf. (Prof. Ed. Bebrlik in Zürich) dergestalt nach, dass er uns dieselben unter vorherrschender Begünstigung des Kunstlebens in den britischen Baucorporationen des Mittelalters, unter überwiegender Neigung zum religiösen Momente in dem Klosterleben der Benedictiner und unter hervorstechender Berücksichtigung des Staatslebens in dem Ritterorden der Tempelherren vor das Auge führt. Hierdurch vorbereitet und heraufgebildet, trat diese Kunst endlich nach dem Untergange der erwähnten Anstalten als Zweck der jetzigen über die ganze Erde verbreiteten Freimaurerbrüderschaft hervor. Nachdem nun dargethan ist, wie sich in diesem Vereine die Ansichten von Religion, Kunst und Staat gestalten müssen und gestaltet haben, gibt er noch eine Uebersicht des Freimaurerrechtes und stellt einen auf das reine Vernunftprincip gegründeten Verfassungsentwurf dieser Gesellschaft auf. Auch in dieser Schrift, mit wie grosser Ruhe und Unbefangenheit sie auch verfasst ist, haben, wie vor dem Richterstuhle aller mit Wahrheitsliebe in der Philosophie und Geschichte des Bundes und seiner Kunst forschenden Männer, die Verirrungen der Brüderschaft ihre Verurtheilung finden müssen; und eben so kräftig, als der Vf. durch sein Beispiel für die Oeffentlichkeit der allgemeinen Bundesangelegenheiten spricht, eben so entschieden bricht er den auf hierarchischen Absichten beruhenden höheren Graden und den Annahmen der Grosslogen den Stab. Nur einen kleinen Irrthum hat Ref. zu berichtigen auf S. 257, wo es statt Altenburg bei Jena, Altenberge heissen muss. Druck und Papier ist so achtungswerth als der Inhalt des Buches, dessen Lectüre Ref. nicht nur allen Bundesgliedern, sondern auch Denen empfiehlt, welche sich über die Bedeutung und das Wesen der Freimaurerei zu unterrichten wünschen.

68.

[2023] Ueber die Cöllner Urkunde. Ein histor. Versuch von *Br. Fetscherin*, Mitglieder des Grossen Rathes und des Regierungsraths u. s. w. des eidgenöss. Freistaats Bern. Bern. (Leipzig, Weinedel.) 1838. 68 S. gr. 8. (n. 8 Gr.)

Die freimaurerische Urkunde, welche eine Versammlung von Freimaurern im J. 1535 zu Cöln nachweis't, die sich als Abgeordnete aus Logen verschiedener Länder Europa's vereinten und unter denen besonders Ph. Melancthon der Angelegenheit eine hohe Bedeutung gibt, ist von solcher Wichtigkeit, dass man wünschen muss, es möge recht bald von der Kritik entschieden werden, ob sie echt oder untergeschoben sei. Dank verdienen darum diejenigen Männer, welche sich mit der Prüfung derselben be-

schäftigen. Haben sich nun die meisten Forscher bisher gegen ihre Echtheit ausgesprochen und ihre Ansicht auf nicht zu verachtende Gründe gestützt, so nimmt dagegen Fetscherin ihre Glaubwürdigkeit in Schutz. Zunächst weist er nach, wie der damals herrschende Zeitgeist es erklärlich mache, dass sich aus so verschiedenen Gegenden Europa's, selbst aus Spanien, Venedig und Neapel, freisinnige Männer zur Beschäftigung mit den höchsten Angelegenheiten der Menschheit zusammenfinden konnten, ohne sich von der Gewalt Rom's zurückscheuchen zu lassen, geht sodann den Inhalt der Urkunde selbst durch und versucht nicht ohne Glück die bisher gegen ihre Echtheit vorgebrachten Einwürfe zu entkräften. Hauptsächlich stützt sich der Vf. mit seiner Behauptung auf Bretschneider's Forschungen, durch welche erwiesen ist, dass sich aus jener Zeit keine Nachricht vom Melanchthon's Anwesenheit an einem andern Orte vorfinde und dass sich auch mehrere Stellen seiner Briefe kaum erklären lassen, wenn man nicht seine Theilnahme an einer geheimen, weit verzweigten, auf reinmenschliche Grundsätze gebauten Verbindung voraussetze. Bei der Prüfung der übrigen Unterschriften ist der Vf. trotz aller Bemühungen und Erkundigungen noch zu keinem sichern Ergebnisse gelangt. Den gründlichen Gelehrten Br. Krause kann er zwar nicht ganz widerlegen, stellt aber die Bedenken desselben insofern in Zweifel, dass die Krause'schen Schlüsse nicht ganz unbefangen und mit völliger Ruhe gethan erscheinen. Das Verdienst lässt sich demnach dem Br. Fetscherin nicht absprechen, dass er den Gang der kritischen Untersuchung, der sich schon zu einem völlig absprechenden Urtheile hinneigte, aufgehalten und zu neuen Prüfungen aufgefordert hat. Je ernster der Gegenstand aber ist, je wichtiger für die Geschichte des Freimaurerbundes er sich darstellt, um so mehr ist zu wünschen, dass das kleine Schriftchen befähigte Männer zur Fortsetzung der Prüfung veranlasse.

68.

[2024] Kurze Geschichte des Buchs: Sarsena. Nebst einem bisher noch ungedruckten Manuscripte Dr. F. G. Wetzel's über diesen Gegenstand. Herausgeg. von Z. Funck. Bamberg, Humann. 1838. II u. 123 S. 8. (1 Thlr.)

Der Vf. dieser Schrift, ehem. Besitzer der frühern C. F. Kunz'schen Buchh. in Bamberg, gibt Aufschluss über die Entstehung und den Verfertiger des Buches Sarsena, welches im J. 1816 mehrere den Freimaurerbund Betreffende veröffentlichte und so ungemeines Aufsehen erregte, dass nach der hier gegebenen Versicherung grosse Anstrengungen gemacht wurden, um den Namen des Urhebers zu erfahren. Bis zur Bekanntmachung der vorlieg. Schrift blieb er verborgen, die ihn der Welt in der

Person des jüngst verstorb. Musikdirectors C. F. Ebers, der zuletzt wohl in Berlin lebte, verführt. Ref. ist im Stande, die Wahrheit dieses Ausspruchs zu bekräftigen; doch thut es ihm leid, auch hinzufügen zu müssen, dass dem Unternehmen schwerlich eine andere Absicht zum Grunde gelegen hat, als Geld zu gewinnen, um Verlegenheiten zu enden, die endlos auf das häusliche Leben des Vfs. eindrangen, und dass Ebers viel zu wenig sittlichen Ernst besass, als dass man glauben dürfte, er habe sich bemüht, nur Wahres zu berichten. Trotz dem, dass er das Buch geschrieben, besuchte er fort und fort die freimaurerischen Versammlungen und nahm manche Unterstützung hin, welche ihm diese Verbindung gewährte, ja genoss der Freundschaft einzelner Brüder nicht bloss mit Bescheidenheit und stellte dieselben doch mit handfestem Witze in öffentlichen Blättern dem Spotte bloss. Besser also wohl, es wäre sein Name stets verborgen geblieben. — Gegen das von Ebers verfasste Buch erschien eine Schrift des Buchhändlers Gerlach in Freiberg: „der beleuchtete Sarsena“ u. a. w., in welcher der Verleger des Sarsena hart angegriffen wurde. Dieser schwieg und verhinderte selbst den Druck einer Widerlegung, welche sein Freund Wetzel verfasst hatte. Erst jetzt tritt diese als ein Anhang von fast 100 S. hier mit an das Licht, hat aber, obgleich eben so wenig ohne Witz, als ohne Ueberschreitung der von der Humanität gebotenen Grenzen geschrieben, nach des Ref. Ansicht nur in sofern einigen Werth, dass sie manches für und wider den Freimaurerbund oft wiederholte Geschwätz in das rechte Licht stellt. Sehr wahr heisst es z. B. S. 50 f.: „Durch Geheimthum mit dem Unwesentlichen kann diesem menschenfreundlichen Vereine nicht gross gedient sein; das eigentliche Geheimniss desselben aber, — Abtödtung des Ich, Erhebung und Begeisterung für allgemeine Ideen und Zwecke, kann eben so wenig mitgetheilt und profanirt werden, so wenig jener Himmelsfunke, Genie genannt, gegeben, oder sein Geheimniss und schöpferisches Wirken je enthüllt zu werden vermag. Jenes Geheimnisses aber haben die Maurer mit allen besseren Naturen unter der Sonne gemein, und es bleibt desshalb allen niederen, in das Irdische versunkenen Naturen verschlossen, weil es ihnen an ernstem, redlichem Willen fehlt, sich dem Ganzen zum Opfer zu bringen. Besonders, allen anderen Sterblichen durchaus unzugängliche Kenntnisse oder Kräfte aber wird kein vernünftiger Maurer für seine Kunst in Anspruch nehmen wollen; keine Einweihung vermag Organe oder Kräfte im Menschen zu entwickeln, wovon der Keim nicht in ihm liegt; wohl aber mag dieselbe als kräftiger Reiz manches schlummernde geistige Leben aus dem Chaos des irdischen Treibens wecken, wohl mögen in Luft und Licht gemeinsamen Wirkens diese Keime sich freudiger entfalten und aufwachsen zum Paradiesesbaum des rechten

Erkenntnis, der auch zugleich der Baum des Lebens ist.“ Wenn dagegen der VI. S. 78 behauptet, Christenthum und Maurerthum lasse sich nicht vergleichen, weil jenes Gotteswerk, dieses Menschenwerk sei, so ist diess zu viel behauptet, da Gottes- und Menschenwerk sich wohl vergleichen lässt, da auch im Christenthume viel Menschenwerk gefunden wird, und das Maurerthum eben auch auf den rein menschlichen Lehren des Christenthums, die mit den Aussprüchen der Vernunft so schön übereinstimmen, beruht.

68.

Schul- u. Erziehungswesen.

[2025] Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde. Ein Leitfaden für höhere Schulen und den Selbstunterricht; entworfen von *Albr. v. Roos*. Mit einem Vorwort von *C. Ritter*. 1. Abtheil. Topische Geographie. 2. Abthl. Physische Geographie. 2., ganz umgearb. Aufl. Berlin, Duncker u. Humblot. 1837, 38. XVI u. 294, XII u. 723 S. 8. (4 Thlr. f. 2 Abthl.)

[2026] Die gesammte Erdkunde, ein Lehrbuch für Real- und Gewerbeschulen, so wie für mittlere Gymnasialclassen. Nebst einer kurzen Anleitung, die Grundform der einzelnen Erdtheile auf die einfachste Weise zu konstruiren, verbunden mit Aufgaben zu mündlicher und schriftlicher Beantwortung. In 2 Abtheil. Von *J. C. Wittmann*, Lehrer an der Realanstalt in Ulm. Ulm, Ebner'sche Buchh. 1839. 24 u. 590 S. gr. 8. (1 Thlr. 8 Gr.)

[2027] Lehrbuch der Geographie für die oberen Classen höherer Lehranstalten von *E. E. Meinicke*, Dr. u. Prof. am Gymn. zu Prenzlau. Prenzlau, Kalbersberg's Buchh. 1839. X u. 334 S. 8. (1 Thlr.)

Die drei genannten Werke fassen wir nicht darum in einer Anzeige zusammen, weil sie etwa im Umfang oder in der Behandlungsweise des Lehrstoffes mit einander nahe verwandt oder völlig entgegengesetzt wären, sondern weil sie ungefähr gleiche Bedürfnisse befriedigen wollen. Sie sind Lehrbücher und unter sich ausserdem noch darin connex, dass sie dem Standpunkte angehören, welchen die Wissenschaft in unsern Tagen eingenommen hat. Es kommt bei solchen Büchern vornehmlich darauf an, zu wissen, welchen Lehrgang sie vorschreiben, wernach sich auf

die ganze Oekonomie derselben ein Schluss machen lässt. Wir werden uns in dieser Anzeige daher auch darauf beschränken, denselben in obigen drei Werken nachzuweisen. Die Grundsätze von Reon erschienen zuerst 1832 in 2 Bden. mit Tabellen über die sogenannte politische Geographie. Sie waren sowohl für Lehrer als Schüler und, obgleich zunächst für die Cadettenanstalt in Berlin bestimmt, dennoch für jede höhere Bildungsanstalt brauchbar, da der Vf. auch für Militäranstalten einer sogenannten Terrainlehre, wie sie diesen wohl hier und da als Haupttheil des geographischen Unterrichts zugetheilt wird, keineswegs das Wort redet. Durch die Grundsätze wurde bei vielen der Wunsch erregt, es möge dem Vf. gefallen, ein kürzeres Büchlein anzuarbeiten für den ausschliesslichen Gebrauch der Schüler. In Folge der vielfältigen Aeusserung dieses Wunsches arbeitete der Vf. die im J. 1834 erschienenen und schon im folgenden Jahre neu aufgelegten „Anfangsgründe der Erd-, Völker- und Staatenkunde“, welche indess von der Anlage der „Grundsätze“ verschieden waren. Hr. v. R. schloss sich nämlich in denselben der von Selten angeregten Methodik an, indem er einen dreifachen Stufen gang für den Unterricht vorschrieb. Ein vorbereitender Course ist darin der topischen Geographie gewidmet und die zwei darauf folgenden Course beschäftigen sich nach einander mit der physikalischen und politischen Geographie. Diese Arbeit verdiente und erhielt grossen Beifall. Als daher jene zuerst erschienenen „Grundsätze“ vergriffen waren, benutzte der Vf. diese Gelegenheit, dieselben so umzuarbeiten, dass sie als ein Commentar zu den „Anfangsgründen“ für den Lehrer dienen konnten. Wir glauben mit dieser kurzen historischen Relation hinlänglich den Standpunct angedeutet zu haben, welchen dieses Werk nicht allein gegen andere geographische Lehrbücher, sondern auch gegen die andern damit in Vergleich kommenden geographischen Arbeiten des Vfs. einnimmt und heben nur noch Das hervor, was schon der Titel anzeigt: dass nämlich für eine jede Unterrichtsstufe ein Band bestimmt ist. Die zwei ersten Bände sind erschienen, der 3. wird hoffentlich nächstens in den Buchhandel kommen. Schon die Pflicht der Dankbarkeit für mannichfaltige Belehrung, die Ref. seit Jahren aus den angeführten Arbeiten des Vfs. geschöpft hat, gebietet, dieses Werk recht dringend denjenigen Lehrern zu empfehlen, denen es um eine lichtvolle Einsicht in das weitseichtige und nicht selten verworren scheinende Gebiet der Geographie und um die Kenntniss der wesentlichen Fortschritte, welche die Methodik derselben gemacht hat, ernstlich zu thun ist. — In ganz anderer Weise hat Hr. W. die Aufgabe zu lösen gesucht. Zwar ist auch er von der Vortrefflichkeit der Seltenischen Methode überzeugt, will aber die Erfahrung gemacht haben, dass dieser Unterrichtsgang Schüler voraussetze, deren Gedächtniss und Fassungsg-

kräft bereits so weit geübt ist, dass sie die grosse Masse des in der ersten Stufe aufgestellten Materials bewältigen können; dass dagegen Schüler, deren Verstand, Gedächtniss und Phantasie erst durch den Unterricht geübt werden sollen, bei der geistigen Verarbeitung des an sich trockenen Stoffes Lust und Liebe zum geograph. Unterricht verlieren und sich nur schwer ein richtiges Bild von der Erdoberfläche machen. Er glaubt diesem Uebelstande dadurch zu begegnen, dass er sich den Schüler wie einen Reisenden denkt, der erst nach genauer Kenntniss der Heimath seine Wanderungen in die weitere Ferne antritt, auf der Hinreise nach einem bestimmten entferntesten Ziele zunächst auf allgemeine Orientirung ausgeht und erst bei der Rückreise dem Einzelnen sorgfältig nachspürt. Daher theilt er den geograph. Unterricht 1) in die Hinreise, welche den Theil desselben umfassen soll, der mit dem allgemeinen Anschauungsunterrichte zusammenfällt; 2) in die Zeit der Ruhe, in welcher die gesammelten Materialien geordnet und die Schüler über das Nothwendigste aus der mathematischen, astronomischen und zum Theil auch noch aus der physikal. Geographie belehrt werden, und 3) in die Rückreise, auf welcher die Schüler die Erdoberfläche in allen ihren Beziehungen genauer kennen lernen. Zunächst hat der Vf. die zwei letzten Abtheilungen bearbeitet. Wir können hier eben so wenig den Inhalt derselben speciell angeben, als die Behandlungsweise näher charakterisiren. Im Allgemeinen muss aber Ref. bemerken, dass der Vf. von einer falschen Voraussetzung ausgehen scheint, wenn er meint, die Ansicht Seltens, Roons u. A. gehe dahin, dass aller geographischer Unterricht mit einer allgemeinen und besonders Topik der Erde beginnen müsse. Sicherlich erkennen auch diese Männer die Nothwendigkeit eines vorbereitenden Anschauungsunterrichtes an, der sich auf die nächste Umgebung des Schülers zu beschränken hat; sie verweisen ihn nur ausser den Bereich des eigentlichen geographischen Unterrichts dahin, wohin er wohl auch gehört, auf die Elementarstufe des Schülers, wo jener Unterricht nicht bloss ein geographischer, sondern ein allgemeiner, den ganzen sinnlichen Bereich des Schülers umfassender Anschauungsunterricht sein soll. Ferner hat der Vf. wohl vornehmlich an der scheinbar trockenen Behandlung, so wie an der Scheidung des geographischen Lehrstoffes Anstoss genommen, welche die Lehrbücher von Seltens, Roos u. A. darbieten. Er hat daher durch eine ausführlichere, anziehendere und das Verschiedene mehr verschmelzende Darstellung für das Interesse des Schülers besser sorgen zu müssen geglaubt. Dagegen scheint zu bemerken, dass er etwas gethan hat, was andere Lehrbücher dem belobenden und ausführenden Worte des Lehrers überlassen, dem allein die Schuld zur Last fällt, wenn des Schülers Aufmerksamkeit erschläft, weil seiner Fassungskraft nicht zu Hülfe gekom-

men und sein Geist nicht in Spannung erhalten wird, Trotz dieser Einwände, welche wir dem Vf. zu machen uns gedrungen sehen, können wir sein Buch zum Gebrauche für Lehrer recht sehr empfehlen; nur für die Schule enthält es uns zu viel. — Hr. M., bekannt durch sein vortreffliches Werk über Australien, ist bei der Bearbeitung seines Lehrbuches von der Ueberszeugung ausgegangen, dass die bisherigen Versuche, die neuere wissenschaftliche Geographie in die Schulen einzuführen, noch nicht recht gelungen sind, weil sie von Männern ausgingen, die mit dem Wesen des Unterrichts oder doch mit dem Zustande unserer Gymnasien nicht genug vertraut waren. Er erklärt daraus zum Theil die immer noch herrschende Ansicht, dass jene wissenschaftliche Behandlung der Geographie für den Schulunterricht sich nicht eigne. Sein Lehrbuch ist in 3 Bücher getheilt. Das 1. enthält die allgemeine Geographie (die Erde als Weltkörper, Ausbildung der Erdoberfläche, Bildung des Landes und der Ozeane, Verhältnisse zwischen Land und Ozean, Verhältnisse der Erdoberfläche zur Atmosphäre, Verbreitung der Pflanzen und Thiere auf dem Meeresboden, Verhältnisse des Menschen zur Erdoberfläche, Geschichte der Geographie); das 2. die continentale Erdhälfte (Afrika, Asien, Europa, getheilt in Süd- und Mittel-Europa, in die isolirten Bergländer Nord-Europas und Ost-Europa, Amerika, das Nordpolareeum) und das 3. die oceanische Erdhälfte (Australien, ostasiatische Inselgruppen, grosser Ocean, atlantischer Ocean, indischer Ocean, Südpolareeum). Das 2. u. 3. Buch enthält wesentlich nur Beschreibung der Gestalt und Natur der Erdoberfläche. Hin und wieder kommen ganz kurze Hindeutungen auf die politische und Culturentwicklung der Länder vor. Es ist nicht zu verkennen, dass der Schüler unter Anleitung dieses Buches und unter Beihülfe guter, in der Terrainzeichnung genauer Charten ein recht lebendiges Bild von der Erdoberfläche gewinnen könne; wir wagen es aber nicht, hier in wenig Worten ein unmotivirtes Urtheil über die vom Vf. gezogenen Grenzen des geogr. Unterrichts auszusprechen.

121.

Deutsche Sprache und schöne Literatur.

[2028] Theobald. Von *Victor Strauss*. 3 Bde. Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1839, 331, 309 u. 309 S. gr. 12. (4 Thlr.)

Unter den deutschen Romandichtungen der letztenen Zeit müssen wir diesem Buche jedenfalls eine der ersten Stellen anweisen,

wenn auch anderen Autoren vielleicht eine grössere Originalität zugestehen ist. Der Vf. zeichnet sich dadurch aus, dass er es, wie nur Wenige, versteht, einen entworfenen Plan mit grosser Geschicklichkeit durchzuführen, ohne dabei doch bloss, wie dies so oft geschieht, das Effectmachende vor Allem im Auge zu behalten. Vielmehr liess sich wohl ein stellenweise zu sehr in den Vordergrund gezogenes Streben, mancherlei Ansichten über Leben, Literatur und Kunst von den handelnden Personen durchsprechen zu lassen, tadeln. Aber auch hier müssen wir des Vfs. Rabe, seine Kenntnisse, seine Einfachheit im Stile u. dergl. mehr höchlichst loben. Freilich wird aber noch immer die Frage aufgeworfen: ob der Vf. auch ein Dichter sei? Und darauf können wir eine weniger günstige Antwort geben. Er ist ein durchaus poetisch gestimmter Mensch, der Vieles erfahren, in mancherlei interessanten Verhältnissen gelebt haben mag, und dem, wenigstens in diesem Buche, die genaue Kenntniss eines interessanten Landstriches, Westphalens, sehr zu gute kommt. Dies allein verdient schon alle Anerkennung, hätten wir auch an der festen Zeichnung einer Menge verschiedenartigen Charaktere nicht ein so beachtenswerthes Talent entdeckt, wie es uns hier wirklich begegnet ist. Möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass der Vf. grösstentheils Personen von seiner Bekanntschaft porträktirte! Das Verdienst wäre deshalb nicht geringer, nur vermissen wir umgegn jenen poetischen Duft an fast allen auftretenden Personen, der ihnen nicht nur ein vorübergehendes Interesse verleiht, sondern sie als unvergesslich lebendige Gestalten hinstellt, wie dies z. B. Walter Scott so meisterhaft gelungen ist. — Die Erzählung spielt, wie schon erwähnt, auf westphälischem Grund und Boden, und behandelt die Schicksale einer adeligen Familie zur Zeit der Napoleonischen Waltherrschaft bis nach dem Sturze des Kaisers. Unter den Charakteren nennen wir als vorzüglich gelungen den Baron Korn von Wendenschlag, dessen beide Töchter Klara und Hedwig, namentlich die letztere, den Henschler, Pietisten und Spion Dreihand und noch einige Andere. Die Mittheilungen aus Melaniens Tagebuche erinnern zwar an Ottiliens Tagebuch in Goethe's Wahlverwandtschaften, sind aber auch wieder so ganz anderer Art, dass sie nicht zugleich als eine Nachahmung betrachtet werden können. Theobald, der Held des Romans, leidet etwas gar zu sehr an einem forcirten Interessantseingollen, und tritt zu oft als Retter, als *deus ex machina* und glücklicher Sieger auf, um unsere Theilnahme an ihm bis zu Ende im Wachem zu erhalten. Was wir aber auch im Einzelnen an diesem Producte tadeln möchten, unsere Ansicht von dem Werthe des Ganzen kann dadurch nicht umgestossen werden, und so empfehlen wir es dem gebildeten Publicum als eine durchaus interessante und nützlich unterrichtende Lectüre.

[2029] Charles Tyrrell. Ein Roman von G. P. R. James. A. d. Engl. übers. von Dr. E. Susseml. 3 Bde. Leipzig, Kollmann. 1839. 229, 247 u. 267 S. 8. (3 Thlr.)

Es ist nicht Alles gut, was gedruckt, noch weniger Alles, was übersetzt wird. Diess könnte man, streng genommen, auch auf diesen neuen Roman des äusserst thätigen James anwenden, indess erhalten wir tagtäglich noch weit mittelmässiger Producte, so dass es am Ende schon die duldende Gerechtigkeit verlangt, nachsichtig zu sein. Etwas Gutes haben alle Romane von J., indem sie entweder historische Stoffe, der Geschichte angemessen, mit vielem Geschick behandeln, oder, wo die Wahl des Autors eine fröhere ist und mehr in das Gesellschaftsleben übergreift, seine Darstellung stets streng in den Grenzen der Stilleckheit sich bewegt. Beides verdient schon Anerkennung, je seltener heutzutage die Autoren auf solche Nebendinge Rücksicht zu nehmen belieben. — Ch. Tyrrell gehört unter die letztere Art Stoffe. Ein strenger, jähzorniger englischer Baron, dessen stämmliche Verfahren durch ihre Art mit den Menschen zu verkehren, gewaltsam um's Leben gekommen sind, lebt mit seiner Gattin und seinem Sohne, dem Helden der Geschichte, in ewigem Unfrieden. Nur mit einem einzigen Manne, Driesen, kann er sich vertragen. Diesem vermacht er beinahe sein ganzes Vermögen, um seinen Sohn dadurch zu enterben; trotz dem kommt es aber doch endlich zwischen dem Baron und Driesen zu einem Wortwechsel, in Folge dessen der Letztere den Baron niederschiesst. Der Verdacht fällt auf seinen Sohn, der nun eingekerkert und schuldig erfunden wird. Zuletzt gibt sich Driesen als Mörder an oder lässt es vielmehr zu, dass man ihn als den Mörder nennt, und tötet sich. — Diess der Hauptinhalt. Die Erzählung leidet an vielen Längen, vornehmlich im 1. Bde., später fesselt das Dunkel, welches über die Ermordung des Barons schwebt, auch scheint die Erzählung selbst mehr zu eilen, weil sich Thatsachen und interessante Situationen häufen. Von den geschilderten Charakteren müssen wir zwei als sehr gelungen bezeichnen, den des Sophisten Driesen und den des Schmugglercapitains Longly oder Long. Die Weiber jammern, dulden und schwachen zu viel, und die jungen Liebhaber sind eben junge Liebhaber! Die Uebersetzung ist gut, die Ausstattung aber nicht besonders. 6.

[2030] Die Perle von Zion. Eine Festgabe zum Beginn des neuen Jahrhunderts (5600). Von F. Th. Wangerheim. 2 Thele. in 1 Bde. Leipzig, Weber. 1839. VI, 218, VI u. 216 S. 8. (2 Thlr.)

Dasselbe Buch ward schon früher in diesen Bl. besprochen, 3. Bd. XII No. 1698. Die vorliegende Ausgabe enthält nichts Neues, als den Zusatz im Titel, eine artige Lithographie der Burg Zion auf dem Einbände und die Figur Mosis auf dem Berge Sinai. Die gemalte Lithographie, welche dem Titelblatte vergedruckt ist, wäre dagegen wohl besser weggelassen worden. Sie ist etwas gar zu buntescheckig gerathen. 6.

[2031] Gedichte von *Moritz Fränkel* u. *Max Ring*. Leipzig, Hartknoch. 1839. VI u. 220 S. 8. (1 Thlr.)

Der erste Theil dieser Gedichte, welcher „Bibel“ überschrieben ist, und die mittlere Abtheilung derjenigen, welche den Titel „Apokryphen“ führen, rühren von dem zuerst genannten Dichter, von dem letzteren die 1. u. 3. Abthl. der „Apokryphen“ her, Bibel sind jene genannt, weil die Themen dazu Gegenstände aus dem alten Testamente betreffen; woher der Name Apokryphen, weiss Ref. nicht. Sie enthalten aber nicht bloss ansprechende, sondern zum Theil auch wirklich schöne Gedichte voll Geist und tiefen Gefühls. 28.

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Am 29. Juli starb zu Pyrmont **Ernst Karl Habicht**, Rector der lateinischen Hauptschule zu Bückeburg, früherer Lehrer in Detmold, ein ausgezeichneter Lehrer, als Schriftsteller durch ein „Synonymisches Handwörterbuch der lateinischen Sprache“ (2. Aufl. Leipzig 1839) bekannt, 63 Jahre alt.

Im Juni in Syrien Dr. **Oth. von Dura**, ein talentvoller Landschaftsmaler und als solcher durch die „*Esquisses Africaines*“ rühmlich bekannt.

Am 6. Aug. zu Antwerpen: **Steenrooye**, einer der gelehrtesten Mitarbeiter Belgiens und Besitzer eines sehr ansehnlichen antiquarischen Cabinets, 74 Jahre alt.

Am 12. Aug. zu Cheltenham: **Sir James Stewart**, Bart., seit 1761 Scotland, seit 1808 wirklicher General der Cavalerie, der älteste Officier der engl. Armee, Sohn des in der Literatur der Staatsökonomie berühmten **Sir James Stewart**, geb. im J. 1744.

Am 4. Sept. zu Oxford **Thom. Hodgson**, esq., Stadtschreiber (Town Clerk) daselbst, früher Kaufmann, Herausgeber u. Mitarbeiter an mehreren ehemals viel gelesebenen Zeitschriften („*Oxford Mercury*“ u. and.), im 70. Lebensjahre.

Am 18. Sept. zu Thiristane Castle in d. Grafschaft Berwick **James Maitland**, Earl of *Landerdale*, Viscount *Maitland*, Lord *Thiristane* and *Boulton* etc., Geh. Rath, Erb-Fahnenträger und Marschall des Kön. Schottland, Ritter des Distelordens, als Schriftsteller zuerst durch eine Darstellung der pariser Ereignisse im J. 1792 und dann durch zahlreiche politische und cameralistische Schriften (die bedeutendste: „*An Enquiry into the Nature and Origin of Public Wealth, and into the Means and Causes of its Increase*“ 2. edit. 1818) in seinem Vaterlande rühmlichst bekannt, geb. zu Hatton bei Edinburgh am 26. Jan. 1759.

Am 23. Sept. zu Paris **Jos. Michaud**, Mitglied der Acad. Française, Gründer und Eigenthümer der *Quotidienne*, ehemal. General-Censor der Journale, Vorleser der Könige Louis XVIII. und Charles X., Deputirter u. s. w., als Schriftsteller zuerst durch das Gedicht „*Déclaration des droits de l'homme*“ (1792), dann „*Le printemps d'un proscrit, poëme en IV chants*“ (8. edit. 1827) u. m. a.; insbesondere aber durch die historischen Werke „*Hist. du progrès et la chute de l'empire de Mysore*“ etc. (2 Voll. 1801), „*Histoire des Croisades, cont. la physionomie des ex. et des considérations sur leurs résultats*“ (4. edit. 10 Voll. 1825—29) und mit *Porjoulat* „*Mém. pour servir à l'hist. de France depuis le XIII. siècle jusqu'à la fin du XVIII.*“ 20 Voll. u. m. a. rühmlichst bekannt, geb. zu Bourg im Départ. de l'Ain 1769.

Au demn. Tage zu Teplitz **Joseph Wolfram**, Bürgermeister daselbst, als Componist mehrerer Opera wohlbekannt, 60 Jahre alt.

An dems. Tage zu London *Peter Bacon*, esq., durch mehrere bedeutende Legate (dem University College zu London bestimmte er 25,000 lb.) sehr verdient, 74 Jahre alt.

Am 26. Sept. in den Gebirgen des Départ. de l'Arriège *René Pugin*, Professor der Rhetorik am königl. Collège zu Toulouse, durch die Herausg. des *Impresor latin*. Classiker für den Schulunterricht (Curtius, Sallust u. A.) bekannt. Er stürzte auf einer Erholungsreise, von der Nacht überreilt, mehr als 150 Mètres hoch herab.

Am 28. Sept. zu Warschau *Alexander Engelke*, Präsident des dortigen evangel. General-Consistoriums, Professor der Rechte an der ehemaligen Universität u. s. w., 61 Jahre alt.

Am 1. Oct. in Camden Town (London) *Jos. Goodyear*, ein ausgezeichnet. Kupferstecher; seine letzte grössere Arbeit war das Blatt „the Greek Engraver“ in *Finlay's „Royal Gallery of British Art“*, 62 Jahre alt.

Am 3. Oct. zu Proseburg *Moses Schreiber*, Oberrabbiner daselbst, wegen seiner Gelehrsamkeit unter den Glaubensgenossen rühmlichst bekannt.

Am 5. Oct. zu Brighton *Rob. Geo. Clarke*, Bästzer einer sehr bedeutenden Buchdruckerei in Westminster, Drucker der „Royal Gazette“, früher bis 1811 Herausgeber des „Sun newspaper“, ein sehr geschätzter Mann, 68 Jahre alt.

Am 7. Oct. zu Exeter *Rogers*, Lehrer der Philosophie an der dortigen höheren Bildungsanstalt; ehemal. Herausgeber des „West of England Conservative“.

Am 8. Oct. zu Westminster in Somersstraße *Simson Warner Mervell*, esq., ein fleissiger Naturforscher, dem das Ashmolean Museum zu Oxford grösstentheils seine ausgezeichnete Anordnung verdankt, und dessen entomologische Sammlung die bedeutendste Privatsammlung in England sein soll, 61 Jahre alt.

Am 10. Oct. zu Thiais bei Paris *L. M. Fontan*, als Dichter und dramatischer Schriftsteller („Odes et épiques“, „Forkins Warbec, drame historique“ u. m. and. Schriften zum Theil mit *Deconyers and Huboy* gemeinschaftlich) bekannt.

An dems. Tage zu Rosenheim in Bayern *Gregor Ferndorfer*, regiments Chorherr des aufgehobenen Stiftes Herrenchiemsee, 72 Jahre alt.

An dems. Tage zu Weyden in Bayern *E. L. Meissner*, erster Pfarrer und Capitels-Senior, im 68. Lebensjahre.

Am 11. Oct. zu Dresden *Gl. Lebr. Hoyer*, Director der 1. Abthl. im Ministerium der Finanzen, Comthur des CVOrdens, vorher seit 1788 Amtsassessor zu Eilenburg, dann zu Torgau, kreishauptmannschaftl. Secretair, Oberrechnungsscretair, 1814 Stellrath, 1815–31 Geh. Cabiñetrath; ein verdienter und geschätzter Beamter, geb. zu Grosswülkau bei Eilenburg am 14. Dec. 1767.

An dems. Tage zu Christiania *Henrik Stenbuck*, ordentl. Professor des norwegischen Rechts an dasiger Universität, ein sehr geschätzter und verdienter Gelehrter, im 65. Lebensjahre.

Am 12. Oct. zu Stendal *A. Chr. Naten*, kön. preuss. Criminalgerichtsdirector, 78 Jahre alt.

An dems. Tage zu Mannheim *Victor Lenz* (pseudonym Aug. Traxel) als Schriftsteller durch „Anacharsis Germanikos, oder Kreuzzüge eines Cosmopoliten“ (2 Bde. 1836–38) und durch seine Theilnahme an mehreren belletrist. Zeitschriften bekannt.

An dems. Tage zu London *Will. Kinneid*, Architect, als Herausgeber der neuen Ausgabe von *Stewart's „Athens“* bekannt.

Am 18. Oct. zu Freiburg Dr. *Anton Buchegger*, grossherz. bad. Hofrath und ordentl. Prof. der Anatomie an dasiger Universität.

Am 14. Oct. zu Riga Dr. *Aug. Albinus*, evang. Consistorialrath u. Superintendent, vorher Rector der dasigen Domschule, dann Gouvernements-Schulendirector, als Schriftsteller durch mehrere homilet., pädagogische und historische Schriften („Predigten“ 1797 u. 1802—4, „Lied- und Schulblätter“ 2 Jahrgg., „Schulmännische Zeitschrift“, „Belli ad Napoleonem postremi memoria“ u. a. a.) bekannt, geb. zu Beucha bei Leipzig am 4. Dec. 1764.

Am 16. Oct. zu Zöbiger bei Leipzig M. Joh. Fr. Jac. *Beichenbach*, Conrector emer. der Thomasschule zu Leipzig, VI. mehrere Romane „Kleine Romane aus dem mittl. Zeitalter“ 1788, „Kunigunde von Rabenswalde“ 1790 u. a., und durch die Herausgabe von „G. E. Lessing's observatt. crit. in variorum scriptores gr. et lat. ex operibus ejus collectae atque in ordinem redactae“, besonders aber durch das Werk: „Allgem. griechisch-deutsches und deutsch-griech. Handwörterbuch v. Schulgebrauch“ 3 Thele. als Schriftsteller bekannt, geb. zu Grossschonau in Thüringen am 24. Jan. 1760.

Beförderungen und Ehrenbezeichnungen.

Der bisher. dirigirende Arzt und erste Prof. am Hôpital d'instruction zu Metz Dr. *Alquier*, ist zum ersten Arzt am Hospital von *Gros-Caillet* ernannt worden.

Der herzogl. braunschw. Consistorialrath Dr. *Bank* ist zum Abt des Klosters Amelunxborn, der Senior des geistl. Ministeriums zu Braunschweig *Sallentien* zum Abt des Klosters Marienthal, der Hofprediger, Superintendent *Förke* zum Abt des Klosters Michaelstein ernannt worden.

Der ordentl. Professor in der philosophischen Facultät der Universität Bonn Dr. *Chr. Aug. Brandis*, bisher in den Umgebungen Sr. Maj. des Königs von Griechenland, hat bei seiner Rückkehr nach Deutschland das goldene Ritterkreuz des Erlöser-Ordens erhalten.

Der Vice-Präsident der kaiserl. Akad. der Wissenschaften zu St. Petersburg, Fürst *Dondusoff-Kassakoff*, hat den St. Anna-Orden 1. Cl. erhalten.

Das erledigte Directorat des Gymnasiums zu Leobersdorf ist dem bisher. Oberlehrer Dr. *H. Kruhl* übertragen worden.

Der k. preuss. wirkl. Geh. OReg.-Rath *von Ledeburg* und der Geh. OJustizrath *von und zur Mühlen* zu Berlin, sind zu Mitgliedern des Staatsraths ernannt worden.

Die ordentlichen Professoren der Theologie an der Univ. Kiel DDa. philos. *J. Aug. May* und *J. Aug. Dörner* sind von der dasigen theologischen Facultät honoris causa zu Doctoren der Theol. creirt worden.

Der Bürgermeister der Stadt Mainz *Meis* und der grossherz. hess. Medicinalrath Dr. *Zenzen* haben das Ritterkreuz des grossherzog. Ludwig-Ordens 1. Cl. erhalten.

Der bekannte polnische Dichter *Miskiewicz* ist provisorisch auf ein zum Professor der latein. Literatur in Lausanne ernannt worden.

Der im Fache der Homiletik und der christl. Archäologie als Schriftwohlbekannte Diakonus an der Thomaskirche zu Leipzig, M. C.

Chr. Fr. Siegel, ist in der dasigen theologischen Facultät antiqua rita zum Doctor der Theologie promovirt worden.

Der Geh. Ober-Medicinalrath und Prof. Dr. *Fr. Wenzel* zu Marburg hat den rothen Adler-Orden 3. Cl. erhalten.

Universitätsnachrichten.

Berlin. Unser letzter Bericht von der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität reicht bis Ende vor. Jahres und ist oben Bd. XX. S. 59 ff. enthalten. In den ersten drei Monaten d. J. fanden in der theol. und juristischen Facultät keine Promotionen statt, in der medicinischen 57, in der philosophischen 1. Zu Doctoren der Medicin und Chirurgie wurden ordentlich:

Monat Januar: *H. Diestel*, diss. de methodo medicamentis ad eam applicandi. Berol. 1839. 81 S. gr. 8. — *Ado. Wasmann*, de digestionis nonnulla. Aq. tab. lithograph. Ibid. 1839. 80 S. gr. 8. — *Gust. Guil. Wolff*, ossis maxillaris inferioris conspectus pathol. anatomicus. Ib. 328. gr. 8. — *H. Bloch*, diss. de usu atque efficacia aquae frigidae. Ib. 29 S. gr. 8. — *Ant. Weisylak*, diss. de phimosis. Ib. 29 S. gr. 8. — *C. Pfeiffer*, diss. de euthanasia medica. Ib. 52 S. gr. 8. — *Frid. Guil. Herbst*, diss. de anthrace contagioso. Ib. 42 S. gr. 8. — *Jo. Hirschmannheim*, diss. de morbo trichomatoso seu plica polonica. Ib. 1839. 52 S. gr. 8. — *Ferd. Fock*, diss. de diabete. Ib. 30 S. gr. 8. — *Ferd. Fock*, diss. de empyemate. Ib. 29 S. gr. 8. — *Jo. Lemus*, observationes in extremitatum fracturas. Ib. 46 S. gr. 8. — *Jo. Gerlach*, de morbis simulatis nonnulla. Ib. 28 S. gr. 8. — *Jo. Ferd. Liebken*, diss. de functione reflexoria systematis nervosi. Ib. 45 S. gr. 8. — *Edu. Hallmann*, diss. de cirrhosi hepatis. Ib. 32 S. gr. 8. — *Guil. Genzmer*, diss. de purgantium in morbis acutis usu. Ib. 53 S. gr. 8. — *Alb. Nasse*, diss. de melanosi. Ib. 29 S. gr. 8. — *Frc. Ant. Reinartz*, diss. de structura et functione hepatis. Ib. 28 S. gr. 8.

Im Monat Februar: *Lud. Mertens*, in tegumentis salua. Berol. 1839. 26 S. gr. 8. — *Frc. Jul. Thomas*, de induratione scrophulosa linguae et generum observatio. Ib. 29 S. gr. 8. — *Lud. Ado. Ed. Friedel*, diss. de diabete. Ib. 30 S. gr. 8. — *Guil. Heintz*, diss. de auscultatione gravidarum. Ib. 64 S. gr. 8. — *Fr. Guil. Frc. Al. La Baume*, diss. de cardialgia. Ib. 32 S. gr. 8. — *Fr. Guil. Al. Noeldechen*, diss. de hydrocephalo chronico. Ib. 29 S. gr. 8. — *Al. Fr. Thd. Corlin*, diss. de vermibus intestinalibus et de remediis contra taeniam adhibendis. Ib. 30 S. gr. 8. — *Em. Jat. Adler*, diss. de nephritide ejusque morbis secundariis. Ib. 28 S. gr. 8.

Im Monat März: *Fr. Gust. Endr*, diss. de horoptere et strabismo. Berol. 1839. 33 S. gr. 8. — *Fr. Guil. Kley*, diss. de spondylarthrocace. Ib. 30 S. gr. 8. — *C. Guil. Riemann*, diss. de hydropsi. Ib. 32 S. gr. 8. — *Guil. Arkt*, diss. de aeris in venas ingressu in operationibus chirurgicis. Ib. 34 S. gr. 8. — *Aem. Pfotenhauer*, morbus Brightii cum diabete mellito collatus. Ib. 43 S. gr. 8. — *Gust. Ado. Weiss*, diss. de fistula vesico-vaginali. Ib. 32 S. gr. 8. — *Rob. Steudner*, diss. de fonticulo, adjecta morbi historia. Ib. 40 S. gr. 8. — *Ern. Ph. C. Lange*, diss. de struma. Ib. 30 S. gr. 8. — *Jo. Guil. ab Randsenbergh*, diss. de morbis chronicis ventriculi. Ib. 28 S. gr. 8. — *Aug. Fr. Ed. Quenstedt*, diss. de viribus motum sanguinis efficientibus. Ib.

27 S. gr. 8. — *Acq. de Rudolph*, diss. de Antipodibus. Ib. 26 S. gr. 8.
— *Hesse Wolff*, diss. de lupo, adjecta morbi historica. Ib. 26 S. gr. 8.

In der philosophischen Facultät erhielt am 20. Februar den Doctorgrad Joh. Robert Heymann aus Rheinprossen nach Vertheidigung seiner Probeschrift: „De lineis loxodromicis in datis superficialibus inscriptis de loxodromia sphaerica et sphaeroidica“. Berolii 1859. 88 S. gr. 4. — Der Rectorat der Friedrich-Wilhelms-Universität übernahm am 19. Oct. d. J. für das am 21. d. M. beginnende Studienjahr der hiesige erwählte und Allerhöchsten Orts bestätigte Prof. der Theologie, Dr. A. D. Ckt. Thwesten. Der abgehende Rector, Prof. Dr. J. Müller gab bei dieser Feierlichkeit eine Uebersicht der wichtigsten Angelegenheiten, welche die Universität im letzten Unterrichtsjahre betroffen. Durch den Tod verlor die Universität zwei ihrer Lehrer, den ordentl. Prof. der Medicin, Hofr. Dr. Hufeland und den ordentl. Prof. der Rechte Dr. Gens. Zu ordentlichen Professoren wurden ernannt in der medicinischen Facultät der von Zürich hieher berufene Geh. Medicinalrath Dr. Schönlein und in der philosophischen die bisherigen ausserordentlichen Professoren DD. Dircklet, G. Rose u. Osm. Zu ausserordentlichen Professoren in der theolog. Facultät der OERath und Hofprediger Dr. Thieremin und in der juristischen der Privatdocent Dr. Gösschen. Als Privatdocenten haben sich 5 Gelehrte habilitirt, nämlich in der juristischen Facultät Dr. Häberlin und in der philosophischen die DD. Althaus, Benary, Kahle und Dönniges. Promotionen fanden statt in der juristischen Facultät 1, in der medicinischen 186, in der philosophischen 18. Die Zahl der immatriculirten Studirenden betrug im Winterhalbjahre 18⁷⁵/₇₆, 1772; im Sommerhalbjahre 1629. Unter Müller's Rectorate wurden inscribirt in der theolog. Facultät 227, worunter 83 Ausländer, in der juristischen 299, worunter 100 Ausländer, in der medicinischen 220, worunter 81 Ausländer, in der philosophischen 228, worunter 91 Ausländer, zusammen also 984, nämlich 680 in- und 304 Ausländer. Der Senat besteht nun für das Jahr 18⁷⁶/₇₇ aus dem derzeitigen Rector Prof. Dr. Thwesten, dem abgegang. Rector, Prof. Dr. J. Müller und dem Universitätsrichter, Geh. Reg.-Rath Kräuse, ferner den erwählten und durch Ministerialverordnung bestätigten Decanen, dem Prof. und ORath Dr. Neander in der theolog., dem Prof. Dr. v. Lenczelle in der juristischen, dem Prof. Dr. Hecker in der medicinischen und dem Prof. Dr. Kunth in der philosophischen Facultät, endlich den durch besondere Wahl hierzu ernannten Professoren, ORath Dr. Marknecke, Geh. ORevisionsrath Dr. Heffter, Geh. Reg.-Rath Dr. Boeckh, Dr. Hömeyer und Dr. Lechmann.

Oesterreich. In der österreichischen Monarchie bestehen neun Universitäten, darunter fünf ersten Ranges (Wien, Prag, Padua, Pavia, Pesth) und vier zweiten Ranges (Lemberg, Grätz, Innsbruck, Olmütz), und neben diesen als medicinisch-chirurgische Lehranstalten ausserdem noch die Lyceen zu Leibeck und Salzburg und die militär-medicinische Josephs-Akademie zu Wien. In dem Schuljahre 18⁷⁵/₇₆ werden an den hier genannten medic.-chirurgischen, pharmaceutischen und thierärztlichen Bildungsanstalten folgende akademische Grade ertheilt: Bei der Universität Wien wurden promovirt als Doctores der Medicin 72, Doctores der Chirurgie 14, magistri chirurgiae 8, magistri oculistiae 9, magistri obstetriciae 49, magistri dentisticae 7, magistri pharmaciae 39, patres chirurgiae 49, Thierärzte 8, Hebammen 71; bei der Univ. Prag als Doctores der Medicin 81, Doctores der Chirurgie 18, magister chirurgiae 1, magistri obstetriciae 20, magistri dentisticae 8, magistri phar-

medic. 3, patroni chirurgiae 45, Hebammen 169; bei der Univ. *Pavia* als Doctoren der Medicin 76, Doctoren der Chirurgie 58, magistri chirurgiae 18, ocelliticae 3, obstetriciae 52, pharmaciae 12, patroni chirurgiae 8, Hebammen 18; bei der Universität *Pavia* als Doctoren der Medicin 92, Doctoren der Chirurgie 92, magistri chirurgiae 18, magistri ocelliticae 22, obstetriciae 12, patroni chirurgiae 8, Hebammen 5; bei der Univ. *Pest* Doctoren der Medicin 38, Doctoren der Chirurgie 6, magistri chirurgiae 15, magistri ocelliticae 5, magistri pharmaciae 77, patroni chirurgiae 55, Hebammen 72; auf der Univ. *Lemberg* wurden 10 patroni chirurgiae und 31 Hebammen; auf der Univ. *Grätz* 40 patroni chir. und 24 Hebammen; auf der Univ. *Innsbruck* 5 patroni chir. und 27 Hebammen; auf der Univ. *Olmutz* 18 patroni chir. und 32 Hebammen geprüft. Das Lyceum zu *Leibach* prüfte und bestätigte 7 patroni chir. und 19 Hebammen; das zu *Salzburg* 20 patroni chir. und 10 Hebammen. Höhere Grade werden von diesen Bildungsanstalten nicht ertheilt. Von der k. k. milit. *Josephs-Akademie* wurden während dieser Zeit promovirt 50 Doctoren der Medicin u. Chir., und Magistri der Augenheilkunde und Geburtshilfe (diese Grade werden hier jedem Candidaten des höheren Lehrkursus zugleich ertheilt), 14 magistri chirurgiae und 48 patroni chirurgiae.

Tübingen. Seit unserm letzten Berichte (Bd. XVIII, lter. Misc. S. 3 ff.) sind auf der hiesigen Universität folgende akadem. Schriften erschienen:

In der juristischen Facultät erwarben sich den Doctorgrad unter dem Präsidium des Prof. Dr. *Ed. Schröder* durch Vertheidigung von Thesen *C. Ed. Geo. Bruns* aus Braunschweig, und *W. Fischer* durch Vertheidigung der rechtsgeschichtl. Abhandlung: „Erläuterung des Zwölftafel-Gesetzes mit Rücksicht auf die Bedeutung desselben für das spätere Recht. 1. Abschn. enthaltend die Einleitung und die Interpretation der 1. Tafel“ (Tüb. 1838. XII u. 65 S. 8.)

In der medicinischen Facultät erschienen folgende Dissertationen, Dr. *H. Mohl* (resp. *A. F. Haerlin*), über den Bau der vegetabilischen Zellmembran. Tüb. 1837. 41 S. gr. 8. — *H. Mohl* (resp. *Glo. Fr. Buchle*) über den Einfluss des Bodens auf die Vertheilung der Alpenpflanzen. Tüb. 1838. 68 S. gr. 8. — *Fr. Gussmann*, über den Keichhusten, Ebendas. 1838. 56 S. gr. 8. — *Fr. Eickhorn* (pr. *H. Autenrieth*), über die Unterschiede der acuten Anreizungskrankheiten des Rückenmarks. Ebendas. 1838. 32 S. gr. 8. — *C. H. Fr. Pfüger*, über das Wiederabbrechen fehlerhaft geheilter Knochenbrüche im Kallus. Ebendas. 1838. 44 S. gr. 8. — *B. Fr. Heimesdinger*, die Wirkung des Broms und einiger Brompräparate. Ebend. 1838. 46 S. 8. — *Joh. Rob. Mayer*, über das Santonin. Heilbr. 1838. 46 S. gr. 8. — *O. Uhlend*, über anaplastische Operationen überhaupt und Rühmpilektomie besonders, nebst einem gelungenen Falle derselben. Tüb. 1838. 31 S. 8. — *Helm. Staudel*, über die Wirkung des Wassers in Krankheiten. Ebendas. 53 S. 8. — *W. Fr. Schwandner*, casus asthmatis thymici cum pneumonia conjuncti. Tüb. 1838. 19 S. gr. 8. — *Paul Trietschler*, über die Natur der Kuhpocke. Cannst. 1838. 36 S. gr. 8. — *L. F. Haller*, über die Wirkung des Holzgeistes auf den thierischen Organismus. Tüb. 1838. 35 S. gr. 8. — *Wilk. Roser*, die Humoral-Pathologie. Stuttg. 1838. 29 S. gr. 8. — *Jes. Kreulle*, über die Ursachen der grossen Mordthätigkeit im Oberamt Ehingen und einigen beschriebenen Beispielen. Tüb. 1839. 18 S. gr. 8. — *A. Romberg*, die Masern-Epidemie in Tü-

bingen im Sommer 1838. Ebd. 1839. 23 S. 8. — *Erst. Handl.* Kritik der neuen Methode des Dr. Papp, den grauen Starr zu stechen. Ulm 1839. 80 S. gr. 8. — *Ado. Klein*, über die Bildung der Gallensteine. Ebd. 1839. 39 S. gr. 8. — *C. L. E. Stänglen* (pr. H. F. Autenrieth), über die Befestigung einiger Muskeln des Gesichts nebst einer Zusammenstellung der Nerven, die die Muskeln des Kopfes und Halses besorgen. Tüb. 1839. 16 S. gr. 8. — *Frs. C. Fr. Kinnelbach*, Aphorismen über Kinderkrankheiten. Ebd. 1839. 33 S. gr. 8. — *G. A. Gmelin*, über den Winterschlaf und einige verwandte Erscheinungen bei den Thieren. Ebd. 1839. 26 S. gr. 8. — *Const. Ganger*, über die Veratrine. Ebd. 1839. 42 S. gr. 8. — *Jos. Baur*, Geschichte einer Krankheit der Harnblase. Wiesbaden, 1839. 43 S. gr. 8. — *Herm. Voeltzner*, über den Werth der Psychologie für die prakt. Medizin im Allgemeinen und für die Psychiatrie ins Besondere. Stuttg. 1839. 28 S. gr. 8. — *J. G. Ege*, über das Mineralwasser zu Neustadt bei Weibingen. Tüb. 1839. 24 S. gr. 8. — *H. Faber*, über den Abgang von Gallensteinen durch die Harnwege. Ebd. 1839. 27 S. gr. 8. — *Fr. Karzsch*, über den Verband von Septis bei Knochenbrüchen. Stuttg. 1839. 24 S. gr. 8. — *Gust. Pfeilbacher* (pr. C. G. Gmelin), chemische Untersuchung des Fayalits, eines neuen Minerals von der azorischen Insel Fayal. Tüb. 1839. 15 S. gr. 8.

Am *Erntedankfest* zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs *Wilhelm* von Württemberg am 27. Sept. 1838 schrieb der ordentl. Prof. Dr. *A. L. Reyscher* „Ueber die Einführung der württembergischen Gesetze in die neuen Lande und die hülfsweise Anwendbarkeit der dortigen besondern Rechtsquellen“. Tüb. 1838. 82 S. gr. 4., und in der Festrede sprach Derselbe über die Natur des deutschen Rechts. — Bei der akademischen Preisbewerbung des Jahres 1837/38 wurde von der evang.-theolog. Facultät hinsichtlich der homiletischen Aufgabe der 1. Preis dem Stud. *Glo. Müller* aus Winnenden, der 2. dem Stud. *P. Stark* aus Göppingen, eine Auszeichnung durch öffentliches Lob dem Stud. *Ed. Scholl* aus Beutelsbach, hinsichtlich der katechetischen der 1. Preis dem Stud. *C. A. Leibbrand* aus Kirchberg, der 2. dem bereits genannten Stud. *P. Stark* zuerkannt. — Die katholisch-theologische Facultät ertheilte wegen ausreichender Lösung der wissenschaftlichen Aufgabe ihren Preis dem Stud. *Bonif. Gams* von Mittelbuch; den 1. homiletischen Preis erhielt derselbe, den 2. der Alumnus im Priesterseminar zu Rottenburg *Jos. Boscher*. Bei der juristischen Facultät empfing den Preis der Stud. *Ado. Steeger* aus Wildbad, bei der medicinischen *Jul. Eug. Schlossberger* aus Stuttgart, eine öffentliche Belobung der Stud. med. *C. Schütz* aus Herrenberg. Um den chirurgischen Preis bewarben sich drei; *L. Leopold* aus Backnang empfing ihn und seinen Mitbewerber *W. Roser* aus Stuttgart und *J. Kürner* von Gerau wurde ein öffentliches Lob, und zwar Ersterem ein ausgezeichnetes zuerkannt. Die philosophische Facultät belohnte die von dem Stud. *Jos. Deifel* aus Ergenzingen versuchte Lösung der von ihr bereits zum dritten Male gestellten philosophischen Aufgabe mit dem Preis; bei der zweiten Aufgabe über den Phädrus des Plato entschied das Loos bei zwei gleich würdigen Concurrenten für den Stud. *Patris Wittmann* aus Ellwangen. Die staatswirthschaftliche Facultät gab den Preis dem Stud. *J. F. L. Schwarz* aus Hall. Die von der Verwaltung der Fürstbischöf von Speierschen Stiftung gestellte Preisaufgabe aus dem Kirchenrechte wurde von dem Stud. *Joh. Häugayer* aus Ulm beantwortet; auf die von der Verwaltung der Freiherl. v. Palm'schen Stif-

zung gegebene Preisfrage war das Abhandlung nicht eingegangen. — Zur akademischen Feier des Geburtstages des Königs am 27. September 1899 gab der ord. Prof. der orient. Sprachen u. Litt. Dr. H. Rosold als Einladungsschrift heraus: „Verzeichniss der orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Tübingen“ (92 8. gr. 4.) und sprach in der Petrede über das Verhältniss der Wissenschaft zur Universität. Die oriental. Handschriften der Univ.-Bibliothek bestehen aus 42 Nummern, nämlich 4 hebr. und aram., 12 arab., 7 pers., 11 indischen (Sanskrit) und 8 türkischen u. tatarischen Handschriften, von welchen einige mehrere Tractate enthalten. — Die Zahl der Studierenden betrug zu Anfang des Sommerhalbjahres 1899/1900, nämlich Studierende der evangel. Theologie: Württemberger im k. Seminar 76, in der Stadt 68, Ausländer 27, zusammen 171; Studierende der kathol. Theologie: Württemberger im k. Wilhelmsstifte 102, in der Stadt 6, Ausländer 8, zusammen 116; Stud. der mosaischen Theologie: Württemberger 2; Stud. der Rechtswissenschaft: Württemberger 118, Ausländer 8, zusammen 121; Stud. der Medicin und höheren Chirurgie: Württemberger 88, Ausländer 7, Stud. der Pharmacie 15, der Chirurgie 67, zusammen 147; Studierende der Philosophie: Württemberger im k. Seminar 80, im k. Wilhelmsstifte 67, in der Stadt 28, Ausländer 6, zusammen 199; Studierende der Real- und Cameralwissenschaft: Württemberger 72, Ausländer 2. Von der Gesamtzahl waren 96 in diesem Semester neu angekommen.

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Im Aug. starb zu Batavia Dr. *E. O. Fritze*, Generaldirector des gesammten Medicinalwesens im niederländischen Indien.

Am 30. Sept. zu Cheltenham Dr. *John Chichester*, ausübender Arzt, Vf. einiger kleinen Schriften u. Abhandlungen naturhistorischen und pathologischen Inhalts, 74 Jahre alt.

Am 6. Oct. zu London Dr. *Rob. Bree*, Mitglied des k. Collegiums der Aerzte u. s. w., früher ausübender Arzt zu Birmingham, als Schriftsteller durch einige nosologische Schriften („A pract. inquiry on disordered respiration, distinguishing convulsive asthma“ etc. 5. edit. 1818., auch ins Französ. und Deutsche übers., „Thoughts on Cholera asphyxia“ 1832 u. s.) bekannt, im 80. Lebensjahre.

Am 15. Oct. zu Berlin Dr. *Joh. Fr. Willh. Liebenow*, Prof. u. ordentl. Lehrer am dasigen französischen Gymnasium, 80 Jahre alt.

Am 22. Oct. zu Paris *A. Fabre*, als polit. Schriftsteller und Journal-Redacteur bekannt, geb. am 24. Jun. 1792.

Am 25. Oct. zu Breslau Dr. *Chr. Max. Habicht*, ausserord. Prof. in der philosoph. Facultät, früher Secretair der k. preuss. Gesandtschaft in Paris; durch die Herausgabe mehrerer Werke der arabischen Literatur: „Epistolae quaedam arabicae a Mauris etc. conscriptae“ (1824. 4.), „Meidanli aliquot proverbia“ (1826.), „Tausend und Eine Nacht, arabisch nach einer Handschr. aus Tunis“ (8 Bde. 1825 ff.) u. v. and. wohl bekannt, geb. am 8. März 1775.

Am 25. Oct. zu Freiburg Frhr. *von Andlaw-Birseck*, ehemal. grossherz. badischer Staatsminister und Hofrichter, im 70. Lebensjahre.

Am 26. Oct. zu St. Petersburg *Willh. Gräff*, seit 1807 Buchhändler, ein sehr thätiger und vielfach verdienter Mann, geb. in Schwedisch-Pommern 1781.

Am 27. Oct. zu Paris *Anne-Jos.-Eusèbe Baconnière Salverte*, Deputirter des 5. pariser Bezirks, in seiner langen parlamentarischen Laufbahn einer der eifrigsten Redner der Linken, Mitglied des Instituts u. s. w., als Schriftsteller durch mehrere geachtete Werke „De la civilisation depuis le premiers temps histor. jusqu'à la fin du XVIII. siècle“ (Par. 1815 u. 85.), „Essai hist. et philos. sur le noms d'hommes, de peuples et de lieux, considérés principal. dans leurs rapports avec la civilisation“ (2 Vols. Par. 1824), „Horace et l'emp. Auguste, ou Observations qui peuvent servir de complément aux commentaires sur Horace“ (1823), „Les sciences occultes, ou essai sur la magie, les prodiges et les miracles“ (2 Vols. 1829.) u. m. a. rühmlich bekannt, geb. zu Paris am 18. Juli 1771.

Am 27. Oct. zu Kopenhagen Geh. Conferenzzrath *Hauck*, früher General-Postdirector.

Am 29. Oct. zu Rom *Francesco Tiberi*, Cardinalpriester di S. Stefano al monte Celio, früher Jurist und als solcher Uditore di Rota Romana, mit dem Purpur bekleidet seit 1831, geb. zu Rieti am 4. Januar 1775.

Am 29. Oct. zu Globig bei Wittenberg *Joh. Sam. Schöne*, Pastor sen. daselbst, früher Pfr. zu Weinböhla bei Meissen, VV. mehrerer kleiner Denkschriften philosophischen, biblisch-exegetischen und homiletischen Inhalts, geb. zu Grossröhrdorf bei Radeberg in Sachsen am 13. April 1764.

Beförderungen und Ehrenbezeichnungen.

Dem ordentl. Professor in der juristischen Facultät zu Bonn, Dr. *Beikmann-Holtweg*, ist das Prädicat eines Geh. Justizraths beigelegt worden.

Der in der Sanskrit-Literatur als Schriftsteller bekannte Dr. *Herm. Brockhaus*, der bisher in Dresden privatisirte, ist für dieses Fach zum Professor an der Univ. Jena ernannt worden.

Der königl. hannov. Hofmedicus Dr. *Brück* zu Osnabrück hat den rothen Adler-Orden 4. Cl. erhalten.

Der bisher. Privatdocent Dr. *Wilk. Cruse* zu Königsberg in Preussen ist zum ausserordentl. Professor in der dasigen medicinischen Facultät ernannt worden.

Der bekannte Physiker *Daguerre* hat das Ritterkreuz des belgischen Leopoldordens erhalten.

Die durch *Steudels* Tod erledigte ordentl. Professur in der evangel. theol. Facultät zu Tübingen ist dem Pfr. *Elwert*, früher erstem Prof. der Theol. zu Zürich, provisorisch auf ein Jahr übertragen und wird ihm seine Pfarrei vorbehalten für den Fall, dass seine leidende Gesundheit die Beibehaltung der Professur nicht gestatte.

Der Kreisphysikus, Hofrath Dr. *Harthausen* zu Neisse, ist zum Medicinalrath und Mitglied des Medicinal-Collegiums zu Münster ernannt worden.

Der k. k. Hofrath *Val. von Huszar* zu Wien, ist zum wirkl. Hofdolmetsch ernannt worden.

Der Director des Gymnasiums zu Gleiwitz in Schlesien Dr. *Kabat*, die Gymnasiallehrer *Fabian*, Dr. *König* und *Zornow* zu Königsberg in Preussen, und die Oberlehrer *Fr. Herm. Schwalbe* und *Pax* zu Magdeburg haben den Titel Professor erhalten.

Der herzogl. Anhalt-Bernburgsche Regierungs-Präsident *von Kersten* hat den rothen Adler-Orden 2. Cl. erhalten.

Der Curatgeistliche *Koop* zu Münster ist zum kathol. geistlichen und Schulrath daselbst, der Dechant und Pfr. *Jos. Nolte* zu Heiligenstadt zum Ehrendomherrn zu Paderborn ernannt worden.

Der ord. Honorar-Professor in der philosoph. Facultät zu Leipzig, Dr. *Wilk. Traug. Krug* hat in gerechter Anerkennung des früher in seiner schriftstellerischen Thätigkeit und sonst an den Tag gelegten regen Eifers für Griechenlands Befreiung das goldene Ritterkreuz des k. griech. Ordens vom Erlöser erhalten.

Der Vicepräsident der ungarischen Hofkammer, Frhr. v. *Mednyansky*, ist zum Präses der k. k. Studiencommission und des damit verbundenen Censurcollegiums ernannt worden.

Dem Vorstand des Blindeninstituts in Freiburg im Breisgau, Prof. *Müller*, hat der Grossherzog von S. Weimar den Charakter als Hofrath ertheilt.

An dem Gymnasium zu Frankfurt a. d. O. ist Prof. Dr. *Ludw. Rödig* zum Prorector ernannt worden.

Der bisher. Conrector des Gymnasiums zu Prenzlau Prof. *Schulze* ist in das Prorectorat, Prof. Dr. *Conr. Schwach* in das Conrectorat aufgerückt.

Der bisher. Oberlehrer am kathol. Gymnasium zu Oppeln Dr. *Edm. Wentzel*, ist zum Director des kathol. Gymnasiums zu Glogau ernannt worden.

Schulnachrichten.

Königreich Sachsen.

[Vgl. Report. Bd. XXI. liter. Misc. S. 5 f.]

Annaberg. Das Osterprogramm des hiesigen Kregymnasiums vom J. 1839 enthält Schulnachrichten (12 S. gr. 8.) und ist von dem Rector Prof. *Frotscher* verfasst. Bemerkenswerth ist der Besuch der Anstalt durch Se. K. H. den Prinzen *Johann* von Sachsen am 30. Aug. 1838. Die Zahl der Schüler betrug zu Ostern d. J. 90.

Budissin. Osterprogramm 1839. Inhalt: 1) „Vom Gebrauche und Unterschiede der latein. Partikeln nisi und si non“ von *Löschke*, 4. Collagen u. Musikdr. des Gymnas. (S. 1–20) und 2) Jahresbericht vom Rector *M. Siebelis* (S. 1–11. gr. 4.). — Die Abhandlung ist fleissig gearbeitet und historisch begründet durch Beispiele aus guten Schriftstellern. Wohl wäre zu wünschen gewesen, dass auch si zugleich mit behandelt und dem Gebrauche nach geschieden worden wäre, zumal da es mit nisi unter den Beispielen sich findet. — Aus dem Jahresberichte ersieht man, dass das Gymnasialgebäude zweckmässiger eingerichtet und mit mehreren Auditorien versehen worden ist, so dass nun die 6 Classen, in welche die bisherigen vier des Gymnasiums geschieden worden sind, besondere Auditorien und alle ausserdem einen gemeinschaftlichen Versammlungssaal haben. Bei der Einweihung dieser letzteren am Sonntag, Oculi, dem Gedächtnistage des um die Stadt Budissin und dessen Gymnasium durch sehr ansehnliche Stiftungen hochverdienten Dr. *Greg. Mätzig* hielt der derzeitige Vorstand der Gymnasialcommission, Stadtrath Dr. *Fr. Ado. Klien*, einen Vortrag „Ueber den Zustand des budissiner Gymnasiums zu Anfange dieses Jahrhunderts und den Standpunct, auf welchen sich dasselbe gegenwärtig erhoben“ (Bud., Monse. 1839. VI u. S. 7–45. gr. 8.). Hr. K., dem Budissins Schulwesen schon mehrere sehr wesentliche Verbesserungen verdankt, bezeugt hierin nicht nur eine genaue Kenntniss des Gegenstandes, über den er sprach, und das lebhafteste Interesse für denselben, sondern namentlich in den beigegebenen erläuternden Anmerkungen eine seltene und vielseitige Belesenheit.

Dresden. Vitzthumesches Geschlechtsgymnasium und Blechmannsches Institut. „Ad examen anniversarium m. Sept. — publice instituendum Rectoris et Collegarum nomine invitat *Herm. Wismar*. Praemissae sunt Observationes Livianae“ (Dread., 1839. S. 1–33) und Nachrichten über die Anstalt (— S. 68. gr. 8.). Angehängt sind die Stundenpläne von 9 Classen, von welchen 4 das humanistische, 3 das Realgymnasium, 2 das Progymnasium bilden. Mit dem Plänen sind die Verzeichnisse der Lehrer und Schüler verbunden. — Die Anstalt hat 120 Schüler (68 bürgerl. u. 57 adel. Abkunft), von welchen 53 das Gymnasium, 49 das Realgymnasium, 18 das Progymnasium besuchen. Jede Gymnasialclass hat wöchentlich 40, eine Realclass 37–42 und eine Progymnasialclass 34–38 Lehrstunden. Die Arbeitsstunden sind Abends

von 6—8 Uhr täglich, an vier Tagen von 5 Uhr an. Von Lorianen Besorgnissen ist man hier frei. 27 Lehrer sind an der Anstalt thätig, so dass in jeder Classe mindestens 11, in den Realclassen sogar 15—16 wöchentlich Unterricht geben. — Von Hrn. Wimmer wird das Lehrercollegium auch diesmal würdig vertreten. Er behandelt in seiner Schrift mehrere Stellen des 1. und 2. Buches des Livius, und versucht meist glücklich die handschriftlichen Lesarten, welche durch grammatische Bedenklichkeiten verwischt worden sind, herzustellen oder zu sichern.

Grimma, „Illustris Moldani — memoriam anniversariam d. XVI. Sept. pie celebrandum indicit M. Aug. Weichert, Rect., Prof. I. etc. Inest M. Fr. Gbi. Fritsch Prof. IV. Commentationis de origine atque indole progymnasmatum rhetoricorum Part. I.“ (36 S.) und dem Jahresbericht vom Rector (18' 8. gr. 4.). — Sehr beachtungswerth ist die Abhandlung des Prof. Fritsche, welche von gründlicher Forschung auf diesem Felde der Literaturgeschichte zeugt, und den Wunsch, bald die Fortsetzung der hier mitgetheilten Untersuchung zu lesen, sehr anregt. Die Quellen sind ihm natürlich die Progymasmata des Hermogenes, des Aphthonius und Aelius Theon. Nach einer allgemeinen Einleitung schreibt er über den Namen, Begriff und Umfang der Progymnasmen und gibt die Elemente derselben mit Hermogenes an: fabula, narratio, ecria, sententia, refutatio et confirmatio, locus communis, laudatio et vituperatio, comparatio, ethopoeia, descriptio, thesis, legislatio. Hierauf folgt die Erklärung der Methode. Dann erst geht er S. 22 zu der Frage über, welche der Titel bezeichnet, ohne die Untersuchung für diesmal zu Ende zu führen. — Die Zahl der Schüler ist 113, während die der Frei- und der Koststellen zusammen 120 beträgt. Der Einfluss der materiellen Interessen und anderer Umstände unserer Zeit äussert sich auch hier wie anderwärts auf die Frequenz der Anstalt. In dem Lehrpersonal ist neuerdings eine Veränderung nicht vorgegangen.

Leipzig. Nicolaischule. Michaelsprogramm zum Valedictionsact 1839. Inhalt: „Quaestiones Grammaticae Latinae cum programme, quo etc. invitat Car. Fr. Aug. Nobbe, Rector scholae“ etc. (32 S. gr. 8.). — Die grammatischen Untersuchungen verbreiten sich über das Lateinische Verbum deponens und Verbum commune. Der Vf. stellt eine Zahl von mehr als 560 Zeitwörtern beider Classen auf, während Zumpt, der sich in der Grammatik auf die gebräuchlichsten beschränkt, nur 819 auführt. Schon die grosse Zahl derselben führt der Vf. als Beweis an, dass sie nicht als Ausnahme von der regelmässigen Conjugation angesehen werden können, sondern eine Regel für sich bilden. Insbesondere beweiset er aus dem Gebrauch der verba communia, welche das activum neben der vermeintlichen Activbedeutung der Passivform und dazu noch die Passivbedeutung der letztern, mithin 3 genera haben, dass die sog. Activbedeutung des Passivums der communia oder der deponentia eigentlich Medialbedeutung sei. Die dreifache Bedeutung des griechischen Modiums, — verso d. h. me verso — promereor i. e. mihi promereo oder mea causa, meo commodo — und mit einer Transitiveconstruction veneror aliquem etc. findet er aus der allgemeinen Grammatik, die Form aber aus der Verbindung der Römer mit Grossgriechenland und aus der allgemeinen Sprachbildung der Italischen Idiome in der vorrömischen Zeit erklärlich. Nach der allem. Beweisführung wird er eine spezielle künftige folgen lassen. Von S. 23 bis Ende gibt er autobiographische Notizen mit Bemerkungen über das Verhältniss der allgemeinen zu den Fachschulen u. s. w., wozu ihm der Schluss seiner 25jährigen Amtsführung Veranlassung gab, den seine Collegen und Schüler mit der Schule am 14. Sept. feierten.

Pflanzen. 1839. Einladungsschrift des Rectors *J. G. Delling* zu einem feierlichen Schluß im Gymnasium am 25. März 1839. (24 S. gr. 8.) — Der Vf. gibt dazu eine metrische Verdeutschung der zweiten Sylve des P. Papinius Statius zur Vermählung des Stella mit der Violantilla, die sich durch Treue und Gewandtheit ebenso empfiehlt, als die frühere (vgl. Report. Bd. XVI. S. 55.). — Die Zahl der Schüler in allen 6 Classen belief sich auf 75. Die Universität bezogen 14 Gymnasiasten.

Zittau. A. „Anniversarium probationem gymnasii Zittav. ab a. d. XVIII. m. Martii a. 1839. faciendam atque solennia valedictionis etc. indixit *Fr. Lindemann*, Dir. Gymnasii. Inest diss. de interitu operum artis statuariae apud Veteres. Acc. Archaeographiae Europaeae brevis delineatio lapide exscripta“ (42 S.) und Schulaachrichten (— S. 54. gr. 4.). — Der gel. Vf. zeigt uns in der Abhandlung den Umfang der Verluste an plastischen Kunstwerken der alt-classischen Welt und die Ursachen, durch welche dieselben veranlasst worden sind, Erdbeben, Vandalismus in Kriegen, Fanatismus der Christen, Raubucht mächtiger oder reicher Kunstliebhaber der alten und der neuern Zeit. Er macht sodann die durch Kunstinn und durch Reichthum an Kunstwerken ausgezeichneten Städte Griechenlands, Italiens, Siciliens, Galliens, Kleinasiens und Afrikas namhaft, und läßt durch die Erzählung ihrer Schicksale ahnen, quantum sit, quod nescimus. — Nach dem Plane, welchem er in dieser Kunstverheerungsgeschichte folgt, nimmt er auf die Orte, woher die Künstler stammen, wenig Rücksicht, wobei die Vorarbeiten *Silbigs* in dem *Catalogus artificum*, den wir hier in einer so reichen Literaturausstattung vermissen, ihm hätten sehr nützlich werden können. Die Karte, welche er von einem Schüler hat zeichnen lassen, enthält die Orte Europa's und Afrika's, wo sich Ueberreste der alten Kunst oder Sammlungen alter Kunstwerke befinden. — Uebrigens wurden nach dem Jahresberichte 3 Schüler mehr entlassen, als aufgenommen. Erwähnung verdient ein der Anstalt vermachtes Legat von 2000 Thlrn., dessen Bestimmung die Erblasserin, die verw. Act. Brückner, geb. Bentley, der Gymnasialcommission überlassen hat. Auch wird die Verordnung des Cultusministeriums vom 7. Jan. 1839 erwähnt, dass die Rectoren die Angehörigen unfähiger Schüler zu bestimmen versuchen sollen, solche einem andern Berufe, als den gelehrten Studien zuzuführen.

B. Einladungsschrift zur Justischen Gedächtnisrede am 17. Jul. 1839 von dem Subrector *Dr. Rückert*, mit einer Abhandlung „Ueber den Gebrauch und Nichtgebrauch der Partikel μέν in den Paulinischen Briefen“ (S. 1—16. gr. 8.). — Hr. R. nimmt hier eine frühere Beobachtung wieder auf, und sucht mit anerkennungswerther Gründlichkeit zu zeigen, dass Paulus theils durch richtige Anwendung der fraglichen Partikel in Antithesen seine Kenntniss des griechischen Sprachgebrauchs in dieser Hinsicht beurkunde, theils aber sowohl durch falsche Stellung der Partikel (wobin er auch Chiasmen wie Röm. 2, 25. rechnet), als durch Weglassung derselben und Anwendung der hebräischen Copulation sich als Nicht-Griechen zeige. Der Natur der Sache nach konnte er den Theil über den Gebrauch mit mehr Evidenz durchführen, als den über den Nichtgebrauch, und befriediget sonach dort mehr, als hier.

Zwickau. Ad gymnasii Zwicaviensis solennia per dies XVIII. etc. m. Mart. a. 1839 celebranda etc. invitat *Fr. God. Guil. Hertel*, Phil. Dr. etc., Gymn. Rector. Inhalt; 1) „De veterum scriptorum seu in enuntiationibus verbo affirmantibus, re negantibus. Scr. *G. E. Köhler*, Gymn. Coar. et Bibliothecar.“ (S. 1—15). 2) „Innebulorum biblio-

Marburg. „Einkündigungsschrift zur Osterprüfung der Schüler des kurfürstlichen Gymnasiums am 18. ff. März 1839. Inhalt: 1) Abhandlung des Dir. Dr. A. F. C. *Völmr* „Ueber Rudolf von Ems“ (80 S.) und 2) Schulnachrichten desselben (S. 81—90, gr. 4.). — Hr. V., veranlaßt durch die strenge Beurtheilung der Leistungen Rudolfs von Ems, sucht durch Begründung eines culturgegeschichtlichen Standpuncts für die Kritik des poetischen Werthes der Schriften Rudolfs (der gereimten Bibel, oder Bibel und Chronik) seiner Abhandlung eine wissenschaftliche Basis zu geben, und es zeichnet sich diese durch Gründlichkeit und Klarheit in der Forschung vorthellhaft aus. Er scheidet die ältere oder achte Recension, welche Rudolf von Ems angehört und die Bücher des alten Testaments bis auf Salomons Tod, oder die älteste Fortsetzung mitgerechnet, bis in's 4. (2.) Buch der Könige umfaßt, von der jüngern Pseudorudolfischen Recension, die dem Pentateuch, das Buch Josua und einen geringen Theil des Buchs der Richter in sich begreift. Ueber die fast jeder Handschrift eigenthümlichen Zusätze handelt er S. 80 ff. Die Classification der vorhandenen Handschriften folgt von S. 86 an, bei welcher er nicht allein die sondert, welche einer jener beiden Recensionen angehören, sondern auch diejenigen, welche beide Recensionen mit einander verbinden. Den Beschluss machen Ausrüßte aus Rudolfs Werken. — Nach dem Jahresbericht zählte die Anstalt zuletzt 186 Schüler in 6 Classen. Der Gymnasiallehrer Dr. *Hehl* wurde als Lehrer der Physik an die Gewerbeschule nach Cassel beordert, ohne nach Marburg zurückgeschickt zu werden. Der Cand. Dr. *Hupfeld* ward als Gymnasiallehrer in Fulda angestellt. Der Rector der Stadtschule zu Homberg G. Th. *Dühmer* und der Cand. Dr. med. Fr. *Ludw. Siegmann* wurden in Marburg als Hülfslehrer angestellt, die Candidaten Dr. *Heinr. Hasselbach* und Fr. H. *Schlötel* aber als Praktikanten zugelassen.

Einteln. „Quaestionum Horatianarum libellus novus“ als Einkündigungsschrift vom Dir. Dr. *Wiss* zur Frühlingsprüfung des Gymnasiums (S. 1—29) und Schulnachrichten (S. 30—52, gr. 4.). — Die Kritik des gel. Vfa. erstreckt sich dieses Mal über die Gedichte des 3. Buchs, über welches eine allgemeine die Aechtheit desselben betreffende Untersuchung vorangeht. Die Kritik ist aber in dieser Abhandlung im Ganzen gegen Peerlkamp abfällig, und die kritische Methode ist der früheren des Vfa. gleich. — Frequenz des Gymnasiums im Sommer 108, im Winter 92. Der Lehrer Dr. *Müller* wurde an das Gymnasium zu Cassel versetzt. Der Cand. *Hinkel* trat hier als Praktikant für den Unterricht im Englischen ein und Dr. *Schmütz* wurde von Fulda hierher als Gymnasiallehrer versetzt.

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Am 8. Sept. starb zu Tübingen Dr. *Albr. Fr. Schill*, Privatdocent in der medic. Facultät der das. Universität, als Schriftsteller durch einen „Grundriss der patholog. Semiotik“ (Tüb. 1826) u. a. rühmlich bekannt.

Anf. Nov. zu St. Petersburg Dr. *Gust. Bongard*, kais. russ. Staatsrath und ausserordentl. Akademiker im Fache der Botanik, ordentl. Prof. an der das. kais. Univ., Ritter u. a. w., durch mehrere werthvolle Abhandlungen in den „Mémoires de l'acad. impér. de St. Pétersbourg“ literarisch bekannt.

Am 2. Nov. zu Berlin Geo. *Heinr. Ludw. Nicolovius*, k. pr. wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath, früher Secrétaire, dann Rentkammer-Assessor zu Eutin, 1805 Kammer-Assessor zu Königsberg in Pr., hierauf Consistorialrath, erster Bibliothekar der k. Bibliothek, 1808 Staatsrath im Depart. des Cultus u. öffentl. Unterrichts, 1810 Director desselben u. a. w., seit dem 31. Mai d. J. nach langjähriger höchst verdienstlicher Wirksamkeit in den Ruhestand versetzt, geb. zu Königsberg in Pr. am 18. Jan. 1767.

An dems. Tage zu Paris *Etienne Dubois*, Vorsteher der Malereien im Palais von Compiègne u. der königl. Manufactur der Gobelins, ein sehr gesuchter Künstler, 73 Jahre alt.

Am 4. Nov. zu Rothenburg *Fr. Joh. Alb. Muck*, k. b. protest. Kirchenrath und Stadtpfarrer, vorher seit 1788 Pfr. zu Euerbach bei Schweinfurt, 1800 zu Ippenheim u. a. w., als Schriftsteller durch „Homilet. u. liturgische Versuche“ (Nürnb. 1796) u. mehr. Abhandlungen, Gedichte u. kleinere Compositionen in verschiedenen älteren Zeitschriften bekannt, geb. zu Forheim im Oettingischen am 24. Apr. 1764.

An dems. Tage zu Madrid *Marquis de Santa Cruz*, Grande 1. Cl., Ritter des goldenen Vlieses, Präsident der Academia española, vormal. Mitglied des nach Ferdinands VII. Tode eingesetzten Regentschaftsrathes, ein wohlgeinnter und sehr gebildeter Mann.

Am 5. Nov. zu Paris Baron *Bernard*, Generalleutnant im Geniecorps, Pair von Frankreich, ehemal. Kriegaminister, Obercommandant des Palais royal, Grossekreuz der Ehrenlegion u. a. w.

An dems. Tage zu Würzburg Dr. theol. *Karl Hubert*, Domcapitular, ehemal. Dompfarrer, im 71. Lebensjahre.

Am 6. Nov. zu München *Bernh. Stark*, Capitular des Benedictinerstiftes St. Emmeran in Regensburg, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften, als Schriftsteller durch eine „Paläograph. Abhandlung über einen zum Andenken des Kaisers Decius — errichteten — Meilenstein. Nebst Bemerkungen über die tabula honestae mianensis d. K. Philippi“ u. a. w. (Augsburg 1832. gr. 4.) bekannt.

An dems. Tage zu Rom *Emanuel de Gregorio*, Cardinalbischof seit 1816, Bischof von Porto, S. Rufina und Civita vecchia, Subdiakon des heil. Collegiums, Grosspenitentiär, Secrétaire der päpstl. Braven, Grosskanzler des Ordens des heil. Gregorius u. a. w., geb. 1758.

Am 11. Nov. zu Charlottenburg *Cph. Leop. von Diederichs*, k. pr. wirkl. Geh. Ober-Justizrath, Ritter u. s. w., früher Referendar zu Minden, dann Reg.-Rath zu Warschau u. Posen, seit 1814 Geh. Reg.-Rath zu Berlin, Vf. der Schrift: „Entwurf d. Rechtslehre von d. westphäl. Eigenbehörigkeit“ u. s. w. (Lemgo 1792), geb. zu Pymont am 23. October 1772.

Am 14. Nov. zu München Dr. *Lor. Gmeiner*, ausserordentl. Prof. der pathol. Anatomie an der das. Univ., Vorstand der Gemeinde-Bevollmächtigten, Abgeordneter der Stadt München in der Ständeversammlung von 1837 u. s. w.

Am 15. Nov. zu Gera *von Strach*, Kanzler der hochfürstl. Reuss-Pf. gemeinschaftl. Regierung jäng. Linie, Ritter mehr. Orden, ein in seinem Berufskreise geachteter und verdienster Staatsmann, im 50. Lebensjahre.

Beförderungen und Ehrenbezeichnungen.

Durch königl. Ordonnanzen sind zu Pairs von Frankreich erhoben worden *Beranger*, Deputirter u. Rath am k. Cassationshofe; *Cordier*, Mitglied des Instituts; *Dannou*, vormal. Deputirter u. Mitglied des Instituts; *Etiennae*, Deputirter und Mitglied des Instituts; *Lebrun*, Mitglied des Instituts; *Persil*, Münzdirector und vormal. Minister; *Rossi*, Mitglied des Instituts u. Prof.; *Viennet*, vormal. Deputirter u. Mitglied des Instituts u. m. A.

Der vom päpstl. Hof abberufene k. pr. ausserordentl. Gesandte u. bevollmächtigte Minister, Geh. Legationsrath Dr. *C. Bunsen*, ist in gleicher Eigenschaft bei der schweizerischen Eidgenossenschaft beglaubigt worden.

Der bisher. Dechant von Chester, Dr. theol. *Geo. Davys*, früher Religionslehrer der jetzt regierenden Königin von England, ist zum Bischof von Peterborough befördert worden.

Der Decan *Faber* zu Reutlingen ist zum Prälaten und Generalsuperintendenten von Hall an *Pahl's* Stelle ernannt worden.

Der Cardinal-Staatssecretair *Lambruschini* ist zum Secretair der Breven, Cardinal *Ang. Mai* zum Mitglied der Congregation der auswärtigen Kirchen-Angelegenheiten ernannt worden.

Der Lehrer am Gymnasium zu Marburg Dr. *Geo. Jos. Malkmus* ist zum Dompräbendar zu Fulda ernannt worden.

Der Bibliothekar der päpstl. Büchersammlung im Vatican, *Conte Marino Marini*, hat den kaiserl. russ. Stanislausorden 2. Cl. mit der kaiserl. Krone erhalten.

Der Hofrath Dr. *Mühlenbein* zu Braunschweig hat aus Veranlassung seines 50jährigen Jubiläums das Prädicat Geh. Hofrath erhalten.

Der zweite Dolmetsch bei der k. b. Internuntiat *Ant. Ritter von Raab* und der Hofconciptist und Internuntiat-Postexpeditor *Aug. von Eisenbeck* haben den ottomanischen Verdienstorden erhalten.

Der Leibarzt Sr. Maj. des Königs der Belgier, Dr. *Ricken*, hat den Sachsen-Ernestinischen Hausorden erhalten.

Der grossherz. bad. Decan *Sabel* zu Bretten ist zum Stadtpfarrer zu Heidelberg, der Decan *L. Braun* zum Stadtpfarrer zu Weinheim ernannt worden.

Der bisher. Lehrer Dr. *Wies* ist zum Professor der Naturgeschichte und Chemie am Lyceum zu Bamberg ernannt worden.

Der grossherz. hess. Medicinalrath Dr. *Zenzen* und Bürgermeister *Mets* zu Mainz haben den k. pr. rothen Adler-Orden 8. Cl. erhalten.

Universitätsnachrichten.

Leipzig. Unser letzter Bericht aus der Chronik der hiesigen Universität reicht bis Ende April 1838 (vgl. Bd. XVIII. S. 56) und wir haben in Fortsetzung desselben Folgendes mitzutheilen:

Am 22. Mai schwab sich Hr. *K. Ludo. Merkel* aus Stötteritz bei Leipzig durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De nasali secretio-nibus Spec. I.*“ (Leipa., Staritz, 28 S. gr. 4.) die Würde eines Doctors der Med. u. Chirurgie. Die physiologische und pathologische Beschaffenheit der Secretionen hat der Vf. schon einmal, als Uebersetzer der Schrift von *Rosa* (Report. Bd. XV. No. 447.), zum Gegenstande schrift-stellerischer Thätigkeit gemacht; in der vorlieg. Probeschrift zeigt es sich in solchen Untersuchungen als schon geübt, besonders vom chemischen Standpunkte aus. — Die Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *Küäs* sen. enthält: „*Apollonii Citiensis de articulari reponendis comment. e cod. Laurent. arutae Pars V.*“ (12 S. gr. 4.)

Zur Feier des Pfingstfestes am 8. Jun. schrieb der deroeit. Decan der theol. Facultät, Canonicus, Superint. u. Prof. Dr. *Chr. Glö. Lebr. Grossmann* als Einladungsprogramm: „*De philosophia Spinozianorum Part. III. De statu eorum literario, morali et politico*“ (30 S. gr. 4.) eine Abhandlung, die mit seltener Belesenheit und Scharfsinn ihren Gegenstand erörtert und hier keines Auszugs fähig ist.

Am 29. Juni erhielt Hr. *Fr. Theile* aus Chemnitz nach Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De viribus Daphnes Mexerei*“ (Staritz, 43 S. gr. 8.) die Würde eines Doctors der Med. u. Chir. Der Vf. hat einen in neuerer Zeit von verschiedenen Seiten empfohlenen und auf verschiedene Weise betretenen Weg zum Heile der Heilwissenschaft, die ihm weder in ihren bisherigen Grundlagen noch in ihren Erfolgen genügt, ebenfalls eingeschlagen und Versuche mit Arzneimitteln an Gesunden gemacht. Das von der vorliegenden Schrift behandelte Mittel gehört zu denen, deren genauere Kenntnisse in pharmakodynamischer und therapeutischer Hinsicht wünschenswerth war, und so ist die darauf verwendete Untersuchung dankbar aufzunehmen. Die Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *Weber*, zu dieser akademischen Feierlichkeit enthält: „*Annotationes anatomicae et physiologicae Prolus. IV.*“ und gibt den Beschluss der ausgezeichneten Abhandlung „*De motu globulorum lymphaticorum in vasis ranarum vivarum et gyrinorum observatio*“ (10 S. gr. 4.)

Am 17. Juli wurde der Dr. Philos., Hr. *Rudo. Herm. Lotze* aus Bautzen, nach Vertheidigung seiner Schrift: „*De futurae biologiae principis philosophici*“ (Breitkopf u. Härtel, 22 S. gr. 4.) zum Doctor der Med. u. Chir. promovirt. Der Vf. spricht hier seine Ueberzeugung aus, wie er, mit aller Anerkennung dessen, was der empirischen Naturforschung gelungen sei und was ihr zu leisten obliegt, von ihr nicht die Lösung der eigentlichen Probleme der Naturwissenschaft, hier der Biologie insbesondere erwarte, sondern von einer speculativen Behandlung derselben, deren innere und äussere Schwierigkeiten (S. 1 f.) er keineswegs

verkennt, deren Aufgabe er, weit anders als man der Naturphilosophie nachzusagen pflegt, auffasst (S. 4) und deren Bearbeitung er sicherlich nicht am wenigsten gewachsen ist. Wir wünschen dem Vf. Glück, nicht zu dem Unternehmen, dessen Erfolg er nicht von seinem Wirken abhängig dargestellt hat, sondern zu den Kräften, die er im Stande ist, darauf zu verwenden, deshalb, weil diese Verwendung jedenfalls der Wissenschaft selbst und auch dem Unterrichte in derselben, welchem Hr. L. sich hoffentlich in der von ihm bezeichneten Richtung widmen wird, zu Gute kommen muss. — Die Einladungsschrift des Procancellars, Hrn. Prof. Dr. Kühn sen., enthält: „Apollonii Citiensis de articulis rependis comment. e cod. bibl. Laurent. erutae Prol. VI.“ (9 S. gr. 4.)

Am 26. Jul. feierte der O.Hof-Ger.-Rath und Senior der Juristen-Facultät, Hr. Dr. C. A. Brehm das 50jähr. Jubiläum seines Doctorats. Von Seiten der Facultät wurde dazu ein Programm „De tormentorum abrogatione“ (Staritz. 16 S. gr. 4.) ausgegeben, welches Hrn. Ordin. Domberrn Dr. C. F. Günther zum Vf. hat und sehr interessante Nachrichten über die der Aufhebung der Tortur in Sachsen vorausgegangenen Verhandlungen gibt. Namentlich findet sich hier das Rescr. vom 15. Febr. 1769, wodurch die gutachtlichen Berichte der Dikasterien eingefordert wurden, und diese Berichte selbst sind auszugswiese mitgetheilt. Bloss die leipziger Facultät hatte sich für unbedingte Aufhebung der Tortur ausgesprochen. — Am Schlusse wird noch der ausgezeichneten Thätigkeit des Jubilars mit Ruhm gedacht und ein Abdruck der Inschrift der ihm von seinen Collegen überreichten silbernen Votivtafel gegeben.

Am 17. Aug. erwarb sich Hr. Vict. Imm. Nov. Götz aus Mülbia, durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift „Hypertrophiae cordis sinistri cum angustatione per vitium valvularum orificii aortae exemplum“ (Elbert. 80 S. gr. 8.), die Würde eines Doctors der Med. u. Chir. Von dem einzelnen, von ihm selbst beobachteten Falle, den er genauer schildert, nimmt der Vf. Gelegenheit Einiges über Natur, Ursachen, Erkenntnis und Behandlung solcher Uebel überhaupt beizufügen.

Am 21. Aug. erwarb sich Hr. Herm. Walther aus Dresden durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „De vi nervorum in secretionibus regundis“ (Staritz. 30 S. gr. 4.) die Würde eines Doctors der Med. u. Chirurgie. Das Thema, welches der Vf. hier bearbeitet, eins der interessantesten aus der Physiologie und Pathologie, war früher als Preisaufgabe von der med. Facultät aufgestellt worden, die jedoch ohne genügende Beantwortung geblieben ist. Wenn der Vf. in dieser Schrift jene Frage nicht in ihrem ganzen Umfange und in ihrer Beziehung auf die einzelnen Secretionen aufgenommen, sondern die Vorgänge des Secretionsgeschäfts überhaupt und den Einfluss der Nerventhätigkeit geschildert hat, so gehört dennoch seine Abhandlung zu den seltenen, die über den durch hergebrachte Bestimmungen gebotenen Zweck einen bleibenden Werth behalten; und sie ist eins der erfreulichsten Documente, zu welcher Ausbildung gute Fähigkeiten in der leipziger Schule gelangen können.

Am 25. Aug. hielt Hr. Assessor Dr. Ludw. Höpfner die gewöhnliche Disputat. pro loco in der jurist. Facultät. Seine Dissert.: „Meditatio-num ad jus judicarium Fasc. I.“ (Tauchnitz. 86 S. gr. 8.) enthält in 6 Abschnitten Ausführungen über einige Punkte des sächs. Civilprocesses. 1) Ueber die Bestimmung des Gesetzes vom 27. Oct. 1834, wonach die Nachtheile der contumacia auch ohne ausdrückliche Ungehorsamsbeschul-

dingung eintreten sollen (— S. 8.). 3) Ueber die Zeit, binnen welcher die Handlung eines nicht legitimirten Procurators zu ratificiren ist, im Wesentlichen nicht nachdem der Gegner deshalb excipirt hat, oder nachdem die Nachtheile der contumacia eingetreten sind (— S. 16.). 5) Da der Beklagte, wenn er im ersten Termine nicht erscheint, auch sächs. Rechte der Klage für geständig gesachtet werden und wenigstens die coönnexen Einreden verlieren soll, so fragt es sich, ob, wenn dieser Fall bei erhobener negatoria actio eingetreten, der Beklagte doch nachmah die confessoria anstellen könne? Der Vf. bejaht dies (— S. 21.). 4) Ueber Eidesleistungen in wirklichen oder Pseudo-Gemeinschaftssachen, namentlich auch über die Formel (— S. 27.). 5) Die Interventio im Possessorium summarium und im Spoliesproceß in jeder Art statthaft; zum Theil gegen Gottschalk (— S. 51.). 6) Ueber die Frist der Liti-dennunciation. Die Facultät hat entschieden, dass das oedictum vor dem 1. Termine nicht zu Gunsten des Liti-dennunciators, sondern des Gegners des Dennunciators, mithin regelmässig des Klägers, eingeführt sei, also mit dessen Bewilligung die Liti-dennunciation auch später geschehen könne.

Am 30. Aug. erlangte die jurist. Doctorwürde Hr. *Herm. Mayer*; Bacc. jur. aus Leipzig, durch Vertheid. seiner Diss.: „De interdicto Quod vi aut clam observari.“ (Staritz. 35 S. gr. 4.). Nach einem kurzen Vorworte, worin auf den polizeilichen Charakter mancher Institute des römischen Privatrechts aufmerksam gemacht wird, spricht der Vf. 1) Ueber den Namen und Charakter des Interd. 2) Ueber die Fälle, in welchen es stattfindet, wonach 3) die Bedeutung der Ausdrücke vi und clam, 4) die Personen, welche das Interd. anstellen können, 5) die Wirkungen des letzteren und 6) die dagegen vorzubringenden Exceptionen besprochen werden, in der Art, dass der Vf. in einigen Punkten bloss auf die Abhandlung von Brandis (Rhein. Mus. Bd. IV. n. 1.) verweist, in andern dessen Ansichten bekämpft. Unter 7) werden noch 3 rechtliche Erkenntnisse mitgetheilt in Fällen, wo sich statt des gewählten Possessorium summar. der Gebrauch des Interd. vielmehr gerechtfertigt haben würde. — Das Ankündigungsprogr. vom Hrn. Domb. Dr. *C. Klenz*, „De matrimonii mixto.“ Pars I. (30 S. gr. 4.), verbreitet sich mit Benutzung der reichen, auch nicht streng juristischen Literatur und mit einer Andeutung auf die später noch zu behandelnde sächs. Gesetzgebung über diesen hochwichtigen Gegenstand, lässt indessen einen kurzen Auszug nicht zu.

Am 31. Aug. wurde Hrn. *Ernst Rudo. Löffler* aus Dresden durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „De causa probabili diversae vitae aetatis characteres elictos.“ (Staritz. 23 S. gr. 4.), die Würde eines Doctors der Med. und Chir. ertheilt. Der Vf., der sich schon früher als Schriftsteller nicht unvorthellhaft bekannt gemacht hat, behandelt auch diesen Gegenstand in einer umsichtigen, die neuere Wissenschaft zu Rath ziehenden Weise, wenn auch, wie es die Grenzen einer Inauguralschrift mit sich bringen, keineswegs erschöpfend. — Die beigegebene Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *Künz sen.* enthält: „Apologia Citiensis de articulis reponendis commentationis e eod. biblioth. Laur. erutae Pars VII.“ (12 S. gr. 4.)

Am 6. Sept. erhielt die juristische Doctorwürde Hr. Adv. *G. W. F. Scherrell* aus Leipzig. Seine Dissert.: „De l. un. C. de rei uxoris act. §. 7. novissimo jure Saxon. eliminata“ (Rückmann. 20 S. gr. 4.) enthält zum grösseren Theile eine Darstellung des ehelichen Güterrechts überhaupt, sowohl nach dem altrömischen und Justinianischen, als deut-

sehen Rechte; zuletzt kommt Vf. darauf, dass die nöthige Frist, nach welcher die des zurückgefordert worden soll, jetzt für Sachsen wegen der mit Aufhebung des stillbehaltenden Hypotheken vollends erfolgten Gleichstellung der des und parapherna nicht mehr gelten konnte. Indessen hatte schon früher, nach der S. 14 not. 1. angeführten Stelle Blonius, der sächs. Gerichtsbrauch diese jährige Frist nicht beobachtet. Das Ankündigungsprogramm vom Hrn. Ass. Dr. *Heydenreich* behandelt die Frage: „An officium auctorem: de deficiente literarum cambialis ad implemento certiorum reddendi, ad presentantem recte restringatur?“ (128, gr. 4.). Die Facultät hatte diese mit Rücksicht auf den bisherigen Gerichtsbrauch bejaht in einem Erkenntnis, welches jedoch vom App.-Ger. Zwickau reformirt und wo diese reformatoria vom Ober-App.-Ger., deren Gründe kürzlich mitgetheilt worden, bestätigt wurde. Auch der Vf. stimmt damit überein.

Am 7. Sept. vertheidigte Hr. C. Fr. Ant. *Pasinelli* aus Dresden seine Inauguralschrift: „*Additamenta quaedam ad pulvis normalis imprimis diurni et nocturni cognitionem*“ (Staritz. 24 S. gr. 4.) und erhielt die Würde eines Doctors der Med. u. Chir. Die Abhandlung beschäftigt sich größtentheils mit dem Geschichtlichen der Pulschhre, nächst dem hat der Vf. aber eigene Versuche angestellt, um die Verhältnisse, die auf den Stand des Pulses bei Tage und bei Nacht einwirken, zu ermitteln, namentlich auch den Einfluss der während der Nacht ununterbrochen fortgehenden Verdauung, und die Resultate theils in vergleichenden Zahlentabellen, theils in zusammengestellten Beobachtungen beigelegt. — Die Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *Weber* enthält „*Annotat. anat. et physiol. Prolus. V.*“ (108.) und gibt ausser dem Curriculum vitae des Vorgenannten auch noch das des früher promovirten Hrn. Dr. *Goets*.

Am 14. Sept. erwarb sich der Batallionsarzt und Prosector an der k. chir.-med. Akademie zu Dresden, Hr. *Aug. Fr. Günther*, durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De cavitate tympani et partium adhaesentium generi in hominibus*“ (Dresden, Meinhold. 30 S. gr. 4.), die Würde eines Doctors der Med. u. Chir. Der Kenntnissreiche und in seinem Hauptfache eben sowohl, als in dem Gesamtgebiete der Medicina geübte und erfahrene Vf. erfüllte die Form zur Erlangung eines Grades, der ihm längst gebührt, nicht als ein Jünger, sondern als Mann von Beruf, dem so viele Zöglinge der Anstalt, an welcher er wirkt, und die auchmals auch hier ihren Cursum abschlossen, ihre erste Bildung verdanken. Die Schrift behandelt einen Gegenstand, über welchen die Forschung noch nicht erschöpft ist und zu dessen Aufhellung sie wesentlich beiträgt. — Die beigegebene Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *Kuhl* „*De pragnosi in morbis chirurgicis cautissime sistenda* Part. V.“ (Quaest. chirurg. Part. XXIV), enthält ausser dem Curriculum vitae des Vorgenannten auch die der früher promovirten DDr. *Hirschel* und *Walther*.

Am 18. Sept. erlangte Hr. *Emil Dörffel* aus Eibenstock nach Vertheidigung seiner Inauguralschrift „*Lineamenta medicinae pacificandae*“ (Staritz. 20 S. 8.) den medicinischen Doctorgrad. Die Schrift enthält, wenn man den Titel derselben als Maassstab der Beurtheilung nimmt, den Beweis, dass sich auf wenig Seiten auch wenig sagen lasse.

Am 21. Sept. wurde Hrn. C. Fr. *Löb* aus Dresden, nach Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De oophoritide acuta*“ (Dresden, Teubner. 20 S. 4.), die Würde eines Doctors der Med. u. Chir. ertheilt. Die Ab-

händler hat sich in den Grenzen einer Monographie, welche die gewöhnlichen an eine Inschrift gemachten Ansprüche befriedigt.

Im Sommerhalbjahre 1838 besuchten die hiesige Universität 961 Studierende, 724 In- und 237 Ausländer. Hiervon studirten Theologie 290 (59 Ausländer), Rechtswissenschaft 390 (65 Ausländer), Medicin 136 (38 Ausländer), Philosophie 22 (15 Ausländer), Architectonik 1, Cameralia 8 (4 Ausländer), Chemie 2, Chirurgie 50 (17 Ausländer), Mathematik 7 (5 Ausländer), Pädagogik 8 (2 Ausländer), Pharmacie 9 (2 Ausländer), Philologie 36 (23 Ausländer).

Am 16. Oct. wurde Hr. *Ernst Ed. Hindenburg* aus Leipzig zur jurist. Doctorwürde promovirt. Er hat „De excusationibus tutorum et curatorum voluntatis ex jure rom. hodie quoque in Germaniae civitatibus aliqua ex parte usitata“ (Staritz. 40 S. 4.) geschrieben, und Cap. 1. zuvörderst über den Begriff von tutela und cura (— S. 8). Cap. 2. Ueber Excusationen im Allgemeinen (— S. 10). Cap. 3. unter verschiedenen §§. über die einzelnen Excusationen (— S. 35), zuletzt Cap. 4. über deren Anbringung und Wirkung (— S. 40) mit erschöpfender Ausführlichkeit gesprochen, obgleich er Rudorff's Werk über Vormundschaft nicht benutzt zu haben scheint. Von den neuern Gesetzgebungen sind nicht bloss die sächsischen nach der ausgezeichneten Vormundschafts-Ordn., sondern auch die österr. und preuss. berücksichtigt worden. Das Ankündigungsprogramm vom Hrn. Appell.R. Dr. *Steinacker* (18 S. 4.), fällen Duae quaestiones juris Saxonici, nämlich 1) „De usuris nominum in causa pignoris per executionem constituti orto creditorum concursu recte collocandis“. Nach sächs. Rechte werden nach Maassgabe der E. P. O. ad tit. 46. §. 3. bei consentirten Capitalien zugleich die rückständigen Zinsen der letzten 3 Jahre vom Ausbruche des Concurses zurück gerechnet locirt, diess ist durch Rescript vom 25. Juli 1748 auch auf stillschweigende Hypotheken, und jetzt nach deren Wegfall auf die mit einem priv. exigendi versehenen Forderungen ausgedehnt worden. Die Praxis hat indessen diesen Vorzug der dreijährigen Zinsen auch den reservirten Hypotheken, den Kaufpfändern und den durch wirkliche oder fingirte Execution mit Pfandrechte versehenen Forderungen ertheilt, und ist gewissermaassen durch das für die Oberlausitz erlassene Gesetz vom 25. Januar 1836 anerkannt worden. Allein so weit wie Biener §. 305. obs. geht, dass nämlich, wenn entweder wegen der Zinsen eines Capitals die Hülfe vollstreckt worden ist, oder wegen Capitals und Zinsen, nun auch alle Zinsen nach dem Tage des erlangten Pfandrechts zu lociren, oder wenn das Capital bereits mit dem jure in re versehen, wenigstens die über die dreijährigen, als welche mit dem Capitale zusammenkommen, aufgelaufenen, darf man nicht gehen, vielmehr können solche Zinsen keines bessern Rechts, als das oben bezeichnete, sich erfreuen. Unter 2) „De usuris morae supra sortem residuis ea tantum lege exigendis, si creditor iis, quae Dec. 29. a. 1661 praecipiantur, satisfecit“, zeigt der Vf. ganz überzeugend, dass, wenn der Zinsenlauf dadurch, dass die rückständigen Zinsen die Summe des Capitals erreicht haben, nicht gehemmt werden soll, die nämliche Bedingung, welche hinsichtlich bedungener Zinsen gilt, nämlich gerichtliche Mahnung des Schuldners, auch für Verzugszinsen vorgeschrieben ist.

Am 27. Oct. wurde die gewöhnliche Gedächtnissrede auf dem im Jahre 1789 verstorbenen kursächsischen Landkammerrath *Kregel von Sternbach*, dem die Universität mehrere ansehnliche Schenkungen verdankt, von dem Stipendiaten *J. Chr. Bauer* aus Untertriebel im Voigt-

lande, in der akad. Aula gehalten. Der Decan der theol. Facultät, Hr. Canonicus und Prof. Dr. Grossmann hatte zu dieser Feierlichkeit durch die Partic. IV. seiner Abhandlung „De philosophia Sadduceorum“ (23 S. gr. 4.) eingeladen, worin er die Geschichte der Entstehung und weitem Ausbildung dieser Secte, unter genauer Berücksichtigung der politischen Geschichte der Juden in den drei letzten Jahrhunderten vor Chr. behandelt.

Den 30. Oct. erwarb sich Hr. C. Will. Röber aus Leipzig, durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift „Observationes et experimenta de inoculatione variolarum in vacca instituta“ (Staritz, 27 S. gr. 4.), die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Die in neuerer Zeit vielbewegte Streitfrage, ob die Kuhpockenlymphe ausgeartet, und die dadurch bewirkte Schützung gegen Menschenblattern eine unsichere sei oder nicht, zugleich auch die Nachfrage nach den an Kühen von selbst entstandenen Blattern, die fast ganz verschwunden zu sein schienen, haben unter vielen andern Versuchen auch auf den einer Rückimpfung von Menschen auf Kühe und Untersuchung der daraus entstehenden Pusteln und ihres Inhalts geführt. Solche Versuche hat auch der Vf. angestellt, und er beschreibt sie, zugleich mit den in andern Gegenden gemachten, wobei er zuletzt auch auf die Widerlegung der Annahme einer Entartung des Vaccinostoffes eingeht. — Die Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. Kühn sen. enthält: „Apollonii Citicensis etc. Pars VIII.“ (9 S. gr. 4.).

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Am 9. Mai starb zu St. Germain en Laye bei Paris *Horat de Montmorency (Morres)*, ehemal. Oberster vom kais. franz. Generalstabe, als Schriftsteller durch zwei grössere hist.-genealogische Werke über die Geschichte seiner Familie (Par. 1817. 8., und 1828. 4.) und einige Schriften und Abhandlungen über Irland und irische Zustände bekannt, geb. am 8. März 1767.

Am 16. Aug. zu Franch bei Kidderminster *John Cowell*, Friedensrichter der Grafschaft Suffolk, Mitstifter und Präsident der Birmingham Philosophical Society.

Am 19. Sept. zu Hereford Rev. *John Duncumb*, emer. Prediger, Vf. der „History of the County of Hereford“ (Vol. I. II. P. 1. 1804—18) und einiger anderen Schriften von localem Interesse, 74 Jahre alt.

Am 25. Sept. zu Watford Sir *John Vaughan*, kgl. Rath u. Mitglied des obersten Gerichtshofes, früher General-Bevollmächtigter der Königin Charlotte, dann Mitglied des k. Schatzkammer-Collegiums u. s. w., ein eben so gelehrter als geachteter Staatsbeamter, im 72. Lebensjahre.

Am 26. Sept. zu Charlton Park in Gloucestershire Sir *Will. Russell*, Dr. der Medicin und früher prakt. Arzt in Calcutta, wo seine Thätigkeit während einer Choleraepidemie ihm die Erhebung zum Baronet verschaffte, geb. zu Edinburgh am 29. Mai 1778.

Am 27. Sept. zu Wotton Gilbert bei Durham Dr. theol. *Nich. Richardson*, Cansler der St. Pauls Kathedrale zu Durham, Präcentor zu St. Davids u. s. w., seit 59 Jahren Geistlicher, ein sehr geachteter Mann, 87 Jahre alt.

Am 7. Oct. zu London *Thomas Yeates*, Beamter in der Abtheilung für die gedruckten Bücher im britischen Museum, durch seine Thätigkeit für die orientalische Literatur und das Missionenwesen wohlverdient, Vf. der Schriften: „Hebrew Grammar“ 1812 u. 8., „Syriac Grammar“ 1819, „India Church History“ 1818, „Remarks on Bible Chronology“ 1830, „Diss. on the Antiquity, Origin and Design of the Pyramids“ 1835 u. m. a., geb. am 9. Oct. 1768.

Am 20. Oct. auf einem seiner Schlösser in Perthshire *John Russell*, Herzog von Bedford, Marquis von Tavistock u. s. w., Geb. Rath, Director der British Institution, Pairon der Russell Institution, Vicepräsident der k. Gesellschaft der Künste u. s. f., Vf. einiger ökonomisch-botanischer Schriften, einer Abhandlung über die Haldekräuter, die nur versehenkt wurde, und einer Schrift über die nährenden Eigenschaften der Gräser (vollendet von Sinclair 1824), in seinen Verhältnissen als Gutsheer und als Mitglied des Parlaments allgemein geachtet, geb. am 6. Jul. 1766.

Am 27. Oct. zu Westerfield Hall in Suffolk Rev. *Will. Betham*, ehemal. Prediger, als Schriftsteller durch ein grösseres Werk „Pedigrees of the Sovereigns of the World“ (Lond. 1795 fol.) und ein zweites über

die „Baronetage von England“ (5 Vols. 4.) u. s. w. wohlbekannt, geb. zu Little Strickland in Westmoreland, am 17. Mai 1749.

Am Nov. zu Florenz Abate *Bacchi*, *Secrétaire* der *Accademia della Crusca* und in Angelegenheiten derselben äusserst thätig, durch die Herausgabe mehrerer akademischer Gelegenheitschriften und des Jahrbuchs „*I'Illustratore Fiorentino*“ (1836 ff.) als Schriftsteller bekannt.

Am 14. Nov. zu Karlsburg in Ungarn *J. E. Bucsi*, Domherr und Director des dasigen vom Bischof Gr. Bathany gegründeten mathematischen Thurmes, 58 Jahre alt.

Am 15. Nov. zu Gran *Peter Urmange von Urmény*, Weihbischof daselbst.

Am 16. Nov. zu Rom *Emidio Jacopini*, Generalvicar, Examiner der Bischöfe, Consultator der Propaganda und der Congregation des Index, früher Professor der Moral, 56 Jahre alt.

Am 18. Nov. zu Unterthingau *G. Schilling*, als Maler durch seine geschmackvollen Arabesken im Königsbau zu München bekannt.

Am 19. Nov. zu Torgau *Friedr. Jos. Grulich*, seit 1827 Archidiaconus daselbst, vorher seit 1795 Pfr. zu Niebra im Neustädter Kreise Sachsens, seit 1809 Diakon zu Torgau, als Schriftsteller in den *Fischern der neustamentl. Hermeneutik und Exegese*, der *Homiletik* und der *vaterländischen Geschichte* seit 40 Jahren thätig, geb. zu Rödigke bei Wittenberg 1766.

Am 20. Nov. zu Wispitz in Anhalt-Cöthen *Joh. Chr. Ghe. Schickske*, Pfr. daselbst und zu Wedlitz, ein vielseitig gebildeter und literarisch thätiger Gelehrter („*Metakritische Beobachtungen üb. d. preuss. Agenda*“ 1824, „*Dinter's Ansichten und Bilder des Helligen*“ 2 Bde. 1833, „*Handbuch der Geschichte d. griech. Literatur f. d. Gymnasial- und Selbstunterricht*“ 1838; die 2. Ausg. von *Dinter's „Schullehrerbibel“*, die 4. Aufl. von *Schaeff's „Encyklop. d. class. Alterthumskunde“*, namentlich Thl. 1. Abthl. 3. u. Thl. 2. Abthl. 3. u. m. a.), geb. zu Quersfurt am 21. Dec. 1782.

Am 23. Nov. zu Oelsnitz im sächs. Voigtlande *Carl Fr. Setlow*, Superintendent und Pastor primarius daselbst, im 64. Lebensjahre.

Am 23. Nov. zu Dresden *Chr. Ehrenfr. Seyffert von Tennecker*, k. sächs. Major a. D. und ehemal. Director der Thierarzneischule, Rector des CVOrdens, Vf. zahlreicher Schriften über Pferdezucht, Reitkunst und Thierarzneiwissenschaft, geb. zu Bräunsdorf bei Freiberg am 10. April 1770.

Universitätsnachrichten.

Leipzig. (Fortsetzung des oben S. 24 abgebrochenen Berichts.) Am Reformationstage den 31. Oct. fand, nach dem Gottesdienste, in der Aula der Universität der jährliche Rectoratswechsel statt. Zu dieser doppelten Feier hatte der Dechant der theol. Facultät, Hr. Kirchenrath, Prof. Dr. *G. B. Winer*, im Namen des Rectors, durch ein Programm eingeladen „*De verborum cum praepositionibus compositorum in N. T. usu.*“ Partic. III. (22 S. 4.), worin der gelehrte Hr. Vf. mit der bekannten Kenntniss und Umsicht die mit den Präpositionen *ἐν* und *ἐκ* zusammengesetzten Zeitwörter behandelt. Der Stud. theol. *Herrn Ackermann* aus Elsterberg im Voigtlande hielt in der Universitätskirche, nach dem Schlusse des Gottesdienstes, die übliche lateinische Festrede, in wel-

cher er selgte. „quo modo promlyto faciendo studium a Protestantium ingenio abhorreat.“ Hierauf bewegte sich der akadem. Festzug in das Augusteum, wo zunächst der bisherige Rector, der Prof. des vaterländ. Rechts, Appellationsrath Dr. *Steinacker*, in einer latein. Rede, nachdem er den glücklichen Zustand unseres Vaterlandes in dem Zusammenwirken aller Kräfte, unter einer weisen und milden Regierung, dankbar und freudig gepriesen, die Geschichte seiner Amtsführung vortrug. Er erwähnte hierbei den Verlust, den die Hochschule durch den Tod des Prof. der Staatswissenschaften, Geh. Raths *Pöhlitz*, am 27. Febr. d. J. erlitten, sowie der von diesem zum Besten der Wissenschaften und der Studirenden gemachten Stiftungen, nannte sodann sieben hoffnungsvolle Jünglinge, welche in dem Laufe des akadem. Jahres ein früher Tod entriess und gedachte noch des Abgangs des ausserordentl. Professors der Rechte, Dr. *Aem. Ludw. Richter*, welcher einem ehrenvollen Rufe als ordentl. Prof. nach Marburg folgte.

In dem akadem. Senat wurden während des vergangenen Jahres aufgenommen die Professoren und Hofräthe Dr. *Puchta* und Dr. *Marezoll*; der a. o. Prof. Dr. *Gust. Hänel* wurde zum ord. Prof. der juristischen Quellenkunde, mit dem Prädicate eines k. sächs. Hofraths, die a. o. Proff. der Medicin, Dr. *F. P. L. Cerutti* und Dr. *Alb. Braune* wurden zu ordentl. Professoren, jener für die Pathologie und specielle Therapie, dieser für die allgemeine Therapie und Heilmittellehre, die Privatdocenten Dr. *E. H. Kneschke* u. Dr. *C. E. Hesse* wurden zu ausserordentl. Professoren der Medicin, und die Privatdocenten M. Ed. Fr. *Ferd. Beer*, M. Fr. C. *Biedermann* und M. Mor. *Haupt* zu ausserordentl. Professoren der Philosophie ernannt. — Während *Steinacker's* Rectoratsführung waren 389 Studirende, 59 mehr als unter dem vor. Rectorate, inscribirt worden; 302 abgegangen. Die Gesamtzahl der Immatriculirten, welche sich nach dem Verzeichnisse im letzten Sommersemester auf 961, worunter 237 Ausländer, belief, war also gestiegen. Nächst Berlin und München hat Leipzig die grösste Frequenz von Studirenden. Dem Fleisse und dem sittlichen Betragen des bei weitem grössten Theiles der hier studirenden Jugend gab der abgehende Rector ein rühmliches Zeugnis. Hinsichtlich der für dieses Jahr aufgegebenen akadem. Preisfragen wurde bemerkt, dass bei der theolog. Facultät keine Arbeit eingegangen, zwei der juristischen Facultät übergebene Arbeiten aber nicht preiswürdig gefunden worden seien; die medicinische Facultät habe eine Beantwortung ihrer Aufgabe erhalten, und dem VI. derselben, *R. H. Geyer* aus Mondschütz, den Preis zuerkannt; die 3 Aufgaben der philos. Facultät seien von drei Studirenden beantwortet und zwei Abhandlungen derselben des Preises würdig erachtet worden; als die Vff. wurden genannt *R. Baltzer* aus Meissen, Stud. der Philol., und *H. L. Zuck* aus Thorn, Stud. der Mathem. und der Naturgesch.; die 3. Abhandl. erhielt eine ehrenvolle Erwähnung. — Nachdem hierauf der newgewählte und bestätigte Rector, der ord. Prof. der Anatomie, Dr. *E. H. Weber*, den Eid abgelegt und die Insignien des Rectorats übernommen hatte, richtete derselbe in einer lateinischen Rede das Wort an die studirende Jugend, und bemerkte theils im Allgemeinen, theils mit besonderer Beziehung auf die Naturwissenschaften und die Anatomie, wie bei der grösseren Ausdehnung und Verzweigung des Wissens sowohl, als bei dem reicheren Anbau der einzelnen Fächer, in der kurzen Zeit des akadem. Lebens nur durch ein methodisches Studiren der Zusammenhang des Wissens in seiner Begründung zu erfassen, die Ueberladung des Gedächtnisses mit vielen Einzeln-

keiten dagegen zu vermeiden sei, weil letztere nur der gründlichen Erkenntnis des Wesentlichen Nachtheil bringe.

Am 2. Nov. erwarb sich Hr. *Wold. Ludw. Grenier* aus Dresden, durch Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De vi puerperii lactandique temporis medicatrice*“ (Staritz, 58 S. gr. 8.), die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie. Der Vf., der im vorigen Jahre den zweiten Preis für ein Hebammenbuch erhielt, dessen Abfassung die königl. preuss. Regierung als einen Gegenstand der Preisbewerbung aufgestellt hatte, behandelt auch das vorliegende Thema so, wie es von der Erfahrung, die er sich in seiner Stelle als Assistent in der leipziger Gebäranstalt erworben hat, zu erwarten war, und mit einem Eingehen, das nicht bloss therapeutische, sondern auch physiologische und pathologische Erörterungen veranlaßt hat, die mit reicher Belesenheit unterstützt werden. — Die Einladungsschrift des Procancellars Hrn. Prof. Dr. *KuM*, enthält: „*De prognosi in morbis chirurgicis cautiissime sistenda*“ Part. VI. (Quaestiones chirurg. Part. XXV.) 9 S. gr. 4.

Am 28. Nov. feierten die Mitglieder der griech. Gesellschaft und des königl. philolog. Seminars den Geburtstag ihres hochverehrten Präses und Directors, des Prof. Dr. *Gyr. Hermann*, Comthurs des CVOrdens. Die Gratulationsschrift „*Viro perillustri Godefrido Hermann praesidi suo diem natalem a. d. IV. Cal. Decembr. a. MDCCCXXXVIII congratulantur Societas Graeca et Regium Seminarium Philologicum interprete Edu. Jenicke*. Insunt observationes in Isaacum“ (Lips., typis Melzeri.) ist ein sehr erfreuliches Zeichen der innigen Anhänglichkeit dankbarer Schüler an ihren würdigen Lehrer, wie tüchtiger Kenntnisse und besonnenen Fleisses. (Vgl. die ausführl. Beurtheilung dieser Schrift von *Meusnier* in *Plaunen* in *Zimmermanns Zeitschrift f. d. Alterthumswissenschaft*. 1889. Jan. n. 10 f.)

Die jährlich zu Anf. des Dec. erscheinende Einladungsschrift zu dem Magisterexamen schrieb als Procancellor der philosoph. Facultät diesmal Hr. Prof. *A. Westermann* „*De Callisthene Olynthiaco et Pseudocallisthene qui dicitur commentatio*“ (28 S. gr. 4.). Unter sorgfältiger Berücksichtigung der Nachrichten, welche bei den Alten über den Historiker C. sich finden, und mit genauer Prüfung der Forschungen neuerer Gelehrter hat der Hr. Vf. hier die Kenntnisse von diesem Manne und seinen Schriften bedeutend gefördert. Er wurde um Ol. 104 und 105 geboren, gemeinschaftlich mit Alexander vom Aristoteles erzogen, und verlor frühzeitig auf Alexanders Befehl sein Leben. Die Untersuchung über die Fähigkeiten, die Schicksale und die Leistungen des C. ist mit grosser Umsicht und Gelehrsamkeit geführt und man kann sie hier als abgeschlossen erklären.

Am 12. Dec. trat die ihm übertragene ordentliche Professur in der theolog. Facultät Hr. Dr. theol. et philos. *Ohr. W. Niedner* durch öffentliche Vertheidigung der Schrift an: „*Philosophiae Hermesii Bonnesis, novarum rerum in theologia exordii explicatio et extimatio*“ (Lips. Hinrichs. VIII u. 74 S. gr. 8. 12 Gr.). Der Hr. Vf. entscheidet sich nach einer sorgfältigen Darlegung der Hermessischen Lehre mit voller Bestimmtheit gegen dieselbe, und es verdient diese Schrift bei dem Scharfsinne und dem wissenschaftlichen Ernst, mit welchem die ganze Untersuchung geführt ist, die Beachtung Derer, welche für die hier behandelte, in unserer Zeit so wichtig gewordene Frage sich wahrhaft interessiren.

Am 18. Dec. erhielt Hr. *Ado. Hilmar Hempel* aus Pulanitz nach Vertheidigung seiner Inauguralschrift: „*De arthroplogesi*“ (Staritz, 29 S. mit 2 Abbildg. gr. 4.), die Würde eines Doctors der Med. u. Chirurgie. — Der Vf. fügt durch die genaue Beobachtung eines Falles der auf dem Titel genannten Krankheit, der neuern, insbesondere von französischen und englischen Aerzten angestellten pathologisch-anatomischen Forschung wesentliche Beiträge und Berichtigungen hinzu, und er hat sich das Verdienst erworben, einen nicht allsooft berührten Gegenstand auf eine ausführliche Weise an einem einzelnen Beispiele erläutert zu haben.

Am 20. Dec. wurde Hr. *Jul. C. Unrein*, Bacc. jur. aus Leipzig, zur jurist. Doctorwürde promovirt. Seine Diss. handelt „*De arbitrio iudicis ex codice criminali Saxon. concessio*“ (Staritz, 86 S. gr. 4.). Nach einigen Bemerkungen über aequitas in der Anwendung von Criminalgesetzen, unterscheidet der Vf. nach dem Gesetzbuche ein *arbitrium decisivum, executivum*, insofern dem Richter bei einer alternativ anerkannten Strafe die Wahl zusteht, und *mixtum*, als er diese Wahl gleich selbst bei der in geringeren Fällen ihm gestatteten Entscheidung treffen kann. Bloss vom erstern soll in der Dissertation gehandelt werden und der Vf. bemerkt hierüber, dass, wenn man den Artikel 42 d. CGB. wegen seiner zu grossen Allgemeinheit getadelt habe, sich dieser Tadel doch von selbst durch die Betrachtung erledige, dass im speciellen Theile bei den meisten Verbrechen die in Betracht zu ziehenden Umstände und überdies hinsichtlich der schwereren die mehrfachen Gradationen der Schuld so detaillirt angegeben seien, dass der Richter wegen Constakuirung der Quantität einer Strafe nicht leicht in Verlegenheit kommen werde. Welche Momente der Richter im Allgemeinen zu beachten habe, gibt der Vf. kürlich an und vergleicht mit Recht die Frage, ob sich bei relativen Strafen ein gewisses Strafmaass als ordentliche Strafe denken lasse. — Die Solennität wurde vom Hrn. Ordinarius, Demherrn Dr. *Günther* angekündigt, und in dem Programm (13 S. 4.) die Frage: „*Num propter aucta pendente concursu debitoris communis bona citatio edictalis iteranda sit, disquiritur*“ behandelt. Die Gläubiger, welche sich im Concurs nicht zur gehörigen Zeit melden, sollen, wie in Sachsen bestimmt ausgesprochen ist, an der zu distribuirenden Masse keinen Theil haben. Kommt nun aber zu dieser ein neuer Zuwachs, so entsteht die Frage, ob nicht wenigstens hieran die gedachten Gläubiger einen Antheil haben? *Biener* (proc. jud. §. 303. n. 8.) schliesst sie aus, dagegen *Hast Kind* (Quest. for. IV. c. 39) dieselben zu, wenigstens zum Mitgenuss an einem sämmtlichen Gläubigern des Schuldners hinterlassenen Legate, und für die letztere Ansicht scheint das röm. Recht, welches für jeden neuen Erwerb eine nova missio erforderte, zu sprechen. Allein für das sächs. Recht ist es gewiss, und für das heutige gemeine Recht von Auctoritäten angenommen, dass der Uebergang der Güter auf die Concuragläubiger sowohl die gegenwärtigen als künftigen umfasst, jeder neue Erwerb also ipso jure der Masse zuwächst, und deshalb hat die Facultät in einem solchen Falle die Erlassung neuer Edictalien für unnötig erklärt. Anders ist es freilich, wenn nach Beendigung des Concurses dem Schuldner anderweites Vermögen zufällt, woran sowohl die in demselben nicht vollständig befriedigten und die präcludirt gewesenen Gläubiger gleichen Antheil haben, und hierbei versteht sich die Erlassung neuer Edictalien von selbst.

Schulnachrichten.

A. Provinz Brandenburg.

Berlin. a) Friedrich-Wilhelms-Gymnasium. Das Programm zur Herbstprüfung 1858 enthält eine Abhandlung „Die neuere Farbenlehre mit andern chromatischen Theorien verglichen“ vom Prof. *Deve* (S. 1—52) und „Schulnachrichten“ vom Director *Spillake* (S. 53—67, gr. 4.). Letztere betreffen im Allgemeinen drei Anstalten — das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium mit 400, die Realschule mit 562, und die Elisabethschule mit 374 Zöglingen, die also zusammen von 1336 Schülern besucht wurde. Die Schüler des Gymnasiums wurden bei der grossen Frequenz zwar nur in 6 Classen unterrichtet, Secunda und Tertia waren aber in eine obere und eine untere Abtheilung eingetheilt, und Prima so wie Obertertia hatten je 2 Parallelabtheilungen (Cötus).

b) Königl. Joachimsthal'sches Gymnasium. Programm zur Herbstprüfung 1858. Inhalt: *Ern. Const. Ilgen's* „oratio de religione publicae civitatum felicitatis auctore“ (S. 1—21). Zu dieser Rede, die an des Königs 66. Geburtstage gehalten wurde, hat der Vf. noch eine „Adnotatio“ beigelegt (S. 22—24), welche von den philosophischen und classischen Studien des am 2. Dec. 1857 Verstorbenen ein rühmliches Zeugniß geben. — „Schulnachrichten“ vom Dir. Dr. *R. Meinek*. Sie verbreiten sich über eine zweijährige Schulzeit bis Mich. 1858 (S. 25—52, gr. 4.) — Besonders lezenswerth darin ist der Nekrolog vom Prof. *Mützell* über Ilgen. — Schülerzahl 322 in 5 Classen, von denen II u. III je eine obere und eine untere Abtheilung hatte, Untertertia aber wieder in 2 Parallelclassen zerfiel, während V nur 19 Schüler zählte.

c) Collège français. „Programme d'invitation à l'examen du Collège royal français fixé au 3. Oct. 1858.“ Inhalt: 1) „De belli servilis causis et origine“ von *Liebenow* (S. 1—13) ein besonders wegen Klarheit und Bündigkeit der Rede empfehlenswerther historischer Aufsatz. 2) „Tableau historique du Collège 1837—1858“ (S. 14—34, gr. 4.). Schülerzahl 157.

d) Gymnasium zum grauen Kloster. Einladungsschrift zur Osterprüfung 1859 vom Director Dr. *A. F. Ribbeck*. Inhalt: 1) Eine deutsche Abhandlung von *C. F. S. Alschefski* „Ueber die kritische Behandlung der Geschichtsbücher des Titus Livius“ (S. 1—29.) und 2) der Jahresbericht mit dem Programm vom Director (S. 30—50, gr. 4.) — Hr. *Alschefski* gibt zuerst in dieser ganz vorzüglichen Abhandlung eine Uebersicht der Kritiker des Livius, macht dann auf die besseren Handschriften der einzelnen Partien des Werkes aufmerksam und zeichnet das kritische Verfahren zur Wiederherstellung desselben vor. Wie er die vorgeschlagene Methode ausgeführt wissen wolle, davon zeugt seine eigene sehr umsichtige Behandlung mehrerer Stellen von S. 18. bis zu Ende der Abhandlung. — Die Schülerzahl betrug 481, welche in 10 Abtheilungen Unterricht erhielten. Im letzten Halbjahre wurden die 2 Abtheilungen der Obertertia, welche schwächer geworden, wieder aufgehoben, dagegen die stärker gewordene Prima in 2 Abtheilungen unterrichtet. Im Laufe des Jahres sind 162 Schüler abgegangen, 123 aufgenommen worden. Zur Anstalt gehören 18 Lehrer. Dr. *Curtz* trat

in das Collegium statt des durch Versetzung an das Friedrichs-Werdersches Gymnasium ausgeschiedenen Dr. E. S. Köpke ein. — Zur Feier des Wohlthätigkeitsfestes am 22. Dec. 1838 gab der Director Möbeck ein Programm heraus, welches eine deutsche Rede enthält, die E. Bennell am 21. Dec. 1836 hielt: „Erinnerung an Schleiermacher als Lehrer“ (16 S. gr. 4.).

e) Friedrichs-Werdersches Gymnasium. Einladungsschrift vom Director und Professor L. Edu. Bennell zur Osterprüfung 1839. Inhalt: 1) „Apollinis cultus unde ducebas sit, et quale ejus nomen apud priscae, quae apud posteros Graecos fuit“ vom Oberlehrer Gottschick (S. 1–40.) und 2) „Schulnachrichten“ vom Director (S. 41–60. gr. 4.). — Die Abhandlung von Hrn. G. ist für die wissenschaftlichen Studien der Mythologie von grossem Interesse, welches sie durch die hochvolle Behandlung eines mit vielem Fleiss gesammelten und mit eben so vielem Urtheil als Geschmack benutzten Stoffs einflösst. Er stellt diesen in drei Partien auf. 1) Handelt er über den Ursprung des Apollodienstes, welchen er von Thrazien aus theils über Macedonien, Thessalien, Böotien bis an den Parnass nach Delphi, theils an den westlichen Gestaden Kleinasien herab sich verbreiten und über Delos wieder mit Delphi zusammenfassen lässt, ohne sich zu verhehlen, dass er auch eine entgegengesetzte Richtung von Delos und Delphi aus nach Thrazien habe nehmen können; welcher Annahme er mit den ältesten Sagen von dem thrazischen Apollodienste begegnet. Im 2. Theile gibt er den Begriff von diesem Gott mit seinem Wesen und Bestimmungen (*Αἰνείος, Ἀήτωρ, Ἐκπύλος*) und mit einer Paralleluntersuchung über *Ἀρτεμις* (*Artemis* und *Ἀρκαρτεία*). Der 3. Theil handelt über die Zeit der Hellenisirung des thrazischen Apollon. Dass zur Ausführung dieser Partie, welche offenbar die reichhaltigste ist, nicht Raum genug blieb (S. 31–40.), hat man der Sache wegen mit dem Vf. zu bedauern. Denn so enthält er nur Aphorismen. Die Sprache ist deutlich, wenn auch nicht überall correct. Dies gilt namentlich von dem modernen Gebrauch des *prae ceteris* und des *apparere*, und von der unvollständigen Construction des *versus* mit *andern*, als Städtenamen u. s. w. Für Druckfehler sind zu nehmen *populum* S. 8. Z. 17. und S. 19. *compluria*. Wir wünschen sehr, dass der gel. Vf. recht bald seine gründliche Untersuchung ausführlicher mitzuthellen Gelegenheit finde. — Der Schüler waren zuletzt 293. Im Laufe des Jahres gingen 67 ab und 109 wurden aufgenommen. Aus dem Lehrercollegium wurden versetzt Dr. Fölsing als Lehrer der Mathematik an das Kölnische Realgymnasium, Dr. Göpel an die Königl. Realschule, Dr. Gust. Göpel nach Bielefeld, und Prof. Dr. Lange als Director des Gymnasiums nach Oels. Nach dessen Abgang stiegen die folgenden Lehrer auf, Prof. Kanzler, die Oberfl. Bauer und Dr. Jungk, Collab. Weise, Prof. Dr. Zimmermann, Dr. Schellback; zu Oberlehrern wurden Gottschick und Schmidt ernannt, als Collaboratoren angestellt Dr. Aug. Wilh. Zumpt aus Frankfurt a. d. O. und Dr. E. Siegr. Köpke.

Frankfurt a. d. O. Einladungsschrift zu der Osterprüfung an dem Friedrichs-Gymnasium, vom Dir. Dr. E. F. Poppo. Inhalt: 1) „Index plantarum phanerogamarum, quae in agro Francofurtano nascentur“ vom Oberlehrer Stange (S. I–XXV.) und 2) „Schulnachrichten“ vom Dir. (S. 1–9.). — Hr. St. theilt hier etwas aus seinen Privatstudien mit, was mit seinem Schulberufe in keinem Zusammenhange steht. Um so beachtungswerther ist das Wort dieses Philologen, welcher aus Neigung Botaniker ist: „Ego quidem ab eorum opinione vehementer

discentis, qui discipulos, qui in gymnasio erudiantur, in rerum aut naturalium aut quoniam in quotidiana vita bene est cognitione instituentur, hoc esse arbitratum. — Schüler waren 151. In dem Lehrercollegium fiel keine Veränderung vor, aber 4 Lehrer erhielten Gehaltserhöhungen durch erledigte Stellen.

Guben. Einladungsschrift zur Osterprüfung des Gymnasiums. Inhalt: 1) „Ueber die syklischen Kurven und ihre Anwendung in der Physik und in der praktischen Mechanik“, eine Abhandlung des Directors Prof. Dr. Reimnitz S. 1–22. und 2) „Jahresbericht“ vom demselben bis S. 36. — Hier ist bemerkenswerth, dass die Schüler (168) in 6 Classen getheilt Unterricht erhalten, alle in jeder der beiden unteren Classen ungetrennt, dagegen die nicht studirenden in Quarta wesentlich 3 Stunden Physik, die studirenden in 3 Stunden Griechisch, in Tertia die nicht studirenden in 6 Stunden Botanik, Zeichnen und Französisch, die studirenden in 4 Stunden Griechisch und 1 Stunde Lateinisch; in Secunda haben die studirenden in 16 Stunden alleis durchaus gesonderten lateinischen, griechischen und hebräischen Unterricht, während in eben so vielen Stunden die nicht studirenden durchaus besonders lateinischen Unterricht erhalten, und Geometrie, Chemie, Naturbeschreibung und Zeichnen lernen. In diesen 3 Classen sind 35 studirende und 55 nicht studirende Schüler. Mit der Secunda ist der Cursus der Nichtstudirenden geschlossen. Prima enthält nur studirende Schüler, deren 48 in den 4 oberen Classen sind.

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Am 23. Aug. starb zu Northampton Dr. *Wm. Smith*, von seinen Landsleuten der Vater der engl. Geologie genannt, durch die Bearbeitung und Herausgabe eines grossen geologischen Atlases von England und mehrere Abhandlungen in den „*Philosophical Transactions*“, den „*Geological Tr.*“ u. and. Gesellschafts- u. Zeitschriften rühmlichst bekannt, geb. zu Chershill in Oxfordshire am 23. März 1769.

Am 3. Sept. zu Rom Marchese *L. Biondi*, Präsident der Accademia Romana di archeologia, ein kenntnisreicher Archäolog, auch als Schriftsteller mehrfach verdient.

Am 7. Sept. zu Dumfries Sir *Andrew Halliday*, Dr. med., früher Inspector der Hospitler in Westindien, dann Hausarzt des Königs Georg IV., Mitglied der Akad. zu Edinburgh, Göttingen u. a., als Schriftsteller im Fache der Medicin und der Geschichte („*Observat. on emphysema*“, *Frank* „*exposit. on the causes of diseases*“, „*History of the house of Brunswick and Lunenburg*“, „*Annales of the house of Hanover*“ 2 Vols. u. m. and.), namentlich durch seine grossen Reisen zur Kenntniss von Irrenanstalten und durch mehrere Schriften und Abhandlungen über Seelenkrankheiten rühmlichst bekannt.

Am 7. Oct. zu Paris *J. Godefroy*, ein ausgezeichnetster Ktperstecher (Amor u. Psyche, Napoleon in Malmaison, Schlacht bei Austerlitz, Tod des Hippolyt u. a. w.).

Am 9. Oct. zu Oxford Rev. *Henry Dimeck*, Pfarrer zu Monks' Risborough in Buckinghamshire, Vf. des in England geschätzten Werkes „*Critical and Explanatory Notes of the Holy Scriptures*“, im 75. Lebensjahre.

Am 4. Oct. zu Calcutta Dr. *John Cobbin*, esq., Oberchirurg der Präsidentschaft, ein gelehrter und vielfach verdienter Mann, 45 Jahre alt.

Am 8. Oct. zu Belmont bei Hereford Dr. theol. *Richard Prosser*, Präbendat zu Hereford, ehemal. Archidiaconus an der Kathedrale zu Durham, ein sehr verdienter Mann, im 93. Lebensjahre.

Am 5. Nov. zu Columbus im Staat Ohio *Wilk. Schmidt*, Professor und Dirigent des deutschen lutherisch-theologischen Seminars, aus dem Königreich Württemberg gebürtig, 36 Jahre alt.

Am 4. Nov. zu Paris General *Lamy*, Staatsrath, General-Inspector des Geniecorps, Ritter u. a. w.

Am 9. Nov. zu Kettleburgh in Suffolc Rev. *Geo. Turnes*, Pfarrer daselbst, durch die Bearbeitung und Herausgabe des werthvollen Werkes „*Rob. Forbys Vocabulary of East Anglia*“ (2 Vols. 1850. gr. 8.) sehr verdient.

An dems. Tage zu Cork *Thomas Holt*, durch zahlreiche populäre Vorträge zur Unterhaltung und Belehrung in seinem Vaterlande wohlverdient.

Am 15. Nov. zu Mailand Prof. *Albertini*, einer der ältesten und auch im Auslande rühmlich bekannten Künstler Italiens, dessen architektonische Ornamente namentlich sehr geschätzt werden, 95 Jahre alt.

Am 17. Nov. zu Guilford Dev. *Newsmith*, Secretair der British and Foreign Mission, ein sehr thätiger und verdienstl. Mann, 40 Jahre alt.

Am 19. Nov. zu Erdington in Warwickshire *Jos. Allen*, als Portrait- u. Historienmaler in seinem Vaterlande sehr geschätzt, 70 Jahre alt.

Am 20. Nov. zu St. Petersburg Pastor *Sackert*, der älteste Geistliche der dasigen evangel. Gemeinden. Er feierte vor 3 Jahren sein Amtsjubiläum.

Am 21. Nov. zu Orchardleigh Park in Somerset Sir *Thom. Swynmer Mostyn Champneys*, Bart., ein sehr gebildeter Mann und als Vf. einiger kleiner Gelegenheitschriften in seinem Vaterlande bekannt, geb. am 31. Mai 1769.

Am 22. Nov. zu Hermannstadt in Ungarn *Hönig*, k. k. Feldsuprior des Königreichs Böhmen, 55 Jahre alt.

Am 27. Nov. zu Leeuwarden der bekannte Blumenmaler *E. J. Edelkema*, von Geburt taubstumm und in den letzten Lebensjahren auch des Augenlichtes beraubt, 51 Jahre alt.

Im Nov. zu Glasgow *James Mylne*, ehemal. Prof. der Moralphilosophie an daz. Universität, in hohem Alter.

Im Nov. zu Cambridge *Will. Watts*, durch eine Ausgabe der hebr. Psalmen und mehrere ganz eigenthümliche Unternehmungen über die hebräische Sprache bekannt, im 64. Lebensjahre.

Am 4. Dec. zu Eccleshall Castle in Staffordshire Dr. theol. *Sam. Butler*, seit 1836 Lord-Bischof von Lichfield und Coventry, vorher seit 1798 Gymnasiallehrer, 1802 Landpfarrer, 1822 Archidiakon von Derby, durch die Herausgabe des Aeschylus von Stanley (4 Voll., Cantabrig. 1809—16. 4.), eines Atlas der alten und der neuen Geographie in 41 Blättern und mehrerer anderer Schriften (die Schulschriften „Sketch of modern and anc. Geography“ und „Praxis on the Latin Propositions“, haben viele Auflagen erlebt) rühmlich bekannt, geb. zu Kestworth in Warwickshire am 30. Jan. 1774.

Am 7. Dec. zu St. Petersburg Dr. *Daschhoff*, k. russ. wirkl. Geh. Rath und Präsident des gesatzgebenden Departements.

Am 9. Dec. zu Wien *D. Jos. Frz. Frhr. von Jacquin*, k. k. Regierungerath, ordentl. Prof. der Botanik und Director des botan. Gartens, Ritter des k. ungar. Stephansordens und vom Dannebrog, ein gelehrter und in seinem Wirkungskreise vielfach verdienstl. Mann, als Schriftsteller durch das „Lehrbuch der allgem. u. med. Chemie“ (4 Aufl. 1810), „Eclogae plantarum rariorum et minus cognitarum“ (12 Fasc. 1811—16) u. m. a., rühmlich bekannt, Sohn des berühmten Botanikers *Nicol. Jos. Frhr. v. J.*, geb. zu Wien 1767.

Am 15. Dec. zu Darmstadt Dr. *v. Hessert*, grossherzogl. hess. geh. Rath und General-Stabsarzt, Ritter u. s. w.

An dems. Tage zu Schönfließ bei Berlin von *Veltheim*, kön. pr. Ober-Berghauptmann und Director im Finanzministerium, früher Berghauptmann zu Halle und vieljähriger Präsident des dortigen thüring.-sächsischen Alterthumsvereins, ein höchst geachteter und verdienstl. Mann.

An dems. Tage zu St. Petersburg Dr. *Ign. Aurel. Fueller*, Generalsuperintendent u. Kirchenrath bei der luther. Gemeinde, früher seit

1778 Capuziner, 1788—88 Prof. an der Univ. Lemberg, 1791 Protestant, 1809 Prof. an der Alexander-Newsky-Akad. zu Petersburg, Superint. u. Cons.-Präsident der evangel. Gemeinden zu Saratow, als Schriftsteller durch zahlreiche Schriften theol., historischen, belletrist. u. maurerischen Inhalts (insbesondere „Die Geschichten d. Ungarn und deren Landessagen“ 10 Theil., 1815 ff., und die Autobiographie „Fesslers Rückblick auf seine 70jährige Pilgerschaft“ 1824), sowie durch seine mannichfaltigen Schicksale und sein Wirken als Geistlicher u. Freimaurer wohlbekannt, bald ungerecht verläumdeter, bald allmählich belebter, geb. zu Czarendorf in Niederungarn im Jul. 1756.

An dems. Tage zu Dammig Dr. Aug. Jul. Edm. Pflugk, Prof. an demselben Gymnasium, ein talentvoller Lehrer, als gelehrter Philolog durch seine Schriften „De Theopompi Chili vita et scriptis“, „Rerum Euboeicarum specimen“, besonders aber durch seine Ausgabe des Euripides (Tom. I. P. 1—4. II. P. 1—8. Goth. 1829—33) auch in weitem Kreise rühmlich bekannt, geb. zu Lychen in der Uckermark 1803.

Am 16. Dec. zu Dillenburg im Herzogth. Nassau, Justus Dreier, Rector und Professor des das. Pädagogiums, ein geschätzter Schelmann und Vf. mehrerer werthvoller Schulprogramme, im 64. Lebensjahre.

Beförderungen und Ehrenbezeichnungen.

Der bisher. Rector Asmusen zu Kiel ist zum Director des sogehegter Schulseminars mit dem Prädicat Professor ernannt worden.

Der Geh. Consistorialrath und Land-Kirchen- und Schulen-Inspcctor J. C. C. Grosse in Altenburg ist von der theol. Facultät zu Jena zum Doctor der Theologie honoris causa promovirt worden.

Der bisher. Privatdocent an der Univ. Jena Dr. Heinr. Häser ist zum ausserordentl. Prof. in der dasigen medicinischen Facultät ernannt worden.

Der Senler der mecklenburger Landesuniversität, General-Chirurgus und Prof. Dr. Joh. Wilh. Josephi wurde bei Gelegenheit seines Professorjubiläums zum grossherzogl. Geh. Medicinalrath ernannt.

Der Vice-Präsident des Geh. Ober-Tribunals zu Berlin Köhler erhielt bei Gelegenheit der Feier seines 50jähr. Amtsjubiläums den rothen Adler-Orden 2. Classe und die Universität Breslau übersandte ihm das Diplom als Doctor der Rechte.

Die erledigte Professur der chirurg. Vorbereitungswissenschaften an der Univ. Padua ist dem Dr. Gio. Maneghini übertragen worden.

Der Badearzt zu Kreuznach, Hofrath Dr. Prieger, hat das Ritterkreuz des k. belg. Leopoldordens erhalten.

Die von dem Geh. Rathe u. Staatsminister Dr. Frhrn. v. Fritsch zu Weimar seit 20 Jahren geführte Oberaufsicht des das. geheimen Haupt-u. Staatsarchivs ist nach dessen freiwilliger Resignation dem wirkl. geh. Rathe Dr. Chr. Wilh. Schweitzer übertragen worden.

Die Direction der Akademie der Künste zu Antwerpen ist an des verstorbenen van Brer's Stelle dem Maler G. Wappers durch königl. Verfügung übertragen worden.

Der k. k. Hofrath und Director der Bundeskanzlei zu Frankfurt a. M. Ritter von Weissenberg hat das Ritterkreuz des k. hannov. Guelphen-Ordens erhalten.

Biographische Notizen.

Dr. J. D. C. v. Albert, herz. anh.-cöth. Reg. u. Consist. Präsident geb. am 31. Jul. 1779, gest. am 15. Sept. 1839. — Nekrolog vom Pfr. *A. G. Schmidt* in d. anhalt.-cöth. Zeit. 1839. n. 76.

Edm. H. Barker, der Philolog (vgl. Bd. XX. S. 10). — Nekrolog *Gentleman's Magazine* 1839. Mai. S. 543—47.

Dr. Heinr. Blümner, geb. am 18. Oct. 1765, gest. am 13. Febr. 1839 (vgl. Bd. XIX. S. 27). — Nekrolog. Leipz. Zeit. 1839, n. 51 vgl. 1838. n. 296.

F. J. V. Broussais. — Notice histor. sur la vie, les travaux, les opinions médicales et philos. de *Broussais*, précédée de sa profession de foi, et suivie des discours prononcés sur la tombe, par *N. de Montégn*, secrétaire de M. Br. etc. Par., Ballière. 1839. 10 Bog. gr. 8.

Dr. Chr. Ado. Deutrich, Bürgermeister zu Leipzig, geb. am 23. Dec. 1783, gest. an dems. Tage 1839. — Nekrolog. Leipz. Zeit. 1839. Dec. n. 311.

Jos. Fesch, Cardinal, gest. am 8. Januar 1763, gest. am 13. Mai 1839. — Nekrolog. Allgem. Zeit. 1839. Jun. n. 154. vgl. ebend. n. 173.

Dr. Edu. Gans, Prof. zu Berlin, gest. am 5. Mai 1839. — Nekrolog. Allgem. Zeit. 1839. Beilage n. 184.

Jean Gerson, Canzler der Univ. Paris, gest. 1429. — *Essai sur J. Gerson* chancelier de l'univ. et de l'église de Paris; par *Charles Schmidt*. Strassb. 1839. IV u. 126 S. gr. 8. (8 fr.)

H. Ar. Hemaker, der berühmte Orientalist, geb. zu Amsterdam am 25. Febr. 1789, gest. am 10. Oct. 1835. — Nekrolog u. Verzeichniss seiner Schriften im Niederländ. Museum. IV. S. 50—56.

Phil. Fr. v. Netsch, k. württ. Hofmaler, Prof. u. Galeriedirector, geb. am 10. Sept. 1758, gest. am 31. Dec. 1838. — Nekrolog im Kunstblatt 1839. Jun. n. 48, 49.

Ph. W. van Heusde, Prof. zu Utrecht, gest. zu Genf am 28. Jul. 1839. — *Memoriam Heusdei cum discipulis recoluit, lectiones auspicias hist. et philos. theologicas a. 18³⁹/₁₀ habendas C. N. Kist*. Lugd. Bat. 1839. 26 S. gr. 8. (8 Gr.)

Jos. Fr. Frhr. v. Jacquin (vgl. S. 84). — Nekrolog. Allgem. Zeit. 1839. Dec. n. 353.

Carl Fr. Lessing, Landschafts- und Historienmaler, geb. zu Warthenberg am 15. Febr. 1808. — Biographie desselben von *Dr. F. Lencarus* in Halberstadt, im Kunstblatt 1839. Jun. n. 47.

Joh. Fr. Ess. Lotz, herz. sächs. Geh. Conferenrath, gest. zu Coburg am 18. Nov. 1838. — Nekrolog in *Bülau's N. Jahrb. d. Gesch. u. Politik*. 1839. Aug. S. 151—69.

Geo. Maurice, Prof. zu Genf, geb. 1799, gest. am 14. Febr. 1839. — Nekrolog. *Bibliothèque univ. de Genève* 1839. Mars. Tom. XI p. 107—21.

Ernst Friedr. Herb. Graf von Münster, k. hann. Staats- und Cabinetminister u. s. w., geb. zu Osnabrück am 1. März 1766, gest. zu Hannover am 30. Mai 1839. — Nekrolog. Allgem. Zeit. 1839. Jun. n. 175, 76.

Ges. H. L. Nicolovius, Geh. Ober-Reg.-Rath, gest. zu Berlin d. 2. Nov. 1889. — Nekrolog. Preuss. Staatszeit. 1889. Nov. n. 321.

Joh. Gottard von Reinhold, gest. am 6. Aug. 1888 (vgl. Bd. XIX. S. 25). — Nekrolog von J. H. v. Wessenberg. Allgem. Zeit. 1889. Febr. Beil. n. 50. — Niederländ. Museum. 1889. IV S. 57—65.

Hugh James Rose, Vorsteher des King's College zu London, gest. zu Florenz d. 22. Dec. 1888. — Nekrolog. Gentleman's Magazine 1889. März. S. 319—22.

Friedr. Rosen, Prof. der Sanskritlit. zu London, — Nekrolog. Allg. Zeit. Beilage 1889. Jul. n. 208.

Silo. de Sacy (vgl. Bd. XVII. S. 88, XIX. S. 14). — Notice histor. et littéraire sur M. le Baron *Silo. de Sacy*, lu à la séance génér. de la société asiatique le 25 Juin 1888 par M. *Reinaud*. 2. édit. Par. 1889. 5/4. Bog. gr. 8.

Jacob Scheltzema, einer der ausgezeichnetsten Literatoren des neueren Niederlands, geb. zu Franeker am 14. März 1768, gest. im Octbr. 1885. — Nekrolog nebst einem Verzeichniss seiner zahlreichen Schriften. Niederländ. Museum IV. S. 80—49.

Dr. Joh. Chr. Ghe. Schinckel, geb. zu Quersfurt am 21. Dec. 1782, gest. zu Gnadau am 20. Nov. 1889 (vgl. oben S. 26). — Nekrolog. (Darmst.) Allgem. Kirchenzeit. 1889. Dec.

Joh. Fd. Schlex, gest. zu Schliz am 10. Sept. 1839. — Nekrolog. Allgem. Zeit. 1839. Oct. Beilage n. 285.

Casp. Frhr. v. Voght, gest. zu Hamburg am 20. März 1839. — Nekrolog. Hamb. Correspondent. 1839. n. 73, 74.

K. A. Fr. v. Witzleben (v. Trembits), gest. am 5. Jun. 1839. — Nekrolog. Leipz. Zeit. 1839. n. 137.

Zingarelli, Director des Conservatoriums d. Musik zu Neapel, gest. den 5. Mai 1887. — Nekrolog. Allgem. musikal. Zeit. 1887. n. 50. — Berichtigungen und Ergänzungen hierzu aus d. Nekrolog von *R. Librators* in den „Annali civili d. Napoli“ Quadr. XXVI. in ders. musikal. Zeit. 1889. Febr. n. 6.

Giov. Zuccala. — Elogio del Prof. Giov. Zuccala, letto nell' ateneo di Bergamo dal Fr. *Regli*. Coll' aggiunta d'alcune lettere inedite di molti uomini insigni. Milano. 1888. 108 S. gr. 8.

Gelehrte Gesellschaften.

Preisaufgaben.

Bruxelles. A. *Académie des sciences et belles-lettres*. Sie hat in ihrer Classe des lettres folgende Preisaufgaben neuerdings bekannt gemacht:

1. „Quel était l'état des écoles et autres établissements d'instruction publique en Belgique, depuis Charlemagne jusqu'à la fin du XVII. siècle? Quelles étaient les matières qu'on y enseignait, les méthodes qu'on y suivait, les livres élémentaires qu'on y employait, et quels professeurs s'y distinguèrent le plus aux différentes époques.“

2. „Faire l'histoire de l'état militaire en Belgique, sous les trois périodes bourguignonne, espagnole et autrichienne, jusqu'en 1794, en don-

nant les détails sur les diverses parties de l'administration de l'armée, en temps de guerre et en temps de paix. L'Académie désire que le mémoire soit précédé, par forme d'introduction, d'un exposé succinct de l'état militaire en Belgique dans les temps antérieurs, jusqu'à la maison de Bourgogne."

Die Classe des sciences d'après hat folgende Preisfragen gestellt:

1. „Décrire les coquilles et les polypiers fossiles des terrains ardennais, antraxifère et houiller de la Belgique et donner l'indication précise des localités et des systèmes de roches dans lesquels ils se trouvent."

2. „Étudier les vapeurs, qu'émettent les métaux et le rôle que quelques physiciens leur assignent dans certains phénomènes météorologiques."

Die Abhandlungen beider Classen können in lateinischer, französischer oder flämischer Sprache geschrieben, müssen aber vor dem 1. Febr. 1841 portofrei eingesandt werden. Der Preis für jede Abhandlung besteht in einer goldenen Medaille 600 Franken an Werth.

B. *Commission royale d'histoire de Belgique.*

Die Commission stellt Namens des Grafen J. Coghen für die beste genügende und gründliche Abhandlung über „l'histoire générale de la Belgique sous le gouvernement de la maison d'Autriche, depuis le mariage de Maximilien avec Marie de Bourgogne, jusqu'à l'abdication des Charles-Quint" den Preis von 2000 Fr., und macht noch besonders bemerklieh, dass man nur die Beziehungen der Glieder des Hauses Oesterreich zu Belgien behandeln wissen wolle und nicht eine Geschichte der Prinzen aus diesem Hause überhaupt erwarte. Die Bewerbungsschriften müssen in französischer oder in flämischer Sprache geschrieben und vor dem 1. Juli 1841 an das Secretariat der Commission gelangt sein.

Grätz. Die *Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften* hat für die beste Beantwortung der Frage: „Waren germanische oder alawische Völker Ureinwohner der beiden Lausitzen" einen Preis von 50 Thlrn. ausgesetzt. Man erwartet eine sorgfältige Prüfung der Quellen der frühesten Landesgeschichte, eine Uebersicht der Literatur jener Streitfrage und eine kritische Berücksichtigung der Ansicht, dass Kelten Ureinwohner der Lausitzen gewesen seien. Die concurrirenden Abhandlungen müssen bis zum 1. Juni 1840 bei dem Secretariat der Gesellschaft (*Ordinarius Haupt*) eingegangen sein.

Göttingen. Die hiesige königl. *Societät der Wissenschaften* hat für das Jahr 1841 folgende Preisfrage gegeben: „Cum de incusculis et primis incrementis tragicæ poeseos viri docti jam satis disputasse videantur, ad absolvendam tragoediæ græcæ historiam nihil magis desiderari videtur, quam eorum tragicorum, qui eodem quo Aeschylus, Sophocles et Euripides tempore in scena floruerunt, et eorum qui in sequentibus actibus usque ad Alexandrum Macedonem artem jam afflictam et ruentem sustentavere, perfectior notitia. Quamobrem Soc. R. G. optat, ut horum tragicorum quod fuerit poeseos genus, qui peculiaris uniuscujusque *χαρακτήρ*, quæ sæculi et hominum virtutes et vitia in carminibus eorum conspicua, ex antiquitatis iudiciis et tragoediarum, quas illi condiderunt, reliquis, quantum fieri potest, demonstretur, et (quod maximi momenti esse videtur ad subliorem atticæ litteraturæ cognitionem), quam vim studia sophistica et rhetorica et alia poeseos genera, inprimis dithyrambicum in illorum poësin exercuerint, studiosè inquiretur." — Die Concurränzschriften müssen lateinisch abgefasst und vor Ende Sept. 1841

unter den gewöhnlichen Bedingungen portofrei eingesendet werden. Der Preis, welcher im November 1841 erteilt wird, besteht in einer Summe von 50 Ducaten.

Mannheim. Der diesjährige Vorstand der Versammlung der deutschen Philologen und Schulmänner hat folgende Preisfrage eines ihrer Mitglieder zur öffentlichen Kenntnis gebracht: „Welches sind die Ursachen, warum so viel Gutes, was die Kinder in den Schulen gelernt haben, so schnell wieder verloren geht, sobald und nachdem sie die Schule verlassen haben? Welche Mittel können gegen diesen Verlust nach dem Verlassen der Schule angewendet werden durch die Kinder selbst, durch Eltern, Lehrer, Geistliche, Privatpersonen und Vereine, auch durch den Verein der deutschen Philologen und Schulmänner und endlich durch den Staat, besonders in Hinsicht auf solche Kinder, welche nicht für den gelehrten Stand und damit zu dem Besuch einer Universität bestimmt sind?“ Es ist hierbei namentlich zu untersuchen, ob nicht im Unterrichte selbst der Keim des baldigen Verlustes liegt, und wie dem Verluste Dessen, was wirklich gut ist und gut gelehrt und gelernt wurde, vorgebeugt werden kann und muss. — Zur Prüfung der eingehenden Arbeiten ist ein Committee niedergesetzt und der Preis für die beste bis zum 1. Januar 1841 an den Geh. Hofrath Dr. Nüsslin in Mannheim eingesendete Abhandlung besteht in 300 Gulden Rhein.

Paris. A. Académie des Inscriptions et belles-lettres. Die Preisfrage der Akademie für 1841 lautet so: „Rechercher l'origine, les émigrations et la succession des peuples qui ont habité au nord de la mer Noire et de la mer Caspienne, depuis le troisième siècle de l'ère vulgaire jusqu'à la fin du XI.; déterminer, le plus précisément qu'il sera possible, l'étendue des contrées que chacun d'eux a occupées à différentes époques; examiner s'ils peuvent se rattacher en tout ou en partie à quelques-unes des nations actuellement existantes; fixer la série chronologique des diverses invasions que ces nations ont faites en Europe.“ Die diesen Gegenstand betreffenden Abhandlungen müssen in lateinischer oder französischer Sprache verfasst und längstens bis zum 1. April 1841 bei dem Secretariat der Akademie eingegangen sein. Der Preis besteht in 2000 Frcs.

B. Académie des sciences morales et politiques. Die Akademie hat die Preisfrage gegeben: „Rechercher et indiquer les moyens de mettre en harmonie le système de nos lois pénales avec un système pénitentiaire à instituer dans le but de donner de plus efficaces garanties au maintien de la paix et de la sûreté générale et privée, en procurant l'amélioration morale des condamnés.“ Sie erwartet die concurrirenden Abhandlungen bis zum 30. Oct. 1840 und hat obige Frage in einem besondern Programm noch ausführlicher dargelegt. Der Preis besteht in 1500 Frcs.

Saint-Omer. Die Société des antiquaires de la Morinie, welche hier ihren Sitz hat, hat für das Jahr 1841 folgende Preisaufgaben bekannt gemacht:

1. „Quelle a été l'influence des croisades sur les sciences, les arts, le commerce, la littérature et la civilisation dans le comté de Flandre aux XI., XII. et XIII. siècles.“

2. „Rechercher et décrire les établissements militaires désignés sous les dénominations de mansiones, castra stativa etc., fondés par les Romains près des voies qu'ils avaient construites dans la partie de la Gaule-Belgique comprise entre la Canche, la Scarpe, l'Escaut et

la mer du Nord, pays dont l'ancienne cité des Morins occupait la plus grande portion, et dont le reste était habité par des Atrébates et des Ménaplens. Faire ressortir le système de domination qui a guidé les Romains dans ces travaux de communication et de défense.“

Die Abhandlungen sind bis zum 1. Jan. 1841 an den Secretair der Gesellschaft, M. de Givenchy zu Saint-Omer, einzusenden. Für die beste Beantwortung der ersten Frage besteht der Preis in einer goldenen Medaille 300 Fr. an Werth; für die der zweiten Aufgabe ist eine gleiche 200 Fr. an Werth bestimmt. Die Entscheidung erfolgt in der Jahresversammlung am 19. Apr. 1841.

Turin. *Académie der Wissenschaften* (vgl. oben Bd. XIX. S. 46f.).
 Preisaufgabe für 1842: „Déterminer expérimentalement la chaleur spécifique du plus grand nombre possible de gaz permanents, soit simples, soit composés. L'académie desire que l'on détermine séparément, au moins pour quelques substances gazeuses, la chaleur spécifique sous pression constante et sous volume constant afin de vérifier la relation établie par Dulong entre les deux sortes de chaleur spécifique des gaz, et en vertu de laquelle l'une d'elles étant donnée pour un gaz quelconque on pourrait en conclure l'autre.“ Die Bewerbungsschriften können in lateinischer, französischer oder italienischer Sprache geschrieben, müssen aber bis zum 31. Dec. 1841 eingegangen sein.

Literarische Miscellen.

Todesfälle.

Am 20. Sept. starb zu Karakat in Ungarn v. *Szirmay*, Inspector des evangel. Districtual-Collegiums in der Freistadt Eperies.

Am 19. Oct. zu Mehemed-Ali-Polis der Ingenieur *Lefèvre*, reisender Correspondent des naturhistorischen Museums zu Paris.

Am 24. Oct. zu Strassburg Dr. *Eckmann*, Prof. des Kirchenrechts am das. protest. Seminar, ein in seinem Wirkungskreise geachteter und verdienter Mann, im 84. Lebensjahre.

Am demselben Tage zu Southall Park in Middlesex Sir *Will. Charles Ellis*, Med. Dr., ehemal. Gouverneur des Hanwell Lunatic Asylum, durch mehrere Schriften über den Wahnsinn, namentlich das Werk: „A treatise on the nature, causes and treatment of Insanity, with pract. observations on lunatic asylums“ etc. Lond. 1838. 8. rühmlichst bekannt.

Am 11. Nov. zu Christiania Dr. *Henrik Steenbuck*, Professor des norwegischen Rechts an dasiger Universität, ein in seinem Vaterlande hochgeachteter Gelehrter.

Am 16. Nov. zu Rom der Prälat *Jacopini*, General-Vicar des Ordens der Minoriten, ehemal. Prof. der Moral u. s. w., im 56. Lebensj.

Am 19. Nov. zu Limburg Dr. *Corden*, Dechant in dem das. Domcapitel, 85 Jahre alt.

Am 22. Nov. zu Verona Dr. theol. *Joseph Grassi*, Bischof der dortigen Diocese, ein geachteter und verdienter Prälat, im 56. Lebensj.

An dems. Tage zu Trient Joh. Bapt. *Garzetti*, Professor der Geschichte am das. Lyceum, Vf. mehrerer geschichtl. Werke.

Am 27. Nov. zu Goldberg in Schlesien Karl Friedr. *Köhler*, Rector der dortigen Schule, 84 J. alt.

Am 7. Dec. zu Würzburg Dr. theol. *Andr. Metz*, seit 1802 ordentl. Professor der Philosophie an der das. Universität, Vf. mehrerer philosophischer und mathematischer Schriften („Darstellung des Kantischen Systems“ 1795, „Institutiones logicae“ 1796, „Systema philosophiae pract.“ 1798, „Handb. der Logik“ 2. Aufl. 1816, „Elementar-Mathematik“ 1804 u. m. a.), geb. zu Bischofsheim an der Rhön in Franken am 7. December 1767.

Am 11. Dec. zu Leipzig Dr. *Wilk. Götte*, Privatgelehrter, Vf. der Schriften „Ideen über Erziehung und Unterricht im Geiste der Monarchie“ 1837, „Ueber den Ursprung der Todesstrafe“ 1839, „Das delphische Orakel in seinem polit., relig. und sittl. Einfluss auf die alte Welt“ 1839, auch durch mehrere Uebersetzungen bekannt, ein strebsamer und hoffnungsvoller Mann, geb. zu Braunschweig.

Am 15. Dec. zu Aberdeen Capt. *Alex. Gerard*, früher in Militär-Diensten der ostindischen Compagnie und mehr als 20 Jahre mit Untersuchung, Vermessung und Anfertigung von Charten in den nördlichen Provinzen des britischen Indiens beschäftigt, durch seinen längeren Aufenthalt in bis dahin ganz unbekannten Theilen der chines. Tartarei und in den Gebirgen des Himalaya merkwürdig. Interessante Nachrichten über einzelne Reisen G.'s enthalten verschiedene Zeitschriften, dann das Werk „A narrative of a Journey made by Sir Will. Lloyd, and Capt. Gerard's

Account of an attempt to penetrate by Bakker to Gerres and the *la Massacroure*“ (Lond. 1840), und man darf der baldigen Herausgabe anderer anderer Reiseberichte entgegensehen.

Am 16. Dec. zu Rickmansworth *Francis Const*, esq., ehemal. J. stizbeamter, in seiner Jugend Schauspieler und Vl. mehrerer kleiner Theaterstücke und Prologe, 88 Jahre alt. Von seinem grossen Vermögen w mehr als 150,000 lb. hatte er jedem seiner zahlreichen Freunde 1000 l legirt.

Am 19. Dec. zu Prag der Capellmeister *Wittasek*, als Compon durch viele Kirchenmusikern bekannt, im 70. Lebensjahre.

Am 22. Dec. zu Tanbridge Wells in Yorkshire *Rob. Bels*, esq. Rechtsconsulent, als Schriftsteller im Fache des engl. Rechts bekannt, im 63. Lebensjahre.

Am 23. Dec. zu Paris der bekannte Pianist *Schuncke*, im Folge n Sturmes aus dem Fenster.

Am 24. Dec. zu Eastbourne in Sussex Dr. jur. *Davies Gilbert* (*Giddy*), Präsident der geolog. Societät von Cornwall, Vicepräsident der *Royal Society* (1827—31 Präsident ders.), 1804—32 Parlamentsmitglied u. a. v., ein höchst gelehrter und vielseitig gebildeter Mann, als Schriftsteller in den Fächern der Theologie, Geschichte, Mineralogie, Chemie, Mechan u. a., namentlich durch zahlreiche Abhandlungen in den „*Philosophical Transactions*“, „*Archaeologia*“, „*Journal of the R. Institution*“ u. a. rühmlichst bekannt, geb. zu St. Erth im März 1767.

An dems. Tage zu Mansfield in England Dr. theol. *Rob. Wood*, ehemal. Director der Nottingham Free Grammar School, ein geachteter und gelehrter Mann.

Am 26. Dec. zu London *Will. Hinton*, esq., Aufseher der Sammlungen der k. Akademie der Künste, wegen seiner ganz ausgezeichneten Leistungen im Fache der Geneschnalerei sehr geschätzt, im 53. Lebensjahre.

Ende Dec. zu Paris Baron *Yvon*, Mitglied der das. medicin. Akademie, Leibchirurgus des Kaisers Napoleon und des K. Ludwig Philipp, als Wunderarzt höchst ausgezeichnet, Vl. einiger Abhandlungen in Zeitschriften.

Beförderungen und Ehrenbezeichnungen.

Die erledigte Professur der Staatsarzneikunde und medicin. Polizei an der Universität Padua ist dem Dr. *A. Stef. Bachel* übertragen worden.

Der Pfarrer *Brewer* ist zum Landdechanten und Oberpfarrer zu *Bom*, der Pfr. *Deuzenberg* zu Mündelheim zum Landdechanten in *Düneldert*, der Pfr. *Vincken* zum Landdech. in *Eupen*, der Pfr. *Immermann* z Broich zum Dechanten von *Eschweiler* ernannt worden.

Der Pfr. *Bürcher* zu Vispach in der Schweiz ist zum Generalvicar im Domcapitel zu Sitten, der Decan zu *Saignelegier Contin* an die Stab des verstorb. *Cuttat* zum Domcapitular zu *Solothurn* ernannt worden.

Von dem Generalconseil für die Hospitäler zu Paris ist der bish. Arzt am Hospital St. Antoine und Agrégé der med. Facultät Dr. *Alph. Desorgie* an *Trousseau's* Stelle zum wickl. Attaché bei dem Hospital *Necker* ernannt worden.

Der evangel. Decan *Bienkowski* zu *Freiburg* im Br. hat das Prädicat als grossherzogl. Kirchenrath, der Decan *Reinlein* zu *Mähringen* des Ritterkreuz des Ordens vom zähringer Löwen erhalten.

Der Pfarrer *Eich* zu Cronenberg wurde zum Superintendenten der Synode von Elberfeld, der Pfr. *Tromsdien* zum Superint. der Synode von Meurs ernannt.

Der als Schriftsteller in den Fächern der Theologie und Geschichte rühmlichst bekannte *Secrétaire* der Universitätsbibliothek und des thüringisch-sächs. Alterthumsvereins zu Halle, Dr. phil. *K. Edm. Förstemann*, ist von der theol. Facultät der Univ. Leipzig zum Licentiaten der Theologie honoris causa ernannt worden.

Der Cardinal *Lambuschini* ist zum Grossprior für den Mil. Johanner-Orden und zum Protector der christl. Schulbrüder (*fratelli delle scuole cristiane*), der Card. *Ang. Mei* zum Protector des Ordens der Regul. Misionen ernannt worden.

Die am Thierarznei-Institute zu Wien erledigte Stelle eines Pensionärarztes ist dem Dr. med. *Ant. Mosch* verliehen worden.

Der Orientalist *Joa. Müller*, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften zu München, ist zum ausserordentl. Professor an der dasigen Universität ernannt worden.

Der bisher. *Secrétaire* der k. k. Hofkammer zu Wien *Erhr. v. Münch-Bellingshausen*, als Schriftsteller unter dem Namen *Friedrich Halm* bekannt, ist zum k. k. Regierungsrath befördert worden.

Die erledigte Professur der allgem. europäischen und speziellen österreichischen Statistik an der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie zu Wien ist dem Dr. *L. Neumann* übertragen worden.

Zum Bischof von Westerbis in Schweden ist Dr. *Nilolius*, zum Mitglied der schwed. Akademie an *Ling's* Stelle der geachtete schwed. Dichter, Prof. *Aitterbom* in Upsala, erwählt worden.

Bei der Universität Pesth ist die Prof. der höheren Mathematik *Hrn. Otto Petzval*, die der Physik und Mechanik *Hrn. Dr. A. Jedlik* übertragen worden.

Der bisher. Vicepräsident des Obergerichts zu Mainz *Pitschaft* ist zum Präsidenten desselben ernannt worden.

Der bekannte französ. Schriftsteller *Gustave Planche* ist zum Prof. der ausländischen Literatur in der Facultät zu Bordeaux ernannt worden.

Der Epl. Rath, Canonikus Dr. *J. A. Prand* ist an die Stelle des mit Titel und Rang eines OKirchen- und Schulraths dieser Functionen catholischen Domcapitulars Dr. *A. Menges* zu München zum k. b. OKirchen- und Schulrath ernannt worden.

Der Professor der Dogmatik an der Universität Modena *Pietro Ruffelli* ist zum Bischof von Carpi ernannt worden.

Dem k. k. ersten Leibarzte und Hofrath Dr. *Joh. Edlen v. Reismann* zu Wien ist das Kreuz des österreich. kais. Leopold-Ordens verliehen worden.

Der Domcapitular *Reefort* zu Münster wurde zum Domprobst d. a. m. b., der Klarenstiftsherr *Mürkens* zum Dechant zu Aachen befördert.

Universitätsnachrichten.

Frankenst. Die königl. Ordonnanz vom 9. Aug. 1836, durch welche befohlen wurde, dass alle junge Leute, welche Medicin zu studiren geseuen seien, vor ihrer Inscription bei den betreffenden Facultäten die Prüfung als bacheliers ès-lettres, und vor der 5. oder letzten Inscription die als bacheliers ès-sciences glücklich bestanden haben müs-

sen, hat auf die medicinischen Studien einen sehr bedeutenden Einfluss gehabt. Bei dem Beginn des Schuljahres im Nov. 1835 belief sich die Zahl der neu eingetretenen Studirenden bei den 8 Facultäten zu Paris, Montpellier und Strassburg und den 18 Secundär-Schulen 1522, zwei Jahre später 744, im Schuljahre 1835/36 nur 596, nämlich zu Paris 212, zu Montpellier 59, zu Strassburg 24, zusammen 295, und auf den Secundär-Schulen 301 (Amiens 14, Angers 11, Arras 21, Besançon 15, Bordeaux 23, Caen 9, Clermont 15, Dijon 18, Grenoble 9, Lyon 25, Marseille 7, Nancy 15, Nantes 17, Poitiers 10, Rennes 18, Rheims 2, Rouen 12, Toulouse 62).

Grossbritannien und Irland. Bei der Universität zu Aberdeen wurde zum Professor regius of humanity *J. S. Blackie*, esq., zum zum Rector des Marischal College das Parlamentsmitglied *J. C. Colquhoun*, esq., ernannt. — Bei der Universität zu Cambridge wurde zum Prof. der Theologie (Lady Margarets Prof. of divinity) der Dr. theol. Rev. *J. J. Blunt*, zum Lector Hulseanus der Theologie für das Jahr 1840 der ehemal. Vorsteher des bischöflichen College zu Calcutta Dr. theol. *W. Hodge Mill* ernannt, die erledigten Stellen eines Vorstehers des St. Johns College dem Rev. *R. Tatham*, des Gonville and Caius College dem Rev. *B. Chapman* übertragen. Eine ansehnliche Bereicherung erhielten die Sammlungen der Universität neuerdings durch den Ankauf des geolog. Cabinets des verstorbenen Grafen Münster von nahe an 20,000 Exemplaren. Aus dem Universitätsfond wurde die Summe von 500 lb. dafür bezahlt. — Von dem Trinity College an der Univ. Dublin wurde eine Professur der neustamentl. Exegese begründet und diese dem Rev. *G. Sidney Smith*, M. A., verliehen. — Zu Edinburgh wurden am Schlusse des letzten Halbjahres d. 1. Aug. 98 zu Doctoren der Medicin promovirt. — An der Universität Glasgow ist die erledigte Professur der orient. Sprachen dem Rev. *G. Gray* übertragen worden. — Bei der Universität zu Oxford wurden im Laufe dieses Jahres zum Professor und Lehrer (tutor) am St. David's College der Rev. *W. North*, zum Professor der wälischen Sprache der Rev. *D. T. Jones*, zum Praelector der Logik der Rev. *R. Michel* ernannt. — Die Universität St. Andrews hat für das Studienjahr 1835/36 den berühmten Physiker *Sir David Brewster* zum Rector gewählt.

Russland. Nach dem Berichte des Ministers des öffentlichen Unterrichts an den Kaiser über das Jahr 1835 hat der Zustand der höhern und niedern Lehranstalten des Reichs auch in diesem Jahre wieder sehr wesentlich sich gehoben. (Vgl. Repert. Bd. XVII. S. 18 f. u. Bd. XIX. S. 23 f.) Bei der St. Petersburger Universität befanden sich 55 Lehrer und Beamte und 389 Studirende; 62 Personen wurden zu gelehrtem Grade befördert. Die Universitätsbibliothek zählte 37,454 Bände; russische Werke wurden für 3267 R. angekauft, die bedeutendste Bereicherung aber erhielt sie durch den Ankauf der aus 2411 Nummern bestehenden Büchersammlung des Prof. *Schäffer* zu Leipzig für 3000 Thlr. Das physikalische Cabinet hatte 231 Instrumente, 1756 R. waren auf den Ankauf neuer verwendet worden. Das botanische Cabinet besass 7000 Pflanzenarten in 13,000 Exemplaren, das zoologische 9248 Gegenstände, das zootomische 76 Präparate und anstom. Instrumente, das mineralogische 7875 Mineralien, das Münzcabinet 490 Medallien und Münzen, das chemische Laboratorium 1987 Apparate und andere Erfordernisse. — Der ausserord. Prof. Dr. *Kranichfeld* wurde als ordentl. Prof. bestätigt, und die aus dem Auslande zurückgekehrten Zöglinge des pädagogischen Haupt-Instituts *Wozkresenskij* und *Kastorskij* zu Adjuncten, Ersterer für die Chemie, Letzterer für die allgemeine Weltgeschichte angestellt.

Das pädagogische Haupt-Institut zu St. Petersburg hatte im J. 1838 44 Beamte und Dozenten, und 126 Studierende. Unter letzteren waren 81 Studenten, 58 Zöglinge in der mittleren und 52 in der unteren Abtheilung. Die Bibliothek des Instituts, für welche im J. 1838 6335 R. verwendet wurden, bestand aus 7614 Bänden, das physiko-mathematische Cabinet besaß 85 Instrumente, das chemische 99 Apparate, das mineralog. 4233 Stufen, das zoologische gegen 2000 Stück Schalthiere, eine Sammlung von Versteinerungen und gegen 859 Vögel und Säugethiere, das Herbarium 9599 Arten in 19,134 Exx. Der Inspector des Instituts, Hofr. Basse wurde zum Director des 8. St. Petersburgischen Gymnasiums, der Adjunct für den Lehrstuhl der latein. Literatur *Haffner*, zum stellvertretenden Director der dorpatschen Schulen, der Adjunct der St. Petersburgischen Univ. *Woskresenskij* zum stellvertret. Inspector des Instituts ernannt. Elf der ausgezeichnetsten Studenten des Instituts waren im J. 1836 zur Vervollkommnung in den Wissenschaften ins Ausland geschickt worden. Sie kehrten im J. 1838 zurück und wurden, nachdem sie in St. Petersburg Probevorlesungen gehalten, als Adjuncten bei den Universitäten vertheilt. Auf gleiche Weise wurden gegen Ende des J. 1838 nach vorgängiger Prüfung 21 Studenten, welche den vollen Course beendigt hatten, als Oberlehrer an die Gymnasien des Reichs vertheilt. Uebrigens wurde bei dem fühlbaren Mangel an einer Bildungsanstalt für Lehrer an Elementarschulen bei dem pädagogischen Hauptinstitute vorläufig vorübergehend auf 4 Jahre eine besondere Abtheilung unter der Benennung zweite Classe für 30 Schüler errichtet, welche zu Lehrern an Kreisschulen gebildet werden sollen.

An der Universität zu Moskau befanden sich zu Ende des J. 1839 100 Dozenten und Beamte, 677 Studierende; 135 Personen hatten im Laufe des Jahres gelehrte Grade erhalten, darunter 4 als Doctoren der Medicin, 3 als Inspectoren der Medicinalverwaltung, 7 als Medicochirurgen, 1 als Stabsarzt, 22 als Aerzte, 5 als Apotheker, 25 als Provisoren u. s. w. Die Universitätsbibliothek bestand aus 64,669 Bänden, im physikalischen Cabinet waren 844 Instrumente und Apparate, im naturhistorischen Museum 7241 Gegenstände, im mineralogischen, gelehrten und Lehr cabinet 8844 Stufen, im Herbarium 15,517 Pflanzenarten, im Münzcabinet 6612 Münzen und Medaillen, im astronomischen und magnetischen Observatorium 84 Instrumente und Apparate, im technolog. Cabinet 838 Materialien, Fabricate, Apparate und Modelle, im anatomischen 5658 Gegenstände und Instrumente, im Cabinet für vergleich. Anatomie 854 Präparate und 178 Instrumente vorhanden. Die Universitäts-Buchdruckerei wurde durch den Ankauf von Matrizen zu arabischen und persischen Lettern aus Paris für 2451 R., sowie durch die Erwerbung verschiedener anderer Bedürfnisse aus St. Petersburgischen Schriftclassereien für 8368 R., ansehnlich bereichert. Zu ordentl. Professoren wurden befördert die bisherigen ausserordentlichen Dr. *Sokolowskij* für specielle Pathologie und Therapie, Dr. *Morawskij* für Civil-Gesetzgebung, Dr. *Schtschewskij* für Mineralogie und Geognosie; zu ausserordentl. die bisherigen Adjuncte Dr. *Tschirnikow* für politische Oekonomie und Statistik, Dr. *Anke* für allgem. Therapie und Arzneimittellehre. Als Adjunct wurde in der medicinischen Facultät der Zögling des Professoreninstitute Dr. med. *Warwinskij* angestellt.

Im *Demidow'schen* Lyceum zu Moskau befanden sich 19 Lehrer und Beamte und 61 Zöglinge, von denen 27 mit dem Rechte auf die 14. Rangklasse im Laufe des Jahres 1838 entlassen wurden. Die Bibliothek bestand aus 5134 Bänden, im physikalischen Cabinet waren 118 Instrumente, im naturhistorischen 4221 Gegenstände, im chemischen Laborato-

sich 84 Apparate aufgestellt. Zum stellvertretenden Prof. der Physik, Chemie und Technologie wurde der Cand. *Fedorow* ernannt.

Das *Lesarew'sche* Institut der orientalischen Sprachen zu Moskau hatte im J. 1838 84 Beamte und Lehrer und 90 Zöglinge, 85 der letzteren wurden auf Kosten des Instituts unterrichtet und verpflegt, ausserdem aber noch externe Schüler aus der armenischen und russischen Jugend zum Unterricht zugelassen. Die Bibliothek enthielt 8600 Bände, das mineralogische Cabinet 3040 Stufen. Ausserdem befindet sich bei dem Institut ein physiko-mathematisches und ein Münzcabinet. Die Buchdruckerei des Instituts druckt Bücher in verschiedenen europ. u. asiatischen Sprachen; bemerkenswerth ist namentlich unter den letzteren das auf Kosten des Curators der Anstalt, des wirkl. Staatsraths *Iwan Lesarew* erschienene vollständige armenische Wörterbuch. Die jährlichen Einkünfte des Instituts belaufen sich auf 70,000 R., und bestehen theils in Capitalzinsen, theils in Einkünften von den ihm gehörigen Häusern, der Druckerei und den Beiträgen der Pensionairs. Neuerdings erst haben der genannte Curator und der Director, der wirkl. Staatsrath *Cpl. Lesarew*, 50,000 R. der Anstalt von Neuem zugewendet. Seit ihrem Bestehen wurden 623 Zöglinge in dieselbe aufgenommen.

Die Universität Dorpat hatte zu Ende des J. 1838 78 Dozenten und Beamte und 639 Studierende; 189 Personen waren im Laufe dieses Jahres mit gelehrten und medicinischen Graden entlassen worden, darunter: 12 als Doctoren der Medicin, 15 als Aerzte, 8 als Geburtshelfer, 18 als Provisoren u. a. w. Die Universitätsbibliothek besaß damals 73,614 Bände, das physikalische Cabinet 658, das mathematische 89, das chemische 640, das anatomische 1109, das zoologische 6720, das mineralogische 12,000, die verschiedenen Abtheilungen des Museums der Künste 14,182 Nummern, der botanische Garten 13,699 Pflanzenarten, die Sternwarte 126 Instrumente, die Modellsammlung für Oekonomie, Technologie und Architektur 317 Nummern. In dem seit einigen Jahren hier bestehenden Professoren-Institut, einem Seminar für künftige akademische Lehrer, waren im J. 1837 nur 6 Zöglinge vorhanden. Man beschloss daher diese nach Erlangung der höheren gelehrten Würden wenigstens auf 2 Jahre als Adjuncten und ausserordentl. Professoren anzustellen und dann zur Aufmunterung an solche Orte ins Ausland zu senden, wo sie für die von ihnen erwählten Fächer am meisten Nutzen erlangen können, zugleich aber das Institut eingehen zu lassen. (Ausführlichere Mittheilungen aus der Universitäts-Chronik der J. 1838 und 1839 haben wir im Reporter, Bd. XXIII. S. 12—16 gegeben.)

An der Universität zu Kasan waren gegen Ende des J. 1838 79 Dozenten und Beamte angestellt und 208 Studierende gegenwärtig; 10 Personen waren im Laufe dess. J. medicinische Grade ertheilt worden, nämlich 1 als Medicinchirurg, 1 als Geburtshelfer, 1 als Apotheker, 1 als Provisor, 6 als Apothekergehilfen. Die Universitätsbibliothek enthielt 81,579 Bücher, Handschriften, Risse und Kupferstiche, das physikalische Cabinet 272, die Sternwarte 43 Instrumente, das mineralogische Cabinet 13,985 Mineralien u. 366 Versteinerungen, das zoologische 6040 Gegenstände, das Herbarien-Cabinet 703 Sachen verschiedener Art, der botanische Garten 1732 frische Pflanzenarten in 6291 Exempl., das anatomische Theater 2649 Präparate und 154 Instrumente, das Münzcabinet 10,506 Medaillen und Münzen, die mechanische Anstalt Instrumente und Sachen für 16,237 R. am Werth, das chemische Laboratorium für 10,647 R. Apparate, Instrumente u. a. Der ausserordentl. Professor der allgem. u. speciellen Chirurgie *Dubowickij*, und der ausserord. Prof. der ange-

wandten Mathematik *Kotelnikow* wurden als ordentliche Professoren bestätigt; der Zögling des Professoren-Instituts Dr. phil. *Gerlow* wurde als ausserordentl. Prof. für den Lehrstuhl der polit. Oekonomie und Statistik, der aus dem Auslande zurückgekehrte Zögling des pädagog. Hauptinstituts *Juschkow* als Adjunct für den Lehrstuhl der Civilgesetze, der aus dem Auslande berufene Dr. med. *Panti* als Prosector angestellt. Zu dem Aufbau eines Hauses für das Klinikum wurden aus dem allgem. Oekonomie-Capital der Civil-Lehranstalten 200,000 R. angewiesen. Die gelehrten Memoiren (*utschendja sapiski*) der Universität wurden fertigsetzt und es erschienen im Laufe des Jahres 1888 vier Hefte derselben.

An der Universität Charkow betrug die Zahl der Lehrer und Beamten zu Ausgang des J. 1888 71, die der Studierenden 383; 72 Personen waren im Laufe des Jahres zu gelehrten Graden promovirt worden, 1 als Dr. der Med. u. Chir., 3 als Doctoren der Medicin, 4 als Inspect. der Med.-Verwaltung, 3 als Medicochirurgen, 1 als Stabsarzt, 11 als Aerzte, 1 als Geburtshelfer, 1 als Apotheker, 10 als Provisoren u. s. w. Die Universitätsbibliothek besass 35,105 Bände mit Einschluss der Handschriften, Charten, Risse und Kupferstiche, das physikalische Cabinet 329, das astronomische 123 Apparate u. Instrumente, das mineralogische 7780 Exemplare, das zoologische 6680 Gegenstände, das zoonomische 310 Präparate und 297 Instrumente, das Münzcabinet 20,451 Medaillen und Münzen, das anatomische 330 Präparate, das chemische Laboratorium 1502 Instrumente u. dgl., das Herbarium 11,370, der botanische Garten 7350 Pflanzenarten. Zu dem Ankauf astronomischer Instrumente in München und London wurden ausser den Kosten für einen grossen Refractor 18,000 Rub. aus dem Universitätsfond angewiesen. Der ordentl. Prof. *Pawlowskij* wurde auf sein Ansuchen von dem Amte eines Rectors entlassen und der ordentl. Professor *Kunizän* für die übrige Zeit des Quadranteniums in diesem Amte bestätigt. Die ausserordentl. Professoren *Lewin*, *Nacconowitch*, *Wischnewskij*, Baron *Dabelow*, *Kunizän*, *Platonow* und *Katintschenko* wurden zu ordentl. Professoren, der Adjunct *Struve* zum ausserordentl. Prof. für den Lehrstuhl der theoret. Chirurgie ernannt. Angestellt wurden Dr. med. *Albrecht* als ordentl. Professor der Klinik, Dr. med. *Liubewskij* als ausserordentl. Prof. der prakt. Entbindungskunst, der Zögling des pädagog. Hauptinstituts *Paliambenzij* und der Arzt *Ründowskij* als wirkliche, die DDr. *Inosenzew*, *Seliewskij* u. *Lisch* als stellvertretende Adjuncten. Die Universitätsbuchdruckerei erhielt ein neues Reglement und ihr jährlicher Ausgabe-Etat wurde auf 10,110 R. festgesetzt. Für den innern Umbau mehrerer Universitätsgebäude wurden 50,000 R. angewiesen und zur Aufführung eines neuen Gebäudes für die Sternwarte die erforderlichen Vorarbeiten begonnen.

Bei der St. Wladimir-Universität zu Kiew waren zu Anfang des Jahres 1888 63 Dozenten und Beamte angestellt; die Zahl der Studierenden betrug 259, mit gelehrten Graden wurden 35 Personen entlassen. Die Universitätsbibliothek zählte bereits 51,129 Bände, 141 periodische Blätter und 70 Handschriften. Im physikalischen Cabinet befanden sich 231, im geodätischen 29 Instrumente, im astronomischen 48 Apparate und Instrumente; im mineralogischen 6619 Gegenstände, im zoolog. 15,361 Arten, im Münzcabinet 21,999 Medaillen und Münzen, im Maschinen- u. Modell-Cabinet 398 Nummern, im architektonischen 338 Modelle u. 4957 Risse, in der Sammlung von Kunsterzeugnissen 3699 Gegenstände, im Museum Kiewscher Alterthümer 122 Gegenstände, im chemischen Laboratorium 1200 Nummern, im botanischen 5968 Pflanzen-Arten in 10,391 Exempl., im Herbarium 6542 Exx. Das Mineralien-cabinet wurde namentlich durch den Ankauf der Sammlung des Apothe-

kers Kämmerer zu St. Petersburg für 8650 R. bereichert. Die ausserordentl. Professoren der Mineralogie und Geognosie *Hoffmann*, und der griech. Literatur und Alterthümer *Neukirch* wurden zu ordentl. Professoren befördert, der stellvertretende ordentliche Prof. des römischen Rechts *Foodetow-Tschechowskij* wurde in diesem Amte bestätigt. Der Candidat *Trantschetter* wurde als stellvertretender ordentl. Professor der Botanik, der Basaal. der Kiewschen geistl. Akademie Mag. theol. *Awraamow* als Adjunct für den Lehrstuhl der Philosophie, der Cand. des Lycæums des Fürsten *Bodborodke Dombrowskij* als Adj. für den Lehrstuhl der russ. Geschichte, die Zöglinge des pädagogischen Hauptinstituts *Iwanischew* u. *Tichomendritskij*, Ersterer an der juristischen Facultät, Letzterer für den Lehrstuhl der Mathematik, der Oberlehrer des Riga'schen Gymnasiums Mag. *Dollen* als Adj. für die altclassische Literatur angestellt. — Die durch einen kaiserl. Ukas vom 21. Jan. 1839 angeordnete Suspension der Vorlesungen auf ein Jahr wurde bald nachher wieder aufgehoben und der Wiederbeginn derselben mit dem Sept. 1839 festgesetzt. (Vgl. Report. Bd. XIX. S. 29 f. u. Bd. XX. S. 53.)

Das Lycæum des Fürsten *Bodborodke* zu Kiew zählte 18 Dozenten und Beamte und 71 Studierende; 11 derselben wurden mit dem Rechte auf die 14. Rangklasse entlassen. Die Bibliothek des Lycæums bestand aus 6290 Bänden, das physikal. Cabinet besass 108 Instrumente, das mineralogische 659 Nummern, das zoologische 980 Arten von Insecten, 59 Arten von Vögeln, 3 Arten von Säugethiern. Das Lycæum steht einer neuen Organisation entgegen.

Das *Richelieu'sche* Lycæum zu Odessa hatte gegen Ende des Jahres 1838 mit dem bei demselben befindlichen Gymnasium 53 Dozenten und Beamte und 341 Schüler. Die Bibliothek zählte 6949 Bände, das physikalische Cabinet, zu dessen Bereicherung 9490 R. angewiesen wurden, 188 Instrumente und Apparate, das mineralogische 1497 Stufen, das zoologische 4561 Exempl., das Herbarium 13,342 Nummern, das Münscabinet 1274 Medaillen und Münzen; zur Gründung eines chemischen Laboratoriums wurden im Laufe von 2 Jahren 5650 R. aus dem Vermögen des Lycæums verwendet. Angestellt wurden als stellvertretender Prof. der morgenl. Sprachen der Cand. *Grigorjew*, als stellvertret. Adjuncten f. den Lehrstuhl der Encyclopädie und Geschichte der Rechtswissenschaft der Cand. *Solowjew*, f. den Lehrstuhl des russ. Rechts Cand. *Korobkin*, bestätigt als wirkl. Adjuncte die Magistri *Selenickij* f. den Lehrstuhl der russ. Literatur und *Mursakewitsch* für den der Geschichte. Zum Prof. der Theologie wurde der Religionslehrer des Lycæal-Gymnasiums *Pawlowskij* unter Beibehaltung dieser Stelle ernannt. Ein Lehrstuhl der Land- und Forstwissenschaft wurde bei dem Lycæum erst im J. 1839 errichtet.

ALLGEMEINE BIBLIOGRAPHIE

FÜR

DEUTSCHLAND.

**Eine Uebersicht der Literatur Deutschlands,
wie der bedeutendern Schriften des Auslandes,
nebst Angabe künftig erscheinender Werke
und andern auf den literarischen Verkehr
bezüglichen Mittheilungen und Notizen.**

Mit alphabetischem Register.

Vierter Jahrgang.

Leipzig:

F. A. Brockhaus.

1839.



I n h a l t.

Die Literatur Deutschlands.

Neu erschienene Werke S. 1. 13. 25. 27. 53. 64. 77. 98. 105. 121. 133.
145. 157. 169. 181. 193. 209. 221. 233. 249. 265. 277. 293. 309. 325.
337. 353. 365. 381. 397. 417. 437. 457. 473. 489. 509. 529. 545. 561.
577. 593. 609. 625. 645. 661. 681. 697. 713. 725. 741. 753. 765.

Preisherabsetzungen S. 8. 34. 84. 111. 164. 175. 190. 218. 272. 285. 303.
349. 377. 413. 431. 470. 484. 506. 524. 572. 622. 642. 676. 693. 709.
737. 751. 777.

Künftig erscheinende Werke S. 8. 21. 34. 49. 61. 71. 85. 101. 116. 129.
141. 165. 175. 191. 203. 229. 244. 258. 273. 286. 303. 320. 334. 349.
377. 393. 414. 431. 452. 471. 484. 506. 524. 541. 558. 572. 585. 602.
622. 642. 676. 710. 723. 737. 751. 777.

Übersetzungen S. 21. 49. 62. 71. 102. 141. 166. 178. 218. 245. 286. 321.
335. 349. 377. 393. 432. 471. 507. 525. 542. 558. 573. 589. 642. 693.
737. 751. 777.

Die Literatur des Auslandes.

Französische Literatur S. 8. 21. 34. 49. 62. 72. 85. 103. 117. 129. 142.
153. 166. 178. 191. 204. 218. 230. 245. 258. 274. 286. 304. 321. 335.
349. 362. 377. 393. 414. 432. 452. 471. 483. 507. 525. 542. 558. 573.
589. 607. 623. 642. 657. 677. 693. 710. 723. 738. 751. 763. 777.

Preisherabsetzungen S. 23. 51.

Künftig erscheinende Werke S. 51. 63. 73. 89. 104. 119. 167. 192. 206.
219. 306. 363. 503. 643.

Belgische Literatur S. 10. 23. 51. 63. 74. 131. 168. 206. 232. 251. 287.
306. 323. 395. 434. 486. 575. 608. 659. 711. 739. 779.

Englische Literatur S. 23. 35. 52. 64. 74. 89. 119. 143. 154. 179. 207.
219. 262. 288. 307. 323. 351. 379. 416. 453. 487. 543. 590. 643. 660.
695. 724. 739. 779.

Künftig erscheinende Werke S. 90. 119. 220. 324. 644.

Italienische Literatur S. 10. 90. 262. 276. 289. 307. 364. 435. 454.
526. 591. 678. 740. 780.

Holländische Literatur S. 11. 52. 155. 203. 246. 264. 395. 455. 575.
679.

IV,

Inhalt.

Schwedische Literatur S. 12. 75. 180. 248. 292. 436. 456. 527. 592.
679.

Polnische Literatur S. 24. 132. 192. 528.

Portugiesische Literatur S. 36.

Orientalische Literatur S. 120. 488.

Russische Literatur S. 544. 576.

Dänische Literatur S. 559. 696. 752.

Notizen:

Bücherverbot S. 12.

Auctionen S. 24. 52. 92. 104. 120. 132. 168. 292. 352. 364. 380. 396.
472. 488. 508. 528. 560. 576. 592. 624. 680. 712. 752. 764.

Kataloge S. 12. 36. 64. 76. 92. 104. 120. 132. 156. 168. 208. 248. 292.
324. 364. 396. 472. 488. 508. 576. 592. 644. 660. 680. 712. 724. 764.

Vermischtes S. 208. 352. 592.

Register.

Die mit * bezeichneten Ziffern verweisen auf solche Werke, welche als häufig erscheinend angesehen wurden; die mit ** bezeichneten auf Uebersetzungs-Anzeigen; die mit * vor der Linie bezeichneten Werke wurden im Freile herausgegeben.

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------|----------|----------------------------------------------------------------|-----------|
| A....., Karl von, <i>s. Epistolae</i> | 194 | Abhandlung üb. d. Kehlkopfschwindel | 18 |
| A. B., <i>s. Rachel</i> | 206 | Abhandlungen der K. Akad. d. Wissensch. zu Berlin | 53 |
| A. D. S., <i>s. Enfans</i> | 74 | Aebli, die Unsterblichkeit der menschl. Seele | 718 |
| A. L., <i>s. Bomben</i> | 146 | Abou'l-kāsim Firdousi, le livre des rois, <i>s. Collection</i> | 62 |
| A. L., <i>s. Reich</i> | 687 | Abraham, <i>s. Püger-Buss-Prodig</i> | 705 |
| A. M., <i>s. Bérard</i> | 657 | Abraham bar-Chasdaï, <i>s. Al-Gazālī</i> | 365 |
| A. M., <i>s. Scriptores</i> | 436 | Abrantès, Blanche | 206. 525 |
| A. M., <i>s. Thesaurus</i> | 455 | — Histoire des salons de Paris | 68 |
| A. W., <i>s. Jameson</i> | 443 | — Louise | **751 |
| A. W., <i>s. Studentifwet</i> | 76 | — Raphaël | 181 |
| A. Z., <i>s. Leben</i> | 57 | — die Salons von Paris | 337 |
| Aa, Volkerverhalten en Legenden | 679 | — les deux securs | **751 |
| — Zamenspraken, <i>s. Handbuch</i> | 515 | — la vallée des Pyrénées | 68 |
| Aanhangsel op het Woordenboek van Kunsten | 246 | — Une vie de jeune fille | 10 |
| Abbildung der wild wachsenden Giftgewächse | 181 | Abriss der bayer. Geschichte | 417 |
| Abbildungen d. Leidenschaften d. Seele | 473 | Abchnitt, d. 9te, d. 1sten Traktats d. Talmud | 529 |
| — der Vögel Europas | 661 | Abchwörungs- etc. Formeln, d. deutschen, <i>s. Bibliothek</i> | 94 |
| Abbring, Keur v. kl. geschiedenissen | 11 | Abu-Ishako El-Faresi, <i>s. Liber</i> | 534 |
| ABC-Kränzchen | 489 | Achenbach, <i>s. Bücher</i> | 106 |
| ABC- u. Lesebuch | 681 | Achterfeldt, <i>s. Zeitschrift</i> | 605 |
| Abdool, the Tufseer Ubbasee, <i>s. Koran</i> | 120 | Ackermann, Forget me not | 643 |
| Abecadto nowe polskie | 132 | — Introductio in libros sacros | 697 |
| Abécédaire Haitien | 62 | — Predigt | 561 |
| Abegg, kritische Bemerkungen | 609 | — Unterrichts im Christenthum | 397 |
| — kritische Betrachtungen | 609 | — <i>s. Darstellung</i> | 715 |
| — <i>s. Archiv</i> | 221 | — <i>s. Du Bellay</i> | 394 |
| Abela, Sammlung von Liedern | 661 | — <i>s. Fallot</i> | 472 |
| Abelly, Medulla Theologica | 133. 365 | — <i>s. Kirchenblatt</i> | 479 |
| Aben Ezra, Commentar über Exodus | 725 | — <i>s. Wächter</i> | 556 |
| Abend, d. letzte, auf d. Ostburg | *737 | Acta Henrici VII Imperat. Roman. | *175. 337 |
| Abend-Zeitung | 25 | — ad librum Achterfeldtii | 697 |
| Abhandlung über Heitzungsanlagen, <i>s. Programm</i> | 551 | — semin. philol. Heidelbergensis | 609 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------------------------|--------------------|
| Acta societatis Jablonovianae | 457 | Ahlwardt, s. <i>Ossian</i> | 345. 636 |
| Actenstücke, betr. die dänische Nationalbank | 397 | Ahn, Handbuch d. engl. Handels-Korrespondenz | 157 |
| — d. 6ten Stände-Versammlung d. Kgr. Hannover | 381 | — Handbuch d. engl. Umgangssprache | 437 |
| Actes de l'acad. royale des sciences | 258 | — Handb. d. holländ. Umgangssprache | 609 |
| Actionär, d. österreichische. Zeitschrift | 625 | — Lehrgang d. franz. Sprache | 193 |
| Adam, s. <i>Enfans</i> | 74 | — französisches Lesebuch | 193 |
| — s. <i>Wagner</i> | 129. 469 | — holländische Sprachlehre | 489 |
| Adams, the child of the atlantic | 89 | — s. <i>Bibliothek</i> | 158. 325 |
| Adelmar der Tempelritter | 191 | Ahrens, De graecae linguae dialectis | 561 |
| Adelon, s. <i>Dictionnaire</i> | 486 | Ailif Lalla, the | 453 |
| Adelsbuch d. Kgr. Württemberg, s. <i>Adelsheros</i> | 545 | Ainaworth, Guy Fawkes | 642 |
| Adelsheros, süddeutscher | 545 | — Jack Sheppard | 489. 643. 725. 739 |
| Adels-Lexicon, preussisches | 157 | — the tower of London | 777. 779 |
| Adelstan, Deutschland u. Rom | 145 | Aischylos, Agamemnon v. Schneider | 577 |
| Adér, s. <i>Redevoeringen</i> | 247 | — Tragoedien v. Schneider | 577 |
| Adhémar, d. Lehrs vom Steinschnitte | 221 | Akropolis, die, von Athen | 121 |
| — die Perspektivlehre | 725 | Aktenstücke, d. verbotene Lehrbuch v. Achterfeldt betr. | 365 |
| Adler, s. <i>Synagoge</i> | 554 | Alberi, Vita di Caterina de' Medici | 276 |
| Adolph Findling | 787 | Albèri, s. <i>Relazioni</i> | 587 |
| Adolphus, Memoirs of John-Ban-nister | 89 | Albers, Atlas d. pathol. Anatomie | 553 |
| Adressbuch von Breslau | 473 | — s. <i>Abhandlung</i> | 13 |
| — aller Kaufleute etc. d. Staaten Bayern etc. | 65 | — s. <i>Lehrbuch</i> | 534 |
| — leipziger | 53 | Albert, Mittheilungen s. d. Geb. d. Landwirthschaft | 365 |
| Adresses, rejected | 74 | — Taschenwörterbuch | 37 |
| Adress-Kalender für Berlin und Potsdam | 473 | Alberti, Complimentirbuch | 357 |
| Adrian, s. <i>Taschenbuch</i> | 620 | — das Leben auf Schulen | 277 |
| Advena, De metrorrhagia | 381 | Alberto, Wünsche f. d. preuss. Staat | 265 |
| Aelianus Claudius, Werke, s. <i>Proseiker</i> | 409. 783 | Albini, der Familien-Congress, s. <i>Jahrbuch</i> | 650 |
| Aemilius Probus, De excellentibus ducibus | 602 | Albiny, das graue Felsenmännchen | 93 |
| Aeschines, Oratio in Timarchum rec. Franke | 545 | Albrecht, d. Hauptlehren d. deut. Staatsrechts | 175 |
| Aeschylos, Deutsch v. Voss | 49 | — thüringisches Kochbuch | 661 |
| — Tragoediae rec. Minckwitz | 417 | Album, architektonisches | 58. 77. 685 |
| — Werke v. Minckwitz | 417 | — der Nationen | 1 |
| Aesop. Taschenbuch | 661 | Aldonce | 304 |
| Affre, la propriété des biens ecclésiastiques | 206 | Alemann, Abriss der Religionsgeschichte | 121 |
| Agardh, Recensio spec. gen. Pteridis | 679 | — Umarbeit. d. hannöv. Katech. | 121 |
| Agassiz, les poissons d'eau douce | 602 | Alexander, the life of the duke of Wellington | 219 |
| — Recherches sur les poissons fossiles | 473 | Alexandre, s. <i>Dictionnaire</i> | 763 |
| — s. <i>Buckland</i> | 383 | Alexis, s. <i>Jahreszeiten</i> | 80 |
| Agnes. Taschenbuch | 145. 661 | — s. <i>Pardoe</i> | 520 |
| Agrell, Supplementa ad lex. syriacum | 527 | — s. <i>Shakespeare</i> | 228 |
| Aegypten, s. <i>Wanderer</i> | 47. 60. 675 | Alexis d. Wanderer, s. <i>Stahmann</i> | 241 |
| | | Alfieri, Tragedie | 485 |
| | | — s. <i>Petrarca</i> | 435 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------------------------------|--------------------|
| Alford, s. <i>Dennis</i> | 143 | Altmütter, s. <i>Maschinen-Encyclopädie</i> | 652 |
| Alfred, s. <i>Fortelling</i> | 696 | Aluisetti, s. <i>Opere</i> | 591 |
| Al-Gazali, Compendium doctrinae ethicae | 865 | Aluth, s. <i>Poemes</i> | 508 |
| Alison, Outlines of human pathology | 379 | Alva Ixtlilxochill, s. <i>Voyages</i> | 752 |
| Alleluja! Gebet- u. Andachtb. | 417 | Alvarès, s. <i>Constancia</i> | 86 |
| Allerlei, christliches | 529 | Alvensleben, s. <i>Amerika</i> | 233 |
| Allier, l'ancien Bourbonnais | 274 | — s. <i>Bignon</i> | 122. 234. 595 |
| Allignol, s. <i>De l'état</i> | 607 | — s. <i>Clarke</i> | 578 |
| Allioli, bibl. Alterthumskunde | 723 | — s. <i>Masson</i> | 652 |
| — d. heil. Evangel. u. Episteln | 181 | — s. <i>Peuchet</i> | 845 |
| — s. <i>Schrift</i> | 113 | — s. <i>Planett</i> | 44 |
| Allmacht Gottes, die | 645 | — s. <i>Sae</i> | 88. 174. 318 |
| Allmer, Kunst d. Rechnen in 272 Lect. zu erlernen | 397 | — s. <i>Swift</i> | 242. 601. 721. 749 |
| Allokution an das evang. Volk | 157 | Amalie, Prinz. v. Sachsen, s. <i>Original-Beiträge</i> | 718 |
| Allom, Character in Turkey and Italy | 219 | l'Amaranthe, keepeake française | 738 |
| — Constantinople | 543 | Amati, Manuale del processo civile. | 262 |
| Allonville, Mémoires d'un homme d'état | 10 | — Peregrinazione | 10 |
| — s. <i>Français</i> | 219 | Ambert, la colonne Napoléone | 542 |
| Almanacco bolognese | 289 | — Essais en faveur de l'armée | 723 |
| — ferrarese | 262 | Ambrosch, Studien u. Andeutungen | 175. 577 |
| — per le provincie di Venezia | 435 | Ambrosius, De officiis clericor. | |
| Almanach auf das Jahr 1840 | 577 | — Mbr. III, emend. Gilbert, s. <i>Bibliotheca</i> | 726 |
| — des commerçans de Paris | 21 | — s. <i>Leben</i> | 370 |
| — für Erdkunde | 181 | Ameise, die | 25 |
| — de France | 693 | Ameiung, Ab. Verpflichtung der Prediger | 593 |
| — für Freunde der Schauspielkunst | 93 | — s. <i>Mayo</i> | 616 |
| — medicinischer | 1. 713 | Amerika, s. Entdeckung u. s. Vorzeit | 233 |
| — populaire de la France | 693 | Amerikaner, der kleine | 381 |
| — royal et national | 485 | Aminoff, Relation | 436 |
| Almanack, the comic | 643 | Ammann, 8 Fastenpredigten | 741. 753 |
| Almqvist, le caractère principal de la poésie | 75 | — hinterlassene Predigten | 741. 753 |
| — De vita Fr. Rabelassi | 75 | Ammon, De irritide | 561 |
| Almqvist, Medelsköläts Saga | 679 | — die gemischten Ehen | 21. 37. 233 |
| Alphen, Dichtwerken | 575 | — die Fortbild. d. Christenth. | 165 |
| — kleine Gedichte f. Kinder | 457 | — d. angeborenen chirurgischen Krankheiten | 417 |
| Alphonse | 49 | — die ersten Mutterpflichten | 249 |
| Alpin, d. Wirthshaus in d. Hochlanden | 561. 741 | — d. chirurg. Pathologie in Abbildungen | 417 |
| Alschefski, s. <i>Livtha</i> | 513 | — s. <i>Encyclopädie</i> | 95 |
| Alt, Predigten | 181. 233. 509. 661 | — s. <i>Monatsschrift</i> | 98 |
| — s. <i>Magazin</i> | 759 | — s. <i>Müller</i> | 519 |
| — s. <i>Testament</i> | 217 | — s. <i>Vater Unser</i> | 140 |
| Altaroche, der Anwalt, s. <i>Franzosen</i> | 768 | Amours des fiancés normands | 117 |
| — s. <i>Augerol</i> | 10 | Ampère, Histoire littér. de la France | 362 |
| Altenhöfer, s. <i>Zeitung</i> | 557 | Amussat, l'introduction de l'air dans les veines | 432 |
| Altenstern, s. <i>Bischoff v. Altenstern</i> | | An d. evangelische Geistlichkeit Deutschlands | 765 |
| Althaus, Umgestalt. d. Geologie | 224 | Anacréon; s. <i>Poemes</i> | 508 |
| Althoff, ein seit. Beispiel redl. Handlungsweise | 249 | | |
| Altmant, Amor generoso | 307 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------|----------|--------------------------------------|--------------|
| Analecta medica | 625 | Anker, Maul- u. Klauenseuche | 489 |
| Analekten der Chirurgie | 169. 357 | Anleitung a. Feld- u. Garnisondienst | 439 |
| — für Frauenkrankheiten | 93. 417 | — die 7 Hauptkirchen Roms zu | |
| — üb. chron. Krankheiten | 1 | besuchen | 609 |
| Anbetung unseres leidend. Erlösers | 387 | — zur Obstbaumzucht | 337 |
| Ancel, Recueil de circulaires de | | — zur Recognoscirung | 737 |
| Mgr. Arbaud | 230 | — bei Rekognoscirungen | 145 |
| Ancelot, Gabrielle | 72 | — z. Verfert. d. Press- Hefe | 13 |
| — s. Répertoire | 447 | Anleitungen für das praktische | |
| Andacht zum heiligen Joseph | 249 | Leben | 37. 309 |
| Andachtsübungen z. d. Altars- | | Anmärkninger till Kants System | 592 |
| sakramente | 609 | Anna Cécilia, s. Je ne veux | 694 |
| Andelberg, s. Mexler v. Andelberg. | | Anna Marie, s. Lys | 179 |
| Andenken an den heil. Tag der | | Annales der Criminal - Rechts- | |
| Confirmation | 337 | pflege | 65. 293. 645 |
| Anderson, Umriss einer Reise | 265 | — der Erd- etc. Kunde | 65. 73 |
| — s. Gift | 155 | — d. grossh. bad. Gerichte | 209 |
| Andilly, s. Sainte Thérèse | 64. 275 | — hannov., f. d. ges. Heilkunde | 337 |
| Andraud, De l'air comprimé | 178 | — israelitische | 5 |
| André, Cosmographie raisonnée | 245 | — d. mecklenb. Landwirthschafts- | |
| — Mes souvenirs d'une année | 623 | Gesellschaft | 473 |
| — s. Neuigkeiten | 43 | — medicinische | 325 |
| Andreae, Augenheilkunde | 353 | — des wiener Museums | 753 |
| — künstlicher Wiesenbau | 561 | — der Pharmacie | 25 |
| Andreas und Eliene | 585 | — der Physik und Chemie | 133 |
| Andresse, ärztlicher Rathgeber | 353 | — der Staats- Arzneykunde | 157 |
| — s. Haus- etc. Blatt | 40 | — d. Vereins f. nassauische Al- | |
| — s. Philanthrop | 58 | terthumskunde | (2) 593 |
| Andrieux, s. Répertoire | 240 | Annaler for nordisk Oldkyndighed | 732 |
| Andryane, Souvenirs de Ge- | | *Annales de chimie et de physique | 23 |
| nève | 452. 603 | — de la congrégation de la mission | 49 |
| — s. Geheimnisse | 312. 768 | Annali del mondo | 289 |
| Anecdota graeca | 207 | Annegarn, Betracht. f. d. Ver- | |
| — orientalia | 175 | bereit. z. ersten Communion | 77 |
| Anecdotes, 1001 | 209 | — Betrachtungen u. Predigten | 635 |
| Anekdoten von Friedrich dem | | — Handbuch d. Patrologie | 599 |
| Grossen | 233. 697 | Annuaire pour l'an 1839 | 414 |
| — von Friedr. dem Grossen u. | | — administratif | 16 |
| Napoleon | 489 | — du commerce | 12 |
| — über und für Geistliche | 233 | — de l'école royale Polytechn. | 50 |
| — von Gelehrten | 249 | — de l'état militaire de France | 25 |
| — v. Gelehrten, s. Bibliothek | 14 | — historique universel | 1 |
| Angelina. Taschenbuch | 725 | — militaire | 6 |
| Angelot, s. Jugendfreund | 615 | — des soc. par actions anonymes | 24 |
| Angelstern, Angelica | *34. 77 | Annual, british | 2 |
| * der Nachtwandler | 506 | — the oriental | 64 |
| * Paulus | 506 | — the picturesque | 64 |
| * das Testament | 506 | Annuaire astronomico di Milano | 26 |
| * Thaleck | 506 | Anquetil, Histoire de France | 34. 11 |
| Angely, d. türkische Shawl, s. | | Ansichten d. merkwürd. Catho- | |
| Theater-Almanach | 655 | dralen | 19 |
| Anger, Bemerkungen üb. geogr. | | — von Portugal | 47 |
| Breite | 489 | Anslin, Afbeelding der Artoenij - | |
| — Rede | 397 | gewassen | 15 |
| — Tout pour de l'or | 49 | Anthologie, deutsche | 12 |
| Anglement, le prédestiné | 103 | — griechische, s. Dichter | 9 |
| Anhang z. Katechismus v. Ostrop | 249 | Anti - Wurst. Kleine deutsche | |
| lect. Bourgeois; s. Répertoire | 733 | Sprachlehre | 309. 51 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------|---------------|-----------------------------------|-------------------|
| Antwort, letzte, an die Verf. d. | | Archiv für Natur, Kunst etc. | 188 |
| histor.-polit. Blätter | 625 | — für Naturgeschichte | 93 |
| Anwari Schelle | 120 | — der Pharmacie | 77 |
| Anweisung z. Bau d. Dorn'schen | | — polytechnische | 25. 77 |
| Lehmdächer | 169 | — für das Postwesen | 489 |
| — wie sich d. Landschullehrer | | — für die civilistische Praxis | 221 |
| benehmen soll | 561 | — für preussisches Recht | 277 |
| — geringe Schuldforderungen | | — f. preuss. Recht. Register | 457 |
| einzuklagen | 865 | — f. preuss. Recht u. Verfahren | 642 |
| — z. Verfertigung v. Blumen | 725 | — schles., f. d. pract. Rechts- | |
| Anweisungen zu Distributions- | | wissenschaft | 209. 457 |
| Abschieden | 645 | — für Thierheilkunde | 509 |
| Anzeigen, gelehrte (München) | 98 | — d. hennob. alterthumsk. Vereins | 661 |
| Anzeiger, allgemeiner, der Deut- | | — d. histor. Vereins f. Nieder- | |
| schen | 25 | sachsen | 233 |
| — für Kunde d. deutschen Vor- | | — d. histor. Vereins v. Unter- | |
| zeit | 309 | Franken | 697 |
| — allgemeiner musikalischer | 65 | — vaterländ., für Wissenschaft | 65 |
| — liter., für christl. Theologie | 25 | Archives des découvertes | 72. 274 |
| Ape italiana delle belle arti. (2) | 90 | — curieuses de l'histoire de | |
| Apffel, s. <i>Histoire</i> | 118 | France | 84. 166. 362. 607 |
| Aphthonius, Progymnasmatagoge | 697 | Arco, Istoria della vita di G. | |
| Apitz, s. <i>Sophocles</i> | 139 | Pippi Romano | 263 |
| Apollo, Dramatischer Almanach | 145 | Arend, s. <i>Sporsckil</i> | 896 |
| Apparition du sauvage des fo- | | Arends, Schilderung d. Missi- | |
| rêts à Paris | 507 | sippithales | 238 |
| Appel aux habitants de l'Europe | 304 | Aretin, Bayerns auswärt. Ver- | |
| — à l'opinion publique | 204 | hältnisse | 209 |
| Appel, s. <i>Leesebrüchte</i> | 30 | *— Bayerns auswärt. Verhältnisse | 413 |
| Appleton, Works | 458 | — s. <i>Staatsrecht</i> | 256 |
| — theological Works | 823 | Aretinus, juristische Anekdoten | 897 |
| Appus, Fabeln u. Parabeln | 625 | Argos, medicinischer | 65. 753 |
| Arago, das Daguerreotyp | 593 | Argus | 53 |
| — Souvenirs d'un aveugle | 434. 575. 777 | *Ariosto, rasender Roland v. | |
| — über Gewitter | 529 | Gries | 642 |
| — s. <i>Annales</i> | 23 | Aristocracy in America | 645. 660 |
| — s. <i>Bertrand</i> | 178 | Aristophanes, Comediae rec. | |
| Aragon, s. <i>Dictionnaire</i> | 231 | Dindorf | 84 |
| Arboval, s. <i>Hurtrel d'Arboval</i> . | | Aristoteles, Opera rec. Bekker | 207 |
| Architecture du moyen-Age à | | — Poetica ed. Ritter | 233 |
| Ratisbonne | 153. 191. 304 | — polit. libri ed. Stahr | 1 |
| Archiv für Anatomie | 77 | — Politik v. Stahr | 1 |
| — f. d. Civil- u. Criminalrecht | 489 | l'Arkélaide Mathilde | 542 |
| — des Criminalrechts | 221 | Arlincourt, les trois chateaux | 167 |
| — d. Forst- u. Jagd-Gesetz- | | — s. <i>Français</i> | 219 |
| gebung | 473 | Armengaud, d. Eisenbahnwesen | 487 |
| — f. d. Geistlichkeit d. ober- | | — l'industrie des chemins de fer | 698 |
| rheins. Kirchenprovinz | 145 | Arminius, Leben des Karl Linon | 309 |
| — f. hessische Geschichte u. Al- | | Armstrong, On steam-engine boi- | |
| terthumskunde | 145 | lers | 543 |
| — oberbayer., f. d. vaterländ. | | Arnaud, Georges | 739 |
| Geschichte | 145. 625 | — Mézelle | 804. 484 |
| — d. Gesellsch. f. Geschichts- | | — Valdepeyras | 542. (2) 576 |
| kunde | 457 | Arnd, s. <i>Freihafen</i> | 756 |
| — f. d. neueste Gesetzgebung | 473 | Arndt, Amazonenpredigt | 467 |
| — des Judenthums | 61 | — schwedische Geschichten | 176. 365 |
| — der deutschen Landwirthschaft | 37 | — andliga Skattkammare | 527 |
| — für Mineralogie | 157 | — s. <i>Magazin</i> | 759 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------|----------|------------------------------------------------------------|----------|
| Arneth, Catalog d. k. k. Medaillen-Stempel-Sammlung | 489 | Auber, Traité de philosophie médicale | 558 |
| Arnheim, s. Bücher | 106 | Aubigné, s. Merle d'Aubigné. | |
| Arnim, Novellen | 509 | Aubignosc, la Turquie nouvelle | 286. 452 |
| — sämtliche Werke | 509 | Aubigny, Essai sur la littér. italienne | 452 |
| Arnold, Erscheinungen etc. d. menschl. Körpers | 609 | Aubry, s. Zacharias | 764 |
| — patholog. Physiologie | 609 | Aubry-le-Lecomte, s. Chine | 226 |
| — Tabulae anatomicae | 645 | Auctores classici latini | 697 |
| Arnoldi, De cariei dentium origine | 645 | Audebrand, die Statistia, s. Franzosen | 768 |
| Arnould, Une pensée secrète | 167 | Andin, Hist. de la vie de M. Luther | 274 |
| — s. Aveugles | 23 | Audouin, Histoire natur. des insectes | 191 |
| Arnspurger, s. Zeitschrift | 320 | Audubon, ornithological biography | 879 |
| Aron, Redensarten d. Pferdehändler | 13 | Aue, Erec eine Erzählung | 529 |
| Arrien, s. Epictète | 63 | Auer, französische Sprachlehre | 366 |
| Arrivabene, s. Della | 10 | — Uebersicht aller Regeln der franz. Sprache | 366 |
| Ära-Berättelse om botan. arbeten | 466 | — Uebersicht aller Regeln der ital. Sprache | 366 |
| Art de la correspondance familière | 218 | Auerbach, d. Blutzeugen d. Protestantismus | 309 |
| Artaud, Hist. du pape Pie VII. | 642 | — Dichter u. Kaufmann | 676 |
| — s. France | 259 | — sechster Jahresbericht | 293 |
| Artus, Uebersicht d. chem. Präparate | 105 | — Lehrbuch d. israel. Religion | 457 |
| Arvers, s. Répertoire | 447 | — s. Mannheim | 445 |
| Arwidsson, Frithiof Saga | 456 | Aufgaben-Sammlung für's Tafelrechnen | 121 |
| Arznei-Taxe f. d. Kgr. Hannover | 249 | Auger, Physiol. du théâtre | 677. 710 |
| — f. d. Hrzgth. Sachsen-Meinungen | 183 | — s. Italie | 433 |
| — Veränderungen d. preuss. | 157 | Augerol, Aventures | 10 |
| Arzt, der, s. Bühnen-Répertoire | 183 | Augoyat, Notice sur le lieutenant-général Laparra de Fieux | 525 |
| Aschbach, Gesch. Kais. Sigmund's | 105 | — s. Précis | 433 |
| Aschenbrenner, Herstellung e. allgem. christl. Kirche | 602 | Auguis, s. Dictionnaire | 573 |
| Äschylus, v. Voss | 157 | Augusti, s. Predigten | 426 |
| Ash, le jeu de la reine | 74. 85 | Augustin, Vermächtniss e. Vaters | 897 |
| — s. Diamants | 10 | Aulnay, Mémoires d'une poupée | 21. 49 |
| Asphalt-Cement, der | 625 | — Puppe Wunderhold | 381 |
| Aschenfeldt, Bete und arbeite | 561 | — la semaine d'une petite fille | 304. 432 |
| — s. Religionsblatt | 582 | Aurbacher, Grundlinien der Rhetorik | 93 |
| Assises du royaume de Jérusalem | 63. 204 | Aurelians letzte Tage | 602 |
| Asträa, Taschenbuch | 34. 397 | Aurora, Erzählungen u. Märchen | 741 |
| Astros, Catéchisme des sourde-muets | 507 | — Taschenbuch | 593 |
| Asveros, Anleitung zu referiren | 37 | Aus-dem Schreiben eines Laien | 457 |
| Athanasia, Zeitschrift | 265. 609 | Ausflug auf d. K. Ferdinand's Nordbahn | 169 |
| — Anhang zur | 221 | Aneland, das | 37 |
| Athenäum für Wissenschaft | 181 | Anlegung des Evang. Johannis | 87 |
| Atlas, Zur Kunde fremder Welttheile | 121 | Ausheilung der Regel des heil. Benediktus | 509 |
| — d. ganzen Erde v. Streit | 193 | | |
| — der Hautkrankheiten | 509 | | |
| — of North America | 23 | | |
| — of the world | 219 | | |
| Atzerodt, Bibel-Handbok | 456 | | |
| Anb, Betrachtungen und Widerlegungen | 417. 561 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------------------|------------------|
| Austin, Considerations on nation. education | 328 | Bachner, d. Licht d. Welt | 626 |
| Auswahl niederländ. Gedichte | 309 | Bacon, s. <i>Annual</i> | 648 |
| — ein- bis vierstimm. Lieder | 529 | Bade, Napoleon im Jahre 1813 | 662 |
| Auswanderung, die, nach Serbien | 309 | *Bader, Arbitragen - Tabellen | 164 |
| Auszug, d. kleine, a. d. heil. Schrift | 725 | * Berechnung d. österr. Lot- terie-Anlehen | 164 |
| Author's, the, printing and publ. assistant | 219 | — d. breisgauische Freiburg | 1 |
| Auzoux, Leçons d'anatomie | 117. 471 | Bagh-o-Bahar, hindustance | 488 |
| Avannes, Esquisses sur Navarre | 751 | — in persian character | 120 |
| Avenarius, Lehrbuch der prakt. Landwirthschaft | 209. | — in the roman character | 488 |
| Averdieck, Briefe an e. Theol. Studirenden | 626 | Bähr, Geschichte der römischen Literatur | *129 |
| Aveugles, les trois | (2) 23 | — Histoire de la littérature ro- maine | 206 |
| Avezac, s. <i>Du Plan de Carpin</i> | 72 | — Symbolik d. mosaisch. Cultus | 610 |
| Avogadro, Fisica | 454 | — s. <i>Jahrbücher</i> | 109 |
| Axel. Nouvelle | 538 | Bahrs, Novellen | 765 |
| Axt, Replik an Hrn. Dr. Becker in Halle | 765 | Bailleul, Histoire de Napoleon | 117 |
| Ayerst, s. <i>McCauley</i> | 371 | Bailly, l'Hôtel-de-Ville de Paris | 698 |
| Azals, Constitution de l'univers | 751 | Bajonnetir-Reglement f. d. hess. Infanterie | 474 |
| Azeglio, s. <i>Galleria</i> | 527 | Balter, s. <i>Oratores</i> | (2) 705 |
| | | — s. <i>Plato</i> | 6. 589. 653. 773 |
| | | Bakewell, d. Gewiss. e. Lebens nach d. Tode | 181 |
| | | Bakius, Scholica hypomnemata | 455 |
| | | Bakker, s. <i>Sturm</i> | 679 |
| B. , s. <i>Räthsel</i> | 761 | Balbi, Abrégé de géographie | 806 |
| B., s. <i>Belges</i> | 711 | Balbo, Vita di Dante | (2) 526 |
| B., s. <i>Epistolae</i> | 194 | Baldassari, l'enlèvement de Pie VI | 130 |
| B., s. <i>Savoir-vivre</i> | 261 | Ball, s. <i>Missions-Blatt</i> | 137 |
| B., s. <i>Examen</i> | 68 | Ballerstedt, Beschreib. d. litho- graph. Buntdrucks | 336 |
| B., s. <i>Reise</i> | 18 | Balling, Kiasingen | 417 |
| Beader, Erinnerungen an J. A. v. Riegg | 741 | Ballu, s. <i>Belin de Ballu</i> | |
| — d. Philosopheme d. Hegel's- chen Schule | *585. 598 | Baltisch, s. <i>Freihafen</i> | 402 |
| — Philosophemer | 679 | Baltzer, Beiträge z. Vermittlung | 577 |
| — über die Thunlichkeit einer Emancipation | 77 | Balzac, Un apprenti grand-homme | *104 |
| Baalen, Reistogtje door Schot- land | 155 | — Balthazar Claes | 559 |
| Babel, *710. 723. (2) | 779 | — Béatrix | 484 |
| Babington, Flora of the Chan- nel islands | 487 | — le cabinet des antiques | *89 |
| Babo, s. <i>Wein</i> | 7 | — l'epicier, s. <i>Français</i> | 305 |
| Babukic, ilirische Grammatik | 284 | — Une fille d'Eve | *104. 711 |
| Bach, Questiones elegiacae | 474 | — Gambara | (2) 261 |
| — Sensitiven | 610 | — der Gewürzkrämer, s. <i>Fran- zosen</i> | 684 |
| — Weihnachtsgabe einer Mutter | 489 | — Un grand homme de province à Paris | 349. 434. 486 |
| Bacharach, deutsche Sprache u. Orthographie | 397 | — d. Muster-Dame, s. <i>Fran- zosen</i> | 700 |
| Bachem, s. <i>Provinzial-Blätter</i> | 82 | — Oeuvres | 486 |
| Bacherer, süddeutsche Rufe | 145 | — Sœur Marie des anges | *104 |
| — Sterne und Meteore | 866 | — Véronique | 575. 608 |
| Bachmann, Handwörterbuch der Apothekerkunst | 293. 598 | — s. <i>Français</i> | 219 |
| — Haustiher - Zucht | *244 | — s. <i>Physiologie</i> | 275 |
| | | Bancal, Clinique civile | 230 |
| | | Bank, s. <i>Ziegenbein</i> | 430 |
| | | Bänkelsänger, der kleine | 490 |

| | Selto | | |
|------------------------------------------|--------------------|---------------------------------------|-----------|
| Banneville, Souvenirs d'un voyage | | Barthel, Sprachunterricht | |
| en Angleterre | 362 | Barthélemy, Némésis | |
| Baer, d. nordische Seekuh | 544 | Barthele, die Behandlung der | |
| Baranowski, s. <i>Biblioteka</i> | 134 | Schafwelle | |
| Barante, Hist. des ducs de | | — s. <i>Theater-Lexikon</i> | 35. |
| Bourgogne | 659 | Barthelmä, Ist das Christenth. | |
| — s. <i>Chronique</i> | 394 | wirklich perfektibel? | |
| Barbault, Leçons pour les enfans | 457 | — die barmhert. Schwestern | |
| Barberi, Dizionario ital.-francese | 393 | Bartholmess, s. <i>Manuels-Roret</i> | |
| Barbéri, s. <i>Bullarii</i> | 364. 678 | Bartholomay, die Tanzkunst | |
| Barbier, Salon de 1839 | 258 | Bartholomé, s. <i>Art</i> | |
| Barbieri, s. <i>Maxxoni</i> | 678 | Bartholony, Du système pour les | |
| Bardeleben, s. <i>Zweifel</i> | 229 | travaux publics | |
| Bardi, s. <i>Galleria</i> | 591 | Bartlett, s. <i>Kampen</i> | |
| Bardili, s. <i>Byron</i> | 366. 511 | Bartsch, Reschid Pascha, s. | |
| Barclmann, Rede | 457 | <i>Theater-Almanach</i> | |
| Baretti, Opere | 90. 289 | — s. <i>Jahresbericht</i> | |
| Bares, s. <i>Wörterbuch</i> | 413 | Bary, Problèmes de physique | |
| Barfod, s. <i>Braze</i> | 559 | Barzas-Breiz | |
| Barfuss, die Kunst des Böttchers | *203 | Bases véritables de quelques im- | |
| — Kunst d. Böttchers, s. <i>Schau-</i> | | pôts | |
| <i>platz</i> | 448 | Basiliacorum libri LX. ed. Heim- | |
| — Optik, s. <i>Schauplatz</i> | 173 | bach | 418. 74 |
| — d. Spiegelmikroscope | *585 | Basilius, auserlesene Homilien | |
| Bargigi, s. <i>Guiniforto dell' Bar-</i> | | — Predigt üb. d. Demuth | |
| <i>gigi</i> | | — d. Gr., Rede an christliche | |
| Barginet, Martin Luther | 131. 166 | Jünglinge | |
| Barker, Hamilton King | 453 | Bast, le bouquet de la reine | *206. 432 |
| Barlow, s. <i>Mahan</i> | 220 | — la Fornaria | *104 |
| Bärman, s. <i>Bibliothek</i> | 265. 594. 681 | Bastide, Talleyrand's Leben | 182. 381 |
| — s. <i>Bulwer</i> | 530. 714 | Batailles des armées françaises | 694 |
| — s. <i>Marryat</i> | 110. 231. 568. 669 | Batines, s. <i>Mélanges</i> | 230 |
| Barozzi, s. <i>Fiori</i> | 591 | Barqayouvoayla Ουρηκη | 625 |
| Barozzi da Vignola, li cinque | | Battaglia, Filippo Maria Visconti | 673 |
| ordini di architettura | 263 | Bauberger, s. <i>Hütte</i> | 631 |
| Barozzio, s. <i>Vignole</i> | 88 | — s. <i>Köhler</i> | 434 |
| Barras, Traité sur les gastralgies | 542 | Bauchery, l'enfant de la pitié | 414 |
| Barrault, Eugène | 131 | Baud, Waterbouwkunde | 335 |
| Barré, Maladies des voies uri- | | Baudenkmale in Trier | 203 |
| naires | 377 | Baudot, Deux années d'illusion | 206 |
| — s. <i>Boiste</i> | 589 | Bauer, der betende katholische | |
| Barrow, Memoir of Lord Anson | 35 | Christ | 229 |
| Bartels, Robin Hood | 182 | — die Familie Flavy | 131 |
| Barth, Oswald's Unterricht im | | — Herr Dr. Hengstenberg | 325 |
| Ackerbau | 593 | — der schnelle Kopfrechner | 451 |
| — d. Pietismus u. d. spekulat. | | — landwirthsch. Naturgeschichte | |
| Theologie | 626 | — 49. 249. 435 | |
| — Vocabularium | 158 | — Predigt | 305 |
| — Wörterbuch d. latein. Sprache | 158 | — Privatfürstenrecht | 355 |
| — s. <i>Flucht</i> | 684 | — die Stimme Johannes | 697 |
| — s. <i>Jugend-Blätter</i> | 533 | — Strafrechtsfälle | 355 |
| — s. <i>Kinderschriften</i> | 686 | — allgem. Weltgeschichte | 229 |
| — s. <i>Missions-Blatt</i> | 371 | — s. <i>Vollmer</i> | 451 |
| — s. <i>Monatsblätter</i> | 536 | Bauerhelm, franz. Lesebuch | 151 |
| — s. <i>Poesien</i> | 639 | Bäuerle, s. <i>Theaterzeitung</i> | 551 |
| — s. <i>Sammlung</i> | 271. 538 | Baumann, Fasnachtsreise durch Italien | 221 |
| Barthel, d. Confirmandenunterricht | 93 | — Naturgesch. f. d. Volk | 594 |
| — Schul-Pädagogik | 474 | Baumeister, s. <i>Archiv</i> | 209. 451 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------|----------------|-----------------------------------------|-----------|
| Baumer, Predigt | 15 | Beauvais, Anleitung zum Ueber- | |
| — <i>s. Sauer</i> | 551 | setzen | 305 |
| Baumgarten, chirurg. Almanach | 490 | — Clinique homoeopathique | 573 |
| — Anleitung zum Briefschreiben | 458 | — militär. Studien | 662 |
| — De fide libri Estherae | 265 | Beauvoir, <i>s. Diamant</i> | 10 |
| — Handb. d. deutschen Sprache | 458 | — <i>s. Roger de Beauvoir</i> | |
| — <i>s. Pfannenbergl</i> | 537 | Becht, Illustratore fiorentine | 276 |
| — <i>s. Rederütze</i> | 127 | Beche, Report on the geology | |
| Baumgarten-Crusius, De Georgii | | of Cornwall | 119 |
| Fabriell vita | 381 | Becher, <i>s. Chrysostomus</i> | 339 |
| Baumgartner, Naturlehre '49. | 490 | Beckstein, Aus Heimath und | |
| Baumgartner, Kranken-Physio- | | Fremde | *21. 810 |
| gnomik | 234 | — Avonturen van een Muzikant | 246 |
| Baumstark, über landwirthsch. | | — Clarinette | *229 |
| Academien | 381 | — Grumbach | *176. 594 |
| — <i>s. Prosaiker</i> | 760 | — Hallap der Schwimmer | 510 |
| Baur, Betrachtungen u. Gebete | 221 | Bechtold, milit. Handbibliothek | 234 |
| — <i>s. Zeitschrift</i> | 115 | — Terrain- u. Orientirungalehre | 234 |
| Bauriegel, Choralbuch | 594 | Beck, Anleitung zum Referiren | 13 |
| — Katechisationen 13. 105. 381. | 662 | — Chronik d. Stadt Schweinfurt | 753 |
| Bauschke, <i>s. Bote</i> | 66 | — das Exsecutionsgesetz | 158 |
| Bautain, Philosophie | 393 | — Geschichte der Teutschen | 145 |
| Bauzeitung, allgemeine | 158 | — Lehrb. d. allgem. Geschichte | 145 |
| Bawr, die Krankenwärterin, <i>s.</i> | | — stille Lieder | *176. 662 |
| <i>Franzosen</i> | 700 | — <i>s. Anweisung</i> | 725 |
| Baxter, german and english dia- | | — <i>s. Otto</i> | 426 |
| logues | 529 | Becker, 60 Confirmat. - Scheine | 753 |
| — deutsche u. engl. Gespräche | 529 | — Darstellung d. musik. Literat. | 530 |
| — d. ewige Ruhe d. Heiligen | 741 | — deutsche Grammatik | 121 |
| Bay, Leitfaden b. christl. Reli- | | — d. Hausmusik in Deutschland | 530 |
| gionsunterrichte | 169 | — der Neuromantiker | 681 |
| Bayard, Examen du sperme des- | | — Schulgrammatik d. deutschen | |
| séché | 485 | Sprache | 610 |
| — <i>s. Bühnen-Repertoire</i> | 188 | — homöopathische Studien | 277 |
| — <i>s. Répertoire</i> | 188. 637 | — über deutsche Vaterlandsliebe | 293 |
| — <i>s. Théâtre</i> | 306. 347 | — Weltgeschichte. Stahlstiche zu | 105 |
| Bayer, d. Leben d. Menschen | 509 | — Worldshistoria | 527 |
| — Theorie d. summar. Processus | 418 | — <i>s. Anzeiger</i> | 25 |
| — üb. d. Begriff d. sittl. Geistes | 437 | — <i>s. Galerie</i> | 711 |
| Bayle, Traité d'anatomie | 9 | — <i>s. Naturgeschichte</i> | 688 |
| Bayres, <i>s. Original-Ansichten</i> | 43 | — <i>s. Rundgemälde</i> | 151 |
| Bayrhafer, Beiträge zur Natur- | | — <i>s. Sherwood</i> | 553 |
| philosophie | 510. 741 | Beckers, <i>s. Repertorium</i> | 53 |
| Bazancourt, <i>s. Diamant</i> | 10 | Beckmann, d. Eckenst. Nante | 490 |
| Bazot, Chansons maçonniques | 304 | Béclard, <i>s. Dictionnaire</i> | 486 |
| Bazzoni, Racconti storici | 289 | Bedenken d. theolog. Facultäten | |
| Beale, natural hist. of the sperm | | zu Jena etc. | 381 |
| whale | 219 | Bedollierre, der Rechtsbeflissene, | |
| Beaubois, <i>s. l'Église</i> | 373 | <i>s. Franzosen</i> | 684 |
| Beaulés, la marchande du temple | 643 | — <i>s. Soulié</i> | 570 |
| Beaumont, Abhandl. üb. d. Brüche | 437 | Beelenherm, Unterricht üb. die | |
| — Irland | *320. 662 | Kirche Christi | 277 |
| — l'Irlande | *167. 304. 486 | Beer, die trentschiner Bäder | 490 |
| — <i>s. Bertrand</i> | 178 | — <i>s. Gesundheits-Zeitung</i> | 268 |
| — <i>s. Voyage</i> | 486 | Beer Poortugael, Gedichten | 395 |
| Beaumont-Vassy, Don Luis | *104. 236 | Beethoven, Briefe an Bettina, <i>s.</i> | |
| Beaurepaire, <i>s. Isabey</i> | 667 | <i>Athenäum</i> | 181 |
| Beausant, Code maritime | 321 | Beets, Gedichten | 155 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------|------------------------------------------------------------------|----------|
| Béat, <i>Traité de géodésie</i> | 877 | Beleuchtung d. Justizverwaltung | 338 |
| Béger, <i>Einfluss d. Reformation</i> | 741 | — vor u. unter Kamptz | 338 |
| Begin, <i>praktische Chirurgie</i> | 645 | — d. beiden Schriften d. Hrn. | |
| — <i>s. Recueil</i> | 486 | S. E. K. | 681 |
| Begleiter, d. kl., auf d. Elbfahrt | 250 | — d. Theologen u. s. Briefes | 437 |
| Behandlungsart der Scheintodten | 610 | — d. Vorurtheile wider d. kath. | |
| Behlen, <i>Lehrbuch d. Jagdwissenschaft</i> | 382 | thol. Kirche | 458. 530 |
| — <i>Real-Lexicon d. Forst- u. Jagdkunde</i> | 645 | — d. Vorurtheile wider d. religiösen Orden | 418 |
| — <i>s. Archiv</i> | 473 | Belges, les, <i>peints par eux-mêmes</i> | 711 |
| — <i>s. Forst- etc. Zeitung</i> | 67 | Belgique, la, et Léopold | 529 |
| — <i>s. Zeitschrift</i> | 376. 786 | Belhomme, <i>la localisation des fonctions cérébrales</i> | 142 |
| Behr, <i>Predigt</i> | 418 | Belin, s. <i>Dubois</i> | 166 |
| Behrend, s. <i>Bibliothek</i> 38. 105. 106. (2) 182. (3) 234. 310. 398. (3) 490. (2) 562. (2) 563. (4) 646. 726. (2) 742 | | Belin de Ballu, s. <i>Poèmes</i> | 508 |
| — <i>s. Encyklopädie</i> 95. 170. 223. 311. 340. 384 | | Bell, <i>History of british reptiles</i> | 453 |
| — <i>s. Stokes</i> | 45. 242 | — <i>On the game laws</i> | 644 |
| — <i>s. Syphilidologie</i> 114. 318. 708 | | — <i>english poets</i> | 143 |
| Behrens, s. <i>Topographie</i> | 655 | Bellaguet, s. <i>Chronique</i> | 394 |
| Beichtpiegel zur Generalbeichte | 458 | Bellenger, <i>nouvelles conversations</i> | 122 |
| Beilschmied, s. <i>Jahresbericht (c)</i> 197. (2) 566. 770 | | — <i>neue franz.- engl.- deutsche Gespräche</i> | 122 |
| Beispiele des Guten | 681 | Bellerose, s. <i>Villeneuve</i> | 243 |
| Beispielsammlung z. Buttm. u. Rost's griech. Grammatiken | 610 | Bellinger, <i>Leitfaden z. Unterr. in d. Geographie</i> | 1 |
| Beitrag z. Belehrung üb. d. hannov. Verfassungsangelegenheit | 753 | Belliol, <i>Heilung der Scropheln</i> | 94 |
| — z. Bericht. eines grossen Missverständnisses | 146 | — <i>les maladies chroniques</i> | 559 |
| — zur Ehrenrettung | 121 | Bellmann, <i>De Aeschyli Ternione Prometheo</i> | 366 |
| Beiträge zur Beleuchtung schwewender Fragen | 562 | Belloc, s. <i>Abhandlung</i> | 13 |
| — zur holstein. Criminalpraxis | 122. 510 | Belmas, s. <i>Précis</i> | 433 |
| — im Gebiete der Homöopathie | 78 | Below, s. <i>Verzeichniss</i> | 750 |
| — wetzlar'sche, f. Geschichte | 169. 765 | Belustigungen für die Jugend | 38 |
| — z. Gesch. deutschen Alterth., s. <i>Archiv</i> | 661 | Ben Mousa's Briefe über Frankreich | 697 |
| — zur Geschichte Basels | 662 | Benard, s. <i>Bulletin</i> | 245 |
| — z. Meteorologie d. Kgr. Sachsen, s. <i>Mittheilungen</i> | 549 | Bencker, <i>Torfbenützung</i> | 38 |
| — zur Natur- u. Heilwissenschaft | 398 | Benditsch, <i>Erkenntnis d. lebenden Weltgebäudes</i> | 474 |
| — zur Petrefacten-Kunde | 183. 725 | Bendixen, <i>method. Rechenbuch</i> | 510 |
| — z. Statistik d. Hrzth. Meiningen | 474 | — üb. d. tieferen Schriften d. Sokrates | 438 |
| — z. medicin. Statistik Sachsens, s. <i>Mittheilungen</i> | 549 | Benech, <i>Des justices de paix</i> | 85 |
| Bekk, s. <i>Annalen</i> | 209 | Benecke, <i>lateinisches Lesebuch</i> | 158 |
| Bekker, s. <i>Aristoteles</i> | 207 | Beneden, <i>Exercices zootomiques</i> | 739 |
| — <i>s. Corpus</i> | 627 | Benedix, <i>Handbuch f. d. Reise v. Rotterdam bis Strassburg</i> | 562 |
| — <i>s. Leben</i> | 150 | — <i>die Männerfeindinnen, s. Jahrbuch</i> | 650 |
| — <i>s. Ornithologie</i> | 499 | — <i>s. Volkungen</i> | 347 |
| Belani, der abtrünnige Bourbon | 21. 510 | Beneke, <i>Syllogismorum analyt. origines</i> | 626 |
| Belehrung üb. d. Rettungsverfahren b. scheidtöden Menschen | 562 | — <i>System d. Metaphysik</i> 586. 713 | |
| Belehrungen über gemischte Ehen | 133 | Benezech, <i>Études sur l'hist. du Haynaut</i> | 471 |
| | | Benfey, <i>griech. Wurzellexicon</i> | 176 |
| | | Bengal directory | 438 |
| | | Bengel, <i>hinterlassene Predigten</i> | 490 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|--------------|------------------------------------|-------------|
| angel, Reden über Religion | 610 | Bergmann, Beiträge z. Einlelt. | |
| enicken, d. grosse Jahr. d. | | in d. Civilprocessen | 209 |
| prensa, Monarchie | *602 | — De libello, quem Tancredus | |
| enkert, s. <i>Athanasia</i> | 265. 609 | composuit | 474 |
| — s. <i>Religions etc. Freund</i> | 112 | — Medaillen | *586 |
| ennati, Compendio della legge | | — Modelle von Häusern | 490 |
| penale | 268 | — die Säulenordnungen | 853 |
| ennett, the history of Dissenters | 64 | Bergounieux, l'homme de 30 ans | 246 |
| enoit, Voyage à Surinam | 895 | Bericht üb. d. Ausstellung sächs. | |
| ensen, d. Bauernkrieg in Ost- | | Gewerb- Erzeugnisse | 366 |
| franken | *602 | — üb. e. verbess. Cataster f. Kiel | 741 |
| — Europa im 16. Jahrhundert | 510 | — d. Gewerb-Vereins zu Coburg | 858 |
| ensew, Ozar Hascheroschim | 765 | — an d. Kaiser v. Russland üb. | |
| — hebr.-deutsches Wörterbuch | 765 | d. Minist. d. öffentl. Unterrichts | 169 |
| entham, Grundsätze d. Crimi- | | — d. Kunst- u. Gewerb-Ver. | |
| nalpolitik | 133 | zu Leipzig | 382 |
| — Works | 154 | — über künstl. lithogr. Platten | 68 |
| entzel-Sternau, der Geist von | | — an d. Mitgl. d. deutschen | |
| Canossa | 169 | Gesellschaft | 562 |
| envenuti, la litotripsia | 90 | — üb. d. Urspr. d. neuen Medaille | 227 |
| enzenberg, die Sternschnuppen | 277 | — üb. d. Versamml. deutscher | |
| beobachtungen, meteorologische | 284 | Landw. zu Karlsruhe | 810 |
| Beranger, Lieder | 610 | — üb. d. Versamml. deutscher | |
| — Hundert drei Lieder | 438 | Naturforscher | 753 |
| — Oeuvres complètes | 49. 258. 710 | — üb. d. Vorbereitung zum Tode | 182 |
| Bérard, s. <i>Dictionnaire</i> | 486 | Berichte d. Gewerb-Ver. u. Gar- | |
| Berüttelung af Bibel-Sällskapet | | tenbau-Ver. zu Coburg | 854 |
| Comité | 292 | — landwirthschaftliche | 418. 577 |
| Béraud, les filles publiques de | | Berlage, christkathol. Dogmatik | 562 |
| Paris | *306. 657 | Berlepsch, s. <i>Bibliothek</i> | 882 |
| — Hist. des comtes de Champagne | 777 | Berlese, s. <i>Jung</i> | 868 |
| Beraz, Lehrbuch d. Anatomie d. | | Berlin, buntes | 510 |
| Menschen | 545 | Berlin, Systematis in monarchia | |
| Berbrugger, Voyage au camp | | Europ. primae lineae | 75 |
| d'Abd-el-Kader | 542 | — s. <i>Legenda</i> | 528 |
| Berchout, des Felschmeckers | | — s. <i>Meyer</i> | 592 |
| Tafelfreuden | 338 | Berlioz, s. <i>Galerie</i> | 435 |
| Bérès, Manuel de l'actionnaire | 117 | — s. <i>Italie</i> | 433 |
| — s. <i>Rollin</i> | 624 | Bern von Stein, Dr. Ego d. fah- | |
| Berg, Handbuch der Conversation | 726 | ronde Homöopath | 438 |
| — Manuel de conversation | 726 | Bernadon, Histoire de Bordeaux | 432 |
| — englische Orthoëpie | 726 | Bernard, les ailes d'Icare | 486 |
| — philosophisch Propädeutik | 696 | — Un marché de dupe | *167 |
| Berger, der epische Dialect | 863 | — le noeud gordien | 282 |
| — Handb. d. Manesse u. Ge- | | — le paravent | 72. (2) 168 |
| wichte, s. <i>Bibliothek</i> | 158 | — Predigten | 105 |
| — d. Haus- u. Rechtsfreund | 545 | — les d'Urfé | 559 |
| — deutscher Kinderfreund | 726 | — s. <i>François</i> | 219 |
| — Münz- u. Wechselkunde, s. | | Bernays, s. <i>Gothie</i> | 740 |
| <i>Bibliothek</i> | 825 | Berndt, s. <i>Repertorium</i> | 538 |
| — d. neue Wetterprophet | 577 | Bernet, d. neue Hall u. d. ge- | |
| Bergery, Unterricht in d. Chemie | 626 | schriebene Wort | 854 |
| Berghaus, physikalischer Atlas | 105. 562 | — Predigt | 354 |
| — Länder- u. Völkerkunde | 1. 765 | — s. <i>Sonntagsblatt</i> | 318 |
| — d. europ. Staatensystem | 765 | Bernewitz, d. St. Marienkirche | |
| — s. <i>Almanach</i> | 181 | zu Zwickau | 68 |
| — s. <i>Annalen</i> | 65. 753 | Bernhard, Eine Familie auf dem | |
| Bergk, s. <i>Franklin</i> | 495 | Lande | 742 |

| | | | |
|-------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------|----------|
| Bernhard, d. Hospital-Verlobung | 742 | Beschreibung des Domes zu Köln | 56 |
| — Lebensbilder aus Dänemark | 742 | — d. Frohnleichnams-Prozession | 42 |
| — Novellen | *602 | — des schwetzinger Gartens | 351 |
| — Repetitorium d. Naturwissensch. | 325 | — von Görlitz | 391 |
| — s. James | 253 | — d. Heilighümer in Aachen | 391 |
| Bernhardi, Kenntnisse z. Lesen | | — von Kassel | 646 |
| — d. heil. Schrift | 490 | — der Plagiostomen | 591 |
| — Obelisk | 265 | — aller Ritter - Orden | 333 |
| — s. Gespensterbuch | 171. 421 | Beskiba, Elementar-Mathematik | 398 |
| — s. Luther | 535 | Beskow, Dramatische Studier | 75 |
| Bernhardy, s. Suidas | 189 | Bessa, s. Noisette | 275 |
| Bernoulli, Handbuch d. Techno- | | Beasel, Untersuchungen üb. d. | |
| — logie | 718 | — preuss. Längenmaass | 510 |
| Bernstein, der Saphir | 158 | — s. Jahrbuch | 516 |
| Bernt, über die Würste | 610 | Best, odious comparisons | 219 |
| Berquin, l'ami des enfans | 191 | Bestenbostel, Handb. d. deut- | |
| Berres, Osservazioni microscopiche | 276 | — schen Sprache | 250 |
| Berryer, Souvenirs | 51. 63 | — geistl. Lieder, s. Koppe | 462 |
| Berswordt I., Grammatik d. türkischen Sprache | 577 | — Unterricht in d. christl. Religion | 626 |
| Bertani, Dizionario di botanica | 591 | — s. Koppe | 462 |
| Bertha von Ehrenkron | 338 | Bestlin, christkathol. Andachtsbuch | 591 |
| Berthes, Geschichte d. christl. Kirche | *558 | — Ansichten e. Bürgers v. d. | |
| Berthold, König Sebastian | *165. 366 | — Volksschule | 591 |
| Bertholdi, Wegweiser z. homöopath. Selbsthilfe | 718 | — christkathol. Kranken - Buch | 591 |
| Berti, Ecclesiasticae historiae | | — d. Lebensbahn junger Christen | 591 |
| — breviarium | 263 | Betet: so wird euch Erhöhung! | |
| Bertinchamp, s. Ollendorff | 426 | — Gebetbuch | 231 |
| Bertoldo, Bertoldino e Cacasenno | 307 | Betrachtung üb. d. Julius - Revolution | 338 |
| Bertolonii Flora Italica | 364 | Betrachtungen üb. d. Angriffe auf d. katbol. Kirche | 418 |
| Bertolotti, alcune rime | 90 | — über das Begehren d. franz. Regierung | 13 |
| Bertolucci, s. Codice | 263 | — üb. d. wahren u. falschem Liberalismus | 510 |
| Berton, l'état polit. des prov. de l'emp. ottom. | 192 | — üb. d. Lauretan. Litanei | 398 |
| Bertrand, Lettres sur les révolutions du globe | 178 | — üb. d. Revolution in Zürich | 693 |
| — Voyage aux eaux des Pyrénées | 414 | — zeitgemässe | 693 |
| Bertuch, s. Giftpflanzen | 493 | Betrachtungsreden für d. heil. Fastenzeit | 562 |
| Berzelius, Annuario delle scienze chimiche | 307 | — auf d. Festtage d. Heiligen 193. 418 | |
| — Årsberättelse i Fysik | 12 | — auf alle Sonntage 193. 418. 562 | |
| — Jahres - Bericht | 250. 626 | Betta, il castello di Conegliano | 263 |
| — Jahresbericht. Register | 646 | Bettl, alcune opere di belle arti | 307 |
| — Leerboek der Scheikunde | 246 | Bettinger, s. Théâtre | 306 |
| — Lehrbuch der Chemie 133. (2) | 234 | Beumer, biblische Dichtungen | 333 |
| — Om Kolets Atomwigt | 292 | — fromme Harfenklänge | 333 |
| — Om några i den organ. Kemien | 292 | — Liederbuch | 354 |
| Besançon, les Montrougeennes | 130 | — Märchen, Legenden u. Sagen | 354 |
| Beschäftigungen für die Jugend | 382 | — Melodienbuch | 354 |
| Bescherelle, s. Théâtre | 88 | — Prämien - Bibliothek (5) | 354 |
| Bescherer, Lehrbuch d. Naturwissenschaften | *320. 713 | — d. jungen Sängers Harfestänge | 354 |
| — Lehrbuch d. Oryktognosie | 713 | — geograph. Unterhaltungen | 354 |
| Beschreib. d. ersten Dampfmaschinen v. Leipzig nach Dresden | 474 | — s. Haus | 354 |
| | | Beurmann, Deutschland u. d. Deutschen | 210. 663 |
| | | Beurtheilung d. preuss. Rentenversicher. - Anstalt | 221 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------|----------------------|---------------------------------------|-----------|
| Beusekom, III. November | 575 | Bibliothek class. Romane d. | |
| Beuthhauser, Hilfsbuch d. latein. | | Ausländer | *602 |
| Sprache | 398 | — polnischer Romane | *452, 714 |
| Bevan, Thirty years in India | 262 | — deutscher Schönheiten | 105 |
| Beweisstellen z. d. heidelb. Ka- | | — kaufm., f. Unterh. u. Belehr. | |
| techismus | 610 | — v. Unterhaltungsschriften (2) | 53, 382 |
| Beyer, s. <i>Kämpf</i> | 16 | — von Vorlesungen üb. Medizin | 754 |
| — s. <i>Reisen</i> | 653 | 88, 105, 106, (2) 182, (3) 234, | |
| — s. <i>Zeitung</i> | 48 | 310, 398, (3) 490, (2) 562, (2) | |
| Beyle, s. <i>Chartreuse</i> | 204 | 563, (4) 646, 726, (2) 742 | |
| Biagioli, s. <i>Petrarca</i> | 435 | — der neuesten Weltkunde | 78 |
| Biancheri, Casella | 289 | Bibliothèque de la conversation | 378 |
| Bianchi, la conversation en franç. | | — littéraire-nationale | 222 |
| et en turc | 362 | Bibron, s. <i>Erpétologie</i> | 738 |
| Biard, Pépicerie | 542 | Bickell, üb. d. Verpflicht. d. | |
| Bibel, die, oder d. ganze Hei- | | evang. Geistlichen | *308 |
| lige Schrift | 146 | Bidder, Beobachtungen üb. d. | |
| — die israelitische | 694 | Gernchsinn | 662 |
| — die, für Schule u. Haus | 718 | Bidpai, das Buch des Weisen | 418 |
| Bibel-Harfe d. Alten u. Neuen | | Bidrag til Kundskab om de | |
| Testaments | 134 | danske Prov. | 696 |
| Bibel - Kalender | 382 | — till Österbottens Historia | 527 |
| Bible, la | 559 | — till Sveriges Historia | 248 |
| Biblia: Księgi Starego Testamentu | 765 | Biedenfeld, d. Buch d. Rosen | *602 |
| — hebraica rec. Hahn | 222 | — Gesch. aller geistl. u. weltl. | |
| Biblioteca portátil española | 277 | Orden | 234 |
| — di opere italiane 10, (2) 90, 289, 307 | | — Geschichte aller Ritterorden | 438 |
| — di scienze, lettere ed arti | 678 | — Mönche- u. Klosterfrauen- | |
| — dei scrittori moderni d'Italia | *471 | Orden | 234 |
| Biblioteka k'asyków łacińskich | 134 | — s. <i>Benaparte</i> | 595 |
| Bibliotheca auctorum classicorum | 646 | — s. <i>Elegante</i> | 27 |
| — dissertationum | 662 | Biedermann, Wissenschaft und | |
| — ecclesiastica | 210, 714 | Universität | 169 |
| — Graeca cur. Jacobs et Rost | 866 | Bieltz, d. Rechte d. preuss. Fiskus | 338 |
| — juridica | 662 | Biene, die, auf dem Missionsfelde | 265 |
| — orientalis | *524 | Bierbrauer, der praktische | 545 |
| — patrum eccles. latinorum (2) | 854, 726 | Biernatzki, der braune Knabe | 78 |
| — philologica | 766 | Biesner, Geschichte v. Pommern | 698 |
| — nova scriptorum latinorum | 146 | Bléville, s. <i>Steppes</i> | 468 |
| Bibliothek d. neuesten deutschen | | Biggel, des Christen Wandel | 382 |
| Classiker | 753 | — Predigten | *471, 681 |
| — dramatische | 193 | Bignan, l'influence de la poésie | 9 |
| — moralischer Erzählungen (3) | 382 | — Napoléon en Russie | 694 |
| — des Frohsians 14, (2) 562, (2) 714 | | — s. <i>Poèmes</i> | 508 |
| — od. Real-Lex. d. Homöopathie | 398 | Bignon, Geschichte Frankreichs | |
| — vollständige kaufmännische | 158, 325 | 122, 234, 595 | |
| — für Kriegshistoria | 527 | Bihang till Frithiofs Saga | 523 |
| — d. ausl. Liter. f. prakt. Medicin | 418 | Bihler, Volkspredigten | 399 |
| — engl. Lustspieldichter | 325, 646 | Bijdragen voor vaderl. geschiedenis | 456 |
| — für Militärs | 293 | Bijou almanack, english, for 1839 | 52 |
| — d. deutschen National-Lite- | | Bilder der Gegenwart | 646, 754 |
| ratur | (3) 94, 338, (3) 698 | — aus dem heiligen Lande 14, 182, 382 | |
| — von Ritter-, Räuber- u. Crimi- | | — aus dem Leben f. erwachs. | |
| nal- Geschichten 293, 594, 754 | | Töchter | 754 |
| — d. ält. Romandichter Englands | | — aus Paris | 122 |
| *244, 265, 338, 398, 594, 595, (2) | | — ur Stockholmslifwet | 12 |
| 646, 681 | | Bilderbeck, s. <i>Jadis</i> | 396 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|----------|
| Bilderbeck, s. Loge | 879 | Bird, Mommerianus und Bellotristik | 57 |
| Bilder-Bibel | 25 | — natural philosophy | 73 |
| — für die Jugend | 471 | — Peter Pilgrim | 21 |
| Bilderbuch z. Belehrung u. Unterhaltung | 742 | — pract.-psychiatr. Schriften | 75 |
| — naturhistorisches | 490 | Biret, les compétences des justices de paix | 414 |
| Bilder-Conv.-Lex., österr. naturhist. | 210, 698 | Birnbaum, s. Archiv | 221 |
| — f. d. deutsche Volk | 14, 65, 158, | Bischoff, Beschreibung v. Lepidopteren | 586 |
| (2) 250, (3) 399, (2) 578, 698, 754 | | — de leer der ontstekingen | 261 |
| Bilder-Fibel für kleine Leute | 235 | — Lehrbuch d. Botanik, s. Naturgeschichte | 345, 704 |
| Bildergalerie für die Jugend | 726 | — Schule d. franz. Stils | 698 |
| — zur Real-Encyclopädie | 182 | — Wörterbuch d. Botanik | 698 |
| Bilderling, s. Jemini | 124 | — s. Naturgeschichte | 844 |
| Bildersaal des Thierreiches | 766 | — s. Sämmering | 522 |
| Bildnisse etc. berühmter Pädagogen | 698 | Bischoff von Altenstern, Naturlehre des Menschen | 298 |
| Bildungsblätter. Monatschrift | 106 | Biscioni, s. Biblioteca | 90 |
| Bilguer, Zur Theorie des Schachspiels | 563 | Bitry, s. Bibliothèques | 578 |
| — das Zweispringerspiel | 563 | Bittet, so wird auch gegeben werden! Gebetbuch | 568 |
| Bilhard, Des effets du gouvern. représentatif | 432 | Blackert, De vi usaque dualis numeri | 265 |
| Billerbeck, s. Cicero | 251, 647 | — d. Gesetz u. d. Verheissung. | 265 |
| Billing, s. Zöpf | 590 | Blackmore, Newcastle and Carlisle railway | 379 |
| Billot, les phénomènes chez les somnambules | 378 | Blaise, Encyclopaedia of rural sports | 695 |
| — Recherches psychologiques | 335 | Blaisville, s. Ducrotoy de Blaisville. | |
| Blader, Schiller im Verhältn. z. Christenthum | 303, 662 | Blaise l'éveillé | 220 |
| — s. Gewerbe-Blatt | 28 | Blaise, s. Blanqui | 49 |
| Bindocci, il bravo | 807 | Blakesley, the life of Aristotle | 207 |
| Bindeil, Akustik | 490 | Blanchard, Biographie des compositeurs | 274 |
| — allgem. vergl. Grammatik | 602 | — kl. Reise um die Erde | 899 |
| Bineau, s. Dumas | 74, 211 | Blanqui, Cours d'économie industr. | 49 |
| Binzer, s. Organ | 58 | — politische Oekonomie in Europa | 484 |
| Bioche, s. Dictionnaire | 821 | — s. Cours | 261 |
| Biografia degli Italiani illustri | 307, 691 | — s. Dictionnaire | 432 |
| Biografie di uomini illustri belognesi | 90 | Blasius, Handbuch der Akiurgie | 266 |
| Biographie ancienne et moderne | 304 | — s. Analecten | 169, 357 |
| — des députés | 321 | Blätter zur Anlage ländl. Gebäude | 354 |
| — lyonnaise | 452 | — der Börsen-Halle | 26 |
| Biographien, die, der Bibel | 146 | — für das kathol. Deutschland | 26 |
| Bion de Marlavagne, Histoire de Franç. d'Estaing | 280 | — rheinische, f. Erziehung u. Unterricht | 122 |
| Björnstjerna, Grunder för Representationens | 436 | — kritische, f. Forst- u. Jagdwissenschaft | 158, 595 |
| — d. brittische Reich in Ostindien | 456, 491 | — für Gewerbtreibende | 54 |
| Biot, Versuch einer analyt. Geometrie | 208 | — hippologische | 66 |
| Bitch, Naturen | 696 | — humoristische | 54 |
| — Skorpionen | 696 | — katholische | 169 |
| — s. Goethe | 262 | — zur Kunde d. Lit. d. Auslandes | 88 |
| Birch-Pfeiffer, die Günstlinge, s. Jahrbuch | 650 | — für Münzkunde | 2 |
| — Rubens in Madrid | 194 | — oesterländ., und Figaro | 26 |
| Bird, Arzneigebrauch | 418 | | |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------------------|--------------------|
| Blätter aus Prevorst | 250 | Blume, latein. Schulgrammatik | 532 |
| — für Protestanten u. Katho- liken | 510. 754 | Bümeling, Tabellen der Gesch. des Alterthums | 210 |
| — für Rechtsanwendung | 78 | — Tabellen d. neueren Gesch. | 210 |
| — aus Süddeutschland | 222 | Blumenhagen, gesammelte Werke | 26. |
| — freimüthige, über Theologie | 158 | | 106. 545. 646. 766 |
| — für — Unterhaltung — | 134 | Blumenkranz f. d. Freundschaft u. Liebe | 338 |
| — für literarische Unterhaltung | 26 | — Jesu | 510 |
| Blaul, Robert Plank | 766 | Blumenlese, moralische | 530 |
| Blaze, Almanach des chasseurs | 485 | Blumensprache, die beste | 510 |
| — le chasseur au chien courant | 608 | Blumenweg durch das ABC | 491 |
| — le chasseur aux filets | 245. 608 | Blumen-Zeitung, neue | 38 |
| — d. franz. Soldat unt. Napoleon | 338 | Blumhardt, s. <i>Correspondenz- Blatt</i> | 78 |
| — s. <i>Liore</i> | 130 | Blumröder, d. Religion nach ih- rer Idee | *34. 399 |
| Blech, s. <i>Pascal</i> | 653 | Bluntschli, Staats- u. Rechts- geschichte von Zürich | 438 |
| Bleibtreu, s. <i>Bergery</i> | 626 | Blüthen d. griech. Dichtkunst | *757 |
| Bleich, Glückwünsche | 459 | Boas, Literaturstoffe | 563 |
| Bleichrodt, architecton. Lexicon | *203 | — Namen-Symbolik | 563 |
| — Ursachen d. Feuchtigkeit in Gebäuden | 438 | — s. <i>Schiller</i> | 346 |
| Blessig, Gedichte | 54 | Bobe, die Confirmat.-Handlung | 66 |
| Blessington, the belle of a season | 644 | — Gutachten über den Text- cyclus | 714 |
| — the governess | **797 | Bobrik, Text etc. d. Kölner Ur- kunde | 754 |
| — the idler in Italy | *90. 143. 262 | Bobrowicz, s. <i>Hofmanow</i> | 650. 729 |
| — der Rebell von Man | 595. 742 | — s. <i>Lafontaine</i> | 97 |
| — s. <i>Hook</i> | 644 | — s. <i>Niemcewicz</i> | 111 |
| — s. <i>Frühling</i> | 697 | — s. <i>Niesiecki</i> | 259. 599 |
| — s. <i>Gems</i> | 644 | Bock, Haandbog i det Anatomie | 559 |
| Blessen, s. <i>Milit. - Liter. - Zeit.</i> | 536 | — Parkanlagen Karls des Gr., s. <i>Kreutzer</i> | 708 |
| — s. <i>Zeitschrift</i> | 48 | — anatomisches Taschenbuch | 354 |
| Bücke jenseits des Grabes, s. <i>Ueber</i> | 272 | Böckel, Jubelpredigt | 106 |
| — auf die Reformation Leipzigs | 742 | — s. <i>Magazin</i> | 759 |
| — auf die Zukunft | 474 | Boeckh, d. Seewesen d. attisch. Staates | *602 |
| Blik op Ruslands Letterkunde | 11 | Böcking, s. <i>Corpus</i> | 627 |
| Blomqvist, Poëmer | 75 | — s. <i>Notitia</i> | 372. 670 |
| Blondeau, s. <i>Perito</i> | 287 | Boczek, Codex diplom. et epist. Moraviao | 382 |
| Blottas, Traité du toisé etc. de maçonnerie | 86 | Bode, dramat. Dichtkunst der Hellenen | 714 |
| Blouet, s. <i>Rapports</i> | 63 | — Gesch. d. hellen. Dichtkunst | 714 |
| Blücher, Grammatica aramæica | 438 | Bödeker, Confirmations-Gedenk- blätter | 250 |
| Bluff et Fingerbuth, Compendium | 474 | Bodel, la chanson des Saxons | 394 |
| Blum, Bruno und Balthasar, s. <i>Almanach</i> | 93 | Bodenheimer, das Neujahrsfest, Predigt | 647 |
| — die Herrin von der Elbe | 595 | Bodin, Etrennes morales | 710 |
| — Ich bleibe ledig | 595 | — Kleinstädtersien | 250. 339 |
| — Lithurgik, s. <i>Naturgeschichte</i> | 695 | — Melchior | 623. **693. 711 |
| — Maria, unser Vorbild | 399 | Bodz Reymond, Betrachtungen über die zunehmende Armuth | 38 |
| — Theater | 78. 595 | Boer, s. <i>Jörg</i> | 247 |
| — s. <i>Anbetung</i> | 337 | | |
| — s. <i>Betrachtungsreden</i> | 193 | | |
| — s. <i>Herr</i> | 196 | | |
| — s. <i>Im</i> | 702 | | |
| — s. <i>Naturgeschichte</i> | 344 | | |
| — s. <i>Theater-Lexikon</i> | 46. 360 | | |
| Bumauer, Theresia u. Theodor | *586 | | |
| — gesammelte Werke | 382. 459 | | |
| — sämtl. poet. Werke | *370 | | |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------|---------------------------|-------------------------------------------------------|----------|
| Bofinger, Formen- und Messlehre | 278 | Bonoeil, Panthéon drélatique | 6 |
| Bogatky, Schatz d. Vergebung d. Sünden | 38 | Bontemps, s. <i>Dictionnaire</i> | 43 |
| Boheman, s. <i>Schoenherr</i> | 351 | Book of beauty | 64 |
| Böhme, Geheimniss des Menschensohns | 474 | — the, of the 1001 nights | 45 |
| — Uebungsbuch im Rechnen (2) | 647 | Bookmeyer, Predigten | 72 |
| — Zuschrift u. Beantwortungen | 647 | Boost, d. neueste Geschichte d. Menschheit | 43 |
| Böhmer, d. christl.-kirchl. Alterthumswissenschaft | 122 | — d. neueste Gesch. v. Oesterreich | 436 |
| — die öffentliche Gottesverehrung | 122 | Boostan | 120 |
| — s. <i>Regesta</i> | 499 | Booth, fib. d. Anleg. e. engl. Rasens | 235 |
| Böhtlingk, Versuch einer indischen Accentenlehre | 116 | Bopp, die celtischen Sprachen | 325 |
| — s. <i>Panini</i> | 550 | Borchers, neue Getreidearten | 47 |
| Bojardo, d. verliebte Roland | 310 | — d. Mensch in s. Verhältn. zu Gott | 553 |
| Boleson, römische Antiquitäten | 559 | Boreau, Histoire de France | 245 |
| Boileau, Oeuvres choisies | 286 | — s. <i>Cours</i> | 173 |
| Boileau-Despreaux, l'art poétique | 310 | — s. <i>Cynski</i> | 9 |
| Boileux, s. <i>Manuel</i> | 350 | Borel, Madame Putiphar | 24 |
| Boilley, Sommaire des maladies occasionées | 130 | — Supplément à la gramm. de Noël et Chapsal | 43 |
| Boismont, s. <i>Brierre de Boismont</i> | | Borgnis, Construction appliquée | 68 |
| Boissier, Voyage botanique | 349 | Borgo, d. grösste Geheimnisse d. göttl. Liebe | 74 |
| Boiste, Dictionnaire de la langue française | 589 | Bormann, Aufgaben z. deutsch. Aufsätzen | 62 |
| Boitard, Code d'instruction criminelle | 142 | — Erzählungen | 39 |
| — Manuel du cordier, s. <i>Manuels - Roret</i> | 87 | — Hülfsf. f. Silbungen | 510 |
| Boele, s. <i>Archiv</i> | 277 | — d. orthograph. Unterricht | 63 |
| Boll, Gesch. d. christl. Kirche | 170 | Bornemann, Darstell. d. preuss. Civilrechts | 294 |
| Bolschwing, Syphilis u. Aussatz | 726 | — Civilrecht. Register | 735 |
| Bolza, s. <i>Revista</i> | 112 | — drei Predigten | 636 |
| Bolzano und seine Gegner | 222 | Borowicz, s. <i>Szkółka</i> | 533 |
| Bolzano, Erbauungsreden | 626 | Borremann, Tableau névrolog. du corps humain | 261 |
| Bolzenthall, Medaillen - Arbeiten | 622 | Börsenblatt f. d. deutsch. Buchhandel | 2 |
| Bomben und Granaten | 146 | Bory de Saint-Vincent, Mon mémoire sur les cent jours | 71 |
| Bonafont, De la langue française | 366 | — Voyage dans le Péleponnèse | 371 |
| Bonaparte, Des idées Napoléoniennes | 485. 487. **507. 559. 575 | Bosse, anomale Verba d. attisch. Dialekts | 485. 631 |
| — Napoleonische Ideen (Weimar) | 595 | — s. <i>Ritter</i> | 70 |
| — Napoleonische Ideen, s. <i>Staats-Bibliothek</i> | 655 | Boasi, s. <i>Gioja</i> | 9 |
| — Ideen Napoleons (Köln) | 662 | Boasuet, Discours sur l'hist. univ. | 30 |
| Bonaventura, Iabegriff d. Theologie | 250 | Boström, Handbok uti Tackling | 69 |
| Bonacene, la procédure civile | 414 | Bote, der bergedorfer | 2 |
| Bone, Gedichte | 26 | — breslauer | 6 |
| — Legenden | 235 | — der, aus Preussen | 13 |
| Bonifacius d. fromme Christ | 54 | Both, s. <i>Bühnen-Repertoire</i> | 12 |
| Bonin, d. zerstreute Gefecht | 742 | Bothe, s. <i>Auctores</i> | 68 |
| Bonsaire, Meister Bernhard | 250 | Botta, s. <i>Biblioteca</i> | 2 |
| — das metrische System | 250 | Bottari, Coltivazione dei littoral | 6 |
| — s. <i>Mette</i> | 260 | Böttcher, Blicke in die Natur | 7 |
| Bonnejoy - Pérignon, la duchesse de Bragance | 432 | — der Brantwein | 6 |
| Bonnellier, le vicomte d'Aché | 305 | — das Hauskreuz | 6 |
| | | — T. Livii de rebus Syrac. capit | 3 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Böttcher, Runkelrübensucker | 725 | Boz, Oliver Twist (Leipzig) | 26. 106. |
| — üb. d. Branntwein-Genuß | 491 | | 170. 210 |
| Bottex, Beiträge z. gerichtl. Medizin | 546 | — die Pickwickler (Braunschweig), s. <i>Marryat</i> | 16. 110 |
| Böttger, das Calciumsulphhydrat | 94. | — — (Leipzig) | 26. 106 |
| — english and german dictionary | 146 | — Sketches | 262 |
| — Medalldrücken | 682 | — Londoner Skizzen | 682. 742. 754 |
| — s. <i>Shakespeare</i> 302. 584. 721. | 785 | — gesammelte Werke (Braunschweig), s. <i>Marryat</i> 4. 16. (2) | 57. 110. 669 |
| Böttiger, allgemeine Geschichte | 866 | — sämmtl. Werke (5) 26. (5) 106. | (2) 210. (2) 266. (2) 682. 742. 754 |
| — Geschichte des deutschen Volkes | 488. 742. | Brachet, üb. d. Convulsionen im kindl. Alter | 94 |
| — Lyriaka/Styken | 486 | Brackel, s. <i>Actenstücke</i> | 397 |
| — d. Weltgeschichte in Biographien | 439 | — s. <i>Bulgeria</i> | 250 |
| Bottin, Statistique de l'industrie touchée, Anleitung z. Treiberei d. Zwiebel-Gewächse | 106 | Brackenboeft, d. fassliche Process gegen Frahm | 510 |
| — Blumenzucht, s. <i>Handbibliothek</i> | 813 | Brage og Idum | 539 |
| Boucherone, De Thoma Valperga Calasio, | 278 | Brahman, le | 657 |
| Bouilly, le vieux glaneur | 783 | Brakel, Herinneringen | 11 |
| Boulet, Études classiques en un an | 158 | Bran, s. <i>Minerva</i> | 58 |
| Boulland, Transformations religieuses | 607 | — s. <i>Miscellen</i> | 68 |
| Boullangé, Actualités sociales | 108 | Brand, der, des Dampfschiffes Nicolai I. | 565 |
| Bouman, Briefsteller für die Jugend | 366 | Brand, das erste Buch für Kinder | 511 |
| Boumarouen, le roman du lys | 778 | — der Christ in der Andacht | 474 |
| Bourbourg, s. <i>Brasseur de Bourbourg</i> . | | — Handbuch d. geistl. Beredsamkeit | 511 |
| Bourgnon de Layre, Dampfbeuche d. Leinenzeuges | 489 | — s. <i>Heller-Blatt</i> | 56 |
| Bourne, s. <i>Drawings</i> | 85 | Brandberg, s. <i>Kunst-etc.</i> | 592 |
| Bourquetol, Hist. de Provins | 559 | Brande, Dictionary of the materia medica | 660 |
| Bouvet, Portefeuille d'un marin | 117 | Brandels, medisin. Wörterbuch | 439 |
| Bowring, s. <i>Bentham</i> | 154 | Brandes, s. <i>Archie</i> | 77 |
| Boye, s. <i>Förslag</i> | 292 | — s. <i>Hephästos</i> | 478 |
| Boyer, Handbuch der Chirurgie | 182 | — s. <i>Zeitung</i> | 48 |
| — chirurgische Krankheiten | 182 | Brandis, Nosologie u. Therapie d. Cachexien | 210 |
| Boyer-Nioche, la Pologne littéraire | 274 | Brandroth, Minstrel melodies | 119 |
| Boyle, the forester | 416 | Brandenburg, s. <i>Heeckeren van Brandenburg</i> . | |
| — Love's Exchange | 52 | Brandt, erprobte Mittel, Insecten etc. abzuhalten | 122 |
| Boys, the pictur. architecture of Paris etc. | 179 | — Naturgeschichte d. Vögel | 544 |
| Boz, humoristische Genrebilder | 354 | — s. <i>Abbildung</i> | 181 |
| — Joseph Grimaldi | 210. 266 | Branntwein-Feind, der | 459 |
| — Leben des N. Nickleby (Braunschweig) 14. 339. 510. | 754 | Brant, Narrenschiff | 602 |
| — — (Braunschw.), s. <i>Marryat</i> | 57. 669 | — — s. <i>Bibliothek</i> | 698 |
| — — (Leipzig) 26. 106. 210. 266. | (2) 682 | Brard, Dictionnaire de chimie | 350 |
| — Oliver Twist (Braunschweig) | 78 | Brasch, Rechenbuch | 474 |
| — — (Braunschweig) s. <i>Marryat</i> | 4. 57 | Brasseur de Bourbourg, le Sérapéon | 394 |
| IV. Jahrgang. | | Brasil Gradus ad Parnassum graecus | 383 |
| | | Brastberger, evangel. Zeugnisse d. Wahrheit | 491 |
| | | Brauer, Gedichte | 310 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------|-------------|
| Bräuer, 125 2- u. 3stimmige Lieder | 595 | Brücken, Ausing. des 119. Psalm 21 | 21 |
| Braun, d. geflügelte Dionysos | 742 | Brief, der, an die Hebräer, s. Testament | 21 |
| — Kochbuch | 182 | — Pauli, der, an d. Philippar, s. Schrift | 46 |
| — deutsches Lesebuch | 511 | — e. Theologen an e. Nichttheologen | 48 |
| — Tages u. d. Hercules etc. Hochzeit | 742 | — zweiter, e. Theologen an e. Nichttheologen | 48 |
| — s. Bibliothek 14. 562 | 714 | Briefe, nordamerik., eines Auswanderers | 21 |
| — s. Encyclopädie | 596 | — eines jüdischen Gelehrten | 64 |
| — s. Meletemata | 269 | — römische | 54 |
| — s. Zeitschrift | 505 | — eines Verschiedenen | 35 |
| Brauner, Maria. Gebethbuch | 610 | Briefmuster f. Kinder in Landschulen | 40 |
| Braunsfels, s. Bulwer | 278 | Briefsteller, neuer | 40 |
| Braunlechner, Zimmerförmung | 418 | — neuester allgemeiner | 30 |
| Bravo, Della storia braschiana | 525 | — deutsch-engl., s. Letter-Writer | 38 |
| Bray, historische Romane | 36 | — für Liebende | 35 |
| — Trials of the heart '90. | 145 | Briegleb, Chronomathie u. Geschichte d. Exek.-Prozessen | 23 |
| — Warleigh | 26 | — Geschichte d. Executiv-Prozessen | 23 |
| Braban, s. Corrad de Braban. | | — üb. exekutorische Urkunden | 27 |
| Brébisson, Mousset de la Normandie | 280 | Brière de Boismont, s. Disputes | 323 |
| Brecher, s. Buch | 182 | Bright, Tables for calculating | 64 |
| — s. Cosri | 727 | — s. Sammlung | 73 |
| Bredberg, s. Cicero | 680 | Brillat-Savarin, Physiologie du gout | 57 |
| Broderlow, d. Dichtungsarten, s. Ziegenhain | 585 | Brinckman, der heilige Damm | 57 |
| Brégaunt, Manuel du dessinateur, s. Manuals-Roret | 192 | Brinckmeier, s. Beaumont | 65 |
| Bregnot du Lut, s. Biographie | 452 | — s. Brunonia | 131 |
| Breidenstein, Gedächtnisepedigt | 419 | — s. Mitternachtszeitung | 4 |
| Bremser, Exomra. in Deumark etc. | 779 | — s. Novellen | 53 |
| — Excursions in the interior of Russia | 23 | — s. Oasian | 33 |
| Brendel, kathol. u. protestant. Kirchenrecht | 255. 474 | Brisset, la maréchale de Saint-André | 30 |
| Brennglas, Herr Buffey | 698. 748 | Britton, s. Drawings | 3 |
| Bressler, d. Krankheiten d. Gehirns | 563 | — s. Illustrations | 2 |
| — d. Kopfes | 563 | Broceliande et quelques légendes | 25 |
| — s. Valleix | 566 | Brockhaus, s. Blätter | 3 |
| — s. Warren | 190 | — s. Pfennig-Magazin | 3 |
| Bresson, Traité de mécanique | 335. 471 | — s. Semadova | 74 |
| — s. Annaire | 245 | Brockmann, Gedenkbüchlein für Confirmanden | (2) 12 |
| Bretschneider, trigonometrische Abhandlung, s. Müller | 69 | 'Brodhag'sche Buchh. in Stuttgart, Probstszg. | 3 |
| — offener Brief | 688 | Broes, Filip van Marix | 346. 67 |
| — der Freiherr von Sandau | 682 | Broma, Erzählung. nach Sprichwörtern | 27 |
| — Lexicon manuale | 682 | Bromme, Gemälde von Nordamerika | 54 |
| — Predigt am 2. Basstage | 491 | — des Universums neue Welt | 26. 546. 78 |
| — s. Corpus | 755 | Brongniard, s. Bertrand | 17 |
| — s. Journal | 41 | | |
| — s. Kirchen-Zeitung | 28 | | |
| Bretzner, Leitfaden d. Buchstaben-Arithmetik | 714 | | |
| — Vorträge über Physik | 229 | | |
| Brewer, s. Goodman | 238 | | |
| Brewster, Manuel de magie, s. Manuals-Roret | 205 | | |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|----------|----------------------------------|------------|
| Bronikowski, Schriften | 787 | Brutner, Lehrbuch der Homöo- | |
| Bronn, Lethaea geognostica | 474 | pathie | 250 |
| — s. Jahrbuch | 124 | Bryologia Europaea | 14 |
| — s. Naturgeschichte | 244 | Bryon, Calendrier des courses | |
| Bronnenberg, s. Archiv | 283 | de chevaux | 258 |
| Breaner, d. Weinbau d. Main- | | Brzoska, s. Central-Bibliothek | 78 |
| u. Taubergrundes | 106 | Bube, deutsche Sagen | 310 |
| — der Weinbau am Rheine | 106 | Buch Hiob, das | 190 |
| — in Süd-Deutschland | 106 | — Kusari, das | 122 |
| Broeche, Schädlichkeiten | 459 | — das kleine, von Witz über | |
| Brossard, Synopse du code civil | 350 | Witz | 319 |
| Broet, felles amours | 232 | Buch ab. d. Jura in Deutschland | 265 |
| — la comtesse aux trois galants | | — s. Schauplatz | 18 |
| | 711. 788 | Buchenwald, s. Hippocrates | 686 |
| Brougham, Dissertations on sub- | | Bücher, die Vier, von d. Nach- | |
| jects of science | 89 | folge Christi | 106 |
| — Letter to the duke of Bed- | | — die 24, der Heiligen Schrift | 106 |
| ford | 660 | Buebes, Essai d'un traité de | |
| — historical sketches | 207 | philosophie | 62. 305 |
| — Sketches of statesmen | 690 | Buchfainer, Jense, d. Licht der | |
| — Staatsmänner | 610 | Welt | 158 |
| — the statesmen | **218 | — die heilsamsten Lehren | 158 |
| Brounais, De l'irritation | 507 | — Wachet und betet | 159 |
| Brown, Conchology of Britain | 695 | Buchhändler-Zeitung, süddeutsche | 88 |
| Brown, Ignatia | 74 | Büchlein, das, v. d. Astronomie | 626 |
| Bruch; Études sur le christia- | | — ein, zur Erbauung | 511 |
| nisme | 258. 667 | Buchmüller, Arzneimittellehre f. | |
| — allgem. Naturgeschichte | 459 | Thierärzte | 294 |
| — s. Bryologia | 14 | Buchner, Drogen- u. Chemica- | |
| Bruck, s. Protestantismus | 316 | len-Wörterbuch | 682 |
| Bruckbräu, s. Bray | 26 | Büchner, bibl. Hand-Concordanz | 743 |
| — s. Young | 657 | — s. Eisenbahn | 363 |
| Brueckner, s. Phylarch | 17 | — s. Kasstke | 124 |
| Brüggenmann, d. Mobiliar-Ver- | | — s. Landmann | 513 |
| sicherung | 326 | Buchon, Choix de chroniques | 362 |
| Bruggemans, Levenstaferelen | 11 | Büchling, Fährbuch | 183 |
| — s. Tromlitz | 386 | Buck, On oblique bridges | 458 |
| Bruggen, De officio judicis | 395 | — s. Reisen | 127. 301 |
| Brühl, s. Denkwürdigkeiten | 389. 700 | Bucke, the life of John, Duke | |
| Bruhn, Compendium theol. dogmat. | 75 | of Marlborough | 143 |
| — kleine Geographie | 399 | Buckland, Geologie u. Minera- | |
| — s. Pelouze | 390. 705 | logie | 383 |
| Brullé, s. Audouin | 191 | — die Urwelt etc., s. Natur | 81 |
| Brun, s. Sieges | 36 | Buffon, Oeuvres complètes | 133. 204 |
| Brunet, the regal armorie of | | — s. Keepsake | 179 |
| Gr. Britain | 453 | Bugh am Forst, Ein Reise-Ro- | |
| — Manuel de libraire | 779 | man | *121. 326 |
| Brüning, Eributerungen über | | Buhle, die kleinen Gymnasien | 593 |
| Freiheit etc. | 748 | Bühnen-Repertoire des Auslandes | |
| Brunius, antiquariak Rosa | 680 | | (6) 189 |
| Brun-Lavainne, s. Sieges | 83 | Bühnenstücke, spanische | 134. 511 |
| Brunold, Nouvelletten | 578 | Bührer, s. Bühnen | 222 |
| — Romane und Lieder | 578 | Buck, Genera species et syn- | |
| Brunonia, Monatschrift | 184 | nyma Candolleana | *453 |
| Bruno, s. Bibliotheca | 310. 714 | Balard, De la peste orientale | *507. *523 |
| Brüster, s. Schatz-Grammatik | 428 | Bühn, Geschichte d. europäisch. | |
| Brutner, theoret. Begründung d. | | Staatensystems | 647 |
| Homöopathie | 259 | | |

| | Seite | Seite |
|------------------------------------|-----------|----------|
| Bülow, s. <i>Architecture</i> | 153. 191. | 304 |
| — s. <i>Freiesleben</i> | | 513 |
| — s. <i>Jahrbücher</i> | | 758 |
| Bulgaria, Russland | | 250 |
| Bullarii romani constitutiones | 364. | 678 |
| Bulletin annoté des lois | | 245 |
| — des sciences physiques | | 395 |
| Bullinger, Reformatiionsgeschichte | | 766 |
| Bülow, Mittheilungen v. braun- | | |
| schw. Geschichte | | 383 |
| — s. <i>Urania</i> | | 540 |
| Bültzingslöwen, Heilmittel für | | |
| Pferde | | 603 |
| Bulwer, Arxamanes | | 222 |
| — Calderon | | 146 |
| — Cheveley (London) | 119. | 207 |
| — (Paris) | | 379 |
| — (Stuttgart) | 245. | 476. |
| — | | 766 |
| — Deveraux (Stuttgart) | | 78 |
| — (Zwickau) | | 714 |
| — Eugen Aram | | 146 |
| — Leila | 2. | 222 |
| — Paul Clifford | | 2 |
| — Pelham | | 78 |
| — die Pilger des Rheines | | 222 |
| — Richelieu (Aachen) | | 278 |
| — (London) | | 154 |
| — (Paris) | | 288 |
| — (Zwickau) | | 530 |
| — Rlenzi | | 183 |
| — sämmtliche Romane (Stuttg.) | | |
| 2. 78. 146. 159. 183. | | 222 |
| — (Zwickau) | 191. | 714 |
| — die letzten Tage Pompejis | | 232 |
| — der Verstorbenen | | 159 |
| — Werke (Aachen) | | 278 |
| — (Stuttgart) | | 2 |
| — (Stuttgart) | | 751 |
| — (Zwickau) | | 530 |
| — complete Works (Leipzig) | | 78 |
| — s. <i>Byron</i> | 647. | 755 |
| Bunge, d. Hv- u. esthländ. Pri- | | |
| vatsrecht | | 663. 755 |
| — Verzeichn. gesammelter Pflan- | | |
| zen | | 544 |
| — s. <i>Erörterungen</i> | | 648 |
| Bürger, prima carot. communi | | |
| appl. lig. | | 266 |
| Bonjakowski, Lexikon d. Mathe- | | |
| matik | | 544 |
| Buen presagio, il, strenna tri- | | |
| estina | | 263 |
| Bonfiglio, le bellezze della na- | | |
| tura | | 678 |
| Burat, s. <i>Dictionnaire</i> | | 432 |
| Burat de Gurgy, Didier l'empur | | 104 |
| Burchard, Anthologia graeca | | 663 |
| Burchardi, De lege Ruthnia | | 714 |
| Burchardt, s. <i>Organ</i> | | 537 |
| Bärck, Ludwig Philipp u. seine | | |
| Familie | | 49. 170 |
| Burchhardt, Manual of Conver- | | |
| sation | | 266 |
| — Unterhaltungs-Buch | | 265 |
| Bureau-Riofrey, Londres an- | | |
| cien et moderne | | 763 |
| Burette, Histoire de France | | 694 |
| — s. <i>Bibliotheca</i> | | 146 |
| — s. <i>Cahiers</i> | | 117 |
| Burg, s. <i>Maschinen-Encyclo-</i> | | |
| <i>pädie</i> | | 652 |
| — s. <i>Xavier</i> | | 168 |
| Burger, s. <i>Trémadeure</i> | | 508 |
| Bürger, Belagerung d. Fest. | | |
| Torgau | | 235 |
| — d. Blumensprache neueste | | |
| Deutung | | 183 |
| Bürger- und Bauern-Zeitung, | | |
| neue | | 107 |
| Bürgerfreund, der, in und für | | |
| Deutschland | 159. | 663 |
| Burgess, the physiology | | 219 |
| Bürgerkulein, das. Erzählung | | 132 |
| Burgon, Life of Th. Gresham | | 543 |
| Burk, Pastoral-Theologie in | | |
| Beispielen | | 366 |
| — d. Waisenvater G. F. Beckh | | 682 |
| — s. <i>Bengel</i> | | 490 |
| — s. <i>Christen-Beie</i> | | 66 |
| Burkart, der Katechet | | 610 |
| — s. <i>Mantell</i> | 357. | 608 |
| Burke, Peerage and Baronetage | | 323 |
| — Works | | 208 |
| Bürkner, populäre Chemie | | 475 |
| — s. <i>Schnegglückchen</i> | | 690 |
| Burlage, academische Tafereelen | | 395 |
| Burmeister, mathematische Auf- | | |
| gaben | | 222 |
| — Genera Insectorum | 419. | 632 |
| — Handbuch d. Knochologie | | 663 |
| — s. <i>Jahrbuch</i> | | 666 |
| Burnett, illustrations of useful | | |
| plants | | 695 |
| Burney, Evelina | | 52 |
| — Romance of private life | | 644 |
| Burns, Gedichte | | 603 |
| — Poems | | 219 |
| Burr, Private journals | | 89 |
| Bursa. Ein Gedicht | | 229 |
| Bürtel, Anwendung Corsetts etc. | | 123 |
| Burton, Manual of the law of | | |
| Scotland | | 660 |
| — üb. d. Härealeon d. apostol. | | |
| Zeitzahers | | 27 |
| — s. <i>Ensebius</i> | | 74 |

| | | | |
|-----------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------|---------------|
| | Seite | | Seite |
| luryon, the life of Th. Gresham | *119 | Calender, sweriges oth norriges | 75 |
| lusch, d. Geschlechtsleben des Weibes | 94 | Calligraph, der, mit der Stahlfeder | 743 |
| — Maria von B'ettenburg | 54 | Callisen, medicin. Schriftsteller-Lexicon | 294 |
| — Rückblick. Predigt | 66 | Calman, Beitr. z. Beleucht. d. Recensentenwissens. | 78 |
| — s. <i>Lehrbuch</i> | 534 | — s. <i>Good</i> | 79. 494 |
| — s. <i>Wörterbuch</i> | 60. 285. 692 | Calpini, s. <i>Cepari</i> | 419 |
| — s. <i>Zeitschrift</i> | 7 | Calvimont, la folle vie | 86 |
| lusa, Gesch. der Staatswissenschaft, s. <i>Geschichte</i> | 728 | Cambon, s. <i>Almanach</i> | 21 |
| — üb. d. Einfluss d. Christenthums | *586 | Camellien, Almanach | 699 |
| lussa, s. <i>Index</i> | 516 | Cameron, Sophie | 595 |
| lussy, s. <i>Genty de Bussy</i> | | Camille, s. <i>Répertoire</i> | 240 |
| luttman, griech. Sprachlehre | 251 | Cammerer, Grundriss d. allgem. Weltgeschichte | 653 |
| — s. <i>Plato</i> | (6) 705 | Campbell's Besuch, s. <i>Kennedy</i> | 80 |
| lutton, the african slave trade | *119. 154 | Campbell, britisch India | 739 |
| lyron, Dichtungen | 278 | — poetical works | 74 |
| — Don Juan | 310 | Campe, Briefsteller | 578 |
| — Harold's Pilgerfahrt | 475 | Canadenser, die | 627 |
| — Manfred (Breslau) | 563 | Canestro di fiori e frutti | 780 |
| — — (Leipzig) | *485 | Canits, s. <i>Hauff</i> | 293 |
| — sammtl. Werke (Stuttg., Hoffmann) 14. 107. 147. 366. 511. 727 | | — s. <i>Waiblinger</i> | 640. 722. 736 |
| — — (Stuttg., Schelble) 647. 755 | | Cannabich, Hilfsbuch | 2 |
| — Werke (Mannheim) | 170 | Canobbio, Manuale di chimica | 435 |
| | | Canones apostol. et concil., s. <i>Bibliotheca</i> | 210. 714 |
| | | — et decreta concilii Tridentini, s. <i>Corpus</i> | 310 |
| | | Canonge, le Tasse à Sorrente | 130 |
| | | Canquoin, die Behandlung des Krebses | 399 |
| | | Canstatt, d. Krankheiten d. höh. Alters | 266. 611 |
| | | Cantù, Carlambrogio da Montavecchia | 307 |
| | | — Delle legislazioni | 364 |
| | | — Don Ciccio Orlandi di Ragabella | 780 |
| | | — la giornata mister. del conte Minelli | 90 |
| | | — il giovinetto drizzato alla bontà | 591 |
| | | — Margherita Pusterla | 435. 780 |
| | | — — s. <i>Raccolta</i> | 689 |
| | | — Scharimenti | 290 |
| | | — Storia universale | 290 |
| | | — Sulle belle lettere | 290 |
| | | — s. <i>Lombardia</i> | 308 |
| | | Cap, Nicolas Lémery | 178 |
| | | Cape, Course of mathematics | 543 |
| | | Capefigue, l'Europe sous Napoléon | *368. *643 |
| | | — Hugues Capet | 250. 394. 608 |
| | | — Philippe d'Orléans | 23 |
| | | Caporal Verner | 218 |
| | | Cappelle del sacro monte sopra Varese | 678 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------|----------|------------------------------------------------------------|-----------|
| Cardwell, Annals of the reformed church | 739 | Castelli, d'Schweigarin, s. Taschenbuch | 795 |
| Carl, Warnung vor den Sünden | 78 | — s. Anzeiger | 65 |
| — s. Kirchenbote | 617 | — s. Huldigung | 589 |
| Carlén, Stycken på Vers | 12 | Castelvetro, s. Petrarca | 435 |
| Carlo, Bruder Fritz, s. Komus | 567 | Castilho Barreto, s. Traité | 165 |
| — der Kuss, s. Komus | 567 | Castillon, s. Redewortungen | 247 |
| Carlowitz, s. Schobri | 659 | Caswall, America and the american church | 154. 307 |
| Carlson, s. Atzerodt | 456 | Catalog üb. d. Dupletton d. F. Otting-Wallerst. Bibliothek | 294 |
| Carlstedt, Bondens angeligaste göromål | 248 | — der Stahl'schen Buchhandlung | 170. 546 |
| Carnevals-Freuden, die | 491 | Catalogue de la bibliothèque de Grenoble | 253 |
| Carnevalzug, mainzer | 539 | — of the library of the royal society | 180 |
| Carniola. Zeitschrift | 475 | — de la littérature française | 643 |
| Carnai, Fernando di Castiglia | 263 | — des livres imprimés de M. G. Leber | 239 |
| Carnot, la métaphysique du calcul infinitésimal | 153. | — of syriac manuscripts | 119 |
| Carou, De la juridiction civile | 321 | Catechismus Lutheri, der kleine | 475 |
| Carpentier, s. Dictionnaire | 86 | Catullo, Costituzione del tarrom alluviali | 10 |
| — s. Geschichte | 237. 340 | Catulus, Liber, s. Bibliotheka | 134 |
| Carpin, s. Du Plan de Carpin. | | Cauchy, Exercices de physique mathématique | 589. *642 |
| Carré, s. Taxe | 143 | — Infinitesimalrechnung | *603. 663 |
| Carrel, s. Courier | 22 | Caudaveine, s. Traité | 179 |
| Carrer, Anello di sette gemme | 90 | Caumont, Cours d'antiquités monumentales | 371 |
| — s. Biblioteca | 678 | Caunter, the poetry of the pentateuch | 64 |
| — s. Petrarca | 435 | Causin, s. Poèmes | 508 |
| Carrou de Villards, les maladies des yeux | 51 | Cavaignac, De la régence d'Alger | 142 |
| Carry, die Anfangsgründe der engl. Umgangssprache | 367 | Cavalcanti, Istorie fiorentino | 435 |
| — les éléments de la convers. anglaise | 367 | Cavedoni, s. Spicilegio | 92 |
| — the elements of english conversation | 367 | Caveller, Chronique de Bertrand du Guesclin | 659 |
| Carteron, Réponses aux Idées napoléoniennes | 543 | Cavendish, Report of debates on Canada | 437 |
| Carus, Erläuterungstafeln zur vergleich. Anatomie | 766 | Cayla, s. Histoire | 305 |
| — System der Physiologie | 326 | Cazauiell, Du suicide | 763 |
| — Tabulae anatom. comparat. | 766 | — s. Sammlung | 734 |
| — preuss. Vaterlandskunde | 2 | Cazenave, s. Hand-Bibliothek | 211 |
| — s. Freihafen | 756 | Cazio, s. Journal | 67 |
| Caspar, De labio leporino | 399 | — s. Modenzeitung | 43 |
| Caspari, Manuel épistolaire | 714 | Cazotte, Témoignage d'un royaliste | 394 |
| Casper, s. Wochenschrift | 47 | Cocchi, s. Biblioteca | 90 |
| Cassagnac, Gesch. d. arbeitenden Classen | 210 | Cecil, die deutschen Monumente | 595 |
| Cassel, Tapf af det Lag-Committéens Förelag | 75 | — s. Newton | 324 |
| Cassius, Einleitung in d. Demosthen. Reden | 855 | Cederschjöld, Lärobok i Wärdn | 456 |
| Cast, s. Adelsheros | 545 | Celle, s. Bibliotheka | 307 |
| Castaneda de Magera, Bericht über die Reise Cybelas, s. Amerika | 238 | Cellérier, fromme Feierstunden | 530 |
| Castelli, Compendio delle leggi | 290 | — Reden u. Gebete | 399 |
| — Erzählungen von allen Farben | 210. 611 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------------------|---------------------|-------------------------------------------------------|--------------|
| Celsart, Komplimentirbuch | 389 | Champellien, Paléographie des | |
| Celner, d. Feldzug in Russland | 530 | classiques latins | 258 |
| Cent et un Robert Macaire, les | 778 | — s. Paléographie | 275 |
| Central-Bibliothek der Pädagogik | 78 | Champellien-Figee, s. Champellien | 258 |
| Central-Blatt d. Gewerbe- und Handels-Statistik | 38 | — — s. Paléographie | 275 |
| — für preuss. Juristen | 27 | — s. Welt-Gemälde-Gallerie | 709 |
| — der Kunst-Vereine | 54 | Chapman, Hindoo female education | 323 |
| — pharmaceutisches | 27 | Chapeau, s. Grammaire | 55 |
| — nordisches, f. d. Pharmacie | 134 | — s. Wörterbuch | 776 |
| — polytechnisches | 27 | Chaptal, l'art de faire les vins | **542 |
| Central-Schulbuchverlag, der K. B., und der Buchhandel in Bayern | 94 | Chapuy - Montlville, s. Dictionnaire | 578 |
| Central-Zeitung, berliner medicinische | 27 | Charranza, spanische Sprachlehre | 310 |
| Cepari, Leben d. heil. Aloysius v. Gonzaga | 419 | Charbonah, s. Briefe | 610 |
| Cerutti, Collectanea de phthisi pulm. tuberculosa | 511 | Chardin, s. Bibliotheca | 146 |
| Cervantes, Don Quixote (Pforzheim) | 476, 563, 743 | Chateau, De l'éducation au 19me siècle | 286 |
| — — (Stuttgart) | 107, 419 | Charlemagne, s. Crevel de Charlemagne | |
| — Novellen | *608 | Charles, Wien u. die Wiener | 755 |
| — d. Prüfungen d. Perniles | 419 | Charles-Louis, s. Doctrine | 523 |
| — Romane u. Novellen (Pforzheim) | *380, 476, 563, 743 | Charpentier, s. Bibliotheca | 146 |
| — — (Stuttgart) | 107, (2) 419 | — s. Esper | 476 |
| Cesari, Novella | 536 | Charrière, s. Cavalier | 559 |
| — s. Puoti | 455, 592 | Charte d. Grhzgth. Mecklenb.-Schwerin u. M.-Strellitz | 251 |
| Cesky, s. Henkle | 108 | Chartreuse, la, de Parme | 204 |
| C-Feder, die | 88 | Chartreuse, s. Recueil | 379 |
| Chabot, s. Mazerat | 415 | Charles, Geschichte der Geometrie | 563 |
| Chabo, Pareole d'un voyant | 378 | Chastel, Conférences sur l'hist. du christianisme | 259 |
| Chailou, s. Galerie | 711 | Chateau, la, de Carqueranne | 259 |
| Chaley, Pont suspendu de Fribourg | 472 | Châteaubriand, Oeuvres complètes | 23, (2) 204 |
| Challamel, s. Tableaux | 778 | Chateaufort, Architecture domestica | 595, 644 |
| Chalybäus, Entwicklung der specul. Philosophie | 611 | Chateisla, Lettres sur la mythologie | 9 |
| Chamäleon, das, Francis Osbaldestone | 170, 251, 563 | Chatonier, pariser Complimentirbuch | 826 |
| — s. Champagner-Schaum | 511 | Chatterton, Rambles in the South of Ireland | 262 |
| Chambray, Fruits de la solitude | 607 | Chaudes-Aigues, d. Rapis, s. Frenzosen | 700 |
| Chambrier d'Oleiros, s. Vattel | 179 | Chaumell-de Stella, s. Essai | 350 |
| Chamier, Jack Adams, s. Marryat | 110 | Chauveau, s. Théorie | 322 |
| — Jack Adams the mutineer | **62 | Chavot, la propriété mobilière | 394 |
| — the spitfire | **178, 789 | Chefs-d'oeuvre de l'éloquence française | 287 |
| Chamisso, Leben und Briefe | *176, 682, 755 | Chelius, Augenheilkunde | 367 |
| — Peter Schlemihl | *349, 475 | — Manuale di chirurgia | 90, 268 |
| — Weyke | 682, 755 | — Traité d'ophtalmologie | 627 |
| Chamony, s. Erzählungen | 492 | — s. Annalen | 325 |
| Champagner-Schaum | 511 | Chemnitz, s. Conchylien-Cabinet | (2) 159, 211 |
| Champion, s. Paris | 87 | | |
| Championnière, s. Traité | 232 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------|--------------|
| Chenier, Poésies posthumes | 710 | Christus und 12 Apostel | 226 |
| Cherbi, le grand épopée sacrée | | — der Gekreuzigten | 229 |
| di Parma | 290 | Chronik d. Stadt Berlin | 419 |
| Cherier, Enchiridion juris ecclesiastici | 66 | Chronique des religieux de Saint-Denis | 394 |
| Chesnel, l'esprit et le cœur | 86 | Chroniques anglo-normandes | 166 |
| Chevallier, die Camera lucida | 235 | — chevalier, de l'Espagne | 425 |
| — Des microscopes | 485 | — de France | 166 |
| — Voies de communication aux États-Unis | *167. **245 | — les, de Normandie | 394 |
| Chevallier, s. Dictionnaire | 432 | Chrysostomus, Homiliae V. | 339 |
| Cheveley's Donkey | 416 | — Homiliae in Mattheum | 268 |
| Chevrenil, De la loi du contraste des couleurs | **549. 525 | — Opera (Paris) | 542 |
| Chery, Rundgemälde von Baden-Baden | 294 | — Opera praestantissima cur. Lomler | (2) 546 |
| — Tableau de Bade-Bade | 355 | Ciampolini, Prose e poesia | 290 |
| — s. Maximal | 535 | Cicero, Catilinaria, s. Salsusius | 774 |
| Chimaal, das kleine Belvedere | *572. 755 | — De claris oratoribus ed. Peter | 210 |
| Chine, la: mœurs, usages etc. | 286 | — De finibus bonorum et malorum lib. V. rec. Madvig | (2) 752 |
| Chiollai, s. Sui | 740 | — De officio libri III v. Billerbeck | 647 |
| Chirac, Traité de peinture à l'aquarelle | 259 | — — — — ed. Bredberg | 680 |
| Chirret, s. Resultats | 600 | — — — — (München) | 713 |
| Chladenius, Anweisung f. Dorf-richter | 355 | — De oratore libri III. v. Billerbeck | 251 |
| Chmel, K. Friedrich IV. und Maximilian I. | *603 | — Epistolae ad suos v. Minzberg | 251 |
| — Mater. zur österreichischen Geschichte | 38 | — omnia opera, s. Bibliotheca | 146 |
| Choiseul-Gouffier, Halina Hogginska | 259. 395 | — Oratio pro A. Licio Archia, v. Sittrenburg | 355 |
| Choix de contes et nouvelles | 623 | — — pro Q. Ligario rec. Soldan | 235 |
| — de poésies | 222 | — Orationes selectae IX (München) | 336 |
| Chomet, Rheumatismus u. Gicht, s. Bibliothek | 38. 106. 182 | — — — XVIII (München) | 336 |
| Choron, Théorie des atomes | 204 | — pro Qu. Roscio Comoedo orat. ed. Schmidt | 355 |
| Choulant, Jahrbuch f. d. deutsche Medizin | 147 | — sämtl. Reden, von Klotz | 399 |
| — s. Callisen | 294 | — Werke, s. Preussiker | 760 |
| Christ, Rathgeber zur Bienenzucht | 183 | — sämtl. Werke, von Klotz | *8. 400. 755 |
| — s. Jugendbildner | 213 | Cicerone industrial de l'exposition de 1839 | 589 |
| Christen-Bote, der | 66 | Cicognara, s. Fabbriche | 290. 308 |
| Christenlehre für die Volkjugend | 611 | Cienfuegos, las Hermanas generosas, s. Bäumenstücke | 511 |
| Christenthum, das, d. 19. Jahrhunderts | 511 | Cieszkowski, Du crédit | 432 |
| — das erste, in Ostfranken | 278 | Cignani, Cenotafici | 276 |
| Christgabe. Erzählungen und Märchen | 745 | Civiale, Traitement méd. de la pierre | 751 |
| Christian, s. Cours | 472 | — über die Steinkrankheit | 383 |
| — s. Paris | 87 | Civilgesetzbuch, das französische | 766 |
| Christiani, s. Maria | 425 | Clarendon, Hist. of the rebellion in England | 739 |
| Christianity, ancient | 143 | Clarisse, Kancelwalsprokandheid | 679 |
| Christoph Irenius | 2 | Clarke, d. hundert Wunder der Welt | *203. 578 |
| Christotoppe. Taschenbuch | 715 | | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------|-----------|---------------------------------------------------|--------------|
| larkson, History of the slave-trade | 488 | Codinus, De officialibus, s. <i>Corpus</i> | 627 |
| larns, <i>Ectopias cordis doctrina</i> | 511 | Coleoptera british, delineated | 351 |
| — Oratio | 743 | Coleridge, Character of the church | 325 |
| lassen, freimüthige Gedanken | 489 | — the literary remains | 325 |
| lass, s. <i>Mustersammlung</i> | 520 | Colet-Révoil, la jeunesse de Goethe | 414 |
| Lassen, s. <i>Corpus</i> | 767 | Collection des meilleures dissertations | 710 |
| lassica, persian | 120 | — de documents sur l'hist. de France | 192 |
| Laudianus, Opera, s. <i>Bibliotheca</i> | 146 | — des mémoires pour servir à l'hist. de France | 103. 486 |
| Laudius, Preciosa | *573. 755 | — orientale | 62 |
| Claußen, Scherz und Ernst | 737 | Colleani, Isuardo | 10. 290. 591 |
| Lauss, nordamerikan. Schnell-Schreibmethode | 400 | Colles, Beobachtung. üb. d. vennerische Krankheit | 475 |
| lavareau, Étrennes nationales | 155 | Collet, Peneerosa | 752 |
| Lay, geological sketches | 351 | Collin och Mariette | 248 |
| Lebach, s. <i>Blätter</i> | 54 | Colmar, Predigten | 611 |
| Lemen, der zweite Leseschüler | 682 | Colombel, De la chambre des députés | 259 |
| Lemons, De philosophia Anaxagorae | 611 | Colombo, s. <i>Pueti</i> | 592 |
| — Englien Hrg. v. Bourbon | 627 | Colonist, der, in Australien | 476 |
| — Grundriss d. Naturlehre | 491. 578 | Colson, l'état des popul. chrét. de la Turquie | 414 |
| — Lehrbuch der Physik | *278 | — l'état des principautés de Moldavie | 575 |
| — die Luftpumpe | *586. 699 | Comberousse, s. <i>Jugendfreund</i> | 615 |
| — Vetter Michel | 578 | Combes, l'aérage des mines | 659 |
| Clément XIV et Carlo Bertinazzi | 230 | Combronne, Catalogue de monnaies | 286. 658 |
| Clement, Einleitung z. Gesch. Dänemarks | 682 | Comedias, las dos, famosas | 159 |
| Clementis Romani, Iguatli, Polycarpi, patrum apostol., quas supersunt | 74 | Comet, Heilmethode d. rheumat. Schmerzen | 489 |
| Clerc, Manuel de botanique | 710 | Comfort, Dissertatio de Guajaco | 475 |
| Clericus, the rector's progress | 695 | — üb. Hahnemann's Heilmethode | 54 |
| Clerus, der katholische | 683 | Commentaire sur les éphémérides | 9 |
| Clifton, s. <i>Valery</i> | 416 | Commentarii dell' Ateneo di Brescia | 268 |
| Clockmaker, the | 154 | Commentarii acad. scient. instit. Bononiensis | 485. 678 |
| Clodius, Hros und Psyche | 210 | Commerce-Collegii Berättelse | 486 |
| Closs, s. <i>Eusebius</i> | 252. 628 | Communio, die erste, der Jugend | 222 |
| Clöter, über Kochöfen | 278 | Communionsheine, 80 | 469 |
| Clutterbuck, üb. Blutentziehungen, s. <i>Bibliothek</i> | 254. 742 | Comnena, Alexiadis libri XV, s. <i>Corpus</i> | 767 |
| *Cnobloch in Leipzig, Prähbstzg. | 272 | Compendio delle vite dei cinque Beati Canonizzati | *385 |
| Cobbett, Geschichte d. protest. Reform in England und Irland | 170 | Complimentirbuch, neues | 183 |
| — englische Sprachlehre | 266 | Compte de l'administr. de la justice civile | 62 |
| Cochem, das Leben u. Leiden Jesu Christi | 235 | — de l'administr. de la justice criminelle | 62 |
| Cochet de Savigny, Memorial de laendarmerie | 542 | Comte, Cours de philosophie positive | 486 |
| Cochran, Protestant's manual | 416 | — s. <i>Buffon</i> | 204 |
| Cock, Ethicae elementa | 287 | — s. <i>Keopsaks</i> | 179 |
| Code municipal annoté | 259 | Conchylien-Cabinet (2) | 159. 211 |
| — le, de l'officier | 34 | Concordantiae biblicorum sacr. vulgatae editionis | 62 |
| Codex diplom. Brandenburgensis | 185 | | |
| — Theodosianus, s. <i>Corpus</i> | 627 | | |
| Codex civile per Sardinia | 307 | | |
| — pharmaceutico | 263 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-----------|---------------------------------------------------------|----------------|
| Coney, Habings of cathedrals | 643 | Cooper, der Loctee | 222 |
| Confessions of Harry Lorrequer | 219 | — ausgewählte Romane | *61. 159. 322. |
| Confrmandenbischlein | 491 | | 383. 491. 699 |
| Confirmations-Scheine, 36 | 646 | — der Spion | 159 |
| — 36, f. evangel. Christen | 727 | — die Steppe | 383 |
| Congo's Abenteuer | 695 | — die Wassernixe | 699 |
| Congrès historique, réuni à Paris | 166 | — sämtliche Werke | 194. 383 |
| Connaissance des temps | 589 | — s. Good | 79. 494 |
| Cenny, Histoire de la révolution de France | 259 | Copland, Wörterbuch d. pract. Medicin | 429 |
| Cenrad, s. Kastalia | 124 | Corda, Abbildungen d. Pilze u. Schwämme | 727 |
| Conradi, Christus in der Gegenwart etc. | 439 | — Flore des muscinées | *165 |
| Considérations sur la navigation | 452 | — Icones fungorum | 727 |
| — sur l'usage du tabac | 472 | — europ. Schimmelbildungen | *165. 419 |
| Constancio, Historia de Brasil | 86 | — s. Sturm | 301 |
| — s. Cours | 261 | Corday, Dix mois en Suisse | 573 |
| Constant, Adolph | 94 | Cordier, s. Dictionnaire | 573 |
| — Adolphe | 507 | Cormenin, Préceptes | 74 |
| Constantin, Bibliothéconomie | 103 | — s. Dictionnaire | 573 |
| Contes dédiés à l'enfance | 658 | Cornelia, Taschenbuch | 459 |
| — Rémols | 117 | Cornelius, s. Lieblingsbücher | 540. 753 |
| Contessa, s. Kinder-Mährchen | 745 | Cornelius Nepos, De vita excell. imperatorum | 699 |
| Conti, Rime piacevoli | 290 | Corpe de législation | 259 |
| Contins, Bereitung des pariser Buchb.-Lacks | 491 | Corpus grammat. Latinorum veterum | 627 |
| Contrat de mariage passé à Aubervilliers | 230 | — juris canonici, ed. Richter | 310 |
| Conversations-Lexikon. Universal-Register | 94 | — — ins Deutsche übersetzt | 278 |
| — d. Gegenwart 66. 147. 211. 266. 400. 440. 511. 595. 663. 727. 767 | | — — civilis (Kriegel) | (2) 267 |
| — — Atlas zum | 475 | — — ins Deutsche übersetzt | 419 |
| — f. d. Jugend | *710. 755 | — — romani antequintiani | *273. 627 |
| — d. Land- u. Hauswirthschaft | 159. 647 | — reformatorum ed. Bretschneider | 755 |
| — d. neuesten Litter.- etc. Geschichte | 767 | — scriptorum historiae Byzantinae | 627. (2) 767 |
| — rheinisches | 419 | Corrad de Breban, l'établissement de l'imprim. à Troyes | 230 |
| Conversations-Taschenbuch in 8 Sprachen, s. Manual(e) | (2) 519 | Corréard, Chemia de fer de Paris à Versailles | 153 |
| Cook, poetical works | 644 | Correspondance inédite de Henry IV | *643 |
| Cooke, english literature | 739 | — pénitentiaire | 49 |
| — s. Eliotson | 155 | Correspondenz-Blatt, medicinisches | 78 |
| Coomans, Richilde | 151. 323 | — pharmaceutisches | 475 |
| Cooper, die Ansiedler | 222 | Cortese, s. Berres | 276 |
| — der Bravo | 699 | Corvin-Wierabitzki, s. Jäger | 717 |
| — Cattle Groups | 453 | — s. Marstall | 718 |
| — Evchen Effingham (Frkft.) | 194. 383 | Cosmar, Drei Ehen u. eine Liebe, s. Bibliothek | 193 |
| — Eve Effingham (Paris) | 64 | — die Eröffnungs-Rede, s. Theater-Almanach | 655 |
| — der rothe Freibeuter | 491 | — Odeum | 33. *541. 699 |
| — Geschichte Englands | 578 | — s. Aunay | 381 |
| — die Grenzbewohner | 491 | — s. Bibliothek | 193 |
| — History of the navy of the United States | 380. 487 | — s. Bühnen-Repertoire | 188 |
| — der Letzte der Mohikaner | 159 | — s. Modenspiegel | 42 |
| — Lionel Lincoln | 383 | — s. Theater-Almanach | 655 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------|--------------|
| Coari ed. Brecher | 727 | Credner, Nilsphori chronogr. | |
| Costa, Lettere inedite | 807 | brevis | 235 |
| — Opera | 454 | Croisenach, Chikah Hatherah | 512 |
| — s. Pueti | 592 | — Dichtungen | 459 |
| Coste, s. Voyage | 486 | — Schulchan Aruch | 512 |
| Cöster, lyriska Ephémères | 292 | Crelle, Ausführbarkeit von Eisenbahnen | 325 |
| Cot, Legislation des états cardes | 464 | — s. Journal | 5 |
| Cotta, Anleitung z. Studium d. Geographie | 367 | Cremonesi, s. Giorni | 91 |
| — Beilage z. Grundr. d. Forstwissenschaft | 2 | Cresly, Trentino ou bridge-building | 207 |
| — Ab. Thierfährten im bunten Sandsteine | 367 | Cresy, Abhandlung über den Brückenbau | *642 |
| — Waldwerthberechnung | 715 | Crené de Leseur, la chevalerie | 9 |
| — s. Neumann | 718 | — le naufrage et le désert | 117 |
| Couard, s. Magazin | 759 | Creutzwieser, Lehrbuch d. Entbindungskunst | 147 |
| Coulter, Description des phares | 274 | Creutzbauer, german money guide | 294 |
| Coulon, Dialogues | 394 | Creuzer, Religions de l'antiquité | 142. 378 |
| Coulson, the diseases of the bladder | 154 | — griechische Thongefässe | 627 |
| — Krankheiten der Blase | 339 | — Zur Gallerie d. alten Dramatiker | *586. 627 |
| Countess of Huntington's life | 288 | Créve, orthopéd. Heilanstalt zu Wiesbaden | 578 |
| Courbière, Commando - Tabelle | 755 | Crevel de Charlemagne, s. Art | 213 |
| Courier, Pamphlets polit. et littér. | 22 | Crimes, les, des rois de France | 178. **218 |
| Cours d'agriculture | 117. 414 | Criminalgesetzbuch f. d. Königr. Sachsen | 79 |
| — de cosmographie | 473 | Criminalordnung, preuss., s. Criminalrecht | 400 |
| — d'économie politique | 261 | Criminalrecht, preussisches | 400 |
| — d'éducation domestique pour les filles | 72 | Creisler, die Andacht z. Herzen Jesu | 564 |
| — méthodique d'histoire naturelle | 178 | Creker, Popular songs of Ireland | 180 |
| — préparatoire | 78 | Cressier, s. Schiller | 574 |
| Courtney, Commentaries on the plays of Shakspeare | 739 | Crösamann, Denkschrift | 459 |
| Courtes, s. Berremann | 261 | Crosthwaite, Synchronology | 739 |
| Courtin, Geschäfts-Handbuch | 27 | Crousse, Des principes | 752 |
| — Schlüssel zu kaufm. Aufsätzen | 743 | Crud, Économie de l'agriculture | 192 |
| — s. Buchhaltung | 699 | Croce, d. acute Bronchitis der Kinder | 678 |
| — s. Régur | 654 | Crusius, der Besuch im Hainthal | 663 |
| Courvoisier, À Georges Sand | 607 | — Wie kann man d. männlichen Vermögen etc. | 79 |
| Cousfee, the Tutor Rousseauce, s. Kora | 120 | — s. Βαρβαρουμενυλτα | 626 |
| Cousin, Cours d'hist. de la philosophie morale | 72 | — s. Cicero | 647 |
| — s. Platon | 246 | — s. Clodius | 210 |
| — s. Tennemann | 434 | — s. Homer | 148. (2) 461 |
| Cousin, dic. Nouvelle | 107 | Cruveilhier, Anatomie pathologique | 305 |
| Couverchel, Traité des fruits | 394 | Cubières, Léonore de Biran | 305. 486 |
| Coyard, Croquis de mœurs parisiennes | 245 | — Marguerite Almond | 245 |
| Crabb, Gesch. d. angl. Rechts | 564 | — les trois soufflets | 245 |
| — coglish synonimes | 66 | Culein, Bouquet offert à Mlle. Rachel | 178 |
| Crämer, Behandlung d. Literaturgesch. auf Gymnasien | 475 | — Histoire de l'Espagne | 72. 103 |
| — d. Krankheiten d. Herzens | 683 | | |
| — s. Anecdote | 207 | | |
| Cranmer | 453 | | |
| Craveri, Divertimenti poetici | 740 | | |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Cummlag, <i>Notes of a wanderer</i> | 207 | Dahl, Bemærkninger om Romas Danica | 696 |
| Cunningham, <i>s. Newton</i> | 324 | Dahlgren, Jungfrun i det grøen | 75 |
| Osnow, Handbüchlein der Sympathie | 663 | Dahlmann, Geschichte v. Dänemark | *101 |
| Curasson, <i>la compétence des juges de paix</i> | 190 | — Quellenkunde d. deutschen Geschichte | *116. 159 |
| Curtis, <i>On the preservation of health</i> | **471 | — <i>s. Gutachten</i> | 196 |
| Curtius, zwei Predigten | 294 | Dalei, Licht- und Nachtblumen | 512 |
| Curtze, <i>De vita et ingenio Schurzfließchii</i> | 400 | Dallas, <i>s. Byron</i> | 647. 755 |
| Cusa, Auslegung d. Vater-Ünser | 611 | Damemme, Handbuch d. Fabrication d. Stahls | 94 |
| Custine, les Bourbons de Goritz | 142 | Damitz, Napoleon | 38 |
| — Ethel | 72. 131. **166 | — <i>s. Omnis</i> | 358 |
| — le monde comme il est | **141 | Dammartin, <i>s. Moreau de Dammartin</i> | |
| Cüstine, die Welt wie sie ist | 564. 647 | Damoiseau, <i>Voyage en Syrie</i> | 575 |
| Cuvier, <i>Leçons d'anatomie comparée</i> | 245 | Dämonio d. umherwandelnde Umhold | 311 |
| — das Thierreich | 699 | Dampfboot, das, Zeitschrift | 51 |
| — <i>s. Histoire</i> | 219 | Dampfbootfahrt, die, auf der Donau | 1 |
| — <i>s. Lacépède</i> | 526 | Dampfwagenfahrt, d. erste, von Leipzig nach Dresden | 546 |
| — <i>s. Pierquin</i> | 260 | Danco, <i>s. Sammlung</i> | 784 |
| Cwiczonia | 132 | Dändler, Anleitung zur bibl. Geschichte | 134 |
| Cyasen, Taschenbuch | 546 | Daniell, <i>Study of chemical philosophy</i> | 219 |
| Cyprian, <i>opera</i> , cur. Goldhorn, <i>s. Bibliotheca</i> | 354 | Daniels, preussische Civilrechtspflege | 420 |
| Cyrille de La Tasse, <i>Comptabilité rurale</i> | 204 | Danjou, <i>s. Archives</i> 34. 166. 362. 607 | |
| Czajkowski, Kirdzall, <i>s. Bibliothek</i> | 714 | Dante Alighieri, <i>Canzone inedita</i> | 454 |
| Czajkowski, Kirdzall | 24 | — göttliche Comödie | *85. 367 |
| Czarnowsky, <i>s. Merryat</i> | 16. 110 | — — <i>De monarchia libri III</i> | 591 |
| Czoernig, italienische Skizzen | 194 | — — lyrische Gedichte | *603 |
| Czynski, <i>Histoire de Pologne</i> | 9 | — — <i>lo inferno</i> | 276. 512 |
| | | — — göttl. Komödie übers. v. Kopisch | 767 |
| D***, <i>s. Parent-Duchatelet</i> | 207 | Dantz, d. agrarischen Gesetze | 400 |
| Dąbrowski, <i>Wyprawa</i> | 235 | — d. Hypotheken-Ordnung | 400 |
| Daburon, <i>Lettres sur l'état de la France</i> | 22 | Danz, <i>Initia doctrinae patristicae</i> | 251 |
| Daguerre, Beschreibung d. Daguerreotyp's (Berlin) | 596 | — theolog. Universal-Wörterbuch | 194 |
| — — <i>s. Erfindung</i> (Stuttg., Scheible) | 647 | Danzel, <i>s. Repertorium</i> | 283 |
| — d. Daguerreotyp (Stuttgart, Metzler) | *506. 595 | Darlegung d. Hauptresultate d. Untersuchungen | 663 |
| — <i>Description du Daguerreotype</i> (Berlin) | 647 | — des Rechts- u. Thatbestandes (Augsburg) | 294 |
| — — (Carlsruhe) | **573 | — — (München) | 530 |
| — les procédés du daguerreotype (Paris) | 573 | Darstellung d. Hautkrankheiten, <i>s. Hand-Bibliothek</i> | 219 |
| — <i>s. Geheimnisse</i> | 629 | — ikonograph., d. nicht-syphilit. Hautkrankheiten, <i>s. Encyclopädie</i> 95. 170. 223. 311. 340. | 384 |
| Daguerreotyp, das | 699 | — der Kriegsbegebenheiten in Dessau | 715 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------|---------------|
| Darstellung d. Landwirtschaft | | Decker, Dienst d. Brigade-Regimenten | 546 |
| Großbritannien | 420 | — d. Frage nach d. Seminar f. Holstein | 222 |
| — rechtliche u. faktische | 267. 326 | — Gebrauch der Artillerie | 383 |
| — d. Umgebungen d. K. Ferd. Nordbahn | 755 | — s. Milit.-Liter. Zeitung | 586 |
| — d. hochverrätth. Umtriebe in Würthg. | 278 | — s. Zeitschrift | 48 |
| — d. hochverrätth. Unternehmungen im Geshgth. Hessen | 311 | Decorde, Mémoire couronné | 230 |
| Darstellungen aus d. Mythologie | *642 | Decretorum rituum congreg. hierolexicon | 454 |
| Dartrey, l'origine des peuples du Nord | 142 | Dederich, Kirchengesänge | 107 |
| Daru, s. Volney | 392 | Deecke, Grundlinien u. Gesch. Lübecks | 295 |
| Darup, Unterhaltungen m. Gott | 627 | Deen, Beschreibung e. monstr. Wasserfrosches | 12 |
| Darwin, Journal of the natural history | 644 | Defauconpret, s. Dictionnaire | 763 |
| — s. Voyages | 324 | — s. Marryat | 287. 434 |
| Dash, le jeu de la reine | 778 | Deffandre, le nouveau bazar parisien | 385 |
| Dassance, Cours de littérature | 218. 335 | Dégénétais, Examen des résultats | 166 |
| — les vies des saints | 218 | De Gérando, De la bienfaisance publique | 103. 205. 659 |
| Daub, Prolegomena s. theol. Moral | 400 | Dehay, les colonies et la métropole | 362 |
| — philos. u. theol. Vorlesungen | 400 | — s. Proscrüt | 752 |
| Daude, der Hühnerhund | 294 | Dahn, Harmonielehre | *586 |
| — der Schweißhund | 295 | — Seeland u. d. Seeländer | 383 |
| Daughter, the only | **49 | Delmiling, Predigt | 311 |
| Danmer, Sabbath, Moloch und Tabu | 251 | Deinhardstein, s. Jahrbücher | 269 |
| Danney, ancient scottish melodies | 64 | — s. Shakespeare | 619 |
| Daunou, s. Baillez | 286 | Deiters, s. Handbuch | 442 |
| Dauzats, s. Sinist. | 360 | Delacroix, Handbuch f. die an Hämorrhoiden Leidenden | 367 |
| David, Jacques Patru | 752 | Delafond, Traité de pathologie | 51 |
| — Neptune | 362 | — Veterinär-Sanitätspolizei | 663 |
| Davidson, Lectures on biblical criticism | 590 | Delarue, s. Isographie | 103 |
| Davis, China | 459. 699 | De la Rue, s. Origines | 582 |
| Davrecour, s. Répertoire | 447 | Delatouche, s. Chemier | 710 |
| Davy, tröstende Betrachtungen auf Reisen | 355 | Delatour, s. Keepsake | 778 |
| — Researches; physiol. and anatom. | 600 | Delamuy, le catholicisme et la révolution | 326 |
| — collective works | 446. 453 | Delavigne, Eine Familie zu Luther's Zeiten, s. Steppes | 463 |
| De agents Jean Christi in Gethsemane | 400 | — Louis: XI. Tragédie | 339 |
| De l'état actuel du clergé en France | 607 | — la popularité | 22. 27. 72 |
| De la liberté de l'escant | 10 | Delhouquet, la politique du M. Molé | 433 |
| De Angellis, s. Luzzi | 290 | Delepierre, la Belgique illustrée | 711 |
| Debates, the, in parliament | 207 | — Chronique des faits de Max. I. | 232 |
| Debret, Voyage au Brésil | 414 | Deleff, d. anorganische Chemie | 420 |
| Debreyne, Pensées d'un croyant catholique | 336 | Deville, les deux roines | 153 |
| Decades, novarum stirpium | 715 | Delitzsch, Lutherthum u. Lügen-thum | 267 |
| Decaisne, s. Recherches | 104 | Dellus, Radices praeclares | *116. 663 |
| Dechen, s. Archiv | 157 | Della esposizione di opere di belle arti | 10 |
| Decken, Beiträge zur hannov. Geschichte | 459. 647 | — storia d'Italia | 527 |
| Decker, Batailles de la guerre de sept ans | 204 | Dellarosa, Guide von Sendenstein | 159 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------------------------|-------------------|
| Delle istorie fiorentine | 276 | Description de la cathédrale de Cologne, s. Beschreibung | 562 |
| Delling, Repertorium üb. d. Verhändl. d. Kammern d. Kgr. Bayern | 491 | Description du jardin de Schwetzingen | 400 |
| Delpech, s. Nieritz | 316 | — de la machine locomotive | 432 |
| Delwart, la parturition des femelles domest. | 575 | — des machines etc. 72. 335. 575. 677 | |
| Demetz, s. Rapports | 68 | — de la ménagerie du Jardin-du-Roi | 230 |
| Demidoff, s. Voyage | 74 | Descrizione degli posseduti dal banch. Ubaldo | 537 |
| Demme, der praktische Maschinenbauer | 699 | — delle stabilimento | 230 |
| — s. Anstalten | 65. 295. 546 | Descroizilles, Notices sur l'alcolimètre | 436 |
| Demmler, s. Cameron | 595 | Des Esars, Catherine de Lessum | 9 |
| — s. Congo | 595 | Desforges, les mille et un souvenirs | 226 |
| — s. Hofland | 597 | Deshayes, Traité de conchyologie | 246 |
| — s. Walthor | 602 | Desmarais, les 18 poèmes de Beethoven | 333 |
| Democritos od. hinterlassene Papiere | 559. 545 | Desmarais, s. Lacépède | 58 |
| — od. hinterl. Pap., s. Weber | 776 | Desmichele, Précis de l'hist. du moyen âge | 5 |
| Demosthenes, Werke, s. Prosaiker | 409. 753. 760 | Desnoyers, s. Fournier | 117 |
| Denis, s. Chroniques | 435 | Desouches, les beulingrins | 710 |
| Deniset, la réhabilitation du maréchal Ney | 130 | Desplaces, Une voix de plus | 239 |
| Denkbuch der Erbhuldigung in Tirol 1838 | 727 | Desplanches, Traité des maladies de plomb | 320 |
| — d. österr. Kaiserstaates | 355 | Desaý, Gesetze üb. d. österr. Verzehrungssteuer | 236 |
| Denkmaeler, historische | 119 | Destillation, des kalte | 194 |
| — der alten Kunst | 383 | Destutt de Tracy, s. Cours | 261 |
| — alt niederl. Sprache u. Liter. | 633 | Desvaux, De l'amélioration du sort de la classe pauvre | 452 |
| Denkschriften zur Charakt. der Welt u. Litteratur | 295 | — Traité de botanique | 239 |
| Denk- u. Sittensprüche, 365 | 400 | Dethier, Gesch. d. alten Welt | 401. |
| Denkwürdigkeiten aus d. Felde d. Geschichte | 476 | — — — — — | 491. 727 |
| — aus W. Scott's Leben | 339. 700 | — Weltgeschichte | 401. 491. 727 |
| Denzel, Anschauungsunterricht | 439 | Dethmar, Erinnerung an Holland | 311 |
| — Einleitung in d. Unterrichtslehre | 596 | Detmer, german grammar for the use of Englishmen | 236 |
| — Lehrgang d. Zahlunterrichts | 223 | — deutsche Grammatik f. Engländer | 236 |
| — bibl. Sprüche u. Sittenlehren | 476 | Déu, Hellina | 166 |
| — Tabellen d. alt- u. neuteamentl. Geschichte | 546 | Deuter, s. Triester-Correspondenz | 654 |
| D'Epagny, s. Bühnen-Repertoir | 133 | Deutsch, der Brautwein | 236 |
| Derode, la bataille de Friedland | 668 | Deutschland, das maler. u. romant. | 236. 700. (2) 707 |
| Desaga, Elementarbuch | 491. 546. 547 | — — — — — Supplement (Hessen) | 725 |
| — kleine Geographie | 547 | — — — — — (Wennerthal) | 576 |
| — Geschichte d. mittl. u. neuern Zeit | 491 | — für 1 Thaler, s. Taschen-Bibliothek | 400 |
| — d. notwendigsten Kenntnisse | 611 | — und Russland | 236 |
| — kleine Rechenschule | 546 | Deutschlands phaneregamische Giftgewächse, s. Abbildung | 121 |
| — Weltgeschichte | 491 | Deutschmann, kathol. Gebet-Buch | 309 |
| Desherdes Valmore, pauvres fleurs | 86. 131 | — d. Opfer d. neuen Bundes | 436 |
| — — Violette *192. 335. 395. **139 | | | |
| — — s. Edelstein | 547 | | |
| Descartes, Oeuvres philosophiques | 362 | | |
| Deschamps, Traité du volait | 363 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------|-------------------------------------------------------------------------|---------------|
| Devergie, <i>Médecine légale</i> | 573 | Didier, s. <i>Heyland</i> | 31 |
| Deveria, s. <i>Chine</i> | 236 | — s. <i>Italia</i> | 433. 738 |
| Devilleneuve, s. <i>Dictionnaire</i> | 63 | Didion, la justice comparée | 574 |
| Davilliers, <i>Manuel de la soierie</i> , s. <i>Manuel-Roret</i> | 415 | Diede, s. <i>Fäbrique</i> | 290. 308 |
| — <i>Manuel de la soierie</i> | **542 | Diefenbach, <i>Docum. s. Gesch.</i> d. Kelten | *101. 261 |
| Devrient, <i>Briefe aus Paris</i> | 643 | — <i>geneal. Gesch. d. Kelten</i> | 716 |
| Deyber, s. <i>Chalins</i> | 627 | Diefenbach, <i>Ab. d. Durchschnei-</i> <i>dung verkürzter Sehnen</i> | *176 |
| Dezamy, <i>Question proposée par</i> <i>l'acad. des sciences</i> | 694 | — s. <i>Begin</i> | 645 |
| Dezimeris, <i>Dictionnaire de la</i> <i>médecine</i> | 432 | — s. <i>Encyclopédie</i> | 95 |
| Dialogues français et allemands | 259 | — s. <i>Frisse</i> | 396. 396 |
| Diamant, un, à dix facettes | 10 | Diehl, <i>anatomischer Atlas</i> | 700 |
| Diary of the times of George IV | 323 | Dielitz, <i>Karl Pilger</i> | 267 |
| Diccionario español-aleman y ale- | | — s. <i>Düval</i> | 623 |
| man - español, s. <i>Schul- etc.</i> | | — s. <i>Sonntagsgast</i> | 45 |
| <i>Wörterbuch</i> | 619 | Diepenbrock, <i>Rode</i> | 267 |
| Dichter, griech., in Uebersetzungen | (2) 95 | Dierbach, <i>ökonom.-techn. Bota-</i> <i>nik</i> | 430 |
| Dichtungen von Coleridge | *536 | — s. <i>Geiger</i> | 123. 649 |
| Dicke, <i>Fremdwörterbuch</i> | 339 | Diesterweg, <i>geometr. Combin-</i> <i>ationalehre</i> | 211 |
| Dickens, the life of N. Nickleby | | — über <i>Erziehung</i> | 211 |
| (Leipzig) | 383 | — s. <i>Blätter</i> | 122 |
| — — — (Paris) | 155. 696 | — s. <i>Handbuch</i> | *422 |
| — <i>Oliver Twist</i> | 383 | — s. <i>Rechenbuch</i> | 172. 431 |
| — <i>papers of the Pickwick Club</i> | 79 | Dieterichs, <i>Arzneimittellehre für</i> <i>Thierärzte</i> | 232 |
| — <i>complete Works</i> | 79. 383 | — s. <i>Zeitschrift</i> | 244 |
| — s. <i>Marryat</i> | 4. 17. (2) 57. 110 | Dietl, s. <i>Winckelhofen</i> | 101 |
| Dictionary, biographical | 453 | Dietrich, <i>Botanik für Gärtner</i> , s. <i>Handbibliothek</i> | 185. 649 |
| — of printers and printing | 352 | — <i>Chronik von Scheibenberg</i> | 384 |
| Dictionnaire de l'académie, s. | | — <i>De sermonis chaldaei pro-</i> <i>prietate</i> | 211 |
| <i>Wörterbuch</i> | 412 | — <i>Deutschl. ökonom. Flora</i> | *608 |
| — <i>anglais-français</i> | 542 | — <i>Flora regni Borussiae</i> | 39 |
| — <i>des arts et métiers</i> | 608 | — — <i>universalis</i> | 401 |
| — <i>du commerce</i> | 335. 574. 778 | — <i>Forstflora</i> | 476 |
| — <i>du commerce et des marchan-</i> <i>dises</i> | 432 | — <i>Gräfenberg wie es ist</i> | *553. 664 |
| — <i>du contentieux commercial</i> | 63 | — <i>Lexikon d. Gärtnerei (Nach-</i> <i>trag)</i> | (2) 54 |
| — <i>des études médicales</i> | 350 | — <i>vegetabilische Rohwaaren-</i> <i>kunde</i> | *303 |
| — <i>étymologique</i> | 86 | — <i>Synopsis plantarum</i> | 440 |
| — <i>franç.-allein. et allem.-franç.</i> | 86 | — <i>Taschenbuch d. ausländ. Arz-</i> <i>neigewächse</i> | 147 |
| — — s. <i>Schul- etc. Wör-</i> <i>terbuch</i> | 327 | — <i>die Werschowitzne, s. Biblio-</i> <i>thek</i> | 754 |
| — <i>français-grec</i> | 783 | — s. <i>Gartensichtung</i> | 39 |
| — <i>français, italien etc.</i> | *403 | — s. <i>London</i> | 771 |
| — <i>de géographie moderne</i> | 231 | Dietsch, <i>Uebungsbuch s. Uebers.</i> <i>ins Lateinische</i> | 534 |
| — <i>d'histoire naturelle</i> | 378 | Dietter, s. <i>Chemikern</i> | 170. 231. 663 |
| — <i>pittor. d'hist. naturelle</i> | 274 | Dieves, <i>Vigilien</i> | *216 |
| — <i>de l'industrie manufacturière</i> | 658 | Dies, <i>Ansichten Ab. d. specif.</i> <i>Curmethode</i> | *165. 261 |
| — <i>de médecine</i> | 436 | Diesel, <i>die Waldschnecke</i> | 204 |
| — <i>de musique</i> | 130 | | |
| — <i>politique</i> | 573 | | |
| — <i>de procédure civile</i> | 321 | | |
| — <i>des villes etc. de la France</i> | 723 | | |
| Didier, Chevalier Robert | 147 | | |
| — <i>Théat.</i> | *262 | | |
| — s. <i>Galerie</i> | 453 | | |

| | | | |
|------------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------------------------------------|--------------|
| | Seite | | Seite |
| Dionel, s. Lambert | 109. 479 | Dittenberger, s. Deutsch | 400 |
| Dizmann, s. Bibliothek | 265. 338. | Dittrich, d. vollkommene Obst- | |
| | 398. 594. 595. 646. 681 | baumschule | 596 |
| — s. Box | 78. 389. 354. 510. 754 | — die Obstbenutzung | 107 |
| — s. Länder-Gemälde | 708 | Dittweiler, s. Desafond | 663 |
| — s. Marryat | 4. (2) 57. 669 | Dizionario di conversazione | 290. 495 |
| — s. Meisen-Zeitung | 42 | — ital.-tedesco e tedesco-ital., | |
| — s. Reise | 747. 748 | s. Schul- etc. Wörterbuch | 227 |
| — s. Reisen | 706 | — del notariato | 11 |
| — s. Welt | 47 | — siciliano-italiano | 527 |
| Digeon, la comptabilité du bâtiment | 178 | — tedesco-italiano | 308 |
| Dilger, Oenologie | 512 | — biogr. degli uomini ill. di | |
| Dillenburg, syntact. Beispielsammlung | 367 | Sardegna | 308. 740 |
| — Questiones Horatianae | 476 | *Döbel, Jäger-Praktika | 572 |
| Dilschneider, bunte Scenen und Bilder | 492. | *Döbereiner, Chemie. Supplement | 506 |
| — deutsche Vorträge | 194 | — d. angehende Chemiker | 664 |
| — s. Musterlese | 198 | Dobschall, Nachrichten etc. | 311 |
| Dilthey, über d. Verhältn. der Realschulen z. d. Gymnasien | 267 | Doch, Akrothizien | 683 |
| Dinaux, les trouvères de la Flandre | 623 | Doctrine céleste | 525 |
| Dindorf, Ad Aristophanis com. annotationes | 207 | Dodd, Church history of England | 298 |
| — s. Aristophanes | 34 | — the plays of Shakespeare | 268 |
| — s. Scholia | 740 | Doederlein, latein. Synonyma | 211 |
| — s. Stephanus | 118 | — d. latein. Wortbildung | 211 |
| Dingelstedt, die neuen Argonauten | *176. 326 | — s. Frustula | 336 |
| — Sechs Jahrhunderte aus Guttenbergs Leben | *431 | Dodici, Prose e poesie | 90 |
| — Wanderbuch | *485. 611 | Doffoyte, les mémoires d'un ange | 192 |
| — das Weserthal | *558 | Döhlert, geistliche Lieder | 278 |
| — s. Deutschland | 578 | Dolgnon, Gedichte | 440 |
| Dingler, s. Journal | 532. 533 | Doisy, Manusc. inéd. de Louis XVIII | 245 |
| — s. Vitais | 555 | Döllinger, Sammlung bayer. Verordnungen (2) 459. (6) 460. (8) 683. 767 | 687 |
| Dinocourt, der Papst und der Kaiser | *534 | — s. Mühler | |
| — le siège de Rome | 245 | Dollmayr, Anleitung syphilit. Krankheitsformen | 134 |
| Dinter und Harms | 512 | Dollmetscher, jurist., f. Unstärkte | 492 |
| Dinter, s. Gedächtnis-Übungen | 408 | Dom, der, zu Trier, s. Bau-denkmale | 208 |
| Dio Cassius, röm. Gesch., s. Prosatiker | 31. 409. 733. 760 | Dombasle, la fabrication du sucre de betteraves | 607 |
| Diodor, histor. Bibliothek, s. Prosatiker | 733 | Domeny de Rienzi, s. Welt-Gemälde-Gallerie | 84. 430. 736 |
| Dippe, s. Euklid. | 564 | Don Quixote und Eulenspiegel | 339 |
| Dirckinck-Holmfeld, s. Journal | 41 | Donaldson, the new Cratylus | 207 |
| Dirksen, Manuale latininitatis | 183. 355 | Donne, Works | 143 |
| Ditzberger, s. Ponte | 255 | Donné, d. Somnambule Mlle. Pigeaire | 340 |
| Dissen, kl. latein. u. deutsche Schriften | *116. 384 | Donner, s. Sophokles | 45 |
| Disertazioni della acad. di archeologia | 307. 678 | Doenniges, s. Acta | 337 |
| Ditfurth, d. Hessen in d. Feldzügen v. 1793—95 | 627 | — s. Jahrbücher | 638 |
| Dittenberger, Biographie | 359 | Donzelli, Preparazione dell'aceto di potassa | 90 |
| | | Doppler, Behandlung begrenzter Linien | 89 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------|-----------|--------------------------------------|----------|
| Dorfrichter, d. sächsische | 611 | Dreves, Vigilien | 684 |
| Dorfzeitung | 580 | Drey, s. Quartalschrift | 188 |
| Doering, Commentationen ora- | | Driesch, s. Germania | 862 |
| tiones carmina | 147 | Dreinet, Procédé de carbonisa- | |
| — Friedrich von Schiller | 890 | tion | 492 |
| — d. Lehre v. d. Erbschaft | 578 | — Verkohlungs-Verfahren | 492 |
| — s. Bibliothek | 105. 646 | Droit civil français | 226 |
| — s. Elementarbuch | 89 | Droits de Don Carlos | 452 |
| — s. Goldsmith | 684 | Dronke, Aufgaben u. Ueberset- | |
| — s. Güthe | 171 | zen in's Lateinische (2) | 384 |
| — s. Horatius | 478 | — De Niceta Davide et Zenara | |
| — s. Letter-Writer | 343 | interpret. carm. S. Gregorii | 648 |
| — s. Quelle | 183 | — s. Jahrbuch | 666 |
| — s. Schiller | 890 | Dropsy, Analecta de morbo | |
| — s. Shakespeare 302. 584. 721. | 785 | Brighti | 134 |
| Doerk, Lehrbuch d. Arithmetik | 401 | Droste, s. Bettex | 546 |
| — — d. Mathematik | 401 | Droste de Vischering, Manuel | |
| — — d. Planimetrie | 401 | du chrétien | 86 |
| Dörle, Palästina | *586. 664 | Droysen, s. Cicero | 400 |
| — gottgeweihte Stunden | 884 | Droz, Histoire du règne de | |
| Dorn, Laetetanische Litanei | 627 | Louis XVI | 181 |
| Dorner, das Basat | 267 | Druckemüller, Rechenbuch | 228 |
| — Lehre v. d. Person Christi | 278 | Du paupérisme en France | 117 |
| — Liederkranz | 95 | Du projet de fortifier Paris | 710 |
| Dorothea, die heilige | *603. 627 | Du Bellay, la deffiance de la | |
| Dorow, s. Denkschriften | 295 | langue francoyse | 894 |
| Douchen, Abrégé de l'hist. de | | Dublet, s. Veillées | 779 |
| la patrie | 264 | Dubner, s. Bibliotheca | 146 |
| — Causeries | 264 | Dubois, Concours général de | |
| Doullay, s. Bibliotheca | 146 | l'université | 752 |
| Doussa-Dubreuil, les dangers | | — Leçons de pathologie gé- nérale | 166 |
| de l'onanisme, s. Manuels- Re- ret | 192 | — Traité des études médicales | 51 |
| Dove, s. Repertorium | 448 | — s. Euler | 206 |
| Dowling, s. Notitia | 740 | Dubois de Montpéroux, Voyage | |
| Doyé, Gedichte | 611 | autour du Caucase | 180 |
| Dragendorff, Zur Methodik der | | Dubreuil, s. Recherches | 282 |
| Operationen | 611 | Ducange, Marc Loricot | 72 |
| Drake, s. Youth | 144 | Duclos, s. Dictionnaire | 723 |
| Drapiez, s. Dictionnaire | 608 | Duclos, s. Catalogue | 258 |
| — s. Euler | 206 | Ducoux, Eloge hist. de Denis | |
| Dräseke, Buustagspredigt | 840 | Papin | 117 |
| — Eine Heerde und ein Hirt. | | Ducpetiaux, d. Besserungs-Sy- | |
| Predigt | 226 | stem | 512 |
| — Predigt | 123 | Ducros, Elémens de la philoso- | |
| — Einige Predigten | 251 | phie morale | 206. 585 |
| — s. Magazin | 759 | Ducrotay de Blainville, Ostéo- | |
| Drawings of the London and | | graphie | 894 |
| Birmingham railway | 85 | Dufau, über d. Blindgeborenen | |
| Drixler-Manfred, Horn u. Ehre | 95 | Erziehung | 578 |
| — — s. Hugo | 41 | — Zustand d. Blindgeborenen, | |
| Drucki Ritter v. Ostrow, Lexi- | | s. Veruch | 847 |
| kon d. österr. Finanzgesetze | 183 | — s. France | 269 |
| Dreier, botanische Terminologie | 560 | Duff, India and India missions | 739 |
| Dressler, Abhandlung. u. Ueber- | | Dufft, Predigten u. Reden | 401 |
| setzen ins Franz. | 440 | Duflos, Handbuch d. pharmac- | |
| Dreutzer, Sjömanns Sällsk. Ca- | | chem. Praxis | 295 |
| lender | 292 | — d. chem. Hallmittel u. Gifte | 295 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------|-----------|-------------------------------------------------------|-----------|
| Duflos, d. chemischen Hülfsmittel d. Technik | *229 | Dumouil, Lois de la culture des dépôts | 117 |
| Dufour, s. Mionnet | 60 | Dumons, Examen du siècle | 180 |
| Dufrenoy, s. Voyage | 486 | Duncan, the Highland Inn | *321 |
| Dugès, Physiologie comparée | 623 | Dunham, History of Denmark | 86 |
| Dugué, le vol des heures | 178 | Dunkel, s. Bäumen-Repertoire | 183 |
| Duhamel, les maladies scrofuleuses | 894 | Dunlop, the philosophy of drinking usage | 220 |
| Dulk, Tabelle über d. Atomgewichte | 596 | Düntzer, d. Deklin. d. indogerman. Sprachen | 211 |
| — s. Handwörterbuch | 218 | — Homer u. d. epische Kyklos | 211 |
| — s. Pharmacopoea | 600 | — Kritik d. horez. Gedichte | 727 |
| Duller, Carnevals-Masken, s. Almanach | 577 | — — der Oden des Horaz | *321, 727 |
| — die Donau, s. Deutschland | 700 | — d. epische Poesie der Griechen | 700 |
| — d. Geschichte d. deutschen Volkes | *244, 867 | Dupaty, s. Kurländer | 615 |
| Dumanoir, s. Répertoire | 240 | Duplerris, Rétrospectifs du canal de l'urètre | 628 |
| Dumarsais, Des tropes | 198 | Du Plan de Carpiu, Relations des Mongols | 72 |
| Dumas, Aoté | 74, 86 | Duport, s. Répertoire | 447 |
| — l'alchimiste | 374 | Du Prel, s. Sammlung | 200 |
| — Caligula | 727 | Depuis, üb. d. Ursprung des Kultus | 225 |
| — — Pamphile | (2) 711 | Depuy, Chants de l'ours | 723 |
| — le capitaine Paul | *462 | — Grammaire française | 194 |
| — Chroniques de France | 218, 306 | — s. Fables | 14 |
| — la comtesse de Salisbury | 823 | — s. Voleur | 47 |
| — Crimes célèbres | 788 | Dupuytren, Leçons de clinique chirurgicale | 328, 569 |
| — Henri III. et sa cour | 440 | Duquesnel, Du travail intellectuel en France | 117 |
| — Jacques Orth | 261, 321 | Durand de Valley, s. Violettes | 251 |
| — Impressions de voyage | 167 | Durat Lasalle, le code de l'officier | 677 |
| — Mendeis, de Belle-Ile (Berlin) | 311 | — — s. Code | 34 |
| — — — (Bruxelles) | 306 | Durazzo, s. Théâtre | 88 |
| — — — (Paris) | 231 | Dürer, Befestigung der Städte | 340 |
| — Maître Adam | (3) 484 | Düringer, s. Theater-Lexikon | 88, 775 |
| — Napoléon Bonaparte (Berlin) | 295 | Dürre, s. Schiller | 711 |
| — Napoléon (Paris) | 778 | Dursch, Aesthetik | *608, 664 |
| — Oeuvres | 434 | Duruy, s. Cahiers | 117 |
| — d. Philosophie d. Chemie | 211 | Dussert, Méthode Robertson | 167 |
| — la philosophie chimique | 74 | Dussieux, les invasions des Hongrois | 259 |
| — Souvenirs | *119, 180 | Dutac, Pie VI et Pie VII | 73 |
| — d. verhängnisvolle Wette | 611 | Dutchman, the flying | *178 |
| — s. Annalen | 25 | Duteil, Traité du sodique de Denderah | 86 |
| — s. Italie | 438 | Dutot, De l'expatriation | 710 |
| — s. Répertoire | 301, 316 | Dutripou, s. Concordantia | 62 |
| — s. Simé | 360 | Dattenhofer, d. krankh. Erscheinungen d. Seelenlebens | 643 |
| — s. Théâtre | 460 | — Untersuchung. üb. d. menschl. Stimme | 66 |
| Du Mège, le musée des antiques de Toulouse | 84 | — s. Byron | 147 |
| — s. Histoire | 526 | | |
| Du Ménil, Gedanken üb. mancherlei Gegenstände | 564 | | |
| — kleine Schriften | 564 | | |
| Du Ménil, Hist. de la poésie Scandinave | 885 | | |
| Duméril, s. Erpétologie | 728 | | |
| Dumouil, rheinisches Kochbuch | 700 | | |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------|--------------------|-----------------------------------|-----------|
| Duval, Traité pratique du pied- | | Edict f. d. Prüfungen d. Cand. | |
| bot | 246 | d. Schulschleiss | 476 |
| Duval's Lebensgeschichte | 628 | Eduard u. Kunigunde, s. Bibl. | |
| Dévergier, Lois principales de | | thek | 754 |
| 1838 | 63 | Edward in Rom. Novellē | 727 |
| — s. Drott | 286 | Effemeridi astronomiche di Milano | 263 |
| — s. Memorial | 433 | Eggeling, s. Grammatik | 312 |
| Davernoy, Domingo l'Espagnol | *39 | ♦ Eggeling, Beschreibung d. Vet. | |
| Davernoy, Leçons sur l'hist. na- | | Staaten v. N. A. | 684 |
| turelle | 525 | Eggers, Darstell. d. Stadt-Rechts | |
| — s. Correspondenz-Blatt | 78 | in Altona | 251, 664 |
| — s. Custer | 245 | Eggler, Geographie von Baden | 79 |
| Déviér, Recherches philos. sur | | Eginhard, Leben Karl d. Grossen | *101 |
| la médecine | 350 | Eginhardt, der Bischof | 613 |
| Dix, Principia catholica | 700 | l'Eglise de Bretagne | 373 |
| — das ewige Verdammungsgesetz | *21 | Egypt | 487 |
| — s. Athanasia | 265, 609 | Ehebund, der, im Bereich der | |
| Dyckerhoff, Antworten-Büchlein | 311 | Kirche u. d. Staates | 251 |
| — Aufgaben f. d. vier Species | 311 | Ehekontrakt, der heilige | 628 |
| — Hilfsbüchlein z. Choralgesang | 107 | Ehre sei Gott! Gebetbuch | 623 |
| Dyckerhoff, Gebetbuch | 623 | Ehrenberg, Analyse d. carnall. | |
| Dzinski, d. Statuten d. Renten- | | Meteorpapers | 664 |
| Versich.-Anstalt | 134 | — d. Bildung d. Kreidenstein | 664 |
| | | — s. Mandl | 503 |
| | | Ehrenkreutz, s. Schlögl v. Ek- | |
| | | renkreutz. | |
| E. MRR., Dr., s. Entwurf | 66 | Ehrenberger, der Gewaltthier | |
| E. von O.....n, s. Kyaw | 581 | von Lucia | 360 |
| E. W., s. Ustrialow | 640 | — Sandkörner | 664 |
| Ed, s. Kennedy | 280 | Ehrenstam, Sjö-Artilleri-We- | |
| Eberhard, Italien | 664 | tenskapen | 180 |
| Eberhardt, s. Polizei-Anzeiger | 99 | Ehret die Frauen | 547 |
| Ebersberg, Erzählungen | 79 | Ehrhard, Kunst, f. Brautw. u. | |
| Eberstorf, Münzbuch, s. Korajon | 149 | Liqueure zu verfertigen | 401 |
| Eberhardt, tonisch-wissenschaftl. | | Ehrhart, d. christliche Kirche | 611 |
| Zweige | 384 | Ehrhart v. Ehrhartstein, s. Zei- | |
| Eble, d. ägypt. Augenentzündung | 170 | tung | 129 |
| Ebn Esra, Sapha berura | 664 | Ehrlich, Ein Brief an Christian | |
| Ebrard, die Prädestinationsfrage | 635 | Gottlieb | 596 |
| Echtermeyer, s. Jahrbücher | 29 | — Noch ein Brief an Chr. Gottl. | 596 |
| Eck, s. Zeitung | 60 | — Uebung. im schriftl. Ausdruck | 334 |
| Eckardstein, s. Verzeichniss | 750 | — Vorlegeblätter zu schriftlich. | |
| Eckartshausen, Codex d. menschl. | | Aufsätzen | 384 |
| lichen Verunft | 401 | Eckmann, Handb. d. Chemie | *603 |
| — Gott ist d. reinste Liebe | 492, 727 | Eichel, s. Arst | 353 |
| — Hieroglyphen | 401 | — s. Cousinen | 107 |
| — Kostis Reise | 401 | — s. Tauschungen | 622 |
| — Reden z. Wohl d. Menschh. | 547 | Eichelberg, Leitfaden d. Natur- | |
| — relig. Schriften | 251, 367, 401, 547 | geschichte | 643 |
| Eckert, landwirthsch. Katechism. | 311 | Eichhoff, Hist. de la langue des | |
| Eclair, keepsake français | 86 | Slaves | *503, 574 |
| Eclaircissements sur le cercueil du | | Eichholz, Eduard Elfen | *176, 353 |
| roi memphite Mycérinus | 159 | Eichhorn, s. Zeitschrift | 641 |
| Ed, Geschichte des Buchdrucks | 633 | Eickler, s. Auszug | 725 |
| Edel, Musterblätter | 95 | Eichtädt, De honorabilis docto- | |
| Edelstein und Perle | 547 | rum | 401 |
| Edgeworth, ausgewählte Erzäh- | | — De jurisconsult. atque philol. | |
| lungen | *321, 664 | concordia | 236 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|----------|--------------------------------------|----------|
| Richtsch. De pecc. Culicaria | 401 | Ellendorf, Natur.-kirchenrechtl. | |
| — Oratio de ancipiti aet. aet. | | Blätter | 211 |
| genae | 236 | — die Karolinger | 311 |
| — Quaestiones philologicae | 401 | — der erste Trienter an Giesres | 311 |
| — s. Index | 238 | — Werte eines Westphalen | 135 |
| Richtsch., s. Lettres | 472 | Elliotson, spez. Pathol. u. The- | |
| Richwald, d. öffentl. Handlungen | | rapie, s. Bibliothek | 234 |
| d. schlesw.-holstein. Rittersch. | 512 | — Principles and practice of | |
| Rickma, s. Herzcius | 246 | medicine (2) | 155 |
| Rilpest für Moden | 27 | Elis, Souvenirs d'un escroc | 729, 779 |
| Rinert, das Wechselrecht | 664 | — british tariff for 1840 | 644 |
| Einführung, die, der Reforma- | | Elm, Feueranlagen für Seifen- | |
| tion in Dresden | 107 | sieder | 236 |
| Einhard, Leben Karls d. Gr. | 401 | Elshoff, Denkwürdigkeiten | 643 |
| *Einkaufung, die, zur Strafan- | | Elsholts, s. Theebblätter | 271 |
| stalt | 349 | Elser, eine Anklage gegen He- | |
| Einweihung d. protest. Kirche | | gel beantwortet | 135 |
| zu Freiburg | 664 | — Befreiungskampf der nord- | |
| Eisdell, On the industry of na- | | amerik. Staaten | 123 |
| tions | 207 | — Elementar-Unterricht in d. | |
| Eisenbahn, die Leipzig-Dresd- | | Schäferlei | *61. 530 |
| ner | 27 | — Rathgeber für die ungar. | |
| — Leipzig-Dresdner. Wochen- | | Schafzüchter | 422 |
| blatt | 363 | — Synopsis Florae Cervimon- | |
| Eisenhart, Vanen | 14 | tanac | 363 |
| — Zeithuch | 14 | — s. Hugo | 143. 370 |
| Eisenhüttenkunde, practische | 170 | — s. Nachrichten | 270 |
| Eisenlohr, Lehrbuch der Physik | 169 | — s. Soulié | 570 |
| — christliche Lyra | 715 | Elster, Erinnerung an Edelmann | 323 |
| — s. Blätter | 222 | — Predigt | 223 |
| — s. Einweihung | 664 | Elvenich, Vertheidigungsschrift | 135. |
| Eisenmann, d. Krankh.-Fam. | | | 579 |
| Typica | 2 | — s. Meletemata | 269 |
| — — — | 676 | Elvira van Schwanenburgh | 246 |
| Eich, der Jüngling | 401 | Elvire | 86 |
| Eitner, s. Jahreszeiten | 80. 323 | *Elze, Interessen-Berechnung | 751 |
| Ekelund, Lärobok i Swenska | | Emilie oder die getrennte Ehe | 311 |
| Historien | 436 | Emils und Claras Abendstunden | 512 |
| Ekelund, Lehrbuch für wiss- | | Emma | 712 |
| begier. Reisende | 184. 579 | Emmelmann, 75 Gedichte | 623 |
| — Reise-Taschenbuch | 184. 579 | Emmrich, Auswahl christl. Pre- | |
| Ekklesia. Zeitschrift | 107 | digten | 184 |
| Elder, Tales of the tale of Wight | 64 | Emporkömmling, der | 2 |
| Eldik, s. Bischoff | 264 | Eny, über d. Bewegung der | |
| Elazar, d. heil., u. s. Gemah- | | Wellen | 236 |
| lin Delphina | 564 | Enciclopedia del negociante | 435 |
| Elegante, der | 27 | — delle scienze mediche | 263 |
| Elementarbuch, latginisches | 39 | Encyclopaedia Metropolitana (2) | 89 |
| Elements de lecture, française | 334 | Encyclopédie du droit | 733 |
| — of biblical theology | 323 | — des gens du monde 34. 213. 433. | |
| Elotta dei monumenti sepolcrali | 591 | | 764 |
| Eleutherie | 432 | — des lois | 590 |
| Elias, Glaube und Wissen *165. | 476 | — des sciences médicales | 678 |
| — Söhne der Zeit, s. Bilder | 646 | Encephalodie der Geburtshülfe | *236 |
| — Töchter der Zeit, s. Bilder | 754 | — ikonographische 95. 170. 223. 311. | |
| El-Ischachri, s. Liber | 534 | | 340. 334 |
| Elkan, Leitfaden z. Gesch. d. | | — für Kaufleute, Suppléments | |
| Israeliten | 66 | | 134. 767 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------|-----------------------------|----------------------------------------------------------------|---------------|
| Encyclopädie der prakt. Medi- cin | 228. 755 | Epistolae obscurorum virorum re- centes | *101. 194 |
| — d. deutschen Nationalliteratur | 89. 286. 402. 684. 767 | Erasmus, das Lob der Narrheit | 855 |
| — d. ges. Staatsarzneikunde | 95. 194. 267. 430. 664. 748 | Erath, Reise nach Algier | 756 |
| — d. ges. Thier-Heilkunde | 596 | Erbaugsbuch für gute Christen | 476 |
| — d. Wissenschaften u. Künste | (3) 27. (3) 564 | — häusliches | 868 |
| Ende, s. Edelstein | 547 | Erde, die, u. ihre Länder und Staaten | 402 |
| — s. Frühling | 597 | Erdelyi, Muskellehre des Pfer- des | 295 |
| Endlicher, Genera plantarum | 147. 211. 512 | Erdmann, Lehrbuch der Chemie | 715 |
| — Iconographia generum plan- tarum | 89. 147. 211. 512 | — s. Journal | 29 |
| Enfance, les, de la mère Gigogne | 74 | — s. Leibnitz | 498 |
| Engel, Geist der Bibel | 402 | Erdner, Blumenkränze | 628 |
| — Gesch. d. christl. Religion | 715 | Erdumseglung u. Entdeckungen in d. Südpol, s. Reisen | 706 |
| — — — u. Kirche | 402 | Eremit, der. Blätter | 580 |
| Engelen, Reistogtje | 679 | Eresby, s. Willoughby de Eresby. | |
| Engelhard, s. Lamp | 526 | Erfahrungen, d. neuesten, in d. Anwendung d. kalten Wassers | 579 |
| Engelhardt, Anleitung z. Rech- nen | 628 | Erfurt, s. Sophocles | 201 |
| — Dogmengeschichte | 700 | Erfurt, d. Mähr v. d. drei In- seln | 884 |
| — Reise d. Lieut. v. Wrangel, s. Magazin | 684 | Ergänzungen d. Allgem. Ge- richtsordnung | 123. 286. 476 |
| — Vorschriften | 492 | — der d. Verfass. d. Juden betr. Gesetze, s. Sammlung | 240 |
| — s. Auslegung | 87 | * — d. allg. Hypoth. - u. Depo- sitalordnung | (2) 308 |
| *Engelmann in Leipzig, Prähbtog. | 470 | — d. Allgem. Land-Rechts | 368. 476 |
| — d. Gesamtgebiet d. Litho- graphie | 755 | — d. preuss. Rechtsbücher (3) | 128. |
| — Kreuznach | (2) 476 | (3) 286. (2) 368. (2) 476 | |
| — Traité de lithographie | 578 | *Erhard in Stuttgart, Prähbtog. | 622 |
| — s. Bibliotheca | 646. 662. 766 | — Handbuch der Logik | 95 |
| Engelsberg, dramat. u. lyrische Versuche | 211 | — s. Zeitschrift | 862 |
| England und die Engländer | 512. 767 | Erweiterungs-Bibliothek, allge- meine | 727 |
| Engst, s. Magazin | 281 | Erichson, Genera Staphylinorum insectorum | *176. 648 |
| Enk, Studien üb. Lope de Vega Carpio | 295 | — d. Käfer d. Mark Branden- burg | 184 |
| Enke, Lebensbeschreibung Lu- thers | 628 | Erinnerung an die Weihe der protestant. Kirche in Zwickau | 95 |
| Ense, s. Vernhagen von Ense. | | Erinnerungen an Freiberg's Berg- bau | 648 |
| Enseignement mutuel | 142 | — e. chem. griech. Offiziers | 811 |
| Enslin, s. Bibliotheca | 646. 662. 766 | — b. d. Reform.-Jubil.-Feier in Langensalza | 408 |
| Entdeckungen, 250, in der Fär- berei | 79 | Erinnerungsblätter. Erzählun- gen | 512. 755 |
| Entwurf, neuer, der Schnell- schreibekunst | 66 | Erik, s. Liederkrans | 815 |
| — eines Strafgesetzbuchs für Baden | 855 | — s. Volkslieder | 47. 892. 750 |
| Entwürfe zu Predigten u. Ho- milien | 14. 279. 512. 579 | Erläuterungen der Nahrungs- wissenschaften | *821 |
| Ephemerides motuum coelestium | 263 | Erlidigung mehrer Zweifel | 648 |
| Epictète, Discours philosophiques | 68 | Ermahnungsrede über d. christl. Ehstand | 107 |
| Epicurean, the | 695 | Ernst, Genrebilder | 492 |
| Epistola v. Evangelia auf alle Sonntage | 194 | | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|--------------|--------------------------------------|----------|
| Ernst, Predigten | 596 | Eucharistia | 564 |
| — Einige Worte über Dr. Strauss | 868 | Eude-Dugailion, Fiel et miel | 507 |
| — s. Bühnen-Repertoire | 188 | Eudes, s. Fignole | 88 |
| Ernsts, Nizza and Hyères | 492 | Euklid, Elemente acht Bücher | 564 |
| Erörterungen aus d. liv- etc. | | — Geometrie | 564 |
| ländischen Rechten | 648 | Euler, Oeuvres complètes | 206 |
| Erptologie générale | 788 | — français | 206 |
| Ersch, s. Encyclopädie | 27. 564 | Eunika, Morgenstunden | 267 |
| Erzleben, s. Götchen | 55. 514. 684 | Euripides, d. Kyklops v. Ray- | |
| Erzähler, der | 596 | mann | 2 |
| Erzählungen. Aus dem Regli- | | — Werke, s. Dichter | 95 |
| schen | 295 | Europa, Chronik | 54 |
| — f. d. jugendliche Alter | 252 | — das katholische | 628 |
| — üb. d. zehn Gebote Gottes | 228 | Europa's Salon. Zeitschrift | 531 |
| — gesammelte | 135 | Eusebius, Kirchengeschichte | 252. 623 |
| — aus der Heidenwelt (3) | 267. (3) | Eusebius Pamphili, Historia ec- | |
| | 492. 530 | clesiastica | 74 |
| — humoristische, u. Skizzen | 170 | Evangelien, die vier heiligen | 1321. |
| — lehrreiche kl., f. Kinder | 768 | | 363. 768 |
| — aus dem Leben berühmter | | — sammt den Episteln | 643 |
| Menschen | 295 | Evangelium, das, u. die römi- | |
| — moralische | 39 | sche Curie | 296 |
| — romantische | 492 | Evans, Table of discount and | |
| Erziehung, die, im Geiste des | | profit | 380 |
| Christenthums | 611 | EWald, d. poetischen Bücher d. | |
| — d. körperliche u. diätet., der | | Alten Bundes | 420 |
| Kinder | 460 | — s. Beispiele | 681 |
| Escher, d. Lehre v. d. strafb. | | — s. Clarisse | 679 |
| Betrüge | 586. 665 | — s. Zeitschrift | 164 |
| Eschricht, Untersuchungen über | | Examen des 4 dernières campag- | |
| d. Clione borealis | 66 | nes de Turenne | 63 |
| Esopo, Favole | 11 | Expériences entre les poudres | 711 |
| Espe, s. Bericht | 562 | Exposé de faits par Mmc. de | |
| Esper, Naturgesch. d. Schmet- | | Routet | 274 |
| terlinge | 476 | l'Exposition, journal de l'industrie | 49 |
| Esposizione di diritto e di fatto | 678 | Eylert, s. Magazin | 259 |
| Esra, s. Aben Esra. | | *Eyrand in Neuhaudensleben, | |
| — s. Ebn Esra. | | Prshbstz. | 506 |
| Ess, s. Schriften | 152 | Eyries, s. Reise | 747 |
| Essai sur l'équilibre des demi- | | Eyth, Classiker und Bibel | 89 |
| fluides | 525 | | |
| — sur l'histoire du Portugal | 859 | | |
| Essellen, Zusätze s. Depositat- | | | |
| Ordnung | 402 | F. E. P., s. Fragments | 340 |
| Estienne, s. Recueil | 486 | F. v. W., d., s. Freihafen | 171 |
| Etat précaire de la magistrature | | F. W. S., s. Sonnensystem | 735 |
| en France | 722 | Fr. **, s. Otto | 426 |
| Etcheverry, s. Technographie | 694 | Fr. v. B., s. Bilder | 122 |
| Eternicht, s. Freihafen | 629 | Fr. W., s. Dampfwagenfahrt | 546 |
| Etienne, s. Théâtre | 19 | Fr. W., s. Zur | 557 |
| Etiolles, s. Leroy d'Etiolles. | | Fabbriche e monumenti di Ve- | |
| Etler, Smuglerens Sohn | 560 | nezia | 250. 308 |
| Ettlinghausen, s. Baumgartner | 490 | *Fabeln, englische, v. Bothe | 164 |
| Ettmüller, s. Scopes | 654 | — 100, mit 100 Bildern | 581. 727 |
| Etsel, la disposition des chan- | | — hundert, in Wort und Bild | 14 |
| tiere de terrassement *21. 167. | 659 | — und Sprichwörter | 27 |
| — Notizen über Erdarbeiten | 402 | Fabel- und Parabellose | 665 |
| Etzinger, s. Leben | 226 | Faber, les difficultés du romanesque | 525 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------|-------|---------------------------------------------------|---------------|
| Fables, Cont., Illustrées | 14 | Fell, s. Schmidt | 801 |
| — One hundred, with illustr. | 14 | Feist, Kopfblutgeschwulst | 628 |
| Fablier des enfans | 142 | Felbiger, katholischer Katechismus | 211 |
| Fabre d'Olivet, le chien de Jean de Nivelle | 178 | Feldbausch, De Q. Horatio Fl. non adulator | 709 |
| Fabricius, De canere per orbitam caecato | 402 | — latein. Schulgrammatik | 811 |
| — s. Mémoires | 407 | Felder, der Carlist | 252 |
| Fahne, das Fenster- und Lichtrecht | 743 | Feldmann, kaufmännische Briefe | 628 |
| Fährmann, s. Lerris | 299 | Feldner, Predigt | 267 |
| Fairlie, s. Portraits | 644 | Feller, Biographie universelle | 321 |
| Falck, Juristische Encyclopädie | 170 | — Einige Worte über Lebensversicherungen | 184 |
| — Handb. d. schlesw.-holstein. Privatrechts | 107 | Fellow, Asia minor | 458 |
| — s. Magazin | 425 | Femmes, les belles, de Lyon | 658 |
| Falconnet, s. Poèmes | 508 | — — — de Paris | 142 |
| Falkenstein, die Buchdruckerkunst | 808 | Feneion, Abenteuer Telemach's | 385 |
| — Thadée Keeselauko | 894 | Fénicien, les aventures de Télémaque (Bielefeld) | 648 |
| — Wasserheilanstalten | 476 | — — — (Oberrhein) | 579 |
| Falkmann, Bemerkungen üb. d. neuern Sprachen | 665 | — — — (Paris) | 163 |
| — Declamatorik | 147 | — — — (Wien, Klang) | 236, 420, 681 |
| — praktische Rhetorik | 147 | — — — (Wien, Tandler) | 212 |
| Fallot, les formes gramm. de la langue franç. | 472 | — — — (Zweibrücken) | 498 |
| Famille, die, von Homburg | 184 | — d. Begebenheiten d. Telemach | 226, 430, 551 |
| Familienleben in Kopenhagen | 184 | — Chefs-d'oeuvre littéraires | 894 |
| Familien-Tempel, der christliche | 665 | — Telemach, s. Universal-Unterricht | 504 |
| Fancy, Archibald Stewart | 684 | Fenner von Fenneberg, üb. die Bäder in Schwalbach | 460 |
| Fanelli, la divina commedia | 290 | — — s. Thomas | 571 |
| Farini, Compendio della storia romana | 263 | Féré, s. Galerie | 711 |
| — s. Poeti | 692 | Ferguson, the diseases of women | 26 |
| Farquhar, dramatische Werke, s. Bibliothek | 646 | Fergusons, the | 120 |
| Fasanen, die, Papagalen u. Affen | 840 | Fern, Friedrich der Grosse '85. | 147, 768 |
| Fasbender, Daniel Schürmann | 868 | Fernand, Feier-Stunden | 564 |
| Fasciculus carminum stylo laetantiano scriptorum | 143 | Férand, Erlebnisse d. Hermann | 402 |
| Fäst, Predigten | 492 | — Lyrisches | 402 |
| Fäster, Militärrechenale | 603 | Ferrari, Vico et l'Italie | 414 |
| Fauna von Thüringen | 492 | Ferrario, Corso di chimica generale | 91, 263 |
| Faure, la Tallardiade | 286 | — Statistica medica di Milano | 495 |
| Fayet, s. Nougarié de Fayet. | | — s. Annuaire | 362 |
| Fée, Maître Pierre. Oiseaux | 86 | Ferretti, Torquato Tasso | 827 |
| Feen-Märchen | 512 | Ferrière, s. Schiller | 574 |
| Feen-Saal. Märchen | 723 | Fest-Büchlein, das christliche | 723 |
| Feenstra, s. Sturm | 679 | Feste celebrata in Venezia | 309 |
| Feler, die, d. christl. theol. Gottesdienstes | 756 | Festkrans zu Ehren d. Hermann Jesus u. Mariä | 715 |
| — der heiligen Messe und Communion | 826 | Festus, De verborum significatione | 663 |
| Felertstunden des Christen | 194 | Fétis, Biographie des musiciens | 62 |
| Felgerle, Historia vitae S. Thomae a Villanova etc. | 194 | Feuchterleben, Würde d. Malikunst | 622 |
| | | Fouarbach, Criminal-Rechtsfälle | 565 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------|---------------|
| Feuerlöschungs-Regeln, d. zweckmässigsten | 79 | Fischer, Anweisungsfchs. Manne gegen preuss. zu berechnen | 493 |
| Fenilide, l'Irlande | 167 | — Beschreibung d. Wandtafel | |
| Fenk, Regler för Swensk Rättstafning | 248 | z. Naturgeschichte | 420 |
| Fiocchi, s. <i>Biblioteca</i> | 90 | — christliche Betstunden | 493 |
| Fiocco, la, du prince | 768 | — Brustwasserrucht | 524 |
| Fibel | 402 | — Gedächtnisübungen f. Kinder | 512 |
| Fichte, s. <i>Zeitschrift</i> | 7 | — Gedichte | 518 |
| Ficini, s. <i>Dante</i> | 591 | — Hag. Georg, Dr. Luther u. d. verjagten Leipziger | 252 |
| Ficians, allgemeine Naturkunde | 61. | — die Idee der Gottheit | 581 |
| | 368 | — Katechisationen | 648 |
| Fick, Abriss d. patholog. Anatomie | 194 | — schwächl. Körperbeschaffenheit | 715 |
| Fickert, Prolegomena in nov. op. Senecae editionem | 743 | — Kräftigung d. männl. Organismus | 629 |
| Fiacchelli, Allocuzioni critiche | 91 | — Krieger-Listen | 212 |
| Fiedler, Geschichte d. römisch. Staate u. Volkes | 512 | — Lektiden zu Gemeintheitheilungen | 128 |
| — d. römischen Inschriften in Xanten | 628 | — d. falsche Märtyrertum | 212 |
| — Reise durch Griechenland | 608 | — Mas' Aniele | 665 |
| — altgriech. Staatsgeschichte | 608 | — landwirthsch. Mittheilungen | 267 |
| — s. <i>Pesteral-Zeitung</i> | 150 | — das Pflanzenreich | 420 |
| — s. <i>Schutz</i> | 583 | — Predigten | 440 |
| Field, Outlines of analogical philosophy | 453 | — Repertor. d. newest. pream. | |
| — s. <i>Chrysostomus</i> | 238 | Rechts | 257 |
| Fielding, the practice of painting | 852. 660 | — deutsche Satzlehre | 477 |
| Fieuzal, la famille exceptionnelle | 143 | — Schlachtengemälde | 440 |
| Fille, la, de boutique, s. <i>Belges</i> | 711 | — Schleichkrankheiten | 715 |
| Filt, s. <i>Memoirs</i> | 144 | — der Sonnambulismus 28. 312. | 579 |
| Finck, Systeme d'algebre elementaire | 525. 693 | — Bad Teplitz, wie es jetzt ist | 368 |
| Fincke, s. <i>Analecta</i> | 625 | — s. <i>Bibliothek</i> | 323 |
| Flackh, s. <i>Brachet</i> | 94 | — s. <i>Briefmuster</i> | 459 |
| Fladen, Tableaux | 644 | — s. <i>Jahrbücher</i> | 269. 496 |
| Finger, s. <i>Sage</i> | 761 | — s. <i>Lichtfreund</i> | 407 |
| Fingerhuth, s. <i>Bluff</i> | 474 | — s. <i>Manni</i> | 567 |
| — s. <i>Jahresbericht</i> | 667 | — s. <i>Maschinen-Encyclopädie</i> | 652 |
| Fink, musikalische Grammatik | 526 | — s. <i>Prediger-Bibel</i> | 112. 636 |
| — s. <i>Le Sage</i> | 746 | — s. <i>Shakspeare</i> | 302. 721 |
| — s. <i>Zeitung</i> | 48 | — s. <i>Wiessner</i> | 348 |
| Finsterlin, De Diabete | 700 | — s. <i>Zeitschrift</i> | 420 |
| Fintelman, Obstbaumsucht, s. <i>Handbibliothek</i> | 55. 649 | — s. <i>Zeittafeln</i> | 709 |
| Flori d'arti e di lettere italiane | 91 | Fischer v. Röserstamm, Schmetterlinge | 194. 518. 728 |
| — del Parnaso alemanno | 591 | Fischmeister, Feldbefestigungskunst | 700 |
| Florio, la regina di Cipro | 527 | Fisher, Drawing-room scrap book | 600 |
| Firmenich, neugriech. Volksgesänge | 622. 728 | Fitzroy, s. <i>Narrative</i> | 531 |
| Firmilias, Poésies de la foi | 231 | — s. <i>Voyages</i> | 324 |
| Fische, die, s. <i>Naturgeschichte</i> | 688 | Flachat, s. <i>Projet</i> | 351 |
| Fischer, d. Alter u. dessen Gebrechen | 715 | Flandin, Isabelle et Don Carlos | 507 |
| — Anordnungen üb. d. Verpflegungswesen d. Militärs | 340 | Flathe, Gesch. d. neueren Zeit | 368 |
| | | — Lehrbuch der allgem. Geschichte | 363 |
| | | Flatt, s. <i>Elements</i> | 323 |
| | | Flaxman, Conversations in Engl. and German | 279 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------|----------|------------------------------------------------|---------------|
| Flarman, deutsch-engl. Conversationsbuch | 279 | Förg, morpholog. Betrachtung d. Gehirns | 480 |
| Fleck, Erklärungen d. Krieges-Artikel | 420 | — das Rückenmark des Menschen | 480 |
| — s. Besenmont | 457 | Forges, s. Répertoire | 728 |
| Fleischer, Friedr., in Leipzig, Prähbzg. | 84 | Forichon, le matérielisme combattu | 728 |
| — De mythi imprimis graeci natura | 89 | Formules des mutations | 259 |
| — Flora d. Ostseeprovinzen | 700 | Formaciari, Esempi di belle scriverie in prosa | 290 |
| Fleming, s. Dictionnaire | 642 | Formara, Corpi combustibili d'Italia | 451 |
| Flemming, der Accoucheur | 568 | Formari, s. Sonetti | 498 |
| Fleisch, s. Philo Judaeus | 81 | Formasari-Verres, italien. Leseübungen | 212 |
| Floury, die Homöopathie | 28 | Formet, Weltgeschichte f. Töchter | 566. 700 |
| Floquet, Anecdotes normandes | 86 | Formai, s. Zeitschrift | 129. 217. 676 |
| Flora. Original-Chronik etc. | 23 | Forshall, s. Papyrus | 779 |
| — Allgem. botan. Zeitung | 159 | Förslag till Tableau | 232 |
| — germanica antiqua | 257 | Försk, poetiskt | 180 |
| — of North America | 89 | Förstemann, s. Provincial-Bücher | 44 |
| — von Thüringen | 66. 257 | Forster, Lehrbuch der inneren Heilkunde | 194 |
| Florencourt, s. Philalethes | 447 | — Memoirs of english statesmen | 457 |
| Flory, s. Predigtwürfe | 719 | — Philozola | 168 |
| Florian, Guillaume Tell | 518 | — la vieille Pelagne | 85 |
| — Numa Pompilius von v. Orell | 440 | — s. Countess | 238 |
| — — v. Schiebler | 547 | — s. Faltenstein | 394 |
| — Wilhelm Tell | 513 | — s. Magazin | 684 |
| Floerke, s. Kränze | 445 | — s. Velez | 392 |
| Florus, Epitome rerum Romanarum, s. Bibliotheca | 146 | Förster, Friedrich Wilhelm I. | 450 |
| Floyer, Wirkungen des kalten Badens, s. Universal- etc. | 858 | — Predigt | 513 |
| Flucht, die, des Camisarden | 684 | — Rede | 340 |
| Flügel, Triglote | 715 | — die Vortheile der Obstbaumsucht | 14 |
| — s. Hodgkins | 686 | — s. Bauzeitung | 158 |
| — s. Zoll-Tarif | 676 | — s. Freikafen | 629 |
| Foa, Contes historiques | 86 | — s. Geschichte | 237. 340 |
| — la dernière des Penthlovers | 472 | Forst- u. Jagd-Zeitung | 67 |
| Focke in Leipzig, Prähbzg. | 524 | Förstner in Berlin, Prähbzg. | 451 |
| Foé, Aventures de Robinson Crusoe | 246. 778 | Fortaelling, poetisk | 696 |
| Fogères, s. Mathou de Fogères. | 205 | Fortaellinger om Isakendernes Faerd | 696 |
| Foi catholique, la, exposée | 436 | Fortia d'Urban, Description de la Chine | 590 |
| Folk-Sagor för Gamla och Unga | 248 | — — Histoire de H. Métal | 117 |
| — irländska | 248 | — — s. Benzoch | 471 |
| Follador, Tavele logaritmi | 91 | Fortier, Des colonies françaises | 205 |
| Fonfrède, Du gouvernement du roi | 78 | Fortmann, Gallerie markw. Begebenheiten | 728 |
| Fonseca, s. Art | 218 | Förtisch, Tagebuch d. Wissenswerthen | 440. 596 |
| Fontana, Grammaticetta italiana | 11 | Fortuna. Taschenbuch | 579 |
| Fontanes, Oeuvres | 108 | Fortunatus mit seinem Glückssäckel u. s. w. | 107 |
| Fontenelle, s. Oeuvres | 724 | Foedick, s. Olshausen | 324 |
| Foranidi, Enciclopedia legale | 276 | | |
| Forbes, History of California | 89 | | |
| Forbiger, s. Virgil | 115 | | |
| Författare i svenska litteraturen | (2) 75 | | |
| Forfeller, s. Encyclopædia | 590 | | |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------|---------------|
| Foss, Rede z. Enthalt. v. Abl. | | Franke, a. Journal | 41 |
| — turicent | 195 | — s. Sor | 655. 785 |
| Foucaud, les artisans illustres | 152 | Fränkel, Cours de loges | *642. (2) 728 |
| Foucher, Commentaire de lois | 805 | — die Flechten | *622 |
| — s. Assises | 63. 204 | — Formenlehre d. franz. Sprache | 477 |
| Fondras, Fables et apologues | 62 | — Handwörterbuch d. Franzosen | 440 |
| Fouquet, le musée de Versailles | 850 | — krankheiten | 440 |
| — le Robinson des Glaces | 159 | — Lehrb. d. franz. Sprache | *642 |
| Fouquet, die Welt-Reiche | 268 | — franz. Lesebuch | *622. 728 |
| — s. Kinder-Märchen | 745 | — d. spezielle Physiologie | 440 |
| — s. Plutarch | 687 | — Sammlung französisch. Lese- | |
| Fournet, Recherches cliniques | 850 | — stücke | (2) 728 |
| Fournier, la double faute | *168 | — Stufenleiter | 147. 477 |
| — Histoire de Pierre Derand | 117 | — s. Delavigne | 829 |
| — le sucre colonial | 153 | — s. Encyclopédie | 222. 755 |
| — Traité de la navigation | 607 | — s. Gedichte | 665 |
| — v. Stepp's | 468 | Frankenberg, der Missionäre | 702 |
| Fournier, s. Galerie | 483 | — s. Bibliothek | 646 |
| Franz, s. Rupert's | 369. 784 | — s. Canquois | 399 |
| Frage, d. hannov. u. d. hannov. | | Frankenstein, Agriculturchemie | 477 |
| — Geistlichkeit | 493 | Frankfurt wie es lebt u. lobt | 421 |
| Fragments d'épées romanes | 22 | Franklin, Pekladios | 287 |
| Fragments Comicorum graecorum | 147 | — goldnes Schatzkästlein | 493 |
| Fragments eines altdutschen Gedichtes | 493 | Franklins Leben, s. Geschichte- | |
| — aus Oesterreich | 340 | — Bibliothek | 701 |
| Frachn, Abhandlungen d. muham- | | Frankreich, s. Wanderer | 62 |
| — med. Numismatik betr. | 518 | Frankue, d. Kurste d. Hagth. | |
| Fransstellung af Hegels Lära | 12 | — Nassau | 460 |
| Français, les: mœurs contemporaines | *219. 805 | Frantz, Betracht. üb. d. Offenb. | |
| France, la, tableau géographique | 259 | — d. Joh. | 96 |
| Franceson, Tesoro de la lengua castellana | 493 | — üb. Einricht. a. allgem. Kirchencheralbuchs | 337 |
| Francis, A brief survey of geology | 220 | Franz, Buch für Kinder | *229 |
| Frank, d. Bräutigam v. Haiti, | | — Führungen | 756 |
| — s. Taschenbuch | 785 | — Schutzmittel f. Forsten etc. | 629 |
| — s. Taschenbuch | 736 | — s. Don Quixote | 389 |
| Franko, Anleit. z. Zeichnen | 28. 579 | Franzen, s. Tegner | 775 |
| — d. gem. deutsche u. schlesw.-holstein. Civilprocess | 581 | Franzosen, die, der neuesten Zeit | 684. 700. 768 |
| — zwei Predigten | 67 | Frapart, le magnétisme | 483 |
| Franc-maçonnerie, la, justifiée | 350 | Fraser, Persien, s. Länder- | |
| Francœur, Dessin linéaire | 86 | — Gemälde | 708 |
| — Lehrkurs d. Mathematik (2) | 493. 716 | — Travels in Koordistan | 695 |
| — s. Dictionnaire | 608 | Frass, Handbuch z. Geogr. von Deutschland | 519 |
| Frank, d. Apotheke f. d. Haus | 629 | Fraticelli, s. Dante | 591 |
| — Deutschland in Amerika | 402 | Frau, die, vom guten Hirten | 665 |
| — Zeichnung d. Netze f. Erdkugeln | 493 | Frauenstädt, d. Menschwerdung Gottes | 184 |
| Franko, Beleuchtung d. Anschuldigungen | 279 | Frauenwerth, s. Bühnen-Repertoire | 189 |
| — Fasti Horatiani | *471. 649 | Frauenzeitung | 28 |
| — Gebete, Lieder u. Gedichte | 328 | Frage, Beiträge z. Gesch. der Reformation | 665 |
| — s. Aschines | 545 | — Berlin unter d. Einflusse der Reformation | 665 |
| — s. Archiv | 221 | — Reformations-Jubiläum | 768 |
| — s. Fables | 14 | — s. Was | 776 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------------------|--------|-------------------------------------------------------------------|----------|
| Frégier, Des classes dangereuses de la population | 788 | Friedemann, Paränesen | 28. 547 |
| Freihauter, die. Nouvelle | 737 | — s. <i>Hesperianus</i> | 566 |
| Freisleben, Magazin f. d. Oryktographie | 649 | Friedensbote, der | 403 |
| — d. Staat u. d. Bergbau | 518 | Friedrich, Darstellung Alt- u. Neu-Polens | 403 |
| — Vorkommen d. salz. Fossilien | 649 | — s. <i>Lichtfreund</i> | 407 |
| Freihafen, der 15. 171. 402. 629. 756 | | Friedländer, Geschichte d. Halbkunde | 618 |
| Freihaiten, d. Gallican. u. Deutschen | 54 | — s. <i>Literatur-Zeitung</i> | 81 |
| Freiherr, der, v. Sandau auf d. Riechplatz d. Kritik | 252 | Friedleben, Experimental-Physik | 649 |
| Freiligrath, Gedichte | 665 | Friedreich, Arbeiten f. Pathologie u. Therapie | 665 |
| — s. <i>Oden</i> | 388 | — Pathologie d. psych. Krankheiten | 665 |
| Freimüthige, der | 89 | Friedrich und Napoleon | 518 |
| Freispieler, der letzte | *787 | Friedrich, Lesebuch | 498 |
| Fremde, der, in Angsburg | 54 | — s. <i>Reyband</i> | 215. 788 |
| Fremd-Wörterbuch, neues erklärendes | 547 | Friedrichsen, s. <i>Henrichsen</i> | 422. 495 |
| — militär., s. <i>Bibliothek</i> | 293 | Fries, psychische Anthropologie | 581 |
| Frémey, les ronds de Paris | 10. 51 | — Antworten auf d. Aufg. zum Zifferrechnen | 171 |
| Freuzel, s. <i>Schauplatz</i> | 173 | — Art de la correspondance commerciale | 531 |
| Frere, s. <i>Fasciculus</i> | 143 | — Aufgaben zum Zifferrechnen | (2) 171 |
| Freret, s. <i>Redesperiengen</i> | 247 | — Bidrag till Skandin. Fauna | 456 |
| Frese-Montval, les annales de la marine française | 414 | — Epicrisis systematic mycologica | 248 |
| Freudenberg, Questions histor. in Corn. Nep. vitas | 649 | — die Grundrechnungsarten in Brüchen | 171 |
| Frey, Joseph und Benjamin | 268 | — — mit ganzen Zahlen | 171 |
| Freyberg, Gesch. d. bair. Gesetzgebung | 885. | — nouveau guide | 96 |
| — Rode | 612 | — Rudiments de la langue allemande | 477 |
| — Pommerische Sagen | 296 | — üb. d. optischen Mittelpunkt im menschl. Auge | 581 |
| — Samml. histor. Schriften | 123 | — Unterricht in d. französ. Sprache | 460 |
| — s. <i>Lieder</i> | 254 | — s. <i>Art</i> | 218 |
| Freyer, die schädlichst. Schmetterlinge | 565 | Frignani, la mia parzia nelle carceri | 864. 678 |
| — Schmetterlingakunde | 402 | Frimurare-Ordens Matrikel | 486 |
| Freytag, theoretische Chemie | 701 | Frißge, Aufgaben z. Vorbereit. d. franz. Gramm. | 135 |
| — De Hroenitha poetria | 368 | Frißch, s. <i>Schulzeitung</i> | 227 |
| — Erfahr. a. d. Geb. d. Eisenhüttenkunde | 237 | — s. <i>Strinsholm</i> | 639 |
| — s. <i>Hephästos</i> | 478 | Frissard, Hist. du port du Havre | 305 |
| Friccius, preuss. Militair-Gesetz-Sammlung | 184 | Fritsch, Gesch. d. Buchdruckerkunst | *787 |
| Fricke, Erklärung d. Religions-Begriffe | 340. | Fritz auf der Wanderschaft | 252 |
| — s. <i>Zeitschrift</i> | 71 | Fritz, Erläuterungen etc. zu v. Wenig-Ingenheim's gem. Civilrecht | 768 |
| Frickhöffer, Leitfaden b. Rechnen | 597 | — der junge Mystiker | 565 |
| Fridolia, Spiegelbilder | 223 | Fritze, Armamentarium ahiurgicum | 896 |
| Fridrich, Fasten-Buch | 402 | | |
| Fried, allgem. Weltgeschichte, s. <i>Geschichte-Bibliothek</i> | 613 | | |
| Friedemann, d. Bildungsanstalten | *602 | | |
| — Gesetz-Sammlung f. d. höhere Unterrichtswesen | *603 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|-------------|-----------------------------------|-----------|
| Fritze, d. wichtigsten Baadgen | 421 | Fürschr, Flora Ratiabonensis | 684 |
| — heilkundige Kunstbewerkin- | | — Naturgeschichte | 684 |
| gen | 896 | — naturhist. Topographie von | |
| Fritzsche, s. Paulus | 747 | Regensburg | 584 |
| Freebel, s. Mittweckblatt | 69 | — s. Flora | 159 |
| — s. Wanderer | 20 | Fürst, Concordantiae Libr. Vat. | |
| — s. Zeitschrift | 71 | Testam. | 123, 421 |
| Fröbling, Dr. Martin Luther | 252 | — Marianne Strif | 385 |
| Fröberg, Vergangenheit u. Zu- | | — d. mit Gott angefang. u. ge- | |
| kunft | 777, 748 | endigten Tage | 513 |
| Frühkoh, Liebes-Briefsteller | 513 | — s. Bücher | 106 |
| — s. Babukic | 254 | — s. Bürger - etc. Zeitung | 107 |
| — s. Feen-Märchen | 512 | — s. Sprüche | 690 |
| — s. Friedrich | 498 | Fuerstenau, De Carminum aly. | |
| Frömbing, Leuchtkugeln über | | Horat. chronologia | 2 |
| Forst-Literatur | 612 | Fürstengröße u. Fürstentugend | 279 |
| — üb. d. Stand d. preuss. Do- | | *Fürstenthal, Repetitorium üb. d. | |
| mainen-Forst-Verwaltung | 441 | Allg. Landrecht | 305 |
| — Vertheilung d. Grundeigen- | | Fuscol-I-Imadeo | 120 |
| thums | 440 | Futwa Qasoo Khan, On the in- | |
| Froment, Esquisses de la révol. | | stitutes of the Abou Hamoofa | 120 |
| de 1830 | 778 | | |
| Frommel, pittoreskes Italien | 768 | | |
| Froriep, Schutz vor Nachbil- | | | |
| dung d. Kunstwerke | 356 | G., s. Jäger-Schwadron | 149 |
| — s. Atlas | 509 | G., Gräfin von, s. Bibliothek | 382 |
| — s. Kupfertafeln 80. 214. 462. | 636 | G*, s. Wanderungen | 292 |
| — s. Notizen | 48 | G**, Eusebi, s. Revue | 179 |
| — s. Wigand | 348 | G. C., s. Variationi | 527 |
| Fromm, s. Kirchenfreund | 172 | G. H. W. D., s. Tabellen | 319 |
| Frühbus, drei Predigten | 408 | G. S., s. Tegnér | 591 |
| Frühling, der, einer Schönen | 597 | Gaal, Master-Briefsteller | 254 |
| Fruits, les, d'une bonne éduca- | | Gabelentz, s. Zeitschrift | 164 |
| tion | 259 | Gabriel, Anthropologie | 160 |
| Fruetala | 326 | — Gedichte | 226 |
| Fryxell, Berättelser ur Swenska | | — Gesch. d. Philosophie | 544 |
| Historien | 12 | — Naturkunde | 160 |
| — s. Handlinger | 680 | Gagern, Kritik d. Völkerrechts | 522 |
| Fuchs, Annalen d. protestant. | | Galler, Schilderung denkwürd. | |
| Kirche | 612 | Personen | *525, 745 |
| Führer, der, in das Reich der | | — Sprachübungen für die Ju- | |
| Wissenschaften und Künste | | gend | 369 |
| | 54. 55. 268 | Galmard, Voyage en Islande | 428 |
| Fuhrmann, Uebungsbüchlein | 408 | Gaisford, s. Pseudepigraphi | 202 |
| Feldner, Predigten | 512 | — s. Scriptores | 206 |
| Fenck, Erinnerungen aus mei- | | Galanthomme | 184 |
| nem Leben | 565 | Galerie Aguado | *73 |
| — Geschichte des Buchs: Sar- | | — des animaux industriels | 143 |
| asena | 498 | — des hommes célèbres de l'Italie | 423 |
| — Jean Paul Friedrich Richter | | — des illustrations contempor. | 305 |
| | *431. 565 | — — — de l'empire | 711 |
| Fenke, Handb. d. Pathologie u. | | — mythologique | 477, 738 |
| Therapie | 23 | — denkwürdiger Staatsmänner | 565 |
| — Nachtheile d. Theilbarkeit d. | | Galitsin, Essais poétiques | 576 |
| Grundeigenthums | *101. 408 | — s. Pouschkine | 576 |
| Für Freunde des Obstbaues. | | Galleria Pitti | 591 |
| Zeitschrift | 369 | — di tutti i popoli del mondo | 265 |
| — Schleswig-Holstein | 441 | — la reale, di Torino | 527 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|---------------|------------------------------------|-----------|
| Gallerie italiana. Ansichten des | | Gaulle, Histoire de Paris | 86 |
| Kön. Hannover | *506. 728 | Gausse, s. Paxton | 172 |
| — der Helden | 296 | — s. Resultats | 569 |
| — d. neueren schönen Litterat. | | Gaussali, De la fièvre typhoïde | 305 |
| d. Engländer etc. | 108 | Gaussoin, Mitraille | 575 |
| — mythologische | 477. 728 | Gautier, Fortunio | **21 |
| Gallery, mythological | 477. 728 | — Une larme du diable | 73 |
| — the royal, of pictures | 144 | — s. Encyclopédie | 788 |
| Gallerie, Pomona italiana | 740 | Gauting, s. Reise | 578 |
| Galletti, Pensiero util. al com- | | Gavard, Galerie Aguado | 415 |
| mercio | 780 | — — des maréchaux de | |
| Galley, le siècle | 894 | France | 237 |
| Galli, Drammi lirici | 591 | — s. Batailles | 694 |
| Gallotti, Sempiero | 91 | Gay, la duchesse de Chateau- | |
| Galluppi, Elementi di filosofia | 308 | roux | 167 |
| Gallus, abgekürzte Ital. Buch- | | — Marie de Mancini | 779 |
| haltung | 421 | Gay-Lussac, s. Annales | 28 |
| Galtier, Traité de matière mé- | | Gazzera, Trattato della dignità | |
| dicale | 535. 559 | di Tasso | 91 |
| Galura, Gebet- und Betracht- | | Guzzino, Francesco Ferrucci | 808 |
| tungsbuch | 629 | Gebauer, d. erste Lesebuch für | |
| — christl. Wohlgezogenheit | 326 | Kinder | 701 |
| Gamberini, Rendiconto della cura | | Gebetbuch, evangelisches | 385 |
| antivenerea | 263 | — für Gesunde und Kranke | 135 |
| Gambe, s. Snell | 467 | — für büssende Seelen | 518 |
| Gandillot, s. Manuel | 350 | Gebete und Lieder | 55 |
| Gang, der, nach d. Thomaskirche | 185 | Gebethbuch ein. kathol. Christ. | 195 |
| Gans, üb. d. Grundlage d. Be- | | Gebhard, s. Zeitschrift | 330 |
| ritztes | 2 | Gebote, die Zehn, für Eheleute | 8 |
| Gansauge, d. brandenb.-preuss. | | — — — für Liebende | 8 |
| Kriegswesen | 385 | Gebühren-Taxe für d. Justiz- | |
| Garcia de Tassy, Hist. de la | | Kommissionarien | 67 |
| littér. hindou | 336 | Gedächtnis-Übungen | 408 |
| Garvier, Mélanges | 322 | Gedanken, einige, üb. Erziehung | 185 |
| — la psychologie et la phréno- | | — üb. Gegenst. d. Civilprozesses | 252 |
| logie | 378 | — üb. d. Liebenswürdigkeit d. | |
| — Régime des eaux | 507. 574 | Frauen | 403 |
| — Tenue des livres | 452 | — eines alten Pfarrers | 385 |
| — s. Redvoeringen | 247 | Gedenke Mein! Taschenbuch | 547 |
| Garnier-Pagès, s. Dictionnaire | 573 | Gedenkschriften van eenen Ver- | |
| Gartenbau-Zeitung, anhaltische | 67 | oordeelde | 679 |
| Gartenbuch, neues vollständig. | 55. 840 | Gedichte von Fräkel u. Ring | 665 |
| Gartenzeitung, allgemeine | 39 | — v. d. Stricker, s. Bibliothek | 698 |
| — allgemeine deutsche | 108 | Gegenwart, die, in ihren ver- | |
| — rheinländische | 160 | derbl. Gegensätzen | 148 |
| Gärtler, s. Kochbuch | 658 | Gegerfelt, s. Nami | 528 |
| Gaertner, wissensch. Behandlung | | Gehe, 4 histor. Novellen | *165. 612 |
| d. deutschen Staatsrechts | 744 | — Reisebilder | *141. 612 |
| — d. Rechts- u. Staatslehre | 196 | Geheimnisse, das, d. Daguerrotypie | 629 |
| Garzetti, Della storia d'Italia | | Gehelmissen, 230, aus d. händl. | |
| | 308. 454. 591 | Oekonomie | 756 |
| Gastwirthschaft, die, und ihr | | — die, des Spielbergs | 312. 768 |
| Betrieb | *191. 403 | Gehle, Disputatio de Bodae vita | |
| Gätzschemann, s. Maschinen-En- | | | 52. 155 |
| cyclopädie | 652 | Gehler, physikalisches Wörter- | |
| Gau, s. Proccs | 199 | buch | 579 |
| Gandy, Novellen und Skizzen | 565 | Gehrig; Fest- und Feiertags- | |
| Ganger, s. Kock | 149. 225 | Predigten | 756 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------|----------|--------------------------------------|----------|
| Giftpflanzen, Deutschland | 498 | Glück, Kirchenrecht d. Kathol. | |
| Gilardone, Liger-Lateln | 296 | u. Protestanten | 42 |
| Gilbert, s. <i>Bibliotheca</i> | 726 | — s. <i>Blätter</i> | 71 |
| Gilchrist's Oorde-reensaluh | 180 | Glümer, Novellen | 211 |
| Gillet-Damitte, s. <i>Technographie</i> | 694 | — die Waldenser in Böhmen | 6 |
| Ginzel, Legatio apoc. P. A. Ca- | | Gmelin, Naturgeschichte d. Am- | |
| rasae | 701 | phibien | 634 |
| Gioja, Filosofia della statistica | | — — der Fische | 15 |
| | 627. 678 | — s. <i>Gehler</i> | 579 |
| — Statistica del dipartim. del | | Goebel, Lehrbuch d. Physik | 665 |
| Mincio | 91 | — s. <i>Programm</i> | 551 |
| — Trattato della amministra. rurale | 91 | Gockel, propident. Logik | 665 |
| Giordani, nuove prose | 591 | Godard, Cours d'arithmétique | 363 |
| Giorni, quindici, in Milano | 91 | Godon, Education domestique | 394 |
| Girardin, De l'instruction inter- | | *Goedeche in Meissen, Prähstz. | 470 |
| mediaire | **787 | — s. <i>Sagenschatz</i> | 127 |
| — Des inconveniens de fortifier | | Godwin, Churches in London | 590 |
| les villes capitales | 711 | Goffine, christkathol. Unterrich- | |
| — Emile | 259 | tungsbuch | 195 |
| Giraud, s. <i>Theâtre</i> | 306 | Gonk, die Wein-Rebe u. ihre | |
| Gittermann, s. <i>Apölon</i> | 457 | Früchte | 341 |
| Gineci, Iconografia degli ordini | 308 | Golbéry, s. <i>Welt-Gemälde-</i> | |
| Giurisprudenza del senato di Ge- | | <i>Gallerie</i> | 736 |
| nova | 454 | Goldammer, der letzte Ankerst | 441 |
| Giustiniani, Annali della repubbl. | | Goldbach, Ktals-Liederbuch | 494 |
| di Genova | 308 | Goldenthal, s. <i>Al-Gaxali</i> | 365 |
| Glad, Du progrès religieux | 9 | Goldhorn, s. <i>Bibliotheca</i> | 354 |
| Gladstone, the state in its rela- | | Goldkörner für Bienenhalter | 341 |
| tions with the church | 86 | Goldsmith, History of England (2) | 779 |
| Glascock, Land Sharks and Sea | | — d. Landprediger von Wake- | |
| Gulls | **62 | field (Erfart) | 684 |
| — Lug und Trag | 195 | — — (Stuttgart) | 729 |
| Glaser, s. <i>Opt</i> | 44 | — the Vicar of Wakefield, s. | |
| Glassbrenner, deutsches Liederb. | 701 | <i>Universal-Instruction</i> | 504 |
| — Ein Page d. Regenten, s. | | — der Vicar von Wakefield, s. | |
| <i>Theater-Almanach</i> | 655 | <i>Universal-Instruction</i> | 504 |
| Glaubensbekenntnis von Paulus | 441 | Goks, die evang. Kirche in d. | |
| Gleich, s. <i>Eremit</i> | 530 | preuss. Landen | 103 |
| Gleichmann, Lehrb. d. ebenen | | Gonnellou, s. <i>Kempen</i> | 567 |
| Geometrie | 757 | Good, das Studium der Medi- | |
| Gleig, Germany, Hungary, and | | zin | 79. 494 |
| Bohemia | 74 | Goodman, History of his own | |
| Gleim, bremisches Kochbuch | 630 | time | 288 |
| — s. <i>Lieder</i> | 759 | Goollstan | 180 |
| Gleissner, Rechen-Wandfibel | *898 | Goor, s. <i>Steenbergen van Goor</i> | |
| Glenonely | 89 | Göracuchi, Kranichrüge | 494 |
| Gleuns, s. <i>Hartzgebergte</i> | 455 | Göranson, Smärre Dikter | 528 |
| Glocke, die, der Andacht | 421 | Gore, the cabinet minister | 144 |
| Glockenweihe, die, zu Schönefeld | 744 | — the courtier | 454. 644 |
| Glocker, Grundr. d. Mineralogie | 527 | — Morton of Morton's hope | 544 |
| Glorie, le, delle belle arti | 91 | — Praferment | 724 |
| Gloriosa, s. <i>Pantoffelregiment</i> | 58 | Gorecki, Bajki i poezie nowe | 192 |
| Glossarium Saxonicum, s. <i>He-</i> | | Gorini, s. <i>Ricordanze</i> | 780 |
| <i>kand</i> | 630 | Görlich, s. <i>Jugendbildner</i> | 213 |
| Glossary of provinc. and local | | Görres, la puzella d'Orleans | 276 |
| words | 288 | — s. <i>Blätter</i> | 26 |
| Gloutz-Blotzhelm, s. <i>Histoire</i> | 86. 607 | — s. <i>Kempen</i> | 497 |
| Glück, Erläuter. der Pandecten | 441 | — s. <i>Lechleitner</i> | 110 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------------------------|---------------|
| Göriz, Wer war größer: Friedrich d. Gr. od. Napoleon? 597. | 701 | Gös, über Hrn. Lätzberger's Gründe d. Niederlegung seines Amtes | 494 |
| Göschel, s. <i>Erinnerungen</i> | 408 | Gozlan, le médecin du Peau 205. | 388 |
| — s. <i>Katharina</i> | 406 | — les tourelles 694. 712. | 757 |
| Göschel, Vorlesung. üb. d. gem. Civilrecht 55. 514. | 684 | — s. <i>François</i> | 819 |
| Göschl, d. Concil zu Trient | 744 | Gozzi, Novelle e discorsi piacevoli 91 | |
| — Festrede | 421 | Gozzi Viniziano, Opere | 485 |
| Gosse, das Pönitentiarssystem | 237 | Graaff, lui-même en ernste gedachten | 18 |
| Gossler, die Himmeleiter | 597 | Graby, Formenlehre d. menschl. Körpers | 608 |
| Gossesmann, Beiträge z. Erläut. d. Privatrechts | 296 | Graduel de Paris | 86 |
| Gössner, d. seligste Genuss der Christen | 665 | Gräfe, geometr. Anschauungslehre | 369 |
| — d. böhmischen Märtyrer | 441 | — Anweisung z. Rechnungsunterrichte | 757 |
| — Missions-Lieder | 729 | — z. Unterrichte im Ziffer-Rechnen | 686 |
| — Predigten | 80 | — Aufgaben z. Ziffer-Rechnen | 685 |
| — s. <i>Biene</i> | 265 | — Reisebilder | 680 |
| — s. <i>Immanuel</i> | 532 | — s. <i>Jahrbücher</i> | 828 |
| — s. <i>Kempis</i> | 615 | — s. <i>Journal</i> | 386 |
| Goszczyński Seweryn | 183 | — s. <i>Wörterbuch</i> 60. 286. | 692 |
| Gothe in Frankfurt a. M. | 171 | Graff, althochdeutscher Sprachschatz. | 148. 514. 744 |
| Gothe's jurist. Abhandlung über die Flühe | *191. 296 | — s. <i>Bibliothek</i> | 838 |
| — Briefe an die Gräfin zu Stolberg | *278. 421 | Gräff, s. <i>Ergänzungen</i> | 123 |
| Goethe, Correspondance with a child | 89 | — s. <i>Sammlung</i> | 774 |
| — Faust | 75. 262. 740 | Gräffler, der Papagey | 494. 680 |
| — Théâtre | 894 | Graham, Inaugural address at Glasgow | 144 |
| — Werther | 508 | — s. <i>Annalen</i> | 25 |
| Gott in der Welt u. am Menschen herrlich | 565 | — s. <i>Letters</i> | 180 |
| Götte, d. delphische Orakel | 185 | Grammaire allemande | 712 |
| — üb. d. Ursprung d. Todesstrafe | 185 | — française, nouvelle. | 55 |
| Gottes Hand u. Gottes Liebe | 40. 680 | — franç. - allem. et allem. - française, s. <i>Schul-Grammatik</i> | 428 |
| — Wille und seine Kirche | 684 | Grammatik, kurzgefasste deutsche | 312 |
| Gottesverehrung, die öffentliche | 514 | Granada, d. guten Werke d. kathol. Kirche | 514 |
| Gotthelf, Wie 5 Mädchen im Brautwein jämmerl. umkommen | 268 | Granata, Un antico manoscritto latino | 290 |
| Gotthold, Radziwills Kompos. zu Göthe's Faust | 812 | Grandcour, s. <i>Veillées</i> | 779 |
| Gottschalk, s. <i>Sammlung</i> | 784 | Grandpré, Schlosserkunst, s. <i>Schauplatz</i> | 18 |
| Götz, das Ereigniss von Köln | 108 | Grant, s. <i>Walls</i> | 696 |
| — der Freiherr von Wiesen | *85. 195. 565 | Grapengieser, Beurtheilung der Kritik v. Dr. Strauss | 514 |
| — Zur Vertheidigung d. kathol. Kirche | 327 | Graser, d. Elementar-Schule für's Leben | 279. 494 |
| Götzinger, die deutsche Sprache | 716 | Grashof, Aus meinem Leben und Wirken | 224 |
| Goubaux, Enseignement primaire supérieur | 231 | Gräse, Literaturgeschichte aller Völker | 869. 744 |
| Goujet, s. <i>Dictionnaire</i> | 321 | — d. Völker des Mittelalters | 869. 744 |
| Goulianos, Archéologie égyptienne | 630 | Grassmann, deutsche Sprachlehre | 28 |
| Gouroff, les enfants trouvés | 590 | | |
| Goy, le panthéon provençal | 628 | | |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------|----------|
| Grattan, Life and times | 416 | Grimm, deutsche Grammatik | 216 |
| Grattier, Commentaires sur les lois de la presse | 192, 219 | — Kindermärchen | 757 |
| Gratulanten, die | 494 | — Lina's Märchenbuch | 612 |
| Graubünden, der Kanton, s. Gemälde | 89 | — Märchen d. Griechen und Römer | 612 |
| Gräve, Volkssagen der Lausitz | 296 | — — d. 1001 Nacht | 612, 769 |
| Grävell, der Mensch | 55 | — neuestes Spielbuch | 612 |
| Graves, s. Stokes | 45, 242 | — s. Arnim | 569 |
| Gray, Works | 288 | — s. Werner | 675 |
| — s. Fasciculus | 143 | Grivet, Aide-mémoire de l'ingén. militaire | 379 |
| Grobner, thierärztl. Recept-Buch | 341 | Gröbel, Anleitung z. Uebers. im Lateinische | 531 |
| Groef, s. Liederkrantz | 315 | Gröben, d. Lehre v. d. beständigen Zahlen | 171 |
| Grofe, Leitfaden d. hannov. Privatrechts | 160 | Grönbald, s. Bidrag | 527 |
| Grégoire, les quatre vérités | 472 | Gronlands historische Mindermaerker | 696 |
| Gregorius auf dem Stein, s. Volksbücher | 201 | Gropius, s. Central-Blatt | 54 |
| Gregorius Corinthius, De Sapphonia dialecto, s. Aphthonius | 697 | — s. Chronik | 419 |
| Gregory, s. Hall | 25 | Gros, la rhétorique chez les Grecs | 69 |
| — s. Liebig | 289 | — s. Bibliotheca | 146 |
| Greif, Rationalismus u. Supernaturalismus | 769 | Grosé, s. Glossary | 288 |
| — s. Erzähler | 596 | Groseurdy, Chimie médicale | 22 |
| Grenzstreit, d. gegenw., zwischen Staats- u. Kirchen-Gewalt | 312 | — Traité de chimie | 51 |
| Gressier, vieilles dates | 474 | Gross, Peau fratche | 541, 744 |
| Gressier, s. Lieder | 498 | — deutsche Sprachlehre | 421 |
| Gretschel, Beschreib. d. Feierlichkeiten | 369 | — s. Criminalgesetzbuch | 79 |
| Grouve, s. Schmid | 156 | — s. Ueber | 796 |
| Gravedon, s. Chine | 286 | — s. Zeitung | 557 |
| Greverus, Reise in Griechenland | 341 | Gross von Trockau, Beiträge z. Gesch. Griechenlands | 494 |
| — Reise lust | 341 | Grosseurth, erstes Buch f. Kinder | 547 |
| — üb. d. Gleichnisse Homer's | 460 | Grosse, Einführung der Reformation im Herzogth. Sachsen | 279 |
| Greville, s. Murray | 454 | — d. Einführ. d. Reform. in d. M. Brandenburg | 701 |
| Grey, the duke and the cousin | 454, 590 | — Gesch. d. Reformation | 279 |
| Gries, s. Bejardo | 310 | — — d. Stadt Leipzig | 769 |
| Griesinger, humorist. Bilder aus Schwaben | 356 | — s. Rousseau | 774 |
| — satyrische Briefe | 701 | Grosser, s. Handbuch | 613 |
| — Ida von Salmandingen | 630 | Grossheim, s. Encyclopädie | 95 |
| — historische Novellen | 630 | — s. Zeitung | 60 |
| — Stuttgart am 8. Mai | 279 | Gross-Hoffinger, s. Erährungs-Album | 68 |
| — d. latst. Zeiten d. Grävenitz | 356 | Grossmann, Gedichte | 744 |
| — s. Humorist | 56 | — Predigt | 383 |
| Griesslich, s. Hyges | 225 | Grote, s. Blätter | 2 |
| Grillparzer, d. Meeres u. der Liebe Wellen | 577 | Grotefend, d. Müssen d. Könige v. Baktrien | 461 |
| — der Traum, ein Leben | 577, 612 | — Rudimenta Linguae oscae | 494 |
| — Weh' dem, der lügt! | 577, 744 | — — — umbricae | 143 |
| Grimaud de Caux, Considérations hygiéniques | 154 | Grotbe, s. Geyerbe-Blatt | 160 |
| Grimm, deutsche Dorfweistümer | 116 | Grove, Underrättelse att koka Kåfe | 12 |
| — der Fremdenführer | 8 | Grubenklänge, Liedersammlung | 279 |
| | | Gruber, d. 2 letzten Predigten | 649 |
| | | — der Rechenausterricht | 312 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------|----------|--------------------------------------------|----------|
| Gruber, d. Tugend-Alphabet | 666 | Geest, the Mahinogion | 360 |
| — Unterhaltungen | 96 | Géglar, Privatvorträge üb. Paull | |
| — Unterricht in d. Raumlehre | 477 | Brief an die Hebräer | 108 |
| — s. <i>Encyclopädie</i> | 27. 564 | — Schriften | 108 |
| — s. <i>Jahrbuch</i> | 666 | Guhrauer, malaisische Denkwür- | |
| — s. <i>Literatur-Zeitung</i> | 81 | digkeiten | *101 |
| — s. <i>Verzeichnisse</i> | 776 | — Kur-Malms 1672 | 757 |
| Grädel, Ist es jetzt an der Zeit | | Guibourt, Histoire des drogues | |
| etc. Rede | 124 | simples | 51 |
| Grubbe, Facit-Buch | 729 | Guiccardini, Isteria d'Italia, s. | |
| Gruthuisen, s. <i>Jahrbuch</i> | 269 | <i>Biblioteca</i> | 10 |
| Grumbach, d. Buch f. Leidende | 514 | Guida per l'arsenale di Venetia | 268 |
| — die Schicksale der Familie | | Guide de Pétranger à Trèves | 461 |
| Dietrich | 666 | — the, to the english language, | |
| Grün, Législation commerciale | 559 | s. <i>Mustersammlung</i> | 520 |
| — Sonderschreiben an Gutzkow | 356 | Guignot, s. <i>Manuel</i> | 78 |
| — der elegante Stutzer | 477 | Guignaut, s. <i>Cruzer</i> | 142. 378 |
| — s. <i>Haide</i> | 356 | Guilbert, De la colonisation de | |
| Grünberg, terminol.-medic. Lex. | | Nord de l'Afrique | 728 |
| in d. latein., deutschen und | | Guilbert de Montagny, le chemin | |
| russ. Sprache | 327 | sans issue | 723 |
| Grund, s. <i>Aristocracy</i> | 643. 660 | Guillicx, Confession d'un huissier | 231 |
| Grundrissen af Philosophiens | | Guilloud, Traité de la chimie | **542 |
| Historia | 680 | Guilmeth, Hist. des environs de | |
| Grundelemente, die, d. Mecha- | | Dieppe | 365 |
| nik, s. <i>Hausbuch</i> | 186 | Guimpel, s. <i>Pflanzen-Abbildungen</i> | 188 |
| Gründer, Materialien zu Briefen | | Guinefolle, s. <i>Kokbräusch</i> | 151 |
| f. Mädchen | 716 | Guinand, Poésie élégiaque | 336 |
| Gründler, Zusätze s. d. Polemik | | Guiniforto dell'i Bargigi, s. <i>Dante</i> | |
| d. german. Rechts | 268 | | 276. 527 |
| Grundriss d. Veterinär-Pharma- | | Guiraud, Philosophie cathol. de | |
| kologie | 171 | l'histoire | 259 |
| Grundsteuer-Gesetz f. d. westl. | | Guizot, Cours d'histoire moderne | 484 |
| Provinzen | 356 | — Hist. de la civilisation en | |
| Grundtvig, Nordens Mythologi | 456 | Europe | 23. 764 |
| Grüneisen, Confirm.-Festl. des | | — — — en France | 764 |
| Kronpr. v. Württemberg | 279 | — — d'un Louis d'or | 597 |
| — De protest. artibus haud inferte | 279 | — der arme Joseph | 253 |
| Grunert, Elemente der analyt. | | — s. <i>Vie</i> | 779 |
| Geometrie | 135. 441 | Gumbanner, Brauntweilabrennerei | 729 |
| Gruppe, die römische Elegia | 224 | Gumpesch, üb. d. Logik d. Ari- | |
| Gryszar, Handb. lat. Stilübungen | 268 | stoteles | 421 |
| Gspan, Befriedigung concurr. | | Gumprecht, s. <i>Berichte</i> | 418. 577 |
| Gläubiger | 421 | Gündel, christl. Glaubens- und | |
| Gudagni, Opuscoli postumi | 364 | Tugendlehre | 341 |
| Gubitz, Gedichte und Scenen | 195 | — Lehrbuch d. christl. Religion | 341 |
| — s. <i>Gesellschafter</i> | 40 | — erster Religionsunterricht | 341 |
| — s. <i>Jahrbuch</i> | 197. 650 | Gundinger, die Verrothung | 403 |
| — s. <i>Volkskalender</i> | 709 | Gunter, Sittenbuch d. engl. Ge- | |
| Gudrun, Nordseeage (Berlin) | 237 | sellschaft | 666 |
| — (Stuttgart) | *304 | Günther, d. chirurg. Anatomie | 612. 685 |
| Guénoix, s. <i>Seigny</i> | 181 | — die Krankheiten d. Pferdes | 195 |
| Guérard, s. <i>Fallet</i> | 472 | — d. chirurg. Muskellehre | 612. 685 |
| Guérin, Juliette | 103. 232 | — d. Realschulen u. d. Mate- | |
| — le traitement du torticollis | 178 | rialismus | 268 |
| — les voix naves | 22 | — Taschen-Wörterbuch d. Jä- | |
| — s. <i>Loge</i> | 379 | gersprache | 769 |
| Guerra, s. <i>Vaticans</i> | 291 | — d. homöopath. TMeerarzt | 195 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------|-----------|
| Günther, d. Verkrümmungen d. Rückgrats | *604. 729 | Hacker, Literatur der syphilit. Krankheiten | 135 |
| — s. <i>Answerth</i> | 489. 725 | — s. <i>Argos</i> | 65. 758 |
| Gurgy, s. <i>Burat de Gurgy</i> . | - | Hafizi Schirāzensis vita, s. <i>Visme</i> | 243 |
| Guerike, Handbok i Kyrko-Historien | 680 | Hagada, die Pesach- | 136. 635 |
| — allgem. christl. Symbolik | 185 | Hagberg, Cervantes et Walter Scott | 76 |
| — evangel. Zeugnisse | 649 | Hage, de Schaspherder | 246 |
| Gurli, s. <i>Magazin</i> | 4. 771 | Hagel, Dr. Strauss's Leben Jesu | 313 |
| Guseak, s. <i>Byron</i> | 366. 511. 727 | Hagelberg, De legato Hjelmeriano | 76 |
| Gustaf den Tredje och Hans Hof | 292 | Hagen, Künstlergeschichte | *541 |
| Gutachten d. Jur. - Facult. in Heidelberg, Jena u. Tübingen | 196 | — Von der Staatslehre | *275. 649 |
| Gutbier, Bibliothek der Eism.-Pädagogik | 312. 441 | — s. <i>Jahrbuch</i> | 666 |
| — Sprech- u. Denkübungen | 512 | — s. <i>Lorris</i> | 299 |
| Gutenbergs-Album | *471 | Hagenbach, Luther u. s. Zeit | 313 |
| Guth, s. <i>Ries</i> | 569 | — das heil. Osterfest. Predigt | 313 |
| Gutschäzler, s. <i>Stürzer</i> | 83 | — d. evangel. Protestantismus | 566 |
| Gutemuths, Anweisung aus Kartoffeln Graupen etc. zu bereiten | 597 | — Vorlesungen üb. Reformation | 566 |
| Guttenstein, s. <i>Freihafen</i> | 402 | Hager, voigtländ. Volkssagen | 729 |
| *Gutzkow, Beiträge z. Gesch. d. Literatur | 506 | Haggenmacher, üb. d. Auswanderungen nach Amerika | 356 |
| — König Saul | 478 | Haghe, s. <i>Vivian</i> | 64 |
| — Skizzenbuch | *176. 856 | Häglperger, Briefe üb. d. Seelensorge | 515 |
| — s. <i>Telegraph</i> | 83 | — Seelenführung im Beichtstuhle | 515 |
| Guyon, das Evangelium | 685 | — s. <i>Religion</i> | 138 |
| — d. heil. Schriften des alten Bundes | 685 | — s. <i>Timotheus</i> | 46 |
| — Werke | 685 | Hahn, Begründung der Gotteswissenschaft | 478 |
| Gwinner, s. <i>Mittheilungen</i> | 408 | — die äusserlichen Heilmittel | 547 |
| Gyles, s. <i>Coney</i> | 548 | — Rathgeber b. verschied. Rechn. | 8 |
| Gyllenhal, s. <i>Schoenherr</i> | 351 | — Unterr. von d. Heilkraft des Wassers | 15 |
| | | — s. <i>Biblia</i> | 222 |
| | | — s. <i>Bibliothek</i> | 698 |
| | | Hahnemann, d. chronischen Krankheiten | 279 |
| H., Emma, s. <i>Förbök</i> | 180 | Hahn-Hahn, Astrallon | *176. 297 |
| H*, Herman, s. <i>Herculanum</i> | 685. 745 | — — Jenseits der Berge | *710 |
| H. B.'s political sketches for 1838 | 86 | — — der Rechte | 515 |
| H. H., s. <i>Cassagnac</i> | 210 | Haiber, s. <i>Renke</i> | 306 |
| H. M., s. <i>Freihafen</i> | 629 | Haide, Buch der Wanderungen | 356 |
| H. R., s. <i>Strauss</i> | 860 | Haik, english stories | 220 |
| Haacke, Erinnerungen aus einer Reise | *586 | Haindl, Maschinenkunde | 279 |
| Haamlicheits aus d. Umgegend | 297 | Hake, Sophoniabe | *558. 686 |
| Haan, kirchl.-statist. Handbuch für Sachsen | 441 | Haldane, Analogie d. Br. an die Römer | 404. 531 |
| — Unterricht über den Eid | 148 | — Beweis f. d. Echtheit d. heiligen Schrift | *596 |
| Haar, Joannes en Theogenes | 155 | Halder, Kassel-Vorträge | 266 |
| Haarvertilgungsmittel, ein neues | 597 | Halévy, s. <i>Buch</i> | 136 |
| Haas, Glossings from Germany | 86 | Hall, a general atlas of the world | 326 |
| Haase, s. <i>Reisig</i> | 520 | — Works by Gregory | 26 |
| Habicht, Handwörterbuch der lateinischen Sprache | 312 | — s. <i>Album</i> | 1 |
| Hach, das alte lübische Recht | *176. 297 | — s. <i>Honert</i> | 673 |
| Haebette, s. <i>Menge</i> | 206 | Hallam, Introduction to the history | 416. 599 |
| | | Hallberg, s. <i>Reise</i> | 373 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------|-----------------------|
| Haller, <i>Mélanges de droit public</i> | 522 | Handbuch für gebildete Reisende | |
| Hallivell, <i>s. Maundeville</i> | 289 | durch Südfrankreich etc. | 258 |
| — <i>s. Reliquiae</i> | 416 | — exegetisches, u. Alt. Testam. | 186 |
| Hallman, <i>Skrifter, s. Författare</i> | 75 | — d. franz. Umgangssprache, <i>s. Manuel</i> | 585 |
| Halloy, <i>s. Osmakius d'Halloy</i> | | — d. holländ. Umgangssprache | 515 |
| Hallström, <i>s. Konst- etc.</i> | 592 | — f. d. Unterricht im Rechten | 422 |
| Halm, griech. Etymologie (2) | 96 | Handbüchlein für Liebhaber der | |
| — Griseida | 76 | Stubenvögel | 196 |
| — Griseidis | 455 | Handel, üb. einige Schulmängel, | |
| — Gryzelda | 182 | <i>s. Hand- u. Taschenbibliothek</i> | 160 |
| — griech. Stilübungen (2) | 96. 224 | — <i>s. Hand- u. Taschenbibliothek</i> | 55. 160. 297. 442 |
| — — Syntax | 224 | | |
| — <i>s. Brand</i> | 511 | Hand- u. Handbuch gemeinsätzl. | |
| Halmacel, Radboud de Tweede | 575 | Kenntnisse | 55. 341 |
| Halsted, the life of Margaret | | Handlinger römische Skandinav. | |
| Beaufort | 454 | Historia | 248 |
| Haltans, Lehrbuch der mittl. u. | | — — Sweriges Historia | 680 |
| neuern Geschichte | 531 | Handlungsrecht für die preuss. | |
| — Lehrbuch der Weltgeschichte | 531 | Staaten | 666 |
| Hamberger, Gott und seine Of- | | Handschuh, <i>s. Pechman</i> | 466 |
| fenbarungen | 532 | Hand- u. Taschenbibliothek, pädagogische | 55. 56. 160. 297. 442 |
| — Lehrb. d. christl. Religion | 196 | Handwerker, der, in d. Fremde | 478 |
| Hamburg wie es ist | 729 | Handwörterbuch der praktischen | |
| Hamelveld, niederländische Pan- | | Arzneimittellehre | 218 |
| ecten | 455 | — d. gesamt. Chirurgie | 422. 769 |
| Hamilton, <i>s. Bibliothek</i> | 527 | — d. griechischen Sprache | 515 |
| Hammer, Hist. de l'empire Ot- | | — für Vormünder | 579 |
| toman | 350. 658 | Haenel, <i>s. Corpus</i> | 627 |
| — Leben und Traum | 729 | — <i>s. Jugend-Blätter</i> | 553 |
| Hammer-Purgstall, Geschichte | | Hanke, Bilder des Herzens und | |
| d. osman. Reiches | 701 | der Welt | 318 |
| Hammerschmidt, the little eng- | | — <i>s. Jahreszeiten</i> | 650 |
| lish reader | 478 | Hände, der modernen Liebeshof | 385 |
| — <i>s. Zeitschrift</i> | 190 | — <i>s. Mittheilungen</i> | 759 |
| Hampel, Lehrbuch der höheren | | Hanne, Festreden | 618 |
| Zimmerkunst | 666 | Hannover, De cartilagibus etc. | 318 |
| Hancocke, Wasser als das beste | | Hans, Ritter, von Blaloben, <i>s. Bibliothek</i> | 694 |
| Fiebermittel, <i>s. Universal- etc.</i> | 333 | Hanschmann, catechet. Betracht. | 422 |
| Hand, das Arbeitshaus | 96. 582 | — <i>s. Rousseau</i> | 774 |
| — Lehrb. d. lateinischen Stils | 279 | Hänsel und Grothel | 422 |
| — <i>s. Orationes</i> | 239 | Hansen, d. project. Eisenbahnen | 769 |
| Handbibliothek für Gärtner (2) | 55. | — Unser Vaterland | 196 |
| (2) 185. 185. 318. 421. (2) | 649 | — <i>s. Akropolis</i> | 121 |
| — für jede Haushaltung | 327 | Hansen, üb. d. Anlage v. Korn- | |
| — klinische | 212 | dampfmühlen | 124 |
| — für Offiziere | 313 | Hansen, <i>s. Myster</i> | 436 |
| Handbook for travellers in Den- | | Harboe, dansk Marineordbog | 560 |
| mark | 549 | Härderer, deutsche Sprachschule | 494 |
| — — in Northern Europe | 288 | Hardt, <i>s. Thüsson</i> | 712 |
| Handbuch der gerichtl. Arznei- | | Hardy, the doctrine of interest | 155 |
| kunde | 40. 297. 729 | Harless, Gedächtnisrede | 685 |
| — geograph., üb. Deutschl. etc. | 451 | — Predigt | 716 |
| — der Holzschnidekunst | 604 | Harms, Pastoraltheologie | 486 |
| — der mecklenb. - schwer. Kir- | | — die Religionshandlungen der | |
| chengesetze | 442 | luther. Kirche | 579 |
| — f. Kunst- u. Zimmermal | 341 | | |
| — f. angehende Landwirthe | 108 | | |
| — des Pionierdienstes | 618 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------|--------------|
| Harns, s. Boeckmeyer | 728 | Hathum, der thüringer Wald | 748 |
| Harnisch, d. Erziehung zur Got- tesfurcht | 813 | Hattmer, deutsche Sprachlehre | 443 |
| — Frisches und Firnes | 818 | Hauber, Andachtsübungen | 757 |
| — Handb. f. d. Volksschulwesen | 423 | — Christus ist mein Leben | 547 |
| — s. Scheis | 539 | — Gebetbuch | 494 |
| Harpe des peuples | 154 | — kathol. Gebetbuch | 96 |
| Harris, Wild sports of Africa | 454 | — s. Ammann | 741. 753 |
| Harrys, s. Posaune | 538 | — s. Zeitung | 48 |
| Hart, On oblique arches | 544 | Haube, Beispiele v. d. 7 Haupt- sünden | 757 |
| Hartig, s. Jahresberichte | 56. 405 | Haucke, s. Jugendbildner | 218 |
| Hartitzsch, Entscheidung. pract. Rechtsfragen | *604. 716 | Hauff, medicin. Abhandlungen | 442 |
| Hartmann, Bergbau- u. Hütten- kunde, s. Führer | 54 | — Fragmente zur Geschichte d. Trachten | *604 |
| — d. innern Gebirgswelt Schätze | 124 | — Mittheilungen aus den Mem. des Satans | 233 |
| — Handbuch d. Maschinen- u. Fabrikwesen | 613 | — vermischte Schriften | *176 |
| — Metallgewerke | *604 | — Streifereien des Satans auf der Erde | 288 |
| — Meteorologie, s. Führer | 55 | — s. Morgenblatt | 48 |
| — Repertorium d. Bergbau- u. Hüttenkunde, s. Villofesse | 174 | — s. Reisen | 127. 301 |
| — üb. d. Betrieb d. Hütten | 597 | Haugsted, s. Beck | 559 |
| — Wörterb. d. Technologie (2) | 649 | Haumann, die Schafzucht | 171 |
| — d. Wander d. Erdrinde | 106. 404 | — s. Clarke | 578 |
| — s. Damme | 94 | Haupt, d. ersten naturgesch. Begriffe | 218 |
| — s. Eisenhüttenkunde | 170 | Haupt, wissenschaft. Alterthumsk. | 341 |
| — s. Journal | 405. 667 | — s. Aus | 529 |
| — s. Lyell | 445 | Haus, das, der Hohensoßern | 356 |
| — s. Pagen | 446. 600. 705 | — — des Svand Dyring | 716 |
| — s. Thillaye | 601 | Haussarzneimittel, fünfshundert | 40 |
| — s. Villofesse | 174 | Hausarzt, der neue | 494 |
| — s. Zeitung | 557 | Hausbuch, christl. in Geboten | 757 |
| Hartmann von Aue, s. Aus. | | — deutsches, für Stadt u. Land | 185. (2) 186 |
| Hartwig, Elementar-Taktik | 327 | Hauschel, s. Magazin | 281 |
| Hartzgebirge, bet, en de Rijn- strom | 455 | Hause, Predigt | 3 |
| Hase, Dogmatik I Sammandrag | 523 | Hauser, Kaspar, oder Mathäll. der Geheimnisse | 279 |
| — die beiden Erzblöcke | 813 | * — — oder der Findling | 573 |
| — d. deutsche Kirche u. d. Staat | 40 | Hauser, Erhöre uns Gott! | 160 |
| — s. Joannes | 124 | Hausfreund, der, ein Tagblatt | 213 |
| — s. Stephanus | 118 | — — Wochenschrift | 67 |
| Haeser, die menschl. Stimme | 67 | — — christliche | 40 |
| — histor.-pathol. Untersuchun- gen | *165. 327 | Hausmann, Kleinigkeiten | 597 |
| Hasert, Leben, Seele, Gott | 404 | — s. Juvenalis | 356 |
| — üb. d. Vorhersagungen Jesu | 28 | Hausrath, Predigten | 313 |
| Haselbeck, Kopf- u. Tafelrechnen | 224 | Häusser, üb. d. deutschen Ge- schichtschreiber | 613 |
| Haselt, Verzameling van Wotten | 396 | Haussey de Robecourt, s. Derville | 573 |
| Hassenstein, s. Lesebuch | 498 | Haus- u. Wirtschafts-Blatt | 40 |
| Hasel, das Festhalten an Jesus Christus | 327 | Hautefeuille, Législation crim. maritime | 322 |
| — Lesebuch f. d. kathol. Sonn- tags-Schuljugend | 442 | Hauterive, s. Vattel | 179 |
| — tägliches Lob Gottes | 297 | Hautome, Atlas historique | 305 |
| Häsel, s. Blumen-Zeitung | 38 | Hävernack, Elisabeth, Hgia. v. Braunsch.-Lüneburg | *116. 263 |
| — s. Mittheilungen | 586 | Hävernack, Eial. in d. A. T. | 630 |
| — s. Unterhaltungsblatt | 46 | | |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------|-----------|-------------------------------------|----------|
| Hawkins, Germany | 89. 482 | Heimbürger, Ernst d. Bekannter | 866 |
| Haxthausen, d. venerische Krank- | | — christl. Feierklinge | 866 |
| heit der Pferde | 165. 297 | — Gastpredigt | 701 |
| — die ländliche Verfassung der | | Heindorf, s. <i>Plato</i> | (6) 705 |
| preuss. Monarchie | 579 | Helms, Buch der Lieder | 176. 478 |
| — — — in Ost- u. Westpreussen | | — s. <i>James</i> | 842 |
| | 278. 579 | Heinel, Geschichte d. preuss. | |
| Haymann, s. <i>Thirlwall</i> | 201 | Staates | 532 |
| Hayward, s. <i>Goethe</i> | 75 | Heinemann, d. kaufmann. Buch- | |
| Haza Radlitz, s. <i>Lembruschini</i> | | haker | *304 |
| | 136. 618 | — die betende Jüdin | 224 |
| Hazellus, Kriegenkosten | 680 | — Titularbuch | 744 |
| Haxni, Katechismus üb. d. Zucht | | — hebr.-deutsches Wörterbuch | 686 |
| etc. der Schweine | 196 | — Wörterbuch zu Schillers Ge- | |
| Head, a narrative | 155 | dichten | 580 |
| Hebra, s. <i>Beschreibung</i> | 858 | — s. <i>Sammlung</i> | 240 |
| — s. <i>Handbuch</i> | 341 | Heinichen, Kunst zu denken | 40 |
| Heckel, Sachsens Polizei | 578 | — Vom Bücherlesen | 185 |
| — s. <i>Hügel</i> | 40 | — s. <i>Hand- u. Hausbuch</i> | 56. 341 |
| Hedley, s. <i>Crabb</i> | 68 | Heinrich, Denkmäler d. Freund- | |
| — s. <i>Fables</i> | 14 | schaft | 580 |
| Heeckeren van Brandsenburg, Ne- | | — Evangelienbuch | 606 |
| derlandische Gedenk-Pennings | 52 | — Gleanettino u. Gaetana | 630 |
| Heer, Exempelbuch | 258 | — Handbuch f. Küche u. Haus | 369 |
| — Lehrbuch d. Denkrechnens | 258 | — Notizen f. Auswanderer nach | |
| Heeren, s. <i>Geschichte</i> | 296 | Nordamerika | 404 |
| Heeringes, Milne reis naar Por- | | — Novellen | 442 |
| tugal | 155. 456 | — s. <i>Bühnen-Repertoire</i> | 188 |
| — Reisebilder aus Süd-Deutsch- | | — s. <i>Juvenalis</i> | 682 |
| land | 278. 422 | Heinrichsen, Elektrizitätsverhältn. | 280 |
| — Wanderung. durch Franken, | | — das Wesen des Wechselfiebers | 80 |
| s. <i>Deutschland</i> | 236. 767 | Heinroth, Orthobiotik | 160 |
| Hefele, s. <i>Patrum</i> | 270 | Helms, Reise- u. Lebens-Skizzen | 827 |
| — s. <i>Quartalschrift</i> | 188 | — Worin hat die Armuth ihren | |
| Heffter, Gesch. d. Stadt Brandenb. | 729 | Grund? | 404 |
| — s. <i>Archiv</i> | 221 | Helmsius, Bücher-Lexikon | *604 |
| Hefner, deutsche Chrestomathie | 224 | — die Bürgerschule | 148 |
| — Philomusus | 580 | — Friedrich II. | *586 |
| Hefte, landwirthschaftliche | 185 | — s. <i>Histoire</i> | 118 |
| Hegeling, s. <i>Jesuitenbriefe</i> | 97 | Heintz, le petit lecteur abscon | 259 |
| Hegetschweiler, d. Flora der | | Heintze, Real-Repertorium der | |
| Schweiz | 442 | meinung. Landes-Gesetze | 701 |
| Heiberg, s. <i>Maria</i> | 425 | Heinselmann, stammkundl. Hand- | |
| Heidenbote, der evangelische | 108 | Wörterbuch | *101 |
| Heidenreich, d. Wirkungsart d. | | — Hauptregeln d. latein. Sprache | 268 |
| Mineralquellen bei Sieben | 148 | Heissler, kleine Erdbeschreibung | 461 |
| Heldler, das Blut | 404 | Helbig, d. sittl. Zustände des | |
| Heilbutt, S. L. Steinheim vor | | griech. Heldenalters | 268 |
| d. Forum d. öffentl. Meinung | 213 | Held, s. <i>Caesar</i> | 626 |
| Heilkräfte, die, d. kalten Wassers | 297 | — s. <i>Conchylien-Cabinet</i> | 169 |
| Heim, Wildbad | 224 | Heldring, Wandelingen ter op- | |
| — s. <i>Predigt-Magazin</i> | 112. 270. | sporting | 246 |
| | 686. 747 | Helena, Taschenbuch | 647 |
| — s. <i>Propheten</i> | 151 | Heland glossar. saxon. | 630 |
| — s. <i>Quartalschrift</i> | 226 | Hélle, s. <i>Théorie</i> | 822 |
| Heimbach, s. <i>Basiliacorum</i> | 418. 741 | Helken, Anweisung, b. d. heil. | |
| Heimbrod, d. Erlernen d. griech. | | Messe d. Priester zu dienen | 666 |
| Sprache | 613 | Hell, s. <i>Abend-Zeitung</i> | 25 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------------------------------|--------------|
| Hell, s. <i>Ludovic</i> | 329 | Henning, s. <i>Cannelien</i> | 699 |
| — s. <i>Penelope</i> | 465 | Henning, Fischkünste | 702 |
| — s. <i>Vergemeinnicht</i> | 722 | — s. <i>Jahrbücher</i> | 29 |
| Heller, Aneignung d. Geschäfts- formen | 494 | — s. <i>Monatsblatt</i> | 344 |
| — Gesch. d. Lübeckischen Ge- sellsch. zur Beförd. gemeinn. Thätigkeit | 297 | Henrichsen, üb. d. Roeschlinische Aussprache d. holländ. Sprache | 422 |
| — de Sluikhandelaar | 575 | — üb. d. polit. Verse b. den Griechen | 495 |
| — s. <i>Rosen</i> | 538 | Henrici, Unsäglichkeit eines Strafrechts-Prinzips | 380 |
| Heller-Blatt, das | 56 | Henry, s. <i>Histoire</i> | 118 |
| — Magazin, das | 28 | Henze, historische Bilder | 532 |
| Hellert, s. <i>Hammer</i> | 350. 653 | — Hülfsbuch b. Unterr. in der Geschichte | 532 |
| Hello, Expédition de la corvette la Créole | 274 | Henseler, d. brandenb.-preuss. Geschichte | 215 |
| Hellrung, Convers.-Lexicon für Jäger | 124 | Hensoldt, das Zustwesen | 630 |
| Helm, Puerperalkrankheit. | 587. 666 | Hentschel, s. <i>Harnisch</i> | 313 |
| Helyot, Hist. des ordres relig. et militaires | 438 | Henze, s. <i>Masenius</i> | 356 |
| Hemans' Life and works | 323 | Hephästos. Monatschrift | 476 |
| Hempel, d. Präpositionen der franz. Sprache | 547 | Hepp, Commentar üb. d. wär- temb. Straf-Gesetz. 404. 547. | 757 |
| — d. kleine Schulfreund | 494 | — System d. Staatswissenschaft, s. <i>Geschichte</i> | 723 |
| — d. Volksschulfreund | 494 | — s. <i>Bentham</i> | 133 |
| Hemprich, d. Eisenquellen zu Cudowa | 369 | Herbarium f. d. sächs. Landwirth | 321 |
| Hemsterhusius, Orationes et epi- stolae | 566 | Herbart, psychol. Untersuchung. | 666 |
| Hénault, Abrégé chronol. de l'hist. de France | 643 | Herberger, evangel. Herz-Po- stille | 263. 532 |
| Hencke, die Freien Steinmetzen | 685 | — s. <i>Jahrbuch</i> | 405 |
| Henckel von Donnersmark, s. <i>Taschen-Renn-Kalender</i> | 284 | Herbig, s. <i>Reichard</i> | 816 |
| Hengel, Commentarius in epist. Pauli ad Philipp. | 208 | Herbet, kathol. Exempelbuch | 613 |
| Hengstenberg, die Authentie des Pentateuches | 96 | — d. christl. Moral in Beispielen | 613 |
| — Beiträge z. Einleit. ins A. T. | 96 | — s. <i>Phinius</i> | 569 |
| — s. <i>Kirchen-Zeitung</i> | 97 | Herbtesen. Erzählungen | 729 |
| Henke, s. <i>Zeitschrift</i> | 84. 413 | Hercolani, s. <i>Biografie</i> | 90 |
| Henkel, das Christenthum | 404 | Herculaneum und Pompeji 16. (2) 685. (2) 745 | |
| — d. Geburtshilfe b. d. Köhen | 461 | Hercynia, Führer durch d. Harz | 515 |
| — d. neue u. d. alte Kirche | 597 | Herder, der Cid | 3 |
| — Einige Worte wid. d. Feinde d. Vernunft | 597 | — der tiefe meissner Erbstoln | 96 |
| — s. <i>Taschenbuch</i> | 620. 691 | — Sophron | 12 |
| Henkla, Babenĵ dobytĵ | 108 | Hergang, Handbuch d. pädagog. Literatur | 745 |
| Henle, Beschreibung d. Kehlkopfs | 650 | Hergt, s. <i>Annalen</i> | 157 |
| — patholog. Untersuchungen | 613 | Hering, Gesch. d. Einführ. der Reformation | 495 |
| — s. <i>Beschreibung</i> | 594 | — über Kuhpocken an Köhen | 165. 253 |
| — s. <i>Sümmerring</i> | 522 | — s. <i>Viehruht</i> | 20. 174. 429 |
| Henne, Sendschreiben an d. Gr. Rath d. K. Zürich | 356 | Herlossohn, der blinde Held | *604 |
| Hennemann, Epiglottitis chronica exsudatoria | 532 | — Eine Theater-Liebschaft | *21. 80 |
| Hennicke, Kirchengebete | 213 | — Zeit- und Lebensbilder | *21. 313 |
| — s. <i>Anzeiger</i> | 25 | — s. <i>Komet</i> | 533 |
| | | — s. <i>Theater-Lexikon</i> | 46. 360 |
| | | Hermann, Catalogus cod. ma- nuscr. in biblioth. Marburgensi | 495 |
| | | — Gesch. d. platon. Philosophie | 745 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------|-----------|
| Hermann, der Miethvertrag | 715 | Hessener, Bau-Vermehrungen 29. | 335 |
| — Opuscula | 404 | Hessenbote, der | 67 |
| — Oratio | 335 | Heasler, Jahrbuch f. Fabrikanten | 566 |
| — Rede | 313 | Heubner, s. <i>Büchner</i> | 743 |
| — christl. Religionsunterricht | 630 | Heufelder, Traserrede | 515 |
| — <i>Spicilegium ad Juven. Satir. III.</i> | 263 | Heusde, <i>Characterismi princip.</i> | |
| — Keine Stimme der Zeit | 224 | philos. veterum | 456 |
| — s. <i>Clarus</i> | 743 | — <i>Disquisitione de L. Aelle Stilone</i> | 52 |
| — s. <i>Sophocles</i> | 201 | Heuser, d. letzten Lebenstage | |
| Hermes, s. <i>Box</i> 14. 339. 510. | 754 | frommer Christen | 702 |
| — s. <i>Marryat</i> | 57. 669 | — d. Wissenswürdige aus d. | |
| Hernsdorf, arithmet. Exempelb. | 442 | Mänz- etc. Kunde | 461 |
| — d. Verfassungsurkunde f. d. | | — s. <i>Handbuch</i> | 422 |
| Kgr. Sachsen | 515 | — s. <i>Rechenbuch</i> | 172. 481 |
| Heroen, die, der Kunst | 618 | Heusinger, Methodologie der Heil- | |
| Herold des Glaubens | 109 | kunde | 327 |
| Herold, Kenntnisse d. griech. Land. | 618 | — s. <i>Royle</i> | 618 |
| Herquet, die Nichtigkeiteklage | 297 | Heussi, d. Experimental-Physik | 631 |
| Herr, gib ihnen d. ewige Ruhe! | | Heynemi, tägliche Blumen | 635 |
| Gebetbuch | 196 | Hewer, Castell | 224 |
| Herr, Handbuch d. Mineralogie | 171 | Heyd, Melanchthon u. Tübingen | 369 |
| Herrfeldt, Concurrenz im Trans- | | Heyde, von der, s. <i>Polizei</i> | 5 |
| portwesen | 386 | Heyden, s. <i>Jahreszeiten</i> | 323. 717 |
| — Post-Reform in Deutschland | 495 | Heydebreich, Predigt | 136 |
| Herrich-Schäffer, s. wanzen- | | — s. <i>Magazin</i> | 759 |
| artigen Insekten | 495 | Heyder, s. <i>Jugendbildner</i> | 213 |
| — s. <i>Panzer</i> | 587 | Heyfelder, Studien im Geb. der | |
| Herrmann von Auerberg | 185 | Heilwissenschaft | 369 |
| Herrmann, d. bayer. Bierbrauer | 422 | Heyns, Geschichte Napoleons | *587 |
| — Rechenbuch | 369 | — französische Grammatik | 313 |
| — allgem. Weltgeschichte | 630 | — Lehrbuch der reinen franz. | |
| — s. <i>Corpus</i> | (2) 267 | Aussprache | *203. 314 |
| Herrnhuter, die, in ihrem Leben | | — Universalgrammatik d. franz. | |
| u. Wirken | 313 | Sprache | 314 |
| Herschel, <i>Treatise on astronomy</i> | 23 | — Wie kann der Schüler etc. | 313 |
| Hertel, Geschäftstagebuch für | | — s. <i>Sontis</i> | 540 |
| Aerzte | 666 | Heyse, Fremdwörterbuch | 3 |
| Hertwig, s. <i>Magazin</i> | 4. 771 | — Leitfaden d. deutsch. Sprache | 253 |
| Hertz, d. prakt. Landschafts- | | Hezel, Strassenbau-Gesetze d. | |
| gärtner | 613 | K. Württemberg | 631 |
| — <i>Méthode de plané</i> | 590 | — Uebersicht der d. Gewerbe | |
| Hervé, les alliages métalliques, | | betr. Gesetze | 356 |
| s. <i>Manuels-Roret</i> | 677 | — Wechsel- u. Handlungs-Recht | 495 |
| Herwegh, s. <i>Lamartine</i> 4. 233. | 387 | Hjelte Galleri Skildring af Stora | |
| Herzberg, s. <i>Landouzy</i> | 126 | Mån | 76 |
| Herzenskron, dram. Gaben | 614 | Hikmans, s. <i>Kochbuch</i> | 633 |
| — Kleinigkeiten | 614 | Hildebrand, Perikopen | 666 |
| Herzog, Chronik von Zwickau | | — Philosophiae Gnosticae origines | 729 |
| — d. katholische Seelsorger. | 40. 404. 566 | Hildebrandt, Abenteuer d. Gr. | |
| — Stoff zu stylis. Uebungen | 702 | v. Cagliostro | 96 |
| — s. <i>Vincentius Lerinensis</i> | 109 | Hildyard, s. <i>Plautus</i> | 180 |
| Hésiode, s. <i>Poèmes</i> | 370 | Hill, Anleit. z. Unterr. taubst. | |
| Hess, theoret. Musiklehre | 508 | Kinder | 314 |
| — Predigten u. Reden | 716 | — Home service | 155 |
| — Unterredungen d. Hrn. von | 597 | — Lesefibel z. Unterr. taubst. | |
| Sandau etc. | 614 | Kinder | 314 |
| Hesselberg, Predigt | 630 | Hillardt, Stigmographie | 566 |
| | | Hille, die Heilquellen Deutschl. | *604 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------|-------|
| Hiller, d. Führer durch d. Klip- pen d. Lebens | 631 | Historia critica Comic. graec., s. <i>Fragmenta</i> | 147 |
| Hilbert, Bilder u. Lieder f. Kinder | 580 | — Jemanae | 156 |
| — Buch d. schönsten Sagen | 631 | Historical society's charters | 544 |
| Hilke, s. <i>Manuel</i> | 220 | History, the, of Gideon | 591 |
| Hilpert, le messagiste | 658 | Hladig, s. <i>Chamisso</i> 475. 682. | 755 |
| Hilcher, s. <i>Sammler</i> | 112 | — s. <i>Hoffmann</i> | 769 |
| Hilkenberg, s. <i>Shakspeare</i> 302. | 721 | Hlawaczek, Gesch. v. Karlsbad | 297 |
| Himmelsporta, die. Gebetbüchl. | 196 | Hlebek, die Runkelrübe | 30 |
| Himmelspilger, der | 422 | Hlogok, christkathol. Liturgik | 404 |
| Hinckcliffe, s. <i>Grammaire</i> | 712 | Hobbes, the Leviathan | 416 |
| Hindee and Hindostanee selections | 120 | Hoch, der fromme Christ | 495 |
| Hindenburg, De excursionibus tutorum | 442 | — De Raulanorum annal. frag- menti | 631 |
| Hind — Schölerinnen, drei, s. <i>Erzählungen</i> | 267 | — Weihe des Glaubens | 496 |
| Hinrichs, Schillers Dichtungen | 615 | Höchel, s. <i>Heeren</i> | 613 |
| Hinschius, s. <i>Wochenschrift</i> 20. | 47 | Hochmuth, Ministrir-Büchlein | 442 |
| Hlob. Hebr. Text nebst Com- mentar | 702 | Hochstetter, Reiter-Schule | 702 |
| — d. Buch, im Parallelismus membrorum | 548 | Hodgkins, commercial letters | 686 |
| — s. <i>Handbuch</i> | 135 | Hoeven, Histoire natur. des B- mules | 264 |
| Hipp, Versuche im Gebiete der Psychiatrik | 442 | Hofacker, Bekenntnis u. Ver- theidigung | 631 |
| Hippel, Briefe | 148 | — Predigten | 495 |
| — Werke | 148 | — s. <i>Zeugniss</i> 175. 320. 722 | |
| Hippocrate, Oeuvres complètes | 50 | Hofaker, Ellityth 185. 422. (4) 423. 757 | |
| Hippokrates, Aphorismen *471. | 686 | — Maran Atha 422. (2) 423 | |
| Hiram, Legen-Bilder | 495 | — Matthäi XXIV. u. XXV. | 423 |
| Hirsch, Sammlung v. Beispielen a. d. Algebra | 442 | — d. Jehannische Offenbarung | 423 |
| — s. <i>Bibliothek</i> | 563. 645 | — Was d. Christen gute Werke sind | 423 |
| Hirscher, Betrachtungen üb. d. Evang. d. Fasten | 532 | — — — freier Wille bedeutet | 423 |
| — Dass es e. posit. göttl. Offen- barung geben müsse | 314 | — die Weissagungen Daniel's | 422 |
| — Geschichte Jesu Christi | 686 | Häfer, Beiträge z. Etymologie | 650 |
| — Leben Jesu | *395 | — Festpredigten | 496 |
| — s. <i>Zeitschrift</i> | 71 | — Zer Lautlehre | 650 |
| Hirtz, Gedichte | 186 | — s. <i>Jahrbuch</i> | 666 |
| — der Odillenberg | 253 | Hoff, Karl Gutzkow u. d. Gutz- kowgraphie | 171 |
| Hirzel, Rede f. die Berufung d. Dr. Strauss | 196 | Hoffinger, s. <i>Normien-Samm.</i> | 537 |
| — s. <i>Handbuch</i> | 135 | Hoffman, Wild sports in the forest | 64 |
| Histoire de la confédération suisse | 86. 607 | Hoffmann, de arde an hare be- woners | 264 |
| — de l'église de Lodève | 219 | — geometr. Anschauungslehre | 448 |
| — de Gillion de Trasignyes | 196 | — geognost. Beobachtungen *587. 757 | |
| — d'Isaac Abasvérus | 694 | — d. Bevölkerung des preuss- schen Staats | 341 |
| — générale du Languedoc | 625 | — Elementar-Arithmetik | 614 |
| — de la littérature allemande | 118 | — neuhochdeutsche Elementar- grammatik | 370 |
| — du moyen-âge, s. <i>Maître</i> | 260 | — Erzählungen f. d. Jugend | 666 |
| — naturelle des poissons | 219 | — — aus s. letzten Lebensjah- ren *61. 515. 631. | 769 |
| — du traité de paix entre la Belgique et la Hollande | 323. 575 | * — Europa u. seine Bewohner | 622 |
| — de Valentin et Orson | 607 | — — — | 686 |
| — de la ville de Toulouse | 305 | — 100 neue Fabeln | 757 |
| | | — Freundliches f. freundl. Kinder | 702 |
| | | — Griechenland u. d. Griechen | *176 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------|---------------|----------------------------------|---------------|
| Hoffmann, Grundriss für eine | | Hofstatter, Gallerie maler. Res- | |
| Landwirthschaftslehre | 442 | sen | *573. 758 |
| — Handbuch d. fränk. Seide- | | — Kunst zu erzählen | 496 |
| Erzeugung | 461 | Hogarth, celebrated trials | *384 |
| — der Hausarzt | 660 | — Zeichnung. in Stahlstich | 342. 769 |
| — Hertha | *384 | Högg, üb. d. Nothwendigkeit des | |
| — l'homoeopathie exposée | 723 | latein. Unterr. etc. | 29 |
| — die Iberer im Westen u. Osten | 40 | Hohenadel, Taschenb. f. Forst- | |
| *— Ideal-Pathologie | 506 | männer | 496 |
| — Katechismus d. christl. Lehre | 15 | Hohenlohe, Predigten | 253. 483. 614 |
| — Kenntnisse d. Naturkunde | 495 | — üb. d. heilige Sacrament der | |
| *— das Leben Jesu v. Strauss; | | Busse | 29 |
| geprüft | 506 | — üb. d. Unglauben unserer Tage | 745 |
| — Leben und Nachlass | *61. 769 | Hohenthal-Stetteln, De Vin- | |
| — bibliographisches Lexicon | 443 | centio Ferrario | 109 |
| — Methodik d. Religionsunter- | | — — der Landpfarrer | *61 |
| richts | 597 | — — s. Olivier | 464 |
| — Repertor. üb. Pastorallehre | 96 | Hohenthal-Stetteln y Deuben, | |
| — ausgew. Schriften | 515. 631. 769 | s. Comedias | 159 |
| — neuhochdeutsche Schulgram- | | Hohl, Bruchstücke aus d. Leben | |
| matik | 196 | Ed. Irving's | 515 |
| — Uebungen im Kopfrechnen | 614 | — s. Argos | 65. 753 |
| — Unterricht v. natürl. Dingen | 495 | Hohlfeldt, d. Einführung d. Re- | |
| — — im geometr. Zeichnen | 495 | form in Dresden | 532 |
| — d. Vaterland d. Deutschen | 342 | — die dritte Säkularfeier | 532 |
| — die Völker der Erde | 757 | Hohndell, 884 Zauber-Quadrate | 515 |
| — Wasser als Universalmedizin, | | Höhne, Kupferschmiedhandwerk, | |
| s. Universal- etc. | 333 | s. Schauplatz | 240 |
| — Worte des Andenkens | 327 | Holbein, d. erlogene Lüge | 614 |
| — s. Encyclopädie | 27. 564 | — s. Dumas | 611 |
| — s. Kinder-Märchen | 745 | — s. Jugendfreund | 615 |
| — s. Propheten | 151 | — s. Magazin | 231 |
| — s. Schiffner | 113 | Holdenecker, s. Behandlungsart | 610 |
| Hoffmeister, Schiller's Leben | 631 | Hölder, lehrreiche Märchen | 96 |
| Hofstadt, gothisches ABCBuch | *506 | — dramatisirte Sprichwörter | 97 |
| Hofse, Unterr. in d. franz. Sprache | 532 | — s. Gespräche | 340 |
| Hof-Kalender, goth. genealog. | 614 | Holdheim, Worte Gottes | 328. 543 |
| Hofland, der junge Kadet | 597 | Hoelemann, Comment. in epist. | |
| — die Offizierswitwe | 597 | Pauli ad Philipp., s. Theile | 360 |
| Höfler, die deutschen Päpste | 323. 636 | Holland. Handbüchl. f. Reisende | 496 |
| Hofmann, Encyclop. d. Diätetik | 769 | Holland, medical notes | 220. *757 |
| — Kieereinigungsmethode | 686 | Holland, Eléments de zoologie | 103 |
| — Weltgesch. f. Gymn. | 297. 757 | Helm, s. Missions-Blatt | 98 |
| — s. Zimmerl | 217 | Holmer, s. Blätter | 66 |
| Hofmanow, Karolina | 650. 729 | — s. Veredlung | 469 |
| Hofmeister, Handbuch d. musi- | | Holscher, s. Annalen | 357 |
| kal. Literatur | 495 | Hölscher, s. Hiob | 548 |
| — s. Monatsbericht | 98 | Holst, Predigten | 461 |
| Hof- u. Staats-Handb. d. Kgr. | | Holtei, Lorbeerbaum und Bet- | |
| Bayern | 56 | telstab | *431. 650 |
| — — — Haanover | 496 | — Shakspear in d. Heimath | *431. 650 |
| — — — württembergisches | 370 | — s. Freihafen | 756 |
| Hof og Stats Calendar for Aarot | | Holztabellen | 423 |
| 1839 | (2) 560 | Homburg, Antigone | 443 |
| Hofstatter, Pseudotier modernes | | — Biographien | *604 |
| — Galerie des voyages pitto- | 404. 614 | — Mythologie der Griechen u. | |
| resques | 758 | Römer | 716 |
| | | — üb. d. Emancipat. d. Frauen | 496 |

| | Selb | | Selb |
|-----------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------|---------------|
| Hombresfirmen, Mémoires de physique | 453 | Hooten, s. Blätter | 21 |
| Homer, Iliados picturae antiquae | 435 | Höt, Christian den 4de | 561 |
| — Ilias | 702 | Hösten, Floré des dames | 553 |
| — Odyssea von Crusius 148. (2) | 461 | Hotiau, s. Fleury | 21 |
| — — et carmina minora | 614 | Hotopf, Predigt | 343 |
| — Odyssee v. Riane | 238 | Höttinger, s. Bullinger | 766 |
| — Werke von Voß | 496 | — s. Histoire | 85, 607 |
| Homère, s. Poèmes | 508 | — s. Museum | 772 |
| Hemipathia, die, besprochen b. d. Ständen d. Gräth. Hosen | 566 | — s. Schweiz | 563 |
| — Lustspiel, s. Steppes | 463 | Hough, Christianity in India | 521 |
| Heneamp, über Betonung und Aussprache | 314 | Hougue, s. Vein la Hougue | |
| Henert, bürgerliche Rechtsvorderung | 679 | Housaye, s. Revenants | 733 |
| Heeninghaus, s. Kirchenzeitung | 42 | Houwald, Bilder für die Jugend | 753 |
| Henthumb, Aufnahme d. Uebersetzs-Contracte | 686 | Houzé, Atlas histor. de l'Angleterre | 216 |
| Hood, Comic almanac for 1839 | 36 | Howard, s. Memoirs | 635 |
| — Up the Rhine | 724 | Howitt, the boy's country book | 36 |
| Hoek, Births, deaths and marriages *180, 180. | 283 | — s. Fisher | 63 |
| — Cousin Geoffrey | 695 | Hoyer, Flora der Grafschaft Schaumburg | 314 |
| Hoep, d. Bekanntschaft im Paradiesgarten | 614 | Hruschauer, mediz. Chemie und Botanik | 473 |
| — Hutmacher u. Strumpfworker | 614 | Hub, s. Oden | 333, 732 |
| Hoeppe, das schwere Athmen | 614 | Hübener, s. Laubmoose | 462 |
| — s. Flora | 159 | — s. Lebermoose | 463 |
| Horne, Odes | 192 | Huber, Hilfs-Tafeln | 230 |
| Horneo Vernon | 64 | — Predigt | 515 |
| Horacek, Pflanzenkunde Oesterlehs | *604 | — die engl. Universitäten | 263, 733 |
| Horatius Flaccus, Opera omnia rec. Doering cur. Regel | 478 | Huc, Hygiène de l'enfance | 219 |
| — — Opera, s. Bibliotheca | 146 | Hueck, d. Achsendrehung des Auges | 443 |
| — — Poemata selecta | 323 | Huet, Recherches sur la vie de Henri de Gand | 306 |
| — — Werke | 478 | Hufeland, Bibliothek d. pract. Heilkunde | 224 |
| Hormayr, s. Taschenbuch | 620 | — Journal d. pract. Heilkunde | 224 |
| Horn, Franz. Ein biograph. Denkmal | 97 | — Manuel de médecine pratique | 51 |
| Horn Camoens im Exil | 631 | Häffell, Predigten | 314 |
| — Lehrbuch d. Geburtshilfe | 405 | Hufnagel, s. Straßengesetzbuch | 174 |
| — Nicolaus Lemau | 16 | Hug, s. Zeitschrift | 71 |
| — Reperta quaedam circa nervi sympathici anatomiam | 478 | Hügel, Fische aus Caschmir | 40 |
| — s. Magazin | 759 | Hugendubel, deutsches Lesebuch | 543 |
| — s. Wörterbuch | 60, 235, 692 | — Sammlung auserles. Gedichte | 543 |
| Hornburg, Predigt | 769 | — — ausgew. Lesestücke | 543 |
| Horne, History of Napoleon | 180 | — s. Rougemont | 551 |
| Horny, Anweisung zum Schachspiel | 423 | Huge, Gesch. d. Kaisers Napoleon | 148, 370, 710 |
| Hörschelmann, s. Stein | 201 | — d. Mediatisation d. deutsch. Reichstädte | 314 |
| Hort, the Rock | 779 | *— Oeuvres | 52 |
| *Hortense, Meine Reise durch Italien | 572 | — — complètes | 139 |
| Horton, Reform in 1839 | 454 | — Ruy Blas | 46 |
| Hosbach, s. Magazin | 759 | — sämtliche Werke (Frankfurt) | 46 |
| | | — — (Stuttgart) | 233, 386, 712 |
| | | Huguenin, la fabrication de boueques à feu | 366 |
| | | Hühnefeld, d. erfahrene Landwirthin | 516 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----------|------------------------------------------------------------------|--------------------|
| Huldigung des Frauen | 586 | Huzard, s. <i>Pierpont</i> | 286 |
| Hülfsbuch zur Instruction des preuss. Infanteristen | 149 | Hwaser, Om Borgs Landtidag | 680 |
| Hüllmann, Handelsgeschichte d. Griechen | 196 | — Skrifter af medic. Iacobin | 698 |
| Hülse, d. Sterblichkeitsverhält- nisse in Leipzig | 218 | Hyges, Zeitschrift für specul. Heilkunst | 225 |
| — s. <i>Maschinen-Encyclopédie</i> | 652 | Hylarius, die Emigranten | 41 |
| Humbert, Zoologie classique élé- mentaire | 231 | | |
| Humboldt, Entwickel. d. geogr. Kenntnisse | 681 | J. B. R. B., s. <i>Considérations</i> | 492 |
| — Examen de l'histoire | 50 | J. M., s. <i>Bibliotheca</i> | 184 |
| — sämtliche Werke | *604 | J. S., s. <i>Wunderkräfte</i> | 796 |
| Hummel, s. <i>Maschinen-Ency- clopédie</i> | 652 | Jansveldt, holländische Sprach- lehre | 196 |
| Humorist, der | 56 | Jachmann, s. <i>Jahreszeiten</i> | 650 |
| — der schwäbische | 56 | Jackson, a treatise on wood engraving | 624 |
| Humpelets, Auswahl des Wis- senwürdigsten | 298 | — s. <i>Life</i> | 220 |
| Hunkus, die Ellipse u. Hyperbel | 496 | Jacob, Amante et mère | 167, 206 |
| Hundeshagen, Encyclopédie der Forstwissenschaft | 650 | — les aventures du grand Balzac | 28 |
| — Lehrbuch d. Forstpolizei | 650 | — la chambre des poisons | 180, 232, 231, 471 |
| Hüne, Gesch. v. Hannover u. Braunschweig, s. <i>Taschen- bibliothek</i> | 82 | — Dissertation sur l'hist. de France | 628 |
| Hangari, christliche Reden | 185 | — le marchand du Havre | 23, 51 |
| — Rosen und Dornen | 448 | — la marquise de Chatillard | 260, 484 |
| Hunolt, Predigten | 29 | — Questions Epitae | 97 |
| Huet, Atlas | 9 | — s. <i>Kränke</i> | 445 |
| — Cours de géologie | 9 | — s. <i>Niebuhr</i> | 670 |
| — Géographie physique, s. <i>Ma- nuels-Roret</i> | 395 | — s. <i>Recueil</i> | 486 |
| — Manuel de géologie, s. <i>Ma- nuels-Roret</i> | 677 | — s. <i>Reinert</i> | 112 |
| Huter, Hist. du pape Innocent III | 711 | Jacobi, Canon arithmeticus | 405 |
| — s. <i>Müller</i> | 282 | — De Ottocari chronica Austriaco | 580 |
| Hartel d'Arboval, Dictionnaire de médecine | 281, 305 | — d. nassauische Feld-Artillerie | 666 |
| Haschke, Ad legem XII. tab. de tigno juncto | 298 | — d. europ. Feld-Artillerien | 666 |
| — De bursa Fabricii origine | 41 | — die Lehre von kleinen Kriegen | 149 |
| — s. <i>Sümmerring</i> | 522 | — neue Methode für d. Ge- schichtsunterricht | 496 |
| Huss, vom Verf. des Armin | 681 | — s. <i>Kirchenfreund</i> | 57 |
| — M. Johannes, d. Verbote d. Kirchenverbesserung | 149 | — s. <i>Low</i> | 4 |
| — s. <i>Beiträge</i> | 122, 510 | — s. <i>Necker de Saussure</i> | 686, 769 |
| Hüter, Eine Geburtszange | 269 | — s. <i>Pebrer</i> | 677 |
| Huther, Cyprian's Lehre von der Kirche | *101, 109 | Jacobitz, s. <i>Handwörterbuch</i> | 515 |
| Hutier, s. <i>Moraliste</i> | 126 | Jacobs, Blumenlese d. Rom. Dich- ter, s. <i>Elementarbuch</i> | 89 |
| — s. <i>Porter</i> | 126 | — Epistola, s. <i>Doering</i> | 147 |
| Hütte, die holländische | 681 | — Viro illustri Fr. Kriemle etc. | 729 |
| Hüttel, s. <i>Schneider</i> | 70 | — s. <i>Bibliotheca</i> | 866 |
| Hatten, Ulrich von | 356 | — s. <i>Cicero</i> | 400 |
| Huzard, De la garantie dans le commerce | 231 | — s. <i>Elementarbuch</i> | 89 |
| | | — s. <i>Musäus</i> | 685 |
| | | — s. <i>Prosser</i> | 788 |
| | | Jacobson, Geschichte d. Quellen d. evang. Kirchenrechts | *278, 496 |
| | | — s. <i>Clementis</i> | 74 |
| | | Jacomy-Regulier, Code moral du mariage | 366 |
| | | Jadis et aujourd'hui | 386 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------|------------------|
| Jagd, die, auf Hasen u. Reb- hühner | 580 | Jahrbücher, mährische, der Landwirthschaft | 820 |
| Jagmann, Missbräuche d. Un- tersuchungsbeamten | 681 | — der Literatur (Halleberg) | 109 |
| Jäger, s. Hurter | 711 | — — — (Wien) | 269 |
| Jäger, der. Zeitschrift | 717 | — d. in- u. ausländ. Medicin 8. | 793 |
| Jäger, Beschreib. d. Umgegend v. Halberstadt, s. Schatz | 859 | — d. National-Ver. f. Musik | 225 |
| — d. Deutsche in London *101. | 124 | — neue, für Philologie | 56 |
| — Gemälde von London | 461 | — f. deutsche Rechtswissenschaft 29 | |
| — Handbuch der Logik 185. | 496 | * — — — | 624 |
| — der Missionär | 109 | — des deutschen Reichs | 632 |
| — Meral-Philosophie | 496 | — media, d. österr. Staates | 269 |
| — üb. d. fossilen Säugethiere | 598 | — — — Register | 496 |
| — Unterredungen üb. d. apost. | | — der Stadt Münchberg | 496 |
| Glaubensbekenntnisse | 758 | — für sächs. Strafrecht | 496 |
| — s. Ben Musa | 697 | — d. Ver. f. mекlеnб. Gesch. | 126 |
| — s. Handwörterbuch 422. | 769 | *Jahre, zwei, unter den Mäuren | 572 |
| — s. Pfister | 326 | Jahresbericht d. schwed. Akad. | |
| Jäger-Schwadron, die | 149 | — d. Wissenschaft | 197. 566 |
| Jahn, Dissertatio Platonica | 614 | — d. Gesellsch. evangel. Mis- sionen | 650 |
| — Quadrat- u. Kubikwurzel | 631 | — d. Kleinkinderschule zu Mar- burg | 516 |
| — System der Physik | 185 | — d. botan. Vereines | 667 |
| — Vasenbilder | 717 | — d. Ver. f. mекlеnб. Gesch. | 126 |
| — die Wahrscheinlichkeitsrechn. | 126 | — d. histor. Vereines v. Ober- bayern | 423 |
| — s. Jahrbücher | 56 | Jahresberichte d. schwed. Akad. | |
| Jahrbuch für 1839 | 516 | — d. Wissenschaften | 566. 770 |
| — astronomisch | *61. 269 | — üb. d. Forstwissenschaft 56. | 406 |
| — für den Berg- u. Hütten- Mann | 97 | — d. Gewerb-Ver. zu Erfurt | 356 |
| — deutscher Bühnenspiele | 660 | Jahreszeiten 80. 328. 650. | 717 |
| * — schwäb. Dichter | 572 | Jais, das Auge Gottes | 443 |
| — d. berlin. Gesellschaft *377. | 666 | — schöne Geschichten | 516 |
| — rhein., f. Kunst u. Poesie *558 | | — Lehr- u. Beth-Büchlein | 443 |
| — für Mineralogie | 124 | — Valentin und Gertraud | 342 |
| — des Nützeichen | 197 | Jäkle, das Duell, s. Erinnerungs- blätter | 756 |
| — — — s. Volkskalender | 700 | — s. Erinnerungsblätter 512. | 756 |
| — für Pferdezucht | 16 | Jakob, s. Nasche | 111 |
| — für die Phantasie | 41 | Jal, Archéologie savale | 778 |
| — für practische Pharmacie | 405 | Jambe de bois, le | 118 |
| — statist.-topogr., s. Staats- Kalender | 554 | James, Blanche of Navarre | 380 |
| — der ges. Staatsarzneikunde | 56 | — a book of the passions | 307 |
| Jahrbücher f. d. Criminal-Rechts- pflege | *507 | — Charles Tyrrell (Leipzig) | **166. |
| — der Forstkunde 29. | 423 | — — — (London) | 566. 746 |
| — der Geschichte u. Politik | 758 | — — — (Paris) | 230 |
| — würtemb., f. vaterländ. Gesch. | 516 | — Darnley | 342 |
| — d. Gesellsch. z. Verbreit. d. | | — De l'Orme | 405 |
| Glaubens | 197 | — d. Edelmann a. d. alt. Schule | *604 |
| — hallische | 29 | — Edward the black prince | 330 |
| — f. Deutschl. Heilquellen | 328 | — Frauenbilder | 223 |
| — für Homoeopathie 213. | 702 | — the gentleman of the old school (London) | *230. **286. 289 |
| — d. polytechn. Institutes in Wien | 632 | — — — (Paris) | 330 |
| — für wissenschaftliche Kritik | 29 | — Heinrich Masterton | 650 |
| — münchener, f. bildende Kunst | 197 | — Henry of Guise | **693. 740 |
| — livländ., d. Landwirthschaft | 667 | — Hist. de l'ancien testament | 378 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|------------------|-------------------------------------|-----------|
| James, der Hugenot (Leipzig) | 258. | Jaumann, Colonia Sumioccenne | 604 |
| | 516. 702 | Jawornického, Aupiný Zlatý | |
| — d. Hugenotte (Stuttg.) | 570. 598 | Nebe Kjté | 567 |
| — the Hugenot (Paris) | 89 | Jay, Collection of shells | 454 |
| — Leben Ludwig's XIV. | 280. 478 | Ibbeken, Abschiedspredigt | 461 |
| — die Leidenschaften | 255. 405 | Ibn Chalikanus, Vitas illustr. vi- | |
| — Nevels | 730 | rorum | 730 |
| — Philip Augustus | 730 | Ibn-Titen, s. Buch | 182 |
| — Richelieu | 566 | Icones plantarum rariorum horti | |
| — Romane (Stuttg.) | 3. 160. 370. 598 | bot. Berolinensis | *377 |
| — historische Romane (Leipz.) | 542. | Iconografia italiana | 280 |
| | 405. 566. 650 | Iconographie des familles végé- | |
| — Wegweiser nach d. Seligkeit | 542 | tales | 323 |
| — der Zigeuner | 3. 160. 370 | Ideen üb. d. Eigenschaften der | |
| — s. Magendie | 472. 724 | Musik | 595 |
| Jameson, the romance of bio- | | Ideler, Physik et med. Graeci | |
| graphie | **218 | minores | *604 |
| — Shakespeare's female characters | 667 | — Sage und Geschichte | 607 |
| — — Frauengestalten, s. Shak- | | — üb. d. Zeitrechnung d. Chi- | |
| speare | 675 | nosen | *176. 423 |
| — Winterstudien | 443 | — s. Einhard | 401 |
| — Winter studies and summer | | — s. Humboldt | 651 |
| rambles | 86 | Iduna, Taschenbuch | 543 |
| Jamet, Traité des dents | 453 | — Zeitschrift | 323 |
| Jan, Salon de 1899 | 378 | Je ne veux plus mourir | 694 |
| Janet; or glances at hum. nature | 64 | Jeanjean, Predigten | 650 |
| Janj, s. Saint Pierre | 672 | — s. Recherches | 232 |
| — s. Veichenkrans | 284 | Jeanmougin, De la prononciation | |
| Janin, les catacombes | 305. **349. 434 | françaises | 154 |
| — la grisette, s. Français | 505 | Jeanseime, s. Velpen | 724 |
| — die Grisette, s. Franzosen | 684 | Jelowski, Moje wspomnienia (?) | 523 |
| — Reise in Italien | 702 | — s. Gorocki | 192 |
| — la vie littéraire | *163 | Jenny, Blumenlese f. das kindl. | |
| — Voyage en Italie | 50. **102. 181 | Alter | 386 |
| — s. Fénelon | 168 | Jerrmann, s. Dumas | 727 |
| — s. Française | 219 | Jesse, Memoirs of the court of | |
| Janinsky, s. Aurora | 741 | England | 695 |
| — s. Christgabe | 745 | *Jester, über die kleine Jagd | 573 |
| — s. Iduna | 323 | Jesuitenbriefe; neu entdeckte | 97 |
| Japan and Malaysia | 207 | Jeux et exercices des jeunes filles | 143 |
| Japhet, hebräische Lesefibel | 423 | — — garçons | 143 |
| Jarcke, vermischte Schriften | 258. 614 | Ifo, italienische Chrestomathie | 186 |
| Jardine, Cabinet d. Thierreiches | 548 | — Unterr. in d. franz. Sprache | 29 |
| — the naturalist's library | 89 | Iglar, s. Verhandlungen | 70. 674 |
| — british salmonidae | 591 | Ihrman, Oespectus veget. Scandin | 76 |
| — s. Bildersaal | 766 | Iken, Katechismus der christl. | |
| Jardet, Aperçu sur les opérations | | Lehre | 185 |
| du recrutement | 525 | Ilari, Inni ed odi | 263 |
| — Des routes stratégiques de | | Ilgen, Oratio de religione | 516 |
| l'ouest | 205 | Ilgen, Historia colleg. philobiblk. | |
| — Révolutions des peuples de | | Lipsiensis | 443 |
| l'Asie | 167 | — s. Zeitschrift | 229 |
| Jarry, les chemins de bois | 118 | Illustrations of the public buil- | |
| — die Holzbahnen | 443 | dings of London | 24 |
| Jaspis, Stimmen aus dem Got- | | Illustrazione dei monum. sepolc. | |
| tesreiche | 296 | della Liguria | 455 |
| Jässing, Promptuarium d. sächs. | | Int kathol. Glauben stirbt man | |
| Gesetze | 136 | getrost! | 702 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------|----------|------------------------------------|-------------|
| Imhoff, s. Labram | 80 | Jordan, d. Jesuiten u. d. Jesu- | 24 |
| Immanuel! Weihnachtsbescherung | 532 | tiopus | 43 |
| Immergrün, Taschenbuch | 580 | — s. <i>Hephästos</i> | 43 |
| Immermann, Mänschenhausen | 280, 532 | Jördens, Alona | 24 |
| Immortellen auf Schlachtfeldern | 56 | Jörg, Zehn Gebote d. Arzneiwi- | |
| Index omnium rerum in corp. | | senschaft | 141 |
| jur. Justin. | 516 | — Handbock der kinderkriekten | 24 |
| — scholarum publ. privatim- | | Joseph, Warner Arundell | 43 |
| que in univ. Jenensi | 238 | Josephines, les deux | 162 |
| Industriföreningens Tidskrift | 180 | Jósika, Abafi | 41 |
| Ingelman, Skalde-Föresök | 76 | — die Böhmen in Ungarn | 604 |
| Ingis, the Tyrol | 423 | — die Leichtsinigen | 41 |
| Inhalts-Verzeichniss d. Zollver- | | — sämtliche Werke (2) 41. | 54 |
| ordnung f. Schleswig u. Holst. | 770 | — Zólyomi | 54 |
| Institut royal de France | 305, 836 | Jost, Grammaire polyglotte | 67 |
| Instruction sur le service de | | — s. <i>Annales</i> | 5 |
| l'artillerie | 260 | — s. <i>Gallerie</i> | 477, 72 |
| — üb. d. Zweck d. Zeichnungs- | | Jouannet, Statistique du départ. | |
| bogen | 197 | de la Gironde | 542 |
| Interlinearversionen, deutsche, | | Jouffroy, l'épigramme | 516 |
| der Psalmen, s. <i>Bibliothek</i> | 838 | — Wilhelmine de Barnhelm | 516 |
| Joannes Alexandrinus, De usu | | — s. <i>Fiancée</i> | 76 |
| astrolabii | 124 | — s. <i>Lessing</i> | 771 |
| Joannes Guilielmus, s. <i>Rituale</i> | 173 | Journal f. Arzneimittellehre | 405, 667 |
| Job et les peaux | 378 | — für die Baukunst | 3 |
| Johiade, die | 632 | — für Buchdruckerkunst | 29 |
| Jocham, Psalmen und Kirchen- | | — für praktische Chemie | 29 |
| gebete | 225 | — der Chirurgie | 386 |
| — s. <i>Makarius</i> | 519 | — f. d. Indienen- u. Baumwol- | |
| Jochen Kalmüselkopp, s. <i>Hamb.</i> | 729 | lendruckerel | 532, 533 |
| Jöcher, Lexikon der Waaren- | | — für Leihbibliothekare | 421 |
| kunde | 97, 445 | — für Mannskleidermacher | 6 |
| JoCosas, s. <i>Tünderblätter</i> | 128 | — de médecine et de chirurgie | 54 |
| Johann, Prinz, Herzog zu Sach- | | — du palais | 35 |
| sen, s. <i>Dante Alighieri</i> | 867 | — politisches | 41 |
| Johanneau, s. <i>Bibliotheca</i> | 146 | — polytechnisches (Hamburg) | 54 |
| Johannes Huss, s. <i>Huss</i> | 631 | — — (Stuttgart) | 531 |
| Johannsen, zwei Predigten | 405 | — für Prediger | 41 |
| Johleon, Lehrbuch d. mosaischen | | — of the statistical society | 8 |
| Religion | 171 | Joseau, Eléna | 42 |
| — Unterricht in d. mosaischen | | Iria, Taschenbuch | 654 |
| Religion | 171 | — im Gebiete der Tonkunst | 2 |
| John, Predigt | 667 | Irmer, s. <i>Lesebuch</i> | 43 |
| Johns, Legend and romance | 64 | — s. <i>Volkslieder</i> | 47, 392, 79 |
| Johnson, Veranschlagung landw. | | Irmscher, Erklärung des Luth. | |
| Grundstücke | 632 | kl. Katechismus | 61 |
| Johnston, s. <i>Schiller</i> | 454 | — s. <i>Staats - etc. Verordn.</i> | 63 |
| Joigneaux, Fragments sur la ville | | Irvine, the London Flora | 2 |
| de Beaune | 394 | Irving, Eroberung Spaniens | 40 |
| Joly, les Bacs, s. <i>Belges</i> | 711 | — Essays and sketches | 12 |
| — Un fils de pair de France | 711 | — Lives of scottish writers | 15 |
| Jomard, Etudes sur l'Arabie | 643 | Isaac, s. <i>Bibliotheca</i> | 30 |
| — s. <i>Mengin</i> | 624 | Isabey, der, für Dilettanten | 66 |
| Jomini, das Wesen der Kriege- | | Ischimora, Erzähl. e. Matrone | 57 |
| kunst | 124 | Isidor, der heilige Landmann | 42 |
| Jonas, das Buch, s. <i>Krahmer</i> | 387 | Isis. Encyclopäd. Zeitschrift | 6 |
| Jonas, s. <i>Schleiermacher</i> | 152 | Isocrates, recogn. Baiteus et | |
| Jordan, Abschätz. d. Landgüter | 405 | Sauppius, s. <i>Oratoris</i> | 70 |

| | |
|----------------------------------------------------------------------|----------|
| Geographie des hommes célèbres | 108 |
| Ist die Nothlüge erlaubt oder nicht? | 342 |
| Ist die Prediger-Bibel o. zeitgemässes Unternehmen? | 445 |
| Ist Strauss uns zum Heil oder Unheil berufen? | 197 |
| Italia, Taschenbuch | 548 |
| Italia pittoresque | 433 |
| Italie politique | 788 |
| Itinéraire de Trèves | 516 |
| Itiner, Destillation der ätherischen Oele | 97 |
| Jabel-Fest, das Ste, von der Stiftung des Ordens der heiligen Ursula | 516 |
| Jubinal, les armes défensives | 752 |
| — Recueil de contes | 231 |
| Jubitz, Lesestücke | 80 |
| Juch, die angewandte Chemie | 533 |
| — s. Journal | 532 |
| Jucunda, s. Pantoffelregiment | 58 |
| Judson, Memoiren | 109 |
| Juello, Apologia ecclesiae anglicanae | 75 |
| Jugendbibliothek, moralische | 443 |
| Jugendbildner, der katholische | 213 |
| Jugend-Blätter, Monatschrift | 533 |
| Jugendfreund, der. Lustspiel | 615 |
| — der berliner | 667 |
| Jugendlehrer, der | 615 |
| Jugendspiegel | 686 |
| Jugendzeitung, deutsche | 56 |
| Jules, s. Mélanges | 260 |
| Jules Vanard | 659 |
| Julius, Nordamerikas sittliche Zustände | 97 |
| Jung, Iconographie du genre camellia | 363 |
| — s. Tag | 174 |
| Jungbans, Bemerkungen auf einer Reise durch Deutschl. etc. | 225 |
| Jungius, Kechkunst | 213 |
| Jüngken, s. Encyclopädie | 95 |
| Jung-Wein, die zwölf Monate des Jahres | 56 |
| Jurende, vaterländischer Pilger | 41 |
| Jürgensen, Regler for Uhre | 560 |
| Juste, Hist. de la révolution française | 395 |
| Justi, die Vorzeit | 567 |
| Justinus, Historiae Philippicae, s. Bibliotheca | 146 |
| Justiz-Ministerial-Blatt | 41 |
| Juvenalis, Satirae, s. Bibliotheca | 146 |
| — rec. Heinrich | 273. 632 |
| — Satiren, v. Hansmann | 356 |
| Jvo, die Lebensquelle | 479 |

| | |
|-----------------------------------------------------------|--------------------|
| K. K—g., s. Gustaf | Seite 292 |
| Käfer, Gedichte | 758 |
| Kable, Leibnizens's vinculum substantiale | 516 |
| — Zeit und Raum | 253 |
| Kähler, die evang. Kirche in Braunsberg | 149 |
| Kahlert, s. Freikafen | 629 |
| — s. Jahreszeiten | 650 |
| Kail, Erfahrungen üb. Eintheil. d. Wälder | 41 |
| Kaiser, s. Herculanum 15. 685. | 745 |
| Kalender, hundertjähriger | 443 |
| — verbesserter hundertjähr. | 197 |
| Kalisch, s. Copland | 419 |
| — s. Jahrbücher | 328 |
| — s. Zeitung | 470 |
| Kalkar, die biblische Geschichte | 580 |
| Kaltschmidt, sprachvergl. Wörterbuch d. deutschen Sprache | 323 |
| — — — d. griech. Sprache | 230. 667 |
| — s. Bellenger | 122 |
| — s. Cobbett | 266 |
| Kameke, Erläuterungen z. den Steindruckzeichnungen | 444 |
| Kamm, Maulbeerbaum- u. Seidenraupen-Zucht | 496 |
| Kampelik, s. Franklin | 257 |
| Kampen, Gesch. d. nederl. Liter., s. Otto | 446 |
| — europisch Russland | 247 |
| — Zwitterland an de Alpen | 156 |
| Kämpfer, die Bruchrechnung | 67 |
| Kaempfer, Enchiridium medicum cur. Beyer | 16 |
| Kämpts, Experimentalphysik | 406 |
| — Vorlesungen üb. Meteorologie | 745 |
| — s. Encyclopädie | 27. 564 |
| — s. Literatur-Zeitung | 81 |
| Kant, Kritik der Urtheilskraft | 124 |
| — Principes métaphys. du droit | 415 |
| — Schriften zur Anthropologie u. Pädagogik | 533 |
| — Schriften z. Naturwissensch. | 356 |
| — zur Philosophie d. Natur | 253 |
| — — — d. Religion | 230 |
| — Werke (Moses u. Baumann) | 124. 230. 356. 533 |
| — sämmtl. Werke (Voss) | 253. 730 |
| Kantharos, Mischlinge | 356 |
| Kapff, Gebet-Buch | 686 |
| — Geschichte d. würtemb. Bräutigamsgemeinden | *587 |
| — s. Beurtheilung | 222 |
| — s. Ueber | 709 |
| Kapp u. seine literar. Leistungen | 496 |
| Kappe, der kleine Botaniker | 386 |
| — d. Erde u. ihre Bewohner | 386 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------------|----------|
| Kappe, Exempelaufgaben üb. d. 4 Species | 533 | Kautza, der Hand | 186 |
| Kappler, Handb. d. Liter. d. Criminalrechts | 186 | — die Jagd | 406 |
| Kappellen, Fragmentar | 243 | — der Weidmanns, wie er sein soll (2) 57. (2) 186. | 406 |
| Karajan, Beiträge z. Gesch. d. Münze Wiens | 149 | — des Weidmanns Jagdkalender | 57 |
| — Frühlingsgabe | 323 | — — Naturkunde | 186 |
| — s. Von den etc. | 163 | — — Zeughaus | 67 |
| Karamain, Boris Ulla | 576 | Kauzmann, Zuckerfabrikat. aus Runkelrüben | 57 |
| Kärcher, Einricht. e. Schulwörterbuchs d. franz. Sprache | 186 | Kayser, s. Acta | 609 |
| — deutsches Lesebuch | 780 | Keate, s. Fasciculus | 143 |
| Karl und Emillens Bänderbuch | 516 | Keber, s. Jahreszeiten | 650 |
| Karl, Beleuchtung der Widersprüche in d. Forstwesen | 280 | Keckelsen, üb. d. Zweck der Gemeinde-Steuerbücher | 462 |
| Karmarsch, s. Maschinen-Encyclopädie | 652 | Keepsake, the | 644 |
| — s. Mittheilungen | 150. 652 | — bijou, le | 773 |
| Karr, Ce qu'il y a dans une bouteille d'encre | 131. 274 | — français, le | 531 |
| — Clotilde | 395 | — d'histoire naturelle | 173 |
| — une folle histoire | 712 | — de la jeunesse | 711 |
| Karrer, d. Nothwendigste in d. Landwirthschaft. | 702 | Kehrein, Beispielsammlung | 632 |
| Karsten, s. Annalen | 473 | — deutsche Musterreden | 770 |
| — s. Archiv | 157 | — d. dramatische Poesie der Deutschen | *604 |
| — s. Kirchenblatt | 479 | Keightley, History of England | 724 |
| Kartoffelbüchlein | 444 | Keil, Apologia Mosaeica traditionis | 444 |
| Kaspar, Predigten und Homilien | 686 | — der Tempel Salomo's | 789 |
| Kastalia, Zeitschrift | 124 | Keim, lateinisches Lesebuch | 615 |
| Kastner, angewandte Naturlehre | 632 | — s. Schulzeitung | 327 |
| Kastor, s. Fischer | 629 | Kelber, der Antichrist | 16 |
| Kate, Rozen | 575 | — Rathgeber für Diastheten | 80 |
| Katechismus nach Grubers Handb. | 323 | Keller, Katholiken | 651 |
| — der heidelberger | 516 | — die Lasten des Patrocinia | 342 |
| — römischer | 323 | — Méthode d'improvisation musicale | 274 |
| — od. Kinder-Predigten | 745 | — s. Cervantes | 107. 419 |
| Katerkamp, Denkwürdigkeit. d. Fürstinn von Gallitzin | 386 | — s. Edgeworth | 664 |
| Kathá sarit ságara | *587 | — s. Jambé | 113 |
| Katharina Kurfürstin zu Brandenburg | 406 | — s. Sagen | 199 |
| Katholik, der; Zeitschrift | 57 | — s. Smollet | 423 |
| — der, und der Protestant | 172 | Kellner, bestrickende Geometrie | 696 |
| Katell, Poeyse, s. Bibliotheca | 134 | — s. Bibliothek | 382 |
| Katsfey, Naturlehre | 406 | Kempen, Vier Bücher v. der Nachfolge Christi (Ausgabh. Doll) | 567 |
| Kauffman, s. Tholuck | 324 | — — — (St. Pölten) | 497 |
| Kaufmann, Schweden und Norwegen, s. Wanderer | 20. 675 | — — — (Regensburg) | 615 |
| — s. Wanderer | 20 | — s. Kern | 160 |
| Kaulen, De origine partitionis digestorum | 667 | Kempenare, s. Kronijk | 659 |
| *Kausler, Atlas d. merkwürdigsten Schlachten | 377 | Kemper, Wetboek van Strafvordering | 203 |
| — s. Denkmäler | 683 | Kempis, Vier Bücher von der Nachahmung Christi (Ausgabh. Wolff) | 533 |
| — s. Freihafen | 402. 629 | — die Nachfolge Christi (Köln) | 517 |
| — s. Liprea | 651 | — — — (Leipzig) | 615 |
| | | — Von der Nachfolge Christi (Thannhausen) | 367 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------|----------|
| empis, Vier Bücher v. der Nachfolge Jesu Christi (Statt- gart) *304. 857. 617 | | Kinder, die guten, einer guten Mutter | 528 |
| - sämtliche Werke (Wien) | 533. 615. 745 | — der Musee | 542 |
| ennedy, Anna Rosa | 717 | Kinderfreund, der. Leubach | 717 |
| - christliche Erzählungen | 80. 280 | — der deutsche | (?) 80 |
| - Philipp Colville | 280 | — preussischer | 548 |
| - Rob of the bowl | 52 | — der neue vaterländische | 758 |
| enney, s. Richter | 481 | Kinder-Märchen | 745 |
| ératry, une fin de siècle en luit ans | 764 | Kindermann, Bleichverfahren | 517 |
| erl, s. Günther | 195 | Kinderschriften, christliche | 686 |
| ermalinguy, Mannarino | 488 | Kindleichenreden, christliche | 682 |
| ern der Schriften d. Thomas | | King, s. Japan | 207 |
| v. Kempen | 160 | — s. Narrative | 591 |
| ern, Uebericht d. schön. Litr. | 357 | — s. Voyages | 594 |
| - s. Zeitschrift | 115 | Kirchbach, Chemie der Gewerb- kunde | 547 |
| ernsdörffer, der neue Comus | 186 | Kirche, die evangel., und Dr. D. Schulz | 687 |
| - Gedichte | 41 | Kirchenblatt für Mecklenburg | 479 |
| - Handb. d. Beredsamkeit | 357 | — schlesisches | 42 |
| - Mustersamml. von Declam.- Gedichten | 41 | Kirchenbote, Bremer | 97 |
| - 86. Umgang mit Menschen | 186 | — hanauer | 517 |
| - s. Heinichen | 40 | Kirchenfreund, der | 57 |
| erner, d. Wildbad im Königr. Württemberg | 406 | — der evangelische | 172 |
| ernobetsorten, Deutschlands | 253 | Kirchen- u. Schulblatt, badisches | 254 |
| erschbaum, Stufengang zu christl. Aufsätzen | 197 | Kirchen-Zeitung, allgemeine | 29 |
| erst, Würdigung d. Zucker- rübenbaues | 186 | → berliner allgemeine | 80 |
| ertz, s. Stalberg | 630 | — evangelische | 97 |
| Kettennaker, d. Verbrechen d. Ehrenverletzung | 497 | — katholische | 42 |
| Keyserlingk, Denkwürdigkeiten | 632 | — sächsische | 80 |
| Keysser, s. Volksblatt | 140 | Kirchgossner, d. Kurort Beckst | 342 |
| Kieckbusch und sein Kätschen Schnurr | 667 | Kirchhof, Volks- u. Jahrbüchlein | 16 |
| Kidl, s. Memoirs | 487 | — s. Conversations-Lexicon | 159. 647 |
| Kiefer, s. Beschreibung | 562 | Kirchhoffer, Stoff zu Betrach- tungen | 444 |
| Kiefer, Coquilles vivantes | 438 | — System d. Geburtslehre | 125 |
| Kierulff, Theorie d. gem. Civil- rechts | 109 | Kirchner, Nachricht von Pfortz | 586 |
| Kieselhausen, die Weihe des Schulunterrichts | 67 | — Unterleibsbrüche | 651 |
| Kies, Leitfaden d. Arithmetik | 570 | Kirdgeall. Roman | 79 |
| Kieseling, s. Tacitus | 656 | Kirstetter, das System des Pri- vatrechts | 342 |
| Klinger, Balduin | 424 | Kisling, s. Gespräche | 340 |
| — zahlreiche Erzählungen | 424 | Kittos, Illustrations of Indian architecture | 488 |
| Klhan, s. Montgomery | 371 | Klage, die, summt Sigant und Eggenliet | 545 |
| Kilpack, the collegiate church of Southwell | 696 | Klar, die Alpenhütte | 462 |
| Kimmel, De Hippolyti vita et scriptis | 280 | Klauer-Klatsowski, Ballads and romances | 220 |
| — De Rufino Basabü interprete | 424 | Klauprecht, s. Hundesagen | 630 |
| Kind! Gib mir dein Herz | 444. 567 | Klausen, Aeneas u. d. Penaten | 231 |
| — das betende | 567. 730 | — d. ital. Völkerreligionen | *102 |
| | | Klee, katholische Dogmatik | 790 |
| | | — Lehrb. d. Dogmengeschichte | 16 |
| | | — das Recht der Kinen allgem. | 553 |
| | | Kirche | 553 |
| | | Klein, Beiträge zur Kenntniss d. Holzes | 281 |

| | | | |
|----------------------------------------|---------------|-------------------------------------|-----------------|
| | Seite | Seite | Seite |
| Klein, Pfefferkuchenbäckerel | 370 | Knapp, Hohenstaufen | 517 |
| — Rheinreise | 497 | — s. <i>Christoterpe</i> | 715 |
| — s. <i>Jósika</i> | (2) 41. 548 | Kniese, Einl. in d. bibl. Bücher | 598 |
| — s. <i>Széchényi</i> | 502 | Knoschke, s. <i>Schwammium</i> | 39 |
| Kleine, s. <i>Quinet</i> | 538 | Kale, Behandl. blinder Kinder | 517 |
| Kleinert, s. <i>Repertorium</i> | 162 | — s. <i>Jugendlehrer</i> | 615 |
| Kleinkinderbücher, neue | 717 | — s. <i>Versuch</i> | 347 |
| Kleist, sämtliche Werke | 651 | Kalewal, d. christl. Hausprediger | 632 |
| *Klemann in Berlin, Prehbstzg. | 572 | — Leitfaden v. Religionsunterr. | 632 |
| Klenke, die äussere Haut | 497 | — christliches Religionsbuch | 632 |
| Klemm, Italia | *176. 370 | Knigge, Complimentirbuch | 730 |
| — Reise durch Italien | 370 | — d. Reise nach Braunschweig | 462 |
| — s. <i>Predigt-Skizzen</i> | 733 | Knight, Hannibal in Bithynia | 229 |
| Klencke, der Mensch in seinem | | — the Normans in Sicily | 415 |
| Erdenleben | 517 | — oriental outlines | *324. 668 |
| — Sterblichk. in steh. Heeren | 702 | Knip, s. <i>Pigeons</i> | 275 |
| Klenze, philolog. Abhandlungen | 517 | Knoblauch, Leitfaden d. deutsch. | |
| Klerk, les gestes des ducs de | | Sprachregeln | 444 |
| Brabant | 323 | — s. <i>Album</i> | 53. 77. 625 |
| — de Brabantsche Yocaten | 323 | Knochenhauer, die Undulations- | |
| Kletke, Almanach deutscher Volks- | | theorie des Lichtes | 717 |
| märchen | 651 | Knöll, kaufmänn. Buchhaltung | 462 |
| — deutscher Kinderschatz | 651 | Knonau, s. <i>Meyer v. Knonau</i> | |
| Kleudgen, das heilige Jahr | 109 | Knowles, s. <i>Judson</i> | 109 |
| Kley, Catechismus | 225 | Kobbe, s. <i>Blätter</i> | 54 |
| Kliefoth, Einleitung in die Dog- | | Kobell, Gedichte | 231 |
| mengeschichte | 479 | — Tableaux pour reconnaitre les | |
| Klien, üb. d. Zustand d. budis- | | mineraux | 444 |
| ainer Gymnasiums | 314 | Koberwein, s. <i>Callisen</i> | 294 |
| Klincksieck, Pauli's Apotheker- | | Kobitz, s. <i>Blätter</i> | 194 |
| Ordnung | 323 | — s. <i>Volks-Schul-Zeitung</i> | 47 |
| Kling, Predigten | 462. 567 | Koch, die Arachniden | 533 |
| Klöden, üb. d. Entstehung der | | — Himmelschlüssel | 57 |
| Städte Berlin u. Köln | 213 | — die Lehre vom Besitz | 38 |
| *— üb. d. Gestalt d. Erde | 377 | — Repertor. d. preuss. Strafrechts | 314 |
| Kloker, Predigt | 543 | — System des Pflanzenreichs | 667 |
| Klopstock, d. deutsche Gelehr- | | — die preussischen Universitätsräte | 149 |
| tenrepublik | 632 | — s. <i>Archiv</i> | 209. 457 |
| — der Messias | 186. 632 | — s. <i>Ergänzungen</i> | 123 |
| — Oden | 186. 632 | — s. <i>Kurländer</i> | 663 |
| — hinterlassene Schriften | 632 | — s. <i>Lucian</i> | 6 |
| — dramatische Werke | 632 | — s. <i>Reisen</i> | 663 |
| — sammtl. Werke (2) *165. (2) | 186. 632 | Kochbuch, neues fränkisches | 136. 497 |
| — — — — — | 632 | — für alle Stände | 406 |
| — — — — — | 651. 770 | — wiener | 633 |
| Klose, s. <i>Zeitschrift</i> | 320 | Köcher, mathemat. Geographie | 231 |
| Kloth, s. <i>Ruland</i> | 409 | Köchin, die, ohne Fehl u. Tadel | 225 |
| Klotz, s. <i>Cicero</i> | 399. 400. 755 | — die pariser | 758 |
| — s. <i>Jahrbücher</i> | 56 | Koch-Sternfeld, das Reich der | |
| — s. <i>Tarentius</i> | (4) 674 | Longobarden | 424 |
| Klötzner, s. <i>Beitrag</i> | 121 | Kock, le barbier de Paris | 103 |
| Klotzsch, s. <i>Pflanzen-Abbildung</i> | 188. | — une brioche tout chaude | *21 |
| Klüber, s. <i>Staats-Handbuch</i> | 70. | — un jeune homme charmant | *166. |
| Klug, De diversa blennorrhoeae | | | 246. **236. 306 |
| indole | 444 | — ein charmanter junger Mann | 406 |
| Kluge, s. <i>Encyklopädie</i> | 95 | — Moeurs parisiennes | 50. 246 |
| — s. <i>Lehrbuch</i> | 534 | — Moustache | 739 |
| Klunge, s. <i>Annalen</i> | 65. 293. 645 | — ausgew. humor. Romane | 149. 225 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|---------------|----------------------------------|--------------------|
| Kock, parleur Sitten. | 149. 236 | Kordesch, s. Carniolis | 475 |
| — s. Diamant | 10 | Korff, Erzählungen | 544 |
| — s. Novellen | 550 | Kornfeger, die Hermannsfelder | 497 |
| Köckritz, s. Handbuch | 618 | Körnich, Werte b. Begründung | 517 |
| Kögel, der Wegemäther | 186 | d. Kinderbewahranstalt | 517 |
| Kohl, s. Programm | 551 | Körte, Albrecht Thaer | *275. 667 |
| Kohlbrügge, d. 7te Kap. d. Br. | | — s. Jallbächer | 580 |
| Pauli an dy Römer | 698 | — s. Kleist | 651 |
| Köhler, der, aus Valencia | 424 | Korth, s. Kränitz | 445 |
| Koehler, die Chemie | 651 | Kosgarten, De valoris et pretii | 125 |
| — Lese- u. Schreibfibel | 506 | vi in eccon. polit. | 164 |
| — Taschenbuch des Eisenbahn- | | — s. Zeitschrift | 615 |
| wessens | *604. 633 | Koska, s. Jugendlerner | 615 |
| — s. Wood | 229 | Kossack, eine Stimme wider d. | 517 |
| Kohlrausch, Anfänge der Arith- | 357 | Brannntweissung | 702 |
| metik | 181 | Kossarski, Dämmerungen | 16 |
| — Histoire d'Allemagne | 504 | Köster, der Apostel Johannes | 149 |
| Kolb, s. Universal-Instruction | 557 | — Gedanken-Bücher | 775 |
| — s. Zeitung | 248 | — s. Segondas | 633 |
| Kolbenhoyer, s. Weibestunden | 462 | Kötlin, Wilhelm I. K. v. Wir- | |
| Kölges, Concentration d. Weins | 480 | temberg | 622 |
| — s. Nationalachrift | 281 | *Kottenkamp, Gesch. d. neuesten | 622 |
| Kölliker, phanerogam. Gewächse | 842 | Zeit | 622 |
| d. Cant. Zürich | 770 | — d. Unabhängigkeits-Kampf | 727 |
| Kolloff, Schilderungen a. Paris | 132 | — s. Byron | 107. 147. 511. 727 |
| Kölsch Legenden, Sagen etc. | 553 | — s. Hogarth | 842. 769 |
| Komenians maty | 717 | — s. Swift | 583. 493. 655 |
| Komet, der | 688 | Kotzebue, Geschichten für | 584 |
| Kömm, Bukve od porodoe pomenhi | 667 | meine Söhne | 378 |
| communibüchlein | 298 | Kovantson | 136 |
| Konus. Etui-Repertoire | 80 | Kozman, Ziemiastwo polskie | 479 |
| Kong Frederik den 6tes Forord- | | Krabbe, Vorlesungen üb. d. Le- | |
| n timer | 560 | ben Jesu | 896 |
| König Og u. seine Abkommen | 238 | Krabbendam, Junker Frans von | 609 |
| Koenig, Droguerie- und Farb- | | Broderode | 225 |
| Waaren-Lexicon | 238 | Krabinger, s. Buxillus | 844 |
| — alttestamentliche Studien | 27 | Kracht, Predigt | 270 |
| — William's Dichten u. Trach- | | Kraft, s. Mittheilungen | |
| ten | *116. 238 | — s. Proben | |
| — s. Blumenless | 530 | Kraft, Tafeln z. Berechn. der | 386 |
| — s. Burton | 27 | Zinsen | (2) 386 |
| — s. Fraihafen | 171. 402. 629 | — s. Sydenham | 59. 347 |
| Konack, Description des coquil- | | Krähbaha Heuno, s. Buch | 310 |
| les fossiles | 895 | Krahmer, d. Schriftförscher | 387. 758 |
| Konow, Skizzen | 696 | Krafs, Gedichte | 357 |
| Konst-Theoriernas Historia | 692 | Krall, zwei Predigten | 387 |
| Kopf, s. Volks-Schulfreund | 140 | Kramer, der Fuciner See | 342 |
| Kopisch, s. Dante | 767 | Krancke, Rechnenfibel | 149 |
| — s. Jahreszeiten | 323 | Kranichfeld, J. G. Uhle f. seine | 688 |
| Kopp, Darstellung a. einfachen | | Freunde | |
| Baustyle | (2) 444 | Krátký, Versuch einer verglei- | 109. 770 |
| — Denkwürdigkeiten | *176. 615 | chenden Grammatik | |
| Koppe, christliches Gesangbuch | 462 | Kratowilla, Abhandlung über | 42 |
| Koepppe, Zur Lehre vom Be- | | das Baden | |
| sitz | *191. 298 | Kratzmann, d. Lehre v. Samen | 68 |
| Koran, the, of Muhammed | 120 | d. Pflanzen | |
| Körber, Pathologie u. Therapie | *587. 702 | Kraus, d. allgem. Nosologie u. | 4 |
| der Hausthiere | | Therapie | |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------|----------|--------------------------------------|-------|
| Krause, d. Gymnasist d. Hal- | | Krell, Grundriss der Mathematik | 314 |
| lensey | *176 | Kromm, d. evangel.-protest. | |
| — Synopsis nerv. syst. gangl. | 689 | Geistliche | 497 |
| — Wegweiser durch d. salzburg. | | — biblische Geschichten | 567 |
| Hochland | 444 | — Stunden im Christenthume | 567 |
| → s. Fests | 492 | — d. Wissenswürdige u. der | |
| Kraus, Erklärung zur Ein- | | Gesch. d. Religion u. Kirche | 637 |
| meischungsweise | 667 | Kronijk, vlamische | 659 |
| — Guérin's u. Beauvier's ge- | | Krönungs-Album | 68 |
| krönte Werke üb. Orthopädie | 314 | Krug, leipziger Reformations- | |
| — Heilung des Klumpfußes | 780 | Jubiläum | 534 |
| Krausold, Erklärung d. Katech. | | — gesammelte Schriften *165. 387 | |
| Luthers | 615 | — philosophische Schriften *165. 387 | |
| Kraut, deutsches Privatrecht | 753 | — System d. prakt. Philosophie | 161 |
| Krautheimer, Unterweisung in | | — üb. Diktopolitik u. Hieropolit. | 581 |
| d. kathol. Religion | 406. 780 | — über Gewissens- u. Glau- | |
| Krebs, griechisches Lesebuch | 615 | bensfreiheit | 149 |
| — d. Sudetenführer | 857 | — s. Kantharos | 345 |
| — s. Angelina | 725 | Krüger, der Dammbruch | 497 |
| Krell, s. Osservazioni | 485 | — Handbuch d. Literatur f. d. | |
| Kreisblatt, weissensee'r, s. Unter- | | Med. u. Chirurgie | 386 |
| haltungsbblatt | 46 | — Rettungsunterricht | 631 |
| Kreischreiben Gregorius XVI. | | — Scripta med. et chir. selecta | 398 |
| an d. Bürg. d. Kantons Zürich | 197 | — Zeittafeln d. neuesten Gesch. | 462 |
| Kremer, Herr! Du bist die | | — s. Nauche | 111 |
| Stütze meines Alters | 618 | — s. Stellung | 411 |
| — s. Kempis | 617 | Krüger Hansen, Curmethodem des | |
| Kretzer, Luthers Leben und | | Typhus | 404 |
| Wirken | 548 | Krummacker, Elias des Thibitor | 4 |
| Kretzschmar, s. Engelmann | 753 | — Parabeln | 798 |
| Kreutzburg, Hebammenlehrbuch | 381 | — Predigt | 687 |
| Krentzer, Beschreibung d. Adal- | | — Salomo u. Salomith | 343 |
| barts-Kirche in Aachen | 703 | — die Samariterin | 486 |
| Kreyszig, d. Hindernisse in der | | — die Wanderungen Iernahs | 343 |
| Landwirthschaft *116. 160. | 281 | Krünitz, ökon.-techn. Encyklo- | |
| — Memoriam Germaniae nobili- | | pädie | 445 |
| ad Lipsiam pugna | 618 | Krupp, s. Bibliothek 36. 106. 183. | |
| — Wegweiser s. Stnd. d. Land- | | 234. 310. 490. 562. 646 | |
| wirthschaft *604. 651. | | — s. Pierry 44. 199. 239 | |
| — s. Livius | 68 | — s. Rayer | 199 |
| — s. Verhandlungen 20. 376. 540 | | Kraus, s. Familienleben | 134 |
| Kriegel, s. Corpus | (?) 267 | — s. Freikafen | 639 |
| Krieger, s. Unterricht-Unterricht | 504 | — s. Masoon 254. 407. 519 | |
| *Kriegersche Buchh. in Cassel, | | — s. Soulié 265. 411 | |
| Preßbezg. | 431 | Kriška do Modlitwy dla Dušev | 343 |
| Kriegk, Dialogues familiers | 394 | Kreßner, Minutenspiele | 633 |
| Kriegsdienst- Vorschriften f. d. | | — Phantasmien | 172 |
| bad. Truppen | (?) 214 | — d. Reise d. letzten Menschen | 633 |
| Kries, De Gregorii Teronensis | | Kugelman, Kunst, gut zu regeln | 406 |
| episcopi vita et scriptis | 298 | Kugler, Geschichte Friedrich | |
| Kriegsmann, Säkul. Handlinger | 298 | d. Grossen | *102 |
| Krige-Wetenskaps Akademi. Hand- | | — Handbuch d. Kunst-Gesch. | *176 |
| lingen | 180 | Kuh, d. Heilung d. Blutader- | |
| Kritts, Samml. von Rechtsfällen | 109 | erweiterungen | 636 |
| Kröger, Reise durch Sachsen | | — s. Zeitschrift 129. 217. 676 | |
| nach Böhmen | 668 | Kuhl, Quæstiones chirurgiæ | 445 |
| Krolewiz, Vater Unser, s. Bi- | | Kuhlmann, allgem. Weltgesch. | |
| bliothek | 698 | (?) 225. 731 | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-------------------|---------------------------------------------------------|-----------|
| Kuhn, J. Frönden- u. Passpelzel | 238 | Kurz und gut. Gebetbuch | 518 |
| — das Heimathrecht | 445 | Kurz, Grammatik d. deutschen Sprache | 186 |
| — d. Reformationsfest d. Kantons Bern | 175 | — poet. Nationalliteratur der Deutschen | *605. 770 |
| — d. Reformatoren Bern's | 175 | Kister, Mineralwasser-Anstalten zu Cresthal | 387 |
| — d. preuss. Stempelgesetz | 238 | — s. <i>Conchylien-Cabinet</i> (?) | 159. 211 |
| — über Glauben und Wissen | 445 | Kuterga, Entstehung d. organ. Wesen | 668 |
| — d. Verfahren bei polizei-geriichtl. Untersuchungen | 329 | Küttlinger, staatswirthsch. Fortschritte d. Kgr. Bayern | 594 |
| — s. <i>Quartalschrift</i> | 188 | Kützing, die Chemie | 80. 315 |
| Kühne, Nouvelles de convents | 752 | Kux, Handb. d. niederen Arithmetik | 424 |
| Kühne, Weckstimmen d. Religi. Wegweiser in d. bürgerl. Gewerbeleben | 387 | — — d. pract. Geometrie | 424 |
| — s. <i>Zeitung</i> | 58 | — — f. d. Geschäftswelt | 424 |
| Kuijper, Rosamunda Clifford | 156 | — — d. Mechanik fest. Körper | 424 |
| Kulemann, zwei Predigten | 281 | — preussisches Handelsrecht | 424 |
| Kulenkamp, über Modulation | 214 | — die Stimme des Rufenden | 125 |
| Külz, s. <i>Franceour</i> | 498. 716 | Kyan's leistung Streiche | 581 |
| Kumara Sambhava, Kalkidans Carmen | 488 | Kyd, the Buccaneer | 454 |
| Kümmell, üb. Landwirthschafts-Einrichtungen | 315 | Kyrkan, tyaka, i Carlakrona | 180 |
| *Kummer in Leipzig, Pahlbarg. | 85 | Kyrke-Handbok | 76 |
| Kämpel, s. <i>Archiv</i> | 661 | | |
| Kuemlein, Schilderungen a. der westl. Schweiz | *605 | | |
| Kunst, die, wohlfeil zu reisen | 238 | L*, s. <i>Nante</i> | 670 |
| — die, Tinte in allen Farben zu verfertigen | 548 | L. v. A., s. <i>Stewart</i> | 174 |
| Kunst-Blatt, s. <i>Morgenblatt</i> | 48 | L. D., s. <i>Frustrula</i> | 306 |
| Kunst- u. Gewerbe-Blatt f. d. Kgr. Bayern | 518 | L. E. L., s. <i>Bijou</i> | 54 |
| Kunstmann, d. gedruckten Eben | 329 | L. E. L., s. <i>Fischer</i> | 660 |
| Kunstsymbolik, christl. u. Ikonographie | 269 | Labanoff, s. <i>Lettres</i> | 35 |
| Kunst- u. Wunder-Magazin | 731 | Labauze, Histoire de la révolution française | 205. 260 |
| Kuntze, Predigt | 343 | La Bédollière, Beautés des victoires | 50 |
| — Rede | 369 | — l'étudiant en droit, s. <i>François</i> | 306 |
| — s. <i>Fest-Büchlein</i> | 723 | La Bergerie, s. <i>Rougier</i> | 707 |
| Künzel, fliegende Blätter | 387 | Laboratorium, das | 638 |
| — s. <i>Constant</i> | 94 | Laborde, Hist. de la gravure en manière noire | 305 |
| Kupfer-Atlas d. vorzügl. Handpflanzien | 770 | — Versailles ancienne et moderne | 350 |
| Kupfertafeln, chirurgische | 30. 214. 462. 638 | Laboulaye, Droit de propriété foncière | 668 |
| Kuppler, Handbuch f. Ingenieure | 497. 770 | Labram, die Gattungen d. Rüsselkäfer | 30 |
| Kurländer, dramat. Almanach | 668 | — Generum curculionidarum species | 30 |
| — d. verwundete Liebhaber | 615 | Locauxade, les Saloniennes | 415 |
| Kurrer, s. <i>Journal</i> | 582 | Laodépède, Histoire naturelle | 525 |
| Kuers, d. Diätetik d. Pferd. etc. | 497. 638 | Lacey, s. <i>Hort</i> | 779 |
| Kürschner, De corde ejus ventriculi etc. | 269 | Lachendorph, Nigra Betraktatser | 436 |
| Kurtz, Dichtungen | 770 | Lach-Kirchtog, wiener | 406 |
| — s. <i>Beyen</i> 107. 147. 366. 511. 727 | | Lachmann, s. <i>Bibliothek</i> | 184 |
| Kurtze, Commentatio de petrefactis | 668 | — s. <i>Franke</i> | 649 |
| | | — s. <i>Klenze</i> | 517 |

| | Seite | | Seh |
|--------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------------------------------------|----------|
| La Corbière, <i>Traité du froid</i> | 526 | Lambrechts, <i>Grab-Rede</i> | 25 |
| La Cordaire, d. geistl. Orden u. unsere Zeit | **642. 724 357 | Lambruschini, <i>kathol. Gebetbuch</i> | 614 |
| Lacour, s. <i>Monuments</i> | 543 | — kleine geistl. Schriften | 254, 255 |
| Lacouture, s. <i>Baldassari</i> | 180 | — geistliche Werke | 126 |
| Lacroix, le neveu d'un lord | 9 | Lamé, <i>Lehrbuch der Physik</i> | 148 |
| — <i>Question d'Orient</i> | 543 | Lamé Fleury, <i>Biographie des personnages historiques</i> | 30 |
| — la rente viagère | *168. 472 | Lamennais, d. Buch d. Volkes | 616 |
| Lactantius Lanthanon, s. <i>Herbst- resen</i> | 729 | — De l'esclavage moderne | 773 |
| La Farelle, <i>Du progrès social</i> | 379 | — De la lutte entre la cour et le pouvoir parlementaire | 275 |
| Lafaye, s. <i>France</i> | 259 | — <i>Oeuvres complètes</i> | 2 |
| Laferrière, <i>Cours de droit public</i> | 764 | — <i>Politique à l'usage du peuple</i> | 287 |
| — <i>Histoire du droit français</i> | 275 | — s. <i>Harpe</i> | 154 |
| Laffargue, la fabrication du sucre de betteraves | 805 | Lamey, <i>Gedichte</i> | 254 |
| Laffauris, <i>Outre-mer</i> | 86 | Lammers, <i>Statistik v. Erlangen</i> | 329 |
| Lafite, <i>Art die franz. Sprache zu lernen</i> | 479 | Laemmlein, s. <i>Uschakeff</i> | 65 |
| — <i>Cours pratiqu. de langue franç.</i> | 479 | Lamort, <i>Jahrbuch d. münchener Sternwarte</i> | 2 |
| Lafitte, <i>Choix de morceaux en prose et en vers</i> | 615 | Lamothe-Langon, <i>Hist. de la revolution française</i> | 623 |
| — le gantier d'Orléans | *168 | — — les loups corviers | 86 |
| — s. <i>Heyne</i> | 313. 314 | Lamotte, s. <i>Enseignement</i> | 142 |
| Lafontaine, <i>Sto Bâjek</i> | 97 | Lamoureux, s. <i>Iconographie</i> | 235 |
| — <i>Hist. polit. de Beauvais</i> | 350 | Lamp, <i>Abrégé de géographie</i> | 239 |
| Lagertråd, s. <i>Konst- etc.</i> | 592 | — <i>Tables de l'hist. ancienne et moderne</i> | 535 |
| Lagusius, <i>der Heckthaler, s. Taschenbuch</i> | 735 | Lampadius, <i>Fortschritte im Geb. der Hüttenkunde</i> | 651 |
| Lajard, les bas-reliefs mithriaques | 363 | — s. <i>Shakspeare</i> | 302. 721 |
| Laignel, <i>Avancement dans la marine anglaise</i> | 260 | Lamy, s. <i>Annuaire</i> | 123 |
| Laing, <i>a tour in Sweden</i> | 119 | Lancetti, <i>Memorie ai posti lau- reati</i> | 361 |
| Lainné, <i>Commentaire de la loi sur les faillites</i> | 246 | Landais, <i>Dictionnaire classique français</i> | 350 |
| Laissaigne, <i>Dictionnaire des ré- actifs chimiques</i> | 894 | — — des dictionnaires français | 167 |
| Leity, le prince Napoléon à Strasbourg | 25 | — — français portatif | 236 |
| Lalanne, la liberté de l'ensei- nement | 724 | Landau, <i>maler. Ansichten von Hessen, s. Deutschland</i> | 715 |
| Lalatta, <i>Istruzione a'podesta</i> | 276 | — die hessischen-Ritterburgen | 633 |
| Lalenbuch, das, s. <i>Lieblings- bücher</i> | 549 | Länder-Gemälde des Orients | 703 |
| Lallemand, <i>Des pertes séminales involontaires</i> | 231. 238 | Länder- und Völkerkunde | 513 |
| — <i>Oeuvres diverses</i> | 307 | — — s. <i>Hausbuch</i> | 125 |
| — über unwillkührliche Samen- verluste | 668 | Landgemeindeordnung, die, für d. Kgr. Sachsen (Grimma) | 109 |
| Lamartine, <i>Mélanges poétiques</i> | 643 | — die, d. Kgr. Sachsen (Leip- zig) | *21. 149 |
| — <i>Mémoires poétiques</i> | *168 | Landi, s. <i>Esopo</i> | 11 |
| — <i>Oeuvres</i> | 132 | Landmann, <i>der. Wochenblatt</i> | 513 |
| — <i>Raccolimento poetiq. (2)</i> | 179. 261 | — der christliche | 745 |
| — <i>Souvenirs</i> | 424 | London, <i>Adele Churchill</i> | 42 |
| — <i>Voyage en Orient</i> | 598 | — <i>poetical works</i> | 89 |
| — <i>sämmtliche Werke</i> | 4. 238. 387 | Landoury, <i>üb. d. Varicocele</i> | 186. 258 |
| Lambert, <i>Ella</i> | 109. 479 | Landrecht, <i>allgemeines, s. Er- gänzungen</i> | 123 |
| | | — f. d. preuss. Staaten. Register | 497 |
| | | Landsberg, d. Grüne Gewölbe in Dresden | 370 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|-----------|-----------------------------------|----------|
| Isberg, le Gräns Gewölbe | | Laponnerye, Réputation des idées | |
| Dresde | 370 | napoléoniques | 607 |
| 1- und Seebilder, neue | 584 | Lappenberg, Geschichtsquellen | |
| tags-Verhandlung d. preuss. | | v. Bremen | *605 |
| rovins.-Stände | 616 | La Raneberrye, s. Kukus | 752 |
| g. ernste Blicke in Straf- | | Lardner, the steam-engine | 660 |
| Zuchthäuser | 109 | La Roche, Leichenrede | 187 |
| Gemeinde- und Stiftungs- | | La Rochefoucauld, Pèlerinage à | |
| tats | 462 | Goritz | 415. 608 |
| Gesch. d. Klosters Neres- | | La Rochère, Soirées dram. de | |
| im | *471. 687 | famille | 260 |
| ranzösische Grammatik | 269 | Lartigue, s. Cours | 178 |
| las Leben der heil. Theresia | 98 | Laaker, s. Dampfsboot | 54 |
| ler heilige Urbanus | 98 | Läsning för Landtbrukshällare | 292 |
| Wolfgang | 98 | Lassale, s. Keepsake | 711 |
| gbecker, Gesang-Blätter | 81 | Laseberg, s. Schwabenspiegel | 638 |
| güen, Abriss der Botanik | 518 | Lassen, s. Zeitschrift | 164 |
| usgewählte pros. Schriften | 125 | Lasteyrie, Histoire de la pein- | |
| go, Annotationes ad Acta | | ture sur verre | 9 |
| ermes. et Acta Romana | 298 | La Tasse, s. Cyrille de La Tasse. | |
| urehristl. frohe Botschaft | 634 | Lathbury, Guy Fawkes | 695 |
| Costüme d. Hof-Theaters | | Latini, s. Bibliotheca | 678 |
| Berlin | 815 | Laube, Gesch. d. deutschen Li- | |
| tern-Album | 815 | teratur | 781 |
| temilien üb. Col. 8, 1 — 17. | | Laubmoose, Deutschlands | 462 |
| | 584. 567 | Langier, s. Geschichte | 237. 840 |
| Die Kunst mit der Stahlfeder | | Langre, Manuel du cultivateur | |
| hön etc. zu schreiben | 16 | provençal | 574 |
| l. Land d. Herrlichkeit | 887 | Laurence, s. Libri | 75 |
| Lederbereitung | *203 | Laurens, s. Job | 378 |
| — s. Schauplatz | 240 | Laurent, Geschichte d. K. Na- | |
| Sprech- u. Sprachschule | 584 | poleon | 68. 770 |
| l. sich selbst tilgende Staats- | | — Geschichte Napoleons. Stahl- | |
| nleben | 298 | stiche zu | 337 |
| l. Jugendbilder | 213 | Laurentie, Histoire de France | 394 |
| l. Original-Ansichten | 43 | Lauteschläger, Figurentafeln z. | |
| gesbeck, Icones anatomicae | 534 | Physik | 110. |
| geschwarz, d. europäischen | | Lauvergne, Hist. de la réolut. | |
| leder | *485. 616 | dans le départ. du Var | 231. |
| ger, der frühl. Bauerdichter | 110 | Laval, s. Lottin de Laval. | |
| gerhanns, deutsche Bilder | 226 | Lavallée, Histoire des Français | 179 |
| Skizzen engl. Charakters | 343 | Lavater, Morgen- und Abend- | |
| gleis, les énorvés de jumièges | 251 | gebets | 634 |
| s. Bibliotheca | 146 | — Regeln für die Jugend | 172 |
| Nicca, die Rheincorrection | 281 | Lavergne, l'aîné de la famille | 379. 575 |
| thanon, s. Lactantius Lan- | | — s. Avugles | 23 |
| tanon. | | La Villemarqué, s. Barzas - | |
| z, Erzählungen s. d. Gesch. | | Breis | 525 |
| . Mittelalters | 298 | Lavillette, Mémoire | 322 |
| historisches Lesebuch | 298 | Lay, s. Japan | 207 |
| mi, Storia pittorica dell' | | Laymann, physiolog. Unter- | |
| taha | 290 | suchungen | 684 |
| vide, Commentaria in vet. et | | Layre, s. Bourgnon de Layre. | |
| nov. testamentum | 455 | Layriz, CXVII geistl. Melodien | 329 |
| Pflorgerie, s. Galerie | 433 | Leads, the, of the people | *286 |
| place, Mécanique céleste | 738 | Leahy, an abstract of the evi- | |
| ponnarye, Hist. des révolut. | | dence taken | 740 |
| Europe | 192 | Lebas, Histoire de France | 118 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------------------|--------------|------------------------------------------------------------|----------|
| Lebas, Histoire des peuples de l'antiquité | 154 | Leclerc d'Auligny, Hist. des doctrines | |
| — l'Obélisque de Luxor | 118 | Lécluse, Lettres françaises-grecs | |
| — s. Grammaire | 712 | Leconte, le capitaine Gabard | 28 |
| — s. Welt-Gemälde-Gallerie | 84. 586 | — s. Aubry-le-Comte | |
| Leben Andreas Hefer's, s. Gallerie | | Leconte, Ornaments gothiques | 179. 292 |
| — das, Jesu Christi | 537 | Leconq, Mémoires de géologie | |
| — d. sel. Petrus Forerius | 226 | Leconq, Treatise on railways | |
| — d. Reformators J. Breus | 606 | Ledderhose, Erinnerungen aus d. Leben d. Pfrr. Kaltenebach | |
| — d. h. Thomas v. Canterbury | 150 | Leduy, Georges de Roobden | |
| — u. Briefwechsel G. Washington | 484 | Ledra-Rollin, Journal du palais | |
| — u. Ende d. bericht. Hundesattlers, s. Erzählungen | 296 | — — s. Journal | |
| — u. Feldzüge d. Hzg. v. Wellington | 587 | Leeds, s. Illustrations | |
| — u. Leiden c. russ. Seebefehlshabers | 717 | Leemann, Militär-Statistik der Schweiz | 172. 8 |
| — u. Reisen d. engl. Seefahrer, s. Reisen | 706 | Lefèvre, les martyrs d'Arenne | |
| — und Sterben | 570 | — Unterricht im Ausschleusen | |
| — und Thaten Emerich Tököly's | 57 | Lefler, s. Rensselaers | |
| — — d. Heiligen | 68. 867. 770 | Legeler, Mathematik, s. Handbibliothek | |
| — — christl. Helden u. Krieger | 746 | Legenda Svecana vetusta | |
| — Thaten u. Ende d. Kaisers Napoleon | 518 | Le Gray, s. Fragments | |
| — Wirken u. Leiden d. Heiligen | 424. 758 | Legonides, Grammaire celtico-bretonne | |
| Lebensbaum s. Erquickung pflgerader Seelen | 584 | Legouvé, s. Galerie | |
| Lebensbeschreibung v. 5 Heilig. | 463 | — s. Italie | |
| Lebensbeschreibung, f. Gewerbetreibende, s. Vorbilder | 656 | Legrand, Exposition géographique | |
| Lebensfrüchte v. Sinai u. Gulgatha | 745 | Lehmann, d. Hofenfabrikanten | |
| Lebensgeschichte Kaiser Heinrichs II. | 463 | — Kochbuch | |
| Lebensnachrichten über Niebuhr | 567. 694 | Lehmus, Aufgaben aus der Mathematik | |
| Leber, s. Code | 269 | — Lehrstunden d. Erholung | |
| — s. Collection | 710 | Lehnerdt, s. Freimaurer-Kochbuch | |
| — s. Zusammenstellung | 820 | Lehnhold'sche Buchh. in Leipzig, Probstung | |
| Lebermoose, Deutschlands | 463 | Lehranstalt, die, f. Land- und Forstwirthsch. zu Hohenheim | |
| Leblanc, Des diverses espèces de morve | 179 | Lehrbuch der Geburtshunde für d. prome. Staaten | |
| — Maschinenzeichnen | 867 | — der Geometrie, s. Hand- u. Taschenbibliothek | |
| — s. Eisenhüttenkunde | 170 | — d. israelit. Religion | |
| Lebon, s. Recueil | 415 | Lehre, die, v. d. ingl. Rechte d. Grundpfandes | |
| Le Bourg, s. Decker | 804 | Leiblein, Berichte v. zoolog. Museum | |
| Le Boutellier, s. l'Exposition | 49 | — Uebersicht d. Thierreichs | |
| Lebrun, Bibliothèque pour les enfants | 424 | Leibnitz, Opera philosophica | |
| Lebrün, Lustspiele u. Poesen | 668 | — s. Oeuvres | |
| Lechleitner, Philosophia practica | 829 | Leibrock, der verarmte Gast | |
| — v. d. Urgründe u. Zwecke aller Dinge | 110 | — Gerillo | |
| Leclère, Archéologie celtico-romaine | 260 | — d. 11,000 Jungfrauen-Tag | |
| | | — der steinerne Sarg im Ulmthale | |
| | | Leiden u. Freud. c. Schulmeister | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| High Hunt, the | 226 | Leonhardt-Lyzer, Harbetsgah | 690 |
| High, Reconnoitering voyages | 824 | Leonore Pacheco | 708 |
| inpfelder, s. Lebensfrüchte | 745 | Leopardi, s. Petrarca | 486 |
| ispoldt, s. Geschichte | 103 | Leopold, drei Abschiedsreden | 254 |
| ispzig u. seine Umgebungen | 651 | — der Brauer-Examinator | 197 |
| ischner, die Zauberkunst | 581 | — s. Bibliotheca | 854. 736 |
| — s. Schauplatz | 178 | Leopoldov, Beschreib. d. Gouv. | |
| iststerne auf d. Bahn des Heil | 746 | Saratov | 576 |
| itzmann, s. Rathgeber | 689 | Le Pape de Trevern, s. Pro- | |
| — s. Zeitung | 557 | prium | 260 |
| lut, s. Sammlung | 784 | Lepoe, s. Bulletin | 245 |
| marquière, Droit administratif | 550 | Lepell, Roma Alterthümer | 848 |
| embeke, s. Ornithologie | 499 | Le Petit, s. Abrantes | 687 |
| emeke, d. preuss. Mandats- etc. | | — s. Robertson | 719 |
| Process | 687 | Lepsius, s. Eclaircissements | 158 |
| omesel, Considérations sur la | | Leroux, Histoire de la ville de | |
| langue française | 458 | Solsons | 472 |
| ommergeler, Zustand d. Pferde- | | — Réfutation de Pélectisme | 764 |
| sucht | 16 | — s. Goethe | 508 |
| omoulier, s. Itale | 433 | Leroux-Dufé, Du raffinage des | |
| onardo, s. Irving | 406 | sucres bruts | 822 |
| onder, Gesch. d. bürgerl. Le- | | Leroy d'Etolles, Hist. de la | |
| bene in Konstanz | 81 | lithotritie | 275 |
| ong, s. Wörterbuch | 776 | Lersch, Centralmuseum rheinlan- | |
| ongerke, Reise durch Deutsch- | | discher Inschriften | 870 |
| land | 445 | — Sprachphilosophie d. Alten | 668 |
| onglet, Histoire de l'Europe | 22. 628 | Lesage, le diable boiteux *168. | 488 |
| onnenas, s. Salvis de Lennemas. | | — Gil Blas v. Santillana (Pfer- | |
| onop, Onze Voorouders | 156 | heim) *821. 870. 479. 748 | |
| onig, Etwas zum Lachen | 161 | — — — (Stuttgart) | 197. 771 |
| onormant, s. Eclaircissements | 158 | — Tableau de l'hist. univ. an- | |
| onström, Handbok i romerska | | cienne | 418 |
| Litter. Hist. | 76 | — Werke | 197. 771 |
| — s. Guerike | 680 | Lesebuch, berlinisches | 684 |
| — s. Kunst- etc. | 592 | — deutsches | 684 |
| ontin, s. Saucerotte | 448 | — f. kathol. Elementarbuch. 128. | 771 |
| ontz, Gesch. d. christl. Ho- | | — französisches | 468 |
| militik | 80. 567 | — für Landschulen | 187 |
| onz, gemeinnützige Naturgesch. | 329 | — lateinisches | 867 |
| — Tausch u. Täuschungen, s. | | — für Töchtereschulen | 498 |
| Theater-Almanach | 655 | — erstes, für gehobene Volks- | |
| onzi, s. Raccolta | 264 | Schulen | 424 |
| oo, Bôwulf | 534 | Lesecabinet, deutsches | 125 |
| — Gesch. der Reformation | 16 | Les- und Denk-Uebungen | 548 |
| — die Hegelingen | 16 | Lesefrüchte | 80y |
| — Universalgeschichte | 269. 668 | Leser, s. Erzählungen | 353 |
| oon, s. Wadd | 451 | Les- u. Schreibübungen, die | |
| Leon Modenese, Ari Nebem. Streit- | | ersten, des Kindes | 314 |
| schrift | 687 | Lesestücke über die Glaubens- | |
| Leonardo, freundschaftl. Briefe | 581 | wahrheiten | 329 |
| Leonhard, Anbethung Gottes | 479 | Lesguillon, Albéric | 472 |
| — Geologie | 770 | Lespinasse-Foumartin, la marina | |
| — u. Geognosie | 187 | militaire | 711 |
| — Naturgesch. d. Mineralreiche | 187 | Lesser, s. Cressé de Lesser. | |
| — s. Jahrbuch | 124 | Lessing, hamburgische Drama- | |
| — s. Naturgeschichte | 844 | turgie | 870 |
| Leonhardt-Lyzer, Aussteuer für | | — Emilie Galotti imitée par | |
| Deutsche Töchter | 598 | Jeuffrey | 771 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------|-----------|-------------------------------------|----------|
| Lessing, die Erziehung des | | Lewald, s. <i>Atlas</i> | 31 |
| Menschengeschlechts | 703 | — s. <i>Europa</i> | 31 |
| — Paracelsus | 829 | — s. <i>Nacht</i> | 31 |
| — d. modernen Philosophen | 616 | — s. <i>Schweizerland</i> | 82, 81 |
| — sämmtl. Schriften 4. 298. 463. | 598 | — s. <i>Suisse</i> | 182, 41 |
| — üb. d. apostol. Glaubensbe- | | — s. <i>Swift</i> | 331 |
| kenntniss | 634 | — s. <i>Yorick</i> | 62 |
| — Wie die Alten den Tod ge- | | Lewestam, s. <i>Weyck</i> | 22 |
| bildet | 703 | Lewis, Life and correspondence | 22 |
| Letter-bag, the, of the Great | | — s. <i>Müller</i> | 22 |
| Western | 695 | Lewitz, über Göthe's Torquato | |
| Lettres ined. di ala. ill. academ. | 308 | Tasso | 11 |
| — inedita di Clem. Vannetti | 591 | Lexicon epigraphicum Morcella- | |
| Letteris, s. <i>Bennew</i> | 765 | num | 45 |
| Letters from Germany and Hel- | | — biogr., öfwer namk. sweden | |
| gium | 487 | mas | 31 |
| — of the late Mrs. Isab. Graham | 180 | Leyde, s. <i>Lesebuch</i> | 45 |
| — of eminent persons | 208 | Leymarie, le Limousin historique | 31 |
| Letter-Writer, the english- | | Leyser, s. <i>Bibliothek</i> | 31 |
| german | 343 | Lhomond, Histoire de la religion | 31 |
| Lettre du Brahmane | 658 | Liber climatum | 31 |
| Lettres à un juriscons. hollandais | 677 | — Genesens a Werliin | 31 |
| — inédites de Marie Stuart | 85 | Library of english novels | 136, 61 |
| — à un provincial | *119 | Libri Enoch proph. versio aethiop. | 31 |
| — sur la race noire et la race | | Licht gegen Finsterniss | 125, 37 |
| blanche | 472 | Lichtenberg, s. <i>Hogarth</i> | 34, 79 |
| Letzseiser, badisches Volksschul- | | Lichtenstein, s. <i>Sendungen</i> | 419 |
| lehrerfest in Sinsheim | 343 | Lichtenthal, s. <i>Dictionnaire</i> | 139 |
| Leube, Beschreibung der Umge- | | Lichtfreund, d. evangel. | *273, 47 |
| gend von Ulm | 343 | Lichthammer, s. <i>Ornithologie</i> | 63 |
| — Süsswasser-Kalk-Formation | *587 | Lichthorn, Mein Gott u. Vater | 68 |
| Leuchs, Brod-Bak-Kunde | 198 | Lieber, Manuel of political ethics | 119 |
| — Haus- und Hülfsbuch | 598 | Liebig, organische Chemie | 59 |
| — Weinkunde | 193 | — Instructions for the chem. | |
| — s. <i>Oel- etc. Fabrikant</i> | 599 | analysis | 39 |
| — s. <i>Zeitung</i> | 84 | — Introduziona alla studio della | |
| Leuckart, s. <i>Bericht</i> | 753 | chimica filosofica | 39 |
| — s. <i>Naturgeschichte</i> | 344 | — s. <i>Annalen</i> | 5 |
| Leuenfels, Festgabe z. Neujahre | 703 | — s. <i>Geiger</i> | 143, 75 |
| Leupoldt, s. <i>Pres</i> | 81 | Liebhaberbücher | 549, 75 |
| Leuret, Anatomie du système | | Liebmänn, s. <i>Oudendorp</i> | 537 |
| nerveux | 543 | Lied, das, der Liebe | *537 |
| Leuthard, Neuigkeiten üb. den | | Lieder, alte christliche | 251 |
| Blutumlauf | 254 | — der Freude etc. | 79 |
| Leuthold, Beichte u. Abendmahl | 161 | — eines heimgegang. Freundes | 316 |
| Leutsch, Grundr. üb. d. Metrik | *116 | — der Liebe | 255 |
| Levéé, la, des 300,000 hommes | 73 | — christliche, zu Morgen-An- | |
| Levin, Darstellung d. übertrag- | | dachten | 479 |
| baren Krankheiten | *229, 315 | — für Schule und Haus | 486 |
| Leviscur, Denkmal der Liebe u. | | — deutsche, für Turner | 445 |
| Weihe | 668 | Lieder- u. Commersbuch, Deutsch- | |
| Lewald, der Divan | 253, 407 | lands | 41 |
| — Fee Rosa | 746 | Lieder-Garten, deutscher | 436 |
| — Handbuch für Reisende durch | | Liederkranz | 315 |
| Tirol | 370 | *— für gesellige Kreise | 8 |
| — die Krönung in Mailand | 98 | — rheinischer | 463 |
| — Panorama von München | 731 | Liedl, der katholische Priester | 657 |
| — Reise-Handb. nach Italien | 479 | Liebh, Elementarbüchlein | 371 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|--------------|------------------------------------|---------------|
| , the, of Arthur duke of | | Limoli, Storia di un' epidemia | |
| ellington *90. 220. **849. | 552 | constituzioni | 91 |
| iori, Andachtsübungen | 198 | Lien, the | 454 |
| undächtige Betrachtungen | 518 | Lipp, Bau- u. Meubles-Zeich- | |
| a, Flora | 456 | nungen | 618 |
| astern, s. Rühle v. Lütienstern. | | Lippmann, s. Ebn Era | 564 |
| enthal, Predigten | 581 | Lips Tullian, s. Bibliothek | 298 |
| mer, Bibliothek der sächsi- | | Lisch, Gesch. d. Buchdruckerk. | 705 |
| hem Geschichte | 214 | — s. Bibliothek | 698 |
| Geschichte der Lausitz | 214 | — s. Jahrbücher | 186 |
| ige, s. Boitard | 142 | Lisco, d. christl.-apostol. Glau- | |
| ires, Maria e Giorgio | 91 | bensbekenntnisse | 407 |
| lau, s. James | 255. 566 | — Katechism. d. christl. Lehre | 407 |
| s. Zenobia | 524 | — s. Testament | 59. 655 |
| blom, In geograph. plant. | | Lisfranc, Krankheiten d. Uterus, | |
| dnolata | 248 | s. Bibliothek | 105. 398. 562 |
| de, Ueberr. des Unterrichts- | | Lisle, s. Rouget de Lisle. | |
| resens in Hessen | 57 | — s. Verde de Lisle. | |
| s. Archiv | 221 | Lissoni, Frasologia italiana | 455 |
| s. Gentlemen | 684 | Liston, Elements of surgery | 779 |
| demann, Darstellung d. Le- | | Literaturblatt, theologisches | 30 |
| ens Krause's | 198 | — s. Morgenblatt | 48 |
| s. Corpus | 627 | Literaturzeitung, allgemeine | 81 |
| s. Fleischer | 700 | — jena'sche | 98 |
| ten, d. österr. Frauenrecht (2) | 634 | — für Deutschlands Volksschul- | |
| d. Grundsteuerverfassung | 598 | lehrer | 468 |
| Rechtsverhältnisse d. Adeli- | | Litré, s. Hippocrate | 50 |
| gen - etc. Frauen | 634 | Litta, Famiglie celebri d'Italia | 264. 780 |
| — der Ehegatten | 634 | Litteratur-Bladet | 180 |
| der, Predigt | 534 | Little, a treatise on club-foot | 289 |
| Rede | 584 | Littre, s. Strauss | 275. 690 |
| ides, s. Jahrbuch | 41 | Littrow, populäre Geometrie | 193 |
| s. Monatschrift | 43 | — Kalender für alle Stände | 703 |
| idgren, s. Agrell | 527 | — s. Gehler | 579 |
| idlau, d. gute Hirt Christus | 198 | — s. Whewell | 484 |
| idner, Europa u. der Orient | 68 | Livie, Oeuvres | 822 |
| Fabeln und Bilder | 125 | Livius, ab urbe condita lib. XXX5. | 18 |
| musikal. Jugendfreund | 387 | — — — XXXIII. | 68 |
| Reformationallieder | 161 | — Epitomae libr. CXL., s. Sa- | |
| s. Album | 1 | lustius | 774 |
| s. Archiv | 138 | Livre des enfants | 746 |
| ndorm | 528 | — de poche pour les passagers | |
| nday, a view of the coinage | | des bateaux - à - vapeur, s. | |
| of Ireland | 208 | Taschenbüchlein | 503 |
| neweg, Er bel uns; s. Hof- | | — de poésie | 764 |
| aker | 185. 757 | — le, des rois | 51 |
| ngard, History of England | 24 | — le, du roy Modus et de la | |
| nirkunst, die vollkommene, s. | | royne Radio | 180 |
| Schauplatz | 178 | Livres des Assises | 651 |
| nk, anatom.-botan. Abbildungen | 534 | Livry, s. Bühnen-Repertoire | 188 |
| Icones selectae anat.-botanicae | 534 | Lizars, Anleitung s. prakt. Chi- | |
| Propyläen d. Naturgeschichte | 468 | rurgie | 598 |
| — der Naturkunde | 468 | — a system of practical surgery | |
| — s. Wörterbuch | 60. 285. 692 | **71. | 644 |
| inke, d. Bau d. flachen Dächer | *605 | Loebe, Textberichtig. der Skei- | |
| innaea, Journal f. d. Botanik | 161 | reins | 299 |
| innaei systema plant. ed. Richter | 634 | Lobeck, s. Buttman | 251 |
| innell, s. Gallery | 144 | Loebell, Gregor von Tours *587. | 668 |

| | Seite | | |
|--------------------------------------------------|-----------|--------------------------------------------------|--------------|
| Loebell, s. Becker | 527 | Lorentz, d. allgem. Gesch. der Völker | 1 |
| Löbenfels, Krijggeschiedenis van Napoleon | 896 | Lorentzen, s. Religionsblatt | |
| Locarno, Album di scalti costumi lombardi | 276 | Lorenz, Liederkrans | |
| Lochmann, Schulgesangbuch | 299 | — d. Uebel grösstes ist d. Schuld | |
| Lochner, Gesch. d. Mittelalters | 176. 281. | — s. Euklid | |
| — Lehrbuch d. alten Geschichte | 759 | — s. Taschen-Bibliothek | |
| — d. mittleren Geschichte | 759 | Lorrain, s. Boiste | |
| — d. Weltgeschichte | 759 | Lorris, das Gedicht vom der Rose | |
| Loeke, s. Oeuvres | 724 | Loers, s. Ovidius | |
| Loekhart, the life of Sir W. Scott | **71. 155 | Lossau, d. Feldzüge Friedrich des Grossen | |
| Lockroy, s. Répertoire | 733 | — Ideale der Kriegführung | |
| Locman: Fabulae | 110 | Losanitzer, Lehrbuch d. franz. Sprache | |
| Loffet, l'Anglais dans l'Allemand | 453 | — d. Universal-Unterricht | |
| Löffler, über kirchlichen Katholicismus | 616 | — s. Fénelon | |
| Loge, la, et le salon | 879 | Lotter, s. Beispiele | |
| Lohbauer, s. Wanderer | 47 | Lottin de Laval, les galanteries de Bassompierre | 87. 21 |
| Löhe, s. Luther | 684 | Lotz, Lebenswege | 15 |
| — s. Sammlung | 638 | — s. Marryat | 187. 519. 68 |
| Lochlein, Lesebuch d. lateinisch. Sprache | 651 | — s. Merita | 68 |
| Lohmann, Abend-Predigt | 214 | — s. Originien | 44 |
| Lohmayer, das Zigeunerkind | 343 | — s. Wintergrün | 631 |
| Löhn, Kirchenlieder | 187 | Loubens, Hist. de Gascoigne | 433 |
| Lochnis, biblische Hermeneutik | 518 | London, Encyclopédie d. Pflanzen | 771 |
| Löhr, s. Archie | 221 | — the suburban gardeners | 64 |
| — s. Jahresbericht | 667 | — Hortus britannicus. Supplement | 33 |
| Loi sur les justices de paix | 87 | — the architectural magazine | 8 |
| Loir, Généalogie de la maison impér. de Russie | 687 | Louis, s. Théâtre | 19. 247. 43 |
| Lois sur l'organisation municipale | 87 | Lovell, the rudiments of the german grammar | 343 |
| Loiseleur - Deslongchamps, les vers à soie | 363 | Lover, s. Schloss | 78 |
| Lokman, Fables | 479 | Loevy, Beth Jacob. Gebetbuch | 344 |
| Lombard, la guérison des catarractes | 677 | Low, der ausübende Landwirth | 4 |
| — Tableau de l'hist. de France | 624 | Löwe, allgemeine Hodegetik | 717 |
| Lombardia pittoresca | 308 | — s. Abschnitt | 633 |
| Lombes, ab. d. innern Frieden, s. Leisterner | 746 | — s. Schulchan | 723 |
| Lomler, s. Chrysostomus | 546 | Löwenberg, Geschichte d. Geographie | 771 |
| Lommatzsch, s. Origenes | 582 | Löwenfeld, s. Schleiss v. Löwenfeld | |
| Lommel, Jugend-Lieder | 445 | Löwenhielm, Communal - Styr Oelen | 233 |
| Lommer, Atlas d. Bundes-Residenzstädte | 687 | Löwenstein, d. Geburtshelfer | 632. 721 |
| Longner, Rechtsverhältnisse der Bischöfe | *298. 651 | — Schwangerschaft | *303. 305 |
| Loose, kleine, aus d. Gebiete d. Phantasie | 187 | Löwig, Chemie d. organ. Verbindungen | 63. 53 |
| Loose, Handwörterbuch d. deutschen Sprache | 463 | Lowndes, british Librarian | 14 |
| Looser, d. eidgenoss. Freischützen in St. Gallen | 267 | Lewowitz, Rabbinenwahl | 59 |
| Lothberg, Predigt | 254 | Lowth, Leçons sur la poésie sacrée des Hébreux | 12 |
| | | Lüben, Leitfaden in d. Naturgeschichte | 703 |
| | | Lubliner, Des Juifs en Pologne | 263 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------------|---------------|
| Jatuky, s. <i>Blessington</i> | 596. 742 | Lydia, oder das Mädchen aus Griechenland | 42 |
| as, l'Inconstance | 9 | Lyell, Elemente der Geologie | 445 |
| urster Unterricht im Lesen | 425 | — Elements of geology | 441 |
| . <i>Duceptieux</i> | 512 | Lyon, s. <i>Muséeum</i> | 520 |
| is-Championnière, Behand- ung d. Syphilis | 463 | Lys, le, d'Israel | 179 |
| bot, Péventail d'Ivoire | 104 | Lysar, Fortsetzung v. abend- länd. 1001 Nacht | 599. 717 |
| ht, über d. Ort d. Schel- brunnens f. Holstein | 445 | — Einhund. u. eine Nacht | 599. 717 |
| an, Charon, Griechisch | 68 | — abendl. 1001 Nacht | 239. 344. 599 |
| emann, Predigt | 581 | | |
| . <i>Frommel</i> | 763 | | |
| en, Histoire d'Allemagne | 87 | | |
| ler, Briefe üb. Anlegung a. lumengartens | 235 | M***, s. <i>Bericht</i> | 277 |
| — üb. d. Bestellung eines ächengartens | 235 | M***, A. Gräfin v., s. <i>Erzäh- lungen</i> | 295 |
| — — im Auszuge | 286 | M****, s. <i>Cage</i> | 658 |
| gers, das Daguerrotyp | 598 | M****, s. <i>Elvira</i> | 86 |
| ovic, Venedig im Jahre 1457 | 329 | M. A. A., s. <i>Dampfböfufahrt</i> | 2 |
| owieg, Lehrbuch d. Elem.- eometrie | 150 | M. J. R., s. <i>Lach-Kirchtag</i> | 405 |
| — d. ebenen Geometrie | 150 | M. M***, s. <i>Raczynski</i> | 58 |
| wig I., Gedichte (2) | 407 | M. al. r., s. <i>Betrachtung</i> | 383 |
| wig, die Erinnerung | 254 | Maack, d. geburtshülf. Opera- tionslehre | 581 |
| politischer Rückblick | 518 | Maarecheth-Hammassorah | *605 |
| i. <i>Blätter</i> | 26 | Mabire, Dictionn. des maximes | 453 |
| i. <i>Dichter</i> | 95 | Macaré, Verhandlung over Munten | 247 |
| i. <i>Uranis</i> | 540 | Macanlay, Dictionary of medicine | *377 |
| mani, s. <i>Studj</i> | 92 | — Wörterbuch d. Medizin | *537 |
| e, s. <i>Militair Conversat.- lexicon</i> | 239. 652. 772 | Macbrair, Sketches of a min. travels in Egypt | 544 |
| irs, s. <i>Kirchenfreund</i> | 57 | Maed, Cours d'hist. des temps modernes | 549 |
| aszewicz, Obraz Miasta Poz- ania | 223 | Macgillivray, die Reisen Hum- boldt's, s. <i>Reisen</i> | 706 |
| s. <i>Hoffmann</i> | 636 | Macher, Pastoral-Helikunde | 536 |
| emann, s. <i>Georges</i> | 212. 565 | Maek, über die Hineingang ge- mischter Ehen | 771 |
| m, danak Tiendevisen | 560 | — s. <i>Quartalschrift</i> | 182 |
| abrink, d. Zweisatzrechnung, | | Mackey, s. <i>Contes</i> | 653 |
| . <i>Hand- u. Taschenbibliothek</i> | 55 | — s. <i>Fruite</i> | 259 |
| mon, Specimen d'architecture othique | 439 | — s. <i>Schmid</i> | 669 |
| nière, s. <i>Caporal</i> | 218 | Macnall, s. <i>Navier</i> | 704 |
| i, s. <i>Breghet du Lat.</i> | | Madai, Beiträge z. Dogmengesch. d. gemeinen Civilrechts | 125 |
| oke, s. <i>Jahrbuch</i> | 666 | — s. <i>Erörterungen</i> | 648. |
| her als Jubelprediger. Drei predigten | 254 | Madelaine, s. <i>Philippe de la Madelaine</i> | |
| her, kleiner Katechismus | 535 | Madelung, Recepte zu Liqueurs | 703 |
| geistliche Lieder | *349 | Mader, s. <i>Wienpiss</i> | 276 |
| sämmtliche Werke | 357 | Mädler, Beschreib. d. Mondes | 445 |
| her's Worte v. d. heil. Taufe | 634 | — Schönschreibekunst | *710 |
| hemann, s. <i>Herder</i> | 12 | — s. <i>Jahrbuch</i> | 516 |
| herbeck, De via ac ratione, qua opus redemptionis christia- no etc. ad finem pervenit. | 388 | Madvig, s. <i>Cicero</i> | 752 |
| he, das Galgenmännlein | 98 | Maffei, Descrizione dell' anfitra- tro di Verona | 91 |
| tzberger, s. <i>Athenäum</i> | 181 | Magasin für Kunst, Nyheter och Moder | 130 |
| ynes, s. <i>Commentaire</i> | 9 | | |

- Magasin von-Casual- etc. Baden ^{Seite} 759
 — für d. Druck-, Färb- und
 Bleichkunst, s. *Journal* 533
 — der neuesten Erfindungen 771
 — evangelischen. Wochenschrift 110
 — f. Gesch. evangel. Missions-
 Gesellschaften 187
 — d. lettisch-liter. Gesellsch. (2) 771
 — f. Pädagogik u. Dialektik 281
 — f. christliche Prediger 299. 652
 — von Reisebeschreibungen 634
 — staatsbürgerliches 425
 — für die gesamte Thierheil-
 kunde 4. 771
 — f. deutsche Volksschullehrer 759
 Magendie, das Blut, s. *Biblio-
 thek* 234. 310
 — die epidemische Cholera, s.
Bibliothek 563. 646
 — les fonctions du système ner-
 veux 472. **507. 724
 — organische Physik, s. *Biblio-
 thek* 490. 562. 646
 — s. *Pierquin* 260
 Mager, Geschichte der französ.
 National-Litteratur 161. 781
 — Vers. einer Gesch. d. franz.
 National-Litteratur 161. 781
 Magera, s. *Castaneda de Magera*.
 Magius, der Prophet 4
 Magnus, d. Einbalsamiren d. Lei-
 chen *605. 687
 Magnusson, s. *Grenlands* 696
 Magrini, Fisica popolare 435
 Magu, Poésies 205
 Mahan, civil engeneering 220
 Mahlmann, Gedichte 687. 759
 — Märchen u. Erzählungen 759
 — prosaische Schriften 759
 — sämtliche Schriften 687. 759
 Mahu, Grammatik d. baskischen
 Sprache *605
 — die baskische Sprache *605
 — Wörterb. d. bask. Sprache *605
 Mahon, History of England 24
 Mährlen, Algier 1830—1838 771
 — Chronik d. neuesten Zeit 226
 — Geschichte Griechenlands 226
 — d. Gesch. unserer Tage 226. 771
 Maier, Staatsschuldenwesen des
 Königreichs Bayern 407
 Maigne, Du toucher 205
 Mailáth, s. *Iris* 650
 Maillard, Etude sur la vie de
 David 85
 Maimon, Dalslat al Halirin 407
 — Zurechtweisung d. Verirrten 407
 Mainau, s. *Komus* 567
 Maisennave, la période et en
 maladies
 Maître, Oeuvres
 Maître Pierre (3) 260.
 Maître de Plaisir, der mer-
 schöpfliche 201.
 Makarius, sämtliche Schriften
 Malcolm, Travels in Berhan
 — Travels in South Eastern Asia
 Matczewski, Homilie
 Male, s. *Kronyk*
 Malgaigne, Traité d'anatomie
 chirurgicale
 Maliszewski, s. *Milit.-Liter.-
 Zeitung*
 Mallet, Manuel de philosophie
 — s. *Kirchenbote*
 Malmström, Fiskarflickan
 Malpertuis, Mort et vivant
 Malpierre, s. *Chine*
 Malton, s. *Bibliothek*
 Malthus, s. *Cours*
 Maltitz, s. *Theeblätter*
 Maltzahn, d. Abenddämmerung
 Manara, s. *Lettere*
 Mancherlei Gaben u. Ein Göt.
 Mandl, Anatomie microscopie
 — Traité du microscope
 Mandosio, s. *Vocabolario*
 Mangeart, s. *Bibliotheca*
 Mannheim, Lese- u. Lehrbuch
 — hebr. Sprachlehre
 Manni, Behandlung der Schick-
 toden
 Manning, On the law of nations
 Mannkopff, Ergänzungen
 — s. *Criminalrecht*
 — s. *Gerichtsordnung*
 — s. *Landrecht*
 Mannsfeld, Declamations-Abend
 — Taschenbuch f. Freunde des
 Privattheaters
 Mannstein, die Mystiker
 — d. Praktik d. klass. Gesang-
 kunst 234.
 Manor, the, of Glenmore
 Manso, Geschichte d. prom.
 Staates
 Mantell, d. Phänomene d. Geo-
 logie 357.
 — the wonders of geology
 Manual for the college of sur-
 geons
 — of conversation in 3 languages
 — for travellers to Heidelberg
 Manuale per la conversazione in
 3 lingue

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------|----------|------------------------------------|---------------|
| anuale ritualle romani ad usum | | Märlein v. Hirsch d. auzog d. | |
| Dioc. Lincensis | 110 | Fürchten zu lernen | 485 |
| anuel pour la conversation | | — d. lustige, v. kleinen Frieder | 425 |
| französisch | 585 | Marlow, Faust | 652 |
| — — en 3 langues, s. <i>Ma-</i> | | Marmier, Hist. de l'Islande, s. | |
| — — — — — (2) | 519 | <i>Gaimard</i> | 483 |
| de droit administratif | 350 | — — de la littérature en Da- | |
| de l'étranger à Leipzig | 519 | nemarch | 231 |
| des ordres d'architecture | 78 | — s. <i>Goethe</i> | 394. 508 |
| anuels-Roret 87. (2) 192. 205. 386. | | — s. <i>Stall</i> | 861 |
| 395. 416. (3) 677 | | Marmocchi, Corso di geografia | 290 |
| anz, über die Führung des | | Marmont, the present state of | |
| Lehramts | 425 | the turkish empire | 487 |
| anzoni, Favole | 485 | Marmora, Voyage en Sardaigne | 287 |
| Ritratti critici | 780 | Marnier, Etablissements | 543 |
| arbach, Antigone | 519 | Maronier, Gedichten | 156 |
| Aufruf an das protestant. | | Marquard, üb. d. Begriff des | |
| Deutschland | 57 | Hamlet | 407 |
| s. <i>Jahreszeiten</i> 80. 323. 650. 717 | | Marquart, prakt. u. theoretische | |
| s. <i>Volkbücher</i> (3) 83. 88. 235 | | Pharmacie | 710 |
| arcella, Méthode de l'enseign. | | — s. <i>Geiger</i> | 423. (2) 514 |
| des langues | 22 | — s. <i>Jahresbericht</i> | 667 |
| arcellas, Souvenirs de l'Orient | 231 | Marré, Corso di diritto commer- | |
| arcot, Unterhaltungen üb. die | | ciale | 456 |
| Chemie | 718 | Marriott, a collection of eng- | |
| archal, s. <i>Barante</i> | 659 | lish miracle-plays | 80 |
| archand, organische Chemie | 519 | Marryat, Abenteuer eines Hei- | |
| s. <i>Journal</i> | 29 | mathlosen | 519. 669 |
| archebeus, Voyage de Paris à | | — a diary in America 352. 377. | 487 |
| Constantinople | 711 | — das Geisterschiff | 187 |
| archisio, Gatte ed insetti no- | | — der fliegende Holländer | 344 |
| civi alla vite | 864 | — Poor Jack | 644 |
| ärcker, Parallellinien | 759 | — das gespenstische Schiff | 231 |
| s. <i>Freihafen</i> | 629 | — d. geheimnisvolle Schuld | 519 |
| arco, Tragedie | 308 | — der Seefalke | 669 |
| arées, s. <i>Byron</i> | 310 | — the phantom ship 180. 307. | 498 |
| arezoli, Lehrb. d. Institutionen | 140 | — Ein Tagebuch in Amerika | |
| s. <i>Frauenzeitung</i> | 28 | | 568. 669 |
| arggraff, s. <i>Jahrbücher</i> | 197 | — a tale of the sea | 178 |
| s. <i>Theater-Lexikon</i> 46. 360 | | — le vaisseau fantome | 237. 484 |
| arheineke, Rede am Grabe | | — sämtliche Werke | 231 |
| Gans' | 269 | — complete works | 498 |
| Zur Vertheidigung d. evang. | | — u. A., Gesammelte Werke | |
| Kirche gegen d. päpstliche | 98 | 4. 16. (2) 57. (2) 110. 568. (2) | 669 |
| s. <i>Daub</i> | 400 | Mars, le réurrectionaliste | 143 |
| aria, Novelle | *61. 425 | — s. <i>Blaise</i> | 230 |
| arimonti, Biografia di Carlo | | Marshall, s. <i>Letters</i> | 180 |
| Bellani | 290 | Marshall, der. Journal | 718 |
| arivault, Recherches aux inté- | | Martello, Cenni di filologia igio- | |
| rets de la France | 87 | logica | 91 |
| arkhaff der Seelenfänger | 498 | Martens, nouvelles sances sé- | |
| arkham, Prometheus | 425 | lèbres | *605 |
| arklin, Darstellung d. moder- | | — Recueil de traités | *116. 759 |
| ben Pietismus | 226 | — Suppléments au recueil de | |
| s. <i>Blätter</i> | 222 | traités | 151. 669. 759 |
| arkman, s. <i>Markham</i> | 425 | Marthon, s. <i>Répertoire</i> | 138 |
| arivague, s. <i>Bion de Marla-</i> | | Martin, the colonies of the bri- | |
| tagne. | | tish empire | 75 |

- | | | | |
|--------------------------------------|------------------------|----------------------------------|---------------------|
| Martin, Essai sur les céréales | Seite 624 | Matenias, Recueil de tables uti- | les à la navigation |
| — Etiologie du pied-bot | 287 | Mathews, Memoirs | 84 |
| — Vortrag | 585 | Mathey, s. Pierquin | 91 |
| — s. Descartes | 362 | Mathias, Gebet- u. Gesangbuch | 21 |
| — s. Poëmes | 508 | — u. Gesangbüchlein | 21 |
| — s. Saint Jérôme | 863 | — bibl. Gesch. f. Kinder | 22 |
| Martine | 652 | — Katechismus d. christl. Nat. | 22 |
| Martineau, Dearbrook | 155 | — Lehre | 22 |
| — Nordamerika | *605 | — der Kinderfreund | 22 |
| Martini, Storia della filosofia | 11 | — die ersten Umgebungen des | 22 |
| — s. Conchylien-Cabinets (2) | 159. 211 | Kindes | 22 |
| Martiny, med.-pharm. Natur- | | — s. Felbiger | 22 |
| Ken- und Rohwaarenkunde | 344 | Mathon de Fogères, Essai d'éco- | |
| — s. Gesse | 257 | nomie sociale | 18 |
| Martius, Genera et species pal- | | Matongues, s. Saint Jérôme | 18 |
| marum | 535 | Matter, Histoire de l'école | |
| — Schrift, üb. Magie, s. Wan- | | d'Alexandrie | 17 |
| der-Schauplatz | 418. 556 | — du gnosticisme | 17 |
| — s. Davy | 555 | — de la Grèce, s. Mau- | |
| Marville, Etienne | 879 | roret | 17 |
| Marx, d. Bilderstreit d. byzant. | | — s. Histoire | 17 |
| Kaiser | *587. 616 | Matthes, s. Entwürfe 14. 22. | 38 |
| — allgemeine Musiklehre | 125 | | |
| — s. Dupuytren | 325. 559 | Mätzner, s. Parow | 54 |
| Marxsen, zwei Reden | 42 | Maurer, die christl. Jungfr. | 54 |
| Mauch, Polyglotton medicum | 125 | — Uebung. in d. Rechtsch- | |
| Maschinen-Encyclopädie | *176. 652 | lehre | 54 |
| — Atlas zur | 652 | Maukisch, Wunderbilder | 54 |
| Masennius, Sarcotis | 358 | Maulvault, s. Tombeau | 54 |
| Massabian, Manuel du procureur | | Maulwurfefänger, d. untrügliche | 54 |
| du roi | 86 | Maunder, british biography | 54 |
| Massé, s. Dictionnaire | 68 | Maunderville, Travels in Inde | 54 |
| Mässlekeits-Journal f. Deutsch- | | Mauzy de Mornay, Livre de | |
| land | 599 | meunier | 54 |
| — s. Organ | 137. 188 | Maurel, Du malaise social | 54 |
| Massillon, Fastenpredigten | *414 | Maurenbrecher, De auctoritate | |
| Massimo, Relazione storica | 276 | prudentum | 54 |
| Massinger, Plays | 208 | — d. deutschen reg. Fürsten | 54 |
| Massion, Histoire politique | 87 | — Grundriss d. Naturrechts | 54 |
| Massel, Erklärung d. h. Schriften | | *Maurer'sche Buchh. in Berlin | 54 |
| d. N. Testaments | 68 | Präbetsg. | 54 |
| Massmann, Armin Fürst d. Cher- | | Maurer, Commentarius in pro- | |
| rucker | 480 | phetas minores | 54 |
| — Arminius Cheruscorum dux | 358 | — in psalmos | 54 |
| — Armin's-Lieder | 425 | — in vetus testamentum | 54 |
| — Gesch. d. Schachspiele | 708 | — Rede | 54 |
| — der minnebuch kunec Salo- | | — s. Ruprecht | 54 |
| monis | *605 | Maurer-Constant, s. Müller | 382 |
| — Sanct Alexius Leben | *605 | — s. Stocker | 382 |
| — s. Bibliothek | 94 | Maurice, une chronique de vi- | |
| Masson, Encyclopédie de la jeu- | | lage | 54 |
| nesse | 22 | — Lectures on education | 54 |
| — Erinnerungen e. Mannes aus | | Mauvillon, s. Auswahl | 54 |
| d. Volke | 254. 407. 519. 662 | Maximilian, Wanderung nach d. | |
| — Souvenirs d'un enfant du | | Orient | 54 |
| peuple | 143. (2) 206. 386. 484 | — Prinz zu Wied, Reise in d. | |
| — s. Levée | 75 | innere Nord-America | 54 |
| Masuch, s. Zeitschrift 129. 217. 676 | | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------------------|-----------|
| Farwell, Life of the Duke of Wellington | *90. 220 | Mein Lebensweg über Tübingen nach Algier | 254 |
| - Victories of the british army | *120. 487 | Meisicke, s. <i>Fragments</i> | 147 |
| Fayer, Analecten f. vergl. Anatomie | > 4 | Meinhold, Schill | 299 |
| - Clavis analytica z. Bestimmung d. Mineralien | 371 | Meisicke, Lehrbuch d. Geographie | *71. 480 |
| - De percussione abdominis | 17 | Meiser, das Theater-Gebäude zu München | 731 |
| - d. Elementar-Organisation d. Seelen-Organes | 4 | Meisl, Huldigungs-Lieder aus Tirol | 732 |
| - Leitfaden z. element. Mathematik | 98 | Meissner, Plantarum vascularium genera | 187. 498 |
| - Percussio des Unterleibes | *605. 669 | Meissas, s. <i>Enseignement</i> | 142 |
| - Reihenfolge d. Felsarten | 888 | Meissner, Geschichte d. Dampfmaschinen | *141. 446 |
| - über Römisches Recht | 187 | — s. <i>Kennedy</i> | 80 |
| - s. <i>Athenäum</i> | 181 | Meister, Quadratur d. Cirkels | 425 |
| Fayet, Reisertrag d. Schäferzigen | 746 | — Zerlegung des Stützers | 4 |
| Fayo, Elements of the pathologie | 36 | Meistersänger, der | 464 |
| - specielle Pathologie | 616 | Meisterwerke, die, der ital. Dichtkunst | *587 |
| Fayr, Anleitung f. Förster | 718 | Meklenburg, Scriptura ac traditio | 281 |
| - Ansichten aus dem Orient | 535 | Mélanges bordelais | 231 |
| - Blumen u. Lieder | 198 | — biogr. à l'hist. littér. du Dauphiné | 260 |
| - Predigten | 731 | Melanthonis opera, s. <i>Corpus</i> | 755 |
| - s. <i>Cusa</i> | 611 | Melcher, s. <i>Ist</i> | 342 |
| Fazms, Vies des grands capitaines français | 87 | — s. <i>Magasin</i> | 759 |
| Fazerat, Commentaire sur la loi des successions | 415 | Melchior, De strabismo | 752 |
| Fazuy, s. <i>Roland</i> | 608 | Meldau, s. <i>Bote</i> | 26 |
| Fazza, Corso di chirurgia veterinaria | 276 | Mele, Della proprietà letteraria | 91 |
| Fazzoni, the biography of an unknown | 678 | Mélesville, s. <i>Répertoire</i> | 240. 448 |
| F'Caui, Nethiveth Olam | 371 | Meletemata theologica; deutsch | 269 |
| F'Colloch, Dictionary of commerce | 75 | Melford, s. <i>Bühnenstücke</i> | 134. 511 |
| - — geographical | *90 | Melhorn, System der Evolutionen | *177. 262 |
| Febold, s. <i>Welt-Gemälde-Galerie</i> | 84. 430. 585. 709. 736 | Mellesville, s. <i>Bühnen-Repertoire</i> | 183 |
| Felcke, s. <i>Analecta</i> | 625 | Mellet, s. <i>Description</i> | 432 |
| Fedhurst, Dictionary of the Hok Keen dialect | 120 | — s. <i>Tredgold</i> | 207 |
| Fedwin, s. <i>Byron</i> | 647. 785 | Mellin, Naema | 248 |
| Feerfels, s. <i>Payen</i> | 446. 600. 705 | — s. <i>Winterblommer</i> | 76 |
| Fegasthen, Fragments | *116 | Melly, s. <i>Kobell</i> | 444 |
| Fehlhorn, Gedichte | 498 | Meltzer, Mühlbaukunst | 535 |
| Fehring, die Einführung der Reformation in die M. Brandenburg | 704 | Memminger, s. <i>Jahrbücher</i> | 516 |
| Feldinger, Unterricht in d. franz. Sprache | 535 | Mémoire médical sur les eaux de Weibach | 407 |
| Felzer, der Thürmer von Pillnüt | 731 | Mémoires de l'acad. royale de Metz | 260 |
| - s. <i>Encyclopädie</i> | 27.. 564 | — — impér. des sciences | 544 |
| - s. <i>Literatur-Zeitung</i> | 81 | — d'agriculture | 543 |
| Feiffren Langier, s. <i>Chartreuse</i> | | — sur les antiquités nationales | 75 |
| Feljer, s. <i>Rickli</i> | 247 | — de la commission des antiquités | 118 |
| | | — d'un étranger | 87 |
| | | — d'un frotteur | 87 |
| | | — de l'Institut royal de France | 694 |
| | | — présentées à l'acad. royale | 9 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------------------|--------|-----------------------------------------------------------------|---------------|
| Mémoires de la soc. des antiquaires | 322 | Mérimée, s. <i>Handbuch</i> | 3 |
| — — roy. des antiquaires du Nord | 752 | Merkel, Darstellungen am seinem Leben | 7 |
| — — d'émulation | 118 | — d. erfahrene Haararst | 7 |
| — — linnéenne de Normandie | 103 | — s. <i>Magasin</i> | 7 |
| — — des sciences | 85 | — s. <i>Sawitri</i> | 6 |
| Memoirs of Admiral Smith | 695 | Merkle, s. <i>Weizenegger</i> | 72 |
| — of a cadet | 416 | Merkur, Zeitschrift | 1 |
| — of Davy Dreamy | 144 | Merle d'Aubigné, Histoire de la reformation | 87, 88 |
| — of Harriett, duchess of St. Alban | 724 | Merleker, astronom. Geographie | 58 |
| — of the life of a field officer | 119 | — Geschichte der Geographie | 13 |
| — — of R. Morrison | 487 | — Lehrb. der Geographie | 150, 88 |
| — of Sarah, duchess of Marlborough | 289 | Merlin, Maria Malibran | 414, 40 |
| — of the astronomical society | 89 | — s. <i>Kant</i> | 40 |
| Memorabillen der Zeit | 687 | Merwich, Ein Trauerspiel | 45 |
| Memoranda d. allgem. Anatomie | 81 | Merzdorf, s. <i>Wimpina</i> | 53 |
| — d. spec. Anatomie | 81 | Mesdames les femmes | 78 |
| — d. Actiologie | 635 | Messerschmidt, über die Recht-mässigkeit d. Todesstrafe | 431, 58 |
| — d. allgem. Pathologie | 81 | Messianisme | 68 |
| — d. Toxicologie | 685 | Méthode mnémonique polonoise | 68 |
| Mémorial histor. de la noblesse | 433 | Metropolitan pulpit, the | 40 |
| Memorie alla storia di Lucca | 678 | Metzger, s. <i>Wein</i> | 7 |
| Menandri fragmenta, s. <i>Aristophanes</i> | 84 | Metzner, die 5 Hauptstücke des Christenthums | 35 |
| Mendel, vierstimmige Lieder | 549 | — Verzeichn. d. gangb. Mäcch | 56 |
| — der Schüler-Chor | 549 | Meyen, Befruchtungsakt bei d. höheren Pflanzen | 77 |
| Mendelssohn, s. <i>Archiv</i> | 25, 77 | — Jahresbericht | 58 |
| Ménétrés, Catalogue d'insectes | 544 | — System der Pflanzen-Physiologie | 58 |
| Menge, Physik | 150 | Meyer, Beschreib. d. Bauchfells | 6 |
| Mengin, Hist. de l'Égypte | 624 | — Conversations-Lexikon | 79 |
| Menjaud, Traité de physique | 483 | — d. Eifersüchtige wider Willen, s. <i>Theater-Almanach</i> | 65 |
| Menici, Esperienze enologiche | 290 | — Handbok i Farmakodynamik | 528 |
| Menin, il costume di tutti tempi | 91 | — Natur-Analogien | 102, 40 |
| Menk, der neue Messias u. seine Propheten | 172 | — Predigtbuch | 94 |
| — Sagen v. d. Ufern d. Mosel | 751 | — Preussens Pflanzengattungen | 58 |
| Meun, Meletematum histor. spec. duplex | 772 | — Schiffbarmachung d. Rheinfalls | 73 |
| Menne, Knospen | 371 | — Textbüchlein | 157 |
| Mennechet, s. <i>Plutarchus</i> | 78 | — s. <i>Anekdoten</i> | 253, 68 |
| Mensen Ernst's Leben u. Reisen | 215 | — s. <i>Journal</i> | 7 |
| Mensing, Trommsdorff's Lebensbeschreibung | 80 | — s. <i>Wenzel</i> | 7 |
| Menzel, Geschichte d. Deutschen | 282 | — s. <i>Zeitschrift</i> | 362, 376, 738 |
| — — d. dreissigj. Krieges | 282 | Meyer von Knaun, Erdkunde | 446 |
| — Handbuch d. franz. Sprache u. Literatur | 125 | Meynien, Elémens d'économie politique | 67 |
| — s. <i>Morgenblatt</i> | 43 | Mexler, Samml. auserles. Abhandl. über Kinder-Krankheiten | 61 |
| Mercier, Madame Lavallette | 363 | Mexler v. Adelberg, d. Leistungen d. Artillerieospitals zu Prag | 563 |
| — s. <i>Harpe</i> | 154 | Mezzotti, il cronista Mozaese | 740 |
| Mercier-Lacombe, Naissance et génie | 336 | Micaloz, Recherches sur l'art défensif | 27 |
| Mergel, Lebensbeschreibungen, s. <i>Kinderfreund</i> | 80 | Michaelis, Grundriss zu Vorles. über den Civilprocess | 446 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------|-----------|-------------------------------------|---------------|
| chaeffs, Naturlehre, s. Kin- | | Militz, Manuel des consuls | 549 |
| lerfreund | 80 | — s. Retzsch | 617 |
| chaud, s. Collection | 109. 486 | Milton, s. Châtesubriand | 204 |
| s. Hénault | 648 | Mimer. Mäandroskript | 180 |
| chel, Près de ma mère | 87 | Minckwitz, der Prinzenraub | 425 |
| s. Bodel | 394 | — s. Aeschylus | (3) 417 |
| s. Chroniques | 166 | Minerva. Journal | 68 |
| s. Relations | 574 | Minlatur-Bibliothek etc., s. Bi- | |
| s. Théâtre | 690 | bliothek | 758 |
| chelet, Histoire romaine | 50 | Ministère des travaux publics | 868 |
| Schelling und Hegel | 282 | Minsberg, s. Cicero | 251 |
| chelot, s. Enseignement | 142 | Minutoli, s. Friedrich | 618 |
| chelsen, der ehemal. Oberhof | | Mionnet, Atlas de géographie au- | |
| zu Lübeck | 344 | mismatique | 50 |
| über d. erste holstein. Lan- | | Miquel, s. Bulletin | 895 |
| destheilung | 126 | Mirabel-Chambard, Du duel | 148 |
| aus, Selig die reines Herzens | | Mirani, das Vokalquartett, s. | |
| lad | 198 | Erinnerungsblätter | 756 |
| al, s. France | 259 | Mirbel, la tour de Biaritz | 246 |
| scher, Monostoma bijugum | 746 | — s. Cours | 117 |
| gnan, a winter journey through | | Mirbt, Was heisst Philosophi- | |
| Russia | *120. 144 | ren etc.? | 687 |
| met, Hist. de la révolution | | Miro, Leitfaden d. israelitischen | |
| rançaise | 588. 486 | Religion | 568 |
| quel, De vero pipere cubeba | 396 | Miroschewski, d. Fräulein Wje- | |
| roskop, Wien wie es ist | 871 | woloschakaja | 544 |
| biller, Lehrbuch der deut- | | Mirus, Kunst, Arak etc. darzu- | |
| schen Geschichte | 98 | stellen | 407 |
| hauser, das Staatsrecht des | | Miruss, das See-Recht | 111 |
| Königreichs Sachsen | 329 | Miscellen aus der neuesten aus- | |
| itair-Almanach, deutscher | 17 | ländischen Literatur | 58 |
| — für Officiere | 430 | Mises, üb. einige Bilder d. leip- | |
| itair Conversations-Lexikon | 239. | ziger Kunst-Anstellung | 636 |
| | 652. 772 | Missal u. Vespéral, d. kl. römische | 732 |
| itair-Literatur-Zeitung | 536 | Missionar, der, unter dem Wil- | |
| itair-Schematismus d. österr. | | den, s. Erzählungen | 267 |
| Kaiserthums | 549 | Missionar Williams, s. Erzäh- | |
| itair-Wochenblatt | 42 | lungen | 492 |
| itair-Zeitschrift, helvetische | 446 | Missionsberichte, berliner | 652 |
| itair-Zeitung, allgemeine | 81 | Missions-Blatt (barmer) | 187 |
| l, Geschichte d. brit. Indien, | | — aus der Brüdergemeine | 98 |
| s. Geschichte | 96. 257 | — calwer | 371 |
| lenet, franz. Chrestomathie | 187 | Missionsbüchlein, katholisches | 549 |
| Leitfaden zum Uebersetzen | 187 | Missions-Kapelle, die, s. Er- | |
| ler, the present unsettled con- | | zählungen | 492 |
| dition of the law | 220 | Missionsschiff, d., s. Erzählungen | 530 |
| Fair Rosamund | 324 | Mitarbeiten, theologische | 187. 519. 669 |
| History philosophically illustr. | 155 | Mitford, Our village | 416 |
| Periple de Marcien d'Héra- | | — s. Finden | 644 |
| clée | 275 | — s. Spencer | 220 |
| rural sketches | 289 | Mitgabe fürs Leben | 652 |
| leret, Des chemins de fer en | | Mittagsblatt | 81 |
| France | 154 | Mittel Weine etc. zu schenken | 480 |
| lot, s. Matthe | 260 | Mitterer, Geometrie f. Künstler | 388 |
| man, the life of Ed. Gibbon | 208 | Mittermaier, d. deutsche Straf- | |
| s. Gibbon | 144 | verfahren | 616 |
| ker, lateinisches Hülfsbuch | 858 | — s. Archie | (2) 221 |
| Militz, Des consulats à l'étranger | 549 | — s. Stürker | 88 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------------|----------|---------------------------------------|---------|
| Mittermaier, <i>s. Zeitschrift</i> | 33 | Molière, le malade imaginaire | 6 |
| Mitternachtszeitung | 42 | — <i>s. Répertoire</i> | 6 |
| Mittheilungen aus Baiern über | | Molitor, <i>s. Philosophie</i> | 1 |
| das Bierbrauen | 81 | Moll, Pokrabend-Scherze | 1 |
| — neue christliche | 344 | Moller, Lehre v. d. Konstruk- | |
| — über Erziehung | 599 | tionen | 2 |
| — forstliche (2) | 408 | Möller, d. Evangelium f. Kinder | 5 |
| — für d. evangel. Geistlichkeit | | — <i>s. Kirchenfreund</i> | 1 |
| Russlands | 446 | — <i>s. Liber</i> | 5 |
| — d. zürch. Gesellsch. f. vater- | | — <i>s. Schönfeld</i> | 6 |
| ländische Alterthümer | 157 | Molli, kl. franz. Bibliothek | 6 |
| — d. Gesellschaft pract. Aerzte | | Möllinger, <i>s. Adhmar</i> | 221 |
| zu Riga | 718 | Moltee-Faysee-Feyazee, <i>s. Nul-</i> | |
| — — naturf. Freunde | 635 | O-Dumum | 11 |
| — d. Gewerbevereins für Han- | | Mommsen, d. öffentl. Arbeiten in | |
| nover | 150, 652 | England | 2 |
| — zu Lehr | 759 | Monaco, <i>s. Du</i> | 12 |
| — a. d. Leben eines Richters | 669 | Monaths-Blatt von Beuggen | 13 |
| — aus Oldenburg | 58 | Monathsblätter f. Missions-Stan- | |
| — aus dem Osterlande | 126 | den | 5 |
| — für Papier-Fabrikanten | 446 | Monatsbericht, musikal. - literar. | 5 |
| — polizeil., <i>s. Staatsbürger, etc.</i> | 45 | Monatsblatt f. Pommerns Volks- | |
| — d. landwirthsch. Provinz.-Ver. | | schullehrer | 26 |
| zu Hannover | 150 | Monatschronik d. zürch. Rech- | |
| — d. statist. Vereins f. d. Kö- | | pfluge | 38 |
| nigreich-Sachsen (2) | 549 | Monatschrift für Medicin etc. | 2 |
| — üb. Wein-, Obst- u. Gemüsebau | 556 | — berliner polytechnische | 2 |
| Mittwochblatt, allgemeines | 69 | Monbrion, <i>s. Dictionnaire</i> | 335, 52 |
| Mitzka, franz. Schulgrammatik | 480 | | 72 |
| Modeblätter, neue pariser | 42 | Mondo, <i>s. Dictionnaire</i> | 11 |
| Moden-Courier, braunschweiger | 42 | Mone, <i>s. Anzeiger</i> | 2 |
| Modenspiegel, berliner | 42 | Monge, Traité de statique | 3 |
| Moden-Zeitung, allgemeine | 42 | Mongellaz, Monographie des ir- | |
| — pariser | 45 | ritations | 1 |
| Moglia, Collezione di soggetti or- | | Monmerqué, <i>s. Théâtre</i> | 2 |
| nementali | 264 | Monnard, <i>s. Histoire</i> | 86, 6 |
| Mohl, <i>s. Collection</i> | 62 | Mönnich, Jahresbericht d. Han- | |
| — <i>s. Y-king</i> | 334 | delschule in Nürnberg | 5 |
| Möhl, üb. d. Geschwornengericht | 480 | — über Wortwurzeln | 5 |
| — d. Volksschulen u. ihre Lehrer | 464 | Monnier, Scènes populaires *192 | 3 |
| Möhler, Patrologie | 704 | Mönsterbord | 1 |
| — gesammelte Schriften | 687 | Montag, Unterweisung im Hieb- | |
| Mohnike, <i>s. Tegnér</i> (4) | 775 | fechten | 7 |
| Mohr, Beiträge zu e. Monogra- | | Montagny, <i>s. Guilbert de Mon-</i> | |
| phie d. Empyems | 498 | tagny. | |
| — Denkschrift | 161 | Montagu, Mary Ashley | 4 |
| — <i>s. Analecta</i> | 625 | Montalembert, Du vandalisme | |
| — <i>s. Geiger</i> | 551 | dans l'art | |
| Möhrle, <i>s. Lydia</i> | 42 | Montanus, die Vorzeit v. Cleve- | |
| Mohs, Naturgeschichte d. Mi- | | Mark | 1 |
| neralreichs | 635 | Montaran, la marquise de Vi- | |
| Moisan, Flore nantaise | 548 | vonne | 2 |
| Molsy, <i>s. Vignole</i> | 574 | Montargon, Dictionnaire aposto- | |
| Molbeck, <i>s. Tidsskrift</i> | 696 | lique | 7 |
| Molé-Gentilhomme, le rêve d'une | | Monte, Wort à Jesu | 2 |
| mariée | 22 | Montègre, Notice sur la vie etc. | |
| Molesworth, <i>s. Hobbes</i> | 416 | de Breussais | |
| Molière, l'avare | 669 | Monteil, Histoire des Français | |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------|----------------|------------------------------------|---------------|
| antément, s. <i>Horace</i> | 192 | Moriarty, the Husband-Hunter | 262 |
| antendre, Des institutions hip- | | Morier, the Banished | 218. 220 |
| piques | 9. 64 | Mörke, Iris | 254 |
| Antesquien, Considérations sur | | Morin, les roues hydraul. à axe | |
| des causes de la grandeur des | | vertical | 207 |
| Romains | 43 | — le tirage des voitures | 659 |
| Antfaucou, s. <i>Chrysostomus</i> | 546 | — s. <i>Manuels-Roret</i> | 192 |
| Antgomery, Baumwoll-Spinne- | | Morison, Vérités médicales | 50 |
| rei | 568. 732 | Moritz, s. <i>Leesebuch</i> | 424 |
| — d. Lehre v. d. Schwanger- | | Morlante, Mémoire de l'art des | |
| schaft | 371 | accouchemens | 50 |
| Antti, Aristodemo | 455 | Morlot, Bienénuicht | 616 |
| — Opere | 308. 455. 527 | Mornay, s. <i>Mauvy de Mornay</i> | |
| — Poesie | 11 | Mörner, s. <i>Jahreszeiten</i> | 717 |
| — s. <i>Poeti</i> | 592 | Morning, s. <i>Jahreszeiten</i> | 328. 650. 717 |
| Antor, Hist. de la vie du | | Morogues, s. <i>Cours</i> | 117. 414 |
| comte d'Hauteville | 590 | Mortillaro, Opere | 12 |
| Antpéroux, s. <i>Dubois de Mont-</i> | | — s. <i>Dictionario</i> | 527 |
| péroux. | | Morton, Anatomy of the groin | 487 |
| Antela, s. <i>Lieder</i> | 238 | Mortonval, Mémoires d'un boar- | |
| Antemens français inédits (2) | 131 | gois de Paris | *168 |
| Antemonta Germaniae historica | | Morvell, s. <i>Weltten</i> | 70 |
| ed. Pertz | 746 | Moseley, Illustrations of me- | |
| — historiae patriae | 455 | chanica | 208 |
| Antemonts de sculpture | 543 | — Lectures on astronomy | 180 |
| Antoch, Niederdeutsch - Fransch | | Mosel - Reise von Trier bis Ko- | |
| woordenboek | 156. 247 | blenz | 498 |
| Antore, Alciphron | *644. 740. 779 | Mosen, s. <i>Freihafen</i> | 171 |
| — the devoted one | 64 | — s. <i>Urania</i> | 540 |
| — Lalla Rookh | 75 | Moser, Anleitung u. Gebrauche | |
| — poetische Werke | *191. 269. 772 | d. Mikroskops | 425 |
| — s. <i>Byron</i> | 647. 755 | — die Gesetze der Lebensdauer | *177. 299 |
| Antormann, s. <i>Sales</i> | 82 | — der wohlfeile Hauskoch | 669 |
| Antalliste, le, annuel | 126 | — s. <i>Analekten</i> | 169. 337 |
| Antand, Fisch- und Krebsfang- | | Most, Supplément 'op de Genees- | |
| geheimnisse | 17 | kunde | 679 |
| Antatin, El Si de las niñas, s. | | — s. <i>Encyklopädie</i> | 95. 194. 267. |
| <i>Büchsenstücke</i> | 134 | | 420. 664. 743 |
| Anteau, Mes vacances en Italie | 205 | Mouchon, Des saccharoles Equi- | |
| — s. <i>Euler</i> | 206 | des | 143 |
| Anteau-Christophe, De la mor- | | Moulinié, Maladies des organes | |
| talité | 395 | génitaux | 608 |
| — Rapport sur les prisons | 260 | Moyen-âge pittoresque | 131. 192 |
| — s. <i>Correspondance</i> | 49 | Mozhaik, numerische Gleichungen | 498 |
| Anteau de Dammartin, Origine | | Moxin, la correspondance des | |
| de la forme des caract. alphab. | 154 | négocians | 299 |
| Antel, s. <i>Prix</i> | 486 | — Dialogues franç. et allemands | 732 |
| Antelli, Poesie edita ed inedita | 264 | — franz. u. deutsche Gespräche | 732 |
| Antet, s. <i>Moyen-âge</i> | 181 | — Wörterbuch d. deutschen u. | |
| Antetti, s. <i>Sui</i> | 740 | franz. Sprache | *61 |
| Antegen-, Abend- u. andere Ge- | | Müchler, s. <i>Neuigkeits-Bote</i> | 43 |
| bethe | 464 | Mügge, Tänzerin und Gräfin | 188 |
| Antegenbesser, biblische Ge- | | — s. <i>Shakspeare</i> | 302. 721 |
| schichten | 586 | — s. <i>Urania</i> | 540 |
| Antegenblatt für gebildete Leser | 43 | Müglich, kleine Postille | 299 |
| Antegenland, das | 187 | — kleine Sommerpostille | 299 |
| Anteguer, Schönschreibeunter- | | Muhl, German prose anthology | 480 |
| richt | 371 | | |

| | Seite | | |
|-------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------------------|----------|
| Muhl, deutsches Lesebuch für | | Müller, erste Nahrung | |
| Eagländer | 480 | — der Naturfreund | |
| — s. <i>Geschlechts</i> | 512 | — Oratio in sacris saecular. | |
| Mühlbach, Frauenschicksal | 299 | — christl. Religionsbuch | |
| — s. <i>Freihaften</i> | 756 | — Russen und Mongolen | |
| Mühlberg, s. <i>Religiens- etc.</i> | | — gesammelte Schriften | |
| Buch | 672 | — Stromsystem der Wolga | |
| Mühlenbruch, s. <i>Archiv</i> | 221 | — Trigonometrie | |
| — s. <i>Glück</i> | 441 | — über die Aristokratie des Geldes | |
| — s. <i>Literatur-Zeitung</i> | 81 | — üb. d. Bau d. Gehörorgans | |
| Mühling, Andachtsbuch für Gebildete | 688 | b. d. Cyclostomen | |
| — Anreden | 111 | — üb. d. Compensation d. phys. Kräfte am Stimmorgan | |
| — Blumenlese | 688 | — üb. d. politische Ideen im Alterthum | |
| — d. Christ in frommer Betrachtung | 688 | — üb. d. Texteskritik d. Schriften d. Philo | |
| — Handbuch auf alle Tage des Jahres | 688 | — d. ugrische Volkstamm | |
| — Jesus, unser Vorbild im Leiden | 688 | — Vorlesungen üb. Glauben u. Aberglauben | 315 |
| — Wie selert der Christ etc. | 688 | — sämtliche Werke. Supplement | 282 |
| — Wie nahen wir uns Gott etc. | 688 | — d. Wissensnöthigte a. d. deutschen Sprach- u. Aufsatzlehre | |
| — Wie würdigt der Christ etc. | 688 | — Wörterbuch ausländ. Eigennamen | |
| Mühlmann, d. Wissenschaft der latein. Grammatik | 282 | — s. <i>Archiv</i> | 77. 8 |
| — — Sprache | 282 | — s. <i>Baudenkmale</i> | |
| Mulder, Tabulae vasorum corp. humani | 575 | — s. <i>Beschreibung</i> | |
| — s. <i>Berzelius</i> | 246 | — s. <i>Cellérier</i> | |
| — s. <i>Bulletin</i> | 395 | — s. <i>Denkmäler</i> | |
| Mutkowski, s. <i>Hoffmann</i> | 686 | — s. <i>Dissen</i> | |
| Müller, Anleitung z. holländ. Sprache, s. <i>Otto</i> | 446 | — s. <i>Erzählungen</i> | |
| — Antiquitates Antiochenae | 669 | — s. <i>Festus</i> | |
| — Antrittspredigt | 126 | — s. <i>Herder</i> | |
| — des Bettlers Gabe | 568 | — s. <i>Histoire</i> | 86. |
| — Bibel für Gefangene | 69 | — s. <i>Kock</i> | |
| — die Biene | 464 | — s. <i>Sandean</i> | |
| — Blastula | 464 | — s. <i>Saxonia</i> | |
| — Briefe an Johann von | 282, 425 | — s. <i>Wörterbuch</i> | 60. 285. |
| — 24 Bücher allgem. Geschichte | 549 | Mulsant, Hist. natur. des coléoptères | |
| — Commentatio exegetico-critica | 519 | Mummen, Prüfung d. Ansichten d. Dr. Schleiden | |
| — Commerce du globe | 506 | Münch, Denkwürdigkeiten | 177. |
| — Dorians | 289 | — Gesch. d. kathol. Kirche | |
| — Einladungsschrift | 69 | — — d. neuesten Zeit | |
| — Elemente der Arithmetik | 549 | — — — — — | |
| — Erheiterungen f. d. Jugend | 406 | — d. Kalender-Kunde | |
| — Erinnerungen an Tephiz | 829 | — Mahmud Ik | |
| — Führer durch d. Münsterkirche zu Freiburg | 98 | — s. <i>Museum</i> | |
| — Geographie | 704 | Münchmeyer, Zum Andenken an d. Aebdissin C. v. d. Wasse | |
| — Geschichte d. Bergschlosses Ravensberg | 772 | Muncke, Anmerk. zu Zachariae's franz. Civilrecht | |
| — Geschichte d. Reformation | 215 | — s. <i>Gehler</i> | |
| — Himmels-Atlas | 746 | — s. <i>Jahrbücher</i> | |
| — Leitfaden d. Naturlehre | 688 | | |
| — Lexikon des Kirchenrechts | 58. 150. 329 | | |
| — Liedersammlung | 215. 358 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------|-----------|------------------------------------------|-----------|
| funde, Briefe u. Uebersetzen | | Mutter, die schmerzvollen | 388 |
| in d. Englische | 372 | Muxel, Gemälde Sammlung | 498. 732 |
| fundt, Spaziergänge u. Welt- | | Muzio, s. <i>Vocabolario</i> | 264 |
| fahrten | 344 | Mynster, Betrachtelser | 486 |
| - s. <i>Freihafen</i> | 171. 756 | | |
| funich et ses environs | 581 | | |
| fanneke, homöopath. Volksar- | | | |
| neibuch | 519 | N. C. D., s. <i>Franco-magenerie</i> | 350 |
| fünster, Graf von, Biographie | 685 | Nachbarn, die, s. <i>Skizzen</i> | 678 |
| fünster, Decapoda Macroura, s. | | Nachricht üb. d. latein. Schule im | |
| <i>Beiträge</i> | 725 | Walsenb. zu Halle, s. <i>Schmidt</i> | 570 |
| - s. <i>Beiträge</i> | 133. 725 | Nachrichten aus der Heldenwelt | 636 |
| furatori, Della carita cristiana | 91 | - aus dem Reiche Gottes | 270 |
| - s. <i>Petrarca</i> | 485 | Nacht, tausend u. eine 31. 198. (2) 408. | |
| furchison, the Silurian system | 36 | 464. 617. 718. 772 | |
| furet, Souvenirs de l'Ouest | 167 | - historische 1001 | 372 |
| furhard, s. <i>Martens</i> 161. 669. 759 | | Nachtbilder aus d. Ritter- und | |
| furiel, Gouvernement de Char- | | Räuberleben | 669 |
| les III | 9 | Nack, Gebet- u. Andachtsbuch | 464 |
| furray, Account of British Ame- | | - kathol. Gebetbuch. Auszug | 536 |
| rica | 454 | Nadaud, Ansprache etc. d. fran- | |
| - Handbuch f. Reisende | *605 | zösischen Sprache | 315 |
| - Memoirs on the diamond | 644 | Nagel, Geographie des König- | |
| - Travels in North America | 330 | reichs Bayern | 126 |
| fusus, Volksmärchen d. Deut- | | - Leitfaden d. Erdbeschreibung | 270 |
| schen | *321. 635 | - Schulgeographie | 270 |
| fusé du chasseur | 508 | Naegels, d. schräg verengte Becken | 188 |
| - français | 536 | - De causa quadam prolapsus | |
| - du naturaliste | 143 | funiculi umbilicalls | 704 |
| fuschnalmanach, neuer deutscher | *622 | - d. Festtage in d. kathol. Kirche | 426 |
| fusco numismatico Lavy | 455 | - Katechism. d. Hebammenkunst | 732 |
| fuseum, belgisch | 323 | - Lehrbuch d. Geburtshilfe | 732 |
| - the british | 31 | - d. Priester am Krankenbette | 688 |
| - hannoversches | 48 | - s. <i>Annalen</i> | 325 |
| - niederländisches | 282. 635 | - s. <i>Wigand</i> | 343 |
| - rheinisches, für Philologie | | Nägeli, Leichenworte üb. Dr. Strauss | |
| | 372. 718 | Leben Jesu | 198 |
| - schweiz., f. histor. Wissen- | | Nägelbach, s. <i>Verhandlungen</i> | 100 |
| schaften | 772 | Nagler, Künstler-Lexicon | 150. 759 |
| fuskot, the wrongs of the ani- | | Näher, Schnellschrift-System | 635 |
| mal world | 289 | Nahke, Tractatus de elephan- | |
| fusschl, s. <i>Wochenblatt</i> | 47 | tiasi arabica | 330 |
| fusset, les amours du chev. de | | Name Jesus, der heiligste | 759 |
| Plénoches | 779 | Namur, Bibliographie des ouvr. | |
| - le dernier duc de Guise | 434 | d'Ana | 739 |
| - le fils du Turenne | 74 | - Projet d'un nouveau système | |
| - Mignard et Rigaud | 179. 233 | bibliographique | 739 |
| fusik, Theater und Novellen | 568 | Nante auf d. Berlin-Potsdamer | |
| Musterlese aus dem Gebiete der | | Eisenbahn | 464. 670 |
| deutschen Dichtkunst | 198 | - in Potsdam u. im Lustlager | 670 |
| Mustersammlung aus englischen | | - mit Familie a. d. Eisenbahn | 670 |
| Autoren | 520 | - Strumpf's histor. Papiere | 289 |
| Mutel, Cours d'algèbre | 658 | Nanz, s. <i>Kindleichenreden</i> | 632 |
| - Cours de cosmographie | 22 | Napoleon, nach d. best. Quellen | 315 |
| - Flore française | 415 | - Roman | *165. 282 |
| - Traité d'astronomie | 624 | Nardi, s. <i>Delle</i> | 276 |
| Mutinati, Dell' avvenimento di | | Narr, allgemeine Heilungslehre | 704 |
| Ferdinando in Venezia | 290 | - allgem. Krankheitslehre | 344. 704 |

| | Seite | | |
|-------------------------------------|----------------|------------------------------------|-----|
| Narrative of ten years' voyages | 591 | Necker de Saussure, die Erzie- | 636 |
| Nasche evangelische sarske kyr- | | lung des weibl. Geschlechts | 636 |
| luschowe Knihl | 111 | — — d. Erzieh. d. Mönchen | 636 |
| Nash, Mansions of England | 544 | — — l'étude de la vie des fam- | 636 |
| Nasmyth, Treatise on the teeth | 416 | mes | 636 |
| Nasse, s. Sammlung | 734 | Nedelmann, Glück auf! Lieder | 5 |
| — s. Untersuchungen | 575, 656 | Nees ab Esenbeck, Genera plan- | 572 |
| Nathanael, Fünfzig Gedichte | 504, 446 | tarium | 572 |
| — s. Beranger | 438 | — — s. Rheff | 41 |
| National-Encyclopädie, preussi- | | — — s. Geiger | 123 |
| sche | 188, 880, 704 | Negro, Storia teorica | 5 |
| National-Kalender, bayerischer | 704 | Neigebaur, Handb. f. Reisende | 57 |
| Nationalschrift für Weinbau | 480 | in Italien | 57 |
| Nationalzeitung, schweiz., f. d. | | — die Verfassung der ionischen | 58 |
| Landwirthschaft | 239 | Inseln | 58 |
| Natur, die, ihre Wunder und | | — s. Untergang | 58 |
| Geheimnisse | 81 | Nekrolog, neuer, der Deutschen | 4 |
| Naturgeschichte in getr. Abbil- | | Nelk, die Freude am Herrn | 70 |
| dungen | (2) 464 | — 60 Gleichnisse | 70 |
| — in Bildern | 480, 704, 772 | Nelken, s. Deutschmann | 25 |
| — der drei Reiche | 844, 845, 582, | Né-physiologie du gout | 55 |
| | 635, 704 | Nepveu, s. Alpen | 55 |
| — des Thierreichs | 688 | Nero eller Hela Werlden | 1 |
| Naturlehre, s. Hausbuch | 136 | Nesper, Bereit. d. chemische | 58 |
| Naubert, Volksmärchen d. Deut- | | Reagentien | 58 |
| schen | 858, 635, 772 | Nessel, Handb. d. Zahnheilkunde | 60 |
| *Naue'sche Buchhandl. in Ber- | | Nettement, s. Wiseman | 161 |
| lin, Prabhstrg. | 622 | Netto, Einrichtung d. Sonntag- | 50 |
| Naudé, Manlön de Saint-Pair | 608 | schulen | 50 |
| Naudin, Handb. d. Schönfärberei | 345 | — Daguerre'sche Lichtbilder | 40 |
| Nauka ehrsesc. - katol. Religii | | Netz, Blumen- und Blüthen- | 68 |
| histor. sposebom | 528 | ABC Buch | 68 |
| Naumann, Erläuterungen | 718 | — Introduction to the german | 68 |
| — medicinische Klinik | 685 | language | 68 |
| — s. Gartenbau-Zeitung | 67 | Neubart, Gefahr d. Stubenöfen | 45 |
| Nautical Magazine, the | 75, 89 | Neuber, der christkathol. Fami- | 500 |
| Navier, l'application de la mé- | | lienvater | 500 |
| canique | 288 | — Samml. v. christl. Legenden | 500 |
| — Bewegung d. Locomotiven | 587, 704 | Neubert, Chrestomathia medica | 126 |
| Neander, gute Botschaft v. Christo. | | — De hydrocephalo congenito | 516 |
| — Predigten | 98 | — die Modepflanzen Camellia u. | 500 |
| — d. Leben Jesu Christi | *85, 408 | Cactus | 500 |
| — s. Bibliotheca | 210 | — s. Gendrin | 126 |
| — s. Journal | 41 | Neueste, das, v. Geraten-, Hopfen- | 670 |
| — s. Pascal | 653 | und Runkelrüben-Bau | 131 |
| — s. Uhden | 674 | Neuhof, O warzeaiu piwa | 131 |
| Nebbia, Bodenverbesserungs- | | — O wypalanu wódki | 131 |
| kunde | 652 | Neujahrs-Blatt, XVII., für Ba- | 111 |
| — Mittel wider d. Auswanderung | 536 | sels Jugend | 45 |
| — der Schnellfütterbau | 345 | Neuigkeiten, ökonomische | 45 |
| Nebe, s. Magazin | 759 | Neuigkeits-Bote, berliner | 45 |
| Nebel, der natürliche Sohn | 688 | Neumann, Abstellung d. Latein- | 157 |
| — s. Glocke | 421 | Schreibens | 51 |
| — s. Orgel | 760 | — Dichtungen | 732 |
| — s. Waisen | 243 | — die preuss. Gesetzgebung | 670 |
| — s. Zeitschrift | 244 | — das Wissenswertheate a. der | 670 |
| Necker de Saussure, l'éducation | | Erdbeschreibung | 670 |
| progressive | **166 | | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|----------|-----------------------------------|-------------|
| mann, s. Zeitschrift | 164 | Nijhoff, Gedenkwaardigheden van | |
| mark, s. Pardee | 520 | Gelderland | 679 |
| meister, s. Repertorium | 816 | — s. Bijdragen | 453 |
| ner, die Martinswand | 536 | Nilsson, Skandin. Nord. Urin- | |
| rohr, s. Begin | 645 | wäare | 180 |
| rustaelder, Mijn Zomer | 247 | Nisard, Souvenirs de voyages | 10 |
| vermann, s. Rondet | 707 | — s. Live | 322 |
| ewbold, the british settlements | | Nissenius, De vitis, quae vulgo | |
| in Malacca | 740 | Corn. Nep. nomine feruntur | 446 |
| ewton, Works and life | 824 | Nitschke, s. Jugendbilder | 213 |
| eydeck, s. Gmelin | 684 | — s. Landtags-Verhandlungen | 616 |
| haudet, Des pépinières | 778 | Nitzsch, System d. christl. Lehre | 255 |
| libelungenlied, das, v. Marbach | *102 | Noack, s. Journal | 405. 667 |
| liboyet, les deux frères | 154 | Noad, Lectures on electricity | 220 |
| — über Blinde u. deren Erzie- | | Nobbe, Heinrich der Fromme | 270 |
| hung, s. Versuch | 347 | Noch ein Wort über die spani- | |
| ricander, Karl August. Nekrolog | 180 | sche Successionsfrage | 688 |
| ricander, samlade Dikter | 456. 680 | Nodler, s. Beiste | 589 |
| — Lejenet i Öknen | 76 | — s. Gaulle | 86 |
| — Missen från Södern | 680 | — s. Italia | 433 |
| Nichols, Moyens actuels de trans- | | — s. Paris | 87 |
| port par terre | 78 | Nodnagel, sieben Bücher deut- | |
| Nickel, Maria. Andachtsbuch | 550 | scher Sagen | 111 |
| — s. Ritual | 448 | Noel, Einige Worte über Phre- | |
| — s. Schumacher | 189 | nologie | 372 |
| Niekls, Des prairies natur. en | | — s. Dictionnaire | 86 |
| Alsace | 526 | — s. Grammaire | 56 |
| Nicolai, s. Erzählungen | 492 | — s. Wörterbuch | 776 |
| — s. Herbstrosen | 729 | Nöggerath, s. Mantell | 357. 668 |
| — s. Hoffmann | 495 | Noirot, la culture des forêts | 559 |
| Nicolas, s. Burns | 219 | Noisette, le jardin fruitier | 275 |
| Niebour, s. Blätter | 26 | Non ti scordar di me | 91 |
| Niebuhr, Brief an einen jungen | | Nonne, des Pfarrers Hartenapfel | 760 |
| Philologen | 670 | Nonnus, d. Evangel. Johannis | 388 |
| Nielsen, die Selligpreisungen | 111 | Noodt, Helcologia universalis | 126 |
| Niemann, geographisches Hand- | | Noothoorn, de Tooverkel of Ne- | |
| wörterbuch | 704 | derland | 679 |
| Niemcewicz, Zbiór pamiątek | | Norin, Tabl. af det Lag-Com- | |
| historycznych | 111 | mitt. Förslag | 76 |
| Niemeyer, Bericht, s. Fleischer | 39 | Nork, Nieswurzipisen | 536 |
| — s. Geschichte | 565 | — rabbinische Quellen | 215 |
| Niemiecki, s. Nauka | 528 | — s. Mittagsblatt | 51 |
| Niepel, der Sprachschüler | 255 | Normalien-Sammlung f. d. bad. | |
| Nieritz, Alexander Menzikoff | 299 | Ministerium des Innern | 557 |
| — der kleine Bergmann | 69 | Normand, s. Paris | 50. 275 |
| — der Findling | 652 | Normandie pittoresque, la | 105 |
| — d. Fischer mädchen von Hel- | | Norvins, Geschichte Napoleons | 388 |
| goland | 69 | — Histoire de France | 219 |
| — der stille Heinrich | 69 | — — de Napoléon | 35. 87. 182 |
| — der Pilger u. der Lindwurm | 69 | — Poèmes | 131 |
| — Vérité et mensonge | 216 | — s. Anquetil | 34. 130 |
| Niesert, Beiträge z. Münzkunde | 43 | — s. Galerie | 433 |
| Niesiecki, Herbarz polski | 239. 599 | — s. Italia | 433 |
| Nietsch, s. Cooper | 194. 383 | Nossek, Uebungen zum Ueber- | |
| Nieuwenhuis, s. Aankangel | 246 | setzen | 188 |
| Niewald, der Fleckenvertilger | 498 | Nösselt, Geographie f. Töchter- | |
| Niggeli aus dem Leben armer | | schulen | 653 |
| Schweizerknaben | 617 | — Lehrbuch d. Weltgeschichte | 617 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|----------|
| Nösek, kleine Weltgeschichte | 550 | O'Brien, My adventures | 21 |
| Nota, Del senato di Canale | 91 | Obstbaum-Freund, der | 21 |
| — s. <i>Théâtre</i> | 506 | Odeleben, s. <i>Kyax</i> | 21 |
| Noth, Gutmann d. verständ. Kr- zieher | 599 | Odeon, rheinisches | 383. 71 |
| Nothwendigste, das, aus d. For- malehre d. franz. Sprache | 550 | Offenbach, Gebeth. f. d. kindl. Jugend | 21 |
| Notice sur le diamant | 156 | Officia propria pro Dioc. Lin- censt | 11 |
| — sur la soc. des missions évangél. | 251 | — propria Sanctorum | 21 |
| Notices des manuscrits de la bibl. du roi | 9 | Officium codicis | 11 |
| Notitia dignitatum et administr. | 572. 670 | Offinger, Schreib- u. Lese- schule | 21 |
| — scriptorum SS. patrum | 740 | — s. <i>Härderer</i> | 21 |
| Notiz-Blatt d. Architekten-Ver- eins zu Berlin | 752 | Offner, Handbuch zu Diktaten | 21 |
| Notizen für Fremde in Dresden | 446 | Ofsterding, d. Wahrscheinlich- keits-Berechnung d. Rechen- Anstalt zu Stuttgart | 21 |
| — aus der Natur- u. Heilkunde | 48 | — s. <i>Lallemand</i> | 21 |
| Notter, s. <i>Bukwer</i> (2) 2. 78. 146. 159. 183. 222 | | Oger, Traité de la filature de coton | 579. 712 |
| — s. <i>Cervantes</i> | 107. 419 | Ogle, the colony of Western Australia | 68 |
| — s. <i>James</i> | 5. 160. 570. 598 | Ohlen, Erfahrungen im Geb. d. Trainir-Kunst | 76 |
| Nougarède de Fayet, De l'élec- tricité | 287 | Oehlenschläger, Aladdin | 17 |
| Nouguier, Des lettres de change | 167. 526 | — dramatische Dichtungen | 17 |
| Novelle, cento, di autori mo- derni | 91 | — erzählende Dichtungen | 17 |
| Novellen, drel, v. zwei Freunden | 747 | — Dichtervärker | 17 |
| — genfer | 215 | — die Drillingbrüder | 17 |
| — von Paul de Kock u. A. | 550 | — die Fischerstochter | 17 |
| Novis, Novellen | 199 | — Gedichte | 17 |
| Nul-O-Dumun | 120 | — die Inseln im Südmeere | 17 |
| Numi decum reipublicae Venetae | 523 | — Knud den Store | 17 |
| Nünke, feuersichere Bedachun- gen | 498 | — König Hroar | 17 |
| Nürnberg, Novellen u. Skizzen | 636 | — Novellen und Märchen | 17 |
| — Planeten-System | 747 | — Werke | 157. 390 |
| — Still-Leben | 572 | Ohm, Elementar-Mathematik | 81 |
| — s. <i>Hephästos</i> | 478 | — Lehrbuch d. höhern Mathe- matik | 226. 550 |
| Nusbaum, s. <i>Engelmann</i> | 476 | — die Raum-Größen-Lehre | 81 |
| Nüscher, Unterhaltungen | 255 | Oken, anatomischer Atlas | 689 |
| Nüsslin, s. <i>Basilius</i> | 631 | — allgemeine Naturgeschichte (2) 17. 187. 572. 772 | |
| | | — Naturgesch., Abbildungen zu 58. 572. 568. 689 | |
| | | — s. <i>Isis</i> | 67 |
| O*, Graf von, s. <i>Schiller</i> | 774 | Olberg, d. Herbstübung b. Woe- nemann | 486 |
| O..... du (von) C....., s. <i>Tal- legend</i> | 22. 360 | Oelckers, s. <i>Moore</i> | 269. 772 |
| Obbarius, d. Waldstreunutzung | 782 | — s. <i>Shakespeare</i> | 302. 721 |
| Oberheim, d. Einführung d. Re- formation in d. M. Branden- burg | 165. 372 | Oleires, s. <i>Chambrier d'Oleires</i> | |
| Oberschaar, d. Dampf u. d. Ei- senbahn | 747 | Olfers, Ab. d. Mordversuch ge- gen d. König Joseph v. Por- tugal | 345 |
| — d. Rusebuttenmann | 550 | Oligschläger, s. <i>Jahresbericht</i> | 667 |
| Oberst, der. von 18 Jahren, s. <i>Bühnen-Repertoire</i> | 183 | Olincourt, Choix d'édifices publics | 453 |
| | | Olivet, s. <i>Fabre d'Olivet</i> | |
| | | Olivier, La Alamanna | 464 |
| | | Physique usuelle | 205 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------------------------------------|----------|---------------------------------------------|----------------|
| Blendorff, new method of learning the german language | 426 | Orphée, s. <i>Palme</i> | 508 |
| Method for learning to read | 24 | Orpheus musikal. Taschenbuch | 508 |
| Chausen, On the new testament | 324 | | *304, 599 |
| elmer, s. <i>Anthologie</i> | 121 | Orsini, la vierge | **246 |
| el-, Talg- u. Stearin-Fabrikant, der | 599 | Örsted, Plantarigets Naturhistorie | 560 |
| Starzyk złoty wonnego kadzenia | 132 | Oertel, De chronologia Homerica | 587 |
| ltrogge, deutsches Lesebuch | 255 | — Fremdwörterbuch | 199 |
| mnibus zwischen Rhein und Niemen | 358 | — s. <i>Hahn</i> | 16 |
| ndes Reggio, Roberto | 291 | — s. <i>Universal-Wasserdokter</i> | 333 |
| pare del concorsi dell' acad. di belle arti in Milano | 591 | — s. <i>Wasserkuren</i> | 469 |
| pitz, s. <i>Stunden</i> | 140 | Ortigue, De l'école musicale italienne | 80 |
| ppenheim, s. <i>Zeitschrift</i> | 71 | Ortlepp, Predigt | 480 |
| ppermann, Leitfaden d. Erdkunde | 255 | — s. <i>Byron</i> 14. 107. 147. 647. | 755 |
| rationes in Eichstadii sacris publ. celebratis | 239 | — s. <i>Rabener</i> | 564 |
| ratores attici, recogn. Baierus et Sauppius (2) | 705 | — s. <i>Schillerlieder</i> | 113 |
| rbigny, Collection des oiseaux d'Europe | 379 | — s. <i>Shakspeare</i> 241. 302. 391. | 731 |
| - Voyage dans l'Amérique | 87 | Ortolan, Cours de législation pénale | 231 |
| - s. <i>Dictionnaire</i> | 878 | Osaana, griech. u. röm. Literaturgeschichte | 368 |
| - s. <i>Reise</i> | 748 | — s. <i>Hufeland</i> (2) | 224 |
| rbis Pietus, neuester Ordnung f. sämtl. Städte der preuss. Monarchie | 464 | — s. <i>Wörterbuch</i> 60. 235. 692 | |
| rell, s. <i>Flerian</i> | 440 | Osenbrüggen, s. <i>Corpus</i> | 267 |
| relli, Anrede an d. Studirenden in Zürich | 255 | Oeser, Pallas Athene | *485. 617 |
| - s. <i>Plato</i> 5. 889. 668. | 778 | — Wörterpiel | 617 |
| - s. <i>Salustius</i> | 774 | Oslander, französische Finanzen | 372 |
| rsila, l'empoisonnement par l'acide arsénieux | 143 | — — s. <i>Mährlen</i> | 774 |
| rgan des deutschen Buchhandels | 537 | — Geschichte Frankreichs, s. <i>Mährlen</i> | 771 |
| - für Handel und Gewerbe | 58 | — Hebammenbuch | 232 |
| - der Mässigkeit-Vereine | 187. 188 | — Lehrbuch z. Religionsunterricht | 187 |
| rgel, die, zu St. Paul | 760 | — s. <i>Dichter</i> | 96 |
| rient, les révélations de Saint Jean | 154 | — s. <i>Prosaiker</i> | 31. 780 |
| rigeneas, in Exodum et Leviticum Homiliae ed. Lommatsch | 532 | Oskar, die Rache vom Himmel | 56 |
| - Opera omnia rec. Lommatsch | 532 | Osmalius d'Halloy, Éléments de géologie | 608 |
| Original-Ansichten der Städte Deutschlands 43. 99. 358. 569. | 760 | Osservazioni della forza magnetica | 485 |
| Original-Beiträge z. deutschen Schaubühne | 718 | Ossian's Gedichte v. Ahlwardt | *102. 345. 636 |
| Original-Gemälde unglücklicher Menschen | 617 | — — v. Brinckmeier | 353 |
| Originalien | 44 | Ost und West | 44 |
| Orlich, Geschichte des preuss. Staates | 69. 330 | Oster, s. <i>Foi</i> | 305 |
| Orm, Digte | 560 | Oesterreich, das pittoreske | 732. 772 |
| Ornithologie, deutsche | 499 | — s. <i>Provincial-Kirchenblatt</i> | 409 |
| | | Osterlieder, spezifische Heilmethode | 670 |
| | | Ostrow, s. <i>Drdacki Ritter von Ostrow</i> | |
| | | O'Sullivan, Dictionnaire angl.-français | 608 |
| | | Ott, Armamentarium chirurgicum | 188. 778 |
| | | Otto, s. <i>Theodor</i> | 721 |
| | | Ottendorf, franz. Sprachlehre | 300 |
| | | Oth, Esquisses africaines | 537 |

| | Seite | | |
|--------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------|---------|
| Oettinger, s. <i>Handbuch</i> | 618 | Palmer, religiöse Vorträge | |
| Otto und Auguste | 582 | Palmé, Antrittspredigt | |
| Otto der Grosse u. die Ungarn | 426 | Pambour, Theorie der Dampfmaschine | |
| Otto, d. Anatomie d. menschl. Körpers | 282 | — Théorie de la machine à vapeur | 103. |
| — Divinaiones Livianae | 778 | Pamiątki Ipana Seweryna | |
| — Handb. f. angehende Wundärzte | 282 | Panskoucke, s. <i>Bibliotheca</i> | |
| — der sächsische Kinderfreund | 372 | — s. <i>Victoires</i> | |
| — Lehrb. d. holländ. Sprache (2) | 446 | Pandolfini, Trattato del governo della famiglia | |
| — Religionslehre | 372 | Pandora | |
| — s. <i>Carus</i> (2) | 766 | Pangkofer, Krystalle | |
| — s. <i>Corpus</i> | 419 | Paniel, Geschichte der christl. Beredsamkeit | |
| — s. <i>Gartenzeitung</i> | 89 | Panini, acht Bücher grammat. Regeln | |
| Oudendorp, Scholia in Cicero-nis epistolae | 537 | Panorama d. österr. Monarchie, s. <i>Denkbuch</i> | |
| Oudinot, l'emploi des troupes aux travaux | 167 | — des Universums | |
| Outrepoint, s. <i>Zeitschrift</i> | 7 | — das, von Zürich | |
| Oeuvres de Locke et de Leibnitz | 724 | Pantoffelregiment, das wahre | |
| Overdorp, Verhandeling over de profetiën | 456 | Panzer, Deutschlands Insecten | |
| *Ovidius, Metamorphoses | 524 | Paoletti, H. fiore di Venezia II. | |
| — Tristium libri V | 537 | Papalini, Sull' amore di Dante | |
| Oxenstjerna, s. <i>Författare</i> | 76 | Alighieri | 29 |
| Ozanam, Dante et la philos. catholique | 559 | Pappe, s. <i>Lesefrüchte</i> | 1 |
| Ozanne, s. <i>France</i> | 259 | Pappenheim, Erzählungen an Kamme | 6 |
| | | — Zur Kenntniss d. Verdauung | 2 |
| P. v. C., s. Sammlung | 551 | Papst, der. Aufklärungen | 1 |
| P. Q. O., s. <i>Gunter</i> | 666 | Papyri, greek, in the british museum | 7 |
| Ph. B., s. <i>Kronijk</i> | 659 | Paradies, das | 4 |
| Piazow, s. <i>St. Roche</i> | 720 | Παραδοξολογικοι | 4 |
| Pabst; Lehrbuch d. Landwirthschaft | 569 | Paravio, s. <i>Biblioteca</i> | 2 |
| — s. <i>Bericht</i> | 310 | Parchappe, Recherches statistiques | 1 |
| — s. <i>Engelmann</i> | 755 | Pardeanus, Collection de lois maritimes | 1 |
| — s. <i>Prosaiker</i> 409. 738. | 760 | — d. französische Seerecht | 499. |
| — s. <i>Zeitschrift</i> | 557 | Pardoe, der Roman des Haron | 1 |
| Pacca, Notizie alla vita di Fr. Pacca | 291 | Parent-Duchatelet, la prostitution | 1 |
| Paccard, Mémoires d'un comédien | 192 | Paris historique | 87. 88. |
| Paget, la science sociale | 677 | — moderne | 50. |
| Pahl, Denkwürdigkeiten e. Veteranen | *605 | — le vieux | |
| Palaeky, Gesch. von Böhmen | 300 | Paris, s. <i>Batailles</i> | |
| Palidamus, Narratio de C. Reiglo | 588 | — s. <i>Betrachtungen</i> | |
| Paléographie universelle | 275 | Paris, s. <i>Chroniques</i> | 1 |
| Palla, Bellingham | 119 | Parish, Buenos Ayres | 4 |
| Palha, Icones ad zoographiam | 544 | Parke, Blindness | 1 |
| Palmario | 695. **787 | Parliaments, the, and councils of England | 1 |
| Palmedo, Heilung der Lungen-schwindsucht | 705 | Paroemiographi graeci | 1 |
| Palmer, An Freunde u. Feinde des Pietismus | 686 | Parow, Aphorismen | 6 |
| | | Parravicini, Giannetto | 3 |
| | | Parrot, Entwicklung d. Sprache der Linsen | 1 |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------------------------|-------------------|-----------------------------------------------------|-------------------------|
| arrot, Versuch über Liwen | 330 | Payen, <i>s. Dictionnaire</i> | 608 |
| arterre, le, de l'enfance | 128 | Pebrer, Histoire financière | 677 |
| aseel, Gedanken üb. d. Religion | 658 | Péché, les vieux | 798 |
| - Pensées | 181 | Pecqueur, Économie sociale | 88 |
| - sämtliche Schriften | *471. 658 | Pedemonte, Esposizione delle malattie | 740 |
| asch, Arsberättelse om Tech- nol. Framsteg | 248 | Peerikamp, 'Liber de vita etc. Nederlandorum | 156 |
| aug, Geschichte der Reforma- tion in Wurzen | 718 | Pegge, <i>s. Glossary</i> | 288 |
| assavant, Rafael von Urbino | 520 | Peigné, Dictées analytiques | 118 |
| assow's Leben u. Briefe | *229. 388. | Péligot, la nature des sucres | 74 |
| assy, Wissen und Glauben | 499 | - <i>s. Recherches</i> | 104 |
| astoral-Zeitung | 150 | Pellereau, Chimie minérale | 205 |
| astore, <i>s. Codice</i> | 307 | Pellier, <i>s. Anecdotes</i> | 209 |
| athologie u. Therapie d. Whytt'- schen Gehirnkrankheit | 373 | Pellissier, Annales algériennes | 423 |
| atronen, die heiligen, des Lan- des ob der Enns | 111 | Pelouze, d. Beleucht. mit Gas | 330. 705 |
| atrum apostolicorum opera | 270 | - Traité de l'éclairage au gaz | *74. 167. **178 |
| aucker, pract. Rechenbuch | 550 | - <i>s. Dictionnaire</i> | 608 |
| - <i>s. Sendungen</i> | 449 | Pelt, Protestantismus etc. | 582 |
| aul Periwinkle | *220. **751 | - <i>s. Mitarbeiter</i> | 187. 519. 669 |
| aul, Anleitung für Gemeinde- Beamte | 408 | Penelope, Taschenbuch | 465 |
| - Manuel des maires | 415 | Pengilly, Wer soll getauft wer- den? | 587 |
| auli, Abhandlungen aus d. lä- bischen Rechte | 760 | Penseroso, Gräfin Löwenskiöld | 235 |
| - Analecta hebraica | 24 | Pentarchia, die europäische | 578 |
| - d. ehelichen Erbrechte | 760 | Percy, Reliquies of ancient eng- lish poetry | 155 |
| auline van Saalberg | 156 | Perdonnet, <i>s. Voyage</i> | 486 |
| aulmann, <i>s. Gespensterbuch</i> | 171. 421 | Pereira, Materia medica, <i>s. Bi- bliothek</i> | 182. 490. 563. 646. 726 |
| aulus und Johannes, <i>s. Krah- mer</i> | 758 | Pères, les, de l'église | 232. 336 |
| aulus, Beleuchtung d. Princi- pienkampfs | 316 | Peratsdorf, <i>s. Ravichio de Pe- ratsdorf.</i> | |
| - Epistola ad Romanos ed. Fritzsche | 747 | Péricand, <i>s. Biographie</i> | 452 |
| - d. Principien d. Unterrichts | 388 | Perino, Méthode de chant | 287 |
| - Principienkampf | 480 | Perpigna, Manuel des inventeurs | 118 |
| - Skizzen aus meiner Lebens- Geschichte | 550 | Perrier, <i>s. Enseignement</i> | 142 |
| - üb. theol. Lehrfreiheit | 255 | Perrin, Coup d'oeil sur la Va- lachie | 22 |
| - motivirtes Votum | 465 | - <i>s. Pichés</i> | 798 |
| auly, <i>s. Real-Encyclopädie</i> | 425 | Perrone, Praelectiones theologi- cae | 262. 659 |
| auquet, <i>s. Jeux</i> | (2) 143 | - Zur Geschichte des Hermo- sianismus | 44 |
| ausanias, Descriptio Graeciae | 480 | - <i>s. Probs</i> | 389 |
| authier, <i>s. Welt-Gemälde - Galerie</i> | 84. 585 | Perrot, <i>s. Dictionnaire</i> | 231 |
| avie, <i>s. Choix</i> | 623 | Persico, Verona e la sua pro- vincia | 92 |
| avillon, <i>s. Velpeau</i> | 574 | Personal-Staat, <i>s. Staats-Ka- lender</i> | 554 |
| avlot, <i>s. Histoire</i> | 305 | Particari, Opere editae ed ineditae | 291 |
| avlof, <i>s. Schiller</i> | 287 | Perty, allgem. Naturgeschichte | 718 |
| axton, d. Cultur d. Georginen | 172 | - <i>s. Morlot</i> | 616 |
| - Letters on Palestine | 695 | Pertz, <i>s. Archiv</i> | 457 |
| Payen, Handbuch d. industr. Chemie | 446. 600. (2) 705 | - <i>s. Monuments</i> | 746 |
| - Sur les engrais | **218 | Peschier, Cours de littérature française | 537 |
| - <i>s. Cours</i> | 117 | | |

| | Seite | | |
|-------------------------------------------------|---------|---------------------------------------------------|-------|
| Peschieri, Dizionario parmigiano-italiano | 291 | Pfaffenrath, s. <i>General-Blatt</i> | |
| Pestalozzi, d. Mänzwirren der westl. Schweiz | 282 | Pfalz, d. malerische u. romantische | |
| Peter, Grundregeln d. deutschen Sprache | 255 | Pfannenbergs, Aufgaben zu schriftlichen Aufsätzen | |
| — s. <i>Cicero</i> | 210 | Pfarrer, d. kathol., in d. preuss. Staaten | |
| — s. <i>Schiller</i> | 162 | Pfau, Elemente d. griech. u. röm. Metrik | |
| Petermann, das Pflanzenreich | 338 | — Handb. f. d. Infant.-Unteroffizier | |
| — Einige Worte | 733 | Pfeffer, bibl. Fastenpredigten | |
| Peters, Gesänge der Liebe | 773 | Pfeil, Behandlung der Forsten | |
| Petersen, die Brauntweinpest | 345 | — die Forstgesch. Prouvens | |
| — Hippocratis nomine etc. | 537 | — die Forstwirtschaft | |
| — d. Idee d. christl. Kirche | 670 | — das forstliche Verhalten der Waldbäume | |
| — dansk Lovgivning | 560 | — s. <i>Blätter</i> | 152 |
| — s. <i>Fortællinger</i> | 696 | Pfellschifter, Betrachtungen üb. die Revolutionen | |
| Petiet, s. <i>Projet</i> | 351 | — politische Studien | |
| Petit, Napoléon à Brienne | 88 | Pfennig-Encyclopädie. Suppl. | |
| Petitcuenot, Complots des prétendus philosophes | 433 | Pfennig-Magazin, das | |
| Petitval, das Schloss von Moreuil | 17 | — — des Nützlichsten f. Haus- etc. Wirtschaft | |
| Petrarca, Rime | 435 | Pfeifer, die Mineralquellen w. Kissingen | |
| — s. <i>Renali</i> | 92 | Pfiffikus, s. <i>Wunder</i> | |
| Petrarka, Besspealmen | 747 | Pfister, Geschichte d. wirtsch. Verfassung | |
| Petretini, Biblioteca greca delle belle arti | (2) 291 | — Wichtigk. d. stehenden Heere | |
| Petri, Denkschrift | 873 | Pätzner, s. <i>Bericht</i> | |
| — Lehrbuch der Religion | 656 | Pfizer, Gedichte | |
| — Pflanzen-Ernährungsgrundsätze | 465 | — Prüfung d. Wahrscheinlich-Berechnung | |
| — s. <i>Schauplatz</i> | 18 | — s. <i>Bulwer</i> 2. 78. 146. 152. 222. 475. | |
| Petriek, d. Mittelpunktleben d. Schöpfung | 582 | — s. <i>Byron</i> | |
| Petsch, Anleitung z. Cultur aller Rosen | 150 | — s. <i>James</i> 3. 160. 370. | |
| — s. <i>Garten-Zeitung</i> | 160 | — s. <i>Luther</i> | |
| Pettersson, Begräbnis-Rede | 456 | — s. <i>Schillers Denkmal</i> | |
| — Minnes-Ord öfver Professorn | 436 | Pfanz, s. <i>Blätter</i> | |
| Pettigrew, Memoirs of celebr. physicians | 501 | Pflanzen-Abbildungen und Beschreibungen | |
| Petz, s. <i>Shakespeare</i> | 302 | Pflanzen-Etiquettes, 1560 | |
| Petzholdt, s. <i>Aphthonius</i> | 697 | Pflug, neueste Geographie | |
| Peuchet, Mémoires der pariser Polizei | 845 | — orthographischer Wegweiser | |
| Peyerl, Formen d. Syphilis | 750 | Pfotenbauer, der Einfluss des factischen Irrthums | |
| Peyrot, d. 4 ersten Bücher des Telemach | 465 | Pfuhl, das Pfund Kaffee Kisten Groschen | |
| Pezant, Voyage pittoresque à Pompéi | 68 | Pfyffer, das neue Erbrecht des Kantons Luzern | |
| Pezana, Alquanto alla vita di M. Colombo | 276 | — Erläut. d. bürgerl. Gesetz d. Kantons Luzern | 30. 4 |
| Pezzagora, Cenni filosofici sull'uomo | 276 | — das Obligationen-Recht des Kantons Luzern | 3 |
| Pezzi, Ghiribizzi letterarii | 527 | Pharmacopoea Borussiae | 6 |
| Pfaff, Geschichte Württembergs | 671 | — universalis | 11 |
| — s. <i>Gehler</i> | 579 | | |
| — s. <i>Schulzeitung</i> | 227 | | |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------------|-------|--------------------------------------|-------|
| armenische, die protestante | 600 | Piotrski, Naturgesch. d. Vögel | 244 |
| Bladephus, Ab. d. Bleichsucht | 188 | Galileus | 22 |
| Blalthes u. Dr. Schleiden | 447 | Pigault-Lebrun, M. Martin | 22 |
| Blalthes, s. <i>Heilkrutung</i> | 458 | Pigeaux, Traité des maladies du | 836 |
| s. <i>Dante Alighieri</i> | 867 | cœur | 875 |
| Blanthrop, der | 58 | Pigeons, les | 220 |
| Blibert Pompée, Rapport sur | 104 | Pigott, a manual of scandin. | 104 |
| les écoles prim. de Paris | 64 | mythology | 164 |
| Blip, the life of John Bunyan | 458 | Pilger-Buss-Predig d. P. Abra- | 85 |
| Blipon de la Madeleine, s. <i>Helyos</i> | 458 | ham | 291 |
| Blippi, Gesch. v. Dänemark, | 32 | Pillard, Mélanges | 520 |
| s. <i>Taschenbibliothek</i> | 88 | *Pilpal, Weisheit in Fabeln v. | 503 |
| Gesch. des Papstth., s. <i>Tu-</i> | 25 | Matthaei | 199 |
| chenbibliothek | 26 | Pin, Poèmes et sonnets | 777 |
| s. <i>Amois</i> | 100 | Pinacoteca Trivigiana | 537 |
| s. <i>Blätter</i> | 44 | Pisamonti, Würde d. heil. Mess- | 206 |
| s. <i>Landgemeindevorung</i> | 45 | opfers | 285 |
| s. <i>Planet</i> | 45 | Piadare, s. <i>Poèmes</i> | 686 |
| s. <i>Schul- etc. Bote</i> | 45 | Pinkerton, Sleep and its pheno- | 291 |
| s. <i>Staatsbürger-Zeitung</i> | 594 | mena | 778 |
| Blippson, s. <i>Bibel</i> | 48 | Pinnock, s. <i>Goldsmith</i> | 86 |
| s. <i>Zeitung</i> | 724 | Pionnier, les mille et une veilles | 763 |
| Blips, Treatise on drawing and | 89 | Pierry, Diagnostik u. Semiotik | 219 |
| on painting in water colours | 26 | — Hämopathologie | 600 |
| Treatise on geology | 81 | — Médecine pratique | 600 |
| s. <i>Blätter</i> | 84 | Pipitz, die Grafen von Kyburg | 472 |
| lle Judaeus, De vita Moisi | 17 | Pirke Abot, s. <i>Sprüche</i> | 763 |
| lomonis fragmenta, s. <i>Art-</i> | 196 | Pirondi, s. <i>Rasori</i> | 219 |
| tophanea | 411 | Pircher, s. <i>Sammlung</i> | 600 |
| lologie der Geschichte | 488 | Piskacz, Reise-Taschenbuch | 260 |
| die, d. Lebens, s. <i>Gärtner</i> | 345 | Pistolesi, s. <i>Vaticano</i> | 537 |
| llothen, Sonntagsblatt | 181 | Pistor, Geographie | 778 |
| lpps, China and Eastern trade | 587 | Pitre-Chevalier, Etudes sur la | 86 |
| On intigo | 199 | Bretagne | 472 |
| obus, Arzneiverordnungslehre | 17 | Pitt, Correspondence | 260 |
| s. <i>Abbildung</i> | 380 | Planche, s. <i>Cours</i> | 763 |
| osphor, d. göttl. Primat der | 275 | — s. <i>Dienstmans</i> | 219 |
| Papato | 11 | — s. <i>Prévent</i> | 550 |
| Vom religiösen Schwindel | 861 | Pläckner, der Inselberg | 600 |
| ylarchus, Histor. reliquiae ed. | 480 | — <i>Pinifarus</i> | 600 |
| Bruckner | 480 | Planey, Anweisung z. Beschäfti- | 600 |
| ysis and Physicians | 480 | den d. Melanchranken | 600 |
| ysiologie du gout | 480 | Pläne d. lombard.-venet. Pro- | 600 |
| nts della città capluoght | 480 | vinzialhauptstädte, s. <i>Plante</i> | 600 |
| ard, le Gm. Blas de la révo- | 480 | Planet, uncor | 600 |
| ution | 480 | Plantizer, die Lehre von den | 600 |
| hler, sämtliche Werke | 480 | Uebergängen | 600 |
| Zeitbilder | 480 | Plantes, les, utiles à l'homme, | 600 |
| kerling, the fright | 480 | s. <i>Maitre</i> | 600 |
| Nam Darrell | 480 | Plassan, Mémoire sur l'impr- | 600 |
| hardt, rhein. Rural-Geistk- | 480 | merie | 600 |
| uch | 480 | Plate, die Blöthe | 600 |
| ture of Vienna | 480 | Platon, d. verhängnisvolle Gabel | 600 |
| arit, De Managora rhetore | 480 | — gesammelte Werke | 600 |
| oux, s. <i>Trués</i> | 480 | Plato's Staat v. Schneider | 600 |
| rguin, Traité de la folie des | 480 | Plato, Charmides rec. Heffeldt | 600 |
| nimaux | 480 | cur. Buttman | 600 |
| re, s. <i>Shakspeare</i> | 480 | — et Lachel rec. Baifer etc. | 600 |
| V. Jahrgang. | 480 | | 600 |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------|--------------------------------------------------------|-------|
| Plato, Cratylus rec. Baiter etc. | 389 | Poed, das Mischen von Süss- wässchen | |
| — Euthydemus et Protagoras rec. Baiter etc. | 389 | — s. <i>Hänsel</i> | |
| — Euthyphro, Apologia Socratis Crito rec. Baiter etc. | 5 | Poèmes grecs, les petits | |
| — Gorgias rec. Heindorf cur. Buttmann | 705 | Poesie liriche di aut. genovai viventi | |
| — — rec. Orelli et Baiter | 658 | Poesien, bibl., für Kinder | |
| — Hippias major resp. Heindorf cur. Buttmann | 705 | Poëtes français, petits | |
| — Lysis rec. Heindorf cur. But- mann | 705 | Poggendorff, s. <i>Annalen</i> | |
| — Meno rec. Baiter etc. | 658 | Pohl, s. <i>Archiv</i> | |
| — Opera omnia. Recogn. Bait- ter, Orelli, Winckelmann (4) 5, (4) 389. (4) 658. | 778 | Pohlmann, Fibel | |
| — — — Recogn. Stallbaum | 161 | — Wandfibel | |
| — Parmenides cura Stallbaum | 270 | Pöhlmann, Geist d. Vaternam | |
| — Phaedo rec. Orelli et Baiter | 5 | — Untersuchungen über d. Co- nlin | |
| — Phaedrus rec. Heindorf cur. Buttmann | 706 | Polserille, le mouvement du sang | |
| — Philobus rec. Baiter etc. | 658 | Polisson, le mouvement des pro- jectiles dans l'air | |
| — Sophista rec. Baiter etc. | 389 | Poitavin, s. <i>Poëtes</i> | |
| — Theaetetus rec. Baiter etc. | 5 | Polen, d. Kgr., u. d. Freistaat | |
| — — rec. Heindorf cur. But- mann | 705 | Krakau, s. <i>Hoffmann</i> | |
| — — rec. Stallbaum | 161 | Pöllitz, s. <i>Jahrbücher</i> | |
| Platon, Oeuvres | 246 | Polizei-Anzeiger für Thier- gen etc. | |
| Platt, Schulatlas | 316 | Polizei-Untersuchungs-Ordnung | |
| Platzhoff, Ueber Pietismus und Mysticismus | 99 | Polonceau, Système de ponts à fonte | |
| Plauderstübchen, der Dorfzel- tungs-Gemeinde geheimes | 538 | Polybil et Appiani quae sup- sunt | |
| Plautus, Aulularia | 180 | Pommer, s. <i>Zeitschrift</i> | |
| — Comediae, s. <i>Auctores</i> | 697 | Pommer Esche, s. <i>Eggen</i> | |
| Platoh, Abriss der Arithmetik | 658 | Poncellet, Mécanique industrielle | |
| — Aufgaben der Mathematik | 658 | — s. <i>Directe</i> | |
| Platone, Kettenvermessung | 81 | — s. <i>Précis</i> | |
| Platner, Confirmationssreden | 747 | Ponge, Anleitung z. franz. Co- nversation | |
| — jüdisch-mosaischer Religions- unterricht | 538 | — Guide de la conversation française | |
| Platz, s. <i>Zeitschrift</i> | 657 | — d. kl. franz. Sprachmeister | |
| Pleninger, s. <i>Kennedy</i> | 80. 280 | Pons, Hist. de la guerre de trente ans | |
| — s. <i>Weihnachtsblätter</i> | 585 | Ponte, Betrachtungen üb. d. Geheimnisse d. Gluthes | |
| Plinius, Historia naturalis, s. <i>Bibliotheca</i> | 146 | Pontoline, d. furchtb. Räuber- hauptmann | |
| Plinius Caecilius, Epistolae, s. <i>Bibliotheca</i> | 146 | Poole, Little Pedlington | |
| — — Sec., Epistolarum selectus | 569 | Popp, s. <i>Architectur</i> | |
| Plötz, d. Innere elper Familie | 177. 426 | Poppe, Einführung d. Reform- in Leipzig | |
| Plücker, Theorie der algebr. Curven | 278. 686 | — Schutz u. Wehr gegen Un- glücksfälle | |
| Plutarchus, Agis et Cleomenes | 177. 530 | — d. neue Tausendkünstler | |
| — Scripta moralia | 590 | — gewerbewissenschaftl. Volk- etc. Büchlein | |
| — Vitae parallelae | (3) 126 | — Volks-Gewerblehre | |
| Plutarchus francica, la | 78 | — s. <i>Hephästos</i> | |

| | | | |
|--------------------------------------------------------|---------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------|
| appe, s. Wunder-Schauplatz | 418. 658. 776 | Précis de Lavater | 78 |
| appel, s. Original-Ansichten | 43 | — des travaux de l'acad. des sciences de Rouen | 164 |
| apuet, Hist. de Châtea-Thierry | 306 | Prodari, le Amazone rivendicato | 308 |
| arne, Malacologia terrestre e fluviale | 92 | Prodiger-Bibel 112. (2) 686. 760 | |
| asch, d. Idee d. Sonntagsfeier | 151 | Prodiger-Bibliothek, kritische | 199 |
| — Kunst Lebensläufe zu fertigen | 426 | Predigten, deutsche, d. XII. u. XIII. Jahrhunderts, s. Bibliothek | 94 |
| asner, Chimie moléculaire | 608 | — d. XIII. u. XIV. Jahrh., s. Bibliothek | 94 |
| artfolio, hannoversches | 389. 747 | — auf alle Sonn- u. Festtage | 425 |
| artraits of the children of the nobility | 644 | Predigtantenwärde, schriftgemäße | 307. 719 |
| et histoires des hommes utiles | 205 | Predigt-Magazin 112. 270. 686. 747 | |
| ausane, die | 588 | Predigtensammlung schwed. evang. Geistlicher | 608 |
| agaru, s. Byron | 568 | Predigt-Skizzen üb. d. vorerord. Texte | 99. 215. 486. 540. 788 |
| ascart, spanisches Lesebuch | 99 | Preiswerk, s. Morgenland | 187 |
| — Russland, s. Hoffmann | 686 | Presburger, Elementarbuch der hebr. Sprache | 99 |
| — üb. d. Anlage preuss. Eisenbahnen | 447 | — hebräische Bibel | 389 |
| — s. Hoffmann (2) | 686 | Prescott, Poems written in Newfoundland | 788 |
| aschek, De pleurae ossificatione | 706 | — the reign of Ferdinand and Isabella of Spain | 300 |
| aschichte d. Philosophie | 447 | Pressel, s. Bunge | 616 |
| asiane, Ostind. | 24 | Pressfreiheit, oder Censur in Deutschland? | 608 |
| Western India in 1838 | 779 | Preu, das System d. Medicin d. Theoph. Paracelsus | 81 |
| ast- u. Reise-Karte d. wiest. Theile Europa's | 239 | — d. Theologie d. Theophrastus Paracelsus | 99 |
| aspourri, dramatisches, s. Bibliothek | 562. 714 | Preuschen, die Gerechtigkeitstheorie | 468 |
| sterdam und seine Umgebungen | 300 | Preusker, der Gewerbsgeist | 253 |
| attler, s. Monuments | 181 | — über Bibliotheken | 620 |
| ouillet, Experimentalphysik | 620 | — üb. Erzieh. u. Unterr. - Anstalten | 390 |
| oujouat, Toscane et Rome | 694 | — über Jugendbildung | 330 |
| — s. Collection | 108. 486 | — über Stadt-Bibliotheken | 620 |
| ulain, un épisode de l'insurrection de Pologne | 104 | — s. Hephästos | 478 |
| upée, la | 143 | Preuss, Friedrichs d. Gr. Jugend | 588. 687 |
| uschkina, Lafontaine de Bagtché Saraili | 676 | — biblische Geschichten | 651 |
| ustin, la question des chemins de fer | 363 | — Worte der Erinnerung | 82 |
| avoir du pape | 628 | — s. Kinderfreund | 645 |
| winnocel chrześcijański | 628 | — s. Volksschulfreund | 656 |
| adet, d. Kunst sich d. Liebe seines Gatten zu erhalten | 127 | Prévost, Histoire de Mmes. Lescaut | 319 |
| ahl, der Schnell-Reisende | 747 | Preys, die Mütter | 609 |
| ange, Abwahl vom Predigten | 319 | Prédeux - Selby, Natargesch. der Tauben, s. Jardins | 648 |
| att, Collection of public general statutes | 779 | Prince, the, and the pedlar | 75 |
| atz, s. Rosin de Pratz | | Principes d'architecture | 674 |
| bois, s. Regnaud de Prébois | | Principles, the, of the Jewish Briagle, s. Pitt | 86 |
| ces quotidianas in unum co- | | | |
| min. Colonienis | 199 | | |
| schtl, s. Jahrbücher | 652 | | |
| scis des campagnes d'Espagne | 433 | | |
| des droits des Moldaves | 306 | | |
| de l'hist. du droit civil en France | 238 | | |

- Prinz, Wiedererzöhung d. Schatz-
 pockenlympha 256
 Privat, les deux sentiers 306
 Prix, de base des travaux, de
 bâtiment 486
 Pythe, neueste, s. Theologie d.
 Jesuiten 589
 Proben, neugebräuscher Pöstele
 Procédés de fabrication dans les
 foyers 9
 Proceés de M. Giauquet 50
 Proceés-gesetz, d. neuest. säch-
 s. 389
 Programm z. Prüfung d. Ge-
 werbeschüler zu Plauen 551
 Programme des prix proposés
 par la soc. pour l'édnatr. nat. 181
 Projet de chemin de fer de Metz
 à Sarrebruck 351
 Proöm, s. Montesquieu
 Proemoria in Specimen des Hor-
 monianismus 309
 Promenades pittoresques 119
 Freuy, Moyen de convertir les
 mouvemens circulaires 260
 Properego, Elegie, s. Bibliothek
 Propriété, Carmel 605
 — Elegie, s. Bibliothek 184
 Propheten, die grossen, Jesaja,
 Jeremia etc. 151
 Proprium Sanctorum dioc. Ar-
 gentinensis 269
 Prorektor, der. Lustspiel 426
 Prosalter, griechische St. (3) 409.
 (4) 738. (2) 760
 — römische (2) 769
 Proserit, le 752
 Protestant's armoury, the 669
 Protestantisme, le, au divorce
 avec la raison 260
 — de, réfuté par lui-même 246
 Protestantismus, der, in s. Be-
 ziehung z. Stants 316
 Prudhon, Traité du domaine
 de propriété 472
 Prout, Hints on light and shadow 660
 — Interiors and exteriors 660
 — Sketches in France etc. 89
 Provinzial-Blätter, rheinische 82
 — für Sachsen 44
 Provinzial-Kirchenblatt, preuss-
 isches 409
 Provinzial-Sanitäts-Bericht. 17. 538
 Provost, s. Pigeons 274
 Proceés-gesetz, d. neuest. säch-
 sischen 5
 Pruner, Ist d. Post anstoskend? 617
 Przewodnik Chemiczajski kato-
 licki 188
 Pryjacieli Luda
 *Psalmen, die
 — die, erläutert v. Handrich
 Puchek, De tumore in pect.
 — s. Annales
 Pufendorf, über das Papstthum
 Pugin, s. Illustrations
 Publique, s. Code
 Pundak-Nama
 Punks, d. interessanten, von
 Salsburg etc. 45.
 Puot, Maniera di studiare la
 lingua ital. 45.
 Puschkareff, Beschreibung von
 St. Petersburg
 Putegnat, Pathologie du syst.
 respiratoire 322. 542.
 Putterlick, Synopsis pitep-
 reorum
 Püttmann, die düsseld. Mal-
 schule
 Putzich, Denkmale der Bau-
 kunst
 — d. Kirchen zu Kloster Mar-
 leben etc.
 — Sakul-Pforte
 Pyne, Windsor, with its country
 Pyrkar, sämtliche Werke etc. 5
- Quartalschrift für prakt. Schol-
 wesen
 — theologische
 — Register
 Quodnow, d. Ergänzungen
 im preuss. Heere
 Quell, d. Hoffnung d. Wieder-
 sehens
 Quelle nützlich. Beschäftigung
 Quenstedt, Krystallographie
 Quéraud, la France littéraire
 — la littérature franç. contemp.
 Questionnaire de géométrie élé-
 mentaire
 Quételet, s. Jahrbuch
 Quinet, Allemagne etc. Italie
 — über d. Leben Jean von Dr.
 Strauss
 Quintessence anecdotique
 Quintus Sanguineus, Posthuma 9
- * F. s. Napoleon
 * F. s. Weisung
 B. s. von, s. Freihafen

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------|-----------|-------------------------------------|-----------|
| B....., s. Geschenk | 108 | Rambach, Predigtentwürfe | 17 |
| v. L., s. <i>Requiem</i> | 658 | Rammelsberg, s. <i>Damas</i> | 211 |
| ab, die Naturlehre | 531 | Rammig, s. <i>Haus</i> | 441 |
| s. <i>Giftpflanzen</i> | 498 | Rammier, Universal-Briefsteller | 82 |
| abe, die Differential- etc. | | Rammstein, le secret. franç. (2) | 151 |
| Rechnung | 859 | — der franz. Sekretär (2) | 151 |
| aban, s. <i>Blaise</i> | 230 | Ramon de la Sagra, <i>Voyage en</i> | |
| abe, Hilfsbuch für praktische | | Hollande | 86. 75 |
| Juristen | 577 | Ramhorn, Gesch. v. Spanien | 240. 706 |
| abelis, d. Arseney Drn. Gar- | | — Handlexicon öfter Lateins | |
| gantua v. Pantakruel | 761 | Spraket | 12 |
| abener, sämtliche Schriften | 693 | — s. <i>Leipzig</i> | 651 |
| — Werke | 551 | Ramsler, erstes Lesebuch | 480 |
| abenhoret, Flora Lusatica | 436 | Ranalli, Prose | 92 |
| accolta di farse italiane | 11 | — Vite di uomini illustri romani | |
| — delle leggi per Parma | 291 | | 92. 291 |
| — di prose italiane | 264 | Ranke, deutsche Gesch. | *177. 331 |
| — degli scrittori moderni d'Italia | 689 | — Histoire des Osmanlis | 806 |
| achel, Mlle., et l'avenir du | | — s. <i>Jahrbücher</i> | 682 |
| Théâtre-Français | 206 | Ranolder, Hermeneuticon bibl. | |
| adiborski, Manuel d'auscultation | 675 | gener. principia | 44 |
| acine, sämtliche Werke | *116 | Rantzau-Breitenburg, Armin Sage | 256 |
| — s. <i>Répertoire</i> | 18 | Rapetti, s. <i>Précis</i> | 238 |
| ackebbrandt, Beschreibung der | | Rapp, deutsche Ahnen | 671 |
| englischen Nagelmaschine | 447 | — Physiologie der Sprache | 800 |
| — Verfertiger, etc. Wagenachsen | 845 | — die Sprachen des Mittelalters | 800 |
| aczynski, Cabinet Medalow | | Rapport de M. Arago sur le Da- | |
| Folketich | 58 | guerreotype | 548 |
| — Geschichte der neueren deut- | | Rapports sur les pénitenciers des | |
| sehen Kunst | *61 | Etats-Unis | 68 |
| — Histoire de l'art moderne en | | Rask, Anleitung zur altind. | |
| Allemagne | *63. 526 | Sprache | 481 |
| — le Médailleur de Pologne | 58 | Rasorie, Theorie d. Entzündung | 161 |
| — s. <i>BibNotek</i> | 124 | — Théorie de la phlogose | 206 |
| — s. <i>Dąbrowski</i> | 235 | Raspall, De la Pologne | 694 |
| — s. <i>Kotwicz</i> | 186 | — Réforme pénitentiaire | 386. 559 |
| radicke, De phaenomenis | 719 | Räs, s. <i>Roche</i> | 161 |
| — Handbuch der Optik | 845 | Rath, wohlgemeister, an alle | |
| Radljs, de Famille van Andouwe | 156 | Eltern | 373 |
| Radius, s. <i>Handwörterbuch</i> | 422. 769 | Rathgeber bei der Obstbaum- | |
| Radowits, s. <i>Successionsfrage</i> | 838 | zucht | 188 |
| Raephaet, Oeuvres complètes | 168. 328 | — der, bei Schulfesten | 600 |
| Raffelsperger, Proben geograph. | | Rathgeber, Annalen der nieder- | |
| Typen | 588 | ländischen Malerei | *541. 569 |
| Rafn, s. <i>Gronlands</i> | 686 | — Aufbau der niederländischen | |
| Ragionamento sulla origine dell' | | Kunstgeschichte | 689 |
| uomo | 264 | — Bibliotheca Gothana | *541. 569 |
| Rague, Voyage en Hongrie | 307 | — Epistolae archaeologicae | *541 |
| Rahn, s. <i>Niggeli</i> | 617 | — niederländische Münzen und | |
| Raimann, Pathologie und The- | | Medaillen | 689 |
| rapie | *49. 499 | Rathke, Entwicklungsgeschichte | |
| — s. <i>Jahrbücher</i> | 269 | der Natter | *278. 582 |
| Reimund, die Suspension des | | Räthel v. Charaden, 300, für | |
| Erzbischofs von Cöln | 112 | Kinder | 761 |
| Reinard, Pathologie | 738 | Ratzeburg, die Forst-Insecten | 667 |
| Remayana of Tuli Das | 120 | — — Nachtrag | 719 |
| Rembach, der National-Kredit- | | — s. <i>Abbildung</i> | 181 |
| verband | *588. 706 | Rau, politische Oekonomie | 689 |

| | Seite | | |
|---------------------------------------|--------------|----------------------------------|--|
| Reiter, Sakuntala u. Jugend | 551 | Resultate d. praktischen Kochen- | |
| Reithmayer, s. Möhler | 704 | schülern | |
| Reftschule für Damen | 227 | — des magnetischen Vereins | |
| Rekowaki, Eichenkränze | 521 | Retzsch, Fancies and Truths | |
| Relation de la campagne de Syrie | 415 | — Fantaisies et Réalités | |
| Relations des voyages de Guill. | | — Outilles to Buerger's ballads | |
| de Rubrak etc. | 574 | — Phantasies u. Wahrheiten | |
| Relazioni degli ambasciatori Veneti | 527 | — Umriss zu Bürgers Balladen | |
| Religion und Kunst | 138 | Reuchleia, Geschichte v. Pont- | |
| Religionen, die, der Welt | 301 | Royal | |
| Religionsblatt | 583 | Reumont, s. Italia | |
| Religions- und Kirchenfreund, | | Reuscher, Elementar-Syntax d. | |
| allgemeiner | 112 | latein. Sprache | |
| Religions-, Sprach- u. Verabuch | 673 | Reuss, s. Fragments | |
| Reliquiae antiquae | 416 | — s. Hirtz | |
| Reilstab, Sentimentale Reisen | 247 | Reuter, s. Stein | |
| — s. Iris | 29 | Reuter dahl, Öfvermågt af Swer. | |
| Remekbary, Fantasieblumen | 227 | historia | |
| Reminiscences of a tour in Ger- | | Reveillé - Parise, Physiologie | |
| many | 203 | | |
| Realing, kathol. Andachtsbuch | 133 | Revenants, les | |
| Remy, Anna | 192 | Revere, Lorenzino de' Medici | |
| — Science de la langue franç. | 486 | Revista Viennese | |
| Renaud, zwei Festpredigten | 331 | Revue bibliographique | |
| Reichschmidt, Aufgaben zum Zif- | | — de la langue espagnole | |
| ferrechnen | 127 | — des romans | |
| Reidu, s. Schwert | 322 | Rey, Des compaignes d'assura- | |
| Renkowitz, Geographie u. Va- | | ces | |
| terlandskunde | 82 | Reybaud, Advokat Loubet | |
| Renner, das Roulette-Spiel | 600 | — Enttäuschung | |
| Reenie, Fähigkeiten d. Vögel | 162, 359 | — Georges | |
| Renouard, Traité des droits | | — die Heckerstochter | |
| d'auteurs | 486 | — Mézelle | |
| Renzi, Topografia med. della città | | — ausgewählte Romane | |
| di Napoli | 537 | — s. Syrie | |
| Répertoire du Théâtre franç. (2) 18. | | Reynaud, Traité de mathématique | |
| (2) 158, (4) 240, 301, 316, (3) 447. | | | |
| 448, 687, 672, (2) 733 | | Reynolds, Grace Darling | |
| Repertorio del diritto patrio tosc. | | — the life of Th. Reynolds | |
| vigente | 291 | Reyscher, s. Zeitschrift | |
| Repertorium f. Anatomie u. Phy- | | Rhé, s. Dupuis | |
| siologie | 719 | Rheinland, das. Zeitschrift | |
| — f. Handel u. Finanz-Wesen | 538 | — d. maler. u. romantische | |
| — der medizinisch-chirurgischen | | Rheinländer, s. Rheinland | |
| Journalistik | 162 | Rheinwald, Reisen v. c. Sakai- | |
| — — — General-Register | 316 | schen Edelman | |
| — d. pädagog. Journalistik | 233 | — s. Kirchenzeitung | |
| — d. ges. deutschen Literat. (3) 233. | | — s. Repertorium | |
| 569, 773 | | Rhenius, Grammar of the Tamil | |
| — d. in- u. ausländ. Literatur | | language | |
| — d. ges. Philosophie | 58 | Rhind, Sketches of the state | |
| — f. d. theolog. Literatur | 58 | of Moray | |
| — der Physik | 448 | Ribbeck, Gedichte | |
| — des preussischen Strafrechts | 203 | Ribbing, s. Anmärkningar | |
| Repertorium d. preuss. Krimi- | | Ricard, Ma petite soeur | |
| nalrechts | 173 | — le vifveur | |
| Repetit. Dictionnaire géographique | 294 | — s. Jadis | |
| Requin, s. Bibliothek | 38, 106, 182 | — s. Péchés | |

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------------------------------------------|-----------|-----------------------------------------------------------|--------------|
| urde, s. <i>Cours</i> | 261 | Riecke, Süddeutschland, s. <i>Wanderer</i> | 20. 675 |
| il, il passatempo istruttivo | 276 | — s. <i>Wanderer</i> | 20 |
| ard, les maladies des enfants | 395 | — s. <i>Wochenblatt</i> | 556 |
| s. <i>Glascock</i> | 195 | Ried, die alte Eiche | 689 |
| s. <i>Marryat</i> | 544 | Riedel, Karl Philipp von Wrede | 845 |
| hardson, Définitions et caractères | 617 | — Nationaléconomie | 653 |
| Dictionary of the english language | 24 | — Peter Schlemiel u. sein Sohn | 465 |
| s. <i>Mantell</i> | 857. 668 | — Provinzial-Recht der Mark Brandenburg | 133. 618 |
| herand, Eléments de physiologie | **355 | — s. <i>Codex</i> | 133 |
| s. <i>Physiologie</i> | 275 | — s. <i>Jahrbuch</i> | 666 |
| herus, Codex | 485 | Riederer, Ist d. kathol. Kirche d. alleinseligmachende? | 618 |
| homme, Histoire de Napoléon | 181 | — s. <i>Winkelhafer</i> | 202. 621 |
| äter, populäre Astronomie | 706 | Rieffel, Description du télégoniometre | 118 |
| De Aeschyli etc. interpret. graecis | *471. 653 | Rieger, Generalbass- u. Harmonienlehre | 329 |
| the death of an angel | 481 | — Herzens-Postille | 127 |
| Rupflehng d. Wasserkuren | 448 | *Riegler, Compendium d. christl. Moral | 8 |
| Geschichte d. 80jähr. Krieges | 706 | *— christliche Moral | 8. |
| der Journalisten-Spiegel | *203. 238 | — polemisch-apologet. Theater | *191. 409 |
| d. Kirchenregiment u. die Symbole | 409 | Riemer, s. <i>Simon</i> | 410 |
| d. organ. Knochen-Krankheiten | *588. 637 | Rienzi, s. <i>Domeny de Rienzi</i> | |
| der Milcharzt | 582 | Riepenhausen, Leben Raphael Samsio's | 127 |
| Repertorium z. Gesetzgeb. d. Kgr. Sachsen | 582 | — la vie de Raphaël Samsio | 127 |
| Serbiens Zustände | *588. 689 | Ries, das, wie es war und wie es ist | 569 |
| Vermeldung d. Arznei-Verschwendung | 465 | Rietz, Erzählungen u. Gedichte | 761 |
| d. Wichtigste a. d. nächs. Geschichte | 600 | — deutsches Lesebuch | 481. 761 |
| Wiesbade | 227 | Riffel, d. Grundsteinlegung der kathol. Kirche zu Glessen | 613 |
| Wiesbaden | 127 | — Predigten | 613 |
| s. <i>Archiv</i> | 66. | Rig Veda Sanhita | 483 |
| s. <i>Callisen</i> | 294 | Rigaud, Cours d'études anatomiques | 118 |
| s. <i>Corpus</i> | 810 | — Sir Isaac Newton's principia | 208 |
| s. <i>Gartenbau-Zeitung</i> | 67 | — s. <i>Traité</i> | 232 |
| s. <i>Hausfreund</i> | 40 | Rigel, Erinnerungen aus Spanien | 18 |
| s. <i>Jahrbücher</i> | 29 | Righetti, Descrizione del Campidoglio | 308 |
| s. <i>Linnaeus</i> | 694 | Rigoet, l'égalité politique | 75 |
| s. <i>Schulfreund</i> | 200. 552 | Rigotti, s. <i>Lehre</i> | 781 |
| s. <i>Zeitschrift</i> | 320 | Ripck, s. <i>Kirchen- u. Schulblatt</i> | 354 |
| lichthofen, der Haushalt der Kriegsheere, s. <i>Handbibliothek</i> | 813 | Rindvieh, das, s. <i>Viehzaucht</i> | 20. 174. 429 |
| lielli, het wezen des waren Christendoms | 247 | Ring, s. <i>Gedichte</i> | 665 |
| Ricordanza di trenta illustri Italiani | 780 | Rinne, die Lehre vom deutschen Stil | 18. 687 |
| Rid, über die Würde der Jungfräuschaft | 331 | — d. preuss. innere Staatsverwaltung | 569 |
| Ridderstad, Ungdoms-Bilder | 76 | — s. <i>Homer</i> | 238 |
| Rieck, s. <i>Mensen</i> | 215 | Rintel, Vertheidig. d. Erzbisch. von Posen | 466 |
| Riecke, d. neuern Arzneimittel | 618 | | |
| — d. Einfluss d. Verwesungs-dünste | 637 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------|------------|----------------------------------------|-------|
| Rostoptchine, Mémoires | 505. | Rückblicke auf die Völk- | 84 |
| Roters, der Runkelrüben-Bau | 427 | Schlacht von Leipzig | 41 |
| Roth, Anrede, s. <i>Isbeken</i> | 461. | Rücker, Vom Tage des Herrn | 41 |
| — zweites Lehr- u. Lesebuch | 448 | Rückert, brahmanische Erzäh- | 177. |
| — Lesebuch | 500 | lungen | 71. |
| — Zur Geschichte des nürnberg- | | — gesammelte Gedichte | 71. |
| ger Schulwesens | 689 | — die Krankheiten des Pferdes | 29 |
| — s. <i>Bibliothek</i> | 94. | — Leben Jesu | 18 |
| Rothacker, vermischte Erzähl. | 500 | — d. Weisheit d. Brahmanen | 256. |
| — auserlesene Märchen | 500. | — s. <i>Jahreszeiten</i> | 80. |
| — deutsche Volksagen | 500 | — s. <i>Zeitschrift</i> | 10 |
| Rothe, der Landmann | 346 | Ruda, s. <i>Grundtvig</i> | 43 |
| — Predigten | 551 | Rüdel, Tauf- u. Traureden | 33 |
| Rothkögel, s. <i>Jordan</i> | 405. | — s. <i>Worte</i> | 53 |
| Rotteck, allgemeine Geschichte | 689 | Rudelbach, biblischer Wegweiser | 75 |
| — natürliches Privatrecht | 761 | Rüder, genealog.-statist. Handb. | 70 |
| — die kölnische Sache | 216 | — s. <i>Cooper</i> | 57 |
| — Spanien u. Portugal | *177. 427 | — s. <i>Zeitung</i> | 8 |
| — Vernunftrecht und Staatswis- | | Rudimente der Hydrogonie | 53 |
| senchaften | 761 | Rudolf v. Ems, d. gute Gerhard | 19 |
| — allgemeine Weltgeschichte | 18 | Rudolph, die deutsche Kirche | 60 |
| — s. <i>Staatslexikon</i> 19. 70. 114. 152. | | Rudorff, s. <i>Thorius</i> | 60 |
| 228. 468. 639. | 749 | — s. <i>Zeitschrift</i> | 60 |
| — s. <i>Staatsrecht</i> | 256 | Ruef, s. <i>Chelius</i> | 67 |
| Rouen, Corps des lois commer- | | Rüffer, Grammaire allemande | 37 |
| ciales | 261 | Ruge, der Novellist | 59 |
| Rougemont, Geogr. d. Menschen | 551 | — s. <i>Jahrbücher</i> | 9 |
| — s. <i>Theater-Almanach</i> | 655 | Rugo, Weimars Erinnerungen | 67 |
| Rougé de Lisle, Chromographie | 851 | Ruhethal, das. Erzählung | 41 |
| Rouget de la Bergerie, Fischteiche | 707 | Ruhl, Esquisses des drames de | 5. |
| Roux, les associations politiques | 659 | Shakspeare | 5. |
| — s. <i>Bach</i> | 206 | — Sketches to Shakspeare's | 5. |
| *Rousseau, auserlesene Werke | 506 | plays | 5. |
| — sämtliche Werke | *414. 774. | — Skizzen zu Shakspeare's dra- | 5. |
| Roux, d. Doktor, s. <i>Franzosen</i> | 700 | matischen Werken | 5. |
| Roux de Rochelle, Hist. du ré- | | Rühle, d. Mensch u. seine Ver- | 67 |
| giment de Champagne | 453 | mögen | |
| — s. <i>Welt-Gemälde-Galerie</i> | 84 | Rühle von Lillienstern, s. <i>Rud-</i> | 50 |
| Royer, le connétable de Bour- | | mente | |
| bon | 51. 64 | Rühmann, d. horizontalen War- | 70 |
| — Eleonore v. Montefeltro | *622 | serräder | 56 |
| — s. <i>Galerie</i> | 433 | Ruhnkenius, s. <i>Hemsterhusius</i> | 17 |
| — s. <i>Italie</i> | 438 | Ruinen altschweizerischer Frö- | 17 |
| Royle, das Alterthum der indi- | | mligkeit | |
| sehen Medicin | 618 | Ruland, Gebet- u. Andacht- | 40 |
| — Illustrations of the botany of | | buch | |
| Himalaya | 180 | Rummel, Hinablick auf d. Gesch. | 79 |
| Rozario, Dictionary engl., bang. | | d. Homöopathie | 57 |
| and hindostanee | 438 | — s. <i>Zeitung</i> | 57 |
| Rubempré, Geheimn. d. Zeugung | 331 | Rumohr, Belege zur Reise in d. | 30 |
| — Schutz vor der Lustseuche | 331 | Lombardey | |
| — Venus | 331 | Rumpf, Anleitung für Schieds- | 139 |
| — die Zeugung des Menschen | 331 | männer | 46 |
| Rubens, s. <i>Beranger</i> | 610 | — Beschreibung von Berlin | 373 |
| Rubine, Untersuchungen üb. röm. | | — Brief- und Geschäftsschule | 46 |
| Verfassung | 690 | — Fremdenführer in Berlin | 46 |
| Rückblick auf Joh. Adam Möhler | 500 | — Lehrb. d. brandenb.-preuss. | 46 |
| Rückblicke auf Böhmens Vorzeit | 551 | Geschichte | |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------------|-------------|-----------------------------------|-------------------|
| Lampf, die preuss. Monarchie | 82 | Sachs, Einiges zur Erinnerung | |
| — Preussens Land, Volk und Staat | 466 | an Lessing | 301 |
| — bewaffnete Macht | 82 | — Ergebnisse a. d. med. Litter. | |
| — s. Landtage-Verhandlungen | 515 | d. Auslandes | 173 |
| Lämpfer, Materialien z. Selbst- | | — Jahrb. d. ges. Heilk. 173. | 672 |
| beschäftigung d. Kinder | 188 | — s. Almanach | 1. 713 |
| Lundgemälde, politisches | 151 | — s. Bücher | 106 |
| Lüneberg, Diktier | 76 | — s. Central-Zeitung | 27 |
| Lunge, Chemie d. nützlichsten | | — s. Handwörterbuch | 215 |
| Metalle | 32 | Sachsen, Choralmelodien | 301 |
| — s. Album | 58. 77. 625 | Sachsen, das Königr., in allen | |
| — s. Morret | 218 | Beziehungen | 551 |
| — s. Raseri | 151 | Sackl, Anleitung d. Weinstock | |
| Luoff, Guida de Phrenopathe | 658 | d. höchsten Ertrag abange- | |
| Luperti, d. kirchl. Vorlesungen | | wissen | 481 |
| d. N. Testaments | 559. 734 | Sade, Lexicon politique | 219 |
| — s. Tacitus | 689 | Sadi, s. Geoliten | 139 |
| Lupp, Naturphilosophie | 283 | — s. Pandah-Nama | 120 |
| — das Nichtentstandene | 189 | Saffienreuter, s. Religions- etc. | |
| Lüppell, Reise in Abyssinien | 44 | Freund | 112 |
| Luprecht, d. Stadt- u. d. Land- | | Sagas, Legendes des Bords du | |
| rechtssbuch | 687 | Rhin | 600 |
| Luess, d. Heilquelle zu Ueber- | | Sage, die heilige | 637 |
| kingen | 346 | — die, von den Nibelungen | 761 |
| Luscal, Aegypten, s. Länder- | | Sage, la morve chronique des | |
| Gemälde | 703 | chevaux | 179 |
| — Berberel, s. Länder-Ge- | | Sagen, altfranzösische | 139 |
| mälde | 708 | — u. Dichtungen, jüdische, s. | |
| — Palästina, s. Länder-Ge- | | Präben | 279 |
| mälde | 708 | Sagen- und Legendenschatz, | |
| Luszwurm, Predigt | 481 | achlesischer | 127 |
| Rust, Helkologie | 500 | Saggi della accademia di scienze | |
| — Magazin f. d. ges. Heilkunde | | in Padova | 92 |
| (2) 82. | 346 | Sagoskin, Jury Miloslavsky | 653 |
| — Predigten u. Casuallreden | 748 | Sagra, s. Ramon de la Sagra. | |
| — s. Lehrbuch | 534 | Sagey, s. Grammaire | 55 |
| — s. Zeitung | 60 | Sailer, Beiträge zur Bildung d. | |
| Rutgers, Historia Jomanae | 52 | Geistlichen | 69. 162 |
| Rutgers, s. Historia | 156 | — Früchte d. Pastoraltheologie | 521 |
| Ryan, Prostitution in London | | — Lese- u. Gebetbuch | 748 |
| 144. **166 | | — sämtliche Werke | 69. 162. 521. 748 |
| Rychner, d. Buch f. d. Land- | | Saint-Allais, l'ordre de Malte | |
| mana | 720 | 386. **558 | |
| — krankh. Zustand d. Hausthiere | 720 | Saint-Ange, s. Eisenhüttenkunde | 170 |
| Rydgqvist, Resa i Tyskland etc. | 76 | Saint-Edme, les fastes de Pa- | |
| | | mour | 104 |
| | | Saint-Eloi-des-Ventes, s. Amours | 117 |
| | | Saint-Etienne, Angales poéti- | |
| | | ques de la France | 608 |
| | | Saint-Félix, Claudine de Roui | |
| | | 261. 434 | |
| | | — — Mme. la duchesse de Lon- | |
| | | gueville | 154. 262 |
| | | — — les nuits de Rome | 262 |
| | | — — s. Diamant | 10 |
| | | Saint-Germain, Deux courtisanes | 89 |
| | | Saint-Germain - Ladue, l'An- | |
| | | gleterre | 83 |
| S. E. K., s. Beurtheilung | 222 | | |
| S. E. K., s. Ueber | 709 | | |
| Sabalitschka, Hilfsbuch b. erst. | | | |
| Unterricht | 240 | | |
| Sabatier, Cours de lecture | 73 | | |
| Sabatier-Désarmande, Du mag- | | | |
| nisme animal | 73 | | |
| Sabine, s. Narrative | 591 | | |
| Sacchetti, Formulario d'atti civili | 276 | | |

| | Seite | | |
|------------------------------------|---------------|----------------------------------|---------|
| Saint-Genmain-Leduc, s. Met- | | Salen, la. Revue etc. | 6 |
| — — — — — | 260. 658 | Saltrat, s. Jambé | |
| Saint-Hilaire, Collection de per- | | Salustius, Catilina et Jugurtha, | |
| roquets | (3) 88 | ed. Orelli | |
| — — — — — Erinnerungen | *606 | Salvador, Jesus Christ et s. | |
| — — — — — Histoire d'Espagne | 88 | doctrines | |
| — — — — — geh. Mittheilungen | 654 | Salvandi, Napoleon | |
| — — — — — Souvenirs intimes | 206. 454. | Salvini de Leommas, s. Biblio- | |
| | 711. 712 | theca | |
| Saint Jérôme, Oeuvres | 363 | Salzbacher, Erinnerungen | |
| Saint-Joseph, Concordance entre | | — Exercitia spiritalia | |
| les codes | 624 | Salzenberg, s. Album | 77. 6 |
| Saint-Macary, s. Mouny de | | Samaha, prakt. Guitarr-Schule | |
| Morney | 231 | Samba, s. Ost | |
| Saint-Marie, Discordes de Gro- | | Sametaki, berliner Kochbuch | |
| nade | 351 | Samhaber, d. heil. Pilemena, s. | |
| Saint-Marie-Girardin, De l'in- | | Klar | |
| struction intermédiaire | 22 | — Gesets üb. Zwangsabtretung | |
| — — — — — s. Forster | 35 | d. Grundeigenthums | |
| Saint-Marx, s. Trévid | 88 | — s. Dupetiaux | |
| Saint-Paul, Künste aus d. Welt | | Sammler, der, aller Merkwür- | |
| d. Gemüthes | 538 | digkeiten | |
| Saint-Phal, Étude de piano | 379 | Sammlung d. eidgenöss. Abschl. | |
| Saint-Pierre, Manuel des pré- | | — interessanter Aufsätze | |
| tendus incurables | 363 | — spanischer Bühnenspiele | |
| — — — — — Paul und Virginie (Leip- | | — ausgesessener Disputations | |
| zig) | 672 | | 271. 28 |
| — — — — — (Pforzheim) | *606 | — christlicher Erzählungen | |
| Saint-Prosper, Histoire d'An- | | — interessanter Erzählungen | |
| gleterre | 154 | — kleiner Erzählungen | |
| — — — — — Histories d'Espagne etc. | 574 | — liturgischer Formulare | 471. 68 |
| St. Roche | *61. 720 | — von Gedichten | |
| Saint-Vincent, s. Bory de Saint- | | — deutscher Gedichte | |
| Vincent. | | — d. Gesetze f. d. Kanton Ba- | |
| Sainte-Benoît, Critiques litté- | | sel-Stadtheil | |
| raires | 261 | — f. d. Fürstenth. Hohen- | |
| — — — — — s. Fontaine | 103 | zollern-Sigmaringen | |
| — — — — — s. Prevost | 219 | — d. bürgerl. Gesetze v. Zürich | |
| — — — — — s. Stielt | 10 | — der d. Verfassung d. Juden | |
| Sainte-Foi, le Livre des peu- | | betr. Gesetze | |
| ples et des rois | 88 | — d. Gesetze über d. säch. | |
| Sainte Thérèse, Oeuvres | 275. 336 | Volksschulwesen | |
| Saintes, Sermon | 707 | — erprobter Heilmittel | |
| Saintine, Antoine | 336. 395. 433 | — s. Kenntniss d. Gehirne - etc. | |
| — s. Josephines | 163 | Krankheiten | |
| Sakramente, d. heil., d. Buss- | | — d. interes. Länder- u. Reise- | |
| u. Firmung | 216 | beschreibungen | |
| Salacroux, Éléments d'histoire | | — aller mecklenb.-schwer. Lan- | |
| naturelle | 659 | des-Gesetze | |
| Salas, dreitägige Einsamkeit | 427 | — von Lese-Aufgaben, s. Of- | |
| — Philothea | 82 | fanger | |
| Salig, Uebersicht um geistige | | — ansprechender Lieder | |
| Flüssigkeiten herabzusetzen | 373 | — christlicher Lieder | |
| Salis-Seewis, Gedichte | 139 | — bayer'scher Rechtsfälle | |
| Salin, Gedanken | 32 | — d. Steuer-Verordnungen des | |
| Salomon und Morolf | 139 | preuss. Staates | |
| — s. Volksbücher | 140 | — v. Urkunden betr. d. Leben | |
| Salon, der | 427 | Swedenbergs | 427. 70 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|-------------------|-------------------------------------|----------|
| ammalung schenkl. Verordnung. | | Sartorio, s. Cappello | 578 |
| in Kants's Jahrbüchern | 774 | — s. Lombardie | 808 |
| ammalungen f. Liebhaber christl. | | Sartorius, üb. d. Glaubwürdig- | |
| Wahrheit | 118 | keit der Zeugen | 200 |
| amuel Kajarnack, s. Erzäh- | | Satori, die Brüder | 151 |
| lungen | 267 | — der kleine Flechternabe | 70 |
| and, les sept cordes de la lyre | 484 | — Lady Elisabeth Mowbray | 188 |
| - Gabriel | 575. **797 | — Petermännchen | 70 |
| - Lelia | 608 | Sauvototte, Éléments d'hist. natur. | 415 |
| - Mauprat | 118 | — Pferdekenntnis | 448 |
| - Oeuvres | 712 | Saulière, s. Roisselet de Sen- | |
| - Spiridien (Bruzelles) | 132 | chère. | |
| - — (Leipzig) | 118. 256 | Sauer, d. christkathol. Glaubens- | |
| - — (Paris) | **49. 181 | und Sittenlehre | 374 |
| - l'Usque | 181 | — Predigt | 558 |
| andau, Mariana, Roman | 284 | — zwei Predigten | 551 |
| - Marianna | 206. (2) 288 | — Wegweiser durch Bayern | 552 |
| - les revenans | **777 | — s. Jugendbildner | 218 |
| - s. Français | 219 | — s. Kirchenblatt | 42 |
| - s. Revenants | 788 | Saulnier, le droit de douane | 634 |
| ander, der Hausfreund | 570 | Sauppe, s. Oratores | (2) 705 |
| - Kritik d. Aeschylus etc. | 672 | Saur, Abhandlung üb. d. Ehe | 518 |
| - — d. griech. Dramatiker | 672 | Savagner, s. Luden | 87 |
| - Einige Lebens-Erfahrungen | 570 | Savigny, Histoire du droit ro- | |
| - die Unvermählten | 570 | main au moyen-âge | 151 |
| andifort, Tabulae craniorum | 12 | — s. Cochet de Savigny. | |
| andt, s. Archiv | 489 | — s. Zeitschrift | 642. |
| an-Marte, s. Gudrun | 287 | Savini, Studi dramatici | 254 |
| - s. Jahrbuch | 666 | Savoir-vivre en France au 19me | |
| anol, Magnus Soene | 409 | siècle | 262 |
| anson, Schnellräucherungs-Me- | | Savoys, Cours de langue alle- | |
| thode | 498 | mande | 668 |
| anten, Bedürfnis neuer Grund- | | — s. Germania | 362 |
| sätze der Apotheker-Taxe, s. | | Sawitri, Dichtung | 466 |
| Stellung | 411 | Saxen, Grundlage zum Hand- | |
| antestil, s. Essai | 850 | zeichen | 200 |
| anti, s. Codex | 268 | Saxonis Grammatici Historia da- | |
| anto Domingo, Esprit des pa- | | nica | 696 |
| pes | **142. 167. **178 | Say, s. Course | 261 |
| - — Geist der Päpste | 448 | Sayers, Henry Aston | 144 |
| - — — des Papstthums | 256 | Schaaff, Archäologie der Grie- | |
| - — Rom wie es ist | 256 | chen und Römer | 240 |
| antes, s. Traité | 168 | — Encyclopédie d. klass. Alter- | |
| aphir, das Mädchen aus der | | thumskunde | 240. 654 |
| Freunde, s. Steppes | 468 | — Gess' Kritik gegen Herrn | |
| - s. Humerist | 66 | v. Savigny | 118 |
| - s. Iris | 659 | — Mythologie der Griechen u. | |
| aphe, s. Poèmes | 508 | Römer | 654 |
| ango, Globbe | 98 | Schaaffhausen, De vitae viribus | 618 |
| arget, la vénalité des offices | | Schaal, s. Chêne | 268 |
| ministériels | 764 | Schacht, Beleuchtung der Dii- | |
| arpi, Gesch. d. Konziliums v. | | theyschen Schrift | 317 |
| Trident | 678 | Schadby, Florenz's Befreiung | 521 |
| Sarans, De la décadence de | | — Hannibals Tod | 521 |
| l'Angleterre | 778 | — Sophonisbe | 189 |
| Sarrasin, Mémoires | 288 | Schadow, s. Albani | 525 |
| Sarrus, Éléments d'arithmétique | | Schäfer, Anweisung, Seife zu | |
| decimals | 261 | berufen | 638 |

| | Seite | | Seite |
|------------------------------------|-----------|--------------------------------------|--------|
| Schäfer, Galerje d. Reformato- | 466 | Scheffer, Crayonskizzen | 1 |
| ren | 570 | Scheffler, s. <i>Silvestus</i> | 1 |
| — Geschichte von Portugal, s. | | Scheibler, Kochbuch | 1 |
| <i>Geschichte</i> | 296 | — Schriften üb. Tonmessung | 1 |
| — Grundriss der Geschichte der | | Scheidler, Grundlinien der He- | 1 |
| deutschen Literatur | 189 | degetik | 1 |
| — Wunder der Rechenkunst | 448 | Scheitlin, Thier-Seelekunde | 1 |
| Schäfer, Beantwortungen der | | — biblische Vorträge | 1 |
| Rechenaufgaben | 748 | Schelbasse, Verzeichnisse v. Ge- | 1 |
| — Rechenaufgaben | 521 | wächsen | 1 |
| — Verrichtung, Scheintodte aus | | Scheller, s. <i>Georges</i> | 212 |
| dem Grabe zu befreien | 874 | Schellhorn, Geburtstagsgedichte | 1 |
| — s. <i>Darstellung</i> | 511 | Schelling, De litis concertibus | 1 |
| Schäffner, s. <i>Crabb</i> | 564 | Schels, s. <i>Zeitschrift</i> | 1 |
| Schaffrath, Civil- u. Criminal- | | Schematismus des Bisth. Speyr | 1 |
| Process | 539 | 1839 | 1 |
| — Kritik des Urtheils gegen 19 | | Scheek, s. <i>Fauna</i> | 1 |
| Mitglieder der leipziger Bur- | | — s. <i>Flora</i> | 61 |
| schenschaft | 874 | Schenkel, zwei Prodigien | 1 |
| Schalch, Auslegung der Apostel- | | — über d. Verhältnis d. Kirch- | 1 |
| geschichte | 428 | zum Kanon | 1 |
| Schall, s. <i>Schulzeitung</i> | 227 | — d. Ursprünge d. Christenth. | 1 |
| Schamberger, s. <i>Harold</i> | 109 | — d. Wissensch. u. d. Kirche | 1 |
| Scharlan, Heilung der Lungen- | | Scherbel, s. <i>Bibliothek</i> | 1 |
| knoten | 690 | Scharling, Lehrb. d. Geometrie | 1 |
| — s. <i>Lucas-Championnière</i> | 463 | — — d. Trigonometrie | 1 |
| Scharling, De chemia calcul. | | Scherner, s. <i>Leis</i> | 1 |
| venicar. rationalibus | 569 | Scherr, Handb. d. Pädagogik | 1 |
| Scharrer, Deutschlands erste Ei- | | — realist. u. poet. Sprachlehre | 1 |
| senbahn | 152 | — s. <i>Sendschreiben</i> | 1 |
| Schärtlich, Gesangschule | 589 | Scherwood, d. Famil. Feinschild | 1 |
| Schätz, Chronicon Halberstadense | 284 | Scheuffler, die Einführung der | 1 |
| — Flora Halberstadensis excu- | | Kirch-Reformation in Dith- | 1 |
| ria | 359 | Scheve, Ideen | 1 |
| Schatzkammer, geistliche. Ge- | | Scheyer, s. <i>Maimon</i> | 1 |
| betbüchlein | 200 | Schiebe, s. <i>Paradiesus</i> | 499 |
| Schatzkästlein, f. d. Jugend | 678 | — s. <i>Universal-Lexikon</i> | 163 |
| Schaubert, s. <i>Akropolis</i> | 121 | Schiebler, d. unregelm. Zeitwörter | 1 |
| Schauenburg, s. <i>Schwens</i> | 261 | d. franz. Sprache, s. <i>Florian</i> | 1 |
| Schauer, s. <i>Bluff</i> | 474 | — s. <i>Florian</i> | 1 |
| Schaumann, Geschichte d. nie- | | Schier, s. <i>Lokmen</i> | 1 |
| dersächsischen Volks | *116. 162 | Schiff, s. <i>Gespenserbuch</i> | 171 |
| — über das Chronicon Corbe- | | Schiffilin, Anleitung z. Erlern d. | 1 |
| — jense | *116. 162 | franz. Sprache | 1 |
| Schaumburg, Darstellung d. bi- | | Schiffner, Beschreib. v. Sach- | 1 |
| lischen Geschichte | 466 | sen | 82. 44 |
| Schappats, d. Künste u. Hand- | | — Geographie v. Sachsen | 1 |
| werke (2) 18. (3) 173. (2) 240. | | Schildener, d. Gottesbewusstsein | 1 |
| (2) 448. | 588 | Schilderung von Eingab etc. | 1 |
| Schauspiele, altdeutsche | *606 | Schill, über die Irritation | 1 |
| Schedel, s. <i>Hand-Bibliothek</i> | 212 | Schiller's Denkmal von Thier- | 1 |
| Schefer, Laienbrevier | 621 | walden | *102 |
| — Martaban | 240 | Schiller, gastronomisch-komische | 1 |
| — die Prinzeninseln | 240 | Betrachtungen | 1 |
| — kleine Romane | 240 | — die Braut von Messina | 1 |
| — das Volk ohne Mitleid | 240 | — the bride of Messina | 1 |
| — Winkelmann | 240 | — la fille du musicien | 1 |
| — s. <i>Jahreszeiten</i> | 80. 650 | — Gedichte erläutert v. Viehoff | 390 |

| | Seite | | Seite |
|-------------------------------|--------------------|-----------------------------------|---------------|
| ler, Goldstarrer | 774 | Schlesier, s. Gents | 629 |
| Guillaume Tell | 711 | Schlesinger'sche Buchh. in Ber- | |
| canne d'Arc | 287 | lin, Prabbstz. | 777 |
| Lyrics | 454 | Schleyer, Würdigung der Ein- | |
| Verke, Genius aus, s. Bi- | | würfe | 467 |
| othek | 105 | Schlez, Briefmuster | 638 |
| — Holzschnitte zu | 152, 720 | — Handfibel | 6 |
| hamtl. Werke, erklärt von | | Schlumpert, Facit - Buch | 761 |
| Hegel | 774 | — Rechnungs - Aufgaben | 761 |
| — — Nachträge v. Boas | 346 | Schlögl von Ehrenkreutz, Über- | |
| — — Supplement v. Döring | 390 | blick d. Kaiserreiches Russland | 189 |
| — — Supplemente zu | 431 | Schlör, d. Philanthropie d. Glau- | |
| William Tell | 162 | bens | 467 |
| Herfest, das, in Stuttgart | 428 | — Spiegel der Basse | 467 |
| Herlieder | 118 | — d. Verehrung d. heil. Reli- | |
| Hling, Generalbasslehre | 271, 748 | quien | 467 |
| Hgem. Musikwissenschaft | *85, 284 | — Warum bin ich Katholik? | *606 |
| H. deutsche Orthograph | 428 | — s. Beichtspiegel | 458 |
| Polyphonomos | 45, 449 | Schloss, english bijou almanack | 780 |
| sämmtliche Schriften | (2) 737 | Schlosser, Geschichte d. 18ten | |
| — — | 734 | Jahrhunderts | 208 |
| Corpus | 278, 419 | — Geschichte der 18de Kew | 264 |
| Jahrbücher | 225 | — Weltbegebenheiten d. 14. u. | |
| Universal-Lexicon | 775 | 15. Jahrhunderts | *177, 482 |
| mpfer, s. Bryologia | 14 | — Weltgeschichte | 482 |
| mpf Wörterbuch, deutsches | 409 | — s. Jahrbücher | 109 |
| ncke, s. Schaaff | 240, 654 | Schlöter, s. Denzel | 222 |
| nding, s. Camellien | 699 | — s. Zeitung | 176 |
| adebach, d. Uebertritt des | | Schmalz, d. menschl. Leben etc. | 601 |
| urf. Joachim II. zur luther. | | Predigten | 189 |
| irche | 501 | — d. Leiden d. Erlösers | 241 |
| ager, Wiener-Skizzen | 301 | — Muster-Wirthschaften | 501 |
| agintwelt, Jahres-Bericht | 501 | — Passionspredigten | 241 |
| lange, die, im Hause [des | | — der Pfarrer Oberlin | 501 |
| lern | 449 | — Stimmen aus d. apostolischen | |
| lehtendal, s. Flora | 66, 257 | Zeit, Predigten | 241, 521, 690 |
| s. Linnaea | 161 | — Wohlthäter der Menschheit | 501 |
| legel, Abbildungen neuer Am- | | — s. Magasin | 759 |
| hibion | 241, 482 | Schmalz, d. Gerichts - Verfass. | |
| d. Kleinzehent-Wesen der | | d. preuss. Rheinprovinz | 589 |
| Feistlichkeit | 690 | — Gesetz - Kennntais f. preuss. | |
| den Literaturens Historia | 248 | Staatsbürger | 589 |
| s. Schiller | 774 | — d. Haus - Sekretair | (8) 589 |
| s. Shakespeare | 256, 410, 584, 721 | — d. ost - u. westpreuss. Pro- | |
| leheck, Stoff zu Sprachübun- | | vinzial - Gesetze | 589 |
| en | 619 | — Traité de la conservation de | |
| leier, deutsche Handelsoor- | | l'Oule | 874 |
| espondenz | 690 | — d. Trocknen d. Klee's | 720 |
| merkantil. Streifzüge | 216 | Schmekel, Aussprache d. Fran- | |
| leiermacher, Dialektik | 152 | zösischen | 501 |
| Gesch. d. Philosophie | 466 | Schmeller, s. Heiland | 630 |
| literarischer Nachlass | 152, 466 | Schmid, Adelaide, Der Grab- | |
| sämmtliche Werke | 152, 466 | hügel | 99 |
| s. Redevoeringen | 247 | — Contes | 659 |
| leiss, Fest-Rede | 482 | — kurze Erzählungen | 690 |
| leiss v. Löwenfeld, d. Litho- | | — d. gottesdienstl. Gebrauche | |
| ripsal | 127 | d. Katholiken | 410 |
| leiss, s. Verse | 571 | | |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|---------------|---------------------------------|-------|
| Schmid, Geneveth del Brabant | 291 | Schmidthammer, Erfahrung | |
| — Hand- u. Hausbuch | 678 | — Methode | |
| — d. Klausner am Pilatus | 748 | Schmied, Predigt | |
| — d. Köhlerhütte | 748 | Schmieder, Einleitung in d. H | |
| — d. Lobdeburg bei Jena | *588 | llge Schrift | |
| — geistliche Ritterorden | 801 | — in d. kirchl. Symbol | |
| — Voorlesingen over de Wijs- | | — evangelisches Lehrbuch | |
| begeerte | 156 | — d. christliche Religionslehre | |
| — s. Kinder | 388 | Schmitt, s. China | |
| — s. Mathias | 214 | Schmitt, Geschichte der neu | |
| — s. Schulzeitung | 227 | chischen Kirche | |
| — s. Silenus | 749 | — geognost. Studien am I | |
| — s. Zeitschrift | 115 | monte | |
| — s. Zeugnisse | 175. 320. 722 | Schmitthammer, Zwölf B | |
| Schmidt, Erzherzogthum Oester- | | vom Staate | |
| reich | 113. 241 | — d. Culturverfassung v. M | |
| — d. Kaiserth. Oesterreich | 113. 241 | son etc. | |
| — Wien's Umgebungen | 801 | — Gesch. d. Staatswund | |
| Schmidts, die Blumen Sprache | 178 | — Abh. d. Cultur- u. Schulw | |
| — s. Klopstock | 651. 770 | Schmitz, Handbuch d. Ges | |
| Schmidt, Bemerkungen über d. | | leuchtung | |
| Lehrb. d. Gëburtkunde | 227 | — Schul-Atlas der Naturph | |
| — De Theophrasto rhetore | 570 | des Thierreichs | |
| — Dictionnaire franc. - allem. | 449 | — s. Musterlose | |
| — Doctrinae temporum verb | | — s. Wasserfreund | |
| graecl etc. | 570 | Schmolke, geistliches Klein | |
| — d. gemischten Ehreden | 874 | Schmucker, s. Elements | |
| — Feuerzeugpraktikant, s. Schau- | | Schnabel, s. Jugendbilder | |
| platz | 583 | Schnackenberg, s. Civi | |
| — Gallerie pseudonymen Schrift- | | Schneegans, Beschreib. Kn | |
| steller | *606 | nachs | |
| — Gesch. d. Philosophie | 371 | Schneeglöckchen, Taschen | |
| — Grammatik der tibetischen | | Schneemann, s. Jugendbuch | |
| Sprache | 128 | — s. Fädelblätter | |
| — deutsch-franz. Handwörterb. | 449 | Schneid, Ermahnungsreden | |
| — Helvetica | 690 | Schneidawind, s. Geschichte | |
| — Joannes parvus | 162 | | |
| — Lebensbeschreibungen merkw. | | Schneider, Aufgaben zu sch | |
| evang. Missionare | 881 | lichen Sprachübungen | |
| — Naturgeschichte | 359. 707. 761 | — Berlin vor 200 Jahren | |
| — chemischer Nomenclator | 552 | — der böse Blick | |
| — christl. Religion u. Hegelsche | | — Fibel | |
| Philosophie | 428 | — Passiflora | |
| — Stoicorum grammatica | 371 | — Predigt | |
| — Tableau hist. de la Grèce | 690 | — Schauspiel - Novellen | |
| — Unterhaltungen aus der Na- | | — d. preussische Staat | |
| turgeschichte | 689 | — kl. preuss. Vaterlandskun | |
| — s. Baudenkmale | 209 | — Würdigung d. Leichen | |
| — s. Cellarier | 899 | — s. Aischylos | |
| — s. Cicero | 855 | — s. Annalen | |
| — s. Freihafen | 756 | — s. Briefmuster | |
| — s. Jahrbücher | 3. 758 | — s. Bühnen-Repertoir | |
| — s. Jerry | 443 | — s. Jahrbücher | |
| — s. Kirchenblatt | 479 | — s. Index | |
| — s. Lehrbuch | 584 | — s. Maschinen-Encyclopä | |
| — s. Navier | 704 | — s. Plato | |
| — s. Orpheus | 599 | — s. Soldaten-Freund | |
| — s. Schauspiel | (2) 18. 448 | Schneidewin, Compendi | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------|---------------|-----------------------------------|---------------|
| knallpost für Moden | 45 | Schopenhauer, Jugendleben und | |
| knauer, <i>s. Oden</i> | 388. 782 | Wanderbilder | 521 |
| knitzler, <i>s. France</i> | 259 | — Nachlass | 521 |
| knoll, <i>s. Pierquin</i> | 260 | Schöpfer, <i>s. Babrowell</i> | 181 |
| knuse, <i>s. Cauchy</i> | 663 | Schoppe, d. Braut, Gattin und | |
| <i>s. Lami</i> | 149 | Mutter | 539 |
| <i>s. Pambour</i> | 408 | — christliche Erzählungen | 639 |
| <i>s. Poëillet</i> | 520 | — Heinrich und Marie | 654 |
| knobri chef de brigands | 659 | — d. Schlacht bei Hemmingstätt | 229 |
| knödel, zwei Schulverträge | 82 | — Tycho de Brahe | 521 |
| <i>s. Schell</i> | 390 | — <i>s. Aurora</i> | 741 |
| knödler, <i>s. Soubeiran</i> 114. 375. | 735 | — <i>s. Christgabe</i> | 748 |
| knöchler, <i>s. Galerie</i> | 438 | — <i>s. Didier</i> | 147 |
| knöcker, <i>s. Zamorti</i> | 484 | — <i>s. Modelblätter</i> | 42 |
| knolla graeca in Aristophanis | | Schorn, <i>s. Morgenblatt</i> | 48 |
| comœdias | 740 | — <i>s. Ueber etc. Sculptur</i> | 59 |
| knoll, medicina. deutsch-lat. lat. | | — <i>s. Vasari</i> | 128 |
| Taschenwörterbuch | 890 | Schott, mittl. u. nördl. Deutsch- | |
| knöll, Beiträge z. Gesch. der | | land, <i>s. Wanderer</i> | 676 |
| griech. Poesie | 82 | — d. oriental. Frage | 676. 734 |
| — Schätze der Schrift | 874 | — Max Emanuel u. Karl XII. | 583 |
| — Vater Unser | 859 | — <i>s. Magazin</i> | 759 |
| knüller, d. innerl. Krankheiten | | — <i>s. Norvins</i> | 388 |
| des Menschen | 410 | — <i>s. Spener</i> | 162 |
| knolz, Aufsätze z. Zifferrechnen | 410 | — <i>s. Wanderer</i> | 30 |
| — Rechenlehrer | 539 | Schouw, Naturschilderungen | 583 |
| — Kleiner Schreib-Leseschüler | 552 | Schrader, Erfahrungen in der | |
| — die Styl-Schule | 539 | Schönfärberei | 874 |
| — über Gutsübergaben | 673 | — Friedensworte | 552 |
| — <i>s. Hand- u. Taschenbiblio-</i> | | — die Sage von den Mexen des | |
| thek 55. 56. 160. 297. | 442 | Broekens | 241 |
| — <i>s. Jugendlerner</i> | 616 | — d. unregelm. griech. Verba | 552 |
| knolz der Dritte, <i>s. Zeitschrift</i> | | Schreiber, d. Buch d. Gesundheit | 138 |
| | 141. 692 | — d. Säugethiere in Abbild. | 552 |
| knocmann, De ecclesiis Laco- | | Schreck, <i>s. Schweden</i> | 619 |
| daemoniorum | 284 | Schreiber, Dichtungen | 6 |
| — Specimen in Theophrasti eo- | | — Novellen | 200 |
| nomicum | 284 | — geometr. Port-Folio | 774 |
| — <i>s. Phalaris</i> | 520 | — Sagen aus d. Rheingegenden | 540 |
| knösch, die Staatswissenschaft | 762 | — <i>s. Angelina</i> | 725 |
| knöschau, Abendstunden | 552 | — <i>s. Cornelia</i> | 459 |
| knöschberg, Erober. v. Algier | 501 | Schreuder, geneeskund. weten- | |
| — Zur Biographie d. etc. Schu- | | schap | 456 |
| mancher | 501 | Schrift, die Heil., d. a. u. n. | |
| — <i>s. Callisen</i> | 294 | Test. (v. Alholl) | 118 |
| knöschbrodt, <i>s. Sammlung</i> | 500 | — (von v. Gerlach) | 359 |
| knöschfeld, Predigt | 552 | — d. A. u. N. Testam. (v. | |
| — über die Leucorrhoe junger | | de Wetts) | 619 |
| Mädchen | 638 | — — — — <i>s. Prediger-</i> | |
| — <i>s. Original-Ansichten</i> | 48 | Bibel | 112. (2) 686. |
| Knöschherr, Genera et species | | — d. Neuen Testaments | 467 |
| curculionidum | 551 | Schriften der Gesellschaft zur | |
| — <i>s. Accep</i> | 661 | Beförderung d. Naturwissen- | |
| Knöschhuth, <i>s. Klage</i> | 548 | schaften | 271 |
| Knöschchen, <i>s. Schweden</i> | 619 | — d. ökonom. Gesellschaft in | |
| Knöslein, Pathologie u. The- | | Sachsen | 467 |
| rapie | 99. 271. 317. | — d. patriot.-ökon. Gesellsch. | |
| Schopen, <i>s. Corpus</i> | 767 | im Königr. Böhmen | 449 |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------------------------------------------|--------------|
| Schriften, die heil., d. Alten u. Neuen Testaments für Protestanten | 152 | Schulenburg, eine letzte Liebe | 80 |
| — d. k. sächs. Weinbau-Gesellschaft | 784 | Schul- u. Ephoral-Bote, der, aus Sachsen | 6 |
| Schröder, die Grundwahrheiten d. Christenthums | 501 | Schuler, d. Thaten u. Sitten d. Eidgenossen | (2) 50 |
| * — Lehrb. d. christl. Kirchengeschichte | 164 | Schüler, der artige | 82 |
| — deutsche Stilübungen | 256 | Schüler, Bourtheilung d. Criminalgesetzbuchs f. d. Königr. Sachsen | 49 |
| — s. Anmärkninger | 592 | Schulfreund, der | 200, 52 |
| — s. Bidrag | 527 | Schul-Grammatik, franz.-deutsche u. deutsch-französische | 6 |
| — s. Legenda | 528 | Schullehrer, der, d. 19. Jahrhunderts | 162, 521, 73 |
| — s. Magazin | 759 | Schulmann, Mater. zu schriftl. Aufsätzen | 5 |
| — s. Museum | 48 | — Rechtsschreiblehre | 5 |
| — s. Numi | 528 | Schul- u. Reise-Taschen-Wörterbuch d. franz. u. deutsch. Sprache | 5 |
| — s. Sebastian | 88 | — — — d. ital. u. deutsch. Sprache | 5 |
| — s. Voigt | 768 | — — — d. span. u. deutsch. Sprache | 5 |
| Schröter, das Evangelium | 521 | Schultagebuch, allgemeines, für 1839 | 82 |
| — Allgem. Landrecht | 178, 748 | Schulte, s. Bonaparte | 82 |
| — Repetitorium d. Allgemeinen Landrechts | 256 | Schultes, üb. d. Nützlichkeit d. Torfs | 8 |
| — — — Nachtrag | 256 | — s. Journal | 1 |
| — Secular-Feier d. Reformat. | 774 | — s. Taschenbuch | 8 |
| Schubart, d. weibl. Erziehungs-haus | 875 | Schultheiss, s. Reisstagebuch | 8 |
| — sämtliche Gedichte | 552, 690 | Schultz, der Bilesgau | 8 |
| — Geographie v. Europa | *622, 678 | — Mémoire de reponse | 8 |
| — Schicksale | 216, 410 | — Postille | 352, 75 |
| — gesammelte Schriften | 216, 410, 552, 690 | — Predigt | 8 |
| — s. Pausanias | 480 | — Predigten | 8 |
| Schubert, Handbuch d. Allgem. Staatskunde | 152 | — allgem. Schulbibel | 8 |
| — für Volksschullehrer | 128 | — Sur la circulation dans les plantes | 8 |
| — Journal d. milit.-topograph. Depot | 576 | — s. Kirchenfreund | 8 |
| — Lehrbuch d. Naturgeschichte | 200, 875 | — s. Sagenkin | 8 |
| — het leven van J. F. Oberlin | 456 | — s. Soulié | 8 |
| — Reise in d. Morgenland | 410 | Schultze, die Wald-Erziehung | 8 |
| — mathem. Uebungs-Aufgaben | 720 | *Schulvorschriften, englische | 8 |
| — d. Urwelt und die Fixsterne | *177, 875 | Schulz, Adressbuch f. d. deutschen Buchhandel | 152, 9 |
| — s. Bilder | 14, 182, 382 | — Freya | 9 |
| — s. Kant | 253, 730 | — Johann Gutenberg | 9 |
| — s. Maschinen-Encyclopädie | 652 | — berlinisches Lesebuch | 9 |
| — s. Willoughby de Eresby | 722 | — Methode des Piano-forte zu stimmen | 9 |
| Schuch, s. Nadau | 815 | — d. Wesen u. Treiben d. evang. Kirchenzeltung | 9 |
| Schücking, s. Shakspeare | 673 | — s. Gesetzkunde | 9 |
| Schuderoff, an dem Consist.-Rath Dr. Hesekei | 152 | — s. Lesebuch | 9 |
| — s. Magazin | 759 | — s. San-Maria | 9 |
| Schulblatt für d. Provinz Brandenburg | 882 | — s. Schulblatt | 9 |
| Schul-Bote, süddeutscher | 45 | | |
| Schulehan aruch, der | 720 | | |
| Schule, die, der Frömmigkeit | 860 | | |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|----------|----------------------------------|----------|
| chuls, s. Sprecher | 59 | Schwann, mikroskop. Unters- | 228 |
| chulze, De philosophia Juliani | | chungen | |
| - Apostatae | 762 | — s. Montgomery | 371 |
| - mathemat. Hilfsbuch | 502 | — s. Pathologie | 373 |
| - s. Fündlen | 212 | Schwanthaler, Werke | 653 |
| chul-Zeitung, allgemeine | 45 | Schwartz, Heilquellenlehre | 654 |
| - süddeutsche | 227 | — pharmakolog. Tabellen | 664 |
| chulzins, Solam. Blumensprache | 502 | Schwarz, Erwärmung von Mine- | |
| chumacher, d. Ende eis. Dich- | | ralbädern | 302 |
| ters, s. Erinnerungsblätter | 512 | — Hymnen an den Tod | 638 |
| - Exempelbuch | 200 | — Ist der Kirchenbesuch Noth? | 638 |
| - d. Nerven u. Kiefer | 588 | — Predigten | 317. 720 |
| - Pauline u. d. Schawl | 708 | — s. Magazin | 759 |
| - die Zeugen des Herrn | 189 | Schwarze, De crimine rapinae | 619 |
| - s. Erinnerungsblätter | 512. 756 | Schwedens Heldenkönige | 619 |
| - s. Jahrbuch | 616 | Schweinsberg, Anweis. z. Prä- | |
| chumann, s. Jahresbericht | 667 | fung des Biers | 317 |
| - s. Zeitschrift | 48 | Schweitzer, s. Darstellung | 420 |
| chünemann, prakt. Metallurgie | 100 | — s. Magazin | 759 |
| chürmayer, s. Annalen | 157 | Schweiz, die, s. Wanderer | 47 |
| chuster, Lehrbuch d. Militär- | | — die, in ihren Ritterburgen (2) | 553. 720 |
| Styls | 352 | | |
| - s. Galanthomme | 184 | Schweizer, Gemälde d. Länder | |
| chütt, Edgar | 522 | u. Völker | 200 |
| - Ischora | 720 | — Predigt | 467 |
| chütz, Maria Stuart | 302 | — drei Predigten | 467 |
| - üb. d. preuss. Rechtsansicht | | — hebräische Wandfibel | 302 |
| wegen d. gem. Eben | 200 | Schweizerland, das malerische | |
| - s. Musée | 556 | | 82. 256 |
| - s. Museum | 81 | Schwenck, Wörterbuch d. deut- | |
| chütze, practische Orgelschule | 720 | schen Sprache | 45 |
| chutzgeist, der | 673 | Schwarz, Assolemons de l'Al- | |
| chwaab, poetische Versuche | 317 | sace | 322 |
| chwab, Anatomie d. Hausthiere | 449 | — Préceptes d'agriculture pra- | |
| - der Bodensee | 673 | tique | 261 |
| - den klassika Fornälderna | | Schwetschke, De Donati minoris | |
| Hjeltessagor | 592 | fragmento | 553 |
| - Sagen d. klass. Alterthums | 601 | Schwinghalm, Kirchensprache | |
| - Schiller's Leben | 623. 708 | u. Landessprache | 284 |
| - s. Dichter | 95 | — über das Bravler | 113 |
| - s. Prosaiker | 31. 760 | Scolari, la caduta di Negroponte | 740 |
| - s. Schweiz | 553. 720 | Scôpes vîdîdîh | 654 |
| chwabe, üb. d. Einwirk. des | | Scott, Walter, u. seine Freunde, | |
| Rotz-Gifts d. Thiere auf den | | s. Denkwürdigkeiten | 339. 700 |
| menschl. Körper | 203 | Scouttetan, üb. radicale Heilung | |
| - s. Magazin | 759 | d. Klumpfüsse | 113 |
| - s. Rayer | 447 | Scribe, Carlo Broschi *558. 660. | 712 |
| chwabenspiegel, des | 638 | — la matresse anonyme | 307 |
| chwäbl, Haus-Legende | 423 | — s. Bühnen-Repertoire (2) | 183 |
| chwalm, Leçons de langue fran- | | — s. Répertoire | 138. 210 |
| çaise | 619 | — s. Théâtre | 306 |
| - Unterricht in d. französischen | | Scripta historica Islandorum | 696 |
| Sprache | 619 | Scriptores de rebus Alexandri | |
| - s. Sünden | 620 | Magni | 436 |
| chwanebeck, Ertrags- u. Grund- | | — latini rei metricae | 208 |
| werthschätzungen | 227 | — rerum Lusaticarum | 70 |
| chwänke d. rheinländ. Haus- | | — — Silesiacarum | 720 |
| freundes, s. Liebtingsbücher | 758 | Scrope, the art of deer stalking | 36 |

| | Salle | |
|-----------------------------------------------------|----------|-----------------------------------------------------------|
| Séance de la société d'agriculture | 206 | Sellers, Gebetbuch in der Kidersprache |
| Sebastian, Arthritis und Sepsis | 88 | Seltz, der kirchliche Verkehr |
| — Naturkunde v. d. Mensch | 576 | Seltz, neue Lieder für Epistula etc. |
| Sebastiano, s. <i>Seint-Hilaire</i> | 654 | Sell, Aufhebungsart d. Obligationen |
| Second, der angehende Literat, s. <i>Franzosen</i> | 684 | — über bedingte Traditionen |
| Sedgwick, Means and ends | 416 | Selten, 4000 Aufgaben th. geographische Raumkenntnis |
| Sédillot, Trakté de médecine opératoire | 806 | — hodegetisches Handbuch der Geographie |
| Seebach, Gesch. d. Feldzüge | 18 | Selva, s. <i>Fabbriche</i> |
| Seebode, s. <i>Jahrbücher</i> | 156 | Selvaggio, Ugo da Este |
| Seefahrer, der junge | 619 | Selys-Longchamps, Micromalogie |
| Seeger, s. <i>Correspondenz-Blatt</i> | 78 | Sembomni, s. <i>Bernstein</i> |
| Seelentrost, geistlicher | 118 | — s. <i>Codice</i> |
| Seelenwecker, katholischer (2) | 735 | — s. <i>Liebig</i> |
| Seelig, naturgeschichtl. Tabellen | 482 | Sendschreiben an den Hrn. K. Ehrhart etc. |
| Seelsorger, der. Zeitschrift | 45 | — an Bürgermstr. Hirzel |
| Seerig, s. <i>Otto</i> | 382 | — an Hrn. Dr. Schläpfer |
| Seerosen | 688 | — d. zürch. Semin. - Dir. an d. Herren XXIIer |
| Seethal, Tabelle üb. d. Steuern | 88 | — u. Trostbrief an d. Geistlichkeit d. Ephorie Rorschach |
| Seffer, hannov. Kinderfreund | 502 | Sendungen d. kurländ. Gesandtschaft. Literatur u. Kunst |
| Segondat, Holztabelle | 775 | Seneca, Briefe an Lucilius von Walther |
| Séguin, Chemins de fer | 184 | Senoner, Thaler- u. Medaillensamm. d. R. v. Frank in Wien |
| — De l'influence des chemins de fer | 363, 660 | Serradifalco, Del duomo di Monreale |
| Séguir, Geschichte Napoleons | 654 | Serres, s. <i>Recherches</i> |
| — Histoire de Napoléon en 1812 | 890 | Serristori, Statistica degli studii pontificii |
| Seherblicke in die Geisterwelt | 390 | Serrins, der Schifferfreund |
| Sehet zu, dass euch nicht Jemand verführe! | 189 | Serville, Histoire naturelle des insectes |
| Seibertz, Landes- u. Rechtsgeschichte v. Westfalen | 70 | Settegast, Beschreibung e. neu. Dreschmaschine |
| — die Statutarrechte des Herzogthums Westfalen | *71, 688 | — s. <i>Analecta</i> |
| — Urkundenbuch | 70 | Seuffert, s. <i>Blätter</i> |
| Seibt, Lehr- u. Gebetbuch | 619 | Seume, sämtliche Werke |
| Seidel, Krankenbüchlein | 100 | |
| — Kreuz und Harfe | 584 | |
| Seidemann, Wetterveränderungen | 189, 678 | |
| Seidenstück, Elementarbuch d. französischen Sprache | 817 | |
| Seidl, Ephodien a. d. Romane des Lebens | 619 | |
| — Fikserin | 891 | |
| — s. <i>Aurora</i> | 698 | |
| Seidler, d. junge Mann bei der Wahl einer Gattin | 584 | |
| Seidlitz, der Astrolog | 602 | |
| Seiffert, Rentams-Administration | 19 | |
| Seller, d. grösste biblische Erbauungsbuch | 19 | |
| — Jesu Christi Leben, Leiden und Sterben | 19 | |
| — s. <i>Handwörterbuch</i> | 515 | |
| Seisen, Nicolaus Methonensis etc. | 818 | |
| | | Sellers, Gebetbuch in der Kidersprache |
| | | Seltz, der kirchliche Verkehr |
| | | Seltz, neue Lieder für Epistula etc. |
| | | Sell, Aufhebungsart d. Obligationen |
| | | — über bedingte Traditionen |
| | | Selten, 4000 Aufgaben th. geographische Raumkenntnis |
| | | — hodegetisches Handbuch der Geographie |
| | | Selva, s. <i>Fabbriche</i> |
| | | Selvaggio, Ugo da Este |
| | | Selys-Longchamps, Micromalogie |
| | | Sembomni, s. <i>Bernstein</i> |
| | | — s. <i>Codice</i> |
| | | — s. <i>Liebig</i> |
| | | Sendschreiben an den Hrn. K. Ehrhart etc. |
| | | — an Bürgermstr. Hirzel |
| | | — an Hrn. Dr. Schläpfer |
| | | — d. zürch. Semin. - Dir. an d. Herren XXIIer |
| | | — u. Trostbrief an d. Geistlichkeit d. Ephorie Rorschach |
| | | Sendungen d. kurländ. Gesandtschaft. Literatur u. Kunst |
| | | Seneca, Briefe an Lucilius von Walther |
| | | Senoner, Thaler- u. Medaillensamm. d. R. v. Frank in Wien |
| | | Serradifalco, Del duomo di Monreale |
| | | Serres, s. <i>Recherches</i> |
| | | Serristori, Statistica degli studii pontificii |
| | | Serrins, der Schifferfreund |
| | | Serville, Histoire naturelle des insectes |
| | | Settegast, Beschreibung e. neu. Dreschmaschine |
| | | — s. <i>Analecta</i> |
| | | Seuffert, s. <i>Blätter</i> |
| | | Seume, sämtliche Werke |
| | | |
| | | Seyen, s. <i>Nunt</i> |
| | | Seydewitz, trigonometrische Aufgaben |
| | | — Belagerung v. Heiligenstadt |
| | | Seyffarth, 29 Federstriche aus England |
| | | Seymour, Sketches |
| | | Sforza Pallavicino, Istoria del concilio di Trento |
| | | Sgazzin, Programme |
| | | Shakespeare u. seine Freunde |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|--------------------|-----------------------------------|---------------|
| Keats, Cymbeline | 410 | Stegel, d. Blatth. d. Kirchen- | |
| Middlemarch-night's dream | 410 | reformation | 553 |
| Plays, with notes by Pierre | 570 | — Oechats z. Zeit d. Kirchen- | |
| the Tempest | 570 | reformation | 553 |
| dramatische Werke (Berlin) | 556. | Siegenbeck, Geschichten v. d. | |
| — — (Stuttgart) | 410, 584, 721 | Ond-Nederl. Staat | 264 |
| — — Supplement | 241, 391 | Sieger, De natura fidel et me- | |
| nämmtl. dram. Werke (Leipz.) | 673 | thodo theologice | 391 |
| — — poetische Werke | 302, 584, 721, 785 | Sieges, les sept, de Lille | 85 |
| die Widerspenstige | 619 | Siegl, s. Spiegel | 332 |
| complete works | 360 | Siegmund, Handb. f. d. Unter- | |
| Life, History of the Ptolemies | 64 | officiere d. sächs. Reiterei | 332 |
| Life, Discoveries of Sir Ch. | | Siegmayer, d. Annahmen d. | |
| bell | 591 | Päpste | 375 |
| Specimens of Elizabethan ar- | | Siegmund, Anleit., Kupferstiche | |
| chitecture | 389 | auf Porzellan überdrucken | 603 |
| Alley, poetical works | 52, 144 | Siemens, Abhandl. üb. d. Eigen- | |
| Andrian, dramatische Werke, | | schaft d. deutschen Styls | 123 |
| . Bibliothek | 325 | Sieckiewicz, Skarbiceh historyi | |
| Arny, the life of Valentine Vox | 589 | polskiej | 523 |
| Arwood, das Schloss Dudley | 553 | Sievers, 7ter Bericht d. weibl. | |
| Berli, s. Ackermann | 643 | Vereins | 540 |
| s. Retsch | 617 | Sievers, Gesch. Griechenlands | 633 |
| Isles and Islands | 695 | Sigmond, Ten | 437, 589 |
| Schard, british entomology | 324 | Sigward, d. Problem v. d. Frei- | |
| s. Coleoptera | 351 | heit d. menschl. Willens | 375 |
| Syllie, die gewandte Karten- | | — Propädeutik d. Geschichte d. | |
| schlaggeria | 467 | Philosophie | 654 |
| Sard, s. Annuaire | 62 | — der Spinozismus | 234 |
| s. Lewis | 130 | Silbert, Conversat.-Lexicon des | |
| Schel, Traité de l'ophtalmie | 62 | geistlichen Lebens | 375, 690 |
| Schal, d. Bedeutsamk. d. wech- | | — die heilige Schrift, ihr Cha- | |
| selst, Schul-Einrichtung | 216 | rakter etc. | 749 |
| Schmann, Enumeratio stirpium | | — s. Christus | 235 |
| phanerogamicarum | 200 | — s. Evangelien | 263, 763 |
| ist wahninnig, s. Bühnen- | | — s. Kempis | 533, 615, 745 |
| Repertoire | 133 | Silanus, s. Wellen | 763 |
| Schdrat, s. Jahrbücher | 496 | Silvius, geistl. Vergleichenicht | 749 |
| Schnehaar, De fido et spe in | | Silvestre, s. Polygraphie | 275 |
| altera vita | 721 | Simon, d. Brüche u. deren Heilung | 410 |
| s. Handbuch | 40, 297, 729 | — die Heilquellen Europa's | 346 |
| Schubert, De signis graviditatis | 553 | — Heilung der Brüche | 302 |
| Schubert, Geschlechts- und Noti- | | — christliche Religionslehre | 19 |
| mentafel | 762 | — s. Celles | 475 |
| das Mannkönigschloß | 540 | — s. Ergänzungen | 123 |
| Post-, Reise- u. Notizen-Karte | 762 | Simonde de Simondi, Hist. des | |
| Zur Genesis d. rothen Ruhr | 502 | Français | 396, 684 |
| Schold, Flora Japonica | 203, 247 | — — Précis de l'hist. des Fran- | |
| Journal f. Geburtshilfe, Re- | | çais | 238 |
| gister | 230 | — — s. France | 259 |
| Naturgesch. der wirbellosen | | Simonin, s. Decker | 304 |
| Thiere | 533 | Simons, s. Hamelsveld | 455 |
| s. Zeitschrift | 7 | Simrock, die Rheinländer, s. | |
| Schubert, s. Brassius | 333 | Deutschland | 767 |
| Siegel, Beschreibung der Fajer- | | — s. Salomon | 139 |
| lichkeiten | 553 | — s. Shakespears | 302, 721 |
| | | — s. Volksbücher | 140, 201 |
| | | Siinal, der. Reisebilder | 360 |

| | | | |
|---------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------|-----|
| <i>Sincerus</i> , <i>Peronius vapulans</i> | Seite 708 | <i>Saall</i> , Betrachtungen der Natur | 1 |
| — <i>s. Dampfboot</i> | 54 | — Elementar-Mathematik | 114 |
| Sind denn die gemischten Ehen | | — d. Kampf d. kathol. Schweiz | 11 |
| etc. gefährlich? | 189 | mit d. röm. Curie | 11 |
| Sintenis, Auswahl deutscher Gedichte | 584 | — schweizerisches Staatsrecht | 11 |
| — Erläut. üb. d. Civilprocess | 6 | <i>Saowe</i> , the legends of the Rhine | 11 |
| — d. Vater u. d. Sohn | 584 | — the Rhine | 11 |
| — <i>s. Corpus</i> | 278. 419 | So sollet ihr beten! Gebetbuch | 11 |
| — <i>s. Plutarchus</i> | 126 | | 11 |
| Sintzel, christl. Vollkommenheit | 570 | <i>Soave</i> , Nouvelle morali | 11 |
| — <i>s. Isidor</i> | 428 | <i>Sobernheim</i> , prakt. Agnoscen- | 11 |
| — <i>s. Kern</i> | 160 | lehre | 61 |
| — <i>s. Leben</i> | 68. 387. 770 | — prakt. Diagnostik | 11 |
| — <i>s. Sales</i> | 427 | — Predigt | 11 |
| <i>Sirey</i> , <i>s. Civilgesetzbuch</i> | 766 | <i>Sodoffsky</i> , d. Seebad zu Düb- | 11 |
| <i>Sismondi</i> , <i>s. Simonde de Sismondi</i> | | <i>Sohncke</i> , <i>s. Chasles</i> | 11 |
| Sitten u. Sprüche der Heimath, | | <i>Sökeland</i> , Geschichte d. Stat. | 11 |
| <i>s. Ruinen</i> | 173 | <i>Coesfeld</i> | 11 |
| <i>Situs viscerum</i> | 410 | <i>Solbrig</i> , Sammlung ausgewähl- | 11 |
| <i>Skizzen</i> a. d. Alltagsleben | *541. 678 | Dichtungen | 11 |
| — kanadische | *116 | <i>Soldan</i> , <i>s. Cicero</i> | 11 |
| <i>Skoda</i> , Perkussion u. Auskulta- | | <i>Soldat</i> , der kleine | 11 |
| tion | 570 | <i>Soldaten-Freund</i> , der | 11 |
| <i>Slesvico-Germanus</i> , <i>s. Für</i> | 441 | <i>Sollin</i> , moralische Erzählungen | 11 |
| <i>Stowacki</i> , <i>Balladyna</i> | 528 | <i>Sollmichs</i> Leben und Schicksal | 11 |
| — <i>Trzy poemata</i> | 192 | <i>Solon</i> , <i>s. Poèmes</i> | 11 |
| <i>Slowaczynski</i> , <i>Statistique de la</i> | | <i>Soltau</i> , <i>s. Lunden</i> | 11 |
| <i>Pologne russe</i> | 151. 322 | <i>Sölzl</i> , <i>Maxim. Joseph</i> , König | 11 |
| <i>Smart</i> , <i>Shakespearean readings</i> | 416 | van Beijeren | 11 |
| <i>Smet</i> , <i>Hist. de la religion cathol.</i> | | <i>Somadewa Bhatta</i> , <i>Kathä</i> mit | 11 |
| en Brabant | 207 | <i>sägara v. Brockhaus</i> | 11 |
| <i>Smidt</i> , eine Fahrt nach Helgo- | | <i>Sommer</i> , Beschreibung d. Ober- | 11 |
| land | 318 | fläche d. Erdkörpers | 11 |
| — Muscheln am Strande | 654 | — das Königreich Böhmen | 11 |
| <i>Smith</i> , <i>Cries of London</i> | 324 | — Erd- und Staatenkunde | 11 |
| — the english Flora | 289 | — Gemälde d. physischen Welt | 11 |
| — <i>Jane Lomax</i> | 45 | — das Kaiserthum Oesterreich | 11 |
| — Peru as it is | *120. 144 | — Vertauschungs-Wörterbuch | 11 |
| — Scripture on geology | 724 | — <i>s. Archiv</i> | 11 |
| — Standard library | 416 | — <i>s. Taschenbuch</i> | 11 |
| — Works | 380 | <i>Sömmerring</i> , Lehre v. d. Knochen | 11 |
| — <i>s. Fasciculus</i> | 143 | u. Bändern | 11 |
| <i>Smitt</i> , Geschichte d. poln. Auf- | | — Vom Baue d. menschl. Kör- | 11 |
| standes | 467 | pers | 11 |
| <i>Smola</i> , Handbuch f. österr. Ar- | | <i>Sondermann</i> , uns. Sonnensystem | 11 |
| tillerie-Offiziere | 708 | — <i>s. Seidel</i> | 11 |
| <i>Smollet</i> , Abenteuer Roderick Ran- | | — <i>s. Sonnensystem</i> | 11 |
| dom's, <i>s. Bibliothek</i> | 338. 646 | <i>Sonetti italiani di celebri autori</i> | 11 |
| — <i>Humphry Clinker's Reisen</i> , | | <i>Sonnenachmidt</i> , Bemerkung. üb. | 11 |
| <i>s. Bibliothek</i> | 646 | d. Civ.-Proz.-Verfahren in | 11 |
| — <i>Peregrin Pickle's Abenteuer</i> , | | Pommern | 11 |
| <i>s. Bibliothek</i> | 681 | <i>Sonnensystem</i> , unser | 11 |
| — Roderich Random | 428 | <i>Sonnerer</i> , <i>s. Leckleider</i> | 11 |
| — humoristische Romane | 428 | <i>Sonntag-Blatt</i> | 11 |
| <i>Smyth</i> , <i>Lectures on modern history</i> | 780 | — christliches | 11 |
| — Monuments | 380 | <i>Sonntagsfeier</i> , die | 428 |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|-----------------|----------------------------------|-----------|
| stagsast, der | 45 | Spach, Histoire natur. des vé- | |
| nocles, Ajax ed. Apitz | 189 | gétaux | 261. 788 |
| Philoctetes rec. Hermann | 201 | Spahnberger, s. Roscard | 481 |
| Frageodias rec. Erfurdt | 201 | Sparks, s. Leben | 424 |
| — rec. Wunder, s. Biblio- | | Spaxlergänge, berliner | 588. |
| tecs | 566 | Spearmas, englische Sprachlehre | 201 |
| okles, v. Donner | 45 | Spener, Auslegung des Briefes | |
| Frageödien | *541. 721 | Paul an d. Römer | 162 |
| aus, d. Magister u. d. Zi- | | Spanner, s. Nees | 372. 670 |
| mnernädchen | 522 | Spenser, Poems | 220 |
| s. Novellen | 747 | Sperling, Späse u. Ernste über | |
| , Napoleon in Belgien und | | Berlin | 602 |
| Holland | 655. 735 | Spiegellegio numismatioo | 92 |
| Napoléon en Belgique | 64. *525 | Spiegel evangelischer Vollkom- | |
| asina, Vocabulario delle scienze | 92 | menheit | 332 |
| theer, s. Zeittafel | 709 | Spiegel, Amour et orgueil | *63 |
| heby, Observations | 780 | Spieker, christliche Abendan- | |
| beiran, Handb. d. pharma- | | dachten | 571 |
| eutischen Praxis | 114. 375. 735 | — des Herrn Abendmahl | 318 |
| affrances et consolations | 232 | — Andachtsbuch | 228 |
| ich, les recherches de bouteille | 678 | — Gesch. d. Einführung d. Re- | |
| illé, un premier amour | *21. 51 | formation | *102. 332 |
| Aus dem Leben eines Schrift- | | — Kirchen- und Reformations- | |
| tellers | 554 | geschichte | *102 |
| Confession générale | *89 | — Lebensbeschreibung d. Herz. | |
| un diamant à dix facettes | *21 | Leopold von Braunschweig | 332 |
| Diane de Chivri | 143 | Spies, Erläuterungen | 123 |
| — et Louise | *542 | Spies, Gemäldeaal menschlich. | |
| le fils de la folle | 503 | Ungeheuer | 584 |
| Magnetismus | 256. 411 | — d. Schauspieler von Stettin, | |
| le maître d'école | 307. *321. 336. | s. Bibliothek | 193 |
| | *349 | — sämtliche Werke | *485 |
| un malheur complet | 23 | — s. Bibliothek | 193 |
| d. Memoiren d. Teufels | 540 | Spiller, Rechnungsaufgaben | 639 |
| Six mois de correspondance | | — Resultate d. Rechnungsauf- | |
| | 232. *321 | gaben | 749 |
| der Schulmeister | 554 | Spindler, der Bastard | 223. 313 |
| le serpent | *349. (2) 575 | — Eugen von Kronstein | 584 |
| der Serpent | 678 | — Fridolin Schwerberger | *204 |
| Souvenirs d'un enfant du | | — Frutti di Mare | 674 |
| peuple | *71 | — der Jesuit | 735 |
| die Zauberalterne od. Gesch. | | — der Invalide | 375. 584 |
| Napoleons | 570 | — der Jude | 114 |
| - s. Diamant | 10 | — Kettenglieder | 749 |
| - s. Novellen | 550 | — Lenzblüthen | 674 |
| - s. Proscrit | 752 | — Maruzza | 179 |
| oulier, s. Française | 219 | — Moosrosen | 584 |
| outh, Description on the Bo- | | — der Schwärmer | 584 |
| nes | *553 | — Sommermalven | 674 |
| outhey, Solitary hours | 695 | — Vergissmeinnicht | 601 |
| ouvenirs historiques | 738 | — Werke 114. 223. 318. 375. 584. | |
| ouvestre, l'homme et l'argent | | (2) 674. 735. 749 | |
| 88. *102. 207. 232. *393 | | — Winterspenden | 223 |
| - le journaliste | 219. 307 | Spinola, Eiterknoten-Abscesse | 482 |
| - la maitresse et la fiancée | 351 | Spirit of the Metropolitan con- | |
| lowsby, a conchological ma- | | servations press | 695 |
| nual | 52 | Spiritus Asper, s. Blätter | 26 |
| - Mineralconchologie | *583 | Spitz, s. Rheinland | 773 |

| | Seite | | |
|-----------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------------------------------|--------|
| Stolberg, Geschichte der Religion Christi | 630 | Strauss, Theobald | |
| Stollberg, Preussens gerichtlich. Verfahren | 428 | — Vie de Jésus | 275 |
| Stolle, das Buch der Lieder | 571 | — s. Runff | |
| — Kiba an Waterloo | 247 | Strobel, Liederlust | |
| — National - Versammlung der deutschen Lyriker | 571 | Streckfuss, üb. d. Garanten d. preussischen Zustände | |
| — der Weltbürger | 708 | Streiter, s. Lehre | |
| — s. Eilpost | 27 | Strenna italiana | |
| Stolterfoth, rheinisches Album | 502 | — poetica sacra e morale | |
| — rheinische Lieder u. Sagen | 46 | — teatrale europea | |
| Stoltz, 162 praktische Belehrungen und Recepte | 620 | — Triestina | |
| — drei Bücher d. Erkenntnis | *273 | — Veneta | |
| — Seifen- u. Lichterfabrikation | 620 | Streuber, De Q. Horatii Fl. u. Pisonis epistola | |
| Storch, Phantasiemalerei | 571 | Striez, s. Schulblatt | |
| — Sommerabend und Nacht | 601 | Strinholm, Wikingsänge | 54 |
| — s. Taschenbuch | 691 | Strobel, s. Bibliothek | |
| Storia del sonetto italiano | 678 | Strocchi, Memorie del ducato di Faenza | |
| Stories of Torres Vedras | 824 | — s. Puoti | |
| Storr, s. Elements | 323 | Ström, s. Rawmer | |
| Stosch, s. Wochenschrift | 47 | Strombeck, Darst. a. mein. Leben | |
| Stetz, s. Schul - Bote | 45 | — Reise v. Niederrachen nach Wien | |
| Stötzner, Frau Martha | 189 | — s. Cicero | |
| Strack, s. Album | 58. 77. 625 | Stromeyer, De combinatione conditionis nervorum | |
| — s. Naturgeschichte | 480. 704. 772 | Ströf's, Marianne, Kochbuch | |
| Strackerjan, Oldenburg's Jubelbuch | 468 | — s. Fürst | |
| — s. Mittheilungen | 58 | Strumpf, s. Gewächse | |
| Strafgesetzbuch f. d. Königreich Bayern | 429 | *Strümpfler, Allegate z. d. h. gemeinen Landrechte | |
| — das, f. d. Königr. Württemberg (Stuttg., Metzler) | 174 | Struve, Observationes astronomicae | |
| — — — (Stuttg., Steinkopf) | 375 | Stuart Wortley, s. Keepsake | |
| Strahl, Erlebnisse ein. Touristen | 353 | Stubba, s. Hand- u. Taschenbibliothek | |
| — Gesch. des russ. Staates, s. Geschichte | 296 | *Student, der deutsche | |
| — Marienbad, Carlsbad u. Kissingen | 347 | Studenten - Witze | |
| — ein Sommer in d. Schweiz | *588 | Studentilwet, det svenska | |
| — Unterleibskrankheiten | 429 | Studj sopra la storia universale | |
| Strahlheim, Napoleon Bonaparte's Lebensbeschreib. | 189. 571. 708. 762 | Studien d. Geistlichk. Württemberg | 176 |
| — das Welttheater | 6. 775 | — und Kritiken der deutschen Journalistik | |
| Strantz, der wiener Congress | 749 | — — — theologische | |
| Straube, Predigten | 257 | — — — Register | |
| Straubenmüller, Handfibel | 601 | Stuhr, d. See- u. Kolonialrecht des grossen Kurfürsten | |
| Strauss ist ein Christ | 201 | Stüler, s. Album | 53. 77 |
| — darf u. soll nicht kommen!! | 201 | Stumpf, s. Lambruschini | 23 |
| — und die Evangelien | 522 | Stündchen, ein, in fröhlicher Gesellschaft | |
| — Dr., u. d. zürcher Kirche | 318 | Stunde, d. heil., z. Ehre d. Hezens Jesu | |
| — u. seine Lehre | 201 | Stunden der Anbetung | |
| — als Werkzeug des Radikalismus | 860 | — der Andacht | |
| Strauss, zwei friedliche Blätter | 163 | — — Zwölf Stabstiche u. d. heilige, eines Jünglings | |
| — Charakteristiken u. Kritiken | 620 | | |
| — Sendschreib. an Hirzel etc. | 257 | | |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|-------------------------|-----------------------------------------|----------------|
| enburg, s. Cicero | 355 | Suar, Geschichte d. ehem. Kib- | |
| m, Deutschlands Fauna | 554 | ster in Ostfriesland | 468 |
| — Flora | 201. (2) 554 | Sveinbjörns Egilsson, s. <i>Scripta</i> | 696 |
| — Insecten | 554 | Swainson, natural history of | |
| mer, d. Mineralquellen in d. | | fishes etc. | 34 |
| atur u. in Dr. Struve's An- | | Swartz, s. <i>Sebernasche</i> | 456 |
| alten | 429 | Swedenborg, Arcana coelestia | 554 |
| zer, Bemerk. z. bayer. Ci- | | — Responsum ad epist. ab Hart- | |
| gerichts-Verfahren | 83 | ley scriptam | 554 |
| z, Briefe u. Lieder aus d. | | Swerte, forndna och närwarande | 436 |
| olkaleben | 522 | — Förr och Nu | 76 |
| as, the animal creation | 220. 289 | Swertes Rikes Grundlagar | 76 |
| he history of Parshore | 64 | Swift, Gulliver's Reisen (Braun- | |
| essionsfrage, die spanische | 333 | schweig), s. <i>Bibliothek</i> | 398. 596 |
| et, die Belagerungen von | | — — — (Meissen) | 242. 601. 721. |
| arida etc. | 223 | | 749 |
| au, Tableaux de la langue | | — — — (Stuttgart) | 304. 333. 432. |
| emande | 472 | | 655 |
| ow, Encyclopädie d. theo- | | Swojszynsky, Trauerrede | 140 |
| tischen Naturwissenschaft | 114 | Sydenham, medicinische Schrif- | |
| , l'art de plaire | 779 | ten | 59. 347 |
| Arthur (Bruxelles) | 10. 307 | Sydow, der Soldat im Krieg u. | |
| — (Leipzig) | 83. 174 | Frieden | 35. 242 |
| — (Paris) | 543 | — Vorbereit. z. Studium der | |
| lie Berge von la Ronda | 313 | Geographie | 82 |
| Correspondance de l'arche- | | — s. <i>Asträa</i> | 397 |
| bique de Bordeaux | 322 | Symanski, Ernst, Schern und | |
| in Corsar | 318 | Laune | 174 |
| Daja | 318 | — Maemosynen | 174 |
| Deleytar | 168. 237. 434 | Symbolae litterariae | 679 |
| sine glückliche Frau | 318 | Syme, ab. d. Krankheiten des | |
| le marquis de l'Étolière | 778 | Mastdarms | 174 |
| der Pariser zur See | 318 | Synagoge, die. Zeitschrift | 554 |
| sämmtliche Werke | 83. 174. 318 | Syphilidologie | 114. 318. 708 |
| enheim, Staatsleben d. Kle- | | Syrie, la, l'Égypte, la Palestine | |
| as | 463 | et la Judée | 131 |
| nopfer, das. Weihnachtsgabe | 762 | Système métrique, s. <i>Mètre</i> | 260 |
| geld e sui bachi da seta | 740 | Széchenyi, Einiges ab. Ungarn | 502 |
| iae Lexicon, ed. Bernhardy | 189 | Szerlecki, Dictionnaire de théra- | |
| iae pittoresque | 189. 429 | peutique | 61 |
| zer, s. <i>Vattel</i> | 179 | — Handwörterbuch d. Heilungs- | |
| marium d. Neuest. a. der | | lehre | 391 |
| fedizla | 69 | Sakóika niedzielna | 523 |
| den, d. 325, e. ungezogenen | | | |
| ugen | 620 | | |
| erbe Kurzweil, s. <i>Taschen-</i> | | | |
| uck | 450 | | |
| ifle, Aufgaben zu latein. Stil- | | | |
| bungen | 318. 735 | | |
| op', Gemüs' und Fleisch. Ein | | | |
| Kochbuch | 100 | | |
| oplément, 14me, du Catale- | | | |
| que des specif. des principes | 237 | | |
| in, Anleit. z. innerl. Leben | 749 | | |
| emihl, s. James (2) 253. (2) 405. | | | |
| | 516. 566. 650. 702. 745 | | |
| s. Sand | 113. 256 | | |
| s. Shakespeare | 302. 721 | | |

| | |
|----------------------------------|-----|
| T., s. <i>Allerlei</i> | 529 |
| Ta. de My., s. <i>Appel</i> | 204 |
| Tabelle, statist., von Spanien, | |
| s. <i>Zeittafel</i> | 505 |
| — z. Vergleich. d. europäischen | |
| Münzen | 319 |
| Tabellen über Pistolen zu Cou- | |
| rant etc. | 319 |
| Tableaux, les plus jolis, de Té- | |
| niere etc. | 778 |
| Tables of logarithms | 144 |
| — des manuscrits de D. Fonteneau | 88 |

| | Seite | | |
|--------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------|----|
| Tables de la revue britannique | 205 | Taschenbuch dramat. Originale | 19 |
| Tacitus, Historiarum libri V rec. | | — für Pfandbesitzer | |
| — Kieselring | 655 | — d. rhein. Postillen | |
| — — — rec. Ruperti | 639 | — rheinisches | |
| — Opera | 639 | — zur Vorbr. geogt. Reisen | |
| Tack, Sur les causes d'explosion de mach. à vapeur | 182 | — für deutsche Volkschulen | 61 |
| Taddei, Elementi di farmacologia | 308 | | |
| Tafel, De Thessalonica cinque agro | 468 | Taschenbüchlein der Dampf- fahrt | |
| — Elementarbuch d. lateinisch. Sprache | 721 | — f. Figurentheater d. Kleink. | |
| — s. Dichter | 95 | — f. Schmalreisende | |
| — s. Proseiker 81. 409. 788. (2) | 760 | Taschen - Gratulant, d. digne | |
| — s. Sammlung | 427. 707 | Taschen - Kalender | |
| — s. Swedenborg | 554 | Taschenlexikon, geographisch | |
| Tafelrechen - Aufgaben | 554 | Taschen - Liederbuch | |
| Taffo, Application de la mécanique | 484. *542 | — — s. Taschen - Bibliothek | |
| Tag, der grosse, naht heran! | 174 | Taschen - Renn - Kalender f. Deutschland | |
| Tag- u. Denkbuch, hauswirth- schaftliches | 674 | *Tasso, befreites Jerusalem Gries | |
| Taillefer, s. Grammaire | 55 | Tassoni, s. Petrarca | |
| Tailles, franz. Grammatik | 768 | Tassy, s. Garcin de Tassy | |
| Talbot, the antiquity of the book of geneals | 262 | Täuber, De enumeratione periodis | |
| — Haumen | 289 | Taubert, d. wichtigsten der Krankheiten | |
| — s. Geheimnisse | 629 | *Tauchnitz jun. in Leipz. Praktisch | |
| Talleyrand-Périgord, Extrait de ses mémoires | 22 | Tauler, Fasten - Predigten | |
| — — Mémoires | 860 | — kl. geistl. Schriften | |
| Talmudist, der, in d. eleganten Welt, s. Bibliothek | 754 | Tausay, le petit et le grand monde | |
| Talvj, Charakteristik german. Volkslieder | *541 | Taunus - Album. Vases plume- ques | |
| Tancré, d. Weiss - Selbstgedichte | 620 | Tausch, d. guten Knaben Fe- geschenk | |
| Tändelblätter. Zeitschrift | 128 | Tauscher, Worte d. Ermahnung | |
| Tarnow, s. Bauer | 182 | — s. Herberger | 21 |
| — s. Boden | 250. 839 | Täuschungen. Novelle | |
| — s. Cüstine | 564. 647 | Taxe, la, en matière civile | |
| Tarnowski, die Makabäer | *696 | Taylor, Confessions of a day | |
| — Viadrina | *677 | — national establishments of ligien | |
| — s. Angelina | 725 | — s. Pitt | |
| — s. Schneesglöckchen | 690 | — s. Syde | |
| Taschenbibliothek, allgemeine hi- storische | (2) 82. 83 | Teatro italiano | |
| — f. geselliges Leben | 502 | — moderno applaudito | |
| — der Lustreben | 483 | Technographie | |
| — f. bayer. Staatsbürger | 503 | *Tegnér, Axel und Mörgenstern | |
| Taschenbuch zur Erheiterung | 450 | — Bihang till Frithiofs Saga | |
| — für Forst- und Jagdfreunde | 19 | — Frithiofs Saga | |
| — goth. genealog., s. Hof - Ka- lender | 614 | — die Frithiofsage (Berlin) | |
| — der neuesten Geschichte | 284. 639 | — — (Leipzig) | |
| — f. vaterländ. Geschichte | 620 | — kleinere Gedichte | |
| — d. deutschen gräf. Häuser | 620 | — sämtliche Gedichte | |
| — historisches | *191. 685 | — Leben v. Franzén | |
| — der Liebe u. Freundschaft | 691 | — die Nachtmahlkinder (Berl.) | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|-----------------|---------------------------------|----------|
| der, die Nachtmahlkinder | | Thal, d. Band mit d. Schwarzen | 189 |
| (Leipzig) | 775 | — d. Enthauptung d. alten Rät- | |
| Thaldestycke | 592 | ter Weissenwolff | 189 |
| Thälre Samlade | 248 | — Gotsche | 59 |
| poetische Werke | 709 | — der alte Rauschebart | 59 |
| Thamann, d. Lehnzopfesse | 411 | — d. tanzenden Schädel am Ra- | |
| Therence, Des travaux publics | | bensteine | 584 |
| Belgique | 486 | — der Wildgraf | 411 |
| Therap. Reglements | 248 | Thalheim, der schwarze Fabian | 411 |
| Therap. für Deutschland | 85 | — d. wilden Ritter von Stiege | 189 |
| Thieme, d. Lehre von d. Töd- | | — die Todtenschenke | 411 |
| lung | 522 | — s. Schneeglöckchen | 690 |
| Th. Volkssagen | 152 | Thalia. Theater-Zeitung | 59 |
| Thiémick, Manuel d'ornithologie | 778 | Theater, kleines | 584 |
| s. Recueil | 579 | Theater-Almanach, berliner | 656 |
| Therapie | 416 | Theater-Chronik, allgemeine | 46 |
| Th. s. Annuaire | 8 | Theaterfreund, s. Planet | 44 |
| Thelli, Baron Duvernay | 411 | Theater-Lexikon (Altenburg) | 26. 880 |
| Thierbergen, Reistogt naar de | | — — (Leipzig) | 88. 776 |
| restkust van Afrika | 679 | Theaterzeitung, allgemeine | 555 |
| Thiecker, Erinnerungen aus | | Théâtre, le petit, des écoles | 88 |
| seinem Leben | 189 | — français moderne 19. 847. | 450 |
| d. Fertigung der Sättel und | | — — au moyen-âge | 590 |
| Lehrschre | 721 | — de Nets et Giraud | 806 |
| s. Jahrbuch | 16 | Théaulon, s. Répertoire | 18 |
| s. Marstall | 718 | — s. Theater-Almanach | 656 |
| s. Stallmeister | 19 | Thebesius, Hermann der Cha- | |
| Thiemann, Hist. de la philos. | 434 | rakterfürst | 876 |
| Thiore, Flora napolitana | 679 | Theoblätter, deutsche | 271 |
| Thierius, Adelphi, ed. Klotz | 674 | Theile, Aphorismen Ab. d. alten | |
| Comœdiæ, ed. Klotz | 674 | u. neuen Glauben | 888 |
| — sex rec. Reinhold | 429 | — Commentarius in Nov. Te- | |
| Thieria, ed. Klotz | 674 | stamentum | 880 |
| Thormio, ed. Klotz | 674 | — s. Sömmerring | 522 |
| Thurn-Kalender f. d. preuss. | | Thein, s. Shakespeare | 802. 721 |
| Justizbeamten | 450 | *Theiner, d. Einführung d. er- | |
| Thurn-Compans, s. Amerika | 253 | zwungenen Ehelosigkeit | 808 |
| — s. Voyages | 694. 752 | — Schweden u. s. Stellung zum | |
| Thurne, Form u. Farbe | 847 | heiligen Stuhl | 721 |
| Thurneisen, Leben u. Schriften | *606 | — — — Nachtrag | 6 |
| Thullianus, Opera cur. Leo- | | — Versuch d. h. Stahl's d. Ver- | |
| pold, s. Bibliotheca | 354. 726 | ker d. Nordens zu vereinen | 721 |
| Théatant, des Nouve, s. Bibel | 146 | Thels, s. Thuiscon | 718 |
| — (von v. Gerlach), s. Schrift | 359 | Thelwall, the opium trade with | |
| — (Hamburg) | 540 | China | 884 |
| — (Hannover) | 503 | Then, Bienenpflege | 883 |
| — (von Lisso) | 59. 655 | Thenot, s. Chins | 286 |
| — in russischer Sprache | 174 | Theobald, statist. Handbuch d. | |
| — mit Anmerkungen | 217 | Gymnasien | 429 |
| — the new, in Hindoe | 488 | Theodor's Briefe u. Ego-Haft | 721 |
| Théatantum, novum, graeco | 860 | Theophaues, Chronographia, s. | |
| Théat, s. Encyclopédie | 590 | Corpus | 767 |
| Theller, Au peuple français | 526 | Théorie du code pénal | 822 |
| Thelens. Taschen-Liederbuch | 674 | Theorie, die, der Glückseligk. | 555 |
| Theller, Description de l'Asie | | Theremia, Abendstunden | 46 |
| mineur | *62. 287. **578 | — Fasten-Predigt | 656 |
| Ther, s. Boyer | 182 | Thérèse, Oeuvres | 64 |
| Tharup, s. Bidrug | 696 | Thery, s. Traité | 179 |

| | Seite | |
|---------------------------------------|----------------|--------------------------------------|
| Thesaurus novus latinitatis | 455 | Thorcr, s. <i>Beiträge</i> |
| Theser, die Fruchtmeßung | 302 | Thorius, Ackergesetz |
| Thevenet, s. <i>Isabey</i> | 667 | Thornhill, engl. Leeseuch |
| Thibaut, le curé de Valréas | 778 | Thornton, Chapters of the life |
| — Ab. d. sogen. histor. u. nicht- | | of India |
| historische Rechtsschule | 33 | Thorvaldsen, Werke in Umin |
| — s. <i>Archiv</i> | 221 | Thuisson |
| Thiedemann, Mittheilungen a. d. | | Thum, s. <i>Geramb</i> |
| Schulleben | 775 | Thümmel, sämtliche Werk |
| Thiel, s. <i>Jugendbildner</i> | 218 | |
| — s. <i>Kirchenblatt</i> | 42 | Thun, s. <i>Verzeichniss</i> |
| Thiele, s. <i>James</i> | 342 | Thüringen und der Harz |
| Thielmann, deutsche Sprachlehre | 468 | Thurrot, s. <i>Epictète</i> |
| Thieme, Anfangsgründe d. Chemie | 201 | — s. <i>Oeuvres</i> |
| — die Physik in Beziehung zur | | Thyellius, Swenska Kyrk |
| Chemie | 639 | historia |
| — s. <i>Magazin</i> | 771 | Tibbins, s. <i>Dictionnaire</i> |
| Thienemann, s. <i>Carus</i> | 766 | Tibullus, Carmina, s. <i>Bibliot</i> |
| Thierfelder, über d. Verhütung | | Tidskrift, historisk |
| der Lungenschwindsucht | 217 | Tieck, gesammelte Novellen |
| Thiergarten, der, bei Berlin | 674 | — s. <i>Berthold</i> |
| Thierry, Adalalde | 434 | — s. <i>Shakspeare</i> 256. 410. 5 |
| — Dix ans d'études historiques | 363 | Tiele, Chronologie d. alten |
| Thiers, les Pyrénées | 789 | statements |
| Thiersch, s. <i>Dissen</i> | 384 | Tierney, s. <i>Dodd</i> |
| — s. <i>Taschenbuch</i> | 284. 639 | Tietz, Ernestes und Heiter |
| Thilenius, s. <i>Mémoire</i> | 407 | — Je toller, desto besser! |
| Thillaye, Fabrikation d. chem. | | terabendscherze |
| Producte | 601 | — Tafereelen |
| — — — s. <i>Payen</i> | 705 | — brasilianische Zustände |
| Thilo, s. <i>Civilgesetzbuch</i> | 766 | — s. <i>Taschenbüchlein</i> |
| Thiollet, s. <i>Principes</i> | 574 | Tillier, Gesch. des Freista |
| — s. <i>Vignole</i> | 574 | Bern |
| Thirlwall, Gesch. v. Griechenland | 201 | Timmerhans, Fabrication d. |
| Tholuck, On the gospel of St. | | poudre à canon |
| John | 324 | — Traité élém. d'artillerie |
| — Predigten | 708 | Timothens, Monatschrift |
| — verm. Schriften | *102. 152. 383 | Timperley, s. <i>Dictionary</i> |
| — Stund. christl. Andacht | *606. 708 | Tipaldo, s. <i>Biografia</i> |
| — s. <i>Anzeiger</i> | 25 | Tiron, s. <i>Smet</i> |
| Thomas, der Character etc. der | | Tis an old tale and often tall |
| Frauen | 571 | Tischhauser, s. <i>Berzelius</i> |
| — s. <i>Manuale</i> | 110 | Tischendorf, Disputatio de Ch |
| — s. <i>Officia</i> | 111 | sto |
| Thomasius, Relig.-Unterricht | 691 | Tischer, s. <i>Magazin</i> |
| Thompson, Philosophy of the | | Tiasot, Précis de l'histoire |
| muham. people | 352 | verselle |
| Thomson, gerichtl. Arzneiwissen- | | — s. <i>Bouquet</i> |
| schaft, s. <i>Bibliothek</i> | 490. 646 | — s. <i>Kant</i> |
| — Diseases of the skin | 696 | Tilot, d. Wartberg bei Bad |
| — Report on steam vessel ac- | | bronn |
| cidents | 696 | Tobler, Lustreise ins Map |
| — s. <i>Annual</i> | 23 | land |
| — s. <i>Elliotson</i> | 155 | Tochter, die einzige |
| Thon, Drehkunst, s. <i>Schauplatz</i> | 448 | Tod, Travels in Western Ind |
| — Kunst- u. Gewerbe-Lexikon | 775 | Toepassingen voor teeknans |
| — der Meister im Schachspiel | | Toel, s. <i>Kirchenbote</i> |
| | *485. 585 | Tola, s. <i>Dictionnaire</i> |

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------|----------|-------------------------------------|-------|
| bury, Rathgeber für Bier- | | Transactions of the instit. of | |
| auer | 319 | civil engineers | 89 |
| , s. <i>Fortuna</i> | 579 | — of the society of Edinburgh | 144 |
| , s. <i>Resultate</i> | 600 | — — of literature | 262 |
| ken, Ab. d. protestantisch. | | — of the meteorolog. society | 220 |
| ist d. Kunst | 691 | Transport-Wissenschaft, die | 555 |
| inyi, Grundlage d. Medicina | 412 | Trattner, d. Elgang d. Donau | |
| beau, le, sur la montagne | 508 | in Ungarn | 508 |
| maseo, Della ristampe | 455 | Traub, Rbde | 847 |
| Riunta agli scritti alla edu- | | Traumdeuter, der harmlose | 503 |
| zione | 364 | Träume u. Schäume vom Rhein | 555 |
| uovi scritti | 11, 276 | Trautner, Gegenwart u. Zukunft | |
| fer, s. <i>Thalia</i> | 59 | d. Medicina | 691 |
| fer, s. <i>Novellen</i> | 215 | — Pharmacomorphik | 257 |
| ographie und Statistik von | | Trautvetter, De pantibus ora- | |
| ibock | 655 | tionalis | 450 |
| berg, Primordia dominat. | | — s. <i>Sendungen</i> | 449 |
| urabitorum | 528 | Trautwein, Denk- und Sprech- | |
| eroc, s. <i>Ramshorn</i> | 12 | übungen | 228 |
| qvist, s. <i>Legenda</i> | 528 | Treatises on architecture | 380 |
| elli, Commedia | 308 | — on poetry | 724 |
| rens, s. <i>Beek</i> | 463 | Trechsel, d. protestant. Antitri- | |
| hard-Lafosse, Carl XIV., | | nitarier | 708 |
| önig v. Schweden | 242 | — Michael Servet und seine | |
| — le Général Garnison, s. | | Vorgänger | 708 |
| sporal | 218 | Tredgold, Traité des machines | |
| — Mémoires d'un frotteur | 142 | à vapeur | 207 |
| — le poëte et l'homme positif | 778 | Treibmann, s. <i>Martin</i> | 535 |
| — le roi de Bourges | 806 | Treitschke, Commissionshandel | 141, |
| — s. <i>Mémoires</i> | 87 | | 347 |
| llier, s. <i>Droit</i> | 286 | — s. <i>Jardine</i> | 548 |
| r, le, du monde pittoresque | 119 | Trelat, Recherches sur la folie | 543 |
| r, le langage des fleurs | 750 | Trémaudore, Adelheid, s. <i>Bl-</i> | |
| rner, s. <i>Verbreiter</i> | 20 | bliothek | 382 |
| ruehend, Sporting excursions | 644 | — le petit Bossu | 88 |
| chtem des christlichen Mittel- | | — Emmeline, s. <i>Bibliothek</i> | 382 |
| ters | 623 | — der Prüfstein | 503 |
| cts on popery | 180 | — Valerie, s. <i>Bibliothek</i> | 382 |
| ry, s. <i>Destutt de Tracy</i> . | | Trennung, die, d. Justiz u. Ad- | |
| gedy, the, of Alarcos | 380 | ministration | 750 |
| ger, die Fäulenkrankheiten | 174 | Trentowski, De vita hominis | |
| d. Jugendkrankh. d. Haus- | | aeterna | 468 |
| tugethiere | 174 | Treskow, Dictionnaire des fautes | 319 |
| göden, die griech., s. <i>Mu-</i> | | — Dictionnaire der Fehler | 319 |
| um | 372, 718 | Trésor de numismatique et de | |
| ndorff, Wie kann d. Su- | | glyptique | 379 |
| knaturalismus etc. | 751 | Tresvaux, s. <i>l'Égée</i> | 378 |
| ill, s. <i>Murray</i> | 454 | Trevern, s. <i>Le Pape de Ty-</i> | |
| in, s. <i>Überand</i> | 17 | vern. | |
| ité de la composition des | | Treviranus, Beobachtungen aus | |
| rdies | 232 | d. Zoologie | 640 |
| la confection des lois | 88 | — Physiologie der Gewässer | 19 |
| la consistat | 163 | — s. <i>Kirchenbote</i> | 97 |
| la droits d'enregistrement | 232 | Triester-Correspondent, der | 656 |
| la Expropriation | 179 | Tricen, Collection de statuts | 25 |
| la thérapeutique | 85 | — Traité des emprunts | 608 |
| tres démasqués, les | 232 | Trithem, Synopsis d. Elementar- | |
| in, s. <i>Reumer</i> | 76 | Arithmetik | 730 |
| l. Jahrgang. | | | |

- Triumvirat, das: Benkert etc. 708
 Treckau, s. Gross von Treckau.
 Trellope, Michael Armstrong 144
 — On fault 696
 — Widow Burnaby 24
 Tremblitz, Johann de Tweede 396
 — de Minarijen van Maria Stuart 396
 — sämtliche Schriften 737
 — de slag van Marignane 264
 — Vielliebschen 508
 Treschal, Lehrbuch der Chirurgie 20. 691
 Treubüchlein für Leidende 347
 Treussau, s. Abhandlung 18
 — s. Treut 35
 Trexler, die den Christen heil. Schriften in Frage gestellt 361
 — s. Freihafen 171
 Treys, Istoria d'Italia del medio evo 679
 Trübach, s. Montgomery 568. 732
 Trubs, s. Freihafen 402
 Trüstedt, s. Encyclopädie 95. 170. 228. 311. 340. 384
 — s. Lehrbuch 584
 Truy, Manuel de la police de France 508
 Teoharner, s. Gemälde 39.
 — s. Loess 137
 Teoherning, Om det danske Våbeningsystem 560
 Tudot, Principes du dessin des beaux-arts 104
 Tufnel, s. Müller 289
 Tullberg, Initia linguae syriacae 248
 Turck, Traité de la goutte 62
 Turoni, Fabbriche antiche di Roma 740
 *Türk, Anleit. z. Seidenbau 141
 — Erfahrungen über den Seidenbau 141
 — Ab. d. Vorsorge für Waisen 6
 Turner, english and german dictionary 508
 — deutsch-englisch. Wörterbuch 508
 Tumler, das, zu Nürnberg 508
 Turqueti, Hymnes sacrées 10. 168
 Tutti fructi d. Litterat. d. Auslandes 228. 468
 Tuttolasso, Wanderungen durch Deutschland 469
 Twanley, Our wild flowers familiarly 119
 — Romance of nature 416
 Tweedie, s. Gray 238
 Tybulla, Elegie, s. Bibliotheca 184
 Tydeman, Adaptatio in Ciceronis de petitiōne epistolam 58
 Tydeman, Disquisitione de communiac polit. notionibus 2.
 Tytté, s. Poemes
 Tytler, England under Edward VI and Mary
 Tzschentke, Predigt
 Ubachs, Legione elementa
 Uebelen, Eberhard d. Erlensis
 Ueber die Acta Romana
 — Altes u. Neues in der protestantischen Kirche
 — d. Anstrengungen d. Judenthums
 — d. Bestimmung d. Ordens d. barmherzigen Schwwestern
 — Bettel u. deren Abhilfe
 — d. Emancipation d. Juden in Bayern
 — die Idee einer höheren Mischgeschlechte
 — d. heutige bildende Kunst
 — die legis actiones der Römer
 — das Oratorium Paulus
 — die Schaubühne
 — altdeutsche Sculptur
 — des neuesten Stand der Wiener Wirren
 — arsenikhaltige Steinalbsteine
 — das Steigen der Rente
 — Studentenscheiden
 — Vermittelung in Hannover
 — d. Wohnungen d. Seelen nach dem Tode
 — d. Zehat-Verhältn. in Fleisenthum Halberstadt
 — d. öffentl. Zustände in Pommern
 Uebergabe der Götzen, s. Erzählungen
 Uebersicht zur Berechnung geschnittener Hölzer
 — synopt., der Insekten
 — d. Krusten-Krebthiere
 — sämtlicher Lehranstalten in russischen Reich
 — der Mineralien
 — synopt., d. Ringelwürmer
 — statist., d. Königl. Sachsen
 — synopt., der Spinnen
 — der Staaten des deutschen Bundes
 — d. Strafrechtspflege im Großherzogthum Baden
 — der Verordnungen des Nichtigkeitkeits-Beschwolds betröf.
 Uebertragung, die, deutscher Leiber

| | Seite | | |
|-----------------------------------------------------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------|-----|
| Valentini, Ital. u. deutsche Ge- spräche | 60 | *Valde, Schriften | |
| Valerius, Opera, s. <i>Bibliotheca</i> | 146 | Vellejus Paterculus, Histori- romanae, s. <i>Bibliotheca</i> | |
| — Reflexions | 574 | Velpeau, Eléments de médecine opératoire | |
| Valery, Travels in Italy | 416 | — Leçons de clinique chirur- | 574 |
| Valette, s. <i>Traité</i> | 88 | | |
| Vallée des lys | 63 | | |
| Valleix, Kinderkrankheiten | 656 | — les maladies des yeux | |
| Valley, s. <i>Durand de Valley</i> | | Velachon, s. <i>Saxonis</i> | |
| Vander-Burch, la peinture de paysage à l'huile | 51 | Venables, domestic scene in Russia | |
| — s. <i>Répertoire</i> | 138, 687 | Venator, Fremdwörter | |
| Vandermaelen, s. <i>Esler</i> | 206 | Venezia, ovvero Quadro di rico ec. | |
| Vascher, Mécanisme de l'écriture expédite | 275 | Venlo, Stadt und Festung | |
| Varano, s. <i>Biblioteca</i> | 289 | Ventes, s. <i>Saint-Eloi</i> | |
| Varchio, s. <i>Delle</i> | 276 | Ventes. | |
| Varennes, s. <i>Diamant</i> | 10 | Venturini, historische Schrift | |
| Varianti sulla commedia di Dante | 527 | Verba, praetereaquo nihil, König | |
| Variazioni della gravità | 527 | Verbreiter, der, gemeinlich Kenntnisse | |
| Varin, Archives de la ville de Reims | 484 | Vordam, Werkzeuggewinnend s. <i>Schauplatz</i> | |
| Varahagen v. Euse, s. <i>Freihafen</i> | 402 | Verde de Lisle, De la peste vérole | |
| Varnier, s. <i>Chesy</i> | 855 | Verdier, Observations sur la phlegmasie de la prostate | |
| Varrontrapp, Tagebuch e. me- dizinischen Reise | *588. 709 | Veredlung, die, d. Pferdman- auf Alsen | |
| Vasari, Leben d. ausgezeichnet- sten Maler | 128 | Verga, Sopra alcune questioni d'anatomia | |
| Vatel, s. <i>Cours</i> | 117 | Vergissmeinnicht, dramatische | |
| Vater, Literatur der Sprachleh- ren etc. | *204 | Vergnaud, l'art de créer le jardins | |
| Vater Unser, das | 140 | — s. <i>Handbuch</i> | |
| Vaticano, il, descritto | 291 | — s. <i>Manuels-Roret</i> | |
| Vatout, Souvenirs des résidences | 104 | Vergnügen, das himmlische, s. Gott | |
| Vattel, le droit des gens | 179 | Verhältnisse der Juden zu den Christen | |
| Vaublanc, Souvenirs | 85 | Verhandlung der bad. schwab. Kammer üb. d. Hannov. Ver- fassungfrage | |
| Vauthier, s. <i>Monuments</i> | 543 | Verhandlungen d. leipz.-drut. Eisenb.-Compagnie | |
| Vaux, s. <i>Cadet de Vaux</i> | | — d. schweiz. gemeins. Gesell- schaft | |
| Veber, s. <i>Actionist</i> | 625 | — d. Gewerb.-Ver. f. d. Gross- herzogth. Hessen | |
| Vedova, s. <i>Osservazioni</i> | 435 | — d. zweiten Kammer in Han- nover. | |
| Vedute rappresentanti la piazza di S. Marco | 11 | — — — d. Landst. d. Gross- herzth. Hessen 100. (1) 251. | |
| Vega, los Castelvines y monte- ses, s. <i>Comedias</i> | 159 | — — — 502. (2) 347. (3) 429. | |
| — logarithm.-trigonometr. Hand- buch | 555 | — d. Prov.-Landtages d. Gross- zogthums Schlesien | |
| Veheemeyer, s. <i>Jahrbücher</i> | 213, 702 | — d. zürch. Gr. Rathes | |
| Velich, Honigseim | 114 | | |
| — d. Hunger nach d. Brode d. Engel | 875 | | |
| Veilchenkranz | 284 | | |
| Véllées de bord, les | 779 | | |
| Veillodter, Kommunionbuch | 272 | | |
| Velt, s. <i>Freihafen</i> | 171 | | |
| Velth, die heiligen Berge | 692 | | |
| — Homilienkranz | 692 | | |
| — über den Barfüsser Johannes Pauli | 152 | | |

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|--------------|----------------------------------------|--------------|
| Andlungen d. Schafschäfter- | | Vidal, Pathologie externe | 724 |
| reins für Böhmen | 450 | — s. <i>Chine</i> | 286 |
| l. ökonomisch-patriot. Soc. | | Vie etc. de Washington | 779 |
| Schweidnitz | 70. 674 | Viebahn, holländische Sprach- | |
| Ver eins f. Landwirthschaft | | lehre | 435 |
| | 20. 375. 540 | Viehärznel-Büchlein f. d. Land- | |
| ersten Versamml. deutsch. | | mann | 303 |
| Hologen | 100 | Viehoff, Beitrag z. Erläut. der | |
| iond, s. <i>Répertoire</i> | 733 | Iphigenia in Tauris | 114 |
| rdnung üb. d. Rechtsmittel | | — s. <i>Schiller</i> | 890. 774 |
| Revision | (2) 412 | Viehzeit, die englische | 20. 174. 429 |
| etr. d. Verfahren b. freiw. | | Viel Castel, die politischen Da- | |
| bhastationen | 361 | men, s. <i>Franzosen</i> | 634 |
| rdnungen üb. d. Einrichtung | | — — le Faubourg Saint-Honoré | 154 |
| herer Bürgerschulen | 483 | — — la noblesse de provinces | 526. 603 |
| ammlung wider d. Feinde | | — — der Sammler, s. <i>Franze-</i> | |
| Lichte | 601 | sen | 763 |
| chwornen, die | 242 | Vierteljahrs Schrift, deutsche | 6. 217. |
| s, 100, vom Whist-Spiel | 571 | | 892. 675 |
| mann, Wie kann Einer in d. | | Viganò, Battello sotto marino | 293 |
| nich Gottes kommen? | 722 | Vigneaux, les Ages de la femme | 52 |
| uch, die Vernunftmässigkeit | | Vignola, gli ordina d'architettura | 11 |
| christ-kathol. Glaubens zu | | — s. <i>Barozzi da Vignola</i> | |
| brtern | 100 | Vignolo | 88 |
| ib. d. Zustand d. Blindge- | | — des propriétaires | 574 |
| renen | 347 | Vigny, les consultations du doc- | |
| st, Histoire des chevaliers | | teur Noir | 10. 363 |
| Makte | 207 | — Servitude et grandeur mili- | |
| nebenen, die | 601 | tales | 10 |
| smor, s. <i>Voisin la Hogue</i> | 233 | — Théâtre | 10. 590 |
| eichnisse sammtl. Abhandl. | | Villard, Opere scelte | 11 |
| Programmen | 776 | Villards, s. <i>Carron de Villards</i> | |
| l. Behörden d. Univ. Bres- | | Villaume, die Steuer-Gesetzge- | |
| | 46. 361 | bung des preuss. Staats | 20 |
| . Bücher etc. (Hinrichs) | 555 | — — — s. <i>Ergänzungen</i> | 123 |
| — — (Weidmann) | 190. 585 | — Verordnungen üb. d. Liqui- | |
| . Fristen, in welchen Rechte | | dation gerichtl. Beamten | 483 |
| rführen | 523 | Villefosse, üb. d. Mineralreich- | |
| ionatl., der Kunst-Sachen | 163 | thum | 174 |
| . mecklenb. Vollblutpferde | 376 | Villemarais, le fils de Mainfroi | 232 |
| . preuss. Vollblut-Pferde | 750 | Villeneuve, De l'agence de la | |
| er, Bericht der Gesangb.- | | France | 694 |
| vis.-Kommission | 285 | — Handbuch des Sappeur | 213 |
| . Lehre v. christl. Kultus | 722 | — Hist. de l'économie politique | 262 |
| . <i>Kinderfreund</i> | 548 | — s. <i>Bühnen-Répertoire</i> | 183 |
| liot, les pèlerinages de | | — s. <i>Civilgesetzbuch</i> | 766 |
| isse | 608 | Villeneuve-Trans, Hist. de Saint | |
| , s. <i>Hurter</i> | 711 | Louis | 322 |
| det, les principaux peintres | | Vilmar, 2 Canventsfagen | 640 |
| l'Espagne | 694 | — Recensionen d. Wokhren. | |
| . <i>Galerie</i> | 73 | Rudolfs v. Ems | 272 |
| . <i>Gavard</i> | 415 | Vincent, Hist. de l'empire otto- | |
| . s. <i>Histoire</i> | 525 | man | 659 |
| mes, les, de l'inquisition | 542 | — Veillées gauloises | 232 |
| ires, conquêtes etc. des | | — s. <i>Rouen</i> | 261 |
| ançais | 779 | Vincentius Lerincensis, Camme- | |
| ria; an anecdotal Memoir | | ktorium | 370 |
| her majesty | 36 | | |

- Vincenzo, Trattato di patologia veterinaria 92
- Vinchen, Histoire de l'Algérie 192
- Vinot, Littérature de l'enfance 205
- Violetta, Manipulations chimiques 275. 712
- Violettes, les, album littéraire 351
- fleurs de littér. contempor. 739
- Viollet, l'usage du frein dynamométrique 574
- Virgilius, Aeneis ed. Forbiger 115
- Opera ed. Forbiger 115
- (München) 621
- Picturae antiquae 436
- Vischering, s. Dreiste de Vischering.
- Visini, Criminal-Rechtswissenschaft 302
- Visino, Wanderung nach Palästina 607
- Vitae petrarum pericorum ed. Vullers 243
- quatuor Reformatorum 588
- Vitalis, Grundriss der Färberei 555
- Vivanco, über d. schwankende Recha.-Richtigkeit 217
- Vivaralli, Ezzeilae III da Romano 264
- Vivenot, Andeutungen über Gasteln 175
- Vivian, Scenery of Portugal and Spain 64
- Vivien, s. Cours 117
- Vix, s. Zeitschrift 244
- Vlot, s. Borzelius 246
- Vocabolarie degli accad. della Crusca 436
- ital.-latino e lat.-italiano 264
- Vost, Commento alle pandette 292
- Vogel, Frauenliebe und Dichtersleben 285
- Garten-Kalender auf 1840 750
- Heiligen-Legende 483
- Lebensbeschreibung d. Heil. Gottes 243
- deutsches Lesebuch 392
- englisches Lesebuch 392
- Nachweisungen über Bibliotheken 523
- Ab. d. Benutzung d. neuen Schulatlas 333
- s. Bildersaal 766
- s. Hoffmann 666
- s. Kinderfreund (2) 80
- s. Kuhnmann 225. 751
- s. Sommering 632
- s. Ueber 128
- s. Zeitschrift 71
- Vögel, s. Bellingw
- Vogelmann, s. Bericht
- Vogelsang, christl. Skizzen — s. Zeitschrift
- Voges, deutsches Lesebuch
- Vogl, Klänge und Bilder Ungarn
- der fahrende Singer
- s. Quartalschrift
- Vogt, Gedichte
- s. Seerosen
- Vohl, s. Wochenblatt
- Voices from America to Europe
- Voigt, Geschichte Preussens — Lehrbuch d. Zoologie, Naturgeschichte
- geograph. Leitfaden
- Predigten
- s. Cuvier
- s. Naturgeschichte
- Volgtal, s. Litteratur-Zeitung
- Volgtländer, drei Predigten
- Volgts-Rhetorik, s. Suchet
- Voisin, De l'homme animal
- Voisin la Hougue, Hist. de ville de Cherbourg
- Voit, landwirthschaftl. Botschaft — d. Herzogth. Sachsen-Miningen
- Völcker, Tabellen d. latein. Conjugationen
- Volour, le 64
- Volger, d. merkwürd. Begebenheiten in Lüneburg — Handbuch d. allgem. Volksschichte
- Nachweisungs-Tabellen
- Völkergallerie in gotr. Abth.
- Volkman, d. Geschichte des deutschen Volks
- Volkmar, De verbis legendis
- Volksbibliothek z. Belehrung Unterhaltung
- Volks-Bildergallerie, wöhl
- Volksblatt, unterhalt. u. gew. nützliches
- Volksblätter f. homöopath. Verfahren 319.
- Volksbote, christlicher, aus Sol
- der oldenburgische
- Volkbuch, allgemeines nordburgisches
- Volksbücher (7) 38
- deutsche
- Volksbüchlein, ein
- Volkfreund, der thüring.

| | Seite | | Seite |
|--------------------------------|--------------|---------------------------------|-----------|
| Abender, christlicher | 722 | W. O. Gr. v. A., u. Hauser | 279 |
| autscher | 709 | W. v. G., u. Borkh | 898 |
| Adler, die deutschen, mit | | W. L. D.,...g., u. Jekel | 682 |
| um Singweisen | 47. 392. 750 | W. von R., u. Freihafen | 766 |
| amische | 576 | Wagen, Kunstwerke u. Künst- | |
| alweiz., f. 4 Männerstimmen | 523 | ler in Paris | 162 |
| angen, die, der Altmark | 152 | Wach, u. Hypäetes | 478 |
| autsche | 347 | Wachler, u. Passow | 338. 682 |
| schriften, u. Leben | 717 | Wachmann, Erzählungen und | |
| achulfreund, der, Zeitschrift | | Novellen | 640 |
| Seigberg) | 556 | — Litten | 488 |
| — (Minden) | 140 | Wachmuth, Blicks in's Herz u. | |
| achulbahrer, der, b. Lesen | | Leben | 676 |
| Straus's Leben Jon | 601 | — De poenae capitis etc. crunis | 129 |
| s-Schul-Zeitung, preussische | 47 | — allgemeine Gesch. d. Völker | 604 |
| sthum, deutsches, im Mit- | | Wächter, der, Zeitschrift (?) | 556 |
| alter, u. Bibliothek | 662 | Wächter, Gesch. etc. d. würt- | |
| avertreter, der | 776 | tembergischen Privatrechts | 176 |
| ner, Universal-Briefsteller | 451 | — Handbuch des württemberg. | |
| ey, die Ruinen | 392 | Privatrechts | 178 |
| wards, u. Religionsblatt | 582 | — u. Archie | (?) 221 |
| aire's Ferien, u. Bühnen- | | Wackenroder, Protokoll-Notiz | |
| spertoir | 188 | u. Apoth. Revisionen | 64 |
| er, d. Unterricht in d. Erd- | | — u. Archie | |
| nde | 101 | Wackernagel, d. deutsche Kir- | |
| , medizinische Zustände | 776 | chenlied | *607 |
| der Gefahr für die prote- | | — u. Museum | 772 |
| antischen Geistlichen | 412 | Wadd, die Corpeaux | *204. 451 |
| on siber Sinfacres | 168 | Wade, british history | 487 |
| ilder für alle Stände | 656 | Wagenfeld, Krankh. d. Pferdes | 278 |
| ikel, Ehrengedächtniss Gust. | | — Pathologie und Therapie des | |
| dolph's | 319 | Pferdes | 576 |
| nann, Erzählungen für das | | — Viehhandbuch | *278. 504 |
| lithesalter | (?) 671 | Wagner, De Ewenis poetis ele- | |
| lle reisenden Handwerkerbar- | | giacis | 20 |
| chen | 671 | — Dichterschule | 782 |
| schriften zur Farbenbereit. | 202 | — Erfahrungen in d. Schafzucht | 601 |
| stellungen an d. Bundestag, | | — Erklärungsstafeln u. Physio- | |
| Portfolio | 389. 747 | logie | 236. 750 |
| übungen zum Lesenlernen | 786 | — Hilfsbuch für Bürger- und | |
| u., u. Aeschylus | 167 | Baneralsen | 319 |
| u. Homer | 496 | — Icones physiologicae | 285. 750 |
| aga d'un chasseur | 306 | — Jabel-Predigt | 115 |
| métallurg. en Angleterre | 486 | — Lehrbuch der Physiologie | 129 |
| dans la Russie méridionale | *74. 253 | — kleine Schriften | 129. 469 |
| ages of B. „Adventure“ and | | — englische Sprachlehre | 451 |
| Beagle | 324 | — Strahlen deutscher Welt-An- | |
| etc. pour servir à l'hist. de | | schauung | 129. 469 |
| la découverte de l'Amérique | 694. 752 | — über d. neue Schafwäse | 343 |
| ese, Kenntn. der geneesmid- | | — Übungsbuch für schriftliche | |
| leien | 396 | Aufsätze | (?) 319 |
| ik, Ab. d. Weise, wie die | | — d. Wollhandel v. 1838 | 245 |
| Defnung in d. Schädel auf- | | — Worte am Grabe | 656 |
| gefällt wird | 202 | — u. Jugendbilder | 218 |
| es des plus remarqu. Cathédra- | | — u. Schreiber | 562 |
| es, u. Anrichten | 198 | — u. Stimmerring | 522 |
| lers, u. Vitas | 248 | — u. Stein | 301 |
| llomin, u. Histoire | 86. 607 | — u. Zeittafel | 305 |

- Wagner, d. Belager. v. Kolberg 571
 Wahl, d. Kunst Brod zu backen 361
 Wahlert, Lehrb. d. ital. Sprache 504
 — englisches Lesebuch 129
 — deutsche Sprachlehre 429
 Wahlverwandtschaften, d. deutsch-amerik., s. *Land- u. Seebilder* 534
 Wahrheit und Irrthum 429
 Wahrhold, s. *Volksblätter* 319, 483, 640
 Wahrlieb, die Krankheiten der Sinnesorgane 602
 Walbel, Moralthologie 709
 — d. Priester als Brautführer 480
 — s. *Veilch* 114, 375
 Waiblinger, gesammelte Werke 452, 640, 722, 736
 — s. *Freihafen* 629
 Waille, Histoire politique de la Belgique 207
 Waizen, die, aus Neapel 243
 Walzmann, d. doppelte Kapital 430
 — d. Morgen in d. Wallfahrtskirche 675
 Wäkerling, über Torf 483
 Welch, Darstellung des Veterinär-Wesens 7
 — die Thierarzneiwissenschaft 7
 Walchner, Mineralogie, s. *Oken* 772
 Walckenaer, Géograph. ancienne 351
 — s. *Italie* 433
 Wald, Predigt 736
 Waldbrühl, slawische Balalaika 177
 Waldeck, s. *Hephästos* 478
 Waldhauser, Andachts-Uebung 656
 — ewige Liebe 656
 — Predigten 676
 — Verfolgungs-Gesch. d. heil. Blandina 656
 Waldor, l'abbaye de Fontenelles 246
 — Alphonse et Juliette 63, 207
 Waldbom, Fösterländska Bilder 76
 Walker, Monographia Chalciditum 144
 — Woman physiolog. considered 75, 724
 Walks in the world of literature 696
 Wallach, s. *Royle* 618
 Wallander, s. *Kunst- etc.* 592
 Wallenberg, Skrifter 680
 Wallfahrter, marianischer 722
 Wallon, s. *Cahiers* 117
 Wallroth, s. *Le Sage* 197, 771
 Welch, Journées mémorables 287
 — Konstantinopel 777
 — s. *Allom* 543
 Walter, Lehrb. d. Kirchenrechts 348
 Walther, s. *Militär-Zeitschrift* 446
 Walthera Jugendjahre 602
 Walther, Bemerkung an d. kommunanten 4
 — Leitfaden für d. ganz. Unterricht 4
 — Würdigung d. Aesthetik in der Religion 4
 — s. *Handwörterbuch* 4
 — s. *Journal* 4
 — s. *Scoutisten* 4
 — s. *Seneca* 4
 Waltl, Reise durch Tyrol u. nach Spanien 4
 Wals, s. *Pausanias* 4
 Wander, der deutschen Sprach Lustgarten 4
 Wanderer, die, um die Welt (2) 47, (3) 60, 6
 Wandergern, s. *Handwörterbuch* 4
 Wanderungen durch Licht u. Finsterniss 4
 Wand-Fibel, berlinische 4
 Wandtafel, geschichtliche 4
 Wangeheim, die Perle v. Z. 4
 — der Rebell 4
 — Weibertreu u. Fürstentum 4
 Wangelin, Predigt 4
 Wap, Mijne Reis naar Rom 4
 Wardrop, üb. Blutentziehung, s. *Bibliothek* 24
 Warner, d. neuesten sächs. Wanderer nach Amerika 4
 Warnkölig, Rechtsphilosophie 4
 — Vorschule d. Institutionen 4
 — s. *Zeitschrift* 4
 Warren, Bemerkungen üb. Diagnose der Geschwülste 4
 Warthenstein, s. *Briefsteller* 4
 Wartmann, Leitf. z. Naturgesch. 4
 Was hat es mit d. Feier d. Reform.-Jubelfestes für s. Wandnisse 4
 — ist das Evangelium? 4
 Waser, d. Strafrechts üb. Verbrechen 4
 Wasser, das kalte, als Heilmittel 4
 Wasserfreund, der, *Zeitschrift* 4
 Wasserfuhr, Ansichten über die preussische Medizinalwesen 4
 Wasserkuren, die allernächsten 4
 Wassermann, d. Völkerschicksal bei Leipzig 4
 — s. *Dampfwagenfahrt* 4
 — s. *Zur* 4
 Wasserschleben, s. *Handbuch* 4
 Watolet, s. *Isabey* 4
 Watt, Remarks on shooting 4
 Watzdorf, s. *Jahrbücher* 4
 Weber, anatomischer Atlas 4

| | Seite | | Seite |
|---------------------------------|-----------|---------------------------------------|---------------|
| ar, klan Dichtungen der | | Weibe zum Spielberg, s. Co- | |
| utschen | 640 | Acquis | 798 |
| Esche's Iphigenie und Schil- | | Weibstuden frommer Christen | *85 |
| 's Tell | 640 | — im Tempel des Herrn; | |
| Landb. f. Fremde in Nizza | 488 | Predigten | 248 |
| — der Fremdwörter | 166. 376 | Weihnachtsblüthen | 585 |
| de Möncherei | 115 | Weihnachtsgabe, die. Taschen- | |
| das Ritter-Wezen | 115 | buch | *710 |
| Seine philosophische u. polit. | | Well, s. Nacht 81. 198. 408. 464. | |
| schriften | 585 | 617. 718. 772 | |
| Sammtliche Werke | 776 | Weinessig-Fabrikation | 556 |
| — — s. Democritus | 339. 646 | Weingart, le livre du chrétien | 621 |
| Dichter | 95 | Wein-Lehre, biblische | 678 |
| Resultate | 569 | Weinlig, d. Pflanzenchemie, *177. 675 | |
| sky, Lustfeuerwerkeri *280. 392 | | — s. Maschinen-Encyclopädie | 632 |
| ster, Pocket-dictionary | 412 | Weis- und Tafeltrauben, die | 7 |
| deutsch-engl. Taschen-Wör- | | Weinzierl, s. Kempen | 615 |
| erbuch | 412 | Weiz, Einiges über Homöopathie | 760 |
| skers, Lehrbuch der franz. | | — Handbuch für Heilmeis | *677 |
| prache | 640 | — s. Katholik | 57 |
| ckherlin, die Rindviehrucht | | — s. Roche | 151 |
| Fürstentums | *61. 384 | Weisbach, s. Maschinen-Ency- | |
| ddik, het leven van Dr. Lu- | | clopädie | 632 |
| ber | 12 | Weiss, d. astronomische Vers im | |
| deke, Handbuch d. Zimmer- | | Plautus | 201 |
| unst | 709 | — s. Pufendorf | 447 |
| ekind, Betriebsregulirung d. | | Weisflog, Phantasiestücke u. Hi- | |
| orte | 243 | storien | 376. 750 |
| Prometheus. Tragödie | 85 | Weiske, Handbuch d. deutschen | |
| s. Jahrbücher | 29. 423 | Gewerberechts | *177. 392 |
| deier, Geschenk für Verlobte | 202 | — s. Rechtslexikon | 69. 226. 316. |
| g, der, zum Himmel | 640 | 499. 671. 772 | |
| geler, s. Analecta | 625 | Weismann, De Dionysii Halicarn. | |
| geheider, s. Literatur-Zei- | | vita | 506 |
| tung | 81 | Weiss, Erfahrungen a. d. Leben | |
| shen, die letzten, der Erde | 505 | e. Schulfreundes | 692 |
| hrer, Real-Repertorium | 7 | — Handbuch d. Realkenntnisse | 412 |
| hrhan, Meine Suspension | 115 | — ein Wort ab. d. Wasserkur- | |
| hrli, dreistimmige Gesänge | 483 | methode | 469 |
| hrmann, d. Kaffeeschwesteru | 334 | — Zur Fundamental- u. Metho- | |
| chisel, Beleuchtung des Er- | | denlehre | 692 |
| kenntnisses | 83 | — s. Pfalz | 465 |
| nichaelbaumer, Liebesbotschaf- | | Weiss von Starkenfels, d. orien- | |
| ten, s. Taschenduch | 785 | talische Akademie zu Wien | 308 |
| nickart, d. homöopath. Arzt | | Weissgerber, Erinnerungs-Fest | 556 |
| als Hausfreund | 430 | Weitenweber, s. Beiträge | 398 |
| eidemann, Apollo's u. Hlyn's | | Weizenegger, Vorarlberg | 726 |
| Apotheose | 541 | Weizmann, Verhältnisse d. Volks- | |
| eidmann, der Mühlkreis, s. | | schule | 691 |
| Oesterreich | 723 | Welche Bedeut. kann die Frei- | |
| der Traunkreis, s. Oester- | | mauererei etc. | 83 |
| reich | 772 | Welcker, d. griech. Tragiker | *178 |
| d. Umgebungen Wien's | 505 | — Worte zu Prume's Violinen- | |
| s. Blanchard | 399 | tönen | 412 |
| eigend, Wörterbuch d. deut- | | — s. Dissen | 394 |
| schen Synonymen | *177. 675 | — s. Museum | 572. 718 |
| eigersheim, das kalte Wasser | | — s. Staatslexikon 19. 70. 114. 152. | |
| für immer | 303 | 223. 468. 689. 749 | |

- | | | | |
|-----------------------------------|---------------|---------------------------------|--|
| | Seite | | |
| Welcher, s. Thierhoff | 301 | Wessenberg, s. Müller | |
| Wells, Erinnerung an Dresden | 451 | West, Friedrich der Grosse | |
| — 5 Tage in d. sächs. Schweiz | 469 | Westenriether, sächsische W. | |
| Weller, s. Euler | 306 | Westergaard, Radices In- | |
| Wellhe, über Arbeit, Regie- | | Sanskritae | |
| — rung und Steuern | 190 | Westerling, Ekelesiastik Ma- | |
| Wellen, Stalhandbuch | 768 | — kel öfwer Swerige | |
| Wehch, Kieselgen | 469 | Westermann, s. Cicero | |
| Welt und Zeit. Blätter etc. | 47 | — s. <i>Ilacabé-féyepape</i> | |
| Welter, Geschichte d. Griechen | 641 | Westmordland and Cambel- | |
| Welt - Gemälde - Gallerie 84. | 490. | — dialects | |
| | 585. 709. 756 | *Westrumb, Lehrbuch d. Kün- | |
| Weltgeschichte, allgemeine | 692 | — konstains | |
| Weltton, der. Moden-Zeitung | 70 | Westwood, Classification of b- | |
| Weinbach, s. Bulletin | 396 | — sects | |
| Wendel, Beurtheilung d. Hegel. | | Wetbecken, de nederlandse | |
| Philosophie | 272 | Wette, Erklärung d. Evangelii | |
| Wendroth, Charakteristik der | | Johannis | |
| Vegetation von Kurhessen, s. | | — — d. Lukas u. Markus | |
| Schriften | 271 | — exegetisches Handb. s. N. I | |
| — Verbesserung d. Landwirth- | | | |
| — schaft | 675 | — s. Magazin | |
| Weng, s. Ries | 669 | — s. Schrift | |
| Wenger, Geist der griechischen | | — s. Strauss | |
| Kirche | 334 | Wetter, Abhandlung s. d. Gd | |
| Weninger, s. Vogel | 428 | d. Naturwissenschaft | |
| Werner, mathematische Philo- | | Wetzel, s. Fusch | |
| sophie | 876 | Wetzlar, d. Adelheids-Quelle s. | |
| Wentzel, s. Ergänzungen | 123 | Heilbrunn | |
| Wenzel, Samml. anseries. Receipts | 7 | Wex, De Punicis Pinctis u. | |
| Wenzig, Versuche d. Erdkunde | 776 | — lotemata | |
| Wer den Griechen nicht ehrt, | | Weyden, das Ahrthal | |
| — ist etc. | *398 | — s. Kilia | |
| Werber, s. Freikafen, | 756 | Weyer, d. Bau-Recht d. Rhein- | |
| Werk, s. Zeitschrift | 71 | — provinzen | |
| Werke der Kirchen-Väter | 451 | Weyh, Beispielsammlung | |
| Werlin, s. Liber | 329 | Weyl, der Fremde in Berlin | |
| Werner, il ventiquatre febbraio | 456 | — s. Rumpf | |
| — Hermann der Cherusker | 190 | Whewell, Geschichte d. indu- | |
| — Reden aus dem Wort | 641 | — tiven Wissenschaften | |
| — ausgewählte Schriften | 722 | — History of the inductiv- | |
| — die Schutzgeister | *61. 641 | — sciences | |
| — poetische Werke | 722 | Wibmer, d. Wirkung d. Annehm- | |
| — s. Ducroloy | 894 | — mittel | |
| Werner vom Niederrhein | *116. 675 | Wich, biblische Geschichte | |
| Werst, s. Unterhaltungen | 655 | — Sprüche und Verse | |
| Wervill, Gedichte | 308 | Wichers, s. Hartgebergie | |
| Wesché, s. Soulié | 664. 678 | Widenmann, üb. d. Wesen d. | |
| Wesenfeld, Regenten - Tafel | 861 | Natur | |
| — allgem. Weltgeschichte | 861 | — s. Ausland | |
| — s. Davis | 459. 699 | — s. Blätter | |
| — s. Pettival | 17 | — s. Reisen | |
| Wesley, Journals | 90 | Wider den Branntwein | |
| Wesely, Wer ist zu e. jüdlisch. | | Widmer, s. Bonaventura | |
| — Trauung berechtigt? | 876 | — s. Seiler | |
| Wessenberg, die Bestrebungen | | Wies, Taschenwörterbuch d. | |
| — nach Kirchenverbesserung | *607 | — tocken. Kunstausdrücke | |
| — die Parabeln d. Herrn | 523 | — Torfbüchlein | |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------|-----------|------------------------------------|------------------|
| sek, s. Anweisung | 169 | Wilbrand, Anatomie d. Nerven- | |
| s. Montgomery | 568. 752 | systeme | 568 |
| seke, Elementarmathematik | 523 | Wilde, s. Zeitschrift | 334 |
| Gedächtnisübungen | 523 | Wildberg, s. Jahrbuch | 56 |
| edemann, allgem. Mensehen- | | Wildner, Gedanken üb. Liebe | |
| beselichte | 505 | u. Recht etc. | 523 |
| edenfeld, Parabeln Jesu | 141 | Wilke, Clavis Novi Testamenti | |
| ederkehr, die | *191 | philologica | 521. 750 |
| eglob, Schriften üb. Magie, | | — s. Album | 1 |
| Wunder-Schauplatz | 776 | Wilkey, Wanderings in Germany | 544 |
| egmann, d. Rkter Lee von | | Will, Dictionary english and ger- | |
| lenze | 334 | man | 523 |
| üb. d. Construction v. Ket- | | — deutsch-engl. Wörterbuch | 548 |
| tenbrücken | 361 | Willmetts, s. Letters | 308 |
| s. Archiv | 93 | Willems, s. Klerik | 348 |
| aland, Don Sylvio v. Rosalva | 675 | William, Elements of pract. me- | |
| Oberon | 257. 320 | decine | 437 |
| poetische Werke | 675 | — Krankheiten d. Brust, s. Bi- | |
| sämtliche Werke | *539. 675 | biethet | 743 |
| enberg, die Dramatik der | | Williams, Lectures on the disc- | |
| letzzeit | *116. 451 | ses of the chest | *233 |
| s. Rast | 481 | — s. Letter-Writer | 343 |
| aner, Herbstrosen | 750 | Willing, Dr. Karl W. H. Mager | 67 |
| ene, Geschichte des mnt. | | Willis, Illustrations of cutaneous | |
| Schulwesens | 641 | Disease | 144 |
| Ursprung d. Future im Spa- | | Willkomm, Lord Byron | 506 |
| nischen | 768 | Willm, deutsches Lesebuch | 237 |
| lenbaden, Anwendungsart der | | Willoughby de Eresby, d. Pres- | |
| Mineralbäder zu Kreuznach | 434 | sen d. Torres | 722 |
| lese, Repetitorium d. prouss. | | *Willmans in Frankfurt a. M., | |
| Civilrechts | 470 | Prähbstg. | 632 |
| s. Heller-Magasin | 23 | Willmes, der deutsche Kinder- | |
| s. Zeitschrift | 505 | freund | 217 |
| ieseler, Conjectanea in Aeschyl | | — ausgewählte Lesestücke | 217 |
| Eumenides | 572 | Wilson, d. Heilkraft d. Wasser- | |
| Indagatur etc. Dissert- | | dämpfe | 243 |
| tatio | 572 | — Narrative of the greek mis- | |
| d. 70 Wochen d. Proph. Da- | | sion | 203 |
| niel | 217 | — Stories about horses | 230 |
| Zur Auslegung d. apokalypt. | | — s. Murray | 454 |
| Litter. d. A. v. N. Testam. | 217 | Wimmer, d. Schädlichkeit der | |
| Fiesefeld, s. Emy | 236 | modernen Gungelbücher | 71 |
| Flessner, Irene. Gebetbuch | 343 | — s. Burgfräulein | 123 |
| Fiest, das Jahr 1938 in der Luft | 129 | Wimpfen, Zustände d. Harnegh. | |
| — Recoco | 621 | Schleswig | 657 |
| Figand, Begleiter auf d. Harne | 223 | Wimpina, Scriptorum insignium | |
| die Geburt des Menschen | 343 | centuria | 375 |
| Gesch. d. Domes zu Wetzlar | 776 | *Winckell, Handbuch für Jäger | 572 |
| — s. Beiträge | 169. 765 | Winckelmann, Werke | 47 |
| Viggers, De Gregorio magno | | — s. Plote | 5. 339. 663. 772 |
| commentatio | 541 | Winckler, s. Jahrbuch | 405 |
| Wihl, englischer Novellenkranz | 20 | — s. Nonnus | 333 |
| Wikström, s. Ars-Berättelse | 455 | Winer, Handb. d. theol. Litter- | |
| — s. Jahresbericht(s) 197. (2) | 666. 770 | ratur | 34 |
| Wilberforce, Memoirs | *162 | — griech.-deutsches Handwör- | |
| Wilbraham, Travels in the Can- | | terbuch | *307 |
| cacas | 339. 367 | Winwarter, li diritto civile au- | |
| | | striace | 303 |

| | Seite | |
|-------------------------------------------------------|---------------|----------------------------------------------------------------|
| Winkelblock, analytische Chemie | 272. 675 | Wittmann, Führung d. und Handlohn |
| Winkelhofer, zusammenhängende Predigten | 101. 202. 621 | Wittwen- u. Waisenfreund, u. Witze, berliner |
| — Predigten üb. d. sieben heil. Sakramente | 101 | Wizard, the, of Windehaw |
| Winkler, Lehrbuch der Geometrie | 505 | Wladik, Kränze der Andacht |
| — d. Lob d. Dummheit | 412 | Wechenblatt, christliches |
| — das Patronat-Recht | 656 | — des Gewerb-Vereins u. d. für Kunst- und Musikhändler |
| — Real-Lex. d. med.-pharm. Naturgeschichte | 202. 430. 675 | — f. Land- u. Hauswirthschaft |
| — allgemeine Therapie | 523 | — — etc. Wirthschaft |
| — s. Abend-Zeitung | 25 | — landwirthschaftliches, f. d. Wechenschrift f. d. ges. Heilk. |
| — s. Flora | 28 | — jurist., f. d. preuss. Staat |
| — s. Merkur | 30 | — — Register |
| — s. Sammlung | 44 | Woeckel, d. Geometrie d. Alm |
| Winquist, Om Swerge of Finland | 292 | Woda zianna, Jake osobliwy |
| Winter, stylist. Aufgaben-Magazin | 376 | Wohlbrück, d. Schöffe v. P. |
| — s. Freikafen | 756 | Wöhler, s. Annalen |
| Winterblom for 1889 | 76 | — s. Berzelius 133. 234. 24 |
| Winterbriefe | 257 | Wohlfarth, s. Prediger-Bild |
| Winterer, s. Serpi | 673 | Wohlgenuth, Hr. Bessy auf d. frankfurter Messe |
| Wintergrün, Taschenbuch | 692 | Wolf, d. Flucht aus Genf |
| Winther, Sang og Sagn | 696 | — der Maronier |
| — s. Romancer | 696 | — d. Hr. Prof. Dr. Pelt etc. |
| Wippermann, d. Grundbegriffe d. gem. deutschen Rechts | 217 | — s. Predigt-Skizzen |
| Wigram, Grammar of the five senses | 36 | Wolfart, Preussen in s. rel. Verhältnissen |
| Wirtgen, Unterricht in der Botanik | 892 | Wölfer, Anweisung z. Treppbau, s. Schauspiel |
| — s. Jahresbericht | 667 | — d. angehende Bau- u. Werkmeister |
| Wirth, Theile von Dampf-Maschinen | 505 | — Strassen- u. Bahnmeister |
| Wirtschaftskalender, neuer | 722 | — die Tischlerschule |
| Wise, Analysis of 100 voyages | 488 | — s. Bergmann |
| Wiseman, les doctrines de l'eglise catholique | 167 | Wolff, Agende z. israelit. Gottesdienste |
| Wiser, Primis-Predigt | 523 | — Gebete b. Israel, Gottesdienste |
| Wiegand, s. Jahrbücher | 269 | — Gedichte |
| Wisotsky, s. Herbstroten | 729 | — poetischer Hausschatz |
| Wiss, christliche Volksschule | 820 | — Journal of my missionary labours |
| Wissenswürdigste, das, aus der Anatomie | 589 | — Portraits und Genrebilder |
| Witschel, Morgen- und Abendopfer | 84 | — Symptome d. Hirnhöhlenwassersucht |
| Wittke, d. Berichterstatte in Krankheitsfällen | 484 | — d. Zukunft d. protest. Kirche |
| Witte, s. Frommel | 768 | — s. Almanach |
| Witterungskunde, zuverlässige | 505 | — s. Bidpai |
| Witthauer, s. Zeitschrift | 657 | — s. Encyclopädie 89. 236. 604 |
| Wittich, d. Schiessen aus Feldgeschützen | 223 | — s. Histoire |
| Wittmann, die gesammte Erdkunde | 843 | — s. Homöopathie |
| | | — s. Jugendbildner |
| | | — s. Musée |
| | | — s. Museum |

| | Seite | | Seite |
|----------------------------------------|--------------|---------------------------------------|-----------|
| <i>s. Pfennig-Encyclopädie</i> | 760 | Wajka, <i>s. Bäume</i> | 766 |
| <i>Taschen-Bibliothek</i> | 483 | Walzinger, Hydrologie | 334 |
| <i>Wörterbuch</i> | 776 | Wander über Wander | 60 |
| <i>y, d. Markgrafschaft Mäh-</i> | | Wunder, Lehrbuch der Mathe- | |
| | 43. 398 | matik | 575 |
| <i>, Eisenbahnkunde</i> | 229 | — <i>s. Bibliotheca</i> | 366 |
| <i>zoo testaceologicus</i> | 90 | Wunderkräfte, die, des kalten | |
| <i>Hand sketches</i> | 696 | Wassers | 756 |
| <i>stone, die Kahlköpfigkeit</i> | 190 | Wunderlich, die Nosologie des | |
| <i>water, Vademecum f. Freunde</i> | | Typhus | 243 |
| <i>Englischen</i> | 621 | — Vorschule d. Geometrie | 676 |
| <i>laworth, la Grèce pittoresque</i> | | — <i>s. Bibliotheca</i> | 184 |
| | *206. 306 | — <i>s. Prosatiker</i> | 409. 783 |
| <i>brecoo</i> | *90. 119 | Wundermappe der Donau | 776 |
| <i>e, d. Auffallendste in dem</i> | | Wunder-Schauplatz d. Künste | 413. |
| <i>urtemb. Schulgesets</i> | 348 | | 556. 776. |
| <i>ibel</i> | 470 | Würdig, <i>s. Erinnerung</i> | 93 |
| <i>umgefasste Geographie</i> | 641 | Würkert, Leitsterne f. das Fa- | |
| <i>kopf- u. Tafelrechnen</i> | 348 | millienleben | 676 |
| <i>sprach- u. Rechtschreib-Lehre</i> | 348 | Wurm, die Nibelungen | 451 |
| <i>me, s. Suisse</i> | 189. 429 | — <i>s. Prosatiker</i> | 783 |
| <i>osdar (Klencke), s. Album</i> | 1 | Wurst, die zwei ersten Schul- | |
| <i>t, ein, üb. d. animalischen</i> | | jahre | 451 |
| <i>agnetismus</i> | *553 | Wüst, Stoff zu Diktir-Uebungen | 376 |
| <i>te e. gläub. Katholiken üb.</i> | | — d. Wichtigste aus d. Gesch. | |
| <i>Berufung d. Dr. Strauss</i> | 861 | Württembergs | 376 |
| <i>änige, zur Schrift Deutsch-</i> | | Wuestemann, Oratio, <i>s. Doering</i> | 147 |
| <i>nd etc.</i> | 115 | Wüstenfeld, <i>s. Iden Chalikanus</i> | 730 |
| <i>l. Trostes an d. Katholiken</i> | 556 | Wuttig, <i>s. Börsenblatt</i> | 26 |
| <i>verspätete, des Trostes</i> | 862 | Wuttke, De Thucydide etc. Spe- | |
| <i>aines Vaters an seine Tochter</i> | 556 | cimen | 163 |
| <i>rterbuch d. franz. Akad. 163.</i> | 412 | — üb. das Haus- u. Tagebuch | |
| <i>deutsches, von Grimm</i> | *607 | Valentin Giarth's | 164 |
| <i>franz.-deutsches u. deutsch-</i> | | | |
| <i>ranzösisches</i> | 776 | | |
| <i>medic.-chirurg.-therapeutisch.</i> | 413 | | |
| <i>d. medicinischen Wissenschaft-</i> | | | |
| <i>en</i> | 60. 285. 692 | | |
| <i>rtmann, Ansichten über das</i> | | | |
| <i>Folkeschulwesen</i> | 602 | | |
| <i>rüber streiten d. preuss. Re-</i> | | | |
| <i>gierung u. d. Papst?</i> | 190 | | |
| <i>restyn, Riens, poésies</i> | 232 | | |
| <i>oycicki, poln. Volkssagen u.</i> | | | |
| <i>Märchen</i> | 229 | | |
| <i>nage, Gedächtnisübungen</i> | 451. 776 | | |
| <i>s. Denzel</i> | 420 | | |
| <i>rangel, Skizzen aus Ost u. Süd</i> | *541 | | |
| <i>right, Life of the duke of</i> | | | |
| <i>Wellington</i> | 208 | | |
| <i>s. Relations</i> | 574 | | |
| <i>s. Reliquies</i> | 416 | | |
| <i>sewelowski, Reise durch das</i> | | | |
| <i>südliche Russland</i> | 576 | | |
| <i>ucherer, Anleg. d. Blitzableit.</i> | 641 | | |
| <i>..üb. Luftpumpen-Konstrukti-</i> | | | |
| <i>onen</i> | *258. 470 | | |
| <i>. s. Sonntags-Blatt</i> | 70 | | |

| | |
|-------------------------------------------------------------------|-----|
| X ^o Y ^o Z ^o , <i>s. Schiller</i> | 774 |
| Xavier, Briefe | 164 |
| — <i>s. Lévis</i> | 73 |
| Xylander, Lehrb. d. Taktik | 585 |
| — Terrain-Lehre | 583 |

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Yarell, On the growth of sal- | |
| mon in freshwater | 416 |
| — Supplement of the hist. of | |
| british fishes | 380 |
| Yarell, History of british birds | 230 |
| Year-book of facts in sciences | |
| and art | 144 |
| Years, 36, of a sea-faring life | 416 |
| Y-king antiqu. Sinarum liber | 334 |
| Yorick, empfindsame Reise. | *230. 621 |
| Young, der Halbmensch | 657 |
| Youth, the, of Shakspeare | *90. 141. |
| | 262 |
| Ysabeau, Contes pour l'enfance | 261 |

- Zacaria, s. Sferza** 276
Zachariä, Vierzig Bücher vom
Stato (Oswald) 556
 — — — (Winter) 484
 — *Cours de droit civil français* 764
 — *Historia Juris Graeco-Romani* 576
 — d. Kunst den Charakter etc.
 d. Menschen zu erkennen 48
 — d. Lehre v. Versuche d. Ver-
 brechen 892
 — *Regierungslehre* 556
 — *Vorschule der Staatswissen-*
schaft 484
 — *s. Archiv* 221
 — *s. Zeitschrift* 38
Zacheroni, s. Dante 276. 527
Zahlbas, das Gespenst auf der
Bräuterei, s. Taschenbuch 735
Zambelli, Differenza fra i popoli
antichi ed i moderni 679
Zamminer, Anfangsgründe der
Arithmetik 115
Zamorti, theosophische Muth-
massungen 484
Zander, Geschichte des Kriegs
an der Nieder-Elbe 175
Zannoni, Saggio di scherzi comici 292
Zapf, s. Jahrbücher 496
Zappert, Vita beati Petri Aco-
tanti 158
Zarbi, s. Seelberger 45
Zastrow, Gesch. d. beständ. Be-
festigung 480
Zauberstab, der 557
Zéa Bermudes, Droits de Don
Carlos 605
 — la question d'Espagne 287
Zedlitz, Gedichte 676
 — *s. Werner* 722
***Zedlitz-Neukirch, Reisebesch.** 164
 * — *balneograph. statist.-hist.*
Wörterbuch 164
 — *s. Adels-Lexicon* 167
Zeh, Ital. Convers.-Sprache 621
 — *Conversazione Italiana* 621
Zehender, Anfangsgründe d. Ma-
thematik 557
Zeheter, Naturgeschichte 768
Zehlicka, Ab. d. Homerische Epi-
theton 413
Zeiss, Ab. d. Apotheken in den
Hegth. Schlesw. u. Holstein 692
Zeiss, s. Schauplatz 448
Zeithilder d. Vergangenheit und
Gegenwart, s. Felder 258
Zeitschrift f. d. Alterthumswis-
senschaft 115
 — *f. Civil- u. Criminalrecht* 320
Zeitschrift f. Civil-, Ob-
öffentl. Recht
 — für die Entomologie 1
 — f. d. Forst- u. Jagdwesen
 ferstliche, für das Gm
 Baden
 — für Freimaurerei
 — des Gartenbau-Verein
 Hannover
 — für Geburtshunde
 — f. vaterländ. Geschichte
 — f. d. Kunde d. Morgenlan
 72
 — f. Kunst etc. d. Kriegs
 wieser, f. Kunst, Literat
 — allgem. österr., für d. lei
 wirth
 — für sächsische Landwirth
 — für Landwirthschaft in Th
 ringen
 — f. Landwirthschaftswiss
 — f. d. gesammte Medicin
 — österr. militärische
 — neue, für Musik
 — schweiz., f. Natur- u. Ed
 kunde
 — f. Oesterreichs Industrie
 — f. Philosophie u. katholis
 Theologie
 — f. Philos. u. spekul. Theol
 — f. das deutsche Recht
 — f. vaterländisches Recht
 — f. Rechtspflege u. Verwalt
 — krit., f. Rechtswissenschaft
 — f. geschichtl. Rechtskenntn
 — f. d. Staatsrechtskunde
 — — Register
 — für Strafrechtspflege
 — für Theologie
 — tübinger, für Theologie
 — f. d. histor. Theologie
 — neue theologische
 — f. d. gesammte Thierheilkun
 — d. Vereins f. bosc. Geschichte
 — f. d. landwirthsch. Verein d.
 Grossherzogthums Hessen
 — f. gutaberrl. - bauerl. Verh
 nisse 122, 22, 4
Zeitspiegel f. Freunde d. Human
u. Portugal
 — der Reformationsgeschichte
 — *s. Grosse*
Zeittafeln, griech. u. römische
Zeitung, allgemeine
 — leipziger allgemeine
 — allgem., d. Brunnen- u. B
 dewessens

| | Seite | | Seite |
|-----------------------------------------|-------|--------------------------------------------------------|----------------|
| agg., Leipz., f. Buchhandel | 71 | Zetterstedt, Insecta Lapponica | 667 |
| allgemeine homöopathische | 557 | Zeuzeles, evangelische | 676 |
| an Judenthums | 48 | — f. d. Veranstaltung d. Christenthums | 470 |
| antike, für das Königr. | 175 | — evangel. Wahrheit, Predigten | 102, 175, 320. |
| antiquarist., für d. preuss. | 48 | Zeuze, s. Jahrbuch | 668 |
| antiquarist., d. deutschen Land- und | 48 | — s. Schubert | 678 |
| antiquarist., d. landwirthschaftliche | 48 | — s. Versuch | 347 |
| allgem. landwirthschaftliche | 84 | Zeuze, die Herkunft der Bayern | 676 |
| allgem. landwirthschaftliche | 557 | Ziegenbein, Anfangsbuch u. Erlernung d. franz. Sprache | 199 |
| arabische | 48 | — d. kleine Bibel | 480 |
| arabische | 60 | — Lesebuch | 686 |
| arabisch-chirurgische (2) | 129 | — jüdische u. christl. Religionsgeschichte | 190 |
| arabische musikalische | 48 | Zieger, musikal. Schul-Gesangbuch | (2) 709 |
| arabische | 557 | Ziegler, Observationum jur. crim. | 84 |
| arab. polytechn., u. Handw.-Zeitung | 84 | — s. Schrift | 118 |
| arabische | 48 | Ziehnert, Kirchen- und Schulchronik | 470 |
| arab. die elegante Welt | 85 | — Oesterreiche Volkssagen | *244 |
| arab. Acta antihomericana | 202 | — Preussens Volkssagen | 60, 728 |
| arab. Auctores | 697 | Ziemann, Rechtfertigung | 101 |
| arab. hebr. Buchtablr. u. Lesebuch | 849 | Zieten, Verzeichniss d. Petrosafte Württembergs | 641 |
| arab. Lesetabellen | 849 | Zille, Gedichte | 698 |
| arab. Jahrbuch | 666 | Ziller, der 23. April 1539 | 390 |
| arab. Briefe einer katholischen | 8 | Zimmerl, Handbuch d. allgem. Gerichtsordnung | 217 |
| arab. Evangelium | 229 | Zimmermann, Fürstenliebe | 672 |
| arab. keine Gesanglehre | 7 | — Gedichte | 557 |
| arab. arnittel (2) 7. 229. 692. (5) 693 | 692 | — die Hohenstaufen | 244 |
| arab. u. Rechtschreiblehre | 692 | — d. sächs. Kirchenwesen | 622 |
| arab. kath. Mutter u. d. evang. | 7 | — das Leben Jesu | 20, 470, 641 |
| arab. keine Raumlehre | 7 | — Predigt | 153 |
| arab. keine Satzlehre | 698 | — die hannövr. Regierung | 158 |
| arab. keine Schulmeisterlehre | 524 | — s. Kirchen-Zeitung | 29 |
| arab. kein Segen der Hauptfeste | 8 | — s. Peyrot | 466 |
| arab. Sprachregelung | 698 | — s. Schul-Zeitung | 45 |
| arab. lateinische Studien | 285 | — s. Sonntagsfeier | 423, 735 |
| arab. Zahllehre in Zahlbildern | 698 | — s. Zeitschrift | 115 |
| arab. Wegner, Gesch. d. appenzell. | 892 | Zinkelsen, Geschichte der Osmannen | *102 |
| arab. — — — Urkunden zu | 893 | — Leben d. Gen. de Lafayette | *607 |
| arab. s. Kochbuch | 658 | — Versuch e. Gesch. d. Horreth. | |
| arab. obla, Königin von Palmyra | 524 | d. Venetianer auf Candia | *102 |
| arab. mann, Handb. üb. d. preuss. | 657 | Zippe, s. Maße | 685 |
| arab. rones | 657 | Zirndorfer, Benjamin Israeli | 541 |
| arab. enner, Anleitung zur Pferde- | 451 | — De chronologia fabul. Euripid. | 572 |
| arab. leht | 303 | — Dichtungen | 657 |
| arab. keine Bibelkunde | 413 | Zober, s. Zur | 484 |
| arab. Hilfsbuch für Lehrer | 557 | Zoller, Lehr-Bibel | 8 |
| arab. Methodenbuch f. Volksschul- | 557 | — s. Bilderbuch | 742 |
| arab. hrer | 557 | Zoll-Tarif | 777 |
| arab. Faschenbuch zur tigl. Er- | 876 | — — d. Ver. Staaten v. Nord- | |
| arab. nung | 599 | Amerika | 676 |
| arab. Mittheilungen | 599 | | |

| | Seite | |
|-------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------|
| Zoology, the, of Capt. Beechey's voyage | 544 | Zur Geschichte des städt. Gymnasiums |
| Zöpf, Bemerkung zu d. Schriften von Klüber | 484 | — 500jährigen Jubel der Reformation |
| — Essai sur la succession d'Espagne | 590 | Zürchervolk, des, Kampf |
| — das alte bamberger Recht | 320 | Sieg |
| — Rechtsmäßigkeit der Todesstrafe | 377 | Zu-Rhein, s. Jahrbuch |
| — die spanische Successionsfrage | 451 | — s. Theoblätter |
| Zehische, d. deutsche Theologie | 61 | — s. Zeitschrift |
| — üb. d. Gott d. Prof. Leo | 303 | Zurita, s. Voyages |
| Zehcke, die Lehre von den Contre-Tänzen | 524 | Zusammenstellung d. latinit. Declinationen |
| Zehcke, Novellen u. Dichtungen | 218. 430. 557 | — d. Wechselstempel-Vordr. |
| — s. Novellen | 215 | Zustände Sachsen, in d. Zeit |
| Zucengui-Orlandini, Corografia fisica | 92. 455 | Zweifel üb. d. Lage d. Ost an der Lippe |
| Zucarini, s. Siebold | 208. 247 | Zwickenpflug, d. fromme G. |
| Zülich, die deutsche und französische Kochkunst | 413 | — kathol. Christenlehre |
| Zumpt, s. Cicero | 400 | 244. 272. 413. 500 |
| Zurz, Zeittafel, s. Bücher | 106 | — Gebräuch seyst du et betbuch |
| — s. Bücher | 106 | — das heilige Jahr. |
| Zur Hermapischen Angelegenheit | 257 | — Jesus, unsere Liebe et betbuch |
| — Fundamental-Physik | 452 | Zwingli vor dem Grossen in dem Jahre 1522 |
| | | Zwingli, Theophaia |

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

It n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angeknüpften oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

10. Aischylos Tragödien, Griechisch, mit Anmerkungen von *Gottlieb Wilhelm Schneider*, Dr. d. Philos. u. Prof. a. Gymn. zu Weimar. 4tes Bänd- Agamemnon. — Auch u. d. T.: *Aischylos Agamemnon*, Griechisch, Anmerkungen u. s. w. 8. (xvi u. 340 S.) Leipzig, Böhme. 1 ρ 6 μ gl. 1837, Nr. 708.

11. Almanach auf das Jahr 1840. ($\frac{3}{4}$ Zollgröße.) (16 lith. Bl.) Carlsmüller. Geh. in Etui n. 8 μ Color. in Maroquin-Einband 1 ρ ext.: „Carnevals-Masken von *Ed. Duller*.“ — Vgl. 1838, Nr. 4637.

12. Ambrosch (Jul. Athanas., Dr. d. Philos. u. Prof. etc. zu Breslau). — Denkmäler und Andeutungen im Gebiet des altrömischen Bodens und Cultus etc. 1stes Heft. Mit 1 [lith.] Plane des Forum Romanum und der Via. Gr. 8. (xviii u. 254 S.) Breslau, Hirt. Geh. 1 ρ 20 μ

13. Baltzer (Dr. Joh. Bapt., o. S. Prof. b. d. kathol.-theol. Facult. a. d. zu Breslau). — Beiträge zur Vermittlung eines richtigen Urtheils über Calvinismus und Protestantismus von etc. 1stes Heft. Gr. 8. (xvi u. 8.) Breslau, Hirt. Geh. 1 ρ 8 μ

14. Berger (Albert). — Der neue Wetterprophet mit einem Bitterungs- almanach, einer Bitterungs- und Mondscheins-Tabelle des berühmten Astronomen Hevel und einer Anleitung zur Selbstanfertiigung eines neuen untrüglichen Wetter- almanachs. Nebst einem ökonomischen Kalender und ökonomischen Rathschlägen über t, Krankheiten und Wartung der Pferde, des Rindviehes, der Schafe, und el zur Vertilgung schädlicher Insekten für Bürger, Landleute und Oekonomen überhaupt für Jedermann, der die Bitterungs-Vorzeichen zu wissen wünscht u. s. (vii u. 165 S.) Queßlinburg, Ernst. D. J. Geh. 10 μ

15. Landwirtschaftliche Berichte aus Mittel-Deutschland u. s. w. Heraus- geben von *F. G. Gumprecht*. 17tes Heft. Mit 1 lithographirten Tafel qu. Halb-Fol. Gr. 4. (60 S.) Weimar, Bögel. 1840. Geh. 12 μ Bgl. Nr. 3387.

16. Merawordt I. (von der, Lieut.). — Neueste Grammatik der türki- schen Sprache für Deutsche zum Selbstunterricht. Nebst einer reichhaltigen Sammlung von Gesprächen, so wie einer türkisch-deutschen und deutsch- lischen Wörtersammlung. Gr. 4. (8 S. ohne Pag., 195 S. u. 2 Tab. u. Halb-Fol.) Berlin, Dümmler. 8 μ

7. Jahrgang.

4907. *Wörter-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein hand-
Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse u. s. w.* 8ten Bds. 10te [ist
38fte] Hef. Pomaden des Propheten, mit [11] Holzschnitten und den in
gestochenen Karten der Königreiche Portugal und Preußen. Gr. 4. (E. 53.
Leipzig, Brauckhaus. Geh. 6 M. (Vgl. Nr. 3192.)

4908. — 4ten Bds. 8te [des Ganzen 39te] Hef. Schwanen
Shakespeare, mit [15] Holzschnitten und den in Kupfer gestochenen
Königreiche Schweden und des Gebietes des schweizerischen Eidgenossenschaft.
(E. 121—176.) Ebenda. Geh. 6 M.
Vgl. Nr. 3192.

4909. *Bird* (Friedrich, med. Dr. u.). — *Neurotismus und Psyche*
schädlichen Einflüsse auf die Psychiatrie geschildert von u. s. w. Gr. 8. (38
Pag. u. 96 G.) Stuttgart, Hallberger. Geh.

4910. *Brinckman* (John). — *Der heilige Damm. Legende in vier
von u. 12. (188 G.) Kassel, Deberg. Geh.*

4911. *Brunold* (J.). — *Novellen* von u. 8. (205 G.) Posen,
cent.

4912. — *Romanzen und Lieder* von u. 8. (60 G.) Posen, 8
Geh.

4913. *Campe* (B. G.). — *Gemeinnütziger Briefsteller u. s. w.* 7te
feste Ausgabe. 8. (xvi u. 262 G.) Duedlinburg, Ernst. Geh.
Vgl. 1838, Nr. 1158.

4914. *Clarke* (G. G.). — *Die Hundert Wunder der Welt und
Naturkräfte. Nach den besten und neuesten Quellen beschrieben und
Lektionen verknüpft von u. Nach der 8ten Auflage der englischen
fest von Gustav Heinrich Haumann, Ph. in Grotzborn. Mit 64
gestochenen Kupfertafeln. 4te durch E. v. Alvensleben vermehrte und
Ausgabe. Gr. 8. (xvi u. 626 G.) Weimar, Voigt. 1840. Geh. 2 M.*

4915. *Clemen* (S.). — *Grundriss der Naturlehre u. s. w.* 2tes Bds.
der unwdgbaren Stoffe. Mit 4 [lith.] Tafeln [in 4.]. Gr. 8. (vii u. 18
Königsberg, Gebr. Bornträger.

1tes, 2tes Bds.: 1 Hft. 6 Gr. — Vgl. Nr. 1055.

4916. — (Friedrich). — *Bitter Michel. Ein Capriccio* von u. 8.
(xxix u. 326 G.) Altona, Hammerich. Geh.

4917. *Cooper's Geschichte Englands* von der frühesten Zeit bis zum
1835. Nach der 22ten Londoner Original-Ausgabe übersetzt von F. Z. 2.
2te Auflage. 16. (viii u. 801 G.) Berlin, Kummer. Geh.

4918. *Créve* (J. C., d. Med., Chir. u. Geburtsh. Dr. etc. in Frankfurt
Orthopädische Heilanstalt zu Wiesbaden errichtet von etc. Gr. 8. (8
mit 4 lith. Taf.) Frankfurt a. M., Meidinger in Comm. (Leipzig, F. J.
scher.) Geh.

4919. *Cruse* (Dr. Wilhelm, prakt. Arzt u. Privat-Doz. a. d. Univ. u. B.
berg). — *Ueber die acute Bronchitis der Kinder und ihr Verhältnis zu
verwandten Krankheitsformen.* Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 187 S.) B.
berg, Gebr. Bornträger.

4920. *Das malerische und romantische Deutschland. Supplement* —
u. d. T.: *Das Weserthal von Franz Dingeldey.* Mit 36 Stahlstichen.
Lief. Lex.-8. (15 S. u. 8 Stahlst.) Cassel, Krieger'sche Buchh. Th. F.
Geh.

Vgl. die Notiz S. 558 d. Bl.

4921. *Obering* (Robert, Reg.-Rth. u.). — *Die Lehre von der
Geschichte nach heutigem römischen Rechte dargestellt* von u. Gr. 8. (mit
71 G.) Berlin, Kummer.

4922. *Olsen*. — *Ueber der Blindgeborenen Erziehung und geistige
Bage, ferner über den physischen, moralischen und intellektuellen Zustand*

zum Hauptstücken des 2c. Hec Abdruck. 8. (59 G.) Lüneburg, Gräff. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

12. neuer Titel. — Bgl. 1823, Nr. 6121.

13. v. Etendahl. — Reise-Taschenbuch für Obhergelehrte u. s. w. 2tes — Auch u. d. T.: Theoretisches und praktisches Lehrbuch für wissenschaftliche; enthaltend: das Wissenswürdige von dem Landbau, den Gewerben im Handel, sowie von der Wissenschaft, Literatur und Kunst, der Religion, und Schule, der Verfassung, Gesetzgebung, Verwaltung und den auswärtigen Verhältnissen des zu bereisenden Landes. Gr. 12. (x, 188 u. 804 G.) aburg, Gräff. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

14. v. 2. Hec. — Bgl. Nr. 1823.

15. Elvenich. — Vertheidigungsschrift, herausgegeben von 2c. 2te Hef., zugleich eine attennwürdige Darlegung der in der Hermeßischen Sache zu gepflogenen Verhandlungen enthält. Gr. 8. (vi u. 126 G.) Breslau, Dietz. 16 $\frac{1}{2}$

16. reis des Ganzen: 1 Hef. — Bgl. Nr. 1827.

17. Entwurfe zu Predigten und Homilien u. s. w. bearbeitet von mehreren Hec. 12tes Bdeh. — Auch u. d. T.: Entwurfe zu Predigten und Homilien über das ganze Neue Testament. Von J. G. Matthes. 10tes Bdeh. 2. (139 G.) Erfurt, Hennings u. Pöpf. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4294.)

18. Die neuesten Erfahrungen in der Anwendung und Heilkraft des kalten rs bei mehr als hundert verschiedenen Krankheiten, besonders auch bei acuten rankheiten, als: Blattern, Raskern und Scharlachfieber. Mit einer getreuen illung der Gräfenberger und der in Sachsen befindlichen Besserheilstalten. einem Königl. preuß. Oberarzte a. D. 8. (96 G.) Leipzig, Schred. 1840. 12 $\frac{1}{2}$

19. Fénelon (M. de). — Les aventures de Télémaque, par etc. À re de l'enseignement universel revues par D. Ch. E. Losmitzer. Gr. 12. 8.) Chemnitz, Goedsche et Comp. 1840. Cart. 18 $\frac{1}{2}$

20. Fischer. — Der Somnambulismus. 2ter Band: Das Hellsehen und Bessenheit. Gr. 12. (412 G.) Basel, Schweighauser. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Bd. I—III: 3 Hec. 18 Gr. — Bgl. Nr. 2222.

21. Fortuna. Taschenbuch für das Jahr 1840. Herausgegeben von Frans Told. Neue Folge. 2ter Jahrg. mit 6 Stahlstichen. 16. (405 G.) Wien, 2ter u. Schaefer. Geh. in Gtui n. 2 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1837, Nr. 5587.)

22. Francke. — Theoretisch-praktische Anleitung zum ersten Unterrichte im men für den Schul- und Privatgebrauch. Nebst Zwei und funfzig in Kupfer denen Vorlegeblätter (in gr. 4.), neu entworfen und stufenweise geordnet. und letzte Heft. Kruzamlinige Figuren. Gr. 8. (59 G.) Berlin, Amelang. 12 $\frac{1}{2}$ (2 Hefte: 8 $\frac{1}{2}$ — Bgl. Nr. 209.)

23. Gehler's (Johann Samuel Traugott) Physikalisches Wörterbuch neu delt von Gmelin. Littrow. Munake. Pfaff. 2ter Band. 2te Abth. Theri. — U. Mit Kupfertafeln XI bis XXXIV [in qu. 4.]. Gr. 8. (8. 825—8.) Leipzig, Schwickert. 8 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 6371.)

24. Kurzgefaßtes Handwörterbuch für Normänder und Berornundete in den dgl. Preuß. Staaten. Enthaltend die gesammte preussische Gesetzgebung ber end das Normundschäfts-Wesen, auf Grundlage des Allgemeinen Landesrechts II IL Titel XVIII. alphabetisch zusammengestellt und erläutert von einem Hsichen Juristen. 12. (204 G.) Nordhausen, Gärst. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

25. Harms (Dr., Pastor in Kiel u. Kirchenpropst). — Die Religionshand gen der lutherischen Kirche. In neun Predigten von 2c. Gr. 8. (VIII u. 142 G.) 1, Universitäts-Buchh. 18 $\frac{1}{2}$

26. Hartmann (August Freiherr von, Geh. Reg.-Rath). — Die ländliche fassung in den einzelnen Provinzen der preussischen Monarchie. 1ster Band. — h. u. d. T.: Die ländliche Verfassung in den Provinzen Ost- und West-Preu. 1ste Abth. Die Beschaffenheit, Bebauung, Bevölkerung und Einteilung

dieser Provinzen. 2te Abth. Die ländliche Rechtsverfassung derselben (vi u. 270 S. nebst 2 Tab.) Königsberg, Gebr. Bornträger.

1835. Geßner (Dr. Joseph von, Studienlehrer u.). — *Phänomenologische Sammlung lehrreicher Fabeln, Erzählungen, Beschreibungen Dingen, nebst Sach- und Wort-Erklärungen, für das jugendliche Alter* zusammengestellt von u. 2te, verbesserte Auflage. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. Ränder, Einbaur. (Cauer.) Geh.

1836. Heinemann (J., Dr. d. Philos.). — *Wörterbuch zu Friedrich u. Lesses Gedichten oder vollständige Erklärung aller in denselben vorkommenden und Ausdrücke aus der Mythologie, Geschichte und Geographie. Alphabetisch ordnet. Ein unentbehrliches Hülfsbuch für die, welche Schillers Ged. und verstehen wollen. Herausgegeben von u. Neue unveränderte Ausgabe 1 Titelkupfer. 16. (vi u. 114 S.) Hamburg, Liter. Institut. 1836. (Böhm.) Geh.*

1837. Geurich (Mag. F.). — *Denkmäler der Freundschaft und Liebe* 2te Ausgabe. 8. (109 S.) Neudamm, Ernst. D. J. Geh.

Nur neuer Titel. — Bgl. 1838, Nr. 6184.

1838. Hillert (X.). — *Allelei Bilder und Lieder für Kinder. Gr. 1. u. 12 lith. Taf. mit vielen Abbild.* Berlin, Edderlg. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

1839. Hoffmann (Dr. Wilhelm). — *Der Hausarzt bei den Krankheiten der Brust- und Halsdrüsenanschwellung, Gallsucht (Epilepsie, bösem Bl. den damit zusammenhängenden Leiden, als: schlechter Verdauung, Appetit Verschleimung, Abmagerung oder Aufgebunsenheit, Schwäche, Berstungszeit, Aufstoßen, Säure, Schwere und Drücken im Unterleibe, Reiz Magencrampf, periodische Krämpfe, hartem und aufgetriebenem Leib, schmerzigen, Rückenschmerzen, Kopfweh, Schwindel, Blutandrang, Hysterie, weißem Fluß, unregelmäßiger Periode, Rheumatismus, Entzündlichen oder entzündeten Augen und Augenleiden, Verbrennung u. Kraft und ändern verwandten Uebeln. Nebst Nachweisung der Heilmittel Leidende und Ärzte von u. Gr. 8. (vi u. 138 S.) Leipzig, Böhm. Geh.*

1840. Guldigung den Frauen. Taschenbuch für das Jahr 1840. Herausg. von J. G. Castelli. 18ter Jahrg. mit 6 Stahlstichen. 16. (xiv u. 5 Bden, Zentler u. Schaefer. Geh. in Etui n. 2 $\frac{1}{2}$ Bgl. 1838, Nr. 5894.

1841. Jacobi (Theodorus). — *De Ottocari chronico Austriaco script. Smaj. (70 S.) Vratislaviae, Hirt. Geh.*

1842. Die Jagd auf Hasen und Rebhühner. Eine Belehrung über die besten, vorthellhaftesten, leichtesten und angenehmsten Methoden, Hasen u. hühner auf acht weidmännische Art zu schießen und zu fangen. Mit u. der besten Quellen und eignen Erfahrungen, so wie auch mit fortwährend rücksichtigung der neuesten Vervollkommnungen des Jagdbetriebes für die Jagdfreunde, insbesondere für angenehme Weidmänner, bearbeitet. 12. (12 Nordhausen, Färst. Geh.

1843. Möglin'sche Jahrbücher der Landwirthschaft, herausgegeben u. Königl. Preuss. Akademie des Landbaues zu Möglin unter Redaktion von F. Rörte. 4ter Band. Gr. 8. (846 S. mit 1 lith. Taf.) Berlin, Ad. Pöschel. Cart. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5214.)

1844. Sommergrün. Taschenbuch für das Jahr 1840. 4ter Jahrg. (12 Bl. ohne Pag. u. 342 S. mit 7 Kpfen. u. gest. Titel.) Wien, Poeschl u. Zentner. 4ter Band. Gr. 8. (846 S. mit 1 lith. Taf.) Berlin, Ad. Pöschel. Cart. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5214.)

1845. Kallar (Chr. F., Dr. d. Theol. u. Philos. u. zu Dörfel). — *Die Geschichte in Vorträgen für Gebildete von u. 2ter Abth. Vom Anfang der Welt bis zur Himmelfahrt Christi. Gr. 8. (x u. 402 S.) Rist, und Buchb. 2 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5040.)*

6. Krug (Prof., Dr. v. M. u. Ph.). — Ueber Oskopolistik und Piero, mit Hinsicht auf die Wirren der Zeit. Ein historisch-politischer Versuch. Gr. 8. (48 S.) Leipzig, Schred. Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$

7. Krüger (Adolph). — Neuer practischer Reitunterricht oder Anweisung jeder Zeit, ohne fremde Anleitung, ein Pferdetrenner und guter Reiter zu seyn, wie auch nützliche Belehrungen über Abwartung der Pferde, Kennzeichen guten Fohlens und wie hitzige und träge Pferde zu behandeln sind. Zum Unterricht für Reitleustige von u. Ste verbesserte Auflage. 8. (x u. 125 S.) lith. Taf. in 4.) Queblinburg, Ernst. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

8. Kyau's lustige Streiche und tolle Schwänke. Herausgegeben von C. von ... n. 8. (110 S.) Leipzig, Schred. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$
Herausgeber: C. von Obereben.

9. Leischner (Carl Ferdinand). — Die Zauberkunst aller Zeiten und orte, namentlich des ägyptischen Alterthums und des neunzehnten Jahrhunderts u. s. w. nach Philadelphia, Boston, Petorelli, Comte und Anderen von u. überarbeitete Auflage. Mit 1 [lith.] Titelkupfer und 111 Abbildungen [4 lith. . 12. (xxiv u. 297 S.)] Weimar, Voigt. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

10. Leonardo's freundschaftliche Briefe über die Angriffe, welche seit als dreihundert Jahren der römisch-katholischen Kirche von den Protestanten gemacht werden. Eine zeitgemäße Lesefrucht, gewidmet dem gebildeten Christen- und Judenthum. 1stes Bändchen. 1ster bis 6ter Brief. Gr. 8. (vi u. 106 S.) Wien, Einbauer. (Sauer.) Geh. 10 $\frac{1}{2}$

11. Lillenthal (Dr. M., Rabbinatsrath in München). — Predigten für Sonntage und Festtage. Gehalten von u. Gr. 8. (116 S.) München, Einbauer. 12 $\frac{1}{2}$

12. Löffner (Dr. C. C.). — Der Universal-Unterricht in seiner Anwendung auf den Sprachunterricht. 1stes Bändchen. Französische Sprache. — Auch u. s. w. nach französischer Sprache, nach den Grundbänden des Universal-Unterrichts bearbeitet und mit einer ausführlichen Uebersicht der Methode versehen von u. Mit Fénelon's Télémaque, Buch 1—4. Französisch und deutsch. 12. (xxx u. 107 S.) Gießen, Voigt. u. Comp. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

13. Lüdemann (C., u. o. Prof. v. Theol. u. in Kiel). — „Nur die den n lieb haben, können seine Heerde weiden.“ Eine Predigt über Joh. 21, 19 beim Antritt seines akademischen Lehramtes am Sonntage Rogate, den Mai d. J.; gehalten von u. Angehängt ist eine kurze Nachricht über das kielische Seminar zu Kiel und die anderweitige Vorbildung der Theologen dazwischen daselbst in practischer Beziehung. Gr. 8. (23 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

14. Maack (Dr. P. von, Physikus etc.). — Die geburtschädliche Operationslehre. Tabellarisch dargestellt zum Gebrauche für Studierende und practische Geburtshelfer von etc. Roy. 4. (4 S. ohne Pag. u. 81 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Cart. 1 $\frac{1}{2}$

15. Mefferschmidt (Dr. Heinrich, Stadt- u. Dom-Physikus zu Naumburg). — u. die Rechtmäßigkeit der Todesstrafe durch Enthauptung und über die bis gebräuchlichen, aber verwerflichen Verfahrensarten beim Enthaupten; nebst einer Beschreibung einer unter dem Namen Collumpon neu erfundenen, allen künftigen Anforderungen entsprechenden Enthauptungs-Maschine von u. Mit lithographirten Tafeln [4 in Halb-Fol., 1 in 4.]. Gr. 8. (xii u. 67 S.) Naumburg, Voigt. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

16. Mähly (Dr. Ernst). — Mahmud II. Paschah der Osmanen; sein Leben, seine Regierung und seine Reformen, nebst Blicken auf die nächste Gegenwart, und die Zukunft des türkischen Reichs. Mit dem [lith.] Portraite Mahmud's. Gr. 8. (iv u. 235 S.) Stuttgart, Krabbe. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

17. Munich et ses environs. Guide de l'étranger dans cette capitale. 6^e édition avec un plan de la ville et plusieurs gravures. Gr. in-12. (6 S.) Munich, Lindauer. (Sauer.) Cart. 22 $\frac{1}{2}$

4958. Naturgeschichte der drei Reiche u. s. w. 46te, 47te Hft. — 1. b. T.: Lehrbuch der Zoologie von Friedrich Sigmund Boigt. 8. Bgn. 9—24. Gr. 8. (E. 129—384.) Stuttgart, Schweigertart. 84. Bgl. Nr. 3999 u. 3708.

4959. *ΩΡΗΕΝΟΥΕ ΤΑ ΕΥΡΥΣΚΟΜΕΝΑ ΠΑΝΤΑ*. Origin omnia etc. Ediderunt Carolus et Carol. Vincent. De La Rue et. Recensuit Emendavit Castigavit Carol. Henric. Eduard. Lommatsch. IX. — Auch u. d. T.: *Origenis in Exodum et Leviticum Homilia Nova Editionum Parisiensium* etc. Edidit Carol Henric. Eduard. Lomm. 8. (vi u. 446 S.) Berolini, Haude et Spener. 17. Vgl. 1838, Nr. 5070.

4960. Otto und Auguste oder der Segen einer weisen und frommen Ehe. Ein Märchen zur Belehrung und Unterhaltung für Kinder von 3 bis 10 Jahren. Von der Verfasserin der Feste im Pfarrhause zu Kienitz (88 S. mit 6 lith. u. illum. Bildern.) Ghr. Grubenmann. D. J. G. Verfasserin: Caroline Reinhold. *

4961. Passow's Leben und Briefe. Eingeleitet von Dr. Ludwig B. Herausgegeben von Albrecht Bachler. [2te Hlfte.] Gr. 8. (E. 100 Schlus.) Breslau, Birt. Geh. 17.

Preis des Ganzen: 2 Thlr. 12 Gr. — Bgl. Nr. 3112.

4962. Welt (A. F. L., Dr. u. Prof. d. Theol.). — Protestantismus, Naturalismus, Rationalismus und speculative Theologie. Vier Vorträge. Nehst einem polemischen Anhang gegen Herrn Archidiaconus W. (160 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Geh.

4963. Petrick (Johann Gottfried). — Das Mittelpunktleben der Welt und Kanzelvorträge über die Taufe, die Beichte, das Abendmahl, die Welt und die Wiedervergeltung; gehalten vom weiland u. Gr. 8. (236 S.) Garg, Hallberger. Geh.

4964. Rathke (Dr. Heinrich, Mediz.-Rath, Prof. etc. an Königl. Entdeckungsgeschichte der Natter (Coluber Natrix) von etc. Mit 12 tafeln. Gr. 4. (iv u. 232 S.) Königsberg, Gebr. Bornträger. u. 47.

4965. Reisen in Brasilien und Algier, oder Lebensgeschickte Dombasche, zuletzt gewesenen Bombasche des Ahmed Bey von Constantine. [lith.] Abbildungen. 8. (viii u. 176 S.) Erfurt, Jennings u. Co. Geh.

4966. Religionsblatt. 8ter Jahrg. 1839—40. Redactoren: J. L. Wolquardt, G. G. J. Ischenfeldt, L. Lorenzen. 62 Bln. Gr. 4. Glessburg. Husum, Wespel. (Hamburg, Niemeyer in Comm.) u. 17. Bgl. 1839, Nr. 524. — Nr. 1 ist vom 5. Juni d. J.

4967. Richter (Dr. Moriz Friedrich). — Der Milchgärt. Eine Anweisung zum diätetischen und arzneilichen Gebrauche der süßen Milch, einer nach den besten Quellen und Erfahrungen bearbeiteten Anleitung, die hartnäckigsten und gefährlichsten Krankheiten, als: Ausschläge, Ausschweifungen, verhärtete Brüste, Durchfall, Engbrüstigkeit, Epilepsie, Fieber, moribonden, Syphilis, Katarrh, Krämpfe, Krebs, Lungensucht, Ruffen, schwache, Rheumatismus u. u. durch den theils äußerlichen, theils inneren Gebrauch der süßen Milch leicht und sicher zu heilen. 12. (88 S.) Rastatt, Birt. Geh.

4968. — (Wilhelm Theodor). — Alphabetisches Repertorium zur geographischen Beschreibung des Königreichs Sachsen soweit sie in den Codex Augustanus, Urkunden und die amtlichen Sammlungen vom Jahre 1818 an bis mit 1838 genommen ist. Herausgegeben von u. 2 Bände. 1ster Bd. X—Z. 2ter Bd. A—G. Gr. 8. (viii u. 438, 394 S.) Leipzig, W. Taubnitz jun.

4969. Ritter (Heinrich). — Ueber das Böse. In Beziehung auf die Welt als das Böse. Vom Wesen und Grunde der Sünde. Breslau 1838. 12. (76 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Geh.

1. Nöthe (D. Johann Friedrich). — Predigt am Reformations-Feste 1838. Haupt- und Stadtkirche zu Weimar gehalten von ic. 12te Auflage, nach ten, von letzter Hand, abgedruckt. Mit einem Nachwort. Gr. 8. (20 C.) 18, Hoffmann. Geh. 8 f

1. Romanns. — Ernst Gustavson, der ehle Räuberhauptmann und Ober-einer Verbrüderung der Rächer und Vertheidiger der Unschuld und Jugend nigrisch der Scandinavier. 2 Theile. 8. (207, 232 C.) Nordhausen, 2 f

2. Rosenau (Wilhelm von). — Sunobald von Schwarzenf. Eine Ge- aus den Zeiten der Behmgerichte und Kreuzzüge von ic. 2 Bände. 8. 198 C.) Nordhausen, Fürst. 2 f

3. Neuer Schaulag der Künste und Handwerke u. s. w. 10ter Band. Schmidt's Feuerzeugpraktikant. — Auch u. d. T.: Der vollständige Feuerzeugpraktikant oder umfassende Beschreibung aller bekannten Feuererzeugungsappo- so wie auch der Gewinnung, Darstellung und Fabrication der dazu erforder- ten Zündstoffe und anderer Requisiten, namentlich des einfachen Feuerzeuges Stahl, Stein u. Schwamm u. bestehend), des Flintenschloß-, des rotirenden, pneumatischen, des chemischen oder Chlorschwefelsäure-, des Phosphor-, des on- (der Congreveschen Reibzänder, der von Romerschen Streichzänder, des andschwammes), des elektropneumatischen und des Obbererinerschen Platin- zeuges mit den Modificationen desselben von Dr. Fyfe, Prectl, Eisenlohr Endern, des Hombergischen und Obbererinerschen Pyrophors und des als Feuer- benutzten Calorimotors und Desflagrators des Prof. Fare; ferner der Bereit- aller Arten des Feuerschwammes, der Funten, des Sunders, der Fabrication insachen und der mit chlorsaurem Kali überzogenen Zündhölzchen, der Flinten-, des Salpeters, der Schwefelsäure, der Platinschwämme, des chlorsauren und des Phosphors, des Ausbringens des Schwefels und der Darstellung Schwefelblumen, nebst kurzer Anleitung, ungangbar gewordene Platinfeuer- leicht selbst wieder in guten Stand zu setzen und darin zu erhalten. Von Ehr. Heinz. Schmidt. Nebst 11 lithographirten Tafeln. 8. (vi u. C.) Weimar, Voigt. 1840. 12 f
Bgl. Nr. 201.

174. Schellhorn (F.). — Auserlesene Geburtstage-, Hochzeits- und Ab- gebichte, wie auch Stammbuchsverse, Räthsel und Poterabendserge. Her- gegeben von ic. 8te, stark vermehrte Auflage. 8. (viii u. 176 C.) Quaden- , Graf. D. J. Geh. 12 f

175. Schmidthammer (Wilhelm, Sic. d. Theol., Dr. u. Philos. ic. zu Alf u). — Erfindungen, von ic. 8. (15 C.) Leipzig, Schred. 1840. Geh. n. 2 f

176. Schott (Sigmund). — Max Emanuel, Prinz von Bärtemberg, und Freund Karl XII., König von Schweden. Ein biographisch-historischer Wer- von ic. Mit den [lith.] Portraits von Max und Karl XII. 8. (xii u. C.) Stuttgart, Krabbe. Geh. 1 f 6 f

177. Schouw (J. F., Prof. d. Botanik a. d. Univ. zu Kopenhagen). — Aufschreibungen. Eine Reihe allgemein faßlicher Vorlesungen von ic. Mit 3 Einbructafeln [1 in 4.]. Aus dem Dänischen. Gr. 8. (iv u. 162 C.) Kiel, versitäts-Buchh. 1840. Geh. 1 f

178. Schulz (M. A.). — Allgemeine Schulsibel. Lesestunden der Kleinen, e Stoff für Anfänger zur leichten, schnellen und sichern Erinnerung des Lesens, h streng geprüften und praktisch bewährten Grundsätzen kusenweis geordnet u. c. Mit einem Vorwort von dem Herausgeber D. Ferdinand Fiedler, e. in Obbrigau. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Gr. 12. (48 C.) Leip- , Böhme. 2 f

179. Schulz (D. A. F. B., Cantor u. in Prenzlau). — Darstellung einer ichten Methode das Pianoforte durch einen neuen, sehr lieblichen Zug an dem- den zu stimmen, nebst einer Anweisung, wie man sich mit geringen Kosten ein balclayler verschaffen kann. Gr. 8. (16 C.) Prenzlau, Vincent. Geh. 4 f

4980. Seidel (Heinrich Alexander). — Kreuz und Harfe. Eine geistliche Dichtung von ic. 8. (xii u. 223 S.) Rostock, Deben.

4981. Seidler (Dr. F. J.). — Der junge Mann bei der Basilian. 2ter Abdruck. 8. (66 S.) Duedlinburg, Graß. 1840. Geh.
Nur neuer Titel. — Vgl. Nr. 298.

4982. Shakespeare's dramatische Werke übersezt von Aug. Wilhelm und Ludwig Tieck. 8ter Band. Die beiden Veroneser. Coriolanus. Selbst und Luß. 8. (334 S.) Berlin, Reimer. Subscr.-Pr. n. 8 g 1/2 n. 12 g (Vgl. Nr. 3334.)

4983. — sämtliche dramatische Werke. Ausgabe in 12 Bänden. Vseungen von A. Wöttinger, F. Döring u. A. 2ter Bb. I. Die Nichts. II. Der Sommernachtsstraum. III. Die Kunst, eine böse Schmeichlerin. — 3ter Bb. I. Der Kaufmann von Venedig. II. König John Richard der Zweite. — 4ter Bb. I. Heinrich der Vierte, 1ster Theil. II. Heinrich der Vierte, 2ter Theil. III. Heinrich der Fünfte. — 5ter Bb. I. König Heinrich der Sechste, 1ster bis 3ter Theil. — 6ter Bb. I. König Heinrich der Dritte. II. König Heinrich der Achte. III. Das Wintermärchen. — 7ter Bb. I. Julius Cäsar. II. Perikles Liebesmähr. — 8ter Bb. I. Othello, der Mohr von Venedig. II. Timon von Athen. III. Titus Andronicus. — 9ter Bb. I. Cymbeline. II. Wie es euch gefällt. III. Pericles, Prinz von Tyros. — 10ter Bb. I. Hamlet, Prinz von Dänemark. II. Titus Livius. III. Troilus und Kressida. — 11ter Bb. I. Die Irrungen. II. Der Falke. III. Maaf für Maaf. — 12ter Bb. I. Coriolan. II. Antiochus. III. Ende gut, Alles gut. 8. (224, 239, 232, 262, 262, 250, 267, 293, 297, 325 S.) Geh. (Als Rest.)
12 Bde.: 3 Thle. — Vgl. Nr. 3334.

4984. Sintenis (C. F. F.). — Der Vater und der Sohn. Gedicht (Aus Friedr. Sintenis's Auswahl deutscher Gedichte besonders abgehandelt) (16 S.) Zerbst, Kummer. Geh.

4985. — (Friedrich, Oberlehrer zu Zerbst). — Auswahl deutscher Gedichte zum Vortrag für das reifere Jugendalter von ic. Gr. 8. (viii u. 16 S.) Zerbst, Kummer. Geh.

4986. Spieß (Fr.). — Gemälsesaal menschlicher Ungeheuer, berückelt durch Töben und Betrüger. Inhalt: 1) Der Pfahlwüthrich. 2) Die Folgen der Eitelkeit. 3) Torquemada. 4) Cartouche. 5) Die Erscheinungen in der Kloster zu Bern. 8. (144 S.) Nordhausen, Fürst.

4987. Spindler's Werke. Wohlfeile Ausgabe. 13ter bis 21ster Band. Inhalt: Der Invalide. III. — V. Moosrosen. I. — III. Eugen von Kronstein. Der Schwärmer. — Auch u. den A.: Der Invalide. Historisch-romantische der neuerer Zeit. 8ter bis 5ter Bb. — Moosrosen. Erzählungen und von ic. 3 Bände. — Eugen von Kronstein oder des Lebens und der Liebe 2 Bände. — Der Schwärmer. Lebens- und Charakterbilder aus der Zeit. Mit ic. Privilegien. 8. (128, 189, 141, 126, 150, 157, 95, 118, 118 S.) Stuttgart, Hallberger. Geh. Jeder Bb. n. 12 g Mit 1 Stahlstich n. 14 g (Vgl. Nr. 2994.)

Der 13te u. 20te Bb. sind zusammengeheftet und werden nur für 1 Bb. an

4988. Stahlmann (Friedrich, Amtschr. zu Rürnberg). — Lehrbegriff der sensuärthigsten der Anatomie und Chirurgie u. f. w. Neue Ausgabe von ic. (xiv u. 286 S.) Duedlinburg, Graß. 1840. Geh.
Nur neuer Titel.

4989. Thal (Karl von). — Die tangenden Schödel am Rabenstein. Eine Sage aus den Ritterzeiten von ic. Mit 1 lithographirten Abbildung. (205 S.) Nordhausen, Fürst.

4990. Kleines Theater oder oratorische Beiträge in Gesprächen, dramatischen Spielen und Prologen bestehend. Zum Behufe öffentlicher Declamationen

gymnasien, höhere Bürgerschulen und zum Privat-Gebrauch. Neue Ausgabe. 11 u. 255 S.) Duedlinburg, Ernst. Gart. 20 \mathfrak{f}
nur neuer Titel.

1. Thon (Christian Friedrich Gottlieb, vorm. Herrkottom.). — Der Meister
Hachspiel und zwar sowohl im gewöhnlichen Schach zu nur zwei als auch
z. Personen auf zweierlei Art, so wie im großen Kriegs- und sogenannten
rspiele nach alter und verbesserter Methode. Herausgegeben von u. 8.
u. 185 S.) Weimar, Voigt. 1840. Geh. 16 \mathfrak{f}

2. Allgemeines Verzeichniß der Bücher, welche von Ostern 1839 bis Michaelis
neu gedruckt oder neu aufgelegt worden sind, mit Angabe der Verleger,
zahl und Preise. Nebst einem Anhange von Schriften, die künftig erscheinen
[Ausgegeben den 26. September 1839.] Gr. 8. (S. 341—665.) Leipzig,
nann. Geh. n. 20 \mathfrak{f}

Mit dem Umschlag: Titel: Repertorium, Michaelis 1839. — Bgl. Nr. 1470.

3. Wangermüller (Maximilian, kathol. Pfarramtswart.). — Vom He-
thaffe. Predigt über Joh. 4, 9. Ein Wort des Friedens für alle christlichen
onspartheim von u. Gr. 8. (23 S.) Stuttgart, Sonnwald. Geh. 3 \mathfrak{f}

4. Weber (H. B. v., Präsid. d. Staatsgerichtshofs u. in Aöthgen). —
e: philosophische und politische Schriften von u. Gr. 8. (vi u. 319 S.)
gart, Hallberger. Geh. 1 \mathfrak{f} 9 \mathfrak{f}

5. Weihnachtseblüthen. Ein Almanach für die Jugend auf das Jahr 1840.
erbinung mit Andern herausgegeben von Gustav Plieninger. Ster-
e. Mit [3] Stahlstichen. 12. (viii u. 336 S.) Stuttgart, Belser. Geh.
ut n. 1 \mathfrak{f} 10 \mathfrak{f} (Bgl. 1838, Nr. 5486.)

6. Welt-Gemälde-Galerie, oder Geschichte und Beschreibung aller Länder
Völker u. s. w. Deutsch von G. A. Rehold. 274ste bis 285ste Hef.
1. Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 18 \mathfrak{f} (Bgl. Nr. 3531.)

Inhalten: 274ste bis 279ste Hef. Europa. 1ter Band. Schweden u. Norwegen, Nr.
1 (Schluß) von Dr. Sebald. (viii u. S. 645—678, Schluß; nebst 4 Abbild. u. 1
in gr. 4.) — 280ste bis 285ste Hef. Asien. 1ter Band. China, Nr. 22—28 (Schluß)
u. G. Pauthier. (xii u. S. 383—525, Schluß; nebst 1 Karte in gr. 4.) — Bgl.
71.

7. Worte des Trostes an den unter der Geißel des General-Superintenden-
t Dr. Röhr leufenden Katholiken aus der Weimar-Jenaischen Gemeinde.
einem Katholiken. 2te Auflage. Gr. 8. (16 S.) Weimar, Hoffmann.
8 \mathfrak{f} (Bgl. Nr. 582.)

8. Thlander (J. Ritter von, Optm., Ritter u.). — Lehrbuch der Taktik.
Theil: Terrain-Lehre. — Auch u. b. T.: Terrain-Lehre. 2te, umgearbeitete
ge. Mit 2 Tafeln [in Kupf., in Halb-Fol.] 8. (x u. 155 S.) München,
ner. 1 \mathfrak{f} 8 \mathfrak{f}
1ter, 2ter Thl., Ebenas., 1833, 34, 1 Thl. 16 Gr. — Vom 3ten Thl. ist demnächst
ne Auflage zu erwarten.

9. Ziegenbein (Dr. Joh. B. H., Abt zu Michaelstein, Conßil.-Rath u. zu
nschweig). — Lesebuch zur Bildung des Geschmacks und zur Berechtigung des
ens. Herausgegeben von u. 1ter Band. 4te, völlig umgearbeitete, mit ver-
rie der Dichtungsarten vermehrte Ausgabe. — Auch u. b. T.: Die Dichtungs-
bargestellt von G. G. F. Brederlow. 1ste Abth. Theorie. 8. (xvi u.
S.) Duedlinburg, Ernst. 20 \mathfrak{f}

Künftig erscheinen:

Andreas und Klene, zwei angelsächsische Gedichte des 9ten Jahrhunderts.
ausgegeben und erläutert von J. Grimm. Gr. 8. Kassel, Fischer.

ander (Fr.). — Revision der Philosopheme der Hegel'schen Schule
ichtlich auf das Christenthum. Nebst 10 Thesen aus einer religiösen Phi-
phis. Gr. 8. (Etwa 14 Bgn.) Stuttgart, Liesching. Etwa 1 \mathfrak{f}

arfuss (Fr. W.). — Theorie der Spiegelmikroscope mit sphärischen
spiegeln. Mit 2 lith. Taf. 8. (Etwa 5 Bgn.) Weimar, Voigt.

Pruss (J. D. E.). — Friedrichs des Grossen Jugend und Thron-
 gung. Eine Jubelschrift. Gr. 8. (Etwa 35 Bgn.) Berlin, Duncker.

Puchelt (B. R.). — De tumoris in pelvi, partum impediendi,
 mentatio a Facultate medicorum Heidelbergensi praemio ornata. Cum
Naegeli etc. 8maj. (Etwa 12 Bgn. u. 2 Abbild.) Heidelberg, Neke.

Rambach (A. L.). — Der National-Kreditverband und die Volks-
 schaft. Was sie sind und was sie zu bewirken vermögen. 8. L.
 Michelsen.

Raumer (G. von). — Der Thiergarten bei Berlin, wie er einst
 was er war. Mit 2 Plänen des Thiergartens von 1685 und 1765. 8.
 7 Bgn.) Berlin, Lüderitz.

Recken (W. A.). — Geheimniss, Guss-eisen von jeder beliebigen
 und Schwere zu versthlen. Für Hüttenwerke und alle andere Feuer-
 8. Quedlinburg, Basse.

— Das Geheimniss, alle Sorten Stahl oder gehärtetes Eisen
 sehr schnelle Weise zu schmelzen. Für Maschinenbauer, Mechaniker,
 ser, Schmiede und Stahl- und Eisenarbeiter überhaupt. 8. Qued-
 Basse.

Richter (A. L.). — Die organischen Krankheiten der Knochen.
 Lehrbuch. Gr. 8. (Etwa 20 Bgn.) Berlin, Einslin. Etwa 1 f 12 g.

— (W.). — Serbiens Zustände unter dem Fürsten Milosch
 von Regierungs-Entsagung im Jahre 1839. Eine Darstellung der
 Ereignisse, Charakteristik des serbischen Volkes und Abriss der Topo-
 dieses Fürstenthums. Gr. 8. Leipzig, Froberg. Etwa 18 g.

Reiffs (J. C. F.). — Practisches Handbuch zu gerichtlich-medizinischen
 Untersuchungen und zur Abfassung gerichtlich-medizinischer Berichte.
 Berlin, A. Duncker.

Schmid (E.). — Die Löbdeburg bei Jena und ihre Besitzer, ge-
 richtl. dargestellt. Mit Urkundenbuch und 1 Steintafel. Gr. 8. (Etwa 10
 Jena, Frommann.

Schmitt (H. J.). — Geschichte der neugriechischen und der griechischen
 russischen Kirche und ihrer Verfassung. Gr. 8. (Etwa 25 Bgn.)
 Kirchheim, Schott u. Thielmann.

Schumacher (Gabriel). — Ueber die Nerven der Kiefer und des
 Gesichtes. Mit 1 Steintafel. Gr. 4. Bern, Huber u. Comp. Etwa 10 g.

Siebold (C. T. von). — Beiträge zur Naturgeschichte der wirbel-
 Thiere. Mit 3 Kupfertafeln. 4. Danzig, Gerhard.

Sowerby (J.). — Mineralconchologie Grossbritanniens, oder ange-
 Abbildungen und Beschreibungen der Schalthier-Ueberreste, welche in
 verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Tiefen der Erde erhalten
 sind. Deutsche Bearbeitung, durchgesehen, berichtigt und be-
 L. Agassiz. 1ste Lief. Mit 21 Tafeln color. Abbildungen. Roy.-8. Am-
 schweig, Leibrock.

Strahl (A.). — Ein Sommer in der Schweiz, Reisebilder aus den
 8. Wien, Tendler u. Schaefer.

Strinnholm (A. M.). — Wikingszüge der alten Skandinavier. Aus
 Schwedischen von C. F. Frisch. Gr. 8. Hamburg, Fr. Perthes.

Ustriakow's Geschichte Russlands in 2 Bänden. 8. Stuttgart, Cotta.

Varentrapp (G.). — Tagebuch einer medizinischen Reise durch
 land und Belgien nach England. Gr. 8. (Etwa 38 Bgn.) Frankfurt a. M.
 Varentrapp. Etwa 2 f 12 g.

Vitae quatuor Reformatorem sive Ecclesiae evangelicae fundatores,
 Lutheri, Ph. Melancthonis, Huld. Zwinglii, Joh. Calvinii, ab aequa
 amicitia iis conjunctissimis, Ph. Melancthone, Joach. Camerario, My-
 ...

a conscriptae, nunc junctim editae. Cum 7 viro-
rum illorum imagi-
b. (Etwa 30 Bgn.) Berolini, Eichler.

and's (C. M.) sämtliche Werke. 36 Bände in 2 Abth. oder 6 Lief.
Leipzig, Göschen. Subscr.-Pr. 12 $\frac{1}{2}$ (Prospect.)

ik, Format und Papier wie die neueste Taschenausgabe von Schillers Werken,
abscrinenten sind zur Abnahme der 2ten Abth. von 12 Bänden, rein wissenschaft-
haltig, nicht verbunden; sie unterzeichnen dann für die 1ste Abth. von 24 Bänden
mit 8 Thlr.

rand (G.). — Anatomie und Physiologie der Centralgebilde des
systems. Gr. 8. (Etwa 12 Bgn.) Giessen, Ricker.

Wissenswürdigste aus der Anatomie und Chirurgie für Wund- und
zte. Von *Barnard* und *J. B. Reinold*. 1stes Bchn. Mit Kupfern. 8,
Ebner.

fart (Ph. L.). — Preussen in seinen religiösen Verhältnissen, als
e zu einem Staats-Kirchen-Recht einer christlich-evangelischen Mo-
Gr. 8. Berlin, Mittler.

ff (Karl). — Die Zukunft der protestantischen Kirche in Deutsch-
Eine kirchenrechtliche Abhandlung, mit besonderer Beziehung auf
rtembergischen Verhältnisse. Gr. 8. (Etwa 20 Bgn.) Stuttgart, J. F.
opf.

Uebersetzungen.

erry. — The life and adventures of Valentine Von the Ventriloquist.
illustrations by Onechyn. Braunschweig, G. C. E. Meyer sen.,

mond. — Tea — its medical and moral effects. Kassel, Fischer.

peau. — Leçons orales de clinique chirurgicale recueillies par *Pavillon*.
g, Kollmann.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch
e Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in *Leipzig*
(à *Paris*: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

355. La Belgique et Léopold. Lettres d'un voyageur français. No. 1.
(8 $\frac{3}{4}$ B.) Paris. 1 Fr. 25 c.

356. Boiste (P. C. V.). — Dictionnaire universel de la langue fran-
a, avec le latin et l'étymologie, extrait comparatif, concordance, critique
upplément de tous les dictionnaires français; etc. 9me édition, revue,
igée, considérablement augmentée, précédée des principes de grammaire
rès l'académie française, par M. Lorrain, et comparée avec le Diction-
e de l'académie de 1835, par MM. Charles Nodier et Louis Barré. In-4.
B. u. 1 Tabelle.) Paris. 20 Fr.

357. Cauchy (Augustin). — Exercices d'analyse et de physique mathé-
ique. Livr. 1—4. In-4. (16 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. Preis des Jahrgangs 18 Fr.
Erscheint in swanglosen Heften zu 4 Bogen.

358. Cicerone industriel et artistique de l'exposition de 1839. 1re partie
l'ouvrage ayant pour titre: Description de l'exposition industrielle et
istique de 1839, publiée par une société d'ingénieurs, d'artistes, de méca-
iens et d'industriels. In-8. (6 $\frac{3}{4}$ B. u. 1 Kpfr.) Paris.

359. Connaissance des temps ou des mouvements célestes; à l'usage des

astronomes et des navigateurs, pour l'an 1842; publiée par le bureau des longitudes. In-8. (31 1/2 B., 1 Tabelle u. 1 Kpfr.) Paris. 17 R.

2260. Encyclopédie des lois, dictionnaire général annoté des lois, décrets, ordonnances et règlements, depuis 1788 jusqu'à et y compris la loi du 1837, avec suite à partir de 1838. Par Jules Forfeller; précédé d'une introduction, par M. Teste; suivie d'une table chronologique. T. VII. Paris.

Das vollständige Werk wird 125 Fr. kosten.

2261. Fortia d'Urban (Marquis de). — Description de la Chine, états tributaires de l'empereur. T. I. In-12. (20 3/4 B.) Paris.

2262. de Gouroff. — Recherches sur les enfants trouvés et les enfants illégitimes, en Russie, dans le reste de l'Europe, en Asie et en Amérique, précédées d'un Essai sur l'histoire des enfants trouvés depuis les temps les plus anciens jusqu'à nos jours. T. I. In-8. (31 B.) Paris.

2263. Mallet (C.). — Manuel de philosophie, à l'usage des élèves suivant les cours de l'université; rédigé d'après le programme officiel du conseil royal de l'instruction publique. 3me édition. In-8. (14 B.) Paris.

2264. Montor (Chevalier Artaud de). — Histoire de la vie et des travaux politiques du comte d'Hauterive, comprenant une partie de la diplomatie française, depuis 1794 jusqu'en 1830. 2me édition. (36 1/2 B.) Paris. 7 Fr.

2265. Plutarohi Chaeronensis Scripta moralia. Graece et Latina. In-8. (47 B.) Paris.

2266. Strauss. — Vie de Jésus etc., traduit par E. Lévy. T. I. partie. In-8. (26 1/4 B.) Paris. 6 Fr. (Vgl. Nr. 1227.)

2267. Théâtre français au moyen-âge, publié d'après les manuscrits de la bibliothèque du roi, par MM. L. J. N. Monmerqué et Francisque Michel. (11me—14me siècles.) In-8. (43 1/4 B.) Paris.

2268. Timmerhans (C.). — Description des divers procédés de fabrication de la poudre à canon, de ses effets dans les bouches à feu et divers moyens d'épreuve. In-8. (18 B. u. 4 Kpfr.) Paris.

2269. Vigny (Alfred de). — Théâtre. Le More de Venise, Othello, comédie en cinq actes, représentée à la Comédie-Française, le 24 mai 1829. — Le Marchand de Venise, comédie en trois actes. Œuvres complètes. VI. In-8. (25 1/4 B.) Paris. 7 Fr. 50 c. (Vgl. Nr. 25.)

2270. Zöpfl (Docteur Henri). — Essai historique sur la succession de la papauté. Traduit de l'allemand, accompagné de notes et commentaires, par le baron de Bülow. In-8. (11 1/4 B.) Paris.

ENGLISCHE LITERATUR.

2271. Brougham (Henry Lord). — Historical sketches of statesmen who flourished in the time of George III. To which is added remarks on party and an appendix. 8vo. Paris.

Beady's Collection of ancient and modern british authors. Vol. CCLIII.

2272. Davidson (Samuel). — Lectures on biblical criticism. London.

2273. Godwin. — Churches in London. 2 vols. 8vo. London. 11 R.

2274. Grey (Mrs.). — The duke. 3 vols. Crown 8vo. London. 12 R.

2275. Hallam (Henry). — Introduction to the literature of Europe in the 15th, 16th and 17th centuries. T. II—IV. 8vo. Paris. 16 R.

Vgl. 1837, Nr. 744. — Beady's Collection of ancient and modern british authors. Vol. CLXVI—VIII.

2276. Hertz (Henry). — Méthode complet de piano, being a new and complete pianoforte school. Folio. London. 21 R.

1. The History of Odeon. 8vo. London. 10s
2. Jardine. — British salmonidae. Part I. Elephant-Fol. London. 8f 3s
3. Le Keepsake français. 1840. 24 gravures sur acier, d'après les
de Rigaud, Callow, Collignon, Mackenzie, Aubry. Exécutées par les
rs artistes anglais. Gr. in-8. London, Asher and Co. n. 4 f
4. Narrative of the ten years' voyages of H. M. S. Adventure and
By Captains King and Pizarro. With an appendix by Major Sabine,
aps, charts and upwards, of 60 illustrations by Landseer etc. 2 vols.
London. 2f 18s
5. Parke (Andrew). — Blindness, or the second sense restored and
poem. Post 8vo. London. 10s
6. Pettigrew. — Biographical memoirs of celebrated physicians etc.
8vo. London. 1f 1s
7. Shaw (Alexander). — Narrative of the discoveries of Sir Charles
n the nervous system. 8vo. London. 5s
8. Wolff. — Journal of my missionary labours. 8vo. London. 12s

ITALIENISCHE LITERATUR.

15. Bertani (Pellegrino). — Nuovo dizionario di botanica. 2da edi-
Fasc. I—III. (A—L.) In-8. Mantova. Jedes Heft 1 L. 74 c.
16. Biografia degli Italiani illustri ec., compilata per cura del profes-
Emilio de Tipaldo. Fasc. XXIII, XXIV. (Vol. 6, fasc. 3, 4.) In-4.
cia. Jedes Heft 2 L. 61 c. (Vgl. Nr. 1431.)
17. Canth (Cesare). — Il giovinetto drizzato alla bontà, al sapere,
ndustria. In-18. Bologna. 86 c.
18. Cellioni. — Isnardo, ossia Il milite romano, ec. Vol. V (ed ultimo).
gr. Milano. 2 L. 61 c. (Vgl. Nr. 1325.)
19. Dantis Alighierii De monarchia libri tres, cum italica interpreta-
Marsilii Ficini. La vita nuova, con dissertazione e note di p. F. Fra-
ti. In-12. Firenze. 2 L. 20 c.
20. Dante's kleinere Werke, Vol. III.
21. Eletta dei monumenti più illustri e classici sepolcrali ed onorarii di
gna e suoi dintorni, compresi gli antichi del cimitero. T. I, fasc. 2—9.
oglio. Bologna. 14 L. 4 c. (Vgl. 1838, Nr. 1852.)
22. Fiori del Parnaso alemanno, recati in versi italiani dall' abate
ieno Barozzi. Vol. I. In-16. Feltre. 1 L. 30 c.
23. Enthält Gedichte von Schiller, Höltz und Caroline Fickler.
24. L' imperiale e reale Galleria Pitti, illustrata per cura di Luigi Bardil-
enea V—XXX. Con 115 tavole. In-foglio. Firenze. Jede Lief. 10 L.
Vgl. 1837, Nr. 1191.
25. Galli (Virginia Fedeli). — Drammi lirici ed altri componimenti
ici. In-8. Milano. 2 L. 61 c.
26. Garzetti. — Della storia e della condizione d' Italia ec. Vol. III
ultimo). In-8 gr. Milano. 18 L. 92 c. (Vgl. Nr. 1929.)
27. Giordani (Pietro). — Nuove prose. In-16. Milano. 3 L. 4 c.
28. Biblioteca scelta di opere italiane antiche e moderna. Vol. CCCLXXXIX.
29. Lettere inedite di Clementino Vannetti Roveretano e di Ippolito Pia-
monte Veronese. Pubblicate per cura del nob. Gio. Ott. Manara. In-8.
ona. 2 L. 61 c.
30. Opere dei grandi concorsi premiate dall' I. r. accademia di belle
in Milano e pubblicate per cura dell' architetto Giulio Salsotti. Fasc.
III. Con 12 tavole. In-foglio. Milano. 12 L.
Vgl. 1838, Nr. 1133.

2298. Puoti (Marchese Basilio). — Della maniera di studiare l' eloquenza italiana, libri due. Con l' aggiunta di alcuni discorsi del Cesari, del Monti, dello Strocchi, del Colombo e del Cati Pesaro. 11

2299. Ronchetti (Giuseppe). — Continuazione delle memorie della città e della chiesa di Bergamo. Opera postuma. In-8. Bergamo. 1

SCHWEDISCHE LITERATUR.

2300. Anmärkingar wid Praemisserna till Kants System. Prof. Schröder, författade af Sigurd Ribbing. 8. Upsala.

2301. Hwæger (Isak). — Smärre Skrifter af Medicinst Jöns Delen. 8. Stockholm. 11

2302. Konst-Theoriernas Historia. Praef. Mag. Doc. Carl Julius Ström; Hefsp. Eric August Hallström, Carl Eman. Sal Joh. Abraham Lagerström, Carl Jac. Brandberg, Kant 6 1—10 Delen. 8. Stockholm.

2303. Biographiskt Lexicon öfwer Kännekunnige Ewensta Män. 2. Bde. Fästet. 8. Upsala. 28 fl (Bgl. 1838, Nr. 2350.)

2304. Meyer (Dr. G. J.). — Handbok i Farmakodynamik och för Läkare och Farmaceuter. Öfversatt och med tillägg på den svenska utgåfven bearbetad af N. J. Berlin. 8. Stockholm.

2305. Schwab (Gustaf). — Den Klassiska Fornälderns Heltar och Ståder och Berättare öfversättning. 2de Delen. 12. Stockholm.

2306. Tegnér (Esaias). — Frithiofs Saga, a legend of the North, translated from the original swedish by G. S. Revised and illustrated, introductory letter, by the illustrious author himself. With 17 engravings, 12 musical accompaniments, and various other addenda. Stockholm. 8 fl

2307. — Stalbestycke, i Anledning af Ewensta Akademien 8. Stockholm.

Notizen.

Die „Allgemeine Zeitung des Geld-, Staatspapier-, Wechsel- und Wessens. (Banquierblatt.) Von E. P. Pons.“ ist jetzt Verlag des Comptoir in Grimma, welches auch die von der frühern Verlagsrückständigen Nrn. ergänzt.

Auctionen. Ende October d. J. sollen zu Berlin die von dem Lieut. von Blook, dem Prof. Dr. Hufeland, dem Dr. med. Eschke und Andern hinterlassenen Bücher-Sammlungen, nebst mehren Manuscripten, Portrait-Sammlung, Gemälden etc. zur Versteigerung kommen. Zur Uebernahme von Aufträgen und zur Einsendung des Verzeichnisses ertheilt Schulz u. Thomas in Leipzig. — Am 25. November d. J. u. d. Folge sollen zu Halle die von dem Amtsphysikus Trustsch in Grossenmehren andern gelehrten Sammlern nachgelassenen Bibliotheken an Fächern der Wissenschaften öffentlich versteigert werden. Das aus 21 bestehende Verzeichniss, dessen 1ster 22735 und der 2te 26805 Blätter weist, kann durch Schulz u. Thomas in Leipzig, welche sich nicht Uebernahme von Aufträgen empfehlen, bezogen werden. (Preis 4 fl)

Katalog. Otto Wigand in Leipzig: Nr. 2. Verzeichniss englischer Bücher, welche bei ihm stets vorrätig sind.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

Die in diesem Verzeichnisse bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Prämumeration angelegten, oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Anstade zum Theil erhöht werden.)

1. **Amelung** (C. B., Pfr. zu Breitenbach). — Ueber Verpfändung der
der protestantischen besonders der reformirten Kirche auf symbolische
Ein Seitenstück zu der Schrift des Herrn Obergerichtsanwalts Hentzel
Tel: „Wider die Feinde der Vernunft und der Glaubensfreiheit.“ 8.
) Cassel, Buchhandl. Geh. 2 $\frac{1}{2}$
2. **Annalen des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichts-
forschung.** 2ter Band. Mit 21 lithographirten Tafeln. [Des Hefes Mit 11 litho-
graphirten Tafeln (10 in gr. 4.).] Gr. 8. (XIII u. 351 S.) Wiesbaden, aus-
gegeben des Vereins. 1837. (Hitter in Comm.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
b. I., II., 1. 2., Ebenbas., 1837—38, n. 7 3/4 Gr.
3. **Sten** Wbs., 1stes Hest. Mit 4 lithographirten Tafeln [2 in
1. Gr. 8. (vi u. 157 S.) Ebenbas. Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$
4. **Hauegarn** (J. K., Prof. d. Theol. a. Lyceum zu Braunsberg). — Hand-
buch der Patrologie: Mit Bischöflicher gnädigster Approbation. Gr. 8. (8 C.
Pag. u. 280 S.) Münster, Katholischer Bücher Verlag. (Deiters.) 1 $\frac{1}{2}$
5. **Arago** (Physiker). — Das Daguerrestyp oder die Erfindung des Da-
guerre, die mittelst der Camera obscura und des Sonnenmikroskops auf Flächen
brennenden Lichtbilder zu fixiren. Beschrieben von dem berühmten u. Aus dem
hiesigen frei übersetzt von einem deutschen Physiker. Gr. 12. (56 S.)
Leipzig, Schönbach. Geh. 6 $\frac{1}{2}$
6. **Aurora Taschenbuch für das Jahr 1840.** Herausgegeben von Johann
Friedr. Cebbl. 16ter Jahrg. 16. (7 Stahlst., 4 Bl. ohne Pag. u. 296 S.)
Kiehl's Bwe. u. Sohn. — Leipzig, Liebeskind. Geh. in Stuttgart n. 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Jah. 1839, Nr. 6137.
7. **Wander** (Franz). — Revision der Philosophie der Hegel'schen Schule
auf das Christenthum. Nebst zehn Thesen aus einer religiösen Philoso-
phie. Gr. 8. (xvi u. 198 S.) Stuttgart, Liesching. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
8. **Wachmann**. — Handwörterbuch der praktischen Apothekerkunst. 2ter
Theil. [11te und letzte Hef.] 2er-8. (II. viii u. S. 949—1072, Schluß.)
Leipzig, Schrag. Geh. Subscr.-Pr. n. 16 $\frac{1}{2}$
1 Bde., 2te., 10 3/4 Gr. — Hal. Nr. 2235.
9. **Wirth** (Carl Friedrich). — Vater Oswald's Unterricht in Ackerbau-
kunst und andern häuslichen Verhältnissen des Landmanns; oder ausführliche
Anleitung. Jahrgang. 40

Beschreibung, wie die Bewohner Selbstheit zu einer solchen Beschaffenheit, das ihr Dorf gemeinhin nur das Goldmacherdorf genannt um anmuthige und wahrheits Gesehichte für das künftige Landeute, von u. (VIII u. 356 S.) Grimma, Verlags-Comptoir. Geh.

5009. **Bannmann** (J., Prof. d. Naturgesch. in Jena). — **Naturg.** des Welt. Ein Buch für Lehrer und Jünger, zur Verherrlichung der Gottes aus seinen Werken. 2te Auflage, durchgesehen und vermehrt. Mit 280 in Text eingebrachten Abbildungen. 1ste Hef., d. Himmel und Erde. Mineralreich. Pflanzenreich. [Interims-Titel.] G. S. Jena, Meyer. Geh.

5010. **Bauriegel** (Johann Christoph, Schulr. in Fulda). — **Ein** Choralbuch für das deutsche Gesangbuch; aber auch für die Brüder Gesangbücher, bearbeitet, vierstimmig und in zersprenger Harmonik für Zwischenspielen versehen von u. 2te Auflage. Lu. 4. (xx S. u. 171 S.) Grimma, Verlags-Comptoir. D. J. Geh. 1 f 12 g (Vgl. 1833, 2)

5011. **Beckstein** (Hans). — **Grunds.** ihrer Theil. Der Staat Recht. G. S. (435 S.) Hildburghausen u. Weiningen, Kesseling. 64

5012. **Systematische Beschreibung der Plagiostomen** von Dr. J. o. S. Prof. d. Anatomie etc. in Berlin und Dr. J. Meule, Professor a. anat. etc. in Berlin. 2te Lief. Gr. Fol. (S. 27—102 u. 26 lith. u. u. Theil in Berlin, Velt u. Comp. in Umachlag u. 13 f 8 g (Vgl. 1833, 4)

5013. **Beßlin** (J. R., Pfr. in Strinberg). — **Christkatholisches** Buch für Erwachsene. Herausgegeben von u. 2te Ausgabe mit grobem Druck Personen. Mit 1 Stahlstich. Mit Approbation des Bischöflichen Ordinariats zu Augsburg. 2. (345 [365] S.) Wiesnsteig, Schmid.

5014. — **Ausicht eines Wägens von der Volkshaus.** Ein k. k. k. und israelitische Glaubens-Genossen. G. S. 12. (60 S.) in Schmid. Geh.

5015. — **Vollständiges, praktisches, christkatholisches** Handbuch nach für katholische Geistliche, dann auch für Kronge und Gerecht. ihrer Frände. Herausgegeben von u. 1ste Theil. Christkatholisches, geistl. Kräfte im Allgemeinen. G. S. (VIII u. S. 9—134.) Wiesnsteig, Schmid. 3 Theil.

5016. — **Die Lebensbahn junger Christen.** Ein Handbuch für christkatholische Jugend beim Austritte aus dem elterlichen Hause in die unter fremde Menschen. Ein Geschenk der Eltern und Erbsorger. Mit 11 Stich. Mit Approbation des Bischöflichen Ordinariats zu Augsburg. 12. (11) Wiesnsteig, Schmid.

5017. **בראיתא וכתובים** מקרא הורר Die Israelitische Bibel. Ein Den heiligen Urtext. Die deutsche Uebersetzung. Die allgemeine, mit Erläuterung mit mehr als 500 englischen Gesehnschnitten. Herausgegeben D. Ludwig Philippson. [1ste Theil.] הורר ובראיתא וכתובים. Die fünf Bücher Moses. Enthaltend: Den heiligen Urtext u. [1ste, 2te Hef.] Schmid gr. 4. (S. 1—80.) Leipzig, Baumgärtner. G. S.

5018. **Bibliothek von Ritter-, Räuber- und Criminal-Gesehichten**, aus von mehreren Gelehrten. 2ter Band. Ritter Hans von Weisen. [1ste Hef.] — Auch u. d. R.: Ritter Hans von Weisen, der seine Gesehichte, oder die Hese des Fußes bei Leipzig. Ritter-Roman, nach böhmischer Volkslage bearbeitet. — 3ter Band. Räuber-Novellen und Gesehichten. — Auch u. d. R.: Räuber-Novellen und Arab-Gesehichten. 3 zuverlässigen Quellen bearbeitet. 8. (208, 204 S.) 1840. Geh. (XII Hef.) Vgl. Nr. 1230.

5019. **Classische Bibliothek der älteren Romanablichter Englands** u. f. u. herausgegeben von Dr. A. Diezmann. 2ter bis 4ter Band. Arisman's Leben und Meinungen. Von Henry Sterke. 2ter bis 4ter Theil. — u. d. R.: Arisman's Leben und Meinungen. Von Henry Sterke.

Englischen von Dr. G. H. Bärmann. Zter bis 4ter Theil. 8. (206. O. S.) Braunschweig, Westermann. Geh. Subscr.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.: Subscr.-Pr. 1 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 3041 u. 3102.

Classische Bibliothek der älteren Romandichter Englands u. s. w. 6ter Gulliver's Reisen. Von Jonathan Swift. Zter Theil. — Auch: Gulliver's Reisen. Von Jonathan Swift. Aus dem Englischen. Zter Theil. 8. (180 S.) Ebendas. Geh. Subscr.-Pr. 8 $\frac{1}{2}$ Thlr.: Subscr.-Pr. 16 Gr. — Bgl. Nr. 3102.

Bignon. — Geschichte Frankreichs unter Napoleon. Zweite Periode. n Frieden zu Tilsit 1807 bis 1812. Deutsch von E. v. Alvensleben. ind. 8. (266 S.) Weissen, Goebsche. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Gr.: 8 Thlr. — Bgl. Nr. 3111.

Kritische Blätter für Forst- und Jagdwissenschaft, in Verbindung mit n Forstmannern und Gelehrten herausgegeben von Dr. B. Pfeil. 18ter rs Heft. Gr. 8. (iv u. 207 S.) Leipzig, Baumgärtner. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. 1212.

Blessington (Bab). — Der Rebelle von Man, historische Erzählung aus ten Jahrzehnt des sechzehnten Jahrhunderts. Aus dem Englischen der r. von u. b. o. j. a. k. p. 3 Theile. Gr. 12. (I. 226 S., rest II., III.) Grima, s. Comptoir. 1840. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

Blum (Carl). — Theater von r. Die Herrin von der Elst. 3. ebig. [Theater-Almanach für 1840 von r.] 8. (iv u. 312 S.) Berlin, nger. 1840. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

Bonaparte (Napoleon Louis). — Napoleonische Ideen von r. Deutsch Freiherrn von Biedenfeld. Gr. 8. (xii u. 160 S.) Weimar, Verlag. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ Gr.

Bredner (Carl). — Einhundertsechszwanzig zwei- und bestimmter für Bürger- und Volksschulen, mit besonderer Berücksichtigung aller Arten Schulfeierlichkeiten und Schulfeiern, theils neu in Druck von r. Breit 8. (6 S. ohne Pag. u. 114 S.) Grima, Verlags-Comp. D. J. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$ Gr.

Bähle (Carl, Lehrer d. Gymnasit zu Dresden). — Die kleinen Gymnas- oder die Anfangsgründe der Gymnasit, im Gespräche eines Lehrers mit Böglingen zur Ausbildung des Körpers und zur Unterhaltung für die Ju von r. Mit 82 lithographirten Figuren [1 Taf. in Fol.] Gr. 8. (viii 9 S. mit lith. Titel.) Weissen, Goebsche. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ Gr.

B. Cameron (Franz). — Sophie oder die Luella, aber auch die wohlthät- Folgen der Trübsal. Nach der 4ten englischen Ausgabe der r. von Franz m. l. r. Nebst einem Anhang kleinerer Erzählungen. Mit 4 [illum.] Kupfern. 140 S.) Stuttgart, Erhard. Cart. 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

Cecil. — Die deutschen Monumente von r. Gr. 12. (34 S.) Grima, gt. Comptoir. Geh. 6 $\frac{1}{2}$ Gr.

Chateaufauf (A. de). — Architectura domestica von etc. Imp.-4. u. 19 Kpfrtaf.) London, Ackermann u. Comp. (Hamburg, Meissner.) n. 18 $\frac{1}{2}$ Gr.

Congo's Abenteuer, als er seinen Herrn suchte. Eine Erzählung, wor- : wahre Geschichte eines Schiffbruchs enthalten ist. Aus dem Englischen der Auflage von Franz Demmler. Mit 4 [illum.] Kupfern. 16. (143 S.) tgart, Erhard. Cart. 12 $\frac{1}{2}$ Gr.

Conversations-Lexikon der Gegenwart. Ein für sich bestehendes und in abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Con- tions-Lexikons u. s. w. 15tes Heft. [Zter Bd. 7tes Heft.] Homöopathie Italienische Literatur. Gr. 8. (S. 961—1120.) Leipzig, Brockhaus. Geh- : auf Druckpap. 8 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. 12 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. 18 $\frac{1}{2}$ Gr. (Bgl. Nr. 4233.)

Daguerre (Louis Jacq. Mande). — Das Daguerreotyp und das Dia-

Bygon. — Kandelabrische Klampe und eine Stütze aus 16 Nieten
in und Gegen u. j. w. 1875 bis 15tes Bchn. [6 Nieten] 16. 1854 B.
thogr., 256 G. u. 2 Eithogr., 255 G. u. 2 Eithogr.) Meßten, Werkst.
L. 12 g (15 Bchn.: 7 g 12 g — Bgl. Nr. 2687.)

(Z. P.). — Einbundert und eine Nacht. Ein Märchen- und
Sagen- gesammelt und erzählt von K. 4 Bändchen mit 4 Abbildungen.
bdchn. — Auch u. b. X.: Fortsetzung von Abendländische Tausend und
acht n. f. w. Neue Folge in 4 Bändchen. 1stes Bchn. mit 1 Abb.
ng. 16. (258 S.) Weissen, Weidner. 1840. Geb. 12 s

• *Waldigritts-Journal für Deutschland.* 18tes Heft. Nachrichten über
ung, Hindernisse und Fortgang der Gutsheftungs- und Waldigrittsver-
sigl. Preuß. Regierungsbefehl Erfurt. 8. (68 S.) Quedlinburg, Hoff-
g (Bgl. Nr. 1446.)

1. Mittheilungen über Erziehung und Unterricht in evangelischen Schulen.
gegeben von G. E. G. Zerrener, Dr. d. Theol. u. Prof., Conf. u.
d. n. zu Magdeburg. 1ster Band. 2 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: vi u.
1) Halle, Schmidt. Ver. 1 4 4

1. **Wörter** (H. Holph, Kantor u. in Berna). — Christliches Handbuch: Bibelfragen. Der Sprachbuch, enthaltend 452 der wichtigsten Beweise der christlichen Glaubens- und Sittenlehren, zum Gebrauche der jugendlichen in Stadt- und Landschulen, von H. 3. (71 u. 64 S.) Basel, Jhr. 1840.

B. Netto (Dr. F. I. 23., Med. a. D. u.). — Ueber die zweckmäßigste
Eichtung der Sonntagsschulen für Gewerbetreibende des Kunstler- und Hand-
werkes, die Kenntnisse und Eigenschaften der Lehrer beschreiben, die nöthigen
Lehr-Apparate und den, den Sonntagsschulen zum Grunde zu legenden
Lehr- oder Sectionen-Plan. Aus dem für die Lehrer Erfindung abgeleitet, für
Lehrer und Gewerbetreibende. 8. (1 v. S. 6—22.) Ausbündung, Halle.

19. **Neuber (A. B., Pf. in Kallnach).** — Der christlichen Familien- als Hauspriester, oder: gemeinsame Haus-Andachtshungen für Katholiken, l. Etablich. Gr. 12. (x u. E. 11—202, xvi n. 146 G.) Biesenfeld, (b. Weh. 14 d

30. — Sammlung von christlichen Legenden in poetischem Gewande.
alle christlichen Stände. Herausgegeben von H. Mit 1 Stahlstich. Gr. 12.
164 S.) Wiesensberg, Schmid. Geb. 9 2

81. Wiesiecki. — Herbarz polski. Powiększony dodatkami z poźniejszych autorów, rękopismów, dowodów nrządowych i wydany przez Jana Bobrowicza. Tom III. Roy.-8. (476 S.) W Lipsku, Breitkopf u. a. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Prachtausg. 6 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Prachtausg. mit color. Wappen 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1865.)

162. **Roth** (Johann Karl Jakob, Pfr. zu Ottenb.). — Gutmann der ver-
schied. Erzieher seiner Kinder. Ein Roth's und Hilfschulelein bei der Erziehung
Kinder, besonders für Soldaten, von zc. Breit 8. (118 S.) Gießen, Ver-
lagsanstalt. Geb. 6 s

183. Der vollkommene Del, Talg u. Stearin-Fabrikant und Raffineur. Be-
trag von J. G. Lerch's Del- und Fett-Kunde u. s. w. Mit [eingedr.] Hol-
zitten. Gr. 8. (viii u. 308 S.) Rürnberg, Lerch u. Comp. Verh. 2 f
Nr. C. 23 - Gek. 1812

104. Dreyers musikalisches Taschenbuch für das Jahr 1840 herausgegeben August Schmidt. 1fter Jahrg. Gr. 8. (4 Bst. ohne Pag. u. 502 G. mit Text u. vielen Musik-Belagen.) Wien, Richl's Bwv. u. Cojn. — Leipzig, vöslb. u. Wagner geb. n. 5 s 16 s

905. Pappenheim (Dr. S.). — Zur Kenntnis der Verdauung im gesunden und kranken Zustande. Ein physiologischer Versuch von etc. Mit inogr. Tafel [im gr. 4.]. Gr. 8. (216 S. u. 6 S. ohne Pag.) Breslau, hn. Geh. 2, 1 2

1. 5088. **Wagen.** — Populäres Handbuch der industriellen Kunst. Bearbeitet von Dr. J. Hartmann und E. G. Herresfeld. 2. Aufl. (214 S.) Lüneburg, Basse.

23b. I-IV: 8 Sept. — 23g. 9tr. 2054.

5967. Hoff (Dr. B., Oberforstsch., Dir. u. in Neuß-Baum-
Forstgeschichte Preussens bis zum Jahre 1806. G. S. (232 S.) 1847.
Gärtner. Geh.

8 18 9 Die Befolge

5089. Plänckner (J. v., Major). — *Pinifera*, Taschenbuch 1
in das Fichtelgebirge. Mit 4 [lith.] Ansichten des Gebirgs.
275 S. nebst 1 Tab. in 4.) Hof u. Wunsiedel, Grau in Comm. Cassel.

5090. **Blanchy** (Graf von). — Praktische Anweisung zum richtigen Beschreiben der Reizenarten, um möglichst sichere und Früchte zu erlangen. Mit 6 [lith. u.] colorirten Abbildungen. Aus Wien. Gr. 8. (16 G.) Queblinburg, Bass. Geh.

5091. Pressfreiheit oder Censur in Deutschland? Eine praktische U. (55 S.) Frankfurt a. M., Schmeibner. Sch.

5092. Der Rathgeber bei Schulleuten, Schulprüfungen, Confection
andern Schul-Freistädten. Ein Beitrag zur Schulmethodik. H.
an Volksschulen bearbeitet von einem Lehrerverein. Gr. 12. (vi u. f.)
Schulma, Verlags-Comptoir. D. J. Geh.

5088. **Ransch** (E., Diener a. B. G.). — Zeugnisse von Christo im
jüngsten. Ein Jahrgang Predigten, gehalten in der Unterneustädter Kir-
che von v. c. 2te Sammlung. In 6 monatlichen Vorträgen. 1tes, 2
[Ranschlag, Titel.] Gr. 8. (S. 1—160.) Cassel, Luchardt. Sep.
Mal. 1837, Nr. 6314.

1894. Handſchriftliches Rechenbuch für Schulkinder, ſowie für ſolche, welche auch, nachdem ſie die Schule verlaſſen haben, ſich im Rechnen wollen. 1tes Feſt, enthält: Aufgaben in den vier Species ungleich Zahlen und in der Regel de Tri, nebst Anweiſung zu deren Verſtändniß (76 S.). Grömmel, Verlags-Comptoir. Geh.

5095. **Memner (G. H.).** — Das Roulette-Spiel. Ober eine auf
Calcul und vielfährige Erfahrung begründete Anweisung, dieses Spiel zu
spielen, das man jedenfalls dabei gewinnen muß. Mit [1 Taf. lith.] **Zürich**
8. (56 S.) Duedlinburg, Basse. Geh. u. verklebt

5096. Resultate des praktischen Rechnenschülers für Elementarklassen in Schulen. Addiren, Subtrahiren, Multiplizieren, Dividiren. Von Zell-Chirret, Schulrevisor. 8. (22 S.) Gießen, Verlags-Comptoir. Geb. Bgl. Nr. 2420.

5097. Richter (M. Graf Wilhelm, Rektor zu Bernburg). — Das ¹ aus der sächsischen Geschichte von der ältesten bis auf die neueste Zeit in ² logischer Folge. Ein Leitfaß beim Unterricht in Volksschulen, herausgegeben von H. S. (vi u. 161 S.) Grimma, Verlags-Buchh.

5008. **Abrecke** (Heinr. Balth.). Δ **Ueber die Gewissheit der Strafen** wegen ihrer Vergehungen, nebst praktischen Rathschlägen zur Verhütung und sibi in Verhütung dieses Uebels. Eine dringende Mahnung an die Väter und Erzieher. 8. (40 S.) Quedlinburg, Basse. Geh.

Schellhase (August). — Verzeichniß von sämtlichen Gewächsen bei x. Jahre 1839 und 1840. Gr. 8. (vi u. 95 C.) Cassel, Druck von J. Pöbop. de in Comm.) Geh. n. 8 g

Schulze (J. C. L., Forstscr.). — Die Wald-Erziehung nach den neuwissenschaftlichen Grundsätzen und bisherigen praktischen Erfahrungen, hauptsächlich wie aus dem gegenwärtigen Standpunkte der industriellen und sonstigen Verhältnisse Deutschlands angesehen von x. Gr. 8. (x u.) Leipzig, Baumgärtner. Geh. 1. 16 g

Schwab (Eustav). — Die schönsten Sagen des klassischen Alterthums. Mit Dichtern und Erzählern von x. 2ter Theil. [Die letzten Hefen. d. Hecate.] Mit 1 Titelbl. (in Kupf.). Gr. 8. (xii u. 440 C.) art, Kieselring. 1840. Geh. 1. 10 g 1/2. Fein Velinpap. geb. 1. 16 g 1/2. 1840, Nr. 1840.

Spindler (C.). — Bergknecht. Taschenbuch für das Jahr 1840. gegeben von x. [11ter Jahrg.] 16. (7 Tafel., 8 Bl. ohne Pag. u.) Stuttgart, Hallberger. Geh. in Stm. n. 2. 12 g 1/2. 1840, Nr. 1840.

Storch (Ludwig). — Sommerabend und Nacht. Sechs Lieder c. für Männerstimmen componirt von D. Elster und den Gesangslehrern hla gewidmet von den Verfassern. Roy. 4. (14 S.) Hildburghausen iningen, Kesselring. O. J. Geh. 8 g

Straubenmüller (Franz, Lehrer in Saargau). — Handbuch für den Kieselunterricht mit Currenschrift. Ein Lehr-, Lese-, Vorlesungs- und benachteil, zunächst für Kinder von 6 bis 7 Jahren. Bearbeitet von x. 2. (80 C.) Bielefeld, Schmidt in Comm. Geh. 4 g 1/2. 1—16 u. 65—88 enthalten lithogr. Schreibschrift.

Swift. — Gulliver's Reisen zu verschiedenen entfernten Nationen der u. f. w. neu überfetzt von E. von Alvensleben. 2ter Theil. Reise nach a, Balaibarbi, Fuggnagg, Glubbubbrb und Japan. [4 Hefte.] 8. (119 C. Bl. lith. Abbild.) Meissen, Goedsche. Geh. 20 g 1/2. 1840, Nr. 1840.

Thillaye (Prof. d. techn. Chemis x.). — Praktisches Handbuch der Kation der chemischen Producte. Für Techniker, Pharmazeuten, Metallarbeiter sowie für Künstler und Gewerbetreibende überhaupt. Von x. Deutsch von J. J. Hartmann. 1ster Band. Mit 2 [lith.] Tafeln Abbildungen [in 4.]. u. n. 188 C.) Durlbachburg, Wasse. 20 g

07. Universal-Lexikon der Handelswissenschaften u. f. w. Herausgegeben von x. f. w. Schiebe. 2ter Band. D—Z. [17te bis 19te Hef. über 2ter Bd. bis 7te Hef.] Mit Königl. Württembergischem Privilegium. Schmal gr. 4. pentabl—Brodstheißiges Maß; mit Nachtrag u. Register. III. C. 305—613 (C., Schlus.) Leipzig, Fr. Fleischer. — Zweitan, Gese. Schumann. Geh. scr.-Pr. n. 2. 1/2 (3 Bde. Subscr.-Pr. n. 12. 1/2 16 g — Bgl. Nr. 1274.)

08. Unterhaltungen der Seele mit Gott und dem Erdrer. Ein Andachts-, s- und Erbauungsbuch zum täglichen Gebrauche für alle Stände, verbunden ausgewählten Bibelsätzen und einem Anhange von 365 der vorzüglichsten u. neuen Kirchensprüche. 4. d. (xvi u. 640 C.) Leipzig, Wittenbrad. 2. Geh. 1. 18 g 1/2

109. Erste protestantische Versammlung wider die Feinde des Schis. gehalten hiesel am 14. August 1839. 8. (16 C.) Cassel, Buchardt. Geh. n. 1 g

110. Die Vertriebenen. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Vom Wege der Auswanderer. Mit 1 Titelkupfer. Gr. 12. (136 C.) Silberfeld, Cassel. O. Gatt. 12 g

111. Der Volksschullehrer beim Lesen von Dr. Strauß's Leben Jesu. Eine auschrift zur Beherzigung für Volksschullehrer. Gr. 12. (90 C.) Grimma, Kugelblum. Geh. n. 4 g

112. Wagner (J. Ph.). — Die neuesten Erfahrungen und Fortschritte in

der Schöpfung und Kunst und über den Handel von 1880.
lungen über den Berliner Volkmarkt insbesondere, sowie Fische,
auch als Lehrgegenstand auf öffentlichen Anstalten behandelt werden
Gutbefähiger und Landwirthe überhaupt, sowie für Volkswirtschaftliche
Studien. Gr. 8. (viii u. 79 S.) Quedlinburg, Bess. Geh. u. 12.

5112. Wapfelieb (Dr. Theodor). — Die Krankheiten der In-
organe, als des Gehirns, des Gehörs, des Geschmacks, des Geruchs,
nach ihren Entstehungen und deren Erkennung und Heilung. 3.
von K. S. (iv u. 56 S.) Weissen, Göttinge. 1840. Geh.

5114. Wolffers Jugendjahre oder Unglück durch Leidenschaft. Der Autor
selbst erzählt. Aus dem Englischen der 2ten Ausgabe von Franz
J. R. Mit 4 (illust.) Kupfern. 16. (110 S.) Stuttgart, Erben. Gr.

5115. Bortmann (B., Lehrer in Gröbenheim). — Aufsätze über den
wichtigen Stand des deutschen Volksschulwesens, nebst Vorschlägen zur
seiner Verbesserung desselben. 2. (iv u. 180 S.) Bielefeld, Stitt. Gr.

5116. Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes u. s. w. 2.
stes Heft. Gr. 8. (178 S.) Göttingen, Dieterich. Gr. a. 1
Hft. Nr. 233.

Künftig erscheinen:

Aemilias Probus de excellentibus ducibus extenuum gentium et
Nepotis quae asperunt. Ex antiquis exempl. summa cum fide ex
C. L. Roth. Accedit G. F. Rindtsch dissertatio de Aemilio Probo
Nepote secundis curis elaborata. 8maj. (Ktwa 20 Bgn.) Basilea, H.
hanser.

Agassiz (L.). — Histoire naturelle des poissons d'eau douce de l'
centrale. Francfort s. M. (Schmerber).

Albrecht (W. E.). — Die Hauptlehren des deutschen Staatsrechts.
Leipzig, Weidmann.

Aschenbrenner (M.). — Ueber die Herstellung einer allgemeinen
Hohen Kirche und ihre Organisation in Ansehung der Glaubens-
Cultus und der Kirchen-Verfassung. Ein Versuch zur Beandigung der
lichen Wirren der Katholiken und Protestanten. 8. Stuttgart, E.
Seubert.

Arrellans letzten Tage. Vom Verfasser der „Zenobia“. Aus dem
Fechen übersetzt von W. A. Linden. 2 Bände. 8. Leipzig, Kollman.

Bancken (Major). — Das grosse Jahrhundert der preussischen
Eine Jubelschrift zur Säcularfeier der Thronbesteigung Friedrichs II.
(30—25 Bgn.) Erfurt, Hennings u. Hopf. Subscr.-Pr. 12 g.

Benzon. — Geschichte des Bauernkriegs in Ostfranken. Gr. 8.
gen, Palm.

Bernhard (K.). — Novellen. Aus dem Dänischen übersetzt von
Kannegiesser. 4 Bände. 8. Leipzig, Kollmann.

Bibliothek classischer Romane und Novellen des Auslands. 18.
phisch-literarischen Einleitungen. 2ter Band. Gr. 12. Leipzig, B.

Biedenfeld (von). — Das Buch der Reben. Eine populäre
für Dichter, Botaniker und Gärtner. Gr. 12. Weimar, Voigt.

Bindsell (H. E.). — Allgemeine vergleichende Geometrie.
(Ktwa 20 Bgn.) Leipzig, Vogel.

Böckh (A.). — Urkunden über das Seewesen des altgriech.
Gr. 8. Berlin, Reimer.

Bojardo. — Der verliebte Roland. Uebersetzt von Rapp. 8.
Reimer.

Brand's (Seb.) Narrenschiff, nebst dessen Freiheitstafel, herausg.
von A. W. Ströbel. 8. Quedlinburg, Bess.

Ringelövan (v., Rinnar.). — Heilmittel für Pferde und deren Krankheiten, besonders für gedrückte Pferde, offene Wunden, wobei die Pferde geritten werden können. Erfurt., Hennings u. Hopf Bucher-Pr. (Prospect.)

na (Robert). — Gedichte, übersetzt von Phil. Kaufmann. 8. Stuttgart, Cotta.

schy. — Vorlesungen über die Anwendungen der Infinitesimalrechnung auf die Geometrie. Deutsch bearbeitet von U. H. Schme. Gr. 8, Schweig, G. C. E. Meyer.

vantes Saavedra (Miguel de). — Novellen. Mit einer Einleitung. 2. Leipzig, Brockhaus.

mel (J.). — Geschichte Königs Friedrich IV. und Maximilian I. Gr. 8. Jurg, Fr. Perthes.

nte Alighieri's lyrische Gedichte. Italienisch und deutsch herausgegeben von A. C. Kannegger. 2te, verbesserte Ausgabe. Gr. 8. Leipzig, Haus.

tionnaire abrégé français, italien, allemand, anglais, russe, hongrois, moderne et turc. Composé par J. Wachter. Gr. in-12. (Etwa 80 Bgn.) ie, Singer.

streich (D.). — Deutschlands ökonomische Flora, oder Abbildungen Beschreibungen aller für den Land- und Hauswirth wichtigen Pflanzen. Band. Gr. 8. (25 Bgn. Text u. 50 Kpfr.) Jena, Schmid. Subscr.-Fr. Ladenpr. 4 $\frac{1}{2}$

— Taschenbuch der pharmaceutisch-vegetabilischen Rohwarenkunde Apotheker, Droguisten und Aerzte. 1stes Bchn. Mit 50 illum. Kpfrst. Jena, Schmid.

e heilige Dorothea, Dichtung und Wahrheit aus dem Kirchenleben in am. 8. (Etwa 11 Bgn.) Leipzig, Einhorn. 1 $\frac{1}{2}$

Ritzler (H.). — Kritik und Entwicklung der Oden des Horaz. Einwendiges Supplement zu allen bisherigen Commentaren. 8. Braunschweig, C. E. Meyer.

ursch (G. M.). — Aesthetik, oder Wissenschaft des Schönen auf dem ethischen Standpunkte. 8. Stuttgart, Cotta.

hrmann (M. S.). — Handbuch der Chemie, in deren vielseitiger Benutzung zum gemeinen Leben und der mannigfachen Benützung chemischer Grundsätze und Thatsachen, gemeinfasslich zusammengestellt. Gr. 8, (Etwa Bgn.) Wien, Singer.

Kasler (J. G.). — Militairschicksale und Reise nach Griechenland, Syrien und dem gelobten Lande. Von ihm selbst erzählt. Gr. 8. (Etwa Bgn.) St. Gallen, Huber u. Comp.

Fiedler (Franz). — Altgriechische Staats- und Volks-Geschichte. Gr. 8. pzig, Hirsch.

— (K. G.). — Reise durch alle Theile des Königreichs Griechenland. Im Auftrage der k. k. Regierang unternommen in den Jahren 1834 1835. 4 Bde. Mit 8 Lithogr. u. 1 Karte. Gr. 8. Leipzig, Fr. Fleischer, Friedemann (F. T.). — Die Bildungsanstalten für Gymnasial-Lehrer den vorzüglichsten europäischen Ländern. Geschichte, Statuten und andere Urkunden. Gr. 8. Braunschweig, G. C. E. Meyer.

— Gesetz-Sammlung für das höhere Unterrichtswesen in Deutschland den angrenzenden Ländern während des 19ten Jahrhunderts. Gr. 8. Braunschweig, G. C. E. Meyer.

Geschichte der brandenburgisch-preuss. Artillerie. Von v. Mollath und Deuk. In 3 Theilen. Gr. 8. (Etwa 100 Bgn.) Berlin, Duncker u. umblot.

Gruby — Formenlehre der pathologischen Gebilde des menschlichen Körpers. Gr. 8. Wien, Singer.

2320. Moulins (J.). — Maladies des organes génitaux et annexes d'après la clinique chirurgicale de l'hôpital de Bordeaux. 2^e éd. (22 1/2 B.) Paris.

2321. Naudé (Maurice). — Mauléon de Saint-Pair. 4 vols. In-8. Paris.

2322. Osmaïus d'Halloy (L. J. d'). — Éléments de géologie, ou partie des éléments d'inorganisme particulière. 8^{me} édition. In-8. (Karte, 2 Kpr., 1 Tabelle u. 1 Atlas von 6 Karten.) Strasbourg.

2323. Pons (J.). — Introduction à l'étude de la chimie. In-8. (57 B., 9 Tabellen u. 1 Kpr.) Paris.

2324. Roland furieux. Nouvelle traduction; avec la vie de l'auteur des notes sur les romans chevaleresques, les traditions orientales, les niques; les chants des trouvères et des troubadours, comparés aux Arioste. Par M. A. Masuy. T. II. In-8. (29 1/4 B. u. 28 Kpr.) 9 Fr. 50 c. (Vgl. 1833, Nr. 2706.)

2325. Saint-Etienne (d'Aix). — Annales poétiques et plaines de la France. In-8. (19 1/4 B.) Paris.

2326. Sand (George). — Lélia. [Nouvelle édition.] 3 vols. In-8. Paris.

HELSISCHE LITERATUR.

2327. Andryane (Alexandre). — Souvenirs de Genève; comptes-mémoires d'un prisonnier d'état. 2 vols. In-18. Bruxelles.

2328. Balsac (H. de). — Véronique, suite du Curé de village. Bruxelles.

2329. Blaze (Elzéar). — Le chasseur au chien courant, costumes, habitudes, les ruses des bêtes, l'art de les quêter, de les juger, de détourner, etc.; fermant un cours de chasse à tir et à courre. In-18. Bruxelles.

2330. — Le chasseur aux filets, ou La chasse des dames, costumes, habitudes, les ruses des petits oiseaux, leurs noms vulgaires et figures, l'art de les prendre, de les nourrir et de les faire chanter, saumon, la manière de les engraisser, de les tuer et de les manger. Bruxelles.

2331. Capefigue. — Hugues Capet et la troisième race jusqu'à Auguste. 1^{re} et 2^e période. 4 vols. In-18. Bruxelles.

2332. Nouveau Dictionnaire universel des arts et métiers, de l'industrie, industrielle et commerciale; ou dictionnaire technologique, contenant l'explication des procédés usités dans les manufactures, les ateliers, les arts et métiers, par MM. Francoeur, Robiquet, Payen et Pelouze, augmentée de la définition des termes particuliers employés dans les arts, le jardinage, la chasse, la pêche, la marine, la médecine, etc. M. Drapiez. 2 vols. Gr. in-8. Avec 1 Atlas in-4 obl. de 49 pl. Bruxelles.

2333. Larochehoucauld (Vicomte de). — Pèlerinage à Gênes. Bruxelles.

2334. Trioen (L. F. B.). — Traité général des emprunts contractés par toutes les puissances de l'Europe et négociés dans toutes les places de commerce. In-12. Bruxelles.

2335. Veüllot (Louis). — Les pèlerinages de Suisse. Kincliden, Baden, Maria-Stein. In-18. Bruxelles.

2336. Viel-Castel (Horace de). — La noblesse de province. d'Aixac. 2 vols. In-18. Bruxelles.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angekauften im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Anbunde zum Theil erhöht werden.)

1. **Abegg** (J. Fr. H., d. Philos. u. d. R. Dr. u. o. Prof. u. a. d. Univ.). — Kritische Bemerkungen über den revidirten Entwurf eines Strafges für das Großherzogthum Baden vom Jahr 1839. Separatabdruck aus Demme's Annalen deutscher und ausländischer G. R. Pflege. Gr. 8. (110 S.) 1839, geb. in d. Hofbuchdr. (Helbig in Comm.) Geh. 16 $\frac{1}{2}$ S.
2. — Kritische Betrachtungen über den Entwurf einer Strafprozeßordnung für das Königreich Württemberg vom Jahre 1832, von ic. Separatabdruck aus Demme's Annalen deutscher und ausländischer G. R. Pflege. Gr. 8. (110 S.) 1839, geb. in d. Hofbuchdr. (Helbig in Comm.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ S.
3. **Altenburg**, geb. in der Hofbuchdr. (Helbig in Comm.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ S.
4. **Acta seminarii philologiae Heidelbergensis. Fasc. I. Sophocles Ajax, a. Oedipus Rex emendatae et illustratae ex codicibus Palatinis XL et VI. Editio C. L. Keyser, Ph. Dr. Smaj. (viii u. 111 S.) Heidelberg-Mohr. 16 $\frac{1}{2}$ S.**
5. **Alhu** (Dr. J.). — Handbuch der holländischen Umgangssprache, von ic. einem Anhange, enthaltend: die holl. Münzen, die Maße und Gewichte der Hauptreiserouten in Holland. 8. (v u. 104 S.) Grefeld, Schöller. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ S.
6. **Anbachtungen zu dem allerheiligsten Altarssakramente**, sowohl in eins als gemeinschaftlichen Betstunden, während und außer der hohen Priester. 2te Auflage. Mit Bewilligung der Obern. 12. (xii u. 134 S.) Kitzlpsr. Augsburg, R. Doll. (Regensburg, Manz.) 4 $\frac{1}{2}$ S.
7. **Anleitung die sieben Hauptkirchen Rom's andächtig zu besuchen**. Nebst kurzen Beschreibung dieser Kirchen und der Reliquien welche daselbst bewahrt n. 16. (224 S. mit 7 Abbild. in Kupst.) Augsburg, Kollmann. Geh. 9 $\frac{1}{2}$ S.
8. **(Arnold.)** — Die Erscheinungen und Gesetze des lebenden menschlichen Körpers im gesunden und kranken Zustande. Dargestellt von Dr. Fr. id und Dr. J. W. Arnold, Profra. in Zürich. 2ten Bds. 2ter Theil. Abth. — Auch u. d. T.: Lehrbuch der pathologischen Physiologie des Menschen, von Dr. Joh. Wilhelm Arnold. 2ter Theil. 2te Abth. Gr. 8. ohne Pag. u. S. 545—1128.) Zürich, Orell, Füssli u. Comp. 3 $\frac{1}{2}$ S. Vgl. 1837, Nr. 4783.
9. **Atanasia. Zeitschrift für die gesammte Pastoraltheologie**. Herausgegeben Dr. F. G. Benkert und Dr. J. R. Dör. Neue Folge. 10ter Band. (Der 7. Jahrgang. 47

ganzg. Stellenfolge XXVI. Band.) 3 Bde. Gr. 8. (1ste Aufl. 1871)
Ergebnis-Blatt Nr. 1. 14 G.) Burgburg, Cappel. 14
Hol. Nr. 200.

23rd. Dec. 2008.

5125. Bach (Friedrich). — Sensitiven: Gedichte von x. 8. (viii u. 100 S.). Leipzig, P. Baumgärtner. Gr.

Karlsruhe), — Symbolik des Monarchischen Kultus, 2ter Band. Gr. 8.
728 S.) Heidelberg, Mohr.

3 Hds.: 6 Thlr. 8 Gr. — Vgl. 1887, Nr. 2175.

5127. Becker (Dr. Karl Ferdinand). — Schulgrammatik der deutschen Sprache. 4te neubearbeitete Ausgabe. Gr. 8. (xvi u. 474 S.) Frankfurt a. M. 1890. 1 Mk. 50 Pf.

5128. Behandlungsart der Scheintobten und deren zweckmäßige Mittel, nebst vielen Beispielen von lebendig begrabenen und aus dem Standenen Personen aus der älteren und neueren Zeitperiode. Getreu nach den Tunden mitgetheilt. [Von J. Goldenecker, Sohn dter.] St. 12 (Wal. Mel. Schneider u. Comp. 1838. (St. Gallen, Eigenlith u. Jollittrofer.)

5129. Beispielsammlung zu Buttmann's und Rest's griechischen
tiken. II. Syntaktischer Theil, ein Uebungsbuch für die mittlern
klassen. Gr. 8. (x u. 438 S.) Göttingen, Vandenhoeck u. R.
1840.

Der 1ste Theil ist noch zu erwarten.

5120. Bengel (D. Ernst Gottlieb, Predat. u. Prof. d. Theol. zu Zürich)
Neben aller Heiligkeit und Christenthum an Sterbende der Unwissenheit
aus allen Facultäten. Nebst einem Anhang von Neben über das Recht
einem Entwurf zur Verfassung der Evangelischen Kirche. Aus dem
Nachlaß des verewigten u. 2te Ausgabe. Gr. 8. (xiv u. 365 S.)
Kust. Geb.

Verlaggeber: M. S. G. Pressel, Krefeld. — Nur neuer Stil.

5181. Deranger's Lieder in den Hermaßen des Originals von
E. C. Aubert. Mit des Dichters [184.] Portratt. 1ster Band.
232 S.) Bern, Fischer. Geh.

5182. Bernt (Joh. Nep., Dr. d. Med. u. Chir. etc.). — Ueber die Inaugural-Dissertation von etc. Gr. 8. (82 S.) Wien, Wallishausser.

5123. **Biblische Beweistellen zu dem Heidelbergischen Katechismus.** 2.
Gr. 8/ (40 S.) Bern, Jenni, Sohn. Geh.

5184. **Branner** (Dr. Franz Kav., Ehrenbürger, Hofkapellen u.). -
die Morgenblätter unseres Heiles. Marianisches Gebet- und Betrachtungs-
buch von u. Mit 3 Kupfern. 8. (VIII, 400 S. u. 10 S. ohne Pag.) Bielefeld: Verlags-
buchh. (Leipzig, Liebeskind.)

5185. חורב בציריך oder Briefe eines jüdischen Gelehrten und Rabbinen
das Werk: „חורב Versuche über Jissroels Pflichten in der Zeit
E. R. Pirsch, Großherz. Oldenburg. Landrath. Altona 1837.“ Werk
handlung über die Möglichkeit einer Abschaffung bestehender Gebräuche
thum vom orthodoxen Standpunkte. Herausgegeben durch R. E. Späth
Nr. 3. (XII u. 48 S.) Leipzig, Frischg. Geh.

5136. Brougham (Henry Forb). — Die Staatsmänner während
 der Regierungs-Äpochen Georgs III. Mit Bemerkungen über Parteilämpfe u.
 historischen Anfang. Aus dem Englischen des 10. 11ten Band. 2.
 891 S. Pforzheim, Dennig, Fiedl u. Comp. Verh. 2 f. Zwölf
 hieran. n. 2 f.

5187. **Burkart** (Th., Pfr. in Seedorf). — Der Katechet in der elementarclasse, oder praktischer Wegweiser für Religionslehrer bei Religionsunterrichtes vor Schülern in den ersten Schuljahren. 8^{ter} B. (XIV u. 486 S.) Spaichingen, Wbl u. Comp. (Stuttgart, Beck u. Co.)

Carstalt. — Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung. d. Gr. 8. (vi u. 421 S.) Erlangen, Fats. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Fr. 261.

Castelli. — Erzählungen von allen Farben. Stes Bändchen. Gr. 12. Geh. (Als Rest.) (3 Bdn.: 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ — Bgl. Fr. 1615.)

Chalybäus (Heinrich Moriz). — Historische Entwicklung der speculativen Philosophie von Kant bis Hegel. Zu näherer Verständigung des wissenschaftlichen Publicums mit der neuesten Schule dargestellt von u. 2te verbesserte Lehrte Auflage. Gr. 8. (xii u. 432 S.) Dresden und Leipzig, Knob. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Christenlehre für die zartere Volksjugend. 2te Auflage. Gr. 8. (30 S.) Jena, Cohn. Geh. 3 $\frac{1}{2}$

Clemens (Franciscus Jacobus). — De philosophia Anaxagorae Clav. Dissertatio inauguralis quam etc. publice defendet etc. 8. (75 S. ohne Pag.) Berolini, Barmeister et Stange. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

Cölnar (Joseph Ludwig, Bischof zu Mainz). — Predigten von u. gegeben von Freunden und Verehrern des Verewigten. 4ter Band. Vom Sonntage bis zum Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Gr. 8. (viii S.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ L. 1838, Nr. 5003.

Cusa (Cardinal Nicolaus von). — Die Auslegung des Vater-unsers Herausgegeben von Prof. Dr. Kloys Mayr. 8. (57 S.) Frankfurt Kettembell. 6 $\frac{1}{2}$

Desaga (Michael, Hauptlehrer in Heilberg). — Die nothwendigsten Kenntnisse aus der deutschen Sprachlehre, Geographie, Naturgeschichte und Naturkunde die Hand der Kinder in Landschulen. 8. (120 S.) Mannheim, Bens. n. 4 $\frac{1}{2}$

Dingelstedt (Franz). — Wanderbuch von u. 8. (307 S.) Leipzig, n. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

1. Der sächsische Dorfschlichter und Gemeindebeamte, das ist: Rats und sachverweisung für Dorfschlichter, Gemeindevorstände und Gemeindebeamte, ihren Landesgesetzen und der Landgemeindevorordnung gemäß, mit Sachkenntnisstem Erfolge zu führen, nebst Anleitung zur Abfassung der dahin einschlägigen schriftlichen Arbeiten, mit vielen praktischen Beispielen von Protokollen, ten, Vollmachten, Rechnungsablagen, Gemeinde-Haushaltsplänen und ähnlichen Aufträgen, die ihnen in ihrem Amte vorkommen können, herausgegeben vom mtschreiber. Breit 12. (262 S.) Scimma, Verlags-Comptoir. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

2. Doyé (August, Maître en chef an der Ecole de Charité zu Berlin). — 2te, den Herren Accillon's zugewidmet, von u. Gr. 8. (x u. 149 S.) Berr. jayn. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

3. Dragendorff (Dr. Ludwig Friedrich, Privatdoc. a. d. Univ. zu Bonn). — Zur Methodik der Operationen mit besonderer Berücksichtigung geburtshilflichen von etc. Gr. 8. (75 S.) Heidelberg, Mohr. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

4. Dumas (Alexander). — Die verhängnißvolle Wette. Drama in fünf Acten, nach dem Französischen des u. von Franz von Holbein. Als Manuscript gedruckt. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (55 S.) Hannover, gedr. in d. Buchdr. bei G. A. Ziegner. — Selbstverlag des Bearbeiters. (Umschlag in n.) Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$

5. Eberhart (Joh. Gottl. David, Dekan u. Stadtpr. zu Minsingen). — Christliche Kirche in alter und neuer Zeit. Für denkende Freunde des Christentums in allen Confassionen. 2te Ausgabe. Gr. 8. (xxxii u. 604 S.) Ulm, ltr. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

Neuer Titel und ermäßigter Preis der 12te erschienenen 1ten Auflage.

6. Die Erziehung im Geiste des Christenthums. Gr. 8. (328 S.) Regensburg, Manz. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

5153. **Freyberg** (Mar Freiherr von, Staatsrath u.). — Rede an den vereinigten Staatsminister Maximilian Grafen v. Montgelas, bei der feierlichen Sitzung der k. Akademie der Wissenschaften am 24. d. d. von u. St. 4. (100 S.) München. (Liter.-artist. Anstalt in Comm.) Geh.

5154. **Frömmeling** (J. B., Oberförster). — Eruchtfungen über Feld und Waldwirtschaft, mit Rücksicht auf die Baumzucht an und auf Wiesen, Chaussees, Wegen, Krüften, Eisenbahnen und Sandhöfen, u. Lande und am Seeufer, nebst einer Erörterung der von der Forst- und Landwirthschaft in Carlruhe aufgestellten forstwirtschaftlichen Fragen. I. St. 8. (VIII u. 111 S.) Berlin, Logier. Geh.

5155. **Fuchs** (Karl, d. Theol. Dr., Oberconsist.-Rath u. in München). — Der protestantischen Kirche im Königreich Bayern. Neue Folge. II. St. 8. (vi u. 207 S.) München, Liter.-artist. Anstalt. Geh.

5156. **Gehe** (Eduard). — Vier historische Novellen von u. I. In die Sterne. II. Wer hätte das gedacht. III. Fürsten und Künstler. I. führt zum Lichte? 8. (336 S.) Leipzig, Focke. Geh.

5157. — Reiselbilder von u. 8. (200 S.) Leipzig, Focke. Geh.

5158. **Geinitz** (Dr. Hanns Bruno). — Charakteristik der Soli Petrefacten des sächsischen Kreidegebirges, von etc. 1stes Heft. I. nel bei Oberau, in geognostischer Hinsicht, und die dieser Bildung ten Ablagerungen zwischen Oberau, Meissen und dem Planes'sche bei Dresden. Mit LX Steindrucktafeln [wovon 1 color.]. Sch. (28 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Geh.

5159. **Gerbet** (Abbé). — Der Abfall von den Lebensprincipien u. und des Staats; nachgewiesen in der Lehre des Abbé Lamennais. In 2 Bänden. I. St. 8. (xiv u. 180 S.) Augsburg, Kollmann. Geh.

5160. **Geschichte**. Bibliothek fürs Volk. 1. Allgemeine Weltgeschichte. Fried. [Umschlag-Titel.] — Auch u. d. L.: Allgemeine Weltgeschichte. Fried. Kl. 16. (160 S.) Leipzig, G. Wigand. Geh.

5161. — 2. Geschichte Napoleons von J. Spotschil. [Umschlag-Titel.] Auch u. d. L.: Geschichte des Kaisers Napoleon. Von J. Spotschil. Kl. 16. (128 S.) Ebenfalls. Geh.

5162. **Grillparzer** (Franz). — Der Traum, ein Leben. Dramatische Szenen in vier Aufzügen. St. 8. (158 S.) Wien, Wallishauser. 1840. Geh.

5163. **Grimm** (Albert Ludwig). — Eine's Märchenbuch. Ein Buch für die Jugend von u. 2 Bände. Neue billige Ausgabe. 8. (x u. 276 S.) Grimma, Gebhardt. D. 3. Geh.

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis.

5164. — Märchen der alten Griechen und Römer für die Jugend. I. St. 8. (158 S.) Wien, Wallishauser. 1840. Geh.

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis. Erschlen früher u. d. Sammlung „Märchenbibliothek für Kinder.“ 6ter, 7ter Bb.

5165. — Märchen der Tausend und Einen Nacht für die Jugend. I. St. 8. (158 S.) Wien, Wallishauser. 1840. Geh.

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis. Erschlen früher u. d. Sammlung „Märchenbibliothek für Kinder.“ 1ter bis 5ter Bb.

5166. — (Georg). — Neues Spielbuch oder gründliche Anleitung zur Erlernung der beliebtesten Karten- und Brettspiele: Whist, Piquet, Carol, Cassio, Solo, Cacao, Imperial, Piquet, Mariage, Arct, Commerce, Bearts, Alliance, Bassabowig, Dreiblatt, Vierblatt, Fünfblatt, Patience — Pharo, Vingt-et-un, anzo et demis, Schach, Backgammon, Schachmatt; — Dame, Puff, Mühle, Koffertegel, u. s. w. u. Regeln und Gesetze der verschiedenen Billard-Regel- und Ballspiele. (xii u. 8. 13—384.) Leipzig, D. Wigand. 1840. Geh.

5167. **Günther** (Dr. Gustav Biedermann, Prof. d. Chir. an h. B.).

urgische Anatomie in Abbildungen. Ein Handbuch für studierende bende Aerzte, gerichtliche Aerzte, Wundärzte etc. etc. von etc. **il. Die Muskellehre.** 8tes, 4tes Heft. — Auch u. d. T.: Die **Chil- Muskellehre in Abbildungen.** Ein Handbuch u. a. w. von etc. und **ilido.** Maler in Hamburg. 8tes, 4tes Heft. Gr. 4. (S. 41 — 120; — 30, lith. u. illum.) Hamburg, Meissner. Cart. n. 8. 8 1/2

Handbuch des Pionierdienstes 2ten Theiles 1ste Abtheilung oder Voll- Anleitung zur Feldbefestigung, nebst 19 Kupfertafeln und 4 Lithogra- für Offiziere aller Waffen bearbeitet von Dettinger, Optm., Was- ben, Optm., v. Adick, Optm. und Grosser, Sek.-Leut. u. Inf. teurs-Korps. 8. (VIII, 575 S. u. 7 S. ohne Pag.) Glogau, Flemming. 2 1/2 12 1/2

er Titel zur 1sten Abth. des 2ten Bds. des früher in 2los. erschienenen Werkes.

Jaume (Johann Wilhelm). — Festreden an die Gebildeten über das es christlichen Glaubens, insbesondere über das Verhältnis der geschicht- erson Christi zur Idee des Christenthums, nebst einer Abhandlung über nder von ic. Gr. 8. (xvi u. 190 S.) Braunschweig, Leibrod. Geh. 21 1/2

Hartmann (Carl, v. Philos. Dr., Bergcommissair ic.). — Encyclopä- dandbuch des Maschinen- und Fabrikwesens für Kameralisten, Architekt- nstler, Fabrikanten und Gewerbetreibende jeder Art; nach den besten deut- nglischen und französischen Hülfsmitteln bearbeitet von ic. 2ten Theil. b., enthaltend: die Verarbeitung verschiedener Mineral-, Pflanzen- und ffe; ferner Nachträge und Register zu dem ganzen Werke. Mit 43 litho- ten Tafeln. Gr. 4. (xvi, Sp. 667—1522 u. S. 1523—1546, Schluß.) dt, Beske. Cart. n. 6. 16 1/2

1—3., II. 1., 2.; n. 17 Hfr. 20 Gr. — Bgl. 1836, Nr. 4295.

Häuffer (Dr. Ludwig). — Ueber die deutschen Geschichtschreiber vom des Frankenreichs bis auf die Hohenstaufen. Gr. 8. (viii u. 86 S.) rzg, Mohr. Geh. 12 1/2

Heimbrod (Joseph, Oberlehrer a. Gymn. zu Meiwig). — Ueber das n der griechischen Sprache auf Gymnasien. Eine Schultrede von ic. (30 S.) Breslau, Korn. Geh. 4 1/2

Henle (Dr., Prosector u. Privatdoc. in Berlin). — Pathologische Unter- ngen von etc. Gr. 8. (vi u. 274 S.) Berlin, Hirschwald. 1840. 1 1/2 8 1/2

Herbst (Dr. Ferdinand Ignaz, Chorvokal ic. in München). — Katho- xempelbuch. Ober: Die Lehre der Kirche in Beispielen aus der Ge- : des Reiches Gottes auf Erden und seines Gegensatzes in der Welt- und hengeschichte. Gesammelt und herausgegeben von ic. 2ter Theil. Die : und Tugendlehre. — Auch u. d. T.: Die christliche Moral in Beispielen. andbuch für Prediger, Katechete. und Religionslehrer in öffentlichen Schu- le an Privat-Instituten. Zugleich ein christliches Haus- und Familienbuch. egeben von ic. Gr. 8. (xxviii u. 884 S.) Regensburg, Manz. 2 1/2 16 1/2

Die Helden der Kunst. Ein charakteristisches Gemälde der ausgezeichnet- ypographen früherer Zeit. Als Denkmal zur Feier des vierten Säkular- geweiht den Namen Gutenberg's. 8. (viii u. 95 S. mit 1 lith. Titelbild.) hohler. 1836. Geh. 8 1/2

Besesser: Carl Hermann Böchel, Typograph.

Herold (Gottfried, Studienlehrer in Ansbach). — Beiträge zur Kenntniß ichtlichen Landes und Volkes in Briesen von ic. Gr. 12. (8 S. ohne Pag. 17 S.) Ansbach, Brägel. (Erlangen, Ente in Comm.) Geh. n. 20 1/2

Herz (Wilhelm). — Der praktische Landchaftsgärtner. Eine Anleitung Anlage oder Verschönerung von Gärten verschiedener Größe. Mit Anweisung nder zweckmäßigen Benutzung des Küchengartens, zu Spargel- und Artischofen- nzung, Champignons-Zucht, Gurken- und Melonen-Erntzeit u. s. w. von ic.

5176. [Hth. u. color.] Gartenplänen und vielen Gartenangelegenheiten (146 S.) Stuttgart, Hoffmann. 1840. Gr. 8.

5178. Herzogskron. — Dramatische Kleinigkeiten von H. Graf zu Die Pörsche. Der Bräutigam als Botaniker. — Nach u. d. Z.: 2 Hefen von H. Gr. 12. (215 S.) Leipzig, Boldmann. (Verlag von Schaefer.) Geh. 21 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 228.)

5179. Meas (August, Dr. phil. u. Pfarrer in Langenbunzel), — denungen der Herren v. Sandau, v. Blesau, des Secretär Krüger u. d. die Lebensfragen der katholischen und protestantischen Kirche. Eine Inlegung der bisherigen öffentlichen Entgegnungen auf die im Freihaus ausgesprochenen Behauptungen gegen die katholische Kirche von H. 144 S.) Ronneburg. (Mittenburg, Selbig in Comm.) Geh.

5180. Hoffmann (Dr. Joh. Jos. Ign., Hofr., Rector d. Gymnasiums zu Jena u. c.). — Anleitung zur Elementar-Arithmetik von H. 1ster Teil. Elementar-Arithmetik. 5te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. (xvii S.) Frankfurt a. M., Kettenbeil.

5181. — Uebungen im Kopfrechnen, nach H. Anleitung zur Elementar-Arithmetik geordnet. 8. (vi u. 44 S.) Frankfurt a. M., Sell. Geh.

5182. Gotthardtscher genealogischer Hof-Kalender auf das Schatz-Jahr 77ter Jahrg. 16. (xiv u. 48 S. Kalender, 368 u. (92) S., nebst 71 Gotthe, J. Perthes. Geh. in Einl. n. 1 $\frac{1}{2}$ Prothes.

Erscheint auch ohne den astronomischen Kalender u. d. Z.: Gotthardtscher Taschenbuch. — Bgl. 1838, Nr. 5082.

5183. Hofstetter. — L'Anecdoteur Moderne. — Der neueste im Anekdotenkrämer, oder Tausend biographische Skizzen, Erzählungen von u. s. w. 4te Lief. 16. (158 S.) Wien, Wallishauser. Geh. Vgl. Nr. 5083.

5184. Höhenlohe-Waldenburg-Schillingfürst. — Ganz des ganze Kirchenjahr. 8ter, 4ter Band. Gr. 8. (III. 332 S., u. Regensburg, Manz. 2 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 3445.)

5185. Holbein (Franz von). — Die etlogene Fäge. Originaltext vier Aufzügen, von H. Als Manuscript gedruckt. [Umschlag: Bild.] (85 S.) Hannover, gedr. in d. Hofbuchdr. bei G. A. Selgener. D. 2. Verlag des Verfassers. (Holwein in Comm.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$

5186. Homeri Odyssea et carmina minora. 8maj. (560 S.) u. Libraria scholarum regia. (Regensburg, Manz in Comm.)

5187. Hopp (Friedrich). — Die Bekanntschaft im Paradiesgarten, die führung auf dem Himmel, und die Verlobung im Elisium. Local-Poefang in drei Aufzügen, von H. Musik von Julius Hopp. Zum ersten aufgeführt im k. k. priv. Theater an der Wien, den 25. November 1837. (132 S.) Wien, Wallishauser. Geh.

5188. — Gutmacher und Strumpfwirker, oder: Die Xofen in meindefabel. Poffe mit Gesang in zwei Aufzügen, von H. Musik von meiste Herrn Adolph Müller. Auf dem k. k. priv. Theater an der Wien ersten Male aufgeführt am 7. März 1837. Gr. 8. (111 S.) Wien, hauser. Geh.

5189. Hoppe (Dr. I.). — Das schwere Athmen. Unterricht Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 61 S.) Berlin, Hays. Geh.

5190. Jahnins (Alb.). — Dissertatio Platonica, qua tum de natura mythorum Platoniorum disputatur, tum mythus de Amoris et indole, a Diotima in Convivio narratus, explicatur. Accedunt enarratio eorum, quae inde a Plutarcho ad illustrandum mythum addunt. Scripsit etc. 8maj. (viii u. 195 S.) Bernae, Jenni, filius. Geh.

5191. Jarcke. — Vermischte Schriften. 8ter Band. Gr. 8. (iv u. 8 München, liter.-artif. Instalt. 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 1974.)

92. **Jenischer** (Dr. Johann Konrad, Pfr. zu Erlangen). — *Leitfaden zur Erläuterung des lutherischen kleinen Katechismus*, bearbeitet von u. 2te Auflage. 1 u. 112 S.) Erlangen, Ente. Geh. n. 4 g
93. **Der Jugendfreund**. Lustspiel in 3 Aufzügen, frei nach *André* und *Wasser* von Franz von Holbein. Als Manuscript gedruckt. [Umschlag: Gr. 8. (44 S.) Hannover, gedr. in d. Hofbuchdr. bei G. H. Teigen. — Selbstverlag des Bearbeiters. (Erw. in Comm.) Geh. n. 1 g 8 g
94. **Der Jugendfreund**. Eine Sammlung moralisch-, wissenschaftlich- und belehrender Erzählungen, Gedichte, Anekdoten und Räthsel. Herausgegeben unter Redaction des Oberlehrers J. G. Knie an der Schlesischen Ständeschule-Anstalt, des Oberlehrers Ch. G. Scholz am Königl. evang. Schullehrer-Seminar zu Breslau und des Malers und Zeichners Lehrers n. a. n. d. K. o. s. a. 2te Band. [12 Hefte.] Schmal gr. 4. (1stes bis 12tes Hefte: mit 10 lith. Vorstufen u. 8 Zeichnungen.) Bries, Schwarz. Geh. 2 g 1. 1867, Nr. 5165. — Alle 2 Monate soll 1 Hef. von 2 Hefen, 6 Bgn. Zeit. 2 Bl. 1sten u. 2 Bl. Zeichnungen enthaltend, erscheinen.
95. **Reim** (J. G., Oberpraeceptor a. Gymn. zu Stuttgart). — *Lateinisches Buch für Schüler, die durch ihre Muttersprache gehörig vorbereitet, das Latein anfangen*, mit einem vollständigen Wörterverzeichnis, von u. Gr. 8. (280 S.) Stuttgart, Beck u. Fränkel. 18 g
96. **Rempe** (des ehrwürdigen Thomas von) vier Bücher von der Nachfolge Christi. Dem christlichen Volke in einer neuen Uebersetzung und wohlfeilen be gewidmet von Franz Jos. Weingertl, ehem. Dompred., dann Dom- u. bischöfl. geistl. Rath. Nebst Morgen-, Abend-, Mess-, Beicht-, Commun- und Kreuzwegandachten nach der Erklärung und Auslegung der allerheiligen : Gr. Heiligkeit des Papstes Pius VI. 2te Auflage. Mit Bewilligung hochwürdigsten Ordinariats. Mit 1 Stahlstich. 8. (174 S.) Regensburg, n. 8 g
97. **Rempe** (Thomas von). — *Die Nachfolge Christi* von u., neu über- und mit einer Nachlese und Anwendung zu jedem Kapitel versehen von Jo- nes G. o. s. n. e. r. Stereotyp-Ausgabe. 16. (vii u. 480 S.) Leipzig, K. m. g. Geh. 12 g
98. — *Sammtliche Werke*. Aus dem Lateinischen übersezt von J. P. v. e. r. t. [2te wohlfeilere Ausgabe.] 2te Band. [16te bis 19te Hef.] Gr. 8. (S. 161—482 u. LXXIX, Schluß.) Wien, Wallishauser. Geh. 20 g Bgl. Nr. 4494.
99. **Rupp** (Dr. Johann Friedrich, Geh. Obermed.-Rath). — *Denkwürdig- in der ärztlichen Praxis*. 4ter Band. 8. (viii u. 440 S.) Frankfurt a. M., m. b. e. i. l. 2 g 12 g (Bgl. 1836, Nr. 2841.)
100. **Krausold** (Lorenz, Pfr. in Bärth). — *Kurze Erklärung des Katechis- tischer als Leitfaden zum Unterricht in den mittleren Schul-Klassen* von u. verbesserte Auflage. 8. (68 S.) Erlangen, Ente. n. 4 g
101. **Krebs** (Dr. Joh. Phil., Oberschulrath). — *Griechisches Lesebuch für unteren und mittleren Classen* von u. 7te, unveränderte Ausgabe. Gr. 8. (194 S.) Frankfurt a. M., Leitnerbeil. Geh. 14 g
102. *Neue Ausgabe, ohne Grammatik, von dem 1835, Nr. 1985 angegebenen Lesebuch. Grammatik ist ebenfalls offen für 14 Gr. zu haben.*
103. **Kurländer** (F. A. v.). — *Der verwundete Hiebhaber*. Lustspiel in 1 u. 1 Aufzuge. Nach Dupaty und nach einer kleinen Erzählung bearbeitet von u. 8. (67 S.) Wien, Wallishauser. Geh. 9 g
104. **Lafitte** (Edouard, prof.). — *Choix de morceaux en prose et en vers, tirés des meilleurs écrivains français*. 2de édition. Gr. in-8. (vii u. 8.) Dresde et Leipsic, Arnold. 12 g
105. **Lambroschini** (Cardinal Ludwig, Staatssec. d. Papstes Gregor XVI., letzter u. u.). — *Katholisches Gebet- und Betrachtungsbuch* von u. Aus Italienischen von Albert von Haza Rabl. Mit 1 Stahlstich. Gr. 12. u. 218 S.) Regensburg, Manz. Geh. 10 g

5205. Rouennais (H.). — Das Buch des Salom. Aus dem
überfetzt. Gr. 8. (71 S.) Biet, Buchdr. von Schneider u. Comp.
Gallen, Scheitlin u. Bollhofer.) Geh.

5206. Landtags-Verhandlungen der Provinzial-Stände in der Prov.
archiv. 13te Folge, enthaltend die Verhandlungen des vierten Pro-
vinzial-Brandenburgischen und des sechsten Pommerschen Provinzial-
Landtags-Abtheilungen. Herausgegeben von J. D. F. Ramm.
Fortgesetzt von J. F. G. Ritsche, Schmidt u. Gr. 8. (xiv u. 2
lin, Hayn. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 244.)

5207. Langenschwarz (Maximilian). — Die europäische
8. (viii u. 352 S.) Leipzig, V. Baumgärtner. Geh.

5208. Lehmann (August, pract. Fabrikant). — Der wechselfähige
kant, oder gründliche Anweisung, die Holländische Presshefe nach einer
und sehr vorteilhaften Methode zu bereiten, sowie auch die besten Z-
Hefen, die bei der Weißbäckerei angewandt werden, auf eine leichte
mit unbedeutenden Kosten zu jeder Zeit selbst zu verfertigen, die Hefen
ob sie gut sind, sie aufzubewahren, und schlechte oder verbrauchte
brauchbar zu machen. Nebst Anweisung zur Bereitung künstlicher
Gährungsmitel für Branntweinbrennereien. Ein notwendiges
Hülfsbuch für Bäcker, Branntweinbrenner und Ökonomen, sowie für
haltung. Auf Erfahrung gegründet, und sowohl theoretisch als pra-
kisch von x. 8. (8 S. ohne Pag. u. 44 S.) Cassel, Krieger'sche
Bücher.) in Comm. Geh.

5209. Lessing (Carl Friedrich, Kanzler in Pöhl. Wartenberg). —
die Fehler und den Mysticismus der modernen Philosophen. Gr.
8. 5—66.) Breslau, Korn in Comm. Geh.

5210. Rößler (Adam). — Ueber kirchlichen Katholicismus und Epa-
oder die Wahrheit der evangelischen Union von x. Gr. 8. (viii u.
Berlin, Hayn. Geh.

5211. Warg (J., Lehrer d. Kirchengesch. u. a. Priester-Semin. zu Ding-
Hilberstein der byzantinischen Kaiser. Eine historisch-critische Abhandlung
Gr. 8. (120 S.) Trier, Ring. Geh.

5212. Wauffisch (Heinrich Eduard). — Wunderbücher, gesammelt
fereiten im Natur- und Kunstgebiete, und dem reiferen Jugendalter zu
rung und Unterhaltung in einzelnen Zweigen der Naturlehre, sowie
Erdbeschreibung gewidmet, von x. Mit 17 colorirten Abbildungen. 8.
u. 130 S.) Leipzig, Eisenach. D. J. Gort.

5213. Mayo (Herbert, Prof. d. Anat., Physiol. etc. zu London). —
riss der speciellen Pathologie mit besonderer Rücksicht auf die pathol.
Anatomie von etc. Aus dem Englischen übersetzt und mit einigen
und Bemerkungen herausgegeben von Dr. F. Amelung, Medic. Dr.
2te Abth. Gr. 8. (x u. 470 S.) Darmstadt, Leske. 2 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1838, Nr. 576.

5214. Rittermaier (Dr. G. J. X., Geh. Rath u. Prof.). — Der
Etrassverfahren in der Fortbildung durch Gerichts-Gebrauch und Particul-
bächer und in genauer Vergleichung mit dem englischen und französischen
Proceß von x. In 2 Theilen. 1te gänzlich umgearbeitete und viel um-
Ausgabe. Gr. 8. (I. viii u. 508 S., rest II.) Heidelberg, Moß. 4 $\frac{1}{2}$

5215. Motlot (G. G. v.). — Die Bienenzucht, theoretisch und praktisch.
Berücksichtigung der verschiedenen Climate bearbeitet, mit neuen Ent-
würfen über das Leben und Wesen der Bienen, und mit einer eigenen Methode
Bienen den ganzen Winter hindurch bequem und wohlfeil zu füttern, mit
Zeichnung einer verbesserten, den Zwecken der Bienenzucht vollkommen ent-
sprechenden und bewährten Bauart der Bienenstöcke, von x. Mit 8 lithogr. Tafeln
und einem Vorworte von Prof. Dr. Perth. Ein Theil des Stoffs
Besten der Privat-Bienenzucht in Bern bestimmt. Gr. 8. (viii, vii, 2
u. 6. mit lith. Titelbild.) Bern, Fischer. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Lebenslauf und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum ersten Male aus dem arabischen Text frei übersetzt von Dr. Gustav Weil u. s. w. 2ter Band. 26ste Stief. Schmal gr. 4. (S. 198—288 mit 1 Titelbild.) Pforzweiler, Fink u. Comp. Geh. n. 12 g (Vgl. Nr. 3804.)

Figge, aus dem Leben armer Schweizerkneben, von Jakob Kuhn. 1. 162 S.) Kiesel, gedr. bei Banga u. Ponegger. 1835. (Bern, Jeani, Geh. 4 g

ist aber nicht in den Buchhandel gekommen.

Reiffel (Friedrich, Prof. in Breslau). — Lehrbuch der Weltgeschichte der — und Gelehrten Schulen. Mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Geschichte. 2te, sehr vermehrte und viel verbesserte Auflage, mit 3 Stahlstichen. Gr. 8. (xii u. 272, vi u. 380, vi u. 621 S. mit 1 Lithogr.) Leipzig, Fleischer. Geh. 3 g 12 g

Original-Gemälde unglücklicher Menschen. Ein Vermächtniß der Freunde aus dem Englischen. 2 Theile. 12. (172, 184 S.) Nachen, Mayer in Geh. 1 g 8 g

ist nur ein neuer, veränderter Titel zu sein.

Deser (Chr.). — Pallas Athene und die kleinen Götchen. Erstes Buch: Knaben, die einst wackerer Männer werden sollen. Nebst einem neuen Spiel auf kleinen Tafeln zur Einübung der deutschen Sprachlehre. Mit 1. 8. (iv u. 241 S.; Beilage, Wörterspiel: S. 243—352.) Leipzig, Cart. 1 g 8 g

Wörterspiel zur leichtern Einübung der deutschen Sprachlehre nach den aus der Mythologie für die Jugend bearbeitet von z. (Aus dessen Athene besonders abgedruckt.) 8. (45 S. u. Tafeln S. 47—156.) Leipzig, Horn. In Futteral 16 g

Wappenheim (Albert Graf). — Erzählungen am Rande von etc. Kindern. 8. (344 S.) München, liter.-artist. Anstalt. Geh. 1 g 8 g

8. des Abthn. Märzburg, Stadel, 1833, 2 Abth.

Pruner (Dr. F., Dir. d. Centralspitales in Kairo). — Ist denn die wirklich ein ansteekendes Uebel? Gr. 8. (vi u. 84 S.) München, artist. Anstalt. Geh. n. 4 g

Necken (B. K.). — Das Geheimniß, Güssen verschiedener Art und der Größe und Schwere namentlich Ambosse u. dgl. m., zu verstandlichen Mitteln und andere Eisenarbeiter. 8. (6 S.) Queblitzburg, Basse. 8 g

Die Kunst, alle Sorten Stahl oder gehärtetes Eisen auf eine schnelle und sichere Weise zu schneiden. Sehr nützlich für Maschinenbauer, nister, Schlosser, Schmiede und alle übrigen Stahl- und Eisenarbeiter. 8. Queblitzburg, Basse. Vertiebt. 8 g

Reinhard (Eina). — Vier Erzählungen für das blühende Alter von etc. Evangelienbuch. Die Wasserfahrt. Die Prager Studenten. Die Kiste zur etc. Mit 4 Stahlstichen. 12. (72, 58, 67, 66 S.) Nürnberg, Sch. 12 g

ist neuer, veränderter Titel. — Vgl. Nr. 3892.

Retzsch (Moritz). — Umriss zu Buerger's Balladen Leonore, das vom braven Mann und des Pfarrers Tochter vom Taubenhayn, 15 Platten-Erfunden und gestochen von etc. Mit Buerger's Text und Erklärungen von Carl Borromäus von Miltitz, nebst englischer Uebersetzung von Robert. — Auch u. d. T.: Retzsch's Outlines to Buerger's ballads Leonore, the song of the brave man and the parson's daughter of Taubenhayn, plates. Genuine original edition. Qu. gr. 4. (iv, 8, 4 u. 7 8.) Leipzig, E. Fleischer. Geh. n. 3 g 12 g

Richardson (Miss). — Définitions et caractères à l'usage de la classe qui finit son éducation. In-8. (xxiv u. 166 S.) Vienne, Tondler character. Geh. 1 g 12 g

5229. Niecho (Victor Adolf, Dr. Med. etc.). — Die neuen in ihre physischen und chemischen Eigenschaften, Bereitungswesen, auf den gesunden und kranken Organismus und therapeutische in völlig umgearbeitete Auflage. Gr. 8. (x u. 666 S.) Stuttgart. 1849. Geh.

5230. Nibel. — Magazin des Provinzial- und statutarischen Markt Brandenburg und des Herzogthums Pommern. 8te Bd. Gr. 8. (252 S.) Berlin, Hays. 1 f (Bgl. Nr. 1078.)

5231. Niederer (Franz Seraph, Pfr. zu Rottenburg). — Ist die Kirche die alleinseigmachende Kirche? Beantwortet von etc. Mit einer in die nämliche Frage von Franz Seiger, Oberherrn u. ehem. Prof. i. Jura. Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinarius u. Gr. 8. (56 S.) Regensburg, Manz. Geh.

5232. Niffel (Dr. Caspar, bishöf. Dean d. Decanats Siegen u. a. p.). Die Feier der Grund- und Denkmallegung der katholischen Kirche zu 6 Men August 1838. Die Einnahme ist zum Besten der Kirche bestimmt. Genehmigung des hochwürdigsten bishöf. Ordinarius zu Mainz. Gr. 8. (5—44.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. Geh.

5233. — Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Jahres. Vom ersten Sonntage des Advents bis Oftern. Gr. 8. (xiv u. 415 S.) Kirchheim, Schott u. Thielmann.

5234. Ritter (Carl, Garten-Dir.). — Anleitung zur Verschönerung gärten und Landschaften, nebst der Pflanzungsmethode der Felder, Biesen nach englischer Art. Das Nützliche mit dem Schönen vereinigt. Original-Kupfertafeln. Gr. 8. (xii u. 79 S.) Wien, Kienler u. Geh. 1 f 6 f Feine Ausg. mit illum. Kupf. taf. cart. 1

5235. Rosen und Bergismelinnicht dargebracht dem Jahre 1840. [Bd. 16. (7 Stahlst., 7 Bl. ohne Pag. u. 478 S.) Leipzig, Leo. Geh. n. 2 f 8 f In Gold- oder Silber-Decken n. 2 f 12 f In f. f. n. 4 f (Bgl. 1838, Nr. 4910.)

5236. Rosenbaum (Dr. Julius, prakt. Arzt u. Wundarzt, Privat Univ. Halle). — Geschichte der Lustseuche. 1ster Theil. Die Lust Alterthums, dargestellt von etc. — Auch u. d. T.: Die Lust Alterthums, für Aerzte und Alterthumsforscher dargestellt von etc. (xvi u. 464 S.) Halle, Lippert. Geh.

5237. Royle (J. F., M. D., Prof. etc. zu London). — Ein Versuch das Alterthum der Indischen Medicin nebst einer Einleitungs-Vorlesung einem Coursus der Materia medica und Therapie im King's College, Aus dem Englischen übertragen von Dr. J. Wallach, mit einer Einleitung mit Zusätzen versehen von Dr. C. F. Meusinger. Gr. 8. (xv u. 1 Cassel, Fischer.

5238. Rückert. — Die Weisheit des Brahmanen, ein Lehrgeheimnis in Räthen. 6tes Bändchen. Gr. 12. (354 S.) Leipzig, Weidmann. Geh. 1 f 1 Bändchen: 8 Bde. 20 Gr. — Bgl. Nr. 2010.

5239. Sammlung deutscher Gedichte zum Auswendiglernen und Declamiren. Theil. 8. (iii u. 96 S.) Parchim u. Ludwigslust, Hinckroff. Geh. Scherz.

5240. Saur (Bernard, B. R. Dr. Kamelt in Frankfurt). — Über die Frage ist die Ehe, wenn der Ehemann seine Gattin nach der Eilegung von einem andern schwanger findet, auch in geistlicher Hinsicht zu geliden? Bearbeitet von etc. Gr. 8. (24 S.) Mannheim, Neuf. Geh.

5241. Schaaffhausen (Hermann). — De vitae viribus. Dissertatio guralls quam etc. publice defendet auctor etc. 8. (32 S.) Berlin, Meiner et Stange. Geh.

5242. Scherr (J. Th., Seminar-Dir. etc.). — Leichtfaßliches Handbuch der Pädagogik für Lehrer, gebildete Eltern und Schulfreunde. 1fter Band. Buch.

- der den Entwicklungsgang des Menschenwesens, Mittheilung aus der Ge-
der Erziehung und des Unterrichts, allgemeine Erziehungs- und Unterrichts-
Gr. 8. (xvi u. 571 S.) Zürich, Dreß, Hüßli u. Comp. Geh. 2 $\frac{1}{2}$
3. Schleich (J. P., Lehrer in Eschweiler). — Geordneter Stoff zu Sprach-
denkübungen. Ein Handbuch zur Uebung für Kinder in Volksschulen. 2te,
erzte und vermehrte Auflage. Gr. 12. (xiii u. 135 S.) Kaden, Mayer. 8 $\frac{1}{2}$
4. Schmittbrenner (Friedrich). — Ueber das Cultur- und Schulwesen.
ndchen. — Auch u. d. T.: Die Culturverfassung von Nassau, Hessen-Darm-
und Rheingruen, gerechtfertigt gegen die Verläumdungen des Pöbels
sch in München. 8. (xii u. 239 S.) Gießen, Heyer, Vater. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
15. Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Uebersetzt von
B. M. v. d. Wette. 3 Theile. — 1ter Theil. Die historischen Bücher
2. Theil. — 2ter Theil. Die poetischen, prophetischen und apokryphischen Bücher
3. Theil. — 3ter Theil. Die Bücher des Neuen Testaments. Die verbesserte
abe. 8. (vii u. 527, 539, 288 S.) Heidelberg, Mohr. 4 $\frac{1}{2}$
46. Schul- und Reise-Taschen-Wörterbuch der spanischen und deut-
Sprache. Stereotypausgabe. — Auch u. d. T.: Nuevo Dicionario
al Español-Aleman y Aleman-Español para las escuelas y los viajantes.
don estereotipa. 16. (8 S. ohne Pag. u. 807 S.) Leipzig, K. Tauchnitz.
18 $\frac{1}{2}$
47. Schwalm (Th., aus Thann). — Unterricht in der französischen Sprache
Deutsche von u. — Auch u. d. T.: Leçons de langue française pour les
mands par etc. Gr. 12. (x u. 155 S.) Gießen, gedr. bei W. Brückert.
n, Jena, Sohn in Comm.) Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$
48. Schwarze (Dr. jur. Lud. Freder. Oscar). — De crimine rapinae,
principiis juris communis. Commentatio juridica, quam eruditorem exa-
submittit etc. 8maj. (xvi u. 121 S.) Dresdae et Lipsiae, Arnold. 16 $\frac{1}{2}$
49. Schwedens Heidenkönige Gustav II Adolph — Carl XIV. Johann. Ge-
bert in Jügen aus ihrem Leben. Ein Denkmal der deutschen Dankbarkeit,
ausgegeben von Wilhelm Schönicke und Ludwig Schred. Mit 1
Abbildung des Schwedenkönigs. Der Ertrag ist bestimmt zur Errichtung
s Kreuzes am „Schwedensteine.“ Gr. 8. (31 S.) Leipzig, Schred. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$
50. Der junge Seefahrer, oder Gottfried Bollner's Seereisen nach Jamaika,
Java. Ein Buch zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend und ihre
ande. Mit der getreuen Abbildung einer Kauffahrtskreuzgatte [1 illum. Kupfer-
gr. 4.] 8. (vi u. 311 S.) Nürnberg, Zeh. 1840. Geh. 20 $\frac{1}{2}$
51. Selbst (Karl Heinrich, Rath. Dir. u. Prof. u. a. d. Univ. zu Prag). —
- und Gebetsbuch für die katholische Jugend. Herausgegeben von u. 4te ver-
setzte Auflage. Mit Genehmigung der Obern. 12. (xiii u. S. 18—216 mit
Einflepf.) Augsburg, R. Doll. (Regensburg, Manz.) 4 $\frac{1}{2}$
52. Seidl (Johann Gabriel). — Epifoden aus dem Romane des Lebens.
12. (324 S.) Leipzig, Neidmar. (Verlag von Zentler u. Schaefer.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$
53. Shakespeare. — Die Widerspänstige. Lustspiel in vier Aufzügen
u. 2. Mit Benutzung einiger Theile der Uebersetzung des Grafen Baudouin von
inherdstein. Gr. 8. (112 S.) Wien, Wallishausser. Geh. 16 $\frac{1}{2}$
54. Sobernheim (Dr. Joseph Friedrich). — Handbuch der praktischen
meimittellehre. Für angehende, praktische und Physikalische-Aerzte, so wie
Leitfaden für den akademischen Unterricht. 2te, neu bearbeitete und
deutend vermehrte Auflage. 1ste Lief. Enthaltend: Die narkotischen,
darfen, harzigen und einen Theil der ätherisch-öligen Mittel. [Umschlag-
itel.] Roy.-4. (S. 1—168.) Berlin, Förstner. Geh. Preis für 2 Lief. 8 $\frac{1}{2}$
55. Starz (Joseph Franz Xaver, Priester u. zu Augsburg). — Christliche
Abachtübungen zum allgemeinen frommen Gebrauche sowohl in der Kirche als
n Hause. Verfaßt von u. 2te Auflage. Mit Gutheißung des Bischofs. Debi-
tats. 8. (302 S.) Augsburg, R. Doll. (Regensburg, Manz.) 2 $\frac{1}{2}$

5256. Stettin (F., Gessner u.). — Bericht an die schweizerische Gesellschaft über die Frage aus dem Munde des Genuesen nach, daß in der Schweiz um ihrer geographischen Lage willen mit Holz auf irgend eine Weise beschränkt werde? Abgehandelt auf den Verhandlungen der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft vom Jahr 1851 (31 S. u. 1 Tab. in gr. 4.) Bern, Fischer. Geh.

5257. Stolberg (Friedrich Leopold Graf zu). — Geschichte des Jesu Christi. Von u., fortgesetzt von Friedrich v. Herz. 3. Aufl. Buch u. d. T.: Geschichte u. f. w. Fortsetzung 20ter Bd. Gr. 8. (1714 Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. n. 1 f 8 1/2 Wiener Untz. in 2. Bgl. 1832, Nr. 5708.

5258. Stolz (Friedrich, in Jessen-Cassel). — Praktische Recepte über Eisen- und Lichterfabrikation von u. Ein Buch für Fein- u. (48 S.) Cassel, Krieger'sche Buchh. (Th. Fischer.) Geh.

5259. — Einhundert zwei und sechzig praktische Recepten, Sagen und Recepte von u. über Seifensiederei, Lichter- und Stachel- u. Bier- und Essig-Bräuererei, Apfel-, Trauben- und andere Wein- u. Schokolade-Fabrikation, über das Garmachen der Früchte in Essig, 3 Brantwein. über das Bleichen der Leinwand, Färberei im Kleinen, 4 Wolle und Seide. Ein für alle Haushaltungen, für Oekonomen und u. und besonders für Auswanderer zu empfehlendes Buch. 8. (x u. 191 S. Krieger'sche Buchh. (Th. Fischer.) Geh.

5260. Strang (Dr. David Friedrich). — Charakteristiken und Kritik Sammlung zerstreuter Aufsätze aus den Gebieten der Theologie, Pädagogik und Aesthetik von u. Gr. 8. (x u. 459 S.) Leipzig, D. Wigand.

5261. Die dreihundert fünf und zwanzig Sünden eines ungezogenen. Nach dem Französischen bearbeitet von Theob. Schwalm, aus Thana (35 S.) Bern, Jenni, Sohn. Geh.

5262. Tancré (G. L., Seifenfabr. zu Nordermünde). — Die Weißseife auf ihrem jetzigen Standpunkte oder gründliche Anleitung die weiße Seife fabrikmäßig, als auch für den Hausbedarf zu bereiten. Als Anleitung: 1. Talglichter- und Stachel-Fabrikation. Mit 3 Tafeln Abbildungen. In 2. Gr. 8. (10 S. ohne Pag. u. 100 S.) Leipzig, Eisenach. Geh.
Nur neuer Titel und veränderter Preis.

5263. Genealogisches Taschenbuch der deutschen geistlichen Häuser auf 1840. 18ter Jahrg. 16. (iv u. 588 S. mit 1 Kpf.) Gotha, 3. B. Geh. in Etui n. 1 f 8 1/2 Prachtausg. n. 2 f 12 1/2 (Bgl. 1838, Nr. 1.)

5264. Taschenbuch für vaterländische Geschichte. Herausgegeben von J. H. Meibner von Formayr. XXIX. Jahrg. der gesammten und XL. u. L. Folge. 1840. Gr. 12. (viii u. 614 S. mit 1 Titelkpf.) Leipzig, H. Schöner. Cart. 2 f 12 1/2 (Bgl. 1838, Nr. 4946.)

5265. Rheinisches Taschenbuch auf das Jahr 1840. Herausgegeben von Adriaen. Mit 8 Stahlstichen. 16. (xiv u. 360 S.) Frankfurt a. M., B. Linder. Geh. in Etui m. 2 f (Bgl. 1838, Nr. 5301.)

5266. Taschenbuch für deutsche Volksschullehrer auf das Jahr 1839. In 10 Hefen herausgegeben von Philipp und Carl Henkel, 1. Jahrg. 1838. Dft. 12. (x u. 114 S.) Bacha, Schmitt u. Müller. Geh.

5267. Thorius (Sp.). — Das Adrergesetz des u. wiederhergestellt und erläutert von Dr. L. G. Ruderoff, a. Prof. d. R. a. d. Univ. zu Berlin. (Zu 10ten Bande der Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft besonders abgetheilt Gr. 8. (194 S. mit 1 Taf., aus 2 Bgn. bestehend.) Berlin, Nicolai. Geh. 1 f 1/2)

5268. Über Betteley und deren Abkömmlinge. 8. (16 S.) Erlangen, G. G. Geh.

5269. Unger (Robertus). — Thebana paradoxa. VI libris expedita Vol. I. 8maj. (viii u. 493 S.) Halis, Lippert. Geh. 2 f 1/2

5270. Neue Verhandlungen der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft

- stf., Erziehungsweisen und Armenpflege.** 11ter Theil. — Auch u. d. T.: *Wegweiser der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.* 24ter Bericht. 1838: n. 70 S. Bern, geb. bei Chr. Fischer. Geh. 21 $\frac{1}{2}$ 1838, Nr. 458.
- Verhandlungen des Gewerbevereins für das Großherzogthum Hessen.** 1stes est. 1839. Mit den lithographirten Tafeln I—VI (in gr. Fol. u. J. Rebigirt von dem Secretär des Vereins. Gr. 4. (S. 1—50.) Darmst. Geh. 10 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3155.)
- Verhandlungen der zweiten Kammer der Landstände des Großherzogthums n. Jahre 1839.** Von ihr selbst amtlich herausgegeben. Protokolle. Ster Nr. 58—81. [4te Abth. Nr. 74—81.] — Beilagen. Ster Band. Nr. 54. [2te Abth. Nr. 224—254.] Gr. 8. (14, 16 $\frac{1}{2}$ Bgn.) Geh. 1. (Vgl. Nr. 3528, 24.)
- Protokolle. 4ter Band. 1ste Abth. Nr. 82—91. [Umschlag Gr. 8. (13 $\frac{1}{2}$ Bgn.) Darmstadt, Kiste. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
- Virgili Maronis (Publii) opera.** 8maj. (492 S.) Monachii, Librarium regia. (Regensburg, Manz in Comm.) n. 14 $\frac{1}{2}$
- Vogl (Johann K.). — Der fahrende Säng. Nachbildungen alten n, Balladen und Reime.** Gr. 8. (3 S. ohne Pag. u. 127 S.) Wien, Hauffner. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
- Wiegand (J. Auguste). — Le livre du chrétien, ou l'esprit in- l'ame.** In-8. (VIII u. 103 S.) Bienne, Impr. de Schneider et O. J. (St. Gallen, Scheitlin u. Zollikofer.) Geh. 9 $\frac{1}{2}$
- Wiest (F.). — Rococo.** Gesammeltes in Bildern, Skizzen, Humores- b Phantasieskizzen von ic. [1stes Heft.] 16. (129 S.) Leipzig, V. Baum- : D. Z. Geh. 12 $\frac{1}{2}$
- Wilke (Christian Gottlob). — Clavis Novi Testamenti philologica- scholarum et iuvenum theologiae studiosorum accommodata.** Auctore . [Umschlag-Titel.] 8maj. (S. 1—256.) Dresdae et Lipsiae, Arnold- Geh. Prän.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Ladenpr. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
- Winkelhofer's zusammenhängende Predigten über das ganze apostol- Glaubensbekenntniß auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchen- u. f. w. Herausgegeben von Franz Seraph Riederer.** In 3 Bänden. Band. Mit Approbation x. Gr. 8. (XLVIII u. 311 S.) Regensburg, b. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1590.)
- Wittmann (Eugen, Reg.-Kfr.). — Anleitung zur Fiktion und Wi- g des unständigen Handlohn's von ic.** Gr. 8. (91 S.) Ansbach, Brägel- ingen, Entz in Comm.) Geh. n. 9 $\frac{1}{2}$
- Worcester (James, F. R. S.). — Vademecum für junge Freunde Englischen.** Enthaltend eine Auswahl von Sprichwörtern, Anekdoten, Schnu- lustigen Geschichten, komischen und ernsten Erzählungen. Ein höchst wich- Beitrag zum Selbststudium des Englischen. Englisch und Deutsch mit der spreche jedes Wortes, in drei Spalten; ausgewählt, ausgesprochen, glossirt gebolmetst von ic. Lex.-8. (x u. 74 S.) Wien, Wallishausner. 1840. 12 $\frac{1}{2}$
- 232. Yorick's empfindsame Reise durch Frankreich und Italien.** Uebersetzt August Lewald. 8. (vi u. 218 S. mit 1 Stahlst.) Stuttgart, Hoff- m. 1840. Geh. 9 $\frac{1}{2}$
- Bayrer Name des Verfassers: Lorenz Sterne.**
- 233. Zeh (Filippo). — Il vero genio della conversazione italiana e ca oia raccolta di piu di 4000 locuzioni, metafore, proverbii, ed altri mi rimarchevoli tratti dagli ottimi scritti nelle due lingue. — Anleitung : Italienischen Conversations-Sprache in ihren besondern Eigenthümlichkeiten. x Sammlung von mehr als 4000 Italicismen, bildlichen Ausdrücken, Sprüche- n und andern interessanten Stellen von classischen Schriftstellern Ita- ns, mit deutscher Uebersetzung.** Breit 12. (198 S.) Nürnberg, Beh. 1840. n. 16 $\frac{1}{2}$

5284. Zeitschrift für Rechtspflege und Verbreitung, *gemischt rechtlich* Cochen. Herausgegeben von dem vortländischen jurist. Berath. 6 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 96 S.) Leipzig, B. Zundwig jun. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Jgl. 1833, Nr. 6046.)

5285. Zimmermann (Joh. Heinrich, Pfr. in Senften). — *Der Kirchenwesen oder Sammlung der hierüber in Kraft befindenden Gesetze u. Verordnungen seit 1831. Nebst einem statistischen Anhange und künftigen Register.* Bearbeitet von zc. 8. (viii u. 175 S.) 3 $\frac{1}{2}$ Bbl. u. Comp. Gsh.

Preisherabsetzungen.

Karl Erhard in Stuttgart erlässt mehre Jugend- und andere Schulausgaben Verlage zu sehr ermäßigten Preisen und hat ein Verzeichniss versendet.

Hoffmann (Karl Fr. Vollr.). — Europa und seine Bewohn. Hand- und Lesebuch für alle Stände. 1ster bis 7ter Band. Gr. 8. Stuttgart, Literatur-Comptoir. 1835—37. Jetzt Leipzig, Hermann. (18 $\frac{1}{2}$ S.) Bei Abnahme von Partien werden noch billigere Preise gestelt, auch ein unter dem Ladenpreise abgegeben.

Kottenkamp (Dr. Franz). — Allgemeine Geschichte der neu von dem Ende des Jahres 1830. — Der Unabhängigkeits-Kamp(nisch-amerikanischen Colonien. — 2 Supplement-Bände zu Mischichte der neuesten Zeit etc. Gr. 8. Stuttgart, Literatur-Comptoir. 38. Jetzt Leipzig, Hermann. (3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$) In Partien noch billiger.

Die Fr. Maurer'sche Buchh. in Berlin hat ein zweites Verzeichniss Büchern ihres Verlags ausgegeben, welche zu sehr ermäßigten Preisen baare Zahlung durch Karl Rüdell in Leipzig ausgeliefert werden.

Münch (Ernst). — Allgemeine Geschichte der neuesten Zeit: 7 Bände. Gr. 8. Stuttgart, Literatur-Comptoir. 1833. Jetzt Leipzig, Mann. (7 $\frac{1}{2}$) Bei Abnahme von Partien noch billiger.

Die Neuck'sche Buchh. in Berlin hat einige Werke, vaterländisch-geloben und militairwissenschaftlichen Inhalts, angekauft, im Preise herabgesetzt und ein Verzeichniss darüber ausgegeben.

F. Wilms in Frankfurt a. M. hat einige Pracht-Werke schon im Preise bedeutend herabgesetzt und ein Verzeichniss darüber ausgegeben.

Künftig erscheinen:

Bolzenthall. — Skizzen zur Kunstgeschichte moderner Medaillen. Mit 30 Kupfertafeln. Gr. 8. Berlin, Heymann.

Firmenich. — Neugriechische Volksgesänge. Original und Uebersetzung. In Zusammenstellung mit den uns aufbewahrten altgriechischen Volksliedern. 8. Berlin, Heymann.

Fränkel (S.). — Erstes französisches Lesebuch. — Cours de français avec vocabulaire français-allemand. 2 vols. Berlin, Heymann.

— (Dr. W. B.). — Die Flechten und ihre Behandlung. 2te Auflage. 8. (Etwa 6 Bgn.) Elberfeld, Löwenstein u. Comp.

Gögern (Freiherr von). — Kritik des Völkerrechts. Mit practischer Anwendung auf unsere Zeit. 8. Leipzig, Brockhaus.

Löwenstein (A. S.). — Der praktische und theoretische Gebrauche der Naturgeschichte. Gr. 8. Berlin, Heymann. Etwa 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Neuer deutscher Musenalmanach mit Beiträgen von Friedrich Nicolai, Lenau, Ludw. Bechstein u. A. Leipzig, B. Tauchnitz jun.

Royer (Alphons). — Eleonore von Montefeltre. Nach dem Französischen von W. L. Wesch. Braunschweig, G. O. H. Meyer.

Schubart (Fr., Dir. in Berlin). — Anschauliche Geographie von

-Reise-Gemälden, aus den besten Reiseschriftstellern zusammen-
d durch Übersichten verbunden. Ein reichhaltiges Hilfs- und
zur Belebung des Unterrichts in der Geographie, zur Selbstbehülfe,
die einzelnen geographischen Erscheinungen unseres Welttheils,
helfacher interessanter Unterhaltung. Mit einem Vorworte vom
Dr. Zeune. 3 Bände in 9 Lief. Lex.-8. Hildburghausen, Kessel-
ser.-Pr. für die Lief. 8 g (Prospect.)

b (Gustav). — Schiller's Leben in drei Büchern. 8. (80—86 Bgn.)

Liesching. Subscr.-Pr. etwa 1 g
n des christlichen Mittelalters. Nach gleichzeitigen Kunstdenk-
ausgegeben von J. von Hefner, unter Mitwirkung von Ph. Felt,
savant, C. Ballenberger, H. Kelm, J. von Radowitz, Graf R. Pöckl,
Krieg v. Hochfelden, F. Hoffstadt, und andern Künstlern und Ge-
In 60—80 Lief. zu 6 Bl. in Kpfrst. u. 1 Bl. Text. Roy.-4.
1, Hoff. Subscr.-Pr. für die Lief. braun gedr. n. 12 g (Prospect.)
scheint auch eine gemalte Ausgabe, deren Preis aber noch nicht angegeben
ist.

IE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch
Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in *Leipzig*
Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

André (Abbé J. F.). — Mes souvenirs d'une année, ou Promenades
ans Rome. 2de édition. In-8. (23 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

Modin (Mme. Camille [Jenny Bastide]). — Melchior. 2 vols. In-8.
) Paris. 15 Fr.

Choix de contes et nouvelles, traduits du chinois, par Théodore
In-8. (19 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 6 Fr. 50 c.

Dinaux (Arthur). — Les trouvères de la Flandre et du Tournaisis.
(24 B.) Paris. 10 Fr.

Eugès (Ant.). — Traité de physiologie comparée de l'homme et
animaux. T. III (et dernier). In-8. (81 $\frac{1}{2}$ B.) Montpellier. Preis
e 3 Bände 24 Fr. (Vgl. 1838, Nr. 2450.)

Duplerris (Docteur Martial). — Mémoire sur les rétrécissements
ques du canal de l'urètre et sur l'emploi de nouveaux instruments de
cation pour obtenir la cure radicale de cette maladie; suivi d'un ap-
pe sur le traitement des rétrécissements par la mallaxation. In-8.
u. 1 Kpfr.) Paris. 8 Fr.

Goy (Alfred). — Le panthéon provençal, histoire de tous les grands
es de la Provence. T. I. Livr. 1—4. In-8. (4 B.) Marseille. Jede Lief. 15 c.
Vird 4 Bände bilden.

Jacob (P. L., Bibliophile). — Dissertations sur quelques points
ix de l'histoire de France et de l'histoire littéraire. VII. (Sur les
scrits relatifs à l'histoire de France et à la littérature française, con-
s dans les bibliothèques d'Italie.) In-8. (15 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 12 Fr.
vgl. 1838, Nr. 1470.

Lamothe-Langon (Baron de). — Histoire religieuse, monarchique,
aire et littéraire de la révolution française, etc. T. III. In-8. (30 $\frac{3}{4}$ B.)
u. 6 Fr. Aug. in-12. (20 $\frac{1}{2}$ B.) 3 Fr. (Vgl. 1838, Nr. 2305.)

Langlet. — Histoire de l'Europe et des colonies européennes
is la guerre de sept ans jusqu'à la révolution de 1830. T. IV. In-8.
 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 7 Fr. 50 c. (Vgl. Nr. 83.)

2347. Lombard. — Tableaux synoptiques de l'histoire de France des Gaulois jusqu'à l'an 1839. 3me édition. In-4 obl. (11 1/2 B.)

2348. Martin (V. [de Monary]). — Essai historique sur les Considérations sur leur culture, leur conservation, leurs altitudes, palement sous le point de vue botanique, agricole et médical. In-4 Paris.

2349. Mengin (Félix). — Histoire sommaire de l'Égypte, universellement de Mohammed-Aly, ou Récit des principaux événements en lieu de l'an 1823 à l'an 1838; précédée d'une introduction d'études géographiques et historiques sur l'Arabie, par M. Jomard, de l'Institut de France; accompagnée de la relation du voyage de Mohammed-Aly au Fasoql, d'une carte de l'Acyre et d'une carte générale d'Égypte le même; terminée par des considérations sur les affaires de l'Égypte (36 1/4 B. u. 2 Karten.) Paris.

2350. Murtel (A.). — Traité élémentaire d'astronomie, d'après de M. Arago, à l'école polytechnique, et d'après Herschell et les astronomes. In-8. (34 1/4 B.) Paris.

2351. Rau (Docteur G. L.). — Nouvel organe de la médecine physique, ou Exposition de la méthode homoeopathique dans sa théorie. In-8. (17 1/2 B.) Paris.

2352. Rollin. — Oeuvres complètes; [T. VI.] avec notes de Émile Bérès. Histoire romaine. T. III. In-8. (51 1/4 B. u. 1 Atlas u. 46 Karten oder Kupfer.) Paris. 12 Fr. (Vgl. 1833, Nr. 23)

2353. Rosny (Lucien de). — L'épervier d'or, ou Description des joutes et des tournois qui, sous le titre de nobles rois de France se célébrèrent à Lille au moyen-âge. Nouvelle édition, considérablement augmentée, ornée de plus de 360 blasons, de 16 lithographies colorées des manuscrits originaux, et enrichie d'une notice inédite sur les forestiers à Bruges. In-8. (6 1/2 B.) Paris.

2354. Saint-Joseph (Anthoine de). — Concordance entre les lois civiles étrangers et le Code Napoléon. Ouvrage contenant le texte des lois 1° Napoléon; 2° des Deux-Siciles; 3° de la Louisiane; 4° du canton de Vaud; 5° hollandais; 6° bavares; 7° autrichiens; 8° suédois; 9° de Berne; 10° de Fribourg; 11° d'Argovie; 12° de la 15° d'Hauti, et les lois hypothécaires: 1° de Suède; 2° de Genève; 3° Fribourg; 4° Saint-Gall; 5° la Grèce. In-4 Paris.

2355. Saulnier (Anatole). — Recherches historiques sur la douane, depuis les temps les plus reculés jusqu'à la révolution. In-8. (14 1/4 B.) Paris.

Notizen.

Auctionen. Am 28. October d. J. beginnt zu Nürnberg die Versteigerung der zu der Hinterlassenschaft des Pfarrers Nothmann'schen Bibliothek, grösstentheils theologischen, philologischen, literarischen und historischen Inhalts. Aufträge übernehmen Schulz u. Thomas in Leipzig. Am 2. December d. J. u. d. figdn. Tagen kommt in Wien eine kleine thek gebundener Bücher, unterhaltenden und wissenschaftlichen Inhalts in verschiedenen Sprachen, zur öffentlichen Versteigerung. Aufträge nehmen C. Armbruster, R. Sammer und Fr. Wimmer in Wien.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Mit dieser Nummer wird das Interimsregister zum Sitzungs-Verzeichniss für 1839 ausgegeben.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscriptions und Pränumerationen gegebenen, der im Preise herabgesetzten Käufer müssen im Advance von Theil erheben werden.)

Der Österreichische Actionär, Zeitschrift für Techniker, Capitalisten, Banken und Ausbeleger. 1fter Jahrg. 1839. Redacteur und Herausgeber: J. S. 6 Krn. [1/2 Bgn.] Mit der Beilage: „Industrie- und Actionär“ [1/2 Bgn.] und außerordentlichen Beilagen. Gr. 8. Wien. (Nicht in n. 6 f)

1 ff vom 10. Juli d. J.

Architektonisches Album. Redigirt vom Architekten-Verein zu Berlin. Stiller, Knoblauch, Salzenberg, Strack, Runge. 4tes Heft. — Mit sachl. Titel: Architektonisches Album. Eine Sammlung von Bauwerken v. a. w. 4tes Heft. Die St. Petri- und Pauli-Kirche zu Nicola Potadam. Von Stiller und Schadow. Roy.-Fol. (68 S. Text mit eingedr. 4 Taf. in Kupfer. u. 2 Kth. Taf., wovon 1 in Rundr.) Potsdam. 1. In cart. Umschlag. Subscr.-Pr. n. 2 f 20 g gl. Nr. 698.

B. Analetha medica. [Auctores J. M. Settegast. A. L. Ulrich. C. Mohr. hede: G. Marks. J. Wegeler. F. Mohr.] 4maj. (iv u. 55 S.) Con-ibus, ex off. J. F. Kehr. (Bäcker in Comm.) Geh. n. 12 f

W. Amusegarn (S. X., Prof. d. Theol. a. Specum zu Braunsberg). — We-ungen und Verdigten bei der ersten heil. Communion der Kinder. 12. (viii O G. mit 1 lith. Titelbild.) Röniger, Geymannsch. Geh. 6 f

90. Recht Antwort an die Seiten-Verfasser der „Höflich-politischen Blätter“ des kaiserl. Deutschland vom Verfasser des kleinen Beitrags zur Verhö- g eines großen Missverständnisses. Gr. 8. (68 S.) Hannover, Hahn 6 f

91. Hesperus (Eosile). — Fabeln und Parabeln für die Jugend aus gekürz- ten Ständen. Zur Unterhaltung und Belehrung von u. S. (66 S.) Berlin, 1840. Gey 22 f

92. Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte, herausgegeben von historischen Vereinen von und für Oberbayern. 1fter Band. 2tes Heft. Mit topographischer Karte. [1 in gr. 4.] Gr. 8. (2. 149—290) München, Nech. n. 26 g (Bgl. Nr. 1117.)

93. Der Kuppel-Cement über: Vollständige Anleitung zur richtigen und möglichsten Verarbeitung des Kuppelsteins zu Fußböden, Treppstufen, Füllungen, F. Jahrgang. 48

um von Dr. J. C. Held, Doctor u. Prof. a. Gymn. zu Bayreuth. Ste. ver-
a und verbesserte Auflage. Gr. 8. (xii u. 420 S. mit 2 lith. Taf.)
ach, v. Seidel. 1 f

18. Die Canadenfer; oder der Kampf der Freiheit am Niagara und Toronto
1. Jahren 1837 und 1838. Vom Herausgeber des G. Schöbri. 8. (vi u.
B.) Leipzig, Klein. 1 f 3 f

19. Chellius (Maximilian Joseph, Dr. en Méd. et en Chir., prof. sta. à
aberg). — Traité pratique d'ophtalmologie par etc. Traduit avec l'ap-
pation de l'auteur par MM. M. Ruef et J. Deyder, Drs. en Méd. à Stras-
2me vol. Maladies organiques de l'oeil. In-8. (522 S.) Stuttgart,
reizerbart. Geh. n. 2 f 16 f

Der 1ste Bd. folgt nach, wie beim deutschen Original, vgl. Nr. 3282.

10. Clement (Friedrich). — Engghien Herzog von Bourbon. Tragödie in
Acten von 4. Gr. 8. (189 S.) Altona, Hammerich. Geh. 18 f

11. Corpus grammaticorum Latinorum veterum collegit auxit recensuit
etiorum lectionis varietatem adiecit Fridericus Lindemannus. Tomus IV.
tum Sospitrum Charistum et Diomedem continens. Fasc. I. Charistum.
[(xii u. 176 S.) Lipsiae, Teubner. 1840. 2 f
Tom. I—III, Ebend., 1831—33, 17 Thlr. 12 Gr.

112. Corpus juris romani antejustiniani etc. Praefatus est Edwardus
bingius. Fasc. III. [Umschlag-Titel.] — Auch u. d. T.: Codex Theo-
anus. Ad LIV librorum manuscriptorum et priorum editionum fidem re-
novit et annotationes critica instravit Gustavus Haenel Lipsiensis. Fasc. II.
VI. tit. III.—lib. X. exhibens. 4maj. (Sp. 513—1040.) Bonnae, Marcus.
n. 2 f 20 f (Vgl. 1837, Nr. 4658.)

113. Corpus scriptorum historiarum Byzantinarum. Editio emendatio et copib-
conailio B. G. Niebuhrii C. F. instituta, auctoritate academiae litt-
regiae Borussiae continuata. Codinus Chropalates. — Auch u. d. T.:
des Caesoplatas de Officialibus Palatii Cpolitani et de Officialis magnae
lesiae liber. Ex recognitione Immanuelis Bekkeri. 8maj. (xii u. 486 S.)
nae, Weber. Geh. n. 2 f Schreibpap. n. 2 f 16 f Velinpap. n. 3 f 4 f

114. Grewer (Dr. Friedrich, a. Prof. d. alten Liter. zu Hildesberg, Geh.
h etc.). — Zur Gallerie der alten Dramatiker; Auswahl unedirtet gri-
cher Thongefässe der Grossherzoglich Badischen Sammlung in Karlsruhe.
t Erläuterungen von etc. Mit lithographischen Umrisen [9 Taf. in ver-
ied. Format]. Lex-8. (180 S.) Heidelberg, C. F. Winter. Geh. n. 2 f

115. Darup (Dr. Fr., Ehrenbürger zu Münster u.). — Unterhaltungen mit
st. Ein Gebet- und Gebetungs-Buch für katholische Christen von u. Mit
Stablich. 11te, mit Ablassgebeten vermehrte Auflage. Mit Genehmigung des
höchlichen Generalvicariats. Gr. 12. (408 u. 11 S.) Münster, Coppenrath.
h. 12 f

116. Dittfurth (Maximilian von, Pr.-Lieut. à la suite). — Die Feste in
1. Feldzügen von 1793, 1794 und 1795 in Hainbern, Brabant, Holland und
ephalin. Ein Beitrag zur bethischen Kriegsgeschichte. Bearbeitet von u. Her-
sch. Geschichte der Feldzüge von 1794 und 1795. Mit 5 [lith.] Plänen [in
4.], 1 Uebersichts-Charte der Schlacht bei Fleurba [in gr. Fol.] und mehre-
r Anlagen. Gr. 8. (xiv u. 529 S.) Rassel, Bohné. 1840. 5 f
Bd. I, II: 4 Thlr. 12 Gr. — Bgl. 1838, Nr. 6188.

117. Dren (Jung Zeder, Doctant u. in Friedberg). — Sacramentale Kancel-
ne Sobt und zur Ehre der allerheiligsten und unversehrten Jungfrau Maria
ach biblische Einbilder und Zeichnisse in sieben und fünfzig Kupferstichen ver-
stellt; mit kurzen Betrachtungen und Gebetern erklärt von u. St. verbesserte
ed mit dem Kern täglicher Andachten vermehrte Auflage. Mit 57 [56] Kupfer-
stichen. Mit Approbation des hochw. Ordinariats Augsburg. 8. (124 S.) Augs-
burg, Keger. Geh. 20 f

118. Die heilige Dorothea. Dichtung und Wahrheit aus dem Kirchenkalender
Küngers 2. (vi u. 183 S.) Leipzig, Eimpor. Geh. 1 f

5319. Düval's (Valentin Jamerat) höchst merkwürdige Lebens- u. die Deutsche Jugend bearbeitet von Dr. Karl Dietz. Mit 1 Einb. (vi u. 189 S.) Nürnberg, Kow. Geh.

5320. Dyckhoff (A. J.). — Gebetbuch für katholische Christen. 1. von x. 7te unveränderte Auflage. Mit 1 Stahlstich. Mit hochwürdigsten bischöflichen Generalvikariats zu Münster. 12. (vi u. Münster, Goppenrath.

5321. Der heilige Ehevertrag und heilige Ehebund, geschlossen im Sacrament der Ehe. Eine Vorbereitung zu einer glücklichen Ehe u. frieden, frommen Fortleben im Ehestande, oder: Unterweisungen auf des Heils für erwachsene, junge Leute, die sich zu ehelichen gedenken, die schon wirklich im Ehestande leben; vorzüglich für Mädchen, für junge Ehefrauen und für Wittwen; als Anweisung zu einer heiligen Eheführung, zur treuen Erfüllung der Standespflichten, zur heiligen gewöhnlichen Beschwerden und Leiden des Ehestandes und Wittwen in einem Gott gefälligen, frommen Lebenswandel, der zum Himmel führt. — nebst Bemerkungen — und einer Zugabe. Mit Genuß geistlicher Obrigkeit. 8. (8 S. ohne Pag. u. 147 S.) Münster, 1 Geh.

5322. Ehre sei Gott! Ein vollständiges Gebet- und Erbauungs- und eingerichtet für katholische Christen, die gern im Hause ihres Herrn von einem Curatgeistlichen zu Münster in Westfalen. Mit 1 Einb. bischöflicher Genehmigung. 8. (xxi u. 408 S.) Münster, Goppenrath.

5323. Emmelmann (Christ. Bisp., Gymn.-Lehrer zu Wolfenbüttel und siebenzig Gedichte. Erinnerungen aus der Kindheit trübten mir, Empfindungen und Gefühle bei manchen Ereignissen des Tages, wie in der Natur. Gr. 8. (xii u. 195 S.) Braunschweig, Leidorf. Geh.

5324. Engelhardt (Ulrich, Schullehrer). — Kurze Anleitung zu und einer Aufgaben-Sammlung für Landeskulen und Landkate von 1. (24 S.) Korbilingen, Beck. Geh.

5325. Eude (Carl, Lehrer zu Bielefeldhausen in Barmen). — Leben des Martin Butters. Herausgegeben von x. Mit dem [Hyp.] Bild. 2te Auflage. Gr. 12. (24 S.) Duisburg, Schwachtmberg. Geh.

5326. Erdner (W. J.). — Neue Blumenkränze für das bühnende 1. Gedichtungen zur sittlich-religiösen Bildung der Kinder. 12. (118 S. u. Korbilingen, Beck. D. J. Geh.

5327. Das katholische Europa oder Erhaltung, Fortschritt, Glück. Gr. 8. (viii u. 180 S.) Mannheim, Hoff. 1840. Geh.

5328. Eusebius' Kirchengeschichte. Zum erstenmal vollständig u. mit Anmerkungen versehen von August Epp. Ausgabe für Kath. Protestanten. 2te bis 4te Hest. Gr. 8. (S. 97—367. Schell. 1. Brodtag. Geh.

Preis des Bogen: 1 Thlr. — Bol. Nr. 1852.

5329. Feist (Franz Ludwig, Dr. d. Med., Chir. u. Geburtsh. u. Ueber die Kopfblutgeschwulst der Neugeborenen, von etc. Gr. 8. (6 Pag. u. 50 S.) Mainz, v. Zabern. Geh.

5330. Feldmann (C. J.). — Kaufmännische Briefe nach deutscher Sprache mit untergelegten Redungen zur Uebersetzung in x. von x. 8. (272 S.) Bremen, Koffen.

5331. Fruchtersleben (Gust. Frithz v. Dr. d. Med. u. 18 Die Gesundheit und Würde des Fleisches. Für das nicht-darftliche Publikum. von x. Gr. 12. (x u. 170 S.) Wien, Gerold. Geh.

5332. Fiedler (Dr. Franz, Prof. a. Gymn. in Wesel). — Die röm. Inschriften in Xanten, erklärt von etc. Mit 1 lithographischen Abbildung. 4. (iv u. 30 S.) Wesel, Gebr. Becher in Comm. Geh.

Fischer (Dr. Anton Friedrich). — Die auf naturgesetzlichem Wege zu erzielende Kräftigung des entnervten männlichen Organismus. Ein Rath- und Handb. für junge Männer die zu geschwind gelebt haben. 2te Auflage von Dr. H. Rastor. Gr. 12. (v u. 150 C.) Leipzig, Boldmar. D. J. 12 1/2

Franz (J. P.). — Die Apotheke für das Haus, oder die Volkstherapie in ihrer naturgemäßen Anwendung bei den verschiedenartigsten Krankheiten. Ein treuer Rathgeber für Kranke, welche sich in solchen Fällen schnell eine Zuziehung eines Arztes Rathes erholen wollen. Herausgegeben von K. C.) Blaubeuren, Mangold. Geh. 4 1/2

Franz (Friedrich Christian, Doctord.). — Schuttmittel für unsere Gärten und Gärten, mit Berücksichtigung des Wein- und Hopfenbaues, die Angriffe der ihnen schädlichen Thiere und die sie bedrohenden Krankheiten und Unfälle, erläutert durch Aufzählung der Mittel zu ihrer Verhütung. 2te Auflage. Handbuch für den Pflanz- und Landwirth, verfaßt von K. C. 446 C.) Leipzig, Teubner. 1840. Geh. 1 1/2

G. Der Freihafen. Galerie von Unterhaltungsblättern aus den Kreisen der Kunst, Gesellschaft und Wissenschaft. 2ter Jahrg. 1839. 4tes Heft. 8. (vi u. 12 C.) Altona, Hammerich. Geh. 1 1/2 12 1/2 (Bgl. Nr. 3238.)

Verfaßt Beiträge von Wilhelm Walblinger, P. M., Dr. Kruse, Dr. Kauter, Dr. Böttcher, Dr. Cierich, August Radtke, J. A. W. Koenig u. A.

G. Salura (Bernhard, Fürst-Bischof von Brixen). — Gebet- und Betrachtungsbuch für katholische Christen welche das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit vor Allem suchen. 7te Auflage. Gr. 12. (xxiv u. 382 C. mit 1 Stahlst.) Augsburg, Krieger. 14 1/2 Ausg. auf Steinpapier mit 3 Stahlst. 1 1/2 8 1/2

H. Das Geheimniß der Daguerrotypie, oder die Kunst: Lichtbilder durch Camera obscura zu erzeugen. Mit einer Anweisung zur Bereitung des photographischen Papiers nach Talbot und Daguerre. 16. (65 C.) Leipzig, Laumannsgärtner. (Ludwig's Verlag in Grätz.) Geh. 6 1/2

H. Geibel (Carl, Pastor). — Predigt über Philipp 4, Vers 4—7 am Sonntage nach Trinitatis in der St. Augustin-Kirche in Bremen gehalten auf mehrseitiges Verlangen herausgegeben von K. Gr. 8. (16 C.) Bremen, C. Geh. 1 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 1ste Auflage, neu bearbeitet von Dr. Th. Fr. L. Nees von Esenbeck und Dr. Heinrich Dierbach. 1ste Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 2te Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 3te Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 4te Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 5te Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

H. Geiger (Philipp Lorenz). — Pharmaceutische Botanik von etc. 6te Hälfte. Mit Großherzoglich Badischem Privilegium gegen Nachdruck und Nachdruckverkauf. Gr. 8. (1690 S.) Heidelberg, C. F. Winter. n. 5 1/2

5372. Jahrbücher des kaiserlichen königlichen polytechnischen in Wien. In Verbindung mit den Professoren des Instituts von dem Direktor Johann Joseph Frechtl, Reg.-Rath etc. Wien: 5 Kupfertafeln [in qu. Halb-Fol.]. Gr. 8. (XVIII u. 544 S.) W. Geh. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1837, Nr. 1434.)

5373. Jahrbücher des Deutschen Reichs unter dem Schutze des Königs von Preussen. 1ster Band. 3te Abth. — In: Jahrbücher des Deutschen Reichs unter der Herrschaft Königs von Preussen von 951 bis 975. Von Wilhelm Dornmayer. Gr. 8. (vi. Berlin, Dunder u. Humblot. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1833, Nr. 428)

5374. Die Jostade. Ein grotesk-komisches Selbstgebieth in 3 Dr. G. K. K. Heydt und bevorwortet vom Entel des Verfassers D...g. 3te Auflage. 8. (12 S. ohne Pag. u. 176 S., 8 S., 166 S., 8 S. ohne Pag. u. 166 S. mit eingedr. Holzsch., 1 S. Bign. u. 1 lith. Abbild.) Hamm u. Greif, Verlag von Hambr der Hund'schen Buchh. Geh. in 1 Bd.

5375. Johnson (Jac.). — Grundsätze der Veranschlagung in höchster Grundsätze. Mit 120 [58 Taf. Abb. u.] Minutanten und Blauschriften auf den Biesen vorkommenden Pflanzen, 1 [lith. u. 2 und 2 Tabellen. Gr. 8. (x u. 72 S.) Altona, Lucas. Geh.

5376. Juvenalis (D. Junii) Satirae ex reconatione et de Oroni Frid. Heinrich. Editio minor in usum praedicationum u. Sma. (151 S.) Bonn, Maras.

5377. Raffner (K. B. G., Hofr. u. Prof. u. zu Erlangen). — angewandten Naturlehre. 7te Hef. Gr. 8. (S. 529—608.) Gm Geh. 7 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 3766.)

5378. Rehrlein (Joseph, Lehrer a. Gymn. zu Mainz). — Bei zu der Lehre von den Figuren und Tropen in Theodor Heinsius Am 81 S.) Berlin, Dunder u. Humblot.

5379. Reysersling (Herrmann v., Dr. d. Philos.). — Denkmal Philologen oder Erinnerungen und Begegnisse aus meinem Leben von K. Gr. 8. (iv u. 338 S.) Altona, Hammerich. Geh.

5380. Christliche Kinderleichenreden in Verbindung mit mehreren Christlichen herausgegeben von Carl Friedrich Ranz, Bist. u. 1ster Hef. Gr. 8. (vi u. 41 S.) Reutlingen, Wäcker jun. Geh.

5381. Klopstock's sämtliche Werke [in 9 Bänden]. Götting [1te, 2te Hef.] 1ter, 2ter bis 9ter Band. — Auch u. den 1. u. 2. von K. 1ter Bd. — Oden von K. 1ter Bd. — Dramatische 2 2 Bde. — Die deutsche Gelehrtenrepublik von K. — Hinterlassene 1 Margareta Klopstock. 8. (222, vi u. 324, vi u. 570, 6 S., 258, 348, 340 S. mit K.'s Bildnis in Stahlst.) Leipzig, Göschen. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ (9 Bde.: Subscr.-Pr. u. 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — Bgl. 1

5382. Rutenwel (Dr. Theodor Friedrich, Archibition in Döbeln). — Höhe Hausprediger über die Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des Jahres von K. 2 Abtheil. 2te unveränderte Ausgabe. Gr. 8. (v u. 578 S.) Berlin, Dehmgie. 1840. Cart.

Nur neuer Titel. — Bgl. 1837, Nr. 666.

5383. — Leitfaden zum christlichen Religionsunterricht, für 6 und Confirmationsfähige Schüler, (ein kurzer Auszug aus dem heiligen Religionsbuche,) auf Grundlage der heil. Schrift und nach D. lutherischen Katechismus entworfen von K. 2te verbesserte Auflage. 1 Berlin, Dehmgie. 1840.

5384. — Christliches Religionsbuch, für mündige Christen und in wollen, auch zum Gebrauch in Lehrer-Seminarien und höheren Sch auf Grundlage der heiligen Schrift und nach Ordnung des lutherischen

agt von K. Die verbesserte Auflage. 8. (x u. 235 S.) Berlin, Deutscht.

14 $\frac{1}{2}$

18. Allgemein bewährtes Wiener Kochbuch in zwanzig Abschnitten, welches hundert und ein und dreyßig Kochregeln für Fleisch- und Frittage, 6 deutlichste und gründlichste beschrieben, enthält. Nebst einem Anhange schnitten, worin man einen allgemeinen Unterricht, was man in der zu Winkeln, beyin Anrichten der Speisen und Anordnung der Tische en habe, findet. Mit bequemen Speisegeldern: Anfangs herausgegeben v. Gortler und Barbara Hilsmann, jetzt umgearbeitet und vers. H. G. Benter, geprüftem Chemiker und ordentl. Koch Sr. Durchlaucht Fürsten von Schwarzenberg u. 26ste, mit einem alphabet. Register ver- lags. Mit 1 Titelkupfer und 6 gezeichneten Tafel-Anrangements. Gr. 8. 480 S.) Wien, Gerold. Geh.

1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

19. Buchler (Fermann, Gottl.-Fugon. K.). — Taschenbuch zum praktischen bei den Herrichtungen des Eisenbahnwesens. Eine Sammlung tabellarischen und Beschreibungen enthaltend. 8. (223 S.) Braunschweig, mn. Geh.

n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

20. Kommunionabzeichen zu einem Geschenk für junge Tischgenossen unserer Jesu Christi. 11te, mit einem Anhang von Morgen- und Abend-Gebeten e Auflage. Gr. 12. (103 S.) Basel, Schönbach.

4 $\frac{1}{2}$

21. Rößlin (Christian Reinhold, v. K. Dr.). — Wilhelm der erste König temberg und die Entwicklung der Württembergischen Verfassung vor und iner Regierung. (Mit des Königs Bildniß [in Stahlst.]) Breit gr. 8. 64 S.) Stuttgart, Brodhag. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ Fein Pap. n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

22. Kranichfeld (Friedrich Wilhelm Carl, Pastor zu Mollenburg). — Gottlieb Uhl, für seine Freunde. Erinnerungen aus dem Leben des Pastors Begründers und vormaligen Secretärs des christlichen Vereins im nörd- teutschland. Gr. 8. (vi u. 114 S.) Leipzig, Köbner. Geh.

9 $\frac{1}{2}$

23. Krause (Carol. Frid. Theod.). — Synopsis leonae illustrata neris- ystematis gangliosi in capite hominis. Fol.maj. (8 S. ohne Pag. u. mit 1 Kpftaf.) Hannoverae, Hahn.

n. 1 $\frac{1}{2}$

24. Kners. — Die Diderik ober Gesundheitspflege des Pferdes, Schafes indes. 2ter Band. Gr. 8. (v u. 277 S.) Berlin, Stäcker u. Pöschel. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4143.)

25. Kuffner (Chr.). — Minutenspiele. 2tes Bändchen. Gr. 12. (154 S.) Braunschweig. 1840. — Leipzig, Magazin f. Ind. u. Lit. (P. Baumgärtner.) 12 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 1751.)

26. — Die Reise des letzten Menschen. Ein Fiebernachts-Traum. Stes 4tes Bändchen. Gr. 12. (109 S.) Wien, Braunschweig. 1840. — Leipzig, Baumgärtner. Geh.

12 $\frac{1}{2}$

27. Koch. 1. Abth. 12 Gr. — Bgl. 1838, Nr. 1752.

28. Kuh (Dr. C., Prof. a. d. med.-chir. Lehranstalt). — Die Heilung der gererweiterungen durch Akupunktur. Gr. 8. (72 S.) Breslau, Grass, u. Comp. O. J. Geh.

9 $\frac{1}{2}$

29. Chirurgische Kupfertafeln. Eine auserlesene Sammlung u. f. w. her- geben von Dr. Robert Froriep. 82stes Heft. Tafel CCCCXIII — CXVII. Gr. 4. (6 Bl. Text ohne Pag.) Weimar, Landes-Industrie- ptoir. Geh.

12 $\frac{1}{2}$

Bgl. Nr. 1753.

30. Das Laboratorium. Eine Sammlung von Abbildungen und Beschrei- en der besten und neuesten Apparate zum Behuf der praktischen und physika- m Chemie. 42stes Heft. (Tafel CLXVI — CLXIX.) Gr. 4. (6 Bl. Text Pag.) Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. Geh.

12 $\frac{1}{2}$

Bgl. 1838, Nr. 1651.

31. Landau (C.). — Die heßischen Ritterburgen und ihre Besitzer, von K.

418. Band. Mit 3 lithographirten Tafeln. Gr. 8. 1877 S. u. 5 Geschiebestafeln. (Cassel, Bohne.) Geh.

Bd. I—IV: 4 Thlr. 20 Gr. — Bgl. 1833, Nr. 611.

5408. Ronge (Johann Peter). — Grundsätze der christlichen Bekehrungen für Christen aller Confessionen, den 2. Gr. 12. (u. Duisburg, Schmachtenberg. D. J. Geh.

5409. Sander's (Johann Caspar) Morgen- und Abendgebet der Noth. Nach einer Sammlung von Gebeten und Liedern auf die Angelegenheiten des menschlichen Lebens. 2te Auflage. Gr. 12. (u. Menden, Rangoth. Geh.

5410. Laymann (Dr., prakt. Arzt). — Physiologische Uebung Anwendung der Induction auf die Nervophysik von etc. (u. 60 S.) Coblenz. (Bäcker in Comm.) Geh.

5411. Lebensnachrichten über Barthold Georg Niebuhr aus sich und aus Erinnerungen einiger seiner nächsten Freunde. Starb Niebuhr's [lit.] Bildniß. Gr. 8. (462 S.) Hamburg. Fr. Peritz. 3 Bde.: u. 6 Thlr. — Bgl. 1833, Nr. 1234.

5412. Berlinisches Verzeichniß für Schulen. 8. (vi u. 314 S.) Berlin 1840.

Berfasser: Otto Schulz.

5413. Deutsches Lesebuch. Eine Auswahl zweckmäßiger Erzählungen und richtigen mündlichen Ausdruck und zum Unterricht in Sprache. 1ster Theil. 6te sorgfältig durchgesehene Auflage. Aus unteren Classen der Bremer Vorschule. Gr. 8. (xii u. 676 S.) Berlin 1833.

5414. Lessing (Gotthold Ephraim) über das apostolische Glaubens gegen David Schulz. 8. (91 S.) Berlin, Voss. Geh.

5415. Lichthorn (J. W., Pfr. in Breslau). — Mein Gott u. Ein Gebet- und Erbauungsbuch für katholische Christen von u. Abhänge von Kirchlichen. Mit 1 Stahlstich. Mit Approbation des Fürstbischöflichen General-Vicariat-Amtes. 2te verbesserte und neue Auflage. 8. (xvi u. 366 S.) Breslau, Aderholz. Geh. 16 g. Preis u.

5416. Linden (Dr. Joseph, wirt. Hofrath u.). — Das ökonomische recht. — 1ster Band. — Auch u. d. T.: Darstellung der in Deutsch- Rechtsverhältnisse der Ehegatten, Eltern, Kinder, Waisen und Pächter bestehenden Vorschriften, nebst den auf das Pächterverhältnis bezüglichen 2te Ausgabe. Gr. 8. (xxviii u. 442 S.) Wien, Gerold. Geh.

5417. — 2ter Band. — Auch u. d. T.: Darstellung der in über die besondern Rechtsverhältnisse der Adligen, Beamten, Pfaffen- und Handels-Frauen bestehenden Vorschriften, nebst den auf Beamten-Willkür-Beisetzungen bezüglichen Anordnungen. 2te Ausgabe. Gr. 8. (xvi u. 442 S.) Wien, Gerold. Geh.

Nur neue Titel und ermäßigter Preis.

5418. Linnaei (Caroli) systema, genera species plantarum etc. In usum botanicorum practicum edidit brevique annotatione Hermannus Eberhardus Richter, m. dr. etc. Fasc. XII, XIII et XIV. gr. 4. (S. 849—1102, Schluss.) Lipsiae, O. Wigand. Geh.

Preis des Ganzen: u. 14 Thlr. — Vgl. 1833, Nr. 463.

5419. Dr. Martin Luther's Worte von der heiligen Taufe. Zusammen von B. Eöde, evangel.-luther. Pfr. Gr. 8. (vi u. 110 S.) Kilmannsegg. Geh.

5420. Magazin von merkwürdigen neuen Reisebeschreibungen. 2te Sprachen übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von J. B. u. andern Gelehrten. Mit Kupfern und Karten. 38ter, 39ter Band u. d. T.: Neues Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen u. d. 15ter Band. — Ferner mit d. T.: Reise des kaiserlich-russischen

Ferdinand v. Wrangel Uebers der Notizkiste von Sibirien und meere, in den Jahren 1820 bis 1834. Nach den handschriftlichen und Notizen bearbeitet von G. Engelhardt, Staatsrath. Herausgegeben einem Vorwort von C. Ritter, Dr. u. Prof. Mit Tafeln der Tem- peraturmessungen und 1 [lith.] Landkarte [in Roy.-Fol.]. 2 Theile. Gr. 8. , 321 S.) Berlin, Voss. Geh. in 1 Bd. 5 $\frac{1}{2}$ 378p. 3b., Ebenst., 1790—1828, 74 Tbln. 4 Gr. — Bist auch einzeln, un- ter dem Titel, zu gleichem Preise abgegeben.

Amoranda der Aetiologie. Gr. 64. (VIII u. 160 S.) Weimar, Lan- rie-Comptoir. Geb. 12 $\frac{1}{2}$. (Vgl. Nr. 640.)

— der Toxicologie. Gr. 64. (x u. 144 S.) Weimar, Landes- Comptoir. Geb. 12 $\frac{1}{2}$

Liese (D.). — Ueber einige Bilder der zweiten Leipziger Kunst-Aus- st. 8. (187 S.) Leipzig, Böh. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

Mittheilungen aus den Verhandlungen der Gesellschaft naturforschen- der zu Berlin. Stes Jahr. 1838. Gr. 8. (45 S.) Berlin, Nicolai. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5418.)

Reise (Friedrich, wirtl. Bergrath, Ritter u.). — Leichtfaßliche Anfangs- : Naturgeschichte des Mineralreiches. Zum Gebrauche bei seinen Vor- ber die Mineralogie von u. 2ter Abth. Physio-graphie, bearbeitet von F. W. Sippe, Prof. u. in Prag. 2te, vermehrte und verbesserte Auf- 31 Kupferstafeln. Gr. 8. (xxii u. 744 S.) Wien, Gerold. 4 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Kohl (J.). — Kleine französische Bibliothek zum Nutzen und Vergnügen jugend besserer Geschlechts. Enthält: Eine Auswahl kleiner Theater- zählungen, Fabeln, Briefe und anderer lehrreicher Aufsätze, in franzö- sische mit gegenüberstehender deutscher Übersetzung. 1tes, 2tes Bändchen. 139 S.) Wien, Haussberger. 1839, 40. — Leipzig, Magazin f. Ind. p. Baumgärtner.) Geh. 18 $\frac{1}{2}$

Münster. — Graf Friedrich Herbert Graf von Münster, Herr auf i., Leidenburg, Dornum und Bunder, Großkreuz des Giesensordens und spässiger Orden u. c. 8. (46 S.) Bremen, Heyse. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

Musand (J. A.). — Volksmärchen der Deutschen. Mit einem Vor- : Friedrich Jacobs. 1tes, 2tes Bändchen. Neue Auflage. 8. (ix 3. mit 1 Stahlst., 167 S. mit 1 Stahlst.) Halle, Heynemann. Geh. 16 $\frac{1}{2}$ u. wohlfeilere Ausgabe der im J. 1823 erschienenen Auflage.

Niederländisches Museum. Magazin für Geschichte u. s. w. Herausge- n Dr. Ernst Münch. 2ter Band. 1ste Hef. Gr. 8. (152 S.) Carls- läder. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2190.)

Näher (J., Revisor. Bergr. zu Ellwangen). — Prospect eines (neuen) heiligt-Systems, welches einseitig, für den Zweck der Beweissicherung, neu neu entdeckten Schnellschrift-Apparat, (Schriftmultiplikator) andern- urch eine neue gemeinschaftliche Schnellschrift, entweder unabhängig beyder nder, oder in Verbindung derselben mit einander, ausgeführt wird. Dav- on dem Erfinder u. 8. (32 S.) Stuttgart, Sonnenwald. Geh. u. 5 $\frac{1}{2}$

. Naturgeschichte der drei Reiche u. s. w. 48ste, 49ste Hef. Supplement mineralogischen Theile. (1ste Hälfte.) — Auch u. d. T.: Lithurgie oder ken und Feisarten nach ihrer Anwendung in ökonomischer, artistischer und nder Hinsicht systematisch abgehandelt von Dr. J. Reinhard Blum. 1ste. Hgn. 1—16. (Mit 53 eingedruckten, meist lithographischen Fi- Gr. 8. (S. 1—256.) Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 15 $\frac{1}{2}$ j. Nr. 222.

Naubert. — Volksmärchen der Deutschen. 2te Auflage. 2tes, 3tes 8. (185, 181 S.) Leipzig, Gebhardt u. Meißner. Geh. Subscr.-Pr. 16 $\frac{1}{2}$ j. Nr. 223.

Naumann (Dr. Moritz Ernst Adolph, u. Prof. d. Med. an Bonn). — nach der medicinischen Klinik von J. G. Star. Band. 2te Abth. (Des

ganzen Werkes 11ter Theil.) Gr. 8. (vi u. 312 S.) Rb.
Pächler. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5068.)

5424. (Necker de Saussure.) — Die Erziehung des Menschen
verschiedenen Altersstufen. Uebersetzung des Werkes: L'éducation
étendue du cours de la vie par Mme Necker de Saussure. Str.
u. d. L.: Die Erziehung des weiblichen Geschlechts. Aus dem
Frau Necker von Saussure überfetzt durch Edward Th.
Dr. v. Pöthof u. d. Theol. u. zu Gotha. Gr. 8. (1ste Abth.: vi
2te.) Hamburg, Fr. Perthes. Geh.

5425. Rärnberger (Dr. Joseph Emil, Hofrath, Ritter u.) —
vellen und Klagen. Schnsichts-Klänge nach der Primath. Gr. 2.
Kempten, Dannheimer. Geh.

5426. (Ossian.) — Die Geschichte Ossian's. Aus dem
Christian Wilhelm Ahlwardt. 2ter Band. 8. (336 S.) Lbh.
Geh. Subscr.-Pr. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2704.)

5427. Palmer (Diac., in Warbach.) — An Freunde und Feinde
mit. Eine Zugabe zu der Schrift des Herrn Diac. Dr. Wärdin:
und Kritik des modernen Pietismus" von u. 8. (68 S.) G.
Steinkopf. Geh.

5428. (Harv.) — Aphorismen aus Theodor Parow's
ausgegeben von Eduard Wagner. Gr. 8. (iv u. 145 S.) Bk.
u. Humboldt.

5429. Der katholische Pfarrer in den Königl. Preuss. Staaten.
bige Uebersicht und Nachweisung aller in den Königl. Staaten
Berechnungen und Vorschriften, und kanonischen Rechte u. f. u.
practischen Beamten. 2te unveränderte Auflage. Gr. 8. (xii u. 31
Pr., Goppentrath. Geh.
Vgl. 1838, Nr. 4184.

5430. Pinkau (E. W., Hofpostbeamter). — Neues Reise-
oder der richtige Wegweiser zu Land und zu Wasser durch Europa
auch nach Aalen, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, versehen
Postkarte [in gr. Fol.], dann mit einer Uebersicht über die in
höchsten Städten dermal bestehenden besten Gasthöfe, über alle
Cur-Anstalten und deren Beschaffenheit und Heilkraft. Zugl.
dasselbe die bestehenden Reglements für Extrapost-Reisende, die
sicht der in den resp. Ländern zu zahlenden Extrapost-Gebühren
eine Reductions-Tabelle der verschiedenen in fremden Ländern
Münzsorten auf den 20 fl. Fuss oder in C. M. (W. W.) Nach
Quellen bearbeitet von etc. Gr. 16. (211 S. mit 1 Tab. in g.
Mansberger. — Leipzig, Magazin f. Ind. u. Lit. (P. Baumgärtner).

5431. Plücker (Dr. Julius, o. Prof. d. Mathem. u. d. Natur-
Theorie der algebraischen Curven, gegründet auf eine neue
weise der analytischen Geometrie. Mit 1 [lith.] Tafel. Gr. 4. (6
Bonn, Marcus.

5432. Prediger-Bibel. Altes Testament bearbeitet von D. Hoff-
Thell. Altes bis 6tes Bst. — 2ter Theil. 1tes bis 3tes Bst.
Titel.] — Auch u. d. L.: Die heilige Schrift Alten und Neuen
u. f. w. Ein Hand- und Hausbuch für Geistliche und gebildete
Testament von D. Hoffmann. Neues Testament von M. Hoff-
(I. S. 377—746, Schluss; II. iv u. S. 1—380 mit 1. Brille
Neufahrt a. d. D. und Schleich, Wagner. 1837—39. Geh. Subscr.

Altes Testament, 1ter Theil: u. 2 Theil. — Vgl. Nr. 5431.
5433. — Neues Testament bearbeitet von M. Hoffmann. 2ter
Theil. 1tes Bst. [Umschlag-Titel.] Lex. 8. (S. 1—124.) G.
Subscr.-Pr. n. 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5432.)

5434. Predigt-Magazin in Verbindung mit mehreren katholischen

Wird Seeförchern herausgegeben von Franz Anton Seim. Der 2. Theil. Gr. 8. (43, 160, Literatur: XIII C.) Augsburg, Neugebauer. 1846. (Vgl. Nr. 2105.)

Leipzig (Dr. J. D. C., Prof. v. Gsch.). — Friedrichs des Großen 10. Thronbesteigung. Eine Jubelschrift von u. S. (XIII u. 504 S.) unter u. Humboldt. 1840. 2 f 18 g.

Leipzig (Julius Theodor Christian, Dr. d. Med. u. Chir., Prof.). Die Forst-Insecten oder Abbildung und Beschreibung der in den Forstwäldern und der Nachbarstaaten als schädlich oder nützlich bewanderten Insecten; in systematischer Folge und mit besonderer Aufmerksamkeit auf die Vertilgung der Schädlichen. Im Auftrage des Chefs der Verwaltung des Königl. Preuss. Haus-Ministeriums Herrn Geheimen Ritters von Ladenberg. Kraschows herausgegeben von etc. 1840. 22 theils in Kupfer gestochenen theils lithographirten und vielen Holzschnitten. 2te mit Zusätzen und Berichtigungen verbesserte Auflage. Gr. 4. (xvi u. 247 S. nebst 4 Tab.) Berlin, Nicolai. 1846. 2 f 20 g.

Leipzig (M. Gustav Moritz, u. o. Prof. d. Phil. u. Litte.). — Die Propheten oder des sogenannten Propheten bei den Hebräern von etc. Gr. 8. (xv u. 60 S.) Leipzig, Köhler. Geh. 8 g.

Leipzig (Dr. J. D. C., Prof. v. Gsch.). — Die Naturgeschichte der Menschen. Eine strenge Antwort des Naturforschers auf die Frage: was von Künsten und Geisteserleuchtungen bis jetzt bekannt ist, für Menschen, die mehr als gewöhnlich denken, gesammelt von etc. Gr. 8. (46 S.) Blankenburg, Waggat. Geh. 8 g.

Leipzig (Dr. A. B.). — Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

Leipzig (Dr. A. B.). — Die Naturgeschichte des Pflanzenreichs oder 3. und 4. Theilung des wichtigsten in hochaustralisches Pflanzenreich. Quellen bearbeitet. 1840 bis 1846. Gr. 8. (229—392, mit 24 lith. Taf. Abbild.) Leipzig, Franke u. S. Geh. n. 1 f 20 g. 2 f 8 g. (Vgl. 1838, Nr. 5914.)

e., nebst besondern Belehrungen und Warnungen. In einem Anhange: Ehemalige, oder Pflichten der Dienstboten. 2te verbesserte und vermehrte. Mit Genehmigung hoher geistlicher Obrigkeit. 8. (124 S.) Münster, cath. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

f. Weizmann (R. B., Superintend. zu Rüntheberg). — Ueber das Wesen der Volksschule zum Staat und zur Kirche. Einige Worte zur Entgegnung auf die neuesten Äußerungen des Herrn Seminar-Directors Dr. Dieckhoff. Gr. 12. (48 S.) Berlin, Hoff. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

g. Welker (H. B., Prof. a. Gymn. zu Münster). — Geschichte der Religion des ältesten Volkes bis auf ihre Unterjochung durch die Römer nebst Darlegung Uebersicht der Hauptbegebenheiten bis auf unsere Zeit für Gymnasien u. Volkshochschulen. Gr. 8. (viii u. 867 S.) Münster, Cöpppenrath. 1 $\frac{1}{2}$

h. Wernet (Gustav). — Neben aus dem Wort. Eine Predigtsammlung. [1ste, 2te Hef.] Gr. 8. (iv u. 139 S.) Tübingen, Bachh. Ju. Cuten. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

i. — (Heinrich, v. Phil. Dr.). — Die Schutzgeister oder merkwürdige Blicke zweier Seherinnen in die Geisterwelt, nebst der wunderbaren Heilung zehn Jahre krumm Gewesenen durch den Lebensmagnetismus, und vergleichenden Uebersicht aller bis jetzt beobachteten Erscheinungen desselben. i. (xxxii u. 637 S.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

k. Wiens (Eberhard, Prof. a. Gymn. zu Münster). — Beiträge zur Geschichte des Münsterschen Schul-Wesens. 1stes Heft. Gr. 8. (xiv u. 136 S.) Münster, Cöpppenrath in Comm. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

l. Wolfart (H. Eubw.). — Preußen in seinen religiösen Verhältnissen. I. Theil. Ein Beitrag zu einem Staats- u. Kirchenrecht einer christlich-evangelischen Monarchie. Gr. 8. (x u. 212 S.) Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

m. Wolff. — Poetischer Hausschatz des deutschen Volkes. 2te Hefte. i. (S. 481—1168, Schluß.) Geh. (148 Hefte.) Preis des Ganzen: n. 2 Mth. — Bgl. Nr. 222.

n. — (Dr. Heinrich, prakt. Arzt in Bonn). — Die diagnostische Untersuchung der einzelnen Symptome der hitzigen Hirnhöhlenwassersucht der Kinder. Gr. 8. (63 S. u. 1 Tab. in 4.) Bonn, Marcus. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

o. Wörle (J. G. G., Elementarlehrer in Ulm). — Kurzgefaßte Geographie der Land der Schüler in Volksschulen. Gr. 12. (46 S.) Blaubeuren, J. G. W. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

p. Wucherer (Dr. Gust. Fr.). — Von Anlage der Blüthenblätter auf ihren und andern Hochgebäuden mit specieller Berücksichtigung des Freiburger nsters. Eine Relation über die besondere Beratung, welche bei der XVI. Versammlung der Naturforscher und Ärzte Deutschlands am 21. September 1885 statt hatte. Gr. 8. (40 S.) Karlsruhe, Müller. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

q. 1895. Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft, herausgegeben von F. C. Savigny, G. F. Eichhorn und A. K. Rudorff. Band X. Heft I. i. 8. (iv u. S. 1—194 mit 1 Taf., aus 2 Bgn. bestehend.) Berlin, Nicolai. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

Bgl. Nr. 222.

r. 1896. Zietzen (G. F. v.). — Geognostisches Verzeichniß sämtlicher Petrographischen Stationen mit Citaten ihrer Abbildungen und Fundorte. Zusammen- gestellt von r. (Besonders abgedruckt aus dem Correspondenzblatt des landw. Vereins 1899. Band I. Heft 1.) Gr. 8. (61 S.) Stuttgart, Sonnenwald. n. 12 $\frac{1}{2}$

s. 1897. Zimmermann. — Das Leben Jesu in Predigten. — 4te Abth. Jesus in Austerlandene. Gr. 8. (S. 985—1104, Schluß.) Darmstadt, Dietl. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

Preis des Ganzen: 3 Mth. — Bgl. Nr. 374.

Preisherabsetzungen.

Neues Archiv für Preussisches Recht und Verfahren, so wie für Privatrecht. Eine Quartalschrift. Herausgegeben von *K. J. Finl. J. Sommer* und *Fr. Th. Boele*. 1ster bis 5ter Jahrg. 1834—38. Gr. 8. Arnberg, Ritter. (n. 13 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$)

Einzelne Jahrg. nur zum Ladenpreis.

Ariosto's rasender Roland; übersetzt von *J. D. Grise*. 2u 6 Theile. Gr. 12. Jena, Frommann. 1827. (3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Fein Pap. Velinap. 8 $\frac{1}{2}$) n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Fein Pap. n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Velinap.

Die Joh. Phil. Rau'sche Buchh. in Nürnberg hat einige Schri Verlags im Preise herabgesetzt und ein Verzeichniss darüber vom

Tasso's befreites Jerusalem, übersetzt von *J. D. Grise*. 2u 2 Theile. Gr. 8. Jena, Frommann. 1824. (3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Fein P n. 20 $\frac{1}{2}$ Fein Pap. n.

Künftig erscheinen:

Cressy (William). — Praktische Abhandlung über den Brücken Lief., 19 Kupfer mit Text enthaltend. Imp.-Fol. Leipzig, Froben

Das Ganze soll in 5 Lief. erscheinen und 1 Band mit etwa 100 Kpfrat u Wohlasse soll der vollständige Text, nach Belieben in englischer oder deuts ausgegeben werden.

Plastische Darstellungen aus dem Kreise der griechischen und Mythologie; in Abgüssen von antiken, geschnittenen Steinen, welch hafte Gegenstände dieser Art enthalten; nebst Erläuterungen un kungen über die bildenden Künste. Für Kunstfreunde, junge Kün lytechnische Schulen und andere Unterrichts-Anstalten. Mit 60 i Texte speciell beschriebenen) sauberen Abgüssen von mythologisch nen in einem buchförmigen Etui. Braunschweig, Schenk. Subscr.

Fränkel (S.). — Cours de leçons. Sammlung französischer L aus der alten und neuern Literatur. In fortschreitender Reihenfolge untergelegten grammatikalischen Erläuterungen. 1ster Cours. Ne französisch-deutschen Wörterbuch. 8. Berlin, Heymann. 16 $\frac{1}{2}$

— 2ter Cours. 8. Ebendas. 12 $\frac{1}{2}$ Mit Wörterbuch 16 $\frac{1}{2}$

— Lehrbuch für den ersten Unterricht in der französischen 8. Berlin, Heymann. 6 $\frac{1}{2}$

Uebersetzungen.

Ainsworth. — Guy Fawkes. With illustrations. Leipzig, Kels

Cauchy. — Exercices d'analyse et de physique mathématique. schweig, G. C. E. Meyer sen.

La Corbière. — Traité du froid; de son action et de son capiti et extra, en hygiène, en médecine et en chirurgie. 2 parties. L Kollmann.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind in die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in Leip (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2356. Artaud (Chevalier). — Histoire du pape Pie VII. 8vo 3 vols. In-12. (45 B.) Paris.

Beaulieu (Mme. Anne). — La marchande du temple. In-8. (15 B.) 7 Fr. 50 c.

Borgnis (J. A.). — Traité élémentaire de construction appliquée à l'architecture civile, contenant, etc. 2de édition, conforme à la 1re. In-4. 1 Atlas in 4. von 1/2 B. Text u. 30 Kpfen.) Paris. 36 Fr.

Catalogue général de la littérature française, contenant les ouvrages en France, et ceux en langue française imprimés à l'étranger pendant l'année 1838, ainsi que la liste des journaux politiques et littéraires en France pour 1839, avec table systématique pour les ouvrages en 1838, et les journaux de 1839. Publié par la librairie, Brock-Avenarius. 2me année. In-8. (14 B.) Paris, Brockhaus et Avenarius. (Vgl. 1838, Nr. 2711.)

Hénault (Président). — Abrégé chronologique de l'histoire de France depuis Clovis jusqu'à la mort de Louis XIV; continuée jusqu'aux années de 1830. Ouvrage entièrement revu par M. Michaud. 2de édition. In-8. (64 1/4 B.) Paris. 15 Fr.

Jomard. — Études géographiques et historiques sur l'Arabie, accompagnées d'une carte de l'Asie et d'une carte générale de l'Arabie; suivies de la relation du voyage de Mohammed-Aly dans le Fazoql, avec des notes sur l'état des affaires en Arabie et en Egypte. In-8. (19 1/2 B. rtes.) Paris. 15 Fr.

Verlag von Abdruck aus Nr. 2849.

Lamartine (Alphonse de). — Mélanges poétiques et discours. In-8. (12 B.) Paris. 2 Fr. 50 c.

Polybii Historiarum reliquiae, graece et latine, cum indicibus. T. II. In-8. (18 B.) Paris. 5 Fr. (Vgl. Nr. 1267.)

Vail (Eugène A.). — Notice sur les Indiens de l'Amérique du Nord. In-8. (15 1/4 B., 4 Portraits u. 1 Karte) Paris. 5 Fr.

Künftig erscheinen:

Effigies. — L'Europe pendant le consulat et l'empire de Napoléon. Description écrite sur les documents des principaux cabinets de l'Europe. 10 vols. In-8. Paris. 75 Fr.

Das Werk ist im Manuscript bereits gänzlich vollendet und sollen deshalb vom 1. d. J. an alle 2 Monate 2 Bände ausgegeben werden.

Correspondance inédite de Henry IV avec Maurice le savant, Landgrave de Hesse; accompagnée de notes et éclaircissements historiques par M. de Lamoignon. In-8. Paris.

ENGLISCHE LITERATUR.

1. Ackermann's Forget me not for 1840. Edited by F. Shoberl. 8vo. London. 12s

2. Ainsworth (W. H.). — Jack Sheppard, a romance. With 26 vignettes and a portrait of the author. 3 vols. Post 8vo. London. 1£ 5s

3. The comic Almanack; with 12 plates by George Cruikshank. 8vo. London. 2s 6d

4. The oriental Annual; tales, legends and historical romances. By W. H. Bacon. With engravings by W. et E. Finden. Super-royal 8vo. London. 1£ 1s Auf breitem Papier mit den ersten Abdrücken 2£ 12s 6d

5. The picturesque Annual: A history and description of Windsor and its environs. By Leitch Ritchie. With 15 illustrations. Super-8vo. London. 1£ 1s Chines. Papier 2£ 2s

6. Aristocracy in America. From the sketch book of a german nobleman. Edited by Francis J. Grund. With portraits. 2 vols. Post 8vo. London.

2371. *Boh.* — On the game laws. 12mo. London.
2372. *Blessington* (Countess of). — The belle of a man. Illustrated with 10 designs. Imp. 8vo. London. 1f 1s 6d China.
2373. *Book of beauty*. Edited by the Countess of Blessington. 12 portraits. Super-royal 8vo. London. 1f 1s China. Paper.
2374. *Bright*. — Tables for calculating value of annuities. London.
2375. *Burney*. — Romance of private life. 8 vols. Part 1.
2376. *Chateaufort* (A. de). — Architectura domestica. London.
2377. *Cook's* (Eliza) Poetical works. Illustrated edition. London. 16s Faksimile.
2378. *Ellis*. — British tariff for 1840. 12mo. London.
2379. *Finden's Tableaux*: Prose, poetry and art for 1840. *Mrs. Mitford*. Imp. 4to. London. 2f 2s Color. 3f 3s China.
2380. *Gems of beauty*. Displayed in a series of 12 engraved illustrations in verse by the Countess of Blessington. Imp. 4to. London.
2381. *A Gift from fairy land*; a series of fairy legends. With engravings. Small 8vo. London.
2382. *Gore* (Mrs.). — The courtier of the days of Chatterbox tales. 8vo. Paris.
2383. *Beady's Collection of ancient and modern british authors*. Vol. CC.
2384. *The Keepsake*. Edited by Lady Emmeline Stuart Wortley. Embellishments. Super-royal 8vo. London. 1f 1s China. Paper.
2385. *Murray*. — Memoirs on the diamond. 2d edition. 12mo.
2386. *Portraits of the children of the nobility*. With positions by distinguished contributors; edited by Mrs. F. F. London. 1f 11s 6d China. Paper.
2387. *Ritchie* (Leitch). — The Wye: its scenery and its history. With 12 engravings. Post 8vo. London.
2388. *Robinson*. — Magistrate's pocket book. 3d edition. London.
2389. *Townshend* (J. K.). — Sporting excursions in the Lakes, with a visit to the Sandwich Islands. 2 vols. Post 8vo. London.

Künftig erscheinend:

- Marryat* (Captain). — *Pear Jack*. With wood engravings. 8vo. London. 18s.
- Moore* (Thomas). — *Alciphron*; a poem. Together with a translation of *The Epicurean*. With engravings by Goodall. Fcap. 8vo. London.

Notizen.

Kataloge. *Brockhaus u. Avenarius* in Leipzig u. Paris: *Bibliographie de la littérature étrangère*. 8me année. 1839. Nr. 10. *Neim* in Halberstadt: (Nr. 18.) *Catalogue de Livres rares et précieux*. Verzeichnis kostbarer Werke und Drucke aus der französischen, naturhistorischer Pracht-Kupferwerke, englischer, italienischer, und anderer Bücher, welche zu wohlfeilen Preisen bei ihm zu haben.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Biographischer Anzeiger.

1839. № 42.

Biographische Anzeiger wird den bei P. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitungsblättern: Auserwähltem der deutschen Literatur, Allgemeiner Bibliographie für Deutschland, beigegeben, wegen der Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1 1/2 Gr.

№ III.

Neuigkeiten und Fortsetzungen,

versendet von

P. A. Brockhaus in Leipzig.

1839. Juli, August und September.

Dieses Verzeichniß, die Versendungen vom Januar, Februar und März 1839, findet sich in Nr. 39 des Biographischen Anzeigers; Nr. 41, die Versendungen vom April, Mai und Juni, in Nr. 42 desselben.)

Wahlakten für Frauenkrankheiten, oder Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen und Notizen des In- und Auslandes über die Krankheiten des Weibes und über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes. Herausgegeben von einem Vereine praktischer Ärzte. Zweiten Bandes zweites Heft. Gr. 8. 16 Gr.

Verzeichniß vom Jahre 1839 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft zur Förderung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. Herausgegeben von Karl August Espe. Gr. 8. Geh. 10 Gr.

Die Berichte vom Jahre 1835 — 36 kosten jeder 10 Gr.

Wörter-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbesserung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung. In vier Bänden. Mit lithographischen Darstellungen und Landkarten. Dritter Band: M—R. Fünfte und letzte Lieferung. — Vierter Band: S—Z. Zweite und dritte Lieferung.

4. Geh. Jede Lieferung 6 Gr.

Conversations-Lexikon der Gegenwart. Dreizehntes bis funfzehntes Heft. Gegen — Italienische Literatur.) Gr. 8. Preis eines Heftes von 8 Bogen auf Druckp. 8 Gr., auf Schreibp. 12 Gr., auf Velinp. 18 Gr.

Ein für sich bestehendes, in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zu der letzten Auflage des Conversations-Lexikons, sowie zu jeder früheren, zu allen Nachschauen und Neubildungen desselben.

Darstellung der Landwirtschaft Großbritanniens in ihrem gegenwärtigen Zustande. Nach dem Englischen bearbeitet von W. G. Schweizer. In zwei Bänden. Ersten Bandes zweite Abtheilung. Mit 19 Holzschnitten. Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 16 Gr.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. G. Krug und J. G. Gruber. Mit Kupfern und Karten. Erste Section, A—G, herausgegeben von J. G. Gruber. Zweilundbreißigster Theil. (Eisen.) Zweite Section, H—N, herausgegeben von W. G. Hoffmann. Sechszehnter Theil. (Iota—Indictment.) Dritte Section, O—Z, herausgegeben von W. G. E. Meier und E. G. Römig. Zwölfter Theil. (Pardallan—Pascalia.) Gr. 4. Cart. Jeder Theil im Pränumerationspreise auf Druckp. 8 Thlr. 20 Gr., auf Velinp. 5 Thlr., auf extrafeinem Velinp. im größten Quartformate mit breitem Stagen (Prachtformat) 15 Thlr.

Den früheren Subscribenten, welchen eine Reihe von Theilen fehlt, und Den:

jenigen, die als Abonnenten auf das ganze Werk nur viertel so viel billiger Bedingungen gestellt.

35. Ausführliche Encyclopädie der gesamten Staatsarzneikunde mit mehreren Doctoren der Rechtsgelahrtheit, der Philosophie, und Chirurgie, mit praktischen Civil-, Militär- und Gerichts-Ärzten bearbeitet und herausgegeben von **Georg Friedrich Meier** Gesetgeber, Rechtsgelehrte, Polizeibeamte, Militärs, Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Veterinärärzte. Zehntes Heft. (Silberkornern — Selbstmord.) Gr. 8. Subscriptionspreis von 12 Bogen 20 Gr.

36. Ikonographische Encyclopädie oder bildliche Darstellung aller der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe. Unter Mitwirkung der Hofrath und Leibarzt Prof. Dr. v. **Ammon** in Breslau; Prof. Dr. **Albrecht** in Berlin; Leibarzt Dr. **Grossheim** in Berlin; Geh.-Rath Prof. Dr. **Kluge** in Berlin; Geh.-Rath Prof. Dr. **Meissner** in Berlin besorgt und herausgegeben von Dr. **Friedrich Jägerskiöld**. Erste Abtheilung: Nicht-syphilitische Hautkrankheiten. Auch unter dem Titel.

Ikonographische Darstellung der nicht-syphilitischen Hautkrankheiten darauf bezüglichem systematischem Texte. Unter Mitwirkung der Geheimrath Dr. **Triepke** besorgt und herausgegeben von Dr. **Jak. Behrend**. In sechs Lieferungen. Sechste Lieferung. Tl. XXX und Text Bogen 20—24, nebst Titel, Dedication, Vorwort. Grossfolio. Jede Lieferung 2 Thlr.

Die ganze Abtheilung der nicht-syphilitischen Hautkrankheiten kost 1 Thlr. 8 Gr. 16 Gr.

37. Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, vermischt mit Bernstorff. 8. Geh. 16 Gr.

38. **Heeringen** (Eustav v.), Reisebilder aus Süddeutschland. Theile der Schweiz. Gesammelt im Sommer 1836. 8. Geh. 12 Gr.

39. **Hermesdorf** (Eduard), Die Verfassungsurkunde für das Königreich Preussen vom 4. September 1833, mit den sie ergänzenden gesetzlichen Bestimmungen. Gr. 8. Geh. 16 Gr.

40. **Lehmann** (Wilhelm), Abrecht Thier. Sein Leben und Werk. Mit dem Bildnisse Thier's. Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 12 Gr.

41. Leben und Briefwechsel George Washington's. Nach dem Englischen von **James Sparks** im Auszuge bearbeitet. Herausgegeben von **J. v. Raumer**. Zwei Bände. Gr. 8. Geh. 5 Thlr.

42. **Passavant** (J. D.), Rafael von Urbino und sein Vater Santi. Zwei Bände Text in gr. 8. Mit 14 Abbildungen in der Grossfolio. Auf Vellinpapier 18 Thlr. Prachtausgabe auf Velin., mit Kupfern auf chinesischem Papier 50 Thlr.

43. Repertorium der gesamten deutschen Literatur. (Sechster Theil das Jahr 1839.) Herausgegeben im Verein mit mehreren Gelehrten **Ernst Gotthelf Gerlach**. (Beigegeben wird: Allgemeine Bibliographie für Deutschland.) Einundzwanzigster Band. Gr. 8. Jeder Band 60 Bogen in 14tägigen Heften 3 Thlr.

44. **Urania**. Taschenbuch auf das Jahr 1840. Neue Folge. Fortgesetzt von dem Bildnisse **Carl Friedrich**. 8. Cart. 1 Thlr. 12 Gr.

Die früheren neun Jahrgänge 1830—38, die im Ladenpreise 18 Thlr. 12 Gr. erlasse ich zusammengekommen für 4 Thlr. 12 Gr. einzeln 18 Gr.

45. **Winkler** (Ed.). Vollständiges Real-Lexikon der medicinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwaarenkunde etc. Nachtraglicher und pharmakologischer Commentar jeder Pharmakopoe für Apotheker und Droguisten. In zwei Bänden. Drittes Heft. (Rad'skraut — Filices.) Subscriptionspreis eines Hefts von 18 Gr.

seinem Verlage zu erscheinen und durch alle Buchhandlungen des In-
landes zu beziehen:

S. N. Dr., *Radices practicae Supplementum ad*
iii Institutiones linguae practicae. 8. Carl. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

J. Schrecht, *Wissen. Nützliche Reden.* 8. Geh.
4 Thlr. 4 Gr.

G. St. Dr., *Einige Worte gegen die Theorie der ersten*
Entstehung der organischen Wesen der Erde. 8. Geh.
6 Gr.

E. Dr., *Die Sprachphilosophie der Alten.* 2te Thel.
8. Geh. Preis 1 Thlr. 16 Gr.

enthält: Die Sprachphilosophie der Alten, dargestellt an der Klassifikation
der Sprachkategorien.)

M's acht Bücher grammatischer Regeln. Herausgegeben
unter von **Dr. A. Nöhltingk.** 2 Bände. Gr. 8.

20 Thlr.

Am 1. September 1839.

A. S. König.

ar. italienischen Dichtkunst

Meisterwerke!

riosto, Dante, Tasso,

in
Uebersetzungen von Karl Streckfuss.

neunte Ausgabe letzter Hand in einem Bande
wie Goethe's, Schiller's, Körner's Werke.

Wirdig reihen sich an die Classiker der deutschen Nation die unsterblichen
genau der Italiener. Man möchte, wenn er jetzt in seiner Bibliothek steht,
auch diese neben ihnen aufstellen wünschen: den heitern, phantasiereichen
Flo, den schwärmerischen, glühenden Tasso, den tiefen, ernstlichen Dante;
ingen, welche seit Jahrhunderten schon Geist und Gemüth der Leser und
verfälscht haben, welche schön und neu bleiben werden; so lange der Ein-
fluss, Schicksal und Glück noch der Menschen Macht bleibt; mit einem Worte:
die Gedichte!

Über die Meisterhaftigkeit der Streckfuss'schen Uebersetzungen etwas zu sagen,
erflüssig.

Demnächst erscheint **Crusso's** Rasender Roland nebst den fünf Ge-
zen in einer zweiten, nicht nur durchaus überarbeiteten, sondern mehr
erhöhten ganz neu bearbeiteten Ausgabe letzter Hand. Eine Biographie
dieses wird dem Lerte vorausgehen, ein Festsaden durch das ganze Epos
nachfolgen. Ihm schließen sich Dante's Göttliche Komödie und
des Desprez's Jerusalem in dritten noch mehr verbesserten Ausgaben
und auch bei diesen werden die biographischen und historischen Einleitungen,

und der ihm ersten die nöthigen Anmerkungen und Erläuterungen werden.

Durch und Papier werden den Gesamt-Ausgaben von Geld und Löhnen in Einem Bande gleich.

Um den hohen Genuß dieser unsterblichen Werke durch möglichst billigen auch den weitesten Kreisen zu gewähren, müssen wir Subscription in zwei Theilungen annehmen und in Lieferungen.
Die Lieferung zu 15 Bgr. = 12 1/2
= 45 Kr. Conv. Val.

Kristen, welcher, wie oben bemerkt, zuerst erscheint und den Anfang genommen hat, wird die erste Theilung bilden und aus sich bestehen. Die zweite Theilung, von ziemlich gleicher Größe und Stoff. Bis Ende des Jahres 1840 wird das Ganze

Jede gute Buchhandlung nimmt Subscription an.
Halle, den 1. October 1839.

C. W. Schwetfäke und

Bei **F. Varrentrapp** in Frankfurt a. M. ist sechs und an alle Buchhandlungen versendet:

**Varrentrapp, Dr. Gg., Tagebuch einer
nischen Reise nach England, Holland und
XIII und 678 Seiten gr. 8. Brosch. 5 M.**

Der Verfasser beschreibt sowohl die medicinischen, als auch gemeineres humanistisches Interesse in Anspruch nehmenden Merkwürdigkeiten dieser Länder. Unter den medicinischen Gegenständen ist die Organisation und Verwaltung der Hospitäler, zumal der Irrenhäuser vorzüglich sichtlich, über welche sich daher neben der Beschreibung auch statistische Zusammenstellungen angeordnet finden. Die Untersuchungen zu Oxford, das Armenwesen in Irland, und die Pest in Siebenbürgen und Schottland etc., finden sich ebenfalls ausführlich behandelt.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen von uns zu

Histoire sommaire de l'Egypte

sous le gouvernement de

Mohammed-Aly,

ou Récit des principaux événements qui ont eu lieu de l'an
à l'an 1838, par

Mr. Félix Mengin;

précédée d'une introduction et suivie d'études géographiques et historiques sur l'Arabie par Mr. Jomard; accompagnée de la relation de Mohammed-Aly au Tazogl, d'une carte de l'Acyr et d'une carte de l'Arabie. Par le même. Terminée par des considérations sur les affaires de l'Egypte. In-8. Paris 3 Thlr. 2 Gr.

Leipzig, im October 1839.

Brodhans & Wernicke

Buchhandlung für deutsche und ausländische
(4 Parts: même maison, Rue Richelieu, 6)

Durch und Verlag von **J. A. Brodhans** in Leipzig.

ographischer Anzeiger.

1839. N. 43.

ographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig
nden Zeitschriften: *Repertorium der deutschen Literatur*
gemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben,
die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Verlags- und Commissionsbericht

von

ckhaus & Avenarius
in Leipzig,

andung für deutsche und ausländische Literatur.

(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Co. III. Juli — September 1839.

ne. Comédie en 4 actes et en prose, imitée de l'allemand, par
Jouffroy. In-8. Leipzig et Paris. 16 Gr.
Wilhelmine de Barnhelm, ou chance de soldat. Comédie en 5
en prose, imitée de l'allemand de etc., par **Henri Jouffroy**.
Leipzig et Paris. 16 Gr.

(J. J.), Histoire littéraire de la France avant le 12me siècle.
In-8. Paris. 5 Thlr. 8 Gr.

ue de la conversation par une société de gens de lettres et de
sous la direction de Mr. **N. J. Etty**. Livr. 1—10. Gr.
Paris. 1 Thlr 9 Gr.

Alle (H. M. Ducrotay de), Ostéographie ou Description
aphique comparée du squelette et du système dentaire des cinq
d'animaux vertébrés récents et fossiles pour servir de base à la
ie et à la géologie. Ouvrage accompagné de planches lithogra-
sous la direction par **J. C. Werner**. Fasc. I, contenant: Mamm-
Primates. G. Pithecus. Avec un atlas gr. in-fol. de 11 plan-
Gr. in-4. Paris. 11 Thlr. 16 Gr.

ler (Edmond), Voyage botanique dans le Midi de l'Espagne
nt l'année 1837. Livr. 1, 2. Avec 20 planches coloriées. Gr. in-8.
Jede Lieferung 7 Thlr. 2 Gr.

et (Napoléon), Dictionnaire (le seul complet) des synonymes
als, ou Code de la justesse du langage. In-8. Paris et Leipzig.
fr.

— In-18. Paris et Leipzig. 19 Gr.

uide de l'enseignement ou l'Art d'apprendre et d'enseigner. In-8.
et Leipzig. 5 Gr.

traité élémentaire d'idéologie et de grammaire générale. In-8. Paris
eipzig. 9 Gr.

— In-18. Paris et Leipzig. 9 Gr.

se Werkchen von Caillot bilden Theile einer „Encyclopédie grammaticale et littéraire
ngue française“.

naire universel d'histoire naturelle; ouvrage destiné aux établisse-
s d'instruction publique, aux médecins, aux élèves des facultés, etc.
Mrs. **Antoine, Audouin, Becquerel, Bibron, Ad.**
rongnant, C. Broussais, Deshayes, Milne-Ed-
ards, Geoffroy-Saint-Hilaire, etc. etc., dirigé par Mr. **Char-**

- les d'Orbigny.** Avec un atlas de planches gravées sur cuivre. Livr. 1—10. In-8. Paris. Avec planches noires 5 Thlr. 31 planches coloriées 11 Thlr. 2 Gr.
- Des Mers (Edelstrand),** Histoire de la poésie scandinave. In-8. Paris. 2 Thlr. 16 Gr.
- Galérie ornithologique, ou Collection d'oiseaux d'Europe, de l'Afrique et de l'Asie, dessinés d'après nature par Vieillot et publiés par Lamour.** Avec planches coloriées. Livr. 1. 19 Gr.
- Muguenin (Général),** Description de la fabrication des boulets de fonte de fer et des projectiles à la fonderie de Liège; traduits par le capitaine d'artillerie Neuwens. In-8. Paris. 5 Thlr.
- Laborde (Comte Alexandre de),** Versailles ancien et moderne. Livr. 1—20. Gr. in-8. Paris. 4 Thlr. 4 Gr.
- Londais (Napoléon),** Dictionnaire général et grammatical des langues françaises; extrait et complément de tous les dictionnaires modernes les plus célèbres. 4^{me} édition. 2 vols. In-4. Paris. 12 Thlr.
- Le Comte (J. F. M. A.),** Grammaire celtique-bretonne. 3^{me} édition. In-8. Paris. 3 Thlr.
- Lesage, Le diable boiteux,** illustré par Mr. Tony J. Livr. 1—10. In-8. Paris. 1 Thlr. 9 Gr.
- Magendie,** Leçons sur les fonctions et les maladies du système nerveux professées au collège de France, recueillies et rédigées par C. Magendie. Tom. I. In-8. Paris. 2 Thlr. 5 Gr.
- Mandl (Docteur Louis),** Anatomie microscopique. 1^{re} série. et Organes. Avec planches. Livr. 1—5. In-fol. Paris. 10 Thlr. 2 Thlr. 5 Gr.
- Roussin (Guillaume Tell),** Examen comparatif de la situation des chemins de fer en 1859 en France et à l'étranger, et de la situation du gouvernement dans la direction et l'exécution des travaux. Paris. 1 Thlr. 8 Gr.
- Raczynski (Comte Athanase),** Histoire de l'art moderne en Allemagne. Tom. II: Munich, Stuttgart, Nuremberg, Augsbourg, Bonn, Carlsruhe, Prague, Vienne, Excursion en Italie. Avec 100 gravures. In-fol. de 15 planches. In-4. Paris. 32 Thlr.
- Vol. I erschien 1836 und kostet 26 Thlr. 16 Gr., Vol. III erscheint noch nicht und wird ungefähr nur zur Hälfte so viel als Vol. II kosten.
- Baoul-Rochette,** Troisième mémoire sur les antiquités des catacombes. Objets déposés dans les tombeaux antiques, retrouvés, en tout ou en partie, dans les cimetières chrétiens. Paris. 5 Thlr. 18 Gr.
- Thimmerkans (C.),** Description des divers procédés de fabrication de la poudre à canon, de ses effets dans les bouches à feu et des moyens d'épreuve. In-8. Paris. 4 Thlr. 10 Gr.
- Webb (Philip Barker),** Iter hispaniense, or a Synopsis of the collected in the southern provinces of Spain and in Portugal, with geographical remarks, and observations on rare and undescribed plants. In-8. Paris. 1 Thlr.
-
- Jelowiecki (Alexander),** Moje wspomnienia. 2 tomy. 1. 5 Thlr. 18 Gr.
- 2 tomy. 12. Paryż. 3 Thlr. 2 Gr.
- Pamiętki Ipana Seweryna Soplicy Cześnika Parnawskiego.** Tom I. Paryż. 1 Thlr. 8 Gr.
- Stęśłowicz (Karola),** Skarbioc historii polskiej. Tom I. Paryż. 1 Thlr. 14 Gr.
- Siewicki (J.),** Balladyna, tragedia w 5 actach. 18. Paryż. 1 Thlr.

unserm Verlage ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen
alten:

Handbuch des Wissenswürdigsten
aus der
Natur und Geschichte der Erde und
ihrer Bewohner.

Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für
Hauslehrer auf dem Lande, sowie zum Selbstunterricht.

Von

D. Ludwig Gottfried Blanc.

Dritte, vermehrte und verbesserte Auflage.

3 Bände. Gr. 8.

3 Thlr. 16 Gr.

Halle.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In Commission bei Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist soeben er-
schienen und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Der Mensch und seine Vermögen. In Briefen
über R. B. v. Bonstetten's Philosophie der Erfah-
rung, oder Untersuchungen über den Menschen und
seine Vermögen. Nebst einem Anhangе аußerwählter
Gedanken aus diesem Werke. Von **F. H. Eduard**
Mühle, Pfarrer zu Oberschlema bei Schneeberg.
Gr. 8. Brosch. Preis 12 Gr.

„Der Verfasser dieser Schrift hat sich bemüht, die zum Theil neuen, aber
natürlichkeit und Einfachheit sich empfehlenden psychologischen Grundsätze
Ansichten des schweizerischen Philosophen R. B. v. Bonstetten so klar und
einfach als möglich darzustellen und hofft damit der Wissenschaft der Psychologie
einen wesentlichen Dienst geleistet zu haben.“

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Leitfaden für literarische Unterhaltung. (Verantwortlicher Herausgeber:
Heinrich Brockhaus.) Jahrgang 1839. Monat October, oder
Nr. 274—304, 1 Beilage: Nr. 5, und 6 literarische Anzeiger:
Nr. XXXII—XXXVII. Gr. 4. Preis des Jahrgangs von 366
Nummern (außer den Beilagen) 12 Thlr.

Leitfaden der gesammten deutschen Literatur. Herausgegeben von
E. G. Gersdorf. 1839. Einundzwanzigsten Bandes drittes Heft.
(Nr. XV.) Gr. 8. Preis eines Bandes 3 Thlr.

Gemeine Bibliographie für Deutschland. Jahrgang 1839. Monat
October, oder Nr. 40—43, und Bibliographischer Anzeiger: Nr. 40
—43. Gr. 8. Preis des Jahrgangs 3 Thlr.

Leipzig, im October 1839.

H. A. Brockhaus.

Neuigkeiten,

In unserm Verlage ist erschienen und an alle Buchhandlungen
Geschichte der Geometrie, hauptsächlich auf
 auf die neueren Methoden. Von *Chasles*. Aus dem Französischen
 übertragen durch Prof. *Dr. L. A. Schack*. 3 Thlr.

Künzts, L. F., Lehrbuch der Experimentalphysik. Mit
 graphirten Tafeln. Gr. 8. 1 Thlr. 18 Gr.

C. Plinii Caecilli Secundi Epistolarum
 Mit Anmerkungen von *G. A. Herbst*. Gr. 8. 18 Gr.
 Binnen Kurzem erscheinen ferner:

Künzts, L. F., Vorlesungen über Meteorologie. Mit
 graphirten Tafeln. Gr. 8.

Pauli ad Romanos epistola. Recensuit et cum commentaribus
 edidit *O. F. A. Fritzsche*. Tomus II, Smaj. 2 Thlr.
 Halle, im September 1839.

Gebauer'sche Buchhandlung

Bei *G. Reichardt* in Göttingen ist neu erschienen:

Katechisationen über ausgewählte der heiligen Schrift,

als praktische Anleitung zum Katechisiren für
 Lehrer und Prediger, vom Superintendenten

Dr. G. C. Fischer.

8. Preis 20 Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

Universal-Register

zur achten Auflage

des

Conversations-Lexikons

Gr. 8. Geh.

Druckpapier 16 Gr., Schreibpapier 1 Thlr., Velinpapier 1 Thlr.

Dieses Register gibt eine vollständige Nachweisung der
 wichtigen Artikel dieses Werkes, sowie auch aller in andern
 Theilen behandelten Personen und Gegenstände, und weist auf
 die in dreispaltigen Seiten gegen 70,000 Personen und Gegenstände
 über die kürzere oder ausführlichere Mittheilungen im Conversations-Lexikon
 finden. Die Ansicht dieses Registers wird am besten die Unentbehrlichkeit
 desselben für jeden Besitzer der achten Auflage darthun.

Leipzig, im October 1839.

F. X. Brockhaus

Druck und Verlag von **F. X. Brockhaus** in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angekauften Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

Die Allmacht Gottes in den Werken der Natur. Ein Volksbuch zur Erkenntnis Gottes wie zur möglichsten Verhütung des Aberglaubens, der und des Mysticismus. Zur Belehrung für alle Stände ohne Unter-Confession in fünfzig religiösen Betrachtungen. Wohlfeilste, für unbesoldete Klassen bestimmte Original-Ausgabe. Schmal gr. 4. (180 S.) Bauerländer. 1840. 8 $\frac{1}{2}$

Annalen der deutschen und ausländischen Criminal-Rechtspflege u. s. w. von Demme und Rung. 9ter Band ober Jahrg. 1839. 8ter Bd. | Gr. 8. (1ste Abth.: 208 S.) Altenburg, Pierer. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ | Nr. 222.

Anweisungen zu Fertigung von Distributions-Abschüssen, Erbschafts-Berechnungen, Pflichttheils-, Oekonomischen-, Nutzung-, Zins- und Stufes-Berechnungen, nebst erforderlichen Erläuterungen. Gr. 8. (iv u. 88 S.) Richter. 1840. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

Arnold (Fridericus). — Tabulae anatomicae quas ad naturam accedenscriptas in lucem edidit etc. Fasc. II. Icones organorum sensuum. plae elaboratae et totidem adumbratae. Fol. max. (40 S. u. 22 lith. Turici, Orell, Füsslini et soc. O. J. Cart. n. 8 $\frac{1}{2}$ | 1838, Nr. 2429.

Arnoldi (Dr. Carolus Guilielmus). — De Cariei dentium origine phylaxi commentatio etc. 8maj. (8 S. ohne Pag. u. 22 S.) Conie, Hölcher. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

Begin (L. J., Ritter, Prof. etc. zu Strassburg). — Lehrbuch der icken Chirurgie von etc. Nach der 2ten Ausgabe Deutsch bearbeitet it Zusätzen vermehrt von A. Neurohr, Med. et Chir. Dr. Mit einem rten von J. F. Dieffenbach, Ritter, Geh. Medic.-Rath, Prof. etc. 2 Theile. (xiv u. 452, II u. 411 S.) Berlin, Voss. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

Behlen (Stephan). — Real- und Verbal-Lexicon der Forst- und unde mit ihren Hülfswissenschaften. Herausgegeben von ic. 1sten Bds. 1st. [Umschlag-Titel.] 8. (Kar-Bayern. S. 1-160.) Frankfurt , Bauerländer. 1840. Geh. Subscr.-Pr. n. 12 $\frac{1}{2}$ | 1sten Monat soll 1 Bds. erscheinen, deren 4 einen Band bilden, und das Ganze 3- de umfassen.

Jahrgg.

riphen-Jahrbuch in Zülbingen gedruckte Preisschrift. Gr. 8. (xv u. 11 Bl.) Zülbingen, Leupp. 1840.

5583. *Magazin für christliche Prediger*. Herausgegeben von H. Friedrich Röhr. 12ten Bde. 2tes Stüd. Gr. 8. (xv u. 215 Bl.) Leipzig, Zahn. 20 g. (Vgl. Nr. 2299.)

5584. *Marlow (H.)*. — Faust. Ein dramatisches Gedicht in 3 Acten. Gr. 12. (xx u. 218 E.) Leipzig, Börsberg. Geh.

5585. *Primo Martius* oder: *Werkwürdige Bildungs-geschichte eines Mannes im Hannoverschen nebst dessen Amts- und Lebenserzählungen*. 2te Aufl. Gr. 8. (6 B. ohne Pag. u. 258 E.) Hannover, Zahn.

5586. *Allgemeine Maschinen-Encyclopädie, im Verein mit C. und A. Bury (Prof. u. polyt. Inst. in Wien), Th. Fischer (Machin. M. F. Göttschmann (Prof. u. d. Bergakad. in Freiberg), C. G. Immanuel (polyt. Lehranst. in Copenhagen), K. Karmarsch (Dir. d. Gew. Hannover), F. Reich (Prof. u. d. Bergakad. in Freiberg), J. Schick Coll. Carol. in Braunschweig), J. A. Schubert (Prof. u. d. techn. Mus. in Dresden), Dr. A. Weiskopf (Ingenieurleut. in Dresden), Dr. A. Weiskopf (Prof. u. d. Bergakad. in Freiberg) herausgegeben von Dr. A. Hülse*. 1sten Bandes 1stes Heft. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (3. Leipzig, Voss. Geh.

5587. — Atlas zu der etc. 1ste Lief. (Tafel 1—10 f. Qu.-Fol. Ebendas. In Umschlag. Subscr.-Pr. 21 g.)

5588. *Masson*. — *Erinnerungen eines Mannes aus dem 18ten u. 19ten Jahrh.* Aus dem Französischen von E. von Nissen. 1stes Heft. Gr. 8. (332 E.) Leipzig, Kollmann. Geh.

Nr. I—IV: 5 Bde. — Vgl. Nr. 4360.

5589. *Maurer (Franc. Jos. Valent. Dominic, phil. dr. etc.)*. — *tarus grammaticus historicus criticus in prophetas minores in una academiarum adornatus*. Scriptis etc. 8maj. (547 S.) Lipsiae, 1840. Geh.

5590. — *Commentarius grammaticus historicus criticus in usum mentium in usum maxime gymnasiorum et academiarum adornatus*. Fasc. 8. 8maj. (S. 423—745, Schluss.) Lipsiae, Voickmar. Q. 1 p 6 g. (Vol. I—III: 7 p 7 g. — Vgl. 1838, Nr. 6114.)

5591. *Merlin (Gefin von)*. — *Maria Malibran als Weib und als Künstlerin*. 8. (vi u. 167 E.) Leipzig, Kummer. Geh.

5592. *Militair Conversations-Lexikon u. s. w.* Herausgegeben von H. v. der Lüh. VIII. Band. 1stes Heft. Gr. 8. (Tabago—Torgau 192.) Adorf, Verlags-Bureau. 1840. Geh. Cuscr.-Pr. n. 12 g. u. n. 16 g. (Vgl. Nr. 1861.)

5593. *Berliner Missionsberichte*. Jahrg. 1839. 12 Hrn. [Vgl.] (Berlin, Besser in Comm.) Geh.

5594. *Mittgabe fürs Leben*. Der konfirmirten Jugend gewidmet. 8. (330 E.) Rürnberg, Raw. Geh.

5595. *Mittheilungen des Gewerbe-Vereins für das Königreich Hannover*. 1839. Redaktoren: Dr. Karmarsch. — *Amts-Mfr. Dr. von Reber*. 19te Lief. Mit den Kupfertafeln 18, 19. Gr. 4. (Sp. 273—400.) Hannover in Comm. Geh. n. 20 g. (Vgl. 1838, Nr. 6549.)

5596. *Nebbeln (G. H., Wirthschafts-rath)*. — *Practisch-naturgemäße Verbesserungskunde für Land- und Gartenbau*. Nebst 2 Kupfertafeln. (xvi u. 264 E.) Leipzig, Müller. 1840. 1 p 1 g.

5597. *Nieritz (Gustav)*. — *Der Findling, oder: Die Schule des Lebens*. Eine nützliche und unterhaltende Erzählung für die Jugend von H. v. Berlin, Vereins-Buchh. D. J. Geh.

Welt (Friedrich, Prof. in Breslau). — Kleine Geographie für Töchter die Gebildeten des weiblichen Geschlechts. 4te, vermehrte und verbess. Gr. 8. (iv u. 250 S.) Königsberg, Gebr. Bornträger. 1840. 18 $\frac{1}{2}$

Pascal's sämtliche Schriften über Philosophie und Christenthum. Französischen übersezt von Karl Adolph Blech, Prof. in Danzig. 1. — Auch u. d. T.: Pascal's Gedanken über die Religion und ihre Gegenstände. Aus dem Französischen übersezt von K. A. Blech. Voran Pascal's, von seiner Schwester beschrieben. Mit einem Vorwort von H. Reander. Gr. 12. (xvi u. 448 S.) Berlin, Besser. 1840. n. 1 $\frac{1}{2}$

Petri (Eduw. Adolf, Pastor in Hannover). — Lehrbuch der Religion über'n Klassen protestantischer hoher Schulen von K. Gr. 8. (viii u. Hannover, Fahn. 12 $\frac{1}{2}$

Offizer (Dir.). — Prüfung der Wahrheitselichtheits-Berechnung der Aktien-Anstalt zu Stuttgart von K. 8. (30 S.) Stuttgart, Krabbe. n. 4 $\frac{1}{2}$

Platonis opera quae feruntur omnia. Recognoverunt Jo. Georgius, Jo. Caspar Orellius, Aug. Guilielmus Winckelmannus. Accedunt etc. 1. 4maj. (S. 215—320.) Turici, Meyer et Zeller. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ Nr. 3117.

— Vol. VII. — Auch u. d. T.: Platonis Gorgias item incerti Io. Recognoverunt J. C. Orellius et J. G. Baiterus. 16maj. (x u. Turici, Meyer et Zeller. Geh. 9 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3120.)

— Vol. VIII. — Auch u. d. T.: Platonis Philebus. Recognoverunt Baiterus, Orellius, Winckelmannus. 16maj. (xvi u. 86 S.) Ebendas. 6 $\frac{1}{2}$

— Vol. IX. — Auch u. d. T.: Platonis Meno item incerti Alcibiades I. Recognoverunt Baiterus, Orellius, Winckelmannus. (xii u. 101 S.) Ebendas. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

Blech (Karl Heinrich, Optm. K.). — Auswahl von Lehrsätzen und von der Mathematik, insbesondere zum Gebrauche für Zoll- und Steuerleute, so wie für Alle, welche sich zu solchen bilden wollen, zugleich aber auch u. und Steuerpflichtige ausgearbeitet von K. 1ster Theil. — Auch u. d. T.: Abriss der Arithmetik nebst einem Anhange von Zoll- und Steuer-Rechsaufgaben. Gr. 8. (xv u. 127 S.) Freiberg, Engelhardt. D. J. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

T. Das Reich der Geister, nach den Ansichten, Beobachtungen und Erfahungen aller Zeiten und Völker. Zur Annäherung der Menschheit an die Geister-Bearbeitet und herausgegeben vom Grafen *. 1ster Theil. 8. (xii u. B.) Leipzig, Kollmann. Geh. 12 $\frac{1}{2}$**

88. Amerikanische Reisen. Von W. Beyer und S. Koch. 2 Theile. 12. (xiv u. 242, 205 S.) Leipzig, Müller. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

89. Richter (Julius, ph. dr. etc.). — De Aeschylis, Sophoclis, Euripidis in-ctibus graecis. Scriptis etc. 8maj. (118 S.) Berolini, Besser. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

10. Riedel (Dr. A. F., Geh. Archivverw., Hofr. u. a. a. Prof. a. d. Univ. erlin). — Nationalöconomie oder Volkswirthschaft dargestellt von etc. Band. Gr. 8. (422 S.) Berlin, Morin. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 3076. — Ein 2ter Bd. soll bald nachfolgen.

11. Rößling (Dr. Chr. Lebr., Prof. d. Mathem. u. Physik zu Ulm). — s theoretißh-praktißhes Lehr- und Hüßsbuch der Mechanik u. s. w. Mit 8 graphißen Figurentafeln [in qu. Halb-Fol.]. 2te verb. Auflage. Gr. 8. (C.) Augsburg, v. Zentsßh u. Stage'sße Verlagsßh. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Nur neuer Titel.

112. Rossmäeßler. — Preußen, in landschaftlißen Darstellungen u. s. w. 1. Heft. Gr. 4. (C. 29—32 u. 4 Stahlst.) Berlin, Mittler in Comm.) 3. Geh. n. 9 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3132.)

113. Tagessßin (W. R.). — Zurßy Nilosßlavsky oder die Russen im Jahre

Der Theil enthaltend die Verfassung und die öffentliche Verwaltung und den Amtsbetrieb. Gr. 8. (XII u. 668 S.) Cöthen, v. Neuber. 1837. 2 Bde., 1 Bde. 1. 1837. 2 Bde. 2. 1838. 4 Bde. 3. 1839. 5 Bde. 4. 1840.

5636. Der Alerter-Correspondent. Eine unterwühlte Sammlung Briefe u. s. w. Aus dem Italienischen überf. von J. J. Drah. verbesserte Auflage. Gr. 8. (152 S.) Augsburg, v. Zentisch u. Stage. 1840. Geh.

Nur neuer Titel. — Bgl. Nr. 1835.

5637. Untersuchungen zur Physiologie und Pathologie. Von Dr. R. R. R. und Dr. Hermann R. R. 2te Abt. 2te Fests. Gr. 8. (202 S.) Bonn, Gabicht. Geh. 18 1/2 (Bgl. Nr. 3600.)

5638. Uschakov (Gavril Obitts). — Geschichte der Feldzüge des Osmanen, während der Jahre 1828 und 1829, nach dem Spruche erschienenen Werke des etc. deutsch bearbeitet von A. J. 2 Theile. [Mit 12 Plänen.] Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. Leipzig, Kollmann. 1838. Geh.

Die hierzu gehörigen Pläne werden nur auf feste Bestellung des Verl.

5639. Valloix (F. L., Arzt am Pariser Findelhaus). — Klinik Krankheiten von etc. Deutsch bearbeitet von Dr. H. Bressler. u. 297 S.) Berlin, Voss. Geh.

5640. Kogelsang (D. P. J., d. o. Prof. d. kathol. Theol. zu B. buch der christlichen Sittenlehre von etc. 2te Band enthaltend die eth. Gr. 8. (VIII u. 100 S.) Bonn, Gabicht.

Bd. I — III: 1 Bde., 4 Gr. — Bgl. 1837, Nr. 608.

5641. Hoff (J. W., Bezirks-Jugen. etc.). — Handbuch der landw. Baukunst von etc. 2 Theile. Mit 20 Kupfertafeln [in Hol.]. 2te und 3te mit verbesserten theils mit neuen Plänen versehene Aufl. (XVIII u. 292, X u. 294 S.) Augsburg, v. Zentisch u. Stage. 1840. Geh.

Nur neuer Titel zur Ausgabe vom J. 1831.

5642. Vorbilder für alle Stände. I. Lebensbeschreibungen ausg. berühmter Gewerbetreibender und Fabrikanten u. s. w. — 2 Lebensbeschreibungen für Gewerbetreibende. Insbesondere für Bau- und Gewerkschaften, gewerbliche Erbschreiber, Bibliotheken und all. Gewerbe- und Volksbildung. II. Benjamin Franklin. Artwright. Begl. und der Lebens-Geschichte Joseph von Fraunhofer's von Joseph von 2te Auflage. Auf Kosten des Verlags-Vereins zur Förderung d. wissensch., allgemeiner Volksbildung und zur Verbesserung nützlicher K. (94 S.) Leipzig, Schmidt in Comm. Geh.

Bgl. 1838, Nr. 5417.

5643. Wagner (Jullius, Garnisonpred.). — Worte am Grabe d. Witt. v. Schulenburg, Herzogl. Sächs. Altenb. Oberkutenants u. beauf. Comthurs II. Gl. des Herzogl. Sächs. Ernestin. Hausordens II. Gl. des Königl. Preuss. Ordens vom eisernen Kreuz, gesprochen am 18. Dec. 1839 von etc. Der Vortrag ist dem Zwecke des von Kantent. gats für arme Schulkinder der Garnisongemeinde gewidmet. Gr. Altenburg, Schnuphase in Comm. Geh.

5644. Waldhauser (Johann Ev., Domdechant etc. zu B.). — 1 bung für Krantliche, welche die Kirche nicht besuchen können. So wärdigen, Wohlgebornen Herrn etc. Nach seinem Tode herausgegeben. 1839. Ordinarials-Bewilligung. 8. (120 S.) Bgl. [gebr. bei J. 1830.] Haslinger.

5645. — Ewige Liebe belohnet Glauben und Vertrauen. Ein von dem Hochwürdigsten, Wohlgebornen Herrn etc. Nach seinem Tode ben. Mit Bgl. Ordinarials-Bewilligung. 12. (230 S. u. 7 S. Bgl., gebr. bei J. Guerner. 1830. (Haslinger.)

5646. — Kurze Verfolgungs-Geschichte der heiligen Blandin in Gallien, im Jahre 177 nach Christi Geburt, mit erbauenden K.

rsinn, vorzüglich für junge Lebenskünstler und Dienstmänner. Von
kräftigen, wohlgeborenen Herrn u. Nach seinem Tode herausgegeben.
scher Ordinariats-Bewilligung. 8. (23 C.) Ling. [gedr. bei J. B.
30.] Hasliger. 1 $\frac{1}{2}$

Schriften sind früher nicht in den Buchhandel gekommen.
beyden (Gnß). — Das Ahrthal. Ein Führer von der Erklärung der
ihren Quellen, nebst einem Absteher nach dem Looscher-See und dem
Historisch-topographische Skizzen und naturhistorische Andeutungen
durchaus umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 1 Stahlstich
h.] Karte [in gr. 4.]. Gr. 12. (VIII u. 328 C.) Bonn, Habicht.
n. 1 $\frac{1}{2}$

Simpfen (C. v., Hartedvoigt in der Wiesharde). — Geschichte und
s Herzogthums Schleswig oder Söbättland von den ältesten Zeiten bis
genwart. 8. (VIII u. 353 C.) Hensburg (Kies), Baummeister u.
n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

Böhlbrück (Wilhelm August). — Der Schöffe von Paris. Komische
Aufzüge von ec. In Musik gesetzt von Heinrich Dorn. 8. (112 C.)
bunder. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

Young (Dr. Eduard). — Der Halbmenschen oder das Nothelben, von ec.
Oten Auflage aus dem Englischen überfetzt von Friedrich Wilhelm
u. 2te Auflage. Gr. 8. (VIII u. 167 C.) Augsburg, v. Jenisch u.
Verlagsh. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

neuer Titel zur 1sten Auflage vom J. 1835.
eitschrift für die Entomologie, herausgegeben von Ernst Friedrich
2ter Band. 2 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 240 S., rest 2tes.)
r. Fleischer. 1840. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 675.)

ermann (Friedrich August, Land- u. Stadter-Getr. zu Strassburg). —
Handbuch über den preussischen Mandats-, summarischen und Baga-
s, so wie über das Exekutions- u. Substitutions-Verfahren nach dem
n 1sten Juni 1833., der Instruction vom 24ten Juli 1833. und den
ingen darauf Bezug habenden Verordnungen, für Gerichts-Kommiss-
Deputirte, so wie für Justiz-Kommissarien und für Partheien, welche
Eoge ihres Processes schnelle Belehrung wünschen. 1ste Abth. 8.
braubenz, Rüdelsche Buchh. — Berlin, Carl'sche Buchh. Subscr.-Pr.
Zeitungspap. n. 10 $\frac{1}{2}$

Ketterstedt (Johannes Wilhelmus, phil. dr., ad natv. Land. Svecor.
— *Insecta Lapponica, descripta etc.* Voluminis unici fasc. V.
p. 769—960.) Lipsiae, Voss. Geh. Subscr.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
183, Nr. 8247.

Rinderfer (Dr. C.). — Dichtungen von ec. 8. (7 C. ohne Pag.
.) Frankfurt a. M., Kächler. 1840. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

IE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch
ichhandlung von *Brockhaus & Avenarius in Leipzig*
Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60 zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

Berard (F. F. A.). — *Les filles publiques de Paris et la police*
régit; précédées d'une Notice historique sur la prostitution chez les
esuples de la terre, par M. A. M. 2 vols. In-8. (48 $\frac{1}{4}$ B.) 15 Fr. —
pour l'étranger. 2 vols. In-12. Paris. 9 Fr.

Le Brahmana. 2me publication. In-8. (9 B.) Strasbourg, Levrault. 1 $\frac{1}{2}$

2391. *La Cage dorée, ou les deux Oiseaux d'Amérique*, et broché, par Mme. M****. In-12. (4 1/4 B., 1 Lith. u. 1 Vign.) 2
Levrault. 4 x 8

2392. *Combrouse*. — Catalogue raisonné des monnaies antiques
plément. In-4. (15 1/2 B.) Paris. (Vgl. Nr. 1255.)

2393. *Trois nouveaux Contes dédiés à l'enfance*; par l'auteur
de pâques. Traduits par l'Abbé Macker. In-12. (5 1/4 B., 3 Lith.
Strasbourg, Levrault. 5 x 8

2394. *Derode*. — Nouvelle relation de la bataille de Friedland
1807) composée d'après les pièces du dépôt de la guerre, les ac-
tions des généraux français et les écrits les plus estimés. In-8.
(1 Plan.) Paris.

2395. *Dictionnaire de l'industrie manufacturière, commerciale et
T. VIII. (N—P.)* In-8. (40 1/2 B.) Paris.
Vgl. 1833, Nr. 2688.

2396. *Les belles Femmes de Lyon*; par une société de gens
et d'artistes. 1re livr. In-8. (1 B. u. 1 Portr.) Lyon.
Wird 26 Lief. bilden.

2397. *de Hammer*. — Histoire de l'empire Ottoman etc., in
l'allemand sur les notes et sous la direction de l'auteur, par J. A.
T. XV, XVI. In-8. (57 1/4 B. u. 1 Tabelle.) — Atlas. 7me livr.
(3 Karten.) Paris. Beide Bände 15 Fr. Der 1.
Vgl. Nr. 1565.

2398. *Hilpert (J.)*. — Le messagiste, ou Traité théorique, et
législatif de la messagerie, divisé en quatre parties, renfermant
cerne le matériel, les relais, le travail des bureaux et la législation
(26 1/2 B.) Paris.

2399. *Laboulaye (Edouard)*. — Histoire du droit de propriété
en Occident. Mémoire couronné par l'académie des inscriptions et
lettres, dans sa séance du 10 août 1838. In-8. (34 B.) Paris.

2400. *Lettre du Brahmane à MM. les Archevêques et Evêques*, et
suivie de Notice sur la lumière; Examen de la profession de foi
sels: extraits de la 2me publication du Brahmane. In-8. (2 1/2 B.)
(Strasbourg, Levrault.)

2401. *Maître Pierre, ou le Savant de village*. Par Saint-Genest
Entretiens sur l'histoire moderne. In-18. (12 B.) Paris et Strasbourg.
Levrault.

Bibliothèque etc. Nr. 40.

2402. *Mulsant (C.)*. — Histoire naturelle des coléoptères de France
livr. Longicornes. In-8. (19 1/2 B. u. 3 Kpfr.) Paris.

2403. *Mutel (A.)*. — Cours d'algèbre, à l'usage des aspirants
Polytechnique et des écoles d'artillerie et de marine. In-8. (3 B.)
Paris.

2404. *Officia Propria Sanctorum pro usu cleri ecclesiae et dio-
gentinensis*. 16. (3 B.) Argentorati, Levrault.

2405. *Paris historique etc.* [Tome II.] Livr. 69—88. In-8. (1
2 Kpfr. — Résumé: 8 B.) Paris et Strasbourg, Levrault. Jede L.
Vgl. Nr. 884.

2406. *Questionnaire de géométrie élémentaire, à l'usage de l'é-
mire de la Toussaint*. In-12. (1 1/2 B.) Strasbourg, Levrault.

2407. *Romey*. — Histoire d'Espagne, depuis les premiers temps
nos jours. T. III. In-8. (81 1/4 B.) Paris. (Vgl. Nr. 1567.)

2408. *Ruoff (Docteur A. J. F.)*. — Guide de l'homécopathe, ou
ment de plus de mille maladies guéries et publiées par les docteurs
pathies d'Allemagne, de Russie, etc.. Traduit de l'allemand sur la tra-
tion, par G. L. Strauss. In-18. (13 B.) Dijon.

- acroux (A.).** — Nouveaux éléments d'histoire naturelle, contologie, la botanique, la minéralogie et la géologie. 2 vols. In-8: 48 Kpfr.) Paris. 17 Fr.
- Amid.)** — Contes dédiés à l'adolescence; par l'auteur des *Agnes*. Traduits par l'Abbé Macker. T. II. In-12. (11. B., Vign.) Paris et Strasbourg, Levrault. 8 $\frac{1}{2}$ Color. 10 $\frac{1}{2}$ Nr. 3403.
- Jobri**, chef de brigands, d'après les Mémoires hongrois de son Ladias Holics-Szerkhely. 2 vols. In-8. (50 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 15 Fr.
- Il der Ex. trägt den Namen der Verfasserin:** Mme. de Carlowitz.
- noent (J. H.).** — Histoire abrégée de l'empire ottoman, com-
au règne d'Ibrahim inclusivement, d'après la grande histoire de
mer, et depuis cette époque jusqu'à nos jours, d'après les histo-
us estimés et les documents les plus authentiques. 2 vols. In-12.
Paris. 6 Fr.

BELGISCHE LITERATUR.

- irante (M. de).** — Histoire des ducs de Bourgogne de la maison
1364—1477. Enrichie de notes par M. Marchal. T. I. Gr. in-8.
Muquardt. 1 $\frac{1}{2}$
- ombes.** — Traité complet de l'aérage des mines. In-8. Liège. 4 Fr.
- egérando (Baron).** — De la bienfaisance publique. Nouvelle
. I, II. Gr. in-8. Bruxelles. 18 Fr.
- tzet (Carl).** — Essai sur la disposition des grands chantiers de
at, ouvrage contenant un grand nombre d'observations faites dans
t des routes et chemins de fer exécutés récemment en Angleterre
nce. Édition belge, augmentée de plusieurs planches et notices,
génieur en chef du chemin de fer. In-4. Avec un Atlas de 26
a-fol. Liège. 10 Fr.
- erlache (E. C. de).** — Histoire du royaume des Pays-Bas, de-
jusqu'en 1830; précédée d'un coup d'oeil sur notre ancien régime
; sur les révolutions belges du 16me et du 18me siècle; et suivie
uisse de l'histoire du royaume de Belgique, depuis la révolution
usqu'àujourd'hui. 2 vols. In-8. Bruxelles. 12 Fr.
- ules Vanard.** 2 vols. In-18. Liège. 5 Fr.
- laemsche Kronijk, of Dagregister van al het gene gedenkwaardig
len is, binnen de stad Gent, sedert den 15 July 1566 tot 15 Juny
iderhanden in 't Latijn door Ph. de Kempenare, overgezet door
Male, pastor van Bovekerke, thans voor de eerste mael uitgegeven
B. Lex.-8. Brussel, Muquardt. n. 2 $\frac{1}{2}$**
- Morin (Arthur).** — Expériences sur le tirage des voitures, faites
et 1838. In-12. Liège. 3 Fr.
- Ferrone.** — Praelectiones theologicae, quas in collegio romano
ebat etc. Vol. IV. continet Tractatum de incarnatione et de cultu
n. 8maj. Lovanii. (Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann.)
0 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1145.)
- Poncelet (J. V.).** — Mécanique industrielle exposant les diffé-
éthodes pour déterminer et mesurer les forces motrices, ainsi que
l mécanique des forces. In-8. Liège. 6 Fr.
- Mécanique industrielle exposant les principes de statique
namique, les organes mécaniques et les moteurs. In-8. Liège. 14 Fr.
- Reiffenberg (Baron de).** — Souvenirs d'un pèlerinage en l'hon-
Schiller. Avec 1 gravure sur bois. Gr. in-8. Bruxelles, Muquardt.
n. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
- Roulez (M.).** — Recherches sur les associations politiques chez

les Romains, suivies de considérations sur la condition politique dans l'ancienne Rome. In-8. Bruxelles. (Boan, Marcus.)

2426. Scribe (Eugène). — Carlo Broschi. Nouvelle histoire Bruxelles.

2427. Seguin aîné. — De l'influence des chemins de fer et de les tracer et de les construire. In-8. Liège.

2428. Timmerhans (C.). — Essai d'un traité élémentaire du Poudre à canon. In-8. Liège.

ENGLISCHE LITERATUR.

2429. Aristocracy in America. From the sketch-book of a gentleman. Edited by Francis J. Grund. With portraits. 2 vol. London.

2430. Brande (William Thomas). — A dictionary of the medical and practical pharmacy, including a translation of the formulæ of the Pharmacopoeia. 8vo. London.

2431. Brougham (Lord). — Letter to the duke of Bedford's education. 8vo. London.

2432. Burton (John Hill). — A manual of the law of Scotland municipal, criminal and ecclesiastical; with a practical commentary on mercantile law, etc. 12mo. London.

2433. Davy (John). — Researches, physiological and anatomical. 8vo. With engravings. London.

2434. Fielding. — Treatise on the ancient and modern painting in oil and water colours, as applicable for either landscape or portraits. With plates. 8vo. London.

2435. Fisher's Drawing-room scrap book for 1840. With illustrations by L. E. L. and Mary Howitt. 4to. London.

2436. Knight (W.). — Oriental outlines, or Turkey, Greece and Persia in 1838. 8vo. London.

2437. Lardner (Dr.). — The steam-engine, steam-navigation, and steam-roads, familiarly explained. Nr. 1. 8vo. London.
Soll 12 Hefte bilden.

2438. Ogle (Nathaniel). — The colony of Western Australia. London.

2439. The Protestant's armoury; being a collection of extracts from the writings of the church of Rome. Compiled by a lay member of the church of England. 12mo. London.

2440. Prout (Samuel). — Hints on light and shadow, compared and illustrated by 83 examples. Imp.-4to. London.

2441. — Interiors and exteriors. 48 plates. Imp.-4to. London.

Notizen.

Kataloge. *Lindegren* u. *Schöneck* in Halberstadt u. Wernigerode Verzeichniss von Büchern und Zeitschriften aus allen Fächern der Wissenschaft zu sehr wohlfeilen Preisen von ihnen verkauft werden. — C. F. in Leipzig: Verzeichniss einer Sammlung von guten älteren und neueren in französischer, italienischer, englischer, spanischer, griechischer, lateinischer und deutscher Sprache, welche zu sehr ermässigten Preisen jede Buchhandlung von ihm zu beziehen sind. 1ste Fortsetzung.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

zeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Prämumeration angekauften Bücher müssen im Anbilde zum Theil erhöht werden.)

Abbildungen der Vögel Europas herausgegeben, gezeichnet und in Stich von Johann Conrad Susse und Eduard Susse, Kupfer-Text nach Temminck's manuel d'ornithologie und den vorzüglichsten Schriften und mit Beiträgen von mehreren bewährten Naturforschern von Med. Dr. Gergens. 1ste Lief. Tafel 1—3. [Umschlag-Titel.] S. 1—8.) Stuttgart, Balz. O. J. Geh. n. 16 K

[Bela (Carl, Kantor u. Gesanglehrer u. zu Halle). — Sammlung zweierstimmiger Lieder zum Gebrauche beim Gesangsunterrichte in Schulen. Die Schulen in Franck's Stiftungen herausgegeben von u. 1stes Heft, erste und vermehrte Auflage. (Sterotyp-Ausgabe.) Du. gr. 4. (vii) Leipzig, Hartnoch. Geh. 10 K

Lesop. Taschenbuch des Wises, des Scherzes, und der Unterhaltung, Jahr 1840. Herausgegeben von A. J. Schoenherr. Gr. 12. (vi u. Grimm, Verlags-Comptoir. Cart. 18 K

[gnat. Taschenbuch für die gebildete Erseweit auf des Jahr 1840. rg.] 8. (352 S.) Rawicz, Magazin für Buch-, Kunst- und Musikl. (Eobell.) Cart. 1 f 12 K (Bgl. Nr. 1112.)

Albrecht (Sophie). — Thüringisches Kochbuch für die bürgerliche Küche, b die Zubereitung von 30 Suppen, 8 Einlagen in Suppen, 12 kalte-16 Gemüsen, 20 Braten, 30 Saucen, 25 Milch-, Mehl- und Eier-16 Fleischspeisen, 9 Fischspeisen, 15 Salaten, 12 Compots, 21 kalten-ien Getränken, und verschiedenem Eingemachten. Nach vieljährigen Er-als praktisches Handbuch bearbeitet von u. Gr. 12. (xii u. 106 S.) Hilsenberg. Geh. 6 K

Alt. — Predigten über die Sonn- und Festtagsepielen u. f. w. ge-Jahre 1839. Band 3. 8. (192 S.) Hamburg, Perleb. n. 12 K

Kräftig des Hennebergischen alterthumsforschenden Vereins. Herausgegeben-berzeitigen Secretair Friedr. Ehr. Kämpel. Ste Bief. mit 3 Steineu. — Auch u. d. L.: Beiträge zur Geschichte deutschen Alterthums-geben von dem Hennebergischen alterthumsforschenden Verein durch Ehr. Kämpel, Reg.-Registr. Ste Bief. mit 3 Steinendrucktafeln. Gr. 8. Weidungen u. Hildburghausen, Kesseling. Geh. n. 20 K

1839, Nr. 220.

5662. Bode (Carl, ehem. Artill.-Officer). — Napoleon in militär-militärisch geschildert von u. 1ster Theil. Der Kampf zum Wasserthum, 4. Aufl. Gr. 12. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5663. Bourgeois. — Rationellen über Gottes Wesen u. s. w. 8. Aufl. letzter Theil: Rationellen über die Ethik, 1. Aufl. 1840. Gr. 12. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5664. Beaumont (Gustav von). — Freund in socialer, religiöser Beziehung, seine Gegenwart und seine Zukunft, mit einer Einleitung von u. Aus dem Französischen von Dr. G. F. 2. Aufl. Gr. 12. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5665. Beunus (E. A., Lehrer u. Franz. Gr. zu Berlin). — Studien, ein Anhang zu der Anleitung zum Uebersetzen aus dem Französischen und eine Fortsetzung der kleinen französischen Grammatik von u. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5666. Beck (Karl). — Stille Lieber. 1ster Bändchen. Gr. 12. Leipzig, Engelmann. 1840. Geh.

5667. Beiträge zur Geschichte des Lebens, herausgegeben von Dr. G. F. 1. Aufl. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5668. Beunus (E. A., Lehrer u. Franz. Gr. zu Berlin). — Studien, ein Anhang zu der Anleitung zum Uebersetzen aus dem Französischen und eine Fortsetzung der kleinen französischen Grammatik von u. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5669. Bibliotheca dissertationum et minorum librorum theologiae, philologiae, historiae, literariae etc. spectantium, collectio dissertationum medicarum, chemicarum, physicarum etc., dantur in commissa in libreria T. O. Weigeli Lipsiae. 1. Aufl. ex officina O. F. Meisner. (T. O. Weigel.) Geh.

5670. Bibliotheca juridica oder Verzeichniß aller brauchbaren, in neuerer Zeit, besonders aber vom Jahre 1750 bis zu Mitte des 19. Jahrhunderts erschienenen Werke über alle Theile der Rechtswissenschaften. Zuerst herausgegeben von A. H. v. B. 1. Aufl. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

5671. Bieder (Dr. F. H.). — Neue Beobachtungen über die des welchen Gaumens und über den Geruchssinn von etc. 1. Aufl. Gr. 4. (17 S.) Dorpat, Kluge. 1833. (Leipzig, Geh.)

5672. Bieder (Hans). — Schüler im Verhältnis zum Lehrer, eine einleitende Abhandlung über das Verhältnis von Hoch- und Antike und christliche Dichter, von u. 2 Bändchen. 8. (17 u. 223 S.) Stuttgart, Metzler. Geh.

5673. Bonaparte (Prinz Napoleon, Ludwig). — Ideen und Bemerkungen über die Französischen. Mit einer Einleitung von Dr. G. F. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Köln, Köhnen in Comm. 1840. Geh.

5674. Bornemann (R., Rektor u. zu Berlin). — Zweihundert deutsche Aufsätze für reifere Schüler in höheren Bürgerhöfen, Seminarien u. s. 8. (21 S.) Berlin, Geh.

5675. Böttcher (A. S., Pastor in Amstern). — Der Brautmann, ein Lebensbild des Wohlstandes, der Gesundheit, des häuslichen Glückes u. s. w. 1. Aufl. Gr. 8. (17 u. 223 S.) Berlin, Geh.

Warnungsbüchlein für Alle, denen diese Götter theuer sind, ver-
: **Geschichte der Mächtigkeits-Geschäften. Gemeinfaßlich dargestellt**
III u. 160 G.) Hirschhorn, Gießenberg. Geh. 9 s

Ge (D. Friedrich Georg von, Doct. u. Prof. u. a. b. Univ. Dorpat). —
 estländische Privatrecht, wissenschaftlich dargestellt von u. 2ter
 antien- u. Erbrecht enthaltend. Gr. 8. (x u. 422 G.) Dorpat,
 g, Michelsen.) Geh. n. 2 s 12 s

ohard (Jo. Fr. Gell.). — Anthologia graeca. Poetae Graeco-
 o, melicae, bucolicae, epigrammaticae fragmenta selecta cum
 ibus et diebus, tamquam didactici generis exemplo, in usum
 accommodata a etc. 8. (viii u. 324 S.) Beroles, Schultze. 20 s

Bürgerfreund in, und für Deutschland. Eine Zeitschrift u. f. w.
r. 2tes, 3tes Heft. August, September 1839. Gr. 8. (S. 95—240.)
Br., Druck v. Wagner'schen Buchh. u. Buchdr. Geh. n. 12 s
122.

meister (Hermann, Dr. d. Med. u. Philos., Prof. d. Med. u. in
Handbuch der Entomologie von u. 2ter Band. Besondere Entomo-
 (bth. Kauter's Gymnognathia. (2te Hälfte; vulgo Neuroptera.)
u. S. 757—1050, Schluß.) Berlin, Th. Göschen. 1 s 12 s
Berlin, Reimer, 1832, 4 Thlr. 16 Gr.; 2ter Bd., 1833, 1. Thlr., 2
Thlr. 12 Gr. 2 Thlr. 11. 1. 2. Chemnitz, 5 Thlr. 16 Gr. — 2 Bde.:
r. — Bgl. 1832, Nr. 567.

hammerer (A. X. G., Rector d. Synth. u. Dir. d. Semin. in Kresburg). —
r. allgemeinen Weltgeschichte, für Schulen und zur Selbstbelehrung
Ausgabe, von einem Freunde des Verstorbenen revidirt und mit der
in 1832 bis 1839 vermehrt. Gr. 8. (iv u. 220 G.) Kempten.
1840. 10 s

sch (M. S., Prof. d. Analysis u. zu Paris). — Vorklängen über
ingen der Infinitesimalrechnung auf die Geometrie von u. Deutsch be-
Dr. G. F. Schaefer. Gr. 8. (xiii u. 422 G.) Braunschweig,
Meyer sen. 1840. Geh. 2 s 16 s

versations-Lexikon der Gegenwart. Ein für sich bestehendes und in
offenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Con-
versations u. f. w. 2ter Band. [8tes Heft.] 3 bis 3. [16tes Heft.
Justi.] Gr. 8. (S. 1121—1257, Schluß.) Leipzig, Brockhaus.

Ausg. auf Druckpap. 8 s Schreibpap. 12 s Schreibpap. 18 s
II.: 5 Thlr. 8 Gr. Schreibpap. 8 Thlr. Schreibpap. 12 Thlr. — Bgl. Nr. 1022.

rusius (G. F. Guder). — Der Besuch in Pölnthal. Mit 6 Stahl-
(148 G.) Hamburg, Hoffmann u. Campe. Geh. 1 s
104.

now (M.). — Handböchlein der Sympathie. In 400 Artikeln.
Abhandlung über Sympathie als Einleitung von u. 8. (xiv u.
tuttgart, Ebner u. Seubert. 1840. Geh. 9 s

Legung der Hauptresultate aus den wegen der revolutionären Com-
menen Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen. Auf den Zeit-
ist Ende Juli 1838. Gr. 4. (75 G.) Frankfurt a. M., in der Bun-
sal-Druckerei. (Andere in Comm.) Geh. n. 12 s

Belasfond (D., Prof. d. Pathol. u. in Moser). — Handbuch der Veteri-
ärpolitik zum Gebrauch für Medicinal-Sanitäts- und Polizeibeamte,
u. Thierärzte von u. Aus dem Französischen übersetzt von B. F. Helm-
ler, 2ter u. in Karlsruhe. Nebst einem Anhange über die im Groß-
Baden bestehenden veterinär-sanitätspolitischen Verordnungen. (Gr. 8.
u. 8 Tab.) Karlsruhe, Groos. 2 s

helm (Nicolau, ph. R.). — Radices praedicacae. Edist et illu-
h. Supplementum ad Lassenii Institutiones linguae praedicacae
u. 8. 8.) Bonn: Rhenum, Koenig. Glt. n. 1 s 12 s

5744. Schlegel (Dr. J. C., Schriftf. u. Professor in Frankfurt-
am-Main und Weimar und Oesterich. mit bezeichneter Unterschrift
und höher Unterschriftswesen, von x. 18ter April: Götting. N.
382 C.) Altona, Hammerich. 1840. Geh.

5745. Kurländers (J. I. von) dramatischer Almanach für die
Fortsetzung von G. H. R. 30ter Jahrg. 12. (371 C. u. 18
Seiten, Baumgarten. Geh. in Göttingen 1. 8. 8. (Bgl. 184.
Jahrg. Das Schachspiel. Drama in 3 Akten und 1 Zwischen-
spiel in 1 Akte. — Das letzte Bild. Schauspiel in 2 Akten. — Die 3
Schachspieler in 2 Akten.)

5746. Kurtze (G. Adolphus, Dr. Phil.). — Commentate in
quibus in scholae Bismarckianae Manichaei superlunantur quoniam
quoniam. (6 B. ohne Pag. u. 38 S. mit 3 lith. Taf.) Halle, Anton. G.

5747. Kurtze (Dr. Stephan, Prof. P. G. u. d. Univ. in Bonn).
Wichtige Worte gegen die Theorie der stufenweisen Entstehung der
Wesen auf der Erde von etc. Gr. 8. (25 S.) Bonn, König. G.

5748. Lallemand (F.), Prof. u. d. med. Fakult. zu Montpellier.
unwillkürliche Samenverluste von etc. Aus Auftrag des Ver-
fäßer dessen Augen deutsch bearbeitet von Dr. C. A. Olfend.
Band. 1ste u. 2te Abth. Gr. 8. (xii u. 635 S.) Stuttgart,
1840. Geh.

5749. Rehrin (Carl). — Lustspiele und Poffen von x. 18ter
in Fort St. Andre, Intrigenlustspiel in drei Aufzügen. Der 3
Poff in zwei Aufzügen. Die Holländer, Lustspiel in drei Aufzügen. 3
tage für Götting, Poff in drei Aufzügen. 8. (340 C.) Weimar, Kapfmann.

5750. Leiblein (Prof. Dr. V.). — Berichte vom zoologischen
Königlichen Julius-Maximilians Universität zu Würzburg, und
methodische Uebersicht der Thiere dieser Sammlung. Vom Cam-
mer Attribut etc. 1ster Bericht. Eine kurze Geschichte des
Museum's, nebst Anfriss der Anordnung im Allgemeinen; und die
der Haupttheile hinsichtlich. — Auch u. d. F.: Grundzüge der
systematischen Uebersicht des Thierreichs nach seinen Classen, Ordnung
1841 und Gattungen, nebst Aufzählung ihrer Haupt-Repräsentanten
Leibniz beim zoologischen Studium. Von F. Leiblein, Dr. d. Phil.
u. d. Med. u. d. Univ. zu Würzburg. 1stes Bändchen. Gr.
ohne Pag. u. 182 S.) Würzburg, Stadel in Comm. Geh.

5751. Leo (Dr. Heinrich). — Lehrbuch der Universalgeschichte von
höchsten Unterrichtsanstalten von x. 18ter Band enthaltend die
höchste geistige Welt. Gr. 8. (778 C.) Halle, Anton. 1840.
(Bd. I-IV: 10 Bde. — Bgl. 1837. Nr. 502.)

5752. Lersch (Dr. Laurenz, Privatdoc. u. d. rhet. Fr. Willh. Univ.)
Sprachphilosophie der Alten von oben. 2ter Theil. Nebst Anhang
Aristoteles Poetik und Rhetorik. — Auch u. d. F.: Die Sprache
der Alten, dargestellt an der historischen Entwicklung der Sprachen
von etc. Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 296 S.) Bonn, König. 1840.
1. 16. 8. (Vgl. 1838, Nr. 3362.)

5753. Lessing (Elias W., Religionslehrer). — Deutlich der Zeit
in seinen Werken, für israelitische Jünglinge beim Eintritt in die
Welt. Gr. 8. (v u. 83 C.) Rassel, Luchardt in Comm. Geh.

5754. Löffel (Johann Wilhelm, Dr. d. Phil., u. Prof. d. Phil. u.
d. Rom). — Vorges von Löffel und seine Zeit vornehmlich auf seine
geschildert. Ein Beitrag zur Geschichte der Entdeckung und ersten
wissenschaftlich-germanischen Verbindungen, von x. Gr. 8. (x u. 567 C. u. 1. 1. 1.
in qu. 1. 1. 1.) Leipzig, Brockhaus.

5755. Mantell. — Die Phänomene der Geologie leichtlich
lösungen entwickelt, beim Vortrage nachgeschrieben von G. F. Mantell.
Deutsch herausgegeben von Dr. Joseph Burker. Mit einer Vor-
rede.

Niggerath. 2ter Band. Mit 24 zum Theil colorirten Steindruck-
r. 12. (340 S.) Bonn, Henry u. Cohen. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$
s. Thlr. 18 Gr. — Vgl. Nr. 2215.

Parryat. — Abenteuer eines Heimatlosen. Als Anhang zu dem
Geister-Schiff, nach u. von Georg Eoz. 2te Mittheilung. Der See-
Kuch u. d. L.: Der See-Falle. Als Anhang zu dem Roman des Ge-
nach Capitain Parryat von Georg Eoz. Gr. 12. (8 B. ohne
18 S.) Hamburg, Herold. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Nr. 4379.

Parryat's u. X. Gesammelte Werke. Eine Sammlung u. f. w.
1ster Band. Leben und Abenteuer des Nicolaus Nicksch von Bog
s. Dicksens). 4ter, 5ter Theil. — Auch u. d. L.: Bog's Gesammelte
Ster, 14ter Theil. Leben und Abenteuer des Nicolaus Nicksch. 4ter,
— Ferner mit d. L.: Leben und Abenteuer des Nicolaus Nicksch.
Aus dem Englischen von F. F. Hermet. Fortgesetzt von Dr. X.
n n. 4ter, 5ter Theil. 2te Auflage. Mit 2 Federzeichnungen nach Vbh.
142 S. u. 2 Lithogr.) Braunschweig, Vieweg u. Sohn und Besten,
geh. 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 479.)

— 78ster, 79ster Band. Ein Tagebuch in Amerik. Von Capitän
at. 2ter, 3ter Theil. — Auch u. d. L.: Ein Tagebuch in Amerika.
pt. Parryat. Aus dem Englischen von Dr. G. R. Wärmann.
r Theil. 8. (175, 176 S.) Geh. (Als Rest.)
ble.: 1 Thlr. — Vgl. Nr. 4388.

de Martens. — Nouveaux Supplémens au Recueil de Traité et
actes remarquables, servant à la connaissance des relations étran-
s Puissances et Etats dans leur rapport mutuel, depuis 1761 jusqu'à
; fondé par etc. Suivis d'un Appendice etc. Par Frédéric Merhard.
1765—1829. In-8. (662 S.) Goettingue, Dieterich. 5 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
Nr. 4361.

Mayer (Dr. Ed., Privdoc. a. d. Univ. Halle-Wittenberg). — Die
ion des Unterleibes. Ein Beitrag zur Diagnose der Unterleibskrank-
von etc. Gr. 8. (rv u. 145 S.) Halle, Lippert. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

Phrenologische Mittheilungen. Eine Quartalschrift u. f. w. herausgegeben
F. Ludwig Peitz. [1ster Jahrg. 1839.] 4tes Heft. Gr. 8. (160 S.)
Inverfidis-Buchh. Geh. 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4382.)

2. Mittheilungen aus dem Leben eines Richters. 1ster Band. 8. (6 S.
Jag. u. 351 S.) Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

3. Molière. — L'avare, comédie en cinq actes, par etc. In-8. (64 S.)
Schlesinger. O. J. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

4. — Le malade imaginaire, comédie en trois actes, par etc. In-8.
b.) Berlin, Schlesinger. O. J. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5798.)

5. Moser (Joseph). — Der wohlfeile Hausstock. 40 unentbehrliche Re-
für alle diejenigen, die mit wenigen Mitteln etwas Gutes braten, baden
stücken wollen. Zum Besten einer armen Wittwe zusammengetragen
u. Auf Kosten des Verfassers. [Umschlag-Text.] 12. (16 S.) Bacha,
alt u. Müller in Comm. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

66. Müller. — Berliner Vorlesungen über Glauben und Aberglauben in
Heilkunst, und über verwandte Gegenstände. Nr. 4 (Schlus). Gr. 12.
S.) Karlsruhe, Groos. Geh. 8 $\frac{1}{2}$
Preis des Ganzen: 1 Thlr. 8 Gr. — Vgl. Nr. 2222.

167. — (Car. Odofr.). — Antiquitates Antiochenae. Commentatio-
dae etc. Cum tab. II. 4maj. (VIII u. 134 S.) Göttingae, Dieterich.
1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

168. Nachrichten aus dem Ritter- und Kriegerleben und der Geisteswelt.
1 Bändchen. 8. (104 S.) Bergentheim, Neue Buch- u. Kunsth. 1840.
giburg, Schöffer.) Geh. 6 $\frac{1}{2}$

5744. **Rehagen** (Dr. J. C., Lehrer a. Mathes. in Osnabrück). — *Reise durch Sachsen nach Böhmen und Oesterreich, mit besonderer Beziehung auf das sächsische und böhmische Unterrichtswesen, von 2. Theil: Sachsen. Gr. 8. (xvi u. 382 S.) Altona, Hammerkop. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$*

5745. **Strindberg** (J. L. von) dramatischer Almanach für das Jahr 1840. Fortgesetzt von G. H. R. 8. 30ter Jahrg. 12. (371 S. u. 4 Num. Spf.) Leipzig, Baumgarten. Geh. in Stui n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5404.) Inhalt: Des Schachschel. Drama in 2 Akten und 1 Vorspiel. — *Erster Witz. Lustspiel in 1 Akte. — Des letzte Witz. Schauspiel in 2 Akten. — Die Jugendstrafkammer. Schauspiel in 2 Akten.*

5746. **Kurtze** (G. Adolphus, Dr. Phil.). — *Commentatio de petrefactis quas in scholis bituminose Mansfeldensi reperiuntur quam conscripsit etc. (6 S. ohne Pag. u. 38 S. mit 3 lith. Taf.) Halae, Anton. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$*

5747. **Kutorga** (Dr. Stephan, Prof. P. O. u. d. Univ. zu St. Petersburg). — *Wichtige Worte gegen die Theorie der stufenweisen Entstehung der organischen Wesen auf der Erde von etc. Gr. 8. (25 S.) Bonn, König. Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$*

5748. **Lallemand** (F., Prof. a. d. med. Fakult. zu Montpellier). — *Über unwillkürliche Samenverluste von etc. Aus Auftrag des Verfassers und unter dessen Augen deutsch bearbeitet von Dr. C. A. Osterdinger. 1ster Band. 1ste u. 2te Abth. Gr. 8. (xii u. 695 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$*

5749. **Rehrum** (Carl). — *Lustspiele und Poesen von 2. Inhalt: Casanova in Fort St. Andre, Intrigenlustspiel in drei Aufzügen. Der Wetterableiter, Pöbel in zwei Aufzügen. Die Holländer, Lustspiel in drei Aufzügen. Zwei Ramenstage für Gien, Pöbel in drei Aufzügen. 8. (340 S.) Mainz, Kupferberg. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$*

5750. **Leiblein** (Prof. Dr. V.). — *Berichte vom zoologischen Museum der königlichen Julius-Maximilians Universität zu Würzburg, enthaltend eine methodische Uebersicht der Thiere dieser Sammlung. Vom Conservator dieses Attributs etc. 1ster Bericht. Eine kurze Geschichte des zoologischen Museum's, nebst Aufriss der Anordnung im Allgemeinen, und die Aufzählung der methodischen Uebersicht. — Abth. u. d. T.: Grundzüge einer methodischen Uebersicht des Tierreichs nach seinen Classen, Ordnungen, Familien und Gattungen, nebst Aufzählung ihrer Haupt-Repräsentanten. Ein Leitfaden beim zoologischen Studium. Von F. Leiblein, Dr. d. Philos. u. Med., a. a. Prof. d. Med. u. d. Univ. zu Würzburg. 1stes Bändchen. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 187 S.) Würzburg, Stadel in Comm. Geh. n. 18 $\frac{1}{2}$*

5751. **Leo** (Dr. Heinrich). — *Lehrbuch der Universalgeschichte zum Gebrauche in höheren Unterrichtsanstalten von 2. 4ter Band enthaltend Der neueren Geschichte zweite Hälfte. Gr. 8. (778 S.) Halle, Anton. 1840. 8 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$* (Bd. I—IV: 10 Theile. — Bgl. 1837, Nr. 5404.)

5752. **Lersch** (Dr. Laurenz, Privatdoc. a. d. rhein. Fr.-Wilh.-Univ.). — *Die Sprachphilosophie der Alten, von etc. 2ter Theil. Nebst Anhängen über Aristoteles Poetik und Rhetorik. — Auch u. d. T.: Die Sprachphilosophie der Alten, dargestellt an der historischen Entwicklung der Sprachkategorien, von etc. Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 295 S.) Bonn, König. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$. (Vgl. 1838, Nr. 3362.)*

5753. **Reiffers** (Elias H., Religionslehre). — *Denkmal der Tugend und Basse, in sechs Vorträgen, für israelitische Jünglinge beim Eintritt in die vierzehnte Jahr. Gr. 8. (v u. 88 S.) Kassel, Buchardt in Comm. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$*

5754. **Rebeck** (Johann Wilhelm, Dr. d. Philos. u. Prof. d. Gesch. a. d. Univ. zu Bonn). — *Gesamte von Louis und seine Zeit vornehmlich aus seinen Werken geschildert. Ein Beitrag zur Geschichte der Entstehung und ersten Entwicklung romanisch-germanischer Verhältnisse, von 2. Gr. 8. (x u. 567 S. mit 1 Stammtafel in qu. Halb-Fol.) Leipzig, Brockhaus. 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$*

5755. **Plantell**. — *Die Phänomene der Geologie leichtfasslich in Vorstellungen entwickelt. Beim Vortrage nachgeschrieben von G. F. Richardson. Deutsch herausgegeben von Dr. Joseph Burkhart. Mit einer Vorrede von*

Dr. Jakob Nipperath. 2ter Band. Mit 24 zum Theil colorirten Steindruck-Tafeln. Gr. 12. (340 S.) Bonn, Henry u. Cohen. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$
2 Bde.: 8 Thlr. 18 Gr. — Vgl. Nr. 3315.

5756. Marryat. — Abenteuer eines Heimathlosen. Als Anhang zu dem Roman des Gessner'schiff, nach u. von Georg Eoq. 2te Mittheilung. Der Gessner'schiff. — Auch u. b. T.: Der Gessner'schiff. Als Anhang zu dem Roman des Gessner'schiff, nach Capitain Marryat von Georg Eoq. Gr. 12. (8 B. ohne Pag. u. 243 S.) Hamburg, Herold. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 4371.

5757. Marryat's u. A. Gesammelte Werke. Eine Sammlung u. f. w. 72ster, 73ster Band. Leben und Abenteuer des Nicolaus Nickleby von Bog (Charles Dickens). 4ter, 5ter Theil. — Auch u. b. T.: Bog's Gesammelte Werke. 13ter, 14ter Theil. Leben und Abenteuer des Nicolaus Nickleby. 4ter, 5ter Theil. — Ferner mit b. T.: Leben und Abenteuer des Nicolaus Nickleby. Von u. Aus dem Englischen von F. H. Hermes. Fortgesetzt von Dr. A. Diekmann. 4ter, 5ter Theil. 2te Auflage. Mit 2 Federzeichnungen nach Vblg. 8. (176, 142 S. u. 2 lithogr.) Braunschweig, Vieweg u. Sohn und Weissenmann. Geh. 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 439.)

5758. — 78ster, 79ster Band. Ein Tagebuch in Amerika. Von Capitain Marryat. 2ter, 3ter Theil. — Auch u. b. T.: Ein Tagebuch in Amerika. Von Capt. Marryat. Aus dem Englischen von Dr. G. R. Wärmann. 2ter, 3ter Theil. 8. (175, 176 S.) Geh. (Als Rest.)
3 Theile: 1 Thlr. — Bgl. Nr. 438.

5759. de Martens. — Nouveaux Suppléments au Recueil de Traité et d'autres actes remarquables, servant à la connaissance des relations étrangères des Puissances et États dans leur rapport mutuel, depuis 1761 jusqu'à présent; fondé par etc. Suivis d'un Appendice etc. Par Frédéric Marhard. T. II. 1785—1829. In-8. (662 S.) Göttingue, Dieterich. 5 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 1281.

5760. Mayer (Dr. Ed., Privatdoc. a. d. Univ. Halle-Wittenberg). — Die Percussion des Unterleibes. Ein Beitrag zur Diagnose der Unterleibskrankheiten von etc. Gr. 8. (rv u. 145 S.) Halle, Lippert. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

5761. Theologische Arbeiten. Eine Quartalschrift u. f. w. herausgegeben von A. F. Ludwig Velt. [1ter Jahrg. 1839.] 4ter Heft. Gr. 8. (160 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Geh. 20 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4382.)

5762. Mittheilungen aus dem Leben eines Richters. 1ster Band. 8. (6 B. ohne Pag. u. 351 S.) Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5763. Molière. — L'avare, comédie en cinq actes, par etc. In-8. (64 S.) Berlin, Schlesinger. O. J. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5764. — Le malade imaginaire, comédie en trois actes, par etc. In-8. (68 S.) Berlin, Schlesinger. O. J. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5793.)

5765. Moser (Joseph). — Der wohlfeile Hauskoch. 40 unentbehrliche Recepte für alle diejenigen, die mit wenigen Mitteln etwas Gutes braten, backen und einmachen wollen. Zum Besten einer armen Wittwe zusammengetragen von u. Auf Kosten des Verfassers. [Umschlag-Titel.] 12. (16 S.) Bacha, Schmitt u. Müller in Comm. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

5766. Müller. — Berliner Vorlesungen über Glauben und Aberglauben in der Heilkunst, und über verwandte Gegenstände. Nr. 4 (Schlus). Gr. 12. (182 S.) Karlsruhe, Groos. Geh. 8 $\frac{1}{2}$
Preis des Ganzen: 1 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 2223.

5767. — (Car. Odofr.). — Antiquitates Antiochenae. Commentationes duae etc. Cum tab. II. 4maj. (VIII u. 134 S.) Göttingae, Dieterich. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

5768. Nachbilder aus dem Mitter- und Auberleben und der Geisteswelt. 1tes Bändchen. 8. (104 S.) Bergentheim, Krus Buch- u. Kunsth. 1840. (Augsburg, Schloffer.) Geh. 6 $\frac{1}{2}$

5769. Rante auf der Berlin-Potsdamer-Eisenbahn. Bog. 2^o. Das Gef. in Potsdam und im Lustlager bei Rehlitz. — Nach u. d. Z.: Rante in Potsdam und im Lustlager bei Rehlitz. Von 2^o. 2. (48 S.) Berlin, Siemann. Geh. 6 $\frac{1}{2}$. (Bgl. Nr. 2896.)

5770. Rante mit Familie, auf der Berlin-Potsdamer-Eisenbahn. Nebst Gesprächen über die Berlin-Schlesische Eisenbahn. Gr. 12. (40 S.) Leipzig, Richter in Comm. (Berlin, Heyn.) Geh. 6 $\frac{1}{2}$.

5771. Nees ab Esenbeck. — Genera plantarum florum germanicarum iconibus et descriptionibus illustrata auctore etc. (post ejus mortem) continuavit Frid. Carol. Leop. Spenser. Fasc. XIX. Smaj. (20 lth. Taf. u. 20 Bl. Text ohne Pag.) Bonnæ, Henry et Cohen. O. J. In Umschlag n. 1 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 288.

5772. Ressel (Fronz, Operateur u. u. Prof. d. Zahnheilk. zu Prag). — Handbuch der Zahnheilkunde von u. Gr. 8. (x u. 320 S. mit 10 lith. Taf. in 4.) Prag, Calve in Comm. 1840. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$.

5773. Das Kunst der Gersten-, Hopfen- und Bunkeltraben-Man. Sie auf Gefahrung geprübter Unterricht, gehaltvollere Gerste, besserer Hopfen, ergiebigerer Bunkeltraben als seither, zu erbaun und den höchstmöglichen Ertrag davon zu beziehn. Nebst einer Anweisung zum Malzen des Getreides um gute Biere daraus zu bereiten, ingleichen Vorschriften zur Anlegung eines sogenannten Vießlers zum Aufbewahren der Biere; nebst einer Abbildung desselben. 8. (119 S. u. 1 lithogr.) Leipzig, Neijer. Geh. 12 $\frac{1}{2}$.

5774. Neumann (Lehrer G. F. 2.). — Uebersicht des Wissenswertheften aus der Erdbeschreibung, mit Berücksichtigung des preussischen Staates, insbesondere der Provinzen Brandenburg und Pommern. Entworfen vom u. Gr. verbesserte Auflage. 8. (95 S.) Berlin, Schütze. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$.

5775. Niebuhr's (Barthold Georg) Brief an einige jungen Philologen. Mit einer Abhandlung über Niebuhr's philologische Wirksamkeit und einigen Exkursen herausgegeben von Dr. Karl Georg Jacob, Prof. u. d. Landeshochschule. Gr. 8. (VIII u. 215 S.) Leipzig, Vogel. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$.

5776. Notitia Dignitatum et Administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis et Occidentis. Tom. I. — Auch u. d. T.: Notitia Dignitatum et Administrationum omnium tam civilium quam militarium in partibus Orientis. Edidit Eduardus Büding. [Fasc. II. Annotatio ad Notitiam Dignitatum in partibus Orientis.] Smaj. (8. 117—539, Schluss.) Bonnæ, Marcus. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$.
T. I: u. 8 Thlr. 8 Gr. — Vgl. Nr. 2893.

5777. Osterlieder (Ben., Dr. d. Med., Chir., Geburtsh. u. prakt. Arzt). — Einige Worte von der spezifischen Heilmethode im Vergleich mit der Allopathie. Eine besonders notwendige Aquisition für jeden Arzt, welcher die Enzyklopädie der gesammten medizinisch- und chirurgischen Praxis mit Einschluss der Geburtshilfe etc. bearbeitet und herausgegeben von Georg Friedr. Meast, Dr. d. Philos. u. Med., akad. Lehrer, prakt. Arzt, Wundarzt etc. zu Rostock, besitzt, und durch den Inhalt dieses Buches von der spezifischen Heilmethode nicht ganz irrig belehrt werden will. Uebrigens auch für jeden andern Arzt beachtenswerth, wenn er von dieser Heilmethode Kenntnisse erlangen will. Bearbeitet von etc. Gr. 8. (VIII u. 8. 9—48.) Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. 1840. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$.

5778. Daniel (D. Karl Friedrich Wilhelm, Pastor in Bremen). — Pragmatische Geschichte der christlichen Bredsamkeit und der Homiletik, von den ersten Zeiten des Christenthums bis auf unsere Zeit. Nach den Quellen bearbeitet und mit Proben aus den Schriften der christlichen Redner versehen von u. 18ten Bandes 1ste Abth. Von Christus bis mit Chrysostomus und Augustinus. Der ältern Zeit 1ste Abth. Gr. 8. (xvi u. 352 S.) Leipzig, Neijer. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$.

5779. Petersen (August, Pastor zu Buttstedt). — Die Idee der christlichen Kirche. Zur wissenschaftlichen Beantwortung der Schlussfrage unserer Zeit ein

theologischer Versuch von u. 1ster analytisch-critischer Theil, in Gedankens-Verzweigung auf Prof. Dr. H. Heide's „Anfänge der christlichen Kirche“ I. Buch. Gr. 8. (xvi u. 222 S.) Leipzig, Vogel. 1 f

5780. Waff (Dr. Karl, Konrektor a. Pädagog. zu Ellingen). — Geschichte des Fürstenhauses und Landes Birstenberg, nach den besten Quellen und Hülfsmitteln neu bearbeitet von u. 8ten Abth. 2te Abth. Mit 8 [lith.] Bildnissen. [23ste bis 30ste Bief.] Gr. 8. (689 S.) Stuttgart, Nebler. Geh. 2 f

2d. I, II, III. 1, 2, 8 Abth. 16 Gr. — Bgl. 1838, Nr. 6481.

5781. Napp (Georg). — Deutsche Künen in Romanzen aus Geschichte und Sage von u. 8. (191 S.) Stuttgart, Ebner u. Seubert. Geh. 18 f

5782. Manduitz (Dr. L., prakt. Arzt). — Vollständige Beschreibungen über den überreichenden Nym, übigen Geruch aus der Nase, aus den Ohren, von den Haaren, von den Achselhöhlen; über den überreichenden Fußschweiß, über die überreichende Ausdünstung des ganzen Körpers überhaupt u. f. w. Gr. 12. (vii u. 88 S.) Prag, Haase Söhne. 1840, Geh. 10 f

5783. — Die Schlaflosigkeit, ihre moralischen und physischen Ursachen, ihre Wirkung: auf die körperliche und geistige Sphäre des Menschen und ihre Beseitigung. Ein Buch für Gebildete jeden Standes. Gr. 12. (xii u. 208 S.) Prag, Haase Söhne. 1840. Geh. 20 f

5784. Hammer (Friedrich von). — Beiträge zur neueren Geschichte aus dem britischen und französischen Reichsarchive von u. 5ter bis 5ter Theil. Europa vom Ende des siebenjährigen bis zum Ende des amerikanischen Krieges. (1763—1783.) 3 Bände. — Auch u. d. T.: Europa vom Ende des siebenjährigen bis zum Ende des amerikanischen Krieges. (1763—1783.) Nach den Quellen im britischen und französischen Reichsarchive von u. 3 Bände. Gr. 12. (xvi u. 582, vi u. 590, vi u. 581 S.) Leipzig, Brockhaus. Geh. n. 6 f. 15 f

Bgl. 1838, Nr. 5743.

5785. Ranpach's (Ernst) dramatische Werke erster Gattung. 1ster Band. 8. (240 S.) Hamburg, Hoffmann u. Campe. 1840. Geh. 1 f 12 f

Inhalt. 1. Das Märchen im Traum. Ein dramatisches Gedicht in drei Acten: I. der Abend, die Nacht und der Morgen. 2. Der Prinz und die Kaiserin. Trauerspiel in 5 Aufzügen. — Bgl. 1838, Nr. 1780.

5786. Nebau (Heinrich). — Neueste Jugend-Bibliothek. Zur Bildung des Geistes und Herzens herausgegeben von u. 8te, verbesserte und vermehrte Auflage. 1stes Bändchen. Parabeln. — Auch u. d. T.: Ausgewählte Parabeln, zur Bildung des Geistes und Herzens herausgegeben von u. 8te u. Auflage. Mit 1 Stahlstich. 8. (122 S.) Augsburg, v. Zentsch u. Stage'sche Buchh. 1840. Geh. 8 f

5787. — Rast im Gewande unserer Zeit. Naturgeschichte für Kinder. Bearbeitet und herausgegeben von u. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 632 S. mit 26 Taf. lith. Abbild.) Stuttgart, Hallberger. Geh. 3 f Mit illum. Abbild. 4 f

5788. Rechtslexikon für Juristen aller deutschen Staaten enthaltend die gesammte Rechtswissenschaft u. f. w. redigirt von Dr. Julius Weiske. 2ter Band. 8te Bief. Gr. 8. (Braunschweig—Canonisches. S. 369—560.) Leipzig, D. Wigand. Geh. n. 16 f Fein Pap. n. 20 f (Bgl. Nr. 4183.)

5789. Weider (Jacob Ernst v., prakt. Oekonom). — Die wahre rein-ökonomische Benützung des Fiederviehs der Fühner, Pfen, Gänse, Enten, und Tauben, nach deren hohem reinem Gewinne für alle Wirtschaften, um das Kapital am sichersten mit 20 Prozent Gewinn anzulegen; oder die verbesserte Fiederviehzucht nach ganz neuen und den wichtigsten Erfahrungen der Chinesen. Aus dem Englischen überfetzt und mit Anwendung für die Verhältnisse der deutschen Landwirthschaft dargestellt von u. 8. (xii u. 76 S.) Augsburg, v. Zentsch u. Stage'sche Buchh. 1840. Geh. 8 f

5790. — Die verbesserte praktische Lehre des Glases- und Hausbaues in dessen Elementen, um eine reichere Erndte zu erzielen, sowie die Rundgebung der Mittel für Veredlung des Glases und Hauses zum Verbrauch und Verkauf. 8. (xvi u. 79 S.) Augsburg, v. Zentsch u. Stage'sche Buchh. 1840. Geh. 8 f

5791. Reider. — Das Verhältniß der Jagd in der Ausübung der Jagdgeheimnisse, um in der kürzesten Zeit ein vollkommener Jäger, und durch die Jagd reich zu werden. Dargestellt durch zc. 8. (viii u. 124 S.) Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5792. Christliches Religions-Sprach- und Verzbuch für die untern Classen in evangelischen Volksschulen, auf drei Cursus von 1 $\frac{1}{4}$ Jahren berechnet, nebst einem Anhange von Sprüchen, Versen und Gebeten zu besondern Zeiten, und Enders Hauptstücken des Christenthums mit Anmerkungen. Gr. 12. (iv u. 91 S.) Grimma, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: Rühlberg.

5793. Répertoire du Théâtre français à Berlin. Nr. 209. Le malade imaginaire, comédie en trois actes, par Molière. In-8. (68 S.) Berlin, Schlesinger. 1840. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5670.)

Dasselbe auch unter selbstandigem Titel, vgl. Nr. 5764.

5794. Mensch (C. Fr. X., Dir. d. Gymn. zu Gottbus). — Elementar-Contar der lateinischen Sprache, ein Leitfaden zum Gebrauch für untere Gymnasial- und höhere Bürger-Schulklassen. Gr. 8. (191 S.) Gottbus, Mayer. 12 $\frac{1}{2}$

5795. Rösch (Carl, Dr. d. Med., Amtsarzt in Schwenningen). — Der Mißbrauch geistiger Getränke in pathologischer, therapeutischer, medizinisch-polizeilicher und gerichtlicher Hinsicht untersucht von etc. Gr. 8. (ii u. 336 S.) Tübingen, Laupp. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5796. Die Rose von Rom, oder ehre Vater und Mutter! Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von dem Verfasser der Glocke der Andacht. 2te verbesserte Auflage. Mit 1 Stahlstich. Gr. 8. (viii u. 192 S.) Augsburg, Lampart u. Comp. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5797. Rühle (F. X. Eduard, Pfr. zu Obersielesma). — Der Mensch und seine Vermögen. In Briefen über R. B. v. Bonstettens Philosophie der Erfahrung, oder Untersuchungen über den Menschen und seine Vermögen. Nebst einem Anhange auserwählter Gedanken aus diesen Werken. Gr. 8. (xii u. 98 S.) Leipzig, B. Tauchnitz jun. in Comm. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

5798. Sachs. — Repertorisches Jahrbuch für die Leistungen der gesammten Heilkunde im Jahre 1838. 7ter Jahrg. Band I. Die Heilkunde Deutschlands. Gr. 8. (xviii u. 414 S.) Leipzig, Engelmann. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 1335.

5799. Saint Pierre (Bernhardin de). — Paul und Virginie, eine wahre Geschichte d. J. 1726—1744, dem treu bewährten und väterlichen Freunde der Hollendeten nach erzählt von zc. Aus dem Französischen der Edition des F. Aimé Martin, Paris 1828, und der Prachtausgabe des F. Gärmer, Paris 1838. Mit 5 Stahlstichen und der Karte von Ile de France [in Kupfst.]. Gr. 8. (ix u. 202 S.) Leipzig, Baumgärtner. 1840. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Uebersetzer: Christian Gottfried Moritz Janz.

5800. Samekty (C. B., Küchenmstr.). — Neuestes praktisches Berliner Kochbuch für höhere Haushaltungen, oder gründliche Anweisung alle Arten der feinen und feinsten Speisen und Backwerke auf die schmackhafteste Art zu bereiten. Ein Handbuch der feinsten Kochkunst herausgegeben von zc. 3te Ausgabe. Beschrub der Kochkunst von Samekty. Bd. II. 8. (375 S.) Berlin, Schlesinger. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Nur neuer Titel zur 2ten Auflage.

5801. Antliche Sammlung der ätern eidenössischen Abschiede. Mit den ewigen Bänden, den Friedbriefen und andern Hauptvorträgen, als Beilagen. [1ste Hef.: Abschiede von 1291—1420.] Gr. 4. (8 S. ohne Pag., 112 u. LXVI S.) Eukern, gedr. in d. Mayer'schen Buchdr. (Bärich, Dreß, Büßli u. Comp. in Comm.) Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5802. Sander (August). — Beiträge zur Kritik und Erklärung der Griechischen Dramatik von etc. 2tes Hef. — Auch u. d. T.: Beiträge zur

Kritik und Erklärung des Aeschylus, Sophocles, Euripides und Aristophanes von etc. Gr. 8. (vi u. 92 S.) Hildesheim, Gerstenberg. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1807, Nr. 5708.

5803. Geyssl's (Paul) Geschichte des Konzils von Trident. In Deutsche überf. von M. B. Intzger, Hospitalpr. in Mannheim. 1ster Band. Gr. 8. (xii u. S. 18—304.) Nürtingen, Neue Buch- u. Kunsthandlung. (Kugsburg, Schloffer.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

5804. Schatzkästlein für die Jugend. Eine Sammlung von Erzählungen Gedichten und Räthseln. 8. (108 S.) Berlin, Crotius. D. J. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5805. Schmid (G.). — Hand- und Hausbuch oder der Tag des Herrn für alle Sonntage des katholischen Kirchenjahres in 4 Theilen als Winter-, Frühlings-, Herbst- und Sommerheil. 8te Auflage. In 52 sonntäglichen Lektionen [à $\frac{1}{2}$ Bgn.] mit 52 Kupfern. Gr. 8. Kugsburg, Schloffer. 1838. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ Scheint nur ein neuer, veränderter Titel zu sein.

5806. Scholz (J., der Dritte, v. Oberappell- u. Landesger.-Protok. zu Bollenhütte). — Ueber Güterübergaben und Rückgaben bei Pachtungen und andern Geschäften für Juristen und Kameralisten, Kommissare, Notare, Assistenten, Exekoren etc. mit Formulare und Tabellen von etc. Gr. 8. (xxxii u. 839 S. nebst 12 Formul. u. Tab.) Braunschweig, C. C. C. Meyer sen. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

5807. Schunbart (Fr., Dir. in Berlin). — Anschauliche Geographie von Europa in Original-Reise-Gemälden, aus den besten Reise-Schriftstellern zusammengestellt und durch Uebersichten verbunden. Ein reichhaltiges Hülf- und Lehrwerk zur Belebung des Unterrichts in der Geographie, zur Selbstbelehrung über die einzelnen geographischen Erscheinungen unseres Welttheils, und zu vielfacher interessanter Unterhaltung. Mit einem Vornote vom Prof. Dr. Zeune von etc. 1ten Band. Gemälde der Bodenbildung Europa's. 1ste Lief. [Umschlag-Titel.] Ter.-8. (S. 1—96.) Hildburghausen u. Weiningen, Kesseling. Geh. Extra-Pr. n. 8 $\frac{1}{2}$ Vgl. die Notiz S. 62 d. Bl.

5808. Der Schutzgeist oder Führer und Begleiter der Jugend. Ein Bildungs- und Unterhaltungsbuch in einer ansehnlichen Sammlung lehrreicher Fabeln, Gedichten, Liedern, Legenden, Parabeln, Denk sprachen, Anekdoten, Märchen und Erzählungen aus dem Menschenleben, so wie aus der Natur- und Völler-Geschichte. Herausgegeben von dem Verfasser des christlichen Familien-Kempis. In 52 Lektionen [$\frac{1}{4}$ Bgn.] mit mehr als 150 [illum.] Bignetten. [4 Quartale.] Gr. 8. (1stes Quartal: 52 S.) Kugsburg, Schloffer. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

5809. Schwab (Fustav). — Der Bodensee nebst dem Rheinthale von St. Luziensteg bis Rheidegg. 2te sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 2 Stahlstichen und 2 Karten. 1ste Abth., das Landschaftliche und Geschichtliche enthaltend. — 2te Abth., das Topographische, nebst den Gedichten, enthaltend. Gr. 8. (ix u. 292, vi u. 308 S.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta. 1840. Geh. in 1 Bd. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

5810. Seidemann (G. C., Mathemat. in Leipzig). — Wetterveränderungen Erdbeben und Stürme des Schaltjahres 1840. Mathematisch vorausbestimmt von etc. 8. (29 S.) Leipzig, Franke. D. J. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

5811. Shakspeare's dramatische Werke u. f. w. Supplementband. [1ste Hälfte.] — Auch u. d. T.: Shakspeare's Frauengestalten. Charakteristiken von Mrs. Jamieson. Nach der 8ten Auflage übertragen von Levin Schücking. 8. (S. 1—176.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. 1840. Zurheimer'schen Ausgabe n. 10 $\frac{1}{2}$ Zur Rieger'schen oder G. Wigand'schen Ausgabe geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5812. Stützen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. 2tes, 3tes Bände. 1ten: Die Nachbarn. 2 Theile. — Auch u. d. T.: Die Nachbarn. Aus dem Schwedischen. 2 Theile. 8. (290, 316 S.) Leipzig, Brockhaus. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 1804.

5813. Soulié (Frédéric). — Der Serpent. Von etc. Nach dem Französischen von Wilhelm Ludwig Besch. 2 Bände. 8. (224, 232 S.) Braunschweig, C. C. C. Meyer sen. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

5816. **Spindler's Werke.** Köstliche Ausgabe. 22ter bis 25ter Band. Enthält: Erzählungen. I., II. Compermatoven. I., II. — Auch u. den X.: Erzählungen. Erzählungen und Novellen von u. 2 Bände. — Compermatoven. Erzählungen und Novellen von u. 2 Bände. Mit u. Privilegien. W. (221, 208, 174, 182 C.) Stuttgart, Hallberger. Geh. Jeder Bd. n. 12 $\frac{1}{2}$ Mit 1 Stoffe sich jeder Bd. n. 14 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4987.)

5818. — sämtliche Werke. 56ter, 57ter Band. Enthält: Frutti di Mare I., II. — Auch u. b. X.: Frutti di Mare von u. 2 Bände. Mit u. Privilegien. S. (297, 277 C.) Stuttgart, Hallberger. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Bgl. 1838, Nr. 2655.

5816. **Stephan (Guilielmus).** — De origine partitionis digestorum in digestum vetus infortiatum cum tribus partibus et digestum novum. Commentatio etc. scripta etc. 4maj. (6 S. ohne Pag. u. 27 S.) Göttingae, Dietrich. O. J. 8 $\frac{1}{2}$

5817. **Stern (Prof. Wilhelm, Dir. b. evangel. Schulen. u.).** — Natur, Mensch, und Völkertunde, und deren Geschichte; nebst Gesundheits-; und Landwirtschaftslehre; als unterrichtliches Lesebuch für sächsischen Schulen; im Besondern für die Volksschulen des Großherzogthums Baden; bearbeitet von u. Gr. 12. (u u. 643 C.) Karlsruhe, Gross. 16 $\frac{1}{2}$

5818. **Theologische Studien und Kritiken.** Eine Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Theologie, in Verbindung mit D. Gieseler, D. Eiche und D. Kisch herausgegeben von D. G. Ullmann und D. J. B. G. Umbreit, Profen. a. d. Univ. zu Heidelberg. 13ter Jahrg. 1840. 4 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 268 C.) Hamburg, Fr. Perthes. 1840. n. 5 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5110.)

5819. **Hauswirthschaftliches Tage- und Denk-Buch für deutsche Frauen** auf das Jahr 1840. 4. (24 lith. Bl. Schemata.) Grimma, Verlags-Comptoir. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ Stärkere Ausgabe (48 Bl.) 6 $\frac{1}{2}$

5820. **Terenti (P.) comediae cum scholiis Aeli Donati et Euphrati commentariis edidit Reinholdus Klotz.** Vol. II. Adelpheos Hecyram Phormionem continens. 8maj. (iv u. 655 S.) Lipsiae, Schwickert. 1840. 3 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 2697.

Daraus besonders abgedruckt:

5821. — **Adelpheos.** Cum scholiis Aeli Donati et Euphrati commentariis edidit Reinholdus Klotz. 8maj. (190 S.) Lipsiae, Schwickert. 15 $\frac{1}{2}$

5822. — **Hecyra.** Cum scholiis etc. 8maj. (168 S.) Lipsiae, Schwickert. 12 $\frac{1}{2}$

5823. — **Phormio.** Cum scholiis etc. 8maj. (165 S.) Lipsiae, Schwickert. 12 $\frac{1}{2}$

5824. **Teutonia.** Ein Taschen-Lieberbuch zur Erheiterung des Gemüths. Eine Auswahl von 262 der beliebtesten Lieder von jeder Gattung, so wie auch der aus Opern und Vaudevillen. Fröhlichen Leuten gewidmet und zusammengetragen von einem Bruder Studio. Zum bequemern Nachschlagen alphabetisch geordnet. 12. (216 C.) Bacha, Schmitt u. Müller. D. J. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5825. **Der Thiergarten bei Berlin, seine Entstehung und seine Schicksale nach bewährten Nachrichten.** Mit 2 Plänen des Thiergartens von 1685 und 1765. Gr. 8. (vi u. 77 C.) Berlin, Ederig. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

Berfasser: G. von Raumer.

5826. **Whiden (P. J.).** — Leben des William Wilberforce in seiner religiösen Entwicklung dargestellt nach „the life of Wm. Wilberforce by his sons Robert Isaac and Samuel Wilberforce. 5 vols. London 1838“ von u. Mit einem Vorwort von Dr. August Reander. Gr. 8. (xi u. 364 C.) Berlin, Besser. 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

5827. **Berhandlungen und Arbeiten der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer im Jahre 1839.** Als eine Fortsetzung der neuen Annalen, aus dem Original-Acten herausgegeben von G. C. Jäger. 8. (167 C. u. 1 lith. Taf. in 4.) Breslau, Korn in Comm. n. 22 $\frac{1}{2}$ Bgl. Nr. 584.

5828. Deutsche Wirtshaus-Schrift. 4tes Heft. 1839. Gr. 8. (364 C.) Stuttgart u. Künzing, Gotta. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3156.)

5829. Wachsmuth (E., Pastor zu Hemmingen). — Blicke in's Herz und Leben nach Anleitung der heiligen Schrift. Insbesondere bei der Beichte und beim heiligen Abendmahle. Gr. 12. (x u. 144 C.) Berlin, Wöhlgenmuth. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

5830. Weigmann (Joh. Georg). — Der Morgen in der Wallfahrtskirche, oder Der Triumph der Unschuld. Eine wahre Geschichte aus dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Eltern, Erziehern und Kindern nach Quellen erzählt, von u. Mit Approbation des bischöfl. Ordinariats Augsburg. Mit 1 Stahlstich. 8. (x u. C. 11—130.) Augsburg, Lampart u. Comp. 1840. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5831. Die Wanderer um die Welt. Länder- und Völkerkunde in Reisebeschreibungen u. s. w. 1ste Folge. — Auch u. d. T.: Süd-Deutschland u. s. w. 3te Hef. 8. (C. 161—240.) Stuttgart, Holz. Subscr.-Pr. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 163.)

5832. — 2te Folge. — Auch u. d. T.: Schweden und Norwegen u. s. w. 3te, 4te Hef. 8. (C. 161—220.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 3 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 163.

5833. — 4te Folge. — Auch u. d. T.: Aegypten u. s. w. 5te (letzte) Hef. 8. (C. 161—240, Schluß.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 4 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 167.

5834. — 6te Folge. — Auch u. d. T.: Wanderungen durch's mittlere und nördliche Deutschland von Albert Schott. [1ste, 2te Hef.] 8. (C. 1—160.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 508.)

5835. Weigand (Friedrich Ludwig Karl, Dr. d. Philos. u. zu Gießen). — Wörterbuch der deutschen Synonymen. 1ster Band. I—G. Gr. 8. (xxviii u. 576 C.) Mainz, Kupferberg. 1840. 2 Bde. Subscr.-Pr. n. 8 $\frac{1}{2}$ Ladenpr. 4 $\frac{1}{2}$

5836. Biblische Wein-Lehre für geistliche und nicht geistliche Freunde des Kraut- und Gastes. Nach einigen deutschen Wein-Erbsen. 8. (34 C.) Wetzlar, Schmitt u. Müller. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

5837. Weinlig (Albert, Dr. med. et chir.). — Die Pflanzenchemie, ein Handbuch für Aerzte und Apotheker. Unter theilweiser Zugrundelegung von Thomson's organische chemie und mit Benutzung der besten Quellen bearbeitet von etc. Gr. 8. (xiv u. 833 S.) Leipzig, Vogel. 4 $\frac{1}{2}$

5838. Wendersath (E., Dekan. Rath). — Vorschläge zur Verbesserung der landwirthschaftlichen Bauwirtschaft. 1ste Abth., die Stindviehzucht und der Feinbau. (Nach Deckung der Kosten ist der Ueberschuß für unermittelte Verhagelte im Lande bestimmt.) Gr. 8. (8 C. ohne Pag. u. 40 C.) Kassel, gedr. bei J. F. Campe. — Buchhardt in Comm. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

5839. Wernher vom Niederrhein von Wilhelm Grimm. Gr. 8. (viii u. 90 S.) Göttingen, Dieterich. 16 $\frac{1}{2}$

5840. Wieland's (G. W.) sämtliche Werke [in 36 Bänden]. 1ster bis 3ter Band. — Auch u. d. T.: Die Abenteuer des Don Quixote von Moselva. 2 Theile. — Poetische Werke von u. 8. (vi u. 260, vi u. 264, 312 C.) Leipzig, Göschen. Geh. Subscr.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$

— Vgl. die Rath. C. 589 b. Bl.

5841. Winkelblech. — Elemente der analytischen Chemie. Mit 1 Kupfertafel. [3te (letzte) Lief.] Gr. 8. (viii u. S. 353—463, Schluss.) Marburg, Elwert. 1840. Geh. 14 $\frac{1}{2}$

Preis des Ganzen: 2 Thlr. 6 Gr. — Vgl. Nr. 3124.

5842. Winkler. — Vollständiges Real-Lexikon der medicinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwaarenkunde u. s. w. 4tes Heft. Filicis — Helligarna longifolia. Gr. 8. (S. 577—768.) Leipzig, Brockhaus. Geh. Subscr.-Pr. n. 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3533.)

5843. Wundt (Carl Gustav, Prof. u. in Gießen). — Lehrbuch der Mathematik für Gymnasien von u. 3ter Theil. Die Elemente der ebenen Geometrie.

(Mit 9 lith. Figurentafeln.) Gr. 8. (xii u. 268 S.) Leipzig, Engelmann. 1840. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

1fter bis 3ter Theil: n. 2 Thlr. 8 Gr. — Bgl. 1839, Nr. 633a.

5844. Wunderlich (W. G. C., Professor d. Geom. in Göttingen). — Hochschule der Geometrie von zc. Gr. 8. (8 B. ohne Pag. u. 138 S. mit 4 lith. Taf. in qu. Halb-Fol.) Stuttgart u. Tübingen, Gotta. 16 $\frac{1}{2}$

5845. Bärkert (Adwig). — Leitfaden für das Familienleben oder Erbauung und Belehrung im Hause. Herausgegeben von zc. 8. (xi u. 512 S.) Leipzig, Baumgärtner. Gort. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

5846. Hedlig (J. G. Freiherr von). — Gedichte von zc. 2te vermehrte Auflage. 8. (viii u. 451 S.) Stuttgart u. Tübingen, Gotta. Geb. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

5847. Zeitschrift für gutsherrlich-bäuerliche Verhältnisse, Landeskultur und Gesetgebung u. s. w. herausgegeben von Horn, Masuch, Rüb. 1fter Band, in 3 Heften. 3tes Heft. Gr. 8. (B. 445—683, Schluss.) Breslau, Giesohorst. Geb. 1 $\frac{1}{2}$ (Bd. 1: 3 $\frac{1}{2}$ — Bgl. Nr. 1694.)

5848. Evangelische Zeugnisse aus bekannten und unbekannten Quellen der Gegenwart, so wie aus den Schätzen der christlichen Vorzeit gesammelt für wahrheits-suchende Leser. Mit einer Auswahl von Denkprüchen und einem Anhange christlicher Lieder. Schmal gr. 4. (128 S.) Stuttgart, Eisching. D. S. Geb. n. 18 $\frac{1}{2}$
Es nur ein neuer Umschlag-Steil zu Nr. 1—16 der „*Christia*“, welche von da an aufgehört hat zu erscheinen. — Bgl. Nr. 307.

5849. Jenz (Dr. R.). — Die Herkunft der Baiern von den Markomannen gegen die bisherigen Muthmaßungen bewiesen von zc. Gr. 8. (xxxvii u. 58 S.) München, Franz. Geb. 12 $\frac{1}{2}$

5850. Neuerster Zoll-Tarif der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, nach dem amerikanischen Original-Tarif. Deutsch bearbeitet und herausgegeben von Dr. J. G. Flügel, Consul d. Ver. St. v. Nord-Amerika zu Leipzig. Gr. 8. (20 S.) Leipzig, Meizer. 1840. Geb. 2 $\frac{1}{2}$

5851. Zwickensprung. — Vollständige praktische katholische Christenlehren u. s. w. 7ter Band. Fortsetzung des dritten Hauptstückes: „Von der Liebe;“ von den fünf allgemeinen Geboten der Kirche. Mit Approbation zc. 8. (548 S.) Straubing, Schöner. Geb. 14 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4442.)

Preisherabsetzungen.

Calderon's Schauspiele übersetzt von J. D. Gries. 7 Bände. Gr. 8. Berlin, Nicolai. 1815—29. Engl. Druckpap. (17 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$) 6 $\frac{1}{2}$
Einzelne Bände (3 Thlr. 12 Gr.) 1 Thlr.

Eisenmann (Dr.). — Die Krankheits-Familie Typhus (Wechselkrankheiten). 8. Zürich, Meyer u. Zeller. (2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$) 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
Laut Erklärung in der Leipziger Allgemeinen Zeitung Nr. 308 hat diese Ausgabe jetzt die Zustimmung des Verfassers erhalten. — Vgl. Nr. 16.

Wilhelm Starke in Chemnitz hat ein Verzeichniss ballettrischer, historischer, geographischer und biographischer Werke seines Verlags ausgegeben, welche bis zum Juni 1840 zu herabgesetzten Preisen erlassen werden sollen.

Waldhauser (Johann Ev.). — Predigten über verschiedene missliche Umstände des Lebens. 8. Linz. 1830. (Fink.) Jetzt Haslinger. (12 $\frac{1}{2}$) 6 $\frac{1}{2}$

Künftig erscheinen:

Auerbach (Berthold). — Dichter und Kaufmann. Ein Lebensgemälde. 2 Bände. Stuttgart, Krabbe. 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Calderon's Schauspiele übersetzt von J. D. Gries. Taschen-Ausgabe. Mit dem Bildnisse Calderon's. 8. Berlin, Nicolai.

Schott (Friedrich). — Die orientalische Frage und ihre Lösung aus dem Gesichtspunkte der Civilisation. 8. (10—12 Bgn.) Leipzig, Brockhaus.

Tarnowski (Ladislau). — Viadrina. Eine Galerie der schönsten romantischen Sagen und Geschichtsbilder des Schlesiens zur Unterhaltung und Belehrung für Jedermann. 8. Neisse u. Rawicz, Löbell.

Erscheint in monatlichen Heften von 4 Bgn.; 6 Hefte sollen 1 Bd. bilden und der Umfang des Ganzen 6 Bde. nicht überschreiten.

Weis (Ludwig). — Handbuch für Huissiers, enthaltend eine genaue, systematisch geordnete Erläuterung aller derjenigen Theile des französischen Rechts, so wie aller seit dem Jahre 1814 in der heutigen bairischen Pfalz erschienenen Gesetze und Verordnungen, welche zu kennen einem Huissier nothwendig und nützlich ist, nebst Formularien für die wichtigsten Akten. Gr. 8. Zweibrücken, Keller.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von Brockhaus & Avenarius in Leipzig (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2442. Auger (Hippolyte). — Physiologie du théâtre. T. I. In-8. (24 1/2 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

2443. Description des machines et procédés consignés dans les brevets d'invention, etc. Publiée par les ordres de M. le ministre du commerce. T. XXXVI. In-4. (59 B. u. 40 Kpfr.) Paris. 15 Fr. (Vgl. Nr. 1518.)

2444. Durat Lasalle (Louis). — Le code de l'officier, contenant les lois et ordonnances constitutives des armées de terre et de mer et de la Légion-d'Honneur, etc. 2de édition. In-8. (50 1/2 B.) Paris. 10 Fr.

2445. Joat (S.). — Grammaire polyglotte, ou Tableaux synoptiques comparés des langues française, allemande, anglaise, italienne, espagnole et hébraïque, accompagnés de la prononciation figurée et d'annotations philologiques, exégétiques et archéologiques. In-12. (8 B.) Paris.

2446. Ledhuy (Carle). — Georges de Rosières, roman intime. 2 vols. In-8. (37 1/2 B.) Paris. 15 Fr.

2447. Lettres à un juriconsulte hollandais sur la réforme constitutionnelle des Pays-Bas. Par un ancien député français. In-8. (2 1/2 B.) Paris.

2448. Lombard (Docteur [d'Antibes]). — Considérations et observations sur la guérison des cataractes et des affections de la cornée transparente par une méthode résolutive; quelques mots sur la guérison des fistules lacrymales sans opération. In-8. (5 1/4 B.) Paris.

2449. Manuals-Roret. Nouveau manuel complet de géologie; par M. J. J. N. Huot. In-18. (8 B.) Paris. 2 Fr. 50 c.

2450. — Nouveau manuel complet des alliages métalliques, contenant, etc.; par A. Hervé. In-18. (18 B.) Paris. 8 Fr. 50 c.

2451. Paget (A.). — Introduction à l'étude de la science sociale, contenant un abrégé de la théorie sociétaire, précédé d'un coup-d'oeil général sur l'état de la science sociale, et sur les systèmes de Fourier, d'Owen et de l'école saint-simonienne. In-12. (12 1/2 B.) Paris.

2452. Pébrer (Pablo de). — Histoire financière, et statistique générale de l'empire britannique, avec un exposé du système actuel de l'impôt, suivi d'un plan pratique pour la liquidation de la dette; ou Impôts, revenus, dépenses, dettes, forces et richesses de l'empire britannique et de ses nombreuses colonies dans toutes les parties du monde. Ouvrage enrichi de 149

2489. *Bokesten* (N.). — *Hand-Bok uti Redling. 4de Häftet. 8. 186 pl. Stockholm.* 1 Rdr.

2490. *Brannius* (G. G.). — *Antiquariskt och Arkitektoniskt Resa genom Seland, Föres-Eän, Dalsland, Skarmland och Bergslagslän Åt 1853. 2. Band. 2 Rdr.*

2491. *Ciceroonis* (M. Tullii) *de officiis libri III. Ad meliorum exemplarium fidem recensuit. et subjunctis Faecolati subque scholiis. edidit Olavus Brøderg. Smaj. Holmiae. (Leipzig, Vogel in Comm.)* n. 12 g

2492. *Grunddragen af Filosofiens Historie, efter Kennermann-Bendt, Samford med Kirner, Marbach, Reinhold och Richelet. Med ett Kort Utslag till Sveriges Filosofiens Historie, ett Chronologiskt och ett Ramnregister samt ett Förfä till Klassifikation af de olika Filosofiska Systemerna. Med 1 tab. 8. Stockholm.* 1 Rdr. 16 ff

2493. *Guérise* (F. G. G.). — *Handbok i Kyrko-Historien. Öfversättning efter Sjde upplagan af G. J. Eénström. 1ra Bandet, som innehåller Inledning och Gamla och Medeltidens Kyrko-Historia. 8. Berlio.* 1 Rdr. 8 ff

2494. *Handlinger rörande Sveriges Historie, ur Kärles Arkiver Samlade och Utgifna af K. B. Fryrell. Sjde Delen. 8. Stockholm.* 2 Rdr. 32 ff
Bgl. 1866, Nr. 1354.

2495. *Guzelins* (J. K.). — *Föreläsningar öfver Riddarskapen. 18a Delen. Riddar-Organisation och Grunderna för de Arrens Riddarskaps Strid. Med 1 pl. 8. Stockholm.* 3 Rdr.

2496. *Hwasser* (Israel). — *Om Förfä Landttag och Fjäländs Ställning 1812. I anledning af Herr Gessens Recension af Skriften „Om Kjöns-Tractaten emellan Sverige och Ryssland år 1812.“ 8. Upsala.* 30 ff

2497. *Alexander* (Karl August). — *Minnen från Södern. Efter en Resa i Danmark, Ryssland, Schweiz och Italien. 2dra Delen. Med 1 pl. Drebro.* 2 Rdr. 24 ff

2498. *Alexander's Samlade Dikter. 18a Delen, 2dra Häftet. 8. Stockholm. Subscr.-Pr. 28 ff (Bgl. Nr. 1956.)*

2499. *(Tegner.)* — *Bihang till Frithjofs Saga, Epist Dikt af G. F. Tegner. 2dra Upplagan. Med 17 pl. och 6 musikheil. 8. Stockholm. 3 Rdr. 32 ff*

2500. *Wallenberg* (Sof.). — *Skriren. 12. Stockholm.* 40 ff

Notizen.

Auctionen. Am 16. December u. d. fgd. Tgn. d. J. soll zu Erlangen die von dem Geh. Kirchenrathe, Prof. u. Dr. d. Theol. Hermann Olschawen nachgelassene Bibliothek, nebst 3 andern Bücher-Sammlungen, zur öffentlichen Versteigerung kommen. Aufträge übernimmt Th. Bläsing in Erlangen. — Am 7. Januar 1840 beginnt zu Leipzig die Auction der 2ten Abth. der Doppelblatten der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. Nach dem Schlusse derselben sollen die von dem Pastor emerit. Dr. G. F. Enke, dem Dr. philoa., med. etc. G. F. Kleiser und Andern hinterlassenen gehaltvollen und zahlreichen Bücher-Sammlungen öffentlich versteigert werden, Aufträge übernehmen und Verzeichnisse vertheilen Schulz u. Thomas in Leipzig.

Kataloge. — Antiquar Ernst in Breslau: Historisches Verzeichniss, enthaltend gegen 6000 Bände und 1200 Landcharten u. Pläne. Bestellungen übernimmt Karl Schwartz in Brieg. — F. F. Hupfische Antiquariats-Buchh. in Schwab.-Haid: Nr. 1—4. Verzeichnisse [$\frac{1}{2}$ Bgo. in Fol.] älterer und neuerer Bücher, welche zu billigen Preisen gegen baare Zahlung von ihr verkauft werden. — Schneider u. Otto in Göttingen: 9tes Verzeichniss von antiquarischen Büchern aus allen Fächern der Wissenschaften, welche zu billigen Preisen von ihnen verkauft werden.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu-erschienene Werke.

(Die mit a. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angekündigten oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Anstunde zum Theil erhöht werden.)

5852. Neues ABC- und Lesebuch in streng-pädagogischer Stufenfolge, als Grundlage für den ersten Unterricht im Lesen. Von einem erfahrenen Schulmann. 8. (48 S.) Kitzeln, Littr.-artif. Verlags-Institut. (G. Bösendorf.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$

5853. Basilus, der Grosse. — Rede des heiligen etc. an christliche Jünglinge, über den rechten Gebrauch der heidnischen Schriftsteller; übersetzt und erläutert von Friedr. Aug. Nüsslin, Geh. Hofrath, a. Dir. u. Prof. d. Lyceums zu Mannheim. Gr. 8. (VIII u. 56 S.) Mannheim, Loeffler. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5854. Becker (Julius). — Der Neuromantiker. Rustallscher Roman von u. 2 Bände. 8. (VIII u. 183, 176 S.) Leipzig, Weber. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

5855. Beispielen des Guten. Eine Sammlung edler und schöner Handlungen und Charakterzüge aus der Geschichte aller Zeiten und Völker. Der Jugend und ihren Freunden gewidmet. Mit einem Vorwort von Dr. J. E. Gwald. 1fter bis 5ter Theil. Mit 1 [lith.] Titelbild. Sie neu verbesserte und vermehrte Auflage. 8. (XL u. 926 S.) Stuttgart, J. F. Stiefkopf. 1840. n. 1 $\frac{1}{2}$

Verfasser: Tobias Heinrich Lotter.

5856. Beleuchtung und Widerlegung der beiden Schriften des Herrn C. G. A., betitelt: „Beurtheilung der im Jahre 1838 gegründeten Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, mit Verbesserungs-Vorschlägen“; und „Ueber das Steigen der Rente in der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.“ Gr. 8. (30 S.) Berlin, Deyn. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$

5857. Classische Bibliothek der älteren Romanbdichter Englands u. s. w. herausgegeben von Dr. A. Diezmann. 14ter Band. Peregrin Pickle's Abenteuer. Von Tobias Smollet. 1ster Theil. — Auch u. d. T.: Peregrin Pickle's Abenteuer, Fahrten und Schwänke. Ein comischer Roman von Tobias Smollet. Nach dem Englischen von Dr. G. R. Bärmann. In 6 Theilen. 1ster Theil. 8. (156 S.) Braunschweig, Westermann. Geh. Subscr.-Pr. für den 1sten bis 6ten Theil. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5510.)

5858. Siggel (J. A., ehem. Pfr. zu Abbingen). — Predigten auf alle Sonn- und Festtage des katholischen Kirchenjahres von u. Zugleich ein Erbauungsbuch für das Volk. Gr. 8. (I, 6 S. ohne Pag. u. 589 S.) Nördlingen, Beck. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5859. Rosse (Wilh. Ludw., Subrektor a. Gymn. zu Otthen). — Tabellarische Uebersicht der anomalen Verba des attischen Dialects der griechischen IV. Jahrgang.

Geschichte Dänemarks, besonders zur Geschichte des dänischen Katholicismus und seiner letzten Zeiten, von K. Gr. 8. (141 S.) Hamburg, Herold in Comm. D. 3. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

5872. Der katholische Clerus, mit Einschuß der Religiosen, insbesondere Beschreibung aller bei der Erhebung und Wiederbesetzung des päpstlichen Stuhles, bei der Erhebung zur Kardinalwürde, bei der Darbringung des heiligen Messopfers, bei der Ordination der Bischöfe, Priester und niederen Klerikalen, dann bei den Mönchen, Nonnen und andern Ordens-Leuten üblichen Gebrauchs und Gebräuchen. Von einer Gesellschaft Gelehrten. Mit 309 Abbildungen. [In 4 Theil.] Gr. 8. (1ste Hef.: VIII, XII u. S. 1—98 mit 65 Abbild. in Kupf., rest. 2e bis 4te.) Kugsburg, Schloffer. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Es eine Zusammenfassung mehrer, zum Theil ungedruckter, älterer Werke.

5874. Cramer (Dr. Friedrich, prakt. Arzt in Osnab.). — Die Krankheiten des Harzens, nach dem Standpunkte der bisherigen Erfahrungen, für den Gebrauch praktischer Aerzte bearbeitet von etc. 2te Auflage. Gr. 8. (vi u. 151 S.) Cassel, Krieger's Verlagsbuchh. Geh. 20 $\frac{1}{2}$

5875. Denkmäler altniederländischer Sprache und Litteratur. Nach ungedruckten Quellen herausgegeben von Edward Kousler, Archivar in Stuttgart. 1ster Band. — Auch u. d. T.: Reimchronik von Flandern, nach einer altniederländischen Handschrift mit Anmerkungen zum ersten Mal herausgegeben von etc. Gr. 8. (LXI u. 711 S. mit 1 lith. Titelbild u. 1 Facsimile.) Tübingen, Fues, 1840. Cart. 5 $\frac{1}{2}$

5876. Döck (Albert). — Astrologien, Eiekerproben nebst einleitendem Vorwort, Tragen aus der Poetik und Metrik bestehend. 8. (XXXVIII u. 96 Bl.) Wiesbaden, Neudagel. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

5877. Döllinger. — Sammlung der im Gebiete der inneren Staatsverwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen u. s. w. 9ter Band. Die Abtheilung IX. Unterricht und Bildung enthaltend. [1ster Theil.] Gr. 4. (S. 1—538, vi u. XIII S.) München, 1838. (Franz in Comm.) n. 3 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 332).

5878. — 9ter Band. 2ter Theil. Gr. 4. (S. 539—984, v u. XII S.) Ebenes. n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5879. — 9ter Band. 3ter Theil. Gr. 4. (S. 985—1756 u. XXVI S., Schluß; nebst 17 Bgn. lith. Formulare.) Ebenes. n. 5 $\frac{1}{2}$ 14 $\frac{1}{2}$

5880. — 13ter Band. 2ter Theil. [Den 5ten bis 11ten Theiln. der Abth. XV. Allgemeine Staats- und Landespolizei enthaltend.] Gr. 4. (S. 325—1547, xvi u. xou S., Schluß; nebst 18 $\frac{1}{2}$ Bgn. lith. Formulare.) Ebenes. n. 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$

5881. — 14ter Band. 3ter Theil. [Den 5ten Abschnitt des XIV. Abtheilung Gewerkschaften enthaltend.] Gr. 4. (S. 369—1546 u. LII S.) Ebenes. n. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 4681.)

5882. — 14ter Band. 4ter bis 6ter Theil. [Den 4ten bis 6ten Abschnitt des XIV. Abtheilung Handel, Industrie, Credit-Anstalten enthaltend.] Gr. 4. (S. 1549—2264, LXX, VII, VIII u. XIV S., Schluß; nebst 1 Bgn. lith. Beilagen.) Ebenes. n. 4 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

5883. — 17ter Band. Die Abschnitte I—VI. der Abtheilung XVIII. Staatsdienst, Dienstesordnung und Gerichtspolitik, dann Geschäftsgang enthaltend. [1ster Theil. 1ster, 2ter Theiln.] Gr. 4. (xvi u. S. 1—204.) Ebenes. n. 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3750.)

5884. — 18ter Band. Den 7ten und 8ten Abschnitt des XVIII. Abtheilung „Geschäftsgang und Geschäftsbearbeitung“ enthaltend. Gr. 4. (v u. 387 S.) Ebenes. n. 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

5885. Ebrard (August). — Die Prädestinationsfrage aufs neue betrachtet mit besonderer Rücksicht auf die Unionsangelegenheit. Ein Versuch von K. Gr. 8. (iv u. 84 S.) Erlangen, Blassing, 1840. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$

5886. Ed (G. W., Buchst.). — Kurze Geschichte des Buchdrucks von K. Gr. 8. (VIII u. 136 S.) Hamburg, Meißner. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5887. **Eggerling** (D. B. C.). — Beschreibung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach ihren politischen, religiösen, bürgerlichen und gesellschaftlichen Verbindungen, mit besonderer Berücksichtigung deutscher Ansiedelungen daselbst. Den deutschen Auswanderern gewidmet von u. c. 2te durchaus verbesserte und verbesserte Auflage. Mit 1 [lith.] Karte von Nordamerika [in Kop. 4.]. Gr. 8. (342 S.). Mannheim, Bockler. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

Nur neuer Titel.

5888. **Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur u. s. w.** herausgegeben von Dr. O. L. B. Wolff. 5ter Bd. 5te und 6te Hef. Schmal gr. 4. (Marbach — von Morgenstern. S. 198—288.) Leipzig, D. Wigand. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

Bgl. Nr. 323.

5889. **Fancy** (William). — Archibald Stewart. Episode aus dem Jugendleben eines Kaufmanns von u. c. 8. (170 S.) Leipzig, Weber. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

5890. **Die Flucht des Gamsfarben.** Eine Erzählung für Christkinder vom Verfasser des „armen Heinrich.“ 12. (150 S.) Stuttgart, J. F. Steinkopf. 1840. 4 $\frac{1}{2}$

Verfasser: G. C. Barth.

5891. **Die Franzosen der neuesten Zeit.** Nr. 1. Der Gewürzkrämer von M. v. Balzac. — Nr. 2. Die Gessette von Jules Janin. — Nr. 3. Der Reichthumsbesitzer von G. de la Bedolliere. — Nr. 4. Die politischen Damen von Graf Potace von Biel Caffet. — Nr. 5. Der angehende Literat von Albert Second. [Umschlag-Titel.] 8. (S. 1—40 mit eingedr. Holzschn. u. 5 Titelbildern in Holzschn.) Stuttgart, Schöbde. Geh. Subscr.-Nr. u. 15 $\frac{1}{2}$

5892. **Färnrohr** (Dr. X. C., Prof. d. Naturgesch. a. Lycum u. zu Regensburg). — Grundzüge der Naturgeschichte für den ersten wissenschaftlichen Unterricht, besonders an technischen Lehranstalten. Entworfen von u. c. 2te, verbesserte und verbesserte Auflage. Gr. 8. (VIII u. 475 S.) Augsburg, Kollmann. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

5893. — **Naturhistorische Topographie von Regensburg.** In Verbindung mit Forster, Herrich-Schäffer, Koch, v. Schmöger und v. Voith bearbeitet von etc. 2ter Band, die Flora von Regensburg enthaltend. Mit 1 [lith.] geognostischen Karte [in 4.]. — Auch u. d. T.: Flora Ratisbonensis, oder Uebersicht der um Regensburg wildwachsenden Gewächse. Von Dr. A. E. Färnrohr. 8. (XXXVII u. 274 S. nebst 2 lith. Taf. zum 1sten Bande.) Regensburg, Manz. Geh. (Als Rest.) (Vgl. 1838, Nr. 6246.)

5894. **Genelli** (Domherr C.). — Eyrisches. Rom u. Gr. 8. (57 S.) Neisse, Hennings. 1840. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$

5895. **Der vollkommene Gentleman und die Dame von Lon.** Nach der 16ten Auflage des Originals, und mit einem Complimenten-Wörterbuch und andern Zusätzen vermehrt von Theodor von der Linde. 12. (117 S. mit Anzeigeneinfassung.) Stuttgart, Neff. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5896. **Smellin** (Gott Christian, d. Ärgereil. Dr., Prof. d. Naturgesch. in Göttingen u. c.). — Gemeinnützige systematische Naturgeschichte der Amphibien. Entworfen von u. c. 2te Ausgabe. Mit 67 [illum.] Abbildungen auf 36 Kupferstücken. Gr. 8. (VIII, 4 S. ohne Pag., 224 S. u. 20 S. Register ohne Pag.) Mannheim, Bockler. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: K. F. Heyd.

5897. **Goldsmith** (Oliver). — Der Landprediger von Wakefield. Eine Erzählung von u. c. Aus dem Englischen neu übertragen von Dr. Heinrich Döring. 8. (XII u. 222 S.) Erfurt, Pfundner. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5898. **Göhren.** — Vorlesungen über das gemeine Civilrecht. Aus dessen hinterlassenen Papieren herausgegeben von Dr. Albrecht Erleben. 8ter Band. 2te Abth. Patrimonialrecht. Gr. 8. (x u. 226 S.) Göttingen, Vandenhoeck u. Ruprecht. 23 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4316.)

5899. **Gottes Wille und seine Kirche.** Nach zwei Nachträgen: Die Gerechtigkeits- und die Unrechthaberei und sein heiliger Stuhl. 2 Theile. Gr. 12. (248, 183 S.) Mannheim, Bockler. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5900. Gölke (Dr. G.). — Praktische Anweisung zum Unterrichte im Rechen (für oder Biffer-Rechnen für Lehrer an Bürger- und Landschulen. 1tes Heft. Inhalt. 1) Die vier Grundrechnungsarten in unbekannten Zahlen. 2) Die Resultate der Aufgaben in dem ersten Hefte der Aufgaben-Sammlung. S. (viii u. 152 S.) Jena, Hochhausen in Comm. 5 $\frac{1}{2}$

5901. — Aufgaben zum technischen oder Biffer-Rechnen für öffentliche und Privat-Schulen. 1tes Heft, gegen 8000 Aufgaben über die Grundrechnungsarten mit ganzen unbekannten oder gleichbenannten Zahlen enthaltend. 2te, völlig umgearbeitete Auflage des „kleinen Rechenbuchs für Schulen.“ S. (vi u. 106 S.) Jena, Hochhausen in Comm. Geb. 4 $\frac{1}{2}$

5902. Günther. — Die Chirurgische Anatomie in Abbildungen. Ein Handbuch u. a. w. 1ter Theil. Die Muskellehre. 6tes Heft. — Auch u. d. T.: Die Chirurgische Muskellehre in Abbildungen. Ein Handbuch u. a. w. von etc. und Julius Milde, Maler in Hamburg. 5tes Heft. Gr. 4. (S. 121—144; Taf. 31—36, lith. u. illum.) Hamburg, Meissner, Cart. n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 5167.

5903. Guyon (Madame). — Das Evangelium des Heiligen Geistes. Geschichten von x. 9ter Band. — Auch u. d. T.: Die Heiligen Schriften des Alten Bundes. Erklärt und betrachtet in Bezug auf das innere Leben. Von der tiefseelichsten Frau Johanna Maria Bouviers von la Roche Guyon. Aus dem Französischen übertragen. 7ter Theil. Inhalt. Das Buch Job. Gr. 12. (xvi u. 476 S.) Altona, u. Hamburg, Mann. 1840. Geb. n. 1 $\frac{1}{2}$ Er scheint auch u. d. T.: „Sämmtliche Werke in Bezug auf das innere Leben. Von der tiefseelichsten Frau Johanna Maria Bouviers von la Roche Guyon. Aus dem Französischen übertragen. Der Band u. d. w.“ mit völlig gleichem Inhalt. — Bgl. 1836, Nr. 1747 u. 1836, Nr. 1847.

5904. הרב יהודה של ססה נערק והוגה על פי כתב יד נוסף. — Die Pesach-Pogaba, oder Erzählung von Mosess Auszug aus Egypten, zum Gebrauche der beiden ersten Abende des Pessach-Festes. Von Abraham wörtlich aus dem hebräischen Originale verdeutsch. 2te verbesserte Auflage. Gr. 8. (xv u. 76 S.) Leipzig, Frische in Comm. 1840. Geb. n. 8 $\frac{1}{2}$

Original und Uebersetzung gegenüberstehend.

5905. Harless (Dr. G. Ch. Adolph, Prof. d. Theol. u. Univ.-Pred. in Erlangen). — Gedächtnissrede bei der Beerdigung des selig entschlafenen Dr. Hermann Niebhausen, geheimen Kirchenraths und Professors in Erlangen, den 7. September 1839, gehalten von x. Gr. 8. (15 S.) Erlangen, Blasing. Geb. n. 2 $\frac{1}{2}$

5906. Heinemann (Dr. J.). — Hebräisch-Deutsches Kurforisches und alphabetisches Wörterbuch zum Allgemeinen Siddur, in 2 Abtheilungen. Ein unentbehrliches Hülfsmittel beim Uebersetzen des allgemeinen hebräischen Gebetbuchs in jeder Ausgabe, zum Selbstunterrichte und Schulgebrauch. Mit vielen grammatischen Andeutungen und Erklärungen, so wie mit einem Anhange über die Fundamentallehre der hebräischen Grammatik und einer Anweisung zum richtigen Gebrauche dieses Wörterbuchs. Gr. 8. (vi u. 153 S.) Leipzig, Weber. Geb. 18 $\frac{1}{2}$

5907. Hencke (R. E.). — Die Freien Steinmengen oder Architektur und Moral. Naurettischer Roman von x. 8. (223 S.) Leipzig, Weber. 1840. Geb. 1 $\frac{1}{2}$

5908. Herculaneum und Pompeji. Vollständige Sammlung u. a. w. Mit erläuterndem Text u. a. w. deutsch bearbeitet. Malereien von Dr. A. Kaiser. Bronzen von Hermann Hr. 29ste bis 48ste Lief. Schmal gr. 4. (Malereien. Serie II. S. 73—83 u. 16 Kpftaf. Serie III. S. 1—43 u. 48 Kpftaf. — Bronzen. Serie I. S. 1—16 u. 16 Kpftaf.) Hamburg, Meissner. In Umschlag (Als Rest.) (Vgl. Nr. 131.)

5909. — 49ste bis 52ste Lief. Schmal gr. 4. (Bronzen. Serie I. S. 17—24. — Malereien. Serie I. S. 41—48 u. 16 Kpftaf.) Ebendaz. In Umschlag Preis für die 49ste bis 72ste Lief. n. 5 $\frac{1}{2}$

5910. Heveness (V. Gabriel, X. D. G. J.). — Künigliche Stammen oder: Bei

Wald von Jülligen, welche die Fruchtbarkeit erhöhen, für die eingetragene Menge des Jahres geschätzt und zur Nachahmung zwischen Wäldern vorgelegt vom Oberw. u. 2te Ausgabe. Gr. 8. (193 S.) Paffau, Paffat. Geh. 6 g

(Bgl. 1817, Nr. 1822.)

5911. Hippocrates. — Die Aphorismen des 12. Buchs: Miniatur-Ausgabe von Dr. H. Hufschwald. 12. (193 S.) Rüdolingen, Red. Geh. 12 g

5912. Hirschler (Dr. Johann Baptist von, Prof. d. Theol. zu Freiburg). — Die Geschichte Jesu Christi des Sohnes Gottes und Weltkündiger. Mit Genehmigung des Erzbischöflichen Ordinariats zu Freiburg. Gr. 8. (xvi u. 384 S.) Rüdolingen, Laupp. n. 18 g

5913. (Hedgkiss.) — A series of commercial letters. 2d edition revised and improved with explanatory German notes for the use of Germans by Dr. J. G. Flügel, Consul of the United States of America. 8. (264 S.) Leipzig, Klinkhardt. 1840. Cart. 20 g

5914. Hoffmann (Karl Friedrich Volkart). — Europa und ihre Bewohner. Ein Hand- und Lesebuch für alle Stände. In Verbindung mit mehreren Gelehrten herausgegeben von H. Star-Band, enthält: Die Königreiche Schweden und Norwegen u. s. w. — Auch u. d. T.: Die Königreiche Schonen und Norwegen, das Kaiserthum Rußland und Königreich Polen, und Preussien Krasau. Von Prof. Dr. P. X. F. G. Poffart. 2te [3te] Abth. Das Kaiserthum Rußland. 1ste Abth. Statistik. Gr. 8. (8 B. ohne Pag. u. 503 S.) Stuttgart, Literarisch-Comptoir. 1840. Geh. 8 g (Bgl. 1838, Nr. 6041.)

Eingef. u. d. T.: Poffart, Das Kaiserthum Rußland. 1ste Abth. Statistik.

5915. — Die [3te] Abth. Das Königreich Polen und der Freistaat Krasau. Von Prof. Poffart, Prof. Zukasewicz und Dr. Rutkowski. Gr. 8. (viii u. 192 S.) Wien, 1840. Geh. 1 g 6 g

Eingef. u. d. T.: Das Königreich Polen und der Freistaat Krasau. Von Prof. Dr. P. X. F. G. Poffart, Prof. Joseph Zukasewicz und Dr. Adolph Rutkowski.

5916. Höfler. — Die deutschen Päpste. Nach handschriftlichen und gedruckten Quellen verfaßt. 2te Abth. Die Päpste Leo IX, Victor II, Stephan IX, Nicolaus II. Gr. 8. (xvi u. 384 S.) (Als Heft.)

Preis des Ganzen: 3 Thlr. 21 Gr. — Bgl. Nr. 1821.

5917. Hofmann (Franz Karl v., Königl. bayr. Wagnm.). — Die neue Reinigungsmethode beßens zur Beschönerung der Staats-, Kreis-, Districts- und Vicinalstraßen, auch zur Erzeugung reinen und feinen Sandes für Mästelbereitung, dann Eäuterung der feinigten Gartenerde, erfunden durch den H. Höfler Beschreibung und Zeichnung der Maschine [1 lith. Taf. in Fol.]. Gr. 12. (20 S.) München, Franz. Geh. n. 8 g

5918. Honthumb (Hr. v. D.-L.-Ger. zu Münster u.). — Das Verfahren bei Aufnahme der Uebertugs-Contracte mit besonderer Rücksicht auf die Provinzialgesetze der Provinz Westfalen und das Erbsolgesetz vom 13. Juli 1836 entwickelt und durch Formulare erläutert von H. Gr. 8. (vi u. 121 S.) Münster, Regensburg. Geh. 14 g

5919. Jugendspiegel, ober: lehrreiche Erzählungen allen Eltern, Kindern und Diensthöten geweiht vom Verfasser der armen Girtzsfamilie. 2te Hef. 8. (158 S.) Paffau, Winkler. Geh. 6 g (Bgl. 1837, Nr. 1154.)

5920. Kapff (Hr. M. S. G., in Kornthal). — Gebets-Buch von H. 2. Abtheil. 3te Ausgabe. Mit allergnäd. Königl. Württembergischen Privilegium. Mit 1 Titelkupf. Gr. 8. (xii u. 496, 384 S.) Stuttgart, Beller. 1 g 3 g

5921. Kapff (Georg, Garnsenpred. u. in München). — Predigten und Gebete von H. Nach seinem Tode gesammelt und auf vielseitiges Verlangen herausgegeben von Zweien seiner Freunde. Gr. 8. (viii u. 270 S.) Regensburg, Regensberg. 22 g

5922. Christliche Kinderschriften vom Verfasser des „armen Heinrich“ und der „Habenheber.“ Gesamt-Ausgabe, mit [6 lith.] Umschiffen von J. G. Prof. H. Gr. 8. (332 S.) Stuttgart, J. G. Steinkopf. Geh. n. 1 g

Berkschert G. D. G. Hartz. — Bgl. 1838, Nr. 666.

5923. Die evangelische Kirche und der Confessionalismus Dr. David Schulz in Berlin. Aus der Evangelischen Kirchenzeitung besonders abgedruckt. Gr. 8. (110 S.) Berlin, Dehnbach. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5924. Koch (Carl Heinr. Sm., Dr. d. Philos. u. Med. u. a. a. Prof. a. d. Univ. Jena). — Das natürliche System des Pflanzenreichs nachgewiesen in der Flora von Jena. 1te und 2te Abth. Gr. 8. (iv u. 179 S.) Jena, Gockhausen. n. 1 $\frac{1}{4}$ 4 $\frac{1}{2}$

5925. Drenth (Dr. Johann Jacob). — Das Wissenswerteste aus der Geschichte der Religion und Kirche von dem Witten der Apostel an bis auf die gegenwärtigen Zeiten: Eine Beigabe zu seinen „biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments für Schule und Haus.“ Gr. 8. (iv u. 84 S.) Darmstadt, Jenghaus. n. 8 $\frac{1}{2}$

5926. Krummacker (H. W.). — Kommt, es ist Alles bereit! Precht gehalten am 15. September 1839 von u. Von Freunden begehrt. Gr. 8. (18 S.) Elberfeld, Bassel. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5927. Lang (Anselm, Schul.-Insp.). — Kurze Geschichte des ehemaligen Klosters und Reichsstiftes Keresheim sammt einer Beschreibung des daselbst befindlichen Kirche von u. Mit 1 [Kth.] Ansicht des Klosters und 1 Abbildung des Dammerschen Christus-Statue. Gr. 8. (iv u. S. 5 — 112 mit 1 Tab. in 4. u. 1 Kth. Titelbl.) Nordlingen, Beck. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

5928. Lemcke (H., Land- u. Stadiger. Sekr. zu Wankler). — Der Preussische Mandats-, summarische und Bagatel-Prozess nach der Verordnung vom 1. Juni 1833. und den in den Jahrbüchern ergangenen, erläuternden Verfügungen, in Verbindung mit den Verordnungen vom 14. Decbr. 1839, 4. März 1834, 31. März und 5. Mai 1838. Für Juristen und Nicht-Juristen dargestellt von u. 12. (vi u. 112 S.) Wankler, Regensburg in Comm. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5929. Leon Modenese. — ארי נרדם — Ari Nohem. Streitschrift über die Echtheit des Sohar und den Werth der Kabbala, von etc. Nach einer Handschrift zum ersten Mal herausgegeben, mit Einleitung, Vorrede, Inhaltsanzeigen und Anmerkungen versehen von Dr. Julius Müller. 8. (xxii u. 97 S.) Leipzig, Fritzsche in Comm. 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{4}$

5930. Piel (Michael, Dir. u. in Nötting). — Der katholische Priester im Gebete und in seinen gewöhnlichen Verrichtungen. Ein bequemes Handbucum für katholische Seelsorger. Mit Benutzung des kleinen Rituals für die Diözese Passau herausgegeben von u. 2te Auflage. Mit Genehmigung des Hochw. Bischofs. Diöcesanrat: Passau. 16. (8 S. ohne Pag. u. 247 S.) Passau, Pustet. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5931. Loir (Constant). — Généalogie de la maison impériale de Russie, par etc. 1 Tafel in Roy.-Fol. 1836. (Carlsruhe, Velten.) n. 16 $\frac{1}{2}$

5932. Lommer. — Atlas der deutschen Bundes-Residenzstädte von u. I. Section. [1ste Hef.] Qu. Oct.-Fol. (2 illum. Kupfst. u. 2 Bl. Text.) Gable, Ludw. (Leipzig, Volet in Comm.) Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

5933. Magnus (Dr. Jul., prakt. Arzt zu Braunsehweig). — Das Einbalsamiren der Leichen in alter und neuer Zeit. Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin von etc. Gr. 8. (iv u. 128 S.) Braunsehweig, Westermann. Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$

5934. Wahlmanns (August) sämtliche Schriften. Nebst Wahlmanns Biographie. 1ster Band. Geichte. I. 8. (xv u. 128 S. mit W.'s Bildnis in Stahlst.) Leipzig, Neidmar. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5935. Remorabilien der Zeit. Denksblätter der Liebe und Freundschaft. 8. (xv u. 128 S.) München, Franz. D. J. Elegant cart. mit Goldschn. n. 16 $\frac{1}{2}$

5936. Richter (E. C., a. o. Prof. a. d. Univ. Jena). — Was heißt Philosophie und was ist Philosophie? Sieben einleitende Vorlesungen von u. 8. (x u. 165 S.) Jena, Gockhausen. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

5937. Richter's (Dr. J. K., Dombcan zu Magdeburg u.) gesammelte Schriften und Aufsätze. Herausgegeben von Dr. Joh. Jos. Ign. Döllinger, o. Prof. d. Theol. a. d. Ludw.-Maxim.-Univ. 2 Bände, Gr. 8. (I. iv u. 435 S., rest II.) Regensburg, Rang. n. 8 $\frac{1}{2}$

5938. **Erziehungs-** (Eduard Johann Joseph). — **Elemente.** Ein Tag- und Taschenbuch für wahre Freunde der religiösen und gesellschaftlichen Bildung. 18tes Bändchen. 2te Ausgabe. 16. (iv, 267 S. u. 1 lith. Titelbild.) Mannheim, Coeffler. D. J. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

5939. — **Der Christ in frommer Betrachtung und im Gebete.** Ein Nachschub für Gebildete von u. 2te Auflage. Mit Genehmigung des erzbischöflichen Ordinariats Freiburg. — Auch u. d. T.: **Andachtsbuch für Gebildete.** 2te verbesserte Auflage. Mit Gutheißung der geistlichen Oberbehörde. 12. (411 S. u. 1 lith. Titelbild.) Mannheim, Coeffler. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

5940. — **Handbuch auf alle Tage des Jahres.** Eine Mitgabe für wahre Freunde der religiösen und gesellschaftlichen Bildung. 2te Ausgabe. [Elemente. Zug-Bändchen.] 16. (iv u. 290 S. mit 1 lith. Titelbild.) Mannheim, Coeffler. D. J. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

5941. — **Jesus, unser Vorbild im Leiden.** Sieben Fastenreden von u. 2te durchgesehene Auflage. Mit Gutheißung der geistlichen Oberbehörde. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 113 S.) Mannheim, Coeffler. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

5942. — **Wie feiert der Christ den Schluß des Jahres?** Eine Rede, gehalten am Dankfeste, den 29. December 1838, von u. 3te Auflage. Mit Gutheißung der geistlichen Oberbehörde. Gr. 8. (32 S.) Mannheim, Coeffler. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5943. — **Wie nahen wir uns Gott nach dem Vorbilde Jesu?** Sechs Fastenreden von u. 2te durchgesehene Auflage. Mit Genehmigung der geistlichen Oberbehörde. Gr. 8. (iv u. 104 S.) Mannheim, Coeffler. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

Nur neue Titel.

5944. — **Wie würdigt der Christ die Wohltaten eines christlichen Tempels?** Rede bei einem Kirchweihfeste, von u. Mit Genehmigung der geistlichen Oberbehörde. Gr. 8. (30 S.) Mannheim, Coeffler. Geh. 3 $\frac{1}{2}$

5945. **Müller** (Paulus, Freiprod. u. Lehrer u. zu Darmstadt). — **Leitfaden beim Unterrichte in der Naturlehre, Geographie, Naturgeschichte, Geschichte und deutschen Sprache für Schüler in den Stadt- und unteren Klassen der Gymnasien** von u. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Gr. 8. (239 S.) Darmstadt, Jonghaus. n. 6 $\frac{1}{2}$

5946. **Mägele** (Fr. X., Pfr. in Kuchelheim). — **Die Priester am Krankenbette.** Ober: christliche Anleitung, geistlicher Weise Kranke zu pflegen, und Sterbenden beizustehen. Gesammelt aus der heiligen Schrift, aus den heiligen Vätern, sowie aus eigenen Betrachtungen und Erfahrungen. Mit Approbation des Hochwürdigsten Bischöflichen Ordinariates Augsburg. Gr. 8. (viii u. 112 S.) Dettingen, J. M. Brandel'sche Buchh. (Nördlingen, Beck in Comm.) Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5947. **Naturgeschichte des Thierreichs.** Für die Jugend und ihre Freunde. 4tes Bändchen. **Die Fische.** — Auch u. d. T.: **Die Fische.** Mit 48 [eingedr.] Abbildungen [in Holzschn.]. 16. (viii u. 324 S. mit 1 Titelbild.) Leipzig, Weber. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

Nach dem Englischen bearbeitet von Dr. G. W. Weder. — Bgl. 1838, Nr. 5741.

5948. **Nebel** (Dr. B. W.). — **Der natürliche Sohn.** Psychologisches Nachgemälde aus den Papieren eines Töbten. 2 Theile. Gr. 12. (358, 274 S.) Mannheim, Coeffler. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

5949. **Neß** (Eduard). — **Blumen- und Stätten-K. V. G. und Lesebuch zur Aufmunterung und Belohnung für gute und fleißige Mädchen.** Mit 24 [Illum.] Abbildungen [6 Taf. in Kupf.]. Gr. 8. (32 S. mit illum. Titel in Kupf.) (Jena, Bachhausen in Comm.) Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

5950. — (George Lewis). — **An introduction to the German Language by etc. Part I. The Elements of German Grammar.** Die Anfangsgründe der deutschen Sprachlehre. 8vo. (ii u. 86 S.) Darmstadt, Jonghaus. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

5951. **Noch ein Wort über die spanische Successionsfrage.** Historisch, antikritisch, polemisch. Gr. 8. (vi u. 8. 7—56.) Berlin, Lüdertz. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

deutscher Verfassungen herausgegeben von Dr. Anton Fritsch. Gr. 8. (36 B.) Leipzig, Fritzsche in Comm. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

5979. Staefe. — Beiträge zur Kenntnis der bestehenden Gerichtsverfassung und der neuesten Resultate der Justizverwaltung in dem Preussischen Staate u. s. w. 2ter Theil. Justiz-Verwaltungs-Statistik. 2te Abth. Brandenburg, Sachsen, Westphalen. — Auch u. d. T.: Justiz-Verwaltungs-Statistik des Preussischen Staates u. s. w. 2te Abth. Die Provinzen Brandenburg, Sachsen, Westphalen. Gr. 8. (vi u. 487 S.) Berlin, Heymann. Subscr.-Pr. n. 8 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 222, 264.

5980. — 1ter Theil. Justiz-Verwaltungs-Statistik. 1te Abth. Die Rheinprovinz u. s. w. — Auch u. d. T.: Justiz-Verwaltungs-Statistik des Preussischen Staates u. s. w. 1te Abth. Die Rheinprovinz, die Central-Justizverwaltungs-Beörden nebst den General-Kommissionen und den Revisions-Kollegien, Gerichtsverfassung des Fürstenthums Neuchâtel und Valangin, Nachrichten zur I. u. II. Abth. und allgemeine Geschäfts- und Justiz-Verwaltungs-Uebersichten. Gr. 8. (vi u. 156 S. u. Uebersichten: 60 S. in qu. gr. 4.) Ebenbas. Subscr.-Pr. n. 2 $\frac{1}{2}$

5981. — 2ter Theil. Justiz-Verwaltungs-Statistik. 2te Abth. — Auch u. d. T.: Justiz-Verwaltungs-Statistik des Preussischen Staates u. s. w. 2te Abth. Die Rheinprovinz, die Central-Justizverwaltungs-Beörden nebst den General-Kommissionen und den Revisions-Kollegien, Gerichtsverfassung des Fürstenthums Neuchâtel und Valangin, Nachrichten zur I. u. II. Abth. und allgemeine Geschäfts- und Justiz-Verwaltungs-Uebersichten. Gr. 8. (vi u. 228 S.) Ebenbas. Subscr.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Geh. Ladenpr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Theil I, II, 1—3, III, IV: Subscr.-Pr. n. 16 Theil. 5 Gr.

5982. Taschenbuch der Liebe und Freundschaft gewidmet. 1840. Herausgegeben von Ludwig Storch. 16. (22 S. ohne Pag. u. 295 S. mit 6 Stahlst.) Frankfurt a. M., Wilmans. Geh. in Stuttgart n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 4214.)

5983. Taschenbuch für deutsche Volksschullehrer auf das Jahr 1839. In vierteljährlichen Heften herausgegeben von Philipp u. Karl Henkel, Schulverr. I. Jahrg. Zies Heft. 12. (iv u. 116 S.) Bachs, Schmitt u. Müller. Geh. 3 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 5204.

5984. Taschen-Kalender auf das Jahr 1840, mit Gedichten und 8 dazu gehörigen Kupfern. Herausgegeben von der Königlich-Preussischen Kalender-Deputation. 24. (16 S. ohne Pag. u. 82 S.) (Berlin, Heymann in Comm.) Geh. in Stuttgart n. 10 $\frac{1}{2}$

5985. Thomassin (Gottfried, Pfr. u. zu Nürnberg). — Grundlinien zum Religions-Unterricht an den oberen Klassen gelehrter Schulen. Gr. 8. (viii u. 62 S.) Nürnberg, Neudangel. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

Bei Partien von 10 Gr. nur 6 Gr.

5986. Toelken (Dr. R. H., a. Pfr. u. d. Univ., Dir. etc.). — Über den protestantischen Geist aller wahrhaften Kunst und deren neuere Entwicklung in Deutschland, ein Vortrag gehalten in der öffentlichen Sitzung der Königl. Akademie der Künste am 2ten August 1839 von etc. nebst der Berichterstattung über die diesjährige akademische Preisbewerbung in der Architektur. Mit d. Schmutz-Titel: Jahrbücher der Königl. Akademie der Künste zu Berlin. Gr. 4. (30 S.) Berlin, gedr. in d. Dr. d. K. Akad. d. W. (Nicolaï in Comm.) Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

5987. Trautner (Joh. Karl Friedr., M. D., prakt. Arzt). — Die Gegenwart der Medicin und ihre Zukunft. Einige Andeutungen von etc. Gr. 8. (vi u. 8. 7—48.) Nürnberg, Bauer u. Raspe. (Merz.) Geh. 6 $\frac{1}{2}$

5988. Troschel. — Lehrbuch der Chirurgie. Zum Gebrauche bei Vorlesungen und für praktische Aerzte und Wundärzte. In 3 Bänden. 2ter Band. Gr. 8. (iv u. 380 S.) Berlin, Th. Enslin. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 159.)

5989. Troschel (Dr. Pfr. in Gerslow). — Versuch an die ganze evangelische Christenheit: „Wachet, steht im Glauben, seyd männlich und stark!“ Eine Predigt, gehalten den 1sten November 1839, am Tage des dritten Gedächtnistages der

Einführung; der Kirchenschematismus in die West-Preussische Provinz. 1839. Gr. 8. (14 S.) Landsberg a. d. B., Schulz u. Bolger in Comm. Geh. n. 3 g

5990. Wilrichil (Francisci Volg.) Aristophanearum quatuordecim specimen I de novo editum. 4ma]. (41 S.) Hamburgi, Meissner. Geh. n. 16 g

5991. Weith (Joh. Emanuel, Bibliothekar u. Dompst.) — Die heiligen Berge. 1ter Theil. (2ter unveränderter Abdruck.) Gr. 12. (iv u. 317 S. mit 1 Kitzeln.) Wien, Mayer u. Comp. 1840. Geh. 14 g

5992. — Domilienfranz für das katholische Kirchenjahr. 4ter, 5ter Band. Gr. 12. (iv u. 323, 309 S.) Wien, Mayer u. Comp. 1838, 39. Geh. 2 s 5 Bde.: 4 Thle. Jeder Bd. enthält 1 Thle. — Bgl. 1838, Nr. 470.

5993. Walzl (Joseph, Dr. d. Med.) — Reise durch Syros, Oberitalien und Piemont nach dem südlichen Spanien. Die Küste. Nebst einem Anhange geographischen Inhalts. Gr. 12. (247 u. 120 S.) Passau, Pustet. Geh. 14 g
Kleiner Titel und ermäßigter Preis.

5994. West (Christian, Dr. d. Philos., Reg. u. Schulrath u.) — Erfahrungen und Rathschläge aus dem Leben eines Schulfreundes. 2ter Band. — Auch u. d. T.: Zur Fundamental- und Methoden-Lehre für ein einfacheres Lehrsystem in den Volksschulen unserer Zeit. Gr. 8. (x u. 234 S.) Halle, Schwetschke u. Sohn. Geh. 21 g

1ter Bd., ohne diese Bezeichnung, Ebenes., 1836, 6 Gr.

5995. Allgemeine Weltgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kirchen- und Staatsgeschichte bis auf unsere Zeiten für alle Stände. 1ter Band. (In 5—6 Heften.) 1stes Heft. Mit 1 Statistische. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (S. 1—80.) Regensburg, Manz. Geh. Preis für 6 Hefte 1 s

5996. Wintergrün. Taschenbuch auf 1840. Herausgegeben von Georg Esch. 8. (267 S.) Hamburg, Perold. Geh. 1 s 8 g (Bgl. 1838, Nr. 4968.) Enthält: Rina.

5997. Woockel (Dr. Lorenz, Prof. d. Mathem. a. Gymn. zu Nürnberg). — Die Geometrie der Alten in einer Sammlung von 712 Aufgaben mit einer neuen, die Selbstthätigkeit des Schülers sowohl, als die Erinnerung an das früher Gelernte stets in Anspruch nehmenden Art der Auflösung und mit Beweisen. Zum Gebrauch in Gymnasien und technischen Lehranstalten, so wie beim Selbststudium der Geometrie. Gr. 12. (x u. 158 S.) Nürnberg, Bauer u. Raspe. (Menz.) 18 g

5998. Wolf (C.). — Die Flucht aus Genf. 8. (304 S.) Hamburg, Perold. Geh. 1 s

Nach dem „Wintergrün. Taschenbuch auf 1839.“

5999. Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. Herausgegeben von den Profirn. der medicinischen Facultät zu Berlin: D. W. H. Busch, C. F. v. Gölse, E. Horn, H. F. Link, J. Müller, E. Osann. 21ster Band. (Lähme der Füßen—Lusitas.) Gr. 8. (686 S.) Berlin, Veit u. Comp. 3 s 8 g Schreibpap. 4 s 8 g Vellinap. 5 s (Vgl. Nr. 2231.)

6000. Zeise (G.). — Ueber die Apotheken in den Herzogthümern Schlewig und Holstein in merkantilischer und statistischer Beziehung. Nebst zeitgemäßen Mittheilungen über das Apothekersfach, Apothekertare u. s. w. im Allgemeinen, veranlaßt durch den Auftrag des Herrn Dr. und Physicus G. K. Richards in Kiel: Ueber die Anlegung neuer Apotheken in den Herzogthümern. (Aus Poff's Mittheilungen x. Jahrg. IV. Heft 11. 12. besonders abgedruckt.) Gr. 8. (viii u. 103 S. mit 1 Tab. in gr. 4.) Altona, Hammerich. Geh. 12 g

6001. Zeitschrift für Landwirtschaftsrecht. Im Verein mit mehreren Gelehrten herausgegeben von J. Scholz dem Dritten. 2ten Bde. 1stes Heft. Gr. 8. (144 S.) Braunschweig, Leibrock. 1840. Geh. n. 16 g (Bgl. Nr. 1168.)

6002. Zeller. — Lernmittel für den wechselseitigen Unterricht in der Volksschule. [IV.] Deutsche Les- und Rechtschreiblehre. — Auch u. d. T.: Deutsche Les- und Rechtschreiblehre, oder die Sprachentziffern, Les-, Rechtschreib- und Stenographie.

stiden, des Lesers der Muttersprache. 16. (68 S.) Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung. 1840. Geh. 14 $\frac{1}{2}$

Sturz: Die deutsche Sprache, nach und nach. Beilage. Heft u. 1. v. Gmelin. 4. (12 S. ohne Pag., 28 S. u. 1 Bgn. mit 7 Taf.) Geb. kostet einzeln 12 Gr. Hal. Nr. 1840.

6003. Keller. — Lehrmittel für den wechselseitigen Unterricht in der Volksschule. [V.] Kleine Zahllehre in Zahlbüchern. — Auch u. d. T.: Kleine Zahllehre in Zahlbüchern. Bk. 2. [Hr.] Anschauungsmittel [in Fol.]. 16. (211 S.) Ebenbas. 1840. Geh. 14 $\frac{1}{2}$

6004. — [VI.] Kleine Zahllehre. — Auch u. d. T.: Kleine Zahllehre mit biblischen Beispielen. 16. (xii u. 220 S.) Ebenbas. 1840. Geh. 14 $\frac{1}{2}$

6005. — [VII.] Kleine Sprachregellehre oder Grammatik. — Auch u. d. T.: Kleine Sprachregellehre (Grammatik) mit biblischen Beispielen, als Grundlage einer Sprachlehre. 16. (viii u. 145 S.) Ebenbas. 1840. Geh. 14 $\frac{1}{2}$

6006. Bille (Hortig Alexander). — Gesichte. Christlich-prophetische Gesänge von u. Gr. 12. (106 S.) Leipzig, Grise. 1840. Geh. 15 $\frac{1}{2}$

Preisherabsetzung.

Rabener's (Gottlieb Wilhelm) sämtliche Schriften. 5 Theile. Mit dem Leben und Charakter des Verfassers von C. F. Weisse. 8. Leipzig, Dyk. 1777. (2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$) 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Künftig erscheinen:

Uebersetzungen.

Bodm. — Melchior. Leipzig, Kollmann.

Finck. — Système d'algèbre élémentaire. Leipzig, Barth.

James. — Henry of Guise or the states of Blois. 3 vols. Leipzig, Kollmann.

Reveillé-Parise. — Physiologie et Hygiène des hommes livrés aux travaux de l'esprit. 2 vols. Leipzig, Hinrichs.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in Leipzig (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2501. Almanach de France, publié par la société nationale. (Année 1840.) In-12. (6 B.) Paris. 50 c.

2502. Almanach populaire de la France. 1840. In-16. (4 $\frac{1}{2}$ B. u. 1 Kpfr.) Paris.

2503. (Armengaud.) — L'industrie des chemins de fer, ou Dessins et descriptions des principales machines locomotives, des fourgons d'approvisionnement etc. Par MM. Armengaud aîné et Charles Armengaud. Livr. 2-3. In-4. (25 $\frac{1}{2}$ B., 24 Kpfr. nebst Titel.) Paris. 48 Fr.

Mit einem Lief. der die late. Paris des Werks geschlossenen.

2504. Bailly (A.). — Notice historique sur l'Hôtel-de-Ville de Paris, sa juridiction, ses fêtes et les principaux personnages qui se rattachent à son histoire. (1612 à 1839.) In-8. (6 $\frac{1}{2}$ B., 3 Kpfr. u. 1 Plan.) Paris.

2505. Batailles et victoires des armées françaises de 1792 à 1814, gravées d'après les tableaux des galeries historiques de Versailles, avec un texte par R. Paris, rédigé sur les récits les plus exacts et les documents existants au dépôt de la guerre. Ouvrage publié par Ch. Gavard, et accompagné de plans et vignettes gravées sur bois. Livr. 1-3. In-4. (3 1/2 B. u. 7 Kpfr.) Paris. Jede Livr. 1 Fr. 25 c.

2506. Signan (A.). — Napoléon en Russie, poème en six chants. In-8. (16 1/4 B.) Paris. 4 Fr.

2507. Surette (Théodore). — Histoire de France. Édition illustrée. 1re livr. In-8. (1/4 B. u. 1 Kpfr.) Paris. 25 c.

Wird aus 2 Bdn. oder 120 Lief. bestehen, die mit 500 theils einzeln, theils in dem Text gedruckten Vignetten geschmückt werden sollen.

2508. Dezamy (A. F.). — Question proposée par l'académie des sciences morales et politiques. Les nations avancent plus en connaissances, en lumières, qu'en morale pratique. Recherches sur la cause de cette différence dans leurs progrès, et indiquer le remède. Déposé au secrétariat de l'académie le 27 décembre 1888. In-8. (4 1/4 B.) Paris.

2509. Goslan (Léon). — Les tourelles, histoire des châteaux de France. 2 vols. In-8. (45 B.) Paris. 15 Fr.

2510. Histoire complète et authentique d'Isaac Ahasvérus, surnommé le juif errant, racontée par lui-même à Leipzick, en 1839. In-18. (4 B.) Paris. 2 Fr.

2511. Je ne veux plus mourir; par Anna Cécilia. In-8. (24 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

In Prosa.

2512. Mémoires de l'institut royal de France, académie des inscriptions et belles-lettres. T. XI, comprenant la table alphabétique des matières traitées dans les dix premiers volumes. In-4. (51 1/4 B.) Paris.

Vgl. 1888, Nr. 1517.

2513. Méthode mnémonique polonaise, perfectionnée à Paris. Notion sur les littérateurs français les plus célèbres des 15me, 16me, 17me et 18me siècles. In-8. (1 1/4 B. u. 1 Tabelle.) Paris. 1 Fr. 25 c.

2514. Poujoulat. — Toscane et Rome. Correspondance d'Italie. In-8. (27 B. u. 1 Kpfr.) Paris. 7 Fr. 50 c.

2515. Raspail (F. V.). — De la Pologne sur les bords de la Vistule et dans l'émigration. In-8. (11 1/4 B.) Paris. 2 Fr. 50 c.

2516. Simonde de Sismondi. — Histoire des Français. T. XXIII. In-8. (36 B.) Paris. 8 Fr. Velinpap. 16 Fr. (Vgl. Nr. 1706.)

2517. Technographie, ou Méthode complète de l'art de l'écriture, d'après un système nouveau; par Gilliet-Dassitte (de Jauville) et J. B. M. Escheverry. In-folio. (7 B. u. 27 Kpfr.) Paris.

2518. Vaisse (Léon). — Essai d'une grammaire symbolique à l'usage des sourds-muets, ou Démonstration des principes de l'analyse grammaticale au moyen d'un système de caractères indiquant les valeurs relatives des mots dans le discours. In-4. (3 1/2 B.) Paris.

2519. Viardot (Louis). — Notices sur les principaux peintres de l'Espagne. In-8. (22 1/2 B.) Paris. 8 Fr.

Bildes des Textes der „Galeria Aguado par Gavard.“ — Vgl. Nr. 1741.

2520. Villeneuve (Marquis de). — De l'agonie de la France. Examen de la situation morale, matérielle, politique de la monarchie française. (1835 — 1838.) 2de édition, revue, complétée et augmentée d'un volume, 3 vols. In-8. (99 B.) Paris. 22 Fr. 50 c.

2521. Voyages, relations et mémoires originaux pour servir à l'histoire de la découverte de l'Amérique. Publiés pour la première fois en français, par M. Ternaux-Compans. [Vol. XI.] Rapport sur les différentes classes de chefs de la Nouvelle-Espagne, par Alonso de Narváez. Inédit. In-8. (27 1/4 B.) Paris. 15 Fr. (Vgl. 1888, Nr. 2208.)

2522. *24^e Mémoires.* — Vrais droits de Don Camille à la couronne d'Espagne, en réponse à la Note présentée à la cour de Madrid, le 4. (18^e B.) Paris.

ENGLISCHE LITERATUR.

2523. *Blaine's Encyclopaedia of rural sports.* Parts I, II. 8vo. London. 10s
Wird aus 10 monatlichen Heften bestehen.

2524. *Brown (Thomas).* — *Conchology of Britain and Ireland; including marine, land and fresh water.* 2d edition, greatly enlarged. Nr. 1. 8vo. London. 2s Color. 3s

2525. *Burnett (Miss M. A.).* — *Illustrations of useful plants employed in the arts and medicine, etc.* Nr. 1. 4to. London. 1s

2526. *Clericus.* — *The rector's progress; or The veritable, amusing and interesting history of the family connections, character, doings and delinquencies of Dr. Daniel Tithegripe.* With illustrations by Phil. Nr. 1. 8vo. London. 1s

2527. *Dickens.* — *The life and adventures of Nicolas Nickleby, etc.* Vol. II. 8vo. Paris. 5 Fr. (Vgl. Nr. 706.)

Beadry's Collection of ancient and modern british authors. Vol. CXXXVII.

2528. *The Epicurean, a tale, and Alciphron.* 8vo. London. 10s 6d

2529. *Fraser (J. Baillie).* — *Travels in Koordistan, Mesopotamia etc., including an account of the parts of those countries hitherto unvisited by Europeans; with sketches of the character and manners of the Koordish and Arab tribes.* With illustrations. 2 vols. 8vo. London.

2530. *Hook (Theodore).* — *Cousin Geoffrey, the old bachelor; a novel.* 3 vols. Post 8vo. London. 1s 11s 6d

2531. *Jesse (John Henage).* — *Memoirs of the court of England, during the reign of the Stuarts, including the Protectorate.* With engravings. 2 vols. 8vo. London.

2532. *Killpack (W. P.).* — *The history and antiquities of the Collegiate Church of Southwell.* Roy. 4to. London. 1s 6s China. Pap. Imp. 4to. 1s 11s 6s

2533. *Lathbury (Thomas).* — *Guy Fawkes; or a complete History of the Gunpowder Treason, a. d. 1605, and a developpement of the principles of the conspirators.* Escap. 8vo. London. 3s

2534. *The Letter-bag of the Great Western; or Life in a steamer.* By the author of „Sayings and Doings of Sam Slick“ etc. Post 8vo. London.

2535. *Memoirs of Admiral Sir Sidney Smith by Edward Howard.* 2 vols. 8vo. London.

2536. *Palmario, or the Merchant of Gambia.* 3 vols. Post 8vo. London. 1s 11s 6d

2537. *Paxton (J. D.).* — *Letters on Palestine and Egypt; written during two years residence.* 8vo. Lexington.

2538. *Shores and islands of the Mediterranean.* Vol. I. 8vo. London. 21s

2539. *Southey (Caroline).* — *Solitary hours.* Escap. 8vo. London. 5s

2540. *Spirit of the Metropolitan conservative press; being a selection of the best leading articles which have appeared in the London conservative journals during the year, with an introductory preface by an eminent political writer.* 2 vols. Post 8vo. London. 1s

2541. *The Statutes at large of the United Kingdom.* Vol. XV, part I (3d et 3d Victoria). 4to. London. 1s 2s (Vgl. 1838, Nr. 3124.)

2542. *Taylor (John).* — *National establishments of religion considered in connexion with justice, christianity and human nature; a prize essay; in reply to Dr. Chalmers's Lectures on the establishment and extension of national churches.* 8vo. London. 6s 6d

2543. *Thomson (Anthony Todd)*. — Diseases of the skin, illustrated by coloured plates of actual cases, representing the commencement, progress and termination of the eruptions, with commentaries containing the mode of treatment and the opinions of the best writers. Fasc. I. Roy. Fol. London. 7s 6d

Soll ia 20—20 Vierteljährlischen Heften erscheinen.

2544. — (Poulett). — Report on steam vessel accidents. Ordered by the house of commons to be printed. London.

2545. *Trollope (Mrs.)*. — On fault: a novel. 3 vols. Post 8vo. London. 1s 11s 6d

2546. *Walks and wanderings in the world of literature*. By the author of „Random Recollections“ etc. [Mr. James Grant]. 2 vols. Post 8vo. London. 1s 1s

2547. *Woodland Sketches*. Imp. 4to. London. 1s 1s Color. 2s 2s

DÄNISKE LITERATUR.

2548. *Berg (C.)*. — Grundtræffene af en philosophisk Propædæutik eller Erkjendelseslære, tilføjet med Paul Möllers fortsatte formelle Begl. 8. Kjøbenhavn, Reigel. 1 Rbdtr.

2549. *Bilag til Kunstskab om de danske Provindsers nærværende Tilstand i økonomisk Henseende*. Foranstaltet, efter kongelig Befaling, ved Landhuusholdningssekkretet. 10de Stykke. Bornholms Amt og Christiansse, ved Etatsraad K. Thaarup. Med 4 lithogr. Kaart. 8. Kjøbenhavn, Reigel. 2 Rbdtr.

2550. *Birch (D. C.)*. — Naturen, Væsenet og Borgeren. 9de udgave. 8. Kjøbenhavn. 88 s

2551. — (C.). — Skorpionen, en Samling Digte i bunden og ubunden Stil. 8. Kjøbenhavn, Reigel. 40 s

2552. *Dahl (P. J.)*. — Aftvungne Bemærkninger om Roma Danica, med et dobbelt Tillæg til nogle tidligere Stridskrifter mod Prof. L. Baden. Imp. 8. Kjøbenhavn, Gyldendal. 64 s

2553. *Portrætfortælling af C. Paul Alfred*. 8. Kjøbenhavn, Høst. 64 s

2554. *Historiske Fortællinger, om Islandernes Færd, hjemme og ude, udgivne af det kongelige nordiske Oldskriftselskab i Bearbejdelse efter de islandske Oldskrifts Skrifter ved K. M. Petersen*. 1ste Bind. 8. Kjøbenhavn. 1 Rbdtr. 48 s

2555. *Islands historiske Mindesmærker, udgivne af det kongelige nordiske Oldskriftselskab*. 1ste, 2de Bind. (Bearbejdede af Finn Magnusen og C. C. Rafn.) 8. Kjøbenhavn. 8 Rbdtr.

2556. *Kellner (E. C.)*. — Den beskrivende (deskriptive) Geometris anvendte Deel. Med 9 Planer in Folio. 8. Kjøbenhavn, Reigel. 1 Rbdtr. 32 s

2557. *Konow (B.)*. — Skizzer. 8. Kjøbenhavn, Reigel. 1 Rbdtr. 48 s

2558. *Danske Romancer, hundrede og fem*. Samlede og udgivne af C. B. i n t h e r. 8. Kjøbenhavn. 1 Rbdtr. 24 s

2559. *Saxons Grammatici historia danica*. Recensuit et commentariis illustravit Dr. P. E. Müller. Opus morte Mülleri interruptum absolvit Mag. J. M. Felchow. Partis I Volumina 1 et 2. Imp. 8. Hafniae, Gyldendal. 8 Rbdtr.

2560. *Scripta historica Islandorum de rebus gestis veterum Borealaun, latine reddita et apparatu critico instructa, curante societate regia antiquariarum septentrionalium*. Vol. 8, opera et studio Sveinbjørnis Eyfildsoni. Smag. Hafniae. 2 Rbdtr.

2561. *Historisk Tidsskrift, udgivet af den danske historiske Forening ved Selskabet Nordiske, redigeret af C. Rolfsen*. 1ste Hefte. 8. Kjøbenhavn, Gyldendal, og Reigel. 1 Rbdtr. 48 s

2562. *Wintner (G.)*. — Sang og Sagn. 8. Kjøbenhavn, Philipsen. 1 Rbdtr.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeratio angezeigten oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

6007. Ackermann (Dr. Fournier, can. prof. p. o. etc.). — Introductio in libros sacros veteris foederis. Usibus academicis accommodata a etc. Editio II. 8maj. (iv u. 382 S.) Viennae, Beck. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6008. Acta ad librum Achterfeldtii nunc professoris Bonnensis (Lehrbuch der christl. Glaubens- und Sittenlehre) nuper in indicem librorum prohibitorum relatum spectantia. 8maj. (viii u. 81 S.) Coloniae, Eisen. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6009. Anekdoten von Friedrich dem Großen. Aus authentischen Quellen gesammelt von Dr. Franz Meyer. Mit Bildern. Stes Heft. Mit 2 Bildern. 8. (64 S.) Quedlinburg, Basse. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 1795.)

6010. Aphthonii Progymnasmatum graecae recensuit apparatus critico indicibusque instruxit Dr. Julius Petzholdt, bibl. Dreed. custos etc. Accessit Gregorii Corinthii ut fertur de Sapphonis dialecto libellum graecae primum editum et notis grammaticis indicibusque instructum. 8maj. (xx u. 106 S.) Lipsiae, Boehme. 18 $\frac{1}{2}$

6011. Archiv des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg. 5ter Band. [3 Hefte.] Gr. 8. (192, 22 u. xxi S. mit 1 Lithogr. u. 1 Schlachtenplan, 185 S. mit 1 Lithogr. u. 1 Facsimile, v, 175, 20 u. xx S. mit 2 Facsimile's.) Würzburg, 1838, 39. (Stapel in Comm.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
1ter bis 4ter Bd., Ebenes.

6012. Auctores classici latini ad optimorum librorum fidem editi cum variarum lectionum delectu. Curante Carolo Zell. Vol. XVIII. — Auch u. d. T.: M. Atti Plauti Comodiae. Cum variarum lectionum delectu tertium edidit Fridericus Henricus Bothe. Vol. V. 8. (185 S.) Stuttgartiae, Weise et Stoppani. Geh. 9 $\frac{1}{2}$
Vol. I–XVII, Ebenes., 1827–31, zusammen 4 Thlr. 6 Gr. einzeln à Vol. 9 Gr.

6013. Bauer (A. C.). — Die Stimme Johannes. Ein Gebet- und Belehrungsbuch zur Beförderung der Andacht und wahren Herzens-Besserung für katholische Christen. Mit 1 Stahlstich. 2te Auflage. Mit bischöflich Augsburger Approbation. Gr. 12. (xii, 264 S. u. 7 S. Inhalt ohne Pag.) Würzburg, Stadel. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ Weispap. 12 $\frac{1}{2}$ Geb. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6014. Den Russa's, des Abgesandten von Abbl. Kabr, Briefe über Frankreich, Holland, Belgien und England. Frei nach dem Bedürfnissen von August Jäger. 2 Bände. 8. (389, 361 S.) Erläutrig, Kauf. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

IV. Jahrgang.

6015. Betrachtungen über die Revolution im J. Zürich in Briefen eines Zürchers an einen Basler. Gr. 8. (31 S.) Basel, Schweighauser. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6016. Zeitgemäße Betrachtungen für das gebildete Europa über Sittliches und Uebertöliches, veranlaßt durch eine Würdigung des in der Schweiz herrschenden Lebensansicht. Von einem Deutschen. Gr. 8. (iv u. 234 S.) Zürich, Föhr. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6017. Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur von der ältesten bis auf die neuere Zeit. 17ter Band: Das Narrenschiff von Dr. Sebastian Brant. — Auch u. d. T.: Das Narrenschiff von Dr. Sebastian Brant, nebst dessen Freiheitstafel. Neue Ausgabe, nach der Original-Ausgabe besorgt und mit Anmerkungen versehen von Adam Walther Strobel, Prof. a. Gymn. zu Strassburg. Gr. 8. (xiii u. 312 S.) Quedlinburg, Basse. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Velinap. 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2623.)

6018. — 16ter Band: Kleinere Gedichte von dem Stricker. — Auch u. d. T.: Kleinere Gedichte von dem Stricker. Herausgegeben von Karl August Hahn. Gr. 8. (xx u. 102 S.) Ebendas. 1 $\frac{1}{2}$ Velinap. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6019. — 19ter Band: Heinrich's von Krolewiz ūz Müssen Vater Unser. — Auch u. d. T.: Heinrich's von Krolewiz ūz Müssen Vater Unser. Herausgegeben von Ge. Chr. Friedrich Lisch. Gr. 8. (212 S.) Ebendas. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Velinap. 2 $\frac{1}{2}$

6020. Biesner (Julius Heinrich). — Geschichte von Pommern und Stügen, nebst angehängter Specialgeschichte des Klosters Eldena, von u. Gr. 8. (xvi u. 551 S. mit 1 Titelbild.) Greifswald, Koch. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
Neuer Titel und ermäßigter Preis der im J. 1834 erschienenen Auflage.

6021. Oesterreichisches naturhistorisches Bilder-Conversations-Lexicon. Ein unentbehrliches Handbuch u. s. w. [65te bis 70ste Lief.] 9ter Bb. Gr. 4. (Vogel-Hypnerwurzel. 299 [835] S.) Wien, v. Fischfeld. (Eipzig, Nummer in Comm.) In Umschlag 4 $\frac{1}{2}$ (9 Bde.: 46 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 1607.)

6022. Bilder-Conversations-Lexicon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse u. s. w. 8ten Bb. 11te [des Ganzen 40ste] Lief. Proportion bis Reformirte Kirche, mit [18] Holzschnitten. Gr. 4. (S. 585—648.) Leipzig, Brockhaus. Geh. 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4907.)

6023. Bildnisse und Lebensbeschreibungen der berühmtesten und verdienstvollsten Pädagogen und Schulmänner älterer und neuerer Zeit. 7te Lief. John Esch. Imm. Kant. Chr. G. Scholz. Oberlin. Gr. 8. (S. 209—248 u. 4 lith. Bildn.) Quedlinburg, Basse. D. J. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

1ste bis 7te Lief.: 2 Thlr. 18 Gr. — Vgl. 1833, Nr. 572.

6024. Bischoff (Dr. Gottlieb Wilhelm, Prof. b. Botanik a. d. Univ. zu Göttingen). — Wörterbuch der beschreibenden Botanik, oder die Kunstausdrücke, welche zum Verstehen der phytographischen Schriften notwendig sind. Lateinisch-deutsch und deutsch-lateinisch bearbeitet, alphabetisch geordnet und erklärt von u. Gr. 8. (283 S.) Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6099.)

6025. — (L., Prof. u. Gymn.-Dir.). — Schule des Französischen Stils und des mündlichen Ausdrucks im Französischen. Für Gymnasien, Real- und Militärschulen. 2te Abtheilung. Für die obern Klassen. Nach einer neuen Methode bearbeitet von u. — Auch u. d. T.: Schule des Französischen Stils und des mündlichen Ausdrucks im Französischen. Für die obern Klassen von Gymnasien, Real- und Militärschulen. Enthaltend Geschichte des Feldzugs von 1812 in Russland, als Anleitung zum Französisch Schreiben und Sprechen bearbeitet von u. Gr. 8. (xiv, 235 u. 103 S.) Wesel, Adanne. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
Die 1ste Abth. erscheint später.

6026. Brennglas (Ab.). — Herr Buffen in der Berliner Kunstausstellung. Ein Lebensbild von u. 8tes, 4tes Heft. 12. (8tes: 52 S., rest 4tes.) Berlin, Plahn'sche Buchh. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5968.)

6027. Caesaris (Caii Julii) Commentarii de bello Gallico et civili. 2 Vol. — Auch u. den T.: Cui Julii Caesaris Commentarii de bello Gallico. —

6021. Jellit Censoris Commentarii de bello civili. Smaj. (248, 156 S.) Monachii, Libraria scholarum regia. (Regensburg, Manz in Comm.) n. 11 g

6022. Gamellen. Almanach für das Jahr 1840. Herausgegeben von Heriband Grafen Schernding und C. A. J. Hennig. 1ster Jahrg. Gr. 16. (182 S. mit 8 Stahl- u. Steinrischen u. 1 Kunst-Beilage in gebob. Heft.) Prag u. Berlin, C. Hennig's Steindr. u. Kunstverlag. — Leipzig, Fr. Fleischer. Geb. in Guss n. 2 g 8 g Prachtausg. n. 4 g

Mit dem Kunstverlag: Böhmens Jubiläumsgabe für das Jahr 1840.

6023. Clemens (A., Dr. d. Med. u. Chir., ausüb. Arzt etc.). — Die Luftpumpe als Mittel zur Reposition sowohl von entstandener als wieder aufgetretener Leistenbrüche, dargestellt von etc. Mit 1 lithographirtem Abbildung. Gr. 8. (97 S.) Frankfurt a. M., Varrentrapp. 1840. Geh. 6 g

6024. Cooper's ausgewählte Romane. Aus dem Englischen. 1ter Band. Die Waffrenier. — 10ter Band. Der Bravo. Neue Ausgabe. — Auch u. den T.: Die Waffrenier oder der Zuminer der Meere. Eine Erzählung von Fenimore Cooper. — Der Bravo. Eine venetianische Begebenheit von Fenimore Cooper. Neue Ausgabe. Breit gr. 8. (445, 419 S.) Frankfurt a. M., Causländer. Geb. Subscr.-Pr. n. 2 g

10 Bde.: Subscr.-Pr. n. 19 Thlr. Einzelne Bde.: n. 1 Thlr. 2 Gr. — Bgl. Nr. 6025.

6025. Cornelii Nepotia liber de vita excellentium imperatorum. Smaj. (158 S.) Monachii, Libraria scholarum regia. (Regensburg, Manz in Comm.) n. 4 g

6026. Bodmer (Alexander). — Obmann. Eine Auswahl von ersten und lauzigen Gedichten, welche sich zum Baudage in gefalligen Auflagen eignen. Herausgegeben von A. Neue Sammlung. 1ster Bandchen. 16. (u. n. 124 S.) Berlin, Plahn'sche Buchh. Geb. n. 4 g

6027. Gervinus (Carl, Prof. d. Geschichtswissensch. u.). — Allgemeines Geschichtsbuch. 1ste u. doppelte Buchhaltung, oder die Kunst, in auffallend kurzer Zeit die kaufmännische Buchführung in allen ihren Theilen gründlich zu erlernen. 10te, vermehrte Auflage. 8. (viii u. 84 S.) Stuttgart, Weiss u. Stoppani. Geb. 9 g

Die 2te Auflage ist uns nicht bekannt.

6028. Cuvier (Baron von, Staatsrath u.). — Das Thierreich, geordnet nach seiner Organisation. Als Grundlage der Naturgeschichte der Thiere und Einleitung in die vergleichende Anatomie. Vom 2c. Nach der zweiten, vermehrten Ausgabe übersezt und durch Zufüge erweitert von F. C. Walz, Geh. Hofrath, o. Prof. d. Med. Dir. u. zu Jena. 5ter Band, die eigentlichen Insekten enthaltend. Gr. 8. (xxvii u. 686 S.) Leipzig, Brockhaus. 5 g 8 g

Bd. I—V; 14 Thlr. 16 Gr. — Bgl. 1836, Nr. 5132.

6029. Das Daguerrotyp. Geschichte und Beschreibung des Verfahrens von Daguerre, Maler, Erfinder des Digrampa, Officier der Ehrenlegion, Mitglied mehrerer Akademien u. Nach dem Französischen. Gr. 8. (40 S. u. 1 lith. Taf. in gr. 4.) Hamburg, gedr. bei W. L. Antbes. (Niemeyer.) Geb. 8 g

6030. Davis. — China oder allgemeine Beschreibung der Sitten und Gebräuche, der Regierungsverfassung, der Geseze u. s. w. der Chinesen. Deutsch von F. Wesenfeld. 2 Theile. Illustriert mit 55 Holzschnitten. 2ter Theil. Gr. 8. (vi u. 392 S.) Geb. (Als Rest.) (2 Thlr.: n. 6 g — Bgl. Nr. 3745.)

6031. Demme (Andr. Valent, malt. Maschinenbauer). — Der praktische Maschinenbauer. Enthaltend Anweisungen, Locomotiv-, Wasserschulen-, Schrauben-, Schneid-, Stich-, Dreh-, Reib-, Schlamm-, Aufzucht-, Journalerschneid-, Web-, Druck- u. Maschinen, sowie Apparate zum Abdampfen, Gebläse mit heßer Luft, Feuerpörien, Krähne, Mahlmühlen mit verticalen Steinen, Apparate zum Einsichten und Verstellen des Rohzucker- und Runkelrübenspreuß, eine Maschine zum Messen und Zusammenlegen der Zeuge, Pressen, u. c. nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu construiren. Ein Handbuch für Maschinenbauer, Mechaniker, Kunstverfertiger und Fabrikbesitzer. Nach den besten Werken über die

sen Gegenstand bearbeitet von u. 2te Lief. Mit 1 Atlas Abbildungen [50 lith. Taf. in qu. Halb-Fol., geh.]. 8. (iv u. 432 S.) Quedlinburg, Bassé. 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ 1ste Lief., ohne diese Bezeichnung, Ebenes., 1824, 2 Bdr. 20 Gr.

6038. Denkwürdigkeiten aus Walter Scott's Leben. Mit besonderer Beziehung auf seine Schriften u. s. w. bearbeitet von Moritz Brühl. 2tes Bändchen. Mit W. Scott's Portrait [in Stahlst.]. — Auch u. d. T.: Walter Scott, und seine Freunde. Oder Beiträge zur britischen Literatur-Geschichte der letzten fünfzig Jahre u. s. w. 2tes Bdchn. 8. (x u. 234 S.) Leipzig, Kollmann. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ Bgl. Nr. 233.

6039. Das malerische und romantische Deutschland u. s. w. 5te Section. Die Donau von Edward Müller mit 60 Stahlstichen. 2te bis 20ste Lief. Lex.-8. (S. 83—480, Schluss; mit 57 Stahlst.) Leipzig, G. Wigand. Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1823 u. 1838, Nr. 2185.)

6040. Diehl (Dr. J. L., Ober-Amts-Physikus). — Anatomischer Atlas der gerichtlichen Praxis zum Gebrauche bei Legaluntersuchungen für Aerzte und Richter von etc. Fol. (4 S., 10 lith. Taf. u. 13 lith. Bl. Erklärungen.) Heidelberg, Karl Winter. In Umschlag n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Einzelne Blätter n. 4 $\frac{1}{2}$

6041. Dumesnil (J.). — Rheinisches Kochbuch. Herausgegeben von u. 8. (vii, 472 S. u. 26 S. Inhalt ohne Pag.) Kachen, Rappr. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6042. Düntzer (H.). — Die Fragmente der epischen Poesie der Griechen bis zur Zeit Alexander's des Grossen. Gesammelt von etc. Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 112 S.) Köln, Eisen. 1840. Geh. 21 $\frac{1}{2}$

6043. Dux (Joannes Martinus, philos. et theol. dr.). — Principia catholica circa christianorum matrimonia, praescripta ac, quae mixta vocantur, juxta optimorum autorum fidem succincte proposita a etc. 8maj. (55 S.) Wirceburgi, typis Richter. (Stahel in Comm.) Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6044. Engelhardt (Dr. J. G. B., Kirchenrath u. o. Prof. d. Theol. in Erlangen). — Dogmengeschichte von u. 2 Theile. Gr. 8. (iv u. 379, 379 S.) Krefeld a. d. Rhsch, Engelhardt. (Nürnberg, Korn in Comm.) n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6045. Feldhausch (F. S., lycol Rastadins prof.). — De Q. Horatio Flacco non adulatoro. Scripsit etc. 8maj. (viii u. 47 S.) Heidelbergae, Karl Winter. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6046. Finsterlin (Aug., Med., Chir. etc. dr.). — De Diabete. Dissertatio inauguralis auctore etc. 8maj. (23 S.) Landshuti, typis Palm. (München, Finsterlin.) Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6047. Fischmeister (Johann, Oberleuten. u.). — Abhandlung über die Feldbefestigungskunst, den Angriff und die Verttheidigung der Feldbefestigungen, nebst einem kurzen Anhange über Kriegsbrücken. Für die Schulen der k. k. österreichischen Artillerie. Mit 10 Kupfertafeln [in qu. Halb-Fol.]. Gr. 8. (xii u. 283 S.) Wien, Beck. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6048. Fleischer (Dr. Joh. Gottlieb, Colleg.-Assr.). — Flora der deutschen Ostseeprovinzen Esth-, Liv- und Kurland, bearbeitet von etc. herausgegeben von Emanuel Lindemann, Colleg.-Assr. u. Lehrer a. Gymn. zu Mitau. Mit dem Bildnisse des Verfassers [in Stahlst.]. Gr. 12. (vi u. 390 S.) Mitau, Reyher. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

6049. Forner (B.). — Allgemeine Weltgeschichte für Töchter gebildeter Stände. Ein Leitfaßen zum Gebrauche in Schulen und zum Selbst-Unterrichte. Gr. 8. (viii u. 248 S.) Berlin, Kubach. 1840. 16 $\frac{1}{2}$ Mit 2 Kpfn. geb. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6050. Frankenberg (Eigmund). — Der Missionär oder des Wahnes Doppelgänge. Ein Roman von u. 3 Bände. 8. (I. 257 S., rest II., III.) Leipzig, Weisner. 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6051. Die Franzosen der neuesten Zeit. Nr. 6. Die Muster-Dame von W. v. Balzac. — Nr. 7. Der Doktor von L. Roux. — Nr. 8. Die Krankenwärterin von Frau von Bawr. — Nr. 9. Der Rapien (Kunsthunde) von J. Chaudes-Aignes. [Umschlag-Titel.] Ser.-8. (S. 41—72 mit eingedr.

Polschn. u. 4 Titelbildern in Polschn.) Stuttgart, Schönb. Geh. Subscr.-Pr. 2. 12 π (Bgl. Nr. 5891.)

6052. Freytag (Dr. Ferd.). — Lehrbuch der theoretischen Chemie für Anfänger. Mit 4 lith. Tafeln Abbildungen. 8. (x u. 201 S.) Queblinburg, Basse. 18 π

6053. Gebauer (August). — Das erste Lesebuch für Kinder. Herausgegeben von ic. Mit 18 [19 eingedr.] Bildern. Gr. 8. (iv u. 242 S. mit gest. Titel.) Stuttgart, Weise u. Stoppant. 1840. Geh. 21 π

6054. Selzer (Dr. Heinrich, Doc. b. Gesch. a. d. Univ. Basel). — Die Religion im Erben oder die christliche Sittenlehre. Neben an Gebildete. Gr. 8. (xvi u. 224 S.) Zürich, Höhr. Geh. 1 π 6 π

6055. Sengel (Gottfried). — Jesus Christus. Tagebuch eines Gläubigen von ic. 2 Bände. Gr. 8. (I. 814 S., rest II.) Berlin, Plahn'sche Buchh. Geh. 2 π 12 π

6056. Geschichts-Bibliothek fürs Volk. 3. Benjamin Franklin's Leben. [Umschlag-Titel]. — Auch u. d. T.: Leben des Benjamin Franklin von ihm selbst beschrieben. Kl. 16. (158 S.) Leipzig, G. Wigand. Geh. 2 π
Bgl. Nr. 5161.

6057. Ginzel (Josephus Augustinus, theol. dr. et prof. etc. Littaronensis). — Legatio apostolica Petri Aloyasii Carafae, episcopi Tricaricensis, sedentis Urbano VIII. Pontifice maximo, ad Tractum Rheni et ad provincias inferioris Germaniae ab anno 1624 usque ad annum 1634, quam denuo edidit etc. 8maj. (vi u. 202 S.) Wirceburgl. Stahel. 1840. Geh. 1 π

6058. Gläsbrenner. — Deutsches Liederbuch. Eine Auswahl von ic. 2te vermehrte Auflage. Octmal 12. (280 u. viii S.) Berlin, Plahn'sche Buchh. n. 8 π
Gart.

6059. von Görz. — Wer war größer: Friedrich der Große oder Napoleon? Eine vergleichende Schilderung u. s. w. 1ster Theil. [2tes Heft.] — 3tes Heft. 8. (I. iv u. S. 129—214, Schluss; II. S. 1—192.) Queblinburg, Basse. Geh. 20 π (Bgl. Nr. 5047.)

6060. Grieffinger (Carl Theodor). — Satyrische Briefe über Altes und Neues. Herausgegeben von ic. 8. (327 S. u. 6 S. Inhalt.) Stuttgart, Sonnenwald. 1840. Geh. 1 π 12 π

6061. Große (Carl). — Die Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg und dem jetzigen Königtum Preußen überhaupt. Gr. 12. (40 S.) Leipzig, Volet. Geh. 6 π

Als Anhang: Zeitafel der Reformationsgeschichte und kurze Lebensbeschreibungen der berühmtesten Reformatoren.

6062. Hammer-Purgstall (Joseph von). — Geschichte des osmanischen Reiches, größtentheils aus bisher unbenützten Handschriften und Archiven durch ic. 2te verbesserte Auflage. Neue Ausgabe. 1ster Band. Von der Gründung des osmanischen Reiches bis zum Tode Selim's I. 1500—1520. Mit 2 Karten [in Kupf.]. — 2ter Band. Vom Regierungsantritte Suleiman des Ersten bis zur zweiten Entthronung Rustafa des Ersten. 1520—1625. Mit 2 Karten [in Kupf.]. [1ste bis 6te Hef.] Gr. 8. (I. 820 S. u. 4 S. Inhalt, II. S. 1—144.) Pesth, Hartleben. 1840. Geh. 2 π 6 π

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis. — Bgl. 1838, Nr. 4415.

6063. Helmblirger (F. Ch., Stadtpred. zu Gelle). — Die heilige Kraft der demuthsvollen Hingabe an den Herrn. Gastpredigt über das vorgeschriebene Sonntagsevangelium am 11. August 1839 in der Stadt- und Hauptkirche zu Sondershausen gehalten, und auf mehrfaches Verlangen zum Besten einer zu gründenden Bibel-Gesellschaft zum Druck überlassen von ic. Gr. 8. (16 S.) Sondershausen, Cappel. Geh. 5 π

6064. Heinske (Reinhold Wolbemar, D.-L.-G.-Auditor). — Real-Repertorium der vom Jahre 1826 bis Ende Dec. 1838 ergangenen Landes-Gesetze und Verordnungen des Herzogthums Sachsen-Meiningen. In Auszügen nach alphabeti-

mittelalterlichen, vorzugswelse des Deutschen Schachspiels. Nebst vollständiger und fortlaufender Literatur des Spieles, sowie [15 lith. Taf.] Abbildungen und Registern. Gr. 8. (VIII u. 222 S.) Queblinburg, Basse. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6091. Mehrling (A., Diac. in Stettin). — Kurze Geschichte der Einführung der Reformation in die Mark Brandenburg von u. Gr. 8. (IV u. S. 5—40.) Berlin, Schulge. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6092. Möhler's (Dr. J. A., Domdecan zu Würzburg u.) Patrologie, oder christliche Literaturgeschichte. Aus dessen hinterlassenen Handschriften herausgegeben von Dr. F. A. Reithmayr, a. o. Prof. d. Theol. a. b. Ludw.-Max.-Univ. 1ster Band. Die ersten drei Jahrhunderte. Mit dem Bildnisse des Verfassers [in Stahlst.]. [Interimstitel.] Gr. 8. (1ste Abth.: 480 S.; rest 2te.) Regensburg, Manz. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6093. Müller (J.). — Geographie für Schüler in deutschen Schulen des Königreichs Bayern von u. Inhalt: Bayern, Deutschland, Europa, Asien, Afrika, Amerika, Australien, das Weltmeer, die Erde als Weltkörper, das Weltgebäude. Ste, sehr vermehrte Auflage. Gr. 12. (44 S.) Rempten, Dannheimer. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6094. Naegels (Hermann. Franc., M. D.). — Commentatio de causa quaedam prolapsus funiculi umbilicalis in partu, non rara illa quidem, sed minus nota, quam etc. scribebat etc. 4maj. (30 S.) Heidelbergae, C. Winter. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6095. Narr. — Allgemeine Krankheits-, Heilungs- und pathologische Zeichenlehre. In 3 Theilen. — Auch u. d. T.: Grundzüge zur allgemeinen Heilungslehre. Entworfen von Dr. Johann Narr. 2ter Theil. Gr. 8. (x u. 469 S.) Würzburg, Stapel in Comm. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2698.)

6096. Preussische National-Encyclopädie oder Wörterbuch alles Wissenswerthen aus dem Preussischen Vaterlande u. s. w. 11te Bief. Gr. 8. (Brandenburg (Geschichte) — Bromberg. S. 513—640.) Berlin, Rudsch. Geh. 8 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 2553.

6097. Bayerischer National-Kalender für 1840. Ein Schaltjahr von 366 Tagen. Gr. 4. (56 S. ohne Pag.) München, Kistnerlin. Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$ Weltmap. n. 8 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. geb. n. 9 $\frac{1}{2}$ Weltmap. geb. n. 18 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 6145.)

6098. Naturgeschichte in Bildern. [Mit erläuterndem Text von Fr. Straß. Bögel.] Heft XVI, XVII. Du. gr. 4. (12 lith. u. illum. Taf. u. Text: S. 5—16.) Düsseldorf, Arnz u. Comp. D. J. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 371.

6099. Naturgeschichte der drei Reiche u. s. w. 50fte, 51fte Bief. Botanik. (Anhang.) — Auch u. d. T.: Lehrbuch der Botanik von Dr. Gottl. Wilhelm Bifchoff. Anhang, enthaltend die botanische Kunstsprache in Form eines Wörterbuchs. Gr. 8. (283 S.) Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 15 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 5421. — Auch unter selbstständigem Titel, vgl. Nr. 6021.

6100. Navier (Ober-Ingenieur). — Die Grundsätze und Bedingungen der Bewegung der Locomotiven auf Eisenbahnen, für den Zweck, die absoluten Transportkosten von Waaren und Passagieren mit Genauigkeit berechnen und dann verschiedene Eisenbahnlinien hinsichtlich der Vortheile, welche sie ihren Unternehmern und dem Publicum gewähren, mit einander vergleichen zu können. Entwickelt und erläutert von u. und mit Zusätzen versehen von Macneill, Civil-Ingenieur u. In Deutsche übertragen von Chr. Heinrich Schmidt, Dr. Gr. 8. (55 S.) Queblinburg, Basse. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6101. Riemann (Dr. Friedr. Ab.). — Allgemeines geographisches Handwörterbuch, oder Comtoir- und Zeitungs-Lexikon für alle Stände. Enthaltend die geographisch-statistische Beschreibung aller Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, wichtigsten Flecken und Dörfer, Fabricheer, Bäder u. in Hinsicht der Lage, Größe, Produkte, Merkwürdigkeiten, Staatsverrichtungen, Hauptbeschäftigungen, Fabricate, des Handels, der Anzahl der Bewohner und Häuser. In alphabetischer Ordnung. Für Geschäftsmänner, öffentliche Bureau, Comtoirs, Kaufleute, Fabricanten, Manusfacturisten, Zeitungsleser,

Reisende, überhaupt für gebildete Stände und Jeden, der über Gegenstände der Geographie schnell belehrt sein will. [1stes bis 8tes Heft.] 2te, durchaus verbesserte und sehr erweiterte Auflage. Gr. 8. (Ka—Ejusnedal. VIII u. S. 1—288.) Quedlinburg, Basse. D. J. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Eine, mit neuem Titel versehene, wiederholte Ausgabe der 2ten Auflage.

6102. **Ohlen** (voh, Pr. Kleuten.). — Einige Erfahrungen im Gebiet der Traß- u. Kunst. 8. (IV u. 67 S.) Leipzig, Nauck. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6103. **Oratores Attici**. Recognoverunt, adnotationes criticas addiderunt, fragmenta collegunt, onomasticam composuerunt Jo. Georgius Baiterus et Hermannus Sauppius. Fasc. II. Isocrates. [Umschlag-Titel.] 4maj. (VII u. S. 149—324.) Turici, Hoehr. In Umschlag Subscr.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1888, Nr. 6294.

Daraus besonders abgedruckt:

6104. **Oratores Attici**. Recognoverunt Jo. Georgius Baiterus et Hermannus Sauppius. Pars IV, V. Isocrates. Vol. I, II. Auch u. d. T.: *Isocrates*. Recognoverunt etc. II Vol. 8. (255, 258 S.) Turici, Hoehr. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1888, Nr. 6295.

6105. **Palmedo** (Dr. U., prakt. Arzt zu Berlin). — Beitrag zur Heilung der Lungenschwindsucht, im wesentlichen Zusammenhange mit der sogenannten Speckur und der von Ramadge empfohlenen Heilmethode. Gr. 8. (88 S.) Berlin, Enslin'sche Buchh. 1840. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6106. **Weyen**. — Populäres Handbuch der industriellen Chemie u. s. w. Bearbeitet von Dr. S. Hartmann und G. Neerfeld. 5ter Band. 8. (IV u. 233 S.) Quedlinburg, Basse. 18 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5086.)

6107. — 7ter Band, enthaltend: Fabrication der chemischen Produkte. Von Thillaye. 8. (X u. 188 S. mit 2 lith. Taf. in 4.) Ebenbas. 20 $\frac{1}{2}$
Bd. I—V u. VII: 4 Thlr. 14 Gr. — Veränderter Titel zu Nr. 5108.

6108. **Pelouze der Vater**. — Die Beleuchtung mit Gas aus Stein- und Braunkohlen, Koh, Del, Fett, mineralischen und vegetabilischen Oargen u. s. w. u. s. w. mit Analysen und kritischen Bemerkungen von M. Pelouze dem Sohn, In's Deutsche übertragen von S. Bruhn. 2tes bis 4tes Heft. Gr. 8. (VIII u. S. 63—402, Schluss; mit 15 lith. Taf.) Geh. (Als Heft.)

Preis des Ganzen: 2 Thlr. 18 Gr. — Vgl. Nr. 2567.

6109. **Pflug** (S., Ober-Lehrer u. zu Sulmbach). — Neueste Geographie nach stufenweis geordneten Gursen, enthaltend Bayern, Deutschland, die außerdeutschen europäischen Staaten und die übrigen vier Erdtheile nebst einem kurzen Abriß der Geschichte Bayerns und Deutschlands für die Hand deutscher Schüler und Schullehrlinge bearbeitet von u. Gr. 12. (VIII u. 227 S. mit 1 Planiglobus.) Nürnberg, Korn. 1840. n. 7 $\frac{1}{2}$

6110. **Pilger-Buch-Predig** des schwäbische Vater Abraham. Gehalte Anno Dubac. X Predigle, schaut! i bin druf stolz, Mit a me Stabstich im Ruchbohmholz. Gr. 8. (14 S.) Gedruckt z' Trippstrill in der Pelzmühle. D. J. (Gr. Gallen, Scheitlin u. Hollstofer.) Geh. 3 $\frac{1}{2}$

6111. **ΠΛΑΤΩΝΟΣ ΧΑΡΜΙΔΗΣ**. — Platonis Charmides ex recensione Lud. Frdr. Heindorfii curis Phil. Buttmanni in usum scholarum editus. 8maj. (39 S.) Lipsiae, Nauck. 3 $\frac{1}{2}$

6112. — **ΓΟΡΓΙΑΣ**. — Platonis Gorgias ex recensione Heindorfii curis Buttmanni in usum scholarum editus. 8maj. (124 S.) Ebenbas. 8 $\frac{1}{2}$

6113. — **ΗΙΠΠΙΑΣ ΜΕΙΩΝ**. — Platonis Hippias major etc. in usum scholarum editus. 8maj. (40 S.) Ebenbas. 3 $\frac{1}{2}$

6114. — **ΛΥΣΙΣ**. — Platonis Lysis etc. in usum scholarum editus. 8maj. (32 S.) Ebenbas. 3 $\frac{1}{2}$

6115. — **ΦΑΙΔΡΟΣ**. — Platonis Phaedrus etc. in usum scholarum editus. 8maj. (80 S.) Ebenbas. 6 $\frac{1}{2}$

6116. — **ΘΕΑΙΤΗΤΟΣ**. — Platonis Theaetetus etc. in usum scholarum editus. 8maj. (110 S.) Ebenbas. 8 $\frac{1}{2}$

Nur neue Titel.

6117. Happe (Dr. G. S. H. v., Doct. u. a. Prof. zu Tübingen u.). — Der neue Tauchkünstler und Magister. Die Beschreibung und Erklärung seiner Künste und vieler Merkwürdigkeiten der Natur und Kunst überhaupt, nach richtigen physikalischen, chemischen und mechanischen Grundsätzen. Zum Nutzen und Vergnügen für Jedermann, herausgegeben von u. Mit 5 Steinplatten. Die sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. (264 S.) Stuttgart, Weiße u. Stoppani. Gart. 18 \mathfrak{f}

6118. Fosselt (Chr. Henr. Wilh., Dr. Med.). — De pleurae ossificatione. Dissertatio medica quam etc. scripsit etc. Accedit tabula lithographica. 4maj. (42 S.) Heidelbergae, typis Reichard. (Karl Winter in Comm.) Geh. n. 12 \mathfrak{f}

6119. Hambach (A. E.). — Der National-Kreditverband und die Volkswirthschaft. Was sie sind und was sie zu bewirken vermögen. Gr. 8. (iv u. S. 5—78.) Leipzig, Michelsen. Geh. 12 \mathfrak{f}

6120. Ramshorn. — Geschichte von Spanien. Für Gebildete aus allen Ständen erzählt. 2tes Bändchen: Mittlere Geschichte. Mit 1 Stahlstich. Gr. 8. (iv u. 224 S.) Leipzig, Kallmann. Geh. 18 \mathfrak{f} (Vgl. Nr. 1871.)

6121. Megueller (G. D., Prof. d. Med.). — Die Fettleibigkeit und Magerkeit, ihre Ursachen und ihre gründliche Heilung durch Diät und andere Mittel. Eine populär-medizinische Schrift von u. Nach des 11ten französischen Original-Auflage bearbeitet. 8. (48 S.) Queblinburg, Basse. Geh. 8 \mathfrak{f}

6122. Merkwürdige Reisen und Seefahrten. 1ster, 2ter Theil. Leben und Reisen der besten englischen Seefahrer Drake, Cadwelly und Dampier u. s. w. Nach der zweiten Ausgabe übersetzt von Dr. A. Diezmann. Mit 3 Bildnissen [in Kupf.]. 2 Bändchen. Neue Ausgabe. — 5ter, 4ter Theil. Geschichtliche Darstellung der Erdumsegelung und der Entdeckungen in der Südsee, von der Reise des Magelhaen bis zum Tode Cook's. Nach dem Englischen von Dr. A. Diezmann. 1stes Bändchen. Mit 1 Portrait Cook's [in Stahlst.] und 5 Abbildungen [in Holzschn.]. 2tes Bändchen. Mit 1 Facsimile von Cook's Beobachtungen des Venusdurchganges im Jahre 1769 [in Kupf.], und 16 Abbildungen [in Holzschn.]. Neue Ausgabe. — 5ter, 6ter Theil. Die Reisen und Forschungen des Freiherrn Alexander von Humboldt u. s. w. Von W. Macgillivray. Aus dem Englischen von Johann Sporckel. 1stes Bändchen. Mit dem Bildnisse Humboldt's [in Stahlst.], 1 Reisekarte am Drinoto und 2 Abbildungen [in Holzschn.]. 2tes Bändchen. Mit [3] Abbildungen [in Holzschn.]. Neue Ausgabe. 8. (viii u. 190, vi u. 185, xii u. 244, vi u. 159, xiv u. 198, vi u. 195 S.) Pesth, Hartleben. 1840. Geh. 6 Thle. 1 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f}

Nur neue Titel. — Vgl. 1836, Nr. 1061; 1837, Nr. 3919 u. 1838, Nr. 3972.

6123. Richter (J. A. E., Rector zu Dessau). — Handbuch der populären Astronomie für die gebildeten Stände, insbesondere für denkende, wenn auch der Mathematik nur wenig oder gar nicht kundige Leser. 1ster Theil. [3 Feste.] 2te Ausgabe. Mit 4 [lith.] Tafeln Abbildungen [in qu. Halb-Fol.] und 3 Tabellen [in Fol.]. Gr. 8. (xiv u. 369 S.) Queblinburg, Basse. Geh. 1 \mathfrak{f}
Nur neuer Titel.

6124. — (Dr. Johann Wilhelm Daniel, Prof. u. a. Gymn. in Erfurt). — Geschichte des dreißigjährigen Krieges, aus Urkunden und andern Quellenstücken erzählt von u. 1ster Band. Gr. 8. (vi u. 646 S.) Leipzig, Böhm. 1840. 3 \mathfrak{f}

6125. Ritter's (Joh. Albert), allgemeines deutsches Gartenbuch. Ein vollständiges Handbuch zum Selbstunterricht in allen Theilen der Gartenkunde, enthaltend: die Gemüse-, Baum-, Pflanzen-, Blumen- und Landschaftsgärtnerei, den Weinbau, die Glashaus-, Kistbeet-, Zimmer- und Fenster-Treiberei, sowie die höhere Gartenkunst. Nebst Belehrungen über die systematische Eintheilung der Pflanzen, über die Anlegung, Erhaltung und Verschönerung von Lustgärten und Parks, einem vollständigen Gartenkalender u. a. m. In alphabetischer Ordnung. Für Gartenbesitzer, Blumenfreunde und angehende Gärtner. Neu bearbeitet von Carl Boffe, Kunstgärtner in Queblinburg. 4te, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 4 [lith.] Tafeln Abbildungen [in 4.]. 8. (iv u. 556 S.) Queblinburg, Basse. Geh. 1 \mathfrak{f} 20 \mathfrak{f}

6126. Kollitz (J. C. F., Dr. & Med., Obr. u. Geburtsh. etc. in Mülheim a. Rh.). — Praktisches Handbuch zu gerichtlich-medicalischen Untersuchungen und zur Abfassung gerichtlich-medicalischer Berichte von etc. — Auch u. d. T.: Taschenbuch zu gerichtlich-medicalischen Untersuchungen für Aerzte, Wundärzte und Justiz-Beamte von etc. 2ter Theil. Gr. 8. (xvi u. 685 S.) Berlin, A. Duncker. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 4069.)

6127. Rondet (Frau, Hebamme zu Paris). — Abhandlung über die Vesico-Vaginal-Hernie oder über den Bruch der Blase durch die Vagina und über die besten Mittel, demselben abzuhelfen; nebst einigen Beobachtungen, welche auf verschiedene andere Dislocationen der Gebärrorgane Bezug haben, und durch die Anwendung der Pessarien geheilt wurden. Von etc. Für Deutschland mitgetheilt nebst Zusätzen von J. F. W. Neumann, d. ges. Heilk. Dr. etc. zu Plan. Mit 1 [lith.] Tafel Abbildungen [in gr. 4.]. Gr. 8. (x u. 58 S.) Quedlinburg, Basse. Geh. 10 $\frac{1}{2}$

6128. Röch (Dr. C.). — Ueber den Mißbrauch der geistigen Getränke, in Beziehung zur Medicinal-Polizei und gerichtlichen Medizin. (Aus den Annales d'Hygiène publique et de Médecine légale. Bd. XX. u. XXI. in's Deutsche übertragen.) Besonderer Abdruck aus den Analecten für die gesamte Staatsarzneikunde. Gr. 8. (184 S.) Berlin, Rabach. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

6129. Rosenberg (H., d. Med. u. Chir. Dr. etc.). — Der Weichselzopf, eine theoretisch-practische Abhandlung sammt einer pragmatischen Geschichte desselben, treu nach der Natur beobachtet und nach homöopathischen Grundsätzen bearbeitet von etc. Gr. 8. (xvi u. 178 S.) München, Franz. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6130. Mongier de La Bergerie (Baron, Chem. Präfect). — Anweisung, Fischeiche mit dem möglichst geringen Kostenaufwande und auf die Dauer anzulegen, dieselben vortheilhaft zu besetzen und zu fischen und die Fische ohne Gefahr und mit Sicherheit zu verschicken und zu transportiren. Reicht einer Abhandlung über den Nutzen der Fischeiche als Bewässerungsmittel. Aus dem Französischen des u. Mit [2 lith. Taf.] Abbildungen [in 4.]. 8. (40 C.) Quedlinburg, Basse. Geh. 10 $\frac{1}{2}$

6131. Häber (H. X.). — Genealogisch-statistisches Handbuch für Zeitungsleser und zum Hausgebrauch. Mit der Genealogie der regierenden Häuser und Standesherrn und der kurzen Statistik der Monarchien und Republiken von u. Gr. 12. (vi u. 184 C.) Leipzig, Raut. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6132. Mühlmann (Moritz). — Die horizontalen Wasserräder und besonders die Turbinen oder Kreiselräder, ihre Geschichte, Construction und Theorie. Nach den neuesten und eigenen Erfahrungen zunächst für Practiker bearbeitet von etc. Mit VI lithographirten Tafeln [1 in Halb-Fol.]. Gr. 4. (vi u. 52 S.) Chemnitz, Exped. d. Gewerbebl. f. Sachsen. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6133. Saintes (A., pasteur de l'égl. réform. franç. à Hambourg). — Les combats en matière de religion et les règles qu'il faut y suivre. Sermon sur 1 Timothée VI, 12, prononcé le jour anniversaire de la bataille de Leipzig par etc. In-8. (16 S.) Hambourg, Meissner. — Perthes-Besser et Mauke. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6034. Sammlung von Urkunden betreffend das Leben und den Charakter Emanuel Swedenborg's. 2te Abth., enthaltend u. s. w. aus den Quellen neu wieder gegeben und mit Anmerkungen begleitet von Dr. J. B. J. Tafel. Gr. 8. (C. 187—436.) Lößlingen, Buchh. Ju-Gutenberg. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 262.

6135. Schmidt. — Handbuch der Naturgeschichte Mit gegen 400 erläuternden buntgedruckten Abbildungen; bearbeitet für Jung und Alt. 5te bis 7te Hef. — Reicht: Atlas zum Handbuch u. s. w. 5te bis 7te Hef. Gr. 8. (C. 257—436 u. 12 C. Register, Schluß; nebst 24 Taf. in qu. gr. 4.) Erfurt, Senning u. Popf. Geh. Subscr.-Pr. u. 1 $\frac{1}{2}$

Subscr.-Pr. des Ganzen: u. 2 Thlr. 8 Gr. — Vgl. Nr. 263.

6136. Schumacher (Doris, Werkst. v. Schriftst. f. Mädchen in Friedr.berg). — Pauline und der Schawl. Zwei Erzählungen zur Unterhaltung für die weibliche Jugend von zc. 16. (298 S.) Hamburg, Nestler u. Welle. D. Z. Geh. 16 $\frac{1}{2}$
Mit 6 colorirten Bildern 20 $\frac{1}{2}$
6137. Schwab (Eustas). — Schiller's Leben in drei Bänden von zc. 1stes Buch. [Interimstitel.] 8. (12 S. ohne Pag. u. 227 S.) Stuttgart, Eisinger. 1840. Geh. Subscr.-Pr. n. 8 $\frac{1}{2}$
6138. Sincerus (Lucius). — Perronius, Theologus Romanus, vapulans. Scripsit etc. 8maj. (xvi u. 95 S.) Coloniae, Eisen. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
6139. (Smola.) — Handbuch für k. k. österreichische Artillerie-Offiziere. Mit Benützung der hinterlassenen Schriften des k. k. Generalmajors in der Artillerie Joseph Freiherrn von Smola etc. etc. bearbeitet und herausgegeben von Karl Freiherrn von Smola, Hptm. etc., und Joseph Freiherrn von Smolz, Kapitänleuten. etc. 2te vermehrte Auflage, mit 10 Kupfertafeln. Gr. 12. (xvi u. 626 S.) Wien, Beck in Comm. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
6140. Snell (Dr. L.). — Die Bedeutung des Kampfes der liberalen katholischen Schweiz mit der römischen Kurie, betrachtet aus einer Gesamt-Übersicht der Tendenzen des restaurirten Papstthums von zc. 8. (vi u. 224 S.) Solothurn, Jent u. Gschmann. Geh. 20 $\frac{1}{2}$
6141. Staudenrath (Moses, freirelig. Pfr. zc. in Landshut). — Das heilige Land. Ober: Beschreibung der merkwürdigsten Orte des heiligen Landes und der Stadt Jerusalem; nebst der Passionsgeschichte unsers Herrn nach den vier Evangelisten, und der Schilderung von Jerusalems Zerstörung. Eine lehrreiche Darstellung zur Belehrung und Erbauung sowohl für die Jugend als auch Erwachsene von zc. 2te, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 1 Titelkupfer. Gr. 12. (107 S.) Regensburg, Manz. 5 $\frac{1}{2}$
6142. Stolle (Ferdinand). — Der Weltbürger. Ein historischer Roman aus den Jahren 1830—1832 von zc. 3 Bände. 8. (I, II. 276, 240 S., rest III.) Leipzig, Meißner. 4 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
6143. Strahlheim. — Napoleon Bonaparte's vollständige Lebensbeschreibung. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet. 8ter Band. Mit 1 Titel-Steindruck. Gr. 8. (376 S.) Frankfurt a. M., Comptoir f. Liter. u. Kunst. Geh. 1 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 4898.
6144. Syphilidologie oder die neuesten Erfahrungen, Beobachtungen und Fortschritte des Inlandes und Auslandes über die Erkenntniß und Behandlung der venerischen Krankheiten. Eine Sammlung u. s. w. Herausgegeben von Dr. Friedrich J. Behrend. 2ten Bds. 2tes Heft. Gr. 8. (S. 161—312.) Leipzig, Kollmann. Geh. Subscr.-Pr. 15 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2470.)
6145. Tholuck (Dr. X.). — Predigten gehalten im akademischen Gottesdienste der Universität Halle in der Domkirche von zc. 2te Folge. 1ste Sammlung. 8. (vi u. 224 S.) Hamburg, Fr. Perthes. Geh. 21 $\frac{1}{2}$
Bgl. 1838, Nr. 3406.
6146. — Stunden christlicher Andacht. Ein Erbauungsbuch von zc. [2 Abth.] Gr. 8. (1ste Abth.: xvi u. 320 S., rest 2te.) Hamburg, Fr. Perthes. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$
6147. Trechsel (H., Pfr. zu Wehigen). — Die protestantischen Antitrinitarier vor Augustus Socin. Nach Quellen und Urkunden geschichtlich dargestellt von zc. Mit einem Vorworte von Dr. C. Ullmann, Kirchenrath u. Prof. in Heidelberg. 1stes Buch. Michael Servet und seine Vorgänger. — Auch u. d. T.: Michael Servet und seine Vorgänger. Nach Quellen und Urkunden geschichtlich dargestellt von zc. Mit einem Vorworte von Dr. C. Ullmann zc. Gr. 8. (xxii u. 328 S.) Heidelberg, Carl Winter. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
6148. Das Triumvirat: Bentert, Hönninghaus, Perrone und die Kölner Sache von dem Verfasser des Priester-Seminars. Gr. 8. (vii u. 79 S.) Köln, Eisen. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$
6149. Ueber die Schaubühne. Von einem großen Verstorbenen. Gr. 12. (60 S.) Würzburg, Stapel. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6150. Ueber das Steigen der Rente in der Preussischen Rentenversicherungsanstalt und in der Stuttgarter allgemeinen Rentenanstalt. Ein Nachtrag zur Schrift: „Beurtheilung der Pr. Rent.-Vers.-Anst.“ von C. C. R. Gr. 8. (24 S.) Stuttgart, Belfe u. Stoppani. Geh. 8 \mathcal{R}

Verfasser: C. C. Kapff. — Bgl. Nr. 1704.

6151. Umbreit (Dr. Friedrich Wilhelm Carl, d. Z. Decan). — Ehrenerung an das Hohelied. Sendschreiben an S. Hochwürden Herrn Dr. Heinrich Eberhard Gottlob Paulus, Geh. Kirchenrath u. Senior d. theol. Facultät zu Heidelberg, bei seinem funfzigjährigen Professor-Jubiläum am 15. April 1839 von etc. Gr. 8. (29 S.) Heidelberg, K. Winter. Geh. 6 \mathcal{R}

6152. Varrentrapp (Dr. Gg.). — Tagebuch einer medizinischen Reise nach England, Holland und Belgien. Gr. 8. (XIII u. 678 S.) Frankfurt a. M., Varrentrapp. Geh. 8 \mathcal{R}

6153. Boges (B., Lehrer ic. zu Helmstedt). — Deutsches Lesebuch für Bürgerschulen. 8. (x u. 390 S.) Helmstedt, Hietzen. 12 \mathcal{R}

6154. Deutscher Volks-Kalender 1840. Herausgegeben von F. B. Gubitz. Mit 120 [eingedr.] Holzschnitten, theils von demselben, theils unter dessen Leitung gefertigt. Zum Debit im Auslande. [6ter Jahrg.] — Mit dem: Jahrbuch des Nützlichen und Unterhaltenden. Herausgegeben von F. B. Gubitz. Mit mehr als 100 [eingedr.] Holzschnitten u. s. w. 8. (Kalender: 88 S. ohne Tag. Jahrb.: 184 S.) Berlin, Vereins-Buchh. Geh. n. 10 \mathcal{R} (Bgl. 1838, Nr. 6196.)

6155. Waibel (Alois Adalbert). — Moralthologie, nach dem Geiste des heiligen Alphons Maria Siguori mit reichlicher Casuistik bearbeitet von ic. 1fter Band. Gr. 8. (xxxii u. 710 S.) Regensburg, Manz. 2 \mathcal{R}

6156. Wedeke (J. G., Baumstr.). — Theoretisch-praktisches Handbuch der Zimmerkunst, nebst vollständiger Anweisung zum Bau der Treppen und zur Construction der Dachdhne. 1ste Lief. Mit 8 großen [lith.] Tafeln Abbildungen. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (S. 1—128.) Quedlinburg, Basse. Geh. 1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R}

6157. Welt-Gemälde-Gallerie, oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker u. s. w. Deutsch von C. A. Rebolb. 286ste bis 293ste Lief. Afrika. Egypten, Nr. 16 bis 23 von Champollion-Figeac. Gr. 8. (S. 241—482 nebst 16 Taf. Abbild.) Stuttgart, Schweigerbart. Geh. 12 \mathcal{R}

Bgl. Nr. 1896 u. 1897, Nr. 5240.

6158. Griechische und Römische Zeittafeln von Dr. E. W. Fischer und Dr. A. Soetbeer. In 3 Lief. 1ste Lief. [Umschlag-Titel.] Gr. 4. (Griechische: S. 1—80. Römische: S. 1—72 u. VIII S.) Altona, Hammerich. 1840. Geh. 1 \mathcal{R} 12 \mathcal{R}

6159. Zieger (J. G.). — Musikalisches Schul-Gesangbuch eine ausgewählte Sammlung ein-, zwei-, drei-, und vierstimmiger Lieder, Chorde ic. nach einer genauern Stufenfolge vom Leichten zum Schweren geordnet und herausgegeben von ic. 1ste Abth. Ein- und zweistimmige Gesänge. 8. (vi u. 122 S.) Hamburg, Niemeyer. 1840. Geh. 9 \mathcal{R}

6160. — 2te Abth. Drei- und vierstimmige Gesänge. 8. (186 S.) Ebendas. 1840. Geh. 12 \mathcal{R}

Preisherabsetzungen.

Tegnér's (Ksaias) poetische Werke. Aus dem Schwedischen von Dr. E. Th. Mayerhoff. 2 Bände. 8. Berlin, (Plahn) Schultze. 1835, 37. (2 \mathcal{R} 16 \mathcal{R}) n. 1 \mathcal{R} 8 \mathcal{R} Einzeln n. 20 \mathcal{R}

Aus dem 1sten Bande einzeln:

— Axel und Morgenpsalm eines Dichters. 8. Ebendas. 1835. (8 \mathcal{R}) n. 4 \mathcal{R}

— Die Frithjofssage. 8. Ebendas. 1835. (1 \mathcal{R}) n. 16 \mathcal{R}

— Die Nachtmahlkinder und die Predigerweihe. 8. Ebendas. 1835. (6 \mathcal{R}) n. 4 \mathcal{R}

2590. Emma. Par l'auteur de Tryvelyan, de Doverston, etc. 2 vols. In-18. Bruxelles. 7 Fr.

2591. Genlis (Mme. de). — Les petits émigrés, ou Correspondance de quelques enfants. Ouvrage fait pour servir à l'éducation de la jeunesse. 2 vols. In-18. Bruxelles. 6 Fr.

2592. Gozlan (Léon). — Les tourelles. Histoire des châteaux de France. 2 vols. In-18. Bruxelles. 7 Fr.

2593. Grammaire allemande, à l'usage des collèges et des maisons d'éducation, par MM. Le Bas et Regnier. Ouvrage approuvé par le conseil royal de l'instruction publique. 5me édition, revue avec soin et augmentée d'un traité de la déclinaison allemande, par M. Henscheliff. In-12. Bruxelles. 2 Fr.

2594. Karr (Alphonse). — Une folle histoire. In-18. Bruxelles. 2 Fr. 50 c.

2595. Reveillée-Parise (J. H.). — Physiologie et hygiène des hommes livrés aux travaux de l'esprit, ou Recherches sur le physique et le moral, les habitudes, les maladies et le régime des gens de lettres, artistes, savants, hommes d'état, jurisconsultes, administrateurs, etc. 4me édition, revue et corrigée. In-8. Bruxelles. 7 Fr.

2596. Saint-Hilaire. — Souvenirs intimes du temps de l'empire. T. III, IV, In-18. Bruxelles. 7 Fr. 50 c. (Vgl. Nr. 1826.)

2597. Sand (George). — Oeuvres. T. III, 1re partie. Gr. in-8. Bruxelles. 7 Fr. 50 c. (Vgl. 1838, Nr. 1238.)

2598. Scribe (Eugène). — Carlo Broschi, nouvelle historique. In-16. Bruxelles. 1 Fr. 50 c.

2599. Thuisson, ou Cours de langue allemande, (procédant du plus simple au plus difficile). 1re partie. Recueil de 800 exemples, servant d'explication aux règles de la grammaire. 2de partie. Choix de morceaux de littérature allemande en prose et en vers. Par Hardt et Theis. 2de édition. In-12. Bruxelles. 3 Fr. 50 c.

2600. Violette (H.). — Nouvelles manipulations chimiques simplifiées, contenant la description d'appareils entièrement nouveaux d'une construction simple et facile, et suivies d'un cours de chimie pratique à l'aide de ces instruments. In-8. Bruxelles. 6 Fr.

Notizen.

Auctionen. Am 2. December d. J. beginnt zu Berlin die Versteigerung der von dem Prof. ord. Dr. Gans, dem Superintend. Küster, dem Dr. med. Reuss und mehreren Andern hinterlassenen Bücher-Sammlungen. Aufträge übernehmen und Verzeichnisse vertheilen Schulz u. Thomas in Leipzig. — Vom 9. December d. J. an soll zu Nürnberg die von dem Rath Mayer nachgelassene Bibliothek, besonders reichhaltig an seltenen altdeutschen Schriften, kunst- und literargeschichtlichen, naturhistorischen, geographischen und historischen Werken, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Aufträge übernehmen und Verzeichnisse vertheilen Schulz u. Thomas in Leipzig. — Am 9. März 1840 beginnt zu Münster die öffentliche Versteigerung der von dem Med.-Rathe Dr. Wilh. Heimr. Ludw. Borges hinterlassenen Bücher-Sammlung. Der aus 2 Theilen bestehende Katalog kann durch Schulz u. Thomas in Leipzig bezogen werden, welche sich auch zur Uebnahme von Aufträgen erbieten.

Kataloge. Brockhaus u. Avenarius in Leipzig u. Paris: Bulletin bibliographique de la littérature étrangère. 3me année. 1839. Nr. 10. — Imle u. Liesching in Stuttgart: Nr. 1. Katalog ihres antiquarischen Lagers.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit a. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Prämumeration angekauften oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Aushande zum Theil erhöht werden.)

6161. Mebli (Joh. Peter, V. D. M.). — Die Unsterblichkeit der menschlichen Seele und ihr Zustand jenseits des Grabes. Eine Untersuchung für gebildete Leser in Briefen. Gr. 8. (VIII u. 224 S.) Zürich, Schulthess. Geh. 21 $\frac{1}{2}$

6162. Medicinischer Almanach für das Jahr 1846. Von Johann Jacob Sack, Dr. d. Philos. u. d. ges. Med. etc. 5ter Jahrg. Mit dem [lith.] Bildnisse Kreysig's. Gr. 12. (194, 428 S. u. 11 S. Register ohne Pag.) Berlin, Liebmann u. Comp. 1840. Cart. a. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2.)

6163. Benseke (Dr. Friedrich Eduard, Prof. a. d. Univ. zu Berlin). — System der Metaphysik und Religionsphilosophie, aus den natürlichen Grundverhältnissen des menschlichen Geistes abgeleitet. Gr. 8. (xvi u. 600 S.) Berlin, Dammier. 1840. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6164. Bernoulli (Dr. Christoph, Prof. in Basel). — Handbuch der Technologie oder rationelle Darstellung der technischen Gewerbe nach den neuesten Ansichten und Erfindungen, von zc. 2 Bände. 2te neu bearbeitete Auflage. Mit [1] Steinbruckstein [in Halb-Rel.]. Gr. 12. (VIII u. 400, 368 S.) Basel, Schwitzinger. 1840. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

6165. Bertholdi (Dr.). — Wegweiser zur homöopathischen Selbsthilfe, in den gewöhnlichen vorkommenden Unpäßlichkeiten und bei gefährlichen Schnelleschüß bedürftenden Krankheitsfällen; oder kurzgefaßte und deutliche Anweisung, wie man sich nach den Grundsätzen der Homöopathie in leichtern Krankheiten selbst behandeln, und was man bei plötzlich eintretenden schweren Krankheiten zur Abwendung der dringendsten Gefahr zuerz anzuwenden habe. Neue Ausgabe. Gr. 8. (x u. 102 S.) Leipzig, Frobergger. 1840. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis.

6166. Beschorer (Dr. Julius, Lehrer d. Naturwissensch.). — Lehrbuch der Naturwissenschaften, für höhere Bürgerschulen, Gymnasien, Realgymnasien und technische Bildungsanstalten, sowie zur Selbstbelehrung. Bearbeitet von zc. 1ter Band. Deytognose. 1ste und 2te Abth. Terminologie und Physiographie. — Auch u. d. T.: Lehrbuch der Deytognose u. s. w. 1ste und 2te Abth. Terminologie und Physiographie. Gr. 8. (xx u. 345 S.) Dresden u. Leipzig, Arnoldi. 1840. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

6167. Die Bibel für Schule und Haus, das ist Sorgfältige Auswahl aller wichtigen und heilsamen Aussprüche, Sagen und Erzählungen der heiligen Bücher IV. Jahrgang. 55

Alten und Neuen Testaments. Nach D. Martin Luthers's Uebersetzung. Gr. 8. (6 C. ohne Pag. n. 572, 208 C.) Grimma, Verlags-Comptoir. D. S. Geh. n. 8 g 12 Gr. u. 3 Tblr. 2 Gr.

6168. Bibliotheca ecclesiastica hujusmodi modestante D. Augusto Neandro adnauit *Herg. Theod. Bruns*. Vol. I. Canones apostolorum et conciliorum saec. IV—VII. — Auch n. d. T.: Canones apostolorum & conciliorum saeculorum IV. V. VI. VII. Recognouit atque insigniis locutionum variatim notaciones subiunxit *Herg. Theod. Bruns* Sr. Pars II. 8maj. (viii c. 240 S.) Berolini, Reimer. n. 20 g (Vgl. Nr. 1606.)

6169. Bibliothek des Proßians u. s. f. m. redigirt von Braun. Vte Section. 4tes u. 5tes Bdchn. Sprichwörter. — Auch u. d. L.: Sechs Tausend deutsche Sprichwörter und Redensarten. [3 Abth.] Gr. 16. (viii c. 240 C.) Stuttgart, Köhler. 1840. Geh. n. 12 g (Vgl. Nr. 478 u. 1837, Nr. 5728.)
Auch einzeln mit d. Umschlag-Titel: Sechs Tausend deutsche Sprichwörter und Redensarten. 16 Gr. Preis Pap. 18 Gr.

6170. — Xte Section. 3tes, 4tes Bdchn. — Auch u. d. L.: Dramatisches Potpourri. Auswahl komischer Scenen und Gesänge aus den beliebtesten Lustspielen, Poffen, Bauernstücke, Travestien u. s. w. 3tes, 4tes Bdchn. Gr. 16. (144, 120 C.) Ebenfalls. 1840. Geh. n. 12 g (Vgl. Nr. 4784.)
Auch einzeln mit d. Umschlag-Titel: Dramatisches Potpourri u. s. w. 3tes, 4tes Bdchn. n. 12 Gr. — 4 Tblr. in 1 Bde. n. 1 Tblr.

6171. Bibliothek der ausgezeichnetsten polnischen Romane in deutschen Uebersetzungen. 1—3. — Auch u. d. L.: Michael Czajkowski's Biblioth. Rom. von Dr. G. Scherbel. 3 Bändchen. Gr. 12. (I. 9 u. 164 C., rest II., III.) Pilsa, Günther. 1840. Geh. 1 g 12 g

6172. Bode (Carl Julius, Pastor zu Riedel). — Ausgewähltes Gesammtes über den vom Kirchenjahre 18^{ter} — 18^{ter} im Königreich Sachsen verstorbenen vierjährigen Textus von etc. Gr. 8. (22 C.) Leipzig, Kiehlhardt. Geh. 8 g

6173. Bode (Georg Heinrich). — Geschichte der Hellenischen Dichtkunst von etc. 3ter Band. Dramatik. — Auch u. d. T.: Geschichte der Dramatischen Dichtkunst der Hellenen bis auf Alexandros den Grossen von etc. 1ster Theil. Tragödien und Satyrspiele. Gr. 8. (viii u. 570 S.) Leipzig, Köhler. 2 g 12 g

Bd. I—III: 9 Tblr. 4 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 8128.

6174. Brettnier (F. X., Oberlehrer a. Matthias-Obern in Bayern). — Selbst fassen beim Unterrichte in der Buchstaben-Rechnerei, Algebra und Combinationen-lehre von etc. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. 8. (viii u. 216 C.) Braunschw. u. Comp. 16 g

6175. Bulwer's (G. E.) sämtliche Romane. Aus dem Englischen von Dr. G. R. Hermann. Pfennig-Ausgabe. 1ster Theil. 1ste u. 2te Hef. Deveraux 1ste u. 2te Hef. — Auch u. d. L.: Deveraux. Ein Roman vom Verfasser des „Jugen Aram“, „Pelham“ etc. Aus dem Englischen von Dr. Georg Nicolaus Hermann. Pfennig-Ausgabe. In 8 Hef. 1ste u. 2te Hef. 16. (205 C.) Siedau, Gebr. Schumann. 1840. Geh. 3 g
Vgl. die Abth. G. 101 d. Nr.

6176. Burchardi (G. C.). — De Jago Rubria. 4maj. (16 S.) Kilia, ex off. C. F. Mohr. (Hamburg, Pothan-Bauer u. Mante in Comm.) Geh. n. 4 g

6177. Calderons gesammelte Werke. Aus dem Spanischen. [1ster Band.] 2ter Theil. 8. (C. 241—426, Schluß.) Stuttgart, Schöne. 1840. Geh. 6 g
Vgl. Nr. 5523.

6178. Caspari (A., Maître de langue, Lecteur etc. à Breslau). — Manuel épistolaire à l'usage de la jeunesse des deux sexes. Recueil de lettres originales, extraites des meilleurs auteurs, enrichi d'une Phrasologie épistolaire, d'un grand nombre de thèmes et d'exercices propres aux imitations et aux compositions analogues; avec des notes et une collection de bonquets de famille, ouvrage spécialement destiné aux pensionnats, gymnasies, lycées, etc.

par etc. 1re partie: Lettres pour le premier âge. 8. (xviii u. 169 S.) Breslau, Max et Comp. Geh. 14 \mathcal{R}

6179. Christotopce. Ein Taschenbuch für christliche Leser auf das Jahr 1840. Herausgegeben, in Verbindung mit Andern, von Albert Knapp. [Ster Jahrg.] Mit [7] Kupfern [Stahls.]. Gr. 12. (xii u. 360 S.) Tübingen, Pfander. Geb. in Etui n. 2 \mathcal{R} (Bgl. 1838, Nr. 5319.)

6180. Cotta (Heinrich, Oberforstath, Dir. u.). — Entwurf einer Anweisung zur Waldwerthberechnung, von u. 3te vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. (vi u. 140 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1840. Geh. n. 1 \mathcal{R}

6181. Darstellung der Kriegsbegebenheiten in Dessau während der Jahre 1806—1815 von einem Augenzeugen. 8. (191 S.) Dessau, Kiermann. Geh. 12 \mathcal{R}
Verfasser: G. G. Kiermann.

6182. Novarum Stirpium Decades. Editae a Museo Caesareo palatino Vindobonensi. I. 8maj. (90 S.) Vindobonae, Beck. Geh. 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{R}

6183. Das malerische und romantische Deutschland. Supplement. — Auch u. d. T.: Malerische Ansichten von Hessen von G. Landau mit Stahlstichen. 1ste Lief. Lex.-8. (S. 1—16 u. 8 Stahlt.) Kassel, Krieger'sche Buchh. Th. Fischer. O. J. Geh. n. 8 \mathcal{R}

6184. Diefenbach. — Celtica II. — Versuch einer genealogischen Geschichte der Ketten, von u. 1ste Abth. Gr. 8. (349 S.) Stuttgart, Imle u. Eisinger. 1840. Geh. 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{R} (Bgl. Nr. 1945.)

6185. Eisenlohr (G. W., Vikar a. d. evangel. Kirche zu Freiburg). — Christliche Lyras oder Gesänge zur Erbauung der Gemeinde des Herrn von u. 8. (viii u. 136 S.) Freiburg, Herder. Geh. n. 12 \mathcal{R}

6186. Engel (M. Moriz Erdmann, welt. Stadt-Diakon u. in Plauen). — Kurze Geschichte der christlichen Religion und L. etc. Ein Nachtrag zu Hübner's und andern biblischen Historien zum Gebrauche für Schulen von u. 2te verbesserte Auflage. Gr. 8. (40 S.) Leipzig, Hinrichs. 2 \mathcal{R}
Partiypreis: 25 Gr. 1 Thlr.

6187. Erdmann (Otto Linné, o. Prof. d. techn. Chemie a. d. Univ. Leipzig). — Lehrbuch der Chemie von etc. 3te, völlig umgearbeitete Auflage. Gr. 8. (viii u. 648 S.) Leipzig, Barth. 1840. Geh. 2 \mathcal{R} 6 \mathcal{R}

6188. Festtranz zu Ehren der allerheiligsten Herzen Jesus und Maria. Besondere Grußgebete und Übungen auf alle heiligen Feste und Zeiten, als ein Anhang zum heiligen Liebesband für alle Verehrer der heiligsten Herzen Jesus und Maria, nach der Jahres-Ordnung gereicht. Mit Erlaubniß der Obern. 8. (39 S. mit 1 Titelstf.) Grätz, Kummer. 1840. (Leipzig, Kummer.) Geh. 4 \mathcal{R}

6189. Fischer (Dr. Anton Friedrich, Arzt u. in Dresden). — Das Alter und dessen Gebrechen und Krankheiten oder Gründliche Darstellung derjenigen Krankheiten, welche Männer und Frauen im Alter zu befallen pflegen; nebst dem dagegen einschlagenden Heilverfahren. Zur Belehrung für Gebildete aus allen Ständen, von u. Neue Ausgabe. Gr. 8. (viii u. 183 S.) Leipzig, Frobergger. 1840. Geh. 12 \mathcal{R}

6190. — Die Kunst eine von der Geburt aus schwächliche Körperbeschaffenheit zu verbessern, und hierdurch die Anlage zu forterbenden Krankheiten zu tilgen. Zur Belehrung für Gebildete aus allen Ständen von u. Neue Ausgabe. Gr. 12. (viii u. 184 S.) Leipzig, Frobergger. 1840. Geh. 12 \mathcal{R}

6191. — Gründliche Darstellung der Schleimkrankheiten hitziger und chronischer Art. Mit besonderer Berücksichtigung der Brust- und Unterleibs-Verschleimung. Ein Hülfsbuch für alle die daran leiden von u. Neue Ausgabe. Gr. 12. (vi u. 196 S.) Leipzig, Frobergger. 1840. Geh. 12 \mathcal{R}

Nur neue Titel und ermäßigte Preise.

6192. Flügel (Dr. J. G., Consul des États-Unis). — Triglotte, ou Dictionnaire de commerce en trois langues Français-Anglais-Allemand; contenant tous les termes propres, unites dans le commerce, les manufactures, la navi-

gation et le droit par le etc. Gr. 8. (vi u. 358 S.) Leipzig, Hinrichs. 1840. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

Kaufmännisches Wörterbuch. Ster Theil. Französisch-Englisch-Deutsch. 8 Theile. 1 Thlr. 18 Gr. — Vgl. 1808, Nr. 465.

6193. **Francœur.** — Vollständiger Lehrkurs der reinen Mathematik u. s. w. übersezt, mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Dr. Edmund Käp. 1sten Bds. Stes Buch, enthaltend die Elementar-Geometrie. Gr. 8. (153 S. u. lith. Taf. in gr. 4.) Bern u. Schur, Dalp. Geh. 21 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4083.)

6194. **Selye** (Ernst Friedrich, Dr. philos. etc., Prof. a. b. Hochschule Bern). — Heber die Knochnung der Erzählungen in den synoptischen Evangelien. Ein Sendschreiben an Herrn Professor Carl Bachmann von ic. Gr. 8. (100 S.) Bern u. E. Gellen, Huber u. Comp. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$

6195. **Seralbine** oder Geschichte der Fährung einer Seele. Aus dem Englischen. Ster Band. Gr. 12. (468 S.) Augsburg, Kollmann. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$
3 Bde.: 3 Thle. 3 Gr. — Vgl. Nr. 7784.

6196. **Gerhard.** — Etruskische Spiegel. Stes Heft. Tafel XV. XVI. XXIII—XXX. Imp.-4. (S. 49—64 u. 10 Kupftaf.) Berlin, Reimer. In Umschlag n. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1964.)

6197. — Auserlesene griechische Vasenbilder, hauptsächlich etruskischen Fundorts. Stes, 6tes Heft. Tafel XXV—XXXVI. Imp.-4. (S. 89—96 u. 12 lith. Taf.) Berlin, Reimer. In Umschlag n. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3759.)

6198. — 1stes Ergänzungsheft. Tafel LXI—LXVI. Imp.-4. (6 lith. Taf.) Ebendas. In Umschlag n. 2 $\frac{1}{2}$

6199. **Schäpfer** (Dr. Max Wilhelm, Prof. u. a. Colleg. zu Schaffhausen). — Die deutsche Sprache und ihre Literatur. 1ster Band. Die deutsche Sprache. 2ter Theil. — Auch u. d. T.: Die deutsche Sprache von ic. 2ter Theil. Gr. 8. (xviii u. 705 S.) Stuttgart, Hoffmann. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$
Bd. 1, 2 Thle.: 4 Thle. 12 Gr. — Vgl. 1837, Nr. 2377.

6200. **Gründer** (J. Ch., Mädchenlehrer zu Burgen). — Übungsaufgaben und Materialien zu Briefen für Mädchen auf Vorlegeblättern; aber auch für diejenigen brauchbar, welche sich nach zurückgelegten Schuljahren im Briefschreiben fortüben wollen, von ic. Qu. gr. 8. (iv S. u. 156 Bl.) Leipzig, Einborn. 1840. 18 $\frac{1}{2}$

6201. **Harles** (Dr. Gottl. Christ. Adolph, o. Prof. b. Theol. zu Erlangen). — Das Band der christlichen Gemeinschaft. Predigt gehalten am 20. October 1839 in der Stiftskirche zu Stuttgart von ic. Gr. 8. (20 S.) Stuttgart, Neßling. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6202. **Hartigsch** (Dr. Adolph Karl Heinrich von, Appell-Rath). — Entscheidungen practischer Rechtsfragen mit Rücksicht auf Erkenntnisse von Oberbehörden bearbeitet durch ic. Gr. 8. (iv u. 508 S.) Leipzig, Hinrichs. 1840. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6203. **Das Haus des Evend Dyring.** Romantische Tragödie in vier Acten. Uebersetzt 1839. Gr. 12. (177 S.) Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6204. **Hermann** (Adv. Hanns Konrad). — Der Miethvertrag, hauptsächlich in Bezug auf Wohnungen, nach gemeinem und königlich sächsischem Rechte, mit Rücksicht auf die besonderen Bestimmungen für die Stadt Dresden, zur Anleitung für Rechtsunkundige und zur Benugung für Juristen dargestellt vom ic. Gr. 8. (x u. 218 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

6205. **Heß** (Hans Rudolf, Lehrer). — Theoretische Musiklehre für Gesangslehrer, Lehrer und Schüler. Gr. 8. (viii u. 62 S.) Zürich, Schulthess. Geh. 5 $\frac{1}{2}$

6206. **Homburg** (Linette). — Mythologie der Griechen und Römer, so aufgestellt und dargestellt, wie es das Verständniß antiker Kunst und Dichtung erleichtert und den Geschmack daran befördert; mit besonderer Berücksichtigung der geschichtlichen und ethischen Bedeutsamkeit der Mythen. Nebst einem Anhang über das ägyptische Mythensystem. Breit gr. 8. (xvi u. 637 S.) Leipzig, Barth. Cart. 8 $\frac{1}{2}$

6207. **Hugo's** vollständige Geschichte des Kaisers Napoleon. Nach seinen Do

leben und eigenhändigen Notizen so wie nach den Memoiren, Berichten, mündlichen Worten u. seiner Kriegsheiden. Nach dem französischen Originale neu besorgte und revidirte Ausgabe. 2 Theile. 8. (624 S. mit 2 Stahlst. u. 1 Facsimile.) Stuttgart, Scheible. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

6208. Fugate's sämtliche Werke, übersetzt von Mehreren. Ster bis 6ter Band. 8. (260, 340, 355, 196 S.) Stuttgart, Krieger u. Comp. Geh. Subscr.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$ Bgl. Nr. 307a.

6209. Der Jäger. Zeitschrift für Jäger und Jagdfreunde. Herausgegeben von D. von Corvin Riersbicki. 2ter Jahrg. September—December 1839. 52 Nrn. [$\frac{1}{2}$ Bgn.] Hoch 4. (Leipzig, Meißner.) n. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

Alle 3—4 Wochen wird 1 Lithographie gratis beigegeben. Statt dem seitherigen Beiblatt „der Sonntagsjäger“ erhalten die Abonnenten von Seit zu Seit ein auf die Jagd bezügliches Original-Brett mit Kupfern als Gratis-Beilage. — Bgl. 1839, Nr. 4443.

6210. Jahn (Otto). — Vasenbilder. I. Orestes in Delphi. II. Theseus und der Minotaurus. III. Dionysos und sein Thiasos. IV. Diomedes und Helena. V. Poseidon und Aymone. Herausgegeben und erklärt von etc. Gr. 4. (40 S. u. 4 Kpfrtaf.) Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke, Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$

6211. Jahreszeiten. Eine Vierteljahrsschrift u. s. w. herausgegeben von D. v. Wald Narbach. Winter, 1839. Gr. 12. (296 S.) Leipzig, Hinrichs. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 5564.)

Mit Beiträgen von F. von Heyden, J. von Mörsner, K. Morning.

6212. Renneby (Rif Grace). — Anna Ros. Eine Geschichte für Kinder von u. Aus dem Englischen. Gr. 12. (119 S.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6213. Der Kinderfreund. Ein Lesebuch zur Bildung des guten Lesetons und zur Erziehung des Herzens für kleinere Kinder. 8. (VIII u. 200 S.) Fulda, Müller. 1838. 12 $\frac{1}{2}$

6214. Neue Kleinkinderbücher Nr. 1. Großmutter Spieglin und ihr Händchen. — Nr. 2. Frau Großmutter und ihr Rädchen. — Nr. 3. Der Schmetterling Schöpfenfest. 8. (Jedes: 8 color. Bilder mit Text.) Bielefeld, Velhagen u. Klasing. D. J. Geh. Jedes 3 $\frac{1}{2}$

6215. Knochenhauer (K. W.). — Die Undulationstheorie des Lichtes. Eine Beilage zu den Lehrbüchern der Physik von etc. Mit 5 [lith.] Figurentafeln. Gr. 4. (iv u. 206 S.) Berlin, Reimer. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6216. Kömm (Doktor Janes Nep.). — Bakve od porodne pomozhi sa porodne pomozhnice na kmetih. Gr. 8. (xxiv u. 358 S. mit 1 lith. Tab. in Fol.) V'Gradzi, Ferstl. 1840. (Leipzig, Kummer.) 2 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$

Lehrbuch der Geburtshilfe.

6217. Leben und Leiden eines russischen Erbeshlehabers und seiner sechs Gefährten während einer mehr als zweijährigen Gefangenschaft unter den Japanern auf der Insel Ratmat. Eine wahre Geschichte. Von dem Befehlshaber selbst beschrieben. — Volksschriften, herausgegeben von der Schulynode. No. II. Gr. 8. (VIII u. 164 S.) Järich, Drell, Kästli u. Comp. D. J. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ Bgl. 1838, Nr. 307a.

6218. Die Königlich Württembergische Lehranstalt für Land- und Forstwirtschaft zu Hohenheim. 2te Auflage. Gr. 8. (x u. 180 S. mit 1 lith. Plan in Fol. u. 1 Aitelvign.) Stuttgart, gedr. bei den Gebr. Mannier. 1838. (Köbler in Comm.) Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6219. Löwe (D. Maximilian Leopold, Prof. d. Philos. u. zu Dresden). — Grundriß der allgemeinen Hobegetik. Als Leitfaden bei dem Beginn der akademischen Studien und bei allgemeinen hobegetisch-methobologischen-encyclopädischen Vorträgen verfaßt von u. Gr. 8. (iv u. 84 S. nebst 1 Taf. in 4.) Dresden, Walther. Geh. n. 9 $\frac{1}{2}$

6220. Lyser. — Einhundert und eine Nacht. Ein Märchen- und Sagen-Strauß gesammelt und erzählt von u. 2tes Bändchen. — Auch u. d. T.: Fortsetzung von Abendländische Tausend und eine Nacht u. s. w. Neue Folge in 4

Bändchen. Des Bändch. mit 1 [lith.] Abbildung. 16. (258 S.) Weissen, Götische. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5074.)

6221. Marcell (Wißbeg). — Unterhaltungen über die Chemie, in welchen die Ahsatzgründe dieser nützlichen Wissenschaft allgemein verständlich erläutert werden von *x.* Nach der 13ten englischen Auflage herausgegeben von *J. J. Kunge.* Gr. 8. (viii u. 455 S. mit 7 lith. Taf.) Berlin, Sander. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

6222. Der Markall. Journal zur Unterhaltung und Belehrung für Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber. Herausgegeben von Otto von Corvin-Bierdickst, Redacteur, und E. von Lennetzer, Major d. R., Stallmstr. u. Mitredacteur. 1stes Quartal. October—December 1839. 8 Hefte. [Umschlag: Bild.] Gr. 8. (1stes Heft: 96 S.) Leipzig, Hartnoch. n. 2 $\frac{1}{2}$

6223. Mayr (Ignaz, Comptrehan-Führer x.). — Anleitung für Förster über die denselben nöthigen Kenntnisse im Rechnungswesen. Verfaßt von *x.* Die 2te vermehrte Auflage. Gr. 8. (iv u. 44 S. u. 17 $\frac{1}{4}$ Bgn. Formulare.) Wien, geb. bei *J. Ulrich.* (Bnd in Comm.) Cart. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6224. Merkel (Dr. G.). — Darstellungen und Charakteristiken aus meinem Leben von *x.* 1ster Band: aus Riefenb. 8. (xxx u. 318 S.) Leipzig, Köhler. — Riga u. Mitau, Göttschel in Comm. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6225. — (Joh. F., Mundarzt x.). — Der erfahrene Haararzt oder die Haare des Menschen in ihrem gesunden und kranken Zustande. Eine vollständige Anweisung alle Krankheiten der Haare zu heilen u. s. w. Neue Ausgabe. Gr. 12. (x u. 242 S.) Leipzig, Frobergger. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$
Nur neuer Titel und ermäßigter Preis.

6226. Mittheilungen aus dem Archiv der Gesellschaft practischer Aerzte zu Riga. 1ste Sammlung. Gr. 8. (iv u. 202 S.) Leipzig, Köhler. — Riga u. Mitau, Göttschel. 1 $\frac{1}{2}$

6227. Rheinisches Museum für Philologie. Herausgegeben von *J. G. Welter.* 2ten Supplementband 2te Abth. — Auch u. d. T.: Die Griechischen Tragödien mit Rücksicht auf den epischen Cyclos geordnet von *J. G. Welter.* 2te Abth. Gr. 8. (S. 437—830.) Bonn, Weber. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
Supplementband. I, II, 1, 2: u. 8 Hfr. — Vgl. Nr. 2351.

6228. Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen zum ersten Male aus dem arabischen Urtext treu übersezt von Dr. Gustav Weil u. s. w. 2ter Band. 37ste bis 43ste Lief. Schmal gr. 4. (S. 289—384 mit eingedr. Holzschn.) Pforzheim, Drennig, Gind u. Comp. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5216.)

6229. Naumann (Carl Friedrich). — Erläuterungen zu der geognostischen Charte des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Länderabtheilungen. Herausgegeben von etc. 8tes Heft. Bearbeitet von *Bernhard Cotta.* — Auch u. d. T.: Erläuterungen zu Section VI der geognostischen Charte des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Länderabtheilungen, oder: Geognostische Skizze der Gegend zwischen Neustadt, Bischoffswerda, Wittichenau, Rothenburg, Görlitz, Ostritz, Rumburg und Schluckenau. Bearbeitet von Dr. *Bernhard Cotta.* Mit 1 Steindrucktafel. Gr. 8. (viii u. 92 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Geh. 15 $\frac{1}{2}$
1stes bis 8tes Heft: 4 Thlr. 15 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 3875.

6230. Original-Beiträge zur deutschen Schaubühne. IV. Der Majoratserbe. Lustspiel. Der Pflegevater, Schauspiel. Das Fräulein vom Lande, Lustspiel. — Zum Besten des Frauenvereins zu Dresden. 8. (454 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Verfasserin: Prinzessin Amalie von Sachsen. — Vgl. 1838, Nr. 5748.

6231. Passig (M. Julius Leopold, Dr. d. Philos., Cand. d. Theol.). — Kurze Geschichte der Reformation in der Stadt Wurzen. Zusammengefaßt von *x.* 8. (68 S.) Wurzen, P. L. Reiter. (Leipzig, Hinrichs.) Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6232. Werth (Maximilian, Dr. d. Philos. u. Med., d. o. Prof. u. zu Bern). — Allgemeine Naturgeschichte, als philosophische und Humanitätswissenschaft für Naturforscher, Philosophen und das höher gebildete Publikum bearbeitet. 4te u.

des Hof. (Die u. des des 2ten Bandes.) Gr. 8. (C. 241—720.) Bonn, Schönm. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 3217.)

6233. Pöhlmann. — Geist und Kraft des Vaterunsers. Ein Andachtsbuch für christliche Familien u. f. w. Die 10. Ausgabe. Zwe bis 4te Hef. 8. (C. 81—330, Schluß; mit 3 Stahlst.) Nürnberg, Sch. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
Preis des Ganzen: 1 Thlr. — Bgl. Nr. 3317.

6234. Schriftgemäße Predigtenentwürfe über die im Königsreiche Sachsen vorzugsweise historischen didaktischen Texte des Kirchenjahres 1837/38. Herausgegeben von drei befreundeten Geistlichen. 3ter Jahrg. Socius B. bearbeitet von G. H. Florey, Pastor zu Lauterbach. I. Heft. Vom 1. Advent—Charfreitag. 28 Eingänge und 84 Dispositionen enthaltend. 8. (77 C.) Leipzig, Kitzschardt's. Geh. 4 $\frac{1}{2}$ Bgl. Nr. 3314.

6235. Putterlick (Aloysius, Med. Dr.). — Synopsis pittoroporearum auctores etc. 8maj. (6 S. ohne Pag. u. 30 S.) Vindobonae, Beck. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6236. Radicke (Dr. G.). — De phaenomenis quibusdam quae prismata Nicoliana offerrunt de subsidiliisque quibus quam optima construantur commentationem scripsit etc. 8maj. (31 S. u. 1 lith. Taf.) Berolini, Nicolai. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6237. (Ratzeburg.) — Erster Nachtrag zu Ratzeburg's Forst-Insecten. Band I. (Käfer) oder Veränderungen der 2ten Ausgabe aus der 2ten Ausgabe desselben Werkes besonders abgedruckt. Mit mehreren [eingedr.] Holzschnitten. Gr. 4. (iv. 4. S. ohne Pag. u. 55 S. mit 1 Käfer-Kalender in gr. Fol.) Berlin, Nicolai. Cart. n. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3436.)

6238. Reiber (Jacob Graf v., prakt. Detonom). — Das Ganze der Schafzucht für Landwirthe, Schafzüchter und Schäfer; in der Kunstzucht eines unerschöpflichen Mittels, wie man in jeder Gegend ohne Kossenaufwand und ohne die hergebrachten landwirthschaftlichen Verhältnisse abzuändern, ein paar Tausend Schafe sicher halten, gegen Krankheiten verwahren, veredeln, und so hieraus den höchsten reinen Gewinn sich verschaffen kann. Dargestellt von R. 8. (xxx u. 64 C.) Augsburg, v. Jenisch u. Stage'sche Buchh. 1840, Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6239. Reringanum (Hermann, Dr. u. Prof.). — Geschichte der Erd- und Länderabbildungen der Alten, besonders der Griechen und Römer. 1ster Theil. Einleitung und die Zeit bis auf Herodot. Gr. 8. (vi u. 185 S.) Jena, Mauke. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6240. Repertorium für Anatomie und Physiologie. Kritische Darstellung fremder und Ergebnisse eigener Forschung. Von G. Valentin. 4ter Band. Jahrg. 1839! [2 Abth.] Gr. 8. (1ste Abth. v. 144 S.) Bern u. St. Gallen, Huber u. Comp. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5087.)

6241. Risch (Dr. Julius, Dkt. x. zu Perleberg). — Kleines etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache von R. Gr. 8. (v u. 374 C.) Leipzig, Giphorn, 1840. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6242. Robertson. — Dr. Francia, Dictator von Paraguay, geschildert während eines vierjährigen Aufenthalts in dieser Republik, nebst den nöthigen Erläuterungen über die südamerikanische Revolution. Von J. P. und W. P. Robertson. Aus dem Englischen von Dr. E. Petz. 3 Bände. Mit 1 Karte [in gr. 8.] und 1 [lith.] Abbildung. Gr. 12. (viii u. 384, 364, 417 C.) Quedlinburg, Wasse. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6243. Rosch (Dr.). — Die Reife des Jünglings zum Manne. Ein Abschiedsgeschenk für gebildete Söhne, bei ihrem Austritte aus dem Vaterhause oder dem Lehranstalten, und ein freundlicher Begleiter auf ihren spätern Lebenswegen, bearbeitet und allen Vätern und Lehrern ans Herz gelegt von R. Gr. 8. (viii u. 110 C.) Nürnberg, Sch. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6244. Rudelbach (Dr. A. G., Confil.-Rath u. Superintend.). — Biblischer Begleiter in einer vollständigen Sammlung christlicher Predigten und Familien auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres, von R. 1ster Band. Advent

des Paimann. Gr. 8. (iv u. 468 S.) Leipzig, B. Komptz jun. 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6244. Richter (J. J., Prof. d. Thierheilk. a. d. Univ. zu Bern). — Das Buch für den Landmann, oder was Pferde- und Rindviehpfleger thun und lassen sollen, um zu Rug und Freud Hausthiere aufzuziehen, anzulassen, zu füttern und zu pflegen, in gesunden wie in kranken Tagen. 2te, unveränderte Ausgabe. Mit 3 Holzschnitten. Gr. 8. (300 S.) Bern, Fischer. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

6245. — Naturgeschichte des krankhaften Zustandes der Hausthiere, oder Grundlagen zu einer naturgerechten allgemeinen Pathologie und Therapie derselben. Gr. 8. (xvi u. 404 S.) Bern, Fischer. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

6247. St. Roche. Von der Verfasserin von Schwie-Castel. 3 Abtheil. 8. (389, 443, 458 S.) Breslau, Max u. Comp. Geh. 4 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

Verfasserin: Frau von Paalzow.

6248. Schenkel (Daniel, Etc. d. Theol. u. Privatdoc. a. d. Univ. zu Basel). — Die Noth unserer Zeit und die verderbliche Macht des Weltsinnes. Zwei Predigten gehalten von u. Gr. 8. (82 S.) Basel, Schweighauser. Geh. 5 $\frac{1}{2}$

6249. (Schiller.) — Holzschnitte zur Taschen-Ausgabe von Schillers Werken in zwölf Bänden. 2te, 3te Aufl. 8. (14 Bl.) Stuttgart u. Tübingen, Cotta. Geh. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1186.)

6250. Schmalz (Dr. Heinrich-Gottlieb, Ritter u.). — Das Trocknen des Kees auf Reitera und Hüften, von u. Nachst 1 Steinbrusttafel [in Halb-Fol.]. Gr. 8. (56 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6251. Schubert (Johann Andreas, Prof. d. Mathem. u. zu Dresden). — Mathematische Uebungs-Aufgaben für Lehrer und Lernende von u. 1ster Theil. Zahlen-Rechnung. 2te Auflage. Gr. 8. (140 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 12 $\frac{1}{2}$

6252. Der Schutkin aruch oder die vier jüdischen Gesetzbücher. Stes und vor-
lestes Buch, genannt: Drach Chajim oder der Weg zu (jennem) Leben, die kirch-
liche Verfassung enthaltend. Mit 1 Abbildung der Kopfschädel (Gebetriemen) und
des Schoppers (Blashorn am Neujahr), nebst Beschreibung mehrerer Merkwürdig-
keiten aus andern Rabbinischen Schriften, in's Deutsche übertragen von Fein-
Georg Fr. Schwie, sen. Mit 2 Anhängen, die 365 Berchote und Agaboth aus
dem Jerusalemischen und Babylonischen Talmud enthalten. Gr. 8. (8 S. ohne
Pag. u. 200 S.) Hamburg, gedr. auf Kosten d. Uebers. u. Pertzes-Besser u.
Maute in Comm. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 6033.)

6253. Schütt (Dr. A.). — Ischora oder die Eroberung Jerusalems. Roman-
tisch-historische Erzählung von u. Mit 1 [lith.] Karte der Umgebung Jerusalems.
Gr. 12. (203 S.) Freiburg im Br., Wagner. 1840. Geh. 21 $\frac{1}{2}$

6254. Schützow (Friedrich Wilhelm, Seminarlehrer zu Dresden). — Practi-
sche Orgelschule. Enthaltend: Uebungen für Manual, Pedal u. s. w. Nach
pädagogischen Grundsätzen geordnet und in dem „Handbuch zur practischen
Orgelschule“ mit unterrichtlichen Bemerkungen, Zergliederungen und Erläu-
terungen begleitet u. s. w. Herausgegeben von etc. 2te, verbesserte und
vermehrte Auflage. Qu. Fol. (102 S. lith. Notendr. u. „Handbuch“ xxviii
u. 161 S. in gr. 8.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1840. In Umschlag.
Prin.-Pr. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 4930.)

6255. Schwarz. — Predigten. 2te Sammlung. 2tes Heft. Gr. 8. (S.
99—234.) Jena, Frommann. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2456.)

6256. Die Schweiz in ihren Ritterburgen und Bergschlössern u. s. w. heraus-
gegeben von Prof. Gustav Schwab in Stuttgart. 2ter Band. 2te Abth. Gr. 8.
(S. 225—384 mit 3 Kupfn.) Bern u. Schur, Dulp. Geh. n. 18 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 4701.

6257. Scriptores rerum Silesiacarum oder Sammlung Schlesischer Geschicht-
schreiber, Namens der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur
herausgegeben von Dr. Gustav Adolf Stenzel, Geh. Archiv-Rathe u. a. Prof. d.
Gesch. a. d. Univ. Breslau. 2ter Band. Gr. 4. (xv u. 505 S.) Breslau, Max
u. Comp. n. 4 $\frac{1}{2}$

Bd. I, Ebenas., 1836, u. 4 Thlr. — 2 Bde.: n. 8 Thlr.

6258. **Seiers** (Paul Bernarb Adolph). — *Schetsbuch in der Kindersprache für die liebe christliche Jugend* von x. 12. (VIII u. 157 S.) Paderborn, Schönel. n. 4 g In Leberb. n. 8 g In gepresstem Gladb. n. 14 g

6259. **Shaffpeare's** dramatische Werke übersetzt von Aug. Willh. v. Schlegel und Ludwig Tieck. 9ter Band. Die lustigen Weiber von Windsor. Titus Andronicus. Das Wintermärchen: 8. (816 S.) Berlin, Reimer. Subscr. Pr. n. 8 g Beilnap. n. 12 g (Bgl. Nr. 4982.)

6260. — *Jämmtliche dramatische Werke. In neuen Uebersetzungen von H. Böttger, F. Böding, Alex. Fischer, E. Hilfenberg, B. Lampadius, Th. Mügge, Th. Neiders, E. Dietlepp, E. Pegg, R. Simson, E. Gusemühl, E. Rhein. Ausgabe in Einem Bande. [2te bis 4te Hef.] Rom. 8. (xvi u. S. 225—896, Schluß.) Leipzig, C. Wigand. D. J. Geh. (Als Rest.)*

Das Ganze: Prän. Pr. 2 Mr. Leberpr. geb. n. 2 Mr. 18 Gr. — Bgl. 1888, Nr. 2000.

6261. **Siebenhaar** (Fridericus Otto, past. prim. ephorusque Penigense). — *De fide et spe in altera etiam vita mansuris. Dissertatio exegetico-philosophica, quam etc. obtulit etc.* 8maj. (44 S.) Penigae, Sighart et Voigt. (Leipzig, Kollmann in Comm.) Geh. n. 6 g

6262. (**Sophokles**.) — *Des Sophokles Tragödien in deutscher Prosa. Von einem Vereine Gelehrter.* 8. (iv u. 363 S.) Erfurt, Hilsenberg. 1840. Geh. n. 1 g

6263. **Streuber** (Guil. Theod., Philos. Dr.). — *De Q. Horatii Flacci ad Pisones epistola. Commentatio etc. praemio ornata. Scripsit etc.* 8maj. (8 S. ohne Pag. u. 103 S.) Basiliae, Schweighauser. Geh. n. 12 g

6264. **Swift**. — *Gäulters's Reisen zu verschiedenen entfernten Nationen der Welt u. s. w. neu übersetzt von E. von Alvensleben. 4ter Theil. Reise nach dem Lande der Duppnhams. [4 Hefte.] 8. (xxviii u. 147 S. mit 27 Bl. lith. Abbild.) Weissen, Goebische. Geh. 20 g (Bgl. Nr. 5105.)*

6265. **Tafel** (Dr. Leonhard). — *Elementarbuch der lateinischen Sprache nach der analytischen Methode* von x. 1ste Abth. (Anleitung nebst zwischenzeitigen Uebersetzung.) — 2te Abth. (Lateinischer Text.) — 3te Abth. (Deutscher Text.) Gr. 8. (xxxvi u. 159, 78, 88 S.) Ulm, Stettin. 1840. 21 g

6266. **Tennecker** (E. von, Major d. R., Stallm. r.). — *Die Fertigung der Sättel und Geschirre, des Sattels, Packen und Beschirren und die Erkenntniß und Heilung der Sattel- und Geschirrbrüche. Ein Lehrbuch für Officiere und Unterofficiere der Reiterei und des Trains, Stallvorsteher, Postmeister, Deconomen, Cur- und Zahnenschmiede und jeden Besitzer von Pferden überhaupt*, von x. Gr. 8. (xvi u. 280 S.) Ulm, Stettin. 1840. Geh. 21 g

6267. **Theimer** (Augustin). — *Versuche und Bemühungen des heiligen Stuhles in den letzten drei Jahrhunderten die durch Ketzerei und Schisma von ihm getrennten Völker des Nordens wiederum mit der Kirche zu vereinen. Nach geheimen Staatspapieren.* 1ster Band. 2ter Theil. — Auch u. d. T.: Schweden und seine Stellung zum heiligen Stuhl unter Johann III., Sigismund III und Karl IX. Nach geheimen Staatspapieren von x. 2ter Theil. Gr. 8. (74 u. 350 S.) Augsburg, Kollmann. 2 f 6 g (Bgl. Nr. 62.)

6268. **Theodor's Briefe und Ego-Pest.** *Nlo de Janeiro 1832—1834.* 8. (viii u. 192 S.) Hamburg, Reißner. Geh. n. 1 g
Verfasser: Theodor Ditte.

6269. **Tieck's** (Ludwig) gesammelte Novellen. Vermehrt und verbessert. Dies Bdchn. Der Schuaggeiß. Die Klausenburg. — 10tes Bdchn. Abendgespräche. Wunderlichter. Die Glocke von Aragon. 8. (261, 358 S.) Breslau, War u. Komp. Geh. 2 f 12 g (Bd. I—X: 9 f 6 g — Bgl. 1838, Nr. 6794.)

6270. *Ueber den neuesten Stand der Rthner Wirren. Aus dem Portfollo eines pensionirten Hauptmanns der päpstlichen Schweizergarde in Rom. Geschrieben an einem seiner Freunde in der Schweiz zu Anfang des Jahres 1839. Mit spärlichen*

Roten eines dritten, des Herausgebers. Gr. 8. (33 S.) Zürich, Orell, Füssli u. Comp. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6271. Ueber Vermittelung in Hannover. Gr. 8. (30 S.) Harau, Christen. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6272. Unterhaltungen einer Mutter mit ihren zwei Kindern über die Parabeln des Neuen Testaments. Gr. 12. (iv u. 202 S.) Bern, Huber u. Comp. in Comm. Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$

6273. Dramatisches Bergfesteinacht auf das Jahr 1840 aus den Gärten des Auslandes nach Deutschland verpflanzt von Theodor Fell. 17tes Bändchen. Enthält: Laufe von Signerolles, Schauspiel in 5 Aufzügen. Gutchen Irwinich, Pöffe in 1 Akte. Der Gelehrte, Schauspiel in 2 Aufzügen. Gr. 12. (102, 62 u. 92 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

(Vgl. 1838, Nr. 311a.)

6274. Versmann (J. Fr., Cons. d. Predigtamtes). — Wie kann Einer in das Reich Gottes kommen? in einer Auslegung von Joh. 3, 1—21 beantwortet von ic. Gr. 8. (111 S.) Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6275. Netter (Karl Wilhelm, evangel. Pfr. zu Jentzen). — Die Lehre vom christlichen Kultus nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im wissenschaftlichen Zusammenhange dargestellt von ic. Gr. 8. (xii u. 247 S.) Berlin, Sander. 1 $\frac{1}{2}$

6276. Christlicher Volkskalender für das Schalt-Jahr 1840. 12ter Jahrg. 8. (104 S. mit 1 Aitelvign.) Eberfeld, Paffel. Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$

(Vgl. 1838, Nr. 619b.)

6277. Wagner (Johann Jakob). — Dichterschule von ic. Gr. 8. (xvi u. 494 S.) Ulm, Stettin. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6278. Walblinger's gesammelte Werke, mit des Dichters Leben von F. v. Gantig. Nechtmäßige Ausgabe letzter Hand. 8ter, 4ter Band. 8. (261, 263 S.) Hamburg, Deubel. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5480.)

6279. Marianischer Wallfahrter. Andächtige Verehrung der allerseeligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria an den ihr gewidmeten heiligen Wallfahrts-Orten durch besondere Wallfahrts-, dann Reß-, Beicht- und Communion-Andachten, wie auch viele andere Betrachtungen, Gebete und Gesänge. Mit 1 Kupferstich. Gr. 12. (190 S.) Grätz, Gerstl. 1840. (Leipzig, Kummer.) Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6280. Werner's (Zacharias) ausgewählte Schriften. Aus seinem handschriftlichen Nachlasse herausgegeben von seinen Freunden. Einzig rechtmäßige Original-Befammanausgabe in 12 Bänden. 1ter, 2ter Band. — Auch u. d. T.: Zacharias Werner's poetische Werke. Aus seinem handschriftlichen Nachlasse herausgegeben von Joseph Baron von Jedlig. 1ster Band. Gedichte bis zum Jahre 1810. — 2ter Band. Gedichte vom Jahre 1810 bis 1823. 8. (xiv u. 206, viii u. 162 S.) Grima, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. 1ster bis 3ter Bd. n. 1 $\frac{1}{2}$

6281. Willoughby de Bresby (Lord). — Beschreibung des Verfahrens bei dem Pressen des Torfes und der dabei verwendeten verschiedenen Maschinen, von etc. Deutsch bearbeitet von Johann Andreas Schubert, Prof. etc. an Dresden. Mit 8 Abbildungen [2 lith. Taf. in gr. 4.]. Gr. 8. (22 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

6282. Neuer Wirtschaft's-Kalender für Katholiken und Protestanten auf das Jahr nach der Geburt Jesu Christi 1840, welches ein Schalt-Jahr von 365 Tagen ist. Herausgegeben von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien. 8ter Jahrg. 4. (52 u. 20 S., Kalender durchgeschossen.) Wien. Auf Kosten der Gesellschaft. (Bd. in Comm.) Geh. n. 7 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5618.)

6283. Zeugnisse evangelischer Wahrheit u. s. w. herausgegeben von Dr. Christian Friedrich Schmid und Wilhelm Hofacker. 1sten Jahrgs. 3tes, 4tes Heft. Gr. 8. (viii u. S. 309—503, Schluß.) Stuttgart, Imle u. Schöningh. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ (Leipzig, 21 $\frac{1}{2}$)

2ter Jahrg., 8ter unveränderter Abdruck, 1 Bdr. 13 Gr. — Vgl. Nr. 5492.

2284. Siebert, — Pausanias Völkersagen, Märchen und Legenden, als Balladen, Romane und Erzählungen bearbeitet. Zwei Bände. [4 Bde.] 8. (263 u. 311 B. nebst 1 Lithogr.) Leipzig, Vietz, 1840. Geh. 16 $\frac{1}{2}$ M. Bd. 1, II: 1 Bld., 8 Gr. — Bgl. Fr. 6 S.

2285. Des Zürcher Volkes Kampf und Sieg für seinen Christenglauben. Februar bis September des Jahres 1839. Gr. 8. (114 B.) Zürich, Schultze. Geh. 9 $\frac{1}{2}$ M.

Künftig erscheinen:

Altoli (Dr. J. F.). — Handbuch der biblischen Alterthumskunde mit 2 Karten. Supplement zu dessen katholischer Bibel in allen Auflagen. Gr. 8. Landshut, Palm. Subscr.-Fr. 8 $\frac{1}{2}$.

Die Abonnenten sind zur Abnahme der Karten, welche bei Erscheinen berechnet werden, nicht verpflichtet.

Stahl (Dr. Friedr. Julius, Prof. zu Erlangen). — Die Kirchenverfassung nach Lehre und Recht der Protestanten. Gr. 8. (Etwa 20 Bgn.) Erlangen, Blasing. Etwa 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius in Leipzig* (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2201. Ambert (Jéachim). — Essais en faveur de l'armée. In-8. (34 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 6 Fr. 50 c.

2202. Babel. Publication de la société des gens de lettres. T. I. In-8. (28 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. 9 Fr. Édition pour l'étranger en 2 vols. In-12. 6 Fr.

2203. Dictionnaire général des villes, bourgs, villages et hameaux de la France, et des principales villes des pays étrangers et des colonies, contenant la nomenclature complète des 57,153 communes et de leurs écarts, etc., etc. Par Duclos. 3me édition. In-8. (45 B.) Paris. 15 Fr.

2204. Dupuy (Abbé Achille). — Chants de l'aurore, poésies. In-18. (9 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 2 Fr. 50 c.

2205. État précaire de la magistrature en France, remèdes qu'il convient d'y apporter; suivi de considérations sur la vénalité des officiers ministériels, sur les abus de cette vénalité et sur les moyens de répression les plus propres à les faire cesser. In-8. (3 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 1 Fr. 50 c.

2206. Forichon (Abbé). — Le matérialisme et la phrénologie combattus dans leurs fondements, et l'intelligence étudiée dans son état normal et ses aberrations; dans le délire, les hallucinations, la folie, les songes, et chez les animaux. In-8. (25 $\frac{1}{4}$ B. u. 2 Kpf.) Paris. 6 Fr.

2207. Guilbert (Aristide). — De la colonisation du Nord de l'Afrique; nécessité d'une association nationale pour l'exploitation agricole et industrielle de l'Algérie. In-8. (35 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

2208. Guilbert de Montagny. — Le chemin sans issue. In-8. (25 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

2209. Hoffmann (Docteur Achille). — L'homoeopathie exposée aux gens du monde, défendue et vengée. 2de édition, entièrement refaite et augmentée. In-8. (4 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. 1 Fr. 50 c.

2610. La Corbière. — Traité du froid, etc. 8me, 4me parties. In-8. (27 1/4 B.) Paris. 8 Fr. (Vgl. Nr. 2061.)

2611. Lalanne (Abbé J. A.). — Discours sur la liberté de l'enseignement, défendue contre la raison d'état et contre les préventions défavorables au clergé. In-8. (6 1/4 B.) Paris. 2 Fr.

2612. Magendie. — Leçons sur les fonctions et les maladies du système nerveux, professées au collège de France. Recueillies et rédigées par G. James. T. II. In-8. (23 B.) Paris. 5 Fr. 50 c. (Vgl. Nr. 1971.)

2613. Mesdames les femmes; par un médecin. In-8. (20 1/4 B.) Paris. 7 Fr.

2614. Oeuvres de Locke et de Leibnitz, contenant l'Essai sur l'entendement humain, revu, corrigé et accompagné de notes, par M. A. Taurin; l'Eloge de Leibnitz, par Fontenelle; le Discours sur la conformité de la foi et de la raison, l'Essai sur la bonté de Dieu; la Liberté de l'homme et l'origine du mal, la Controverse réduite à des arguments en forme. In-8. (43 1/4 B.) Paris. 11 Fr.

2615. Rey. — Des compagnies d'assurances pour le remplacement militaire, et les remplaçants. In-8. (15 B.) Paris.

2616. (Velpeau). — Manuel pratique des maladies des yeux, d'après les leçons cliniques de M. le professeur Velpeau, chirurgien de l'hôpital de la Charité. Par G. Jeannel. In-18. (19 1/2 B.) Paris. 7 Fr.

2617. Vidal (Aug.). — Traité de pathologie externe et de médecine opératoire. T. III. In-8. (37 1/4 B.) Paris. 6 Fr. 50 c.
Vgl. 1838, Nr. 2742.

ENGLISCHE LITERATUR.

2618. Gore (Mrs.). — Preferment, a novel. 3 vols. Post 8vo. London. 1s 11s 6d

2619. Hood (Thomas). — Up the Rhine, being a Collection of letters by a family party; with numerous original embellishments sketched from nature and without art. 8vo. London. 12s

2620. Keightley. — History of England. 8 vols. 8vo. London. 1s 11s 6d

2621. Memoirs of Harriett, Duchess of St. Alban. 2 vols. Post 8vo. London. 1s 4s

2622. Phillips (G. F.). — A practical treatise on drawing and on painting in water colours; with illustrative examples. Demy 8vo. London. 10s 6d

2623. Smith (John Pye). — Scripture and geology. Post 8vo. London. 10s 6d

2624. Treatises on poetry, modern romance etc. from the Encyclopaedia Britannica. Crown 8vo. London. 6s

2625. Walker (Alexander). — Woman physiologically considered as to mind, morals, marriage, matrimonial slavery, infidelity and divorce. 2d edition. Post 8vo. London. 9s

2626. Watt (W.). — Remarks on shooting and the game laws, in verse. 2d edition, revised and much enlarged. 12mo. London. 5s

Notizen.

Kataloge. Joh. Wilh. Schmachtenberg in Elberfeld: Nr. 11. Verzeichniss älterer und neuerer Werke, welche zu herabgesetzten Preisen bei ihm zu haben sind. — Schulz u. Thomas in Leipzig: Antiquarische Bibliographie. Nr. 1. Januar 1840.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit a. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angekauften oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

6286. **Aben Ezra's** handschriftlicher Commentar über Exodus. Gr. 8. (115 S.) Prag, M. J. Sandau. 1840. — Leipzig, Grisehe. n. 8 $\frac{1}{2}$

6287. **Adhémar (J.)**. — Die Perspektivlehre zum Gebrauche für Künstler. Von etc. Aus dem Französischen übersetzt von O. Moellinger. [1ste Abth. Text: Bgn. 1—9. Tafel 1—27, 29, 30, 43—47, 50, 52, 53, 55, 56, 59, 62, lith. in Halb-Fol.] Gr. 8. (VIII u. S. 9—144.) Solothurn, Walser. In Umschlag. 2 Abth. n. 6 $\frac{1}{2}$

Die 2te Abth. ist unter der Presse.

6288. **Minsworth**. — **Jack Sheppard** von u. Aus dem Englischen übersetzt von J. G. Günther. Stes Bändchen mit 7 [lith.] Bildern nach G. Cruikshank. [Umschlag-Eitel.] Gr. 16. (237 S.) Leipzig, Kollmann. Geh. 20 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 4034.

6289. **Angelina**. Taschenbuch für 1840. Mit Beiträgen von Julius Kretz, François Robert, Ladislaus Tarnowski und Ferdinand Schreiber. 1ster Jahrg. Mit 1 Stahlstich: Die Soldatenfamilie. 8. (292 S.) Breslau, Verlags-Comtoir. Geb. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6290. Anweisung zur Verfertigung aller Arten von Blumen und Blumensaamen, zum Blumen-, Blüthe- und Früchtemalen und Färben auf Batist, Batistmousselin, Taffent, Papier und Leder, zum Färben der Baumwolle und des Papiers. 8. (vi u. S. 7—91.) Hamburg, Verensohn. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

Nur neuer Titel und ermäßigter Preis. — Herausgeber: G. E. Bed.

6291. Der kleine Auszug aus der heiligen Schrift oder christliche Glaubens- und Sittenlehre zum Gebrauche für die evangelischen Schulen in dem Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glog. Umgearbeitet und vermehrt mit einem Anhange, die Pflichten gegen König und Vaterland, die Unterscheidungslehren der evangelischen Kirche und eine kurze Uebersicht der Geschichte der christlichen Kirche enthaltend, von Johann Samuel Eichler, Superintend. zu Raubten. 8. (vi, 144 u. 50 S.) Glogau, Günther. n. 4 $\frac{1}{2}$ Der Anhang besonders n. 2 $\frac{1}{2}$

6292. Beiträge zur Petrefacten-Kunde mit XXX nach der Natur gezeichneten Tafeln von Georg Graf zu Münster. II. Heft. — Auch u. d. T.: Decapoda Macroura. — Abbildung und Beschreibung der fossilen langschwänzigen Krebse in den Kalkschiefern von Bayern mit XXX. nach der Natur gezeichneten [lith.] Tafeln von Georg Graf zu Münster. Gr. 4. (1ste Abth.; S. 1—43, rest 2te.) Bayreuth, Buchner. n. 4 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 1010.

6293. **Berg** (G. van den). — *Manuel de Conversation*. Collection de Dialogues anglais, français, italiennes, danoises et allemandes, à l'usage des français, des allemands, des danois, des anglais et des italiens. — *Handbuch der Conversation*. Sammlung englischer, französischer, italienischer, dänischer und deutscher Gespräche für Deutsche, Franzosen, Italiener, Dänen und Engländer, von *ic.* 1re partie. — Auch *u. d. Z.*: Englische Orthographie, eine leichtfertige und sichere Anweisung, das Englische so kurzer Zeit richtig sprechen und lesen zu lernen, in einer Auswahl von einigen Tausend kurzen Sätzen, Redensarten und Redebildungen, verbunden mit einer sich selbstlehrenden Aussprache, nach Walker's pronouncing Dictionary bearbeitet von *ic.* 1ster Theil. Leichtes Gespräch mit Bezeichnung der Aussprache zum Auswendiglernen für Deutsche, Franzosen, Dänen und Italiener. 4te verbesserte und vermehrte Ausgabe. Gr. 12. (xvi u. 104 S.) Hamburg u. Leipzig, Schuberth u. Comp. 1840. Geh. n. 8 *g*

6294. **Betger** (Carl). — *Neuer deutscher Kinderfreund* in fünf Abtheilungen. Lehr- und Lesebuch für Kinder zum Haus- und Schulgebrauch von *ic.* Gr. 12. (viii u. 212 S. mit eingedr. Holzschn. u. 3 Lithogr.) Karlsruhe, Buchdr. von Walisch u. Vogel. 1838. (Mannheim, Bensheimer in Comm.) Cart. n. 12 *g*

6295. *Bibliotheca patrum ecclesiasticorum latinorum selecta*. Ad optimorum librorum fidem edita curante *E. G. Gersdorf*. Vol. V. *Qu. Sept. Flor. Tertulliani opera*. Pars II. — Auch u. d. T.: *Qu. Sept. Flor. Tertulliani opera*. Ad optimorum librorum fidem expressa curante *E. F. Leopold*. Pars II. Libri ad ritus et mores christianorum pertinentes. 8. (232 S.) Lipsiae, B. Tauchnitz jun. Geh. 16 *g* (Vgl. Nr. 2769.)

6296. — Vol. VIII. *S. Ambrosii episcopi Mediol. selecta*. Pars I. — Auch u. d. T.: *S. Ambrosii episcopi Mediol. de officiis clericorum libros III ad manuscriptorum et optimorum librorum fidem emendavit et selectam lectionum varietatem adiecit R. O. Gilbert*, ph. d. theol. licent. et priv. doc. in univ. lit. Lips. etc. Praemissa est vita *S. Ambrosii a Paulino scripta*. 8. (vi u. 188 S.) Ebendas. Geh. 12 *g*

6297. *Bibliothek von Vorlesungen etc. über Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe*, bearbeitet oder redigirt von *Dr. Friedrich J. Behrend*. [Nr. 73.] IX. 2. Vorlesungen über *Materia medica* u. s. w. von *Jon. Pereira*. Deutsch bearbeitet unter der Redaktion des *Dr. Friedrich J. Behrend*. 2ter Theil. Enthaltend die *Arzneimittellehre* aus dem Pflanzenreiche. [16te Lief.] Gr. 8. (xvi u. 8. 673—784, Schluss.) Leipzig, Kollmann. Geh. Subscr.-Pr. 12 *g* *Pereira, Materia medica*, 2 Theile, Subscr.-Pr. 5 Thlr. 12 Gr./— Vgl. Nr. 6218, 14

6298. *Neue Bildergalerie für die Jugend*. Mit erläuterndem Text. Neue Auflage. 1ster Band. 12 Hefte. Qu. 4. (32 S. Text u. 96 Lithogr.) Gotha, Müller. Geh. 1 *g*

6299. *Bolschwing* (Theodor von, Br. d. Med., Colleg.-Assr. etc.). — *Ueber Syphilis und Aussatz* von etc. Gr. 8. (x u. 8. 11—109.) Dorpat, Severin in Comm. Geh. n. 12 *g*

6300. *Boosmeyer* (J., weil. Pastor in Werns, früher Klosterpred. in Kiel). — *Prebigen* von *ic.* Zum Besten der Kinder des Verstorbenen herausgegeben von einigen seiner Freunde. Mit einem Vorworte von *Dr. Parme*. Gr. 8. (xii u. 363 S.) Altona, Hammerich in Comm. n. 2 *g*

6301. *Bornemann*. — *Systematische Darstellung des Preussischen Civilrechts mit Benützung der Materialien des Allgemeinen Landrechts*. — *Sechsgest. Register* über die erläuterten Gesetzstellen und einzelnen Verordnungen. Gr. 8. (64 S.) Berlin, Jonas Verlagsbuchh. 1840. n. 8 *g* (Vgl. Nr. 2241.)

6302. *Böttcher* (Carl). — *Blicke in die Natur*. Ermittlungen und Bemerkungen über die Bildung der Kohle aus der Kohlensäure, Fortergengung der Erbkohlen, Andeutung über das Leben der Erde und Schlüsse die Cholera betreffend. Gr. 8. (iv u. 60 S.) Altenburg, Pierer. 1840. Geh. 8 *g*

6303. — Vereinfachtes und leichtes Verfahren den Zucker aus der Runkelrübe zu fertigen [nebst einem Nachtrage bloß mit Braunkohle oder Steuervor]

und Thon, den Rübensaft sogleich farblos und hell zu reinigen, die Bildung des Schleimguckers zu vermeiden, und folglich den meisten Crystallgucker zu gewinnen; mit Hinweisung auf das Wie und Warum der reinigenden Kraft der Kohlen] von H. 2te umgearbeitete und vermehrte Auflage. Gr. 8. (38 S.) Altenburg, geb. in d. Hofbuchdr. 1833. (Pierer in Comm. 1840.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$

6304. Byron's sämtliche Werke u. f. w. neu überf. von mehreren. 7ter, 8ter Band. 8. (207, 244 S.) Geh. (Als Rest.) (Bgl. Nr. 4278.)

Inhalt. VII. Himmel und Erde. Uebers. von Bernb. von Gusef. — Fluch der Minerva. Uebers. von Bernb. von Gusef. — Der Gaur. Uebers. von H. Kurz. — Dante's Prophetie. Uebers. von Bernb. von Gusef. — Der Walzer. Uebers. von Bernb. von Gusef. — Ein Fragment. Uebers. von Bernb. von Gusef. — Die Insel. Uebers. von H. Kurz. — IX. Don Juan. Uebers. von Dr. Kottens. Samp. 6ter bis 18ter Gesang.

6305. Eche und dreißig Confirmations-Scheine für evangelische Christen mit ausgewählten biblischen Denkprüchen. Qu. gr. 8. (36 Bl. mit Randverzierung.) Glogau, Gänther. In Umschlag 8 $\frac{1}{2}$

6306. Conversations-Lexikon der Gegenwart. Ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Conversations-Lexikons u. f. w. 17tes Heft. [8ter Bb. 1stes Heft.] Rabbin bis Kupferstecherkunst. Gr. 8. (S. 1—160.) Leipzig, Brockhaus. Geh. Ausg. auf Druckpap. 8 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. 12 $\frac{1}{2}$ Beispap. 13 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 5682.)

6307. Corda (A. C. J., Zoologiae custos etc.). — Icones fungorum hucusque cognitorum. Auctores etc. Tomus III. — Abbildungen der Pilze und Schwämme. 8ter Band mit 9 [lith.] Tafeln. Gr. Fol. (8 S. ohne Pag. u. 55 S.) Pragae, Calve. Geb. n. 6 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

T. I—III: n. 16 Thlr. 32 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 3301.

6308. Cosri [edidit G. Brecher.]. 3 Theile. Gr. 8. (172, 96, 91 S.) Prag, Druck bei M. J. Sandau. 1833, 39. (Leipzig, Frische in Comm.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

6309. Denkbuch der Erbhuldigung in Tirol 1833. Vom Verfasser des Handbuchs für Reisende in Tirol. Schmal gr. 4. (202 S. mit Bildn. in Holzschn. u. 8 S. ohne Pag.) Innsbruck, Wagner. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6310. Dethier. — Weltgeschichte in ausführlichen Biographien u. f. w. 1ste Abth.: Die alte Welt. 2ter Band. — Auch u. d. T.: Geschichte der alten Welt in ausführlichen Biographien u. f. w. 2te Ausgabe. 2ter Band, mit 12 Bildnissen und 3 Stahlstichen. In 3 Heften. [4tes bis 6tes Heft.] Gr. 8. (394 S.) Leipzig, Adhler. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4061.)

6311. Dumas (Alexander). — Caligula. Historisches Schauspiel in fünf Aufzügen von Eduard Ferra n. n. Frei bearbeitet nach H. Gr. 8. (xii u. 116 S.) Berlin, Schlesinger. D. J. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$

6312. Düntzer (H.). — Kritik und Erklärung der horazischen Gedichte. 1ster Theil: Die Oden. — Auch u. d. T.: Kritik und Erklärung der Oden des Horaz. Ein Handbuch zur tiefern Auffassung der Oden des Horaz. Gr. 12. (vi u. S. 7—390.) Braunschweig, G. C. E. Meyer sen. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6313. Eckartshausen (Hofrath v.). — Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebet und meine Betrachtung. 12. (151 S. mit 1 Aftbild.) Glogau, Gänther. D. J. n. 3 $\frac{1}{2}$ Ausg. in mittlern Druck (222 S.) n. 5 $\frac{1}{2}$ Ausg. in großem Druck (279 S.) n. 6 $\frac{1}{2}$

6314. Edward in Rom. Eine Novelle in neun Büchern. 2 Bändchen. 8. (x u. 275, 302 S.) Breslau, Marx u. Comp. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6315. Allgemeine Erheiterungs-Bibliothek. Jahrg. 1839. 52 Hef. [Bgn.] Gr. 8. (1stes Semester: 416 S.) Innsbruck, Wagner. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Jahrg. 1837, 2tes Semester, Jahrg. 1838, 3 Semester. Ebenf., 3 Bde. 8 Gr.

6316. Hundert Fabeln mit Hundert Bildern. [2te Auflage.] 2te bis 8te Hef. Breit gr. 8. (S. 25—188, Schluss; mit 88 Abbild. in Holzst.) Geh. (Als Rest.) Preis des Ganzen: n. 2 Thlr. 16 Gr. — Bgl. Nr. 443.

6317. Jeen-Cool. Eine Sammlung der schönsten Märchen. Gr. 12. (185 S.) Brandenburg, Müller. 1840. Geb. 16 $\frac{1}{2}$

6318. Das christliche Heft-Büchlein oder Erklärung der Feste in der christlichen Kirche von Elner Freundin der Kinder mit einer Vorrede von Eduard Runge, Pred. in Berlin. Mit 4 [kupf.] Bildern. 8. (vi u. 54 S.) Berlin, Wohlgermuth. 1840. Geb. 6 $\frac{1}{2}$

6319. Firmenich (Dr. J. W.). — ΤΡΑΓΟΥΔΙΑ ΡΩΜΑΙΚΑ — Neue griechische Volkslieder. Original und Uebersetzung. In Zusammenstellung mit den uns aufbewahrten altgriechischen Volksliedern. 8. (164 S.) Berlin, Heymann. 1840. Geb. 20 $\frac{1}{2}$

6320. Fischer Edler von Röslerstamm. — Abbildungen zur Berichtigung und Ergänzung der Schmetterlingskunde u. s. w. als Supplement zu Treitschke's und Hübner's europäischen Schmetterlingen, mit erläuterndem Text. 13tes Heft, mit 5 illuminirten Kupfern. Gr. 4. (Text: S. 163—188.) Leipzig, Hinrichs in Comm. Wien, Verfasser. In Umschlag n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 4238.

6321. Fortmann (H.). — Gallerie der merkwürdigsten und ansehnlichsten Begebenheiten aus der Weltgeschichte vom westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit. Dargestellt mit steter Beibehaltung des Habens der allgemeinen Weltgeschichte nach der Zeitfolge. Nebst den Lebensbeschreibungen der berühmtesten Männer und Frauen aus jener Zeit. Ein Lesebuch für Jedermann von u. Mit dem Bildnisse Karls XII. Königs von Schweden [in Stahlst.]. 1ster Theil. [2te bis 6te Lief.] Gr. 8. (vi u. S. 97—559, Schluß.) Leipzig, Röllmann. 1840. Geb. 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ (Bd. I: 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ — Bgl. 1838, Nr. 5178.)

6322. Fränzel (Siegesmund, Lehrer d. neueren Spr.). — Cours de Lectura. Sammlung französischer Lesestücke aus der alten und neuern Litteratur. In fortschreitender Reihenfolge und mit untergelegten grammatischen Erklärungen von u. Nebst einem französisch-deutschen Wörterbuch. I. Coursus. Gr. 12. (216 S.; Wörterbuch: 76 S.) Berlin, Heymann. 1840. n. 16 $\frac{1}{2}$

6323. — II. Coursus. Gr. 12. (224 S.) Ebenbas. 1840. n. 12 $\frac{1}{2}$ Das Wörterbuch kann auch zum II. Coursus genommen werden, dessen Preis sich dann auf n. 16 Gr. erhöht.

6324. — Lesebuch für den ersten Unterricht in der französischen Sprache von u. Gr. 12. (viii u. 136 S.) Berlin, Heymann. 1840. n. 6 $\frac{1}{2}$

6325. Gallerie der ausgezeichnetsten und interessantesten Ansichten von den Städten, Domen, Kirchen und sonstigen Baubauwerken alter und neuer Zeit des Königreichs Hannover. Nach Originalzeichnungen vom Maler G. Osterwald. In Stahl gestochen von den vorzüglichsten Künstlern unserer Zeit. Mit geschichtlichem Text. In Lieferungen, jede von 3 Stahlstücken. 1ste Lief. [Umschlag: Titel.] Schmal qu. 4. (3 Stahlst.) Rinteln, Liter.-artist. Verlags-Institut. (G. Bösenbahl.) Geb. Ausg. Nr. I. n. 8 $\frac{1}{2}$ Nr. II. n. 12 $\frac{1}{2}$ Nr. III. n. 18 $\frac{1}{2}$ Der „geschichtliche Text“ soll in 2 Bde., mit der 1ten und mit der letzten Lief. der Stahlstücke ausgegeben werden.

6326. Mythologische Gallerie u. s. w. redigirt von Dr. J. W. Jost. 2te Auflage. — Galerie mythologique etc. 2de édition. — Mythological Gallery etc. 2d edition. 7tes bis 10tes Heft. Gr. 4. (S. 37—52 u. 16 Kpirst.) Berlin, Klemann. 1840. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4229.)

6327. Geschichte und System der Staatswissenschaft. In 3 Theilen. Von Dr. F. J. Büß, o. b. Prof. d. Staatswissenschaft. u. a. b. Hochschule zu Freiburg, und G. Ph. Pepp, Prof. d. Völkerrechts a. b. Abz. zu Straßburg. 1ster, 2ter Theil. Geschichte der Staatswissenschaft von Dr. F. J. Büß. — Auch u. b. T.: Geschichte der Staatswissenschaft, dargestellt nach den wichtigsten Entwicklungen derselben in Staat und Schule, als vorwörtliche Einleitung zu einer objectiven Staatslehre von Dr. F. J. Büß. — 3ter Theil. System der Staatswissenschaft von G. Ph. Pepp. — Auch u. b. T.: System der Staatswissenschaft, oder Versuch einer Theorie des staatsgesellschaftlichen Lebens und der repräsentativen Regierung, als Einleitung in das Studium der Gesellschaftswissenschaft oder des Staatsrechts

und der Staatswissenschaften von G. Ph. Heyn. Aus dem Französischen über-
setzt von Dr. G. J. Bus. Gr. 8. (neuen, 809, 22 S. u. 15 S. ohne Pag.)
Freiburg, Gebr. Groos. — Karlsruhe, Groos. 6 s

6528. Goldsmith (Oliver). — Der Landprediger von Batsfield. Eine Erzählung, angeblich von ihm selbst verfaßt. Neue Bearbeitung. 8. (iv u. 284 S. mit 1 Stahlst.) Stuttgart, Hoffmann. 1840. Geh. 12 s

6329. **Söfner (J.).** — Missions-Lieder von und für Zeugen betend zu singen und singend zu beten. Nebst einem Gesangbüchlein für mich und dich — wie für Missionare zur täglichen Haus- und Herzen-Andacht. Herausgegeben von u. 12. (120 S.) Berlin, Wohlgemuth. 1840. Cart. 6 s

6330. **Grubbe.** — Facit-Buch zu dem handschriftlichen Rechenbuch für Schüler
Kinder von H. S. (6 B.) Grimmer, Verlags-Comptoir. Gef. 1 ½ R.
Hal. Nr. 6004.

U.S. Pat. 6004.

6331. **Gumbinner (Dr. Julius Ludwig).** — Handbuch der praktischen Brennweinbrennerei nach den neuesten und bewährtesten Methoden mit Einschluß eigenthümlicher, erprobter und noch nicht veröffentlichter Verfahrenswesen bei der Ofen- und Raich-Bereitung und bei der Dampf-Destillation, nebst Beschreibung der zugehörigen Apparate und Maschinen, so wie der Anlage von Brennereien nach den bewährtesten Grundsätzen von v. Reßb 6 Steinbrücktafel [in qu. Halb-Fol.]. Gr. 8. (xx u. 258 S.). Berlin, Bethge. 1840. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6332. Sänther (Dr. G. B., Prof. d. Chir. in Kiel). — Bemerkungen über die Verkrümmungen des Rückgrates und besonders über die Mittel, denselben vorzubeugen. Als Resultat einer mehr als zehnjährigen Erfahrung von v. B. Besonders abgedruckt aus Pfaffs pract. und krit. Mittheilungen, 7ten Jahrganges 5tes und 6tes Heft. Juli 1839. Mit 1 Anhang über das Wacbsthum der Kinder. Gr. 8. (v. n. 64 S.) Kiel, Universitäts-Buchh. Geh. . 8 s

6233. Sager (Eduard). — Voigtländische Volkslieder von u. I. Bändchen.
8. (60 S.) (Planen, Schmidt in Comm.) Geh. n. 3 g

6334. Hamburg wie es ist — und — sein könnte. 4tes Heft. Hamburger und Hamburgerinnen von Töchtern Kalmäseellopp. Mit 1 Plan der Hamburg-Brandeburger Eisenbahn. 8. (57 S.) Hamburg, Herrndsohn. Geh. 6 s

6335. Hammer (Julius). — Leben und Traum. Novellen von u. 2 Theile.
Gr. 12. (xx u. 241, 298 S.) Leipzig, Engelmann. Geb. 2 s 12 d

6336. Encyklopädisches Handbuch der gerichtlichen Arzneikunde für Aerzte und Rechtsgelehrte u. s. w. herausgegeben von Dr. Friedrich Julius Siebenhaar. 2ter Band, 8tes Heft. Gr. 8. (Sadebaum—Spruchcollegium, medicinisches. S. 385—576.) Leipzig, Engelmann. Geh. Subscr.-Pr. n. 20 $\frac{1}{2}$ Val. R. 2277.

Vgl. Nr. 2277.

6387. **Heffter** (H. B., Prof. u. Protector a. Gymn. zu Brandenburg). — Geschichte der Kur- u. Hauptstadt Brandenburg von den frühesten bis auf die neuesten Zeiten. Mit Benützung des Stadt- u. Stiftsarchivs und anderer gedruckter und ungedruckter Urkunden. Mit 2 Stahlstichen. [Ste und letzte Tief.] Gr. 8. (v. u. E. 225—432, Schluss.) Potsdam, Riegel. 1840. Sep. n. 16 *fl*
Preis des Ganzen: n. 2 *Mk.*. — Hal. 1840, Nr. 4096.

Preis des Ganzen: n. 2 Schlr. — 24l. 1838, 97r. 4006.

6338. Herbstrosen. Erzählungen und Novellen von B. Nicolai, Bischoff
und Eustantius Panthanon. 8. (239 S.) Guben, F. Geyher. D. J. —
Verlag in Comm. Grh. n. 18 1/2

6339. Hildebrand (Dr. J.). — Philosophiae Gnosticae origines. Dissertatio historico-philosophica. Auctore etc. 8maj. (x u. 78 S.) Berolini, Bornmeister et Stange, Geb. n. 12 s

6340. Hofmanow. — Karolina. Powieść w trzech Tomach. Wydanie
J. N. Bobrowicza. Tom III. 16. (233 S.) Geh. (Als Rest.)
3 Tomi: 2 Thlr. 12 Gr. — Vgl. Nr. 6663.

6841. **Jacobs (Fridericus).** — Viro illustri Friderico Kriesio Thorunensi ordinis Ernestini equiti postquam per decem lustra munere professoris in gymnasio ill. Gothano eximia cum laude functus erat solennia semisecularia a.

d. ii. Novembris anni mdcxxxix faustis omnibus celebranti fido per quinquaginta annos amico pie gratulatur etc. Smaj. (48 S.) Gothae, Becker. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6342. James (G. P. R.). — Novels by etc. Vol. I. Philip Augustus. — Auch u. d. T.: Philip Augustus or the Brothers in arms by etc. 8vo. (430 S. mit 2 Stahlst.) Leipsic, Kollmann. 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$

6343. Ibn Chalikani vitae illustrium virorum. E pluribus codicibus manuscriptis inter se collatis nunc primum arabice edidit, varis lectionibus, indicibusque locupletissimis instruxit Ferdinandus Wüstenfeld. Fasc. VII., quo continentur vitae 618—698. 4. (4 S. u. 146 S. arab. Text lith.) Gottingae, Deuerlich. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 4868.)

6344. Kant's sämtliche Werke. Herausgegeben von Karl Rosenkranz und Friedr. Wilh. Schubert. 12ter Theil. — Auch u. d. T.: Geschichte der Kant'schen Philosophie. Von Karl Rosenkranz. Gr. 8. (498 S.) Leipzig, Voss. 1840. n. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1976.)

6345. Rörcher (Karl, Prof. u. in Karlsruhe). — Deutsches Lesebuch für Schulen. Bearbeitet von u. 1ste Abth. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. (VIII u. 240 S.) Karlsruhe, Groos. 12 $\frac{1}{2}$ (3 Abth.: 2 $\frac{1}{2}$)

6346. Keil (Carl Friedrich, Dr. d. Phil. u. Theol. u. a. o. Prof. etc. u. d. Univ. Dorpat). — Der Tempel Salomo's. Eine archäologische Untersuchung von etc. Gr. 8. (169 S.) Dorpat, Severin. n. 1 $\frac{1}{2}$

6347. Das betheubende Kind, oder Anleitung und Uebung im Betheben für die liebe Jugend. Von einem Jugendfreunde. 5te unveränderte Auflage. 18. (172 S. mit 1 Titelbild.) Innsbruck, Wagner. 1838. n. 2 $\frac{1}{2}$

6348. Klee (Dr. Heinrich, o. Prof. d. Theol. zu München). — Katholische Dogmatik. 1ster Band. — Auch u. d. T.: Katholische Dogmatik. Generaldogmatik. 2te, verbesserte und vermehrte Auflage. Gr. 8. (xxiv u. 330 S.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Thielmann. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6349. Knigge (Dr. H. L.). — Allerneuestes Complimentirbuch. Die Kunst in vier und zwanzig Stunden beschreiben, höflich, artig, gentil zu werden und sich bei Jedermann beliebt zu machen. Höflichkeitsschule für Alt und Jung, Bornheim und Gering. Enthält die Vorschriften der Höflichkeit in allen Verhältnissen und Tagen, namentlich über das Benehmen in Gesellschaften, während der Unterhaltung, beim Spiele, bei der Tafel, beim Tanze, beim Abschiede, nach einer Gesellschaft, beim Reiten, Fahren, auf dem Wasser und auf dem Spaziergange; ferner Regeln für das Benehmen bei Gesellschaftsspielen, mit einer Reihe von solchen; Regeln für Toaste, mit solchen für alle Fälle; Vorschriften für das Benehmen bei Verlobungen, auf Polterabenden — mit Polterabendsherzen, — auf Hochzeiten, Besuchen nach der Hochzeit, Taufe, an Krankenbetten und bei Beerdigungen. — Eine umständliche Abhandlung über das Benehmen in Liebesverhältnissen sowohl bei der Anknüpfung als bei der Auflösung eines solchen, mit Liebesbriefen jeder Art; Regeln für das Benehmen an Geburts- und Neujahrtagen, in der Kirche, in Concerten, im Schauspielhause, an öffentlichen Orten und bei Bewerbung um eine Stelle. Angehängt sind: Abhandlungen über Titulaturen, Briefschreiben, Infertigung von Stammbüchern, viele neue Stammbuchverse, Formulare zu Einladungen und Beispiele für verschiedene Anreden. 8. (x u. 278 S.) Hamburg, Berendsohn. 1840. Geh. 16 $\frac{1}{2}$

6350. Krauss (Gustav, Dr. d. Med. u. Chir., ausüb. Arzt in London). — Die Fortschritte der Kunst in Heilung des Klumpfußes, der Knie-, Hals-, Rückgrats- und anderer Verkrümmungen des menschlichen Körpers, allgemein fasslich dargestellt von etc. Mit Heilfällen und [4 Taf.] Holzschnitten. Gr. 8. (vi u. 47 S.) Düsseldorf, Schreiner. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6351. Kreuthelmer. — Gründliche Unterweisung in der katholischen Religion u. s. w. In 3 Theilen. 3ter Theil. Die sieben letzten Gebote Gottes und die Gebote der Kirche; von den heiligen Sacramenten, von den Kirchengeremonien

und der christlichen Gerechtigkeit. 2te, sehr verbesserte Auflage. Mit Genehmigung des hochwürdigen Ordinariats. Gr. 8. (iv u. 564 S.) (2te Aufl.)
3 Abth.: 3 Abth. 8 Gr. — Bgl. Nr. 322.

6352. **Kuhmann.** — Allgemeine Weltgeschichte für das gesammte Volk u. f. w. fortgesetzt von D. Emil Ferdinand Vogel. 3ter Band. Von dem Beginn der protestantischen Kirchen-Reformation bis zu den Ereignissen unserer Tage. [XXIII. — XXVIII. Bief.] Gr. 8. (vi u. S. 321—846, Schluß; mit 8 Karten in Kupfst.) Hamburg u. Leipzig, Schubert u. Comp. 1840. Geh. 25ste bis 25ste Bief. als 25te; 26ste bis 26ste Bief. n. 12 \mathcal{R}
3 Bde.: u. 4 Abth. 16 Gr. — Bgl. Nr. 1722.

6353. Neues ökonomisch-technisches Kunst- und Wunder-Magazin für Jedermann. Enthaltend eine Auswahl nützlicher Mittel und Vorschriften für Land- und Hauswirtschaft, nebst einem Anhang beleuchtender Kunststücke u. c. Gr. 12. (158 u. 11 S.) Hamburg, Berendssohn. Geh. 6 \mathcal{R}

6354. **Laube** (Heinrich). — Geschichte der deutschen Literatur von u. 18ten, 2ter Band. Gr. 8. (323, 317 S.) Stuttgart, Hallberger. Geh. 3 \mathcal{R} 12 \mathcal{R}

6355. **Lehmann** (Gottlieb Albrecht, Stadtpf. u. zu Rothenburg). — 100 Lehrenstunden der Erholung. Ein Beitrag zu den Uebungen der lieben Jugend im Denken, Sprechen und in der Mutter-Sprache. Treueforgen Lehrern der Volksschulen zur Erleichterung in Liebe dargeboten von u. Gr. 8. (122 u. v S.) Würzburg, Göttinger. Geh. 8 \mathcal{R}

6356. Die Lehre vom dinglichen Rechte des Grundpfandes nach dem österreichischen allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuche und den mit erstem Rat 1817 und in der Folge bis zum Ende des Jahres 1835 für Tirol in Wirksamkeit getretenen Gesetzen und Circularien. Aus dem Italienischen übersetzt und mit den bezüglichen Verordnungen vermehrt von Dr. J. Streiter. Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 176 S.) Innsbruck, Wagner. n. 16 \mathcal{R}
Verfasser: Dr. Karl Rigotti.

6357. **Letwald** (August). — Panorama von München. 2te Auflage. 2 Abtheile. 8. (308, 308 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. 3 \mathcal{R} 6 \mathcal{R}

6358. **Löwenstein** (A. G., Dr. b. Med. u. b. Chir. u. zu Berlin). — Der theoretische und praktische Geburtshelfer, oder vollständiger Unterricht der gesammten Geburtshülfe und der Krankheiten der Schwangeren, Wöchnerinnen und neugeborenen Kinder u. f. w. Nebst einem Anhange, enthaltend: Aphorismen über geburtshilfliche Gegenstände u. f. w. 3te vermehrte und verbesserte Ausgabe. Gr. 8. (xxxii u. 564 [556] S. mit 1 Tab. in Halb-Fol.) Berlin, Heymann. Geh. 2 \mathcal{R} 8 \mathcal{R}

Eine wiederholte Ausgabe der 2ten Auflage.

6359. **Mager.** — Geschichte der französischen Rational-Litteratur neuerer und neuester Zeit. (1789—1837.) Für gebildete Leser. 2ter Band. 2te, 3te Abth. — Auch u. b. X.: Versuch einer Geschichte und Charakteristik der französischen Rational-Litteratur, nebst zahlreichen Schriftproben. 3ter Bd. 2te, 3te Abth. Gr. 8. (xxiv u. 342, xxix u. 243 S.) Berlin, Heymann. 1839, 40. 2te Abth. 1 \mathcal{R} 6 \mathcal{R}
3te Abth. 1 \mathcal{R}

Bd. I, II, 1—3: 6 Abth. — Derselben Tableau anologique etc. T. I, II, 1, 2: 4 Abth. — Zusammen u. b. X.: Versuch einer Geschichte u. Bd. II—V: 10 Abth. — Bgl. Nr. 250.

6360. **Mayer** (P. Philipp Benktius, a. b. Serviten-Orden, Dr. b. Philos. u. emer. Prof. u. zu Innsbruck). — Predigten des u. Gesammelt und herausgegeben von einem seiner Verehrer. 2 Bände. Gr. 8. (8 S. ohne Pag. u. 317, 272 S.) Innsbruck, Wagner. 1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R}

6361. **Meier** (J. Alois). — Der Thürmer von Villmut. Eine Erzählung für die Jugend von u. Gr. 12. (58 S.) Würzburg, Göttinger. 1840. Geh. 3 \mathcal{R}

6362. **Meißner** (H., Haus-Polizei-Inspr.). — Das königliche neue Hof- und Nationaltheater-Gebäude zu München, seine innere Einrichtung, Maschinen und die angewandten Feuer-Sicherheitsmaßregeln, von u. Gr. 8. (37 S. mit 3 Kupfst. u. 1 Kupst. in Stahlst.) München, Franz. 1840. Cart. n. 1 \mathcal{R}

6363. **Reisel** (Karl, Hofkriegsbuchhalt.-Rath.-Rath.). — *Festigungs-Lexikon aus Tirol*. Im August 1838. 8. (15 S.) Innsbruck, Wagner. D. J. Geh. 3 $\frac{1}{2}$

6364. **Meyer** (Ingenieur). — *Schiffbarmachung des Rheinfalls bei Schaffhausen*. Gr. Fol. (1 Bl. Text u. 4 lith. Taf.) (St. Gallen, Huber u. Comp.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6365. *Das kleine römische Riffal und Bepetal zum Gebrauche der Eaten an Sonntagen und höheren Festen*. 18. (xxiv u. 433 S.) Mainz, Kirchheim, Schott u. Spielmann. 14 $\frac{1}{2}$

6366. **Montgomery** Theorie und Praxis der Baumwoll-Spinnerei. Beschreibung aller im Spinnfache vorkommenden Maschinen und Prozeduren u. s. w. Ins Deutsche übertragen von F. G. Bied und E. Trübbsch u. s. w. [2te und letzte Hef.] Gr. 8. (xii u. S. 145—247, Schlus.) Geh. (Als Rest.)

Preis des Ganzen: 2 Thlr. 18 Gr. — Bgl. Nr. 4652.

6367. **Mozin** (Abbé). — *Nouveaux Dialogues français et allemands, représentant des faits intéressants en forme d'entretiens, propres à faciliter l'étude des deux langues et alléger ou aider la mémoire; par etc. oder Nreue französische und deutsche Gespräche über anziehende Gegenstände in unterhaltender Form, zur Erleichterung für das Erlernen beider Sprachen und zur Unterstützung oder Hülfe für das Gedächtniß; von Abbé Mozin*. Gr. 12. (252 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

6368. **Muxel**. — *Gemälde Sammlung in München Seiner Königl. Hoheit des Dom Augusto Herzogs von Leuchtenberg u. s. w.* 21ste Hef. Gr. 4. (Art: S. 81—84 u. 10 Bl. in Kupf.) München, Kistler in Comm. D. J. In Umschlag Preis für die 21ste bis 24ste Hef. n. 4 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4158.)

6369. **Rägele** (Dr. Franz Karl, Geh. Rath, o. Prof. x. zu Heidelberg). — *Katechismus der Hebammenkunst, als Anhang zum Lehrbuche der Geburtshülfe für Hebammen von u. für Lehrende und Lernende*. 4te Auflage. Gr. 8. (iv u. 127 S.) Heidelberg, Mohr. 16 $\frac{1}{2}$

6370. — *Lehrbuch der Geburtshülfe für Hebammen von u. 4te, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 1 Kupfer. Mit Großherzoglich Badischen und Königlich Würtembergischen Privilegien gegen Nachdruck und Nachdruck-Verkauf*. Gr. 8. (xvi u. 406 S.) Heidelberg, Mohr. 2 $\frac{1}{2}$ Mit Katechismus 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6371. **Neumann** (G. B., D.-L.-S.-Referend.). — *Die Preussische Gesetzgebung über die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeinde-Eassen; oder das Gesetz vom 12. Juli 1822 mit sämmtlichen Erläuterungen und Ergänzungen. Für Justiz-, Verwaltungs- und Kommunal-Beörden sowie für Beamte aller Art*. Herausgegeben von u. Gr. 8. (72 S.) Berlin, Trautwein. 1840. Geh. 10 $\frac{1}{2}$

6372. *Notiz-Blatt des Architekten-Vereins zu Berlin*. Jahrg. 1833 und 1834 oder Nr. 1. bis 4. 2te durchgesehene Auflage. Mit 10 Stein Tafeln. [Umschlag-Titel.] Gr. 4. (32 S.) Potsdam, Riegel. 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6373. **Obbarius** (R. L.). — *Die Balbhuth: u. Balbrennung als Gebrechen eines guten Staatshaushalts dargestellt und ihre Beseitigung vermittelst geringen Opfers, nachgewiesen von u.* Gr. 8. (50 S.) Erfurt, Hennings u. Popp. 1840. Geh. 10 $\frac{1}{2}$

6374. *Rheinisches Rheon*. Herausgegeben von J. Hub und L. Schnegler. 3ter Jahrg. Gr. 12. (v u. 419 S.) Düsseldorf, J. Wolf. — *Schreiner in Comm.* 1840. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 3110 u. 1836, Nr. 5879.)

6375. *Das pittoreske Oesterreich oder Album der österreichischen Monarchie. Mit Karten, Ansichten der Städte, Gegenden, Denkmälen und Trachten in Farbendrucken, und Beschreibung der Provinzen nach ihren Kreisen, Comitaten, Distrikten und Bezirken (Städten), nebst Angabe ihrer Grenzen und des Flächeninhaltes, der Höhen, Gewässer und Straßen, der Bevölkerung, der Glaubensbekenntnisse, der politischen und religiösen Eintheilung, der Schul- und Medicinalverfassung, Schilderung des Klimas, der Naturproducte, der Oekonomie, des*

Fabrik- und Manufacturwesen, des Handels, der Sitten und Sprachen, Ueberblick der Geschichte, Darstellung der Städte, Märkte und Schlösser; endlich einer Anleitung zur zweckmäßigen Bereisung in Rücksicht alles Lebenswerthen an Kunst, Muthum und Naturschönheit. Von einer Gesellschaft Gelehrter und Künstler. Nr. 1. Der Mühlkreis im Lande Oesterreich ob der Enns. Dargestellt von F. C. Weidmann. Mit 1 topographischen Karte in Farbenbrud und 5 Chromolithographien. Nach den Originalzeichnungen des F. Fischbach. [Umschlag-Titel.] — Mit d. Z.: Der Mühlkreis im Erzherzogthum Oesterreich, Land ob der Enns. Von F. C. Weidmann. Mit 1 Karte und 5 Chromolithographien. Gr. 4. (36 C.) Wien, Müller. 1840. Geh. Subscr.-Pr. für die 1ste u. 12te Tief. 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6376. Petermann (Dr. jur. R., Bürgermeist. in Wesenberg). — Einige Worte auf Veranlassung der von dem Herrn Bürgermeister Langfeldt in Güstrow erfolgten Kritik des sogenannten Indiciensbeweises im Untersuchungsproceß, von u. 8. (14 C.) Neustrelitz u. Neubrandenburg, Dümmler. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6377. Prebige-Skizzen über den neu vorgeschriebenen dreifachen historisch biblischen Text-Cyclus zunächst für das Kirchenjahr 1870/1, in Verbindung mit den Pastoren Klemm und Wolf in Sittau und Siebenlehn herausgegeben von M. Ernst Stange, Pfr. in Gahlenz. 1stes Heft. Vom 1. Advente bis mit zum 6. Sonntage nach der Erscheinung Christi. Gr. 12. (iv u. 157 C.) Grimma, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6378. Griechische Prosaiter in neuen Uebersetzungen u. s. w. 185stes, 188stes Bbchn. — Auch u. d. Z.: Diodor's von Sicilien historische Bibliothek, übersetzt von Julius Friedrich Burm. 15tes, 16tes Bbchn. 16. (C. 1835—2090.) Stuttgart, Nebler. Geh. Subscr.-Pr. 6 $\frac{1}{2}$

Vgl. Nr. 3312 u. 1836, Nr. 4311.

6379. — 184stes Bbchn. — Auch u. d. Z.: Cassius Dio's Römische Geschichte, übersetzt von D. Leonhard Tafel. 12tes Bbchn. 16. (C. 1457—1572.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 3 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3310.)

6380. — 185stes, 190stes Bbchn. — Auch u. d. Z.: Demosthenes Werke. Uebersetzt von Heinrich August Pabst. 4tes, 5tes Bbchn. 16. (C. 597—632.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3311.)

6381. — 186stes, 187stes, 189stes Bbchn. — Auch u. den Z.: Claudius Aelianus Werke. 2tes, 3tes Bbchn. Vermischte Nachrichten. Uebersetzt von Ephorus Dr. Wunderlich. 2tes, 3tes Bbchn. — 4tes Bbchn. Thiergeschichten. Uebersetzt von Friedrich Jacobs. 1stes Bbchn. 16. (C. 113—528.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 9 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3312.)

6382. Répertoire du Théâtre français à Berlin. Nr. 210. Passé minuit, vaudeville en un acte, par MM. Lockroy et Anicet-Bourgeois. In-8. (23 S.) Berlin, Schlesinger. 1840. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5798.)

6383. — Nr. 211. Lokain à Dragnignan, comédie en deux actes, mêlée de chant. Par MM. de Forges et Paul Vermond. In-8. (33 S.) Ebenbas. 1840. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6384. Reybaud ausgewählte Romane. X.—XII. Mézalie. 3 Bändchen. — Auch u. d. Z.: Mézalie. Von Charles Reybaud. Aus dem Französischen von E. Friedrich. 3 Bändchen. 8. (183, 182, 192 C.) Breslau, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1672.)

6385. Nöel (J. M.). — Anleitung in kürzester Zeit sich die spanische Sprache eigen zu machen, für jene, welche der französischen oder italienischen Sprache bereits mächtig sind. In einer nach dem Gange der Grammatik verfolgten Darstellung der Eigentümlichkeiten der spanischen Sprache, und ihrer Abweichungen in der Redenart von den mit ihr verschwisterten Sprachen der Franzosen und Italiener. Reicht Beispielen, aus den besten spanischen Klassikern entlehnt, und in's Französische, Italienische und Deutsche übersetzt von u. Gr. 8. (99 C.) Innsbruck, Wagner. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6386. Rückert (Friedrich). — Gesammelte Gedichte von u. [1ster Band.] 5te Auflage. — 2ter Band. 5te Auflage. Mit Königlich Würtembergischem Pri-

vilegium gegen den Nachdruck. Gr. 8. (vi u. 496, vi u. 472 S.) Erlangen, Heyder. 1840/39. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6387. Kummel (Dr. Fr.). — Hinblick auf die Geschichte der Homöopathie im letzten Jahrzehend, nebst einer kurzen Lebensbeschreibung des Herrn Hofraths Dr. Mühlenbein von etc. Zum Besten des Mühlenbein'schen Stiftungsfonds. Gr. 4. (iv u. 44 S.) Leipzig, Schumann in Comm. O. J. Geb. 12 $\frac{1}{2}$

Gratulationschrift.

6388. Ruperti. — Die kirchlichen Vorlesungen des Neuen Testaments. Aus den nachgelassenen Handschriften des Verewigten herausgegeben von Wilhelm Christiaan Friedrich Graag. 2ter Band. Die Briefe der Apostel und die Offenbarung Johannis. Gr. 8. (480 S.) (Als Rest.) 2 Bde.: 1 Xpts. 12 Gr. — Bgl. Nr. 2302.

6389. Sammlung erprobter Heilmittel gegen folgende höchst schwierige Krankheiten. als: Wasser sucht, Kropf, Krebs, Bandwurm, Eitrinschmerz, tollen Hundstiß, unzeitiges Niederkommen, übelriechenden Athem, Schnupfen, Muttermädler zu vertilgen, das schmerzhaftes Zahnen der Kinder zu lindern. Nebst Mittheilungen über den Nutzen verschiedener Pflanzen, Flüssigkeiten u. s. w. und andern möglichen Weisungen. Gr. 12. (119 S.) Hamburg, Verensohn. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

Neuer Titel und ermäßigter Preis.

6390. Sammlung zur Kenntniss der Gehirn- und Rückenmarks-Krankheiten. Aus dem Englischen und Französischen von Andreas Gottschalk. Herausgegeben von Friedrich Nasse, Geh. Med.-Rath, o. ö. Prof. etc. zu Bonn. 3tes Heft. *Casarewitsch*: Untersuchungen über die Agnesie, angeborene Missbildung des Gehirns und über angeborene Lähmung. *Leist*: Ueber die Pseudomembrane der Spinnwebhaut des Gehirns. *Dance*: Ueber Hydrocephalus acutus beim Erwachsenen (Fortsetzung des Artikels im zweiten Heft). *Bright*: Beobachtungen und Fälle zur Diagnose der Stelle bei Geschwülsten an der Basis des Gehirns oder bei andern krankhaften Veränderungen dieses und des Rückenmarks. Gr. 8. (241 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. 21 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5598.)

6391. Scherwood (Wm.). — Die Familie Fairchild. Verfaßt von der Engländerin u. Zum Heile der lieben Jugend nach der französischen Uebersetzung deutsch bearbeitet. 8. (viii u. 425 S. mit 1 lith. Titelbild.) Düsseldorf, Rettungs-Anstalt. (Berlin, Boglenguth in Comm.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: Graf von der Reke Solmerstein.

6392. Schilling (Kustav). — Sämmtliche Schriften von u. 74ter Band. Der Renegat. 2ter Theil. — 75ter Bb. Kleinbilder. I. Das Verführchen. II. Der Barbier. III. Camilla. IV. Der Heimgang. V. Alltags-Gefallen. — Die Erscheinungen. — 76ter Bb. Die Erscheinungen. — 77ter, 78ter Bb. Der Betteite. 2 Theile. — 79ter, 80ter Bb. Der Nothpfeifer. 2 Theile. — Rechtmäßige Ausgabe letzter Hand. 16. (187, 190, 206, 158, 158, 157, 165 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 1838, 39. (Als Rest.)

20 Bde.: Ladenpreis 20 Xpts. Herausgehrter Preis 20 Xpts. — Bgl. 1838, Nr. 4321.

6393. Schmoller's (Benjamin) geistliches Kleinod oder Gebete für Christen, welche in allem Anliegen des Morgens und Abends, in ihrem Stande und Berufs, bei der Beichte und Communion, desgleichen in Krankheits- und Todesfällen bei Gott dem Vater und ihrem Heilande Jesu Christo, Licht, Kraft, Trost und Gnade suchen. Nebst erbaulichen Liedern für besondere Zeiten und Fälle. Neue Ausgabe. Mit 1. Titel vignette. 12. (210 S.) Biegan, Günther. D. J. n. 4 $\frac{1}{2}$

6394. Schott (Friedrich). — Die orientalische Frage und ihre Lösung aus dem Gesichtspunkte der Civilisation. 8. (iv u. 164 S.) Leipzig, Brockhaus. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

6395. Schriften der Königlich Sächsischen Weinbau-Gesellschaft. Neue Folge. 1tes Heft. Gr. 12. (10 u. 98 S.) Grimma, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

6396. Scholz (G.). — Freya. Erzählungen und Märchen für Kinder von

8 bis 14 Jahren von x. Mit 8 feinen colorirten Kupfern. 8. (176 S.) Gießen, F. Neuner. D. J. — Berger in Comm. Geb. n. 1 $\frac{1}{2}$

6397. Katholischer Seelen-Wecker, in großem Druck; ober sehr nützliches und trostreiches Gebet-Buch darin kräftige und andächtige Morgen- und Abend-, Mess-, Beicht- und Communion-Gebete, wie auch zu Christo dem bitteren Leiden, zur Mutter Gottes und den Heiligen, für Sterbende und Verstorbene sammt einer kräftigen Vorbereitung zum Tode, begriffen sind. 12. (360 u. 48 S. mit 1 Titelbild. Glogau, Gänther. D. J. n. 6 $\frac{1}{2}$

6398. Neu vermehrter kleiner Katholischer Seelenwecker, enthaltend auferlesene Morgen- und Abendgebete bei der heil. Messe, Beichte und Communion; wie auch das Responsorium des heil. Antonius von Padua, nebst andern schönen Gebeten und Eitanen. Nebst einem vollständigen Gesang-Büchlein. 18. (144 u. 72 S. mit 1 Titelbild.) Glogau, Gänther. D. J. n. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

6399. Shakespeare's (William) sämtliche dramatische Werke. Uebersetzt von A. Böttger, F. Döring u. A. [In neuer Uebersetzung. Ausgabe in 12 Bänden. Mit 37 Umrisen nach berühmten Meistern und dem Portrait Shakespeare's in Stahlstich.] 2ter bis 12ter Band. 8. (335, 272, 309, 299, 335, 322, 279, 298, 328, 270, 371 S. zusammen mit 37 lith. Umrisen.) Leipzig, G. Wigand. Geh. (Als Ref.)

12 Bde.: 8 Thlr. 8 Gr. — Bgl. 1838, Nr. 4081.

6400. Unser Sonnensystem. Zusammengestellt von Dr. F. W. S. (1 lith. Taf. in Imp.-Fol. u. 2 S. Text in Fol.) (Innsbruck, Wagner.) 1836. In Etui n. 16 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: Dr. F. W. Sondermann.

6401. Die Sonntagsfeier, wöchentliche Blätter für Kanzelberedsamkeit und Erbauung, im Vereine mit protestantischen Kanzelrednern herausgegeben von Karl Zimmermann u. 11ter Band. 6 Hefte [oder 26 Ktn., Bgn.]. Gr. 8. Darmstadt, Erste. 1 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 3513.)

6402. Cor. — Napoleon in Belgien und Holland im Jahre 1811. Aus dem Französischen von Dr. Wilhelm Franke. 2ter Band. 8. (283 S.) 1840. Geh. (Als Ref.) (2 Bde.: 2 $\frac{1}{2}$ — Bgl. Nr. 5624.)

6403. Soubeiran. — Handbuch der pharmaceutischen Praxis u. s. w. Deutsch bearbeitet von Dr. Fr. Schüller. [5te Lief.] Gr. 8. (xxiv u. 8. 769—1081, Schluss.) Heidelberg, C. F. Winter. Geh. Subscr.-Pr. n. 20 $\frac{1}{2}$ Subscr.-Pr. des Ganzen: n. 4 Thlr. 4 Gr. — Vgl. Nr. 2992.

6404. Spindler's Werke. Wohlfeile Ausgabe. 26ter bis 28ter Band. Enthält: Der Jesuit. I. — III. — Auch u. b. L.: Der Jesuit. Charaktergemälde aus dem ersten Viertel des achtzehnten Jahrhunderts. 3 Bände. Mit x. Privilegien. 8. (157, 171, 144 S.) Stuttgart, Hallberger. Geh. Jeder Bd. n. 12 $\frac{1}{2}$ Mit 1 Stahlstich jeder Bd. n. 14 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 5814.)

6405. Spruner's (K. von) Historisch-Geographischer Hand-Atlas. 2ter Lieferung 2te Abtheilung von 6 illuminirten Karten [in Kpfrst.]. Fol. (Mit „Vorbemerkungen“ S. 17—23 in 4.) Gotha, J. Perthes. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ Lief. I, II u. 6 Thlr. — Vgl. 1838, Nr. 4082.

6406. Cypke. — Aufgaben zu lateinischen Entwürfen. Mit besonderer Berücksichtigung von Krebs' Anleitung zum Lateinisch-Schreiben und den Stumpes lateinischer Grammatik und mit Anmerkungen versehen. 1ter Theil. Aufgaben für untere und mittlere Klassen. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Gr. 8. (vi u. 185 S.) Karlsruhe, Groos. 16 $\frac{1}{2}$

2 Theile: 1 Thlr. 10 Gr. — Bgl. Nr. 2400.

6407. Taschenbuch dramatischer Originalen. Herausgegeben von Dr. Grand. 4ter Jahrg. Mit 4 Kupfern [Castelli's Bildn. u. 3 scenische Darstell.]. 8. (498 S.) Leipzig, Brockhaus. 1840. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$ (Bgl. 1838, Nr. 5470.)

Inhalt: D. Schwogarin a Rumbligskbild a so r' Imaginbild, wie s' in Gebirgsbild von J. G. Krell. — Liebesbothschaften. Bildspiel in 2 Akten von Karl Reichelsbaum. — Das Geipen auf der Brautkammer. Ritterliches Lustspiel in 3 Aufzügen von J. B. v. Schindler. — Der Bräutigam. Schwanke in 2 Akten von H. v. Eagenstein. — Der Bräutigam von Hatt. Lustspiel in 5 Akten und in Merandrinern von Dr. Grand.

6408. Ueber arsenikhaltige Stearinlichter. Eine im Interesse des allgemeinen Gesundheits-Zustandes der Aufmerksamkeit des Publikums sehr zu empfehlende Frage. Nach dem Report of the Westminster medical society to London nebst einem Vorwort von Theodor Gross, Dr. med. et chir. Gr. 8. (72 S.) Stuttgart, Hallberger. O. J. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6409. Tabellenförmig-statistische Übersicht der Staaten des deutschen Bundes. 1 Tableau in gr. Fol. Kistein, Eiter-artigt. Verlags-Institut. (C. Wölschlag.) 4 $\frac{1}{2}$ In Stu 6 $\frac{1}{2}$

6410. Urban (Karl, Oberleuten.). — Der Adjutant. Ein praktisches Handbuch für diesen Dienst. Gr. 8. (6 S. ohne Pag., 168 S. u. 9 Bgn. Formulat.) Innsbruck, Wagner. 1858. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f 6 $\frac{1}{2}$

6411. Medicinisch-forensisches Vademecum. Ein Hand- und Hülfshölein bei gerichtlichen Obductionen für Aerzte und Wundärzte. Schmal 16. (75 S.) Würzburg, Stilling. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6412. Allgemeines Mecklenburgisches Volksbuch. 6ter Jahrg., auf das Jahr 1840. Mit den Gratissbeigaben: Kalender, Portrait des höchstsel. Großherzogs Friedr. Franz (in Kupf.) und der Einzug der Verbündeten in Paris (in Stahl.). Gr. 12. (Kalender: 15 S. ohne Pag. durchschossen, iv u. 143 S.) Wismar, Schmidt u. v. Gossel. 1840. Geh. n. 9 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. n. 14 $\frac{1}{2}$
8 Bde.: n. 2 Kfte. 12 Gr. — Bgl. Nr. 600.

6413. Vorübungen zum Lesenlernen. Ein Geschenk für folgsame Kinder. Mit feinen kolorirten Bildern. 8. (24 S.) Guben, F. Hefner. D. J. (Berger in Comm.) Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6414. Waiblinger's gesammelte Werke, mit des Dichters Leben von F. v. Santz. Rechtmäßige Ausgabe letzter Hand. 5ter, 6ter Band. 8. (274, 276 S.) Hamburg, Debel. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ f 4 $\frac{1}{2}$
Bgl. Nr. 670.

6415. Wald (Wilhelm, d. h. Schr. D., Superintend. u. Pfr. zu Königsberg). — Unsere Freude an der Stadt Gottes. Predigt am neunten Sonntage nach Trinitatis in der Bethlehems Kirche gehalten und auf Verlangen zum Besten der Heiden-Mission in Druck gegeben von u. 8. (19 S.) Berlin, Wölschlag. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$

6416. Weizenecker (Franz Joseph, Priester). — Borarlberg, aus den Papieren des in Bregenz verstorbenen u. In 3 Abtheilungen. Bearbeitet und herausgegeben von M. Merkle, Präsekt d. Gymn. zu Feldkirch. I. Abth. Allgemeine Uebersicht des Landes. Merkwürdige Personen. Ständische Verfassung. Landesverteidigung. Rechtspflege. Natur-Erzeugnisse. Fabriken, Handel und Gewerbe. Auswanderung. Kirchliche ältere und neueste Einrichtung. Volkscharakter. Gr. 8. (xxiv, S. 25—853 u. 5 S. ohne Pag.) Innsbruck, Wagner. 1 $\frac{1}{2}$ f 8 $\frac{1}{2}$

6417. Welt-Gemälde-Gallerie, oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker u. s. w. Deutsch von C. A. Rebold. 294te bis 311te Taf. Gr. 8. Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f 8 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 6157.)
Enthalten: 294te bis 302te Taf. Die Schweiz, No. 1 bis 9 von Dr. v. Goldberg. (S. 1—28 mit 18 Taf. Abbild.) — 303te bis 311te Taf. Occasion oder der fünfte Welttheil, No. 66 bis 73 von Dornay de Riez. (III. Polynesen. S. 146—288 mit 35 Taf. Abbild.) — Bgl. Nr. 3581.

6418. Die Wunderkräfte des kalten Wassers in vielen Krankheiten und Nerven und als Universalmittel zur Begründung einer dauerhaften Gesundheit. Nach mehreren einfachen, von berühmten Aerzten empfohlenen Hausmitteln gegen Schwindel, Kopfweh, Ausgebrung, Lungenstich, Magenkrampf, Herzenschwäche und andere schwierige Krankheiten. Von Dr. J. C. 2te Auflage. 8. (vi u. S. 7—117, 129 S.) Hamburg, Berensohn. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

Neuer Titel und ermäßigter Preis.

6419. Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen mit besonderer Rücksicht auf Bayern; früher herausgegeben von Dr. C. F. Meyer u. Fortgesetzt von C.

Beilen. Neue Folge. 11ter Band. 4 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 111 S.)
 Erfurt, Hennings u. Hopf. 1840. 8 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Jedes Heft 20 $\frac{1}{2}$
 Bgl. Nr. 2014.

Preisherabsetzungen.

Bronikowski's (A.) Schriften. 21 Bände. 8. Dresden u. Leipzig, Arnold.
 1825—35. (31 $\frac{1}{2}$) 12 $\frac{1}{2}$
 Claren (H.). — Scherz und Ernst. Neue verbesserte und geläuterte Ausgabe in 40 Bänden. 8. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1822—28. (40 $\frac{1}{2}$) 20 $\frac{1}{2}$
 Schilling (G.) sämtliche Schriften. 99 Bände. 8. Dresden u. Leipzig, Arnold, 1811—30. (99 $\frac{1}{2}$) 30 $\frac{1}{2}$
 ——— sämtliche Schriften. Ausgabe letzter Hand. 80 Bände. 16. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1828—39. (40 $\frac{1}{2}$) 20 $\frac{1}{2}$
 Tromlitz (A. von) sämtliche Schriften. Taschenausgabe in 108 Bänden. 16. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1829—39. (60 $\frac{1}{2}$) n. 30 $\frac{1}{2}$
 Velde (C. Fr. van der) Schriften. 25 Bände. 8. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1819—27. (28 $\frac{1}{2}$) 12 $\frac{1}{2}$
 ——— sämtliche Schriften. Taschenausgabe in 27 Bänden. 8. Dresden u. Leipzig, Arnold. 1830—32. (15 $\frac{1}{2}$) 6 $\frac{1}{2}$
 Sämmtliche herabgesetzte Preise sind nur bis Ende d. J. gültig, alsdann treten die Ladenpreise wieder ein.

Künftig erscheinen:

Der letzte Abend auf der Ostburg. Aus dem Schwedischen übersetzt von Carl Eichel. 3 Bände. Leipzig, Kollmann.
 Adolph Findling; oder drei Jahre aus der Königin Christina Regierung. Aus dem Schwedischen von Carl Eichel. 3 Bände. Leipzig, Kollmann.
 Praktische Anleitung zur Recognoscirung und Beschreibung des Terrains aus dem taktischen Gesichtspuncte; für Subaltern-Officiere aller Waffen, bearbeitet und durch Beispiele erläutert von Pz. Adorf, Verlags-Bureau.
 Blüthen der griechischen Dichtkunst in deutscher Nachbildung. Gesammelt von Dr. A. Baumstark. 5 Bände. 8. Karlsruhe, Groos. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$
 Die Freibeuter. Historische Novelle aus dem 17. Jahrhundert. Aus dem Schwedischen von Carl Eichel. 3 Bände. Leipzig, Kollmann.
 Der letzte Freisegler. Aus dem Schwedischen übersetzt von Carl Eichel. 3 Bände. Leipzig, Kollmann.
 Fritsch (F., Buchdr. in Nordhausen). — Geschichte der Buchdruckerkunst. Ein kleines Denkmal, den Coriphäen derselben geweiht. Mit Gutenbergs Bildnisse und 1 Tafel Facsimiles. 8. Nordhausen, Fürst. 12 $\frac{1}{2}$

Uebersetzungen.

Blessington. — The governess, a tale. 2 vols. Braunschweig, Leibrock.
 Desbordes-Valmore. — Violette. Leipzig, Kollmann.
 Girardin. — De l'instruction intermédiaire dans le midi d'Allemagne. Karlsruhe, Groos.
 Gozlan. — Les Tourelles. 2 vols. Leipzig, Kollmann.
 Holland. — Medical notes and reflections. Heidelberg, Groos.
 James. — Henry of Guise, or the States of Blois. 3 vols. Braunschweig, Leibrock.
 Palmario, or the Merchant of Genoa. 3 vols. Braunschweig, Leibrock.
 Sand. — Gabriel. Roman dialogué. Leipzig, Kollmann.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

~~Alle~~ Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in *Leipzig* (à *Paris*: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2627. L'Amaranthe, keepsake français, souvenirs de littérature contemporaine. In-8. (16 ½ B., mit Kpfrn.) Paris. 12 Fr.

2628. Bouilly (J. N.). — Le vieux glaneur, ou De tout un peu [Poésies]. In-12. (16 ½ B. u. 9 Kpfr.) Paris. 9 Fr.

2629. Brot (Alphonse). — La comtesse aux trois galants. Dernières amours. 2 vols. In-8. (48 ½ B.) Paris. 15 Fr.

2630. Dumas (Alexandre). — Crimes célèbres. T. I. In-8. (20 ½ B. u. 4 Kpfr.) Paris.

2631. Encyclopédie du droit, ou Répertoire raisonné de législation et de jurisprudence. (Extrait du 2e volume.) Des Banques, et des institutions de crédit en Amérique et en Europe. [Par Gautier.] In-8. (6 ¾ B.) Paris. 5 Fr.

2632. Erpétologie générale, ou Histoire naturelle complète des reptiles; par A. M. C. Duméril et par G. Bibron. T. V. In-8. (54 B.) — Atlas. 5me livr. In-8. (½ B. u. 12 Kpfr.) Paris. Subscr.-Pr. jeder Bd. 5 Fr. 50 c. Jedes Heft Kpfr. schw. 3 Fr. (Vgl. 1837, Nr. 2324.)

2633. Frégier (H. A.). — Des classes dangereuses de la population dans les grandes villes, et des moyens de les rendre meilleures. Ouvrage récompensé en 1838 par l'institut de France (académie des sciences morales et politiques). 2 vols. In-8. (61 ¼ B.) Paris. 14 Fr.

2634. L'Italie politique et ses rapports avec la France et l'Angleterre. Par ***; précédée d'une introduction, par M. Ch. Didier. In-32. (2 ¾ B.) Paris. 1 Fr. 25 c.

2635. Laplace. — Traité de mécanique céleste. 2de édition, conforme à la 1re. T. III. In-4. (46 B.) Paris. Preis aller 5 Bde. 170 Fr.

2636. Les vieux Péchés, esquisses de mœurs; par Auguste Ricard et Maximilien Perrin. 2 vols. In-8. (36 ¾ B.) Paris. 15 Fr.

2637. Rainard. — Traité de pathologie et de thérapeutique générales vétérinaires. In-8. (20 ¾ B.) Paris. 4 Fr. 50 c.

2638. Les Revenants; par Jules Sandeau et Arsène Houssaye. 2 vols. In-8. (45 B.) Paris. 15 Fr.

2639. Ricard (Auguste). — Le viveur. 2 vols. In-8. (52 ½ B.) Paris. 15 Fr.

2640. Romand (Baron Gustave de). — De l'état des partis en France. In-8. (9 ¼ B.) Paris. 2 Fr. 50 c.

2641. Selys-Longchamps (Edm. de). — Études de micromammalogie. Revue des musaraignes, des rats et des campagnols, suivie d'un index méthodique des mammifères d'Europe. In-8. Paris. (Bonn, Marcus.) n. 1 20 g

2642. Souvenirs historiques, esquisses moyen-âge et contemporaines. In-18. (9 B. u. 8 Vign.) Paris. 8 Fr.

2643. Spach. — Histoire naturelle des végétaux. Phanérogames. T. VIII. In-8. (85 ¾ B.) — Planches. Livr. 13. In-8. (¼ B. u. 10 Kpfr.) Paris. Jeder Bd. 4 Fr. 50 c. Jedes Heft Kpfr. schw. 4 Fr. Illum. 6 Fr. Vgl. Nr. 1235.

2644. Violettes, fleurs de littérature contemporaine. In-18. (9 B. u. 8 Vign.) Paris. 8 Fr.

BELGISCHE LITERATUR.

2645. Arnaud (H. [Mme. Charles Reybaud]). — Georges. In-16. Bruxelles. 1 Fr. 50 c.

2646. Beneden (P. J. van). — Exercices zootomiques. In-4. Bruxelles. (Bonn, Marcus.) n. 2 f 20 g

2647. Ellis (Lord). — Souvenirs d'un escroc du grand monde. 2 vols. In-16. Bruxelles. 8 Fr.

2648. Gérard. — Léo Burckart, accompagné de mémoires et documents inédits sur les sociétés secrètes d'Allemagne. In-18. Bruxelles. 8 Fr. 10 c.

2649. Kock (Ch. Paul de). — Moustache. 4 vols. In-32. Bruxelles. 6 Fr.

2650. Nemur (P.). — Bibliographie des ouvrages publiés sous le nom d'Ana; accompagnée de notes critiques, historiques et littéraires. In-8. Bruxelles. (Bonn, Marcus.) n. 1 f

2651. — — — Projet d'un nouveau système bibliographique des connaissances humaines. In-8. Bruxelles. (Bonn, Marcus.) n. 1 f

2652. Thiers (A.). — Les Pyrénées et le Midi de la France, pendant les mois de novembre et décembre 1822. In-18. Bruxelles. 8 Fr.

ENGLISCHE LITERATUR.

2653. Ainsworth (W. Harrison). — Jack Sheppard, a romance. 8vo. Paris. 5 Fr.

Baudry's Collection of ancient and modern british authors. Vol. CCLV.

2654. Bird (Golding). — Elements of natural philosophy; being an experimental introduction to the study of the physical sciences. Post 8vo. London. 12s

2655. Campbell (William). — British India, in its relation to the decline of Hindooism and the progress of christianity. 8vo. London. 12s

2656. Cardwell (Edward). — Documentary annals of the reformed church of England; being a Collection of injunctions, declarations, orders, articles of inquiry, etc. from the year 1546—1716; with notes, historical and explanatory. 2 vols. 8vo. Oxford. 16s

2657. Chamier (Capt. Frederic). — The spitfire; a nautical romance. 8 vols. Post 8vo. London. 1 f 11s 6d

2658. Clarendon (Edward Earl of). — The history of the rebellion and civil wars in England. New edition, from the original manuscript. 7 vols. 18mo. Oxford. 1 f 1s Edition in one vol. Roy. 8vo. 15s

2659. Cooke (John Thomas). — English Literature; or, Lessons in Prose and Poetry, selected from the best authors. Designed to facilitate the acquisition of the English Language; to disseminate the Beauties of its Literature; and to inculcate the leading principles of Piety and Virtue. 8vo. London. (Solothurn, Walser.) n. 1 f 8 g

2660. Courteney (T. P.). — Commentaries on the historical plays of Shakspeare. 2 vols. Post 8vo. London. 18s

2661. Crosthwaite (Charles). — Synchronology; being a treatise on the history, chronology and mythology of the ancient Egyptians, Greeks and Phoenicians, etc. 8vo. London. 15s

2662. Duff (Alexander). — India and India Missions; including Sketches of the gigantic system of Hinduism both in theory and practice; also, noti-

ces of some of the principal agencies employed in conducting the process of Indian evangelization, etc. 8vo. Edinburgh. 12s

2663. Goethe's Faust. Part II, translated by L. J. Bernays. 8vo. London. 10s 6d

2664. James (G. P. R.). — Henry of Guise, or the States of Blois. 3 vols. Post 8vo. London. 11s 6d

2665. Leahy (David). — An abstract of the evidence taken before the committee of the house of Lords upon the state of crime in Ireland, during the period from June 1835 to January 1839. Digested under several heads. 8vo. London. 2s 6d

2666. Moore (Thomas). — Alciphron; a poem. Together with a new edition of the Epicurean. With engravings by Goodall. Fcap. 8vo. London. 15s

2667. Newbold (Lieutenant). — An account of the British settlements in the straits of Malacca, including Penang, Malacca and Singapore. With maps. 2 vols. 8vo. London.

2668. Notitia scriptorum SS. patrum aliorumque veteris ecclesiae monumentorum, quae in collectionibus anecdotorum post annum Christi MDCC in lucem editis continentur. Nunc primum instructa opera et studio J. G. Doulos. 8vo. Oxford. 7s

2669. Scholia graeca in Aristophanis comoedias, ex codicibus aucta et emendata a G. Dindorfio. 3 vol. 8. Oxford. 11s 10s

2670. Steele (Sir Robert). — The marine officer, or Sketches of service. With illustrations. 2 vols. Post 8vo. London. 11s

2671. Sterne. — Sentimental journey. Illustrated edition. 18mo. London. 8s

ITALIENISCHE LITERATUR.

2672. Craveri (Vincenzo). — Divertimenti poetici. Fasc. I, II. In-8. Saluzzo. Jedes Heft 1 L.

2673. Dizionario biografico degli uomini illustri di Sardegna, ec. Opera del cavaliere d. Pasquale Tola. Vol. III (ed ultimo). In-8 gr. Torino. 10 L. Vgl. Nr. 1457.

2674. Galletio (Conte Giorgio). — Pomona italiana, ossia Trattato degli alberi fruttiferi, contenente la descrizione delle migliori varietà dei frutti coltivati in Italia, colla loro classificazione, ec. Dispensa XL. Con 4 tavole miniate. In-foglio. Pisa. Vgl. 1838, Nr. 763.

2675. Mezzotti (Dottore). — Il cronista Monzese, album di reminiscenze patrie. Anno 1840. In-24. Milano. 1 L. 30 c.

2676. Pedemonte (Dottore Giovanni). — Esposizione ragionata delle malattie trattate nell' anno scolastico 1832—33 nella clinica chirurgica della r. università di Genova. In-8. Genova. 3 L.

2677. Poesie liriche di autori genovesi viventi. In-8. Roma.

2678. Scolari (Ercole). — La caduta di Negroponte, poemetto storico. In-16. Torino. 2 L.

2679. Sui gelsi e sui bachi da seta, istruzione compilata dai dottori Giuseppe Moretti e Carlo Chiolini. 2da edizione con aggiunte e correzioni. In-16. Milano. 4 L. 54 c.

2680. Turconi (F.). — Fabbriche antiche di Roma, disegnate, descritte e pubblicate da ec. Fasc. XXVII. Con 4 tavole. In-foglio. Milano. 3 L. 50 c. Vgl. 1838, Nr. 1992.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Prämumeration angegebenen oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Anbilde zum Theil erhöht werden.)

6420. **Alpin.** — Das Birthehaus in den Hochlanden. Aus dem Englischen überf. 2ter Band. Gr. 8. (93 S.) Geh. (Als Ref.)
2 Bde.: 1 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 4700.

6421. **Ammann (J.,** ehem. Pred. in Landshut, dann o. Prof. n.) hinterlassene Predigten. Nach dessen Tode herausgegeben im Auftrage seiner Freunde von J. R. Hauber, geistl. Rathe u. Decan n. 1stes Bändchen. — Auch u. d. T.: J. Ammann n. acht Gastpredigten über die Ruhestalt in der katholischen Kirche u. s. w. 8. (124 S.) Regensburg, Manz. 8 s

6422. **Aurora.** Erzählungen und Märchen. Festgeschenk für die reisere Jugend, von Amalia Schoppe geb. Weise, Fina Reinhardt und Ed. Janinsky. Mit 6 Stahlstichen von den ersten Künstlern Englands. 8. (250 S.) Hamburg, Berendsohn. D. J. Geh. 1 s 12 s Mit ausgemalten Stahlst. 2 s

6423. **Baader (Franz von Paula, Domcapit. u. geistl. Rath.)** — Erinnerungen an Ignaz Albert von Riegg, Bischof von Augsburg. Eine kurze Geschichte seines Lebens und Wirkens. Gr. 8. (184 S.) Augsburg, J. Wolff. (Kollmann in Comm.) 8 s

6424. **Basilicorum libri LX.** [Edidit C. G. E. Heimbach.] Vol. II. Sect. 4. 4maj. (S. 457—608.) Lipsiae, Barth. O. J. In Umschlag Subscr.-Pr. n. 1 s 8 s Vollpap. n. 2 s (Vgl. Nr. 3383.)

6425. **Bayer (Richard.)** — Die ewige Ruhe der Heiligen, dargestellt von n. Aus dem Englischen von Otto von Gerlach, Ek. d. Theol. u. Pastor in Berlin. Ste, wohlfeile Auflage. Gr. 8. (xii u. 284 S.) Berlin, Thome. 1840. 15 s

6426. **Bayrhoffer.** — Beiträge zur Naturphilosophie. 2ter Beitrag. Die Theorie der ursprünglichen und geschlechtlichen Erzeugung des Menschen. Gr. 8. (xii u. 199 S.) Leipzig, D. Wigand. 1840. 1 s
Bgl. Nr. 4359.

6427. **Beger (Dr. August, Dir. n. zu Neustadt-Dresden.)** — Ueber den Einfluss der Reformation auf das Unterrichtswesen und Familienleben. Ein Beitrag zur zeitgemäß erneuerten Würdigung des Katholicismus und Protestantismus. Gr. 8. (iv u. 27 S.) Berlin, Eichler. Geh. 4 s

6428. Bericht über die Entwerfung eines verbesserten Catasters für die Stadt Kiel, an Rath und Bürgerschaft erstattet den 14ten April 1838. Als Manuscript gedruckt. Mit 5 Anlagen und einem Anhange, enthaltend das Kieler Stadt-
IV. Jahrgang.

cataster von 1682 nebst dem Entwurfe dazu von 1678, verglichen mit früheren Catastern und allen bis jetzt erfolgten Veränderungen. Gr. 4. (4 B. ohne Pag. u. 92 C.) Kiel, Kaufmann, u. Comp. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6429. Bernhard (Carl). — Fabeln aus Dänemark in Novellen und Erzählungen von ic. 1ster Band. Die Hospital-Verlobung. — Auch u. d. T.: Die Hospital-Verlobung. Novelle von ic. — 2ter Band. Eine Familie auf dem Lande. — Auch u. d. T.: Eine Familie auf dem Lande. Novelle von ic. 3. (xxx u. 168, 293 C.) Leipzig, Weber. 1840. Geh. Jedes Bd. 1 $\frac{1}{2}$

6430. Bibliothek von Vorlesungen etc. über Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, bearbeitet oder redigirt von Dr. Friedrich J. Behrend. [Nr. 79.] XIV. Vorlesungen über die Regeln und Anzeigen zur richtigen Anwendung von Blutentziehungen in Krankheiten von James Wardrop und von H. Clutterbuck. Deutsch bearbeitet unter der Redaktion des Dr. Friedrich J. Behrend. [3te Lief.] Gr. 8. (iv u. S. 193—298, Schluss.) Leipzig, Kollmann. 1840. Geh. Subscr.-Pr. 8 $\frac{1}{2}$

Ueber Blutentziehungen in Krankheiten von Wardrop und Clutterbuck. Subscr.-Pr. 1 Thlr. — Vgl. Nr. 1809 u. 6397.

6431. — Nr. 80. Charles J. B. William's Vorlesungen über die Krankheiten der Brust. Deutsch bearbeitet unter Redaktion des Dr. Friedrich J. Behrend. Mit Abbildungen. 1ste Lief. Gr. 8. (S. 1—96.) Ebenda. 1840. Geh. Subscr.-Pr. 8 $\frac{1}{2}$

6432. Neues Bilderbuch zur Belehrung und Unterhaltung. Fol. (29 Taf. lith. u. lith. Abbild. mit 29 Bl. Text u. 1 Planiglobus.) Stuttgart, Hoffmann. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$

Mit einem Vorwort von K. A. Zoller, Rektor in Stuttgart.

6433. Bleffington. — Der Rebelle von Man, historische Erzählung aus dem letzten Jahrzehnt des sechzehnten Jahrhunderts. Aus dem Englischen der x. von Fr. Lubojagly. 2ter, 3ter Theil. Gr. 12. (310, 283 C.) 1840. Geh. (Als Ref.) 3 Theile: 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 5023.)

6434. Blüde auf die Reformation Leipzigs, mit Beziehung auf die Jubelfeste der 19. und 21. Mai 1839 in Leipzig, Holzhausen, Juchelhausen und Eiche. Gr. 8. (31 C.) Leipzig, Bild. Geh. 3 $\frac{1}{2}$

6435. Bonin (Major von, Commandant u.). — Grundzüge für das zehnte Gefecht von dem ic. Gr. 8. (20 C.) Berlin, Posen u. Bromberg, Wittke. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6436. Borgo (P. Karl, Pr. d. S. I.). — Das größte Geheimniß der göttlichen Liebe. Die berühmte neuntägige Andacht zu dem allertheuersten Herzen Jesu. Von dem göttlichen ic. Aus dem Italienischen überfetzt. Mit Fürstbischöflich Breslauer Approbation und hoher k. k. Censur. 12. (xii u. C. 13—174 mit 1 Titeltf.) Augsburg, Kollmann. 1840. Geh. 5 $\frac{1}{2}$

6437. Böttiger. — Geschichte des deutschen Volkes und des deutschen Landes für Schule und Haus und für Gebildete überhaupt. 2te durchgängig verbesserte Auflage. Mit 12 Stahlstichen. [2te bis 4te Lief. mit 9 Stahlstichen.] Gr. 8. (xvi u. C. 161—643, Schluß.) Stuttgart, Literatur-Comptoir. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Preis des Ganzen: 2 Thle. — Vgl. Nr. 555.

6438. Bøz sämtliche Werke. Londoner Skizzen. 2ter, 3ter Theil. — Auch u. d. T.: Londoner Skizzen von ic. Aus dem Englischen von G. Roberts. Mit Federzeichnungen nach Cruikshank. 2ter, 3ter Theil. 8. (195 C. mit 1 Lithogr., viii u. 145 C. mit 1 Lithogr.) Leipzig, Weber. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$

Vgl. Nr. 582.

6439. Braun (Emil). — Kunstvorstellungen des geflügelten Dionysos. Herr Professor Welcker zur Beurtheilung vorgelegt von etc. Gr. Fol. (4 B. ohne Pag. u. 8 S. mit 5 Kpftaf.) München, Franz. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6440. — Tages und des Hercules und der Minerva heilige Hochzeit. Eine Abhandlung rein archäologischen Inhalts von etc. Gr. Fol. (11 S. u. 5 Kpftaf.) München, Franz. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6441. **Brennglas.** — Herr Buffey in der Berliner Kunstausstellung. Ein Lebensbild. 4tes Heft. Gr. 12. (58 S.) Geh. (Als Heft.)

Bgl. Nr. 6026.

6442. **Bräuning's** (Joh. Ant.) Gründungen über Freiheit, Zeit und Schöpfung in Beziehung auf eine Recension in den Heidelberger Jahrbüchern der Literatur von Hofrath Dr. Friedrich Groos, Ritter u. 8. (69 S.) Rünster, Nischenbors. Geh.

6 R

6443. **Bächner's** (M. Gottfried) biblische Real- und Verbal-Hand-Concordanz. 6te Auflage, vermehrt und verbessert von Dr. Heinrich Leonhard Heubner. 5tes bis 9tes Heft. Gr. 8. (Heft — Schwilger. S. 497 — 1186.) Halle, Schwetsche u. Sohn. 1833, 39. Geh.

n. 1 f 16 R

Bgl. 1836, Nr. 1002.

6444. **Der Calligraph** mit der Stahlfeder; oder Anweisung zum Gebrauch derselben und die Kunst, um mit ihr schön, geschmackvoll, kühn und schnell zu schreiben und ihr alle erdenklichen Vortheile abzugewinnen. Nach mehrjährigem sorgfältigen Studium von einem practischen Calligraphen. Gr. 12. (35 S.) München, Fisterlein. 1840. Geh.

2 R

6445. **Cervantes de Saavedra.** — Romane und Novellen. Mit Illustrationen u. s. w. 8ter, 4ter Band. Don Quixote von La Mancha. III., IV. — Auch u. d. L.: Der sinnreiche Junker Don Quixote von La Mancha u. s. w. 8ter, 4ter Band. 8. (Lvi u. 174 S. mit 16 Holzst., 231 S. mit 16 Holzst.) Pforzheim, Dennig, Fink u. Comp. Geh.

Subscr.-Pr. 1 f

Bgl. Nr. 5738.

6446. **Christgabe.** Erzählungen und Märchen. Festgeschenk für die reifere Jugend, von Amalia Schoppe geb. Reife, Eina Reinhardt und Ed. Jantassky. Mit 6 Stahlstichen von den ersten Künstlern Englands. 8. (250 S.) Hamburg, Berendsohn. D. J. Geh.

1 f 12 R Mit ausgemalten Stahlst. 2 f

6447. **Ciceronis** (M. Tullii) de officiis libri III. 8maj. (158 S.) Monachii, Libraria scholarum regia. (Regensburg, Manz in Comm.)

5 R

6448. **Clari** (Joh. Chr. Aug.) Oratio ad munus rectoris academici auspiciandum habita d. xxxi. Octobris anni MDCCCXXXIX. Praefatus est Godofredus Hermannus. 8maj. (16 S.) Lipsiae, Voss. Geh.

n. 4 R

6449. **Courtin** (Carl, Prof. d. Handelswissensch.). — Schlüssel zu kaufmännischen Aufträgen aller Art, (mit Ausnahme des Briefwechsels) oder gründliche Anleitung zur Ausfertigung von: Quittungen, Actien-, Zins- und Eisescheinen, Facturen u. s. w. u. s. w. Für angehende oder ausgebildete Kaufleute und Geschäftsmänner bearbeitet von u. 2te, mit einem Anhang vermehrte Auflage, welcher Muster der wesentlichsten kaufmännischen Aufträge in französischer Sprache enthält. Gr. 8. (174 u. 30 S.) Stuttgart, Scheible. Geh.

22 R

Nur der Anhang ist neu. — Bgl. 1836, Nr. 1004.

6450. **Ansführliche Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde u. s. w.** herausgegeben von Georg Friedrich Meier. Für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte u. s. w. [2ter Band.] 12tes Heft. Todtschlag — Wohnungen der Menschen. Gr. 8. (S. 961 — 1152.) Leipzig, Brockhaus. Geh.

Subscr.-Pr. n. 20 R

Vgl. Nr. 5701.

6451. **Fahne** (A.). — Das Fenster- und Lichtrecht nach römischem, gemeindeutschem, preussischem und französischem Rechte. Neue vermehrte Ausgabe. Gr. 8. (xiv u. 58 S.) Berlin, Grunig. 1840. Geh.

9 R

Nur die Vorrede ist neu gedruckt. War früher Verlag von Brandenburg sen.

6452. **Fickert** (Carolus Rudolphus). — Prolegomena in novam operum L. Annaei Senecae philosophi editionem. Scripsit etc. Particula I. 4maj. (64 S.) Lipsiae, Weidmann. Geh.

n. 12 R

6453. **Frohberg** (Regina). — Vergangenheit und Zukunft. Roman von u. 2 Theile. 8. (206, 231 S.) Gera, Feinhaus. 1840.

2 f 12 R

6454. **Gailler** (J. E.). — Schilderung der denkwürdigsten Personen aller Zeiten. Als Vorübung zum Studium der allgemeinen Weltgeschichte. Mit 75

lithographirten Abbildungen. Gr. 8. (xi u. 858 E.) Meutlingen, Enslin u. Eschlin. Cart. 2 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$

6455. Gaertner (Dr. Gustav, v. Prof. d. R.). — Ueber die wissenschaftliche Behandlung des deutschen Staatsrechtes. Zwei Abhandlungen nebst einem Systeme des deutschen Staatsrechtes. Gr. 8. (vi u. 105 E.) Bonn, Marcus. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6456. Gerber. — Das Reichthum der Natur im Verhältniß zur Wissenschaft, zur Aufklärung und zum Christenthum. [7te bis 10te Lief.] Gr. 8. (viii u. E. 385—638, Schluß.) Wergentheim, Neue Buch- u. Kunsthandlung. 1840. (Augsburg, Schöffler.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Preis des Ganzen: 2 Thlr. 12 Gr. — Bgl. Nr. 5712.

6457. Christliche Gesänge zur öffentlichen Gottesverehrung in katholischen Kirchen. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Approbation des bischöflichen Ordinariates Augsburg. 8. (8 E. ohne Pag. u. 120 E.) Augsburg, J. Bösch. (Kollmann in Comm.) 5 $\frac{1}{2}$

6458. Vollständiger Geschäfts-Kalender für das Jahr 1840. Gr. 4. (21 E. ohne Pag. u. 366 [E.] Tages-Tabellen.) Sulzbach, v. Seidel. Schreibpap. 1 $\frac{1}{2}$

6459. Geschichte der Kriege in Europa seit dem Jahre 1792, als Folgen der Staatsveränderung in Frankreich unter König Ludwig XVI. 9ter Theil. II. Band. Mit 4 [lith.] Plänen [in 4.] und 2 [geß.] Uebersichtskarten [in Fol.]. Gr. 8. (vii u. 118 E.) Berlin, Posen u. Bromberg, Ritter. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Bgl. Nr. 100.

6460. Die Glockenweihe zu Schönefeld am 21. u. 25. Aug. 1839. Enthaltend eine vollständige Beschreibung aller dabei stattgefundenen Feierlichkeiten, sämmtliche, von dem Herrn Kirchen- und Schulrath Dr. Weisner und dem basigen Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Bildenbain, gehaltenen Reden, nebst den nöthigsten geschichtlichen Notizen. Zusammengefaßt und herausgegeben von einem Augenzeugen. Der etwaige Ertrag bildet einen Beitrag zur basigen Glockenkasse. 8. (49 E.) Leipzig, Widst. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6461. Gösschl (Dr. Jakob Marian, Prof. d. Kirchenrechts u. d. Kirchengesch.). — Geschichtliche Darstellung des großen allgemeinen Concils zu Orient. Nach Denkschriften bearbeitet von ic. 1ste Abth. Gr. 8. (viii u. 849 E.) Regensburg, Manz. 1840. 2 Abth.: 2 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$

6462. Graff. — Althochdeutscher Sprachschatz. XVIII. Lief. Theil IV. Bgn. 44—58. Gr. 4. (Quam—Halt. Sp. 665—904.) (Berlin, Nicolai.) Subscr.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$ Ladenpr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4318)

6463. Gräfe. — Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte u. s. w. 2ter Band. 1ste Abth. 2te Hälfte. — Auch u. d. R.: Lehrbuch einer Literaturgeschichte der berühmtesten Völker des Mittelalters, oder Geschichte der Literatur der Araber, Armenier, Perser u. s. w. 1ste Abth. 2te Hälfte. Gr. 8. (E. 477—874, Schluß.) Dresden u. Leipzig, Arnold. 2 $\frac{1}{2}$

Bd. II, Abth. I, 1, 2: 4 Thlr. 12 Gr. — Bgl. Nr. 2018.

6464. Grillparzer (Franz). — Weß' dem, der lügt! Lustspiel in fünf Aufzügen von ic. Gr. 8. (144 E.) Wien, Wallishausser. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Keine Ausg. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6465. Gross (Jean). — L'eau fraîche, comme excellent diététique et admirable curatif, ou des vertus médicales de l'eau fraîche et de son usage, tant pour conserver la santé, que pour la rétablir. Ouvrage traduit de l'allemand d'après la 3me édition pour l'auteur etc. Avec 1 planche. In-8. (xxiv u. 237 S.) Leipsic, Brockhaus. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$

6466. Großmann (Julius von). — Gedichte von ic. Gr. 12. (xiv u. 295 E.) Breslau, Kern. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6467. Heinemann (M.). — Vollständiges Titularbuch nach alphabetischer Reihenfolge für jeden Stand der menschlichen Gesellschaft. Ein notwendiges Hülfsmittel bei Abfassung von Briefen, Eingaben, Witzschriften, Gesuchen, Vorstellungen u. s. w. Mit einem Anhange, die Titulatur in französischer Sprache enthaltend. Herausgegeben von ic. 8. (62 E.) Berlin, Grang. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6468. Herculaneum und Pompeji. Vollständige Sammlung u. s. w. Mit erläutern dem Text u. s. w. deutsch bearbeitet. Malereien von Dr. A. Kaiser. Bronzen von Herman H^r. 53ste bis 72ste Lief. Schmal gr. 4. (Bronzen. Serie I. 8. 25—88 u. 64 Kpfrtaf., Serie II. 8. 1—8 u. 8 Kupfrtaf. — Malereien. Serie III. 8. 49—56 u. 8 Kpfrtaf.) Hamburg, Meissner. In Umschlag. (Als Rest.) (Vgl. Nr. 5909.)

6469. — 73ste, 74ste Lief. Schmal gr. 4. (Malereien. Serie III. 8. 57—64 u. 8 Kupfrtaf.) Ebendas. In Umschlag Preis für die 73ste bis 120ste Lief. n. 10 pf

6470. Fergang (Karl Gottlob, Dr. d. Philos. u. Archibial. zu Bublitz). — Handbuch der pädagogischen Literatur. Ein literarischer Begleiter für Lehrer an Volks- und Bürgerschulen, Schullehrer, Seminaristen und höheren Lehranstalten, wie auch für Geistliche, Schulvorsteher und Freunde der Pädagogik und des Schulwesens, mit kritischen Bemerkungen und andern Notizen, bearbeitet von ic. Gr. 8. (xii u. 354 S.) Leipzig, Breitkopf u. Härtel. 1840. 1 pf 18 pf

6471. Hermann (Dr. Karl Fr., o. Prof. d. Philol. a. d. Univ. zu Marburg). — Geschichte und System der platonischen Philosophie von etc. 1ster Theil, die historisch-kritische Grundlegung enthaltend. [8te Lief.] Gr. 8. (xxiii u. 8. 481—718, Schluss.) Heidelberg, C. F. Winter. Geh. (Als Rest.) 1ster Theil: 8 Thlr. 8 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 5882.

6472. Hohenlohe-Waldenburg-Schillingensfürst (Alexander Fürst von, Großprobst u. zu Großwardein). — Über den Unglauben unserer Tage. Vorgetragen in sechs Kanzelreden während der heiligen Fastenzeit des Jahres 1839. Gr. 8. (xii u. 147 S.) Regensburg, Manz. 1840. 14 pf

6473. James. — Charles Tyrrell. Ein Roman von ic. Aus dem Englischen überfetzt von Dr. Ernst Eusemihl. 3ter Band. 8. (267 S.) 1840. Geh. (Als Rest.) (3 Bde.: 3 pf — Vgl. Nr. 4832.)

6474. Rämz (Ludwig Friedrich, Dr. Med. et Philos., Prof. d. Physik a. d. Univ. zu Halle). — Vorlesungen über Meteorologie von ic. Mit 6 Tafeln in Steinbrud. Gr. 8. (xvi u. 591 S.) Halle, Gebauer. 1840. 2 pf 12 pf

6475. Katechismus, oder Kinder-Predigten, das ist erbauliche Auslegung der Hauptstücke des christlichen Glaubens nach der Ordnung des lutherischen Katechismus. Zuerst im Jahre 1540 auf Befehl des Churfürsten von Brandenburg, Joachim II., unmittelbar nach dessen Uebertret zu evangelischen Religion in Berlin gedruckt und in seinen Ländern verbreitet, jetzt bei der dreihundertjährigen Feier dieses Festes von neuem herausgegeben. Mit Vorwort von Otto von Gerlach, Lic. d. Theol. u. Pred. zu Berlin. 8. (xii u. 212 S.) Berlin, Eichler. Geh. 12 pf

6476. Kempis sämtliche Werke. Aus dem Lateinischen überfetzt von J. P. Silbert. 2te wohlfeilere Ausgabe. 20ste bis 22ste Lief. Gr. 8. (IV. S. 1—240.) Wien, Wallishauser. Geh. 15 pf (Vgl. Nr. 5198.)

6477. Kinder-Mährchen. Von E. B. Contessa, Friedrich Baron de la Motte Fouqué und E. A. Hoffmann. Neue Auflage. Mit 6 [lith. u.] illuminierten und 6 schwarzen Bignetten nach Zeichnungen von E. A. Hoffmann. Gr. 16. (280 S.) Berlin, Reimer. Geh. n. 1 pf 8 pf

6478. Der christliche Landmann und die christliche Haus- und Landarbeiterin in ihren täglichen Beschäftigungen. Ein Gebet- und Betrachtungsbuch für das katholische Landvolk. 8. (186 S. mit 1 Titelbild.) Luzern, Gebr. Räder. — Augsburg, Kollmann. Geh. 8 pf

6479. Das Leben und die Thaten christlicher Heiden und Krieger. Nach den besten Quellen dargestellt. 1stes Bändchen. Enthaltend: Das Leben des Cid, — Gottfried's von Bouillon, — Bayards. Gr. 8. (viii u. 192 S.) Augsburg, Kollmann. 1840. Geh. 12 pf

6480. Lebensfrüchte von Sinai und Golgatha, oder: Die Gebote des Herrn. Durch Schriftstellen und Erzählungen erläutert. Herausgegeben von einem kathol.

Wischen Geistlichen. Mit 1 Stahlstiche. Gr. 8. (xvi u. 520 S.) Augsburg, Kollmann. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

Versaffer: Anton Lafafelber.

6481. Leifstjerne auf der Bahn des Hells. (2ter) Supplementband. 1ste Abth.: Kombe; über den innern Frieden. — Auch u. d. T.: Ueber den innern Frieden. Von Ambrosius von Kombe, welt. Priester d. Kapuz.-O., Rector d. Theol. u. Aus dem Französischen übersezt nach der zehnten, von dem Versaffer verbesserten, vermehrten und besser geordneten Ausgabe. 2te, durchaus verbesserte Auflage. Mit 1 Stahlstiche. Gr. 12. (xii u. 370 S.) Regensburg, Manz. 1840. 22 $\frac{1}{2}$ Bgl. 1837, Nr. 523.

6482. Le Sage. — Geschichte des Gil Blas von Santillana. Aus dem Französischen des x. von G. Fint. Mit Nachrichten über das Leben und die Schriften des Verfassers vom Uebersetzer. [Stes bis 6tes Heft.] Schmal gr. 4. (xvi u. S. 321—888, Schluß; mit eingedr. Holzst. u. 2 Kitzelbüchern in Holzst.) Pforzheim, Drenig, Fink u. Comp. Geh. Subscr.: Pr. 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Subscr.: Preis des Ganzen: 5 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 523.

6483. Lewald (August). — Fre Rosa. Seitenstück zu den „blauen Mädchen“ für alte und junge Kinder. Neu erzählt von x. 8. (iv u. 555 S. mit 30 lith. Abbild.) Stuttgart, Scheible. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

6484. Le livre des enfants. Contes des Fées. 2 Vols. 8. (419 S. u. 20 Lithogr., 888 S. u. 21 Lithogr.) Stuttgart, Scheible. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$

6485. Mayet (Dr. G.). — Anleitung, den höchstmöglichen Reinertrag der Schäfereien zu erlangen, oder die Zerkaltung und Vermehrung der Bosse mit Rücksicht auf Haltung und Zucht der Schaafe von x. Eine kurze Anweisung für alle Schäferei-Besitzer, welche ihre Heerden zu vervollkommen beabsichtigen. Gr. 8. (51 S.) Berlin, gedr. auf Kosten des Verfassers. (Wittler in Comm.) Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6486. Miescher (Prof. Dr. Fr.). — Beschreibung und Untersuchung des Monostoma bijugum. Einladungsschrift zu der am 2 November, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden Rede des zekt. Rector magnificus Herrn Prof. Dr. Fr. Fischer von etc. Gr. 4. (28 S. u. 1 lith. Taf.) Basel, gedr. bei A. Wieland. 1838. (Schweighauser in Comm.) Geh. 16 $\frac{1}{2}$

6487. Montag (Ign. B. J.). — Kurze und einfache jedoch sichere, auf lange Erfahrung gestützte praktische Unterweisung im Hiebfechten auf die rechte und linke Hand um sich durch bloßen Selbstunterricht in der kürzesten Zeit des Degens in allen Fällen mit Vortheil bedienen zu können. Nach Kreussler's Grundsätzen bearbeitet von etc. 8. (24 S.) Arnstadt, Meinhart in Comm. O. J. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$

6488. Monumenta Germaniae historica inde ab anno Christi quingentesimo usque ad annum millesimum et quingentesimum auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum germanicarum medii aevi edidit Georgius Heinrichus Periz. [Tom. V.] Scriptorum tomus III. Fol.maj. (viii u. 920 S. mit 5 Bl. lith. Schriftproben.) Hannoverae, Hahn. Subscr. - Pr. Vellnapp. n. 13 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Fein Vellnapp. n. 20 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

Tom. I—V: Vellnapp. n. 60 Thlr. 8 Gr. Fein Vellnapp. n. 80 Thlr. — Vgl. 1837, Nr. 4571.

6489. Müller (Dr. J.). — Kleiner Himmels-Atlas herausgegeben von etc. Gr. 8. (8 S. u. 4 lith. Taf.) Giessen, Ricker. 1840. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6490. — (Prof. Sic. J. G.). — Ueber die Zerteskritik der Schriften des Juden Philo. Einladungsschrift zur Rede des zittigen Rector magnificus Herrn Prof. Dr. F. Miescher von x. 4. (23 S.) Basel, gedr. bei A. Bie [and. (Schweighauser in Comm.) Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6491. Neitz (Th.). — 60 Gleichnisse in Erzählungen vorgetragen, zur Unterhaltung für schöne Geelen, die nach Weisheit und Jugend streben. 4te, verbesserte Original-Auflage. Mit 1 Kitzelkupfer. 12. (107 S.) Regensburg, Manz. 1840. 4 $\frac{1}{2}$

6492. Drei Novellen von zwei Freunden. Von dem Verfasser der Novellen: Der Magister und das Zigeunermädchen. Aus dem Dänischen. Die Hagestolten. Neuenhof. Der alte Hauslehrer. 8. (246 S.) Kiel, Baummeister u. Comp. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Verfasser: Dr. Sophus.

6493. Nürnberger (Dr. Joseph Emil, Hofrath, Ritter u.). — Ueber das Zerfallen unsers Planeten-Systems in zwei große Gruppen. Eine Abhandlung aus der physischen Planeten-Topographie, von u. 2te Auflage. Gr. 8. (15 S.) Kempten, Dammheimer. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6494. Obershaar (Eduard, jun.). — Der Dampf und die Eisenbahn. Parodie der mit beigefügten Die Schillers an die Freude. Gr. 8. (7 S. ohne Pag.) Leipzig, Gluck. 1 $\frac{1}{2}$

6495. Pauli ad Romanos epistola. Recensuit et cum commentariis perperit edidit D. Car. Frid. August. Fritzsche in acad. Rostochiensis prof. theol. ord. Tomus II. Smaj. (vi u. 565 S.) Halis Saxoniae, Gebauer. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
T. I, II: 4 Thlr. 18 Gr. — Vgl. 1265, Nr. 2354

6496. Petrarke's (Francesco) Busspsalmen. Metrisch überfetzt von einem Geistlichen des Bisthums Augsburg. Mit Genehmigung des Hochwürdigsten Ordinariats Augsburg. 82. (xvi u. 72 S.) Augsburg, J. Wolf. (Kollmann in Comm.) Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6497. Pfleuer (Salomon, Religionslehrer in Berlin). — Confirmationsreden für die israelitische Jugend. Gehalten und herausgegeben von u. Zugleich ein passendes Geschenk am Einsegnungstage. Gr. 8. (viii u. 185 S.) Berlin, Richter. Geh. 18 $\frac{1}{2}$

6498. Hannoversches Portfollo u. s. w. 2ter Band, enthaltend die bedeutendsten der in den Monaten Juni bis September 1839 dem Bundestage übergebenen Vorstellungen und Erklärungen. — Auch u. d. T.: Vorstellungen und Erklärungen an den Bundestag, betreffend die hannoversche Verfassungssangelegenheit. Gr. 8. (xvi u. 370 S.) Stuttgart, Krabbe. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5121.)

6499. Prahl (Friedrich, Posthalter in Kiel). — Der Schnell-Reisende auf Dampfschiffen, Dilligencen und Extraposten durch Holstein, Schleswig und Dänemark, über Hamburg, Kiel und Kopenhagen, und über Hamburg, Aarhøund und Kopenhagen. Ein unschätzbarer Rathgeber und Wegweiser für Reisende von etc. 8. (8 S. mit 8 Lithogr. u. 1 Karte.) Kiel, Baumeister u. Comp. O. J. Geh. u. verklebt n. 8 $\frac{1}{2}$

6500. Predigt-Magazin in Verbindung mit mehreren katholischen Gelehrten, Predigern und Seelsorgern herausgegeben von Franz Anton Heim. 2ter Band. [2te Abth.] Gr. 8. (S. 49—80, 161—352, Literatur: xxxiii—xlvi, Schluß.) Augsburg, Kieger. Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$ (Bd. I—III: n. 5 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 5434.)

6501. Das Reich der Geister, nach den Ansichten, Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten und Völker. Zur Annäherung der Menschheit an die Geisterwelt. Bearbeitet und herausgegeben vom Grafen *** 2ter Theil. 8. (192 S.) Leipzig, Kollmann. 1840. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5007.)

6502. Reinhold (Karoline). — Samal und Ema. Eine lehrreiche Erzählung zur Verebelung jugendlicher Herzen von u. Mit 16 [lith. u.] colorisirten Kupfern. Du. 4. (39 S. mit lith. Titel.) Ghr, Grubenmann. D. J. Cart. n. 1 $\frac{1}{2}$

6503. Malerische Reise in Asien und Afrika, eine allgemeine Uebersicht der alten und neuen Reisen nach Ormann, Lefseps, J. F. Smelin, Pallas, Rümpfer, Marco Polo, de Guignes, Moorcroft, Turner, Staunton, Caloudère, Kirkpatrick, Tavernier, J. Idenot, Bernier, Heber, Pyrard, Burnes, Forster, Pottinger, Pietro della Valle, Charbin, Morier, Tournesfort, Klaproth, Beauport, Paul Lucas, Niebuhr, Burchardt, Bolney, Symes, Chateaubriand, Leon de Laborde, Babin, Cabalvene und Breuvry, Caillaud, Bruce, Salt, Compes und Camisier, Flacourt, Bory, Le Vaillant, Thompson, Caillé, Bowdich, Laing, Moles, Bruce, v. Buch, Rungo Park, Denham, Clapperton, Lander u. u., von J. B. Guise. Deutsch von Dr. A. Diezmann. Mit gegen 400 Abbildungen. 1ste Lief. [unschlagbar-Kiel.]

Gr. 4. (C. 1—24 u. Taf. 1—4 in Kupf.) Leipzig, Baumgärtner. D. 3. Gef. n. 6 \mathfrak{g}

6504. *Italienische Reise in Süd- und Nordamerika*. Eine geordnete Zusammenstellung des Wissenswürdigen von den Entdeckungseisen eines Columbus, des Casas, Oviedo u. s. w., verfaßt von einer Gesellschaft Reisender und Gelehrter, unter der Leitung des Herrn Alcide d'Orbigny. Deutsch von Dr. K. Diezmann. Mit gegen 300 Abbildungen. 10te bis 20te Lief. Gr. 4. (C. 169—320, Schluß; Taf. 35—68 u. 2 Karten in Kupf.) Leipzig, Baumgärtner. Gef. n. 2 \mathfrak{f} 18 \mathfrak{g}

Preis des Ganzen: n. 5 Thlr. — Bgl. 1838, Nr. 5088.

6505. *Robinson*. — Compendiöse Geschichte der Medizin von den ältesten Zeiten bis zum zweiten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts u. s. w. 1ter Band. [2tes Heft.] Gr. 8. (xiv u. C. 321—458, Schluß.) Pforzheim, Dennig, Find u. Comp. Geh. n. 16 \mathfrak{g} (Bd. I: n. 2 \mathfrak{f} — Bgl. Nr. 1556.)

6506. *Römer* (R. C., d. Med. u. bñh. Chir. Dr.). — *Genesis*. Ueber das Geschlechtsleben; zur Belehrung über die Geschlechtstheile des Menschen, ihre Einrichtung, ihren Mißbrauch und seine Folgekrankheiten bearbeitet von zc. 8. (viii u. 251 S.) Hamburg, Berendssohn. Geh. 1 \mathfrak{f}
Nur neuer Titel.

6507. *Rossmäslar* (Prof. E. A.). — *Iconographie der Land- und Süßwasser-Mollusken*, mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten; von etc. II. Bd. III. IV. (IX. X.) Heft. Mit 10 schwarzen lithographirten Tafeln. Schmal gr. 4. (iv u. 46 S.) Dresden u. Leipzig, Arnold. Cart. 2 \mathfrak{f} Color. 4 \mathfrak{f} (Vgl. 1838, Nr. 4912.)

6508. *Rust* (J., Dr. d. Theol. u. Philos. zc. in Speyer). — *Predigten und Gesualreden*. 2te bis 4te Lief. Gr. 8. (C. 51—199, Schluß.) Speyer, Landau u. Grünstadt, Reithard. Geh. (Als Rest.)

Preis des Ganzen: 1 Thlr. — Bgl. 1838, Nr. 5448.

6509. *Sailer's sämtliche Werke* u. s. w. herausgegeben von Joseph Widmer. Schriften für Erbauung. Vollständiges Lese- und Gebetbuch für katholische Christen. I. Band. 4te rechtmäßige Ausgabe. 23ter Theil. — Auch u. d. L.: Vollständiges Lese- und Gebetbuch für katholische Christen von zc. 1fter Band, 1ste Abth.: Allgemeine Andachtsübungen auf alle Tage, 2te Abth.: besondere Andachtsübungen für Sonn- und Fest-, Beicht- und Communionstage. Mit 1 Titelfupfer. 4te, rechtmäßige Ausgabe. Mit einer neuen Einleitung des Verfassers. Mit allergnädigsten Privilegien zc. Gr. 8. (xxiv u. 280 S.) Sulzbach, v. Seibel 1840. 23ter bis 25ter Theil 2 \mathfrak{f} 16 \mathfrak{g}

Bgl. Nr. 4388.

6510. *Schäffer* (B., Lehrer zc. zu Berlin). — *Beantwortungen der Rechenaufgaben des 3ten und 4ten Heftes* von zc. 8. (40 S.) Berlin, Schröder. 2 \mathfrak{g}
Partielpreis für 25 Gr. n. 1 Thlr. 12 Gr. — Bgl. Nr. 4403.

6511. *Schilling*. — *Allgemeine Generalbasslehre*, mit besonderer Rücksicht auf angehende Musiker, Organisten und gebildete Dilettanten, bearbeitet von etc. [2tes bis 4tes Heft.] Gr. 8. (xiv u. S. 145—582, Schluss.) Darmstadt, Pabst. Geh. Subscr.-Pr. n. 1 \mathfrak{f} 18 \mathfrak{g}
Subscr.-Pr. für das Ganze: n. 2 Thlr. 8 Gr. Ladenpr. 3 Thlr. — Vgl. Nr. 2110.

6512. *Schmid* (J.). — *Der Klausner am Pilatus*. Eine Erzählung für die reifere Jugend von zc. Mit 1 Titelfupfer. Gr. 12. (160 S.) Neutlingen, Enßlin u. Eißlin. Geh. 4 \mathfrak{g}

6513. — *Die Köhlerhütte*. Eine Erzählung für die reifere Jugend von zc. Mit 1 Titelfupfer. Gr. 12. (132 S.) Neutlingen, Enßlin u. Eißlin. Geh. 4 \mathfrak{g}

6514. *Schröter* (E.). — *Lehrbuch des Allgemeinen Landrechts*. Dogmatisch und historisch bearbeitet und mit Belegstellen versehen von zc. 1ter Band: Das Recht im Allgemeinen. 1stes Heft: Die Erfordernisse und Bestandtheile der Rechte. 2tes Heft: Von den Erwerbungen und Verfolgungen der Rechte. 3tes Heft: Von der Erfüllung und Aufhebung der Rechte. 4te verbesserte Ausgabe des

Systeme u. Gr. 8. (xii u. 146, 150 u. 108 S.) Berlin, Freymann. 1840.
Geh. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1841.)

6515. Silbert (J. P., in Wien). — Die heilige Schrift, ihr Charakter, ihre Bedeutung, und wie sie zu lesen. Ein Vorwort zu allen bis jetzt erschienenen Ausgaben der Dr. Jos. Frz. Millot'schen Bibel. Mit kaisert. österr. Censur-Bewilligung. Lex. 8. (85 S.) Würzburg, Ettinger. 1840. Geh. n. 9 $\frac{1}{2}$

6516. Silvestus (Angelus). — Geistliche Bergkammermichi. Eine Auswahl der schönsten und geistreichsten Sannreime von ic. 12. (168 S. mit 1 Stabst.) Augsburg, J. Wolff. 1840. (Kollmann in Comm.) 5 $\frac{1}{2}$

Wahrer Name des Verfassers: Joh. Schöffler. — Herausgeber: Chr. v. Schmid.

6517. Somadeva Bhatta (Sri, aus Kaschmir). — Kathā sarit sāgara. Die Märchensammlung des etc. 1stes bis 5tes Buch. Sanskrit und Deutsch herausgegeben von Dr. Hermann Brockhaus. Gr. 8. (xiv, 469 u. 157 S.) Leipzig, Brockhaus. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6518. Spiller (P.). — Resultate nebst Hinweisen zu deren Auffindung zu den 3200 arithmetischen und geometrischen Rechnungsaufgaben aus dem durch das preussische Abiturientenreglement vorgezeichneten Gebiete der Elementarmathematik für Gymnasien, höhere Bürger-, Gewerbe- und Militär-Schulen, herausgegeben von ic. Gr. 8. (vi u. 146 S.) Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. 1840. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5461.)

6519. Spindler's Werke. Wohlfeile Ausgabe. 29ster, 30ster Band. Enthält: Rettungsglieder. I., II. Mit ic. Privilegien. — Auch u. b. I.: Rettungsglieder. Gesammelte Erzählungen von ic. 2 Bände. 8. (184, 174 S.) Stuttgart, Hallberger. Geh. Jeder Bb. n. 12 $\frac{1}{2}$ Mit 1 Stabstich jeder Bb. n. 14 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 6464.

6520. Staats-Lexikon oder Encyclopädie der Staatswissenschaften u. s. w. herausgegeben von C. v. Rotteck und C. Welcker. 8ter Bb. 5te Lief. Gr. 8. (Ionische Inseln—Zustigverweigerung. S. 641—817, Schluß.) Altona, Hammerich. Geh. Subscr.-Pr. 12 $\frac{1}{2}$ (Bd. I—VIII: 19 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 5468.)

6521. Steenzen (J. C.). — Handbuch für Vormünder oder Unterricht über die Rechte und Pflichten der Vormünder und Curatoren, nach den Grundsätzen des Particular-Rechts, für das Herzogthum Oldenburg und die Erbherrschaft Teck, entworfen von ic. 8. (xi u. 190 S.) Oldenburg, gedr. bei G. Stalling. (Schulze in Comm.) Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6522. Steiger (Karl). — Volks- und Jugendschriften. Herausgegeben von ic. 1stes Bändchen. — Auch u. b. I.: Das Himmelbett. Oder: Sara Spüng ab Wais. Eine wahre Geschichte. Herausgegeben von ic. — 2tes Bändchen. — Auch u. b. I.: Das Gutleutenhaus. Oder: Die geauen Schweftern. Eine Erzählung für die Jugend und ihre Freunde. Herausgegeben von ic. 8. (180, 185 S.) St. Gallen, Antiquariats-Buchh. zur Lige. Geh. 20 $\frac{1}{2}$

6523. Strang (Dr. J. v., Oberstleuten. u. Ritter). — Der Wiener Congreß. Chronologische Darstellung der hiebei stattgefundenen Feierlichkeiten und wichtigen Ergebnisse der Verhandlungen. Gr. 8. (vi u. 58 S.) Breslau, Graß, Barth u. Comp. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6524. Surin (P., a. d. S. J.). — Anleitung zum innerlichen Leben. Aus dem Französischen überf. Mit Fürstbischöflich Seckauer Approbation und hoher F. L. Censur. 12. (60 S.) Augsburg, Kollmann. 1840. Geh. 3 $\frac{1}{2}$

6525. Swift. — Gulliver's Reisen zu verschiedenen entfernten Nationen der Welt u. s. w. neu überf. von E. von Alvensleben. 2ter Theil. Reise nach Brobdingnag. 3tes, 4tes Hest. 8. (S. 65—131, Schluß; mit 13 Bl. lith. Abbild.) Reisen, Fortsch. Geh. 10 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1894.)
4 Theile: 3 Theil. 8 Gr. — Vgl. Nr. 6264.

6526. Dramatisches Taschenbüchlein für die Figurentheater der Kinder. Ein Weihnachtsgeſchenk für die Jugend. I. Jahrg. Von J. Tieß. 16. (84 S.) Berlin, Grang. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6527. Four (Mme. Charlotte de la). — Le langage des fleurs, d'après etc. Orné de figures [illum.]. In-12. (xiv u. 154 S.) Stuttgart, Köhler. 1840. Geh. 20 ¢

6528. Die Trennung der Justiz und Administration. Ein Beitrag zur Staatsphilosophie und zum positiven deutschen Staatsrechte. Gr. 8. (x u. 308 S.) Leipzig, D. Wigand. 1840. Geh. 2 ¢

6529. Erithem (G. C., Schulrath v. evang. Sem. zu Oßersa). — Synopsis der Elementar-Arithmetik, ein Hülfsblatt für Rechenschüler, vermittelt dessen sie in kurzer Zeit die vier Rechnungsarten durch Anschauung leicht und mit geringer Nachhilfe erlernen können, nebst Erläuterungen für die Lehrer. 1 Tabl. in Roy.-Fol. Berlin, Erang. 1840. 9 ¢

6530. Gesellschaftliches Unterhaltungs-Büchlein für heitere Cirkel enthaltend: 1) die Befragung des Orakels, um auf jede demselben vorgelegte Frage die entscheidendste Antwort zu erhalten, wodurch man bei den wichtigsten Lebensverhältnissen sich sogleich Rathes erholen kann; 2) die Kunst des Kartenschlagens; 3) das Wahrsagen aus den Traufnamen zweier Personen, wie sich solche als Freunde oder Verfeindete vertragen, und welches von beiden das andere überlebt; 4) Auswahl der schönsten und erbaulichsten Stellen und Gedanken der beliebtesten Dichter, zu Denkmälen in Stammbücher sowohl, als auch zur Bildung des Geistes und Veredlung des Herzens. 12. (24 S.) Arnstadt, Reinhardt in Comm. D. 3. Geh. n. 5 ¢

6531. Die Verhandlungen der zweiten Kammer der sogenannten allgemeinen Ständerversammlung im Königreich Hannover. Juni 1839. 16. (483 S.) Stuttgart, Krabbe. Geh. n. 12 ¢

6532. Viertes Verzeichniß der Preussischen Vollblut-Pferde. Gr. 8. (xviii u. 807 S. mit 1 Tab. in Roy.-Halb.-Fol.) Berlin, Posen u. Bromberg, Mittler. Geh. n. 1 ¢ 8 ¢

Herausgeber: Fr. v. Garbstein v. Below.

6533. Vogel (August, Gabelsgärtner in Dresden). — Garten-Kalender auf das Jahr 1840 für Gartenbesitzer, Blumisten und Privat-Gärtner. Vier Jahrg. Nebst [1 lith.] Abbildung einer Garten-Anlage [in gr. 4.]. Gr. 12. (vi u. 66 S.) Grimma, Verlags-Comptoir. 1840. Geh. 6 ¢

Bgl. 1838, Nr. 5303.

6534. Die deutschen Volkslieder mit ihren Eingeweisen, gesammelt und herausgegeben von Ludwig Erk und Wilhelm Trummer. 4tes Heft. (65 Lieder enthaltend.) Gr. 12. (72 S.) Berlin, Plahn'sche Buchh. Geh. n. 8 ¢

Bgl. Nr. 3159.

6535. Wagner. — Icones physiologicae. Tabulae physiologiae et generosae historiam illustrantes etc. Fasc. II. 8 Tabulas continens etc. — Erläuterungstafeln zur Physiologie und Entwicklungsgeschichte u. s. w. 2te Abth. 8. Kupfertafeln zur Physiologie der Ernährung (Verdauung, Blutbildung, Kreislauf, Athmung, Absonderung). Imp.-4. (S. 37—52.) Leipzig, Boss. In cart. Umschlag n. 2 ¢ (Bgl. Nr. 2228.)

6536. Weiss (Dr. Carl, pract. Arzt in Pfungstadt). — Einiges über Homöopathie nebst Vorschlag zur Prüfung derselben, veranlaßt durch die über diesen Gegenstand bei der Groß. Hessischen Kammer gepflogenen und veröffentlichten Verhandlungen, für Ärzte und gebildete Nichtärzte von ic. Gr. 8. (iv u. S. 5—56.) Darmstadt, gedr. bei Chr. Richter. (Pabst in Comm.) Geh. n. 8 ¢

6537. Weissfog. — Phantastische und Historien. 9ter bis 12ter Theil. 16. (236, 236, 252, 317 S.) Geh. (Als Heft.)

12 Theile: 5 Theile. — Bgl. Nr. 2003.

6538. Wiener (W.). — Herbstrosen. Erzählungen und Novellen von ic. 8. (283 S.) Breslau, Korn. 1840. Geh. 1 ¢

6539. Wilke. — Clavis Novi Testamenti philologica usibus scholarum et juvenum theologiae studiosorum accommodata. II. 8maj. (S. 257—512.) Dresden u. Lipsiae, Arnold. 1840. Geh. Präu.-Pr. 1 ¢ Ladenpr. 1 ¢ 8 ¢

Vgl. Nr. 5573.

6540. Wölfler (Marins, pens. Bau-Insp.). — Die Altschulerschule enthaltend

eine gründliche Anweisung zur Geometrie, Stereometrie und Construction der Körper; zur Berechnung der Flächen und Körper, soweit dieselbe bei der Tischlerprofession anwendbar ist; zur Bau- und Möbelarchitektur, zur Fertigung der einfachsten gewöhnlichen Treppen und Treppengeländer, aller Gattungen Fenster, Thüren, Schächer und gefälschter Fußböden, aller Arten von Haus- und Gartenmöbels nebst andern Gartenverzierungen, aller Firnisse, Lacke und Polituren, sowie auch zur Mischung der mannichfaltigen Farben. Ein unentbehrliches Hand- und Taschenbuch zum Selbstunterricht für Tischler-Gesellen und Lehrlinge, sowie auch zum Gebrauch an Baugewerkschulen. Mit 64 [Taf.] sauber lithographirten Zeichnungen. Breit 12. (vi u. 114 S.) Knaßadt, Weinhardt. 1840. Sep. 4 $\frac{1}{2}$

6541. Zeittafel der Reformationsgeschichte und kurze Lebensbeschreibungen der berühmtesten Reformatoren. Gr. 12. (24 S.) Leipzig, Polet. D. J. Sep. 8 $\frac{1}{2}$

Preisherabsetzungen.

Bulwer's (E. L.) Werke übersetzt von Friedrich Natter und Gustav Pfizer. 76 Bändchen. 16. Stuttgart, Metzler. 1833—38. (9 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$) 5 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Sollen in 25 wöchentlichen Lief. ausgegeben werden; Lief. 1—24, jede 8 Bdehn. enthaltend, à 5 Gr., Lief. 25 von 4 Bdehn.: 6 Gr.

Elze (A. G.). — Interessen-Berechnung von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 10000 $\frac{1}{2}$ Capital zu 3 bis 5 % auf 1 Tag bis 1 Jahr in Silbergroschen. Gr. 4. Leipzig, Weber. 1837. Jetzt Berlin, Heymann. (12 $\frac{1}{2}$) 8 $\frac{1}{2}$

Künftig erscheinen:

Menk (F.). — Die romantischen Sagen und Geschichten von den Ufern der Mosel. Gr. 8. (18—20 Bgn.) Coblenz, Hölcher. Aug. Nr. 1. mit 1 Stahlst. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Nr. 2. mit 2 Stahlst. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Nr. 3. mit 3 Stahlst. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Color. 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

Trahndorff (K. F. F., Prof. in Berlin). — Wie kann der Supernaturalismus sein Recht gegen Hegel's Religionsphilosophie behaupten? Eine Lebens- und Gewissensfrage an unsere Zeit. Gr. 8. (Etwa 10 Bgn.) Berlin, Hentze.

Uebersetzungen.

Abrantes. — Louise. 2 vols. Leipzig, Kollmann.

— Les deux soeurs, nouveau roman. 2 vols. Leipzig, Kollmann.

Paul Periwinkle or the Pressgang, by the author of Cavendish, with illustrations by Phiz. Braunschweig, G. C. E. Meyer sen.

Reybaud. — Georges. Breslau, Verlags-Comptoir.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

 Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in Leipzig (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2681. d'Avannes. — Esquisses sur Navarre. In-8. (36 B. u. 6 Lithogr.) Rouen. 15 Fr.

2682. Azala. — Constitution de l'univers, ses conséquences philosophiques. In-8. (27 $\frac{1}{2}$ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

2683. Civiale (Docteur). — Du traitement médical et préservatif de la

Pierre et de la gravelle, avec un mémoire sur les calculs de Cystine. In-8. (29 1/4 B.) Paris. 6 Fr. 50 c.

2684. Collet (Mme. Louise). — Penserosa, poésies nouvelles. In-8. (24 1/2 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

Erbtät klassische Stellen aus Shakespeare's Sturm.

2685. Crouse (L. D.). — Des principes, ou Philosophie première. In-8. (14 1/2 B.) Paris. 5 Fr.

2686. David (Jules A.). — Jacques Patru. 2 vols. In-8. (44 1/2 B.) Paris. 15 Fr.

2687. Dubois (N. A.). — Concours généraux de l'université. Devoirs donnés aux élèves des collèges de Paris et de Versailles, textes et corrigés, suivis de copies d'élèves couronnés. Année 1839. In-8. (8 3/4 B.) Paris. 3 Fr.

2688. Gendrin. — Traité philosophique de médecine pratique. T. II, 2de partie. In-8. (19 1/4 B.) Paris. 8 Fr. 50 c. (Vgl. Nr. 983.)

2689. Jubinal (Achille). — Notice sur les armes défensives, et spécialement sur celles qui ont été usitées en Espagne, depuis l'antiquité jusqu'au seizième siècle inclusivement. In-8. (2 1/4 B. u. 2 Kpfr.) Paris. 2 Fr.

2690. Kuhne (F. Gustave). — Nouvelles de couvents. Traduction libre de l'allemand, par le chevalier B. de La Ronchère. T. I. In-8. (21 1/2 B.) Paris.

2691. Le Proscrit, drame en cinq actes; par MM. Frédéric Soulié et Timothée Dehay. Représenté sur le théâtre de la Renaissance, le 7 novembre 1839. In-8. (2 B.) Paris. 50 c.

2692. Taunay (Mme. Hippolyte). — Le petit et le grand monde, mœurs contemporaines. 2 vols. In-8. (43 3/4 B.) Paris. 15 Fr.

2693. Voyages, relations et mémoires originaux pour servir à l'histoire de la découverte de l'Amérique; publiés pour la première fois en français par H. Ternaux-Compans. Histoire des Chichimèques ou des anciens rois de Tezcuco; par don Fernando d'Alva Ixtililxochill; traduite sur le manuscrit espagnol. 1re partie inédite. [Vol. XII.] — 2de partie inédite. [Vol. XIII.] In-8. (47 3/4 B.) Paris. 25 Fr. (Vgl. Nr. 2521.)

DÄNISCHE LITERATUR.

2694. Aannaler for nordiskt Diktningsbæb, udgivne af det kongelige nordiskt Dikterist-Selskab. 1838—1839. 8. Kjöbenhavn. (Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke in Comm.) n. 1 1/2

2695. Ciceronis (M. Tulli) de finibus bonorum et malorum libri V. Recensuit et enarravit D. Jo. Nicolaus Madvigius. [Editio major.] 8maj. Hauniae, Gyldendal. 5 1/2 12 1/2

2696. —. Ex recensione Jo. Nicolai Madvigi. [Editio minor.] 8maj. Ebendas. 1 1/2

2697. Melchior (Nath. Gers.). — De strabismo dissertatio. 8maj. Hauniae. (Leipzig, Hinrichs.) 12 1/2

2698. Mémoires de la société royale des antiquaires du Nord. 1836—1839. In-8. Copenhague. (Hamburg, Perthes-Besser u. Mauke in Comm.) n. 1 1/2

Notiz.

Auction. Am 27. December d. J. begiunt zu Thorn die Privat-Versteigerung der von dem Schulrath u. Superintend. Zitterland hinterlassenen Bibliothek, sowie einer andern Sammlung grösstentheils medicinischer Werke. Aufträge übernimmt E. S. Mittler in Berlin, Posen u. Bromberg.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Prämumeration angekauften oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

6542. **Ammann hinterlassene Predigten.** Nach dessen Tode herausgegeben im Auftrage seiner Freunde von J. M. Hauber. 2tes Bändchen. — Auch u. d. T.: J. Ammann's acht Fastenpredigten über den Bußpsalm Miserere mei u. s. w. 8. (85 C.) Regensburg, Manz. 6 \mathfrak{r} (Vgl. Nr. 6421.)

6543. **Annalen der Erdb., Völk.- und Staatenkunde.** (Fortsetzung der Fortb.) In Verbindung mit mehreren Gelehrten bearbeitet und herausgegeben von Dr. Heinrich Berghaus, Prof. zu Berlin. 15ter Jahrg. [21ster, 22ster Bb. der ganzen Reihe; der dritten Reihe 9ter, 10ter Bb.] 12 Heft. Gr. 8. (1tes Heft: 96 C.) Berlin, Reimer. 1839, 40. n. 10 \mathfrak{r} (Vgl. Nr. 520.)

6544. **Annalen des Wiener Museums der Naturgeschichte,** herausgegeben von der Direction desselben. 2ten Bds. 2te Abth. Gr. 4. (8. 189—324 mit 9 Kpfr. u. Stein taf.) Wien, Rohrmann (u. Schweigerd). Geh. n. 8 \mathfrak{r} 4 \mathfrak{r} I. 1, 2. II. 1, 2: n. 16 Thlr. 4 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 518. — Die 3te u. letzte Abth. des 2ten Bds. soll binnen Kurzem erscheinen.

6545. **Medicinisches Argos.** Herausgegeben von den DD. *Hacker* und Prof. *Hohl*. 2ter Band. [3 Hefte.] Gr. 8. (1stes Heft: S. 401—528.) Leipzig, O. Wigand. 1840. n. 2 \mathfrak{r} (Vgl. Nr. 523.)

6546. **Beck** (Heinrich Christian, Pfr. zu Schweinfurt). — **Chronik der Stadt Schweinfurt** herausgegeben von n. 1fter Band. 2te Abth. Gr. 4. (104 Sp.) Schweinfurt, Reiffstein. 1836. Geh. n. 16 \mathfrak{r} (Vgl. 1837, Nr. 1121.)

6547. **Becker** (Dr. A. C.). — **Sechzig Confirmations-Scheine** mit passenden biblischen Denkprüchen. 3te Auflage. Du. gr. 8. 160 Bl. mit Handverzier.) Queblinburg, Franke in Comm. D. 3. In Umschlag 8 \mathfrak{r}

6548. **Beitrag zur Belehrung mehrer Wittenberger und Landesleute über die Hannoverische Verfassungsangelegenheit.** Von ***. Gr. 8. (58 C.) Leipzig, O. Wigand. Geh. 6 \mathfrak{r}

6549. **Beicht** über die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte abgehalten in Freiburg im September 1838 unter der Geschäftsführung der Professoren Dr. G. F. Bucherer u. Dr. F. C. Leuckart. Verfaßt von Dr. F. C. Leuckart. Gr. 8. (1v u. 94 C.) Freiburg, Emmerling. Geh. n. 16 \mathfrak{r}

6550. **Bibliothek der neuesten deutschen Classiker.** Eine Auswahl des Schönsten und Gelegenen aus ihren sämtlichen Werken. Für Schule und Haus. Mit Bildnissen, Lebensbeschreibungen und einer Literaturgeschichte der neuesten Zeit.

1ster bis 15ter Theil. 32. (88, 88, 96, 96, 96, 95, 96, 111, 96, 96, 96, 111, 112, 96, 112 S.) Leipzig, Schmidt in Comm. D. J. Geh. Jedes Bdchn. n. 2 \mathfrak{g}

Mit dem Umschlag-Titel: Minister-Bibliothek der neuesten deutschen Classiker n. n. w.

6551. Bibliothek von Ritter-, Räuber- und Criminal-Geschichten. Bearbeitet von mehreren Gelehrten. 4ter Band. Edward und Kunigunde. Eine Ritter- und Klostersgeschichte. [Umschlag-Titel] — Auch n. d. L.: Edward und Kunigunde. Eine Ritter- und Klostersgeschichte. 8. (204 S.) 1840. Geh. (Als Ref.)

Bgl. Nr. 6018.

6552. Böhlsche Bibliothek von Unterhaltungsschriften in Taschenformat. 29tes bis 31stes Bdchn. — Auch n. d. L.: Die Bepschwinge. Historisch-romantisches Gemälde aus Böhmens Vorzeit. Von D. Ewald Dietrich. 1te Abth., Größe und Fall des Geschlechts in grauer Vorzeit: Der Racheschwur in den Todengrüften des Schredensteins. Volks-Sagen aus Böhmens frühesten Vorzeit. — 2ter Abth., Wiedererhebung dieses Geschlechts im Mittelalter. 1ster Band: Die hochherzigen Räuber der Pöschwitz. Ritter- und Räuber-Geschichte aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts. — 2ter Abth., 2ter und letzter Band: Der Einsiedler des Hochfins, oder Pilsens Bürgertrübe und Tapferkeit. Historisch-romantisches Gemälde aus dem 14ten Jahrhundert. Neue und wohlfeile Ausgabe in Taschenformat. Kl. 8. (VIII u. 234, VIII u. 188, VI u. 206 S.) Leipzig, Klein. Geh. 1 \mathfrak{r} 9 \mathfrak{g} (Bgl. 1887, Nr. 8945.)

6553. — 32tes Bdchn. — Auch n. d. L.: Der Palmblüth in der eiganen Welt. Scenen und Skizzen aus der Gegenwart, zur Kenntniß unserer Juden und zur Schilderung des jetzigen Judenthums. Vom Verfasser des „jüdischen Gil Blas.“ Neue und wohlfeile Ausgabe in Taschenformat. Kl. 8. (VIII u. 206 S.) Ebendas. Geh. 12 \mathfrak{g}

Nur neue Titel.

6554. Romantische Bilder der Gegenwart. 2ter Theil. — Auch n. d. L.: Rächer der Zeit. Eine Novelle von Wilhelm Elias. Heft 2 Eibern. 8. (251 S.) Halle, Anton. 1840. Geh. 1 \mathfrak{r} 8 \mathfrak{g} (Bgl. Nr. 5515.)

6555. Bilder aus dem Leben für erwachsene Lächter. Erzählt von der Verfasserin des armen Martin. 8. (170 S.) Stuttgart, Beller in Comm. 1840. Cart. n. 12 \mathfrak{g}

6556. Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk. Ein Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse u. s. w. 4ten Bds. 4te [des Ganzen 4te] Lief. Shawl bis Spanien, mit [8] Holzschnitten und der in Kupfer gestochenen Karte des Königreichs Spanien. Gr. 4. (S. 177—232.) Leipzig, Brockhaus. Geh. 6 \mathfrak{r} (Bgl. Nr. 4908 u. 6022.)

6557. Bird (Friedrich, Med. Dr.). — Practisch-psychiatrische Schriften von etc. 1ster Band. Gr. 8. (258 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. 1 \mathfrak{r} 16 \mathfrak{g}

6558. Deutsche Dichter für Protestanten und Katholiken. Eine historisch-politische Zeitschrift in zwanglosen Heften. 2tes Heft. Gr. 8. (131 S.) Heidelberg, G. J. Winter. Geh. 14 \mathfrak{g} (Bgl. Nr. 4268.)

6559. Bobrif (Dr. Oswald). — Text, Uebersetzung und Belichtung der edlern Urkunde von c. 1141 1 lithographirten Facsimile der Unterschriften [in 4.]. Gr. 12. (XVI u. 108 S.) Zürich, Drill, Füßli u. Comp. 1840. Geh. n. 16 \mathfrak{g}

6560. Bog. — Leben und Abenteuer des Nicolaus Nickleby. Aus dem Englischen von Carl Fainrich Hermess. Fortgesetzt von Dr. L. Diezmann. Mit 6 Federzeichnungen nach Böhl. 5ter Theil. [13tes bis 15tes Heft.] Gr. 12. (278 S. u. 8 Lithogr.) Braunschweig, Westermanns. Geh. 1 \mathfrak{r}

Bgl. Nr. 4271.

6561. — sämtliche Werke. Londoner Skizzen. 4ter Theil. — Auch n. d. L.: Londoner Skizzen von c. Aus dem Englischen von G. Roberts. Mit Federzeichnungen nach Gruttfank. 4ter Theil. 8. (173 S. mit 1 Lithogr.) Leipzig, Weber. Geh. n. 8 \mathfrak{g} (Bgl. Nr. 6488.)

6562. Bromme. — Des Universums neue Welt: Nord-Amerika, in allen Beziehungen geschildert u. s. w. 11te Lief., mit 6 Tafeln Abbildungen [in Stahlst.]. 8er-8. (II. S. 195—288.) Stuttgart, Schöbde. Geh. n. 12 \mathfrak{g}
Bgl. Nr. 4088.

6563. von Bunge. — Das Liv- und estländische Privatrecht, wissenschaftlich dargestellt. 1ste Hälfte, die Einleitung, das Personen-, Sachen- und Forderungenrecht enthaltend. Gr. 8. (480 S.) Dorpat, Kuge. 1838. (Leipzig, Brockhaus.) n. 2 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{g} (Bgl. Nr. 5676.)

6564. Byron's sämtliche Werke. 2te Abth. u. s. w. nach Eytton Bulwer, Thomas Moore, Edwin und Dallas von Graf Ortlepp. 2ter Band. [Ster. 4ter Theil.] 8. (480 S.) Stuttgart, Schöbde. Geh. 12 \mathfrak{g}
Vgl. Nr. 6522.

6565. von Chamisso's Werke. 6ter Band. Leben: 34 Buch. — Briefe. — Gedichte. — Kleine Aufsätze. Nach seinem Tode herausgegeben von Julius Eduard Fitzig. — Auch u. d. T.: Leben und Briefe von Adelbert von Chamisso. Herausgegeben durch Julius Eduard Fitzig. 2ter Bd. Gr. 12. (298 S.) Geh. (Als Ref.)
6 Bde.: n. 7 Thlr. 4 Gr. — Bgl. Nr. 6870.

6566. Charles (Jean). — Wien und die Wiener, ihr öffentliches und häusliches, geistiges und materielles Leben. Ein Wegweiser für Einheimische und Fremde von u. Gr. 12. (151 S.) Stuttgart, Metzler. 1840. Geh. 16 \mathfrak{g}

6567. Chimani (Eupold). — Das kleine Melvedere oder: Nignon-Bildergallerie. Eine Darstellung vorzüglicher Gemälde der k. k. Bildersammlung aus der neueren Zeit. Nebst erklärendem Texte und lehrreichen Erzählungen für die Jugend. Mit 1 plastisch aufzustellenden Saal und 18 dazu gehörigen Gemälden. Gr. 8. (120 S.) Wien, Müller. D. J. Gart. in Etut 2 \mathfrak{f} 16 \mathfrak{g}

6568. Cicero's sämtliche Werke. In deutschen Uebersetzungen u. s. w. herausgegeben von Prof. Dr. Reinhold Lotz. 1sten Bds. 2tes bis 4tes Heft. 8er-8. (S. 129—464.) Leipzig, Focke. Geh. Subscr.-Pr. für das 2te bis 6te Heft n. 2 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{g} Ladenpr. 3 \mathfrak{f} 8 \mathfrak{g} (Bgl. Nr. 5204.)

6569. Clandius (Dr. J. C.). — Preciosa. Ein Unterhaltungsbuch für Kinder gebildeter Stände. Herausgegeben von u. Mit 3 colorirten Kupfern. 16. (179 S.) Wien, Müller. D. J. Geh. 1 \mathfrak{f}

6570. Conversations-Lexikon für die Jugend. In 24 Lief. 1fter Band. [1stes Heft.] 8. (Nachen—Anna Boleyn. VIII u. S. 1—64.) Meissen, Goebische. 1840. Geh. Subscr.-Pr. 3 \mathfrak{g} (Bgl. die Notiz S. 710 b. Bl.)

6571. Corpus reformatorum edidit Carolus Gottlieb Bretschneider. Vol. VI. — Auch u. d. T.: Philippi Melanthonis opera quae supersunt omnia edidit etc. Vol. VI. 4maj. (xviii S. u. 958 Sp.) Halis Saxonum, Schwetschke et filius. Subscr.-Pr. n. 4 \mathfrak{f} (I—VI: n. 24 \mathfrak{f} — Vgl. 1838, Nr. 5005.)

6572. Courbiers (von, Second-Lieuten. u.). — Commando-Tabelle für die Evolutions zu Pferde der Königlich Preussischen Cavallerie-Regimenter. Ein Auszug aus dem Exercier-Reglement und dessen späteren Ergänzungen, tabellarisch bearbeitet durch u. Gr. 4. (6 S. ohne Pag. u. 97 S.) Goeß, Bwe. J. B. Rasse'sche Buchh. — Leipzig, Fr. Fleischer in Comm. Geh. n. 1 \mathfrak{f} 16 \mathfrak{g}

6573. Kurze Darstellung der nächsten Umgebungen der Kaiser Ferdinand's Nordbahn, zwischen Wien und Brünn, nebst geschichtlichen Andeutungen über dieselben. [Mit einer Tracer-Karte, nebst Ansichten sämtlicher von der Bahn aus sichtbaren Witschaften.] Gr. 12. (55 S. mit 1 lith. Schlachtplan.) Wien, Rohmann (u. Schweigert). Geh. 6 \mathfrak{g} Mit Karte 14 \mathfrak{g} Die Karte allein 8 \mathfrak{g}

6574. Encyclopädie der praktischen Medicin. Von Carswell, Cheyne, Clark u. A. Deutsch bearbeitet etc. von Dr. Ludwig Fränkel. [2te, 3te Lief.] 1ster Band. [Heft 2, 3.] Gr. 8. (Asthma—Dysuria. S. 241—715, Schluss.) Berlin, Hayn. 1840. Geh. Subscr.-Pr. 1 \mathfrak{f} 8 \mathfrak{g}
Bd. 1: 2 Thlr. — Vgl. Nr. 1721.

6575. (Engelmann.) — Das Gesamtgebiet der Lithographie, oder: Theo-

retische und praktische Anleitung zur Ausübung der Lithographie nach ihrem ganzen Umfange. Uebersetzung des *Traité théorique et pratique de lithographie* par G. Engelmann. Mit besonderer Rücksicht auf den Zustand und die Ergebnisse der deutschen Lithographie bearbeitet und mit den nöthigen Zusätzen versehen von K. Pabst, Lithographen u., und A. Kressschmar, Lehrer d. franz. u. engl. Sprache. I. Heft. [Kunstschatz-Mittel.] Gr. 4. (S. 1—32 u. 5 lith. Taf., deren 1 in Farb.-Hol.) Chemnitz, Exped. d. Gewerbebl. f. Sachsen. 1840. Geh. 12 g

6576. Grath (Albert, Dr. Med. aus Rottenburg a. R.). — Geschichte einer Reise nach Algier und des dreijährigen Aufenthalts in diesem Lande, nebst Beobachtungen über den Zustand desselben, in den Jahren 1831—1834, von u. Mit 1 [lith.] Ansicht von Algier. 8. (VIII u. 195 S.) Rottenburg a. R., Bamerle. Geh. 12 g

6577. Erinnerungsblätter. Eine Sammlung von Erzählungen und Novellen. Herausgegeben von Andr. Schumacher und Bern. Jätle. 2. u. 3. Bände. — Auch u. den A.: Das Duell. Erzählung von Bern. Jätle. — Das Vokalquartett. Humoristisches Lebensbild von Johann Heinrich Miran. 8. (160, 61 S.) Wien, Herausgeber. Kaulfus' Bvve. u. Kugler in Comm. 1 g

6578. Die Frier des christkatholischen Gottesdienstes. Ein Gebeth- und Hülfsbuch zur Anbethung Gottes im Geiste und in der Wahrheit. Gebildeten Christen zur Erhöhung des religiösen Sinnes gewidmet von dem Verfasser der Frier der christkatholischen Festtage. Ste ganz vervollständigte Auflage. Gr. 12. (477 S. u. 4 Kupst.) Prag, B. Kof. D. J. (Leipzig, Schulz u. Thomas in Comm.) n. 1 g 8 g

6579. Franz (Agnes). — Fäbrungen. Biber aus dem Gebiete des Herzens und der Welt von u. Gr. 12. (209 S.) Offen, Bader. 1840. Geh. 16 g

6580. Der Freihafen. Galerie von Unterhaltungsbildern aus den Kreisen der Literatur, Gesellschaft und Wissenschaft. 1ter Jahrg. 1840. 1tes Heft. 8. (268 S.) Altona, Hammerich. 1840. Geh. 1 g 12 g (Bgl. Nr. 6336.) Enthält Beiträge von K. von Holtei, G. S. Garus, Dr. J. Schmidt, K. Winter, Prof. Werber, W. von R., Th. Kunze, E. Mühlbach, G. Arnd u. A.

6581. Zwei Hundert und dreißig enthaltene Geheimnisse aus der häuslichen Ökonomie und der Landwirthschaft. Nebst einer Anweisung die vorzüglichsten bis jetzt geheim gehaltenen Pariser Schönheitsmittel darzustellen. Ein unentbehrliches Hand- und Handbuch für alle Stände. Ste Auflage. 8. (x u. 120 S.) Schwetse, G. Hoffmann. D. J. — Cassel, Krieger'sche Buchh. (H. Fischer.) in Comm. Geh. 12 g

Die ersten beiden Auflagen sind uns nicht bekannt.

6582. Gehrig's (Johann Martin, weil. Stadtpf. zu Aub) hinterlassene Fest- und Feiertags-Predigten nebst einigen Sonntags- und Gelegenheits-Predigten. Mit einer kurzen Lebensbeschreibung des Verewigten, und der bei seiner Todesfeier gehaltenen Leichenrede. Ste verbesserte Auflage. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 218 S.) Würzburg, Göttinger. 1840. 15 g

6583. — Populäre Sonn- und Festtägliche Predigten und Homilien nebst einigen Gelegenheits-Reden und einem Curse Fasten-Predigten, von u. Mit dem Porträt des Verewigten [in Kupst.]. Ste, verbesserte Auflage. Gr. 8. (6 S. ohne Pag., vi u. 420 S.) Würzburg, Göttinger. 1840. 1 g 6 g

6584. — Die fromme Unschuld. Ein Lehr- und Gebethbüchlein für Kinder, von u. Ste, verbesserte Auflage. Mit 1 [3] Titelkupfer. 16. (127 S.) Würzburg, Göttinger. 1840. 2 g

6585. Geiger. — Handbuch der Pharmacie. 1ster Band. Practische Pharmacie und deren Hülfswissenschaften. Ste Auflage, neu bearbeitet von Dr. Julius Liebig, Ste Lief. Gr. 8. (S. 729—888.) Heidelberg, C. F. Winter. Geh. Subscr.-Pr. für die Ste u. Ste Lief. n. 1 g 16 g

Vgl. Nr. 1141.

6586. Gerth (Dr. Albert, Adj. a. Pädagog. zu Patis). — Buchhaltung für

Kinder oder Anweisung zur Ordnung und Sparsamkeit in Sachen für den Selbstunterricht und Gebrauch in Schulen von z. 8. (xii, 14 C. u. 25 Bl. Bücher-Schemata.) Straßburg, Köppler'sche Buchh. (G. Fingst.) Geh. 9 $\frac{1}{2}$

6587. Gleichmann (F. A., Fortkomm. u. Lehrer z. zu Dreißigacker). — Lehrbuch der ebenen Geometrie ein Festsabon beim Unterricht in den Elementen der Mathematik von z. Mit 5 [lith.] Figuren-Tafeln [in qu. Halb-Fol.]. 8. (vi u. 100 C.) Weinlagen, Kreyher. 1836. 15 $\frac{1}{2}$

ist früher nicht in den Buchhandel gekommen.

6588. Gräfe (Dr. F.). — Anweisung zum Nachhinterunterricht für Lehrer an Bürger- und Landschulen. 1ter Theil. 2te Abth. — Auch u. d. T.: Praktische Anweisung zum Unterricht im elementarischen Rechnen für Lehrer u. f. w. 2te Abth. Die 4te und letzte Stufe des elementarischen Rechnens mit mehr als 2000 ausgerechneten Aufgaben. 8. (x u. 245 C.) Neustadt a. d. D. u. Schick, Wagner. 15 $\frac{1}{2}$ (I. II. 1, 2: 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ — Bgl. 1838, Nr. 2435.)

6589. Grimm (Albert Rudewig). — Kinderrechen von z. Die vermehrte Ausgabe. Mit 8 lith. Bildern. 8. (xvi u. 324 C.) Heidelberg, G. J. Winter. D. J. Gatt. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6590. Gührer (Dr. G. E.). — Kur-Mains in der Epoche von 1672. 2 Theile. Gr. 8. (xi u. 327, 354 S.) Hamburg, Fr. Parthes. u. 8 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

6591. Gander (H., geistl. Rath u. Decan z. in München). — Andachtsübungen für fromme katholische Christen. Gesammelt und herausgegeben von z. 2te, wohlfeile Ausgabe. Mit 2 Kupfern. 8. (xii u. 423 C.) Sulzbach, v. Seidel. 1840. 14 $\frac{1}{2}$

6592. Gaud (Johann Jakob, Pastor zu Graach a. d. R.). — Kurze Beweise von den sieben Hauptünden, den neun fremden Sünden, den sechs Sünden in den 10. Geist, und den vier himmelscherenden Sünden. Für die katholische Jugend zusammenggetragen von z. 12. (68 C.) Würzburg, Stilling. 1840. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6593. Christliches Hausbuch in Morgen- und Abendgebeten auf alle Festzeiten, alle Tage des Jahres und für besondere Fälle des Lebens, geschöpft aus den gediegensten Werken gottseliger Männer, besonders der älteren Zeit. 2 Bände in 12 Lief. 1ste Lief. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (C. 1—176.) Stuttgart, Metzger. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6594. Hepp. — Commentar über das neue württembergische Straf-Gesetzbuch u. f. w. 1ten Bds. 4te Abth. Breit gr. 8. (C. 561—752.) Tübingen, Olsander. Geh. 20 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 4632.)

6595. Hofacker. — Eilfthe. Ober Halle der Gott-gelehrten u. f. w. 5te Gabe. Er bei uns. — Auch u. d. T.: Er bei uns. Durch Knaben Einweg von Sanct-Gallen. Herausgegeben von z. 2te Lief. Gr. 8. (C. 205—364.) Tübingen, Buchh. Su-Bittenberg. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 1415.)

6596. Hoffmann (Friedrich). — Geognostische Beobachtungen. Gesammelt auf einer Reise durch Italien und Sicilien in den Jahren 1830 bis 1832 von etc. Aus Bd. XIII. des Archivs für Mineralogie, Geognosie, Bergbau und Hüttenkunde besonders abgedruckt. Gr. 8. (726 S. mit 1 lith. Taf. in 4. u. 1 gest. geogr. Karte in Imp.-Fol.) Berlin, Reimer. 5 $\frac{1}{2}$

6597. — Einhundert neue Fabeln für die Jugend. Mit 50 [lith. u. illum.] Abbildungen. Gr. 8. (216 C.) Stuttgart, Hoffmann. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6598. — (Karl Friedrich Bollrath). — Die Bilder der Erde, ihr Leben, ihre Sitten und Gebräuche, zur Belehrung und Unterhaltung geschilbert von z. 1ster Theil. Mit 5 illuminierten Kupfern. — 2ter Theil. Mit 3 illuminierten Kupfern. Breit gr. 8. (xvi u. 447, xii u. 432 C.) Stuttgart, Hoffmann. 1840. Geh. 8 $\frac{1}{2}$

6599. Hofmann. — Lehrbuch des Weltgeschichte für Gymnasien. 2te Aufl.: Die Welt seit Christo. Gr. 8. (iv u. 290 C.) Tübingen, Beck. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ Preis des Ganzen: 1 Rthl. 10 Gr. — Bgl. Nr. 222.

6000. Hoffetzer (J. B., Prof. u. in Wien). — *Galerie malerischer Reisen in Asien, Afrika, Amerika und Australien. Für die Jugend. Mit einer französischen Uebersetzung zur Seite und 8 lith. u.] sorgfältig colorirten Abbildungen, Kreichten der Völker vorstellend.* — *Galerie des voyages pittoresques dans l'Asie, l'Afrique, l'Amérique et les terres Australes. Pour la jeunesse. Avec la traduction allemande en face et 8 planches coloriées soigneusement, représentant les costumes de ces peuples.* Gr. 12. (239 S.) Wien, Witz. D. J. Geb. 1 # 8 g

6001. Gontwald (Graf von). — *Bücher für die Jugend herausgegeben von u.* 2 Bände. Mit 24 Kupfertafeln. [Neue Auflage.] 8. (311, 363 S. mit 1 Kupferbeilage.) Leipzig, Göschen. Geb. 5 #

6002. Huber. — *Die englischen Universitäten. Eine Vorarbeit zur englischen Literaturgeschichte. 2ter Band.* Gr. 8. (vii u. 580 S.) Cassel, Krieger's Verlags-Buchh. 1840. 8 # (Vgl. Nr. 2082.)

6003. Jäger (Victor August, Dr. d. Philos., Stiftsprop. zu Oberhausen). — *Entwürfe zu Unterredungen über das apostolische Glaubensbekenntniß, mit beigefügten Erzählungen und Bibelsprüchen von ic. 1ter Theil, die Entwürfe über den dritten Artikel enthaltend.* Gr. 8. (271 S.) Gmünd, Raach. (Leipzig, Meißner.) Geb. 22 # (I—III: 2 # 10 # — Vgl. 1838, Nr. 2756.)

6004. Neue Jahrbücher der Geschichte und Politik. Begründet von Karl Heinrich Ludwigs Völk. In Verbindung mit mehreren gelehrten Männern gegenwärtig herausgegeben von Friedrich Bülau, o. Prof. d. pratt. Philos. a. d. Univ. zu Leipzig. [1ter Jahrg.] 1840. 12 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 96 S.) Leipzig, Hinrichs. n. 6 # (Vgl. 1838, Nr. 6264.)

6005. Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medicin herausgegeben von Carl Christian Schmidt, Dr. d. Med. u. Chir. [7ter] Jahrg. 1840. 25ster bis 28ster Bd. 12 Hefte. Lex.-8. (1stes Heft: 144 S.) Leipzig, O. Wigand. n. 12 # (Vgl. Nr. 38.)

6006. Räder's (Victor) Gedichte. Gr. 8. (viii u. 174 S.) Gräz, Danies u. Gorge in Comm. Geh. n. 21 #

6007. Der neue vaterländische Kinderfreund; ein zeitgemäßes Bildungs-Magazin für die Jugend und ihre Freunde. 1stes Bändchen. (Mit 2 Kupfern.) — 2tes Bändchen. (Mit 2 Kupfern.) 8. (127, 139 S.) Prag, B. Kof. (Leipzig, Schulz u. Thomas in Comm.) Cart. n. 30 #

6008. Die Pariser Köchin, oder leicht verständliche Anweisung, auf französische Art einfach und sparsam zu kochen, zu braten und einzumachen. 16. (144 S.) Leipzig, Weber. 1840. Cart. n. 8 #

6009. Krahmer. — *Der Schriftforscher. Heft 2.* — Auch u. d. T.: *Paulus und Johannes mit ihren Geistesverwandten in dem neuen Testamente, dargestellt durch etc.* Gr. 8. (xxiii u. 101 S.) Cassel, Fischer. (Krieger'sche Buchh.) Geh. 12 # (Vgl. Nr. 2087.)

6010. Kraut (Dr. Wilhelm Theodor, o. Prof. d. R. zu Göttingen). — *Grundriß zu Vorlesungen über das Deutsche Privatrecht mit Einschluß des Ebn- und Fambelrechts, nebst beigefügten Quellen von ic. 2te vermehrte und verbesserte Ausgabe.* Gr. 8. (xxxvi u. 434 S.) Göttingen, Dieterich. 2 # 8 #

6011. Krummacher (Friedrich Adolph). — *Parabeln von ic. 7te rechteckige Ausgabe in 2 Bändchen. (Mit dem Bildniß des Verfassers [in Stahlst.]) Gr. 12. (xx. 4 S. ohne Pag. u. 263, 10 S. ohne Pag. u. 272 S.) Essen, Witten. 1840. Geb. 1 # 16 #*

6012. Leben, Wirken und Erben der Heiligen. Ein katholisches Gebetbuch und Betrachtungs-Buch auf alle Tage des Jahres. II. Band. Mit Genehmigung u. Gr. 4. (1ste Abth. Juli—September. 371 S., rest 2te) Regensburg, Manz. 1840. 2 # 6 # (Vgl. Nr. 2463.)

6013. Lieblingsbücher in alten und neueren Geschichten, Sagen und Schwänken u. s. w. durch Wilhelm als Cornutus. 1ter, 2ter Theil: Rheinländische Hausfreund. I., II. — Auch u. d. T.: *Schwänke des Rheinischen Rheinländischen*

Handfreundes (1808—1831) mit allen spasshaften Geschichten vom Hundsfrieder, roten Dieter und Feiner. In 2 Theilen mit 120 [lith.] Abbildungen. Gr. 12. (252, 252 S.) Stuttgart, Schöbels. Geb. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4656.)

Der 8te und 9te Theil sind noch nicht erschienen.

6614. Lieder der Freude, Ansehens und Jugend. Für Schulen und Familienkreise gesammelt. 8te, mit einem Anhange versehene, Auflage. Gr. 12. (153 S.) Cassel, Krieger'sche Buchh. (H. Fischer.) n. 4 $\frac{1}{2}$ Geb. n. 6 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: Klein.

6615. Rechner (Georg Wolfgang Karl, Prof. a. Gymn. zu Nürnberg). — Lehrbuch der Weltgeschichte. Für gelehrte Schulen herausgegeben von R. 1ste Abth. Alte Geschichte. — Auch u. d. T.: Lehrbuch der alten Geschichte. Für gelehrte Schulen herausgegeben von R. — 2te Abth. Mittelalter. — Auch u. d. T.: Lehrbuch der mittleren Geschichte. Für gelehrte Schulen herausgegeben von R. Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 118, 118 u. S. 129—320.) Kempten, Dannheimer. Geb. 16 $\frac{1}{2}$

6616. Magazin von Casuals, besonders kleineren geistlichen Amtsröden, als: Abendmahls-, Beicht-, Confirmations-, Einführungs-, Einweihungs-, Grab-, Tauf-, Trau-, Verlobungs- und andere Reden. 7ter Theil. Herausgegeben von H. Arnst. Bödel. Courab. Dräseke. Eylert. Gengken. Heydenreich. Horn. Hossbach. Meißner. Merkel. Rebe. Röhr. Schmalz. Schott. Schröder. Schubert. Schwabe. Schwarz. Tischer. de Witte. Gr. 8. (vii u. 375 S.) Magdeburg, Heinrichshofen. 1840. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 201.

6617. Magazin für deutsche Volksschullehrer. Herausgegeben von M. Ernst Ludwig Schweitzer, Bürgerlehrer u. Seminarinsp. in Weimar. 18ter Band. [Jahrg. 1839.] 2 Hefte. 8. (1stes Heft: iv u. 204 S.) Reustadt a. d. O. und Schütz, Wagner. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 1856.)

6618. Mahlmanns sämtliche Schriften. Nebst Wahlmanns Biographie. 2ter Band. Gedichte. II. — 3ter Band. Prosaische Schriften. I. — Auch u. d. T.: August Mahlmanns Märchen und Erzählungen. 1ster Band. 8. (xii u. 120, 148 S.) Leipzig, Volkmar. Geb. n. 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5934.)

6619. Märker (Friedrich, Lehrer d. Mathem. u. a. Gymn. zu Meiningen). — Theorie der Parallelllinien von R. Mit 1 lithographirten Figurentafel [in Halb-Fol.]. Gr. 8. (16 S.) Meiningen, Kreyner. Geb. 3 $\frac{1}{2}$

6620. Martens (Geo. Fréd. de). — *Nouveau Recueil de traités d'Alliance, de Paix, de Trêve, de Neutralité, de Commerce, de Limites, d'Echange etc.*; continué par Frédéric Murhard. Tome XIV. 1836—1837. — Auch u. d. T.: *Nouveau Recueil etc. Nouvelle série. Tome V. 1830—1837.* — Ferner mit d. T.: *Supplément au recueil des principaux traités etc. Tome XVIII. 1830—1837.* (661, 8.) Gr. in-8. Goettingue, Dieterich. 3 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 6412.

6621. Meyer's Conversations-Verikon. Mit 500 den Text erklärenden und erläuternden Stahlstichen, einem Atlas für alte und neue Geographie und den Plänen aller Hauptstädte der Erde. In 14tägigen Hef. Band I., Lief. 1—8. [Umschlag-Atlas.] Per-8. (X—Xaccommodation. xii u. S. 1—192 mit 6 Stahlst.) Hildburghausen, Amsterdam, Paris u. Philadelphia, Bibliogr. Institut. Geb. Subscr. Pr. n. 16 $\frac{1}{2}$

6622. Mittheilungen des Gewerbevereins zu Bayr. 8ter Jahrg. Abgibt von Dr. G. F. Hanke. Gr. 8. (viii u. 128 S. nebst 1 Tab. in 4.) Gebr. auf Kosten des Vereins bei J. F. Seiger. (Freiburg, Emmerling in Comm.) Geb. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5241.)

6623. Nagler. — *Neues allgemeines Künstler-Lexicon oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer etc.* 8ter Band. Lodge—Megen. Gr. 8. (572 S.) München, Fleischmann. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 1172.

6624. Der heiligste Name Jesus, das sicherste Hülfsmittel in Krankheiten, wo K. i. Arzt helfen kann. Ober: Beispiele von Krankenheilungen durch glaubiges Gebet. Aus den darüber geführten Protokollen und mehreren andern Schriften

zusammengetragen vom Verfasser der Gebethbücher: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes“ u. s. w. 4tes Bändchen. 8. (119 S.) Regensburg, Manz. 1840. Geh. 8 g (I—IV: 1 f 8 g — Bgl. 1833, Nr. 6291.)

6625. (Necker de Saussure.) — Die Erziehung des Menschen u. s. w. 5ter Theil. — Auch u. d. Z.: Die Erziehung des weiblichen Geschlechts. In dem Französischen der Frau Necker von Saußures übersezt durch D. Eduard Adolph Jacobi. 2te Abth. Gr. 8. (VII, VIII u. S. 197—408, Schluß) Geh. (Als Rest.) (Bgl. Nr. 5424.)

6626. Helff (Theophylus). — Die Freude am Herrn. Ein Gebethbuch für die katholische Jugend. 2te vermehrte Auflage. Mit 1 Titelkupfer [Etabl.] 12. (262 S.) Würzburg, Göttinger. 1840. 8 g

6627. Monne (J. H. G., Präses v. u. evangel. Pfr. in Schwelm). — Des Pfarrers Parkenspiel von u. Gr. 12. (122 S.) Essen, Bodeker. 1840. Geh. 12 g Religiöse Belügte.

6628. Die Regel zu St. Paul, oder Das Blinden-Institut. Eine Geschichte aus dem bürgerlichen Leben, für die reifere Jugend. Von dem Verfasser des Helden der Andacht. Mit 1 Etabl. 8. (iv u. 164 S.) Augsburg, v. Jenisch u. Stange'sche Buchh. 1840. Geh. 12 g

Verfasser: B. W. Nebel.

6629. Original-Ansichten der historischmerkwürdigsten Städte in Deutschland u. s. w. Nr. 24, 25. [Neue Folge. Nr. 16, 17.] Gr. 4. (6 Etabl. u. 4 Bl. Text.) Darmstadt, Lange. Geh. n. 16 g (Bgl. Nr. 4857.)

6630. Pauli (Dr. Carl Wilhelm). — Abhandlungen aus dem Römischen Recht. Erstentheils nach ungedruckten Quellen. 2ter Theil. — Auch u. d. Z.: Die Römischen Erbrechte nach Römischen Recht. Erstentheils aus ungedruckten Quellen. Gr. 8. (ix u. 236 S.) Lübeck, Kischenfeldt. 1840. Geh. n. 1 f 8 g Bgl. 1837, Nr. 4572.

6631. Peyerl (E. M., Dr. d. Med. u. Chir., pract. Arzt in Wien). — Practische Erfahrungen über die verschiedenen Formen der Syphilis nebst einer sehr einfachen, sichern, und unter allen Verhältnissen anwendbaren Heilmethode derselben von etc. Gr. 8. (iv u. 122 S.) Göttingen, Dieterich. O. J. Geh. 16 g

6632. Pfennig: Encyclopädie oder neues elegantestes Conversations-Lexicon für Gebildete aus allen Ständen. Herausgegeben im Verein mit einer Gesellschaft von Gelehrten von Dr. O. L. B. Wolff, Prof. a. d. Univ. zu Jena. 5ter (der Supplementen) Band. Enthaltend das Neueste aus den Jahren 1833—39 und Ergänzungen. 1ste Hef. Bgn. 1—8. [Umschlag-Titel.] Schmal gr. 4. (Nachherfortell. S. 1—64 u. 1 Etabl.) Leipzig, Kollmann. Geh. Subscr.-Pr. n. 8 g Bgl. 1837, Nr. 2772.

6633. Prediger-Bibel. Altes Testament bearbeitet von D. Bohl Barth. 2ter Band. 2ter Theil. 4tes Pest. Gr. 8. (II. S. 381—508.) Neustadt a. d. O. und Schütz, Wagner. Geh. Subscr.-Pr. n. 8 g (Bgl. Nr. 5432.)

6634. Griechische Prosaisker in neuen Uebersetzungen u. s. w. 191stes Bdn. — Auch u. d. Z.: Demosthenes Werke. Uebersetzt von Heinrich August Pabst. 6tes Bdn. 16. (S. 633—736.) Stuttgart, Neßler. Geh. Subscr.-Pr. 3 g (Bgl. Nr. 6390, 81.)

6635. — 192stes Bdn. — Auch u. d. Z.: Cassius Dio's Römische Geschichte, übersezt von D. Leonhard Tafel. 13tes Bdn. 16. (S. 1573—1694.) Ebenbas. Geh. Subscr.-Pr. 3 g (Bgl. Nr. 6379.)

6636. Römische Prosaisker in neuen Uebersetzungen. Herausgegeben von G. L. Tafel, Prof. zu Aiblingen, G. R. v. Ossander, Prof. zu Stuttgart, und G. Schwab, Pfr. zu Gomaringen. 142stes bis 145stes Bdn. — Auch u. d. Z.: Marcus Tullius Cicero's Werke. 50stes, 77stes bis 79stes Bdn. Neben, übersezt von G. R. v. Ossander. 24stes bis 27stes Bdn. 16. (S. 2921—3394.) Stuttgart, Neßler. Geh. Subscr.-Pr. 12 g Bgl. 1836, Nr. 6442, 43.

6637. — 146stes, 147stes Bdn. — Auch u. d. Z.: Gaius Julius

Cäsar's Werke. 4tes, 5tes Bbchn. Denkwürdigkeiten des Gallischen Kriegs. Uebersetzt von Anton Baumgartl. 4tes, 5tes Bbchn. 16. (S. 417—676.) Ebenbaf. 1838, 39. Geh. Subscr.-Pr. 6 \mathfrak{f}

Bgl. 1838, Nr. 6442.

6638. Nabelais (Reister Franz) der Arzeney Doctoren Gargantua und Pantagruel aus dem Französischen verdeutscht, mit Einleitung und Anmerkungen, den Varianten des zweyten Buchs von 1633, auch einem noch unbekannten Gargantua herausgegeben durch Gottlob Regis, B. R. R. Roca. 2ter Theil. Anmerkungen. 1ste Abth. Mit dem Kärtchen der Umgegend von Stadt Chinon. Breit gr. 8. (ccxxiii u. 960 S.) Leipzig, Barth. Gart. 6 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f}

Das auf dem Titel bemerkte Kärtchen soll der 2ten Abth. der Anmerkungen beigegeben werden. — 1ster Theil, Art, Ebenbaf., 1838, 6 Abth. 6 Gr.

6639. Dreihundert Räthsel und Charaden für Kinder von 10—14 Jahren. Zu erweiternden Denkungen in Schulen und zu angenehmer und nützlicher Unterhaltung in häuslichen Kreisen. Nebst einem Anhang von 60 für denselben Zweck passenden Rechnungs-Beispielen. Gesammelt von B. Gr. 12. (VIII u. 119 S.) Eßlingen, Dannheimer. 1840. Geh. 6 \mathfrak{f}

6640. Raus (Wilhelm, d. Med., Chir. u. Geburtsh. Dr., Prof. u. zu Bern). — Worin ist die unnatürliche Sterblichkeit der Kinder in ihrem ersten Lebensjahre begründet, und wodurch kann dieselbe verhütet werden? Eine u. f. w. gekrönte Preisschrift von u. 2te, unveränderte Ausgabe. Gr. 8. (VII u. 148 S.) Bern, Fischer. 1840. Geh. 18 \mathfrak{f}

Nur neuer Titel. — Bgl. 1838, Nr. 4187.

6641. Reaflis. — Heraldische Blumen. Geschichte und Sage. Gr. 12. (VIII u. 184 S.) Wien, Rohrmann (u. Schweigerd). 1840. Geh. 18 \mathfrak{f}

6642. Riek (G. F. X.). — Deutsches Lesebuch für die untere Bildungsstufe der Gymnasien. Gr. 8. (VIII u. 272 S.) Straßburg, Edler'sche Buchh. (E. Fingst.) Geh. 14 \mathfrak{f}

Mit d. Umschlag-Titel: Erzählungen und Gebichte zur Belebung des sittlich-religiösen Gefühls. Ein Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk für Kinder von 9 bis 12 Jahren.

6643. Röhr (D. Johann Friedrich, Kreisrath, Oberhofpred. u.). — Predigten in der Hof- und Stadt-Kirche zu Weimar über die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Evangelien gehalten von u. 2ter Band. 2te, vermehrte und verbesserte Auflage. Gr. 8. (VIII u. 454 S.) Neustadt a. d. D. und Schleiz, Wagner. 1 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f} (Bgl. 1837, Nr. 1687.)

6644. Rottsch (Dr. Carl v., Hofr. u. Prof.). — Lehrbuch des Vernunftrechts und der Staatswissenschaften von u. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. 1ster Band. Allgemeine Einleitung in das Vernunftrecht. Natürliches Privatrecht. — Auch u. d. X.: Lehrbuch des natürlichen Privatrechts von u. 2te u. Auflage. Gr. 8. (xx u. 320 S.) Stuttgart, Hallberger. 1840. Geh. Subscr.-Pr. bei

Abnahme aller 4 Bde. n. 1 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f} Einzeln 2 \mathfrak{f}

6645. Die Sage von den Nibelungen, für die Jugend erzählt von Dr. Friedrich August Finger, Lehrer u. in Weimern. Mit [2 lith.] Bildern. 8. (xi u. 160 S.) Heidelberg, G. F. Winter. Gart. 20 \mathfrak{f}

6646. Schilderung von Eisgrub, Feldberg und deren Umgebungen. Nebst einem Begleiter und Plane auf Stahl [in Hol.] mit 17 Ansichten und einem Panorama an dessen Rande. 8. (69 S.) Wien, Rohrmann (u. Schweigerd). D. J. Geh. n. 16 \mathfrak{f} Die Beschreibung allein 8 \mathfrak{f} Der Plan allein 12 \mathfrak{f}

6647. Schlimpert (Gottlieb Moriz, Schullehrer). — Rechnungs-Aufgaben für sächsische Volksschulen, so wie auch für fleißige Schüler, die sich noch außer den Schulstunden gern nützlich beschäftigen wollen. 2te Auflage. 8. (85 S.) Wittweyda, Wüllig. 2 \mathfrak{f} Parthiepreis für 25 Gr. n. 1 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f}

6648. — Facit-Buch zu den Rechnungs-Aufgaben u. f. w. 2te Auflage. 8. (56 S.) Ebenbaf. 6 \mathfrak{f}

6649. Schmidt. — Atlas zum Handbuch der Naturgeschichte. 8te, 9te Bief. Lu. gr. 4. (25 buntgebr. Taf. u. 17 S. Register.) Erstaut, Hennings u. Hopf. Geh. Subscr.-Pr. des Ganzen: n. 2 Thlr. — Bgl. Nr. 6126.

Subscr.-Pr. des Ganzen: n. 2 Thlr. — Bgl. Nr. 6126.

6650. Schön (Johann, Dr. d. Philos. u. d. R., s. Prof. etc. a. d. Univ. in Breslau). — Die Staatswissenschaft. Geschichts-philosophisch begründet. 2te, durchaus umgearbeitete Auflage. Gr. 8. (xii u. 292 S.) Breslau, Korn. 1840. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6651. Schütz (Karl Wilhelm, evangel. Pfr. zu Wiesbaden). — Predigt, zum Gedächtnisse des in Gott ruhenden Herzogs Wilhelm zu Nassau, auf höchsten Befehl in der Schloß-Kapelle zu Wiesbrich am 15. September 1839 gehalten von u. Auf Seiner. Herzoglichen Durchlaucht, des souverainen Herzogs zu Nassau, höchsten Befehl gedruckt. Gr. 8. (23 S.) (Wiesbaden, Haßloch in Comm.) Geb. n. 4 $\frac{1}{2}$

6652. Schulze (Dr. H., subrector gymn. Sundensis). — De philosophia et moribus Juliani Apostatae scripsit etc. 4maj. (24 S.) Sundiae, Libraria Loeffler. (C. Hingst.) 6 $\frac{1}{2}$

6653. Siebert (A.). — Post- Reise- und Notizen-Karte von Mittel-Europa. In 2 Blättern, eins [Kop.-Hol.] die Karte, das andere [Imp.-Hol.] die Notizen enthaltend. — Carte routière de l'Europe moyenne, en 2 feuilles. [Kuttabel Titel.] — Letzteres mit d. L.: Geschichte- und Notizentafel zu A. Sieberts Post- und Reise-Karte von Mittel-Europa enthaltend die an den verschiedenen Orten vorgefallenen Schlachten und merkwürdigen Ereignisse, die Geburts- und Todestage berühmter Männer, die Merkwürdigkeiten und Seltsamkeiten der Natur und Kunst. Verfaßt und herausgegeben von ic. Nürnberg, Leuchs u. Comp. In Kuttabel n. 2 $\frac{1}{2}$ Die Karte allein n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Die Notizentafel allein n. 22 $\frac{1}{2}$

6654. Sobernheim. — Handbuch der praktischen Arzneimittellehre u. s. w. 8te etc. Auflage. 2te Lief. Enthaltend: Die ätherisch-ölgigen Mittel (Rest), die Ammonium-Präparate, die Spirituosa, die Säuren, die Neutral- und Mittelsalze und einen Theil der Metalle. Roy.-4. (S. 169—288.) Geh. (Als Rest.) (Vgl. Nr. 5254.)

6655. Sommer (Johann Gottfried). — Gemälde der physischen Welt oder unterhaltende Darstellung der Himmels- und Erblunde. Nach den besten Quellen und mit beständiger Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen bearbeitet von ic. 2ter Band. — Auch u. d. L.: Physikalische Beschreibung der festen Oberfläche des Erdkörpers. 3te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 12 lithographirten Tafeln. Gr. 8. (xiii u. 540 S. mit 1 Titelbign. in Stahlst.) Prag, Gabr. Gart. 2 $\frac{1}{2}$

1ster Bb., 8te Auflage, 8ter bis 6ter Bb., 2te Auflage, Ebendaf., 1839—44, 9 Abt. 8 Gr. Alle 6 Bde. zusammen genommen: 8 Thlr.

6656. Das fürstliche Stift und Kloster Cistergienser Ordens Reuzell bei Guben in der Niederlausitz. Geschichtliche Darstellung der Entstehung, des Fortbestandes und der Sekularisation dieses Klosters. Mit Altensücken. Ein Beitrag zur Vaterlandsgegeschichte der Niederlausitz. 8. (vi u. 246 S.) Regensburg, Manz. 1840. Geb. 18 $\frac{1}{2}$

6657. Strahlheim. — Napoleon Bonaparte's vollständige Lebensbeschreibung. Nach den zuverlässigsten Quellen bearbeitet. 4ter Band. [2 Abth.] Mit 1 Titel-Stahlstich. Gr. 8. (587 S.) Frankfurt a. M., Comptoir f. Liter. u. Kunst. Geb. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (4 Bde.: 4 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 6143.)

6658. Das Sühnopfer. Eine Weihnachtsgabe. Gr. 12. (50 S.) Göttingen, Bandenhoeft u. Ruprecht. Geb. 4 $\frac{1}{2}$

6659. Tailley (E. de, Dr. d. Philos. u. d. Lehrer ic. zu München). — Kurz gefaßte französische Grammatik nebst zweckmäßigen Uebungen zur leichten und gründlichen Erlernung der französischen Sprache, von ic. Nach einem ganz neuen Plane bearbeitet. 3te durchgesehene Auflage. 2tes Heft. Gr. 8. (S. 129—296.) München, Finklerin. 10 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1837, Nr. 3151.)

6660. (Zanler.) — Des frommen und erleuchteten Dr. Johann Zanler seine geistliche Schriften. Enthaltend: Sendbriefe an seine geistlichen Freunde und Kinder; etliche Prophetien; neue Stände eines christlichen Lebens, und Vorbereitungen zu einer glückseligen Sterbestunde. Neu bearbeitet nach dem Texte der Böhrner Druck-Ausgabe vom Jahre 1543. 8. (viii u. S. 9—118.) Würzburg, Stilling. 1840. Geb. 9 $\frac{1}{2}$

6661. Ueber die Bestimmung und den Geist, das innere Leben und äussere Wirken des Ordens der barmherzigen Schwestern. Sechs Reden, gehalten in der königl. Residenzstadt München in Bayern, bei Gelegenheit feierlicher Stillestehungen der Schwestern gedachten Ordens. Fies Bändchen. Zur allgemeinen Kassenhandlung zum Druck befördert. 12. (144 S.) Sulzbach, v. Seidel. 6 $\frac{1}{2}$

Bgl. 1838, Nr. 1832.

6662. Reigt (Dr. B., Kant. A. Theol., Pfr. in Worms). — Predigten an: des Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres gehalten von u. Nach seinem Tode herausgegeben von J. B. S. Schöcher, Dr. A. Theol. u. Philos., Pfr. in Worms. Gr. 8. (viii u. 491 S.) Leipzig, A. Naumann in Comm. Geh. Subscr. Rp. n. 1 $\frac{1}{2}$
 Vom 1. Januar 1840 an tritt der Ladenpr. von 1 Thlr. 18 Gr. ein.

6663. Wolfson (Johann Severus). — Stallhandbuch oder die hauptsächlichsten und leichtern Pferdeuren in alphabetischem Auszug nach dem Werke des berühmten englischen Kutschmeisters u., mit einem Anhang über den Hufbeschlag, von Karl Silenus. 4. (42 S.) (Freiburg, Emmerling in Comm.) Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

Mit d. Umschlag-Titel: Stallhandbuch oder Unterricht, wie die Zeichen der häufigsten innern und äussern Pferde-Krankheiten genau zu erkennen und die hauptsächlichsten und leichtern Pferdeuren sicher und einfach auszuführen sind, mit einem Anhang über das zweckmässigste Beschneiden für gesunde und kranken Pferdehufe für Pferdebesitzer, Kutschmeister, Land- und Fuhrleute.

6664. Wiens (Eberhard, Prof. a. Gymn. zu Münster). — Ueber den Ursprung des Futurs und der Conditionale im Spanischen und Portugiesischen von u. 2te Ausgabe. Gr. 8. (48 S.) Münster, Regensburg. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6665. Der Wittwen- und Waisenfremd. Eine pädagogische Zeitschrift. Herausgegeben von dem Lehrer Berne in Oberbayern. XVIII. Bändchen. Gr. 8. (127 S. u. 24 S. lit. Rotendr.) München, Finkler in Comm. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

Bgl. 1838, Nr. 1841.

6666. Berliner Witz. 4tes Heft: Weihnachtsfeuden und Neujahrsgroßplanen. — 5tes Heft: Rante auf der Kunstausstellung. Herausgegeben von ihm selbst. — 6tes Heft: Berliner Anekdoten und Geschichten. Gr. 12. (48; 58; 48 S.) Berlin, Burmeister u. Stange. 1838, 39. Geh. Jedes Heft 4 $\frac{1}{2}$

Bgl. 1837, Nr. 870.

6667. Jechter (Matthias, Seminarlehrer u. v. Schulle). — Kurzes, leichtes Lehrbuch der Naturgeschichte. Zunächst zum Gebrauch für Schulen und Schul-lehrer-Seminaristen und zum Selbstunterrichte. 8. (xx u. 268 S.) Sulzbach, v. Seidel. 9 $\frac{1}{2}$

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius in Leipzig* (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2600. Bureau de Bioffrey (A. M.). — Londres ancien et moderne, ou Recherches sur l'état physique et social de cette métropole. In-8. (9 B.) Paris. 8 Fr.

2700. Casauvieilh (J. B.). — Du suicide, de l'aliénation mentale et des crimes contre les personnes, comparés dans leurs rapports réciproques. Recherches sur ce premier penchant chez les habitants des campagnes. In-8. (21 B.) Paris. 6 Fr.

2701. Dictionnaire français-grec, composé sur le plan des meilleurs dictionnaires français-latins; par MM. Planche, Alexandre, Defauxcomp. Nouvelle édition, entièrement refondue et considérablement augmentée. In-8. (67 B.) Paris. 15 Fr.

2702. *Encyclopédie des gens du monde. Répertoire universel, etc.* T. XII, 2de partie. (Ger—Gra.) In-8. (26 1/4 B.) Paris. 5 Fr.
Vgl. Nr. 120.
2703. Gerdy (P. N.). — *Traité des pensements proprement dits.* T. II. In-8. (42 1/2 B. u. 3 Kpf.) Paris. 4 Fr. (Vgl. 1837, Nr. 3255.)
2704. Guizot. — *Histoire de la civilisation en France, depuis la chute de l'empire romain. 2de édition, revue et corrigée.* 4 vols. In-8. (62 1/2 B.) Paris. 24 Fr.
2705. — *Histoire générale de la civilisation en Europe, depuis la chute de l'empire romain jusqu'à la révolution française. 3me édition, revue et corrigée.* In-8. (28 1/2 B. u. 1 Portr.) Paris. 7 Fr.
2706. Kératry. — *Une fin de siècle en huit ans.* 2 vols. In-8. (50 B.) Paris. 15 Fr.
2707. Leferrère (F.). — *Cours de droit public et administratif.* In-8. (64 B.) Rennes. 9 Fr.
2708. Leroux (Pierre). — *Réfutation de l'éclectisme où se trouve exposée la vraie définition de la philosophie, et où l'on explique le sens, la suite et l'enchaînement des divers philosophes depuis Descartes.* In-8. (16 1/2 B.) Paris. 8 Fr. 50 c.
2709. *Libre de poésie, à l'usage des jeunes filles chrétiennes.* In-12. (17 1/2 B.) Paris. 5 Fr.
2710. Montargon (Hyacinthe de). — *Dictionnaire apostolique. Nouvelle édition, revue et corrigée par une société d'ecclésiastiques.* T. III—VIII. In-8. (206 1/2 B.) Paris. Das vollständige Werk in 10 Bdn: 40 Fr.
2711. Sarget (J.). — *Opinion sur la vénalité des offices ministériels.* In-8. (6 1/2 B.) Paris. 2 Fr.
2712. Voisin (Docteur Félix). — *De l'homme animal.* In-8. (34 1/2 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.
2713. Zachariae (C. S.). — *Cours de droit civil français, traduit de l'allemand; revu et augmenté, avec l'agrément de l'auteur, par M. C. Aubry et M. C. Rau.* T. III. In-8. (44 1/2 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.
Vgl. 1838, Nr. 8023.

Notizen.

Auctionen. Am 3. Januar 1840 u. d. folgdn. Tagen soll zu Münster eine Sammlung von Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaft öffentlich versteigert werden. Schulz u. Thomas in Leipzig erbieten sich zu Einsendung von Katalogen und zur Uebernahme von Aufträgen. — Am 13. Januar 1840 soll zu Quedlinburg die von dem Justiz-Commissarius, Probststath Joh. Chr. Fritsch hinterlassene Bücher-Sammlung, hauptsächlich juristischen Inhalts, meistbietend verkauft werden. Aufträge übernimmt L. L. Franke in Quedlinburg. — Am 3. Februar 1840 kommt zu Hamburg eine Sammlung Bücher aus allen Wissenschaften zur öffentlichen Versteigerung. Aufträge übernehmen und Verzeichnisse vertheilen Schulz u. Thomas in Leipzig.

(**Kataloge.** *Brockhaus u. Avenarius* in Leipzig u. Paris: *Bulletin bibliographique de la littérature étrangère.* 3me année. 1839. Nr. 12. — *Kaufmann Wiese u. Kugler* in Wien: *Literarische Beilagen* Nr. 50—57 [1/4 Bgn. in 4.] von Werken aus allen Sprachen und Wissenschaften, welche zu herabgesetzten Preisen bei ihnen zu haben sind. — *Johann Precht'sche Buch- u. Antiquariatsbuchh.* in Neuburg a. d. D.: III. Verzeichniss von gebundenen Büchern aus allen Fächern der Literatur, welche zu billigen Preisen von ihr verkauft werden.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland.

DIE LITERATUR DEUTSCHLANDS.

Neu erschienene Werke.

(Die mit n. bezeichneten, sowie die Preise der auf Subscription und Pränumeration angekündigten oder im Preise herabgesetzten Bücher müssen im Auslande zum Theil erhöht werden.)

6668. An die evangelische Geistlichkeit Deutschlands, insbesondere des Herzogthums Sachsen-Meiningen. Gr. 8. (rv u. 75 S.) Leipzig, Engelmann. 1840. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$

6669. Art (Dr. Moriz, Prof. u. a. Gymn. zu Weßlar). — Replik an Herrn Dr. G. Th. Becker in Halle gegen seinen Aufsatz in den Hallischen Jahrbüchern über meine „pädagogischen Beiträge,“ ein Anhang zu den letztern. Gr. 8. (39 S.) Weßlar, Wigand. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6670. Bährs (Karl). — Novellen. 1ster Theil. Das Eisenkind. Der Jude in Rom. — 2ter Theil. Bojar und Fürst. Das Geheimniß. — 3ter Theil. Die unterbrochene Brautwerbung. Das Meteor. 8. (196, 268, 246 S.) Leipzig, Engelmann. 1840. Geh. 3 Thle. 2 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6671. Weßlar'sche Beiträge für Geschichte und Rechtsalterthümer. Im Namen des Vereins herausgegeben von Dr. J. u. Paul Wigand, Ritter u., Stadtger. Dir. zu Weßlar. 1ster Band, in 4 Heften. [4tes Heft.] Gr. 8. (S. 285—375, Schluß.) Weßlar, Wigand. 1840. Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$
Bd. I: n. 1 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 1290.

6672. Bensew (J. L.). — Ozar Haschoroschim hebräisch-deutsches und deutsch-hebräisches Wörterbuch über das alte Testament von etc. 3te Auflage. Vermehrt und verbessert von M. Letteris. 1ster Theil: hebräisch-deutsch. Gr. 8. (30 S. ohne Pag. u. S. 1—352.) Wien, Edler von Schmid u. J. J. Busch. (Leipzig, Kummer in Comm.) n. 1 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$

6673. Berghaus. — Allgemeine Länder- und Völkertunde. Nebst einem Abriss der physikalischen Erdbeschreibung. Ein Lehr- und Handbuch für alle Stände von u. 4ter Band. [2te Hälfte.] — Auch u. b. K.: Das europäische Staatensystem, nach seinen geographisch-statistischen Hauptverhältnissen. 1ster Theil, enthaltend die Staaten des deutschen Bundes, so wie die Gesammtländer der Preussischen und der Österreichischen Monarchie. [2te Hälfte.] Gr. 8. (S. 417—992, Schluß.) Stuttgart, Hoffmann. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Bd. I—IV: 7 Thlr. 8 Gr. — Bgl. Nr. 7.

6674. Biblia. Księgi Starego Testamentu z Łacinskiego na język polski przełożone przez Księdza Jakóba Wujka z Wągrowca. Ozdobione przez 800 Obrazkami w texcie drukowanymi. Półmży [Lief.] 3—16. Schmal 4. (S. 81—752.) w Lipsku, Baumgaertner. Jede Lief. 4 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1838, Nr. 6322.

6675. Bibliotheca philologica oder Verzeichniß derjenigen Grammatiken, Wörterbücher, Chrestomathieen, Lesebücher und anderer Werke, welche zum Studium der griechischen, lateinischen und orientalischen Sprachen gehören, und vom Jahre 1750, zum Theil auch früher, bis zur Mitte des Jahres 1839 in Deutschland und den angränzenden Ländern erschienen sind. Zuerst herausgegeben von Theod. Christ. Friedr. Enslin. Neue gänzlich umgearbeitete 2te Auflage von Wilhelm Engelmann, Buchh. in Leipzig. Nebst 1 systematischen Uebersicht. Gr. 8. (iv u. 216 S.) Leipzig, Engelmann. 1840. Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$

6676. Naturhistorischer Bilderaal des Thierreiches. Nach William Jardine bearbeitet. Mit einem Vorworte von Dr. Karl Vogel. 2te bis 11te Lief. Schmal 4. (S. 9—128 nebst 30 Kupftaf. mit 60 color. Abbild.) Pesth, Partleben. (Leipzig, Frobergger.) Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Bgl. 1838, Nr. 6838.

6677. Blaul (G. Fr., Pfr.). — Robert Plant, der verlorene Sohn. Erzählung für die Jugend und das Volk, von u. Gr. 12. (iv u. 100 S.) Speyer, Sandau u. Grünstadt, Reibhard. D. J. Geh. 6 $\frac{1}{2}$

6678. Blumenhagen's gesammelte Werke. 13ter Band [oder 1ster Band der 2ten Sammlung]. Enthält: I. Die Warnungen. II. Euthers Ring. III. Die Schlacht bei Sievershausen. IV. Das Bild. — 14ter Band [oder 2ter Band der 2ten Sammlung]. Enthält: I. Die Gräfinnen von Schauenstein. II. Höhe und Tiefe. 1ster Theil. — 15ter Band [oder 3ter Band der 2ten Sammlung]. Enthält: Höhe und Tiefe. 2ter Theil. — 16ter Band (oder 4ter Bd. der 2ten Sammlung). Enthält: I. Die Colonisten. II. Des Schicksals Rache. III. Das Schlachtfeld. IV. Der Märterer weiblichen Leichtsinns. V. Die Reife nach der Festung. 8. (372, 336, 324, 312 S.) Stuttgart, Scheible. Geh. 3 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 5516.)

6679. Bullingers (Heinrich) Reformationsgeschichte nach dem Autographen herausgegeben auf Veranstaltung der vaterländisch-historischen Gesellschaft in Zürich von J. J. Hottinger und H. H. Bögeli. 3ter Band. Gr. 8. (VIII u. 371 S.) Frauenfeld, Bepel. 1840. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$
Bd. I—III: 5 Thlr. 4 Gr. — Bgl. 1838, Nr. 6495.

6680. Bulwer. — Cheveley oder der Mann von Ehre. Von u. Aus dem Englischen von Gustav Pfizer. In 3 Bänden. 2ter, 3ter Bd. 8. (316, 343 S.) Geh. (Als Rest.) (3 Bde.: 4 $\frac{1}{2}$ — Bgl. Nr. 3898.)

6681. Cabet de Bang (prakt. Arzt zu Paris). — Untrügliches Mittel gegen Gicht und Rheumatismus. Aus dem französischen Originale, wovon in den ersten 8 Wochen seiner Erscheinung 25,000 Exemplare verkauft wurden, des Herrn u. verdeutsch. Auf Kosten des Herausgebers. Gr. 12. (68 S.) Köln, gedr. bei J. B. Dieß. D. J. (Leipzig, Polet in Comm.) Geh. n. 8 $\frac{1}{2}$
Scheint nur eine alte Ausgabe mit neuem Titel zu sein.

6682. Carus (Dr. Carl Gustav, Hof- u. Med.-Rath, Leibarzt u. Ritter etc.). — Erläuterungstafeln zur vergleichenden Anatomie. Von etc. In Verbindung mit Dr. Adolph Wilhelm Otto, Med.-Rathe u. Ritter, o. Prof. etc. zu Breslau. Heft V. enthaltend auf IX Kupfertafeln die Erläuterung der Geschlechtsorgane in den verschiedenen Thierklassen. Roy.-Fol. (16 S.) Leipzig, Barth. 1840. Cart. 12 $\frac{1}{2}$
Heft I—IV, Ebendas., 1836—35, 48 Thlr.

6683. — Tabulae anatomiae comparativae illustrantes quas exhibuit etc. iunctus cum Dr. Adolpho Guilelmo Ottone etc. Textum in latinum sermonem vertit Dr. F. A. L. Thienemann. Pars V. Continens IX Tabulas aeri incisas, organa sexualia variis Animalium Classibus propria illustrantes. Roy.-Fol. (14 S.) Lipsiae, Barth. 1840. Cart. 12 $\frac{1}{2}$
Pars I—IV, Ebendas., 1836—35, 48 Thlr.

6684. Das französische Civilgesetzbuch und Handelsrecht, erläutert aus Urtheilen der französischen Gerichtshöfe, Gesetzen und andern Quellen. Nach Code civil (et de commerce) annotés des dispositions interprétatives, modificatives

et applicatives, par J. B. Strey et L. M. de Villeneuve, und bis auf die neueste Zeit fortgesetzt. Für das Großherzogthum Baden u. s. w. bearbeitet von Wilhelm Hübner. III.—VII. Heft. Von Art. 513—1781. Gr. 8. (I. S. 305—526, Schluß; II. S. 1—576.) Karlsruhe, Müller. 1838, 39. Geh. Subscr.-Pr. 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ Rgl. 1838, Nr. 3728.

6685. Conversations-Lexikon der Gegenwart. Ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Conversations-Lexikons u. s. w. 18tes Heft. [5ter Bd. 2tes Heft.] Kurfürsten bis Lindner. Gr. 8. (S. 161—320.) Leipzig, Brockhaus. Geh. Ausg. auf Druckpap. 8 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. 12 $\frac{1}{2}$ Velinpap. 13 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6306.)

6686. Conversationslexikon der neuesten Litteratur-, Politik- und Staatsengeschichte. Ein umfassendes Gemälde der Jahre 1830—1839. Ein unentbehrlicher Supplementband zu jedem Conversationslexikon. Bearbeitet von einer Gesellschaft deutscher Gelehrten. 2tes bis 7tes Heft. Schmal gr. 4. (b'Alton—Deutschland. S. 73—464.) Leipzig, D. Wigand. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Velinpap. 2 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ Rgl. 1838, Nr. 4598.

6687. Corpus scriptorum historiae Byzantinae etc. Anna Comnena. Vol. I. — Auch u. d. T.: *Annae Comnenae Alexiadis libri XV. Graeca ad codd. fidem nunc primum recensuit, novam interpretationem latinam subiecit, Car. Ducangii commentarios suasque annotationes addidit Ludovicus Schopenus*. Vol. I. 8maj. (XLIX u. 461 S.) Bonnae, Weber. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. n. 3 $\frac{1}{2}$ Velinpap. n. 3 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6688. — Theophanes. Vol. I. — Auch u. d. T.: *Theophanis chronographia. Ex recensione Joannis Classeni*. Vol. I. 8maj. (LIV u. 786 S.) Ebendas. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ Schreibpap. n. 5 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ Velinpap. n. 6 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6689. (Dante.) — Die göttliche Komödie des Dante Alighieri. Metrisch übersetzt nebst beigebruderten Originallertexte u. s. w. herausgegeben von August Kopisch. In einem Bande u. s. w. 4te bis 7te Lief. Schmal gr. 4. (S. 137—296.) Berlin, Enslin'sche Buchh. 1838, 39. In Umschlag. Prän.-Pr. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5661.)

6690. Das malerische und romantische Deutschland u. s. w. 6te Sektion. Die Rheinländer von Karl Simrock mit 60 Stahlstichen. Ste bis 15te Lief. Lex.-8. (S. 57—360 u. 40 Stahlst.) Leipzig, G. Wigand. 1838, 39. Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6039 u. 1838, Nr. 3993.)

6691. — 7te Sektion. Franken von G. von Heeringer mit 30 Stahlstichen. 2te bis 6te Lief. Lex.-8. (S. 25—120 u. 15 Stahlst.) Ebendas. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1823.)

6692. Döllinger. — Sammlung der im Gebiete der inneren Staats-Verwaltung des Königreichs Bayern bestehenden Verordnungen u. s. w. 18ter Band. Die Abtheilung XV. Allgemeine Staats- und Landespolizei enthaltend. [1ster Theil. 1ster bis 4ter Abschn.] Gr. 4. (S. 1—324.) München. (Franz in Comm.) Subscr.-Pr. n. 4 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5880, 84.)

22 Bde.: Subscr.-Pr. n. 114 Thlr. 16 Gr. Ladenpr. 126 Thlr. 6 Gr.

6693. (Encyclopädie für Kaufleute.) — Supplemente zur Pfennig-Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten so wie für Geschäftsteute überhaupt. Ober: Vollständiges Wörterbuch des Handels, der Fabriken und Manufacturen u. s. w. [2tes, 3tes Heft.] Schmal gr. 4. (S. 65—247, Schluß.) Leipzig, D. Wigand. 1840. Geh. Prän.-Pr. n. 16 $\frac{1}{2}$

Prän.-Pr. für das Ganze: n. 1 Thlr. — Rgl. Nr. 1395.

6694. Encyclopädie der deutschen Nationalliteratur u. s. w. herausgegeben von Dr. O. L. B. Wolff. 5ter Bd. 7te u. 8te Lief. Schmal gr. 4. (von Morgenstern — Musäus. S. 239—384.) Leipzig, D. Wigand. Geh. 12 $\frac{1}{2}$ Rgl. Nr. 5988.

6695. England und die Engländer in Bildern aus dem Volke mit Zeichnungen nach Kenny Meadows. 2tes bis 6tes Heft. Gr. 8. (S. 41—200 mit 20 Holzt.) Pforzheim, Drenig, Fied u. Comp. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4293.)

6696. *Rehrreiche kleine Erzählungen für Kinder. Ein Lesebüchlein für Volksschulen.* Von dem Verfasser der biblischen Geschichte. II. Bändchen. Mit 1 lithogr. Titel-Bild. 12. (VIII u. 158 S.) München, Central-Schulbücher-Verlag. (Regensburg, Manz in Comm.) 8 \mathcal{A} (Vgl. Nr. 5970.)

6697. *Die vier heiligen Evangelien unsers Herrn Jesu Christi. Aus der lateinischen Vulgata getreu übersetzt von J. P. Silbert. Ztes bis 4tes Hft. Schmal gr. 4. (S. 105—584 mit Randverzier. u. Holzst.) Pforzheim, Denz, Fink u. Comp. Geh. Subscr.-Pr. 3 \mathcal{A} 18 \mathcal{A} (Vgl. Nr. 2905.)*

6698. *Fern. — Friedrich der Große, dargestellt nach den besten Quellen. Zur Jubelfeier des Jahres 1740 allen Preußen gewidmet. 2te bis 6te Hft. Gr. 8. (S. 49—288 u. 10^{te} Lithogr.) Magdeburg, Rubach'sche Buchh. (C. Fabricius.) Geh. n. 1 \mathcal{A} 16 \mathcal{A} (Vgl. Nr. 1187.)*

6699. *La Fiancée du prince. Comédie en cinq actes et en prose, imitée de l'allemand par Henri Jouffroy.* In-8. (80 S.) Leipzig et Paris, Brockhaus et Avenarius. Geh. n. 8 \mathcal{A}

6700. *Die Franzosen der neuesten Zeit. Nr. 10. Die Statistik von Philibert Audebrand. — Nr. 11. Die Sammler von Graf Horaz von Hielcapfel. — Nr. 12. Der Anwalt von Altaroche. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (S. 78—96 mit eingedr. Holzsch. u. 3 Titelbildern in Holzsch.) Stuttgart, Scheible. Geh. Subscr.-Pr. n. 9 \mathcal{A} (Vgl. Nr. 6051.)*

6701. *Frege (L., Schloßpred. in Schwedt). — Das dritte Brandenburgische Reformations-Jubiläum oder ausführliche Beschreibung aller bei Gelegenheit der 300jährigen Jubelfeier am 1., 2. und 3. November 1839 in Spandow, Berlin und mehreren andern Städten der Mark stattgefundenen Festlichkeiten, mit Rücksicht auf die Reformations-Jubelfeste im 17ten u. 18ten Jahrhundert nach amtlichen und Original-Berichten zusammengestellt von A. Mit 3 [Lith.] Abbildungen [1 illum.]. Gr. 8. (XII u. 176 S.) Berlin, Cromptz. Geh. 1 \mathcal{A} Pracht ausg. mit 3 illum. Abbild. geb. 2 \mathcal{A}*

6702. *Friz (Dr. Johann Adam, Hofrath, o. Prof. d. R. u. zu Freiburg). — Erläuterungen, Zusätze und Berichtigungen zu v. Benning-Jagenheim's Lehrbuch des gemeinen Civilrechts. 2tes Hft. (2ten Bds. 1stes Hft.) den allgemeinen Theil des Obligationenrechts enthaltend. Gr. 8. (IV u. 444 S.) Freiburg, Sch. Gross. — Karlsruhe, Ch. Th. Gross. Geh. 2 \mathcal{A}*

1stes, 2tes Hft., Ebenasf., 1833, 34, 2 Thlr. 12 Gr.

6703. *Frommel's (Carl) pittoreskes Italien. Nach dessen Original-Gemälden und Zeichnungen in Stahl gestochen in dem Atelier von C. Frommel und H. Winkles u. s. w. Text für Ober-Italien von W. von Lüdemann. Unter-Italien von C. Witte. 18te bis 25ste Lief. Gr. 8. (S. 273—400 u. 32 Stahlst.) Leipzig, Kollmann. 1833, 39. Geh. Subscr.-Pr. n. 5 \mathcal{A} 8 \mathcal{A} Vgl. 1833, Nr. 4630.*

6704. *Die Geheimnisse des Spielbergs. Denkwürdigkeiten eines österreichischen Staatsgefangenen, sein Prozeß u. s. w. 5ter, 6ter Band. — Auch u. d. T.: Weihe zum Spielberg. Aufenthalt des nachmaligen österreichischen Staatsgefangenen Andryans in Genf. Verkehr mit den italienischen Flüchtlingen und Geschworenen, und seine Aufnahme in die revolutionäre Propaganda. Vorläufer zu den „Geheimnissen des Spielbergs.“ 2 Bände. 8. (271, 262 S.) Leipzig, Ph. Neclam jun. 1840. Geh. 2 \mathcal{A} (6 Bde.: 6 \mathcal{A} — Vgl. Nr. 2386.)*

6705. *Gengel. — Jesus Christus. Tagebuch eines Gläubigen. 2ter Band. Gr. 8. (274 S.) Geh. (Als Rest.) (2 Bde.: n. 2 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} — Vgl. Nr. 6055.)*

6706. *Geppert. — Chronik von Berlin von Entstehung der Stadt an bis heute. Mit vielen Abbildungen. [2ter Band.] 13tes bis 21stes Hft. Gr. 8. (S. 1—416 mit 9 Lithogr.) Berlin, Rubach. Geh. 1 \mathcal{A} 12 \mathcal{A} Vgl. Nr. 629.*

6707. *Gefangbuch für Gymnasien und höhere Lehranstalten. Gr. 8. (IV u. 115 S.) Denabrad, Nachorst. 1840. 6 \mathcal{A}*

6708. *Geschichte und Beschreibung des Schlosses Gleiberg. Besonderer Abdruck*

aus Wigan's. Beglar'schen Beiträgen für Geschichte und Rechtsalterthümer. Gr. 8. (20 S.) Beglar, Wigan. Geh. 2 \mathfrak{f}

6709. Die officinellen Gewächse in den natürlichen Pflanzen-Familien mit gleichzeitiger Berücksichtigung der natürlichen Verwandtschaften der letzteren. Eine tabellarische Uebersicht nach Anordnung des von Nees v. Esenbeck und Ebermaler in ihrer medicinisch-pharmaceutischen Botanik aufgenommenen De Candolle'schen Systems. Für Medicin Studirende, Aerzte und Apotheker. Gr. Fol. (4 Bgn. Tab.) Berlin, Logier. 1840. 18 \mathfrak{f}
Herausgeber: F. L. Strumpf.

6710. Greif (Georg F. D., Canb. d. Predigamtes). — Kann der Streit zwischen Nationalismus und Supranaturalismus eine endliche Entscheidung der Sache herbeiführen? Ein Versuch von ic. 8. (40 S.) Faderleben, Verlag von G. F. Bied. — Druck von F. Seneberg. (Altona, Aue in Comm.) Geh. 5 \mathfrak{f}

6711. Grimm. — Märchen der Tausend und einen Nacht für die Jugend bearbeitet. 4ter, 5ter Bd. 2te verbesserte Auflage. 8. (313, 266 S.) Geh. (Als Rest.) (5 Bde.: 2 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f} — Vgl. Nr. 5165.)

6712. Große (Karl). — Geschichte der Stadt Leipzig von der ältesten bis auf die neueste Zeit. 8te bis 15te Lief. Gr. 8. (I. S. 385—594, 6 S. ohne Pag. u. iv S., Schluß; mit 9 Ansichten. II. S. 1—288 mit 13 Ansichten.) Leipzig, Polet. 1838, 39. Geh. n. 2 \mathfrak{f} (Vgl. 1838, Nr. 3636.)

6713. Günther (J. D. F.). — Vollständiges Taschen-Wörterbuch der Jägersprache für Jäger und Jagdsfreunde. Zusammenge stellt von ic. 8. (iv u. 236 S.) Jena, Nauck. 1840. Geh. 16 \mathfrak{f}

6714. Handwörterbuch der gesammten Chirurgie und Augenheilkunde, herausgegeben von den Profrn. Dr. W. Walther in Leipzig, Dr. M. Jaeger in Erlangen, Dr. J. Radius in Leipzig. Mit Königl. Würtemb. Privilegium gegen Nachdruck. 5ter Band. [4 Lief.] Orthopaedia — Staphyloma scleroticæ. Gr. 8. (366 S.) Leipzig, Gebhardt u. Reisland. Geh. 2 \mathfrak{f} 12 \mathfrak{f}
Bd. I—V: 13 Thlr. 18 Gr. — Vgl. Nr. 3421.

6715. Hansen (Chr. Jr.). — Die projectirten Eisenbahnen in den Herzogthümern Schleswig-Holstein und ihre Folgen für den ganzen dänischen Staat, mit besonderer Rücksicht auf Hamburg, nebst 1 [lith.] Karte von ic. 8. (56 S.) Flensburg, gedr. bei Hansen u. Rastrup. (Altona, Aue.) Geh. 12 \mathfrak{f}

6716. Hattham (A. F. X.). — Der Spüringer Wald und seine nächste Umgebung mit 80 [lith.] malerischen Ansichten. 8te bis 5te Lief. Gr. 8. (S. 49—144 u. 12 lithogr.) Arnstadt, Reinhardt. D. J. Geh. n. 12 \mathfrak{f}
Vgl. 1838, Nr. 6377.

6717. Hoffmann's ausgewählte Schriften. 13ter, 14ter Band. Biographie 1fter, 2ter Theil. — Auch u. d. T.: G. A. A. Hoffmann's Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren u. s. w. Herausgegeben von Micheline Hoffmann u. f. w. 8ter, 4ter Band. Leben und Nachlaß 1fter, 2ter Theil. — Ferner mit d. T.: G. A. A. Hoffmann's Leben und Nachlaß. Von Julius Eduard Sigis. 1fter, 2ter Band. 8te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit [4] Kupfern. Gr. 12. (x u. 279, 256 S.) Stuttgart, Brodhag. Geh. n. 2 \mathfrak{f} (Vgl. Nr. 5264.)

6718. Hofmann (Dr. Jul. A.). — Encyclopädie der Diätetik oder allgemeinen Gesundheits-Perigon. 10te, 11te Lief. Gr. 8. (Schlaftrunken—Sinne. S. 865—1056.) Leipzig, Baumgärtner. Subscr.-Pr. n. 16 \mathfrak{f}
Vgl. 1838, Nr. 3494.

6719. Hogarth's Zeichnungen, nach den Originalen in Stahl gestochen. Mit der vollständigen Erklärung derselben von G. E. Fichtenberg. Herausgegeben u. f. w. von Dr. Franz Kottenkamp. 2tes bis 8tes Heft. (7te bis 48te Lief.) Imp. 8. (S. 49—400 u. 20 Stahlst.) Stuttgart, Literatur-Comptoir. Geh. 2 \mathfrak{f} 15 \mathfrak{f} (Vgl. Nr. 2662.)

6720. Hornburg (K. J., Oberprediger). — Predigt über den vorgeschriebenen Art Joh. 12, 35—36, am ersten Tage der 300jährigen Jubelfeier wegen Einführung der Reformation in der Mark Brandenburg, insbesondere wegen des am

1. November 1539 in der Nikolai-Kirche zu Spannow erfolgten Beitritts des Churfürsten Joachim II. zur evangelischen Kirche, gehalten beim vormittäglichen Gottesdienste von ic. Auf besonderes Verlangen gedruckt. Gr. 8. (16 S.) Berlin, Crotius. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6721. Jahresberichte der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften über die Fortschritte der Botanik in den Jahren 1826 und 1827. Der Akademie übergeben den 31. März 1827 und 1828 von Joh. Em. Wikström. Uebersetzt und mit Bemerkungen versehen von C. T. Beilschmied. Gr. 8. (x u. 283 S.) Breslau, gedr. auf Kosten des Uebersetzers. Max u. Comp. in Comm. 1 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4832.)

6722. Alphabetisches Inhalts-Verzeichniß der Vollverordnung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein vom 1sten Mai 1833 und der unterm 11ten December selbigen Jahrs erlassenen Instruction für die Vollbrante dieser Herzogthümer. Gr. 12. (124 S.) Altona, Kuc. 1840. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6723. Rehrein (Joseph, Lehrer a. Gymn. zu Mainz). — Sammlung deutscher Musterreden zum Gebrauche bei dem rhetorischen Unterrichte in Gymnasien und höheren Bildungsanstalten. Herausgegeben von ic. Gr. 8. (VIII u. 134 S.) Mainz, Faber. 1840. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

6724. Klopstocks sämtliche Werke, ergänzt in 3 Bänden durch seinen Briefwechsel, lebensgeschichtliche und andere interessante Beiträge von Hermann Schmidlin. 1ster Band. [2te Abth.] 2ter Band. [2ter bis 4ter Theil.] 8. (I. S. 241—545, Schluß; II. 432 S.) Stuttgart, Scheible. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 5572.

6725. Köhns Legenden, Sagen, Geschichten, nebst Volksliedern, Schwänken, Anekdoten, Sprichwörtern u. Unter Mitwirkung Mehrerer herausgegeben von Ernst Beyden. 1ste Lief. [Umschlag-Titel.] Gr. 12. (66, vi u. 12, iv u. 4 S. mit 1 Lithogr.) Köln, F. Tonger. (Leipzig, Volet in Comm.) Geh. n. 6 $\frac{1}{2}$

6726. Krätzig. — Versuch einer vergleichenden Grammatik der lateinischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, französischen und englischen Sprache u. s. w. Ste bis 7te Lief. Gr. 4. (S. 97—336.) Anst. Journier. Geh. Subscr.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 332.)

6727. Kupfer-Atlas der vorzüglichsten Handelspflanzen u. s. w. Als Anhang zu den merkantillischen Werken von Courtin, Leuchs, Mac-Gulloch, Schiede u. II.—IV. Heft. Gr. 4. (18 illum. Kupfstaf. u. 18 S. Text.) Jena, Neude. In Umschlag n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5050.)

6728. Kuppler. — Handbuch für Ingenieure und Techniker. I. Abth. 2te Lief. Gr. 8. (S. 77—172.) Nürnberg, Recknagel. Gef. In Umschlag Subscr.-Pr. n. 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4144.)

6729. Kurz (Hermann). — Dichtungen von ic. 8. (10 S. ohne Pag. u. 256 S.) Pforzheim, Dennig, Gind u. Comp. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$

6730. Kurz (Dr. Heinrich). — Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit. Vollständige Sammlung des Musterbüchens aus allen Dichtern und Dichtungsformen, nebst Angabe der früheren Redarten, biographischen Notizen und literarisch-kritischem Kommentar. 1ste Abth.: Haller bis Gothe. Schmal gr. 4. (xii S. u. 716 Sp.) Zürich, Meyer u. Zeller. 1840. Geh. Subscr.-Pr. für 3 Theile. 3 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ Ladenpr. 1ster Theil. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$

6731. Laurent. — Geschichte des Kaisers Napoleon. Ausstrich von Horaz Bernet. 2te bis 22ste Lief. Schmal 4. (S. 25—440 mit eingedr. Holzschn.) Leipzig, Weber. Geh. Subscr.-Pr. für die 2te bis 30ste Lief. n. 4 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$
Vgl. Nr. 553.

6732. Leben und Thaten der Heiligen. Eine Legenden-Sammlung für das christliche Volk u. s. w. herausgegeben von Michael Singel. 2ter Band. [3 Lief. Des Ganzen 5te bis 7te Lief.] April, Mai und Juni. Mit 1 Stahlst. u. 1 Holzst. (776 S.) Augsburg, Kollmann. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$

Ab. I. II: n. 2 Abth. 6 Gr. — Vgl. Nr. 3397.

6733. Leonhard (R. G. v., Geh. Rath u. Prof. zu Heidelberg). — Geologie

oder Naturgeschichte der Erde auf allgemein faßliche Weise abgehandelt von z. [ster Band.] 12te bis 15te Abth. Gr. 8. (S. 97—480 nebst 8 Stahlst., 14 Lithogr. n. 1 Bign.) Stuttgart, Schweizerbart. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$

Bgl. 1838, Nr. 6136.

6734. *Le Sage's Werke* u. s. w. Herausgegeben von Ernst Wallroth. 2ter bis 5ter Band. — Auch u. d. T.: *Vil Blas von Cantikana*. Von Le Sage. Aus dem Französischen von Ernst Wallroth. 2ter bis 5ter Band. 8. (202, 216, 209, 212 S.) Stuttgart, Neff. Geh. Subscr. Pr. 1 $\frac{1}{2}$
Bd. I—V: Subscr. Pr. 1 Thlr. 6 Gr. — Bgl. Nr. 1534.

6735. *Lehrbuch für katholische höhere Elementar- und Realschulen. Mit Bischöflicher Genehmigung.* Gr. 8. (VIII u. 392 S.) Mainz, Faber. 1840. n. 12 $\frac{1}{2}$

6736. *Lessing.* — *Emilie Galotti. Tragédie en prose et en cinq actes, imitée de l'allemand, de etc., par Henri Jouffroy.* In-8. (118 S.) Leipzig et Paris, Brockhaus et Avenarius. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$

6737. *Lochner.* — *Geschichte des Mittelalters.* 2ter Band. Vom Ende der Kreuzzüge bis zum Ende des Basler Concils. Gr. 8. (XII u. 442 S.) Nürnberg, F. R. Campe. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 2181.)

6738. *Loudon's (J. C.) Encyclopädie der Pflanzen.* Enthaltend die Beschreibung aller bis jetzt bekannten Pflanzen, welche durch mehr als 20,000 Abbildungen erläutert werden. Frei nach dem Englischen bearbeitet von Dr. David Dietrich. 11te bis 14te Lief. Gr. 4. (S. 309—486 u. 82 Kupfst.) Jena, Schmid. 1838, 39. Geh. Jede Lief. n. 1 $\frac{1}{2}$ Sum. n. 2 $\frac{1}{2}$
Bgl. 1838, Nr. 2465.

6739. *Löwenberg (Julius).* — *Geschichte der Geographie von z. Mit 2 chronologischen Uebersichtstabellen [in gr. Fol.] und 9 Erdansichten (in 1 Karte).* Gr. 8. (6 S. ohne Pag. u. 379 S.) Berlin, Haude u. Spener. 1840. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6740. *Maack (Martin Joseph).* — *Ueber die Einsegnung gemalkter Ehen. Ein theologisches Votum von z.* Gr. 8. (75 S.) Tübingen, Laupp. 1840. Geh. 7 $\frac{1}{2}$

6741. *Magazin, herausgegeben von der Letztlich-Eiterdrischen Gesellschaft.* 6ter Band. 8. (438 S.) Witten, gedr. bei J. F. Steffenhagen u. Sohn. 1838. (Leipzig, Steinacker in Comm.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6742. — 7ten Bds. 1stes Stück. 8. (96 S.) Eichenb. Geh. 8 $\frac{1}{2}$
Bd. I—V, Alga, Deubner, n. 8 Thlr. 21 Gr.

6743. *Magazin der neuesten Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen z. in der gesammten Gewerbkunde u. s. w. Herausgegeben von Dr. Friedrich August Thieme.* Neueste Folge. Bd. IV. Heft IX—XII. Fig. 342—543 in Kupfst. Gr. 4. (Sp. 417—616.) Leipzig, Baumgärtner. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Bgl. 1838, Nr. 5061.

6744. *Magazin für die gesammte Thierheilkunde.* Herausgegeben von Dr. C. F. Gurlt und Dr. C. F. Hertwig, Profra. z. zu Berlin. 6ter Jahrg. [1840. 4 Quartalhefte.] Mit Abbildungen. Gr. 8. (1stes Heft: 144 S. u. 1 lith. Taf. in 4.) Berlin, Hirschwald. 1840. n. 2 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 38.)

6745. *Mährlein.* — *Die Geschichte unserer Tage, oder Chronik der neuesten Zeit. Nach den vorzüglichsten Quellen bearbeitet.* 21ster Band. [1ste Hälfte.] — Auch u. d. T.: *Geschichte Frankreichs.* Darstellung der französischen Finanzen vom Jahr 1830 bis 1837 von F. F. Dfiander. Algier in den Jahren 1830 bis 1838 von J. Mährlein. Mit 3 Portraits u. 1 Karte der Regentenschaft, nebst Plänen der Städte Dran, Algier, Bona und Constantine. [1ste Hälfte.] Gr. 12. (VIII u. S. 1—432 mit 1 Tab. u. 3 lith. Bildnissen.) Stuttgart, Schweizerbart. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ (Bgl. Nr. 1754.)

6746. *Mannkopff (A. J., Kammerger.-Rath).* — *Ergänzungen und Abänderungen der Preussischen Gesetzbücher.* Mit Genehmigung eines Hohen Justiz-Ministerii herausgegeben von etc. 8ter Band oder 1ter Supplement-Band enthaltend die seit dem Jahre 1837 bis 1839 erschienenen Gesetze und Cabinetsordern und die Nachweisung der seit 1834 ergangenen Justiz-

Ministerial-Rescripte. 1ste Abth.: das Allg. Landrecht Thl. I. u. II., und die Allg. Gerichtsordnung Thl. I. Tit. 1—27. [Umschlag-Titel.] Gr. 12. (S. 1—408.) Berlin, Nauck. Geh. 2 Abth. 2 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1837, Nr. 2118.)

6747. Menn (G. F. Caroli, Rhehani) Meletematum historicorum praemiss regius ornatorum specimen duplex. I. De Alexandri expeditionibus Oxanis. II. Propontinaca. Additae sunt 2 tabulae geographicæ, partis occidentalis mediae Asiae et Propontidis. 8maj. (xv und 184 S. mit 1 Titelvign.) Bonnae, Weber. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$

6748. Meyen (F. J. F., Dr. d. Philos. etc., u. o. Prof. etc. zu Berlin). — Noch einige Worte über den Befruchtungsakt und die Polyembryonie bei den höheren Pflanzen von etc. Mit 2 Steintafeln in Quart. Gr. 8. (50 S.) Berlin, Haude u. Spener. 1840. Geh. 9 $\frac{1}{2}$

6749. Militär Conversations-Lexikon u. s. w. herausgegeben von F. E. B. von der Lütke. VIII. Band. 2tes Heft. Gr. 8. (Zorgau-Union. S. 193—384.) Adorf, Verlags-Bureau. 1840. Geh. Subscr.-Pr. n. 12 $\frac{1}{2}$ Belinap. n. 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5592.)

6750. Moore's poetische Werke deutsch von Theodor Delkers. In 4 Bänden. 2ter Band: Die Liebe der Engel. Irlandsche Melodien. Volks-Liedern. — 3ter Band: Balladen und Lieder. Religiöse Gesänge. Vermischte Gedichte. Die Familie Judge in Paris. — 4ter Band: Episteln, Oden und andere Gedichte. Fabeln. Gedichte auf der Reise. Com Grish's Memorial zum Congreß. Der Zweifler. Biographische Notizen. 8. (230, 211, 221 S.) Leipzig, B. Taubnitz jun. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ (4 Bde.: n. 2 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 2095.)

6751. Müller (Friedrich, Förster). — Geschichte des Burghofes Ravensberg in Bielefeld, von etc. Gr. 8. (12 S. ohne Pag. u. 104 S. mit 1 Stammtafel in gr. Fol. u. 1 lith. Mittelbild.) Denabrück, Nachhoff. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$

6752. Schweizerisches Museum für historische Wissenschaften. Herausgegeben von F. D. Gerlach, J. J. Hottinger und W. Wackernagel. 3ter Band. 3 Hefte. Gr. 8. (1stes Heft: 113 S.) Frauenfeld, Beyel. 2 $\frac{1}{2}$ Vgl. 1838, Nr. 6424.

6753. Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen zum ersten Male aus dem arabischen Urtext treu übersetzt von Dr. Gustav Weil u. s. w. 2ter Band. 49fte bis 60fte Lief. Schmal gr. 4. (S. 385—480 mit eingebr. Holzschn.) Pforzheim, Dönnig, Fink u. Comp. Geh. n. 12 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6228.)

6754. Naturgeschichte in Bildern. [Mit erläuterndem Text von Fr. Strad. Bögel.] Heft XVIII, XIX. Du. gr. 4. (12 lith. u. illum. Taf. u. Text: S. 17—36.) Düsseldorf, Krug u. Comp. D. J. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6093.)

6755. Raubert. — Volksmärchen der Deutschen. 2te Auflage. 4tes Bändchen. 8. (154 S.) Leipzig, Gebhardt u. Reisland. Geh. Subscr.-Pr. 8 $\frac{1}{2}$ Vgl. Nr. 5422.

6756. Oken. — Allgemeine Naturgeschichte für alle Stände. 64fte Lief. ober 2ten Abth. 8tes Heft. (Botanik 3te Lief.) Gr. 8. (S. 241—336.) Stuttgart, Hoffmann. D. J. Geh. 5 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 2958.)

6757. — [66fte, 67fte Lief.] 1ster Band. Mineralogie und Geognosie bearbeitet von Dr. F. A. Walchner. [8tes, 9tes Heft.] Gr. 8. (S. 673—860, Schluß.) Gießen, Geh. 10 $\frac{1}{2}$ (Bd. I: 1 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 130.)

6758. Das pittoreske Oesterreich oder Album der österreichischen Monarchie. Mit Karten, Ansichten der Städte, Gegenden, Denkmalen und Trachten in Farbenbildern, und Beschreibung der Provinzen nach ihren Kreisen, Comitaten u. s. w. Nr. 2. Der Traunkreis im Lande Oesterreich ob der Enns. Dargestellt von F. G. Weidmann. Mit 1 topographischen Karte in Farbendruck und 5 Chromolithographien. Nach den Originalzeichnungen des J. Fischbach und A. H. Eder. [Umschlag-Titel.] — Mit d. L.: Der Traunkreis im Erzherzogthum Oesterreich, Land ob der Enns. Von F. G. Weidmann. Mit 1 Karte und 5 Chromolithographien. Gr. 4. (40 S.) Wien, Müller. 1840. Geh. Subscr.-Pr. 1 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 6375.)

6759. Ott. — *Armamentarium chirurgicum selectum, oder Abbildungen der vorzüglicheren ältern und neueren chirurgischen Instrumente und Verbände.* Mit einem kurzen erklärenden Texte. [Stes bis 6tes Heft.] Qu. gr. 4. (10 S. Text ohne Pag. u. Tab. XVI—XLIV.) München, Franz, Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Preis des Ganzen: n. 2 $\frac{1}{2}$ — Vgl. Nr. 1069.)

6760. Otto (F. Vilelmus, collabor. semin. philol. Giessen etc.). — *Divinationes Livianae e codicum maxime vestigiis petita.* Scripsit etc. 8maj. (xvi u. 95 S.) Karlsruhe, Groos. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6761. Palmié (Rudolph, Prediger u.). — *Eintrittspredigt gehalten den 21. Juli 1839 in der französischen Hospitalkirche zu Berlin von u. Der Ertrag ist bestimmt zur Anschaffung einer Orgel für die Hospitalkirche.* Gr. 8. (16 S.) Berlin, Bogier in Comm. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

6762. (Pardessus.). — *Das französische Seerecht.* Frei übersetzt nach der 4ten Auflage von „Pardessus, Cours de Droit Commercial“ und mit Noten begleitet von August Schiebe. II. Lief. Gr. 8. (S. 129—256.) Bremen, Schünemann. Geh. 16 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4163.)

6763. Peters (Adolf). — *Gefänge der Liebe von u.* Gr. 12. (x u. 284 S.) Dresden, Balthar. 1840. Cart. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6764. *Platonis opera omnia. Recognoverunt Jo. Georgius Baiterus Jo. Caspar Orellius Aug. Guil. Winckelmannus.* Vol. X. — Auch u. d. T.: *Platonis Charmides et Laches item incerti auctoris Alcibiades II. Recognoverunt J. G. Baiterus J. C. Orellius A. G. Orellius.* Accessit *Hermann Sauppi* ad J. G. Baiterum epistola critica. 16maj. (xvi u. 88 S.) Turici, Meyer et Zeller. Geh. 6 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5605.)

6765. *Rechtserikon für Juristen aller deutschen Staaten enthaltend die gesamte Rechtswissenschaft u. s. w. redigirt von Dr. Julius Weiske.* 2ter Band. 4te Hef. Gr. 8. (Canonicus—Compromiss. S. 561—752.) Leipzig, D. Wigand. Geh. n. 16 $\frac{1}{2}$ Fein Pap. n. 20 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 5788.)

6766. Reiche. — *Friedrich der Große und seine Zeit u. s. w.* 2te bis 5te Hef., mit 8 Stahlstichen. Breit gr. 8. (S. 49—240.) Leipzig, Kollmann. Geh. n. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 1671.)

6767. Reischert (Ludwig). — *Lebens-Geschichte und Märtyrertod der h. Ursula, Prinzessin von Britannien und ihrer Gesellschaft.* Nach den bewährtesten älteren Autoren, archivalischen Nachrichten und vorhandenen Monumenten. Nebst einer Beschreibung sämmtlicher in der sogenannten „goldenen Kammer“ der St. Ursula-Kirche aufbewahrten h. Reliquien und Merkwürdigkeiten. Bearbeitet von u. Eine Gelegenheitschrift zur 1600jährigen Gedächtnisfeier am 21. Oct. 1837. Mit Genehmigung Sr. Erzbischöflichen Gnaden zu Köln. Gr. 12. (vi u. 58 S.) Köln, J. W. Diez in Comm. 1837. (Leipzig, Polet in Comm.) Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$

6768. *Repertorium der gesammten deutschen Literatur.* [6ter Jahrg. für das Jahr 1839.] Herausgegeben im Vereine mit mehreren Gelehrten von Dr. E. G. Gersdorf. [4ter] 22ster Band. 6 Hefte. [Beigegeben wird: Allgemeine Bibliographie für Deutschland.] Gr. 8. (1stes Heft: 96 S., Lit. Miscellen: 8 S., Allg. Bibliogr.: S. 577—608, Bibliogr. Anzeiger: S. 161—168.) Leipzig, Brockhaus. Geh. n. 3 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4865.)

6769. *Das malerische und romantische Rheinland in Geschichten und Sagen, mit [30] Stahlstichen.* Herausgegeben von Joh. Wilh. Spitz. 2 Bände. [4 Hefte.] Gr. 8. (220, 224 S.) Düsseldorf, u. Berbrunn in Komm. 1838. (Leipzig, Polet in Comm.) Geh. n. 4 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$

6770. Rommel (Christoph v.). — *Geschichte von Hessen durch u.* 4ten Theil des 10th. 7ter Band. — Auch u. d. T.: *Neuere Geschichte von Hessen durch u.* 8ter Bb. Gr. 8. (xvi u. 767 S.) Cassel (Hamburg), Fr. Perthes. n. 3 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ Bd. 1—VII: n. 15 Thlr. 18 Gr. — Vgl. 1838, Nr. 742.

6771. Röhne (C. von, D.-L.-G.-Rath). — *Die Preussischen Städte-Ordnungen vom 19. November 1808 und vom 17. März 1831 mit ihren Ergänzun-*

ausgegeben von Hofrath Dr. C. Schilling. [1ste Lief. [Umschlag-Titel.] Gr. 8. (Accidentia notularum—Eisenhofer. S. 1—112.) Stuttgart, Köhler. 1840. Geh. n. 10 $\frac{1}{2}$

Das Ganze soll in 4 Lief. erscheinen. — Vgl. 1838, Nr. 6183.

6797. Medicinische Unterhaltungs-Bibliothek oder Collectiv-Blätter von heiterem und ernstem Colorite für alte und junge Ärzte. 4tes Bbchn. Mit dem Bildnisse Joh. Chr. Meil's. Gr. 8. (iv u. 203 S.) Leipzig, Engelmann. 1840. Geh. 18 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 4230.)

Das auf dem Titel bemerkte Bildnis soll im nächsten Bbchn. nachgeliefert werden.

6798. Verzeichniß sämtlicher Abhandlungen in den auf preussischen Gymnasien erschienenen Programmen von 1825—1837, nach dem Inhalte wissenschaftlich geordnet. 4. (iv u. 35 S.) Berlin, Bogler. 1840. 8 $\frac{1}{2}$

Herausgeber: Johannes v. Gruber, Gymnasiallehrer in Stralsund.

6799. Voigt (F., Oberlehrer u. zu Berlin). — Leitfaden beim geographischen Unterricht. Nach den neueren Ansichten entworfen von u. 5te, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. (x u. 164 S.) Berlin, Bogler. 1840. 8 $\frac{1}{2}$

6800. Der Volksvertreter; jambisch in zwölf Betrachtungen. 8. (iv u. 84 S.) Karlsruhe, Groos. Geh. 12 $\frac{1}{2}$

6801. Volz (Dr. Robert, prakt. Arzt zu Pforzheim). — Medicinische Zustände und Forschungen im Reiche der Krankheiten. Gr. 8. (vi u. 256 S.) Pforzheim, Dennig, Finc u. Comp. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$

6802. Was hat es mit der Feier des 300jährigen Reformations-Jubelfestes in der Mark Brandenburg am 1sten und 2ten November 1839 für eine Bewandniß oder faßliche Belehrung über den Unterschied der religiösen Verhältnisse vor und nach der Reformation. 16. (30 S.) Berlin, Cropsius. Geh. 2 $\frac{1}{2}$

Verfasser: Ludwig Frege.

6803. Weber's (Carl Julius) sämtliche Werke. [106te bis 116te Lief.] 21ster bis 23ster Band. — Auch u. d. T.: Democritos oder hinterlassene Papiere eines lebenden Philosophen. Nebst einem Fragment aus des Verfassers Leben, und durch Uebersetzung der aus fremden Sprachen angezogenen Stellen vermehrt. 6ter bis 8ter Bb. Mit u. Privilegium. Gr. 8. (VI. S. 273—424, VII. 478 S., VIII. 417 S.) Stuttgart, Hallberger. 1838, 39. Geh. n. 2 $\frac{1}{2}$ 18 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1838, Nr. 6599.

6804. Wenzig (Joseph, Prof. u. a. b. prager Realschule). — Vorschule der Erdkunde von u. Für Anfänger unter Leitung eines Lehrers. (Mit 2 lithographirten Karten [in gr. Fol.]) Gr. 8. (79 S.) Prag, Druck bei W. J. Landau. (Kronberger u. Wilmann in Comm.) Geh. n. 20 $\frac{1}{2}$

6805. Wigand (Dr. Paul). — Geschichte des Domes zu Reglar. Besonderer Abdruck aus den Reglar'schen Beiträgen für Geschichte und Rechtsalterthümer. Gr. 8. (36 S.) Reglar, Wigand. Geh. 4 $\frac{1}{2}$

6806. Neues Französisch-Deutsches und Deutsch-Französisches Wörterbuch, nach dem Plane des französischen Wörterbuchs des Herrn Noël und Chapsal u. s. w. bearbeitet von D. Heinrich Fong und D. D. E. B. Wolff u. 2ter Band, die Deutsch-Französische Abtheilung enthaltend, bearbeitet von Dr. D. E. B. Wolff. 11te bis 13te Lief. Ter.-8. (Eau—Schn. S. 961—1248.) Weimar, Landes-Industrie-Comptoir. 1838, 39. Geh. 18 $\frac{1}{2}$
Vgl. 1838, Nr. 3707.

6807. Wrage. — Gedächtnisübungen für Elementar-Schüler. 2ter Theil. 16. (88 S.) Altona, Luc. Cart. 4 $\frac{1}{2}$ (Vgl. Nr. 3713.)

6808. Die Wundermappe der Donau oder das Schönste und Merkwürdigste an den Ufern dieses Stromes vom Ursprung bis zur Mündung u. s. w. 2te bis 5te Lief. Gr. 8. (8. 25—104 Text nebst 12 Stahlst.) Pesth, Hartleben. (Leipzig, Froberg.) Geh. 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ (Vgl. 1838, Nr. 5949.)

6809. Neuer Bunder-Schauplatz der Künste und interessantesten Erscheinungen im Gebiete der Magie, Alchemie, Chemie u. s. w., volkstümlich bearbeitet von

Johann Heinrich Moritz v. Poppe. Mit vielen Abbildungen. 8ter Theil. — Auch u. d. T.: Biegels und Rosenthals gesammelte Schriften über natürliche Magie. Ausgewählt und bearbeitet nach den Anforderungen unserer Zeit durch J. S. M. v. Poppe. Mit vielen Abbildungen. 1ster Theil. Gr. 8. (324 S. u. 8 lith. Taf.) Stuttgart, Scheible. Geh. 12 \mathfrak{f}

Bgl. Nr. 4751.

6810. Zoll-Tarif für die Jahre 1840, 1841 und 1842. Gr. 8. (28 S.) Berlin, Jonas Verlagsbuchh. D. J. n. 4 \mathfrak{f}

6811. Zwischenpflug. — Vollständige praktische katholische Christenlehren u. s. w. 8ter Band. Viertes Hauptstück: „Von den heiligen Sakramenten“, bis zum dritten heiligen Sakramente, als Sakrament betrachtet, einschläßig. Mit Approbation ec. S. (408 S.) Straubing, Schorner. Geh. 18 \mathfrak{f}
Bb: I—VIII: 4 Theil. 20 Gr. — Bgl. Nr. 6851.

Preisherabsetzungen.

Die *Schlesinger'sche* Buchh. in Berlin hat ein Verzeichniß von 117 Bänden Romane, Novellen, Theater- und Unterhaltungs-Schriften ihres Verlags ausgegeben, deren Ladenpreise 158 \mathfrak{f} 8 \mathfrak{f} betragen und bis Ostern 1840 zusammen für 36 \mathfrak{f} erlassen werden sollen. Bei einer Auswahl werden für 100 \mathfrak{f} Ladenpreis nur 25 \mathfrak{f} , für 50 \mathfrak{f} nur 18 \mathfrak{f} , für 30 \mathfrak{f} nur 12 \mathfrak{f} , für 20 \mathfrak{f} nur 9 \mathfrak{f} , für 15 \mathfrak{f} nur 7 $\frac{1}{2}$ \mathfrak{f} bezahlt.

Stackebrandt's Verlagsb. in Berlin erläßt eine Sammlung von Unterhaltungsschriften, welche im Ladenpreise 15 \mathfrak{f} 14 \mathfrak{f} kosten, zusammengenommen für 3 \mathfrak{f} Einzelne Artikel zu besonderen, herabgesetzten Preisen.

Künftig erscheinen:

Walsh (Robert). — Konstantinopel und seine Umgebungen malerisch und geschichtlich dargestellt. Nach dem Englischen des etc. frei bearbeitet von Dr. A. Kaiser. Mit 30 Stahlstichen nach Originalzeichnungen von Thomas Allom und 1 Charte vom Bosphorus und der Umgegend von Konstantinopel. In 10 monatl. Lief. Gr. 8. Leipzig, Wunder. Subscr.-Pr. für die Lief. n. 8 \mathfrak{f} (Prospect.)

Uebersetzungen.

Ainsworth. — The Tower of London. With illustrations by G. Cruikshank. Leipzig, Kollmann.

Piorry. — Traité de médecine pratique. Leipzig, Kollmann.

Sandeau. — Les revenans. Leipzig, Kollmann.

DIE LITERATUR DES AUSLANDES.

Alle Erscheinungen der ausländischen Literatur sind durch die Buchhandlung von *Brockhaus & Avenarius* in Leipzig (à Paris: même maison, Rue Richelieu Nr. 60) zu beziehen.

FRANZÖSISCHE LITERATUR.

2714. Arago (J.). — Souvenirs d'un aveugle, voyage autour du monde. T. I, II. In-8. (52 B. u. 30 Lithogr.) Paris. 16 Fr.

2715. Méraud (J. B. [de l'Allier]). — Histoire des comtes de Champagne et de Brie. 2 vols. In-8. (50 $\frac{1}{4}$ B.) Paris. 15 Fr.

2716. Boumarouen (Lidi, du désert). — Le roman du lys. [Poésies.] In-16. (6½ B.) Paris. 8 Fr.
2717. Les Cent et un Robert Macaire. T. II (et dernier). In-4. (26½ B.) Paris. Beide Bde. 20 Fr.
2718. Dash (Comtesse). — Le jeu de la reine. 2de édition. 2 vols. In-8. (42¼ B. u. 1 Kpfr.) Paris. 15 Fr.
2719. Dictionnaire universel du commerce etc. par une société etc. sous la direction de M. Monbrion. 20me livr. In-4. (10 B.) Paris. 1 Fr. 50 c. Vgl. Nr. 2303.
2720. Dumas (Alexandre). — Napoléon. [Nouvelle édition.] In-8. (16 B. u. 12 Portr.) Paris. 10 Fr.
2721. Poë. — Aventures de Robinson Crusoe. Édition illustrée par Grandville. Livr. 54—60 (dernière). In-8. (5½ B. u. 1 Kpfr.) Paris. Das vollständige Werk 15 Fr. (Vgl. Nr. 1032.)
2722. Froment (Jacques). — Esquisse historique de la révolution de 1830, jusqu'en 1840. 1re livr. In-8. (2 B.) Paris. 25 c. Wird 60 Lief. bilden.
2723. Gérin-Roze (Ls.). — Étude pittoresque et raisonnée de la langue anglaise. 1re livr. In-12. (1 B.) Paris. 50 c.
2724. Jal (A.). — Archéologie navale. 2 vols. In-8. (73¼ B.) Paris. 38 Fr.
2725. Le Keepsake bijou. Nouveau gage d'amitié, illustré par MM. Léger et de Férussac; texte, par M. Edme Delatour. In-4. (3½ B. u. 12 Lithogr.) Paris. 12 Fr.
2726. Lamennais (F.). — De l'esclavage moderne. In-32. (1¼ B.) Paris. 75 c.
2727. Niaudet (Victor). — Des pépinières, semis et plantations. In-12. (7 B.) Paris. 2 Fr.
2728. Le vieux Paris. Reproduction des monuments qui n'existent plus dans la capitale, d'après les dessins de F. A. Pernot, exécutés avec l'autorisation de M. le préfet de la Seine, et acquis pour la bibliothèque de la ville; lith. par Nouveaux et Asselineau. In-Fol. (13½ B., 79 Kpfr. u. 1 Plan.) Paris. 60 Fr. Chin. Pap. 90 Fr.
2729. Pitre - Chevalier. — Études sur la Bretagne. Jeanne de Montfort. (Époque guerrière, 1342), règne de Philippe de Valois. 2 vols. In-8. (51¼ B.) Paris. 15 Fr.
2730. Putegnât. — Pathologie interne du système respiratoire, etc. T. II. In-8. (26½ B.) Lunéville. Beide Bde. 12 Fr. (Vgl. Nr. 1471.)
2731. Sarrans jeune (B.). — De la décadence de l'Angleterre et des intérêts de la France. In-8. (20 B.) Paris. 5 Fr.
2732. Sue (Eugène). — Le marquis de l'Étوريère. In-8. (19¼ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.
2733. Les plus jolis Tableaux de Téniers, Gérard Dow, Terburg, Paul Potter, Metsu, A. Ostade, Van der Helst, etc., lithographiés par Léon Noël, Louis Boulanger, Devéria, A. Midy, Victor Adam, Colin, Sorrieu. Texte explicatif, par Augustin Challamel. In-4. (5¼ B. u. 18 Lithogr.) Paris. 9 Fr. 50 c.
2734. Temminck (J. C.). — Manuel d'ornithologie, ou Tableau systématique des oiseaux qui se trouvent en Europe, etc. 2de édition, considérablement augmentée, et mise au niveau des découvertes nouvelles. 4me partie. In-8. (21½ B.) Paris. 8 Fr.
2735. Thibaut (T.). — Le curé de Valréas, ou le Rachat d'une ame. In-8. (23¼ B.) Paris. 7 Fr. 50 c.
2736. Touchard-Lafosse. — Le poète et l'homme positif, ou Deux faces de la vie, roman de mœurs. 2 vols. In-8. (40¼ B.) Paris. 15 Fr.

2737. Victoires, conquêtes, désastres, revers et guerres civiles des Français de 1789 à 1815, d'après l'édition publiée par C. L. F. Panchoucke. 4^{me} édition. T. I. In-8. (32 ½ B.) Paris. 7 Fr.
Wird in 12 Bden. vollständig sein.

2738. Vie, correspondance et écrits de Washington, publiés d'après l'édition américaine, et précédés d'une introduction sur l'influence et le caractère de Washington dans la révolution des États-Unis d'Amérique. Par M. Guizot. T. I—IV. In-8. (108 ½ B.) Paris. 30 Fr.

2739. Les Veillées de bord, nouvelles maritimes; par E. L. Grandecour et F. Dubief. In-8. (26 B.) Paris. 7 Fr. 50 c.

BELGISCHE LITERATUR.

2740. Babel. Publication de la société des gens de lettres. T. I. In-18. Bruxelles. 3 Fr. 50 c.

2741. — Dasselbe. T. I. In-16. Bruxelles. 1 Fr. 50 c.

2742. Brunet (J. Ch.). — Manuel du libraire et de l'amateur de livres. 4^{me} édition, etc. T. III, IV. L—Z. Gr. in-8. Bruxelles. 24 Fr.
Vgl. 1838, Nr. 1321.

2743. Ellis (Lord). — Souvenirs d'un escroc du grand monde. 2 vols. In-18. Bruxelles. 4 Fr.

2744. Gay (Mme. Sophie). — Marie de Mancini. 2 vols. In-18. Bruxelles. 7 Fr.

2745. Musset (Paul de). — Les amours du chevalier de Plénoches et de Mademoiselle Quatre-sous, suivi de la Viergeotte de Joinville. In-18. Bruxelles. 3 Fr.

2746. Sue (Eugène). — L'art de plaire. In-18. Bruxelles. 3 Fr. 50 c.

ENGLISCHE LITERATUR.

2747. Ainsworth (W. Harrison). — The tower of London; an historical romance. With illustrations by Steel and woodcuts by Cruikshank. 13 Nrs. 8vo. London. 13s

2748. Bremner (Robert). — Excursions in Denmark, Norway and Sweden. Including notices on the state of public opinion in those countries and anecdotes of their courts. With portraits. 2 vols. Post 8vo. London. 1£ 8s

2749. Goldsmith. — An abridged history of England, from the invasion of Julius Caesar to the death of George II; with a continuation to the present time. By Pinnock. A new edition. 8vo. Paris. 5 Fr.
Baudry's Collection of ancient and modern british authors. Vol. CCLVIII.

2750. — Dasselbe. Illustrated with 272 wood-cuts, portraits and engravings on steel. 8vo. Paris. 14 Fr.

2751. Mott (Major). — The Rock. With a variety of illustrations descriptive of Gibraltar. Accompanied by numerous drawings taken on the spot by Lieutenant Lacey. 4to. London. 2£ 2s

2752. Liston. — Elements of surgery. 2d edition. 8vo. London. 1£ 5s

2753. Moore (Thomas). — Alciphron, a poem. 12mo. Paris.

2754. Greek Papyri in the British museum. Edited by the Rev. J. Forshall. Part I. London. 10s Auf breitem Papier 15s

2755. Pickering (Miss Ellen). — The fright. 3 vols. Post 8vo. London. 1£ 11s 6d

2756. Postans (Miss). — Western India in 1838. With drawings. Post 8vo. London. 1£ 4s

2757. Pratt. — Collection of public general statutes, 2 and 3 Victoria, relating to justice of peace. 8vo. London. 7s 6d

2758. Prescott (Miss H.). — Poems written in Newfoundland. 8vo. London. 8s
2759. The Rise and progress of the laws of England and Wales. 8vo. London. 8s
2760. Schloss's English bijou almanack for 1840. Poetical illustrated by Samuel Lover. With 7 portraits. London. 1½ 6s
Größe des Formats 1/2 Zoll.
2761. Smyth. — Lectures on modern history. 2 vols. 8vo. London. 1½ 1s
2762. Sotheby (Leigh). — Observations upon the handwritings of Philip Melancthon and Martin Luther. Imp. 4to. London. 2½ 12s 6d
Nur in 205 Exemplaren gedruckt.
2763. Thornton (E.). — Chapters of the modern history of India. 8vo. London. 1½ 1s

ITALIENISCHE LITERATUR.

2764. Canestre di fiori e frutti; nuova strenna. Con 4 intagli. In-16 gr. Milano. 3 L. 50 c.
2765. Canth (Cesare). — Margherita Pusterla, racconto. 2 vol. In-12 Parigi. 7 Fr. 50 c.
2766. — (Ignazio). — Don Ciccio Orlandi di Rugabella; storia milanese del XVII secolo. Con 4 intagli. In-18. Milano. 3 L. 50 c.
2767. Galletti (Giovanni). — Pensiero utilissimo al commercio, riguardante i pesi praticati nel numero di cinquecento e più piazze, al confronto di quelle metriche e pfunt di Vienna, come pure le bracciatore, misure dei vini, del frumento, ed in fine l'operazione bancaria riguardante lo sconto cambiali, diviso in sette parti. In-4 gr. Milano. 6 L. 96 c.
2768. Litta. — Famiglie celebri di Italia. Fasc. XLIV—XLVI. (Strozzi di Firenze, parte 2, 3 [ultima], Duchi di Savoia, parte 2.) Con 7 tavole. In-foglio. Milano. 83 L. 8 c. (Vgl. Nr. 1184.)
2769. Manzoni (P. Giuseppe). — Ritratti critici, ovvero Brevi pitture de' vizii e delle stravaganze di questo secolo; e Favole. Nuova edizione corredata di noterelle, dell' aggiunta di alquanti versi sciolti morali da proporsi per esempi ai fanciulli che imparano a scrivere, e finalmente di parecchie regole per bene scrivere italiano. In-24. Venezia. 87 c.
Biblioteca di opere classiche antiche e moderne. Fasc. XCII.
2770. Ricordanze di trenta illustri Italiani, raccolte e stese da Petronilla Reina Gorini. In-8. Brescia. 2 L. 17 c.
2771. (Romagnosi.) — Manuale dell' acquaiuolo, ossia Delle Costruzioni pratiche, dell' acquidotto, delle leggi e delle convenzioni che riguardano l' acquisizione delle acque, della difesa giudiziale e stragiudiziale dei diritti portati dalla legge e dalla convenzione sulle acque, del commercio delle acque, e finalmente dell' uso delle acque e degli acquidotti. Opera additata dal professore *Giandomenico Romagnosi* nel tomo quarto della sua opera intitolata „La Condotta delle acque“, e dallo stesso digià abbozzata, utile ai proprietari, ai conduttori di fondi e coloni. In-16. Milano. 1 L. 50 c.
2772. Strenna italiana per l' anno 1840. Anno VII. Con 7 intagli. In-8. Milano. 8 L. 50 c.
2773. Verga (Dott.). — Sopra alcune questioni d' anatomia relative all' utero gravid; lettere al sig. consigliere Seiler, professore d' anatomia ec. della scuola veterinaria in Dresda. Con 2 tavole litogr. In-8. Pavia.

Redaction, Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Das alphabetische Hauptregister zur Bibliographie für 1839 wird baldmöglichst ausgegeben werden.

1839. № 40.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Conversations-Lexikon der Gegenwart.

Ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes Werk,
zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Conversations-Lexikons,
sowie zu jeder frühern, zu allen Nachbrucken und Nachbildungen desselben.

Fünfzehntes Heft, Homöopathie bis Italienische Literatur.

Druckpapier 8 Gr.; Schreibpapier 12 Gr.; Belinpapier 12 Gr.

Homöopathie. — Hoene. — Honf. — Honigberger (Martin). — Hönigern. — Hopfede (Georg Wilh. v. — Karl Wilh. v.). — Hooß (Theodore). — Hopfner (Ernst Georg Philipp). — Hoyer (Joh. Paul). — Hornemann (Lein. Willm.). — Horstmann (Wilh. Carl). — Hotho (Heinr. Gustav). — Hottentotten, f. Caffern. — Houston (Samuel). — Hübsch (Heinr.). — Hüffel (Joh. Sal. Ludwig). — Hug (Joh. Leonhard). — Hügel (Ernst Eugen, Reich. v.). — Hügel (Karl Alexander Anselm, Reichsfürherr v.). — Humann (Joh. Georg). — Hume (Joseph). — Hunt (Erich). — Hupfeld (Hermann). — Hupfefe (Georg Philipp Eduard). — Hugen (Joh.). — Hydrophogengasmikroskop. — Hurta (Joh.). — Hyacinth Wäsch. — Ideler (Christian Ludwig — Julius Ludwig). — Immermann (Karl). — Industrie. — Inglis (Henry David). — Ingres (Jean Auguste Dominique). — Intervention. — Ionische Inseln. — Irland. — Jandert (François Andre). — Jansz (Jon. Davier de). — Jralien. — Jralienische Literatur.

Einzig, im October 1839.

J. H. Brockhaus.

Bei **Liebmann & Comp.** in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Der Roman des Harems. Ein Cyclus orientalischer Erzählungen. Aus dem Englischen der Mrs. Parboe von W. Alexis und J. Neumark. 3 Bände. Feines Maschinenpapier. Elegant geheftet. Preis 2¹/₂ Thlr.

Das Werk, aus der Feder einer der anerkannt geistreichsten Frauen Englands, läßt den Leser die interessantesten Blicke in die Geheimnisse der türkischen Frauengemüther thun, und erhält nebenbei die Spannung desselben durch eine Reihe der wunderbarsten orientalischen Begebenheiten, welche hier in der phantastischen, eigenthümlich nativen Darstellungswaise des Morgenlandes wiedererzählt sind. Das Buch hat bekanntlich den Beifall des türkischen Gesandten in London *Mehmet Pascha* im hohen Grade erhalten (siehe Preussische Staatszeitung, Nr. 173, vom 24. Juni d. J., Artikel London) und bildet ein würdiges Seitenstück zu den berühmten Erzählungen von *Tausend und Eine Nacht*. Für die Selbigenheit der deutschen Uebersetzung hängen die Namen der Herren Uebersetzer.

In **Karl Gerold's Buchhandlung in Wien**
ist schon erschienen und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen Deutschlands
zu haben:

Die
Naturlehre
nach ihrem
gegenwärtigen Zustande
mit Rücksicht
auf mathematische Begründung.
Dargestellt

von
Dr. Andreas Baumgartner,

**L. L. Regerungs-Rathe, Director der L. L. Kerarial- Porzellan-, Gusspfleg- und Email-
fabriken, Ritter des königl. sächsischen Civilverdienstordens, Mitglied mehrerer in- und
ausländischen gelehrten Gesellschaften.**

Sechste Auflage
von Benanntem und von

Dr. Andreas von Ettingshausen,

**Professor der Physik, emeritirtem Professor der höhern Mathematik an der L. L. Universität
in Wien, Mitglied mehrerer in- und ausländischen gelehrten Gesellschaften.**

gemeinschaftlich umgearbeitet.

Mit acht Kupfertafeln.

Gr. 8. Wien 1839. Preis 3 Thlr. 12 Gr. Sächf.

Wissenschaftliche Werke, welche sechs Auflagen erleben, gehören gewiß zu den
seltenen Erscheinungen unserer Zeit. Das obbenannte erfreut sich dieses besonders
Vorzuges, und dieser muß um so mehr hervortreten, als seit dem Erscheinen der
ersten Auflage nicht mehr als funfzehn Jahre verlossen sind. Dieses zeigt deut-
lich genug, welcher bedeutenden Nachfrage es sich zu erfreuen hatte, und erregt
die wohlbegründete Hoffnung, daß die gegenwärtige Ausgabe eine nicht minder
freundliche Aufnahme finden wird, die sich vor den spätern auch dadurch aus-
zeichnet, daß an deren Bearbeitung nebst dem Original-Verfasser auch noch der
gegenwärtige Professor der Physik an der hiesigen L. L. Universität, Dr. Andreas
von Ettingshausen, Theil genommen hat. Aber die Naturlehre nach
ihrem gegenwärtigen Zustande gründlich und vollständig lehren oder erlernen will,
kann sich getrost dieses Werkes bedienen, das mit innerer Treulichkeit und Ge-
heimheit eine Billigkeit des Preises verbindet, wie sie selten den mit Abbildungen
versehenen wissenschaftlichen Werken von gleicher Bogenzahl eigen ist, und übrigens
an äußere Ausstattung wenigen nachsteht.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Repertorium der gesammten deutschen Literatur. Herausgegeben von
E. G. Geradorf. 1839. Einundzwanzigsten Bandes erstes und
zweites Heft. (Nr. XIII, XIV.) Gr. 8. Preis eines Bandes 3 Thlr.
Allgemeine Bibliographie für Deutschland. Jahrgang 1839. Monat
September, oder Nr. 36—39, und **Bibliographischer Anzeiger:** Nr. 36
—39. Gr. 8. Preis des Jahrgangs 3 Thlr.

Leipzig, im October 1839.

F. A. Brockhaus.

In der unterzeichneten Buchhandlung sind erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen:

H a n d b u c h des gemeinen Pfandrechts.

Von
Karl Friedr. Ferd. Sintenis.

Gr. 8. 3 Thlr. 18 Gr.

* * *

Die

Lehre von der Mora.

Dargestellt

nach Grundsätzen des römischen Rechts

von
Dr. C. O. von Madat.

Gr. 8. 2 Thlr.

Halle, 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Unser

S o n n e n s y s t e m

zusammengestellt

von

Dr. F. W. Sondermann,

auf 4 Blättern zu 13 Zoll Höhe und 16 Zoll Breite, welche in ein
Tableau zusammengesetzt werden können,
lithographirt von A. Platt.

Neue verbesserte Auflage.

Magdeburg.

Creutz'sche Buchhandlung.

Preis $\frac{2}{3}$ Thaler.

Wir erhielten soeben in Commission:

Parallèle des langues de l'Europe et de l'Inde;

par **F. G. EICHHOFF.**

In-4. Paris. 1836. 9 Thlr. 8 Gr.

Dieses für jeden Sprachforscher höchst wichtige Werk war bis jetzt nur dem
kleinen Theile des Publicums bekannt geworden; wir werden daher die größern
Buchhandlungen Deutschlands in den Stand setzen, dasselbe auch zur vorherigen
Ansiicht mittheilen zu können.

Leipzig, im October 1839.

Brockhaus & Wennerius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Vorläufige Anzeige.

Da durch A. von Chamisso's Tod der von denselben im Verlage der Weidmann'schen Buchhandlung herausgegebene „Deutscher Musenalmanach“ zu erscheinen aufhört, so ist die unterzeichnete Verlagshandlung, in der Voraussetzung, daß ein solches Unternehmen die größte Theilnahme im deutschen Buchlande beanspruchen könne, Willens, für 1840 und die folgenden Jahre einen

Neuen deutschen Musenalmanach

mit Beiträgen von
Friedrich Rückert, Nikolaus Lenau, Ludw. Schöpin u. A.
herauszugeben.

Es ergeht demnach hierdurch eine

Aufforderung an die deutschen Dichter,

die Beiträge, welche sie gesonnen sind, dem „Musenalmanach“ zu widmen, unter der Adresse: „An die Redaction des neuen deutschen Musenalmanachs“, der Verlagshandlung, nebst Angabe des geforderten Honorars zugehen zu lassen, jedoch, da der Druck mit dem 1. Januar 1840 beginnen soll, bis spätestens Mitte December d. J. und jedes Gedicht auf ein eigenes Blatt geschrieben.

Der Verleger wird, besonders da er die Absicht hat, den ersten Jahrgang als eine Gabe zur vierten Gedenkfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst darzubringen, für eine würdige Ausstattung sorgen.

Leipzig, im September 1839.

Bernh. Tauchnitz jun.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

1839. September. Nr. 336 — 339.

Nr. 336. *Bootschw. Die Reist über die Pyrenäen. *Die Coarctate.

Das Kruste aus der Natur- und Gewerbswissenschaft. Knochenmehlbildung.

Nr. 337. *Oporto. Das Kruste aus der Natur- und Gewerbswissenschaft.

(Fortsetzung.) *Der Flug der Vögel. Reist im heiligen Arabien. — Nr. 338.

*Straßburg. *Die Auster. Das Kruste aus der Natur- und Gewerbswissenschaft. (Beischluß.) Das Abellach bei Idlar. Eine neue Schilddrüse.

Beben in Spanien. — Nr. 339. *Plato. Karpas und Idambul. *Abbildungen

gen in alten Handschriften. Aber das Ceremoniel bei Cardinalernennungen.

Optische Erscheinungen am Nordpol.

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehrere

Abbildungen.

Preis dieses Jahrgangs von 52 Nummern 2 Thlr. — Der Preis der

ersten fünf Jahrgänge von 1835 — 37, Nr. 1 — 248 enthaltend, ist von

9 Thlr. 12 Gr. auf 5 Thlr. ermäßigt. Einzeln kostet jeder dieser Jahrgänge

1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, im October 1839.

F. W. Brockhaus.

Verlag von F. W. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. N. 41.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: *Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland*, beigegeben, und betragen die Inserirungsgebühren für die Hells oder deren Raum 4 1/2 Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

URANIA.

Taschentuch auf das Jahr 1840.

Neue Folge. Zweiter Jahrgang.

Mit dem Bildnisse Felix Mendelssohn's.

8. Auf feinem Vellinpapier. Elegant cartonnirt. 1 Thlr. 12 Gr.

Inhalt: I. Pulcherie. Von H. von Sternberg. — II. Die blasse Blume. Novelle von Julius Rosen. — III. Angelica. Aus den Papieren eines deutschen Edelmanns. Von Th. Mügge. — IV. Ein Frühlingsstraum. Novelle, nach den Mittheilungen eines Freundes, von Eduard von Rülow. — V. Der Todte von St. Anna's Kapelle. Ein Criminalfall. Nach Acten und brieflichen Mittheilungen erzählt von Otto Ludwig.

Von den frühern Jahrgängen der Urania sind 1830—38 noch vorräthig, die im Ladenpreise 18 Thlr. 6 Gr. kosten, aber

zusammengenommen für 4 Thlr. 12 Gr.,

einzelne Jahrgänge zur Completierung für 16 Gr. abgelassen werden.

Diese Jahrgänge enthalten Beiträge von B. Alerts, G. Börling, J. von Eichenborff, F. von Heyden, B. Hugo, W. Martell, C. Mörike, A. Ohlenschläger, Possgarn, P. J. von Rehsues, L. Rellstab, C. F. von Rumohr, A. von Sartorius, L. Schefer, Johanna Chopenhauer, G. Schwab, C. Scävola, A. von Sternberg, F. Voigts, besonders aber acht Jahrgänge Novellen von Ludwig Tieck, die zu den ausgezeichnetsten Leistungen dieses Dichters gehören dürften.

In Kupfern enthalten diese Jahrgänge außer schönen Bildnissen von Uhlant, Cornelius, Ohlenschläger, Danner, Selter, Zegner, Zuber, A. von Humboldt, Sedlitz und sechs Darstellungen zu Bürger's Gedichten, 45 Stahlstiche nach ausgezeichneten Gemälden deutscher, französischer und englischer Künstler.

Der Jahrgang 1839, der der Neuen Folge erster Jahrgang, mit dem Bildnisse Lamartine's, enthält Beiträge von Tieck, Eichenborff, Schefer, Franz Berthold, und Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, und kostet 1 Thlr. 12 Gr.

Die Bildnisse zu den verschiedenen Jahrgängen der Urania sind in besondern Abdrucken in gr. 4. einzeln zu dem Preise von 8 Gr. zu erhalten.

Leipzig, im October 1839.

F. A. Brockhaus.

Sorten ist erschienen und von uns durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Histoire

de

F r a n c e .

Divisée par époques depuis les origines gauloises jusqu'aux temps présents.

Par M. **Laurentie.**

1re époque. 2 vols. In-8. Paris. 5 Thlr. 18 Gr.

Das Werk wird sechs starke Bände bilden, welche in drei Epochen zerfallen, wovon die erste die „Origines gauloises jusqu'à Saint-Louis“, die zweite „Saint-Louis jusqu'à Henri IV“ und die dritte „Henri IV jusqu'aux temps présents“ enthalten sollen.

Leipzig, im October 1839.

Brodhans & Wbenarins,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

In **Karl Gerold's** Buchhandlung in **Wien**
ist eben erschienen und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen Deutschlands
zu haben:

Leichtfaßliche Anfangsgründe

der

N a t u r g e s c h i c h t e

des

Mineralreiches.

Zum

Gebrauche bei seinen Vorlesungen, über die Mineralogie

von

Friedrich Mohs,

1. k. k. wirklichen Bergrathe, Ritter des königl. sächsischen Eulienordens und Mit-
gliede mehrerer in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften.

Zweiter Theil.

P h y s i o g r a p h i e ,

bearbeitet von

Herrn F. E. M. Sippe,

Professor am k. k. böhmischen technischen Institute und Custos am vaterländischen Museum
in Prag.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 31 Kupfertafeln.

Gr. 8. Wien 1839. Preis 4 Thlr. 8 Gr. Sächs.

Dieser zweite Theil der leichtfaßlichen Anfangsgründe, welcher der ersten Auf-
lage dieses Werkes fehlte, enthält die Physiographie, eines der wichtigsten
Hauptstücke der Naturgeschichte des Mineralreiches, bearbeitet von dem Herrn Pro-
fessor Sippe in Prag, dessen gründliche Einsicht in die naturhistorische Methode,
unterstützt von einer ausgezeichneten Sammlung von Mineralien und einer zahl-
reichen Bibliothek, ihn geschikt gemacht haben, eine Arbeit zu unternehmen, die

dem Urheber dieser Methode selbst auszuführen Zeit und Umstände nicht gestattet haben. Es ist daher beinahe überflüssig zu bemerken, daß nach dem Plane des Grundrisses der Mineralogie, die Physilographe auch in dieser zweiten Auflage der Anfangsgründe eingerichtet, daß darin alles Neue, insofern es nur einigermaßen wissenschaftlich geschienen, aufgenommen, und wo es erforderlich oder thünlich gewesen, berichtigt worden, was besonders in Beziehung auf die Fundörter der Mineralien in den k. k. Staaten oft geschehen ist, und daß daher diese zweite Auflage der Anfangsgründe für eine neue Bearbeitung des Grundrisses, der ersten wissenschaftlichen Grundlage, der Mineralogie, angesehen werden kann, die außerdem, daß sie dem gegenwärtigen Zustande und Umfange der Erfahrung entspricht, nicht nur einige Berichtigungen in ihren philosophischen Theilen, sondern auch eine bedeutende Erleichterung im Gebrauche der Charakteristik erhalten, ungeachtet die Anzahl der Specierum wesentlich sich vermehrt hat: Wenn daher auch Jemand, dem es lediglich um eine empirische Kenntniß und um einige historische Notizen von den Mineralien zu thun ist, durch andere mineralogische Werke, deren einzige Bestimmung hierin besteht und die derselben auch wol entsprechen, sich befriedigt finden könnte, so wird doch Derjenige, der in der Mineralogie eine Wissenschaft sucht und eine Wissenschaft zu schätzen weiß, allein an die Anfangsgründe der Naturgeschichte des Mineralreiches sich zu halten haben, um so mehr, da nicht nur die berühmtesten und ausgezeichnetsten Sammlungen in den k. k. Staaten der naturhistorischen Methode angemessen eingerichtet sind, sondern da diese Methode auch an den wichtigsten Lehranstalten als Textfaden des Unterrichtes dient.

Die Zeichnungen sind größtentheils aus dem Grundrisse genommen, weil sie, wie die in nicht geringer Anzahl neu hinzugefügten, ihrem Zwecke vollkommen entsprechen.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Ausführliche Encyclopädie der gesammten **Staatsarzneikunde.**

Im Vereine mit mehreren Doctoren der Rechtsgelahrtheit, der Philosophie, der Medicin und Chirurgie, mit praktischen Civil-, Militär- und Gerichtsärzten und Chemikern bearbeitet und herausgegeben von

Georg Friedrich Most.

für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte, Polizeibeamte, Militärärzte, gerichtliche Aerzte, Wundärzte, Apotheker und Veterinairärzte.

Zwei Bände, in Heften von 12 Bogen.

Erstes bis elftes Heft.

1. Band. Tödtlichkeit der Verletzungen.

Gr. 8. Jedes Heft im *Subscriptionspreis* 20 Gr.

Die zur völligen Beendigung dieses wichtigen Werks, das gleich günstig vom Publicum und der Kritik aufgenommen worden ist, noch fehlenden Hefte werden bis zur Ostmesse 1840 erscheinen.

Leipzig, im October 1839.

F. A. Brockhaus.

Berlin sind erschienen und von uns durch die Buchhandlung zu beziehen:

T r a i t é des MALADIES DE PLOMB ou saturnines, suivi

de l'indication des moyens qu'on doit mettre en usage pour se préserver de l'influence délétère de préparations de plomb, et de figures explicatives;

par **L. Conquerel des Planches,**

Docteur de la Faculté de médecine de Paris.

2 forts vols. in-8. Paris. 5 Thlr. 18 Gr.

DU TOUCHER.

considéré

sous le rapport des accouchements,

par le Docteur **Maigne,**

Professeur d'accouchement.

In-8. Paris. 1 Thlr. 3 Gr.

Leipzig, im October 1839.

Brochhaus & Wrenarius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu erhalten:

Der Führer in das Reich der Wissenschaften und Künste.

Nach dem Book of science

von **J. Sperschil** und **A. Hartman** und Mit-

Drei Bände in 14 Lieferungen.

Mit 375 Abbildungen.

Geb. 6 Thlr.

Die Lieferungen sind auch einzeln unter besondern Titeln einzeln zu den beigesetzten Preisen zu haben, als: Anleitung zum Selbststudium der Mechanik. 9 Gr. — Hydrostatik und Hydraulik. 6 Gr. — Pneumatik. 6 Gr. — Akustik. 6 Gr. — Phosphorik. Zweite Auflage. 6 Gr. — Optik. Zweite Auflage. 9 Gr. — Elektricität, Galvanismus und Magnetismus. Zweite Auflage. 6 Gr. — Mineralogie. 18 Gr. — Kosmographie. 6 Gr. — Geologie. 21 Gr. — Versteinerungskunde. 12 Gr. — Chemie. 18 Gr. — Bergbau- und Hüttenkunde. 12 Gr. — Meteorologie. 9 Gr.

Leipzig, im October 1839.

J. T. Brochhaus.

Druck und Verlag von J. T. Brochhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 44.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Die in dem Literaturblatte Nr. 67 des diesjährigen Jahrgangs der Abendzeitung zu lesende Recension über meine Diplomatischen Beiträge zur sächsischen Geschichte und deren erstes Heft bedarf theils in Bezug auf die Tendenz meiner Schrift, theils aus Rücksicht des Staatsrechtlichen Interesses, welchem dieselbe zumächst gewidmet ist, einiger Berichtigung.

Es ist nämlich bezüglich der Tendenz der Schrift, S. ix der Vorrede zu selbiger, nicht die Absicht des Verfassers gewesen, noch ist dieselbe von ihm ausgesprochen worden, „die Geschichte der meißner Bergwerke zum Hauptgegenstande seiner Studien zu machen“, sondern es sind diese letztern vielmehr der Berichtigung der in der Landesgeschichte noch vielfach anzutreffenden Irrthümer und Ausfüllung ihrer Lücken gewidmet, wozu allein man in den Archiven zu gelangen vermag.

Hierbei versteht sich nun von selbst, daß die Geschichte des vaterländischen Bergbaus dabei keineswegs übergangen werden sollte, da dieselbe dem Berufe des Verfassers zunächst steht, nur von ihm daher in mehrfacher Hinsicht competent bearbeitet zu werden vermag.

Ferner liest der Hr. Recensent, wenn er in der Meinung steht, daß noch Annahme des naumburger Vertrags die durch selbigen aufgehobene Gemeinschaft beider sächsischen Linien an den Zugungen ihrer Bergwerke bloß diejenigen zurückgelassen habe, welche aus dem Privatbesitzthum der ältern Linie auf ihre fürstlichen Mitglieder übergegangen waren; denn als Privatbesitzthum konnten die der ältern Linie an den meißner Bergwerken eigenthümlich zustehenden Kuxe kein Gegenstand des Vertrags sein.

Um dagegen und vielmehr dem Münzregal der ältern Linie noch Aufhebung des gemeinsamen Zugungsrechts an den meißner Bergwerken einhingermaßen zu Gulte zu kommen, bestimmte Kurfürst August im naumburger Vertrage, daß derselben die Hälfte von den Schneeberger Schenkensflüßern in derselben Begabung, wie er selbst solche von den Gewerben bezogen, fernerhin überlassen werden sollen wodurch mithin die Zugungen der Privatkuranttheile der ältern Linie

wurden, man müsse denn eine weitere Bestimmung des naum-

Für Gesetzgeber mit combiniren wollen, daß auf diese Kuxe keine Ausbeute
wichtige Ver-
neueren Bergprivatrecht billigen dürfte.

Es ist als die Berichtigung dieses kleinen Irrthums ist dagegen, wenn man es nicht etwa als eine Selbstrecension ansehen will, der Zustand, daß die Mittheilung der fast sämmtlich — und in der vorkliegenden Correctur durchaus und gänzlich noch ungedruckten Berggesetze zuerst die Quellen aufgesucht hat, aus welchen diese entnommen worden.

Indem hierdurch aber eine der Lücken mit ausgefüllt worden, welche dieses in der Literatur der Berggesetzgebung bestanden hat, wurde von dem Verfasser zugleich ein Versprechen erfüllt, zu welchem sich derselbe in der Vorrede zu diesem Hefte verbindlich machte; es wird derselbe ferner damit fortfahren.

Seine dormaligen Studien sind der Geschichte des Cistercienserklosters Oranienstein gewidmet. Möge es ihm, aus Mangel an hinreichender Unterstützung seines patriotischen Unternehmens, nicht wie vormals Kaspar Sagittar mit seiner Geschichte des Klosters Reinhardebrunnens und seinen übrigen Schriften ergen.

Schmid.

Des Dichters Waiblinger Werke.

Seeben verließen die Presse und wurden an alle solchen Buchhandlungen Deutschlands, der östreichischen Staaten, der Schweiz und der angrenzenden Länder versandt:

Wilhelm Waiblinger's gesammelte Werke.

Mit des Dichters Leben, von **H. von Canitz**, seinem Bildniß und Facsimile. 1. 2. Band à 14 Gr. Im Schillerformat.

Verlag von **Georg Henbel** in Hamburg.

Erste rechtmässige Ausgabe letzter Hand.

Ein Jahrzehnd ist schon seit dem Tode Waiblinger's verfloßen, dieses reich begabten und kräftig strebenden Jünglings, aber doch wird Mancher, den seine Muse ergötzte, gern wieder an seine Erzählungen aus Griechenland, seine Blüten aus Rom und sein Taschenbuch aus Italien erinnert werden.

Diese Erzeugnisse seines originellen und kräftigen Geistes sollen mit noch vielen weniger bekannten, obgleich nicht minder verdienstvollen Aufsätzen: Berichte aus Rom, Beschreibungen mancher Gegenden Italiens, Biographien, Schauspiele, Gedichte und Auszüge aus seinem Tagebuche, mit andern noch ungedruckten, hier zusammen in passlicher Auswahl und Ordnung vereinigt werden.

Die Biographie seines vielbewegten Lebens, zu der bisher unbenutzte Quellen zu Gebote standen, wird mit seiner Autobiographie zum Verständnis seiner selbst wie seiner Schriften das Ihrige beitragen, und so darf, verbunden mit einem anständigen Außern, der Verleger wol auf eine beifällige Aufnahme hoffen. Die Anzahl der Bände wird acht nicht überschreiten.

Bei **G. Reichardt** in Eisleben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

100 Musterblätter für Zeichner.

Neueste und vollständige Zeichenschule für Lehrer und zum Selbstunterricht.

Von **Otto Warmholz.**

100 Blätter Imperialquartformat. 4 Thlr. = 7 Fl. 12 Kr. Rhein.

Systematische Zeichenschule

für Zeichenlehrer, sowie für alle Die, welche ohne Lehrers zeichnen lernen wollen. 72 Vorlegeblätter, enthaltend: die Anfänge des Zeichnens — das Blumenzeichnen — das Fruchtzeichnen — das Thierzeichnen — das Zeichnen menschlicher Figuren — das Landschaftzeichnen.

Von **Otto Warmholz.**

2te verbesserte Auflage. Royalquart. 2 Thlr. = 3 Fl. 36 Kr. Rhein.

Das Werk ist auch in 6 einzelnen Abtheilungen, jede zu $\frac{1}{6}$ Thlr. = 36 Kr. Rhein. zu haben.

Die vielen und alle bis jetzt über die Warmholz'schen Zeichenwerke erschienenen Besprechungen räumen denselben unter allen vorhandenen ähnlichen Werken wegen des großen Fleißes, den der Herausgeber auf jedes Blatt und auf

jede einzelne Figur verwendete, sowie wegen der zweckmäßigen Anordnung und Aufeinanderfolge des Stoffes, den ersten Rang ein. Es konnte daher auch nicht fehlen, daß nach kurzer Zeit die erste Auflage der Zeichenschule vergriffen war. Diese neue Auflage entspricht auch in der äußern Ausstattung allen Anforderungen, die ein gesteigelter guter Geschmack stellen kann. — Die jetzt erst neu herausgegebenen 100 Musterblätter (die ebenfalls eine systematisch geordnete vollständige Zeichenschule bilden) bieten ganz besonders dem Lehrer einen reichen Schatz von Vorlagen, die geeignet sind, den Unterricht zu erleichtern und den Schüler angenehm zu fesseln. Lithographie, Druck und Papier sind ausgezeichnet schön.

In unserm Verlage ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu erhalten:

Periodologie

oder
die Lehre

von den
periodischen Veränderungen im Leben des gesunden und kranken
Menschen

von
D. A. M. Baumgarten-Crusius.

Gr. 8. 2 Thlr.

Halle.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bei Julius Wunder in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

C. Cornelii Taciti historiarum libri quinque. Textum recognovit, animadversionibus instruxit Theoph. Kießlingius. 1 Thlr. 6 Gr.

Die Verdienste des Herrn Prof. Dr. Kießling, Rector an der Stiftsschule in Beth, um Philologie, besonders durch die frühern Ausgaben von Taciti annales und Taciti, de situ, moribus et populis Germaniae libellus, sind jedem Philologen zu sehr bekannt, als daß es bedürfte, auf dieses mit überaus reichhaltigen Anmerkungen und Erläuterungen versehene Werk besonders aufmerksam zu machen.

In unserm Verlage erschien und ist fortwährend durch alle soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes zu erhalten:

SHAKSPEARE'S Mädchen und Frauen

mit Erläuterungen

von

H. HEINE.

Prachtausgabe in Einem Bande, in gr. 8.
45 von den besten Künstlern in London gestochene Portraits, mit Text, enthaltend.

Preis 8 Thlr.

Leipzig, im November 1859.

Brodhans & Weyenarius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Sollen *ist* erscheinen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Das Reich der Geister

nach den

Ansichten, Beobachtungen und Erfahrungen aller Zeiten
und Völker.

Zur

Annäherung der Menschheit an die Geisterwelt.

Bearbeitet und herausgegeben

vom

Grafen * * *

1ster Theil. (Leipzig, Kollmann.) $\frac{1}{2}$ Thlr., oder 54 Kr.

Die Aufgabe des Herausgebers ist: die allerbings stattfindende Verbindung des Erdenbürgers mit einer höhern Welt darzutun, und die Wirksamkeit geistiger Kräfte auf der Erde nicht nur als möglich, sondern auch durch That-
sachen der verschiedensten Art als hinlänglich erwiesen darzustellen.

In alle Buchhandlungen ist verkauft:

Historisches Taschenbuch.

Herausgegeben

von

Friedrich von Raumer.

Neue Folge. Erster Jahrgang.

Gr. 12. Cartonirt. 2 Thlr.

Inhalt: I. Gebhard Truchseß von Waldburg, Kurfürst und Erzbischof von Mainz. Von **H. W. Barthold.** — II. Die Belagerung von Brede in den Jahren 1624 und 1625, durch Ambrosio Marquis von Spinola. Von **G. Münch.** — III. Die Freyen in der französischen Revolution. Stützen und Zusammenstellungen von **A. G. Jacob.** — IV. Die Entwicklung der neu-
herren Kunst aus der antiken bis zur Epoche der Renaissance. Von **G. Kollhoff.** — V. Spanien in der ersten Periode seiner Abhängigkeit von Frankreich unter dem Stifter der neuen Dynastie Bourbon: Spanien. Von **H. W. Schubert.** — VI. Die Philosophie und die Philosophen des 12. und 13. Jahrhunderts. Von **H. von Raumer.**

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs besteht aus zehn Jahrgängen (1830—39), die im Ladenpreise 19 Thlr. 16 Gr. kosten. Ich erlaube aber sowohl den ersten bis fünften (1830—34) als den sechsten bis zehnten Jahrgang (1835—39) zusammenzubringen für fünf Thaler, so daß die ganze Folge zehn Thaler kostet. Einzelne kostet jeder dieser zehn Jahrgänge 1 Thlr. 8 Gr.

Die Beiträge zu den zehn ersten Jahrgängen dieser interessanten Sammlung lieferten folgende geachtete Schriftsteller: **W. A. Krenbt, H. W. Barthold, A. W. Böttiger, H. Förster, G. Gans, A. G. Jacob, P. Leo, F. W. Loebell, H. Lorenz, Fr. Passow, H. v. Raumer, H. Roepell, H. W. Schubert, J. D. H. Sohmman, Chr. E. Stieglitz, A. A. Barn-
hagen von Ense, J. Voigt, G. H. Waagen, L. Wachler, W. Bachsmuth, H. Willen, J. W. Zinkeisen.**

Leipzig, im November 1839.

H. W. Brockhaus.

Druck und Verlag von **H. W. Brockhaus** in Leipzig.

Bei **H. E. Weidner** in Frankfurt a. M. zu erhalten und in allen Buchhandlungen zu haben.

Europa im sechzehnten Jahrhunderte,

oder Materialien zum mündlichen Übersehn aus der deutschen in die lateinische Sprache, nebst einer Methodik dieses Unterrichts, von Dr. **H. W. Benfen**. 19 1/2 Bogen. 8. 1839. 1 Thlr.

Von der Ansicht ausgehend, daß dem Schüler weder eine spielende noch zu trodene Unterrichtsweise fromme, und daß mündlicher Sprachunterricht die Aufmerksamkeit lebendiger anrege als bloß schriftlicher, übergibt hier der Verfasser der Schule ein Buch, dessen Inhalt sehr belehrend und anziehend ist, und das sich seiner Sprache nach über alle Lebensverhältnisse und Zweige des Wissens erstreckt. Es enthält zugleich eine solche Fülle von sprachlichen Anmerkungen, daß der Schüler mit gehöriger Anwendung der gegebenen Methodik in kurzer Zeit gewiß bedeutende Fortschritte in der lateinischen Sprache machen wird.

Das Besserungs-System,

oder der gegenwärtige Zustand des Gefängniswesens in den Vereinigten Staaten, in der Schweiz, in England und in Belgien, nach dem Französischen des **Eduard Ducpetiaux**, Generalinspectors der Gefängnisse Belgiens, frei bearbeitet und mit einer Abhandlung des **Karl Lucas**, Generalinspectors der Gefängnisse Frankreichs, über den sittlichen Einfluß der Bildung des Volkes auf die Verminderung der Verbrechen, herausgegeben von **Ronrad Samhaber**, Assessor des königl.-bair. Appellationsgerichts von Unterfranken und Aschaffenburg.

11 1/2 Bogen. 8. 1839. 17 Gr.

Dieses interessante Schriftchen liefert sehr wichtige Beiträge zu der in neuerer Zeit besonders angeregten Frage über die Verbesserung der Gefängnisse und die dadurch mit Sicherheit zu erzielende Verminderung der Verbrechen, und ist daher dem Staatsmann, Rechtsgelehrten und überhaupt jedem gebildeten Staatsbürger zu empfehlen.

Dictionary

of the english and german languages. In two parts. Carefully corrected and augmented, the irregular parts of the english verbs inserted in their proper plans together with a concise account of the heathen deities etc. and a supplement, containing the variations of the german irregular verbs, simple and compound, by **O. W. M.**

The 3d stereot. edit. 62 Bogen. 8. 1839. Geh. 1 Thlr. 12 Gr.

Von diesem als vorzüglich anerkannten Wörterbuche erscheint hiermit die 3te Auflage. Um die Anschaffung desselben zu erleichtern, ist der Preis möglichst billig gestellt worden.

Bei **Eduard Neaton** in Halle ist soeben erschienen:

Kurtze, Dr. G. A., De petrefactis quae in schisto bituminoso Mansfeldensi reperiuntur. 4. 5 Bogen. Mit drei Steindrucktafeln. Geh. 2/3 Thlr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

1839. October. Nr. 340 — 343.

Nr. 340. *Die Improvisatoren. Der Securial. *Officierer. Die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. Das Gangesdelta oder die Bundesbünde bei Kalkutta. Maschine zum Abdrucken des Gesichts und anderer Gegenstände. *Der Herzog von Buckingham. — Nr. 341. *Moritz, Graf von Sachsen. Die Insel Haiti. Bruchkrank in Frankreich. *Noch etwas über Tauchapparate. Die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. (Fortsetzung.) Der große Hundstüber. — Nr. 342. *Alexander der Große. *Die borromäischen Inseln. Die Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. (Beschluß.) *Der Kletterweg bei Albinen. — Nr. 343. *Das Landesthal in Tirol. Die große Wasserleitung in Eßfabia. *Die Höhlen von Nastricht. Alexander der Große. (Beschluß.)

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehrere Abbildungen.

Preis dieses Jahrgangs von 52 Nummern 2 Thlr. — Der Preis der ersten fünf Jahrgänge von 1833 — 37, Nr. 1 — 248 enthaltend ist von 9 Thlr. 12 Gr. auf 5 Thlr. ermäßigt. Einzelne kostet jeder dieser Jahrgänge 1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, im November 1839.

J. H. Bachhaus.

Erben ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben

Napoleon

in

Belgien und Holland

im Jahre 1811

von

Charlotte von Sor,

Besitzerin der Erinnerungen des Herzogs von Angou

Aus dem Französischen

von

Dr. Wilh. Frank.

2 Bde. mit Vign. (Leipzig, Röllmann.) 2 Thlr.

Die Reise des Kaisers längs der Küste im Jahre 1811 ist eine der interessantesten Thatfachen jener Zeit, und noch nirgend beschrieben. Unmittelbar auf diesen letzten Triumphzug folgten so schreckliche Ereignisse, daß die Erzählung derselben auf den düstern Blättern, welche die Geschichte des großen Napoleon beenden, keinen Platz finden konnte.

Bei Wilh. Besser in Berlin sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Pascal, Bl., Theologische und philosophische Werke. Aus dem Französischen übersetzt von K. A. Blech, Prediger in Dannig. In 3 Theilen. Mit einem Vorwort von Dr. August Neander. Erster Theil. (Gedanken über Religion etc.) 8. Brosch. Preis 1 Thlr.

In einer neuen, mit treuer Sorgsamkeit gearbeiteten Übersetzung erscheint hier der 1ste Band der theologischen und philosophischen Werke

Pascal's, der *Six und Six Band* (die „*Provinciale-Entdeckungen*“ und die „*verschiedenen Schriften*“ enthaltend) folgen bald. Der innere Werth wie die äussere Ausstattung dieser deutschen Ausgabe werden gewiss alle Freunde des grossen Mannes befriedigen.

Udden, M. R., Leben des William Wilberforce. In seiner religiösen Entwicklung dargestellt nach „the life of Wilberforce by his sons etc. 5 vols. London 1838“. Mit einem Vorwort von Dr. August Neander. Brosch. Preis 1½ Thlr.

Aus dem reichen Material des englischen Werkes hat der Verfasser des obigen versucht, für das deutsche Publicum ein Lebensbild des unvergesslichen Wilberforce aufzustellen. Wie sehr das Buch Theilnahme verdient, wird die Vorrede des verehrten Dr. Neander lehren.

Franke, C., Fasti Horatiani. Accedit epistola Caroli Lachmanni. Brosch. Preis ⅔ Thlr.

Richter, J., De Aeschylis, Sophoclis, Euripidis interpretibus Graecis. Brosch. Preis ⅓ Thlr.

In Paris ist im Erscheinen und kann von uns durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

V o y a g e
dans la
RUSSE MERIDIONALE ET LA CRIMEE,
par la Hongrie, la Valachie et la Moldavie,
exécutée en 1837, sous la Direction de M. Anatole de Démidoff,
par MM. de Simpson, Le Play, Huot, Lévêillé,
Rousseau etc.

Oué de 64 gravures dessinées d'après nature

par **RAFFET.**

Dédié à Sa Majesté Nicolas I, Empereur de toutes les Russes.

(r. in-8. Paris. 40 livraisons à 5 Gr.

Dieses Werk verspricht sowohl durch seine ansehnlichen Kupferstiche wie auch vorzüglich durch seine wissenschaftlichen Bemerkungen das allgemeine Interesse zu erwecken; die einzigen Abtheilungen: „Histoire du voyage par MM. Anatole de Démidoff, de Simpson et Duponceau, 1 vol.“, und „Observations scientifiques (Phrénologie, Geologie, Minéralogie, Botanique, Zoologie, etc.) par MM. Gaubert, Le Play, Huot, Lévêillé, Rousseau et de Nordmann, 5 vols. Ornés de 10 planches de phrénologie et accompagnés d'un atlas de 80 planches coloriées l'histoire naturelle“, werden auch einzeln abgelassen.

Auch erscheint dazu ein

Album de 78 planches d'après nature et lithographié
par **RAFFET.**

Gr. n-fol. Circa 14 livraisons à 4 Thlr. 10 Gr.

welches viele interessante Abbildungen bisher weniger bekannter Gegenden, namentlich Gebirgslands, nebst ihren Bewohnern darbieten und als eine sehr willkommene Zugabe zu obigem Werke zu betrachten sein wird.

Leipzig, im November 1839.

Brochhaus & Wennerius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.

(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Druck und Verlag von B. F. Brochhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 46.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Winnen 14 Tagen erscheint bei mir:

Die orientalische Frage und ihre Lösung.

Aus dem Gesichtspunkte der Civilisation.

^{B o n}
Friedrich Schott.

8. Geh. 10 — 12 Bogen.

Leipzig, im November 1839.

F. A. Brockhaus.

Im Verlage des Literatur-Comptoirs in Stuttgart erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Prof. Dr. J. K. G. A. Poffart,

Mitglied der Königl. griech. archäolog. Gesellschaft zu Athen, corresp. Mitglied der k. bair. Akademie der Wissenschaften zu München, sowie des geographischen Vereins zu Frankfurt a. M., u. s. w.

Die Königreiche Schweden und Norwegen, das Kaiserthum Rußland und Königreich Polen, und der Freistaat Krakau.

Die einzelnen Abtheilungen sind mit besondern Titeln als selbständige Werke zu haben:

Die Königreiche Schweden und Norwegen.

Gr. 8. 50 Bogen. Geh. 5 Fl. 24 Kr. Rhein., oder 3 Thlr. 9 Gr. Preuss.

Das Kaiserthum Rußland.

Erster Theil: Statistik.

(Der zweite Theil, die Topographie, erscheint bis 1840.)

Gr. 8. 32½ Bogen. Geh. 4 Fl. 48 Kr. Rhein., oder 3 Thlr. Preuss.

Das Königreich Polen und der Freistaat Krakau.

Von Prof. Dr. Poffart, Prof. J. Łukasiewicz und Dr. Wł. Mulkowski.

Gr. 8. 13 Bogen. Geh. 2 Fl. Rhein., oder 1 Thlr. 6 Gr. Preuss.

Bei dem gänzlichen Mangel an guten und richtigen geographischen Kenntnissen über die nordischen Länder, und der daraus entspringenden Unbekanntheit mit denselben, muß man es dem Hrn. Verfasser Dank wissen, daß er die Literatur

1. The first step in the process is to identify the problem or issue that needs to be addressed. This involves gathering information and understanding the context of the problem.

100-443687-100

... and the

• • • • •

100% - 100%

the 1990s, the number of people in the United States who are 65 years of age or older is projected to increase from 20 million to 35 million, and the number of people 75 years of age or older is projected to increase from 10 million to 15 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 85 years of age or older is projected to increase from 2 million to 4 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 90 years of age or older is projected to increase from 500,000 to 1 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 95 years of age or older is projected to increase from 100,000 to 200,000 (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 100 years of age or older is projected to increase from 10,000 to 20,000 (U.S. Census Bureau, 1996).

the 1990s, the number of people in the United States who are 65 years of age or older is projected to increase from 20 million to 30 million, and the number of people 75 years of age or older is projected to increase from 10 million to 15 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 85 years of age or older is projected to increase from 2 million to 4 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 90 years of age or older is projected to increase from 500,000 to 1 million (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 95 years of age or older is projected to increase from 100,000 to 200,000 (U.S. Census Bureau, 1996). The number of people 100 years of age or older is projected to increase from 10,000 to 20,000 (U.S. Census Bureau, 1996).

[illegible][illegible]

the 1990s, the number of people in the world who are illiterate has increased from 1.2 billion to 1.5 billion. The number of illiterate people in the world is expected to reach 1.7 billion by the year 2015. The number of illiterate people in the world is expected to reach 1.7 billion by the year 2015.

Journal of Management Education 30(6)p. 789-804
© The Author(s) 2006

[illegible][illegible]

Vierte Auflage des Freiherrn von Sandau!

Soeben ist erschienen:

Der Freiherr von Sandau oder die gemischte Ehe.

Eine Geschichte unserer Tage.

Von Dr. **A. G. Bretschneider.**

Vierte Auflage.

Nebst einem **Offenen Briefe**

an den Verfasser der Schrift: „Der Freiherr von Sandau auf dem
Richtplatz einer unbefangenen Kritik.“

Gr. 8. Geh. Preis 1 Thlr.

Für die Besitzer der 1., 2. und 3. Auflage des Freiherrn von Sandau
ist der „Offene Brief“ besonders abgedruckt worden und kann durch jede
solche Buchhandlung für 6 Gr. (7½ Sgr.) bezogen werden.

Halle, im November 1839.

C. F. Schwetschke und Sohn.

Durch uns ist von allen Buchhandlungen zu beziehen:

Histoire des Wandalles

*depuis leur première apparition sur la scène histo-
rique jusqu'à la destruction de leur empire en
Afrique,*

accompagnée de recherches sur le commerce que les états barbares-
ques firent avec l'étranger dans les six premiers siècles de l'ère
chrétienne.

Par

Louis Marcus,

homme de lettres.

2me édition. In-8. Paris. 2 Thlr. 21 Gr.

Der Verfasser hat in diesem Werke sehr ausführlich die Geschichte der
Wanderungen der Wandalen, ihrer Eroberungen und ihrer Kriege mit dem öst-
und weströmischen Kaiserthume behandelt, zugleich versucht, genau die innern Ein-
richtungen des wandalisch-afrikanischen Staats zu schildern, sowie auch den
Culturzustand der Römer und der Mauren bei und nach der Ankunft der Wan-
dalen in Afrika. Zugleich gewährt es eine vollständige Übersicht von dem Handel
der Barbareskenstaaten mit Aegypten, Asien und Europa in den ersten sechs Jahr-
hundertern der christlichen Zeitrechnung aus griechischen, lateinischen und arabischen
Quellen.

Leipzig, im November 1839.

Brodhaus & Wenzelius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Druck und Verlag von **H. A. Brodhans** in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 47.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: *Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland*, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

In allen Buchhandlungen ist zu erhalten:

URANIA.

Taschenbuch auf das Jahr 1840.

Neue Folge. Zweiter Jahrgang.

Mit dem Bildnisse Felix Mendelssohn's.

8. Auf seinem Wellpapiere. Elegant cartonnirt. 1 Thlr. 12 Gr.

Inhalt: I. Poesie. Von H. von Sternberg. — II. Die blaue Blume. Novelle von Julius Moser. — III. Engelsen. Aus den Papieren eines deutschen Edelmanns. Von Th. Rüge. — IV. Ein Frühlingstraum. Novelle, nach den Mittheilungen eines Freundes, von Edward von Bülow. — V. Der Todte von St. Anna's Kapelle. Ein Criminalfall. Nach Acten und brieflichen Mittheilungen erzählt von Otto Ludwig.

Von den frühern Jahrgängen der Urania sind 1830—38 noch vorrätzig, die im Ladenpreise 18 Thlr. 6 Gr. kosten, aber

zusammengenommen für 4 Thlr. 12 Gr.,

einzelne Jahrgänge zur Completierung für 16 Gr.

abgelassen werden.

Diese Jahrgänge enthalten Beiträge von B. Alexis, G. Döring, J. von Eichendorff, F. von Seyden, B. Hugo, B. Martell, G. Mörike, A. Ohlenschläger, Posgaru, P. J. von Rehsnes, L. Rellstab, G. F. von Rumohr, A. von Sartorius, L. Schefer, Johanna Schopenhauer, G. Schwab, G. Seabold, A. von Sternberg, F. Voigts, besonders aber acht Jahrgänge Novellen von Ludwig Tieck, die zu den ausgezeichnetsten Leistungen dieses Dichters gehören dürften.

An Kupfern enthalten diese Jahrgänge außer schönen Bildnissen von Uhland, Cornélius, Ohlenschläger, Dannecker, Zelter, Zegnér, Huber, A. von Humboldt, Sebald und sechs Darstellungen zu Bürger's Gedichten, 45 Stahlstiche nach ausgezeichneten Gemälden deutscher, französischer und englischer Künstler.

Der Jahrgang 1839, oder der Neuen Folge erster Jahrgang, mit dem Bildnisse Lamartine's, enthält Beiträge von Tieck, Eichendorff, Schefer, Franz Berthold, und Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, und kostet 1 Thlr. 12 Gr.

Die Bildnisse zu den verschiedenen Jahrgängen der Urania sind in besondern Abdrucken in gr. 4. einzeln zu dem Preise von 8 Gr. zu erhalten.

Leipzig, im November 1839.

F. A. Brockhaus.

Bei **Georg Franz** in München ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rosenberg, Dr. H., Der Weichselkopf; eine theoretisch-praktische Abhandlung sammt einer pragmatischen Geschichte desselben, tren nach der Natur und nach homöopathischen Grundsätzen. Gr. 8. Brosch. 1 Thlr. 6 Gr., oder 2 Fl.

Die glücklichen Resultate, welche die homöopathische Behandlung der *Filix polonica* erzielte, theilt der Herr Verfasser hierin ausführlich mit und erwirbt sich dadurch ein grosses Verdienst um die an dieser Krankheit Leidenden und um die Wissenschaft.

Foerg, Dr. A., Das Rückenmark des Menschen mit den Ursprüngen seiner Nerven. In morphologischer Beziehung. Mit 8 Holzschnitten. 4 Bogen. Gr. 8. 9 Gr., oder 36 Kr.

—, Grundlinien zu einer morphologischen Betrachtung des Gehirnes. Als Programm zu seiner demnächst erscheinenden morphologischen Darstellung des Cerebrospinalorgans des Menschen. Gr. 8. Brosch. 6 Gr., oder 24 Kr.

Kann den homöopathischen Ärzten das Selbstdispensiren gestattet werden? 8.

Brosch. 3 Gr., oder 12 Kr.

München, im November 1839.

Im **Literatur-Comptoir** in Stuttgart erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Ernste Abwehr

Herz. und Bodenloser Kritik

von der Schrift:

„Die entdeckte wahrhafte Staatsweisheit.“

Von

J. G. Reinwald.

48 Seiten. Geh. 12 Kr., oder 3 Gr.

Der Herr Verfasser übergibt hiermit dem Publicum zugleich einen Nachtrag zu seiner Schrift „Die entdeckte wahrhafte Staatsweisheit“, welche ebenfalls (Preis 2 Fl. 24 Kr., oder 1 Thlr. 12 Gr. Preuß.) in allen Buchhandlungen zu haben ist.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Jf's. Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, Anatomie und Physiologie. Von Dlen. Jahrgang 1839. Siebentes Heft. Mit einem Kupfer. Gr. 4. Preis des Jahrgangs von 12 Heften mit Kupfern 8 Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung. (Verantwortlicher Herausgeber: Heinrich Brockhaus.) Jahrgang 1839. Monat November, oder Nr. 305—334, und 5 literarische Anzeiger: Nr. XXXVIII—XXXIX. Gr. 4. Preis des Jahrgangs von 365 Nummern (außer den Beilagen) 12 Thlr.

Leipzig, im November 1839.

J. . Brockhaus.

Elegante Ausgabe
von beliebten
ITALIENISCHEN SCHRIFTSTELLERN.
In Seden.

Format und Druck wie Schiller's Werke.

Raccolta de' scrittori moderni d'Italia.

Distribuzione prima. *Cantù*, Marguerita Pusterla.

3 vol. in Taschenformat wie Schiller's Werke auf gutem Papier, das Bändchen 10 Gr., oder 40 Kr.

Das 1ste Bändchen dieses Romans, den man mit Recht den besten deutschen, englischen, amerikanischen u. an die Seite setzen darf, ist an alle Buchhandlungen versendet, das 2te und 3te folgt auf Bestellung sogleich nach. Daß die Ausgabe schön, correct und billig ist, davon wird sich Jedermann selbst überzeugen. Für die folgenden Bändchen werden stets solche Werke gewählt, deren Werth durch eine günstige Aufnahme in Italien bereits anerkannt ist.

Georg Franz
in München.

Nachfolgendes wichtige Werk

ist im Verlage von **Graf, Barth & Comp.** in Breslau soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der katholische Seelsorger

nach seinen Amtsverpflichtungen und Amtsverrichtungen. Mit besonderer Bezugnahme und Rücksicht auf die Gesetze des königl. preuß. Staates. Von **Eduard Herzog**, Domcapitular von Kulm u. — Mit hoher Approbation des Hochwürdigsten Bischofs von Kulm.

3 Bände. 8. Velinp. Geh. Preis des 1sten u. 2ten Bandes 3 Thlr.

Sobien ist erschienen und durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen:

LES FRANÇAIS, MOEURS CONTEMPORAINES,

illustrés par

CAVAIENT ET MONTELLER.

In-8. Paris. 48 livraisons à 3 1/2 Gr.

Ein höchst humoristisches Werk, zu dessen Herausgabe sich die schriftstellerischen Notabilitäten Frankreichs vereinigt haben, mit einer Menge schöner, äußerst pikanter Abbildungen. Eine englische Uebersetzung erschien zu London am nämlichen Tage, an welchem das Original zu Paris ausgegeben wurde, zwei deutsche werden in Paris bereits vorbereitet.

Leipzig, im November 1839.

Brodhans & Wennerius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60).

Anzeige für Künstler.

Es ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Chémar, Die perspectivische Lehre zum Gebrauch für Künstler.
Aus dem Französischen übersezt von D. Möllinger.
Gr. 8. Mit 63 Tafeln in Folio. Preis 6 Thlr., oder
10 fl. 48 Kr.

Solothurn, den 15. November 1859.

Balser'sche Verlagsbuchhandlung.

Preisermäßigung des Pfennig-Magazins.

Vielfältigen Wünschen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, das

Pfennig-Magazin für Kinder,

worin in den Jahren 1834—38 fünf Jahrgänge erschienen sind, **zusammen-**
genommen von 5 Thlr. auf 2 Thlr. 12 Gr., einzelne Jahrgänge desselben
von 1 Thlr. auf 16 Gr. im Preise zu ermäßigen.

Bei der anerkannten Vortreflichkeit dieser Jugendschrift, die sowol durch die
vielen höchst sauberen Abbildungen, wie durch den ebenso unterhaltenden als be-
lehrenden Text schon viele tausend Kinderherzen erfreut hat, wird die Anzeige
dieser Preisermäßigung vielen Familienvätern, denen die Anschaffung zu dem
bisherigen Preise zu kostspielig war, höchst willkommen sein. — Die fünf ersten
Jahrgänge des größern

Pfennig-Magazins

sind ebenfalls noch zu dem ermäßigten Preise von 5 Thlr., einzelne Jahrgänge
zu 1 Thlr. 8 Gr., der sechste und der laufende siebente Jahrgang aber jeder zu
2 Thlr. zu erhalten. — Von dem früher schon im Preise herabgesetzten

Sonntags-Magazin. Drei Bände.

National-Magazin. Ein Band.

sind noch fortwährend Exemplare à 16 Gr. für den Band zu haben.

Unterhaltungen eines Vaters mit seinen Kindern.

2 Bändchen. Mit 51 Holzschnitten.

Herabgesetzter Preis 12 Gr.

Ähnlich dem Pfennig-Magazin für Kinder, behandelt diese nett ausgestattete
Kinderschrift viele Gegenstände, die die Wissbegierde der Kinder erregen, ihre
Aufmerksamkeit fesseln und sie auf das angenehmste belehren.

**Sämmtliche Buchhandlungen Deutschlands und des
Auslandes sind in den Stand gesetzt, diese Werke zu
den bemerkten Preisen zu liefern.**

Leipzig, im November 1859.

F. A. Brockhaus.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. Nr. 48.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

An alle Buchhandlungen ist versandt:

Historisches Taschenbuch.

Herausgegeben

von

Friedrich von Raumer.

Neue Folge. Erster Jahrgang.

Gr. 12. Cartonnet. 2 Thlr.

Inhalt: I. Gebhard Truchseß von Waldburg, Kurfürst und Erzbischof von Köln. Von **F. W. Barthold**. — II. Die Belagerung von Breda in den Jahren 1624 und 1625, durch Ambrosio Marquis von Spinola. Von **C. Münch**. — III. Die Frauen in der französischen Revolution. Stiggen und Zusammenstellungen von **A. G. Jacob**. — IV. Die Entwicklung der modernen Kunst aus der antiken bis zur Epoche der Renaissance. Von **Ed. Runkel**. — V. Spanien in der ersten Periode seiner Abhängigkeit von Frankreich unter dem Kaiser der neuen Dynastie Bourbon: Spanien. Von **F. W. Schubert**. — VI. Die Philosophie und die Philosophen des 12. und 13. Jahrhunderts. Von **F. von Raumer**.

Die erste Folge des Historischen Taschenbuchs besteht aus zehn Jahrgängen (1830—39), die im Ladenpreise 19 Thlr. 16 Gr. kosten. Ich erlasse aber sowohl den ersten bis fünften (1830—34) als den sechsten bis zehnten Jahrgang (1835—39) **zusammengenommen für fünf Thaler**, so daß die ganze Folge zehn Thaler kostet. Einzeln kostet jeder dieser zehn Jahrgänge 1 Thlr. 8 Gr.

Die Beiträge zu den zehn ersten Jahrgängen dieser interessanten Sammlung lieferten folgende geachtete Schriftsteller: **W. A. Arndt, F. W. Barthold, A. W. Böttiger, F. Förster, Ed. Gans, A. G. Jacob, G. Leo, J. W. Loebell, F. Lorenz, Fr. Passow, F. v. Raumer, R. Roepell, F. W. Schubert, J. D. F. Schumann, Chr. L. Stieglitz, A. A. Barnsbagen von Ense, J. Voigt, G. F. Waagen, L. Wachler, W. Wachsmuth, F. Wille, J. W. Zinkeisen.**

Leipzig, im November 1839.

F. A. Brockhaus.

In **Karl Gerold's** Buchhandlung in Wien ist soeben erschienen und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Jahrbücher der Literatur. Siebenundachtzigster Band. 1839.

Juli. August. September.

I n h a l t.

Xct. I. 1) Journal of a visit to Constantinople and some of the Greek Islands, in the spring and summer of 1833 by **John Auldjo**. London 1836.

- Art. I. 2) Tagebuch meiner Reise nach Griechenland, in die Türkei, nach Ägypten und Syrien im J. 1834 und 1835, von Jakob Köster. Mergentheim 1836.
- 3) G. Niebuhr's Reisen durch Syrien und Palästina nach Sypern, und durch Kleinasien und die Türkei nach Deutschland und Dänemark; herausgegeben von J. K. Gloyer und J. Dishaufen. Hamburg 1837.
- 4) Montenegro und die Montenegriner, Reisen und Länderbeschreibungen der ältern und neuesten Zeit, eine Sammlung der interessantesten Werke über Länder- und Staatskunde, Geographie und Statistik, herausgegeben von Eduard Widenmann. Erste Lieferung. Stuttgart und Tübingen 1837.
- 5) La Turquie, la Grèce et Malte, par Adolphe Slade, traduit de l'anglais par Mlle. Adr. Sobry. Paris 1838.
- 6) Reise in das Morgenland in den Jahren 1836 und 1837, von Gottlieb Heint. von Schubert. Erlangen 1838.
- 7) The spirit of the east, illustrated in a journal of travels through Roumeli during an eventful period by D. Urquhart. London 1838.
- 8) Travels in the three great empires of Austria, Russia, and Turkey, by C. B. Elliot. London 1838.
- 9) Voyage en Crimée, au Caucase, en Géorgie, en Arménie, en Asie-mineure et à Constantinople en 1829 et 1830; pour servir à l'histoire de Hongrie, par Jean-Charles de Bessé. Paris 1838.
- 10) Description de l'Asie-mineure faite par ordre du gouvernement français pendant les années 1835 à 1837, et publiée par le ministre de l'instruction publique; première partie, par Charles Texier. Paris 1838.
- 11) Travels in the western Caucasus, including a tour through Imeritia, Mingrelia, Turkey, Moldavia, Galicia, Silesia and Moravia in 1836, by Edmund Spencer. London 1838.
- 12) Researches in Assyria, Babylonia, and Chaldaea; forming part of the labours of the Euphrates expedition, by William Ainsworth. London 1838.
- 13) Damascus and Palmyra, a journey to the east, with a sketch of the state and prospects of Syria under Ibrahim pasha, by Charles G. Addison. London 1838.
- 14) Letters on Egypt, Edom and the Holy Land, by Lord Lindsay. London 1838.
- 15) Voyage en Palestine et en Syrie, par M. George Robinson. Paris 1838.
- 16) The city of the Sultan and domestic manners of the Turks, in 1836, by Miss Pardoe. London 1838.
- 17) Erinnerungen aus meiner Pilgerreise nach Rom und Jerusalem im Jahre 1837, von Joseph Salzbacher. Wien 1839.
- 18) Guide du voyageur à Constantinople et dans ses environs, contenant: l'histoire de cette capitale depuis la fondation jusqu'à sa conquête par Mahomet II, par Frédéric Lacroix. Paris 1839.
- 19) Constantinople ancienne et moderne, par Thomas Allon. A Londres, à Paris et à New-York.
- II. *ΑΝΕΚΔΟΤΑ* (juridica). Tomus I. Editio, in latinum sermonem transtulit, prolegomenis, adnotatione critica, indicibus instruxit *Gustavus Ernestus Heimbach*. Lipsiae MDCCCXXXVIII. (Schluß.)
- III. *Histoire des sciences mathématiques en Italie; depuis la renaissance des lettres jusqu'à la fin du XVII siècle. Par Guillaume Libri*. Paris 1838.

- Art. IV. *C. Hugenii, aliorumque Saeculi XVII virorum celeberrima exercitationes mathematicae et philosophicae, edidit P. J. Uytendroek. Haag 1836.*
- V. *ΟΜΗΡΟΥ ΠΟΙΗΜΑΤΑ ΚΑΙ ΤΑ ΤΟΥ ΚΥΚΛΟΥ ΕΠΙ-ΦΑΝΑ. HOMERI CARMINA et, Cycli epici reliquiae. Graeco et latine. Parisiis, editore Ambrosio Firmin Didot, MDCCCXXXVII.*
- VI. Briefe an und von Joh. Heinrich Merck. Darmstadt 1838.
- VII. Die Schweizerische Mundart im Verhältnis zur hochdeutschen Schriftsprache, aus dem Gesichtspunkte der Landesbeschaffenheit, der Sprache, des Unterrichtes, der Rationalität und der Literatur. Frauenfeld 1838.
- VIII. Leben und Wandel Karls des Großen, beschrieben von Einhard. Herausgegeben von Julius Ludwig Ideler. Hamburg und Gotha 1839.
- IX. Italienische Skizzen von Karl Gyoernig. Zwei Bändchen. Mailand 1838.
- X. Goethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, vermischte Briefe von Bernstorff. Leipzig 1839.

Inhalt des Anzeige-Blattes Nr. LXXXVII.

Hammer-Purgstall's morgenländische Handschriften. (Fortsetzung.)

Kaht's des Sohnes Arbeiten seit seinem Aufenthalt in Rom.

Kontab, der Sohn des östreichischen Markgrafen Leopold des Frommen, in Hinsicht auf die schwerende Frage, wer jener Markgraf Kontab sei, welcher gegen die Mitte des zwölften Jahrhunderts in Waldbausener und Ebtweiger Urkunden vorkommt.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Das Pfennig-Magazin

für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

1839. November. Nr. 344—348.

Nr. 344. * Der Sperling. * Vom Regen. Lithographische Abbildungen von Büchern und Kupferstichen. Sellig's Gasbereitungsapparat. * Das Mithrasgates Thor in Vork. — Nr. 345. * Maria Luise, Herzogin von Parma. Das Daguerrotyp. Feuerbrünste in London im Jahre 1838. * Der Rukul. Die Geschichte der Dampfmaschine. Mechanisches Kunstwerk. * Pavle. — Nr. 346. * Die Schiffer im Kampfe mit den Eisbären. Die Geschichte der Dampfmaschine. (Fortsetzung.) — * Tod des Königs Gustav von Schweden. Rette durch die Mancha. Mittel, das Brot gegen den Schimmel zu hüten. * Sherborne. — Nr. 347. * Gervantes. Die Geschichte der Dampfmaschine. (Beschluß.) Hermann's Bildverbreitung. * Smyrna. Binkus in Berlin. Das Champagnerbier. * Die Insel Jura. — Nr. 348. * William Collins. Capri. * Das Andesgebirge. Howard's neue Methode der Dampferzeugung und Ericson's Arbo-apparat für Dampfschiffe. Das Letrin. * Roveredo.

Die mit * bezeichneten Aufsätze enthalten eine oder mehr Abbildungen.

Preis dieses Jahrgangs von 52 Nummern 2 Thlr. — Der Preis der ersten fünf Jahrgänge von 1833—37, Nr. 1—248 enthaltend, ist von 9 Thlr. 12 Gr. auf 5 Thlr. ermäßigt. Einzelne kostet jeder dieser Jahrgänge 1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, im November 1839.

G. H. Brockhaus.

In **Rast Gerold's** Buchhandlung in Wien
 zu finden, und besetzt, sowie in allen Buchhandlungen Deutschlands
 zu haben:

Das
Strafgesetz
 über
Verbrechen

samt
 den dazu gehörigen **Verordnungen.**

Herausgegeben

von

A. C. Wasser,

Doctor der Rechte und k. k. Professor der Natur- und des kaiserlichen Criminal-
 rechts an der Universität zu Innsbruck.

Gr. 8. Wien 1839. Preis 1 Thlr. 16 Gr. Schf.

Die vielen zum **Strafgesetz** über Verbrechen nebsttätlich erschienenen Ver-
 ordnungen machen unzweifelhaft ein Handbuch wünschenswert, welches eine voll-
 ständige und zugleich bequeme Übersicht aller gesetzlichen Bestimmungen über die
 Bestrafung der Verbrechen gewährt. Die Verlagshandlung gläubt in dieser Hin-
 sicht das oben bezeichnete Handbuch sowohl den Studierenden, als auch den prak-
 tischen Criminalisten vorzüglich empfehlen zu können, indem darin nicht nur die
 bis zum Jahr 1838 kund gemachten Verordnungen mit möglichster Genauigkeit
 gesammelt, sondern auch die im Strafgesetzbuche vorkommenden Paragraphen
 wörtlich aufgenommen und bei jedem einzelnen Paragraphen die dahin gehö-
 rigen Verordnungen in chronologischer Ordnung eingeschaltet wurden. Durch diese
 zweckmäßige Art der Zusammenstellung zeichnet sich dieses Handbuch vor allen
 bisher erschienenen aus, und erhält durch dieselbe eine erhöhte Brauchbarkeit,
 besonders, da auch das Verfügen einzelner Verordnungen durch ein chronologisches
 und durch ein Sachregister erleichtert wird. Die Beziehungen der Verordnungen
 auf verschiedene Paragraphen werden durch kurze Noten angedeutet.

Zum Commissionsdebit für Deutschland wurde uns übertragen und
 ist durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen:

Anatomie microscopique

par le Docteur

LOUIS MANDL.

Ire Série. **Tissus et Organes.**

Livr. 1—5. In-fol. Paris. Jede Lief. 3 Thlr.

Das Ganze soll 25 Lieferungen bilden, deren jede 4 Bogen Text und 2 Kupfer-
 tafeln enthalten wird.

Leipzig, im November 1839.

Brodhaus & Wennerius,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
 (A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Druck und Verleg von **H. A. Brodhaus** in Leipzig.

Geeben wurde an alle Handlungen, welche Nova, annehmen, versandt:

Neue Fabeln,

Erzählungen und Gedichte
in allen bei uns vorkommenden Schriftarten.

Zur Übung im Lesen, Denken und Schreiben

für
Kleine und große Kinder.

von
F. A. G. de la Belle,

mit Bildern von

Karl Schröder.

Gr. 8. Elegant cartonnirt mit allegorischem Titel und Umschlag 16 Gr.

Keins der bisher erschienenen Kinderbücher gibt den Kindern Gelegenheit sich im Lesen der verschiedenen bei uns vorkommenden Schriftarten zu üben, und es ist mit diesem gewiß sehr anständig ausgestatteten Bächlein einem wahren Bedürfnisse abgeholfen. De la Belle ist ausgezeichnet als Jugendschriftsteller, Karl Schröder durch seinen „Peter in der Fremde“, „Der verlorne Solo“ u. gungsam bekannt.

Braunschweig, den 20. November 1839.

Dehne & Müller.

In **Karl Gerold's** Buchhandlung in Wien
ist eben erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands
zu haben:

Leichtfaßliche Anfangsgründe

der

Naturgeschichte

des

Mineralreiches.

Zum

Gebrauche bei seinen Vorlesungen über die Mineralogie

von

Friedrich Mohs,

k. k. wirklichem Bergrathe, Ritter des königl. sächsischen Civil-Verdienst-Ordens
und Mitgliede mehrerer in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften.

Zweiter Theil.

Physiographie,

bearbeitet von

Herrn F. K. M. Sippe,

Professor am kaiserlichen technischen Institute und Assos am vaterländischen Museum
in Prag.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit 31 Kupfertafeln.

Gr. 8. Wien 1839. Preis 4 Thlr. 8 Gr. Sächf.

Dieser zweite Theil der leichtfaßlichen Anfangsgründe, welcher der ersten Auflage dieses Werkes fehlte, enthält die Physiographie, eines der wichtigsten Hauptstücke der Naturgeschichte des Mineralreiches, bearbeitet von dem Herrn

Professor L. v. e. in Prag, dessen gründliche Eignung zu die naturhistorische Methode, unterstützt von einer ausgezeichneten Sammlung von Mineralien und einer zahlreichen Bibliothek, ihm gestattet gemacht haben, eine Arbeit zu unternehmen, die dem Urheber dieser Methode selbst auszuführen, Zeit und Umstände nicht gestattet haben. Es ist daher beinahe überflüssig zu bemerken, daß nach dem Plane des Grundrisses der Mineralogie, die Physiographie auch in dieser zweiten Auflage der Anfangsgründe eingerichtet, daß darin alles Neue, insofern es nur einigermaßen wissenschaftlich geschienen, aufgenommen, und wo es erforderlich oder thunlich gewesen, berichtigt worden, was besonders in Beziehung auf die Fundörter der Mineralien in den k. k. Staaten oft geschehen ist, und daß daher diese zweite Auflage der Anfangsgründe für eine neue Bearbeitung des Grundrisses, der ersten wissenschaftlichen Grundlage, der Mineralogie, angesehen werden kann, die außerdem, daß sie dem gegenwärtigen Zustande und Anfänge der Erfahrung entspricht, nicht nur einige Berichtigungen in ihren philosophischen Theilen, sondern auch eine bedeutende Erweiterung im Gebrauche der Charakteristik erhalten, ungeachtet die Anzahl der Specerum wesentlich sich vermehrt hat. Wenn daher auch Jemand, dem es lediglich um eine empirische Kenntniß und um einige historische Notizen von den Mineralien zu thun ist, durch andere mineralogische Werke, deren einzige Bestimmung hierin besteht und die derselben auch wohl entsprechen, sich befriedigt finden könnte, so wird doch Derjenige, der in der Mineralogie eine Wissenschaft sucht und eine Wissenschaft zu schätzen weiß, allein an die Anfangsgründe der Naturgeschichte des Mineralreiches sich zu halten haben, um so mehr, da nicht nur die berühmtesten und ausgezeichnetesten Sammlungen in den k. k. Staaten der naturhistorischen Methode angemessen eingerichtet sind, sondern da diese Methode auch an den wichtigsten Lehranstalten als Leitfaden des Unterrichtes dient.

Die Zeichnungen sind größtentheils aus dem Grundrisse genommen, weil sie, wie die in nicht geringer Anzahl neu hinzugefügten, ihrem Zwecke vollkommen entsprechen.

Goeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen von uns zu beziehen:

Batailles et Victoires des Armées françaises

de 1793 à 1814.

Gravé d'après les tableaux des Galeries historiques de Versailles,
avec un texte

par **H. PARIS.**

*rédigé sur les récits les plus exacts et les documents existants au
dépôt de la guerre.*

Ouvrage publié

par **GEL. GAVARD**

et accompagné de plans et vignettes gravés sur bois.

Liv. 1, 2. Gr. in-4. Paris. Jede Lieferung 12 Gr.

Bon diesem Werke soll aller 14 Tage eine Lieferung erscheinen, welche 4 Seiten Text mit eingedrucktten Holzschnitten, 2 Kupfer und Schlachtpläne, so bald es der Text erfordert, enthalten wird.

Leipzig, im December 1839.

Brodhaus & Neuenhain,

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.
(A Paris: même maison, Rue Richelieu, No. 60.)

Für Philologen und Alterthumsforscher.

Geben ist in meinem Verlage ein Werk erschienen, welches dem gelehrten Publikum, insbesondere den Philologen und Alterthumsforschern, beizulegen zu näherer Ansicht und zum Gebrauche zu empfehlen ist.

Der Titel ist:

Griechische und Römische Zeittafeln

von

Dr. E. W. Fischer und Dr. A. Soetbeer.

Gr. 4. 1ste Lieferung., 20 Bogen. Preis 1½ Thlr.

Die Grundlage zu diesem Werke bildet *Clinton Fasti Hellenici*; die große Zweckmäßigkeit und treffliche Bearbeitung desselben ist bereits von der Kritik anerkannt, und diese Zeittafeln werden bald jedem Philologen und Schulmann ein unentbehrliches Handbuch abgeben.

Sämmtliche Buchhandlungen Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. s. w. haben Exemplare vorrätbig.

Altona, im December 1839.

Joh. Fr. Hammerich.

In meinem Verlage ist jetzt vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ikongraphische Darstellung der nicht-syphilitischen

Hautkrankheiten.

Mit darauf bezüglichem systematischem Texte.

Unter Mitwirkung

des

Herrn Geheimrath Dr. Trüstedt

besorgt und herausgegeben

VON

Dr. Friedrich Jakob Behrend.

Sechs Lieferungen.

Tafel I—XXX und Text Bogen 1—24, nebst Titel, Dedication, Vorwort und Inhalt.

Gross-Folio. Auf Velinpapier. Preis der Lieferung 2 Thlr.

Die Darstellung der nicht-syphilitischen Hautkrankheiten bildet die erste Abtheilung der *Ikongographischen Encyclopädie*; die Herr Dr. Behrend unter Mitwirkung der Herren Hofrath und Leibarzt Prof. Dr. v. Ammon in Dresden, Prof. Dr. Dieffenbach, Leibarzt Dr. Grossheim, Geh.-Rath Prof. Dr. Hagen, Geh.-Rath Prof. Dr. Hoge, Geh.-Rath Prof. Dr. Trüstedt in Berlin in meinem Verlage herauszugeben beabsichtigt.

Die nächsten Abtheilungen werden die *Knochenbrüche und Verrenkungen* (nicht colorirt) und die *Syphilis* (colorirt) enthalten und im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 50.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

In meinem Verlage ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Taschenbuch dramatischer Originalien.

Herausgegeben
von

Dr. Franck.

Vierter Jahrgang.

Mit Castelli's Bildniß und drei scenischen Darstellungen.

8. Elegant cartonnirt. 3 Thlr.

Inhalt: D. Schwogarin a Kumbigschöl a so g'amagssch, wie s' in Gebirgch röh'n doan, von H. F. Castelli. — Liebesoffizanten. Lustspiel in zwei Acten, von R. Weichselbaumer. — Das Opfer auf der Brautschau. Mittelliches Lustspiel in drei Aufzügen, von H. v. Zethaus. — Der Gedthaler. Schwanl in zwei Acten, von H. v. Zethaus. — Der Bräutigam von Haiti. Lustspiel in fünf Acten und in Alexandrinern, von Dr. Franck.

Der erste bis dritte Jahrgang enthalten Beiträge von Albini, Bauernfeld, Franck, F. Halm, Immermann, Liebenau, Maltz und Pannasch, mit den Bildnissen von Bauernfeld, Immermann, Grabbe, Albini, einem Facsimile und scenischen Kupfern. Der erste Jahrgang kostet 2 Thlr. 8 Gr., der zweite 3 Thlr., der dritte 2 Thlr. 12 Gr.

Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Ariosto, Dante, Tasso.

Erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der italienischen Dichtkunst

Meisterwerke

in Uebersetzungen von Karl Streckfuß.

2te Lieferung.

Halle, im November 1839.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Analekten für Frauenkrankheiten,

oder

Sammlung der vorzüglichsten Abhandlungen, Monographien, Preisschriften, Dissertationen und Notizen des In- und Auslandes über die Krankheiten des Weibes und über die Zustände der Schwangerschaft und des Wochenbettes.

Herausgegeben

von *dem Verein praktischer Ärzte.*

Zweiten Bandes erstes und zweites Heft.

Gr. 8. Jedes Heft 16 Gr.

Aus der von Jahr zu Jahr immer stärker anschwellenden Flut medicinscher Schriften eine Sammlung alles Gediengens, Bräucharten und Gutes, was das Gebiet der Frauenkrankheiten betrifft, zu ziehen, ist der Zweck der Herausgeber. Sie wollen dem praktischen Arzte für einen geringen Preis viele Werke ersetzen, aus denen er das hier Gesammelte selbst schöpfen müßte. Der erste aus vier Heften bestehende Band (1837) kostet 2 Thlr. 16 Gr. Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Die

Kritischen

J a h r b ü c h e r

für

deutsche Rechtswissenschaft

herausgegeben

Von den Professoren der Rechte

Dr. A. L. Richter und **Dr. B. Schneider**

beginnen 1840 den vierten Jahrgang. Die umsichtige Redaction wird in diesem geachteten Journale auch ferner ein *treues Abbild des Standes, der Richtung und der Fortschritte der Rechtswissenschaft gewähren*, weshalb die Jahrbücher jedem wissenschaftlichen Rechtsgelehrten sowie juristischen Lesecirkeln unentbehrlich sind. — Der Preis für den Jahrgang von zwölf monatlichen Heften ist, wie bisher, 6 Thlr. 16 Gr.

Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig.

Bei uns ist erschienen:

Das Neue Testament

unser Herr und Heilandes Jesu Christi.

Nach Dr. Martin Luther's Uebersetzung.

Schöne Stereotypausgabe. Druckpapier. 16. 6 Gr. Preuß. Cour. Karlsruhe, im November 1839.

Comptons'sche Buch- und Kunsthandlung.

In **Karl Streib's** Buchhandlung in Wien
ist soeben erschienen, und besitzt, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands
zu haben:

Die

Gewißheit und Würde

der

Heilkunst.

Für das nichtärztliche Publicum

darzustellen

von

Ernst Freiherrn v. Juchaczewski,

Dr. der Arzneikunde, Mitglied der medicinischen Facultät und der k. k. Gesellschaft
der Ärzte in Wien.

Wien 1839.

Gr. 12. In Umschlag broch. Preis 16 Gr. Schf.

Die Zuverlässigkeit oder Unsicherheit der Arzneikunst ist in der neuesten Zeit
zu einer so allgemeinen Lebensfrage geworden, daß ihre Beantwortung durch einen
als Schriftsteller rühmlichst bekannten Arzt das Interesse aller Gebildeten in An-
spruch nehmen muß. Dieses Interesse wird dadurch noch gesteigert, daß die
Anlässe dieser Lebensfrage, die Homöopathie und Wasserheilung hierbei ihre
allgemein verständliche Besprechung finden.

Soeben ist erschienen und durch alle soliden Buchhandlungen zu haben:

Die

englischen Universitäten.

Eine Vorarbeit

zur

englischen Literaturgeschichte.

Von

V. A. Huber,

Doctor und ord. Prof. der abendl. Literatur zu Marburg.

Zweiter Band.

Gr. 8. 1840.

In **J. C. Krieger's** Verlagshandlung in Kassel.

37 1/2 Bogen.

Preis 3 Thlr., oder 5 fl. 24 Kr.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

Repertorium der gesamten deutschen Literatur. Herausgegeben von
E. G. Gersdorf. 1839. Einundzwanzigsten Bandes sechstes Heft.
(Nr. XVIII.) Gr. 8. Preis eines Bandes 3 Thlr.

Allgemeine Bibliographie für Deutschland. Jahrgang 1839. Monat
November, oder Nr. 44—48, und Bibliographischer Anzeiger: Nr. 44
—48. Gr. 8. Preis des Jahrgangs 3 Thlr.

— erscheint, im December 1839.

G. H. Brockhaus.

Das Allgemeine Organ für Handel und Gewerbe

wird im Jahre 1840 (als sechster Jahrgang) in derselben Weise wie im laufenden Jahre erscheinen: dreimal wöchentlich ein ganzer Bogen in kleinem engen Druck, nebst Beilagen, so oft deren erforderlich, eines wöchentlichen Beiblatt über die Verhandlungen u. des kölnischen Gewerbvereins und Lithographien. Preis per Post im ganzen preuss. Staate halbjährlich 3 Thlr. 12 Sgr., im Buchhandels jährlich 6 Thlr. 20 Sgr., zu beziehen durch F. Kohnen in Köln und Kaden.

Die Redaction ersucht, die Bestellungen bei den nächsten Postämtern gefälligst vor Ablauf des Jahres zu machen, um die Auflage bestimmen zu können.
Köln, im November 1839.

In meinem Verlage ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Vollständiges Real-Lexikon der medizinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwarenkunde.

Enthaltend:

Erklärungen und Nachweisungen über alle Gegenstände der Naturreiche, welche bis auf die neuesten Zeiten in medicinisch-pharmaceutischer, toxikologischer und diätetischer Hinsicht bemerkenswerth geworden sind.

*Naturgeschichtlicher und pharmakologischer Commentar jeder
Pharmakopöe für Aerzte, Studierende, Apotheker und
Droguisten.*

Herausgegeben von

DR. EDUARD WINKLER.

Erstes bis viertes Heft.

Aal — *Heligarna longifolia.*

Gr. 8. Jedes Heft im *Subscriptionspreis* 20 Gr.

Dieses Werk, das zwei Bände bilden und in Heften von 12 Bogen ausgegeben wird, entspricht einem seit langer Zeit lebhaft gefühlten Bedürfnisse; es ist mit Benutzung aller wichtigen Werke der ausgezeichnetsten Schriftsteller in diesem Fache und nach eigenen Erfahrungen bearbeitet worden.

Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 51.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!“

Die **Leipziger Allgemeine Zeitung** hat sich seit ihrem Entstehen im In- und Auslande eine solche anerkannt bedeutende Stellung in der periodischen Presse zu schaffen gewußt, daß es von Selten der Verlagshandlung überflüssig erscheint, noch ausführlicher über das Unternehmen zu sprechen. Die **Leipziger Allgemeine Zeitung** braucht den Vergleich mit der besten deutschen Zeitung nicht zu scheuen und steht keiner nach in Reichthum und Mannichfaltigkeit der Originalberichte aus allen Theilen Europas, besonders aber Deutschlands, in Schnelligkeit und Vollständigkeit der Mittheilungen, und in freisinniger Erörterung aller Verhältnisse. Die **Leipziger Allgemeine Zeitung** wird auch im Jahre 1840 auf der betretenen Bahn fortschreiten und findet in der allgemeinen großen Theilnahme des achtungswürthesten Theils des Publicums die Aufforderung, nichts zu versäumen, was ihr einen noch höhern Werth zu ertheilen vermag. Namentlich sind für den Orient, wie die letzten Monate bereits gezeigt, viele Verbindungen angeknüpft worden.

Der Preis der **Leipziger Allgemeinen Zeitung** bleibe in Sachsen vierteljährig 2 Thlr., in Preußen 2 Thlr. 22½ Sgr., in den übrigen Staaten aber wird derselbe in Verhältnis der Entfernung von Leipzig erhöht. Sie erscheint wie bisher täglich Abends in 1 oder 1½ Bogen in Hochquart auf schönem Velinpapier.

In dem Maße, als die **Leipziger Allgemeine Zeitung** den Kreis ihrer Leser vergrößerte, hat sich auch bei dem Publicum die Überzeugung befestigt, daß gerade in diesem Blatte

Ankündigungen aller Art

die allgemeinste Verbreitung finden, sodaß die Anzahl der Ankündigungen in dem laufenden Jahre mit der der ältesten und gelesensten Blätter

Deutschlands sich messen darf. Auf die typographische Anordnung der Ankündigungen wird große Sorgfalt gewandt und sie finden ihren Platz sämmtlich in dem Hauptblatte, was nicht wenig zur Beachtung der Lesenden beiträgt. Für den Raum einer Seite werden $1\frac{1}{2}$ Gr. bezehret.

Alle Postämter und Zeitungserpedititionen nehmen Bestellungen an; da indeß häufig Klagen von auswärtigen Abonnenten darüber einkommen, daß die Leipziger Allgemeine Zeitung ihnen zu spät zukomme, so werden die Postämter ersucht, ihre Bestellungen bei denjenigen Hauptexpeditionslagen zu machen, die nach der geographischen Lage und den Verbindungen mit Leipzig am geeignetsten für die schnelle Zusendung sind.

Leipzig, im December 1839.

J. A. Brockhaus.

Wir empfehlen folgende bei uns erschienene Karte:

Der Staat Algier,

nebst vier Beikärtchen von den Umgegenden der Städte *Algier, Bona, Constantine* und *Oran*. Ein lithographirtes Blatt im gewöhnlichen Kartenformat. $\frac{1}{4}$ Thlr., oder 27 Kr. Rhein.

Das Geographische Institut zu Weimar.

Durch alle Buchhandlungen und Postämter ist zu beziehen:

1818. Encyclopädische Zeitschrift, vorzüglich für Naturgeschichte, Anatomie und Physiologie. Von Dlen. Jahrgang 1839. Achtes Heft. Gr. 4. Preis des Jahrgangs von 12 Heften mit Kupfern 8 Thlr. Blätter für literarische Unterhaltung. (Verantwortlicher Herausgeber: Heinrich Brockhaus.) Jahrgang 1839. Monat December, oder Nr. 335—365, 1 Beilage: Nr. 6, und 5 literarische Anzeigen: Nr. XXXXIII—XXXVII. Gr. 4. Preis des Jahrgangs von 365 Nummern (außer den Beilagen) 12 Thlr.

Allgemeine medicinische Zeitung. Herausgegeben von Dr. Karl Pöbel. Jahrgang 1838. Monat September oder Nr. 70—78. Gr. 4. Preis des Jahrgangs 6 Thlr. 16 Gr.

Repertorium der gesammten deutschen Literatur. Herausgegeben von E. G. Gerstorf. 1839. Zweiundzwanzigsten Bandes erstes Heft. (Nr. XIX.) Gr. 8. Preis eines Bandes 3 Thlr.

Leipzig, im December 1839.

J. A. Brockhaus.

Wohlfeile Ausgaben von
Dante, Petrarca, Lasso,
 in Übersetzungen von
Rannegiesser, Förster, Streckfuss.

Eine eingetretene Concurrenz nöthigt mich, die in meinem Verlage erschienenen als ausgezeichnet anerkannten Übersetzungen von Dante's, Petrarca's und Lasso's Meisterwerken, die sich zugleich durch schöne typographische Ausstattung auszeichnen, bedeutend im Preise zu ermäßigen:

Die göttliche Komödie des Dante Alighieri. Übersetzt und erklärt von **R. R. Rannegiesser.** Dritte sehr veränderte Auflage. Drei Theile. Mit Dante's Bildniß und geometrischen Plänen der Hölle, des Fegeseuers und des Paradieses. Gr. 8. 1832. Bisher 3 Thlr. **Jetzt für 1 Thlr. 12 Gr.**

Francesco Petrarca's sämtliche Canzonen, Sonette, Ballaten und Triumphe. Übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von **R. Förster.** Zweite verbesserte Auflage. Gr. 8. 1833. Bisher 2 Thlr. 6 Gr. **Jetzt für 1 Thlr. 4 Gr.**

Lorquato Lasso's Befreites Jerusalem. Übersetzt von **R. Streckfuss.** Zweite verbesserte Auflage. Zwei Bände. Gr. 12. 1835. Bisher 2 Thlr. **Jetzt für 1 Thlr.**

(Von der ersten Auflage dieser Übersetzung, mit gegenüberstehendem Originaltext, sind noch einige Gr. vorräthig, die ich für 18 Gr. erlasse.)

Wer diese drei Werke, die im Ladenpreise 7 Thlr. 4 Gr., im herabgesetzten Preise 3 Thlr. 16 Gr. kosten, zusammennimmt, erhält sie für drei Thlr.

Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Bei **C. B. Voigt** in Leipzig ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Atlas der deutschen Bundes-Residenzstädte von **Lomper.** I. Section. I. Lieferung. Querfolio. 12 Gr. (Berlin und Dresden enthaltend.)

Reichlein, Ludw., Die Volksagen, Märchen und Legenden des Kaiserstaates Oesterreich. 1ster Band. 1stes Heft. 8. Brosch. 4 Gr.

Das Ganze erscheint in Bänden zu 4 Heften. Prospective sind gratis zu haben.)

Große, R., Geschichte der Stadt Leipzig von der ältesten bis auf die neueste Zeit. 1ster Band mit Silberatlas. Gr. 8. 2 Thlr. 16 Gr.

(Der 2te Band erscheint zur Oftermesse 1840 complet.)

Das Königreich Sachsen in allen seinen Beziehungen, oder
 oberflächliche Darstellung seiner Geschichte, Geographie, Staatsver-
 fassung, Staatsverwaltung und Staatskräfte u. s. w. Gr. 8.: 1 Theil.
Stunden der Andacht zur Beförderung wahren Christenthums
 und häuslicher Gottesverehrung in Dichtungen. 1ste u. 2te Lieferung.
 Schmal 4. 4 Gr.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste, in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet, und herausgegeben von J. E. Ersch und J. G. Gruber.

Mit Kupfern und Karten.

Erste Section (A—G). Herausg. von J. E. Gruber. 32ter Theil.
Zweite Section (H—N). Herausg. von A. G. Hoffmann. 16ter
 Theil.
Dritte Section (O—Z). Herausg. von M. F. G. Meier und L. F. Kämig.
 12ter Theil.

Obige drei Bände sind in diesem Jahre erschienen und an
 alle Buchhandlungen und Subscribenten versandt worden. Sie
 sind wieder reich an den wichtigsten und interessantesten Artikeln, wie nachstehende
 Übersicht zeigt, die einige der bedeutendsten nennt:

Aus der ersten Section: Eidgenossenschaft (schweizerische) von *Locher*;
 Kierstockkrankheiten von *Rosenbaum*; Eigenleute von *Dieck*; Eilau (Schlacht
 bei) von *Heymann*; Einbalsamiren von *Döbereiner*; Einbildungskraft von
Gruber; Eingeweidewürmer von *Creplin*; Einquartirung von *Buddens*; Einsie-
 del von v. *Stramberg* und *Döring*; Eis von *Küntz* und *Rosenbaum*; Eisen von
Germar und *Hartmann*.

Aus der zweiten Section: Iffland von *Döring*; Igor (Großfürsten von
 Rußland) von *Wachter*; Ikhschid von *Flügel*; Ikonoklasten von *Henke*; Ilgen
 von *Hoffmann*; Illuminaten-Orden von *Röse*; Illuminiren von *Thon*; Ima-
 ginäre Grösse von *Gartz*; Imhof von *Boyneburg-Lengsfeld*, *Döring* und *Röse*;
 Impfung von *Haeser*; Lucas von *Pöppig*.

Aus der dritten Section: Pareus von *Eckstein*; Parforcejagd von *Pfeil*;
 Parfümerien von *Karmarsch*; Paris (Stadt) von *Fischer*; Paris (Schlacht) von
Heymann; Paris (Namen in der Mythologie) von *Panoska*; Parlament
 von *Günther*; Parmenides von *Steinhart*; Paros von *Vater*; Parthenon von
Stapel; Parther von *Krauss*; Partitur von *Fink*; Partunda von *Meier*; Pascal
 von *Sprengel*.

Der Pränumerationspreis ist für jeden Theil in der Ausgabe auf
 Druckp. 3 Thlr. 20 Gr., auf Velinp. 5 Thlr.

Für den Ankauf des ganzen Werkes, sowie auch einer Anzahl
 einzelner Theile zur Ergänzung unvollständiger Exemplare, ge-
 währe ich die billigsten Bedingungen.

Leipzig, im December 1839.

J. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von J. A. Brockhaus in Leipzig.

Bibliographischer Anzeiger.

1839. № 52.

Dieser Bibliographische Anzeiger wird den bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden Zeitschriften: Repertorium der deutschen Literatur und Allgemeine Bibliographie für Deutschland, beigegeben, und betragen die Insertionsgebühren für die Zeile oder deren Raum 1½ Gr.

Neue schönwissenschaftliche und historische Schriften

im Verlage von
F. A. Brockhaus in Leipzig.

Stützen aus dem Alltagsleben. Aus dem Schwedischen. 8. Geh.
Erstes Bändchen: Die Töchter des Präsidenten. Erzählung einer Gouvernante. 1838. 1 Thlr. 16 Gr.
Zweites und drittes Bändchen: Die Nachbarn. 2 Theile. 1839. 3 Thlr.

Hale (W. v.), Sophonisbe. Trauerspiel in einem Act. 8. Geh. 3 Gr.
Ruge (Arthur), Das Galgenmännlein. Ein dramatisches Gedicht. 8. Geh. 12 Gr.

Rogge (F. W.), Gedichte. Dritte vermehrte Auflage. 8. Geh. 2 Thlr.

Seethe's Briefe an die Gräfin Auguste zu Stolberg, vermehrte Gräfin von Bernstorff. 8. Geh. 16 Gr.

Franz Horn. Ein biographisches Denkmal. Mit Horn's Bildnisse und einer Abbildung seines Grabdenkmals. Gr. 8. Geh. 2 Thlr.

Körte (K.), Albrecht Thier. Sein Leben und Wirken als Arzt und Landwirth. Aus Thier's Werken und literarischem Nachlasse dargestellt. Mit dem Bildnisse Thier's. Gr. 8. Geh. 2 Thlr. 12 Gr.

Passavant (J. D.), Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi. Zwei Theile. Text in gr. 8. Mit 14 Abbildungen in einem Atlas in Grossfolio. Auf Velinpapier 18 Thlr. Prachtausgabe auf extrafeinem Velinpapier, mit Kupfern auf chinesischem Papier, 30 Thlr.

Beerlingen (G. v.), Meine Reise nach Portugal im Frühjahr 1836. Zwei Theile. 1838. 8. Geh. 3 Thlr. 12 Gr.

—, Reisebilder aus Süddeutschland und einem Theile der Schweiz. Gesammt im Sommer 1838. 8. Geh. 1 Thlr. 20 Gr.

Julius (H. S.), Nordamerikas fittliche Zustände. Nach eigener Anschauungen in den Jahren 1834, 1835 und 1836. Zwei Bände. Mit einer Karte von Nordamerika, zwei Kupferrlagen und 13 lithographirten Tafeln. Gr. 8. Geh. 6 Thlr.

Leben und Briefwechsel Georg Washington's. Nach dem Englischen des Jared Sparks im Auszuge bearbeitet. Herausgegeben von F. v. Raumer. Zwei Bände. Gr. 8. Geh. 5 Thlr.

Loebel (J. W.), Gregor von Tours und seine Zeit vornehmlich aus seinen Werken geschildert. Ein Beitrag zur Geschichte der Entstehung und ersten Entwicklung romanisch-germanischer Verhältnisse. Gr. 8. 2 Thlr. 20 Gr.

Kammer (H. v.), Beiträge zur neuen Geschichte aus dem britischen und französischen Reichsarchiv. Gr. 12. Geh.

Erster Theil: Die Königinnen Elisabeth und Maria Stuart. Mit dem Bildnisse der Maria Stuart. 1836. 2 Thlr. 12 Gr.

Zweiter Theil: König Friedrich II. und seine Zeit. (1740—69.) 1836. 2 Thlr. 12 Gr.

Dritter bis fünfter Theil: Europa vom Ende des siebenjährigen bis zum Ende des amerikanischen Krieges. (1763—83.) Drei Bände. 1839. 6 Thlr. 16 Gr.

Spania. Taschenbuch auf das Jahr 1840. Neue Folge. Zweiter Jahrgang. Mit dem Bildnisse Kellr. Wendelssohn's. 8. Cart. 1 Thlr. 12 Gr.

Die früheren neun Jahrgänge 1830—38, die im Ladenpreise 18 Thlr. 8 Gr. kosten, erlasse ich

zusammengenommen für 4 Thlr. 12 Gr.,

einzelne Jahrgänge aber für 16 Gr. Der Jahrgang 1839 kostet 1 Thlr. 12 Gr.

Geschichtliches Taschenbuch. Herausgegeben von H. v. Kammer. Neue Folge. Erster Jahrgang. Gr. 12. Cart. 2 Thlr.

Die erste Folge des Geschichtlichen Taschenbuchs besteht aus zehn Jahrgängen (1830—39), die im Ladenpreise 18 Thlr. 16 Gr. kosten. Ich erlasse aber sowohl den ersten bis fünften (1830—34) als den sechsten bis zehnten Jahrgang (1835—39)

zusammengenommen für fünf Thaler,

so daß die ganze Folge zehn Thaler kostet. Einzelne kostet jeder dieser zehn Jahrgänge 1 Thlr. 8 Gr.

Dramatisches Originalien. Herausgegeben von Dr. Haase. Mit dem Bildnisse Castells und drei scenischen Darstellungen. 8. Cart. 3 Thlr.

Der erste Jahrgang kostet 2 Thlr. 8 Gr., der zweite 3 Thlr., der dritte 2 Thlr. 12 Gr.

Bei uns ist erschienen:

Specialkarte der Grossherzogthümer

Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz.

Nach den bekannten besten Ortsbestimmungen und topographischen Karten, im Maßstabe von $\frac{1}{360000}$, entworfen und gezeichnet von C. F. Weiland. Ein schönes Blatt im grössten Kartenformate, mit der Bezeichnung der Ämter. 1839. 12 Gr.

Karte des gesammten

O s m a n i s c h e n R e i c h s,
sowie der

Besitzungen des Paschas von Aegypten
in Europa, Asia und Africa. *Griechenland, Iran, Afghanistan, Beludschistan, Turan und Arabien*, nebst den angrenzenden Theilen vom österreichischen Staate, vom russischen Reiche und vom britischen Vorderindien.

Entworfen und gezeichnet von C. F. Weiland. Ein Blatt im grössten Kartenformat, in bekannter guter Ausstattung. Preis 12 Gr.

Weimar, im December 1839.

Das Geographische Institut.

Ausführliche Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde.

Im Vereine mit mehreren Doctoren der Rechtsgelahrtheit, der Philosophie, der Medicin und Chirurgie, mit praktischen Civil-, Militair und Gerichtsurzten und Chemikern bearbeitet und herausgegeben von

Georg Friedrich Mose.

Für Gesetzgeber, Rechtsgelehrte, Polizeibeamte, Militairärzte, gerichtliche Ärzte, Wundärzte, Apotheker und Veterinairärzte.

Erstes bis zwölftes Heft.

Aal — Wohnungen der Menschen.

Gr. 8. Jedes Heft im Subscriptionspreis 20 Gr.

Da mehrere Artikel dieses Werks von den Mitarbeitern nicht zur rechten Zeit abgeliefert werden konnten und sich im Laufe der Bearbeitung noch die Behandlung einiger Gegenstände als notwendig zeigte, so wird ein dritter oder Supplementband in 2—3 Heften erscheinen und mit dem ersten Hefte zugleich der Schluss des zweiten Bandes ausgegeben werden.

Leipzig, im December 1839.

F. A. Brockhaus.

Bei **J. J. Weber** in Leipzig ist erschienen:

BIBLIOTHECONOMIE

oder

Lehre von der Anordnung, Bewahrung und Verwaltung der Bibliotheken.

Aus dem Französischen des

L. A. Constantin.

Mit 6 lithographirten Tafeln.

Elegant gebunden. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Inhaltsanzeige.

Vorrede. — Von der Bibliographie. Vom Studium der Bibliographie. — Von den Bibliotheken im Allgemeinen. Von den öffentlichen Bibliotheken. Von den Privat- und Specialbibliotheken. — Von der Bibliomanie. Von den seltenen oder merkwürdigen Büchern. — Von dem Bibliothekar im Allgemeinen. Von dem Bibliothekar einer öffentlichen Bibliothek. Von dem Bibliothekar einer Privatbibliothek. Pflichten, Eigenschaften und Kenntnisse eines Bibliothekars. — Von der Organisation einer Bibliothek. Vom Katalog. Von der Zusammensetzung einer Bibliothek. Von der Einrichtung einer Bibliothek. Von der

Anordnung der Bücher und Formate. Von den Etiketten und der Nummerirung. Von der Stempelung. Von den Einbänden. Von der Collationirung. — Von der Erhaltung der Bücher. Von den Wärmern und Insekten. Von der Feuchtigkeit und dem Staube. Vom Ausleihen der Bücher. — Vom Local. Vom Gebäude. Von der Ausmöblirung. — Von der administrativen Organisation. Vom Personal. Von der Buchhaltung. Von den Reglements. Von den Pflichten gegen das Publicum. Von den Pflichten des Publicums gegen die Bibliothek. — Von den Katalogen. Von ihrer Abfassung. Von der Abschrift der Titel. Vom Format. Von den Anmerkungen. Von den alten und seltenen Büchern. Von der kalligraphischen Einrichtung der Kataloge. Von den Abkürzungen. Von der Nummerirung. Von der alphabetischen Classification. Von der systematischen Classification.

Conversations-Lexikon der Gegenwart.

Ein für sich bestehendes und in sich abgeschlossenes Werk, zugleich ein Supplement zur achten Auflage des Conversations-Lexikons, sowie zu jeder spätern, zu allen Nachdrucken und Nachbildungen desselben.

Achtzehntes Heft, Bogen 11–20 des dritten Bandes.
Auchbrosch. bis Lindner.

Druckpapier 8 Gr.; Schreibpapier 12 Gr.; Bellinapapier 12 Gr.

Auchbrosch. — **Kurzer** (Wilh. Heinr. v.). — **Küstner** (Karl Theodor v.). — **Lachmann** (Karl). — **Lachner** (Franz). — **Lacroix** (Paul). — **Lacy-Evans**. — **Lafayette** (Marie Paul Joseph Roch Yves Gilbert de Motier, Marquis de). — **Lafont** (Charles Philippe). — **Lainé** (Aur.). — **Lamb** (Charles). — **Lampadius** (Wilh. Aug.). — **Lampen**. — **Landon** (Elisäb. Elisabeth). — **Landwirthschaft**. — **Lang** (Friedr.). — **Lang** (Christoph Karl Friedr.). — **Langenau** (Karl Friedr. Gust., Freih. v.). — **Langenn** (Friedr. Albert v.). — **Lanner** (Joseph Franz Karl). — **Lappe** (Karl). — **Lappenberg** (Joh. Martin). — **Laroncière-Morel** (Joh. Peter). — **Larra** (Don Mariano José de). — **Lassen** (Christian). — **Lauke** (Heinr.). — **Laves** (Georg Ludw. Fr.). — **Laz** (Louis). — **Lebean** (Jean Louis Joseph). — **Lebrun** (Pierre). — **Leffren** (Johan Peter). — **Legitimismus**. — **Lehon** (Charles, Graf de). — **Leib** (Justus Christoph). — **Lenau** (Wilh.), s. **Nimptsch von Strehlenau** (Wilh.). — **Lenep** (David Jacob van). — **Lenep** (Jacob van). — **Leug** (Harald Otnar). — **Leo** (Heinr.). — **Lesnel** (Gabriel). — **Lesnhaard** (Karl Gázar v.). — **Lesparadi** (Giacomo, Graf). — **Lespold** Karl Friedrich (Großherzog von Baden). — **Lespold** Paul Alexander (Fürst zu Lippe). — **Lespold II.** Johann Joseph Franz Ferdinand Karl (Großherzog von Toscana). — **Lespold Friedrich** (Herzog von Anhalt-Deskau). — **Leichenfeld** (Max., Freih. v.). — **Lermintier** (Jean Louis Eugène). — **Leroux** (Pierre). — **Lessing** (Karl Friedr.). — **Lessing** (Ludw.). — **Lezonne** (Jean Antoinette). — **Leuchtenberg**. — **Leupold** (Joh. Michael). — **Levezow** (Jakob Andreas Konrad). — **Lewald** (Joh. Aug.). — **Lichtbilder**. — **Lichtenberg** (Ludw. Christian Christoph, Freih. v.). — **Lieber** (Franz). — **Liebig** (Justus). — **Liebner** (Karl Theodor Albert). — **Lindeberg** (Joh. Christian). — **Linde** (Justin Timotheus Balthasar). — **Linde** (Samuel Gottlieb). — **Lindner** (Friedr. Ludw.). — **Lindner** (Friedr. Wilh.).

Leipzig, im December 1839.

f. A. Brockhaus.

Druck und Verlag von f. A. Brockhaus in Leipzig.

Prospectus.

Journal für praktische Chemie

herausgegeben

von

Otto Linne Erdmann,

Dr. Phil. u. ord. Prof. d. techn. Chemie a. d. Univ. Leipzig,

und

Richard Felix Marchand,

Dr. Phil. u. Lehr. d. Chemie a. d. K. Pr. Artillerieschule zu Berlin.

Jahrgang 1840.

Leipzig, Verlag von J. A. Barth.

Das Journal für praktische Chemie eröffnet mit Anfang des Jahres 1840 (die sechs Jahrgänge des Journals für technische und ökonomische Chemie eingerechnet) seinen dreizehnten Jahrgang.

Das Journal wird wesentlich unter derselben Form wie bisher zu erscheinen fortfahren. Seine Aufgabe wird sein: eine möglichst vollständige Bekanntschaft mit allen Fortschritten der Chemie in ihrem ganzen Umfange zu gewähren; ein Archiv der Chemie zu bilden, das alle wichtigeren Leistungen im Gebiete der Wissenschaft umfassen soll.

Zu diesem Zwecke wird das Journal neben Originalabhandlungen deutscher Chemiker die Arbeiten des Auslandes, je nach ihrer Wichtigkeit, in vollständiger oder auszugsweiser Bearbeitung mittheilen, die in andern deutschen Zeitschriften enthaltenen Originalabhandlungen aber, ihrem wesentlichen Inhalte nach, anführen oder in Zusammenstellungen und gedrängten Auszügen auf dieselben verweisen, um eine Uebersicht über alle neuen Fortschritte der Wissenschaft zu geben.

So weit Zeit und Kräfte reichen, werden die Herausgeber die mitgetheilten fremden Entdeckungen der Prüfung

durch eigene Versuche unterwerfen und von den Resultaten derselben Bericht erstatten.

Wie bisher wird das Bestreben der Redaction darauf gerichtet sein, die Fortschritte in der Anwendung der Wissenschaft auf das praktische Leben, auf Künste und Gewerbe, Pharmacie und Agricultur ganz besonders hervorzuheben, und wir dürfen versprechen, dass keine wichtige Thatsache aus dem Gebiete der technischen und ökonomischen Chemie in dem Journale unerwähnt bleiben wird.

Dass unverständliche Patentanzeigen, und was sonst zur Schattenseite der technologischen Literatur gehört, ausgeschlossen bleiben, bedarf wohl kaum der Erwähnung.

Möglichste Beschleunigung der Mittheilungen wird ein Haupt-Augenmerk der Redaction sein. Directe Verbindungen mit den Hauptstädten Englands, Frankreichs, Hollands und Russlands so wie die rasche Aufeinanderfolge der halbmonatlichen Hefte des Journals, von denen immer eins am Anfange und das andere in der Mitte des Monats ausgegeben werden soll, setzen uns in den Stand, in dieser Beziehung hinter keiner andern Zeitschrift zurückzubleiben.

Von Jahr zu Jahr hat der Wirkungskreis des Journals sich erweitert, und so wird hoffentlich auch die Fortsetzung desselben, der die Herausgeber ihre volle Thätigkeit zuzuwenden versprechen, vielseitiger Unterstützung und Mitwirkung sich zu erfreuen haben.

Von dem Journale für praktische Chemie erscheinen monatlich zwei Hefte in gr. 8. von circa vier Bogen, mit den nöthigen Kupfertafeln und Holzschnitten versehen. Acht solcher Hefte bilden einen Band, von denen drei einen Jahrgang ausmachen. Im Interesse neu eintretender Käufer wird jeder Band mit doppelten Titeln versehen, von denen der eine nur die Bände des Jahrgangs zählt, so dass jeder Jahrgang auch ein für sich bestehendes Ganze ausmacht.

Der Preis für den Jahrgang ist auf 8 Rthlr. festgesetzt, einzelne Bände sollen zu 3 Rthlr., einzelne Hefte zu 9 Gr. abgelassen werden. Beiträge für das Journal bittet man entweder an die Verlagshandlung (J. A. Barth zu Leipzig) oder an einen der Herausgeber (Prof. Erdmann in Leipzig und Dr. Marchand, Lehrer der Chemie a. d. K. Pr. Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin) gelangen zu lassen.

Neu eintretenden Abonnenten die thunlichste Erleichterung zur Anschaffung der früheren Jahrgänge dieser Zeitschrift zu bieten, erlasse ich

Journal für technische und ökonomische Chemie. Herausgegeben von *O. L. Erdmann*. Jahrgang 1828 bis 1833 oder 1r bis 18r. Bd. Mit Kupfern. gr. 8.

Auch unter dem Titel:

Die neuesten Forschungen im Gebiete der technischen und ökonomischen Chemie 1r. bis 18r. Band.

| | | |
|---------------------------|-----------|----------|
| alle 18 Bände zusammen zu | Rthl. 18. | — |
| den einzelnen Band zu | — | 1. 8 Gr. |
| das einzelne Heft zu | — | — 12 — |

Journal für praktische Chemie. Herausgegeben von *O. L. Erdmann* und *F. W. Schweigger-Seidel*. Jahrgang 1834 bis 1836, oder Neue Folge 1r bis 9r. Band. Mit Kupfern. gr. 8.

| | | |
|-----------------------|------------|-----------|
| zusammen zu | Rthlr. 12. | — |
| den einzelnen Band zu | — | 1. 12 Gr. |
| das einzelne Heft zu | — | — 8 — |

Journal für praktische Chemie. Herausgegeben von *O. L. Erdmann*. Jahrgang 1837, 1838, 1839, oder Neue Folge 10r bis 18r. Band. Mit Kupfern und Holzschnitten. gr. 8.

| | | |
|-----------------------|------------|-----------|
| zusammen zu | Rthlr. 15. | — |
| den einzelnen Band zu | — | 1. 18 Gr. |
| das einzelne Heft zu | — | — 8 — |

Zugleich erlaube ich mir folgende Werke wiederholend aufs angelegentlichste zu empfehlen:

Erdmann, O. L., Lehrbuch der Chemie. 3e völlig umgearbeitete Auflage. gr. 8. 1840. Rthlr. 2, 6 Gr.

— Zur Beförderung der Einführung erlasse ich 12 Exemplare für Rthlr. 18. baar pr. Cour. und verhehle nicht zu bemerken, dass die ersten beiden Auflagen dieses mit so vielem Beifall aufgenommenen Lehrbuches unter dem früheren Titel: „Populäre Darstellung der neueren Chemie mit Berücksichtigung ihrer technischen Anwendung“ bereits zur Gänze bekannt sind.

— **Grundriss der allgemeinen Waarenkunde.** Zum Gebrauche in Handels- und Gewerbeschulen, so wie zum Selbstunterrichte entworfen. gr. 8. Rthlr. 1. 12 Gr.

(Partiepreis für 12 Exemplare Rthlr. 12. baar preuss. Cour.)

Marchand, Dr. R. F., Grundriss der organischen Chemie. gr. 8. 18 Gr.

(Partiepreis für 12 Exemplare Rthlr. 6. baar preuss. Cour.)

Plattner C. Fr., die Probirkunst mit dem Löthrohre, oder Anleitung; Mineralien, Erze, Hüttenprodukte und verschiedene Metallverbindungen vor dem Löthrohre, mit theilweiser Anwendung des nassen Weges, qualitativ fast auf alle Bestandtheile und quantitativ auf Gold, Silber, Kupfer, Blei und Zinn in kurzer Zeit zu untersuchen. Mit 3 Kupfertafeln. gr. 8. Rthlr. 2.

Reichenbach, Dr. K., das Kreosot, in chemischer, physischer

und medicinischer Beziehung. Zweite mit Nachträgen und Zusätzen von *Schreiviger-Seidel* vermehrte Ausgabe. gr. 8. Rthlr. 2. —

Scharlau, Dr. G. W., Lehrbuch der Pharmacie und ihrer Hülfswissenschaften; zum Gebrauche für Aerzte, Apotheker und Studierende der Medicin; 1r Band: Allgemeine Pharmacie, Botanik, Zoologie und Oryktognosie, mit 17 lithogr. Tafeln; 2r Band: Physik, Chemie und Stöchiometrie, mit 4 lithog. Taf. 2 Bde. gr. 8. Rthlr. 4. —

Ueber das Färben des Goldes und die Wiedergewinnung des dabei verloren gehenden Goldes. gr. 8. 3 Gr.

Die Fortsetzung der

Annalen der Physik und Chemie,

herausgegeben zu Berlin

von *J. C. Poggendorff*,

vom 49n Bande an erscheint regelmässig wie bisher und bleibt der Preis für den Jahrgang von 12 Heften (oder 3 Bänden) unverändert Rthlr. 9. 8 Gr.

Die früheren Jahrgänge erlasse ich

Annalen der Physik. Herausgegeben von *Dr. L. W. Gilbert*. 1r — 30r Band. (Jahrgang 1799 — 1808). Mit Kupfertaf. gr. 8. netto Rthlr. 30. —

— Neue Folge. Herausgegeben von *Dr. L. W. Gilbert*. 31r — 60r Band. (Jahrgang 1809 — 1818). Mit Kupfert. gr. 8. netto Rthlr. 46. 12 Gr.

— der Physik und der physikalischen Chemie. Herausgegeben von *Dr. L. W. Gilbert*. 61r — 76r Band. (Jahrgang 1819 — 1824, 4s Heft). Mit Kupfertafeln. gr. 8. netto Rthlr. 29. 12 Gr.

— der Physik und Chemie. Herausgegeben zu Berlin von *J. C. Poggendorff*. 1r — 8r Band. (Jahrgang 1824 5s Heft bis 1826). Mit Kupfert. gr. 8. netto Rthlr. 16. —

— Herausgegeben zu Berlin von *J. C. Poggendorff*. Nach erweitertem Plane. 9r — 48r Band. (Jahrgang 1827 — 1839). Mit Kupfertafeln. gr. 8. netto Rthlr. 93. 8 Gr.

Beiden Zeitschriften wird ein literarischer Anzeiger hinzugefügt, der für Bekanntmachung von Werken naturwissenschaftlichen Inhalts bestimmt ist. Die Petitzeile oder deren Raum berechne ich mit 1 Gr. Beilagen zum Anheften werden angenommen, für dieselben in eine der beiden Zeitschriften Rthlr. 1., in beide zugleich Rthlr. 1. 12 Gr. berechnet und resp. 600 oder 1200 Exemplare erbelten.

Joh. Ambros Barth.



